Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 10818 0328

Digitized by Google

Digitized by Google

Deutschen

Digitized by Google

VNA
++

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

256235A

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
256235A
ASTOR, LENOX AND TILDEN FOUNDATIONS
R 1926 L

XLIX. JAHRGANG 1924

NEW YORK PUBLIC LIBRARY

VERLAG VON WILHELM DIEBENER G. m. b. H.
LEIPZIG

Digitized by Google

INHALTS-VERZEICHNIS.

Hauptartikel.

Arbeitnehmerkonto im Steuerabzug, Welche Bedeutung hat das — im Steuerabzugsverfahren? Nr. 4, S. 29.
Arbeitsordnung, Erlaß der — bei nicht vorhandener Betriebsvertretung Nr. 24, Seite 360.
Aufwertung, Zur — von Lebensversicherungen Nr. 23 S. 339.
Aufwertungsfrage, Zur — Nr. 11 S. 139.
Aufwertungsstellen, Wo befinden sich die — für die Aufwertung von Hypotheken und anderen Vermögensanlagen Nr. 13 Seite 181.
Auswanderung, Zur — nach den Vereinigten Staaten Nr. 18, S. 259.
Beruf, Der — Nr. 9 S. 97.
Branche, Wie es in unserer — aussieht Nr. 12 S. 160.
Branche, Wie es in unserer — aussieht Nr. 9, S. 99.
Bundestag, Der 16. — Nr. 13, S. 176.
Buchstellen, Errichtung von Nr. 15, S. 215.
Dämmerung, Nr. 21, S. 305.
Dollarschatzanweisung und Goldanleihe Nr. 2, S. 10.
Durchführungsbestimmungen, Die — für die steuerliche Goldmark-Eröffnungsbilanz Nr. 11, S. 139.
Durchorganisieren des Bundes, Nr. 5 S. 45.
Durchorganisation des Bundes, Was geschieht zur — Nr. 4, S. 31.
Einkommensteuer, Die Einkommensteuervorauszahlung im handwerklichen Betrieb Nr. 7, S. 73.
Export nach Rußland und den Randstaaten Nr. 24, S. 361.
Fakturenvermerke, Nr. 10, S. 116.
Firma, Handwerker dürfen keine — führen, Nr. 20, S. 294.
Geltendmachung, Ist die klageweise — von Verbandsbeschlüssen der Arbeitgeber oder Arbeitnehmerverbände gegen die Einzelmitglieder möglich? Nr. 23, S. 342.
Geschäftsaufsicht, Unsere wirtschaftliche Lage und die — Nr. 12, S. 159.
Gewerbesteuer, Kann die — erträglicher gestaltet werden? Nr. 10, S. 115.
Gewerbesteuer, Die Vorauszahlungen auf die preußische — für 1924 Nr. 6, S. 61.
Goldmarkbilanzen, Die — die zweite Durchführungsverordnung vom 28. März 1924 Nr. 9, S. 99.
Güte- und Schiedsverfahren, Das neue — bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten Nr. 16, S. 227.
Haftung der Post, Zur — Nr. 12, S. 160.
Handwerker oder Kaufmann, Nr. 20, S. 294.
Handwerksordnung, Die Reichs— Dr. H. Roehl Nr. 20, S. 290.
Jahrbuch, Ein neues — Nr 22, S. 327.
Jetzt oder nie, Nr. 6, S. 61.
Jubiläum, Ein seltenes — Nr. 9, S. 100.
Kollegialität, Übt —! Nr. 6, S. 63.
Konkurrenzkampf und Kalkulation, Nr. 10, Seite 114.
Kulturgeschichtliches, Sprachgeschichtliches Nr. 7, S. 71.
Kündigung, Lohnzahlung und Wochenfeiertage Nr. 19, S 277.
Lehrlingsfrage, Zur — Nr. 15, S. 209.
Lied, Das alte — Nr. 16, S. 225.
Lied, Zu unserem Artikel: Das alte — Nr. 17, S. 243.
Lohnabbau, Nochmals — und 8 Stundentag — Nr. 21, S. 338.
Lohnpolitik Nr. 18, S. 257.
Mahnung zur Vorsicht, Eine — Nr. 10, Seite 116
Mahnung zur Vorsicht, Eine —. Unbewußte und bewußte Fälschungen durch Graveure, Nr. 8, S. 86.
Neues Jahr! Neues Hoffen, neues Werden! Nr. 1, S. 2.
Neujahrsartikel 1924 Nr. 1, S. 1.
Nürnberg, Auf nach — Nr. 11, S. 133.
Nürnbergs Handel und Handwerk, Von — in alter und neuer Zeit Nr. 12, S. 153.
Organisationen, Aus der Praxis der Betriebs — Nr. 19, S 273.
Preisabbau und 8 Stundentag, Nr. 22, S. 321.
Preisausschreiben, Zu den beiden — der Berliner Handwerkskammer Nr. 24. S. 358.
Preisausschreiben, Zwei — Nr. 23, S. 337.
Protokoll des 16. Bundestages in Nürnberg Nr. 14, S. 196.
Rabatt, In Anbetracht der Kapitalnot bewillige ...zig % — und 2—3 Monate Ziel, Nr. 21, S. 306.
Reichssilbermünzen, Neue — Nr. 10, S. 119.
Reichsverordnung über Goldmarkbilanz, Die — Nr. 2, S. 9.
Rentenbank-Umlage, Die — Nr. 4, S. 30.
Schüler, Der — der höheren Schule und das Handwerk Nr. 17, S. 241.
Siebmann, Gustav — Ehrenvorsitzender usw. Nr. 14, Nr. 193.
Spesenausnützung, Die — im Ladengeschäft Nr. 8, S. 85.
Stahlstempelbranche, Nichts Neues in der —, Nr. 24, 362.
Steuerverordnung (Dritte), Die Aufwertung von Hypotheken und Grundschulden, Sparkassenguthaben, Lebensversicherungen und Schuldverschreibungen, Nr. 6, S. 57.
Steuerverordnung, Zweite große — Nr. 1, Seite 2.
Steuerpflicht, Die — der mitarbeitenden Kinder Nr. 6, S. 61.
Streik, Ist — als Betriebsunterbrechung oder als Auflösung des Tarifvertrages anzusehen Nr. 7, S. 73.
Telephon und Angestellter Nr. 9, S 98.
Telephongespräch, Das — in seiner rechtlichen Bedeutung, Nr. 7, S. 72.
Unberechtigte Abzüge, Nr. 24, S. 357.
Verjährung, Die — am 31. 12. 24, Nr. 22, S. 322.
Vermögenssteuererklärung, Die — 1924 Nr. 7, S. 69.
Vermögenssteuer, Die neue — Nr. 2, S. 10.
Verpackung, Haftung der Eisenbahn bei Anerkennung mangelhafter — im Frachtbrief Nr. 10, S. 116.
Versicherungspflicht der Handwerkslehrlinge Nr. 9, S. 99.
Vorrauszahlung auf die Einkommensteuer, Die Durchführungsbestimmungen für die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer Nr. 4, S. 32.
Werbearbeit für die Flachstichbranche Nr. 24, 361.
Werkzeug, Verlorenes —, Nr. 20, S. 294.
Wettbewerb, Handwerkskammer Berlin Nr. 23, S. 338.
Wettbewerb zur Erlangung eines Entwurfes für den Kopf einer Handwerkszeitung, Handwerkskammer Berlin, Nr. 23, Seite 337.
Winke, Praktische — für den Geschäftsmann bei Verzug des Lieferanten mit der Warenlieferung und bei nicht rechtzeitiger Zahlung des Käufers, Nr. 5, S. 41.
Wirtschaftslage im Februar Nr. 5, S. 45.
Wirtschaftslage des Graveurberufes im Januar Nr. 3, S. 20
Wirtschaftslage im Graveurgewerbe und in der Stempelindustrie Nr. 1, S. 3.
Wirtschaftsleben, Aus dem — Nr. 7, S. 73.
Würzburg, die Perle des Frankenlandes Nr. 13, S. 173.
Würzburgs Spezialitäten Nr. 14, S. 194.
Zollbehandlung von Klischees in der Schweiz Nr. 12, S. 160.

Fachartikel.

Aetzverfahren, Photochemische, Nr. 24, S. 360.
Aetzmittel, Warum machen — den Stahl spröde? Nr. 20, S. 294
Arbeitslampen, Vielgelenkleuchter als — Nr. 20, S. 294.
Bleimatrizen, Behandlung der — bei der Stempelfabrikation Nr. 12, S. 157.
Bundesbanner, Das — auf Reisen, Nr. 24, S. 359.
Bürgersiegel Nr. 11, S. 137.
Bundesbanner, Das — Nr. 24, S. 359.
Ehrenmedaille, Die — des Reichspräsidenten für Gerh. Hauptmann Nr. 8, S. 87.
Elektrolytische Metallniederschläge ohne direkten Strom durch Kontakt, Anreiben oder Ansieden Nr. 2, S. 10.
Elektrolytische Metallniederschläge ohne direkten Strom durch Kontakt, Anreiben oder Ansieden, Schluß Nr. 3, S. 18.
Elfenbein, Die Bearbeitung von — Nr. 8, S. 88.
Emailliertechnik, Kunstgewerbliche — Nr. 12. S. 156.
Fabrikation der Emaillschilder, Die — Nr. 23, S. 340.

Digitized by Google

Feuerungsstätten, Ausmauern und Ausbessern von — Nr. 18, S. 262.
Flachstichgravierung, Neue Wege für — Nr. 23, S. 341.
Galvanoplastik, Die — im Kunstgewerbe Nr. 10, S. 117.
Glanz- und Mattbrennen von Kupfer, Messing, Tombak, Neusilber usw. Nr. 19, S. 275.
Gravierarbeiten, Richtlinien für — in der Emailliertechnik a. Schmuckgegenständen Nr. 16, S. 228.
Hartlöten Nr. 5, S. 42.
Heraldik, Das Gebiet der — Nr. 10, S. 119.
Heilbronner Notgeld Nr. 19, S. 277.
Kunstgewerbe, Die neue Richtung im — Nr. 18, S. 258.
Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücke von Graveuren und Ziseleuren in der Ausstellung der Handswerkskammer Berlin Nr. 20, S. 291.
Lösung der Aluminiumlötung, Die vollkommene — Nr. 5, S. 44.
Medaillen, Reichsaufträge für — Nr. 20, Seite 292.
Medaillen, Die — der italienischen Renaissance Nr. 17, S. 243.
Metallgußformen zur Stempelherstellung Nr. 13 S. 179.
Metall-Schutzlacke, Etwas über — Nr. 15, S. 213.
Möbelbeschläge Nr. 18, S. 260.
Moderne Hilfsmaschinen im Graveurgewerbe Nr. 19, S. 274.
Münzen, Was sind — wert? Nr. 21, S. 307.
Neuheit in Werkzeugen, Eine — für den kunstgewerblichen Bedarf Nr. 21, S. 307.
Ovalsatz, Der — Nr. 16, S. 229.
Prüfungsfragen und Antwort Nr. 13, S. 180. Nr. 15, S. 214. Nr. 18, S. 263. Nr. 21, S. 308. Nr. 23, S 342.
Quecksilber, Das — Nr. 5, S. 44.
Schlamperei Nr. 8, S. 90.
Signierstempel-Herstellung, Das Verfahren der — Nr. 12, S. 158.
Stahl, Vom — Nr. 6, S. 59.
Stähle, Englische und deutsche Qualitätsstähle, Nr. 20, 293.
Steingravieren, Vom — Nr. 7, S. 70.
Tabellensatz, Der — Nr. 11, S. 153.
Uhrkloben Nr. 13, S. 178.
Vulkanisation, Von der — der Stempelplatte, Nr. 19, S. 276.
Verschneiden und Gravieren, Nr. 4, S. 30.
Weißfraktur, Lichte — KursivNr 22, S. 323.
Zelluloid-Klischees, Herstellung von — Nr. 8, S. 88.

Für die Werkstatt.

Aluminiumpolitur Nr. 23, S. 342.
Blausäurevergiftung, Ueber gewerbliche — und Blausäurenachweis Nr. 13, S. 183
Goldfarbiger Ueberzug für Tombak- oder Messingblech Nr. 13, S. 183.
Härtepulver, Als — für Stahlwerkzeuge Nr. 14, S. 202.
Löten von Aluminium Nr. 5, S. 46.
Luft, Um die — in den Arbeitsräumen zu verbessern Nr. 14, S. 202.
Metallmischung, Eine — die fest am Glase haftet Nr. 16, S. 229.
Metallische Ueberzüge, Ein neues Verfahren zur Erzeugung — durch Aufspritzen Nr. 13, S. 183.
Reinigung von matten Goldwaren, Zur — Nr 5, Seite 46.
Rost, Um — von vernickelten Gegenständen zu entfernen Nr. 14, S. 202
Rosten, Ein sicheres Mittel gegen das Rosten usw. Nr. 14, S. 202.
Rostbildung, Zur Verhütung der — auf Eisen usw. Nr. 14, S. 202.
Rostschutzmittel, Als neuestes — Nr. 8, Seite 90.
Schwarzfärben von Aluminium Nr. 8, S. 90.
Unterscheidung von Versilberung, Zur schnellsten Unterscheidung von Versilberung, Verzinnung und Vernickelung. Nr. 5, S. 46.
Ursache der roten Flecke, Die Ursache — auf Messingblech Nr. 5, S. 46.
Werkzeuge mit Rostflecken Nr. 5, S. 46.

Kurze Wirtschaftsnotizen.

Abgabetermin für die Vermögenssteuererklärung, Der — verlängert Nr. 8, S. 89.
Abschlußzahlungen, Zu den — auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer für 1923 Nr. 12, S. 160.
Aufrufung und Einziehung der Reichsbanknoten zu 100 und 10 Billionen Nr. 7, S. 74.
Aufträge ins besetzte Gebiet Nr. 8, S. 89.
Aufwertung der Lebensversicherungen Nr. 18, S. 264.
Ausgabe neuer Rentenbankscheine Nr. 2. Seite 14.
Beitragsklassen in der Angestellten- und Invalidenversicherung Nr. 1, S. 4.
Dummheit oder Schleuderei Nr 3, S. 19.
Einkommen- und Körperschaftssteuer, Erhöhte Festsetzung der Vorauszahlungen auf die — Nr. 23, S. 345.
Einkommen- und Körperschafts- oder Umsatzsteuer, Die Folgen nicht angegebener Voranmeldung. Nr. 12, S. 160.
Einziehung wertbeständ. Notgeldes Nr. 2, S. 14.
Eisenbahn - Schadenersatzansprüche, Hat die — auch für die Geldentwertung einzustehen? Nr. 3, S 21.
Es tagt! Nr. 22, S. 327.
Geschäftsgrundstück, Der Gewinn aus dem Verkauf eines — ist einkommensteuerpflichtig Nr. 13, S. 182.
Gewerbesteuer, Die Belastung der Betriebe durch die —. Nr. 3, Seite 17.
Goldmark-Eröffnungsbilanz, Verlängerung der Frist zur Einreichung der — an das Finanzamt. Nr. 16, S. 232.
Herabsetzung der Verzugszuschläge Nr. 22, Seite 327.
Höchstgrenze für die Versicherungspflicht, in der Angestelltenversicherung. Nr. 1, S. 4.
Industriebelastungsgesetz Nr. 18, S. 265.
Kölner Messe v. 11.—17. Mai 1924 Nr. 8, S. 90.
Lohnabzug für 1924, Keine Einreichung von Überweisungsblättern über den — an die Finanzämter Nr. 23, S. 345
Lohn- und Gehaltspfändung Nr. 5, S. 47.
Lohnzettel, Einreichung von Lohnzetteln durch die Arbeitgeber Nr. 7, S. 74.
Reklamemesse, Eine —. Nr. 22, S. 326.
Rentenbankzinsen, Von Industrie und Handel. Nr. 23, S. 345.
Rentenmark-Postaufträge und Nachnahme Nr. 2, S. 14.
Steuerabzug. Kleinbeträge im Überweisungsverfahren beim Steuerabzug. Nr. 7, S. 74.
Steuerabzugs, Die Neuregelung des —. Nr. 2, S. 11.
Steuerabzug bei Akkord- und Heimarbeit, Berechnung des Steuerabzugs bei —. Nr. 5, S. 47.
Steuerstundung. Nr. 18, S. 265.
Steuerzahlung bis 10.Januar 1924. Nr.1, S.4.
Umsatzsteuer, Ermäßigung der —. Nr. 14, S. 201.
Veranlagungsverfahren, Zum — bei der Vermögenssteuer. Nr. 13, S. 182.
Vermögenssteuerzahlung, Zur — am 15. August. Nr. 16, S. 232.
Wuchergerichtsverordnung, Aufhebung der —. Nr. 7, S. 74.

Postalisches.

Änderung der Postkartengröße. Nr. 23, S. 345.
Drucksachenverkehr. Nr. 11, S. 144.
Freistaat Danzig. Nr. 6, S. 63.
Inhaltsangabe auf Briefsendungen mit Wareninhalt im Verkehr mit dem besetzten Gebiet. Nr. 11, S. 144.
Italien. Nr. 6, S. 63.
Neue Freimarken. Nr. 20, S. 296.
Päckchen und Mischsendungen. Nr. 5, S. 46.
Postverkehr mit dem besetzten Gebiet. Nr. 3, S. 21.
Saargebiet, Der Postverkehr mit dem —. Nr. 11, S. 144.
Saargebiet. Nr. 5, S. 46.

Rundschau.

Amerikanischer Verbandstag. Nr. 6, S. 62.
Handwerksausstellung, Eine — in Kiel. Nr. 12, S. 161.
Handwerker-Ausstellung, anläßlich des Bundestages des Norddeutschen Handwerkerbundes. Nr. 13, S. 183.

Bücherschau.

Alte und neue Alphabete. Nr. 24, S. 362.
Brockhaus, Der neue. Nr. 21, S. 309.
Deutsch - russisches Export - Handbuch. Nr. 5, S. 46.
Henry Ford. Mein Leben und Werk. Nr. 15, S. 215.
Konversationslexikon. Nr. 23, S. 345.
Kunstformen der Natur. Nr 5, S. 46.
Moderne Gravierkunst, Die moderne — Nr. 5, S. 46.

Geschäftliches.

Goldmarkpreisliste für Stahl- und Brennstempel. Nr. 14, S. 201.
Heizapparat, Ein praktischer — f. Graveure usw. Nr. 10, S. 125.
Katalog der Firma Barthelmes & Salchow. Nr. 21, S. 309.
Lotterie. Nr. 19, S. 280.
Neue Dose des Pelikan-Stempelkissens, Die —. Nr. 4, S. 35.
Pelikan - Stempelkissen. Neuer Prospekt Nr. 972. Nr. 6, S. 63.
Schreibmaschine, Eine — mit normalbreitem . . Nr. 20, S. 295.
Zur ersten Rentenmark-Ziehung d. Sächs. Landeslotterie. Nr. 1, S. 4.

Gedichte.

Abschied. Nr. 3, S. 20.

Abbildungen.

Bundestag in Nürnberg, Die Teilnehmer am 16. —. Nr. 14, S. 197.
Edelsteingravierungen. Nr. 16, S 121/24.
Ehrenmedaille des Reichspräsidenten.
Emaillierter Anhänger mit Silber getriebenem Rand. Nr. 12, S. 156.
1. Abb. Vorderseite, 2. Abb. Rückseite. Nr. 8, S. 87.
Fräsmaschine, zu dem Artikel: Moderne Hilfsmaschinen im Graveurgewerbe. Nr. 19, S. 274.
Getriebener Teller. Nr. 6, S. 63.
Gravierarbeit, Eine indo-chinesische —. Nr. 16, S. 228.
Gravierbank des Edelsteingraveurs, zu dem Artikel: Vom Steingravieren. Nr. 7, S. 70.
Graviertes Medaillon, Repercé-Arbeit, Pflanzenmontierungen. Nr. 9, S. 101.

Digitized by Google

Indisches Armband, verschnitten u.graviert. Nr. 4, S. 31.
Kassette und Zierdose, zu dem Artikel: Neue Wege für Flachstichgravierungen. Nr. 23, S. 341.
Medaillen, 7 Abbildungen zu dem Artikel: Reichsaufträge für Medaillen Nr. 20, S. 293.
Medaillen, Die — der italienischen Renaissance. 3 Abb. Nr 17, S 245.
Medaillon, Graviertes. Nr. 5, S. 43.
Möbelbeschläge, 6 Abb. Nr. 18, S. 260.
Notgeld, zu dem Artikel: Heilbronner — Nr. 19, S. 277.
Nürnberg, vier Abbild. v.— Nr. 12, S. 154/55.
Nürnberg, vier Abbild. v.— Nr. 11, S. 133/34.
Schmuckkasten in Messing ziseliert. Nr. 5, S. 43.
Schmuckstücke, gesägt, verschnitten und graviert. Zwei Abb. Nr. 4, S. 31.
Siebmann, Gustav. Nr. 14, S. 193.
Siegelabildungen, zum Artikel: Bürgersiegel. Nr. 11, S. 137/38.
Silberetui, Karl August Weiß, Pforzheim Nr. 12, S. 156.
Steingravierungen und gemalte Kristallgravierungen aus der Werkstätte Ph. Weisborn, Hanau. Nr. 7, S. 71.
Uhrkloben, 7 Abbild. von —. Nr. 13, S.178.
Würzburg, 5 Abbildungen von —. Nr. 13, S. 173/75.
Würzburg, 2 Abbildungen von —. Nr. 14, S. 194.

Bundes-Nachrichten.

Abschluß von Lehrverträgen. Nr. 20, S. 295.
An die Herren Kreisvorsitzenden und Vorsitzenden der Unterverbände. Nr. 14, S. 200.
Bundestag in Nürnberg, Einladung zum — Nr. 10, S. 113.
Bundestag in Nürnberg. Nr. 11, S. 140; Nr. 9. S. 102.
Handwerkslehrlinge, Betr. Befreiung der — von der Beitragsverpflichtung zur Erwerbslosenfürsorge. Nr. 16. S. 231.
Lehrlingsausbildung, Richtlinien des Bundestages zur —. Nr. 23, S. 343.
Lehrlingsfrage. Nr. 16, S. 231.
Lehrlingshaltung und Lehrlingsausbildung in Fabrikbetrieben. Nr. 24, S. 361.
Lehrlingsstreik in Magdeburg. Mitteilungen des Bundesvorstandes. Nr. 4, S. 33.
Lohnerhöhung, Sonderbare Begründung einer. — Nr. 24, S. 362.
Mindestpreise, Neue —. Nr. 23, S. 343.
Mindestpreise, Neue —. Nr. 3, S. 22.
Mindestpreise und Kalkulation. Nr. 5, S. 48.
Mindestpreise und Kalkulation. Nr. 6, S. 62.
Rentenbankumlagepflicht, Betr. — des Handwerks. Nr. 16, S. 231.
Satzungen, betr. Änderung des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes. Nr. 16, S. 230.
Satzungsänderung der Sterbekasse. Nr. 6, S. 62.
Sterbekasse, Die Notwendigkeit unserer — Nr. 24, S. 362.
Sterbekasse. Nr. 7, S. 75; Nr. 3, S. 22.
Sterbekassenbeiträge, Anforderung neuer —. Nr. 16, S. 233.
Sterbekasse-Umlage. Nr. 6, S. 62.
Streik und Tarifbruch. Nr. 4, S. 35
Schutz vor Mißbrauch von Zeichnungen und Entwürfen. Nr. 24, S. 362.

Kreisverbände.

Kreisverband Sachsen. Nr. 8, S. 90; Nr. 9, S. 102; Nr. 10, S. 120; Nr. 11, S. 142.
Kreisverband Thüringen. Nr. 8, S. 90; Nr. 9, S. 102; Nr 10, S. 120.
Süddeutscher Kreistag. Nr. 9, S. 103; Nr. 11, S. 141.
Westdeutscher Kreisverband Rheinland u. Westfalen. Nr. 22. S. 325.
Westdeutscher Unterverband. Nr. 5, S. 48.
Westdeutscher Kreisverband Rheinland-Westfalen. Nr. 5, S. 48; Nr. 7, S. 75; Nr. 8, S. 90a (Kreistag in Barmen am 7 4 24); Nr. 11, S. 140; Nr. 12, S. 183; Nr. 16, S. 231; Nr. 19, S. 278; Nr. 21, S. 310.

Ortsverbände.

Zwangsinnung Berlin. Nr. 3, S. 22; N. 4, S. 34; Nr. 5, S. 48; Nr. 6, S. 62; Nr. 7, S. 75; Nr. 9, S. 103; Nr. 10, S. 120; Nr. 11, S. 140; Nr. 12, S. 161; Nr. 13, S. 184; Nr. 15, S. 216; Nr. 16, S. 232; Nr. 17, S. 246; Nr. 18, S. 264; Nr. 19, S. 278; Nr. 21, S. 310; Nr. 22, S. 325; Nr. 24, S. 362.
Gehilfenprüfung. Nr. 4, S. 34; Nr. 16, S. 232.
Gehilfenprüfung, Lehrlingsarbeiten-Ausstellung, Lehrvorträge. Nr. 21, S. 310.
Meisterprüfung. Nr. 16, S. 232.
Zwangsinnung Dresden. Nr. 5, S. 48; Nr. 6, S. 63; Nr. 13, S. 184; Nr. 22, S. 325.
Zwangsinnung Hamburg. Nr. 3, S. 22; Nr. 21, S. 310; Nr. 24, S. 362.
Zwangsinnung der Kreise Barmen. Elberfeld und Mettmann. Nr. 4, S. 35; Nr. 10, S. 120; Nr. 17, S. 246.
Zwangsinnung Iserlohn. Nr. 17, S. 247; Nr. 19, S. 278.
Zwangsinnung Magdeburg. N. 11, S. 141; Nr. 19, S. 279.
Zwangsinnung Nürnberg-Fürth. Nr. 1. S. 4; Nr. 21, S. 310.
Zwangsinnung Solingen. Nr. 3, S. 22; Nr. 15, S. 217.
Zwangsinnung Stuttgart. Nr. 14, S. 200; Nr. 20, S. 295.
Innung Köln. Nr. 3, S. 22; Nr. 10, S. 125; Nr. 15, S. 216.
Innung Lüdenscheid. Nr. 2, S. 13; Nr. 15, S. 217; Nr. 17, S. 247.
Innung Remscheid. N. 7, S. 76; Nr. 15, S. 217.
Graveur- und Ziseleur-Innung Breslau. Nr. 15, S. 217; Nr. 21, S. 310.

Interessengemeinschaften.

Interessengemeinschaft der Abzeichenfabrikanten u. Emailleure Deutschlands. Nr. 4, S. 34; Nr. 5, S. 49.
Interessengemeinschaft der gemischten Branche. Nr. 2, S. 13; Nr. 4, S. 35; Nr. 6, S. 62; Nr. 12, S. 161; Nr. 18, S. 264; Nr. 20, S. 295; Nr. 22, S. 325.
Interessengemeinschaften der Golddruck- und Reliefgraveure. Nr. 7, S. 75; Nr. 11, S. 140; Nr. 14, S. 199; Nr. 16, S. 232; Nr. 18, S. 264; Nr. 22, S. 325.
Interessengemeinschaft der Schwarzdruckgraveure, Berlin. Nr. 20, S. 295.
Interessengemeinschaft d. Ziseleure. Nr.12, S. 161; Nr. 15, S 216.

Tarife.

Reichstarifvertrag. Nr. 14, S. 198.
Reichstarifvertrag f. das Graveur- u. Ziseleurgewerbe. Nr. 2, S. 12.
1. Lohnabkommen zum Reichstarif für das Graveur- u. Ziseleurgewerbe ab 1. 1. 24 Nr. 1, S. 4.
Lohnabkommen für den 1. Tarifkreis. Nr. 14, S. 199.
Lohnabkommen des 1. Tarifkreises. Nr. 20 S. 295; Nr. 22, S. 325; Nr. 14, S. 199.
Lohnabkommen für den 2. Tarifkreis. Nr. 15, S. 217; Nr. 24, S. 362.
Tarifliche Regelung des Lehrlingswesens. Nr. 7, S. 75

Verband Deutscher Stempelfabrikanten.

(Mitteilungen des Vorstandes). Nr.1, S.5; Nr. 2, S. 14; Nr. 3, S. 23; Nr. 4, S. 35; Nr. 5, S. 49; Nr. 6, S. 63; Nr. 7, S. 70; Nr. 10, S. 120; Nr. 11, S. 143; Nr.12, S. 162; Nr. 13, S. 184; Nr. 14, S. 200; Nr. 15, S. 217; Nr. 16, S. 233; Nr. 19, S. 280; Nr. 20, S. 296. Nr. 21, S. 311; Nr. 22, S. 326; Nr. 24, S. 362.
Protokoll über die Sitzung der Gruppenführer am 18. April 1924 in Hannover. Nr. 9, S. 104.
Stahlstempelbranche. Nr. 14, S. 198.
Stahlstempelbranche, Aus der —. Nr. 18, S. 264.
Stempelfabrikanten, An alle süddeutschen— Nr. 14, S. 201.
Würzburg, Bericht über den Verbandstag in — am 27. Juli 1924. Nr. 16, 233.
Zum Verbandstage. Nr. 11, S. 143.
Bezirksgruppe Berlin. Nr. 7, S. 76; Nr. 10, S. 125.
Verband Leipzig. Nr. 14, S. 200.
Gruppe Erzgebirge-Vogtland. Nr. 5, S. 49; Nr. 8, S. 90; Nr. 19, S. 279.
Mitteldeutsche Gruppe. Nr. 1, S. 5; Nr. 2, S. 14; Nr. 4, S. 35; Nr. 5, S. 49; Nr. 6, S. 63; Nr. 9, S. 104.
Norddeutsche Gruppe. Nr. 1, S. 14; Nr. 4, S. 35; Nr. 11, S. 143; Nr. 14, S. 200.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 1 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Januar 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Multiplik. = 1,5 x Goldmarkkurs
Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 7 Pf.
Bei Wiederholg. steig. Rabatt. Stellenmarkt mm-Zeile 5 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

1·9·2·4

Wiederum verkünden die Glocken ein neues Jahr und wir rufen unsern Mitgliedern ein „Prosit Neujahr" zu mit dem Wunsche, daß das neue Jahr ihnen und ihren Familien nur Gutes bringen möge. In früheren Zeiten konnten wir ganz allgemein ein glückliches neues Jahr wünschen; dieser Wunsch hatte Berechtigung, denn jeder war seines Glückes Schmied, jeder konnte sicher und mit Vertrauen in die Zukunft blicken. Können wir es heute? Nein!

Deutschland ist heute der Spielball der Welt und niemand weiß, ob es bei diesem Spiel gewinnt oder verliert. Unsicherheit und Ungewißheit überall!

Und doch nicht überall! Ein Reich für sich bildet der „Deutsche Graveur- und Ziseleurbund", er ist in der Lage sein Geschick selbst zu bestimmen, solange die ansehnliche Schar seiner Mitglieder mit Lust, Liebe und Vertrauen zu ihm hält und an seinem Blühen, Wachsen und Gedeihen tatkräftig mitarbeitet. Uns alle umschlingt das Band der Liebe zur deutschen Kunst und zum Kunstgewerbe. So bilden wir ein einiges Ganzes, das bewußt und froh einem hohen Ziele, der Kunst, zustrebt, und das in diesem Bestreben schon herrliche Erfolge erzielt hat und weiter erzielen wird. Auch hierzu können und wollen wir uns im neuen Jahre „Glück" wünschen.

Mit diesem Bewustsein sehen wir dem neuen Jahre vertrauensvoll entgegen.

„Liegt dir gestern klar und offen,
Wirkst du heute kräftig frei,
Kannst du auch ein Morgen hoffen,
Das nicht minder glücklich sei."

Und wieder einmal stehen wir vor klar umrissenen Aufgaben, wir haben Ziele vor Augen und müssen uns bemühen, daß wir sie erreichen. Daß es gelingen wird, daran brauchen wir wohl nicht zu zweifeln. Für diese zuversichtliche Meinung können wir mehrfache Bürgschaften ins Treffen führen. Gleich vornweg das Interesse von Herrn Dr. Roehl, unserem Ehrenmitgliede, der uns aus völlig eigener Entschließung, und aus Liebe zu unseren Berufen hilfreich zur Seite steht. Gerade seiner aufopfernden Tätigkeit haben wir das bisher Erreichte zu danken.

Sind nun alle Hoffnungen, namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete, die wir an das letzte Läuten der Neujahrsglocken geknüpft hatten, in Erfüllung gegangen? Wiederum, Nein! Trotz des äußeren Friedens kein innerer. Noch immer bekämpfen sich die Volksgenossen in blindem Parteihader, statt sich in gemeinsamer Arbeit zusammenzufinden zum Wohle und zum Wiederaufbau unseres deutschen Vaterlandes. — In allen Wirren des Jahres stand aber stark und aufrecht unser deutscher Graveur- und Ziseleurbund. Wohl rüttelten die Ereignisse manchmal recht kräftig an ihm, aber sie vermochten ihm nichts anzuhaben. Unserm Wunsche getreu scharten sich unsere Mitglieder nur noch fester zusammen und boten allen Schwierigkeiten, die uns von dem gesteckten Ziele abzubringen drohten, Trotz. Und das soll ihnen heute gedankt sein.

Wenn wir auf die Veranstaltungen des verflossenen Jahres zurückblicken, muß uns berechtigter Stolz erfüllen. Welche Summe von Arbeit wurde geleistet, welche erhebenden Stunden haben wir uns selbst und unseren Mitgliedern bereitet. Ich erinnere nur an das absiegende Urteil betr. das „Tigra- Patent", an die Gründung der Sterbekasse, an die Interessengemeinschaften u. a. m.

Mag uns die Welt draußen auch die Lebensfreude versagen, wir finden sie in unserem eigenen Kreise, in der Treue zum deutschen Bunde. Aber allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann. Und das sollten auch einige Münchener Kollegen beherzigen. Wir werden trotz alledem nicht vom vorgesteckten Ziele abweichen. Leider aber gibt es noch Berufsgenossen genug außerhalb unseres Bundes, welche immer noch nicht einsehen können, daß nur vereinte Kraft Großes schafft. Nur der Mangel an Opfermut, die Interessenlosigkeit und der unselige Konkurrenzneid, die unglaubliche Indolenz vereitelt alles wieder Ein Ausspruch von John Ruskin ist für diese Außenseiter am besten angebracht. Er lautet: Mit dem Munde verkünden sie das Gebet: „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie dich selbst," aber in Wirklichkeit klammern sich die Menschen wie wilde Tiere mit ihren Krallen an diese Nächsten und treten sie mit den Füßen zu Boden, wobei jeder, der es nur kann, von der Arbeit anderer lebt.

Zum Glück gibt es aber viele Kollegen mit wahrem Solidaritätsgefühl und mit wahrer Herzenswärme; denn wir haben es erlebt, wie echte Kollegen und wahre Freunde denjenigen Kollegen, welche durch die unseligen wirtschaftlichen Verhältnisse und durch Unglück in bedrängte Lage kamen, hilfsbereit zur Seite standen und ihnen über die vielleicht nur augenblicklichen Schwierigkeiten hinweggeholfen haben. Auch dafür sei an dieser Stelle gedankt.

Auch im Kleinen kann Großes liegen, und für die Durchführung unserer Ziele ist jeder Einzelne mit verantwortlich. Dies Bewußtsein muß jeder Kollege in sich tragen. — Wie sich unsere bis aufs Blut gepeinigten treuen Brüder am Rhein und an der Ruhr für das ganze Deutschland einsetzen,

Digitized by Google

so setze sich jeder Kollege mit Zeit und Geld für unseren Deutschen Graveur- und Ziseleurbund ein. Wir wollen und wir müssen in jeder Beziehung auf der Höhe bleiben, gerade in diesen schweren Zeiten.

Meine lieben Kollegen! Außergewöhnliche Zeiten wie die jetzigen, erfordern auch außergewöhnliche Maßnahmen und außergewöhnliche Mittel! Gewiß, wir wissen, daß es manchen Kollegen schwer fällt, hohe Beiträge zu entrichten, aber es ist geradezu ein Gebot der Selbsterhaltung, um bei den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen auf der Höhe zu bleiben. Im allgemeinen waren ja auch die Beiträge in Friedenszeiten höhere. Aufgaben und Arbeiten für den Bund gibt es viele, und ohne materielle Opfer ist nichts möglich. Doppelt nötig ist es, daß sich alle Kollegen im Deutschen Reiche um das Bundesbanner scharen, um den Bund zu kräftigen und zu stärken.

Wenn ich zum Schluß einen Ausblick auf das kommende Jahr verbinden darf, so soll er hoffnungsstark auf die einsamen grünen Inseln gerichtet sein, die aus dem grauen Meer des Alltags ragen, wie eine Verheißung besserer Tage! Kollegen, wir wollen nicht müde werden, dem Rost zu wehren, der sich an unsere Seelen zu setzen droht. Wir wollen dem neuen Jahre goldne Stunden abgewinnen im ernsten, wie im frohen Dienst unserer geliebten Kunst.

G. Siebmann

Ein neues Jahr! Neues Hoffen, neues Werden!

In altgewohnter Weise hat an erster Stelle in der vorliegenden Nummer der allverehrte Vorsitzende des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes zur gesamten Kollegenschaft gesprochen und in warmen Worten schon vieles zum Ausdruck gebracht, was auch uns bewegte. Trotzdem möchten wir den neuen Jahrgang nicht beginnen, ohne unseren Lesern und Freunden wenigstens unseren Dank für die bewiesene Treue im alten Jahr abzustatten und unsere herzlichen Wünsche für das neue auszusprechen.

Ein neues Jahr! Eile wir die Schwelle zu ihm überschreiten, blicken wir unwillkürlich zurück auf das vergangen. Ein Jahr, so arm an freudigen Ereignissen, wie selten eines, aber reich an tief im Gedächtnis haftenden Momenten, die eines schmerzlichen Beiklanges nicht entbehrten. Die völkische Not und die allgemeine wirtschaftliche Depression blieb natürlich auch auf unser Fach nicht ohne Einfluß und hat namentlich unseren Brüdern im besetzten Gebiet das Leben sauer gemacht. Aber wie es nun einmal in der menschlichen Natur begründet ist, stehen wir auch jetzt — zu Beginn des neuen Jahres — wiederum mit neuen Hoffnungen da, und man läßt alle die Augenblicke der Enttäuschung, des Schmerzes, des Verdrusses und der nicht erfüllten Erwartungen weit hinter sich. Das Alte ist verflossen, das Neue ist gekommen, und mit ihm ein neues Hoffen!

Neues Hoffen! Und so hofft man wieder, daß das neue Jahr die frisch daran geknüpften Erwartungen erfüllen, alte Wunden heilen und nicht vorausgeahntes Angenehmes bieten wird. Wer persönlichen Kummer gehabt hat, ersehnt, daß die kommenden Monate die schmerzliche Erinnerung daran tilgen werden. Wen geschäftliche Verluste trafen, setzt sein Hoffen auf das neue Jahr und vertraut darauf, daß es den erlittenen Schaden wieder gutmachen werde. Und so hat ein jeder seine kleinen Hoffnungen, die er jetzt zu Beginn des Jahres hegt und pflegt, um womöglich neue Enttäuschungen und neue Sorgen dafür einzutauschen. Aber wir wollen nicht Grübler und Kopfhänger sein und nicht so weit in unserer pessimistischen Lebensauffassung gehen, daß wir uns auch der Freude und des Trostes der Hoffnung berauben. Jedem Herzen erblüht ja jetzt ein Vertrauen auf Künftiges, und das soll man wachsen und sich stärken lassen. Steht man doch vor einem neuen Werden!

Neues Werden! Das bedeutet für den einzelnen auch nichts anderes, als neues starkes Wollen, mit Eifer und Treue seinen Verpflichtungen und seiner Arbeit nachzukommen. Es besagt nichts anderes, als dem Kommenden mit Zuversicht entgegenzusehen und mit kühlem Kopf, mit starkem Herzen und festem Willen aufs neue zu erwägen, zu planen, zu schaffen, begangene Fehler zu vermeiden und etwa Versäumtes nachzuholen. Wenn auch nicht alle Blütenträume reifen, ganz kann der Erfolg nicht ausbleiben. -- In diesem Sinne bieten wir allen Lesern unseren Neujahrsgruß dar und hoffen, daß der erste Schritt ins neue Jahr für jeden gleichbedeutend sein möge mit dem Beginn des Aufstiegs, der Wendung zum Bessern, damit das heraufdämmernde 1924 für alle werde:

„Ein frohes, glückliches neues Jahr!“

Schriftleitung und Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung.

Die zweite große Steuerverordnung.

Der Entwurf für die erste Notverordnung vom 7. Dez. 1923, den wir zum Ausgangspunkte unserer Steuerbetrachtung über die Steuern 1924 in Nr. 50 der D. G. Z. nahmen, hat sich als nicht durchführbar erwiesen und ist nur hinsichtlich der Rhein- und Ruhrabgabe und der Umsatzsteuer-Nachzahlung (Aufwertungszahlung) am 18. Dezember zum Gesetz erhoben worden. Der Rest des Steuerbuketts ist in einer zweiten Notverordnung vom 19. Dezember zusammengefaßt worden, die inzwischen Gesetzeskraft erlangt hat.

Als wesentliche Punkte heben wir daraus hervor, daß eine Veranlagung des Einkommens 1923 unterbleibt, da eine solche doch nur auf der Addition der Papiermarkeinnahmen des Kalenderjahres 1923 beruhen könnte und folglich einen glatten Unsinn ergeben würde. Damit entfällt auch die Verrechnung der im Laufe des Jahres geleisteten Vorauszahlungen, dagegen bleibt es bei der vorgesehenen Abschlußzahlung.

Die Umsatzsteuer hat trotz aller Widerstände eine Erhöhung erfahren und zwar von 2 Prozent auf **2½ Prozent.**

Die Betriebssteuer, deren Dauer ursprünglich auf 6 Monate festgesetzt war und am 28. Februar automatisch außer Kraft getreten wäre, kommt bereits am 1. Januar in Wegfall.

Die Erhebung der einzelnen Steuerarten ist in der folgenden Weise geregelt worden:

1. Die Abschlußzahlungen auf die Einkommensteuer für 1923. Die Reichsfinanzverwaltung beschränkt sich auf die Forderung einer schematischen Abschlußzahlung, die bis zum 10. Januar geleistet sein muß. Physische Personen haben 40 Goldpfennige pro 1000 Mark der Jahressteuerschuld 1922 zu entrichten. Erwerbsgesellschaften 60 Pfennige. Lag der Abschluß für 1922 bereits vor dem 30. Juni und war er demzufolge in seinen Ziffern noch verhältnismäßig niedrig, so wird hier das Vierfache erhoben. Bei den Gesellschaften, deren Jahresschluß nicht ohne weiteres mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, sind 60 Goldpfennige pro 1000 Mark auf das Wirtschaftsjahr 1921/22 zu leisten.

2. Die Einkommensteuer für 1924. Eine Veranlagung dazu findet erst am Jahresschluß statt, weil das vergangene Jahr keine Grundlage dafür bildet. Es werden also zunächst nur Vorauszahlungen erhoben.

Digitized by Google

Für Gewerbebetrieb sind von den Bruttoeinnahmen abzüglich der Löhne und Gehälter 2 Prozent zu entrichten. In besonderen Fällen können außer den Löhnen und Gehältern noch weitere Abzüge (Werbekosten usw.) vorgenommen werden.

Einnahmen aus Grundbesitz (Vermietung, Verpachtung u. dgl.), Einkommen der freien Berufe, nicht selbständigen Arbeiter (Tantiemen) usw. Von diesen Einnahmen sind nach Abzug der Werbungskosten auf je 2000 Mark im Vierteljahr 10 Prozent und auf die weiteren Einnahmen 20 Prozent zu entrichten. Die Zahlung der Steuern hat am zehnten Tage nach Ablauf des Vierteljahres zu erfolgen.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn bleibt in seinen Grundzügen unverändert. Einkommen aus Kapital sind frei von einer Steuer auf Dividenden und Zinsen aus wertbeständigen Anleihen. Dagegen hat der Kapitalschuldner wie früher 10 Prozent zu zahlen. Eine endgültige Regelung dieser Materie ist für später vorgesehen.

Bei physischen Personen, von denen kein oder nur geringes Einkommen angegeben oder sogar Verluste in den Büchern aufgeführt werden, während die Lebensführung damit nicht in Einklang zu bringen ist, kann das Finanzamt eine Steuer auf den Verbrauch legen, und zwar auf die ersten 2000 Mark pro Vierteljahr 10 Prozent und darüber hinaus 20 Prozent.

3. Die Vermögenssteuer für 1924. Als Stichtag für die Veranlagung ist der 31. Dezember 1923 vorgesehen.

Die Wertermittlung erfolgt grundsätzlich nach dem jetzigen Werte. Im allgemeinen wird hier die frühere Veranlagung zum Wehrbeitrag als Basis dienen. Zu entrichten sind bei Vermögen bis 25000 Mark 3 pro 1000, darüber bis 50000 4 pro 1000 und so fort bis schließlich 7½ pro 1000 bei einem Vermögen von über 5 Mill. Mark. Kleinrentner, die über sechzig Jahre alt sind bleiben von der Steuer befreit. Die Entrichtung muß in der zweiten Hälfte des Januar erfolgen.

4 Die Erbschaftssteuer. Grundsätzlich ist eine Umstellung auf Goldmark vorgenommen. Der Steuersatz stellt sich jetzt auf 2 bis 10 Prozent.

5 Die Kapitalverkehrssteuer wird ebenso wie die Börsenumsatzsteuer auf Gold gestellt. Die Börsenumsatzsteuer auf Waren wird außer Kraft gesetzt. Die Wechselsteuer wird auch auf Goldniveau gebracht.

6. Die Versicherungssteuer ist erniedrigt. Die Besteuerung erfolgt jetzt auf Grund der Prämie. Der Satz ist 4 Prozent.

7. Die Betriebssteuer (Lohn- und Landabgabe) fällt mit Wirkung vom 1. Januar 1924 fort. Die für den 1. Januar und 1. Februar vorgesehenen Raten werden nicht mehr erhoben.

Zuschläge auf Steuerrückstände werden für je einen halben Monat mit 5 Prozent bei einer Woche Frist belastet.

Brotversorgungsabgabe. Alle Steuerpflichtigen, die die erste Rate auf die Brotversorgungsabgabe am 1. August 1923 leisten mußten, haben bis zum 2. Januar 1924 den 195millionenfachen Betrag ihrer Zwangsanleihe zu entrichten, also für 100000 Mark Zwangsanleihe 19½ Goldmark, für 1 Mill. Zwangsanleihe 195 Goldmark.

Die Wirtschaftslage im Graveurgewerbe und in der Stempelindustrie.

Das Echo auf unsern Weckruf im Leitartikel der vorigen Nummer ist nicht allzu stark gewesen. Wir haben es, offen gestanden, vorderhand nicht anders erwartet. Denn erstens hat jetzt, kurz vor dem Jahresschluß, fast jeder mit Steuer- und Bilanzsorgen zu tun und zweitens ist die Passivität den verehrten Fachgenossen schon so zur zweiten Natur geworden, daß sie wohl nur nach und nach überwunden werden kann. Viele werden auch erst abwarten wollen, wie sich die Sache entwickelt. Das soll uns aber nicht abhalten, mit dem vorliegenden Material den Anfang zu machen, es wird hoffentlich recht vielen Lust und Mut machen, nachzueifern. Den Herren Kollegen aber, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben, wärmsten Dank!

Berlin. Aus den im Berliner Verband gebildeten Interessengemeinschaften verlautet über den Beschäftigungsgrad folgendes:

Graveure: Stahlstich, gut, leidlich — Edelsteingravierungen, sehr schwach — Relief und Schnitt, sehr schwach — Golddruck, mäßig — Gemischte Branche, sehr schlecht — Flachstich, schlecht (kurz vor dem Weihnachtsfest besser) — Schwarzdruck, gut — Stahlstanzen gut.

Ziseleure: Formenziselierungen, gut — (weil Meßmuster bald fertig gestellt sein müssen) — Treibziselierungen, gut — Modellziselierungen, gut — Schmuck- und reine Luxusziselierungen schlecht.

Emaillierungen: mäßig.

Gesamtlage, wenn auch nicht trostlos, so doch keineswegs befriedigend. Auslands-Aufträge sind so gut wie keine mehr.

Kurzarbeit ist im allgemeinen nicht üblich, da in den meisten Fällen im Hinblick auf längere Dauer der schlechten Geschäftslage die Zahl der Angestellten entsprechend reduziert wurde. Eine wesentliche Besserung ist wohl in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, selbst wenn die Preise für Gravierungen und Ziselierarbeiten herabgesetzt würden, was auch kaum möglich sein dürfte. Erst wenn in politischer Hinsicht besseres und stabiles Wetter eintreten sollte, wird sich auch bei uns die Geschäftslage vieler lebhafter gestalten. *G. B.*

Vom Westen. Wie die letzte Bundeszeitung meldet, verlegt der II. Vorsitzende des westdeutschen Unterverbands sein Arbeitsfeld nach der neuen Welt. Möge sein Vorhaben, das jedenfalls noch sehr viel Energie und Tatkraft beweist, von Glück und Segen begleitet sein. Wenn auch die jammervollen Verhältnisse unseres Vaterlandes die Ursache sein mögen, so bedauern wir gerade deswegen, daß einer der Besten aus unserer Mitte ausscheidet. Wir hätten den unermüdlichen Graveurkämpen in Kreis und Bund jetzt gut gebrauchen können, zumal wir nun im Aufbau und Aufschwung unserer so tief gesunkenen Wirtschaftsverhältnisse begriffen sind. Doch werden die Lüdenscheider Kollegen, die Lücke schon ausfüllen. Aufgabe des Kreisverbandes muß es sein — nachdem der Herbstkreistag durch die mißlichen Verkehrsverhältnisse ausgefallen ist — im kommenden Frühjahr die Kreisarbeit wieder aufzunehmen, damit die Zusammenarbeit im Kreis wieder reger wird. Nur die Weiterarbeit der Kollegen im neuen Jahr kann uns einem Aufstieg näherbringen. *M. M.*

Süddeutschland. Die Flachstichbranche liegt infolge der schwierigen Verkaufsverhältnisse in der Luxuswarenindustrie noch immer schwer darnieder. Auch in der Reliefbranche wird über schlechten Geschäftsgang geklagt. Etwas besser liegen die Verhältnisse bei den Schriftgraveuren, die aber Grund, zu Klagen gegenüber anderen Branchen haben, die den Ausfall ihrer Aufträge durch Hereinnahme von Stempelgravierungen, zum Teil mit Hilfe niedriger Preise, auszugleichen suchen. Ein Beginnen, das nicht schwer genug verurteilt werden kann, denn es verursacht auch bei Getreueren Organisationsmüdigkeit. Der Erfolg der langjährigen Bundesarbeit zeigt sich am deutlichsten in der schlechten Geschäftszeit, wo es gilt, durchzuhalten und nicht durch billigere Preisstellung den anderen Kollegen in den Rücken zu fallen. Das Fehlschlagen in der Erziehung unserer Bundeskollegen zur angemessenen Preisbildung macht die ganze Bundesarbeit illusorisch.

Die in Erscheinung tretende Bundesmüdigkeit beruht z. T. auf dem oft unverständlichen Resultat, der Tarifverhandlungen und in dem Umgehen des Naumburger Bundestagsbeschlusses, sich den örtlichen Tarifen anzupassen. Wenn es in der Großindustrie möglich war, die Löhne abzubauen, wäre es auch beim Kleingewerbe am Platze gewesen, schon um sich der Kundschaft gegenüber den Vorwurf zu ersparen, nicht auch zur Gesundung unserer wirtschaftlichen Verhältnissen beitragen zu wollen.

Bei unserer künftigen Preisbildung muß unserer Kundschaft klar gemacht werden, daß die Preise der Vorkriegszeit für uns nicht als Norm gelten konnten, da dieselben kaum das Existenzminimum bei aller bescheidensten Ansprüchen einbrachten. Die Tätigkeit eines Kleinmeisters betrug meist 14 Stunden und darüber, um bei den bezahlten Preisen überhaupt bestehen zu können.

In den nächsten Monaten wird es sich zeigen, ob die Kollegen in den letzten Jahren im Bunde etwas gelernt haben! *R. Ißm.*

Aus Polen. Die Lage im Graveurgewerbe ist ziemlich gut. Es gibt wenig Konkurrenz und große Nachfrage, speziell in Metallstempeln usw. Ein selbständiger Verband existiert zur Zeit noch nicht. Die hiesigen selbständigen Graveure, ungefähr 10 an der Zahl, sind teilweise im graphischen Verband (Zwiacek graficny) und Stempelverband (Zwiacek talrykanton stempli) organisiert.

Im Stempelgewerbe ist die Beschäftigung weniger gut, auch ist die Konkurrenz ziemlich groß. Es gibt allein in der Provinz Posen 56 Stempelfabriken, davon in Posen (Stadt) selbst 12, gegenüber 3 Stempelfabriken in Friedenszeiten. Am 1. Dezember erfolgte eine Preiserhöhung für Stempelfabrikate von 100%.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann**, S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann**, S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sleifir**, O 27, Markusstr. 5, Fernruf Königstr. 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir**, Berlin Nr. 34898

Zum Jahreswechsel.

Der Bundesvorstand möchte auf diesem Wege allen lieben Mitgliedern und Kollegen im Reiche seine herzlichsten Segenswünsche zum neuen Jahr zu übermitteln. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es nach langen schweren Jahren ein Jahr des Aufstiegs werden möge. Für die Bundesarbeit nimmt er förderliche Kritik gern entgegen. Am liebsten sind dem Bundesvorstande aber gute Gedanken und Anregungen zum Ausbau der Bundesarbeit, die wir auch auf diesem Wege im neuen Jahr recht reichlich erbitten.

G. Siebmann, Vorsitzender. *J. Mühlmann*, Schriftführer.
Othmar Sleifir, Schatzmeister *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Beitrag für Januar. Der Vorstand hat sich genötigt gesehen, in Annäherung an den Naumburger Beschluß den Beitrag für Januar 1924 auf 60 Pfennig pro Mitglied festzusetzen. — Der in der Nummer vom 1. Dezember ausgeschriebene Sonderbeitrag mit 1.— Mk. zur Sanierung der Bundeskassenverhältnisse, die unter der langen Geldentwertung sehr gelitten haben, ist außerdem zu zahlen. Es wird gebeten, ihn möglichst bald einzusenden auf das Bundes-Postscheckkonto O. Sleifir, Berlin Nr. 34898.

Mindestpreistarif. Der Bundesvorstand ist nach vorläufiger Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, daß $^1/_5$ der Preise unseres Mindestpreistarifs jeweils den Preis für unsere Arbeiten ergibt, den wir zur Zeit als angemessen fordern müssen. Der Bundesvorstand bittet die Einzelmitglieder, besonders aber die Unterverbandsvorsitzenden bis zum 10. Januar Vorschläge einzureichen, welche Preise im einzelnen aufgestellt werden sollen. Ohne diese Unterlagen ist eine genaue Mindestpreistabelle von Seiten des Bundesvorstandes nicht möglich, weil die Spezialbranchen in den verschiedenen Teilen des Reiches verschieden gelagert sind. Vor allem aber bittet der Bundesvorstand bis zum 10. Januar um Einsendung von Kalkulationsmaterial. Von jeder Hauptarbeit erbitten wir eine Kalkulation. Das Ergebnis wird der Bundesvorstand prüfen und dann evtl. bald drucken lassen.

Tarif. Der neue Reichstarif für das Graveur- und Ziseleurgewerbe, abgeschlossen am 13. 12. 23 befindet sich im Druck und wird sämtlichen Mitgliedern demnächst zugehen. Er gelangt an die Einzelmitglieder durch Sonderversand, an diejenigen, welche einem Unterverband angeschlossen sind, durch den Vorstand ihres Unterverbandes. Zu dem Tarifabschluß bemerken wir noch, daß uns auf unsere Aufforderung eine erhebliche Fülle von Wünschen aus den verschiedenen Teilen des Reiches zugingen. Die Wünsche widersprachen sich zum Teil. In schwieriger Verhandlung und unter großer Beteiligung unserer Tarifkommission ist der neue Tarif zustande gekommen, der einen billigen Ausgleich der verschiedenen Wünsche darstellt. Wir hoffen, daß er den Beifall, wenn nicht aller, so doch der großen Mehrzahl der Bundesmitglieder findet.

Sterbekasse. Die Beiträge, welche von den Sterbekassen-Mitgliedern bei Absendung der Mitgliedskarten angefordert wurden, sind noch nicht von allen Mitgliedern eingegangen. Wir bitten um unverzügliche Einsendung an Herrn Sleifir. Wir hoffen, daß die Sterbekasse nicht sobald den ersten Sterbefall auszuzahlen in die Lage kommt, bitten aber zu bedenken, daß, wenn ein Kollege stirbt, der Beitrag sofort zur Verfügung sein muß, sodaß es Pflicht aller Mitglieder ist, diesen Beitrag prompt auszugleichen.

Verband Berlin. Hauptversammlung am 8. Januar 1924, abends 7½ Uhr, bei Schulze Stallschreiberstr. 5.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bericht des Vorstandes: a) des Vorsitzenden, b) des Bücherwarts. 3. Verschiedenes. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen unbedingt notwendig.

Nachzahlung. In Anbetracht der finanziell schlechten Kassenverhältnisse wird auf Vorstandsbeschluß zur Auffüllung der Kasse ein Extrabeitrag von 1 Rentenmark erhoben, welcher sofort zu zahlen ist. *Georg Bommer*, I. Vors.

Zwangsinnung Nürnberg-Fürth. Am Dienstag, 8. Januar 1924, pünktlich 8 Uhr findet im Vereinssaal bei Brunner, Nadlergasse die ordentliche Hauptversammlung statt. Kein Kollege darf fehlen. Schriftliche Einladung unterbleibt wie bisher.

i. A. *Geo. M.*

Steuerzahlungen bis 10. Januar 1924.

2. Jan.: Brotversorgungsabgabe, zweite Rate. Verpflichtet dazu sind alle diejenigen, welche Zwangsanleihe gezeichnet haben. Höhe siehe Artikel Seite 2.
7. Jan.: Umsatzsteuer und Luxussteuer (erhöhte Umsteuer) auf Grund der Dezember-Entgelte.
10. Jan.: Einkommensteuer, Abschlußzahlung für 1923.

Beitragsklassen in der Angestellten- und Invalidenversicherung. Mit Wirkung vom 1. Januar werden die Beiträge wie folgt festgesetzt:

a) in der Angestelltenversicherung:

	Monatsverdienst	Monatsbeitrag
Klasse A	bis zu 50 Rentenmark	1,50 Rentenmark
„ B	von mehr als 50 „ „ 100 „	3,— „
„ C	„ „ „ 100 „ „ 200 „	6,— „
„ D	„ „ „ 200 „ „ 300 „	9,— „
„ E	„ „ „ 300 Rentenmark	12,— „

b) in der Invalidenversicherung:

	Wochenverdienst	Wochenbeitrag
Klasse 1	bis zu 10 Rentenmark	20 Rentenpfennig
„ 2	von mehr als 10 „ „ 15 „	40 „
„ 3	„ „ „ 15 „ „ 20 „	60 „
„ 4	„ „ „ 20 „ „ 25 „	80 „
„ 5	„ „ „ 25 Rentenmark	100 „

Die Höchstgrenze für die Versicherungspflicht in der Angestelltenversicherung ist durch Verordnung vom 17. Dez. mit Wirkung vom 1. Dezember auf 4000 Goldmark Jahresarbeitsverdienst festgesetzt worden. Als Goldmark gilt $^{10}/_{42}$ des Berliner Dollar-Mittelkurses am Vortage der Gehalts oder Abschlagszahlung.

Vom Metallmarkt.

Die Preise haben infolge der Gleichmäßigkeit der Devisenkurse fast keine Aenderung erfahren. Für Halbfabrikate konnte sogar teilweise eine Senkung erfolgen.

Werner & Schade, Aetzplattenfabrik, Berlin Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststraße 2.

Zinkplatten plangeschliffen und poliert für Aetzung, Format 50 65 cm, Ia Qualität,

ca. 1¾ mm	Doll. 2,09 p. Platte	ca. 2½ mm	Doll. 2,60 p. Platte
ca. 2 mm	„ 2,10 „	ca. 3 mm	„ 3,20 „

Die II. Qualität ist um 1 Cent per Platte billiger.

Prägezink geschliffen und poliert 4—10 mm	p. kg	0,48 Dollar
Zinkmaßplatten ohne Fassette	„	0,50 „
„ mit „	„	0,52 „
Messingplatten, geschl. u pol., 1,6 mm bis 7 mm	„	1,05 „
Kupferplatten, geschl. u. pol, 1,6 mm bis 3 mm		
Originalformat 50×65 cm . .	„	1,12 „
„ andere Formate	„	1,15 „
„ mit Fassette für Radierung .	„	1,20 „

Fragen.

Frage Nr. 502. Wer führt oder kennt eine Maschine, die sich zum farbigen Einpressen der Firma, Fabrikmarke, Zahlen usw. in runde Pinselstiele verschiedener Stärke eignet. *R. K. in L.*

Geschäftliches.

Regensburg. Graveur Heinrich Schmitt eröffnete Watmarkt 7 eine Gravieranstalt für gemischte Branche.

Zur ersten Rentenmark-Ziehung der Sächs. Landeslotterie, die am 9 Januar 1924 stattfindet, sind noch Lose erhältlich bei der Amtl. Lotterie-Einnahme Martin Kaufmann, Leipzig, Windmühlenstr. 45. Näheres laut Anzeige in vorliegender Nummer.

Digitized by Google

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender: **H. Werner**, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **F. von Schwanenflügel** (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Zum neuen Jahre

gratulieren wir allen Mitgliedern aufs Herzlichste und wünschen Ihnen das beste geschäftliche und persönliche Wohlergehen.

DER VORSTAND
Werner, Pfeiffer, Heinig, von Schwanenflügel.

Der unterzeichnete Vorstand der mitteldeutschen Ortsgruppe Sitz Leipzig wünscht anläßig des Jahreswechsels seinen Gruppenmitgliedern sowie allen anderen Kollegen ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Beim Uebertritt vom alten in das neue Jahr, begleiten sie Alle unsere besten Wünsche in geschäftlicher Hinsicht. Gemeinsam wollen wir hoffen, daß der finanzpolitischen Besserung alsbald auch die wirtschaftliche Auferstehung folgen werde.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir schon heute darauf hinweisen, daß wir beabsichtigen, Ende Januar 1924 die für Magdeburg bestimmte Gruppenversammlung abzuhalten. Wir bitten daher alle Kollegen jetzt schon, einen Sonntag Ende Januar für die Gruppenversammlung reservieren zu wollen. Direkte Einladungen werden rechtzeitig ergehen. In der bestimmten Erwartung auf vollzähliges Erscheinen der gesamten Gruppe, zwecks Austausch wichtiger beruflicher Fragen, besonders über die Preisgestaltung in unserm Gewerbe, zeichnen mit kollegialem Gruß

Conrad Röder, Vorsitzender
Herbert Striegler, Schriftführer, *Emil Löwe,* Kassierer.

Mitglieder-Verzeichnis des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten E.V.

No.
1 Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg
2 C. Auerbach & Sohn, Gera (Reuß)
3 Adalbert Bachl, München
4 Bartholomäus, Bamberg
5 Richard Berckhan, Hamburg
6 Oskar Berckhauer, Leipzig
7 Alfred Biedermann, Köln
8 Hans Bock, München
9 Louis Bock, Altona (Elbe)
10 Erwin Bofinger, Stuttgart
11 C. D. Böker, Chemnitz
12 Bonke & Schnack, Berlin
13 Heinrich Bönecke, Hannover
14 Stempel-Boss G. m. b. H., Dortmund
15 Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
16 H. A. Bruns, Hamburg
17 Hermann Budra, Freiberg i. Sa.
18 Cooke & Weylandt, Berlin
19 A Dürmeyer, Kiel
20 Heinrich Düwel, Braunschweig
21 Max Ebert, Aue i. Erzg.
22 Georg Eckstein, Fürth i. B.
23 August Ettler, Magdeburg
24 H. Althammer, Halle a. S.
25 Adolf Figner, Nürnberg
26 Friedrich Fischer, Karlsruhe
27 Fritz Fischer, Rostock
28 Johs. Freundt & Co., Hamburg
29 Paul Friedenthal, Magdeburg
30 Anton Grabiak, Berlin N
31 Adolf Gamper, Bremen
32 Otto Hentschel v. G. Gangloff, Duisburg
33 Otto Gaumer, Hirschberg
34 Hesse, Kommanditges., Königsberg i.P.
35 Carl Gülich Köln
36 Jakob Haas, Mosbach
37 Hagedorn & Dänicke, Hamburg
38 J. Hanauer, Lörrach-Stetten
39 August Haß, Berlin SW
40 Richard Hauser, Augsburg
41 Rob. Hecht, Berlin
42 J. Herbst, München
43 J. Herbst jr., München
44 G. Herdle Nachf., Karlsruhe
45 Franz Hesse, Königsberg
46 J. &. C Hoffmann, Heilbronn
47 Jakob Hofmann, Köln-Sülz
48 Otto Holzmüller, Leipzig
49 H. Hurwitz Nchf., Leipzig
50 Jaeger & Gottschalk, Erfurt
51 Carl Kahle, Flensburg
52 Otto Kramm, Berlin C 25
53 Theodor Kaiser, Berlin SW 68
54 E. Kayser, Guben (N.-L.)
55 Ernst Kirschbaum, Solingen
56 Riesenfeld, Breslau
57 Gebr. Koedel, Nürnberg
58 Hubert Köhlen, Köln
59 Bernhard Koehler, Berlin S. 42
60 Alfred König, Halle a. S.
61 August Kornbrodt, Schmalkalden i.Th.
62 Otto Krebs, Berlin O 27
63 August Kreckler, Hannover-Linden
64 Max Krolop, Leipzig
65 Stempel-Kuck, Schwerin
66 J. Kürle, Gelnhausen
67 Küpper & Asbeck, Wald (Rhld.)
68 Ed. Lang & Co. G.m.b.H., Magdeburg
69 Robert E Langmann, Hagen i. W.
70 Karl Lehne, Niederschönhausen b. Berl.
71 Gustav Adolf Lippe, Hannover
72 Ernst Lörges, Barmen
73 August Lüneschloss, Remscheid
74 Heinrich Maas, Schleswig
75 Max Mann, Beuthen
76 Theodor Mainz, Oberhausen
77 Otto Sperling, Erfurt
78 E. Melind & Co., Hamburg
79 Friedrich Meyer, Dortmund
80 Bruno Möckel, Reichenbach
81 August Müller, Heilbronn a. N
82 Theodor Müller, Paderborn
83 Willi Mumme, Wernigerode a. H.
84 E. Erlatis, Königsberg
85 Rich Müncheberg, Brandenburg
86 Paul Weichert, Münster i. W.
87 Max Neufurth, Solingen
88 Richard Niescher, Krefeld
89 Jul. Northmann, jr, Hamburg
90 Ernst Oberhoff, Barmen
91 Theodor Olpen, Köln-Mühlheim
92 W. Osterkamp, Sterkrade (Rhld.)
93 Wilhelm Pemsel, Nürnberg
94 Alfred Pfautsch, Halle a. S.
95 Jos. Pfeiffer. Köln
96 Pfeilmaier, München
97 Heinr. Potz, Kiel
99 Wilhelm Fischer, Regensburg
100 Hermann Rennen, M.-Gladbach
101 Aug. Rode, Hamburg
102 J. Röhr & Sohn, Hamburg
103 M. Rothenburg, Zittau i. S.
104 A Sedlatzek, Breslau
105 Leo Siborski, Göttingen
106 B Sorger, Bremen
107 Oskar Sperling, Leipzig
108 E. A. Spillner, Hannover
111 Paul Schildt, Magdeburg
112 Fritz Schlegelmilch, Mühlhausen i.Th.
114 Otto Schneider, Halle a. S.
115 Friedr. Wilh. Schnürle, Duisburg
116 Wilh. Scholz, Liegnitz
117 F. H. Bettig, H. Schotten Nachf., Aachen
118 Willi Schröner, Gotha
119 Walter Schubert, Annaberg
120 Otto Schucker, Konstanz
121 Gustav Schuft, Cottbus
122 Arthur Schultz, Danzig
123 Baumann G. m. b. H., Düsseldorf
124 F. Strenger, Essen
125 Gustav Tietze, Leipzig
126 Paul Timme G. m. b. H, Wilmersdorf
127 J. Unterberger, München
128 Verein. Stempelf, Giessen/Gelnhausen
129 Ernst Vogel, Sigmar i. S.
130 Ludw. Waitzfelder, Hamburg
131 Waldemar Weichert, Lübeck
132 Gebr. Weidner, Cassel
133 Weißbeck & Röder, Leipzig
134 Werner & Schade, Berlin N
135 W. Wiegmann & Co, Hamburg
136 Th. Wilde, Bielefeld
137 Karl Wittig, Berlin N
138 Heinr. Wohlfahrt, Ludwigshafen
139 Wulf & Sager, Hamburg
140 Alfred Wunder, Hannover
141 Theodor Ziehe, Cassel
142 E. Kretschmer, Berlin C
143 Richter & Pflug, Leipzig
144 Stempel-Donner, Elberfeld
145 August Laub, Mosbach
147 Robert Walther, Forst
148 Karl Holle, Halle
150 Otto Pfeiffer, Halberstadt
152 Osw. Pfeffer, Gotha
153 Leop. Hasgall, Gailingen
154 Bruno Mulde, Bremen
156 Emil Holthaus, Gummersbach
157 Hans Hofmann, Marktredwitz
158 Windt & Appel, Hamburg
160 C. Neurath, Essen
161 Franz Schultheis. Mainz
162 Karl Bofinger, Stuttgart
163 Max Reich, Breslau
164 Cuxhavener Stempelfabr., Cuxhaven
165 Wilh. Schlüter, Hamburg
166 Erich Mann, Görlitz
167 R. Zinke, Strehlen
168 Otto Werchau, Danzig
169 Stempel-Bauer, Offenbach
170 G. Semiller, Wiesbaden
172 Otto Kreuter, Nürnberg
173 Fr. Klett, Karlsruhe
174 Hanauer Stempelfabrik, Hanau
175 Paul Gmähle, Cannstadt
176 Bonitas-Bauer, Würzburg
178 Paul Heinz, Düsseldorf
179 Franz Otto, Martin Salomon Nchf., Elberfeld
180 Chr. Braun, Köln
181 Friedr. Kunze, Aachen
182 Paul Weber, Köln
183 Osk. Sturm, Gelsenkirchen
184 Franz Brands, M.-Gladbach
185 Erwin Wirths, Langenberg
186 Ludwig Stühlen, Bonn
187 Carl Weber & Co, Köln
188 Th. Wicklaus, Biebrich a. Rhein
189 Theod. Douders, Trier
190 J. Hölzken, Köln
191 Remy & Adam, Wiesbaden
192 F. Braunbeck, Stuttgart
193 Bauer, Stuttgart
194 A. & W. Maurer, Stuttgart
195 Gebr. Hornuss, Villingen
196 Emil Merkle, Pforzheim

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
NÜRNBERG 11
Briefmarken-Etiketten

Stempel-Aufträge mit der Morgenpost sind fertig

WEISSBECK & RÖDER
Gummi- u. Metallstempelfabrik
LEIPZIG 31
Nostitzstr. 23

mit der Abendpost.

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser!

Nachdem durch die Rentenmark nunmehr ein wertbeständiges Zahlungsmittel geschaffen ist, und im Vertrauen darauf, daß der Kurs sich weiterhin auf gleicher Höhe halten wird, wollen wir versuchsweise, zunächst für das erste Vierteljahr 1924, wieder zu der alten vierteljährlichen Berechnungsweise übergehen und setzen daher den Bezugspreis für

Januar bis März 1924 mit 2.10 Goldmark

fest. Wir glauben, daß es unsere verehrlichen Leser begrüßen werden, von den häufigen Einzahlungen verschont zu bleiben und die für kleine Beträge jetzt verhältnismäßig hohen Nachnahmespesen erheblich vermindert zu sehen. Für die Zusendung unter Streifband im Inland beträgt der Preis für die gleiche Zeit 2.40 Goldmark, für das Ausland, soweit nicht in Landeswährung berechnet wird, 2.70 Goldmark.

Mit der Versendung der Nachnahmen werden wir in den ersten Tagen des Januar beginnen. Wir bitten, uns durch pünktliche Einlösung der Nachnahme in dem Bestreben, wieder Ruhe und Uebersicht in die Bezugspreiserhebung zu bringen, freundlichst zu unterstützen.

Leipzig, am 29. Dezember 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

ACHTUNG! Rentenmarknachnahme!

Infolge Umstellung des Postscheckverkehrs auf Rentenmark sind Nachnahmen nur noch in Rentenmark möglich. Wir bitten unsere verehrlichen Leser, zur Einlösung der Anfang Januar zur Vorlage gelangenden Rentenmark-Nachnahme passende, wertbeständige Zahlungsmittel bereitzuhalten. Die Nachnahmen lauten durchschnittlich für das ganze erste Vierteljahr 1924 auf Mk. 2.45. Soweit passendes einzelnes Geld nicht zur Verfügung ist, bitten wir, den nächst höheren Betrag in wertbeständigem Reichsgeld zurückzulegen und sich den überschießenden Betrag vom Briefträger in Papiergeld zurückzahlen zu lassen. Jedenfalls bitten wir unsere verehrlichen Leser recht sehr, für pünktliche Einlösung der Nachnahmen mit wertbeständigem Reichsgeld Sorge zu tragen.

Leipzig, den 27. Dezember 1923.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung.

Offene Stellen

Älterer erfahrener
Schwarzdruckgraveur
Spezialist in Werke- u. Paginierrädern, als
Leiter
ein. größeren Graviér-Anstalt für dauernd gesucht. Angeb. unter W. A. 564 an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Lpz. 19

Tücht. Graveur
f. Plastikpreßformen ges. Ang. unt. V. U. 561 a. d. D. Gr.-Ztg., Lpg. 19.

Stellengesuche

I. selbständiger
Graveur
der gem. Branche sucht Stellung, 25 Jh. alt, led. Firm in allen Arbeiten. Angeb. unt. W. N. 576 an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur der gemisch. Branche, 21 Jh., sucht pass. Stellung. Eintritt sof. Ang. unt. W. O. 577 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graveur
23 Jahre, spez. Werke-, Paginier-, Datumräder- u. gem. Branche, sucht sich zu verändern. Ausführliche Angebote unt. V. N. 554 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Verkäufe

1 Graviermaschine
„Fabrikat Deckel" fast neu, verkauft
Paul Friedenthal, Grav.-Anstalt, Magdeburg.

ACHTUNG!
Stempelgeschäft und Gravieranstalt
einzigstes Geschäft am Platze,
ist in ein. Industriestadt Oberfrankens käufl. zu erwerben. Evtl. monatl. Abzahlung. Bedingung Wohnungstausch mit Berlin oder Nähe. Angeb. unter W. U. 583 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig. 19.

Kaufgesuche

Stempeleinrichtung
für Kautschukstempelfabrikation ohne Masch. zu kauf ges. Angeb. u. W. C. 566 a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Ältere Jahrgänge der Dt. Grav.-Ztg., a. einz., sw. Fachbücher gebr. jed. gt. erh. z. kauf. ges. Ang. nebst Preis an J. Klein, Rheinböllen, Rhld.

Z. Versand gt. geeig. Neuheiten d. Stempel- u. Büroartikelbranche ges. Ang. u. U. X. 540 a. d. Dtsche. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Spezialfabrik Sachsens
auf Schnitt-, Stanz- und Prägewerkzeuge, Stahlstempel, sucht deutsche u. ausl. Abnehmer hierf. Ang. unt. W. F. 569 a. die D. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Bleischnitte
für die
Stempelfabrikation
sowie gem. Arbeiten fertigt preiswert
Gravier-Anstalt
Reinh. Rux, Elbing
Stadthofstraße 12.

Leistungsfähige
Stempelfabrik
sucht deutsche und ausländische Großabnehmer für
Stempelplatten
Angebote unter R. P. 468 an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Neues Jahr, neues Glück!
Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 9. Januar 1924
Renten-(Gold)Mark
150000
100000
75000

1/10	1/5	1/2	1/1
3.—	6.—	15.—	30.—

Zahlung kann auch in Papiermark erfolgen.
Martin Kaufmann
Leipzig, Windmühlenstr. 45
Postscheckkonto 51232

Prima Stempel-Gummi liefert
Schack & Pearson Gegr. 1899 Hamburg 11

Digitized by Google

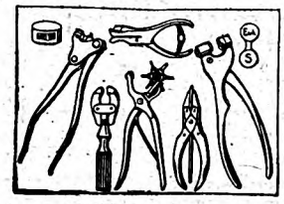
STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

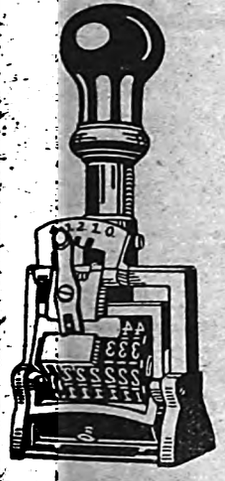
STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten



Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Zigarren-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten- und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3



Paginier-Maschinen und Numeroteure
fertigt äußerst preiswert an
Maschinenfabrik
K. Frauendienst
Ermsleben a. H.
Fernruf 68.

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
F. C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919
Tanz-Marke Wintergarten
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Feine Messing u. Stahlstpl.
(Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes,
Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Primos-Schilder
Unserer werten Kundschaft z. gfl. Nachricht, daß wir uns. beliebten und gern gekauften
Primos-Namenschilder
aus Messing
jetzt wieder prompt am Tage nach Ordre-Eingang liefern. Preis für Schilder bis 12 Buchst.
Mark 1,20
franko gegen Voreinsendung des Betrages.
Katalog Mark 0,50
Mustertafel Mark 3.—
Primos-Werk Hann. Linden Postfach 22
Postscheck Hann. 24733

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER
Der Graveur und Ziseleur
von Johs. Gröwel
Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg
Preis 0,70 Goldmark inkl. Porto und Verpackung
Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!
Zu beziehen durch den
Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**

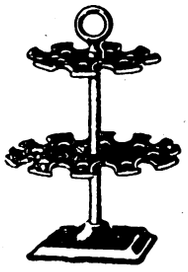
sowie **Metallstempel aller Art.**

Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

Kautschuk Stempel in und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

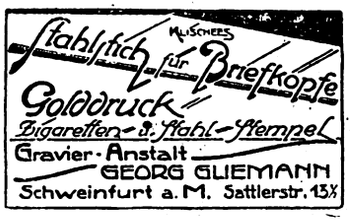


Stempelständer

in allen Ausführungen
jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing
in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Lieferung sämtlicher
Drechslerwaren
Stempel- und Werkzeug-Griffe, sowie Brettchen f. Stempelkissen
übernimmt schnellstens und billigst
Bärensteiner Holzwarenfabrik G.m.b.H.
Bärenstein, Bez. Dresden.

Emaille-Schilder
liefern
schnell und **sauber**
Emaillierwerk Müller & Peersmann G.m.b.H.
Hamburg 3, Elbstraße 22.



Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate u. Spezial-Techniken des Graveur-Berufs usw. — Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats.

Arkansas-Abziehsteine
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.
A. Laue & Co., Berlin N 24

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. Düwel, Braunschweig
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Graverstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gravurplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
H. Düwel, Braunschweig
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kitte für Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Lederkissen- und kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Messingplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallschilder
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Paginier- u. Numeriermasch.
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph. Köpenick

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst. „Norden", Bln. Samoastr. 10

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Schilder
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. wetterfeste „Jobra"-Signierfarben
H. Düwel, Braunschweig

Signiersteine
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Johannes Braun, Berlin SO 26, ges. gesch. „Jobra"-Signier-Stempel in Wiegeform

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Düwel, Braunschweig

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel Braunschweig

Stempelgriffe
Max Fischer, Holzwarenfb. Marienberg, Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Zifferngravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zinkplatten
A. Laue & Co., Berlin N 24

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 2 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Januar 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Multiplik. = 1,5 x Goldmarkkurs Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholg. steig. Rabatt. Stellenmarkt mm-Zeile 5 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Die Reichsverordnung über Goldmarkbilanzen.

Auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 8. Dezember 1923 hat die Reichsregierung am 28. Dezember 1923 eine Verordnung über Goldbilanzen erlassen, die im Reichsanzeiger vom 29. Dezember veröffentlicht worden ist. Von den 20 Paragraphen dieser Verordnung beschäftigen sich nicht weniger als 16 in der Hauptsache mit Aktien- und ähnlichen Gesellschaften, die Bestimmungen für die Einzelkaufleute sind also verhältnismäßig kurz ausgefallen, wobei sie aber nichts an einschneidender Schärfe eingebüßt haben. Die für unsere Leser wichtigen Vorschriften gipfeln in folgenden Punkten:

1. Kaufleute, die zur Führung von Handelsbüchern, verpflichtet sind, haben eine Goldmarkbilanz aufzustellen, sogenannte Minderkaufleute also nicht. Unsere Leser wissen aber aus unseren fortwährenden Hinweisen, aus ihren Erfahrungen mit den Steuer- und Finanzämtern, daß auch alle diejenigen Geschäftsleute, die nicht Kaufleute sind und ihr Geschäft nicht ins Handelsregister haben eintragen lassen, aus einfachen praktischen Gründen gezwungen sind, Bücher zu führen, um Beweismaterial gegen unberechtigte Vermögen in Händen zu haben. Wir empfehlen also allen unsern Lesern eine Goldmarkbilanz aufzustellen.

2. Die Goldmarkbilanz ist in der Regel für den Schluß des üblichen Geschäftsjahres aufzustellen, also frühestens zum 1. Januar 1924 und sonst zum Schlusse des im Jahre 1924 zu Ende gehenden Geschäftsjahres. Es wird also Rücksicht darauf genommen, daß nicht in jedem Geschäftszweige die Inventur zum 1. Januar gemacht werden kann. Die Umstellung der Bilanz nach der ungeheuerlichen Geldentwertung, also die Richtigstellung der Bilanz auf einen wieder übersehbaren Wertmesser ist aber für jeden Geschäftsmann so einschneidend wichtig, daß nur eine sofortige Vornahme der Inventur für jeden sorgsamen Geschäftsmann in Frage kommen kann. Da außerdem schon wegen der erneuten Vermögenssteuer eine Goldmarkbilanz für den 31. Dezember 1923 nötig ist, so raten wir dringend, die Goldmarkbilanz unbedingt für diesen Zeitpunkt vorzunehmen.

3. Der Goldmarkbilanz ist als Wertmaßstab die heutige Goldmark zugrunde zu legen, also die Mark als $^{10}/_{42}$ eines nordamerikanischen Dollars. Die Regierung kann aber auch andere Einheiten festsetzen, die dann für später in diesem Jahre vorzunehmenden Bilanzen maßgebend sein würden. Wir empfehlen daher auch aus diesem Grunde die Aufstellung für den 1. Januar 1924.

4. Die Goldmarkbilanz hat den Charakter einer Eröffnungsbilanz, sie kann und soll sich also nicht an die bisherigen Bilanzen in der Bewertung der Vermögensstücke anlehnen, sondern den Beginn eines neuen Arbeitsabschnittes darstellen. Die Verordnung verweist dabei auf § 39 H.G.B., und hierbei gilt hinsichtlich der Bewertung der augenblickliche Erwerbswert. Es sind also Wertpapiere nach dem Kurswerte vom 31. Dezember 1923 oder nach den sicher noch zu erwartenden Steuerkurswerten anzusetzen, Grundstücke, Hypothekenforderungen, Geschäftsinventar, Waren, Buchforderungen und Schulden nach dem Zeitwerte, was bei den ersten dreien viel Kopfschmerzen und wahrscheinlich auch viele Differenzen mit den Finanzämtern zur Folge haben wird. Wie die Bewertung gemeint ist, geht daraus hervor, daß die Verordnung für diese erste Goldmarkbilanz die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches glatt aufhebt, die den Aktien- usw. Gesellschaften verbietet, mehr als den Anschaffungs- oder Herstellungswert anzusetzen. Es soll also diesmal mehr angesetzt werden, natürlich darf eine angemessene Abschreibung, die auch die Zahl der Benutzungsjahre berücksichtigt, in Ansatz kommen, sofern bei der Neubewertung die Gegenstände nicht von vornherein als gebraucht oder zum Teil verbraucht angemessen abgeschätzt worden sind.

5. Der Unterschied zwischen dem Gesamtbesitz und den Gesamtschulden der Goldmarkbilanz ergibt das neue Goldmarkvermögen, das einfach an die Stelle des bisherigen Reinvermögens tritt. Bei doppelter Buchführung ergibt sich durch den Reingewinn oder Reinverlust des Gewinn- und Verlust-Kontos das neue Reinvermögen von selbst. Man kann aber auch die neue Goldmarkbilanz völlig verbindungslos mit der bisherigen Buchführung als Grundlage der neuen Buchführung benutzen; deshalb soll sie ja eine Eröffnungsbilanz sein.

6. Ergibt die Goldmarkbilanz ein höheres Vermögen, das lediglich durch die zahlenmäßige Umstellung begründet ist, so sind hierfür Einkommen- oder Vermögenssteuern für die vergangenen Steuerjahre nicht zu zahlen,

7. Ergibt die Goldmarkbilanz mehr Schulden als Vermögen, also die Ueberschuldung, so kommt es ganz auf die Verhältnisse an, ob der betr. Geschäftsmann dann den Konkurs anzumelden hat. Bei Akt.-Ges. usw. ist diese Konkursanmeldepflicht für die Dauer der Umstellungsfrist ausdrücklich aufgehoben. Jedenfalls darf man wohl weiteste Rücksichtnahme voraussetzen, sofern ein Geschäftsmann wenigstens noch seine Zahlungsfähigkeit aufrecht zu erhalten vermag.

Die weiteren Bestimmungen der Reichsverordnung betreffen Aktien- usw. Gesellschaften, sie interessieren uns hier also weiter nicht. Es mag nur kurz erwähnt sein, daß sich ergebende Vermögensüberschüsse dem Reservefonds zufließen oder zur Erhöhung des Grundkapitals benutzt werden sollen.

Digitized by Google

Die neue Vermögenssteuer.

Im Rahmen des Artikels „Die zweite große Steuerverordnung" ist die Vermögenssteuer bereits in der vorigen Nummer der Graveur-Zeitung kurz mit behandelt. Im nachstehenden werden noch ausführlichere Hinweise gegeben, vor allem die abzugfähigen Ausgaben berücksichtigt.

Für das Kalenderjahr 1924 findet eine neue Veranlagung zur Vermögenssteuer nach dem Vermögensstande vom 31. Dezember 1923 statt. Das Vermögen wird in Goldmark bewertet. Für die Wertermittlnng gilt folgendes:

1. Beim Betriebsvermögen ist das Anlagekapital mit dem Preise, der Ende des Jahres 1923 zur Anschaffung oder Herstellung der dazu gehörenden Teile aufzuwenden gewesen wäre, abzüglich eines angemessenen Betrages fürAbnutzung, zu bewerten.

Ebenso sind die Vorräte an Rohstoffen, Halbfabrikaten, Fertigfabrikaten und Waren mit dem Preise, der zur Anschaffung oder Herstellung der Gegenstände am 31. Dez. 1923 aufzuwenden gewesen wäre, zu bewerten.

2. Wertpapiere sind ohne Rücksicht darauf, ob sie zum Betriebsvermögen oder zum sonstigen Vermögen des Steuerpflichtigen gehören, mit dem Steuerkurswert oder ermittelten Verkaufswert am 31. Dezember 1923 zu bewerten.

3. Grundstücke sind mit dem Wehrbeitragswert zu bewerten.

Die Vermögenssteuer ist nach dem Goldwert zu leisten. Sie beträgt 5 vom Tausend. Die Vermögenssteuer ermäßigt sich, wenn das steuerbare Vermögen 50000 Goldmark nicht übersteigt, auf 4 vom Tausend, wenn es nicht mehr als 25000 Goldmark beträgt auf 3 vom Tausend.

Eine Steuerpflicht besteht nicht, wenn das steuerbare Vermögen 5000 Goldmark nicht übersteigt.

Besteht das steuerbare Vermögen hauptsächlich aus Kapitalvermögen, aus Altenteilen oder Wohngrundstücken, so wird die Vermögenssteuer bei Personen, die über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig oder nicht nur vorübergehend behindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten, nicht erhoben, wenn das gesamte abgerundete steuerbare Vermögen den Betrag von 20000 Goldmark nicht übersteigt.

Als abzugsfähige Schulden oder Lasten gelten nicht a) die Belastungen gemäß der Rentenbank-Verordnung, b) der am 2. Januar 1924 fällige zweite Teil der Brotversorgungsabgabe, c) die bis zum 10. Januar 1924 zu entrichtende Einkommensteuerzahlung.

Als Dreimonatsabzug dürfen diesmal nur folgende Beträge abgezogen werden: Gehälter, Löhne, sowie Zinsen und ähnliche Bezüge, soweit sie im letzten Viertel des Kalenderjahres bezogen sind.

Die neue Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1924 ist bis zum 29. Februar 1924 in Höhe der Hälfte des Betrages zu entrichten, der der Vermögenssteuererklärung entspricht.

Ist bis zum 29. Februar 1924 eine Vermögenssteuererklärung nicht abgegeben, so haben Steuerpflichtige das Dreifache des von ihnen zu entrichtenden zweiten Teilbetrags der Brotversorgungsabgabe, nach dem am 2. Januar 1924 maßgebenden Goldumrechnungssatz in Goldmark umgerechnet, bis zum 29. Februar 1924 zu zahlen. — Weitere Bestimmungen zur Durchführung des Gesetzes erläßt der Reichs-Finanzminister

Dollarschatzanweisung und Goldanleihe.

Zu den vielen Unklarheiten unseres Geldverkehrs kommt nach Aufnahme der wertbeständigen Zahlungsmittel eine neue; die Verwechslung der Stücke der beiden Reichsanleihen ist akut geworden. Sie erklärt sich daraus, daß beide textlich zu wenig unterschieden und nicht etwa als „Goldanleihe" uud „Dollarschatzanweisung" bezeichnet sind, sondern beide unter der Flagge „Schatzanweisung des deutschen Reiches" segeln und zum Teil sogar auf fast gleichem Papier gedruckt sind. Auch die Zwischenscheine haben ziemlich gleiches Aussehen.

Die Dollarschatzanweisungen tragen folgenden Text: **Schatzanweisung des Deutschen Reichs von 1923.** Gesetz vom 2. März 1923. Die Staatsschuldentilgungskasse in Berlin zahlt dem Inhaber dieser Schatzanweisung im Nennwerte von X Dollar am **15. August 1926** ohne jeden Abzug den Betrag von **X Dollar** (bei allen Stücken steht an dieser Stelle ein höherer als der Nominalbetrag, da die Zinsen hinzugezählt werden) **der Vereinigten Staaten von Amerika** nach Wahl des Reichs in Scheck auf New York oder in Gold, den Dollar zu 1,5046 Gramm Feingold gerechnet. Für die Schatzanweisung hat die Reichsbank die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen.

Die Aufschrift der Stücke der Goldanleihe (wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches) lautet: **Schatzanweisung des Deutschen Reichs.** (Ausgefertigt auf Grund des Gesetzes vom 14. August 1923. Der Nennwert dieser Schatzanweisung, X Mark Gold = Y Dollar, wird (hier heißt es bei den kleinen Stücken: mit einem Aufgeld von 70 v. H. des Nennwerts) an den Inhaber **am 2. September 1935** zurückgezahlt usw.

Recht wenig bekannt ist auch, daß bei den zinsbogenlosen Stücken der Dollarschätze der Zinsbetrag bereits dem Kapital zugezählt ist, so daß es z. B. heißt: ... zahlt dem Inhaber dieser Schatzanweisung im Nennwerte von 5 Dollar ... ohne jeden Abzug den Betrag von 6 Dollar ..., während es bei den kleinen Stücken der Goldanleihe, die bis einschließlich 5 Dollar gleichfalls ohne Zinsscheinbogen ausgegeben sind, heißt: ... wird mit einem Aufgeld von 70 v. H des Nennwertes an den Inhaber am 2. Sept. 1935 nach den umstehenden Bedingungen zurückgezahlt.

Elektrolytische Metallniederschläge ohne direkten Strom durch Kontakt, Anreiben oder Ansieden.

Die Abscheidung eines Metalles auf ein anderes kann man auch ohne den galvanischen Strom dadurch bewirken, daß man in den Elektrolyten zwei sich berührende Metalle taucht. Taucht man z. B. in die Lösung eines Metalles mit geringem Lösungsdruck Kupfer, so sendet das Kupfer vermöge seines Lösungsdruckes positive Kupferionen in die Lösung. Durch diesen Vorgang, sowie durch die elektrostatischen Kräfte der dabei entstehenden Doppelschicht zwischen Metall und Lösung, wird z. B. bei Verwendung von Silberelektrolyten eine den in Lösung gegangenen Kupferionen äquivalende Menge Silberionen sich auf das Kupfer niederschlagen, bis dieses mit einer Silberschicht völlig bedeckt ist.

Ein Übelstand beim Kontaktverfahren ist der, daß der Elektrolyt durch das gelöste Kontaktmetall, wenn man Zink verwendet, lange vor Ausnutzung des Überzugsmetalles unbrauchbar wird und sodann seinen Dienst versagt. Auch ist der erzeugte Strom nur von geringer Stärke. Die entsprechenden Metallsalzlösungen dürfen nur einen geringen Widerstand besitzen, müssen also gut leitend und reich an Bestandteilen sein, welche das Kontaktmetall lösen, weil sonst kein Strom entsteht. Dieser Umstand ist bei allen Kontaktverfahren zu beachten.

Kontaktvergoldung.

Es ist dieses eine Vergoldungsart, die wegen ihrer Einfachheit noch häufig von den Gold- und Silberschmieden, sowie in vielen Gürtlereien angewendet wird. Hier handelt es sich meistens um eine Vergoldung von kleineren Gegenständen. Der zu vergoldende Gegenstand wird auf ein blankgeschabtes Stück Zinkblech befestigt und mit dem Zink in Berührung gebracht und so in das erwärmte Goldbad getaucht. Das Zinkblech in Berührung mit dem zu vergoldenden Gegenstand wirkt in der Goldbadlösung als schwaches Element. Es muß aber darauf geachtet werden, daß man die Berührungsstellen mehrmals wechselt, weil dort, wo das Zinkblech das Arbeitsstück berührt, leicht ein unvergoldeter Flecken bleibt. Ein weiterer Übelstand ist, daß sich auch auf das Zinkblech Gold niederschlägt, das man wieder abschaben muß.

Zur **Kontaktvergoldung** mit Zinkkontakt eignet sich folgende Badzusammensetzung:

50 g phosphorsaures Natron.
15 g neutrales schwefligsaures Natron,
6 g Cyankalium 100proz.,
1,5 g Chlorgold,
1 l Wasser, destilliert.

Digitized by Google

Kontaktversilberung.

Diese erfolgt in ähnlicher Weise wie die Kontaktvergoldung, Das Objekt wird mit einen blanken Zinkstreifen verbunden und in die warme Silberlösung getaucht. In vielen Fällen genügt diese Art von Versilberung und ist ebenso gut, wie mit einer schwachen Batterie hergestellt, nur daß sich der Versilberungsprozeß etwas langsamer vollzieht. Die Berührungsstellen bleiben oft schwärzlich, werden aber wieder weiß, wenn man das versilberte Stück kurze Zeit in das Silberbad taucht, nachdem man das Stück vorher von dem Zinkstreifen abgelöst hat.

1) 1 Teil Chlorsilber,
5 Teile gelbes Blutlaugensalz,
5 „ kohlensaures Kali,
5 „ Salmiak,
2 „ gereinigtes Kochsalz werden in
50 ccm Wasser bis zur vollständigen Lösung gekocht, das verdampfte Wasser ist wieder zu ersetzen. Man läßt die Lösung kurze Zeit stehen und filtriert sie. Die Badlösung wird erwärmt verwendet.

2) 1 l Wasser, destilliert,
15 g Silbernitrat, kristallisiert,
40 g Cyankalium 60proz

Kontaktverkupferung mit Aluminiumkontakt.

10 g Kupfervitriol,
12 g Cyankalium 60proz,
15 g Ätznatron,
1 l Wasser, destilliert. Erwärmen bis zu 85—90° C.

Kontaktvermessingung mit Aluminiumkontakt.

4 g Kupfervitriol,
10 g Zinkvitriol,
12,5 g Cyankalium 60proz.,
15 g Ätznatron,
1 l Wasser, destilliert. Temperatur 90—95° C.

Anreibevergoldung.

Die Anreibevergoldung dient vielfach dazu, um schwach feuervergoldeten Silberwaren von blasser Farbe eine schöne Goldfarbe zu geben. Man verwendet das Verfahren auch zum Ausbessern von anderen Vergoldungen.

7 g Chlorgold,
2 g Kaliumnitrat,
3,5 g Ammoniumchlorid werden in
200 ccm destilliertem Wasser gelöst.

Mit dieser Lösung tränkt man etwa 120 g unappretierte Leinwand und trocknet diese. Nach dem Trocknen läßt man die Leinwand verglimmen und bekommt so den goldhaltigen Zunder.

Zum Auftragen des Zunders auf den zu vergoldeten Gegenstand befeuchtet man einen etwas angebrannten Kork mit Essig, in dem etwas Kochsalz gelöst wurde, drückt den feuchten Kork in den Goldzunder und reibt damit die zu vergoldenden Stellen, bis sich die gewünschte Goldfarbe zeigt. Hierauf spült man mit Wasser gut ab und poliert mit dem Blutstein und Seifenwasser.

Anreibeversilberung.

Beim Versilbern durch Anreiben wird ein silberhaltiger Teig mit einem weichen Leder oder Lappen auf die vorher gut entfettete Metallfläche so lange angerieben, bis sich alle Stellen versilbert haben. Eine gute Mischung zur Anreibeversilberung ist:

10 g Chlorsilber,
20 g Weinsteinpulver,
20 g Kochsalz zu einem Teig verarbeitet; es ist ratsam, anstatt trockenem Chlorsilber frisch gefälltes Chlorsilber zu nehmen. (Ein altes Rezept nach Buchner, das aber heute noch häufig benutzt wird, mit stets befriedigendem Resultat.)

Goldsud.

5 g phosphorsaures Natron,
3 g Ätzkali,
1 g Chlorgold,
16 g Cyankalium, gelöst in
1 l destilliertem Wasser.

Das phosphorsaure Natron und das Ätzkali werden in 1 Wasser gelöst, das Cyankalium, sowie das Chlorgold in einem weiteren ¼ l Wasser, sodann werden beide Lösungen vermischt. Diese Mischung (Goldsud) wird bis zur Kochhitze erwärmt. Sollten die Gegenstände rot werden. so setzt man etwas Cyankalium hinzu, werden sie grau und unschön in Farbe, genügt ein Zusatz reiner Goldlösung. Die gesottenen Gegenstände sind nach dem Sieden nochmals einige Sekunden in einen frischen Goldsud von gleicher Zusammensetzung zu tauchen, um überall einen gleichfarbigen und gleichstarken Überzug zu erhalten.

(Fortsetzung folgt!)

Die Neuregelung des Steuerabzugs.

Durch die zweite Steuernotverordnung ist der Steuerabzug vom Arbeitseinkommen mit Wirkung vom 1. Januar 1924 ab auf Goldmark umgestellt. Ein bestimmter Teil des Arbeitseinkommens bleibt ohne Rücksicht auf den Familienstand steuerfrei, und zwar bei:

monatlicher	wöchentlicher	täglicher	2stündl. Zahlung
50	12	2	0,50 Goldmark

Dieser steuerfreie Lohnbetrag tritt an Stelle der bisherigen Ermäßigung für den Arbeitnehmer selbst und für Werbungskosten. Von dem diesen freien Betrag übersteigenden Teil des Arbeitseinkommens sind bei jeder Lohnzahlung 10% einzubehalten, die sich jedoch für jede zum Familienstand des Arbeitnehmers zählende Person (Ehefrau, Kinder, sonstige unterhaltungspflichtige Verwandte) um je 1% ermäßigen. Die Sätze betragen also je nach Familienstand 10%, 9% (mit 1 Angehörigen), 8% (mit 2 Angehörigen), 7% usw.

Die Steuerbeträge bei Wochenlohn:

Folgende Zusammenstellung ermöglicht ohne weiteres das Ablesen des Steuerbetrages bei wöchentlicher Lohnzahlung; Zwischenbeträge sind leicht zu errechnen. Abrundung erfolgt stets nach unten auf eine durch 5 Goldpfennige teilbare Zahl; die Arbeitseinkommen und die Steuerbeträge sind in Goldmark angegeben.

Tabelle ausschneiden!

Arbeitseinkommen zu versteuern	Ledig und kinderlos	Verh. kinderlos od. Led. m. 1 K.	Verh. m. 1 K. od. Led. m. 2 K.	Verh. m. 2 K. od. Led. m. 3 K.	Verh. m. 3 K. od. Led. m. 4 K.	Verh. m. 4 K. od. Led. m. 5 K.	Verh. m. 5 K. od. Led. m. 6 K.
Mk.	10%	9%	8%	7%	6%	5%	4%
1—12	—	—	—	—	—	—	—
13	1	0,10	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	—
14	2	0,20	0,15	0,15	0,10	0,10	0,10	0,05
15	3	0,30	0,25	0,20	0,20	0,15	0,15	0,10
16	4	0,40	0,35	0,30	0,25	0,20	0,20	0,15
17	5	0,50	0,45	0,40	0,35	0,30	0,25	0,20
18	6	0,60	0,50	0,45	0,40	0,35	0,30	0,20
19	7	0,70	0,60	0,55	0,45	0,40	0,35	0,25
20	8	0,80	0,70	0,60	0,55	0,45	0,40	0,30
22	10	1 00	0,90	0,80	0,70	0,60	0,50	0,40
24	12	1,20	1,05	0,95	0,80	0,70	0,60	0,45
26	14	1,40	1,25	1,10	0,95	0,80	0,70	0,55
28	16	1,60	1,40	1,25	1,10	0,95	0,80	0,60
30	18	1,80	1,60	1,40	1,25	1,05	0,90	0,70
35	23	2,30	2,05	1,80	1,60	1,35	1,15	0,90
40	28	2,80	2,50	2,20	1,95	1,65	1,40	1,10
45	33	3,30	2,95	2,60	2,30	1,95	1,65	1,30
50	38	3,80	3,40	3,00	2,65	2,25	1,90	1,50
55	43	4,30	3,85	3,40	3,00	2,55	2,15	1,70
60	48	4,80	4,30	3,80	3,35	2,85	2,40	1,90
65	53	5,30	4,75	4,20	3,70	3,15	2,65	2,10
70	58	5,80	5,20	4,60	4,05	3,45	2,90	2,30
75	63	6,30	5,65	5,00	4,40	3,75	3,15	2,50
80	68	6,80	6,10	5,40	4,75	4,05	3,40	2,70
85	73	7,30	6,55	5,80	5,10	4,35	3,65	2,90
90	78	7,80	7,00	6,20	5,45	4,65	3,90	3,10
95	83	8,30	7,45	6,60	5,80	4,95	4,15	3,30
100	88	8 80	7,90	7,00	6,15	5,25	4,40	3,50
110	98	9,80	8,80	7,80	6,85	5,85	4,90	3,90
120	108	10,80	9,70	8,60	7,55	6,45	5,40	4,30
130	118	11,80	10,60	9,40	8,25	7,05	5,90	4,70
140	128	12,80	11,50	10,20	8,95	7,65	6,40	5,10
150	138	13,80	12,40	11,00	9,65	8,25	6,90	5,50

Für Arbeitsverdienst bis zu 12 Goldmark in der Woche ist keine Steuer zu entrichten Beträgt der Wochenlohn 20 Goldmark, so beträgt der Steuerabzug beispielsweise für einen unverheirateten Gehilfen 0,80 Goldmark; beim gleichen Einkommen für einen verheirateten Gehilfen mit einem Kind 0,60 Goldmark, da in diesem Falle, wie sich aus dem vorhergehenden ergibt, nur 8% des steuerbaren Einkommens (d. h. 8 Goldm., da 12 Goldmark in jedem Falle steuerfrei bleiben) zu entrichten sind.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann**, S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann**, S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sieffir**, O 27, Markusstr. 5, Fernruf Königstr. 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sieffir**, Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Der Bundesbeitrag für Januar ist fällig. Wir bitten um prompte Einsendung. Säumige Beitragszahlung belastet uns unnötig mit Porto- und Personalspesen.

Aus der zweiten Steuernotverordnung ergibt sich folgendes: (Vergleiche auch den Artikel in Nr. 1)

Am 31. Dezember 1923 ist eine Goldbilanz für Steuerzwecke aufzustellen. Grundstücke sind mit dem Vorkriegswert zu bewerten, bei Betriebsvermögen ist das Anlagekapital nach den Preisen von Ende 1913 abzügl. Abnutzung zu bewerten. Vorräte mit den Preisen vom 31. Dezember 1923.

Vom 1. Januar 1924 ab müssen die Handelsbücher auf wertbeständiger Grundlage geführt werden.

An Stelle der am 15. Februar und 15. Mai zu leistenden Vierteljahreszahlungen ist die Vermögenssteuer für 1924 zur Hälfte bis zum 29. Februar zu entrichten, andernfalls das dreifache zu zahlen ist. Sie beträgt 5 v. Tausend, doch sind Ermäßigungen auf 4, bezw. 3 v. Tausend zulässig. Zuschläge treten ein bei Vermögen von 100000 Goldmark aufwärts. Eine Vermögenssteuerpflicht besteht nicht, wenn das abgerundete steuerbare Vermögen 5000 Goldmark nicht übersteigt.

Das Betriebssteuergesetz tritt am 1. Januar 1924 außer Kraft Es ist also die Arbeitgeberabgabe künftig nicht mehr zu entrichten. Dagegen ist in Berlin eine städtische Lohnsummensteuer von monatlich 1% der gesamten Bruttolöhne zu zahlen. Vom Gesamtsteuerbetrag sind 2,15 Goldmark abzugsfähig.

Neuregelung des Lohnsteuerabzuges Mit Wirkung vom 1. Januar 1924 tritt ein sogenannter „steuerfreier Lohnbetrag" an die Stelle der bisherigen Ermässigungen. Danach sind künftig ohne Rücksicht auf den Familienstand des Arbeitnehmers und die Höhe des Arbeitslohns monatl. 50 Goldmark, wöchentlich 12 Goldmark, täglich 2 Goldmark vom Steuerabzug frei. Von dem noch verbleibenden steuerbaren Arbeitslohn sind bei ledigen Arbeitnehmern ohne Anhang 10%, bei Verheirateten ohne Kinder 9% und für jedes Kind 1 weiteres Prozent weniger einzubehalten. Die Abführung der Steuerabzüge kann in bar oder durch Überweisung erfolgen. Nur Arbeitgeber mit nicht mehr als 3 Arbeitnehmern haben wie bisher Steuermarken zu kleben. Die Finanzämter werden demnächst ein Merkblatt herausgeben. Wir empfehlen dasselbe anzufordern. (Siehe auch unsere Tabelle auf Seite 11. D. Schriftlg.)

Das Umsatzsteuergesetz ist in mehreren wesentlichen Punkten, insbesondere hinsichtlich der Auslandsumsätze geändert. Die Umsätze ins Ausland (Ausfuhr) sind von der Umsatzsteuer befreit. Die allgemeine Umsatzsteuer beträgt 2½% und ist binnen 10 Tagen nach Ablauf jedes Quartals unter Einreichung einer Voranmeldung eine Vorauszahlung zu leisten.

Die Neuordnung des Schlichtungswesens vom 30. Dezember 1923 trat am 1. Januar 1924 in Kraft. Danach gehören in Zukunft nur noch die Gesamtstreitigkeiten vor den Schlichtungsausschuß, während die Einzelstreitigkeiten zur Zuständigkeit der Arbeitsgerichte gehören. (S. Artikel in Nr. 23 v. 15. Dez.)

Bankverkehr. Von einzelnen Bankgeschäften ist für die Errichtung eines Währungskontos die Genehmigung des Finanzamtes oder eine Bescheinigung der Handelskammer gefordert worden. Auf Anfrage hat der Kommissar für Devisenerfassung erklärt, daß für die Errichtung eines Währungskontos an sich keine Genehmigung notwendig ist. Nur soweit für die Errichtung die Beschaffung von Zahlungsmitteln gegen Mark in Frage kommt, muß eine Genehmigung oder Bescheinigung vorgelegt werden.

Die Ein- und Ausfuhr, sowie der Zu- und Ablauf von Waren zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet kann nur auf Grund besonderer Bewilligungen erfolgen. Die dabei zu beachtenden Bestimmungen sind von der Handelskammer zu Düsseldorf in einem Heft zusammengefaßt, das zum Preise von 40 Goldpfennigen von dieser bezogen werden kann.

Bedienen Sie sich unserer Rechtsabteilung, welche billig und wirksam für unsere Mitglieder arbeitet.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund e. V.
der Vorstand i. A. *D. H. Roehl,* Syndikus.

Reichstarifvertrag

für das Graveur- und Ziseleurgewerbe und verwandte Berufsgruppen.

Abgeschlossen zwischen dem Deutschen Graveur- und Ziseleurbund, e.V. sowie dem Deutschen Metallarbeiter-Verband und dem Gewerkverein deutscher Metallarbeiter (H.-D.)

1. Arbeitszeit.

a) Als Arbeitszeit gilt die unverkürzte gesetzliche Höchstarbeitszeit, zurzeit 48 Stunden, und werden nur die geleisteten Arbeitsstunden bezahlt; eine Abänderung dieser Arbeitszeit unterliegt neuer Vereinbarung.

b) Beginn und Ende der Arbeitszeit sowie die Festlegung der Pausen bleibt der Regelung in den einzelnen Betrieben überlassen.

c) Arbeitspausen gehören nicht zur Arbeitszeit und bleiben bei der Lohnberechnung unberücksichtigt.

d) Überstunden sind möglichst zu vermeiden, wenn jedoch die Notwendigkeit vorliegt, dürfen solche nicht verweigert werden und ist zuvor der gesetzlichen Betriebsvertretung Mitteilung zu machen. Für die ersten zwei Stunden sind je 25 Prozent, für die nächsten Stunden 50 Prozent und für Arbeit an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen sind 100 Prozent Lohnzuschlag zu zahlen.

e) Das Arbeitsverhältnis ist beiderseits ohne jedwede Kündigung.

2. Arbeitsvermittlung.

Sämtliche Arbeitskräfte müssen in erster Linie durch den Zentralarbeitsnachweis und die paritätischen oder kommunalen Arbeitsnachweise vermittelt oder bezogen werden. Wenn dort keine geeigneten Kräfte zu haben sind, so bleibt es den Arbeitgebern unbenommen, Arbeitskräfte durch Inserate oder in ähnlicher Weise anzuwerben.

3. Ferien.

Jeder Arbeiter erhält unter Fort- und Vorausbezahlung des vollen tariflichen Stundenverdienstes Ferien, und zwar:

nach dem vollendeten	1.	Jahre der Beschäftigung	3	Tage
„ „ „	2.	„ „ „	4	„
„ „ „	3.	„ „ „	5	„
„ „ „	4.	„ „ „	6	„
und darüber hinaus			8	„

Die Ferien müssen ohne Unterbrechung gewährt werden und können durch Entschädigung nicht ersetzt werden. Ferien können nur in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober gegeben und genommen werden. Die Festsetzung erfolgt im Einvernehmen mit der Betriebsleitung. Krankheit, unfreiwilliges Ausscheiden gelten hierbei nicht als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses. Wer bei bestehendem Ferienanspruch ohne sein Verschulden entlassen wird, hat Anspruch auf Entgelt für die Ferienzeit. Bei freiwilligem Austritt erlischt dieser Anspruch.

4. Lohnzahlung.

Die Lohnzahlung erfolgt Freitags und muß mit Schluß der Arbeitszeit beendet sein.

5. Lohnberechnung.

a) Die Arbeit wird in der Regel in Lohn ausgeführt. Bei öfter sich wiederholenden Arbeiten ist Akkordberechnung zulässig.

b) Die Stundenlöhne werden nach der Einwohnerzahl der Städte abgestuft, und zwar:

bis zu einer Einwohnerzahl von	150000
„ „ „ „	300000
„ „ „ „	500000
„ „ „ „	über 500000

Orte, die im Vorortverkehr liegen, unterstehen den gleichen Lohnsätzen. Bei sich herausstellender Notwendigkeit können im Einzelfalle durch die Tarifkommission Abweichungen vereinbart werden.

c) Die tarifliche Festsetzung der Stundenlöhne erfolgt erstmalig bei Abschluß dieses Reichstarifvertrags. Auf Antrag einer Partei müssen neue Verhandlungen anberaumt werden, wobei

Digitized by Google

Nachzahlungen ausgeschlossen sind. Die tarifliche Festsetzung der Stundenlöhne für Graveure und Ziseleure erfolgt nach folgenden Altersstufen und Prozentsätzen des tariflichen Spitzenlohnes:

1. **Graveure und Ziseleure:**

im ersten Jahre nach der Lehre	60	Prozent
vom 2. Gehilfenjahr bis zum 22. Lebensjahr	80	„
„ 22. bis 24. Lebensjahr	90	„
über 24 Jahre	100	„

Bei hervorragend befähigten Gehilfen ist im Einzelfalle eine Qualitätszulage zulässig, die sich jedoch keinesfalls als allgemeinere Lohnzulage auswirken darf.

2. **Hilfsarbeiter in Graveur- und Ziseleurbetrieben** erhalten 80 Prozent des jeweiligen tariflichen Gehilfenspitzenlohnes nach folgenden Altersstufen und Prozentsätzen:

von 18 bis zu 20 Jahren	60	Prozent
„ 20 „ „ 22 „	80	„
„ 22 „ „ 24 „	90	„
über 24 Jahre	100	„

Für besonders befähigte Hilfsarbeiter über 24 Jahre ist eine Erhöhung bis zum Gehilfenspitzenlohn zulässig.

Angelernte Arbeiterinnen erhalten 70 Prozent, ungelernte 60 Prozent der Löhne der Hilfsarbeiter ihrer Jahresklasse.

Die Bezahlung der Hilfsarbeitskräfte unter 18 Jahren bleibt der freien Vereinbarung überlassen.

d) Bei Akkordarbeit muß bei Durchschnittsleistung ein Aufschlag von 15 Prozent auf den Stundenlohn eines Arbeiters der jeweiligen Lohn- und Städteklasse erreicht werden. Obige Löhne gelten auch für alle übrigen innerhalb unseres Gewerbes beschäftigten Arbeiter.

e) Die Stundenlöhne für invalide und minderleistungsfähige Arbeiter werden mit Zustimmung der gesetzlichen Betriebsvertretung festgelegt. Entspricht die Arbeitsleistung derjenigen eines Durchschnittsarbeiters, so ist der Tariflohn zu zahlen.

6. Werkzeuge.

Für die im Betriebe abgenutzten eigenen Werkzeuge wird vom Betriebsinhaber Ersatz oder entsprechende Bezahlung geleistet. Allgemeine Großwerkzeuge werden vom Betriebsinhaber gestellt.

7. Heimarbeit.

Heimarbeit (Schwarzarbeit) für den fremden und für den eigenen Arbeitgeber ist verboten. Die Arbeitgeber dürfen keine Arbeiten von Gehilfen außer dem Hause anfertigen lassen.

8. Schlichtung von Streitigkeiten.

Streitigkeiten, die aus der Durchführung dieses Abkommens entstehen, sind zunächst durch Verhandlungen zwischen Betriebsleitung und gesetzlicher Betriebsvertretung zu regeln. Gelingt hierbei eine Verständigung nicht, so sind die beiderseitigen Organisationsvertreter hinzuzuziehen. Werden die Streitigkeiten auch dann noch nicht beseitigt, so unterliegen sie der Entscheidung der gesetzlichen Schlichtungsinstanz.

9. Allgemeines.

Sonderabmachungen, die dem Sinn dieses Vertrages zuwiderlaufen oder eine Verschlechterung darstellen, sind unzulässig. Bestehende bessere Verhältnisse dürfen durch dieses Tarifabkommen nicht verschlechtert werden.

Kommentare zu diesem Tarifvertrag, sei es zur Auslegung oder Abänderung oder Ergänzung, sind nur zulässig, soweit sie in diesen Tarif aufgenommen werden.

10. Vertragsdauer.

Dieser Tarifvertrag tritt mit dem 1. Januar 1924 in Kraft. Er kann von da an von beiden Parteien zu jedem Quartalsersten mit sechswöchiger Frist gekündigt werden. Bei beabsichtigter Verlängerung sollen die neuen Vorschläge mindestens 8 Tage vor dem Ablauftermin beiderseits unterbreitet werden.

Die beiden vertragschließenden Parteien verpflichten sich, für die Durchführung dieses Tarifs im ganzen Reich mit allen verfügbaren Mitteln bei ihren Mitgliedern einzutreten. Gleichzeitig beschließen beide Parteien, diesen Tarif für allgemeinverbindlich erklären zu lassen.

Berlin, den 12. Dezember 1923.

Tarifkommission
des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes, e. V.:
Gust. Siebmann. Othmar Sleifir. Walter Hohnbaum. M. Essigke. Bruschke. Carl Kniepen. Germer. Ernst Andreaß. Dr. Roehl.

Deutscher Metallarbeiter-Verband:
C. Schott. Henkel. Harte. Dittmar. Inselsberger.

Gewerkverein deutscher Metallarbeiter (H.-D.):
Johannes Schumacher.

Verband Berlin. Grundbeitrag für Januar 2 Goldmark; bei 1—5 Angestellten 3 Goldmark, bei 6—10 Angestellten 4 Goldmark, und darüber 5 Goldmark. Der Beitrag ist sofort fällig und an den Schatzmeister, Kollegen Lamprecht, zu zahlen

Lehrlingsentschädigung. Im 1. Jahr das 2fache, im 2. Jahr das 4fache, im 3. Jahr das 6fache und im 4. Jahr das 8fache des tariflichen Gehilfenspitzenlohnes. *Georg Bommer,* 1. Vors.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche. Haupt-Sitzung am Donnerstag, den 24. Januar, 7½ Uhr abends, bei Schulze, Stallschreiberstraße 5.

Innung Lüdenscheid und Kreis Altena. Hauptversammlung am Sonntag, den 6 Januar 1924. Anwesend sind 24 Kollegen. Der zweite Vorsitzende, Kollege Alex Winter, begrüßt die im neuen Jahre versammelten Innungsmitglieder und schreitet sodann zum 1. Punkt der Tagesordnung: Vorstandswahl. Kollege Sieber schlägt zum Obermeister und I. Vorsitzenden für den nach der neuen Welt ausgewanderten Ehren-Obermeister Herrn Wilh. Winter, den Kollegen Adolf Torley vor. Letzterer ist durch seine langjährige ruhige und sachliche Tätigkeit im Innungswesen der geeignetste Mann für diesen Posten. Kollege Torley wird sodann einstimmig gewählt und er nimmt die Wahl dankend an. Der ausscheidende Kassierer Kollege Schmidt sowie der Schriftführer Adolf Seckelmann werden wieder bzw. neu gewählt. Als Rechnungsprüfer werden die Kollegen Hageböck und Bouche und als Ersatzmann W. Rüggeberg bestimmt. — Betr. Innungsvorstand wurde einstimmig beschlossen, den § 27 des Innungsstatuts in dem ersten Absatz zu ändern und ihm die Worte „nach Möglichkeit" hinzuzusetzen. — Zu Punkt 2 der Tagesordnung wurde beschlossen, die Strafen für Fernbleiben und Zuspätkommen zu den Innungsversammlungen wieder in Goldmark festzusetzen, wie § 22 des Statuts sagt und zwar: 1. beim erstmaligen Fehlen 3 Mark, bei jedem weiteren Fehlen im Laufe des Geschäftsjahres 5 Mark; 2. bei Zuspätkommen bis zu einer halben Stunde nach Versammlungsbeginn 50 Pfg., dann 1 Mark; 3. bei vorzeitigem Verlassen der Versammlung 3 Mark. — Des weiteren wurde beschlossen, den Säumigen die Beschlüsse der Innung für die Folge auf ihre Kosten durch das Handwerksamt oder die Post zukommen zu lassen. Die auswärtigen Mitglieder im Kreise Altona sind natürlich frei, solange sie vom Besuche der Versammlung befreit sind. — Unter Verschiedenem wurden sodann Tarifangelegenheiten erledigt. Unter anderem sollen laut Beschluß bei Auslandsaufträgen 20% Aufschlag genommen werden. — Die Kollegen Torley, Sieber und Schmidt wurden als Vertreter der Innung zum Handwerks- und Gewerbeamt bestimmt. — Gegen Ende der Versammlung erschien noch der Syndikus Herr Dr. Linnardts und erstattete einige interessante Ausführungen betr. Steuerangelegenheiten und die Entwicklung des Handwerksamts im verflossenen Jahre. — Kollege Alex Winter dankt Herrn Dr. Linnardts im Namen der Innung für seine anregenden Ausführungen und schließt die Versammlung mit dem Wunsche, daß das neue Geschäftsjahr 1924 ein glücklicheres werde, als das an Enttäuschungen so reiche Jahr 1923. — Nächste Versammlung am 21. Januar, abends 8 Uhr. I. A.: *Fritz Kleinsorge,* Schriftführer.

Sterbetafel.

Pforzheim. Nach langer schwerer Krankheit verschied am 27. Dezember der Graveur Wilhelm Fuchs.

Geschäftliches.

Die Fa. Wiener Emailfarbwerk Schauer & Co. hat ihre Berliner Vertretung Frl. Grete Sleifir in Berlin-Karlshorst, Trautenauerstr. 5 übertragen. Sie unterhält hier gleichzeitig ein reichhaltiges Lager, das sofortige Lieferung ermöglicht. Muster stehen Interessenten jederzeit zur Verfügung.

Meißen. Firma „Teutonia" Stanz- und Emaillierwerke, G. m. b. H. in Meißen: Die dem Betriebsleiter Max Hofmann erteilte Prokura ist erloschen. Dem Kaufmann Willy Moschel ist gemeinschaftlich mit dem Kaufmann Friedrich Curt Törsel Gesamtprokura erteilt.

Leipzig. Die seit 1889 bestehende Firma Otto Hennig, Metallschilder-Großhandlung, Leipzig-Gohlis, ist am 1. Januar 1924 in den Besitz des Herrn A. Feurig übergegangen. Der gesamte Geschäftsbetrieb ist in die erweiterten Geschäftsräume Leipzig, Kurze Str. 3, übergesiedelt und hat den neuen Fernsprechanschluß 19146 erhalten.

Nürnberg. Die altbekannte seit 1870 bestehende Schablonenfabrik Johann Merkenthaler, Nürnberg, hat Anfang diesen Jahres die Schablonenabteilung der Firma W. Heidenhain, Berlin, käuflich erworben.

Digitized by Google

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weyland), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
F. von Schwanenflügel (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Nachruf.

Leider hat uns das vergangene Jahr noch den Verlust eines getreuen Mitgliedes gebracht. Unser Kollege Herr Heinrich Maas, Schleswig, ist am 15. Dezember 1923 nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Herr Maas hat allen Verbandsangelegenheiten stets reges Interesse entgegengebracht und wir bedauern daher sein Hinscheiden Ehre seinem Andenken.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V.
Der Vorstand
Werner Heinig von Schwanenflügel

Nachtrag zur Mitgliederliste.

Neues Mitglied: Nr. 98 Firma Freundt, Wachsmuth & Co. Hamburg.

Von der Mitgliederliste zu streichen: Firma J. Kürle, Gelnhausen.

Der Vorstand
Werner Heinig von Schwanenflügel

Mitteldeutsche Gruppe.

Am 3. Januar fand im „Hotel Sachsenhof" in Leipzig eine Sitzung unserer Gruppe statt, an der auch der 1. Vorsitzende Herr H. Werner und der Schatzmeister des Verbandes, Herr v. Schwanenflügel teilnahmen. Aus der Gruppe selbst waren die Leipziger Herren zahlreich erschienen, von den auswärtigen Firmen leider nur Halle durch Herrn Pfautsch vertreten. Die Berliner Herren erstatteten nach der Begrüßung zunächst Bericht über einen im Interesse der Gruppe gemachten Besuch Dresdens, sowie über die erfolgreiche Arbeit des Verbandes und der neugegründeten Gruppen. Erfreulicher Weise sind in dieser Richtung gute Fortschritte zu verzeichnen; gerügt wurde nur wieder die lässige Beitragszahlung, auch in unserer Gruppe. Anschließend erfolgte eine rege Aussprache über die Verbandspreisliste und die Beitragshöhe. Die Herren des Vorstandes nahmen die Vorschläge der Gruppe zur Berücksichtigung entgegen und schieden nach kollegialster Aussprache von uns mit der Überzeugung, die auch wir hatten, daß die Sitzung zur Klärung mancher Fragen wesentlich beigetragen hat.

Mit kollegialem Gruß
Der Vorstand der Mitteldeutschen Gruppe.
i. A. *C. Röder.*

Norddeutsche Gruppe.

1. Ordentliche Gruppenversammlung am 6. Januar 1924 in Hamburg. Vertreten sind die Firmen: Hagedorn & Dänicke, Louis Bock, Ahlgrimm & Oehlrich, Richard Berckhan, H. S. Bruns, W. Wiegmann & Co. und Stempel-Kuck, Schwerin. Der 1. Vorsitzende, Kollege C. Hagedorn, eröffnet die Versammlung um 11½ Uhr. In einer kurzen Ansprache hält Kollege Hagedorn einen Rückblick auf das verflossene Jahr mit seinen schweren Wirtschaftskämpfen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das kommende Jahr wieder gesunde, stabile Verhältnisse bringen möge. Er dankt auch dem Verbandsvorstand in Berlin für seine mühevolle, aber erfolgreiche Tätigkeit und gedenkt noch einmal des am 15. Dezember verstorbenen lieben Kollegen Heinrich Maas, Schleswig, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Plätzen erheben. Sodann erteilt der Vorsitzende dem Schriftführer das Wort zur Verlesung der letzten Verhandlungsniederschrift, die genehmigt wird, und der eingegangenen Schriftstücke vom Verbandsvorstand und der Mitteldeutschen Gruppe, die sich hauptsächlich um die Preisfrage drehen. In der folgenden, hierauf bezüglichen Aussprache kam allgemein zum Ausdruck, daß an eine Erhöhung zurzeit nicht gedacht werden könne, teils wird Beibehaltung der jetzigen Liste, teils eine Ermäßigung der bestehenden Preise vorgeschlagen, und zwar im Hinblick auf die Verbilligung der Rohmaterialien einerseits und auf den in Aussicht stehenden Lohnabbau, bzw. Verlängerung der Arbeitszeit andererseits Schließlich wird folgender Antrag des Kollegen Bock einstimmig angenommen: „Die Norddeutsche Gruppe schlägt vor, eine neue Preisliste drucken zu lassen mit abgerundeten Preisen auf Grundlage der Goldmarkliste zu 25% Aufschlag." Wir bitten, unserem Antrage mit Rücksicht auf die vielfach aus Kundenkreisen laut werdenden Rufe nach Preisabbau zuzustimmen. Erfreulicherweise sind fast von allen Mitgliedern freiwillige Beiträge zur Auffrischung der Gruppenkasse eingegangen, wofür wir hierdurch allen Kollegen bestens danken. Zur Erleichterung der Zahlungen wird beschlossen, ein Postscheckkonto einzurichten. Die Kontonummer wird noch bekanntgegeben.

Der Vorstand der Norddeutschen Gruppe.
I. A.: *Walter Bock,* Schriftführer.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Ausgabe neuer Rentenbankscheine. Durch die Reichsbank werden neue Rentenbankscheine zu 2, 100, 500 und 1000 Rentenmark in den Verkehr gebracht und neben den bisherigen Werten in Umlauf gesetzt.

Rentenmark-Postaufträge und -Nachnahmen. Bei der Einlösung von Rentenmark-Postaufträgen und -Nachnahmen können, wenn dem Empfänger Rentenpfennige nicht zur Verfügung stehen, bis auf weiteres die Spitzenbeträge in Papiermark entgegengenommen werden.

Der Umrechnungskurs für den Danziger Gulden. Der Umrechnungskurs für in Gulden zu erfüllende Markforderungen ist vom Senat der Freien Stadt Danzig auf 750 Milliarden für einen Gulden festgesetzt worden.

Einziehung wertbeständigen Notgeldes. Der Finanzminister hat folgendes verordnet: Auf Grund des Gesetzes über die Ausgabe und Einlösung von Notgeld rufe ich im Einvernehmen mit der obersten Landesbehörde das wertbeständige (auf Goldmark lautende) Notgeld, dessen Aussteller in dem Stadtkreis Berlin oder in den Provinzen Ostpreußen, Hannover und der Grenzmark Westpreußen-Posen ihren Wohnsitz haben, mit Wirkung vom 15. Januar 1924 auf. Die Einlösungsfrist dieses Notgeldes läuft bis einschließlich 14. Februar 1924. Ausgenommen von diesem Aufruf bleibt das Notgeld der Deutschen Reichsbahn, des Preußischen Staates und der Stadt Berlin.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:
Alle Preise freibleibend.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 12. Jan.

Werkzeugstahl (vierkant) . . .	Goldmark (= Shill.)	1,20	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	Goldpfennige	37,5	„ „
„ „ „ härtbar	„	52	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„	27,5	„ „
„ „ „ härtbar	„	35	„ „

Backhaus & Langensiepen, Stahlgroßhandlung, Leipzig-Kleinzschocher. 12. Jan.

Werkzeugstahl für Stempel, Stichel usw. in Stäben oder Platten	p. Kilo	1,02	Gmk.
Spezial-Gravierstahl, roh gewalzt in Stäben .	„	0,30	„
„ „ blank	„	0,50	„
„ „ in Tafelform	„	0,40	„

1 Dollar = 4,20 Goldmark.

Metallbericht für Gravurmessing von Groß & Co., Leipzig, Blücherstr. 16 (Generalvertr. u. Werkslager d. Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) 12. Jan.

Messinggravurplatten für Relief .	Grundpr. 40	Dollarcent p. kg
„ für Golddruck „	40	Dollarcent p. kg

bei Abnahme von über 50 kg.

Leopold Jastrow, Metallplattenfabrik, Berlin. 12. Jan.

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

		I. Qualität	II. Qualität	
ca. 1¾ mm	Dollar	2,09	2,08	per Platte
ca. 2 mm	„	2,10	2,09	„ „
ca. 2½ mm	„	2,60	2,59	„ „
ca. 3 mm	„	3,20	3,19	„ „

Prägezinkplatten über 3—10 mm	Dollar	0,48	per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette	„	0,50	„
„ „ mit „	„	0,52	„

Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm

ca. 1,6 bis 3 mm	Dollar	1,12	per kg
Maßkupferplatten andere Formate	„	1,15	„ „
„ „ mit Fasette	„	1,20	„ „

Messingplatten, Originalformat 50×65 cm

1,6—7 mm	Dollar	1,05	„ „

Lieferung: Alle Preise rein netto Kasse, ohne jeden Abzug.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

GRAVEUR
tüchtige Kraft für Schablonen-Fabrikation zur Anfertigung von Stickerei-Schablonen und Modellen dazu, in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises, mögl. unter Beifügung v. Mustern erb
Johann Merkenthaler,
Schablonenfabrik **Nürnberg.**

Erstklassige Graveure
der gemischt. Branche, Schwarzdruck, Relief, Stahlstich usw. werden sofort unter günstigen Bedingung. eingestellt.
F. C. Wahl Nachf.,
Berlin S. 14, Alexandrinnenstr. 87

Tüchtiger
Graveur
auf Möbelbeschläge für dauernde Beschäftigung gesucht.
Luckenwalder Metallwerk
Carl Hiltmann jr.,
Luckenwalde.

Graveur-Gehilfen
auf Stahlstich-Schrift, dauernde und gut bezahlte Stellg., verlangt
Erasmusdruck
G.m.b.H., Berlin S. 42
Alexandrinenstraße 93.

Strebsame Graveure
auf Prägeschriften sofort gesucht. Ang. mit Zeugnisabschr. u. B. B. 650 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipz. 19

Gesucht w. nach Thür.
2 durchaus perfekte
Stahlgraveure
für **Hohlwaren.** Ledige bevorzugt. Angebote u. B. F. 635 a. d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Schwarzdruck-Graveur
für Stempel in Rotguß u. Schriftmetall gesucht
B. Sorger, Bremen,
Kahlenstraße 7.

Jüngerer, selbständig arbeitender
Stempelsetzer und Vulkaniseur
nach dem unbesetzten Rheinland gesucht. Nur solche mit guten Zeugn. woll. sich meld. m. Angabe d. Gehaltsanspr. u. wann Eintritt erfolg. kann. Angebote unter Z. T. 603 a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stellengesuche

Junger, tüchtiger
Spezialist
Stahlstich sucht Stellg. **Ausland** bevorzugt. Angebote an **Ewald Schrader, Dortmund,** Ackerstraße 25.

Stahl-Graveur
perfekt und selbständig in allen Arbeiten auch auf Warmgesenke u. Schrift-Stempel
sucht Stellung
in größ. Betriebe, auch auswärts. Angebote unter **E. C. 144** an **Rud. Mosse, Berlin,** Moritzplatz.

Jüng. Graveur
f. gem. Bran. haupts. Stahlst. u. Schriftschl. o. Vereinsabz., durchaus selbst. Arb. ges.
GUSTAV BREHMER
Markneukirchen

2 jüng. tüchtige
Graveure
der gem. Branche, spez. Stahlstemp., außerdem Messingst., Schriftschl., Flachstich usw., such. p. sof. gute Stelle. Ganz gl. woh. Ang. unt. **C R. 667** a. d. D. Gr.-Ztg. Lpz. 19

Graveur mit a. vork. Arb. d. gem. Br. vertr. Flachst., Schwarzdr., Stahlstemp. Schneideschr. Spez. im Schriftschl Firm i. d. Herstllg. v. Emaille-Abzeich., v. d. Stanze b. ev. fert. Abz., s. d. Stllg. z. Leit o. fachm. Beteilg. A. u. **C. S. 668** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg. Lpz. 19

Verkäufe

Verkaufe meine Gravieranst. u. Stempelfabrikation i. Zentr. einer mittl. Univ.-Stadt sehr preisw., da ich im and. Untern. in Anspr. gen. bin. Es kann auch die Einrichtung allein übernommen, evtl. tüchtig. Fachmann mit klein. Kapital **als Teilhaber** aufgen. werden. Ang. u. **A. P. 622** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

150 Paginiermaschinen
6- und 5-stellig
in allen gangbaren Grössen
80 Numerierwerke
6-stellig, 3½ bis 5 mm Zifferngrösse in den gangbarsten Bauarten
sämtlich eigene, präzise und bewährte Fabrikate
hat preiswert abzugeben
Stempelfabrik Ed. Noering
Hohenleipisch bei Elsterwerda.

60 Satz
Stahlstempel
Zahlen
preiswert abzugeben.
Stplfabrik W. Wohmann,
Hohenleipisch.

Ein Posten
STICHEL
Marke „Dick"
zu besond. günstigen Preisen abzugeben.
Fliege & Wagner,
Remscheid-Vierghs.
(Rhld.)

Kaufgesuche

Gravieranstalt
zu kaufen gesucht, ev. auch Beteiligung. Angebote u. **C. P. 666** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Emaillierwerk in Berlin
zu kaufen gesucht. Näh. unt. **C. O. 665** a. d. D. Grav.-Ztg., Leipz. 19.

Guterhaltene
Handhobelmaschine
für Gravier-Werkstatt sucht
Stempelkaiser,
Berlin SW 68,
Charlottenstr. 16.

Wer
vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Vermischtes

Leistungsfähige
Stempelfabrik
sucht deutsche und ausländische Großabnehmer für
Stempelplatten
Angebote unter **R. P. 468** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Bleischnitte
für die
Stempelfabrikation
sowie gem. Arbeiten fertigt preiswert
Gravier-Anstalt
Reinh. Rux, Elbing
Stadthofstraße 12.

Feine Messing u. Stahlstpl.
(Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes,
Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

DICK-Stichel
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

Primos-Schilder
Unserer werten Kundschaft z. gfl. Nachricht, daß wir uns beliebten und gern gekauften
Primos-Namenschilder
aus Messing
jetzt wieder prompt am Tage nach Ordre-Eingang liefern. Preis für Schilder bis 12 Buchst.
Mark 1,20
franko gegen Voreinsendung des Betrages.
Katalog Mark 0,50
Mustertafel Mark 3.—
Primos-Werk Hann. Linden Postfach 22
Postscheck Hann. 24733

Basteln Sie? dann kaufen Sie meine **Handwerkzeuge** und **Tisch-Hobelbank „Voraus"**
Prosp. gratis. **Onigkeit Leipzig 5,** Moltkestr. 57.

Unsere Anzeigenpreise

sind der allgemeinen Teuerung gegenüber der Vorkriegszeit noch nicht gefolgt. Sie können also relativ billige Reklame in unserer Zeitschrift machen. / Auch die augenblickliche Absatzstockung weist gebieterisch auf eine vermehrte Propaganda im In- und Ausland hin, um den Absatz zu heben. / Haben Sie Ware? Warum inserieren Sie nicht auch? Weil die Franzosen im Lande sind? Das wäre geschäftlicher Selbstmord! Mehr als je muß der deutsche Kaufmann in gegenwärtiger Zeit für Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens sorgen durch vermehrte und intensive Propaganda! / Bei richtiger Kalkulation und ständiger Beachtung des Wirtschaftsteiles unserer Zeitschrift sind lohnende Geschäfte zu jeder Zeit, auch in der heutigen möglich. / Senden Sie uns bitte Ihren Anzeigentext und die nötigen Dispositionen für unsere Zeitschrift.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig / Talstraße 2

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeuguisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Seit 40 Jahren
H. GERBER
MASCHINENFABRIK
NÜRNBERG 11
1e Siegelmarken-Fabriken

Stempel-Aufträge mit Morgenpost sind fertig

WEISSBECK & RÖDER
Gummi- u. Metallstempelfabrik
LEIPZIG 31
Nostitzstr. 23

mit der Abendpost.

Ein Schlager!

Für **Wiederverkäufer**
fertige ich alle Arten

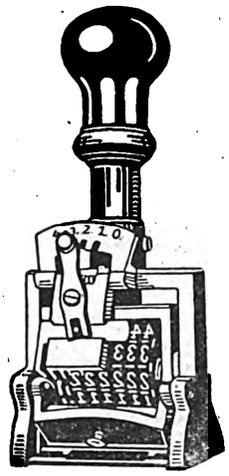
Gummistempel und -Platten

mit **Schwammunterlage.**

Die Preise habe ich infolge einer ganz neuartigen Fabrikationseinrichtung **bedeutend** herabsetzen können.

Alle Aufträge kommen am Eingangstage zum Versand. Ein Versuch wird Sie überzeugen. — Verlangen Sie Preisliste A und „ Schriftmuster evtl. Katalog.

Stempel-Bauer, Offenbach-Main 40/17
Stempel-, Emailschilder- und Abzeichen-Fabrik.



Paginier-Maschinen und Numeroteure fertigt äußerst preiswert an
Maschinenfabrik
K. Frauendienst
Ermsleben a. H.
Fernruf 68.

Emaille-Schilder

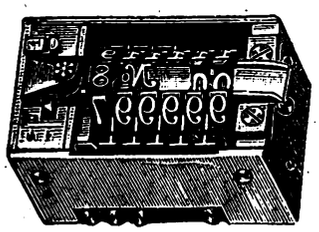
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G.m.b.H.
Hamburg 3, Elbstraße 22.

Stahlschriften

für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Email-Schilder

jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jeder Kaufmann verdient beim Vertrieb von
Emailschildern
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München S. 25

Lieferung sämtlicher
Drechslerwaren
Stempel- und Werkzeug-Griffe, sowie Brettchen f. Stempelkissen
übernimmt schnellstens und billigst
Bärensteiner Holzwarenfabrik G.m.b.H.
Bärenstein, Bez. Dresden.

Faksimile
in **Metall, tief geschnitten**
billig. wie Holzschnitt, werden postwendend gefertigt
Stempel-Bauer, Offenbach-M.

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Bleiplomben ....
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 3 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Februar 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Multiplik. = 1,5 x Goldmarkkurs Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholg. steig. Rabatt. Stellenmarkt mm-Zeile 5 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Die Belastung der Betriebe durch die Gewerbesteuer.

Fast noch gefürchteter als alle durch die letzten Steuernotverordnungen „geregelten" Reichssteuern sind die einzelstaatlichen Gewerbesteuern. Und mit Recht, denn die jedes Maß und jede Rücksicht entbehrende, vollkommen einseitige Belastung aller selbständigen Erwerbsgruppen, die z. B. in der sächsischen Notverordnung vom 20. Dezember 1923 zum Ausdruck gelangt, ist gleichbedeutend mit Existenzvernichtung; die geforderte Steuer übersteigt das gesamte Goldmarkeinkommen, das ihr zugrunde liegen soll. Die Rechtmäßigkeit derselben ist deshalb von allen Seiten angezweifelt worden und darauf eine Nachprüfung durch die sächsische Regierung erfolgt. Wenn es uns auch nicht möglich ist, alle Länder zu berücksichtigen, so müssen wir uns doch mit der neuen preußischen Gewerbesteuer und der Neuregelung in Sachsen, die beide Gesetzeskraft erlangt haben, kurz befassen.

1. Die Gewerbesteuer in Preußen.

Sie wird bestimmt durch eine Notverordnung des Staatsministeriums vom 23. November 1923, die unter Ausschaltung des Landtages erlassen wurde und nur als vorläufige Regelung gelten kann, zumal sie nur bis zum Ablauf des Steuerjahres 1924 erstreckt ist. Zunächst interessiert, daß die Vorauszahlungen für 1. April bis 31. Dezember 1923 endgültig sind, so daß eine Nachzahlung oder Verrechnung nicht stattfindet. Weiter ist wichtig, daß der Veranlagungszeitraum umgestellt wird. Vom 1. Januar 1924 ab erfolgt die Veranlagung jeweils für ein Kalenderjahr. Das letzte Vierteljahr des Rechnungsjahres 1923 (1. Januar bis 31. März 1924) ist gleichzeitig das erste Vierteljahr des Veranlagungsjahres 1924. Die endgültige Veranlagung erfolgt nach Ablauf des Kalenderjahres; im Laufe des Veranlagungsjahres sind zu von den Gemeinden bestimmten Terminen Vorauszahlungen zu leisten, die wie folgt zu errechnen sind:

a = erstes Kalendervierteljahr 1924
vorläufige Steuer — ganze bisherige Steuer oder halbe bisherige Steuer plus Lohnsummensteuer

b = zweites bis viertes Kalendervierteljahr 1924
vorläufige Steuer — neue Steuer nach dem Ergebnis 1923

a und b = ganzes Kalenderjahr 1924.
endgültige Veranlagung und Abrechnung Anfang 1925 nach dem Ergebnis von 1924.

Die Zahlungstermine werden von den Gemeinden bestimmt, denen ihrerseits die Erhebung von Zuschlägen bis zu 200 Proz. der Steuergrundbeträge gestattet sind. Darüber hinausgehende Beschlüsse bedürfen der Genehmigung. Handels- und Handwerkskammern haben ein Einspruchsrecht dagegen. Die besonderen Gewerbesteuern der Gemeinden kommen in Wegfall.

Die Steuerpflicht. Der Besteuerung unterliegen alle Gewerbe, die eine Betriebsstätte (auch Zweigniederlassungen, Kontore, Ein- oder Verkaufsstellen u. dergl.) in Preußen unterhalten. Ausgenommen sind die Landwirtschaft, die freien Berufe und Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, wenn ihr Geschäftsbetrieb sich auf die Mitglieder beschränkt. Auf Antrag kann auch solchen Unternehmungen, deren Gewinn ausschließlich zu wohltätigen oder gemeinnützigen Zwecken verwendet wird, Steuerfreiheit gewährt werden.

Die Steuergrundlagen. Als solche gelten der Gewerbeertrag und das Gewerbekapital. Auf Beschluß der Gemeinde kann an Stelle des Gewerbekapitals auch die Lohnsumme treten.

Der Gewerbeertrag wird nach den Bestimmungen des Reichseinkommensteuergesetzes über die Ermittelung des steuerbaren Einkommens aus Gewerbebetrieb festgestellt, unter Berücksichtigung der abzugsfähigen Betriebsausgaben.

Nicht abzugsfähig sind: Miete oder Pachtzins für Grundstücke, Räumlichkeiten und Betriebsmittel die dem Gewerbebetrieb dienen; Verpflichtungen (Schulden), die zwecks Errichtung, Erweiterung oder Verbesserung des Betriebes, sowie zur Verstärkung des Betriebskapitals aufgenommen wurden; die Zinsen für das Gewerbekapital, ganz gleich ob dieses dem Gewerbetreibenden selbst oder andern gehört.

Als Gewerbekapital (Anlage und Betriebskapital) gelten alle dem Gewerbebetrieb dauernd gewidmeten Werte einschließlich der gemieteten und gepachteten Betriebsmittel, Grundstücke usw. Für die Bewertung derselben werden die Vorschriften der Reichsgesetze betr. Veranlagung zur Vermögenssteuer herangezogen.

Die Lohnsumme wird nach dem Umfang der Löhne und Gehälter sämtlicher zum Betrieb gehörigen Arbeitnehmer ermittelt. Lehrlinge werden nicht mitgerechnet. Dagegen rechnen auch Tantiemen, freie Wohnung und Verpflegung, Gratifikationen usw. mit zum Lohn oder Gehalt.

Die Steuersätze nach dem Gewerbeertrag: Für den Teil des Ertrages, der den Betrag erreicht, der zur Reichseinkommensteuer mit dem niedrigsten Satz herangezogen wird 1%, für das nächste $1^1/_2$ fache dieser Summe $1^1/_2$%, für den darüber hinausgehenden Teil des Ertrages 2%.

Digitized by Google

Die Steuersätze nach dem Gewerbekapital betragen für den Teil des Kapitals, der dem Fünffachen des zur Reichseinkommensteuer nach dem niedrigsten Satz heranzuziehenden Betrages entspricht, 1 Proz., für den diesen Betrag übersteigenden Teil $1^1/_2$ %.

Der Steuersatz nach der Lohnsumme beträgt 1 pro Tausend derselben.

In materieller Hinsicht beruht die Notverordnung auf der Kombination von zwei Steuerarten. Die Steuer wird bemessen entweder nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital oder dem Gewerbeertrag und der Lohnsumme, falls die Gemeinde das letzere vor Beginn des Steuerjahres beschließt. Da die Veranlagung nach der Lohnsumme einfach ist und sich den wirtschaftlichen Verhältnissen sofort anpaßt, werden sich die meisten Gemeinden voraussichtlich für die letztere Kombination entscheiden.

Haftbar für die Steuerschuld ist der Inhaber des Betriebs; sind mehrere Personen beteiligt, so gelten sie als Gesamtschuldner.

Die Veranlagung erfolgt durch den Gewerbesteuerausschuß, in dessen Bezirk sich die Leitung des Betriebes befindet. Auch Einsprüche sind an ihn zu richten. — Zur Entscheidung über das Rechtsmittel der Berufung werden eigens Berufungsausschüsse gebildet. Letzte Instanz ist das Oberverwaltungsgericht.

Die sächsische Gewerbesteuer.

Die Notverordnung vom 20. Dezember hatte die sächsischen Gewerbetreibenden in schwerste Aufregung versetzt. Die Notverordnung wollte in kürzester Zeit für den dringenden Geldbedarf von Staat und Stadt sorgen und glaubte dies dadurch zu erreichen, daß sie schematisch für jede 1000 Mark des Gewerbesteuerbescheides für das Rechnungsjahr 1923 fünf Goldmark als vierte Teilzahlung für 1923 einforderte, den Gemeinden die Pflicht zusprach, dasselbe für sich zu fordern und das Recht einräumte, das Dreifache als gemeindliche Zuschlagssteuer zu erheben.

Es ergab sich, das Beträge gefordert wurden, die überhaupt nicht zu zahlen waren. Besonders katastrophal wirkte es, daß die Notverordnung für 1924 noch viermal die gleichen Sätze für die staatliche Gewerbesteuer als Vorauszahlung vorsah, denen wahrscheinlich automatisch die Gemeinden gefolgt wären.

Jedem Gewerbetreibenden, der ehrlich deklariert hat, wäre bei der ersten Rate der größte Teil seines Betriebskapitals genommen worden, und er hätte die folgenden Raten überhaupt nicht zahlen können.

Der Hilfeschrei von Handel, Gewerbe und Industrie führte zur Nachprüfung und der Landtag hat nunmehr einen Regierungsentwurf zum Gesetz erhoben, der als vierte Rate etwa ein Siebentel von dem vorsieht, was in der überstürzten Notverordnung vorgesehen war. Nach dem neuen Gesetz sind für jede 1000 Mark der staatlichen Gewerbesteuer 1 Goldmark zu zahlen, zu dem die Gemeinden einen Zuschlag des doppelten Betrages erheben können. Die in der Notverordnung vorgesehenen Zuschläge bei nicht rechtzeitiger Zahlung bis 12. Januar 1924 kommen nicht zur Erhebung. Beträge, die zuviel gezahlt sind, können zurückgefordert werden, oder bei der nächsten Zahlung in Anrechnung gebracht werden. Besonders wichtig ist, daß denjenigen, die vorher keinen Einspruch gegen ihren Steuerbescheid erhoben haben, das Einspruchsrecht, das sie eigentlich verloren haben, wiedergegeben ist.

Das ist die Regelung der Abschlußzahlung für 1923, die immer noch als schwere Belastung anzusehen ist, aber hingenommen werden muß. — Für 1924 sind bedeutend geringere Beträge vorgesehen. Die Arbeiten sind aber noch nicht zum Abschluß gekommen; wir berichten später darüber.

Elektrolytische Metallniederschläge ohne direkten Strom durch Kontakt, Anreiben oder Ansieden. (Schluß)

Silbersud, auch Weißsieden genannt, ist ein bekanntes Verfahren, wodurch man kleine Massenartikel mit einem dünnen Silberhauch überziehen kann. Die Versilberung erfolgt durch Eintauchen in den heißen Sud ohne Stromquelle und ohne Zinkkontakt. In dem Augenblicke, da die Sachen in den Sud getaucht werden, vollzieht sich schon die Versilberung, es bedarf jedoch einer etwss längeren Zeit, um einen schönen Überzug zu erhalten, wie beim bloßen Eintauchverfahren. Ein zu langes Sieden ist zu vermeiden. Der anfangs gute und schöne weiße Silberüberzug würde mißfarbig werden und schon bei geringer Reibung wieder abgehen. Zur Sudversilberung der vorher gut verkupferten und entfetteten Waren ist folgende heiße Lösung geeignet:

10 g salpetersaures Silber, 35 g Cyankalium, 1 l Wasser.

Das Bad wird folgendermaßen angesetzt: In $^1/_2$ l destilliertem Wasser löst man das Silbersalz auf, das Cyankalium in dem anderen $^1/_2$ l Wasser und vermischt beide Lösungen, wobei sich das zuerst ausscheidende Cyansilber schnell löst. Der Silbersud wird in einer Porzellanschale auf etwa 80—90° C erhitzt. Einen glänzenden Niederschlag erhält man durch kurzes Eintauchen in das Bad, bei längerem Verweilen wird er matt. Es ist auch nicht gleichgültig, ob größere oder kleinere Mengen versilbert werden sollen, da der gleiche Sud bei kleineren Mengen oft eine einwandfreie Versilberung liefert, bei einer größeren Anzahl aber Flecken und eine unschöne Färbung bildet.

Der Silbersud läßt sich einigemal durch Zugabe von Chlorsilber und dem entsprechendem Quantum Cyankalium und Wasser auffrischen, den schönsten Überzug jedoch erreicht man in einem frischen Sud. Die fertig versilberten Waren werden nach dem Sieden in heißem Wasser gründlich gewaschen und in erwärmten Sägespänen getrocknet. Massenartikel trocknet man am vorteilhaftesten in der Trockenzentrifuge. Farbe und Glanz bleiben hierbei sehr gut erhalten, das Trocknen erfolgt so in kürzester Zeit. Nach Langbein eignet sich zum Weißsieden auch folgendes Rezept. Man bereitet einen Teig aus:

25 g salpetersaurem Silberoxyd, als Chlorsilber gefällt,
1250 g Cremor Tartari (Weinsteinpulver),
1250 g Kochsalz, indem man die Silbersalzlösung mit Salzsäure fällt, das Chlorsilber auswäscht und mit der angegebenen Menge Weinsteinpulver, Kochsalz und Wasser zu einem Brei vermischt. Um eine Zersetzung des Breies zu vermeiden, ist derselbe in einer dunklen Flasche aufzubewahren.

Das **Amalgamieren** ist eine weitere Methode, um ein Metall mit einem zweiten zu überziehen. Es handelt sich hierbei jedoch nicht wie bei den bisher angegebenen Methoden darum, einen Gegenstand nur leicht mit einem Metallüberzug zu versehen, durch die Amalgamation wird vielmehr ein festhaftender und solider Metallüberzug erreicht. Man versteht in der Hauptsache darunter die Erweichung von Edelmetallen mittels Quecksilber, um damit weiter eine innige chemische Verbindung zweier Metalle herbeizuführen Am besten eignen sich Silber, Tombak, Bronze, Kupfer. Beim Amalgamieren entsteht nicht nur auf der Metalloberfläche ein fester Überzug, das Amalgam dringt bis zu einer bestimmten Tiefe in die Metalloberfläche ein, so daß hier nach der Verflüchtigung des Quecksilbers eine wirklich innige Verbindung (Legierung) des im Amalgam enthaltenen Metalles, Gold, Silber usw. stattgefunden hat.

Goldamalgam.

In einem unglasierten Tiegel erhitzt man dünne Stücke aus Feingold bis zum schwachen Glühen und setzt sodann das achtbis zehnfache Gewicht stark erwärmten vollkommen reinen Quecksilbers zu, rührt beide Metalle mit einem sauberen Eisenstab um und bewirkt mit Hilfe des Feuers die innige Verschmelzung der beiden Metalle. Das so erhaltene Goldamalgam gießt man noch heiß in eine Schale mit kaltem Wasser. Im

Digitized by Google

Wasser bildet sich eine teigartige Masse, die man in einem Beutel von sämisch Leder unter kräftigem Druck preßt und so das überschüssige Quecksilber abtreibt. Das abgetriebene Quecksilber enthält noch geringe Spuren von Gold. Es wird sorgfältig gesammelt und entweder als schwaches, dünnflüssiges Amalgam verwendet, oder es dient zur Bereitung neuen Goldamalgams.

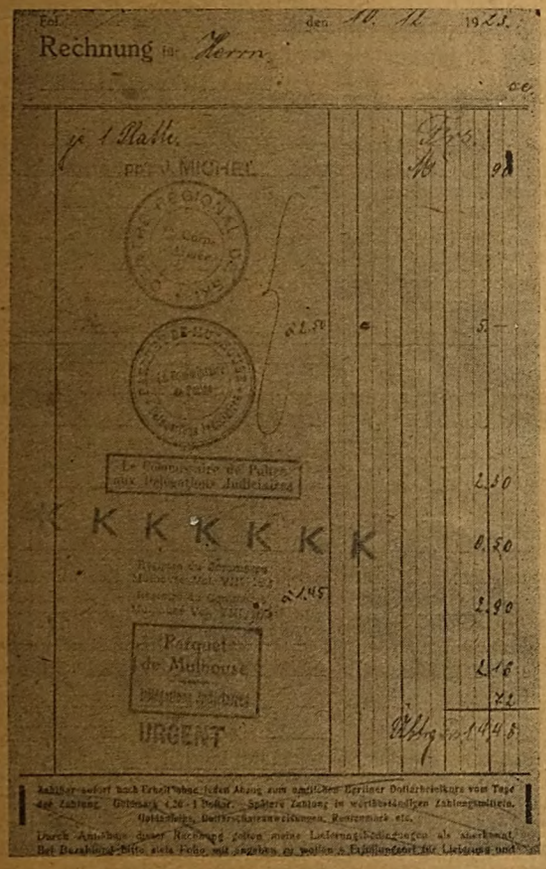
Mit einer feinen Messingkratzbürste wird das Goldamalgam auf das zu vergoldende Stück aufgetragen. Man taucht die Messingbürste in Quickwasser, streicht damit über das Amalgam und verteilt es möglichst gleichmäßig auf die ganze Oberfläche.

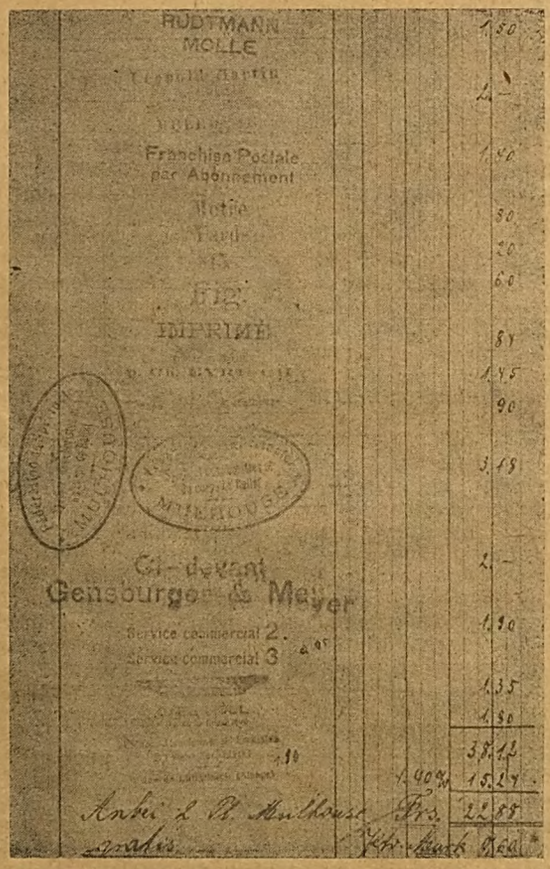
Silberamalgam.

Für die Herstellung von Silberamalgam kommt nur Feinsilber in Betracht, das man in kleine Stücke schneidet und mit Salpetersäure übergießt, wobei sich das Silber löst. Die Silberlösung wird mit Wasser verdünnt, filtriert und in eine starke Flasche mit weitem Hals gegossen. Dann bringt man in die Flasche einige Kupferstücke, um das Silber auszufüllen. Das Kupferblech belegt sich mit einer Silberschicht, die man durch kräftiges Schütteln der Flasche ablöst. Man wiederholt diesen Vorgang, bis die Silberlösung kein Silber mehr enthält. Der Bodensatz wird mit Wasser sorgfältig mehrmals gewaschen und man gewinnt so ein graues, metallisch glänzendes Pulver, das nun getrocknet und mit reinem auf 250—300° C erwärmtem Quecksilber in der gleichen Weise wie bei Gold vermischt wird. Nach dem Erkalten preßt man in einem Lederbeutel das überschüssige Quecksilber aus.

Quecksilber löst alle Metalle (ausgenommen Eisen, Nickel und Platin) zu Amalgamen auf — offenbar eine Folge seiner flüssigen Beschaffenheit; denn die Lösung von Metallen durch geschmolzene andere Metalle ist eine allgemeine Erscheinung.

Dummheit oder Schleuderei?





Maßstab 1 : 2

Vorstehende Abdrücke lassen zur Genüge erkennen, daß es jetzt nach Stabilisierung der deutschen Währung wieder wirklich recht leistungsfähige Firmen gibt. Nur ist es nicht auf den ersten Blick zu erkennen, in was die in Betracht kommenden Leute am meisten zustandebringen. Anscheinend jedoch in einer ganz gehörigen Unterbilanz.

Um die Naivität dieses Lieferanten in ganzem Maße zu erfassen, ist keine große Rechnung nötig. Er setzt einfach

1 deutsche Goldmark = 1 französ. Franken

und freut sich riesig, daß er zu diesem Kurse liefern darf.

Ist dieser Mann wirklich so „harmlos“ oder will er nur uns alle aus dem Felde schlagen?

Vielleicht kennen recht viele anständige Kollegen den Aussteller obiger Rechnung und sorgen für eine baldige Unschädlichmachung, die hier dringend not tut. —*nn.*

Anmerkung der Schriftleitung: Wir haben diesen Ausführungen, die uns mit der Bitte um Veröffentlichung zugingen, Raum gegeben, da es sich tatsächlich um starke Unterbietungen zu handeln scheint, müssen aber dem Einsender die volle Verantwortung für die Richtigkeit seiner Angaben überlassen. — Die in halber Größe abgebildeten Stempelabdrücke und Frankenpreise der Originalrechnung geben gute Vergleichsmöglichkeiten. Zur weiteren Orientierung bemerken wir, daß der französische Franken am 10. Dezember 1923 (Ausstellungsdatum der Rechung) mit einem Mittelkurs von 220 Milliarden notierte, während die Goldmark auf 1 Billion stand). Wir sind übrigens der Ansicht, daß der betreffende Lieferant, wenn er tatsächlich 1 franz. Franken (also 22 Pfg) gleich 1 Goldmark rechnete und darauf, wie die Rechnung beweist, noch 40% Rabatt gewährte, bereits beim Empfang der „Riesensumme“ von 5.03 M. für sämtliche Stempel, ein Haar in dieser Berechnung gefunden haben dürfte und durch den weiteren Frankensturz von seinem Devisenwahn bekehrt ist.

Digitized by Google

Abschied!

Besungen hast Du in Lied und Wort
Vaterlands Schicksal und Leiden,
Tauschst „rotes" Land nun mit fernem Ort
Mußt deutsches Wesen meiden.

Wir hofften in Dir, zum Aufstieg gar
Den tapferen Kämpen gefunden,
Wenn schwingend wieder der deutsche Aar
Helfend die Scholle gefunden.

Doch Glückes Schmied ist jedermann
Wenn uns auch's Schicksal würfelt;
Wilhelm Winter der deutsche Mann
Stets bleibt und niemand zweifelt.

So grüßt Dich treu der Kollegen Rund'
Drückt Dir zum Abschied die Hand.
Grüß' alle Welt, tu' allen kund:
„Die Wahrheit vom Deutschen Land!"

M. M.

Die Wirtschaftslage des Graveurberufes im Januar.

Berlin. Gegen den Vormonat hat sich das wirtschaftliche Bild nicht wesentlich verschoben. Während bei den Edelsteingraveuren, den Emailleuren und im Flachstich eine geringe Besserung eingetreten ist, macht sich beim Stahlstich, Golddruck, Relief, Schnitt und in der gemischten Branche leider eine Verschlechterung bemerkbar, sodaß Einschränkungen im Betriebe vorgenommen werden mußten. Luxusziselierungen werden so gut wie nicht gewünscht. Bei den Stahlstanzengraveuren, sowie den Formenziseleuren ist gegen Dezember keine Änderung eingetreten und die Geschäftslage noch immer leidlich, teilweise sogar gut, was auf die nahe Messe zurückzuführen ist, von deren Ausgang das weitere Wohl und Wehe abhängt. Allzuviel wird man auch von der Messe nicht erwarten dürfen. und da auch an Auslandsgeschäfte infolge der Währungsverschiebungen vorläufig nicht zu denken ist, werden sich die Graveure, Ziseleure und Emailleure noch etwas gedulden müssen, ehe für sie eine wesentliche Besserung eintritt. Die Interessengemeinschaften werden jetzt auf der Hut sein müssen, um den sich wieder bemerkbar machenden Unterangeboten energisch entgegenzutreten und Versuche dazu sofort im Keime zu ersticken. Solch kurzsichtigen Kollegen muß es klar gemacht werden, daß sie damit nichts erreichen, sondern nur ihre,sowie die Lage der Gesamtheit wesentlich verschlechtern und die jahrelange, fruchtbare Tätigkeit der Organisation arg gefährden. Jetzt heißt es mehr denn je und fester zusammenzuhalten, als in guten Tagen, um dem Ansturm finsterer Mächte zu trotzen, zum Wohl des Berufes, zur Stärkung der Organisation.
G. B.

Auf Breslau hat wohl der Druck der schlechten Wirtschaftslage mit am schwersten gelastet. Im Laufe des Jahres 1923 sind 9 Betriebe eingegangen. Die Inhaber sind entweder als Angestellte zu anderen Berufen übergetreten oder haben als Erwerbslose Unterstützung in Anspruch nehmen müssen. Das Weihnachtsgeschäft, das für die Flachstichgraveure sonst immer ein Herausreißer war, war auch sehr schlecht. Selbst Betriebe, die über 30 Jahre bestehen und stets gewohnt waren, Weihnachten mit Überstunden zu arbeiten, waren in der Weihnachtszeit nicht voll beschäftigt. 9 Gehilfen (von 23) waren stellungslos und auf Erwerbslosenunterstützung angewiesen. Alle Betriebe arbeiteten verkürzt. Nur ein einziger Betrieb hat seine 3 Gehilfen durchhalten können und nur zeitweise verkürzt arbeiten lassen. Seit 14 Tagen ist ein Umschwung zum Besseren eingetreten. Fast alle kleinen Betriebe der Flachstich- und gemischten Branche in Breslau haben wieder Beschäftigung und teilweise wieder Gehilfen eingestellt. Der vorgenannte, industriell arbeitende Betrieb hat auch einen weiteren Gehilfen eingestellt und arbeitet zur Zeit mit Überstunden, vorwiegend beschäftigt mit Zigaretten-Golddruck- und Stahleinschlagstempel, Stuhlsitzbrenn- und Prägeplatten, Seifenstanzen usw. Durch die Aufhebung der Ausfuhrbeschränkung hofft man in Breslau auch mehr Aufträge aus dem Osten zu erhalten und das Breslauer Handwerk beabsichtigt, sich korporativ an der Breslauer Frühjahrsmesse zu beteiligen. *O. B.*

Dresden. Die Beschäftigung fast aller in Dresden vertretenen Branchen hat eine Besserung erfahren. In der Dresdener Hauptabteilung, in der Zigarettenstempel hergestellt werden, sind die Eingänge von Bestellungen sehr lebhaft, so daß teilweise vorher entlassene Gehilfen wieder eingestellt werden konnten.

Stahlrelief lag in der Neujahrswoche ganz darnieder, ist jetzt aber auch lebhaft geworden; es reicht aber nicht, um Gehilfen einzustellen. Golddruck, und gemischte Branche mäßig, Reklamebranche gut Wie überall mußten die Preise etwas abgebaut werden; dem Versuchen des Preisdrückens von Seiten der Kunden begegnen die hiesigen Kollegen durch kollegiale Aussprache und Geschlossenheit. Es besteht etwas Hoffnung, daß die Besserung der Verhältnisse anhält. *P. Z.*

Hamburg. Die Geschäftslage im Graveurberuf muß hier als durchweg schlecht bezeichnet werden. In der Flachstichbranche ist der schon seit geraumer Zeit bestehende Auftragsmangel nur infolge der Weihnachtskonjuktur auf kurze Zeit unterbrochen worden. Beim Relief und Schnitt wird die Geschäftslage als mäßig bezeichnet. Es machen sich aber einige Anzeigen der Besserung bemerkbar. Die gemischte Branche meldet einen befriedigenden Geschäftsgang. Beim Golddruck liegt das Geschäft, hauptsächlich infolge der Exportschwierigkeiten bezw.Unmöglichkeiten sehr schwach, bei den Ziseleuren recht mäßig, Schmuckziselierungen etwas besser. Für größere Treibarbeiten hat die Nachfrage fast gänzlich aufgehört. Hier wird eine Besserung wohl auch dann erst zu erwarten sein, wenn sich die Bautätigkeit wieder belebt. *A. Dr.*

Aus Süddeutschland. Der Beschäftigungsgrad hat sich in Nürnberg, bezw. Süddeutschland gegen den Vormonat wenig geändert. Die Flachstichbranche liegt nach wie vor darnieder; die Stempelbranche ist gut beschäftigt, auch in der Reliefbranche ist eine kleine Besserung zu verzeichnen. Die Ziseleurbranche dagegen leidet sehr unter der Auswirkung der Luxussteuer und ist sehr schwach beschäftigt. *R. J.*

München. Im Januar 1924 sind die Aussichten für Vollbeschäftigung der Graveure sehr trübe. Insbesondere im Flachstich. Voraussagen über Eingang von Aufträgen oder Besserung der Lage ist unmöglich. *K. A.*

Aus dem Westen. Leider zeigt unser Wirtschaftskörper hier einen so spärlichen Puls, daß man die Sorge um die Zukunft unseres Berufes nicht los wird. Liegen doch im Januar in Köln noch ⅓ der Betriebe sozusagen still, die übrigen arbeiten untergrößter Mäßigkeit. — Die Walzenbranche ruht schon seit einem halben Jahr, desgleichen die Geschäfte für Papierprägung und Formen, mit geringem Aufleben. Der Flachstichbranche brachte Weihnachten einige Belebung, sie „erfreut„ sich jetzt aber wieder der alten Stille. Die gemischte Branche ist wohl noch die beste, da hier die Artikel des täglichen wie des gesellschaftlichen Bedarfs zusammenkommen. Metallschilder und Signierschablonen fallen durch den Exportausfall fast vollständig weg. Gegenwärtig toben große Kämpfe um die Arbeitszeit, was für unseren Beruf auch nicht von Vorteil ist.

Im November wurde für die gemischte und Flachstichbranche ein Tarif auf Goldmark festgelegt, welcher das drei- bis vierfache des Reichstarifs darstellt. Im Dezember sollte ein Aufschlag genommen werden, es wurde aber in Anbetracht der schwachen Beschäftigung und des allgemeinen Abbaues der Grundpreise davon Abstand genommen. In Sachen unserer künftigen Preisregulierung herrscht hier die Ansicht vor, daß, wenn der Reichstarif das vier- bis fünffache des Friedenspreises ist, wir doch höchstens mit 3 dividieren dürfen, um der Weltteuerung gerecht werden zu können. Der Reichstarif würde also genügen, wenn wir einen kleinen Divisor nehmen. Die höheren Löhne ergeben für den Westen eine eigentümliche Lage. Eine Konkurrenz von hier aus ist unmöglich. Dagegen mehren sich die Klagen über die niederen Angebote des unbesetzten Gebietes. Hier müßte unbedingt ein Ausgleich geschaffen werden, damit wir nicht vollends in den Schlund zu versinken, an dessen Rand wir schon Jahres chreiten. *M.M.*

Suhl. Der Beschäftigungsgrad der einzelnen Branchen ist hier folgender: Gewehrgraveure noch gut, Stempelgraveure wenig am Platze) sind dennoch nur leidlich beschäftigt, Siegel für Behörden und Privat sind ganz verschwunden. In der gemischten Branche liegen fast keine Aufträge vor. *K. K.*

Aus Polen. Die Lage im Graveurgewerbe hat sich wenig verändert. Am 1. Januar sind die Preise valorisiert worden, wodurch eine kleine Abschwächung in der Nachfrage eingetreten ist Es ist großes Interesse für Fertigfabrikate, wie Numerierwerke, Einschlagziffern usw., die hier nicht gemacht werden.

Im Stempelgewerbe ist trotz der Valorisierung der Preise die Lage besser geworden; auch hier ist ein Mangel an Vorratsstempeln. Sie kommen meist für Behörden in Betracht, die aber nicht gerne bedient werden, wegen der schlechten Bezahlung. Die Rechnungsbeträge gelten nur in Polenmark und sind bis zur Bezahlung, die erst nach 3—4 Monaten erfolgt, vollkommen entwertet. *P.-S.*

Digitized by Google

Steuerzahlungen im Februar.

5. Februar: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21. bis 31. Jan. Gleichzeitig ist der Finanzkasse folgende Bescheinigung einzureichen:

Steuerabzugs-Bescheinigung.

Es wird hiermit nach bestem Wissen und Gewissen versichert, daß die an die Kasse des Finanzamtes in . . . . von mir für den Monat Januar 1924 abgeführten Steuerabzugsbeträge von insgesamt . . . . Goldmark mit dem Gesamtbetrag der vom Arbeitslohn meiner Arbeitnehmer in diesem Monat einbehaltenen Steuerbeträge übereinstimmen.

Ort, Datum, Unterschrift.

Eine gleiche Bescheinigung ist allmonatlich nötig. Befreit davon sowie von der Abführung des Steuerabzugs in bar bleiben jedoch solche Arbeitgeber, die zu Beginn des Kalenderjahres nicht mehr als drei Arbeitnehmer in einem dauernden Dienstverhältnis beschäftigten. Diese haben die einbehaltenen Beträge durch Kleben von Steuermarken abzuführen.

10. Februar: Umsatzsteuer für den Monat Januar, erstmalig in Höhe von 2,5 v. H. Schonfrist bis 17. Febr. Gleichzeitig ist folgende Bescheinigung abzugeben:

Voranmeldung zur Umsatzsteuer.

Umsatzsteuerliste 192 . Nr. . . Sollbuch 192 . Nr. .

Ich erkläre hiermit, daß mein steuerpflichtiger Umsatz im Januar . . . . Mark betrug. Die hierauf fällige Vorauszahlung von . . . Mark, gleich 2,5 v. H. zahlte ich heute in bar — mit Scheck — ein, überwies ich heute durch .

Ort, Datum, Unterschrift.

Eine solche Bescheinigung ist allmonatlich bis zum 10. einzureichen, wenn sich der Umsatz im Kalenderjahr 1922 auf mehr als 1,5 Millionen Papiermark belief. Andernfalls ist die Bescheinigung nur vierteljährlich nötig. Sofern Lieferung und Leistung im Kalenderjahr 1923, dagegen die Vereinnahmung erst 1924 erfolgt, kommt noch der alte (2proz.) Satz in Anwendung.

10. Februar: Die erste Vorauszahlung auf die Reichs-Einkommensteuer 1924 der Gewerbebetriebe in Höhe 2 vom Hundert der Betriebseinnahmen (Roheinnahmen) im Monat Januar, nach Abzug der Lohn- und Gehaltsaufwendungen, sofern der Gewerbetreibende seine Umsatzsteuer monatlich zahlt. Schonfrist bis 17 Febr. Bei vierteljährlicher Zahlung der Umsatzsteuer ist auch die Einkommensteuer vierteljährlich zu zahlen

15. Februar: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10 Februar.

25. Februar: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. Februar.

29. Februar: Die Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1924 in Höhe der Hälfte des Betrages, der der Vermögenssteuer-Erklärung entspricht.

Postverkehr mit dem besetzten Gebiet. Einige Paketversender haben die Warnung von Versenduug verbotener Waren in Postpaketen im Verkehr zwischen dem unbesetzten und besetzten Gebiet unbeachtet gelassen. Dadurch sind Unzuträglichkeiten im Verkehr mit den Zollstellen und beträchtliche Verzögerungen in der Beförderungen der Sendungen entstanden. Außerdem haben die Zollstellen angedroht, daß sie künftig alle Pakete mit verbotenen Gegenständen beschlagnahmen und sofort versteigern werden, ohne daß die Absender irgendeine Entschädigung erhalten. Es besteht auch die Gefahr, daß der Paketverkehr wieder gänzlich gesperrt wird Die Aufrechterhaltung des mit großer Mühe in Gang gebrachten Paketverkehrs ist nur möglich, wenn die Versendungsbedingungen, über die die Postanstalten Auskunft erteilen, peinlich beachtet werden.

Hat die Eisenbahn bei Schadenersatzansprüchen auch für die Geldentwertung einzustehen? (Wichtige Reichsgerichtentscheidung.) Nach § 88 der Eisenbahnverkehrsordnung hat die Eisenbahn im Falle des Verlustes den Wert zu ersetzen, den das Gut im Zeitpunkt und am Ort der Auflieferung hatte. Es erhebt sich die Frage, ob die Eisenbahn darüber hinaus auch für den durch Zahlungsverzug entstandenen Geldentwertungsschaden einzustehen hat. Das Reichsgericht hat nun durch Urteil vom 10. April 1923 Aktenzeichen VII 705/22 dahin entschieden, daß die Eisenbahn auch für den Geldentwertungsschaden einzustehen hat. Bei dem rapiden Sinken unserer Mark in den letzten Tagen ist diese Frage von sehr großer Bedeutung und es kann allen Reklamanten schon im eigensten Interesse nicht dringend genug empfohlen werden, auf den Ersatz dieses Geldentwertungsschadens der Eisenbahn gegenüber zu bestehen und erforderlichenfalls den Klageweg zu beschreiten. *Dr. jur. Kurz, Stuttgart.*

Metallpreise.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:

Alle Preise freibleibend.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 30. Jan.

Werkzeugstahl (vierkant) . . .	Goldmark (= Shill.)	0,95	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	Goldpfennige	37,5	„ „
„ „ „ härtbar	„	52	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„	27,5	„ „
„ „ „ härtbar	„	35	„ „

Backhaus & Langensiepen, Stahlgroßhandlung, Leipzig-Kleinzschocher. 30. Jan.

Werkzeugstahl für Stempel, Stichel usw. in Stäben oder Platten		p. Kilo	0,95 Gmk.
Spezial-Graverstahl, roh gewalzt in Stäben .	„	0,30	„
„ „ blank	„	0,50	„
„ „ in Tafelform	„	0,40	„

1 Dollar = 4,20 Goldmark.

Metallbericht für Gravurmessing von Groß & Co., Leipzig, Blücherstr 16 (Generalvertr. u. Werkslager d. Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) 30. Jan.

Messinggravurplatten für Relief .	Grundpr. 33	Dollarcent p. kg
„ für Golddruck	„ 38	Dollarcent p. kg

bei Abnahme von über 50 kg.

Werner & Schade, Aetzplattenfabrik, Berlin Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststraße 2.

Zinkplatten, Originalformat 500×650 mm. 30 Jan.

	I. Qualität	II. Qualität	
$1^3/_4$ mm . . . Nordamerik. Dollar	2.00	1.99	per Platte
2 mm . . . „ „	2.05	2.04	„ „
$2^1/_2$ mm . . . „ „	2.50	2.49	„ „
3 mm . . . „ „	3.00	2.99	„ „

Prägezinkplatten über 3—10 mm	Dollar	0.48	per Kilo
Zinkmaßplatten ohne Fassette	„	0,50	„ „
„ mit „	„	0,52	„ „
Kupferplatten: Originalformat 500×650 mm			
1,6 mm bis 3 mm	Dollar	1,05	„ „
Maßkupferplatten, andere Formate	„	1,10	„ „
„ mit Fassette	„	1,20	„ „
Messingplatten: Original-Format 500×650 mm			
1,6 bis 7 mm . . . . Nordamerik	Dollar	0,95	„

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch, Leipzig-R.) Gravurbronzeplatten:

über 50 kg	40	Dollarcents pro kg
unter 50 „	42	„ „ „
„ 25 „	45	„ „ „
„ 10 „	50	„ „ „

ab Werk.

Leopold Jastrow, Metallplattenfabrik, Berlin. 30. Jan.

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

		I. Qualität	II. Qualität	
ca. $1^3/_4$ mm	Dollar	2,—	1,95	per Platte
ca. 2 mm	„	2,05	2,—	„
ca. $2^1/_2$ mm	„	2,50	2,45	„ „
ca. 3 mm	„	3,—	2,95	„ „

Prägezinkplatten über 3—10 mm	Dollar	0,48	per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette	„	0,50	„
„ „ mit „	„	0,52	„
Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm			
ca. 1,6 bis 3 mm	Dollar	1,05	per kg
Maßkupferplatten andere Formate	„	1,10	„ „
„ „ mit Fasette	„	1,20	„ „
Messingplatten, Originalformat 50×65 cm			
1,6—7 mm	Dollar	0,95	„ „

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin. Grundpreise, unverbindlich 28 1. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte		Messingrohre o./N.	155.—
Stangen	280.—	Messing-Kronenrohr	175.—
Aluminium-Rohr	400.—	Tombak, mittelrot, Bleche	
Kupfer-Bleche	180.—	Drähte, Stangen	185.—
Kupfer-Drähte, Stangen	165.—	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupferrohre o./N.	185.—	Stangen	275.—
Kupfer-Schalen	250.—	Schlaglot	180.—
Messing-Bleche, Drähte	147.—		
Messing-Stangen	109.—	Preise pro 100 kg	

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt 26. Januar.

	Mark		Mark
Altkupfer	97—103	neue Zinkabfälle . .	46— 48
Altrotguß	87— 95	Altweichblei	40— 13
Messingspäne . . .	56— 62	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing . . .	60— 72	98/99%	160—175
Messingblechabfälle	90— 98	Lötzinn 30%	165—175
Altzink	38— 40	alles per 100 kg	

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann,** S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann,** S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sieffir,** O 27, Markusstr. 5, Fernruf Königstr. 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sieffir,** Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Neue Mindestpreise.

Der Aufforderung des Bundesvorstandes, ihr Gutachten über die gegenwärtig notwendigen Mindestpreise einsenden, sind erfreulicherweise eine große Anzahl von Unterverbandsvorständen und Einzelmitgliedern nachgekommen Der Bundesvorstand und die Obmänner der Interessengruppen in Berlin haben das eingegangene Material sorgsam gesichtet und alle Preise eingehend nachgeprüft.

Die zusammenfassenden Beschlüsse sind in einer gemeinsamen Sitzung am 20. Jan. endgültig festgesetzt worden.

Nach diesen Beschlüssen gelten ab heute als Mindestpreise:

Für Flachstich und gemischte Branche 1/5
Für Stahlstich u. sämtliche übrigen Branchen 1/4

der in unserem gedruckt vorliegendem Mindestpreis-Tarif aufführten Preise.

Die Preise darf kein Kollege unterbieten, denn es sind die Preise, die wir nötig haben, um existieren zu können.

Unser gedruckter Mindestpreis-Tarif hat bei der Durcharbeitung und in der Praxis Unstimmigkeiten und Lücken gezeigt, unter anderem sind die Schwarzdruckpreise in der vorliegenden Form sehr unzureichend. Der Bundesvorstand hat deshalb beschlossen, ein Ergänzungsblatt zum Mindestpreis-Tarif erscheinen zu lassen, welches die obigen Mängel beseitigen soll. Wir bitten deshalb alle hieran interessierten Kollegen uns **spätestens bis Ende Februar** ihre Vorschläge und Wünsche z. H. unseres Schriftführers Koll. Mühlmann einzusenden, damit der Nachtrag schnellstens in Druck gegeben werden kann.

Unser Vorlagenwerk und der Mindestpreis-Tarif kosten ab 1. März 5 Goldmark.

Der Monatsbeitrag ab Febr. beträgt weiter 60 Pfg.

Nachdem der Beitrag nunmehr voraussichtlich dauernd festbleiben kann, bittet der Bundesvorstand sämtliche Schatzmeister und besonders die Einzelmitglieder um **vierteljährliche Vorauszahlung,** um sich selbst und dem Schatzmeister unnötige Portokosten und Arbeiten zu ersparen.

Sterbekasse.

Aus der Mitgliedschaft der Sterbekasse wird angeregt, noch eine Nacherhebung für den ersten Sterbefall vorzunehmen, weil die satzungsgemäßen 4 Goldpfg. zu einer tatkräftigen Unterstützung im Notfall heute nicht mehr ausreichen.

Der Bundesvorstand hat sich entschlossen, beim Eintreten des ersten Sterbefalls, wo satzungsgemäß der Beitrag für den zweiten Sterbefall eingezahlt werden muß, diesen so zu bemessen, daß ein Teil davon gleich zur Erhöhung der Auszahlung für den ersten Sterbefall verwendet werden kann.

Der Bundesvorstand: i.A. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Verband Berlin. Versammlung am 5. Februar 1924, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. Tagesordnung: 1. Berichterstattung des Fachausschusses bei der Handwerkskammer. 2. Lehrlings-Angelegenheiten. Regen Besuch erwartet

Der Vorstand: I. A. *Georg Bommer.*

Zwangsinnung Hamburg. In der Versammlung vom 17. Jan. wurde beschlossen, daß die Versammlungen wie bisher jeden letzten Donnerstag im Monat stattfinden sollen. Die Einladungen dazu erfolgen wie früher durch Postkarte. Für unentschuldigtes Fehlen wird ein Monatsbeitrag erhoben.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Graveur-Zwangsinnung Berlin.

Die Satzungen der Graveur-Zwangsinnung zu Berlin sind nunmehr vom Polizeipräsidenten zu Berlin genehmigt worden. Sämtliche volljährigen Mitglieder der Innung, die sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und nicht durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind, werden hiermit zu der konstituierenden Versammlung am Freitag, den 8. Febr. 1924, abends 6½ Uhr im Restaurant Alexandriner, Alexandrinenstraße 37 a, eingeladen.

Tagesordung:

Wahl des Innungsvorstandes, der aus dem Obermeister und 8 Mitgliedern besteht. (Der Obermeister und mindestens 5 Mitglieder müssen das Recht zur Anleitung von Lehrlingen besitzen und der Regel nach Gehilfen oder Lehrlinge beschäftigen).

Mitglieder der Zwangsinnung sind alle diejenigen, welche innerhalb der neuen Stadt Berlin und dem Regierungsbezirk Potsdam das Graveur-, Ziseleur- oder Emailleur-Gewerbe als stehendes Gewerbe selbständig betreiben.

Jeder, der das Wahlrecht ausüben will, hat sich im Zweifelsfalle dahin auszuweisen, daß er das betreffende Handwerk als stehendes Gewerbe innerhalb des Innungsbezirks selbständig betreibt. Als Ausweis gilt u. a. eine entsprechende Bescheinigung des Polizeiamts, die letzte Gewerbesteuerveranlagung oder die letzte Quittung über gezahlte Handwerkskammerbeiträge.

Berlin, den 26. Januar 1924.

Deputation für Arbeit und Gewerbe
Ausschuß für Gewerbe: I. A. *Pagel*

Kölner Graveur-Innnug. Die Jahresversammlung am 9. Jan. 1924 nahm einen sehr umfangreichen Rückblick und Geschäftsbericht vom vergangenen Jahr entgegen, aus dem hervorging, daß der Vorstand im Interesse der Mitglieder sein Bestes tat. Unsere Innung hat sich in dem Wirtschaftskämpfen des vergangenen Jahres äußerst gut bewährt, indem sie sich stets an die allgemeine Handwerkerbewegung anlehnte. So ist es auch gelungen, das Interesse für die Richtlinien des Bundes zu erhalten, was hier im bedrängten Westen vielleicht eine etwas schwierigere Aufgabe ist, als sich mancher Kollege das im Reiche denken mag. Die Geschäftsführung ergab die beste Ordnung, und wurde dem Vorstand allseitiger Dank gezollt. Die ausscheidenden Kollegen, II. Vorsitzender H. Neumann, I. Schatzmeister Aug. Meyer und der II. Schatzmeister wurden fast einstimmig wieder gewählt. Obermeister Kniepen gab einen Bericht von den Berliner Tarifverhandlungen und vom Innungsausschuß über Lohn- und Preisfestsetzungen. Der Januar-Beitrag wurde auf 1 Goldmark festgesetzt und der Etat für 1924 auf dem Friedensbeitrag aufgebaut und angenommen. Das frühere Vorstandsmitglied Carl Lercher feierte vor einiger Zeit sein 25jähriges Geschäftsjubiläum, wozu ihm die Innung eine Ehrung zu teil werden ließ, wofür dieser herzlich dankte. Leider war diese Versammlung mäßig besucht, mußten doch allein 5 Kollegen teilweise wegen Krankheit, entschuldigt werden. Wir hoffen aber, dafür bei der nächsten Versammlung am 6. Februar ein volles Lokal feststellen zu können. 1. Schriftf. *M. Maier*

Zwangsinnung Solingen. Hauptversammlung am 17. Januar 1924 im Innungshause zu Solingen. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung eröffnet der Obermeister Kollege Hoppe die Versammlung gegen 6 Uhr mit der Erstattung des Jahresberichtes von 1923, anschließend folgte der Kassenbericht. Aus dem Vorstand scheidet der 1. Schriftführer aus, an dessen Stelle Kollege Fritz Rood einstimmig gewählt wurde. Punkt: Lehrlingsentschädigung: Der Hauptgrund für den Niedergang unseres Berufes wird in der überhandnehmenden Konkurrenz erblickt. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß eine Einschränkung der Lehrlinge zu erfolgen hat und daß dieselbe nur dann praktisch mit Gelingen durchgeführt werden kann, wenn den Meistern selbst das Interesse genommen wird, Lehrlinge zu halten, was nur durch eine hohe Bezahlung erreicht werden kann. Diese Anregung war schon vor einigen Jahren gemacht; damals schien die Sache noch nicht spruchreif zu sein. Aber heute hat sich die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß nur dadurch mit Erfolg eine Einschränkung der Lehrlinge und weiterhin eine Verminderung der späteren Konkurrenz erfolgen kann. Nach allgemeiner Aussprache wurde nun folgende Lehrlingsentschädigung festgesetzt: im ersten Jahre M. 4.—, im zweiten M. 6—, im dritten M. 9.— und im vierten M. 12.— pro Woche. Zudem bleibt die früher beschlossene Karrenzzeit bestehen, die besagt, daß in den ersten zwei Jahren überhaupt kein Lehrling eingestellt werden darf. — Preisfrage: Da wir in den letzten Jahren keine Gewinne zu verzeichnen haben, weil wir nicht in Devisen bezahlt wurden

Digitized by Google

uns hohe Steuern drücken und die allgemeinen Unkosten noch weit über Friedenspreis stehen, sind wir nicht in der Lage, heute schon mit den Preisen abzubauen und soll erst in vier Wochen hierzu erneut Stellung genommen werden. — An Beiträgen sollen erhoben werden pro Monat und Mitglied M. 1.50. Zuschläge für Gehilfen und Lehrlinge wie bisher. — Strafen: Fernbleiben (unentschuldigt) beim ersten Male M. 3.—, jedes weitere Ausbleiben im Geschäftsjahr M. 5.—. Bei Zuspätkommen bis zu einer halben Stunde nach Beginn der Versammlung 50 Pf., dann M. 1.—. Bei vorzeitigem Verlassen M. 3.—. — Sodann gedenkt der Obermeister in warmen Worten der langjährigen Mitarbeit des Kollegen Knecht, welcher nunmehr sein Amt als 1. Schriftführer niederlegt. Der Dank der Innung wurde durch Erheben von den Sitzen bekundet. Mit dem Wunsch, daß das angefangene Jahr ein glückliches sein möge, schloß der Obermeister die Versammlung gegen 9½ Uhr.

I. A.: *Ernst M. Knecht*, 1. Schriftführer.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

Die Rabattsätze des Verbandes stellen sich ab 20. Jan. 1924 auf Preise der Liste „Ausgabe 1920" wie folgt:

Nr. 1—40 Zahlen und Buchstaben	**82 % Rabatt**
Nr. 41 Namenstempel	**76 % Rabatt**
Nr. 56 Namenbrennstempel	**70 % Rabatt**
Nr. 58 Brennziffern	**76 % Rabatt**

Für Export Qualität Nr. 5 nach 6 seitigem Auszuge aus Liste „Ausgabe 1920" 85 % Rabatt. 1 Goldmark = ¼ Dollar.

Der Vorstand: *O. Preyer* 1. Vorsitzender

Geschäftliche Mitteilungen.

Einen neuen Geschäftszweig, die Fabrikation von geätzten Schildern hat die Fa. Rich. Müncheberg, Brandenburg (Havel), Mitglied des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten, aufgenommen.

Jubiläen.

Das 25jährige Geschäftsjubiläum beging am 8. 12. 1923 der Graveur Herr Carl Lercher, Köln, und sei ihm auch an dieser Stelle in Anerkennung seiner intensiven Mitarbeit für Bund, Kreis und Innung herzlichst gratuliert, mit den besten Wünschen für die Zukunft. *Kölner Graveur-Innung*

Goldenes Geschäftsjubiläum. Die Firma F. Hirtschulz, Grav.-Anstalt, mech. Werkstatt und Maschinenfabrik, Berlin-Lichtenberg, Eitelstr. 16 kann in diesem Jahre auf ihr 50jähr. Bestehen zurückblicken. Die Firma ist durch ihre Spezialitäten Numerierwerke, Paginiermaschinen, Schaffner- und Plombenzangen, Stanzen und Stempel jeder Art bestens bekannt; für ihre weitere erfolgreiche Entwicklung erhoffen und wünschen wir das Beste.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Landau, Pfalz Firma „Emaillier- und Stanzwerke vorm. Gebrüder Ullrich Aktiengesellschaft" in Maikammer: Gesamtprokura ist erteilt an Ludwig Schmidt, Kaufmann in Kirrweiler, und Waldemar Baron, Ingenieur in Maikammer.

Sondernheim. „Süddeutsche Emaille- und Schilder-Fabrik Jakob Leineweber" in Sondernheim: die Prokura des Fritz Giffey ist gelöscht.

Küstrin. Bei der Firma Ostdeutsche Stanz- und Emaillierwerke, ist folgendes handelsgerichtlich eingetragen worden:

Heinrich Laux ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Durch Beschluß der Aufsichtsratssitzung ist der Oberingenieur Joseph Lagemann in Küstrin zum Vorstandsmitglied bestellt mit der Befugnis, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Gestorben.

Kopenhagen. Graveur Valdemar Thomsen ist gestorben. B.

Fragen.

Frage: 503. Wer führt Guillochierarbeiten in Stahl für Prägungen aus? *K. B. in K.*

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tüchtiger GRAVEUR
für Schriftschlagen (Abzeichenstanzen), für sofort gesucht. Erwünscht sind auch Fähigkeiten in der gemischten Branche, doch nicht Bedingung. Es wollen sich nur äußerst tüchtige Kräfte, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, melden.
Grav.-Anst. **Otto Riedel**, Vereinsabzeich.-Fabr., **Zwickau.**

Ein Graveur für Celluloidformen
für sofort gesucht.
A. Hagedorn & Co., A.-G., Osnabrück

Graveur, jüngerer,
besonders tüchtig auf Stahlschriften und -Stempel gesucht. Angebote unter **F. M. 728** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Unverheirateter, perfekter
Besteckstanzen-Graveur
per sofort gesucht. Reisekosten werden vergütet. Angebote an
Karl Eickhorn, Solingen

Tüchtiger
Graveurgehilfe
auf feine Stahl- und Messingstempel für dauernd gesucht.
Ferd. Laudenbach, Hamburg 3,
Alter Steinweg 16.

Gesucht w. nach Thür.
2 durchaus perfekte
Stahlgraveure
für **Hohlwaren.** Ledige bevorzugt. Angebote u. **B. F. 635** a. d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Jüngerer, tüchtiger
Graveur
gesucht auf erhabene Stahlschriftstemp. und vertiefte Schriftstanz., auch aus der gemischt. Branche, die sich auf Obiges einarb. wollen.
K. E. Haas, Hamburg 25, Burgstr. 14

Jüngerer flotter
Graveur
der Stahl-, Stempelbranche, zum sofortig. Antritt gesucht. Solcher welcher auch i. Schriftsetzen bewandert ist, bevorzugt. Gefl. Angeb. unter **H. O. 774** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19

Tüchtiger
Graveur
für gemischte Branche sofort gesucht. **Moritz Poltermann,** Grav.-Anstalt und Stempel-Fabrik, Fabrik chem. geätzt. Metallschild., **Chemnitz,** Königstr. 1

Jüngerer, strebsamer
Stahl-Graveur
mögl. a. Möbelbeschläg. eingearb. findet angen. u. dauernde Stellung. **Westf. Metallwerk, Franz Schneider, Brakel,** (Krs. Höxter), a. Weser (unbes. Geb.)

Tücht. Graveur
f. Plastikpreßformen
ges. Ang. unt. **V. U. 561** a. d. D Gr.-Ztg., Lpz. 19

Stempelsetzer und Vulkaniseur
selbständig arbeitend, nach größ. Stadt d. besetzt. Gebiets gesucht. Gewinnbeteil nach Ablauf von ½ Jahr. Notwohng. kann beschafft werden. Angebote unt. **J. B. 797** an d. Deutsche Grav.-Zeit., Leipzig 19.

Tüchtiger
Graveur
jüng. gem. Branche, Schwarzdruckstempel und Klein-Relief, sucht **R. Benvenuto, Padua** (Italien), Via del Santo N. 1 III IV

Zum sofortig. bezw. späteren Eintritt
1 Besteckstanzengraveur
sowie
1 Stempelgraveur
gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an **C. F. Hutschenreuter & Co,** Metallw.-Fabr. **Aue i. Erzgeb.**

Tüchtiger
Graveur
(led.) für Seifenstanzen sof. gesucht. Angeb. unt. **F. N. 729** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

Junger, strebsamer
GRAVEUR
auf Stahlstempel und gemischte Branche, für größ. Stadt Sachsens in angenehm. Stellung gesucht. Wohnstelle wird vermittelt. Ang. unter **G. M. 750** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

Graveur
welcher i. der gemischt. Branche, spez. Silberstich, durchaus gut und selbständig arbeitet, evtl. auch im Stempelsetzen ausgebildet ist, zu möglichst sofortig. Antritt in dauer. Stellg. gesucht. Gefl. Angeb. mit selbstgefertigten Mustern erbeten an **F. Fischer,** Gravier-Anstalt, **Rostock i. M.**

Graveur-Gehilfen
gesucht, speziell auf Schrift- und Seifenstanzen. Angeb. unt. **H. G. 767** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Lpz. 19

Jüngerer
GRAVEUR
für gem. Branche, spez. Flachstich, perfekt im Stempelsatz (oval und rund), für sof. od. spät. in dauernde Stellg. ges. Angeb. unt. **H. S. 777** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19

Jüng. Graveur
f. gem. Bran. haupts. Stahlst. u. Schriftschl. o. Vereinsabz., durchaus selbst. Arb. ges.
GUSTAV BREHMER
Markneukirchen

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ertler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Junger tüchtiger
Relief-Graveur
in eine größ. Stadt Sachsens ges. Schlafst. wird bes Ang. unt. K. O. 818 a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19

Tüchtiger
erstklass. Gehilfe
der gemischt. Branche gesucht. Völlig selbständig, gew. m. Kundschaft, unverheiratet. Nur zuverl. Charakter. Stellg. angenehm, kann dauernd sein. Angeb. unter G. N. 751 an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19

Suche eine
erste Kraft
zur Einrichtung und Herstellg. von Ver.-Abzeichen. Angeb. unt. K. B. 806 an die D. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Junger Graveurgehilfe
f. gem. Branche (Flachstich, Stempel u. dgl.) sofort gesucht Angeb. mit näheren Angaben u. K A. 805 an d. Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig 19.

Sof. gesucht tüchtig.
Gehilfe
für Stahl- u. Messingstempel. Hagedorn & Dänicke, Hamburg, Schmiedestr. 24

Stahlgraveur
tüchtig auf Abzeichen- und Medaillen-Stempel sofort gesucht.
F. Hoffstätter,
Abzeichenfabrik,
Bonn a. Rhein.

Stellengesuche

Junger, selbständig arbeitender
Stempeltechniker
(Gummi- und Signierstempel) sucht Stellung. Gefl. Ang. an Postlagerkarte 70, Hamburg 1

Graveur
mit allen vork. Arb. der gem. Branche vertraut. Silber- und Flachstich, Schwarzdruck, Stahlstemp., Schneideschrift. Spez. i. Schriftschlagen. Vollst. firm in der Herstellung von Emaille-Abzeichen von der Stanze, Schnitt, Prägerei bis zum fertigen Abzeichen, sucht pass Dauer-Stellung evtl. z. Leitung oder fachm. Beteiligung. Angebote unter D. R. 688 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Stahlgraveur
24 Jh. alt, firm, in allen vork. Arbeiten vertraut (Relief und Besteck) sucht für sof. od. spät. Stellung, gleichwohin. Angeb. unter J. E. 787 an die Deutsche Grav. Zeitung, Leipzig 19

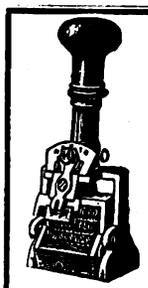
Ziseleur
22 Jh. alt. auf Modelle, Bronzeguß u. Formen gut eingearbeit., in Metallformen u. -gießen a. etwas bewandert, sucht für sofort Stellung. Angebote an J. Klein, Rheinböllen (Rhld.).

Jung. Graveur
in der gem. Branche s. pass. Stelle. Eintritt ev. sof. Ang. u. K. C. 807 a. d. Dtsch Gr.-Ztg, Lpz. 19.

Ein älterer, fleißiger
Graveur
sehr zuverlässig, (gelernt Gießformengrav.) sucht Stelle, ev. auch als Hilfsarbeiter in Fürth oder Nürnberg. Ders. ist auch gut bewandert am Stiftapparat. Ang. unt. K. T. 822 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Verkäufe

Ein in allerbester Lage befindliches
Spezialgeschäft
für 10000 Goldmark zu verkaufen. Einschl. Warenbestand. Das Geschäft ist keine Goldgrube aber eine goldsichere Existenz. Evtl. kann in Raten bezahlt werden, wenn 3/5 angezahlt wird. Angebote unter 5045 an
Werbehaus Weige, Wilhelmshaven



150 Paginiermaschinen
6- und 5-stellig
in allen gangbaren Grössen
80 Numerierwerke
6-stellig, 3½ bis 5 mm Zifferngrösse in den gangbarsten Bauarten
sämtlich eigene, präzise und bewährte Fabrikate
hat preiswert abzugeben
Stempelfabrik Ed. Noering
Hohenleipisch bei Elsterwerda.

Einen Posten
Datumstempel No. 4001
sehr preiswert zu verk. od. zu vertausch. Ang. unt. J. J. 791 a. d. Dtsch. Graveur-Ztg, Lpz. 19

10 Dtz. Halbrundfeil. v. 4 b. 8 Zoll Gr., z. Teil schon m. geschl. u. sonst. Ziseleurwerkz. bill. g. Geb. abzug. Ang. u. H. P. 775 a. d. Dtsch. Gr.-Ztg. Lpz. 19

Für Golddruckgraveure!
Eine gebrauchte
Hobel-Fräsmaschine
Syst. Fomm, verkauft umständehalber billig.
Eugen Adam, Schorndorf, Württemberg.

Konkurrenzlos
preiswert lieferbar sind, 32 Stück Automatische Numerierwerke B. 6/4 1/2 mm, 50 Satz Stahlstempel Zahlen Grav. 1—5 mm, 10000 Stück Stempelkissen Durabel 9×5 cm violett, 10000 Stück Stempelkissen Durabel 6×4 cm violett. Stempelfabr. Wilh. Wohmann, Hohenleipisch.

Existenz für GRAVEURE!
Seit 12 Jh. besteh. Lübecker Stempelfabrik, anderweitig. Unternehm. halber, sof. zu verk. Angeb. Postfach 319 Lübeck zu richten.

5 Dtz. Riffelfeilen,
bill. geg. Geb. abzugeb. Ang. unt. H. R. 776 an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19

Kaufgesuche

Fräsmaschine
in tadellosem Zustande zu kaufen gesucht.
Paul Friedenthal, Gr.-Anst., Magdeburg

Guterhaltene
Handhobelmaschine
für Gravier-Werkstatt sucht
Ortmann & Zöphel, Trieb i. Vogtl.

Graviermaschine
mögl. Fabrik. Deckel o. ähnl. k. sof. (n. gut erhalt), Johannsen & Ziegner, Oranienburg

Vermischtes

Vertretung!
Seit langen Jahren besteh. Stempel-Fachgeschäft in Frankfurt a. M. sucht zwecks Messeverkauf usw. Verbindung mit leistungsf. Fabriken der Branche. Angeb. unter F. P. 731 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Achtung! Gravier-Anstalten!
welche die Herstellung v. Stahlstempeln (Zahlen u. Buchstaben), Massenfabrikation nach neuesten eigenem System, aufzunehmen beabsichtigen, erhalten auf Wunsch Herstellungs-Werkzeuge — praktische Ratschläge usw. billigst. Anfr. u. J. W. 803 an die Deutsche Grav.-Zeitnng, Leipzig 19.

Siegelmarken-Fabrik
in Süddeutschl. sucht
Gravier-Anstalt
zur Anfertigung seiner Prägestempel. Angeb. unt. G. O. 732 an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19

Galanteriewarenfabrik
sucht neue Entwürfe f. Linkrustakästen, Schreibmappen, Papierkörbe usw. sowie geeignete
Graveure
Gefl Angebote unter J. E. 22769 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Siegel, Wappen, Stanzen, Gravierungen
für Metall und Papier in feinster Ausführung übernimmt
Gr.-Anst.
A. Renftle,
Schrobenhausen Ob.-Bay

Übernehme noch
laufende Aufträge
in Gravierungen von Paginier- und Werkerädern. Gravieranstalt,
G. Sest, Aschersleben, Feldstr. 21 a

Stempelgriffe
Ziffernklötzchen
lief saub. u. preiswert
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Platanen-Strasse 26

Aufträge
in allen vorkommend Arbeiten sucht Grav.-Präge- u. Kunstanstalt
Oskar Bauch,
Cottbus, Marienstr.

Leistungsfähige
Stempelfabrik
sucht deutsche und ausländische Großabnehmer für
Stempelplatten
Angebote unter R. P. 468 an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19

Was suchen Sie?
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?
Geben Sie sofort Ihre Anzeige auf, an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Die Frühjahrsmesse 1924

steht unter einem günstigeren

als die Messen der letzten Jahre.

Der Erfolg

hängt aber wesentlich von einer großzügigen und **rechtzeitigen Propaganda** ab. Die **Aussteller des Graveurgewerbes, der Stempelindustrie, der Emailleschilderfabrikation und der Fachgeschäfte für Gebrauchsartikel** dieser Spezialberufe sichern sich denselben durch die Bekanntgabe ihrer Fabrikate und ihres Standortes während der Messe in den am 15. Februar und 1. März erscheinenden Nummern der

Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Ein wirkungsvolles Inserat sichert Ihnen

ein einträgliches Messe-Geschäft!

Senden Sie Auftrag, Text, Klischees usw. sofort ein, damit wir für gute Ausführung und Platzierung Sorge tragen können!

Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung
Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig
Talstraße 2

„Pelikan"

Stempel-Kissen

GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

Stichel- und Stempel-**Hefte**
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

Emaille-Schilder
liefern
schnell und **sauber**
Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m. b. H.
NIENSTETTEN bei Hamburg
Postschließfach 162, Hamburg 36.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

EMAIL-SCHILDER

für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener
Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis inkl. Porto Goldmark 27.80

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preiswerter Ausführung

Stempel-Aufträge mit der Morgenpost sind fertig

WEISSBECK & RÖDER
Gummi- u. Metallstempelfabrik
LEIPZIG 31
Nostitzstr. 23.

mit der Abendpost.

Moderne Schriften
für die Stempel-Fabrikation

empfiehlt in reicher Auswahl

Bauersche Gießerei
Frankfurt a. M., Leipzig, Barcelona, Madrid

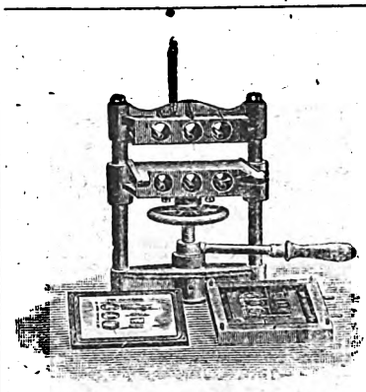
F. C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

TANZ-MARKE WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1. ::

Geprägte Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Feine Messing u. Stahlstpl.
(Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes,
Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Immer

ist es ein Vorteil für Sie, wenn Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" beziehen. Wir geben unsere Zeitschrift nur an Fachleute ab. Wenn Sie also auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" Bezug nehmen, dann weiß der Inserent, daß er es mit einem Fachmann zu tun hat. Er wird Sie prompt und gewissenhaft bedienen. Vergessen Sie also niemals, bei Ihren Bestellungen die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Ztg.", Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, zu erwähnen!

Seit 40 Jahren · H. GERBER NACHF. CARL JEEBRECHT NÜRNBERG 11 · Ia Siegelmarken-Etiketten

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Gummi- u. Stahl-Stempel
liefert
preiswert und schnell
Stempelfabrik Erwin Wirths
Langenberg (Rhld.)
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Digitized by Google

Fußstempeln

in **Metall, tief geschnitten**

billig, wie Holzschnitt, werden postwendend gefertigt

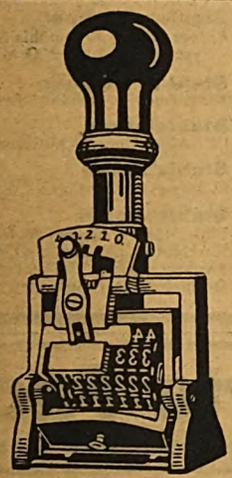
Stempel-Bauer, Offenbach/-M.

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Email-Schilder

jeder Art liefern

Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald)



Paginier-Maschinen und Numeroteure
fertigt äußerst preiswert an
Maschinenfabrik
K. Frauendienst
Ermsleben a. H.
Fernruf 68.

DICK-Stichel

Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.

Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen und allen Sprachen lieferbar.
Stemp. u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9

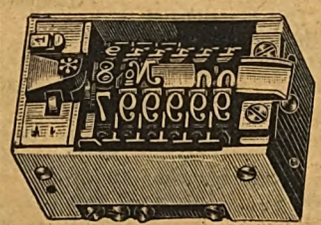
Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation

liefern als Spezialität

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Folgen Sie dem Rat

eines Sachverständigen und erproben Sie die außerordentl. Insertionswirkung uns. Fach-Ztg.



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61

GUMMI-STEMPEL

Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung

Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Fordern Sie Katalog und Preislisten

Blei- und Blechplomben

nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Ziffern-Schablonen

Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

STEMPEL

in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder

unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate u. Spezial-Techniken des Graveur-Berufs usw. — Erscheint in der ersten Nummer jeden Monats.

Arkansas-Abziehsteine
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. Düwel, Braunschweig
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaillieschilder
München Emaillier-u. Stanzwerke, München

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Graverstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
H. Düwel, Braunschweig
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Kitte für Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Lederkissen- und kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallschilder
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Paginier- u. Numeriermasch.
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph. Köpenick

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Reparaturen - Stempelapparate
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10

Riffeifeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Schilder
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Düwel, Braunschweig

Signiersteine
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Düwel, Braunschweig

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Walzengravierung
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ziffernegravierungen für Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

	Goldmark
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . . geb.	10.—
Porto	— 30
Eikmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.10
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei	5.—
Porto	—.20
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	27.50
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . geb.	3.—
Porto	—.20
Kanitz, F., Ornamentik. Verzierungsstile aller Zeiten, neubearbeitet von Singer, mit 145 Abbildungen . . vergriffen	
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.50
Porto	—.20
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	— 30
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Leveit und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2 75
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6 gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner. Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1 65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 6. Auflage. Prachtband . . . . . vergriffen	
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	1.80
Porto	— 20
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.—
Porto	—.30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	9.—
Porto	—.30
Steinach, Hubert uud **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L. und **Dr. E. Seitter,** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juwellere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik) brosch.	7.50
Porto	— 30

Preise unverbindlich!

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 4 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Februar 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Multiplik. = 1,5 x Goldmarkkurs Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholg. steig. Rabatt. Stellenmarkt mm-Zeile 5 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Welche Bedeutung hat das Arbeitnehmerkonto im Steuerabzugsverfahren?

Von Albert Hornauer, Steuerinspektor, Leipzig.

Die neue Form der Abrechnung für den Steuerabzug vom Arbeitslohn ist noch nicht allenthalben in diejenigen Arbeitgeberkreise gedrungen, welche nach der 2. Steuernotverordnung gesetzlich verpflichtet sind, ab 1.1.24 die einbehaltenen Steuerbeträge an die Finanzkasse des Betriebes zu zahlen oder zu überweisen. Es kommen hierfür alle Betriebe mit mehr als drei ständigen Arbeitnehmern in Frage.

Die Verallgemeinerung des Barverkehrs für die einbehaltenen Steuerbeträge für alle Arbeitgeberbetriebe mit mehr als drei ständigen Arbeitnehmern bringt eine wesentliche Vereinfachung des ganzen Abrechnungswesens. Während bis 31. Dezember 1923 die Abrechnung vierteljährlich — in Ausnahmefällen für Betriebe mit mehr als 1000 Arbeitnehmer sogar jährlich — vorgeschrieben war, gilt für alle Arbeitgeberbetriebe mit mehr als drei ständigen Arbeitnehmern für den 1924er Steuerabzug ausschließlich die jährliche Abrechnung.

Die im Jahre 1923 überstandene Inflation hat nun aber zufälligerweise Verhältnisse herausgebildet, durch die eine Abrechnung mit dem Finanzamt unmöglich gemacht wurde. Dies hatte viel Beunruhigung, namentlich in Großbetrieben, ausgelöst, trotzdem mitunter von diesen schon reichlich viel Vorarbeit für die letzte Vierteljahrs- oder Jahresabrechnung geleistet worden war. Lediglich aus dieser Unmöglichkeit bildete sich der Verzicht auf Abrechnung seitens der Finanzbehörden. Jetzt ist überhaupt erst eine solche für das Kalenderjahr 1924 Anfang 1925 notwendig. Es wird aber gerade deshalb sehr viel Wert auf Ordnungsmässigkeit im Steuerabzugsverfahren gelegt. Enstprechende Betriebskontrollen, wobei kein Betrieb ausgeschaltet wird, sollen diese aufrecht halten.

Jeder Gewerbebetrieb, der nach obigem zum Bar- oder Überweisungsverkehr verpflichtet ist, hat pünktlich an den drei vorgeschriebenen Ablieferungsterminen — 5., 15. und 25. eines jeden Monats alle innerhalb der diesen Tagen vorangegangenen Monatsdekaden — 1. bis 10., 11. bis 20. und 21. bis letzten eine jeden Monats — einbehaltenen Steuerbeträge an die Finanzkasse des Betriebs abzuliefern. Daß dies nun jederzeit ordnungsgemäß geschehen ist, soll jeder Arbeitgeber in Form einer schriftlichen eidesstattlichen Erklärung regelmäßig am 5. eines jeden Monats für den vergangenen Monat versichern. Darin soll zum Ausdruck gebracht werden, daß die Summe der einbehaltenen Steuerbeträge mit den abgelieferten Beträgen übereinstimmt. Eine solche Erklärung ist auf dem die letzten Beträge nachweisenden Postabschnitt zulässig, sofern hierfür die Post in Anspruch genommen wird. Andernfalls ist eine besondere Erklärung (siehe Steuerkalender Nr. 3, Seite 21) bei der Bareinzahlung abzugeben:

Nun schreibt aber der Gesetzgeber ausdrücklich vor, daß zum Zwecke einer einwandfreien und wenig Zeit beanspruchenden Kontrolle im Arbeitgeber-Betriebe ein sogenanntes

Arbeitnehmerkonto

zu führen bezw. neu anzulegen ist. Aus demselben soll neben des einzelnen Arbeitnehmers Name, Vorname, Stand Wohnort und Familienverhältnis entnommen werden können, welche laufenden, einmaligen oder sonstigen Bezüge, Naturalien oder Deputate und wieviel von den Gesamtbezügen regelmäßig an Steuer einbehalten worden ist. Mithin sollen sie eine schnelle und sichere Aufrechnung ermöglichen.

Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß der Gesetzgeber nicht die Absicht gehabt hat, ein Arbeitnehmerkonto dann besonders zu fordern, wenn Arbeitgeberbetriebe ihre Lohn- und Gehaltsrechnungsunterlagen schon von sich aus so eingerichtet haben, daß mit Leichtigkeit — vielleicht nur unter gewisser Zusammenstellung einzelner Zahlen oder Zahlengruppen — eine gleiche Kontrolle möglich ist, wie dies mit Hilfe eines Arbeitnehmerkontos der Fall wäre. Jedenfalls kann die Anlegung eines Arbeitnehmerkontos immer nur dann in Frage kommen, wenn z. B. nur ein Lohnauszahlungsbuch geführt wird, in welchem die einzelnen Arbeitnehmer in geordneter oder beliebiger Reihenfolge untereinander eingetragen werden. Ein solches Verfahren erschwert allerdings nicht nur dem Kontrollbeamten die Prüfung, sondern — und dies sogar in ganz erheblichem Umfange — dem Arbeitgeber die am Jahresschlusse vorgeschriebene Abrechnung mit dem Finanzamt. Nur deshalb und lediglich für solche Betriebe besteht die Anordnung des Gesetzgebers, ein Arbeitnehmerkonto anzulegen, worauf sich ja auch die Geschäftsbücher-Industrie im reichlichen Umfange eingestellt hat. Hierbei ist keine besondere Form vorgeschrieben. Es soll darin immer nur der oben angedeutete Charakter im vollen Umfange zum Ausdruck kommen, wobei selbstverständlich aus Gründen der Materialersparnis gleich alle mit dem Lohn oder Gehalt zusammenhängenden Erfordernisse (soziale Versicherung usw.) verknüpft werden können. Ob diese Kontrollunterlagen, ganz gleich ob sie bereits vorhanden sind, oder in Form eines Arbeitnehmerkontos noch angelegt werden, in Buch- oder Kartothekform bestehen, ist ebenfalls ohne Bedeutung.

Digitized by Google

Verschneiden und Gravieren.

Zu unsern Abbildungen.

Schmuck ist zum Teil architektonisch aufgebaut, zum Teil als reliefiertes Durchbruchornament gestaltet. Die Herstellung der ornamentalen Schmuckform wird in der modernen Schmuckherstellung so überwiegend durch Pressen, also unter Mitwirkung des Stahlgraveurs, hergestellt, daß man leicht in Verlegenheit kommt, wenn es sich um Einzelherstellung handelt. Es bleibt dann für die notwendige Plastik das Gießen und das Treiben, — beides doch umständliche und aufwendige Techniken, die nur in besonders geeigneten Fällen anwendbar und möglich sind. Da ist das Verschneiden am Platze, ein energisch ausgeführtes, zum Flachrelief gesteigertes Gravieren, mit dem eine schnittige, je nachdem zart oder derb wirkende Plastik hergestellt werden kann. Es ist das eine Verbindung von graphischer und modellierender Wirkung, die nur der Feinmetalltechnik zugänglich ist, und die namentlich im Volksschmuck oft mit glücklichem Gelingen angewendet wurde.

Wir bringen darüber drei Abbildungen, von denen zwei Übungsarbeiten sind, die aus den Lehrwerkstätten der Goldschmiedeschule Pforzheim hervorgegangen sind, und die dritte eine interessante Leistung indischer Goldeschmiedekunst darstellt, ein Armband mit dem dort üblichen primitiven Schraubverschluß. Die energische, plastische Wirkung der Köpfe ist zum großen Teil durch Verschneiden und Gravieren erreicht; die Innenseite trägt ein Schuppenornament, das durch eingepunzte Punkte hergestellt wurde. *R.R.*

Die Rentenbank-Umlage.

Bekanntlich hat die Verordnung über die Errichtung der deutschen Rentenbank eine Garantie-Leistung der Landwirtschaft und Industrie vorgesehen; die allgemeine Auffassung ging dahin, daß Handel- und Gewerbetreibende davon nicht betroffen werden. Die vielen Fachgenossen inzwischen zugestellten Umlage-Bescheide bedeuteten demnach eine schmerzliche Überraschung.

Der Gesetzgeber hat mit Wirkung vom 15. 10. 1923 u. a. auch jeden Gewerbebetrieb mit einer Rentenbank-Umlage für die Rentenbank belastet. Hierunter fallen alle diejenigen Gewerbebetriebe, in denen am 18. 10. 1923 Arbeitnehmer beschäftigt wurden. Unter Arbeitnehmer gehören auch Lehrlinge mit oder ohne Abfindung für Arbeitsleistung.

Die Umlage bemißt sich nach einem Betriebsvermögen von mindestens 200000 M. nach dem Stande vom 31. 12. 1922. Das Gesamtvermögen muß jedoch mindestens eine Höhe von 400 000 M. erreicht haben.

Für je ein Tausend des Betriebsvermögens wird für die Ermittlung Umlagepflicht mit 0,35 Goldmark berechnet. Der sich dann ergebende Gesamtbetrag ist mit 6 v. H. jährlich zu verzinsen. Die Zinsen sind in halbjährlichen Raten — 1. 4. und 1. 10. — an die Finanzkasse zu entrichten. Die Festsetzung der Umlage liegt für den ersten Teil der Brotversorgungsabgabe maßgebende Wert des Betriebsvermögens zu Grunde. Vereinzelt haben die Finanzämter die Brotversorgungs-Abgabepflicht durch Schätzung festgesetzt. Auf diese Weise sind Gewerbetreibende erfaßt worden, die garnicht abgabepflichtig waren, aber bei der Geringfügigkeit der Beträge nicht dagegen reklamiert haben. Da sie auf Grund der geleisteten Brotversorgungsabgabe nun auch zur Rentenbank-Garantie herangezogen werden, empfehlen wir dringend, von den Rechtsmitteln des Einspruchs Gebrauch zu machen und die geforderte Schuldverschreibung und Zinsenzahlung nur unter Protest zu leisten.

Gegen eine zu hoch bemessene Umlage ist nur die Beschwerde an den Vorsitzenden das Finanzgerichtes (über das Finanzamt) zulässig. Die Beschwerde kommt somit nicht in Frage, wenn bei der Ermittlung der Rentenbank-Umlage von den eigenen Angaben des Pflichtigen nicht abgewichen worden ist.

A. Hornauer.

Was geschieht zur Durchorganisation des Bundes.

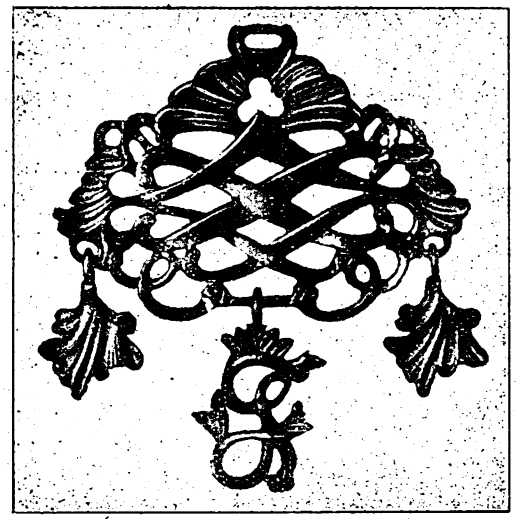
Mit der Organisation des Bundes muß es noch weit besser werden, das sei vorausgesagt. Wir haben ein böses Jahr hinter uns. Mit der Wertbeständigkeit unseres Geldes ist eine starke Beruhigung eingetreten und es scheint im Augenblick, daß auch politisch ruhige Verhältnisse, wenigstens nach außen, kommen. — Wir haben die Dinge heute nur vom Standpunkt des Bundes und seiner Organisation zu betrachten uns vorgenommen, wollen uns aber auch gar keiner Täuschung hingeben. Es wird wirtschaftlich, selbst bei guter Weiterentwicklung aller Verhältnisse, ein schwieriges Jahr werden. Es fehlt aller Welt an Geld, die Verarmung im Inland wird unsern Absatz einschränken Nach dem Ausland ist das Geschäft aus vielen Gründen sehr erschwert. Unsere Berufe, die indirekt so außerordentlich viel für größere Berufe liefern, werden also mit leiden und die Aussichten auf ein glänzendes Geschäftsjahr sind in unserer Branche schwach. Wir werden uns einrichten müssen, wir werden auch viel Steuern zu zahlen haben. — Um so notwendiger wird es sein, daß wir unsere Organisation im Kleinen und unsern Bund im Großen ausbauen, um das gemeinsame Wohl, welches gleichzeitig das Wohl eines jeden Einzelkollegen bedeutet, fördern zu können.

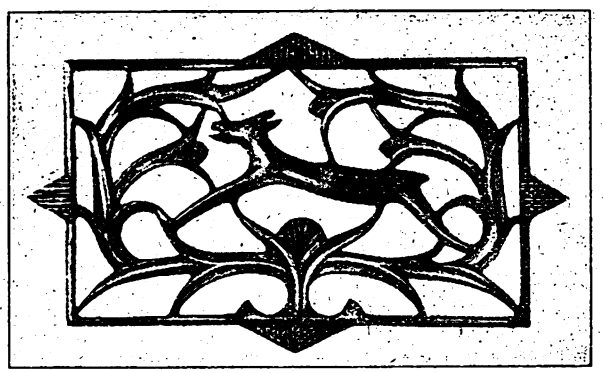
In der Lohnfrage wird es sich darum handeln, den richtigen Lohn, den unsere Erzeugnisse tragen können, zu finden und zu sichern. In der Preisfrage werden wir alles daran setzen müssen, um uns die Bezahlung für unsere Arbeiten zu sichern und gegenseitig zu gewährleisten, die uns eine ausreichende Existenz nach dem letzten schweren Jahr verbürgt. Schon diese beiden Fragen allein zwingen uns zu geschlossener Arbeit im Bunde und in seinen Unterorganisationen, denn der einzelne kann sie nur falsch lösen. Dieselbe gemeinsame Wahrung aller beruflichen Interessen der deutschen Graveure und Ziseleure ist ebenfalls nur durch einen gut organisierten Bund und seine gut organisierten Unterverbände möglich. Wenn wir uns hier nun die Frage vorlegen, ob der Bund gut durchorganisiert ist, müssen wir sie verneinen Denn in dieser Beziehung sind erst gute Anfänge da, die noch weiter ausgebaut werden müssen. Ungefähr Juli 1922 hat der Bundesvorstand nach Anhörung der Unterorganisationen die Kreisverbände gebildet, hat Aufrufe drucken lassen und zur Verfügung gestellt, und ebenso Mustertexte zu Werbeschreiben für die noch außerhalb des Bundes stehenden Herren Kollegen. Der Bundesvorstand glaubte damals mit der Schaffung eines festen Unterbaues, welcher eine Zusammenfassung aller deutschen Graveure und Ziseleure in einen gut organisierten Bund herbeiführen sollte, die Grundlage gelöst zu haben. Die schlimmen Zeiten der Markentwertung haben die Organisierung nicht ausreifen lassen. Wir haben in manchen Unterverbänden sehr gute Arbeit geleistet, manche haben sanft bis heute geschlummert. Wir wollen keine Namen nennen, diejenigen, die es angeht, werden es selber wissen. Feststellen wollen wir aber, daß uns aus einer ganzen Reihe von Bezirken Briefe vorliegen, wonach die einzelnen Kollegen noch garnichts vom Kreisverband gehört haben und auch niemals der Versuch gemacht worden ist, einen einzigen Kreisverbandstag einzuberufen. Damit muß es nun aufhören und wir müssen diejenigen Kreisverbände, die noch nichts getan haben, nunmehr bitten, kräftig an die Lösung ihrer Aufgaben heranzugehen.

Es ist das Wesen des Mannes, daß er sich vom Schicksal nicht dauernd zu Boden werfen läßt. Schnellkräftig soll er wieder auf den Beinen stehen und den Kampf ums Dasein starken Herzens wieder aufnehmen. So geziemt esauch unseren Berufskollegen, die für sich in Anspruch nehmen, Vertreter eines hochstehenden Gewerbes zu sein. Sehen wir uns an, wie der Unterbau Mitte 1922 aussah. Wir haben damals folgende Kreisverbände eingeteilt:

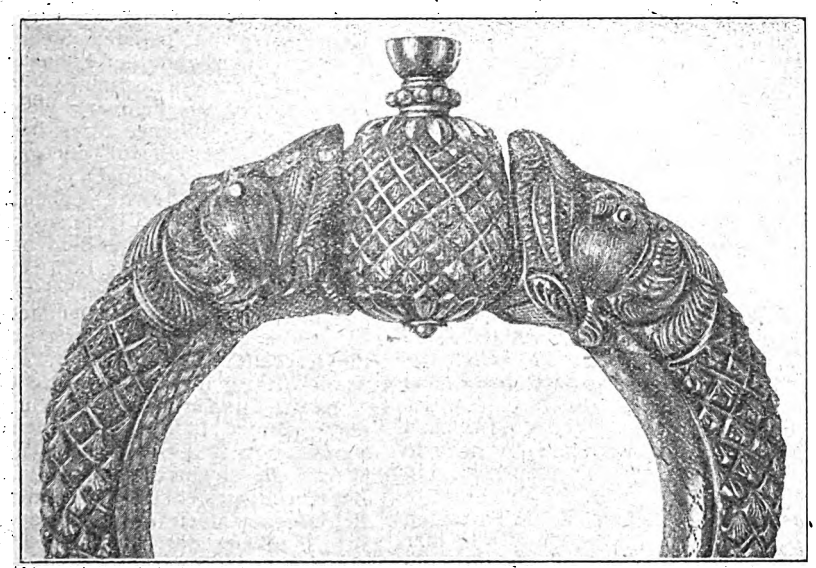
1. Kreisverband Norden (Hansastädte, Mecklenburg und Schleswig-Holstein) Leitung: Hamburg.
2. Kreisverband Nordwest (Oldenburg-Hannover) Leitung Hannover.
3. Kreisverband Rheinland-Westfalen (Rheinland-Westfalen) Leitung: Solingen.
4. Kreisverband Südwest (Baden, Württemberg, Hessen-Darmstadt. Frankfurt und Pfalz) Leitung: Stuttgart.

Digitized by Google





Schmuckstücke, gesägt, verschnitten und graviert.
Nach Volksschmuckmotiven gearbeitet, 1½ mal vergrößert. — Goldschmiedeschule Pforzheim, Werkstattklasse Oberle.



Indisches Armband, verschnitten und graviert.
Schmuckmuseum des Pforzheimer Kunstgewerbemuseums, 1½ mal vergrößert.

Digitized by Google

5. Kreisverband Süden (Bayern, einschl. des ehemaligen Herzogtums Koburg)
6. Kreisverband Sachsen (früheres Königreich und Prov. Sachsen, mit Ausnahme des Regierungsbezirkes Erfurt) Leitung: Leipzig.
7. Kreisverband Thüringen (Die ehemaligen thüringisch. Staaten unter Einschluß des Regierungsbezirks Erfurt, Kreis Ziegenrück, Kreis Schmalkalden, Kreis Schleusingen, die Provinz Hessen-Nassau) Leitung: Suhl.
8. Kreisverband Berlin-Brandenburg (Berlin und Prov, Brandenburg) Leitung: Berlin
9. Kreisverband Nordost (Pommern; Ost- und Westpreußen, Danzig) Leitung: Danzig.
10. Kreisverband Schlesien (Schlesien, einschl. Oberschles.) Leitung: Breslau.

Der Bundesvorstand bittet zunächst, daß die Kreisverbände ihm unverzüglich mitteilen, wer jetzt Kreisverbandsvorsitzender, wer Schriftführer und wer Schatzmeister ist und wer etwa noch dem Kreisverbandsvorstand angehört. Der Bundesvorstand bittet weiter, daß die Kreisverbandsvorstände, soweit sie etwa nicht schon in der Vorbereitung dieser Aufgaben sind, recht bald sich zusammen tun und vielleicht für den April einen Kreisverbandstag einberufen. Der Bundesvorstand ist bereit, einen Aufruf an die noch nicht dem Bunde angeschlossenen selbständigen Berufskollegen anzufertigen und zur Verfügung zu stellen, mit dessen Hilfe dann die innerhalb der Organisation stehenden Kollegen zu dem Kreisverbandstage eingeladen werden können.

Für den Fall, daß die Vorstände im Zweifel sein könnten, was auf diesem Kreisverbandstag zu beraten ist möchten wir schon an dieser Stelle auf Folgendes hinweisen. Besprochen werden müßten die Aufgaben des Bundes. Dann aber in erster Linie die wirtschaftlichen Fragen. Man wird sich mit der Gestaltung unserer Löhne befassen müssen, man wird sich aber vor allem mit der Gestaltung unserer Preise beschäftigen müssen. Der Bundesvorstand hat nach Prüfung mit sachverständigen Kollegen, nur die neuen Mindestpreissätze bekannt gegeben. Es ist aber eine alte Erfahrung, daß in Zeiten schlechterer Beschäftigung, die in diesem Jahr sehr wohl kommen könnten, die Neigung des Einzelnen und besonders des Außenseiters stark wächst, die Preise zu unterbieten und ohne Verdienst zu arbeiten und kümmerlich weiter zu würsteln. Das kann nur verhindert werden, indem die Interessengemeinschaften örtlich und bezirklich ausgebaut werden. Wenn es irgend möglich ist, müssen sie über das ganze Reich Ausdehnung erfahren. Aufgabe dieser Interessengemeinschaften ist es nicht und wird es auch nie sein, sich übermässige Preise zu sichern. Sie müssen aber die Preisfrage ständig behandeln in Anlehnung an unsern Mindestpreistarif, um sich solche Preise zu sichern, die ihnen ein anständiges Auskommen gewährleisten. Wenn der Geist richtiger Kollegialität alle Kollegen erfüllt, so werden sie die Mindestpreise niemals unterbieten und werden damit erreichen, das die Branche gesund bleibt. In dieser Beziehung müßten die Kreisverbandstagungen wohl nach dem Muster stattfinden, das der Unterzeichnete einmal im Unterverband Rheinland-Westfalen sah

Die Versammlung begann mit einer kurzen gemeinsamen Verhandlung und dann wurde sie unterbrochen und es setzten sich die einzelnen Interessengruppen zusammen, um ihre Erfahrungen mit der Kundschaft und ihre Preise zu besprechen. Dann fand wieder eine gemeinsame Verhandlung statt, in welcher die vereinbarten Preise bekanntgegeben wurden. Alsdann wurde ein allgemeiner Vortrag gehalten und diskutiert und zum Schluß noch anderes besprochen.

So organisierte Tagungen haben für alle Kollegen hohes Berufsinteresse! Es kommt aber noch ein anderes hinzu. Man sieht sich wieder persönlich, man kann die geschäftlichen Erfahrungen austauschen. Man kann aber auch dem, der einmal im Preise gesündigt haben sollte, seine Sünde vorhalten. Es wird sich jeder Kollege, der einmal vom Preise abweichen möchte, überlegen, ob er mit aufrechtem Kopf auf die nächste Kreisverbandstagung gehen kann, wo er befürchten muß, daß man ihm seine Sünden vorhält.

Selbstverständlich soll nicht kleinliches Gezänk die Tagungen beherrschen. Ohne viel Worte wird man verstehen, was hier gemeint ist. Nicht nur eine gute persönliche Kollegialität, sondern noch bessere geschäftliche Kollegialität und allgemeiner gesunder Zusammenhalt sind notwendig. Wir können alle ausreichend verdienen, wenn wir alle anständige Konkurrenten und Kollegen bleiben.

Auf solchen Kreisverbandstagungen müßte natürlich auch besprochen werden, was zum weiteren Ausbau der Organisation des Kreisverbandes und des ganzen Bundes geschehen kann. Und das Beratene und Beschlossene müßte dem Bundesvorstand berichtet werden, damit er erfährt, wie er es besser machen kann und was er neues unternehmen soll. Der Bundesvorstand hat es manches Mal empfunden, daß ihm von den Kreisverbandstagen so wenig und von manchen Kreisverbänden gar keine Anregungen zugehen. Er hofft und wünscht, daß das nunmehr besser wird. Ein Wort sei hier zwischendurch erlaubt. Der Bundesvorstand ist auch kritisiert worden und er bittet ihm zu glauben, daß Kritik angenehm ist, nur muß man das Gefühl haben, daß nicht bloß immer kritisiert wird in dem Sinne, daß alles was gemacht, schlecht ist. Es muß kritisiert werden in dem Sinne, daß man bessere Vorschläge bringt, sodaß der Bundesvorstand empfindet, hier wollen die Kollegen mitarbeiten und fördern.

Damit niemand am Ende des Artikels vergißt, was wir am Anfang gesagt haben, wiederholen wir noch einmal zum Schluß, was die Herren möchten:

1. Der Bundesvorstand wünscht, daß alle Kreisverbände nunmehr an die Arbeit gehen. Zu dem Zweck wünscht er
2. Angabe der jetzigen Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder der Kreisverbände.
3. Er bittet ferner möglichst im April überall eine Kreisverbandstagung einzuberufen und zu dieser alle Kollegen, auch die bisher draußenstehenden zu laden. Auf Wunsch stehen Aufrufe zur Verfügung.
4. Der Bundesvorstand stellt anheim, die oben gegebenen Anregungen für die Tagesordnung solcher Kreistage zu beachten.
5. Er hofft von diesen Tagungen Berichte mit neuen wertvollen Anregungen und Verbesserungsvorschlägen für das Vorhandene zu erhalten.

Ein Kollege sprach es neulich aus: Wir brauchen keine Vereinsmeierei, wir brauchen praktische Mitarbeit und Zusammenarbeit." Das Wort ist etwas deutlich, aber es trifft den Nagel auf den Kopf und wir wissen, das alle diejenigen Herren Kollegen in den Unterverbänden, die bisher freudig und dankenswert mit uns zusammengearbeitet haben, diese Ansicht teilen. Diejenigen, die es angeht — und für diese, wie für die außenstehenden Herren Kollegen, sind unsere Darlegungen —, mögen recht bald den Bundesvorstand durch kräftige Mitarbeit fördern und unterstützen. Sämtlichen Herren Kollegen sei es aber an's Herz gelegt: wir haben in der gegenwärtigen Zeit kein Recht müde zu sein und kein Recht uns der Ruhe hinzugeben, wir müssen vielmehr tatkräftig arbeiten, um der Schwierigkeiten Herr zu werden, die unserm Beruf noch bevorstehen und um in der Gesamtheit und zum Nutzen des einzelnen vorwärts zu kommen. *Dr. H. Roehl.*

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die Durchführungsbestimmungen für die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer. Am 9. Februar hat der Reichsfinanzminister Durchführungsbestimmungen zu den Steuergesetzen erlassen, die wir, soweit sie unsere Fachkreise eventuell berühren, kurz anführen:

Für Gewerbetreibende (be- und verarbeitendes Gewerbe) bleibt es sowohl bei dem Steuersatz von 2 v. H. der Betriebseinnahmen abzüglich der Löhne und Gehälter, als auch bei den monatlichen Vorauszahlungen (erstmalig am 10. Februar, mit Schonfrist bis 18. Februar), wenn der Jahresumsatz von 1922 mehr als 1,5 Millionen Mark betrug. Handwerker und andere kleine Gewerbetreibende mit geringerem Umsatz sind nur zu vierteljährlichen Zahlungen verpflichtet, ersmals am 10. April.

Für den Großhandel gelten besondere Bestimmungen und zwar gilt für Gruppe VI, die auch Stempel umfaßt, ein ermäßigter Satz, nämlich 1 Prozent der Betriebseinnahmen, ohne daß ein Abzug der Gehalts- und Lohnaufwendungen zulässig ist.

Für den Einzelhandel ist mit Rücksicht darauf, daß er mit bestimmten Unkosten (Ladenmiete, Versicherungen) zu rechnen hat, gleichfalls ein ermäßigter Satz bestimmt worden und zwar für Geschäfte unserer Branche 1,2 Prozent der Betriebseinnahmen nach Abzug der Löhne und Gehälter.

Beim Zusammentreffen mehrerer Betriebsarten sind die gesamten Betriebseinnahmen mit 2 Prozent zu versteuern. Veräußert z B. ein Händler (Groß- oder Kleinhändler) sowohl Waren, die er eingekauft hat, als auch Waren, die er im eigenen Betriebe hergestellt hat, so sind grundsätzlich 2 v. H. von allen Betriebseinnahmen abzüglich der Gehälter und Löhne zu entrichten. Wenn der Händler aber über diejenigen Gegenstände, die er, ohne sie zu be- oder verarbeiten, eingekauft und weiter veräußert hat, besonders Buch führt, so findet insoweit der ermäßigte Satz Anwendung

Metallpreise.

Die Metallberichte lauten fast durchgängig unverändert, sodaß wir von einer Wiederholung absehen können. Nur bezw. der Fa. Groß & Co., Leipzig bestand ein Druckfehler; es muß heißen:

Messinggravurplatten für Relief . Grundpr. 38 Dollarcent p. kg
„ für Golddruck „ 38 Dollarcent p. kg

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann,** S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann,** S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5721
I. Schatzmeister: **O. Steffr,** O 27, Markusstr. 5, Fernruf Königstr. 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: Dr. H. Roehl, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: Othmar Steffr, Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Betrifft Lehrlingsstreit in Magdeburg. In Magdeburg bestand über die Höhe der Entlohnung der Lehrlinge des Graveurgewerbes ab 18. 9. 23 Streit. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wurde von Arbeitnehmerseite der Schlichtungsausschuß Magdeburg angerufen, der unter dem 23. 10. 23 einen Schiedsspruch fällte, der von unseren Kollegen in Magdeburg abgelehnt wurde. Die Arbeitnehmer beantragten hierauf bei dem Regierungs-Präsidenten in Magdeburg als Demobilmachungskommissar, den Schiedsspruch als verbindlich zu erklären Dies ist leider auch am 2. 10. 23 gegen den ausdrücklichen Widerspruch unserer Magdeburger Kollegen geschehen. Der Bundesvorstand hat sich darauf mit einer eingehend begründeten Eingabe an den zuständigen Minister für Handel und Gewerbe in Berlin gewandt und die Aufhebung der erwähnten Entscheidung des Regierungspräsidenten in Magdeburg vom 2. 10. 23 gefordert, weil dieselbe unzulässig sei. Es ist von uns insbesondere darauf hingewiesen worden, daß eine tarifliche Lohnreglung der Handwerkslehrlinge den gesetzlichen Vorschriften widerspreche. Der Lehrvertrag im Handwerk sei lediglich als Erziehungsvertrag und nicht als Arbeitsvertrag anzusehen, die Vergütung an den Handwerkslehrling habe ausschließlich den Charakter einer Unterhaltungsbeihilfe und diene nur als Nebenleistung der Durchführung des Vertrages. Wider Erwarten hat der Minister für Handel und Gewerbe in einem Bescheide vom 4. 1. 24 — Nr. IIIa 2 — die angefochtene Verbindlichkeitserklärung für zulässig erklärt. Mit diesem Bescheide haben wir uns nun keineswegs zufrieden gegeben, sondern in einer erneuten Eingabe darauf hingewiesen, daß derselbe in offenbaren Widerspruch zu den bisher in dieser Frage ergangenen zahlreichen gerichtlichen und verwaltungsrechtlichen Entscheidungen stehe, von denen wir folgenden Auszug beigefügt haben:

Landgericht Frankfurt a. M.: Es wurde letztinstanzlich festgestellt, daß der Lehrvertrag im Handwerk nicht als Arbeitsvertrag anzusehen ist, sondern als Erziehungsvertrag, bei dem der Lehrmeister der Hauptverpflichtete ist; daß die Vergütung an den Lehrling den Charakter einer Unterhaltsbeihilfe trägt und sie als Nebenleistung nur der Durchführung des Lehrzweckes dient; daß der Reichsarbeitsminister nicht berechtigt ist, Tarifverträge, die gesetzlichen Bestimmungen widersprechen, rechtsverbindlich für allgemeinverbindlich zu erklären; daß der Reichsarbeitsminister zur Entscheidung der Frage, ob eine tarifliche Regelung des Lehrvertrages nach der Verordnung vom 23. Dezember 1918 möglich ist, nicht berufen ist.

Landgericht Altona, 9. März 1923: Der zwischen den Parteien bestehende Lehrvertrag ist nicht ein Arbeitsvertrag im Sinne der Verordnung vom 23. Dezember 1918; er kann deshalb nicht durch den Reichstarifvertrag außer Kraft gesetzt werden. Ein Arbeitsvertrag ist ein Vertrag, durch den der eine einem andern seine Arbeitskraft gegen Entgelt zur Verfügung stellt.

Landgericht Göttingen, 1921: Die Entscheidung des Rechtsstreites hängt in erster Linie davon ab, ob Lehrverträge Arbeitsverträge sind. Das ist zu verneinen. Lehrherr und Lehrlinge stehen sich nicht als Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegenüber.

Thüringisches Amtsgericht in Gera, 21. August 1922: Die Verordnung vom 23 Dezember 1918 bezieht sich ihrem klarem Wortlaut nach auf Arbeitsverträge (§ 1). Ihre Anwendbarkeit hängt also von der Vorfrage ab, ob der Lehrvertrag als Arbeitsvertrag anzusehen ist. Auf keinen Fall ist er ein Dienst- bezw. Arbeitsvertrag

Gewerbegericht Wernigerode, 27. März 1923: Ein Tarifvertrag, der zwischen Spitzenverbänden beschlossen wird, hat aber nicht das Recht, ohne weiteres bestehende Bestimmungen zur Seite zu schieben. Das Gewerbegericht steht auf dem Standpunkt, daß die Bestimmungen der Gewerbeordnung allein maßgebend sind.

Gewerbegericht Halle, 19. Januar 1923: Die Lohnregelung der Handwerkslehrlinge kann rechtswirksam durch Tarifvertrag nicht erfolgen.

Der Regierungspräsident zu Halle a S., Oktober 1922: Der Schlichtungsausschuß kann nicht für zuständig erachtet werden, Löhne für Handwerkslehrlinge festzusetzen. Regelung des Lehrlingswesens ist Recht und Aufgabe der in der Gewerbeordnung bezeichneten gesetzlichen Handwerksorganisationen (Innungen, Handwerkskammer, in Verbindung mit dem Gesellenausschuß), der Lehrvertrag ist kein Arbeitsvertrag, der Lehrling ist nicht Arbeitnehmer im Verhältnis zu seinem Lehrherrn, letzterer nicht Arbeitgeber seines Lehrlings.

Demobilmachungskommissar Schwerin, 24. Juni 1922: Die Regelung der Höhe der Lehrlingsentschädigung ist m. E. nicht Aufgabe des Schlichtungsausschusses, da es sich weder um eine Lohnregelung, noch um ein Arbeitsverhältnis im Sinne der arbeitsrechtlichen Bestimmungen handelt, sondern um ein Verhältnis, dessen Zweck Ausbildung und Erziehung eines Jugendlichen bildet.

Staatskommissar für wirtschaftliche Demobilmachung in Hessen, 1923: Mangels einwandfreier, die strittige Frage erschöpfend erledigender Bestimmungen ist von der Untersuchung des Verhältnisses des Lehrvertrages zum Tarifvertrag auszugehen. Hierbei ist zu beachten, daß die Äußerungen des Reichsarbeitsministers keine bindenden Entscheidungen darstellen.

Der Landeskommissar für die Kreise Karlsruhe und Baden, 20. Okt. 1923: Da das Landesgewerbeamt als Aufsichtsbehörde bestätigt, daß die Festsetzung der Vergütungsätze durch die Handwerkskammer ordnungsmäßig zustande gekommen ist, bin ich nicht in der Lage, den Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses Karlruhe vom 11. Juli 1923 für verbindlich zu erklären. Im Hinblick auf die getroffene Regelung ist jedenfalls ein öffentliches Interesse nicht mehr vorhanden.

Für unzuständig in Lehrlingsangelegenheiten haben sich erklärt: Schlichtungsausschuß Ludwigshafen am 24. Juli 1921, Schlichtungsausschuß Coblenz, Schlichtungsausschuß Oldenburg am 2. November 1922, Schlichtungsausschuß Dresden 1923, Schlichtungsausschuß Braunschweig am 21 Dez. 1923, Schlichtungsausschuß Stettin am 14. März 1923."

Trotz dieser klaren Rechtslage hat der Minister für Handel und Gewerbe in dem uns am 5. d. M. zugegangenen neuen Bescheide vom 30. Januar 1924 — 7 Nr. IIIa 255 — seinen Standpunkt aufrecht erhalten, jedoch darin zum Ausdruck gebracht, daß auch ihm bekannt sei, daß derselbe nicht allseitig geteilt werde und es uns überlassen würde, eine gerichtliche Entscheidung herbeizuführen. Es wird danach unseren Magdeburger Kollegen nichts weiter übrig bleiben, als die Zahlung der tariflich festgesetzten Lehrlingslöhne zu verweigern und eine Entscheidung des ordentlichen Gerichts herbeizuführen, da die Frage von prinzipieller Bedeutung ist. Wie der obige Auszug aus den bisher ergangenen Entscheidungen ergibt, steht die Rechtssprechung uaf unserer Seite.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund e. V.
Der Bundesvorstand: i.A. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Jubiläum.

Stuttgart. Am 26. Januar 1924 konnte der Inhaber der hiesigen Gravier-Anstalt und Schablonenfabrik Herm. Schneider auf den 25. Jahrestag zurückblicken, seitdem er das Geschäft von seinem schon längere Jahre verstorbenen Vater übernommen hatte. Zu diesem freudigen Gedenktag wurden ihm vom Vorsitzenden des Württ. Verbandes die herzlichsten Glückwünsche übermittelt. Mögen dem Kollegen Schneider noch lange Jahre Gesundheit zur Leitung und zum Blühen seines Geschäftes beschieden sein. Zu gleicher Zeit konnte er seine silberne Hochzeit im Kreise seiner Familie feiern, wobei ihn seine Turnfreunde vom Singchor des Turnerbundes Stuttgart durch ein Ständchen ehrten.

Digitized by Google

Zwangsinnung Berlin. Die konstituierende Versammlung der Innung, welche von ca. 120 Kollegen besucht war, fand am 8. Februar statt. Zur Tagesordnung stand die Wahl des Vorstandes sowie die Neuwahl zum Gehilfenprüfungs-Ausschuß. Aus der Wahl zum Vorstand gingen hervor die Kollegen: Georg Bommer, Obermeister, Paul Bennhold, stellvertretender Vorsitzender, Max Rohrbeck, Schatzmeister, Joh. Metzkow, Stellvertreter, Wilhelm Nerlich, Schriftführer, Max Hentschel, Stellvertreter, Ohm Sleifir. Paul Lamprecht, Hugo Arndt, Beisitzer.

In den Prüfungsausschuß wurden gewählt: Georg Bommer, Vors., Jos. Mühlmann, Stellv., Gust. Siebmann, Max Haseroth, Paul Bennhold, Paul Fritz, Paul Lambrecht und Karl Hollstein, Beisitzer.

Nach § 4 der Satzungen sind alle diejenigen Graveure, Ziseleure und Emailleure Mitglieder der Zwangsinnung, welche in Berlin und dem Regierungsbezirk Potsdam genannte Gewerbe selbständig betreiben. Der Beitrag beträgt nach § 15 für Mitglieder, welche in der Regel weder Gehilfen noch Lehrlinge beschäftigen, monatlich 2 Goldmark, bei 1 bis 5 beschäftigten Personen 3 Goldmark, bei 6 bis 10 beschäftigten Personen 4 Goldmark und darüber 5 Goldmark monatlich. Der Beitrag ist stets im voraus zu zahlen. Für freiwillige Mitglieder beträgt der Monatsbeitrag 2 Goldmark. Die Beiträge sind ab 1 Januar zu zahlen und an den Schatzmeister Koll. Max Rohrbeck, Berlin O 27, Holzmarktstr. 51, abzuführen.

Die Satzungen sind in der Geschäftsstelle, Buckower Str. 6, in den Nachmittagsstunden zwischen 3 und 5 Uhr, sowie an den Versammlungsabenden einzusehen. Die Versammlung nahm u. a. Kenntnis von dem unter Tarifbruch begonnenen Ausstand der Arbeitnehmer in der Stahlstanzen- und Seifenformen-Branche. Vorstand und Tarifkommission haben bereits entsprechende Maßregeln in die Wege geleitet.

Gehilfenprüfung. Lehrherren, deren Lehrlinge am 1. April d. J. ihre Lehrzeit beendigen, werden ersucht, diese bei dem Unterzeichneten rechtzeitig zur Prüfung anzumelden.

Anmeldungen nach dem 20. Februar können nicht mehr berücksichtigt werden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß besondere Aufforderungen nicht mehr ergehen.

Lehrherren, welche es unterlassen, den Lehrling nach beendeter Lehrzeit zur Gehilfenprüfung anzuhalten, machen sich nach § 131c der Gewerbeordnung strafbar und werden auf Anzeige, welche in jedem Fall erfolgt, nach § 148 Abs. Z 9 mit 4 Wochen Haft oder entsprechender Geldstrafe bestraft.

Der Anmeldung sind beizufügen:

1. Eine Bescheinigung des Lehrherrn über die zurückgelegte Lehrzeit.
2. Ein Zeugnis oder Bescheinigung der Pflichtfortbildungsschule.
3. Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf.
4. Prüfungsgebühren 6 Goldmark

Meisterprüfung. Die Anmeldung zu dieser, welche Mitte April stattfindet, muß bis spätestens 20. Februar 1924 an den Unterzeichneten erfolgen.

Georg Bommer, 1. Vorsitzender des Prüfungs-Ausschusses und der Meisterprüfungskommission.
Berlin S 42, Buckower Straße 6.

Interessengemeinschaft der Abzeichenfabriken und Emailleure Deutschlands.

Sehr wichtig für sämtliche deutschen Abzeichenfabrikanten und Emailleure!

Nachdem die Rentenmarkwährung uns wieder geordnetere Verhältnisse gebracht hat, hielt es die obige Vereinigung für dringend geboten, zu einer größeren Sitzung nach Berlin einzuladen, um nunmehr den festen Zusammenschluß der Gesamtbranche kräftig einzuleiten. Die Interessengemeinschaft umfaßt z. Zt 30 Berliner und auswärtige Firmen. Über die in Berlin stattgehabte Versammlung bringen wir nachstehend den Sitzungsbericht, möchten aber in Anschluß an diesen hervorheben, daß die Versammlung einmütig der Meinung war, daß sämtliche Kollegen der Abzeichen- und Emailleurbranche unbedingt zusammenkommen müssen, um einen kaufmännisch vernünftigen Wettbewerb sich gegenseitig zu sichern. Hierfür gab der Vorsitzende in der Versammlung überzeugende Darlegungen und es muß auch an dieser Stelle auf das nachdrücklichste hervorgehoben werden, daß jedes Mitglied der Spezialbranche sich nunmehr schnellstens anschließen müsste und seinen Beitritt erklären möge. Der Vorsitzende ist bereit, einen Beitritt zunächst für 8 Wochen zuzulassen, damit alle Interessenten sich selbst die Überzeugung von der Notwendigkeit der gemeinsamen Arbeit verschaffen können, ohne gleich auf ein Jahr gebunden zu sein.

In einer großen ordentlichen Hauptversammlung, für welche Naumburg in Aussicht genommen ist, sollen die gemeinsam zu lösenden Aufgaben besprochen werden. In dieser Besprechung wird man sich persönlich näher kennen lernen, wird die Gründe und Einwände mündlich erörtern können und wird, wie es bei der Berliner Versammlung der Fall war, zu der Überzeugung kommen, daß ein gemeinsames Arbeiten der gesamten deutschen Abzeichenfabrikanten und Emailleure ein dringendes Gebot im wirtschaftlichen Interesse der Gesamtbranche ist. Die eingegangenen Briefe aus ganz Deutschland ergeben die Erkenntnis, daß das wilde Durcheinander und Gegeneinander aufhören muß und eine gesunde Verständigung untereinander nötig ist. Haben auf der Hauptversammlung alle Gelegenheit gehabt ihre Ansichten auszutauschen, so wird sich erweisen müssen, ob unsere Interessengemeinschaft über ganz Deutschland nicht nur Daseinsberechtigung hat, sondern notwendig ist und gute Früchte für alle verspricht.

In diesem Sinne bittet der Vorsitzende, Herr Paul Bölke, i. Fa. Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19a, ihm postwendend, spätestens jedoch bis zum 20. Februar mitzuteilen:

1. Wer von den noch außenstehenden Fabrikanten beitreten will?
2. Wer unverbindlich im März, etwa am 10. 3, **anschließend an die Leipziger Messe** in **Naumburg** (bequem für alle erreichbar) der geplanten **großen Hauptversammlung** beiwohnen will.

Eine möglichst bestimmte und schnelle Zusage ist erforderlich, um die Vorbereitungen für die Naumburger Sitzung noch rechtzeitig treffen zu können. Die Interessengemeinschaft rechnet mit Bestimmtheit auf die Teilnahme möglichst aller Herren Kollegen, die ja auch schon schriftlich ihr Interesse bekundet haben.

Der Bundesvorstand würde es sehr begrüßen, wenn diese Interessengemeinschaft zu Stande käme und möchte zur Begründung nur einen Satz hinzufügen: **Es ist nicht nötig, daß wir uns alle gegenseitig totkonkurrieren, so daß der Einzelne garnichts mehr verdient; es ist aber notwendig, daß wir uns durch eine gesunde Verständigung alle einen auskömmlichen Verdienst sichern.**

Der Bericht über die Berliner Sitzung lautet:

Sitzung der I.-G. d. A. u. E. Deutschlands.

am 19 Januar 1924, im Restaurant Patzenhofer, Friedrichstr. 71.

Um 7 Uhr eröffnet der Vorsitzende Herr Bölke, Inhaber der Fa. Paul Küst, Berlin, die sehr gut besuchte Versammlung und begrüßt zunächst die Anwesenden. Herr Bölke weist wiederholt darauf hin, daß es gerade jetzt äußerst wichtig sei, daß sämtliche Firmen, selbstverständlich auch die im Reiche ganz besonders, sich zu einer Gemeinschaft zusammenschließen, damit nicht wieder Preisunterbietungen, wie sie bis zum Jahre 1914 stattfanden und sich auch heute wieder bemerkbar machen, vorkommen. Im Anschluß hieran erteilt der Vorsitzende Herrn König von der Firma L. Chr. Lauer, Nürnberg das Wort über die Ereignisse seit der Gründung bis zu den Naumburger Beschlüssen. Herr König läßt sich ausgiebig über die allgemeine Wirtschaftslage aus und hofft, daß es unserer Branche gelingen wird, in allernächster Zeit wieder gut beschäftigt zu sein. Er glaubt sicherlich, daß dies durch die Wertbeständigkeit der Mark erreicht wird. Herr König gibt außerdem einiges über die Naumburger Verbandstagung bekannt und stellt mit großer Freude fest, daß es in dieser Sitzung gelungen ist, neue auswärtige Mitglieder zu erwerben.

Hierauf ergreift zu Punkt 3 der ehemalige Vorsitzende, Herr Sleifir, das Wort und erwähnt besonders, daß es ihm trotz größten Interesses an der Gemeinschaft nicht mehr möglich war, unsere Geschäfte zu führen, da er dauernd durch die Tarifkommission sehr in Anspruch genommen wäre. Leider hätten die z. Z. zusammengestellten Richtpreise nicht zu vollem Erfolge führen können, weil dieselben ständig durch die Inflation der Papiermark vereitelt wurden.

Bei Festsetzung der Beiträge wird bestimmt,

bis zu 1 Arbeitnehmer monatlich 0.25 Mk.
„ „ 5 „ „ 0.50 „
„ „ 10 „ „ 0.75 „
und darüber . . . . . 1.— „ zu zahlen.

Als Arbeitnehmer zählt nur das gewerbliche Personal.

Auf allgemeinen Wunsch wird zunächst die Vorstandswahl vorgenommen und zwar mit folgendem Erfolge: 1. Vorsitzender Herr Bölke, 2. Vorsitzender Herr Sleifir, Schriftführer Herr Boerger, Kassierer Herr Schmidt. Der Vorsitzende Herr Bölke betont dann, daß wir unbedingt einen Syndikus für die Interessengemeinschaft haben müssen und schlägt Herrn Dr Roehl vor, weil er bereits den Graveur-Verband mit großem Erfolge vertritt. Aus den Reihen der Mitgliederschaft wird der Wunsch auf Wahl eines Vertrauensmannes geäußert und Herr Rohrbeck, Berlin, als solcher vorgeschlagen. An diesen Punkt schließt sich die Festsetzung der

Digitized by Google

Berlin. Streik und Tarifbruch!

In der hiesigen Stahlstanzenbranche, Seifenformen- und Walzenbranche sind die Gehilfen, nachdem ihre übertariflichen Forderungen von 85 Pfg. pro Stunde abgelehnt werden mußten, teils am 7., teils am 8. Februar unter Tarifbruch in den Streik getreten. Bestreikt werden folgende Firmen: Diehle & Co., Paul Bennhold, Max Hentschel, Wilhelm Straßburg, Bruno Mitlehner, Voss & Stange, Fritz Hanne & Co., Johannes Wehinger, Paul Wolke.

Auch in der Metallindustrie sind von den Stahlstanzengraveuren die gleichen Forderungen gestellt, nach deren Ablehnung sie ebenfalls in den Streik traten. Indem wir dies sämtlichen Bundeskollegen, besonders denen in Berlin, zur Kenntnis bringen, appellieren wir an deren Solidarität!

Mit Bundesgruß

Der Bundesvorstand.

VERBAND
ITSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

rsitzender:
ier, (Fa Werner
de) Berlin N. 37,
anienallee 43,
mboldt 1012, 2141
riftführer:
ig (Fa. Cooke &
dt), Berlin SO 16
cker Straße 113,
ritzpl. 2135, 1113)

Schatz meister:
F. von Schwanenflügel
(Inhaber d. Fa. Theodor
Kaiser), Berlin SW 68,
Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff
Nr. 3157/59
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488
Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

einen eingehenden Steuervortrag dem eine kurze Aussprache folgte.

Nach Vortrag des Haushaltplanes wurde zunächst beschlossen, die Kassenführung bei dem Handwerks-Amt zu lassen und der Haushaltplan abschließend mit 113 Goldmark monatlich genehmigt

In den Vorstand wurden gewählt: Kollege Ruprecht als Kassierer, Kollege Otto als Schriftführer und als Stellvertreter Kollege Simshäuser. In den Ausschuß für Gesellen- und Herbergswesen wurde Kollege Donner, in den Ausschuß für das Lehrlingswesen Kollege Dahlhaus und als Kassenprüfer Kollege Oberhoff gewählt. Kollege Bahrmann wurde in die Preisprüfungskommission gewählt.

Die Lehrlingsvergütung wurde auf 2 G.-M. im ersten, 3 im zweiten, 4 im dritten und 6 im vierten Lehrjahre ab 18. Jan. 1924 festgesetzt. Die Gesellenprüfungsgebühr wurde auf 6 G.-M. und die Einschreibegebühr in die Lehrlingsrolle auf 3 G.-M. festgesetzt.

Es folgte dann noch die Feststellung der Arbeitskräfte durch Bürovorsteher Schulte und die Verlesung der Eingänge. Die Aufsichtsbehörde hat entschieden, daß der Kollege Buckesfeld nicht innungspflichtig ist. Der Bitte, der Vereinigung für Gemeinwohl einen Beitrag für Lungenkranke zu gewähren, wurde entsprochen, daß freiwillig 22 G.-M. aufgebracht und dem Vorsitzenden zur Weitergabe ausgehändigt wurden.

Die Sitzungen im laufenden Jahre sollen so verteilt werden, daß im April, Juli und Oktober je eine besuchspflichtige Sitzung im Barmer Handwerks-Amt und 4 weitere nicht besuchspflichtige Sitzungen im Handwerks-Amt Elberfeld abgehalten werden.

Schließlich wurden noch Preisfragen besprochen und die Versammlung gegen 10 Uhr geschlossen.

Die neue Dose des Pelikan-Stempelkissens.

Grün-Weiß ist die Dose geblieben. Denn unter dieser Fahne hat das Pelikan-Stempelkissen den Weltmarkt erobert. Die siegreiche Fahne blieb, nur dessen Träger hat sich verändert.

Früher: mußte die Stempelkissen-Dose mit beiden Händen geöffnet werden. Beim Schließen war es nicht immer zu vermeiden, daß der Deckel klemmte. Das Pelikan-Erzeugnis soll aber eine reine Freude sein, deshalb ist

jetzt: der Fuß der Dose vorgezogen, sodaß ein Finger sie öffnet und das Zuklappen des Deckels sie ohne weiteres Nachdrücken vollkommen schließt. Beschmutzen der Finger ist nicht mehr möglich.

Das Pelikan-Stempelkissen selbst blieb was es war: das Muster an Qualität. Aber gerüstet mit neuer Hülle wird sein neuer Erfolg den alten noch überflügeln.

htigung zur Mitgliederliste in Nr. 1. Unter Nr. 166 richtig heißen: Max Mann, Görlitz (früher Kattowitz), a Erich Mann befindet sich in Beuthen O.-S.

Mitteldeutsche Gruppe.

lung zur Gruppenversammlung! Am Montag, den 1924, abends 6 Uhr findet in Leipzig, im Ratskeller zig-Reudnitz, Dresdner Straße 43, Ecke Rathausstraße, ruppenversammlung statt, wozu wir nicht nur unsere nitglieder, sondern auch die Herren des Hauptvorstandes ı, sowie alle anderen Kollegen, die anläßlich der Messe g sind, höfl. einladen. Der Beginn der Sitzung wurde sch einiger Kollegen auf abends 6 Uhr festgesetzt, da auswärtigen Kollegen noch Gelegenheit geboten ist, am Abend die Rückreise antreten zu können.

ordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit und weiteren Ziele des Hauptvorstandes. 2. Austausch beruflicher Fragen. 3. Kassenbericht 4. Gruppenangelegenheiten. — Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand der Mitteldeutschen Gruppe.

C. Röder, Vorsitzender.

Norddeutsche Gruppe.

2. ordentliche Gruppenversammlung am Montag, den 4. Februar 1924. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 3/4 7 Uhr, es sind folgende Firmen vertreten: Hagedorn & Dänicke, Jul. Northmann jr, Louis Bock, Richard Berkhan und H. A. Bruns-Hamburg. Nach Verlesung der letzten Verhandlungsniederschrift erteilt der Vorsitzende dem Kollegen Bock das Wort zur Berichterstattung über die Sitzung des Gesamtvorstandes in Berlin am 13. Januar. Kollege Bock führt aus, daß der Hauptzweck der Sitzung die Schaffung einer neuen Preisliste, entsprechend den Anregungen verschiedener Gruppen war und daß dieser Zweck, wie zu hoffen ist, durch die inzwischen herausgegebene, ab 1. Febr. gültige Liste zur Zufriedenheit aller Beteiligten erreicht ist. Ferner war es zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit des Verbandes unbedingt notwendig, den Monatsbeitrag auf 3 Mark zu erhöhen, wofür als Gegenleistung ab 1. April d. J. den Mitgliedern wieder die Stempel-Zeitung geliefert werden soll.

In der darauffolgenden Aussprache wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß mit Preisherabsetzungen jetzt sehr vorsichtig vorgegangen werden müsse, da nach der neuen Einkommensteuer-Verordnung nicht der Gewinn, sondern der Gesamtumsatz zur Versteuerung kommt, sodaß der frühere Grundsatz: „großer Umsatz — kleiner Nutzen" nicht mehr zeitgemäß ist.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 3/4 8 Uhr und hofft, daß die nächsten Versammlungen wieder etwas zahlreicher besucht sein werden. *W. B.*

Achtung! Diebstahl!

Wie uns die Firma Bernhard Koehler, Berlin S. 42, mitteilt, sind bei ihr im Laufe des letzten Sommers auf bisher nicht aufgeklärte Weise eine große Anzahl neuer Paginiermaschinen des bekannten Systems zum ein- bis viermal Drucken jeder Zahl gestohlen worden. Die Maschinen sind besonders dadurch kenntlich, daß sie Jacarandahefte (rötliches Holz) haben. Sollte einer unserer Leser ein auffälliges Angebot in derartigen Paginierern erhalten haben, welches auf unredlichen Erwerb schließen ließ, so bittet die genannte Firma um vertrauliche Mitteilung. Sollte dadurch eine Aufklärung des Diebstahls herbeigeführt werden, dann würde die Firma eine hohe Belohnung für die erhaltene Mitteilung zahlen.

Fragen.

Frage 504. Welche Firma liefert Plombengießmaschinen?

L. H in G.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tüchtiger Stahlgraveur

auf

Emaille · Abzeichen · Stempel

gut eingearbeitet findet Dauerstellung

L. Chr. Lauer, Münzprägeanstalt, Nürnberg

Golddruck-Graveur
perf. a. Schrift, verlangt **Richard Parlow, Berlin,** Wassertorstr. 42.

Graveure
für Schrift, Relief und Graviermaschine, **Spez. Seifenstanzen,** sofort verlangt. Angeb. unt. **M. Z. 870** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19

Ziseleur
für Metallteilarbeiten gesucht. Angebote an **Wilh. Vogler & Co., Barmen-U.,** Allee 6a.

Tüchtige Graveure
d. gem. Branche spez. Messing- & Stahlstempel möglichst sof. gesucht. Nur Bewerber, welche Dauerstellung suchen, wollen Angebote an **Jul Northmann jr., Hamburg 8,** Zollenbrücke 5, einr.

Sof. gesucht tüchtig. Gehilfe
für Stahl- u. Messingstempel **Hagedorn & Dänicke, Hamburg,** Schmiedestr. 24

GRAVEUR
tüchtig auf Gold- und Schwarzdruck (Stempelschneider) sof. ges. **Martin Supanz, Mährisch-Ostrau,** Schloßgasse 9.

Jung. tüchtiger Graveur
der gem. Branche ges. Ang. u **R. H. 944** an die Dt. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

STAHL-GRAVEUR
auf Besteckstanzen s. zum sofortigen Antritt **P. Bessler, Aue** i. Erzgeb.

Tüchtig. Graveur
speziell in der Anfertigung von **Seifenstanzen**
erfahren, der hierauf vollkommen selbständ. arbeit. kann, in Dauerstellung nach **Frankfurt a. M** gesucht. Angebote mit genauer Angabe der seitherigen Tätigkeit unt. **P. G 921** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur
auf Möbelbeschläge für dauernde Beschäftigung gesucht.
Luckenwalder Metallwerk Carl Hiltmann jr., Luckenwalde.

GRAVEUR-GEHILFE
gesucht, auf Stahlstempel für Siegelmarken und Briefköpfe. Nur erfahrener u. selbständiger Arbeiter m. prima Referenzen kommt in Frage. Gute, dauernde Stellung.
Norddeutsche Stahlstichdruckwerkstätten G.m.b.H., Hamburg, Alterwall 66—68.

GRAVEUR
für feine Stahl- und Messingstempel ges.
Wolf, Dresden, Breitestr. 4.

Zum sofortigen bezw. späteren Eintritt
1 Besteckstanzengraveur sowie 1 Stempelgraveur
gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften zu richten an
C. F. Hutschenreuter & Co.,
Metallwarenfabrik, **Aue** i. Erzgebirge

Tüchtiger GRAVEUR
für Schriftschlagen (Abzeichenstanzen), für sof. in angenehm. u. dauernd. Stellung gesucht. Erwünscht sind auch Fähigkeiten in der gem. Branche, doch nicht Bedingung. Es wollen sich nur äußerst tüchtige Kräfte, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, melden.
Otto Riedel, Zwickau,
Gravier-Anstalt, Vereinsabzeichen-Fabrik.

Tüchtiger Graveur
für gem Branche, u. „Stahlstanzen sof. ges. Ang. mit Abdrücken an **Schwarz & Rusch,** Gravier-, Emaillier-u. Prägeanst. **Magdeburg,** Leiterstr 9

Tüchtiger Graveur
für gem. Branche bes. firm in Flachstich sof. ges. Ang. m. Must. an **K. Nerlich,** Gravier-Anst. **Münster i. Westf.,** Aegidiistr. 16.

Graveur-Gehilfe
der gemischten Branche für angenehme Dauerstellung gesucht. Es wird nur auf **ganz perfekte Kraft** reflektiert.
Ludw. Waltzfelder Nachfl., Hamburg 36, Gr. Bleichen 65

Wir suchen
1 GRAVEUR
Angebote mit Zeugnisabschriften an
Progreßwerke Hofmann & Wild A.-G., Bruck-Erlangen

Wir suchen einen erstklassigen GRAVEUR
auf Kleingold- und Kleinsilberwaren. Bei besonderer Eignung kann Wohnung auch ohne Tausch zur Verfügung gestellt werden.
Silberwarenfabrik Heubach Chr. Häussler & Co., Heubach (Württ.)

Sofort gesucht
Tüchtiger Graveur
völlig perf. i. gem. Branche. Umgang m. Kundsch. erw. Selbständ. Unverh. Nur zuverl. Charakter. Schöne Stadt Süddeutschl. Gute Bezahlg. Eilangeb unt. **P. F. 920** a. d. Dt. Gr.-Ztg. Lpz. 19.

Tücht. Graveur
der gemischten Branche für sofort gesucht. Angebote unter **P. O. 928** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige selbständige
Stahlstanzen-Graveure
auf Möbelbeschläge für dauernde Beschäftigung gesucht.
Metallwerk A. Bartosik & Co., Luckenwalde

Tüchtiger Graveur
auf Relief u. Preßformen für Zelluloid gesucht.
C. Hollstein, Berlin N 39,
Gerichtstraße 45.

GRAVEUR
für Besteckstanzen, aller erste Kraft wird von einem der ältesten renommierten Werke der Besteckbranche für die Leitung der Graverabteilung gesucht. Angebote unt. **P. W. 935** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

2 Stahlgraveure
tüchtig auf Abzeichen- und Medaillen-Stempel sofort gesucht.
F. Hoffstätter, Abzeichenfabrik.
Bonn a. Rhein.

GRAVEUR
1. Kraft für gemischte Branche, hauptsächlich **Flachstich,** sofort für dauernd gesucht. Ang. an **Ww. E. Ernst,** Gravieranstalt, **Saarbrücken 3,** erbeten.

Stempeltechniker
v. Satz bis z. Platte, gew. Setz. u. Präg. i. dauern., angenehm. Stellg. nach Süddtschl. ges. S. gut. Leistungsgeh., späterh. Umsatzzulag. Ang. mit Musterpl. unt. **R. K. 946** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Tüchtiger Stempelsetzer u. Vulkaniseur melde sich **Max Mann, Görlitz,** Berliner Strasse 20.

Stellengesuche

Junger, selbständig arbeitender
Stempeltechniker
(Gummi- und Signierstempel) sucht Stellung.
Gefl. Ang. an **Postlagerkarte 70. Hamburg 1.**

Graveur-Werkmeister
in ungekünd. Stellg., welcher in ersten Häusern bis zu 40 Gehilfen im Betriebe vorgestand. hat, in **allen Arbeiten** des Berufes firm, sow. zeichn. usw. **speziell Möbelbeschläge** sucht passende Stellg. mit Wohnung. Angeb unt. **P. E. 919** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempeltechniker
a. gut. **Signierstempel- u. Akzidenzsetz.** s. sof. Stellg. Sachsen u. Bez Dresden bevorzgt., jed nicht Bedingung. Gefl. Angeb. an **A. Müller, Weinböhla-Dresden,** Melanchtonstraße 29.

Jg. Grav. d gem Branche a. i Schriftsetz. bew. s. Dauer-Stellg. A. u **R. G. 943** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg. Lpz. 19.

Kaufgesuche

Fräsmaschine
Syst. Dudenhöfer zu kauf. ges. Masch muß in tadl. Zust. s. A. u. O. T. 911 an d D Gr.-Ztg, Lpz. 19

Welche Firma lief. als Spezialität Schnitte-, Preß- und Prägestempel
zur Erzeug. goldener und silberner Armbanduhrgehäuse? Gefl Ang. an **W. Pohl's Söhne, Trautenau** (Böhmen)

Verkäufe

Wegen Geschäftsaufgabe
biete ich meine Gravureinrichtung zum Verkauf an.
Franz Ed. Knapp, Gravieranstalt, **Karlsruhe** (Baden).

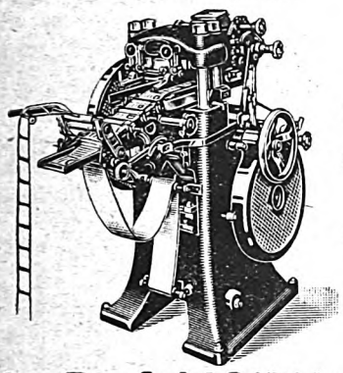
Digitized by Google

Die modernen

Original-Keese-Druck- u. Prägepressen

sind überall bekannt.

Sie drucken prägen stanzen zählen sammeln **ein- u. mehr-**farbige Siegelmarken in einem Arbeitsgang!



Ihre Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.

Friedr. Keese A.-G., Stuttgart

Maschinenfabrik.

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2

Nürnberg Berlin. SW. 68.
Inh.: Gust. Rockstroh

gegr. 1790

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Stahlstempel Zahlensätze Alphabete

Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehl, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Email-Schilder

jeder Art liefern

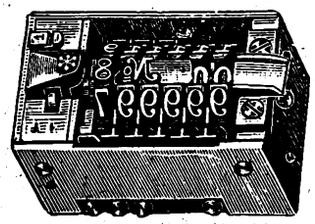
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Wer vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

Fabrik für Schilder & Marken
Bernh. Vogel
DÖBELN i. Sa.

Feine Messing u. Stahlstpl.
(Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes,
Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Verkäufe

Inf. Aufgabe d. Artikel verk. ich preiswert:

37	Mignonentwerter	per Stück	8.—	Goldmk.
144	Piuma-Bleistifte	gelb	0.30	„
144	„ „	grün	0.28	„
100	Nationalstifte	klein	0.38	„
100	„	groß	0.40	„

Muster gern zu Diensten, bei sofortiger Kasse 2% Skonto. Zuschriften (Eilt) unter **M. P. 863** an die Dtsche. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Vollständige
Einrichtung
sowie verschied. Rohmaterialien z. Stempelfabrikation in Berlin preiswert zu verkauf. Ang. unt. **M. O. 862** an d. Dtsch. Gr.-Ztg. Lpz. 19

Metallätzerei
Einrichtung z. verkauf. Gefl. Angebote unter **R. F. 942** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Verbindung m. leistungsf. Spez.-Fabrik für Stahlstempel, Metall-Dater- u. Paginierer sucht **Stempel-Vertrieb Scherch, „Zwickau-S.**

Haarschmuck Auswahl 20.— b. 30 — Mk. Nachn.

E. R. Teichert
Postfach 51
Leipzig.

Achtung! Gravier-Anstalten!

welche die Herstellung v. **Stahlstempeln** (Zahlen u. Buchstaben), Massenfabrikation nach **neuesten eigenem System,** aufzunehmen beabsichtigen, erhalten auf Wunsch **Herstellungs-Werkzeuge** — praktische **Ratschläge** usw. billigst. Anfr. u. **J. W. 803** an die Deutsche Grav.-Zeitnng, Leipzig 19.

Gravier-Anstalt

übernimmt Aufträge i. Anfertigung von Messing-Türschildern, Messingstempeln, Siegeln. Ang. unt. **R. R. 952** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. Lpz. 19

Niemals

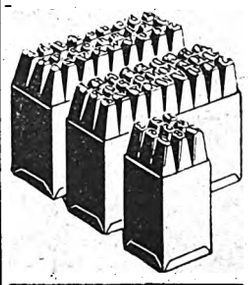
dürfen Sie bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in unserer Zeitschrift übersehen, sich ausdrücklich auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu beziehen. Dann haben Sie stets die Gewähr, daß man Sie als Fachmann erkennt und Sie gut und zuverlässig bedient, denn wir geben unser Blatt nur an Fachleute ab. Beziehen Sie sich also stets auf die „Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung"

Tüchtiger selbständ.
Relief-Graveur
1. Kraft sucht Verbind. mit einig. Firm. zwecks Übernahme von Gravuren und Prägewerkzeugen unter äußerst günstig. Beding. Ang. u. **P. Z. 936** a. d. Dtsche. Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Leistungsfähige
Stempelfabrik
sucht deutsche und ausländische Großabnehmer für
Stempelplatten
Angebote unter **R. P. 468** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Siegel, Wappen, Stanzen, Gravierungen
für Metall und Papier in feinster Ausführung übernimmt
Gr.-Anst.
A. Renftle,
Schrobenhausen Ob.-Bay

Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik * Gravier-Anstalt
Preisliste 8 verlangen!



Aragenit-Rohsteine

(Siebenbürg. Onix)
in allen Farben mit Adern f. Edelsteingravierungen liefern preiswert
Knettel & Co.,
Leipzig, Hohlichtstrasse 1.

Digitized by Google

Stempel-Aufträge mit der **Morgenpost** *sind fertig*

WEISSBECK & RÖDER
Gummi- u. Metallstempelfabrik
LEIPZIG 31
Nostitzstr. 23.

mit der **Abendpost.**

STEMPELSCHRAUBEN MARKIERSTIFTE

Wir sind, wenn auch unter erschwerenden Umständen, jetzt wieder in der Lage, liefern zu können und bitten unsere vielen früheren treuen Kunden, uns in Anbetracht der erlittenen Besatzungsverluste durch Erteilung von Aufträgen gütigst zu unterstützen! Bedienung bekanntlich erstklassig und streng reell! **Auslieferung jeder Bestellung sofort nach deren Eingang!**

A. Schlegel G. m. b. H. Gegr. 1903 **Köln-Nippes**

Stichel- und Stempel-Hefte
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m. b. H.
NIENSTETTEN bei Hamburg
Postschließfach 162,. Hamburg 36.

Brenn-Stempel
- Brennplatten -
Jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig
Robert E. Langmann
Stempelfabrik Hagen (Westf.)
Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gummi- u. Stahl-Stempel
liefert
preiswert und schnell
Stempelfabrik Erwin Wirths
Langenberg (Rhld.)
Günstige Bezugsquelle für Wieder**verkäufer!**

Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen?
Dann verwenden Sie den
Buntstempel.
Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch
Buntstempel-Stempel-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 18 / Fernruf 41649

Kleine und große Aufträge erledigt
in
Stanz- u. Preßarbeiten
schnellstens, billigst.
Senden Sie Muster und holen Preis ein unter Angabe des Quantums.
A. Bocksberger, München Feinmech. Fabrik Theresienstr. 7, Tel 25 272

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metall... ...rik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab. **Albert Walther**
Dresden 9.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Bleiplomben und Plombenzangen
liefert vorteilhaft
Heinz May, Bleiplombenfab.ik
Stettin-Grabow 23
Fordern Sie Muster!
Beste Bezugsquelle für Wi derverkäufer!

Seit 40 Jahren
M. GERBER
NACHF. CARL WEBERCOTT
NÜRNBERG 11
Ia Siegelmarken Emaillen

Jeder Kaufmann verdient beim Vertrieb von
Emailschildern
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München S. 25

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN SO. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Kautschuk-Stempel
fertigt
als Spezialfach
Stempel-Atelier
A. Grabiak
Berlin O. 112, Dosse-Str. 5.
Spez.: Massenanfertig.

Zinkguss-Schilder
fabriziert seit 1885
J. E. Cazzini
Köln, Karthäuserg. 5

Spiralfedern
jed. Art - nach Zeichnung - Muster-Angaben
Adler - Spiralfeder - Fabrik
Berlin-Karlshorst
(Siehe auch Bezugsquellen-Verzeichnis!)

Folgen Sie dem Rat
eines Sachverständigen und erproben Sie die außerordentl. Insertionswirkung uns. Fach-Ztg.

Digitized by Google

Die Frühjahrsmesse 1924

steht unter einem günstigeren

als die Messen der letzten Jahre.

Der Erfolg

hängt aber wesentlich von einer großzügigen und **rechtzeitigen Propaganda** ab. Die **Aussteller des Graveurgewerbes, der Stempelindustrie, der Emailleschilderfabrikation und der Fachgeschäfte für Gebrauchsartikel** dieser Spezialberufe sichern sich denselben durch die Bekanntgabe ihrer Fabrikate und ihres Standortes während der Messe in der am 1. März erscheinenden Nummer der

Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Ein wirkungsvolles Inserat sichert Ihnen

ein einträgliches Messe-Geschäft!

Senden Sie Auftrag, Text, Klischees usw. sofort ein, damit wir für gute Ausführung und Platzierung Sorge tragen können!

Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung
Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig
Talstraße 2

Unsere Ausstellung befindet sich zur Frühjahrsmesse nur noch in dem neuen Messhaus

„Krystallpalast"
Wintergartenstrasse

Wir bringen zur Ausstellung ausser unseren **Stempelwaren** interessante **neue Artikel für Stempelfabrikanten, Stempel-Handlungen** usw.

Wir führen vor unsere
Vukanisier- und Abform-Maschine u. elektrischen Matrizen-Trocken-Ofen
ferner das **Abformen und Trocknen nach unserem System.**

Wir bitten um Ihren Besuch

GUSTAV TIETZE A.-G., LEIPZIG

...urster, Markneukirchen 25
...abzeichen- und Metallwarenfabrik
...vier- und Münzpräge-Anstalt ::
Vereinsabzeichen in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
...e u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Bleiplomben ....
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben

Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate liefert ab Fabrik

Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

DICK-Stichel
Punzen, Prantein, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.

Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36. Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabat!

Stempelständer
in allen Ausführungen
jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing
in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

EMAIL-SCHILDER

für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Helige, Penig i. Sa.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stichel aller Ausführungsarten
sowie
Sämtl. Gravierwerkzeuge
liefern prompt ab reich sortiertem Lager
Hoh & Hahne, Leipzig 6
Fabrik photogr. Apparate · Maschinenfabrik

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Beziehen Sie sich bei Ihren Einkäufen, Bestellungen auf die Dtsche. Grav.-Ztg. u. Stempel-Ztg.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Erscheint jeden Monat zweimal

Abzeichen
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Arkansas-Abziehsteine
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
C. F. Wittig, Steinach S. M. (Thür.)

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. Düwel, Braunschweig
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb 6, Eitelstr. 16
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Buchstaben
H. Raabe, Bln. N 4, Chausseestr. 122

Buntstempel
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emailleschilder
Münchn. Emaillier- u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Glasätztinte
O. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Gravierkugeln
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Gravierschiefer u. Walzen
C. F. Wittig, Steinach S.-M. (Thür.)

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Gummierte Papiere
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Ochlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
H. Düwel, Braunschweig
A. Grabisk, Berlin O 112, Dossestr. 5
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hamburg, Gröning. Str. 27

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich Gummiwerke Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria Allee 18/19
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria-Allee 18/19

Kitte für Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Kilschees
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallschilder
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Paginier- u. Numeriermasch.
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Hänsel, Bln SO 26, Reichenb. Str. 29
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Petschafte
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln SO 26 Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Reparaturen · Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk

Riffeleisen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Schilder
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Düwel, Braunschweig

Signiersteine
O. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D.R.G.M (sonnenbest.)

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
F. Sagowski Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Carl Gröninger, Hamborn 6

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Düwel, Braunschweig

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S 42, Ritterstr. 86
H. Düwel Braunschweig

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelunterteile aus Holz
Herm Prasser, Holzdrechsl., Glasshütte/Sa.

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Studentenartikel
Forcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.

Walzengravierung
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
O. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Zifferngravierg n. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zigarettenstempel
Gg Ottemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 5 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. März 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN: Multiplik. = 1,5 x Goldmarkkurs Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 7 Pf. Bei Wiederholg. steig. Rabatt. Stellenmarkt mm-Zeile 5 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Praktische Winke für den Geschäftsmann bei Verzug des Lieferanten mit der Warenlieferung und bei nicht rechtzeitiger Zahlung des Käufers.

Von Dr. jur. Heinrich Seesemann, Jena.

Immer und immer wieder muß man staunen, welche Rechtsunkenntnis selbst in den Kreisen sonst tüchtiger Geschäftsleute herrscht. So mancher Ärger mit Lieferanten oder Kunden bliebe ihnen erspart, wenn auch nur die einfachsten Grundsätze unseres Rechts beachtet würden. Ein großer Teil aller Prozesse hat seinen Ursprung lediglich in Gesetzesunkenntnis. Die folgenden Zeilen sollen deshalb für ein ganz besonders wichtiges Gebiet, für den Schuldnerverzug, dem Gläubiger einige Fingerzeige geben.

Wann ist der Schuldner im Verzug? Drei Voraussetzungen müssen vorliegen: Einmal muß seine Leistung — Lieferung der Ware oder Zahlung des Kaufpreises, je nachdem er Verkäufer oder Käufer ist — fällig sein. Es muß also der Zeitpunkt herangekommen sein, an dem er nach dem Vertrage Lieferung oder Zahlung leisten muß. Zweitens muß die Verzögerung der Leistung auf seinem Verschulden beruhen. Zum dritten muß ihm der Gläubiger nach der Fälligkeit (außer bei einem Fixgeschäft) mahnen. Durch die Mahnung erst, die der Zustellung eines Zahlungsbefehls gleich steht, kommt er in Verzug, nun erst kann der Gläubiger die ihm bei Verzug des Schuldners zustehenden Rechte geltend machen. — Der Gläubiger kann entweder:

1. Erfüllung und zugleich Ersatz des Schadens verlangen, der ihm durch den Verzug enstanden ist, oder
2. dem Schuldner eine angemessene Frist setzen und nach deren fruchtlosem Ablaufe entweder
   a) Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen, oder
   b) vom Vertrage zurücktreten,
3. wenn die Erfüllung des Vertrages für ihn kein Interesse mehr hat, ohne dem Schuldner eine Frist zu bestimmen, entweder
   a) Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen, oder
   b) vom Vertrage zurücktreten.

Bekannt in Geschäftskreisen ist das Recht der Nachfristsetzung unter Ablehnungsdrohung (Punkt 2). Unbekannt aber ist die wichtige Bestimmung — und deshalb ist an die Nachfristsetzung nur mit Vorsicht heranzugehen —, daß nach dem Ablauf der Frist der Anspruch auf Erfüllung ausgeschlossen ist. Der Gläubiger kann also z. B. nicht mehr verlangen, daß der Lieferant liefert, sondern er kann nur noch entweder Schadenersatz wegen Nichterfüllung geltend machen oder vom Geschäft zurücktreten. Deshalb nochmals Vorsicht mit Anwendung der Nachfrist, wenn etwa weiteres Interesse an der Lieferung des Schuldners besteht!

Hieran sollen gleich noch einige Bemerkungen über die Nachfrist auf Grund der Rechtsprechung angeschlossen werden. Sie kann erst nach Eintritt des Verzugs, insbesondere erst nach Eintritt der Fälligkeit gestellt werden. Fristsetzung ohne Erklärung späterer Ablehnung ist nicht genügend, ebensowenig Ablehnung der Leistung ohne Fristsetzung. Zuzulassen ist nach der Rechtsprechung, daß der Gläubiger mit seinem Mahnbriefe, der den Verzug begründet, der Einfachheit halber die Fristsetzung und Ablehnungsdrohung, die deutlich zum Ausdruck gebracht werden muß, verbindet. Die Frist muß angemessen, d. h. nicht zu kurz sein. Der Schuldner muß die Möglichkeit haben, die Leistung innerhalb der Frist nachzuholen. Wichtig ist, wie das Reichsgericht entschieden hat, daß eine zu kurze Frist nicht etwa ganz unwirksam ist, sondern nur hinsichtlich der Dauer. Durch die Setzung einer zu kurzen Frist wird also regelmäßig eine angemessene Frist in Lauf gesetzt. Überflüssig ist die Setzung der Frist nach der Rechtsprechung dann, wenn der Schuldner in bestimmter eindeutiger Weise erklärt hat, er werde nicht liefern. Man geht dabei davon aus, daß in diesem Falle die Setzung einer Frist zwecklos ist. Immerhin ist hier Vorsicht am Platze und genau zu prüfen, ob der Schuldner die Erfüllungsweigerung in bestimmter Weise erklärt hat.

Abgesehen von dieser Ausnahme und von dem Falle, daß die Erfüllung des Vertrags infolge des Verzugs für den Gläubiger kein Interesse mehr hat, ist die Nachfristsetzung stets erforderlich und unbedingte Voraussetzung, um dem Gläubiger den Schadenersatzanspruch wegen Nichterfüllung und das Rücktrittsrecht zu geben. Er hat sonst nur, wie schon erwähnt, Anspruch auf Ersatz des Verzugsschadens. Der Unterschied zwischen beiden Schadenersatzansprüchen ist praktisch wichtig: denn der Schadenersatzanspruch wegen Nichterfüllung wird regelmäßig viel weiter gehen, als der nur durch den Verzug entstandene.

Nun kommt es bekanntermaßen bei der herrschenden, unsicheren und wechselnden wirtschaftlichen Lage oft vor, daß der Schuldner nur mit einem Teil seiner Leistung in Verzug ist, sei es, daß er einen Teil der Ware geliefert hat, sei es, daß er mit einem Teil des Kaufpreises im Rückstand ist. Für diesen Fall gelten besondere Grundsätze. Ist die Teilleistung vor der Fristsetzung schon erfolgt, ist also der Schuldner nur mit dem Rest im Verzug, so beschränkt sich das Recht des Gläubigers darauf, daß er nach Fristsetzung für den Rest der Lieferung

Digitized by Google

Schadenersatz oder Rücktritt nur hinsichtlich des Restes hat. Nur dann kann er auch in diesem Falle Schadenersatz wegen Nichterfüllung des ganzen Vertrags fordern und vom ganzen Vertrag zurücktreten, wenn er an der vollständigen Erfüllung kein Interesse mehr hat. Das wird sich oft nach Treu und Glauben richten und besonders dann ausgeschlossen sein, wenn der Schuldner nur noch mit einem ganz geringen Teile im Rückstand ist.

Kommt der Schuldner bis zum Ablauf der Nachfrist seinen Verpflichtungen wenigstens zum Teil nach, so hat der Gläubiger für den Rest die gleichen Rechte, wie sie oben dargestellt wurden. Auch in diesem Fall kann er Schadenersatz wegen Nichterfüllung des ganzen Vertrags fordern oder vom ganzen Vertrag zurücktreten, falls er kein Interesse mehr an der Erfüllung hat. Kann er den Wegfall des Interesses nicht nachweisen, so beschränkt sich sein Schadenersatzanspruch oder Rückrittsrecht nach Ablauf der Frist auf den Rest der Leistung. Nicht aber kann er nach Ablauf der Frist und nach teilweiser Erfüllung innerhalb der Frist Leistung auch des Restes fordern. Dieses Recht ist und bleibt durch die Fristsetzung ausgeschlossen.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß alle diese Bestimmungen, die sich auf den §§ 284/286, 326 des Bürgerlichen Gesetzbuchs aufbauen, durch Vertrag abgeändert oder ausgeschlossen werden können, und daß Gläubiger und Schuldner sich nach Ablauf der Frist auch wieder anderweit einigen können. Die Vorschriften sind nicht zwingend und lassen Parteivereinbarungen weiten Spielraum.

Zu unseren Abbildungen.

An erster Stelle bilden wir heute ein anspruchsloses Medaillon von unbekannter Herkunft ab, wahrscheinlich aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Die gravierte Dekoration ist durchgehends Handarbeit, keine große Kunstarbeit, aber ein geschmackvoll und sicher arbeitendes Handwerk, dessen Erzeugnisse einer liebevollen Betrachtung wert sind. Der Grund des Mittelfeldes ist kräftig ausgehoben; die Gravierung der ganz modern anmutenden Zickzackumrahmung energisch und sicher. Die Rosetten des Mittelfeldes sind mit dem Flachstichel eingestochen, in einer Art, wie die Eisgravierung hergestellt wird. Der Grund des Mittelfeldes ist gepunzt, ebenso der Zwischenraum zwischen den beiden innern Zickzacklinien. Die Abbildung ist in doppelter Größe gegeben. Die zweite Abbildung zeigt eine reich ziselierte Arbeit von Georg Pietsch, Goldschmied und Graveur in Hamm i. Westf. Die Flächengestaltung ist außerordentlich interessant und abwechslungsreich. Die Seitenwände werden außerdem belebt durch hochplastisch geschnittene Kammeen. Füße und Knopf sind aus Ebenholz. Der Gesamteindruck liefert den Beweis, daß mit Hilfe der angewandten Techniken auch in Messing edle Schmuckwirkungen erzielt werden können.

Hartlöten.

Gewöhnlich unterscheidet man beim Löten Weich- und Hartlöten. Die verschiedene Technik beruht auf der Verschiedenheit der Lote. Die Weichlote sind Legierungen der sogen. Weichmetalle: Zinn, Blei, Antimon, Wismut und Zink. Diese Metalle haben an sich schon einen niedrigen Schmelzpunkt (zwischen 230° und 430° C). Bei ihren Legierungen sinkt dieser jedoch noch bedeutend unter die erstgenannte Temperatur. So schmilzt das sogenannte Rose'sche Metall, das aus 2 Teilen Wismut, 1 Teil Blei und 1 Teil Zinn besteht, schon bei 94° und Woods Metall aus 4 Teilen Wismut, 2 Teilen Blei, 1 Teil Zinn und 1 Teil Cadmium gar schon bei 65° C. Diese leicht flüssigen Lote werden jedoch wegen ihrer geringen Festigkeit selten zum Löten verwendet. In der Regel verwendet man als Weichlot eine Legierung von 2 Teilen Zinn und 1 Teil Blei, deren Schmelzpunkt bei 170° liegt, die also mit dem heißen Lötkolben noch gut zum Schmelzen gebracht werden kann. Als Flußmittel dient bekanntlich eine Chlorzinklösung, die man sich bereitet, indem man Zink in Salzsäure löst bis zur Sättigung, d. h. bis ein Teil des Zinks ungelöst bleibt. Das Lötwasser hat die Aufgabe an der Lötstelle das Oxyd zu lösen und eine reine Fläche zu schaffen, welche die Grundbedingung ist für ein erfolgreiches Arbeiten; den Oxyd und Schmutz sind an der Lötstelle Fremdkörper, die eine innige und feste Verbindung zwischen Lot und Ware verhindern.

Im Gegensatz zu den Weichloten sind die Hartlote Legierungen von schwer schmelzbaren Metallen. Ihr höherer Schmelzpunkt bedingt ein anderes Lötverfahren, als dies bei dem Weichlöten möglich und üblich ist. An die Stelle des Lötkolben muß eine heiße Lötflamme treten, und das Lötwasser wird durch Borax oder Fluoron ersetzt. Außerdem macht die starke Erhitzung der Waren noch einige Vorsichtsmaßregeln nötig, von denen weiter unten gesprochen werden soll.

Die beste Lötflamme ist die Leuchtgasflamme, deren an sich schon große Heizkraft durch Zufuhr von Luft, d. h. Sauerstoff, mit Hilfe des Lötrohres oder eines Gebläses noch bedeutend gesteigert werden kann. Wo Leuchtgas etwa fehlen sollte, kann Spiritus oder eines der Ersatzgase an die Stelle treten. Das früher übliche Löten im Holzkohlenfeuer ist jedenfalls schwieriger und den meisten wohl auch nicht mehr geläufig. Für das Löten mit Gas gibt es eine ganze Reihe praktischer Lötlampen und Lötpistolen. Eine Beschreibung derselben erübrigt sich; die illustrierten Preislisten unserer Werkzeughandlungen bieten alles Wissenswerte in Wort und Bild.

Der Borax ist doppelt borsaures Natron, also ein der Soda verwandtes Salz, von der er sich aber darin unterscheidet, daß er statt der Kohlensäure Borsäure enthält. Im Handel kommt er in zwei Formen vor, als kristallisierter Borax mit 47 % Wassergehalt und als sog. kalzinierter, ausgeglühter oder wasserfreier Borax. Der letztere dient als Schmelzpulver und mit 1½ Teilen Kochsalz und 2 Teilen Pottasche zusammengeschmolzen als sog. Streuborax.

Zum Löten verwendet man gewöhnlich den kristallisierten Borax, den man mit etwas Wasser auf einem Schiefer oder einer matten Glasplatte zu einem dünnen Brei anreibt. An seiner Stelle wird neuerdings vielfach Fluoron angewendet, das von der Firma Dr. Th. Wielandt in Pforzheim in den Handel gebracht wird. Es ist von gleicher Konsistenz, wie der angeriebene Borax und wird wie dieser mit einem kleinen Pinselchen auf die Lötstelle aufgepinselt. Das Anreiben fällt weg; das Fluoron kann in einem kleinen Schälchen ständig bereitstehen. Wenn es zu dick wird, verdünnt man es mit Wasser. Das Fluoron reinigt die Lötstelle energischer vom Oxyd und gestattet ein rationelleres Arbeiten als der Borax; doch erfüllt der letztere auch vollkommen seinen Zweck. Dieser besteht in erster Linie darin, an der Lötstelle vorhandenes Oxyd aufzulösen. In der Hauptsache muß das letztere allerdings vorher schon durch Schaben, Schmirgeln und wo dies möglich ist, durch Abkochen entfernt werden.

Eine zweite, nicht minder wichtige Aufgabe ist die, das Oxydieren des in der Legierung enthaltenen Kupfers zu verhindern. Der Borax verliert in der Hitze der Lötflamme zunächst sein Kristallwasser, wobei er sich aufbläht, und erstarrt dann zu einer glasartigen Masse, welche über der Lötstelle einen schützenden Überzug bildet und den Sauerstoff der Luft abhält. Die gleiche Wirkung übt auch das Fluoron aus. Ohne die Schutzmittel würde der Sauerstoff mit dem Kupfer Kupferoxyd bilden, welches, noch bevor das Lot zum Fließen kommt die Lötstelle überziehen würde.

Digitized by Google

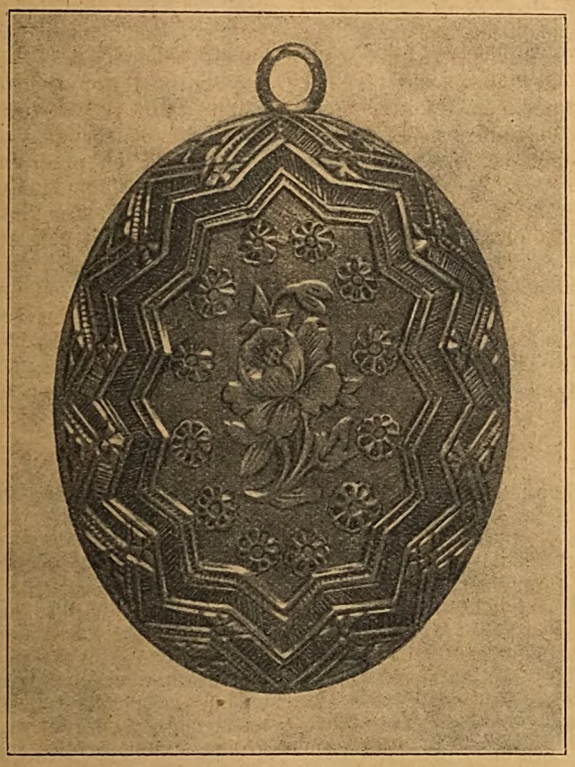
Das Lot wird in Form von dünnen Schnipseln im Streuborax als Feilung auf die Lötstelle gebracht und zwar die größeren mit einer Kornzange nachdem zuerst auf die Lötstelle der Borax oder das Fluoron aufgepinselt wurde. Die kleinen Lotpartikelchen werden am besten zugleich mit etwas Borax oder Fluoron mittels des Boraxpinsels der Lötstelle zugeführt.

Die meisten Schwierigkeiten verursacht dem Anfänger wohl das Aufschmelzen des Lotes und zwar deshalb, weil die Spannung zwischen dem Schmelzpunkt des Lotes und dem des Warenmetalles nur eine verhältnismäßig kleine ist. Eine geringe Überhitzung muß also nicht nur das Lot, sondern auch die Ware zum Schmelzen oder „Schmorren", wie der Goldschmied sagt, bringen. Außerdem gilt es, der Flamme eine spitze Form zu geben und sie so auf die Lötstelle hinzulenken, daß nur diese erhitzt wird.

Unter der Wirkung der Lötflamme schmilzt nun das Lot und saugt sich in die Lötfuge ein. Wenn nötig, wird mit einem spitzem Werkzeug etwas nachgeholfen. Sind in der Nähe der Lötstelle, wie dies bei Reparaturen vorkommen kann, Steine, Email oder andere Lötstellen, die durch das Erhitzen auf die Schmelztemperatur des Lotes gefährdet werden könnten, so deckt man diese mit einem schlechten Wärmeleiter ab. Es sind allerhand Mittel im Gebrauch: Plastilin, Trippel, Polierrot, Ton, Tusche u. a. m. Als Unterlage für die Ware beim Löten diente früher allgemein die Holzkohle; jetzt sind vielfach auch Asbestplatten und Kunststeine im Gebrauch.

Nach dem Löten entfernt man das beim Löten und Glühen entstandene Oxyd und die fest angetrockneten Borax- und Fluoronreste durch Abkochen in Vitriol, d. h. 1 Teil Schwefelsäure und 3—4 Teilen Wasser in kupferner Abkochschale. Es darf dabei aber keinerlei Eisen an der Ware sein, sonst schlägt sich auf dieser Eisenoxyd nieder, das nur mühsam durch wiederholtes Abkochen und Bürsten entfernt werden kann.

Und nun zu den Loten! Diese sind im Gegensatz zu den Weichloten aus derselben Legierung wie das Warenmetall, wenigstens bei den drei Edelmetallen Platin, Gold und Silber, während für Unedelmetalle entweder geringe Silberlote oder Alpakalot für weiße und Messinglot für gelbe Metalllegierungen in Anwendungen kommen.



Graviertes Medaillon, doppelt vergrößert

Schmuckkasten, in Messing ziseliert von Georg Pietsch, Hamm i. Westf.

Platinlote sind Legierungen aus Platin, Silber und Kadmium. Messing- und Alpakalote werden aus den Legierungen dadurch hergestellt, daß noch mehr Zink zugesetzt wird. Da sowohl Messing wie Alpaka bereits Zink enthalten, kommt dadurch kein fremdes Metall in die Legierung, während ein Zusatz von Gold und Silber diesen unerwünschte Eigenschaften verleiht.

Soll man sich seine Lote selbst herstellen? Ich rate davon ab! Die Lote werden in solch geringen Mengen gebraucht, daß sich eine Selbstbereitung garnicht lohnt. Unsere Legieranstalten bringen außerdem infolge ihrer vielen und langjährigen Erfahrungen nur erprobte Lote heraus und zwar für alle vorkommenden Fälle.

Die Hartlote geben eine viel solidere Verbindung ab als die Weichlote. Es liegt dies einmal daran, daß die Legierungen aus Gold, Silber und Kupfer an sich eine größere Festigkeit besitzen als die Legierungen der Weichmetalle. Sodann liegt es aber an der Verbindung selbst. Die Weichlote haften im allgemeinen nur an der Oberfläche der gelöteten Einzelteile, und ihre Bindekraft ist gerade so groß wie die Adhäsionskraft, die sie mit der Ware verbindet.

Beim Hartlöten werden dagegen infolge des höheren Schmelzpunktes der Lote Ware und Lot glühend und legieren, d. h. durchdringen sich in diesem Zustand gegenseitig, so daß Ware und Lot in Eins verschmelzen. Voraussetzung dafür sind natürlich eine reine Lötstelle und ein gutes Lot. Will oder muß man aus irgend einem Grunde doch ein Weichlot verwenden, so empfiehlt sich natürlich eine entsprechende Nachfärbung der Lötstellen.

Wenn z. B. Messing weich gelötet wird, so sticht die weiße Farbe des Lotes unangenehm von der Messingfarbe ab. Man färbt dann die Lötstelle auf folgende Weise:

Eine gesättigte Lösung von Kupfervitriol (10 Teile Kupfervitriol, 35 Teile Wasser) wird aufs Lot gebracht, worauf man die Stelle mit einem Eisendraht berührt. Sie wird hierdurch verkupfert. Um eine gelbe Farbe hervorzubringen, bringt man auf die so verkupferte Stelle eine Mischung von 1 Teil einer gesättigten Zinkvitriollösung und 2 Teile einer gesättigten Kupfervitriollösung und reibt sie mit einer Zinkstange ein. Die entstandene Farbe kann im gegebenen Falle noch durch Polieren oder schwaches Vergolden verbessert werden.

Digitized by Google

Die vollkommene Lösung der Aluminiumlötung.

Wie wir dem Bericht der Hauptversammlung der deutschen Gesellschaft für Metallkunde in der Wochenschrift „Die Naturwissenschaften" entnehmen, scheint die wichtige Frage der Aluminium-Lötung, die bisher aus dem Zustand des Laborierens noch nie recht herausgekommen ist, nun doch eine gewisse Lösung gefunden zu haben. Professor Bauer, Großlichterfelde, berichtete über ein von der Gesellschaft selbst veranstaltetes Preisausschreiben für Aluminiumlote, das recht günstige Ergebnisse hatte und den Beweis erbrachte, daß eine haltbare Aluminiumlötung durchaus möglich ist. Natürlich ist sie nicht ganz so einfach auszuführen, wie z. B. eine Weichlötung von Messing und Kupfer. Die Prüfungen der eingegangenen 11 Lötverfahren wurden vom staatl. Materialprüfungsamt mit größter Sorgfalt ausgeführt und erstreckten sich auf Ausbreitefähigkeit, Fließvermögen, Bestimmung der Spannungsunterschiede, Zugfestigkeit usw. Die Untersuchungen zeigten, daß nicht das Lot an sich, sondern das Flußmittel der wichtigste Faktor beim Löten ist. So erhielt denn auch den ersten Preis nicht ein Lot selbst, sondern ein Flußmittel, das unter anderem Lithiumchlorid enthält und sich in Verbindung mit bereits bekannten Loten ausgezeichnet bewährte. Seine Hauptvorzüge sind sehr gutes Fließvermögen und sehr gute Ausbreitefähigkeit, ohne das Aluminium selbst anzugreifen. Außer mit Zink wurden auch Lötungen mit Zinn, Blei, Antimon, Kadmium, und Wismut ausgeführt Sämtliche Versuche gelangen leicht und einwandfrei. Das Lot. resp. Flußmittel, wird von der Fa. Aktiengesellschaft für Anilin-Fabrikation, Wolfener Farbenfabrik Wolfen, Prov. Sachsen, in den Handel gebracht unter der Bezeichnung „Allotan Agfa 21."

Zweiter Preisträger ist die Fa. Wilhelm Ackermann, Seehof bei Tempelhof, mit einem kadmiumhaltigen Lot in Verbindung mit einem geeigneten Flußmittel, daß gleichfalls alle Bedingungen erfüllte und in Bezug auf die Punktbewertung dem mit dem ersten Preise ausgezeichneten Lötmittel fast gleich kommt. Bei Lötversuchen mit dem üblichen kupfernen Lö kolben ergaben beide Lötmittel fast sehr gute Resultate, sodaß nunmehr für die Praxis einwandfreie Produkte zur Verfügung stehen und alle bisher bestehenden Schwierigkeiten der Aluminiumlötung als überwunden gelten können

Das Quecksilber.

Wir kennen es alle, das seltsame Metall, das in der Thermometerröhre eingeschlossen unter dem warmen Lufthauch sich in so behaglicher Ruhe dehnt und streckt; freigelassen aber bei der leisesten Erschütterung in lebhafte Erregung gerät und sich unserm Zugriff so geschickt zu entziehen versteht. Auch die Alten kannten es schon. Die Römer sicher; wahrscheinlich aber auch ihre Vorläufer in der spanischen Kolonisiation, die Karthager und Phönizier. Aus den Gruben von Almadin am Nordabhange der Sierra Morena, die heute noch nicht erschöpft sind, vielmehr einen großen Teil des Weltbedarfes decken, bezogen Altertum und Mittelalter ihr Quecksilber. Vermutlich wurde man zuerst auf das schöne rote Quecksilbererz, den Zinnober, aufmerksam, der gereinigt und geschlemmt schon frühe eine geschätzte Malerfarbe war. Bei der Leichtigkeit, mit der das Quecksilber aus diesem Erz gewonnen werden kann, ist aber anzunehmen, daß auch das Metall selbst bald bekannt wurde. Trotzdem dauerte es zwei Jahrtausende bis man über die wahre Natur des Quecksilbers einig war. Man hielt es für eine Art Halbmetall bis es gelang, das Quecksilber bei — 39° C in den festen Zustand überzuführen und wie andere Metalle zu bearbeiten. Sein Schmelzpunkt liegt also rund 1000° C unter demjenigen des Silbers, mit dem es in festem Zustande sehr viel Ähnlichkeit hat. Eine praktische Bedeutung kann allerdings das feste Quecksilber nicht erlangen. Ein Metall, das schon bei den Kältegraden des nordrussischen und sibirischen Winters wie Butter an der Sonne schmilzt, eignet sich weder zu Schmuck noch Gerät. Trotzdem findet es wegen seiner besonderen Eigenschaften eine vielseitige Anwendung. Wir wollen heute seine Spuren nur da verfolgen, wo es zu den Edelmetallen in Beziehung tritt. Dies ist u. a. der Fall bei der Gold- und Silbergewinnung, der Feuervergoldung, beim Verquicken und bei den Amalgamen für die Zahntechnik. Seine Bedeutung verdankt hier das Quecksilber dem Umstand, daß es sich mit den meisten Metallen schon bei gewöhnlicher Temperatur legiert, indem es dieselben auflöst und aufsaugt. Man bezeichnet diese Legierungen als Amalgame. Besonders leicht amalgamiert es sich mit Gold und Silber. Man nützt diese Fähigkeit schon seit Jahrhunderten zur Gewinnung des Goldes und Silbers aus ihren Erzen aus. Bekanntlich findet sich das Gold gediegen; aber nie in größeren Mengen, sondern immer nur in Form von kleinen Körnern und Flittern. Ein Teil läßt sich aus dem zerpochten Gestein und aus dem Flußsand, wohin das Gold durch Verwitterung gerät, durch Waschen und Schlämmen gewinnen. Der Rest muß aber erst vom Gestein und Sand losgelöst werden. Hierzu wird neben Chlor und Zyankali auch heute noch Quecksilber benutzt. Das Verfahren wechselt. Bald läßt man den Goldsand langsam über amalgamierte Kupferplatten fließen, bald bringt man das Quecksilber in Rührbottichen oder Schüttelfässern mit dem Gold in innige Berührung. In beiden Fällen bildet sich Goldamalgam, aus welchem durch Verdampfen des Quecksilbers das Gold gewonnen wird. Selbstverständlich wird die Erhitzung in geschlossenen Kesseln oder Retorten vorgenommen, so daß die Dämpfe aufgefangen in einem Kühlapparat wieder zu flüssigem Quecksilber verdichtet werden können.

Ähnlich gestaltet sich die Verwendung des Quecksilbers bei der Silbergewinnung. Allerdings kommt das Silber selten gediegen vor; es muß vielmehr erst aus seinen Erzen, d. h. seinen Verbindungen mit Schwefel, Arsen, Antimon, Kupfer, Chlor, Selen u. a. ausgeschieden werden. Dem Quecksilber fällt dann die Aufgabe zu, das ausgefällte Silber aufzunehmen. Aus dem Silberamalgam wird das Silber auf gleiche Weise gewonnen, wie beim Goldamalgam.

Die Feuervergoldung war schon den Römern bekannt. Das Verfahren hat sich im Laufe der Jahrhunderte nicht wesentlich gewandelt. Es besteht darin, daß man auf die gut gereinigte und verquickte Ware das Gold als Amalgam aufbürstet. Das Quecksilber verdampft und dem zurückbleibendem Gold entweder durch Bürsten mit Messingbürsten und Seifenwurzel einen matten oder durch Brünnieren einen Hochglanz verleiht. Einige technische Fortschritte sind natürlich auch hier zu verzeichnen. Das Aufbringen des Amalgams geschieht, wo dies möglich ist, im Schüttelfäßchen, und das Verdampfen des Quecksilbers, statt wie früher unter der offenen Esse, vielfach im geschlossenen Kessel oder Glühofen, um die höchst giftigen Quecksilberdämpfe unschädlich und durch Absaugung und Verdichtung wieder nutzbar zu machen.

Das Verquicken oder Verquecksilbern ist eine wichtige Vorarbeit für das Versilbern, zumal bei Alpaka mit hohem Nickelgehalt, weil das Silber auf Nickel nicht haftet. Besonders bei starken Niederschlägen blättert ohne Verquickung der Niederschlag infolge innerer Spannungen leicht ab. Zum Verquicken benutzt man entweder eine Lösung des salpetersauren Quecksilbers oder des Quecksilberdoppelsalzes (Zyanquecksilberkalium). Das Quecksilber hat dabei den Zweck, sich einerseits mit dem Warenmetall, anderseits mit dem Niederschlag zu amalgamieren und beide fest aneinander zu kitten.

Mit den Platinmetallen, sowie mit Nickel und Eisen, bezw. Stahl amalgamiert sich das Quecksilber nicht. Es hat daher auch keinen Zweck, diese Metalle zu verquicken. Wenn Stahl und Nickel versilbert und zuvor verquickt werden sollen, muß man sie solid verkupfern.

Einige der Quecksilberlegierungen oder Amalgame finden in der Zahntechnik als Plomben Anwendung; neben Gold-, Silber- und Kupferamalgam eignen sich besonders Cadmiumlegierungen mit Zinn und Wismut hierzu. Das zuerst weiche Amalgam verhärtet dadurch, daß das Quecksilber nach und nach von den zulegierten Metallen aufgenommen wird, mit denen es chemische Verbindungen bildet.

Von den Quecksilbersalzen interessieren uns in erster Linie die beim Verquicken bereits genannten: das salpetersaure Quecksilber oder Quecksilbernitrat, das man erhält, wenn man das Quecksilber in Salpetersäure auflöst. Die Lösung geht schon in der Kälte oder doch bei geringer Erwärmung vor sich; ferner das Zyanquecksilberkalium oder Quecksilberdoppelsalz.

Das meiste Quecksilber liefert heute Kalifornien; es deckt etwa $^4/_5$ des Weltbedarfs An zweiter Stelle stehen die eingangs erwähnten Gruben von Almadin. Dann folgt Idria in Kärnten; auch Italien und Rußland erzeugen noch namhafte Mengen. Fast überall wird es aus dem Zinnober dargestellt. Die angewandten Einrichtungen sind nicht überall dieselben; die Verfahren stimmen jedoch darin überein, daß durch Erhitzen des Zinnobers das Quecksilber verdampft und die Dämpfe aufgefangen und durch Abkühlung verdichtet werden. Die gesamte Weltproduktion beträgt gegen 4000 Tonnen jährlich. *F. R.*

Digitized by Google

Durchorganisieren des Bundes.

Mit großer Befriedigung las ich die Richtlinien des Herrn Syndikus Dr. Roehl über künftige Kreisaktionen und Arbeiten. Zur selben Zeit hatten wir in Ohligs eine Vorbesprechung betreffs Frühjahrs-Kreistag, wir waren also auf dem Plan im Westen, obwohl auch da nicht alles so bestellt ist, wie es sein müßte und könnte. Immerhin, wir waren an der Arbeit, und lebhaft wurde bedauert, daß von einer Reichs-Kreisarbeit herzlich wenig zu spüren sei, was ja auch Herr Dr. Roehl leider feststellen mußte. Woran liegt das? Wir haben im ganzen Reich, in jedem einzelnen Kreis geistig recht befähigte Kollegen, tüchtige Köpfe. Leider halten dieselben zu viel hinter dem Berge und lassen ihr Licht, was für viele nicht umsonst strahlen würde, nur selten leuchten. Eine sonderbare Bescheidenheit. Jetzt, wo wir wieder auf der Goldmarkbasis stehen, ist es unsere heiligste Berufsaufgabe, unser Lohn- und Preisgebiet, unsere Konkurrenz- und Nachwuchsverhältnisse von Grund auf gesund und ertragfähig zu gestalten. Und da ist eine Kreisarbeit von großer Bedeutung; die Ansichten von vielen Plätzen kommen zusammen und wirken sich aus in festen Massnahmen. Die Kreisbesprechung ist immer von Interesse; fremde, seltene Meinungen tauchen auf und werden geklärt. Dem Propheten im eigenen Land traut man oft nicht; auf dem Kreistag dagegen tritt man der Sache schon näher, es kommt alles in Fluß. Gewiß, es ist schwer oder nicht immer angenehm, wenn man als praktischer Meister nach 8, oft auch 12 Stunden Arbeit seine Nerven noch für Organisationsarbeiten anspannen soll, die leider meistens keine Anerkennung finden, aber wir verschleißen unsere Nerven in heutiger Zeit doch zu früh, aber auf andere Art. Also warum so ängstlich und vorsichtig mit der Gesundheit, wenn es gilt, unserem Berufsgebiet freiwillig etwas Liebe und Mitarbeit zu widmen, um die Wirkungen dieses Opfers in der Gesundung unseres Berufes bald selbst konstatieren zu können. Möchten sich alle befähigten Kollegen der Kreisarbeit zur Verfügung stellen und ein Egoist ist derjenige, der das Zeug dazu in sich fühlt und besitzt, aber zur Hebung und Sicherung seines täglichen Brotes nichts hergibt in Form fördernder Mitarbeit.

Gehen wir aber freudig an die Kreisarbeit heran, dann kommen wir auch voran und unser Niedergang wird sich verwandeln in ein freudiges, frisches Auferstehen aus dunkler Nacht.

M.

Die Wirtschaftslage im Graveurgewerbe im Februar.

Die allgemeine Lage. Über die von Dr. Schacht für die deutsche Goldkreditbank und spätere Goldemmissionsbank gehegten Pläne wird nunmehr bekannt: Die Goldkreditbank soll mit einem Kapital von 200 Mill. Gold-M ausgestattet werden, die je zur Hälfte auf das Reich und auf private in- und ausländische Beteiligung entfallen. Diese Kapitalien sind im Ausland unterzubringen, wobei man auf 4-500 Mill. Gold-M. in Devisen rechnet. Als weitere Garantien haben Wechsel der deutschen Industrie und Importeure zu gelten. Die Goldemmissionsbank soll die Goldmark als neue deutsche Währung einführen und die Stabilisierung sichern. Sie wird die Goldkreditbank aufsaugen und die Reparationszahlungen garantieren. Sie soll itm 400 Mill. Gold-M Kapital gegründet werden, und zwar je zur Hälfte aus alliierter und neutraler und aus deutscher Quelle. Eine dreifache Goldreserve (also 1200 Mill.) würde bestehen aus dem Gründungskapital, amerikanischen Krediten und Goldreserven der Reichsbank zu je einem Drittel. Dann könnte man 2400 Mill. 50 prozentig gedeckte Banknoten ausgeben; später könnte man zu 40 prozentiger Deckung übergehen, d. h. noch weitere 600 Mill. an Banknoten ausgeben. Daß man große Hoffnungen auf ein fortschreitendes Influßkommen einer geregelten Wirtschaft setzt, zeigt die überaus starke Beteiligung der Aussteller an der Leipziger Frühjahrsmesse, deren Ergebnis von größter Bedeutung für die weitere Entwicklung sein wird.

Berlin. Der Beschäftigungsgrad hat sich gegen den Januar erfreulicherweise fast auf der ganzen Linie gebessert. In den Branchen, in welchen schon im Vormonat eine gute Beschäftigung war, ist solche geblieben, und weiter in einigen Gruppen, so namentlich im Stahlstich, eine wesentliche Besserung eingetreten, sodaß die Lage als sehr gut bezeichnet werden kann. Das gleiche gilt auch für die gemischte Branche. Alle anderen sind mittelmäßig beschäftigt, auch die Flachstichbranche. Gegen die Vorkriegszeit bleibt immer noch viel zu wünschen übrig. In den mit Streik bezogenen Sparten liegen genügend Aufträge vor, was wohl auch den Anreiz zu übertariflichen Forderungen gegeben hatte. Es wird heißen: abwarten was die Messe bringt, und wie sich diese auf unsern Beruf weiter auswirken wird. *G. B.*

Breslau. Der Geschäftsgang hat sich weiterhin ganz bedeutend verbessert. Fast alle Gravieranstalten sind voll beschäftigt. Einige arbeiten sogar mit Überstunden. Die Beschäftigung im Flachstich ist noch immer nicht ganz befriedigend, dagegen in industriellen Gravierungen sehr gut, was im wesentlichen auf die bevorstehenden Messen in Leipzig und Breslau zurückzuführen ist. Es wird abzuwarten sein, ob nach den Messen der gute Geschäftsgang anhält. Stellungslose Gehilfen gibt es zur Zeit in Breslau nicht mehr. *O. B.*

Hamburg. Die Wirtschaftslage hat sich hier wenig geändert, einzig die gemischte Branche meldet guten Geschäftsgang. Wenn auch eine Tendenz zum Bessern nicht zu verkennen ist, so wird es doch eine geraume Zeit dauern, bis diese voll zur Auswirkung kommt, zumal bei jenen Firmen mag das der Fall sein, die auf das hiesige Platzgeschäft eingestellt sind. Der Anreiz zur Mehrarbeit der überall bei Industrie und Handel zu beobachten ist, wird hier in Hamburg erst dann sich bemerkbar machen, wenn das Resultat dieser Mehrarbeit sich in einem verstärkten Andrang der Güter im Hamburger Haten zeigt, denn reichlich 50% des hiesigen Geschäftslebens sind vom Hamburger Hafen abhängig.

Das auch hier viel über Unterbietungen geklagt wird, mag nur nebenbei erwähnt werden. Hoffentlich verstummen diese Klagen wenn sich das Geschäft belebt. *A. D.*

Erzgebirge-Vogtland. Alle in diesen Bezirk vertretenen Branchen, gemischte Branche, Stahlstanzen, Stahlstempel, Emailleabzeichen, sind den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend befriedigend beschäftigt, das soll heißen, daß alle Kollegen trotz der schlechten Zeit bisher ganz leidlich durchgekommen sind. Dieses verhältnismäßig günstige Zeichen liegt nach Ansicht aller Kollegen in unserem festen Zusammenhalten, das heißt in unserem Falle, Preise halten und kollegiale Treue üben. Anläßlich einer Preisabbaudebatte in unserer letzten Versammlung waren gerade diejenigen, denen es s. Zt. am schwersten fiel, ihre Preise zu erhöhen, die eifrigsten Gegner jeden Preisabbaues. Nach dem Ausspruch eines Kollegen ist es uns doch schwer genug gefallen, die Preise für unsere Arbeiten zu verbessern und wir ständen uns doch den gegenwärtigen Verhältnissen nach gut, es wäre also zu empfehlen, es bei den jetzigen Preisen zu lassen. Ich vervollständige den Gedankengang folgendermaßen: Die Kollegen haben bei dem augenblicklich schlechten Geschäftsgang ein befriedigendes Auskommen. Was hätte da früher, bei flottem Geschäftsgang verdient werden können? Versäumt worden ist Alles! In Zukunft haben wir die angenehme Hoffnung, daß Vieles wieder gut gemacht wird. Unser Zusammenschluß soll uns dann ausreichenden Verdienst und damit Lust und Liebe zur Kunst, Freude zu Geschäft und Arbeit bringen. Und allen Kollegen rufe ich zu: Zusammenschluß ist Alles. *Er. Re.*

Der Geschäftsgang im **Westen** hat sich in Bezug auf Inlandaufträge wohl etwas gebessert, dagegen liegen die Betriebe, die für Export eingestellt sind, noch darnieder. Auch machen sich Anzeigen bemerbar, als ob eine Rückwanderung der Gehilfenschaft aus der Fabrik und Industrie in den Kleinbetrieb oder zur Etablierung stattfände. *M.*

München. Die Beschäftigung in der hier vorwiegenden Flachstich- und gemischten Branche hat sich seit Mitte des Vormonates erheblich gebessert. Doch ist von einer Arbeitsanhäufung noch keinesfalls die Rede. In der Relief- und Stahlstempelbranche zeigen sich wieder Ansätze von laufenden Auftragserteilungen, da aber immer noch größere Aufträge der Industrie fehlen, und die Preise von letzterer zu drücken versucht werden, so ergibt sich eine Gesamtgeschäftslage, die zwischen gut und mittelmäßig bezeichnet werden kann. In der Hauptsache handelt es sich nur um die allernotwendigsten Aufträge die während der letzten Währungsunsicherheit zurückgehalten waren.

Digitized by Google

Für die Werkstatt.

Zur schnellen Unterscheidung von Versilberung, Verzinnung und Vernickelung taucht man die Gegenstände in eine Kochsalzlösung. Ein Silberüberzug erleidet dadurch keine Veränderung; Nickel färbt sich etwa nach 10 Minuten violett, Zinn nimmt eine mattgraue Färbung an. Ähnliches Verhalten zeigen die Gegenstände beim Eintauchen in Wasser, dem eine kleine Menge pulverförmiges Mangansuperoxyd zugesetzt wurde; doch treten die Veränderungen dann bei Nickel und Zinn schneller ein.

Ein drittes Mittel ist das Befeuchten der Gegenstände mit verdünnter Schwefelammonium-Lösung, die man auf dem Gegenstand noch weiter gelinde verdünnt. Durch sie wird Silber schwarz gefärbt, Zinn löst sich auf, Nickel bleibt unverändert.

Die Ursache der roten Flecke auf Messingblechen. Auf den fertigen Blechen erscheinen meistens rote Flecke von verschiedener Gestalt und Größe unmittelbar nach dem Ätzen. Die verschiedenen Theorien werden experimentell wie auch aus Erfahrungen in der Praxis untersucht und kritisiert. Vf. kommt dabei zu folgenden Ergebnissen: Der Bildung der Flecken geht eine vorübergehende Bildung einer kupferreichen Schicht auf der Messingoberfläche und Oxydierung derselben, bevor die Zink-Diffusion eintritt, worauf u. a. das so gebildete Kupferoxyd und Kupferdioxyd reagiert mit der ätzenden Säure unter Niederschlagung eines Kupfer-Häutchen, was durch Versuche bewiesen werden konnte. Allgemein bewirkt ein schnelles Fortschaffen des Zinks durch chem Angriffe oder Verflüchtigung ein stärkeres Auftreten der Flecke. In der Praxis ist als Hauptursache dieser Erscheinung das Inberührungkommen der heißen Flammen und Gase mit dem Metall während des Anlassens festgestellt worden. Weitere wichtige Ursachen sind der Einfluß von Salz und Säure, die durch das unvollständige Abwaschen der Bleche nach dem Ätzen, auf dem Metall zurückgeblieben sind, der Gebrauch von unreinem Walzöl, die Gegenwart von freiem Eisen während des Anlassens oder Ätzens, großer Schwefeldioxyd-Gehalt in den Ofengasen und das Spritzen von Wasser auf das rotglühende Metall. Weiter konnte noch festgestellt werden, daß die roten Flecke durch kurzes Anlassen auf 600 — 650° in neutralem Gase verschwinden. Die beste ökonomische Methode scheint zu sein, daß man zuerst die gewöhnlichen Ätzlösungen anwendet und in einer Schlußoperation die Flecke entfernt, sei es durch obiges Anlassen oder durch eine Ätzlösung mit etwas Bichromat, Permanganat oder Wasserstoffsuperoxyd.

Löten von Aluminium. Man hat in neuer Zeit festgestellt, daß gute Lötverbindungen für Aluminium in den meisten Fällen nur durch Anwendung von 2 Legierungen nacheinander erzielt werden können. Auch werden die Erfolge mit Aluminiumlot je nach der Beschaffenheit des zu lötenden Aluminiums verschieden gut sein, so daß man vielleicht zweckmäßig mehrere Arten von Loten vorrätig hält. Als neues Rezept für ein Aluminiumlot ist folgendes gefunden worden: 28 Teile Blockzinn, 14 Teile Phosphorzinn (mit 14% Phosphor), 7 Teile Zink und 3⅓ Teile Blei. Vor dem Löten ist der Gegenstand gründlich mit Benzin zu reinigen.

Werkzeuge mit Rostflecken, welche insbesondere bei Sticheln usw. von großem Nachteil sind, legt man über Nacht in eine gesättigte Lösung von Zinnchlorür, worauf die Flecke verschwinden. Ein nachheriges Abwaschen mit Seifenlauge oder mit Spiritus und Kreide ist sehr zu empfehlen.

Zur Reinigung von matten Goldwaren empfehlen wir die folgende Lösung: In 250 g Wasser, 60 g doppeltkohlensaures Natron, 15 g Chlornatron und 25 g Chlorkalk. Die Gegenstände werden in dieser Lösung solange gelassen, bis der angelaufene Niederschlag verschwunden ist. Dann ist mit Wasser nachzuspülen und in Sägespänen aufzutrocknen. Die Mischung kann in gut verkorktem Zustand aufbewahrt werden

Bücherschau.

Deutsch-Russisches Export-Handbuch. Ein wichtiger Wegweiser für alle die Kreise der deutschen Industrie und des Handels die die geschäftliche Anknüpfung mit der wiedererwachenden russischen Wirtschaft suchen, ist soeben im Ostverlag G. m. b. H., Berlin, erschienen: daß „Deutsch-Russische Export-Handbuch". Der stattliche Band, dessen wissenschaftliche Leitung dem soeben zum Präsidenten des Statistischen Reichsamts ernannten Geheimrat Prof. Dr. E. Wagemann, anvertraut ist, gibt auf 500 Seiten einen instruktiven literarischen Teil in russischer und deutscher Sprache, der die ausschlaggebenden Fragen der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen und insbesondere die Exportmöglichkeiten Deutschlands behandelt.

Was dem Werke eine besondere Bedeutung verleiht, ist die enge Fühlungnahme mit den führenden Spitzenorganisationen der deutschen Wirtschaft; es ist in Verbindung mit den maßgebenden deutsch-russischen Wirtschaftsorganisationen erschienen und gibt in einer zweiten Abteilung eine sehr sorgfältig ausgearbeitete Uebersicht über die deutschen Wirtschaftsverbände sowie ein alphabetisches Verzeichnis der deutschen Exportwaren. Diese unmittelbare Arbeit für die Praxis wird durch eine Reihe von Anzeigen deutscher Firmen ergänzt, die wie eine eindrucksvolle Heerschau der deutschen Industrie und ihrer Erportwaren erscheinen.

Dem deutschen Exporteur wird sich hier eine ausgezeichnete Gelegenheit bieten, mit dem russischen Markt in Verbindung zu kommen, und sich fortlaufend über dessen wechselnden Bedarf zu unterrichten. Alles Nähere über die erste Ausgabe sowie über den Plan der zweiten ist durch den Ostverlag G. m. b. H., Berlin W 35, Potsdamer Straße 45, zu erfahren.

Kunstformen der Natur. Von Ernst Haeckel. Zweite, verkürzte Auflage in 30 Tafeln. Niedere Tiere. In Leinen gebunden 16 G-M. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. — Von den ursprünglichen 100 Bildertafeln dieses prachtvollen Werkes das seit 20 Jahren einen unerschöpflichen Quell für schönheitsuchende Naturfreunde, Forscher, Künstler und Gewerbler bildet, enthält die neue Ausgabe 30 Tafeln, die Haeckels eigentlichem Forschungs- und Darstellungsgebiet, dem Lebens- und Formenkreis der niederen Tiere, die ja zugleich die wunderbarsten Kunstgebilde der unendlich schaffenden Natur umfassen, entnommen sind. Diese neue Auswahl wird nicht nur der modernen bildenden Kunst und dem Kunstgewerbe eine Fundgrube schönster naturgeschaffener Motive erschließen. Sie wird auch, dem Sinn und einfühlenden Verständnis der Gegenwart für „primitive" Kunst entgegenkommend die Schatzkammer der ursprünglichsten und doch vollkommensten Kunstschöpfungen der göttlichen Natur aus dem Reich des Organischen öffnen und den neuzeitlichen Kunstrichtungen, seien sie impressionistisch oder expressionistisch, ebenso tiefe und vielleicht noch tiefere Offenbarungen und Antriebe geben, wie die am Anfang menschlicher Kunst stehenden Schöpfungen der Paläolithiker und Naturvölker. — Auf die innere und äußere Ausstattung (Druck, Papier und Einband) hat die Verlaghandlung alle Sorgfalt verwendet.

Die moderne Gravierkunst. Geschichte und Technik des Gravierens. Von C. J. Stahl. 2 Aufl. Geheftet 5.— Goldmark, gebunden 6.— Goldmark. — Die 2. Auflage dieses Handbuches ist bedeutend erweitert worden. Der Verfasser stellt seinem Werke eine kurze Geschichte der Gravierkunst voran und behandelt dann die Form eines systematischen Lehrganges und Neuerungen auf fachlichem Gebiete. Eine Reihe erprobter Rezepte für Metallfärbung, Ätzung usw., die teilweise vielleicht bekannt, doch nicht vollkommen in der Erinnerung haften, sind beigegeben. Das Buch enthält außerdem eine Menge guter Ratschläge und Winke, die jedem Fachmann ebenso willkommen sein werden

Postalisches.

Saargebiet. Für den Einfuhr von Paketen nach dem Saargebiet fordert die französiche Zollverwaltung nach Mitteilung der Postverwaltung des Saargebiets neuerdings einen vom Ein- und Ausfuhramt in Saarbrücken auszufertigenden Bestimmungsausweis. Dieser Ausweis ist vom Empfänger zu beschaffen und von ihm dem P.-A. 2 in Saarbrücken so zeitig zu übermitteln, daß er bei Eintreffen der Pakete in Saarbrücken zur Stelle ist. Es empfiehlt sich daher, daß sich die Absender von Paketen nach dem Saargebiet vorher mit den Empfängern in Verbindung setzen, um diesen die rechtzeitige Beschaffung des Ausweises zu ermöglichen.

Für Pakete aus den besetzten deutschen Gebieten nach dem Saargebiet bedarf es außer den sonst erforderlichen Begleitpapieren der Beifügung einer Ausfuhrgenehmigung (licence) für die die Zollgefälle bei Beantragung der Genehmigung bezahlt werden müssen. Die Ausfuhrgenehmigung ist der Paketkarte beizufügen.

Die Versender sind hierauf bei sich bietender Gelegenheit aufmerksam zu machen.

Päckchen und Mischsendungen. Päckchen sind im Auslandsverkehr nur nach der Freien Stadt Danzig zugelassen, nicht aber nach Österreich und anderen Ländern, im Verkehr mit denen die Deutschen Inlandsgebühren für Briefsendungen gelten. Von fremden Verwaltungen wird ferner darüber geklagt, daß in Mischsendungen Warenproben enthalten sind, die das für Warenproben festgesetzte Meistgewicht von 500 g überschreiten. Solche Sendungen werden nicht befördert.

Digitized by Google

Steuerzahlungen im März.

5. März 1924: Abführung der Steuerbeträge vom Arbeitslohn aus der Zeit vom 21. bis 29. Februar 1924 oder Entwertung der geklebten Steuermarken.

Zugleich mit der Abführung der Beiträge ist eine Erklärung abzugeben, aus der zu entnehmen ist, daß die im Laufe des Monat Februar 1924 abgelieferten Steuerbeträge mit den einbehaltenen Beträgen des ganzen Monats übereinstimmen. Diese Erklärung ist auch auf einem Postabschnitt zulässig.

7. März 1924: Letzter Tag der Schonfrist für die bereits am 29. Februar fällige Vorauszahlung auf die Vermögenssteuer. Da die Bestimmungen für die Festsetzung der Vermögenswerte noch immer nicht erschienen sind, die Vorauszahlung aber doch bereits geleistet werden muß, so ist dieselbe vorläufig in dreifacher Höhe des zweiten Teilbetrages der Brotversorgungsabgabe zu entrichten. Als Umrechnungssatz für die Goldmark gilt 1 Billion.

10. März 1924: Umsatzsteuer für den Monat Februar in Höhe von 2,5 v. H. Schonfrist bis 17. März. Gleichzeitig ist eine Voranmeldung über die im Monat Januar vereinnahmten Entgelte abzugeben.

10. März 1924: Die zweite Vorauszahlung auf die Reichs-Einkommensteuer 1924 der Gewerbebetriebe in Höhe 2 v. H. der Betriebseinnahmen (Roheinnahmen) im Monat Februar, nach Abzug der Lohn- und Gehaltsaufwendungen, sofern der Gewerbetreibende seine Umsatzsteuer monatlich zahlt. Schonfrist bis 17 März. Bei vierteljährlicher Zahlung der Umsatzsteuer ist auch die Einkommensteuer vierteljährlich zu zahlen.

15. März 1924: Abführung oder Entwertung der Steuerabzüge vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10 März.

25. März 1924: Abführung oder Entwertung der Steuerabzüge vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. März.

Berechnung des Steuerabzugs bei Akkord- und Heimarbeit. Zu dieser Frage hat der Reichsminister der Finanzen in einem Erlasse vom 24. Januar 1924 folgendes ausgeführt: Nach Artikel 1 § 18 Abs. 1 der zweiten Steuernotverordnung sind, wenn der Arbeitslohn nicht für eine bestimmte Arbeitszeit gezahlt wird, vom vollen Arbeitslohn 4 Proz. als Steuer einzubehalten. Der steuerfreie Lohnbetrag darf nicht in Abzug gebracht werden. Die Bestimmung entspricht dem bisherigen § 46 Abs. 6 ESTG. und findet daher in demselben Umfang Anwendung wie dieser. In dem Runderlaß vom 21. März 1922 ist die Auffassung vertreten worden, daß § 46 Abs. 6 nur die Fälle treffen wollte, in denen die Anwendung des § 46 Abs. 2 deshalb ausgeschlossen war, weil die Auszahlung des Arbeitslohns nicht nach Zeitabschnitten erfolgte. Entsprechendes muß auch für die neuen Bestimmungen gelten. Der § 18 Abs. 1 findet daher nur ausnahmsweise, und zwar dann Anwendung, wenn nach Art der Lohnzahlung nicht festgestellt werden kann, welcher steuerfreie Lohnbetrag (der für Monate, Wochen oder Tage) in Abzug zu bringen ist, weil die Zahlung des Arbeitslohns nicht für eine bestimmte Zeit lediglich nach der Leistung. Hierher können z. B. Fälle der Akkord- und Heimarbeit gehören. Wird dagegen der Lohn des Akkord- oder Heimarbeiters nach der Leistung innerhalb eines bestimmten Zeitraums bemessen und jeweils der Arbeitslohn für diesen Zeitraum gezahlt, so besteht zur Anwendung des § 18 Abs. 1 keine Veranlassung; denn in solchen Fällen kann der auf den Zeitraum entfallende steuerfreie Lohnbetrag ermittelt werden. Der Steuerabzug ist daher in solchen Fällen vom Arbeitslohn nach Abzug des auf den Lohnzahlungszeitraum entfallenden steuerfreien Lohnbetrags mit dem sich nach dem Familienstand ergebenden Hundertsatz zu berechnen.

Lohn- und Gehaltspfändung. Die Verordnung über die Lohn- und Gehaltspfändung, die in den Jahren 1917 bis 1923 fortgesetzt abgeändert werden mußte, ist durch Verordnung vom 7. Januar 1924 abermals geändert worden. Die Lohn- und Gehaltspfändung ist heute in folgender Weise beschränkt: Der Arbeits- oder Dienstlohn ist bis zur Summe von 30 Goldmark für die Woche und, soweit er diesen Betrag übersteigt, zu $^1/_8$ des Mehrbetrages der Pfändung nicht unterworfen.

Übersteigt der Arbeits- oder Dienstlohn die Summe von 100 Goldmark die Woche, so findet auf den Mehrbetrag die letztere Vorschrift keine Anwendung, vielmehr unterliegt die Pfändung des Mehrbetrags keinen Beschränkungen. Die Verordnung ist am 1. Februar 1924 in Kraft getreten. Sie umfaßt auch die Pfändungen, die schon vorher erwirkt wurden.

Metallpreise.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:
Alle Preise freibleibend.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 27. Febr.

Werkzeugstahl (vierkant) . . .	Goldmark (= Shill.)	0,92	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	Goldpfennige	37,5	„ „
„ „ „ härtbar	„	52	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„	27,5	„ „
„ „ „ härtbar	„	35	„ „

Backhaus & Langensiepen, Stahlgroßhandlung, Leipzig-Kleinzschocher. 27. Febr.

Werkzeugstahl für Stempel, Stichel usw. in Stäben oder Platten	p. Kilo	1,00 Gmk.
Spezial-Gravierstahl, roh gewalzt in Stäben .	„	0,30 „
„ „ blank	„	0,50 „
„ „ in Tafelform	„	0,40 „

1 Dollar = 4,20 Goldmark.

Metallbericht für Gravurmessing von Groß & Co., Leipzig, Blücherstr 16 (Generalvertr. u. Werkslager d. Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) 27. Febr.

Messinggravurplatten für Relief .	Grundpr.	38 Dollarcent p. kg.
„ für Golddruck	„	38 Dollarcent p. kg.

bei Abnahme von über 50 kg.

Werner & Schade, Aetzplattenfabrik, Berlin Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststraße 2.
Zinkplatten, Originalformat 500×650 mm. 27. Febr.

		I. Qualität	II. Qualität	
1¾ mm	Nordamerik. Dollar	2.00	1 99	per Platte
2 mm	„ „	2.05	2.04	„ „
2½ mm	„ „	2.50	2.49	„ „
3 mm	„ „	3.00	2 99	„ „

Prägezinkplatten über 3—10 mm	Dollar	0.48	per Kilo
Zinkmaßplatten ohne Fassette	„	0,50	„ „
„ „ mit „	„	0,52	„ „
Kupferplatten: Originalformat 500×650 mm			
1,6 mm bis 3 mm	Dollar	1,05	„ „
Maßkupferplatten, andere Formate	„	1,10	„ „
„ „ mit Fassette	„	1,20	„ „
Messingplatten: Original-Format 500×650 mm			
1,6 bis 7 mm . . . . . Nordamerik	Dollar	0,95	„

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertreter für Leipzig: Hugo Hentsch, Leipzig-R.) Gravurbronzeplatten: 27.2.

über 50 kg	40	Dollarcents pro kg
unter 50 „	42	„ „ „
„ 25 „	45	„ „ „
„ 10 „	50	„ „ „

ab Werk.

Leopold Jastrow, Metallplattenfabrik, Berlin. 27 Febr.
Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

		I. Qualitat	II. Qualitat	
ca. 1¾ mm	Dollar	2,—	1,95	per Platte
ca. 2 mm	„	2,05	2,—	„ „
ca. 2½ mm	„	2,50	2.45	„ „
ca. 3 mm	„	3,—	2,95	„ „

Prägezinkplatten über 3—10 mm	Dollar	0,48	per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette	„	0.50	„
„ „ mit „	„	0,52	„
Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm			
ca. 1,6 bis 3 mm	Dollar	1,05	per kg
Maßkupferplatten andere Formate	„	1,10	„ „
„ „ mit Fasette	„	1,20	„ „
Messingplatten, Originalformat 50×65 cm			
1,6—7 mm	Dollar	0,95	„ „

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin. Grundpreise, unverbindlich. 25 2. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte		Messingrohre o./N.	160.—
Stangen	280.—	Messing-Kronenrohr	175.—
Aluminium-Rohr	400.—	Tombak, mittelrot, Bleche	
Kupfer-Bleche	187.—	Drähte, Stangen	185.—
Kupfer-Drähte, Stangen	168.—	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupferrohre o./N.	176.—	Stangen	270.—
Kupfer-Schalen	250 —	Schlaglot	180.—
Messing-Bleche, Drähte	147.—		
Messing-Stangen	109.—		

Preise pro 100 kg

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt . 25 Februar.

	Mark		Mark
Altkupfer	105—110	neue Zinkabfälle . . .	55— 60
Altrotguß	90— 96	Altweichblei	50— 55
Messingspäne . . .	62— 66	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	75— 80	98/99%	180—190
Messingblechabfälle	100—108	Lötzinn 30%	180—200
Altzink	46— 50	alles per 100 kg	

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann**, S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann**, S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sleifir**, O 27, Markusstr. 5, Fernruf Königstr. 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir**, Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Mindestpreise und Kalkulationen.

Der Vorstand hat in der Nummer vom 1. Januar eine Aufforderung ergehen lassen, Vorschläge für die Mindestpreise und Kalkulationsmaterial einzusenden. Auf Grund der Eingänge ist dann die Bekanntmachung über neue Mindestpreise in der Nummer vom 1. Februar erfolgt. Obwohl unsere Arbeiten nicht zu den Leistungen des täglichen Bedarfs gehören, bekommt der Bundesvorstand jetzt Mitteilungen aus dem Reich, daß öffentliche Preisprüfungsstellen, welche Hand in Hand mit den Wuchergerichten arbeiten, von Kollegen Unterlagen haben wollen, wie die Preise kalkuliert werden. Die Preisprüfungsstellen sind befugt und verpflichtet, auch für Leistungen geforderte Vergütungen zu prüfen und zu überwachen und die Preistreibereiverordnung hat auch den Leistungswucher unter Strafe gestellt.

Nun sind gewiß die von uns in der Nummer vom 1. Februar bekanntgegebenen Mindestpreise keine Wucherpreise. Im Gegenteil es sind die Friedenspreise. Wenn wir berücksichtigen, daß das Material heute viel teurer ist, daß die Unkosten, besonders aber die Steuern erdrückend hoch sind, so ist unser Verdienst geringer als im Frieden. Alles aber was wir benötigen, seien es Lebensmittel, Kleidung usw. ist 50, 60 auch 70% teurer als im Frieden. Die wirtschaftliche Notlage weiter Bevölkerungskreise liegt also auch für uns vor.

Im übrigen handelt es sich bei uns nicht um „Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs", denn die Silberstucharbeiten bedeuten nur einen Bruchteil von 1% der gesamten Berufsarbeiten. In der Hauptsache ist unser Beruf Hilfsgewerbe für die meisten Industrien. Falls also ein Kollege von Preisprüfungsstellen angegangen wird, eine Musterpreisberechnung mit Unkosten und Gewinnzuschlägen vorzulegen, so bitten wir Obengesagtes anzuwenden.

Im übrigen aber hält es der Bundesvorstand für geboten, die Kalkulationsfrage für unseren Beruf durchzuarbeiten und unsere Mitglieder, soweit sie bisher keine kaufmännisch richtige Kalkulation vorgenommen haben, mit den Grundzügen einer solchen für unsere Arbeiten bekannt zu machen. Nähere Mitteilungen darüber bleiben vorbehalten. Schon heute aber möchten wir darauf aufmerksam machen, daß für die Kalkulation unserer sämtlichen Erzeugnisse und Arbeiten zwei Posten in Frage kommen. 1. Die Selbstkosten. 2. Der Verkaufspreis. Die Selbstkosten setzen sich zusammen: Aus den Kosten für Rohmaterialien, nebst Auslagen beim Einkauf und für die Zutaten, ferner des Arbeitslohnes, ferner aus etwaigen Zeichnungen, Proben und dergl., endlich aber auch, und das ist sehr wichtig, aus dem Zuschlag für allgemeine Geschäftsunkosten. Dazu muß dann der Gewinnzuschlag gesetzt werden und man erhält den Verkaufspreis.

Wir machten darauf aufmerksam, daß in unserem Mindestpreistarife Kalkulationen mitbehandelt sind und verweisen vorläufig auf diese. Im übrigen wollen wir noch einmal betonen, daß unsere am 1. Februar 1924 bekanntgemachten Mindestpreise tatsächlich die Geringsten sind, die wir verlangen müssen.

Damit sich aber jeder der Herren Kollegen im Reich in jeder Beziehung einwandfreie Kalkulationen für die so endlos mannigfaltigen Arbeiten in unserem Beruf machen kann, werden wir bald möglichst, vielleicht schon in der nächsten Nummer über Kalkulationen das Nähere bekannt machen. Dabei wird der Schwerpunkt auf den oben erwähnten Posten, allgemeine Geschäftsunkosten, gelegt werden, weil gerade dieser Posten kaufmännisch nicht einfach zu errechnen ist und von vielen Kollegen nicht ausreichend wichtig gehalten wird. Darin, daß in unserem Beruf richtig kalkuliert wird, liegt ein Schwerpunkt für die Gesundung unseres Berufs. Gerade die Interessengemeinschaften müssen sich mit dieser Frage laufend ernsthaft beschäftigen.

Wir bitten die vorstehenden Mitteilungen nur als vorläufig aufzufassen. Die Hauptbekanntmachungen hierüber müssen wir uns noch vorbehalten.

Der Bundesvorstand: I.A. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Westdeutscher Kreisverband
(Rheinland-Westfalen).

Am Montag, den 4. Februar 1924 trafen sich mehrere Kollegen in Ohligs, um die Vorarbeiten für den Frühjahrs-Kreistag zu treffen. Der Obmann **Ernst Kirschbaum**, Solingen gedachte in dankbarer Anerkennung des von uns geschiedenen 2. Vorsitzenden **W. Winter-Lüdenscheid**, und hofft, daß die dortigen Kollegen die Lücke auszufüllen verstehen. Die weitere Besprechung ergab die dringende Wichtigkeit der Kreisarbeit, besonders in Bezug auf Lohn- und Preisgestaltung. Allseitig wird bei einem Preisabbau zur Vorsicht gewarnt, um den Boden nicht unter den Füßen zu verlieren. Wir haben uns vor dem Kriege schon zu gering bezahlen lassen, während des Krieges nichts verdient und sind nach dem Krieg nur ärmer geworden. Was den Kollegen noch geblieben, ist ihre Arbeitskraft, die aber nur schwach in Betracht kommt, da die Aufträge minimal sind. Dem Konkurrenzgebiet und der Lehrlingsfrage soll künftig ein wachsames Auge geschenkt werden. Den 4. oder 5. Teil vom Reichstarif halten sämtliche Vertreter für zu niedrig. Der Kreis soll künftig seinen Sitz in Barmen haben, wo auch der Schriftführer zu stellen ist, den 2. Vorsitzenden soll wie bisher Lüdenscheid stellen, ferner hat jede Ortsgruppe oder Innung einen Kollegen zu allen Besprechungen zu stellen, so daß ein erweiterter Kreisvorstand entsteht. Auf diese Weise wird ein intensives Wirken des Kreises erhofft. I. A.: *Max Meier, Köln.*

Westdeutscher Unterverband
(Rheinland-Westfalen)

Am 7. April findet die Frühjahrs-Kreisverbandssitzung in Barmen, Ev. Vereinshaus, Fritz-Ebert-Straße, statt.

Vorläufige Tagesordnung: Morgens 8—10 Uhr **Erweiterte Vorstandssitzung; ab 10 Uhr Branchensitzung; nachmittags ab 2 Uhr Vollversammlung. 1.** Vorstandswahl. **2. Beiträge. 3. Lehrlingsfrage. 4. Lohn- und** Preis-Angelegenheiten. **5. Verschiedenes. Zu dieser** Sitzung sind **sämtliche Innungen, Ortsgruppen und Einzelmitglieder freundlichst eingeladen. Eine besondere Einladung erfolgt nicht. Anträge sind bis zum 25. März schriftlich an den Vorsitzenden Ernst Kirschbaum, Solingen,** einzureichen. **Zahlreichen Besuch dieser Sitzung erwartet** bestimmt

mit kollegialem Gruß
Der Vorstand: *Ernst Kirschbaum,* Vors.

Verband Berlin. Außerordentliche Hauptversammlung am **Montag,** den 3. März, abends 6½ Uhr im Berliner Klubhaus, Berlin SO 16, Ohmstr. 2. **Tagesordnung:** Satzungsänderung. Antrag des Vorstandes § 13 der Satzungen zu streichen und folgende Fassung zu geben: „Die Auflösung des Verbandes erfolgt durch Beschluß einer Hauptversammlung, welche zum Zweck der Auflösung des Verbandes einberufen werden muß. Diese Versammlung beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit über die Verwendung des Vermögens." *Georg Bommer,* Vors.

Zwangsinnung Berlin. Versammlung am **Montag,** den 3. März. abends 7½ Uhr im Berl. Klubhaus, Berlin SO 16, Ohmstr. 2. **Tagesordnung:** 1. Geschäftliches. 2. Einführung neuer Mitglieder 3. Bericht über die Streiklage und Tarifangelegenheiten. 4. Verschiedenes. Der Besuch aller Mitglieder ist dringend geboten. *Georg Bommer,* Obermstr.

Zwangsinnung für das Graveur- und Ziseleurgewerbe Dresden. Nach monatelangen Vorbereitungen und Verhandlungen ist es endlich soweit gekommen, daß am Freitag, den 15. Februar 1924, die **Zwangsinnung für** Graveure und Ziseleure in unserer Stadt als gegründet erklärt werden konnte. Leider ist noch ein großer Teil unserer Berufskollegen dagegen und vor allem sind es die Ziseleure, mit deren Gegnerschaft zu rechnen ist. Hoffentlich gelingt es der Innung, auch diese Kollegen noch zu gewinnen, sodaß auch sie in Zukunft uns ihre wertvolle Mitarbeit nicht versagen. Ein weiterer Wunsch ist, daß auch für die Zukunft alle Innungskollegen Bundeskollegen werden möchten. Die Wahlen für den ersten Innungs-

Digitized by Google

vorstand hatten folgendes Resultat: Obermeister Kollege Zahn, Stellvertreter Kollege Heyner. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt die Kollegen Rötzsch, Resmann, Roschke, Jähnig und Gräser. Die erste wichtige Betätigung der Innung wird die diesjährige Lehrlingsprüfung sein. Hierzu machte Kollege Heyner der Innung die erfreuliche Mitteilung, daß er infolge einer Stiftung von befreundeter Seite in der Lage sei, alljährlich bei der Lehrlingsprüfung für die beste Arbeit eine Plakette stiften zu können, die das Bild des verstorbenen Altmeisters Otto trägt Es war nur natürlich, daß die anwesenden Innungsmitglieder mit herzlichem Danke von dieser Stiftung Kenntnis nahmen.

Die nächste Innungsversammlung findet am Mittwoch, den 2. April 1924, abends 6 Uhr im Vereinszimmer der Gastwirtschaft „Bienenkorb", Dresden, Schloßstr., statt. Es wird auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß diese Versammlung zu besuchen Pflicht ist, da unentschuldigtes Fehlen mit Geldstrafe belegt wird.

Die allmonatliche Verbandssitzung findet Mittwoch, den 5. März 1924 im selben Lokal, 8 Uhr abends, statt und sind alle Bundes- sowie Innungsmitglieder hierzu dringend eingeladen.

H. H.

Gruppe Erzgebirge-Vogtland. Versammlung am 17. Febr. in Plauen i. V. Nach Erledigung des Berichtes sowie der Kasse-Angelegenheiten werden verschiedene Anträge behandelt. Zunächst wird der Monatsbeitrag der Ortsgruppe auf GM 1.– festgesetzt. Die Zwangs-Mitgliedschaft zur Geraer Zwangs-Innung der in Betracht kommenden Kollegen soll noch weiter verfolgt werden und will sich Kollege Glück mit den anderen Kollegen noch mal ins Einvernehmen setzen. Dem Antrag, betreffend Preisabbau wird fast vollzählig entgegengetreten, da wir keine Sehnsucht haben, zu dem Preisniveau der Vorkriegszeit zurückzukehren, welches absolut keine Gewähr für ein unserem Gewerbe entsprechendes Auskommen bot. Es bleibt demnach unsere jetzige Preisliste in Kraft. — Im Anschluß an die Versammlung folgten wir der Einladung des Kollegen Möckel und verbrachten den Rest des Tages in gemütlichem Beisammensein, bei guter Bewirtung in seiner Behausung. Anwesend waren 8 Kollegen. Die nächste Versammlung findet voraussichtlich in Crimmitschau statt.

Interessengemeinschaft der Abzeichenfabriken und Emailleure Deutschlands.

Wichtig für alle Mitglieder und Interessenten!

Mit Bezug auf den Bericht in der Graveur-Zeitung Nr. 4 vom 15. Februar 1924 und die darin zum Ausdruck gebrachte beabsichtigte Hauptversammlung im Anfang März, ist es wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß es durch die Anhäufung der Arbeiten vor der Leipziger Messe den einzelnen Interessenten nicht möglich war, sich in dem erbetenen Sinne zwecks Teilnahme zu äußern. Um nun nicht noch eine weitere Verzögerung herbeizuführen, ist beabsichtigt, die große Hauptversammlung nach dem 15. März etwa stattfinden zu lassen und bittet der unterzeichnete Vorstand unter allen Umständen sich sofort noch heute bis spätestens 5. März zu äußern, wer seine Beteiligung zusagt, um die Disposition für die Versammlung treffen zu können.

Mit kollegialem Gruß

Paul Rölke, **Vorsitzender.**

Fragen.

Frage 505. Welche Firmen sind Lieferanten oder Hersteller von Ruhr- und Westfalenmedaillen? *R. L. in Z.*

Jubiläum.

Die Firma Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., in Lucka S.-A. bei Leipzig, Fabrik gummierter Papiere aller Art in Bogen und Rollen, feiert am 1. März 1924 das 25jährige Jubiläum ihres Geschäftsbestehens.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Küstrin. Fa. Ostdeutsche Stanz- und Emaillierwerke A.-G. Dem Kaufmann Arthur Singer in Hamburg ist Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß er in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten zur Vertreung der Firma berechtigt ist.

Küstrin. Fa. Ostdeutsche Stanz- und Emaillierwerke A.-G. Diplom-Ingenieur Heinrich Sasse ist Gesamtprokura erteilt mit der Maßgabe, daß er in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten zur Vertretung der Firma berechtigt ist.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender: **H. Werner,** (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **F. von Schwanenflügel** (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Mitteldeutsche Gruppe.

Einladung zur Gruppenversammlung! Am Montag, den 3. März 1924, abends 6 Uhr findet in Leipzig, im Ratskeller, zu Leipzig-Reudnitz, Dresdner Str. 43, Ecke Rathausstraße, unsere Gruppenversammlung statt, wozu wir nicht nur unsere Gruppenmitglieder, sondern auch die Herren des Hauptvorstandes aus Berlin, sowie alle anderen Kollegen, die anläßlich der Messe in Leipzig sind, höfl. einladen. Der Beginn der Sitzung wurde auf Wunsch einiger Kollegen auf abends 6 Uhr festgesetzt, damit den auswärtigen Kollegen noch Gelegenheit geboten ist, am gleichen Abend die Rückreise antreten zu können.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit und weiteren Ziele des Hauptvorstandes. 2. Austausch beruflicher Fragen. 3. Kassenbericht. 4. Gruppenangelegenheiten. — Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand der Mitteldeutschen Gruppe.

C. Röder, Vorsitzender.

Neue Erfindungen in der Graveur- und Stempelindustrie

Auszüge oder vollständige Abschriften der hierunter veröffentlichten Schutzrechte sowie jede Auskunft und Beratung in schutzrechtlichen Angelegenheiten durch Patent-Ingenieur G. Schröder, Bremen, Bulthauptstr. 31.

Patentanmeldungen.

15h. 7. H. 83349. Wilhelm Hasse, Berlin, Köpenicker Str. 22. Maschine zum Stempeln, insbesondere von Pappkartons für Taschenlampenbatterien, Klingelelemente uud ähnliche Gegentände; Zus. z. Pat. 360494. 1. 12. 20.

54g. 11. K. 85233. Ernst Köhler, Berlin-Steglitz, Schönhaus-Str. 21. Bezeichnungsschild, insbesondere für die Absperrvorrichtung von in der Erde verlegten Gas-, Wssser- dgl. Leitungen. 14. 3. 23.

Erteilte Patente.

15h. 2. 383191. Konrad Damzog, Berlin-Stralau, Alt Stralau 17, Scheckdrucker. 18. 10. 21. D. 40554.

43a. 24. 378168. Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G., Furtwangen i. Bad Freistempel für Postsendungen; Zus. z. Pat. 346479. 19. 8. 21. L. 53862.

43a. 35. 378329. A. Ehrenreich & Co. Düsseldorf-Oberkassel Zeitstempel; Zus. z. Pat. 345298. 15. 12. 21 E. 27483.

75a. 11. 383307. Karl Klempau, Hamburg, Ottostraße 14 Guillochiermaschine, 21. 1. 21. K. 76001.

Gebrauchsmuster.

15h. 845788. Marcus Bernard Behrman, New York; Scheck. schützer. 20. 4 23. B. 102496.

15h. 846096. Glashütter Feinmechanische Werkstätten G.m b.H. Glashütte i. S. Vielfachstempel. 25. 4. 23. G, 53910.

15h 846357 Friedrich Lebrecht, Frose, Anh. Stempelkissen. 6. 5. 22, L. 49893.

15h. 846696. Zimmler & Zechel, Außig a. Elbe; Gerät zum Bedrucken. 5. 5. 23. Z. 15534.

15h 848490. Karl Johannes Müller, Berlin, Tempelhofer-Ufer 12. Stempelvorrichtung. 22. 5. 23. M. 77315.

15h. 848491. Karl Johannes Müller, Berlin, Tempelhofer-Ufer 12. Gummistempel. 22. 5. 23. 77316.

15h. 852204. Carl Witt, Düsseldorf-Oberkassel, Amboßstr. 1, Gummistempel. 12. 7. 23. W. 64978.

15h. 852764. Dr. Egon Langstein, Berlin-Wilmersdorf, Badensche Straße 14 u. Adolf Hackmack, Bad Oldesloe, Host. Selbsttätig sich verstellender Signierstempel für großflächige Werkstoffe. 17. 7. 23. L. 52196.

15h. 854062. Pagina Fachhaus für Maschinen u. Bürobedarf, Gesellschaft m. b. H., Berlin. Handstempel mit Farbkissen. 27. 8. 21. P. 35952.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser!

Wir bitten höflichst, die Abonnementsbeträge soweit sie für das erste Quartal oder einzelne Monate noch nicht bezahlt sind (pro Monat Goldmark 0.70), umgehend auf unser Postscheckkonto No. 4107 Wilhelm Diebener, Leipzig, einzuzahlen, da sich Nachnahme bei den verhältnismäßig kleinen Beträgen einzelner Monate nicht lohnt.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener G. m. b. H.

Offene Stellen

Gesucht
Graveur auf Stahl
für Reliefschriften für sofort. Erwünscht sind auch Fähigkeiten in Narbengravuren. Angebote mit Lohnangaben an
Münch & Wenk, Walzengravieranst., Brombach bei Lörrach (Baden).

Zum sofort. Eintritt suche ich je für dauernd
1 Fach-Kaufmann
für Buchhaltung u. Versand, led. Herr bevorzugt,
1 Stempeltechniker
v. Satz bis zum fertig. Stempel nur Erstklassiges leistend, bei übertariflicher Bezahlg. Gefl. Ang. wollen Zeugnisabschriften beigefügt werden.
E. MERKLE, Stempelfabrik, **PFORZHEIM.**

Wirklich tüchtige, nicht zu junge
STAHLGRAVEURE
f. Möbelbeschlag-Stanzen werden eingestellt.
Kallenbach, Meyer & Franke,
Metallwarenfabrik, **Luckenwalde.**

Stahlstich-Graveure
für dauernde Stellg. Gravier-Anstalt, H. Lehmann, Berlin S. W. 68, Alte Jakobstraße 18/19.

Wir suchen einen
erstklassigen GRAVEUR
auf Kleingold- und Kleinsilberwaren. Bei besonderer Eignung kann Wohnung auch ohne Tausch zur Verfügung gestellt werden.
Silberwarenfabrik Heubach
Chr. Häussler & Co., Heubach (Württ.)

Tüchtig. jüng. Stahlgrav.
f. Medaillen- u. Abzeich-Branche für sofort ges. v. Carl Poellath, Münz- u. Prägewerk, Schrobenhausen in Oberbayern.

Junger Graveur
der gemischt. Branche für sofort gesucht.
Rich. Lepper,
Metallwarenfabrik,
Limbach i. S.

Tüchtig. Graveur
der gemischt. Branche für sofort gesucht.
Gustav Schuft,
Cottbus.

Tüchtig. Graveure
als Modellschneider u. Arbeiten aus d. Vollen auf Gold- u. Prägedruck für dauernd gesucht.
L. Berens, Hamburg 22, Dehnhaide 53/55

Tücht. Graveur-Gehilfe
für feine Stahl-Schriftstempel gesucht.
Paul Zieger, Nürnberg,
Kleinreutherweg 23.

Tüchtig. Graveur
f. fein. Stahlstempel für sof. ges. **Edm. Hauptmann, Hamburg I,** Schauenburgerstr. 2.

Selbständ. durchaus
tüchtig. Graveur
a. Fächer der gemischt Branche spez. Silberst. in angenehm., dauernde Stellg. ges. Antr. k sof. od. i. einig Woch. erfolg. A. u. W. M. 68 a. d Dtsch. Graveur-Ztg, Lpz. 19.

GRAVEUR
1. Kraft für gemischte Branche, hauptsächlich **Flachstich,** sofort für dauernd gesucht. Ang. an Ww. E. Ernst, Gravieranstalt, **Saarbrücken 3,** erbeten.

Jüngerer, tüchtiger
Graveur
gesucht auf erhabene Stahlschriftstemp. und vertiefte Schriftstanz., auch aus der gemischt. Branche, die sich auf Obiges einarb. wollen.
K. E. Haas, Hamburg 25, Burgstr. 14

Tüchtigen
Reliefgraveur
in dauernde Stellg. ges.
August Weißhuhn,
Leipzig, Kronprinzstr. 52

Tüchtiger lediger
GRAVEUR
f. Seifenstanz. stellt sof. ein **Adolf Schöer, Kiel,** Düppelstraße 71.

Tüchtiger
Graveur
f. gem. Arb. find. Stellg. bei **E. Wiedamann, Regensburg,** Werkstätten f. Metallarbeiten, Zinnwaren u. Gravierung.

Suche für sofort
tüchtig. Graveur
welch. spez. in d. Stahlstempelbranche firm ist sowie **tüchtigen**
Stempelsetzer
v. Satz b. z. Platte selbständ. arbeit. Ang. mit Zeugnisabschrift nebst Gehaltsansprüchen an Stempelfab. u. Grav.-Anst. **Julius Bauer,** Zella-Mehlis (Thr. 6).

Tüchtiger Stahlgraveur
auf
Emaille · Abzeichen · Stempel
gut eingearbeitet findet Dauerstellung
L. Chr. Lauer, Münzprägeanstalt, Nürnberg

Tücht. Graveure
auf Stahlstempel gesucht. Angebote unter U. W. 33 an die Dtsch. Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Tüchtigen, ledigen Ziseleur
auf Kunstbronzen als Vorarbeiter
(Meisterstellg. in Aussicht), s. bei gut Bezahlg. für sof. für dauernd **Deutsche Metallkunst Nürnberg,** Kirschgartenstraße 50.

Tüchtige, selbständige
Stahlstanzen-Graveure
auf Möbelbeschläge für dauernde Beschäftigung gesucht Angebote unter V. F. 40 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtigen Graveur
f. gem. Branche, in angen. dauernde Stellg. für sof. od. später gesucht. **Theodor Kaiser, Berlin S. W. 68,** Charlottenstraße 16.

Stempeltechniker
geübter Präger für dauernde Stellg. gesucht.
Theodor Kaiser,
Berlin S. W. 68, Charlottenstraße 16.

Junger, tüchtiger, selbständiger
Stanzengraveur
für **Vereins- und Festabzeich., Plaketten** usw., wird zum sofortigen Eintritt f. dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Muster sind zu richten an
F. Kroul, Ver.-Abz.-, Stemp.- u. Metallwarenfabr. **Mähr.-Schönberg Tschechoslowakei.**
Muster werden sofort retourgesandt. Eintritt wäre längstens nach Mitte April

---

Tüchtiger Graveur
besonders für feine Stahl- u. Messingstempel, nur erste Kraft, in dauernde Stellung nach Hamburg sofort gesucht. Angebote unter W. H. 64 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Zum sof. Eintritt gesucht I **Graveur gehilfe für Relief** eingearb. a. Zigarr.-Ausst, Parf.-Etikett. o. ähnl. f. Papierpräg. I **Grav. f. Stahlstich** befäh. n. Vorlage selbst. Schrift saub. z. stech. u. kl. Schattierungen zeichn m. Verständ. z. behandl. Von strebs. Herren ausführl. Ang. u. W. W. 77 a d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Tüchtig. Graveur
I. Kraft gemischte Branche spez. Stahlstemp, etwas Relief verlangt sofort **P. Halle Nachf.,** Inh.: **Krause & Eue, Bln. S. W. 68,** Kochstr. 59.

Zum sofortigen bezw. späteren Eintritt
1 Besteckstanzengraveur sowie 1 Stempelgraveur
gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften zu richten an
C. F. Hutschenreuter & Co.,
Metallwarenfabrik, **Aue** i. Erzgebirge.

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche für Dauerstellung für sofort gesucht.
Emil Büttner, Hamburg 11,
Bohnenstraße 12/14

Digitized by Google

Graveur-Gehilfe

der gemischten Branche für angenehme Dauerstellung gesucht. Es wird nur auf ganz perfekte Kraft reflektiert.

Ludw. Waltzfelder Nachfl., Hamburg 36, Gr. Bleichen 65

Tüchtige Graveure

d. gem. Branche spez. Messing- & Stahlstempel möglichst sof. gesucht. Nur Bewerber, welche Dauerstellung suchen, wollen Angebote an **Jul Northmann jr., Hamburg 8,** Zollenbrücke 5, einr.

Tüchtige selbständige

Stahlstanzen-Graveure

auf Möbelbeschläge für dauernde Beschäftigung gesucht.

Metallwerk A. Bartosik & Co., Luckenwalde

Sof. gesucht tüchtig.

Gehilfe

für Stahl- u. Messingstempel. **Hagedorn & Dänicke, Hamburg,** Schmiedestr. 24

Tücht. Graveur-Gehilfe

für gemischte Branche speziell für Stahl- und Messingstempel f. sof. ges **Gravier- u. Präge-Anst. F. W. Schnürle, Duisburg,** Königstr. 43.

Tüchtiger

Graveurgehilfe

auf feine Stahl- und Messingstempel für dauernd gesucht.

Ferd. Laudenbach, Hamburg 3, Alter Steinweg 16.

Stellengesuche

Junger Graveur

Spezialist für Gravur-Schrift, perf. auf Stahlstempel und in der gem. Branche sucht Stellung in größeren Betrieb auch auswärts. Angeb. unt. **V. E. 39** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

Tüchtiger Graveur

verh., 35 Jahre alt (gem. Branche, spez. Flachst., ff. Goldziselierung.) erf. i. Schmelz-, Löt- u. Sägearbeit. sucht da strebs. u. anpassungsfäh. mögl. in Gr.-Berlin gute Vertrauens-Stellung, evtl. spät. Gesch.-Übernahm. erwünscht. Aeuß. Reellität u. Diskret. zuges. Gefl. Ang. u. **W. L. 67** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg, Lpz 19.

Junger branchekundiger Kaufmann

(verh. ohne Kdr.) z. Zt. i. Staatsdienst, höh Schulbildg., franz. u. engl. Sprachkennt., sehr gute Allgemeinbild. s baldmögl. Stellg Ia Zeugnisse u Referenz. zur Verfügung. Angeb. unt. **U Z. 34** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19

Kaufgesuche

Vulkanisier-

Spindelpresse, gröss., gebrauchte, a. Schriften und Satzringe usw. zu kauf. ges. **A. u. S. N. 971** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. 19

Gute

Siegelmarkenmaschine

gebraucht, gesucht. Ang. unt. **S. M. 970** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Gebraucht, aber gut erhaltene

Siegelmarken-Prägepresse-Maschine

zu kaufen gesucht. Angebote an

Rigo Benvenuto, Padova (Italia).

Verkäufe

Gelegenheitsposten

150 Stück große

Plakat-Druckereien

zu Mk. 1300 bei Barzahlung. Angebote unter **T. Z. 12** an die Dtsch. Graveur-Ztg, Leipzig 19.

Vermischtes

Ich suche einige Firmen zum gemeinsamen Einkauf

eines bestens bewährten, preiswerten Stempelstahles zur Herstellung von Stempelsätzen. Interessenten bitte ich sich schnellstens zu melden unt. Angebote **V. L. 45** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gravieranstalt

i. Süddeutschland übernimmt n. lauf. Aufträge in Siegelmarkenstemp. Ang. unt. **V. O. 48** an die Dtsch Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Welcher Bundeskollege übern lauf. kleine feine **Reliefarbeit** figürl. Wappen usw. f Papierprägung A u. **V. N. 47** a d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Prägestempel

zum Prägen v. Emailleabzeichen u. sonstigen Vereinsabzeich. w. lauf. angefert A u. **W. D. 60** a. d. Dt. Grav-Ztg. Lpz. 19.

Siegelmarken-prägestempel

suche lauf. Aufträge in obige Prägestemp. Ang unt. **W. E. 61** a d. Dtsch. Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Tüchtiger selbständ.

Relief-Graveur

1. Kraft sucht Verbind. mit einig. Firm. zwecks Übernahme von Gravuren und Prägewerkzeugen unter äußerst günstig. Beding. Ang. u. **P. Z. 936** a. d. Dtsche. Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Feine Messing u. Stahlstpl. (Zigarettenstempel)

liefert schnellstens **Rudolf Matthes, Dresden-N.,** Görlitzer Straße 35.

Metallmarken aller Art

Kont.oll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Zöbeln i. Sa.

Kautschuk-Stempel

fertigt als Spezialfach

Stempel-Atelier A. Grabiak

Berlin O. 112, Dosse-Str. 5.

Spez.: Massenanfertig.

Wer

vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Stempelgriffe

jeder Form und Ausführung liefert **W. Drechsel,** Holzwarenfabrik, **Geising i. S.**

(Für Großabnehmer günstige Bezugsquelle)

Immer

ist es ein Vorteil für Sie, wenn Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" beziehen. Wir geben unsere Zeitschrift nur an Fachleute ab. Wenn Sie also auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Bezug nehmen, dann weiß der Inserent, daß er es mit einem Fachmann zu tun hat. Er wird Sie prompt und gewissenhaft bedienen. Vergessen Sie also niemals bei Ihren Bestellungen die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu erwähnen!

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln

Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis inkl. Porto Goldmark 27.80

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—19.

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

DICK-Stichel
Punzen, Prantein, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

Email-Schilder
für
Wiederverkäufer
zu konkurrenzlosen Preisen
J. Lopatka, Neu-Isenburg bei Frankfurt a.M.
Emailschilder-Fabrik

Stahlstempel
Zahlensätze
Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettel
Magdeburg Breiteweg 21/22

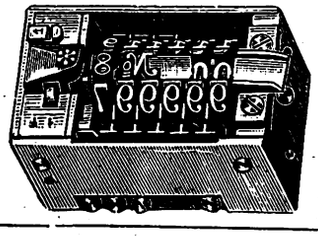
Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehl, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeug-bau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg, Berlin SW 29,
Belle Alliance-Str. 61.

Gummi- u. Stahl-Stempel
liefert
preiswert und schnell
Stempelfabrik Erwin Wirths
Langenberg (Rhld.)
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

MODERNE SCHRIFTEN
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
BAUERSCHE GIESSEREI
Frankfurt a. M. / Leipzig / Barcelona / Madrid

STEMPEL
In Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

GÜNTHER WAGNER

Pelikan STEMPEL-KISSEN

Pelikan

Pelikan STEMPEL-KISSEN

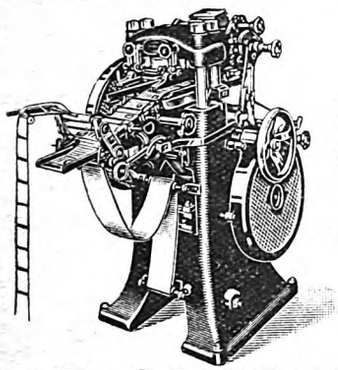
HANNOVER UND WIEN

Die modernen

Original-Keese-Druck- u. Prägepressen

sind überall bekannt.

Sie drucken prägen stanzen zählen sammeln **ein- u. mehr-**farbige Siegelmarken in einem Arbeitsgang!



Ihre Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.

Friedr. Keese A.-G., Stuttgart

Maschinenfabrik.

Zur Leipziger Messe i. Deutsch-Rumänischen Messehaus, Turnerstr. 2

L. Chr. Sauer

Münzprägeanstalt

MEDAILLEN u. PLAKETTEN

geprägt und gegossen

künstlerische Ausführung

KLUB u. FESTABZEICHEN

geprägt, emailliert, galvanoplastisch

Marken aller Art

Schilder, geprägt, geätzt, gegossen

Massen-Artikel

Verlangen Sie Preisliste No 24/2

gegr. 1790

Nürnberg Berlin SW. 68.

Inh: Gust. Rockstroh

Bleiplomben und Plombenzangen

liefert vorteilhaft

Heinz May, Bleiplombenfabrik

Stettin-Grabow 23

Fordern Sie Muster!

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stichel- und Stempel-Hefte

Holzfasskloben

fabriziert

E. Huhn J. S.

Holzwarenfabrik

Steinbach-Hallenberg.

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder

unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern

SCHULZE & WEHRMANN

Emaillierwerk, Elberfeld.

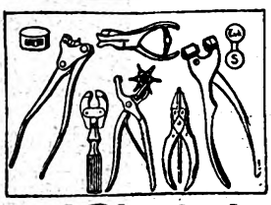
GUMMI-STEMPEL

Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung

Stempelfabrik Robert E. Langmann, Hagen-Westf.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Fordern Sie Katalog und Preislisten



Blei- und Blechplomben

nebst Zangen

Fahrkartenlochzangen usw.

Erbe & Werner, Akt.-Ges.

Suhl i. Thür.

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Email-Schilder

jeder Art liefern

Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.

St. Georgen (Schwarzwald)

WICKER & SPINDLER

Fabrik für Klubabzeichen

Saubere Ausführung!

Billige Preise!

Für Wiederverkäufer!

Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

Emaille-Schilder

liefern

schnell und sauber

Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m. b. H.

NIENSTETTEN bei Hamburg

Postschließfach 162, Hamburg 36.

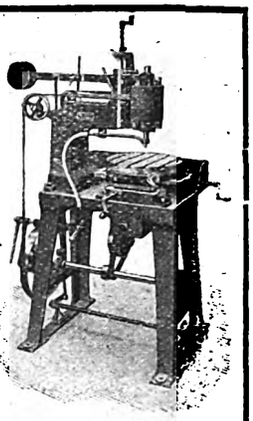
Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert Emaillirwerk Gottfried Dichanz BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung



Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.

Maschinenfabrik **Carl Fomm, Leipzig,** Bayersche Straße 78

Halt! Wollen Sie Druckkosten sparen? Dann verwenden Sie den

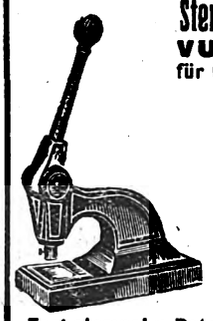
Buntstempel.

Einfachste Handhabung! — Verlangen Sie Vertreterbesuch

Buntstempel-Stempel-Gesellschaft m. b. H.
Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 18 / Fernruf 41649

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** für alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



NOTAR-BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

F.C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919

TANZ-MARKE WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Bleiplomben ....
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!

Lndw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36. Gr. Bleichen 65

Wiederverkäufer hohen Rabatt!

G.K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO.16, Köpenicker Str. 113

Lieferung aller Artikel der Stempelbranche

Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge

---

Kleine und große Aufträge erledigt in

Stanz- u. Preßarbeiten

schnellstens, billigst.

Senden Sie Muster und holen Preis ein unter Angabe des Quantums.

A. Bocksberger, München Feinmech. Fabrik Theresienstr. 7, Tel 25 272

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

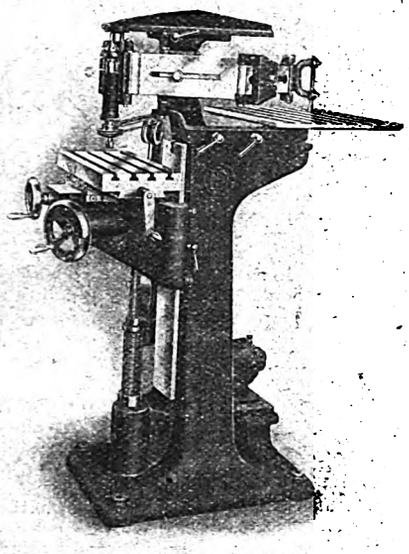
Kautschuk Stempel in und Metall

Stempel-Kissen u. Farben · Maschinen-Gravierungen
Fabrikations-Einrichtungen · Wäsche-Stempel- Schriften-Maschinen
Liefern Preiswert als Specialität **WERNER & SCHADE** Berlin N. 37 Kastanien-Allee 43
Kautschuk-Stempel am Tage des Eingangs der Bestellung

Ziselierungen · Treibarbeiten
Metallschilder · Gravierungen
Erstkl. Ausführung **Gussmodelle** Fachm. Beratung
AD. HILD, Kunstgew. Werkstätte, **STUTTGART,** Schwabstr. 29.

Digitized by Google

GRAVIERMASCHINEN



in verschiedenen Größen und Ausführungen
speziell geeignet für

Gravieranstalten und Stempelfabriken

fertigt

F. DECKEL · MÜNCHEN 25

Unsere Ausstellung befindet sich zur Frühjahrsmesse nur noch in dem neuen Messhaus

„Krystallpalast"
Wintergartenstrasse

Wir bringen zur Ausstellung ausser unseren **Stempelwaren** interessante **neue Artikel für Stempelfabrikanten, Stempel-Handlungen** usw.

Wir führen vor unsere
Vukanisier- und Abform-Maschine u. elektrischen Matrizen-Trocken-Ofen
ferner das Abformen und Trocknen nach unserem System.

Wir bitten um Ihren Besuch

GUSTAV TIETZE A.-G., LEIPZIG

Preise unverbindlich!

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

Preise unverbindlich!

	Goldmark
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . . geb.	10.—
Porto	— 30
Eikmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei	5.—
Porto	—.20
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	27.50
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . geb.	3.—
Porto	—.20
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.50
Porto	—.20
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.30
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2 75
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1.65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 6. Auflage. Prachtband . . . . . vergriffen	
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	1.80
Porto	—.20
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.—
Porto	—.30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	9.—
Porto	—.30
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.20
Steinach, Hubert uud **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L. und **Dr. E. Seifter,** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u Edelsteine. Handbuch für Gold-, Si ber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik) brosch.	7.50
Porto	— 30

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Arkansas-Abziehsteine
C. F. Wittig, Steinach S. M. (Thür.)

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel
Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel.
Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. Düwel, Braunschweig
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36 Wiener Str. 7
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Buchstaben
H. Raabe, Bln. N 4, Chausseestr. 122

Buntstempel
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Emaille
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emailleschilder
Münchn. Emaillier- u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder (i. Massenauflg.)
Emaillierwerk Peters, Elberfeld

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Gravierschiefer u. Walzen
C. F. Wittig, Steinach S.-M. (Thür.)

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Phillpp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß)
Dortmund
H. Düwel, Braunschweig
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H, Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria-Allee 18/19

Kilschees
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel
Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Marken
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallschilder
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Paginier- u. Numeriermasch.
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph. Köpenick

Papiere (gummierte)
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Petschafte
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk

Riffeifeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Schilder
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Düwel, Braunschweig
August Laub, Mosbach in Baden

Signiersteine
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
August Laub, Mosbach in Baden

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentzschel, Stanzenhentschel,
Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Carl Gröninger, Hamborn 6

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Düwel, Braunschweig

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
H. Düwel, Braunschweig

Stempelfarben f. Strümpfe u. Trikotagen
Franz Krüger, Chemnitz

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann, A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempelschrauben und Markierstifte
H. Schiegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co m. b. H, Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelunterteile aus Holz
H rm Prasser, Holzdrechsl., Glasütte/Sa.

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravierung
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
G. Moderow, Berlin SO 26, Oranienstr. 25

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Zifferngravierg n. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zigarettenstempel
Gg Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 6 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. März 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Die dritte Steuernotverordnung.

Die Aufwertung von Hypotheken und Grundschulden, Sparkassenguthaben, Lebensversicherungen und Schuldverschreibungen.

Von Emil Müller, Halle a. S.

I. Hypotheken und Grundschulden.

Grundsätzlich unterliegen der Aufwertung alle Ansprüche aus Hypotheken und Grundschulden, die vor dem Inkrafttreten der 3. Steuernotverordnung begründet sind. Die zeitliche Grenze bildet demnach nicht, wie vielfach fälschlich angenommen wird, schon der 1. Januar 1918, sondern erst der 14. Februar 1924.

In allen Fällen muß es sich um solche Hypotheken handeln, die durch den Währungsverfall entwertet sind. Das gilt aber nach den heutigen Bestimmungen nicht, wenn der verbliebene Goldwert 15 vom Hundert des ursprünglichen Goldmarkbetrages erreicht oder übersteigt. Eine völlige Aufwertung der Hypotheken auf ihren Goldwert am Tage der Ausleihung findet überhaupt nicht statt, selbst nicht gegenüber den alten Hypotheken aus der Vorkriegszeit.

Ansprüche aus Vermögensanlagen in Form von Hypotheken, Grund- und Rentenschulden werden nur auf 15 vom Hundert des Goldmarkbetrages aufgewertet.

Als Goldmarkbetrag gilt ohne weiteres der Nennbetrag bei solchen Ansprüchen, die der Gläubiger oder sein Erblasser vor dem 1. Januar 1918 erworben hat.

Hierzu ein Beispiel: Ein Geldgeber verlieh 100000 Mark auf Hypothek im Jahre 1917, oder 1916, oder 1915, oder gar schon zu Vorkriegszeiten. In diesem Falle gilt als Goldmarkbetrag der ausgeliehene Betrag von 100000 Mark. Diese 100000 Mark werden auf 15 vom Hundert des Goldmarkbetrages aufgewertet. Der Gläubiger erhält also anstelle der seiner Zeit ausgeliehenen, vollwertigen 100000 Mark ganze 15000 Goldmark zurück. Er bindet deshalb von seinem früheren Guthaben 85% ans Bein.

Wie steht es nun mit der Aufwertung von solchen Hypotheken und Grundschulden, die erst seit dem 1. Januar 1918 ausgeliehen sind?

Hier ist für die Berechnung des Goldmarkbetrages der Tag der Ausleihung maßgebend. Der Goldmarkbetrag wird dadurch festgestellt, das der Nennbetrag nach dem letzten auf Grund der amtlichen Berliner Kurse für Auszahlung New York errechneten Mittelkurs in Goldmark umgerechnet wird. Anstelle des Nennbetrages ist der Erwerbspreis der Berechnung zugrunde zu legen, wenn er niedriger ist.

Ein Beispiel: Ein Geldgeber verlieh 100000 Papiermark auf Hypothek am 1. Juli 1920. Nach dem damaligen Dollarkurs von 38 Mark betrug der Nennbetrag in Goldmark 11052 Mark. Dieser Betrag wird auf 15 vom Hundert aufgewertet, also auf 1657 Goldmark. Der Geldgeber erhält also anstelle der von ihm am 1. Juli 1920 ausgeliehenen 100000 Mark ganze 1657 Goldmark zurück.

Aber trotz und alledem dürfte so mancher Hypothekenschuldner nicht in der Lage sein, die heutigen, gesetzlich herabgeminderten Ansprüche seines Gläubigers zu befriedigen, ihm eine Aufwertung in Höhe von 15 vom Hundert des Goldmarkbetrages zu bezahlen. Denn die jahrelange Zwangswirtschaft brachte ihn ebenfalls an den Rand des wirtschaftlichen Abgrundes. Und mancher Haus- und Grundbesitzer, der seine Hypothek in Goldmark aufgewertet zurückzahlen soll, wird sich mit bangen Herzen die Frage vorlegen: Wo hernehmen und nicht stehlen?

Für derart mißliche Verhältnisse trifft der § 2 Absatz 1 der Steuernotverordnung wie folgt Vorsorge; Der Schuldner kann eine Herabsetzung der Aufwertung verlangen, wenn dies mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage zur Abwendung einer groben Unbilligkeit unabweisbar erscheint. Doch ist die Herabsetzung des Aufwertungsbetrags nur zulässig, wenn das Verlangen bis zum 31. Dezember 1924 bei der Aufwertungsstelle gestellt wird.

Der Aufwertungsbetrag hat den dinglichen Rang des aufgewerteten Rechtes. Die Aufwertung ist, sofern das aufgewertete Recht eingetragen ist, auf Antrag des Gläubigers oder des Schuldners im Grundbuch einzutragen. Ist die Herabsetzung des Aufwertungsbetrags rechtzeitig bei der Aufwertungsstelle beantragt, so ist auf Antrag des Eigentümers ein Widerspruch einzutragen.

Wann beginnt denn eigentlich die Zahlung der gesetzlichen Aufwertung. Beginnt sie mit dem Tage des Inkrafttretens der Verordnung oder beginnt sie mit dem Tage eines dahinzielenden Antrages?

Keins von beiden. Die Verordnung gewährt hier eine längere Schonfrist. § 5 bestimmt: die Zahlung der aufgewerteten Kapitalbeträge kann nicht vor dem 1. Januar 1932 verlangt werden.

Die aufgewerteten Ansprüche sind bis zum 31. Dezember 1924 unverzinslich. Rückständige Zinsen gelten als mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung erlassen. Vom 1. Januar 1925 ab beträgt der Zinssatz 2 vom Hundert. Er erhöht sich in jedem weiteren Jahre um je 1 vom Hundert, bis der Satz von 5 vom Hundert erreicht ist. Die Verpflichtung zur

Digitized by Google

Leistung von Tilgungsbeträgen ruht bis zu diesem Zeitpunkt. So mancher Hypotheken-Schuldner benutzte die ungeheure Geldentwertung der letzten Jahre zur vorteilhaften Abstoßung seiner ehemaligen Goldwährungs-Hypothek. Und gar nicht selten erhielt der Gläubiger geradezu einen Pappenstiel. Sind nun die während der Geldentwertung billig abgestoßenen Hypotheken nachträglich ebenfalls aufwertbar? Darüber bestimmt der § 11: „Hat der Gläubiger, ohne sich seine Rechte vorzubehalten, die Löschung der Hypothek bewilligt, so kann eine Aufwertung nicht verlangt werden. Auch nicht wegen ungerechtfertigter Bereicherung oder auf Grund einer Anfechtung wegen Irrtums oder aus einem anderen Rechtsgrund." Demnach kann eine nachträgliche Aufwertung bereits abgestoßener Hypotheken nur bei derzeitiger Annahme unter Vorbehalt erfolgen.

Anderweitige, von der Notverordnung abweichende Vereinbarungen über die Aufwertung bleiben unberührt und können auch in Zukunft getroffen werden.

Von Wichtigkeit sind ferner noch die Bestimmungen des § 9. Besteht Streit über die Höhe des zu berechnenden Aufwertungsbetrags oder ist ein Verlangen auf Herabsetzung des Aufwertungsbetrags gestellt, so entscheidet hierüber ausschließlich die Aufwertungsstelle. Sie wird von der Reichsregierung bezeichnet. Die Aufwertungsstelle hat den Versuch einer gütlichen Einigung zu machen. Sie kann Sachverständige zum Einigungstermin zuziehen. Gegen die Entscheidung der Aufwertungsstelle findet die sofortige Beschwerde statt. Sie kann nur darauf gestützt werden, daß die Entscheidung auf einer Verletzung des Gesetzes beruht. Die rechtskräftige Entscheidung der Aufwertungsstelle ist vollstreckbar und für die Gerichte bindend.

II. Sparkassenguthaben.

Unter den Opfern der zerstörenden Geldentwertung sind am zahlreichsten die Besitzer von Sparkassenguthaben. Das ist auch ganz natürlich. Schon von jeher bezeichnete man das deutsche Volk als das sparsamste der Welt. So gab es beim Eintritt der Geldentwertung wohl in jeder deutschen Familie zum mindesten ein Sparkassenbuch, häufig genug aber mehrere. Teilweise sind die Spareinlagen inzwischen abgehoben worden, um sie vor gänzlichem Verfall zu retten. Teilweise aber noch nicht. Und zum Schutze der letzteren bestimmt die 3. Steuernotverordnung: Guthaben bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen können ebenfalls aufgewertet werden.

Zu diesem Zwecke ist das Sparkassenguthaben bis zum 31. Dezember 1924 bei der sogenannten Aufwertungsstelle anzumelden. Eine Versäumnis dieser Anmeldefrist hat den Verlust des Anspruchs zur Folge.

Die angemeldeten Sparkassenguthaben werden in der Weise aufgewertet, daß die Teilungsmasse von einem Treuhänder unter die Gläubiger verteilt wird. Der von dem Treuhänder aufgestellte Teilungsplan bedarf der Genehmigung der Regierung. Der Treuhänder darf also keineswegs nach Gutdünken schalten und walten.

Die Teilungsmasse besteht aus dem aufgewerteten Sparkassenvermögen. Meist setzt sich dasselbe zusammen aus ausgeliehenen Hypotheken, aus Wertpapieren, aus Grund- und sonstigem Vermögen. Die so ermittelte Teilungsmasse wird gekürzt durch Abzug eines Beitrags zu den Verwaltungskosten.

Die Gläubiger der Sparkasse werden nach folgender Rangordnung, bei gleichem Rang nach den Verhältnissen ihrer Forderungen berücksichtigt:

1. Guthaben, die auf Grund gesetzlichen Zwanges zur mündelsicheren Anlage begründet sind,
2. alle übrigen Guthaben.

Die Auszahlung der aufgewerteten Guthaben kann aber nicht etwa auf der Stelle gefordert werden. Hier besteht eine Schonfrist für die Sparkasse, indem § 5 bestimmt: Die Zahlung der aufgewerteten Kapitalbeträge kann nicht vor dem 1. Januar 1932 verlangt werden.

Die aufgewerteten Ansprüche sind bis zum 31. Dezember 1924 unverzinslich. Rückständige Zinsen gelten mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung als erloschen. Vom 1. Januar 1925 beträgt der Zinssatz 2 vom Hundert. Er erhöht sich in jedem weiteren Jahre um je 1 vom Hundert, bis der Satz von 5 vom Hundert erreicht ist.

Wie steht es nun mit der Aufwertung solcher Sparkassenguthaben, die in den letzten Jahren abgehoben wurden, um sie nicht gänzlich einzubüßen? Hier bestimmt § 11: „Hat der Gläubiger, ohne sich seine Rechte vorzubehalten, die Zahlung angenommen, so kann eine Aufwertung nicht verlangt werden." In der Praxis ist wohl nur selten der Fall zu verzeichnen, daß ein Sparer bei Rückempfang seiner Einlage den Vorbehalt einer späteren Aufwertung gemacht hat. Aber noch viel weniger dürfte eine Sparkasse ein dahingehendes Zugeständnis geleistet haben. Deshalb dürfte eine nachträgliche Aufwertung bereits abgehobener Sparguthaben überhaupt nicht in Frage kommen.

III. Lebensversicherungsverträge.

Ansprüche der Versicherten aus Lebensversicherungsverträgen werden ebenfalls aufgewertet, und zwar in der Weise, daß das nach Maßgabe der Steuernotverordnung aufgewertete Vermögen der Versicherungsunternehmungen nebst einem etwaigen, aus dem sonstigen Vermögen des Schuldners zu leistenden Beitrag nach näherer Bestimmung der Reichsregierung einen Treuhänder überwiesen wird. Der Treuhänder hat den ihm überwiesenen Betrag nach Abzug der Verwaltungskosten zugunsten der Versicherten nach einem von der Aufsichtsbehörde genehmigten Teilungsplan zu verwenden.

Als Lebensversicherung gilt auch die Invaliditäts-, Alters-, Witwen-, Waisen-, Aussteuer- und Militärdienstversicherung, gleichviel ob auf Kapital oder Rente.

Die Zahlung der aufgewerteten Kapitalbeträge kann aber nicht vor dem 1. Januar 1932 verlangt werden.

Hat nun ein Versicherter, ohne sich seine Rechte vorzubehalten, seit dem Tage des Eintritts der Geldentwertung Zahlung angenommen, so kann eine nachträgliche Aufwertung nicht verlangt werden.

IV. Schuldverschreibungen.

Ansprüche aus Schuldverschreibungen der in der Steuernotverordnung bezeichneten Art, die durch den Währungsverfall entwertet sind, werden ebenfalls aufgewertet. Dies gilt aber nicht, wenn der verbliebene Goldwert 15 vom Hundert des ursprünglichen Goldmarkbetrags erreicht oder übersteigt. Als Goldmarkbetrag gilt bei Schuldverschreibungen, die vor dem 1. Januar 1918 ausgegeben sind, der Nennbetrag. Bei später ausgegebenen Schuldverschreibungen ist für die Berechnung des Goldmarkbetrages der Tag der Ausgabe maßgebend.

Die Zahlung der aufgewerteten Beträge kann nicht vor dem 1. Januar 1932 verlangt werden. Die aufgewerteten Ansprüche sind bis zum 31. Dezember 1924 unverzinslich. Rückständige Zinsen gelten als mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung erlassen. Vom 1. Januar 1925 ab beträgt der Zinssatz 2 vom Hundert. Er erhöht sich in jedem weiteren Jahre um je 1 vom Hundert, bis der Satz von 5 vom Hundert erreicht ist.

Hat der Gläubiger, ohne sich seine Rechte vorzubehalten, die Zahlung angenommen, so kann eine Aufwertung nicht verlangt werden.

Digitized by Google

Gemeinsame Bestimmungen für Sparkassenguthaben, Lebensversicherungen und Schuldverschreibungen. Aufwertungsstelle. Besteht Streit über die Höhe des zu berechnenden Aufwertungsbetrags, so entscheidet hierüber ausschließlich die Aufwertungsstelle. Die Aufwertungsstelle wird von der Reichsregierung nach Anhörung des Reichsrats bezeichnet. Die Aufwertungsstelle hat den Versuch der gütlichen Einigung zu machen. (§ 9).

Anderweite Vereinbarungen. Vereinbarungen über die Aufwertung bleiben unberührt und können auch in Zukunft getroffen werden. (§ 13).

Vom Stahl.

Aus den Eisenerzen gewinnt man durch den Schmelzprozeß im Hochofen zunächst Roheisen, das neben geringeren Mengen Mangan, Silizium, Phosphor und Schwefel 4 bis 6 Proz. Kohlenstoff enthält. Je nach der Form, in welcher der letztere auftritt, ändern sich Aussehen und Eigenschaften des Roheisens. Enthält dieses den Kohlenstoff in der Hauptsache in Form von Graphit, so erscheint es grau und eignet sich infolge seines körnigen Gefüges besser zum Gießen. Es wird daher in den Eisengießereien zu Gußwaren verarbeitet. Ist jedoch im Roheisen der Kohlenstoff mit dem Eisen chemisch zu Eisenkarbid verbunden, so nimmt es eine hellere Farbe und große Härte an, so daß es in diesem Zustand überhaupt nicht bearbeitet werden kann. Es muß daher durch einen anschließenden Hüttenprozeß von seinen Verunreinigungen befreit und sein Kohlenstoffgehalt bedeutend verringert werden. Das weiße Roheisen wird hierdurch zähe, schmied- und schweißbar und bei einem Kohlenstoffgehalt zwischen 0,6 und 1,7 Proz. auch härtbar. Die letztere Eisensorte bezeichnet man gewöhnlich als Stahl, während man unter Schmiedeeisen im engeren Sinne solches mit weniger als 0,6 Proz. Kohlenstoff versteht. Zuweilen werden jedoch auch solche weiche Eisensorten schon als Stahl bezeichnet, wenn sie dazu bestimmt sind, nach der Bearbeitung durch Zuführung von weiterem Kohlenstoff in Stahl umgewandelt zu werden.

Getriebener Teller
Schülerarbeit der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Stettin
Entwurf: Klasse Polte — Ausführung: Klasse Herrlein

Man unterscheidet Kohlenstoffstähle, die nur Kohlenstoff, und Spezialstähle oder legierte Stähle, die außer dem Kohlenstoff zur Erzielung besonderer Eigenschaften noch Mangan, Nickel, Chrom, Wolfram, Molybdän oder Vanadium enthalten. Die Werkzeugstähle sind meist Kohlenstoffstähle, und mit ihnen werden sich, wenn nichts anderes bemerkt ist, die nachstehenden Ausführungen beschäftigen.

Das Gefüge von Eisen und Stahl ist kristallinisch. Die Kristalle sind unregelmäßig, bei Guß größer, bei gewalztem und bei rasch abgekühltem Eisen und Stahl feiner. Bei ganz reinem Eisen bestehen diese Kristalle nur aus Eisenmasse, dem sog. Ferrit. Wird nun dem Eisen Kohlenstoff zugeführt, so verbindet sich dieser chemisch mit einem Teil des Eisens zu Eisenkarbid. $Fe_3 C$; dieses letztere wieder mischt sich mit einem weiteren Teil des Ferrits zum sog. Perlit, einer perlmutterartig glänzenden, aus parallelen Lagen von Eisenkarbid und Ferrit bestehenden Masse, die sich zwischen die Ferritkristalle einlagert und sich mit zunehmendem Kohlenstoffgehalt auf Kosten des Ferrits ausbreitet. Enthält das Eisen, bzw. der Stahl 0,95 oder rund 1 Proz. Kohlenstoff, so verschwinden die Ferritkristalle vollständig, die ganze Masse besteht dann aus Perlit. Solcher Stahl heißt eutektisch. Er ist ein besonders wertvoller Werkzeugstahl, namentlich für solche Werkzeuge, die starken Erschütterungen ausgesetzt sind.

Das reine Eisen, der Ferrit, ist weich und zähe und läßt sich nicht härten. Das harte Element im Stahl ist das Eisenkarbid, daß einen Bestandteil des Perlits bildet. Mit zunehmendem Perlit muß demnach auch die natürliche Härte des Stahles wachsen. Solange aber noch Ferritkristalle im Stahl sind, wird er immer noch zähe sein. Härtbar ist nur der Perlit. Daraus erklärt es sich ohne weiteres, daß der Stahl erst von einem bestimmten Kohlenstoffgehalt an, bei 0,6 Proz., gut härtbar ist Erst dann ist der Perlit, so reichlich vorhanden, daß er die ganze Stahlmasse durchdringt.

Bei übereutektischem Stahl, solchem mit mehr als 1 Proz. Kohlenstoff, entsteht nun ein Überschuß an Eisenkarbid, da zur Bildung von Perlit das nötige Eisen fehlt. Dieses Eisenkarbid scheidet sich als sog. Cementit aus und durchdringt die Perlitmasse nadel- oder netzförmig. Solcher Stahl ist hart und spröde. Aus ihm werden vorwiegend Werkzeuge, die zur Bearbeitung von Stahl dienen sollen, wie Fräser, Drehwerkzeuge, Feilen, Stahl- und Gesteinbohrer usw. hergestellt.

Das Perlitgefüge, bei welchem also Eisen und Eisenkarbid bandförmig nebeneinander gelagert sind, verleiht dem Stahl noch nicht den höchsten Härtegrad, der erreicht werden kann. Dieser tritt vielmehr erst dann ein, wenn sich die beiden berührenden Stoffe ineinander lösen, sich gegenseitig durchdringen, so wie dies auch bei den Legierungen der übrigen Metalle der Fall ist. Während aber bei den meisten Metallen diese Durchdringung erst im flüssigen Zustand vor sich geht, findet sie beim Stahl noch im festen Zustand statt, und zwar bei 720° C. Wird Stahl auf diese Temperatur erhitzt, so nimmt er ein feinkörniges Gefüge an, in welchem Eisen- und Eisenkarbid nicht mehr nebeneinander unterschieden werden können. Der Perlit hat sich in sog. Martensit umgewandelt. Die Temparatur des Stahls hält dabei, auch wenn die Hitze im Ofen weiter steigt, so lange auf 720° an, bis sämtlicher Perlit in Martensit umgewandelt ist; dann erst geht sie weiter in die Höhe. Es wird also offenbar zu dieser Umbildung Wärme verbraucht, so wie etwa zur Umwandlung von Eis in Wasser oder von Wasser in Dampf. Bei der Abkühlung des Stahls findet der umgekehrte Vorgang statt: der Martensit wird wieder in Perlit zurückverwandelt. Diese Umbildung vollzieht sich diesmal aber nicht bei 720°, sondern bei 680° C. Auch hier hält die Temperatur so lange an, bis die völlige Umbildung stattgefunden hat. Die bei der Erhitzung gebundene Wärme wird bei der Abkühlung wieder frei. Die beiden Hitzegrade von 720° und 680° C heißen Haltepunkte oder auch kritische Temperaturen. Sie sind für alle Kohlenstoffstähle von 0,6—1,7 Proz. Kohlenstoff ziemlich gleich; Eisensorten von weniger als 0,6 Proz. C haben mehrere Haltepunkte. Die Umbildung des Perlits, soweit solcher vorhanden ist, in

Digitized by Google

Martensit vollzieht sich hier stufenweise. Die Spezial- oder legierten Stähle haben andere Haltepunkte, die für die einzelnen Sorten verschieden sind, aber stets bedeutend über 720° C liegen.

Der Martensit stellt sonach den eigentlichen Härtezustand des Stahls dar. Am vollkommensten bildet er sich bei eutektischem Stahl, also bei einem Kohlenstoffgehalt von 1 Proz. Um demnach den Stahl zu härten, muß er auf mindestens 720° C erhitzt, eine Zeitlang bei dieser Temperatur erhalten und dann abgeschreckt werden, bevor er sich über 680° abgekühlt hat. Durch das Abschrecken bleibt der martensitische Zustand im Stahl erhalten, während er bei langsamen Abkühlen sein früheres perlitisches Gefüge wieder annimmt. Meist wird der Stahl über seine untere Härtungsgrenze von 720° C hinaus erhitzt; eutektischer Stahl gewöhnlich auf 750—760°, untereutektische und Spezialstähle oft noch höher. Allzuweit darf die Überhitzung jedoch nicht getrieben werden, sonst wird der Martensit grobkörnig und spröde und bekommt leicht sog. Härterisse, die längs der Kristallfugen verlaufen. Durch zweckmäßige Behandlung — wiederholtes Erhitzen auf 770° C mit zuerst langsamen Abkühlen und zuletzt sachgemäßem Abschrecken — kann überhitzter Stahl wieder zurecht gerichtet werden. Wird er jedoch auf 1200° C oder darüber erhitzt, dann verbrennt er und ist nicht mehr zu gebrauchen.

Ebenso wie man weichen Stahl durch Erhitzen auf seine Härtungstemperatur mit nachfolgendem Abschrecken härten kann, läßt sich auch gehärteter Stahl durch das umgekehrte Verfahren — Erhitzen auf Härtetemperatur und langsames Abkühlen — weich machen. Der Martensit wird dabei in die weichere Perlitform zurückgebildet.

Es ist nicht Zweck dieser Zeilen, eine Anleitung zum Härten von Stahl zu geben; denn dieses beruht bei der Verschiedenartigkeit der Stähle und der Vielseitigkeit der Formen viel mehr auf praktischer Erfahrung, wie auf theoretischen Kenntnissen. Doch soll auf einige wesentliche Punkte hingewiesen werden.

Beim Härten von Stahl kommt zunächst in Betracht, ob er bereits genügend Kohlenstoff enthält, um den gewünschten Härtegrad zu erreichen, oder ob ihm solcher erst noch zugeführt werden muß. Das erstere ist bei den im Gebrauch befindlichen Werkzeugen, die von Zeit zu Zeit ein Härten nötig haben, stets der Fall. Hier beschränkt sich das Härten auf ein sachgemäßes Erhitzen und Abschrecken. Das Erhitzen soll allmählich und möglichst gleichmäßig erfolgen. Ecken, Kanten und andere dünne Teile werden leicht überhitzt und beim Abschrecken dann grobkörnig und spröde; oder sie können entkohlt und dann weicher statt härter werden.

Am wenigsten zuverlässig ist das Erhitzen am offenen Feuer, wenn es auch bei Einzelwerkzeugen häufig angewandt wird. In den Werkzeugfabriken erfolgt es in der Hauptsache in Flammen- oder Muffelöfen. Am gleichmäßigten läßt sich jedoch der Stahl in einem Bad aus flüssigem Blei oder Salz erhitzen. Ebenso wichtig wie eine gleichmäßige Erhitzung ist die sachgemäße Abkühlung. Dieselbe muß rasch erfolgen, da sonst infolge innerer Umlagerungen keine Härtung eintritt. Man schreckt daher den Stahl ab, d. h. man taucht ihn in eine Flüßigkeit, welche imstande ist, dem Stahl möglichst rasch soviel Wärme zu entziehen, daß eine Rückbildung das Martensit zu Perlit verhindert wird. Als Härtungflüssigkeit werden benützt: Wasser, kalt oder temperiert, Chlorkalziumlösung, 10 prozentige Schwefelsäure, Öl u. a. m. Die ersten drei schrecken energisch ab; dagegen Öl, kochendes Wasser, Quecksilber und flüssiges Blei langsam. Für einfache Werkzeuge, die Glashärte erhalten sollen, wird meist kaltes Wasser benützt. Übrigens wirken die Abschreckmittel bei großen Stahlstücken oft anders als bei kleinen; auch auf die einzelnen Stahlsorten wirken sie in verschiedenem Grade ein. Dünne Werkzeuge, wie Sägeblätter oder Rasierklingen werden oft an Stelle des Abschreckens gepreßt oder auch gewalzt, wodurch das Ausrichten und Anlassen erspart werden kann.

Durch ungleichmäßige Ausdehnung und Zusammenziehung beim Erhitzen und Abschrecken entstehen im Innern des Stahls Spannungen, die oft Risse und Absplitterungen verursachen; besonders gefährdet sind scharfe Ecken und Kanten und Grenzlinien zwischen gehärtetem und nicht gehärtetem Stahl. Zur Beseitigung dieser Spannung und zur Verringerung der Sprödigkeit und Brüchigkeit wird der Stahl nach dem Härten angelassen, d. h. nochmals erhitzt, aber auf eine Temperatur, die weit unter dem sog. Haltepunkt (720° C) liegt. Es findet demnach keine Umwandlung des Gefüges mehr statt, sondern nur eine bequeme Lagerung der einzelnen Kristalle. Als Maßstab für den Grad des Anlassens dienen die sog. Anlaßfarben, die infolge der Oberflächenoxydation des Stahls in der Reihenfolge: gelb, braun, rot, violett, blau, grau bei einer Erhitzung auf 220—330° auftreten.

Teure Werkzeuge, die ein besonders sorgfältiges Anlassen verlangen, werden zweckmäßig in Öl oder einer geschmolzenen Blei-Antimonlegierung erhitzt. Beim Ölbad werden die Werkzeuge entweder zusammen mit dem Öl erhitzt, oder man erhitzt zuerst das Öl auf die richtige Temperatur und taucht dann die Werkzeuge einige Zeit ein. Das erste Verfahren gibt bessere Werkzeuge.

Eine unangenehme Begleiterscheinung beim Härten und Anlassen ist das Verziehen und Verwerfen. Ursache kann ein ungleichmäßiges Gefüge infolge fehlerhaften Schmiedens, aber auch ungleichmäßiges Erhitzen und Ablöschen sein.

Das vorstehend besprochene Härtungsverfahren bezog sich auf Stahl, der schon genügend Kohlenstoff zum Härten enthält. Vielfach müssen jedoch Werkzeuge (man denke nur an Pfaffen und Gesenke) um besser bearbeitet werden zu können, aus weichem, an Kohlenstoff armen Stahl, gearbeitet werden. In diesem Fall, muß dem Stahl gleichzeitig mit dem Härten der noch fehlende Kohlenstoff zugeführt werden. Das Verfahren wird als Einsatzhärten bezeichnet.

Die Einsatzhärtung erfolgt im allgemeinen in der Weise, daß das zu härtende Stahlstück in einem Einsatz (Blechkasten usw.) in einen Stoff eingebettet wird, der beim Erhitzen Kohlenstoff an das Eisen abgibt, und dann im Glühofen auf Härtungstemperatur oder vielmehr noch darüber hinaus erhitzt wird.

Als Kohlungsmittel können dienen: Holzkohlenpulver, für sich allein oder gemischt mit 40 Proz. Baryumkarbonat, Lederkohle, Knochenkohle, allein oder gemischt mit Holzkohle.

Holzkohle wirkt verhältnismäßig langsam; sie ist aber wohlfeil und wird gewöhnlich da angewandt, wo der Verbrauch an Kohlungsmitteln ein großer ist, z. B. bei der Herstellung des Zementstahls, wobei weiches Stabeisen bündelweise in Kästen mit Holzkohlenpulver verpackt und oft wochenlang einer Hitze von 1000° und darüber ausgesetzt wird, bis eine völlige Durchkohlung des Eisens und seine Umwandlung in Stahl stattgefunden hat.

Holzkohle mit Baryumkarbonat gemischt kohlt viel energischer; es findet jedoch gerne eine Überkohlung der äußeren Schicht statt, der Stahl nimmt hier mehr als 1 Proz. Kohlenstoff auf und wird hart und spröde.

Knochenasche ist an sich ein gutes Kohlungsmittel; sie enthält jedoch Phosphorsäure und gibt bei starker Erhitzung an den Stahl Phosphor ab, der diesen brüchig macht.

Die vorgenannten Kohlungsmittel haben alle noch den Nachteil, daß sie eine Erhitzung auf 1000° C und darüber, also weit über die eigentliche Härtungstemperatur hinaus verlangen. Dadurch entsteht die Gefahr, daß der Stahl bei mangelnder Erfahrung aus zu hoher Temperatur abgeschreckt und dadurch grobkristallinisch und spröde wird.

Gewöhnlich wird zum Härten der Werkzeuge (auch Gesenke und Pfaffen) Lederkohle verwendet. Sie wirkt rascher als Holzkohle und verlangt nur eine Erhitzung auf 900—950°, so daß die Gefahr der Überhitzung geringer ist.

Der Zweck der Einsatzhärtung ist in der Regel nur die Härtung der äußeren Schicht eines Werkzeuges in einer Stärke, die für die gewöhnliche Beanspruchung genügt. Dies wird in den meisten Fällen innerhalb eines Zeitraumes von 5—10 Stunden erreicht. Lederkohle kohlt nach angestellten Versuchen bei 900° C in 6 Stunden eine 2 mm starke Schicht auf 1 Proz. Für eine solche von 3 mm Dicke ist dagegen schon mehr als die doppelte Zeit nötig. Nach innen zu nimmt der Kohlenstoff und damit auch die Härte stetig ab, so daß bei dickeren Werkzeugen der Kern ungekohlt und weich bleibt.

Die Kohlung selbst vollzieht sich in folgender Weise: An den Berührungsstellen zwischen dem Eisen bzw. Stahl und dem Kohlungsmittel bildet sich bei zunehmender Erhitzung Eisenkarbid, das bei 720° C anfängt, sich im Eisen zu lösen und durch langsame Molekularwanderung nach dem Innern vor-

Digitized by Google

dringt. Bei genügend langer Erhitzung wird demnach der Kohlenstoff allmählich das ganze Stahlstück durchdringen, während bei vorzeitiger Unterbrechung nur eine gekohlte Außenrinde entsteht. Es scheint übrigens, daß die Kohlung hauptsächlich durch Kohlengase, die sich bei der hohen Temperatur bilden, bewirkt wird; es findet wenigstens auch dann eine vollständige Kohlung der äußeren Schicht statt, wenn nur ein Teil der Oberfläche direkt vom Kohlungsmittel berührt wird. Auch der Umstand, daß Anthrazit und Koks fast unwirksam sind, spricht für diese Annahme.

Auch bei der Einsatzhärtung muß natürlich dem Erhitzen unmittelbar das Abschrecken folgen. Es bietet insofern mehr Schwierigkeiten und verlangt darum noch größere Sorgfalt und Erfahrung, weil hier der Stahl meist über die eigentliche Härtetemperatur hinaus erhitzt wird, wodurch immer ein grobkörniger, spröder Stahl entsteht, der beim Ablöschen gerne reißt. Die Verfahren, die zur Verhütung dieser Mißstände angewandt werden, sind verschieden, je nach dem Material und dem Grade der Erhitzung. Notwendig ist auf jeden Fall zunächst eine langsame Abkühlung, sei es im Einsatz, an der Luft oder in einem zweiten Glühofen mit einer Temperatur von 700° C. Oft wird unter die Härtetemperatur abgekühlt, dann nochmals auf diese erhitzt und abgeschreckt.

Anschließend seien noch zwei Härtungsmittel erwähnt die ebenfalls für leichte Oberflächenhärtung Anwendung finden. Es sind dies das Cyankali und das gelbe Blutlaugensalz. Beide enthalten Kohlenstoff, der einen Bestandteil des Cyans = *CN* bildet, und geben diesen bei starker Erhitzung in feiner Verteilung ab.

Schließlich muß noch auf eine Folgeerscheinung beim Erhitzen des Stahls hingewiesen werden, die leicht zu Mißerfolgen führen kann; das ist die Entkohlung der äußersten Schicht. Sie kann bei häufigem und starkem Erhitzen des Stahls an der Luft stattfinden und ist darauf zurückzuführen, daß der Kohlenstoff der äußersten Rinde vom Sauerstoff der Luft oxydiert, d. h. verbrannt wird. Der harte Stahl wird dadurch zu weichem Eisen umgewandelt, und manches Werkzeug wird dadurch unbrauchbar, ohne daß die Ursache hierfür richtig erkannt wird.

Auf die Besonderheiten der Spezialstähle soll hier nicht näher eingegangen werden, zumal sich bei der Verschiedenartigkeit in der Zusammensetzung eine große Mannigfaltigkeit der Eigenschaften und Behandlungsweise ergibt, die sich schwer in einem kurzen Abriß darstellen läßt. *F. R.*

Jetzt oder nie.

Einheitliche Preise auf Grund korrekter Kalkulationen sind unsere wichtigsten Werkzeuge in der Zeit des Preisabbaues. Schon toben im Lande Auseinandersetzungen und Kämpfe, welche Preise wohl die richtigen, der Zeit entsprechenden sind. Ich sage mir aber, diejenigen Preise und Kalkulationen müssen die richtigen sein, die nicht nur augenblicklich passend erscheinen, sondern die unsern Beruf für künftige Zeiten sichern und höher bringen. Sind nicht diejenigen die großen Menschen, die Kraft ihres logischen Denkens den richtigen Moment erfassen und nun die großen Perspektiven ziehen, um ihrem oft sehr fernen Ziele zuzueilen? Dieser Moment ist heute da; wir müssen gesunde Kalkulationen festlegen, wenn unsere wirtschaftliche Zukunft sich heben soll. Gute Existenz, gute Löhne, und guten Nachwuchs. Wir wollen nicht die Sklaven unserer Arbeit werden und nicht Ausbeutungsobjekte fremder Elemente, sondern Mitnutznießer unserer Produktion. Wir sind der Rolle des ewigen Aschenbrödels leid, und verdienen auch unseren Platz am Wirtschaftshimmel. Mögen die vom Bund festgelegten Richtlinien das Rechte treffen; wir im Land aber wollen wirken und schaffen und die Dichterworte beherzigen, die da heißen:

Kämpfe, trage! Bessere Tage
Werden kommen.
Alles muß frommen
Denen, die fest sind! *M.*

Fragen.

Frage 506. Wem ist der jetzige Aufenthalt resp. die Stellung des Graveurgehilfen Johannes Heinrichs, geb. 8. Aug. 1898 in Ammern (Rhld) bekannt? Im Vorjahr in Luckenwalde tätig gewesen. *R. G. in G.*

Frage 507. Welches ist der jetzige Aufenthalt des Gehilfen Emil Rohland, früher in Fürth/B., Landstr. 212. *P. N.*

Die Vorauszahlungen auf die preußische Gewerbesteuer für 1924.

Das preußische Gewerbesteuergesetz vom 26. November 1923 hatte es ursprünglich den Gemeinden überlassen, die Berechnungsart der Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer 1924 nach eigenem Ermessen zu bestimmen.

Da dieser Weg jedoch fast überall zu Differenzen führte, so ist jetzt durch Verordnung vom 16. Februar 1924 innerhalb Preußens eine einheitliche Regelung der Vorauszahlungen geschaffen.

Auf Grund des § 2 dieser Verordnung ist als Vorauszahlung ein Grundbetrag von 10% desjenigen Betrages festgesetzt worden, der gemäß §§ 5 bis 8 Art. I der Zweiten Steuernotverordnung als Vorauszahlung auf die Einkommen- oder Körperschaftssteuer für 1924 zu zahlen ist. Von diesem Grundbetrage erheben die Gemeinden ihre prozentualen Zuschläge.

Sind in einem Betriebe mehrere Inhaber, so ergibt sich der Grundbetrag aus 10% der gesamten von den einzelnen Inhabern zu leistenden Vorauszahlungen zur Einkommen bezw. Körperschaftssteuer.

Fällig werden die Vorauszahlungen stets zusammen mit den Einkommen- oder Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen, die ihrerseits wieder mit den Umsatzsteuer-Vorauszahlungen zusammenhängen. Hat also ein Steuerpflichtiger seine Umsatzsteuer-Vorauszahlungen vierteljährlich zu leisten, so braucht er auch die Einkommen- und Gewerbesteuer-Vorauszahlungen nur vierteljährlich zu leisten. Zahlt er dagegen seine Umsatzsteuer monatlich, so sind auch die anderen Steuern monatlich zu entrichten.

Erstmalig wird die Gewerbesteuer-Vorauszahlung nach den obigen Grundsätzen am 10. April 1924 erhoben.

Beispiel: Hat ein Steuerpflichtiger im Monat März einen Umsatz von 5000 M. erzielt, so hat er hierauf folgende Steuern zu entrichten: Umsatzsteuer 2½% = 125 M.; Einkommensteuer 1,2% (vielleicht) = 60 M.; Gewerbesteuer-Grundbetrag = 6 M. Von diesem Grundbetrage erheben die Gemeinden, wie oben gesagt, prozentuale Aufschläge. Nehmen wir an, in dem obigen Beispiel erhebt die Gemeinde 200%, so sind 12 M. zu zahlen.

Hierbei sei bemerkt, daß für die Gewerbesteuer-Vorauszahlungen nicht die Zahlungsschonfrist von sieben Tagen besteht. Diese Zahlungen sind also stets bis zum 10. des Zahlungsmonats zu leisten, während die Umsatz- und Einkommensteuer-Vorauszahlungen bis spätestens zum 17. des betreffenden Monats geleistet werden müssen.

Erfolgen die Vorauszahlungen seitens der Steuerpflichtigen nicht oder nicht richtig, so kann der Gewerbesteuerausschuß die vorauszuzahlenden Beträge auf Grund einer Schätzung festsetzen. Gegen diesen Festsetzungsbescheid ist nur die Berufung an den Berufungsausschuß zulässig. Dieser entscheidet endgültig.

Die Steuerpflicht der mitarbeitenden Kinder.

Es ist keine Seltenheit, daß schulentlassene Kinder auch weiterhin im Haushalt der Eltern verbleiben und im elterlichen Geschäftsbetriebe mitarbeiten. Gewöhnlich erhalten die Kinder für ihre Mitarbeit keinen direkten Arbeitslohn. Sie begnügen sich notgedrungen mit freier Beköstigung, Kleidung und Wohnung, und je nach den Verhältnissen des Vaters mit einem mehr oder weniger reichlichen Taschengeld. Unterliegt nun ein derartiges Einkommen ebenfalls der Reichs-Einkommensteuer?

Die Rechtslage ergibt sich klar und deutlich aus einem noch wenig bekannten Urteil des Reichsfinanzhofes vom 22. März 1923 III A 88. In diesem Urteil vertritt der Reichsfinanzhof den Standpunkt, daß in einem solchen Falle unbedingt auf Freistellung von der Einkommensteuer zu entscheiden sei. Hier liege nur ein familienrechtliches Verhältnis vor, da ein Beweis vom Vorhandensein eines Dienstvertrages durchaus nicht erbracht sei und auch das Vorhandensein eines solchen entschieden bestritten werde. Bestehe ein engeres Verwandtschaftsverhältnis, so spreche die Vermutung dafür, daß das Zusammenleben und Zusammenarbeiten im Haushalt ein Ausfluß des Familienlebens sei. Nur wenn neben dem Unterhalt oder teilweise an Stelle des Unterhalts der ortsübliche bare Lohn gezahlt werde, komme die Annahme eines stillschweigend abgeschlossenen Dienstvertrages in Betracht und damit auch die Steuerpflicht.

Sollte also irgendein Finanzamt den Versuch unternehmen, die als bloße Familienangehörige im Geschäfte der Eltern mitarbeitenden Haussöhne und Haustöchter in irgendeiner Form zur Einkommensteuer heranzuziehen, z. B. durch Anforderung von Steuermarken, so berufe sich der Vater auf das heute mitgeteilte, freistellende Urteil des Reichsfinanzhofes. Dessen Entscheidung ist unbedingt maßgebend für jedes Finanzamt.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann**, S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann**, S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sleifir**, O 27, Markusstr. 5, Fernruf Königstr. 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir**, Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Mindestpreise und Kalkulationen!

Wir nehmen Bezug auf unsere Mitteilung unter derselben Überschrift in der Nummer vom 1. März. Der Bundesvorstand hat sich in seiner Sitzung vom 7. März mit der Kalkulationsfrage eingehend beschäftigt und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß eine Veröffentlichung der Kalkulationen in der Zeitung aus einer ganzen Reihe von Gründen nicht angängig ist. Er wird deshalb das Resultat seiner Arbeiten in einem Merkblatt drucken lassen und dies den Mitgliedern zur Verfügung stellen. Infolge der großen Verschiedenartigkeit unserer einzelnen Spezialbranchen ist die Lösung sehr schwierig und es müssen über die Einzelheiten noch eine Reihe von sachverständigen Herren Kollegen gehört werden, ehe das Merkblatt druckfertig ist. Der Vorstand hat hierzu eine neue Sitzung mit Sachverständigen in Aussicht genommen und wird das Merkblatt so schnell als möglich mindestens den Interessengruppen und Unterverbänden gedruckt zusenden. Wir müssen also in dieser ebenso wichtigen wie schwierigen Frage die Herren Kollegen noch um Geduld bitten, hoffen jedoch, wenn das Merkblatt fertiggestellt ist, unserem Gesamtberuf einen wertvollen Dienst geleistet zu haben.

Der Bundesvorstand: I. A.: *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Sterbekasse.

Todesfall! Wir geben hiermit Nachricht, daß unser Mitglied

Frau Anna Fohrholz

(Mitgl. Nr. 474) am 5. März gestorben ist und glauben uns im Einverständnis mit sämtlichen Mitgliedern, wenn wir unserem lieben Kollegen das innigste Beileid aussprechen.

Satzungsänderung der Sterbekasse.

Wiederholten Aufforderungen von Kollegen aus dem Reiche folge gebend, und in Anbetracht der gänzlich veränderten wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse seit Veröffentlichung der Satzungen unserer Sterbekasse hat der Bundesvorstand in der Sitzung vom 7. März beschlossen, die Satzungen mit sofortiger Wirkung zeitgerecht umzugestalten und zwar die Eintrittsgebühren, den Beitrag für den Sterbefall und die Vorauszahlung.

Der Beitrag für den Sterbefall wurde auf 1 Mk. festgesetzt, um die Unterstützung so zu bemessen, daß dem Betreffenden ein namhafter Betrag zufällt, mit dem unter den schwierigen Verhältnissen etwas anzufangen ist.

Die Vorauszahlungen von 3 Sterbefällen erweist sich als unumgänglich notwendig, um bei schnell aufeinander folgenden Sterbefällen (mit welcher Möglichkeit immer gerechnet werden muß) den Betrag sofort auszahlen zu können, denn schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe; andererseits sind wir bei Erhebung der Umlage auf die Veröffentlichung in der Graveur-Zeitung angewiesen, sodaß die Einziehung der Umlage unter Umständen vier Wochen dauern könnte. Bei dem beschlossenen Modus sind aber unsere Mitglieder auch bei Eintretung der ungünstigten Verhältnisse gesichert.

Die Abschnitte III und IV der Satzung werden wie folgt geändert:

III.

Die Sterbekasse tritt am . . . . usw. bis . . . und zwar:

im Alter bis zum vollendeten			45. Jahre	0.50	Goldmark
„ „ „ „			50. „	1.—	„
„ „ „ „			55. „	1.50	„
„ „ „ „			60. „	2.—	„
„ „	von 60.-63.	„	2.50	„	
„ „	„ 63-65.	„	3.—	„	
„ „	über 65	„	4.—	„	

IV.

Der Sterbekassenbeitrag wird von 0.04 Goldmark auf 1.— Goldmark erhöht. Die Vorauszahlung auf drei Sterbefälle erstreckt.

Sterbekasse-Umlage.

In Durchführung der vorstehenden Satzungsänderung bitte ich die verehrl. Mitglieder von folgendem Kenntnis zu nehmen. Der Bundesvorstand hat gleichzeitig bei Abänderung der Satzung beschlossen, auch für den ersten Sterbefall, bei welchem die Umlage nur 0,04 Goldmark betrug, um den Leidtragenden einen größeren Betrag zukommen zu lassen eine Nacherhebung von 0.50 Goldmk. per Mitglied auszuschreiben. Es sind demnach umgehend von jedem Mitglied 3.50 Goldmk. (3.— Goldmk. Vorauszahlung, 0.50 Goldmk. Nacherhebung) einzuzahlen. Die Einzahlung geschieht bei Innungen und Verbänden an die Schatzmeister, von Einzelmitgliedern und der Zwangsinnung Berlin direkt beim Bundesschatzmeister.

Die Schatzmeister erhalten umgehend die notwendigen Klebemarken zugesandt und sind diese bei Ausgabe mit 2., 3. und 4. Sterbefall auszuzeichnen und mit dem Zahlungsdatum zu entwerten.

Der Bundesvorstand erwartet zuversichtlich, daß sich die Schatzmeister in den Dienst der guten Sache stellen und die Einzahlungen schnellstens bewirkt werden.

Der Bundesvorstand: I. A.: *Othmar Sleifir*, Bundesschatzmeist.

Verband Berlin. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 3. März im Berliner Klubhaus, Ohmstraße 2, befaßten sich die erschienenen Kollegen mit der Tagesordnung: Satzungsänderung. Der Vorstand stellte den Antrag, den § 13 der Satzungen zu streichen und folgende Fassung zu geben: „Die Auflösung des Verbandes erfolgt durch Beschluß einer Hauptversammlung, welche zum Zweck der Auflösung des Verbandes einberufen werden muß. Diese Versammlung beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit über die Verwendung des gesamten Vermögens." Die Versammelten stimmten ohne Diskussion für die neue Fassung. *Wilhelm Nerlich*, Schriftführer.

Graveur-Zwangsinnung Berlin. Versammlung am 3. März im Berliner Klubhaus, Ohmstr. 2. — Obermeister Bommer begrüßte die neuen Mitglieder der Zwangsinnung und kritisierte den schlechten Besuch der Versammlung, trotzdem durch die Zeitung und auch per Karten eingeladen worden ist. Anschließend behandelte Obermeister Bommer das Lehrlingswesen: Schule, Landesberufsamt, Werkstatt, Meister und Lehrlingsentschädigung. Über die Streiklage in der Stahlstanzenbranche usw. berichtete Kollege Bennhold. Die Gehilfen haben in den Betrieben, in denen Seifen- und Kammformenstanzen hergestellt werden, zu den alten Bedingungen die Arbeit wieder aufgenommen, während die Stahlstanzenbranche noch bestreikt wird. Kollege Bennhold fordert zum Schluß seiner Ausführungen weitgehende Solidarität für die noch bestreikten Firmen. Die rege Aussprache vieler Kollegen bewies, daß die Streiklage genügend Allgemeininteresse hervorrief. Zum Schluß macht Obermeister Bommer darauf aufmerksam, daß die nächste Zwangsinnungsversammlung eine Quartalssitzung ist und von jedem Kollegen besucht werden muß. Zeit und Ort der Sitzung wird zeitig genug in der Fachpresse bekanntgegeben werden. Die fälligen Beiträge sind zu zahlen an den Schatzmeister, Kollegen Max Rohrbeck, Berlin O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheckkonto: Berlin Nr. 68505.

Wilhelm Nerlich, Schriftführer.

Berlin. Gemischte Branche. Nächste Sitzung am 21. März, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5.

Zwangsinnung Dresden. Berichtigung: In dem Bericht über die Gründung der hiesigen Zwangsinnung ist der Name des stellvertretenden Obermeisters entstellt wieder gegeben worden. Die Wahl fiel auf Kollegen Hepner, nicht Heyner.

Rundschau.

Der amerikanische Verbandstag. Als Tagungsort für den diesjährigen Verbandstag der „Engravographia" (Vereinigung der Stahl- und Kupferstichgraveure der Vereinigten Staaten) ist nunmehr endgültig Milwaukee bestimmt worden. Die Städte Washington und Trenton, die sich gleichfalls darum beworben hatten, sind zur Wahl für das nächste Jahr vorgesehen worden. Das genaue Datum — wahrscheinlich 7.—14. Juli — wird voraussichtlich in einer neuen Zusammenkunft des vorbereitenden Komitees festgesetzt werden.

Stockholm. Zum hundertjährigen Bestehen des großen Buchverlags P. A. Norstedt & Söner prägte die Medaillen-, Abzeichen- und Metallknöpfe-Fabrik Sporrong & Co, hier eine Medaille, die auf dem Revers die Bildnisse aller fünf Leiter der Firma während des Jahrhunderts und auf der Rückseite eine Stilisierung ihres Geschäfts- und Druckereigebäudes zeigt.

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 1113)

Schatzmeister:
F. von Schwanenflügel (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95188
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Bezirksgruppe Mitteldeutschland

Sitz Leipzig.

Bericht über die Gruppenversammlung vom 3. März 1924 im Ratskeller zu Leipzig-Reudnitz. Der Gruppenvorsitzende Herr Conrad Röder eröffnete die Sitzung und hieß die erschienenen Kollegen herzlich willkommen. Einen besonderen Gruß widmete er dem 1. Vorsitzenden des Verbandes Herrn Werner-Berlin, sowie allen von außerhalb erschienenen Herren Kollegen. Von anderen Gruppen waren erschienen die Herren Walter Bock-Altona und J. Kreuter-Gießen, und es dankte der Vorsitzende diesen Herren für ihr Interesse an den Verbandsbestrebungen. Aus der Gruppe selbst waren außer den Leipziger Herren von auswärts erschienen: die Kollegen Paul Friedenthal und August Ettler-Magdeburg, Otto Sperling-Erfurt und vom Verlag unserer Verbandszeitung Herr Dr. Rühle und Herr Redakteur Streubel. Herr Werner-Berlin erstattete nach der Begrüßung Bericht über verschiedene interne Vorgänge und sonstiges im Verband Besonders hervorzuheben und zu bedauern ist, daß die Mitglieder durch die lässige Beitragszahlung die Arbeit sehr behindern und die Amtsführung sehr erschweren. Jeder einsichtige Kollege wird sich der Notwendigkeit nicht verschließen, daß nur durch genügend finanzielle Mittel etwas Positives geleistet werden kann. Allein die Herstellung von Rundschreiben und Sitzungsprotokollen sowie die Portos usw. verschlingen größere Beträge und es wird an dieser Stelle dringend ersucht, die Beiträge pünktlich an die Ortsgruppenkassierer zu überweisen. Wir legen dies unseren Gruppenmitgliedern speziell ans Herz, unsere Kasse durch prompte Beitragszahlung zu unterstützen. Hiernach folgte eine ergiebige Aussprache über berufliche Fragen, an welcher sich alle Herren außerordentlich lebhaft beteiligten. Der Verbandsvorsitzende, Herr Werner-Berlin, teilte mit, daß er beabsichtigt, an einem Sonntag nach Ostern eine Sitzung sämtlicher Gruppenvorstände wahrscheinlich nach Hannover einzuberufen. um einen allgemeinen Arbeitsplan festzulegen und die Tagesordnung für die Hauptversammlung, welche im Laufe dieses Jahres in Süddeutschland abgehalten wird, vorzubereiten. Der Gruppenvorsitzende Herr Conrad Röder, schloß um ½10 Uhr die Sitzung und dankte den Herren für ihr Erscheinen und ihre Mitarbeit, und wünschte ihnen eine glückliche Heimreise. Ein gemütliches Beisammensein bis 12 Uhr beschloß den Tag.

▶ Unsern Gruppenmitgliedern noch die spezielle Mitteilung, daß neue Preislisten jederzeit vom Schriftführer der Gruppe, Kollegen Herbert Striegler i. Fa. H. Hurwitz Nachf., Leipzig, Querstraße 8 bezogen werden können.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand der Bezirksgruppe Mitteldeutschland.
Röder Striegler Löwe

Geschäftliche Mitteilungen.

Pelikan-Stempelkissen — neuer Prospekt Nr. 972. Es ist nicht der übliche „musterhafte" Prospekt geworden, er ist mehr: der bekannte Gebrauchsgraphiker Lucian Zabel hat diese 4 Seiten zu einem vornehmen und zugleich lustigen Kunstwerke gestaltet. Keiner übersieht auf der Umschlagseite den tolpatschigen Pelikan, der ahnungslos über die rote Stempelkissenfläche hingewatschelt ist und nun halb entrüstet, halb verwundert nach seinen Fußspuren und deren geheimnisvollem Ursprung Umschau hält. Und man vergißt nicht den Übeltäter, das harmlos und unbeteiligt dastehende Pelikan-Stempelkissen. Ein eindringlicheres und gefälligeres Vorspiel zu den sachlichen Mitteilungen über das Pelikan-Stempelkissen auf den Innenseiten ist kaum zu denken. Dieser Prospekt ist ein Musterbeispiel guter Gebrauchsgraphik geworden und zugleich ein willkommenes Rüstzeug für den Wiederverkäufer von Stempelkissen.

Uebt Kollegialität!

Nachdem der passive Widerstand im Ruhrgebiet schon längere Zeit eingestellt worden ist und auch von der Industrie bereits Lieferungen mit der französischen Regierung abgeschlossen wurden, warnen wir die Kollegen im unbesetzten Gebiet **dringend,** Bestellungen auf Stempel, die für französische Behörden bestimmt sind, auszuführen, sofern nicht der amtliche einwandfreie Bestellschein im Original vorliegt. Es wurden in letzter Zeit von Unbefugten wiederholt Stempel bezogen, die nur für Fälschungen bestimmt sind. Die Besatzungsbehörden gehen solchen Fälschungen aufs schärfste nach und es haben naturgemäß unsere Kollegen am härtesten darunter zu leiden; durch Haussuchungen, Störungen, Beschlagnahme der Bücher usw. Auch das gesamte übrige Geschäftsleben wird dadurch empfindlich geschädigt, da in solchen Fällen die betreffenden Stempel sofort geändert werden, wodurch endlose Plackereien, Zeit- und Geldverluste entstehen.

Es ist Pflicht eines jeden deutschen Kollegen, alle zweifelhaften Bestellungen zurückzuweisen und lieber auf einen Nutzen zu verzichten, als seine bedrängten Volksgenossen zu schädigen. Im Übrigen ist die Ausführung von Behördenstempeln ohne amtlichen Bestellschein auch nach deutschem Gesetz strafbar. Also, auch im eigenen Interesse:

Uebt Kollegialität!

Steuerzahlungen im März:

15. März: Zahlung der Grundvermögenssteuer für März (in Preußen).

15. März: Abführung der Steuerabzüge vom Arbeitslohn oder Marken-Entwertung für die Zeit vom 1.—10. März.

17. März: Letzter Tag der Schonfrist für die Umsatzsteuer für den Monat Februar in Höhe von 2,5 v. H. bezw. für die Luxussteuer 15 v. H.

17. März: Letzter Tag der Schonfrist für die zweite Vorauszahlung auf die Reichs-Einkommensteuer 1924.
Gewerbebetriebe 2. v. H. der Betriebseinnahmen (Roheinnahmen) im Monat Februar, nach Abzug der Lohn- und Gehaltsaufwendungen.
Einzelhandel 1,2% der Betriebseinnahmen nach Abzug der Löhne und Gehälter.
Großhandel: Gruppen I bis V ermäßigte Sätze 1 v. Tausend bis 1 v. Hundert der Betriebseinnahmen, ohne daß ein Abzug der Gehalts- und Lohnaufwendungen zulässig ist.
Beim Zusammentreffen mehrerer Betriebsarten sind die Betriebseinnahmen mit dem höchsten in Frage kommenden Satz zu versteuern

25. März: Abführung der Steuerabzüge vom Arbeitslohn oder Marken-Entwertung für die Zeit vom 11.—20. März.

Postalisches.

Freistaat Danzig. Postanweisungs-, Postauftrags- und Nachnahmeverkehr. Vom 10. März an tritt im Geldverkehr mit dem Freistaat Danzig an die Stelle der Papiermark die Rentenmark. Es werden daher Postanweisungen, Postaufträge und Nachnahmen auf gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie auf Wertbriefen aus dem Gebiet des Freistaats Danzig auf Rentenmark lauten. Ferner sind Nachnahmen auf Postpaketen und Postfrachtstücken nach dem Gebiet des Freistaats Danzig nur noch in Rentenmark anzugeben. Meistbetrag allgemein 800 Rentenmark. Postanweisungen, Postaufträge und Nachnahmen auf gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie auf Wertbriefen aus Deutschland nach dem Gebiet des Freistaats Danzig haben nach wie vor auf Danziger Gulden zu lauten.

Vom 10. März an wird auch der Postüberweisungsverkehr mit Danzig in beiden Richtungen wieder aufgenommen werden. Demgemäß können Postscheckkunden Beträge von ihrem Postscheckkonto in Deutschland auf ein Postscheckkonto beim Postscheckamt in Danzig und umgekehrt überweisen.

Italien. Postpakete nach Italien, die Edelsteine oder Edelmetalle enthalten müssen von einer Rechnung oder von einer Bescheinigung, die geeignet ist, den Wert zu bestätigen, begleitet sein.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Gesucht

Graveur auf Stahl

für Reliefschriften für sofort. Erwünscht sind auch Fähigkeiten in Narbengravuren. Angebote mit Lohnangaben an

Münch & Wenk, Walzengravieranst., Brombach bei Lörrach (Baden).

KAUFMÄNNISCHE KRAFT

der Grav.- u. Münzprägebranche, spez. auf Abz., Med. u. Plak. v. größerer Münzprägeanst. ges. Es kommen n. Herren i Frage, d. durchaus selbständ. arbeit. u. kalkulieren können. Ang. m. Gehaltsansprüch. unt E.C.169 a.d.Gtsch.Gr.-Ztg.,Lpz 19.

Tüchtigen, ledigen Ziseleur

auf Kunstbronzen als Vorarbeiter

(Meisterstellg. in Aussicht), s. bei gut Bezahlg. für sof. für dauernd **Deutsche Metallkunst Nürnberg,** Kirschgartenstraße 50

Selbständiger

Besteckstanzengraveur

für Alpakkabestecke sofort in dauernde gutbezahlte Stellung gesucht.

Gebrüder Grah, Odyseusswerk A.-G., Solingen.

Junger, tüchtiger, selbständiger

Stanzengraveur

für **Vereins- und Festabzeich., Plaketten** usw., wird zum sofortigen Eintritt f. dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Muster sind zu richten an

F. Kroul, Ver.-Abz.-, Stemp.- u. Metallwarenfabr. **Mähr.-Schönberg Tschechoslowakei.**

Muster werden sofort retourgesandt. Eintritt wäre längstens nach Mitte April

---

Tüchtig. Graveur

der gem. Branche nach **Hannover** gesucht. Besond. leistungsf. für Stahlstemp. u. Schilder. Kleinrelief u. Schwarzdruck erw., aber nicht Bedingung. Ang. unter F. K. 198 an die Dtsche. Grav.-Zeitung, Lpz. 19.

Gewissenhaft. Graveur

der gem. Branche sucht **Alfred Wunder,** Hannover, Markstr. 21

Jüngeren tüchtig.

Graveur

für gem Branche sucht **Ernst Seiler Osnabrück,** Rolandsmauer 12.

Junger Graveurgehilfe

gem. Branche, bes. Flachst. u Petsch. s. ges. Ang. m. Musterabdr. selbstgef. Arb. an **Jul. Schlesinger** Gravieranstalt **Naumburg/Saale**

Tüchtiger Graveurgehilfe

auf feine Stahl- und Messingstempel für dauernd gesucht. **Ferd. Laudenbach, Hamburg 3,** Alter Steinweg 16.

Tüchtig. Gravour

für Seifenstanzen

sofort gesucht. Angeb. u F. S. 205 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

Wir suchen einen

erstklassigen GRAVEUR

auf Kleingold- und Kleinsilberwaren. Bei besonderer Eignung kann Wohnung auch ohne Tausch zur Verfügung gestellt werden.

Silberwarenfabrik Heubach Chr. Häussler & Co., Heubach (Württ.)

Tüchtiger Stahlgraveur

auf

Emaille · Abzeichen · Stempel

gut eingearbeitet findet Dauerstellung

L. Chr. Lauer, Münzprägeanstalt, Nürnberg

Graveur

auf Möbelbeschläge für dauernde Beschäftigung gesucht.

Luckenwalder Metallwerk Carl Hiltmann jr., Luckenwalde.

Tüchtige GRAVEURE

auf Zelluloidformen u. Kammformen für sofort oder später gesucht. **B. Georgi, Offenbach Main**

STEMPEL-SETZER

der auch Akzidenz setzen kann, stellt sofort ein **MAX EBERT** Stempelfabrik **AUE (ERZGEBIRGE)**

Tüchtig. Graveur

der gemischt. Branche für sofort gesucht. **Gustav Schuft, Cottbus.**

Jung. Graveur

f. Medaillenstemp. und plast. Abzeich. gesucht. **Herm. Wernstein,** Medaillen- und Abzeichenfabrik, **Löbstedt** bei Jena.

Tücht. Graveur-Gehilfe

für feine Stahl-Schriftstempel gesucht. **Paul Zieger, Nürnberg,** Kleinreutherweg 23.

Tüchtig. Graveur

a Stahlstempel sof. ges. **H. Wezel, Frankfurt a. M.** Kl. Hirschgr. 5

Tüchtig. Graveur

f. gem. Branche find. sof. Dauer-Stellg. Ang. mit Muster an **K. Nerlich,** Stempelfabrik u. Gravieranstalt, **Münster i. W.,** Aegidiistr. 16.

Tüchtiger GRAVEUR

auf Seifenstanzen für sofort gesucht. Angeb. unter **A. R. 116** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtig. Graveure

als Modellschneider u. Arbeiten aus d. Vollen auf Gold- u. Prägedruck für dauernd gesucht. **L. Berens, Hamburg 22,** Dehnhaide 53/55

Junger Graveur

der gemischt. Branche für sofort gesucht. **Rich. Lepperi,** Metallwarenfabrik, **Limbach i. S.**

Tüchtigen

Reliefgraveur

auf Besteckstanzen gesucht. Bezahlung nach Leistung.

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt, Franz Sagowski, Döbeln i. Sachsen.

Stempeltechniker

geübter Präger für dauernde Stellg. gesucht. **Theodor Kaiser, Berlin S. W. 68,** Charlottenstraße 16.

Tüchtige Graveure

d. gem. Branche spez. Messing- u. Stahlstempel möglichst sof. gesucht. Nur Bewerber, welche Dauerstellung suchen, wollen Angebote an **Jul Northmann jr., Hamburg 8,** Zollenbrücke 5, einr.

EMAILLEUR

für die Leitung eines größ. Emaillierbetriebes zum sofort. Antritt gesucht. Derselbe muß befähigt sein, durchaus selbständig zu arbeiten. Ang. unt. A.F.106 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg.,Lpz.19.

Tüchtigen Graveur

f. gem. Branche, in angen. dauernde Stellg. für sof. od. später gesucht. **Theodor Kaiser, Berlin S. W. 68,** Charlottenstraße 16.

Graveur-Gehilfen tücht. a. f Stahl- u Messingst., Golddruck, sow. Stahlstich u. Relief find. Stellg. Ang. m. Muster näh. Ang. erbet. **Kuno Büchel,** Gravier-Anst., **Karlsruhe.**

Tüchtiger älterer Gehilfe

gem. Branche, haupts. Schriftschlag., Stahlstemp, u. Flachstich in gut bezahlte Dauerstellg sof. ges. **Schwarz & Rusch, Magdeburg,** Leiterstraße 9, Gravier-, Emaillier- u. Präge-Anstalt.

Durchaus tücht. selbständiger GRAVEUR

der gem. Branche, spez. Silberstich zum mögl. raschen Antritt in dauernde angenehme Stell. gesucht. Angeb. mit selbstgef. Mustern usw. an **Kilian Ruckert,** Grav.-Anstalt, **Würzburg.**

Graveur (Ziseleur)

f. feinste Goldbildhauerarb. gesucht. Dauerstellung. Wochenlohn je nach Leistung. Angebote an **Robert Merath, Ulm.**

Stempelsetzer und Vulkaniseur

d. an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. f. sof. ges. **Heinrich Wohlfahrt & Co.,** Gummi- u. Metallstempelfabr., **Ludwigshafen a. Rh.** Oggersheimerstr. 36 / Telephon 738

Jüngerer Gehilfe

auslernend oder 1 Jahr aus der Lehre für gem. Branche sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf erbeten an

Otto Riedel, Zwickau in Sachsen, Gravieranstalt und Abzeichenfabrik.

Tüchtiger Graveur

für Messingstempel und Siegelmarken in Dauerstellung sofort gesucht.

ALBERT WALTHER, DRESDEN-A. 9

Graveurmeister welch. d. Relieffach vollstd. beherrscht u. versteht ein. Pers. m. Umsicht u. Takt vorzust. i. dauernde, entsprech bez. Stell. ges. Gef. Ang., d Geheimhalt zuges. w. u. F. P. 203 a. d. D. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Digitized by Google

Tüchtiger Graveur

der gemischten Branche für Dauerstellung für sofort gesucht.

Emil Büttner, Hamburg 11,
Bohnenstraße 12/14

Stahlstich-Graveure

für dauernde Stellg. ges. Grav.-Anst. H. Lehmann, Berlin S. W. 68, Alte Jakobstraße 18 19.

Stahlgraveur-Gesuch!

Süddeutsche Gravieranst. sucht z. sof. Eintritt einen tücht., durchaus selbständ. Stahlgrav., der nach gegeb. u. eig. Entw. arb. kann u. nam. a. b. Anf. v. Stemp. saub. u. exakte Arb leist. Stell. b befried. Leist. dauernd, selbstd. u. gutbez. Weg. Wohnungsw. k. n. Unvh. i. Fr. komm. Ang. u. B.H. 130 a. d. D. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Selbstständ. **Stahlgraveur** für Besteckwerkzeuge in dauernde Stellung gesucht.
Görlitzer Alpaka- und Silberwarenfabrik
Robert Altermann, Görlitz, Schles.

Tüchtiger Stempelsetzer

für oval- u. geradzeilig in angen. Dauerstellg. ges. Angeb. mit Lohnansprüchen u. Eintrittstermin a Stempelfabr. **A. Mosthaf, Frankfurt** a. M.

Tüchtiger Stempelsetzer und Vulkaniseur

nach größerer Stadt des besetzten Gebietes gesucht. Nach einiger Zeit Gewinnbeteiligung. Notwohng k. unt. Umst besch. werden. Ang. unt. J.B.797 a. d. Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jg. selbständ. arbeit. Stempeltechniker
v. Satz b. fert. Stempel, in dauernde Stellg. n. Halle a. Sa. gesucht ab 1. April 1924. Ang. unt. D.S.161 a. d. Deutsche Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Jung. Graveur

d. sich in gem. Branche vervollk. will in angen. Stellg. f. s. od. z. 1. Apr 24, gesucht. **Hermann Ahl, Hildesheim** Scheelenstr. 11!

1 bis 2 Graveure

für Stahlstempel für dauernde Stellung gesucht. Angebote unter F R. 204 an die Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19 erbeten.

Tüchtige Flachgraveure

sofort gesucht.
Otto Köhler, Chemnitz, Innere Johannis-Str. 6.

Tüchtig. jüng. Stahlgrav.

f. Medaillen- u. Abzeich.-Branche, a. Stempel für Emaille-Abzeich. f. sof. gesucht v. Carl Poellath, Münz- und Prägewerk, Schrobenhausen i. Ob.-B.

Tüchtiger **Stempelsetzer u. Vulkaniseur** melde sich
Max Mann, Görlitz,
Berliner Strasse 20.

Manufaktur-Graveur

Deutschböhme, über 15 Jahre bei einer großen Firma tätig gewesen, sucht Stellg. m. Wohnung, ganz gleich wohin. Gefl. Angeb. unt. D. F. 150 an die Deutsche Graveur-Zeitung., Leipzig 19.

Kaufgesuche

Vulkanisiermaschine
gebraucht, aber gut erhalten. zu kauf. ges. Ang unt. C. E. 149 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Die Herstellung von Emaille-Abzeichen
soll bestehender Grav.-Anstalt angegliedert werden. Ang. für die nötigen Maschinen und Bedarfsartikel unter B. G. 129 a. d. Dtsche. Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Grav.-Maschine
zu kaufen gesucht. Näh. Angab. sow. Preis unt. E. N. 179 a d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stellengesuche

Junger
Graveurgehilfe
auf Golddruck, Stahlstempel, Relief, Formen und Silberstich eingerichtet, sucht Stellung im Auslande. W. Winkler, Kopenhagen, Pilestraede 29.

Verkäufe

Stempelgriffe
Mahagoni und schwarz poliert, liefert
Phil. Kuhndörfer, Drechslerei
Walsdorf i. Taunus.

Vermischtes

Übernehme dauernd **Gravuren** auf Stahl- und Messingstempel.
Ang. u. C. D. 148 a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

John Kosters-Tubantia
Amsterdam

Größte Fabrik in Holland für Stempelartikel
gegründet 1898

wünscht Offerte in:

Schablonen
Signiersteinen
Stempelkissen
Stempelfarben
Stempelständern
Stahl-Ziffern
und -Alphabeten
Brennstempeln
Paginiermaschinen
Bleiplomben
Blechplomben
Plombenzangen
Petschaften
Metallschildern
Wertmarken
Siegelmarken

Offerte nur von Fabrikanten!!!!

Leistungsfähige Gravier-Anstalt übernimmt Aufträge in feinen Stahl- und Messingstempeln / Stahlstiche.
Gefl. Angebote unter F. O. 202 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gravieranstalt
in Württemberg übernimmt n. lauf. Aufträge in Siegelmarkenstemp. Ang. unt. V. O. 48 an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Metallmarken aller Art
Kont.oll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

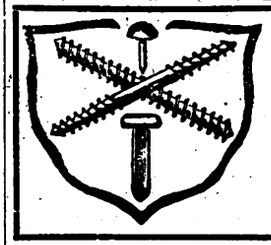
Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab
Albert Walther
Dresden 9.

KARL REX
Emaillier-Anstalt
Stuttgart, Gutenbergstrasse
für **Abzeichen, Knöpfe, Massenartikel,**
besteingerichtetes sehr leistungsfähiges Haus.

Stempel

schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Kautschuk-Stempel
fertigt als Spezialfach
Stempel-Atelier
A. Grabiak
Berlin O. 112, Dosse-Str. 5.
Spez.: Massenanfertig.



Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen

Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!

Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G.m.b.H.
Nienstedten bei Hamburg

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Preiswerte Fabrikate. **Vulk.-Masch.** Kleine Sätze **Schriften** Ovale, Ränder, Stempelhalter, Datumstempel, Post- und Büro-Stempel, 8 und 12 Worte Bl-i-Plomben und -Zangen
JOH. HEINR. BOHNE, BREMEN

Zinkguss-Schilder
fabriziert seit 1885
J. E. Cazzini
Köln, Karthäuserg. 5

Feine Messing u. Stahlstpl.
(Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes,
Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Stichel- und Stempel-Hefte
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

! Emaille-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—19.

Stichel aller Ausführungsarten
sowie
Sämtl. Gravierwerkzeuge
liefern prompt ab reich sortiertem Lager
Hoh & Hahne, Leipzig 6
Fabrik photogr. Apparate · Maschinenfabrik

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

DICK-Stichel
Punzen, Pranten, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 29
AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigaretten-St., Golddruck-, Seifenstanzen, Schneidpl., Brenn- u. Prägepl für Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau 2
Bahnhofstr. 13 – Tel. 3396.

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben und Plombenzangen
liefert vorteilhaft
Heinz May, Bleiplombenfabrik
Stettin-Grabow 23
Fordern Sie Muster!
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stahlstempel Zahlensätze Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Seit 40 Jahren · H. GERBER · NACHF. CARL FEGEBRECHT · NÜRNBERG 11 · Ia. Siegelmarken-Etiketten

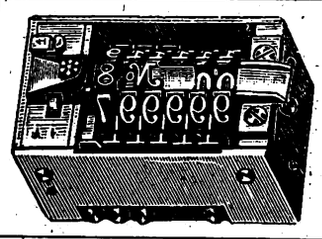
---

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehl, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeug-bau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Gummi-u. Stahl-Stempel
liefert
preiswert und schnell
Stempelfabrik Erwin Wirths
Langenberg (Rhld.)
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg, Berlin SW 29,
Belle Alliance-Str 61.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig.
Firmenknöpfe für Stempel

PLAKATE
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
In Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

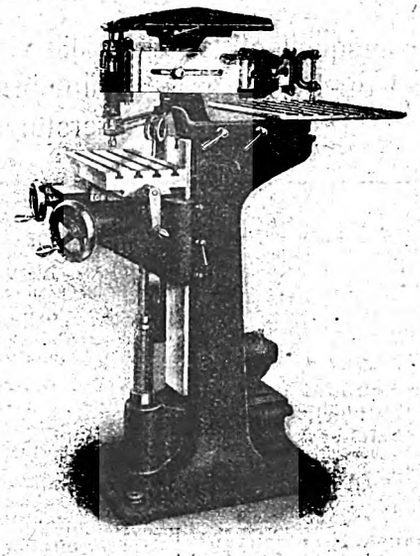
Digitized by Google

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Figalit
Signierstempel
Stempelunterlagen
liefert
in bewährter Friedensqualität
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner, Nürnberg.

Kleine und große Aufträge erledigt
in
Stanz- u. Preßarbeiten
schnellstens, billigst.
Senden Sie Muster und holen Preis ein unter Angabe des Quantums.
A. Bocksberger, München Feinmech. Fabrik Theresienstr. 7, Tel 25 272

GRAVIERMASCHINEN



in verschiedenen Größen und Ausführungen
speziell geeignet für
Gravieranstalten u. Stempelfabriken
fertigt
F. DECKEL · MÜNCHEN 25

EMAIL-SCHILDER
für alle Zwecke liefert schnellstens
Sächs. Email-Schilder-Fabrik
Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten

Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Primos-Namen- u. Firmen-Schilder
aus Messing mit geprägter Inschrift
vornehm · preiswert · solide
100 000 de verkauft
Primos-Werk :: Hannover-Linden
Postfach 22 :: Postscheckkonto Hannover 24733
Katalog Mk. 0.50. Große Mustertafel Mk. 3. – frco.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten,
rechts graviert, liefert als Spezialität
seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Jeder Kaufmann verdient beim Vertrieb von
Emailschildern
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München S. 25

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Peters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen

Arkansas-Abziehsteine
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
C. F. Wittig, Steinach S. M. (Thür.)

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel
Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel.
Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. Düwel, Braunschweig
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Buchstaben
H. Raabe, Bln. N 4, Chausseestr. 122

Buntstempel
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Emaille
Carl Bauer. München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emailleschilder
München Emaillier- u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder (i. Massenauflg.)
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H. Berlin W 30,
Frankenstr. 9

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Wieg & Co., Altona, Neuburg 35

Gravierschiefer u. Walzen
C. F. Wittig, Steinach S.-M. (Thür.)

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß)
Dortmund
H. Düwel, Braunschweig
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria-Allee 18/19

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Kilschees
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel
Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Marken
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallschilder
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallschilder (i. Massenauflage)
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30,
Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Paginier- u. Numeriermasch.
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Petschafte
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Stemp.-Werkst., Norden, Bln. Samoastr. 10
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk

Riffeleisen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz

Schilder
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Düwel, Braunschweig
August Laub, Mosbach in Baden

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
August Laub, Mosbach in Baden

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel,
Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Carl Gröninger, Hamborn 6

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
H. Düwel, Braunschweig

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
H. Düwel, Braunschweig

Stempelfarben f. Strümpfe u. Trikotagen
Franz Rüger, Chemnitz, Holzmarkt 7

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H. Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann,
A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9
H. Düwel, Braunschweig
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16

Stempelschrauben und Markierstifte
H. Schiegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann
A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelunterteile aus Holz
Herm. Prasser, Holzdrechsl., Glasshütte/Sa.

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Wieg & Co., Altona, Neuburg 35

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravierung
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona, Neuburg 35

Zifferngravierm. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 7 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. April 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Die Vermögenssteuererklärung 1924.

Die Vordrucke für die Vermögenssteuer werden nunmehr wohl im Besitze aller Vermögens-Steuerpflichtigen sein. Die Abgabe der ausgefüllten Steuererklärungen hat in der Zeit vom 1. bis 15. April 1924 zu erfolgen. Die Steuererklärungen sind auch von solchen Vordruckempfängern auszufüllen und fristgemäß abzugeben, deren Vermögen die steuerpflichtige Grenze — 5000 Goldmark — nicht erreicht. Diejenigen Personen und Erwerbsgesellschaften, welche bis 31. März 1924 keinen Vordruck erhalten haben, aber doch steuerpflichtige Vermögen besitzen, sind nach dem Gesetze verpflichtet, sich vom 1. April 1924 ab einen Vordruck beim Finanzamt abzuholen und bis zum 15. April 1924 ausgefüllt abzugeben.

Bei der Abgabe der Steuererklärung ist die Hälfte der sich daraus ergebenden Vermögenssteuer an die Finanzkasse zu zahlen. Bereits geleistete Vorauszahlungen werden darauf angerechnet. Sollte sich in diesen Fällen bei der Ausfüllung der Vermögenssteuererklärung ein höheres Vermögen ergeben, als es bei der Entrichtung der Vorauszahlung ermittelt wurde, so ist bei der nun folgenden Abgabe der Erklärung der Differenzbetrag nachzuentrichten. Die volle Steuer beträgt beim Vermögen:

von	5100	bis	25099	Goldmark	= 3	vom Tausend
„	25100	„	50099	„	= 4	„ „
„	50100	„	100099	„	= 5	„ „
„	100100	„	500099	„	= 6	„ „
„	500100	„	2000099	„	= 6,5	„ „
„	2000100	„	5000099	„	= 7	„ „
über	5000100			„	= 7,5	„ „

Vermögen von weniger als 5000 Goldmark sind steuerfrei. Bei mehr als 5000 Goldmark ist das ganze Vermögen steuerpflichtig. Das Vermögen wird auf volle 100 Goldmark nach unten abgerundet. Jedem Vordruck ist eine Anleitung zur Ausfüllung beigefügt, aus welcher insbesondere die Bewertungsrichtlinien zu entnehmen sind. Folgende wesentliche Bestimmungen über die Ermittlung des Goldmark-Vermögens mögen zur Erklärung dienen, um darnach die Hauptberechnungen vornehmen zu können.

Beim Grundbesitz muß jeder Vermögenssteuerpflichtige wissen, wie hoch der Besitz seinerzeit zum Wehrbeitrag herangezogen worden ist. Dieser Wert muß unbedingt angegeben werden. Ist derselbe noch unbekannt, so muß er von dem früheren Besitzer in Erfahrung gebracht werden. Ist dieser nicht zu erreichen, so gibt dasjenige Finanzamt Auskunft, welches den betreffenden Vorbesitzer mit seinem Vermögen am 31. Dezember 1913 zum Wehrbeitrag herangezogen hatte. Von dem Wehrbeitragswert werden je nach der Bewertung prozentuale Abschläge vorgenommen, die aus der Anleitung zur Ausfüllung der Steuererklärung zu entnehmen sind. — Dasselbe gilt für landwirtschaftlichen Grundbesitz.

Über die Bewertung des gewerblichen Betriebsvermögens ist schon vieles geschrieben worden. An den Bewertungsgrundsätzen für das Anlage- und Betriebskapital ändert sich nichts. Ersteres muß mit den Werten vom 31. Dezember 1913, letzteres mit den Werten vom 31. Dezember 1923 angesetzt werden. Aus der Anleitung zur Ausfüllung der Steuererklärung ergibt sich hierüber besonders folgendes:

Beim Anlagekapital sollen von den Werten, die zur Anschaffung oder Herstellung eines entsprechenden neuen Gegenstandes Ende 1913 aufzuwenden gewesen wären, angemessene Beträge für die Abnutzung abgezogen werden, die dem Verhältnis der Lebensdauer des Gegenstandes zu der seit seiner tatsächlichen Anschaffung oder Herstellung verstrichenen Zeit entspricht.

Beispiel: Eine Ende 1910 angeschaffte Maschine mit 20jähriger Lebensdauer. Ende 1913 hatte diese Maschine neu 5000 Goldmark gekostet. Ende 1923 sind 13 Jahre seit der Anschaffung verstrichen. Vom 1913er Preis (5000 Goldmark) sind $^{13}/_{20} = 3250$ Goldmark abzuziehen und somit als Vermögenswert Ende 1923 = 1750 Goldmark anzusetzen. — Kann der 1913er Wert nicht ermittelt werden, so muß der Preis geschätzt werden oder es sind dreiviertel des Goldmarkpreises, wie er am 31. Dezember 1923 hätte aufgewendet werden müssen, anzusetzen, wovon aber auch die Abnutzungsprozente abgehen. Gegenstände des Anlagekapitals, die infolge außergewöhnlicher Verhältnisse über die normale Abnützung hinaus dauernd entwertet sind (z. B. durch Veralten einer Maschine, Wegfall der Verwendbarkeit usw.) können mit dem Preise bewertet werden, der bei einer Veräußerung am 31. Dezember 1923 zu erzielen gewesen wäre (das heißt in zahlreichen Fällen mit dem Schrotwert, wie z. B. bei Maschinen, die ausschließlich für bestimmte Zwecke der Kriegsfabrikation Verwendung finden konnten).

Beim Betriebskapital kann in den Fällen, in denen der Wert vom 31. Dezember 1923 höher sein sollte, als der jenige vom 1. April 1924, der letztere Wert angesetzt werden. Über sonstiges Vermögen sind in der Anleitung zur Ausfüllung der Steuererklärung ausführliche Richtlinien enthalten, und es ist nur darauf hinzuweisen, daß sich jeder Besitzer von Wertpapieren usw. unbedingt die Nr. 48 des Reichsanzeigers vom 26. Februar 1924

Digitized by Google

beschafft, um aus derselben die Steuerkurswerte entnehmen zu können.

Die Rentenbankumlage darf nirgends abgezogen werden; ebensowenig die Abschlußzahlungen vom Januar auf Körperschafts- und Einkommensteuer oder die Brotversorgungsabgabe vom Januar.

Im Privatbesitz befindliche Gegenstände aus edlem Metall, Schmuck- und Luxusgegenstände, sowie Kunstgegenstände und Sammlungen werden nach Artikel II, § 10, Abs. 2 der zweiten Steuernotverordnung und § 47 der Durchführungsbestimmungen für die Vermögenssteuer 1924 versteuert. Soweit hiernach derartige Gegenstände steuerpflichtig sind, sind sie mit dem in Goldmark umgerechneten Verkaufswert vom 31. Dezember 1923 zu bewerten. Der Abs. 2 des § 10, Art. II der zweiten Steuernotverordnung lautet: „Gegenstände aus edlem Metall, Schmuck- und Luxusgegenstände, sowie Kunstgegenstände und Sammlungen (§ 9 Nr. 7, 8 des Vermögenssteuergesetzes) werden nur dann herangezogen, wenn der Anschaffungspreis betragen hat:

a) bei Anschaffungen vor dem 31. Dez. 1918 für den einzelnen Gegenstand 10000 Mark oder darüber, oder für mehrere gleichartige oder zusammengehörige Gegenstände 100000 Mark oder darüber,

b) bei Anschaffungen nach dem 31. Dezember 1918 für den einzelnen Gegenstand 1000 Goldmark oder darüber, oder für mehrere gleichartige oder zusammengehörige Gegenstände 10000 Goldmark oder darüber."

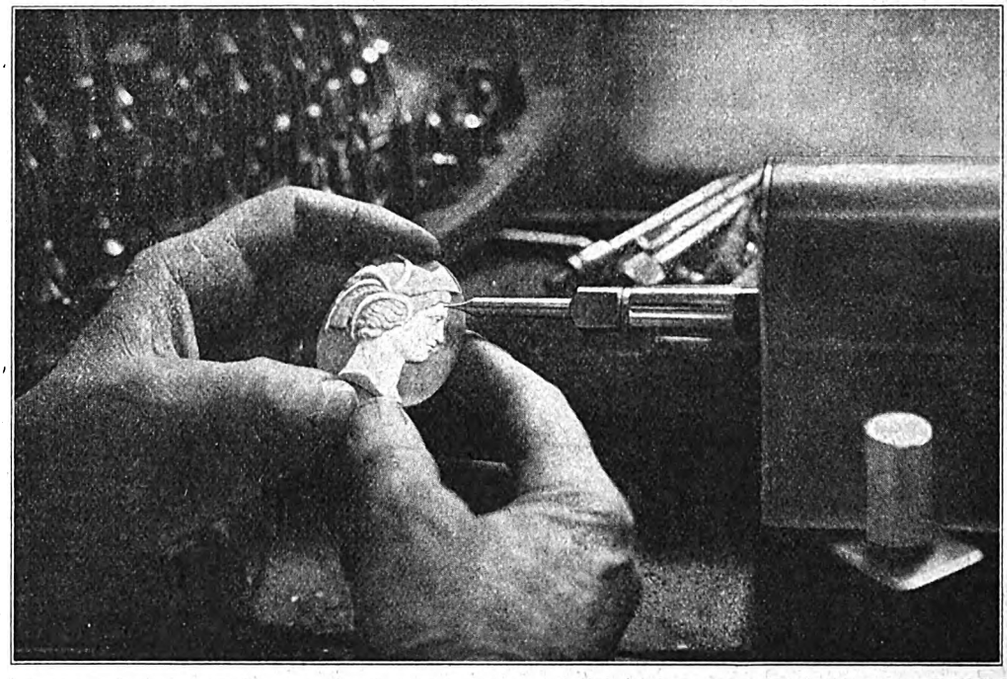
Alle übrigen, über sonstige Vermögen, sowie über die Abzüge getroffenen Bestimmungen ergeben sich mit Leichtigkeit aus der Anleitung zur Ausfüllung der Steuererklärung, weshalb sich eine Vorbesprechung erübrigt. Besondere Vorarbeiten sind dazu nicht erforderlich. Nur eine neue Bestimmung hinsichtlich des Vermögens der minderjährigen Kinder soll hier noch besonders erwähnt werden. Für diese Personen sind getrennte Steuererklärungen vom Inhaber der elterlichen Gewalt, Vormund oder Pfleger abzugeben.

Vorauszahlungen. Die Abrechnung der Vorauszahlung für die erste Halbjahreszahlung richtet sich nach der Steuererklärung. Ergibt sich nach der Steuererklärung eine höhere Halbjahreszahlung, als sie bis zum 7. März geleistet wurde, so ist die Differenz bis zum 15. April (mit einer Woche Schonfrist) nachzuzahlen. Ist dagegen die schon gezahlte Summe zu hoch, so muß die Differenz erstattet werden; jedoch beschränken die Durchführungsbestimmungen die Erstattung auf Beiträge von mindestens 75 Goldmark; das Verfahren soll möglichst beschleunigt werden und vom Abschluß der Veranlagung unabhängig sein.

Vom Steingravieren.

Man spricht von der Kunst des Steingravierens, und in der Tat, die Ausübung dieses Gewerbezweiges erfordert ein größeres Können, als es bei allen übrigen Kunsthandwerken der Fall ist. Es sind verschiedene Umstände, die hier mitsprechen. Erstens die sehr schwer zu erlernende Technik, zweitens die Vielseitigkeit und das weite Feld, das der Stein-Graveur beherrschen soll, drittens die Härte des Materials.

Befassen wir uns zunächst mit der Technik.



Die Gravierbank des Edelsteingraveurs. (Rechts unten Diamantmühle; links oben: diverse Fräser)

Goldschmied und Ziseleur, Metallgraveur, Elfenbeinschnitzer, Muschelschneider usw., sie alle bewegen bei der Arbeit das Werkzeug, der zu bearbeitende Gegenstand steht fest. Bei dem Steinschneider ist es umgekehrt. Das Werkzeug steht fest, das Arbeitsstück, der Stein, wird vor der rotierenden, aber feststehenden Spindel bewegt. Durch das sich im Kreis schwingende Schneidrad wird der Schnitt stets hohl und, um eine gerade Fläche zu erzielen, muß man Hohlung dicht an Hohlung setzen. Am mühsamsten ist das sog. Säubern der Ecken; da man nicht mit einem scharfen Instrument zwischen die Formen hineinkommt, nimmt man immer kleinere Rädchen, die zuletzt so klein sind, daß man sie kaum als solche erkennt und eher für spitze Nadeln hält.

Man unterscheidet zweierlei Arten von Steingravierungen, das Hochgravieren und das Vertieftgravieren. Das letztere umfaßt hauptsächlich das Schneiden der Wappen und Monogramme. Die Steinarten, die vorwiegend dafür verwendet werden, sind Blutjaspis, Lapis, Sardonix. Für diese Art der Gravierung haben sich Spezialisten herausgebildet, welche fast ausschließlich heraldische Arbeiten vornehmen. Eine andere Art der Vertieftgravierung sind die Inkrustationen, die besonders um das Jahr 1880 vielfach hergestellt wurden, hauptsächlich als schwarze Onyxmedaillons mit Pflanzen- und Tiermotiven. Die Gravierung wurde dann mit Gold ausgefüllt, das heißt eingedrückt, die größeren Flächen damit ausgeschmolzen und teilweise graviert oder mit Brillanten und Perlen ausgefaßt. Als ein Zwischending zwischen Hoch- und Vertieftgravierung kann man die Kristallgravierungen betrachten. Es sind dies Bergkristallcabochons, in welche auf der flachen Rückseite Ornamente, Blumen und Tiere (Sportmotive, Pferde, Hunde) vertieft eingraviert werden; diese Sujets wirken dann von oben gesehen plastisch. Die Blumen und Tiere werden außerdem noch mit Ölfarbe ausgemalt. Dies ist wieder ein Spezialgebiet

Digitized by Google

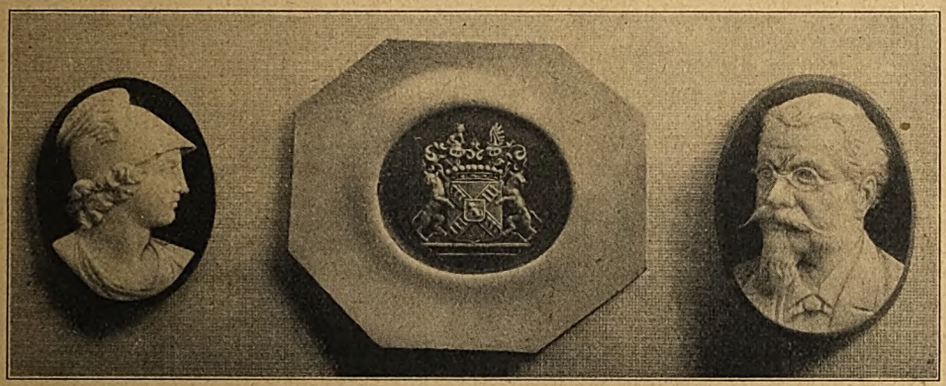
und der Graveur muß den Charakter der einzelnen wiederzugebenden Tiere genau studiert haben, damit dieselben lebensgetreu erscheinen. Vor allem muß sich der Graveur hier als guter Modelleur erweisen, wie ja bei jedem Kunsthandwerk das Zeichnen und Modellieren die unerläßliche Grundlage bildet. Es kann hier nicht genug darauf hingewiesen werden, wie unentbehrlich für den Lehrling und Gesellen namentlich das richtige Sehenlernen ist.

Von den Hochgravierungen sind in erster Linie die Onyx-Gemmen oder besser Kameen zu nennen. Der Kameengraveur ist wieder ein Spezialist, der in der Anatomie des menschlichen Körpers ziemlich bewandert sein muß. Von den Kameengraveuren, die wir in Deutschland haben, gibt es nur einige wenige, die etwas wirklich Künstlerisches leisten. Der Artikel ist leider, zur Massenfabrikation geworden, nicht gerade zum Vorteil dieser edlen Kunst. Unter dieser Dutzendware befinden sich Onyxgemmen, die eine bedauerliche Unkenntnis der Formen verraten. Und doch könnte fast in derselben Arbeitszeit etwas Richtiges hergestellt werden, wenn der Graveur das „richtige Sehen" gelernt hätte, d. h. in erster Linie die Grundlage des Zeichnens und Modellierens üben würde. Wenn die Gravierung auch nur skizzenhaft behandelt wird, die Formen müssen aber im richtigen Verhältnis zu einanderstehen. Noch schwieriger sind Gemmen mit vollständigen Figuren herzustellen, wie tanzende Bacchantinnen oder liegende Frauenfiguren, an die sich der mittelmäßige Graveur auch kaum heranwagt. Der Höhepunkt im Gravieren ist die Porträt-Kamee; darin zeigt sich das wahre Können. Schließlich kommen noch freistehende Gravierungen, wie ganze Figuren, Tiere, Statuetten in Betracht. Hierbei arbeitet der Steinschleifer mit dem Graveur zusammen. Die Rohstücke werden gesägt und am Sandstein und mit der Carborundumscheibe vorgeschliffen, dann erst beginnt die Arbeit des Graveurs. — Die Härte des Materials spielt bei den Gravierungen eine große Rolle. Die Quarze und Achate, die hauptsächlich verarbeitet werden, sind Kieselerde-Varietäten und haben Härte 7. Die Verarbeitung geschieht vermittels Diamant Härte 10, der pulverisiert und mit Öl vermengt wird, um in rotierende Eisenrädchen eingerieben zu werden. Beim Bearbeiten der Steine muß man vor allem Geduld beweisen, denn es dauert mit unter mehrere Tage, bis man die Formen aus dem Groben herausgearbeitet hat. Dabei muß man auch wieder vorsichtig zu Werke gehen, damit man nicht zuviel wegnimmt oder irgend etwas frei Herausgearbeitetes abbricht, wodurch die ganze Arbeit wertlos werden würde.

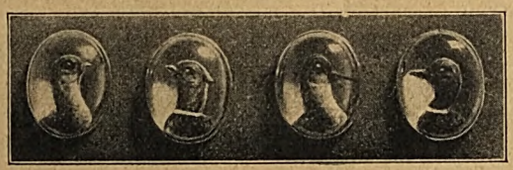
Das Verarbeiten von Quarz fällt dem Graveur natürlich viel leichter als die Arbeiten in Rubin oder Saphir, in welche auch öfters Wappen, Monogramme und Gemmen geschnitten werden. Dies geht natürlich sehr langsam vonstatten; die Gravierrädchen werden stumpf und müssen stets erneuert werden. Selbst in große Diamanten hat man schon Monogramme in die Tafel geschnitten, dies erfordert eine noch größere Geduld und oft viele Wochen andauernder Arbeit.

Etwas ganz Neues oder besser gesagt, noch wenig Gekanntes ist das Emaillegravieren, doch davon das nächste Mal.

Steingravierungen und gemalte Kristallgravierungen
aus der Werkstätte von Phil. Weisborn (vorm. J. Diehls & Co.), Hanau a. M.



Muschelgemme — Wappen in Karneol — Porträt in Onyx



Sportkristalle für Doppelknöpfe

Bulldogge nach Natur
Teckel nach Photographie

Tierporträts:

Sprachgeschichtliches — Kulturgeschichtliches.

Ein Beitrag zur Geschichte der Münz- und Medaillenkunst des 17. Jahrhunderts.

Im Dresdner Hauptstaatsarchiv befindet sich unter „*Copial* in Berg- und Hüttensachen vom Jahre 1708" ein Schreiben des Landesfürsten (Augusts des Starken also) „an den Müntz-Meister zu Dreßden", in dem es heißt: „Demnach wir auf demnächst kommenden 13. dieses Monaths ein allgemeines Büchsen-Schießen angestellet, anbey auch gnädigst resolviret, gewisse *Medaillen* und Klippen zu deren Gewinsten verfertigen und austheilen zu laßen, worüber wir bereits Unsere *Intention* dem Müntz-Eisenschneider in mehrern eröffnet, Alß begehren wir hiermit, du wollest sowohl die behörigen Stempel darzu, sodann die *Medaillen* nach beyliegendem Aufsatze, ingleichen so viel Klippen, alß die Einlage betragen und davon die Nachricht aus unserem Ober-Hoff-Marschall-Amte gegeben werden wird, wohl und tüchtig fertigen laßen, hierunter keine Zeit versäumen, sondern selbiges auf obbemeinten Tag ohnfehlbar liefern. Das geschieht p. Datum Dreßden, den 1. Februar 1708."

Ein kleiner, aber gewiß interessanter Beitrag zur Kulturgeschichte jener Tage. Das erwähnte Büchsenschießen war durchaus kein außergewöhnlich großes Fest; es war ein Fest, wie so viele andere dieser lebensfrohen Tage. Und doch das lebhafte Interesse des Fürsten, daß auch dabei etwas Gutes zustande käme. Es waren eben Jahre wirklicher Kultur, die auch in den heute vielfach immer noch so nebensächlich behandelten Festmedaillen zum sichtbaren Ausdruck kam — eine einheitliche Kultur! Und wie klar im Sprachgebrauche

Digitized by Google

doch diese Zeit war! Die Sprachvermengung unserer Tage war jener Zeit fremd. Klar unterschieden sie, je nach der Form *Medaillen* und Klippen; heute heißt auch die eckige Form *Medaille,* wenn es hoch kommt, Plakette. Das gute deutsche Wort „Klippe„ für die eckige Form ist jedenfalls „abgebaut"! Gut deutsch das Wort, drum auch deutsch die Schrift, während in jener Zeit jedes Fremdwort, also auch *„Medaille"*, lateinisch geschrieben, auch lateinisch gedruckt wurde! Der Medailleur unserer Tage ist übrigens damals noch, auch auf gut deutsch, der „Müntz-Eisenschneider", der also — ein Glück für die Kunst — von der Reduziermaschine noch nichts wußte.

Ein Zeitgenosse Augusts des Starken, Antonius Weck, „Geheimer und Reichs-*Sekretarius*, auch *Archivarius*" eines seines Vorgänger, hat 1680 unter dem Titel „des Churfl. Sächs. weit beruffenen Residentz und Haupt Vestung Dresden" ein mit Kupferton reich und vornehm ausgestattetes Werk erscheinen lassen, in dem auf Seite 31 die Anfänge auch des „Münzkabinetts" beschrieben werden: „In Ihrer Churfürstl. Durchl. *guardia robba* zween Schräncke, ieder von 24 breiten Schubladen .. mit unterschiedlichen Römischen Müntzen .. von denen erst aufeinander in richtiger *Serie* folgenden Kaysern .. Ingleichen unterschiedene Schaupfennige, so die Griechischen Städte Ihren *Generalen* zu Ehren schlagen lassen ..... An Römischen Müntzen sind der *Consulum* ... eine große Anzahl, welchen ihnen zu Ehren bey denen Triumphen von Römischen Rath und Volcke sind gepräget und ausgeworffen worden. Ferner sind der *Imperatorum* Ihre *Medaglien in serie* bis auf den *Alexandrum Severum* in vielen 100 Stücken alda anzutreffen". Hier zu den *Medaillen* (*Medaglien* — das Französische war also noch nicht durchgedrungen!) und Klippen die Münzen- und Schaupfennige! Und auch hier wieder dieselbe Klarheit der Unterscheidung. Ausgeworfen wurden unter das jubelnde Volk „Müntzen", also Geld — die Erinnerungsstücke sind „Schaupfennige" bezw. *„Megdalien"* — *Medaillen*! Aber heute! Wie oft ist selbst von Leuten, die sich gewiß zu den Gebildeten rechnen können, meine „Münz"-Sammlung schon bewundert worden — trotzdem nicht eine einzige Münze dabei ist, es sind samt und sonders *Medaillen* bezw. Klippen! Auch ein Zeichen der Zeit! *O. M.*

Das Telephongespräch in seiner rechtlichen Bedeutung.

Von Dr. jur. Heinrich Seesemann.

Von allen verkehrstechnischen Erfindungen der letzten Jahrzehnte hat für den Kaufmann das Telephon die größte praktische Bedeutung gewonnen. Sie wächst noch immer je schnelllebiger unsere Zeit wird. „Zeit ist Geld" heißt die Parole! Durch ein Telephongespräch kann der Geschäftsmann seine Entschlüsse am schnellsten verwirklichen. Hier kann er mit dem Geschäftsfreund trotz räumlicher Trennung wie unter Anwesenden verhandeln, so daß ohne Verzögerung jede Aufklärung über die Ware und die Kaufbedingungen gegeben werden kann. Der Fernsprecher ist in seiner praktischen Bedeutung unübertrefflich, der Verkehr unserer Tage ohne ihn undenkbar.

Als das Bürgerliche Gesetzbuch verfaßt wurde, erkannte man die weittragende Bedeutung des Fernsprechers nicht. Mit einem einzigen Satz erwähnte man ihn im § 147: „Der einem Anwesenden gemachte Antrag kann nur sofort angenommen werden. Dies gilt auch von einem mittels Fernsprecher von Person zu Person gemachten Antrage." Die unzähligen anderen wichtigen Fragen, welche rechtliche Wirkungen ein Telephongespräch selbst hat, hat man nicht erwähnt. Hier mußten die allgemeinen Grundsätze unseres Rechts und die Praxis der Gerichte eingreifen.

Die Bedeutung der vorhin angegebenen gesetzlichen Bestimmung liegt darin, daß Erklärungen zwischen den beiden am Ferngespräch Beteiligten sofort wirksam werden, wie wenn sie beide körperlich gegenwärtig miteinander verhandelten. Selbstverständliche Voraussetzung ist dabei, daß der Angerufene selbst oder wenigstens ein bevollmächtigter Vertreter am Apparat ist. (Die rechtliche Stellung des Angestellten soll in einem späteren Artikel besprochen werden.) Auf die Entfernung zwischen den Beteiligten kommt es nicht an. Die Ortschaften können noch so weit auseinander liegen, stets gelten Verkäufer und Käufer nach dem Gesetz als anwesend und ein Angebot muß sofort angenommen werden. Bei Überlastung der Leitung wird manchmal die Verbindung vor der Annahme des Angebots auf kurze Zeit unterbrochen. Das schadet rechtlich nichts. Wird die Verbindung wieder hergestellt, so kann der Angerufene das Angebot noch wirksam annehmen. Jedoch kann der, der das Angebot gemacht hat, die durch die Unterbrechung entstandene Verspätung sofort geltend machen und sein Angebot zurückziehen.

Im übrigen aber ist nochmals darauf hinzuweisen, daß durch ein Telephongespräch der Kauf genau so zustande kommt, als ob Käufer und Verkäufer persönlich in körperlicher Anwesenheit miteinander verhandelt hätten. Nur ist dringend zu raten, bei besonders wichtigen Gesprächen eine zuverlässige Person mithören zu lassen, um diese im Streitfall zum Zeugen zu haben. Denn das Leidige bei allen Prozessen über Ferngespräche ist immer die Beweisfrage. Daran scheitert mancher wohlbegründete Anspruch.

Eine gewisse Sicherheit in dieser Beziehung bietet die schriftliche Bestätigung des Gesprächs. Erforderlich zur Rechtsgültigkeit des Geschäftsabschlusses ist sie aber nicht, trotzdem aber zu empfehlen. Das Bestätigungsschreiben fast den gesamten, durch das Telephon vereinbarten Vertragsinhalt zusammen. Der Empfänger sieht wie die Ansicht des Absenders vom Geschäfts-Inhalt ist, und wie dieser den Vertrag geschlossen glaubt. Schweigt er auf diese Bestätigung, so erklärt er sich stillschweigend mit allem einverstanden. Nunmehr ist das Geschäft endgültig perfekt, und zwar so, wie es das Bestätigungschreiben angibt. Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte und wohl auch der Handelsbrauch gebieten, daß sich der Empfänger des Bestätigungsschreibens regt, wenn er meint, telephonisch sei etwas anderes vereinbart worden.

Aber nicht nur zum möglichst raschen Abschluß des Geschäfts ist das Telephon geeignet, sondern auch zur Wahrung der Rechte in der weiteren Entwicklung des Geschäfts. So kann die Mängelanzeige durch Fernsprecher erfolgen. Erforderlich ist das nicht, auch nicht, wenn der Verkäufer am gleichen Ort wohnt. Denn das Gesetz verlangt nur, daß die Mängelanzeige „unverzüglich", d. h. ohne schuldhaftes Zögern zu erfolgen hat. Dazu genügt natürlich auch ein Brief. Auch um andere Rechtsbehelfe geltend zu machen ist ein Telephongespräch oft das geeignetste Mittel. So kann der Geschäftsmann z. B. seinen Schuldner gelegentlich eines Ferngespräches in Verzug setzen, wobei natürlich die beiden anderen Voraussetzungen des Verzugs, Fälligkeit und Verzögerung durch Verschulden, vorliegen müssen.

Niemals aber kann der Kaufmann das Telephon zur Unterbrechung der Verjährung benutzen, so oft auch in Laienkreisen die Ansicht auftaucht, es genüge zur Unterbrechung der Verjährung eine einfache Mahnung. Die Verjährung wird aber nur unterbrochen entweder durch Anerkenntnis des Verpflichteten oder durch Klageerhebung. Dieser steht die Zustellung eines Zahlungsbefehles gleich, der aber nicht etwa telephonisch bei Gericht beantragt werden kann, sondern nur schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers.

Zusammenfassend ist also zu sagen, daß der ausgiebigen Benutzung des Fernsprechers keine rechtlichen Hindernisse im Wege stehen. Nur mag der Geschäftsmann immer nur daran denken, sich bei wichtigen telephonischen Mitteilungen den Beweis zu sichern, sei es durch schriftliche Bestätigung, sei es durch eine mithörende Person. Bei diesen Vorsichtsmaßregeln, zu denen nochmals dringend zu raten ist, kann sich der Kaufmann unbesorgt des Telephons, dieser idealen Verkehrsmöglichkeit, zum Wohle seines Geschäfts bedienen.

Digitized by Google

Ist Streik als Betriebsunterbrechung oder als Auflösung des Tarifvertrages anzusehen?

Ein außersächsischer Schlichtungsausschuß hatte kürzlich entschieden, daß ein Streik als Betriebsunterbrechung anzusehen sei, der den laut Tarifvertrag bestehenden Anspruch auf Gewährung von Ferien oder Ferienentschädigung nicht aufhebt. Gegen diese Entscheidung hatte sich eine außersächsische Wirtschaftsorganisation gewendet und den deutschen Industrie- und Handelstag um Stellungnahme gebeten, dem die sächsischen Handelskammern hierzu folgendes Gutachten erstatteten: Unter den sächsischen Handelskammern besteht vollkommene Übereinstimmung darüber, daß nach der, ihrer Kenntnis nach, in ihren Bezirken gepflogenen Tarifpraxis und nach der fast einstimmigen Rechtsprechung zwar die Beteiligung am Streik als unbefugtes Verlassen der Arbeit anzusehen ist, daß jedoch das Vorliegen eines solchen Sachstandes das Dienstverhältnis als solches ohne weiteres keinesfalls auflöst. Vielmehr gibt der Streik erst die Ursache dafür ab, daß der Arbeitgeber auf Grund dessen, im Verfolg der Vorschrift von § 124, Abs. 1 Ziffer 3 der Gewerbeordnung zur fristlosen Entlassung der streikenden Arbeiter schreiten kann. Die Tatsache des Streiks genügt also an sich zur Auflösung des Arbeitsverhältnisses nicht, sondern es muß, sofern diese Wirkung eintreten soll, außerdem noch die gegenüber der anderen Vertragspartei abzugebende befristete Erklärung des Arbeitgebers (§ 123, Abs. 2 G.-O.) hinzukommen, daß er von seinem ihm zustehenden Rechte der Entlassung ohne Aufkündigung Gebrauch mache. Ein Streik ist somit für sich allein mangels anderer vertraglicher, etwa in Tarifabschlüssen niedergelegten Festsetzungen nicht als Auflösung des Vertragsverhältnisses, sondern als Arbeits- bezw. Betriebsunterbrechung anzusehen. In Übereinstimmung hierzu befinden sich Gerichtsentscheidungen und Auslassungen von Behörden und Rechtslehrern (z. vgl. „Gew. u. Kfm.-Gericht", 25. Jahrgang, Seite 221; Reichsarbeitsblatt für 1920 Nr. 4, Seite 143; Dr. Juek: Arbeitsvertragsrecht Seite 237 ff.). Wenn demgegenüber von einzelnen Stellen (z. vgl., „Gew. u. Kfm.-Gericht", 25. Jahrgang, Seite 10) eine entgegengesetzte Ansicht vertreten wird, so halten die Kammern diese Auffassung für verfehlt. Aus ihren Ausführungen ist in Bezug auf den ihnen zur Beurteilung vorgelegten Fall des betreffenden Arbeitgeberverbandes weiter zu folgern, daß bei Streiks, sofern der Arbeitgeber von dem ihm nach § 123 der G.-O. zustehenden Rechte keinen Gebrauch machte, der nach Tarifvertrag vereinbarte Urlaubsanspruch erhalten bleibt. Zu bemerken ist zum Schluß noch, daß über die vorstehend verhandelte Angelegenheit, ob ein Streik als Betriebsunterbrechung oder als Auflösung des Tarifvertrags anzusehen ist, in der Mehrzahl der Fälle regelmäßig besondere Vereinbarungen zwischen den Vertragsparteien getroffen zu werden pflegen. Fehlt es indessen an solchen Abmachungen oder ist in ihnen ausdrücklich erklärt, daß von Maßregelungen wegen des Streiks Abstand genommen werden soll, so verbleibt es bei der oben gekennzeichneten Sachlage.

Die Einkommensteuer-Vorauszahlung der handwerklichen Betriebe.

Die unbillige Behandlung des Handwerkes in Steuerfragen seitens des Reichsfinanzministeriums, die schon lange Gegenstand lebhafter Klagen ist, hat zur Zeit geradezu ungeheuerliche Formen angenommen. In § 5 der zweiten Steuernotverordnung ist bekanntlich als Grundsatz die gleichmäßige Behandlung aller Steuerpflichtigen ausgesprochen. Trotzdem hat das Finanzministerium versucht, sich darüber hinwegzusetzen und ausgerechnet für das Handwerk eine höhere Belastung als 2% seines Umsatzes geplant. Sie stützte dieses Unterfangen auf die Behauptung, daß die einzelnen Gewerbe Reingewinnsätze von 30—70% erzielten!

Gegen diese Annahme und die Absicht, diese Sätze zum Ausgangspunkt der Einschätzung zu machen, haben eine Reihe größerer Verbände Einspruch erhoben. Am 21. März fand deshalb eine Sitzung im Reichsfinanzministerium statt, an der ein Vertreter des Ministers sowie des Reichswirtschaftsministeriums teilnahm, und in der fast sämtliche Handwerkszweige vertreten waren. Die Verhandlungen nahmen einen außerordentlich stürmischen Verlauf, sodaß mehrere Male der Abbruch in bedrohlicher Nähe rückte, bis Staatssekretär Zapf die Forderung der Festsetzung von Reinverdienstsätzen preisgab und sich wieder zu dem System der Festsetzung prozentualer Sätze vom Umsatz bekannte. Trotzdem beharrte er auf Sätzen, die weit über die 2% hinausgingen, die von größeren Geschäften nach Abzug der Löhne und Gehälter als Vorauszahlungen zu leisten sind. Nach vieler Mühe gelang es, sich auf einen Durchschnittssatz von 1½% vom Gesamtumsatz zu einigen, der aber auch nicht allen Gewerben zugute kommen. Besser abgeschnitten haben nur wenige Berufe.

Es haben zu zahlen: Reine Brotbäckereien ohne Laden 0,6% vom Umsatz; gemischte Bäckereien, Fleischer, Maurer, Zimmerer, Schirmmacher und Seiler 0,8 %.

2 % vom Umsatz gelten für folgende Berufe: Bandagisten, Büchsenmacher, Damenschneider, Dekorateure, Dentisten, Friseure, Gärtner, Juweliere. Gold- und Silberschmiede, Konditoren, Kürschner, Messerchmiede und Schleifer, Modistinen, Optiker, Posamenten und Sticker, Putzmacherinnen, Schiffsbauer, Herrenschneider, Schornsteinfeger, Tapezierer, Vernickler.

Alle in dieser Aufstellung nicht enthaltenen Gewerbe werden mit dem Durchschnittssatz von 1½% vom Umsatz zur Einkommensteuer-Vorauszahlung herangezogen. Demnach würden auch die Graveure und Ziseleure darunter fallen, was an sich gewiß berechtigt und begrüßenswert sein würde.

Natürlich muß erst volle Klarheit darüber herrschen. Wir hoffen in nächster Nummer günstiges berichten zu können.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die Berichte über die Geschäftslage in unserem Gewerbe sind diesmal so spärlich eingegangen und außerdem so mager ausgefallen, daß es schwer möglich ist, sich danach ein Urteil zu bilden. Dies ist umso bedauerlicher, als unsere ersten Veröffentlichungen, wie aus vielen Zuschriften hervorging, starkes Interesse gefunden haben. Fast hat es den Anschein, daß es allenthalben schon wieder so gut geht, daß uns der Schuh nirgends mehr drückt? — Man sollte meinen, auch dann drängt sich einem im Laufe des Monats mancherlei auf, was der Erwähnung wert ist; z. B. nicht nur der Grad der Beschäftigung, sondern alle die Momente, die diesen beeinflussen, die Aussichten für die kommenden Wochen, Arbeiter- und Verkehrsverhältnisse, Rohstoffpreise, Lieferanten- und Kundenverkehr, die Erfahrungen im Verkehr mit den Behörden, Erfolge bei gemeinsamen Vorgehen (siehe obigen Artikel) usw. — Vor allen Dingen hatten wir Berichte über den Ausfall der Messen und die Einwirkung derselben auf die Beschäftigung unserer Branchen erwartet, da doch ziemliche Hoffnungen daran geknüpft wurden. Warum also so stumm?

Berlin. Die Beschäftigung hat in allen Branchen gegen den Vormonat eine Besserung zu verzeichnen, mit Ausnahme in der Flachstichgruppe, wo eine Verschlechterung eingetreten ist.

Breslau. Der Geschäftsgang in Breslau hat sich weiterhin gehoben und es sind, soweit mir bekannt ist, alle Kollegen voll beschäftigt, teilweise wird sogar mit Überstunden gearbeitet. *O. Br.*

Vom Westen. Der Geschäftsgang hat sich wieder etwas gehoben, sodaß fast alle Betriebe voll beschäftigt sind, teilweise sind sogar Überstunden nötig, um Eilaufträge zu erledigen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die näherrückende Kölner Messe für unser Gewerbe einige Belebung mit sich bringt. Bis jetzt merken es nur Bau- und Reklamefirmen. Eine Beteiligung unsererseits an der Messe ist wohl ausgeschlossen, da die vorhandenen Plätze alle vergeben sind, obwohl es für unsern Beruf von größter Wichtigkeit wäre, mit unsern Produkten mehr in die Öffentlichkeit zu treten. Vielleicht ist aber eine Beteiligung an der korporativen Ausstellung dès Kölner Handwerks zu ermöglichen. — Die Löhne bewegen sich zwischen 65 u. 80 Pfg. Unsere Preise bauen sich wie bisher auf den Reichstarif geteilt durch 4 auf. Geklagt wird sehr über das billige Angebot des unbesetzten Gebietes und es wird auf dem kommenden Kreistag in Barmen darüber ein ernstes Wort zu reden sein. Jedenfalls ist unsere Preisstellung zur Zeit die wichtigste Angelegenheit, für die wir uns interessieren müssen, ehe es zu spät ist, darüber möge sich jeder klar werden. *M. M.*

Digitized by Google

Steuerzahlungen im April.

1. April: Erstmalige Zahlung der Halbjahrszinsen für die Rentenbank-Grundschuld bzw. Rentenbank-Umlage. Betrag laut Februar-Mitteilung des Finanzamtes. Schonfrist bis 8. April.

5. April: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21. bis 31. März. Keine Schonfrist. Monatsbescheinigung für März beifügen.

10. April: a) Umsatzsteuer-Vorauszahlung für März für Steuerpflichtige, die 1922 einen Umsatz von mehr als 1,5 Mill. erzielt haben.

b) Umsatzsteuer-Vorauszahlung für Jan. bis März für Steuerpflichtige, die 1922 einen Umsatz von weniger als 1,5 Mill. erzielt haben.

Umsatzsteuer 2,5 Proz., Luxusteuer 15 Proz.; Schonfrist bis 17. April. Voranmeldung beilegen.

10. April: a) Einkommensteuer-Vorauszahlung für den Monat März für Gewerbetreibende mit mehr als 1,5 Mill. Umsatz im Kalenderjahr 1922. Steuerhöhe je nach Art des Betriebes. Schonfrist b. 17. April Voranmeldung beifügen.

b) Einkommensteuer-Vorauszahlung für Januar bis März für Gewerbetreibende mit weniger als 1,5 Mill. Umsatz im Kalenderjahr 1922. Steuerhöhe je nach Art des Betriebes. Schonfrist bis 17. April. Voranmeldung beifügen.

c) Vorauszahlung für Einkommen aus Haus- und Grundbesitz, Vermietung und Verpachtung, nach dem Überschuß der Einkünfte über die Werbungskosten im abgelaufenen Kalenderjahr.

15. April: Letzter Tag für die Abgabe der Vermögenssteuererklärung und Begleichung der eventl. Restzahlung.

15. April: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. April. Keine Schonfrist.

15. April: Zahlung der Preußischen Grundvermögenssteuer für März. Schonfrist bis 17. April.

25. April: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 10. bis 20. April. Keine Schonfrist.

Einreichung von Lohnzetteln durch die Arbeitgeber. Alle Arbeitnehmer mit höherem Arbeitseinkommen als 2200 G.-Mk. vierteljährlich sind neben dem Steuerabzug vom Arbeitslohn noch zu einer persönlichen Vorauszahlung verpflichtet. Zur Nachprüfung der von den betreffenden Arbeitnehmern selbst abzugebenden Voranmeldung haben die Arbeitgeber binnen 10 Tagen nach Ablauf eines jeden Vierteljahres die Höhe des an den betreffenden Arbeitnehmer gezahlten Bruttoarbeitslohnes dem Finanzamt anzuzeigen, unter Verwendung von Lohnzetteln, aus denen Name, Stand, Wohnort, Wohnung und Gesamtverdienst, getrennt nach laufenden Bezügen und einmaligen Einnahmen ersichtlich sind. Gewährte Dienstaufwendungen sind besonders anzugeben. Ferner die Summe der im Laufe des abgelaufenen Vierteljahres einbehaltenen Steuerbeträge und die Höhe des berücksichtigten steuerfreien Lohnbetrages.

Kleinbeträge im Überweisungsverfahren beim Steuerabzug. Neuerdings ist die monatliche Abführung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn, d. h. spätestens am 5. jeden Monats nur dann gestattet, wenn die Beträge zusammengerechnet im Monat 12 G.-Mk. nicht übersteigen. Wird die vorerwähnte Grenze aber schon vor Ablauf eines Monats, etwa innerhalb der ersten oder zweiten Dekade, überschritten, so sind die Beträge am nächstfolgenden Ablieferungstage abzuführen.

Aufhebung der Wuchergerichtsverordnung. Durch Reichsverordnung vom 20. März 1924 tritt die Wuchergerichtsverordnung vom 13. Juli 1923 (RGBl. I S. 724) am 1. April 1924 außer Kraft. Die am 1. April 1924 bei den Wuchergerichten anhängigen Strafsachen gehen in der Lage, in der sie sich befinden, auf die Amtsgerichte über. Solange der Termin zur Hauptverhandlung noch nicht bestimmt ist, kann die Staatsanwaltschaft beantragen, daß die Hauptverhandlung vor dem Amtsrichter allein stattfinde oder daß ein zweiter Amtsrichter zugezogen werde. Eine begonnene Hauptverhandlung ist nach den bisherigen Vorschriften zu Ende zu führen. Wird ein Urteil eines Wuchergerichts mit dem Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens angefochten, so entscheidet darüber, ob der Antrag zulässig und begründet ist, die Strafkammer. Die erneute Hauptverhandlung findet vor dem Amtsgerichts statt.

Aufruf und Einziehung der Reichsbanknoten zu 100 und 10 Billionen Mark. Die Reichbanknoten zu 100 Billionen Mark vom 26. Oktober 1923 (I. Ausgabe) und die Reichsbanknoten zu 10 Billionen Mark vom 1. Novvember 1923 (I. und II. Ausgabe) sind zur Einziehung aufgerufen. Die Noten können bis zum 20. April 1924 bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung gegeben oder gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel eingetauscht werden. Mit dem 20. April 1924 verlieren die aufgerufenen Noten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Von da ab erfolgt ihre Einlösung nur noch bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, und zwar bis zum 20. April 1925.

Metallpreise.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 29. März

Werkzeugstahl (vierkant) . . .	Goldmark (= Shill.)	0,92	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	Goldpfennige	37,5	„ „
„ „ „ härtbar	„	52	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„	27,5	„ „
„ „ „ härtbar	„	35	„ „

Backhaus & Langensiepen, Stahlgroßhandlung, Leipzig-Kleinzschocher 29. März

Werkzeugstahl für Stempel, Stichel usw. in Stäben oder Platten	p. Kilo	1,00	Gmk.
Spezial-Gravierstahl, roh gewalzt in Stäben .	„	0,30	„
„ „ blank	„	0,50	„
„ „ in Tafelform	„	0,40	„

1 Dollar = 4,20 Goldmark.

Groß & Co., Leipzig, Blücherstraße 16 (Generalvertreter und Werkslager der Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin)

Messinggravurplatten f. Relief .	Grundpr.	40 Dollarcent p. kg.
„ f. Golddruck „		40 Dollarcent p. kg.

bei Abnahme von über 50 kg.

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)

Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm . . . . . Goldmark 168.— für 100 kg

---

Verband Deutscher Ätzplatten-Fabrikanten, Berlin.

Angeschlossene Firmen:

Werner & Schade, Berlin N 53, Kastanienalle 43 (Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststr. 2.

Leopold Jastrow, Berlin (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)

(Verbandspreisliste No. 206 ab 12. März)

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

		I. Qualität	II. Qualität	
ca. 1½ mm	Dollar	1,80	1,40	per Platte
ca. 1¾ mm	„	1,90	1,50	„ „
ca. 2 mm	„	2,—	1,60	„ „
ca. 2½ mm	„	2,40	2,25	„ „
ca. 3 mm	„	2,90	2,75	„ „

Prägezinkplatten über 3–7 mm	Dollar	0,48	per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette	„	0,50	„
„ „ mit „	„	0,55	„

Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm

ca. 1,3 bis 3 mm	Dollar	1,05	per kg
Maßplatten ohne Facette	„	1,10	„ „
„ mit „	„	1,30	„ „

Messingplatten, Originalformat 50×65 cm

1,6–7 mm	Dollar	0,95	„ „
Maßplatten ohne Facette	„	1,—	„ „
„ mit „	„	1,15	„ „

Abschleifen gebrauchter Platten: über 1000 qcm $ 0,40; unter 1000 qcm $ 0,50; unter 150 qcm $ 0,60 per 1000 qcm.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin.

Grundpreise, unverbindlich. 25. 2. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte		Messingrohre o./N.	1.70
Stangen	2.90	Messing-Kronenrohr	1.95
Aluminium-Rohr	4.—	Tombak, mittelrot, Bleche	
Kupfer-Bleche	1.89	Drähte, Stangen	1.97
Kupfer-Drähte, Stangen	1.67	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupferrohre o./N.	1.79	Stangen	2.85
Kupfer-Schalen	2.60	Schlaglot	1.90
Messing-Bleche, Drähte	1.58		
Messing-Stangen	1.24	Preise pro 1 kg	

Die Edelmetallpreise standen Ende Februar 1924 gegen 1913 = 100 wie folgt: Platin 273, Gold 104, Silber 117. Das heißt also, daß Platin um 173 Proz., Gold um 4 Proz. und Silber um 17 Proz. teurer war als in der Vorkriegszeit. Bei Messingblechen beträgt der Mehrpreis 8 Proz., bei Kupferblechen 6 Proz.; Kupfer ist dagegen um 12 Proz. biliger.

Fragen.

Frage 508. Wer fertigt Mützenabzeichen in Stoff oder wer kann mir guten Lieferanten nennen? Unkosten werden gerne vergütet. *St. B. in O.*

Frage 509. Welche Firmen fabrizieren Handpaginiermaschinen, die mit zweifarbigen Farbwerken ausgestattet sind, um stets eine Zahl rot und eine schwarz drucken zu können. *A. & H. in W.*

Frage 510. Wer liefert Rohpressungen für Zigarettenetuis mit und ohne Bisonen in echt und unecht? *F. M. in W.*

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann,** S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann,** S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernruf Königstr. 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Ein Bundestag in diesem Jahr.

Der Bundesvorstand hat sich überzeugen müssen, daß aus verschiedenen Gründen auch in diesem Jahr ein Bundestag notwendig ist. Ich erwähne nur folgendes: Zunächst muß über den Reichstarif, der am 31. 3. abläuft, eine neue entscheidende Aussprache stattfinden. Alsdann muß von den Herren Unterverbandsvorsitzenden berichtet werden, wie weit die Durchorganisation des Bundes vorgeschritten ist, und hierbei werden insbesondere die Kreisverbandsvorstände über ihre Erfolge bei der Durchbildung der Kreisverbände Bericht zu geben haben. Dann müssen wir uns über unsere Preisfrage aussprechen und müssen sehen, wie die Weiterbildung der Interessengemeinschaften gediehen ist. Vor allem müssen aber die führenden Kollegen aus dem ganzen Reich miteinander wieder persönlich Fühlung haben und ihre Meinungen austauschen. Unsere Zeit ist die Zeit der Gährung. Fast täglich stehen wir vor neuen Tatsachen und die Entwicklung befindet sich im Fluß, da ist es nötig, daß wir uns einheitliche Ziele und einheitliche Auffassungen sichern, um gemeinsam im gleichen Sinne an der Hebung unseres Bundesberufs wirken zu können.

Als Zeitpunkt der Tagung ist der 21. bis 23. Juni in Aussicht genommen und als Ort, gemäß den Naumburger Beschlüssen, Nürnberg. Bevor der Bundesvorstand endgültig das Programm aufstellt, bittet er Äußerungen möglichst schnell, spätesten aber bis zum 5. April an den Unterzeichneten gelangen zu lassen und dabei etwaige Wünsche zur Tagesordnung gleichzeitig mitzuteilen.

Mit kollegialem Gruß
Gustav Siebmann, Vorsitzender.

Sterbekasse.

Wir machen sämtliche Herren Kollegen nochmals auf die Satzungsänderung der Sterbekasse und die Sterbekassenumlage in der Graveur-Zeitung vom 15. 3. aufmerksam. Wir empfehlen den Herren Kollegen, sich ebenso, wie seiner Zeit die Satzung selbst, auch diese Satzungsänderung besonders vormerken zu wollen.

Im übrigen bitten wir hierdurch sämtliche Sterbekassenmitglieder, soweit sie ihre Beiträge noch nicht bezahlt haben, dieselben unaufgefordert an den zuständigen Schatzmeister abzuführen oder soweit es sich um Einzelmitglieder handelt, an unsern Schatzmeister Herrn Sleifir einzusenden. Wir bitten auch dies künftighin unaufgefordert auf Grund der an dieser Stelle erfolgenden Bekanntmachungen jedesmal pünktlich zu tun und machen ergebenst darauf aufmerksam, daß bei Nichtabführung oder unpünktlicher Abführung der Beiträge das versicherte Mitglied seinen Anspruch auf Sterbegeld verliert. Jeder Kollege gefährdet also durch Unpünktlichkeit sich selbst, seine versicherten Familienmitglieder, aber auch die anderen Versicherten. Wie sollte in einem Sterbefall das Sterbegeld pünktlich abgeführt werden, wenn nicht alle Beiträge eingehen? Es wird noch darauf hingewiesen, daß sämtliche Schatzmeister ausreichende Vorräte an Sterbekassenmarken in der Hand haben. Endlich bitten wir diejenigen Bundesmitglieder, die noch nicht der Sterbekasse angeschlossen sind, unverzüglich beizutreten und die Mitglieder bitten wir kräftig für den Anschluß zu werben. Das Geld ist jetzt wertbeständig und im Sterbefall steht den Hinterbliebenen, nachdem der Beitrag erhöht ist, eine recht erhebliche Summe für den Todesfall zur Verfügung.

Tarifliche Regelung des Lehrlingswesen.

Die Frage, ob eine tarifliche Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Handwerkslehrlinge gefordert werden könne, wird jetzt in zahlreicheren Fällen aufgeworfen. Wir verweisen daher auf unsere Bekanntmachung in Nummer 4 dieser Zeitschrift betr. den Lehrlingsstreik in Magdeburg, worin wir eine Anzahl Entscheidungen zitiert haben, die durchweg besagen, daß der Lehrvertrag im Handwerk nicht als Arbeitsvertrag sondern als Erziehungsvertrag anzusehen und danach eine tarifliche Lohnregelung der Handwerkslehrlinge unzulässig sei. Von Seiten der Arbeitnehmerorganisation ist dagegen auf anders lautende Entscheidungen Bezug genommen worden und haben wir inzwischen auch festgestellt, daß der Minister für Handel und Gewerbe den Standpunkt einnimmt, daß die Lehrlingsverhältnisse insoweit einer tariflichen Regelung zugängig sind, als nicht die Handwerkskammern und Innungen von ihrer gesetzlichen Befugnis zur Regelung des Lehrlingswesens im einzelnen Falle tatsächlich in bestimmten Punkten Gebrauch gemacht haben. Die Auffassungen stehen sich darnach diametral gegenüber. Wir haben bei dieser Sachlage den Magdeburger Kollegen empfohlen, die Zahlung der tariflich festgesetzten Lehrlingslöhne zu verweigern und eine gerichtliche Entscheidung herbeizuführen. Auch in allen anderen ähnlich gelagerten Fällen bleibt den Kollegen nichts weiter übrig, als diese Frage gerichtlich klären zu lassen, wir möchten hierzu dringend raten! Wir werden diese Angelegenheit weiter im Auge behalten und eine endgültige Klärung herbeizuführen versuchen.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund e. V.
Der Bundesvorstand:
I. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Westdeutscher Kreisverband
(Rheinland-Westfalen).

Am 7. April findet die Frühjahrs-Kreisverbandssitzung in Barmen, Ev. Vereinshaus, Fritz-Ebert-Straße, statt.

Vorläufige Tagesordnung: Morgens 8—10 Uhr erweiterte Vorstandssitzung; ab 10 Uhr Branchensitzung; nachmittags ab 2 Uhr Vollversammlung. 1. Vorstandswahl. 2. Beiträge. 3. Lehrlingsfrage. 4. Lohn- und Preis-Angelegenheiten. 5. Wie stellen wir uns zu den Preisunterbietungen des unbesetzten Gebietes. 6. Verschiedenes. Zu dieser Sitzung sind sämtliche Innungen, Ortsgruppen und Einzelmitglieder freundlichst eingeladen. Zahlreichen Besuch dieser Sitzung erwartet bestimmt

mit kollegialem Gruß
Der Vorstand: *Ernst Kirschbaum,* Vors.

Verband Berlin. Außerordentliche Hauptversammlung am **8. April,** abends **5 Uhr,** im Berl. Klubhaus, SO 16, Ohmstr. 2. Tagesordnung: Auflösung des Verbandes. Beschlußfassung über das gesamte Vermögen des Verbandes.
I. A.: *Georg Bommer,* Vors.

Zwangsinnung Berlin. Quartalsversammlung am 8. April, abends **6 Uhr,** im Berl. Klubhaus, SO 16, Ohmstr. 2. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Eventl. Übernahme des Vermögens des Graveur- und Ziseleurverbandes Berlin. 3. Vortrag des Herrn Dr. Roehl über: Zweck und Ziele der Zwangsinnung, Aussprache. 4. Sterbekasse. 5. Tarif- und Streikangelegenheiten. 6. Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1924. 7. Verschiedenes. Nach § 22 der Satzungen werden diejenigen Mitglieder, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben oder verspätet in der Versammlung erscheinen, in eine vom Vorstand zu verhängende Ordnungsstrafe genommen. Die Satzungen sind in der Geschäftsstelle, bei allen Vorstandsmitgliedern, sowie in der Versammlung einzusehen.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, die Beiträge bis März, welche bereits fällig sind, an den Schatzmeister, Koll. Max Rohrbeck, Berlin O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheckkonto Nr. 65505, schnellstens abzuführen.

Georg Bommer, Obermeister.

Interessengemeinschaft der Goldruck- u. Reliefgraveure am 7. April abends 7½ Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstr. 5 Versammlung. *Hecht.*

Digitized by Google

Graveur-Innung Remscheid. Innungsversammlung am 26. Februar 1924. Nach herzlicher Begrüßung erstattete der Obermeister in kurzen, klaren Ausführungen den Jahresbericht. Unter Punkt 2, Neuwahl des Vorstandes, wurde Herr Kinkel einstimmig als Obermeister wieder gewählt. Für den ausscheidenden II. Vorsitzenden Herrn Otto Groote, wurde Herr Adolf Böker gewählt. Als I. Schriftführer wurde Herr Welp wiedergewählt, zum II. wurde Herr Himmen i. Fa. Himmen & Stoßberg, für den ausscheidenden Herrn Preyer einstimmig gewählt. Als Kassierer behielt Herr Schröder sein Amt bei. Herr Koch wurde zum I. Beisitzer gewählt, Herr vom Dorf zum II. Beisitzer. Unter Punkt Lehrlingswesen (es fiel auch der Ausdruck Lehrlingsunwesen) wurde mit Rücksicht auf das große Überangebot von Arbeitskräften, wodurch die Existenzen vollständig untergraben werden, vorgeschlagen, 2 Jahre lang keine Lehrlinge mehr einzustellen und dies durch handschriftliche Unterschrift festzulegen.

Die Lehrlingsentschädigung sollte wie folgt festgesetzt werden:

Im 1. Jahr	pro Woche	4.—	Goldmark
„ 2.	„ „	6.—	„
„ 3.	„ „	9.—	„
„ 4.	„ „	12.—	„

Ein Beschluß konnte wegen des geringen Besuches nicht gefaßt werden. Der Innungsbeitrag soll auf 2 G.-Mk. je Monat festgesetzt werden, für den Monat März sollen wegen der geringen Zahlungen in den letzten Monaten aber ausnahmsweise 2.50 G.-Mk. erhoben werden. Für jede Arbeitskraft einschl. der Lehrlinge sollen monatlich 10% des Beitrags besonders erhoben werden.

Die Strafgelder sollen auf

5.—	Goldmark	beim	1. Fehlen
10.—	„	„	2. „
20.—	„	„	3. „
40.—	„	„	4. „

festgesetzt werden. Es wurden sogar Vorschläge auf 40, 80, 100, 320 G.-Mk. gemacht. Wer ¼ Stunde zu spät kommt, zahlt wie für jede weitere ½ Stunde 1.— G.-Mk. Wegen Beschlußunfähigkeit der Versammlung sind diese Punkte bis zur nächsten Versammlung zurückgesetzt worden. Diese ist unter Hinzuziehung eines Vertreters der Aufsichtsbehörde unter allen Umständen beschlußfähig, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, und wurde auf Montag, den 10. März 1924 abends 7 Uhr festgesetzt. Von jetzt ab soll jeden 2. Monat eine Versammlung stattfinden. Bei Besprechung der Preisfragen ergeben sich Unterschiede, welche sich besonders bei besserem, kollegialem Zusammenarbeiten leicht beheben ließen, zum Nutzen der gesamten Kollegen. Die überaus rege Versammlung hatte durch die Erklärungen des Herrn Dr. Schaaf über Steuerfragen und Geschäftsunkosten in der Preisprüfungsstelle an Inhalt gewonnen.

Innungsversammlung am 10. März 1924. Tagesordnung: 1. Neufestsetzung der Beiträge und Strafgelder. 2. Lehrlingswesen. 3. Vortrag des Civ.-Ing. Hönneknövel über Warenzeichen und Warenzeichenschutz. 4. Verschiedenes.

Eröffnung und Begrüßung erfolgte durch den Obermeister Herrn W. Kinkel. Punkt 1, Beiträge, brachte einstimmige Annahme der in der Versammlung vom 26. März 24 festgesetzten Sätze. Ebenfalls wurden die Strafgelder gegen 1 Stimme angenommen.

Die Fragen über das Lehrlingswesen sollen in der durch die neuen Strafen jedenfalls besser besuchten nächsten Versammlung behandelt werden. Damit für den Vortrag die Zeit unbeschränkt zur Verfügung stände, wurde Punkt Verschiedenes vorgeschoben. Lohntarif und Arbeitszeit brachte noch einmal erhitzte Gemüter. Es wurde weiter beschlossen, daß jeden 2. Monat, am 2. Montag des betr. Monats eine Versammlung stattfinden soll. Dadurch fällt in Zukunft die Ausrede der zu spät erhaltenen Einladungen fort, und Strafe tritt für zu spätes Erscheinen oder Fehlen ein.

Herr Hönneknövel entwickelte in seinem fesselnden Vortrag über den Warenzeichenschutz die vielen gesetzlichen Bestimmungen, die besonderen, bei jedem Warenzeichen anderen Eigenarten, und die immer wieder anders auszulegende Bedeutung derselben, deren Kenntnis für den Graveur unbedingt notwendig ist. Herr H. legte an Hand seiner Ausführungen dar, daß es selbst für einen Fachmann auf diesem Gebiete nicht ganz einfach ist, ein Warenzeichen so durch zu bringen, daß der Besitzer eines eingetr. Warenzeichens Nutzen davon hat. Mit dem Dank und der Anerkennung für die aufklärenden Ausführungen des Referenten wurde zugleich der Hoffnung Ausdruck gegeben, seine Ausführungen auch am 7. April auf der Kreisverbandssitzung in Barmen vor einem größeren Kreise zu hören, was in liebenswürdiger Weise zugesagt wurde.

Welp, I. Schriftführer.

Jubiläum.

Berlin. Der Inhaber der Gravieranstalt des ehem. Hofgraveurs Carl Voigt-Berlin Rudolf Schultz begeht am 1. 4. 1924 sein 25jähr. Geschäftsjubiläum, derselbe war vorher langjähriger Gehilfe in der Anstalt. Das Geschäft wurde von dem Hofgraveur C. Voigt am 1. 4. 1853 gegründet und besteht mithin 71 Jahre. Von den jetzt noch lebenden selbständigen Graveuren waren viele als Gehilfe in der Anstalt tätig. Wahl, Meffert in Berlin, Northmann in Dresden u. a. m. Wir wünschen dem rührigen Jubilar auch weiterhin den besten geschäftlichen Erfolg, Glück und Gesundheit, und hoffen, daß der nächste Markstein des Geschäfts, das 50jährige Jubiläum in bessere Zeiten fallen möge.

Lehrlingsprüfungen.

Einem Bericht der **Gewerbekammer Chemnitz** entnehmen wir, daß im Jahre 1923 im Kammerbezirk 12 Graveurlehrlinge und 1 Stempelsetzerlehrling die Gesellenprüfung abgelegt und bestanden haben. — Es ist bedauerlich, daß wir von diesen Ergebnissen immer nur zufällig Kenntnis erhalten und die in Betracht kommenden Fachgenossen jede direkte Mitteilung unterlassen.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
F. von Schwanenflügel (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

An sämtliche Gruppen!

Am Karfreitag, den 18. April, vormittags ½11 Uhr findet im Brauergildenhaus in Hannover eine Sitzung sämtlicher Gruppenführer statt. Die Tagesordnung ist folgende:

1. **Besprechung über Preisunterbietungen und über die Erfahrungen, welche die Mitglieder mit der neuen Preisliste gemacht haben.**
2. **Beschlußfassung über den Verbandstag.**
3. **Wahl eines Kassenrevisors, anstelle des ausgeschiedenen Herrn Hans Hass i. Fa. August Hass.**
4. **Kassenbewegung.**
5. **Kartellrechtsprechung.**
7. **Schwarze Liste.**
8. **Verschiedenes.**

In Erwartung, daß alle Gruppen in Anbetracht der Wichtigkeit vertreten sein werden, rufen wir denselben ein herzliches „Auf Wiedersehen" zu.

Der Vorstand:
Werner *Heinig* *von Schwanenflügel*

Bezirksgruppe Berlin.

Am Mittwoch, den 12. März, hielt die Berliner Bezirksgruppe im Ratskeller ihre ordentliche Monats-Sitzung ab.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 8¼ Uhr, begrüßte die erschienenen Mitglieder und erstattete in längeren Ausführungen Bericht über alle Vorgänge innerhalb der Bezirksgruppe und des Verbandes D. St.-F. Den wichtigsten Punkt bildete die Bekanntgabe, daß der Vorstand auf Anregung der verschiedenen Bezirksgruppen Ende Monat April eine Versammlung des Gesamt-Vorstandes einberufen soll. Den Grund hierzu gibt die Preisliste vom 1. Februar, über deren ungenügende Durchführung und Unterbietung seitens der Mitglieder des Verbandes aus allen Teilen Deutschlands Klagen vorliegen. Der Vorstand wird dringend ersucht, Abhilfe zu schaffen; dieses soll in der Vorstands-Sitzung versucht werden. Bei der nun folgenden Besprechung, an der sich alle erschienenen Mitglieder lebhaft beteiligten, wurde folgendes festgelegt und von der Versammlung gebilligt: Da das Programm zu der vom Vorstand geplanten Gesamt-Vorstandssitzung noch nicht vorliegt, will die Berliner Gruppe abwarten und in der nächsten Sitzung Anfang April, die Richtlinien zu dieser Versammlung festlegen.

Nach Erledigung kleiner interner Angelegenheiten der Bezirksgruppe schloß der Vorsitzende unter Worten des Dankes an die Erschienenen die gut besuchte und interessante Verhandlung um 11¼ Uhr.

Die Gruppenleitung.
I. A.: *H. Werner.*

Redaktionsschluß für die am 15. April erscheinende Nummer 8 am 10. April 1924

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser!

Nachdem die Rückkehr zur vierteljährlichen Berechnungsweise den Beifall unserer Leser gefunden hat, wollen wir im Vertrauen auf die Wertbeständigkeit der Rentenmark den Bezugspreis auch für das II. Vierteljahr

April bis Juni 1924 mit 2.10 Goldmark

unverändert lassen. Für die Zusendung unter Streifband im Inland beträgt der Preis für die gleiche Zeit 2.40 Gmk., für das Ausland, soweit nicht in Landeswährung berechnet wird, 2.70 Goldmark.

Infolge der Umstellung des Postscheckverkehrs auf Rentenmark sind Nachnahmen nur in Rentenmark möglich. Wir bitten unsere verehrlichen Leser, zur Einlösung der Anfang April zur Vorlage gelangenden Rentenmark-Nachnahme passende, wertbeständige Zahlungsmittel bereit zu halten. Die Nachnahmen lauten durchschnittlich für das ganze II. Vierteljahr 1924 auf M. 2.35. Soweit passendes einzelnes Geld nicht zur Verfügung ist, bitten wir etwa M. 3.— in wertbeständigem Reichsgeld zurückzulegen und sich den überschießenden Betrag vom Briefträger zurückzahlen zu lassen. Jedenfalls bitten wir unsere verehrlichen Leser recht sehr, für pünktliche Einlösung der Nachnahme Sorge zu tragen und dadurch zur Verminderung der Spesen, die durch wiederholte Zahlungsaufforderungen entstehen, freundlichst beizutragen.

Leipzig, am 27. März 1924.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Offene Stellen

EMAILLEUR

für die Leitung eines größeren Emaillierbetriebes zum sofort. Antritt gesucht. Derselbe muß befähigt sein, durchaus selbständig zu arbeiten. Angebote unter **A. F. 100** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Meister

nur erste Kraft in allen vorkomm. Arbeiten der gemischten Branche bewandert, zum baldigen Antritt n. Hamburg ges. Ang. m. Geh.-Anspr. unt. **N. Z. 364** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Stahlgraveure

auf Medaillen und Abzeichen in Dauerstellg. gesucht.

F. Hoffstätter, Abzeichen-Fabrik, **Bonn** am Rhein.

Tücht. Reliefgrav.

(Kleinrelief) wird unter günstigen Bedingung. eingest. **F. C. Wahl Nachf.,** Grav.-Anst., **Berlin S 14,** Alexandrinenstraße 87.

Tüchtiger Graveurgehilfe

auf feine Stahl- und Messingstempel für dauernd gesucht.

Ferd. Laudenbach, Hamburg 3, Alter Steinweg 16.

Graveur-Gehilfen

welche auf Schrift-, Monogr.-, Stahlstemp. und Stahlstich durchaus selbst. arbeit., find. ang. Stellg. (Must. erb.) bei **Julius Cotlaux,** Grav.-Anst., **Karlsruhe,** Luisenstraße 23.

Tücht. Meister

der Alpaka-Besteckbranche mit gründlichen Erfahrungen bei ersten Firmen, in Dauerstellg. gesucht. **Aufgabe:** Ueberwachung der Herstellung der Werkzeuge und der Fabrikation in Besteckwalzwerk. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Referenzen und Wohnungsansprüchen erbeten unter **K. K. 286** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtigen, ledigen Ziseleur auf Kunstbronzen als Vorarbeiter

(Meisterstellg. in Aussicht), s. bei gut Bezahlg. für sof. für dauernd **Deutsche Metallkunst Nürnberg,** Kirschgartenstraße 50.

Stahl-Graveure

auf Galanteriewaren stellen ein

Gebr. Kaiser & Co., Neheim (Westf.) (unbesetztes Gebiet)

Stahlgraveur-Gesuch!

Süddeutsche Gravieranst. sucht z. sof. Eintritt einen tücht., durchaus selbständ. Stahlgrav., der nach gegeb. u. eig. Entw. arb. kann u. nam. a. b. Anf. v. Stemp. saub. u. exakte Arb. leist. Stell. b. befried. Leist. dauernd, selbstd. u. gutbez. Weg. Wohnungsm. k. n Unvh. i. Fr. komm. Ang. u. B. H. 130 a. d. D. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Graveure auf Stahlstempel

nur Ia Kräfte für sofort in Dauerstellung ges. Ebenfalls tüchtige

Graveure auf Siegelmarken-Schriftstechen und -Schriftschlagen,

bei bester Bezahlung und Reisevergütung. **Hipp, Esslingen** a. N., Langestraße.

Tüchtiger Formen-Graveur und Ziseleur

wird für dauernde Stellung sofort gesucht. **Metallwarenfabrik Georg Hackl A.-G. Furth** i. Wald.

Tüchtige Graveure oder Ziseleure

möglichst auf Zelluloidformen eingearbeitet sof. ges. **C. Wimmer,** Kunstgewerbl. Grav.-Anst., **Babenhausen** in Hessen.

Tüchtiger Graveur

für feinen Golddruck und etwas Relief gesucht. Nur beste Kräfte wollen sich melden.

Gravieranstalt Jahn & Co., Bielefeld, Hermannstraße 19.

Graveure auf Schrift

und Stahlstempel in bestbezahlte Stellung sof. gesucht Angebote unter **J. B. 256** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige Flachstich-Graveure

in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter **M. W. 341** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Gehilfe

auf kleine Golddruckstempel, Schrift u. Figur gesucht. Zimmer kann abgegeben werden.

Oskar Koritter, Guben.

Jüngerer Schwarzdruck-Graveur

der gem. Branche (spez. für Stahlstemp. usw.) und einen **jüngeren Graveur** für Stahlwalzengravuren in Dauerstellung sof. ges.

F. Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg, Eitelstraße 16.

STAHL-GRAVEURE

auf Besteckstanzen, einen

GRAVEUR

auf Schriftstanzen, sowie einige

Flachstich-Graveure

suchen für dauernde Beschäftigung

Aug. Wellner Söhne A.-G., Aue i. Sachs.

GRAVEURE

zur Herstellung von **Zahnformen** werden gesucht. Angebote unter **N. M. 354** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEURE

jüngere, speziell für Stempel und Typen ges.

Anker-Werke A.-G., Bielefeld.

Tüchtigen Ziseleur

für Silberguß und Treibarbeiten suchen

Körner & Proll, Silberwarenfabrik, **Berlin S. 42,** Prinzessinnenstraße 16.

GRAVEUR

perf. in der Bedienung v. **Graviermaschinen** und Anfertigung der dafür erford. Schablonen für sofort gesucht. **Stempel-Sperling, Leipzig-Reudnitz,** Brommestraße 1.

Graveur-Gehilfe

der gem. Branche für angen. Dauerstellung ges. Es w. nur auf ganz perf. Kraft reflektiert.

Ludw. Waltzfelder Nachf. Hamburg 36, Gr. Bleichen 65.

Relief-Graveure

für Stahl selbständige Kräfte sof. ges. Angeb. unter **L. S. 314** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Fortsetzung der Offenen Stellen

Stahlstich-Graveure
f. dauernde Stellg. ges. **Grav.-Anstalt H. Lehmann, Berlin S. W. 68,** Alte Jakobstraße 18/19.

Tüchtiger Graveur
für Emaille-Abzeichen und Medaillen nach Mitteldeutschland sofort gesucht. Angebote unter **O. G. 371** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR
perfekt auf Siegelmarken oder Stahlstempel in dauernde Stellung gesucht.
HERMANN FRANK, GRAVIER-ANSTALT, **Stuttgart,** Böheimstraße 67.

Stahl-Graveure
jedoch nur allererste Kräfte für Relief und Schrift zum sofortigen Antritt gesucht.
Richard Müncheberg, Metallwarenfabrik **Brandenburg** (Havel).

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
für gemischte Branche speziell für Stahl- u. Messingstempel für sofort gesucht.
Grav.- u. Präge-Anst. F. W. Schnürle, Duisburg, Königstrasse 43.

Tücht. Relief-Graveur
suchen sofort
Gross & Kuntze, Leipzig, Bayersche Str. 86.

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche sofort gesucht.
Rheinische Stempelfabrik Mainz, Mitternachtsgasse 1 5/10

Junger Graveur-Gehilfe
für gemischte Branche, vorwiegend Schwarzdruck gesucht. Gefl. Angebote unter **L. P. 312** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
der gem. Branche für sofort oder später ges.
V. Ruf, Gravier-Anstalt, **Mannheim E 3, 3.**

Tüchtiger Flachstich-Graveur
evtl. auch für gem. Branche, doch nicht Beding., sof. od. später ges. (Reise-Vergütg.) Eilang. an **Karl Nerlich,** Stempelfabrik u. Grav.-Anstalt, **Münster** i. Westf., Aegidiistraße 16.

Jüngerer
tüchtiger Graveur
für feine Stahlstemp. u. Messingstanz. usw. sof. ges Dauerstellg. **Gravier-Anstalt J. Engel, Saarbrücken 3,** Dudweilerstraße 3.

Jünger. tüchtigen Flachstich-Graveur
für Schrift und Monogramm sucht sofort **Karl Bethke,** Graveur, **Königsberg** i. Pr. Tragh. Kirchenstraße 58.

Mehrere geschickte und tüchtige
Maschinen-Graveure
zum sof. Eintritt ges. Ausführliche Angeb. mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften unt. **L. K. 308** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur
Spezialist f. Kleinrelief u. Schriftschlag. sof. in drnd. Stellg. ges. Ang. an **Karl Holle, Halle 2** (Saale).

Graveur-Gehilfen
für Stahl- u. Messingstempel f. sof. gesucht.
Stempel-Schulz, Darmstadt.

Suche für sofort
tüchtig. Graveur
welch. spez. in d. Stahlstempelbranche firm ist sowie **tüchtigen**
Stempelsetzer
v. Satz b. z. Platte selbständ. arbeit. Ang. mit Zeugnisabschrift nebst Gehaltsansprüchen an **Stempelfab. u. Grav.-Anst. Julius Bauer,** Zella-Mehlis (Thr. 6).

ACHTUNG!
In einer konkurrenzfreien Stadt von ca. 36000 Einw. u. großer industriereich. Umgeg. habe ich seit 30 Jahren ein Stempelgeschäft m. guter Kundschaft. Da ich nun schon ein Alter von 65 Jh. überschritten habe, so möchte ich mit einen jung. Mann, nicht unt. 30 Jahren (ledig) in Verbindung treten, der die Kautschukstempel- und gemischte Branche vollständig beherrscht A. m. Bild u. **H. M. 244** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Golddruckgraveur
auf Schrift verlangt **Parlow, Berlin,** Wassertorstrasse 42.

Tücht. Graveur
f. gem. Branche für sof. ges. Dauerstellung. **Wilh. Grun,** Grav.-Anst., **Chemnitz,** Langestr. 45.

Tüchtiger Graveur
f. Abzeich. u. Medaillen nach Mitteldtschl. sof. gesucht. Ang u. **O. F. 370** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Tüchtige
Graveure
auf Zelluloid-Formen und Kammformen für sofort od. später ges.
B. Georgi,
Offenbach am Main.

Mehrere
Golddruck-Graveure
und ein
Reliefgraveur
auf Papierprägung ges.
L. Berens, Hamburg 22, Dehnhaide 53/55

Tüchtige
Graveur-Gehilfen
auf gemischte Branche sucht **Paul Friedenthal,** Grav.-Anst., **Magdeburg.**

Tücht. Graveur
für Vereinsabzeichenstanzen stellt ein **Richard Conrad, Weimar.**

1 bis 2 tüchtige
Graveure
a. Möbelbeschläge finden dauernde Beschäftigung.
Wessel & Müller, Beschlagfabrik, **Luckenwalde.**

Jung. Graveur
gemischte Branche (Flachstich usw.) findet bald Stellg. i. **Liegnitz** Grav.-Anst. **W. Opitz.**

Tüchtige Rädergraveure
mögl. sofort gesucht.
Heinrich Müller, Gravier-Anstalt, **Ermsleben** a. Harz.

Erfahrener
Werkzeugbauer
f. Spritzguß i. aussichtsr. Stellung n. Mitteldtschl. ges. Ang. u. **O. D. 368** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Reliefgraveur
für Siegelmarken sucht **Arth. Schneider Nachf.,** Leipzig, Scharnhorststr. 3

Junger tücht. Graveur
gem. Branche, speziell Flachstich für sofort in Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Muster an **Wald. Weichert, Lübeck,** Beckergr. 15.

Was suchen Sie?
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?
Geben Sie sofort Ihre Anzeige auf, an die **Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.**

Tüchtiger Graveur
der gem. Branche od. strebs. Spezialist, der sich a. gem. Branche einarb. will, findet angenehme, gutbezahlte Dauerstellung bei
Emil Büttner, Hamburg 11, Bohnenstraße 12/14

Jüngerer Graveur
firm in der gem. Branche für sofort gesucht.
Otto Riedel, Zwickau in Sachsen, Innere Schneeberger Straße 16.

Relief-Graveur
unbedingt selbständig u. perfekt auf erhabene und vertiefte Schriften und Emblemestempel, „bis zu den allerkleinsten Schriften" ferner mit übrig. Reliefarb. bestens vertraut, gesucht. Angebote unter **L. R. 313** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gesucht
flotter Gehilfe
für f. Stahl- u. Messingstempel in dauernde Stellg.
Hagedorn & Dänicke, Hamburg, Schmiedestraße 8.

Tücht. Graveur
der gemischten Branche für sofort gesucht.
Gustav Schuft, Cottbus.

Sofort gesucht
tüchtiger Stempeltechniker
f. Dauerstellg. bei guter Entlohnung. Angeb. an **E. Melind & Co.,** Stempelfabr., **Hamburg 1,** Rosenstraße 19a.

Tücht. (selbständig arbeitender) **Stempeltechniker**
der auch die Typenfabrikation vollständig beherrsch muß v. Stempelfabr. Nähe Frankfurt a. M. für möglichst sof. in angen. Dauerstellg. ges. Ang. unt. **K. O. 290** a d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19

Tüchtiger jüngerer Stempelsetzer
für Rund- u. Ovalsatz, Matrizeur u. Vulkaniseur ins besetzte Gebiet ges. Angeb. unt. **N. U. 361** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger tüchtiger
Stempelsetzer u. Vulkaniseur
welcher gravieren kann in angen. Stellg. ges. Angebote unter **O. C. 367** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Stempelsetzer
nur erste Kraft für sofort oder bald gesucht. Selbigen ist Gelegenheit geboten, sich am Tiegel (Kraft) auszubilden.
Chr. Wiechmann, Rüstringen-Wilhelmshaven.

Ein Jüngerer mit allen in der Branche vorkommenden Arbeiten vertrauter
Stempeltechniker gesucht
Ludw. Waltzfelder Nchfg., Hamburg 36, Gr. Bleich. 65

Setzer
für Stempel u. Akzidenzen, der auch am Tiegel arbeit. kann in selbständige, gut bezahlte und sehr angenehme Stellung sofort gesucht.
Max Ebert, Stempelfabrik, **Aue** i. Erzgeb.

Digitized by Google

Stellengesuche

Stahl-Graveur
selbständig, firm in allen vorkomm. Arbeiten, Besteck, Hohlprägung auch Schriftstempel sucht Stellung, gleich wohin. Ang. unt. L. O. 311 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger
Graveurgehilfe
auf Golddruck, Stahlstempel, Relief, Formen und Silberstich eingerichtet, sucht Stellung im Auslande. W. Winkler, Kopenhagen, Pilestraede 39.

Junger
Stempeltechniker
vom Satz bis zur Platte perfekt (spez. Oval- u. Rundsatz) sucht Stelle in größerem Betriebe des In- oder Auslandes. Ang. unt N. N. 355 an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Junger tüchtiger Graveur eingearb. auf Stemp., Formen und Stanzen aller Art. s. Stellg. A. u. M. H. 328 a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Wer
vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Kaufgesuche

In Arad (Rumänien)
wurde ein großzügiges
Graveur-Kunstinstitut
gegr. Die Firmen des einschläg. Faches wie auch
Papier- u. Maschinen-Firmen
werden ersucht von ihren Erzeugnissen **Preislisten** einsenden zu wollen. Daselbst wird auch eine **Vignetten-Rotations-Maschine** gebraucht, aber in gutem Zustande behufs Ankauf gesucht.
Ang. an Firma **„Perfekt"**, Kunstanst., **Arad** (Rumänien), Strada Eminescu (Deák F.-U.) No. 8.

Hand-Hobelmaschine
mit Planscheibe z kauf. ges. A. m. Pr. u. M. E. 325 a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Gebrauchte
Fräsmaschine
(System Fomm) zu kauf. ges. Ang. u. L. T. 315 a. d. Dt. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Papierprägepresse
für Handbetrieb neu od. gebraucht aber gut erh. sow. Grav.-Werkzeuge zu kaufen ges. Ang. u. K. L. 285 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Vulkanisiermaschine
gebraucht, aber gut erhalten, zu kauf. ges. Ang unt. C. E. 149 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Verkäufe

Gravier-Anstalt
verbunden mit **Stahlstempelfabrik** in Süddeutschland zum Materialwert zu verkaufen, oder eventl. biete Beteiligung. Bedingung guter Fachmann. Der Betrieb ist so gut wie konkurrenzlos und sichert 1 bis 2 Leuten unbedingte Existenz. Angebote unter L. N. 310 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Räder-Gravuren
sowie alle Arbeiten für Graviermaschine übernehmen
Thebis & Bucher, Leipzig-N.,
Ludwigstraße 67.

Leistungsfähige Gravier-Anst. übern. Aufträge in feinen Stahl- u. Messingstempeln / Stahlstiche.
Gefl. Angeb. unt. F. O. 202 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Spezial-Sattlerei
für Gravier- und Ziselieranstalten empfiehlt sich zur Herstellung bezw. Ausbesserung von Gravierkissen, Kugelringen usw.
Otto Dorn, Nürnberg, Schweppermanstr. 56

Leistungsfähige
Gravier-Anstalt
übernimmt lfd. größere Posten Paginier- und Werkeräder. Ang. unt. L. U. 316 a. d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Kautschuk-Stempel Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m. b. H.
Nienstedten bei Hamburg

Folgen Sie dem Rat
eines Sachverständig. und erproben Sie die außerordentliche Insertionswirkung unserer Fach-Zeitung.

Stempelgriffe
jeder Form und Ausführung liefert
W. Drechsel, Holzwarenfabrik, **Geising i. S.**
(Für Großabnehmer günstige Bezugsquelle)

Feine Messing u. Stahlstpl.
(Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes,
Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Billige Datumstempel
in allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9

Stichel- und Stempel-Hefte

Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

KARL REX
Emaillier-Anstalt
Stuttgart, Gutenbergstrasse
für Abzeichen, Knöpfe, Massenartikel,
besteingerichtetes sehr leistungsfähiges Haus.

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Ortsgruppe Hamburg
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Am Scheidewege :: Berufsbilder

DER GRAVEUR UND ZISELEUR

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) in Hamburg

Preis 0.70 Goldmark einschließlich Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufskollegen fehlen darf!

Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—19.

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, **Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.**
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

DICK-Stichel
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24
AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruck-, **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägepl. für Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau 2
Bahnhofstr. 13 — Tel. 3396.

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Euler
Magdeburg Breiteweg 21/22

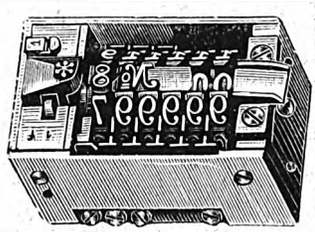
Bleiplomben und Plombenzangen
liefert vorteilhaft
Heinz May, Bleiplombenfabrik
Stettin-Grabow 23
Fordern Sie Muster!
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stahlstempel
Zahlensätze
Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Geprägte Stempel u. Siegel neuer Reichsadler neuer preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg, Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Gummi- u. Stahl-Stempel
liefert
preiswert und schnell
Stempelfabrik Erwin Wirths
Langenberg (Rhld.)
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

STEMPEL
H.-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

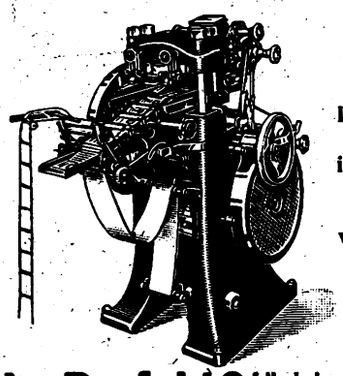
Digitized by Google

Die modernen

Original-Keese-Druck- u. Prägepressen

sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehrfarbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungsfähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.

Friedr. Keese A.-G., Stuttgart

Maschinenfabrik.

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert

Emaillirwerk

Gottfried Dichanz

BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

STEMPELSCHRAUBEN
MARKIERSTIFTE

Wir sind, wenn auch unter erschwerenden Umständen, jetzt wieder in der Lage, liefern zu können und bitten unsere vielen früheren treuen Kunden, uns in Anbetracht der erlittenen Besatzungsverluste durch Erteilung von Aufträgen gütigst zu unterstützen! Bedienung bekanntlich erstklassig und streng reell!

Auslieferung jeder Bestellung sofort nach deren Eingang!

A. Schlegel G. m. b. H. Gegr. 1903 **Köln-Nippes**

Berliner Stempel-Fabrik
Inh.: OTTO KREBS
Berlin O. 27
Blumen-Straße 93
liefert
Kautschuk-Stempel
an solvente Wiederverkäufer
schnell, gut u. billig

Bleiplomben ....
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Waugerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Primos-Namen- u. Firmen-Schilder
aus Messing mit geprägter Inschrift
vornehm · preiswert · solide
100 000 de verkauft
Primos-Werk :: Hannover-Linden
Postfach 22 :: Postscheckkonto Hannover 24733
Katalog Mk. 0.50. Große Mustertafel Mk. 3.— frco.

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen

Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!

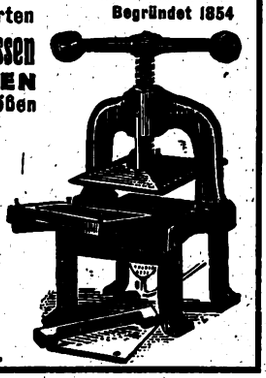
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Laugemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Immer ist es ein Vorteil für Sie, wenn Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" beziehen. Wir geben unsere Zeitschrift nur an Fachleute ab. Wenn Sie also auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Bezug nehmen, dann weiß der Inserent, daß er es mit einem Fachmann zu tun hat. Er wird Sie prompt und gewissenhaft bedienen.

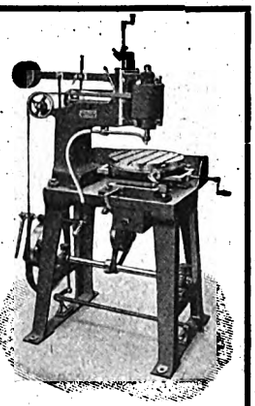
Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** für alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

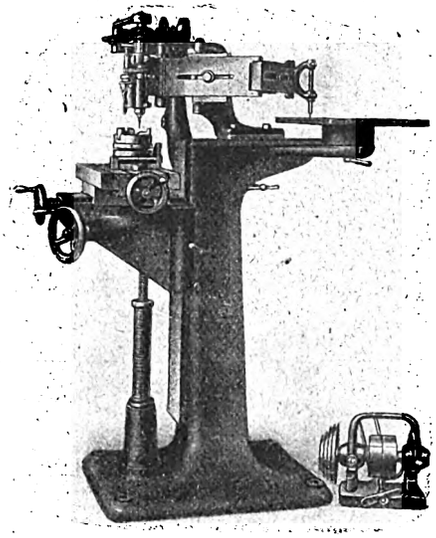
Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Digitized by Google

GRAVIERMASCHINEN



in verschiedenen Größen und Ausführungen
speziell geeignet für

Gravieranstalten u. Stempelfabriken

fertigt

FRIEDR. DECKEL * MÜNCHEN 25

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

F.C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919

Tanz-Marke Wintergarten

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Figalit

Signierstempel
Stempelunterlagen

liefert
in bewährter Friedensqualität

Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner, Nürnberg.

Kleine und große Aufträge erledigt
in

Stanz- u. Preßarbeiten
schnellstens, billigst.

Senden Sie Muster und holen Preis ein unter Angabe des Quantums.

A. Bocksberger, München Feinmech. Fabrik Theresienstr. 7, Tel. 25272

Kautschuk Stempel in und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

GUMMI-STEMPEL

Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung

Stempelfabrik
Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Fordern Sie Katalog und Preislisten

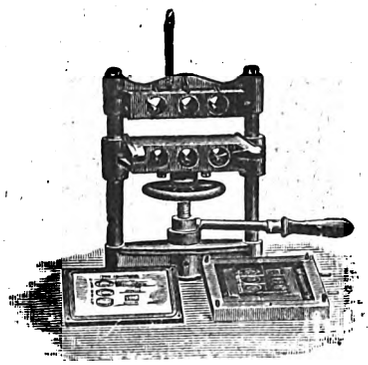
Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel

Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1. ::

MODERNE SCHRIFTEN
FÜR DIE STEMPEL-FABRIKATION
empfiehlt in reicher Auswahl
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arkansas-Abziehsteine
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. F. Wittig, Steinach S.-M. (Thür.)

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Buch-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buntstempel
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Ehrenabzeichen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emailleschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Feilen und Präzisionsfeilen
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Festabzeichen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Gravierschiefer u. Walzen
C. F. Wittig, Steinach S.-M. (Thür.)

Graviersticheln
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Grönning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Bustefa-Stempel G. m. b. H, Leipzig-Li.

Körpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallschilder in Massenauflagen
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Musterbeutel
Wilh. Winckel, Papierw.-Fab. Berleburg i. W

Paginier- u. Numeriermasch.
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Petschafte
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Stemp.-Werkst., Norden, Bln., Samoastr. 10
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz

Schilder aller Art
Otto Lücke jun., Oranienburg-Berlin
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
August Laub, Mosbach in Baden

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
August Laub, Mosbach in Baden

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Stempelfarben f. Strümpfe u. Trikotagen
Franz Rüger, Chemnitz, Holzmarkt 7

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann, A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur-Berufs sowie seiner Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Stempelschrauben und Markierstifte
H. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelunterteile aus Holz
Herm. Prasser, Holzdrechsl., Glashütte/Sa.

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b Dresden

Vereinsabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravierung
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Zifferngraviergn. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

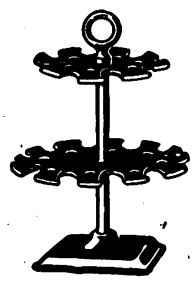
Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13 1/2

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

! Emaille-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

G. K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Lieferung aller Artikel der Stempelbranche
Spezialität:
Kautschukstempel
Flanschentypen
Stempelkissen
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer erhalten Sendung stets am Tage des Einganges der Aufträge



Stempelständer
in allen Ausführungen
jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Email-Schilder
für
Wiederverkäufer
schnell · sauber · billig
J. Lopatka, Neu-Isenburg bei Frankfurt a. M.
Emailschilder-Fabrik

Stempelgummi
in prima Qualität sehr preiswert
Musterplatte kostenlos
Westland-Gummiwerke G. m. b. H.
Bredenscheid i. W.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 8 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. April 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Die Spesenausnützung im Ladengeschäft.

Jedes Geschäft, sei es groß oder klein, hat ein bestimmtes Maß von Spesen, die zwar nach Möglichkeit beschränkt werden können, immerhin aber als ein Faktor in die Erscheinung treten, der unausgesetzte Beobachtung und strengste Kontrolle erheischt. Jeder umsichtige Geschäftsmann sollte deshalb von Zeit zu Zeit eine Überprüfung seiner Gesamtspesen vornehmen und, wenn eine Verminderung nach Maßgabe seines Geschäftsumfanges nicht möglich ist, dem Übel auf andere Weise zu steuern versuchen. Ist es nicht möglich die Spesen einzuschränken, so ist es doch immer möglich, die vorhandenen geschäftlichen Einrichtungen, welche umfangreiche Spesen erzeugen, durch Umsatzerweiterungen in größerem Maße auszunutzen, und so ertragsfähiger zu machen. Nur die richtige Ausnützung der eignen und fremden Kraft läßt in dem heutigen fieberhaften Drange des geschäftlichen Lebens einen angemessenen Nutzen erhoffen. Den rein gewerblichen Betrieben sind natürlich gewisse Grenzen gezogen, da hier der Bedarf der Kundschaft ausschlaggebend ist, der wiederum von deren eigenem Umsatz abhängt, auf dessen Steigerung der Graveur naturgemäß nur wenig Einfluß hat. Wesentlich günstiger ist in dieser Beziehung das Ladengeschäft gestellt, daß durch Rührigkeit und Aufnahme neuer geeigneter Bedarfsartikel aus verwandten Branchen außerordentlich gewinnen kann.

Gerade durch die Vielseitigkeit unseres Berufes und die Beziehungen zur Stempelbranche bietet sich ihnen ein so reiches Feld kaufmännischer Betätigung, daß man oft erstaunen muß, wie so viele, namentlich kleine Geschäfte jahraus, jahrein am Alten festhalten, die alten Wege in gewohnter Beschaulichkeit wandeln und nur hin und wieder überrascht aufschauen, wenn sie hören, wie der eine oder andere der Konkurrenz sich weiter vorwärts entwickelt hat. Und wenn wir weiter Umschau halten und die zahlreichen Fäden beobachten, die zu vielen anderen Gebieten hinüberführen, so müssen wir gestehen, daß unsere Branche wie selten eine prädestiniert ist, auf andere überzugreifen und daß noch viele Stempel- und Spezial-Artikel in unserem Geschäftsbetriebe mit wenig Mühe eingeführt und lukrativ abgesetzt werden können. Geschickte Aufmachung, wirksame Insertion, Beigabe von Prospekten, Reklamezetteln usw., und vor allen Dingen der gewandte persönliche Hinweis bei Erledigung jedes Auftrages werden schon das ihrige tun, um neuaufgenommene Artikel schnell einzuführen. Unbedingt notwendig ist es, daß man für alle Spezialartikel, welche man offerieren will, aparte Preislisten bezw. Preiszettel, bereithält.

Es ist selbstverständlich, daß man nicht wahllos alle erdenklichen Artikel in unserer Branche poussieren kann; es müssen zum mindesten solche sein, welche wenigstens einigermaßen in den Rahmen unserer Laden-Geschäfte passen und auch offenbare Absatzfähigkeit versprechen. Unser Inseratenteil und die Spezialfabrikatetafel nennt eine Menge solcher Vertriebs-Arkikel mit Einschluß leistungsfähiger und zuverlässiger Bezugsquellen, daß eigentlich niemand in Verlegenheit kommen kann. Außerdem gibt es aber so mancherlei, was nutzbringend mitgeführt werden kann. In erster Linie ist es natürlich erforderlich, von solchen Gegenständen, die dann für Gravierungen in der mit dem Ladengeschäft verbundenen Werkstatt in Betracht kommen, eine reiche Auswahl zu führen, also Schilder, Petschafte und derg.. Fassonierte Schilder sind ja nicht mehr sehr beliebt, aber Klingel-, Tür-, Firmen- und Briefkastenschilder werden in so vielen Formaten gefordert, daß sich schon deshalb ein großes Sortiment empfiehlt, zumal viele Kunden nicht gerne das Maß bestimmen, sondern lieber das fertigzugerichtete Schild sehen wollen. Natürlich lasse man sich auch den Vertrieb geätzter, gegossener, geprägter und getriebener Schilder, Schilder mit auswechselbaren Buchstaben, Maschinenschilder usw. nicht entgehen und halte geschmackvolle Muster bereit.

Namentlich Emailleschilder bilden einen guten Artikel für Stadtgeschäfte und es wäre ein offenbarer Nachteil, diesem Artikel nicht voll und ganz seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Petschafte sind gerade gegenwärtig recht zugkräftige Artikel geworden und in allen möglichen Ausführungen bis zu den luxuriösesten zu haben. Griffe aus Kristall, Achat, Elfenbein und Edelmetall sind beliebter als je, und der Graveur hat gerade hier Gelegenheit, auch geschmackfördernd zu wirken, indem er nur gediegene Modelle führt. Selbstverständlich gehören dazu auch Siegellacke, die in allen Farben und reizvollen Ausstattungen von den Spezialfabriken geliefert werden und in Verbindung mit Petschaft und Brieföffner einen allzeit beliebten Geschenkartikel bilden. Für Geschäftszwecke halte man Post-Packlacke sowie Siegelapparate vorrätig.

Man darf nur kein Moment außer Acht und keine Gelegenheit vorübergehen lassen, auf jeden einzelnen Artikel besonders hinzuweisen, damit sich die Kundschaft daran gewöhnt, den Artikel da und nicht anderswo zu kaufen. Plombenzangen und Plomben sind ebenfalls gut und lohnend mitzuführen und sollten nirgends außer Betracht kommen. Die Stempelbranche bietet natürlich bei weitem die besten Verkaufsartikel, nicht allein durch die

Digitized by Google

zahlreichen Lagerstempel, sondern auch durch die doch täglich begehrten Neuanfertigungen, die bei Verbindung mit leistungsfähigen Firmen immer schnell geliefert werden können. Dazu kommen noch Datum-, Räder- und Bänderstempel, Uhrenzeitstempel, Paginiermaschinen, Numerierwerke usw. — „Zeit ist Geld", heute mehr denn je; deshalb wird jeder moderne Geschäftsmann für oft zu wiederholende Sichtvermerke, Registerzeichen und dergl. sich mit Vorliebe des Stempels bedienen. Durch intensive Propaganda ist diese Vorliebe weiter zu fördern, nur soll man die Empfehlung dann auch durch saubere Fabrikate rechtfertigen. Nicht die billigste Bezugsquelle sichert Nachbestellungen, sondern die beste. Das gleiche gilt von Signierstempeln, die jetzt in wärme- und sonnebeständiger Qualität zu haben sind, von Typen- und Kinderdruckereien und den vielen Zubehörteilen, Stempelkissen, Stempel- und Signierfarben, Ständern usw., Metallstempel, Brennstempel, Paginier- und Einschlagstempel dürfen nicht fehlen. Hier ergänzen sich Graveur- und Stempelfabrikant in glücklichster Weise. Ob der eine oder der andere das Ladengeschäft installiert, ist gleich, es wird immer auf den Vertrieb derselben Erzeugnisse hinauslaufen.

Schablonen für Stickereien, wie auch zum Signieren sind gleichfalls hervorragend lohnend und es kann nur angebracht erscheinen, zum mindesten einige Kollektionen versuchsweise einzulegen. Auch Schlüsselschilder, Bier-, Wert- und Kontrollmarken, Medaillen und geprägte und emaillierte Abzeichen sind mit als gute Zugmittel zu betrachten, durch deren Hilfe die Anknüpfung neuer Kundenverhältnisse und Ersprießliches auch für die anderen Artikel zu erreichen ist.

Ist die Zulegung von Schreibwaren, Formularen usw. angängig, dann fasse man auch Kopierpressen, Schreibmaschinen, Rechenschieber, Briefwagen, wie überhaupt Bürobedarf aller Art ins Auge. Durch Einzelaufstellung einer Schreibmaschine mit geeigneter Umgebung ist die Auslage im Fenster anziehend und auffällig zu gestalten, wie überhaupt nicht genug hervorgehoben werden kann, der Ausstattung des Schaufensters ganz besonders sorgfältige Beachtung zuteil werden zu lassen. Es ist damit ein Anziehungspunkt zu schaffen, der leider noch nicht überall mit dem rechten Verständnis erfaßt wird. Sauberkeit und gute Beleuchtung ist erstes Erfordernis.

In ganz hervorragendem Masse beachte man aber an kleinen Plätzen das Drucksachengeschäft. Sind am Platze selbst nicht geeignete Druckereien, welche billig, schnell und sauber liefern, so setze man sich mit einer auswärtigen renommierten Druckfirma, welche als Spezialität den Verkehr mit Wiederverkäufern pflegt, in Verbindung. Diese Druckereien haben meist ganz vorzüglich zusammengestellte Preis- und Musterbücher, anhand welcher sich Druckaufträge rascher und sicherer erzielen lassen, sodaß sich diese Geschäfte einfach abwickeln können.

Ebenso geeignet ist die Übernahme von Papierprägungen, die Lieferungen von Warenetiketten, Siegelmarken, Entgegennahme von Aufträgen auf Klischees usw.

Erhöhtes Angebot fördert die Nachfrage. Rührige Verkaufsgeschäfte werden eine immer günstigere Spesenverteilung erzielen und können vor allem auch ungemein zur Belebung fast aller Branchen beitragen; sie sollten deshalb auch tatkräftige Unterstützung seitens aller Kollegen finden, denen hierdurch der Weg zur Verbraucherschaft geöffnet und geebnet wird.

Eine Mahnung zur Vorsicht.

Unbewußte und bewußte Fälschungen durch Graveure.

Wer in seinem Geschäftsbetriebe zur Unterscheidung seiner Waren von den Waren anderer sich eines besonderen Warenzeichens in Bild oder Wort bedient und dieses Warenzeichen in die beim Patentamt geführte Zeichenrolle eintragen läßt, erlangt bekanntlich dadurch, soweit kein Freizeichen vorliegt, das ausschließliche Recht, Waren der angemeldeten Art oder deren Verpackung oder Umhüllung mit diesem Warenzeichen zu versehen, die so bezeichneten Waren in Verkehr zu setzen, sowie auf Ankündigungen, Preislisten, Geschäftsbriefen, Rechnungen usw. das Zeichen anzubringen. Wer dagegen sich verfehlt, ist zum Schadenersatz verpflichtet. Wer aber wissentlich eine solche Handlung begeht, wird außerdem mit Geld- oder Gefängnisstrafe belegt. Auf Verlangen des Beschädigten kann neben der Strafe auch auf eine von ihn zu erlegende Buße erkannt werden, die die Geltendmachung eines weiteren Schadens nicht ausschließt.

Daß leider gegen diese klaren Schutzbestimmungen auch von Graveuren oft unwissentlich, aber auch wissentlich verstoßen wird, hat sich aus zahlreichen Rechtsstreitigkeiten ergeben. Von wissentlichen Zuwiderhandlungen der Graveure haben jetzt wieder Prozesse einen Beweis gegeben, die sich in Kassel und Berlin abgespielt haben und in denen in der Hauptsache Graveure die Schuldigen waren. Es wurde in den letzten Jahren berechtigte Klage darüber geführt, daß unsere optische Industrie im Ausland an Ansehen eingebüßt habe, weil völlig minderwertige optische Artikel, Prismengläser usw. dort auf den Markt geworfen wurden, die das eingravierte Warenzeichen berühmter optischer Werkstätten trugen. Diese Klagen kommen aus den Vereinigten Staaten von Amerika, aus England, Spanien, der Schweiz, Italien, Japan, Indien und Australien. Besonders wurde mit dem Warenzeichen der Firma Karl Zeiß in Jena ein verwerflicher Mißbrauch getrieben, bis es endlich in Kassel gelang die Fälscherwerkstätte auszuheben. Eine Anzahl Graveure wurden wegen schwerer Urkundenfälschung und Warenzeichenverletzung unter Anklage gestellt. Alte gebrauchte Gläser wurden aufgefrischt und ihnen zur Gravierung überbracht. Die Formen- und Warenzeichen, die verwischt waren oder beseitigt wurden, ersetzten die Graveure durch die Eingravierung „Karl Zeiß, Jena". Die ursprüngliche Angabe „D. F." wurde durch ein anderes Wortzeichen, wie Telex, Silvoma usw. ersetzt und mit einer willkürlich gewählten Fabrikationsnummer versehen. Diese Arbeit besorgten die Graveure, die deshalb vom Landgericht Kassel und in der Revisionsinstanz auch vom Reichsgericht in schwere Strafe genommen wurden. Ihr Einwand, daß sie doch nur einen ihnen gegebenen Auftrag ausgeführt hätten, schützten sie nicht, weil sie sich sagen mußten, daß es sich bei den Umgravierungen um unlautere Machenschaften handelte, an denen sie sich nicht beteiligen durften. Sie wurden Mittäter durch die vorgenommenen Arbeiten. Sie hatten ja tatsächlich im Auftrage eines Kaufmanns Adolf Diemse in Berlin gehandelt, der inzwischen verstorben war und in dessen Behausung man in Wandschränken hunderte von solchen Falschfabrikaten entdeckte, da man sogar mit einer ausgiebigen Neufabrikation begonnen hatte. Gegen 15 Angeklagte, in der Hauptsache Graveure, wurde nunmehr auch vor der vierten Strafkammer des Landgerichts Berlin verhandelt. Das Gericht stellte sich auf den vom Reichsgericht eingenommenen Standpunkt und verurteilte die Angeklagten zu Gefängnisstrafen von ein bis vier Monaten, sowie zur Zahlung von Geldbußen an die geschädigte Firma Karl Zeiß in Jena,

Digitized by Google

in Höhe von 100 bis 5000 Goldmark. Schon das Nachziehen der Marken auf Prismengläser, noch mehr das Gravieren fremder Fabrikate mit den Zeißmarken stelle nicht nur eine Verletzung des Warenzeichens, sondern auch eine schwere Urkundenfälschung dar.

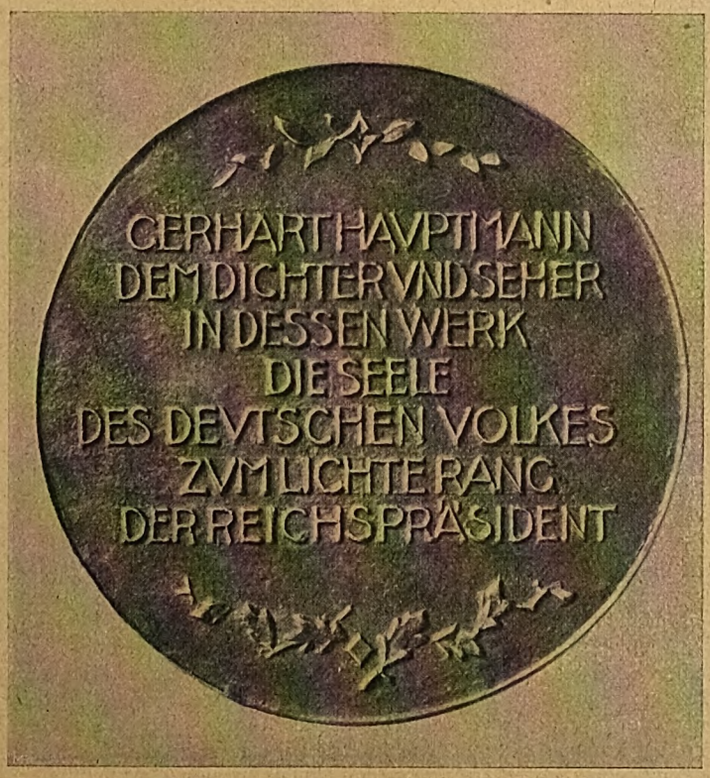
Wenn wir von diesem Strafprozeß hier Kenntnis geben, so wollen wir damit vor allem die Graveure ermahnen, die Aufträge, die Ihnen gegeben werden, nicht sorglos ohne Weiteres zur Ausführung zu bringen, sondern selbst gewissenhaft zu prüfen, was es mit dem Auftrag für eine Bewandtnis hat und ob etwa ein strafbares Beginnen in der Ausführung liegt. Es ist beim Vorliegen einer strafbaren Handlung keine Entschuldigung für den Graveur, daß er nur einen ihm gegebenn Auftrag ausgeführt, eine ihm von einem anderen übertragene Arbeit geleistet hat. Er muß sich selbst vergewissern, daß der Auftrag einwandfrei ist und nichts Unlauteres in Frage kommt.

In den erwähnten Fällen haben die betreffenden Graveure wissentlich sich der Warenzeichenverletzung schuldig gemacht. Das sind glücklicher Weise die seltenen Fälle. Zahlreicher sind die Fälle, wo unwissentlich von den Graveuren eine solche Verletzung begangen und auch in diesen Fällen sind sie, wenn auch nicht strafbar, doch schadenersatzpflichtig und ziehen sich dann erhebliche Vermögenseinbußen zu. Die Ausrede, daß sie nicht gewußt hätten, daß es sich um eine Warenzeichenverletzung handelte, schützt sie gegen die zivilrechtliche Inanspruchnahme wegen Schadenersatz nicht. Und wir dürfen es hier nicht verschweigen, daß die Graveure leider ziemlich sorglos vorgehen, und schließlich alles gravieren was der Kunde von ihnen verlangt, ohne zu prüfen, ob der Auftraggeber auch berechtigt ist, solche Gravierungen vornehmen zu lassen. Es ist doch schließlich ein gewaltiger Unterschied, ob es sich um eine harmlose Widmung auf Geschenkartikeln, um die Gravierung von Trauringen usw. handelt oder um die Nachahmung eines Waren- und Fabrikzeichens, um die Eingravierung des Namens einer bedeutenden Firma. Im letzteren Falle muß der Graveur stutzig werden und in eine Prüfung der Berechtigung des Kunden zu der Auftragserteilung eintreten, wenn er nicht Schaden erleiden will. Das gilt auch vom Umgravieren oder Eingravieren von Wappen in Siegelringen und vor allem auch von der Anfertigung von Stempeln.

Der Graveur darf nicht skrupellos jeden Auftrag annehmen und wenn er ihm noch soviel einbringt, sondern muß selbst darauf bedacht sein, daß er nicht die Hand zu unlauteren Machenschaften bietet.

Vorsicht ist die Mutter der Weisheit!

Die Ehrenmedaille des Reichspräsidenten für Gerhart Hauptmann.



Prof. Wackerle: Ehrenmedaille für Gerhart Hauptmann

Eineinhalb Jahr sind bereits ins Land gegangen seit den großen Gerhart Hauptmann-Feiern, mit denen das deutsche Volk seinen größten lebenden Dichter ehrte. Einen sichtbaren Ausdruck fand diese u. a. auch in der Ehrenmedaille des Reichspräsidenten, die wir heute etwas „post festum" abbilden. Wir waren seinerzeit vergeblich bemüht, eine Photographie zu erhalten; endlich sind wir durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Reichskunstwarts Dr. Edwin Redslob, der uns die Druckstöcke zur Verfügung stellte, in der Lage unseren Kollegen, die als Fachleute in erster Linie daran interessiert sind, die Medaille im Bilde zu zeigen. Sie wurde von Prof. Josef Wackerle in enger Zusammenarbeit mit dem Reichskunstwart geschaffen und bot einen willkommenen Anlaß, die neue Münzform des Reichsadlers in größerem Maßstab und in edlem Metall auszuführen. Der Fortschritt gegenüber dem Münzadler ist ohne weiteres zu erkennen. Durch Vereinfachung hinsichtlich der Formgebung des Gefieders, straffere Zusammenfassung von Rumpf, Hals und Kopf des Tieres ist die Geschlossenheit des Ganzen bedeutend gesteigert. Auch die Ausführung in einem kräftigeren Relief bedeutet für die Medaille eine wertvolle Bereicherung, die sich naturgemäß nicht auf Münzen übertragen läßt, weil hier der Reliefhöhe sehr enge Grenzen gezogen sind.

Digitized by Google

Herstellung von Zelluloid-Klischees.

Es ist zwar keine überwältigende Neuigkeit um die es sich hier handelt, aber sie verdient doch hier wieder mal ans Licht gezogen zu werden. Für Stempelfabriken empfiehlt sich die Einführung der Fabrikation von Zelluloidklischees schon deshalb, weil die Einrichtung auf wenige Neuanschaffungen beschränkt ist, da in der Hauptsache die Fabrikation mit einer guten Vulkanisierpresse (Hebelpresse) betrieben werden kann. Zelluloid-Klischees sind qualitativ den Galvanos ebenbürtig und empfehlen sich durch die vereinfachte und bedeutend schnellere Anfertigungsweise. Zu betonen ist, daß von Galvanos keine scharfe Prägung des Negatives zu erreichen ist, während Zink- und Kupferautotypien sowie Holzschnitte vorzügliche Matrizen ergeben, die ein gutes Zelluloid-Klischee verbürgen.

Zur Herstellung der Klischees bedient man sich Zelluloidplatten in Stärke von ca. 2 mm, welche man in den Messingrahmen, den man zur Herstellung der Gipsmatrizen verwendet, einspannt; doch ist darauf zu achten daß Rahmen und Zelluloidplatte gleiche Dicke haben, bezw. bestellt man die Zellulloidplatten nach der Dicke des Messingrahmens; wenn jedoch der vorhandene Rahmen 3 mm übersteigt, läßt man sich am besten einen Separatrahmen anfertigen. Die eingespannte Platte bringe man nun in die erwärmte Presse und stelle sie leicht an. Wenn das Zelluloid durch die Wärme anfängt sich leicht gelb zu tönen, stellt man die Heizung ab (Vorsicht bei Gas!) lege den abzunehmenden Druckstock mit dem Bild auf die erhitzte Zelluloidplatte und setze das Ganze einem durchziehenden Drucke aus. Mit dem verhaltenen scharfen Negativ kann man nun 4—5 Prägungen in einer anderen Zelluloidplatte mit Prägebalancier oder hydraul. Presse oder auf einer starken Vulkanisierpresse (Hebelpresse) erzielen, welche sofort als Druckplatte verwendet werden können, nachdem man die Plättchen auf Holzfuß befestigt hat.

Die Bearbeitung von Elfenbein.

Das Elfenbein stellt bezüglich Farbe, Bearbeitungsmöglichkeit und Gediegenheit ein Material dar, daß allen Anforderungen, die man an einen edlen Werkstoff stellen muß, gerecht wird. Die Farbe variiert, je nach der Herkunft, von Milchweiß und Gelb bis zu rötlichem und grünem Ton. Milchweiß aussehendes Bein stammt von den Stoßzähnen junger Elefanten. Es ist weich und in der Farbe wenig beständig. Das härtere Material von älteren Tieren ist mitunter schwach durchscheinend und zeigt in sehr leichtem Schimmer eine warme gelbliche, rötliche oder grünliche Färbung. Dünne Platten zeigen eine holzartige Maserung. Schräg durchschnittene Teile besitzen eine feine netzartige Zeichnung. Das Material ist umso feiner, je zarter die Maserung hervortritt. Den weitaus größten Teil des Elfenbeins liefern die afrikanischen Elefanten. Ein anderes, fossiles Elfenbein rührt von Mammutzähnen her, die in Sibirien durch Ausgraben gewonnen werden. Dieses hat einen blauen Schimmer. Ein vorzügliches Elfenbein wird aus den Stoßzähnen des Nilpferdes gewonnen. Die Ausbeute ist der kleinen Zähne wegen gering. Es hat aber den Vorzug, daß es nicht gelb wird. Schließlich sei der Vollständigkeit wegen noch das Material von dem mehrere Meter langen, schraubenförmigen Stoßzahn des Narwal erwähnt Es ist härter als Elfenbein und gibt eine überaus schöne Politur. Für die Bearbeitung, wie Feilen, Bohren, Sägen, Drehen, Schleifen, Polieren usw., bieten sich kaum irgendwelche Schwierigkeiten. Geschliffen wird mit feinem Bimsteinmehl und nassem Schachtelhalm, poliert mit geschlämmten Tripel, Kreide oder Wiener Kalk und Seife. Zum Bleichen dienen viele Mittel, wie Chlorkalklösung, heißer Kalkbrei oder ein Teil Terpentin in drei Teilen Alkohol. Das beste und zugleich wohlfeilste Bleichmittel für gelbgewordenes Elfenbein ist jedoch Wasserstoffsuperoxyd, auf etwa einen halben Liter desselben gibt man 15–20 Tropfen chemisch reine Schwefelsäure zu und legt die zu bleichenden Gegenstände ca. ½—1 Stunde in diese Flüßigkeit, die gut zuzudecken ist. Nach gründlicher Spülung in lauwarmem Wasser, läßt man sie bei Sonnenlicht trocknen.

Auch das Färben des Elfenbeins ist zuweilen beliebt. Für edlen Schmuck ist diese Technik jedoch weniger zu empfehlen. In der Hauptsache handelt es sich wohl darum, Knöpfe, Griffe und dergl. für große Metallgeräte zu färben Eine schöne rote Färbung (andere Töne kommen kaum in Frage, da dafür geeignetere Stoffe zur Verfügung stehen) erzielt man dadurch, daß man die betr. Teile zuerst in ein mit Salpetersäure schwach gesäuertes Wasser legt und nach zirka 10 Stunden in eine Lösung von Cochenille in Amoniak. Dieser bleiben sie so lange ausgesetzt, bis die gewünschte Nuance erreicht ist.

Wie weiter oben schon erwähnt, macht die Bearbeitung des Elfenbeins einem geschickten Kunsthandwerker keine Schwierigkeiten. Lediglich das Schnitzen setzt selbstverständlich eine sorgfältige Übung mit Spezialwerkzeugen voraus. Doch ist auch ohne diese Technik eine gute Schmuckwirkung zu erzielen. Gerade glatte Flächen mit ihrer natürlichen Maserung und dem weichen Schimmer geben dem Schmuck die feinste Wirkung. Durch eine Bewegung der Konturen oder mittels Durchbruch läßt sich selbst bei ausschließlicher Verwendung von Elfenbein als Werkstoff die Form recht vielseitig gestalten. Mitunter wird sich auch die Aufbringung dünner Elfenbein-Scheiben oder Schnitzereien auf gewölbten Flächen erforderlich machen. Hierbei empfiehlt es sich, das betreffende Stück in reiner gelöster Phosphorsäure zu erweichen, in der es verbleibt bis es fast durchsichtig ist. Es wird dann in kaltem Wasser abgespült, und ist nun ziemlich geschmeidig, erhärtet aber an der Luft bald wieder. In Verbindung mit Metall fehlt es dem Kunsthandwerker nicht an Mitteln, um eine plastische Wirkung hervorzurufen. Montierte, verschnittene oder getriebene Teile aus edlem und veredeltem Metall in Verbindung mit Elfenbein fallen selbst dem Laien auf, für den Kenner bilden sie einen erlesenen Anblick. Interessant ist auch die Gravierung von Elfenbein, mit der sich gute Wirkungen erzielen lassen, und zwar eignet sich dasselbe ebensogut zum Radieren mit der kalten Nadel, wie auch zum Stechen. Von großem Einfluß auf gutes Gelingen der Arbeit ist die Struktur der Stücke. In der Längsrichtung der Zähne verlaufendes Material springt beim Stechen leicht aus, über „Hirn", im Querschnitt also, läßt es sich dagegen gut gravieren. Zum Grundieren beim aufzeichnen oder Pausen nimmt man Gummigutti (dünn aufstreichen) oder man fettet die Fläche ein und stäubt mit feinem Haarpinsel Kreidepuder auf. Die Gravierung selbst, Schrift, Enbleme-Ornamente usw., reibt man schließlich mit farbigem Wachs ein, da hier weder Glanzstich noch Facetten zur Erhöhung der Wirkung in Betracht kommen. Durch Verwendung mehrerer harmonisch abgestimmter Farben lassen sich vornehme Eindrücke erzielen. An Stelle der Facetten kann man allerdings entsprechend breite Konturen ausnehmen oder herausschaben und erzielt damit ganz ähnliche Effekte. Monogramme werden am besten mit der „kalten Nadel" radiert. Das radierte Monogrammbild wird viel zarter und feiner wirken, als das gestochene, da sich mit dem Stichel in dem weichen Material nicht so feine Striche herstellen lassen als mit der Nadel, die jeder leisen Regung der Hand Folge leistet. Eine Verbindung beider Techniken wird noch bessere Resultate ermöglichen.

Schließlich sei zur Belebung größerer Flächen noch das Ätzen von Elfenbein empfohlen. Die Zeichnung hebt sich durch das Ätzen tiefschwarz aus der Fläche heraus und es ergibt sich so die Möglichkeit, jede Zeichnung in Strich- oder Punktmanier anzuwenden. Das Ätzen vollzieht sich in der üblichen Weise. Die Gegenstände werden mit dünnem Harzlack überzogen, die Zeichnung nach dem Trocknen aufgepaust und mit einer Radiernadel so eingeritzt, daß die Fläche nicht verletzt wird. Die Ätzflüssigkeit setzt sich aus 1 Teil reiner Schwefelsäure und 6 Teilen destilliertem Wasser zusammen. Wünscht man verschieden tiefe Ätzungen auf einem Objekt, so werden die bereits flach geätzten Teile mit Lack abgedeckt und die übrigen Stellen durch Nachätzen weiter behandelt. Auf diese Weise läßt sich die Wirkung vervielfachen. Nach dem Ätzen wird der Lack durch ein Lösungsmittel entfernt. Es ist empfehlenswert die Gegenstände vor dem Ätzen zu schleifen und zu polieren.

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Wie wir bereits in Nr. 7 vom 1. April auf Seite 73 mitteilten, fanden am 21. März in Berlin zwischen Vertretern des Handwerks und des Reichsfinanzministeriums Verhandlungen statt, bei denen für die einzelnen Handwerkszweige Durchschnittssätze festgesetzt wurden. Nach den uns damals vorliegenden Informationen kamen für die meisten Berufe 1 ½ % vom Umsatz in Betracht. Glücklicherweise erfährt dieser Satz durch die 4. Durchführungsbestimmungen zur Einkommensteuer vom 28. März eine Berichtigung Der allgemeine Satz, von dem nur bestimmte Berufe ausgenommen sind (siehe Nr. 7 S. 73) beträgt **1,2 Prozent** und gilt auch für **Graveure und Ziseleure.** Für künftige Vorauszahlungen gilt also dieser ermäßigte Satz, natürlich ohne Abzug der Löhne und Gehälter, demnach für die Gesamt-Betriebseinnahmen.

Da auch die Umsätze im Einzelhandel (Ladengeschäft) mit dem gleichen Satz (1,2 Proz.) zur Einkommensteuer herangezogen werden, ergibt sich beim Zusammentreffen von Werkstattbetrieb und Verkaufsgeschäft, was bei manchen Kollegen in Betracht kommen wird, die erfreuliche Möglichkeit, ohne getrennte Buchungen auszukommen und den Umsatz aus beiden Geschäftsteilen als Ganzes bei den Vorauszahlungen zugrunde zu legen.

Die nächsten Steuerzahlungen.

15. April: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. April. Keine Schonfrist.

15. April: Preußische Grundsteuer.

17. April: Ablauf der Schonfrist für die Umsatzsteuer-Vorauszahlung für Januar bis März bei vierteljährlicher Vorauszahlungspflicht und für März allein bei monatlicher Vorauszahlungspflicht. Umsatzsteuer 2,5 Proz., Luxussteuer 15 Proz. Voranmeldung beifügen.

17. April: Ablauf der Schonfrist für die Einkommensteuer-Vorauszahlung für Januar bis März für Gewerbetreibende mit vierteljährlicher Vorauszahlungspflicht bzw. für März allein bei monatlicher Vorauszahlungspflicht.
Ablauf der Schonfrist für die Vorauszahlung für Einkommen aus Haus- und Grundbesitz, Vermietung und Verpachtung, nach dem Überschuß der Einkünfte über die Werbungskosten im abgelaufenen Kalendervierteljahr.

25. April: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. April. Keine Schonfrist.

30. April: Letzter Tag für die Abgabe der Vermögenssteuererklärung und Zahlung der eventuellen Restbeträge.

Der Abgabetermin für die Vermögenssteuererklärungen verlängert. Wie das Reichsfinanzministerium mitteilt, ist mit Rücksicht auf die besonderen Schwierigkeiten, die die Aufstellung der Vermögenssteuererklärung bereitet, die Frist zur Abgabe der Vermögenssteuererklärung bis zum 30. April 1924 verlängert worden. Die mit der Steuererklärung fälligen Beträge sind unmittelbar nach Fertigstellung der Steuerklärung zu entrichten.

Aufträge ins besetzte Gebiet. Entgegen den Mitteilungen, wonach die Werke im besetzten Gebiet wegen der dort herrschenden Verhältnisse außerstande seien, kurzfristige Aufträge pünktlich auszuführen, erfahren wir, daß die Werke trotz der bestehenden Schwierigkeiten durchaus in der Lage sind, Aufträge ohne Überschreitung der Lieferungsfrist pünktlich auszuführen. Die Arbeiterverhältnisse sind jetzt günstiger geworden und die Werke demzufolge wieder in der Lage, Qualitätsware herzustellen.

Kölner Messe vou 11.—17. Mai 1924. Mit Rücksicht auf die Erste Kölner Messe hat die Kölner Graveur-Innung ihre Monatsversammlung in die Meß-Woche verlegt und findet dieselbe am Mittwoch, den 14. Mai, abends 8 Uhr, Restaurant Wolf, v. St. Martin 14, Nähe Heumarkt statt. Die Herren Kollegen, welche etwa die Messe besuchen, seien darauf hingewiesen und daselbst herzlichst willkommen. Etwaige Auskünfte erteilt auch Obermeister Karl Kniepen, Köln, Aachener Str. 35.

Metallpreise.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 11. April

Werkzeugstahl (vierkant) . . .	Goldmark (= Shill.)	0,92	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	Goldpfennige	37,5	„ „
„ „ „ härtbar	„	52	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„	27,5	„ „
„ „ „ härtbar	„	35	„ „

Backhaus & Langensiepen, Stahlgroßhandlung, Leipzig-Kleinzschocher. 11. April

Werkzeugstahl für Stempel, Stichel usw. in Stäben oder Platten p. Kilo 1,00 Gmk.

Spezial-Gravierstahl, roh gewalzt in Stäben .	„	0,30	„
„ „ blank	„	0,50	„
„ „ in Tafelform	„	0,40	„

1 Dollar = 4,20 Goldmark.

Groß & Co., Leipzig, Blücherstraße 16 (Generalvertreter und Werkslager der Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin)
Messinggravurplatten f. Relief . Grundpr. 40 Dollarcent p. kg.
„ f. Golddruck „ 40 Dollarcent p. kg.
bei Abnahme von über 50 kg.

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm . . . . . Goldmark 168.— für 100 kg

Verband Deutscher Ätzplatten-Fabrikanten, Berlin.
Angeschlossene Firmen:
Werner & Schade, Berlin N 53, Kastanienalle 43 (Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststr. 2.
Leopold Jastrow, Berlin (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Die Verbandspreisliste No. 206 ab 12. März ist unverändert geltend. (Siehe Nr. 7 vom 1. April.)

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Die Fa. Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Otto Fischer ist erloschen.

Bremen. Emaillier-Werk Bremen G.m.b.H., Josef Hermann Lamberthy und Franz Linke sind als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Fabrikanten Heinrich Linnemann in Hamm i. Westf. und Franz Schulte in Ahlen i. Westf. sind zu Geschäftsführern bestellt.

Hamburg. Emaillierwerk Müller & Peersmann. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Kling ist beendigt. August Beeck, Kaufmann ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden. Die Prokura des A. Hagedorn ist erloschen.

Oberstein. Firma Schmelzer & Co. Inhaber sind: Arthur Oskar Schmelzer, Kaufmann u. Carl August Schmelzer, Steingraveur. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1924.

Oberstein. Ins Handelsregister ist die Firma Wilhelm Klein, Steingraveur und Schleiferei in Tiefenstein eingetragen worden. Inhaber: Friedrich Wilhelm Klein, Steingraveur in Tiefenstein.

Rosswein. Firma F. O. Naupart. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Graveur Julius Reukauf ist ausgeschieden. Der bisherige Gesellschafter Herbert Franke ist alleiniger Inhaber der Firma.

Fragen.

Frage 509. Welche Firmen fabrizieren Handpaginiermaschinen, die mit zweifarbigen Farbwerken ausgestattet sind, um stets eine Zahl rot und eine schwarz drucken zu können.
A. & H. in W.

Frage 510. Wer liefert Rohpressungen für Zigarettenetuis mit und ohne Biso in echt und unecht? *F. M. in W.*

Frage 511. Welche Spezial-Maschinenfabrik fertigt eine Gravier-Maschine für Datumräder neusten Systems?
H. E. K. in M.

Gestorben.

Pforzheim. Im Alter von 61 Jahren verschied in Heidelberg der Guillocheur Albert Waibel von hier. — Am 29. März starb der Guillocheur Christian Knoll.

Digitized by Google

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann,** S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann,** S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sielfir,** O 27, Markusstr. 5, Fernruf Königstr. 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sielfir,** Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Süddeutscher Kreistag.

Kreistag am 26. und 27. April 1924 in Stuttgart. Samstag, den 26. April, Begrüßungsabend in St. Vincenz-Haus, Friedrichstr. 15. Ebendaselbst Kreissitzung am Sonntag, den 27. April, vormittags.

Wegen Quartier wollen sich die Teilnehmer an Koll. Herm. Schneider, Stuttgart, Feuerseeplatz 2 wenden. Sofortige Anmeldung erwünscht. *H. R.*

Kreisverband Thüringen,

umfassend die ehemaligen thüringischen Staaten, den Regierungsbezirk Erfurt und die Provinz Hessen-Nassau. Kreistag am 27. April 1924 vormittags 10 Uhr zu Erfurt, im Lokal Bürgerbräu, Anger 19/20. Die Tagesordnung wird vor Beginn der Sitzung veröffentlicht. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Kollegen, an der vorgenannten Sitzung teilzunehmen und selbsttätig in die Geschicke unseres Berufes einzugreifen, damit der Thüringer Kreis anderen nicht nachsteht. In Erwartung eines vollzähligen Erscheinens aller Kollegen grüßen

im Auftrage der Kreisleitung
W. Hohnbaum, Vors. *Karl Lotze,* Schriftführer.

Kreisverband Sachsen.

Die Verbandsleitung beabsichtigt, Anfang Mai in Chemnitz einen Kreistag abzuhalten und bittet die Kollegen des Kreises (Freistaat und Prov. Sachsen mit Ausnahme des Regierungsbezirks Erfurt), sich jetzt schon für einen der ersten Sonntage im Mai freizuhalten und etwa zu beratende Anträge vorzubereiten. Näheres über das Sitzungslokal, den genauen Tag und Beginn der Tagung wird in der Nummer vom 1. Mai bekanntgegeben.

Mit kollegialem Gruß
Der Kreisvorstand.

Nachruf.

Allen Kollegen zur Nachricht, daß am 4. April unser lieber Kollege und Bundesmitglied

Valentin Ruf in Mannheim

nach langem, schweren Leiden im Alter von 56 Jahren entschlafen ist. Mit ihm ist ein guter Mensch, ein tüchtiger Fachmann und ehrlicher Kollege dahingegangen.

Ehre seinem Andenken!

Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen.
I. A.: *Carl Platte,* Vorsitzender.

Gruppe Erzgebirge-Vogtland. Versammlung vom 30. 3. 24. Nach herzlicher Begrüßung erstattete der Vorsitzende Bericht über die Eingänge, anschließend daran wurden die Kassenangelegenheiten erledigt. Fernerhin fand eine Diskussion über Preisdifferenzen bei einzelnen Artikeln statt, welche zur Zufriedenheit der Beteiligten ausgetragen wurde. Zum Schluß wurde die Notwendigkeit anerkannt, 2 Delegierte zum Bundestag nach Nürnberg zu entsenden, und sind die Kollegen Reiher und Riedel dafür gewählt worden. Die Versammlung dauerte von 10–1 Uhr. Wie aus der vorhergegangenen Einladung ersehen werden konnte, waren auch die Damen zu diesem Tage eingeladen und fand anschließend an die Versammlung eine gemeinsame Mittags- und Kaffeetafel statt. Letztere wurde von den Zwickauer Kollegen bestritten. Nachdem wir uns mit leiblichen Genüssen genügend versorgt hatten, unternahmen wir noch einen gemeinsamen Spaziergang und brachten sodann die auswärtigen Mitglieder, nachdem wir noch vorher ein Konzert besucht hatten, an die Bahn. Der Tag war uns allen eine willkommene Zerstreuung im harten Kampf des Daseins. *O. R.*

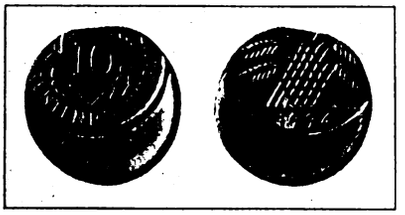
Trauerfall.

Kollege Seidel in Lößnitz-Erzg. beklagt den schmerzlichen Verlust seiner durch den Tod abberufenen liebevollen Gattin. Wir sprechen unserem lieben Bundes- und Gruppen-Kollegen auch an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid aus.

Gruppe Erzgebirge-Vogtland
I. A.: *Otto Riedel,* Vors.

Schlamperei.

Ben Akiba ist wieder einmal Lügen gestraft worden: Das, was wir hier im Bilde zeigen, ist doch noch nicht da gewesen. Oder ist es denkbar, daß vor dem Kriege eine deutsche Münze von der Beschaffenheit des abgebildeten 10 Rentenpfennig-Stückes in den Verkehr gekommen und als kursfähig angesehen worden wäre? Nein. — Daß der Schrötling beim Prägen mal daneben gerät, ist entschuldbar, daß solche mißratenen Stücke aber der Kontrolle vollständig entgehen konnten, nicht. Oder wird überhaupt keine Kontrolle ausgeübt? Fast scheint es so, denn es sind noch mehr solche Fehlstücke im Umlauf, nicht ganz so tolle, aber schlimm genug. Man komme uns nicht mit dem Einwand: „Es ist ja auch kein Reichsgeld und nicht in der staatlichen Münze hergestellt". Das Geld der Rentenbank, das unsere Rettung geworden ist, erfreut sich mit Recht fast größerer Achtung als die Papierfetzen aus der unseligen Inflationszeit, und die Prägeanstalt, die mit der Herstellung des Hartgeldes beauftragt wurde, hat die Verpflichtung, es anständig herauszubringen oder die Finger davon zu lassen.



Alle deutschen Blätter sind erfüllt von dem Ruf nach Qualitätsarbeit. Wenn wir aber das betrachten, was uns die Nachkriegszeit an Briefmarken, Geldscheinen und Münzen beschert hat, dann möchte einem die Schamröte ins Gesicht steigen, wenn wir nicht wüßten, daß wir's besser können. „Freie Bahn dem Tüchtigen", aber nicht dem tüchtigen Parteigänger! (Siehe Nationalversammlungs-Marken.) Wann kommt hier der eiserne Besen, der Wandel schafft?

Für die Werkstatt.

Als neuestes Rostschutzmittel wird jetzt in immer steigendem Maße die elektrolytische Verchromung angewendet. Die damit erreichte Schutzschicht ist absolut immun gegen atmosphärische Einflüsse, Säuren und, infolge seiner außerordentlichen Härte, auch gegen mechanische Beanspruchung. Natürlich kommt das Verfahren in erster Linie für solche Gegenstände in Betracht, die vieler Feuchtigkeit, Handschweiß usw. ausgesetzt sind, also Bestecke (namentlich Obstmesser), chirurgische und zahnärztliche Instrumente, feine Werkzeuge, die sonst vernickelt wurden, Füllbleistifte und Füllfederhalter aus Metall. Für Stahlstempel, Platten, Plombenzangen und dergleichen, die nur während des Versandes oder der Lagerung zu schützen sind, bewährt sich die Einfettung mit Chromol.

Schwarzfärben von Aluminium. Gegenstände aus Aluminium lassen sich durch Anstreichen und Erhitzen sehr schön schwarz färben mit verdünnter Kobaltnitrat- oder Manganitratlösung. Als Eintauchverfahren für Aluminium wird auch die bekannte Arsenbeize (90 g Eisenchlorid oder Eisenvitriol, 80 g weißes Arsenik in 1 Liter starker Salzsäure [roher] gelöst) empfohlen. Dauer 1 bis 2 Tage unter häufigem Umschütteln der Lösung.

Geschäftliche Mitteilungen.

Sächs. Landeslotterie. Die Ziehung der 1. Klasse findet am 7. Mai statt. Lose sind noch zu haben bei der Amtl. Lotterie-Einnahme Martin Kaufmann, Leipzig, Windmühlenstr. 45.

Digitized by Google

Rheinisch-Westfälischer Unterverband.

Kreistag in Barmen am 7. April 1924 im Vereinshaus.

Vormittags 9—10 Uhr erweiterte Vorstandssitzung.

Um 10 Uhr eröffnet der Vorsitzende Kollege Kirschbaum die **Vormittagssitzung** und begrüßt in warmen Worten die schon am Morgen erschienenen Delegierten. Er gibt seiner Freude Ausdruck, daß schon zu den Branchensitzungen eine stattliche Anzahl Kollegen erschienen sind. Ueber Preise zu sprechen, sei in der heutigen Zeit die Hauptsache und es müsse darauf hingewirkt werden, daß auch auf den Bundestagen besonderer Wert auf Branchensitzungen gelegt würde, um im ganzen Reich einheitliche Preise zu erzielen. Kollege M. Meier, Köln, gibt Anleitungen bekannt über einheitliche Preise nach dem Reichstarif oder auf der Basis des Stundenlohnes. Auch die kleinsten Betriebe müßten richtig kalkulieren und alle Unkosten festlegen. Dann wurde in die einzelnen Branchensitzungen eingetreten. Um 1 Uhr fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt.

Nachmittagssitzung. Um 3 Uhr wird die Nachmittagssitzung durch den Vorsitzenden Kollegen Kirschbaum eröffnet, welcher die zahlreich erschienenen Delegierten und insbesondere Herrn Syndikus Dr. Böker, Barmen begrüßt, welcher sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hat, um eventuell mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Der Vorsitzende kommt in seinen weiteren Ausführungen auf die Inflationszeit zurück und bemerkt, daß es im vergangenen Herbst zwecklos gewesen sei, einen Kreistag abzuhalten. Die heutige sehr gut besuchte Versammlung zeuge von allgemeinem Interesse. Es sei auch an der Zeit, daß sich das Handwerk aufrüttelt. Er ermahnte zum Zusammenhalten im Kreis, wie auch im Bunde und wünscht einen guten, allgemein befriedigenden Verlauf der heutigen Sitzung.

Erschienen waren ca. 55 Kollegen von Köln, Solingen, Barmen, Elberfeld, Remscheid, Lüdenscheid, Düren und Mettmann.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Tagung wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. **Vorstandswahl.** Zu diesem Punkt gibt der Vorsitzende der Versammlung bekannt, daß er infolge Krankheit seinen Posten niederlegen möchte. Wenn es ihm auch momentan gut ginge, habe er doch eine schlimme Zeit hinter sich. Bei einer erweiterten Vorstandssitzung vor einigen Monaten in Ohligs habe Kollege Mayer, Barmen, der frühere Vorsitzende und Gründer des Kreises, versprochen, den Posten vorläufig nochmals für ein Jahr zu übernehmen. Da die Tagungen in Zukunft stets in Barmen abgehalten werden sollten, sei Kollege Mayer die geeignete Person für den Posten. Desgleichen müsse der 1. Schriftführer in derselben Stadt wohnen. Er selbst wolle selbstverständlich stets gern weiter mitarbeiten. Die vorgenommene Wahl hatte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Kollege Mayer, Barmen
2. „ „ Kirschbaum, Solingen
1. Schriftführer: „ Esselbach, Barmen
2. „ „ Deus, Solingen

Die Wahl erfolgte einstimmig und wurde angenommen. Kollege Meier, Köln verliest nachstehende, von ihm verfaßte **Satzungen:** 1. Der westdeutsche Unterverband umfaßt sämtliche Innungen, Ortsgruppen und Einzelmitglieder des Bundes von Rheinland und Westfalen. 2. Derselbe bezweckt: Bundesbeschlüsse, Lohn-, Preis-, Konkurrenz- und Lehrlingsfragen in Westdeutschland möglichst einheitlich zur Auswirkung zu bringen. Ferner Organisationen oder Interessengemeinschaften an den einzelnen Plätzen in die Wege zu leiten und bestehende zu erhalten. 3. Die Leitung besteht aus einem ersten und einem zweiten Vorsitzenden, und einem Schriftführer (und Stellvertreter) der zugleich die Kreiskasse verwaltet. 4. Sämtliche Obermeister von Innungen und Ortsgruppen gehören zum erweiterten Vorstand und haben an den Halbjahrs-Versammlungen teilzunehmen und die schriftliche Verbindung mit dem Kreisobmann zu pflegen. 5. Die Innungen und Ortsgruppen führen die vom Bund bewilligten 10% an die Kreiskasse ab. 6. Der Vorstand vertritt den Kreis als solchen auf dem Bundestag deutscher Graveure und Ziseleure. 7. Der Frühjahrskreistag findet möglichst an einem zentralen Platze statt, während der Herbstkreistag abwechselnd an den verschiedenen Plätzen des Kreises tagt. 8. Wird eine Kreisbesprechung außer der Reihe für nötig befunden, so ist dies beim Obmann zu beantragen. Aus vorstehenden Satzungen ergibt sich, daß sämtliche Obermeister von Innungen und Ortsgruppen zum erweiterten Vorstand gehören als Beisitzer und an wichtigen Besprechungen teilzunehmen haben. — Die Versammlung nimmt die Satzungen einstimmig an.

2. **Beiträge:** An Beiträgen sollen vorläufig nur die 10% von den an den Bund abzuführenden 60 Pfg. erhoben werden. Im Falle des Nichtauskommens hiermit soll ein kleiner Extrabeitrag erhoben werden.

3. **Lehrlingsangelegenheiten:** Zu diesem Punkt ergiff Herr Syndikus Dr. Böker das Wort. Er dankte zunächst für die ihm gewidmeten Begrüßungsworte und überbringt den Gruß und die Wünsche für gute Tagung der Barmer Handwerkskammer. In seinen Ausführungen betonte er, daß das Handwerk gute Fortschritte gemacht habe. Man solle allenthaben dazu übergehen, nur Qualitätsarbeiter heranzubilden, aber vermeiden, dabei in Lehrlingszüchterei auszuarten. Nur eine vierjährige Lehrzeit mit einer den Zeitverhältnissen angepaßten Vergütung, eine Verschärfung der Prüfung, wie sie auch in Zukunft bereits vorgesehen sei, wird es ermöglichen, einen tüchtigen Nachwuchs zu erzielen. Die Lehrlings-, Gesellen- sowie auch die Meisterprüfung seien zur Pflicht zu machen und der Besuch der Kunstgewerbeschule müsse zwangsweise eingeführt werden. Der Redner hob besonders hervor, das gerade im besetzten Gebiet und im Grenzgebiet das Handwerk in den letzten Jahren sehr gelitten hat, trotzdem aber sei kein Lehrverhältnis gelöst worden. Der Vortrag fand allgemeinen Beifall und löste eine rege Debatte aus. Die Versammlung ist im allgemeinen für Lehrlingseinschränkung, je nach den Verhältnissen und zeitigen Umständen. Zum Schluß wird folgende vom Kollegen M. Meier-Köln eingebrachte Resolution angenommen: „Zwecks Regulierung unseres Nachwuchses im Interesse des Berufes ist es jeder Branche und jedem Platze anheim gegeben, vorübergehend entsprechende Maßnahmen in Form von entsprechender Karrenzzeit und Vergütungen einzuführen."

Anschließend hieran gibt Herr Syndikus Dr. Böker die von der Handwerkskammer Düsseldorf eingeführten Lehrlingsvergütungen bekannt, diese betragen: 1. Jahr 2.— Mk., 2. Jahr 4.— Mk.. 3. Jahr 6.— Mk., 4. Jahr 8 Mk. Diese Sätze sollen den einzelnen Innungen und Branchen als Unterlagen dienen.

4. **Lohn-, Preis- und Arbeitsangelegenheiten:** Zunächst wird die Frage der Arbeitszeit behandelt. Kollege Torley-Lüdenscheid erklärt der Versammlung, daß Lüdenscheid aus idealen Gründen und um unsern Beruf wieder zu heben, nicht zehn oder acht Stunden, sondern wie vor dem Kriege neun Stunden arbeiten lasse. Der Graveur sei kein gewöhnlicher Arbeiter, so müßte ein jeder Kollege denken, welcher stolz auf seinen Beruf sei.

In der anschließenden regen Debatte erledigte sich von selbst die Lohn- und Preis-Angelegenheit. Die Versammlung ist einstimmig für die neunstündige Arbeitszeit in unserem Beruf, wozu Kollege Kniepen noch bemerkt, daß dies auch im Mantel-Tarif vorgesehen sei.

5. **Wie stellen wir uns zu den Unterbietungen im besetzten Gebiet?** Hierzu spricht Kollege Berner, Köln und entwickelt ein Bild, wie Graveurarbeiten im unbesetzten Gebiet mit derartigen Unterbietungen vorkommen können. Nachdem die Obmänner über die am Morgen stattgefundenen Branchensitzungen berichtet haben, kommen noch folgende zwei Anträge von Lüdenscheid zur Abstimmung, welche von der Versammlung angenommen werden:

1. Abstimmungen auf Verbandstagen erfolgen ähnlich dem Schema auf Bundestagen.
2. Unterverbandstagungen sind möglichst auf den Samstag zu legen.

6. **Verschiedenes.** Es entspinnt sich eine rege Debatte über den diesjährigen Bundestag. Zum Beschluß kommt, daß zwei Kollegen vom Vorstand hingeschickt werden. Der neue Vorsitzende wünscht vor dem Bundestag noch eine Kreissitzung abzuhalten, in welcher die vom Bund aufgestellten Anträge besprochen werden. Die Versammlung gibt ihre Zustimmung. Der Tag der Kreissitzung wird noch bekanntgegeben. Gleichzeitig wird an den Bund die Bitte gerichtet, den Bundestag im August abzuhalten, da der Kreis bis Juni nicht mit den Arbeiten fertig wird. Nachdem dem bisheriger Vorsitzenden Kollegen Kirschbaum durch Erheben von den Sitzen für seine Arbeit und Mühe gedankt worden ist, hebt dieser hervor, daß es ihm nur dadurch möglich gewesen sei, gut zu arbeiten, weil alle Kollegen reges Interesse zeigten. Auch werde er stets weiter mitarbeiten. Kollege Kirschbaum dankt für die Ehrung und schließt die Sitzung um 8 Uhr mit dem Wunsch auf ein frohes Wiedersehen.

Willi Deus, 1. Schriftführer.

Digitized by Google

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunst", um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für technische Mittel und Wege zur Verfügung stehen, um der Gravierkunst in unserer Industrie zur künstlerischen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer ist das Werk ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch, das so viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfasser, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieser ist berufen, über ein Gebiet wie dieses, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet sind. Für die Lernenden ist dasselbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Arbeitsmarkt-Inserate, nach Schluss der Redaktion eingegangen

Offene Stellen

Höhere Fachschule f. Edelmet.-Industrie i. Schwäb. Gmünd
An der staatlichen Fachschule für Edelmetall-Industrie in Gmünd ist auf 15. September 1924 die **Stelle eines Gravierlehrers** neu zu besetzen. Bewerber, die **hervorragende künstlerische und handwerkliche Fähigkeiten** in Flachstich, Gravieren und Stahlschneiden besitzen, wollen ihre Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Arbeiten bis 5. Juni bei der Direktion der Schule einreichen. Gehaltsansprüche sind anzugeben.

Graveure
geübte f. Stahlstich sof. gesucht.
Angebote unter **V. W. 516** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Gehilfen
tüchtig in Relief für Papierprägungen sof. oder später in angenehme, dauernde Stellung unt. günstigen Bedingungen gesucht.
Oskar Schurig, Grav.-Anstalt, Frankfurt a. M.

Tüchtiger Graveur
für gem. Arbeiten vorwiegend Schwarzdruck gesucht. **Reisevergütung.**
GRAVIER-ANSTALT REINH. RUX, Elbing, Stadthofstraße 12.

Einige
STAHL-GRAVEURE
für Relief- und Schriftprägestanzen sucht
BERNHARD VOGEL, Döbeln i. S.

Graveure auf Stahlstempel
nur Ia Kräfte für sofort in Dauerstellung ges.
Ebenfalls tüchtige
Graveure auf Siegelmarken-Schriftstechen und -Schriftschlagen,
bei bester Bezahlung und Reisevergütung.
Hipp, Esslingen a. N., Langestraße.

Tüchtiger Graveur
I. Kraft gemischte Branche, spez. Silberstich in bestbezahlte, angen. Dauerstellung sofort od. später gesucht. Ang. m. Muster u. näh. Angaben erbet. an **Killan Ruckert, Grav.-Anst., Würzburg.**

Junger tücht. Graveur
gem. Branche, speziell Flachstich für sofort in Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Muster an **Wald. Weichert, Lübeck,** Beckergr. 15.

Graveur
Spezialist auf Siegelmarken, Kleinrelief und Schriftschlagen sofort in dauernd. Stellg. gesucht.
Karl Holle, Haale/S 2.

Jüngerer, strebsamer
Stahl-Graveur
mögl. a Möbelbeschläg. eingearbeit., find. angenehme u. dauernd. Stell.
Westfäl. Metallwerk, Franz Schneider
Brakel, Kreis Höxter a. Weser (unbes. Gebiet)

Vermischtes

Laufend
Aufträge zu vergeben auf Stahlstempel aller Art
Angebote unt. W. E. 521 a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Xylograph, Heimarbeiter
übernimmt fortl. Aufträge in Holzschnitten, sow. Faksimiles und Schnitten zur Stempelfabrikation, bei billigster Berechnung, Maschine vorhanden. Ang. unt. W. G. 523 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Möchte mit Firmen die laufend
Massengravierungen für Graviermaschinen
zu vergeben haben, zwecks Ausführung der Aufträge in Verbindung treten. Angeb. unt. **W. F. 522** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Verkäufe

Gravier-Anstalt
verbunden mit **Stahlstempelfabrik** in Süddeutschland zum Materialwert zu verkaufen, oder eventl. biete Beteiligung. Bedingung guter Fachmann. Der Betrieb ist so gut wie konkurrenzlos und sichert 1 bis 2 Leuten unbedingte Existenz. Angebote unter **L. N. 310** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Stempelfabrikation, neu, ca. 80 kg, ohne Presse, f. d. Ausnahmepreis v. M. 425 verkfl. Ev. Tausch geg. starke Probier-Handstanze. Angeb. unter **V. V. 515** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Hobelmaschine
50 cm Tischlänge, gut erh., zu kauf. ges. Ang. m. Pr. unt. **W. A. 517** an die D. Grav.-Ztg., Leipz. 19.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

EMAILLEUR

für die Leitung eines größeren Emaillierbetriebes zum sofort. Antritt gesucht. Derselbe muß befähigt sein, durchaus selbständig zu arbeiten. Angebote unter **A. F. 106** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

Graveurgehilfe

auf feine Stahl- und Messingstempel für dauernd gesucht.
Ferd. Laudenbach, Hamburg 3,
Alter Steinweg 16

Tüchtiger Graveur

der gem. Branche od. strebs. Spezialist, der sich a. gem. Branche einarb. will, findet angenehme, gutbezahlte Dauerstellung bei
Emil Büttner, Hamburg 11,
Bohnenstraße 12/14

Tücht. Meister

der Alpaka-Besteckbranche mit gründlichen Erfahrungen bei ersten Firmen, in Dauerstellg. gesucht. **Aufgabe:** Ueberwachung der Herstellung der Werkzeuge und der Fabrikation in Besteckwalzwerk. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Referenzen und Wohnungsansprüchen erbeten unter **K. K. 286** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jüngerer Graveur

firm in d. gem. Branche für sof. i angenehm. Stellg. ges. Wohnung wird evtl. vermittelt.
Otto Riedel, Zwickau in Sachsen,
Gravier-Anstalt - Vereinsabzeichenfabrik

STAHL-GRAVEURE

auf Besteckstanzen, einen

GRAVEUR

auf Schriftstanzen, sowie einige

Flachstich-Graveure

suchen für dauernde Beschäftigung
Aug. Wellner Söhne A.-G., Aue i. Sachs.

Mehrere geschickte und tüchtige

Maschinen-Graveure

zum sof. Eintritt ges. Ausführliche Angeb. mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften unt. **L. K. 308** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveurgehilfe

für gem. Branche, selbständig arbeitend findet angenehme, gut bezahlte, dauernd. Stellung bei
Fr. Klett, Karlsruhe, Kaiserstraße 60.

Gesucht

flotter Gehilfe

für f. Stahl- u. Messingstempel in dauernde Stellg.
Hagedorn & Dänicke, Hamburg,
Schmiedestraße 8.

Graveurgehilfe I. Kraft

für d. gem. Branche, vorwieg. Zigarettenstemp., in dauernde Stellung sof. oder später gesucht.
F. Grosselfinger, Mannheim, C. 3. 3.

Tücht., älterer Graveur

für Stahlarbeiten gesucht
RUDOLF FIEDLER, MEISSEN

Stahl-Graveure

auf Galanteriewaren stellen ein
Gebr. Kaiser & Co., Neheim (Westf.)
(unbesetztes Gebiet)

Tüchtiger Graveur

für Schwarz- und Golddruck sofort in dauernde, angenehme Stellung gesucht.
VEREINIGTE STEMPELFABRIKEN
J. Bergeon & J. Kreuter. Giessen.

Graveure, jüngere

per sofort gesucht.
Andreas Ahl, Gravier-Anstalt,
Braunschweig, Autorstraße 8

Tüchtig. u. selbständig. Stahlgraveur

der auch i. Gravier. v. Stemp. z. Emaille-Abzeich. gut bewand. u. flott. Zeichner ist, für sof. ges. von **Carl Poellath, Münz- und Prägewerk Schrobenhausen Obb**

Tüchtiger

Flachstich-Graveur

sofort oder später gesucht Reisevergütung
Karl Nerlich, Münster i W., Aegidiistraße 16.

Suche sofort tüchtigen älteren

Graveur-Gehilfen

perfekt auf Golddruck-, kl. Stahlstempel und gem. Branche, nach mittl. Industriestadt. Ang. u. **T. R. 468** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Stahl-Graveur

für präzise Stahlschriftstemp. nach Darmstadt in dauernde Beschäftigung gesucht. Angebote unt. **T. D. 456** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Tüchtiger Graveur

für gemischte Branche spez Flachstich perfekt im Stempelsatz (oval und rund) in dauernde, angenehme Stellung sofort oder später gesucht. **Reise wird vergütet.** Angebote unter **V. S. 512** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveurgehilfe

durchaus perfekt i. ff. Stahlstemp. f. sof. ges.
Grav.-Anst. Martin Meyer, Dresden-Altst.,
Wittenberger Strasse 5.

Tüchtiger Graveur

für gem. Arbeiten, selbständig in dauernde Stellung gesucht.
E. WIEDAMANN, REGENSBURG,
Werkstätte f. Metallarb., Zinnwaren und Gravierung.

Nach Mannheim

jüng. Gehilf. d. gem. Branche (nur tücht. Kraft) strebsam, flott u. selbständig arbeitend f. Dauerstellg. ges. Angeb. unt. **V. O. 510** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Flachstichgraveur od. auch f. gem. Brch. m. Flachstichkenntniss
zum sofortigen Antritt gesucht.
Richard Müncheberg, Metallwarenfabrik,
Brandenburg (Havel)

Tüchtigen Ziseleur

für Silberguß und Treibarbeiten suchen
Körner & Proll, Silberwarenfabrik,
Berlin S. 42, Prinzessinnenstraße 16.

Tücht. Graveur auf feine Zigarettenstemp. für sofort oder später bei hohem Lohn gesucht. Offerten mit Musterabdrücken von selbstgefertigt. Arbeiten erbeten an
Stempelfabrik Carl Gülich, Köln, Berlich 33.

Stempeltechniker

vom Satz bis zum fertigen Stempel in selbständige Stellung nach Halle a. S., sofort oder später gesucht. Angebote unter **V. K. 506** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

Formen-Graveur und Ziseleur

wird für dauernde Stellung sofort gesucht.
Metallwarenfabrik Georg Hackl A.-G.
Furth i. Wald.

Graveur-Gehilfen tücht. a. f Stahl- u Messingst., Golddruck, sow. Stahlstich u. Relief find. Stellg. Ang. m. Muster näh. Ang. erbet.
Kuno Büchel, Gravier-Anst., **Karlsruhe.**

Tüchtige Graveurgehilfen

in Dauerstellung, auf Stahlstich u. Schwarzdruck, verlangt **Richard Kreutz G.m.b.H.,**
Berlin, Alt-Moabit 62/63.

FRÄSER

für Gravier- und Fräsmaschine stellt ein
Richard Beator, Stempel-Fabrik,
Leipzig-Li., Friedrich-August-Straße 6.

Erstklassige tüchtige Besteckstanzen-Graveure

gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an
Neuwieder Besteck-Fabrik, Neuwied am Rhein.

Tüchtiger Graveurgehilfe

in Dauerstellung für sofort gesucht.
GUSTAV SCHUFT, COTTBUS.

Digitized by Google

Fortsetzung der Offenen Stellen

Tücht. (selbständig arbeitender) Stempeltechniker
der auch die Typenfabrikation vollständig beherrscht muß v. Stempelfabr. Nähe Frankfurt a. M. für möglichst sof. in angen. Dauerstellg. ges. Ang. unt. K. O. 290 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19

Tüchtiger jüngerer Stempelsetzer
für Rund- u. Ovalsatz, Matrizeur u. Vulkaniseur ins besetzte Gebiet ges. Angeb. unt. N. U. 361 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger
Graveur
ledig, für Keksstempel Gold- od. Stahldruckgravuren für sof. ges. Angebote mit Lohnansprüchen an
H. DANGER, Hamburg, Maurienstraße 8/10

Tüchtige
Graveure
auf Zelluloid-Formen und Kammformen für sofort od. später ges.
B. Georgi, Offenbach am Main.

Ziseleur
speziell für **Blech-Treibarbeiten** ges. Ang. u. U. B. 476 a. d. D. Grav.-Ztg., Lpzg. 19.

Erfahrener **Werkzeugbauer** f. Spritzguß i. aussichtsr. Stellung n. Mitteldtschl. ges. Ang. u. O. D. 368 a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Zur Bedienung der Kundschaft sucht **Stempel-Fabrik in Mannheim** einen tüchtigen
Verkäufer (in)
Angeb. mit Gehaltsangabe unt. S. P. 445 a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Altbekannte **Tinten-Fabrik** sucht f. den provisionsweisen Vertrieb ihrer Stempelkissen Stempel-Farb. usw. b. Graveuren und Stempel-Fabriken bestens eingeführte
Vertreter
Nur erstkl. Kräfte woll. s. meld. u. Angabe v. Referenz. unt. S. R. 446 a. d. Dt. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Kaufgesuche

Gravier-Maschine
dreispindlig, gebraucht, zu kaufen gesucht. Ang. unt. A. B. 249 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Devotionalien
Gravier-Medaillonstempel-Matrizen mit poln. Text zu kaufen gesucht. Bemusterte Offerte an
Metallwarenfabrik Berbeka Krakau XXII Polen

Verkäufe

Großer Posten
Modellbuchstaben und Zahlen
4—25 mm zu verkaufen.
BRUNO WILL, Gravier-Anstalt, Dessau, Wallstr. 17.

Spezial-Sattlerei
für Gravier- und Ziselieranstalten empfiehlt sich zur Herstellung bezw. Ausbesserung von Gravierkissen, Kugelringen usw.
Otto Dorn, Nürnberg, Schweppermannstr. 56

Leistungsfähige **GRAVIER-ANSTALT**
übernimmt Aufträge
in fein. Stahl- u. Messingstempel, Seifen-, Gummi-, Zelluloid- u. Zahnformen, sowie Gold- und Schwarzdruck. Angebote unt. V. J. 505 an die Dtsch. Gr.-Ztg, Leipz. 19.

Vermischtes

Leistungsfähige
Gravier-Anstalt
übernimmt lfd. größere Posten Paginier- und Werkeräder. Ang. unt. L. U. 316 a. d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Komplette Einrichtung
für die **Kautschukstempelfabrikation,** ca. 220 verschiedene Schriften, Ausschlußmaterial, Ringe und Klischees, Abformmaschine, je 1 Vulkanisierpresse für Gas und elektrisch usw. gegen Kassa **sofort zu verkauf.** Off. unter V. L. 507 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19

Gravier-Anstalt
Wilh. Hartkopf, Berlin-Neukölln, Hobrechtstr. 66
übernimmt lfd. Arb. in Flachst., Schrift, Monogramme, Sägearbeit. u. dergl. auch Damaszg.

KARL REX
Emaillier-Anstalt
Stuttgart, Gutenbergstrasse
für **Abzeichen, Knöpfe, Massenartikel,**
besteingerichtetes sehr leistungsfähiges Haus.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab. **Albert Walther Dresden 9.**

Max Krolop, Leipzig
Ellsenstraße 42
Metall- u. Kautschukst., Paginier-Maschinen, automat. Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Stahlstempel Zahlensätze Alphabete
Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Kautschuk-Stempel
fertigt als Spezialfach
Stempel-Atelier A. Grabiak
Berlin O. 112, Dosse-Str. 5.
Spez.: Massenanfertig.

Gummi- u. Stahl-Stempel
liefert preiswert und schnell
Stempelfabrik Erwin Wirths
Langenberg (Rhld.)
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Feine Messing u. Stahlstpl. (Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Primos-Namen- u. Firmen-Schilder
aus Messing mit geprägter Inschrift
vornehm · preiswert · solide
100 000 de verkauft
Primos-Werk :: Hannover-Linden
Postfach 22 :: Postscheckkonto Hannover 24733
Katalog Mk. 0.50. Große Mustertafel Mk. 3.– frco.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m. b. H.
Nienstedten bei Hamburg

Zinkguss-Schilder
fabriziert seit 1885
J. E. Cazzini
Köln, Karthäuserg. 5

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

Folgen Sie dem Rat
eines Sachverständigen und erproben Sie die außerordentliche Insertionswirkung unserer Fach-Zeitung.

Stempelgummi Beste Marke
Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz
Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

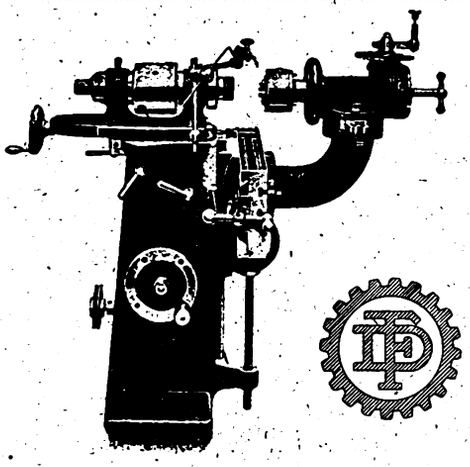
Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht

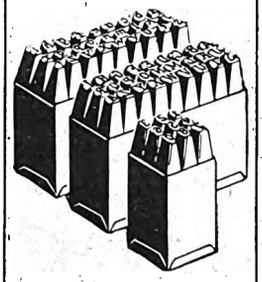
Digitized by Google

Diese neuartige Fräsmaschine



★ entlastet Ihre besten ★
Werkzeugmacher um 50%
Verlangen Sie unverbindliches Angebot und Erklärung von
Friedr. Deckel München 41

Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik ✦ Gravier-Anstalt
Preisliste 8 verlangen!



Stichel- und Stempel-Hefte
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

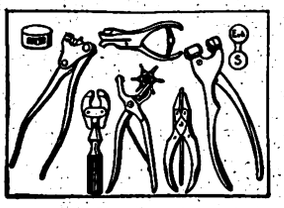
Sächs.
Landes-Lotterie
Beste Deutsche Staatslotterie.
Fast jedes zweite Los gewinnt
Ziehung 1. Klasse am 7. Mai
ev. 500000 R.-Mk.
sp. 300000 R.-Mk.
200000 R.-Mk.
150000 R.-Mk.
100000 R.-Mk. u. usw.
LOSE 1/10 1/5 1/2 · 1/1
3.– 6.– 15.– 30.– R.-Mk.
vers. auch gegen Nachnahme
Staatslotterie-Einnahme
Leopold Müller
Leipzig 21
Humboldstrasse 13.
Spielplan kostenlos
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 51571

Kleine und große Aufträge erledigt
in
Stanz- u. Preßarbeiten
schnellstens, billigst.
Senden Sie Muster und holen Preis ein unter Angabe des Quantums.
A. Bocksberger, München Feinmech. Fabrik Theresienstr. 7, Tel. 25 272

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann.
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten



Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Stichel in aller Ausführungsarten
sowie
sämtl. Gravierwerkzeuge
liefern prompt ab reich sortiertem Lager
Hoh & Hahne, Leipzig 6
Fabrik photogr. Apparate · Maschinenfabrik.

Kautschuk-Stempel Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

! Emaille-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Signum-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Jeder Kaufmann verdient beim Vertrieb von
Emailschildern
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München S. 25

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Numerierwerke
Paginiermaschinen
Numeroteure
Entwerter
fabriziert und repariert
Maschinenfabrik
Karl Frauendienst
Ermsleben am Harz
Fernsprecher 68.

---

der Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung I. Kl. 7. Mai

500	000		
300	000		
200	000		
150	000		
100	000		

Zehntel	Fünftel	Halbes	Ganzes
3.-R.M.	6.-R.M.	15.-R.M.	30.-R.M.

Zahlung kann auch in Papiermark oder Goldnotgeld erfolgen.
Zahlung nach Erhalt oder unter Nachnahme.
Amtlicher Spielplan wird jeder Bestellung kostenlos beigefügt.
Martin Kaufmann Leipzig Windmühlenstr. 45
Staatslotterie-Einnahme
Postscheckkonto Leipzig 51232

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

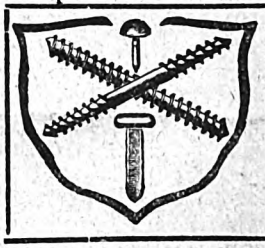
DICK-Stichel
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 28
AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).



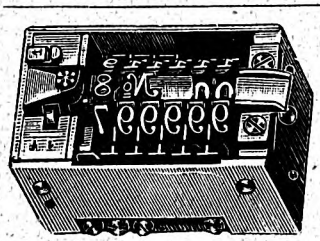
Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle Alliance-Str. 61.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

PLAKATE
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Pöters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. F. Wittig, Steinach S.-M. (Thür.)

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J.F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bestecketanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36 Wiener Str. 7
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buntstempel
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Ehrenabzeichen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emailleschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42.
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Festabzeichen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Gravierschiefer u. Walzen
C. F. Wittig, Steinach S.-M. (Thür.)

Gravierstahl
J.F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hamb. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14 Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallschilder in Massenauflagen
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Musterbeutel
Wilh. Winckel, Papierw.-Fab. Berleburg i. W

Paginier- u. Numeriermasch.
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.
Otto Lücke jun., Oranienburg-Berlin
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
August Laub, Mosbach in Baden

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
August Laub, Mosbach in Baden

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Stahlplatten
J.F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Stempelfarben f. Strümpfe u. Trikotagen
Franz Rüger, Chemnitz, Holzmarkt 7

Stempel-Kautschuk
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 95

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H., Berlin S.42, Ritterstr.86
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann, A.-G., Frankfurt a. M, Steinweg 9
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
H. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G, Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravierung
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Zifferngraviergn. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Figalit

Signierstempel
Stempelunterlagen
liefert
in bewährter Friedensqualität
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner, Hürnberg.

Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 1. Klasse am 7. Mai
140 000 Lose, 63 000 Gewinne
Hauptgewinne:

ev. 500 000 — 150 000
300 000 — 100 000
200 000 — 3 à 50 000 usw.

Haupt-Treffer
½ Million Mark

Preise der Lose:

1. Klasse	1/10	1/5	1/2
	3.-	6.-	15.- Mark.

Bestellung erbitte durch Postkarte.
Bezahlung nach Erhalt des Loses.
Postscheckkonto Leipzig 65 691.
Jeder Bestellung wird ein amtlicher Spielplan beigefügt.

Friedrich Fricke & Co.,
Staatslotterie-Einnahme
Leipzig, Zeitzer Str. 14.

№ 443

S.M. KUENSTLER AUSSTEUER-SCHABLONE. S.M.

S.M. FÜR SCHULE & HAUS SCHUTZ-MARKE MUSTER N GESCH. S.M.

Johann Merkenthaler, Schablonenfabrik, Nürnberg
Künstlerschablonen größte Auswahl.
Verlangen Sie Angebote.

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

F. C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919

TANZ-MARKE WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Wer repariert
PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE
fachmännisch?
NUR DIE
Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 9 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Mai 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. - Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Der Beruf.

Von Paul Böhnke.

Nachdruck verboten

Man sagt: Wozu der Junge Lust hat, das soll er werden. Früher wurde dies mehr beherzigt. Man trug der Neigung des Kindes Rechnung. Man ließ den Naturtrieb, die Seele, mehr sprechen, und es gab — mehr glücklichere Menschen. Heutzutage entscheiden über den Beruf oft die Eltern. Alle „Chancen" werden in Erwägung gezogen. Der berechnende Verstand ist ausschlaggebend, und die spätere Folge davon — mehr unzufriedene Menschen.

So gut gemeint die Ratschläge und Maßnahmen der Eltern sind, so verhängnisvoll kommen sie später oft zur Auswirkung. Und das ist schließlich ganz erklärlich. Der zu erlernende Beruf soll das Rüstzeug werden bzw. sein, um später mit dem Leben allein fertig zu werden. Aber es spricht von keinem weiten Blick, wenn man annimmt, daß die Ausübung eines Berufes nur darin besteht, Geld zu verdienen, zur Erhaltung des Lebens, zur Bestreitung der unentbehrlich-menschlichen Bedürfnisse. Die wahre Lebensgestaltung besteht nicht nur in dem Erwerb von Geldmitteln, sondern auch in einer inneren, harmonischen Verfassung des Menschen. Beides ist für die Dauer aber nur möglich, wenn der Mensch einen Beruf ausübt, der seiner Neigung entspricht. Man muß nicht bloß sachlich seine Arbeit tun, sondern auch Vertrauen zu ihr und eine gewisse Freude an ihr haben. Nur die Lebenstätigkeit beglückt, bei der man jeden Augenblick mit ganzer Seele dabei ist. Dann wird es nicht nur etwas Ordentliches, sondern der Mensch wird sich dann auch weiter entfalten und schöpferisch tätig sein können. Für zusagende Arbeit ist der Mensch stets aufgeschlossen und empfänglich. Natürliche und schöpferische Lebensäußerungen sind die Grundlage für ein herzenfrohes Dasein. Wo ein verfehlter Beruf das Hindernis dafür ist, ist und bleibt der Mensch nur Handlanger des materiellen Lebensprozesses. Wer für seinen Lebensunterhalt stumpfsinnig arbeiten muß, der wird das Wunder der Arbeitsfreudigkeit nie kennen lernen. —

Es mag dies durch folgenden Hinweis näher begründet sein. Vorhin war die Rede davon, daß der Beruf zu wählen sei, zu dem man — Lust — hat. Was ist denn — Lust? Das Wort kann schließlich verschieden ausgelegt werden. Jedenfalls ist Lust ein Grund- und Urgefühl, das in dem Menschen liegt, welches ihn zur Freude, zur lebenserhaltenden und lebensfördernden Tätigkeit führt. Nach Spinoza ist Lust ein Übergang des Menschen von geringerer zu größerer Vervollkommenheit und alles, was Lust verschafft, ist gut (vorausgesetzt natürlich, daß der Mensch von der Vernunft geleitet wird). Die Lustgefühle im Menschen sind positive Kräfte, die beschleunigend und verbessernd die Handlungen beeinflußen, während Unlustgefühle negativer Natur sind, die verlangsamend, wenn nicht gar versagend, wirken können. Sollen wir da nicht unseren Berufen nur junge Leute zuführen, welche Lust dazu haben? Lust spornt an und schafft somit ununterbrochenen Fleiß, selbst das mangelnde Talent kann durch Eifer und Ausdauer, welche das Lustgefühl immer wieder hervorbringen, bis zu einem gewissen Grade ersetzt oder ergänzt werden.

Man denke daran, daß die Berufsbildung nicht in der technischen und wissenschaftlichen Schulung allein liegt. So überaus wichtig diese Eigenschaften auch sind, ist doch zu beachten, daß Wissen und Können nicht immer glücklich machen. Es gehört auch die Seele dazu, das liebevolle Eindringen in die Lebensarbeit, die aber nur dann sich voll zu entfalten und auszuwirken vermag, wenn der Mensch Lust und dadurch Vertrauen zu seiner Arbeit hat. Sonst bleibt er unbefriedigt und empfindet seinen Beruf mehr oder weniger als Fessel. Nicht Sklave seiner Lebensarbeit, sondern freudiger Bejaher derselben soll der rechte Mensch aber sein!

Die Lust entspricht der Charakteranlage des Menschen. Demnach wird das Beste nur dann geleistet werden, wenn Neigung dazu vorhanden ist. Unter diesen Verhältnissen entwickelt sich ganz von selbst die Berufsfreudigkeit, das Verantwortungsgefühl und manche andere schöne Eigenschaft, die bisher latent im Menschen lag.

Viele Menschen scheitern an ihrem Beruf. Nicht, weil sie zu wenig gelernt haben, sondern weil er ihnen aufgedrungen worden ist und daher keine Befriedigung bietet. Es wird jetzt viel von Freiheit gesprochen. Frei sein heißt aber auch, seine Arbeit ohne Zwang mit Liebe tun. Wer seine Arbeit aber ohne Lust ausübt, ist unfrei und wird nie auf der Höhe des Lebens stehen. So ist es unbedingt falsch, jemand einem Beruf zuzuführen, den er nicht mag.

Für unsere selbständigen Berufsgenossen erwächst daraus die Pflicht, bei der Annahme von Lehrlingen nicht nur die manuelle und intellektuelle Begabung der jungen Leute zu prüfen, sondern sich auch davon zu überzeugen, daß sie mit ganzem Herzen bei der Sache sind. Jungen, bei denen man schon von vornherein das Gefühl hat, daß sie nur der Überredung der Eltern folgen und ganz andere Neigungen haben, lehne man von vornherein ab; es wird doch nichts rechtes aus ihnen. Letzten Endes hat der Lehr-

Digitized by Google

meister genau soviel Verantwortung für die richtige Entfaltung der ihm anvertrauten Jugend, wie die Eltern. Und darüber hinaus ist er es seinem eigenen Handwerk schuldig, nur tüchtigen Nachwuchs heranzubilden, der dem Beruf nicht nur mit dem Leib, sondern auch mit ganzer Seele ergeben ist. — Freudwillig ist die Berufsarbeit auszuführen. Innerlich dazu berufen zu sein, heißt Ganzes vollbringen.

Telephon und Angestellter.

Die Schnellebigkeit unserer Zeit bringt für jeden Geschäftsmann eine so ungeheure Arbeitsbelastung mit sich, wie er sie in den ruhigen Friedenszeiten zu ertragen gar nicht für möglich gehalten hätte. Was stürmt nicht alles auf ihn ein: Trotz der Stabilisierung oft wechselnde Kalkulation, ungezählte Anfragen der Steuer und anderer Behörden, günstige Einkaufsgelegenheiten, die schnelle Entschlüsse fordern, unaufschiebbare Geschäftsreisen usw. Er ist einfach nicht mehr in der Lage, alles selbst zu erledigen, wie er es früher tat. Dazu kommt das Marterinstrument, das Telephon, das den Kaufmann nicht zur Ruhe kommen läßt; wird ihm die Klingelei zu bunt oder muß er geschäftlich abwesend sein, so überträgt er regelmäßig die Bedienung des Telephons einem Angestellten, woraus sich schon manche Unstimmigkeiten ergeben haben. Dem Geschäft kann es deshalb nur zum Vorteil gereichen, wenn der Prinzipal die Grundsätze kennen lernt, die sich im Lauf der letzten Jahrzehnte in der Rechtsprechung über die Telepongespräche durch und mit Angestellten herausgebildet haben. Er wird dadurch seinem Angestellten manche Weisung geben können, die ihn vor unliebsamen Überraschungen bewahrt.

Technischen Erfindungen, die den Verkehr erleichtern, darf die Rechtsprechung nicht im Wege stehen. So hat das Reichsgericht dem Telephonverkehr jeden Schutz angedeihen lassen, soweit es die Rechtssicherheit zuläßt.

Jeder Angestellte ist im Zweifel befugt, telephonische Erklärungen über geschäftliche Angelegenheiten entgegen zu nehmen. Es muß sich natürlich um kaufmännische Angestellte handeln. Man kann nicht mit einem Laufburschen oder der Reinemachefrau, die sich zufällig im Geschäftslokal befinden, Geschäfte abschließen. Der Geschäftsmann, der Angestellte hält, muß also geschäftliche Mitteilungen, die durch die Vermittlung eines Angestellten an ihn gelangen, so gegen sich gelten lassen, als ob er persönlich am Apparat gewesen wäre. Das ist rechtlich von weittragender Bedeutung. Es bedeutet, daß die Erklärung der anderen an dem Gespräch beteiligten Personen mit der Abgabe an den Angestellten wirksam wird und nicht erst, nachdem dieser sie dem Prinzipal mitgeteilt hat. Das erfordert der Geschäftsverkehr vermittels des Telephons. Denn man kann nicht verlangen, daß der, der mit einem Angestellten in Abwesenheit des Chefs telephoniert, sich vergewissern müßte, ob der Angestellte die Mitteilung an seinen Prinzipal weitergegeben hat. Die Notwendigkeit, stets nur mit dem Geschäftsinhaber selbst zu verhandeln, mußte schon der praktischen Durchführbarkeit des Fernsprechverkehrs halber beseitigt werden. Das Reichsgericht hat deshalb ausdrücklichst den Grundsatz aufgestellt, daß Erklärungen, die durch Fernsprecher an das Kontor des Geschäftsmannes gelangen, ohne daß er selbst am Telephon ist, ihm in dem Augenblick zugehen, in dem sie von einem dazu Befugten entgegengenommen werden. Als solcher ist in der Regel jeder kaufmännische Angestellte des Betriebes anzusehen.

Der Grundsatz, daß der kaufmännische Angestellte als befugt anzusehen ist, geschäftliche Erklärungen entgegenzunehmen, darf aber nicht ungebührlich ausgedehnt werden. Man darf nicht annehmen, daß der Geschäftsinhaber durch die Einrichtung des Telephons seine Angestellten schlechthin ermächtigt, Rechtsgeschäfte abzuschließen und telephonische Mitteilungen aller Art zu machen. Das erfordert weder der Geschäftsverkehr, noch ist es mit der Haftung des Prinzipals für sein Personal vereinbar. Deshalb haftet der Prinzipal nicht dafür, daß ein Angestellter den Fernsprecher unbefugt benutzt. Auch kann man ihn nicht für Irrtümer und Täuschungen verantwortlich machen, die durch Telephongespräche nicht bevollmächtigter Angestellter entstehen. Vor allem aber binden ihn Erklärungen nicht, zu deren Abgabe er den Angestellten nicht ausdrücklich ermächtigt hat.

Spricht man mit einem Angestellten durch den Fernsprecher, so muß man sich deshalb nach seiner Stellung im Geschäft erkundigen. Das gehört zur ordentlichen Sorgfalt eines Kaufmanns. Sonst handelt man auf eigene Gefahr. Auf die Antwort des Angestellten darf man sich dann verlassen. Gibt er auf die Frage eine falsche Antwort, so haftet dafür sein Prinzipal im Rahmen des § 278 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, d. h. er haftet für ein Verschulden seines Angestellten wie für eigenes Verschulden. Das Reichsgericht hat ausgesprochen, daß der Geschäftsinhaber für das unredliche Verhalten von Angestellten insoweit verantwortlich ist, als er sich ihrer zu bestimmten Verrichtungen bedient und ihnen vertraut. Das gilt auch für Telephongespräche. Er vertraut dem Angestellten eben auf eigene Gefahr. Der Grundsatz muß aber im Interesse der Geschäftsinhaber dahin eingeschränkt werden, daß der Prinzipal nicht für jedes unredliche Verhalten seines Angestellten im Geschäft schlechthin, auch außerhalb der ihm anvertrauten Verrichtungen verantwortlich ist, sondern eben nur soweit, als der Angestellte innerhalb des ihm zugewiesenen Wirkungskreises in unredlicher Weise tätig wird. Das kann natürlich nur von Fall zu Fall beurteilt werden. Jedenfalls tut der Geschäftsmann immer gut, sich durch eine Frage über die Stellung des Angestellten, mit dem er spricht, zu vergewissern. Dadurch wird er regelmäßig gegen Einsprüche von seiten des Prinzipals gesichert sein.

Alles in allem kann man nach der bisherigen Rechtsprechung feststellen, daß sie versucht, Härten auszugleichen, die durch Telephongespräche mit Angestellten entstehen, daß aber hier mehr als auf anderen Gebieten alles vom Einzelfall abhängt. Meist versucht der Prinzipal vom Geschäft wieder loszukommen, das der Angestellte in kurzsichtiger Weise abgeschlossen hat. Die Verkehrssicherheit verbietet es aber, diesem Bestreben entgegenzukommen. Für die Dummheiten seiner Angestellten muß der Geschäftsinhaber eben haften, das gehört bei ihm gewissermaßen zum Betriebsrisiko.

Das Hauptergebnis unserer Besprechung ist jedenfalls, daß man an kaufmännische Angestellte geschäftliche Erklärungen (z. B. Mängelanzeigen!) mit sofortiger Wirkung gegen den Prinzipal abgeben kann, daß man aber bei der Erörterung anderer geschäftlicher Angelegenheiten (besonders dem endgültigen Abschluß eines Geschäfts) gut tut, sich vorher nach der Stellung des Angestellten zu befragen.

Dr. jur. Heinrich Seesemann.

Digitized by Google

Wie es in unserer Branche aussieht!

Eine Mitgliedsfirma des Bundes hat für ihre Belegschaft folgende Äußerung im Betrieb bekanntgegeben:

„Der Abschluß für die ersten drei Monate dieses Jahres liegt vor; er weist ein geradezu klägliches Ergebnis auf, das zur Katastrophe führen muß, wenn nicht sofort gründlich Abhilfe geschaffen wird. Rechnerisch sind die Leistungen gegenüber der Vorkriegszeit um mindestens 50% zurückgeblieben, das ergibt sich aus folgendem: Im Januar, Februar und März 1924 wurde bei wöchentlich 45stündiger Arbeitszeit genau so viel Lohn gezahlt, wie in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1914 bei wöchentlich 54 Arbeitstunden in der Formerei und bei 51 Arbeitsstunden in den übrigen Abteilungen. Das bedeutet eine Steigerung der Lohnsumme um rund 15% gegenüber der Friedenszeit, dem eine um 50% verminderte Produktion gegenübersteht. Der effektive Ausfall an Leistungen beträgt mithin ca. 35%! Einem solchen vermag ein kleingewerbliches Unternehmen wie das unsrige auf die Dauer nicht zu ertragen; es muß vielmehr früher oder später zum Erliegen kommen, zumal steuerliche Belastungen, Kapitalnot, Auslandskonkurrenz, sowie die weit über Friedensparität liegenden Preise für viele Rohstoffe und Materialien usw. ein übriges tun, um das Geschäft in seinen Grundfesten zu erschüttern. An jeden einzelnen Mann unserer Belegschaft ergeht deswegen der dringende Ruf, daß äußerste an Leistungen herzugeben und sich durch nichts von der Arbeit ablenken zu lassen, wie denn auch die auf die Minute pünktliche Einhaltung der Arbeitszeit gefordert werden muß. Den Betriebsrat aber, den berufenen Mittler zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber bitten wir, sich dafür einzusetzen, daß wir wieder zu Verhältnissen kommen, die den Fortbestand des Geschäftes gewährleisten."

Wir leiden noch sehr unter den Nachwirkungen der Inflation, wie jedermann bekannt ist. Zu wenig beachtet wird aber noch die indirekte Nachwirkung, welche noch manches Kopfzerbrechen bringen wird, das sind nämlich die großen Zahlen. Es steht unumstößlich fest, daß Deutschland in seiner Gesamtheit sich nicht dem Wohlleben hingeben kann und darf, weil wir ein verarmtes Land sind, aus dem die ehemaligen Feinde immer noch Gold herauspressen und Deutschland damit immer blutärmer machen. Im Inland werden wir unsere Preise überhaupt noch senken müssen, im Ausland sind wir fast auf der ganzen Linie zu teuer, sodaß wir auch dort die Preise senken müssen. Man wird sich also leider darauf einstellen müssen, weniger zu verdienen und die gesamte Arbeiterschaft wird darauf verzichten müssen, die Löhne zu steigern. Viel Arbeit und wenig Verdienst wird für Deutschland die unumgängliche Losung werden müssen und zwar auf Jahre hinaus, sonst kann es nicht besser werden. Ein allgemeines wirtschaftliches Ringen auf der ganzen Linie ist Vorbedingung des Wiederaufstiegs. In diesem Sinne begrüßen wir den Aufruf unserer obigen Mitgliedsfirma an ihre Arbeiterschaft. Die Zahlen können wir nicht nachprüfen. Der Grundgedanke ist aber richtig. Wir empfehlen allen unseren Mitgliedern bei sich nachzurechnen, wie ein jeder wirtschaftlich vorwärts gekommen ist. Von unseren Gehilfen erwarten wir, daß sie selber ernsthaft prüfen und sich den Kopf nicht von Phrasen umnebeln lassen.

Versicherungspflicht der Handwerkslehrlinge.

Hinsichtlich der Sozialversicherungspflicht der Lehrlinge sind zu unterscheiden: 1. Handwerkslehrlinge, 2. Kaufmanns- (Handels-, Bureau-) Lehrlinge. Beide Klassen gruppieren sich wieder in Lehrlinge mit und ohne Verdienst. Die Handwerkslehrlinge sind zur Kranken- und Invalidenversicherung, unter Umständen auch zur Unfallversicherung versicherungspflichtig. Die Kaufmannslehrlinge gehören in die Kranken- und Angestelltenversicherung. Beiträge für die Erwerbslosenfürsorge entfallen auf beide Klassen.

Nicht allein der Begriff „Lehrling" begründet die Versicherungspflicht, sondern bei einigen Versicherungszweigen kommt es in Frage, inwieweit dem Lehrling ein Anspruch auf Entgelt zusteht. Nach § 160 R.V O. gehören zum Entgelt neben Gehalt und Lohn auch Gewinnanteil, Sach- und andere Bezüge. Geschenke aus allgemeinen sozialen Erwägungen können nicht als Entgelt angesehen werden.

Voraussetzungen der Versicherungspflicht für Lehrlinge, die im Handwerk tätig sind: 1. Krankenversicherung: Nach § 165 der R.V.O. sind Lehrlinge gegen Krankheit zu versichern. Für Lehrlinge, die ohne Entgelt beschäftigt werden, wird Krankengeld nicht gezahlt, wohl aber haben sie Anspruch auf die übrigen Kassenleistungen. In solchen Fällen sind die Beiträge entsprechend ermäßigt. 2. Invalidenversicherung: Nach § 1226 der R.V.O. sind alle Lehrlinge versicherungspflichtig, die nach dem Angestelltenversicherungsgesetz zu versichern sind. Voraussetzung ist jedoch, daß sie gegen Entgelt beschäftigt werden. Beschäftigungsverhältnisse, in denen nur freier Unterhalt gewährt wird, unterliegen nicht der Versicherungspflicht. Ist das Entgelt ohne besondere wirtschaftliche Bedeutung, so liegt Versicherungspflicht nicht vor. Unter geringem Entgelt versteht man im allgemeinen Beträge, die bei männlichen Lehrlingen wöchentlich weniger als 2.40 Mk., bei weiblichen weniger als 2.20 Mk. betragen. 3. Unfallversicherung; Nach § 544 der R.V O. sind alle Lehrlinge in Betrieben, die der Unfallversicherung (§ 537 der R.V.O.) unterliegen, zu versichern.

2. Die Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge besteht dann, wenn auch Krankenversicherungspflicht vorliegt. Für Lehrlinge ohne Entgelt ist der Erwerbslosenfürsorge-Beitrag entsprechend herabgesetzt. Zur Krankenversicherung hat der Arbeitgeber 1/3, der Versicherte 2/3 des Beitrags zu zahlen. In der Invaliden- wie in der Angestelltenversicherung beträgt der Anteil je die Hälfte, ebenso bei der Erwerbslosenfürsorge. Die Unfallversicherungsbeiträge werden vom Arbeitgeber allein getragen.

Die Goldmarkbilanzen.

Die zweite Durchführungsverordnung vom 28. März 1924.

Nachdem sich herausgestellt hat, daß für die Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923 weitere Ausführungsbestimmungen notwendig sind, hat die Reichsregierung nunmehr eine zweite Verordnung mit Durchführungsbestimmungen erlassen, so daß die Umstellung der Bilanzen insbesondere der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Goldmarkrechnung jetzt erfolgen kann. Die bereits bisher gefaßten Beschlüsse der Generalversammlungen über die Bilanzumstellung auf Goldmark, die der neuen Verordnung nicht entsprechen, dürfen nicht durchgeführt werden.

Die neue Verordnung bestimmt zunächst für alle Kaufleute und Handelsgesellschaften, daß die Eröffnungsgoldbilanz frühestens für den 1. Juli 1924 aufgestellt werden darf; als spätester Bilanzstichtag gilt der Beginn des neuen Geschäftsjahres (also für Geschäftsjahr 1 Okt. bis 30. Sept. der 1. Okt. 24.). Fällt die Eröffnungsbilanz auf einen Zeitpunkt, der nicht mit dem Beginn eines neuen Geschäftsjahres zusammenfällt, so kann das Geschäftsjahr (auch rückwirkend) so verlegt werden, daß die Eröffnungsbilanz mit dem Beginn des Geschäftsjahres zusammentrifft. Nötigenfalls kann das vorhergehende Geschäftsjahr entsprechend verlängert werden, jedoch nicht so, daß es mehr als 18 Monate umfaßt. Bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanzen müssen in jedem Falle auch die Vorschriften der dritten Steuernotverordnung berücksichtigt werden.

Bei der Bewertung der Aktiven und Passiven darf keinesfalls über diejenigen Werte hinausgegangen werden, die sich bei einer Bilanzaufstellung am 1. Januar 1924 ergeben hätten, auch dann nicht, wenn die Eröffnungsbilanz für einen früheren Zeitpunkt als den 1. Januar 1924 aufgestellt wird.

Im allgemeinen gelten für die Bewertung die Vorschriften des H. G. B. Bekanntlich betonen die handelsgesetzlichen Vorschriften aber mehr die Innehaltung von Höchstgrenzen

Digitized by Google 356235A

bei der Bewertung. Wirtschaftlich gerechtfertigte stille Reserven müssen als zulässig erscheinen und sind auch durchaus handelsgebräuchlich. Der Kaufmann wird deshalb nicht gehindert sein, unter dem Tageswert zu bleiben. Ein starres Festhalten am Anschaffungspreise der einzelnen Vermögensgegenstände unter Abzug der üblichen Abschreibungen würde mitunter zu einer Überbewertung führen, z. B. wenn der Wert des Gesamtunternehmens wegen geringer Rentabilität pp. erheblich unter der Summe der Anschaffungspreise (abzügl. Abschreibungen) der einzelnen Vermögensgegenstände liegt.

Soweit ein Anschaffungs- oder Herstellungspreis für die Goldbilanz nicht einwandfrei oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand zu ermitteln ist, gilt der für den Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz maßgebende Anschaffungs- oder Herstellungspreis nach Abzug eines Drittels und nach Abzug der dem Alter und der Lebensdauer entsprechenden Abschreibungen. Unter gewöhnlichen Verhältnissen werden u. E. die Werte für die Vermögenssteuer in eine Eröffnungsbilanz per 1. 1. 24. einzusetzen sein, schon um den Vorteil steuerlich höher wirkender Abschreibungen zu haben.

Berücksichtigung der III. Steuer-Notverordnung. Während bei der Vermögenssteuerbilanz die Aufwertungen außer Betracht bleiben,sind sie hier zu berücksichtigen. Hypotekenforderungen und -schulden müssen also mit 15% des Goldmarknennbetrages eingesetzt werden.

Herabsetzung des Grund- und Stammkapitals. Das Maß der Kapitalherabsetzung ist zwangsläufig bestimmt. Verwässerte Kapitalien müssen so herabgesetzt werden, daß sie sich dem vorhandenen Goldmarkreinvermögen anpassen. Die Bildung eines Kapitalentwertungskontos wird nur ausnahmsweise und meist nur neben einer Kapitalherabsetzung in Frage kommen. Es darf nur so hoch sein, daß es binnen 3 Jahren aus den Geschäftsgewinnen getilgt ist.

Mit dem Inkrafttreten dieser zweiten, tritt die erste Durchführungsverordnung vom 5. Februar 1924 außer Kraft. Es gilt also nur noch die Goldbilanzverordnung vom 28. Dez. 1923 und die zweite Durchführungsverordnung vom 28. März 1924.

Zu unseren Abbildungen.

An erster Stelle bilden wir heute ein anspruchloses Medaillon von unbekannter Herkunft ab, das wahrscheinlich aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts stammt. Die gravierte Dekoration ist durchgehends Handarbeit, keine große Kunstarbeit, aber ein geschmackvoll und sicher arbeitendes Handwerk, dessen Erzeugnisse einer liebevollen Betrachtung wert sind. Der Grund des Mittelfeldes ist kräftig ausgehoben; die Gravierung der ganz modern anmutenden Zickzackumrahmung energisch und sicher. Die Rosetten des Mittelfeldes sind mit dem Flachstichel eingestochen, in einer Art, wie die Eisgravierung hergestellt wird. Der Grund des Mittelfeldes ist gepunzt, ebenso der Zwischenraum zwischen den beiden innern Zickzacklinien. Die Abbildung ist in doppelter Größe gegeben.

Das Reperçé, die gravierte Durchbrucharbeit, von der wir in der zweiten Abbildung ein meisterlich ausgeführtes Beispiel bringen, ist eine Spezialtechnik, die schwierig zu erlernen ist und die zu ihrer Ausübung viele Erfahrung verlangt. Sie wird leider nicht so häufig in Anspruch genommen, als ihre überaus zierlichen Wirkungen es rechtfertigen. Sie leidet darunter auch in der Beziehung, daß jedesmal, wenn sie wieder in die Mode kommt, es an ausübenden Kräften mangelt. — Das Charakteristikum des feinen Reperçé, wie wir es nebenstehend in einem älteren Beispiel abbilden, ist die mit dem Stichel glatt und elegant geschnittene Durchbrucharbeit. Das Arbeitsstück, aus ganz leichtem Kupfer-, Messing- oder Edelmetallblech, pflegt man zu diesem Zweck auf Holz aufzuleimen, damit der Stichel, der hier als einziges Werkzeug in Frage kommt, gut arbeitet. — Unsere Abbildung stellt eine ältere Arbeit aus dem Museum des Pforzheimer Kunstgewerbevereins dar, und zwar der Deutlichkeit halber in vierfacher natürlicher Größe. Die unendliche Feinheit und Peinlichkeit der Ausführung läßt sich natürlich nur an dem so viel kleineren Original ermessen, bei dem auch die hier störenden Schatten fehlen.

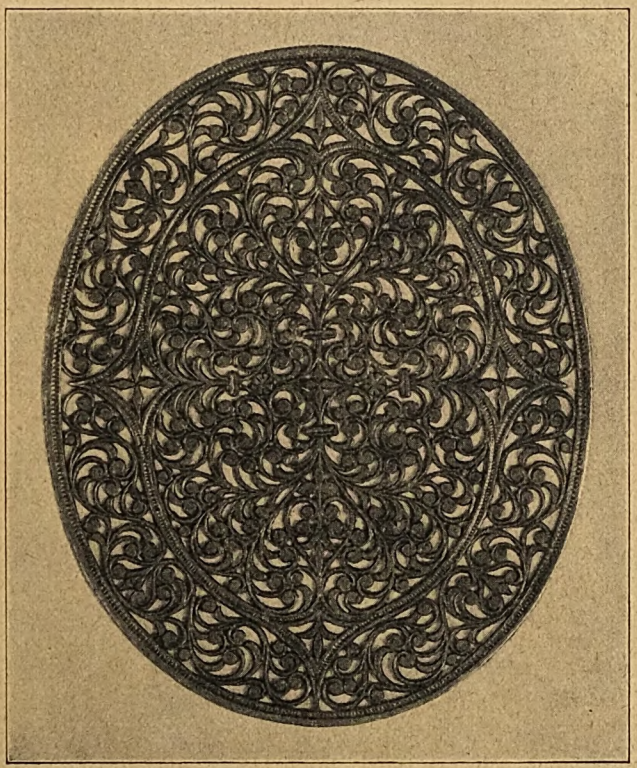
Daß in Metall getriebene und montierte Pflanzen als Schmuckstücke getragen werden, ist noch nie allgemeine Mode gewesen und wird es wohl auch nie werden. Denn Pflanzengebilde in einer gewissen Anlehnung an die Natur aus Metallblech montiert, pflegen sich schlecht mit Kleid oder Körper zur Schmuckwirkung zu verbinden. Die Arbeiten, die wir heute veröffentlichen, sind denn auch nicht als Schmuckstücke zum Tragen, sondern als Übungsstücke gedacht, an denen der junge Ziseleur sich auch in Montierarbeiten im allgemeinsten und weitesten Sinne ausbilden kann. Montieren heißt: Etwas in Metall aufbauen. Es muß also in dem, was man machen will, ein Bau vorhanden sein, es darf sich nicht um Flächenkunst handeln. Ein Blumenzweig, wie solche auf der untenstehenden Abbildung so technik- und materialgerecht in montierter Arbeit dargestellt sind, bietet eine Aufgabe zum freien Montieren, welche gerade die Fähigkeit, in Blech zu bauen, vorzüglich fördert. Das Ausschneiden und Modellieren der Metallflächen für die Blätter, aus welchen sich die Blumenkronen zusammensetzen, das Anfügen der Blumen und Blätter an die Stengel und die Verbindung dieser untereinander, die ganz freie Bewegung der einzelnen Bestandteile im Raum, das Nachbilden der organisierten Wuchsform, das alles sind Aufgaben, die dem montierenden Ziseleur im einzelnen da und dort vorkommen, und deren Lösung von ihm verlangt wird. Hier, bei diesen Blumenzweigen, findet er Übungsgelegenheit für alles Derartige zusammen. Die abgebildeten Stücke sind einer Auswahl von Arbeiten entnommen, die in der Montier-Lehrwerkstätte der Goldschmiedeschule zu Pforzheim entstanden sind. Der leitende Lehrer für diesen besonderen Zweig der technischen Ausbildung ist Herr Ph. Oberle. *R. R.*

Ein seltenes Jubiläum.

Das 70jährige Berufsjubiläum beging ein Hanauer Kollege. Herr Jean Brauburger feierte am 26. April in geistiger Frische bei verhältnismäßig gutem körperlichen Befinden das seltene Fest einer siebzigjährigen ununterbrochenen Tätigkeit als Graveur bei der Firma Ernst Schönfeld jun., Hanau, und ist somit der Nestor der Arbeiterschaft in der Hanauer Edelmetallindustrie. Am 26. April 1854 trat Brauburger bei der erwähnten Firma in die Lehre, konnte im Jahre 1904 sein 50jähriges Jubiläum feiern und wurde damals von der Regierung mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen ausgezeichnet, dem anläßlich seiner 60jährigen Tätigkeit im Jahre 1914 als weitere Auszeichnung das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens folgte. Im Jahre 1920 feierte Herr Brauburger seinen 80. Geburtstag und jetzt konnte er das seltene Fest seiner 70 jährigen beruflichen Tätigkeit begehen. Herr Brauburger hat während dieser langen Zeit viele Arbeitskollegen kommen und gehen sehen und sechs verschiedenen Firmeninhabern unterstanden. Wegen seines ruhigen, gefälligen Wesens und seiner Arbeitsfreudigkeit hatte er jedoch nie Differenzen und stand mit allen Kollegen und seinen Arbeitgebern in bestem Einvernehmen. Bewundernswert ist, daß er trotz seines hohen Alters sich noch heute einer sicheren Hand und guter Augen erfreut, die ihm auch jetzt noch gestatten, seine schöne Kunst geschickt auszuüben und einwandfreie Gravierarbeit zu liefern. Daß Herr Brauburger im Lauf der Jahrzehnte eine ganze Reihe junger Leute zu tüchtigen Graveuren angelernt hat und in der Ausübung seines Kunsthandwerkes nicht nur das Mittel zum Zweck seiner Existenzunterhaltung sah, ist selbstverständlich. Er hat den Wert einer guten und schönen Arbeit in sittlicher und moralischer Hinsicht stets erkannt und geschätzt. Ein einwandfreier, gleichmäßiger Lebenswandel und ein glückliches Familienleben sind die Ursache seiner Leistungsfähigkeit bis in das hohe Alter. Seine Mitarbeiter und die Inhaber des Betriebes ließen es sich nicht nehmen, den vorbildlichen Veteran der Arbeit an seinem Ehrentage mit wertvollen Geschenken und sinnigen Aufmerksamkeiten zu bedenken.

Digitized by Google

Graviertes Medaillon.



Reperçé-Arbeit.

Pflanzenmontierungen.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann,** S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann,** S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernruf Königstr. 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Bundestag in Nürnberg

vom 21. bis 23. Juni 1924.

Wir bringen hiermit allen Bundesmitgliedern zur Kenntnis, daß der Vorstand auf Grund der eingegangenen Nachrichten den Bundestag endgültig auf den 21. bis 23. Juni in Nürnberg festgesetzt hat. Auf Grund des vorliegenden Materials und der eingegangenen Wünsche ist folgende

vorläufige Tagesordnung

vom Vorstande aufgestellt worden.

Erster Verhandlungstag.

1. Bericht des Vorstandes und Geschäftsbericht.
2. Bericht des Schatzmeisters über die Bundeskasse und über die Sterbekasse.
3. Tätigkeit und Aufgaben der Kreisverbände (Bericht der Kreisverbandsvorsitzenden, Organisationsfragen).
4. Die Tätigkeit der Interessengemeinschaften.
5. Regelung der Zeitungsfrage.

Zweiter Verhandlungstag.

6. Reichstarif und Tariffragen.
7. Lehrlingsfrage.
8. Die Kalkulationen in unseren einzelnen Branchen.
9. Die Beitragsfrage.
10. Wahl des Vorstandes und Beirates.

Die Tagesordnung ist nur als vorläufige gedacht, ihre endgültige Formulierung bleibt vorbehalten. Der Verlauf der Tagung ist so gedacht, daß am Sonnabend den 21. Juni ein Begrüßungsabend stattfindet. Am Sonntag, den 22. Juni findet um ½9 Uhr früh eine Sitzung des Vorstandes und Beirates statt, 10 Uhr beginnen die Verhandlungen, die etwa um 4 Uhr beendet sein sollen. Am Montag um 10 Uhr wird die Verhandlung fortgesetzt. Wegen des Programms haben unsere Nürnberger Herren Kollegen die Vorbereitung freundlichst übernommen, wofür Ihnen auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei.

Zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung sei vorläufig folgendes bemerkt. Im Anschluß an Punkt 2 der Tagesordnung wird die geänderte Sterbekassensatzung zu bestätigen sein, welche rechtzeitig an dieser Stelle bekanntgegeben wird. Zu Punkt 3 der Tagesordnung werden die Herren Kreisverbandsvorsitzenden schon heute gebeten, die Berichterstattung über ihre Tätigkeit und die Entwicklung in den einzelnen Kreisverbänden vorzubereiten. Zu Punkt 4 der Tagesordnung wird Herr Dr. Roehl ein einleitendes Referat über die Interessengemeinschaft geben. Soweit Interessengemeinschaften bestehen, werden die Herren Vorsitzenden gebeten, einen kurzen, zusammenfassenden Bericht über die Erfolge der gemeinsamen Arbeit in den Interessengemeinschaften vorzubereiten. Zur Zeitungsfrage wird Herr Sleifir einen Bericht geben, um dann in einer Kommission die Angaben zur Beschlußfassung bei Punkt 9 am nächsten Tage vorzubereiten. Bei Punkt 6 der Tagesordnung wird der Bundestag zur künftigen Gestaltung des Reichstarifs Stellung zu nehmen haben. Wir verweisen auf die den Mitgliedern zugegangenen Nachrichten zwecks Vorbereitung dieser Angelegenheit. Ebenso wie die Tariffrage bedarf die Lehrlingsfrage gründlicher Klärung. Über das zu erstattende Referat schweben Verhandlungen. Ganz besondere Bedeutung mißt der Vorstand dem Punkt 8 der Tagesordnung bei, zu welchem inzwischen sämtlichen Bundesmitgliedern die Richtlinien 3 betr. Kalkulationen zugegangen sind. Soweit die einzelnen Kollegen diese noch nicht haben sollten, bitten wir, sich an die Vorstände der zuständigen Innungen zu wenden, an welche vom Bundesvorstand die erforderliche Zahl von Exemplaren gesandt worden ist.

Indem wir uns heute auf diese vorläufigen Informationen beschränken, verweisen wir gleichzeitig auf die sehr große Bedeutung der Tagesordnung; sie enthält eine ganze Anzahl von lebenswichtigen Punkten für unseren Bundesberuf, sodaß es dringend notwendig ist, die Tagung von allen Teilen des Reiches zu besuchen. Wir verweisen auf die §§ 10 und 15 der Bundessatzungen und heben daraus besonders hervor, daß etwaige Anträge zu diesem Bundestag 6 Wochen vorher beim Vorstand schriftlich eingereicht werden müssen. Falls also Anträge noch zu stellen sind, bitten wir um rechtzeitige Einsendung derselben, damit der Vorstand sie vorberaten und mit der endgültigen Tagesordnung zum Abdruck bringen kann. Die Anträge sollen möglichst in die Tagesordnung eingegliedert werden. Der Bundesvorstand bittet um rechtzahlreiche Beteiligung am Bundestage. Wenn auch nur die Delegierten Stimmrecht haben, so steht doch jedem der Herren Kollegen das Recht der Mitberatung zu. Die große Bedeutung der Tagesordnung verspricht eine fruchtbare Verhandlung für jeden Teilnehmer und für unsere gemeinsamen Interessen.

Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand: I.A. *Dr. H. Roehl,* Syndikus

Der Vorstand bittet hierdurch dringend, keine Sondertagungen von Interessengemeinschaften oder Unterorganisationen während der Bundesverhandlungen in Nürnberg anzuberaumen, damit dadurch die Kollegen nicht gehindert werden, an den Verhandlungen des Bundestages teilzunehmen. Soweit solche Sondertagungen stattfinden sollen, müssen sie entweder unmittelbar vor dem Bundestag oder unmittelbar nach dem Bundestag festgesetzt werden. Soweit während des Bundestages wirklich noch Zeit verbleiben sollte, wird sie für wichtige Kommissionssitzungen reserviert bleiben müssen.

Der Bundesvorstand: I. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Achtung! Bundestag!

Allen Kollegen zur gefl. Kenntnisnahme, daß der Kollege Karl Wagner, Nürnberg, Rollnerstraße 7 in liebenswürdiger Weise für das Unterkommen der Kollegen sorgen will. Baldige Anmeldung ist notwendig, da in Nürnberg im Sommer ein sehr reger Fremdenverkehr herrscht. Falls Rückantwort erwünscht, wird gebeten, eine Karte adressiert beizufügen. *Gustav Siebmann,* Vorsitzender.

Sterbekassen-Umlage.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich die Umlage, die von den Einzelmitgliedern bis zum 5. des Monats nicht eingelaufen ist, der Einfacheit wegen durch Nachnahme erheben werde. Ich darf dabei wohl das Einverständnis der werten Kollegen voraussetzen. *Sleifir.*

Kreisverband Sachsen.

Der für Mai angekündigte Kreisverbandstag in Chemnitz wird nunmehr in der zweiten Maihälfte stattfinden. Die notwendigen Angaben über Versammlungslokal, Zeitpunkt der Tagung, Tagesordnung usw. erfolgen bestimmt in der nächsten Nummer der Graveur-Zeitung.

Mit kollegialem Gruß

Der Kreisvorstand.

Kreisverband Thüringen.

Am 27. April hielt der Kreisverband Thüringen in Erfurt seinen Kreistag ab. Besucht war die Tagung von 14 Mitgliedern aus 9 Städten; wenn auch immer noch ein geringer Besuch, so doch hoffentlich ein Zeichen dafür, daß sich das Interesse an den Berufsbestrebungen auch im Thüringer Kreise zu beleben beginnt. Der Vorsitzende, Kollege Hohnbaum-Suhl, gab seinem Bedauern Ausdruck, daß allen Bemühungen zum Trotz ein großer Teil der Mitglieder sich noch teilnahmlos verhält, doch hofft er, daß auch im Thüringer Kreise die Bundesarbeit bald gute Früchte tragen wird: Die Kreistagung beschäftigte sich mit der Organisationsfrage, der Beitragsfrage, und insbesonders führte die Preisfrage zu einem lebhaften Meinungsaustausch. Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl des Gesamtvorstandes. Einen ausführlichen Bericht über die Besprechungen, an denen sich alle Anwesenden mit erfreulichem Interesse beteiligten, wird die nächste Nummer bringen.

Digitized by Google

Süddeutscher Kreistag.

Nach einem äußerst anregend verlaufenen Begrüßungsabend am Samstag, den 26. April, der von echt süddeutscher Gemütlichkeit getragen war, und zu dessen Gelingen die oft bewährten Stuttgarter Kollegen mit Unterstützung ihrer Gäste bestens beigetragen haben, fand am Vormittag des 27. April im St. Vincenz-Haus der von 30 Kollegen, also recht gut besuchte Kreistag statt. Wir geben heute nur einen kurzen Bericht über den allgemeinen Verlauf, das ausführliche Protokoll der Sitzung folgt in nächster Nummer.

1. **Vorstandswahl.** Die Wiederwahl des Gesamtvorstandes, mit dessen bewährter Leitung volle Zufriedenheit herrschte, wird einstimmig vorgenommen.
2. **Organisationsfragen.** Die Zwangsinnungsfrage wird eingehend besprochen; der Bildung von Fachgruppen für die einzelnen Branchen zur gründlicheren Behandlung der Preisfrage wendet sich lebhaftes Interesse zu. Die Bildung von Interessengruppen wird einstimmig beschlossen.
3. **Kalkulationsfragen.** Auf Empfehlung des Kollegen Issmayer hin beschließt der Kreistag, sich die Kalkulationsrichtlinien des Bundes zu eigen zu machen.
4. **Tarifffragen.** Die Aussprache hierüber gestaltet sich außerordentlich bewegt, führt aber doch zur Annahme der von Kollegen Issmayer vorgeschlagenen Richtlinien, die auf dem Bundestage vertreten werden sollen.
5. **Lehrlingsfragen.** Als Lehrlingsentschädigung werden bestimmte, sich halbjährlich steigernde Sätze festgelegt.
6. **Bundestag.** Die vorläufige Tagesordnung des Bundesvorstandes wird kurz besprochen und als Material für die Vorarbeit in den Innungen vorgesehen.
7. **Verschiedenes.** Kollege Klatte tritt warm für den Anschluß an die Sterbekasse ein und Ausdehnung der Kasse auch auf die Familienmitglieder. Er empfiehlt dringend, intensiv für die Werbung noch fernstehender Kollegen einzutreten.

In seinem Schlußworte unterstützt der Vorsitzende, Kollege Issmayer, die Werbung für die Sterbekasse. Er dankt den Stuttgarter Kollegen für ihre rührige Vorarbeit und freundliche Aufnahme und hofft, sämtliche anwesenden Kollegen zum Bundestage in Nürnberg wieder begrüßen zu können.

Zwangsinnung Berlin. Am Dienstag, den 8. April, abends 6 Uhr, tagte im Berliner Klubhaus, SO 16, Ohmstr. 2, die erste Quartalsversammlung. — Obermeister Bommer begrüßte die etwa 200 erschienenen Kollegen und gab bekannt, daß die Auflösung des Berliner Verbandes beschlossen worden sei. Das gesamte Vermögen des Verbandes sei der Innung überwiesen worden, davon ein bestimmter Betrag der Max-Mentel-Stiftung. Die umfangreiche und wertvolle Bibliothek ist einem Kuratorium von 5 Herren zur Verwaltung und Betreuung anvertraut worden.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung bildete der Vortrag des Syndikus unseres Bundes, Herrn Dr. Roehl, über das Thema: „Zweck und Ziele der Zwangsinnung". Einleitend gab Herr Dr. Roehl einen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung des Innungswesens. Der gesunde Organisationsgedanke sei stets Hauptsache und Zweck der Innung gewesen. Die Innungen früherer Zeiten hätten sich stets der jeweiligen wirtschaftlichen Sachlage angepaßt und auch den Zeiten entsprechend Gutes geleistet. Eine Zwangsinnung der heutigen Zeit müsse allerdings anders aussehen und sich den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen. Arbeitnehmer und Arbeitgeber ständen sich leider schärfer denn je in ihren Interessen gegenüber, aber auch hier müsse die richtige Basis gefunden werden, damit beiden Seiten im Interesse unseres schönen Berufes wirtschaftliche Gerechtigkeit widerfahre. Eine richtige, würdige Solidarität müßte Ehrenpflicht eines jeden Innungsmitgliedes sein. Die Pflege und Ausbreitung von künstlerischem Idealismus in unserem Beruf wäre mit eine der dankenswertesten Aufgaben der Innungsleitung und aller Mitglieder. Auch die Regelung des Lehrlingswesens, die Sorge für guten Nachwuchs im Berufe behandelte der Vortragende in ausführlicher Weise Der Anschluß an den Innungsausschuß sei nötig. Errichtung von Hilfs- und Unterstützungskassen seien geplant. Auch behandelte Herr Dr. Roehl die Frage der Schiedsgerichte und die der Genossenschaftsidee, die Regelung von gemeinschaftlichen Einkäufen zum Vorteil eines jeden Zwangsinnungsmitgliedes. Der § Q Preisregulierung wurde ebenfalls genügend gewürdigt und mit Nachdruck ganz besonders auf den weiteren Ausbau der Interessengemeinschaften der verschiedenen Branchen vom Vortragenden hingewiesen. Das Wort Zwangsinnung müsse richtig aufgefaßt werden. Es handelt sich doch lediglich darum, jedem Berufsangehörigen in seinem eigenen Interesse beizukommen und ihn zur Mitarbeit an der Erstarkung und Vervollkomnung seines Berufes anzuhalten. Eine Pflichtorganisation für alle Handwerker und Gewerbetreibende sei schon beim Gesetzgeber in Vorbereitung. Dies sei zu begrüßen, da ja der Mittelstand (das Handwerk) die Berufsorganisation am schwersten vernachlässigt habe im Gegensatz zur Großindustrie und den Arbeitnehmern. Mit einem warmen Appell an die Versammelten, ihre Innungsleitung nach besten Kräften zu unterstützen, schloß der Vortragende seine äußerst anregenden und und interessanten Ausführungen.

Unser Wunsch wäre, daß dieser vorzügliche Vortrag in allen Verbänden und Innungen der einzelnen Ortsgruppen gehört werden könnte, da doch mancher Innungsgegner durch die treffenden Ausführungen Dr. Roehls überzeugt worden sei. Starker Beifall der Versammlung und der Dank des Obermeisters für den Vortragenden gaben einen recht guten Abschluß.

Die folgende Aussprache ergab denn auch, daß recht wenig gegen die Ausführungen des Referenten vorgebracht werdeg konnte. Anschließend berichtete Kollege Sleifir über den Stand der Sterbekasse und über Tarif- und Streikangelegenheiten. Hier gab es eine rege Aussprache, an der sich eine ganze Anzahl der Kollegen beteiligten. Nachdem gab Kollege Rohrbeck als Schatzmeister der Innung den Haushaltplan in den einzelnen Positionen bekannt. Die Versammlung stimmte dem Gesamthaushaltplan ohne Diskussion zu. Der letzte Punkt der Tagesordnung Verschiedenes wurde der vorgerückten Zeit wegen vertagt. Obermeister Bommer schloß mit anfeuernden Worten die so interessante und gutbesuchte erste Quartalsversammlung der Graveur-Zwangsinnung Berlin, die gegenwärtig etwa 350 Mitglieder umfaßt. *Wilhelm Nerlich*, Schriftf.

Zwangsinnung Berlin. Versammlung am 6. Mai, abends 6 Uhr, im Berliner Klubhaus, SO 16, Ohmstr. 2. Tagesordnung.: 1. Geschäftliches. 2. Bundestag. Aussprache. 3. Lehrlingsangelegenheit und Fachschule. 4. Verschiedenes. Die Mitglieder werden dringend ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Lehrvertrag. Für die zum Quartalswechsel eingestellten Lehrlinge sind die Lehrverträge in drei Exemplaren unverzüglich zwecks Eintragung in die Stammrolle bei der Geschäftsstelle einzureichen. Die Verträge sind gewissenhaft auszufüllen und möglichst unsere Bundeslehrverträge zu verwenden. Die Einschreibegebühren betragen 3 G.-M. Die Entschädigung der Lehrlinge hat nach den von der Innung festgesetzten Richtsätzen zu geschehen, und der betr. § des Vertrages ist in dieser Fassung auszufüllen. Die Mindestsätze für Ersiehungsbeihilfen für Lehrlinge sind wie folgt festgesetzt: wöchentlich 3 G.-M. im ersten Lehrjahr, 4 im zweiten, 5 im dritten und 6 G.-M. im vierten Lehrjahr.

Gehilfenprüfung. Alle zur Prüfung zugelassenen Prüflinge haben diese mit Erfolg bestanden. Die Prüflinge verteilten sich auf die einzelnen Branchen wie folgt: Stanzengraveure 1, Durchbruch 1, Goldruck-Relief 1, Stahlstich 1, Flachstich 1, Gem. Branche 2, Edelsteingraveure 2, Modellziseleure 1, Treibziseleure 3, Formenziseleure 2, Figurenziseleure 6 Die praktischen Arbeiten wiesen gegen die Vorjahre einen wesentlichen Fortschritt auf, was von dem theoretischen Teil der Prüfung leider nicht zu sagen ist. Wir weisen die Herrn Lehrmeister ganz besonders darauf hin und ersuchen, während der Lehrzeit die Lehrlinge insbesondere mit der Material-, Stil-, Schrift- und Wappenkunde vertraut zu machen. Für einen Kunsthandwerker ist es unbedingt erforderlich, sich in das Wesen dieser Fächer zu vertiefen.

Fachschule. Nachstehend geben wir die gelegentlich einer Aussprache, anschließend an einen Vortrag des Direktors der städtischen Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Berlin, Herrn Baurat Wilh. Wagner, gehalten vor leitenden Kunsthandwerkern und Lehrern, einstimmig angenommenen Leitsätze zum Ausbau der kunstgewerblichen Fachschulen bekannt. Wir sind der Ansicht, daß diese das Mindeste sind, die Fachschule zu dem zu bringen, was sie sein soll: Mittel zum Zweck einer gediegenen, ausreichenden Ausbildung und Heranziehung eines brauchbaren Nachwuchses auch für unsere Berufe. Diese Leitsätze können als Grundlage dienen zur Aussprache in einer der nächsten Innungsversammlungen mit dem gleichen Thema.

Georg Bommer, Obermeister.

Leitsätze:

1. Zum Wiederaufbau unserer Wirtschaft ist ein gesundes Handwerk Voraussetzung. — Die Heranbildung eines handwerklich tüchtigen Nachwuchses ist von größter Wichtigkeit für unser ganzes Volk. — Die Erreichung dieses Zieles ist nur durch die Mitwirkung guter Fachschulen möglich.
2. Die Schule ist der Schüler wegen da. Deren bestmögliche fachliche Ausbildung muß allem vorangestellt werden. Die Schule soll zu fachlich besten Leistungen erziehen.
3. Die Meisterlehre bildet nach wie vor die Grundlage für das Handwerk, also auch für das Kunsthandwerk.
4. Die Ausbildung muß auf handwerklicher Grundlage erfolgen in vorbildlich ausgestatteten Werkstätten unter Leitung hervorragender, in der Praxis stehender Fachleute mit Unterstützung von geeigneten Werkmeistern.
5. Bei den in der Schule auszuführenden Arbeiten soll der Grundsatz befolgt werden, daß die Arbeiten so gut und geschmackvoll ausgeführt werden, als es dem Ausführenden möglich ist. Die Stücke dürfen zu normalen Preisen verkauft werden.

Digitized by Google

6. Um ein Zusammenarbeiten aller kunsthandwerklichen Berufe zur gegenseitigen Anregung und Befruchtung zu ermöglichen, ist die räumliche Zusammenlegung möglichst aller Werkstätten in einem Gebäude erforderlich.
7. Eine gute zeichnerische Ausbildung ist ein Haupterfordernis. Das Fachzeichnen ist ein notwendiger Teil der handwerklichen Ausbildung und muß in enger Verbindung mit den Werkstätten erfolgen. Als Ergänzungsunterricht ist das freie Naturstudium zu pflegen.
8. Für diese Zwecke sind den Schulen weitgehendst Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Es müssen einwandfreie Vorbilder zur Verfügung stehen, gegebenenfalls durch Ausleihen guter handwerklicher Arbeiten aus den Museen. – Die Bibliothek und die erforderlichen Zeitschriften sind Schülern, Lehrern und Handwerkskreisen zugängig zu machen. Die Mittel sind von der Stadt und den beteiligten Fachkreisen aufzubringen.
9. Keine Schule ist besser als die Lehrer, die sie hat. Deshalb Schaffung eines Lehrkörpers möglichst aus hervorragend handwerklich ausgebildeten Persönlichkeiten, die in ihrem Fach Bedeutsames leisten. Die Auswahl der Lehrkräfte ist der Schulleitung zu überlassen.
10. Die Erhaltung und Pflege wichtiger Techniken ist eine der Hauptaufgaben der Schulen. Die Mindestfrequenzen finden auf die für die Förderung des handwerklichen Nachwuchses besonders bedeutsamen Klassen keine Anwendung.
11. Die Bildung eines Kuratoriums aus hervorragenden, in der Praxis stehenden Fachleuten in Verbindung mit der Schulleitung und der Verwaltung ist notwendig.
12. Es muß den Lehrlingen unbenommen bleiben, außer dem Besuch der Pflichtfortbildungsschule auch die Fachschule zu besuchen. Für die Aufnahme entscheidet allein die Fachschule, gemäß den für sie geltenden Aufnahmebedingungen. Eine Bescheinigung der Pflicht- oder Wahlfortbildungsschule ist nicht erforderlich.
13. Die Verwaltung sollte ihre Hauptaufgabe darin erblicken, den Schulen Licht, Luft und Freiheit zu schaffen und ihr innere und äußere Hindernisse hinwegzuräumen. Vereinfachung des bürokratischen Apparates, infolgedessen geringere Reibung und Energieverluste, sowie Kostenersparnisse.
14. Die Erreichung obiger Ziele ist nur möglich, wenn der Schulleitung die erforderliche Selbständigkeit und Autorität gesichert wird. Sie übernimmt dann in Verbindung mit dem Kuratorium die Verantwortung. Es ist ihr auch Gelegenheit zu geben, die Schulangelegenheiten an den maßgebenden Stellen selbst zu vertreten. Die Schulleitung muß in der neu zu gründenden Fachschuldeputation vertreten sein. – Der Schuletat ist von der Schulleitung unter eigener Verantwortung zu verwalten, bei der Aufstellung und Festsetzung desselben ist der Leiter unbedingt hinzuzuziehen.
15. Die Schulen sollen in Fachkreisen bekannt werden. Die dazu erforderlichen Bekanntmachungen sind an geeigneten Stellen zu erlassen.
16. Als Dezernent für das Fachschulwesen wird ein Fachmann gefordert.

Verband Berlin. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 8. April im Berliner Klubhaus, Ohmstraße 2, befaßten sich die erschienenen Kollegen mit der Tagesordnung: Auflösung des Verbandes; Beschlußfassung über das gesamte Vermögen des Verbandes.

Der Vorsitzende, Kollege Bommer, erklärte, daß es nicht ratsam sei, zwei Organisationen bestehen zu lassen, zumal beide die gleichen Ziele hätten, deshalb müsse man die Auflösung des Graveur-Verbandes-Berlin vornehmen. Die Auflösung wurde einstimmig beschlossen.

Kollege Lamprecht, als Schatzmeister des Verbandes, gab anschließend den Kassenbericht. Es seien 281.— M. in bar, 70.— M auf Postscheckkonto und 140.— M. Außenstände vorhanden.

Das Vermögen des Berliner Verbandes wird wie folgt aufaufgeteilt: 150 — M. Max-Mentel-Stiftung, 100.— M für die Graveur-Zwangsinnung Berlin und der Rest für das im nächsten Jahre stattfindenden 50jährige Organisationsjubiläum. Ohne Widerspruch wurde diese Aufteilung angenommen.

Für die umfangreiche und wertvolle Bibliothek wird ein Kuratorium von 5 Herren gewählt und dieses mit der Verwaltung beauftragt.

Kollege Sleifir, als Bundesschatzmeister, wünscht mit Nachdruck, daß noch die restierenden Verbandskollegen den Sonder-Beitrag von 1.— M. schnellstens zahlen mögen.

Kollege Bommer gibt noch zum Schluß einen kurzen Rückblick über die reiche Tätigkeit des nun aufgelösten Berliner Verbandes und schließt mit dem Wunsch, daß die Innung, als Nachfolgerin, noch segensreicher als der Verband für unseren Beruf schaffen möge. *Wilhelm Nerlich,* Schriftf.

Fragen.

Frage 512. Wir haben auf Bürstenhölzer auf beiden Seiten einen Stempel einzubrennen und bitten um praktische Ratschläge auf welche Weise sich das am vorteilhaftesten ausführen läßt.
K. & Co. in O.

Frage 513. Welche Firmen fertigen Durchbruchgravierungen (Platten) für Borden und Spitzenteller? *W. & R. in L.*

Rundschau.

Kopenhagen. Th. Axeiholm, Inhaber einer lithographischen Anstalt in Kopenhagen, starb kürzlich, etwa 70 Jahre alt. Er verband eine Prägeanstalt und eine Schriftplattenfabrik. Seine Erfindung der mechanischen Schriftgravierung in Stein, Stahl und Kupfer, wird jetzt in den meisten großen Ländern Europas und auch in Amerika verwertet. *B.*

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender: **H. Werner,** (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **F. von Schwanenflügel** (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Protokoll über die Sitzung der Gruppenführer am 18. April 1924 in Hannover, Brauergildenhaus. Der Vorsitzende eröffnete kurz nach ½11 Uhr die Sitzung und begrüßte die Anwesenden, indem er der Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck gab und gleichzeitig auf die Wichtigkeit der Tagesordnung hinwies. Nach Verlesung der eingegangenen Briefe der Süd- und Westdeutschen Gruppen wurde die Anwesenheitsliste aufgestellt und zeigte folgendes Bild. Es waren vertreten die Gruppen Nordwestdeutschland durch die Herren Hopfe, Spillner und Düwel, Norddeutschland durch Herrn Hagedorn, Südwestdeutschland durch Herrn Kreuter, Mitteldeutschland durch die Herren Röder-Leipzig und Pfeiffer-Halberstadt, Berlin durch die Herren Koehler und Kramm. Vom Vorstand waren anwesend die Herren Werner und Heinig. Entschuldigt fehlten West- und Süddeutschland, ohne Entschuldigung war der Sitzung die Gruppe Schlesien fern geblieben. Punkt 1 der Tagesordnung entfesselte eine lebhafte Debatte, in welcher alle Anwesenden teilweise mehrfach das Wort ergriffen. Beschlossen wurde die Herausgabe einer neuen Preisliste, deren Ausarbeitung nach festgelegten Grundsätzen dem Vorstande überlassen wurde. Ebenso hat derselbe über den Zeitpunkt des Inkrafttretens zu bestimmen. Bei Punkt 2, Beschlußfassung über den Verbandstag, wurde derselbe auf den 27. Juli festgelegt und Würzburg als Tagungsort bestimmt Punkt 3. Zum Kassenrevisor anstelle des ausgeschiedenen Herrn Hass wurde Kollege Otto Kramm, Berlin, gewählt. Zu Punkt 4 erstattete der Vorsitzende anstelle des verhinderten Schatzmeisters einen Bericht über die Kassenverhältnisse, die sich insofern etwas günstiger gestaltet haben, als zur Zeit wenigstens ein Kassenbestand vorhanden ist. Immerhin sind die Außenstände noch derartig groß, daß die dringende Bitte an alle Kollegen und Gruppenleiter gerichtet werden muß, ihren Verpflichtungen dem Verbande gegenüber schneller nachzukommen. Ebenso wurden die Gruppenführer gebeten, in Zukunft ihre Zahlungen genau zu spezifizieren. Die Besprechung über Punkt 5, Kartellrechtsprechung, wurde nach einem kurzen Vortrage des Schriftführers für vertraulich erklärt. Der Vorstand wurde im Anschluß daran beauftragt, gegen Mitglieder, welche sich gegen die Verbandsstatuten vergehen, mit aller Schärfe einzuschreiten. Bei Punkt 6 wurde die Wiedereinführung der schwarzen Liste beschlossen, und es wurde den Gruppenführern aufgegeben, dem Vorstande einschlägiges Material zu unterbreiten. Ebenso wurde bestimmt, daß die Gruppenleiter eines jeden Bezirkes eine Aufstellung derjenigen Stempelfirmen dem Vorstande einzureichen haben, welche nicht dem Verbande angehören. Bei Punkt 7 wurden die verschiedensten Wünsche zur Sprache gebracht. Unter Hinweis auf die verschiedenen Unliebsamkeiten, welche Mitgliedern des Verbandes in letzter Zeit erwachsen sind, wurde besonders betont, daß Behörden-Stempel nur gegen Vorlegung des amtlichen Bestellscheines angefertigt werden dürfen, und wir empfehlen allen Mitgliedern besondere Beachtung dieses Punktes.

Mit Worten des Dankes für die rege Mitarbeit schloß der Vorsitzende gegen 2 Uhr die Sitzung, worauf Herr Hagedorn seinerseits dem Vorstande für die Wahrnehmung der Interessen des Verbandes dankte. Das darauf folgende Mittagsmahl vereinte die Anwesenden noch kurze Zeit, doch schlug leider bald die Abschiedsstunde. Wir hoffen, daß auch diese Sitzung zur Festigung des Verbandes beigetragen hat, und wir sprechen die Erwartung aus, daß wir auf dem Verbandstage in der alten Mainfeste eine recht stattliche Anzahl von Verbandsmitgliedern begrüßen können. Der Vorstand

Werner *Pfeiffer* *Heinig* *von Schwanenflügel*

Bezirksgruppe Mitteldeutschland
Sitz Leipzig.

Wir bitten unsere Gruppenmitglieder, ihre Aufträge auf die neuen Preislisten bei Herrn Herbert Striegler in Fa. F. Hurwitz Nachfolger, Leipzig, Querstraße umgehend erteilen zu wollen. Der Versand kann sofort erfolgen.

Der Vorstand der Bezirksgruppe Mitteldeutschland.
Röder *Striegler* *Löwe*

Digitized by Google

Steuerzahlungen im Mai.

5. **Mai:** Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21. bis 30. April. Keine Schonfrist. Monatsbescheinigung für April beifügen.

10. **Mai:** Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat April für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.

10. **Mai:** Einkommensteuer-Vorauszahlung für den Monat April für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Steuerhöhe je nach Berufsart. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.

10. **Mai:** Preußische Gewerbesteuer-Vorauszahlung für Monat April für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage.

15. **Mai:** Preußische Grundsteuer. Schonfrist 7 Tage.

15. **Mai:** Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. Mai. Keine Schonfrist.

25. **Mai:** Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. Mai. Keine Schonfrist.

Metallberichte.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin

Grundpreise, unverbindlich. 25. 4. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.20	Messingrohre o./N.	1.85
Aluminium-Rohr	4.20	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Bleche	1.91	Tombak, mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	2.05
Kupfer-Drähte, Stangen	1.69	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	2.85
Kupferrohre o./N.	1.81	Schlaglot	1.90
Kupfer-Schalen	2 60		
Messing-Bleche, Drähte	1.66		
Messing-Stangen	1.33	Preise pro 1 kg	

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt 28. April

	Mark		Mark
Altkupfer	108—113	neue Zinkabfälle . . .	52— 54
Altrotguß	98—103	Altweichblei	43— 45
Messingspäne . . .	72— 77	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	82— 85	98/99%	215—225
Messingblechabfälle	97—103	Lötzinn 30%	180—195
Altzink	44— 47	alles per 100 kg	

Meisterprüfung.

Regensburg. Der Graveur Heinrich Schmitt hat vor der hiesigen Handwerkskammer die Meisterprüfung bestanden.

Jubiläum.

Leipzig. Die bekannte Stempelfabrik und Gravier-Anstalt Beck & Co., (Inh: Otto Kunze) in Leipzig, Brühl 13 beging am 14. April ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Wir wünschen der Jubilarin weiteres Blühen und Gedeihen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma Johannes Kühlke, Hamburg 1, bringt als Generalvertreter der Indus-Werke Akt.-Ges. einen Mehrfachstempel „Puck" auf den Markt, der 12 verschiedene Stempel in sich vereinigt. Für Wiederverkäufer wird der Stempel ohne Gummi geliefert. Auf diese Weise kann den vielfachen Anforderungen, die an Mehrfachstempel gestellt werden, besser entsprochen werden, weil jederzeit die Möglichkeit besteht, die einzelnen Textbezeichnungen, den Spezialwünschen der Besteller entsprechend, zusammenzustellen. Interessenten verweisen wir auf die in dieser Nummer enthaltene Anzeige.

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

GRAVEUR

Erste Kraft

in allen Arbeiten der gemischten Branche bewandert, hauptsächlich Stahlstempel und Reliefs

bei höchstem Lohn

in angenehme Stellung sofort

gesucht.

Nur wirklich tüchtige Graveure mit reichen Erfahrungen wollen sich melden unter Angabe der seitherigen Tätigkeit

Carl Bürk, Gravier-Anstalt

Schwenningen a. N.

Aluminium-Graveur
für Glanzstich auf Aluminium-Galanteriewa., d. auch b. d. Fabrikation hilft, von kleinem Unternehmen der Sieg-Lahn-Gegend, in dauernde, entwicklungsf. Stellg. f. sof. ges. Ang. u. A. L. 571 an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19

Junger tücht. Graveur
gem. Branche, speziell Flachstich für sofort in Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Muster an **Wald. Weichert, Lübeck,** Beckergr. 15.

Ein Reliefgraveur
spez. auf Besteckstanz. s. in dauernde Stellung bei hohen Lohn
P. Beßler, Aue i. Erzgeb.

Tücht. Graveur
f. feine Schriftstemp. s.
Paul Zieger, Nürnberg, Kleinreutherweg 23.

Zahnfabrik Wienand & Co.
Sprendlingen, K. Offenb.
sucht tüchtige
Graveure
welche auf Zahnform. gearbeitet haben. Infolge Wohnungsnot kommen nur ledige Leute in Frage. Zeugnisse erwünscht.

Tüchtiger Graveur
I. Kraft gem. Branche, speziell Silberstich in bestbezahlte, angen. Dauerstellung sof. oder später ges. Ang. m. Muster u. näh. Angaben erbet. an **Kilian Ruckert, Grav.-Anst., Würzburg.**

ZISELEUR
speziell für Blech-Treibarbeiten gesucht. Angebote an
Wilh. Vogler & Co., Barmen-U., Allee 6a.

Tüchtiger Graveurgehilfe
in Dauerstellung für sofort gesucht.
GUSTAV SCHUFT, COTTBUS.

Graveur-Gehilfen
tüchtig in Relief für Papierprägungen sof. oder später in angenehme, dauernde Stellung unt. günstigen Bedingungen gesucht.
Oskar Schurig, Grav.-Anstalt, Frankfurt a. M.

Tüchtigen Graveur
f. gem. Branche, in angen. dauernde Stellg. für sof. od. später gesucht. **Theodor Kaiser, Berlin SW 68,** Charlottenstraße 16.

Junger, perfekter
Stahl-Relief-Graveur
unverheiratet für sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. m. Lohnansprüchen erb.
Metallw.-Fabr. vorm. H. Wissner A.-G.
Abt. Tambach-Dietharz (Thüringen)

Digitized by Google

Graveur-Gehilfen
für Stahl- und Messingstempel f. sof. ges.
Stempel-Schulz, Darmstadt.

GRAVEUR
vollk. selbständig in feinem Stahlrelief vertieft u. erhaben wird in Dauerstellung für Berlin ges. Näh. Angab. über bisherige Tätigk., sow. Lohnforderung zu richten unter: **A. R. 576** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahl-Graveur
gesucht, perfekt auf Schriftstempel, im Schriftschlagen geübt. Angebote unter **C. N. 617** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Einige Graveure
speziell für Stahlstempel gesucht.
OTTO BINDER, TÜBINGEN.

Per sofort gesucht, **tüchtiger jüngerer**
GRAVEUR-GEHILFE
gemischte Branche. Vielseitige Ausbildungsmöglichkeit wird geboten.
Hagedorn & Dänicke, Grav.-Anst.u.Stemp.-Fabr., **Hamburg I**, Schmiedestraße 24.

Junger Stahl-Graveur
speziell für Abzeichenstanzen und Stempel sofort in angen. Stellung gesucht. Wohnung wird evtl. beschafft.
Otto Riedel, Zwickau in Sachsen
Gravier-Anstalt / Vereinsabzeichenfabrik

Tüchtiger Graveurgehilfe
für gem. Branche, selbständig arbeitend findet angenehme, dauernde Stellung.
Lohn, Leistungen entsprech. Reisevergütung.
Fr. Klett, Karlsruhe, Kaiserstraße 60.

Ich suche zu Ende Mai oder früher für dauernd
1 Stempeltechniker allererste Kraft zur selbständ. Leitung m. Abteilung Stempelfabr. mögl m. Meisterprüfung,
1 jüngeren Graveur gemisch. Branche, Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und selbstgef. Abdrücken erbittet
Stempel-Schultz, Freie Stadt Danzig.

Tüchtiger
Flachstich-Graveur
für sofort oder später gesucht. Reisevergütung. Angebote mit Muster und näheren Angaben an **K. Nerlich, Münster** i./Westf., Aegidiistr. 16.

Tücht. Formen-Grav. oder Ziseleure
werden für dauernde Stellung per sofort gesucht. **Reise wird vergütet.**
Blume & Helfer, Hannover, Grünstr. 8.

Stempeltechniker
vom Satz bis zum fertigen Stempel in selbständige Stellung nach Halle a. S., sofort oder später gesucht. Angebote unter **V. K. 506** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Stahlgraveur
speziell für Besteckstanzen gesucht.
Metallwarenfabr. H. A. Erbe Aktienges.
Schmalkalden in Thüringen

Suche für sofort
tücht. Kaufmann
aus der Metallstempelbranche. Bedingung: deutsche, englische, französische Korrespondenz, Buchführungskenntnisse usw. Angebote mit ausführlichen Lebenslauf und Angaben von Gehaltsansprüchen erbeten an
Otto Ziegengeist, Eberswalde/M.,
Numeriermaschinenfabrik.

Jungen Gehilfen
für Flachstich und Stempel sucht für sofort
ALBIN HENNIG, EISENACH,
Nonnengasse 3.

Jüngerer Graveur
firm in d. gem. Branche für sof. i. angenehm. Stellg. ges. Wohnung wird evtl. vermittelt.
Otto Riedel, Zwickau in Sachsen,
Gravier-Anstalt - Vereinsabzeichenfabrik

Nach Mannheim
Jüng. Gehilf. d. gem. Branche (nur tücht. Kraft) strebsam, flott u. selbständig arbeitend f. Dauerstellg. ges. Angeb. unt. **V. O. 510** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jüngerer
tüchtiger Graveur
für feine Stahlstemp. u. Messingstanz. usw. sof. ges. Dauerstellg. **Gravier-Anstalt J. Engel, Saarbrücken 3,** Dudweilerstraße 3.

Graveur-Gehilfe
der gem. Branche für angen. Dauerstellung ges. Es w. nur auf ganz perf. Kraft reflektiert.
Ludw. Waltzfelder Nachf.
Hamburg 36, Gr. Bleichen 65.

Tüchtiger Graveur
für gem. Arbeiten, selbständig in dauernde Stellung gesucht.
E. WIEDAMANN, REGENSBURG,
Werkstätte f. Metallarb., Zinnwaren und Gravierung.

Tüchtig. u. selbständig. Stahlgraveur
der auch i. Gravier. v. Stemp. z. Emaille-Abzeich. gut bewand. u. flott. Zeichner ist, für sof. ges. von **Carl Poellath, Münz- und Prägewerk Schrobenhausen (Obb.)**

Erstklassiger Goldschmied
der auch Gravieren kann **od. feiner Graveur** der Interesse an Goldschmiedearbeiten hat findet bei mir eine gutbezahlte selbständige Stellung.
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn,
Brückenstrasse 39.

Besteckstanzen-Graveur
gesucht.
Gebrüder Köberlin, Döbeln (Sachsen).

Tüchtiger Stahlgraveur
auf Emaille-Abzeichen-Stempel f. dauernd gesucht. Probearbeiten erwünscht
BIEDERMANN & CO.,
Oberkassel bei Bonn (am Rhein)

Tücht. Graveurgehilfe f. gem. Branche, selbständ. arbeitend, findet angen. dauernde Stell. bei gut. Lohn. **Carl Schnürle,** Gr.- u. Prägeanst., **Düsseldorf,** Bismarckstr. 88.

Medaillen- u. Abzeichenfabrik
sucht la ledigen
STAHLGRAVEUR
der auf Relief sowie Vertieft tüchtiges leistet, die Ausbild. der Lehrlinge überwacht und den Chef wenn nötig vertreten muß. Jg., strebs. Fachm. bietet sich Lebensstell. Zimmer wird ev. gestellt.
Angebote, die diskret behandelt werden, mit Bild, Lebenslauf u. Verhältnisse, Probearbeit. ev. Eintritts unter **C. U. 623** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Für meine Abteilung **Signierstempel** suche ich per sofort selbständigarbeitenden
Stempeltechniker der auch Modelle schneiden kann.
NÜRNBERGER STEMPELFABRIK
ADOLF FIGNER, NÜRNBERG.

Stempeltechniker
flott im Satz, erfahren bis zum Fertigmachen der Stempel für sofort gesucht. Angebot mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften,
Stettin, Postfach 159.

Ein Jüngerer mit allen in der Branche vorkommenden Arbeiten vertrauter
Stempeltechniker gesucht
Ludw. Waltzfelder Nchfg., Hamburg 36, Gr. Bleich 65

Flotter tüchtiger Stempelsetzer
in allen Satzarten durchaus perfekt, auch in Formen u. Vulkanisieren, f. sof. oder später in dauernde gutbezahlte Stellung gesucht. Angeb. unt. **B. T. 600** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Tüchtige GRAVEURE
auf Zelluloid-Formen und Kammformen für sofort oder später gesucht.
B. GEORGI, Offenbach am Main.

Golddruck-Graveure
perfekt auf Schrift und Relief verlangt
Richard Parlow,
Berlin, Wassertorstr. 42

Erfahrener Werkzeugbauer
f. Spritzguß i. aussichtsr. Stellung n. Mitteldtschl. ges. Ang. u. **O. D. 368** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Stahlgraveur
auf Emailleabzeichen sucht
F. Hoffstätter, Bonn a. R.

Stellengesuche

Graveur-Gehilfe
26 Jahre alt, gemisch. Branche vorwiegend Flachstich sucht Stellung. Angebote mit Gehaltsangaben unter **B. S. 599** an die Dtsche. Grav.-Ztg., Leipz. 19.

Tücht. Graveur-Gehilfe
22 Jahr militärfrei, auch gut. Zeichner, eingearb. auf gem. Br. Flachstich, Schriftstempel, Stahlstanz. usw. wünscht g. Stelle im Betriebe für Emaille-Abzeich. u. Medaillen. Angeb. unter **B. P. 597** an die Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Fachmann
I. Kraft
langjähr. Meister erst. Häuser der Branche, in Fabrikat. von Stempeln, v. Satz bis Platte, Signierstpl, Datumstpl., Räderstpl., Typen- und Plakatdruck., Stempelkissen, Stempel-Utensilien, Matrizenpulver und Farben usw. sucht Stellung. Angeb. unter **C. P. 619** an die Dtsch. Gr.-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Kaufgesuche

Devotionalien
Gravier-Medaillonstempel-Matrizen mit poln. Text zu kaufen gesucht. Bemusterte Offerte an
Metallwarenfabrik Berbeka
Krakau XXII Polen

Graviermaschine
gebraucht und gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote mit Angaben von Preis und System unter C. L 615 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kautschukstempel-Fabrikation
vollständige Einrichtung sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter A. S. 577 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Für Typenfabrik!
Doppel-D. R. G. M. ang.
„Gummitypen mit Stellungsmerkzeichen (Signatur) käufl. zu übertrag. v. Besitzer"
Friedr. Schumacher, Bonn am Rh.
Techn. Fachgeschäft f. Stempel u. Gummitypen

Vermischtes

Graveurarbeiten
werden noch lauf. angen. f. Handel u. Industrie. Ludwig Stutz, Grav.-Anst., Karlsruhe-Rüppurr (Baden), Langestraße 87.

Graveur-Witwe
in den 40 Jh. mit Kind, gesund, heiteres sonnig. Wesen, gr. Herzensbildung u. Güte, Geschäftstüchtig wünscht passenden Wirkungskreis. Ang. unt. B. O. 596 a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

HEIRAT!!!
Fräulein 38 Jahre, mit gutem Charakter und tadelloser Vergangenheit, im Geschäft sowie im Haushalt sehr tüchtig, wünscht mit einen
tüchtigen Graveur
erste Kraft mit tadelloser Vergangenheit gesund und edlem Charakter in Verbindung zu treten betreffs Einheirat ins Geschäft. Diskretion beiderseits Ehrensache. Angebote unter M. Nr. 22 Postlagernd Mannheim.

WER
fabriziert u. liefert bill. für **Holland,**
Prima Stempelfarbe
in Blechflaschen, für Kautschuk violett, rot, schwarz usw. Ang. unt. B. R. 598 a. d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Wer
vorteilhaft einkaufen will, berücksichtige in erster Linie unsere werten Inserenten.

Laufend
Aufträge zu vergeben
auf Stahlstempel aller Art
Angebote unt. W. E. 521 a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Leistungsfähige
Gravier-Anstalt
übernimmt lfd. größere Posten Paginier- und Werkeräder und Aufträge aller Art Ang. unt. L. U. 316 a. d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Mehrfachstempel

Pück

Glänzender Verkaufsartikel

Per Stück **ohne Gummi** Mk. 3.—
bei Abnahme von mindestens einem Postpaket von 9 Stück an. Jeder Stempel wiegt 545 Gramm, einschl. Kasten, Ersatzkissen und einer Flasche Farbe.
Bei Abnahme einer Original-Kiste von 240—250 Stück Mk. 2.50 per Stück ohne Gummi.
Versand unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages
Bestellungen umgehend erbeten an:

Alleiniges Vertriebs-Monopol
Johannes Kühlke
Hamburg 1, Rathausstr. 11
Fernsprecher:
Elbe 3931, 3932

Pück
BÜRO-ORDNUNG

Gravierungen jeglicher Art
speziell Kleinrelief, Bijouterie, Medaillen, Siegel, Abzeichen fertigt erstklassig Angebote unter C. M. 616 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Folgen Sie dem Rat
eines Sachverständigen und erproben Sie die außerordentliche Insertionswirkung unserer Fach-Zeitung.

Digitized by Google

Die
185. Sächsische Landes-Lotterie
beginnt wieder mit 5 Klassen, verteilt auf 5 Monate, jede Klasse derselbe Preis, aber 1/10 Los nur 3 Mark jede Klasse,
ev. **500000** **150000**
300000 **100000**
200000 3 zu **50000**
40000, 30000, 4 zu 25000, 4 zu 20000 Mark usw.
und namentlich viele Mittelgewinne,
140000 Lose, 63060 Gewinne u. 1 Prämie.
Ziehung 1. Klasse am 7. Mai 1924

Zahntel	Fünftel	halbe Lose
M. 3.—	6.—	15.—

Zahlung nach Empfang der Lose.
Amtlicher Spielplan wird beigefügt.
Zusendung d. Gewinnliste u. Gewinn-Auszahlung prompt
Hermann Straube
Staatl. Lotterie-Einnahme seit 1900
Leipzig, Lortzingstraße 8.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 7516.
Ein guter Griff in

das Glücksrad

C. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
gegr. 1790
Nürnberg & Berlin, SW. 68.
Inh.: Gust. Rockstroh

Kunstgewerbliche Emaillieranstalt
Othmar Fleißig
Markusstraße 5 Berlin O. 27 Markusstraße 5
Tel. Königstadt 9485

! Emaille-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

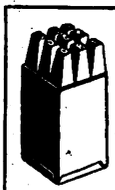
Kautschuk-Stempel
fertigt
als Spezialfach
Stempel-Atelier
A. Grabiak
Berlin O. 112, Dosse-Str. 5.
Spez.: Massenanfertig.

Stichel- und Stempel-Hefte
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

Max Krolop, Leipzig
Elisenstraße 42
Metall- u. Kautschukst., Paginier-Maschinen, automat. Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

PLAKETTEN
ABZEICHEN
E. F. WIEDMANN FRANKFURT A. M.
SPEZIAL FABRIK
MEDAILLEN

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

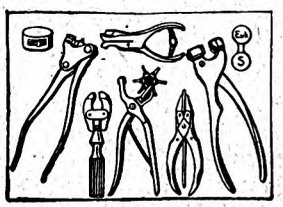

Stahl-stempel
in jeder Gravierung fertigt
W. FRICKE
Gravieranstalt mit Kraftbetrieb
Magdeburg
Olvenstedter Str. 42.
Preisliste grat. u. franko
Vertreter gesucht.
Uebernehme auch Rädergravuren.

Feine Messing u. Stahlstpl. (Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Seit 40 Jahren · Siegelmarken-Fabrikation · 1a Siegelmarken
FI. GERBER
MACHF. CARL JEEBZCHT
NÜRNBERG 11

Siegelmarken-Kautschukst. Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82.


Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
ORTSGRUPPE HAMBURG
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel DÜBELN i/Sa.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Gummi- u. Stahl-Stempel
liefert
preiswert und schnell
Stempelfabrik Erwin Wirths
Langenberg (Rhld.)
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

KARL REX
Emaillier-Anstalt
Stuttgart, Gutenbergstrasse
für Abzeichen, Knöpfe, Massenartikel,
besteingerichtetes sehr leistungsfähiges Haus.

Billige Datumstempel
in allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9

Bei Anfragen Angabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

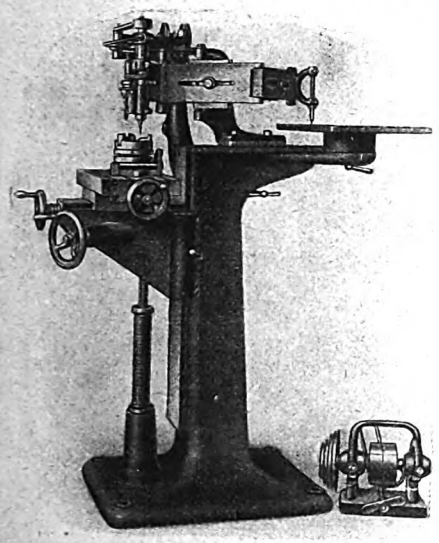
Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Digitized by Google

GRAVIERMASCHINEN



in verschiedenen Größen und Ausführungen
speziell geeignet für

Gravieranstalten u. Stempelfabriken

fertigt

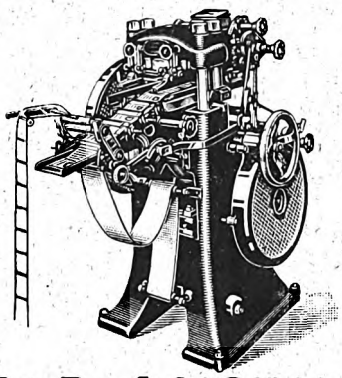
FRIEDR. DECKEL ★ MÜNCHEN 25

Die modernen

Original-Keese-Druck- u. Prägepressen

sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse Perfekt 2 f. Nacheinanderdruck d. Farben.

Friedr. Keese A.-G., Stuttgart

Maschinenfabrik.

Kleine und große Aufträge erledigt
in

Stanz- u. Preßarbeiten

schnellstens, billigst.

Senden Sie Muster und holen Preis ein unter Angabe des Quantums.

A. Bocksberger, München Feinmech. Fabrik Theresienstr. 7, Tel 25 272

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig

Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz

Preislisten gratis und franko.

GUMMI-STEMPEL

Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung

Stempelfabrik Robert E. Langmann, Hagen-Westf.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Fordern Sie Katalog und Preislisten!

Stempelgriffe

jeder Form und Ausführung liefert
W. Drechsel, Holzwarenfabrik, **Geising i. S.**
(Für Großabnehmer günstige Bezugsquelle)

Berliner Stempel-Fabrik
Inh.: OTTO KREBS
Berlin O. 27
Blumen-Straße 93
liefert
Kautschuk-Stempel
an solvente Wiederverkäufer
schnell, gut u. billig

Feine Stahl- und Messingstempel

Zigarettenst., Golddruck-, Seifenstanzen, Schneidpl., Brenn- u. Prägepl. für Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Bundeskollegen Vorzugspreise!

Otto Bruschke, Breslau 2
Bahnhofstr. 13 — Tel. 3396.

Emaille-Schilder

liefern
schnell und sauber

Emaillierwerk Müller & Peersmann G.m.b.H.
Nienstedten bei Hamburg

Zigarren-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.

:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer

Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Das Inserat redet

mehr, als es tausend Worte vermögen. Daraus resultieren die Erfolge kluger, berechnender Geschäftsleute!

WICKER & SPINDLER

Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!

Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15 808

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Numerierwerke
Paginiermaschinen
Numeroteure
Entwerter
fabriziert und repariert
Maschinenfabrik
Karl Frauendienst
Ermsleben am Harz
Fernsprecher 68.

Das grosse Los

der Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung I. Kl. 7. Mai

500	000		
300	000		
200	000		
150	000		
100	000		

Zehntel	Fünftel	Halbes	Ganzes
3.-R.M.	6.-R.M.	15.-R.M.	30.-R.M.

Zahlung kann auch in Papiermark oder Goldnotgeld erfolgen.
Zahlung nach Erhalt oder unter Nachnahme.
Amtlicher Spielplan wird jeder Bestellung kostenlos beigefügt
Martin Kaufmann Leipzig Windmühlenstr. 45
Staatslotterie-Einnahme
Postscheckkonto Leipzig 51232

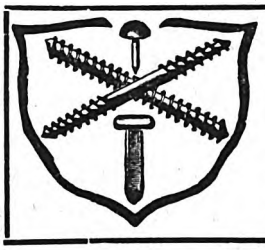
Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

DICK-Stichel
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Pollerfeilen usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

Folgen Sie dem Rat
eines Sachverständigen und erproben Sie die außerordentl. Insertionswirkung uns. Fach-Ztg.

Primos-Namen- u. Firmen-Schilder
aus Messing mit geprägter Inschrift
vornehm · preiswert · solide
100 000 de verkauft
Primos-Werk :: Hannover-Linden
Postfach 22 :: Postscheckkonto Hannover 24733
Katalog Mk. 0.50. Große Mustertafel Mk. 3.– frco.

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

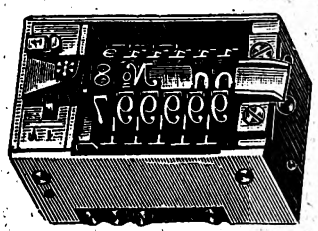


Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bestecksstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bretstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buntstempel
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Ehrenabzeichen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emailleschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder-Bock, Vohwinkel
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42.
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Festabzeichen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Graviersthal
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst I. Anh. 9

Medaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallschilder in Massenauflagen
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Musterbeutel
Wilh. Winckel, Papierw.-Fab. Berleburg i. W

Paginier- u. Numeriermasch.
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.
Otto Lücke jun., Oranienburg-Berlin
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
August Laub, Mosbach in Baden

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D. R. G. M (sonnenbest.)
August Laub, Mosbach in Baden

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 111

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Banmann. Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelfarben f. Strümpfe u. Trikotagen
Franz Rüger, Chemnitz, Holzmarkt 7

Stempel-Kautschuk
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a.H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann, A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
H. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G, Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravierung
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47
Wieg & Co., Altona, Neueburg 35

Zifferngravierm. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

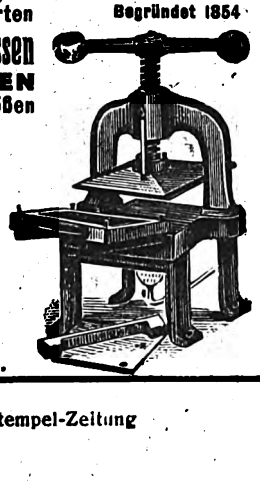
Figalit

Signierstempel
Stempelunteriagen
liefert
in bewährter Friedensqualität
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner, Nürnberg.

BAUERSCHE GIESSEREI
empfiehlt in reicher Auswahl
MODERNE SCHRIFTEN
FÜR DIE STEMPEL-FABRIKATION
FRANKFURT A.M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

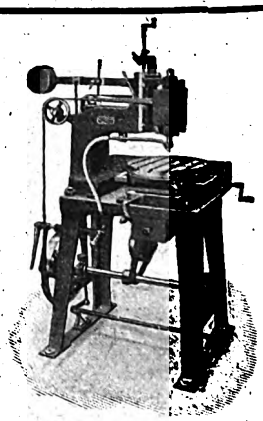
Aelteste **Maschinenfabrik** für alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen



NOTARIELL. BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 10 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Mai 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Einladung zum Bundestag in Nürnberg.

Hierdurch laden wir auf Grund der Satzung, auf deren Einzelbestimmungen über Bundestage wir ausdrücklich Bezug nehmen, zu einem Bundestag nach **Nürnberg** ergebenst ein und zwar von

Sonnabend, den 21. bis Montag, den 23. Juni 1924 im Künstlerhaus zu Nürnberg.

Tagesordnung:

Sonnabend, den 21. Juni: Begrüssungsabend im Künstlerhaus.

Sonntag, den 22. Juni: 1. Verhandlungstag, vormittags 10 Uhr im Künstlerhaus.

(Um 8½ Uhr vorm. geht eine Sitzung des Vorstandes und Beirates voraus, zwecks Vorbesprechung der Tagung, zu welcher hiermit die Herren Mitglieder des Vorstandes und Beirates ergebenst eingeladen sind.)

10 Uhr: Beginn des Bundestages:

1. **Bericht des Vorstandes und Geschäftsbericht. (Referent: Dr. Roehl.)**
2. **Bericht des Schatzmeisters über die Bundeskasse, über die Sterbekasse und Beschlußfassung über die Neugestaltung der Satzung. (Referent: O. Sleifir-Berlin.)**
3. **Tätigkeit und Aufgaben der Kreisverbände (Bericht der Kreisverbandsvorsitzenden, Organisationsfragen.) (Referent: Dr. Roehl.)**
4. **Reichstarif und Tariffragen. (Referent: O. Sleifir-Berlin.)**
5. **Regelung der Zeitungsfrage. (Ref.: O. Sleifir-Berlin.)**

(Die Verhandlungen werden von 1 bis 2 Uhr durch ein gemeinschaftliches Mittagessen im Künstlerhaus unterbrochen. Schluß des 1. Verhandlungstages ca. 5 Uhr. Wegen des Abendprogramms verweisen wir auf die Bekanntmachung der Nürnberg-Fürther Kollegen.)

Montag, den 23. Juni: 2. Verhandlungstag, vormittags 10 Uhr im Künstlerhaus.

(Um 9 Uhr geht eine Sitzung der Tarifkommission voraus, zu welcher die Herren Mitglieder der Tarifkommission auf diesem Wege höfl. eingeladen werden.)

6. **Die Kalkulation in unsern einzelnen Branchen und die dadurch bedingte Tätigkeit der Interessengemeinschaften. (Referent: Dr. Roehl.)**
   a) Form der Tätigkeit der Interessengemeinschaften.
   b) Die Kalkulation in den Interessengemeinschaften.
7. **Die Lehrlingsfrage. (Ref.: Obermeister Drees-Hamburg.)**
8. **Festsetzung des Bundesbeitrages.**
9. **Etwaige Anträge.**
10. **Wahl des Vorstandes und Beirates.**

Wir bemerken zu vorstehender Tagesordnung außer den obigen Anmerkungen noch, daß der Vorstand für die Regelung der Zeitungsfrage, wie für die Tariffrage eine Kommission nach dem Referat vorschlagen wird. Die Berichte dieser Kommissionen sollen dann an geeigneter Stelle im Rahmen der Tagesordnung entgegengenommen und Beschluß dazu gefaßt werden. Anträge sind dem Vorstand satzungsgemäß bis zu seiner Sitzung am 7. Mai nicht zugegangen, jedoch will der Vorstand unter Punkt 9 noch Gelegenheit geben, etwaige besonders wichtige Anträge mit Zustimmung des Bundestages zur Erörterung zu stellen. Anträge, die sich zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung aus der Diskussion ergeben sollten, werden natürlich bei diesem Punkt erledigt. Damit ist die vorstehende Tagesordnung endgültig. Soweit der Vorstand noch seinerseits Vorlagen für die vorstehende Tagesordnung vorbereiten sollte, behält er sich deren Publikation für die nächste Nummer vor, sodaß die Herren Delegierten noch rechtzeitig davon Kenntnis erhalten werden. Im übrigen nehmen wir wiederholt Bezug auf das Programm, welches die Herren Nürnberg-Fürther Kollegen freundlichst für den geselligen Teil des Bundestages vorgesehen haben und das sie auf der nächsten Seite veröffentlichen. Alle Mitteilungen über die Unterkunft usw. bitten wir aus praktischen Gründen nur an die von den Nürnberg-Fürther Kollegen bekanntgegebene Stelle zu richten.

Indem wir unsere Einladung an die Herren Bundeskollegen hiermit herzlich wiederholen, geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß die hochwichtige Tagesordnung recht viele Herren Kollegen trotz der knappen Zeiten nach Nürnberg führt, und daß die Tagung unter warmherziger Mitwirkung aller Teilnehmer zum Nutzen unseres Berufs dienen möge.

Mit kollegialer Begrüßung

DER BUNDESVORSTAND

Siebmann, Bommer, Sleifir. *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Digitized by Google

Gesellschaftliche Veranstaltungen zum Bundestage.

Samstag, den 21. Juni: Abends ½8 Uhr, Begrüßungsabend im Festsaale des Künstlerhauses.

Sonntag, den 22. Juni: Mittags 1 Uhr, Gemeinschaftliches Mittagessen. Nach Verhandlungsschluß Besichtigung der Stadt mittels Fremdenwagen. Abends 8 Uhr, großer bayrischer Bierabend.

Montag, den 23. Juni: 5 Uhr, Spaziergang in den Tiergarten. Während der Sitzungen des Bundes werden die verehrten Damen mit den Sehenswürdigkeiten Nürnbergs vertraut gemacht.

Dienstag, den 24. Juni: Ausflug nach Rothenburg o. T. Bei genügender Beteiligung sind Extrawagen vorgesehen.

Nochmals wird dringend gebeten, die Anmeldungen zum Bundestag möglichst umgehend bei Kollegen Karl Wagner, Nürnberg, Rollnerstraße 7 zu bewirken, da mit Beginn der Reisezeit die Beschaffung einer vorteilhaften Unterkunft immer schwieriger wird.

Wer im Anschluß an den Bundestag eine **Gebirgstour** unternehmen will, melde sich als Bundestagsbesucher bei Herrn H. Kraus, Nürnberg, Theatergasse 13. Jedoch muß mit Rücksicht auf den starken Fremdenzustrom, welcher infolge der Auslandssperre eintritt, die Meldung bis Pfingsten erfolgt sein, damit alle Unterkünfte rechtzeitig belegt werden können.

Diese Gebirgstour würde am **25. Juni** beginnen, 5—8 Tage dauern und folgende Tour vorsehen: nach Oberstdorf i. Allgäu, Freibergsee, Einödsbach, Breitachklamm, Walserschanz, Spielmanns-Au, Ojthal usw. Aufenthalt 3 Tage; dann Abfahrt nach Füssen (Hotel Post); Besuch der Königsschlösser Hohenschwangau, Neuschwanstein, nach Schluxen in Tirol (Paß nicht nötig) mittels Wagen über Ulrichsbrück, Reute, Plansee, Ammerwald. Schloß Linderhof, Kloster Etthal nach Garmisch-Partenkirchen. Ausflüge nach der Partnachklamm, Grasseck, Riessersee, Eibsee am Fuße der Zugspitze nach Mittenwald usw., in München Auflösung der Reise. Für diese Tour ist ein Abschluß vorgesehen, nach welchem zum Preise von Mk. 180—200 gewährt wird: Fahrt Nürnberg. Oberstdorf, Füssen, Garmisch-Partenkirchen bis München. Verpflegung in nur guten Hotels, (keine Massenquartiere), Frühstück, Mittag- und Abendessen reichlich, inkl. Steuern, Kurtaxen und Trinkgeldern in den Hotels. Etwaige Eintritte, kl. Bahn- und Schiffahrt bei Ausflügen sowie Getränke sind selbst zu bezahlen. *Der vorbereitende Ausschuß.*

Konkurrenzkampf und Kalkulation.

Nach Überwindung der Inflation und der Umstellung des Wirtschaftslebens auf Goldmark macht sich neuerdings das wirtschaftliche Gebot der genaueren Preisfestsetzung wieder geltend. Mit der Goldmarkrechnung muß unbedingt wieder eine richtige Kalkulation Hand in Hand gehen. Es erscheint schon deshalb dringend angebracht, sich damit ausführlicher zu befassen, um der großen Unklarheit zu begegnen, die allenthalben herrscht und die meist mit Klagen über unzureichenden Erwerb, unhaltbaren Preisdruck usw. Hand in Hand geht.

Die Klagen über den wachsenden Konkurrenzkampf mehren sich von Tag zu Tag. Die Geschäftskrisen, die uns scheinbar stündlich umlauern und zu verderben drohen, nehmen uns zuletzt die Lust an der Weiterarbeit. Alles schreit nach Abhilfe und doch liegt die Macht zur Abhilfe nur im Willen jedes Einzelnen. Wenn wir den Ursachen tiefer nachspüren und vor allem das gegenwärtige Geschäftsgebahren mit dem früherer Zeitepochen vergleichen, dann haben wir das Empfinden, daß etwas nicht stimmt in unserer Geschäftsführung. Ganz von selbst drängt sich da die Frage auf, ob nicht ein Teil Selbstverschuldung uns in dieses Chaos, diesen wirtschaftlichen Wirbeltanz geführt hat?

Alle Willenskraft und Besonnenheit wird übertönt von der Hetzjagd des widerlichen Konkurrenzkampfes. Wo sollen wir da die Ruhe hernehmen für die volle und ganze Hingebung an unseren Beruf? In dieser Unrast liegt ja schon der Ausgang alles Elends, und ganz gleich, ob wir die Jahre hindurch freiwillig oder getrieben vorwärts stürmten und drängten, haben wir alle das Empfinden, daß wir den Krebsgang gehen; denn die kaum erjagte Beute, der mühsam ergatterte Gewinn wird uns vom Nachstürmer und Dränger wieder streitig gemacht.

Stellen wir aber unser ganzes Erwerbsleben auf eine richtige gesunde Kalkulation ein, dann ist für die unlauteren Elemente unseres Berufes keine Lebensmöglichkeit gegeben, und nach und nach gesunden, wie das ganze bisher schwer geschädigte Wirtschaftsleben auch unsere Branchen wieder. Wir alle haben den Eindruck, daß wir im geschäftlichen Leben viel zu viel konkurrieren, aber dafür wenig oder garnicht kalkulieren! Gerade nachdem durch die wirtschaftliche Zerrüttung alle festen Grundlagen des Handels und Erwerbes erschüttert sind, müssen wir auf die Grundpfeiler einer genauen und richtigen Kalkulation wieder aufbauen und wir alle werden dabei das Wunder erleben, daß die wilde Hetzjagd aufhört und daß ein jeder mit Ruhe und Befriedigung seinen Geschäften obliegen kann.

Die Kalkulation ist die Seele des Geschäftes, und Firmen, welche mit Gewissenhaftigkeit bei jeder praktischen Geschäftsabwicklung sozusagen das Geschäftsgewissen richtig erforscht und sich die Fragen vorgelegt haben, was kostet mich die Ware in der Herstellung, welche Spesen kommen in Betracht, können und müssen auf Grund einer solchen richtigen Einkaufs- oder Erzeugungskalkulation prosperieren, wenn sie sonst Tüchtiges leisten.

Gewiß geben uns schon die von den Spitzenverbänden und Unterorganisationen für das Graveur- Ziseleur- und Stempelgewerbe herausgegebenen Preislisten und Mindestpreistarife willkommenen Anhalt für die Berechnung der meisten Arbeiten, und es ist Pflicht eines jeden Kollegen, die darin angegebenen Preise unter allen Umständen einzuhalten. In manchen Fällen wird man mit Listen aber nicht auskommen, da besonders im Graveurfach die Arbeiten zu verschieden sind, um restlos erfaßt werden zu können. Die genaue Berechnung ist heute auch deshalb dringend notwendig, weil durch den Ausbau der Preistreibereiverordnung auch der Leistungswucher unter Strafe gestellt wird und sich nur der erfolgreich rechtfertigen kann, der dem Gericht die Richtigkeit seiner Kalkulation darzulegen vermag.

Das wertvolle Material, daß die Bundesleitung ihren Mitgliedern jüngst an die Hand gegeben hat, wird hierbei wesentliche Dienste leisten, sofern man es sich wirklich zu eigen macht und nicht aus Bequemlichkeit bei Seite legt.

Für eine genaue Kalkulation muß der Kaufmann wie auch der Handwerker wissen, in welchem Verhältnis die gesamten Geschäftsunkosten zu dem in seinem Betriebe üblichen Gewinnaufschlag stehen, bzw. wie hoch die Spannung zwischen Herstellungspreis und Verkaufspreis sein muß, um wirklich den notwendigen Nettoverdienst zu erzielen. Es gilt mit anderen Worten, den richtigen prozentualen Aufschlag auf den Anschaffungs- oder Herstellungspreis zu ermitteln. Die zuverlässige Ermittelung aller Unkosten ist aber nur dem möglich, der über alles sorgfältig Bücher führt. Ohne eine wirkliche Buchführung schwebt die ganze Geschäftsleitung in der Luft, und es kann deshalb nur nochmals allen Kollegen geraten werden, sich die Zeit und Mühe für die Buchführung zu nehmen, ohne die, abgesehen von steuerlichen Nachteilen usw., eine gewissenhafte Geschäftsführung nicht mehr möglich ist.

Derjenige, der neben seiner Werkstatt ein eigenes Ladengeschäft besitzt, muß auf den errechneten Preis für die Werkstattarbeit noch einen besonderen Aufschlag, der durch die Unkosten usw. seines Ladengeschäftes bedingt ist,

Digitized by Google

nehmen, wenn er nicht mit Verlust arbeiten will. Alle reinen Handelsartikel müssen natürlich ebenso mit einem entsprechenden Unkosten- und Gewinnzuschlag ausgezeichnet werden.

Der dafür erforderliche Aufschlag kann natürlich nicht schematisch für alle Erzeugnisse in Ansatz gebracht werden. Einzelne Artikel müssen infolge der besonderen Verhältnisse niedriger kalkuliert werden, da sonst ein Absatz darin nicht zu erzielen ist, andere dagegen vertragen recht gut einen höheren Aufschlag und müssen dementsprechend auch berechnet werden, um den Ausgleich für die niedriger angesetzten Warengruppen zu schaffen. Hier das richtige zu finden, ist Aufgabe des tüchtigen Kaufmanns und Handwerkers.

Vor allem hüte man sich vor dem so viel geübten Selbstbetrug, daß man infolge „günstigen Einkaufs, rationeller Arbeitsweise" usw. in der Lage sei, billiger zu liefern oder zu verkaufen.

Wie viele „Auchgeschäftsleute" bilden sich auf ihre Geschäftstüchtigkeit etwas ein, wenn sie die erlangten Warenbezugsprovisionen bei der Preisaufstellung mit ins Kalkül ziehen, um wenigstens um diese Prozente billiger sein und so leichter konkurrieren zu können. Andere vergessen Verpackungsspesen und dergl. oder verzichten freiwillig darauf.

Wenn wir unser Gewerbe kräftigen und gesund erhalten wollen, müssen wir von solchen zwecklosen und verderblichen Konkurrenzmanövern Abstand nehmen und wieder die Bahn der eingehenden und genauen Berechnung betreten. In Zukunft sei die Devise aller:

Nicht konkurrieren — sondern Kalkulieren!

Kann die Gewerbesteuer erträglicher gestaltet werden?

Wir haben schon früher einmal darauf hingewiesen, daß die Gewerbesteuer in ihrer doppelten Form als staatliche und kommunale Steuer auf Handel und Gewerbe einen geradezu verheerenden Einfluß ausübt. Namentlich sind es die von den einzelnen Gemeinden erhobenen Zuschläge, die dem Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden Opfer auferlegen, die er kaum zu ertragen vermag und die ihm schwere geschäftliche Sorgen bereiten. Namentlich hat darunter der Stand der Handwerker, darunter nicht zuletzt der des Graveurs zu leiden, der nicht über so reiche Vermögensmassen verfügt, um ohne geschäftliche Nachteile solche Summen hinwerfen zu können. Zum Beweise des Gesagten wollen wir hier eine Übersicht über die Gewerbesteuerzuschläge der Gemeinden geben, bei der man das Gruseln lernen kann.

Leipzig 200 Proz. — Mühlheim a. Ruhr 200 bis 1600 Proz., gestaffelt nach dem vorhandenen Betriebskapital. Dazu noch eine Kopfsteuer von 100 Mk. bei 10 und mehr beschäftigten Personen und eine Betriebssteuer von 800 Proz. des veranlagten Satzes. — München 400 Proz. — Remscheid bei einem Ertrag von mindestens 35000 bis 40000 Mk. oder einem Anlage- und Betriebskapital von 350000 bis 400000 staffelweise bis 39 Proz. Seit 1922 sind die Sätze verdoppelt. Bei einem Ertrag von 500000 Mk. mußten 1921 schon 290000 Mk. Gewerbesteuer geleistet werden. — Solingen 1200 Proz. und dann noch gestaffelt 0,25 bis 10 Proz. — Stettin 700 Proz. seit 1922 noch 500 Proz. Extraaufschlag. — Ulm 3 bis 90 Proz. vom Einkommensteuerbetrag. — Zeitz, das den Rekord erreicht hat, 3750 Proz. — Hannover Grundzahl 6 Proz. des Ertrages mit Erhöhungen von 8,4 bis 12 Proz. gestaffelt je nach dem Ertrage. Bei Erträgnissen von 50000 Mk. und mehr, jährlich noch Zuschläge bis 100 Proz. Dazu auch hier noch eine besondere Kopfsteuer je nach der Zahl des Personals. — Gera (desgl. die meisten übrigen Plätze Thüringens) 200 Proz. Zuschlag. Kopfsteuer 10 Mk. — Frankfurt a. Oder 2600 bis 3000 Proz. — Düsseldorf von jedem 100 des Ertrages 4.50 M., Erhöhungen bis 23.40 Proz. und von 50 Proz. Ertragssteuer.

Es sind das besonders markante Beispiele, aber die Steuer drückt auch, wo man mit einem bescheidenen Satze zufrieden ist. Er beträgt immerhin in Mannheim 10 Proz. des investierten Betriebskapitals, in Stuttgart 27 Proz., in Tilsit von 20 Proz. der Einkommensteuer einen Gemeindezuschlag von 40 Proz., in Wermelskirchen 36 Proz., in Lennep 40 Proz., in Lüttringhausen und Ronsdorf 54 Proz., in Hamburg bei einem Jahresertrag ab 300000 Mk. gestaffelt 1 bis 10 Proz., in Halberstadt 8000 Mk. Ertrag $1^1/_2$ bis 30 Proz., in Kottbus in 4 Klassen 0.50 bis 3 Proz. und in Aachen ab 6000 Mk. Ertrag von 100 Mk. je 12 Mk., bei einem Ertrag von 6000 Mk. erhoben zu $^5/_{10}$ und weiter bis $^{22}/_{10}$ bei einem Ertrag über 600000 Mk.

Wir haben absichtlich große und kleine Plätze gewählt, um die Verschiedenartigkeit der Steuererhebung zu zeigen und die Notwendigkeit zu begründen, daß endlich die Reichsregierung ein Gesetz erlassen muß, daß die Zuschläge der Gemeinden nach einem bestimmten System regelt, Höchstgrenzen schafft, innerhalb denen den Gemeinden Bewegungsfreiheit gelassen werden muß und auf diese Weise der Aussaugung des Kaufmanns- und Handwerkerstandes ein Ende macht. Wenn in Essen in einem Betrieb mit 20 Arbeitern an 620000 Mk. Gewerbesteuer, mehr als das ganze Einkommen betrug, gezahlt werden mußte, so ist es schwer, darüber keine Satire zu schreiben. Bis jetzt hat sich leider der Reichsfinanzminister nicht bereit finden lassen, das gesamte Gewerbesteuerwesen zu ordnen und für die Gemeinden Richtlinien zu schaffen, die ihnen die brutalen Auflastungen, die keiner so schwer fühlt, wie der Handwerkerstand, verwehrt. Er hat bisher immer erklärt, er könne sich in das Steuerwesen der Gemeinden nicht einmischen. Wie wäre diesem Mißstand vielleicht auch bei uns zu begegnen? Man kann auf die österreichische Erwerbsteuer, die unserer Gewerbesteuer entspricht, hinweisen, die, um einen gerechten Ausgleich zu schaffen, eine Gruppenbildung vorsieht. In der ersten Gruppe, der sogenannten begünstigten Gruppe, sind die freien Berufe, die Dienstleistungsgewerbe, die Handwerker und die Betriebe, deren Maximalertrag 6000 Steuereinheiten (72 Millionen) aufweist, wobei die österreichische Währungslage zu berücksichtigen ist. Es sollen also dahin alle Erwerbstätigen gehören, bei deren Betrieb die Mitwirkung des Kapitals im Vergleich zum Produktionsfaktor (Arbeit) nur eine untergeordnete Bedeutung hat. In dieser Gruppe werden nur 2 bis 6 Proz. erhoben. Zur zweiten Gruppe gehören dann die größeren Unternehmungen, wo 7 bis 10 Proz. erhoben werden. Eine solche Gruppenbildung erscheint für Handel und Gewerbe angebracht und würde auch dem Stande der Handwerker gerecht werden. Wenn es auch, wie wir oben sahen, schon Staffelungen bei der Gewerbesteuer gibt, so liegt doch keine differentielle Behandlung zwischen Groß- und Kleinbetrieben vor. Bei einer Gruppenbildung könnte dann innerhalb der Gruppen wieder gestaffelt werden.

Wir glauben, daß auf diesem Wege zu einer einigermaßen erträglichen Belastung der Handwerker zu gelangen wäre, und vielleicht treten die interessierten Verbände der Sache einmal näher. Die Aussicht auf den Erfolg ist natürlich umso größer, wenn sich unsere Organisationen mit den Spitzenverbänden anderer Handwerker-Berufe ins Benehmen setzen und gemeinsam mit diesen vorgehen.

Digitized by Google

Fakturenvermerke.

In überaus zahlreichen Fällen findet man im kaufmännischen Verkehr auf seiten des Verkäufers oder Lieferanten das Bestreben, durch Vermerke auf der nach Abschluß des Vertrages, also vor oder bei der Lieferung, erteilten Faktura eine einseitige Änderung oder Ergänzung des vereinbarten oder nach dem Gesetz als vereinbart geltenden Vertragsinhalt herbeizuführen. Zum Beispiel heißt es dort: „Erfüllungsort für beide Teile Berlin", „Reklamationen werden nur binnen acht Tagen entgegengenommen", „Rein netto Kasse" usw.

Da ein Vertrag nach Abschluß nur durch übereinstimmende Willenserklärung beider Vertragschließenden abgeändert werden kann, nicht aber durch einseitige Erklärung eines derselben, so sind derartige Vermerke rechtlich ohne Wirkung, jedenfalls insoweit, als sie zuungunsten des Fakturenempfängers gehen.

Auch die Frage, ob in der vorbehaltlosen Annahme einer Faktura mit derartigen Vermerken eine stillschweigende Einwilligung seitens des Empfängers zu erblicken ist, ist zu verneinen. Er kann die Faktura insoweit unbeachtet lassen, als sie Vermerke enthält, die den vereinbarten oder als vereinbart zu geltenden Vertragsbedingungen widersprechen und er ist zur Erhebung eines Widerspruchs nicht verpflichtet, vergibt sich auch nichts durch vorbehaltlose Annahme der Faktura.

Besonders häufig ist der bereits oben hervorgehobene Fall, wo der Lieferant in dem Bestreben, an dem Gericht seines Wohnsitzes klagen zu können, in der Faktura nachträglich seinen Wohnort bzw. Ort der Geschäftsniederlassung zum Erfüllungsort zu machen versucht. Auch durch den Vermerk, daß Reklamationen nur binnen bestimmter Frist angenommen werden, erreicht der Verkäufer nichts; ebensowenig begründet ist ein derartiger Vermerk über Ausschluß oder Minderung der Haftung für Sachmängel. Hieran wird auch dadurch nichts geändert, daß im Verlauf einer dauernden Geschäftsverbindung zwischen den Parteien fortgesetzt Fakturen mit derartigen Vermerken verwandt werden. Einzelne Gerichte haben allerdings in solchen Fällen dem Fakturenvermerk Verbindlichkeit beigelegt. Dem ist jedoch entgegenzuhalten, daß, wenn der Käufer den Fakturenvermerk mit Stillschweigen übergehen darf, hiernach auch ein häufiges Übergehen nichts ändern kann.

Eine Ausnahme von dem Vorgesagten gilt für den Fall, daß der Fakturenvermerk die Rechtslage des Empfängers nicht erschwert, insbesondere wenn er Bestimmungen enthält, denen er ohne Verletzung seiner eigenen Interessen nachkommen kann. Dies gilt z. B. für den Vermerk, daß an Reisende nicht gezahlt, daß nur an eine bestimmte Bank gezahlt werden soll (wobei der Rechnungsaussteller Mehrkosten und Gefahr trägt) usw.

Brandt, Rechtsanwalt, Pforzheim.

Haftung der Eisenbahn bei Anerkennung mangelhafter Verpackung im Frachtbrief.

Nach § 86 Abs. 2 E. V. O. haftet bei Gütern, die nach Erklärung des Absenders auf dem Frachtbrief mangelhafter Verpackung aufgegeben sind, die Bahn nicht für den Schaden welcher aus der mit der mangelhaften Verpackung verbundenen Gefahr entstanden ist.

Wegen der infolge der Teuerung in den letzten Jahren in gewaltigem Umfang steigenden Zahl der Eisenbahndiebstähle kam der Eisenbahnfiskus — insbesondere bei den in Papier verpackten Sendungen — um von vornherein jede Haftung abzulehnen, auf den Gedanken, dem Absender gewaltsam die Erklärung abzuringen, die Ware sei mangelhaft verpackt, andernfalls sie die Sendung nicht zur Beförderung annahm, so daß dem Absender meist nichts anderes übrig blieb, notgedrungen die geforderte Erklärung abzugeben.

Geriet die Sendung dann ganz oder zum Teil in Verlust, so berief die Eisenbahn sich zur Abwendung von geltend gemachten Schadenersatzansprüchen im Prozeß auf die im Frachtbrief abgegebene Erklärung des Versenders. Gegen dieses, zumal bei dem tatsächlich bestehenden Beförderungsmonopol der Eisenbahn, gegen die guten Sitten verstoßenden Gebahren der Bahn haben eine Reihe von Gerichten Stellung genommen und dahin erkannt, daß zur Anwendung der Vorschrift des § 86 E. V. O. der Vermerk **M** „mangelhaft verpackt" auf dem Frachtbrief allein nicht genügt, daß vielmehr diese Erklärung mit der Tatsache der mangelhaften Verpackung zusammentreffen muß, um einen Haftungsausschluß der Bahn begründen; über die Art der Verpackung habe allerdings zunächst der die Sendung zur Beförderung annehmende Beamte zu entscheiden, komme es aber zum Prozeß, so habe das Gericht darüber zu urteilen, ob tatsächlich eine mangelhafte Verpackung vorliege. Dem Absender steht also gegenüber der von ihm abgegebenen Erklärung im Frachtbrief der Gegenbeweis offen, daß die Verpackung keine mangelhafte war.

Eine Verpackung in starkem Packpapier muß regelmäßig als genügend angesehen werden, eine Verpackung in Holzkästen ist nur für Kostbarkeiten vorgeschrieben und auch bei solchen genügt eine andere genügend sichere Verpackung, soweit sie handelsüblich ist, also unter Umständen auch eine Ballenverpackung. Letztere bietet sogar insoweit eine größere Sicherheit, als die Güterdiebe regelmäßig aus der sorgfältigeren Art der Verpackung auf wertvolleren Inhalt schließen und derart verpackte Sendungen in erster Linie berauben werden.

Vorstehende Gesichtspunkte hat neuerdings wiederum das Kammergericht einer Endscheidung zugrunde gelegt.

Brandt, Rechtsanwalt, Pforzheim.

Eine Mahnung zur Vorsicht.

Unbewußte und bewußte Fälschungen durch Graveure.

Zu unserem Artikel in Nr. 8 der Graveur-Zeitung wird uns von Herrn L. Eiring in Cassel geschrieben: „In Nr. 8 der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung vom 15. April 1924 werden die Casseler Graveure scharf angegriffen, wegen Fälschungen von Prismengläsern usw. der Firma Karl Zeiß in Jena. (Die Casseler Graveure werden nicht angegriffen, sondern nur solche, die sich Fälschungen zu schulden kommen lassen). Tatsache ist, daß hier einige Optiker, Mechaniker und 1 Graveurlehrling von 15 Jahren, sowie ein Kaufmann als Auftraggeber, von der Fa. Karl Zeiß angeklagt waren und in dem Prozesse der Kaufmann und ein Optiker verurteilt wurden, während die anderen, und auch der Graveurlehrling freigesprochen wurden. Letzterer hatte für einen Gehilfen, welcher einige Gläser neu auflackiert hatte, nur die alte Firma (Karl Zeiß-Jena), welche durch den Lack noch zu sehen war, nachgestochen, aber keine neuen Gravuren angebracht.

Die beiden Verurteilten haben Revision angemeldet, und Anfang Mai ist neuer Termin. Wohl sollen von dem Optiker, laut Verurteilung, Prismengläser mit geänderter und neuer Gravur geliefert worden sein, doch stand da kein Graveur unter Anklage und konnte daher auch nicht verurteilt werden. Auf jeden Fall ist der Artikel über die Casseler Graveure ungerechtfertigt." —

Diese Darstellung steht allerdings in Widerspruch mit der Notiz einer Fachzeitung, die uns zugesandt worden war, und in der es bei den Angeklagten hieß: „in der Hauptsache Graveure". Wenn wir unser Warnungssignal ertönen ließen, so hielten wir uns hierzu für verpflichtet, weil in der Tat viele Graveure über die Sachlage nicht hinreichend orientiert sind und sich bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften Unannehmlichkeiten zuziehen können.

Die Schriftltg.

Digitized by Google

An die Kollegen!

Wir sind nun im Wonnemonat Mai angelangt, der die Herzen wieder mit neuem Mut, mit neuer Hoffnung erfüllt. Ueberall können wir in der Natur wieder neues Erwachen, neues Blühen und, aus dem grauen Winter heraus, wieder Wachsen und Grünen beobachten. Soll da nicht auch unsere Brust wieder mit neuem Mut, mit neuer Lust zu befreiender Arbeit, zur Arbeit an den Zielen unseres Verbandes erfüllt werden? Zu der Arbeit, welche im einigen Zusammenwirken uns über die trüben Erfahrungen, über die Schäden, die uns der trübe Winter der vergangenen Jahre zugefügt hat, hinwegbringt. Ich glaube, jeder von uns hat die Notwendigkeit dieser Arbeit, dieses Zusammen-Arbeitens, Zusammen-Stehens erkannt. Das Hauptübel, dem wir unsere oft sehr schlechte Lage verdanken, ist ja allein darin zu suchen, daß wir, statt miteinander zu beraten, durch gegenseitiges Mißtrauen denen in die Hände arbeiteten, welche zusammenstanden und berieten, wie uns der Nutzen unserer doch sicher nicht leicht verdienten Arbeit geschmälert werden konnte. Man kannte den kleinlichen Geist des Mißtrauens und der Mißgunst in unseren Reihen. Mitglieder und Kollegen, soll dieses wieder so einsetzen oder wollen wir dem Beispiel der anderen folgen und im engen Zusammenschluß, in gegenseitigem Vertrauen die Fragen, die unsern Beruf, unsere Preisgestaltung betreffen, beraten und behandeln? Darum, Mitglieder und Kollegen, frisch an's Werk!

Zunächst werben für den Verband, der praktische Arbeit leistet für alle, die der Stahl- und Brennstempel-Branche angehören. Denn viele mögen fragen: Was hat der Verband geleistet? Man braucht nur die eine Gegenfrage zu stellen: Was wäre wohl für ein Durcheinander entstanden, wenn der Verband mit seinen Richtpreisen gefehlt hätte? Das ist ja leider das Bedauerliche, daß auch die, welche keine Leistungen ausgeführt haben den Profit einstecken durften. Es sind aber auch viele unter diesen, welche immerhin den Mut aufbringen und dieses anerkennen. Wie auch wieder andere da sind, welche trotz des ohne Gegenleistung eingesteckten Nutzens den Arbeiten des Verbandes keine Anerkennung aussprechen und erklären: „Es sind ja auch Verbandsmitglieder, welche die Preise unterbieten." Zum großen Teile ist dieses Gerede ein gewisses Schamgefühl, einen Lohn ohne Leistung empfangen zu haben. Zum anderen aber vergessen oder wollen es viele vergessen, daß gerade dadurch, daß sie dem Verbande und seinen Arbeiten fernstehen, sie selbst die Ursache der Unterbietungen sind. Denn, würde wenigstens die größte Mehrzahl der Kollegen dem Verbande angeschlossen sein, und sich an den Arbeiten des Verbandes beteiligen, so würden bald die sogenannten Außenseiter und Unsichern überwunden und die Arbeit der Mitglieder, wie auch des Vorstandes, erleichtert sein. **Darum noch mal, herein in den Verband und an die Arbeit!**

Mit kollegialem Gruß

Verband der Stahl- und Brennstempelfabrikanten Deutschlands e. V., Sitz Remscheid

Welp, I. Vorsitzender

Die Galvanoplastik im Kunstgewerbe.

Die Galvanoplastik befaßt sich vor allem mit der Vervielfältigung von vorhandenen Originalen. Die Größe der Objekte ist nebensächlich. Kleine Münzen und Broschen lassen sich ebensogut herstellen wie Gegenstände von größtem Ausmaße. Für den Handwerksbetrieb kommen indessen nur kleine und mittlere Anlagen in Betracht, von denen hier die Rede sein soll. — Außer zur Nachbildung von Originalen mit allen Feinheiten des Modells eignet sich die Galvanoplastik in vorzüglicher Weise auch zur Herstellung von Metallerzeugnissen in Verbindung mit anderen Materialien, wie Perlmutter, Elfenbein, Horn, Marmor usw. Mit Hilfe dieser Stoffe ermöglicht gerade diese Technik die Herstellung von Gegenständen großer künstlerischer Schönheit und gediegener Wirkung, die eine große Anziehungskraft besitzen.

Bekanntlich schlägt sich der Inhalt der Bäder auf die eingehängten präparierten Matrizen nieder. Es ist ganz einerlei, aus welchem Stoff die Matrizen bestehen, ob es Metalle, Steine, Gips, Leder, Textilien oder Pflanzen sind. Auch die Art des Metalls, das in dem Bad gelöst ist, sei es Gold, Silber, Kupfer, Nickel, Eisen usw. ist nebensächlich. Sie alle schlagen sich auf die Matrize nieder, sobald sie sachlich präpariert ist. Zur Erklärung ein einfaches Beispiel: Ein Wandteller aus Kupfer oder ein Schmuckkastendeckel aus Silber soll in der Mitte mit einem Brustbild aus anderem Material geschmückt werden. Das Bild soll z. B. aus etwas dunkel getöntem Elfenbein bestehen. Es sei hier eingeschaltet, daß die Farbe der Einlagen dem umgebenden Metall anzupassen ist. Der Deckel oder Teller ist am Rand außerdem mit einem feinen stilisierten Ornament, aus dunklem Horn bestehend, umrahmt.

Zunächst haben wir nach Maßgabe der Zeichnung den Deckel oder Teller von Hand oder auf der Drückbank herzustellen. Die Konturen des Brustbildes und des Ornamentes sind auf den Deckel zu übertragen und mit dem Stichel in feiner Linie nachzustechen. Damit ist das Original soweit fertig, daß nach erfolgter Präparierung ein negativer Niederschlag davon im Kupferbade gewonnen werden kann. Den Niederschlag läßt man im Bade etwa einen knappen Millimeter dick werden. Dann werden beide Hälften durch Einzwängen eines scharfen Messers usw. voneinander gelöst. Der negative Abzug bildet die Matrize für die Vervielfältigungen. Das Original dagegen legt man zurück für den Fall, daß die Matrize erneuert werden muß. Um die Matrize widerstandsfähiger zu machen, schwemmt man sie auf der Rückseite mit Blei aus.

Die Einlagen aus Elfenbein und Horn werden nun aus Scheiben dieses Materials von etwa 1 mm Durchmesser nach der aufgeklebten Pause ausgesägt; am besten mit mechanischen leichten Sägen, wie sie in der feineren Metallindustrie heute vielfach im Gebrauch sind. Damit geht das Aussägen flott vonstatten. Die Wände der ausgesägten Teile sind nun noch an einzelnen Stellen etwas konisch zu feilen. Nun kann das Auflegen, nachdem die einzelnen Teile mit einer Spur von Harzlack versehen sind, auf die Matrize erfolgen, wobei die eingestochene Linie deutlich zur Führung dient. Die Teile sind so aufzulegen, daß die schmale Seite auf der Matrize liegt und der Konus sich nach oben erweitert. Die Ausführung in der Praxis ist nach kurzer Übung viel einfacher, als es nach der Beschreibung scheint. Wenn alle Teile auf der Matrize gut haften, wird diese präpariert, d. h. leitend gemacht. Zu diesem Zwecke löst man etwas weißes Wachs in Benzin auf, gibt von der Lösung etwas auf eine weiche Bürste und bürstet die Matrize damit ab. Das Überbürsten muß sorgfältig geschehen, damit überall eine feine Schicht Wachs haften bleibt. Dann taucht man die Bürste sofort in feinst geschlemmten Graphit und überbürstet das Ganze, bis sich überall eine glänzende dunkle Schicht Graphit zeigt. Hierauf wird die Matrize mit Spiritus übergossen; nun ist sie fertig zum Einhängen in das Bad. Wenn die Graphitschicht in alle Tiefen gedrungen ist, wird das Ganze im Bad schnell mit einer dünnen Metallschicht überzogen sein. Es sei darum noch einmal darauf hingewiesen, daß ein gutes Gelingen eine sorgfältige Präparierung voraussetzt. Es gibt natürlich noch einige andere Präparierungsmethoden. Wir verzichten indessen auf ihre Beschreibung, da die oben erwähnte am leichtesten ausführbar ist.

Die Stärke des Niederschlags richtet sich in erster Linie nach der Art des Metalls. Niederschläge aus Gold und Silber wird man viel schwächer machen als in anderen Metallen. Dann kommt aber auch die Größe des Objekts und der Verwendungszweck in Betracht. Selbstverständlich wird man, auch wenn es sich um weniger kostbare Metalle handelt, die wirtschaftliche Seite immer zu beachten haben.

Hat man nun eine genügende Stärke des Niederschlags festgestellt, so wird Matrize und Niederschlag herausgenommen und in Wasser abgespült; dann sucht man durch Einzwängen des Messers zunächst beide am Rand herum voneinander zu lösen, auch kann man das Ganze leicht erwärmen zwecks leichterer Lösung. Ist der Rand gelöst, so hebt sich der übrige Teil schon leicht ab.

Wir sehen nun im Metall das Brustbild und das Ornament silhouettenartig vor uns. Durch Flachstich oder Modellierung kann man aber auch die Zeichnung weiter vervollständigen, indem man Augen, Ohren, Haare usw. entsprechend eingraviert. Das hängt ganz von der Art des Entwurfs ab, wie man über-

Digitized by Google

haupt noch weitere Ausschmückungsmittel anwenden kann. Hat man z. B. den Grund in der Matrize sandartig mattiert, dann zeigt auch der Niederschlag das Matt, während die Einlagen durch Schleifen und Polieren glatt zu halten sind; diese werden dann um so deutlicher hervortreten. Die einzelnen Teile, auch wenn sie noch so klein sind, sind von dem umgebenden Metall fest eingerahmt, weil wir sie vorher an einzelnen Stellen konisch feilten

Das Angeführte sollte nur ein Beispiel zur Erläuterung sein. Die Anwendungsmöglichkeit ist so weitgehend, daß sich noch viele andere Ideen in vornehmer Weise verwirklichen lassen. Wählt man Horn oder eine andere dunkle Einlage, so wirkt das Aussehen nielloartig. Mit Hilfe von Metalleinlagen gibt es eine inkrustierte Wirkung. Selbstverständlich kann man die Matrize bereits ganz ohne Einlagen oder darauf niederschlagen oder auch durch Flachstich oder Relief verzieren. Niederschlag wird immer ein genaues Spiegelbild der Matrize mit allen Feinheiten darstellen. Es steht auch nichts im Wege, etwa in Kupfer niedergeschlagene Geräte mit nicht metallischen Einlagen zu vergolden oder zu versilbern. Die Einlagen werden nicht beeinflußt, es sei denn, daß das Objekt zu hoch erhitzt wird. Dazu liegt aber keine Notwendigkeit vor.

Dem Vorstehenden soll nun noch eine kurze Darstellung der Galvanoplastik überhaupt, sowie der Zusammensetzung und Behandlung der Bäder folgen.

Als Formmaterial für die Matrizen kann jedes in den Bädern unlöslich bleibende Material benutzt werden, wie Wachs, Gips, leichtflüssige Metallegierungen, Kupfer, Nickel, Guttapercha u. dgl. mehr. Formen aus Wachs sind ziemlich scharf, nur darf das Wachs nicht zu weich sein. Durch Zusatz von Bolus gibt man ihm die nötige Härte. Niederschläge auf Gipsformen sind weniger scharf. Man wird solche nur dann verwenden, wenn ein aus Wachs modelliertes Modell in Metall hergestellt werden soll. Guttapercha ist das teuerste Formenmaterial. Es liefert sehr scharfe und auch unter sich gearbeitete Niederschläge. Durch Aufweichen in warmem Wasser wird es immer wieder geschmeidig, bis es schließlich durch häufigere Aufnahme von Graphit hart und spröde wird. Alle diese Materialien müssen, bevor sie in das Bad kommen, leitend gemacht werden durch Aufbürsten einer feinen Graphitschicht. Da Gips den Graphit nicht ohne weiteres annimmt, müssen diese Formen vorher mit geschmolzenem Wachs oder Paraffin getränkt werden.

Die besten und auf die Dauer billigsten sind Metallmatrizen aus Kupfer, vernickelt; selbstverständlich darf das Dekor dann nicht unter sich gehen. Sie liefern sehr scharfe und vollkommene Formen. Die jeweilige Bearbeitung beschränkt sich darauf, die Matrizen mit einer auf Wachs abgezogenen Bürste zu überbürsten, damit der Niederschlag sich löst. Das Leitendmachen erübrigt sich, da Metall an und für sich leitend ist. Alsdann können sie sofort ins Bad gebracht werden. Außerdem verdient die Metallmatrize den Vorzug in allen Fällen, wo warme Bäder in Frage kommen, in welchem Wachs oder Guttapercha erweichen würden.

Kostenlose Auskünfte
für Abonnenten
in Fragen des

Fachs / Rechts- und Steuerwesens
des unlauteren Wettbewerbs / der
Invaliden- und Krankenversicherung
Buchhaltung / Statistik und Reklame
über Zolltarife und Exportwege

Nur Rückporto ist beizufügen!

Eine andere Art Metallmatrizen besteht aus einer Weichlegierung von zwei Teilen Wismut, je einem Teil Blei und Zinn. Schmelzpunkt 76 Grad Celsius. Sämtliche Metallmatrizen müssen auch auf der Rückseite mit Wachs bestrichen werden, damit sich hier kein Metall niederschlagen kann.

Die Zusammensetzung und Temperatur der Bäder richtet sich einesteils nach der Stromquelle, Dynamo-, Elementbetrieb oder Zellenapparat, andererseits nach der Beschaffenheit der Objekte, ihrer Tiefe u. dgl. mehr. Als allgemeine Regel gilt: Je tiefer der Gegenstand, desto schwächer die Stromspannung, und je stärker der Strom, desto mehr muß der Elektrolyt in Bewegung gehalten werden. Für Niederschläge in Gold wird das Bad folgendermaßen zusammengesetzt: 500 Gramm 99 prozentiges Cyankalium, 150 Gramm Feingold als Knallgold zubereitet und 5 Lit. Wasser. Für Silber niederschläge: 600 Gramm 99 prozentiges Cyankalium, 250 Gramm Feinsilber als Cyansilber und 5 Liter Wasser. Die Bäder für Nickelniederschläge werden zweckmäßig aus den fertig käuflichen Spezialsalzen hergestellt, die sehr gute Resultate ergeben. Anleitungen werden beigegeben. Am verbreitesten sind die galvanoplastischen Niederschläge aus Kupfer. Hierzu ist ein sogenanntes saures Kupferbad nötig, im Gegensatz zum Cyanbad, das zum Verkupfern von andern Metallen dient. Langbein empfiehlt für Galvanoplastik-Kupferbäder mit Dynamobetrieb: 100 Liter Kupfervitriollösung von 18 Grad Be. und 1—1½ Liter Schwefelsäure 60 Grad Be. Zum Niederschlagen von flachen Objekten nimmt man mehr, für tiefere etwas weniger Säure. Für Elementenbetrieb: 100 Liter Kupfervitriollösung von 18 Grad Be. und 1½—2 Liter reine Schwefelsäure. Für den Anfänger praktischer ist folgende Zusammensetzung: 3½ kg Kupfersulfat, 30—35 Gramm Schwefelsäure 66 Grad Be., 10 Gramm Spiritus und 10 Liter Wasser.

Bei Metallmatrizen kann die Temperatur des Bades 30 Grad Celsius und mehr betragen, bei solchen aus anderem Material muß sie niedriger sein. Die Stromspannung beträgt 2½ bis 5 Volt je nach Anoden-Entfernung. Gegen Verunreinigung wie Staub usw. sind die Bäder durch Zudecken zu schützen. Die ständige Bewegung des Bades ist von großem Vorteil. Sie läßt sich auf verschiedene Art erreichen, entweder durch mechanische Rührvorrichtung, durch Einblasen von Luft oder durch Ab- und Zufluß. In letzterem Falle wird die Lösung durch eine Pumpe nach einem höher gelegenen Behälter gedrückt, und hier gleichzeitig durch einen mit Filz bespannten Holzrahmen filtriert. Von hier läuft die gereinigte Lösung wieder dem Bad zu. Das dem Bad durch die Niederschläge entzogene Kupfer wird zum Teil durch die Anoden aus chemisch reinem Kupfer ergänzt. Das weitere Kupfermanko wird durch Einhängen von Säckchen mit Kupfervitriol von Zeit zu Zeit zugeführt.

Für das Leitendmachen kommen auch Metallgraphitpulver in Betracht, z. B. ein Drittel Bronzepulver und zwei Drittel Graphit gemischt. Dies bewirkt ein schnelleres Ueberziehen im Bad.

C. B.

Digitized by Google

Das Gebiet der Heraldik.

Zu den Abbildungen im Kunstteil.

Zu den ältesten Zweigen der Kunst im allgemeinen gehört die heraldische. Wir begegnen ihr schon im frühen Mittelalter und kennen sie als einen wichtigen und wertvollen Behelf der geschichtlichen Forschung. Die Heraldik oder Wappenkunde steht mit der Familienforschung (Genealogie), der Wissenschaft von Ursprung, Folge und Verwandschaft der Geschlechter und der Siegelkunde (Sphragistik) in engster Verbindung. Sie befaßt sich zunächst mit der Deutung und Feststellung der bei Wappen, Siegeln, Münzen usw. üblichen Formen, ferner mit der Erforschung von Denkmälern, Grabsteinen, Lehnsbriefen, Turnierbeschreibungen, Familien- und Stammbüchern.

In der Zeit, als nur wenige Adelige und Ritterbürtige des Schreibens kundig waren, besaßen deren Siegelwappen urkundliche Gültigkeit. Die Wappenkunde dient also auch der Jurisprudenz; ferner dient sie im besonderen der Urkunden- und Geschichtsforschung, zur Verfolgung der Geschichte und Schicksale alter Geschlechter in bezug auf die Entwicklung der Staatengebilde und Nationen.

Die Heraldik war vordem die Wissenschaft der Herolde. Diese bildeten zur Zeit des Rittertums einen besonderen Stand an den Höfen der Fürsten; sie erlernten die Adelswissenschaft oder Heroldskunst zunftmäßig und waren Leiter öffentlicher Festlichkeiten, Kriegs- und Friedensboten, Richter in allen Streitigkeiten des Adelswesens, prüften Ahnentafeln, entwarfen und verbesserten Wappen, bildeten die Sittenrichter des Adels; bei den Turnieren lag ihnen die Wappenschau sowie die Entscheidung über die Turnierfähigkeit ob.

Die Adelswissenschaft erstreckte sich im besonderen auf die genaue Kenntnis der hohen und niedrigen Adelsgeschlechter ihrer Wappen und Besitzungen. Die Wappen selbst sind erbliche, bleibende, nach bestimmten heraldischen Regeln festgestellte Merkzeichen, meist in Schildform, für ganze Familien (Geschlechts- auch Allianzwappen) und deren Besitz (Herrschafts-, Landeswappen), für ein Amt (Amtwappen) oder eine Zunft (Zunftwappen).

Die Heraldik ist deutschen Ursprungs, worauf die ausschließlich echt deutschen Bezeichnungen hindeuten, wie Schild mit Krone, Helm (Hut), Schildhalter, Wappenmantel, Wappenspruch, Felder, Pelzwerk, Schrägbalken, Wellenbalken, Bischofsstab, Kreuz, Topfhelm mit Schirmbrett, Kübelhelm, Spangenhelm, Pfauenfedern, Baum usw.

Für die Ausbildung eines Wappens war ein Wappenbrief erforderlich, d. h. eine Urkunde, durch die das Staatsoberhaupt die Führung eines Wappens in genau bestimmter Form gestattete. Für den völlig geharnischten Ritter diente im Mittelalter das Wappen als Erkennungszeichen im Schlachtengetümmel. Das Wappen wurde am Schild als Bild und am Helm als Helmkleinod getragen. Die ältesten Wappenbilder waren Tiere, insbesondere Löwen, Leoparden, Adler. Die Wappenbilder deuten auf byzantinischen bzw. orientalischen Ursprung hin und erschienen in Westeuropa um die Zeit der Kreuzzüge. Diese Erkennungs- oder Merkzeichen wurden in der Folge auf die Geschlechter und auf das Besitztum übertragen, was zur Übernahme der Zeichen auf die Amtswappen der kaiserlichen und königlichen Regierungen und auf die Wappen der Vasallen, Herzöge, Grafen, Bischöfe usw., und weiter die Wappen der Städte, Gemeinden, Klöster und Zünfte führte.

Die Wappenmalerei und Wappengravierung bildeten von jeher einen mit besonderer Sorgfalt gepflegten Teil der Kunstausbildung. Neben der Kunst der figürlichen Darstellung erfordern sie eine genaue Kenntnis der Wappenkunde und eine harmonische Zusammensetzung. Dazu gesellt sich bei der Edelsteingravierkunst noch eine besondere künstlerische Fertigkeit, um aus dem oft sehr wertvollen, aber spröden Bildungsstoff charakteristische Gebilde zu schaffen, die, unbeschadet der Schönheit des Edelsteines, diesem neben seiner eigentlichen Bedeutung als Schmuckstein, einen besonderen Wert für den Besitzer verleihen. Zu hoher Blüte entwickelte sich die Edelsteingravierkunst nach dem Kriege 1870/71 in Deutschland. Nach diesem für uns so glücklich verlaufenen Krieg sind große Meister dieser Kunst infolge ihres deutschen Ursprungs gezwungen worden, Frankreich zu verlassen, wo sie besonders in Paris ein kunstverständiges und kunstliebendes Publikum gefunden hatten, das ihnen für künstlerische Gravierungen in Edel- und Halbedelsteinen gute Preise bezahlte. In die alte Heimat zurückgekehrt, fanden diese Künstler bald bei dem allgemeinen Aufblühen aller Zweige der Kunst und Industrie ein geeignetes Feld für ihre Tätigkeit. Namentlich Wilhelm II ließ auch die Fortschritte in der Gravierkunst nicht ganz unbeachtet. Ihm verdankt die Heraldik in der Wappenmalerei und Edelsteingravierkunst ihre Auferstehung; vor der Zeit dieses Monarchen lag die Heroldskunst im Halbschlaf, den das matte Hofleben, namentlich in Preußen, nicht zu verscheuchen vermochte. Als die Hoffestlichkeiten glanzvoller wurden, verbreitete sich ihr Abglanz auf die Festlichkeiten des Adels und der hohen Gesellschaft. Dabei kamen die Erkennungszeichen der Geschlechter, wie einst bei den Turnieren, wieder zur Anwendung. Sie wurden vielfach in Edelstein und Halbedelstein graviert und in Siegelringen, Schlipsnadeln, Broschen, Ohrringen und als Petschafts-Anhängern getragen.

In dem sich immer mehr zur Metropole entwickelnden Berlin entstanden mehrere Arbeitsstätten heraldischer Edelsteingravierkunst, die in hohem Ansehen stehen und sich die Pflege der Heraldik, die durch keine moderne oder hypermoderne Kunstrichtung in ihrer schönen Formenwiedergabe beeinträchtigt worden ist und hoffentlich nie wird, angelegen sein lassen.

Ausgezeichnete Beispiele heraldischer Edelsteingravierungen, die durchaus von künstlerischem Gefühl getragen sind, bilden wir in dem vorliegenden Kunstteil ab. Sie stammen von dem als Heraldiker und Edelsteingraveur bestens bekannten Inhaber der altrenommierten, 1869 gegründeten Firma Reinhold Tips-Berlin, Herrn Karl Dluzewski, dem als besten Schüler des Gründers die Firma 1918 übertragen wurde.

Neue Reichssilbermünzen.

Auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung neuer Reichssilbermünzen vom 20. März 1924 (Reichsgesetzblatt 1 S. 291) werden neue Reichssilbermünzen im Nennbetrag von 1 und 3 Mark mit folgender Maßgabe hergestellt:

Beide Münzen haben ein Mischungsverhältnis von 500 Teilen Silber und 500 Teilen Kupfer. Bei der Ausprägung werden aus einem Kilogramm feinen Silbers 400 Einmarkstücke und 133⅓ Dreimarkstücke ausgebracht; danach hat das Einmarkstück ein Gewicht von 5 Gramm und das Dreimarkstück ein Gewicht von 15 Gramm. Der Durchmesser beträgt bei dem Einmarkstück 22,6 Millimeter und bei dem Dreimarkstück 30 Millimeter.

Das Einmarkstück trägt auf der Schriftseite innerhalb eines aus einem flachen Stäbchen mit Perlenkreis bestehenden erhabenen Randes in Antiqua die Umschrift „Deutsches Reich", in der Mitte die arabische Ziffer „1", darunter in Antiqua das Wort „Mark" und unter diesem die Jahreszahl. Am unteren Rande befindet sich das Münzzeichen, verziert durch zwei Arabesken (Zweige mit je einer Eichel). Die Schauseite zeigt den Reichsadler innerhalb eines aus einem flachen Stäbchen mit Perlenkreis bestehenden erhabenen Randes. Das Einmarkstück wird im Ringe mit einem glatten Rande geprägt, der mit vertieften Arabesken versehen wird.

Das Dreimarkstück trägt auf der Schriftseite innerhalb eines aus einem flachen Stäbchen mit Perlenkreis bestehenden erhabenen Randes in Antiqua die Umschrift „Deutsches Reich", in der Mitte in Antiqua in zwei Zeilen die Worte „Drei Mark" und darunter die Jahreszahl Am unteren Rande befindet sich das Münzzeichen. Die Schauseite zeigt den Reichsadler innerhalb eines aus einem flachen Stäbchen mit Perlenkreis bestehenden erhabenen Randes. Das Dreimarkstück wird im Ringe mit einem glatten Rande geprägt, welcher die vertiefte Inschrift „Einigkeit und Recht und Freiheit" führt. Anfang und Ende dieser Inschrift sind durch einen Stern und zwei Arabesken getrennt.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann,** S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann,** S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sielfir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sielfir,** Berlin Nr. 34898

Kreisverband Sachsen.

Der bereits in der vorigen Nummer angekündigte Kreistag für den zehnten Kreis, Freistaat Sachsen und Provinz Sachsen mit Ausnahme des Regierungsbezirkes Erfurt, findet am

Sonnabend, den 24. Mai in Chemnitz

im Keglerheim, Gustav-Freitag-Straße statt. Die Eröffnung der Sitzung erfolgt vormittag 11 Uhr, die Tagesordnung wird vor dem Eintritt in die Sitzung bekanntgegeben. Da wichtige Punkte (Kreis-Organisation, Tarif- und Kalkulationsfragen, Bundestag usw.) zur Verhandlung stehen, ist es dringend notwendig, daß möglichst viele Kollegen aus dem Kreisbezirk an diesen Verhandlungen teilnehmen, und daß vor allen Dingen alle Ortsgruppen entspechend vertreten sind. Anmeldung zur Teilnahme und Bestellung für Hotelzimmer nimmt Kollege Moritz Poltermann in Chemnitz, Königstraße 1 entgegen.

Am Sonntag, den 25 Mai findet auf Einladung unseres allbeliebten und bekannten Kollegen und Bundesmitgliedes Rudolf Wächtler ein Ausflug nach Mittweida und eine Besichtigung der Mittweidaer Metallwarenfabrik Rudolf Wächtler & Lange statt.

Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, daß aus allen Städten, die zu unserem Kreis gehören, Vertreter anwesend sind, damit die Tagung nutzbringend ist.

Der Kreisvorstand.

Kreisverband Thüringen.

Bericht über den Kreistag in Erfurt 27. April 1924 im Bürgerbräu.

Um 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende Kollege Hohnbaum-Suhl die Versammlung, begrüßte die anwesenden Kollegen und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß so wenige Kollegen erschienen waren. Danach gab er die Tagesordnung bekannt, welche lautete: 1. Ausbau des Kreisverbandes. 2. Beiträge. 3. Vorstandswahl. 4. Tarif und Sterbekasse.

Zu Punkt 1 macht Kollege Hohnbaum den Vorschlag, die Satzungen des Rheinisch.-Westfälischen-Unterverbands mit einigen für uns nötigen Änderungen anzunehmen, da dieselbe gut durchdacht wären und es nötig sei, innerhalb der Kreisverbände möglichst einheitliche Organisationslinien aufzustellen. Die Versammlung nahm den Vorschlag einstimmig an.

Bei Punkt 2, Beiträge wurde beschlossen, daß die Bundesbeiträge von den Angehörigen des Thüringer Kreisverbandes an den Kreiskassierer abzuführen sind und dieser führt seinerseits den Bundesbeitrag dann an die Bundeskasse ab. Der Kreiskasse sollen vorläufig nur die bestimmten 10% vom Bundesbeitrag zufließen. Zu diesem Beschluß äußerte der Delegierte der Suhler-Innung, daß er nur Wirksamkeit haben könnte, wenn der Bundesvorstand eine dementsprechende Aufforderung an die Mitglieder in der Bundeszeitung ergehen läßt. Damit nun aber die Kreiskasse lebensfähiger wird und die Agitation besser betrieben werden kann, wurde beschlossen, in Nürnberg dahin zu wirken, daß der Bundesbeitrag so bemessen wird, daß ein bestimmt höherer Prozentsatz an die Kreiskassen abgetreten werden kann Man vertritt die Anschauung, daß, wenn neben dem Bundesbeitrag noch ein Kreisbeitrag erhoben wird, die Kreisverbände überhaupt nicht lebensfähig werden.

Punkt 3 Vorstandswahl. Die Wahl wurde von den Mitgliedern durch Zuruf vorgenommen und die bisherigen Vorstände erneut mit der Leitung betraut.

Punkt 4 Tarif. Hier wurde die Ausprache ganz besonders lebhaft, und ist man der Auffassung, daß verschiedene Sachen nachgeprüft werden müssen. Beschlossen wird, nicht die vom Bund vorgeschlagenen 20% für die gemischte Branche des Mindestpreis-Tarifs, sondern 25% durchgängig für alle Arbeiten zu erheben. Dann wird noch von der Versammlung gewünscht, keine Sonderpreise für Juweliere zu geben. Diese Haltung wird damit begründet, daß man von einem geringe Arbeitslohn nicht noch Prozente zugestehen könne, da ja der Goldschmied an seiner verkauften Ware bereits einen Verdienst hat. Die Versammlung hat dann den Wunsch, die Tafel 8 und 18 des Mindestpreistarifes gesondert zu erhalten, um diese der Kundschaft zur Ansicht übermitteln zu können.

Mit den vom Bundesvorstand herausgegebenen und den Mitgliedern zugegangenen Kalkulationsrichtlinien äußert sich die Versammlung einverstanden und befriedigt. Infolge vorgerückter Zeit war es leider nicht möglich, sich eingehend mit der Sterbekasse zu befassen, der Vorstand bezeichnet diese Einrichtung als sehr gut und empfahl allen Mitgliedern den Beitritt. —

Zum Delegierten des Kreisverbandes für den diesjährigen Bundestag wurde der Vorsitzende bestellt.

Da einige Mitglieder wegen schlechter Zugverbindung an die Abreise denken mußten, schloß der Vorsitzende die Sitzung um 1.25 Uhr.

Während der Sitzung wurden dem Vorstand zwei eingelaufene Schriftstücke der Kasseler Kollegen übergeben. Da hier anscheinend eine irrige Auffassung über Zweck und Bedeutung des Kreisverbandes vorwaltet, wird der Vorstand beauftragt, bei den Kasseler Kollegen aufklärend zu wirken.

Karl Lotze, Schriftführer.

Innung Berlin. Interessengemeinschaft der gemischten Branche. Sitzung am Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstr. 5.

Innung Berlin. Nächste Versammlung am 3. Juni abends 6 Uhr Klubhaus, Ohmstr. 2. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag. 3. Beratungen der Anträge zum Bundestag. Wahl der Kassenprüfer und der Vertreter zum Bundestag.

Obermeister *Georg Bommer.*

Innung Berlin. Familien-Ausflug nach Schmetterlingshorst am Donnerstag, den 22. Mai. Abfahrt 8 Uhr Schlesischer Bahnhof, evtl. Görlitzer Bahnhof, nach Grünau. Dort Sammelpunkt. Überfahrt nach Wendenschloß, gemeinsamer Spaziergang mit Frühstück im Walde nach Schmetterlingshorst, dort Treffpunkt für Nachzügler. Ausschieben der Königswürde; Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Um Stiftung von Kegelpreisen wird gebeten. *Wilhelm Nerlich,* Schriftf.

Zwangsinnung Barmen, Elberfeld, Mettmann. Hauptversammlung für die Kreise Barmen, Elberfeld, Mettmann am 14. April im Handwerks-Amt Barmen. Anwesend sind 17 Mitglieder und Bürovorsteher Schulte von der Geschäftsstelle. Herr Obermeister Lörges eröffnete die Versammlung und gab zunächst bekannt, daß Kollege Meuer sein Geschäft verändert habe, aber im Falle einer Beitragsermäßigung freiwillig Mitglied bleiben wolle. Die Versammlung beschloß ihr Einverständnis hiermit, Kollege Meuer solle monatlich Mk. 2.— Beitrag zahlen. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß Erwin Wirths in Langenberg laut behördlicher Bescheinigung seinen Graveurbetrieb am 1. Februar eingestellt hat und damit ausscheidet. Die Versammlung nahm hiervon Kenntnis. Wirths ist als Mitglied zu streichen.

Anschließend berichtete Vorsitzender über den für Anfang Juli geplanten Bundestag, desgleichen über das Schreiben aus Berlin betr. Lohnfrage und über die Verfügung des Ministers des Innern bezüglich der Zulässigkeit einer $^2/_3$ Mehrheit bei Abstimmungen und über die Zulässigkeit von Geldstrafen bis zu Mk. 1000.—, sowie über die Teilnahme der Delegierten an der Vollversammlung des Handwerks-Amtes. Mit Genehmigung der Versammlung gab Kollege Bitter außerhalb der Tagesordnung für sich und den Mitrevisor Oberhoff den Bericht über den Kassenbefund und beantragt angesichts der Ordnungsmäßigkeit die Entlastung der Kasse, welche einstimmig gegeben wurde.

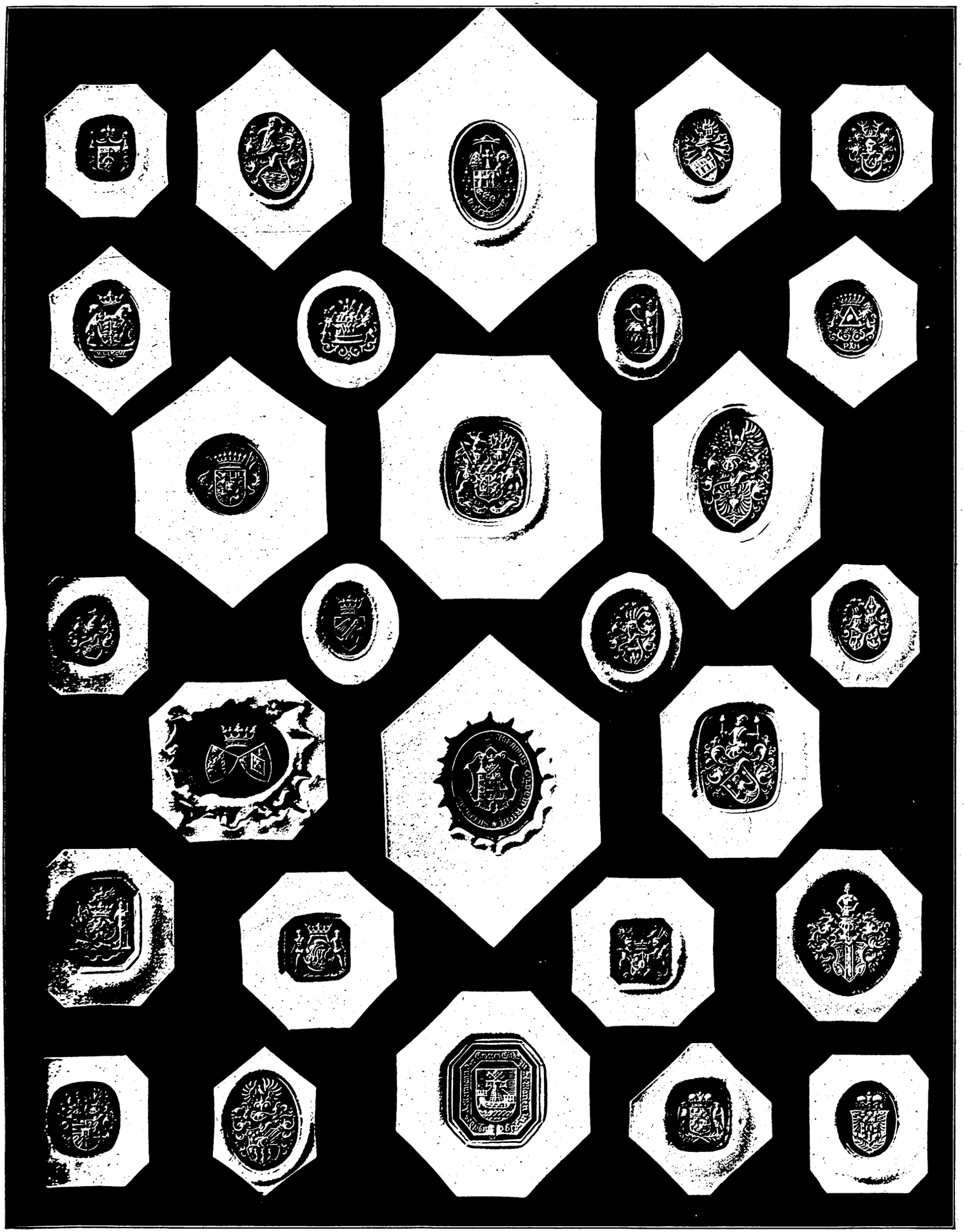
Gemäß Punkt 2 der Tagesordnung beschloß die Versammlung, die „Westdeutsche Mittelstandswacht" als amtliches Organ für die Mitteilungen und Einladungen der Innung zu betrachten und gegen eine Monatsgebühr von Mk. 0,25 zu beziehen. Auch dieser Beschluß war einstimmig. Hierauf verlas der Vorsitzende das bezügliche Rundschreiben betr. die Lehrlingsausbildung und seinen Vorschlag zu einem diesbezüglichen Beschluß. Nach Aussprache beschloß die Versammlung einstimmig, bei jedem neuen Lehrvertrag, und tunlichst auch mit den vorhandenen Lehrlingen, eine besondere diesbezügliche Vereinbarung zu treffen. Bürovorsteher Schulte wurde gebeten, die rechtliche Frage nachzuprüfen, ob auch die schon in der Lehre stehenden

Digitized by Google

Digitized by Google

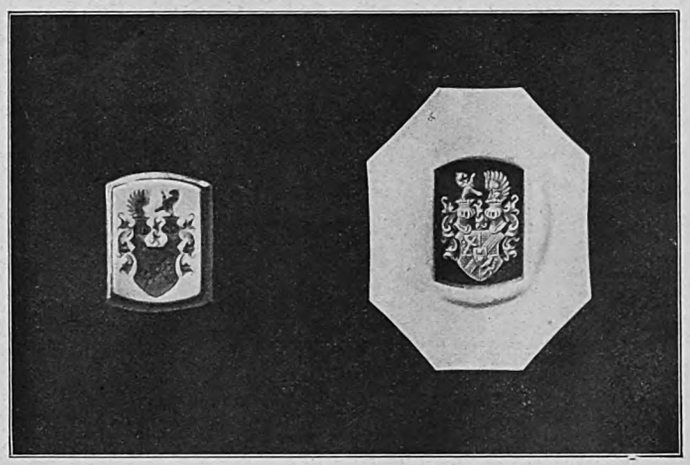
Digitized by Google

Edelsteingravierungen — Wappensiegel — von Karl Dluzewski, Berlin
Hofgraveur und Heraldiker, Inhaber der Fa. Reinhold Tips Nachf.

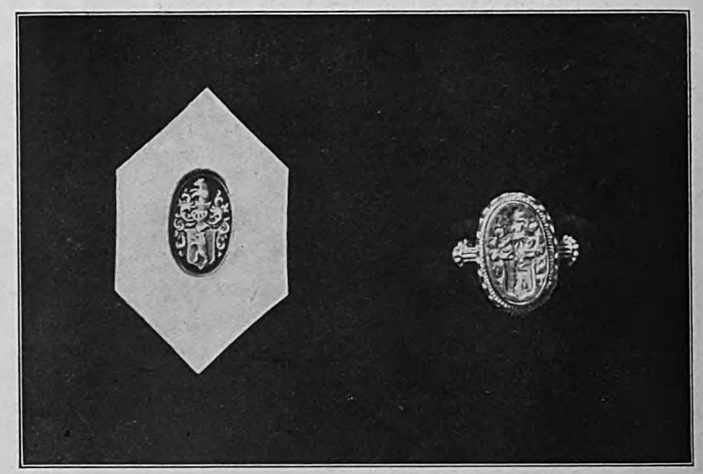


Digitized by Google

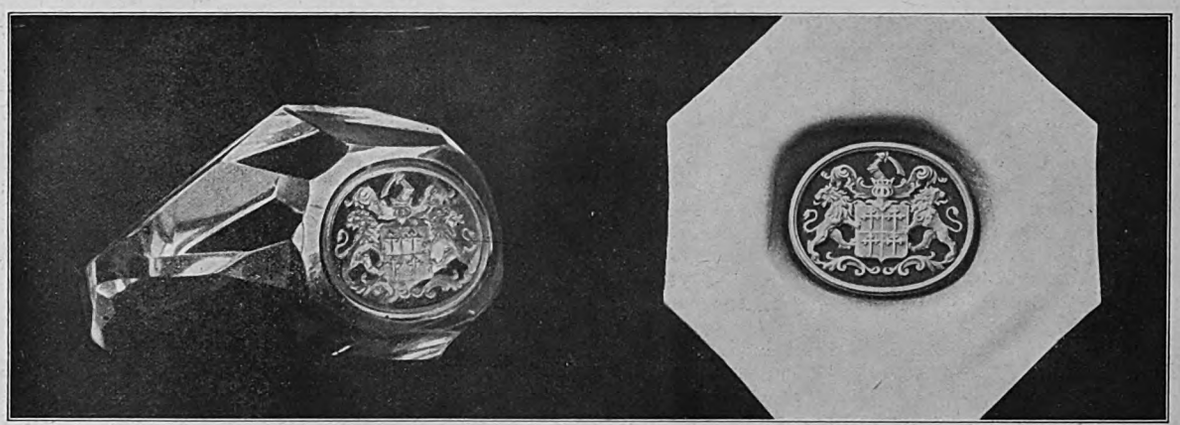
Edelsteingravierungen von Karl Dluzewski,
Hofgraveur und Heraldiker, Inhaber der Fa. Reinhold Tips Nachf., Berlin SW 68, Zimmerstraße 31



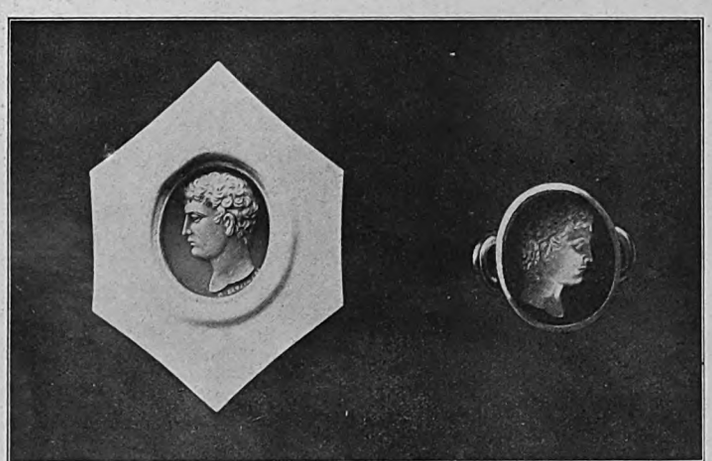
Schwarz-weiß-Onyxring mit Wappen



Lapis lazuli-Ring mit Wappen



Naturkristall-Petschaft mit Schildhalterwappen



Karneolring mit Porträt

Karneolring mit Schildhalterwappen

Digitized by Google

Lehrlinge im Sinne dieses Beschlußes gezwungen werden können. Derselbe versprach solches. Die Lehrlingsvergütung wurde entsprechend dem Vorschlag der Handwerkskammer auf Mk. 2.—, 4.—, 6.— bzw. 8.— wöchentlich einstimmig festgesetzt. Sodann wurde der Vorschlag des Bundes- und Kreistages, die Arbeitszeit auf 54 Stunden auszudehnen, eingehend besprochen und einstimmig folgender Beschluß gefaßt: Ab 30. April 1924 werden folgende Löhne an Gehilfen bezahlt:

Bis	20 Jahren	Mk. 0.40	pro Stunde
von 20—22	„	„ 0.45	„
„ 22—24	„	„ 0.55	„
über	24 „	„ 0.60	„

wozu bei hochwertiger Leistung Leistungszuschläge gezahlt werden dürfen. Diese Lohnsteigerung wird bedingt von der Bereitwilligkeit der Gehilfen, 54 Stunden wöchentlich zu arbeiten.

Über den letzten Kreistag gab der Vorsitzende einen ausführlichen Bericht und teilte unter anderem mit, daß Kollege Meyer als Vorsitzender und Kollege Esselbach als Schrift- und Kassenführer des Kreisverbandes gewählt seien, und daß für den Kreisverband 10 % des Beitrages abgeführt werden müßten. Kollege Meyer richtete an die Mitglieder einen Appell, sich rege an den allgemeinen Verhandlungen zu beteiligen, da sie für jeden fruchtbringend seien. Einstimmig wurde noch beschlossen, die in der Satzung vom 2 Februar 1920 festgesetzten Strafen in Goldmark zu erheben. Da hiermit die Tagesordnung erschöpft war, wurde die Versammlung gegen 9 Uhr geschlossen.

Zwangsinnung Köln. Der Geschäftsgang hat sich im April im allgemeinen nicht geändert und sind alle Betriebe mehr oder weniger stark beschäftigt, speziell in der Walzenbranche, die am längsten wohl laufende Aufträge vermißt hatte. Hoffentlich bringt die Kölner 1. Messe weitere Belebung. Eine Beteiligung unserseits ist nicht erfolgt, jedoch wird mancher durch unsere Hände gegangene Artikel auf der Messe zu kaufen und zu schauen sein. Größere Sportveranstaltungen gaben der Gemischten Branche etwas Schwung, und helfen sich die Kollegen bei „brandeiligen" Arbeiten vielfach gegenseitig aus. Die Industrie sucht Stahlgraveure, und das Berufsamt Köln hat Mühe, für einige freie Lehrstellen junge Menschen zu finden, da noch immer alles den Auto-, Licht-, Kraft-, Maschinen-Branchen zuströmt. Vielleicht übt auch die neue Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Köln ihre Wirkung auf die Jugend und deren Eltern zu Gunsten unseres Berufes aus. In einer Abhandlung in der Kölner Handwerkerzeitung wurde unserseits etwas Aufklärung geschaffen über unseren Beruf, speziell aber empfohlen, die Aufträge möglichst dem Graveur direkt zu überweisen. Das vom Bund gesandte Kalkulations-Merkblatt deckt sich so annähernd mit den Richtlinien hier am Platze, trotzdem sollte es von allen Kollegen eingehend studiert und angewandt werden; daß letzteres geschieht, wäre im Interesse der vielen Arbeit um die Hebung der Branche durch die leitenden Kollegen nur zu wünschen. *M. M.*

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands

1. Vorsitzender:	Walter Welp, Remscheid, Treppenstraße 6,
2. „	Theodor Jarres, Solingen, Friedrichstraße 59,
Schriftführer:	Emil Benscheid, Remscheid-Struck
Kassierer:	August Schröder, Remscheid, Rather-Straße 26,
Syndikus:	Herr Dr. H. Roehl, Berlin SO, Engelufer 2

Bekanntmachung.

Auf Grund der letzten Neuwahlen setzt sich der Vorstand unseres Verbandes nunmehr aus folgenden Herren zusammen:

1. Vorsitzender: Walter Welp-Remscheid
2. „ Theodor Jarres-Solingen
Schriftführer: Emil Benscheid-Remscheid
Kassierer: August Schröder-Remscheid

Wir bitten unsere Mitglieder im eigenen Interesse die Arbeit des Vorstandes und des Verbandes durch ständige und intensive Werbung neuer Mitglieder tatkräftig unterstützen zu wollen und damit zur Gesundung unserer Branche beizutragen.

Mit kollegialem Gruß

Welp, 1. Vorsitzender.

Verband Deutscher Ätzplatten-Fabrikanten, Berlin.

Angeschlossene Firmen:

Werner & Schade, Berlin N 53, Kastanienalle 43 (Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststr. 2. Leopold Jastrow, Berlin (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)

Die Verbandspreisliste No. 206 ab 12. März ist unverändert geltend. (Siehe Nr. 7 vom 1. April.)

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender: **H. Werner**, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **F. von Schwanenflügel** (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Bezirksgruppe Berlin.

Bericht über die am 5. Mai stattgefundene ordentliche Sitzung. Anfang 9 Uhr. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen, gab eine kurze Übersicht über die Verhandlung des Gesamt-Vorstandes in Hannover und überreichte den Mitgliedern die neue Liste, welche allgemein Beifall fand. Nach Beschluß des Vorstandes des Verbandes D. St. F. muß ab 15. Mai, nach der neuen Liste gerechnet werden. Den Mitgliedern wird anheimgestellt, ihre Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß zwar die neue Liste bereits ab 1. Mai gültig sei, daß sie aber erst ab 15. Mai durchgeführt würde, um den Abnehmern eine Übergangszeit zu gewähren. Die neue Liste ist schnellstens beim Bezirksgruppen-Schatzmeister anzufordern, dieselbe kostet per Stück 3 Pfg.

Die Mitglieder werden ersucht, die schwarze Liste durch Angaben der schlechten Zahler zu vervollständigen. Genaue Adresse ist anzugeben und dem Vorsitzenden einzusenden. Einstimmig wurde beschlossen, aus der Gruppenkasse 3 Mitgliedern freie Fahrt zum diesjährigen Bundestag, welcher am 27. Juli in Würzburg stattfindet, zu gewähren.

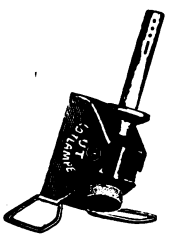
Zu Verschiedenes sorgten Herr Kollege B. Köhler und Herr Heinig dafür, daß die Sitzung durch humorvolle und anfeuernde Reden gewürzt wurde. Mit Worten des Dankes an die Mitglieder schloß der Vorsitzende um 11 Uhr die Versammlung.

Mit kollegialem Gruß

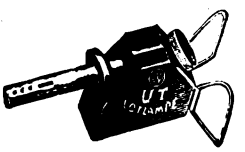
H. Werner, Schriftführer.

Ein praktischer Heizapparat für Graveure usw.

In der Praxis hat sich seit einiger Zeit der hier abgebildete kleine Heizapparat, die



Universal-Taschenlötlampe „UT"



recht gut eingeführt. Das Modell ist vollkommen aus Messing hergestellt und nimmt infolge seiner flachen Bauart wenig Platz in Anspruch. Der Apparat wird, je nach Wunsch, für Spiritus- oder Benzinheizung geliefert. Wie aus der Abbildung links ersichtlich ist, kann das Modell auf die Handgriffe gestellt werden. Es ist also für alle möglichen vorkommenden Arbeiten gut zu verwenden. Auf dem Brennrohr ist noch eine Kolbenauflage angebracht, die es ermöglicht, einen kleinen Dilettantenlötkolben, der für den Graveur unerläßlich ist, aufzulegen. Der besondere Vorteil der Lampe besteht darin, daß sie trotz ihrer Kleinheit eine recht kräftige, scharfe Stichflamme entwickelt, die es ermöglicht, kleine Stempel zu glühen, zu härten oder anzulassen. Da das Modell in jeder Lage brennt, ist es auch möglich, beim Aufkitten von Teilen den Kitt entsprechend zu erweichen. Vielfach findet sie noch Verwendung zum Auslassen von Schildern. Eine Füllung brennt etwa 40—50 Minuten. Die Länge der Stichflamme beträgt 90—100 mm.

Diese Angaben dürften genügen, um darzutun, wie außerordentlich praktisch und vielseitig die Verwendungsmöglichkeit dieser kleinen Wunderlampe für das Graveur- und Ziseleur-Gewerbe ist. Der Preis der Lampe ist so niedrig gestellt, daß dieselbe auf keinem Arbeitsplatz fehlen sollte. Die Lampe für Spiritus kostet Goldmark 4.20, während der Preis für die Benzinlampe Goldmark 4.50 beträgt.

Nähere Auskunft erteilen gern die einschlägigen Spezialwerkzeughandlungen. (Siehe Inserate).

Digitized by Google

Vom Metallmarkt.

In der Berichtswoche war am deutschen Metallmarkt eine ausgesprochene Geschäftsunlust festzustellen die amtlichen Notierungen hatten zwar gegen die Vorwoche kaum eine Veränderung erfahren, jedoch gingen die Umsätze auf ein Minimum zurück. Nur wenige Spezialmetalle sind gesucht, hierzu gehört noch immer Aluminium, im Gegensatz zu anderen Metallen hat Blei einen weiteren Rückgang zu verzeichnen.

Am Altmetallmarkt gingen die Preise noch etwas weiter zurück, da auch hier die Aufnahmefähigkeit zur Zeit ebenfalls vollkommen versagte, dagegen mitunter zur Beschaffung von Geldern, Posten sehr billig am Markte waren.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt, 10. Mai

	Mark		Mark
Altkupfer	105—108	neue Zinkabfälle . . .	46— 49
Altrotguß	93 – 97	Altweichblei	39— 42
Messingspäne . . .	67— 71	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing . . .	80 – 83	98/99%	210—220
Messingblechabfälle	95 – 100	Lötzinn 30%	175—185
Altzink	39— 43	alles per 100 kg	

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin
Grundpreise, unverbindlich. 12. 5. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte		Messingrohre o./N.	1.85
Stangen	3.20	Messing-Kronenrohr	2.—
Aluminium-Rohr	5.—	Tombak, mittelrot, Bleche	
Kupfer-Bleche	1.90	Drähte, Stangen	2 05
Kupfer-Drähte, Stangen	1.68	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupferrohre o./N.	1.80	Stangen	2.85
Kupfer-Schalen	2 55	Schlaglot	1.90
Messing-Bleche, Drähte	1.70		
Messing-Stangen	1.39	Preise pro 1 kg	

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:
Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig. 13. Mai
Werkzeugstahl (vierkant) . . . Goldmark (= Shill.) 1,20 p. kg
Gravur-Platten-Stahl . . . . „ 0,38 „ „
Gravur-Stahl in Stangen . . . . „ 0,31 „ „

Metallbericht für Gravurmessing von Groß & Co, Leipzig, Blücherstr. 16 (Generalvertr. u. Werkslager d Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin)
Messinggravurplatten . . . . . Grundpr. 43 Dollarcent p. kg.
C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm . . . Goldmark 1.75 pro kg

Jubiläum.

Nürnberg. Die Firma Geo Müller (Stempel-Müller) in Nürnberg blickte am 21. April auf ihr 60jähriges Bestehen und ihr Inhaber Herr Geo Müller auf eine 30jährige Geschäftsführung zurück. Die Fa. Stempel-Müller ist in ganz Bayern bei Behörden, Industrie und Handel bestens eingeführt. Der 1888 verstorbene Begründer des Geschäfts und Vater des jetzigen Inhabers erfand und baute vor fast 50 Jahren die erste mechanische Briefstempelmaschine. Eine damals in Verwendung gestandene Maschine befindet sich im bayer. Verkehrsmuseum zu Nürnberg.

Fragen.

Frage 510. Wer liefert Rohpressungen für Zigarrenetuis mit und ohne Biso in echt und unecht? *F. W. in M.*

Frage 511. Welche Spezial-Maschinenfabrik fertigt eine Gravier-Maschine für Datumräder neusten Systems? *H. E. K. in M.*

Frage 514. Wer ist der Fabrikant von Karpaten-Corps-Abzeichen, welche während des Krieges an Soldaten verliehen wurden? *F. D. in K.*

Frage 515. Wer ist der Fabrikant von kleinen Metalltypendruckereien für Kinder? Die Druckerei besteht aus Holz mit einer Typenschublade und einem Typensetzkasten. *O. B. in B.*

Frage 516. Wer ist Fabrikant der Fechter-Medaille, etwa 25—27 mm Durchmesser. Vorderseite: 3 Fechter in Brustbild Rückseite; 2 Degen mit Blattwerk und Schild in Gravur. *M. M. in K.*

Frage 517. Wer liefert Stempelapparate zum Einspannen von Gummistempeln, womit man in gleichem Abstand Prospekte abstempeln kann. (Eine Stempelmaschine, welche selbst einfärbt). *H. M. in M.*

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berichtigung. Auf Grund einer Veröffentlichung des Amtsgerichts Berlin-Mittte brachten wir an dieser Stelle in der vorigen Nummer die Nachricht: „Die Fa. Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Otto Fischer ist erloschen". Wie uns von der seit 1893 existierenden Firma mitgeteilt wird, entspricht die Meldung nicht den Tatsachen. Die Firma ist nur am 1 Februar 1922 in eine G. b. m H. umgewandelt worden und firmiert seitdem: **Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin.**

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Erstklassiger GRAVEUR
speziell für Abzeichenstanzen **bei hohem Lohn** in dauernde, selbständige und angenehme Stellung **sofort gesucht.** Erwünscht ist etwas Relief und gem. Branche, doch nicht Bedingung. Es wollen sich nur wirklich tüchtige Leute unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit melden. Wohnung wird beschafft.
Otto Riedel, Zwickau i Sachsen.
Vereinsabzeichenfabrik.

Selbständiger
Besteckstanzen-Graveur
für Alpakabestecke in dauernde Stellung sofort gesucht.
Gebr. Grah, Odysseuswerk A.-G., Solingen

Jung. Graveur-Gehilfe
f. Flachstich (Monogr.) Schrift, Petschaft usw., ges. Ang. mit Lohnford. an **Gravier-Anstalt W. Opitz, Liegnitz.**

Graveur
für kl. Schrift u. Zahlen bei guter Bezahlung in Dauer.-Stellg ges Ang. unt. **D. F. 719** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Ein Reliefgraveur
spez. auf Besteckstanz. s. in dauernde Stellung bei hohen Lohn
P. Beßler, Aue i. Erzgeb.

Tüchtiger
Stahl-Graveur
auf Möbelbeschläge bei hohem Lohn sof. ges.
Luckenwalder Metallwerk Carl Hiltmann jr.
Luckenwalde

GRAVEUR!
Selbständig arbeitender Gehilfe für Stahlstempel sowie
einige jüngere Kräfte
für Zahlen- und Buchstabenstempel (Akkordarbeit) sofort gesucht.
MAX SENSENSCHMIDT G. M. B. H,
Maschinen- und Stahlstempel-Fabrik,
Frankfurt am Main.

Alte renommierte Stempel-Fabrik
sucht für die Reise einen bestempfohlenen
jungen Mann
aus der Branche.
Angebote unter **G. N. 721** an die Deutsch Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
für gem. Branche vorwieg. Schilder u. Besteck in Dauer-Stellg. ges. Must. m. Zeugnisabschr. a
H. Schiffler, Graveur, **Aachen.**

Digitized by Google

Richter & Pflug Leipzig-Connewitz

Stempelfabrik — Fernruf 35203

Kautschuk STEMPEL Metall

Liefert in nur bester Ausführung! — Liefert am Tage des Eingangs!

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Gesucht wird ein erfahrener

Besteck-Meister

für Alpaka versilberte Bestecke, der mit den neuesten Fabrikations-Methoden vertraut ist und zum weiteren Ausbau Organisations-Talent besitzt. Angenehme Lebensstellung Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen ausführliches Angebot einreichen unter **F. T. 688** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gußformen-Ziseleur und Formmacher

für Hartblei- und Zinngußwarenfabrik gesucht. Det. Offerte an **Goldberger & Comp., Prag VIII, C. S. R.**

Tüchtige Graveure

auf Möbelbeschläge finden dauernde Beschäftigung WESSEL & MÜLLER, Beschlagfabrik, **Luckenwalde.**

GRAVEUR

für Messingrelief oder Monogrammstemp. ges. **Emil Heinze, Dresden-A., Neumarkt 6**

Flachstich-Graveur

jüngerer, flotter Arbeiter, in gutbezahlte Stellung per sofort oder später **gesucht.**

Martin Lippoldt, Zwickau/Sa., Schulstr. 4

Tücht. älterer Flachgraveur

bei höchstem Lohn per sofort oder später für dauernd gesucht.

Otto Köhler, Chemnitz, Innere Johannisstr. 6

Tücht. Stahlgraveur

auf Emaille-Abzeichen-Stempel

für dauernd gesucht. Angebote unter **H. B. 739** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlgraveure

die bereits auf Formen gearbeitet haben, bei gutem Lohn gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnissen erbeten unter **G. H. 700** an die Dtsche. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtigem

Stahl- oder Golddruck-Graveur

bietet sich Gelegenheit, **Meisterstelle** zu besetzen. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an

H. DANGER,

HAMBURG 33, Marienstraße 8/10.

Lediger

tüchtiger Graveur

für Stahlrelief selbständiger Arbeiter sof. ges.

Mittweidaer Metallwarenfabrik Rudolf Wächtler & Lange,

Mittweida in Sachsen.

Für meine Spielwarenfabrik suche ich sofort weiteren tüchtigen

STAHL-GRAVEUR

geübt in Reliefarbeiten.

C. W. Fricke Sohn, Nienburg/Weser.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen

tücht. Graveur

für feinere Stahl- und Siegeloblatenstempel. Zeugnisabschriften, Gehalts- und Altersangaben erbeten.

J. C. König & Ebhardt,

HANNOVER

Tüchtiger Stahlgraveur

speziell für Besteckstanzen gesucht.

Metallwarenfabr. H. A. Erbe Aktienges. Schmalkalden in Thüringen

Tüchtiger Graveur

hauptsächlich für bessere Siegelmarkenstempel in dauernde Stellung gesucht.

Rich. Kicherer, Stuttgart, Hirschstraße 36.

Tüchtiger Graveurgehilfe

in Dauerstellung für sofort gesucht.

GUSTAV SCHUFT, COTTBUS.

Tüchtigen Graveur

f. gem. Branche, in angen. dauernde Stellg. für sof. od. später gesucht. **Theodor Kaiser, Berlin SW 68,** Charlottenstraße 16.

Tücht. Formen-Grav. oder Ziseleure

werden für dauernde Stellung per sofort gesucht. **Reise wird vergütet.**

Blume & Helfer, Hannover, Grünstr. 8.

Besteckstanzen-Graveur

gesucht.

Gebrüder Köberlin, Döbeln (Sachsen).

GRAVEUR

in der gemischten Branche, selbständig und erstklassig, hauptsächlich Flachstich, findet eine vorzügl. bez. Stellg., evtl. wird Wohng. gestellt.

Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn, Brückenstr. 39

Tüchtiger Graveurgehilfe

für gemischte Branche

spez. Messing- u. Stahlstempel in dauernde angenehme Stellung sofort gesucht. Reisevergütg.

F. W. Schnürle, Duisburg, Königstraße 43

SOFORT GESUCHT!

Tüchtige Graveure

auf Formen.

Johs. Freundt & Co., Hamburg, Hammersteindamm 62.

Zahnfabrik Wienand & Co. Sprendlingen, K. Offenb. sucht tüchtige

Graveure

welche auf Zahnform. gearbeitet haben. Infolge Wohnungsnot kommen nur ledige Leute in Frage. Zeugnisse erwünscht.

Bestehender Berliner Gravier-Anstalt soll Emaille-Abzeich.-Fabrikat. angeglied. werd.

Tüchtig. Emailleur

der selbige einrichten kann, bietet sich angen. Dauerstell. Angeb. unt. **E. H. 656** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Junger, perfekter

Stahl-Relief-Graveur

unverheiratet für sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. m. Lohnansprüchen erb.

Metallw.-Fabr. vorm. H. Wissner A.-G. Abt. Tambach-Dietharz (Thüringen)

Tüchtiger Graveur

gem. Branche, welcher auch Kenntnis von der Gummistempelfabrikation hat, sofort bei gutem Lohn gesucht.

ED. LANG & CO., G. m. b. H.

Stempelfabrik und Gravieranstalt

Magdeburg.

Tüchtig. u. selbständig. Stahlgraveur

der auch i. Gravier. v. Stemp. z. Emaille-Abzeich. gut bewand. u. flott. Zeichner ist, für sof. ges. von **Carl Poellath, Münz- und Prägewerk Schrobenhausen (Obb.)**

GRAVEURE

für Zelluloidformen geeignet, zu sofortigem Eintritt gesucht.

Celluloidwerke Kohl & Wengenroth

Offenbach am Main.

Digitized by Google

Jüngerer Graveur

firm in d. gem. Branche für sof. i. angenehm. Stellg. ges. Wohnung wird evtl. vermittelt.
Otto Riedel, Zwickau in Sachsen, Gravier-Anstalt - Vereinsabzeichenfabrik

Stempelsetzer u. Vulkaniseur

der an selbständig Arb. gewöhnt ist, für sof. ges.
Heinrich Wohlfahrt & Co.,
Gummi- und Metallstempelfabrik,
Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimer Str. 36, Tel. 738.

Was suchen Sie?

Waren?
Arbeit?
Gehilfen?

Geben Sie sofort Ihre Anzeige auf, an die **Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.**

Vermischtes

Bestein-geführte **Stempelfabrik**

in deutscher Stadt Böhmens mit neuerbauten großen Werkstätten, großen Lagerräumen, übernimmt von leistungsfähigen Firmen Generalvertretung sowie Musterlager in Typendruckereien, Paginier-Maschinen und anderen einschlägigen Büro-Artikel für die Tschechoslowakei. Gefl. Angebote an

Otto Speck, Tetschen a. E., Lindenstrasse 678.

STEMPEL-TECHNIKER

(Satz bis zum Fertigmachen) in angenehme u. gutbezahlte Dauer-Stellung in das besetzte Gebiet sofort gesucht. Angebote unt. **G. Z. 732** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tücht. Graveur

f. feine Schriftstemp. s. **Paul Zieger, Nürnberg,** Kleinreutherweg 23.

Stellengesuche

Stempeltechniker

24 Jahre alt, led., mit der Herstell. v. Kautschuk- u. Signierstempeln vom Satz bis zur Platte vertraut, sucht sich in angen. dauernde Stellung zu verändern. Angeb. unt. **H. A. 738** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graveur-Gehilfe

sucht Stellung auf Bonbonwalzen, Plastikeinlagen, selbständig und firm in diesem Fach. Ang. mit Gehaltsangabe unt. **D. F. 720** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz 19.

GRAVEURE!

wollen Sie Ihren Kundenkreis vergrößern und Ihren Verdienst erhöhen? Dann übern. Sie den Vertrieb o. d. Selbstherstellg. meiner ges. gesch

Leuchtschilder

Proben gegen Einsendung von 50 Pfennig auch in Marken zur Verfügung.
Radium-Technik K. Mischke, München Türkenstraße 15 A.

Graveur

übernimmt noch Aufträge in Stahl- u. Messingstemp., Golddruckstempel, Schriftschlag., sow. Flachgravierung. usw. u. bill. Berechnung. Angebote. unt. **F. F. 676** an die Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Wer graviert Messingwalzen

mit genauen Maßeinteilungen in Millimeter Zoll u. a. für Tiefdruck für endlosen und abgepassten Druck von 40—70 cm Gravurbreite und 40—50 cm Walzenumfang. Ang. unt. **G J. 701** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19

Emaille-Schilder

liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m. b. H.
Nienstedten bei Hamburg

SCHWEIZER

I. Kraft in allen vorkommenden Gravier-Arbeiten, welcher auch die Gummistempelbranche beherrscht **sucht** in der Schweiz **leitenden Posten.** Angebote unter **C. N. 705** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlstempel Zahlensätze Alphabete

Günstigste Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.
Otto Binder, Tübingen (Wrtt.)

Folgen Sie dem Rat

eines Sachverständigen und erprobte Sie außerordentliche Insertionswirkung unserer Fach-Zeitung.

Kaufgesuche

Einrichtung

f. Leimmasse-Stempelerzeugung
dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter **G. M. 704** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Handhobelmaschine

mit Planscheibe und drehbarem Schraubstock, Tischlänge ca. 500 lang, sucht
HORNING & REIMANN
Maschinenfabrik und Gravier-Anstalt,
Berlin N. 39, Neue Hoch-Straße 35.

Hobelmaschine

gebraucht aber gut erhalten mit Planscheibe zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbitte unter
M. B. Dresden-A.,
Postfach 8.

Fräsmaschine

für Fuß- od. Kraftbetr., gebraucht aber gut erhalten zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis erbitte unter
M. B. Dresden-A.,
Postfach 8.

Eil-Offerte für lauf. Aufträge, pro Jahr ca. 10000 G.-M., geg. sofort. Kasse.
Signierstempel für Fäss. u Kisten, gängige Größen, Ovale, runde Stempel, Zahlen, Buchstaben — 1 Zahl 5 cm als Muster erbeten.
Signierfarben schwarz und bunt in 5, 10, 20, 50-kg-Kann. — Farbmust. in schwarz 100 gr erw.
Ata-Gesellschaft, Hannover, Schillerstr. 35.

Vermischtes

Gravieranstalt
sucht noch Aufträge in Kleinrelief (Prägestemp., Siegelmarken, Medaillen usw.) bei sauberst. Ausführung. Ang. unt. **G. X. 731** a. d. D. Grav.-Ztg., Leipz. 19.

Das Inserat redet

mehr als es tausend Worte vermögen . .!

Daraus resultieren die Erfolge berechnender, kluger Geschäftsleute!

Vereinsabzeichen

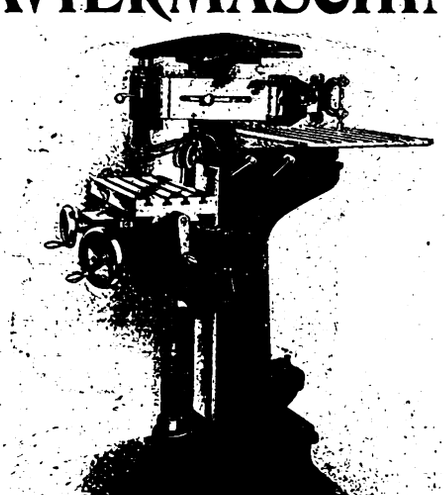
geprägt und emailliert
Medaillen und Plaketten
in hochfeinster Ausführung
• Metallmarken aller Art •
Massen-Artikel
mittels automatischer Maschinen
Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau 5**
Gravier- und Prägeanstalt :: Metallwarenfabrik.

Emaille-Schilder

in kürzester Zeit und schönster Ausführung liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

Digitized by Google

GRAVIERMASCHINEN



in verschiedenen Größen und Ausführungen
speziell geeignet für
Gravieranstalten u. Stempelfabriken
fertigt
FRIEDR. DECKEL * MÜNCHEN 25

Wer repariert

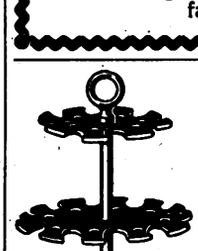
PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

Spezialwerkstatt für Reparaturen
A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig



Stempelständer

in allen Ausführungen
jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing
in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Kautschuk-Stempel
fertigt
als Spezialfach
Stempel-Atelier
A. Grabiak
Berlin O. 112, Dosse-Str. 5.
Spez.: Massenanfertig.

Stichel- und Stempel-Hefte
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

Max Krolop, Leipzig
Elisenstraße 42
Metall- u. Kautschukst., Paginier-Maschinen, automat. Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Fordern Sie Katalog und Preislisten!

Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Metallmarken aller Art
Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.
Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i. Sa.

KARL REX
Emaillier-Anstalt
Stuttgart, Gutenbergstrasse
für Abzeichen, Knöpfe, Massenartikel,
besteingerichtetes sehr leistungsfähiges Haus.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Signum-Alphabete, Schablonen Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Gummi- u. Stahl-Stempel
liefert
preiswert und schnell
Stempelfabrik Erwin Wirths
Langenberg (Rhld.)
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9.

Bei Anfragen Angabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen, Apparate, Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

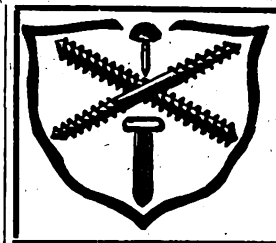
Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

! Emaille-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.



Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Primos-Namen- u. Firmen-Schilder
aus Messing mit geprägter Inschrift
vornehm · preiswert · solide
100 000 de verkauft
Primos-Werk :: Hannover-Linden
Postfach 22 :: Postscheckkonto Hannover 24733
Katalog Mk. 0.50. Große Mustertafel Mk. 3.– frco.

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24
AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Zinkguss-Schilder
fabriziert seit 1885
J. E. Cazzini
Köln, Karthäuserg. 5

Marmorpetschafte
Brieföffner
Schreibzeuge
sowie alle Arten
Marmornippsachen
fertigt schnell und preiswert an
Marmorgeschäft **Georg Schönberger**
Wetzlar N. G.
Blasbacher Weg

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Jeder Kaufmann verdient beim Vertrieb von
Emailschildern
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München S. 25

Seit 40 Jahren · H. GERBER · 1a Siegelmarken, Etiketten
NACHF. CARL VEEBRECHT
NÜRNBERG 11

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Fernruf 510
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziseller- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schuack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Feine Messing u. Stahlstpl.
(Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes,
Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Graveurmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann,
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-
Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Datum-, Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

PLAKAT
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
In Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Braun-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buntstempel
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Ehrenabzeichen
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Festabzeichen
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallschilder in Massenauflagen
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Musterbeutel
Wilh. Winckel, Papierw.-Fab. Berleburg i. W

Paginier- u. Numeriermasch.
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.
Otto Lücke jun., Oranienburg-Berlin
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
August Laub, Mosbach in Baden

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D. R. G. M (sonnenbest.)
August Laub, Mosbach in Baden

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 131

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Banmann. Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelfarben f. Strümpfe u. Trikotagen
Franz Rüger, Chemnitz, Holzmarkt 7

Stempel-Kautschuk
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann, A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
H. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkaniseur-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravierung
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

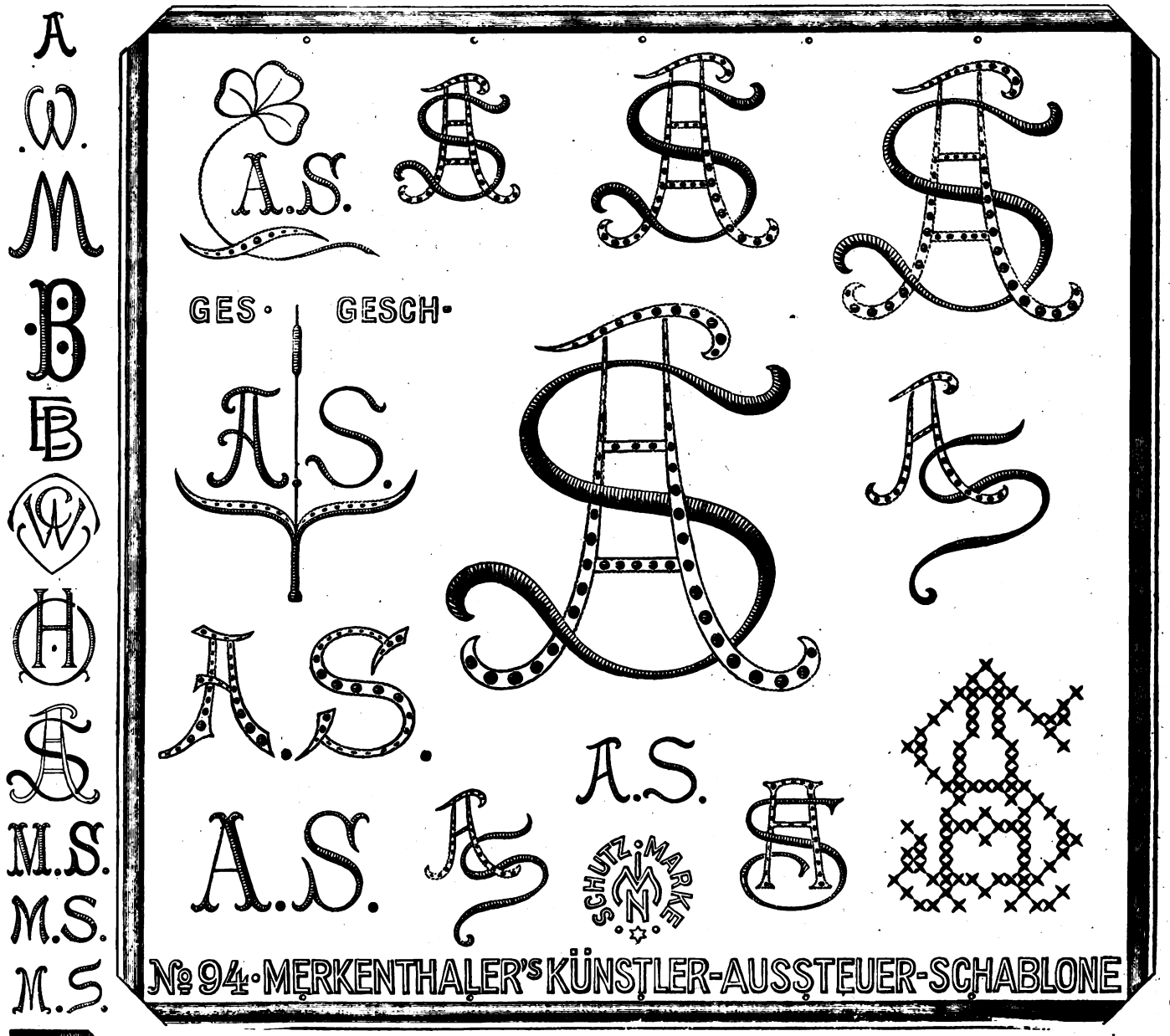
Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Zifferngravierm. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Zigarettenstempel
Gg. Gllemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



Johann Merkenthaler, Schablonenfabrik, Nürnberg

Künstlerschablonen größte Auswahl.

Verlangen Sie Angebote.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 11 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Juni 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Auf nach Nürnberg!

„Wenn einer Deutschland kennen und Deutschland lieben soll, muß man ihm Nürnberg nennen, der edlen Künste voll."

Heute, wo wir uns vorbereiten auf den 16. Bundestag, sei dieses Dichterwortes gedacht. Liegt doch für jedes deutsche Gemüt ein Zauber in dem Worte „Nürnberg". Schon unsere Kindheit ist innig damit verknüpft. Wer hat nicht mit Nürnberger Spielsachen manche schöne Jugendstunde verträumt und als Kind wie als Erwachsener mit Nürnberger Lebkuchen sein Dasein versüßt? Welcher Kollege hat nicht täglich einen Nürnberger Bleistift zur Hand und trinkt am Abend sein Nürnberger Tucherbräu. Wer hörte noch nichts von Hans Sachs, Albrecht Dürer, vom Nürnberger Trichter, von den grausamen Folterkammern des Mittelalters in Nürnberg mit der eisernen Jungfrau als größtem Marterinstrument. Es lohnt sich deshalb, heute mit den Bundeskollegen im Geiste einen Gang durch Nürnberg zu unternehmen.

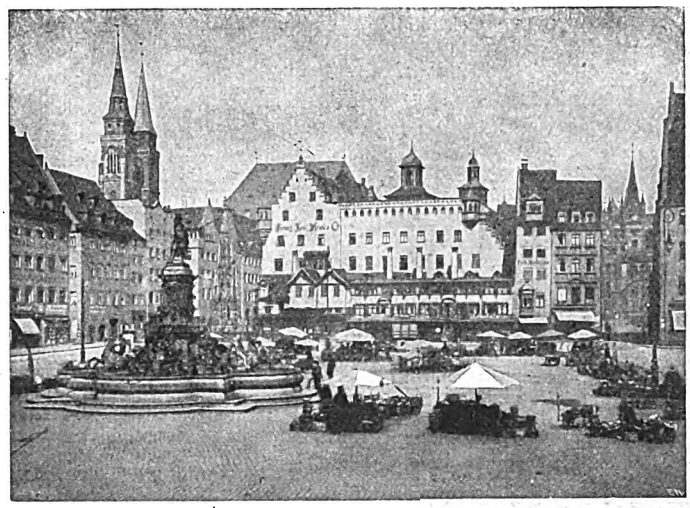
Treten wir vom Bahnhof heraus, so grüßt uns das Königstor mit seinem runden, mittelalterlichen Wehrturm, nach Plänen Albrecht Dürers erbaut. Als Nachbartürme sind diesem gegenüber die kleinen Ziertürme des Künstlerhauses beigegeben. (Im Künstlerhaus findet die Bundestagung statt, es ist daselbst während der Bundestagung ein ständiges Büro für Wohnangelegenheiten eingerichtet). Die Königstraße entlang hält uns fast jedes Haus gefesselt, denn die meisten tragen noch mittelalterliche Merkmale an Erkern, Giebeln, Dächern, Madonnen und sonstigen Wahrzeichen. Weiter bietet sich den schweifenden Blicken die malerisch eingegliederte, gotische St. Klarakirche, ein ehemaliges Kloster, die ebenfalls gotische Zoll-Mauthalle und als Abschluß die monumentale St. Lorenzkirche mit ihren reichen Kunstschätzen im Innern. Wir erwähnen von diesen u. a. das Sakramenthäuschen von Adam Krafft, in der Form einer schlanken gotischen Pyramide dargestellt, den sogenannten englischen Gruß, eine die Verkündigung darstellende Holzschnitzarbeit des Veit Stoß, und die herrlichen Glasmalereien Volkammers, sowie eine große Anzahl künstlerischer Patrizier- und Zunftwappen nebst Totenschildern. Gegenüber dieser Kirche begrüßt uns das „Nassauerhaus", eines der prächtigsten mittelalterlichen Patrizierhäuser.

Setzen wir dann unsere Wanderung über die Museumsbrücke fort, von welcher wir einen malerischen Ausblick auf das Heilig Geist-Spital mit dem Pegnitzdurchfluß genießen, so gelangen wir auf den Hauptmarkt mit seinen schönen alten Kunstbauwerken. Zunächst ist es die katholische Liebfrauenkirche, deren Kunstuhrwerk mit dem „Männleinlaufen" mittags 12 Uhr alle Fremden anzieht. Weiterhin der Neptunbrunnen, dessen Geschichte interessant ist und vor allem der „Schöne Brunnen" in rein gotischem Stil mit zahlreichen Statuen — Helden der Geschichte und Religion darstellend. Sein in feinster Kunstschmiedearbeit ausgeführtes Gitter enthält den sagenhaften Rätselring. In dem mit Fresken geschmückten Hause Nr. 15 wurde Martin Behaim, der Seefahrer und Verfertiger des ersten Erdglobus geboren, auch wurden in diesem Hause im 15. Jahrhundert die kaiserlichen Kronjuwelen aufbewahrt, bis sie in der napoleonischen Zeit nach Wien kamen.

Nicht weit entfernt steht das Rathaus, ein italienischer Renaissancebau. Unter diesem befinden sich noch alte Kerker, unterirdische Gänge führen von ihm nach verschiedenen Stadtteilen. Gegenüber dem Rathaus erhebt sich die im 13. und 14. Jahrhundert erbaute und überaus reich mit Skulpturen und Statuen ausgeschmückte protestantische St. Sebalduskirche. Von den prächtigen Portalen ist das an der Südost-Ecke von Veit Stoß geschaffene jüngste Gericht zu beachten, während an der „Brauttüre" die klugen und törichten Jungfrauen der Bibel bemerkenswert sind. Im Innern ist im Mittelpunkt wohl die größte Kunstleistung Deutschlands, das Peter Vischer'sche Sebaldusgrab in Bronze aufgestellt. Eine wunderbare, unschätzbare Schöp-

Digitized by Google

fung der Renaissance, welche geschickt Elemente des deutsch-mittelalterlichen und des klassisch-antiken Stils miteinander verschmilzt. Zahlreiche Gruften, Gemälde, Holzschnitzereien und Steinfiguren bieten dem Kunstkenner weiterhin ein reiches Material. Gegenüber der Sebalduskirche, direkt an der Moritzkapelle angebaut, finden wir das malerische, weltbekannte Bratwurstglöcklein, zu dessen Stammgästen alle Nürnberger Künstler des Mittelalters gehörten, wie Albrecht Dürer, Veit Stoß, Peter Vischer, Hans Sachs usw. Ein Einblick in die neuzeitliche Besucherliste zeigt die Namen vieler Fürsten (u. a. Carmen Silvas), Künstler und Gelehrten von Weltruf.



Nürnberg: Der Hauptmarkt

Unser Weg führt uns weiter am Fembohaus vorbei den Burgberg hinauf zum Wahrzeichen Nürnbergs, der alten Hohenzollernburg. Von hier aus genießt man einen herrlichen Überblick über die Stadt, welche gleich einer Spielzeugschachtel aufgestellt vor uns liegt. Zugleich blickt man weit ins Land hinein und übersieht die waldreichen Berge des fränkischen Jura. Die Sehenswürdigkeiten der Burg, der Nürnberger Trichter, die Folterkammer mit der eisernen Jungfrau, den verschiedenartigen Marter- und Prangerinstrumenten, den Richtstätten des Mittelalters zeigen uns die Grausamkeit der damals regierenden Geschlechter. Der 110 Fuß tiefe Brunnen, in dreißigjähriger harter Arbeit von Gefangenen in den Felsen gearbeitet, ist gleichfalls ein beredtes Zeugnis dafür. Durch einen langen Wehrgang über die ehemalige Zugbrücke verlassen wir diese Stätte und gehen zum Tiergärtnertor ein, wo wir vor dem Wohnhaus des größten Sohnes Nürnbergs, Albrecht Dürers stehen. Wir gehen dann am Jamnitzerhaus vorüber der Maxbrücke mit dem prächtigen Motiv des Henkerstegs nebst Weinstadel zu. Von hier aus zum Ring, einer die ganze Altstadt umziehenden Wehrmauer nebst Graben, deren malerische Wirkung durch Basteien, Türme, Wehrgänge und Tore zu jeder Jahreszeit einzig schöne Anblicke gewähren. Das schönste, märchenhaft anmutende Städtebild genießt man vom Fürthertor zur Burg.

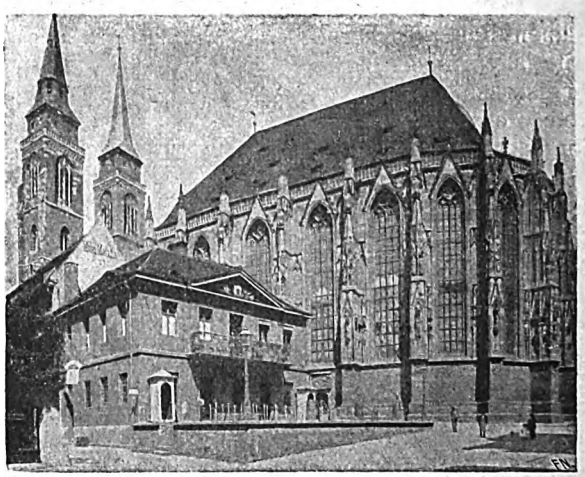
Blick vom Rathausturm

Als ganz besonderen Anziehungspunkt aber birgt Nürnberg das drittgrößte Museum der Welt in seinen Mauern, das mit über 200 Sälen in einem alten Karthäuserkloster untergebrachte Germanische National-Museum. Hier können wir die kulturelle und geschichtliche Entwicklung der Menschen von der Stein- und Bronzezeit angefangen, durch die Römerzeit und Mittelalter hindurch bis zur Neuzeit in gewaltigen Sammlungen verfolgen. Es läßt sich im Rahmen eines Artikels auch nicht eine annähernde Schilderung des Museuminhalts andeuten, das muß jeder Deutsche selbst gesehen haben.

Die weiteren geschichtlichen und malerischen Punkte alle aufzuzählen, würde zu weit führen, haben wir doch noch nicht der Hans Sachs- und der Meistersingerstätten gedacht, des malerischen Frauentors mit dem Waffenhof, des berühmten Johannisfriedhofes mit den reichhaltigen Epitaphien usw.

Die nahe Umgebung bietet hervorragende Spaziergänge, zum nahen Dutzendteich und dem à la Stellingen eingerichteten Tiergarten, in welchem die Tiere nicht in Käfigen, sondern in angepaßter natürlicher Umgebung dem Besucher gegenüberstehen.

Alles in allem wird den Bundestagbesuchern hier eine Fülle des Sehenswerten geboten, welches sie nie gereuen läßt, dem „Schatzkästlein Deutschlands" einen Besuch gemacht zu haben. Darum Kollegen, rüstet alle, mit Euern Damen, zum Besuch des 16. Bundestags in Nürnberg! *M. E.*



Alte Schau mit Sebalduskirche

Anmeldungen zum Bundestag sind bei Kollegen Karl Wagner, Nürnberg, Rollnerstr. 7, zu bewirken. Die Unterkunft findet in nur guten Hotels statt. (Preis: Mk. 2.40—3.50.) Dieselben liegen sämtlich in der Hauptstraße und sind nur wenige Minuten vom Tagungslokal (Künstlerhaus) entfernt. / Wünschenswert ist es, vor der Abreise die Stunde der Ankunft in Nürnberg ebenfalls bei Kollegen Wagner zu melden. Der ankommende Kollege wird im Bahnhof Nürnberg ein Schild mit der Aufschrift „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund" vorfinden. Dort wird er dann von Nürnberg-Fürther Kollegen erwartet.

Digitized by Google

EINLADUNG
ZUM BUNDESTAG IN NÜRNBERG

vom Sonnabend, den 21. bis Montag, den 23. Juni 1924 im Künstlerhaus zu Nürnberg.

Indem wir auf unsere Einladung in der Nummer vom 15. Mai Bezug nehmen, geben wir hierdurch nochmals, nachdem der Plan endgültig feststeht, die genaue Zeitfolge sämtlicher Veranstaltungen und drucken im Anschluß daran die Anträge bzw. Vorlagen ab. Da die Tagesordnung in dieser Form nicht wiederholt wird, bitten wir sämtliche teilnehmenden Herren Kollegen diese Zeitungsnummer zur Bundestagung mitzubringen.

In allen Punkten verweisen wir ferner nochmals auf die Nummer vom 15. Mai und hoffen auf ein recht frohes Wiedersehen mit recht vielen Herren Kollegen in Nürnberg.

Mit kollegialer Begrüßung

Der Vorstand: *Siebmann Bommer Sleifir Dr. H. Roehl.*

Tagesordnung und Zeitfolge der Veranstaltungen:

Sonnabend, den 21. Juni abends: Begrüßungsabend im Festsaale des Künstlerhauses.

Sonntag, den 22. Juni, vormittags 8½ Uhr im Künstlerhaus Sitzung des Vorstandes und Beirates: Vorbesprechung der Tagung.

Vormittags 10 Uhr im Künstlerhaus: Beginn der Bundestagung.

1. Bericht des Vorstandes und Geschäftsbericht. (Referent Dr. Roehl.)
2. Bericht des Schatzmeisters über die Bundeskasse, über die Sterbekasse und Beschlußfassung über die Neugestaltung der Satzung. (Referent O. Sleifir, Berlin.)
3. Tätigkeit und Aufgaben der Kreisverbände (Bericht der Kreisverbandsvorsitzenden, Organisationsfragen, besonders Innungswesen). (Referent Dr. Roehl.)
4. Reichstarif und Tariffragen. (Ref. O. Sleifir, Berlin.)
5. Regelung der Zeitungsfrage. (Ref. O. Sleifir, Berlin.)

Sonntag, den 22. Juni, mittags 1 Uhr werden die Verhandlungen unterbrochen: gemeinschaftliches Mittagessen.

Nachmittags um 5 Uhr sollen die Verhandlungen geschlossen werden.

Nach Schluß der Verhandlungen: Besichtigung der Stadt mittels Fremdenwagen.

Abends 8 Uhr: Großer bayrischer Bierabend.

Montag, den 23. Juni: Fortsetzung der Verhandlungen im Künstlerhaus.

Vormittags 9 Uhr im Künstlerhaus: Sitzung der Tarifkommission.

Vormittags 10 Uhr im Künstlerhaus: Fortsetzung der Bundestagung.

6. Die Kalkulation in unseren einzelnen Branchen und die dadurch bedingte Tätigkeit der Interessengemeinschaften. (Referent Dr. Roehl.)
   a) Form und Tätigkeit der Interessengemeinschaften.
   b) Die Kalkulation in den Interessengemeinschaften.
7. Die Lehrlingsfrage. (Ref. Obermeister Drees, Hamburg.)
8. Festsetzung des Bundesbeitrages.
9. Etwaige Anträge.
10. Wahl des Vorstandes und Beirates.

Nachmittags 5 Uhr: Spaziergang in den Tiergarten. Während der Sitzungen des Bundes werden die Damen mit den Sehenswürdigkeiten Nürnbergs vertraut gemacht.

Dienstag, den 24. Juni ist von den Nürnberger Herren Kollegen ein Ausflug nach Rothenburg o. T. vorgesehen.

(Das nähere Programm findet sich in der Nummer vom 15. Mai auf Seite 114 und in der vorliegenden unter Bundesnachrichten).

Anträge zum Bundestag:

A) Der Vorstand beantragt, für die Gesamt-Tagung ohne Diskussion folgender Geschäftsordnung zuzustimmen:

Da es in der Satzung an ausreichenden Bestimmungen für die Verhandlungen auf dem Bundestag fehlt, hat der Bundesvorstand für die Nürnberger Verhandlungen folgende

Geschäftsordnung

festgesetzt:

1. Sämtliche Wortmeldungen haben beim Schriftführer am Vorstandstisch schriftlich zu erfolgen.
2. Anträge müssen schriftlich beim Schriftführer abgegeben werden.
3. Abstimmungen über Gegenstände von nicht grundlegender Bedeutung erfolgen nach einfacher Mehrheit aller Anwesenden, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Jedes Mitglied hat eine Stimme.
4. Bei Gegenständen von grundlegender Bedeutung kann Abstimmung nach Kreisen vom Vorstande oder aus der Versammlung beantragt werden.

Hierbei hat jeder Kreisverband 10 Stimmen. Es bleibt dem Kreisverband überlassen, diese Stimmen auf seine Innungen und Unterverbände zu verteilen. Je 25 Einzelmitglieder haben eine Stimme. Es bleibt den Mitgliedern überlassen, die stimmführende Person unter sich zu wählen.

Der Vorstand hat diese kurze Geschäftsordnung in dem Wunsche beschlossen, jede überflüssige Geschäftsordnungsdebatte auf dem Bundestag zu vermeiden und die Verhandlungen selbst schnell zu fördern. Sämtliche Erschienenen werden dringend gebeten, im Interesse einer Förderung der sachlichen Verhandlungen von einer Beanstandung der vorstehenden Geschäftsordnung abzusehen und den Bundesvorstand dadurch bei der Führung der Geschäfte zu unterstützen. Für künftige Bundestage wird eine dauernd gültige Geschäftsordnung rechtzeitig zur Beschlußfassung vorbereitet werden.

B) Zu Punkt 2 beantragt der Vorstand:

Der Bundestag wolle die nachstehend abgeänderte Satzung für die Sterbekasse beschließen:

Satzung der Sterbekasse des deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes e. V.

I.

Die Sterbekasse des deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes in Berlin ist eine Einrichtung des Bundes. Der Zweck der Kasse ist, den Mitgliedern und ihren Ehefrauen im Umlageverfahren die Deckung der Kosten ihrer Bestattung in wertbeständigen Summen zu erleichtern. Ein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sterbegeldes besteht nicht.

II.

Aufgenommen werden alle Mitglieder des Bundes und deren Ehefrauen.

III.

Die Sterbekasse tritt am 15. August 1923 in Kraft. Jedes Mitglied hat bei seinem Eintritt an die Kasse einen zur Bildung des Grundstockes bestimmten Beitrag zu zahlen und zwar:

im Alter bis zum vollendeten		45.	Jahr	0.50	Goldmark
„ „ „ „	„	50.	„	1.—	„
„ „ „ „	„	55.	„	1.50	„
„ „ „ „	„	60.	„	2.—	„
„ „ „	von 60 bis	63	„	2.50	„
„ „	„ 63 „	65	„	3.—	„
„ „	über	65	„	4.—	„

Eine Goldmark wird bei allen Zahlungen an die Kasse 10/42 nordamerikanischer Dollar gerechnet.

Digitized by Google

IV.

Gleichzeitig mit dem Eintrittsgeld sind für drei Sterbefälle drei Beiträge à G.-Mk. 1.— = G.-Mk. 3.— einzusenden. Um die Unkosten für die Mitglieder wie für die Sterbekassen-Verwaltung so gering als möglich zu gestalten und um die sofortige Auszahlung des Sterbegeldes auch bei mehreren Sterbefällen zu gewährleisten, ist der Vorstand berechtigt, jeweils soviel Sterbekassenbeiträge einzuziehen, daß ständig für 3 bis 4 Sterbefälle Gelder in der Kasse verfügbar sind. Die dafür auszuhändigenden Klebemarken haben alle Mitglieder sofort in ihre Mitgliedskarte fortlaufend einzukleben und mit der fortlaufenden Nummer der Sterbefälle mit Tinte zu entwerten.

Die Sterbemarken sind bei den in der Zeitung bekanntzugebenden Kollegen, in der Regel bei den Schatzmeistern der Unterverbände zu haben oder aber können vom Bundesschatzmeister bezogen werden.

Die Summe dieser Beiträge, abzüglich des vom Bundesvorstand zu bestimmenden Prozentsatzes für Verwaltungskosten und Reserven, fallen den Erben oder der vom Mitglied bezeichneten Person gegen Vorlegung der Sterbeurkunde und der Mitgliedskarte zu. Das Sterbegeld, welches nur gegen Einsendung der Sterbeurkunde verabfolgt wird, beträgt 9/10 der Gesamtumlage. Das verbleibende 1/10 wird bis auf weiteres für Verwaltungskosten und Reserven einbehalten. Die letzteren sollen wertbeständig angelegt werden.

V.

Für Beitrittsberechtigte, welche nach dem 15. Oktober 1923 der Sterbekasse beigetreten und das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird das Sterbegeld nach einer Karenzzeit von 6 Monaten bezahlt. Für diejenigen, welche das 50. Lebensjahr überschritten haben, nach einer Karenzzeit von 1 Jahr.

Diejenigen Beitrittsberechtigten, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und erst nach dem 31. Dezember 1923 beitreten, zahlen eine Ausgleichsgebühr von Mk. 10.—, welche in diesem Falle beim Ableben innerhalb der Karenzzeit den Hinterbliebenen zurückgezahlt wird. Der Bundesvorstand ist berechtigt, diese Ausgleichsgebühr, falls es ihm geboten erscheint, anderweit festzusetzen.

VI.

Die Berechtigung zur weiteren Teilnahme an der Sterbekasse erlischt, wenn der jeweils angeforderte Sterbekassenbeitrag nicht innerhalb 14 Tagen nach Bekanntmachung im Bundesorgan, in welcher er angefordert wird, bezahlt ist. Mitgliedern, die ohne ihr Verschulden an der rechtzeitigen Abführung des Beitrages gehindert sind, kann die Zahlung durch den Bundesvorstand gestundet werden.

Wer aus dem Bunde austritt, kann vom Bundesvorstand seiner Ansprüche an die Sterbekasse für verlustig erklärt werden. Wer aus dem Bunde ausgeschlossen wird, scheidet damit ohne weiteres aus der Sterbekasse aus. Dem Ausscheidenden steht die Berufung an den Bundestag zu.

Mit dem Ausscheiden aus der Sterbekasse geht ein Mitglied jeglichen Anspruchs auf Rückerstattung bereits bezahlter Beiträge verlustig.

VII.

Die Sterbekasse wird vom Bundesvorstand verwaltet. Die Mittel der Sterbekasse sind gesondert von den sonstigen Bundesmitteln zu verwalten. Die Rechnungslegung und der Bericht der Kassenprüfung erfolgen auf jedem Bundestag und im Bundesorgan.

Die Beschlüsse des Bundesvorstandes, soweit sie für sämtliche Mitglieder der Sterbekasse bestimmt sind, werden im Bundesorgan veröffentlicht und sind mit der Veröffentlichung für die Mitglieder der Sterbekasse verbindlich.

VIII.

Die Abänderung der Satzungsbestimmung, wie die Auflösung der Sterbekasse und die Beschlußfassung über Verwendung der etwa verbleibenden Vermögensbestände liegt dem Bundestage ob. Solche Beschlüsse des Bundestages sind endgültig und unanfechtbar.

IX.

Die Durchführung dieser Satzung wird im übrigen dem Bundesvorstand nach seinem besten Ermessen übertragen, besonders ist der Bundesvorstand ermächtigt, in Zweifelsfällen im Sinne der vorstehenden Satzung nach eigener Überzeugung endgültige Entscheidung zu treffen.

Diese Neufassung der Satzung vom 21. Juli 1923 hat der Bundestag in Nürnberg am 22. Juni 1924 beschlossen.

C) Zu Punkt 2 der Tagesordnung beantragt der Vorstand:

Der Bundesvorstand wolle beschließen:

Die Vorstände sämtlicher dem Bunde angeschlossenen Innungen werden verpflichtet, auf ihrer nächsten Innungsversammlung die Frage des Beitritts zur Sterbekasse des Bundes zur Verhandlung zu stellen und vorzuschlagen, daß die Sterbekasse im Sinne der Innungssatzungen (§ 81 b Abs. 1, Ziffer 3 der Gewerbeordnung) für die Innungsmitglieder obligatorisch ist. Soweit ein solcher Innungsbeschluß nicht gefaßt wird, sind die Vorstände verpflichtet, ihre Mitglieder dringend auf den Beitritt zur Bundessterbekasse hinzuweisen und laufend für den Beitritt zu werben. Diese Verpflichtung gilt entsprechend für sämtliche Unterorganisationen des Bundes, auch wenn sie nicht die Form der Innung haben.

D) Zu Punkt 4 der Tagesordnung. Der Vorstand beantragt:

Der Bundestag wolle beschließen:

Ein Reichstarif ist unter allen Umständen beizubehalten.

E) Die Graveur-Zwangsinnung Berlin beantragt lt. Beschluß vom 6. Mai 1924 beim Bundestag zu Punkt 4 der Tagesordnung:

Der Bundestag wolle grundsätzlich die Beibehaltung eines Reichsmantel- und Lohntarifs beschließen.

Zur Begründung wird darauf hingewiesen, daß die gleichmäßige Regelung der Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit, Ferien usw.) für das ganze Reich dahin führte, daß der Reichstarif während der Jahre seines Bestehens dauernde Ordnung und Beruhigung in unseren Gewerben zur Folge hatte. Indem die getroffene Regelung aus den Bedürfnissen der einzelnen Bundesgebiete entnommen und von den berufenen Organisationen durchgeführt wurde, waren aus dem Verhältnis zwischen Arbeitgeber und -nehmer viele Reibungsflächen ausgeschaltet. Auch die einheitliche Festsetzung der Löhne und deren Abstufung hat sich trotz vielfacher Anfeindung als richtig erwiesen, umsomehr, als sich allmählich ein Ausgleich der Lebenshaltungskosten in den verschiedenen Wirtschaftsgebieten herausgebildet hat und weil die derzeitigen Löhne, die örtlich abgeschlossen wurden, nach den vorliegenden Erhebungen ungefähr die gleiche Höhe zeigen. Nur unter einem Reichstarif erscheint es deshalb möglich, bei gleichen Arbeitsbedingungen und Lohnskalen einheitliche Preisfestsetzungen zum Segen unserer Gesamtbranche durchzuführen.

F) Die Zwangsinnung Hamburg beantragt:

Der Bundestag wolle beschließen, daß vom Bundesvorstand und der Tarifkommission alles versucht wird, einen neuen Reichstarif zustande zu bringen und den neunstündigen Arbeitstag allgemein durchzusetzen.

G) Die Einzelmitglieder der Zwangsinnung der Graveure Frankfurt a. M. stellen den Antrag:

Der Bundestag wolle beschließen, daß an Stelle der immer mehr unhaltbaren Reichslohntarifsätze die Tarifsätze des Metallarbeiter-Verbandes zur Anwendung kommen.

H) Zu Punkt 9: Die Einzelmitglieder der Zwangsinnung der Graveure Frankfurt a. M. Offenbach beantragen:

Der Bundestag wolle beschließen, daß alle Veröffentlichungen, soweit sie sich auf Preise, Preisrichtlinien, Kalkulationsgrundlagen und Löhne beziehen, an alle Fachgenossen gesandt werden, ohne Rücksicht darauf, ob sie Bundesmitglieder sind oder nicht.

Vorstehendes sind Anträge und die Vorlagen des Vorstandes, soweit sie bis zum Redaktionsschluß vorliegen. Bezüglich einiger anderer Punkte sind noch Vorarbeiten im Gange, die evtl. noch zu Anträgen des Bundesvorstandes führen könnten. Sollten sich solche noch aus den schwebenden Verhandlungen entwickeln, so werden sie in der nächsten Nummer vom 15. Juni noch veröffentlicht werden.

Nur zu Punkt 10 liegt noch eine Entscheidung des Vorstandes vor, wonach im nächsten Jahr ein

Bundestag in Berlin

beantragt werden wird und zwar

zur Feier des 50jährigen Bestehens

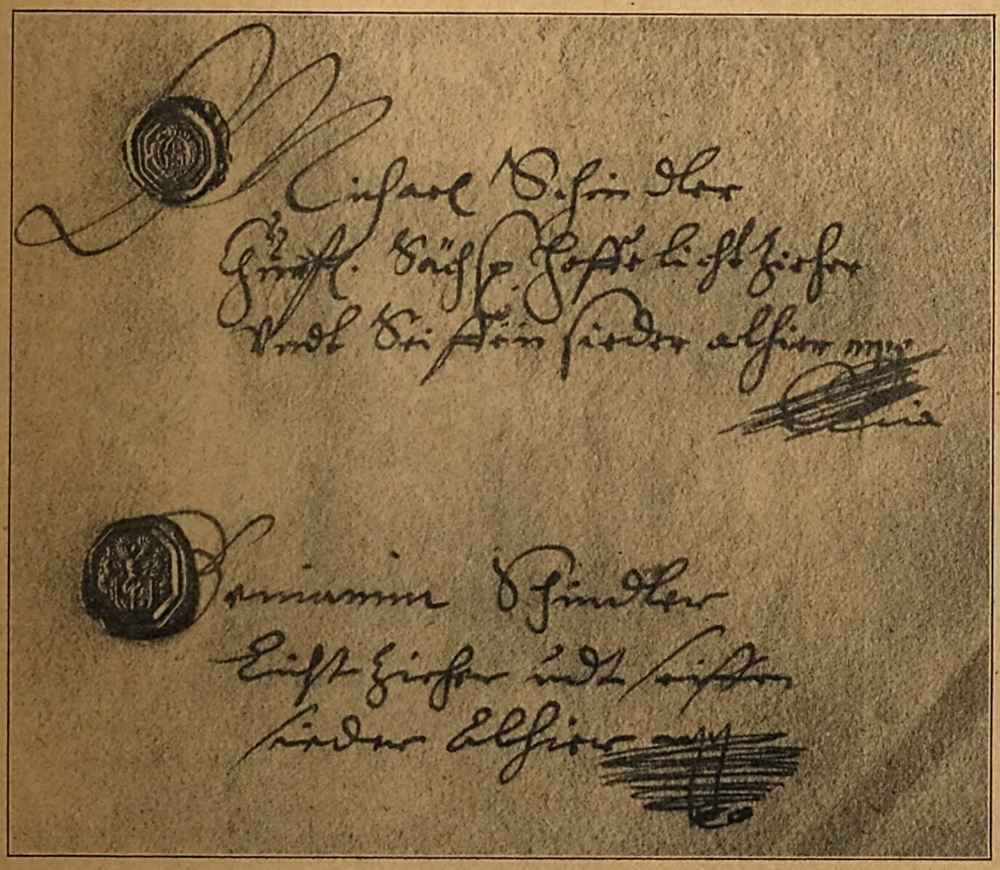
der deutschen Graveurorganisation. Der Bund ist entstanden aus dem deutschen Graveur-Verein, gegründet 1875, der zunächst nur die rein künstlerischen Interessen unseres Bundes pflegte. Indem die wirtschaftlichen Anforderungen in den Vordergrund traten, wandelte er sich um in den „Verband der Inhaber von Gravier- und Ziselier-Anstalten und verwandter Berufe Berlins und Umgebung“ und dieser trug seine Zusammenschlußarbeit in das Reich hinaus. Diese Arbeit hatte Erfolg und die Organisation wandelte bald ihren Namen in „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund e.V.“ um. Die führenden Persönlichkeiten sind immer dieselben gewesen, wenn auch die alten Veteranen schon zum großen Teil verstorben sind. Es ist dieselbe Organisation, die mit zweckmäßiger Förderung ihrer Aufgaben und Verbreitung ihres Wirkungskreises im nächsten Jahre 50 Jahre gearbeitet haben wird, sodaß also unser Bund im nächsten Jahr auf ein 50jähriges Bestehen zurück blicken kann. Dies soll an seiner Geburtsstätte in Berlin durch eine besonders festliche Bundestagung begangen werden. Der Vorstand hofft deshalb, daß der Bundestag seinem Antrage zustimmen wird.

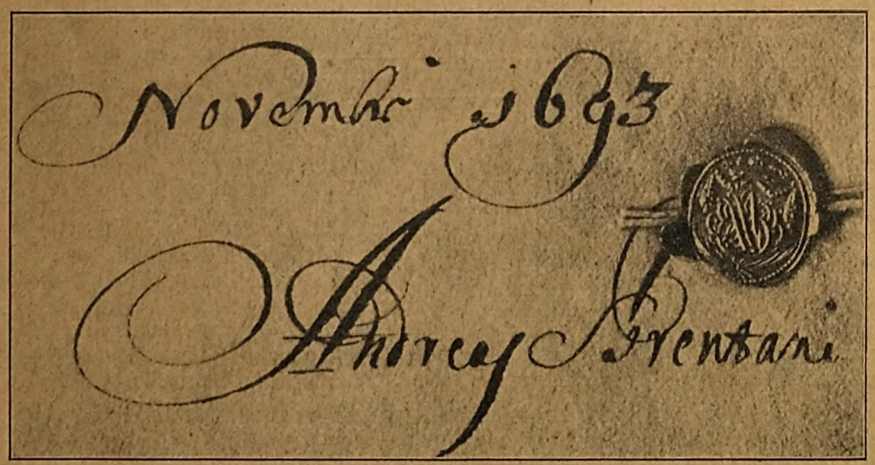
Digitized by Google

Bürgersiegel.

Zur Kulturgeschichte des ausgehenden 17. Jahrhunderts. — Von Oskar Merker-Dresden.

Als ich die hier wiedergegebenen Siegel im Dresdner Hauptstaatsarchive fand[1]), da kam mir der Gedanke, eine Preisfrage zu stellen: Aus welcher Zeit stammen diese Siegel? Für die Leser dieser Zeitschrift wäre das aber wohl ein müßiges Unterfangen gewesen, vor allem dann, wenn ich hinzugefügt hätte — und das wäre ja leider nötig gewesen — daß es sich um eine Zeit handelt, die ihre eigene Kultur besaß, die also nicht nötig hatte, nach rechts und links, nach allen Seiten zu schielen, sich aus allen möglichen Zeiten und Gegenden Anregungen zu holen. Eine Zeit, die, eben weil sie eine Zeit wirklicher Kultur war, ihren eigenen Stil sich geschaffen hatte.[2]) Ich hätte also hinzufügen müssen, daß es keine Siegel der Gegenwart sind, die oft immer noch in kläglicher Nachahmung sich gefällt, die darauf verzichtet, Eigenes zu schaffen. Die Gegenwart, die auf diese doch so reizvolle Kleinkunst fast ganz verzichtet hat! Im Sächsischen Hauptstaatsarchiv zu Dresden war vor einiger Zeit eine Ausstellung, die — nebenbei natürlich — auch erkennen ließ, wie reich doch einst diese Kunst geblüht hat, wie kläglich dagegen die Gegenwart mit ihren Gummistempeln sich vor jenen Zeiten wirklicher Kultur verstecken muß. Gewiß kann auch ein sauber unterstempeltes Schriftstück ansprechend wirken, vor allen Dingen ist der Firmenstempel im modernen Geschäftsverkehr ganz unentbehrlich geworden, aber zur Unterfertigung wichtiger Dokumente ist er nicht bestimmt. Gerade ein für Sachsen äußerst wichtiger Staatsvertrag zeigte diese Kulturlosigkeit in geradezu erschreckender Weise.





Welchem Zwecke haben denn nun einst die hier abgebildeten Siegel gedient? Wer hat sie geführt? Das wäre eine zweite Preisfrage gewesen! Die aber, dessen bin ich sicher, wäre nicht so leicht zu beantworten gewesen; vorausgesetzt natürlich, daß die absichtlich mit photographierten Unterschriften weggeblieben wären. So freilich ist verraten, daß es sich keineswegs um irgend einen wichtigen Staatsvertrag handelt, daß es auch nicht hochgestellte Persönlichkeiten waren, die diese kleinen Kunstwerke besaßen, daß es vielmehr schlichte Handwerksmeister, Händler gewesen sind, die sich jedenfalls gar nicht viel dabei gedacht haben, für die es sich von selbst verstand, so etwas zu besitzen, zu verwenden! Kultur!!

Die zwei in Fig. 1 wiedergegebenen Siegel setzten die Brüder Schindler am 20. Aug. 1683 unter einen mit dem kursächsischen Hofe abgeschlossenen Vertrag: Michael Schindler war „Churf. Sächs. Hoffe lichtzieher Vndt Seiffensieder", sein Bruder Benjamin „Licht Zieher undt seifen sieder". Und gerade darauf möchte ich hinweisen, daß nicht der „Hoffe lichtzieher", der Herr „Hoflieferant" vergangener Tage, das reicher ausgeführte Siegel führte, sondern sein Bruder, der einfache Lichtzieher und Seifensieder! Daß es sich in dem Vertrage nicht um hohe Staatsinteressen handelt, sondern um Abnahme von „altem Zinnsz Unselt", aus dem sie ihre Kerzen machen wollten, das nur nebenbei!

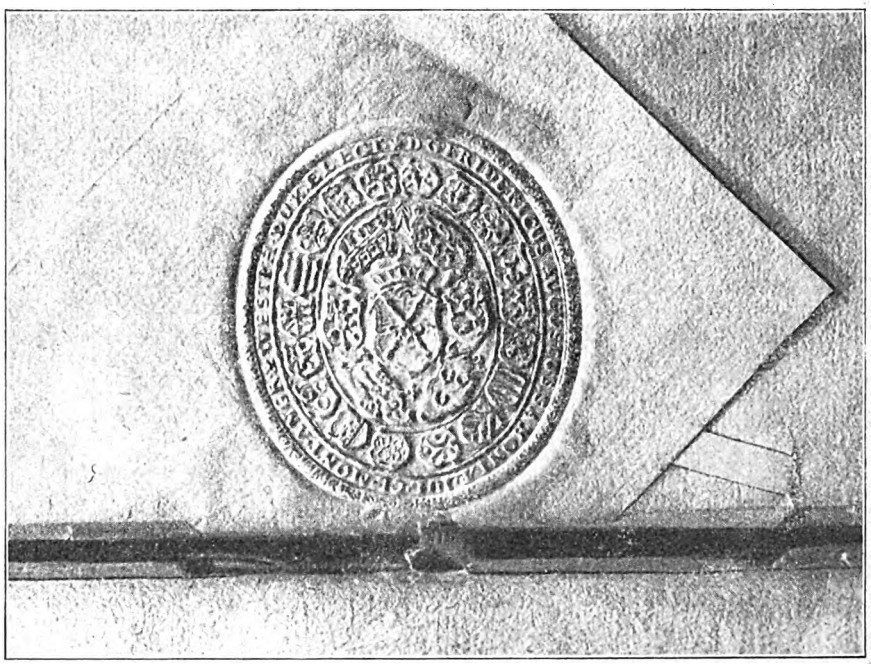
Bei dem Siegel, das uns Abb. 2 zeigt, ists nicht viel anders. Andreas Brentani hat, zugleich für seinen abwesenden Bruder Jacob, am 21. November 1693 mit dem Hofe auch einen Vertrag geschlossen, der übrigens recht zeitgemäß anmutet, insofern betont wird, „daß einige ... Wahren nicht umb den bisherigen Preisz, weil solche durchgehends sehr aufgeschlagen, und dahero die Fracht und andre Abgaben umb die Helffte gestiegen" seien. Zeitgemäß auch insofern, als sie „versprechen und ge-

[1]) H. St. A. Loc. 12030, Rep. X. L. VIII, Nr. 39, Contrakte über Liefg. 1684 hg.

[2]) Vgl. auch den Aufsatz in Nr. 7 dieses Jahrg.: „Sprachgeschichtliches — Kulturgeschichtliches"!

Digitized by Google

loben, vorstehenden Kontrakt treylich aufrichtig und gebührend zu halten" — und dieses Versprechen gewiß auch „treylich" gehalten haben, sie hätten ja keine Italiener sein müssen!! Doch auch das nur nebenbei! Hinweisen möchte ich vielmehr bei diesem Siegel auf die Vorbilder, die dem Stempelschneider in so reicher Auswahl zur Verfügung standen: die Buchstabenverschlingungen als Schmuck der Schlußsteine so vieler Häuser jener Tage! Vorbilder aus ihrem Kulturkreise! Die Früchte neben den Buchstaben verraten die Fruchthändler, die sich in dem Kontrakte verpflichteten, bis auf weiteres „einhundert Zitronen pro Vier Thaler; Veroneser Mouch: Oliven-Väszlein pro Drey Thl. 18 gr." usw. zu liefern; daneben versprachen sie freilich auch „Servelatwürste", das Pfund zu 6 Groschen, oder „Parmehsan-Käse", das Pfund zu 5 Groschen, oder „Ciacholade", das Pfund zu „Ein und Zwantzig Groschen" usw. usw. dem Hofe zu liefern. Also auch hier durchaus kein hochwichtiger Staatsvertrag!



Der eine der Brüder hat übrigens noch ein zweites Siegel geführt; ein einfaches zwar, nur Buchstaben sind auf der Fläche verteilt, aber mit einem Feingefühl ist das geschehen, wie es für diese Zeit selbstverständlich war!

Und um den Gedankengang nicht unvollständig sein zu lassen, bringe ich noch ein drittes Bild aus dem in kulturgeschichtlicher Hinsicht so überaus anziehenden Schriftstücke des H. St. A. Es bildet einen kleinen Beitrag zu der Frage, warum die Gegenwart so ganz anders ist als jene Zeit um 1700 oder als irgend eine Zeit wirklicher Kultur. Warum haben wir gegenwärtig keinen einheitlichen Stil? Weil wir kein weithin sichtbares Vorbild haben! Jene Zeiten aber schufen sie sich in ihren Palästen, ihren Kirchen, ihren Rathäusern. Von hier aus fanden die Anregungen ihren Weg selbst bis ins entlegenste Dorf. Zu diesen Ausstrahlungen gehören auch die Siegel wie sie jene Bürger geführt haben. Abb. 3 zeigt ein Glied einer solchen Entwicklungsreihe, ein von der Staatskanzlei gebrauchtes Siegel, das gewiß Vorbild sein konnte! Um kein falsches Urteil entstehen zu lassen, möchte ich darauf hinweisen, daß der Stempel nicht in weichen Siegellack, sondern in Papier (mit Siegellackunterlage) gedrückt worden ist.

Daß derartige, künstlerisch ja so wirkungsvolle Wappen des Kurstaates allzu gerne nachgeahmt, benutzt worden sind, beweist ein Schreiben vom Jahre 1584,[3]) nach dem diejenigen bestraft werden sollten, die die kurfürstlichen „Wapen vndt andern Zier, so er (der Töpfer Balthasar Schumann) zu vnsern gefees machen lassen würde, abdruckt oder nachmacht . . ."

Wenn ich nun heute dafür eintrete, daß Siegel der hier abgebildeten Art oder doch wenigstens gute photographische Wiedergaben davon gesammelt werden möchten, so geschieht das also nicht, um damit eine Vorbildersammlung zu schaffen, die sklavisch kopiert werden soll. Im Gegenteil! Die Gegenwart soll endlich wieder Eigenes schaffen - aber eben Dinge die so wertvoll sind, daß auch die Erben des jetzigen Besitzers sie sich gern aufbewahren werden. Künstlerisch wertvoll meine ich selbstverständlich! Und dazu anzuregen, jene Kleinkunst wieder lebendig werden zu lassen — mit den Formen, den sich noch entwickelnden, unserer Tage — dazu möchten diese Siegel dienen! Den Künstler in seinem Schaffen, die Besteller in ihrem Wollen. Hoffen wir auch in der Beziehung von der Zukunft das beste! Vergessen wir nicht, daß jene reiche Kultur im Jahrhundert des doch so schrecklichen 30 jährigen Krieges geblüht hat. — Abb. 1 führt uns ins Jahr 1683!! Hoffen wir!

[3]) H. St. A., Copial 492 (Bl. 200) Anno 1584.

Der Tabellensatz.

Von Paul Maier, Stuttgart.

Als Sonderarbeit des Stempelsatzes betrachtet, stellt der Tabellensatz inbezug auf genaues und gewissenhaftes Arbeiten die höchsten Anforderungen an den Stempelsetzer. Umständliche Berechnungen auf Grund der typographischen Maßeinheiten sind an der Tagesordnung. Eine genaue Kenntnis aller inbetracht kommenden Regeln und Vorteile, verbunden mit der größten Genauigkeit beim Ausschließen jeder Zeile ist die erste Voraussetzung, andererseits verlangt diese Arbeit eine gewisse Geschicklichkeit und einen praktischen Sinn des Setzers. Der Zweck einer Tabelle ist erfüllt, wenn sie übersichtlich ist. Einheitlichkeit in der Wahl von Schrift und Linien und eine gute Raumverteilung innerhalb der Tabelle kann derselben ein gutes Gesamtbild geben Für sämtliche Tabellen sollten der Einheitlichkeit wegen nur soviele Linienstärken verwendet werden, als dies der Charakter der zu lösenden Arbeit bedingt. Damit will gesagt sein, daß der Zweck in den meisten Fällen sich mit drei Linienstärken schon erreichen läßt, und zwar mit viertelpetit stumpffeine, halbfette oder fette Linien, entsprechend der Bildstärke der Textschrift. Den etwaigen Sonderwünschen des Auftraggebers ist selbstverständlich nachzukommen. Achtelpetitlinien sind tunlichst zu vermeiden, da beim Stempeln einer solchen Tabelle Krümmungen der Linien in den meisten Fällen die unausbleibliche Folge ist.

Eine Tabelle besteht aus dem Kopf und dem Fuß. Der Kopf enthält die Überschriften der einzelnen Rubriken und ist durch Linien in Felder eingeteilt, deren Breite derjenigen der Abteilungen des Fußes entsprechen muß. Als Felder werden die Spalten oder Kolonnen des Fußes bezeichnet, sie bleiben bei Tabellen für schriftliche Eintragungen frei oder werden mit punktierten Linien der Schreibweise entsprechend ausgefüllt. Eine besondere Eigenart zeigt der Tabellensatz im Stempelgewerbe dadurch, daß eine Menge anderer Gebilde dieser Satzart zugesprochen werden muß, die sogenannten Erleichterungsstempel. Diese weichen im Prinzip vom eigentlichen Tabellenaufbau ab, da sie vielfach nur Feldereinteilungen mit mehr oder weniger Text aufweisen,

Beim Setzen einer Tabelle ist zunächst Länge und Breite festzustellen. Diese sollen tunlichst auf Cicero oder Nonpareille auslaufen, um ein leichteres systematisches Arbeiten mit Text, Linien und Blindmaterial zu ermöglichen. Sind in einer Tabelle Felder von gleicher Bedeutung enthalten, so werden diese auf eine Breite eingeteilt. Ist auf diese Weise Länge und Breite

Digitized by Google

der einzelnen Felder festgestellt, so kann ein sicheres Fortarbeiten erfolgen. Um ein fortwährendes Verstellen des Winkelhakens zu vermeiden, ist beim Satz der Winkelhaken auf die breiteste Zeile zu stellen; bei schmäleren Breiten lege man systematische Quadraten vor, dadurch werden Ungleichheiten in den einzelnen Zeilen vermieden. Haupt- und Unterrubriken werden am zweckmäßigsten durch stumpffeine oder halbfette Linien unterschieden. Ganz besonders ist darauf zu achten, daß keine stärkere Linie durch eine schwächere unterbrochen wird.

Was manchmal in Punkto Raumverteilung geleistet wird, spottet jeder Beschreibung. Hier wird, wenn der Satzaufbau gelungen ist, am meisten gesündigt Wie oft findet man Arbeiten vor, bei welchen der Text förmlich an der Randlinie klebt oder kaum ein viertelpetit Raum gegeben wurde. Solche Stümperarbeiten im wahrsten Sinne des Wortes können keinesfalls befriedigen. Schon des sauberen Stempelns wegen sollte jedem einleuchten, daß der Text mindestens eine halbpetit von der äußeren Umrandung abstehen muß. Nur eine gute Raumverteilung kann der Zweckmäßigkeit dienlich sein. Eine in jeder Beziehung einwandfrei durchgeführte Arbeit wird stets gefallen und selbst beim Auftraggeber volle Befriedigung auslösen.

Die Durchführungsbestimmungen für die steuerliche Goldmark-Eröffnungsbilanz.

Gesellschaften und Einzelkaufleute, die zur Führung einer ordnungsmäßigen kaufmännischen Buchführung verpflichtet sind, haben dem Finanzamt zum 15. August 1924 einzureichen:

a) die Goldmarkeröffnungsbilanz gemäß der Goldbilanzverordnung, wenn sie für einen Tag zwischen einschließlich 1.7.1923 und einschließlich 1.1.1924 aufgestellt ist.
Falls die Bilanz bis 15. 8. 1924 nicht fertig ist, kann die Einreichungsfrist auf Antrag verlängert werden.

b) Ist eine Bilanz im Sinne von a) (also in der Zeit vom 1. 7. 1923 bis 1. 1. 1924 einschl.) nicht aufgestellt, so ist statt dessen eine Vermögensaufstellung per 1. 1. 24 nach Art und Menge (Inventar) bis 15. 8. 1924 einzureichen (Bewertung nicht erforderlich).

c) Ist weder eine Bilanz nach a) noch ein Inventar gemäß b) aufgestellt, so ist bis 15. 8. 1924 das letzte vor dem 1. 1. 1924 aufgestellte Inventar einzureichen, sofern jährliche Abschlüsse zwischen einschl. 30. 6. und 31. 12. gemacht werden. Auch hier ist eine Bewertung nicht erforderlich.

Man ersieht aus diesen Bestimmungen, daß auch künftig die handelsrechtliche Bilanz die Grundlage für die Besteuerung bilden wird.

Übersteigen die in die Eröffnungsbilanz eingestellten Werte der Gegenstände des Betriebsvermögens ihren Anschaffungs- oder Herstellungspreis, abzüglich angemessener Absetzung für Abnutzung, so ist dieser Wertunterschied entweder in der Bilanz oder in einer der Bilanz beizufügenden Erläuterung gesondert für die einzelnen Bilanzposten auszuweisen; der Ausweis ist nicht erforderlich für Vorräte und Waren aller Art, insbesondere Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate und Betriebsmaterialien sowie für Wertpapiere und ausländische Zahlungsmittel, soweit die Wertpapiere und ausländischen Zahlungsmittel einen Börsen- oder Marktpreis haben. Der Anschaffungs- oder Herstellungspreis ist nach Maßgabe des § 4 Abs. 3, 4 der Zweiten Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. März 1924 (Reichsgesetzblatt 1, S. 385) zu berechnen.

Einzelfragen zur handelsrechtlichen Golderöffnungsbilanz.

Bewertung von Forderungen und Schulden.

Für den Kaufmann ist der Wert am Bilanztage maßgebend. Er hat sich zu fragen, mit welchem Betrage nach der Aussicht am Bilanztage die Forderung oder Schuld voraussichtlich getilgt wird. Die Aufwertungen nach der III. St. N. V. sind lt. besonderer Vorschrift zu berücksichtigen.

1. Obligatonen sind wie Reichsmarkhypotheken regelmäßig mit 15% des Goldmarkbetrages anzusetzen. Bei Obligationen ist der Goldmarkbetrag nach dem Dollarstand am Ausgabetag der Obligation zu errechnen.
2. Bei Ansprüchen, die nach Maßgabe der vorhandenen Teilungsmasse aufgewertet werden (Pfandbriefe usw. Sparkassenguthaben usw.) wird die Aufwertung in der Regel 15% nicht erreichen. Der Ansatz von 15% des Goldbetrages wird hier regelmäßig zu hoch sein.
3. Einfache langfristige Darlehen, die als Vermögensanlagen gelten, fallen zwar nicht unter die III. St. N. V. Diese begrenzt aber eine etwaige Aufwertung durch die Gerichte auf 15% Da die Gerichte nach dem heutigen Stande der Rechtsprechung unzweifelhaft auf 15% aufwerten, kann man hier in der Regel 15% des Goldmarkbetrages einstellen.
4. Bei den Forderungen und Schulden im kaufmännischen Verkehr, soweit sie — was die Regel — auf gegenseitigen Verträgen beruhen, gibt es keine Aufwertungsbeschränkung durch die III. St. N. V. Es kommt also hier evtl. ganz auf die Aussichten in einem gerichtlichen Prozesse an.
Die Gerichte sprechen heute in der Regel den ganzen Goldmarkbetrag der ursprünglichen Forderung zu, bei Schuldnerverzug auch gewöhnlich den Verzugsschaden. Dieser Gesichtspunkt wird hauptsächlich bei der Bewertung älterer Warenforderungen in Papiermark zu beachten sein. Im allgemeinen waren ja Ende 1923 die Warenfakturen schon auf Goldmark gestellt.
5. Hinsichtlich der Rentenbankbelastung wird empfohlen, einen Passivposten in Höhe der Belastung einzustellen und einen gleich hohen Aktivposten als Beteiligung an der Rentenbank zu schaffen. Die Rentenbank kann die Grundschuld nicht kündigen. Die jährliche Zinsbelastung nimmt durch die Beteiligung der Anteilsinhaber am Reingewinn der Rentenbank bis zur Höhe der 6%igen Zinsen voraussichtlich ab. Eine Realisierung der Belastung ist danach so gut als ausgeschlossen.

Zur Aufwertungsfrage.

Bei der Hypothekenaufwertung ist zu unterscheiden zwischen der Aufwertung der Hypothek und Aufwertung der ihr zugrundeliegenden Forderung. Letztere ist häufig eine Darlehensforderung, in vielen Fällen jedoch eine sog. Restkaufpreisforderung, also (im Gegensatz zur gewöhnlichen Darlehensforderung) eine Forderung aus gegenseitigem Vertrag. Für die Aufwertung derartiger Forderungen gilt folgendes:

1. Die Restkaufpreisforderung ist nicht durch Hypothek gesichert: Dann finden die Bestimmungen der dritten Steuernotverordnung überhaupt keine Anwendung, da Ansprüche aus gegenseitigen Verträgen keiner Aufwertungsbeschränkung unterliegen (§ 12 Abs. 11 St. N. V. O.). Es kommt also eine Aufwertung im Streitfalle durch das ordentliche Gericht (nicht durch die Aufwertungsstelle) zustande, und zwar regelmäßig unter Zugrundelegung des Goldmarkwertes.

Ist die ursprüngliche Kaufpreisrestforderung vertraglich in eine Darlehensforderung umgewandelt worden (sog. Novation), so handelt es sich an und für sich juristisch um eine Forderung aus einseitigem Vertrag und es müßte die Aufwertungsbeschränkung auf 15 Proz. gelten, wenn man annimmt, daß es sich um eine Vermögensanlage handelt. Nimmt man auch in diesem Falle aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten das Weiterbestehen eines Anspruchs aus gegenseitigem Vertrage an, so bleibt es bei der Aufwertung auf den (regelmäßig) vollen Goldwert. Diese Ansicht dürfte vorzuziehen sein.

2. Die Restkaufpreisforderung ist durch Hypothek gesichert. Die Aufwertung der Hypothek erfolgt dann gemäß §§ 2, 5, St. N. V. O. nur bis zum Höchstbetrag von 15 Proz. Dagegen wird die Forderung selbst nach dem Goldmarkwert aufgewertet. Es wäre unbillig, den Gläubiger in diesem Falle ungünstiger zu stellen als im Falle, wo die Hypothek, die ihm doch ein Mehr an Sicherung gewähren soll, nicht bestellt ist. Im Falle zu 1 kann der Aufwertungsbetrag sofort gefordert werden, bei Sicherung durch Hypothek dagegen gelten die Bestimmungen des § 5 St. N. V. O. über die Aufwertungsfrist und die Verzinsung. *Brandt*, Rechtsanwalt, Pforzheim.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **Gust. Siebmann,** S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
I. Schriftführer: **J. Mühlmann,** S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Bundestag in Nürnberg.

Anmeldungen zum Bundestag sind bei Kollegen Karl Wagner, Nürnberg, Rollnerstraße 7, zu bewirken. Die Unterkunft findet in nur guten Hotels statt. (Preis Mk. 2.40 bis 3.50.) Dieselben liegen sämtlich in der Hauptstraße und sind nur wenige Minuten vom Tagungslokal (Künstlerhaus) entfernt.

Wünschenswert ist es, vor der Abreise die Stunde der Ankunft in Nürnberg ebenfalls bei Kollegen Wagner zu melden. Der ankommende Kollege wird im Bahnhof Nürnberg ein Schild mit der Aufschrift: „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund" vorfinden. Dort wird er dann von Nürnberg-Fürther Kollegen erwartet.

Für die am 24. Juni nach Rothenburg o. T. vorgesehene Tour ist der Preis auf Mk. 10.— festgelegt und wird dafür geboten: Fahrt Nürnberg-Rothenburg-Nürnberg. Gutes reichliches Mittagessen in Rothenburg, Führung. Eintritt ins Rathaus inkl. Eintrittsgeld. Meldungen an H. Kraus, Nürnberg, Theatergasse 13.

Für die ab Mittwoch den 25. Juni früh einsetzende 8 tägige Tour ins bayrische Hochgebirge und Tirol ist der Preis endgültig auf Mk. 180 — vereinbart und ist darin inbegriffen: Fahrt Schnellzug Nürnberg, Oberstdorf, Füssen, Garmisch-Partenkirchen, München, Wagenfahrt von Füssen durch Tirol nach Garmisch. Verpflegung in nur guten Hotels (keine Massenquartiere), Frühstück, reichlich Mittag- und Abendessen inkl. Reichssteuer, Bettsteuer, Kurtaxen und Hoteltrinkgelder, doch müssen alle Meldungen bis spätestens 8. Juni a. c. bestimmt erfolgt sein an obige Stelle. Nötig ist ein Pass mit Lichtbild, kein Visum. Im Anschluß an diese Tour kann in München eine weitere Reise für Mk. 100.— auf 4 Tage nach der Perle der Alpen, Berchtesgaden, angeschlossen werden. Dieselbe führt über Rosenheim, Prien, Bad Reichenhall nach Berchtesgaden. Aufenthalt daselbst 4 Tage. Ausflüge: Königssee, Salzbergwerk, Schönau, Bad Reichenhall, Salzberg, Vorderbrand usw., auf der Rückfahrt Besuch der Herren-Insel mit Schloß im Chiemsee.

Westdeutscher Kreisverband
(Rheinland-Westfalen).

Am 16. Juni, nachmittags 3 Uhr, findet im Löwenbräu (neben dem Hauptbahnhof) zu Barmen eine Kreistagung statt, wozu die Bundesmitglieder hiermit eingeladen werden.

Laut Beschluß des letzten Kreistages vom 7. April soll eine Vorbesprechung und Durchberatung der Tagesordnung des Bundestages stattfinden. Beim letzten Kreistage waren leider die Kollegen der Städte: Aachen, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Iserlohn, Hagen usw. nicht vertreten. — Wollen diese Herren Erfolge vom Bunde und Kreise sehen, ist ihre Mitarbeit notwendig. —

Ein Pflichtbesuch des Kreistages besteht für die Vertreter der Innungen, Ortsgruppen und der Abgeordneten für den Bundestag. Die Sitzung beginnt pünktlich, und ich rechne auf zahlreichen Besuch.

Mit kollegialem Gruß

Meyer, z. Z. Vorsitzender.

Zwangsinnung Berlin. Versammlung am 6. Mai 1924 im Klubhaus, Ohmstr. 2. Obermeister Bommer kritisierte das unpünktliche Erscheinen und den äußerst schlechten Besuch der Versammlung und kündigte für bessere Belebung dementsprechende Maßnahmen an.

Zum kommenden Bundestag gab Obermeister Bommer einen informatorischen Bericht über das Verhältnis der Innung zum Bund und den organisatorischen Aufbau des Bundes. Weiter wurde der 2. Punkt der Tagesordnung zum Bundestag (siehe Nr. 10) besprochen.

Zu Punkt 3 der Bundestag-Tagesordnung sprach Kollege Bennhold. Er wies auf die segensreiche Auswirkung der Kreisverbände hin und betonte die Zweckmäßigkeit derselben.

Der Punkt 4 die Tätigkeit der Interessengemeinschaften wurde recht lebhaft besprochen, bilden doch die Interessengemeinschaften der einzelnen Branchen in unserem Beruf das Fundament der gesamten Organisation.

Obermeister Bommer erklärte, daß es keine Branche geben dürfe, die nicht in der Interessengemeinschaft eng zusammengeschlossen sei.

Die Ziseleure, die Edelsteingraveure und auch die Durchbruchgraveure müßten das bisher Versäumte sofort nachholen.

Kollege Bennhold empfahl die Neuorganisation der Interessengemeinschaften in der nächsten Quartalsversammlung. Die Versammlung stimmte dem zu.

Punkt 6 „Reichstarif und Tariffragen". Die Aussprache darüber verdichtete sich zu einem Antrage zum Bundestag: Derselbe wolle grundsätzlich die Beibehaltung eines Reichsmantel- und Lohntarifs beschließen.

Die übrige Tagesordnung des Bundestags wurde ebenfalls durchberaten, mit Ausnahme von Punkt 7, der mit dem Punkt 3 unserer Tagesordnung: „Lehrlingsangelegenheit und Fachschule" besonders behandelt wurde. Obermeister Bommer erklärte, daß die Lehrlingsangelegenheit die wichtigste für jeden Beruf und ganz besonders wichtig für unseren Beruf sei und behandelte diese Angelegenheit unter den Gesichtspunkten: Anzahl der einzustellenden Lehrlinge, Ausbildung, Kontrolle, Prüfung, Erziehungsbeihilfen usw. Die evtl. Erhöhungen der Erziehungsbeihilfen sollen sich nach den Festsetzungen der Handwerkerkammer richten, welche von der Innung nachgeprüft und beschlossen werden. Die ausgedehnte Diskussion zeigte denn auch, daß diese wichtige Frage bei allen Kollegen großes Interesse fand. Die in Nr. 9 unserer Fachzeitung vom 1. Mai abgedruckten Leitsätze wurden ebenfalls angenommen und die Weitergabe an die zuständige Stelle gewünscht.

Nachdem Kollege Sleifir noch über die Verhandlungen mit den Gehilfenvertretern Bericht erstattet und die Festlegungen betreffs Löhne und Ferienfrage bekannt gegeben hatte, schloß Obermeister Bommer die sehr wichtige Versammlung.

Wilhelm Nerlich, Schriftführer.

Zwangsinnung Berlin. Versammlung am 3. Juni, abends 6 Uhr im Berliner Klubhaus, Ohmstraße 2. — Tagesordnnng: 1. Geschäftliches, 2. Vortrag des Assistenten des Herrn Dr. Roehl, Herrn Henschel über: „Muß sich der Graveur und Ziseleur die Anullierung von Aufträgen gefallen lassen? 3. Beratung der Anträge zum Bundestag. Wahl der Vertreter zum Bundestag und Wahl der Kassenprüfer. Die Mitglieder werden dringend ersucht, pünktlich in dieser Versammlung zu erscheinen.

Beitragszahlung. Zur Herbeiführung einer geregelten Kassenführung und rechtzeitigen Ablösung der Verpflichtungen müssen wir die Mitglieder ersuchen, auch ihrerseits ihren Verpflichtungen pünktlich nachzukommen. Wir verweisen auf § 15 der Satzungen, wonach die Beiträge im voraus zu zahlen sind. Eine Anzahl Mitglieder ist mit diesen leider noch sehr im Rückstand. Die rückständigen Beiträge müssen bis zum 3. Juni 1924 restlos abgeführt sein; nach diesem Termin werden diese zuzüglich Porto- und und Schreibgebühren durch Nachnahme eingezogen. Der Monatsbeitrag beträgt 2 Goldmark; bei 1 bis 5 beschäftigten Personen 3; bei 10 Personen 4 und darüber 5 Goldmark Zahlungen sind zu leisten an den Schatzmeister Koll. Max Rohrbeck, Berlin O. 27, Holzmarktstraße 61. Postscheckkonto Nr. 68505.

Lehrverträge. Wir verweisen in dieser Sache auf die Notiz in der Zeitung vom 1. Mai hin und ersuchen nochmals, solche bis spätestens den 5. Juni einzureichen. *Georg Bommer,* Oberm.

Meisterprüfung. Alle gemeldeten Kandidaten haben die Prüfung mit Erfolg bestanden. Es waren: ein Stanzengraveur, ein Stahlstich-, ein Edelstein- und ein Graveur der gemischten Branche, sowie ein Modellziseleur. Zwei sind Innungsmitglieder, drei befinden sich in leitender Stellung.

G. B., Vorsitzender der Prüfungskommission.

Relief- und Golddruck-Interessengemeinschaft. Sitzung am 11. Juni, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5.

H. Hecht.

Digitized by Google

Zwangsinnung für den Regierungsbezirk Magdeburg. Die Kollegen des Regierungsbezirkes Magdeburg hatten in einer gemeinsamen Sitzung die Notwendigkeit erkannt, noch vor dem Inkrafttreten des kommenden Reichsrahmengesetzes, das dem gesamten Handwerk vorschreibt, sich in Fachverbänden zusammenzuschließen, eine Zwangsinnung zu gründen. Nach Abschluß der umfangreichen Vorarbeiten, die den Kollegen Friedenthal, Pinkow und Rusch übertragen waren, wurde die Zwangsinnung mit Wirkung ab 1. Mai 1924 durch den Regierungspräsidenten bestätigt. Am 10. Mai fand in Magdeburg die erste Versammlung statt, die die Vorstandswahlen vorzunehmen und über die nächsten Schritte zu beschließen hatte. Nach einem Vortrage des Stadtverordneten Pflugmacher, 2. Vorsitzender der Handwerkskammer Magdeburg, in dem die Notwendigkeit des Zusammenschlusses klar zum Ausdruck kam, hielt der Syndikus der Handwerkskammer noch ein längeres Referat über die Zwecke und Ziele der Zwangsinnungen, sowie über die Vorteile, die die Mitglieder durch die Arbeit des Gewerbeausschusses, der sich aus den Innungsvorständen zusammensetzt, genießen. Beiden Herren wurde durch starken Beifall für die interessanten Worte gedankt. Die Vorstandswahl ergab folgendes:

Obermeister	Kollege	Paul Friedenthal, Magdeburg
stellv. Obermeister	„	Karl Pinkow, Magdeburg
Schriftführer	„	Rud. Schwarz, Magdeburg
Kassierer	„	Max Mebes, Magdeburg
Beisitzer	„	Soest, Aschersleben
„	„	Otto Gerecke, Magdeburg

Die Statuten konnten nach kleineren Debatten so angenommen werden, wie sie von der Kommission ausgearbeitet waren, und zwar soll auch versucht werden, die fabrikmäßigen Betriebe zur Mitgliedschaft zu zwingen, um den Kreis möglichst groß zu gestalten. Dann wurden die Beiträge und Strafen festgelegt, und eine Reihe von Anfragen aus der Versammlungsmitte z. T. von den beiden Herren der Handwerkskammer zufriedenstellend beantwortet. Wohl alle Kollegen waren sich darin einig, daß die Zwangsinnung zur weiteren Hebung und Förderung unseres schönen Berufes beitragen würde, und erklärte auch der von den Gehilfen gewählte Altgeselle, daß der Gehilfenausschuß gern bereit sei, daran mitzuarbeiten.

Nach Worten des Dankes an die Herren von der Handwerkskammer und an die Mitglieder der Kommission, besonders an Kollegen Friedenthal wurde die offizielle Sitzung geschlossen. Die Kollegen blieben noch längere Zeit zusammen, um sich über Fachfragen u dergl. zu unterhalten. Besonders sei noch unserem lieben Andreas für seine Mitarbeit gedankt. Wir hoffen, daß sich die Zwangsinnung zu Nutz und Frommen der Kollegen auswirken und dazu beitragen wird, das Band unter den Kollegen fester zu schlingen.

Th. Rusch.

Hamburg. Der Beschäftigungsgrad ist hier nicht einheitlich. Beim Flachstich mäßig, gemischte Branche gut, Golddruck leidet unter den bekannten Exportschwierigkeiten. Einheitlich und allgemein sind die Klagen über die ungewöhnliche Geldknappheit, die den allgemeinen Geschäftsverkehr sehr ungünstig beeinflußt.

Süddeutscher Kreisverband.

Kreistagung am 27. April 1924 in Stuttgart.

Die Sitzung begann ½9 Uhr vormittags. Anwesend waren 31 Kollegen. Viel bedauert wurde, daß der Vertreter von Karlsruhe, Kollege Büchel, infolge Krankheit nicht anwesend sein konnte. Der Austritt der Münchener Kollegen aus Bund und Kreis wird von der Versammlung als großer Fehler angesehen und der lebhaften Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Münchener den Weg zum Bund zurückfinden mögen.

Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte:

1. Vorstandswahlen. 2. Organisationsfragen. 3. Kalkulationsfragen. 4. Tariffragen. 5. Lehrlingsfragen. 6. Bundestagung 21.—23. Juni in Nürnberg. 7. Verschiedenes.

Vor Eintritt in die Verhandlung widmet Kollege Issmayer dem verstorbenen Kollegen Ruf-Mannheim und Junge-Stuttgart sowie der Gattin des Kollegen Heermann-Stuttgart einige Worte des Gedenkens. Durch Erheben von den Sitzen ehrt die Versammlung die Verschiedenen.

Unter Punkt 1 betont Kollege Issmayer, daß Nürnberg nicht das Alleinprivileg der Vorstandschaft für sich in Anspruch nehmen will und stellt die Vorstandsposten zur Wahl. Er gibt kurzen Bericht über die Entwicklung des Kreises und bittet, in Anbetracht der langen Tagesordnung, um kurze Fassung. Ein Antrag Gauger-Stuttgart, die gesamte Vorstandschaft in Nürnberg in den bisherigen Händen zu belassen, fand einstimmige Annahme.

Punkt 2. Der Vorsitzende fordert, daß in allen Orten Zwangsinnungen gegründet werden mögen, um einheitlicher arbeiten zu können und die Einzelnen besser zu erfassen und regt weiter an, Fachgruppen-Obermeister zu wählen, die die Organisation der Sparten zu betreiben haben.

Es schließt sich hieran eine lange Aussprache. Die Sache wird teils für etwas verfrüht, teils für schwierig gehalten. Auch wird auf die noch immer bestehende Zersplitterung in der Preisfrage innerhalb ein und derselben Sparte hingewiesen. Kicherer-Stuttgart hält die Bildung von Kreisfachgruppen für die versprengt wohnenden Kollegen für besonders günstig. Issmayer betont die leichtere Bearbeitbarkeit des Einzelnen durch die Kreissparten. Er erinnert daran, daß das Fehlen einer Fachgruppe die Bildung des Stahlstempelverbandes notwendig machte und scheinbare Zersplitterung sich oft aus der Spezialisierung erklärt. Essigke-Nürnberg verweist darauf, daß die Zwangsinnung durchaus nicht so unschön ist wie der Name scheinen läßt und erinnert an seinen Zeitungsvorschlag: Orts-Innung, Kreis-Innungsverband, Reichs-Innungsbund.

Platte-Mannheim fordert, daß der süddeutsche Kreis sich über die Preisbildungsfrage noch vor dem Bundestage einig werden möge und zu diesem Zwecke die Organisation der Fachgruppen baldigst durchzuführen sei. Auf Vorschlag Kicherer und Issmayer wird mit allen gegen drei Stimmen beschlossen folgende Kreisfachgruppen zu bilden: Relief, Stempel, Flachstich, Golddruck, gemischte Branche und Ziseleure.

Essigke beantragt hierauf: Jeder Kollege im süddeutschen Kreis hat innerhalb 4 Wochen dem Kreisvorstand anzugeben, in welchem Spezialgebiet er sich besonders betätigt, bezw. welcher Sparte er sich angliedern möchte.

Punkt 2. Issmayer weist besonders auf die Kalkulationsrichtlinien 3 des Bundesvorstandes hin. Platte beantragt: Der süddeutsche Kreis ist mit den Kalkulations-Berechnungen des Bundes einverstanden und macht dieselben zu den seinigen.

Nachdem in längerer Aussprache Beispiele und Ratschläge erörtert wurden und Issmayer nochmals auf die trefflichen Vorschläge und Beispiele des Bundesvorstandes hingewiesen, wird der Antrag Platte einstimmig angenommen.

Punkt 4. Issmayer gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Reichslohntarifes.

Platte hält die Regelung der Löhne unserer Gehilfen nach den örtlichen Metallarbeitertarifen für notwendig, da die Teuerung beim Vergleich einzelner Orte jetzt ein umgekehrtes Bild zeigt als 1923. Jander befürchtet hieraus Schwierigkeiten. Im Verlaufe der langen Aussprache berichtet Höfer über den Gang und das Ergebnis der letzten Tarifverhandlungen im Nürnberger Bereich. Infolge der tariflosen Zeit mußten schon mehrere Plätze Ortstarife abschließen. Gauger verlangt unbedingt Einigung auf die örtlichen Metallarbeitertarife für den Bundestag. Hierauf Antrag Issmayer: Die Lohnhöhe soll sich nach den örtlichen Metallindustrielöhnen richten. Die Arbeitszeit hat 9 Stunden zu betragen.

Von Seiten der Stuttgarter wird von einem berechtigten Mißtrauen gegenüber einem derartigen Beschlusse gesprochen, unter Hinweis darauf, daß der ähnlich lautende Beschluß des Naumburger Bundestages nicht zur Durchführung kam.

Der Antrag Issmayer wird schließlich einstimmig angenommen. Ferner wird einstimmig beschlossen, das Festhalten am Manteltarif als erstrebenswert zu vertreten.

Punkt 5. Lehrlingsfragen, wird schnell erledigt durch Annahme eines Antrages Gauger dahinlautend, daß als Richthöhe in der Lehrlingsbezahlung pro Halbjahr 1 Mk. festzusetzen ist, so daß bei 4 Jahr Lehrzeit im letzten Halbjahr 8 Mk. zu bezahlen sind.

Unter Punkt 6 gibt Issmayer ein vorläufiges Programm des Bundestages in Nürnberg vom 21. bis 23. Juni bekannt.

Unter Punkt 7 kam noch kurz die Sterbekasse zur Sprache. Dabei wurde festgestellt, daß die Stuttgarter Kollegen derselben noch nicht beigetreten sind, aus Gründen ihrer Unzufriedenheit mit Reichstarif und Bundesvorstand und um dem Bund gegenüber nicht gebunden zu sein.

Nach Erörterung verschiedener Agitationsfragen ist die lange Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende Kollege Issmayer schließt die arbeitsreiche Sitzung mit anerkennenden Worten und der Aufforderung, mit aller Kraft am Aufbau des Berufes weiter zu arbeiten.

Anschließend sei noch bemerkt, daß der von den Stuttgarter Kollegen am 26. April veranstaltete Empfangsabend in denkbar harmonischster Weise verlief. Die dortigen Kollegen waren mit bestem Erfolg bemüht, ihre Gäste zu unterhalten mit Unterstützung von einem schwäbischen Singvöglein und einem Salonvortragskünstler, welche beide reichen Beifall ernteten.

Paul Zieger, Schriftführer.

Digitized by Google

I. Kreistag des Kreises Sachsen.

Der erste Kreistag, der die sächsischen Kollegen am 24. und 25. Mai in Chemnitz zusammenführte, nahm einen überaus harmonischen Verlauf. Erfreulich war allem der recht gute Besuch der Tagung, die am ersten Tag 27 Kollegen vereinte, am zweiten 35. Vertreten waren Annaberg-Buchholz, Aue, Chemnitz, Crimmitschau, Dresden, Halle, Leipzig, Limbach, Lößnitz, Magdeburg, Mittweida, Plauen und Zwickau.

Kollege Moritz Poltermann begrüßte als Vertreter von Chemnitz die Erschienenen aufs herzlichste und bedauerte, daß es trotz vieler Bemühungen nicht möglich war, alle Kollegen am Platze zusammen zu bringen und leider nur 3 von ihnen erschienen waren.

Der Vorsitzende Otto Groß-Leipzig gab dann die Tagesordnung bekannt und erläuterte unter

Punkt I Zweck und Ziele des Kreis-Verbandes (Statuten, Erhebung von Beiträgen) zunächst den Organisationsgedanken, der der Kreis-Bildung, die von der Bundesleitung auf den verschiedenen Bundestagen immer wieder angeregt worden ist, zu Grunde liege. Aufgabe der Versammlung sei es, geeignete Richtlinien für die Zusammenarbeit zu finden und zu entscheiden, ob besondere Satzungen und Beiträge notwendig seien.

Flock-Leipzig bezeichnet die Kreisbildung als notwendig um die Ortsverbände näher zusammen zu bringen und die Interessen derselben dem Bundesvorstand und Bundestag gegenüber nachdrücklich vertreten zu können. Diese Ansicht wird auch von den folgenden Rednern vertreten und unter verschiedenen Gesichtspunkten begründet. Da hierbei eine gewisse Passivität gegen besondere Statuten zu Tage tritt, empfiehlt der Vorsitzende, die Satzungen von Rheinland-Westfalen zu Grunde zu legen und gibt zugleich Aufschluß darüber, daß 10% des Bundesbeitrages dem Kreisverband zu stehen. Angesichts der Notwendigkeit einer gewissen Richtschnur werden die Leitsätze in der für Sachsen entsprechenden Fassung angenommen.

Für besondere Beiträge treten bemerkenswerter Weise die Vertreter der kleineren Orte ein. Flock wünscht Staffelung nach der Größe der Betriebe, Ettler-Magdeburg Erhöhung des Bundesbeitrages, damit ein größerer Anteil an die Kreiskasse abgeführt werden kann. Groß empfiehlt Ettlers Vorschlag als Antrag für den Bundestag, Inanspruchnahme der 10% und Leistung eines bestimmten Satzes durch die Kassen der Ortsverbände. Die Versammlung erhebt dies zum Beschluß und nimmt den Vorschlag Flock, daß die Ortskassen pro Mitglied und Jahr 1 Mk. erheben und erstmalig bis 1. Juli zu leisten haben, einstimmig an.

Als Fond für die Kreiskasse stiftete Kollege Rudolf Wächtler-Mittweida 50 Goldmark, wofür ihm der Vorsitzende den lebhaften Dank der Versammlung aussprach.

Punkt II Vorstandswahl. Die Versammlung beschloß auf Antrag Flock die Wahl eines 1. und 2. Vorsitzenden und die eines Kassierers und Schriftführers in einer Person. Die Wahl fiel auf Otto Groß als 1. Vorsitzenden, Herm. Flock als 2. Vorsitzenden und Richard Beator als Schriftführer und Kassierer.

Punkt III betrifft Tarif- und Kalkulationsfragen, Branchenbildung und Konkurrensverhältnisse. Die durch das Scheitern der Tarifverhandlungen geschaffene tariflose Zeit wird aufs Schärfste verurteilt, örtliche Verhandlungen für verfehlt erklärt und die Wiederherstellung des Reichslohntarifs gefordert. Die Kalkulations-Richtlinien des Bundes werden anerkannt und zur allgemeinen Durchführung empfohlen. Es kommen einige sehr krasse Fälle von Unterbietungen zur Sprache. Der Vorsitzende zeigt an Beispielen, welche Riesensummen die Abnehmer verdienen, die sich diese Unterbietungen zu Nutze machen.

Poltermann bezeichnet die Kalkulationsfrage als eine Moralfrage; solange sie nicht als solche behandelt werde, würde auch eine endgültige Lösung derselben nicht zu erreichen sein.

Als nächstes Ziel des Kreises und den sichersten Weg den Unterbietungen beizukommen, bezeichnet Groß die Branchenbildung, zunächst in den einzelnen Ortsverbänden und späterhin innerhalb des Kreises. Die Arbeit soll von den einzelnen Ortsverbänden unverzüglich aufgenommen werden, damit bereits bei der nächsten Zusammenkunft des Kreises ein weiterer Schritt erfolgen kann.

Groß regt noch die Regelung der Lehrlingsvergütung an.

Nachdem eine große Reihe von Kollegen sich meist in zustimmendem Sinne hierzu ausgesprochen haben, kommt folgender Beschluß zustande: „Der Kreistag empfiehlt den Kollegen im ersten Lehrjahre Mk. 2.—, im zweiten Lehrjahre Mk. 4.—, im dritten Lehrjahre Mk. 6.— und im vierten Jahre Mk. 8.— pro Woche als Beihilfe zu zahlen.

Punkt IV Bundestag. Die in Nr. 10 der Fachzeitung veröffentlichte Tagesordnung wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen. Aus der Mitte der Versammlung liegen mehrere Anträge vor.

1. Antrag: Der Kreisverband Sachsen stellt den Antrag, den Mindestpreistarif dahin zu erweitern, daß alle Branchen mit Abbildungs- und Preisbeispielen darin berücksichtigt werden. Die fehlenden Beispiele können dem bestehenden Mindestpreistarif durch Nachträge angegliedert werden.

2. Antrag: Der Kreisverband Sachsen beantragt, den Bundesbeitrag so hoch festzusetzen, daß 20% davon den Kreisverbänden zufließen können.— Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

Punkt V Verschiedenes. Die Versammlung beschließt, künftige Kreistage Sonntags abzuhalten. Als nächster Tagungsort wird vorläufig Leipzig in Aussicht genommen.

In seinem Schlußwort gab der Vorsitzende nochmals seiner Befriedigung über den guten Besuch des Kreistages und die rege Anteilnahme der Kollegen an den Verhandlungen Ausdruck und dankte den treuen Chemnitzer Kollegen für alle Bemühungen um das Zustandekommen der Tagung und die Unterbringung der Teilnehmer. Das Fernbleiben der übrigen Chemnitzer, auch bei den sonstigen Veranstaltungen, berührte demgegenüber höchst merkwürdig und dürfte wohl ohne Beispiel dastehen. Mehr Zusammenhalt, Ihr Herren!

Nachdem die Verhandlungen gegen 1/2 6 Uhr abgeschlossen waren, unternahmen die Teilnehmer unter Führung des Kollegen Poltermann einen kurzen Spaziergang in den Stadtpark, um sich am Abend wieder im Keglerheim zu einer zwanglosen Zusammenkunft zu vereinigen, zu der auf Veranlassung des Kollegen Grun-Chemnitz ca. 60 Mitglieder des bestens bekannten Bürgergesangvereins sich eingestellt hatten, um den Abend durch ihre Lieder zu verschönen. Die Darbietungen dieses Vereines werden allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. In bunter Reihenfolge wechselten die Gesänge mit humoristischen Vorträgen und Ansprachen unseres bewährten Kollegen Wächtler, der es verstand, die Lachmuskeln in dauernder Bewegung zu halten und und vor allen Dingen, auch bald einen Kontakt zu den Chemnitzer Sängern zu finden. Nachdem so die Stunden wie im Fluge vergangen waren, trennte man sich endlich gegen Mitternacht.

Der Vormittag des zweiten Tages brachte noch Zuwachs aus Dresden, Annaberg-Buchholz und Zwickau und sollte programmgemäß mit einem Besuche des Schloßgartens ausgefüllt werden. Die Ungunst der Witterung ließ dies leider nicht zu, so daß nur ein kurzer Gang durch die Stadt und um 11 Uhr gemeinsames Mittagessen stattfinden konnte, da die gemeinsame Fahrt nach Mittweida zur Besichtigung der „Mittweidaer Metallwarenfabrik" auf 12^{40} angesetzt war.

In Mittweida von Kollegen Wächtler und seinem Kompagnon herzlich empfangen, wurde zunächst unter kundiger Führung eine Besichtigung des ausgedehnten Betriebes vorgenommen. In selbstloser Weise wurde hier den Kollegen Einblick in alle Phasen der Fabrikation gewährt, die in der Hauptsache Alpakawaren umfaßt. Mit Staunen sah man, wie viele Arbeitsgänge nötig sind, um alle diese Dosen, Etuis, Becher, Schalen und Tabletts in vollendeter Weise herauszubringen. Der Rundgang bot eine Fülle des Interessanten, so daß wohl jeder Teilnehmer wertvolle Anregungen empfangen hat. Man kann den beiden Inhabern, die in glücklicher Vereinigung von kaufmännischer Umsicht und fachlicher Tüchtigkeit ihren Betrieb aus kleinsten Anfängen heraus zu beachtenswerter Höhe gebracht haben und selbstsicher keinerlei Geheimniskrämerei trieben, nur danken und von Herzen weiteren erfolgreichen Aufstieg wünschen. Zum Schluß noch mit Erzeugnissen der Firma reich beschenkt, zog man selbander zum Schillergarten, um sich an festlich geschmückter Tafel mit Kaffee und Kuchen laben zu lassen. — So gut habens die Graveure nicht immer. Herzlichen Dank den freundlichen Wirten und ihren Damen für die schönen Stunden, die nur zu schnell vorüber waren, wie auch den lieben Chemnitzern für alles am Vortag Gebotene. — Auf einem ausgedehnten Rundgang bot man uns noch die Schönheiten des Zschopautales, dann gings leider zum Bahnhof, wo nach fast allzu kurzem Abschied — die Züge warteten bereits — die Heimfahrt nach allen Richtungen angetreten werden mußte. Auf Wiedersehen zum nächsten Kreistag! *S.*

Meisterprüfungen.

Halle a. S. Vor der hiesigen Handwerkskammer haben die Bundesmitglieder Heinrich Müller in Ermsleben, Wilhelm Müller in Welbsleben und August Kalina in Halle die Prüfung im Graveurgewerbe mit Erfolg abgelegt. Die genannten Herren sind Mitglieder des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes, der Letzterwähnte gehört der Ortsgruppe Halle a. S. an.

Reutlingen. Bei den in diesem Frühjahr vor der Handwerkskammer Reutlingen abgehaltenen Meisterprüfungen haben Otto Binder, Tübingen, und Fritz Emminger, Schwennigen A.-O Rottweil, die Meisterprüfung im Graveurgewerbe bestanden

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
F. von Schwanenflügel (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Zum Verbandstage.

Wohl auf, die Luft geht frisch und rein,
Wer lange sitzt, muß rosten, —
Den allerschönsten Sonnenschein
Läßt uns der Himmel kosten.
Nun reicht mir Stab und Ordenskleid
Der fahrenden Scholaren, —
Ich will zur guten Sommerszeit
Ins Land der Franken fahren.

In Würzburg im Frankenlande findet, wie bereits bekanntgegeben, der diesjährige Verbandstag statt, zu dem wir alle Verbandskollegen hiermit einladen. Wir wählten diese Stadt einesteils, um einmal in engere Fühlung mit den süddeutschen Kollegen zu kommen, andererseits aber auch, um denjenigen Herren, die Zeit und Geld haben, die Möglichkeit zu bieten, sich von den Strapazen der verflossenen Zeit etwas zu erholen. Wenn auf dem Verbandstage naturgemäß die nüchterne Sachlichkeit herrscht, so haben hinterher die Teilnehmer Gelegenheit, Abwechslung und Zerstreuung in der alten Bischofsstadt und ihrer herrlichen Umgebung zu finden.

Historisch berühmt, besonders aus der Zeit des Bauernkrieges, gelegen am Main im Zentrum des Weinbaues, bequem mit direkten Zügen aus nahezu ganz Deutschland zu erreichen, bietet Würzburg als Ort des Verbandstages die mannigfaltigsten Vorzüge. Wir dürfen also wohl hoffen, daß der Besuch ein recht reger sein wird; die Westdeutsche Gruppe hat bereits erklärt, daß sich eine größere Anzahl Kollegen mit ihren Damen einfinden wird, und wir erwarten dasselbe auch von den anderen Gruppen.

Anträge bitten wir rechtzeitig einzusenden, und wir rufen allen Versandskollegen zu:

Auf Wiedersehen in Würzburg!

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V.
Der Vorstand: I. A.: *Heinig.*

Norddeutsche Gruppe.

3. ordentliche Gruppenversammlung am Sonntag, den 30. März 1924 in Hamburg.

Von hiesigen Mitgliedern sind anwesend: Hagedorn & Dänicke, Louis Bock, Ahlgrimm & Oehlrich, W. Wiegmann & Co., Wilh. Schlüter, von auswärtigen Heinrich Potz, Kiel. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 11 Uhr vorm. und begrüßt die Erschienenen. Nach Verlesung der Verhandlungsniederschrift erstattet Kollege Bock Bericht über die Versammlung der Mitteldeutschen Gruppe in Leipzig, bei der auch der Verbandsvorsitzende, Herr Werner, zugegen war. Die Aussprache drehte sich hauptsächlich um die Maßnahmen zur Bekämpfung der Unterbieter und schlug Herr Werner vor, eine Gruppenführer-Sitzung einzuberufen, um eine allgemeine Aussprache mit sämtlichen Gruppen herbeizuführen. —

Gelegentlich des Kassenberichts ermahnt der Vorsitzende nochmals, pünktlich die Beiträge zu entrichten, damit eine ersprießliche Verbandsarbeit geleistet wird. Bezüglich des Versammlungsbesuchs erwähnt der Vorsitzende, daß z. Zt. der Inflation die Versammlungen stets gut besucht waren, während das Interesse in letzter Zeit sehr erlahmt ist. Aber gerade jetzt sei die Lage wieder gefährlich, da die Konkurrenz sehr rege und die Schleuderer wieder stark am Werke seien.

Die Sitzung wird um ½1 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

4. ordentliche Gruppenversammlung am Montag, den 5. Mai 1924 in Hamburg.

Anwesend: Hagedorn & Dänicke, Jul. Northmann jr., Louis Bock, Ahlgrimm & Oehlrich, H. A. Bruns, Aug. Rode, Ludw. Waitzfelder Nchf., W. Wiegmann & Co. Um 6½ Uhr eröffnet der Vorsitzende die Versammlung und gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Appell an das Verbandsinteresse der Kollegen anscheinend nicht nutzlos gewesen ist. Als neues Mitglied ist die Firma Hanns Gläser, Lübeck, Hüxstraße 16, dem Verbande beigetreten und der Norddeutschen Gruppe zugeteilt worden. Der Schriftführer verliest zunächst die letzte Verhandlungsniederschrift, die genehmigt wird, und darauf den Bericht der Gruppenführer über die Sitzung in Hannover, der die Kollegen Hagedorn und Ahlgrimm beigewohnt haben. Hieran schließt sich eine allgemeine Aussprache. Die in Hannover beschlossenen neuen Preislisten sollen sofort nach Eingang verteilt und spätestens am 15. Mai in Kraft treten. Ferner wird die Nachprüfung der Preise der Verkaufsliste beschlossen und eine Kommission, bestehend aus den Kollegen Northmann, Heise, Ahlgrimm und Bock ernannt. — Der Vorsitzende weist nochmals auf die wiedereingeführte schwarze Liste der böswilligen und schlechten Zahler hin, die gerade in jetziger Zeit sehr nützlich sein könne und bittet um Austausch der in dieser Beziehung gemachten Erfahrungen.

Sodann fordert der Vorsitzende unter Hinweis auf das zu Ende gehende Geschäftsjahr nochmals zur tatkräftigen Mitarbeit im allgemeinen und gegenseitigem Interesse auf und schließt den offiziellen Teil der Sitzung um 8 Uhr.

Walter Bock, Schriftführer.

Gestorben.

Nürnberg. Am 21. Mai verschied hier Herr Adolf Figner, der Begründer und Mitinhaber der Firma „Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner", Färberstrasse 46.

Geschäftliche Mitteilungen.

Köln. Die Gravieranstalt und Stempelfabrik Carl Gülich, Köln, Berlich 33, hat ihren Betrieb wesentlich erweitert und nach Viktoriastraße 21 verlegt. Das Verkaufsgeschäfts bleibt Berlich 33. Eine Etikettendruckerei wurde angegliedert.

Fragen.

Frage 518. Welche Firmen stellen Einrichtungen her, die zum Bedrucken von Kleiderbügeln mit dem entsprechenden Firmennamen nötig sind. *L. D. in L.*

Steuerzahlungen im Juni.

5. Juni: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21. bis 31. Mai. Keine Schonfrist. Monatsbescheinigung für Mai beifügen.
10. Juni: Umsatzsteuer-Vorauszahlung auf Grund der Mai-Entgelte für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung, Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.
10. Juni: Einkommensteuer-Vorauszahlung auf Grund der Mai-Entgelte für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Steuersatz je nach Berufsart. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.
10. Juni: Preußische Gewerbesteuer-Vorauszahlung für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Keine gesetzliche Schonfrist, sondern meist stillschweigende.
15. Juni: Preußische Grundsteuer.
15. Juni: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. Juni. Keine Schonfrist.
15. Juni: Preußische Hauszinssteuer. Schonfrist 7 Tage.
25. Juni: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. Juni. Keine Schonfrist.

Metallpreise.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin
Grundpreise, unverbindlich. 26. 5. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte		Messingrohre o./N.	1.85
Stangen	3.20	Messing-Kronenrohr	2.—
Aluminium-Rohr	5.—	Tombak, mittelrot, Bleche	
Kupfer-Bleche	1.82	Drähte, Stangen	2.05
Kupfer-Drähte, Stangen	1.60	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupferrohre o./N.	1.72	Stangen	2.85
Kupfer-Schalen	2.50	Schlaglot	1.90
Messing-Bleche, Drähte	1.70		
Messing-Stangen	1.39	Preise pro 1 kg	

Digitized by Google

Postalisches.

Postverkehr nach dem Saargebiet. Im Verkehr zwischen dem Reichspostgebiet und dem Saargebiet werden Nachnahmen auf Briefsendungen sowie Postaufträge zugelassen, soweit die eingezogenen Beträge auf ein Postscheckkonto im Bestimmungsgebiet gutzuschreiben sind. Angabe der Beträge nach dem Saargebiet in französischen Franken. Meistbetrag 5000 französische Franken, aus dem Saargebiet nach dem Reichspostgebiet in Rentenmark, Meistbetrag 1000 Rentenmark. Für den Verkehr sind die im Bestimmungsgebiet der Sendungen geltenden Vordrucke (Nachnahmezahlkarten und Vordrucke mit anhängender Zahlkarte) zu benutzen. Die Gebühren sind bei den Postanstalten zu erfahren.

Inhaltsangabe auf Briefsendungen mit Wareninhalt im Verkehr mit dem besetzten Gebiet. Bei Briefsendungen mit Wareninhalt nach und aus dem besetzten Gebiet ist in der Aufschrift der Inhalt anzugeben und diese Angabe vom Absender zu unterschreiben oder mit Firmenstempel zu unterstempeln. Nichtbeachtung der Bestimmungen zieht die Beschlagnahme der Sendung oder unter Umständen der gesamten Briefpost nach sich.

Im Drucksachenverkehr werden vom 1. Juni an unterschieden:
1. Drucksachen, bei denen handschriftlich oder mechanisch nur Firma, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders, seine Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift und der Telegrammschlüssel, sowie sein Postscheck- und Bankkonto nachgetragen oder geändert ist (Volldrucksachen).
2. Drucksachen, welche außerdem noch bestimmte weitere Änderungen oder Zusätze aufweisen (Teildrucksachen).

Bei allen Drucksachen ist es gestattet, eine innere, mit der äußeren übereinstimmende Aufschrift handschriftlich oder mechanisch anzugeben.

Die Volldrucksachen werden in der untersten Gewichtsstufe (bis 50 gr.) gegen eine Gebühr von **3 Pfg.**, die Teildrucksachen gegen eine Gebühr von **5 Pfg.**, befördert. Die Gebührensätze in den übrigen Gewichtsstufen bleiben für beide Klassen unverändert

Bei den Teildrucksachen ist es gestattet, handschriftlich oder mechanisch
1. offensichtliche Druckfehler zu berichtigen;
2. Stellen des Druckes zu streichen, Worte oder Teile des Druckes durch Anstriche hervorzuheben und zu unterstreichen;
3. Ziffern an offengelassenen Stellen des gedruckten Wortlauts nachzutragen;
4. Ziffern zu ändern·
5. sonstige Änderungen im Wortlaut sowie Nachtragungen an beliebiger Stelle vorzunehmen. Diese Änderungen und Nachtragungen dürfen jedoch zusammengezählt nicht mehr als 5 Worte usw. umfassen, und müssen in leicht erkennbarem sachlichen Zusammenhang mit der gedruckten Mitteilung stehen.

Durch die nach 1 bis 5 erlaubten Änderungen und Zusätze dürfen keine Mitteilungen in verabredeter Sprache entstehen.

Mittels Stempelabdrucks hergestellte Vervielfältigungen sind zur Versendung gegen die Drucksachengebühr nicht mehr zugelassen. Die Abmessungen für Drucksachen in Kartenform sind aus betrieblichen Gründen auf die Größe der Postkarte beschränkt worden.

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

NACH HAMBURG GESUCHT

in angenehme gut bezahlte dauernde Stellung ein

Gehilfe in der gem. Branche

Bewerber kommen als

I. KRAFT

in Frage und müssen wirklich Tüchtiges leisten können. Eilangebote an

Jul. Northmann jr., Hamburg, Zollenbrücke 5

Lediger tücht. Graveur

der gemischten Branche, hauptsächlich Stahlstempel, für sofo unter günstigen Bedingungen gesucht. Zurückerstattung der Unkoste erfolgt beim Antritt. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüch a

Karl Märtens, Zella-Mehlis 1
bei Oberhof in Thüringen.

Junger tücht. Graveur
gem. Branche, speziell Flachstich für sofort in Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Muster an **Wald. Weichert,** Lübeck, Beckergr. 15.

GRAVEUR

gemischte Branche, durchaus selbständig, spez. Messing- und Stahlstempel, Siegel in bestbezahlte angenehm. Dauerstellung sofort gesucht. Reisevergütung.

Geo Müller, Stempel-Fabrik, Nürnber

Stahlgraveur

spez. für Abzeichen und Medaillen bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Erwünscht ist auch gemischte Branche, doch nicht Bedingung. Angebote von nur tüchtigen Leuten erbeten an

ALEXANDER WOLLRAM, DESSAU,
Vereinsabzeichenfabrik.

Ein vielseitiger und

erfahrener Graveur

auf feinste Gold- und Silberarbeiten in dauernde Stellung gesucht.

Brinckmann & Lange, Bremen.

Infolge Auswanderung meines langjährigen

I. TECHNIKERS

suche ich einen die Stempelfabrikation beherrschenden Herrn in gutbezahlte, aussichtsreiche Dauerstellung. Ich bevorzuge einen bestempfohlenen, vorwärtsstrebend. jüngeren Bewerber. der möglichst bald eintreten könnte.

E. MERKLE, PFORZHEIM,
Spezialfabrik für Gummistempel.

Für meine Spielwarenfabrik suche ich sofort weiteren tüchtigen

STAHL-GRAVEUR

geübt in Reliefarbeiten.
C. W. Fricke Sohn, Nienburg/Weser.

Tüchtiger Graveur

speziell für Flachstich, ev. auch gemisch Branche für sofort oder später gesucht (Stell dauernd). Reisevergütung An gebote mit Muster an

K. Nerlich, Graveurmeister, **Münster** in W
Aegidiistraße 16.

Stahl-Graveure

auf Emailabzeichen, Medaillen usw. sucht

F. Hoffstätter, Abzeichen-Fabri
Bonn am Rhein.

Zum 1. Juni Gehilfen od. Teilhaber

möglichst aus der Stempel- und Klischeebranche gesucht. Ausführliche Angebote erbitte unter **M. S. 842** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige

unverheiratete Graveure

auf Stahlstanzen finden sofort dauernde angenehme Beschäftigung. Angabe erbeten unter **I. V. 801** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger tüchtiger Stahlgraveur

auf Stahlstempel sofort gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in Kleinrelief, Stahl- und Flachstich weiter auszubild Angeb. m. Musterabdrücken an Grav.-Anst. **Fahrion, Ludwigsburg** Württ.

Digitized by Google

Selbständiger
Stahlgraveur
für **Besteckstanzen** in dauernde Stellung gesucht.
Görlitzer Alpaka- u. Silberwarenfabrik
Robert Altermann, Görlitz.

Tücht. Graveurgehilfe für gem. Branche speziell Flachstich in Dauerstellung für sofort gesucht.
GUSTAV SCHUFT, COTTBUS.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt
2 tücht. led. Stahlgraveure
Wohngelegenheit vorhanden. Bewerbungen unter Angabe der seitherigen Tätigkeit erbeten.
Metallwarenfabrik Johann Jäckle G. m. b. H.,
Schwenningen a. N. (Württemberg).

Junger Graveur-Gehilfe
für Flachstich spez. Monogr. in dauernde gut bezahlte Stellg. ges. Ang. unt. **M V. 845** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Einen in jeder Hinsicht tüchtigen, erfahrenen
Gemischt-Graveur d. auch die Metallstempelbranche beherrsch. sollte, biete ich selten günst. Gelegenheit zur **Selbständigmachung.**
E. Merkle, Stempel-Fabrik, **Pforzheim.**

SOFORT GESUCHT!
Tüchtige Graveure
auf Formen.
Johs. **Freundt & Co., Hamburg,**
Hammersteindamm 62.

Tüchtigen Graveur
f. gem. Branche, in angen. dauernde Stellg. für sof. od. später gesucht. **Theodor Kaiser,**
Berlin SW 68, Charlottenstraße 16.

Mehrere Graveure
für Moletten- und Walzengravuren stellt sofort ein. Dauernde Beschäftigung.
F. **Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg,**
Eitelstraße 16.

Zum sofort. Eintritt suche ich einen durchaus **tücht. Schriftgraveur** auf Dedikationen u. Vereinsabzeich. bei bester Entlohnung. Wohnung vorhanden.
A. **Bux, Stuttgart,** Tübinger Straße 41,
Fabrik für Studentenartikel.

Tüchtiger, selbständig arbeitender
Emailleur **speziell für Vereinsabzeichen**
und Fahrradschild. bei hohem Lohn in dauernde und angen. Stellg. sofort gesucht. Gewünscht wird ein erfahr. Gehilfe, der mit den neuesten Fabrikationsmethoden vertraut ist. Nur wirkl. tücht. Kräfte woll. ausführl. Ang. einreichen an:
Alexander Wollram, Dessau,
Abzeichenfabrik.

Junger, perfekter
Stahl-Relief-Graveur
unverheiratet für sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. m. Lohnansprüchen erb.
Metallw.-Fabr. vorm. H. Wissner A.-G.
Abt. Tambach-Dietharz (Thüringen)

Jüngerer Graveur
sof. ges., f. gem. Branche. Spez. Stahl- u. Messingstempel, auch etwas Flachstich. Ausführl. Ang. an
WETZLARER STEMPELFABRIK,
Aug. Ludwig, Wetzlar.

Flachstich-Graveur
oder ein
perfekter Graveur
für gemischte Branche zum sofortigen Antritt gesucht.
Richard Müncheberg, Metallwarenfabrik,
Brandenburg (Havel), Hauptstraße 37.

Tüchtiger Relief-Graveur
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Reinhold Schnicke, Leipzig-R.
Dresdner Straße 41.

Tüchtiger Graveur
für gemischte Branche, selbständig arbeitend, in angen. Dauerstellg. gesucht. Hätte Gelegenheit die Gummistemp.-Fabrikation zu erlernen. Ang. unt. **N. K. 857** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19,

Graveur-Gehilfe
der gem. Branche für angen. Dauerstellg. ges. Es wird nur auf ganz perf. Kraft reflektiert.
Ludw. Waltzfelder Nachf.
Hamburg 36, Gr. Bleichen 65.

1 Stahlgraveur, selbständig, arbeitender
Gehilfe f. Abzeichenstanzen
bei hohem Lohn in dauernde, angenehme Stellung sofort gesucht. Angebote erbitte an
Alexander Wollram, Dessau, Abzeich.-Fabr.

Tüchtiger Graveur
hauptsächlich für bessere Siegelmarkenstempel in dauernde Stellung gesucht.
Rich. Kicherer, Stuttgart,
Hirschstraße 36.

Tüchtiger Graveur
für gemischte Branche, besonders Stahl- und Messingstempel, Relief möglichst sof. gesucht.
Moritz Poltermann, Chemnitz,
Königstraße 1.

Jung. Graveurgehilfen spez. auf Silberst., Schild. u. einf. Petsch. verlangt sof.
Grav.-Anst. **Fritz Ackermann,** Frankfurt a. O. Tuchmacherstr. 34

Stempeltechniker
(Satz bis zum Fertigmachen) für neuzuerrichtende größere Kautschukstempelfabrik in Berlin gesucht. Angebote unter **M. U. 844** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur
Spezialist auf Siegelmarken, Kleinrelief und Schriftschlagen sof. in dauernde Stellung ges.
Karl Holle, Haale/S 2.

Ein Reliefgraveur
spez. auf Besteckstanz. s. in dauernde Stellung bei hohen Lohn
P. Beßler, Aue i. Erzgeb.

Suche ein. tüchtigen
Gehilfen
für gemischte Branche per sofort
Grav.-Anst. Gust. Schoell,
Mainz, Schusterstr. 20.

Stellengesuche

Tücht. Stempeltechniker
I. Kraft
v. Satz bis zur Platte perfekt (spez. oval u. Rundsatz) vertraut, sucht sich i. selbständ. angen. u. gutbezahlte Dauerstellg. zu veränd. Ang. u. **B. A. 892** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Jung. Mann 10 Jahre an
Graviermaschinen
tätig, sucht b. größerer Firma Stellg. Ang. unt. **N. W. 868** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtiger Mechaniker
mit Ia Zeugnissen, vollständig vertraut im Paginier-, Numeroteur- und Werkebau **sucht Stellung als Meister** oder evtl. als Mitteilhaber z. einrichten eines Betriebes. Ang. unt **M. G. 832** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Fachkaufmann
der Gravier- u. Münzprägebranche spez. Abzeichen-Medaillen-Plaketten, wünscht sich zu verändern, bezw. an kl. Betriebe zu beteiligen. Ang. unt. **P. B. 893** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Verkäufe

Kautschukstempel-Fabrikations-
Einrichtung (komplett) mit kleiner Akzidenz-Druckerei u. verschiedene Materialien nur für Kassakäufer in Berlin zu verkaufen. Angeb. unt. **K. P. 818** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg., Lpg. 19.

Preiswert zu verkaufen:
1 Fußdrehbank mit Kapseln, 160 mm Spitzenhöhe, 1 m Drehlänge und Drehstähle. 1 Zylinder-Tretgebläse 40 cm Durchm. 1 Sickenmaschine 43 mm, 1 großer Schraubstock, 1 Richtplatte 49×64×5½ cm. Angebote unter **O. K. 879** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kräftiges Balancier mit 2 einführenden Prägeschlitten. Größe 250×350 mm **f. kräft. Papierprägungen.** Spindelstärke 90 mm Preis Gold-Mark **650.—.**
Gerhardt & Teltow, Leipzig.

Wegen Todesfall
Graviermaschine mit Fuß- und Motorbetrieb, sämtliches Werkzeug, Arbeitstafel, Schaukasten usw. sofort zu verkauf. Angeb. unt. **J. V. 777** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Lieferanten gebt acht!
In größ. Industriestadt Mitteldeutschl. beabsicht. ich meiner Stemp.-Fabr. ein Ladengesch. anzuschließ., u. suche gute u. bill. Lieferant. in: **Emaill-Schild., Tür-u. Namenschild., Vereinsmark. usw.** Firm. welche Musterkollekt. z. Verfüg. stell. woll. bitte Off. m. allen Näher. einreich. Weiter suche ich mit Firm. i. Verbind. z. tret welche m. Must.- od. Kommissionslager z. Verfüg. stellen von: **Schablonen, Signierstemp., Metallstemp. Petschafte usw.** Gefl. Ang. u. **M. T. 843** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19

Auslands-Reisender
(Reichsdeutscher) **seit 20 Jahren** in der Branche gereist, **sucht Fabrikanten** für flotte Lieferung **von Stempeln** für Fässer und Kisten, oval, rund, Zahlen, Buchstaben und Zubehör, **Farben dazu** schwarz und bunt, in Kannen, sofort äußerste Preise, Risiko ausgeschlossen, ev. gegen Kasse. **Laufende Aufträge** im Jahr **ca. 20000 Goldmark,** netto für Fabrikant. Angeb. unt. **M. E. 830** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Welche Holzwarenfabrik
kann mir laufend grosse Posten **fertige Stempelgriffe mit Holzunterteilen** in ganz erstklassiger Ausführung nach besonderer Angabe liefern? Ich erbitte Preisanstellung und Ausfallmuster.
E. Merkle, Stempel-Fabrik, **Pforzheim.**

Digitized by Google

Suche

Emaille-Abzeichen-Fabrik

welche **unbedingt zuverlässig** Aufträge in 10—14 Tagen erledigt. Angebote unter O. L. 880 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kautschuk - Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

Gravier-Anstalt

übernimmt Aufträge in Paginier-Werke und Datumräder. Ang. unt. N. Z. 869 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Reparatur-Werkstätten

für Graveur-Büro-Artikel
Bruno Püttmann, Leipzig, Gerberstraße 14, am Hauptbahnhof.

Feine Arbeit

in Kleinrelief Wappen, Figürlich, Golddruck, Stahlstich übernimmt laufend Gravieranstalt in Süddeutschland. Angebote unter N. J. 856 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Signier-Stempel
liefert sauber und preiswert
Gebr. Neumann
Bln.-Niederschönhausen,
Platanen-Straße 26.

Klischees Holzschnitte, Bleischnitte, Ätzungen für die Gummistempelfabrikation u. Reklamezwecken.
W. Niemann,
Aschersleben, Unterstr. 5

Gummiplatte
unvulkanisiert, zur Fabrikation von Gummistempeln, liefern in allen Stärken und Mengen als
Spezialität
„Globus"-Gummi- & Asbestwerke
G. m. b. H.
Ahrensbök bei Lübeck

GRAVEURE
finden
IN NÜRNBERG
SIGNIER-STEMPEL
in bester Qualität und Ausführung
bei der
Nürnberger Stempel-Fabrik
ADOLF FIGNER
Nürnberg, Färberstr. 46, (nächst Kulturverein)

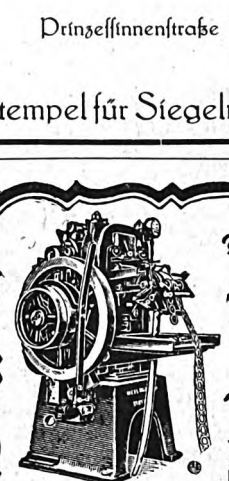
Gravierungen
für Industrie und Handel
k. noch ausgef. werden. Angeb. unt. O. Z. 891 a. d. Dtsch. Gr.-Zt., Lpzg.

Echter
B. Huntsman-Stahl
Marke B·HUNTSMAN
Schweizer
Präzisions-Feilen u. Stichel
Marke „Grobet".
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Güterplatz 4.

Gravier- u. Prägeanstalt
im Erzgeb. sucht noch Aufträge in Stahl- und Brennstempel Schablonen, Metallmarken u. Schildern. Prompte Lieferg., billig. Preise. Ang. u. M. F. 831 an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz 19.

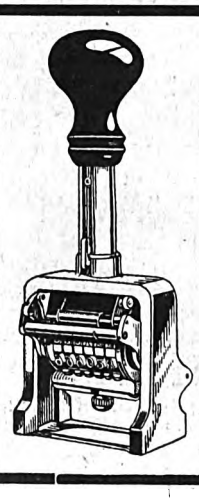
Hermann Pehrsson, Gravieranstalt
Berlin S. 42
Prinzessinnenstraße Nr. 28 / Fernsprecher Mpl. Nr. 12 661
Spezialität:
Stempel für Siegelmarken u. geprägte Luxusetiketten

C. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin. SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh



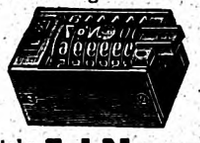
Die **K·G** Siegelmarken-Prägepressen
färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln
1- u. 2farbige Siegelmarken
u. s. w. in **einem** Arbeitsgang.
ORIGINAL-KONSTRUKTION.
Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

Gustav Brehmer
Markneukirchen 51 A
Spezialität:
Massenfabrikation von Emaillezeichen
Billig und schnell lieferbar.



Numerier- und Paginier-Maschine
„ALPHA"
mit 6 gravierten Ziffernrädern, selbsttätiger Einfärbung, starke Bauart, sauberer Druck, Präzisions-Ausführung, mit und ohne Nullen druckend, 1-, 2- und 3× stempelnd
Sofort lieferbar!
Wiederverkaufs-Nettopreis
in den Zifferngrößen 3½, 4½ oder 5½ mm einschl. Aufbewahrungskasten, Flasche Stempelfarbe, ab **25 G.-Mark**
Hannover, freibleibend, pro Maschine
Bei Bestellung Angabe der Zifferngröße erbeten.
Max Dahners, Hannover 218, Schillerstraße 30, G. Z.

Digitized by Google



GÜNTHER WAGNER

Pelikan STEMPEL-KISSEN

Pelikan

Pelikan STEMPEL-KISSEN

HANNOVER UND WIEN

En gros **H. Bernert, Charlottenburg** Export

Wieland-Straße 42

Spezial-Fabrik von aller Art:

Stempelutensilien

Paginier-, Numerier-, Gravier- und Vulkanisier-Maschinen :: Gravur-Messing-, Bronze- und Präge-Zinkplatten.

KARL REX

Emaillier-Anstalt

Stuttgart, Gutenbergstrasse

für Abzeichen, Knöpfe, Massenartikel,

besteingerichtetes sehr leistungsfähiges Haus.

Edelsteingravierungen

speziell Siegelgravierungen

feiner Wappen und Monogramme usw. empfiehlt die Gravieranstalt und Steinschleiferei von

Julius Brill, Herrstein

(Nahe)

Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Leistungsfähigste

Fabrik

in Spezialschrauben

Langemann & Schulte,

Plettenberg i. W.

Paginier-Maschinen

Rahmenwerke

Autom. Numerierwerke, Ziffernstempel z. Auszeichnen

Entwerter (Mignon) usw.

eigene bestbewähr. saub. Präzisions-Fabrikate, in den gangbaren Grössen und Bauarten meist vom Vorrat bezw. kurzfristig lieferbar.

Stempelfabr. **Ed. Noering**

Hohenleipisch 5 b. Elsterwerda

Wiederverkäufer gesucht!

Vereinsabzeichen

Emaille Prägung

Orden Medaillen

Ortsgruppe Hamburg

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Guss-Schilder und -Stempel

fabriziert in bekannter Güte

Paul Ullrich, Graveurmeister

KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152

früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Gummi- u. Stahl-Stempel

liefert preiswert und schnell

Stempelfabrik Erwin Wirths

Langenberg (Rhld.)

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Metallmarken aller Art

Kontroll-, Werkzeug-, Kantinen-Schlüss.-Marken usw.

Fabrik für Schilder & Marken Bernh. Vogel Döbeln i/Sa.

Seit 40 Jahren · Ia Siegelmarken-Etiketten · H. GERBER NACHF. CARL JEEBRECHT NÜRNBERG 11

Leistungsfähige Gravieranstalt sucht laufend Aufträge!

Feine Stahl-Gravuren

für alle Branchen, Wappen, Relief und erhaben, Stempel für Siegelmarken u. Vereinsabzeichen, Kapselstempel usw.

Heinr. Müller, Mainz

Abt. Gravieranstalt

Fernruf 3367.

Stichel- und Stempel-Hefte

Holzfasskloben

fabriziert

E. Huhn J. S.

Holzwarenfabrik

Steinbach-Hallenberg.

Kautschuk-Stempel

fertigt als Spezialfach

Stempel-Atelier

A. Grabiak

Berlin O. 112, Dosse-Str. 5.

Spez.: Massenanfertig.

Blei- und Blechplomben

nebst Zangen

Fahrkartenlochzangen usw.

Erbe & Werner, Akt.-Ges.

Suhl i. Thür.

Siegelmarken-Kautschukst. Prägestücke und Siegel

liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim, Mähr.

Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Max Krolop, Leipzig

Elisenstraße 42

Metall- u. Kautschukst., Paginier-Maschinen, automat. Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Feine Messing u. Stahlstpl.

(Zigarettenstempel)

liefert schnellstens

Rudolf Matthes, Dresden-N.,

Görlitzer Straße 35.

Marmorpetschafte

Brieföffner

Schreibzeuge

sowie alle Arten

Marmornippsachen

fertigt schnell und preiswert an

Marmorgeschäft **Georg Schönberger**

Wetzlar N. G.

Blasbacher Weg

Billige Datumstempel

in allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.

Stemp u Typenfab.

Albert Walther

Dresden 9

Stahlschriften

für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität

Aug. Ettler

Magdeburg Breiteweg 21/22

Schildchen

Aluminium, gebrannt DRP

EDMUND LORENZ

BERLIN S.O. 36

Glogauer-Straße 21

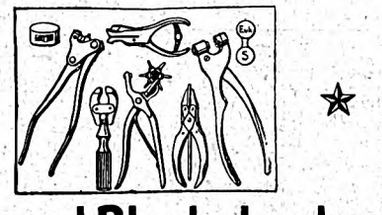
Kleine Posten auch billig

Firmenknöpfe für Stempel

Max Haseroth

Siegelgravierungen in Stein u. Metall.

Berlin S.W. Friedrich Str.



Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung.
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten!

Primos-Namen- u. Firmen-Schilder
aus Messing mit geprägter Inschrift
vornehm · preiswert · solide
100 000 de verkauft
Primos-Werk :: Hannover-Linden
Postfach 22 :: Postscheckkonto Hannover 24733
Katalog Mk. 0.50. Große Mustertafel Mk. 3.— frco.

Berliner Stempel-Fabrik
Inh.: OTTO KREBS
Berlin O. 27
Blumen-Straße 93
liefert
Kautschuk-Stempel
an solvente Wiederverkäufer
schnell, gut u. billig

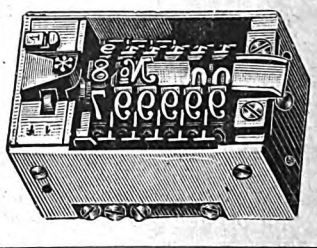
Zigum-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald)

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Stempelgriffe
jeder Form und Ausführung liefert
W. Drechsel, Holzwarenfabrik, **Geising i. S.**
(Für Großabnehmer günstige Bezugsquelle)



Automatische
Numerier-Werk
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u
preiswert an
Paul Hellburg
Berlin, SW 2
Belle-Alliance-Str. 61

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann,
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruck-, Seifenstanzen, Schneidpl., Brenn- u. Prägepl. für Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau 2
Bahnhofstr. 13 — Tel. 3396.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

STEMPEL
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10
-Kissen
-Farben
Prima-Ware

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

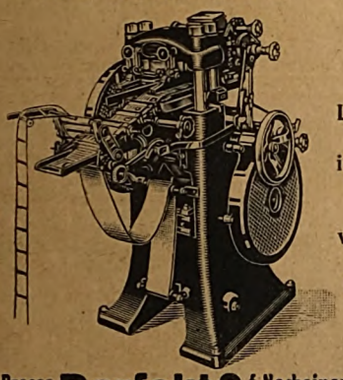
Richter & Pflug
Stempelfabrik
Liefert in nur bester Ausführung!
Vorteilhafteste Bezugsquelle

Kautschuk STEMPEL Metall

Leipzig-Connewitz
Fernruf 35203
Liefert am Tage des Eingangs!
für Wiederverkäufer

Die modernen
Original-Keese-Druck- u. Prägepressen
sind überall bekannt.

Sie drucken prägen stanzen zählen sammeln **ein- u. mehr-**farbige Siegelmarken in einem Arbeitsgang!



Ihre Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.
Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.

„DICK"-STICHEL
das erstklassige deutsche Fabrikat,
verlangen Sie ausdrücklich: „Marke **DICK**" mit dem weltbekannten Qualitätszeichen F. D.
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F. D.
„DICK"-ESSLINGEN a. N.
Personal i. J. 1924: 1500.
Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

Figalit
Signierstempel
Stempelunterlagen
liefert
in bewährter Friedensqualität
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner, Nürnberg.

Inh. Max Schuft
Aug. Mentel
Metallschablonen-Fabrik
Kautschukstempel- u.
Berlin S. 14
Gravier- u. Präge-Anstalt
Metallwaren-Fabrik
Gegründet 1860
AUTOMOBIL CYLINDER OEL-I. VACUUMIT DEUTSCHE OELWERKE
M. Wolff Plane u. Zelte Plauen
G & R.
Eilgut
Alb. Rose
Möbeltransport
Hannover
Wag. No 3 Gew. 1200 Kg.
SIGNIR-KASTEN No 5
A 2 a
Schablonen für gewerbliche Zwecke jeder Art
Alphabete und Ziffernsätze, Städtenamen
SIGNIER-SCHABLONEN.

PLAKETTEN
ABZEICHEN
E. F. WIEDMANN FRANKFURT a. M.
SPEZIAL FABRIK
MEDAILLEN

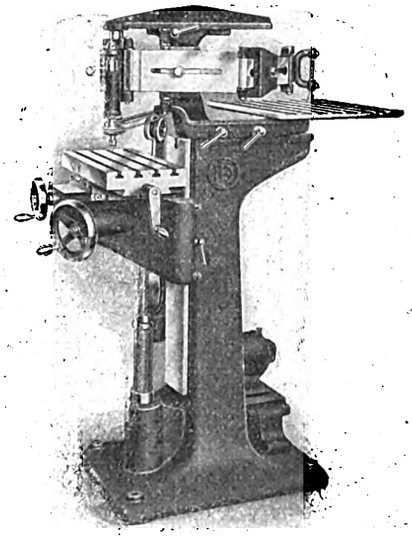
Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung
liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
Medaillen u. Plaketten in hochfeinster Ausführung
• Metallmarken aller Art •
Massen-Artikel
mittels automatischer Maschinen
Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau 5**
Gravier- und Prägeanstalt :: Metallwarenfabrik.

Digitized by Google

GRAVIERMASCHINEN



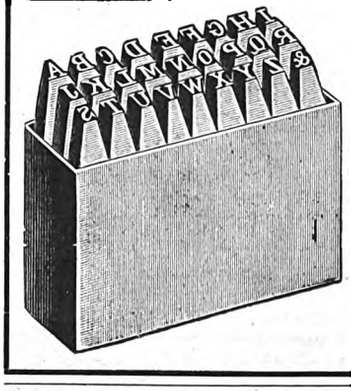
in verschiedenen Größen und Ausführungen
speziell geeignet für
Gravieranstalten u. Stempelfabriken
fertigt
FRIEDR. DECKEL * MÜNCHEN 25

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Carl Prosch Nachf.
Leipzig-Pl.



Spezialfabrik
für Stahl- und Brennstempel
Gravierungen aller Art

! Emaille-Schilder !

raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

MODERNE SCHRIFTEN
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
BAUERSCHE GIESSEREI
Frankfurt a. M. / Leipzig / Barcelona / Madrid

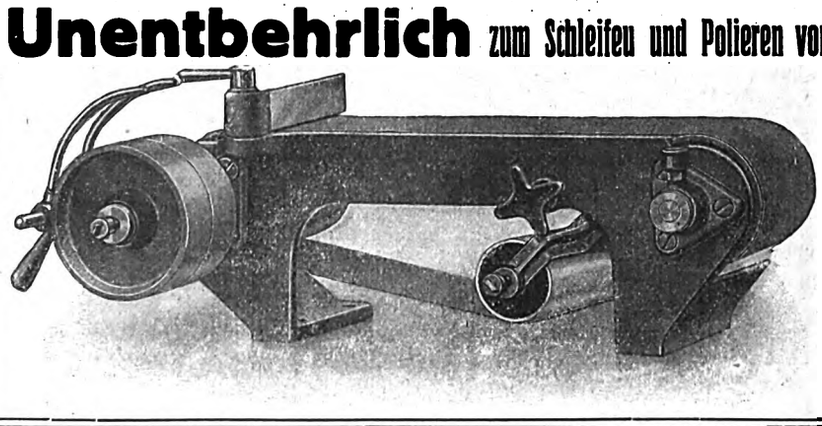
Stempel

schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Emaille-Schilder

liefern
schnell und **sauber**
Emaillierwerk Müller & Peersmann G.m.b.H.
Nienstedten bei Hamburg

Unentbehrlich zum Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.



sind meine

BANDSCHLEIFMASCHINEN.

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise. / Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Fritz Landsberger, Bandschleifmaschinen
Mannheim 20.

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buntstempel
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Ehrenabzeichen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Festabzeichen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a

Graviersthal
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallschilder in Massenauflagen
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Musterbeutel
Wilh. Winckel, Papierw.-Fab. Berleburg i. W

Paginier- u. Numeriermasch.
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.
Otto Lücke jun., Oranienburg-Berlin
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
August Laub, Mosbach in Baden

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D.R.G.M (sonnenbest.)
August Laub, Mosbach in Baden

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 151

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Banmann. Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelfarben f. Strümpfe u. Trikotagen
Franz Rüger, Chemnitz, Holzmarkt 7

Stempel-Kautschuk
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann, A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
H. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G, Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravierung
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Zifferngraviergn. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

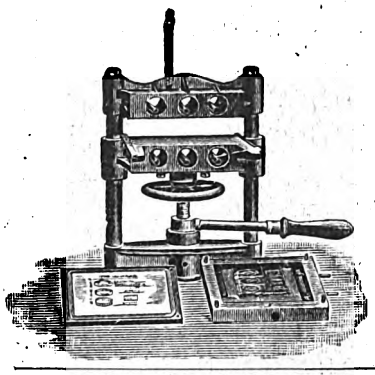
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert Emaillirwerk Gottfried Dichanz Berlin SO. 33.

in preis-werter Ausführung

Inh. Max Schuft
Aug. Mentel Berlin S. 14.
Metallschablonen-Fabrik Kautschukstempel- u
Gravier- u. Präge-Anstalt Metallwaren-Fabrik
Gegründet 1860
Arbeiter-Controll-Marken
Anton & Alfred Lehmann Schönweide
Karsten-Centrum
Arbeiter-Kontroll- u. Werkzeug-Marken
M&O. 16
O. & K. 150
61
Kartoffel-, Firma- und Hundesteuermarken
Werkzeug-Marke
Germania 2253 Werft
Arbeiter Marke
Preisliste gratis u. franko.
Türnummern
Stuhlnummern



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der

Kautschuk-Stempel

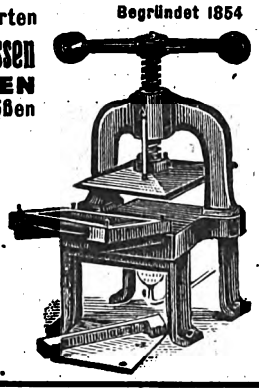
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung

Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1.

Ziselierungen · Treibarbeiten
Metallschilder · Gravierungen
Erstkl. Ausführung Gussmodelle Fachm. Beratung
AD. HILD, Kunstgew. Werkstätte, STUTTGART, Schwabstr. 29.

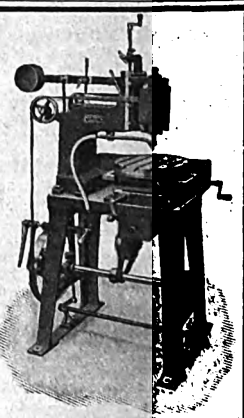
Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854
Aelteste Maschinenfabrik für alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

Notar.-Bez. des Preuss. Kammergerichts



Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 12 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Juni 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Von Nürnbergs Handel und Handwerk in alter und neuer Zeit.

Nürnberg, nächst München die größte der unmittelbaren Städte Bayerns, im Kreise Mittelfranken, verliert sich mit seinen Anfängen in ein undurchdringliches Dunkel, und wenn man seinen Namen, althochdeutsch „Nuorinberg“ gar mit dem Kaiser Nero hat in Verbindung bringen wollen, so sind das Fabeln, die nicht ernst zu nehmen sind. Soviel ist sicher, daß die Entwicklung von einem Königshofe auf dem Felsrücken, den heute die Burg krönt, ausging, und als 1050 sein Name zuerst in einer Urkunde Heinrichs III. auftaucht, da war es schon eine bedeutsame Stadt mit Marktfreiheit, Zoll- und Münzrecht geworden, die nur kurze Zeit seine Reichsfreiheit einmal verlor, aber durch seinen Handel und sein Handwerk zu einem dauernden blühenden Gemeinwesen wurde. Das Stadtregiment lag völlig in den Händen des Rates, in dem seit Mitte des 14. Jahrhunderts auch acht Ratsherrn aus dem Handwerkerstande vertreten waren. Im Anschluß an die Blüte seines Handels konnte auch das Handwerk stetig fortschreiten und zu Macht und Ansehen gelangen, wenn es auch Zünfte im alten und eigentlichen Sinne nie gehabt hat.

(Aus Woerls Führer „Nürnberg“)

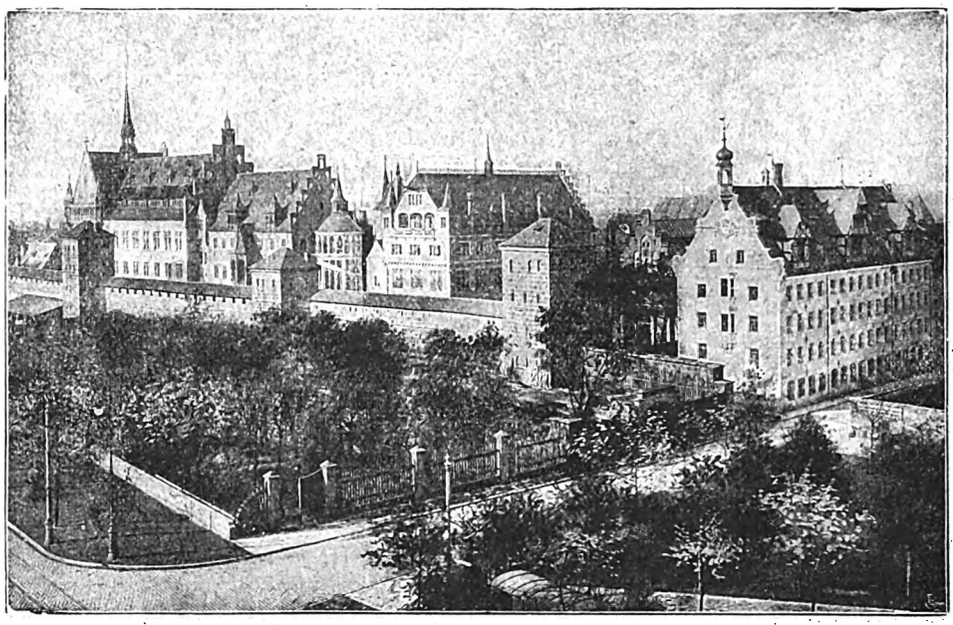
Nürnberg vom Süden aus gesehen, im Hintergrunde die Burg.

Den süddeutschen Kaufmann hob in alter Zeit seine Verbindung mit Italien empor. Das gilt auch von Nürnberg, und aus dem gemeinschaftlichen Warenhaus, das Nürnberg und Augsburg im 11. Jahrhundert gründeten, erwuchs der berühmte „Fondaco dei Tedeschi“, diese feste Burg des deutschen Handels und Gewerbes in Italien. Die Nürnberger waren wanderlustig und 1163 wird ihnen schon in einer Urkunde Kaiser Friedrichs I. das Recht bestätigt, mit Sicherheit und Freiheit im ganzen Reich Handel zu treiben. Durch das Ansehen, das sie genossen, erwirkten sie auch zahlreiche Zollfreiheiten und in Flandern die gleichen Rechte „wie sie die Hansa hatte“, der Nürnberg seltsamer Weise nicht angehörte. Alljährlich, wenn die ersten Nürnberger in eine der fremden Städte einfuhren, mußten die Privilegien aber neu bestätigt werden. Das war ein feierlicher Akt vor den städtischen Würdenträgern, bei welchem ein Pfund Pfeffer oder Weihrauch, Zimt, ein Paar Handschuhe als Zeichen der Treue, ein weißer Stab als Zeichen der Festigkeit der Verbindung, auch silberne Becher mit eingravierten Widmungen und Sinnsprüchen überreicht wurden. Dann begann ein Zechen, daß man oft erst nach drei Tagen zu seinen Geschäften kam. So hatten sie in Frankfurt a. M. den Nürnberger Ebner im Jahre 1339 dabei völlig trunken gemacht, ihm dann Weibskleider angetan u. ihn so zu Bette gebracht. Als er „nach zween Tagen“ von seinem Rausch erwachte, kam ein gewaltiger Schrekken über ihn und er schrie bleichen Angesichts: „O, mein Gott, jetzt haben die Schelme mich in ein Frauenzimmer verhext!“.

Durch die unermüdliche Tätigkeit seiner Kaufleute wurde Nürnberg im Mittelalter der gewaltige Stapelplatz der ostindischen Waren für ganz Vorderdeutschland, für die Hafenstädte, für Holland und England. Lohnend war auch die Verbindung mit Genua und Venedig, wo die Nürnberger im Fondaco die erste Stelle einnahmen, bis ihnen Regensburg nach einem Streit, bei dem man sich mit Stöcken weidlich verprügelte, dieses Recht streitig machte. Durch diese Handelsverbindung wurden Baumwolle, Leder, Früchte, fremde Schmuckwaren, kunstvoll geschliffene und gravierte

Digitized by Google

Gläser und anderes eingeführt und andererseits den Erzeugnissen der Nürnberger Handwerker ein günstiges Absatzgebiet geschaffen. Auf den großen Messen in Frankfurt a.M., Leipzig, Nördlingen, Naumburg, Breslau, Frankfurt a. O., Prag, Pilsen, Braunschweig, Kassel, Aquileja, Danzig, Königsberg, Augsburg, Bayreuth, Bromberg, Basel, Bozen, Linz, Salzburg, Stuttgart, Ulm, Wien, Bern, Lyon usw. waren Nürnbergs allzeit splendide Kaufleute, die etwas draufgehen ließen, willkommene Gäste.



(Aus Woerls Führer „Nürnberg")
Gesamtansicht des Germanischen National-Museums

In Nürnberg selbst hielt sich der Handel im handwerkmäßigen Umfang. Bedeutend war der Bier- und Weinumsatz. Jeden Donnerstag in der Woche wurden über 100 Wagen mit Wein, rheinischem, fränkischen, Neckar-, Tauber-Wein und südländischen Sorten, wie Alicante, Malvasier, Peter Simonis usw. eingefahren, und es war an diesem Tage, wie der Chronist sagt, ganz Nürnberg guter Dinge, als im Paradies, und Männlein und Fräulein sangen und sprangen, und man konnte oft am Abend auf dem Markt die Pflastersteine nicht sehen vor den Männern und Weibern, die darauf ihren Rausch ausschliefen.

Je mehr der Handel erstarkte, desto mehr wuchs auch das Gewerbe. Unter den Nürnberger Erzeugnissen der alten Zeit waren berühmt Lebküchel, Eisen-, Stahl- und Kupferwaren, Gold- und Silberwaren, Sackuhren — die sogenannten Nürnberger Eier, Kurzwaren, die bekannten merces minutae, von denen es hieß, „Nürnberger Tand geht durch alle Land". Auch mit den Schöpfungen der Nürnberger Künstler, den Bildwerken Albrecht Dürers, den Figuren von Veit Stoß, Peter Flötner, den Kruzifixen von Georg Schweigner usw. erregte man in- und außerhalb Nürnbergs die Kauflust.

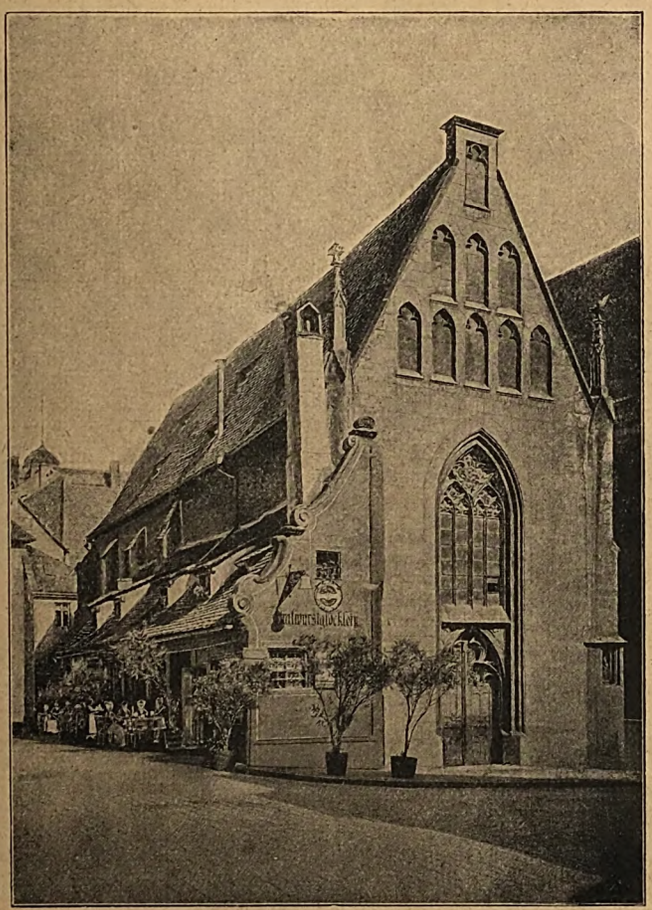
(Aus Woerls Führer „Nürnberg")
Die Lorenzkirche, links Giebel des Nassauer Hauses.

Das Kunstleben im alten Nürnberg offenbarte sich in seiner Bautätigkeit. Wir sind auf die prächtigen Kirchenbauten der St. Sebaldus- und St. Lorenzkirche schon zu sprechen gekommen. Den Kirchen reihen sich zahlreiche Profanbauten, wie das Rathaus, das fälschlich so genannte Nassauer Haus, das Dürerhaus, die Renaissancehäuser mit ihren „Chörlein" an. Man kann von der Epoche des romanischen Stiles aus zum gothischen Übergangsstil und der reinen Gothik gelangen und dann weiter die monumentale Kunst der Renaissance und Spätrenaissance bewundern, während Barock und Rokoko von Nürnberg verbannt gewesen zu sein scheinen. Große Triumphe feierte in der alten Handelsmetropole die Plastik der Hans Decker, Adam Krafft, Veit Stoß, Peter Vischer und andrer, desgleichen die Glas- und Miniaturmalerei und die Malerei überhaupt. Im Kunstgewerbe nahm die Goldschmiedekunst (Wenzel Jamnitzer), die Formenschneidekunst (Peter Flötner), die Erzgießerei, das Handwerk der Plattner, Kunstschmiede u. Kunstschlosser, Kunstschreiner und Kunstdrechsler, Kunsttöpfer mit ihren buntglasierten Öfen, der Zinngießer und Medailleure einen hervorragenden Rang ein, und es ist ja bekannt genug, daß um 1500 hier Peter Henlein die Taschenuhren erfunden hat. In den sogenannten Totenschildern der Nürnberger ratsfähigen und ehrbaren Geschlechter kam die Kunst ebenfalls zu eigenartiger Bedeutung. Von der Uhrmacherkunst legt auch der Chor der Michaeliskapelle der Frauenkirche Zeugnis ab, der ein altes Uhrwerk, das sogenannte „Männleinlaufen" enthält, das um die Mittagsstunde die sieben Kurfürsten huldigend an Kaiser Karl IV., dem Gönner Nürnbergs, vorüberziehen läßt.

Von dem gewaltigen Aufschwung, den Kunst und Kunstgewerbe in Nürnberg im Mittelalter und ausgangs desselben erzielt hatten, geben vor allem die Sammlungen im alten Museum und im Neubau des Germanischen Museums am Kornmarkt ein beredtes Zeugnis. Hier kommt auch die Kunst

Digitized by Google

der Graveure, Ziseleure und Ätzer zu hoher Bedeutung. Wir wollen hier im alten Museum auf die flache Schale mit gravierter Jagddarstellung, auf der ein Jäger einen Hirsch und einen Hasen gegen ein ausgespanntes Netz treibt, an einen etruskischen Bronzespiegel mit der gravierten Darstellung zweier Amazonen (Raum 8), an die großen Jagdpokale, Balusterpokale mit geätzten Landschaften und Jagdszenen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, auf die Falkentaschen mit feinen Gravierungen am Bügel, auf die eine Ergänzung zu den Gewehren bildenden gravierten, geätzten und geschnittenen Radschlösser und Batterieschlösser (Raum 29), auf die prächtige Ornamentierung durch Graveure und Ätzer an den Harnischen (Raum 48), an den mit Eisenschnitt, Tauschierung, Gravierung und Ätzung verbundenen Dolchen (Raum 39) hinweisen. Im Neubau am Kornmarkt sind zahlreiche Elfenbeingravierungen, z. B. ein Elfenbeinkästchen aus dem 14. Jahrhundert mit eingravierten tanzenden Figuren (Raum 112), die auf das prächtigste gravierten und ziselierten Gestelle der Himmels- und Erdkugel des Professor Johannes Prätorius, und eine große Nautilusmuschel mit der Eingravierung des feierlichen Einzuges des Generalgouverneurs von Batavia, Freiherrn von Imhof im Jahre 1742 (Raum 107), ferner die Gravierungen an der mit Vögeln, sowie Tier- und Jagddarstellungen verzierten Aufsatzkommode, bei der die Gravierung den Zinneinlagen zu Hilfe kommt, die geschnittenen, geschliffenen, geätzten, gravierten Gläser, meist aus dem 18. Jahrhundert, der zylindrischen Becher mit naturalistischen Darstellungen der vier Jahreszeiten in geätzter Technik, die Gravierungen von Löffeln, Messern und Gabeln (Raum 101), die Kunsttäfelchen, Buchdeckel, Anhänger und Schmuckblättchen in graviertem Messing (Raum 100), die teils silber-, teils kupfervergoldeten, auch bronzierten, getriebenen, gravierten, gegossenen und emaillierten Vortragskreuze (Raum 99), die vielseitige Medaillenschau-Sammlung (Raum 145), die Münzschau-Sammlung (Raum 133) und der Altarvorsatz aus der Nikolaikirche zu Quern in Angeln, ein viereckiges, getriebenes, fein ziseliertes und vergoldetes Kupferrelief mit dem von vier Evangelistenspalieren und den 12 Aposteln begleiteten Salvator mundi hervorzuheben.



(Aus Woerls Führer „Nürnberg")

Bratwurstglöcklein und Moritzkapelle.

Es wird den Graveuren also hier reichlich Gelegenheit geboten, die alte Kunst zu bewundern und neue Anregungen mitzunehmen.

Im Raum 135 finden sie dann die kirchlichen Geräte in Edelmetall und die zu weltlichem Gebrauch dienenden Gold- und Silbersachen. Der Reichtum des Museums an Altargeräten, Reliquiarien, Kelchen, Monstranzen, Ciborien, Vortragskreuzen, Pokalen, Bechern, Trinkgefäßen aller Art, Tafelaufsätzen, Kannen, Schüsseln, Kronen, Servicen, Schmuck, Anhängern, Ringen, Ketten, Armbändern, Patenpfennigen, Taufmedaillen, Brautkronen usw. ist unerschöpflich. Hervorgehoben sei nur der große Tafelaufsatz in Schiffsform von 1503 und die Silberstatuette des hl. Bartholomäus von 1509, eine Nürnberger Arbeit, und der um 1540 von Peter Flötner geschaffene Kokosnußpokal, eins der schönsten Goldschmiedewerke der deutschen Renaissance.

Ebenso reichhaltig ist im alten Museum (Raum 93) die Uhrensammlung. Man kann hier die Entwicklung der Uhrmacherkunst von der Sonnenuhr bis zur Spindel- und Zylinderuhr, mit ihren komplizierten und teilweise reich ornamentierten, mit Gravuren versehenen Werken, von der eisernen Räderuhr der gotischen Zeit bis zu den stattlichen Bauwerken und Wanduhren der Empire- und Biedermeierzeit verfolgen. Besonderes Interesse unter den Taschenuhren erwecken die erwähnten Nürnberger Eier und die berühmte astronomische Uhr des Pfarrers Hahn von Kornwestheim.

Wir konnten an dieser Stelle natürlich nur auf einen Teil der herrlichen Kunstschätze des Germanischen Museums hinweisen, hoffen aber damit daß für unser Gewerbe wesentlichste hervorgehoben zu haben und empfehlen den Teilnehmern am Bundestag die bezeichneten Räume in erster Linie zu besuchen.

Der Nürnberger Kaufmann und auch der Handwerker waren reiche und mächtige Faktoren in der Kulturentwicklung Deutschlands geworden. Anneas Sylvius rief bei einem Besuche Nürnbergs aus: „Die Könige von Schottland würden sich glücklich schätzen, wenn sie wohnen könnten, wie ein mittelmäßiger Bürger von Nürnberg". In vergoldeten Karossen fuhren die Nürnberger Kaufleute durch die Straßen. Freilich hielt sich Handel und Handwerk nicht auf dieser stolzen Höhe. Überwand es auch den Dreißigjährigen Krieg, so brachten doch die napoleonischen Kriege neue Schicksalschläge und 1806 verlor die Stadt auch ihre Reichsfreiheit und zwar an Bayern. Seitdem blühten Handel und Gewerbe wieder auf und eine vielseitige Industrie behauptete ihren Platz auch während des Weltkriegs und noch heute. Ihre Erzeugnisse gehen nach allen Weltteilen. Die Fabrikation von Maschinen, Metall- und Lackierwaren, mathematischen und physikalischen Instrumenten, besonders elektrotechnischen Apparaten, der Kunst- und Erzguß, das lithographische Kunstgewerbe, die Herstellung von Lebkuchen, Bleistiften, Spielwaren, Lederwaren, Tabakwaren, Pinseln, die Bierbrauerei usw. blühen noch heute, zum Ruhm Nürnbergs und unseres deutschen Vaterlandes.

So halten die Graveure diesmal Einzug in eine Stadt, deren Gegenwart ebenso bedeutsam ist, wie ihre Vergangenheit. Möge dies für den 16. Bundestag ein gutes Omen sein!

Digitized by Google

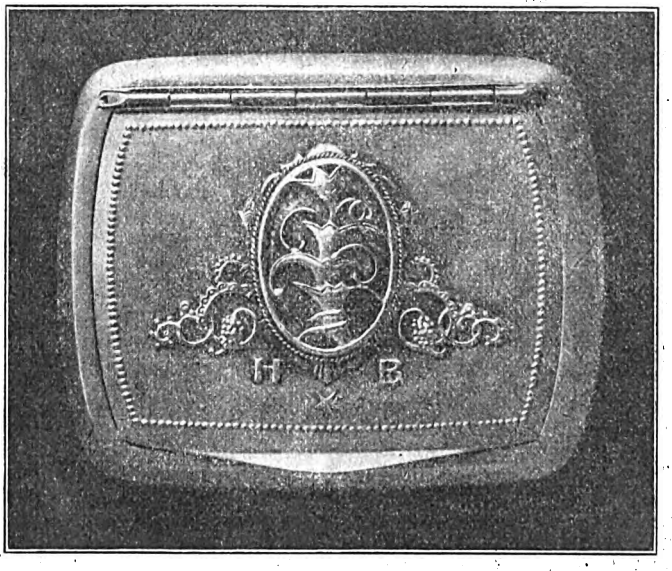
Kunstgewerbliche Emailliertechnik.

Fast so alt wie das Kunstgewerbe selbst ist die Technik des Überziehens von Metallen mit farbigem Glasfluß. Im Mittelalter und in der Zeit der Renaissance war keine so eng mit der Edelmetallkunst verknüpft, wie sie, und die Meister jener Zeitalter bedienten sich des Emails mit derselben Sicherheit, wie sie z. B. das Löten und alle anderen Verrichtungen ihrer Kunst beherrschten. Erst mit der fortschreitenden Industrialisierung geschah das Emaillieren in Spezialwerkstätten und die heutige Zeit hat die Teilung der Arbeit, die Trennung der Emaillier- von der Gravier- oder Goldschmiedewerkstatt, gänzlich vollzogen. Die eigenartigen Reize, die der farbige Schmelz auf Metall hervorbringt, haben dieses treffliche Mittel zur Erzielung dekorativer Effekte auch durch Zeiten geringerer Bevorzugung hindurch gerettet. Um der Emaillierkunst die ihr gebührende Stellung zu sichern, ist es notwendig, daß der Emailleur seine Arbeit so ausführt daß sie auch weitgehenden Ansprüchen genügt.

Es dürfte wohl für die Allgemeinheit von größtem Vorteil sein, hier auf alle Forderungen einmal näher einzugehen, die für das Emaillieren als unbedingte Grundlage zu gelten haben und beherrscht werden müssen, wenn man nicht bei emaillierten Waren ständigen Ärger und Geldverluste haben will. Da ist zunächst die Frage zu prüfen: Wie muß das Metall beschaffen sein, welches für die zu emaillierende Arbeit in Betracht kommt. Opak, d. h. undurchsichtige Emaille kann auf jedem Gold- bzw. Silberboden aufgeschmolzen werden, dessen Feingehalt über 333/000 bezw. 800/000 liegt, auch auf dem sog. Emailliertombak. Bedingung ist aber hartes Lot, dessen Schmelzpunkt nahe an dem des betreffenden Metalls liegt. Alles zur Anwendung kommende Metall muß frei von Blasen und Poren sein, auf welche Eigenschaft es vor seiner Verwendung gleich nach dem Walzen zu untersuchen ist; es geschieht dies in schwarzgeglühtem Zustand am besten mit der Lupe. Die Metallunterlage, und dieses ist eine Hauptbedingung, darf niemals dünner sein, wie der Emailüberzug, den sie tragen soll; denn die Emaille wird immer von solchen Stellen abspringen, an welchen ihre Dicke die des Unterlagemetalls übersteigt, wenn das Stück nicht „contre-emailliert" ist. Alle Metalle, die in größerer Fläche emailliert werden sollen, bedürfen einer sorgfältigen Hammerbehandlung auf dem Flacheisen; für Gold ist dieser Faktor aber nicht so wichtig, wie für Silber, welches leichter zum Verziehen neigt und deshalb stets gehämmert werden muß; je sorgfältiger hierbei Schlag an Schlag gesetzt wird, umso mehr wird diese Gefahr vermieden. Für undurchsichtige Emaillen ist auch eine besondere Behandlung des Grundes seitens des Graveurs nicht nötig; sauber aufgeschabter Grund genügt.

Die hier erwähnte allgemeine Bearbeitung des Metalls ist auch grundlegend für durchsichtige, transparente Emailüberzüge, aber von größter Wichtigkeit wird für diese der Feingehalt des Grundmetalls. Es ist darum ratsam, daß sich der Graveur, dem eine mit Email zu verzierende Arbeit übertragen wird, stets vor Beginn derselben bei dem Emailleur, mit welchem er zusammenarbeitet, erkundigt, wie hoch der Feingehalt sein muß, der für die betreffende Farbe in Frage kommt. Gänzlich falsch ist es, zu denken, daß das Feuer eines Überzuges um so schöner ausfällt, je feiner das Metall der Unterlage ist; es ist dieses auch eine Ansicht, die sehr verbreitet aber verkehrt ist. Es sei hier nur ein Beispiel von vielen erwähnt. Handelt es sich darum, einen Dosendeckel mit weißer, durchsichtiger, leicht opalisierender Emaille zu versehen, auf guillochiertem oder graviertem silbernen Grund, so könnte mancher meinen, daß da vielleicht ein recht feines Silber am geeignetsten wäre und wählt z. B. 950/000. Was er erreicht ist alles andere, nur nicht das gewünschte Resultat, nämlich ein an den Rändern gelblich-grüner, durchweg milchiger Überzug von mißfarbigem Aussehen und unklarem Grund Hier wäre 850/000 der beste Feingehalt gewesen, der ein klares, bis in die Ränder zartweißes Email ergeben hätte. Und so wie in diesem Fall, erfordert jede transparente Emaille einen ganz bestimmten, ihr eigentümlichen Feingehalt zur Erzielung des höchsten Effektes. Bei Reparaturen oder Ergänzungen gilt es darum stets, den Grund auf seinen Feingehalt zu prüfen; das gilt von Gold sowohl als auch von Silber. Hierbei sei auch betont, daß Platin sich nicht haltbar emaillieren läßt. Für transparente Farben ist es überhaupt nicht geeignet, größere Flächen werden einfach abgeworfen, die Emaille haftet nicht fest. Höchstens kämen schmale inkrustierte Linien von kurzer Ausdehnung in Opak in Frage. An Stelle von Platin verwendet man mit vortrefflichen Erfolg das Weißgold, Marke „Dorico" der Deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt, auf welchem transparente und auch undurchsichtige Emaillen sehr gut stehen, die ersteren sogar ganz vorzügliche, leuchtende Farben erhalten. Damit wäre alles gesagt, was sich auf die Metalle als Unterlage bezieht.

Emaillierter Anhänger mit Silber-getriebenem Rand von Alfred Hepke, Pforzheim.



Silberetui mit Email von K. A. Weiss, Pforzheim.

Wir kommen zum zweiten, nicht minder wichtigen, und für das Emaillieren außerordentlich bedeutungsvollen Faktor, das Löten und das Lot. Ein großer Teil der Emaillen braucht bis zum Glanzfluß ziemlich hohe Hitzegrade, die sich bis auf 800 ja 900° C erstrecken. Dieser Temperatur muß das zu verwendende Lot standhalten; darum muß man an dieses für Emaillierzwecke gewisse Anforderungen stellen; es muß einen Schmelzpunkt haben, der dem des verwendeten Metalls naheliegt, muß während der Arbeit leicht fließen, darf nicht „fressen" und muß die Eigenschaft haben, auch wenn es einer Temperatur ausgesetzt wird, die etwas höher liegt als sein eigener Schmelzpunkt, nicht nachzufließen. Hierzu sind die von verschiedenen Firmen hergestellten Speziallote für Gold und Silber die bestgeeignetsten, wenn man seine eigenen Lote aber in bezug auf diesen Spezialzweck bereits kennt, so genügen natürlich auch diese. Bei der Lötarbeit ist ganz besonders ein „zu viel" an Lot durchaus zu vermeiden, und namentlich darauf zu achten, daß alle Fugen so dicht als nur irgend möglich gepaßt werden; auch hüte man sich sehr davor, die Emaille

Digitized by Google

über die Fugen gehen zu lassen. Selbst wenn sie noch so dicht sind, entsteht an diesen Stellen unvermeidbar eine gewisse Spannung, die das Abspringen des Überzuges verursachen kann. Zwar werden auch Speziallote empfohlen, die unter der Emaille haltbar sind, trotzdem ist es besser, wenn irgend möglich, nicht über die Fugen zu emaillieren. Nach vollendeter Lötarbeit muß sorgsam geprüft werden, ob keine porösen Stellen in den Fugen vorhanden sind; ist dieses der Fall, so muß unbedingt nachgelötet werden. Ebenso ist nochmals daraufhin nachzusehen, wenn der Graveur seine Arbeit beendet hat, denn nicht selten zeigen sich dann noch offene Stellen.

Bei gehöriger Beachtung aller bis hierher erwähnten Punkte wird man den Gefahren, welche die Emailliertechnik in sich birgt, zum größten Teil aus dem Wege gehen. Es sei noch zuletzt erwähnt, daß bei der Bearbeitung des Grundes, der emailliert werden soll, durch den Graveur darauf Bedacht genommen werden muß, daß, wenn z. B. aus diesem Grunde Arabesken oder ornamentale Verzierungen aller Art ausgehoben werden sollen, dann die Metallstärke so gewählt werden muß, daß die nach dem Gravieren noch stehen bleibende Metalldicke immer noch so beschaffen sein muß, daß sie stärker als die Emaille ist, also die Gesamtstärke des Grundmetalls eine größere sei, als wenn man den Grund direkt, ohne aus ihm die erwähnten Verzierungen auszuheben, emailliert. Größte Sorgfalt in allen Punkten, peinliche Berücksichtigung aller Eigenschaften der Metalle und der Emaillen ist der einzige Weg, der bei emaillierten Arbeiten zum Erfolg führt.

M. L.

Behandlung der Bleimatrizen bei der Stempelfabrikation.

Von Carl Schnell-Koch, Frankfurt a. M.

Bei der Herstellung gewißer Massenstempel bedient man sich, anstelle der sogen. Gipsmatrizen, der Bleimatrizen. Die Fälle liegen dann vor, wenn die Originalmodelle nicht in der Form gesetzter Modelle, sondern in der Form gravierter Messing- oder Stahlmodelle vorliegen und von jedem Modell nicht nur ein oder zwei Kautschukstempel, sondern mehrere Dutzend oder Hunderte hergestellt werden sollen.

Die wohl am meisten vorkommenden Massenstempel dieser Art sind die sogenannten Porzellanstempel, welche ihre Bezeichnung im Fache dadurch erlangten, weil sie in der keramischen und vorwiegend in der Porzellanindustrie Verwendung finden. Mit ihnen, oder besser gesagt, mit ihrer Verwendung werden die fertigen Erzeugnisse der Porzellanindustrie auf den Ursprung gezeichnet. Es sind meist Fabrikmarken, eingetragene Namenszeichen u. dergl., die unter Glasur (also auf dem porösen Rohporzellan, Biskuit genannt, nachdem es zweimal gebrannt ist) aufgestempelt werden.

Die betreffenden Modelle werden in der Regel in Messingblocks graviert und die gesamte Gravur mit einem Schutzrand umgeben. Die meisten Fachkollegen im Graveurberuf kennen diese Gravuren und haben sie schon angefertigt. Es ist dabei besonders zu beachten, daß die Schrift und die Zeichnung scharf „auf Kegel" steht, was bei allen Modellen, die der Herstellung der Stempel dienen, gefordert werden muß. Die Anfertigung der Matrize verlangt das Kegelfundament, um beim Einpressen der Modelle keine Beeinträchtigung des Schriftbildes (Verzerrung, Schmierlinien usw.) hervorzurufen. Schon der reine Vertikalschnitt ist zu verwerfen, da er, je nach der Größe des Modells und der Art und Feinheit der Schrift und Zeichnung, ein Hindernis für den Erhalt einer einwandfreien Matrize bildet. Ganz unmöglich sind aber „unterschnittene" Modelle, da sie für die Herstellung guter und brauchbarer Matrizen unverwendbar sind. Auch ist zu beobachten, daß der anzubringende Schutzrand vernünftig angelegt und ausgeführt wird, d h. er soll in einem Abstand von 1—2 mm von der Gravur konisch angelegt werden und im Bild nicht breiter wie etwa 1 mm sein. Schutzränder, die im Bild zu zart sind, brechen um, während zu starke Schutzränder das Einpressen der Modelle in die Bleiplatte beeinträchtigen. Die Matrizenbildseite bekommt nämlich dann Neigung sich zu wölben, ein Ergebnis, das sich leider auch später bei den fertigen Stempelplatten unangenehm bemerkbar macht. Dies als Beitrag zur Gravur der Messingmodelle.

Als Matrize verwendet man etwa 3—4 mm starkes Hartblei, das man auf das Format der üblichen Plattengröße für die Vulkanisationspresse bringt. Die Platte wird in die Presse eingespannt, um eine möglichst ebene Oberfläche zu gewinnen. In diese Platte werden nun die Messingmodelle vermittelst der Presse eingedrückt. Als Vorarbeit überschlägt man die Anzahl der Modelle, die auf der Platte Platz finden können und reißt sich die Anordnung mit dem Bleistift auf. Das gravierte Messingmodell wird nun auf die entsprechende Stelle aufgesetzt, Platte und Block in die Presse geschoben und durch langsamen, nach und nach verstärkten Hebeldruck die Einprägung vorgenommen. Die Einprägung muß langsam vor sich gehen, denn das Hartblei fügt sich nicht gerne den zarten Teilen der Gravur, sondern zeigt Neigung zu quetschen, was durch das sukzessives Vorgehen verhindert wird. Sind in der Gravur trotz gegebener Vorschrift unterschnittene Partien vorhanden, so muß doppelt vorsichtig und langsam geprägt werden, damit das Blei nicht so rasch in der Masse arbeiten kann und es ermöglicht wird, auch schlecht gravierte Partien noch zu retten.

Aber auch das Hartblei selbst kann die Ursache sein, daß die Matrize nicht so ausfällt, wie man dies wünscht. Die Gleichmäßigkeit der Legierung läßt zu wünschen übrig und bei dem Walzen der Platten kommen diese Mängel als harte oder weiche Inselbildungen in der Platte unangenehm zur Geltung Kommen die Messingmodelle gerade auf die Grenzbezirke dieser Bildungen, so resultieren unebene Bildhöhen, die sich als gewölbte oder Hohlprägungen äußerlich kennzeichnen. Da sich die ganze Hartbleiplatte nach dem fertigen Einprägen der Modelle leicht gewölbt hat und man durch nochmaliges, leichtes Anpressen der Platte eine planliegende Oberfläche erreichen muß, so zeigen die erwähnten leichten Hoch- und Tiefwölbungen die Neigung, im ersteren Falle die gravierten Linien zu verengen, im letzteren Falle sie zu erweitern, ohne daß die tiefen Stellen sich plano geben und die späteren Kautschukstempel daher an diesen Stellen schmieren; die hohen Stellen gehen aber nicht genügend zurück und die Stempel setzen an diesen Partien im Druck aus — alles Unannehmlichkeiten, die man dadurch einschränken kann, daß man vorsichtig und langsam preßt. Die beste Sicherung gegen derartige Vorkommnisse, ist aber der Bezug der Hartbleiplatten von renommierten Werken, die diese Legierung meist in einwandfreier Weise herstellen. Das Einprägen der Modelle ist dann ein Vergnügen. Über die Vulkanisation ist nichts besonderes zu sagen; sie wickelt sich leicht und übungsgemäß ab, nachdem die Platte vor dem Vulkanisieren mit Talkum gut angerieben ist. Nur muß hier dem Hitzegrad eine gute Beobachtung geschenkt werden, damit bei dem oft fortgesetzten Wiedereinlegung der Platte eine Übervulkanisation vermieden wird. Ist sie aber eingetreten, so lasse man die Platte erst erkalten, dann kann man mit entsprechender Vorsicht und Geschick die etwas verhärtete Gummiplatte schlankweg abziehen, ohne daß sie unbrauchbar wird. In den feinen Vertiefungen der Bleiplatte haben sich dabei aber Schwefeloxydationen niedergesetzt, die erst entfernt werden müssen, ehe man erneut mit dem Vulkanisieren fortfährt. Die Entfernung geschieht unter Verwendung verdünnter Ätznatronlauge, die beim Auswaschen in alle angegriffenen Teile der Platte eindringen muß, dort auflösend wirkt, wonach die Platte ausgewaschen und getrocknet wird. Der Fortsetzung der Vulkanisation steht dann nichts mehr im Wege Hartblei ist jedoch nicht das einzige Metall, das als Formplatte für die Vulkanisation von Kautschukstempeln Verwendung finden kann. Auch Rot oder Gelbguß wird als Material zur Herstellung solcher Platten in Verwendung genommen, wobei jedoch einschränkend erwähnt werden muß, daß die Zeichnung des Bildes dabei den Ausschlag gibt. Wo es sich um zarte Zeichnungen, Schriften usw. handelt, wie dies im vorliegenden Aufsatz (besonders bei den Porzellanstempeln) erwähnt wird, kann nur die Hartbleiplatte herangezogen werden. Kommen aber große Schriftbilder, wuchtigere Zeichnungen oder dergleichen in Frage, so kann auch die Gußplatte entsprechende Verwendung finden. Wir werden in einem besonderen Artikel dieses Verfahren behandeln und auch Gelegenheit nehmen, die Herstellung und Verwendung von Metallgußformen in der Stempelfabrikation einer sachlichen Besprechung zu unterziehen.

Digitized by Google

Das Verfahren der Signierstempel-Herstellung.

Von Carl Schnell-Koch, Frankfurt a. M.

Es liegt im Entwicklungsgang aller Industriezweige, daß sich im Laufe der Jahre einzelne Sparten der Branche vom ganzen loszulösen suchen; nicht um die Verbindung mit der Branche zu verlieren, sondern im Gegenteil ihr durch eine gewisse Isolierung mehr zu nützen, als dies im Rahmen des Ganzen möglich war. So wird auch die Fabrikation von Signierstempeln von einigen Firmen als Sonderzweig der Branche gepflegt, ohne daß deswegen die Fabrikanten von Kautschukstempeln Veranlassung genommen haben, dieses Sondererzeugnis nur noch als Handelsartikel zu vertreiben Es erscheint daher nicht unangebracht das Verfahren in einer zusammenfassenden Form wiederzugeben, und besonders neue und werdende Kollegen werden die Anregungen begrüßen. Es wird nicht allen im Fach bekannt sein, daß man bei den ersten Versuchen Stempel herzustellen, auch die Leimmasse als Material heranzog, allerdings mit gänzlich negativen Erfolgen, denn weder konnte das Verfahren nach der Seite der Bildreinheit noch der der Dauerhaftigkeit befriedigen. Die Feinheit der Zeichnung ließ die Masse nicht zur Form kommen, und wo das Bild dies hin und wieder doch gestattete, brachen die feinen Züge im fertigen Leimstempel ab oder schmierten beim Abdruck; dabei war die Lebensdauer des Stempels nur nach Tagen berechnet. Dieses Material wurde daher gänzlich fallen gelassen.

Wenn man Jahrzehnte später, nachdem die Kautschukfabrikation festen Boden hatte, nochmals auf diese Masse zurückgriff, so hatte dies einen stichhaltigen Grund. Die im Beginn der Stempelherstellung nur auf Namens- und Geschäftsstempel (Unterschrifts-, Adressen- und Worttextstempel) beschränkte Verwendung erweiterte sich immer mehr; neue Verwendungsgebiete forderten die Heranziehung auch größerer Typen und Zeichnungen, so die Waren-, Auszeichnungs-, Plakat- und Signierstempel usw. Diese voluminösen Stempel beanspruchten naturgemäß erhebliche Mengen Kautschuk, so den Preis relativ sehr verteuernd. Es ist daher verständlich, daß man nach einem billigeren Material Ausschau hielt und wieder auf das früher fallen gelassene Material zurückgriff. Die Vorbedingungen waren jetzt wesentlich andere; die Anforderungen, die gestellt wurden, konnten jetzt erfüllt werden und die Zusammensetzung der Masse erfuhr schon in den ersten Versuchsjahren eine Umgestaltung, die ein verwendungsfähiges Fabrikat gewährleistete.

Die zur Herstellung der Signierstempel erforderlichen Matrizen haben naturgemäß ähnliche Wandlungen durchgemacht, ehe man zur Gipsmatrize kam. Von Versuchen abgesehen, waren die ersten praktisch verwendeten Formen Holzformen, denen sich die Metallformen anschlossen; letztere werden heute noch in manchen Betrieben verwendet. Mit den fortschreitenden Verbesserungen der Gipsmatrize fand man auch für diese Sonderfabrikation die geeignete Zusammensetzung.

Die zur Fertigung der Matrizen nötigen Typen sind Holztypen, die von den Holztypenfabriken geliefert werden. Die Typen müssen sauber geschnitten sein und konischen Fuß haben; bei der Bestellung ist der Verwendungszweck anzugeben, damit speziell geeignete Buchstaben und Zahlen usw. geliefert werden. Die einschlägigen Fabriken stehen heute fast alle auf der Höhe und kennen die Erfordernisse für den bezüglichen Spezialzweck.

Bezüglich des Verfahrens lasse ich den Wortlaut aus meinem Werkchen über die Stempelfabrikation folgen: Der Satz wird genau wie bei der Herstellung der Kautschukstempel hergestellt, wo es sich um bestimmte, feststehende Worttexte handelt. Nur sind die Typen größer wie dort und überschreiten in der Regel 2—3 cm Buchstabenbildhöhe. Der Satz wird geschlossen und die Gipsmatrize in der üblichen Weise angefertigt. Es empfiehlt sich jedoch, der Matrizenmasse etwas mehr Dextrin beizufügen; wenn die Trocknung der Matrize dadurch auch ein wenig verzögert wird, so ist dies ohne Belang, denn sie dienen ja jahrelanger Benutzung. Man kann die Haltbarkeit der Matrize noch steigern, indem man der Gipsmasse feinen Ton oder sogar allerfeinsten Zement beimischt, doch soll die Beimischung keinesfalls mehr wie ein Fünftel der Matrizenmasse betragen. Besonders für die Fabrikation loser Buchstaben- oder Zahlensätze empfiehlt sich die Herstellung besonders harter und widerstandsfähiger Gipsmatrizen, wenn die Verwendung von Metallmatrizen nicht herangezogen werden soll. Letztere sind zweifellos vorzügliche Formen für die Anfertigung von Signierstempeln, und man betraut am besten eine Schriftgießerei oder bewährte Klicheefabrik mit der Herstellung. Als Material dient das übliche Schriftmetall für Letternguß. Aber auch im Spritzguß oder auf galvanischem Wege sind Formen herzustellen, wobei die Typensätze in Wachs abgenommen werden wie bei der Fabrikation der Galvanos; die Preßseite wird graphitiert, und die im Bad gewonnene Kupferhaut in der üblichen Weise mit Blei hintergossen. Doch zurück zur Gipsmatrize.

Die fertigen, trockenen Gipsmatrizen sind noch nicht gußbereit und daher folgende Maßnahmen zu treffen: man stelltsicheine Mischung aus zwei gleichen Teilen feinstem Kaiseröl und Petroleum her und sättigt vermittelst eines Pinsels die ganze Oberfläche der Matrize bis in die kleinsten Details der Vertiefungen. Dann löst man guten Schellack (1 Teil) in Spiritus oder Alkohol (6—7 Teile) auf und bestreicht in gleicher Weise die vorher eingeölte Fläche und läßt die aufgesetzte Schicht trocknen. Da die Gipsmasse die Lösungen ganz in sich aufnimmt, so empfiehlt es sich, die Schellacklösung als Aufstrich noch drei bis viermal zu wiederholen. Dieselbe liefert einen vollständigen Überzug, der schließlich eine gelbbraune Färbung annimmt und die Matrize gußbereit präpariert.

Bevor wir mit dem Eingießen der Masse beginnen, muß ein Widerstand geschaffen werden, der dem Guß als Ufer dient. Viele behelfen sich damit, daß sie die Form mit starken Regletten derart umgeben, daß solche etwa 1 cm über die Oberfläche der Form hinausragen; andere wieder benutzen dafür hergestellte eiserne Rahmen, die in der Höhe gleiches Maß zeigen, in den Innenwänden konisch nach außen verlaufen, um die Masse später leicht herausnehmen zu können. Der Verfasser sah auch in einem Betrieb variable Rahmen, bestehend aus den vier Eckstücken und verschieden langen Ansatzstegen, um den verschiedenen Größen der Matrizen Rechnung tragen zu können. Sie alle dienen demselben Zweck, einen Damm für den Guß zu bieten, und die Erfahrung greift nach der einen oder anderen Vorrichtung oder schafft sich neue.

Sind die Vorrichtungen soweit gediehen, wird die ganze Matrize von der Oberfläche aus mit gutem Olivenöl eingefettet, natürlich auch die inneren Seiten der Rahmenvorrichtung; es wird hierdurch verhindert, daß die Masse nach dem Eingießen und Erkalten in der Formhängen bleibt. Inzwischen hat man die flüssige Leimmasse in einem handlichen Gefäß mit abgebogenem Ausguß zur Hand genommen und begießt mit ganz dünnem Strahl langsam die Oberfläche der Matrize, Stückchen für Stückchen vorgehend damit keine Neigung zur Blasenbildung sich zeigt. Die Ausgußöffnung des Gefäßes halte man möglichst tief, dann entsteht ein ruhiges Ablaufen ohne Quirlen und Blasen, und zum Schluß streiche man mit einem eisernen Lineal oder dergleichen nochmals sorgfältig über die Höhe der Randform, gerade vor Eintritt des Erkaltungsprozesses. Daß der Werktisch, auf welchem die Arbeit vorgenommen wird, durchaus horizontal stehen muß, geht hieraus ohne weiteres hervor; eine Wasserwage besorgt diese Horizontalstellung ein für allemal. Nach dem völligen Erkalten der Masse läßt sich der Signierstempel leicht und tadelfrei aus der Form nehmen bezw. stülpen, wenn alle Vorbedingungen erfüllt wurden. Es folgt nun das Beschneiden der Leimplatte an den Seiten und eventuell Trennen der einzelnen Typen voneinander; hierzu bedient man sich eines etwa 0,15 mm starken, stramm gespannten Stahldrahtes. Ein starker Stab aus spanischem Rohr, in der Art der Kinderschießbogen gespannt, gibt die beste Schneidvorrichtung ab. Der Schnitt ist haarscharf, glatt und sauber. Man kann sich auch eine Schnittführung anfertigen in der Art der Gehrungsschnitte.

Das Aufkleben auf die Griffe geschieht mit Tischlerleim. Um den Stempeln auch äußerlich eine ansprechende gefällige Außenseite zu geben, pudert man rotes Farbpulver (feinst geschlemmten Rötel usw.) auf, nachdem alle Stellen ganz

Digitized by Google

leicht erwärmt wurden. Sie sehen dann aus wie aus rotem Paragummi gefertigt. Es empfiehlt sich auch vor dem Röteln eine leichte Lösung doppelchromsauren Kalis aufzubringen, am besten vermittelst der Sprühpistole oder des Fixier-Röhrchens; eine ganz minimale Anwärmung der Oberfläche ist auch hier gegeben. Das Röteln kann hinterher wie angegeben erfolgen. Das Kali hat den Zweck den Stempel widerstandsfähiger gegen die athmosphärische Wärme und Feuchtigkeit zu machen.

Wurden Metallmatrizen verwendet, so wickelt sich das Verfahren in gleicher Weise ab. Auch benutzt man Holz-Schablonenformen zur Signierstempel-Herstellung, die folgende Ausführung zeigen. Die gewünschten Buchstaben, Ziffern oder Sätze werden in Holzplatten geschnitten, die 8—10 mm Stärke haben. Der Schnitt erfolgt positiv und zwar durch die Plattendicke durchgehend, also ohne Boden, wie eine Schablone. Alle Voraussetzungen, die sonst bei der Herstellung von Holztypen zu beobachten sind, wie sauberer, konischer Schnitt usw., sind in gleicher Weise zu erfüllen. Diese Holzschablonen, wenn man sie so nennen will, werden auf eine starke Glasplatte aufgelegt; auch hier ist die selbstverständliche Voraussetzung zu erfüllen, daß die Holzschablonen auf dieser unteren Seite spiegelglatt und peinlich plano sind. Seitenspangen aus Eisen mit kleinen Holzkeilchen besorgen das unverrückbare Haften auf der Glasplatte. Nach dem Umranden mit eisernen Stegen wird der Guß genau wie sonst vollzogen, und die fertigen Stempel zeigen auf der Bildseite eine Oberfläche, die wie hochpoliert aussieht und dem Stempel ein eigenartiges Aussehen gibt. Vielfach wird auch mit schwarz gefärbter Leimmasse gearbeitet, wodurch sich der Effekt im Äußern noch hebt. Vorteile sind mit dem Verfahren nicht verknüpft.

Unsere wirtschaftliche Lage und die Geschäftsaufsicht.

Die Geschäftsaufsicht ist eine Errungenschaft der Kriegszeit. Sie wurde durch eine Bundesrats-Verordnung vom 14. Dezember 1916 eingeführt, weil sich infolge des Krieges Zahlungsschwierigkeiten und Zahlungseinstellungen in erheblichem Maße bemerklich machten. Als der unheilvolle Weltkrieg endlich sein Ende gefunden hatte, blieben die Schwierigkeiten bestehen und man hielt deshalb die Verordnung auch in der Nachkriegszeit bis heute aufrecht. Eine Verordnung vom 8. Februar 1924 erweiterte ihre Wirksamkeit dahin, daß auch die mit dem Kriege noch in Zusammenhang stehenden wirtschaftlichen Verhältnisse der sogenannten „Friedenszeit" Anlaß zur Verfügung einer Geschäftsaufsicht bilden können.

Dem Antrag, der beim Konkursgericht gestellt wird, dessen Entscheidung darüber unanfechtbar ist, soll nur stattgegeben werden, „wenn Aussicht besteht, daß die Zahlungsunfähigkeit oder die Überschuldung in absehbarer Zeit behoben oder der Konkurs sonst durch Abkommen mit den Gläubigern abgewendet werden kann." Ist dies der Fall, ernennt das Gericht die Aufsichtsperson, die den Inhaber des Geschäfts unterstützt und überwacht. Solange der Schuldner nur geschäftliche Handlungen und Transaktionen vornimmt, die sich im Rahmen einer geordneten, sorgfältigen Geschäftsführung halten und nicht etwa außergewöhnliche Verbindlichkeit eingeht, bleibt er in seinen Dispositionen frei. Andernfalls kann die Aufsichtsperson auch die Geschäftsführung ganz oder teilweise selbst übernehmen oder einer anderen Person übertragen. Der Schuldner hat der Aufsichtsperson volle Einsicht in seinen Betrieb (Bücher, Korrespondenzen, Vermögensbestand usw.) zu gewähren.

Das Reichsjustizministerium hat nun eine neue Verordnung erlassen, die wesentliche Vorteile bringt, ohne freilich alle Nachteile, die dem bisherigen Verfahren anhaften, zu beseitigen.

In erster Linie ist zu fordern, daß nur redliche, ehrliche Schuldner den Schutz der Geschäftsaufsicht in Anspruch nehmen dürfen. Firmen und Personen, die als Voll- oder Minderkaufleute unordentliche oder gar keine Geschäftsbücher geführt haben, die ihre Insolvenz selbst, z. B. durch Börsenspekulationen, verschuldeten, Schieberfirmen und ihnen gleich zu achtende Institute dürfen durch diesen an sich berechtigten und wohltätigen Schutz nicht über Wasser gehalten werden, sondern sollen dem Konkurs verfallen, damit die wirtschaftliche Atmosphäre von ihnen gereinigt wird. Es muß wie in § 187 der Konkursordnung verfahren werden, wonach ein Zwangsvergleich zu verwerfen ist, wenn ein unehrliches Verhalten des Gemeinschuldners vorliegt. Dasselbe gilt nach § 55 der Geschäftsaufsichtsverordnung für den Zwangsvergleich im Geschäftsaufsichtsverfahren. Und dieser Grundsatz muß für die Geschäftsaufsicht überhaupt gelten. Die neuen Bestimmungen wollen eine rationelle, wirtschaftlich begründete Handhabung dadurch erreichen, daß die Mitwirkung der Handelskammern obligatorisch ist. Die Handelskammern werden zu begutachten haben, ob von Fall zu Fall die Stellung unter Geschäftsaufsicht begründet ist, und ob durch sie die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens in absehbarer Zeit wiederhergestellt werden kann, denn die Geschäftsaufsicht ist nicht dazu da, einen kranken Körper hinsiechen zu lassen, bis er doch zusammenbrechen muß. Sie soll nur eintreten, wenn den Betroffenen ihre Existenz baldigst gerettet werden kann und die Gläubiger vor Verlusten bewahrt werden die sie in ungleich schwerer Weise treffen würden, wenn es zur Konkurseröffnung käme. Die neue Verordnung bestimmt auch mit Recht, daß die Veröffentlichung der Stellung unter Geschäftsaufsicht im Reichsanzeiger erfolgen muß. Die Gläubiger müssen wissen, woran sie sind, um danach ihre Maßnahmen treffen zu können. Die Hauptforderung der Industrie, des Handels und Gewerbes, daß den Gläubigern ein größerer Einfluß auf das Verfahren eingeräumt werde, ist ebenfalls erfüllt worden. Bisher war der Gläubiger nur der passive, leidende Teil. Er hatte keinen Anspruch auf Einsicht in die Akten der Aufsichtsführung, in die Geschäftsbücher, die Vermögensübersicht usw. und auch der Gläubigerbeirat, dem diese Rechte zustehen, brauchte vom Gericht nur eingesetzt zu werden, „wenn der Umfang der Geschäfte es erfordert". In der neuen Verordnung ist eine Gläubigerversammlung mit weitgehenden Rechten vorgesehen. Die Gläubigerversammlung muß einberufen werden, wenn es von einer bestimmten Anzahl von Gläubigern gefordert wird. Sie hat das Recht, mit Majoritätsbeschluß die Aufsichtspersonen abzuberufen. Das wird namentlich dann in Frage kommen, wenn die ernannte Aufsichtsperson kein Fachmann ist. Da es sich doch meist um eine zweckmäßige Verwertung der vorhandenen Geschäftswerte und um eine sachgemäße Weiterführung des Betriebes handelt, so kann die Aufsicht doch nur Personen anvertraut werden, die als Fachleute die erforderliche Kenntnis der Verhältnisse und die nötigen Erfahrungen besitzen. Es gilt also nicht nur die Geschäftsbücher und Bilanzen zu prüfen, sondern auch Branche und Eigenart des Betriebes in allen Einzelheiten zu beherrschen, die Kreditverhältnisse zu ordnen, kurz, dem Unternehmen diejenigen Maßnahmen angedeihen zu lassen, die zu seiner Gesundung notwendig sind. Die Gläubigerversammlung kann aber auch durch Majoritätsbeschluß eine anderweitige Zusammensetzung des berufenen Gläubigerbeirates herbeiführen. Dagegen scheint man sich der immer wieder aufgestellten Forderung, daß auch den Gläubigern die Befugnis eingeräumt wird, die Geschäftsaufsicht herbeizuführen, abermals ablehnend gegenüber verhalten zu haben, und auch die Anfechtung von Rechtshandlungen und Rechtsgeschäften aller Art, die noch kurz vor Stellung unter Geschäftsaufsicht vorgenommen worden ist, bedarf einer Regelung, etwa entsprechend den Vorschriften in § 30 ff. der Konkursordnung.

Die Dauer der Geschäftsaufsicht, die bisher ein Jahr betrug, ist auf höchstens 4 Monate, bez. 2 Monate festgesetzt und für bereits bestehende Geschäftsaufsichten wird die Frist innerhalb deren ein Vergleichsvorschlag vom Schuldner zur Aufhebung der Geschäftsaufsicht vorgelegt werden muß, auf einen Monat vom Tage des Inkrafttretens der Verordnung an festgesetzt. Auch hat bei solchen bestehenden Geschäftsaufsichten noch nachträglich die Veröffentlichung zu erfolgen. Das Verfahren soll auf höchstens 3 Monate erstreckt werden.

Dir. P.

Digitized by Google

Wie es in unserer Branche aussieht.

Zu dem unter dieser Überschrift in Nr. 9 veröffentlichten Artikel ging uns ein anonymes Schreiben aus Dresden zu, das eine Erwiderung zu dem betr. Artikel enthält. Der Einsender verschweigt seinen Namen und bittet, seine Ausführungen unter der Bezeichnung „Graveurgehilfen-Stimmen Sachsens" zu veröffentlichen. Er begründet dies damit, daß auch die in Frage stehende Firma nicht genannt sei, übersieht aber dabei, daß der Artikel garnicht von dieser stammt, sondern von der Bundesleitung. Im übrigen wird aus dem Namen der Firma sicher kein großes Geheimnis gemacht, denn wenn sie mit der in Nr. 9 abgedruckten Kundgebung an ihre Belegschaft herangetreten ist, hat die Gehilfenschaft doch ganz unmittelbar Kenntnis davon erhalten.

Wir müssen es jedenfalls ablehnen, die Dresdner Zuschrift zu veröffentlichen, wenn der Einsender nicht wenigstens uns mit seinem Namen dafür einsteht. Im Übrigen dürfte die Veröffentlichung im Wortlaut weder von der Gehilfenschaft mit Entzücken aufgenommen werden, noch das Verständnis der Betriebsinhaber finden. Die Schriftleitung.

Zollbehandlung von Klischees in der Schweiz.

Nach Mitteilungen von zuständiger Stelle, wird für diejenigen Klischees, welche nur vorübergehend auf einen Termin von höchstens drei Monaten nach der Schweiz gelangen und nachher nach Deutschland zurückgesandt werden, die Freipaßabfertigung gestattet. Die Bewilligung wird unter diesem Vorbehalt ohne weiteren Ausweis erteilt, und der Verkehr mit solchen Klischees vollzieht sich in der Regel ohne Schwierigkeiten; indes müssen diese Klischees als Postpakete versandt werden, da für Briefpostsendungen mit Wareninhalt eine Freipaßabfertigung im internationalen Zollverkehr nicht vorgesehen ist. Für die Einfuhr von Klischees, die nicht zur Wiederausfuhr bestimmt sind, müssen die üblichen Bedingungen (Kontingent, Kompensation) erfüllt werden. Das einfachste ist in solchen Fällen, daß der schweizerische Importeur auf Grund seiner Ausweise von der schweizerischen zuständigen Behörde eine Bewilligung für ein bestimmtes Quantum zur Einfuhr im Briefpostverkehr unter Teilabschreibungen verlangt. Bedingung ist, daß die Sendungen immer über das nämliche Postzollamt eingehen und daß die betreffenden Pakete oder Briefumschläge die Bemerkung tragen „dem schweizerischen Zollamt X zur Verzollung vorzulegen".

Zur Haftung der Post.

Gemäß Postgesetz haftet die Post regelmäßig dem Absender (nicht auch dem Empfänger, zu dem sie in keinem Rechtsverhältnis steht) bei der Beförderung gewöhnlicher Pakete im Falle der Verzögerung der Beförderung oder der Bestellung der Sendung, wenn infolgedessen die Sendung verdorben oder entwertet worden ist. Diese Ersatzpflicht der Post ist im Interesse der Rentabilität der Post einerseits, der Niedrighaltung der Postgebühren im Interesse des Publikum anderseits, den Schadenersatzbestimmungen des Bürgerlichen und Handelsgesetzbuchs gegenüber beschränkt und im Postgesetz ausschließlich und erschöpfend geregelt. Hieran wird nach einer Entscheidung des Reichsgerichts (Jurist. Wochenschrift 1924 S. 465,9) durch Artikel 131 Reichsverfassung, der den Grundsatz der Verantwortlichkeit des Reiches für vorsätzliche und fahrlässige Amtspflichtverletzungen der Reichsbeamten ausspricht, nichts geändert, da eine Abweichung im Wege „näherer Regelung" für einzelne Beamtenklassen oder Schadenfälle durch die Reichsverfassung zugelassen ist. Allerdings ist die neue Reichsverfassung erst in jüngerer Zeit in Kraft getreten. Nach Ansicht des Reichsgerichts konnte aber die „nähere Regelung" auch vor dem Inkrafttreten der Verfassung erfolgen, so daß § 6 Reichsbeamtenhaftpflichtgesetzes vom 22. 5. 1910, der die Vorschriften anderer Reichsgesetze, welche die Haftung des Reiches in gewissem Umfang ausschließen, unberührt läßt, seine Geltung behalten hat. Selbst wenn also im Einzelfall ein Verschulden eines Postbeamten festgestellt ist, so kann hieraus keine von den Vorschriften des Postgesetzes unabhängige, selbständige Haftung der Post hergeleitet werden.

Brandt, Rechtsanwalt, Pforzheim.

Steuerwesen.

Steuerzahlungen im Juni.

10. Juni: Preußische Gewerbesteuer-Vorauszahlung für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Keine gesetzliche Schonfrist, sondern meist stillschweigende.

15. Juni: Preußische Grundsteuer.

15. Juni: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. Juni. Keine Schonfrist.

15. Juni: Preußische Hauszinssteuer. Schonfrist 7 Tage

17. Juni: Letzter Termin für die Umsatzsteuer-Vorauszahlung auf Grund der Mai-Entgelte für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung.

17. Juni: Letzter Termin für die Einkommensteuer-Vorauszahlung auf Grund der Mai-Entgelte für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Steuersatz je nach Berufsart. Voranmeldung beifügen.

25. Juni: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. Juni. Keine Schonfrist.

Einkommensteuerpflichtige Gewinne.

Das einkommensteuerpflichtige Einkommen aus Gewerbebetrieben umfaßt nach einer neuen Reichsfinanzhofentscheidung B)d. 13, S. 101 u. ff.) auch die Gewinne, die bei der Veräußerung von Bestandteilen des beweglichen Anlagekapitals erzielt werden.

Die Folgen nicht abgegebener Einkommen- und Körperschaftssteuer- oder Umsatzsteuer-Voranmeldung. 1. Ist eine Voranmeldung nicht abgegeben, aber eine zutreffende Vorauszahlung geleistet, so muß der Steuerpflichtige mit dem 10%igen Zuschlag zur Steuer rechnen. 2. Ist weder eine Voranmeldung abgegeben, noch eine Vorauszahlung geleistet, so setzt das Finanzamt den vorauszuzahlenden Betrag im Wege der Schätzung fest. Eine vorherige Verhandlung mit dem Steuerpflichtigen ist nicht erforderlich. Gegen die Festsetzung kann sich der Steuerpflichtige beim Landesfinanzamt beschweren. Auch hier kommt der 10%ige Zuschlag zur Anwendung, ferner der 5%ige Verzugszuschlag für je einen halben Monat. Das Finanzamt kann sowohl im Falle zu 1 wie zu 2 eine Voranmeldung einfordern. 3. Die Nichtabgabe der Voranmeldung kann evtl. als versuchte Steuerhinterziehung angesehen werden und Strafe nach sich ziehen.

Zu den Abschlußzahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer für 1923. Noch immer gehen den Steuerpflichtigen Bescheide über erhöhte Abschlußzahlungen für 1923 zu. Der Reichsfinanzhof hat sich gutachtlich dahin geäußert, daß auch nach bereits erfolgter Festsetzung der Abschlußzahlung weitere Festsetzungsbescheide ergehen können, ohne daß es neuer Tatsachen und Beweise bedarf.

Innerhalb der 5 jährigen Verjährungsfrist ist es daher gesetzlich zulässig, daß zu den bereits erfolgten Abschlußzahlungen noch weitere Abschlußzahlungen verlangt werden.

In seiner Anweisung vom 8. 4. 1924 an die Finanzämter hat der Reichsfinanzminister bestimmt:

1. Die anderweite Festsetzung soll sich nur auf einzelne besonders liegende Fälle beschränken.
2. Wo sich aus der Vergleichung des Vermögensstandes vom 31. 12. 1922 und 31. 12. 1923 ein erheblicher Gewinn im Jahre 1923 ergibt, sollen Festsetzungsbescheide erlassen werden. Nicht jeder Unterschied darf aber dazu führen. Der Steuerpflichtige soll vorher gehört werden.
3. Die erhöhte Abschlußzahlung soll nur auf Leistungsmerkmale des Jahres 1923 gestützt werden.
4. Das Gutachten des Reichsfinanzhofes soll nicht dazu führen daß allgemein die festgesetzten Abschlußzahlungen erhöht werden.
5. Die Bewertung nach § 33a und 33b für 1922 soll normalerweise nicht der Grund für eine höhere Abschlußzahlung sein, sondern nur, wenn sie zu einem erheblich geringeren Steuersatz geführt hat.
6. Soweit Beschwerden der Steuerpflichtigen gegen erhöhte Abschlußzahlungen noch nicht entschieden sind, soll möglichst nochmals mit dem Steuerpflichtigen verhandelt werden.
7. Im allgemeinen soll die Abschlußzahlung nicht mehr als 25% des Friedenseinkommens betragen.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
1. Vorsitzender: **Gust. Siebmann,** S 42, Ritterstr. 103, Fernr. Moritzpl. 7821
1. Schriftführer: **J. Mühlmann,** S 42, Wassertorstr. 65, Fernr. Moritzpl. 5221
1. Schatzmeister: **O. Sielfir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sielfir,** Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Sterbekasse.

Todesfall II. Wir geben hiermit Nachricht, daß unser Mitglied
Frau Auguste Bennhold
(Mitglied Nr. 378) am 30. Mai entschlafen ist und glauben uns im Einverständnis mit unsern Mitgliedern, wenn wir unserm lieben Kollegen das innigste Beileid aussprechen.

Innung Berlin. Die nächste Versammlung findet **nicht** am 1. Juli statt. Genaues wird noch bekannt gegeben.
Georg Bommer, Obermeister.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche. Nächste Sitzung am 17. Juni, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5.

Interessengemeinschaft der Ziseleure (Treib-, Modell- und Figurenziseleure). Sitzung am 17. Juni, abends 7 Uhr bei Schulze, Stahlschreiberstraße 5. Zu dieser sind alle der Innung angehörenden Ziseleure dringend eingeladen. *K. Fohrholz.*

Zwangsinnung Berlin. Versammlung vom 3. Juni, abends 6 Uhr im Berliner Klubhaus, Ohmstrasse 2. Leider war der Besuch der Versammlung wieder sehr schwach, so daß Obermeister Bommer gezwungen war, den schlechten Besuch und das unpünktliche Erscheinen nochmals scharf zu tadeln. Der Besuch muß besser werden. Ein jeder Kollege ist verpflichtet, die Versammlungen zu besuchen.

In recht warmen, herzlichen Worten gedachte unser Obermeister der leider durch den Tod viel zu früh abberufenen Gattin unseres lieben ehrenwerten Kollegen Bennholds. Ihr schlichtes Wesen, ihr lauterer Charakter, ihre Aufopferung und Selbstlosigkeit für Gatten und Kinder, wurde vom Obermeister Bommer rühmend hervorgehoben. Alle, die die Entschlafene kannten, werden ihr gern ein ehrendes Gedenken bewahren. — Weiter gab Obermeister Bommer bekannt, daß im Monat September eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten im Kunstgewerbe-Museum für das gesamte Berliner Handwerk stattfinden soll.

Nun wurde zu den Anträgen zum Bundestag Stellung genommen. Der Antrag Frankfurt a. M.-Offenbach zu Punkt 9 wurde abgelehnt, allen anderen Anträgen zugestimmt. Als Vertreter zum Bundestag wurden die Kollegen Bommer und Hentschel und als Ersatzmann Kollege Bennhold gewählt.

Nun erhielt Herr Henschel das Wort zu seinem Vortrag: „Muß sich der Graveur und Ziseleur die Annullierung von Aufträgen gefallen lassen?" Die Ausführungen des Vortragenden waren hochwichtig und äußerst interessant. Der Unterschied zwischen Kauf- und Werkvertrag wurde klar gelegt und der Weg gezeigt, wie sich der Handwerker bei Abwicklung von Aufträgen einzustellen hat und sich bei richtiger Einstellung vor materiellen Schaden schützen kann. Die Fragestellung war rege und das Interesse am Gehörten groß. Eine Reihe ähnlicher Vorträge soll folgen. Der nächste Vortrag soll das Thema „Mängelrügen" behandeln. Schon das wäre Grund genug, das jeder Kollege die folgenden Sitzungen besuchen müßte. Die Frage der Interessengemeinschaften wurde nochmals vom Obermeister behandelt und auf den § 3, Absatz 6, unserer Innungssatzungen hingewiesen. Also: Formenziseleure, Edelsteingraveure und Durchbruchgraveure, erfüllt in Eurem eigenen Interesse Eure Pflicht und findet Euch sofort in einer Interessengemeinschaft zusammen! Auf Wunsch unterstützt Euch der Vorstand bei der Gründung.

Unter Punkt Verschiedenes stellte Kollege Fritz den Antrag, „daß der Bundestag zur Hebung des Beschäftigungsgrades in der Flachstichbranche Stellung nehmen solle." Der Antrag wurde genügend unterstützt und die gewählten Vertreter zum Bundestag beauftragt, den Antrag Fritz zur Verhandlung zu bringen.

Mit treffenden Worten wies Obermeister Bommer auf den kommenden Bundestag hin und forderte zum Besuch der Tagung auf. Zwölf Berliner Kollegen hätten sich schon gemeldet.

Zum Schluß machte Obermeister Bommer darauf aufmerksam, daß die nächste Versammlung eine Quartalsversammlung sei und von jedem Kollegen, bei Vermeidung von Strafe, besucht werden müsse. Die Versammlung ist auch sehr wichtig, da Bericht über den Bundestag erstattet wird.
Wilhelm Nerlich, Schriftführer.

Seltenes Jubiläum.

Graveurmeister W. Wilhelm, Hanau, feierte am 26. Mai seinen 80. Geburtstag. Der seltene Jubilar ist noch in voller körperlicher Rüstigkeit in seinem Geschäft tätig und betreibt dasselbe bereits 54 Jahre als selbständiger Graveurmeister. Die Zwangsinnung für das Graveurhandwerk Stadt- und Landkreis Hanau konnte Herrn Wilhelm aus Anlaß seines 50 jähr. Geschäftsjubiläums im Auftrage der Handwerkskammer Kassel den Ehrenmeisterbrief überreichen und hatte es sich auch nicht nehmen lassen, ihm aus Anlaß seines 80. Geburtstages eine Freude zu bereiten.

Ausstellung von Gravier-Maschinen.

Anläßlich des Bundestages des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes in Nürnberg wird die Firma Gebr. Theisen A.-G., Nürnberg, Färberstraße 41, verschiedene Graviermaschinen der Firma Friedrich Deckel, Fabrik für Präzisionsmechanik, München, Waakirchnerstraße 7/13, Gravier-Pantographen usw. und eine umfangreiche Sammlung von Arbeitsproben, die für die vorzügliche und vielseitige Verwendbarkeit der Graviermaschine Zeugnis ablegen, zur Ausstellung bringen. Mit der Ausstellung ist ein erläuternder Vortrag mit praktischer Vorführung einer Graviermaschine im Betriebe verbunden. Vortrag und Vorführung finden am Montag, den 23. Juni, abends 5 Uhr in der Höheren technischen Staatslehranstalt, Nürnberg, Keßlerstr. 40, Erdgeschoß, Saal 218, statt.

Bei der außerordentlichen Bedeutung der Graviermaschine für den modernen wirtschaftlichen Herstellungsprozeß von vertieften und erhabenen Schriften, Verzierungen und dergl. darf lebhaftes Interesse für die Veranstaltung vorausgesetzt werden. Der nach immer größerer Vollkommenheit der Produktion drängende Zeitgeist, der ganz besonders in der Veredlungsindustrie deutlich fühlbar ist, hat der Graviermaschine und den mit ihr verwandten Hilfsmaschinen Gebiete erschlossen, für welche derartige Maschinen vorher nicht in Frage kamen. Ein weiterer Grund für die zunehmende Verbreitung dieser Maschine ist die Notwendigkeit, Handarbeit in möglichst großem Maßstabe auf Maschinenarbeit umzustellen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung wird allen Mitgliedern des Bundes auf das Angelegentlichste empfohlen. Wertvolle Anregungen für die Praxis werden sicherlich den Besuch lohnen.

Rundschau.

Eine Handwerksausstellung in Kiel. In Kiel findet vom 21.—30. Juni 1924 anläßlich der Tagung des Nordwestdeutschen Handwerkerbundes eine Handwerkerausstellung statt, der die Räume der Nordischen Messe zur Verfügung gestellt worden sind. Die Ausstellung ist für alle handwerklichen Erzeugnisse aus Nordwestdeutschland offen. — Außerdem ist die Ausstellung aller derjenigen Produkte, die für die handwerksmäßige Herstellung benötigt werden, wie Rohstoffe, Halbfabrikate, Maschinen und Werkzeuge durch Firmen aus dem deutschen Reiche, zugelassen. Die Organisation und Durchführung der Ausstellung hat der Nordwestdeutsche Handwerkerbund dem Meßamt der Nordischen Messe in Kiel, Klinke 27/29 übertragen, an das alle Anfragen und Anmeldungen zu richten sind. Als Anmeldeschluß ist der 30. Mai vorgesehen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der heutigen Ausgabe liegt ein künstlerisch ausgestatteter Prospekt der Firma **Günther Wagner, Hannover und Wien,** über ihre bestens eingeführten „Pelikan"-Stempelkissen und „Pelikan"-Stempelfarben bei, den wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
F. von Schwanenflügel (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Auf nach Würzburg!

Auf nach Würzburg lautet diesmal die Devise! Wieder naht das Verbandsjahr sich mit Riesenschritten seinem Ende, und ehe wirs noch recht bedacht, ist der Verbandstag fällig. Darum sei es unser aller Bestreben, sich jetzt schon auf diesen Tag vorzubereiten, damit er nicht ungenützt verstreiche und zum Ausbau unserer Ziele nach besten Kräften diene. Jeder, der es irgend möglich machen kann, komme zum Verbandstag nach Würzburg. Kollegen! „Einigkeit macht stark!" Sorgt durch Euer Erscheinen, daß auch in unserem Verbande dieser Ausspruch sich bewahrheitet. Zeigt mit der Tat, das Kollegialität und Standesbewußtsein für Euch nicht nur Worte sind. Gelegenheit hierzu, wie wir sie uns schöner nicht wünschen können, bietet unser diesjähriger Verbandstag in Würzburg. Jeder Einzelne ist willkommen, und jeder trage dazu bei, daß dieser Tag uns allen aufs neue dazu diene, den Verband nach Kräften zu stützen und zu fördern. Denn damit, Kollegen, wahrt Ihr zugleich Eure eigenen Interessen. Je größer die Zahl der Verbandskollegen ist, um so mehr ist es dem Verbande möglich, wirksam die Interessen unseres Gewerbes zu vertreten und für eine Besserung der wirtschaftlichen Lage zu wirken. Darum werbt bei den Nichtmitgliedern zum Beitritt in den Verband, und laßt Euch durch kleinliche und geringfügige Vorkommnisse nicht hindern, die Verbandssatzungen einzuhalten. Nur wenn wir uns stets vor Augen halten, daß das Wohl des Verbandes auch das eigene ist, wird ein ersprießliches Zusammenarbeiten möglich sein.

Die süddeutschen Kollegen werden noch besonders gebeten, sich recht zahlreich auf dem Würzburger Verbandstag einzufinden, da ihnen zu Ehren Würzburg gewählt wurde. Auch liegt es in unserer Absicht, den Kollegen aus Ost-, Mittel- und Westdeutschland Gelegenheit zu geben, ihre süddeutschen Kollegen persönlich kennen zu lernen. Anträge für den Verbandstag können noch bis zum 23. Juni an den ersten Vorsitzenden, H. Werner, gerichtet werden. Das Programm wird im Verbandsorgan am 1. und 15. Juli veröffentlicht.

Der Vorstand: *H. Werner, v. Schwanenflügel, R. Heinig.*

Geschäftsveränderungen.

Berlin. Die Firma Bonke & Schnack, Spezialfabrik für Kautschukstempel, Gravierungen und Klischees, verlegte ihre Geschäftsräume am 1. Juni von S 14, Prinzenstraße 64 nach Berlin S 42, Oranienstraße 50.

Fragen.

Frage 519. Welcher Grossist oder Fabrikant liefert die Verbandsabzeichen (Nadeln) für den kath. kaufmännischen Verband Deutschlands? *E. J. in H.*

Frage 520. Wer ist Hersteller oder Lieferant einer **Stempeluhr** in Kastenform (auf einem Holzunterteil aufschraubbar), mit Zifferblatt an der Vorderseite, Schlitz an der rechten Seite zum Einstecken der zu stempelnden Briefsachen usw. und Druckknopf zur Einschaltung der Stempeleinrichtung auf dem flachen Deckel des Kastens. Durch das Uhrgetriebe wird ein Ziffernwerk in Gang gesetzt, das sich über der Uhr befindet und in ähnlicher Weise angeordnet ist, wie die Typen einer „Adler"-Schreibmaschine. Über das Ziffernwerk läuft ein Farbband. Sobald man auf den Knopf drückt, stempelt die Uhr die eingeführten Schriftstücke mit der genauen Zeit und ev. auch dem Tag.

Metallpreise.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig. 13. Juni

Werkzeugstahl (vierkant)	Goldmark	1,20 p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„	0,38 „ „
„ „ „ härtbar	„	0,42 „ „
Gravur-Stahl in Stangen	„	0,36 „ „
„ „ „ härtbar	„	0,52 „ „

Backhaus & Langensiepen, Stahlgroßhandlung, Leipzig-Kleinzschocher. 13. Juni

Werkzeugstahl für Stempel, Stichel usw. in Stäben oder Platten	p. Kilo	1,00 Gmk.
Spezial-Gravierstahl, roh gewalzt in Stäben	„	0,35 „
„ „ blank	„	0,55 „
„ „ in Tafelform	„	0,45 „

Groß & Co., Leipzig, Blücherstraße 16 (Generalvertreter und Werkslager der Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin)

Messinggravurplatten f. Relief	Grundpr.	43 Dollarcent p. kg.
„ f. Goldruck	„	43 Dollarcent p. kg.

bei Abnahme von über 50 kg.

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm Goldmark 175.— für 100 kg.

Verband Deutscher Ätzplatten-Fabrikanten, Berlin.
Angeschlossene Firmen:

Werner & Schade, Berlin N 53, Kastanienalle 43 (Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststr. 2.

Leopold Jastrow, Berlin (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
(Verbandspreisliste No. 215 ab 4. Juni)

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm		I. Qualität	II. Qualität	
ca. 1½ mm	G.-M.	7,60	6,60	per Platte
ca. 1¾ mm	„	8,—	7,—	„ „
ca. 2 mm	„	8,40	7,40	„ „
ca. 2½ mm	„	10,—	9,—	„ „
ca. 3 mm	„	12,—	11,—	„ „
Prägezinkplatten über 3—7 mm	G.-M.	2,—		per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette	„	2,25		„
„ „ mit „	„	2,75		„
Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm				
ca. 1,3 bis 3 mm	G.-M.	4,40		per kg
Maßplatten ohne Facette	„	4,75		„ „
„ mit „	„	5,50		„ „
Messingplatten, Originalformat 50×65 cm				
1,6—7 mm	G.-M.	4,—		„ „
Maßplatten ohne Facette	„	4,20		„ „
„ mit „	„	4,85		„ „

Abschleifen gebrauchter Platten: über 1000 qcm Mk. 1,70; unter 1000 qcm Mk. 2,10; unter 150 qcm Mk. 2,50 per 1000 qcm.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin
Grundpreise, unverbindlich. 6. 6. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.20	Messingrohre o./N.	1.85
Aluminium-Rohr	5.—	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Bleche	1.81	Tombak, mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	2 05
Kupfer-Drähte, Stangen	1.59	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	2.85
Kupferrohre o./N.	1.71	Schlaglot	1.90
Kupfer-Schalen	2.50		
Messing-Bleche, Drähte	1.70		
Messing-Stangen	1.39	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Deutscher Metallmarktbericht vom 2. Juni bis 6. Juni 1924, mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Ges m. b. H., Berlin SO 16. Die Stagnation am deutschen Metallmarkt setzte sich fort. Die Metallnotierungen von London waren in der letzten Woche teilweise anziehend, und speziell Zinn und Blei konnten Erhöhungen aufweisen; an den deutschen Metallmärkten kam dies jedoch kaum zum Ausdruck.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt, 10. Juni

	Mark		Mark
Altkupfer	92—100	neue Zinkabfälle	44— 46
Altrotguß	86— 92	Altweichblei	38— 40
Messingspäne	56— 62	Aluminiumblechabfälle 98/99%	210—230
Gußmessing	66— 73	Lötzinn 30%	165—175
Messingblechabfälle	80— 85	alles per 100 kg	
Altzink	32— 37		

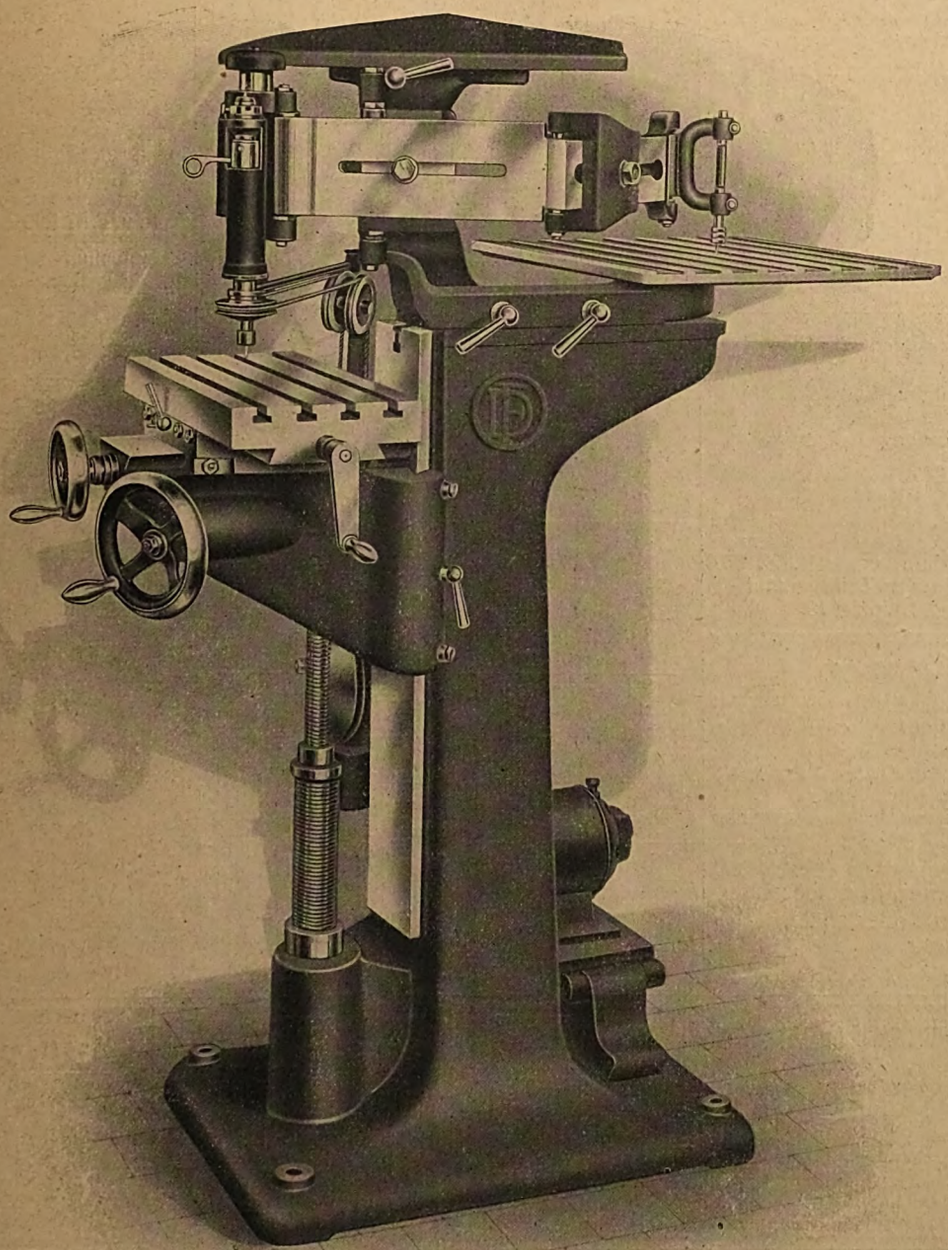
Digitized by Google

ZUM BUNDESTAG DES DEUTSCHEN GRAVEUR- UND ZISELEUR-BUNDES

sehen Sie die

NEUEN DECKEL-GRAVIER-MASCHINEN

Vorführung am 23. Juni abends 5 Uhr
in der techn. Staats-Lehranstalt, Saal 218, Nürnberg, Kesslerstraße 40



FRIEDR. DECKEL :: MÜNCHEN 25

VERTRETER FÜR NORDBAYERN: GEBR. THEISEN, NÜRNBERG, FÄRBERSTRASSE 41

Digitized by Google

Offene Stellen

Tücht. Graveur-Gehilfe
f. gem. Branche, selbständ. arbeitend. ges. Bei Bewährung hinsichtlich **Zuverlässig- und Vertrauenswürdigkeit,** kann derselbe das Geschäft (Stempelfabrik, Gravier-Anstalt und Klischees) später übernehmen, da jetziger Inhaber höheren Alters ist. Kapital nicht unbedingt erforderlich. Nur bestempfohlene Herren belieben sich zu melden unter **R. U. 932** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger lediger Graveur
für Seifenstanzen nach Norddeutschland sofort in Dauerstellung gesucht, bei hohem Verdienst. Angebote unter **T. A. 958** an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung Leipzig 19

Tücht. Graveurgehilfe für gem. Branche speziell Flachstich in Dauerstellung für sofort gesucht.
GUSTAV SCHUFT, COTTBUS.

Jüngeren Graveur-Gehilfen
der gem. Branche, guter Zeichner an erstkl. Arbeit gewöhnt, stellt gegen gute Bezahlung in Dauerstellung ein
Stempel-Schultz, Freie Stadt Danzig.

Junger
RELIEF-GRAVEUR
für Packungen usw.
sofort gesucht.
Weißbeck & Röder, Leipzig.

Tüchtiger Fachmann
der geätzte Einzel- und Massenschilder selbständig herstellen kann, sofort in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter **S. Z. 957** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige Graveure
in Dauerstellung auf Stahlschriften sowie Einschlagen für Abzeichenfabrikation bei hohem Lohn sofort gesucht.
E. F. Wiedmann, Metallwarenfabrik,
Frankfurt am Main-Süd.

Flachstich-Graveur
jüngerer, flotter Arbeiter, in gutbezahlte Stellung per sofort oder später
gesucht.
Martin Lippoldt, Zwickau/Sa., Schulstr. 4

Tüchtige jüng. Graveure
für gemischte Branche, spez. Typen und Stahlstempel sucht
F. O. Naupert, Rosswein in Sachsen.

ZISELEUR
spez. für Blech-Treibarbeiten gesucht. Ang. an **Wilh. Vogler & Co., Barmen-U.,** Allee 6a.

SOFORT GESUCHT!
Tüchtige Graveure
auf Formen.
Johs. Freundt & Co., Hamburg,
Hammersteindamm 62.

Flachstich-Graveur
oder ein
perfekter Graveur
für gemischte Branche zum sofortigen Antritt gesucht.
Richard Müncheberg, Metallwarenfabrik,
Brandenburg (Havel), Hauptstraße 37.

Graveur-Gehilfe
der gem. Branche für angen. Dauerstellg. ges. Es wird nur auf ganz perf. Kraft reflektiert.
Ludw. Waltzfelder Nachf.
Hamburg 36, Gr. Bleichen 65.

Tüchtigen Graveur,
Stanzengraveur
oder Graveur der gem. Branche gesucht.
Richard Conrad, Weimar,
Gravier-Anstalt / Vereinsabzeichen-Fabrik.

Tüchtiger Graveur
gesucht f. gem. Arbeiten, vorwiegend Schwarzdruck evtl. solche die sich einarbeiten wollen.
Reinhard Rux, Graveurmeister,
Elbing, Stadthofstraße 12.

Maschinengraveur
findet dauernde Stellung in Oesterreich.
Angebote unt. **T. K. 967** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tücht. Graveur
für gem. Arbeit f. sofort gesucht. Dauerstellg.
E. Wiedamann,
Regensburg.

Stellengesuche

Graveur-Meister
Schwarzdruck, langjährig Pag.- und Num.-Masch.-Branche, in ungekünd. Stellg., s. ebensolche. Ang. u. **T. L. 968** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz 19.

Graveur-Gehilfe
(19 Jahre alt) mit 2jähr. Lehrzeit, 2 Jh. Graveurfachschule, 5 Monate in einer Goldschmiedewerkstätte tätig, derzeit in ungekündigter Stelle a. Stahlgrav., sucht sich zwecks Weiterausbildg. zu verändern. Land Nebensache. Angebote an
Josef Lässig, Saaz (Böhmen).

Ia Stempeltechniker
38 Jh., flotter u. sicherer Arbeiter, sucht Dauer-Stellg. ev. einen Kompag. für Neugrdg. Ang. an **Teschke, Berlin N,** Wörther Straße 7.

Verkäufe

Billig zu verkauf.!
Vulkanisiermaschine
f. Gas- od. Spiritusheizg. Vulkanisierfl. 30×23 cm ohne Matrizenplatte.
Mosbach (Bad.) Postf. 9.

Kniehebel-Vulkanisierpresse
modernste Type, für Gasheizung, Heizfläche 22×30 cm, günstig abzugeben. Zuschriften unt. **T. J. 966** a. d. Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

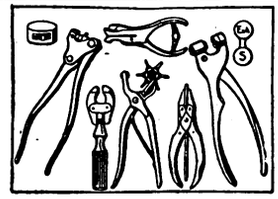
Vermischtes

Graveur-Witwe
mittleren Jahren mit Kind, wünscht die Bekanntschaft ein. tücht. Stahlgraveurs u. Stempelsetzers zwecks spät. Heirat. Geschäft vorhand. Ang. u. **T. M. 969** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Kautschuk-Stempel Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Paginier-Maschinen, mit u. ohne Datum, automat. Numerierwerke Mignon-Entwert. u. Datumstemp., Stahlstemp. fabriziert als Spezialität äußerst preiswert
Stempelfabrik Wilhelm Wohmann
Hohenleipisch (Prov. Sachsen)



Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Automatische Numerierwerke
für Flach- und Rotationsdruck
Paginiermaschinen
sowie
Reparaturen aller Stempelsysteme
mäßige Berechnung / Prompte Lieferung
WALT. BÖRNECKE, Hohenleipisch (Pr. Sachsen)
Werkstätten für Feinmechanik.

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

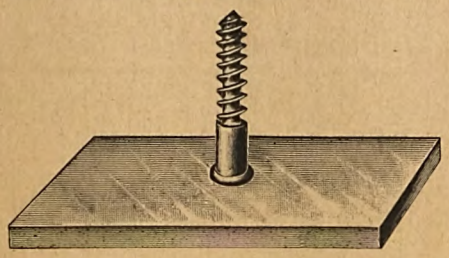
Arno Scheunert, Leipzig 139, Kunstpräge-Anstalt
Lößniger Straße 9
Fabrikation ein- und zweifarbig geprägter
SIEGELMARKEN
Leistungsfähigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Sehr schnelle Lieferung.
Stahlstichetiketten — Etiketten auf Metall.
Notieren Sie bitte meine Adresse für den Bedarfsfall.

Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

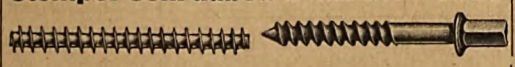
Digitized by Google

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte
mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Neu aufgenommen:



Metall-Unterteile
für
Kautschuk-Stempel
aus prima vernickeltem Zinkblech in denkbar solidester Fertigstellung. Wir liefern diese Unterteile **komplett** mit Holzgriff und eingeschlagenem Markierstifte, also fix und fertig zum Aufkleben der Kautschuk-Gravur.
Verlangen Sie bitte unter gefälliger Angabe der benötigten Größen und Quanten bemusterte Offerte.
Unsere bestens bekannten
Stempel-Schrauben u. Markier-Stifte



bringen in empfehlende Erinnerung
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes
Gegründet 1903.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Oscar Berckhauer
Leipzig, Nürnberger Str. 22
liefert Stempel
in allerbester Ausführung
auch nur Platten für den Wiederverkauf

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik
W. Grasmay Nachf.
Leipzig
Querstraße 4
Telefon 10436.

KÜHN & PAUL
Leipzig-R., Lilienstraße 18.
Spezialität:
Stahlstiche für Briefbogen u. Karten, Gold-, Reliefgravuren u. Vergoldeschriften

Kunstgewerbl. Emaillieranstalt
Othmar Sleifir, Berlin O. 27
Markusstr. 3 / Tel. Königstadt 9485
Ausführung aller Emaille-Arbeiten und Emailmalereien

Preise unverbindlich!

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

Preise unverbindlich!

	Goldmark
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . . geb.	10.—
Porto	—.30
Efkmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei	5.—
Porto	—.20
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	27.50
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . geb.	3.—
Porto	—.20
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.50
Porto	—.20
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.30
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2.75
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1.65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 6. Auflage. Prachtband . . . . . vergriffen	
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	1.80
Porto	—.20
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.—
Porto	—.30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	9.—
Porto	—.30
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.20
Steinach, Hubert uud **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L. und **Dr. E. Seitter,** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik) brosch.	7.50
Porto	—.30

Digitized by Google

Kunstgießerei
Walter Schröpfer
Berlin S42, Gitschinerstr. 74
Fertigt Nur sauberste Abgüsse von:
Typen, Stempel, Schriften, Plaketten, Prägeplatten.

GRUNERT u. ZANKE
LEIPZIG-LINDENAU.

Gummiplatte
unvulkanisiert, zur Fabrikation von Gummistempeln, liefern in allen Stärken und Mengen als Spezialität
„Globus"-Gummi- & Asbestwerke G. m. b. H.
Ahrensbök bei Lübeck

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G.m.b.H.
Nienstedten bei Hamburg

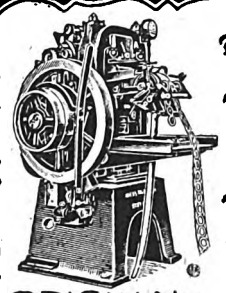
Echter
B. Huntsman-Stahl
Marke B. HUNTSMAN
Schweizer
Präzisions-Feilen u. Stichel
Marke „Grobet".
Otto Clemens, Frankfurt a.M.
Güterplatz 4.

Berücksichtigen Sie b. Ihren Bestellungen unsere Inserenten!!!

KLISCHEES·BUSSE & PFEFFERKORN·LEIPZIG

Es empfehlen:
Ia Durabel-Stempelkissen
Stempelgummi, Spezialqualität
Paginiermaschinen
Elektr. Vulkanisierpressen
Stempelfabrik Gebrüder Spielmann, Gelnhausen

Hermann Pehrsson, Graveranstalt
Berlin S. 42
Prinzessinnenstraße Nr. 28 / Fernsprecher Mpl. Nr. 12661
Spezialität:
Stempel für Siegelmarken u. geprägte Luxusetiketten


Die K·G Siegelmarken-Prägepressen
färben-drucken-prägen
stanzen-zählen-sammeln-
1 u. 2 farbige Siegelmarken
u.s.w. in einem Arbeitsgang.
ORIGINAL-KONSTRUKTION.
Kiess & Gerlach, GEGR. 1876
Stuttgart, MASCHINENFABRIK

Graviermaschinen
Markiermaschinen
Stempelmaschinen
ALFRED H. SCHÜTTE
Köln-Deutz • Berlin W 8

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin. SW. 68.
Inh: Gust. Rockstroh

GRAVEURE
finden
IN NÜRNBERG
SIGNIER-STEMPEL
in bester Qualität und Ausführung
bei der
Nürnberger Stempel-Fabrik
ADOLF FIGNER
Nürnberg, Färberstr. 46 (nächst Kulturverein)

Digitized by Google

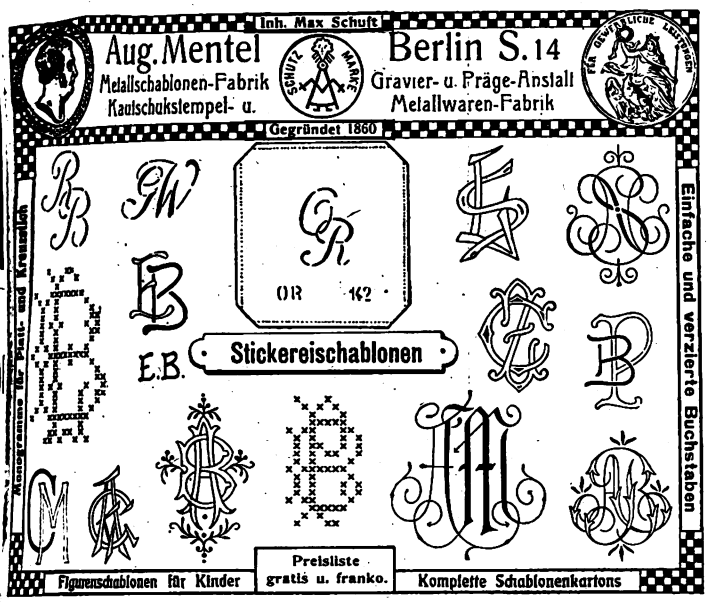
Inh. Max Schuft

Aug. Mentel Berlin S. 14

Metallschablonen-Fabrik Gravier- u. Präge-Anstalt

Kautschukstempel- u. Metallwaren-Fabrik

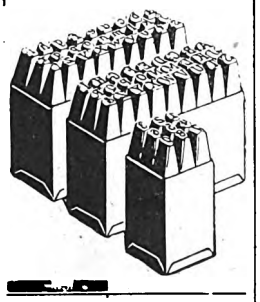
Gegründet 1860



Richard Beator, Leipzig-Li.

Stempelfabrik * Gravier-Anstalt

Preisliste 8 verlangen!



Zinkguss-Schilder

fabriziert seit 1885

J. E. Cazzini

Köln, Karthäuserg. 5

Reparatur-Werkstätten

für Graveur-Büro-Artikel

Bruno Püttmann, Leipzig, Gerberstraße 14, am Hauptbahnhof.

EMAIL-SCHILDER

für alle Zwecke liefert schnellstens

Sächs. Email-Schilder-Fabrik

Reuter & Hellge, Penig i. Sa.

Leistungsfähigste

Fabrik

in Spezialschrauben

Langemann & Schulte,

Plettenberg i. W.

Paginier-Maschinen

Rahmenwerke

Autom. Numerierwerke, Ziffernstempel z. Auszeichnen

Entwerter (Mignon) usw.

eigene bestbewähr. saub. Präzisions-Fabrikate, in den gangbaren Grössen und Bauarten meist vom Vorrat bezw. kurzfristig lieferbar.

Stempelfabr. Ed. Noering

Hohenleipisch 5 b. Elsterwerda

Wiederverkäufer gesucht!

Vereinsabzeichen

Emaille Prägung

Orden Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Guss-Schilder und -Stempel

fabriziert in bekannter Güte

Paul Ullrich, Graveurmeister

KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152

früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Leistungsfähige

Graveranstalt sucht laufend Aufträge!

Feine Stahl-Gravuren

für alle Branchen, Wappen, Relief und erhaben, Stempel für Siegelmarken u. Vereinsabzeichen, Kapselstempel usw.

Heinr. Müller, Mainz

Abt. Gravieranstalt

Fernruf 3367.

Gummi- u. Stahl-Stempel

liefert preiswert und schnell

Stempelfabrik Erwin Wirths

Langenberg (Rhld.)

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Kautschuk-Stempel

fertigt als Spezialfach

Stempel-Atelier

A. Grabiak

Berlin O. 112, Dosse-Str. 5.

Spez.: Massenanfertig.

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke

Chemische Fabrik

Wilh. Haber, Berlin SO 16

Preisliste zu Diensten.

Siegelmarken-Kautschukst. Prägestücke und Siegel

liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim, Mähr.

Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Stichel- und Stempel-Hefte

Holzfasskloben

fabriziert

E. Huhn J. S.

Holzwarenfabrik

Steinbach-Hallenberg.

Galvano plastische Anstalt

Stereotypie

VOIGT & GEISSLER

Leipzig, Königstr. 27

Tel. 11882 Gegr. 1891

Max Krolop, Leipzig

Eilsenstraße 42

Metall- u. Kautschukst., Paginier-Maschinen, automat. Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Feine Messing u. Stahlstpl.

(Zigarettenstempel)

liefert schnellstens

Rudolf Matthes, Dresden-N.,

Görlitzer Straße 35.

Marmorpetschafte

Brieföffner

Schreibzeuge

sowie alle Arten

Marmornippsachen

fertigt schnell und preiswert an

Marmor-Fabrik **Georg Schönberger**

Wetzlar N. G.

Blasbacher Weg

Stempel

schnell u. preiswert

am Tage d. Eingangs

Bonke & Schnack

Berlin S. 42, Oranienstr. 50

Musterbuch gratis!

Stahlschriften

für Graveure und Prägeanstalten

rechts graviert, liefert als Spezialität

Aug. Ettler

Magdeburg Breiteweg 21/22

Schildchen

Aluminium, gebrannt DRP

EDMUND LORENZ

BERLIN S.O. 36

Glogauer-Straße 21

Kleine Posten auch billig

Firmenknöpfe für Stempel

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Soudererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Gravur-Messiug- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

GUMMI-
STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Fordern Sie Katalog und Preislisten!

Primos-Namen- u. Firmen-Schilder
aus Messing mit geprägter Inschrift
vornehm · preiswert · solide
100 000 de verkauft
Primos-Werk :: Hannover-Linden
Postfach 22 :: Postscheckkonto Hannover 24733
Katalog Mk. 0.50. Große Mustertafel Mk. 3. – frco.

- Gummistempel-Fabrik -
Gravier-Anstalt
Ahlgrimm & Oehlrich
Hamburg, Mattentwiete 5/7
Fernspr. Roland 8311
Lieferung innerh. eines Tages
— Eigene Fabrikation —

Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 BERLIN S 14 Tel. Moritzpl. 15808

Aluminium-
Namen- und Firmenschilder, sowie Auslage- und Preisbezeichnungsschilder zum Auswechseln der Preise
liefert als Spezialität
Otto Siebrecht, Barmen
Vertreter gesucht!

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Fest-Abzeichen a Pappe.
Fest- und Comité-Schleifen.
Tanz-Rosetten und Blumen.
Tanz-Kontroller.
MORITZ HERTWIG
Prägeanstalt
Illustr. Preisliste! Tannenberg i. Erzgeb.

Geprägte Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

F. ZIMMERMANN
Birkenwerder bei Berlin
Gravier- und Matrizenbohranstalt
Massengravierungen
mittelst Graviermaschinen.

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

En gros **H. Bernert, Charlottenburg** Export

Wieland-Straße 42

Spezial-Fabrik von aller Art:

Stempelutensilien

Paginier-, Numerier-, Gravier- und Vulkanisier-Maschinen :: Gravur-Messing-, Bronze- und Präge-Zinkplatten.

Gummi-Stempel

Spezialfabrik für Wiederverkäufer

Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs

Sämtliche Stempelwaren

Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**

Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Geisinger Holzwarenfabrik

Johannes Junker, Geising

Gegr. 1874 (Sachsen)

Spezialität:

Stempel- und Petschaftgriffe

Griffe für Paginiermaschinen

Numeroteure

Sämtliche Dreherei-Artikel für die Stempel-Industrie.

Feinste Ausführung.

KARL REX

Emaillier-Anstalt

Stuttgart, Gutenbergstrasse

für **Abzeichen, Knöpfe, Massenartikel,**

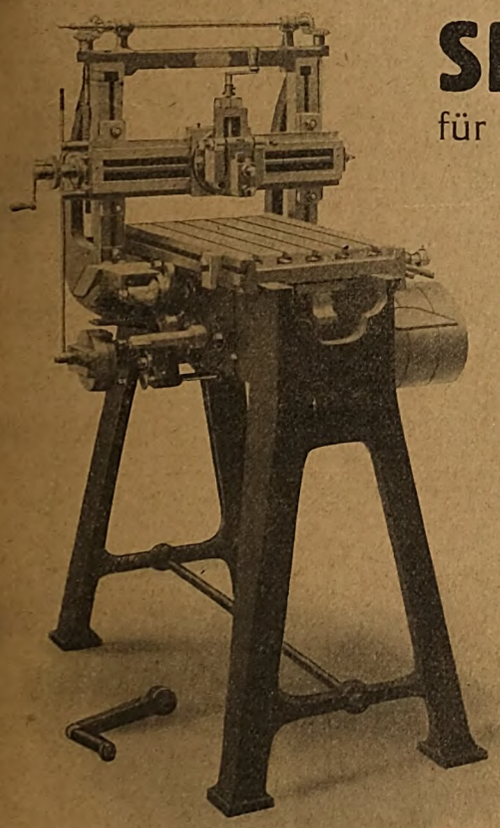
besteingerichtetes sehr leistungsfähiges Haus.

JEDER sein eigener Drucker

Kinder, Beamte, Kaufleute

alles stempelt, alles druckt!

Fabrikant Gustav Tietze, Leipzig



SPEZIALMASCHINEN

für Gravieranstalten, Stempel- u. Metallwarenfabriken, Schnitte- und Stanzenbau

Hobelmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb,

Schriftschneidemaschinen u. Kreissägen

mit Kantenfräseinrichtung,

Kreis- und Strahlenschneideapparate, Universalplanscheiben, Spannkluppen, Guillochierstichel-Schleifapparate usw.

Fräsmaschinen

für Stahl und Messing, mit direktem Motorantrieb und regulierbarem Anlasser oder Antrieb durch Vorgelege bezw. direktem Transmissionsantrieb.

CARL FOMM · LEIPZIG

Gegründet 1868 Bayersche Straße 78

VERLANGEN SIE SPEZIALOFFERTE UND LIEFERUNGSBEDINGUNGEN!

Digitized by Google

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden“

Spezialwerkstatt für Reparaturen
A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24
AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Albrecht Dittrich Leipzig
Blücherstr. II (a. Hauptbahnhof)

Ordens-
Studenten-
Vereins-
Fahnen-
Logen-
Bandweberei

Schleifen u. Rosetten.
— Vereinsartikel —

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

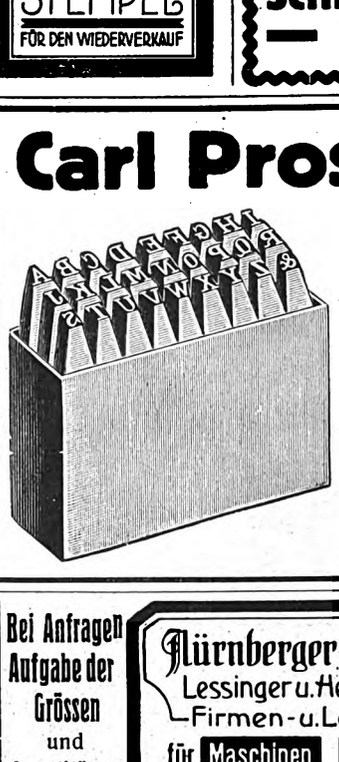
zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller
Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Carl Prosch Nachf.

Leipzig-Pl.



Spezialfabrik
für Stahl- und Brennstempel
Gravierungen aller Art

! Emaille-Schilder !

raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht

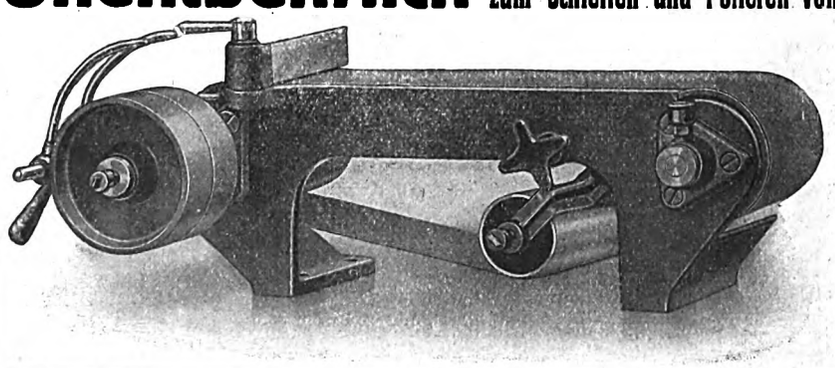
Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert
Medaillen u. Plaketten in hochfeinster Ausführung
• Metallmarken aller Art •
Massen-Artikel
mittels automatischer Maschinen
Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau 5**
Gravier- und Prägeanstalt :: Metallwarenfabrik.

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

GRUNERT u. ZANKE
fabrizieren als Spezialität
Stahl-Stempel
Leipzig Lindenau

Unentbehrlich zum Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.



sind meine

BANDSCHLEIFMASCHINEN.

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise. / Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Fritz Landsberger, Bandschleifmaschinen
Mannheim 20.

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag,
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Potters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73.

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buntstempel
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.

Ehrenabzeichen
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Festabzeichen
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Metallschilder in Massenauflagen
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Paginier- u. Numeriermasch.
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.
Otto Lücke jun., Oranienburg-Berlin
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
August Laub, Mosbach in Baden

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D. R. G. M (sonnenbest.)
August Laub, Mosbach in Baden

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite.

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 171

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann. Düsseldorf, Oststr. 101

Stempel-Kautschuk
Bustefa-Stempel G. m. b. H., Leipzig-Li.
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann, A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kielst, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravüren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

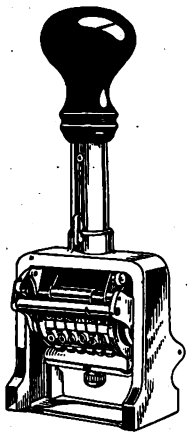
Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Paul Rammlow, Berlin, Dresdener Str. 47

Zifferngravierg n. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



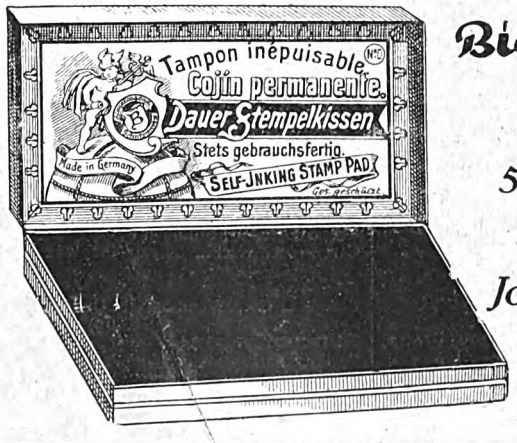
Numerier- und Paginier-Maschine
„ALPHA"
mit 6 gravierten Ziffernrädern, selbsttätiger Einfärbung, starke Bauart, sauberer Druck, Präzisions-Ausführung, mit und ohne Nullen druckend, 1-, 2- und 3× stempelnd.
Sofort lieferbar!
Wiederverkaufs-Nettopreis
in den Zifferngrößen 3½, 4½ oder 5½ mm einschl. Aufbewahrungskasten, Flasche Stempelfarbe, ab **25 G.-Mark**
Hannover, freibleibend, pro Maschine
Bei Bestellung Angabe der Zifferngröße erbeten.
Max Dahners, Hannover 218, Schillerstraße 38 G.Z.

Inh. Max Schuft
Aug. Mentel Berlin S. 14
Metallschablonen-Fabrik Kautschukstempel- u
Gravier- u. Präge-Anstalt Metallwaren-Fabrik
Gegründet 1860
Portier **25 Gepäckträger 25**
Mützenwappen geprägt und emailliert
Parkwächter
Mützen- und Brustschilder
Nachtwächter
Fahrstuhl
Hauswart
Eiswärter
Aufseher
Mützenbuchstaben
Preisliste gratis u. franko.
Mützenmonogramme

Stempelgummi Beste Marke
Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz
Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

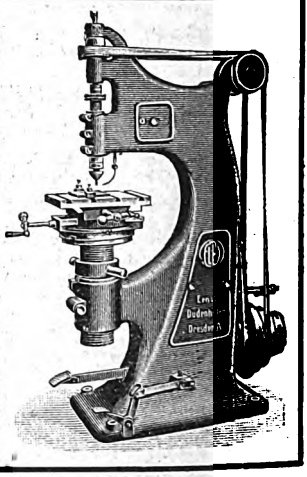
Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab. Albert Walther Dresden 9.

Jeder Kaufmann verdient beim Vertrieb von
Emailschildern
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München S. 25



Biesinger
50 Jahre bewährt.
Jos. Biesinger
Stuttgart
Gegr. 1879

Vertikal-Fräsmaschine
Modell E. D. D. IV
mit vertikal bewegl. Arbeitsspindel.
Von größter wirtschaftlicher Bedeutung für:
Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwaren-Fabriken, Schnittbau-Anstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwaren-Fabriken, Bijouterie-waren-Fabriken, Kartonnagen-Fabr., Kunstgewerbliche Fachschulen usw.
Alleiniger Lieferant:
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. 1
Gegr. 1887 — Fernruf 21 274 u. 18953.
Telegr.-Adresse: Dudenhöfer Dresden.



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 13 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Juli 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Würzburg, die Perle des Frankenlandes.

Selten eignet sich eine Stadt in unserm Vaterlande besser zu geschäftlichen und geselligen Tagungen als Würzburg. Von der Natur durch eine herrliche Lage ausgezeichnet, hineingebettet in den Herzfleck des gesegneten Frankenlandes, umkränzt von einem Halbrund an Rebhügeln, deren edelsten Gewächse sich mit Stolz „Stein und Leisten" nennen, kann es durch fünf Haupteisenbahnlinien von allen Teilen Deutschlands aus bequem erreicht werden.

Reich und wechselvoll ist Würzburgs Geschichte. Daß die altehrwürdige Bischofsstadt ehedem Residenz geistlicher Fürsten gewesen, zeigt sie dem Einheimischen und Fremden auf Schritt und Tritt: in der Trutzfeste Marienberg, dem Wahrzeichen der Stadt, in dem stolzen Residenzschloß mit seinen reichen Gartenanlagen, in den prunkvollen Gotteshäusern mit ihren erhabenen Kunstschätzen, in den vornehmen Bürgerbauten und in den herrschaftlichen Höfen.

(Aus Woerls Führer „Würzburg".)
Alte Mainbrücke mit Mainviertel und Blick auf die Feste Marienberg.

Als Hort ernster Wissenschaften trug Würzburg schon im Mittelalter einen hochwertigen Namen. Julius Echter von Mespelbrunn gründete bereits im 16. Jahrhundert (1582) in seiner Residenz eine Universität und der Ruf der ehrwürdigen Alma Julia drang in alle Weltteile. Solange man Würzburg nennt, wird man auch des Wirkens von Männern wie Virchow, Koelliker, Bergmann, Röntgen, Schörnborn, Leube, Schell u. a. gedenken müssen.

Auch die Kunst fand seit alters in Würzburg eine Heimstätte. Hier sang Walther von der Vogelweide seine wonnevollen Minnelieder und erhielt aus Kaisers Hand seinen Lehenshof; Tillmann Riemenschneider ließ sich in der Stadt des heil. Kilian am Main nieder und beglückte viele Tausende mit plastischen Kunstwerken, deren Wert erst heute recht erkannt wird. Die edle Musika läßt eines Abbé Vogler gedenken, eines Richard Wagner, eines Valentin Becker und das Staatskonservatorium der Musik mit Geheimrat Dr. Zilcher an der Spitze bildet heute den Mittelpunkt des hochwertigen Musiklebens der Stadt.

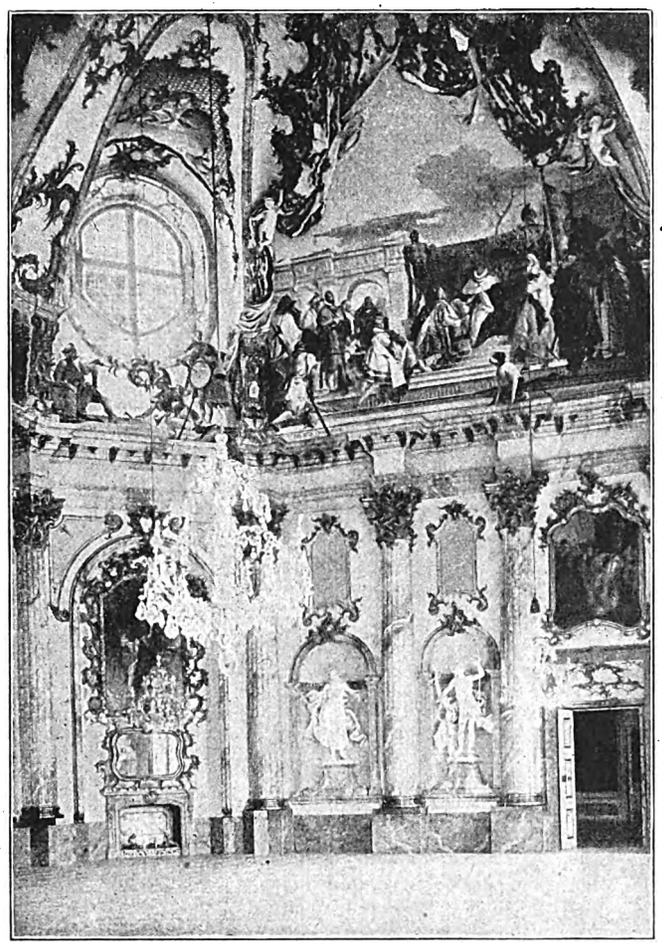
Würzburg ist eine uralte Siedelung. Schon 704 wird ein „castellum virteburch" urkundlich erwähnt. Damals übten noch Thüringer Herzöge die Regierungsgewalt aus. Ums Jahr 686 kam der Glaubensbote St. Kilian aus Schottland gegen Würzburg gezogen, den Heiden das Evangelium zu verkünden. Sein eifriges Wirken im Verein mit den Gefährten Kolonat und Totman bedeutet die erste Kultur der Gegend. Und der Name Kiliansstadt ist Würzburg geblieben bis heute. Den Bahnhofsplatz ziert der Kiliansbrunnen mit seinen edlen Formen, ein Geschenk des Prinzregenten Luitpold an seine Geburtsstadt, und über dem Platz wo die schottischen Glaubensprediger den Märtyrertod erlitten, wölbt sich die Neumünster Kirchenkuppel.

Bonifazius, der Apostel der Deutschen, pflegte des heil. Kilian teure Saat: er gründete 741 das Bistum Würzburg und setzte Burkardus als ersten Bischof ein. Im Mainviertel erinnert die uralte Burkarduskirche an des Bischofs Wirken.

Der Zeiten Lauf ging in wechselvollen Schicksalen über die ehrwürdige Stadt dahin. Gegen die Einfälle der Hunnenhorden wurde unter den sächsischen Kaisern ihre Befestigung veranlaßt. Hohenstaufische Kaiser machten Würzburg 1186 zu einer geistlichen Residenz und Friedrich Barbarossa feierte hier im Katzenwiekerhof, auf seinem kaiserlichen Edelsitz glanzvolle Hochzeit mit Beatrix von Burgund. Meister Tiepolo hat dieses hochwichtige Ereignis im prunkvollen Kaisersaal der Residenz in farbenfrohen Bildern festgehalten.

Am Bauernkriege nahmen wehrhafte Bewohner der Stadt lebhaft und tatkräftig teil und auch der 30jährige Krieg

Digitized by Google



(Aus Woerls Führer „Würzburg")

Kaisersaal in der Residenz

berührte Würzburg wiederholt mit seinen verderbenbringenden Schwingen.

Die Kräfte des Aufstiegs im 18. Jahrhundert ließen Würzburg zu höchster Schönheit entfalten. Unter den kunstverständigen und kunstfördernden Herren von Schönborn entstand 1720—1744 jener einzigartige Residenzbau, der als das hervorragendste Muster des Rokokostils in Deutschland gilt. Oberst Balthasar Neumanns Name ist mit dieser Zeit unsterblich verbunden und Würzburg wird heute noch die Stadt des Rokoko genannt.

Mit der Niederlegung der alten Befestigungsanlagen nach 1866 begann für Würzburg die Zeit des Wachsens: enge Gassen wurden zu breiten Straßen, neue Stadtteile entstanden, neue Brücken überspannten den Main, Landhäuser betteten sich ringsum in die Fruchthänge der Rebgelände und Obsthaine, Anlagen verschönten die Höhen und der Wald rückte so näher an die Stadt heran.

Der Weltkrieg hemmte diese Entwicklung nur vorübergehend. Auf darum nach Würzburg, zum Besuche dieser vielen Sehenswürdigkeiten!

Allen andern voran lädt das staatliche Residenzschloß ein. Durch das mächtige Portal des Mittelbaues gelangt man in eine prachtvolle Vorhalle mit herrlicher Freitreppe, deren Decke allgorische Freskogemälde von Tiepolo zeigt. Der Fuß gleitet auf glänzenden Parkettboden durch mehr als 300 Säle und Zimmer und das Auge ist entzückt ob all der Herrlichkeit an Gemälden, Statuen, Gobelins, im Kaisersaal, in der Spiegelgalerie, in der Hofkirche. Der Hofkeller birgt die edelsten Produkte des fränkischen Weinbaues, alle im originellen Boxbeutel kredenzt.

Ein Kleinod ist der ausgedehnte Hofgarten. Seine eisernen Tore, die sich zu allgemeinem Besuche täglich öffnen, sind Meisterwerke der Schmiedekunst. Den mächtigen Residenzplatz ziert seit 1891 in Erinnerung an den Prinzregenten Luitpold von Bayern, dessen Wiege im Schlosse stand, der Frankoniabrunnen.

Nicht weit ist es von der Residenz zur alten Universität, der Schöpfung Julius Echters. Ihre Räume bergen große Bücher- und Kunstsammlungen und der große Hof gewährt ein stimmungsvolles Bild. Stolz grüßt der Turm der Universitätskirche in den lichtumfluteten Raum und seine Sternwarte auf der Höhe lädt ein zum Besuche.

Draußen am Sanderring steht das neue Kollegienhaus, 1892—1896 aufgeführt, ein monumentaler Bau. Die übrigen Universitätsinstistute erheben sich in schönen Neubauten Pleicher-Röntgen-Ring.

In ihrer Nähe liegt das Juliushospital, eine Gründung des hochherzigen Bischofs Julius Echter, 1576—1580 erbaut, mit sehenswerter Hoffront, Kirche und prächtigen Gartenanlagen. Die ausgedehnten Weinbergsgüter des Stifters liefern Edelgut, das man im Probezimmer links vom Eingang kosten kann. Auch in der altdeutschen Weinstube des Bürgerspitals zum hl. Geist gelangen die berühmten Würzburger Boxbeutel zum Ausschank. Nicht minder gut sind die Kostproben gesegneter Weingaue im einzigartigen Ratskeller mit vorzüglicher Küche unter dem Grafen-Eckarts-Turm, im historischen Weinhaus zum Stachel, in der Kette, im Sandhof usw.

Doch wieder zurück zu den Stätten der Kunst. Die ehemals geistliche Residenz ist die Stadt der Kirchen. Der

(Aus Woerls Führer „Würzburg")

Altes Rathaus mit dem Grafen-Eckarts-Turm, davor der Vierröhrenbrunnen.

Digitized by Google

Dom, die dreischiffige, romanische Pfeilerbasilika mit den vielen Sehenswürdigkeiten berühmter Meister; die Neumünsterkirche daneben mit imposantem Kuppelbau und Werken von Tillmann Riemenschneider; die Kirche zum Stift Haug, ein Meisterwerk Petrinis mit gewaltigen Ausmaßen, ein Charakteristikum im Gesamtbilde der Stadt; die Marienkapelle am Marktplatze, das schönste Muster einer gotischen Hallenkirche und die Universitäts- oder Neubaukirche mit dem höchsten Turme der Stadt.

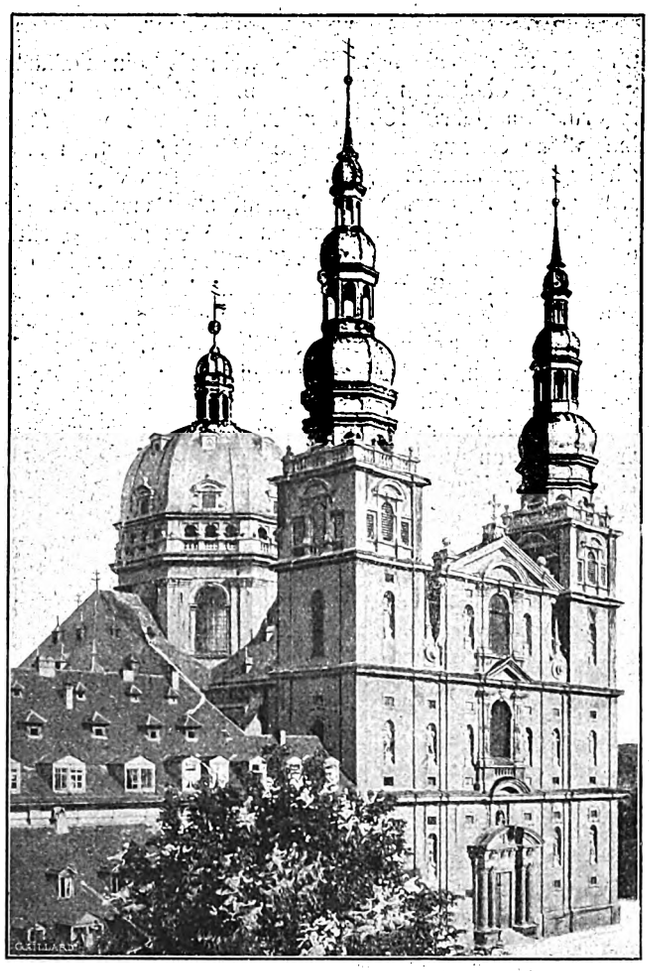
Wollen wir weiter einen Einblick gewinnen in das vielgestaltige Schaffen fränkischer Künstler und Würzburger Kunsthandwerker, wollen wir etwas von der Seele des Frankenvolkes verspüren, dann müssen wir das Luitpoldmuseum nächst dem Stadttheater aufsuchen.

Über die alte Mainbrücke mit ihrem reichen Bildschmuck gelangen wir durch das Mainviertel zur Feste Marienberg, erbaut auf dem breiten Felsenrücken des Schloßberges. Ehemals auch Residenz der Fürstbischöfe, bietet sie in ihrer Kapelle und in ihren Räumen viel des Sehenswerten und gestattet vom „Sonnenturme“ aus einen einzigschönen Überblick über die vieltürmige Stadt. Den „Leisten“ kocht die Sommersonne an den Hängen des Schloßberges.

Drüben auf dem Rande des Nikolausberges liegt das Käppele, auch ein Wahrzeichen Würzburgs, eine Wallfahrtskirche, 1748—1792 erbaut und von Platanen beschattet. Viele hundert Stufen führen zu ihm empor und eine herrliche Aussicht lohnt die Mühe des Aufstiegs.

Vom Käppele gehen mehrere Wege durch die Zürnanlagen, eine Zierde des Nikolausberges, zur Frankenwarte, von der aus man das gesegnete Frankenland und seine abschließenden Gebirgszüge: den Steigerwald, die Haßberge, den Spessart und die Rhön übersehen kann.

(Aus Woerls Führer „Würzburg“)
Inneres des Doms.



(Aus Woerls Führer „Würzburg“)
Pfarrkirche Stift Haug (Westseite).

Nach erquickender Rast und Stärkung in den Wirtschaftsräumen kehren wir entweder über die Nikolushalden oder durch die Annaschlucht und das Steinbachstal nach Würzburg zurück.

Zum Besuch der Steinburg im Norden der Stadt erküren wir des schattenlosen Weges halber am besten einen Morgen oder Abend. Wer wissen will, warum der „Stein“ ein gar so aufbrausender Feuergeist ist, der wähle den Mittag. Der Niederblick von der Steinburg, einer neuzeitlichen Schöpfung, auf das Stadtbild ist ohne Zweifel hier am schönsten. Und beim perlenden Steinwein im Anblick so vieler Herrlichkeit singen wir mit Felix Dahn:

Freu'n wir uns beim Schöppele
Diesen Tag zu leben,
Zwischen Stein und Käppele
Träufeln gold'ne Tröppele
Duften edle Reben.

Mit der Schönheit Würzburgs und seiner näheren Umgebung wetteifert die malerische Pracht des weiteren Frankenlandes. Die romantischen Nester im Maintale: Veitshöchheim mit dem fürstbischhöflichen Sommerschloß und den tiefsinnigen Gartenanlagen, Karlstadt mit den Ruinen einer mittelalterlichen Burg, die Weinorte Randersacker, Eibelstadt, die Perlen kleiner Städte voll mittelalterlicher Reize wie: Sommerhausen, Ochsenfurt, Marktbreit, Iphafen und Rothenburg ob der Tauber.

Es ist ein wonnesames Wandern im reichgesegneten Frankenlande, an den Rebhügeln hin, über deren hellgrünen Hängen der unvergleichliche Odem der Weinberge lagert!

Drum auf gen Würzburg!

Digitized by Google

Der 16. Bundestag.

Zum zweiten Male sah die alte „Nuoris" einen Bundestag der deutschen Graveure und Ziseleure in ihren Mauern. Im Jahre 1909 zum 3. Bundestag, war es nur eine kleine Schar, diesmal eine stattliche Gemeinde, die sich hier zusammenfand, um über die Geschicke des Berufes ernste Aussprache zu halten, aber auch, um Herz und Gemüt zu erquicken an den Stätten mittelalterlicher Handwerkskunst und an der Herzlichkeit der biederen Bewohner. „Nürnberg" — das Wort hat Zauberkraft in deutschen Landen, die sich auch diesmal wieder bewährte, denn aus allen Richtungen der Windrose waren die Kollegen mit ihren Frauen zusammengekommen, voller Erwartungen, die auch nicht getäuscht wurden. Sicher wären es noch weit mehr gewesen, wenn die Ungunst unserer wirtschaftlichen Verhältnisse sich nicht stärker erwiesen hätte als der Zug des Herzens.

Schon seit Wochen war es Eingeweihten bekannt geworden, daß die Nürnberger Großes planten; was — verrieten sie allerdings nicht. Nun, man muß sagen, sie haben sich selbst übertroffen! Unermüdlich sind sie seit langem am Werk gewesen, um dem 16. Bundestag einen Rahmen zu schaffen, der ihn allen Teilnehmern unvergeßlich machen wird. Schon der Empfang bewies, daß Kopf und Herz vereint gewaltet hatten, um allen lieben Gästen den Aufenthalt vom ersten Augenblick an angenehm zu gestalten. In großer Zahl waren die Nürnberger Kollegen am Bahnhof erschienen, um den Ankommenden als Führer zu dienen. Gleich beim Austritt auf den Bahnhofsplatz grüßte uns an hochragenden Fahnenmasten ein gewaltiges Schild mit den Enblemen des Berufes und einem „Grüß Gott zum 16. Bundestag der Deutschen Graveure und Ziseleure" in gotischer Schrift. Geleitet von Freundeshand ging es zum nahen „Künstlerhaus", der Stätte der Tagung, dessen Eingangspforte einen weiteren Willkommensgruß entbot. Hier wurden die sorglich vorbereiteten Quartierkarten verteilt und die Teilnehmer mit einer künstlerisch ausgeführten Gedenkmünze geschmückt, sowie mit einem Nürnberger „Trichter" versehen, der dem Empfänger oder der Empfängerin bereits verriet oder andeutete, was für Freuden ihrer harrten. Nachdem man sich im Quartier erfrischt und vom Reisestaub befreit hatte, fand man sich in den schönen Räumen des Künstlerhauses zum vorgesehenen Begrüßungsabend wieder zusammen, der durchweg erlesene Genüsse brachte, die umsomehr gewürdigt wurden, als diese zum größten Teil von Nürnbergs Kollegen und ihren holden Töchtern dargeboten wurden. In buntem Wechsel folgten Vokal- und Instrumentalvorträge der Damen Frl. Elisabeth Maas und Frl. Elisabeth Mäder und der Herren Hermann Mäder, Alfred Mäder und Violinvirtuos K. Pawlick. Namentlich der letztere brachte Vollendetes zu Gehör, von Herrn Hermann Mäder feinsinnig am Flügel begleitet (Verzeihung für den Verfasser, wenn die Namen nicht ganz stimmen oder gar einzelne ausgelassen sein sollten!). Der Höhepunkt des Abends war aber wohl unstreitig die Begrüßungsrede des Kollegen Höfer aus Fürth, die an Herzenswärme und Gedankentiefe kaum übertroffen werden kann. Sie wird nachklingen, wo immer auch Teilnehmer der Nürnberger Tage zusammenkommen.

Im Namen des Bundesvorstandes und der Berliner Kollegen stattete der 2. Bundesvorsitzende, Kollege Bommer den Dank der Gäste ab, die gern der Einladung gefolgt waren. Kollege Andreas aus Magdeburg hielt dann eine zwerchfellerschütternde Rede über den Nürnberger Trichter. Herr Dr. Roehl gab den Empfindungen Ausdruck, die die ganz einzigen, hochsinnigen Worte des Kollegen Höfer bei allen ausgelöst hatten. Sodann nahm der Vertreter der Nürnberger Handwerkskammer, Herr Syndikus Gregorius, das Wort zu einer begrüßenden, formvollendeten Ansprache, in der er zur Geschlossenheit in ernster Zeit mahnte und der Tagung der deutschen Graveure und Ziseleure in Nürnbergs Mauern vollen Erfolg wünschte. Nach Verlesung mehrerer Begrüßungstelegramme überbrachten noch Groß aus Leipzig für Sachsen und Deus aus Solingen für Rheinland-Westfalen kollegiale Grüße. Letzterer bot auch mit Beifall aufgenommene Liederspenden.

Wie im Fluge gingen so die Stunden in stetem Wechsel dahin, bis man sich in vorgerückter Stunde trennte, um neue Kräfte für die Verhandlung am andern Vormittag zu sammeln. Während der Verhandlungszeit unternahmen die Damen unter kundiger Führung eine Besichtigung der an Baudenkmälern und Kunstwerken fast überreichen Stadt. Ein gemeinsames Mittagessen vereinte alle wieder im Künstlerhaus, und nach Schluß der Nachmittagssitzung bot sich schließlich auch den Tagenden Gelegenheit zu einer Rundfahrt durch die unvergleichlich schöne Stadt zur Burg, von der man den malerischen Anblick des giebel- und türmereichen Städtebildes in sich aufnahm. Schade, daß der mittlerweile einsetzende Regen die Genüsse dann ziemlich einschränkte. Doch entschädigte der folgende bayrische Bierabend reichlich für alle Unbilden der Witterung. Gleich beim Eintritt drückten Nürnberger Kollegen mit geheimnisvollem Schmunzeln jedem Einzelnen ein dralles bayrisches Mädel in den Arm, das unter seiner Schürze allerhand Genüsse versprach. U jeh, was ham'r da alles erlebt! Schrammelmusik, Schuhplattlertänze und Holzhackerbubentänze der „Gamskofler" und Bierreden jeder Art und Gattung. Aber auch wieder künstlerisch Wertvolles, wie die Lieder für Sopran von Frl. Martha Issmayer, der Tochter des Süddeutschen Kreisvorsitzenden und die Darbietungen des ganz wundervollen Klahrquartetts vom Nürnberger Liederkranz 1831.

Eine weihevolle Stimmung brachte die Schmückung des Bundesbanners mit einem reichgestickten Fahnenband, als Spende der Nürnberg-Fürther Damen, von Frl. Issmayer mit folgenden Dichterworten überreicht:

Grüß Gott! Mit diesem deutschen Wort
Bring ich „Willkommen" dir entgegen,
Dir Banner stolz, das heut' in uns'rem Ort
Als ein Symbol, die Eintracht stets zu pflegen,
Der Tagung unsres Bundes schwebe vor.

Vor 15 Jahren schon kamt Ihr als kleine Schar
Und schafftet hier zu unsres Handwerks Segen.
Damals war noch der Friedensaar
Beschützer unsrer Kunst auf allen Wegen.
Doch heut, wo nach des Weltkriegs rauhen Zeiten
Ihr wieder zu des Handwerks Segen tagt,
Wo viele Zunftgenossen müssen leiden,
Ein grimmer Feind sie in Sadismus plagt.
Heut braucht Ihr Riesenkraft und Stärke
Wollt Ihr durchringen Euch aus diesem Leid.
Mög' Gottes Segen lohnen Euere Werke,
Viel Glück und Ruhe bring' die neue Zeit.

Ihr Männer, die sich hier zusammenfinden,
Nehmt Euch zur Stärkung mit auf diesen Pfad,
Daß auch wir Frauen uns an dieses Streben binden
Und mit Euch kämpfen zur Befreiungstat.
Du Banner, sei der Schild für das Zusammenstehn,
Und mög' dein Flug mit Segen All' beglücken,
Die gleichen Sinn's im Ziele mit uns gehn. —
Es sei das Band, mit dem wir jetzt dich schmücken
Ein äußres Zeichen für die Treu zum Bund,
Umschling' es alle, die Kollegen heißen
Und deutsch sind auf dem Erdenrund.
In Nürnberg-Fürth, wir Frauen Euch beweisen,
Daß uns der Main nicht von dem Norden trennt,
Wir stiften dies — nehmt es in Treu zu Eigen,
Laßt ferner uns recht fest zusammenstehn,
Und unser Wunsch sei — frei zu zeigen,
Daß der Graveurbund nicht kann untergehn.

Digitized by Google

Nachdem das Banner mit der schönen Spende geschmückt war, sprach der stellvertretende Bundesvorsitzende Bommer aus Berlin mit eindrucksvollen Worten den Nürnberg-Fürther Damen für dieses sichtbare Zeichen der Liebe und Treue zum Bunde im Namen aller Bundeskollegen den herzlichsten Dank aus. Seine Ansprache gipfelte in dem Wunsche, daß das neue Band ein Symbol dafür sein möge, daß Nord und Süd und Ost und West immerdar fest zu einander stehen und das Bundesbanner, das in Nürnberg über die Mainlinie hinweg wehe, auch den künftigen Graveurgeschlechtern als der Pol gelte, um den sich alle Kollegen in Geschlossenheit scharen. Herr Dr. Roehl nahm dann noch das Wort, um erneut aller Beweise wahrer und edler Kollegialität zu gedenken, die die Nürnberger und Fürther Kollegen in diesen Tagen bereits gegeben hatten und die eine Sprache redeten, die allen das Herz warm gemacht habe. Im Hinblick auf die unvergeßlichen Worte des Kollegen Höfer am Begrüßungsabend sprach er die Hoffnung aus, daß auch die nachfolgenden Verhandlungen von dem Geiste der Verständigung und Zusammengehörigkeit getragen sein möchten, damit der 16. Bundestag alle Erwartungen, auch in Beziehung auf die beruflichen Belange, erfülle. Der starke Beifall, der diesen Ausführungen folgte, bewies, daß sie auf fruchtbaren Boden gefallen waren und beherzigt werden würden.

Nach weiteren Liederspenden usw. hatten die Nürnberger noch eine große Überraschung für die Damen ihrer Gäste in Bereitschaft. Von vier Knappen in Alt-Nürnberger Tracht wurde ein riesiger, echt Häbeleinscher Lebkuchen hereingetragen und auf dem Podium aufgestellt. In launigen Versen forderte ein blondes Evchen die lieben Gäste auf, von der süßen und würzig duftenden Spende Besitz zu ergreifen. So ging unter Scherz und fleißigem Umtrunk auch dieser Abend zu Ende.

Der frühe Morgen führte alle wieder zusammen, die Herren zu ernster Arbeit in den Kommissionssitzungen und der 2. Hauptverhandlung, die ohne Unterbrechung bis 5 Uhr nachmittags anhielt, die Damen zu einer Besichtigung des Germanischen National-Museums usw. Auch nach den Verhandlungen hielt das ernste Berufsinteresse an, indem fast Mann für Mann noch zu den Vorführungen in der Technischen Berufs-Lehranstalt pilgerten, in denen die Firma Friedrich Deckel aus München ihre Spezial-Graviermaschinen zeigte. Erst dann wurde mit den schon lange in Geduld und Ungeduld harrenden Damen eine kurze, aber fröhliche Abendfeier im Kulturverein gehalten, bei der auch zwei Geburtstagskinder stürmisch beglückwünscht wurden, die Kollegen Carl Weber und Richard Kicherer aus Stuttgart.

Der Sorgen um den Verbandstag ledig, sammelten sich am Dienstag in der fünften Morgenstunde etwa 85 Teilnehmer zu dem geplanten Ausflug nach Rothenburg o. d. T. In herrlichem Sonnenschein, nach den vergangenen Regentagen doppelt angenehm empfunden, gings hinein in die gesegneten Gaue Oberfrankens. Gespannt und wissensdurstig zog die Schar der Ritter vom Stichel, Meisel und Punzen durchs Rödertor in die alte, ehemals freie Reichsstadt. Der Zauber dieser seltsam unberührt gebliebenen, mittelalterlichen Gassen und Plätze, Türme und Brunnen umspann bald alle rauhen und minniglichen Herzen. Unter kundiger Führung gings von einem schönen Punkt zum andern, immer aufs Neue überrascht von reizvollen Ausblicken auf die im Sonnenglanz daliegenden Befestigungswerke und Türme Rothenburgs und auf das Taubertal. Mit gewohnter Gründlichkeit wurden namentlich auch der heraldische Schmuck vieler Patrizierhäuser und die vielen Eigentümlichkeiten der alten Baukunst unter die Lupe genommen. Mittags 12 Uhr sammelte man sich wieder auf den dicht von Fremden besetzten Marktplatz, um den beim fünften Glockenschlag sich bietenden „Meistertrunk" nicht zu versäumen. Es ist dies eine durch das Uhrwerk getriebene Darstellung in historischer Szene, wie der Altbürgermeister Nusch die von Tilly eroberte Stadt durch seinen gewaltigen Trunk (er soll einen Humpen mit 13 Schoppen Tauberwein = ca. $3^1/_4$ Liter Inhalt, auf einen Zug geleert haben) vor der drohenden Zerstörung rettete. Selbst durstig und hungrig geworden, eilte man froh zum Mittagsmahl, dem nach kurzer sonniger Wanderung zum vor den Toren der Stadt gelegenen „Wildbad" noch eine Kaffeerast im erquickenden Schatten des Kurgartens folgte. Der Rothenburger Tag war ein schöner Abschluß der harmonisch verlaufenen unvergeßlichen Nürnberger Tage. — Geschieden muß sein. In dem frohen Bewußtsein, schöne Stunden genossen, aber auch förderliche und tüchtige Arbeit geleistet zu haben, reichte man sich zum Abschied die Hände mit dem ehrlich und herzlich empfundenen Wunsche: „Auf Wiedersehen!

Über die Verhandlungen selbst wollen wir heute nur ganz kurz berichten; das ausführliche Protokoll folgt in der nächsten Nummer. Soviel sei aber gesagt, daß die Interessen des Bundes durch die Nürnberger Tagung ganz außerordentlich gefördert wurden. Etwa 85—90 Kollegen nahmen dauernd an den Sitzungen teil. Mit großer Freude wurde vermerkt, daß der Schweizer Kollege Pfister aus Bern und der Vertreter der Handwerkskammer Nürnbergs, Herr Gregorius, zu den Sitzungen erschienen waren.

Als Höhepunkt der Verhandlungen kann wohl die Ehrung des langjährigen 1. Bundesvorsitzenden, Gustav Siebmann aus Berlin bezeichnet werden, dessen Verhinderung infolge Erkrankung seiner Gattin schon am Begrüßungsabend mit großem Bedauern bekannt geworden war. Spontan wurde aus der Versammlung der Antrag gestellt und mit Begeisterung aufgenommen, Kollegen Siebmann in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um Bestehen und Förderung des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes und um die künstlerische und wirtschaftliche Hebung unseres Berufes überhaupt zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Einstimmig wurde durch Erheben von den Plätzen der Antrag zum Beschluß erhoben.

Der neue Bundesvorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

1.	Vorsitzender:	Paul Bennhold, Berlin,
2.	„	Anton Drees, Hamburg,
1.	Schriftführer:	Max Hentschel, Berlin,
2.	„	Hermann Flock, Leipzig,
1.	Schatzmeister:	Othmar Sleifir, Berlin,
2.	„	Moritz Essigke, Nürnberg.

Der Beitrag wurde auf 1 Mk. pro Monat festgesetzt, die Satzungen für die Sterbekasse in der vorgeschlagenen Form angenommen, mit der Maßgabe, daß die Umlage für 3 Sterbefälle im voraus erhoben werden soll und bis zu 10 Umlagen voraus freiwillig geleistet werden können. Die Tariffrage wurde in befriedigender Weise gelöst. Der bisherige Manteltarif soll beibehalten, die Lohnposition nach Wirtschaftsgebieten getrennt behandelt werden und zwar wurden 3 Tarifkreise vorgesehen. 1. Elbkreis, 2. Westdeutschland, 3. Süddeutschland. (Näheres siehe unter Bundesnachrichten.) Die Verhandlungen sollen in aller Kürze stattfinden.

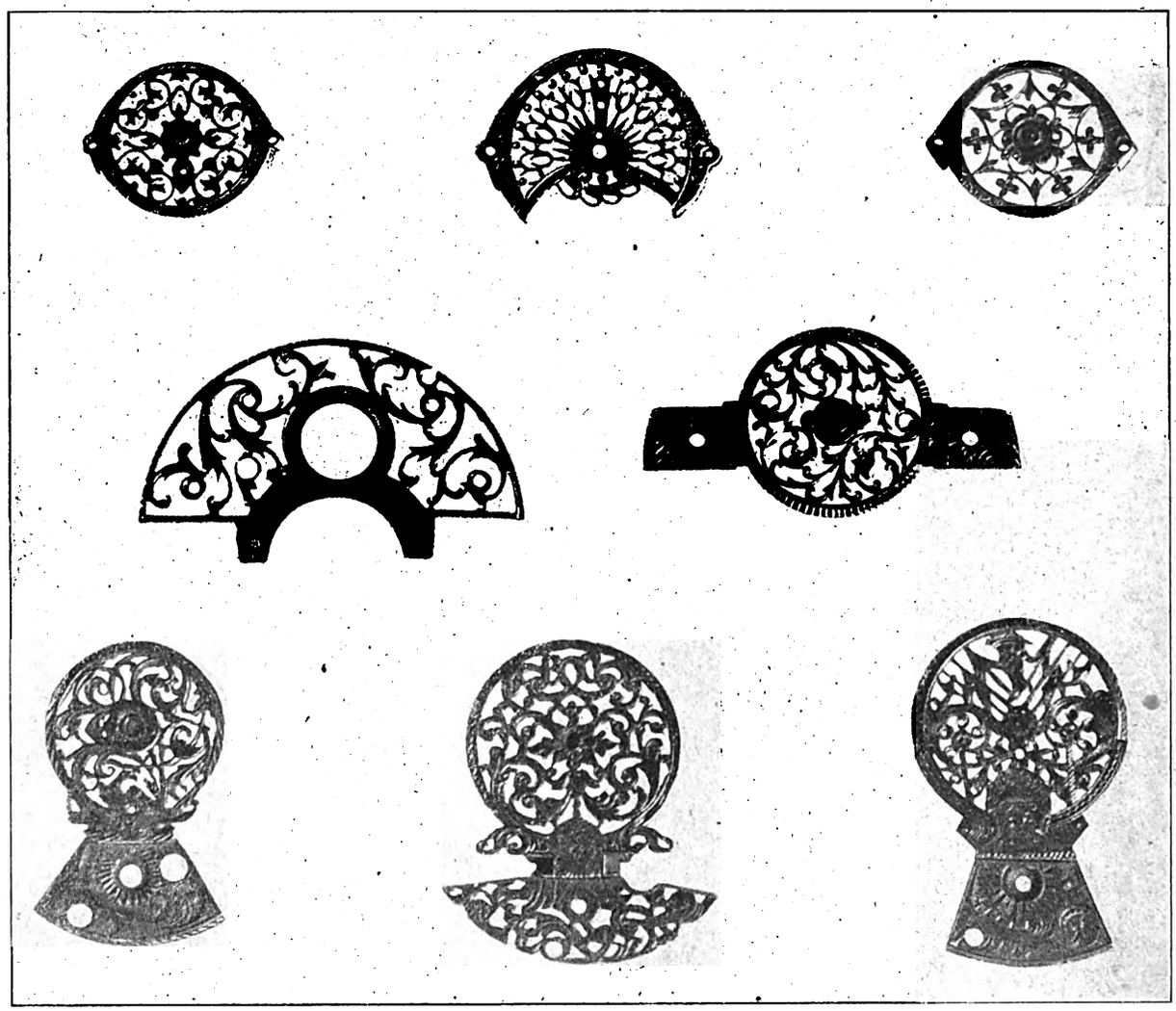
Als Ort der nächsten Bundestagung wurde schließlich nach Berlin bestimmt, mit Rücksicht darauf, daß im nächsten Jahr der fünfzigste Geburtstag des Bundes, bezw. des Deutschen Graveur-Vereins, aus dem seinerzeit der Bund hervorgegangen ist, gefeiert wird.

Digitized by Google

Uhrkloben.

Von Julius Renck, Offenbach a. Main.

Wir haben das überaus reizvolle Gebiet der Uhrkloben an dieser Stelle bereits vor kurzem einmal gestreift. Diesem Teil alter Uhren wurde im 16.—18. Jahrhundert so überaus viel Sorgfalt, Hingabe, ja man möchte direkt sagen Liebe gewidmet, daß diese Produkte substiler und künstlerischer Kleinarbeit in den Kreisen ästhetisch-veranlagter Sammler sehr geschätzt und unter Aufwendung großer Mühen und Unkosten gesammelt wurden. — Öffnet man eine alte Taschenuhr, so findet man fast alle nur irgendwie sichtbaren Teile derselben überaus reich verziert mit feinen und allerfeinsten Metallaubsägearbeiten und Gravuren. Vielfach sind diese meist aus



Messing bestehenden Einzelteile, auch noch mehr oder weniger stark vergoldet. — Wo irgend eine Fläche sich dem Auge bietet, da wurde sie verschnitten, getrieben, eingelegt oder auch in formschönen Ornamenten ausgesägt und durchbrochen.

Besonders die Uhrkloben wurden in der Zeichnung so zart und mannigfaltig behandelt, und dabei in der Anordnung der offenen Stellen so symmetrisch — manchmal aber auch bewußt köstlich asymmetrisch — konstruiert, daß diese Uhrkloben noch nach 2 bis 3 Jahrhunderten von liebevollen Freunden dieser Kleinkunst ihres Kunstwertes wegen aufbewahrt werden, wenn die betreffenden Uhren selbst schon längst nicht mehr existieren. Man hat die Uhrkloben später oft als Kettenglieder für Halsketten benutzt, oder als Broschen verarbeitet, indem etwa ein paar Kloben in der Mitte und zwei kleinere zu beiden Seiten verwandt wurden. Ferner auch sehr geschmackvoll und eigenartig als Ohrringe. Mir gingen in letzter Zeit öfter derartige reizende Schmucksachen durch die Hand. Erst kürzlich sah ich in Frankfurt a. M. die Tochter eines Juweliers, eine schlanke Blondine, angetan mit einem vollständigen Schmuck dieser Art, lauter ausgewählten und besonders zierlich ausgeführten Uhrkloben, und war direkt überrascht von der ausgezeichneten Verwendbarkeit derselben zu sogar gewissermaßen modernen Schmuck.

Eine Vorstellung von der großen Sorgfalt, mit welcher gerade diese Uhrteile vor Verlust oder Zerstörung geschützt wurden, mag die Tatsache geben, daß z. B. die berühmte Uhrklobensammlung Marfels ca. 600 Stück der feinsten Exemplare davon enthält, die aus etwa 50000 Exemplare sorgfältig ausgewählt sind. — Es mag nun eine offene Frage bleiben, welches die schwerere Aufgabe war, diese enorme Anzahl mit Bienenfleiß zu sammeln, oder aus der schier unübersehbaren Menge eine Anzahl von wenigen Hunderten auszuwählen für eine charakteristische Anordnung, die begrenzt genug erschien, um in wenigen Stunden für spezielle Fachzwecke studiert werden zu können. Es handelte sich hier nicht darum, die Spreu vom Weizen zu sondern, sondern eine Anzahl köstlicher Blumen aus einem damit bedeckten Beete auszulesen, wo jede Blume, die wir noch nicht gepflückt haben, diejenigen zu überstrahlen scheint, die wir schon in der Hand halten! —

Es ist fast bezaubernd zu sehen, mit welcher Sorgfalt die überaus zarten Aussäge- sowie Feilarbeiten der Uhrkloben ausgeführt sind; manchmal bleiben nur haardünne Verzierungen stehen, das Ganze gleicht oft einem zartesten Gewebe. Ein einziges Ausgleiten der Feile oder des Stichels würde die mühevolle Geduldsarbeit von Tagen, vielleicht Wochen, zerstört haben. Es gibt Uhrkloben von solch verblüffender Mannigfaltigkeit der meist rein geometrischen Ornamente, daß bei jeder

Digitized by Google

Drehung ganz neue reizende symmetrische Figuren entstehen, man kann dieselben drehen und immer wieder drehen, dieselbe Figur erscheint nicht wieder. Ich möchte hier fast einen Vergleich mit dem Kalleidoskop ziehen, das durch seine auf primitivem optischen Wege erzielte schier endlose Mannigfaltigkeit immer wieder verblüfft. — Unter den vielen Tausenden von Uhrkloben, die uns als letzte Überreste von den deutschen, englischen und französischen Uhren des 16. bis 18. Jahrhunderts erhalten geblieben sind, kommen wohl, wenn einem die Möglichkeit gegeben wäre, alle einmal miteinander zu vergleichen, kaum zwei gleiche in die Hand, denn ein jeder Uhrkloben hat seinen individuellen Zug, und ein jeder würde, wollte man ihn vergrößert abzeichnen, als dankbares Muster zur Ornamentierung der verschiedensten Dinge gelten können. — Tatsächlich sind sie auch in dieser Weise reproduziert und in vielen Kunstschulen Europas für Unterrichtszwecke verwandt worden. Ich möchte hier nur „Hirth's Formenschatz" erwähnen, in dem die Kunstformen aller Zeiten in bunter und freier Auswahl mit echt Hirth'scher Unermüdlichkeit zusammengetragen sind. In diesen prächtigen Sammelwerken findet sich in den verschiedensten Jahrgängen zerstreut immer wieder einmal eine Tafel mit ausgewählt schönen Uhrkloben, meist etwas über die natürliche Größe reproduziert, so daß man auf den ersten Blick allein schon wegen des oft direkt monumentalen Effektes der Ornamentierung derselben zunächst kaum an Uhrkloben denkt. — Die große Mannigfaltigkeit der Uhrkloben erinnert mich immer an die ebenso fabelhaften Verschiedenheiten, die wir z. B. auch an den herrlichen sogenannten Schwertstichblättern Japans vorfinden. — Letztere sind natürlich Ihrem Gebrauche entsprechend viel schwerer und derber in der Ausführung und daher nicht so ohne weiteres mit den Uhrkloben zu vergleichen, aber die liebevolle auch hier durchaus individuelle Durchführung ihrer ebenso variablen Ornamentierung läßt sich doch wieder direkt mit den Uhrkloben in Parallele ziehen. — Als letztes möchte ich dann hier noch das Gebiet der Fälschungen derselben kurz in Erwägung ziehen. Es sind solche Uhrkloben kaum vorhanden; insofern stehen sie ziemlich „einsam" da auf dem großen Gebiete kunstgewerblicher und künstlerischer Erzeugnisse. Denn wer von den Fälschern hätte sich wohl entschließen mögen, auch nur einen Uhrkloben zu imitieren oder zu fälschen? — Erstens waren von denselben ja so überaus viele gute Exemplare erhalten geblieben, und zweitens hätte es die große Mühe der Kopie oder Imitation ja wohl kaum gelohnt. — So sind wir wenigstens auf diesem Gebiete von jedweden Fälschungen fast gänzlich verschont geblieben zur großen Freude der ehrlichen Sammler, die beim Betrachten ihrer Uhrkloben abends beim traulichen Scheine der Tischlampen stets das Gefühl absoluter Sicherheit haben, betreffs der Echtheit ihrer Sammelobjekte.

In den diesem Aufsatze beigegebenen photographischen Abbildungen von Uhrkloben aus meiner Privatsammlung fällt unter andern wohl besonders der eine Uhrkloben auf, an dem quasi wie herausgebissen, eine abgerundetes segmentartiges Randstück fehlt. Die ganze geometrische Liniatur strahlt auf diese kleine fehlende Partie zu, wie eigenartig reizvoll erscheint dies doch. —

Auf die übrigen Stücke im Einzelnen einzugehen erlaubt mir leider der beschränkte Raum nicht, doch werden ja die Fachleute und Kenner der Uhrkloben unter den Lesern beim Besehen der Abbildungen noch manches vorbildlich schöne bei den einzelnen der hier an meiner Sammlung wiedergegebenen Uhrkloben selbst finden.

Metallgußformen zur Stempelherstellung.

Von Carl Schnell-Koch, Frankfurt a. M.

Wie schon in meinem letzten Aufsatz über Hartbleimatrizen erwähnt, wird auch der Metallguß zur Anfertigung von Vulkanisierungen herangezogen. Es handelt sich in der Regel um Legierungen aus Kupfer, Zink und Nickel oder Kupfer und Zink, die unter der Bezeichnung Gelbguß bezw. Rotguß allgemein bekannt sind. Matrizen aus diesem Material wurden überall dort angewendet, wo es sich um die Herstellung von kompletten Alphabeten, Zahlensätzen, feststehenden Worttexten, sich gleichbleibenden Zeichnungen und dergleichen handelte, von denen von Zeit zu Zeit mehr oder weniger große Mengen Kautschukstempel gemacht werden sollten. Also Vorratsmatrizen, die jederzeit zum Vulkanisieren bereitstehen. Daß Metallguß für die Herstellung dieser Matrizen herangezogen werden kann, sagt dem fachmännischen Leser schon, daß zarte oder mit Schriften und Ziffern kleineren Grades versehene Modelle nicht in Frage kommen können, sondern nur größere Schrift- und Zifferngrade und gröbere Zeichnungen; besonders aber solche, die im fertigen Stempel einen hohen Kegel haben sollen, daher tief geschnitten sein müssen.

Die Anfertigung dieser Gußmatrizen geschieht am besten in einer der vielen Spezialgießereien für Gelb- und Rotguß, da man nur so mit Sicherheit auf gut ausfallende, brauchbare Matrizen rechnen kann. Die Matrizen werden in Formsand-Formen gegossen, und um diese herzustellen, bedarf man Modelle. Diese werden für unsere Zwecke am besten aus Holz sein, doch kann man auch in Metall gravierte oder sehr hoch geätzte oder auch auf elektrolytischem Wege gewonnene Modelle als Formmodelle verwenden. Da wir es in der Stempelbranche meist mit ganz bestimmten Stempeln zu tun haben, die im Verfahren der Vulkanisation in Metallgußmatrizen hergestellt werden sollen, so sei erwähnt, daß dafür nur Holzmodelle in Anwendung sind. Es sind dies geschlossene Alphabete, große und kleine Buchstaben und Zahlensätze 1 bis 0 nebst Nummer-Zeichen, in den verschiedensten Graden. Die hierzu nötigen Holzmodelle liefern die Fabriken für Holzschriften; es sind dieselben Holzschriften, die auch im Buchdruck zur Herstellung von Plakaten usw. Verwendung finden. An der Hand der Kataloge oder Schriftenblätter genannter Fabriken sucht man die geeigneten Schriften und Zahlen aus, wobei es aber unbedingt nötig ist, sich je eine Holztype als Muster schicken zu lassen. Nicht alle Holzschriften sind so gefertigt, daß wir sie als Modelle gebrauchen können; sie müssen auf hohem Kegel stehen und dieser selbst muß vom Schriftbild nach unten leicht konisch verlaufen und tiefen Schnitt zeigen. Der Schnitt muß sauber und glatt sein, um dem Former keine Schwierigkeiten zu bereiten. Senkrecht geschnittene oder gar unterschnittene Kegel eignen sich nicht zu Formmodellen. Dieselben Fabriken liefern auf Bestellung auch alle anderen gewünschten Holzmodelle von Zeichnungen, Fabrikmarken, Warenzeichen, Signaturzeichen usw. usw., wobei jedoch vorsichtiger Weise immer wieder der Schnitt, wie oben ausgeführt, vorgeschrieben wird. Es gab eine Zeit, wo der Stempelfabrikant die Kosten der Modelle scheuend oder in eiligen Fällen, die Modelle selbst herzustellen suchte und zwar aus der Gipsmatrizenmasse. Er formte einen schrifthohen Block in der benötigten Größe und schnitt die Modelle mit mehr oder weniger Geschick in die getrocknete Masse; die Arbeit mißlang oft und das erhaltene Modell war nur in bedingtem Maße zum Formen verwendbar. Das fertige Stempelfabrikat war natürlich entsprechend schlecht; bei den heutigen Ansprüchen verbieten sich derartige Basteleien ganz von selbst.

Das Vulkanisieren mit Metallgußmatrizen vollzieht sich in der dem Fachmann geläufigen Weise. Besondere Schwierigkeiten sind nicht zu verzeichnen, so daß auch derjenige gut zurecht kommt, der zum erstenmale diese Art versucht. Dagegen ist der Hinweis unerläßlich, daß für die Kautschukstempel angeführter Art das Gipsmatrizenverfahren ebenso anwendbar ist, wie für die üblichen Stempel. Die Zusammensetzung des Matrizenbreies ist in diesem Falle etwas anders, wie auch sonst mancherlei zu beachten ist, was von der sonst üblichen Herstellung der Matrizen abweicht. Wir haben anläßlich der Besprechung der Herstellung von Signierstempeln dieses Verfahren schon erläutert.

Es erübrigt sich noch zu erwähnen, daß die Metallgußmatrizen nicht nur für die Vulkanisation von Kautschukstempeln Verwendung finden können, sondern daß sie auch geeignet sind, um Leim- und Gelatinmasse-Stempel aus ihnen zu erzeugen. Mit einer ganz bestimmten Einschränkung! Wo es sich um

Digitized by Google

Buchstabensätze oder Zahlensätze handelt, die im Bild eine Höhe von weniger als etwa zwei Zentimeter besitzen, kommt nur die Kautschukmasse als Material in Frage. Auch da, wo es sich um Zeichnungen, Fabrikmarken usw. handelt, die im Bilde Strichfeinheiten unter etwa Nonpareillebreite zeigen, kann nur ein Gummistempel in Betracht gezogen werden. Würde man bei derartigen Matrizen den Versuch unternehmen, Leimmassestempel daraus zu gewinnen, so wäre dies in einzelnen Fällen technisch vielleicht möglich, das Fabrikat würde jedoch im Gebrauch völlig versagen; es würde nicht die Widerstandsfähigkeit zeigen, die man von einem Stempel fordern muß und die Kundschaft würde dann mit Recht dauernd reklamieren.

Wo es sich aber um Stempel handelt, welche die angeführten Größen überschreiten oder außerordentlich breitlinige Zeichnungen haben, kann die Gelatin- oder Leimmasse als Material benutzt und auf dem Wege des üblichen Verfahrens der Signierstempelfabrikation ein gutes Erzeugnis gewonnen werden.

Prüfungsfragen und Antworten.

Von Paul Maier, Stuttgart.

I. Satzmaterial.

1. Was verstehen wir unter System?
   Die Einteilung der Kegelgrößen auf Grund bestimmter Maßverhältnisse.
2. Welches System ist in Deutschland am meisten im Gebrauch?
   Das nach dem französischen Schriftgießer Didot benannte Pariser oder Punktsystem.
3. Wann wurde das Didotsche System in Deutschland eingeführt?
   In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde das Didotsche System in Deutschland eingeführt.
4. Wieviele typographische Punkte hat ein Meter?
   1 m hat 2660 typographische Punkte. 30 cm haben 798 typographische Punkte gleich 133 Nonpareille. 9 cm haben etwa 240 typographische Punkte gleich 20 Cicero.
5. Wie sind unsere Schriftkegel benannt und wieviele Punkte haben sie?

Diamant	= 4 Punkte	Mittel	= 14 Punkte
Perl	= 5 „	Tertia	= 16 „
Nonpareille	= 6 „	Text	= 20 „
Kolonell	= 7 „	Doppelcicero	= 24 „
Petit	= 8 „	Doppelmittel	= 28 „
Borgis	= 9 „	Doppeltertia	= 32 „
Korpus	= 10 „	3 Cicero	= 36 „
Cicero	= 12 „	Doppeltext	= 40 „

6. Wie ist die Schrifthöhe festgesetzt?
   Die normale Höhe der Schrift beträgt $62^2/_3$ Punkte, sie ist unter dem Namen Pariser oder Didotsche Höhe bekannt.
7. Was ist unter Normal-Schriftlinie zu verstehen, und wann wurde diese eingeführt?
   Unter Normal-Schriftlinie versteht man das Liniehalten der Kopf- und Fußpunkte aller zu einer Schrift gehörenden Buchstaben in einer geraden Linie, sie wurde am 13. September 1905 als deutsche Normal-Schriftlinie eingeführt.
8. Welcher Bezeichnung bedienen sich die Schriftgießereien für den typographischen Punkt?
   Die Schriftgießereien bezeichnen den typographischen Punkt mit corps, z. B. Korpus (Garmond) = 10 corps.
9. Woraus sind die Schriftmetalle zusammengesetzt?
   Die Legierung des Letternmetalls besteht in der Regel aus 70% Weichblei, 25% Antimon und 5% Zinn.
10. Warum ist Antimon und Zinn in der Metall-Legierung?
    Antimon gibt dem Metall die nötige Widerstandskraft und Festigkeit, während Zinn zur besseren Gießfähigkeit zugefügt wird.
11. Welche Legierung gibt es neuerdings für Antimon und Zinn?
    Die neue Legierung für Antimon und Zinn heißt Regulus.
12. Wieviel wiegt ein Nonpareille-Geviert, volles Bild, auf Didotsche Höhe?
    Ein Nonpareille-Geviert auf Didotsche Höhe, volles Bild, wiegt etwa 1 Gramm.
13. Wieviel wiegt 1 Quadratzentimeter Schriftmetall auf Didotsche Höhe?
    Ein Quadratzentimeter Schriftmetall auf Didotsche Höhe wiegt etwa $19^1/_2$ Gramm.
14. Welche Hauptarten von Schriftcharakter haben wir?
    Wir haben deutsche- oder Frakturschriften, Latein- oder Antiquaschriften und solche, welche keinen ausgesprochenen Charakter haben, auch Bastardschriften genannt.
15. Was verstand man unter Logotypen und was bezweckten diese?
    Logotypen waren zusammengegossene Buchstaben zu Silben, z. B. an, en, ge, der, die, das usw., durch welche man eine Beschleunigung des Handsatzes zu erreichen suchte.
16. Was sind Polotypen?
    Viele Typen zusammengegossen zu einem ganzen Wort, z. B. Rechnung.
17. Was sind Ligaturen?
    Zusammengegossene Buchstaben, welche als ein Buchstabe verwandt werden können, z. B. ch, ck, ß, tz, st, si, fi, fl, ff, usw.
18. In welche vier Hauptgruppen ist das gesamte Ausschlußmaterial eingeteilt?
    In 1. Ausschluß, 2. Durchschuß, 3. Quadraten, 4. Stege.
19. Welche Metalle kommen bei Herstellung des Linienmaterials in Betracht?
    Es gibt Linien aus Blei, Zink und Messing.
20. Wie teilt man die Linien ihrem Kegel nach ein?
    Ihrem Kegel nach teilt man die Linien ein in: Achtelpetit-, Viertelpetit-, Viertelcicero-, Halbpetit-, Nonpareille- und Cicerolinien.
21. Wie teilt man die Linien ihrem Bilde nach ein?
    Ihrem Bilde nach werden die Linien in feine, stumpffeine, doppelfeine, halbfette, fette, fettfeine, punktierte, gewellte, schraffierte usw. eingeteilt.
22. Was ist beim Eingang neuer Schrift vor dem Einlegen zu tun?
    Die Schrift muß vor dem Einlegen auf ihre Höhe geprüft werden.
23. Wie stehen die Schriften im Einsteckkasten?
    In Einsteckkasten stehen die Gemeinen vorne, die Versalien und Zeichen dahinter.

II. Der Satz.

24. Wieviele Stempelsatzarten unterscheiden wir bezüglich ihrer Form?
    Es gibt Geradzeiligen-, Tabellarischen-, Rund-, Hochoval-, Oval- und Bandovalsatz.
25. Was soll ein Stempel in praktischer und in bildlicher Hinsicht bieten?
    Ein Stempel soll in praktischer Hinsicht Lesbarkeit, in bildlicher Hinsicht Schönheit bieten.
26. Wie wird im allgemeinen Lesbarkeit im Stempel erzielt?
    Im Stempel wird Lesbarkeit durch Hervortreten des hauptsächlichen und Zurücktreten des nebensächlichen erzielt.
27. Wie wird im allgemeinen das Schönheitsprinzip im Stempel gewahrt oder erzielt?
    Die Schönheit im Stempel wird erzielt durch Anwendung von Schriften gleichartigen Charakters, durch geeignete Wahl der Schriftgröße und durch gleichmäßige Verteilung der Räume.
28. Welche zwei Satzarten kommen für den geradzeiligen Kopfstempelsatz in Frage?
    Der Zeilenfall- und der Gruppen- oder Flächentitel.
29. Welcher Unterschied ist zwischen beiden?
    Beim Zeilenfalltitel kommt es hauptsächlich auf guten Zeilenfall an, während beim Flächentitel die zusammengehörenden Zeilen in geschlossenen Gruppen gesetzt werden, hierbei ist nicht nur zu berücksichtigen, ob die

Digitized by Google

Gruppen breit oder schmal sind, es kommt auch auf schönen Wechsel in der Höhe der Gruppen und auf die Gruppenform an.

30. Was für Schriften sind beim Stempelsatz im allgemeinen zu bevorzugen und welche nach Möglichkeit zu vermeiden?
Beim Stempelsatz sind vorzugsweise offene Schriften zu verwenden, da zu enge und verschnörkelte Schriften die Lesbarkeit beeinträchtigen und zu rasch aufgebraucht werden.

31. Was ist über den Satz der Formenstempel im besonderen zu sagen?
Die Schrift ist dem Bilde der Stempelform anzupassen und dementsprechend zu wählen, auch ist auf die Raumverteilung besonders zu achten. Weiter verlangt der Satz eine geschickte Zerlegung des Textes.

32. Was ist über das Einbauen von Vignetten zu sagen?
Beim Einbauen von Vignetten ist ein harmonisches Verhältnis zum Satzganzen anzustreben. Die Vignette ist vorher auf Schrifthöhe zu justieren.

33. Aus welchen Hauptteilen besteht die Tabelle?
Die Tabelle besteht aus dem Kopf und dem Fuß.

34. Was ist beim Tabellensatz besonders zu beachten?
1. Strenge Scheidung der Haupt- und Nebengruppen voneinander durch Anwendung stärkerer und schwächerer Linien. 2. Keine fettere Linie darf durch eine schwächere unterbrochen werden. 3. Genaues Ausschließen und dementsprechendes Stellen des Winkelhakens.

35. Welche Linien sind beim Tabellensatz tunlichst zu vermeiden und warum?
Die Achtelpetitlinien sind im Tabellensatz zu vermeiden, da sich dieselben beim Stempeln leicht verkrümmen.

36. Welches ist der einfachste Schmuck zur Ausschmückung der Stempel?
Der einfachste Schmuck für Stempel aller Art sind die Linien in ihren verschiedensten Formen.

37. Was für Ornamente unterscheidet man nach der Verwendung gewisser Formen?
Nach der Verwendung gewisser Formen unterscheidet man: 1. Geometrische oder Linienornamente, 2 Pflanzliche Ornamente, 3. Figürliche Ornamente.

38. Was ist über das Zusammensetzen von Ornament-Einfassungen zu sagen?
Beim Zusammensetzen von Ornamenten muß deren natürlicher Zusammenhang gewahrt bleiben, z. B. müssen bei Rankenformen sich natürlich eine aus der andern entwickeln.

39. Was ist über Anwendung von Schrift und Ornament zu sagen?
Bei umrahmten Schriftsatz soll das Ornament nicht wesentlich gegen die Schrift und umgekehrt zurücktreten.

40. Auf was ist bei Anwendung von Schrift und Ornament im Stempelsatz besonders Wert zu legen?
Auf Stilreinheit ist, wenn Harmonie und Schönheit erzielt werden soll, besonders Wert zu legen?

Wo befinden sich die Aufwertungsstellen für die Aufwertung von Hypotheken und anderen Vermögensanlagen?

In der dritten Steuernotverordnung (Aufwertungsverordnung) ist den sogenannten „Aufwertungsstellen" die Entscheidung über Streitigkeiten hinsichtlich der Aufwertung übertragen. — Wer eine Herabsetzung der 15 prozentigen Aufwertung mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage verlangt, hat den Antrag bis zum 31. Dezember 1924 bei der Aufwertungsstelle einzureichen. — Wer Sparkassen-Guthaben besitzt, hat diese ebenfalls bis 31. Dezember 1924 bei der Aufwertungsstelle anzumelden, wenn er an dem Aufwertungsverfahren durch den Treuhänder teilnehmen will. — In allen Streitigkeiten über die Höhe des Aufwertungsbetrages entscheidet die Aufwertungsstelle. Ihr sind also die wichtigsten Funktionen in der Aufwertungsfrage übertragen.

Bisher war noch nicht entschieden, bei welcher Behörde die Aufwertungsstelle eingerichtet werden sollte. Durch die zweite Durchführungsverordnung zur dritten Steuernotverordnung vom 24. Mai 1924 wird nunmehr bestimmt: Aufwertungsstelle ist das Amtsgericht. Handelt es sich um eingetragene Forderungen (Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden, Reallasten, Pfandrechte an Schiffen, Bahneinheiten) ist das Amtsgericht zuständig, in dessen Bezirk das Grundbuch oder Register geführt wird. Bei anderen Forderungen (Pfandbriefen, Rentenbriefen, Schuldverschreibungen, Guthaben an Sparkassen oder Lebensversicherungen, Darlehn und sonstigen Vermögensanlagen) kommt das Amtsgericht in Frage, bei welchem der Schuldner seinen allgemeinen Gerichtsstand hat. Es sind also Sparkassen-Guthaben bei dem Amtsgericht anzumelden, in dessen Bezirk die Sparkasse ihren Sitz hat. Für Ansprüche aus Lebensversicherungen ist das Amtsgericht zuständig, in dessen Bezirk der Sitz der Versicherungsgesellschaft liegt. Das Gleiche gilt von Invaliden-, Alters-, Witwen-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen auf Kapital oder Rente.

Die Aufwertungsstelle hat zunächst den Versuch einer gütlichen Einigung zu machen. Sie kann Sachverständige zuziehen, und von den Beteiligten die Glaubhaftmachung einer tatsächlichen Behauptung verlangen. Kommt es zu keiner Einigung, so trifft die Aufwertungsstelle eine Entscheidung.

Gegen die Entscheidungen der Aufwertungsstelle kann die sofortige Beschwerde (Notfrist von zwei Wochen) eingelegt werden. Sie ist aber nur statthaft, wenn Gesetzesverletzung vorliegt. Die sofortige Beschwerde kann bei der Aufwertungsstelle oder dem zuständigen Oberlandesgericht eingelegt werden. Erfolgt die Einlegung der Beschwerde nicht zu Protokoll des Gerichtsschreibers, sondern schriftlich, so muß die Beschwerdeschrift von einem Rechtsanwalt unterzeichnet sein, es sei denn, daß die Beschwerde von einer Behörde oder einem Notar eingelegt wird, der für den Beschwerdeführer den Antrag bei der Aufwertungsstelle gestellt hat. Die rechtskräftige Entscheidung der Aufwertungsstelle, die mit Gründen versehen sein muß, ist vollstreckbar und für die Gerichte bindend.

Die Aufwertungsstelle erhebt eine Gebühr und verteilt die Kosten auf die Beteiligten nach billigem Ermessen. Die Gebühr wird nach dem Wert des Streitgegenstandes bemessen, der nach freiem Ermessen festgesetzt wird

Die zweite Durchführungsverordnung legt den Aufwertungsstellen die Verpflichtung auf, jedem, der ein berechtigtes Interesse nachweist, eine Bescheinigung darüber zu erteilen, ob bei ihr bis zum 31. Dezember 1924 ein Antrag auf Herabsetzung des Aufwertungsbetrages oder auf anderweitige Abweichung von dem normalen Höchstsatz der Aufwertung eingegangen oder ein Sparkassenguthaben angemeldet ist. Die Bescheinigung ist unentgeltlich. Eine Gebühr wird nur erhoben, wenn nach Bestimmung der obersten Landesbehörde die Bescheinigung auch ohne Nachweis eines berechtigten Interesses gegeben werden soll.

Die Zuständigkeit der Aufwertungsstelle kann auch für andere mit der Aufwertung zusammenhängende Ansprüche vereinbart werden, als sie die Aufwertungsverordnung aufführt. Hierher gehören bei der Löschung einer Hypothek vorbehaltene Ansprüche, ferner Ansprüche aus anderen als in der Verordnung angeführten Vermögensanlagen, Darlehns- und sonstige Forderungen.

Nach § 1 Abs. 4 der neuen Durchführungsbestimmungen können übrigens, was im Interesse einer einheitlichen Durchführung zu bedauern ist, die obersten Landesbehörden der Einzelstaaten an Stelle der Amtsgerichte auch andere Landesbehörden mit dem Amt der Aufwertungsstelle betrauen. Die obersten Landesbehörden können auch billigen, daß die Amtsgerichte als Aufwertungsstellen einzelne Verrichtungen den Notaren übertragen. Auch können sie genehmigen, daß für mehrere Amtsgerichtsbezirke eine gemeinschriftliche Aufwertungsstelle errichtet wird. Schließlich können sie auch anordnen, daß die Anmeldungen von Sparkassenguthaben an den Sparkassen selbst entgegenzunehmen sind, die dann aber auch die oben erwähnten Bescheinigungen zu erteilen haben.

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Der Gewinn aus dem Verkauf eines Geschäftstückes ist einkommensteuerpflichtig.

Eine wichtige Entscheidung hat der Reichsfinanzhof getroffen. Ein Kaufmann hat den Erlös aus dem Verkaufe eines ihm gehörigen Grundstückes, das bis zum Jahre 1920 einem Betriebe und in den Geschäftsbüchern geführt wurde, dem Betriebsgewinn hinzu gerechnet. Das Finanzamt hat den Verkaufsgewinn mit zur Einkommen-Steuer für 1921 herangezogen. Der Reichsfinanzhof bestätigt, daß der besteuerte Gewinn einkommensteuerpflichtig ist, weil er Einkommen aus dem Gewerbebetriebe darstellt. Alle von einem Kaufmann vorgenommenen Veräußerungsgeschäfte gelten, auch wenn sein Handelsgewerbe auf andere Geschäfte gerichtet ist, im Zweifel als zum Betriebe seines Handelsgewerbes gehörig. Der Beweis, daß der Verkauf des Grundstücks nicht zum Handelsgewerbe gehört habe, sei von dem Kaufmann weder geführt noch angetreten. Nach seiner eigenen Darstellung habe das Grundstück bis zum Jahre 1920 dem Betriebe gedient und sein Verkauf sei offenbar in Aussicht genommen, als ein anderes Geschäftsgrundstück gefunden war. — Dazu ist zu bemerken, daß das einkommensteuerpflichtige, gewerbliche Einkommen des Kaufmanns auf Grund der Handelsbücher ermittelt wird. (§ 33 Eink.-St.-Ges.). Es gehören dazu nicht nur die Gewinne aus den Waren, mit denen er handelt, sondern auch die buchmäßigen Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftsgrundstücken, -Gebäuden, -Maschinen, -Mobiliar usw. Stehen diese Werte niedrig zu Buch, so ergibt sich bei der Veräußerung ein umso höherer steuerpflichtiger Gewinn. Eine Unterbewertung in der Goldmark-Eröffnungsbilanz hat also nicht nur den Nachteil geringerer steuerlicher Abschreibungen, sondern führt auch bei evtl. Veräußerung zu hohen Steuern von der Differenz zwischen Buchwert und Veräußerungserlös.

Zum Veranlagungsverfahren bei der Vermögenssteuer.

Die Finanzämter sind dabei, die Vermögensteuer-Erklärungen nachzuprüfen. Teilweise werden von ihnen eingehende Auskünfte über die Ermittelung der Wertansätze und die Berechnungsunterlagen gefordert.

Es verlautet, daß erhebliche Beanstandungen zu erwarten sind. Insbesondere sollen die Abschreibungen bei den Anlagewerten mehr nach kaufmännischen Grundsätzen, statt wie vorgeschrieben, nach der wirklichen Lebensdauer bemessen worden sein. Sofern Beanstandungen erfolgen, werden die Steuerpflichtigen zu prüfen haben, ob sie sich bei anderen Bewertungen auch etwa zu ihren Ungunsten geirrt haben.

Abgegebene Steuererklärungen sind nicht unabänderlich. Sie können vielmehr nachträglich ergänzt und abgeändert werden. Das Finanzamt ist verpflichtet, solche Ergänzungen und Abänderungen zu berücksichtigen.

Auch wenn eine Veranlagung bereits erfolgt ist, können solange die Veranlagung noch nicht rechtskräftig ist, vorgekommene Fehler und Irrtümer richtig gestellt werden. Es muß in diesem Falle innerhalb der Rechtsmittelfrist gegen die Veranlagung Einspruch eingelegt werden.

Steuerzahlungen im Juli.

5. Juli: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21. bis 30. Juni. Keine Schonfrist. Monatsbescheinigung für Juni beifügen.

10. Juli: Umsatzsteuer-Vorauszahlung auf Grund der Juni-Entgelte für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.

10. Juli: Einkommensteuer-Vorauszahlung auf Grund der Juni-Entgelte für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Steuersatz je nach Berufsart. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.

10. Juli: Preußische Gewerbesteuer-Vorauszahlung für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Keine gesetzliche Schonfrist, sondern meist stillschweigende.

15. Juli: Preußische Grundsteuer.

15. Juli: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. Juli. Keine Schonfrist.

15. Juli: Preußische Hauszinssteuer. Schonfrist 7 Tage.

25. Juli: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. Juli. Keine Schonfrist.

Metallpreise.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig. 27. Juni

Werkzeugstahl (vierkant)	Goldmark	1,20	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„	0,38	„ „
„ „ „ härtbar	„	0,42	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„	0,36	„ „
„ „ „ härtbar	„	0,52	„ „

Backhaus & Langensiepen, Stahlgroßhandlung, Leipzig-Kleinzschocher. 27. Juni

Werkzeugstahl für Stempel, Stichel usw. in Stäben oder Platten	p. Kilo	0,95	Gmk.
Spezial-Gravierstahl, roh gewalzt in Stäben	„	0,35	„
„ „ blank	„	0,55	„
„ „ in Tafelform	„	0,45	„

Groß & Co., Leipzig, Blücherstraße 16 (Generalvertreter und Werkslager der Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin)

Messinggravurplatten f. Relief. Grundpr. 42 Dollarcent p. kg.
„ f. Goldruck „ 42 Dollarcent p. kg.
bei Abnahme von über 50 kg.

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm Goldmark 175.— für 100 kg.

Verband Deutscher Atzplatten-Fabrikanten, Berlin.
Angeschlossene Firmen:

Werner & Schade, Berlin N 53, Kastanienalle 43 (Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststr. 2.

Leopold Jastrow, Berlin (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
(Verbandspreisliste No. 215 ab 4. Juni)

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

		I. Qualität	II. Qualität	
ca. 1½ mm	G.-M.	7,60	6,60	per Platte
ca. 1¾ mm	„	8,—	7,—	„ „
ca. 2 mm	„	8,40	7,40	„ „
ca. 2½ mm	„	10,—	9,—	„ „
ca. 3 mm	„	12,—	11,—	„ „

Prägezinkplatten über 3—7 mm	G.-M.	2,—	per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette	„	2,25	„
„ „ mit „	„	2,75	„

Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm

ca. 1,3 bis 3 mm	G.-M.	4,40	per kg
Maßplatten ohne Facette	„	4,75	„ „
„ mit „	„	5,50	„ „

Messingplatten, Originalformat 50×65 cm

1,6—7 mm	G.-M.	4,—	„ „
Maßplatten ohne Facette	„	4,20	„ „
„ mit „	„	4,85	„ „

Abschleifen gebrauchter Platten: über 1000 qcm Mk. 1,70; unter 1000 qcm Mk. 2,10; unter 150 qcm Mk. 2,50 per 1000 qcm.

Deutscher Metallmarkt-Bericht.

Der deutsche Metallmarkt sah in der Berichtswoche kaum eine Veränderung. Die Tendenz blieb nach wie vor ausgesprochen still; es finden nur ganz geringe Umsätze statt, da der Handel sich fast vollkommen fern hält und die Industrie infolge Geldmangel nur kleine Posten aufzunehmen in der Lage ist. Es sind zur Zeit überhaupt keine nennenswerten Mengen auf dem Markte. Die Preise haben sich kaum verändert, nur Kupfer lag im Zusammenhang mit den Londoner Kursen ziemlich schwach, wies aber nur einen leichten Rückgang auf. Im übrigen hatte sich weder wirtschaftlich noch politisch irgend etwas ereignet, was auf den Markt hätte einwirken können.

Am Altmetallmarkt ist ebenfalls fast gar keine Veränderung eingetreten die Preise hielten sich nominell ungefähr auf dem Stande der Vorwoche. Die von Fabriken zur Flüssigmachung von Geldern ausgebotenen Metallabfälle finden nur zu niedrigen Preisen Abnehmer.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt, 23. Juni

	Mark		Mark
Altkupfer	90—95	neue Zinkabfälle	44— 46
Altrotguß	85—90	Altweichblei	38— 40
Messingspäne	56—62	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	66—73	98/99%	210—230
Messingblechabfälle	78—84	Lötzinn 30%	160—170
Altzink	32—37	alles per 100 kg	

Digitized by Google

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin.
Grundpreise, unverbindlich. 27. 6. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.20	Messingrohre o./N.	1.80
Aluminium-Rohr	5.—	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Bleche	1.76	Tombak, mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	2 05
Kupfer-Drähte, Stangen	1.55	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	2.85
Kupferrohre o./N.	1.67	Schlaglot	1.90
Kupfer-Schalen	2 50		
Messing-Bleche, Drähte	1.66		
Messing-Stangen	1.35		

Preise pro 1 kg

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Jubiläum.

Arbeitsjubiläum. Der Ziseleur Wilhelm Jäger aus Rückingen konnte am 19. Juni auf eine 25 jährige Tätigkeit bei der Firma Vereinigte Silberwarenfabriken Wolf, Knell & Gebr. Glaser zurückblicken.

Rundschau.

Anläßlich des Bundestages des Norddeutschen Handwerkerbundes findet in Neustrelitz **eine Handwerker-Ausstellung** statt. Auf Wunsch werden den Ausstellern Anmeldeformulare zugesandt. Näheres ist durch den Ausstellungsleiter Tapezierer Paul Barkow, Neustrelitz, Zirkerstraße zu erfahren.

Für die Werkstatt.

Ein neues Verfahren zur Erzeugung metallischer Überzüge durch Aufspritzen eines brennenden Gemengs von Metallpulver und Brennstoff, dadurch gekennzeichnet, daß das Metallpulver mit einem Brennstoff geeigneter Konsistenz, zu einer Paste oder halbflüssigem Metall gemischt der Zerstäuberdüse zugeführt wird, wurde Herrn Eduard Schroeder-Berlin patentiert. Gegenüber den bekannten Aufspritzverfahren wird der Vorteil der Verwendbarkeit billigerer Heizstoffe, als des bei diesen meist benutzten Wasserstoffgases und der weitere Vorteil erzielt, daß die Metalle der Zerstäuberdüse mit einfacheren Mitteln zugeführt werden, als der sonst verwendete Metalldraht oder Metallstaub. (D. R. P. 385338, Kl. 75c vom 5. 11. 1920, ausg. 22. 11. 1923).

Goldfarbiger Uberzug für Tombak- oder Messingblech. Metallgegenstände mit vertieften Verzierungen, Inschriften, Namen usw. werden zuerst, wie üblich, gelb gebrannt und in einem gewöhnlichen Silbersude versilbert, worauf sie in ein Bad gebracht werden, das aus 3 kg. destilliertem oder Brunnenwasser, 30 g unterschwefligsaurem Natron und 10 g Bleizucker besteht. Der Bleizucker wird für sich im Wasser vorher aufgelöst und die gesättigte Lösung desselben der ersten Lösung zugesetzt. In das mäßig warme Bad (etwa 60–70° C) werden die versilberten Gegenstände so lange getaucht, bis sie die richtige Goldfarbe angenommen haben, was je nach der Wärme des Bades etwa 2–3 Minuten dauert. Gegenstände mit Löchern und Ösen, kann man auf Drähte ziehen und dann mit ins Bad hängen, andernfalls genügt das Hineinwerfen derselben. Die Gegenstände werden hierauf in reinem kalten Wasser abgespült, in trockenen Sägespänen abgerieben und getrocknet; darauf können sie auf bekannte Art abgeschliffen und poliert werden; die abgeschliffenen Stellen können schwarz gebeizt werden, da die Schwarzbeize die so erzielte unechte Vergoldung nicht angreift.

Ueber gewerbliche Blausäurevergiftung und Blausäurenachweis. Bei Arbeiten an galvanischen Bädern können sich gelegentlich derartige Mengen von gasförmiger Blausäure *(HCN)* entwickeln, daß sie zu gesundheitlichen Störungen führen. Nach Erfahrungen in einem Galvanisierungsbetrieb liegt die Toleranzgrenze des Menschen gegen gasförmige Blausäure bei längerer Einwirkung bei ca. 0,1 mg in 1 Liter Luft. Zum Nachweis der in der Luft der Arbeitsräume vorhandenen Blausäure-Mengen kann für die Praxis die Reaktion von Pertusi-Gastaldi (Bläuung eines mit Benzidin-Kupferacetatlösung getränkten Filtrierpapierstreifens) empfohlen werden. Findet eine starke Reaktion bereits vor Ablauf einer Minute statt, so müssen hygienische Verbesserungen des Arbeitsraumes durch Ventilation oder vielleicht auch durch eine Umänderung der Bäder etwa dadurch, daß man sie mit geringerer Spannung arbeiten läßt, durchgeführt werden. Ist die Reaktion nur schwach positiv über den Bädern und negativ im Arbeitsraum, so ist eine Beanstandung nicht zu erheben.

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Beiträge.

Laut Beschluß des Nürnberger Bundestages beträgt der Bundesbeitrag ab 1. Juli monatlich 1.— Mk., und wir bitten um pünktliche Einsendung der Beiträge. Jenen Kollegen, die Monatsbeiträge schon im voraus geleistet haben, wird der gezahlte Betrag dementsprechend gutgeschrieben.

Der Bundesvorstand.

Reichstarif.

Der Nürnberger Bundestag hat zur Frage des Reichstarifs beschlossen, den neuerlichen Abschluß eines Reichsmanteltarifs gutzuheißen; die Lohnregelung wird den einzelnen Wirtschaftsgebieten überlassen und zu diesem Zwecke die Errichtung von 3 Kreisen vorgesehen und zwar Elb-, West- und Südkreis mit folgender Einteilung:

Elbkreis: Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg, Annaberg-Buchholz, Chemnitz, Halle a. S., Zwickau, Aschersleben, Hannover, Kiel, Suhl und Zella-Mehlis.

Westkreis: Aachen, Barmen, Crefeld, Iserlohn, Cöln, Lüdenscheid, Remscheid und Solingen.

Südkreis: Nürnberg-Fürth, München, Stuttgart, Mannheim-Ludwigshafen, Karlsruhe, Cassel, Frankfurt a.M.-Offenbach und Breslau (Schlesien und Pommern).

Die Abgrenzung wird wahrscheinlich im Manteltarif nach Ländern bezw. Regierungsbezirken erfolgen; die jetzige Veröffentlichung dient lediglich zur nochmaligen Information, und es wird gebeten, Wünsche bezüglich obiger Einteilung bis spätestens 5. Juli an den Unterzeichneten einzusenden, da für den 7. Juli die Verhandlung über den Manteltarif anberaumt ist. — Über die Verteilung der Kosten wird am selben Tage beraten.

Der Bundesvorstand: I. A.: *Othmar Steifir,* Bundesschatzmstr.

Westdeutscher Kreisverband
(Rheinland-Westfalen).

Tagung in Barmen, am 16. Juni 1924, Rest. Löwenbräu. Vertreten sind die Städte Remscheid, Solingen, Lüdenscheid, Mettmann, Elberfeld-Barmen. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Bundestag, 3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende Kollege Meyer eröffnete die Sitzung um 3 Uhr, begrüßte die anwesenden Kollegen, lebhaft bedauernd, daß trotz seiner Ermahnung ein großer Teil der westdeutschen Städte nicht vertreten seien.

Zu Punkt 1 gab der Vorsitzende Kenntnis von dem Hinscheiden des Kollegen Stemmler, früheren Obermeisters der Innung Köln, sowie der Frau Bennhold-Berlin und widmete denselben ehrenden Nachruf. Die anwesenden Kollegen gaben ihrer Anteilnahme durch Erheben von ihren Plätzen Ausdruck.

Von der Bundesleitung war ein Schreiben eingegangen, das sich mit Stundung der Beiträge seitens verschiedener Innungen im besetzten Gebiet befaßte. Die Angelegenheit wurde eingehend erörtert und von den Vertretern der Solinger und Remscheider Innungen erklärt, daß eine vollständige Regulierung erfolgt sei. Leider war die Kölner Innung nicht vertreten.

Die gemachten Beanstandungen seitens der Kollegen Kirschbaum-Solingen und Maier-Köln betreffs Ort und Tagung des Kreistages wurden vom Vorsitzenden beantwortet. Die Versammlung nahm hiervon Kenntnis und hielt den Standpunkt des Vorsitzenden für richtig.

Zu Punkt 2 berichtet Kollege Meyer, daß er an den Bundesvorsitzenden geschrieben und um Erläuterung der einzelnen Punkte der Tagesordnung des Bundestages gebeten haben, um dem

Digitized by Google

heutigen Kreistage eine präzise Unterlage für die Verhandlungen zu geben. Leider ist die eingegangene Antwort durch den Syndikus, Herrn Dr. Roehl, in negativer Art erfolgt, sodaß zur Mehrzahl der Punkte seitens der Versammlung keine bestimmte Stellung genommen werden konnte. Der Vorsitzende, Kollege Meyer, gab hierauf der Versammlung ein klares Bild über seine vielseitiggesammelten Erfahrungen auf den Bundestagen, worüber sich eine sehr rege Aussprache anschloß und Kollege Kinkel-Remscheid den Antrag stellte: „Der Kreistag als solcher beantragt, daß das Grundgesetz betreffs Abhaltung der Bundestage beachtet werde, in Anbetracht der heutigen stabilen Verhältnisse und der überaus schlechten Lage der Bundeskasse nur alle 2 Jahre einen Bundestag abzuhalten."

Bundes-Sterbekasse. Nach reger Erörterung wurde der Beschluß gefaßt, für dieselbe Propaganda zu machen, da jedes Bundesmitglied derselben angehören müßte. Die Neugestaltung der Satzungen wurde gutgeheißen.

Reichstarif. Die Versammlung wünscht den Bestand eines Reichstarifs unter Berücksichtigung der Lohnfestigung nach örtlichen Verhältnissen.

Kalkulation und Interessengemeinschaft. Die Versammlung beschließt den Ausbau der Interessengemeinschaft und Kalkulationspflege in den Branchensitzungen der Innungen und Kreise. Bei den Bundestagen soll diesen wichtigen Punkten die nötige Zeit eingeräumt werden.

Die Lehrlingsfrage soll wie beim letzten Kreistag beschlossen und geregelt, auch beim Bundestag beantragt werden.

Geschäftsordnung: Hierzu erklärte die Versammlung, daß eine schriftliche Anmeldung zur Wortmeldung unzweckmäßig, daß Absatz 4 unklar gehalten sei und Beibehaltung der bisherigen Gepflogenheiten empfohlen wird.

Zu Punkt 9 sei der Antrag der Innung von Frankfurt a. M.—Offenbach, abzulehnen.

Zur Vertretung des Kreises beim diesjährigen Bundestag in Nürnberg erklärte sich Kollege Kirschbaum bereit. Zur Deckung der Spesen wurde eine Umlage von 0.50 G.-Mk. pro Mitglied festgesetzt, und es ist der Beitrag sofort an Kollegen Deus in Solingen abzuführen. Nach eingehender Erwägung über Tag und Ort des nächsten Kreistages wurde einstimmig beschlossen, denselben im Oktober in Barmen abzuhalten, was mit den Paßschwierigkeiten des besetzten Gebietes begründet wurde. Eine vorherige Branchensitzung möglichst 10 Uhr Vormittag soll stattfinden und die Tagung durch die Graveur-Zeitung bekannt gegeben werden.

Zum Schluß wurde noch gewünscht, die Düsseldorfer Kollegen zu einer regeren Tätigkeit aufzufordern und an den Obermeister Kollegen Spring ein dementsprechendes Schreiben zu richten, ebenso an die Innungen Krefeld und Iserlohn. Die Versammlung wurde um 7½ Uhr mit den besten Wünschen für die Abgeordneten zum Bundestag geschlossen.

B. Esselbach, Schriftführer.

Nachruf!

Wiederum beklagen wir den Verlust eines lieben Kollegen Graveur Karl Stemmler, Ehrenobermeister unserer Innung und Mitglied des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes seit Gründung der Ortsgruppe Köln, der einer schweren Operation wohl infolge seines Alters nicht mehr gewachsen war, entriß uns der Tod kurz vor seinem 70. Geburtstage Bei Gründung der Graveur-Innung Köln übernahm er bereitwilligst die Führung derselben und verstand es meisterhaft, die Innungsaufgaben, besonders in kollegialer Hinsicht, zu pflegen. Seinem unermüdlichen Arbeitsgeist ist leider nun ein Halt geboten, sein echt deutsches Herz pocht nicht mehr, rheinischen Humor und Freude spendend.

Das Andenken Karl Stemmlers, der wahrhaft ein edler, vornehmer Mensch und Kollege war, wird bei allen die ihn kannten, ein unvergeßliches sein. Zum letzten Gang begleiteten ihn fast sämtliche Kölner Kollegen, ferner nahmen Kollegen von Düsseldorf und Düren daran teil. Über ein Dutzend Fahnen senkten sich über seinem Grabe. Herrliche Musik und Gesänge weihten die Abschiedsstunde von dem in allen Kreisen bekannten und beliebten Kollegen.

Er möge ruhen in Gottes heiligen Frieden.

Die Kölner Graveur-Zwangsinnung.

Innung Berlin. Quartals-Versammlung am Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr, pünktlich im Berliner Klubhaus, SO 16, Ohmstr. 2. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Bericht vom Bundestag, anschließend Aussprache. 3. Interessengemeinschaften; Beschlußfassung über den Pflichtanschluß nach § 3, Abs. 6 der Satzungen, 4. Verschiedenes. Wir weisen besonders darauf hin, daß die Mitglieder verpflichtet sind diese Versammlung rechtzeitig zu besuchen. Nach § 22 der Satzungen werden diejenigen Mitglieder, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben oder verspätet in der Versammlung erscheinen, in eine vom Vorstand zu verhängende Ordnungsstrafe genommen. Die Satzungen sind in der Geschäftsstelle, sowie bei allen Vorstandsmitgliedern einzusehen. Der Druck derselben ist in Vorbereitung. Wir ersuchen dringend, die Beiträge pünktlich an den Schatzmeister, Kollegen M. Rohrbeck, Berlin O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheckkonto Nr. 68505 abzuführen.

Georg Bommer, Obermeister.

Zwangsinnung Dresden. Mit Rücksicht auf den Bundestag bezw. Berichterstattung über denselben, findet die Quartals-Versammlung im Juli erst am 9. Juli, 8 Uhr abends im Bienenkorb, Schloßstraße, statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Versammlung Pflichtversammlung ist, Versäumnis zieht Ordnungsstrafe nach sich. Alle Innungsmitglieder sind hierzu eingeladen. *H. Heine.*

Graveur-Versammlung in Milwaukee. Wie uns aus Amerika gemeldet wird, findet vom 7. bis 10. Juli in Milwaukee eine nationale Versammlung der Graveure statt. Die Versammlung scheint recht umfänglich zu werden, denn man hat für die Tagung ein ganzes Stockwerk (das siebente) des Hotels Pfister in Miwaukee reservieren lassen. Der rührige Präsident der amerikanischen Organisation, der auch in deutschen Fachkreisen, wenigstens dem Namen nach wohlbekannte Hugo Sauer, hat die Vorarbeiten in die Hand genommen, sodaß man sich von der Versammlung in Amerika viel verspricht. Eine Ausstellung von Maschinen und Werkzeugen soll mit der Tagung verbunden und wichtige neue Erfindungen gezeigt werden.

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
F. von Schwanenflügel (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Der Verbandstag

findet am 27. Juli vormittags im Bahnhofshotel zu Würzburg statt. Den Mitgliedern wird dabei nochmals dringend empfohlen, recht zahlreich an der Tagung teilzunehmen.

Am Sonnabend, den 26. Juli, abends 8 Uhr, findet im Sitzungslokal eine Vorbesprechung statt. Hierzu bitten wir alle Gruppenvorstände bestimmt zu erscheinen.

Für Montag, den 28. Juli ist ein Ausflug nach Rothenburg o. d. T. vorgesehen. Wir hoffen, daß sich auch hieran die Mitglieder mit ihren Damen zahlreich beteiligen werden. Einzelheiten werden in der Gruppenbesprechung festgelegt.

Tagesordnung des Verbandstages:

1. **Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes,**
2. **Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters,**
3. **Entlastungserteilung,**
4. **Wahl des Verbandsvorstandes,**
5. **Wahl des Verbandsausschusses,**
6. **Wahl des Verbandsschiedsgerichtes,**
7. **Wahl der Revisoren,**
8. **Anträge,**
9. **Festsetzung des Haushaltetats für das neue Geschäftsjahr,**
10. **Beschlußfassung über Verbands-Angelegenheiten,**
11. **Wahl des nächsten Tagungsortes.**

In der Hoffnung, daß der Verbandstag zu weiterer Förderung des Verbandes beitragen wird, rufen wir allen Mitgliedern ein herzliches „Auf Wiedersehen in Würzburg" zu.

Der Vorstand
des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten E. V.
Werner Pfeiffer Heinig von Schwanenflügel.

Fragen.

Frage 511. Welche Spezial-Maschinenfabrik fertigt eine Gravier-Maschine für Datumräder neuesten Systems?

H. E. K. in M.

Frage 521. Wer liefert Prägeeinrichtungen zum Selbstanfertigen von ein- bis 3stelligen Zahlen-Kontrollmarken, rund oder viereckig, erhaben oder vertieft geprägt. Einfachste Handhabung für Zechenbetriebe.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser!

Trotzdem die Papier- und Druckpreise wesentliche Steigerungen erfahren haben und auch die Kurve der Unkosten sich wieder aufwärts bewegt, wollen wir den Bezugspreis für das dritte Vierteljahr 1924

Juli bis Sept. 1924 mit 2.10 Goldmark

unverändert lassen. Für die Zusendung unter Streifband im Inland beträgt der Preis für die gleiche Zeit 2.40 Gmk., für das Ausland, soweit nicht in Landeswährung berechnet wird, 2.70 Goldmark.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser recht sehr, für pünktliche Einlösung der Anfang Juli folgenden Nachnahme Sorge zu tragen und dadurch zur Verminderung der Spesen, die durch wiederholte Zahlungsaufforderungen entstehen, freundlichst beizutragen.

Leipzig, am 27. Juni 1924.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Stempel-Setzer
oder
Setzer u Vulkanis.
find.dauernd.Stellg.
bei Max Mann, Görlitz.

Stempelsetzer und Vulkaniseur
erste Kraft sucht
Stempel-Potz, Kiel.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Tücht. Graveur auf Stahl- u. Messingstempel — Schrift u figürlich, sofort gesucht.
Otto Braungardt, Gravieranstalt
Gauting b. München

Tücht. Graveurgehilfe f. feine Stahlstemp. sofort gesucht bei hohem Lohn und Dauerstellung.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau,
Calvisiusstraße 29.

Einrichter
für Keese's Siegelmarkenpresse, tüchtig, nachweislich langjährig daran beschäftigt findet angenehme Dauerstellung in Berliner Fabrik. Bewerbungen mit Angaben kürzesten Antrittstermin Gehaltsansprüche und Zeugnisabschr. unter U. B. 981 an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Offene Stellen

Mehrere tüchtige Graveure
f. Stahlst. (Briefkopf usw.) Golddruck (Schriften und aus dem Vollen), sofort in Dauerstellung bei hohem Lohn gesucht. Max Orlin, Leipzig, Eilenburger Straße 11, Gravier-Anstalt.

Tücht. Graveur-Gehilfe für gem. Branche, spez. Flachstich, selbst. arbeitend geg. hoh. Lohn f. dauernd ges. Carl Stemmler, Gravier-Anstalt, Köln a. Rh., Brüderstraße 16.

Junger
RELIEF-GRAVEUR
für Packungen usw.
sofort gesucht.
Weißbeck & Röder, Leipzig.

Graveur-Gehilfe
der gem. Branche für angen. Dauerstellg. ges. Es wird nur auf ganz perf. Kraft reflektiert.
Ludw. Waltzfelder Nachf.
Hamburg 36, Gr. Bleichen 65.

Tüchtiger Fachmann
der geätzte Einzel- und Massenschilder selbständig herstellen kann, sofort in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter S. Z. 957 an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveurgehilfe f. gem. Branche spez. Flachstich für sofort oder später gesucht.
Theodor Schaller, Gravier-Anstalt,
Freiburg (Baden), Bertholdstraße 1.

Tüchtiger
Stahl-Graveur
auf
Emaille-Abzeichen-Stempel
für dauernd ges. Probearbeit. erwünscht.
BIEDERMANN & Co., Obercassel bei Bonn am Rhein

Tücht. Graveurgehilfe für gem. Branche speziell Flachstich in Dauerstellung für sofort gesucht.
GUSTAV SCHUFT, COTTBUS.

Tüchtige jüng. Graveure
für gemischte Branche, spez. Typen und Stahlstempel sucht
F. O. Naupert, Rosswein in Sachsen.

Flachstich-Graveur
oder ein
perfekter Graveur
für gemischte Branche zum sofortigen Antritt gesucht.
Richard Müncheberg, Metallwarenfabrik,
Brandenburg (Havel), Hauptstraße 37.

Tüchtiger Stahlstich-Graveur
sofort gesucht.
KARL HEBOLD, BUCHHOLZ

Stahlstich-Graveure
für dauernde Stellg. ges. Grav.-Anst. H. Lehmann, Berlin S. W. 68, Alte Jakobstraße 18/19.

Stempeltechniker
(Satz bis zum Fertigmachen) für neuzuerrichtende Kautschukstempelfabrik in Berlin gesucht. Beteiligung möglich. Ang. unt. V. S. 29 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger (selbständig arbeitender)
STEMPELTECHNIKER
der möglichst auch die Typen-Datumbänder und Datumräderfabrikation beherrscht, von Stempelfabrik, Nähe Frankfurt am Main, für sofort in Dauerstellung gesucht. Angebote unter V. Q. 27 an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Graveur-Gehilfe
(19 Jahre alt) mit 2jähr. Lehrzeit, 2 Jh. Graveurfachschule, 5 Monate in einer Goldschmiedewerkstätte tätig, derzeit in ungekündigter Stelle a. Stahlgrav., sucht sich zwecks Weiterausbildg. zu verändern. Land Nebensache. Angebote an
Josef Lässig, Saaz (Böhmen).

Guillocheur
selbständiger Arbeiter sucht bald Dauerstellg. Angebote erbeten an
Aug. Werthmann,
Guillocheur u. Graveur
Schwerte (Ruhr),
Wilhelmstraße 6.

Edelsteingraveur
22 Jh. alt, spez. f. Wappen u. Monogramme, d. auch weitgeh. Kenntnisse im Metall-Gravieren besitzt, s. pass. Stellg. gl. woh. Ang. u. Z. P. 70 a. die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

MECHANIKER
22½ Jh. alt, ledig, durchaus selbständig in Fabrikation u. Reparatur v. Metallstempeln sucht Stellung, gleich wohin. Angeb. unter V. U. 32 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

MATRIZEN
für Kautschuk-Typen, Bänder- und Räderstempel zu kaufen gesucht. Eventl. vergeben wir eigene Formen zum Gravieren. Angebote unter Z. O. 69 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Kautschukstempel-Fabrikations-Einrichtung (komplett) mit kleiner Akzidenz-Druckerei u. verschiedene Materialien in Berlin nur für Kassakäufer zu verkaufen. Angebote unt. K. P. 818 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig. 19.

6—800 Stempelkissen
mit sehr gut. Filzeinlage frisch getränkt, jedoch mit äußeren Schönheitsfehlern in 4 verschied. Größ. preisw. abzugeb. Ang. u. U. D. 983 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Vermischtes

Teilhaber 4 bis 5 Tausend Mark
für Kautschukstempelfabrik, vollkommen neu (komplett) eingerichtet mit Büro, Räumen und Telephon, in Berlin gesucht. (Bevorzugt Fachmann, mit weniger Kapital). Ang. unter **V. R. 28** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gravier-Anstalt im Erzgeb.
mit ersten Häusern in Verbindung, sucht weitere Arbeiten auf Stahlstanzen, Figuren, Ornamente, Schriften in den besten und feinsten Ausführungen, auch in Messing. Angebote unter **Z. N. 68** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kunstgewerbliche Emaillier-Anstalt
Richard Philipp
Berlin-Baumschulenweg
Kiefholzstr. 179 · Telephon Obschwd. 1073
Spezialität: Vereinsabzeichen

ACHTUNG!
Welche **Besteck-** od. **Silberwarenfabrik** liefert **Bestecke** u. **Tafelgeräte** als **Halbfabrikate,** evtl. in gestanzter Ausführung? **Hermann Borchers,** Galvanische Anstalt, **Erichshof, Post Brinkum,** Bez. Bremen.

Leistungsfähige
Gravier-Anstalt
Süddeutschl. übern. n. lauf. Aufträge in Räd.-Grav. (Werke, Paginier u. Dat. Ang. u. **Z. M. 67a.** d. Dt. Gr.-Ztg., Leipz. 19.

EXSELSIOR
beste Einfüllmasse für Metallschilder in altbewährter Qualität.
Kilo 4 Mark.
Alwin Heinecke,
Spezialist f. Petschafte und Amtsstempel.
Berlin S. O. 36,
Kottbuser Ufer 32.

Petschaftguss
in allen Größen wieder vorrätig.
Dopieralla & Feudel, Aschersleben.

Neu eingerichtete
Galvanische Anstalt
mit allen modernen Einrichtungen versehen,
übernimmt
sämtliche Galvanischen Arbeiten, wie: **Versilbern, Vernickeln, Verkupfern, Vermessingen** usw., sowie das **Auffrischen** aller Metallgegenstände. Desgleichen übernehme ich sämtliche Schleiflohnarbeiten bei billigster Berechnung. — Sämtliche Aufträge werden bestens ausgeführt. — Ein Versuch überzeugt Sie!
Herm. Borchers, Galvan. Anstalt, **Erichshof**
Post Brinkum, Bezirk Bremen.

Sonder-Angebot
15 Stück Paginier-Maschinen
sortiert (Lagerposten) sofort äußerst preiswert abzugeben. Desgleichen größerer Posten
Buchstaben- und Ziffernsätze
in verschiedenen Größen und Qualitäten, Angeb. unt. **V. Z. 33** an die Deutsche Grav.-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis inkl. Porto und Verpackung Goldmark 16.50.

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunst", um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für technische Mittel und Wege zur Verfügung stehen, um der Gravierkunst in unserer Industrie zur künstlerischen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer ist das Werk ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch, das so viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfasser, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieser ist berufen, über ein Gebiet wie dieses, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet sind. Für die Lernenden ist dasselbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

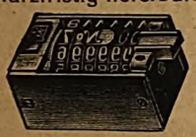
GÜNTHER WAGNER

Pelikan STEMPEL-KISSEN

Pelikan STEMPEL-KISSEN

HANNOVER UND WIEN

Paginier-Maschinen
Rahmenwerke
Autom. Numerierwerke, Ziffernstempel z Auszeichnen
Entwerter (Mignon) usw.
eigene bestbewähr. saub. Präzisions-Fabrikate, in den gangbaren Grössen und Bauarten meist vom Vorrat bezw. kurzfristig lieferbar.



Stempelfabr. Ed. Noering
Hohenleipisch 5 b. Elsterwerda
Wiederverkäufer gesucht!

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Max Krolop, Leipzig
Elisenstraße 42
Metall- u. Kautschukst., Paginier-Maschinen, automat. Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

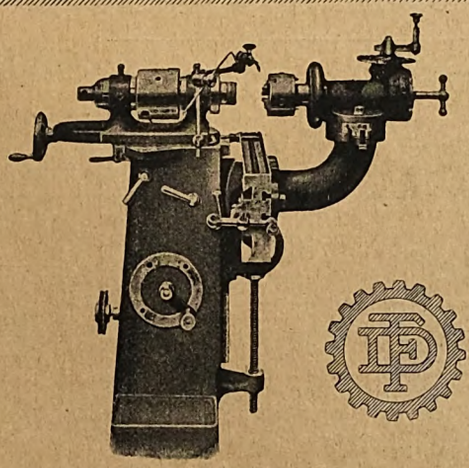
Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

GRUNERT u. ZANKE
LEIPZIG-LINDENAU.

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Diese neuartige Fräsmaschine



★ entlastet Ihre besten ★
Werkzeugmacher um 50%
Verlangen Sie unverbindliches Angebot und Erklärung von
Friedr. Deckel München 41

! Emaille-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

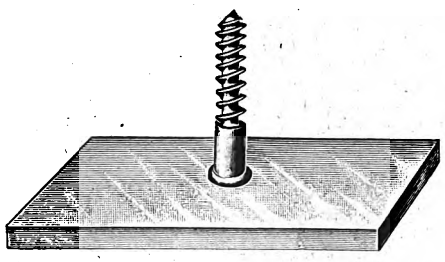
Jeder Graveur hat Gelegenheit
geätzte Metallschilder
zu verkaufen.
Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an
Metallätzwerk Fleischmann & Füller
Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
Medaillen u. Plaketten in hochfeinster Ausführung
• Metallmarken aller Art •
Massen-Artikel
mittels automatischer Maschinen
Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau 5**
Gravier- und Prägeanstalt :: Metallwarenfabrik.

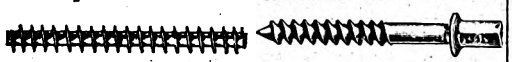
Digitized by Google

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Neu aufgenommen:



Metall-Unterteile
für
Kautschuk-Stempel
aus prima vernickeltem Zinkblech in denkbar solidester Fertigstellung. Wir liefern diese Unterteile **komplett** mit Holzgriff und eingeschlagenem Markierstifte, also fix und fertig zum Aufkleben der Kautschuk-Gravur.
Verlangen Sie bitte unter gefälliger Angabe der benötigten Größen und Quanten bemusterte Offerte.
Unsere bestens bekannten
Stempel-Schrauben u. Markier-Stifte



bringen in empfehlende Erinnerung
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes
Gegründet 1903.

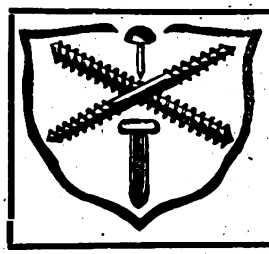
Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m. b. H.
Nienstedten bei Hamburg

Kunstgewerbl. Emaillieranstalt
Othmar Sleifir, Berlin O. 27
Markusstr. 3 / Tel. Königstadt 9485
Ausführung aller Emaille-Arbeiten und Emailmalereien



Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Gravenrmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang. u. **Fischleim**
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Niemals
dürfen Sie bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in unserer Zeitschrift übersehen, sich ausdrücklich auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu beziehen. Dann haben Sie stets die Gewähr, daß man Sie als Fachmann erkennt und Sie gut und zuverlässig bedient, denn wir geben unser Blatt nur an Fachleute ab. Beziehen sie sich also stets auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung"!

Gummi- u. Stahl-Stempel
liefert
preiswert und schnell
Stempelfabrik Erwin Wirths
Langenberg (Rhld.)
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Feine Messing u. Stahlstpl. (Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes,
Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Stichel- und Stempel-Hefte
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bouke & Schuack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

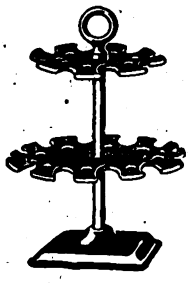
Alle Holzwaren für die Stempel-Industrie
wie Griffe, Leisten, Unterteile, liefert als Spezialität.
W. Drechsel, Holzwarenfabrik, Geising i. Sa.

Billige Datumstempel
in allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp u Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!



Stempelständer
in allen Ausführungen
jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing
in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Digitized by Google

Richter & Pflug
Stempelfabrik
Liefert in nur bester Ausführung!
Vorteilhafteste Bezugsquelle

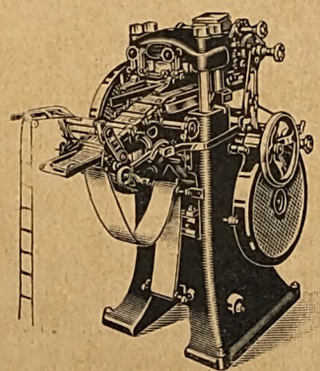
Kautschuk **STEMPEL** Metall

Leipzig-Connewitz
Fernruf 35203
Liefert am Tage des Eingangs!
für Wiederverkäufer

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No. 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin. SW. 68.
Inh.: Gust. Rockstroh

Die modernen
Original-Keese-Druck- u. Prägepressen
sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.
Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.

Geisinger Holzwarenfabrik
Johannes Junker, Geising
Gegr. 1874 (Sachsen)
Spezialität:
Stempel- und Petschaftgriffe
Griffe für Paginiermaschinen
Numeroteure
Sämtliche Dreherei-Artikel für die Stempel-Industrie.
Feinste Ausführung.

KARL REX
Emaillier-Anstalt
Stuttgart, Gutenbergstrasse
für Abzeichen, Knöpfe, Massenartikel,
besteingerichtetes sehr leistungsfähiges Haus.

MODERNE SCHRIFTEN
FÜR DIE STEMPEL-FABRIKATION
empfiehlt in reicher Auswahl
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

Sch. M.
Prima-Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
Prima-Walzenmasse
½ kg Muster zum Ausprobieren steht auf Wunsch gegen Berechnung gerne zur Verfügung.
Heinrich Müller,
Chem.techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Albrecht Dittrich Leipzig
Blücherstr. II
(a. Hauptbahnhof)
Ordens-
Studenten-
Vereins-
Fahnen-
Logen-
Bandweberei
Schleifen u. Rosetten.
— Vereinsartikel —

Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung
liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

Automatische Numerierwerke
für Flach- und Rotationsdruck
Paginiermaschinen
sowie
Reparaturen aller Stempelsysteme
mäßige Berechnung / Prompte Lieferung
WALT. BÖRNECKE, Hohenleipisch (Pr. Sachsen)
Werkstätten für Feinmechanik.

Signier-Stempel
Marke „Figalit"
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner
Nürnberg.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

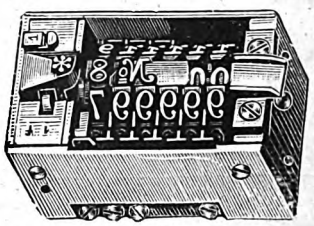
GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten!

Primos-Namen- u. Firmen-Schilder
aus Messing mit geprägter Inschrift
vornehm · preiswert · solide
100 000 de verkauft
Primos-Werk :: Hannover-Linden
Postfach 22 :: Postscheckkonto Hannover 24733
Katalog Mk. 0.50. Große Mustertafel Mk. 3.– frco.

Berliner Stempel-Fabrik
Inh.: OTTO KREBS
Berlin O. 27
Blumen-Straße 93
liefert
Kautschuk-Stempel
an solvente Wiederverkäufer
schnell, gut u. billig

Ziffern-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15 808



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg
Berlin SW 29.
Belle-Alliance-Str. 61.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruck-, Seifenstanzen, Schneidpl., Brenn- u. Prägepl. für Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau 2
Bahnhofstr. 13 – Tel. 3396.

Fest-Abzeichen a. Pappe.
Fest- und Comité-Schleifen.
Tanz-Rosetten und Blumen.
Tanz-Kontroller.
MORITZ HERTWIG
Prägeanstalt
Illustr. Preisliste! **Tannenberg** i. Erzgeb.

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

F. ZIMMERMANN
Birkenwerder bei Berlin
Gravier- und Matrizenbohranstalt
Massengravierungen
mittelst Graviermaschinen.

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Bleiplomben ····
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45.
Amt Königstadt 9140

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator
wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Potters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brotstempel
E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchbinder-Schriften
Dornemann & Co., Magdeburg

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Fahnennägel
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a

Graverstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst I. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Messingschriften aller Art
Dornemann & Co., Magdeburg

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Metallschilder in Massenauflagen
„Megrafa" G. m. b. H., Leipzig 73.
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (gebohrte)
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Fèdermann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schilder (geätzte)
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite.

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 191

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriften f. d. Vergoldepresse
Dornemann & Co., Magdeburg

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70.

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D. R. G. M (sonnenbest.)
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann. Düsseldorf, Oststr. 101

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann, A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Zifferngraviergn. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
E. Schulz, Spandau, Birkenstr. 24

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert Emaillirwerk Gottfried Dichanz BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

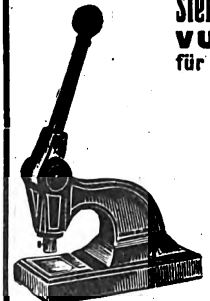
Ziselierungen · Treibarbeiten
Metallschilder · Gravierungen
Erstkl. Ausführung **Gussmodelle** Fachm. Beratung
AD. HILD, Kunstgew. Werkstätte, **STUTTGART**, Schwab-str. 29.

PLAKETTEN

ABZEICHEN
E. F. WIEDMANN FRANKFURT A. M.
SPEZIAL FABRIK

MEDAILLEN

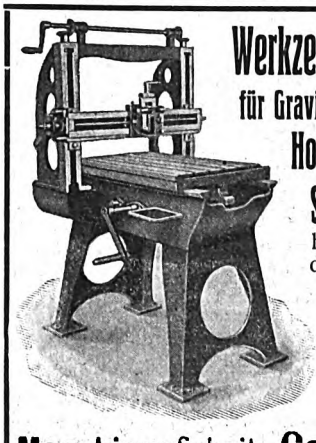
Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854
Aelteste **Maschinenfabrik** für alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

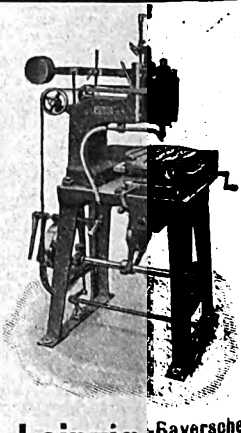


NOTAR-BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel-, Fräsmasch.
Spann-Apparate,
horizontale und doppelarmige
Schleif-Masch.
Leitspindel-Drehbänke.





Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

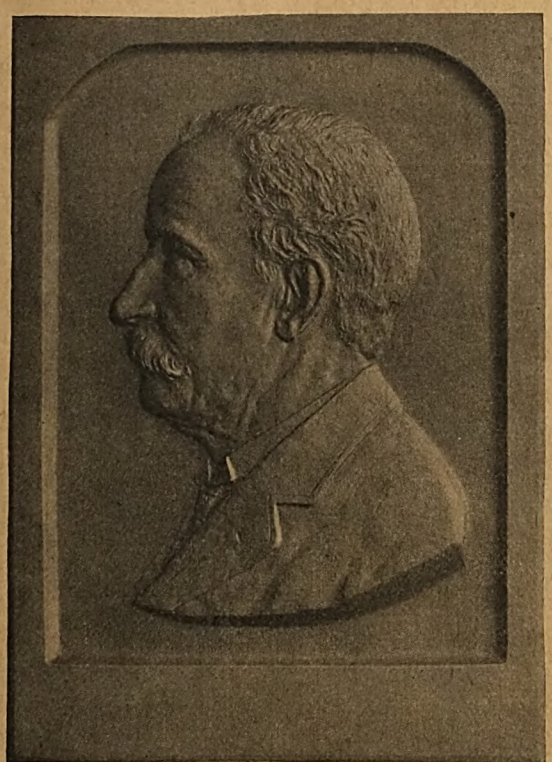
Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 14 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Juli 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.



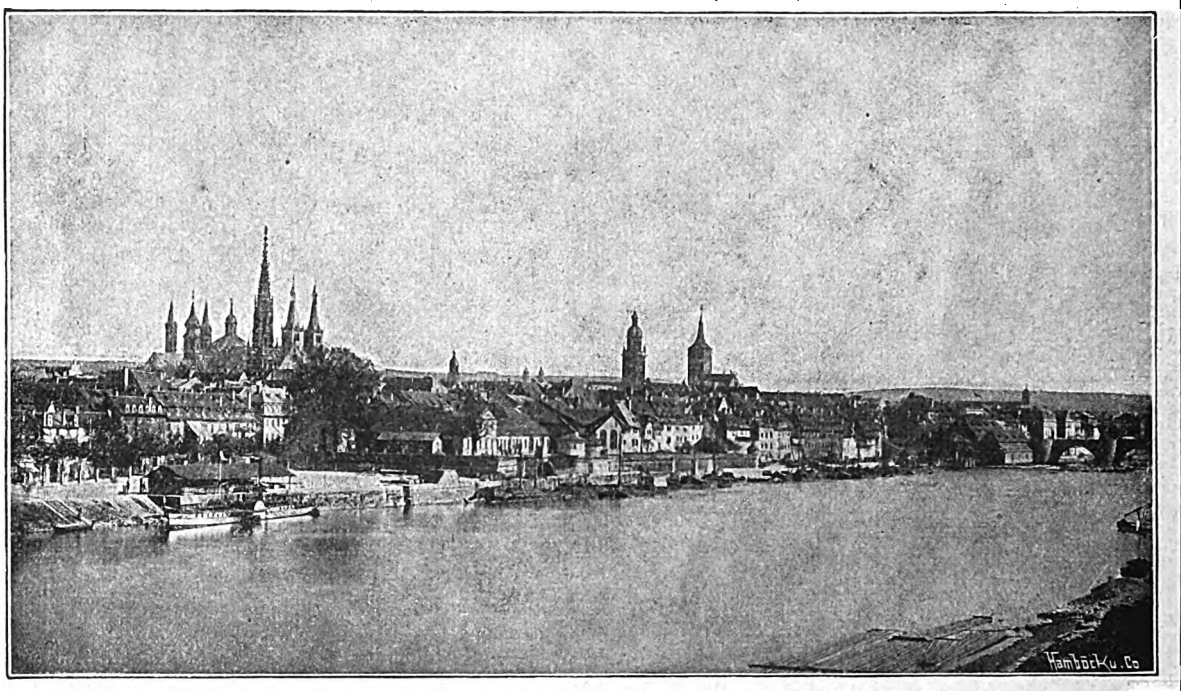
GUSTAV SIEBMANN

EHRENVORSITZENDER DES DEUTSCHEN GRAVEUR- UND ZISELEURBUNDES

Unser lieber, allverehrter Gustav Siebmann, dessen Bild wir hier veröffentlichen, ist von der Bundesversammlung in Nürnberg am 21./23. Juli spontan und einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes ernannt worden. Aus der Versammlung heraus erklang der allgemeine Wunsch, dem alten treuen Kollegen, der so unendlich viel und mit großem Idealismus für den Bund gewirkt und für den Beruf so großes geleistet hat, mehr Ruhe zu gönnen, — umsomehr, da er durch die schwere Erkrankung seiner Gattin mit sich selbst genug zu tun hat. Die begeisterte Zustimmung des Bundestages zur Wahl als Ehrenvorsitzenden wird unserem allverehrten Kollegen die Gewähr geben, mit welcher Liebe und Anerkennung seines Wirkens gedacht worden ist. Möge unser lieber Kollege Siebmann uns noch recht lange erhalten bleiben! Sein Rat und seine Tat sollen uns jederzeit herzlich willkommen sein.

Der Bundesvorstand.

Digitized by Google



Blick auf Würzburg von der Luitpoldbrücke aus.

Würzburgs Spezialitäten.

Zum Verbandstag der deutschen Stempelfabrikanten.

Wir haben über Würzburgs geschichtliche Entwicklung, über seine Sehenswürdigkeiten bereits an dieser Stelle Mitteilungen gebracht, es drängt uns aber, diese Ausführungen durch einige Darstellungen zu ergänzen, die auch für die zur Tagung des Verbandes deutscher Stempelfabrikanten nach Würzburg kommenden Kollegen von Interesse sein werden.

Heitre Musenstadt am Maine,
In der Rebenhügel Kranz,
Wo die Blume goldner Weine
Froh gedeiht im Sonnenglanz.

So singt Ludwig Bauer vom alten Würzburg, und Goethe schreibt 1806 von Jena an seine Frau Christianne: „Sende mir noch einige Flaschen Würzburger, denn kein anderer Wein will mir schmecken, und ich bin verdrießlich, wenn mir mein gewohnter Lieblingstrank abgeht". Die gesegneten Rebenberge geben der Landschaft Würzburgs ihr eigenartiges Gepräge, und vom Steinberg, kurz „der Stein" genannt, bietet sich eine köstliche, umfassende Übersicht über die Stadt. Hier ist der Mittelpunkt des fränkischen Weinbaues, und schon in der alten Markungsbeschreibung Karls des Großen wird der „wingarton des edlen Franken Fredthant" an dieser Stelle 773 erwähnt. Im Mittelalter zierte den Bergrücken auch eine Ritterburg, wohl genau an derselben Stelle, wo sich jetzt der charakteristische Schloßbau der Steinburg mit ihren malerischen Zinnen und Giebeln als Schmuckstück des Berges erhebt. Über dem Steinwein bitten wir aber die minnigliche Königin von der Leisten nicht zu vergessen, die an fürstlicher Stätte auf der Südflanke des Würzburger Festungsberges thront, den das uralte fränkische Herzogschloß, die Veste Marienberg, krönt. In alter Zeit fand man hier nur am Fuß des Marienberges einige Rebgelände, und erst nach dem dreißigjährigen Krieg, wo der Marienberg neu befestigt wurde, wurde auch dem Weinbau größerer Spielraum vergönnt. Die Besucher finden hier auch noch ein altes, architektonisch bemerkenswertes Verteidigungswerk, den „Massikuliturm" (von dem italienischen machecouli = Pechnase). Wenn man in einer der zahlreichen Weinwirtschaften Würzburgs, vornehmlich im Juliusspital oder im Bürgerhospital, den edlen Würzburger Wein, wie er auch immer heißen mag, durch die Kehle rinnen läßt, wird man begreifen, daß die Entwicklung und die Schicksale Würzburgs eng mit seinem Weinbau verknüpft sind. Bei den erbitterten Kämpfen zwischen den fürstbischöflichen Territorialherren und den nach Selbständigkeit ringenden Bürgern, wie später in den andauernden Kriegen der Bauern, Schweden und Franzosen, hatten es die Streitenden immer zuerst auf die Weinvorräte des Gegners abgesehen. Der erste Akt eines Aufstandes war stets, daß die Keller der feindlichen Partei gestürmt und die Weine möglichst schnell ausgetrunken wurden. Auch wenn die Stadt eine Sühne zu leisten hatte, wie z. B. bei der Lösung von der Reichsacht im Jahre 1304, erfolgte die Leistung nicht in bar, sondern in Zufuhr von Wein.

Als die Fürstbischöfe bei zunehmendem Glanz ihrer Hofhaltung den Wohnsitz auf dem steilen Festungsberg unbequem fanden und den Residenzbau unten in der Stadt begannen, war ihr erstes für einen großen Weinkeller zu sorgen, der heute noch als eine Sehenswürdigkeit gelten kann. Die gewaltigen, unterirdischen Räume ziehen sich in mehreren Abteilungen fast unter dem ganzen Residenzschloß hin und bilden die größte und schönste Kellerei Deutschlands.

Aber nicht nur die Geistlichkeit genoß den Vorzug der Würzburger Weine, auch die Bürgerschaft tat allenthalben gut Bescheid. In der Ratsstube und Ratsschänke entwickelte sich manch feucht-fröhliches Gelage und der „Willkomm-Pokal", ein künstlerisch gearbeitetes Gefäß von über zwei Maß Inhalt, mußte der, dem daran lag im „Willkommbuch" verewigt zu werden, auf einen Zug leeren.

Aber nicht nur in diesen hervorragenden Gebäuden Würzburgs fließt eine Weinquelle, in den engen Gassen

Digitized by Google

von Alt-Würzburg kann man nicht minder jahrhundertalte Stätten der „Weinkultur“ finden. Wo ein biederer „Bück“ — seit Alters sind in Würzburg nämlich Bäckereien und Weinstuben sehr oft vereinigt — seine Backstube gebaut, oder wo sonst ein stiller Winkel sich zeigt, da ladet meist auch ein Schild zur Einkehr ein und in diesen trauten Ecken, fern von dem Stürmen und Tosen der geschäftigen Welt, läßt sichs behaglich von der guten alten Zeit beim funkelnden Weine träumen.

Wir würden aber ungerecht sein, wenn wir außer Acht ließen, daß neben Bachus auch König Gambrinus in Würzburg zur Herrschaft gelangt ist. Viele Jahrhunderte war der Wein Alleinherrscher gewesen, neben dem im Mittelalter nur noch der Meth zur Geltung kam. Als aber 1643 Fürstbischof Johann Philipp I von Schönborn in einem Gebäude an der Juliuspromenade eine Bierbrauerei für die Hofhaltung, Soldateska und städtische Bevölkerung einrichtete, und 1736 das neue Brauhaus im Mainwinkel erbaute, da war der Bann gebrochen und das Bier machte dem Wein die Alleinherrschaft streitig. Die erste Privatbrauerei, der rasch andere folgten, entstand 1806. Ein Besuch des Brauhauses Würzburg, das inzwischen seinen Standort wieder änderte, und aus dem Mainviertel nach der freien luftigen Höhe an der Höchberger Straße verlegt wurde, darf nicht versäumt werden, denn es ist tatsächlich auch eine — Sehenswürdigkeit Würzburgs. In der Gartenhalle des Brauhauskellers ist es gut sein, hier laßt uns Hütten bauen!

Gehen wir von materiellen zu geistigen Genüssen über. Neben dem Würzburger Dom steht die alte Neumünster Kirche aus dem 11. Jahrhundert. Die rote Barock-Fassade wurde 1719 vollendet, die Kuppel 1731 aufgesetzt. Das Innere ist reich im Jesuitenstil ausgestattet. An der Rückseite des Chors aber ist dem größten Liederdichter des Mittelalters „Herrn Walther von der Vogelweide“ († 1232), dessen Grab sich einst im alten Kreuzgang befand, ein neuer Denkstein mit Inschrift gesetzt worden, der oben eine Schale trägt, aus welcher Vögel Körner picken. Der ursprüngliche Stein im Kreuzgang hatte eine ähnliche Schale, in der täglich den Vögeln nach einem Vermächtnis des Dichters Futter gestreut werden sollte. Die frommen Kollegiatherren verwandelten aber diese Stiftung später in eine Weißbrotspende für ihren eigenen Magen.

Wer gern seine Augen auf Malereien der Vergangenheit ruhen läßt, der findet in der Residenz, die 1720 bis 1744 erbaut wurde, reichlich Gelegenheit. Ein Meisterstück der Baukunst ist die Haupttreppe der Halle. Die hohe Decke ist aus einem Freskogemälde „Der Olymp und die 4 Erdteile“ von dem venetianischen Maler Tiepolo geziert. Von demselben Maler sind die Deckengemälde des 26 m langen und 16 m breiten Kaisersaales geschaffen, darunter die Vermählung Kaiser Friedrichs Barbarossa mit Beatrix von Burgund. Die Gemäldesammlung ist namentlich reichhaltig an reizvollen Stilleben. Bemerkenswert ist auch die heilige Familie von H. vom Balen mit lebensgroßen Figuren, sowie J. Livens große Beweinung Christi.

Die 1582 von Bischof Julius gestiftete Julius-Maximilians-Universität enthält zahlreiche, wertvolle Sammlungen, darunter die ziemlich umfangreiche Gemälde- und Kupferstichsammlung. Wir finden ein Altarbild von Spinello Aretino, Madonna mit der Nelke von Raffael, Ruhe auf der Flucht von Bellini, Bachanel von Prussin, Schlacht von Bourguignon, Mondscheinlandschaft von van de Neer, Straßensonne von Hozarth, die Versuchung des heiligen Antonius von Höllenbrueghel, Hühnerhof von Hondecoeter, Römerschlacht von Rubens, der heilige Hieronymus von van Dick, Lot und seine Töchter von Cranach und andere wertvolle Gemälde mehr.

Residenz, Vorderansicht.

Wenn man Würzburgs Namen nennt oder Erinnerungen über die alte Fürstbischofsstadt austauscht, gedenkt man immer nur des Altehrwürdigen in seinen Mauern. Aber seit der im Jahre 1867 betätigten Entfestigung der Stadt entstanden neue moderne Stadtteile mit breiten, schönen Straßen, darunter die herrliche Ringstraße. Auch das Glacis ist bedeutend verschönert worden, so daß wir in den Toren der Weinstadt am Main das gute Alte mit dem schönen Neuen vereinigt finden. Wir sind fest überzeugt, daß die Stempelfabrikanten, wenn sie von der alten Hauptstadt Frankens Abschied nehmen, gern an die hier verlebten Tage zurückdenken werden.

Digitized by Google

Protokoll des 16. Bundestages des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes in Nürnberg vom 21. bis 23. Juni 1924.

1. Verhandlungstag.

Der 2. Vorsitzende Kollege Bommer eröffnet in Abwesenheit des 1. Vorsitzenden Kollegen Siebmann um ½11 den Bundestag. Er begrüßt alle Anwesenden besonders Herrn Dr. Roehl. Kollege Siebmann ist durch Krankheit seiner Frau verhindert an der Versammlung teilzunehmen und wünscht den Verhandlungen besten Erfolg. Hierauf erhebt sich die Versammlung zu Ehren der seit dem letzten Bundestag verstorbenen Kollegen von den Plätzen. Die veränderte Geschäftsordnung ist in einer voraufgegangenen Sitzung des Vorstandes genehmigt worden, nur gegen die schriftliche Wortmeldung haben sich Bedenken erhoben, darum hat man sie fallen lassen. Die Versammlung beschließt antragsgemäß

Zu Punkt 1 Geschäftsbericht erhält Herr Dr. Roehl das Wort. Der Redner weist hin auf die Tagung in Naumburg und auf die Ähnlichkeit der damaligen Tagesordnung mit der heutigen. Wenn das Ergebnis der Naumburger Tagung nicht befriedigt habe, so liege das in den Verhältnissen der Zeit begründet, zumal in den Schwierigkeiten, die die Inflation für die gesamte Wirtschaft des Reiches mit sich gebracht habe, deren Entwicklung niemand voraussehen konnte und vorausgesehen habe. Der Prozeß, den der Bund gegen den Inhaber des Tigrapatentes angestrengt habe, sei zu Gunsten des Bundes entschieden worden, auch habe man die Prozeßkosten auf dem Zwangswege hereinbekommen.

Zur Lehrlingsfrage übergehend weist der Redner auf die Bestrebungen der Arbeitnehmer hin, die Lehrlingsentschädigung in die Tarifverträge mit hineinzuziehen. Gerichtliche Entscheidungen, die in dieser Angelegenheit ergangen sind, widersprechen sich, sodaß hier eine große Unklarheit bestehe. Er betont die Wichtigkeit der Frage und gibt Richtlinien für ferneres Verhalten. Herr Dr. Roehl kommt dann auf die internen Bundesangelegenheiten zu sprechen. Er fordert alle Kollegen auf, stetig an der Ausdehnung des Bundes zu arbeiten mit dem Ziel, alle Kollegen im Reiche restlos zu erfassen. Die Fühlung zwischen den Unterverbänden und dem Vorstand sei nicht eng genug, alle Fäden müßten in der Bundesleitung zusammenlaufen, Grundsatz müsse sein: „Es darf nichts geschehen und unternommen werden, ohne daß die Bundesleitung davon weiß."

Punkt 2 Bericht des Schatzmeisters. Kollege Sleifir weist hin auf die finanziellen Schwierigkeiten des Bundes während der Inflation und die intensive Arbeit des Vorstandes diese Schwierigkeiten zu überwinden. Hierauf gibt Kollege Sleifir den Kassenbericht, der gedruckt vorliegt. Er führt aus, daß die Beschlüsse von Naumburg sich sehr schnell überlebt haben, und unmöglich durchzuführen waren. Große Verluste seien der Kasse durch die verspätete Abmeldung austretender Mitglieder entstanden, weil die Zahlungen an den Verlag Diebener so lange geleistet werden müßten, bis die Zusendung der Zeitung eingestellt werde.

Kollege Bennhold bittet alle Anwesenden dahin zu wirken, daß die Beiträge pünktlich bezahlt werden, da nur so eine geregelte Kassenführung möglich sei.

Hierauf gibt Kollege Sleifir den Bericht über die Sterbekasse, der ebenfalls gedruckt vorliegt. Er weist darauf hin, daß die Beteiligung an dieser segensreichen Einrichtung noch sehr zu wünschen übrig lasse und bittet alle Kollegen unermüdlich für den Beitritt zu werben. Die Vertreter des westlichen Kreisverbandes und auch die Herren von Suhl erwidern, daß bei Ihnen fast jeder Verein eine Sterbekasse unterhält und daß deshalb das Interesse für die Bundessterbekasse noch sehr schwach sei, sie erklären, sich aber bereit, weiter für den Beitritt zu werben.

Herr Dr. Roehl betont, daß es aus idealen Gründen und nicht zuletzt mit Rücksicht auf die Familie Pflicht eines jeden Kollegen sei, trotz Zugehörigkeit zu einer andern Sterbekasse, der Bundessterbekasse beizutreten. Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte eingebracht und angenommen. Herr Dr. Roehl spricht über die Änderungen in den vorgelegten Satzungen und empfiehlt aus Gründen der Leistungsfähigkeit der Kasse eine Vorausbezahlung bis zu 10 Sterbefällen zu leisten, welches angenommen wird. Die Versammlung nimmt die vorliegenden Satzungen der Sterbekasse gegen 2 Stimmen an. Kollege Bennhold berichtet im Auftrage der Revisoren, der Kollegen Hecht und Unglaube aus Berlin, daß die Bundes- und Sterbeunterstützungskasse geprüft und in Ordnung befunden wurden, und beantragt im Auftrage der Revisoren dem Bundesschatzmeister Entlastung zu erteilen. Dem Schatzmeister wird Entlastung erteilt, zum Danke für die Mühewaltung erhebt sich die Versammlung von den Plätzen.

Zu Punkt 3 Tätigkeit und Aufgaben der Kreisverbände erklärt Herr Dr. Roehl einleitend, daß die Kreise Süd- und Südwest 4 und 5 und die Kreise Nord- und Nordwest 1 und 2 den Wunsch ausgedrückt haben, zusammen gelegt zu werden und daß der Vorstand nichts dagegen einzuwenden habe. Er legt eingehend die Vorteile und Aufgaben der Kreisverbände dar, und fordert auf, alle Anstrengungen zu machen, diese Unterorganisationen auszubauen. Er gibt der Überzeugung Ausdruck, daß es nur so möglich sei, die noch abseits stehenden Kollegen zu erfassen, dem Vorstand sei das viel weniger möglich und es sei auch mit größeren Kosten verknüpft. Kollege Deus berichtet über befriedigende Erfolge in Rheinland und Westfalen und wünscht daß das Hauptgewicht auf die Branchensitzungen zu legen sei. Kollege Groß berichtet ebenfalls über befriedigende Erfolge in Sachsen. Kollege Bruschke hat ganz negative Erfahrungen gemacht, verspricht aber weitere Anstrengungen in dieser Richtung zu machen. Hamburg hat noch nichts unternommen, will aber mit Hannover zusammen die Sache in Angriff nehmen. Kollege Issmayer sieht in einer regen Arbeit und in einem festen Zusammenschluß der örtlichen Unterverbände das Fundament, auf dem sich der Bund als feste Zentralgewalt aufbauen könne. Die Kollegen Hohnbaum (Suhl), Schildbach (Zella-Mehlis), Platter Mannheim) schließen sich dieser Ansicht an. Kollege Bommer berichtet, daß Berlin keinen Kreisverband gegründet habe, weil alle erreichbaren Kollegen des Berliner Bezirkes der Zwangsinnung angeschlossen seien. Kollege Hepner warnt vor einer Überorganisation und befürchtet von einem weiteren Ausbau der Kreisverbände eine Schwächung des Bundes. Kollege Sleifir sieht hier keine Gefahr, wenn sich die Kreisverbände auf die Aufgaben beschränken, die ihnen von der Bundesleituug gestellt werden. Herr Dr Roehl bringt eine Resolution ein, den Vorstand zu beauftragen, bis zum nächsten Bundestag Richtlinien für die Tätigkeit der Kreisverbände auszuarbeiten, welche angenommen wird.

Zu Punkt 4 Reichstarif und Tariffragen, führt Kollege Sleifir aus, daß die Beschlüsse, die der Bundestag in Naumburg bezüglich der Tariffrage gefaßt habe, unbefriedigend waren und sich schon mit Rücksicht auf die ablehnende Haltung der Gehilfen als undurchführbar erwiesen haben, obwohl die Tarifkommission das Möglichste getan habe, um diese Beschlüsse durchzuführen. Eine Rechtfertigung des Reichstarifes sieht er darin, daß sich während der tariflosen Zeit fast einheitliche Löhne im ganzen Reich herausgebildet haben. Man müsse, um eine zufriedene Gehilfenschaft zu bekommen, auskömmliche Löhne bewilligen. Kollege Flock unterstreicht diese Ausführungen. Er weist hin auf das Verhalten der Gehilfen und verlangt Reichstarif. Kollege Issmayer tritt für örtliche Anpassung der Löhne an die Tarife der Metallarbeiter ein, und betont ausdrücklich, daß für den von ihm vertretenen Bezirk die Höhe der Löhne an sich garnicht in Frage stehe. Er bezeichnet die Tariffrage als eine Lebensfrage des Bundes und weist darauf hin, daß sich die Verhältnisse in Süddeutschland auch in der Richtung geändert haben, daß die Mehrzahl der Gehilfen heute nicht mehr den Gewerkschaften angehört, und er infolgedessen die Vertreter dieser Gewerkschaften nicht mehr als die Vertreter der Gehilfen schlechthin anerkennen könne. Er stellt ferner das ungünstige Verhältnis zwischen den Ausgaben für die Tarifkommission und den anderen gesamten Ausgaben des Bundes fest und stellt den Antrag auf Beibehaltung des Manteltarifes und Anpassung der Löhne an die örtlichen Metall-

Digitized by Google

Die Teilnehmer am XVI. Bundestag in Nürnberg.

arbeiterlöhne. Kollege Groß befürchtet von derartig ungleichen Löhnen als natürliche Folge ungleiche Preise, und weiter ein Abströmen der Gehilfen nach den Orten mit höheren Löhnen. Kollege Bennhold ist der Ansicht, daß örtliche Löhne dem Prinzip der Hebung des gesamten Berufes widersprechen. Kollege Hepner unterstreicht die Ausführungen Issmayers. Kollege Essigke weist darauf hin, daß nicht nur der gesamte Süden und Südwest, sondern auch Frankfurt a. M. für örtliche Anpassung eintritt. Es handelt sich nicht um niedrige, sondern um ortsübliche Löhne, schon aus dem Grunde, damit die Industrie keine Gehilfen abziehen könne. Auch Kollege Bruschke tritt für örtliche Anpassung ein. Kollege Kicherer aus Stuttgart, tritt für örtliche Anpassung ein, auch er bezeichnet die Tariffrage als eine Lebensfrage des Bundes. Kollege Platte aus Mannheim, bezeichnet die Tarifangelegenheit als eine theoretische Frage, für die Praxis habe sie wenig Bedeutung, weil ein starker Gehilfenmangel vorhanden sei. Kollege Beator ist der Ansicht, daß gleiche Löhne noch keineswegs gleiche Preise bedingen, und nur auf gleiche Verkaufspreise sei Gewicht zu legen. Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, spricht Kollege Sleifir das Schlußwort. Er schlägt eine Kommission vor, die die Angelegenheit klären soll. Die Versammlung beschließt antragsgemäß und wählt die Kollegen Sleifir, Germer, Gauger, Bruschke, Groß, Deus, Naumann in diese Kommission.

Zu Punkt 5 Zeitungsfragen, schlägt der Vorstand eine Kommission vor, bestehend aus dem gesamten Bundesvorstand, Herrn Dr. Roehl und den Kollegen Groß, Germer, Issmayer, Lörges. Die Versammlung beschließt antragsgemäß.

Damit ist das Programm des 1. Verhandlungstages erschöpft.

2. Verhandlungstag.

Es wird erst um 11 Uhr in die Beratungen eingetreten, weil vorher die Kommissionen für Tarif und Zeitungsfrage getagt haben.

Zu Punkt 6: Die Kalkulation in den einzelnen Branchen und die Tätigkeit der Interessengemeinschaften führt Herr Dr. Roehl aus, daß die Interessengemeinschaften teils Fortschritte, teils Rückschritte gemacht haben. Infolge der Inflation sei keine Bindung möglich gewesen. Er zeigt die Wege, wie solche Interessengemeinschaften entstehen können, Statuten seien Nebensache, die Hauptsache sei der kollegiale Geist und das Prinzip der Kalkulation. Einen Zustand zu erwarten, in dem keine Unterbietungen mehr vorkommen, bezeichnet er als wenig wahrscheinlich, wohl aber sei ein Zustand möglich und erstrebenswert, in dem nur geringe Unterbietungen vorkommen. Unterbietungen bis zu 50% unter Normalpreis, wie sie heute tatsächlich vorkommen, seien unnatürlich und zu bekämpfen. Der Mindestpreistarif sei eine Tat gewesen, jedoch sei er heute infolge der veränderten Zeitverhältnisse veraltet. Er zeigt den Weg zu einem neuen zeitgemäßen Tarif, vor allem sei es notwendig, daß kaufmännisch gebildete Kollegen hier die Führung übernehmen und die anderen aufklären. Er sieht in den Unterbietungen mehr Unwissenheit wie schlechten Willen, darum sei Aufklärung der einzige Weg, der uns weiter bringe. Kollege Bennhold bezeichnet die Interessengemeinschaften als eine Schule für alle, aber nur Beharrlichkeit könne uns weiter bringen, man müsse immer und immer wieder auf eine richtige Kalkulation hinweisen. Die Kollegen Andreas und Pawlik berichten über erfreuliche Erfolge ihrer Interessengemeinschaften. Kollege Platte beschwert sich über Unterbietungen in der Stahlstempelbranche. Kollege Beator berichtet, daß er versucht habe, die Stahlstempelfabrikanten unter einen Hut zu bringen, jedoch ohne Erfolg. Hierauf wird der Versammlung ein Vertreter der Schweizer Graveure, Kollege Pfister, vorgestellt und vom Vorstand begrüßt. Kollege Kinkel bestätigt die Unterbietungen in der Stahlstempelbranche. Hierauf ergreift der anwesende Vertreter der Nürnberger Handwerkskammer, Herr Syndikus Gregorius das Wort. Er bezeichnet die Kalkulationsfrage als die weitaus wichtigste. Zu niedrige Preise seien ebenso zu verwerfen, wie zu hohe, man müsse den angemessenen Preis erstreben.

Kollege Kinkel richtete im Namen des westlichen Kreisverbandes an den Vorstand die Bitte, beim nächsten Bundestage die notwendige Zeit für Branchensitzungen zu gewähren und in die Tagesordnung aufzunehmen. Herr Dr. Roehl betont,

Digitized by Google

die Kalkulationsfrage müsse nicht lauten, wieviel kann ich verdienen, sondern wieviel muß ich verdienen. Hierauf wird ein Schlußantrag eingebracht, der angenommen wird.

Kollege Sleifir berichtet dann über die Verhandlungen der Tarifkommission. Die Kommission schlägt der Versammlung eine Einigung auf folgender Grundlage vor; der Manteltarif wird beibehalten. Bezüglich der Lohnregelung wird das Reich in drei Kreise eingeteilt. Elbe-, West- und Südkreis. Innerhalb eines jeden dieser Gebiete findet eine einheitliche Lohnregelung statt. Die Versammlung nimmt diesen Vorschlag, der vorläufig ein Jahr Gültigkeit haben soll, einstimmig an. Als Mitglieder der Tarifkommission werden die Kollegen Germer, Deus, Sleifir und Issmayer einstimmig gewählt.

Zu Punkt 7 Lehrlingsfrage sei nur bemerkt, daß die Ausführungen des Referenten, Kollegen Drees allgemeine Zustimmung fanden; da sich der anwesende Vertreter des Verlages Diebener, Herr Streubel bereit erklärte, das Referat im Wortlaut in der D. Gr.-Ztg. zu veröffentlichen, so erübrigt sich eine weitere Berichterstattung. Alle Kollegen werden hiermit auf diese Veröffentlichung, die in der nächsten Nummer kommen wird, hingewiesen.

Zu Punkt 8 Bundesbeitrag schlägt Kollege Sleifir unter Darlegung der Gründe einen Bundesbeitrag von G.-M. 1.— pro Monat und Mitglied vor. Kollege Lörges wünscht einen Beitrag von G.-M. —.75 p. M. Der Vorschlag des Kollegen Sleifir wird mit allen gegen die Stimmen des Westens angenommen.

Hierauf berichtet die Zeitungskommission und schlägt der Versammlung vor, die Regelung dieser Angelegenheit der Kommission zu überlassen. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Punkt 9 Etwaige Anträge. Der Antrag der Einzelmitglieder von Frankfurt a. M., Offenbach, der dahin geht, daß allen Fachgenossen, ohne Rücksicht darauf, ob sie Bundesmitglieder sind oder nicht, alle Veröffentlichungen soweit sie sich auf Preise, Kalkulation und Löhne beziehen, zugänglich gemacht werden sollen, wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Ein Antrag der diese Veröffentlichungen allen Kollegen zugänglich machen will, soweit sie in Innungen und Ortsverbänden zusammengeschlossen sind, wird angenommen.

Punkt 10 Wahl des Vorstandes. Kollege Bommer würdigt die Verdienste des bisherigen I. Vorsitzenden Kollegen Siebmann um das Gedeihen des Bundes und wird aus der Versammlung heraus der allgemeine Wunsch laut, Kollegen Siebmann zum Ehrenvorsitzenden des Bundes zu ernennen. Die Versammlung stimmt dem begeistert zu.

Kollege Essigke schlägt vor, folgende Herren in den Vorstand zu wählen: 1. Vorsitzender Paul Bennhold, Berlin
2. „ Anton Drees, Hamburg
1. Schriftführer Max Hentschel, Berlin
2. „ Hermann Flock, Leipzig

sämtliche Herren erklären sich bereit das Amt anzunehmen und werden einstimmig gewählt.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft.

Kollege Bommer spricht hierauf Herrn Dr. Roehl den Dank der Versammlung aus. Kollege Pawlik dankt Herrn Bommer für die ausgezeichnete Geschäftsführung. Der Vertreter der Handwerkskammer Nürnberg Herr Syndikus Gregorius wünscht dem Bunde ferneres Gedeihen. Unter dreimaligem, begeistert aufgenommenen Hoch auf den Bund wird die Tagung geschlossen.

Anton Drees, II. Bundesschriftführer.

Stahlstempelbranche.

Anschließend an den Bundestag in Nürnberg tagten am späten Montagabend, den 23. Juli die anwesenden Stahlstempelgraveure aus Remscheid, Solingen, Magdeburg, Mannheim und Leipzig mit dem Ergebnis, sich mehr den vom Bund vorgeschlagenen Organisationsbestrebungen: „Gründung von Interessengemeinschaften" anzupassen und dem Verband der Stahlstempelfabrikanten Deutschlands den Vorschlag zu unterbreiten, den Verband in eine Interessengemeinschaft umzuwandeln. Es erscheint nicht mehr angängig, neben dem Bund, den Kreisverbänden, Stadtverbänden noch einen „Sonderverband" weiter bestehen zu lassen. Die Interessengemeinschaften genießen die Unterstützung des Bundes, während ein Sonderverband dieselbe nicht verlangen kann.

Beator.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund

Bundesvorstand Berlin:
Ehrenvorsitzender: **Gustav Siebmann,** S 42, Ritterstraße 103.
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Reichstarifvertrag

für das Graveur- und Ziseleurgewerbe und verwandte Berufsgruppen.

Abgeschlossen zwischen
dem Deutschen Graveur- und Ziseleurbund e. V.,
sowie dem Deutschen Metallarbeiter-Verband und
dem Gewerkverein deutscher Metallarbeiter (H.-D.)

1. Arbeitszeit.

a) Als Arbeitszeit gilt die unverkürzte gesetzliche Höchstarbeitszeit, zur Zeit 48 Stunden. Es werden nur die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden bezahlt.

b) Beginn und Ende der Arbeitszeit, sowie die Festlegung der Pausen bleibt der Regelung in den einzelnen Betrieben überlassen.

c) Arbeitspausen gehören nicht zur Arbeitszeit und bleiben bei der Lohnberechnung unberücksichtigt.

d) Überstunden sind falls es die Bedürfnisse des Betriebes erfordern auf Anordnung des Arbeitgebers ohne weiteres zu leisten. Dieselben dürfen nicht verweigert werden, jedoch ist der gesetzlichen Betriebsvertretung rechtzeitig Mitteilung zu machen. Für die ersten 6 Überstunden wöchentlich sind 15%, für die weiteren 6 Stunden 25% und bei mehr als 12 Überstunden wöchentlich 50% Zuschlag zu zahlen. Für Arbeit an Sonn- und gesetzlichen Festtagen beträgt der Zuschlag 100%.

e) Das Arbeitsverhältnis ist beiderseits ohne Frist kündbar.

2. Arbeitsvermittlung.

Sämtliche Arbeitskräfte müssen in erster Linie durch den Zentralarbeitsnachweis und die paritätischen oder kommunalen Arbeitsnachweise vermittelt oder bezogen werden. Wenn dort keine geeigneten Kräfte zu haben sind, so bleibt es den Arbeitgebern unbenommen, Arbeitskräfte durch Inserate oder in sonstiger Weise zu beschaffen.

3. Ferien.

Jeder Arbeitnehmer, welcher am 1. 10. in einem Betriebe war und sich am 1. 5. noch im Betriebe befindet, ohne daß eine Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses stattgefunden hat, erhält unter Fort- und Vorausbezahlung des mit ihm vereinbarten tariflichen Stundenlohnes Ferien und zwar

wenn	nicht	mehr	als	1	Jahr	im Betrieb	3	Tage
über	1	Jahr	und	nicht	mehr	als 2 Jahre	4	„
„	2	„	„	„	„	„ 3 „	5	„
„	3	„	„	„	„	„ 4 „	6	„
„	4	„	„	darüber	hinaus	. . .	8	„

Jungausgelernten, welche im Betriebe verbleiben, wird die Lehrzeit als ein Gehilfenjahr angerechnet.

Die Ferien, auf welche ein Arbeitnehmer nur einmal im Jahr Anspruch hat, müssen ohne Unterbrechung gewährt und können durch Entschädigung nicht abgegolten werden. Ferien können nur in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober gegeben und genommen werden. Die Festsetzung erfolgt im Einvernehmen mit der Betriebsleitung. Krankheit und unfreiwilliges Ausscheiden gelten hierbei nicht als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses. Wer nach erworbenem Ferienanspruch ohne sein Verschulden entlassen wird, hat Anspruch auf Abgeltung seiner Ferienzeit. Bei freiwilligem Austritt erlischt dieser Anspruch.

Digitized by Google

4. Lohnzahlung.

Die Lohnzahlung erfolgt Freitags und muß mit Schluß der Arbeitszeit beendet sein.

5. Lohnberechnung.

a) Die Arbeit wird in der Regel im Lohn ausgeführt. Bei öfter sich wiederholenden Arbeiten ist Akkordberechnung zulässig.

b) Die Festsetzung der Tariflöhne wird von den nachbezeichneten 3 Tarifkreisen selbständig vorgenommen, jedoch soll dabei zur Wahrung der Gesamtinteressen des Berufs mit der Zentralkommission dieses Tarifs ständig Fühlung gehalten werden. Für jeden Tarifkreis wird für diese Lohnverhandlungen eine Kreistarifkommission nach eigenem Ermessen gebildet, welche ihre Geschäftsordnung selbständig regelt. Für die Lohnregelung wird ferner das deutsche Reich in folgende Tarifkreise eingeteilt:

1. Tarifkreis umfassend die Gebiete der Unterorganisationen des Bundes in folgenden Plätzen: Annaberg-Buchholz, Aschersleben, Berlin, Cassel, Chemnitz, Dresden, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Kiel, Leipzig, Magdeburg, Suhl, Zella-Mehlis, Zwickau.
2. Tarifkreis umfassend die Gebiete der Unterorganisationen des Bundes in folgenden Plätzen: Aachen, Barmen, Elberfeld, Crefeld, Düsseldorf, Hagen, Iserlohn, Frankfurt a. M - Offenbach, Cöln a. Rh., Lüdenscheid, Remscheid, Solingen.
3. Tarifkreis umfassend die Gebiete der Unterorganisationen des Bundes in folgenden Plätzen: Breslau, Karlsruhe, Mannheim-Ludwigshafen, München, Nürnberg-Fürth, Württemberg und die nichtgenannten Orte des Freistaates Baden.

Orte, deren Tarifkreiszugehörigkeit nach vorstehender Aufstellung zweifelhaft ist, können den Anschluß an den wirtschaftlich nächstliegenden Tarifkreis selbst wählen. Ergeben sich hieraus Meinungsverschiedenheiten, so entscheidet die Zentraltarifkommission dieses Tarifs endgültig.

c) Die tarifliche Festsetzung der Stundenlöhne erfolgt erstmalig möglichst unverzüglich nach Abschluß dieses Reichsmanteltarifs und zwar für Graveure und Ziseleure nach folgenden Altersstufen und Prozentsätzen des tariflichen Stundenlohnes:

1. Graveure und Ziseleure:

im ersten Jahre nach der Lehre	60 Proz
vom 2. Gehilfenjahr bis zum 22. Lebensjahr	80 „
„ 22. bis 24. Lebensjahr	90 „
über 24 Jahre	100 „

Bei hervorragend befähigten Gehilfen ist im Einzelfalle eine Qualitätszulage zulässig, die sich jedoch keinesfalls als allgemeinere Lohnzulage auswirken darf.

2. Hilfsarbeiter in Graveur- und Ziseleurbetrieben,

erhalten 80 Proz. des jeweiligen tariflichen Gehilfenspitzenlohnes in nachfolgenden Altersstufen und Prozentsätzen:

von 18 bis 20 Jahren	60 Proz.
„ 20 „ 22 „	80 „
„ 22 „ 24 „	90 „
über 24 Jahre	100 „

Für besonders befähigte Hilfsarbeiter über 24 Jahre ist eine Erhöhung bis zum Gehilfenspitzenlohn zulässig. Angelernte Arbeiterinnen erhalten 70 Proz., ungelernte 60 Proz. der Löhne der Hilfsarbeiter ihrer Jahresklasse.

Die Bezahlung der Hilfsarbeitskräfte unter 18 Jahren bleibt der freien Vereinbarung überlassen.

d) Bei Akkordarbeit muß bei Durchschnittsleistungen ein Aufschlag von 15 Proz. auf den Stundenlohn eines Arbeiters der jeweiligen Lohnklasse erreicht werden. Obige Löhne gelten auch für alle übrigen innerhalb unseres Gewerbes beschäftigten Arbeiter.

e) Die Stundenlöhne für invalide und minderleistungsfähige Arbeiter werden mit Zustimmung der gesetzlichen Betriebsvertretung festgelegt. Entspricht die Arbeitsleistung derjenigen eines Durchschnittsarbeiters, so ist der Tariflohn zu zahlen.

6. Werkzeuge.

Für die im Betriebe abgenutzten eigenen Werkzeuge wird vom Betriebsinhaber Ersatz oder entsprechende Bezahlung geleistet. Allgemeine Großwerkzeuge werden vom Betriebsinhaber gestellt.

7. Heimarbeit.

Heimarbeit (Schwarzarbeit) für den fremden und für den eigenen Arbeitgeber ist verboten. Die Arbeitgeber dürfen keine Arbeit von Gehilfen außer dem Hause anfertigen lassen.

8. Zentraltarifkommission und Schlichtung von Streitigkeiten.

Zur Ueberwachung und Durchführung des Tarifs und zur Entscheidung von Streitigkeiten über die Auslegung wird von den vertragsschließenden Parteien eine paritätische Zentraltarifkommission gebildet, bestehend aus je fünf Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Die Zentraltarifkommission regelt ihre Geschäftsführung vollkommen selbständig.

Grundsätzliche Entscheidungen dieser Zentraltarifkommission über die Auslegung des Tarifs ob angerufen oder von Amtswegen, sind protokollarisch festzulegen und ebenso bindend für die Vertragsparteien wie der Tarif selbst; sie sind deshalb den Kreistarifkommissionen jeweils bekannt zu geben.

Kommt im Einzelfalle eine Einigung innerhalb der Zentraltarifkommission nicht zustande, so ist das Reichsarbeitsministerium um Bestellung eines unparteiischen Vorsitzenden als Schlichter zu ersuchen, unter dessen Vorsitz die Zentraltarifkommission dann endgültig und verbindlich für beide Parteien entscheidet.

Anträge auf Abänderung der Lohnsätze sind von den Kreistarifkommissionen zunächst an die Zentraltarifkommission zu stellen, welche die Verhandlungen einleitet. Die Zentraltarifkommission ist berechtigt solche Anträge abzulehnen. Sie ist auch berechtigt sich durch Mitglieder an den Kreistarifverhandlungen zu beteiligen bezw. dieselben zu leiten. Kommt bei Kreistarifverhandlungen eine Einigung über die Löhne nicht zu Stande, so ist die Entscheidung der Zentraltarifkommission anzurufen. Wird deren Entscheidung von einer der vertragschließenden Parteien im Kreise nicht anerkannt, so ist die gesetzliche Schlichtungsinstanz des betreffenden Tarifkreises anzurufen. Diese entscheidet endgültig über den Lohn. Es bleibt jedem Tarifkreis überlassen, sich über eine Schlichtungsinstanz zu verständigen, die dann allerdings ein für alle Male für diesen Kreis zuständig ist.

9. Allgemeines.

Sonderabmachungen, die dem Sinn dieses Vertrages zuwiderlaufen, sind unzulässig.

10. Vertragsdauer.

Dieser Reichsmanteltarif tritt mit dem 1. Juli 1924 in Kraft. Es kann von da an von beiden Parteien mit sechsmonatlicher Frist gekündigt werden. Bei Ablauf des Reichsmanteltarifs enden auch alle laufenden Lohnabkommen. Bei beabsichtigter Verlängerung sollen die neuen Vorschläge mindestens vor Ablauftermin beiderseits unterbreitet werden.

Die beiden vertragsschließenden Parteien verpflichten sich, für die Durchführung dieses Tarifs im ganzen Reich mit allen verfügbaren Mitteln bei ihren Mitgliedern einzutreten. Gleichzeitig beschließen beide Parteien, diesen Tarif für allgemeinverbindlich erklären zu lassen.

Berlin, den 7. Juli 1924.

Zentraltarifkommission
des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e. V.
H. Germer, W. Deus, Othmar Sleifir, R. Issmayer, Dr. H. Roehl.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
C. Schott, O. Henkel, W. Balkow, Fr. Schlayer, Inselsberger

Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H.-D.)
J. Schumacher

Lohnabkommen für den ersten Tarifkreis (Elbkreis).

Auf alle bestehenden Spitzenlöhne erfolgt eine Zulage von 5 Pfg. pro Stunde. In den Städten, in welchen während der tariflosen Zeit keine Abmachungen über den Spitzenlohn getroffen wurden, gilt als Spitzenlohn ein solcher von 65 Pfg. pro Stunde.

Leistungszulagen bleiben in der alten Höhe bestehen. Diese Abmachung tritt in Kraft ab der Lohnwoche, in die der 7. Juli fällt und gilt bis auf weiteres und kann vierzehntägig gekündigt werden.

Die Kreistarifkommissionen des ersten Tarifkreises:

Für den Deutschen Graveur- und Ziseleurbund e. V.
H. Germer, Otto Groß, E. Andreas, P. Bennhold, Oth. Sleifir.

Für den Deutschen Metallarbeiter-Verband und Gewerkverein deutscher Metallarbeiter (H.-D.)
C. Schott, O. Henkel, W. Balkow, Fr. Schlayer, G. Bank, J. Schumacher.

Interessengemeinschaft der Relief-, Golddruck- und Stahlstichgraveure. Sitzung am 17. Juli 1924, abends 7½ Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. *Hecht.*

Digitized by Google

An die Herren Kreisvorsitzenden und Vorsitzenden der Unterverbände!

Laut den Beschlüssen des Bundestages und im Anschluß an das Protokoll in der heutigen Zeitung, bittet der Bundesvorstand die Herren Vorsitzenden der Kreisverbände, und dort wo eine engere Fühlung mit den jeweiligen Gebietsteilen noch fehlt, die Herren Vorsitzenden der Unterverbände, energisch an die Aufgabe, überall Interessengemeinschaften die Wege zu bahnen resp. ins Leben zu rufen, zu gehen.

Vor allen Dingen muß es Aufgabe der Herren Kollegen sein, alle noch fernstehenden Kollegen im Reich zur Fühlungsnahme zu bewegen, auch die, welche dem Bunde bereits angehören und außerhalb der Unterverbände stehen, bitten wir möglichst zu diesen Gemeinschaften heranzuziehen.

Es muß ganze Arbeit getan werden, den überall macht sich, infolge der augenblicklichen Geschäftsstille die alte Gepflogenheit bemerkbar, die Vorkriegspreise der Kundschaft gegenüber einzuführen, ohne zu bedenken, wie diese damals schon auf den Beruf tötlich gewirkt haben, und in die Jetztzeit mit allen ihren Anforderungen auf keinen Fall wieder Platz greifen dürfen.

Umsomehr ist es dringend notwendig, daß die einzelnen Branchengruppen eng zusammengeschweißt werden; alle Arbeit und aller Fleiß wäre vergebens geleistet, wenn diesen Preisunterbietungen nicht ein Riegel vorgeschoben wird.

Die Erziehung zur richtigen Kalkulation ist das dringendste und notwendigste was jeder Bundeskollege beherzigen muß. Es ist also vornehmste Pflicht die Beschlüsse der Bundesversammlung auf das schnellste zur Tat werden zu lassen und nirgends ist das eher zu erreichen, als in der engsten Zusammenarbeit der Kollegen selbst.

Der Bundesvorstand wird in kürzester Zeit eine neue Mitgliederliste herausgeben, damit den Herren Vorsitzenden und den Einzelmitgliedern, Gelegenheit gegeben ist, sich zu orientieren, wie die Interessengemeinschaften am zweckmäßigsten zusammengestellt werden können. Dann muß aber auch ein jeder Bundeskollege dafür Sorge tragen, alle selbständigen Graveure, Ziseleure usw., welche ihm bekannt und nicht zum Bunde gehören, für die große Bundessache zu werben.

Also auf, an die Arbeit! Der Unterzeichnete wartet darauf. Mit kollegialem Gruß: **Der Bundesvorstand.**

Zwangsinnung Stuttgart. Quartalsversammlung am 2. Juli 1924. Anwesend sind 21 Kollegen, wovon die Herren Kurz und Neuhäußer als neue Mitglieder von der Versammlung begrüßt werden können.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung „Bundestag" erstattet der Delegierte Obermeister Gauger ausführlich Bericht. Kollege Hild dankt im Namen der Anwesenden in anerkennenden Worten dem Obermeister für seine eingehende Schilderung der 16. Tagung des Bundes. Alle Kollegen, die an der Bundestagung teilnahmen, sind voll des Lobes für alles was die Nürnberg-Fürther Innung geleistet hat, um die Tagung zu einer erfolgreichen und so überaus harmonisch verlaufenen zu gestalten. Bei einigen Kollegen hat die Teilnahme an der Tagung in der alten Noris eine nicht unbedeutende Stärkung der Bundestreue gezeitigt. — Der Punkt „Sterbekasse" ruft eine lebhafte Debatte hervor. Zum Schluß erklären 13 Kollegen ihren Beitritt zur Sterbekasse, 4 Kollegen schließen ihre Frauen in die Beitrittserklärung ein. — Zum 3. Punkt der Tagesordnung „Festsetzung des Beitrages" beschließt die Versammlung M. 2.— als Grundbeitrag pro Mitglied und Monat zu erheben. Für Betriebe, die Gehilfen und Lehrlinge beschäftigen, soll der Beitrag erhöht resp. gestaffelt werden. Der Ausschuß soll der nächsten Versammlung diesbezüglich Vorschläge unterbreiten. Im Hinblick darauf, daß sich einzelne Mitglieder an die durch die Gründung der Zwangsinnung veränderte Lage absolut nicht anpassen wollen, wird beschlossen, die für Nichtbesuch der Versammlungen statutarisch festgesetzten Strafen unbedingt einzutreiben. - Eingedenk der verschiedenen Beschlüsse vom Kreis- und Bundestag werden noch die Interessen- oder Fachgruppen gebildet. *H. R.*

Verband Leipzig. In der am 9. Juli abgehaltenen Monatsversammlung erstatteten der Vorsitzende und die Delegierten Bericht über den Bundestag. In der anschließenden sehr regen Aussprache kam die Überzeugung zum Ausdruck, daß das nächste Ziel die Gründung von Interessengemeinschaften am Platze sein müsse. Der Anschluß der Mitglieder und ihrer Frauen an die Sterbekasse wurde obligatorisch beschlossen. Der Vorsitzende gab weiter bekannt, daß der Schlichter für den Bezirk Sachsen sich in der Lohnstreitsache der Gehilfenschaft gegen den hiesigen Verband bezüglich der Ferien- und Wochenentschädigung der Lehrlinge der Auffassung des Verbandes angeschlossen und den vom Schlichtungsausschuß Leipzig am 4. Juni gefällten Schiedsspruch abgelehnt hat.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender: **H. Werner**, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **F. von Schwanenflügel** (Inhaber d. Fa. Theodor Kaiser), Berlin SW 68, Charlottenstraße 16,
Fernruf: Amt Dönhoff Nr. 3157/59
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

An alle süddeutschen Stempelfabrikanten!

Mit großer Genugtuung wurde es in ganz Süddeutschland empfunden, daß die Gruppenführer in Hannover am 18. April Würzburg als Tagungsort des Verbandstages bestimmt haben. In den letzten Nummern der Graveurzeitung und Stempelzeitung wurde seitens der Vorstandschaft das Interesse der Kollegen zum Besuch des Verbandstages durch Wort und Bild für die schöne Stadt Würzburg wachgerufen und ich weiß, daß die Beteiligung sehr groß sein wird; hat mir doch mein lieber Kollege Pfeiffer von Köln berichtet, daß der Vorstand der Westgruppe mit Damen geschlossen daran teilnehmen wird.

Liebe Kollegen von Baden, Bayern und Württemberg, wollt Ihr da zurückstehen, wenn viele Stempelfabrikanten vom hohen Norden, Westen und Osten zu uns nach Süddeutschland kommen? Eine günstigere Gelegenheit bietet sich den Kollegen der Bezirksgruppe Süddeutschland nicht wieder, sich persönlich kennen zu lernen und alte Bekanntschaften bei einem Glas Frankenwein aufzufrischen, als bei dem Verbandstag in Würzburg. — Ich nehme aber auch die Gelegenheit wahr, um diejenigen süddeutschen Stempelfabrikanten, welche bis jetzt noch nicht Mitglied des Verbandes sind, aufzufordern, sich restlos anzuschließen. Solange einer sich dazu nicht aufschwingen kann und die Pionier-Arbeit anderen überläßt, ist der Fernstehende in unsern Augen ein kurzsichtiger Sonderling, kann aber für die Verbandsmitglieder niemals ein Kollege sein.

Den wahren Kollegen, welche unsere Verbandssache durch Rat, Tat und Bezahlung der gewiß billigen Mitgliedsbeiträge unterstützen, rufe ich zu: Haltet aus! Werbet für den Verband und kommt zu Euren süddeutschen Kollegen nach Würzburg. Der Bayer sagt: In Treue fest. Auch wir wollen Treue um Treue halten.

Karl Bofinger, Stuttgart
Vorsitzender der Bezirksgruppe Süddeutschland.

Norddeutsche Gruppe.

5. ordentliche Gruppenversammlung am Montag, den 2. Juni 1924 bei Rembold. Vertreten sind folgende Firmen: Ahlgrimm & Oehlrich, Richard Berckhan, H. A. Bruns, Louis Bock, Hagedorn & Dänicke, Jul. Northmann jr., Ludw. Waitzfelder Nachf. und W. Wiegmann & Co.

In Abwesenheit des 1. und 2. Vorsitzenden wird die Sitzung um 3/4 7 Uhr vom Schriftführer eröffnet, der die letzte Verhandlungsniederschrift und die eingegangenen Schriftstücke verliest. Erstere wird genehmigt. In der darauffolgenden Aussprache werden unter anderem die von der Kommission festgesetzten Preise der Normal-Verkaufsliste einer Nachprüfung unterzogen und einige Änderungen vorgenommen.

Kollege Koop stellt sodann aus gegebener Veranlassung den Antrag, die Versammlung möge beschließen, daß sogenannte Kampfpreise nur in Ausnahmefällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch den Vorstand oder eine zu diesem Zweck einzuberufende Versammlung zur Anwendung kommen dürfen. Es wird hierauf ein von Kollegen Bock gestellter entsprechender Antrag durch Abstimmung, die der inzwischen erschienene 2. Vorsitzende vornimmt, einstimmig zum Beschluß erhoben.

In der Aussprache kommen noch verschiedene Streitfragen betr. Berechnung von größeren Schriften, Unterlängen und Unterstreichungen zur Besprechung und Erledigung.

Bezüglich der in der Juli-Versammlung zu wählenden Delegierten für den Verbandstag in Würzburg schlägt Koll. Koop vor, zwei Delegierte zu senden und zwar einen Hamburger Kollegen und einen Vertreter der auswärtigen Miiglieder. Die Versammlung soll mit Rücksicht auf die auswärtigen Kollegen wieder an einem Sonntagvormittag stattfinden.

Um 1/4 9 Uhr schließt der 2. Vorsitzende die Sitzung.

Der Vorstand der Norddeutschen Gruppe.
I. A.: *Walter Bock*, Schriftführer.

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuerzahlungen im Juli.

15. Juli: Preußische Grundsteuer.

15. Juli: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. Juli. Keine Schonfrist.

15 Juli: Arbeitgeberabgabe in Sachsen.

15. Juli: Preußische Hauszinssteuer. Schonfrist 7 Tage.

17. Juli: a) Letzter Tag der Schonfrist für die Umsatzsteuer-Vorauszahlung auf Grund der Juni-Entgelte für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Umsatzsteuer 2,5%, Luxussteuer 15%, evtl. Meldung, daß keine luxussteuerpflichtigen Umsätze vorliegen. Voranmeldung beifügen.

b) Letzter Tag der Schonfrist für die Umsatzsteuer-Vorauszahlungen auf Grund der Umsätze von April bis Juni für Steuerpflichtige mit vierteljährlicher Vorauszahlung. Sonstiges wie unter a.

17. Juli: c) Letzter Tag der Schonfrist für die Einkommensteuer-Vorauszahlung auf Grund der Juni-Entgelte für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Steuersatz je nach Berufsart. Voranmeldung beifügen.

d) Letzter Tag der Schonfrist für die Einkommensteuer-Vorauszahlung auf Grund der April-Juni Entgelte für Steuerpflichtige mit vierteljährlicher Vorauszahlung. Sonstiges wie unter c.

17. Juli: Letzter Tag der Schonfrist für die Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Einkommensteuer für das 2. Vierteljahr 1924 von Personen mit mindestens 2200.— Mk. Arbeitsbruttolohn im 2. Vierteljahr 1924.

17. Juli: desgl. von Personen und Gesellschaften hinsichtlich der im 2. Vierteljahr 1924 bezogenen
a) Einkommen aus Haus- und Grundbesitz,
b) Einkommen aus freien Berufen und sonstiger selbständiger Arbeit,
Ausnahme: Keine Voranmeldung aber Zahlung, falls Einkommen zu a und b wenigen als 500.— Mk.

25. Juli: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. Juli. Keine Schonfrist.

25. Juli: Arbeitgeberabgabe in Sachsen,

Ermäßigung der Umsatzsteuer?

Wie verlautet, hat das Reichskabinett der Vorlage des Reichsfinanzministeriums, die eine Ermäßigung der Umsatzsteuer von 2,5 auf 2 Proz. vorsieht, bereits zugestimmt.

Metallpreise.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig. 10. Juli

Werkzeugstahl (vierkant)	Goldmark	1,20	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„	0,38	„ „
„ „ „ härtbar	„	0,45	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„	0,36	„ „
„ „ „ härtbar	„	0,52	„ „

Backhaus & Langensiepen, Stahlgroßhandlung, Leipzig-Kleinzschocher. 10. Juli

Werkzeugstahl für Stempel, Stichel usw. in Stäben oder Platten	p. Kilo	0,95	Gmk.
Spezial-Gravierstahl, roh gewalzt in Stäben	„	0,35	„
„ „ blank	„	0,55	„
„ „ in Tafelform	„	0,45	„

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm Goldmark 175.— für 100 kg.

Verband Deutscher Ätzplatten-Fabrikanten, Berlin.
Angeschlossene Firmen:

Werner & Schade, Berlin N 53, Kastanienalle 43 (Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststr. 2.

Leopold Jastrow, Berlin (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
(Verbandspreisliste No. 215 ab 4. Juni)

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

		I. Qualität	II. Qualität	
ca. 1½ mm	G.-M.	7,60	6,60	per Platte
ca. 1¾ mm	„	8,—	7,—	„ „
ca. 2 mm	„	8,40	7,40	„ „
ca. 2½ mm	„	10,—	9,—	„ „
ca. 3 mm	„	12,—	11,—	„ „

Prägezinkplatten über 3—7 mm	G.-M.	2,—	per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette	„	2,25	„
„ „ mit „	„	2,75	„

Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm

ca. 1,3 bis 3 mm	G.-M.	4,40	per kg
Maßplatten ohne Facette	„	4,75	„ „
„ mit „	„	5,50	„ „

Messingplatten, Originalformat 50×65 cm

1,6—7 mm	G.-M.	4,—	„ „
Maßplatten ohne Facette	„	4,20	„ „
„ mit „	„	4,85	„ „

Abschleifen gebrauchter Platten: über 1000 qcm Mk. 1,70; unter 1000 qcm Mk. 2,10; unter 150 qcm Mk. 2,50 per 1000 qcm.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin.
Grundpreise, unverbindlich. 27. 6. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.20	Messingrohre o./N.	1.80
Aluminium-Rohr	5.—	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Bleche	1.77	Tombak, mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	2.05
Kupfer-Drähte, Stangen	1.55	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	2.85
Kupferrohre o./N.	—.—	Schlaglot	1.90
Kupfer-Schalen	2 50		
Messing-Bleche, Drähte	1.60		
Messing-Stangen	1.28		

Preise pro 1 kg

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Deutscher Metallmarktbericht vom 30. Juni bis 5. Juli 1924, mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Ges. m. b. H., Berlin SO 16. Das Geschäft an sich war wieder außerordentlich gering; wenn auch von größeren Angeboten kaum zu sprechen ist, da bei den jetzt unterbewerteten Preisen nur solche Materialien verkauft werden, welche zu Geld gemacht werden müssen, ist auf der anderen Seite auch die Aufnahmefähigkeit des Konsums, wie der Bedarf sehr klein, so daß das Geschäft zeitweise vollkommen zusammenschrumpfte. Immerhin ist es bemerkenswert, daß die billigen Metallposten immer mehr vom Markte verschwinden. — Vom Altmetallmarkt ist ebenfalls keine nennenswerte Veränderung zu berichten, die Kurse zeigten sich bei kleinem Geschäft stabil.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt, 23. Juni

	Mark		Mark
Altkupfer	88—95	neue Zinkabfälle	44— 46
Altrotguß	83—88	Altweichblei	38— 40
Messingspäne	55—60	Aluminiumblechabfälle 98/99%	205—225
Gußmessing	65—70	Lötzinn 30%	160—170
Messingblechabfälle	75—80		
Altzink	32—35	alles per 100 kg	

Fragen.

Frage 515. Wer ist der Fabrikant von kleinen Metalltypendruckereien für Kinder? Die Druckerei besteht aus Holz mit einer Typenschublade und einem Typensetzkasten. *O. B. in B.*

Frage 516. Wer ist Fabrikant der Fechter-Medaille, etwa 25—27 mm Durchmesser. Vorderseite: 3 Fechter in Brustbild Rückseite; 2 Degen mit Blattwerk und Schild in Gravur.
M. M. in K.

Achtung, Seifenstanzen!

Alle Firmen, die für die Lieferung von Seifenstanzen in Betracht kommen, werden in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, vor der Übernahme von Aufträgen auf solche Stanzen aus Leipzg zunächst Informationen von der Schriftleitung der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung einzuholen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Für nur 1.— Mk. können Sie 15000.— Mk. ohne Abzug gewinnen, wenn Sie sich ein Los der Landeswohlfahrt beschaffen. Zu haben bei Martin Kaufmann, Leipzig, Windmühlen Straße 45.

Eine Goldmarkpreisliste für Stahl- und Brennstempel brachte wohl als erste, Mitte Juni die Firma Richard Beator, Leipzig-Lindenau, Friedrich-August-Straße 6, heraus. Die reich illustrierte Liste steht auch in neutraler Ausführung zur Verfügung und wird an Kollegen, die als Wiederverkäufer Interesse haben zum Selbstkostenpreis in beliebiger Anzahl abgegeben. Der Rabatt auf die Preise dieser Liste B beträgt 20%.

Digitized by Google

Für die Werkstatt.

Als Härtepulver für Stahlwerkzeuge eignet sich eine Mischung von 100 Teilen Hirschklauenpulver, 100 Teilen Chinarinde, 50 Teilen Kochsalz, 30 Teilen raff. Salpeter, 50 Teilen blausaurem Kali, alles gut gepulvert, gemischt und mit 200 Teilen schwarzer Seife zu einem Brei bereitet. Die Werkzeuge werden rotwarm gemacht, worauf das Pulver aufgetragen und die Werkzeuge gehärtet werden. Zum Anlassen kann man sich hauptsächlich für feine Werkzeuge folgender Bleibäder bedienen: 4 Teile Zinn, 7 Teile Blei; 4 Teile Zinn, 8 Teile Blei; 4 Teile Zinn, 14 Teile Blei; 4 Teile Zinn, 19 Teile Blei; 4 Teile Zinn, 48 Teile Blei; 2 Teile Zinn, 50 Teile Blei.

Um die Luft in Arbeitsräumen usw. zu verbessern, nehme man einen Liter reines Wasser, setze demselben einen Löffel Terpentinöl zu und schüttele das Ganze gut durcheinander, bis man eine milchige weiße Flüssigkeit erhält. Mittels eines Zerstäubers verteilt man dieselbe dann auf den zu reinigenden Raum. Durch einen Zusatz von einigen Tropfen Essigäther wird die Wirkung noch beträchtlich verstärkt. Die Flüssigkeit, welche einen außerordentlich angenehmen Geruch hat, wirkt, wie uns das Internationale Patentbüro Carl Fr. Reichelt, Berlin-NW. 6, mitteilt, sehr schnell verbessernd auf die verbrauchte Luft der Arbeitsräume ein.

Um Rost von vernickelten Gegenständen zu entfernen, reibt man dieselben erst mit Öl ein und wischt sie dann nach einigen Tagen tüchtig mit einem Tuche ab, welches mit Ammoniak befeuchtet ist. Bleibt dann noch irgend eine Spur von Rost zurück, so kann man dieselbe vollständig durch verdünnte Hydrochlorsäure entfernen, worauf man die Stelle mit Tripel poliert.

Ein sicheres Mittel gegen das Rosten der Werkzeuge besteht darin, daß man die letzteren nach dem jedesmaligen Gebrauch gut abtrocknet und sie dann mit einem Überzug von 3 Teilen Speck mit 1 Teil Harz zusammengeschmolzen, versieht. Die feinsten wie die gröbsten Gegenstände aus Stahl und Eisen können damit geschützt werden. Das Verhüten des Rostens besteht bekanntlich darin, den Sauerstoff der Luft abzuhalten, und dies ist am besten zu erreichen, durch Überziehen der Gegenstände mit einem Fettfirnis wie angegeben.

Zur Verhütung der Rostbildung auf Eisen speziell auch Werkzeugen usw. dient weiter eine Mischung von 125 Teilen Hammeltalg und 20 Teilen Kampher, welche zusammengeschmolzen und mit etwas Graphit zersetzt werden. Die zu schützenden Gegenstände werden damit leicht überstrichen und nach einiger Zeit wieder abgewischt.

ARBEITS-MARKT

An die verehrlichen Inserenten der Fachpresse!

Angesichts der herrschenden Kreditnot richten wir an die geschätzten Auftraggeber von Anzeigen das dringende Ersuchen, die Anzeigenrechnungen möglichst umgehend zu bezahlen, da zahlreiche Fachzeitschriften, die doch eine wesentliche Stütze der deutschen Wirtschaft sind, in aller Kürze ihr Erscheinen einstellen müßten, wenn sie nicht auf den rechtzeitigen Eingang ihrer Anzeigenbeträge rechnen könnten. Die Zeitschriftenverlage erhalten von ihren Lieferanten, Papierfabrikanten, Buchdruckern, Redakteuren und Mitarbeitern sowie von der Post keine Zahlungsfristen. Die Verleger sind deshalb genötigt, auf kurzfristiger Bezahlung ihrer Rechnungen vertragsmäßig zu bestehen.

Gesuchen um Unterbrechung laufender Abschlüsse kann die Fachpresse im Interesse ihrer Selbsterhaltung grundsätzlich nicht stattgeben.

Der Vorstand des Verbandes der Fachpresse Deutschlands

H. Worms, Handelsrichter, Vorsitzender — *Dr. R. Pape, Syndikus*

NACH HAMBURG GESUCHT

in angenehme gut bezahlte dauernde Stellung ein

Gehilfe in der gem. Branche

Bewerber kommen als

I. KRAFT

in Frage und müssen wirklich Tüchtiges leisten können. Eilangebote an

Jul. Northmann jr., Hamburg, Zollenbrücke 5

Graveur

spezial. auf Abzeichen, Ehrenzeich. usw. nach Frankfurt a.M. gesucht. Ausf. Angebote erbet. unt. **E. B. 167** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Nach Posen wird ein tüchtiger **Grav**

der gemischten Branche gesucht.

L. Kapela, Poznan (Posen) Wrocławska

Tüchtiger (selbständig arbeitender)

STEMPELTECHNIKER

der möglichst auch die **Typen-Datumbänd** und **Datumräderfabrikation** beherrscht, vo **Stempelfabrik,** Nähe Frankfurt am Main, fi sofort in Dauerstellung gesucht. Angebo unter **V. Q. 27** an die Deutsche Graveur Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Offene Stellen

Tücht. Graveur

der gemischten Branche, hauptsächlich Flachstich bei hohem Lohn baldigst gesucht. Stelle ist dauernd und angenehm. Gefl. Angebote unter **E. A. 166** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR

find. eine äußerst gut bezahlte Dauerstellg. Reisevergütg. Gewinnanteil. Bedingung ist gute Kenntnisse in gem. Branche, haupts. wird auf flotten Graveur f. Schrift u. Monogramme gesehen. Ang. unt. **D. B. 145** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

Stahl-Graveur

auf

Emaille-Abzeichen-Stempel

für dauernd ges. Probearbeit. erwünscht.

BIEDERMANN & Co., Obercassel bei Bonn am Rhein

Junger

RELIEF-GRAVEUR

für Packungen usw.

sofort gesucht.

Weißbeck & Röder, Leipzig.

Tücht. Flachstichgrav.

in Dauerstellung f. sof. gesucht. Ang. unt. **C.K.131** an die Dtsche. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Stempel-Setzer

oder

Setzer u. Vulkanis. find. dauernd. Stellg. bei **Max Mann, Görlitz.**

Stellengesuche

Junger Kaufmann

in ungekündigter Stellg welcher in Stempelfab gelernt u. seith. als Buch halter tätig ist, sucht s. z veränd. Ang. u. **D. A. 14** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. 19

Digitized by Google

Graveur I. Kraft, gemischter Branche, rout. Silberstecher, Mitte 20, ledig, Auslandspraxis, Ia Ref., **sucht Dauerstellung** in Gravieranstalt, Stempelfabrik, wo er sich einarbeiten kann als Ang. unt D. Z. 165 a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. 19. **Verkäufer**

Durchaus erfahrener
Alpaka-Besteck-Graveurmeister
sucht Stellung im Erzgebirge oder Sachsen. Befinde mich in ungekündigter Stellung. Angeb. unter E. C. 168 an die Deutsche Graveur-Ztg, Leipzig 19.

Taubstummer
Graveur
Spezialist a. Siegelmark. auch Siegelschlag. sucht Dauerstellg. Reiseverg. **V. Howel, Wien VI,** Marchettig. 1.

Kaufgesuche

Gravier-Anstalt
ausbaufähig zu kaufen gesucht. Aelteren Inhaber d. sich zurück ziehen will zahle wöchentl. Rente oder Gewinn-Anteil. Gefällige Zuschriften mit näheren Angaben erbitte unter D. C. 146 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Welcher Koll. kann Auskunft geb üb. d. Lieferant d. Perforiermaschine f. Monogr. Ang. u. A. F. 83 a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Leistungsfähige
Gravier-Anstalt
Süddeutschl. übern. n. lauf. Aufträge in Räd.-Grav. (Werke, Paginier u. Dat.) Ang u. Z. M. 67 a. d. Dt. Gr.-Ztg., Leipz. 19.

EXSELSIOR
beste Einfüllmasse für Metallschilder in altbewährter Qualität. Kilo 4 Mark.
Alwin Heinecke,
Spezialist f. Petschafte und Amtsstempel.
Berlin S. O. 36,
Kottbuser Ufer 32.

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert
Emaillirwerk Bergedorf
Bergedorf b. Hamburg

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

LEIPZIGER MESSE
Die allgemeine internationale Messe Deutschlands
Die erste und größte Messe der Welt
Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig
Allgemeine Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse
Herbstmesse 1924 vom 31. August bis 6. September
Frühjahrsmesse 1925 vom 1. bis 7. März
Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Gravier-Anstalt in Süddeutschland **sucht laufende Aufträge** in **Stahlstempel** (Schrift). Angeb. unter C. L. 132 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig. 19.

Geld-Lotterie
der Landeswohlfahrt
Ziehung 23. Juli.
15000 Rent. M.
10000 " "
5000 " "
4000 " "
2000 " "
u. s. w.
Lose 1 Mk. Porto u. Liste 40 Pf.
Martin Kaufmann
LEIPZIG, Windmühlenstr. 45.
Postscheckkonto 51232.

KLISCHEES · BUSSE & PFEFFERKORN · LEIPZIG

Kunstgewerbliche Emaillier-Anstalt
Richard Philipp
Berlin-Baumschulenweg
Kiefholzstr. 179 · Telephon Obschwd. 1073
Spezialität: Vereinsabzeichen

„BEA"
Stempel- und Graviererzeugnisse
Signierschablonen – Plombenzangen
Forstwirtschaftliche Geräte
Richard Beator, Leipzig-Lindenau
Preisliste „BEA" 8 verlangen!
Prämiiert: Weltausstellung für Buchgewerbe u. Graphik, Leipzig 1914 (Bugra)

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0,70 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den
Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Primos
Namen-u. Firmen-
Schilder
aus Messing, mit geprägter Inschrift werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50
Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.
Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.
Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24 AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

F. ZIMMERMANN
Birkenwerder bei Berlin
Gravier- und Matrizenbohranstalt
Massengravierungen
mittelst Graviermaschinen.

Zinkguss-Schilder
fabriziert seit 1885
J.E.Cazzini
Köln, Karthäuserg. 5

Signum- Alphabete, Zahlen usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15 808

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Galvano plastische Anstalt
Stereotypie
VOIGT & GEISSLER
Leipzig, Königstr. 27
Tel. 11882 Gegr. 1891

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Illustr. Preisliste!

Fest-Abzeichen a. Pappe.
Fest- und Comité-Schleifen.
Tanz-Rosetten und Blumen.
Tanz-Kontroller.
MORITZ HERTWIG
Prägeanstalt
Tannenberg i. Erzgeb.

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

SCHILDER
gussähnlich geprägt in
MESSING u. ZINK
WALTHER BRAUSE
Limbach i. Sa.

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wagner
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

PLAKATE
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

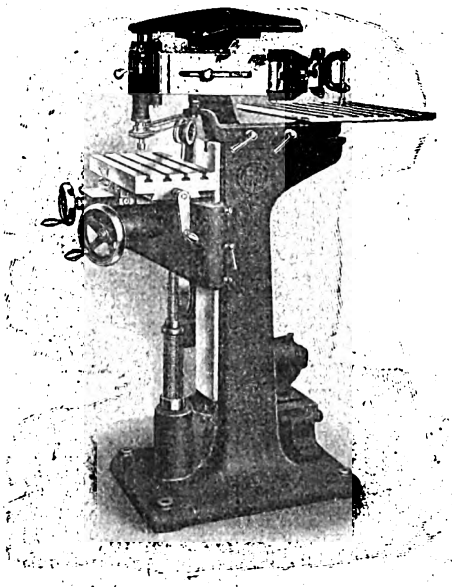
Richter & Pflug
Stempelfabrik
Liefert in nur bester Ausführung!
Vorteilhafteste Bezugsquelle

Kautschuk STEMPEL Metall

Leipzig-Connewitz
Fernruf 35203
Liefert am Tage des Eingangs!
für Wiederverkäufer

C. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
Nürnberg Berlin SW 68
Inh. Gust. Rockstroh

GRAVIERMASCHINEN



in verschiedenen Größen und Ausführungen
speziell geeignet für
Gravieranstalten u. Stempelfabriken
fertigt
FRIEDR. DECKEL * MÜNCHEN 25

- Gummistempel-Fabrik -
Gravier-Anstalt
Ahlgrimm & Oehlrich
Hamburg, Mattentwiete 5/7
Fernspr. Roland 8311
Lieferung innerh. eines Tages
– Eigene Fabrikation –

KARL REX
Emaillier-Anstalt
Stuttgart, Gutenbergstrasse
für Abzeichen, Knöpfe, Massenartikel,
besteingerichtetes sehr leistungsfähiges Haus.

Prima Stempelplatten
speziell grössere Auflagen, erstklassiges Fabrikat, beziehen Sie zu
äusserst günstigen Preisen
bei der seit 40 Jahren bestehenden Firma
Jos. Habenicht Nachf., Stempelfabrik, Aussig (Böhmen).
Lieferung am Eingangstage. *Verlangen Sie Preistabelle.*

Prima-Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
Prima-Walzenmasse
½ kg Muster zum Ausprobieren steht auf Wunsch gegen Berechnung gerne zur Verfügung.
Heinrich Müller,
Chem.techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Albrecht Dittrich Leipzig
Blücherstr. II (a. Hauptbahnhof)
Ordens- Studenten- Vereins- Fahnen- Logen-
Bandweberei
Schleifen u. Rosetten.
— Vereinsartikel —

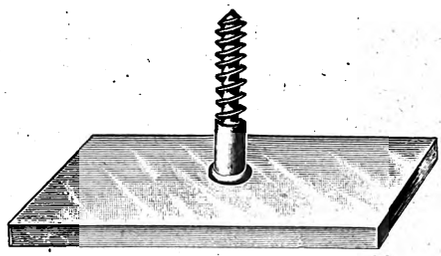
Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung
liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

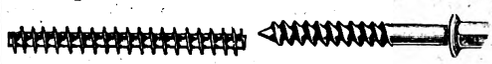
Digitized by Google

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Neu aufgenommen:



Metall-Unterteile
für
Kautschuk-Stempel
aus prima vernickeltem Zinkblech in denkbar solidester Fertigstellung. Wir liefern diese Unterteile **komplett** mit Holzgriff und eingeschlagenem Markierstifte, also fix und fertig zum Aufkleben der Kautschuk-Gravur.
Verlangen Sie bitte unter gefälliger Angabe der benötigten Größen und Quanten bemusterte Offerte.
Unsere bestens bekannten
Stempel-Schrauben u. Markier-Stifte

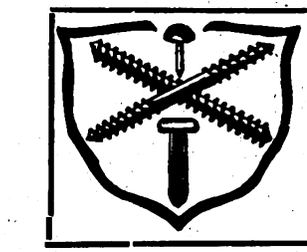


bringen in empfehlende Erinnerung
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes
Gegründet 1903.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m. b. H.
Nienstedten bei Hamburg

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

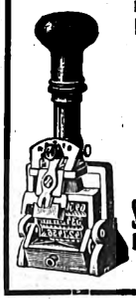


Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Kunstgewerbl. Emaillieranstalt
Othmar Sleifir, Berlin O. 27
Markusstr. 3 / Tel. Königstadt 9485
Ausführung aller Emaille-Arbeiten und Emailmalereien

Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Graveurmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Paginier-Maschinen
Rahmenwerke
Autom. Numerierwerke, Ziffernstempel z. Auszeichnen
Entwerter (Mignon) usw.
eigene bestbewähr. saub. Präzisions-Fabrikate, in den gangbaren Grössen und Bauarten meist vom Vorrat bezw. kurzfristig lieferbar.



Stempelfabr. Ed. Noering
Hohenleipisch 5 b. Elsterwerda
Wiederverkäufer gesucht!

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Gummi- u. Stahl-Stempel
liefert
preiswert und schnell
Stempelfabrik Erwin Wirths
Langenberg (Rhld.)
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Feine Messing u. Stahlstpl. (Zigarettenstempel)
liefert schnellstens
Rudolf Matthes, Dresden-N.,
Görlitzer Straße 35.

Stahlfedern
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg, Breiteweg 21/22

Stichel- und Stempel-Hefte
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab
Albert Walther
Dresden 9.

Max Krolop, Leipzig
Elisenstraße 42
Metall- u. Kautschukst., Paginier-Maschinen, automat. Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Jeder Kaufmann verdient beim Vertrieb von
Emailschildern
Katalog und Musterbrett wird übersandt
Münchener Emaillier- und Stanzwerke, München S. 25

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Fürnberger Metallsatzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen 1

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Potters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechstockstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechstempeln
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Blechstempeln
Paul Schulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen 1

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Bummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H. Berlin W 30, Frankenstr. 9

Fahnennägel
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Phillpp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grablak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Metallschilder in Massenauflagen
„Megrafa" G. m. b. H., Leipzig 73.
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
F. Hirtschulz, Bln.-Lichtenb. 6, Eitelstr. 16
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schilder (geätzte)
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 207

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr, 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berl.n S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann. Düsseldorf, Oststr. 101

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann, A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typenabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 42

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0, „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Zifferngravierg n. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz

Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Signier-Stempe
Marke „Figalit"
Nürnberger Stempelfabri
Adolf Figner
Nürnberg

Jeder Graveur hat Gelegenheit
geätzte Metallschilder
zu verkaufen.
Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an
Metallätzwerk Fleischmann & Füllor
Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

! Emaille-Schilder
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
Medaillen u. Plaketten in hochfeinster Ausführung
• Metallmarken aller Art •
Massen-Artikel
mittels automatischer Maschinen
Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau 5**
Gravier- und Prägeanstalt :: Metallwarenfabrik.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 15 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. August 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Zur Lehrlingsfrage.

Vortrag des Herrn Obermeister Anton Drees-Hamburg zum 16. Bundestag in Nürnberg.

An den Anfang meiner Ausführungen möchte ich den Wunsch stellen, daß die Lehrlingsfrage nie wieder von der Tagesordnung unserer Bundestage verschwinden möge, denn sie überragt an Wichtigkeit alle anderen. Es mag sein, daß einige Fragen, die wir hier verhandeln, brennender sind, wichtiger sind sie nicht, und ich werde wohl kaum auf Widerspruch stoßen, wenn ich sage, daß die ganze Zukunft unseres Berufes von einer befriedigenden Lösung dieser Angelegenheit abhängt. Daß wir ihr bisher nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt haben, zeigt sich recht deutlich, wenn man sich der Notwendigkeit gegenüber sieht, eine tüchtige Kraft einstellen zu müssen, und mancher Kollege weiß ein Lied davon zu singen, welche Erfahrungen man bei einer solchen Suche machen kann. Wir leiden nicht nur an einem empfindlichen Mangel an tüchtigen Kräften, sondern an einem Mangel an Gehilfen überhaupt, den abzustellen wir mit allen Mitteln bestrebt sein müssen, wenn unser Beruf nicht unheilbaren Schaden leiden soll. Das gesamte Handwerk müßte an die Spitze aller Bestrebungen den Satz stellen: „Die Erziehung eines gesunden Nachwuchses ist allem anderen voranzustellen, denn diese Frage hat nicht nur für den Staat und seine Wirtschaft eine ungeheure Bedeutung, sie ist auch in sittlicher Hinsicht von einer kaum zu überschätzenden Wichtigkeit und wenn das Handwerk seine ihm im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben des Staates gebührende Stellung zurückgewinnen will, dann geht der Weg zu diesem Ziel unweigerlich über den Lehrling."

Was ich hier sage, ist so selbstverständlich, daß man einen Augenblick überlegen muß, ob es überhaupt notwendig ist, es zu sagen; aber die ausschließlich materielle Einstellung unserer Zeit, und der dadurch bedingte Egoismus des Einzelnen, scheint über dem „Verdienen" die elementarsten Bedingungen der Selbsterhaltung vergessen zu haben. Es geht nicht an, daß man in dem Lehrling nur die billige Arbeitskraft sieht oder ein Mittel, unser Einkommen auf eine, sagen wir mal beqeume, und auch das muß gesagt werden, nicht ganz lautere Art zu erhöhen.

Ich will gerne zugeben, daß die durch den verlorenen Krieg bedingten wirtschaftlichen Verhältnisse vieles entschuldigen, das ändert nichts aber an der Tatsache, daß die Tendenz, die in einem solchen Gebaren liegt, schon vor dem Kriege bestand, und daß wir die Verpflichtung haben, diese Zustände hier einmal klarzustellen, und auf Abhilfe zu sinnen und zu dringen. Es hat wirklich keinen Zweck, schön und schonend da herum zu reden, die Dinge liegen sehr im Argen, sie liegen so, daß es so nicht mehr weiter gehen kann.

Wenn wir uns nun heute entschließen, die Lehrlingsausbildung auf eine andere Grundlage zu stellen, dann gilt es zunächst, uns über die Ziele, sowie über die sittliche und wirtschaftliche Bedeutung dieser Angelegenheit Klarheit zu verschaffen. Um auf den Ernst hinzuweisen, mit dem wir diese Frage behandeln müssen, sowie um die sittliche Plattform zu finden, von der aus wir unsere Maßnahmen treffen müssen, möchte ich vor allem an die Pflichten erinnern, die wir den Eltern gegenüber haben, die uns in dem Lehrling das höchste Gut anvertrauen, das das Leben dem Menschen zu geben vermag. Ich darf mich hier wohl auf den bloßen Hinweis beschränken, und möchte nur die rein menschliche Saite in Ihnen zum Klingen bringen. Ein näheres Eingehen auf diese Pflichten, hieße Eigenschaften bei Ihnen in Zweifel ziehen, die man bei einem jeden Menschen, der im Leben an irgendwie verantwortungsvoller Stelle steht, voraussetzen muß. Wie die Dinge auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete liegen, wissen wir alle. Nicht nur, daß der verlorene Krieg unser Volksvermögen auf einen Betrag reduziert hat, der für ein hochkultiviertes 60 Millionenvolk vollkommen unzureichend ist; er hat auch unser höchstes wirtschaftliches Aktivum, die uns von anderen Nationen viel geneidete und nirgendwo sonst erreichte manuelle Geschicklichkeit, die vor dem Kriege gar vielen unserer Exportartikel auf dem Weltmarkte eine Monopolstellung gab, arg verkümmert. Die Entwicklungstendenz im Wirtschaftsleben, die immer mehr auf eine Spezialisierung hindrängt, tut ein Übriges, um den Niedergang zu beschleunigen. Hinzu kommt die völlig einseitige politische Einstellung unserer Gehilfenschaft, die, absichtlich oder unabsichtlich, eine berufliche Indolenz erzeugt hat, durch die es dahin gekommen ist, daß eine Berufsfreudigkeit zu den größten Seltenheiten gehört. Ausschlaggebend ist für sie allein die Höhe des Lohnes, und ich möchte aus Gründen der Objektivität auch sagen, daß man diesem Streben nach einem hohen Lohn unter den gegebenen Verhältnissen, die Berechtigung nicht absprechen kann. Inwieweit die Meisterschaft an diesen Zuständen schuld ist, soll hier nicht untersucht werden. Der große Fehler ist meiner Ansicht nach damals gemacht worden, als man die Zünfte einfach kurzerhand zerschlug, statt diese Einrichtung, die sich wie keine andere jahrhundertelang bewährt hatte, zu reformieren. Genug, wir sind heute

Digitized by Google

auf einem Tiefstand, des beruflichen Könnens, wie auch der Einschätzung unseres Berufes angelangt, der es zur gebieterischen Notwendigkeit macht, endlich einmal den Entschluß zu fassen, uns gegen einen weiteren Niedergang zu stemmen und auf Mittel und Wege zu sinnen, eine Besserung dieser unhaltbaren Zustände vorzubereiten. Daß wir hierbei mit dem Lehrling anfangen müssen, ist wohl selbstverständlich, denn aus der mangelhaften Erziehung unseres Nachwuchses resultieren 90 Prozent aller Mißstände, die wir in unserem Gewerbe beklagen.

Welches sind nun die Ziele, denen wir bei Ausbildung unserer Lehrlinge nachstreben müssen? Allem voranstellen möchte ich den Satz: „Alle Wirtschaft ist um der Menschen willen da, nicht umgekehrt." Also, wir müssen in dem Lehrling zunächst den Menschen sehen und ihn so zu gestalten suchen, daß er über den wirtschaftlichen Fragen steht und sich nicht, wie leider heute zumeist, von diesen beherrschen läßt. Der moderne Mensch leitet das Ideal seiner Art aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus ab. Wir müssen im Gegensatz hierzu das sittliche Ideal in den Vordergrund stellen. Nicht etwa, weil die wirtschaftlichen Fragen sekundärer Natur sind, sondern weil eine sittliche Einstellung des Menschen eine befriedigende Lösung aller wirtschaftlichen Fragen zur Voraussetzung hat. Wir müssen einen Nachwuchs zu erziehen suchen, der vermöge seiner sittlichen Lebensauffassung seine Entschließungen in wirtschaftlichen Fragen der Höhe dieser sittlichen Lebensauffassung anpaßt. Einen anderen Ausweg aus dem heutigen Elend gibt es tatsächlich nicht. Glauben Sie etwa ernstlich, daß man alle die unerfreulichen Erscheinungen in unserm nationalen und sozialen Leben durch höhere Löhne, mehr Ferien, weniger Arbeitszeit, mehr Freiheit, größere Macht für die Betriebsräte, oder wie diese schönen Forderungen alle heißen mögen, beseitigen kann? Ganz im Gegenteil, jede Bewilligung die der einen Seite unter dem Zwange der Verhältnisse ich möchte sagen abgepreßt wird, vermehrt die Habgier auf der anderen, und bei der Gegenseite wieder den Druck, dieser Druck erzeugt wieder neue Forderungen, und so geht der Tanz weiter. Die Erfüllung, nach der alle streben, rückt in immer weitere Fernen. Wir müssen Menschen zu erziehen suchen, die willens sind, diesen zermürbenden Kampf aller gegen alle auf einen Kampf nach dem Ausgleich umzustellen, der unsere nationalen und wirtschaftlichen Kräfte stärkt, anstatt, wie es bei den heutigen Zuständen der Fall ist, diese lähmt. Wenn wir Verständnis für die berechtigten Forderungen unserer Angestellten haben, können wir auch ein entsprechendes Verständnis für unsere Forderungen verlangen. Bei einem Menschen aber, dem schon während seiner Lehrzeit das Gefühl aufdämmert, daß er lediglich für egoistische Ziele mißbraucht wird, wird der Stachel, den eine jede ungerechte Behandlung zurückläßt, wenn er in abhängiger Stellung bleibt, sein ganzes Leben sitzen bleiben, oder er wird, wenn er sich trotzdem zur Selbständigkeit durchringt, die bei seinem Lehrmeister beobachtete Methode in verstärktem Maße zur Anwendung bringen und damit das soziale Nebeneinander noch weiter und tiefer vergiften. Es gibt aber neben diesen Opfern einer verfehlten Erziehung noch andere, unglücklichere, und für die Kollegen unerquicklichere. Das sind Jene, die trotz der erlangten Selbständigkeit ihre marxistische Einstellung nicht los werden und sich infolgedessen nicht zur Klarheit durchringen können; Menschen, bei denen Kopf und Herz nie den Gleichklang finden, und die jeder Handwerker-Organisation wie Bleigewichte anhängen, die ewig Nörgelnden, Mißtrauischen und Unentschiedenen. Das sind letzten Endes alles Erziehungsfehler. Es ist eben ein unendlich verantwortungsvolles Amt, Erzieher zu sein, und wir müssen uns wohl entschließen, nur die zu diesem Ehrenamte zuzulassen, die sich der übernommenen Verantwortung bewußt sind, und die auch willens sind, diese Verantwortung zu tragen.

Die heutige materialistische Einstellung des gesamten Lebens ist derartig eingefressen, daß man allgemein der Ansicht begegnet, eine Abwendung von diesem rein egoistisch-wirtschaftlichen System sei gleichbedeutend mit geschäftlichem Ruin. Ein Schulbeispiel dafür, daß ein nach sittlichen Grundsätzen geregeltes Geschäftsgebaren auch ein auskömmliches Einkommen garantiert, zeigt das Buch des amerikanischen Automobilfabrikanten Henry Ford*). Wer dieses Buch noch nicht kennt, dem möchte ich es angelegentlichst empfehlen. Zugleich möchte ich auch darauf hinweisen, daß sich dort drüben Wirtschaftsmethoden durchzuringen scheinen, die uns Deutschen einmal sehr gefährlich werden können, wenn wir nicht die Augen aufhalten und vorbeugen.

Auf dem Kreistage unserer sächsischen Kollegen hat Kollege Poltermann gesagt: Die Kalkulationsfrage sei eine Moralfrage. Ohne Zweifel ist sie das. Aber nicht nur die Kalkulationsfrage: auf die Moral laufen letzten Endes alle Fragen hinaus, die uns hier und im Bunde beschäftigen; wir müssen nur auf die letzten Quellen und Beweggründe zurückzugehen. Es hat mich gefreut, endlich einmal so etwas in unserer Zeitung zu lesen, und ich möchte im Interesse unseres Bundes und Berufes wünschen, daß sich diese Überzeugung recht weit ausbreiten möge. Alle unsere Arbeit hier im Bund hat und kann nur den Zweck haben, die Moral zu wecken oder zu schärfen. Unter moralisch hochstehenden Menschen, also unter Menschen, die wissen, was sie sich und anderen schuldig sind, wird eine Verständigung immer leicht möglich sein. All unser Kampf und unsere Arbeit ist deshalb notwendig, weil es noch so viele gibt, die nicht wissen, daß man, um selbst leben zu können, andern das Leben ermöglichen muß. Wenn alle unsere Bundeskollegen die Bundesbeschlüsse innehalten würden, wohlverstanden dem Geiste und nicht nur dem Wortlaut nach, dann wären wir nicht mehr weit vom Ziel. Wieviel Scharfsinn wird heute darauf verwandt, herauszufinden, wie man den Wortlaut eines Gesetzes erfüllen und doch umgehen kann. Meist wird diese Art „Arbeit" besser bezahlt, wie die ehrliche Arbeit. Über die Berechtigung oder Verwerflichkeit solcher Methoden läßt sich streiten, einen Beweis für die moralischen Qualitäten unserer Zeit kann man damit jedenfalls nicht erbringen. — Wenn es nun klar wird, welchen Wert eine moralische, also eine sittliche Weltanschauung hat, warum dann nicht hier den Hebel ansetzen und zwar zunächst bei dem Lehrling, als dem zukünftigen Träger und Repräsentanten unseres Berufes? Solange wir das Lehrlingswesen in dem heutigen Geiste fortführen, so lange werden wir auf der abschüssigen Bahn weiter gleiten; in dem Augenblicke, wo wir das Ruder herumwerfen, beginnt der Aufstieg; nicht eher, trotz allem guten Willen und aller Arbeit einzelner Kollegen.

Ich weiß nun nicht, wie weit ich bei Ihnen Zustimmung darin finde, daß ich die sittliche Seite der Lehrlingsfrage so ausschließlich in den Vordergrund stelle. Allen denen, die glauben, mir darin nicht zustimmen zu können, denen möchte ich sagen, daß uns kein anderer Weg mehr offen ist, und daß wir zwangläufig diesen Weg gehen müssen, wenn wir nicht Gefahr laufen wollen, daß uns die Erziehung unseres Nachwuchses aus der Hand gewunden wird.

*) Anm. d. Schriftl.: Vergl. die Besprechung dieses Buches in der vorliegenden Nummer.

Digitized by Google

Wie Ihnen allen bekannt sein wird, ist wiederholt seitens der Gehilfen versucht worden (und diese Versuche gehen weiter), die Lehrlingsentschädigung oder Erziehungsbeihilfe in die Tarifverträge mit hineinzubeziehen. Ich nehme an, daß alle sich dessen bewußt sind, daß dies der Beginn des Kampfes ist, mit dem Ziele, uns die Lehrlingsausbildung zu entwinden. Wir haben dieses Ansinnen zurückgewiesen, da das Lehrverhältnis ein Erziehungsverhältnis ist, wie ich das hier weiter begründen werde. Ich möchte das Gebiet der Erziehung folgendermaßen zergliedern: 1. die Familie; sie vermittelt die seelische Bildung. 2. die Schule; sie vermittelt die geistige Bildung. 3. die Lehre; sie vermittelt die wirtschaftliche Bildung. Wenn Sie berücksichtigen, wie weit die Existenz der modernen Staaten von wirtschaftlichen Dingen abhängig ist, wird Ihnen damit sofort klar sein, daß die Wichtigkeit unserer Aufgabe, also die wirtschaftlichen Erziehung der uns anvertrauten Lehrlinge, der Wichtigkeit der beiden anderen Erziehungsfaktoren, der Familie und der Schule zum mindesten nicht nachsteht; wird doch durch die wirtschaftliche Erziehung die Arbeit der Familie und der Schule für den Staat erst fruchtbar gemacht. Da ferner auf der Wirtschaftskraft eines Staates seine Existenz und seine Stellung in der Welt überhaupt beruht, so ist letzten Endes der wirtschaftliche Wert des einzelnen Bürgers für den Staat ausschlaggebend. Daraus wiederum erhellt die Berechtigung des Staates, sich um diese Dinge zu kümmern, und Sie brauchen sich daher gar nicht zu wundern, wenn es dem Vater Staat eines Tages einfällt, hier energisch nach dem Rechten zu sehen. Er hat zweifellos das Recht und die Pflicht dazu, und wird sich eines Tages ebenso zweifellos auf sein Recht besinnen. Er wird das weiter in dem Maße tun, als Handwerk und Industrie nicht selbst freiwillig ihrer Pflicht genügen. Er muß das deshalb tun, weil es immer mehr eine Existenzfrage für ihn sein wird, die Qualität seiner Ausfuhrartikel zu steigern, denn die Intensität der internationalen Wirtschaftsrivalität ist in ständigem Steigen begriffen. Wenn Sie ferner bedenken, daß der Graveur- und Ziseleurberuf heute zu einem großen Teil Werkzeuge für die Industrie herstellt, zum andern Teil an unserer kunstgewerblichen Erzeugung ausschlaggebend beteiligt ist, dann werden Sie mir zustimmen, wenn ich sage, daß wir in der Kette der Berufe nicht das unwichtigste Glied sind. Also, mit kurzen Worten gesagt: Wenn wir nicht selbst Ordnung schaffen in unserm Lehrlingswesen, dann haben wir Gesetze zu erwarten, die uns dazu zwingen werden. Freilich wird der Staat wohl nichts in dieser Richtung unternehmen, ohne uns gefragt zu haben, aber ich befürchte doch — und ich möchte Ihnen das zu bedenken geben — derartige Gesetze werden uns weit mehr Unannehmlichkeiten schaffen, als wenn wir uns diese Gesetze selbst geben. Noch eins ist zu befürchten: Wenn der Staat derartige Gesetze erläßt, dann wird es wohl dahin kommen, daß ein Teil der Lehre in die Schule verlegt wird, ein Zustand, den wenige von uns für wünschenswert halten und den wir mit allen Mitteln verhindern müssen. Wenn ich Ihnen sage, daß sehr einflußreiche Kreise am Werke sind, diesen Zustand herbeizuführen, dann sage ich Ihnen wohl kaum etwas Neues, und wir haben daher alle Ursache, die Augen offen zu halten und vorzubeugen. In einer Konferenz, die ich ganz kürzlich in einer Schulangelegenheit mit dem Direktor unserer Fortbildungsschule hatte, sagte mir dieser Herr, daß es heute in Holland schon so geordnet sei, daß die Jungen, wenn sie die Volksschule verlassen, zwei Jahre eine Gewerbeschule besuchen, und dann an die einzelnen Berufe verteilt werden. Als ich ihm sagte, daß ich zwar auch der Ansicht sei, daß bei der Lehrlingsausbildung heute die Schule nicht mehr entbehrt werden könnte, daß ich das aber für zu weitgehend halte, meinte er, daß ich damit zugestanden hätte, daß das Handwerk nicht mehr im Stande sei, einen tüchtigen Nachwuchs auszubilden. Ich machte ihn darauf mit der Tatsache bekannt, daß der Graveurberuf heute in etwa 20 bis 22 Sparten zerfalle, und stellte die Gegenfrage, ob er der Ansicht sei, daß die Schule nun brauchbare Graveure heranbilden könne? Er war über diesen Zustand der Dinge offenbar erstaunt und blieb mir die Antwort schuldig. Sie ersehen daraus, daß es keineswegs meine Absicht ist, Sie bange zu machen, sondern daß hier tatsächlich Gefahr im Verzuge ist. Zumal in Hamburg ist man tatkräftig am Werke, uns die Lehrlingsausbildung aus der Hand zu winden. Der Direktor unserer Kunstgewerbeschule hat kürzlich eine Eingabe an den Senat gemacht, der Hamburgischen Kunstgewerbeschule das Recht zu verleihen, ihren Schülern die Gehilfenprüfung abzunehmen. Vorläufig ist er damit abgefallen. Wie ich höre, hat er aber neuerdings seine Eingabe wiederholt; ob mit mehr Erfolg, steht noch dahin. Bedauerlicherweise muß gesagt werden, daß der Geist der Revolution (ich möchte ihn den Geist der Theorie nennen), der noch bis zu den verflossenen Wahlen alle Maßnahmen der Regierung durchwehte, diesen Bestrebungen Vorschub geleistet hat, und daß die Art und Weise, wie das Handwerk sein Recht, Lehrlinge auszubilden, gebraucht oder mißbraucht hat, diesen Kreisen ein Scheinrecht in die Hand gegeben hat. Über die Schule möchte ich mich heute nicht weiter äußern, das ist eine Angelegenheit für sich, die erst dann spruchreif sein wird, wenn wir bei uns Ordnung geschaffen haben. Nur so viel möchte ich sagen, daß wir an den gegenwärtigen Lehrmethoden der Schulen sehr viel auszusetzen haben, und daß ich der Ansicht bin, daß wir, wie die Dinge heute liegen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, bei der Lehrlingsausbildung die Schule nicht mehr entbehren können und entbehren wollen.

Ich sagte bereits, daß wir unsern Arbeitnehmern gegenüber uns auf den Standpunkt gestellt haben, daß das Lehrverhältnis ein Erziehungsverhältnis sei. Wir haben da eine gute und sturmsichere Position, nur müssen wir sie auch in einem guten Verteidigungszustande erhalten, d. h. wenn wir uns auf das Erziehungsverhältnis berufen, müssen wir auch willens sein, wirkliche Erziehungsarbeit zu leisten, sonst werden wir bald überrannt sein. Erziehen aber ist eine rein sittliche Aufgabe und folglich ist das Lehrlingsproblem ein sittliches Problem; dieser Logik kann sich wohl keiner entziehen. Und damit Sie nicht glauben, daß wir allein in dieser Richtung wandern, möchte ich Sie zunächst auf die Jugendbewegung hinweisen. Wenn Sie da auch nur eine kurze Zeit hineinhorchen, dann wird Ihnen wie mir das Gefühl kommen, wenn wir uns nicht sehr sputen, dann kann es passieren, daß uns von dort unten die Mahner kommen werden. Ja, sie sind schon da, man kann heute schon sehr beherzigenswerte Stimmen vernehmen. Aber nicht nur in der Jugendbewegung, auch in den jungsozialistischen Blättern kann man etwas ähnliches lesen, und Ford sagt in seinem vorhin erwähnten Buche: „Es gibt nichts traurigeres im Leben, als einen Menschen zu sehen, der sein ganzes Leben an ein Stückchen hartes Metall klammert." Wenn Sie ferner die Nachkriegs-Literatur unserer geistigen Führer durchblättern, dann werden Sie sich der Überzeugung hingeben müssen, daß der Weltkrieg wirklich eine Zeitenwende war. Das rein wirtschaftlich intellektuelle Zeitalter oder wie Walter Rathenau sagt: Der Höllenweg des Intellektes ist eigentlich schon überwunden, es kommt

Digitized by Google

eine neue Zeit. Und wenn wir uns mit den Forderungen der neuen Zeit in Widerspruch setzen, dann wird sie rücksichtslos über uns hinweg schreiten, dessen seien Sie versichert. Das Goethewort, daß dem die Herrschaft wird, der den Geist bildet, bleibt trotz allem ewig wahr, Potsdam wird doch noch siegen!

Als ich gestern die Straßen der gastlichen Stadt Nürnberg durchwanderte, da drängte sich mir die Frage auf, kann man den Geist, der aus diesen alten Baudenkmälern zu uns spricht, unserer Zeit nicht wieder einhauchen? O ja, wir können das nicht nur, wir müssen das. Was aus diesen Werken der Blütezeit der alten ehrwürdigen Stadt zu uns spricht, ist nicht Kunst, es ist vielmehr der Ausdruck der Freude der alten Handwerker an ihrer Arbeit und am Leben. Es ist der Geist der sittlichen Verantwortung. Was wir an diesen Werken heute als Kunst bezeichnen, ist das, was der Handwerker gutwillig hingab, weil ihm seine Arbeit aus der Seele quoll. Das waren nicht Menschen die zuerst, vor Beginn der Arbeit, den Rechenstift in die Hand nahmen und denen als Endziel irgend eine Summe vorschwebte, oder die an einen Tarif gebunden waren, sondern ihnen war die Arbeit seelisches Bedürfnis, ihnen waren Arbeit und Leben identische Begriffe, daher ihr zeitenüberdauernder Wert. Leben war ihnen nicht Selbstzweck, sondern ein Wirken, um anderen die Stätte zu bereiten. Wie anders ist das heute! —

Es hätte nahe gelegen, Ihnen für die Lösung der Aufgabe, die hier in Frage steht, dieselben Maßnahmen zu empfehlen, die unsere Kunstapostel und die mit ihnen verbündeten Kunstgewerbeschulen anpreisen, und in dasselbe Horn zu stoßen. Bekanntlich erheben diese Herren gegen uns den Vorwurf, daß wir nicht im Stande sind, einen künstlerisch befähigten Nachwuchs zu erziehen. Ob wir das können, weiß ich nicht, und daß die Kunstgewerbeschulen es können, glaube ich nicht, den Beweis dafür sind sie, meiner Ansicht nach, bisher schuldig geblieben trotz entgegenstehenden Behauptungen. Aber das ist ja auch gar nicht unsere Aufgabe. Unsere Aufgabe besteht lediglich darin, Menschen heranzubilden, die die Arbeit und ihren Beruf über alles lieben; Menschen die mit beiden Füßen in der Wirklichkeit und im Leben stehen, und die ihre Aufgabe darin sehen, ihrer Volksgemeinschaft und dem Staate zu dienen nach bestem Können und Wissen, und um das erreichen zu können, müssen wir den uns anvertrauten jungen Menschen dieses Leben vorleben. Über Kunstprobleme nachzudenken, wollen wir denen überlassen, die nichts besseres zu tun haben. Wenn wir unsere Aufgabe so auffassen und durchführen, dann werden uns auch wieder Handwerker erstehen, die befähigt sind, ihrer Arbeit den Stempel der Persönlichkeit aufzudrücken, wie sich der Direktor unserer Hamburger Kunstgewerbeschule in der vorhin erwähnten Eingabe an den Hamburger Senat ausdrückt. Die Kunst unserer Zeit krankt meiner Ansicht nach daran, daß viel zu viele sogenannte Persönlichkeiten darin herumschreien. Persönlichkeiten können weder wir noch die Schule erziehen, dazu ist nur das Leben im Stande. Wir wollen im Gegensatz zur Schule die Kunst nicht an den Anfang, sondern an das Ende unserer Bestrebungen setzen, denn der Weg zur Kunst geht unweigerlich über die Technik. Hierüber wird, wie gesagt, noch gesondert zu reden sein. Damit meine Herren bin ich am Ende meiner Ausführungen. Ich weiß nicht ob ich ihnen allen aus der Seele gesprochen habe. Mein Wunsch ist der, daß meine Worte bei ihnen nicht auf einen unfruchtbaren Boden fallen mögen und daß ich Sie zunächst erst mal von dem Ernst der Sache überzeugt habe. Ich darf bei Ihnen allen wohl, die wir hier vereint um unsere berechtigte Lebensstellung kämpfen, den Wunsch voraussetzen, daß die, die nach uns kommen werden, in einer anderen Atmosphäre, um andere höhere Ziele kämpfen wie wir, die wir bei Licht besehen, uns eigentlich um recht selbstverständliche Dinge hier bemühen. Unsere tausendjährigen Rechte und Pflichten aber an unsern Lehrlingen, die soll uns keiner verkümmern, dafür wollen wir einstehen bis zum Letzten, die sind ein Teil unserer Welt, unseres Lebens und unserer Ehre. Das Handwerk gehört zum Uradel der Menschheit, nie in der Geschichte hat seine aufbauende Kraft versagt, deshalb fordern wir Verständnis für unsere Eigenart und Raum für eine Betätigung dieser Eigenart. Wer uns unser Recht auf unsere Lehrlinge verkümmert, der entwurzelt uns. Wir wollen unseren Anteil haben an der schönsten und wichtigsten Aufgabe die das Leben zu vergeben hat; wir wollen, um mit Goethe zu sprechen „mitwirken an der Gottheit lebendigen Kleid." Einer Aufforderung unseres Vorstandes folgend habe ich die ihnen wohl schon bekannten Richtlinien ausgearbeitet:

Richtlinien des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes für die Ausbildung von Lehrlingen.

1. Der Deutsche Graveur- und Ziseleurbund sieht in der Meisterlehre die einzig mögliche Einrichtung, um einen brauchbaren Nachwuchs zu erziehen.
2. Es sind grundsätzlich so viele Lehrlinge auszubilden, daß der Bedarf an Graveur- und Ziseleurgehilfen der deutschen Wirtschaft gedeckt werden kann.
3. Die Meisterlehre bezweckt die Aneigung der technischen und künstlerischen Fertigkeiten im Berufe und nicht die Erzielung von Gewinn aus der Arbeitsleistung. Das Verhältnis zwischen Lehrherr und Lehrling ist ein Erziehungsverhältnis: Eine Einbeziehung oder Annäherung der Lehrlingsvergütung an Tarifverträge ist grundsätzlich abzulehnen.
4. Jede Innung oder Ortsverband des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes hat einen Ausschuß zu wählen, der die Ausbildung der Lehrlinge zu überwachen hat und dem die Bearbeitung aller Lehrlingsfragen obliegt. Eine Mitarbeit der Gehilfenschaft ist nach Möglichkeit anzustreben und bei Angelegenheiten, die die künstlerische Ausbildung betreffen, sowie bei allen Schulangelegenheiten ist auch der Fachlehrer zuzuziehen.
5. Die Lehrzeit dauert 4 Jahre. Bei hervorragender Begabung kann sie verkürzt werden. Hierzu ist jedoch die Zustimmung der Innung oder der Ortsgruppe erforderlich.
6. Es darf kein Lehrling eingestellt werden, der nicht mindestens aus der ersten Klasse einer Volksschule entlassen ist. Ausnahmen sind nur bei augenfälliger Begabung und mit Zustimmung der Innung oder Ortsgruppe zulässig
7. Die Zahl der einzustellenden Lehrlinge, sowie auch die Auswahl derselben und die Zuteilung an die einzelnen Betriebe wird von der Innung oder Ortsgruppe bestimmt. Ein Zusammenarbeiten mit beruflichen oder staatlichen Behörden, die sich die Berufsberatung oder Lehrstellenvermittlung zur Aufgabe gemacht haben, ist grundsätzlich anzustreben.
8. Jeder einzustellende Lehrling hat ein ärztliches Gesundheitszeugnis zu erbringen; besonderes Gewicht ist dabei auf eine normale Beschaffenheit der Augen zu legen. Wo die Einrichtungen dafür bestehen, hat sich der Lehrling einer Eignungsprüfung zu unterziehen.
9. Mindestens einmal während der Lehrzeit hat sich der Lehrlingsausschuß durch eine Prüfung davon zu überzeugen, daß die Fortschritte der Lehrlinge befriedigende sind. Wird hier eine große Fahrlässigkeit des Lehrherrn festgestellt, dann kann der Ausschuß mit Zustimmung der Innung oder Ortsgruppe eine anderweitige Unterbringung des Lehrlings verfügen. Zu diesen Prüfungen sind aus Innungsmitteln Preise zu stiften.
10. Das Verhältnis zu unseren Fortbildungs- und Kunstgewerbeschulen erfordert unsere ganze Aufmerksamkeit. In allen Lehrverträgen ist eine Bestimmung aufzunehmen, die die Lehrlinge verpflichtet, außer der Pflichtfortbildungsschule mindestens 4 Stunden wöchentlich eine Kunstgewerbeschule oder sonstige von der Innung oder Ortsgruppe getroffene Einrichtung zur Weiterbildung außerhalb der Geschäftsstunden zu besuchen. Die sich hieraus ergebenden Kosten trägt der Meister. Wo dieser Schulbesuch dauernd und hartnäckig verweigert wird, ist das Lehrverhältnis zu lösen

Digitized by Google

11. Die Lehrlingsvergütung ist einheitlich umzugestalten und soll nicht unter den Sätzen von 2, 4, 6 und 8 Goldmark liegen. Alle sozialen Lasten trägt der Meister.
12. Seitens der Bundesleitung sind Lehrverträge auszuarbeiten, die diesen Richtlinien Rechnung tragen. Alle Bundesmitglieder sind zu verpflichten, nur diese Verträge zu benutzen.
13. Dem Bundesvorstand ist eine Kommission anzugliedern, die das gesamte Lehrlingswesen des Bundes zu überwachen hat. Jede angeschlossene Innung oder Ortsgruppe ist zu verpflichten, mindestens einmal im Jahre an diese Zentralkommission zu berichten, die dann ihrerseits mindestens einmal im Jahre in dem Bundesorgan oder auf dem Bundestag über den Stand der Lehrlingsfrage zu berichten hat.

Diese Richtlinien entsprechen teilweise meinen eigenen Wünschen, teilweise verdanke ich Anregungen, die mir zugegangen sind. Zu Punkt 2 der Richtlinien sind einige erklärende Worte notwendig. Dieser Punkt ist deshalb gestellt, weil mir zu Ohren gekommen ist, daß einige Verbände sich ernstlich mit dem Gedanken befassen, die Ausbildung von Lehrlingen zu beschränken. Vor dem Geist, der aus einem solchen Vorhaben spricht, möchte ich Sie eindringlich warnen. Das ist nämlich derselbe Geist, aus dem heraus die Aufhebung der Zünfte notwendig wurde. Wir haben, wie gesagt, der Volkswirtschaft zu dienen und nicht das Recht, uns Pfründen zu schaffen. Für die fernere Behandlung der Angelegenheit möchte ich den Vorschlag machen, diese Richtlinien in den Verbänden recht eingehend zu besprechen, und über das Ergebnis an den Vorstand zu berichten. Der Vorstand wird das Material sichten und die Richtlinien Ihren Wünschen entsprechend ergänzen oder abändern. So können wir hoffen, die Angelegenheit bis zum nächsten Bundestag spruchreif gemacht zu haben. Aber nochmals möchte ich Sie bitten, lassen Sie dabei den nötigen Ernst walten und bleiben Sie in dem Geiste meiner Ausführungen, sonst kommen wir auf Abwege. Sie werden reichen Lohn ernten für sich und unsern schönen Beruf.

Etwas über Metall-Schutzlacke.

Dem Lackieren als letzten Arbeitsgang bei der Metallwaren-Erzeugung sollte man stets große Beachtung schenken. Die Objekte werden dadurch nicht nur dauernd in gutem Zustand erhalten, sondern auch im Effekt mit einfachen Mitteln wesentlich verbessert.

In demselben Maße, in dem das Kunstgewerbe seine Erzeugnisse zu verschönern bestrebt war, ist ja auch die Lackindustrie mit neuen, effektvollen Schutzlacken auf dem Plan erschienen. So erstand in den letzten Jahren eine große Auswahl, sowohl für Metalle als auch für andere Materialien, wie Glas, Papier, Zelluloid, Leder und Kunstmassen aller Art. Es würde zu weit führen, wollten wir alle auch nur kurz besprechen. Zudem hat jede Fabrik eine andere Bezeichnung für ihre Fabrikate, die sich jedoch oft nur durch den Namen unterscheiden. In Zweifelsfällen sollte man den Rat eines Fachmannes einholen. Manche Lackfabrikanten beraten ihre Kunden in der Weise, daß sie eingesandte Muster nach Farbenangabe zweckmäßig lackieren, womit wohl am leichtesten der Zweck der Orientierung erreicht und obendrein noch Geld gespart wird.

Die für die Metallverarbeitung in Betracht kommenden Lacke sind: Die durchsichtigen und farbigen Zaponlacke, die Lacke zur Erzielung unechter Feuervergoldung, die Patinalacke für echte und imitierte Bronzen, die verschiedenen schwarzen Lacke für Beleuchtungskörper aus Eisen und anderen Metallen. Ferner die Einsetz- und Emaillacke in allen erdenklichen Tönen, die Majolikalacke, die Brillantlacke, die Altsilberlacke, die Deck- und Aussparlacke für galvanische Zwecke und die Lacke mit Metallpulverzusatz. Sehr wichtig sind auch die Metallbeizen, die fertig käuflich sind, mit welchen in Verbindung mit Lack hervorragende Effekte erzielt werden. Die Anwendung geschieht ohne galvanischen Strom durch Tauchen oder Streichen

Je nach Ausführung, Verwendungszweck und Farbe der kunstgewerblichen Objekte ist auch die Art des Lackes zu bestimmen. Für solche Gegenstände, die einen unsichtbaren Schutzlack benötigen, ist Zapon zu verwenden. Dieser ist viel härter als Vernis und nimmt daher keine Kratzstellen an. Die Anwendung ist einfach und bequem, da es ein Tauchlack ist und dick aufgetragene Stellen von selbst verlaufen. Die Politur und der Ton des Metalles werden nicht im geringsten beeinträchtigt. Zapon ist also besonders als Schutzlack für alle elektrolytisch behandelte Objekte zu empfehlen. Nur solche Waren, die mit Arsen oxydiert sind, dürfen nicht zaponiert werden. Für solche gibt es Speziallacke. Außer dem weißen, transparenten Zapon benötigt das Kunstgewerbe noch eine große Anzahl Streich- und Tauchlacke in Bunt- und Goldton, glänzend und matt. Es würde zu weit führen, die reichhaltige Liste aufzuzählen. Erwähnt seien nur die Zaponlacke mit Grün-, Gelb- und Rotgoldton für Bijouterie-Artikel u. dgl.; ferner Zapon mit Ätzmatt- u. Mattgold-Effekt für Gürtelschnallen, Medaillons und andere Artikel, durch welche eine prächtige Wirkung mit einfachen Mitteln erzielt wird. Daß die Gegenstände auch mit mehreren Lacken, z. B. mit Ätzmatt- und Glanzgoldton behandelt werden können, ist selbstverständlich und erhöht den Reiz.

Für die Metallverarbeitung sind weiter von Bedeutung die Lacke zur Tauchgoldvernierung, die sich von den Zaponlacken im Effekt wesentlich unterscheiden. Sie dienen als Ersatz für echte Vergoldung. Ihre einfache Anwendung, die Haltbarkeit des Überzuges und die Lichtechtheit der Goldfarbe lassen nichts zu wünschen übrig. Auch diese Lacke stehen in vielen Nüancen zur Verfügung. Neben vielen Goldtönen gibt es solche mit Antikgold, Empirgold, in oliver, stahlblauer und tombakähnlicher Färbung. Bemerkenswert ist, daß der Grundton und mit Tauchgoldlack zu überziehenden Metalles ganz nebensächlich ist. Selbst zaponiertes Weißblech oder Zinn erhält durch die Tauchgoldvernierung einen schönen Gold- oder Messington, weshalb billige Artikel durch dieses Verfahren vorteilhaft und preiswert dekoriert werden können. Die Anwendung ist folgende: Der farbigen Tauchgoldvernierung geht ebenfalls das Zaponieren mit durchsichtigem Zapon voran. Die trockenen, erkalteten Gegenstände werden alsdann 2—3 Sekunden in die Tauchfarbe gehalten, dann in Wasser abgespült und schließlich warm getrocknet. Das anhaftende Wasser läßt man verdunsten. Für spezielle Farben-Zusammenstellungen kann man mit mehreren Essenzen einen beliebigen Farbton selbst mischen.

Das Lackieren von größeren Mengen kleiner Metallteile ist sehr zeitraubend und ohne spezielle Vorrichtungen zu teuer Für diese Arbeit gibt es automatisch arbeitende Apparate, die sehr zweckmäßig sind und namentlich das lästige Zusammenkleben der kleinen Teile verhüten. Der Lackverbrauch ist dabei gering. Kleinere Mengen dieser Waren reiht man auf ein Drahtgestell oder Sperrhaken, taucht sie zusammen ein und schüttelt sie nachher durcheinander.

Als die beste und vollkommenste Lackiermethode der Gegenwart, wo es sich um das Lackieren großer Mengen besserer Objekte, wie Bijouteriewaren und dgl., oder um das Bedecken großer Flächen mit Lack handelt, z. B. Metalle, Papier, Leder, Gewebe, Holz usw., ist das Spritzverfahren. Das Ueberziehen mit Lack und Farbe erfolgt hierbei mittels Preßluft in feinster Staubform. Durch Verwendung verschiedenfarbiger Matt- und Glanzlacke lassen sich wundervolle Abschattierungen und Dekors erzeugen, wie es auf keine andere Weise möglich ist. Die Apparate können für alle Bedürfnisse eingestellt werden und arbeiten dann mit größter Gleichmäßigkeit, Sicherheit und Schnelligkeit. Die hierzu benötigten Lacke sind ebenfalls in glänzend, matt und halbmatt, sowie in allen transparenten und Deckfarben, Oxyd, Gold und Silber, letztere rein metallisch und abgetönt, vorrätig. Das einfache Tauchverfahren beim Zaponieren ist zu bekannt, weshalb sich ein näheres Eingehen darauf erübrigt. Bei einiger Uebung und geschickter Veranlagung wird das Zaponieren bald mit bestem Erfolg ausgeführt. Die meisten der besprochenen Lacke sind, weil sehr feuergefährlich, dementsprechend zu behandeln und trocken aufzubewahren. Das Rauchen und Hantieren mit offenem Licht in diesen Räumen ist daher zu unterlassen. Die Lacke sind vor Staub und Schmutz sorgfältig zu schützen, wie überhaupt bei dieser Arbeit Reinlichkeit ein wichtiges Gebot ist.

Digitized by Google

Prüfungsfragen und Antworten.

Von Paul Maier-Stuttgart. (Fortsetzung aus Nr. 13)

III. Satzkasten und Schriftform.

41. Aus wieviel Teilen setzt sich der Satzkasten zusammen?
Der Satzkasten setzt sich aus dem Boden, den vier eisernen Wänden von denen je eine Quer- und eine Längswand mit Stellschrauben versehen ist, den vier in jeder Ecke sich befindenden Führungszapfen mit Spiralfedern, der Matrizenplatte, den zwei aufeinanderstoßenden Rahmenstäben und dem Griff zusammen.

42. Welchen Zweck hat der Satzkasten?
In den Satzkasten werden die einzelnen Schriftsätze eingeordnet.

43. Worauf ist beim Umbruch des Schriftsatzes besonders zu achten?
Daß die natürliche Form der einzelnen Schriftsätze gewahrt bleibt.

44. Was ist über die Raumausnutzung beim Umbruch zu sagen?
Die Zusammenstellung der Schriftsätze soll so erfolgen, daß jede Raum- und Gummiverschwendung vermieden wird, nötigenfalls durch sogen. Füllstempel (Lagerstempel).

45. Woraus besteht die Matrizenplatte?
Die Matrizenplatte besteht aus einer 6 bis 8 mm starken plangeschliffenen Eisenplatte in genauer Größe des Satzkastens, mit den in jeder Ecke sich befindenden Führungsöffnungen, dem Matrizenrahmen mit Richtzapfen und der Abhebegabel.

46. Wozu dienen die Führungszapfen am Satzkasten?
Die an den vier Ecken des Satzkastens angebrachten Führungszapfen nehmen die Matrizenplatte auf und geben derselben beim Abformen die Führung.

47. Welchem Zwecke dienen die Spiralfedern?
Die Spiralfedern stehen um die Führungszapfen, sie verhindern einerseits das Aufliegen der Matrizenplatte auf die Schriftform und dienen andererseits beim Abformen zum Abheben der Matrizenplatte von der Schriftform.

48. Was ist nach dem Umbruch der Schriftsätze vor dem Anformen zu tun?
Der vom Setzer gelieferte Schriftsatz im Satzkasten wird mittelst der Stellschrauben geschlossen, abgezogen und geht zur Korrektur d. h. die in demselben vorhandenen Fehler werden nach feststehenden Regeln angezeichnet und ausgemerzt.

IV. Die Stempeltechnik.

49. Wann wurde mit der Herstellung der Stempel begonnen?
Die Anfänge der Stempelherstellung fallen in das Erfindungsjahr der Buchdruckerkunst.

50. Aus welchen Materialien waren die ersten Stempel gefertigt?
Die ersten Stempel waren aus Holz, Eisen, Stahl und Messing gefertigt.

51. Wann wurde die Kautschukstempelfabrikation in Deutschland eingeführt?
Im Jahre 1876 wurde die Fabrikation der Kautschukstempel in Deutschland eingeführt.

52. Wer führte die Fabrikation der Kautschukstempel in Deutschland ein?
Georg Kissem Cooke in Stettin und Martin Eck in Frankfurt a. M. führten als erste die Fabrikation der Kautschukstempel in Deutschland ein.

53. Welche Vorteile brachte die Erfindung des Kautschukstempels?
Die Vorteile des Kautschukstempels bestanden in der leichteren und billigeren Herstellung, der Elastizität, der bequemen Handhabung und in der sauberen Arbeitsweise.

54. Was versteht man unter Stempeltechnik?
Unter Stempeltechnik versteht man ein Verfahren, mittelst dessen von einer Schriftform weitere Druckformen in Gestalt von Kautschukplatten gewonnen werden.

55. Wie werden die Kautschukplatten hergestellt?
Von der Schriftform wird eine Matrize gemacht, dieser in getrocknetem Zustande eine Rohkautschukplatte in der Größe der Matrize aufgelegt und mittelst des Vulkanisierprozesses in einer geheizten Presse gefertigt.

56. Was ist eine Matrize und voraus besteht sie?
Eine Matrize ist eine Gußform. Diese setzt sich zusammen aus einer Mischung Alabastergips, Kaolin (China clai) Talkum, Dextrin und Wasser.

57. Aus wieviel Teilen setzt sich eine vorteilhafte Mischung zusammen?
Eine vorteilhafte Mischung setzt sich zusammen aus etwa:

90 Teilen Alabastergips
60 „ Kaolin (China clai)
40 „ Talkum
50 „ Dextrin
(auf 1 Liter Wasser gerechnet).

58. Welche Eigenschaften sollen die Mineralien zur Herstellung der Matrize besitzen?
1. Bevorzugt wird ein weicher, puderartiger Gips, dieser bewirkt die Aufhebung der Porosität und ist zur Erzielung einer guten Matrize unerläßlich.
2. Talkum dient als Beimischung zur Aufzehrung der Feuchtigkeit.
3. Kaolin verschafft dem Matrizenbrei die Geschmeidigkeit und verhilft beim Abformen zur Feinheit und Schärfe der Matrize.
4. Dextrin und Wasser sind die Bindemittel.

59. Wie wird der Matrizenbrei vorbereitet?
Die Mineralien werden innig untereinander vermengt, mit Dextrin, welcher vorher in Wasser gekocht worden ist zu einem Brei angerührt, geknetet und in die Vertiefung der Matritzenplatte mittelst einer Spachtel aufgetragen und glattgestrichen unter Beseitigung des überschüssigen Breies.

60. Wie soll die Konsistens eines guten Matrizenbreies sein?
Die Konsistens des Matrizenbreies soll einem nicht zu nassem Kuchenteig entsprechen.

61. Auf welche Weise wird die im Brei enthaltene Feuchtigkeit beseitigt?
Auf die mit Matrizenblei gefüllte Matrizenplatte werden 2—3 auf Formatgröße zurechtgeschnittene Seidenpapierblätter oder leinene Lappen gelegt, dann unter die Abformpresse geschoben und leicht gepreßt. Dieser Vorgang wird solange wiederholt bis die Matrizenmasse die zum Abformen nötige Beschaffenheit erreicht hat.

62. Wie geht das Abformen vor sich?
Die Matrizenplatte wird auf die gut gereinigte und leicht eingeölte Schriftform gelegt, hierauf in die Abformpresse geschoben und solange Pressungen in die Tiefe vorgenommen, bis die Matrize die gewünschte Feinheit und Schärfe erlangt hat.

63. Warum wird die Schriftform eingeölt?
Das Einölen ermöglicht ein leichteres Lösen der Matrize aus der Schriftform und vermeidet das Hängenbleiben bei Linien, engen Schriftsätzen usw.

64. Was ist beim Abformen besonders zu beachten?
Daß die Schriftform vor jeder Neupressung in die Tiefe gut abgebürstet wird, damit die etwa hängengebliebenen Masseteile beim Abheben der Matrizenplatte entfernt werden.

65. Welchen Zweck hat der sogen. Reindruck?
Reindruck nennt man die letzte Pressung der Matrize, welche ohne jegliches Verstellen der Presse erfolgt. Diese hat den Zweck, die Schärfe der Matrize besonders zu erhöhen.

66. Was ist Retusche und was bezweckt sie?
Retusche nennt man das konische Beschneiden der Linien, Zierstücke usw. oder das Zubereiten der Matrize zur Vulkanisation um denselben beim Abstempeln einen besseren Halt zu geben und andererseits das Lösen der vulkanisierten Kautschukplatte zu erleichtern.

Digitized by Google

67. Was ist weiter nach der Retusche zu beachten?
Sämtliche noch in der Matrize verbliebenen Masseteile müssen durch den Blasebalg restlos entfernt werden.
68 Welches ist die Gewähr einer guten Retusche?
Eine sichere und geschickte Messerführung.
69. Was bezweckt die Trocknung der Matrize?
Durch die Trocknung der Matrize verdunstet das in derselben sich befindende Wasser. Es erhöht sich dadurch die Bindekraft des Dextrin und macht die Matrize widerstandsfähig.
70. Was bedingt eine gute Trocknung der Matrize?
Bedingung einer intensiven und guten Trocknung ist die langsame Steigerung der Temperatur.
71. Wieviel Zeit benötigt etwa eine Matrize bis zur völligen Trocknung?
Das Zeitmaß der Matrizentrocknung beläuft sich auf etwa 1½—2 Stunden.
72. Welcher Hilfsmittel bedient man sich um feststellen zu können ob die Matrize vulkanisierfähig ist?
Indem man einen Spiegel oder eine talkumierte Gummiplatte über die Matrize hält oder legt. Wird der Spiegel trüb oder weist die Gummiplatte feuchte Stellen auf, so ist die Trocknung ungenügend. trifft letzteres nicht zu, dann ist die Matrize vulkanisierfähig. (Fortsetzung folgt)

Errichtung von Buchstellen.

Folgend der Not der Zeit und dem wichtigsten Gebot der Stunde hat sich die Zentrale für Buch- und Steuerberatung für den gewerblichen Mittelstand Deutschlands zugunsten des Handwerkerbundes und des Mittelstandes entschlossen, Buchstellen einzurichten. Der Zweck der Buchstellen ist mit kurzen Worten erklärt:

Einerseits die Buchführung für jeden Gewerbetreibenden selbständig zu erledigen und andererseits es zu erreichen, daß der Steuerpflichtige mit dem Finanzamt überhaupt nichts mehr zu tun bekommt.

Es dürfte jedem Steuerzahler bekannt sein, daß die heutigen Steuergesetze und ihre Auswirkungen jeden Gewerbetreibenden zur ordnungsmäßigen Buchführung zwingen. Es ist ferner bekannt, daß die Finanzämter berechtig sind, Zwangseinschätzungen vorzunehmen und bei vielen Kategorieen von Gewerbetreibenden Pauschsätze über Umsatz und Einkommen festzulegen.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß sowohl die Zwangseinschätzung als auch die Pauschalbeträge wesentlich höher sind, als wenn sich der Gewerbetreibende selbst eingeschätzt hätte.

Das einzige Mittel, welches die Steuergesetzgebung zur Vermeidung der Zwangseinschätzung gelten läßt, ist die Vorlegung ordnungsmäßig geführter Bücher. In vielen Fällen weisen die Finanzämter Aufzeichnungen und Geschäftsbücher glatt zurück, wenn sie nicht den Vorschriften des Handelsgesetzbuches entsprechen. Aber selbst, wenn das Finanzamt die Bücher als ordnungsmäßig geführt anerkennt, kann mit Recht behauptet werden, daß die meisten Steuerpflichtigen trotzdem zuviel Steuern zahlen; dies liegt daran, daß die Gesetzgebung tatsächlich Ermäßigungen vorsieht, sodaß gewisse Positionen abzugsfähig sind. Hiervon kann man aber nur dann Gebrauch machen, wenn man die Steuergesetze genau kennt.

Infolgedessen ist es eine Notwendigkeit geworden, dafür zu sorgen, daß jeder Steuerpflichtige mit ordnungsmäßiger Buchführung dem Finanzamt entgegentreten kann und daß er auch in die Lage versetzt wird, sich so einzuschätzen, daß er von allen Erleichterungen und Ermäßigungen profitiert.

Dies soll durch die Buchstellen geschehen. Die eigentlichen Geschäftsbücher liegen auf der Buchstelle und werden dort nach einheitlichem System von einem geprüften und bilanzsicheren Buchhalter, der gleichzeitig Steuersachverständiger ist, fortlaufend und ordnungsmäßig geführt.

Aus den Umsätzen, den Einnahmen und den Ausgaben ist der Buchstellenleiter dann in der Lage, zu jedem vorgeschriebenen Termin rechtzeitig jedem Einzelnen mitzuteilen, wann und wieviel Steuern er zahlen muß.

Der Buchstellenleiter muß ferner jeden Abonnenten vor dem Finanzamt vertreten, sodaß der Abonnent, falls er von dem Finanzamt Aufforderungen, Mahnungen, Berichtungen usw. erhält, nichts weiter zu tun hat, als diese Schriftstücke kurzer Hand an den Buchstellenleiter weiter zu geben.

Ferner ist absolute Sicherheit gegen eine Zwangseinschätzung gegeben und man hat die Gewähr, daß man auch nicht einen Pfennig mehr Steuern zahlt, als man gesetzlich verpflichtet ist. Garnicht zu sprechen davon, daß jegliche Bestrafung von seiten des Finanzamtes von vornherein wegfallen muß; und es dürfte bekannt sein, daß die Finanzämter mit recht hohen Strafen schnell bei der Hand sind.

Von besonderem Interesse für den ganzen Stand aber ist es, daß die bei der Buchstelle festgelegten Umsätze, Reineinnahmen und die darauf gezahlten Steuerbeträge durch eine besondere statistische Aufstellung in der Zentrale zusammengestellt, werden Auf diese Weise kann man jeweils feststellen, wieviel Reineinkommen durchschnittlich jeder einzelne Graveur in Deutschland gehabt hat und wieviel Steuern er darauf zahlen mußte. Dieses so gesammelte Material bietet die einzige Möglichkeit, den Behörden zu beweisen, daß das Handwerk mit Steuern viel zu hoch belastet wird, und daß die Gefahr der Erdrosselung nicht von der Hand gewiesen werden kann. Nur auf diese Weise können die gesetzgebenden Körperschaften gezwungen werden, bei den vorkommenden Steuergesetzen den Handwerkerstand so zu berücksichtigen, wie es seine wirtschaftliche Lage verlangt.

Gegenüber diesen ungeheuerlichen Vorteilen, welche die Buchstelle dem gewerblichen Mittelstand bietet, stehen die genau auskalkulierten Kosten in gar keinem Verhältnisse. Es ist zu zahlen: Eine einmalige Einschreibgebühr von Mk. 5.— außerdem zur fortlaufenden Unterhaltung der Buchstellen eine monatliche Grundgebühr von Mk. 3.—, ferner von je Mk. 1000.— monatlichem Umsatz Mk 1.— (1‰ des Monatsumsatzes).

Es kann sich nun ein Jeder einen Überblick machen, wieviel er im Monat als Beitrag zur Buchstelle zahlen muß, und dann mag sich jeder selbst ausrechnen, wieviel er an Geld, Zeit, Ärger und Sorge spart. Es liegt auf der Hand, daß der Beitritt zur Buchstelle unbedingt empfohlen werden kann.

Bücherschau.

Henry Ford, Mein Leben und Werk Erschienen im Verlag Paul List, Leipzig. — Es ist schon viel darüber geschrieben, noch mehr darüber geredet worden. Der Deutschvölkische wie der Kommunist haben es zu Propagandazwecken benutzt, der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer haben es in Tarifkämpfen als Kampfmittel gegeneinander verwendet. Alles in allem: Es ist ein heiß umstrittenes Buch, aber ein Buch, das des Lesens wert ist. Nicht systematisch aufgebaut und ausgeklügelt, sondern niedergeschrieben aus einem unerschöpflichen Born reicher Erfahrung. Uns Deutschen der heutigen Zeit bedeutet es aber noch etwas besonders! Uns ist ein Warnungssignal, so deutlich wie nur eines vor der nie rastenden, unendlich hartarbeitenden Konkurrenz des Auslandes. Nicht die fast romanhaft anmutenden Kapital über Fords Entwicklung oder gar der Abschnitt über seine Jugendbastelei an Uhren sind für uns das Wichtigste, wenn sie sich auch ganz nett und kurzweilig lesen. (Denn niemand wird etwa in dem Buche ein Rezept fürs Reichwerden suchen). Viel wichtiger ist der Geist, der aus den späteren Kapiteln spricht: Unerbittliches, durch und durch zielbewußtes Vorwärtsdrängen, Ausnutzen jedes kleinsten Geschäftsvorteils und Suchen und wieder Suchen nach der geringsten Chance der Produktionsbeschleunigung und Produktionssteigerung. Daß auch der Arbeiter und Angestellte etwas mit erntet von den Früchten des scharfen Tempos, ist berechtigt und klug. Nur dann gibt er sein Bestes, wenn er nach dem Wert seiner Arbeit bezahlt wird. Man möchte viele Leser für das Buch werben, denn je früher das gesamte deutsche Volk, vom Vornehmsten bis zum Geringsten, die ungeheuere Gefahr erkennt, die ihm droht aus dem eigenen Schlendrian und aus der scharfen Konkurrenz der andern, je früher es etwas aufnimmt vom Geist des Fordschen Buches, desto früher kommt es auf den Weg zur Gesundung.

Jubiläum.

Halle a. S. Am 4. August vollendet der vielen Bundeskollegen wohlbekannte Vorsitzende der Ortsgruppe Halle a. S. Herr Oskar Breitter sein 70. Lebensjahr. Herzliche Glückwünsche dem lieben und treuen Kollegen!

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
Ehrenvorsitzender: **Gustav Siebmann,** S 42, Ritterstraße 103.
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Beitrage.

Der Bundesbeitrag beträgt nach dem Beschluß des Bundestages in Nürnberg, ab 1. Juli monatlich Mk. 1.—. Wir bitten die Einzelmitglieder davon Kenntnis zu nehmen und die Beiträge regelmäßig einzusenden. Der Bundesvorstand.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Tod unserer lieben Kollegen und langjährigen Bundesmitglieder

Wilh. Girke-Elberfeld und **Rich. Münch-Döbeln**

anzuzeigen. Gleichzeitig sprechen wir den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid aus.

Im Namen des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes
Der Bundesvorstand

Hiermit erfüllen wir die Pflicht, allen Sterbekassenmitgliedern von dem Ableben unseres Mitglieds Herrn

Wilhelm Girke

aus Elberfeld geziemend Kenntnis zu geben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Sterbekassenvorstand
I. A.: **O. Sleifir,** Schatzmeister.

Zwangsinnung Berlin. Am Freitag, den 11. Juli, abends 8 Uhr tagte die Graveur-Zwangsinnung Berlin im Berliner Klubhaus, mit folgender Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Bericht vom Bundestag, 3. Interessengemeinschaften; Beschlußfassung über den Pflichtanschluß nach § 3, Abs. 6 der Satzungen, 4. Verschiedenes.

Obermeister Bommer wies darauf hin, daß durch einen Druckfehler in der Zeitangabe 8 statt 6 Uhr, die Versammlung erst so spät eröffnet werden konnte. Weiter rügte er wieder den so äußerst schlechten Besuch der Versammlung. Der Innungsvorstand wird sich nunmehr endgültig mit den Festlegungen von Strafen für die fehlenden Mitglieder der Innung befassen, um so die Kollegen durch Geldstrafen an ihre Pflicht zu erinnern. Das Organisations-Pflichtgefühl ermangelt leider noch dem größten Teil der Berliner Kollegen.

Den Bericht vom Bundestag gab in umfassender Weise der neugewählte Bundesvorsitzende, Kollege Bennhold.

Obermeister Bommer wies noch besonders auf das prächtige Verhalten der Delegierten, auf die vorzügliche Kollegialität und auf die ausgezeichnete Allgemeinstimmung der Bundestagung hin. Besonders lobend gedachte er des Syndikus, Herrn Dr. Roehl. Der hohe Idealismus, das große Interesse für unseren Beruf, vor allem die vorzügliche Beratung wurde rühmend hervorgehoben. Zur Ehrung Dr. Roehls erhoben sich die Versammelten von ihren Plätzen.

Den Bericht über Tarifangelegenheiten und den neuen Manteltarif gab Kollege Sleifir. Seine Ausführungen wurden mit großem Interesse verfolgt und von der Versammlung gutgeheißen. Der Punkt 3 unserer Tagesordnung: Interessengemeinschaften; Beschlußfassung über den Pflichtanschluß nach § 3, Abs. 6 der Satzungen wurde recht lebhaft besprochen und gegen 4 Stimmen angenommen. Wann werden alle Berufskollegen einsehen, daß die Interessengemeinschaften das Fundament unserer Organisation bilden?

Die vorzüglichen Richtlinien über die Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens wurden einstimmig angenommen. Dem Verfasser, Kollegen Drees, gebührt besonderer Dank.

Unter Punkt: „Verschiedenes" berichtete Obermeister Bommer noch kurz über den inoffiziellen Teil der Nürnberger Tagung und hob hervor, daß alles glänzend und äußerst zufriedenstellend war. Den Nürnberger Kollegen mit ihren Damen muß volles Lob zuteil werden. *Wilhelm Nerlich,* Schriftführer.

Zwangsinnung Berlin. Versammlung am Dienstag, den 5. August 1924, abends **6 Uhr** im Berliner Klubhaus, Ohmstr. 2. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Hentschel über Mängelrüge anschließend Aussprache. 3. Vortrag über die Zweckmäßigkeit der Errichtung von Buchstellen. (Siehe den Artikel auf Seite 215). 4. Allgemeines. Zahlreicher und pünktlicher Besuch erforderlich.

Rückständige Beiträge. Für diejenigen Mitglieder, welche die Annahme der letzten Nachnahme verweigert haben, zur Kenntnis, daß die rückständigen Beiträge nunmehr bis spätesten den 10. August beim Schatzmeister Kollegen M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstraße 61, Postscheckkonto Berlin N. 68505 eingezahlt werden müssen. Nach Ablauf dieses Termins wird die Eintreibung der rückständigen Beiträge durch die Aufsichts- resp. Gemeindebehörde geschehen; dadurch entstehen für die Beteiligten unnütze Kosten, welche sie ersparen können, wenn der Zahlungstermin eingehalten wird. *Georg Bommer,* Obermeister.

Interessengemeinschaft der Ziseleure. Nächste Sitzung am Dienstag, den 12. August, abends 6 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. Zu dieser Sitzung sind alle Ziseleure freundlichst eingeladen und gebeten pünktlich zu erscheinen. *Fohrholz.*

Zwangsinnung für das Graveur-Handwerk Köln. Die gutbesuchte Versammlung vom 20. Juli 1924 nahm den Bundestagsbericht von Obermeister Kniepen entgegen; die Diskussion hierüber ergab rege Aussprache. Es bestand in der Versammlung die Ansicht, das künftig nur alle 2 Jahre ein Bundestag stattzufinden brauche. Man könne für 1925 als Jubiläumsjahr eine Ausnahme machen, aber für später nicht mehr, zumal künftig der Bund mit Hilfe der neugeschaffenen Kreise Beschlüsse fassen könne, ohne daß man die hohen Kosten des großen Apparates aufzuwenden brauche. Volle Anerkennung fand die Ehrung des Bundesvorsitzenden G. Siebmann, ferner die Pläne wegen Lehrlingsausbildung und die Einfügung von Branchensitzungen in den Rahmen des Bundestages. Ob ein Bundesorgan in eigener Regie dem Bunde so große Vorteile bringt wie von einzelnen Kollegen behauptet, wird von der Versammlung stark bezweifelt. Ein festbesoldeter Bundessekretär neben dem Syndikus Dr. Roehl würde mehr Vorteil bringen und glattere Abwicklung der Geschäfte mit der Zentrale. Die Richtlinien für die Arbeit der Kreisverbände müssen einheitlich abgefaßt werden. Eine Werbung für die Bundes-Sterbekasse soll stattfinden.

Der Monatsbeitrag wurde sodann auf Mk. 2.— festgesetzt. Nur in besonders dringenden Fällen soll eine Umlage erhoben werden.

Bei der Branchenbesprechung wurde festgestellt, daß der Geschäftsgang im Allgemeinen etwas zurückgegangen ist; ein Preis-Abbau wurde aber nicht gutgeheißen, da Löhne und Materialien eher steigen als fallen und die hohen Steuern immer unerträglicher werden. Der Kölner Flachstichtarif wurde sogar stellenweise nach oben ausgebaut; ev. sollen die Rabatte für Wiederverkäufer von 33 auf 25% reduziert werden oder gar ganz aufgehoben werden. Wohl wurde darauf hingewiesen, daß doch nicht alle diese Preise nehmen; aber die große Mehrheit der Kölner Kollegen will sich nicht zum Heim- und Lohnarbeiter erniedrigt wissen, sondern ein dem modernen Meister entsprechendes Gewerbe und Auskommen haben. Auch kommen wieder Fälle von Schwarzarbeit und Schmutzkonkurrenz durch Wiederverkäufer zur Sprache, welche teilweise zu billig liefern oder aber zu geringen Aufschlag nehmen, oder gar beides zusammen. Die Innung will jeden Fall prüfen und ev. mit Hilfe der Handwerkskammer vorgehen.

Laut Aussprache mit Kreisobmann Meyer-Barmen sollen die Städte Düsseldorf, Crefeld, Aachen, diesen Herbst noch besucht werden, zwecks Werbung zum Beitritt in den Bund oder die Orts-Innungen. Durch Überlassung von 10% des Bundesbeitrags sind Mittel zu stärkerer Werbung vorhanden. Mögen sich wie früher die alten Kämpen zusammenfinden und junge Kämpfer anschließen, dann wird das begonnene Werk im Westen gelingen.

Max Maier, I. Schriftführer.

Digitized by Google

Graveur-Zwangs-Innung Remscheid. Die Innung veranstaltete am 14. Juli 1924 eine gut besuchte Versammlung. Der Vorsitzende, Obermeister Kinkel, begrüßte die neuen Mitglieder und erstattete einen ausführlichen Bericht über den Bundestag in Nürnberg. Sodann wurden Ausschüsse für die Lehrlings- und Gesellenprüfung gewählt, außerdem ein Vertreter für die Meisterprüfungen. Ferner wurden einige Fälle von Preisunterbietungen besprochen. Der Vorsitzende mahnte zur Festhaltung an den Preisen und zur Lieferung von Qualitätsware. Bei der Aussprache über einheitliche Preisgestaltung von Firmen- und Fabrikzeichen erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Vorstand die Preise festsetze und den Mitgliedern durch Rundschreiben bekanntgebe. Schließlich wurde noch beschlossen, im nächsten Monat einen gemeinsamen Familienausflug zu veranstalten.

Graveur- und Ziseleur-Innung zu Breslau. Am 14. Juli fand im Sitzungssaal des Innungs-Ausschusses die ordentliche Vierteljahrsversammlung der Breslauer Graveur- und Ziseleur-Innung statt. Die Versammlung war von 19 Mitgliedern besucht. Kollege Hermann Barth und Kollege Bruschke berichteten über den Bundestag in Nürnberg und bedauerten, daß nicht mehr Breslauer Kollegen an dem Bundestage teilgenommen haben, um sich von dem kollegialen Geist zu überzeugen, der diese wie auch alle anderen Bundesversammlungen durchwehte. Beide Kollegen fanden anerkennende Worte für die wahrhaft kollegialen Bemühungen der Nürnberger Kollegen, allen Teilnehmern die Bundestagung so angenehm wie möglich und unvergeßlich zu machen; auch die vorzügliche Leitung der Tagung durch den Kollegen Bommer wurde anerkennend hervorgehoben. — In Anbetracht der Lohnerhöhung wurden auch die Preise unseres Mindestpreistarifs erhöht. Als neue Mitglieder der Sterbekasse des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes meldeten sich wiederum 7 Kollegen, zum Teil mit Frauen, im ganzen 13 Personen. Die 27 Mitglieder zählende Breslauer Innung gehört mit allen 27 Mitgliedern dem Deutschen Graveur- und Ziseleurbunde an; 28 Personen (einschließlich der Frauen) sind nunmehr Mitglieder der Sterbekasse. Der Innungsbeitrag wurde vierteljährlich auf Mk. 6.— festgesetzt, einschl. der Beiträge für den Deutschen Graveur- und Ziseleurbund, Innungsausschuß, Handwerkerzeitung usw. Nach Erledigung interner Innungs- und örtlicher Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen, und es fand noch eine Nachsitzung im Schweidnitzer Keller statt. *O. B.*

Zwangs-Innung für das Graveur-Handwerk zu Solingen. Versammlung am 16. Juli 1924 im Innungshause. Der Vorsitzende Herr Obermeister Hoppe, eröffnete die Versammlung um 5½ Uhr. Anwesend waren 38 Mitglieder.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung gaben die beiden Delegierten Kollegen Kretzer und Deus einen ausführlichen Bericht über die Tagung des Bundes in Nürnberg. Ferner berichtete Kollege Deus als Tarifkommissions-Mitglied über die Tarifverhandlungen in Berlin. Beide Vorträge wurden mit großem Interesse aufgenommen; Herr Obermeister Hoppe dankte im Namen der Versammlung den beiden Delegierten für den eingehenden Bericht. Ferner wurde der Wunsch ausgedrückt, daß bald einmal ein Bundestag im Westen stattfinden möge, damit auch allen Kollegen des Westens Gelegenheit zum Besuch geboten würde. — Zu Punkt Tarifangelegenheiten erklärte Herr Obermeister Hoppe, daß die Solinger Innung auch bereit wäre, sich dem Reichstarif wieder anzuschließen, da durch die Einteilung der drei Tarifkreise die Möglichkeit gegeben wäre, die Löhne den örtlichen Verhältnissen ungefähr anzupassen. Diesbezügliche Verhandlungen fanden am 26. Juli in Barmen, Hotel Löwenbräu, mit den Arbeitnehmer-Vertretern statt. — Obermeister Hoppe und Kollege Deus schilderten die Vorzüge der Bundes-Sterbekasse; nach längerer Aussprache erklärten 30 Kollegen nebst 28 Frauen ihren Beitritt. — Punkt Statuten. Da durch die heutige Verordnung der Aufsichtsbehörde verlangt wird, daß jedes Mitglied wieder im Besitz eines Statuts sein muß, beschloß die Versammlung, die Statuten vor dem Neudruck einer Prüfung zu unterziehen. — Die Beitragsfrage wurde nach kurzer Diskussion zur Zufriedenheit erledigt, da nach der vorgelegten Aufstellung eine Erhöhung des Beitrags unbedingt erforderlich war; er wurde auf 3.— M pro Monat festgesetzt, mit demselben prozentualen Aufschlag wie bisher für Gehilfen und Lehrlinge. — In Punkt Verschiedenes kamen noch einige Angelegenheiten zur Sprache, worauf der Obermeister die Sitzung gegen 8 Uhr schloß. — Anschließend fanden dann noch kurze Branchen-Besprechungen der Stahlstempel- und Reliefgraveure statt, welche gegen 9½ Uhr ihren Abschluß fanden.

Fritz Rood, I. Schriftführer.

Zwangsinnung Lüdenscheid. Quartalssitzung am 6. Juli im alten Handwerksamt, vormittags ½10 Uhr. Kollege Torley eröffnet mit einer Begrüßung die ziemlich gut besuchte Versammlung. Nachdem der erste Punkt der Tagesordnung, Zahlung des Beitrages, erledigt ist, berichtet Kollege Otto Hageböck in sehr ausführlicher und interessanter Weise über den Bundestag in Nürnberg. Seine Ausführungen fanden regen Beifall. Als jedoch Kollege Hageböck den Bericht des Schatzmeisters gab, der sich über die Saumseligkeit der Beitragsleistungen entrüstet ausgesprochen hatte und unter anderen auch die Lüdenscheider Innung als solche unpünktliche Zahler angab, waren die Kollegen sämtlich sehr erstaunt, da ein jeder sich bewußt war, den Beitrag ¼ Jahr im voraus gezahlt zu haben.

Als wir im Mai erfahren hatten, daß das Handwerksamt in unverzeihlicher Saumseligkeit die rückständigen Beiträge und Strafgelder vom 1 Vierteljahr immer noch nicht eingezogen hatte wurde auf energischen Protest des Vorstandes die Sache angeblich geregelt. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Obermeister und Schriftführer auf Anfrage die Mitteilung, daß die Zahlungen für den Kreis und für den Bund geleistet seien. Umso größer war das Erstaunen, als der Vorstand hörte, daß am Bundestage die Beiträge immer noch nicht gezahlt waren, trotzdem der Betrag vom Handwerksamt wochenlang avisiert war. Es wurde daraufhin an den Vorsitzenden des Handwerks- und Gewerbeamtes ein Schreiben gerichtet, in welchem die Übelstände dargelegt und ganz energisch verlangt wurde, daß unsere Kasse und Gelder gesondert von allen anderen Innungen geführt würde. Es ginge nicht an, daß mit unseren im voraus gezahlten Gelde, anderen säumigen Innungen Reichsbeiträge gezahlt würden.

(Auf unser Schreiben hin beschloß das Handwerks- und Gewerbeamt in öffentlicher Versammlung am 16. Juli einstimmig, künftig die Kassen und Gelder der einzelnen Innungen getrennt zu führen, sodaß derartige Vorkommnisse sich nicht wiederholen können).

Die Versammlung beschloß, daß die übrigen Punkte des Vortrages wie Kalkulationswesen usw. in den nächsten Sitzungen besprochen werden sollten. Unter Punkt Verschiedenes wird angeregt, einen gemeinschaftlichen Ausflug zu unternehmen. Es wird ein Vergnügungsausschuß gewählt, bestehend aus den Kollegen Hageböck, Topfstedt, Haard, Bremeker und Schmidt. Schluß 12 Uhr. *Adolf Seckelmann,* Schriftführer.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

Zur gefl. Beachtung!

Alle Zuschriften in Kassen-Angelegenheiten sind an Herrn Otto Krebs in Firma Otto Krebs, Berlin O 27, Blumenstraße 93, zu richten.

Steuerzahlungen im August.

5. August: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 20. bis 31. Juli. Keine Schonfrist. Monatsbescheinigung für Juli beifügen.

10. August: Einkommensteuer: Voranmeldung und Vorauszahlung für die Monatszahler; Schonzeit bis 18.*) August.

10. August: Körperschaftssteuer: Voranmeldung und Vorauszahlung; Schonfrist bis 18. August.

10. August: Umsatzsteuer: Voranmeldung und Vorauszahlung für Monatszahler; Schonfrist bis 18. August.

10. August: Preußische Gewerbesteuer: Voranmeldung u. Vorauszahlung für die Monatszahler auf die Einkommensteuer. Schonfrist bis 18. August.

10. August: Lohnsummensteuer: Voranmeldung und Vorauszahlung. Schonfrist bis 18. August.

15. August: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. August. Keine Schonfrist.

15. August: Vermögenssteuer-Vorauszahlung für das 3. Vierteljahr 1924. Schonfrist bis 22. August.

25. August: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. August. Keine Schonfrist.

*) Da der 17. August auf einen Sonntag fällt, verlängert sich die Schonfrist um einen Tag.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin.
Grundpreise, unverbindlich. 28. 7. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.20	Messingrohre o./N.	1.80
Aluminium-Rohr	5.—	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Bleche	1.83	Tombak, mittelrot, Bleche Drähte, Stangen	2.05
Kupfer-Drähte, Stangen	1.61	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	2.85
Kupferrohre o./N.	1.83	Schlaglot	1.90
Kupfer-Schalen	2.55		
Messing-Bleche, Drähte	1.60		
Messing-Stangen	1.28		

Preise pro 1 kg

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tüchtiger, zuverlässiger

Graveur-Gehilfe

für die gem. Branche spez. für Golddruck in dauernde angenehme Stellung ges. Ang. unt. H. K. 247 a. d. Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Gesucht ein tüchtiger selbständiger

Stahlgraveur

für Emailschmuck und Andenkenlöffel.
Carl Wild, Hamburg 24, Elisenstr. 13

Suche für sof. **Gehilfen f. gem. Branche**

I. KRAFT

für Flachstich, Golddruck und Stahlstempel Nähe Berlin. Dauerstellung. Angebote unter J. B. 261 an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtiger Reliefgraveur

und Stahlstecher werden sofort unter günst. Bedingungen eingestellt.
F. C. Wahl Nachf., Berlin, Alexandrinenstr. 87

Ein tüchtiger erfahrener Graveur

der Relief, Golddruck, evtl. auch Stahlstich Kenntnisse besitzt, wird gesucht nach einer großen Stadt am Rhein. Angeb. unter E. L. 182 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Perfekter Reliefgraveur

welcher der Reliefabteilung einer Leipziger Anstalt vorzusteh. vermag, findet als 1. Gehilfe dauernde u. angen. Stellg. Erforderl. ist absolute Sicherheit in d. Herstellg. aller Reliefgrav. für Etikett. u. Schokol.-Pack. usw. groß. Geschäftsinteresse u. d. Fähigkeit einige Gehilfen zu beaufsichtigen u. Lehrlinge anzulernen. Angeb. unter F. R. 209 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

TÜCHTIGER STAHLGRAVEUR

gesucht auf Prägestanzen für Abzeichen, Medaillen usw. der selbständig, besonders Schrift, erhaben und vertieft arbeiten, und **nötigenfalls den Meister vertreten kann.**
K. E. HAAS, HAMBURG 25
BURGSTRASSE 14.

Graveur-Gehilfe

der gem. Branche für angen. Dauerstellg. ges. Es wird nur auf ganz perf. Kraft reflektiert.
Ludw. Waltzfelder Nachf.
Hamburg 36, Gr. Bleichen 65.

Stahlstich-Graveure

für dauernde Stellg. ges. **Grav.-Anst. H. Lehmann,** Berlin S. W. 68, Alte Jakobstraße 18/19.

Tüchtiger

Stahl-Graveur

auf

Emaille-Abzeichen-Stempel

für dauernd ges. Probearbeit. erwünscht.
BIEDERMANN & Co., Obercassel bei Bonn am Rhein

Tüchtiger

Graveur

hauptsächlich für Flachstich von Gravier-Anstalt in Sachs. gesucht. Gefällige Angebote unter E. M. 183 an die Deutsche Graveur-Ztg., Lpz. 19

Tücht. Graveur

f. gem. Arb. find. Stellg. bei **E. Wiedamann, Regensburg,** Werkstätt. f. Metallarb., Zinnwaren u. Gravierungen.

Stempeltechniker

für Signierstempel aus Mealit, selbständiger Fachmann, ledig, wird für Tschechoslowakei gesucht. Reise vergütet. Angebote an
A. HABERLE, Prag II, Jáma 6.

Gesucht!

Flotter Graveur

für Stahl- u. Messingstempel.
HAGEDORN & DÄNICKE, Hamburg,
Schmiedestraße 24.

Stellengesuche

Tüchtiger

Maschinen-Graveur

sucht Stellung
Ang. u. H. L. 248 a. d. D. G.-Ztg., Lpzg. 19.

Durchaus erfahrener

Alpaka-Besteck-Graveurmeister

sucht Stellung im Erzgebirge oder Sachsen. Befinde mich in ungekündigter Stellung. Angeb. unter E. C. 168 an die Deutsche Graveur-Ztg, Leipzig 19.

TÜCHTIGER GRAVEUR

flotter Arbeiter, firm in sämtlichen Arbeiten der gem. Branche **sucht sof. Stellung** evt. auch aushilfsweise, gleichwohin. Ang. unter J. C. 262 a. d. Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Kleinere Stempelfabrik.

neu, m. sämtl. Werkzeug u. Material, ohne Presse ca. 60 kg Schriften 30 kg Ausschluß, 40% unterm Kaufpreis gegen bar für M. 285.—
sofort zu verkaufen.
Ang. u. H. I. 246 a. d. D. Gr.-Ztg., Leipzig 19.

Vermischtes

Welcher tüchtige Graveur

wäre befähigt, an der Seite einer fleißigen, strebsamen Geschäftsfrau mit Hilfe eines kl. Rent.-Markkap. eine **Existenz zu gründen?** 3Zimmer-Wohnung m. kompl. Einrichtung. vorh. Ang. unt. E. N. 184 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg, Lpz 19.

Zur Probe 100 Postk., 100 Mitteil., u. 100 Kuv. m. Ihr. Fa. bedruckt, zusamm. 4 M. per Nachn. Buchdr. W. Kilmaschewski, Glückstadt, Holstein 31.

Die Leipziger Herbstmesse 1924

steht vor der Tür. Vergessen Sie nicht Ihre Meßreklame!

Der Erfolg hängt wesentlich von einer großzügigen und **rechtzeitigen Propaganda** ab. Die **Aussteller des Graveurgewerbes, der Stempelindustrie, der Emailleschilderfabrikation und der Fachgeschäfte für Gebrauchsartikel** dieser Spezialberufe sichern sich denselben durch die Bekanntgabe ihrer Fabrikate und ihres Standortes während der Messe in den am 15. August und 1. Sept. erscheinenden Nummern der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung.** Ein wirkungsvolles Inserat sichert Ihnen ein **einträgliches Messegeschäft!** Senden Sie Auftrag, Text, Klischees usw. sofort ein, damit wir für gute Ausführung und Platzierung Sorge tragen können!

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2

ACHTUNG!

Jede deutsche Gravieranst. d. mit d. holld. **Kunstanstalt J. & Co., Heerlen** in Verbindg. treten will, oder Aufträge erhält wird in eigensten Interesse ersucht. Auskunft durch die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempelzeitung einzuholen.

Seltenes Angebot für In- od. Ausland

Welche leistungsfähigste Firma hat Interesse einen **1. Fachmann** m. best. Kenntniss. u. Ideen i. Metallstempelfach als **Teilhaber** aufzunehm.? Beherrsch. auch sonst alle Spart. d. Grav.-Berufs, sowie die Gummist.-Branche. Ang. u. **H. H. 245** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Teilhaber 2 bis 3 Tausend Mark

für Kautschukstempelfabrik, vollkommen neu (komplett) eingerichtet mit Büro, Räumen und Telephon, in Berlin gesucht. (Bevorzugt Fachmann, mit weniger Kapital). Ang. unter **V. R. 28** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Holzschnitte

nach Photogr., Zeichnung usw. fertigt an
Franz Scheidel,
Xylograph,
Otterbach
bei Kaiserslautern.

EXCELSIOR

beste Einfüllmasse für Metallschilder in altbewährter Qualität.
Kilo 4 Mark.
Alwin Heinecke,
Spezialist f. Petschafte und Amtsstempel.
Berlin S. O. 36,
Kottbuser Ufer 32.

Kunstgewerbliche Emaillier-Anstalt

Richard Philipp

Berlin-Baumschulenweg

Kiefholzstr. 179 · Telephon Obschwd. 1073

Spezialität: Vereinsabzeichen

Stempelreinigungsbürste „FIX"

Lohnender Verkaufsartikel,
sollte in keinem Geschäft der Stempelbranche fehlen.
Muster gegen Einsendung von M. 1.50

Stempel-Meyer, Dortmund, Königswall 25

Digitized by Google

GÜNTHER WAGNER

Pelikan STEMPEL-KISSEN

Pelikan STEMPEL-KISSEN

HANNOVER UND WIEN

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

BAUERSCHE GIESSEREI
empfiehlt in reicher Auswahl
MODERNE SCHRIFTEN
FÜR DIE STEMPEL-FABRIKATION
FRANKFURT A.M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

B **„BEA"** A
Stempel- und Graviererzeugnisse
Signierschablonen — Plombenzangen
Forstwirtschaftliche Geräte
Richard Beator, Leipzig-Lindenau
Preisliste „BEA" 8 verlangen!
Prämiert: Weltausstellung für Buchgewerbe u. Graphik, Leipzig 1914 (Bugra)

Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung
liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
Medaillen u. Plaketten in hochfeinster Ausführung
• **Metallmarken aller Art** •
Massen-Artikel
mittels automatischer Maschinen
Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau 5**
Gravier- und Prägeanstalt :: Metallwarenfabrik.

Sch. M.
Prima-Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
Prima-Walzenmasse
1/2 kg Muster zum Ausprobieren steht auf Wunsch gegen Berechnung gerne zur Verfügung.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

KARL REX
Emaillier-Anstalt
Stuttgart, Gutenbergstrasse
für **Abzeichen, Knöpfe, Massenartikel,**
besteingerichtetes sehr leistungsfähiges Haus.

Siegelmarken-Kautschukst. Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert
Emaillirwerk Bergedorf
Bergedorf b. Hamburg

Echter
B. Huntsman-Stahl
Marke B. HUNTSMAN
Schweizer Präzisions-Feilen u. Stichel Marke „Grobet".
Otto Clemens, Frankfurt a.M.
Güterplatz 4.

Gravur-Messing- und Brouzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Kunstgießerei
Walter Schröpfer
Berlin S42, Gitschinerstr. 74
Fertigt Ihre sauberste Abgüsse von:
Typen, Stempel, Schriften, Plaketten, Prägeplatten.

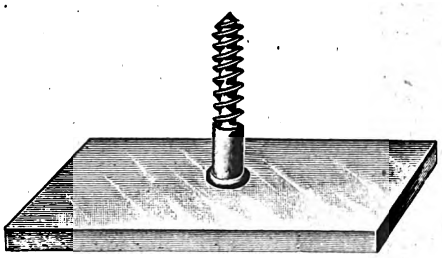
Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Graveurmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Geisinger Holzwarenfabrik
Johannes Junker, Geising
Gegr. 1874 (Sachsen)
Spezialität:
Stempel- und Petschaftgriffe
Griffe für Paginiermaschinen
Numeroteure
Sämtliche Dreherei-Artikel für die Stempel-Industrie.
Feinste Ausführung.

Digitized by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Neu aufgenommen:



Metall-Unterteile

für

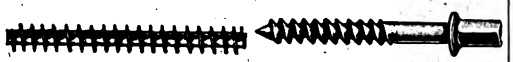
Kautschuk-Stempel

aus prima vernickeltem Zinkblech in denkbar solidester Fertigstellung. Wir liefern diese Unterteile **komplett** mit Holzgriff und eingeschlagenem Markierstifte, also fix und fertig zum Aufkleben der Kautschuk-Gravur.

Verlangen Sie bitte unter gefälliger Angabe der benötigten Größen und Quanten bemusterte Offerte.

Unsère bestens bekannten

Stempel-Schrauben u. Markier-Stifte



bringen in empfehlende Erinnerung

A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes
Gegründet 1903.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhälst schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co.
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

Primos
Namen- u. Firmen-
Schildor
aus Messing, mit geprägter Inschrift werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50
Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.
Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.
Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

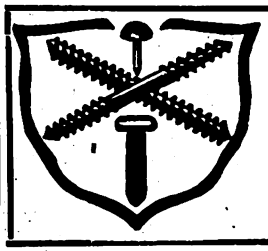
Gummi- u. Stahl-Stempel
liefert preiswert und schnell
Stempelfabrik Erwin Wirths
Langenberg (Rhld.)
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Stichel- und Stempel-Hefte
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Massengravuren
auf elektr. Graviermaschine liefert schnell und sauber
A. B. C. Pfeffer, Rathenow.

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp. u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9



Leistungsfähigste Fabrik in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Berücksichtigen Sie b. Ihren Bestellungen unsere Inserenten!!!

Alle Holzwareu für die Stempel-Industrie
wie Griffe, Leisten, Unterteile, liefert als Spezialität.
W. Drechsel, Holzwarenfabrik, Geising i. Sa
Vertreter überall gesucht.

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8.

Kunstgewerbl. Emaillieranstalt
Othmar Sleifir, Berlin O. 27
Markusstr. 3 / Tel. Königstadt 9485
Ausführung aller Emaille-Arbeiten und Emailmalereien

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

! Emaille-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Max Krolop, Leipzig
Elisenstraße 42
Metall- u. Kautschukst., Paginier-Maschinen, automat. Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m. b. H.
Nienstedten bei Hamburg

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Digitized by Google

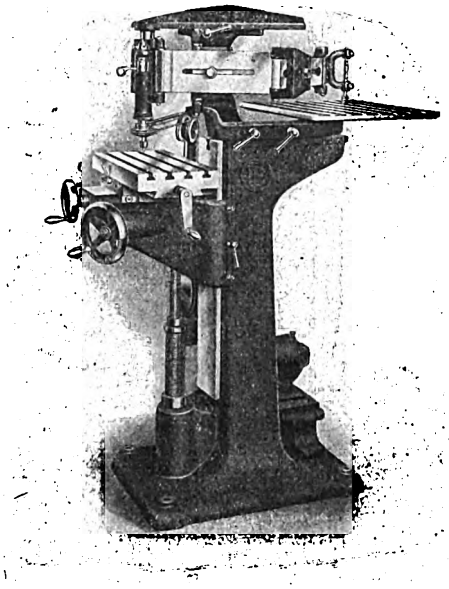
Richter & Pflug
Stempelfabrik
Liefert in nur bester Ausführung!
Vorteilhafteste Bezugsquelle

Kautschuk
STEMPEL
Metall

Leipzig-Connewitz
Fernruf 35203
Liefert am Tage des Eingangs!
für Wiederverkäufer

L. Chr. Sauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

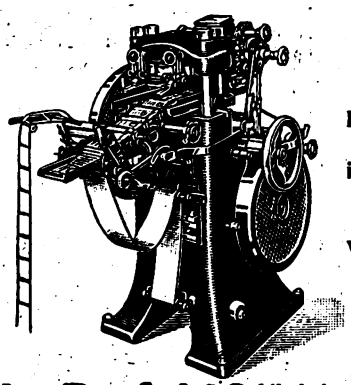
GRAVIERMASCHINEN



in verschiedenen Größen und Ausführungen
speziell geeignet für
Gravieranstalten u. Stempelfabriken
fertigt
FRIEDR. DECKEL ✶ MÜNCHEN 25

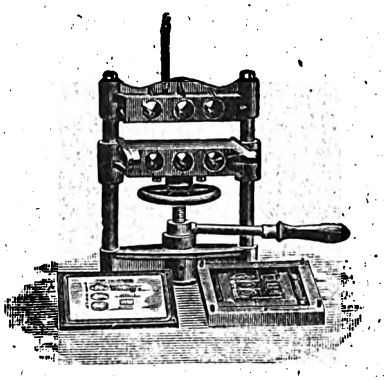
Die modernen
Original-Keese-Druck- u. Prägepressen
sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehrfarbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungsfähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.
Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1. ::

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Signier-Stempel
Marke „Figalit"
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner
Nürnberg.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Soudererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruck-, Seifenstanzen, Schneidpl., Brenn- u. Prägepl. für Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau 2
Bahnhofstr. 13 — Tel. 3396.

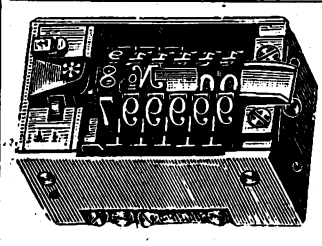
Berliner Stempel-Fabrik
Inh.: OTTO KREBS
Berlin O. 27
Blumen-Straße 93
liefert
Kautschuk-Stempel
an solvente Wiederverkäufer
schnell, gut u. billig

Signier-Schablonen Alphabete Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziseller- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Fest-Abzeichen a. Pappe
Fest- und Comité-Schleifen.
Tanz-Rosetten und Blumen.
Tanz-Kontrolier.
MORITZ HERTWIG
Prägeanstalt
Illustr. Preisliste! **Tannenberg i. Erzgeb.**

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar:
Diehle, Lohmann,
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Bleiplomben ...
Plombendraht
Plombierschnu
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigene Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wanger
Bleigiess. u. Maschinenfabr.
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 914

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Porters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bestecksstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brotstempel
P. P. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillieschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Fahnennägel
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a

Graverstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
O. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Orabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S, 14, Prinzenstr. 48.

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Metallschilder in Massenauflagen
„Megrafa" G. m. b. H., Leipzig 73.
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
O. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO. 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schilder (geätzte)
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 223

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D.R.G.M (sonnenbest.)
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S, Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann. Düsseldorf, Oststr. 101

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann, A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G, Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelt. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typenabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Zifferngraviergn. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert Emaillirwerk Gottfried Dichanz Berlin SO. 33.

in preiswerter Ausführung

Ziselierungen · Treibarbeiten
Metallschilder · Gravierungen
Erstkl. Ausführung **Gussmodelle** Fachm. Beratung
AD. HILD, Kunstgew. Werkstätte, **STUTTGART**, Schwabstr. 29.

PLAKETTEN

ABZEICHEN
E. F. WIEDMANN FRANKFURT A. M.
SPEZIAL FABRIK

MEDAILLEN

GRUNERT u. ZANKE
LEIPZIG-LINDENAU.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 16 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. August 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Das alte Lied.

Von befreundeter Seite werden uns wieder einmal einige ganz besonders krasse Fälle von Unterbietungen gemeldet, mit denen den Versuchen der Abnehmer, die Preise zu drücken, geradezu in die Hände gearbeitet wird. Es ist das ewig alte und ewig häßliche Lied, das uns schon in der Vorkriegszeit widerlich in die Ohren klang, die uralte Klage über Schleuderei und Preisdrückerei. In allen Innungsversammlungen, auf allen Kreis- und Bundestagungen hören wir dieselbe Weise, bald in „Dur“ — mit zornigen, flammenden Worten nur allzuberechtigter Entrüstung — bald in „Moll“ — in kleinmütiger, dumpfer Resignation — mit der stereotypen Wendung: „das läßt sich ja doch nicht ändern“.

So, läßt sich das wirklich nicht ändern? Haben wir aus den wirtschaftlichen Bedrängungen der letzten Jahre noch immer nichts gelernt, wollen wir immer wieder in die Fehler der Vorkriegszeit zurückverfallen und unseren schönen Beruf weiter herunterwirtschaften? Fachgewissen und Standesbewußtsein scheinen dem deutschen Graveur leider noch immer schwer begreifliche Fremdworte zu sein, sonst könnte es nicht passieren, daß wieder dasselbe unwürdige Gerenne und Gesause nach Aufträgen beginnt wie vor zehn und zwanzig Jahren, nach Aufträgen um jeden Preis! Ja, wenn man wenigstens zu kalkulieren und auf dem einmal abgegebenen Preis zu beharren verstünde, dann wäre dieser Eifer schon recht gut und schön. Aber leider knicken noch immer allzuviele vor dem geringsten Stirnrunzeln der Kundschaft zusammen und machen schließlich Abstriche, die ihr erstes Angebot als den Versuch der Überforderung erscheinen lassen. Ist es da ein Wunder, wenn die Abnehmerschaft sich diese Schwäche zunutze macht und das alte Spiel von neuem beginnt? Die alte Taktik, auf jedes Angebot zu antworten: „Ihre Preise sind viel zu hoch, von anderer Seite bekomme ich dieselbe Arbeit 40—50% billiger angeboten“ usw. usw. ist bereits wieder stark in Aufnahme gekommen und hat leider nur zu oft Erfolg. O ja, die Herren Fabrikanten wissen ihre Leute zu nehmen, sie kennen die Molluskenhaftigkeit der Graveure nur zu gut. Welche Riesensummen sie damit verdienen, davon gab Kollege Groß auf der sächsischen Kreistagung ein krasses Beispiel zum Besten. Mit zynischer Offenherzigkeit hatte ihm der Inhaber einer großen Firma erklärt, daß er durch dieses Ausspielen der Konkurrenz an den Graveuren allein jährlich ca. 10000 Goldmark verdiene, wofür er sich und seiner Familie eine Italienreise mit allen Schikanen und sonst noch einige Annehmlichkeiten leisten könne. In seine eigene Kalkulation stellt er ohne weiteres das höchste abgegebene Angebot ein, überzeugt, daß der Preis durchaus angemessen ist, und übergibt die Arbeiten dem, der sich durch die Drohung, zur Konkurrenz zu gehen, zu erheblichem Nachlassen breitschlagen läßt. Und der arme Graveur sitzt zuhause und schuftet bis in die sinkende Nacht, während der Kunde in der Welt herumgondelt.

Solche Beispiele ließen sich zu hunderten anführen. So schreibt unter anderem eine rheinische Zigarrettenfabrik an einen Dresdener Kollegen, daß sie große Aufträge in Zigarrettenstempeln zu vergeben habe und ersucht, unter Beigabe einer Zeichnung, um äußerst kalkulierte Offerte für 5, 10, 50 und 100 Stempel, betont aber ausdrücklich, daß nur wirkliche Qualitätsstempel in Frage kommen und der Auftrag nur erteilt wird, wenn sie bei nicht absoluter Originaltreue die Stempel wieder zur Verfügung stellen könne! (Höher gehts wirklich nicht.) Die Dresdener Gravieranstalt kalkuliert die Stempel zunächst mit ca. 35.— M. pro Stück, läßt sich aber schließlich mit Rücksicht auf die zu erwartenden „großen Aufträge“ bestimmen, ein Angebot von 28.— M. pro Stück abzugeben. Sie erhält daraufhin den Auftrag — aber beileibe nicht etwa auf 10, 50 oder gar 100 Stempel, sondern auf 4 „Probestempel“ — und liefert. Der sich dann entwickelnde Schriftwechsel ist so interessant, daß wir ihn zu Nutz und Frommen aller hier wiedergeben möchten:

Titl.
Gravieranstalt . . . . .
Dresden

Im Besitz Ihres Schreibens vom 30. April und Ihrer Rechnung vom gleichen Tage teilen wir ihnen mit, daß Ihre Stempel von unserer Betriebsleitung als gut bezeichnet worden sind, nur sind die Preise im Vergleich zu denen der Konkurrenz viel zu hoch. Wir können in Berlin die besten Stempel zu Mk. 5.— bis Mk. 6.— per Stück beziehen und sind aus diesem Grunde nicht in der Lage, für Ihre Stempel Mk. 28.— zu zahlen. Wir hoffen daher, daß Sie Ihre Rechnung erneuern werden und uns für die Probestempel einen angemessenen Preis berechnen. Wir nehmen an, daß durch Zahlung von G.-Mk. 40.— die Regulierung Ihrer Rechnung als erledigt betrachtet wird und bitten um diesbezügliche Mitteilung. Bezüglich eines weiteren Auftrages in großem Stil müssen wir uns dann zunächst über den Preis noch einigen.

Hochachtungsvoll

Digitized by Google

Firma

. . . . . Cigaretten-Fabrik

. . . . . Rhld.

Im Besitz Ihres Schreibens vom 16. ds. Mts. muß ich zu meinem Bedauern feststellen, daß Ihnen anscheinend garnicht im Ernst an einer Bestellung von 10, 50 bis 100 Stempeln gelegen ist. Ich bin daher auch nicht in der Lage, für die Ihnen gelieferten 4 kompletten Stempel den fünften Teil des normalen Preises zu berechnen, wie Sie mir in ihrem Briefe das Ansinnen stellten. Daß ihnen in Berlin ein derartiger Stempel mit 5—6 Mark das Stück angeboten sein soll, gehört meinem Dafürhalten nach ins Reich der Fabel, zumal ich ja selber für mehrere bekannte Berliner Zigarettenfabriken die Stempel zu liefern den Vorzug habe; gewissermaßen doch wohl ein Beweis, daß diese Firmen wissen, wer preiswerter liefert. Falls es Ihr Prinzip sein sollte, Ihre Stempel so weit unter Selbstkostenpreis zu verlangen, müßte ich auf weitere Aufträge unter diesen Bedingungen höfl. verzichten und bitte daher hiermit um umgehende Überweisung meines Rechnungsbetrages von G.-Mk. 112.—, denn auf eine weitere Reduzierung meiner ohnehin schon unternormalen Preise kann ich mich unter keinen Umständen einlassen. Inzwischen zeichne ich

Hochachtungsvoll

Titl.

Gravieranstalt . . . . .

Dresden

Auf Ihr Schreiben vom 19. 5. können wir Ihnen nur mitteilen, daß uns tatsächlich von einer Berliner Firma die Stempel zu Mk. 5.— bis Mk. 6.— geliefert worden sind, und wir daher nicht gut Ihnen für dieselbe Qualität Mk. 28.— zahlen können, und muß Ihnen dieses doch erklärlich sein. Wir würden Sie gerne die Rechnung und auch die Offerte einsehen lassen, wenn Sie unseren Worten so nicht Glauben schenken wollen. Wir verlangen keinesfalls Stempel unter Selbstkostenpreis zu erhalten, möchten aber andererseits auch nicht derart hohe Preise für Zigarettenstempel anlegen, wenn wir sie anderweitig wesentlich billiger beziehen können.

Hochachtungsvoll

So wirds gemacht! Der Dresdener Kollege hat nun glücklicherweise den einzig richtigen Weg eingeschlagen und die Firma verklagt, trotz der in Aussicht stehenden „Riesenaufträge". Aber wie Viele zeigen denn so viel Rückgrat? Die meisten fallen eben doch um und schimpfen nur auf die „Unterbieter", die vielleicht nur in der Phantasie bestehen. Auf die Vermutung, daß es sich nur um einen Versuchsballon handelt, daß der „gute Kunde" in gewohnter Weise nur auf den Busch klopft, kommen sie garnicht. Sie sehen in dem Kollegen nur den schlechten Kerl, statt sich mit ihm zusammenzusetzen, über die Preise zu verständigen und dann den Spieß einmal rumzudrehen.

Freilich muß man dazu den Rechenstift in die Hand nehmen und scharf kalkulieren lernen. Dann aber auch alle Versuche, die Preise zu drücken, kühl abwehren! Nur keine Angst, es gehen deshalb genau so viel Aufträge ein wie sonst, und die nicht eingehen, um die ist es nicht schade. Vor allen Dingen sehe man sich die Kunden auch genauer an und falle nicht über jede Eintagsfliege aus einem Entzücken ins andere vor Freude über den „neuen Kunden". Erst abwarten; häufig sinds recht faule Köpfe.

Damit kommen wir zum zweiten wunden Punkt. So etwas wie Lieferungs- und Zahlungsbedingungen kennt man im Graveurgewerbe sozusagen nur vom Hörensagen, die macht die Kundschaft! Sie zahlt, wenn sie Lust hat, manchmal auch nicht. Daß sie Papier, Farbe oder was sie sonst noch zur Fabrikation braucht, nur gegen sofortige Kasse haben kann oder hohe Verzugszinsen zahlen muß, erscheint ihr selbstverständlich, ebenso aber auch, daß der Graveur warten kann bis Ultimo — nächsten Jahres nämlich! Was ihm darin gerade während der jetzt herrschenden Kreditnot und Geldknappheit geboten wird, ist geradezu skandalös Und dies alles ist nur die Folge der eigenen Kuhwedelei und Vertrauensseligkeit! Selbst notorisch faule Zahler und Firmen, die vor der Geschäftsaufsicht oder vor dem Konkurs stehen, erhalten noch Belieferung. So hat es z. B. eine Aktiengesellschaft meisterhaft verstanden, 8—10 Firmen mit Seifenstanzen „einzuseifen". Sie bringt die Aufträge direkt ins Haus, nur kein Geld! Das braucht der Graveur ja auch nicht. Wirds ihm doch zu bunt und liefert er nicht mehr, sucht man sich eben ein anderes Opfer und — findet es auch!

Hier muß Wandel eintreten! Soll denn alle Aufklärungsarbeit des Bundes und der Fachzeitung vergeblich gewesen sein. Der Weg zur Gesundung geht nur über die Interessengemeinschaften. Das hat bereits Theodor Sander erkannt und vor 11 Jahren in seiner programmatischen Schrift „Wege und Ziele des Graveurberufes" niedergelegt. Nur durch engsten und vertrauensvollsten Zusammenschluß der einzelnen Sparten ist eine einheitliche Berechnung herbeizuführen. Hier können auch die Lauen und Überängstlichen gestärkt werden, denn: „Vereint sind auch die Schwachen mächtig!" Die Interessengemeinschaften müssen in erster Linie Kalkulationsschulen werden. Es darf nicht mehr vorkommen, daß, wie augenblicklich wieder, zu Preisen geliefert wird, die jeder Beschreibung spotten. Man fragt sich oft dabei, wie und wovon bezahlt der selbständige Graveur seine Steuern und kommt fast zur Vermutung, daß er überhaupt keine zahlt. Der Bundesvorstand hat mit der Herausgabe seiner Kalkulationsrichtlinien schon die Wege gewiesen. Sie sind allseitig mit großem Beifall aufgenommen, nun heißt es aber auch darnach handeln. Hat man sich erst einmal gründlich damit vertraut gemacht, wird man auch bald erkennen, daß so und nicht anders gerechnet werden muß.

Wer dann noch nicht Schritt halten kann, tut besser: seine Meisterschaft an den Nagel zu hängen und wieder als Gehilfe zu gehen. Ohne kaufmännische Fähigkeiten geht es nun einmal nicht mehr im modernen Geschäftsleben.

Die zweite, gleichwichtige Aufgabe der Interessengemeinschaften muß sein, einheitliche Lieferungs- und Zahlungsbedingungen festzusetzen. Merkt die Abnehmerschaft erst, daß sie auf straffe Organisation stößt, dann wird sie sich das Hin- und Herpendeln schon abgewöhnen und vor allem mehr Achtung vor dem Graveurgewerbe haben.

Vor allen Dingen sollte man auch der Auslandskundschaft gegenüber mehr Haltung bewahren. Hier darf es einfach keine anderen Bedingungen geben, als Vorauszahlung, wenn es sich nicht gerade um alte, gute Geschäftsfreunde handelt. Trotz aller Aufklärungen über das Treiben holländischer „Schlittenfahrer" ist es erst neulich wieder einem solchen Biedermann gelungen, eine deutsche Firma unserer Branche empfindlich zu prellen. Gerichtlich ist solchen Gaunern nicht beizukommen, denn bekanntlich muß der Kläger in Holland auch bei einem obsiegenden Urteil seine Anwaltskosten selbst zahlen und die sind empfindlich hoch; man würde also mit der Wurst nach der Speckseite werfen.

Hier ist Selbsthilfe das einzige wirksame Mittel. Alle solche Manipulationen müssen unnachsichtlich gemeldet werden. Schwarze Listen sind ja bekanntlich verboten (das Gesetz schützt hier den Ausbeuter, nicht den Ausgebeuteten!), das soll uns aber nicht hindern, verbürgte Tatsachen ans Licht zu ziehen, eventuell auch unter Namensnennung. *Str.*

Digitized by Google

Das neue Güte- und Schiedsverfahren bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten.

Bereits die alte Zivilprozeßverordnung kannte den Sühneversuch im Prozeßverfahren. Das Gericht konnte nach § 296 der Zivilprozeßordnung in jeder Lage des Rechtsstreites die gütliche Beilegung des ganzen Rechtsstreites oder einzelner Streitpunkte versuchen und die Parteien zum Zwecke des Sühneversuches vor einen beauftragten oder ersuchten Richter weisen. Nach dem jetzt aufgehobenen § 510c konnten auch die Parteien vor der Klageerhebung Termin zu einem Sühneversuch beantragen. Davon ist wohl wenig Gebrauch gemacht worden und unsere Leser werden in der Mehrzahl davon überhaupt keine Kenntnis haben. Jetzt ist dieser Sühneversuch aber obligatorisch geworden. In der neuen Zivilprozeßverordnung (§ 495a) ist bestimmt, daß der Erhebung jeder Klage vor den Amtsgerichten ein Güteverfahren vorangehen muß. Das Recht des Gerichtes, in jeder Lage des Rechtsstreites die Beilegung desselben zu versuchen, bleibt daneben bestehen. Es gilt auch für den Landgerichtsprozeß, während das Güteverfahren nur für den Amtsgerichtsprozeß vorgesehen ist.

Ehe also heute eine Klage beim Amtsgericht erhoben werden kann, muß ein Güteverfahren beantragt und durchgeführt sein. Nur wenn bereits innerhalb des letzten Jahres vor einer anerkannten Gütestelle ein Ausgleich versucht wurde oder ein Güteantrag wegen Aussichtslosigkeit des Anspruchs bereits zurückgewiesen worden ist, oder ein Urkunden- oder Wechselprozeß in Frage kommt, oder eine Widerklage erhoben wird, oder die Zustellung an den Gegner im Ausland oder durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen müßte, weil der Wohn- bez. Aufenthaltsort unbekannt ist, braucht ein Güteverfahren nicht voranzugehen. Dasselbe gilt, wenn nach dem Ermessen des Gerichts die alsbaldige Klageerhebung durch einen sonstigen wichtigen Grund gerechtfertigt wird.

Die Zustellungen, Ladungen usw. können im Güteverfahren in freier Form, durch Übersendung eines eingeschriebenen Briefes oder sonst gegen ein Empfangsbekenntnis erfolgen. Durch die Einreichung des Güteantrags werden, wie durch die Klageerhebung, laufende Fristen und die Verjährung unterbrochen. Wird ein Güteantrag zurückgenommen, so gilt er als nicht gestellt.

Der eingereichte Güteantrag wird dem Gegner zugestellt oder sonst bekanntgegeben. Die Frist zur Einlassung auf den Güteantrag beträgt drei Tagen, wenn die Zustellung an einem Orte zu erfolgen hat, der im Bezirke des Prozeßgerichts liegt, an anderen Inlandsorten eine Woche, bei Meß- und Marktsachen mindestens 24 Stunden.

Was muß der Güteantrag enthalten? Der erhobene Anspruch muß genau angegeben und durch Angabe der Tatsachen, auf die er sich stützt, begründet werden. Es sollen ferner die Beweismittel angegeben werden. Urkunden sind in Urschrift oder Abschrift beizufügen. Kennt der Antragsteller die Gründe, aus denen der Gegner den Anspruch bestreitet, so soll er auch diese gleich mit anführen. Erscheint nach diesen Unterlagen dem Gericht von vornherein die Sache aussichtslos, so kann es den Antrag durch Beschluß mit Begründung zurückweisen, wogegen es kein Rechtsmittel gibt.

In allen anderen Fällen wird Termin zur Güteverhandlung festgesetzt, in dem das Gericht das gesamte Streitverhältnis erörtert und einen gütlichen Ausgleich herbeizuführen sucht. Beweisaufnahmen, auch Augenscheinseinnahmen, können erfolgen, dagegen findet ein Beweis durch Parteieid nicht statt.

Was geschieht, wenn sich die Parteien nicht einigen? Dann wird, wenn es eine Partei beantragt, sofort oder in einem alsbald anzuraumenden neuen Termin streitig zur Sache verhandelt. Der Güteantrag gilt dann als Klagschrift, unter Berücksichtigung der in der Güteverhandlung vorgebrachten neuen Tatsachen, Änderungen und Ergänzungen.

Wird ein Antrag zur Verhandlung nicht gestellt, auch der Güteantrag nicht zurückgenommen, so erteilt das Gericht eine Bescheinigung über die Erfolglosigkeit des Güteverfahrens, und nun erst kann, unter Beibringung dieser Bescheinigung, die Klage unmittelbar beim Amtsgericht eingereicht werden. Hat ein Güteverfahren überhaupt nicht stattgefunden, so muß dem Gericht glaubhaft gemacht werden, daß ein Fall vorliegt, wo es eines Güteverfahrens nicht bedarf. Die Fälle haben wir oben angeführt. Eine Klage, die dieser Vorschrift nicht genügt, wird als Güteantrag behandelt.

Was geschieht beim Ausbleiben der Parteien? Bleibt eine Partei aus, wird auf Antrag der erschienenen sofort in das Streitverhältnis eingetreten und, wenn die Voraussetzungen dazu gegeben sind, ein Versäumnisurteil erlassen. Bleiben beide Parteien aus, erklärt das Gericht den Güteantrag für zurückgenommen.

Ist nach der erfolglosen Beendigung eines Güteverfahrens ein Jahr verstrichen, bedarf es zur Klageerhebung erst eines neuen Güteverfahrens.

Abgeschlossene Vergleiche werden vom Gerichtsschreiber des Amtsgerichts, vor dem das Güteverfahren stattfand, mit Vollstreckungsklausel versehen und kann auf Grund derselben die Zwangsvollstreckung erfolgen.

Neben dem Güteverfahren bleibt natürlich das schiedsrichterliche Verfahren auf Grund eines Schiedsvertrages unverändert bestehen (§ 1025 ff. der ZPO). Neu ist aber, daß auch die ordentlichen Gerichte als Schiedsgerichte jetzt fungieren können. (Bekanntmachung vom 13. Mai 1924, gültig ab 1. Juni 1924).

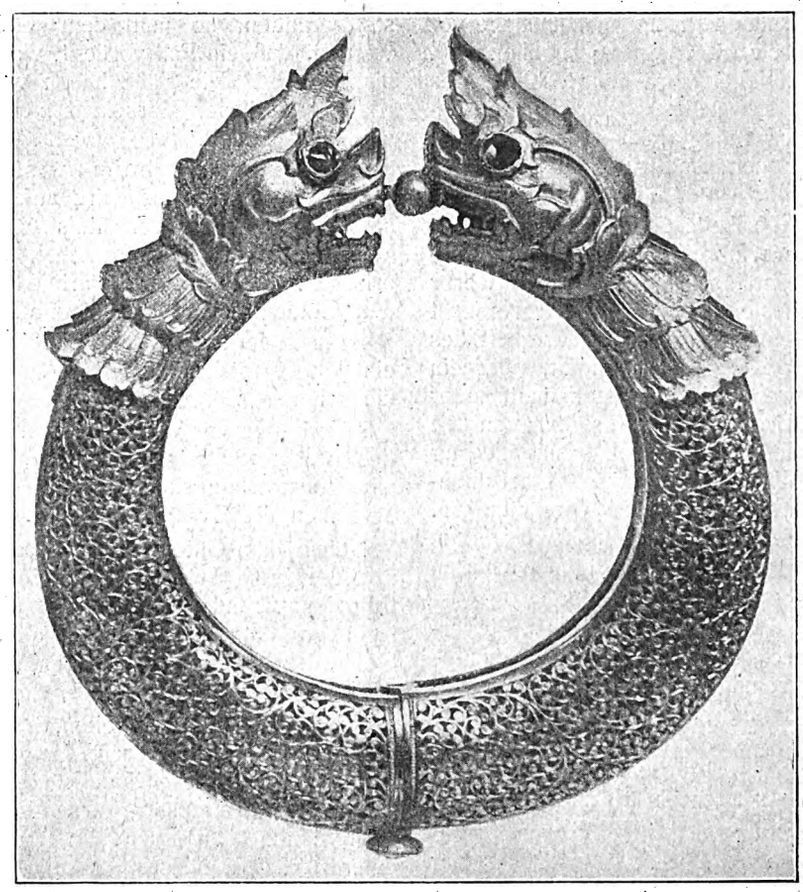
In allen Rechtstreitigkeiten, über deren Gegenstand die Parteien berechtigt wären, einen Vergleich abzuschließen (z. B. nicht in Ehescheidungsachen) hat auf Antrag der Parteien, das zuständige ordentliche Gericht (Amtsgericht, Landgericht) durch ein Schiedsurteil die Entscheidung zu fällen. Dieses Schiedsurteil steht dem im ordentlichen Verfahren ergangenen rechtkräftigen Urteil gleich, kann demnach durch Rechtsmittel nicht mehr angefochten werden (nur in beschränkten Fällen, die uns hier nichts angehen, Nichtigkeitsklage) und hat einem anderen Schiedsspruch gegenüber den Vorteil, daß aus ihm unmittelbar vollstreckt werden kann.

Auf die Zusammensetzung des amtsgerichtlichen Schiedsgerichts werden die Parteien insofern einen gewissen Einfluß haben, als sie verlangen können, daß neben dem Berufsrichter als Beisitzer je ein von jeder Partei gewählter nichtrichterlicher Beisitzer tätig wird. Dadurch wird den Parteien die Möglichkeit gegeben, Sachverständige als Richter hinzuzuziehen (auch Rechtsanwälte, was jedoch nur zu empfehlen ist, wenn es sich um Rechtsfragen handelt, die keine Branchekenntnisse erfordern), die im Antrag auf Entscheidung durch Schiedsgericht namhaft gemacht werden müssen, und zwar mit ihrer Erklärung, daß sie zur Annahme des Amtes bereit sind. Das Schiedsverfahren ist selbstverständlich billiger als das ordentliche Verfahren. Die Gerichtskosten, nicht auch die etwaigen Anwaltskosten, werden nur zur Hälfte erhoben. *Pz.*

Digitized by Google

Richtlinien für Gravierarbeiten in der Emailliertechnik an Schmuckgegenständen.

Es gibt keinen anderen Zweig der Gravierkunst, der seitens des Graveurs eine so große Summe von Aufmerksamkeit und Sachkenntnis erfordert, der so hohe Ansprüche an peinlich genaues Arbeiten stellt, und bei dem vom Graveur so viel für das Gelingen der einzelnen Stücke abhängt, wie das Gravieren für Emaillierzwecke an Schmuck- und feinen Gebrauchsgegenständen aus Edelmetall. Nicht jedem Graveur ist diese Technik geläufig, aber wohl jeder wird einmal in die Lage kommen, sie, wenn auch nur vorübergehend, ausüben zu müssen. In allgemeinen Richtlinien wollen wir in diesem Aufsatz alles das festlegen, was unbedingt beachtet werden muß, wenn man seinen Auftraggeber und sich selbst vor Schaden bewahren will. Da viele Goldschmiede der Meinung sind, daß Emailgegenstände ebenso behandelt werden können wie jeder andere Schmuck, ist es erste Bedingung für den Graveur, daß er sich die ihm übergebene Arbeit, bevor er sie in Angriff nimmt, nach verschiedenen Richtungen genau ansieht. Handelt es sich z. B. darum, aus einer Brosche einzelne Felder für transparente Emaille auszuheben (Email champlevée), an anderen Teilen derselben schmale Linien anzubringen, die undurchsichtig (opak) emailliert und erhaben (gewölbt) erscheinen sollen, so untersuche man zunächst das Stück auf seine Metalldicke. Die Emaille braucht, das gilt wohl so ziemlich für alle Arten, eine Tiefe von knapp ½ mm, jedenfalls immer über ⅓ mm. Da der Boden unter dem Emailüberzug aber stets mindestens ebenso dick sein muß, ist eine Gesamtstärke von 1 mm notwendig. Ferner ist es nötig, darauf zu achten, daß sich durch die auszunehmenden Flächen keine Fugen hindurchziehen; Emaille über Fugen springt meist ab. Ebenso besichtige man das Stück in der Oberflächenbeschaffenheit mit der Lupe, bezüglich vorhandener Poren der Blasenbildung. Bei Mängeln in dieser oder einer der anderen Richtung benachrichtige man vorher seinen Kunden, damit bei Mißlingen der Emaillierarbeit nicht die Schuld auf den Graveur geschoben werden kann. Beim Ausheben der Flächen ist die Hauptsache, daß diese Arbeit absolut gleichmäßig geschieht, d. h. daß die tiefergelegte Fläche genau dem Zuge oder der Modellation folgen muß, die vorher an dieser Stelle vorhanden war; die Emaille hält nur gut auf gleichmäßig starkem Grunde. Die Ränder der Flächen dürfen niemals unterfangen, also im spitzen Winkel graviert werden; sie müssen entweder senkrecht oder im stumpfen Winkel gehalten sein. Vor dem Flinkieren des Grundes, welches ja bei transparenter Emaille immer nötig ist, achte man darauf, daß die Fläche auch ganz glatt und eben ist. Das Flinkieren selbst geschieht mit poliertem Stichel, wobei wieder sehr wichtig ist, daß erstens die Stiche nicht zu tief geführt werden, sowie keine scharfen Spitzen stehen bleiben, und daß zweitens die Flinkierung den Grund vollständig bedeckt; Lücken stören später unter der Emaille stets; zu tiefe Flinkierung läßt den Emailüberzug dunkler und weniger lebhaft erscheinen. Schmale Linienornamente, die undurchsichtig und gewölbt emailliert werden sollen, müssen immer so ausgenommen werden, daß an den Rändern stumpfe Winkel entstehen; senkrecht oder gar spitzwinkelig gravierte Linien bedingen unfehlbar das Abspringen der Emaille. Stößt man trotz sorgfältiger Voruntersuchung während der Arbeit auf blasige Einschlüsse im Metall oder erkennt man poröse Stellen, so lasse man vor dem Weiterarbeiten nachlöten; ganz besondere Vorsicht ist in dieser Beziehung bei gegossenen Objekten erforderlich wie z. B. bei Ringen. An stark gewölbten Gegenständen, z. B. an Tierkörpern, die in großer Ausdehnung emailliert werden, muß die Emaille, da wo sie aufhört, immer einen Halt finden; also an den Stellen, die vom Überzug frei bleiben sollen, muß eine Kante angestochen werden, da die Emaille, wenn sie nicht an einer solchen anliegt, unsaubere Ränder erhält. Bei allen Emailgravierungen kleiner, elliptischer oder eckiger Körper, die auf ihrer ganzen Oberfläche emailliert werden sollen, ist streng darauf zu sehen, daß keine Spitzen, besonders nicht an kurzen Krümmungen (z. B. an elliptischen Kettengliedern) in der Flinkierung stehenbleiben; an solchen Arbeiten lasse man lieber an scharf gekrümmten Stellen ein messerscharfes Filet als Trennungslinie stehen; die Emaille hat die Eigenschaft gerade an diesen Punkten abzuspringen, hält aber gut, wenn sie, durch eine dünne kaum sichtbare Metallinie unterbrochen wird. Sollen in der emaillierten Fläche goldene Ornamente stehen bleiben, so dürfen dieselben an keiner Stelle unterfangen sind, scharfe Ecken nur ganz an der Oberfläche in Erscheinung treten, auf dem Grund aber gemildert in die Fläche übergehen; andernfalls würden von solchen Stellen ausgehend, kleine Sprünge im Emailüberzug entstehen. Ist an einem Gegenstand das Herantreten an Lötfugen, etwa bei aufgelöteten Ornamenten, nicht zu vermeiden, so untersuche man die Fugen stets genau mit der Lupe; selbst die kleinste Pore unter der Emaille hat unweigerlich das Abspringen zur Folge. *M. L.*



Eine indo-chinesische Gravierarbeit.

Eine indo-chinesische Gravierarbeit.

In einem älteren englischen Lichtdruckwerk über indischen Schmuck finden wir die beigegebene indo-chinesische Arbeit abgebildet, welche ein hohles Armband mit phantastischen Tierköpfen darstellt, dessen Fläche der Hauptsache nach in Reperçé-Gravierung (siehe auch Nr. 9, Seite 101) verziert ist. Nach den beigegebenen Angaben stammt das Stück aus der Stadt Ava in der Provinz Burma in Ostindien. Das ist ein Bestandteil von Anglo-Indien, der Formcharakter der Köpfe ist aber ohne Zweifel von chinesischer Kunst beeinflußt. — Hohle Armbänder mit Reperçé-Verzierung kommen auch sonst im indischen Schmuck vor. Doch ist die reiche und zierliche Erfindung, die aus unserer Abbildung spricht, eine seltene Erscheinung. *R. R.*

Digitized by Google

Der Ovalsatz.

Von Paul Maier, Stuttgart.

Der Ovalsatz, auch Modellsatz genannt, ist eine der ersten und ältesten Satzarten des Stempelgewerbes. Bekanntlich wurden in früheren Jahren für amtliche Zwecke ausschließlich Metallstempel in runder und ovaler Form verwendet. Die Erfindung der Stempeltechnik wußte sich allmählich dieses Arbeitsfeld durch die wesentlich billigere und raschere Herstellungsweise zu erobern und wirkte dadurch in der Einführung des Kautschukstempels bahnbrechend.

Die Art des Ovalstempelsatzes ist ähnlich der des Bogensatzes. Als Regletten dienen Messing-, Zink- und Kartonstreifen, von denen die beiden erstgenannten aus technischen Gründen vorzuziehen sind. Diese werden entsprechend der Breite der einzelnen Zeilen geschnitten und der Form des betreffenden Ovals mittels Hand- oder maschineller Biegung (Linienbiegungsapparat angepaßt. Als Richtlinien bei Inangriffnahme des Satzes mögen nachfolgende wichtige Punkte beachtet werden:

1. Größe und Form des Stempels,
2. Wahl der Schrift entsprechend dem Bilde des Ovals,
3. Zweckmäßige Zerlegung des Textes,
4. Raumverteilung.

Nehmen wir an, Punkt 1 ist durch den Besteller, was meistens der Fall sein wird, festgelegt, so kommen wir zu Punkt 2. Hierbei ist es notwendig, daß der Setzer mit dem vorhandenen Schriftenmaterial voll und ganz vertraut ist. Letzten Endes ist nicht nur eine saubere und einwandfreie, sondern auch eine rationelle Arbeit Verbilligungsfaktor. Um dem Schönheitsprinzip des Stempels Rechnung zu tragen, wählen wir die Schrift so, daß eine Durchführung des Schriftcharakters auch für die kleineren Grade ermöglicht werden kann, d. h. es soll eine Schrift sein, von welcher die ganze Schriftenfamilie vorhanden ist. Unzutreffendenfalls lege man wenigstens Wert auf Wahrung des Schriftcharakters, sofern seitens des Bestellers keine besonderen Wünsche zu berücksichtigen sind. Sollte in das Satzgefüge eine Vignette oder ein sonstiges Emblem eingebaut werden müssen, ist ein harmonisches Verhältnis zwischen Schrift, Vignette oder Emblem und dem Bilde des Ovals anzustreben.

Die Schriften zu Bogenzeilen sind so zu wählen, daß die Biegung voll dargestellt wird, es eignen sich dazu besonders Schriften mit wenig Fleisch, am besten Versalien auf vollem Kegel. Schriften mit viel Fleisch sind so zu stellen, daß der Raum vom Bilde des Ovals bis zur Schrift mindestens dem Fleisch der Schrift entspricht. Bei Verwendung von Innenring und Innenovalen soll das Schriftbild die optische Mitte zwischen Außen- und Innenbild des Ovals oder Rundes einnehmen.

Spationierte Zeilen erscheinen meist zu luftig, jedoch ist ein geringes Spatiinieren nicht immer zu umgehen. Beim Stellen der Buchstaben ist darauf zu sehen, daß keiner auf der Kante steht und seitwärts drängt, sondern jeder Buchstabe muß mit voller Fläche an beiden Regletten anstehen. Das gibt dem Buchstaben die strahlenförmige Richtung sowie die sichere Stütze und macht jede künstliche Ausfüllung der Räume zwischen den Buchstaben z. B. mit Karton oder Spatien eines kleineren Kegels überflüssig. Bei schmalen Buchstaben wird letzteres jedoch kaum zu umgehen sein, da bei denselben die Flächen meist zu wenig Halt bieten.

Als erste ist die Haupt- oder Stichzeile, meist eine Firma, ein Verein oder Personenname, abzusetzen, weil diese zugleich den Gradmesser für die folgenden Mittel- oder Unterzeilen bildet. Oft kann man zwei und mehr Schriftcharaktere absetzen bis die gewünschte Zeilenbreite der Form entsprechend gelöst, ist, aber auch dann ergeben sich vielfach noch Differenzen, welche das Gesamtbild beeinträchtigen können. Solche Differenzen behebe man durch Versalsatz oder Spatiinieren der Zeile. Als zweite Zeile folgt im allgemeinen der Ort, welcher im Verhältnis der Hauptzeile seinen Platz meist im unteren Bogen hat. Der übrige Text findet durch eine geschickte und zweckmäßige Zerlegung den besten Platz in der Mitte des Ovals, wobei die Mittelzeilen, welche die nähere Bezeichnung der Branche angeben, in den Vordergrund zu stellen sind, dann erst folgen die Unterzeilen mit Straße, Telefon usw. im Verhältnis zur Hauptzeile. Den letzten Schmiß gibt zweifelsohne eine richtige Raumverteilung. Dazu gehört allerdings ein geübtes Auge und etwas Erfahrung.

Die durch den Bogensatz sich ergebenden Winkel sind mit systematischem Ausschlußmaterial auszufüllen, wobei der natürliche Stand der einzelnen Buchstaben unbedingt gewahrt bleiben muß; auch ist jedes gewaltsame Einzwängen von Ausschlußmaterial beim Ausschließen der Zeilen zu unterlassen.

Diese Beispiele zeigen dem Leser, wie das hier gesagte in der Praxis gehandhabt und angewendet werden soll.

Dem Ovalsatz steht ein weites Betätigungsfeld noch offen. Von Ausnahmen abgesehen, ist ein Bestreben dem Ovalsatz vermehrtes Interesse zu schenken, vorhanden. Die heutige Zeit erfordert ein fachmännisches Erkennen der Satzformen, sie verlangt von dem Stempelsetzer richtiges Verständnis und richtiges Eingehen auf den Zweck und die Bestimmung einer Arbeit, die Harmonie und Stilreinheit des Ganzen, die richtige Anwendung einer passenden Vignette, eines Emblems und Ornaments. An Anschauungsmaterial fehlt es dem Bildungsbeflissenen gewiß nicht. Nur fleißig gute Vorbilder betrachten und dann Vergleiche mit dem eigenen Können anstellen! Weiß ein strebsamer Stempelsetzer sich in dem einen oder anderen Falle nicht gut zu helfen, dann zögere er nicht, bei erfahrenen Mitarbeitern um Rat anzufragen, das ehrt den Mann und wird von jedem denkenden Menschen gewürdigt, da doch gerade durch die gegenseitige Aussprache und Belehrung die Geschmacksreife und das technische Können in bester Weise beeinflußt werden.

Eine Metallmischung, die fest am Glase haftet, die man also zum Zusammenlöten von Gläsern verwenden kann, erhält man durch Zusammenschmelzen von 95 Gewichtsprozenten Zinn mit 5 Teilen Zink. Der Schmelzpunkt dieser Legierung liegt bei etwa 200 Grad. Mittels des Lötkolbens läßt sie sich über das vorher bis zu dieser Temperatur erwärmte Glas ausbreiten und haftet nach dem Erkalten fest an demselben. Eine Legierung von 9 Teilen Zinn und 1 Teil Aluminium kann zu dem gleichen Zwecke verwendet werden, doch hat sie den Nachteil, daß ihr Schmelzpunkt wesentlich höher liegt, nämlich bei 390 Grad.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
Ehrenvorsitzender: **Gustav Siebmann,** S 42, Ritterstraße 103.
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sieffr,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sieffr,** Berlin Nr. 34898

Bekanntmachung.

Betr. Satzungsänderung.

Unter der Entwicklung des Bundes und der neuen Zeitverhältnisse hat sich die alte Bundessatzung abänderungsbedürftig erwiesen. Der Vorstand hat beschlossen, für den nächstjährigen Bundestag in Berlin einen neuen Satzungsentwurf zur Annahme vorzulegen. Zur Herstellung dieses neuen Entwurfes bittet hierdurch der Bundesvorstand sämtliche Vorstände der angeschlossenen Unterverbände, ihre Änderungswünsche zur Satzung spätestens bis zum 15. Oktober 1924 an die Geschäftsstelle einzusenden. Zu diesem Zweck wird die ursprüngliche Satzung nachstehend noch einmal unverändert zum Abdruck gebracht. Von den Unterverbänden, welche keine Änderungswünsche einreichen, wird angenommen, daß sie solche nicht vorzuschlagen haben.

Die ursprüngliche Satzung lautet:

Satzungen des Deutschen Graveur- u. Ziseleurbundes E.V.

Name, Sitz und Umfang des Bundes.

§ 1

Die Vereinigung, mit dem Recht einer juristischen Person, führt den Namen „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund". Sie hat ihren Sitz in Berlin und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin I eingetragen.

§ 2

Der Bund besteht aus Kreisverbänden, Ortsgruppen, Innungen und Einzelmitgliedern.

Zweck des Bundes ist die Regelung und Wahrung gemeinsamer gewerblicher Interessen unter Anschluß irgendwelchen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes, und die Hebung und Wahrung der Standesehre aller im Bunde vereinigten Berufe, soweit dies nicht von den einzelnen Kreisverbänden getan werden muß.

Der Bund soll weiter die Bildung von Kreisverbänden übernehmen und soll bei allen Vorkommnissen, welche das allgemeine geschäftliche Interesse seiner Mitglieder berühren, die Verbindung und Vermittelung über Maßnahmen usw. zwischen einzelnen Mitgliedern und Kreisverbänden, schnellstens erledigen, dabei die guten Beziehungen zwischen Prinzipalen und Gehilfen möglichst fördern.

Mitgliedschaft.

§ 3

Mitglied des Bundes kann jeder Inhaber eines Betriebes der Graveur-, Ziseleur- oder verwandter Berufe werden, sofern er verfügungsfähig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist. Auch diejenigen unter den genannten Personen, welche ihren Beruf aufgegeben haben und kein anderes Gewerbe betreiben, können als Mitglieder aufgenommen werden. Alle diese können auch als Einzelmitglieder dem Bund angehören.

Aus Städten, wo bereits Kreis- oder Ortsverbände bestehen, können Einzelmitglieder in den Bund nicht aufgenommen werden, dieselben haben sich den dort bestehenden Kreisverbänden anzuschließen.

§ 4

Wo Kreisverbände, Ortsgruppen und dgl. für die genannten Berufe vorhanden sind, sollen diese in der Regel als ganze dem deutschen „Bund" usw. sich anschließen. Der Bund erstreckt sich über ganz Deutschland.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich beim Bundesvorsitzenden anzubringen. Die Ab- und Zugänge bei den einzelnen Lokalverbänden sind durch deren Vorstand dem Bundesvorstand regelmäßig anzumelden.

Über die Aufnahme in den Bund entscheidet dessen Vorstand, ebenso über die Zurückweisung, welche ohne Angabe von Gründen erfolgen kann. Dem nicht Aufgenommenen steht die Berufung an die nächste Bundesversammlung zu.

Rechte und Pflichten.

§ 5

Alle ordentlichen Bundesmitglieder haben gleiche Rechte und Pflichten Der Bundesbeitrag beträgt für jedes einzelne Mitglied 60 Mark jährlich und ist in vierteljährlichen Raten pränumerando und portofrei an den Bundeskassierer abzuführen. Dafür erhält jedes Mitglied die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung' regelmäßig geliefert.

Die Regelung des Beitrages für die örtlichen Verbände und Vereine bleibt diesen überlassen, jedoch empfiehlt der Bund den ihm angeschlossenen Vereinen und Verbänden, diese örtlichen Beträge möglichst gleichmäßig durch ganz Deutschland zu gestalten.

Sämtliche, dem Bund angeschlossenen Ortsverbände und -vereine, sowie Mitglieder haben die Pflicht der Solidarität, die besonders darin zum Ausdruck kommen soll, daß bei allen Streitigkeiten über Lehr- und Arbeitsverhältnisse mit den Gehilfen die Mitglieder sich gegenseitig mit Rat und Tat unterstützen.

Bei Lohnbewegungen sollen die Unterverbände mit der Gehilfenschaft oder deren Vertreter nur unter Hinzuziehung des Bundesvorstandes in Verhandlung treten.

Während der Dauer eines Streiks oder Aussperrung dürfen die Gehilfen aus den betroffenen Orten von Bundesmitgliedern nicht angenommen werden.

Es ist Pflicht der Bundesmitglieder, die in Mitleidenschaft gezogenen Kollegen bei deren Kundschaft weder durch Abgabe von Offerten, noch durch Übernahme von Aufträgen, zu schädigen, sondern sie durch Übernahme von Arbeiten nach Möglichkeit zu unterstützen.

Die Bundesmitglieder haben Anspruch auf kostenlose Auskunft in fachlichen Rechtsfragen durch die Redaktion der Bundes-Zeitung, soweit es in deren Kräften steht.

Vorstand.
Zusammensetzung und Wahl.

§ 6

Organe des Bundes sind:

1. Der Bundesvorstand, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden, dem 1. Schriftführer und dem 1. Kassierer, sowie deren Stellvertreter;
2. der Beirat, bestehend aus den Vorsitzenden der Ortsgruppen, der Kreisverbände oder deren Stellvertreter;
3. die Bundesversammlung, bestehend aus dem Vorstand, Beirat und den Delegierten.

§ 7

Der Vorstand als Geschäftsleiter hat die Arbeiten des Bundes zu führen, die Mitgliederversammlungen vorzubereiten und deren Beschlüsse auszuführen. Zu allen besonders wichtigen Angelegenheiten soll er nach eigenem Ermessen den Beirat hinzuziehen. Wenn die Hälfte der Beiratsmitglieder es beim Vorstand beantragen, muß der Beirat einberufen werden.

Nach Ermessen des Vorsitzenden kann bei dringenden Fällen eine schriftliche Abstimmung zwischen dem Gesamtvorstand und ebenso zwischen allen Bundesmitgliedern stattfinden.

§ 8

Der Vorstand wird auf vier Jahre gewählt, und alle zwei Jahre werden drei Vorstandsmitglieder gewählt.

Der Vorsitzende wird in einem besonderen Wahlgang von der Bundesversammlung mittels Stimmzettel gewählt, ebenso je in einem Wahlgang zusammen die übrigen Vorstandsmitglieder.

In den Vorstands- und Bundesversammlungen wird ein Protokoll geführt, welches die Unterschrift des Vorsitzenden, des Schriftführers und eines vom Vorsitzenden zu berufenden Mitgliedes tragen muß.

Der Vorstand vertritt den Bund nach außen in allen gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten. Schriftliche Willenserklärungen des Vorstandes müssen in dessen Namen ausgestellt und von dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und zwei Vorstandsmitgliedern unterzeichnet sein.

Der Vorstand ermächtigt im einzelnen den Vorsitzenden nach Ermessen mit der Ausführung seiner Beschlüsse.

Der Vorstand tritt so oft zusammen, als es der Vorsitzende für nötig hält. Der Beirat wird einberufen, wenn es der Vorstand für nötig hält oder auf Antrag der Hälfte der Beiratsmitglieder.

Digitized by Google

Der Vorstand ohne Beirat ist beschlußfähig, wenn mindestens vier Mitglieder erschienen sind.

Bei Beschlüssen des Vorstandes und des Beirates gilt die einfache Mehrheit, bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Einnahmen und Ausgaben.

§ 9

Alle Einnahmen gehen an den Schatzmeister, welcher über Einnahmen und Ausgaben Buch zu führen hat.

Ausgaben bis zu 100 Mark darf der Schatzmeister in Ausnahmefällen unter eigener Verantwortung selbständig machen, doch soll dieser dem Vorstand in der nächsten Sitzung davon Bericht erstatten.

Höhere Ausgaben sollen nur mit Zustimmung des Vorstandes stattfinden.

Einmalige Ausgaben von 300 bis 500 Mark können nur mit Zustimmung der Mehrzahl des Vorstandes und Beirates erfolgen, und darüber hinausgehende Ausgaben auf Abstimmung der Mitglieder.

Die Kassenkontrolle ist jährlich einmal von den dazu gewählten Kassenrevisoren vorzunehmen und der Bericht den Orts- und Kreisverbänden zu übermitteln.

Bundesversammlungen.

§ 10

Die Bundesversammlungen werden alle zwei Jahre unter Bekanntgabe der Tagesordnung vom Vorstand berufen, wobei letzterer Geschäftsbericht erstatten und Rechnung legen muß. In den Zwischenjahren soll der Bundesvorstand eine Vorstandssitzung, möglichst an Orten wo keine Verbände bestehen, abhalten.

Eine Bundesversammlung muß berufen werden, wenn es das Interesse des Bundes erfordert oder wenn sechs Mitglieder des Vorstandes und Beirates oder $^1/_3$ der Bundesmitglieder schriftlich, unter Angabe des Grundes, Antrag beim Vorstand stellen. Bei Beschlüssen der Bundesversammlung gilt die einfache Mehrheit, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die Ortsgruppen oder Kreisverbände können sich durch Delegierte vertreten lassen. Anträge zu einer Bundesversammlung müssen sechs Wochen vorher beim Vorstand schriftlich eingereicht werden. Nur solche Anträge kommen zur Abstimmung, welche von den Kreisverbänden oder Ortsgruppen bereits durchberaten wurden.

Die Einladungen und Publikationen erfolgen in der Bundeszeitung.

Ende der Mitgliedschaft.

§ 11

Der Austritt aus dem Bund erfolgt:

1. durch Tod;
2. durch schriftliche Abmeldung beim Vorsitzenden, die mindestens drei Monate vor Jahresschluß erfolgen muß. Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. Juli;
3. durch wiederholte Weigerung der Zahlung des Beitrages;
4. durch Ausschluß unter Angabe des Grundes.

Mit dem Austritt oder Ausschluß aus dem Bund geht ein Mitglied aller Ansprüche an das Bundesvermögen verlustig.

§ 12

Mitglieder, welche den Zwecken des Bundes gröblich zuwiderhandeln, oder welche die bürgerlichen Ehren- oder Verfügungsrechte verloren haben, können vom Vorstande ausgeschlossen werden. Dem Ausgeschlossenen steht die Berufung an die nächste Bundesversammlung zu. Mitglieder, welche in Konkurs geraten sind, verlieren während der Dauer des Konkurses ohne weiteres ihre Mitgliedschaft und Anrecht an das Bundesvermögen.

§ 13

Änderungen der Satzungen können nur durch die Bundesversammlung mit $^3/_4$ Stimmen der Erschienenen beschlossen werden.

§ 14

Die Auflösung des Bundes erfolgt, wenn die Mitgliederzahl unter zwanzig herabsinken sollte. Die im Fall der Auflösung diese beschließende Bundesversammlung ist mit einfacher Stimmenmehrheit der Erschienenen beschlußfähig.

Das etwa vorhandene Vermögen soll an solche Institute, Vereinigungen oder Personen verteilt werden, welche dieselben Ziele und Interessen verfolgen, als der aufgelöste Bund es getan hat.

§ 15

Jeder Kreisverband, Ortsgruppe oder Innung hat das Recht, zum Bundestage einen Delegierten, größere Verbände über 25 Mitglieder zwei Delegierte mit Reiseentschädigung aus der Bundeskasse zu entsenden, jedoch über zwei Delegierte ist unstatthaft.

Vorstehende Satzungen sind am 6.-7. Juni 1915 errichtet worden.

Betr. Lehrlingsfrage.

In der letzten Nummer vom 1. August ist das Referat des Herrn Kollegen Drees, Hamburg zur Lehrlingsfrage abgedruckt. Gegen Schluß desselben befinden sich die Richtlinien für die Einstellung von Lehrlingen, welche der Bundestag angenommen hat. Der Ordnung halber weist der Bundesvorstand ausdrücklich darauf hin, daß diese Richtlinien bis zum nächsten Bundestag für sämtliche Bundesmitglieder verbindlich sind.

Etwaige Aenderungswünsche, die sich aus der Praxis ergeben, bittet der Bundesvorstand an die Geschäftsstelle einzusenden, damit, worauf schon Herr Kollege Drees in seinem vorgenannten Artikel hinweist, auf dem nächsten Bundestag die endgültigen Richtlinien des Bundes für die Einstellung von Lehrlingen beschlossen werden können.

Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand: I. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Betr. Befreiung der Handwerkslehrlinge von der Beitragsverpflichtung zur Erwerbslosenfürsorge.

Der Reichsarbeitsminister hat folgenden Bescheid erteilt:

„Nach Art. 2 der Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 13. 3. 24 ist von der Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge befreit, wer auf Grund eines Arbeitsvertrages von mindestens einjähriger Dauer beschäftigt ist. Die Befreiung erlischt 6 Monate vor dem Tage, an dem das Beschäftigungsverhältnis durch Zeitablauf endet. Unter diese Bestimmungen fallen auch Lehrverträge von mindestens einjähriger Dauer. Denn nach der neueren Arbeitsrechtgesetzgebung und nach der ständigen Praxis meines Ministeriums stellt der Lehrvertrag eine Sonderart des Arbeitsvertrages dar, in der Unterricht und Erziehung eine — allerdings bedeutende — Rolle spielen. Es erübrigt sich deshalb, die Beitragsfreiheit der Lehrlinge und ihrer Lehrherren, wie von verschiedenen Seiten angeregt, noch durch eine besondere Ausführungsverordnung auszusprechen."

Danach sind also Handwerkslehrlinge von der Verpflichtung, Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge zu leisten, befreit. Die Begründung halten wir allerdings für verfehlt, da u. E. das Lehrlingsverhältnis kein Arbeitsverhältnis, sondern ein Erziehungs- und Unterrichtsverhältnis darstellt, was auch in zahlreichen gerichtlichen Entscheidungen festgestellt worden ist.

Der Bundesvorstand: I. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Betr. Rentenbankumlagepflicht des Handwerks.

Die viel erörterte Frage, ob Gewerbetreibende, die nur Lehrlinge beschäftigen, rentenbankumlagepflichtig sind, hat jetzt der Reichsfinanzhof in einem Urteil vom 9. Mai 1924 — II A 63/24 — wie folgt entschieden: „Als Arbeitabnehmer, deren Beschäftigung in seinem Betriebe den Unternehmer rentenbankumlagepflichtig macht, sind unter den sonstigen Voraussetzungen auch Lehrlinge anzusehen, sofern sie mit Rücksicht auf die dem Lehrherrn in seinem Betriebe zu leistenden Arbeiten ein Entgeld, sei es in bar oder Wohnung und Beköstigung, erhalten." Im Handwerk werden die Lehrlinge heute sämtlich entlohnt, teils durch Kostgeld, teils durch Lohn oder Entgeld in anderer Form. Damit ist die Rentenbankumlagepflicht des Handwerks in den meisten Fällen gegeben. Werden die eigenen Kinder im Betriebe beschäftigt, so ändert das die Sachlage. Da der Reichsfinanzhof früher entschied, daß eine Entschädigung für Kinder im allgemeinen nicht als einkommensteuerpflichtiges Entgeld aufzufassen ist, wird man auch diese Entscheidung zur Befreiung von der Rentenbankverpflichtung ansehen können.

Der Bundesvorstand: I. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Rheinisch-Westfälischer Kreis.

Am 14. September ist eine Zusammenkunft in Iserlohn geplant, um mit den dortigen Kollegen Gedankenaustausch zu pflegen und einige gemütliche Stunden verleben zu können. Vorgesehen ist eventuell eine Besichtigung der Dechenhöhle — eines der größten Naturwunder Westdeutschlands — sowie auch ein Besuch der staatlichen Fachschule für die Metallindustrie. Die Besichtigung der Schuleinrichtungen wird die Vielseitigkeit der Metallverarbeitung zeigen und den Kollegen manche Anregung geben. Rüste ein jeder sich für diesen Tag der Erholung, der den kollegialen Geist beleben wird.

Näheres wird in der nächsten Nummer am 1. September mitgeteilt.

Mit kollegialem Gruß

Meyer, Kreisobmann.

Digitized by Google

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Tod unseres lieben Kollegen und langjährigen Mitglieds

Wilh. Werdermann, Berlin

in Firma Werdermann & Tuschy anzuzeigen. Gleichzeitig sprechen wir den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid aus.

Der Bundesvorstand.
Der Vorstand der Zwangsinnung Berlin.

Zwangsinnung Berlin. Nächste Versammlung am Dienstag, den 2. Sept., abends 6 Uhr im Berl. Klubhaus, SO 16, Ohmstr. 2. Tagesordnung wird in der nächsten Zeitung, sowie in der Versammlung bekanntgegeben. Voraussichtlich Vortrag über Steuern.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken vom 3. bis 7. Oktober im Alten Kunstgewerbemuseum, Prinz-Albrecht-Straße. Die letzte Versammlung beschloß die gemeinsame Beschickung. Für besonders gute Arbeiten stehen Staats- und Stadtpreise, sowie solche der Handwerkskammer und der Innung zur Verfügung. Außer Gesellenstücken kommen noch besonders qualifizierte Arbeiten von Lehrlingen aus dem letzten Lehrjahre in Betracht. Der Vorstand erwartet, daß sich alle Mitglieder, bei denen die Vorbedingungen zutreffen, an der Beschickung beteiligen und ihre Lehrlinge frühzeitig geeignete Arbeiten anfertigen lassen. Anmeldungen sind bis spätestens 4. Sept. an den Unterzeichneten zu richten, da der benötigte Platz rechtzeitig beansprucht werden muß.

Gehilfenprüfung. Lehrherren, deren Lehrlinge am 1. Okt. d. J. ihre Lehrzeit beendigen, werden ersucht, diese rechtzeitig zur Prüfung bei der Geschäftsstelle anzumelden. Meldungen nach dem 20. August werden nicht mehr berücksichtigt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß besondere Aufforderungen nicht ergehen. Lehrherren, welche es unterlassen, den Lehrling nach Beendigung der Lehrzeit zur Gehilfenprüfung anzuhalten, machen sich nach § 131c der Gewerbeordnung strafbar und werden auf Anzeige, welche auf jedem Fall erfolgt, nach § 148 Abs Z 9 mit 4 Wochen Haft oder entsprechender Geldstrafe belegt.

Der Anmeldung sind beizufügen: 1. Eine Bescheinigung des Lehrherrn über die zurückgelegte Lehrzeit. 2. Abgangszeugnis oder Bescheinigung der Pflichtfortbildungsschule. 3. Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf. 4. Prüfungsgebühren 7,50 Goldmark. *Georg Bommer,* Obermeister.

Meisterprüfung. Die Anmeldung zu dieser, welche Anfang Oktober stattfindet, muß bis spätestens 20. August an Unterzeichneten erfolgen.
Georg Bommer, Vorsitzender der Meisterprüfungskommission, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Interessengemeinschaft der Relief-, Golddruck- und Stahlstichgraveure. Nächste Sitzung am 21. d. M., abends 7½ Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. *Hecht.*

Steuerzahlungen im August.

18. August: Einkommensteuer: Letzter Tag der Schonfrist für die Voranmeldung und Vorauszahlung für die Monatszahler.

18. August: Körperschaftssteuer: Letzter Tag der Schonfrist für die Voranmeldung und Vorauszahlung für die Monatszahler.

18. August: Umsatzsteuer: Letzter Tag der Schonfrist für die Voranmeldung und Vorauszahlung für Monatszahler.

18. August: Preußische Gewerbesteuer: Letzter Tag der Schonfrist für die Voranmeldung und Vorauszahlung für die Monatszahler auf die Einkommensteuer.

18. August: Lohnsummensteuer: Letzter Tag der Schonfrist für die Voranmeldung und Vorauszahlung.

22. August: Letzter Tag der Schonfrist für die Vermögenssteuer-Vorauszahlung für das 3. Vierteljahr 1924.

25. August: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. August. Keine Schonfrist.

Verlängerung der Frist zur Einreichung der Goldmark-Eröffnungsbilanz an das Finanzamt. Der Reichfinanzminister hat durch Verordnung vom 26. Juli 1924 die Frist für die Einreichung der Goldbilanzen bezw. Inventare um 1½ Monat, also vom 15. August bis 30. September 1924 verlängert.

Zur Vermögenssteuerzahlung am 15. August.

(Schonfrist bis 22. August.)

Die Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1924 soll in drei Zahlungsterminen entrichtet werden und zwar

am 29. 2. 24 die 3- bezw. 6fache Brotversorgungsabgabe als mutmaßliche halbe Jahressteuer — Ausgleich der Mehr- oder Minderzahlung am 30. 4. 24,
am 15. 8. 24 das dritte Viertel,
am 15. 11. 24 das vierte Viertel.

Am 18. 8. 24 sollen also grundsätzlich ¾ der Jahressumme entrichtet sein.

Es haben am 15. 8. (22. 8.) zu entrichten:

a) diejenigen Steuerpflichtigen, die bis zum 15. 8. keinen vorläufigen oder entgültigen Vermögenssteuerbescheid erhalten haben: **nichts.**
Der auf den 15. 8. entfallende Teilbetrag ist erst binnen 2 Wochen (außerdem 1 Woche Schonfrist) nach Erhalt des Bescheides zu entrichten;

b) diejenigen Steuerpflichtigen, die bis zum 15. 8. 24 einen vorläufigen Bescheid erhalten haben:
die im Bescheid genannte Summe.

Gegen die vorläufige Einschätzung gibt es nur die Beschwerde an das Landesfinanzamt. Sofern aber nicht Stundung gewährt wird, muß trotz eingelegter Beschwerde gezahlt werden:

c) diejenigen Steuerpflichtigen, die einen entgültigen Veranlagungsbescheid bis 15. 8. 24 in Händen haben:
den im Bescheid angegebenen, obigen Grundsätzen entsprechenden Betrag.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin.
Grundpreise, unverbindlich. 10. 8. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte		Messing-Stangen	1.28
Stangen	3.20	Messingrohre o./N.	1.80
Aluminium-Rohr	5.—	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Bleche	1.88	Tombak, mittelrot, Bleche,	
Kupfer-Drähte, Stangen	1.66	Drähte, Stangen	2 05
Kupferrohre o./N.	1.99	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupfer-Schalen	2 60	Stangen	2.85
Messing-Bleche, Bänder,		Schlaglot	1.90
Drähte	1.60	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag: Berlin, 9. 8. 24.

	Mark		Mark
Altkupfer	103—108	neue Zinkabfälle . . .	47— 50
Altrotguß	93—98	Altweichblei	44— 48
Messingspäne	69—73	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	78—83	98/99%	195—205
Messingblechabfälle .	85—90	Lötzinn 30%	165—175
Altzink	37—40	alles per 100 kg in G.-Mk.	

Fragen.

Frage 522. Wer ist Lieferant von geschweiften und gebogenen Hammerstielen? *F. H. in B.*

Frage 523. Wer liefert Petschaftkollektionen (A-A bis Z-Z) in einem Holzkasten kollektionsweise zusammengestellt und dazu passende schwarze Holzgriffe? *R. F. in S.*

Frage 524. Welche Prägeanstalt prägt aus alten silbernen Zwei- und Dreimarkstücken Schützenmedaillen und Sportplaketten? *W. H. S. in H.*

Frage 525. Wer liefert schwarz-oxydiertes Zinkblech für Tür- und Wagenschilder? *J. S. in N.*

Frage 526. Welche Abzeichen-Fabrik oder Prägeanstalt lieferte bereits während des Krieges oder vor dem 23. 11. 1923 Abzeichen in Form eines kleinen Schwertes mit Kreuzgriff und eingepreßter schwarzer Inschrift: „Jung-Stahlhelm" auf der Klinge? *W. D. in L.*

Frage 527. Welche Firma würde die Tauschierung von Silberverzierungen auf Elfenbein-Besteckgriffen übernehmen? *E. & C. in H.*

Frage 528. Wer liefert Buchstaben und Ziffern aus geprägtem Tombakblech, echt vergoldet und poliert in hochfeiner Ausführung? *H. D. in B.*

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
Otto Krebs
in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon:
Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Bekanntmachung.

Im Namen des Verbandstages dankt der Vorstand hierdurch dem Kollegen Drössler in Firma Bonitas-Bauer, Würzburg, herzlich für die Mühewaltung anläßlich des Verbandstages und für die den Verbandsmitgliedern gespendeten Führer durch Würzburg.

Ebenso sprechen wir der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung unseren verbindlichsten Dank dafür aus, daß sie durch die Entsendung ihres Redakteurs Herrn Streubel ihr reges Interesse an den Verbandsbestrebungen bekundet hat.

Die Firma Karl Nerlich, Münster i. W. Aegidienstraße 16, hat sich unseren Bestrebungen angeschlossen und ist als neues Mitglied des Verbandes eingetragen worden. **Der Vorstand.**

Bericht über den Verbandstag in Würzburg am 27. Juli 1924.

Nach einer ausgiebigen Vorbesprechung, die am 26. Juli abends 8½ bis 1 Uhr nachts dauerte, eröffnete der erste Vorsitzende am Sonntag den 27. Juli vormittags 9½ Uhr den 22. ordentlichen Verbandstag, der von 30 Mitgliedern besucht war.

In seiner Begrüßungsansprache gedachte er zunächst der verstorbenen Mitglieder Heinrich Maas, Schleswig und Adolf Figner, Nürnberg, zu deren Ehren sich die Versammelten von ihren Plätzen erhoben. Er dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen, wies auf die Wichtigkeit der Tagesordnung hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verbandsinteressen durch die Tagung eine wesentliche Förderung erfahren würden.

Herr Karl Bofinger seinerseits begrüßte den Verbandstag im Namen der Süddeutschen Gruppe und hieß die erschienenen Damen willkommen. Er gedachte dabei auch mit Worten der Anerkennung des Kollegen Drössler in Firma Bonitas-Bauer, Würzburg, der sich der Vorarbeiten für den Verbandstag unterzogen hatte, und Herr Drössler seinerseits erwiderte mit einigen begrüßenden Worten und wünschte dem Verbandstag gutes Gelingen.

Namens der Westdeutschen-Gruppe bat Herr Baumann die Versammelten, in jedem Verbandsmitglied nicht nur zunächst den Konkurrenten, sondern vor allem den Kollegen zu sehen und dahin zu wirken, daß sich dieses Kollegialitätsgefühl in den Kreisen des Verbandes immer mehr ausbreite.

Im Auftrage der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung überbrachte der Redakteur Herr Streubel die Grüße derselben und wünschte dem Verbandstag ein gutes Gelingen. Der Vorsitzende erteilte dann dem Schriftführer das Wort, der zu

Punkt 1 der Tagesordnung: Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes, Bericht erstattete und für denselben um Entlastung bat. Im Anschluß daran berichtete bei

Punkt 2 der Tagesordnung: Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters, Herr Krebs, Berlin, über die stattgehabte Bücherrevision und teilte mit, daß der Kassenbestand am 18. Juli 1924 Mk. 651,01 betrug.

Punkt 3 der Tagesordnung: Entlastungserteilung, fand dadurch seine Erledigung, daß auf Antrag Koehler, Berlin und Kreuter, Gießen, diese Entlastung einstimmig erteilt wurde.

Bei Punkt 4 der Tagesordnug: Wahl des Verbandsvorstandes, leitete Herr Pfeiffer, Köln, diesselbe und wurden durch Zurufe einstimmig die Nachgenannten in den Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender, Herr Heinrich Werner,
in Firma Werner & Schade, Berlin,
2. Vorsitzender, Herr Ludw. Alex. Pfeiffer,
in Firma Jos. Pfeiffer, Köln,
Schriftführer, Herr Reinhold Heinig,
in Firma G. K. Cooke & Weylandt, Berlin,
Kassierer, Herr Otto Krebs, in Firma Otto Krebs, Berlin.

Namens der Gewählten dankte Herr Werner und versprach, daß sich der Vorstand auch im neuen Jahr die Förderung der Verbandsinteressen in jeder Richtung angelegen sein wird.

Punkt 5, Wahl des Verbandsausschusses: In denselben wurden gewählt die Herren

Konrad Röder, in Firma Weißbeck & Röder, Leipzig,
Walter Bock, in Firma Louis Bock, Altona,
Heinrich Düwel, Braunschweig,
J. Kreuter, in Firma J. Bergeon & J. Kreuter, Gießen,
Karl Bofinger, Stuttgart.

Punkt 6 der Tagesordnung: Wahl des Verbandsschiedsgerichtes. In dasselbe wurden delegiert die Herren

J. Hagedorn, in Firma Hagedorn & Dänicke, Hamburg,
Heinrich Düwel, Braunschweig,
J. Kreuter, in Firma J. Bergeon & J. Kreuter, Gießen,

als Ersatzleute die Herren

Edm. Hopfe, in Firma Heinrich Bönecke, Hannover,
Weidner, Kassel,
Walter Bock, in Firma Louis Bock, Altona.

Bei Punkt 7 der Tagesordnung: Wahl der Revisoren, wurden als solche ernannt die Herren

Otto Kramm, in Firma Otto Kramm, Berlin,
Max Schnack, in Firma Bonke & Schnack, Berlin.

Eine rege Debatte setzte beim nächsten

Punkt 8 der Tagesordnung: Anträge, ein. Zurückgezogen wurden zunächst die Anträge Schlesien auf Erteilung der Reisekosten für den Delegierten und Berlin auf Uebernahme der Reisekosten für den Vorstand auf die Verbandskasse. Der Antrag der Westdeutschen Gruppe auf Herstellung einer engeren Verbindung zwischen den Mitgliedern wurde nach Befürwortung durch Herrn Pfeiffer angenommen, und wurde Herr Pfeiffer mit den Vorarbeiten dazu betraut. Der Antrag der Süddeutschen Gruppe, Herstellung einer Liefergemeinschaft zwischen dem Verbande und bestimmten Fabrikanten fand teilweise lebhafte Befürwortung, während ein anderer Teil der Versammelten sich dagegen aussprach. Herr Bofinger wurde schließlich beauftragt, den Antrag genauer zu präzisieren und dann dem Vorstand wieder einzureichen, damit evtl. Vorarbeiten unternommen werden können. Ein Antrag der Gruppe Schlesien, der die neueste Verfügung der Post über das Drucksachen-Porto betraf, wurde beschlossen, daß sämtliche Postscheckkonten der Gruppe in Zukunft einheitlich durch den Verband eingerichtet werden.

Auch die Preisfrage fand eingehend Erörterung, in die nahezu alle Anwesenden eingriffen.

Punkt 9 der Tagesordnung: Festsetzung des Haushaltetats für das neue Geschäftsjahr. Der Beitrag wurde ab 1. Oktober auf Mk. 4.— festgesetzt, mit der Maßgabe, daß davon die Verbandskasse Mk. 2.50 und die Gruppenkasse Mk. 1.50 erhält.

Punkt 10 der Tagesordnung: Beschlußfassung über Verbands-Angelegenheiten, war mit Punkt 8 verbunden worden, und hatte durch die ausgiebige Debatte bei diesem Punkt seine Erledigung gefunden.

Punkt 11 der Tagesordnung: Wahl des nächsten Tagungsortes. Die westdeutsche Gruppe beantragte, daß der Verbandstag im nächsten Jahre am Rhein stattfinden solle und wurde diesem Antrage einstimmig Folge gegeben.

Um 2 Uhr schloß der Vorsitzende mit Worten des Dankes für die rege Mitarbeit die Versammlung und bat die Erschienenen, auch bei den abwesenden Kollegen dafür Sorge zu tragen, daß der Verband sich im neuen Geschäftsjahr weiter kräftigen möge. Kollege Pfeiffer dankte dem Vorsitzenden für die Leitung und rief der Versammlung ein herzliches „Auf Wiedersehen" im nächsten Jahr am deutschen Rhein zu.

Der Vorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Achtung! Gruppen-Kassierer!

Das Postscheckkonto der Verbandskasse heißt jetzt Nr. 95488 Berlin, Verband Deutscher Stempelfabrikanten Otto Krebs, Berlin.

Otto Krebs, **Schatzmeister.**

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma Grösel & Paul, Gravieranstalt und Mechanische Werkstätten in Dresden hat die Räumlichkeiten ihres Betriebes von Jagdweg 1 nach Schäferstraße 53 verlegt.

Achtung!

Jede deutsche Gravieranstalt, die mit der holländischen **Kunstanstalt J. & Co., Heerlen** in Verbindung treten will, oder Aufträge erhält, wird in eigenstem Interesse ersucht, Auskunft durch die Schriftleitung der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung einzuholen.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tüchtiger Graveur
der firm ist in Relief, Golddruck sowie Stahlstich, kann eintreten bei
H. Neumann, Köln, Mauritius-Steinweg 21.
Zeugnisse, eventuell Muster erwünscht.

Graveur-Gehilfe
der gem. Branche für angen. Dauerstellg. ges.
Es wird nur auf ganz perf. Kraft reflektiert.
Ludw. Waltzfelder Nachf.
Hamburg 36, Gr. Bleichen 65.

Jg. Graveurgehilfe
der gemischten Branche, besonders Flachstich, in gute Dauerstellung für sofort gesucht.
Näheres unter **M. P. 341** durch die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
der gem. Branche, vorwiegend Flachstich für sofort in dauernde Stellg. bei gut. Lohn gesucht.
Angebote möglichst mit Muster an
Gravier-Anstalt Georg Wicke
Schwerin i. Meckl., Münzstr. 34.

Tüchtiger Graveur
für Flachstich in dauernde, gutbezahlte Stellg. ges.
Otto Köhler, Gravier-Anstalt, **Chemnitz,**
Innere Johannisstraße 61.

Älterer Graveurmeister
sucht jüngeren Gehilfen
der gem. Branche, vorwieg. Flachstich, als Mitarbeiter in angen. Stellg. Ang. unter **M. L. 337** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Reliefgraveure
stellen ein
Weißbeck & Röder, Leipzig-R.

Perfekter Reliefgraveur
welcher der Reliefabteilung einer Leipziger Anstalt vorzusteh. vermag, findet als 1. Gehilfe dauernde u. angen. Stellg. Verlangt wird absolute Sicherheit in d. Herstellg. aller Reliefgrav. für Etikett. u. Schokol.-Pack. usw. groß. Geschäftsinteresse u. d. Fähigkeit, einige Gehilfen zu beaufsichtigen u. Lehrlinge anzulernen. Angeb. unter **F. R. 209** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19
Die auf letzt. gl. Inserat eingesandt. 6 Ang. bitten zu wiederholen, da dieselben verloren gingen.

Golddruck-Graveur
jüngere Kraft, aus dem Vollen gut arbeitend sowie im Fräsen flott und geübt, für sofort in angenehme, dauernde Stellung gesucht.
Oskar Schurig, Grav.-Anst., **Frankfurt a. M.**

Gesucht per 1. September
junger tüchtiger Graveur
für gemischte Branche nach größerer Stadt Norddeutschl. Reise wird vergütet.
Angebote unter **M. G. 333** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger tüchtiger
Stempelsetzer u. Vulkaniseur
für sof. nach Hamburg i. Dauerstellg ges. Ang. unter **M. M. 338** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Jg. Stahlgraveur
in der kl. Silberwaren- u. Bijouterie-Branche, äußerst tüchtig, intell. im Zeichnen, sucht gute Lebensstellg. als erste Kraft. In Betracht kommt n. Süddeutschl. u. wo Wohnungszuzug möglich ist. Angeb. unt. **K. M. 294** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stellengesuche

Graveur
25 Jh., ledig, der gem. Branche **sucht Stellg.** Ang. unt. **M. J. 335** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Kunstgewerbler I. Kraft. Graveur in Relief und Ornam., perf. Modelleur u. Zeichn., Absolvent der Kunstgew.-Akademie, sucht nur 1. Stellung in Münzprägeanstalt evtl. Lehrer einer Fachschule. Angebote erbeten an **R. Reiner, München,** Leonrodstraße 91/II.

Stahlgraveur, I Kraft, erfahr. i. Besteck u. Hohlwar. sucht geeig. Stellg. als Vorarb od. Meister. Ang. u. **N. V. 368** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Wiener sucht für sofort oder später I. Stelle als
Stempeltechniker
Perfekt in der Herstellung von Kautschukstempeln, vom Satz bis zur Platte. Ia Zeugnisse. Gefl. Angebote unter **N. W. 369** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Gelegenheitskauf Wegen besonderen Umständ gebe ich einen großen Posten Stempelhefte mit Unterteil zu billigem Preis ab.
Hermann Bräuer, Holzdrechslerei,
Spezialität: Stempelgriffe, **Pries** bei Kiel.

Gravieranstalt
liefert schnellstens
Siegelmarkenprägestempel
Siegel und Stahlstich
Ang. unt. **M. Z. 348** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Vermischtes

Gravier-Anstalt sucht laufend Aufträge in feinen Stahl- u. Messing-Gravuren für alle Branch., Packungen, Wappen, Kleinrelief, Stempel, Prägestanzen für Vereinsabzeichen, Harmonikabr., Kapselstempel usw.
Paul Weißbach, Schlettau im Erzgebirge.

Selbständ. Graveur sucht lauf. Aufträge auf
Prägestanzen für Vereinsabzeichen
Ang. unt. **M. N. 339** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

KÜHN & PAUL
Leipzig-R., Lilienstraße 18.
Spezialität:
Stahlstiche für Briefbogen u. Karten, Gold-, Reliefgravuren u. Vergoldeschriften

Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Graveurmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Hermann Wernstein
Lößstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Sch. M.
Prima-Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
Prima-Walzenmasse
½ kg Muster zum Ausprobieren steht auf Wunsch gegen Berechnung gerne zur Verfügung.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Ovale, runde und gradzeilige
Stempelgriffe
sowie Kehlleisten, Zahlenstäbchen liefern sauber und schnell
Gebr. Neumann
Bln.-Niederschönhaus.
Platanenstr. 26

Massengravuren
auf elektr. Graviermaschine liefert schnell und sauber
A. B. C. Pfeffer,
Rathenow.

Zum
Wiederverkauf
Gummi-
Stempel
schnell und billig
Stempel-Mann
GÖRLITZ

KARL REX
Emaillier-Anstalt
Stuttgart, Gutenbergstrasse
für **Abzeichen, Knöpfe, Massenartikel,**
besteingerichtetes sehr leistungsfähiges Haus.

Gravier- und Emaillier-Anstalt
Simon Casper
Porz, Friedrichstraße 16
Ausführung von Vereinsabzeichen in Email.

Bitte beziehen Sie sich
bei Ihren Einkäufen, Bestellungen auf die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin. SW. 68.
Inh: Gust. Rockstroh

Sächsische Landes-Lotterie
Staatsunternehmen mit größten Gewinnaussichten. Fast jedes 2. Los gewinnt.
3. Sept. beginnt die **Hauptziehung** und dauert bis 19. Sept. 1924.
500 000 150 000
300 000 100 000
200 000 2 x 50 000
und namentlich zahlreiche Mittelgewinne.
Im Ganzen kommen 43400 Gewinne und 1 Prämie
9 Millionen 553 000 Rentenmark
vom 3. bis 19. Sept. bestimmt zur Verlosung. Daher beteiligen sich viele erst zur Hauptziehung.

LOSE

Zehntel	Fünftel	Halbe
Mk. 15.—	30.—	75.—

Gegen Voreinsendung (30 Pf. Porto und Liste extra) oder unter Nachnahme durch die staatl. Lotterie-Einnahme
Hermann Straube
Leipzig, Lortzingstr. 8.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 7516.

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

D.R.P.a. MEALIT D.R.P.a.
Nur **Mealit-Signier-Stempel, -Alphabete** und **-Ziffernsätze** bieten Gewähr für größte Haltbarkeit, Hitzebeständigkeit und Wetterfestigkeit
OTTO M. KNUEPPEL, Berlin-Tempelhof
Signier-Apparate u. Druckmaschinen-Fabrik, Farben-Werke
Gegründet 1900
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Berücksichtigen Sie b. Ihren Bestellungen unsere Inserenten!!!

KLISCHEES · BUSSE & PFEFFERKORN · LEIPZIG

Die Leipziger Herbstmesse

steht vor der Tür. ❖ Vergessen Sie nicht Ihre Meßreklame!

Der Messe-Erfolg

hängt wesentlich von einer großzügigen und rechtzeitigen Propaganda ab. Die Aussteller des Graveurgewerbes, der Stempelindustrie, der Emailleschilderfabrikation und der Fachgeschäfte für Gebrauchsartikel dieser Spezialberufe sichern sich denselben durch die Bekanntgabe ihrer Fabrikate und ihres Standortes während der Messe in

unserer Nummer 17 vom 1. September

(Ausgabe erfolgt bereits am 30. August)
Ein wirkungsvolles, besonders auf Ihre Ausstellung zugeschnittenes Inserat

sichert Ihnen ein einträgliches Messe-Geschäft!

Senden Sie Auftrag, Text, Klischees usw. aber sofort ein, damit wir für gute Ausführung und Platzierung Sorge tragen können!

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung ❖ Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN

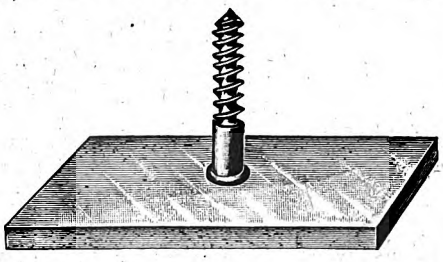
Emil Bach & Co.

NÜRNBERG, HOCHSTR. 7

STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN FÜR ALLE ZWECKE, GEPRÄGTE SIEGELMARKEN

Monogramm Prägerei!

Neu aufgenommen:



Metall-Unterteile

für

Kautschuk-Stempel

aus prima vernickeltem Zinkblech in denkbar solidester Fertigstellung. Wir liefern diese Unterteile **komplett** mit Holzgriff und eingeschlagenem Markierstifte, also fix und fertig zum Aufkleben der Kautschuk-Gravur.

Verlangen Sie bitte unter gefälliger Angabe der benötigten Größen und Quanten bemusterte Offerte.

Unsere bestens bekannten

Stempel-Schrauben u. Markier-Stifte

bringen in empfehlende Erinnerung

A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Gegründet 1903.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind erhält schnell und billig bei Melind.

Günstigste Bezugsquelle für Stempel aller Art,

Spezialfabrik nur für

STEMPEL

E. MELIND & Co.

HAMBURG 1

Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

Primos

Namen- u. Firmen-

Schilder

aus Messing, mit geprägter Inschrift werden

sofort

geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50

Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.

Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.

Primos-Werk

Hannover-Linden

Postsch.-K. 24733 Hannov.

Max Krolop, Leipzig

Elisenstraße 42

Metall- u. Kautschukst., Paginier-Maschinen, automat. Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Stichel- und Stempel-Hefte

Holzfasskloben

fabriziert

E. Huhn J. S.

Holzwarenfabrik

Steinbach-Hallenberg.

Stempel

schnell u. preiswert

am Tage d. Eingangs

Bonke & Schnack

Berlin S. 42, Oranienstr. 60

Musterbuch gratis!

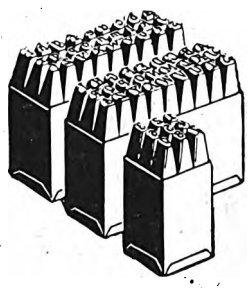
Einmal im Jahr

inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**

Richard Beator, Leipzig-Li.

Stempelfabrik * Gravier-Anstalt

Preisliste 8 verlangen!



Schildchen

Aluminium, gebrannt DRP

EDMUND LORENZ

BERLIN S.O. 36

Glogauer-Straße 21

Kleine Posten auch billig

Firmenknöpfe für Stempel

Galvano plastische Anstalt

Stereotypie

VOIGT & GEISSLER

Leipzig, Königstr. 27

Tel. 11882 Gegr. 1891

SCHILDER

gussähnlich geprägt in

MESSING u. ZINK

WALTHER BRAUSE

Limbach i. Sa.

Siegelmarken-Kautschukst.

Prägestücke und Siegel

liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim, Mähr.

Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Vereinsabzeichen

Emaille — Prägung

Orden — Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Fest-Abzeichen a. Pappe.

Fest- und Comité-Schleifen.

Tanz-Rosetten und Blumen.

Tanz-Kontroller.

MORITZ HERTWIG

Prägeanstalt

Illustr. Preisliste! **Tannenberg** i. Erzgeb.

WICKER & SPINDLER

Fabrik für Klubabzeichen

Saubere Ausführung!

Billige Preise!

Für Wiederverkäufer!

Neue Rosstraße 6 BERLIN S 14 Tel. Moritzpl. 15808

Email-Schilder

jeder Art liefern

Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.

St. Georgen (Schwarzwald).

WETZLARER STEMPEL-FABRIK

Gravier- und Ziselier-Anstalt

AUGUST LUDWIG, WETZLAR

Kautschuk-Stempel

am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.

Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Stahlschriften

für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität

Aug. Ettrer

Magdeburg Breiteweg 21/22

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung

liefert

Emaillirwerk Bergedorf

Bergedorf b. Hamburg

Stempelständer

in allen Ausführungen

jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar

Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing

in 3 Größen stets vorrätig.

J. Gottheimer, Frankfurt a. M.

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung,

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen

Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

F. C. SCHWARZWALD GAU DURRHEIM 1919

TANZ-MARKE WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik :: Gravier- und Münzprägeanstalt

Digitized by Google

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

Spezialwerkstatt für Reparaturen
A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Leipziger Herbst-Messe 1924!

Allen Geschäftsfreunden und Interessenten zur gefl. Kenntnis, daß wir während der Meßwoche nur in unseren

Fabriklokalitäten, Nostitzstrasse 23

10 Minuten vom Augustusplatz entfernt, unsere Fabrikate ausstellen und wir bitten um freundlichen Besuch!

Weißbeck & Röder, Gravieranstalt u. Stempelfabrik
Leipzig-Reudnitz

Unsere Spezialitäten: „Universal"-Paginier-u. Numeriermaschinen, Numeroteure mit Firmaplatte, Hand- u. selbstfärbende Datumstempel, automatische Numerierwerke zum Numerieren in Schnell- und Tiegeldruckpressen, anatomische Gummistempel, Gummidruckereien und Stempelspiele, alle Gummistempel für Geschäfts- und Privatbedarf, Farbkissen, Stahleinschlagstempel.

- Gummistempel-Fabrik -
Gravier-Anstalt
Ahlgrimm & Oehlrich
Hamburg, Mattentwiete 5/7
Fernspr. Roland 8311
Lieferung innerh. eines Tages
— Eigene Fabrikation —

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab. Albert Walther
Dresden 9.

Zinkguss-Schilder
fabriziert seit 1885
J. E. Cazzini
Köln, Karthäuserg. 5

Fabrikeigentümer der früheren Firma
J. E. Cazzini G. m. b. H.

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m. b. H.
Nienstedten bei Hamburg

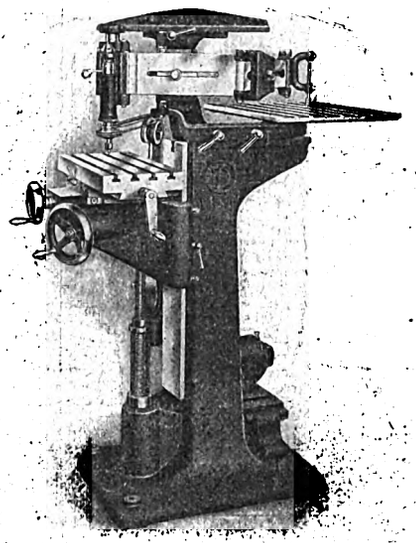
HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIDESTRASSE 24
AM FISCHMARKT

HuD

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

GRUNERT fabrizieren als u. ZANKE Spezialität
Stahl-Stempel
Leipzig · Lindenau

GRAVIERMASCHINEN



in verschiedenen Größen und Ausführungen
speziell geeignet für
Gravieranstalten u. Stempelfabriken
fertigt
FRIEDR. DECKEL * MÜNCHEN 25

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

! Emaille-Schilder !

raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Gummi-Stempel

Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert
Medaillen u. Plaketten in hochfeinster Ausführung
• Metallmarken aller Art •
Massen-Artikel
mittels automatischer Maschinen
Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau 5**
Gravier- und Prägeanstalt :: Metallwarenfabrik.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

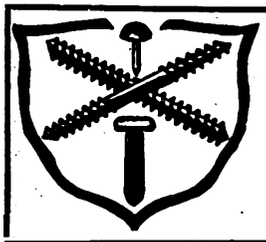
Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

M. Schees
Stahlstich für Briefköpfe
Golddruck
Zigaretten- u. Stahl-Stempel
Gravier-Anstalt
GEORG GLIEMANN
Schweinfurt a. M. Sattlerstr. 13½

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Ziffern-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.



Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Albrecht Dittrich Leipzig
Blücherstr. II
(a. Hauptbahnhof)
Ordens-
Studenten-
Vereins-
Fahnen-
Logen-
Bandweberei
Schleifen u. Rosetten.
— Vereinsartikel —

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Kunstgewerbl. Emaillieranstalt
Othmar Sleifir, Berlin O. 27
Markusstr. 3 / Tel. Königstadt 9485
Ausführung aller Emaille-Arbeiten und Emailmalereien

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann,
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-
Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Türenschilder u. Plakate
aus Zelluloid
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäufer
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

PLAKATE
Druckereien
Zahlensätze
Signier-
Stempel
Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

STEMPEL
In Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Potters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J.F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H.A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO 36, Wiener Str. 7
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Fahnennägel
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a

Gravierstahl
J.F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Metallschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Metallschilder in Massenauflagen
„Megrafa" G. m. b. H., Leipzig 73.
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Paginier- u. Numeriermasch.
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7

Plombenzangen
Kurt Hirtschulz, Bln. SO. 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln.65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen. i. Sa.
Richard Müncheberg, Brandenburg/Hav.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schilder (geätzte)
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 239

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Kurt Hirtschulz, Berlin SO 36, Wiener Str. 7
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Oitschiner Str. 74

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann. Düsseldorf, Oststr. 101

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typenabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Oitschiner Str. 74

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Zifferngraviergn. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 2

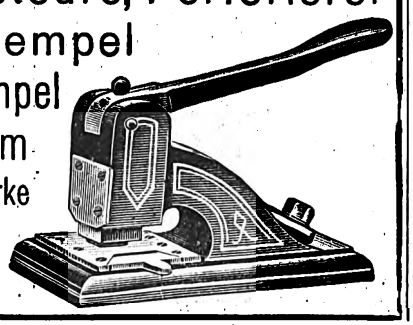
Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13

Ziselierungen
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

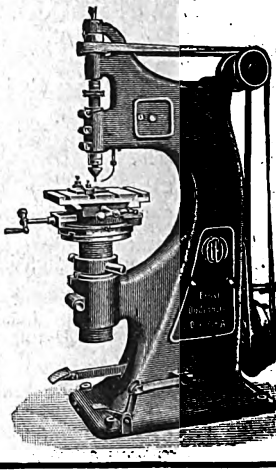
Signier-Stempel
Marke „Figalit"
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner
Nürnberg

Stempelgummi Beste Marke
Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz
Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93
Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Vertikal-Fräsmaschine
Modell E. D. D. IV
mit vertikal bewegl. Arbeitsspindel.
Von größter wirtschaftlicher Bedeutung für:
Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwaren-Fabriken, Schnittbau-Anstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwaren-Fabriken, Bijouterie-waren-Fabriken, Kartonnagen-Fabr., Kunstgewerbliche Fachschulen usw.
Alleiniger Lieferant:
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. 1
Gegr. 1887 — Fernruf 21 274 u. 18 953.
Telegr.-Adresse: Dudenhöfer Dresden.



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 17 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Sept. 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Der Schüler der höheren Schule und das Handwerk.

Von Alex Menne, Direktor des Städtischen Berufsamtes Frankfurt a. M.

Die nachstehenden Ausführungen sind im Hinblick aus dem Vortrag des Obermeister Drees in Nr. 15 doppelt interessant. Wir geben unsern Lesern, besonders den Vorständen der örtlichen Fachorganisationen anheim, den Artikel ihrer Lokalpresse zum kostenlosen Nachdruck zur Verfügung zu stellen.
Die Schriftleitung.

Die Zukunft des deutschen Handwerks wird zum großen Teil von der Qualität seines Nachwuchses abhängen. Dieser Nachwuchs rekrutierte sich bisher zum weitaus größten Teil aus ehemaligen Volksschülern. Kein Zweifel, daß aus diesen Lehrlingen hervorragend tüchtige Handwerker hervorgegangen sind. Aber es dürfte doch an der Zeit sein, einmal mit aller Eindringlichkeit darauf hinzuweisen, daß auch die Absolventen von höheren Lehranstalten mit ihrer besseren Allgemeinbildung für das qualifizierte Handwerk durchaus nicht zu schade sind; daß andererseits die handwerklichen Berufe ein erhebliches Interesse, sowohl in wirtschaftlicher als in sozialer Beziehung, daran haben, Nachwuchs auch aus diesen Bildungsschichten für sich zu gewinnen. Die starke Überfüllung fast aller akademischen Berufe läßt den gegenwärtigen Zeitpunkt als besonders günstig für eine solche Anfklärungsarbeit erscheinen; denn alle sachkundigen Beurteiler des akademischen Berufslebens stimmen überein in der Forderung: Eindämmung des Zustromes zu den Hochschulen! Wem sonst keine Literatur über Berufsberatung zur Verfügung steht, der schlage in Herders Konservations-Lexikon, Bd. X nach, wo auf S. 171 zu lesen steht: „Die akademische Berufsberatung hat drei wichtige Aufgaben: Möglichste Verhinderung des Studiums und rücksichtslose Abweisung aller Ungeeigneten, eingehende Beobachtung des Arbeitsmarktes und schließlich Nachweis von Möglichkeiten zum Übergang in nicht akademische Berufe." Die nachfolgenden Ausführungen gelten dem dritten Punkte.

Das Städtische Berufsamt Frankfurt a. M. besitzt schon seit Jahren zwei gut ausgebaute Abteilungen für „Berufe mit höherer Vorbildung" und verfügt infolgedessen bereits über ziemlich umfangreiche praktische Erfahrungen. An nicht akademischen Berufen wurden von den Schülern höherer Lehranstalten einschließlich Abiturienten vorzugsweise gewünscht: Der Kaufmann (einschl. Bank), der mittlere Beamte, der Offizier und der Landwirt. Da die Beamtenlaufbahnen zurzeit gesperrt sind, für den Offizier Spezialeignung in Frage kommt und vor der Landwirtschaft aus bestimmten Gründen im allgemeinen gewarnt wird, so stürzt sich jetzt alles, was nicht auf die Hochschule geht, auf die kaufmännischen Berufe. Dagegen ist es fast unmöglich, einen Schüler, sobald er nur die Obersekunda-Reife erlangt hat, zur Erlernung eines soliden Handwerks zu bewegen, — selbst bei bester Eignung für ein solches. Jeden beliebigen „Stehkragenberuf", er sei beschaffen, wie er wolle, halten diese jungen Leute mit ihrer „höheren Vorbildung" für vereinbar — nur nicht ein Handwerk! Woran liegt das? Die Ursachen dürften etwa folgende sein: die vorzugsweise intellektuelle Ausbildung an den höheren Schulen, die völlige Verkennung des Verhältnisses von Kopf- und Handarbeit, soziale Vorurteile und die damit verbundene Angst vor gesellschaftlicher Deklassierung.

Die höheren Schulen sind ihrem eigentlichen Wesen nach Gelehrtenschulen mit dem Ziele der Hochschulreife. In ihrem Unterricht entscheiden daher die Schulbegabung und theoretisches Wissen, nicht die Lebensbegabung und praktisches Können. Wer sein Schulpensum weiß, genießt alle Schul-Ehren in Form von guten Zeugnissen, regelmäßigen Versetzungen usw. Dabei könnte er einen so hervorragend entwickelten „praktischen Schwachsinn" aufweisen, daß er nicht einmal imstande wäre, ohne Gefahr für sich und seine Umgebung einen Nagel in die Wand zu schlagen; daß schadet ihm in seiner Schullaufbahn nichts. Dagegen braucht der geborene Praktiker, der Junge mit der geschickten Hand und dem geschulten Auge, nur ein gewisses Manko an rein intellektueller Befähigung aufzuweisen, — gleich treten die Schwierigkeiten ein. Schon ein ganz geringes Maß von „theoretischem Schwachsinn" kann ihm den Hals brechen, und all seine praktische Anstelligkeit schützt ihn nicht vor schlechten Zeugnissen, Sitzenbleiben und ähnlichen Schul-Unehren. Gewiß sind diese beiden Fälle Extreme; zahlreiche Übergänge und Kongruenzen kommen vor; aber ausschlaggebend für die Bewertung ist doch die intellektuelle Leistungsfähigkeit. Ist es da zu verwundern, daß das praktische Können, das sich beruflich im Handwerk verkörpert, bei dem Schüler so niedrig im Kurs steht?

Im engsten Zusammenhange damit steht eine völlige Verkennung des Verhältnisses von Kopf- und Handarbeit. Die Kopfarbeit gilt auf der Wertungsskala als die höhere, die Handarbeit als die niedere Form menschlicher Betätigung. Ein grundlegender Irrtum! Er kann nur dadurch entstanden sein, daß Kopfarbeit mit Geistesarbeit, Handarbeit mit bloß körperlicher Arbeit gleichgesetzt wird. Ist das vielleicht eine besondere Geistesarbeit, wenn z. B. ein Büroangestellter vor einer großen Karthothek sitzt und nichts anderes zu tun hat, als tagaus-tagein Tausende von Karten immer wieder fein säuberlich nach den 25 Buch-

Digitized by Google

staben des Alphabets zu ordnen? Steht eine solche „Kopfarbeit" etwa geistig höher als die „körperliche Arbeit" eines feinen Maßschneiders, eines Modellschreiners, eines Optikers, Uhrmachers, Schriftsetzers usw.? Die meisten außerhalb des Handwerks stehenden Menschen haben ja gar keine Ahnung davon, welches Maß von Nachdenken und geistiger Überlegung, von räumlichem Vorstellen und plastischem Schauen, sowie von feinstem künstlerischen Geschmack zur hochqualifizierten Ausübung der meisten Handwerke gehört! „Verachtet mir den Meister nicht!" Wenn schon das Maß der selbständigen geistigen Leistung zum Gradmesser für die Wertschätzung eines Berufes gemacht werden soll, dann sind wir logischerweise gezwungen, den qualifizierten Handwerker höher einschätzen als einen erheblichen Teil der kaufmännischen Büro- und Bankangestellten. Darum können ja so manche Handwerker in ihrem Beruf nicht recht vorwärtskommen, weil sie nicht über den kaufmännischen Geist verfügen, der außerdem noch für den geschäftlichen Erfolg auch im Handwerk von ausschlaggebender Bedeutung ist. Also in geistiger Beziehung zweifellos ein hervorragendes Betätigungsfeld für tüchtige Schüler höherer Lehranstalten — und trotzdem diese hartnäckige Abneigung gegen den Eintritt in das Handwerk!

Damit kommen wir zu der tiefsten Ursache für diese Abneigung: Das gesellschaftliche Vorurteil und das Pochen auf die erworbenen „Berechtigungen". Die einförmigste Kopfarbeit und die stumpfsinnigste Bürotätigkeit (es gibt ja auch solche) gelten immer noch für „vornehmer", für „standesgemäßer" als der höchstqualifizierte handwerkliche Beruf. Lieber ein papierner Tagelöhner mit Stehkragen werden, als ein tüchtiger Handwerker im Arbeitskittel! Was haben wir in unserer Sprechstunde schon alles erlebt, wenn wir nach sorgfältiger Erwägung aller Umstände es für richtig hielten, solchen Schülern zu einem guten Handwerk zu raten! Der Junge, ein geschickter Bastler und Zeichner, aber ungenügend in fremden Sprachen, möchte wohl; aber die Mutter fährt auf: „Aber nein, ein Handwerk? Ganz ausgeschlossen! Was würde dann meine Verwandtschaft dazu sagen!" Eine andere erklärt kategorisch: „Bitte, nennen Sie mir nur solche Berufe, die für Volksschüler nicht zugänglich sind!" (Alle Hochachtung vor unseren Müttern; aber in punkto gesellschaftliche Vorurteile sind manche von ihnen unglaublich leistungsfähig. Die Väter sind wenigstens in diesen Punkten in den meisten Fällen viel vernünftiger.) Ein technisch und künstlerisch ganz gut beanlagter Abiturient entgegnet: „Dann hätte ich doch nicht mein Abitur zu machen brauchen, wenn ich Handwerker werden wollte; das kann ja jeder Volksschüler werden." Merkwürdig, daß dieser Einwand immer nur gegen die Erlernung eines Handwerks, fast nie aber gegen den kaufmännischen Beruf erhoben wird, der doch auch jedem guten Volksschüler zugänglich ist. Es ist grundfalsch, das Einjährige oder Abitur nur insofern zu werten, als man damit gewisse „Berechtigungen" für sich ausnützen kann. Sie sollten vielmehr und in erster Linie geschätzt werden als Ausdruck eines höheren geistigen Niveaus, unter dem Gesichtspunkte einer gehobenen allgemeinen Menschenbildung und der größeren formalen Schulung, und diese Vorzüge wirken sich sichtbar in allen Berufen aus — auch in den Leistungen im Handwerk. Lehrlinge mit einer solchen höheren Allgemeinbildung können geradezu zu geistigen Führern in handwerklichen Berufen prädestiniert sein. Das deutsche Handwerk braucht solche geistig hochstehenden Führer. Es braucht sie für die Entwicklung einer wahren Handwerkskultur; es braucht sie für seine Standesvertretungen, für seine Fachpresse und sein Fachschulwesen; es braucht sie für die Gemeindevertretungen, für die politischen und wirtschaftlichen Parlamente usw. Auch unter diesem Gesichtspunkte muß das Handwerk unbedingt als ein hervorragendes Betätigungsfeld für tüchtige Schüler höherer Lehranstalten bezeichnet werden. Bestehen hier nicht ganz andere Möglichkeiten, sich eine gesellschaftliche Position zu schaffen, sich auch im Berufs- und öffentlichen Leben eine hochangesehene Stellung zu erringen, als wenn alles Bankbeamter oder kaufmännischer Angestellter wird? Durch berufskundliche Unterweisungen und berufsethische Belehrungen solcher Art könnten die höheren Schulen selbst noch unendlich viel an Aufklärungsarbeit leisten.

Jahr für Jahr weisen die kompetentesten Stellen immer wieder auf die günstigen Aussichten im qualifizierten Handwerk hin. 1922 schreibt der preußische Kultusminister in einem Erlaß an die höheren Schulen: „Angesichts der Schwierigkeiten der Berufswahl für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten erscheint es ratsam, daß technisch und künstlerisch begabte Knaben und Mädchen, und zwar vornehmlich solche, die die Obersekunda-Reife oder das Schlußzeugnis eines Lyzeums erworben haben oder auch eine weitergehende Bildung besitzen, sich in größerer Zahl als bisher dem Handwerk zuwenden. Auch für unser Wirtschaftsleben kann es nur nützlich sein, wenn junge Leute mit guter Schulbildung einen handwerklichen Beruf ergreifen. Die Schule soll die Schüler und Schülerinnen sowie deren Eltern bei jeder Gelegenheit auf die ethische, wirtschaftliche und soziale Bedeutung der handwerklichen Berufe und die darin gegebenen Aufstiegsmöglichkeiten hinweisen und das leider noch vielfach bestehende Vorurteil gegen handwerkliche Betätigung nach Möglichkeit beseitigen helfen." 1923 schreibt die „Wirtschaftshilfe der deutschen Studentenschaft" in einem „Aufruf an die deutschen Abiturienten": „Unter dem Eindruck dieser Verhältnisse beginnen bereits manche von euch, und gerade die verantwortungsbewußten und selbständigsten Naturen, sich praktischen Berufen zuzuwenden. Wir freuen uns dieser Wendung. Sie beweist, daß die Not der Zeit die alten Vorurteile zu brechen imstande ist, die früher so vielfach die Berufswahl bestimmten. Unter euch Schülern der höheren Lehranstalten sind viele, die eine praktische Begabung auf die handwerklichen Berufe hinweist. Ihr dürft das Bewußtsein haben, gerade damit eurem Volke ganz besonders zu dienen." — 1924 schreibt der Reichskunstwart Dr. Redslob: „Es kommt alles darauf an, daß die Hinwendung zu einer gesteigerten Würdigung des handwerklichen Könnens rechtzeitig das Verständnis der Jugend findet. Je mehr ein Mensch kann, um so mehr muß er geachtet werden. Entwickelt sich aus der heute den Weltmarkt beherrschenden Forderung nach Qualität in logischer Folge eine neue Schätzung des Könnens, so wird für Deutschland alles darauf ankommen, ob seine Jugend dieser Forderung gewachsen ist. Darum gilt es, Achtung zu verbreiten vor dem, der etwas gelernt hat, Achtung vor der Arbeit, Achtung vor der Lehre und Achtung vor der Leistung. Voraussetzung und Erfüllung dieser Forderung aber wäre, daß der Grundtyp deutscher Arbeit und deutscher Erziehung, „der Meister", wieder mehr als bisher geschätzt wird, und daß der Sinn für das Können der Hand und der Trieb, Hand und Auge zu schulen, zum entscheidenden Ideal für die deutsche Jugend und zum Ausgangspunkt ihrer Berufswahl wird. Von besonderem Wert aber erscheint es, daß unser Handwerk aus den Kreisen derer, die einst die Möglichkeit zum Besuch der Universität hatten, Zufluß und Nachwuchs erhält. Je mehr an Bildung, Idealismus und künstlerischem Drang

Digitized by Google

im Nachwuchs des Handwerkes zu spüren ist, um so besser ist es für die Zukunft unseres Landes." —

Ob diese Jahr für Jahr von den maßgebensten Stellen immer und immer wieder an die deutschen Abiturienten gerichteten Warnungen und Ratschläge Erfolge haben werden? Wir glauben es nicht. Wir werden es solange nicht glauben, als wir die alten Vorurteile in alter Stärke bestehen sehen. Die „Deutsche Studentenschaft", die ja ihre Leute kennt, deutet ganz richtig den wunden Punkt an: — „gerade die verantwortungsbewußtesten und selbständigsten Naturen" — Das ist des Pudels Kern! Es gehört Verantwortungsbewußtsein dazu mit alten Vorurteilen entschlossen zu brechen. Es gehört ein selbständiger starker Wille dazu, auf das „farbige Band" und manchen äußeren Flitter zu verzichten und aus freiem Entschluß und fröhlichen Herzens den grauen Arbeitskittel anzuziehen. Es gehört Bekennermut zu seinem persönlichen Talente dazu, trotz aller herrschenden Vorurteile seinen Mitschülern und Konabiturienten frank und frei und selbstbewußt zu erklären: „Ich werde ein Handwerk erlernen". Wie viele werden es sein, die dieses Verantwortungsbewußtsein, diesen selbständigen Willen, diesen persönlichen Mut bei ihrer Berufswahl zur Geltung bringen? Nur die kraftvollen, unabhängigen Naturen werden das fertig bringen; feige und bequeme Schwächlinge sicher nicht. Nur dem Mutigen gehört die Welt! Für den Mutigen und Tüchtigen hat das Handwerk immer noch einen „goldenen Boden„ und wird ihn auch in der Zukunft behalten.

Zu unserem Artikel „Das alte Lied".

(Eingesandt.)

Das in Nr. 16 der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung vom 15. August 1924 angestimmte „Alte Lied" hat einen Fachmann, der oft Branchen-Sitzungen beiwohnte zu allerhand Betrachtungen gestimmt. Diese finden ihren Niederschlag in nachstehenden Zeilen:

„Zunächst alle Hochachtung für den Dresdener Herrn Kollegen, daß er in seiner Berechnung aufrecht blieb und nicht umfiel, der Kölner Firma zeigte, was ein korrekter mannhafter, deutscher Graveur seinem Berufe wert ist, der gute Arbeit und richtig errechnete Preise herausbringt. Mögen sich viele Kollegen hieran ein Vorbild nehmen und ebenso handeln zum Wohle unseres Berufes. Doch nun zu den wichtigen Branchen-Sitzungen selbst. Wenn zu diesen Sitzungen Einladungen ergehen, deren Wichtigkeit jedem Kollegen einleuchtet, und alles andere zurückgestellt werden muß, um diesen Sitzungen beizuwohnen, so erscheinen zumeist immer dieselben Kollegen, denen es ernst damit ist, unseren schönen Beruf voranzubringen und immer gerne einige Stunden hierfür opfern. Die anderen Kollegen, die nicht erscheinen oder sich durch allerlei Ausflüchte entschuldigen, haben recht wenig Interesse an der Hebung ihres Berufes oder sie fürchten eine offene Aussprache über begangene Fehler. Sind nun in den Branchen-Sitzungen korrekte Preise festgelegt und durch Herausgabe von Listen die jeder Kollege der Branche erhält bestätigt, so gibt es Kollegen, die nichts eiligeres zu tun haben, als die Preise herabzusetzen, durch Gewährung bestimmter Rabattsätze oder sonstige unsaubere Manipulationen, der Kundschaft dies freudestrahlend mitzuteilen und zu zeigen, was er für ein forscher Geist ist, der ihnen größere Vorteile zu bieten vermag. Kommt nun der Kunde eines anderen Kollegen und holt bei dem forschen Kollegen Preise ein, so geht der Tanz los, dann tritt der krasseste Egoismus hervor, die Gier alles an sich zu reißen, damit dem lieben Nächsten, der doch wohl auch Daseinsberechtigung hat, der Atem ausgehen soll. Das schöne, vielsagende Sprüchlein, das Jedem schon als Kind gelehrt wurde: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!" erstickt in der Gier des Erraffens. Alle guten Ermahnungen und Ratschläge in den Versammlungen gehen fruchtlos an diesen Köpfen vorbei. Das ganze Gebahren ist unmoralisch und kein Zeichen hoher Intelligenz. Zu bedauern ist, daß der Gesetzgeber den berüchtigten Paragraphen 100q der Gewerbe-Ordnung nicht aufheben oder doch erheblich mildern will; dann wären den Innungen Mittel in die Hand gegeben, korrekte Preise vorzuschreiben oder genaue Richtlinien anzugeben, solche zu berechnen. Nichtbefolgung würden von den Innungs-Vorständen mit Strafen zu belegen sein. Die früheren Zünfte haben durch ihre Verfassungen unendlich viel geleistet und tüchtige Meister hervorgebracht, deren Leistungen noch heute bewundert werden. Was nützen alle schönen Einrichtungen des Staates, wie Schulen usw. zur Hebung der geistigen Fähigkeiten seiner Untertanen, wenn solche nicht in richtige Bahnen geleitet werden durch sinngemäße Gesetze. Es muß das Bestreben der Handwerker-Organisationen sein, alles was dem Handwerker in seinem beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen entgegensteht und ihn knebelt, zu beseitigen. Da beim Vater Staat „Gut Ding Weile haben will, so ist es Pflicht eines jeden Handwerkers, selbst die bessernde Hand anzulegen. Selbst ist der Mann, rufe ich allen Kollegen zu; helfe jeder mit, das alte Übel in unserem schönen Berufe, unter Preis zu arbeiten, auszurotten, damit diejenigen, die unsere Gravuren brauchen, mit Achtung (und nicht mit Verachtung durch unsere Uneinigkeit) zu uns als treuen deutschen Männern empor schauen lernen." *L. B.*

Die Medaillen der italienischen Renaissance.

In unserer Zeit der in raschester Folge einander ablösenden Kunstrichtungen und -Moden kann uns nichts heilsamer sein, als ernstes Studium der Blütezeiten der Kunst und des Kunsthandwerks, vor allem der Zeiten, in denen die jeden einzelnen besonders interessierenden Zweige der Kunst entstanden. Der Gelehrte findet dort die feste Basis des Urteils, die ihm ermöglicht, auch die jüngeren und jüngsten Epochen der Kunst deutlich und richtig zu erfassen, dem Praktiker, dem schaffenden Künstler und Kunsthandwerker bietet eine solche Beschäftigung eine Fülle von Anregungen, die er auch in der jetzigen, ganz anders gerichteten Kunst mit Nutzen gebrauchen kann.

So ist es uns heute eine besondere Freude, unseren Lesern ein Buch empfehlen zu können, das auf dem Gebiete der Medaillenkunst alle früheren Publikationen weit überragt: Georg Habich: Die Medaillen der italienischen Renaissance. Stuttgart und Berlin: Deutsche Verlagsanstalt. 1924. 100 Foliotafeln bringen in Tiefdruck etwa 800, geradezu hervorragend schöne Abbildungen, von denen wir im Klischee nur eine schwache Vorstellung zu geben vermögen. Für jeden Medaillenkünstler ist hier zu Studien und Weiterbildung ein umfängliches Material zusammengestellt, der Fachmann vermißt kaum eine irgendwie bedeutende Medaille. Der gediegene Text stellt sowohl die technische Entwicklung wie auch die Kunst- und Kulturgeschichte der Medaille so dar, daß über der Belehrung der Genuß nicht zu kurz kommt. In klarem, einfachen Vortrag wird die Geschichte der italienischen Medaille bis zum Ende des 16. Jahrhunderts verfolgt, und zwar gliedert der Verfasser den Stoff nicht geographisch nach den Entstehungsorten der Medaillen, wie das bisher üblich war, sondern nach verwandten Gruppen von Künstlern, die ja meist bald in Ferrara, bald in Florenz oder Rom tätig waren. Auf diese Weise wird die Formentwicklung, die doch schließlich das Wesentlichste in der Geschichte der Kunst ist, deutlicher herausgearbeitet.

Digitized by Google

In den Uffizien von Florenz hängt ein Bild, das einen jungen, vornehmen Mann, in die Betrachtung einer Schaumünze vertieft, darstellt. Jahrhunderte später, zu einer Zeit einer ebenso hohen Kultur wie der der Renaissance, sagt Goethe, eine würdige Gewohnheit solle sich der Mensch zu eigen machen, täglich in der Bibel oder im Homer lesen, ein wenig gute Musik hören oder ein paar Medaillen betrachten. Das Bild und das Wort des Weisen von Weimar sagen uns dasselbe über den Sinn, den Zweck der Medaillen: sie soll einem kulturvollen Menschen Gegenstand reiner Kunstfreude sein. Fürsten, Feldherren, Geisteshelden ließen sich in der Renaissance von vertrauten Künstlern solche Schaumünzen herstellen, um sie im Freundeskreise als Ehrengaben zu verschenken und so ihr Gedächtnis der Nachwelt zu überliefern. „Scheidemünzen des Ruhmes" hat sie der große Kunsthistoriker jener Zeit, Jacob Burckhard, genannt. Zweierlei soll die Medaille der Zukunft übermitteln: das äußere und das innere Wesen des Menschen. Dies verteilt sie auf ihre beiden Flächen, auf die vordere Seite das Porträt, auf die Rückseite das Lebensziel, dargestellt durch einen Sinnspruch oder eine allegorische Darstellung.

Das Bildnis ist stets im Profil gegeben, warum, sagt uns Karl Justi: „Das Profil faßt die Gesichtszüge in die einfachste Form der Linie, es ist vornehm, denn es ist jeder zufälligen Beziehung, vor allem der zum Betrachter, entrückt; es ist die Abbreviatur, in der der bedeutende Mensch auf die Nachwelt kommt". Die Medaille ist ein Denkmal im Kleinen, daher zieht sie das monumentalisierende Profil der Vorderansicht vor, die den Dargestellten schon durch den Blick des Auges in nähere, persönlichere Beziehung zum Betrachter bringt. Die Gestaltung des Profils ist sehr verschieden, man wechselt zwischen einfachem Kopf, lang herabreichendem Bruststück, der Büstenform u. a. m.

Außerordentlich verschieden ist die Kehrseite bestellt. Es galt in der damaligen Zeit als eine besondere Kunst, möglichst geheimnisvolle, oft auf Stellen ganz unbekannter alter Schriftsteller fußende allegorische Darstellungen oder Devisen (Sinnsprüche) für den Gefeierten zu finden; ist doch sogar die berühmte Pariser Académie des inscriptions et des belles lettres, die noch heute besteht, ursprünglich zu dem Zweck gegründet, Devisen für das Leben und die Taten des Sonnenkönigs Ludwigs XIV. zu suchen. Eine besonders beliebte Quelle allegorischer Darstellungen war z. B. der Physiologus. Eine in den ersten christlichen Jahrhunderten in Syrien entstandene Naturgeschichte, die die seltsamsten Fabeleien aus dem Tierleben erzählt, wie sie uns heute noch vielfach geläufig sind, etwa die Geschichte vom Pelikan, der die Jungen mit seinem Blute nährt, oder vom Vogel Phönix, der aus seiner Asche wieder neu entsteht. Solche symbolische Darstellungen finden wir immer wieder auf den Medaillen, liegt doch das Beziehungsreiche überhaupt im Wesen der Renaissance. Hier reichen Mars und Viktoria dem König Alfonso von Neapel die Krone des Lebens, dort erscheint Lionello d'Este unter dem Bilde eines Löwen, der aus einem von Amor gehaltenen Notenbuch ein Liebeslied singt, wieder auf einer anderen erklimmt der durch seine obscöne Poesie berüchtigte Pietro Aretino, von den Musen jubelnd umfangen, den Parnaß, auf dem Apollo sitzt, eine Münze mit Aretinos Bildnis betrachtend. Auf Fürstenmedaillen ist die Darstellung eines Triumphzuges des Herrschers beliebt, der Adel schätzt überhaupt das Reiterbildnis; beide Darstellungen finden sich schon häufig auf antiken Münzen. Merkwürdig ist, daß das Wappen, in Deutschland so beliebt, in Italien hinter den genannten Darstellungen ganz zurückbleibt. Zu den figürlichen Darstellungen tritt meist umrahmend der Sinnspruch, wie auch das Porträt der Vorderseite fast stets mit Schrift, Namen und Stand des Dargestellten umgeben ist. Historische Medaillen, wie wir sie schon in der Antike kennen, also Schaumünzen, die an ein besonderes Ereignis erinnern sollen, gibt es nur selten. Nur die Päpste liebten es, friedliche und kriegerische Ereignisse ihrer Regierung, wie Kirchenbauten, Konzilien, Papstwahlen usw. durch Medaillenprägung zu verewigen.

Technisch ist zu unterscheiden zwischen Guß- und Prägemedaillen. Das Prägestück ist an die Münzstätte gebunden, wir finden es daher fast nur in Rom und Florenz an den großen Höfen der Päpste und Medici. Der größere und wertvollere Teil der Medaillen ist gegoßen. Als Modelliermasse bevorzugte man einen Wachs, in dem man die Arbeit meist in Tiefschnitt im Negativ ausführte. Dies hat den Vorteil, daß die Vorzeichnung bis zum Schluß erhalten bleibt und daß das Detail zwar leicht, aber nicht spielerisch gerät. Dazu kommt noch, daß die Arbeit des Künstlers, der Tiefschnitt, von der Fläche aussgeht. Alles was der Fläche widerstrebt, störende Überschneidungen und malerisches Durcheinander, werden ebenso wie ein Übermodellieren vermieden. So sind die besten Medaillen der Frühzeit entstanden. Das fertige Modell goß man in Gips ab, darüber wurde die Form genommen, und zwar entweder in Formsand oder in Masse, die nach Cellini aus Gips, Hornmark, Tripel (einem Silikat) und geriebenem Bimstein bestand. Der Guß selbst geschah oft ziemlich sorglos, die Medailleure überließen ihn meist dem ersten besten Gelb- oder Rotgießer. Überarbeiten durch Punzen und Ziseliereisen und sorgsame Patinierungen vollendeten das Werk. Als Metall verwendete man meist Bronze, sogar Blei; lag doch der Wert nicht im Stoff, sondern

Digitized by Google

in der künstlerischen Ausgestaltung. Erst das späte 16. Jahrhundert suchte durch edleres Metall auszugleichen, was zuweilen an künstlerischem Wert fehlte.

Über eine kurze Vorgeschichte der Medaille im Altertum und Mittelalter führt uns der Verfasser zu dem Schöpfer und zugleich größtem Meister der italienischen Schaumünze, Antonio Pisano, gen. Pisanello. Er ist vorbildlich für das ganze Jahrhundert geworden, er hat in der Medaille das geistige Wesen seiner Zeit ausgeprägt. Kriegslust und unbändige Herrschsucht bezeichnen das 15. Jahrhundert Italiens. Kleine Dynasten bilden bilden sich Herrschaften, bekriegen sich mit Hilfe berühmter Condottieri (Gattamelata und Colleoni sind uns durch ihre Reiterstandbilder noch heute bekannt), neu Emporkommende suchen durch Gewalt, Verschwörungen und heimliche Mordtaten die Älteren zu stürzen, zügellose Herrschgier schreckt vor keiner Gewalttat zurück. Dabei sind die meisten dieser Fürsten und Herren empfänglich für Kunst und Wissenschaft, ziehen als reiche Gönner Scharen von Dichtern, Malern und Bildhauern an ihre Höfe. Solche Menschen sind in den Medaillen des Pisanello verewigt. Seine ersten Werke entstanden 1438 bis 1839 in Ferrara am Hofe der Este. Dort, wo über hundert Jahre später Torquato Tasso sein befreites Jerusalem schrieb. Pisanos erstes Werk ist eine Medaille des vorletzten Kaisers von Byzanz, Johannes VIII, Palaeologos, der, Hilfe gegen die Türken suchend, nach Italien gekommen war. Gleich hier hat Pisano seinen Stil gefunden. Kurz danach entstehen eine große Reihe Medaillen oberitalienischer Kriegshelden und Fürsten: Filippo Maria Visconti, Francesco Sforza, mehrere Schaumünzen seines Herrn, des Herzogs Lionello, die Brüder Malatesta, Cäcilia Gonzaga, schließlich der große Gelehrte Vettorino da Feltre. 1449 kam er dann nach Neapel und schuf dort die berühmte Medaille des Königs Alfonso von Arragon, die wir als Beispiel seiner Kunst hier abbilden. „Das ebengemäß Haupt mit dem vornehm geschnitten Profil erhebt sich gebieterisch über stolz getragenen, harnischbedeckten Schultern. Die Attribute des Königs und des Helden, Krone und Helm, füllen das Feld. Das Abzeichen am Helm, ein offenes Buch, deutet auf Alfonsos besondere Verehrung für das Schrifttum. Liberalitas Augusta (fürstliche Freigebigkeit), die große Tugend des Renaissancefürsten, wenigstens in den Augen der Höflinge, ist der Gegenstand der Rückseite. Pisano greift dabei wieder zur Tierfabel. Bei Lionardo lesen wir: „Vom Adler sagt man, er habe nie so großen Hunger, daß er nicht einen Teil seiner Beute jenen Vögeln übrig lasse, die um ihn sind; da diese sich nicht selbst ernähren können, ist es notwendig, daß sie die Begleiter des Adler seien, denn so finden sie ihr Brot.“ — Das ist mumifizierte Bücherweisheit, aber wie hat es der Meister verstanden, die leere Hülle mit Leben zu erfüllen, dem abstrakten Stoff Würde und Größe zu verleihen! Der Adler, ein wahrer Königsadler, sitzt erhöht in seinem Felsenhorst und überläßt stolz seine Beute, ein totes Reh, den Geiern, die mit hängenden Fittichen und gierigen Schnäbeln zu seinen Füßen hocken. Der königliche Vogel steht isoliert auf planem Grunde, während das Geiergezücht durch den Felsenhintergrund plastisch zusammengefaßt wird. Auf Schritt und Tritt ist das treue Studium der Natur zu spüren, aber die natürliche Form steigert sich hier zu einer Höhe, wie sie nur eine große innere Anschauung erreicht.“ Pisano kam von der Malerei zur Medaille. Das Zeichnerische des Fresko bildet die Grundlage seiner Medaillenprofile. Ebenso kommt von dort die Vorliebe für landschaftliche Belebung des Rückreliefs und die Figurendarstellung in Verkürzungen. Seine Schrift hat ein eigentümlich individuelles, fast handschriftliches Leben.

Die Schüler und Nachfolger Pisanos werden kürzer behandelt. In Ferrrara entstehen auch nach Pisanos Abschied zahlreiche Medaillen. Stilistisch höchst verschieden entwickelt sich diese Kunst in Venedig, dessen reiche Patrizier schon frühzeitig wie am Porträt so auch an der Schaumünze Gefallen fanden. Einen einheitlichen Charakter, den stolzer Bürgerlichkeit, zeigen die Medaillen von Florenz. Hier sind sie aus dem Erzguß entstanden, der in Florenz von jeher heimisch war, man denke an die Namen Ghiberti und Brunelleschi, Donatello und Verrocchio. An Fruchtbarkeit und Kunst überragt hier alle Mitbewerber Niccolo Fiorentino, von einer großen Schar von Schülern und Gehilfen unterstützt. Seine Bedeutung liegt in den Porträts. Ihre Unmittelbarkeit bringt uns die dargestellte Persönlichkeit greifbar nahe. Dagegen sind die Rückseiten oft unsorgfältig und erfindungsarm. Seine Medaillen sind eine eherne Chronik von Florenz. Das hier beigefügte großartig häßliche Porträt Lorenzos des Prächtigen zeigt seine ganze Kunst. „Da ist die gepletschte überhängende Nase, die des Geruchsinnes entbehrte, das kurzsichtige, schlecht geöffnete Auge, die auf Zahnmangel deutende eingefallene Wange. Aber wie kraftvoll schließt sich der Mund, wie dominiert die steile felsige Stirn, die Stirn eines Dichters, wie schön wölbt sich unter dem vollen Haar die Scheitellinie. Inneres Gleichgewicht und Gesammeltheit des Geistes, überlegener Weitblick, kurz, die geborene Herrschernatur spricht hier eine stumme, imposante Sprache.“ Weiter kennen wir von ihm Bildnisse der übrigen Medicäer, der Tornabuoni, der Strozzi, der Albizzi; den großen Gelehrten Pico de la Mirandola, den Leiter der platonischen Akademie Marsilio Ficino, den großen Dichter Poliziano, den fanatischen Savonarola hat er so verewigt.

Vielfältig in Stil und Technik ist die Medaillenkunst in Rom, wo Lysippus, Candida und der durch seine Selbstbiographie berühmte Cellini eine Rolle spielen. Candida, im Hauptberuf Diplomat, hat die Medaille auch in Frankreich und Burgund heimisch gemacht.

Im 15. Jahrhundert hatte die Medaille einen kraftvollen, monumentalen Stil gezeigt Im 16. Jahrhundert gibt sie sich dem neuen Ideal der Zeit hin, der höfischen Grazie. Sie wird feiner, zarter, lässiger, eine weibliche Ergänzung zur männlichen Kraft der Vergangenheit. Die starre Linie weicht der leichten Schwingung, der trotzige Stolz der fürstlichen Herren macht der großen Geste Platz. Die Kehrseite zeigt stark gefüllte, mit Landschaftsmotiven dekorierte Kompositionen. Goldschmiedmäßig reiche Ausführung des Details strebt nach prächtiger Wirkung. Das Edelmetall mit seinen blinkenden Reflexen wird der schlichten Bronze vorgezogen. Die Prägemedaille, von Goldschmieden und Stempelstechern ausgeführt, nimmt einen breiten Raum ein.

Es ist hier nicht der Platz, die zahllosen Künster und Medaillen zu besprechen oder auch nur aufzuzählen. Als der bedeutendste, der der ganzen Produktion in und um Venedig seinen Stempel aufdrückt, sei der glänzende Leone Leoni genannt. Er erreicht die großartigsten Effekte, die schon fast wie Barockkunst anmuten. Am berühmtesten ist er durch seine Habsburger Medaillen geworden, die der italienischen Schaumünze internationale Bedeutung geben. So zieht eine stolze Reihe von Meistern der Kleinplastik an unserem wirklich und geistigen Auge vorüber, in der Sprache ihrer Zeit zu uns redend und Verständnis weckend für die intimen Reize der Medaille.

Möge unsere Besprechung recht vielen Medailleuren und Ziseleuren den Anstoß geben, sich mit diesem monumentalen Werk genauer zu befassen und davon reiche Anregungen für die Weiterentwicklung der Medaillenkunst zu gewinnen.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
Ehrenvorsitzender: **Gustav Siebmann,** S 42, Ritterstraße 103.
I. Vorsitzender. **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Bekanntmachung.

Der Ehrenvorsitzende unseres Bundes ist von einem sehr schweren Verluste betroffen worden, indem am 19. August nach langer schwerer Krankheit seine Frau,

Elisabeth Siebmann,

im 69. Lebensjahr verstarb.

Wer die lange und verdienstvolle Arbeit unseres verehrten Ehrenvorsitzenden für die Interessen der deutschen Graveure und Ziseleure kennt, wird mit uns herzlich trauern bei dem Gedanken, daß unser Gustav Siebmann seine treue Lebensgefährtin verloren hat. Wir glauben im Sinne eines jeden Bundeskollegen zu sprechen, wenn wir unserem Ehrenvorsitzenden das aufrichtige Beileid aller deutschen Bundeskollegen auch an dieser Stelle zum Ausdruck bringen. Ihn selbst aber bitten wir, nach wie vor den gemeinsamen Interessen des Bundes seine alte warmherzige Mitarbeit zu widmen.

Im Namen des Bundes und der Zwangsinnung Berlin
Bennhold Sleifir Hentschel Dr. H. Roehl Bommer.

Hiermit erfüllen wir die Pflicht, alle Sterbekassenmitgliedern von dem Ableben unseres Mitglieds Frau

Elisabeth Siebmann

aus Berlin geziemend in Kenntnis zu setzen.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Sterbefall Nr. 5
Mitglied Nr. 394

Der Sterbekassenvorstand
I. A.: **O. Sleifir,** Schatzmeister.

Zwangsinnung Berlin. Versammlung am Dienstag, den 2. September, abends 6 Uhr, im Berl. Klubhaus, SO 16, Ohmstraße 2. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Hentschel über Steuern; anschließend Aussprache. 3. Die Notwendigkeit der Beteiligung der Innungs-Mitglieder an der Beschickung der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung vom 3. bis 7. Oktober. 4. Verschiedenes

Meldungen von Neueinstellungen von Lehrlingen zum Oktober sind an die Geschäftsstelle rechtzeitig zu richten.

Georg Bommer, Obermeister

Am Dienstag, den 5. August, abends 6 Uhr, tagte im Berl. Klubhaus, Ohmstr. 2, die allmonatlich stattfindende Versammlung der Graveur-Zwangsinnung Berlin mit folgender Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Hentschel über das Thema: „Mängelrügen". 3. Vortrag über die Zweckmäßigkeit der Einrichtung von Buchstellen. 4. Verschiedenes.

Die leider wieder schwach besuchte Versammlung eröffnete Obermeister Bommer und behandelte die Themen: Lehrlingseinstellung, die Pflicht und die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen, das Landesberufsamt und verwies zum Schluß seiner Ausführungen auf den Zeitungsbericht über das Referat des Obermeisters Kollegen Drees in Hamburg. Weiter machte Obermeister Bommer darauf aufmerksam, daß im Monat September eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten im Kunstgewerbe-Museum stattfinden wird. Alle Lehrherren hätten die Pflicht, ihre Lehrlinge, die sich im letzten Lehrjahr befinden und vor allen Dingen die, die im Oktober auslernen, zu Ausstellungsarbeiten anzuhalten, damit die Ausstellung von der Berliner Innung mit reichlichen und guten Arbeiten beschickt werden kann. Die Voranmeldungen müssen spätestens bis 10 September beim Obermeister eingehen. Es sind für gute Arbeiten Staats-, Stadt-, Handwerkskammer- und Innungspreise vorgesehen. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, die Ausstellung mit Lehrlingsarbeiten zu beschicken. Nachdem der erste Punkt der Tagesordnung erledigt war, erteilte Obermeister Bommer Herrn Hill das Wort zu seinem Vortrag: „Die Zweckmäßigkeit der Einrichtung von Buchstellen". Die Versammlung zeigte kein besonderes Interesse für das Gehörte und Obermeister Bommer erklärte, daß der Gedankengang von den Mitgliedern noch besser durchgearbeitet und behandelt werde müsse, um später nochmals aufgenommen zu werden. Der Herr Vortragende erklärte sich mit dieser vorläufigen Regelung einverstanden. Nunmehr behandelte Herr Hentschel sein Thema: „Mängelrügen". Der Vortragende verstand es vorzüglich, das Wesen und die Bedeutung dessen, was unter Mängelrügen verstanden werden muß, klarzulegen. Mit höchstem Interesse und voller Aufmerksamkeit verfolgte die Versammlung die Ausführungen des Referenten. Die umfangreiche Aussprache über das Thema bewies, daß recht markante Berufsinteressen von Herrn Hentschel behandelt würden. Reichlicher Dank belohnte den Herrn Referenten. Im nächsten Thema wird Herr Hentschel Steuerfragen behandeln. Ein jeder Kollege müßte sich für unsere Versammlungen interessieren, bringt doch das Gehörte mehr ein für sein Geschäft als einige Stunden Arbeit.

Unter Punkt Verschiedenes wurde nichts weiter angeregt, und schloß Obermeister Bommer die Versammlung mit einem Appell zum besseren Besuch.

Wilhelm Nerlich, Schriftführer.

Graveur-Zwangs-Innung Barmen-Elberfeld. Die Hauptversammlung vom 31. Juli 1924, zu der 19 Mitglieder und von der Geschäftsstelle der stellv. Geschäftsführer Schulte zugegen waren, wurde um 7 Uhr durch den Obermeister Herrn Lörges eröffnet. Derselbe gedachte zunächst mit einigen warm empfundenen Worten des verstorbenen Kollegen Girke, dem zu Ehren die Versammlung sich erhob. Sodann wurde das Protokoll vom 14. Juli 1924 verlesen und genehmigt.

Zum Punkte Veränderung der bestehenden Lehrverträge durch Aufnahme der Bestimmung über den Besuch der Kunstgewerbeschule usw., gab Herr Schulte bekannt, daß in laufende Verträge diese Bestimmung einseitig nicht hineingebracht werden kann.

Bezüglich der Steuervergünstigung für die freien Berufe wurde darauf hingewiesen, daß bei der in Aussicht stehenden Neuregelung der Steuer in Aussicht genommen sei, daß auch diese Frage ihre Regelung finde, andererseits dem Handwerksmeister für seine eigene Tätigkeit im Geschäfte steuerliche Konzession gemacht werde.

Der Vorsitzende gab dann ein Dankschreiben der Witwe Girke für die Teilnahme beim Ableben ihres Mannes, sowie die eingegangenen Entschuldigungen bekannt.

Er berichtete ferner über den aus Emmerich eingegangenen Antrag einer Firma auf Zuweisung von ausgelernten Arbeitskräften, über die Sterbegeldregelung betr. des Kollegen Girke und darüber, daß nach Ansicht der Aufsichtsbehörde die bis zu 1000.— M. zulässigen Geldstrafen nur dann in dieser Höhe verhängt werden dürfen, wenn eine entsprechende Satzungsänderung vorliegt.

Für die aus dem Vorstande ausscheidenden Kollegen Meuer und Simshäuser wurden die Kollegen Donner und Bitter gewählt; die Kollegen nahmen die Wahl an.

Der Vorsitzende gab hierauf einen eingehenden Bericht über den Bundestag, wobei er im übrigen auf den Zeitungsbericht verwies. Eine Besprechung des Berichts fand nicht statt.

Ferner berichtete der Vorsitzende über die Tarifverhandlungen am 24. Juli und gab bekannt, daß in dem Lohnabkommen der staatliche Schlichtungsausschuß Barmen als zuständig vereinbart sei. Weiter verlas er einen Teil der Satzung der Bundessterbekasse, sowie die Aufforderung des Bundes, daß entweder die Innungen sich obligatorisch anschlössen oder wenigstens sehr eifrig Agitation für die Bundessterbekasse betreiben sollen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde folgender einstimmige Beschluß gefaßt:

„Versammlung beschließt, daß für die Mitglieder der Innung die Zugehörigkeit zur Sterbekasse des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e.V. obligatorisch ist."

Über den Stand der Bundessterbekasse, sowie auch über den Stand der Kasse des Bundes selbst gab der Vorsitzende noch Bericht.

Digitized by Google

Dann entspann sich über den in der Versammlung vom 5. April 1923 gefaßten Beschluß des korporativen Beitritts zu der Sterbe-Umlageversicherung des Handwerks-Amtes eine aufklärende Aussprache, mit der Feststellung, daß durch diesen Beschluß die Innungsmitglieder wenigstens für ihre Person ohne weiteres Mitglied der Sterbekasse des Handwerks-Amtes sind, und daß demzufolge der jeweils erforderliche Umlagebeitrag mit dem Innungsbeitrag einziehbar ist. Im Anschluß wurde seitens der Geschäftsstelle in eindringlichen Worten für den Beitritt auch zur Krankenkasse plädiert.

Nach einem Vortrag des Geschäftsführers über die Verkehrswoche vom 27. September bis 5. Oktober und gegenseitige Aussprache, wurde mit allen gegen drei Stimmen die korporative Beteiligung der Innung an der Ausstellung in der Verkehrswoche beschlossen.

Vorsitzender Lörges verlas sodann seine Anfrage an den Bund bezüglich der Innungszugehörigkeit der Schnitt- und Stanzenbauer, sowie die Antwort des Bundes. Nach lebhafter Aussprache über das Für und Wider machte Herr Schulte den Vorschlag, den beteiligten Schnitt- und Stanzenmachern anheim zu geben, die Entscheidung der Aufsichtsbehörde herbeizuführen, damit durch Begutachtung der Handwerkskammer die Frage geklärt werde. Man einigte sich schließlich dahin, daß die Mitglieder Meyer, Bauermeister, Dahlhaus und Windgassen gemeinsam anstreben sollen, die Schnitt- und Stanzenmacher zu einer eigenen Innung zusammenzuschließen.

Zum Punkt 8 besprach Vorsitzender den Lehrlingsbesuch der Kunstgewerbeschule. Der Vertreter der Geschäftsstelle machte dann bekannt, daß noch mehrere 100 Mark Beitragsschulden für das erste Semester vorlägen, und daß diese nunmehr zur Einziehung gestellt werden müßten.

Kollege Meyer berichtete, daß er in seiner Eigenschaft als Kreisvorsitzender mit den Kollegen in Köln, Düsseldorf, Dortmund, Iserlohn usw. Fühlung genommen und mit Rücksicht auf die für ihn bestehenden Paßschwierigkeiten die Agitation von dort aus zu fördern angeregt habe. Nach Iserlohn soll eine besondere Zusammenkunft mit Damen gelegt werden, an der sich die Mitglieder der Innung zahlreich beteiligen möchten.

Zum Schluß wurden noch unlautere Wettbewerbsfälle besprochen und dann die Versammlung nach 10 Uhr geschlossen.

Nach Schluß der Versammlung trat der Vorstand noch zusammen und beschloß, die heute unentschuldigt fehlenden Mitglieder, soweit sie in Barmen und Elberfeld wohnen, also nicht durch Paß-Schwierigkeiten verhindert sind, ebenso wie den nicht genügend entschuldigten Kollegen Otto mit je 3.— M. Strafe zu belegen.

Graveur-Zwangs-Innung Iserlohn. Bericht über die Versammlung am Donnerstag, den 3. Juli 1924, abends 6 Uhr, im Handwerksamt. Der Obermeister, Herr Knies, eröffnete und leitete die Versammlung. — Nachdem der Geschäftsführer einiges über die „Handwerkeramts-Nachrichten" gesprochen, namentlich auf ihre finanzielle Bedeutung hingewiesen hatte, machte er Ausführungen über die praktische Seite des Steuerproblems, über die Möglichkeiten einer Milderung der drückenden Steuerlasten und über die Kreditnot, um dann zu einer kurzen Schilderung der allgemeinen Geschäftslage überzugehen. Herr Osterhold regte an, eine große Protestversammlung einzuberufen, zu der alle Bevölkerungskreise eingeladen werden sollten. — Sodann legte der Geschäftsführer die Vorteile der Westdeutschen Versicherungsanstalt für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende in Dortmund dar. Der Obermeister wies ebenfalls empfehlend auf diese Anstalt hin. — Unter dem nächsten Punkt sprach der Obermeister in kurzen Ausführungen über die spezielle Lage im Graveur- und Ziseleurgewerbe. Daran schloß sich eine Aussprache über den Stundenlohn. — Es folgte eine Besprechung der Urlaubsfrage. Zum Schluß bat der Obermeister, einen anderen Vorsitzenden zu wählen; jedoch verhielt man sich diesem Wunsch gegenüber ablehnend. Herr Osterhold sprach im Namen der Kollegen dem Obermeister für seine bisherige Amtsführung den Dank der Innung aus.

Innung Lüdenscheid. Verbunden mit einer Tour in die sauerländischen Berge, kamen am Sonnabend, den 9. August, einige Barmer Kollegen in Lüdenscheid an, um unserer Innung einen Besuch abzustatten. Alte Freundschaft und Kollegialität, verbunden mit Organisationsarbeit unseres Kreisobmannes Kollegen Meyer in Barmen, hatte den Gedanken reifen lassen, unsere Innung zu besuchen. In stattlicher Anzahl hatten sich denn auch am Sonnabend Abend eine Reihe Kollegen, teils mit ihren Frauen eingefunden, um die Barmer Kollegen zu begrüßen. In kurzen Begrüßungsworten wies Kollege Torley auf die alte Freundschaft und enge Verbindung mit den Barmer Kollegen hin, unter Betonung des Wunsches, daß auch diese Stunden dazu beitragen möchten, dem Ganzen zu dienen. Im Laufe des Abends ergriff Kreisobmann Meyer das Wort um einige treffende Ausführungen zu unserer Organisationsarbeit zu machen. Vornehmlich war sein Vortrag von starken Gemeinschaftsgedanken getragen, die sich nicht nur beim Wohlergehen, sondern auch in Fällen der Not dadurch bewähren möchten, daß einer den anderen unterstütze. Allseitige Zustimmung waren der Dank für des Redners Ausführungen und obschon in der Lüdenscheider Innung ein guter Geist herrscht, so ist doch mancher Kollege gestärkt von den Worten des Kreisobmanns zu neuer Tat angeregt. Obermeister Lörges, Barmen sprach daran anschließend über die immer noch bestehende kleinliche Uneinigkeit in unserem Beruf. Besonders dankbar zu begrüßen ist es, wenn sich führende Kollegen bereit finden, ihre Gedanken in nachbarliche Innungen zu tragen, weil dadurch der Geist und die Moral neu geschärft werden.

Nach einigen harmonisch verbrachten Stunden trennte man sich. Sonntag Morgen 1/2 10 Uhr fand eine kurze Sitzung zur Besprechung einiger Kreis- und Bundesangelegenheiten statt. Nachmittags 1/2 2 Uhr traf man sich wieder, um den Barmer Freunden halbwegs das Geleit bis zur Abfahrt zu geben. Nach schönem Spaziergang, bei herrlichstem Wetter, blieb man dann noch an der Fuelbecker Talsperre ein Stündchen beisammen. Unter allgemeiner Befriedigung und mit dem Empfinden, unsere gemeinsame Sache wieder ein Stück weiter gebracht zu haben, schied man voneinander. *A. T.*

Fragen.

Frage 522. Wer ist Lieferant von geschweiften und gebogenen Hammerstielen? *F. H. in B.*

Frage 527. Welche Firma würde die Tauschierung von Silberverzierungen auf Elfenbein-Besteckgriffen übernehmen? *E. & C. in H.*

Frage 529. Wer ist Fabrikant der Sackdruckmaschinen und Kistendruckmaschinen? *St. in A.*

Frage 530. Wer liefert geschmackvolle Entwürfe für geprägte Metallknöpfe, besonders neue ornamentale Lösungen? *Sch.-P. in B.*

Frage 531. Wer liefert, oder kann Bezugsquellen namhaft machen, für Biermarken-Kontrollkassen in einfachen und besseren Ausführungen? *P. G. in E.*

Meisterprüfungen.

Die Handwerkskammer Reutlingen teilt uns mit, daß in den kommenden Wintermonaten in sämtlichen Gewerben wieder Meisterprüfungen stattfinden. Den Prüfungen gehen nach Bedarf Vorbereitungskurse in Buchführung, Kalkulation, Wechselkunde, Gewerberecht, Steuerrecht und Gesetzeskunde voraus. Je nach Zahl der Beteiligung werden diese Kurse in den einzelnen Bezirken abgehalten. Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Formulare von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens 8. September 1924 an die Handwerkskammer Reutlingen einzureichen. Die Prüfungsgebühr beträgt 20 Mark.

Jubiläum.

50jähriges Bestehen der Firma Eduard Dünkelberg. Die Stahlgroßhandlung Eduard Dünkelberg in Leipzig, blickte am 13. August 1924 auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Sie zählt mit zu den ältesten Stahlfirmen Deutschlands. Die Firma unterhält unter demselben Namen ein Unternehmen gleicher Art in Berlin und eine Vertretung mit Lager in Mannheim.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag: Berlin, 9. 8. 24.

	Mark		Mark
Altkupfer	105—110	neue Zinkabfälle	46— 51
Altrotguß	94—98	Altweichblei	45— 50
Messingspäne	70—75	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	78—83	98/99%	190—205
Messingblechabfälle	86—94	Lötzinn 30%	170—180
Altzink	38—41	alles per 100 kg in G.-Mk.	

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin. Grundpreise, unverbindlich. 22. 8. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.20	Messing-Stangen	1.35
Aluminium-Rohr	5.—	Messingrohre o./N.	1.80
Kupfer-Bleche	1.88	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Drähte, Stangen	1.66	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2 05
Kupferrohre o./N.	1.99	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	2.85
Kupfer-Schalen	2 60	Schlaglot	1 90
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.68	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Reliefgraveur
für Packungen usw. sofort gesucht
Weißbeck & Röder, Leipzig-R.

Tüchtiger, zuverlässiger
Graveur-Gehilfe
für die gem. Branche spez. für Golddruck in dauernde angenehme Stellung ges. Ang. unt. H. K. 247 a. d. Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
der gem. Branche od. strebs. Spezialist, der sich a. gem. Branche einarb. will, findet angenehme, gutbezahlte Dauerstellung bei
Emil Büttner, Hamburg 11,
Bohnenstraße 12/14.

Gehilfe der gemischten Branche nach Süddeutschland gesucht. Als Bewerber kommt nur
eine I. Kraft
in Frage, die wirklich tüchtiges auf dem Gebiete **von Siegelmarken, Flachstich-, Formen-, Masch.-Grav., Paplerpräg.** usw. leistet. Gutbez. angenehme Stellung. Angaben der bisher. Stellg. u. Zeugnisabschr. Eil-Angebote unter **S. C. 439** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Golddruck-Graveur
jüngere Kraft, aus dem Vollen gut arbeitend sowie im Fräsen flott und geübt, für sofort in angenehme, dauernde Stellung gesucht.
Oskar Schurig, Grav.-Anst, **Frankfurt a. M.**

Suche sofort tüchtigen
Graveur-Gehilfen
d. gemischten Branche, Hauptsache Flachstich.
Angebote an
C. F. Beurmann, Rathenow a. Havel.

Tüchtigen Maschinengraveur
und flott. **Graveurgehilfen** perfekt auf Messing- und Stahlstempel, sucht für dauernd gegen gute Bezahlung und Reisekostenersatz.
Stempel-Schulz, Freie Stadt Danzig.

Tüchtigen Graveur
f. gem. Branche, in angen. dauernde Stellg für sof. od. später gesucht. **Theodor Kaiser, Berlin SW 68,** Charlottenstraße 16.

Stempelsetzer
finden sofort Stellung bei
Weißbeck & Röder, Leipzig-R.

Gesucht per 1. September
junger tüchtiger Graveur
für gemischte Branche nach größerer Stadt Norddeutschl. Reise wird vergütet. Angebote unter **M. G. 333** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur
erste zeichnerische Kraft, in Dauerstellung für die Schablonenfabrikation sofort gesucht. Besonders erwünscht Monogramm u. Schriftenzeichnen.
Johann Merkenthaler,
Schablonenfabrik, **Nürnberg**

Gesucht wird tüchtiger, selbständig arbeitender
Stahlgraveur
für erhabene und vertieft gravierte Prägestanzen.
Schmuckwarenfabrik CARL WILD, Hamburg 24, Elisenstraße 13.

TÜCHTIGER STAHLGRAVEUR
gesucht auf Prägestanzen für Abzeichen, Medaillen usw. der selbständig arbeiten kann.
K. E. HAAS, HAMBURG 25
BURGSTRASSE 14.

STEMPELTECHNIKER
gesucht, perfekt vom Satz bis fertigen Stempel. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Norddeutschland. Angebote unter **T. B. 460** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger, selbständig arbeitender **Emailleur**
in angenehme Dauerstellung für Mitteldeutschland gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **T. R. 474** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Relief-Graveure
(Buntdruck) verlangt
F. Federmann, Berlin,
Hochstädter Straße 16.

Tüchtiger
Stempelsetzer und Vulkaniseur
Nähe Leipzig sofort od. später gesucht. Ang. unt. **S. U. 455** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Gesucht tüchtige
Graveure
für
Stahlstich
Relief
Golddruck
auch solche, welche Arbeiten aus dem **Vollen** und **Modell-arbeiten** ausführen können.
L. Berens, Hamburg 22
Dehnhaide 53/55

Stellengesuche

Stahlgraveur, I. Kraft, erfahr. i. Besteck u. Hohlwar. sucht geeig. Stellg als Vorarb. od. Meister. Ang. u. **N. V. 368** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

I. Kraft als Emailleur
und **Gürtler,** sucht passende Stellung auch als fachmännischer Leiter. Angebote unter **T. C. 461** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Wiener sucht für sofort oder später I. Stelle als
Stempeltechniker
Perfekt in der Herstellung von Kautschukstempeln, vom Satz bis zur Platte. Ia Zeugnisse. Gefl. Angebote unter **N. W. 369** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Metall-Bildhauer
(33 J. alt) energ. u. zuverl., sucht Dauerstellung als 1. Gehilfe od. Werkstattleiter, mögl. in Mitteldeutschl. War 19 J. i. einer kunstgew. Werkst. f. Metallarb. tät., spez. auf getr. Schrift-, Gedenk- u. Firmentaf, Treib- u. Spannarb., Bronzegußarb., Kunstgew. handgetr. Metallarb. jed. Art. Ang. unt. **P. L. 404** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Tüchtiger
Graveur-Meister
(Meisterprüfung mit „Sehr gut" bestanden), fester Stellung, gem. Branche, I klassig in Flachstich, Silber, Gold und Metalle, kennt sich aus in Stahl-, Ziseleur- u. Guillocheur-Arbeit., sucht sich i. absehbarer Zeit zu verändern. Gleich wohin. Beteilig. am Geschäft nicht ausgeschlossen, strengste Diskretion zuges. und erbeten. Angebote unt. **S. V. 456** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Lpz. 19.

Junger Graveur
(Sohn v. Graveurmstr.) sucht bei besch. Anspr. Stellung in der gem. Br., woselbst ihm Gelegenheit gegeben, sich weiter auszubilden. Gfl. Ang. u. **P. K. 402** a. d. D. Grav.-Z., Leipzig 19.

Verkäufe

Werkzeuge
für Stahlgraveure (Relief u. a.), gebraucht, gut erhalten, **billig zu verkaufen.** Ang. unt. **P. T. 410** a. d. D. Grav.-Z., Leipzig 19.

Siegelmarkenmaschine vorzüglich erhalten nebst Motor verkaufe billigst. Angeb. unter **T. S. 475** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Polier- u. Schleifmaschine
für Fußbetrieb System „Carl Bauer, München" sehr preiswert abzugeben. Angebote unter **T. T. 476** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Lpz. 19.

Metall-Räderdatumstempel
einen Posten neue hat spottbillig abzugeben. Angebote unter **M. B. Dresden-A.,** Postfach 8 erbeten.

Gelegenheitskauf Wegen besonderen Umständ. gebe ich einen großen Posten Stempelhefte mit Unterteil zu billigem Preis ab.
Hermann Bräuer, Holzdrechslerei,
Spezialität: Stempelgriffe, **Pries** bei Kiel.

Kleine Vulkanisier- und Abformpressen
18×24 cm Rahmeninh. (Syst. Auerbach-Gera), mit Unterheizung, gut erhalten, bill. zu verk.
Stempelfabrik Pudert, Görlitz.

Vulkanisiermasch.
für Gasheizung ca. 30×20 cm ganz neu, **Emaillierof. f. Gas** Muffelgröße 30×20 cm, **Trommelnaßmühle für Emaille** ca. 20 kg bill. zu verkauf.
J. Lüddeckens, Berlin, Kochstraße 54 A.

Kaufgesuche

Hobelmaschine
gut erhalten, ca. 700 mm Tischlänge und Scheibe zu kaufen gesucht. Angebote unter **T. N. 471** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Vermischtes

Rhein. **Gravier-Anstalt** empfiehlt sich zur Herstellung feiner, solider und künstlerischer

Gravuren aller Art

wie **Prägestanzen** für Gold- und Silberwaren, **Besteck-u. Korpusstanz., Vereinsabzeich. u. Markenstemp., Münzen, Medaillen, Plaketten, Papierpräg., Brenn- u. Schlagstempel** usw. Angebote unter R W. 445 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gravier-Anstalt sucht laufend Aufträge in feinen Stahl- u. Messing-Gravuren für alle Branch, Packungen, Wappen, Kleinrelief, Stempel, Prägestanzen für Vereinsabzeichen, Harmonikabr., Kapselstempel usw. **Paul Weißbach, Schlettau** im Erzgebirge.

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am **Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H. Eingangstage repariert. **Maschinenfabrik**

Welcher Graveur

würde für Abzeichenfabrik laufend **Matrizen anfertigen,** bei schneller u. billiger Lieferung? Angebote unter **P. J. 401** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Leistungsfähige **Gravier-Anstalt** übern. noch ifd. Auftr. in **River-Gravierungen.** Angeb. u. **P.U.411** an die D.Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Gravieranstalt liefert schnellstens **Siegelmarkenprägestempel Siegel und Stahlstich** Ang. unt. **M. Z 348** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz 19.

Bitte beziehen Sie sich

bei Ihren Einkäufen, Bestellungen auf die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Ovale, runde und gradzeilige

Stempelgriffe

sowie Kehlleisten, Zahlenstäbchen liefern sauber und schnell

Gebr. Neumann
Bln.-Niederschönhaus.
Platanenstr. 26

Sch. M.

Prima-Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
Prima-Walzenmasse
½ kg Muster zum Ausprobieren steht auf Wunsch gegen Berechnung gerne zur Verfügung.
Heinrich Müller,
Chem.techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Massengravuren
auf elektr. Graviermaschine liefert schnell und sauber
A. B. C. Pfeffer, Rathenow.

Zum **Wiederverkauf**
Gummi-Stempel
schnell und billig
Stempel-Mann
Görlitz

Gravier- und Emaillier-Anstalt
Simon Casper
Porz, Friedrichstraße 16
Ausführung von Vereinsabzeichen in Email.

Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Graveurmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

! Leipziger Herbstmesse 1924 !
Messhaus: „Goldener Hirsch"
Petersstrasse 37, II. Obergeschoss, Stand 163—165—167

Signier-Stempel
Marke „Figalit"
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner
Nürnberg.

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0,70 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Sächsische Landes-Lotterie

Staatsunternehmen mit größten Gewinnaussichten. Fast jedes 2. Los gewinnt.

3. Sept. beginnt die **Hauptziehuug** und dauert bis 19. Sept. 1924.

500 000 150 000
300 000 100 000
200 000 2 x 50 000

und namentlich zahlreiche Mittelgewinne.

Im Ganzen kommen 43400 Gewinne und 1 Prämie

9 Millionen 553000 Rentenmark

vom 3. bis 19. Sept. bestimmt zur Verlosung. Daher beteiligen sich viele erst zur Hauptziehung.

LOSE | Zehntel Mk. 15.— | Fünftel 30.— | Halbe 75.—

Gegen Voreinsendung (30 Pf. Porto und Liste extra) oder unter Nachnahme durch die staatl. Lotterie-Einnahme

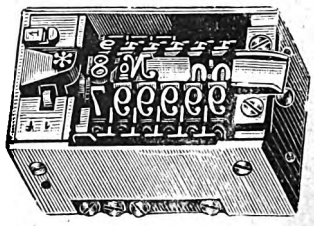
Hermann Straube
Leipzig, Lortzingstr. 8.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 7516.

Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste Nr. 24/2
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Billige Datumstempel
in allen gangbaren Grössen u. all Sprachen lieferbar.
Stemp. u. Typenfab. Albert Walther
Dresden 9



Automatische **Numerier-Werke**
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

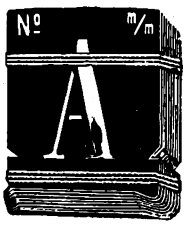
D.R.P.a. **MEALIT** D.R.P.a.

Nur **Mealit-Signier-Stempel, -Alphabete** und **-Ziffernsätze** bieten Gewähr für größte Haltbarkeit, Hitzebeständigkeit und Wetterfestigkeit

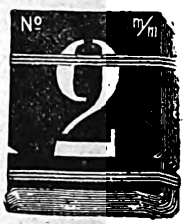
OTTO M. KNUEPPEL, Berlin-Tempelhof
Signier-Apparate u. Druckmaschinen-Fabrik, Farben-Werke
Gegründet 1900
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

MODERNE SCHRIFTEN
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
BAUERSCHE GIESSEREI
Frankfurt a. M. / Leipzig / Barcelona / Madrid

Der billige
Zehnfachstempel „Stabil"
als Metallstempel oder Gummistempel
Gessner's Sohn, Glashütte i. S.
Mechanische Werkstatt - Gravieranstalt
Gegründet 1875



Signier-Schablonen



aus starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.
MASS-INDUSTRIE G.M.B.H. REICHENBACH i. V.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
Medaillen u. Plaketten in hochfeinster Ausführung
• **Metallmarken aller Art** •
Massen-Artikel
mittels automatischer Maschinen
Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau 5**
Gravier- und Prägeanstalt :: Metallwarenfabrik.

Digitized by Google

Mehrfachstempel

Puck

vereinigt

12

verschiedene

STEMPEL

Muster ohne Wert
Betrag erhalten
Einschreiben
Vertraulich
Erledigt
durch Eilboten
Duplikat
Drucksache
Beantwortet
Nur zur Verrechnung
Bezahlt
Eilt sehr

JURGENS

Glänzender Verkaufsartikel

Per Stück **ohne Gummi** Mk. 3.—
bei Abnahme von mindestens einem Postpaket von 9 Stück an. Jeder Stempel wiegt 545 Gramm, einschl. Kasten, Ersatzkissen und einer Flasche Farbe.
Bei Abnahme einer Original-Kiste von 240—250 Stück Mk. 2.50 per Stück ohne Gummi.
Versand unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages

Bestellungen umgehend erbeten an:

Gesellschaft
für bürotechnische Unternehmungen
m. b. H.
Hamburg, Hochallee 95

Zur Leipziger Messe: **Messhaus Jägerhof,** Hainstraße 17/19, Koje 348, II. Stock.

! Emaille-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Einmal im Jahr inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**

STEMPELFABRIK ADELSHEIM
Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden)

Signier-Stempel
Kautschuk-Stempel
Prompte, preiswerte Lieferung
Verlangen Sie unsere Angebote!

Ringe für Zigarettenstempel, fertig gezahnt, Bohr-, Fräs-, Press- und Schmiedearbeiten billigst
Max Voos, Gravierwerk,
Höhscheid-Solingen.

Aluminium-
Namen- und Firmenschilder, sowie Auslage- und Preisbezeichnungsschilder zum Auswechseln der Preise
liefert als Spezialität
Otto Siebrecht, Barmen
Vertreter gesucht!

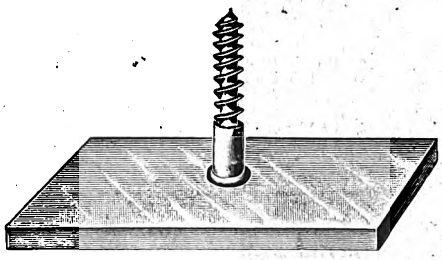
Emaille-Schilder
liefern
schnell und **sauber**
Emaillierwerk Müller & Peersmann G.m.b.H.
Nienstedten bei Hamburg

Geisinger Holzwarenfabrik
Johannes Junker, Geising
Gegr. 1874 (Sachsen)
Spezialität:
Stempel- und Petschaftgriffe
Griffe für Paginiermaschinen
Numeroteure
Sämtliche Dreherei-Artikel für die Stempel-Industrie.
Feinste Ausführung.

Digitized by Google

Emil Bath & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Neu aufgenommen:



Metall-Unterteile

für

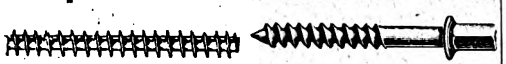
Kautschuk-Stempel

aus prima vernickeltem Zinkblech in denkbar solidester Fertigstellung. Wir liefern diese Unterteile **komplett** mit Holzgriff und eingeschlagenem Markierstifte, also fix und fertig zum Aufkleben der Kautschuk-Gravur.

Verlangen Sie bitte unter gefälliger Angabe der benötigten Größen und Quanten bemusterte Offerte.

Unsere bestens bekannten

Stempel-Schrauben u. Markier-Stifte



bringen in empfehlende Erinnerung

A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes
Gegründet 1903.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind erhält st schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle für Stempel aller Art, Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co.
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Primos
Namen- u. Firmen-
Schilder
aus Messing, mit geprägter Inschrift
werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50
Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.
Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.
Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

Max Krolop, Leipzig
Elisenstraße 42
Metall- u. Kautschukst., Paginier-Maschinen, automat. Zifferwerke, Plakat-Druckereien, Nummernsätze, Stempelkissen und Stempelfarben.

Stichel- und Stempel-Hefte
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Fest-Abzeichen a. Pappe.
Fest- und Comité-Schleifen.
Tanz-Rosetten und Blumen.
Tanz-Kontroller.
MORITZ HERTWIG
Prägeanstalt
Illustr. Preisliste! **Tannenberg** i. Erzgeb.

Berliner Stempel-Fabrik
Inh.: OTTO KREBS
Berlin O. 27
Blumen-Straße 93
liefert
Kautschuk-Stempel
an solvente Wiederverkäufer
schnell, gut u. billig

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettrer
Magdeburg Breiteweg 21/22

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert
Emaillirwerk Bergedorf
Bergedorf b. Hamburg

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Prägeanstalt ::

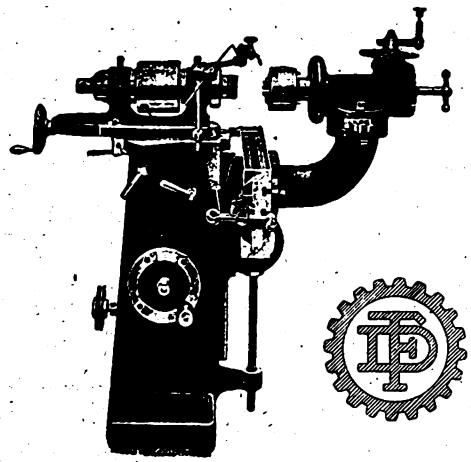
Digitized by Google

Richter & Pflug
Stempelfabrik
Liefert in nur bester Ausführung!
Vorteilhafteste Bezugsquelle

Kautschuk STEMPEL Metall

Leipzig-Connewitz
Fernruf 35203
Liefert am Tage des Eingangs!
für Wiederverkäufer

Diese neuartige Fräsmaschine



★ entlastet Jhre besten ★
Werkzeugmacher um 50%
Verlangen Sie unverbindliches Angebot und Erklärung von
Friedr. Deckel München 41

Leipziger Herbst-Messe 1924!

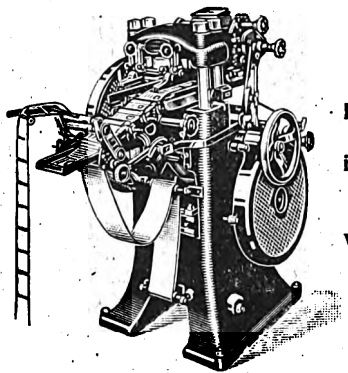
Allen Geschäftsfreunden und Interessenten zur gefl. Kenntnis, daß wir während der Meßwoche nur in unseren
Fabriklokalitäten, Nostitzstrasse 23
10 Minuten vom Augustusplatz entfernt, unsere Fabrikate ausstellen und wir bitten um freundlichen Besuch!

Weißbeck & Röder, Gravieranstalt u. Stempelfabrik
Leipzig-Reudnitz

Unsere Spezialitäten: „Universal"-Paginier-u. Numeriermaschinen, Numeroteure mit Firmaplatte, Hand- u. selbstfärbende Datumstempel, automatische Numerierwerke zum Numerieren in Schnell- und Tiegeldruckpressen, anatomische Gummistempel, Gummidruckereien und Stempelspiele, alle Gummistempel für Geschäfts- und Privatbedarf, Farbkissen, Stahleinschlagstempel.

Die modernen
Uriginal-Keese-Druck- u. Prägepressen
sind überall bekannt.

Sie drucken prägen stanzen zählen sammeln **ein- u. mehrfarbige** Siegelmarken in einem Arbeitsgang!



Ihre Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.
Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.

PLANEN
ABZEICHEN
E. F. WIEDMANN FRANKFURT A. M.
SPEZIALFABRIK
MEDAILLEN

Stahlschriften rechts und links graviert
für Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen,
Medaillen, Wertmarken und Stanzen
fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung
K. E. Goebel Gravieranstalt und Stempelfabrik mit elektrischem Betrieb **Leipzig-Lindenau**
Lindenauer Markt 3
Bitte genau auf Anschrift achten!
Schriften-Verzeichnis verlangen!

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

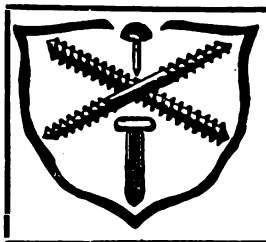
Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Stahlstich für Briefköpfe
Golddruck
Zigaretten- u. Stahl-Stempel
Gravier-Anstalt
GEORG GLIEMANN
Schweinfurt a. M. Sattlerstr. 13½

Echter
B. Huntsman-Stahl
Marke B. HUNTSMAN
Schweizer
Präzisions-Feilen u. Stichel
Marke „Grobet".
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Güterplatz 4.

Signier-Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.



Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikatiou
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Kunstgewerbl. Emaillieranstalt
Othmar Sleifir, Berlin O. 27
Markusstr. 3 / Tel. Königstadt 9485
Ausführung aller Emaille-Arbeiten und Emailmalereien

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann,
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wagner
Bleigiess. u. Maschinenfabr.
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik.
Colmar i. Els. Postf. 82

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung
liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Denmer, Lüdenscheid
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23–24.
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Aluminium-Auflageschilder
Otto Siebrecht, Barmen.

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Potters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J.F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H.A.Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G.f.Feinmech.u.Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Fahnennägel
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Gravierstahl
J.F.Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23–24.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußformen
GeorgBommer, Berlin S 42, BuckowerStr. 6.

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a.H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
WestlandGummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Kontrollmarken
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Metallschilder
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Metallschilder in Massenauflagen
„Megrafa" G. m. b. H., Leipzig 73.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Orden-Dekorationen
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Paginier- u. Numeriermasch.
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
A.-G.f.Feinmech.u.Apparatb., Furtwangen
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schilder (geätzte)
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.

Schlachtenspangen d. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 255

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann. Düsseldorf, Oststr. 101

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8.

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typenabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vautier-Stichel
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkaniseur-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0 „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wtb.)

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Zifferngraviergn. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

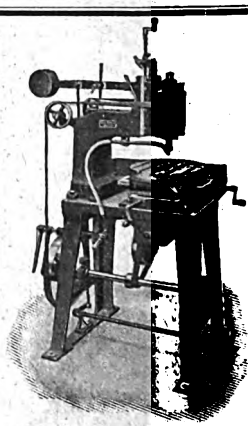
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert Emaillirwerk Gottfried Dichanz BERLIN SO. 33.

in preis-werter Ausführung

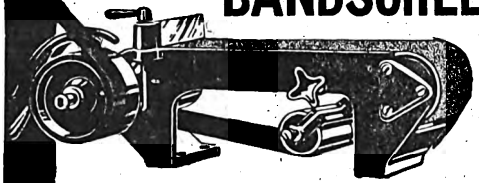
Werkzeug-Maschinen
für Graveuranstalten usw.
Hobel. Fräsmasch.
Spann-Apparate.
Werk II
Schleif- und Polier-maschinen
Kreissägewellen
Zur Messe:
im Kaufhaus „Reichshof", Stand 59—61.



Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 7

GRUNERT u. ZANKE
LEIPZIG-LINDENAU.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine BANDSCHLEIFMASCHINEN.



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 18 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Sept. 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Lohnpolitik

Von Syndikus Dr. jur. H. G. Schmaltz-Hamburg.

Lohnpolitik kannte früher eigentlich nur der volkswirtschaftliche Theoretiker, Universitätsprofessor oder der Student. Aber auch nur nebensächlich, weil sie nun einmal ins System paßte. Praktiker dagegen trieben Lohnpolitik auf eigene Faust — hüben und drüben — systemlos. Macht und Schwäche wurden auf der Wage der Entlohnung ausbalanziert. Vorkriegspolitik.

Konzentration der Einzelnen erst brachte das Systemhafte. Massen formten sich und wurden geleitet. Stoßtrupps wühlten, das Gros folgte. Einheitlicher Wille — einheitliche Gedankenausnutzung entschieden. Gewerkschaftstaktik — Gewerkschaftsdisziplin. Die Wage der Schwäche senkte sich. Erkenntnis erwuchs daraus für die anderen. Auch sie formierten, schlossen die Reihen — folgerichtig, kämpften als Masse, wehrten ab. Aber alles noch nur System andeutend, Augenblickserscheinungen unterworfen. Inflationspolitik.

Und endlich galt es, das Systemhafte dem völlig Systematischen unterzuordnen, ein System als volkswirtschaftliche = weltwirtschaftliche Notwendigkeit zu gestalten. Funken machtlüsterner Glimmerbrände zünden nur noch kurz. Kalter Ernüchterungsstrahl wirtschaftlicher Tatsachen bietet Widerstand. Stabilisierungspolitik.

Fand diese letzte naturnotwendige Periode lohnpolitischer Entwicklung beide Teile der anscheinend gegensätzlichen Volksgemeinschaft vorbereitet? War man geneigt, Gedanken und Handeln den neuen Umständen anzupassen? Fragen, deren Beantwortung nach mehr als halbjähriger Dauer der Währungsstabilität bereits jetzt möglich erscheint. Probleme, deren Erkenntnis und Verbreitung in der Öffentlichkeit allgemeine Belange auf das innigste berühren. Oder glaubt man etwa gut daran zu tun, die in Papiermarkzahlen zeitweilig erstickte Unzufriedenheit der Goldlohnarbeiter mit dem Hinweis zu heilen, daß Gold nicht Papier sei? Tiefer liegt die Erkenntnis, tiefer jedenfalls als daß man sie mit Schlagwörtern einfangen, aber doch nicht so tief, daß nicht jeder sie in sich aufnehmen könnte — auch der von gewerkschaftlicher Massensuggestion freigebliebene Arbeiter minderwertigster Intelligenz.

Verdienstvoll muß es daher gelten, daß die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände in einer Schrift „Die Lohnpolitik der deutschen Arbeitgeber" das vorstehend skizzierte Problem einer eingehenden Untersuchung unterzieht. Subjektiv gefärbte Darstellung könnte man erwarten, ohne bei der selbstverständlichen Einstellung der Vereinigung darüber enttäuscht sein zu dürfen. Umso erfreuter ist man aber, eine Untersuchung vorzufinden, die objektiver kaum geführt sein könnte und — belebt durch viele anregende Anlagen — fast wie eine amtliche Denkschrift anmutet. Der Grund für diese Erscheinung ist freilich offensichtlich: Programmatische Selbstbeschreibungen müssen naturnotwendig subjektiv sein und wirken. Hier aber steht keine Person oder Personengesamtheit im Mittelpunkt der Untersuchung, sondern es handelt sich um neutrale Wirtschaftserscheinungen: Betrieb, Arbeiterschaft, Volkswirtschaft, Weltwirtschaft. Die Art der Darstellung schafft den Kern des Problems zu Tage: „Die Notlage, in der weite Kreise des deutschen Volkes und der Arbeiterschaft sich befinden, ist nicht auf eine falsche Lohnpolitik, sondern auf die Folgen des verlorenen Krieges, die wirtschaftsfeindlichen Maßnahmen unserer Gegner in der Westmark, ihre Handelspolitik gegen uns und auf die täglich drückender werdende Wirtschaftskrise zurückzuführen."

Nüchterne Überlegung erscheint — rückwärtsblickend — geboten: Straff hielt beim Übergangsgeldkampf die Unternehmerschaft daran fest, nicht volle Friedenslöhne zu zahlen. In Unsicherheit des Richtigen tappte auch sie. Aber sie erwies sich als zielsicher. Aus der Inflationszeit stammende — wirtschaftlicher Gesundheit wesensfremde — Risikozuschläge verschwanden aus der Preispolitik. Preisabbau folgte, Lohnaufbau wurde gefordert und gewährt. Starke Agitation des Kommunismus diente den Gewerkschaften als Anstoß, lohntreibend zu wirken. Reichstagswahlen heischten lohnpolitische Aktivität. Verlängerung der Arbeitszeit wurde trotz Bezahlung der Mehrarbeit als Austauschobjekt für höhere Stundenlöhne ausgebeutet. Erhöhung der Bezüge der Beamten und Arbeiter im Reich, Ländern und Gemeinden — an sich nur gerechter Ausgleich bisheriger Schlechtbezahlung — wirkte stachelnd. Abbau der Wohnungszwangswirtschaft bot Gewerkschaftlern tarifagitatorischen Ansporn — bei der realen Kaufkraft der geltenden Löhne freilich ohne Berechtigung. Zeitweilige Belebung des Inlandmarktes und Mangel an Facharbeitern ließ die Wirtschaft geneigt erscheinen, solchem rein psychologisch erklärbaren Massenansturm unüberzeugt nachzugeben mit dem Erfolge, daß zurzeit fast ausnahmslos der Lohn des Ungelernten und Angelernten in der Industrie über dem Friedensnominallohn liegt. „Nicht ein zu niedriger Stand der derzeitigen deutschen Löhne, sondern die Wirtschaftskrisis, die Arbeitslosig-

Digitized by Google

keit und Kurzarbeit sind allein die Ursache der in der industriellen Arbeiterschaft noch vorhandenen Not. Die Lehren der Inflationszeit zeigen, daß diese Not nur durch Steigerung und Verbilligung der Produktion, durch Preisabbau und die damit verbundene Hebung der Kaufkraft in den Massen beseitigt werden kann."

Dies als historisch und gegenwärtig objektives Ergebnis der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände. Die Gewerkschaften indessen lassen sich diese Wahrheit nicht dienen, sondern fordern immer erneut. Zufällig günstig arbeitende Industrien werden durch Teilangriffe mürbe gemacht, die übrigen durch Ausnutzung des Teilerfolges nachgezogen; dem Konjunkturlohnkampf folgt der Sieg auf der ganzen Linie — nicht immer ohne Schuld der Schlichtungsinstanzen, die durch Anwendung falsch angestellter Vergleiche Frieden stiften zu müssen glauben. Auswirkung auf den Bergbau schließt sich der Steigerung industrieller Löhne an. Die Kohlenpreise geraten ins Wanken, die Verarbeitungsindustrien verlieren Absatzmöglichkeiten im Export.

Aber das Fordern ist Gewohnheit geworden, und so tut man es. Ungelernte sollen triumphieren zugunsten der Gewerkschaftstaktik; Hebung des Handwerkerstandes liegt nicht im eigenen Interesse. Friedenslebenshaltung ist das Ziel — gleich für alle. Ach, und man vergißt gar zu gern aus taktischen Gründen, was man als wirtschaftlich geschulter Gewerkschaftler sehr wohl weiß. Versailler Diktat und Dawes-Gutachten — Tummelplätze der Parteipolitik — erscheinen für die Erörterung lohnpolitischer Dinge unbequem. Steuerliche Belastung der Industrie in etwa zehnfacher Friedenshöhe, Verdoppelung der sozialen Lasten, Erhöhung der unproduktiven Kosten durch Schaffung unproduktiv wirkender Gesetze, Auswirkung des Achtstundentages, Frachtenerhöhung, Kreditschwierigkeiten, ausländische Zollerschwerungen — das alles sind für Vergeßlichkeitsexperimente geeignete Objekte; denn alles das sind die entscheidenden Gesichtspunkte für die zukünftige Lohnpolitik!

Arbeitsgemeinschaft und Volksgemeinschaft — vielgepriesene und noch mehr verleumdete Begriffe. Wirksam können sie nur bleiben, wenn die für die Lohnpolitik grundlegenden Wahrheiten von allen als solche erkannt und behandelt werden. Lohnpolitik ist nicht mehr theoretische Sonderdisziplin einzelner Gelehrter oder Selbstinteressenfrage der Beteiligten, sondern der Brennpunkt unserer volks- und weltwirtschaftlichen Möglichkeiten.

Die neue Richtung im Kunstgewerbe.

Von Friedrich Huth.

Während der letzten Jahrzehnte hat das deutsche Kunstgewerbe schon mehrfach eine neue Richtung eingeschlagen und es ist vielleicht nicht ganz zutreffend, jetzt wieder von einer neuen oder gar von der allerneuesten Richtung zu sprechen, denn in Wahrheit handelt es sich um ein Prinzip, das in der Architektur, wenigstens theoretisch, schon immer Geltung hatte, aber aus Gedankenlosigkeit, Unredlichkeit, Prunksucht, nur selten einmal in die Tat umgesetzt wurde. Da nun nach dem Kriege die Architekten die Führung im Kunstgewerbe übernommen haben, und die neueste Richtung sich ganz offenkundig aus dem wirtschaftlichen Grundsatze „Sparsam bauen!" entwickelt hat, so darf man sich garnicht wundern, daß die Konstruktion, der Zweckgedanke, in den Vordergrund gestellt wurde. Sparsam bauen heißt: zweckmäßig bauen, sich auf das Notwendige beschränken, allen äußeren Schmuck fortlassen und nur durch Form (Massenverteilung) und Farbe dem Schönheitssinn des Beschauers gerecht zu werden. Auf diese Weise sind Architekturformen entstanden, welche die Konstruktion zwar nicht völlig unverhüllt, aber doch in ihrer völligen Nüchternheit zeigen, wie z. B. die Entwürfe des Weimaraner Bauhausdirektors Walter Cropius, seiner Schüler und Anhänger. Dasselbe Prinzip hat eine große Reihe von Künstlern und Gewerbetreibenden zum Grundsatz erhoben und die Stuttgarter Ausstellung „Die Form" sollte zeigen, daß man des Schmuckwerks, des Ornaments, nicht bedarf, daß es ein überflüssiger, unserem Zeitcharakter und wirtschaftlichen Verhältnissen nicht angemessener Prunk sei.*) Auch hier folgt man dem Beispiel der Architekten neuester Richtung, die das ganze Rüstzeug der klassischen Kunststile mit ihren Säulen, Pilastern, Architraven, Verdachungen, Gesimsen, Friesen, Karyatiden, Statueten usw. über Bord geworfen hat. Entwürfe dieser neuesten Richtung bietet z. B. die Abteilung der Novembergruppe auf der diesjährigen Berliner Kunstausstellung, aber man kann auch bereits einige ausgeführte kleinere Wohngebäude dieser Art im Berliner Westen sehen, namentlich in jenen Anlagen, die sich zu beiden Seiten der nach Pichelsberge führenden Heerstraße entwickelt haben.

Also das Ornament, das in den letzten Jahren sehr üppig ins Kraut geschossen ist, soll bekämpft werden, und es gibt sicher auch kunstgewerbliche Gruppen, die es völlig ausrotten möchten. Die Leitung der Stuttgarter Ausstellung will allerdings nicht jegliches Ornament verdammen, es wurde aber ausgeschlossen, weil es nicht zum Programm der neuesten Richtung gehört, das der Zweckform d. h. der Grundform, huldigt. Aber damit ist man gerade einer sehr wichtigen Entscheidung ausgewichen, nämlich der Entscheidung darüber, was man unter gutem und unter schlechtem Ornament zu verstehen hat: und darauf kommt es an. Es fehlt jeglicher Grund, das Ornament zu unterdrücken; denn es schadet der Form nicht, wenn es diese nicht überwuchert und wenn es mit der Grundform organisch verwachsen ist. Man vergegenwärtige sich, wie sich das Ornament entwickelt hat; es ist gleichsam der Ausdruck überschüssiger Kraft und Schöpferfreudigkeit des Handwerkers, der sich in diesem Schmuck der Formen kundgibt. Der rechte Künstler — darunter verstehe ich auch den von künstlerischem Geiste beseelten Handwerker — schafft nicht erst die Grundform und dann das Ornament, sondern in seinem Geiste entsteht das Werk als ein Ganzes, er schafft, wenn ich mich so ausdrücken darf, nicht erst den Baumstamm mit den Zweigen und nachträglich das Laub und die Blüten, sondern seinem Hirn entspringt das ganze Geschöpf. Das schlechte Ornament ist nicht mit dem Gegenstand organisch verwachsen, die Blüten werden nachträglich angebunden oder festgeklebt. Bei derartigen „Kunstgegenständen" mit schlechtem Ornament ist dieses allerdings ein leerer Prunk, der nur angebracht wird, um dem Gegenstand den äußeren Schein eines besonderen Wertes zu verleihen, urteilslose Leute zu bestechen und auf diese Weise einen höheren Preis herauszuschlagen, als das Machwerk in Rücksicht auf die Leistung beanspruchen kann. Diese Art kunstgewerblichen Schaffens ist in der Tat kunstfeindlich, und die einfachste Zweckform ist besser als verlogene Kunst.

*) Die Zweckformbestrebung stammt schon aus den Anfangsjahren des 19. Jahrhunderts. Ausstellung Darmstadt 1901, Dresden 1906, München 1908. *Die Schriftleitung.*

Digitized by Google

Ich bin weit davon entfernt, das Ornament als etwas Notwendiges hinzustellen, stehe auch keineswegs auf dem Standpunkt, daß jedes öffentliche Gebäude vor allen Dingen eine Reihe dicker Säulen mit reich verzierten Kapitälen aufweisen müsse, aber ebensowenig vermag ich mich für die nüchterne Zweckform zu begeistern. Es mag sein, daß auch bei diesem Programm begabte Künstler Neues und Reizvolles hervorzubringen vermögen. Was aber dann gefällt, ist nicht allein die gefällige Form, die der Künstler seinem Werk trotz der ihm auferlegten Beschränkung verliehen hat, sondern es ist auch der Kontrast gegen das bisher Übliche und Hergebrachte. Es ist der Reiz der Neuheit, der wie bei den Modewaren, so verlockend wirkt. Doch die stete Verfolgung desselben Prinzips kann nur in eine Sackgasse führen. Ich kann mir nichts Langweiligeres vorstellen, als die stete Wiederkehr einer als zweckmäßig anerkannten Form, z. B. einer Blumenvase oder Teekanne, wenn auf den ornamentalen Schmuck völlig verzichtet wird. Ein ganzes Museum mit griechischen Tonvasen, die auf das reichste mit Ornamenten und figürlichen Darstellungen geschmückt sind, vermag mich bei jedem Schritt aufs Neue zu fesseln, meinen Geist anzuregen, und niemand wird behaupten können, daß der praktische Gebrauch der griechischen Vasen, Krüge usw. durch diesen Schmuck beeinträchtigt wurde. Es ist sehr anerkennenswert, wenn die Gebrauchsgegenstände in vollkommener Weise dem Zwecke entsprechen, für welchen sie bestimmt sind. Aber die Zweckmäßigkeit ist nichts, was meinen Geist anregen, mein Gemüt bewegen kann. Mich entzückt die griechische Kunst, die selbst ein Gefäß für Trinkwasser oder ein Ölfläschchen für den täglichen Gebrauch mit soviel Anmut zu schmücken und dem Alltag eine höhere Weihe zu geben weiß.

Das Weimaraner Bauhaus, das sehr mannigfache Gegenstände hervorbringt und dem Kunstgewerbe dieselbe Nüchternheit und Enthaltsamkeit predigt wie dem Baugegewerbe, wirft alles ohne Wahl in einen Topf. Man wird schließlich zwischen einem Fabrikgebäude, bei dem es allerdings in erster Linie auf Zweckmäßigkeit ankommt, und den Möbeln eines Salons, eines Boudoirs, eines Musikzimmer usw. einen Unterschied machen müssen. In meinem Büro wird mir der nüchterne Stil rein zweckmäßiger Möbel weit eher zusagen als in meinem Speisezimmer, und wer einmal Goethes Arbeitszimmer in Weimar gesehen hat, der weiß, daß hier die allereinfachsten, roh gezimmerten Kastenmöbel stehen, weil Goethe, dieser Schönheitsgeist, bei seiner Arbeit durch nichts abgelenkt sein wollte, was ihm irgendwie hinderlich sein könnte. Ganz anders sehen aber die Räume im Goethehause aus, die der Geselligkeit dienten. Hier handelt es sich darum, eine gemütvolle Beziehung des Menschen zur Ausstattung des Raumes herzustellen, das Auge und den Geist zu beschäftigen, das Gemüt fröhlicher zu stimmen usw. Es ist eben ganz verkehrt zu glauben, daß es nur Zweck eines Bücherschrankes sei, die Bücher aufzunehmen, um sie geordnet zu bewahren und gegen die Einwirkung des Staubes zu schützen — daß es nur Zweck eines Buffets sei, irgendwelche Speisen oder Genußmittel, Gläser, Geschirr, Silberwaren oder dgl. aufzunehmen; sondern alle diese Dinge dienen auch dazu, uns zu erfreuen — ebenso wie ein Gemälde, das wir als Zimmerschmuck an die Wand hängen oder eine Bronze, die wir auf einen Ziertisch stellen. Wir sehen, daß der gesunde Grundsatz, die Form eines Gegenstandes müsse aus seiner Konstruktion entwickelt werden, zu ganz verkehrten Schlüssen führt, wenn man unter Zweckmäßigkeit nur den zweckmäßigen Gebrauch des Gegenstandes versteht.

Auch die Entwürfe der Architekten jüngster Richtung auf der Berliner Kunstausstellung haben gezeigt, daß in eine Sackgasse gerät, wer ein Bauwerk ausschließlich in Rücksicht auf zweckmäßige Raumdisposition und dauerhafte Konstruktion gestalten will. Die Begriffe Konstruktion und Architektur können sich nicht decken. Einige Baukünstler, die den Konstruktionsgedanken mit voller Nüchternheit verkörpert haben, schufen Entwürfe von geradezu abschreckender Häßlichkeit. Ihre Gebäude sind große gemauerte Kästen mit viereckigen Löchern, die als Fenster dienen; die wenig gegliederten Baumassen sehen aus wie riesige gemauerte Zigarrenkisten, die man teils über-, teil nebeneinandergesetzt hat, die man aber auch, wenn es die Raumdisposition verlangt, verschieben und in anderer Anordnung zusammensetzen könnte. Man ist von einem gesunden Grundgedanken ausgegangen, der aber durch die Übertreibung lächerlich wird. Das Vortäuschen eines falschen Reichtums durch Architekturglieder oder Schmuckteile, die mit dem Werk nicht organisch verwachsen sind, soll unbedingt unterdrückt werden. Aber die Gliederung der Massen, die Teilung der Flächen, ihre Belebung durch das Ornament, das gerade in seiner Schlichtheit, durch die Schönheit seiner Linien, durch dezente Farbengebung künstlerisches Empfinden kundzutun vermag, ist in unserer Zeit wirtschaftlicher Not genau so gerechtfertigt wie zuvor. Wir sind ärmer geworden, aber wir haben den Sinn für Anmut und Schönheit nicht eingebüßt, und wir haben nicht nötig, unsere Bauwerke, unsere Möbel, all unsere Gebrauchsgegenstände so zu behandeln, als ob nun das ganze Volk in Sack und Asche trauere. Das ist auch unwahr und unredlich.

Das Kunstgewerbe muß wieder empor — die von Weimar gepredigte Nüchternheit ist sicher am wenigsten geeignet, die Schaffensfreude zu erhöhen und die Kauflust der Zahlungsfähigen anzuregen. Nicht Schlagworte und Nüchternheitsapostel können uns helfen, sondern nur phantasiebegabte, künstlerische Individualitäten, die uns über die Nüchternheit des Alltags zu erheben wissen.

Zur Auswanderung nach den Vereinigten Staaten.

Die New-Yorker Staatszeitung enthielt Anfang August die Antwort auf eine gestellte Anfrage, ob es ratsam sei, z. Zt. Graveure nach Amerika kommen zu lassen. Das Blatt riet ab und wies auf die augenblickliche Geschäftsflaue in der Union hin. Dem Verfasser sind in letzten Monaten wiederholt ähnliche Anfragen geworden, die er im gleichen Sinne beantwortet hat, er möchte aber nicht verfehlen, auch an dieser Stelle kurz auf das Thema einzugehen.

Der offizielle Arbeitsausweis der Regierung in Washington gibt am 8. August eine erneute Vermehrung der Arbeitslosigkeit an. Seit April d. J. hat die Industrie rund $^1/_8$ ihrer Beschäftigten entlassen müssen, in einzelnen Branchen ist der Prozentsatz noch weit höher. In Amerika hat man sich lange gewundert, wie Deutschland immer noch seine Masse durchhalten konnte, jetzt beginnt man sich bereits zu wundern, wo die eigenen Massen bleiben. Meist sind diese auf das Land gegangen, um sich landwirtschaftlich zu betätigen, was für einen kleinen Teil der Stadt- und Industriebevölkerung im Sommerhalbjahr so wie so landesüblich ist.

Ob die Wirtschaftsflaue mit Vollzug der Präsidentenwahl im Spätherbst aufhört, wie es sonst immer der Fall war, ist heuer noch sehr die Frage, denn die jetzige Wahl ist

Digitized by Google

ganz besonderer Art und dürfte unter Umständen noch lange Nachwehen haben. Auch in der gesegneten Union klopft der politische Radikalismus energisch an die Regierungspforten. Eine dritte Partei erscheint auf der Bildfläche und ihre Führer erklären mit recht vernehmlicher Stimme, die Kapitalwirtschaft der Union habe eine Monopolwirtschaft, welche „wirtschaftliche Skaverei" sei für die breite Masse des Volkes. Ein selbst nach amerikanischen Begriffen harter Wahlkampf steht bevor. Sollte der fortschrittliche Radikalismus siegen, was durchaus nicht ausgeschlossen ist, wird dies eine politische und wirtschaftliche Umstellung im Gefolge haben, die noch lange dauern kann. Also Vorsicht für alle die, welche nach hier auswandern wollen.

Die amerikanischen Konsulatsbehörden bevorzugen heute bei der beschränkten Quotenzahl zuerst die Landwirte, welche sich in Amerika ankaufen wollen. Früher gehörten die Handwerker auch zu den Bevorzugten, aber die Zeit scheint endgültig dahin zu sein.

Direkt zu warnen ist vor einem Auswandern in den New-Yorker Industriebezirk, weil hier ein Überangebot von Arbeitskräften fast jeder Art vorhanden ist. Es ist unglaublich, wie viel deutsche Intelligenz z. Zt. in New-York und Umgebung ein kümmerliches Dasein fristet, besonders bei der obwaltenden Geschäftsflaue. New-York ist eben das große Einfallstor für den ganzen nordamerikanischen Kontinent, die Konkurrenz ist riesengroß und damit der Lebenskampf nicht so einfach. Amerika ist überhaupt nicht mehr das gelobte Land, was es einstmals war.

Manche Einwanderer erhalten von Verwandten Freifahrkarten zugeschickt, die selbstredend dereinst zurückgezahlt werden müssen. Das hat schon manchen Hoffnungsvollen in eine unangenehme Lage gebracht, denn keine Beschäftigung haben und dazu noch Schulden abtragen, ist ein unmögliches Ding. Daher doppelte Vorsicht!

Allen bekannten Kollegen in Nord, Süd, West und Ost herzlichen Gruß entbietend

Neuwark, N.-Y.
Mitte August 1924

Wilhelm Winter

Wir lassen hier noch einige kurze Auszüge aus einem Schreiben Wilhelm Winters an Kollegen Beator folgen, die von allgemeinem Interesse sein dürften. ***Die Schriftleitung.***

Mein lieber Herr Kollege Beator!

Ihr lieber Brief kam gestern endlich hier in meine Hand. Vielen Dank zunächst für Ihre Glückwünsche! Auch noch nachträglich besten Dank für Ihre Absicht, mir eventuell in Bremen die Hand zum Abschied drücken zu wollen!

Sie sagen, ich würde auch im fremden Lande mein Deutschtum nicht verleugnen usw., das soll stimmen.

Es gibt hier sehr viel für den Kenner innerdeutscher Verhältnisse richtig zu stellen, denn selbst unter den Deutschland Wohlwollenden gibt es total irrige Ansichten über unser Vaterland. Da ich nun zeitlich orientiert bin und auch dauernd Verbindungen mit Politikern der Heimat haben werde, werde ich noch sehr oft in die Lage kommen, etwas zu sagen oder zu schreiben. Als mein Abschied von Deutschland im Berliner Reichsklub der deutschen Volkspartei bekannt wurde, erklärte ein namhafter Führer, damit verliere der deutsche Mittelstand einen seiner besten Vertreter. Das soll aber nur beschränkt wahr sein, ich werde auch hier dabei sein im Interesse des allgemeinen Deutschtums.

Falls Sie Kollegen des Bundes treffen, die mich von Bundestagen her kennen, bestellen Sie mir bitte herzliche Grüße. Für den Beruf und Bund werde ich ja vorläufig nicht wirken können, aber eine schöne Erinnerung wird es mir doch bleiben, mit so vielen Stichel- und Punzenhäuptlingen aus Nord, Süd, West und Ost dereinst zusammengewirkt zu haben. Mit herzlichem Gruß und Handschlag

Ihr

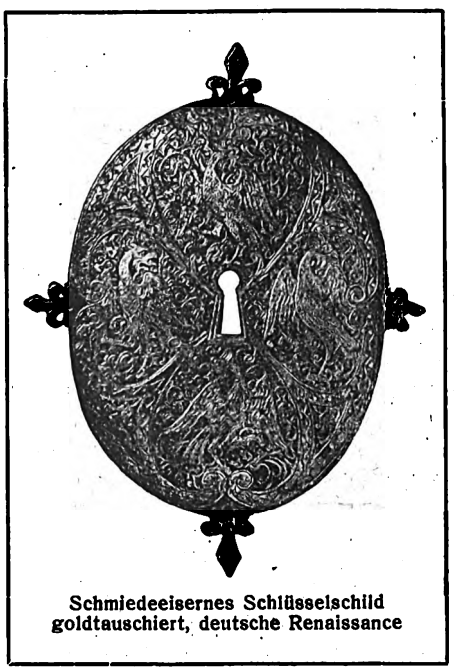
Wilhelm Winter

Möbelbeschläge.

Zu dem Werke von Gustav E. Pazaurek: „Möbelbeschläge aus Bronze und Messing". Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Mit 25 Lichtdrucktafeln und 11 Abbildungen im Text. Preis in Mappe Mk. 16.—

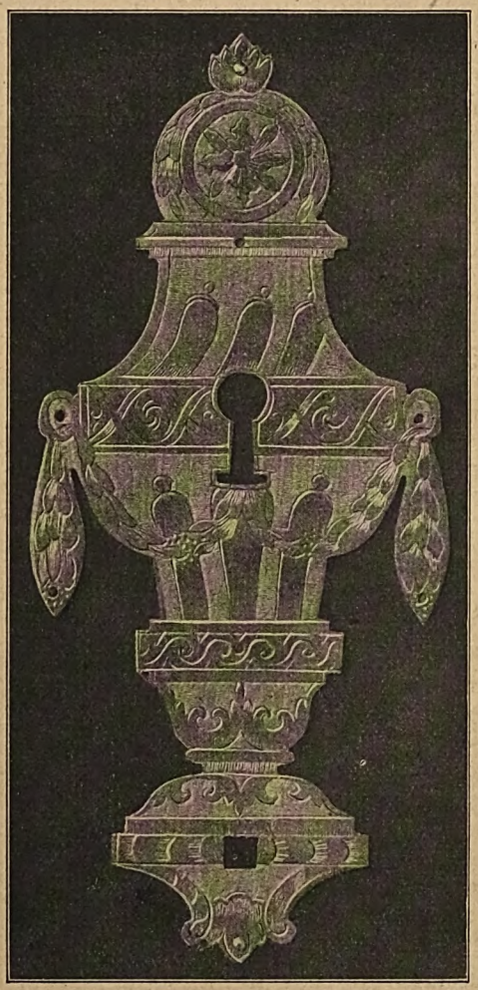
Die Vorbilderwerke aus unseren kunstgewerblichen Museen und Vorbildersammlungen sind seltener geworden, und zwar mit Recht. Solange das Gesamtinteresse der Gewerbekunst nach dieser, der rein historischen Richtung festgelegt war, konnte der naturgemäße Trieb des Schaffenden sowohl, wie des Genießenden nach Neuschöpfungen nur durch den ständigen Wechsel der äußeren Vorbilderquelle befriedigt werden. — Was wir hier vor uns haben, ist nicht die Zusammenstellung von Vorbildern einer bestimmten, historisch festgelegten Geschmacksrichtung, sondern die Entwicklungsgeschichte einer bestimmten, künstlerischen Sonderausgabe durch mehrere Stilepochen hindurch; so ergibt sich für die Betrachtung des schaffenden Künstlers als Endresultat nicht ein Rezept für seine eigene Tätigkeit, sondern eine künstlerische Frage: nämlich die: Wie könnten nun wir, die Kinder einer neuen Zeit, getragen von einer eigenen Geschmacksempfindung, an der Lösung dieser künstlerischen Aufgabe weiter arbeiten.

An dem Problem des künstlerischen Möbelbeschlages in Metall haben verschiedene Stilepochen und verschiedene Metalltechniken gearbeitet. Von der Renaissancezeit bis zu den Ausklängen der Empire- und Biedermeier-Epoche — wenn wir von den schmiedeeisernen Arbeiten früherer Zeiten absehen, hat der Rot- und der Gelbguß, die Treibarbeit und die Gravierung, sowie endlich die Prägung, die mannigfaltigsten und reizvollsten Werke zum Zwecke des künstlerischen Möbelbeschlages geschaffen, wozu noch die verschiedenartige Vergoldung und wirkungsvolle Tönung und Politur der Unterlagshölzer hinzukam. — Der Herausgeber, Prof. Dr. Pazaurek, der verdienstvolle Direktor des Württembergischen Landesgewerbemuseums in Stuttgart, vereint in seltenem Maße die Fähigkeit, gründliches historisches Wissen in den Dienst moderner Denkweise und Arbeit zu stellen. Die „Möbelbeschläge" werden sich den von ihm früher herausgegebenen Werken in dieser Hinsicht würdig anreihen. Der von ihm dem Tafelwerke beigegebene Text zeigt, daß es sich nicht nur um eine geschickte Zusammenstellung von Abbildungen handelt, sondern daß auch eine eingehende Durch-



Schmiedeeisernes Schlüsselschild goldtauschiert, deutsche Renaissance

Digitized by Google



Links: Rokoko, deutsch, um 1750—1770

Rechts: Stil Louis XVI, um 1780—1790

Gravierte Messingbeschläge.

arbeitung des Gesamtgebietes zu Grunde liegt. Die Abbildungen im Text bringen vor allem Beispiele dafür, wie die Metallbeschläge am ganzen Möbel angebracht sind. Um diese Aufgabe richtig zu lösen, ist freilich eine Zusammenarbeit des Möbel- und Metallkünstlers notwendig, wie sie in den Ausläufern der Renaissancezeit in wahrhaft glänzender Weise vorhanden war, und wie sie heute erst wieder organisiert und gepflegt werden müßte.

Stilgeschichtlich sind die „Möbelbeschläge" besonders von dem Gesichtspunkt aus interessant, daß sie die beiden Pole des ornamentalen Geschmackes in schärfster Herausarbeitung zeigen: den der romantisch freien Linienführung, wie ihn die Rokokozeit — und den der klassisch gebundenen Linienführung, wie ihn Louis XVI. und Empire in denkbar klarer und charakteristischer Weise entwickelt haben. Für den Gewerbekünstler ist diese Erkenntnis das Endziel aller Stilgeschichte.

Empire-Bronzebeschlag, Paris, um 1810. — Mattvergoldet in „Or moulu" oder „Goldstaubfarbe".

Digitized by Google

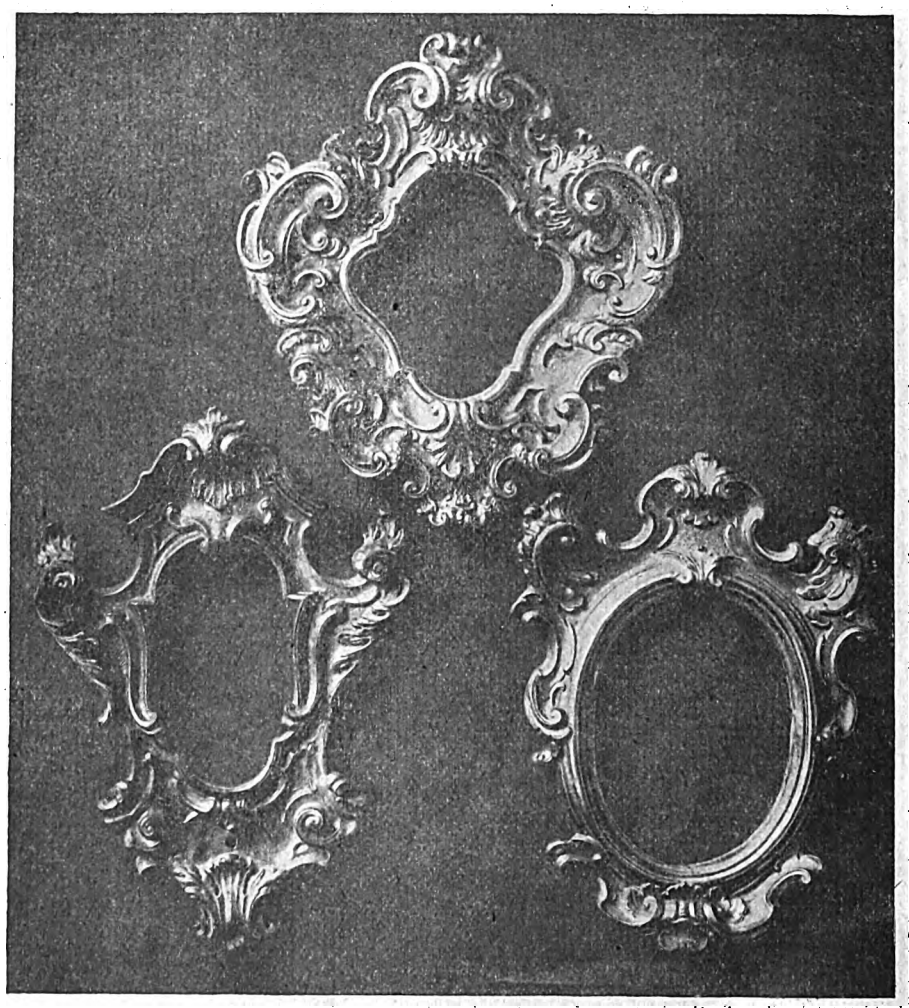
Es hätte nahe gelegen, auch die in anderen Sammlungen übliche Mischung mit sonstigen Metallbeschlägen, die vom Buchbeschlag bis zum gepreßten Helm- und Patronentaschenadler schwankt, mit in den Rahmen der Betrachtung und Zusammenstellung der Abbildungen einzubeziehen. Der Verfasser hat diese Gefahr in glücklichster Weise vermieden und damit seinem Werke die Abrundung gegeben, die im Interesse des Spezialgebietes der Möbelbeschläge lag, das sich im Anschluß an das Holzmöbel ganz systematisch entwickelt hat und bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts reicht. Die Reinlichkeit in der Scheidung der Sujets ist umsomehr zu begrüßen, als gerade durch die Surrogatwirtschaft auch auf diesem Gebiet die Möbelbeschläge ihre Beliebtheit ziemlich eingebüßt hatten und erst neuerdings wieder mit mehr Sorgfalt gepflegt werden. Aus den mitunter ganz reizvollen Formen werden gewiß auch manche andere, nicht in dieser speziellen Sparte schaffenden Fachgenossen Anregungen schöpfen können.

Gegossene Empire-Bronze-Rosette.

Die Abbildungen, die wir mit Genehmigung der Verlagshandlung Julius Hoffmann in Stuttgart bringen, zeigen die Vielseitigkeit des Werkes sowohl, als auch die verschiedenen Möglichkeiten der Feinmetallkunst, an dem künstlerisch behandelten Möbelbeschläge sich zu beteiligen. Die Originaltafeln sind in Lichtdruck hergestellt, in einer Vorzüglichkeit der Ausführung, die wir von der Verlagshandlung nicht anders gewohnt sind. *R. R.*

Ausmauern und Ausbessern von Feuerungsstätten.

Bei Feuerungsanlagen aller Art, beispielsweise bei Härteöfen, Schweiß-, Gieß-, oder Kupolöfen, Flammenkoks- und Kalköfen, Darren, Dampfkessel-Feuerungsanlagen, Pichöfen und dergleichen, überhaupt bei allen Ofenausmauerungen wird in sehr vielen Fällen dem dabei zu verwendenden Mörtel als Binde- oder Klebemittel nicht die nötige Aufmerksamkeit gewidmet. Man nimmt gewöhnlich einen sogenannten feuerfesten Mörtel und die Sache ist erledigt. Man vergißt dabei aber, daß für diesen Zweck nur das allerbeste gerade gut genug ist, denn die verschiedenen diesbezüglichen feuerfesten Materialien sind in Qualität nicht alle gleich bzw. erstklassig, d.h. sie vertragen nicht alle höchste Hitzegrade und stärksten Temperaturwechsel. Ein erstklassiger feuerfester Mörtel muß unbedingt unempfindlich gegen hohe und höchste Hitzeeinwirkung sein, chemischen Angriffen widerstehen, säurefest sein und schroffen Wechsel von Temperaturen vertragen. Die Verwendung eines derartigen feuerfesten Material bringt eine bedeutend längere Haltbarkeit der Feuerstätte mit sich. Ein erstkassiger Feuerkitt muß die Eigenschaft besitzen, sich fest und innig mit dem Mauerwerk zu verbinden, darf nicht schwinden, und muß rißfrei bleiben. Er hat in jedem Falle das Mauerwerk zu schützen, indem er dieses mit einer eisenhart glasierenden Schicht überzieht. Aus letzterem Grunde ist ein derartiger Mörtel nicht bloß ein Bindemittel, sondern man benutzt ihn zweckmäßig auch zum Bestreichen der Feuerwände, um diese gegen Einwirkung von Stichflammen zu schützen. Bei so ausgemauerten Feuerstätten kommt ein Ausbrennen und Ausbröckeln einzelner Steine oder größerer Stellen kaum vor.



Getriebene und vergoldete Barockrähmchen, deutsch 18. Jahrhundert.

Die Verwendung derartiger hochfeuerfester Materialien gilt natürlich auch für Gasansaltten zum Verdichten gesprungener Retorten im heißen und kaltem Zustande. Ferner für andere Retorten, Muffeln, Muffelöfen usw. Jedenfalls sollte man zum Vermauern und Binden der Steine, als auch zum Überziehen der Feuerwände nur wirklich erstklassigen Mörtel verwenden, um eine größere Haltbarkeit zu erreichen, und somit Störungen, durch die sich oft nötig machenden Reparaturen zu vermeiden.

Paul Böhnke.

Digitized by Google

Prüfungsfragen und Antworten.

Von Paul Maier-Stuttgart. (Fortsetzung aus Nr. 13 und Nr. 15)

V. Vulkanisier-Pressen

73. Welche Firmen brachten als Erste brauchbare Vulkanisierpressen auf den Markt?
Man darf annehmen, daß J. H. Rust & Co., Wien und Martaresch & Co., Paris die ersten brauchbaren Vulkanisierpressen auf den Markt brachten.

74. Welches waren die ersten Vulkanisierpressen zur Herstellung der Stempel?
Die ersten und ältesten Vulkanisierpressen waren die Ofen- und die Spindelpressen.

75. Welche Brennstoffe dienten zur Heizung dieser Pressen?
Die Ofenpresse wurde ausschließlich mit Holz, Kohlen und Briketts, die Spindelpresse mit Petroleum und Gas geheizt.

76. Wieviel Arten von Vulkanisierpressen unterscheiden wir?
Wir unterscheiden drei Arten von Vulkanisierpressen: 1. Spindelpressen, 2. Hebelpressen, 3. Säulenpressen.

77. Welche Vulkanisierpressen sind vorwiegend in Verwendung und warum?
Am meisten eingeführt und beliebt sind die Hebel- und die Säulenpressen wegen ihrer stabilen Bauart, ihrer präzisen Arbeitsweise und der bequemen Heizart. Sie gewährleisten ein rationelles und zuverlässiges Arbeiten.

78 Welches sind die Hauptteile einer Hebelpresse?
Der Tisch, Pressemantel mit seitl. Führungen, obere und untere Preßplatte mit Heizlöchern, Einstellrad, Hebel mit Führungsstange, Heizgabeln und Thermometer.

79. Welchen Zweck hat der Pressemantel?
Der Pressemantel ist auf den Tisch festmontiert und nimmt sämtliche Teile der Presse in sich auf.

80. Wozu dienen die beiden Preßplatten?
Die beiden mit Heizlöchern versehenen Preßplatten nehmen die Matrize zur Trocknung und zur Vulkanisation auf. Die obere Preßplatte ist unbeweglich mit dem Mantel verbunden, während die untere Preßplatte sich in den am Mantel seitlich angebrachten Führungsschienen horizontal auf und nieder bewegt.

81. Welchen Zweck hat das Einstellrad?
Das Einstellrad ist durch eine Schraubenspindel mit der unteren Preßplatte verbunden zum Zwecke der Einstellung der zur Vulkanisation notwendigen Pressungen.

82. Wie erfolgt die Druckbewegung an Hebelpressen?
Die Druckbewegung erfolgt durch den Hebel, welcher wiederum mit Führungsstange, Einstellrad und untere Preßplatte verbunden ist.

83. Zu was ist die Führung an den Vulkanisierpressen?
Die seitlichen Führungen ermöglichen eine präzise Horizontalbewegung der unteren Preßplatte mit gleichmäßiger Druckverteilung.

84. Worin unterscheidet sich die Hebel- von der Säulenpresse?
Durch feststehende untere Preßplatte, die Säulenführung und die entgegengesetzte Einstell- und Preßbewegung von oben mittelst des Schwungrades.

85. Auf welche Weise erfolgt die Preßbewegung an Säulenpressen?
Eine Schraubenspindel verbindet obere Preßplatte und Schwungrad. Durch die Bewegung des Schwungrades hebt oder senkt sich die Preßplatte. Die an der oberen Seite der Preßplatte angebrachte Skala zeigt die Umdrehungen des Rades an.

86. Welche Heizungsarten sind vorwiegend in Anwendung?
Vorwiegend sind Gas- und Elektrizitäts-Heizung in Anwendung.

87. Welche Heizart ist aus gesundheitlichen Gründen zu bevorzugen und warum?
Die elektrische Heizart ist aus gesundheitlichen Gründen vorzuziehen, weil hierbei der üble gesundheitsschädliche Gasgeruch fortfällt.

88. Welche Hilfspresse ist außer den Vulkanisierpressen noch in Verwendung?
Zu Abformzwecken ist außer den Vulkanisierpressen die Abformpresse in Verwendung.

89. Welche Vorteile bieten die Abformpressen?
Durch die Abformpresse ist es möglich, ständig eine Vulkanisierpresse unter Feuer zu halten, da die Abformpresse ohne Unterbrechung der Vulkanisation neue Matrizen fertigt.

90. Gibt es zur Matrizentrocknung noch besondere Apparate?
Zur Matrizentrocknung sind vielfach eigens hierzu konstruierte Apparate in Benutzung, welche sowohl für Gas- als auch für elektrische Heizung verwendet werden können.

91. Was ist ein Thermometer und wozu dient es?
Das Thermometer ist ein Wärmemesser und dient bei der Vulkanisation zur Feststellung des Hitzegrades.

92. Wo ist das Thermometer zu diesem Zwecke an den Vulkanisierpressen untergebracht?
Zur Unterbringung des Thermometers ist die obere Preßplatte mit einer runden Öffnung (Bohrung) versehen, welche dasselbe während der Vulkanisation aufnimmt.

93. Woraus besteht das Thermometer?
Das Thermometer besteht aus einer am Fuße spitz zulaufender, mit Quecksilber gefüllten Glasröhre und der Gradskala

VI. Kautschuk

94. Was ist Kautschuk?
Kautschuk, elastischer Gummi, Federharz genannt, ist der Name des gewonnenen und getrockneten Milchsaftes, welcher aus verschiedenen gummiliefernden Baum- und Straucharten gewonnen wird.

95. Welcher Gummi eignet sich am besten zur Fabrikation von Stempeln?
Die edelste und beste Kautschuksorte ist der Paragummi.

96. Woher stammt dieses und von welcher Baumart wird derselbe gewonnen?
Der Paragummi stammt aus Brasilien und wird von der Hevea brasilienis gewonnen.

97. Wieviele kautschukliefernde Bäume gibt es?
Es gibt etwa 30 kautschukliefernde Bäume.

98. Wie ist die Gewinnungsmethode dieses Produktes?
Die Gewinnungsmethoden sind nach Art der Pflanzen den Gewohnheiten der Eingeborenen sehr verschieden. Der Hauptpunkt des Verfahrens ist, durch bestimmte Einschnitte in die Rinde der Bäume den Saft zum Austreten zu veranlassen.

99. Welcher Einschnitt hat sich bisher am besten bewährt?
Der sogenannte Grätenschnitt, welcher von den Eingeborenen auch am meisten angewandt wird.

100. In welchen Gefäßen wird der Milchsaft gesammelt?
Der Milchsaft wird in Satten (Milchnäpfe) gesammelt.

101. Was geschieht mit dem Milchsaft?
Der Milchsaft wird mit einer Säurebeimischung versehen, worauf derselbe gerinnt.

102. Was geschieht mit dem Gerinnsel?
Das Gerinnsel wird in einer eigens hierzu konstruierten Waschmaschine intensiv gewaschen, wodurch der Kautschuk die Form von dünnen Häuten annimmt.

103. Welcher Arbeitsgang ist notwendig, um den Kautschuk marktfähig zu gestalten?
Die Häute werden ausgepreßt, in Trockenapparaten und -Räumen getrocknet, aufeinandergelegt, zu mehr oder weniger dicken Blöcken gepreßt und so in den Handel gebracht.

104. Aus welchen Substanzen setzt sich der zur Stempelherstellung verwendbare Kautschuk zusammen?
Aus Rohgummi, Faktisen (Surogate) und Schwefel.

105. Welche Arbeitshandlung ist zur Erlangung der Vulkanisierfähigkeit des Rohkautschucks notwendig?
Die Kautschukblöcke werden noch einigemale gewaschen, zerkleinert und geknetet. Die endgültige Umwandlung in vulkanisierfähigen Kautschuk geschieht in Milchmaschinen unter Beimischung von Schwefel und Kautschuksurogaten.

106. In welcher Form gelangt dieser Kautschuk in den Handel?
Der zur Stempelherstellung verwendbare Kautschuk wird entweder in bestimmten Plattenrollen oder in Plattenformaten in den Handel gebracht.

(Fortsetzung folgt)

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sieffr**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sieffr**, Berlin Nr. 34898

Bekanntmachung.

Satzungsänderung.

Wir nehmen ergebenst Bezug auf unsere Bekanntmachung in der Nummer vom 15. August. Da wir darauf aufmerksam gemacht werden, daß manche Innungen und Kreisverbände nicht in der Lage sein werden, ihre Stellungnahme und Wünsche zur Satzungsänderung bis zum 15. Oktober einzusenden, hat der Vorstand die Frist zur Äußerung bis zum 15. November verlängert, weil ihm daran liegt, von allen Innungen und Kreisverbänden die Satzungswünsche zu erhalten, damit nachher die Annahme der endgültigen Satzung um so reibungsloser und schneller geht.

Interessengemeinschaft.

Durch Bekanntmachung in der Zeitung, besonders aber noch einmal durch ein Rundschreiben vom 30. Juli an die Herren Innungs- und Kreisverbandsvorsitzenden hat der Vorstand um Material darüber gebeten:

1. Welche Interessengemeinschaften bestehen in den Innungen bezw. Unterverbänden?
2. Name und Adresse der Vorsitzenden der Interessengemeinschaften.
3. Welche neuen Interessengemeinschaften sind in Vorbereitung?

Auf dieses Rundschreiben haben eine ganze Reihe von Innungs- und Kreisverbandsvorsitzenden ihre Äußerungen, wie vom Bundesvorstand erbeten, bis zum 15. August eingesandt. Es fehlen aber noch von einer erheblichen Zahl von Vorsitzenden die Antworten darauf. Sollten Innungen oder Unterverbände noch keine Interessengemeinschaft haben, so bitten wir auch in diesem Falle um kurze Postkartennachricht, damit der Bundesvorstand einen vollständigen Überblick bekommt. Die Frage ist von höchster Wichtigkeit, sodaß wir von allen Herren Nachricht erwarten.

Der Bundesvorstand: I. A.: *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Graveur-Zwangs-Innung Berlin. Lehrlingsarbeitenausstellung. Wir erinnern nochmals an diese, welche vom 3.—7. Oktober im Alten Kunstgewerbemuseum, Prinz-Albrecht-Str., stattfindet und ersuchen alle Mitglieder, soweit es die Verhältnisse ermöglichen, sich an der Ausstellung zu beteiligen. Bemerken möchten wir noch, daß außer den bereits in der vorigen Nummer angegebenen, auch Arbeiten aufgenommen werden, welche in früheren Jahren angefertigt wurden. Anmeldungen werden, soweit Raum zur Verfügung, noch bis zum 2. Oktober entgegengenommen. *Bommer*, Obermeister

Interessengemeinschaft der gemischten Branche, Berlin. Nächste Sitzung bei Schulze, Stallschreiberstr. 5, am 19 d. M., abends ½8 Uhr.

Interessengemeinschaft der Stahlstich-, Relief- und Golddruckgraveure. Sitzung am 18. 9. 24 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. *Hecht*

Interessengemeinschaft der Schwarzdruck-Graveure. Sitzung am 22. 9. 24, 8 Uhr in Joecks Vereinshaus, Berlin SO, Oranien-Str. 36. *Moser*

Zwangsinnung Frankfurt a. M. Zur Frankfurter Messe treffen sich die Kollegen am 21. Sept. im Dom-Restaurant, Domstraße 8, 6 Uhr abends.

Berichtigung.

Zwangsinnung Barmen-Elberfeld. In dem Bericht über die Hauptversammlung vom 31. Juli (in voriger Nummer auf Seite 246) muß es im 6. Absatz heißen: Für die aus dem Vorstand ausscheidenden Kollegen Meuer und Simshäuser wurden die Kollegen **Schadewald** (nicht Donner) und **Bitter** gewählt.

Aus der Stahlstempelbranche!

Ein Eisenwerk als Selbstverbraucher fragt nach einem Stahlstempel an.

Das Angebot lautet Mk. 23.—.

Der Einkäufer des Eisenwerkes taxiert M. 15.— und rechnet pro Meisterstunde M. 1.— inkl. 100% Spesen, welche hier eingerechnet sein sollen. Vor dem Kriege hätten die Graveurmeister 50% Spesen gerechnet: Ich bemerke hierzu, daß es sich nur um 1 Stück Stahlstempel handelt und nicht um 10 Stück, wo man etwas herauswirtschaften könnte oder Aussicht hätte, auf ein Jahr verteilt mindestens vier solcher Stahlstempelaufträge zu erhalten. (Die Stahlstempelaufträge gleichen Textes wiederholen sich fast nie, außer in der Scheeren-, Messer- und Feilenindustrie usw. Es ist doch unmöglich dem Selbstverbraucher denselben Preis wie dem Wiederverkäufer anzubieten! Man würde doch den meines Erachtens unbedingt nötigen Wiederverkäufer bald als Kunden verlieren.

Was macht es aus, wenn z. B. mit dem Stempel 1000 Gegenstände gestempelt werden und der Gegenstand verteuert sich um 2,3 Pfennig! Diese 2,3 Pfennig machen bei einem Preis von M. 2.30 für den gestempelten Gegenstand gerade 1% aus.

Der Stahlstempel braucht also kein Zugabeartikel zu sein, wie der Besteller des Stahlstempel annehmen könnte. Diese 1% werden auch noch herabgemindert, wenn man den indirekten Reklame-Erfolg für Nachbestellungen bedenkt, welche dem Besteller mit der gestempelten Ware wieder zukommen.

Diese hiergemachten Erfahrungen wiederholen sich bei allen Kollegen und sind somit keine neuen Gedanken, sollen lediglich das Interesse für die Mitarbeit der jüngeren Kollegen wecken, da für September eine Zusammenkunft geplant ist. *Beator.*

Geschäftsveränderung.

Die Spezialmaschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78 hat die Firma Wagner & Co., Leipzig und deren Fabrikation der Spezial-Schleif- und Poliermaschinen „Waco", sowie Kreissäge-Wellen „Waco" käuflich übernommen. Diese Spezialitäten, die auch bis zum kleinsten Typ hergestellt werden, eignen sich für unsere Branche ganz besonders. Die bisherige Firmierung bleibt bestehen und lautet: Wagner & Co., Maschinenbau; Betrieb: Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 23; Büro: Leipzig, Bayersche Str. 78. Dauernde Ausstellung im Meßhaus „Reichshof" in Leipzig.

Fragen.

Frage 532. Wer liefert Formen zur Herstellung von Signierstempeln, Alphabeten und Namenstempeln? *H. M. in M.*

Frage 533. Wer liefert geeignete Stempel (aus Hartgummi oder weicher Metallegierung) und Farbe, um auf weißgestrichenen Blechen tiefschwarze, unabwaschbare Abdrücke zu erzielen?

Steuerzahlungen im September.

17. September: Letzter Tag der Schonfrist für die Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Einkommensteuer für die Monatszahler.

17. September: Letzter Tag der Schonfrist für die Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Körperschaftssteuer.

17. September: Letzter Tag der Schonfrist für die Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer für die Monatszahler.

17. September: Letzter Tag der Schonfrist für die Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Preußische Gewerbesteuer für die Monatszahler auf die Einkommensteuer.

25. September: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. September. Keine Schonfrist.

25. September: Arbeitgeber-Abgabe in Sachsen.

Aufwertung der Lebensversicherungen.

(4. Verordnung zur Durchführung des Artikel I der 3. St.-N.-V. vom 28. August 1924).

Die Verordnung regelt näher die Aufwertung der Ansprüche auf Lebensversicherungs-Verträgen (Versicherung auf den Lebensfall, Todesfall, Kapital-, Renten- usw. Versicherung, Invaliditäts-, Alters-, Witwen-, Waisen-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherung, unter gewissen Voraussetzungen auch Kranken-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung).

Es wird ein Aufwertungsstock aus den technischen Reserven usw. der Versicherungsgesellschaft gebildet, der von einem Treuhänder verwaltet wird. Der Aufwertungsstock wird nach einem Verteilungsplan verwendet, aus dem sich die Aufwertungsanteile ergeben.

Soweit die Versicherungsansprüche noch nicht fällig sind, wird für sie eine beitragsfreie oder -pflichtige Goldmark-Versicherung berechnet.

Digitized by Google

Steuerstundung.

I. Grundsätze für die Stundung:

1. Für die Abführung des Lohnabzuges und für die Umsatzsteuer soll regelmäßig keine Stundung gewährt werden.
2. Für die Vermögenssteuer sowie für die Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer soll Stundung gewährt werden, wenn glaubhaft gemacht wird, daß die zur Bezahlung der Steuer erforderlichen Mittel nicht flüssig gemacht werden können, und außerdem die Veräußerung von Gegenständen des Betriebsmögens entweder die Aufrechterhaltung des Betriebes gefährden würde oder nur zu Preisen erfolgen könnte, die dem Steuerpflichtigen billigerweise nicht zuzumuten sind.

   Maschinen, die zum Einlagekapital gehören, sind in der Regel als unentbehrlich anzusehen.

   Mehrbestände beim umlaufenden Betriebskapital (Waren usw.) gegenüber der Vorkriegszeit werden in der Regel veräußert werden müssen.

   Als nicht zumutbar ist anzusehen, wenn Betriebsmittel mehr als 20% unter Friedenspreis veräußert werden müssen.
3. Dieselben Grundsätze gelten auch für die Beitreibung.

II. Anweisungen für die Finanzämter:

1. Die Umstände des einzelnen Falles sollen entscheiden
   a) ob Stundung zu bewilligen ist, und zwar ob ganz oder teilweise und für welche Zeit,
   b) welcher Zinssatz zu berechnen ist,
   c) ob Sicherheit zu leisten ist.
2. Es soll mit Verständnis für die heutige wirtschaftliche Notlage geprüft werden. Keine Forderung umfassender Nachweise vom Steuerpflichtigen. Im allgemeinen genügt Glaubhaftmachung.
3. Auf rechtzeitigen Stundungsantrag soll dem Steuerpflichtigen eine etwaige Ablehnung so frühzeitig zugehen, daß ihm noch einige Zeit bleibt, die Steuerschuld ohne Verzugszuschläge zu zahlen.

   Geht die Ablehnung der Stundung dem Steuerpflichtigen erst später zu, so sollen Gesuche um Erlaß der schon aufgelaufenen Verzugszuschläge mit Sorgfalt und Entgegenkommen geprüft werden.

   Die Einziehung belangloser Verzugszuschläge kann bei geringfügigen Fristüberschreitungen unterbleiben, insbesondere wenn diese auf Verkehrsverhältnisse und Inanspruchnahme von Geldinstituten (Banken usw.) zurückzuführen sind.

Das Industriebelastungsgesetz vom 30. Aug. 1924

(gemäß dem angenommenen Dawes-Gutachten)

belastet die deutsche Industrie mit der Verzinsung und Tilgung von 5 Milliarden Goldmark (§ 1).

In dieser Höhe sind Industrie-Obligationen vorgesehen,
die im 1. Jahre weder zu verzinsen noch zu tilgen,
im 2. Jahre mit 2½% zu verzinsen,
im 3. Jahre mit 5% zu verzinsen,
ab 4. Jahre mit 5% zu verzinsen und mit 1% jährlich zu tilgen sind.

Belastet werden die Industrie und teilweise das Verkehrsgewerbe.

Nicht belastet werden der Handel, das Bank-, Versicherungs-, Hotel- und teilweise das Verkehrsgewerbe.

Frei sind in jedem Falle Unternehmen mit einem vermögensteuerpflichtigen Vermögen von nicht über 50000 Goldmark am 31. Dezember 1923.

Die Zins- und Tilgungslasten werden aber nicht von den belasteten Unternehmen allein getragen, sondern werden auf alle gewerblichen Unternehmungen mit einem Betriebsvermögen von mehr als 20000 Goldmark umgelegt. (Vergl. Aufbringungsgesetz vom 30. 8. 24)

Die Belastung der Industrie aus dem Dawes-Gutachten ist also etwa dreimal so hoch als die Belastung für die Rentenbank (1,6 Milliarden).

Wegen der ungleichen Rentenbank-Belastung und wegen der verschiedenen Verteilung auf die Industriezweige (Schwerindustrie z. B. mindestens 20% der Gesamtbelastung) läßt sich aber nicht der Schluß ziehen, daß beim einzelnen Betriebe die Belastung aus dem Dawes-Gutachten etwa das dreifache der Rentenbank-Belastung ausmacht.

Die Vermögenssteuer-Veranlagung gewinnt wegen ihrer Zugrundelegung für die Belastung erhöhte Bedeutung. Wer eine zu hohe Veranlagung rechtskräftig werden läßt, muß sich eine entsprechende höhere Industriebelastung gefallen lassen.

In der Bilanz wird die für den Betrieb in ihrer Höhe wechselnde Belastung u. E. keine Aufnahme finden oder nur als gleich hohe Passivposten (Obligationen) und Aktivposten (Anticipationen) Wirtschaftlich bedeuten sie nur die jährliche Entrichtung einer vermögensteuerähnlichen Zins- und Tilgungssumme, die über Gewinn- und Verlustkonto zu buchen ist

Die Rentenbankbelastung ist für die industriellen, gewerblichen und Handelsbetriebe einschl. Banken aufgehoben. (Gesetz vom gleichen Tage.)

Metallpreise.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig. 10. Sept.

Werkzeugstahl (vierkant)	Goldmark	1,20	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„	0,42	„ „
„ „ „ härtbar	„	0,50	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„	0,36	„ „
„ „ „ härtbar	„	0,52	„ „

Backhaus & Langensiepen, Stahlgroßhandlung, Leipzig-Kleinzschocher. 10. September 1924.

Spezialstahle für Graveure.

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis Gmk. p. Kilo 0,95 Gmk.

Glühen	„	„	0,07 „

Überpreise gemäß Liste des Edelstahlverbandes.

Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten,	Vollpreis p. Kilo		0,30 Gmk.
„ „ blank	„	„	0,45 „
„ „ roh, in Tafelform	„	„	0,35 „

Verband Deutscher Ätzplatten-Fabrikanten, Berlin.

Angeschlossene Firmen:

Werner & Schade, Berlin N 53, Kastanienalle 43 (Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststr. 2.

Leopold Jastrow, Berlin (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)

(Verbandspreisliste No. 215 ab 4. Juni)

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

		I. Qualität	II. Qualität	
ca. 1½ mm	G.-M.	7,60	6,60	per Platte
ca. 1¾ mm	„	8,—	7,—	„ „
ca. 2 mm	„	8,40	7,40	„ „
ca. 2½ mm	„	10,—	9,—	„ „
ca. 3 mm	„	12,—	11,—	„ „

Prägezinkplatten über 3–7 mm	G.-M.	2,—	per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette	„	2,25	„
„ „ mit „	„	2,75	„

Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm

ca. 1,3 bis 3 mm	G.-M.	4,40	per kg
Maßplatten ohne Facette	„	4,75	„ „
„ mit „	„	5,50	„ „

Messingplatten, Originalformat 50×65 cm

1,6–7 mm	G.-M.	4,—	„ „
Maßplatten ohne Facette	„	4,20	„ „
„ mit „	„	4,85	„ „

Abschleifen gebrauchter Platten: über 1000 qcm Mk. 1,70; unter 1000 qcm Mk. 2,10; unter 150 qcm Mk. 2,50 per 1000 qcm.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin, Prinzenstr. 94 Grundpreise, unverbindlich. 8. 9. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte		Messing-Stangen	1.35
Stangen	3.20	Messingrohre o./N.	1.80
Aluminium-Rohr	5.—	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Bleche	1.87	Tombak, mittelrot, Bleche,	
Kupfer-Drähte, Stangen	1.65	Drähte, Stangen	2 05
Kupferrohre o./N.	2.03	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupfer-Schalen	2 60	Stangen	2.85
Messing-Bleche, Bänder,		Schlaglot	1.90
Drähte	1.68	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag: Berlin, 6. 9. 24.

	Mark		Mark
Altkupfer	108–112	neue Zinkabfälle	46– 51
Altrotguß	94–98	Altweichblei	49– 53
Messingspäne	70–75	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	78–84	98/99%	185–200
Messingblechabfälle	87–94	Lötzinn 30%	170–180
Altzink	39–42	alles per 100 kg in G.-Mk.	

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Perfekter Stahlgraveur
welcher der Gravierwerkstätte einer bayerisch. Münz-Prägeanstalt u. Devotionalienfabrik vorzustehen vermag findet als
erster Gehilfe
dauernde u. angenehm. Stellg. Verlgt. w. absolut. Sicherheit in d. Herstellung aller Prägestempel f. Heilig.-Medaill, Sport-Med., Vereinsabzeich. usw., großes Geschäftsinteresse u. d. Fähigkeit einige Gehilf. zu beaufsichtig. u. Lehrlg. anzulern. Ang. u. A. F. 574 a. d. D. Grav.-Ztg., Leipzig 19

GRAVEUR
für die gemischte Branche
stellt sofort ein
Oscar Sperling, Leipzig-Reudnitz.

Jung. Graveurgehilfe
a. d. gem. Branche für Dauerstellg. gesucht. Reflekt. w. nur auf perfekte zuverlässige Kraft.
Stempel-Boß G. m. b. H., Dortmund
Postfach 246

Jüngerer tüchtiger
FLACHSTICH-GRAVEUR
selbstst. u saub. arb. in angen. Dauerstellg. ges. Angeb. m. Gehaltsansprüch., unter Beifügung von Muster-Arbeiten und Lichtbild an
Hanns Gläser, Lübeck, Hüxstr. 16.

Tüchtiger Graveur-Gehilfe
der gemischt. Branche, vorwiegend Stahl- und Messingstemp. sof. in dauernde Stellg. bei gut Lohn gesucht. Angebote, mögl. m. Mustern, unt. V. B. 504 a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche in angenehme, dauernd. und gutbezahlte Stellung für sofort od. später gesucht. Reisevergütung.
F. Grosselfinger, Mannheim, C. 3. 3.

GRAVEUR
hauptsächlich für Kapselstempel
in dauernde Stellung gesucht.
ROBERT WELCKER, KÖLN,
Friesenplatz 8.

Suche einen tüchtigen, zuverlässigen
Graveur
für gem. Branche, hauptsächl. Flachstich in angen. Dauerstellg. Reflektiere nur auf ganz perf. Kraft.
Fritz Fischer, Rostock, Blücherstraße 20.

Tüchtiger Graveur
der firm ist in Relief, Golddruck sowie Stahlstich, kann eintreten bei
H. Neumann, Köln, Mauritius-Steinweg 21
Zeugnisse, eventuell Muster erwünscht.

Tüchtiger Graveur I. Kraft hauptsächl. Flachstich in gut bez. Stellg. f. dauernd ges. Gefl. Angebote an **Ww. E. Ernst, Inh. Gust. Hentschel, Gravier-Anstalt, Saarbrücken 3.**

Tüchtiger Graveur
der gem. Branche od. strebs. Spezialist, der sich a. gem. Branche einarb. will, findet angenehme, gutbezahlte Dauerstellung bei
Emil Büttner, Hamburg 11,
Bohnenstraße 12/14.

Tüchtiger
GRAVEUR
erste Kraft ledig firm in Metallstempel, Messingschilder, Schriftschlagen in dauernde gutbezahlte Stellung gesucht. Antritt möglichst sofort (Reisevergütung).
Thorner Stempelfabrik und Gravier-Anstalt Heinrich Rausch, Torun (Thorn) Polen.

Junger Graveur
der gemischten Branche, vorwiegend Silberstich für sofort oder später gesucht.
Reinhhard Rux, Graveurmeister, **Elbing,** Stadthofstraße 12.

Stempeltechniker
selbständig arbeitend, in angenehme Dauerstellung sofort oder später gesucht.
A. Schubert, Halle a. S.,
Leipziger Straße 58.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt tüchtigen
Graveur
der perfekt ist in der Bedienung der
Deckel'schen Graviermaschinen.
Max Sensenschmidt G. m. b. H.
Frankfurt a. M.
Bornheim., Landwehr 55/57, Tel. Hansa 9529.

Tücht. Grav. a. Flachst., geübt in Schrift, Monogr, u. Wapp., f. sof. i. dauernde, gut bez. Stell., ges. Bevorz. solch., welcher schon auf feinere Stahlst. gearb. hat. **Edm. Hauptmann, Hamburg I,** Schauenburger Str. 2.

GRAVEUR-GEHILFE
für gem. Branche hauptsächlich Flachstich verl.
Paul Klee, Potsdam.

Stempelsetzer
für Berlin sof. gesucht. Angeb. unt. J R. 12661 an
Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Stellengesuche

Jg. Stahlgraveur Spezialist in Brenn- und Schlagstempeln sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung in gemischte Branche, wo ihm Gelegenheit gegeben wird, sich weiter auszubilden. Angebote unter W. O. 538 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Formen- und Stanzenmacher
sucht als solcher Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter A. G. 575 an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Paginiermaschinen-Fachmann
sucht Stellung als **Vorarbeiter oder Meister.** Angebote unter B. A. 591 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger strebsamer Stahl-Graveur
s. Stellg. Perf. auf Möbelbeschl sow. Kleinrelief u. Emaille. Ang. u. A. J. 577 a. d. D. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Kaufgesuche

Stempelfabrik-einrichtung
zu kaufen gesucht.
Ang. unt. B. B. 592 an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Kaufe
gut erhalten. Spannapparat, Stahlschrift, rechts und links und sonstige Werkzeuge. Angebote mit Preis unter V. C. 505 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Gelegenheitskauf Wegen besonderen Umständ. gebe ich einen großen Posten Stempelhefte mit Unterteil zu billigem Preis ab.
Hermann Bräuer, Holzdrechslerei,
Spezialität: Stempelgriffe, **Pries bei Kiel.**

Vermischtes

Sauberer Petschaftguss
Lager- und fertigbearbeit. Petschafte in jeder Dimension vorrätig. **Preisliste 2 verlangen**
Curt Feudel, Aschersleb. Gravieranst. u. Stempelfab.
Aschersleben, Magdeburger Str. 30

Leistungsfäh. Gravieranstalt
mit 6 Gehilfen übernimmt noch lauf. Aufträge in Paginier- u. Werkerädern, sowie Bronzedat. Ausführg. sämtl Gravierung. f. Handel u. Indus. Schnelle Lieferg. Günst. Preise. Ang. u. Z. P. 56 a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am Platze repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.

Rhein. Gravier-Anstalt empfiehlt sich zu Herstellung feiner, solider und künstlerische
Gravuren aller Ar
wie **Prägestanzen** für Gold- und Silberwaren **Besteck- u. Korpusstanz., Vereinsabzeich. u. Marken-stemp., Münzen, Medaillen, Plaketten, Papierprägen Brenn- u. Schlagstempel** usw. Angebote unter R W. 445 an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Leistungsfähige
Gravier-Anstalt
übern. noch lfd. Auftr. in
Räder-Gravierungen.
Angeb. u. P. U. 411 an die D. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Massengravuren
auf elektr. Graviermaschine liefert schnell und sauber
A. B. C. Pfeffer, Rathenow.

Tüchtiger Stempeltechniker
perfekt vom Satz b. zur Platte, ca. 30 Jahr. kann in Berlin ei. heiraten. Ausführlich Zuschriften erbitte un. Z. O. 560 an die Dtsc. Graveur-Zeitg., Lpz. 1.

Digitized by Google

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 29
AM FISCHMARKT

Emaille-Schilder
liefern
schnell und **sauber**
Emaillierwerk Müller & Peersmann G.m.b.H.
Nienstedten bei Hamburg

Kunstgewerbl. Emaillieranstalt
Othmar Sleifir, Berlin O. 27
Markusstr. 3 / Tel. Königstadt 9485
Ausführung aller Emaille-Arbeiten und Emailmalereien

Sch. M.
Prima-Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
Prima-Walzenmasse
½ kg Muster zum Ausprobieren steht auf Wunsch gegen Berechnung gerne zur Verfügung.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Neu! Neu!
Languetten-Rollenstempel
Julius Feidelberg
Elberfeld

Zinkguss-Schilder
fabriziert seit 1885
J.E.Cazzini
Köln, Karthäuserg. 5
Fabrikeigentümer der früheren Firma
J. E. Cazzini G. m. b. H.

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Berücksichtigen Sie b. Ihren Bestellungen unsere Inserenten!!!

KLISCHEES·BUSSE&PFEFFERKORN·LEIPZIG

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Signier-Stempel
Marke „Figalit"
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner
Nürnberg.

Stempelständer
in allen Ausführungen
jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing
in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis inkl. Porto und Verpackung Goldmark 16.50.

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

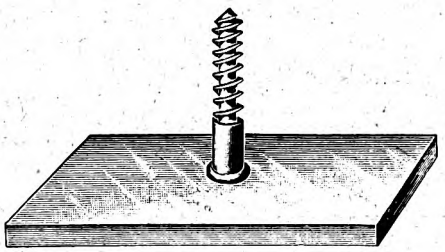
Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

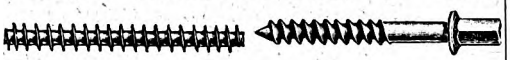
Digitized by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7
STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE,
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

Neu aufgenommen:



Metall-Unterteile
für
Kautschuk-Stempel
aus prima vernickeltem Zinkblech in denkbar solidester Fertigstellung. Wir liefern diese Unterteile **komplett** mit Holzgriff und eingeschlagenem Markierstifte, also fix und fertig zum Aufkleben der Kautschuk-Gravur.
Verlangen Sie bitte unter gefälliger Angabe der benötigten Größen und Quanten bemusterte Offerte.
Unsere bestens bekannten
Stempel-Schrauben u. Markier-Stifte



bringen in empfehlende Erinnerung
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes
Gegründet 1903.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind erhälst schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co.
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Primes
Namen- u. Firmen-
Schilder
aus Messing, mit geprägter Inschrift werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50
Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.
Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.
Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab. Albert Walther
Dresden 9.

Fest-Abzeichen a. Pappe.
Fest- und Comité-Schleifen.
Tanz-Rosetten. und Blumen.
Tanz-Kontroller.
MORITZ HERTWIG
Prägeanstalt
Illustr. Preisliste! **Tannenberg** i. Erzgeb.

Galvano plastische Anstalt
Stereotypie
VOIGT & GEISSLER
Leipzig, Königstr. 27
Tel. 11882 Gegr 1891

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St Georgen (Schwarzwald).

Stichel- und Stempel-Hefte
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

- Gummistempel-Fabrik -
Gravier-Anstalt
Ahlgrimm & Oehlrich
Hamburg, Mattentwiete 5/7
Fernspr. Roland 8311
Lieferung innerh. eines Tages
— Eigene Fabrikation —

GRUNERT fabrizieren als **u. ZANKE** Spezialität
Stahl-Stempel
Leipzig — Lindenau

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert
Emaillirwerk Bergedorf
Bergedorf b. Hamburg

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

SCHILDER
gussähnlich geprägt in
MESSING u. ZINK
WALTHER BRAUSE
Limbach i. Sa.

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
F. C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Digitized by Google

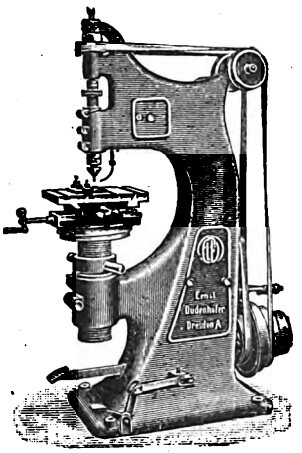
Vertikal-Fräsmaschine

Modell E. D. D. IV

mit vertikal bewegl. Arbeitsspindel.

von größter wirtschaftlicher Bedeutung für:

Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwaren-Fabriken, Schnittbau-Anstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Bestecktabriken, Silberwaren-Fabriken, Bijouterie-waren-Fabriken, Kartonnagen-Fabr., Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:

Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. 1

Gegr. 1887 — Fernruf 21 274 u. 18 953.
Telegr.-Adresse: Dudenhöfer Dresden.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

C. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emaillert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2

gegr. 1790

Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Gladiator
Email-Schilder

unübertroffen haltbar, wetterfest und lichtecht.

SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frölich, Gummiwerk
Osterode, Harz

Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Ringe für Zigarettenstempel, fertig gezahnt, Bohr-, Fräs-, Press- und Schmiedearbeiten billigst
Max Voos, Gravierwerk,
Höhscheid-Solingen.

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Roestraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15 808

Der billige
Zehnfachstempel „Stabil"
als Metallstempel oder Gummistempel
Gessner's Sohn, Glashütte i. S.
Mechanische Werkstatt - Gravieranstalt
Gegründet 1875

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Fordern Sie Katalog und Preislisten!

KARL REX
Stuttgart, Gutenbergstrasse
Emaillier-Anstalt
für Übernahme der Emaillierung von
Abzeichen, Knöpfen, Schildern, Massenartikeln,
bestens eingerichtetes, sehr leistungsfähiges Haus.

Emaille-Schilder

In kürzester Zeit und schönster Ausführung liefert

Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert
Medaillen u. Plaketten in hochfeinster Ausführung
• Metallmarken aller Art •
Massen-Artikel
mittels automatischer Maschinen
Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau 5**
Gravier- und Prägeanstalt :: Metallwarenfabrik.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack l. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

KÜHN & PAUL
Leipzig-R., Lilienstraße 18.
Spezialität:
Stahlstiche für Briefbogen u. Karten,
Gold-, Reliefgravuren u. Vergoldeschriften

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Signum-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Albrecht Dittrich Leipzig
Blücherstr. II (a. Hauptbahnhof)
Ordens-
Studenten-
Vereins-
Fahnen-
Logen-
Bandweberei
Schleifen u. Rosetten.
— Vereinsartikel —

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Gravier- und Emaillier-Anstalt
Simon Casper
Porz, Friedrichstraße 16
Ausführung von Vereinsabzeichen in Email.

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann,
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Graveurmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik.
Colmar i. Els. Postf. 82

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

PLAKATE
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Aluminium-Auflageschilder
Otto Siebrecht, Barmen.

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Potters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Schilder-Fischer G. m. b. H. Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Fahnennägel
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Kontrollmarken
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Metallschilder
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Metallschilder in Massenauflagen
„Megrafa" G. m. b. H., Leipzig 73.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Orden-Dekorationen
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Paginier- u. Numeriermasch.
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Paul Stump, Stuttgart, Met.-Stempel-Werk
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schilder (geätzte)
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.

Schlachtenspangen d. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifsibechen
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 271

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M. (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stempeluntertelle aus Holz
Herm. Prasser, Holzdrechsl., Glashütte/Sa.

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typenabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vautier-Stichel
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

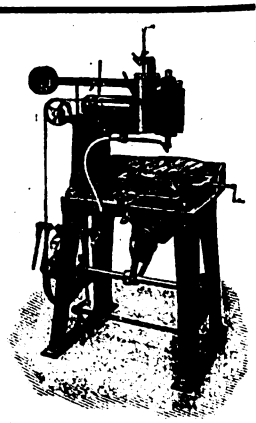
Zifferngravierqn. f. Zählwerke.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

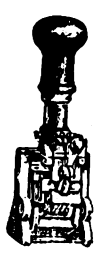
Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

Werkzeug-Maschinen
für Gravieranstalten usw.
Hobel. Fräsmasch.
Spann-Apparate.
Werk II
Schleif- und Poliermaschinen
Kreissägewellen

Dauernde Ausstellung im Kaufhaus „Reichshof".
Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78


Wer repariert
PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE
fachmännisch?
NUR DIE
Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Richard Kurze
Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)
Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.
Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 19 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Oktober 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Aus der Praxis der Betriebs-Organisation.

Von Hugo Meyerheim, Berlin-Grunewald.

Gegen eine Reihe von Schäden können sich Kaufmann und Gewerbetreibende durch Versicherungsverträge schützen. Aber es gibt auch Gefahren, die noch weit empfindlichere Schäden hervorrufen können, als die, für die die Versicherungs-Gesellschaft eintritt. Gegen diese gibt es nur einen einzigen Schutz, der aber zugleich auch die Gefahrmöglichkeit beseitigt, und dieser ist die rationelle Organisation.

Selten findet man Unternehmen, die vollkommen organisiert sind. Gewerbebetriebe fast nie. Gewöhnlich wurden nur einzelne Arbeitsvorgänge derart geregelt, daß bei diesen von einem organischen Ineinandergreifen gesprochen werden kann. Es ist dann dieses Teilgebiet des Unternehmens allerdings organisiert, aber solche Stückarbeit führt dazu, daß die einzelnen Teile sich nicht genügend verstehen, ja oft sich feindlich gegenüberstehen und daher die gleiche Arbeit doppelt und mehrfach ausführen. Dieser Übelstand ist von der rationellen Organisation zu beseitigen, denn sie soll das ganze Getriebe von überflüssiger Arbeit befreien und jedem Angestellten die Arbeit so schmackhaft wie möglich zu machen suchen. Das eben ist die Kunst des Organisators, der soviel Menschen- und Sachkenntnis besitzen muß, daß er dem Personal die für den Einzelnen geeignete Arbeit zuweist.

Damit befinden wir uns auf dem Gebiete der Psychotechnik, die nicht nur experimentell ermittelt, wer sich zu einer bestimmten Arbeit eignet, sondern auch wie die Fähigkeiten durch Einübung zu größeren Leistungen ausgebildet werden können, welches das beste Arbeitsverfahren ist, wie man den Arbeitsablauf am zweckmäßigsten zerlegt, die Arbeitsmittel wirkungsvoll gestaltet und sie griffbereit legt. Aber sie sorgt auch für Arbeitsfreude durch Schaffung der nötigen Arbeitspausen, Förderung des Interesses an der Arbeit und Einrichtungen zur Unfallverhütung.

Alles das hat sich in der Praxis bereits glänzend bewährt, und wir sehen an den Erfolgen der Fordgesellschaften, welche unbeschränkte Möglichkeiten auf diese Weise verwirklicht werden können. Der Kern in all diesen Maßnahmen ist der, daß man eben die Gefahr eines Mißerfolges von vornherein verhütet, so daß sich der ungeschmälerte Erfolg ergibt.

Am empfindlichsten sind die Schäden, die durch unzulängliche Buchführung entstehen. Teils aus Unwissenheit, teils aus Bequemlichkeit verläßt sich mancher auf seine bisherige Buchführung oder seinen Buchhalter; er stellt das Vertrauen an die Stelle der Gewißheit, und die Folge kann dann eine herbe Enttäuschung sein.

Gewöhnlich kann die Geschäftsleitung aus den Büchern nicht den sofortigen Überblick gewinnen und nur mit Schwierigkeit in die Einzelheiten eindringen. Das hemmt die Disposition und führt auch zu falscher Selbstkostenberechnung. Wer alle Jahre nur einmal sieht, wie es um ihn bestellt ist, irrt planlos umher, denn er kann weder den Auf- noch Abstieg seines Unternehmens rechtzeitig erkennen.

Die Buchführungs-Organisation benutzt Methoden, die diesen Anforderungen gerecht werden können. Aber die Interessen der Geschäftsleitung decken sich nicht immer mit denen des Büropersonals. Letztere wollen sich die Arbeit ohne Rücksicht auf den Buchführungszweck vereinfachen, manchmal auch so gestalten, daß der Unternehmer die Buchführung vor lauter Buchungen nicht sieht. Hier muß eben die Organisation eingreifen.

Die zahlenmäßige Richtigkeit der Buchführung ist noch längst kein Beweis dafür, daß diese stimmt. Am meisten schädigt aber die Ausbuchung von Buchungsfehlern. Wie leichtfertig wird in dieser Hinsicht vorgegangen, weil man sich nicht überlegt, daß die Ausbuchung nur die Differenz zwischen den Fehlern ist, die Fehler also weit größer als die Differenz sein können. So kann es natürlich vorkommen, daß Belastungen statt auf Kunden-Konten auf andere Konten kommen, und die Beträge in den meisten Fällen verloren sind.

Die Kontrolle über die Richtigkeit der ausgehenden Fakturenbeträge wird gewöhnlich durch Nachrechnen vorgenommen. Der Nachrechende kann auf diese Weise sehr leicht einen Fehler übersehen. Hier muß eben eine mechanische Kontrolle einsetzen, durch die sich solche Mängel ohne weiteres ausweisen. Wenn wir „mechanisch" sagen, meinen wir damit nicht etwa die Benutzung einer Maschine, sondern „Zwangläufigkeit", wie wir diese von der doppelten Buchführung kennen. Also solche Zwangläufigkeit muß in jedem Arbeitsablauf bestehen, damit dieser unter mechanischer Kontrolle steht.

Werden denn überhaupt alle Warenausgänge verbucht? Man sichert sich in dieser Beziehung dadurch, daß man die Rechnungen durchschreibt und die Durchschriften gebunden und numeriert führt. Wer garantiert aber dafür, daß nicht doch eine Sendung herausging, von der sich die Weisheit des Büropersonals nichts träumen läßt? Würde man aber im Betrieb jede Sendung

Digitized by Google

mit einer fortlaufenden Nummer bezeichnen und im Kontor ein Buch führen, in welchem man neben diese fortlaufend verzeichneten Ausgangsnummern jedesmal den Fakturenbetrag schreibt, dann würde es sich herausstellen, wenn eine Sendung nicht berechnet wurde. Dieses „Ausgangsbuch" kann selbstverständlich mit der Buchführung verbunden werden, denn die Arbeiten sollen eben organisch ineinandergreifen.

Die Registraturen der meisten Unternehmen sind so angelegt, daß man ein Schriftstück gerade dann nicht findet, wenn man es am nötigsten braucht. Leichtfertig bleibt dann in der Korrespondenz vieles unberücksichtigt, so daß man unter Umständen mit einem Federstrich zustehende Rechte kurzerhand preisgibt oder die nötigen Beweismittel nicht vorzeigen kann. Wenn man aber nach bestimmten Ablegeregeln verfährt, kann sich die Korrespondenz mit einem Geschäftsfreund nicht an mehreren Stellen befinden, und man wird die viele Zeitverschwendung, die das Suchen in Anspruch nimmt, vermeiden. Die Büro-Organisation könnte auch vielfach den Nachweis führen, daß für die Registratur ein viel zu großer Platz in Anspruch genommen wird.

Hier konnten natürlich nur einzelne Teilgebiete der Betriebs-Organisation gestreift werden. Hoffentlich werden damit weitere Anregungen ausgelöst.

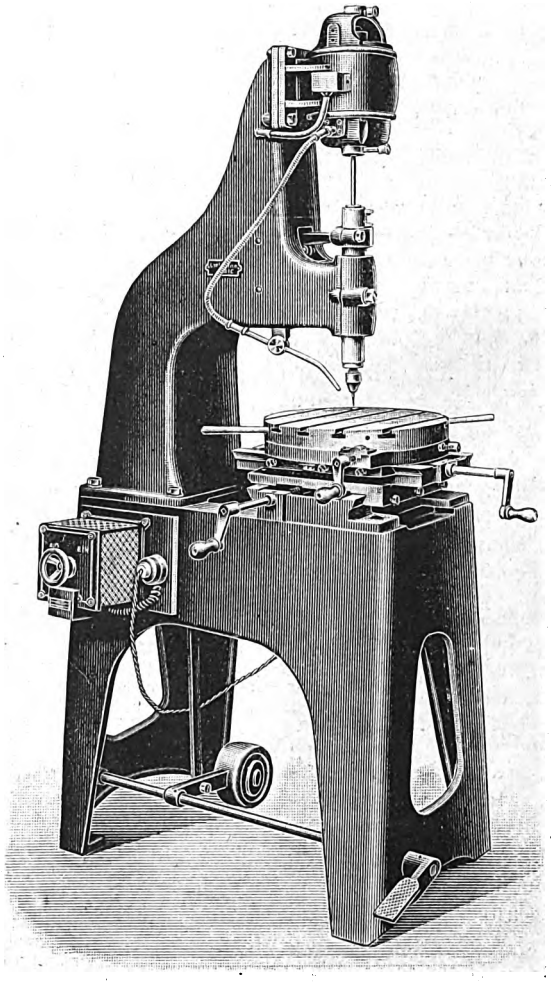
Moderne Hilfsmaschinen im Graveurgewerbe.

Ein Mann, der recht zu wirken denkt, muß stets aufs beste Werkzeug halten. (Goethe)

In zahllosen Artikeln und Vorträgen ist in der Nachkriegszeit allen deutschen Erwerbskreisen immer wieder vor Augen geführt worden, daß die deutsche Wirtschaft sich von ihrem Niedergang nur durch Anspannung aller Kräfte und intensivste Ausnutzung aller zur Verfügung stehenden Mittel wieder erholen kann. Es liegt aber auf der Hand, daß auch die unerhörtesten Anstrengungen nutzlos verpuffen, wenn nicht gleichzeitig eine rationelle Gestaltung und Führung der Betriebe — auch der kleinsten, der Handwerksbetriebe — Platz greift. Wir sprachen bereits an einer anderen Stelle dieser Nummer von moderner Betriebs-Organisation. Dazu gehört in erster Linie auch die Beschaffung tadelloser Werkzeuge und maschineller Einrichtungen.

Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit. Das ist eine alte Erfahrung, die sich nirgends besser bewahrheitet als im Graveurgewerbe. Sauber gearbeitetes Werkzeug, zweckmäßig und sorgfältig geschliffene Meisel und Stichel lassen fast immer auch auf tüchtige Arbeit schließen. Wieviel Zeitverlust und Verdruß entsteht dagegen (zumal bei Stahlgravierungen) durch schlecht gefeilte und nachlässig gehärtete Werkzeuge, bei denen keine Schneide „steht", die fortwährend ausbrechen oder stumpf sind. Wie mancher „Rutscher" wäre zu vermeiden, wenn man immer auf tadellos geschliffene Stichel, gut greifende Abziehsteine usw. halten würde.

Noch ausschlaggebender für den Erfolg ist die Beschaffenheit der Spezial-Maschinen, die unseren Betrieben zu Gebote stehen. Wie viele quälen sich jahraus, jahrein mit alten, ausgeleierten Maschinen ab, die sie vor grauen Zeiten, bei Gründung ihres Geschäfts, bereits als „wenig gebraucht" erworben haben und von denen sie sich nun nicht trennen wollen. Jede Spindel hat toten Gang, die Führungen des Schlittens und der Supporte schloddern und damit soll flotte, tadellose Arbeit erzielt werden? Mit nichten! Auch eine Maschine hat nur eine begrenzte Lebensdauer, zumal bei mangelnder Reinigung, ungenügender Ölung usw. Und alle Aufwendungen, die man für Neuanschaffungen macht, werden zehn- und zwanzigfach aufgewogen durch den mit rationell und zuverlässig arbeitenden Maschinen zu erzielenden Nutzen. Unsere deutschen Maschinenbauer sind unablässig am Werke, Verbesserungen zu schaffen. Und auch dem Graveurgewerbe stehen heute Spezialmaschinen zu Gebote, die eine wesentliche Erleichterung der Arbeit gegen früher bedeuten.



Der in unseren Fachkreisen bestens bekannten und eingeführten Maschinenfabrik Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78, ist es gelungen, einen ganz bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete moderner und brauchbarer Werkzeugmaschinen speziell für unser Fach zu erringen.

Die 1868 gegründete Firma fabriziert bereits seit ihrer Errichtung als Spezialität Hobel-, Fräs- und alle sonstigen Maschinen und Apparate, die in aufwärtsstrebenden Graviéranstalten, Stempel- und Metallwarenfabriken usw. unentbehrlich sind.

Nach langjährigen Versuchen und auf Grund der gemachten Erfahrungen, hat die Firma Fomm jetzt eine neue Fräsmaschine herausgebracht, die in ihrer jetzigen Konstruktion als vollkommen anzusprechen ist.

Der Antrieb erfolgt ohne jeden Riemen, lediglich durch direkt eingebauten Motor, indem die Motorwelle gleichzeitig als Frässpindel ausgebildet und mit Zangenspannung (amerikanisch) versehen ist.

Die Frässpindel läuft in prima Kugellagern, ist aus erprobtem Stahl besonders sorgfältig hergestellt und durch Fußtritt verstellbar, läßt sich also während der Arbeit aus dem Arbeitsstück herausheben und in gleiche Tiefe wieder zurückführen, aber auch durch Hebelstellung in ein und derselben Tiefe festhalten. Das Einstellen der Frässpindel in die gewünschte Tiefe erfolgt durch Regulierschraube. Ein in den Motor eingebauter Luftventilator besorgt die Entfernung der Späne vom Arbeitsstück. Beide Hände sind also zur Bedienung des Arbeitsstückes frei.

Die Tourenzahl wird durch regulierbaren Anlasser, der an der Maschine angebracht ist, je nach Fräserstärke und Härte des zu bearbeitenden Materials reguliert. Selbst bei höchster Beanspruchung gewährleistet die Maschine

Digitized by Google

infolge ihres ruhigen, vollkommen fibrationsfreien Ganges ein sauberes, zuverlässiges und schnelles Arbeiten. Selbst bei höchster Tourenzahl (3500) ist nicht die geringste Erschütterung zu bemerken. Es sei hier aber gleich mitbemerkt, daß der auf unserer Abbildung noch sichtbare Anlasser künftig im Innern des Sockels montiert wird, um ihn vor Staub und Spänen oder Beschädigung zu schützen und die Maschine noch freier zu haben.

Die Ausführung der Maschine ist in drei Arten vorgesehen:

a) mit drehbarem Spannteil 400 mm
b) mit viereckigem ,, 340×400 mm
c) mit ,, ,, 450×550 mm

Für Walzengravierungen ist eine besondere Spannvorrichtung erforderlich, die auf Wunsch ebenfalls geliefert werden kann.

Die Vorzüge der Maschinen, von denen wir uns selbst überzeugen konnten sind, kurz zusammengefaßt folgende: Fortfall aller Riemen, sowohl für den Antrieb als auch für die Übersetzung; direkter Motorantrieb der Frässpindel, daher vollkommene Unabhängigkeit von jeder Transmission, der Aufstellungsort kann somit zu jeder Zeit beliebig gewechselt werden. Die Tourenzahl ist nicht wie beim Vorgelege nur stufenweise, sondern ganz gefühlsmäßig regulierbar, der Anlasser ermöglicht außerdem selbst bei kurzer Unterbrechung der Arbeit sofortige Ausschaltung des Motors, was für die Wirtschaftlichkeit der Maschine sehr ins Gewicht fällt. Eine bedeutende, wie die Firma versichert, mindestens 40%ige Kraftersparnis ist auch durch den Wegfall der Lagerungen, Transmissionen und Riemen gewährleistet. Die direkte Übertragung der rotierenden Bewegung des Motors auf die Spindelwelle sichert der Maschine jederzeit ruhigen, geräuschlosen und fibrationsfreien Gang, mithin exaktes, sauberes und schnelles Arbeiten, sowie schonendste Beanspruchung der Fräser.

Mit dieser Neukonstruktion hat die Firma Fomm tatsächlich eine Maschine geschaffen, die gerade den speziellen Anforderungen des Graveur-Berufes im hohen Maße entsprechen dürfte. Interessenten steht die Firma Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Straße 78, mit ausführlichem Angebot, Kostenanschlägen usw. jederzeit gern zur Verfügung. Auf Wunsch ist auch Gelegenheit gegeben, sich die Maschine in Betrieb vorführen zu lassen.

Glanz- und Mattbrennen von Kupfer, Messing, Tombak, Neusilber usw.

Nichts ist einfacher, wenn es vernünftig gemacht wird, und nichts mißlingt trotzdem häufiger, als das Glanzbeizen oder Glanzbrennen. Dann ist alles schuld, vor allem aber die angewandten Säuren, nur nicht der Mann, der die Sache ungeschickt angegriffen hat. Wer blank beizen will, muß vor allem dessen eingedenk sein, daß er seine Beize nicht zu heiß werden läßt, sonst wird die gebeizte Fläche matt, noch auch, daß er sie zu dünn macht, oder mit nassen Waren hineinfährt, denn sonst bekommt er nur angelaufene Flächen und keine blanken.

Was die Zusammensetzung des Säuregemisches, der Glanzbrenne betrifft, so herrscht darin auch noch viel Unverstand, und Vorurteil. Zu einer Glanzbrenne ist jedes Scheidewasser, das überhaupt über 33° Baumé, d. h. ein spezif. Gewicht von 1,[80] besitzt, verwendbar, ja es ist vorsichtigerweise im allgemeinen anzuraten, nicht so hoch konzentriertes Scheidewasser zu nehmen, da die Gefahr des Mattbrennens dabei näher liegt. Wichtig ist nur, daß die Menge von Vitriolöl (Schwefelsäure), welche man zusetzt, die richtige ist. Dies leuchtet ein, sobald man sich fragt, warum man überhaupt Vitriolöl zusetzt. Denn man kann mit Scheidewasser allein, wie jeder weiß, auch ganz gut glanzbrennen. Wer indessen mit Scheidewasser abbrennt, wird bald gewahr, daß die Wirkung desselben eine ganz unsichere ist. In kurzer Zeit erwärmt es sich bei der Einwirkung auf die Metalle so stark, daß es nur noch matt beizt und sehr leicht entstehen durch die heftige chemische Wirkung Poren oder gar Löcher. Verdünnt man aber das Scheidewasser mit Wasser, so brennt es nicht mehr blank, sondern die Gegenstände laufen an. Deshalb nimmt man Schwefelsäure (Vitriolöl). Diese greift an sich die Metalle nicht an; sie verdünnt also nur Scheidewasser und verteilt die beim Beizen entstehende Wärme auf einen größeren Raum. Außerdem ist sie viel billiger als das Scheidewasser und man kann um denselben Preis eine viel größere Raummenge herstellen, als mit Scheidewasser allein. Endlich nimmt die Schwefelsäure Wasser aus dem Scheidewasser auf und hält dieselbe daher in einem konzentrierten und doch zugleich räumlich verteilten Zustand.

Man muß aber, wie gesagt, daß zu viel und zu wenig vermeiden. Bei zu viel Vitriolöl wird die Verdünnung zu groß, man bekommt angelaufene Waren, bei zu wenig hört die Beize bald auf blank zu brennen, weil sie zu heiß wird. Auf dieser Erfahrung setzen sich die Vorschriften zusammen, die wir am Fuß dieser Anleitung geben.

Man taucht die Gegenstände, die natürlich fettfrei sein müssen, nachdem man sie also entweder ausgeglüht und in verdünnter Schwefelsäure abgelöscht oder mit Benzin ausgewaschen hat, in die Brenne und läßt sie darin, bis sie sich mit einem grünlichen Schaum bedecken. Dann taucht man sie schnell in ein Gefäß mit viel Wasser und wäscht sie mit fließendem Wasser tüchtig aus. Bevor man die gebeizten Sachen in die Bäder bringt, ist es gut für die letzteren, jede Spur von Säure zu entfernen, indem man sie durch eine schwache Soda- oder Zyankaliumlösung zieht und wieder auswäscht. Sollen die blankgebrannten Gegenstände blank bleiben, so muß man sie mit einem dünnen (Spiritus- oder Zapon-)Lack überziehen.

Um matte Flächen zu erzielen, reicht es aus, die Gegenstände länger in der Brenne zu lassen, so daß dieselbe heiß wird. Sicherer nimmt man die Beize, wie sie unten in Vorschrift 3 zusammengesetzt ist, man gefährdet sonst die Waren durch zu starkes Beizen.

Mit alter Brenne, die nicht mehr blank beizt — auch nicht nach dem Zusatz von neuem Vitriolöl und Erkaltenlassen — kann man vorbeizen und die frische Brenne sparen. Man lasse die Vorbrenne gut abtropfen und gehe dann ohne abzuwaschen unmittelbar in die Glanzbrenne.

Das Geschäft des Brennens soll nur an einem Ort vorgenommen werden, von welchem die entweichenden Dämpfe von Untersalpetersäure und Chlor abziehen, ohne den Arbeiter zu belästigen, also unter einem gut ziehenden Kamin, am besten in einer Dunstkammer, welche durch einen Schlitz, in dem eine Lockflamme brennt, mit dem Kamin Verbindung steht. Ist eine solche Einrichtung nicht vorhanden, so wähle man einen zugigen Platz und schütze sich vor den Dämpfen, indem man einen feuchten Schwamm unter die Nase bindet. Die Dämpfe können sehr heftige und gefährliche Entzündungen der Atemorgane hervorbringen und zwar in überraschend schneller Weise, nachdem man vorher gar keine schädliche Wirkung verspürt hatte.

Glanzbrenne:

1.	Scheidewasser 36° B.	10 Liter
	Vitriolöl (Schwefelsäure) 66°	7 „
	Kochsalz	150 Gramm
	Glanzruß	150 „
	oder:	
2.	Scheidewasser 40°	10 Liter
	Vitriolöl 66°	10 „
	Kochsalz	200 Gramm
	Glanzruß	200 „
	Mattbrenne:	
3.	Scheidewasser 36°	10 Liter
	Vitriolöl 66°	5 „
	Kochsalz	75 „
	Zinkvitriol	50 „

Man bringt das Scheidewasser in ein geräumiges Gefäß aus Thon, besser Steingut, fügt Glanzruß, Salz beziehungsweise Zinkvitriol zu und gießt die Schwefelsäure unter Umrühren in dünnem Strahl hinein. Aus dem oben angeführten geht hervor, daß man die Glanzbrenne kalt werden lassen muß, bevor man sie braucht. Im Winter wärmt man dann die Gegenstände leicht an, ehe man sie beizt.

Digitized by Google

Von der Vulkanisation der Stempelplatte.

Von Carl Schnell-Koch, Frankfurt am Main.

Obwohl das Herstellungsverfahren der Stempelfabrikation schon in den ersten Jahrzehnten einen verhältnismäßig stabilen Charakter angenommen hatte, war — neben der Matrizenherstellung — die Vulkanisation doch immer dasjenige Teilgebiet, das immer erneuten Schwierigkeiten begegnete. Der Hauptgrund lag in der sich fortwährend verändernden Technik des Vulkanisierens, hervorgerufen durch neue Presse- und Beheizungsmodelle, von denen eins das andere in zeitlich kurzen Zwischenräumen ablöste. Jedes neue Modell veränderte die vorangegangenen Erfahrungen und setzte andere an deren Stelle, sodaß Erfahrung sammeln und Erfahrung verwerten in einem steten Fluß blieb. Daß sich hierdurch immer wieder neue Schwierigkeiten ergaben, liegt auf der Hand; besonders zeigte sich dies in der Festsetzung der Vulkanisationsdauer, die mühevolle Versuche voraussetzte.

Dem Fachkollegen wird es daher eine angenehme und zweckdienliche Information bedeuten, wenn wir die in Jahrzehnten gewonnenen Erfahrungen auf diesem Teilgebiet einmal übersichtlich zusammenstellen. Sind die ältesten Verfahren hinsichtlich der Apparate auch überholt, so doch nicht die grundlegenden Maximen, nach denen gearbeitet wurde, und die in differenzierter Form in das modernste Arbeitsverfahren hineinragen.

Die Veteranen der Branche, die noch mit der Ofenpresse arbeiteten, erinnern sich vielleicht noch dunkel der Unruhe, die beim Vulkanisieren die Oberhand hatte, die mit ängstlichem Auge den unzuverlässigen Stand des Hitzemessers verfolgte; es war eine kleine Kunst gleichmässige Stempel zu vulkanisieren. Bis die nötigen 145° Celsius (damals noch nach Reaumur gemessen) erreicht waren, meist unter Verwendung von Holzkohlen aus Buchenholz, vielfach aber auch mit Kohlen oder Holz, verging eine geraume Zeit; dann begann die Kunst, diesen Hitzegrad feinundeinehalbe Stunde zu halten, das beanspruchte die damalige reine Gipsmatrize. Bei jedem Nachlegen der Preßkohlen sank der Stand, um dann nach wenigen Minuten sich wieder weit darüber hinaus zu steigern, was alles im Zeitmaß der Vulkanisation mit in Berechnung gezogen werden mußte, und zur ständigen Beobachtung zwang. Die Verwendung von Metallformen erleichterte zwar die Mühe, denn diese Formen vulkanisierten in etwa dreiviertel Stunden; aber sie konnten doch nur in beschränktem Umfange Verwendung finden und das Gros der Arbeit war auf die Gipsmatrize angewiesen.

Die Spindelpresse mit Spiritus-, Benzin- oder Petroleum-Unterheizung war schon eine wesentliche Verbesserung; der Hitzegrad war konstanter zu halten durch Verwendung eines ausprobierten, genügend großen Brennstoffbehälters. Man konnte mit einem höheren Hitzegrad beginnen und durch seitliche Verschiebung oder zeitweilige Aussetzung der Brennflamme ein beliebig gewähltes Zurückgehen der Hitze herbeiführen und damit eine wesentliche Verkürzung der Brenndauer bezw. Vulkanisationsdauer erzielen. Durch die Zeit erreichte man ganz bestimmte Normen für die verschiedenen Plattenstärken und Stempelarten, die nachstehend wiedergegeben seien:

Bei 2 mm Plattenstärke: 185° C beim Einschub, die man in 20 Minuten Vulkanisationsdauer auf 135° C zurückgehen ließ.

Bei 3 mm Plattenstärke: 190° C beim Einschub, die man in 30 Minuten Vulkanisationsdauer auf 135° C zurückgehen ließ.

Bei 4—8 mm Plattenstärke (Alphabete, Zahlensätze, Typen usw.): 200° C beim Einschub, die man in 50 Minuten Vulkanisationsdauer auf 135—140° zurückgehen ließ.

Diese Einheiten ergaben sich bei Gipsmatrizen aller Art; wobei zu erwähnen ist, daß bei den heute verwendeten Gipsmatrizen rund die halbe Zeitdauer bei gleichen Hitzegraden ein einwandfreies Fabrikat ergibt. Kamen Metallformen zur Anwendung, die man vorher stark anwärmte, so benützte man zwar die gleichen Zeiten, brachte die Presse aber nicht in die angegebenen Antrieb-Hitzegrade, sondern vulkanisierte mit den Hitzegraden, die als „zurückgegangene" Hitzegrade oben bezeichnet wurden. Wie vorerwähnt, waren es meist Alphabete, Zahlensätze und Typen, die vermittelst der Metallformen hergestellt wurden.

Heute blicken wir zwar mit einer kühlen Überlegenheit auf diese Pressen, die mit ihrer primitiven Unterheizung den Vulkanisationsprozeß erschwerten; wir wollen aber nicht vergessen, daß trotz dieser Schwierigkeiten damals in der Regel Qualitätsfabrikate erzeugt wurden, die einen Vergleich mit den heutigen Erzeugnissen aushalten können. Die Herstellung war zeitraubend und mühevoll, aber die Hersteller waren auf diese Schwierigkeiten eingestellt und haben sie im Laufe der Zeit überwunden.

Die heute überwiegend im Gebrauch stehende Gasheizpresse mit Unter- und Oberheizung gestattet eine gleichmäßige Beheizung der unteren und oberen Heizplatte und die Durchhaltung einer konstanten, beliebig regulierbaren Hitze-Einheit.

Die Frage, welche Heizart, Gas- oder Elektrizität für die Fabrikation von Kautschukstempel vorteilhafter ist, ist nicht ohne weiterers zu entscheiden. Aus gesundheitlichen Gründen muß natürlich der elektrischen Heizung der Vorzug zuerkannt werden. Sonst eignen sich beide Pressen, gleichmäßig sowohl für Abform- als auch für Vulkanisationszwecke, ohne Unterschied in der Arbeitswelse.

Den Vorteil, welchen die elektrische Heizart bietet, liegt in dem Wegfall des gesundheitsschädlichen Gasgeruchs, der bei Pressen mit Gasheizung unvermeidlich ist. Die Presse mit elektrischer Heizung ist deshalb im wahrsten Sinne des Wortes eine Wohltat für jeden Vulkaniseur.

Eine Beschreibung der verschiedenen Bauarten hier in unserem Fachblatt zu geben, würde eine Raumbelastung ergeben; nur auf die Vulkanisation vermittelst dieser Pressen wollen wir eingehen. Die Beheizung der mit Rohgummi belegten Matrizenplatte von zwei Seiten, nämlich von unten und oben, bringt eine kürzere Vulkanisationsdauer mit sich, aber auch ein weniger elastisches Fabrikat. Bei der Verwendung der Stempel erweist sich dies aber als nahezu belanglos, so daß die heutige Fabrikation auf diesen geringfügigen Umstand keinerlei Gewicht legt und sich mit Recht fast ausschließlich dieser Pressen bedient.

Hinsichtlich der Vulkanisationsdauer seien die nachfolgenden Daten gegeben, als Resultat langjähriger Praxis:

Bei einer Plattenstärke von 2 mm eine Grundhitze von 160° C, die man während der Vulkanisation auf 145° C zurückgehen läßt, bei einer Vulkanisationsdauer von 7 Minuten.

Bei einer Plattenstärke von 3 mm eine Grundhitze von 160° C, die man während der Vulkanisation auf 145° C zurückgehen läßt, bei einer Vulkanisationsdauer von 9 Minuten.

Bei einer Plattenstärke von 4—8 mm, die hauptsächlich bei Zahlensätzen usw. und bei der Typenfabrikation genommen wird, vulkanisiere man bei den gleichen Hitzegraden wie oben angegeben 10 Minuten, soweit Gipsmatrizen der heutigen Zusammensetzung in Frage kommen. Werden aber Metallmatrizen verwednet, so unterlasse man die Grundhitze, bringe die Presse auf 145° C und vulkanisiere 8 Minuten.

Die angegebenen Daten fußen sämtlich auf der Erzielung eines guten Fabrikates; man kann jedoch durch Entwicklung eines höheren Hitzegrades, etwa 175—180° C, eine raschere Vulkanisation erzwingen. Das Fabrikat leidet aber unter dieser rascheren Erzeugungsweise, weil die Stempel dann nicht gleichmäßig durch und durch, sondern außen mehr und innen weniger vulkanisiert sind. Die Stempelplatten deformieren sich dann im Gebrauch, d. h. die Buchstaben drücken sich teilweise nieder und verändern die Formen. Auch neigt die Bildseite der Stempel zu Rissen und Bruchbildungen und zu den unangenehmen Quellen, wodurch schon nach kürzerem Gebrauch unsaubere Abdrücke sich ergeben und sicher nicht dazu beitragen, Dauerkundschaft zu erringen. Auch ist die Vulkanisationsdauer von 7—9 Minuten so kurz, daß es in nichts begründet ist, noch kürzere Fabrikationsdauer anzustreben. Besonders die kleineren Stempelfabriken, die 1—3 Vollplatten täglich herstellen, haben gewiß keinen zwingenden Grund, eine beschleunigte Herstellung zu versuchen; viel eher sollten sie bei der kleinen Tagesproduktion ihren Stolz darein setzen, in der Güte unbedingt Befriedigendes herzustellen, und damit ihren Kundenkreis zu erweitern zu suchen. Verdoppelt sich hierdurch der Umsatz, dann rechtfertigt dies auch die Heranziehung einer weiteren Kraft zum Vulkanisieren.

Digitized by Google

Heilbronner Notgeld.

Durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Stadtschultheißenamtes von Heilbronn sind wir heute in der Lage, einige interessante Erzeugnisse der Kleinen Plastik zu bringen. Es handelt sich um einige Bronze-Münzen, die während der Zeit des Mangels an Zahlungsmitteln von der Stadtverwaltung Heilbronn herausgegeben wurden und zum Teil als Lohnmünzen, zum anderen als sogenannte Altrentner-Münzen verwendet wurden. Sie stellen somit ein historisches Dokument aus Deutschlands schlimmster Zeit dar und dürften auch infolge ihrer künstlerischen Qualität von Sammlern sehr begehrt werden, zumal die Münzen nicht in allzu großen Mengen ausgegeben wurden und schon jetzt nur schwer erhältlich sind. Am interessantesten ist die Lohnmünze mit der Aufschrift: „Alle Arbeit wird zur Frohn, bringt sie nicht verdienten Lohn" (rechts) und die Altrentner-Münze mit der Aufschrift: „Almosen schmerzt in alter Hand, die Gold einst gab dem Vaterland" (links). Die Entwürfe zu diesen beiden Stücken stammen von Prof. Heinrich Jobst in Darmstadt, Mitglied der dortigen Künstler-Kolonie. Die Originale sind von Prof. Jobst als Negative in Solenhofener Stein geschnitten. Die Originalgröße der Münzen ist 32 mm Durchmesser.

Ganz abgesehen von dem Verwendungszwecke als Kriegs- oder Notmünze, können die Münzen von Prof. Jobst zweifellos zu den besten Münzstücken überhaupt gezählt werden. Das Relief ist von wunderbarer Zartheit und doch von einer plastischen Wirkung, die jeden Kenner entzückt. Der Entwurf für die dritte Münze: „Der Tanz ums goldene Kalb" (unten) stammt vom Bildhauer Lock, einem künstlerischen Mitarbeiter der Silberwarenfabrik Peter Bruckmann & Söhne A.-G. in Heilbronn. Dieses Relief zeigt eine ganz andere Auffassung und ist wesentlich kräftiger gehalten, was natürlich der Gruppenwirkung zugute kommt. Die Rückseite (oben) stellt eine besonders glückliche Lösung dar in Bezug auf die Anordnung der von dem Heilbronner Adler bekrönten Schrift und die sonstigen Raumverhältnisse. Der Nennwert der Münzen betrug bei der Ausgabe für die Münze „Der Tanz ums goldene Kalb" 200 Milliarden, für die Altrentnermünze 100 Milliarden und die Lohnmünze 50 Milliarden. Die Prägung aller Münzen erfolgte bei der Firma Peter Bruckmann & Söhne, A.-G. in Heilbronn, den Vertrieb hat das Stadtpflegeamt übernommen. Es kosten die Münzen in Bronze Mk. 1.—, versilbert Mk. 2.—, vergoldet Mk 3.—. Der Betrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt, auch der Erlös von den noch vorhandenen Resten wird im vollem Umfange in dieser Weise verwendet. Eine Einlösung der Münzen durch die Stadtkasse findet nicht statt.— Liebhaber erhalten auf Wunsch die entsprechenden Stücke gegen Einsendung des Betrages von der Stadtpflege Heilbronn. Händler erhalten evtl. einen Rabatt bei einer größeren Anzahl Stücke.

Kündigung, Lohnzahlung und Wochenfeiertage.

Das Dienstvertragsrecht des bürgerlichen Gesetzbuches hat die Kündigung von der Lohnzahlung abhängig gemacht. Bei Tagelohn gibt es nach § 621 des B. G. B. tägliche Kündigung an jedem Tage für den folgenden Tag, bei wöchentlicher Lohnzahlung wöchentliche Kündigung am ersten Werktag der Woche für den Schluß derselben, bei Monatslohn monatliche Kündigung für den Schluß des Monats, spätestens bis zum 15. desselben, bei einer Vergütung nach Vierteljahren oder längeren Zeitabschnitten eine Kündigung von 6 Wochen für den Schluß eines Kalendervierteljahres. Wie die Art der Lohnzahlung, so die Kündigungsfrist. Die letzterwähnte Frist von 6 Wochen vor Quartalsschluß (42 Tagen) ist übrigens auch die Kündigungsfrist für das gesamte kaufmännische Personal, ohne daß es auf die Lohnfristen oder Gehaltsfristen dabei ankäme. (§ 66 des H. G. B.)

Und auch die Gewerbeordnung, nach der sich die Kündigung für Gewerbsgehilfen in unseren Betrieben richtet, setzt die Kündigungsfrist nicht in Beziehung zur Art der Lohnzahlung.

Das Arbeitsverhältnis zwischen den Gesellen oder Gehilfen und ihren Arbeitgebern kann, wenn nicht ein anderes vereinbart ist, nach § 122 der Gewerbeordnung durch eine jedem Teile freistehende 14 Tage vorher erfolgte Aufkündigung gelöst werden. Werden andere Aufkündigungsfristen vereinbart, so müssen sie für beide Teile gleich sein, und Vereinbarungen, die diesen Bestimmungen zuwiderlaufen, sind nichtig.

Es ist also völlig gleichgültig, ob der Arbeitgeber seinen Gehilfen oder Gesellen den Lohn wöchentlich, halbmonatlich, monatlich usw. auszahlt, die Kündigungsfrist bleibt immer die 14tägige, soweit die gesetzliche Vorschrift nicht durch Sondervereinbarungen ersetzt worden ist.

In welchen Zeitabschnitten die Lohnzahlung zu erfolgen hat, darüber gibt die Gewerbeordnung keine Vorschriften. Es ist Gegenstand der freien Vereinbarung oder tariflicher Festsetzungen, wie die Lohnauszahlung zu erfolgen hat. Die Gewerbeordnung bestimmt nur, daß die Löhne in Reichswährung zu berechnen und bar auszuzahlen sind. Damit soll dem Trucksystem begegnet werden. Das Kreditieren von Waren ist schlechthin verboten, nur Lebensmittel, Wohnung, Feuerung, Beleuchtung, Beköstigung, Arzenei und ärztliche Hilfe, Werkzeuge und Stoffe dürfen, unter Anrechnung auf den Lohn, zum Selbstkostenpreis abgegeben werden. Bei Werkzeugen und Stoffen kann ein höherer Preis genommen werden, wenn er besonders vereinbart ist und den ortsüblichen Preis nicht überschreitet. Der Gesetzgeber hat diesen Bestimmungen besonderen Nachdruck dadurch verliehen, daß er Verträge, die gegen sie verstoßen, für nichtig erklärt, Forderungen für Waren, die den Vorschriften zuwider kreditiert werden, für nicht einklagbar erklärt, und den Arbeitnehmern das Recht zugesprochen hat, Lohnforderungen, die in gesetzwidriger Weise beglichen worden sind, geltend zu machen, während das an Zahlungsstatt Gegebene einer Hilfskasse oder sonstigen Unterstützungskasse der Arbeitnehmer oder der Ortsarmenkasse zufällt.

Auch den Lohneinbehaltungen und Lohnaufrechnungen sind gesetzlich Grenzen gegeben. Lohneinbehaltung zur Sicherung des Ersatzes eines aus widerrechtlicher Auflösung entstehenden Schadens oder einer für solchen Fall vorgesehenen Konventionalstrafe dürfen erfolgen, aber bei den einzelnen Lohnzahlungen ein Viertel des fälligen Lohnes, insgesamt den Betrag eines durchschnittlichen Wochenlohns nicht übersteigen. Diese Lohneinbehaltungen sind nicht zulässig in den Fällen, wo der Arbeitgeber an seinem Inventar, Maschinen, Werkzeugen, Waren usw. geschädigt worden ist.

Anders liegt es mit der Lohnaufrechnung. Hier schiebt die Zivilprozeßordnung und das bürgerliche Gesetzbuch einen Riegel vor. Der Pfändung sind nach § 850 der Z. P. O. Arbeits- und Dienstlohn, gemäß den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1869, nicht unterworfen, wenn er nicht rückständig gelassen würde, und nach § 394 des B. G. B. kann gegen unpfändbare Forderungen auch nicht aufgerechnet werden.

Eine oft wiederkehrende Lohnfrage ist ferner die, ob bei einem vereinbarten Wochenlohn auch die in die Woche fallenden Feiertage mit zu bezahlen sind. Es wird eingewandt, daß der Wochenlohn ein Lohn für sechs Arbeitstage sei und wenn

Digitized by Google

nicht alle sechs Tage gearbeitet werde, könne folgerichtig der Betrag für die verfallenden Tage auch abgezogen werden. Das ist irrig. Der Wochenlohn ist die Vergütung für die betreffende Woche und nicht für einzelne Arbeitstage. Beim Tagelohn ist das etwas anderes. Hier wird der Lohn pro Arbeitstag gezahlt. Wenn also beim Wochenlohn in der Woche nur fünf Tage gearbeitet werden, weil ein zweiter Oster-, Pfingst- oder Weihnachtsfeiertag, oder beide Weihnachtsfeiertage, Charfreitag, allgemeiner Bußtag, Himmelfahrtstag in die Woche fallen, so kann dieserhalb ein Abzug vom Wochenlohn nicht gemacht werden und dasselbe gilt natürlich auch vom Monatslohn. Der Lohn ist für die Lohnperiode, auf die er entfällt, unverkürzt auszuzahlen, wenn nicht andere besondere Abmachungen vorliegen.

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** SO 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sielfir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sielfir,** Berlin Nr. 34898

Westdeutscher Kreisverband
(Rheinland-Westfalen).

Am 20. Oktober findet in Barmen, Theaterrestaurant (Nähe Hauptbahnhof) der Herbst-Kreistag statt. Morgens 9 Uhr erweiterte Vorstandssitzung, wozu die Obermeister erscheinen wollen. Anschließend finden Branchensitzungen statt. — Nachmittags punkt 2 Uhr Vollversammlung mit vorläufig folgender Tagesordnung: 1. Geschäftliches (Berichte der Obermeister und Obmänner der Branchen). 2. Aussprache über die geplante Änderung der Bundessatzungen. 3. Vortrag des Herrn Syndikus Böcker von dem Barmer Handwerksamt. 4. Anträge (die bis zum 15. Okt. bei mir eingehen müssen). 5. Verschiedenes. Zu diesem Kreistage sind alle Bundesmitglieder freundlichst eingeladen. Zahlreichen Besuch erwartet mit kollegialem Gruß *Meyer,* Kreisobmann.

Nachtrag: Allen Teilnehmern beim Ausfluge nach Iserlohn am 14. September meinen herzlichen Dank, daß sie meine Bestrebung unterstützt haben. Besonders auch den Kollegen von Iserlohn und ihrem rührigen Obermeister, die sich voll unserer Sache gewidmet. Eine besondere Anerkennung den zahlreich erschienenen Damen. Leider wurde der gewünschte harmonische Abschluß durch das Unwetter beeinträchtigt. Trotzdem werden die 60 Teilnehmer die fröhlichen Stunden nicht vergessen und der kollegiale Geist belebt worden sein. *Meyer.*

Zwangsinnung Berlin. Die leider wieder schwach besuchte Monatsversammlung am 2. September hatte folgende Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Hentschel über Steuern. 3. Die Notwendigkeit der Beteiligung der Innungs-Mitglieder an der Beschickung der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung vom 3.—7. Oktober. 4 Verschiedenes.

Obermeister Bommer eröffnete die Versammlung um 6½ Uhr. Der schwache Besuch gab ihm Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß sehr viele Mitglieder unserer Innung leider die guten Absichten der Innungsleitung verkennen Der Vorstand der Innung hat doch nur das eine Interesse, unseren schönen Beruf zu heben und somit jeden Berufskollegen in der Ausübung seines Handwerks nach jeder Richtung hin zu unterstützen. Die nötige Aufklärung dürfe nicht fehlen und müßten sich die Obleute der Interessengemeinschaften mehr dafür einsetzen und die Mitglieder von dem Zweck und Wert unserer Zusammenkünfte überzeugen. Wenn jeder Versammlungsbesucher seine Pflicht erfüllt und die säumigen Kollegen aufsucht, ermahnt und von der edlen Absicht unseres Vorhabens überzeugt, so wird die Hoffnung auf regeren Besuch unserer Versammlungen bald in Erfüllung gehen. Also, werte Kollegen, mehr Pflichtbewußtsein und Zusammengehörigkeitsgefühl. Nach diesen ermahnenden Worten gedachte unser Obermeister Bommer der leider verstorbenen Gattin unseres Ehren-Bundes-Vorsitzenden Kollegen Siebmann und der Zwangsmitglieder Werdermann und Gleichmann. Die Versammelten erhoben sich zur Ehrung der Verstorbenen von ihren Plätzen. In seinem Vortrag behandelte Herr Hentschel das Thema: „Steuerfragen". In guter Folgerung war der Vortrag in fünf Steuergruppen gegliedert. Zuerst wurde vom Vortragenden die Umsatzsteuer behandelt und darauf hingewiesen, daß ab 1. Oktober mit ziemlicher Bestimmtheit die Umsatzsteuer auf 2 Prozent ermäßigt werden würde. Als zweite Gruppe wurde die Einkommensteuer klar und deutlich in ihren wichtigsten Punkten besprochen. Die dritte Gruppe: Gewerbesteuer behandelte der Referent etwas ausgiebiger als die vorgenannten, und dies sehr zum Vorteil der Versammelten. In der vierten Gruppe kam alles das, was über Lohnsummensteuer zu sagen war zum Ausdruck, daran anschließend die Vermögenssteuer. Zum Schluß seiner Ausführungen sprach der Referent über die Aufstellung der Goldbilanz. Herr Hentschel verstand es wie immer, die Hörerschaft durch seine Ausführungen zu fesseln, denn die dem Vortrag folgende Aussprache, die sehr umfangreich war, bewies das. Auf allgemeinen Wunsch und durch Beschluß der Mitglieder wird in kürze ein Merkblatt über Steuerfragen an die Mitglieder gesandt werden.

Obermeister Bommer machte noch darauf aufmerksam, daß die nächste Versammlung eine Quartalsversammlung ist. In dieser Versammlung wird der Direktor der Kunst- und Gewerbeschule Herr Baurat Wagner über das Thema: „Die Schule und unser Beruf" sprechen. Sicher ein vielversprechender Vortrag. Es sollte demnach kein Kollege versäumen die Quartalsversammlung zu besuchen, wozu er laut Statut verpflichtet ist, zumal noch sehr wichtige Punkte in der Tagesordnung festgelegt werden. *Wilhelm Nerlich,* Schriftführer.

Zwangsinnung Berlin. Quartalsversammlung am Dienstag, den 7. Oktober 1924, abends 6 Uhr im Berliner Klubhaus, Ohmstraße 2. 1 Geschäftliches. 2. Vortrag des Baurates Herrn W. Wagner, Direktor der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule über die Fachschule und die Auswirkungen des Besuchs auf unseren Nachwuchs. 3. Antrag des Vorstandes betr. Festsetzung der Strafgelder für Versammlungsversäumnisse; für den Erstfall 3.— M., für den Wiederholungsfall 5.—M. 4 Wahl eines Kassenprüfungsausschußes. 5. Verschiedenes Wir machen darauf aufmerksam, daß die Mitglieder nach § 20 der Innungssatzungen verpflichtet sind, diese Versammlung zu besuchen und kann Versäumnis mit Strafe belegt werden. *Bommer,* Obermstr.

Lehrlingsarbeitenausstellung. Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken findet vom 3.—7. Oktober statt. Die Ausstellung ist täglich, auch Sonntags von 9—5 Uhr geöffnet; der Eintritt ist frei. Wir bitten die Mitglieder ihre Gehilfen und Lehrlinge auf dieselbe aufmerksam zu machen und letztere zum Besuch anzuhalten, sowie überhaupt für einen lebhaften Besuch derselben zu werben. Die Ausstellungsstücke müssen mit der Eidesstattlichen Versicherung des Lehrherrn am 1. Oktober 1924, 11 Uhr vormittags im genannten Museum abgeliefert werden. Für besonders gute Arbeiten stehen unserer Gruppe 1 Staatspreis, ein Stadtpreis, sowie Auszeichnungen von der Innung und der Handwerkskammer zur Verfügung.

Zwangsinnung Iserlohn. Versammlung am 10. September. Der Vorsitzende, Herr Obermeister Knies eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen, insbesondere Herrn W. Schröder, der erneut Mitglied wurde.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung, betr. des Besuches der auswärtigen Kollegen am Sonntag, den 14. Sept. 1924 in Iserlohn, entwickelte Herrn Obermeister Knies ein ausführliches Programm, das im Laufe der Aussprache folgendermaßen festgelegt wurde:

Am Sonntag vormittag nach Eintreffen der auswärtigen Kollegen, Aussprache, gemütliches Beisammensein und gemeinschaftliches Mittagessen auf der Alexanderhöhe. Gegen 2 Uhr Besuch der Fachschule für die Metallindustrie, anschließend ein gemeinsamer Spaziergang.

Es folgte eine Aussprache über Straffestsetzungen bei Versäumnissen der Versammlungen; beschlossen wurde: bei einmaligem Fehlen Mk. 2.—, bei zweimaligem Fehlen Mk. 5.—, bei dreimaligem Fehlen Mk. 10.—, bei viermaligem Fehlen Mk. 20.— zu erheben. Bei erheblich verspätetem Erscheinen in der Versammlung ist die Hälfte dieser Beträge zu zahlen.

Digitized by Google

Als Beiträge wurden pro Monat festgelegt: Innungsbeitrag M. 0.20, Handwerkamtsbeitrag M. 0.70, Verbandsbeitrag M. 1.— vom 1. Juli ab. Eine lebhafte Aussprache folgte dann über die allgemeine Lage im Graveurgewerbe. Wie überall herrscht auch hier im allgemeinen Flaue, die zeitweilig durch stürmisches Arbeiten abgelöst wird. Insbesondere wurden auch Klagen geführt über die unpünktlichen Zahlungsweisen, sodaß wiederholt mit Zahlungsbefehlen gearbeitet werden mußte. Unter Punkt „Verschiedenes" regte Herr Richter an, einen Artikel über das Lehrlingswesen in die hiesigen Tageszeitungen zu lancieren.

Zwangsinnung für den Regierungsbezirk Magdeburg. Zu der am 10. 5. 1924 in Magdeburg stattgefundenen Gründungsversammlung war durch ein Versehen der Handwerkskammer ein Vertreter der Aufsichtsbehörde, welcher satzungsgemäß die erste Wahl zu leiten hat, nicht eingeladen, sodaß am 20. Sept. 1924 nach Magdeburg eine außerordentliche Versammlung einberufen werden mußte. Der von der Aufsichtsbehörde zum Assessor der Innung bestellte Stadtrat A. Flügge erklärte nach begrüßenden Worten des Kollegen Friedenthal die Notwendigkeit der nochmaligen Vorstandswahl und übernahm den Vorsitz, um die Wahl vorzunehmen. Die Wahl des Obermeisters fiel auf den Kollegen Karl Pinkow. Die weiteren Vorstandsämter wurden wie folgt besetzt: stellvertr. Obermeister Kollege Paul Friedenthal, Magdeburg; Schriftführer Kollege Theodor Rusch, Magdeburg; Kassierer Kollege Max Mebes, Magdeburg; Beisitzer Kollege G. Sest, Aschersleben, Beisitzer Kollege G. Thorn, Magdeburg.

Da Kollege Pinkow verreist war, übernahm Kollege Friedenthal den Vorsitz und führte die Tagesordnung zu Ende. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung, betr. die Lehrlingsfrage, mußte zurückgestellt werden, da der anwesende Gehilfenausschuß nicht verhandlungsfähig war. Es muß eine Neuwahl unter Mitwirkung des neuen Obermeisters stattfinden. Der bisherige Altgeselle stellte die Frage, ob das Verbleiben der Gehilfenvertreter erwünscht sei, die Abstimmung entschied für Verbleiben. Dann wurde vom Vorstand der Antrag gestellt, die Beiträge neu festzusetzen. Koll. Rusch empfahl die Sätze der Berliner Innung. Nach längerer, lebhafter Aussprache einigte man sich auf die von der Aufsichtsbehörde vorgeschriebenen Mindestsätze, das sind für einen alleinarbeitenden Meister 5.— Mk. pro Vierteljahr, für 1—5 Beschäftigte 6.— Mk. usw. Kollege Ettler stellte den Antrag, dem Bunde ab 1. 10. korporativ beizutreten. Dieser Antrag wurde einstimmig genehmigt. Die Bundesbeiträge werden dem Innungsbeitrag noch hinzugerechnet.

In den Prüfungsausschuß wurden die Kollegen Mebes und Wöhe gewählt letzterer ist Werkmeister in der Magdeburger Gravieranstalt. Gleichzeitig wurde beschlossen, bei Prüfung einer Spezialbranche stets einen Meister dieser Branche hinzuzuziehen, z. B. Rädergraveur, Ziseleur usw.

Nach Erledigung kleinerer Anfragen wurde die Versammlung geschlossen, nachdem Kollege Friedenthal an die Kollegen die Bitte gerichtet hatte, am weiteren Ausbau der Innung mitzuarbeiten. *Th. Rusch*

Gruppe Erzgebirge-Vogtland. Jahreshauptversammlung am 14. Sept. in Zwickau, Vereinshaus Saxonia. Tagesordnung: Bericht des Schriftführers und Kassierers, Geschäftliches. Der Vorsitzende eröffnete um 11 Uhr die Sitzung und gibt zu Punkt 1 dem Schriftführer das Wort. Kollege Riedel verliest das Protokoll von der letzten Monatsversammlung in Plauen. Zu Punkt 2 erstattet der Koll. Winkler den Kassenbericht des Jahres 1923 — 1924. Bei Punkt 3 entwickelt sich eine rege Aussprache über Preisfragen, Neuregelung der Beitragszahlung, Lehrlingsfragen, Gehilfen, Meisterprüfungen und Organisation unserer Monatsversammlungen. Zukünftig werden die Bundes- und Gruppenbeiträge, wenn nicht bis zum 5. des Monats beim Kassierer eingegangen, ohne weiteres durch Nachnahmekarte eingezogen. Der erste Antrag betr. Monatsversammlung wurde nach stürmischer Debatte zurückgezogen. Der 2 Antrag, unentschuldigtes Fernbleiben von der Versammlung mit Mk. 3.— zu bestrafen, wurde angenommen. Über alle anderen Fragen wurde einmütiges Einverständnis erzielt. Nachdem der Vorsitzende dem Schriftführer und Kassierer für die tatkräftige und selbstlose Mitarbeit gedankt hatte, wurde zur Vorstandsneuwahl geschritten. Unter Leitung unseres Altersvorsitzenden Kollegen Beßler wurde beschlossen, in Zukunft, den Vorsitz und Schriftführerposten zu vereinigen, den Kassiererposten zu belassen und zur Unterstützung für beide einen Beisitzer zu wählen. Vorsitzender und Schriftführer wurde Kollege Reiher, Kassierer Kollege Riedel und Beisitzer Kollege Winkler. Alle 3 Kollegen übernahmen die Ämter mit Dank und dem Versprechen, sich nach bestem Können zu betätigen. Eine gemeinsame Mittagstafel, an der auch die Damen teilnahmen, eröffnete den geselligen Teil unserer Tagung. Zu einer besonders schönen Überraschung des Tages gestaltete sich die nun folgende Übergabe eines künstlerischen von den Damen gestifteten Tischbanners. Fräulein Henker verstand es mit ihrem tadellos gesprochenen Prolog die Kollegen für ein dauerndes, festes Zusammenhalten zu begeistern und den Wunsch unserer Damen zum Ausdruck zu bringen, daß auch sie von ganzem Herzen die Eintracht in unserm kleinen Kollegenkreis pflegen wollen. Der Vorsitzende dankte den Damen für ihre Liebenswürdigkeit und Aufmerksamkeit und nahm das Banner als Zeichen eines harmonischen Verbundenseins in seine Obhut. Nach einigen frohen Stunden mußten, leider zu früh, die auswärtigen Kollegen die Rückreise antreten. Die ganze Tagung getragen von bestem kollegialem Einverständnis wird allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. **Nächste Versammlung am 12 Okt. in Crimmitschau.** *E. R.*

Graveur-Zusammenkunft in Frankfurt a. M.

Am Meßsonntag, den 21. September, abends 6 Uhr trafen sich im Domrestaurant zu Frankfurt, Kollegen der Städte Mannheim-Ludwigshafen, Mainz, Hanau, Darmstadt und Frankfurt a. M. und Offenbach zu einer zwanglosen Sitzung. Obermeister Naumann-Frankfurt begrüßte die Erschienenen nebst ihren Damen und hierauf hielt Kollege Platte-Mannheim einen kurzen Vortrag über Zweck und Ziele des Bundes und seiner Kreise und fand mit seinen temperamentvollen Ausführungen den Beifall der Anwesenden. In allen genannten Städten sind nur Kleinbetriebe unseres Berufes und nur durch Selbsthilfe kann der Mittelstand sich behaupten. Da wir auch in Geschäftsverbindung mit Leipzig, Berlin, Magdeburg usw. stehen, hält er eine Preisregelung der einzelnen Städte nicht für durchführbar und nur die ungefähre Gleichstellung der Preise, nach vorheriger Durcharbeitung in den einzelnen Kreisen, im Bund für zweckmäßig. Die Lehrlingsausbildung stellt er an die erste Stelle unserer Bestrebungen und richtet weiter dringende Worte an die Kollegen, Rückgrat zu zeigen, auch in der gegenwärtig flauen Zeit nicht mit der Arbeit hausieren zu gehen und allen angeblichen Unterbietungen durch gegenseitiges Vertrauen und Aussprache zu begegnen. Er führt einige besonders drastische Fälle von Unterbietungen, aus der Stahlstempelbranche und Flachgravierungen an und schildert in packender Weise die Mißstände in unserem Beruf durch Nachtarbeit und dergl. An der anschließenden Debatte beteiligen sich besonders die Kollegen Müller und Goebel aus Mainz, Hammerling aus Hanau, Georgi aus Offenbach. Nach Klärung einer Reihe Fragen beantragten Platte und Müller den Anschluß an den Süddeutschen Kreis mit Sitz in Nürnberg. Kollege Platte stellt in Aussicht, daß ein Kreistag in Frankfurt einberufen würde und daß er mit Kollegen Issmayer-Nürnberg hierüber in Verbindung treten will. Obermeister Naumann schlägt als Zeitpunkt einen Sonntag in der zweiten Oktoberhälfte vor und will die nötigen Vorarbeiten hierzu übernehmen. Verschiedene Redner bringen noch allerlei Anregungen vor und in einem Schlußwort fordert Kollege Platte nochmals zum restlosen Beitritt zum Bund auf. Obermeister Naumann schließt hierauf die offizielle Sitzung um 8½ Uhr, an die sich noch einige Stunden gemütlichen Beisammenseins anschlossen. *H. Ries.*

Besuch der Kollegen von Rheinland und Westfalen in Iserlohn.

Der Rheinisch-westfälische Kreis hatte, wie durch das Bundesorgan bekanntgegeben, den Beschluß gefaßt, den Iserlohner Kollegen einen freundschaftlich-kollegialen Besuch abzustatten. Daraufhin fanden sich am 14 September 1924 etwa 60 Damen und Herren aus Barmen, Elberfeld, Köln, Lüdenscheid und dem Gastgeberorte am Bahnhof Iserlohn zusammen, um gegen 11 Uhr zur Alexanderhöhe zum gemeinschaftlichen Mittagessen hinaufzusteigen. Alles war in freudiger Stimmung ob des endlichen Wiedersehens und Rede und Gegenrede zeugte von echt kollegialem Geiste der Versammelten. In der Begrüßungsansprache des Iserlohner Obermeisters, Herrn Knies kam so recht die Freude über den überaus zahlreichen Besuch der auswärtigen Kollegen zum Ausdruck. Er dankte allen Anwesenden für die zur Pflege der Kollegialität und des Gemeinschaftssinnes aufgewandten Opfer und Mühen. In überaus launiger Weise begrüßte er ferner die erschienenen Damen und dankte ihnen für die Verschönerung der Zusammenkunft durch ihre Anwesenheit. Besonderen Dank stattete er sodann im Verlauf seiner vielseitigen Ausführungen dem Kreisobmann Herrn Meyer, Barmen ab für seine unermüdliche Tätigkeit und die Idee, solche Veranstaltungen ins Leben zu rufen. Herr Knies griff im Verlauf seiner Rede weit in Iserlohns Vergangenheit zurück und erzählte manches Wissenswerte und Interessante aus der Chronik der alten Stadt. Er führte vor

Digitized by Google

allem den ganzen Werdegang der Iserlohner Industrie und ihrer Erzeugnisse vor Augen und gab in höchst ulkiger Weise eine ganze Litanei Iserlohner Erzeugnisse bekannt, wie z. B.: Bronzewaren, Fenster-, Möbel-, Bau- und Geldschrankbeschläge, Schreib- und Spiralfedern, Bestecke, Ketten, Kaffeemühlen, Draht und Drahtwaren. Er schildert sodann die Verbindung der Iserlohner Industrie mit dem Graveurberuf und stellte fest, daß die Nachfrage nach unseren Arbeiten naturgemäß nicht sehr groß sein könnte. Ferner beklagte Herr Knies die Nachlässigkeit der Iserlohner Innung im Besuche der Kreis- und Bundestage, was jedoch in erster Linie auf die Schikanen der Besatzung, sowie auf die vielseitige nebenberufliche Beschäftigung der Kollegen in Handel und Fabrikation zurückzuführen sei. Er verfehlte jedoch nicht, daß Versprechen abzugeben, daß dies in Zukunft anders werden solle. Mit der Feststellung, daß der alte Geist trotz und alledem in den Reihen der Iserlohner Kollegen noch immer herrscht, schloß Herr Knies seine Ausführungen mit einem Trinkspruch auf frohes Wiedersehen in Barmen am 20. Oktober. Hierauf sprach der allverehrte Kreisobmann, Herr Meyer-Barmen, und gab zunächst seiner Zufriedenheit über die zahlreiche Beteiligung beredten Ausdruck. Er zog u. a. einen Vergleich zwischen Bundestagen und Zusammenkünften wie hier in Iserlohn und meinte, erstere seien Arbeitstage und letztere der Erholung und Anregung gewidmet, verbunden mit dem praktischen Zwecke, Kollegialität und Freundschaft unter den Nachbarkollegen zu fördern und zu festigen. Leider lasse die Zusammenarbeit zwischen Meister, Gehilfen und Lehrlingen bei manchen Beteiligten noch immer das rechte Verständnis vermissen. Mit dem Wunsche, daß die angeregten Zusammenkünfte zu gegenseitiger fruchtbringender Aussprache sich noch häufiger wiederholen möchten, und mit Dankesworten an die erschienenen Kollegen und deren Damen schloß Herr Meyer seine mit starkem Beifall aufgenommenen beherzigenswerten Ausführungen.

Im Anschluß hieran brachten im Namen ihrer Innungen die Herren Obermeister Lörges-Barmen, Neumann-Köln und Torley-Lüdenscheid ihre kollegialen Grüße dar. Den Damentoast brachte sodann Herr Lörges-Barmen in launiger Weise aus. Inzwischen ging das vortreffliche Essen seinem Ende zu und es wurde Zeit, zur Besichtigung der staatlichen Fachschule aufzubrechen. Hier, übernahm Herr Professor Scheidl die Führung und gab während des Rundganges einen vortrefflichen Überblick über die Einrichtungen der Schule sowie die Arbeiten der Schüler. Die Kollegen nahmen an dem Gezeigten äußerst lebhaftes Interesse und gaben ihrer Genugtuung über die mancherlei interessanten Erfahrungen und Eindrücke, welche sie dabei gewannen, des öfteren freudigen Ausdruck. Die Führung in den einzelnen Abteilungen Schlosserei, Färberei, Gießerei usw. übernahmen die dafür zuständigen Lehrer. Auch an dieser Stelle sei ihnen, wie Herrn Professor Scheidl für ihre liebenswürdige Bereitwilligkeit, sich für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen, der Dank der Kollegen ausgesprochen.

Im Anschluß an die Besichtigung wanderten die Teilnehmer zum herrlich gelegenen Seilersee. Zur Hebung der Fröhlichkeit trugen die Kölner Kollegen durch herumgereichte Postkarten mit folgender Aufschrift wesentlich bei:

Auf den Höhen Iserlohns
hantieren heut Graveure,
sicher sind sie ihres Lohns
im gewaltigen Felsenmeere.
Suchen Arbeit, Konjunktur
am Seilersee und Dechenhöhle

nirgends davon eine Spur —
dafür etwas für die Kehle:
Sauerstoff und andren Stoff
gab's, Humor und guten Bittern
Ade, Kollegen, schön war's doch
bei Sauerländer Stichelrittern

Inzwischen war leider ganz gegen das Programm der Regengott Pluvius in seine Rechte getreten und im Sturmschritt eilten die Teilnehmer in zwei Kolonnen der Stadt zu; die erste strebte, jedenfalls in der Meinung Iserlohns Besonderheiten noch nicht genügend ausgekostet zu haben, der Dechenhöhle zu, während der Rest sich in der altdeutschen Bierstube noch zu einer gemütlichen Stunde bei gutem Iserlohner Bier zusammenfand, um dann allmählich, als die Zeit zum Aufbruch mahnte, in herzlicher Weise von den Kollegen Abschied zu nehmen. Jedenfalls konnten die Iserlohner Kollegen das höchst befriedigende Gefühl mit nach Hause nehmen, daß die auswärtigen Teilnehmer an diesem Tage auf ihre Kosten gekommen sind und die ganze Zusammenkunft als ein Markstein auf dem Wege zu immer festerem kollegialen Zusammenschluße zu betrachten ist.

Auf fröhliches Wiedersehen am 20. Oktober in Barmen!

Fragen.

Frage 531. Wer liefert, oder kann Bezugsquellen namhaft machen, für Biermarken-Kontrollkassen in einfachen und besseren Ausführungen? *P. G. in E.*

Frage 534. Wer ist der Fabrikant der Universaldruckereien? Angebote von Händlern sind zwecklos. *E. F. in St.*

Am 9. September verschied plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles der Vorsitzende unseres Verbandes

Herr **Walter Welb** d. j.

Nur kurze Zeit war es dem Heimgegangenen vergönnt, an der Spitze unseres Verbandes zu stehen. Sein tragischer Tod hinterläßt eine empfindliche Lücke in unseren Reihen. Durch Pflichttreue und Tatkraft hat er sich große Verdienste um unseren Beruf erworben und sich deshalb unvergeßlich gemacht.

Verband der Stahl- und Brennstempel-Fabrikanten Deutschlands (Sitz Remscheid)

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
Otto Krebs
in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon:
Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Bekanntmachung.

Neu angeschlossen hat sich unseren Bestrebungen die Firma **Stempelfabrik Adelsheim**, Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden).

Ausgeschieden sind folgende Firmen:
Max Krolop, Leipzig
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Paul Timme, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf
Anton Grabiak, Berlin N
Robert Hecht, Berlin S
R. Zinke, Strehlen

Verband Deutscher Stempelfabrikanten E.V.
Der Vorstand, i. A.: *Heinig*

Metallpreise.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin, Prinzenstr. 94 Grundpreise, unverbindlich. 25. 9. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte		Messing-Stangen	1.31
Stangen	3.20	Messingrohre o./N.	1.80
Aluminium-Rohr	5.—	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Bleche	1.83	Tombak, mittelrot, Bleche,	
Kupfer-Drähte, Stangen	1.61	Drähte, Stangen	2 05
Kupferrohre o./N.	1.98	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupfer-Schalen	2 55	Stangen	2.85
Messing-Bleche, Bänder,		Schlaglot	1.90
Drähte	1.63	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Herabsetzung der Messingpreise. Die wirtschaftliche Vereinigung deutscher Messingwerke ermäßigte mit sofortiger Wirkung den Grundpreis für Messingbleche auf 163 und für Messingstangen auf 131 Goldmark.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Gesamtauflage der vorliegenden Nummer liegt ein Prospekt der Staatl. Lotterie-Einnahme Grieben in **Oranienburg**, Lehnitzstraße 35 bei, mit dem Spielplan zur 24. Preußisch-Süddeutschen bezw. 250. Preußischen Klassenlotterie. — Plan und Bestellschein empfehlen wir zur gefälligen Beachtung.

Lotterie. Zwischen Preußen und Sachsen ist in jüngster Zeit durch Staatsvertrag vereinbart worden, daß mit Wirkung vom 1. September d. J. die preußischen Lose in Sachsen und umgekehrt, die sächsischen Lose in Preußen gespielt werden dürfen. Unsere in Preußen wohnhaften Leser haben also erstmalig Gelegenheit, sich erlaubter Weise an der am 5. und 6. November beginnenden 1. Klasse der Sächs. Landeslotterie zu beteiligen. Alles Nähere ist aus der Anzeige des staatlichen Lotterie-Einnehmers Hermann Straube, Leipzig, Lortzingstr. 6, zu ersehen.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser!

Anfang Oktober gestatten wir uns, den Bezugspreis für

Okt. bis Dez. 1924 mit 2.10 Goldmark

durch Nachnahme zu erheben und bitten um Einlösung. Für die Zusendung unter Streifband im Inland beträgt der Preis für die gleiche Zeit 2.40 Gmk., für das Ausland, soweit nicht in Landeswährung berechnet wird, 2.70 Goldmark.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser recht sehr, für pünktliche Einlösung der Nachnahme besorgt zu sein und dadurch zur Verminderung der Spesen, die durch wiederholte Zahlungsaufforderungen entstehen, freundlichst beizutragen.

Leipzig, am 30. Sept. 1924.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Tücht. Graveur

spez. Zigarett.-Stemp. und Relief ges. Gefl. Angeb. unt. F.S.495 a. d. D. Gr.-Ztg., Leipz. 19.

Junger Graveur

für Flachstich, und der auch Stempel setzen kann. Angebote unter E.S.473 Dtsche. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Graveurgehilfe

für Silberstich, Monogramme u. Schrift sof. oder spät. in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Abdrücken an **L. Janssen**, Grav., **Hamburg 36**, Fuhlentwiete 39

Tüchtiger Graveur

der gemischten Branche in dauernde und gutbezahlte Stellung für baldmöglichst gesucht. Reisevergütung

Fr. Mannheim, Gravieranst. f. Chemigraphie, **Kaiserslautern,** Rheinpfalz.

Jüngerer tüchtiger

FLACHSTICH-GRAVEUR

selbst. und saub. arb. in angen. Dauerstellg. bei gutem Lohn gesucht. Angeb. unter Beifügung von Muster-Arbeiten und Lichtbild an **Hanns Gläser, Lübeck, Hüxstr. 16.**

Tüchtiger Graveur

speziell für Flachstich in Dauerstellung sofort gesucht. Angebote unter **F. U. 497** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR

der gemischt. Branche, gut eingearbeitet auf Seifenformen, **sofort gesucht.**
Ferd. Wilms, Düsseldorf, Liefergasse 15/17.

Junger Graveurgehilfe

a. d. gem. Branche in Dauerstellg. gesucht. Reflekt. w nur auf perfekte zuverlässige Kraft.
Fr. Müller, Leipzig, Markt 10 I.

Für sofort oder später suche jüngeren an nur **durchaus sauberster Arbeit gewöhnten Flachstich-Graveur** Schrift, Monogramme, Wappen u. Petschafte, **in dauernde und angenehme Stellung.** Abdrücke und Zeugnisabschriften erbeten.
Aug. Meyer, Köln, Minoritenstraße 17.

ZISELEUR

spez. für Blech-Treibarbeiten gesucht. Angeb. an **Wilh. Vogler & Co., Barmen-U,** Allee 6a.

Ziseleur

für Zelluloid-Blasformen sucht per sofort **Bruno Schmidt,** Zelluloid-Puppenfabrik, **Waltershausen** in Thüringen.

Offene Stellen

Selbständig arbeitender Graveur

auch mit Maschinengravuren vertraut, guter Zeichner, für Stempel- u. Waldhämmer-Grav. in Dauerstellung für sofort gesucht. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsforderung erbitten.

R. Reiß, G. m. b. H., Liebenwerda
Bezirk Halle.

Tüchtiger

Graveur od. Fräser

der auf Deckel-Graviermaschinen gut eingearbeitet ist, findet dauernde Stellung. Reise wird vergütet.
Gravieranstalt **L.** und **F. Müller, München**
Jakobsplatz 14 I.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt tüchtigen

Graveur

der perfekt ist in der Bedienung der **Deckel'schen Graviermaschinen.**

Max Sensenschmidt G. m. b. H.
Frankfurt a. M.
Bornheim, Landwehr 55/57, Tel. Hansa 9529.

Junge

GRAVEUR-GEHILFEN

der gemischten Branche, spez. Flachstich in dauernde Stellung gesucht. In Frage kommt nur perfekte Kraft. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Richard Conrad, Weimar,
Gravier- und Prägeanstalt,
Klischee-, Stempel- u. Vereinsabzeichenfabr.

Tüchtiger

Stahl-Graveur

für Besteckstanzen sofort gesucht.
ADOLF BECKER, SOLINGEN,
Klosterwall 18.

Tüchtiger, zuverlässiger

Graveur-Gehilfe

speziell für Golddruck per sofort in **dauernde, gutbezahlte Stellung** gesucht.
Vereinigte Stempelfabriken
J. Bergeon & J. Kreuter,
Geinhausen.

Tüchtiger

GRAVEUR

für gemischte Branche in gute und dauernde Stellung gesucht.
MORITZ POLTERMANN, CHEMNITZ,
Fabrik chemisch geätzter Schilder
Stempel — Klischees
Gravier- und Prägeanstalt — Fernruf 4060

Perfekt. Stahlgraveur

firm in d. Anfertigung von Stanzen für Vereinsabzeich., Stahlstemp., Schilder u. selbständig arbeit. **Emailleur** spez. f. Vereinsabzeich. u. dergl. verw. Artikel in angen. Dauerstellg. per **sof. gesucht.** Ang. erbet. an
Alexander Wollram,
Metallwaren-Fabrik, **Dessau**

Digitized by Google

Suche für sofort tüchtigen
Graveur-Gehilfen für gem. Branche,
hauptsächl. Flachstich. Nur gute Kräfte wollen sich melden. Angebote an
C. F. Beurmann, Gravier-Anstalt, **Rathenow.**

Jung. flottor Stempelsetzor
der evtl. auch im Vulkanisieren erfahren ist, sofort gesucht.
WEISSBECK & RÖDER / LEIPZIG

Stellengesuche

Paginiermaschinen-Fachmann
sucht Stellung als **Vorarbeiter oder Meister.** Angebote unter **B. A. 591** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempeltechniker z. Zt. Faktor ein. größ. Berliner Stempelfabrik, **sucht Stellg.** Gew., überall selbst mit Hand anzuleg. Geprüft. Meister, i. Buchdruckgew. in leit. Stellg. gewes. Erfahrg. in d Kalkulation. 33 Jh. alt. Ang. erbet. an **Rudolf Wilke, Berlin O. 34,** Gubener Str. 28

Formen- und Stanzenmacher
sucht als solcher Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter **A. G. 575** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger Graveur-Gehilfe
19 Jahre alt, der gem. Branche sucht bei bescheiden. Ansprüchen Stellg. wo ihm Gelegenheit geboten wird sich weiter auszubilden, wo möglich Kost u Wohnung im Hause. Ang an **Franz Isele, Freiburg** in Br., Karthäuserstraße 76.

Jünger
Stahl-Graveur
(in ungekünd. Stellg.) firm in Schrift. Relief u. Stanzen für Emaille-Artikel sucht sich zu verändern, desgl. ein selbständ. **Emailleur.** Ang. unt. **F. R. 494** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Verkäufe

Fast neue
Papier-Präge-Maschine
mit Einfärbe-Vorrichtung zu verkauf. Angeb. unt. **E. T. 474** an die Dtsch. Gr.-Zeitg., Leipzig 19.

Gravier-Anstalt
in Berlin, gut eingerichtet, Fabrikraum mit Kontor und Telephon, Elektr. Licht und Kraftanlagen, für jedes Gravierfach geeignet. Aufgabehalber sofort preiswert zu verkaufen. Angebote unter **E. J. 465** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graviermaschine
System Zeiß-Nube billigst abzugeben.
Thomas Nissen, Berlin,
Neue Friedrichstr. 11.

Kaufgesuche

Gebr. Hobelmasch.
gut erhalt., sow. versch. Werkz. f. Grav.-Anst., z. kauf. ges. Preisoff. mit Ang. des Fabrikats und Größe unt. **E. B. 458** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Kaufe
gut erhalten. Spannapparat, Stahlschrift, rechts und links und sonstige Werkzeuge. Angebote mit Preis unter **V. C. 505** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Vermischtes

Tüchtiger
Stempeltechniker
perfekt vom Satz bis zur Platte, ca 30 Jahre, kann in Berlin einheiraten. Ausführliche Zuschriften erbitte unt. **Z. O. 560** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Lpz. 19.

Massengravuren
auf elektr. Graviermaschine liefert schnell und sauber
A. B. C. Pfeffer, Rathenow.

Wappen,
Figürlich, Kleinrelief
in sauberer Ausführung
FERD. REUSS,
Darmstadt,
Fuchsstraße 1.

Leistungsfähige, süddeutsche
Gravier-Anstalt
nimmt noch Aufträge in Werke- und Paginierrädern an. Ferner empfiehlt sie sich zur Herstellung von Stahlstempeln, Stahlstanzen und Gravierungen aller Art. Sauberste Ausführung, prompte Bedienung, kulant. Preisberechnung. Angebote unter **D. N. 447** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Welcher Fachmann
richtet eine Abzeichenfabrik und Prägeanstalt ein. Hoher Lohn und Gewinnbeteiligung zugesichert. Angebote unter **E. W. 477** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
übernimmt laufend Aufträge zur Ausführung von Gravierungen, speziell Stempel aller Art. Werte Angebote unter **F. P. 493** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Sauberer Petschaftguss
Lager- und fertigbearbeit. Petschafte in jeder Dimension vorrätig. **Preisliste 2 verlangen.**
Curt Feudel, Aschersleb. Gravieranst. u. Stempelfab.
Aschersleben, Magdeburger Str. 30

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am Eingangstage repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.

Leistungsfäh. Gravieranstalt
mit 6 Gehilfen übernimmt noch lauf. Aufträge in Paginier- u. Werkerädern, sowie Bronzedat. Ausführg. sämtl. Gravierung. f. Handel u. Indust. Schnelle Lieferg. Günst. Preise. Ang. u. **Z. P. 561** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
sucht Werkstatt auf eigene Rechnung zu übernehmen. Industriegebiet bevorzugt. Angebote unter **E. G. 463** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ertner
Magdeburg Breiteweg 21/22

Spezial-Fabrikation
von
Post-Stempeln
ferner **Paginiermaschinen** und sämtl. **Metallstempel** preiswert
D. Hollburg, Stempelfabrik
Berlin-Charlottenburg
Christstraße 33

Am Scheidewege — Berufsbilder
DER GRAVEUR u. ZISELEUR
von Johs. Grömel, Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) in Hamburg
Preis 0.70 Goldmark einschließlich Porto und Verpackung
Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufskollegen fehlen darf!
Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

MODERNE SCHRIFTEN
FÜR DIE STEMPEL-FABRIKATION
empfiehlt in reicher Auswahl
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

Signier-Stempel
Marke „Figalit"
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner
Nürnberg

Digitized by Google

L. Chr. Lauer

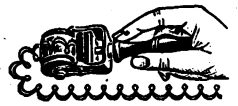
Münzprägeanstalt

MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2

gegr. 1790

Nürnberg Berlin, SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

KARL REX
Stuttgart, Gutenbergstrasse
Emaillier-Anstalt
für Übernahme der Emaillierung von
Abzeichen, Knöpfen, Schildern, Massenartikeln,
besteingerichtetes, sehr leistungsfähiges Haus.



Neu! Neu!
Languetten-Rollenstempel
Julius Feldelberg
Elberfeld

STEMPELFABRIK ADELSHEIM
Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden)

Signier-Stempel
Kautschuk-Stempel
Prompte, preiswerte Lieferung
Verlangen Sie unsere Angebote!

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Der billige
Zehnfachstempel „Stabil"
als Metallstempel oder Gummistempel
Gessner's Sohn, Glashütte i. S.
Mechanische Werkstatt - Gravieranstalt
Gegründet 1875

Gladiator
Email-Schilder
unübertroffen haltbar, wetterfest
und lichtecht.
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung
liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
Medaillen u. Plaketten in hochfeinster Ausführung
• **Metallmarken aller Art** •
Massen-Artikel
mittels automatischer Maschinen
Alexander Woilram, Hofgraveur, **Dessau 5**
Gravier- und Prägeanstalt :: Metallwarenfabrik.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
1a Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20.

GRUNERT u. ZANKE
LEIPZIG-LINDENAU.

Digitized by Google

Emil Bath & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Kunstgewerbl. Emaillieranstalt
Othmar Sleifir, Berlin O. 27
Markusstr. 3 / Tel. Königstadt 9485
Ausführung aller Emaille-Arbeiten und Emailmalereien

Gute Stempel, das weiß jedes Kind erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 409

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
TURN-VEREIN FRANKFURT A/M.
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Primos
Namen- u. Firmen-
Schilder
aus Messing, mit geprägter Inschrift werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50
Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.
Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.
Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

Stichel- und Stempel-Hefte
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Siegelmarken-Kautschukst. Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten!

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 BERLIN S 14 Tel. Moritzpl. 1580

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Fest-Abzeichen a. Pappe
Fest- und Comité-Schleifen.
Tanz-Rosetten und Blumen.
Tanz-Kontroller.
MORITZ HERTWI
Prägeanstalt
Illustr. Preisliste! **Tannenberg** i. Erzgeb.

Billige Datumstempel
in allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G.m.b.H.
Nienstedten bei Hamburg

Email-Schilde
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-
St Georgen (Schwarzwald).

Was suchen Sie?
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert
Emaillirwerk Bergedorf
Bergedorf b. Hamburg

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertrete
und
Wieder
verkäuf
überall
gesuch

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
F.C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik Gravier- und Münzprägeanstalt

Digitized by Google

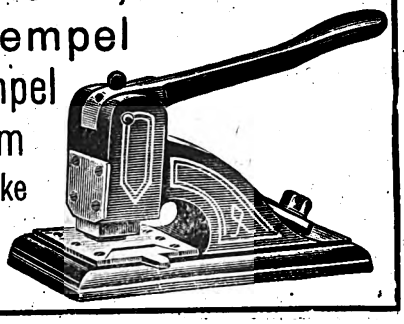
Richter & Pflug
Stempelfabrik
Liefert in nur bester Ausführung!
Vorteilhafteste Bezugsquelle

Kautschuk **STEMPEL** Metall

Leipzig-Connewitz
Fernruf 35203
Liefert am Tage des Eingangs!
für Wiederverkäufer

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Sächsische Landes-Lotterie
Staatsunternehmen mit größten Gewinnaussichten. Fast jedes 2. Los gewinnt.
→ Jetzt auch in Preußen genehmigt. ←
Durch Staatsvertrag bleibt aber Sachsen auf eine geringe Loszahl beschränkt, die bald vergriffen sein wird.

500 000 150 000
300 000 100 000
200 000 3 x 50 000

Renten-Mark und namentlich viele Mittelgewinne.
120 000 Lose, 54 000 Gewinne und eine Prämie in 5 Klassen, verteilt auf 5 Monate.
Es wird wieder jede Gewinn-Nummer einzeln gezogen, nicht mehr nach Endzahlen.
Ziehung I. Klasse am 5. u. 6. November 1924.
Lose 1. Klasse:

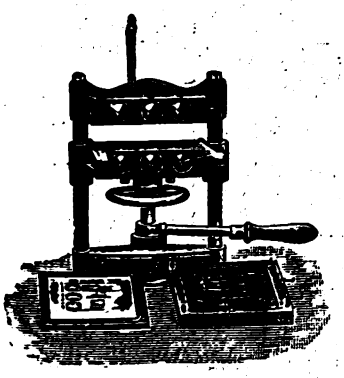
Zehntel	Fünftel	Halbes	Ganzes
Mk. 3.—	6.—	15.—	30.—

Für 2. bis 5. Klasse ist der Lospreis derselbe.
Zahlung nach Erhalt der Lose oder unter Nachnahme.

Hermann Straube
Staatl. Lotterie-Einnahme seit 1900.
Leipzig, Lortzingstr. 8.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 7516.

Emaille-Schilder
für jeden Zweck
liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.
in preis-werter Ausführung

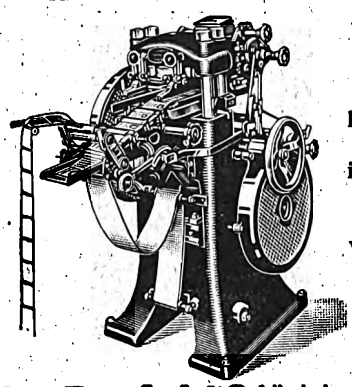
SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für GRAVIER-MASCHINEN
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR. 26



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1. ::

Die modernen
Original-Keese-Druck- u. Prägepressen
sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifaben-Presse Perfekt 2 f. Nacheinanderdruck d. Farben.
Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.

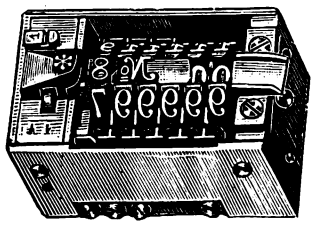
Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Digitized by Google

Geisinger Holzwarenfabrik
Johannes Junker, Geising
Gegr. 1874 (Sachsen)
Spezialität:
Stempel- und Petschaftgriffe
Griffe für Paginiermaschinen
Numeroteure
Sämtliche Dreherei-Artikel für die Stempel-Industrie.
Feinste Ausführung.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

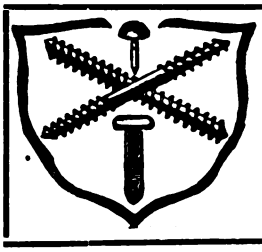
Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg, Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Echter
B. Huntsman-Stahl
Marke B. HUNTSMAN
Schweizer
Präzisions-Feilen u. Stichel
Marke „Grobet".
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Güterplatz 4.

Signum-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.



Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Bitte beziehen Sie sich
bei Ihren Einkäufen, Bestellungen usw. auf unsere Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Gravier- und Emaillier-Anstalt
Simon Casper
Porz, Friedrichstraße 16
Ausführung von Vereinsabzeichen in Email.

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann,
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Gravenmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmari. Els. Postf. 82

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19 Wallstr. 23–24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Aluminium-Auslageschilder
Otto Siebrecht, Barmen.

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Potters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28

Fahnennägel
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23–24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23–24.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußformen
GeorgBommer, Berlin S 42, BuckowerStr. 6.

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
WestlandGummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Metallschilder
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
„Megrafa" G. m. b. H., Leipzig 73.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Musterbeutel
Wilh. Bodlaender, Berlin-Halensee 21
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Orden-Dekorationen
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23–24.

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 287

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reparaturen - Stempelapparate
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ortmann & Zöphel, Trieb i.V.

Schilder (geätzte)
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.

Schlachtenspangen d. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stempeluntertelle aus Holz
Herm. Prasser, Holzdrechsl., Glashütte/Sa.

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typenabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 2
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 z
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35 c
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Zifferngravierm. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

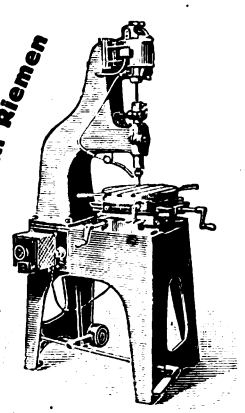
Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

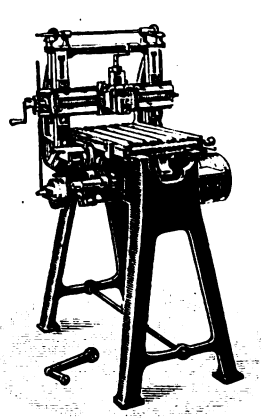
W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

PLAKETTEN
ABZEICHEN
E. F. WIEDMANN FRANKFURT a. M.
SPEZIAL-FABRIK
EMAILLE

Antrieb ohne jeden Riemen



NEUHEIT!
Fräsmaschine
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **reguilerbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.
Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.
Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, für die Stempelfabriken und -Handlungen, Metall- u. Emailschilderfabriken u. -Handlungen, sowie für die einschlägige Präge- u. Stanzindustrie

49. Jahrg. Nr. 20 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Okt. 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

DEUTSCHER GRAVEUR- UND ZISELEURBUND E.V.

Unser allverehrter Syndikus Herr Dr. Roehl, langjähriges Ehrenmitglied des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes und der Graveur-Zwangsinnung Berlin, vollendet am 25. Oktober sein 50. Lebensjahr. Fürwahr ein Gedenktag, dessen vom Bund in besonderer Weise gedacht werden muß, in Würdigung der Verdienste, welche sich der Jubilar um unseren Beruf erworben hat. Nicht durch äußeres Gepränge, wie man es sonst bei solchen Festen gewohnt ist, wollen wir unserer Dankespflicht genügen, sondern unser inneres Wesen und Fühlen soll an diesem Tage dem Gedenken gewidmet sein, an alles das, was unser Doktor für jeden Berufskollegen durch sein Wirken getan hat.

Alle, die in den langen Jahren seiner Wirksamkeit für den Bund die Ehre gehabt haben, unserem Jubilar in seinem Wesen und Wirken näher zu kommen, sind sich dessen bewußt, daß wir in ihm einen seltenen Mann in unserer Mitte haben, welcher sein Bestes zum Wohl unseres Berufes und des Bundes im idealsten Sinne dargebracht hat.

Soviel Liebe und soviel Wirken für uns muß natürlich in der Brust eines jeden Kollegen eine ungeteilte Anerkennung auslösen. Der Bundesvorstand ist demnach überzeugt, mit der Kollegenschaft im ganzen Reiche einig zu sein, wenn wir hiermit unserem lieben Doktor die Versicherung unserer Dankbarkeit zum Ausdruck bringen und gleichzeitig wünschen, daß unser Jubilar in alter Frische noch viele Jahre seinen verehrten Angehörigen und uns als lieber Freund und Ratgeber erhalten bleiben möge.

In diesem Sinne rufen wir unserem allverehrten Herrn Dr. Roehl zu dem kommenden Festtage ein herzliches Glückauf zu, getragen und beseelt von unbegrenzter Hochachtung, in alter Treue und im Gedenken an die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Im Namen des

DEUTSCHEN GRAVEUR- UND ZISELEURBUNDES

DER BUNDESVORSTAND

i. A. Paul Bennhold

Digitized by Google

Die Reichshandwerksordnung

Von Syndikus Dr. H. Roehl. Nachdruck verboten!

Es war besonders im Jahre 1921, als in Handwerkerkreisen allgemein der Erlaß eines neuen Handwerkergesetzes erörtert und der vorliegende Entwurf eines Reichsrahmengesetzes über die Berufsvertretung des Handwerkes und Gewerbes einer Kritik unterzogen wurde. Seitdem ist es, abgesehen von einer oder der anderen gelegentlichen Stellungnahme dazu, merkwürdig still geworden. Es erscheint deshalb zweckmäßig, die beteiligten Kreise über den gegenwärtigen Stand der Dinge zu unterrichten, ohne zu den Fragen selbst vorläufig irgendwie Stellung zu nehmen; die nachfolgenden Ausführungen sollen also nur zur Information unserer Herren Kollegen dienen.

Nachdem im April 1921 der von dem Generalsekretär des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages Dr. Meusch herrührende Gesetzentwurf der Öffentlichkeit übergeben worden war, erhoben sich alsbald aus Handwerkerkreisen Bedenken gegen einzelne Bestimmungen des Entwurfs, die dazu führten, daß auf der im Juli 1921 in Bayreuth stattgefundenen Vollversammlung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks eine Fünfzehner-Kommission für die Durchprüfung der Materie eingesetzt wurde. Der nach den Beschlüssen dieser Kommission bearbeitete zweite Entwurf sah im wesentlichsten folgendes vor:

Grundsatz ist die Pflichtorganisation und zwar nach der fachlichen Gliederung in Ortsverbände (Innungen), Landesfachverbände und Reichsfachverbände. Die Handwerkskammern sollen in der bisherigen Form bestehen bleiben, nur sollen die Mitglieder aus allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlen auf der Grundlage der Verhältniswahl nach Wahllisten hervorgehen.

Die Schaffung einer Berufsvertretung für die Arbeitnehmer, sowohl bei den Fachverbänden als auch bei den Handwerkskammern, sah der Entwurf zwar vor, bestimmte Vorschläge wurden aber nicht gemacht.

Die Aufsicht über die Innungen sollte den Handwerkskammern übertragen werden.

Nach Einreichung dieses Entwurfes vergingen fast zwei Jahre, bis der vom Reichswirtschaftsministerium aufgestellte Referentenentwurf bekannt wurde. In der Zwischenzeit hatten Verhandlungen mit der Industrie, den Gewerkschaften usw., sowie im Verfassungsausschuß des Reichswirtschaftsrates stattgefunden. Dieser Referentenentwurf wurde dann nochmals im Ausschuß des Kammertages und des Reichsverbandes des deutschen Handwerks beraten und der Regierung mit den gewünschten Änderungen zurückgegeben.

Seit Anfang dieses Jahres ist nun der Regierungs-Gesetzentwurf über die neue Reichshandwerksordnung fertiggestellt und dem Kabinett unterbreitet, wo er sich z. Zt. noch befindet.

Betrachten wir uns nun diesen Regierungsentwurf gegenüber dem Handwerksentwurf. Soweit der Organisationsaufbau in Betracht kommt, decken sich die Gesetzentwürfe; es wird an den örtlichen Innungen, den Landesverbänden und Reichsverbänden auf fachlicher Grundlage und an der Pflichtzugehörigkeit festgehalten.

Die Arbeitnehmer werden an der Mitarbeit durch sogenannte Fachausschüsse bei den Innungen, Landesverbänden und Reichsfachverbänden beteiligt, bei den Handwerkskammern durch die Bildung sogenannter „Gemeinschaftsorgane".

Bezüglich der Aufgaben und Befugnisse der fachlichen Organisationen hat der Regierungsentwurf die Bestimmung des Handwerksentwurfs, betr. Festsetzung von Richtpreisen, geändert. Die betreffende Bestimmung des Handwerksentwurfs lautet:

„Den Fachorganisationen obliegt die Fürsorge für die Regelung des Absatzes der Berufserzeugnisse, insbesondere die Mitwirkung an der Regelung der Preisbildung und deren Beeinflussung durch Aufstellung von Richtlinien."

Der Regierungsentwurf dagegen lautet:

„Die Fachverbände sind berufen, die Regelung des Absatzes der Erzeugnisse zu fördern und an der Regelung der Preisbildung zur Ermittelung angemessener Preise mitzuwirken."

Ferner ist in dem Regierungsentwurf unter den Befugnissen der Innungen eine im Handwerksentwurf vorgesehene Bestimmung über die Beibehaltung der Lehrlingsschiedsgerichte, der Innungsschiedsgerichte und der Arbeitsnachweise nicht enthalten.

Gegen den Regierungsentwurf sind von den verschiedensten Seiten bereits Bedenken geltend gemacht, namentlich aus Kreisen der Industrie, der Gewerkschaften, aus Kreisen des Handwerks selbst (Baugewerbe, Fachverband der Elektrotechniker usw.), die sich zum Teil gegen den ganzen Entwurf in der vorliegenden Fassung, zum Teil gegen einzelne Bestimmungen, insbesondere gegen die Schaffung des Gemeinschaftsorgans, richten. Auch im Reichskabinett sind die Meinungen geteilt, es soll besonders der Reichsfinanzminister Einspruch erhoben haben, weil er eine Überorganisation und damit eine zu starke Belastung der Handwerkerkreise befürchtet.

Auf der am 27. Mai 1924 in Berlin stattgefundenen Vollversammlung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks ist zu dem Regierungsentwurf Stellung genommen worden, in der Hauptsache zur Klarstellung
1. ob das Handwerk eine Neuordnung seiner berufsständischen Verhältnisse überhaupt noch will
2. ob das Handwerk eine Gemeinschaftsarbeit mit den Arbeitnehmern will oder nicht. Die Abstimmung ergab die fast einstimmige Zustimmung Punkt 1, während die Frage 2 gegen 21 Stimmen ebenfalls bejaht wurde.

Die Stellung des Handwerks zu den wichtigsten Bestimmungen des Regierungsentwurfs kam auf der Tagung wie folgt zum Ausdruck:

Mit der oben mitgeteilten Bestimmung über die Mitwirkung bei der Regelung der Preisbildung erklärt das Handwerk nicht einverstanden, es fordert unmittelbare Beteiligung. Innungsschiedsgerichte, Lehrlingsschiedsgerichte sollen weiterhin bestehen und den Innungen das Recht verbleiben, Arbeitsnachweise zu errichten und zu unterhalten. Bezüglich der Fachausschüsse bei den Innungen, Landesverbänden, sowie der Gemeinschaftsorgane bei den Handwerkskammern und dem Reichshandwerkstag, die lediglich beratende und begutachtende Tätigkeit haben sollen, wird die Bedingung gestellt, daß den Vorsitz stets ein Mitglied aus dem selbständigen Handwerk führen soll — der Regierungsentwurf will die Wahl lassen oder halbjährlich abwechselnden Vorsitz zwischen Meister und Gesellen —. Eine andere Regelung wird bezüglich einiger Bestimmungen des Regierungsentwurfs

Digitized by Google

die die Gemeinschaftsorgane zu Ungunsten der Handwerkskammern in den Vordergrund rücken wollen, gefordert. Abgelehnt wurde weiter die Bestimmung, daß die Meister die Beiträge der Gesellen zu ihrer Vertretung im Gemeinschaftsorgan vom Lohn in Abzug bringen sollen.

Die Beiträge für die Handwerkskammer können nach dem Regierungsentwurf auch auf die Innungen umgelegt werden, es wird Beibehaltung des bisherigen Verfahrens — Einziehung durch die Gemeinden — gewünscht.

Wir sehen, es sind noch eine Menge Schwierigkeiten bis zur endgültigen Verabschiedung des Gesetzes zu überwinden, abgesehen davon, daß im Parlament die einzelnen Parteien auch noch manches zu sagen haben werden. Bis diese Schwierigkeiten sämtlich beseitigt sind und das Gesetz in Kraft tritt, dürfte noch geraume Zeit vergehen. An unseren Herren Kollegen ist es, aus eigner Kraft inzwischen zu arbeiten, um in der Erfüllung unserer Aufgaben nicht erst auf das Gesetz zu warten.

Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücke von Graveuren und Ziseleuren in der Ausstellung der Handwerkskammer Berlin.

„Sich regen, bringt Segen" — diesen alten, schönen Spruch möchte ich meiner Betrachtung über die wohlgelungene Ausstellung der Berliner Handelskammer als Geleitwort voranstellen. Es ist eine uralte Wahrheit, daß auf Zeiten höchster Blüte meist plötzlicher Niedergang zu folgen pflegt, der dann wieder durch einen impulsiven Auftrieb abgelöst wird. Die Zeiten der Hochkonjunktur, des fast mühelosen Verdienens, die vor dem Kriege auch einem großen Teil des Handwerks beschieden waren, haben zu einer gewissen Verflachung geführt, die die Gefahr nahe rückte, daß das Handwerk von der Industrie aufgesogen würde. Besonders in der Lehrlingsausbildung hatte ein Schematismus Platz gegriffen, der sich bitter rächen mußte. Nach dem verlorenen Kriege, der uns die Besten noch entriß, zeigte sich erst, wie groß der Schaden bereits war Seitdem geht es wie ein Besinnen durch das deutsche Handwerk, es begreift wieder, daß die Wurzeln seiner Kraft und die beste Gewähr für seine Wiedererstarkung in der Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses liegen. Ganz leise dämmert auch den leitenden Staatsmännern etwas davon, daß die hochgelobte und vielgepriesene Qualitätsarbeit nicht ohne das Handwerk geleistet werden kann. Gewiß hat auch die Industrie Höchstleistungen zu verzeichnen, namentlich auf dem Gebiet der Technik, aber Qualitätsarbeit im ureigensten Sinne des Wortes schafft nur das Handwerk, ganz abgesehen davon, daß es auch der Industrie die Hilfstruppen heranbildet und stellt.

Nach dem Niederbruch unseres Vaterlandes, in der ersten, radikal linksgerichteten Periode der deutschen Republik ganz auf sich selbst gestellt, von Steuerlasten fast erdrückt, begann das Handwerk, sich mit zäher Kraft gegen das Schicksal zu stemmen und tiefer schürfend wieder festen Boden zu suchen. Heute kann es hier und da bereits einen Erfolg verbuchen, die ersten Blüten aufweisen — hoffen wir, daß es ihm vergönnt ist, auch die Früchte zu ernten.

Sich regen, bringt Segen — das können mit Fug und Recht die jungen Leute, deren Arbeiten in der Zeit vom 3. bis Oktober 1924 in dem wunderschönen, mit den Bannern der Innungen geschmückten Prachthof des alten Kunstgewerbemuseums in der Prinz-Albrechtstraße ausgestellt waren, von sich behaupten. Aber auch die Meister, die sie in verantwortungsvoller Arbeit soweit gefördert haben, können dasselbe mit Stolz von sich sagen, wie auch schließlich die Handwerkskammer mit Befriedigung auf ihre Veranstaltung zurückblicken kann, mit der sie den Beweis geliefert hat, daß der alte Handwerksgeist wieder erwacht ist. An der Eröffnungsfeier, die unter dem Präsidenten der Handwerkskammer Lubert geleitet wurde, nahmen als Vertreter der Städtischen Gewerbedeputation Stadtrat Brühl und als Repräsendant des Innungsausschusses Obermeister Hensch teil. Die Gäste waren des Lobes voll über das Gesehene. Immer wieder hörte man die verwunderte Frage: „Ist das denn nun wirklich alles von Lehrlingen gemacht?" Eine bessere Anerkennung können sich die Teilnehmer und Veranstalter wohl kaum wünschen.

Mit großer Befriedigung konnte ich feststellen, daß der Graveur- und Ziseleurberuf ganz hervorragend vertreten war, daß sich seinen eigenartigen und vielseitigen Arbeiten das Interesse des Publikums in ganz besonderem Maße zuwandte. Ich will auch den auswärtigen Kollegen ein Bild des Ganzen zu geben, seien die vertretenen Branchen im Einzeln hier angeführt. Es wurden an Lehrlingsarbeiten (meist aus dem vierten Lehrjahr) und Gesellenstücken gezeigt: Reliefarbeiten für Papier- und Zelluloidprägung — Stahlstempel — Golddruck — Schilder und Petschafte — Stahlstich — Flachstich — Edelsteingravierungen — Durchbruchwalzen — Durchbruchplatten — Preßformen — Stahlstanzen — Emaillierungen — Treibziselierungen — Formenziselierungen — Gußziselierungen.

Die Zahl der ausstellenden Lehrlinge betrug 37, davon waren 7 Ziseleure und 1 Emailleur; die Zahl der Ausstellungsstücke belief sich auf 60.

Wie hoch die Qualität der gesamten Leistungen war, das geht am besten aus der Fülle der Preise hervor, die den verschiedenen Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken zuerkannt wurden. Es kamen zur Verteilung: 2 Staatspreise, 2 Preise der Stadt Berlin, 4 Preise der Handwerkskammer und 3 Preise der Innung Berlin. Gewiß ein schöner Erfolg für unsere kleine Gruppe. Die Verteilung mag der Jury nicht leicht geworden sein, da fast alle Arbeiten auf recht beachtlicher Höhe standen.

Erwähnt sei noch, daß ein Kollege in dankenswerter Weise außer Wettbewerb noch eigene Arbeiten mit ausgestellt hatte, die in ihrer künstlerischen Ausführung nur geeignet waren, das Niveau des Ganzen zu heben. Recht lobenswert waren auch 3 kleine Treibarbeiten von einem Lehrling des Kollegen Siebmann, die nach kaum 1 ½ jähriger Lehrzeit angefertigt, zu den besten Hoffnungen berechtigen; leider ist der junge Mann gegenwärtig erkrankt. Das hohe Lob, das den Arbeiten allenthalben gespendet wurde, beweist, daß die Berliner Innung diesen Schritt in die Öffentlichkeit mit vollem Erfolg getan hat. Aus vielen Äußerungen, die ich gesprächsweise hörte, ging aber auch zugleich hervor, daß selbst in handwerklicher Beziehung gut orientierte Leute bisher nicht gewußt haben, wie groß und vielseitig das Arbeitsgebiet des Graveurs und Ziseleurs ist. Damit ist zugleich ein Weg für die Entwickelung unseres Berufs gewiesen. Jede sich bietende Gelegenheit muß wahrgenommen werden, der breiten Öffentlichkeit zu zeigen was der Graveur und Ziseleur kann und leistet. Heraus aus der Enge und Zurückhaltung! Das muß die Losung aller sein, denen daran liegt, daß unsere Branchen endlich in gebührender Weise zur Geltung kommen. Das Idealste wäre wohl eine solche, womöglich noch umfassendere, Ausstellung während der Messe in Leipzig, wie sie bereits auf dem Bundestag in Eisenach in Vorschlag gebracht worden ist. Der geschäftliche Erfolg sollte doch wohl die Kosten bei weitem aufwiegen.

Es sei übrigens heute schon darauf hingewiesen, daß demnächst eine sehr bedeutende Ausstellung des Kunstgewerbes im Festsaal des Berliner Rathauses stattfindet, in der ebenfalls Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücke ausgestellt werden und an der neben den Innungen der Tischler (bez. Kunsttischler), Holzbildhauer, Schlosser (bez. Kunstschlosser), Gold- u Silberschmiede auch die Graveure und Ziseleure beteiligt sind. Die Ausstellung wird am 25. Oktober durch einen hochoffiziellen Akt eröffnet und gewinnt dadurch besondere Bedeutung, daß sich die verschiedenen Ministerien, Staats- und städtischen Behörden dafür interessieren. *Str.*

Digitized by Google

Reichsaufträge für Medaillen.

Durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Reichskunstwarts Herrn Dr. Edwin Redslob, ist es uns möglich, unseren Lesern eine Reihe von Medaillen im Bilde vorzuführen, die im Auftrage des Reiches ausgeführt wurden und als Auszeichnungen des Reiches oder Gedenkmedaillen ganz besonderes Interesse für sich beanspruchen dürfen. Für unsere Berufe kommt dazu noch ein starkes fachliches Moment; treten uns doch hier auf einem dem Münzgraveur und Medailleur ureigenem Gebiet Neuschöpfungen entgegen, die zum Teil in einer uns noch ungewohnten Sprache reden. Umsomehr haben wir Veranlassung, uns mit ihnen zu beschäftigen. Wer mit der Zeit gehen will, darf an den Erscheinungen derselben nicht vorübergehen. Was uns an der Formensprache unserer Neutöner vielleicht abstrakt erscheint und verwirrt, verliert bei näherem Zusehen das Unerhörte und Starre, sofern wir uns bemühen, dem Geiste, in dem sie geschaffen sind, näherzukommen. Wir tuen gut, wenn wir uns dabei der Führung des Reichskunstwarts anvertrauen und hören, welche Interpretation er den vorliegenden Arbeiten in der Leipz. Illustr. Ztg. gibt:

Verfassungstag 1923 (Vorderseite). Von Prof. Alfred Vocke, Cassel.

Verfassungstag 1923 (Rückseite). Von Prof. Alfred Vocke, Cassel.

„Da es im gegenwärtigen Deutschland nicht an Künstlern, wohl aber an bestimmten Auftraggebern fehlt, bekommen behördliche Arbeiten schon darum eine verstärkte Bedeutung, weil gerade bei ihnen Auftrag und Absicht des Bestellers deutlich hervortreten. Während sich nun dabei auf dem Gebiet der amtlichen Graphik eine fühlbare Einheit herausstellt, tritt das Gebiet der Medaillenkunst und der Münzprägung demgegenüber noch zurück, besonders wohl deswegen, weil in der Zeit der Inflation die Münzprägung nur vereinzelt vorgenommen wurde, so daß eine Unterbrechung der Tradition erfolgte, die auch auf die Medaillenprägung abgewöhnend wirken mußte. Immerhin haben in den letzten Jahren namhafte Künstler Medaillen für Zwecke des Reiches gearbeitet, nämlich Wackerle in München, Gieß, Encke und Raemisch in Berlin, Vocke in Kassel und v. Gosen in Breslau.

Rettung aus Seenot. Von Prof. Alfred Vocke, Cassel.

Dazu kommen Arbeiten auf dem Gebiet des Münzwesens, zum Teil hervorgegangen aus einem engeren Wettbewerb, sowie das Signum für Hartgeld der Rentenwährung, das Raemisch gearbeitet hat, und neuerdings wieder Vorentwürfe für Hartgeld, an denen Prof. E. R. Weiß, R. Sintenis und Prof. Dasio beteiligt sind.

In unmittelbarem Zusammenhang mit der Geldprägung steht die Medaille von Wackerle, die, als Ehrengabe des Reichspräsidenten, auf einem Sockel aufgestellt, für Zwecke von besonderer Bedeutung mit eingeprägter persönlicher Widmung verliehen wird, sowie die Ausführung des gleichen Entwurfes als Medaille „Für deutsche Tat".

Während Wackerles Adler nur dadurch eine Beschränkung auferlegt war, daß er auf flache Prägung und auf gleichmäßige Ausfüllung der Fläche achten mußte, konnte er in der Medaille zu einer stärkeren Hervorhebung des Reliefs kommen und das Hauptmotiv seines Adlers, den Ausdruck des Aufstieges, in der Kraft und Haltung der Schwingen wirkungsvoll zur Geltung bringen. In ihrer Sachlichkeit, sowie in ihrer Beziehung zu dem auf Geldstücken ausgeführten Reichsadler liegt ein besonderer Vorzug dieser Medaille. (Siehe Nr. 8, Seite 87)

Zur Verleihung für bestimmte Zwecke sind noch zwei Medaillen ausgeführt worden: eine Samaritermedaille von Theodor v. Gosen und eine Medaille für Rettung aus Seenot von Professor Alfred Vocke. Die Samaritermedaille von Gosen ist besonders für das Ausland bestimmt. Sie braucht daher ein allgemeinbekanntes Motiv, das in dieser Gruppe mit innerer Klarheit und Vornehmheit gefunden wurde. Die Medaille für Rettung von Schiffen aus Seenot gelangt im allgemeinen in weniger zarte Hände, die durch Daransetzen des eigenen Lebens und herzhaftes Zugreifen bei Unglücksfällen auf hoher See geholfen haben. Professor Vocke hat für diese Medaille eine Sprache gefunden, die in ihrer Kraft und Unmittelbarkeit erfreulich ist.

Dem Wunsch der sportlichen Jugend nach Ausgabe eines Ehrenpreises wurde zum erstenmal am Verfassungstag 1923 entsprochen. Auch diese Medaille ist von Prof. Alfred Vocke geschaffen worden, der es wiederum verstand, eine wirkungsvolle, dem besonderen Zweck durchaus angepaßte Form zu finden. Vorderseite und Rückseite der Medaille sind dabei in besonders schönem Maße zusammenkomponiert, so daß die Medaille wirklich „aus einem Guß" ist.

Ein bestimmter Zweck, ähnlich dem Wunsch, eine Erinnerung an den waffenlosen Kampf gegen Unrecht im Ruhrgebiet zu schaffen, ließ den Entwurf einer Medaille von Edwin Scharff, damals in München, jetzt in Berlin, entstehen, sowie eine in Eisen gegossene Medaille von Ludwig Gieß, Berlin. Scharff hat die passive Form der Abwehr in der Gestalt eines Arbeiters dargestellt, die wie die Skizzierung einer großen Denkmalsfigur wirkt. In feiner Weise hat er es verstanden, den Hintergrund zu beleben, und zwar in einer Art, der eine zwingende Stimmung zu eigen ist. — Die Medaille von Gieß hat darin ihren einzigartigen Wert und inneren Reiz, daß sie die Einheit von Mensch und Maschine und die Notwendigkeit und innere Kraft rhytmischer Arbeit in monumentaler Weise zeigt. Wenn auch diese aus dem Geist unserer Arbeit hervorgegangene Formensache dem sehnsuchtsvoll am Vergangenen hangenden Kunstgeschmack der Mehrzahl des Publikums heute nur schwer verständlich ist, so wird doch jeder, der die Auseinandersetzung mit den Kräften der Gegenwart für eine der ernstesten Aufgaben des Künstlers hält, den Wert einer solchen Lösung begreifen: für den Heutigen noch vielfach von fremder Sprache, wird ein solches Werk doch den Kommenden als Ausdruck unserer Zeit zu dienen vermögen.

Unter den Medaillen, die sich mit der Lösung des Reichsadlers beschäftigen, ist außer einem reizvollen Entwurf von Gieß, der für Geldstücke gedacht war, als besonders wertvoll ein Entwurf von Waldemar Raemisch zu nennen. Raemisch hat hier versucht, dem Adler, den er stehend dargestellt hat, das Äußerste an Größe zu geben, was innerhalb eines Rundes zu erreichen ist. In den drei Bogen von Kopf und Schwingen liegt eine Kraft, die an romanische Wölbungen erinnert.

Diese Medaille die bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit zur Ausführung gelangen soll, steht in engster Beziehung zu einem Entwurf, den derselbe Künstler für ein Koppelschloß der Reichswehr gemacht hat. Sie ähnelt einem Entwurf für

Digitized by Google

Zum Gedächtnis der Kriegsopfer (Vorderseite). Von Eberhardt Enke, Berlin.

Zum Gedächtnis der Kriegsopfer (Rückseite). Von Eberhardt Enke, Berlin.

Samaritermedaille. Von Theodor von Gosen Breslau.

den Vierkampfpreis der Reichswehr, bei dem der Adler in Profilstellung über einem Schilde steht. Wie also die Medaille von Wackerle im Zusammenhang mit dem auf Münzen verwendeten Hoheitszeichen steht, so stehen diese Entwürfe gleichfalls im Zusammenhang mit Vorarbeiten für bestimmte praktische Zwecke.

Als letzte Medaille schließt sich an diese Reihe eine Arbeit des Bildhauers Eberhardt Encke, die mit der auf einem Schild in Fraktur angebrachten Inschrift „Dem lebenden Geiste unserer Toten 1914/1924“ aus Anlaß der nationalen Gedächtnisfeier für die Kriegsopfer im August 1924 gearbeitet wurde. In ihrem inneren Charakter, vor allem der metallischen Schwere, und in der Kraft der Formensprache innerlich der Ruhrmedaille von Ludwig Gieß verwandt, ist hier in einer für derartige Aufträge nötigen Weise das rein Persönliche in vorbildlicher Art zurückgedrängt. Der Grundgedanke des Werkes, das den Opfertod unter das Symbol des Lebens stellt, ist dabei in einer packenden und wohl auch allgemeinverständlichen Weise zum Ausdruck gebracht. Besonders wirkungsvoll sind die Ausnutzung des Raumes und die Gestaltung der seitlichen Flächen durch die Strahlen, innerhalb deren die Gruppe angebracht ist. Meisterhaft ist die Verteilung der beiden Figuren. Die linke Hand des aufsteigenden Körpers rührt an den äußersten Rand der Metallscheibe, während der rechte Arm des Niedersinkenden fast die entsprechende Stelle des unteren Randes auf der diagonal liegenden Seite trifft.

Ruhrmedaille. Von Edwin Scharff, Berlin.

Damit schließt die Zahl der bisher in Auftrag gegebenen Medaillen. Wenn sie auch infolge der Notlage der Zeit verhältnismäßig gering ist, so dürfte die bisher verwirklichte Reihe doch um der Eigenart der Lösungen willen, vielleicht aber auch infolge eines gewissen Einklanges von Wert sein, der die einzelnen Aufträge innerlich verbindet.“

Englische und deutsche Qualitätsstahle.

Von *Paul Böhnke.*

Die englische Stahlindustrie hat vor dem Kriege in Deutschland ein großes Geschäft gemacht. Stahle englischer Herkunft erfreuten sich allgemein des besten Rufes. Ob immer mit Recht, das mag dahin gestellt sein. Jedenfalls waren überaus viele Stahlverbraucher der Meinung, daß das englische Stahlmaterial zuverlässiger sei, als die deutschen Erzeugnisse. Wer etwas besonderes haben wollte, bestellte englischen Stahl und ließ sich davon nicht abbringen. Es mag sein, daß in früheren Zeiten gerade die Engländer hauptsächlich die guten schwedischen und spanischen Eisenerze bezw. Rohmaterialien mehr verarbeiteten. Den englischen Stahlen wurde ferner nachgerühmt, daß sie sich verhältnismäßig leicht bearbeiten und gut härten ließen. Obwohl zu der Zeit noch sehr viele englische Stahlwerke nach veralteten Methoden arbeiteten, und die deutschen Werke moderner eingerichtet waren, blieb der englische Stahl die führende Qualitätsmarke, die nicht bloß Deutschland, sondern die Welt beherrschte. Allerdings wachte der englische Stahlfabrikant auch über seine Lieferungen, daß nicht etwa Unbrauchbares in die Welt geschickt wurde. Die Stahle waren gut geglüht, auf Härte und Beschaffenheit geprüft und kamen so gestempelt oder etikettiert in den Handel. Eine Sendung war wie die andere.

Die jüngere deutsche Stahlindustrie hatte somit gegen die gut eingeführten englischen Stahlmarken einen schweren Stand. Englische Stahle, die man seit langem kannte und jahrelang verarbeitet hatte, wurden immer wieder verlangt. Jeder etwaige Mißerfolg bei deutschen Stahlen dagegen, der durch nicht sachlich durchgeführte Härtung oder durch sonstige falsche Behandlung hervorgerufen worden war, wurde einfach als schlechte Qualität bezeichnet und zurückgesetzt. Allerdings soll gerechterweise zugegeben werden, daß in früheren Zeiten die deutschen Erzeugnisse nicht immer ganz gleichwertig waren. Die englische Stahlindustrie ist älter und hatte, als in Deutschland die Stahlfabrikation aufgenommen wurde, bereits eine gewisse Erfahrung hinter sich. Aber die deutsche schritt schnell vorwärts. Mit der Tiegelgußstahlfabrikation im größeren Umfange, kamen Verbesserungen über Verbesserungen und so entwickelte sich die deutsche Stahlindustrie nicht bloß schnell und gut, sondern vorzüglich. Es wurde kein Opfer gescheut, um ausschließlich erstklassige Erzeugnisse herauszubringen. Und das wurde voll und ganz erreicht.

Heute kann man in Deutschland den englischen Stahl entbehren. Der einst strahlende Stern der englischen Stahlmarken ist verblaßt. Die Erzeugnisse der deutschen Werke sind den englischen Stählen nicht bloß ebenbürtig, sondern zum Teil sogar voraus. Was die deutsche Stahlindustrie leisten kann, hat sie während des Krieges bis auf den heutigen Tag glänzend bewiesen. Die deutschen Stahlverbraucher sind bis jetzt ohne den englischen Stahl ausgekommen. Die Erzeugnisse sind von höchster Vollendung, so daß gar kein Verlangen nach fremden Erzeugnissen laut wird.

Hierbei mag aber auf eins hingewiesen sein. Das Verlangen kann auch geschaffen werden, wenn kein Bedarf vorhanden ist; das heißt, der englische Stahl wird wohl wieder in Wettbewerb treten, auf den Markt kommen. Neben den Schnellarbeitsstahlen, ferner den Spezialstahlen für Sonderzwecke, kommen vor allen Dingen die Tiegelgußstahle in den verschiedenen Härtegraden, je dem Verwendungszweck angepaßt, in Betracht, wie sie allgemein als Werkzeugstahle bekannt sind. Die englischen Stahle dieser Gattung tragen vielfach geschickt

Digitized by Google

gewählte Bezeichnungen. So spielte beispielsweise der sogenannte Diamantstahl eine Rolle, der sich durch besondere Härte auszeichnete. Im Grunde genommen war er nichts weiter als ein guter Werkzeuggußstahl, dem durch Zusatz von etwas Wolfram (oder Chrom) eine höhere Härtefähigkeit gegeben war. Auch in Deutschland wird dieser Stahl gefertigt. Diese oder anders bezeichnete Stahlsorten sind durchaus nichts anderes, als was die einheimische Industrie liefert; das sollte nicht vergessen werden. Hoffentlich ist die frühere Vorliebe für die englischen Stahle nunmehr endgültig erloschen und wird nicht wieder wach.

Die deutsche Stahlindustrie liefert Materialien für jeden überhaupt vorkommenden Verwendungszweck in höchster Vervollkommnung. Modernste Einrichtungen, geschulte Arbeiter und jahrzehntelange praktische Erfahrungen haben dazu wesentlich beigetragen. Der Herstellungsprozeß unterliegt dauernder Kontrolle. Es gibt keine Neuerung bezw. Verbesserung in der Stahlfabrikation, die nicht die deutschen Werke besitzen. Die deutschen Qualitätsstahle lassen sich durchgängig leicht bearbeiten, da auf ein sorgfältiges Glühen mit der größte Wert gelegt wird. Früher ließ dieses mitunter zu wünschen übrig, sodaß das Material bei der Verarbeitung als ungleichhart angesprochen wurde. Das war einmal, denn das Glühen der fertigen Stangen ist allgemein eingeführt. Durch wesentliche Erweiterung des Fabrikationsprogrammes sind Qualitätsmarken geschaffen worden, die jeder Anforderung entsprechen. An wirklichen Qualitätsmaterialien ist in Deutschland also auch nicht der geringste Mangel, so daß der deutsche Stahlverbraucher das einheimische Fabrikat nicht mehr zurückzustellen braucht. Aber auch vom wirtschaftlichen Standpunkte aus betrachtet ist der Verbrauch deutscher Stahle von größter Wichtigkeit.

Warum machen Ätzmittel den Stahl spröde?

Über diesen Vorgang haben die amerikanischen Forscher R. S. Williams und V. O. Homerberg Versuche angestellt, über die sie in der Fachzeitung „Chem. Metallurg. Engineering" berichteten. Die Verfasser untersuchten den Einfluß von Wasserstoff bei der elektrolytischen Zersetzung von Ätznatron auf Stahl in spannungsfreiem und elastisch gespanntem Zustande, sowohl geglüht als auch vorgereckt. Sie beobachteten interkrystalline Risse und chemische Veränderungen in den im Material eingeschlossenen Schlackenteilchen in um so stärkerem Maße, je höher die elastische Spannung ist. Bei gewalztem Material entstehen infolge der chemischen Umsetzung Blasen, die sich in der Walzrichtung aneinander reihen.

Die Verfasser kommen auf Grund ihrer Untersuchungen zu folgenden Ergebnissen: 1. Während der Kristallisation sammeln sich die Verunreinigungen in den Korngrenzen an. 2. Sauerstoff und Schwefel sind zwei der wichtigsten Faktoren der Ätzsprödigkeit. 3. Oxyde werden durch Kathodenwasserstoff zersetzt. 4. tzsoda löst die Sulfide heraus. 5. Hierdurch entsteht eine Oberflächenbeschaffenheit, die weitere Korrosion begünstigt. 6. Vorbeanspruchung und elastische Spannungen fördern die Korrosion dadurch, daß feine Höhlungen zwischen den Kristalliten entstehen, in die die Ätzlösung eindringen kann. 7. In gespanntem Material können durch die mit den Reaktionen verbundenen Volumenvergrößerungen Brüche entstehen. 8. Wasserstoff wirkt also dreifach: Als absorbierter Stoff, Oxyde reduzierend und durch Volumenvergrößerung.

Vielgelenkleuchter als Arbeitslampen.

Die Frage der zweckmäßigsten Beleuchtung von Arbeitsstücken ist von ganz besonderem Wert. Mit der üblichen Beleuchtung wird wohl eine allgemeine Helligkeit erreicht, aber das spezielle Hinführen des Lichtscheines bzw. -Kegels auf eine besondere Arbeitsstelle ist bei den gebräuchlichen Lampen nicht möglich. Diesem Übelstande will eine neu konstruierte Lampenanordnung, Vielgelenkleuchter genannt, abhelfen. Die Namensnennung deutet schon auf die Konstruktion hin. Der Vielgelenkleuchter besteht im wesentlichen aus einem einfachen, drehbaren Gestell mit verhältnismäßig großer Ausladung. Eingebaute Gelenke ermöglichen, daß der Leuchter auf jede Richtung eingestellt bzw. gedreht werden kann. Die am Vielgelenkleuchter befindliche, nach unten hängende elektrische Lampe ist ebenfalls schwenkbar, und man vermag sie somit je nach Bedarf einzustellen. Diese Beleuchtungsmöglichkeit ist also tatsächlich eine äußerst vielseitige. Der Lichtkegel kann hoch oder niedrig, links- oder rechtsseitig usw., je nach Wunsch, so eingestellt werden, daß die Lichtstrahlung direkt auf die Arbeitsstelle fällt, ohne daß die Lampe dabei im Wege ist. Der Vielgelenkleuchter eignet sich für Tisch- und Wandbefestigung u. dgl., wie für alle Arbeitsplätze. *B.*

Verlorenes Werkzeug.

In manchen Gewerbebetrieben wird den Arbeitern das für ihre Arbeit erforderliche Werkzeug ganz oder teilweise zur Verfügung gestellt, ebenso ordnungsmäßige Aufbewahrungsorte für das Werkzeug. Mehrere Arbeiter einer Fabrik konnten bei ihrem Austritt verschiedenes Werkzeug nicht zurückgeben. Sie sagten, es sei ihnen abhanden gekommen. Es wurde ihnen deshalb ein entsprechender Abzug vom Lohne gemacht. Vor dem Gewerbegericht Bremen klagten sie den rückständigen Lohn ein. Sie hätten sich zwar zur Haftung für das Werkzeug schriftlich bereit erklärt, ein solcher Vertrag sei aber gegen die guten Sitten und ein Lohnabzug deshalb unstatthaft, um so mehr, als auch andere Zutritt und Zugriff zu dem Werkzeug hätten. Das Gewerbegericht wies jedoch die Klage ab und vertrat, wie früher schon andere Gerichte, den Standpunkt, daß beim Weggang aus einer Stellung das anvertraute Werkzeug zurückgegeben, bzw. ersetzt werden muß, zumal wenn, wie im Klagefalle, die Aufbewahrungsgelegenheiten einwandfrei sind. Die Ersatzpflicht sei also gegeben, überdem auch schriftlich zugesagt. Daß sich die Beklagte durch Lohnabzüge entschädige, könne in diesem Falle nicht als unsittlich, also auch nicht als ungesetzlich angesehen werden. *Mr.*

Handwerker dürfen keine Firma führen.

Handwerkern steht die Befugnis zur Führung kaufmännischer Firmen nicht zu. Diese wichtige Entscheidung des Kammergerichts ist noch nicht überall bekannt. Ein Amtsgericht war gegen einen Handwerker eingeschritten, weil er als solcher zur Führung einer Firma kein Recht habe, aber die Firma „L. R. Nachfolger R. B." führe. In einer Beschwerde gegen den Beschluß des Amtsgerichts führt er aus, daß auf ihn, als Handwerker, die Vorschriften über die Firmen nach dem Handelsgesetz nicht anwendbar seien. Deshalb wäre auch die Bezeichnung „L. R. Nachfolger R. B." keine Handelsfirma im Sinne des Handelsgesetzbuches. Diese Auffassung hat auch das Sächsische Oberlandesgericht in einem Falle geteilt, in dem zwei Dekorationsmaler, die in einem Geschäftsverhältnisse standen, ihr Handwerk unter der nicht in das Handelsregister eingetragenen Bezeichnung „Str. & Fr." betrieben. Nach der Ansicht des Kammergerichts hat das Registergericht darüber zu wachen, daß niemand eine ihm nicht zustehende Firma gebrauche. Dem Handwerker und dem Minderkaufmann wäre aber der Gebrauch einer Firma untersagt. Sie sollen von den Vollkaufleuten gerade dadurch unterschieden werden, daß sie sich im gewerblichen Leben nur ihres bürgerlichen Namens bedienen dürfen. Ihr Name wäre keine Firma und auch nicht bei Veräußerung des Gewerbebetriebes übertragbar. Gebraucht der Erwerber den Namen des Vorbesitzers mit oder ohne Zusatz über den Nachfolger, so gebrauche er damit eine ihm nicht zustehende Firma. Denn er erweckt im Publikum dadurch den unrichtigen Anschein, als sei der von ihm gebrauchte Name seines Vorgängers ein kaufmännischer Name. *Mr.*

Handwerker oder Kaufmann?

Ob ein Handwerker auch als Kaufmann anzusehen ist, die Entscheidung dieser Frage ist besonders dann von Wichtigkeit, wenn der Inhaber des Handwerksbetriebes stirbt und der Betrieb durch den Sohn oder sonstwen fortgesetzt wird. Hat nämlich der Vorbesitzer Geschäftsschulden hinterlassen, so ist der Nachfolger nicht ohne weiteres für diese haftbar, denn nach § 25 des Handelsgesetzbuches hat der Gläubiger nur dann gegen den Nachfolger einen Rechtsanspruch, wenn das Geschäft eines Vollkaufmanns in Frage kommt. Nun kann unter Umständen allerdings der Betrieb eines Handwerkers als derjenige eines Vollkaufmannes angesehen werden, wenn nämlich der Betrieb über den Umfang des Handwerks hinausgeht. Das Reichsgericht hat in einem solchen Falle entschieden, daß es keineswegs allein darauf ankommt, ob der erzielte Geschäftsumsatz ein großer ist, sondern es muß auch die ganze Art des Betriebes, d. h. die Art der Herstellung, die Arbeitsteilung und vor allem auch der Umstand in Betracht gezogen werden, ob eine kaufmännische Buchführung vorhanden, bzw. notwendig ist. *Mr.*

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Achtung! I. Tarifkreis!

Das Lohnabkommen für den ersten Tarifkreis (Elbekreis) ist von Seiten des Deutschen Metallarbeiterverbandes mit Wirkung vom 3. Oktober ab gekündigt worden. Neue Verhandlungen werden voraussichtlich am 19. Oktober in Berlin stattfinden. **Die Tarifkommission.**

Betr. Abschluß von Lehrverträgen!

Am 1. 10. werden bei unseren Bundeskollegen wieder Lehrlinge zur Einstellung gelangt sein, mit denen die Lehrverträge im Laufe des Oktobers abgeschlossen werden. Wir machen aus diesem Anlaß darauf aufmerksam, daß der Bundesvorstand Bundeslehrverträge, die von den Handwerks- und Gewerbekammern zugelassen sind, in Vorrat hat. Wir bitten, diese beim Bundesschatzmeister, Herrn Sleifir, anzufordern. Sie kosten pro Satz 15 Pfennig, zuzüglich Porto.

Um den Beschlüssen des Bundestages in Nürnberg gerecht zu werden, hat der Vorstand jedem Satz Lehrverträge ein Merkblatt, welches die nötigen Hinweise auf die Nürnberger Beschlüsse enthält, beigefügt, das wir gemäß Bundestagsbeschluß unsere Herren Kollegen dringend bitten müssen, zu beachten. Aber auch bei Benutzung anderer Lehrvertragsformulare sind die Nürnberger Richtlinien für die Ausbildung von Lehrlingen zu befolgen. Wir bringen deshalb nachstehend das Merkblatt zur allgemeinen Kenntnis. Wir wollen nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß es Pflicht jedes Bundeskollegen wäre, nur die Lehrverträge des Graveurbundes zu benutzen. Das Merkblatt lautet:

Merkblatt zum Lehrvertrage!

Bei Abschluß von Lehrverträgen bitten wir unsere Kollegen dringend, die auf dem 16. Bundestage in Nürnberg zur Lehrlingsfrage beschlossenen Richtlinien — abgedruckt in Nr. 15, Jahrg. 1924 der Deutschen Graveur-Zeitung — zu beachten.

Wir heben daraus Folgendes hervor:

1. Die Lehrzeit ist auf 4 Jahre festzusetzen. Bei hervorragender Begabung kann sie verkürzt werden. Hierzu ist jedoch die Zustimmung der Innung oder der Ortsgruppe erforderlich.
2. Es darf kein Lehrling eingestellt werden, der nicht mindestens aus der ersten Klasse einer Volksschule entlassen ist. Ausnahmen sind nur bei augenfälliger Begabung und mit Zustimmung der Innung oder Ortsgruppe zulässig.
3. Von den Lehrlingen ist ein ärztliches Gesundheitsattest zu erfordern, besonderes Gewicht ist dabei auf eine normale Beschaffenheit der Augen zu legen. Wo solche Einrichtungen bestehen, hat sich der Lehrling einer Eignungsprüfung zu unterziehen.
4. Unter besondere Bestimmungen des Lehrvertrages ist zu vereinbaren, daß der Lehrling verpflichtet ist, außer der Pflichtfortbildungsschule mindestens 4 Stunden wöchentlich eine Kunstgewerbeschule oder sonst vorhandene von der Innung oder Ortsgruppe getroffene Einrichtung zur Weiterbildung außerhalb der Geschäftsstunden zu besuchen. Die sich hieraus ergebenden Kosten trägt der Meister. Wo dieser Schulbesuch dauernd und hartnäckig verweigert wird, ist das Lehrverhältnis zu lösen.
5. Bezüglich der Lehrvergütung wird darauf hingewiesen, daß diese nicht unter den Sätzen von 2, 4, 6 und 8 Mark liegen soll. Alle sozialen Lasten trägt der Meister.

Der Bundesvorstand: I. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche, Berlin. Nächste Sitzung bei Schulze, Stallschreiberstr. 5, am 24. d. M., abends 7½ Uhr.

Interessen-Gemeinschaft der Schwarzdruckgraveure, Berlin. Nächste Sitzung am Montag, den 20. Oktober 1924, abends 8 Uhr, in Joecks Vereinshaus, Berlin SO, Oranienstraße 36. Alle außenstehenden Kollegen sind höflichst eingeladen. *R. Moser*

Meisterprüfung.

Zwangsinnung Stuttgart. Bei den im August stattgefundenen Prüfungen hat unser jüngstes Mitglied Karl Fahrion in Ludwigsburg die Meisterprüfung im Graveur-Gewerbe mit der Note „sehr gut" bestanden. Wir gratulieren ihm zu diesem Erfolg.

Jubiläen und Auszeichnungen.

Kopenhagen. Der Maler Johannes Britze, welcher manchen Kollegen in der deutschen Heimat als Graveurlehrling und Sohn des Kollegen F. Britze, Kopenhagen, noch in Erinnerung stehen dürfte, hat einen Kupferstich des dänischen Dichters Adam Oehlenschläger vollendet. Ein Abdruck davon ist der Kupferstichsammlung des Kgl. Museums für Kunst überwiesen worden.

Lüdenscheid. Der Prägemeister Ernst Aßmann von hier, Schlittbacherstraße, war 50 Jahre bei der Firma Gebrüder Kugel & Fink tätig.

Stockholm. Ahlen & Holm, Aktiebolag, Schwedens größtes (Nachnahme-) Versandgeschäft, welches u. a. eigene Gravieranstalt und Stempelfabrik betreibt, feierte ihr 25 jähriges Bestehen durch Herausgabe einer illustrierten Festschrift und ein Personalfest im Grand Hotel. Von Insjön in Dalarna wurde der Betrieb 1915 in die Hauptstadt verlegt, wo man Ringvägen 100 ein eigenes Haus erwarb, das auch, um die vielen tausend Postaufträge schleunigst auszuführen, Postamt und staatliche Eilgüter-Expedition enthält. *B.*

Gestorben.

Magdeburg-N. Gestorben ist der Graveur Max Kreutler im Alter von 57 Jahren.

Stockholm. Hier starb, 86 Jahre alt, Hofgraveur Axel G. Asplund. In Stockholm bei Prof. A. Lindberg ausgebildet, studiert er in Paris u. a. bei Paulin Tasset und ließ sich 1885 als heraldischer Graveur in seiner Vaterstadt nieder. Als Medaillengraveur hat er eine Reihe schöne Arbeiten, u. a über das alte Stockholm, ausgeführt. Im Jahre 1899 wurde er zum Hofgraveur ernannt. *B.*

Fragen.

Frage 531. Wer liefert, oder kann Bezugsquellen namhaft machen, für Biermarken-Kontrollkassen in einfachen und besseren Ausführungen? *P. G. in E.*

Frage 536. Wer liefert die zur Herstellung von Stempelkissen, Stempelfarben und Farbbändern, dazu gehörigen Maschinen und Materialien usw., komplette Einrichtungen? *W. W. in H.*

Frage 537. Wer liefert Glasflaschen für Stempelfarben? *W. W. in H.*

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine Schreibmaschine mit normalbreitem Wagen für 39.– M. In der Reihe der „Gundka-Schreibmaschine" ist nunmehr das Modell 3 fertiggestellt worden, welches zum Preise von 39.— Mark in den Verkehr gelangt. — Bedeuteten die älteren Modelle schon für viele die Erfüllung des lange gehegten Wunsches, sich eine erschwingliche Schreibmaschine anschaffen zu können, so wird nunmehr durch das Modell 3, welches mit einem normalbreiten Wagen ausgerüstet ist, ein weit größerer Kreis in noch höherem Maße zufriedengestellt.

Das neue Modell ist für den Privaten, Arzt und den kleinen Bürobetrieb bestimmt, es wird dem werktätigen Manne behilflich sein, seine Schreibarbeiten in sauberer und gefälliger Form zu erledigen, auch wenn ihm die Hand beim Schreiben nicht so gehorcht, wie bei der Ausübung seines Handwerks, und da es nunmehr möglich ist, auch normalbreite Briefbogen (Quart- und Aktenformate) zu beschreiben, wird es auch jedem kaufmännischen Unternehmer, für welchen die Anschaffung einer großen Büromaschine nicht lohnen würde, im Hause und auf der Reise gute Dienste leisten.

Weitere Einzelheiten sind aus dem Inserat in der heutigen Ausgabe ersichtlich.

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weyland), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
Otto Krebs
in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon:
Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

An unsere Mitglieder!

Infolge einer auf dem Verbandstage gegebenen Anregung hat sich der Vorstand an das Reichspostministerium gewandt, um zu bewirken, daß Vervielfältigungen, welche mittelst Gummitypen hergestellt werden, auch zu dem Drucksachen-Porto befördert würden. Auf die Eingabe erhielt der Vorstand nachstehenden Bescheid, von welchem wir unsere Mitglieder bitten, Kenntnis zu nehmen:

Der Reichspostminister I O. 3363

An den Verband Deutscher Stempelfabrikanten e.V.
z. H. des Herrn R. Heinig Berlin

Auf die Eingabe vom 24. . . . Hg/W.
Betreff. Stempelabdrucke als Drucksachen.

Mittelst Stempel hergestellte Abdrucke entsprechen nicht dem Grundbegriff der Drucksache und sind daher im innern deutschen Verkehr zur Versendung als Drucksache nicht geeignet. Nach den Beschlüssen des letzten Weltpostkongresses in Stockholm werden solche Abdrucke auch im zwischenstaatlichen Verkehr als Drucksache nicht mehr zugelassen. Überdies sind Stempel mit Gummitypen nach den Erfahrungen des Postbetriebs zur ausschließlichen Herstellung von Drucksachen sehr wenig in Anwendung gekommen. Zur Ergänzung oder Änderung des gedruckten Wortlauts können sie im Rahmen der bestehenden Bestimmungen auch fernerhin benutzt werden.

Bei dieser Sachlage bedaure ich, Ihren Wünschen keine Folge geben zu können. I. A.:
gez. (Unterschrift)

Anmerkung der Schriftleitung: Hoffentlich ist in dieser Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen. Das Reichspostministerium hat in seiner Entscheidung ganz übersehen, daß zwischen Drucksachen, die mittels Gummistempel und solchen, die mit Hilfe von Typendruckereien (also beweglichen, gesetzten Typen) hergestellt werden, doch noch ein wesentlicher Unterschied besteht. Es ist nicht recht einzusehen, warum zwischen diesen und den mit Metalltypen auf den sogenannten Bürodruckmaschinen hergestellten Druckerzeugnissen ein Unterschied gemacht wird zum Nachteil der Gummitypen.

Die nächsten Steuertermine.

17. Oktober: Einkommensteuer: Letzter Tag der Schonfrist für die Vorauszahlung und Voranmeldung; 1. für den Monat September für diejenigen Gewerbetreibenden, die bisher monatliche Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer geleistet haben; 2. für das dritte Quartal 1924 für Gewerbetreibende und Handwerker, die bisher vierteljährliche Vorauszahlungen geleistet haben; 3. für das dritte Quartal 1924 für Einnahmen aus: a) Grundbesitz einschließlich des Einkommens aus Vermietung und Verpachtung; b) freien Berufen und gleichgestellten Gewerbetreibenden; c) Arbeitslohn, der 2000 Mark überstiegen hat; d) sonstigen Einnahmen nach § 11 des Einkommensteuergesetzes.

Ausnahme: Keine Voranmeldung, aber Zahlung, falls Einkommen zu a und b weniger als 500 Mk.

17. Oktober: Körperschaftssteuer: Letzter Tag der Schonfrist für die Voranmeldung und Vorauszahlung für den Monat September bzw. drittes Quartal.

25. Oktober: : Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20 September. Keine Schonfrist.

25. Oktober: Arbeitgeber-Abgabe in Sachsen.

Postalisches.

Neue Freimarken. Vom 9. November an, dem Tage der Gründung des Weltpostvereins vor 50 Jahren werden von allen Postanstalten eine Zeitlang Freimarken zu 10 und 20 Pfg mit dem Bildnis des Generalpostmeisters von Stephan ausgegeben. Die Adler- und Ziffernmarken zu 10 und 20 Pfg. werden solange von den Schalterstellen zurückgezogen. Die Stephanmarken zu 10 und 20 Pfg. sind auf geglättetem Papier hergestellt, die Marke zu 10 Pfg. ist dunkelgrün, zu 20 Pfg. blau

Metallpreise.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig. 13. Okt.

Werkzeugstahl (vierkant)	Goldmark	1,20	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„	0 38	„ „
„ „ „ „ härtbar	„	0,42	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„	0,25	„ „
„ „ „ härtbar	„	0,30	„ „

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher. 13. Okt. 1924.

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis Gmk. p. Kilo 0,95 Gmk.

Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis p. Kilo 0,30 Gmk.

„ „ blank	„	0,45	„
„ „ roh, in Tafelform	„	0,35	„

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)

Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm . . .	Goldmark	185	pro kg

Verband Deutscher Ätzplatten-Fabrikanten, Berlin.
Angeschlossene Firmen:

Werner & Schade, Berlin N 53, Kastanienalle 43 (Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststr. 2.

Leopold Jastrow, Berlin (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
(Verbandspreisliste No. 215 ab 4. Juni unverändert)

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

		I. Qualität	II. Qualität	
ca. 1½ mm	G.-M.	7,60	6,60	per Platte
ca. 1¾ mm	„	8,—	7,—	„ „
ca. 2 mm	„	8,40	7,40	„ „
ca. 2½ mm	„	10,—	9,—	„ „
ca. 3 mm	„	12,—	11,—	„ „

Prägezinkplatten über 3–7 mm	G.-M.	2,—	per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette	„	2,25	„
„ „ mit „	„	2,75	„

Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm

ca. 1,3 bis 3 mm	G.-M.	4,40	per kg
Maßplatten ohne Facette	„	4,75	„ „
„ mit „	„	5,50	„ „

Messingplatten, Originalformat 50×65 cm

1,6–7 mm	G.-M.	4,—	„ „
Maßplatten ohne Facette	„	4,20	„ „
„ mit „	„	4,85	„ „

Abschleifen gebrauchter Platten: über 1000 qcm Mk. 1,70; unter 1000 qcm Mk. 2,10; unter 150 qcm Mk. 2,50 per 1000 qcm.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin, Prinzenstr. 94 Grundpreise, unverbindlich 10. 10. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.20	Messing-Stangen	1.28
Aluminium-Rohr	5.—	Messingrohre o./N.	1.80
Kupfer-Bleche	1.80	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Drähte, Stangen	1.60	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2.05
Kupferrohre o./N.	1.97	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	2.85
Kupfer-Schalen	2 55	Schlaglot	1.90
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.60	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag: Berlin, 4. 10. 24.

	Mark		Mark
Altkupfer	106—110	neue Zinkabfälle . . .	46— 50
Altrotguß	95—98	Altweichblei	50 - 53
Messingspäne	70—73	Aluminiumblechabfälle 98/99%	190—210
Gußmessing	77—83	Lötzinn 30%	165—175
Messingblechabfälle .	86—93		
Altzink	40—43	alles per 100 kg in G.-Mk	

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

GRAVEUR
der gemischten Branche, vorwiegend Silberstich für sofort gesucht.
Gustav **Leimich**, Graveur, **Hamburg**, Graskeller 8.

Wir suchen jüngeren nur tüchtigen
Flachstich-Graveur
zum sofortigen Antritt. Angebote an
A. E. C. Hamann & Co., Hamburg 1, Schmiedestraße 8.

Tüchtiger, zuverlässiger
Graveur-Gehilfe
speziell für Golddruck per sofort in dauernde, **gutbezahlte Stellung** gesucht.
Vereinigte Stempelfabriken J. Bergeon & J. Kreuter, Geinhausen.

Tüchtige
Graveure
für gemischte Branche (Schwarzdruck) und Kammformen sofort gesucht.
Rich. **Niescher, Crefeld,** Gravier-Anstalt.

Tücht. Graveur-Gehilfen
für Relief und feine Stahlschriftstempel sofort gesucht
FERD. LAUDENBACH, **Hamburg 3,** Alter Steinweg 16.

Für sofort oder später suche jüngeren an nur durchaus **sauberster Arbeit gewöhnten**
Flachstich-Graveur Schrift, Monogramme, Wappen u. Petschafte, **in dauernde und angenehme Stellung.**
Abdrücke und Zeugnisabschriften erbeten.
Aug. Meyer, Köln, Minoritenstraße 17.

Junger tüchtiger
Graveur der gemischten Branche
sofort in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Abdrücken selbstverfertigter Arbeiten erbittet
OTTO BEH, Gravier- und Prägeanstalt, Esslingen am Neckar.

Tüchtiger, jüngerer
GRAVEUR
für gemischte Branche in gute und dauernde Stellung gesucht.
Wilhelm Grun, Gravier-Anstalt, **Chemnitz,** Langestraße 45.

Tüchtiger Graveur
perfekt in der gem. Branche gesucht von der Stemp.-Fabr. u. Grav.-Anst. Paul Friedenthal, Magdeburg.

Tücht. Graveur spez Zigarett.-Stemp. und Relief ges. Gefl. Angeb. unt. F. S. 495 a. d. D. Gr.-Ztg., Leipz. 19.

Graveur erste Kraft sucht Stempel-Potz, Kiel.

Flachstich-Graveur
für Schrift und Monogramme sofort gesucht.
Karl Bethke, Graveur, **Königsberg** in Pr., Tragh. Kirchenstraße 58.

Tüchtiger
Emailleur für Abzeichen und dergl. Artikel in angenehme Dauerstellung für sofort gesucht.

Tüchtiger
Stahlgraveur firm in Abzeichen u. Medaillen, Stempel für sofort gesucht.
Angebote erbeten unter J F. 550 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jüng. tücht. Stempelsetzer
der mit allen Satzarten vertraut ist, zum sofortigen Antritt gesucht.
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10.

Jung. flotter Stempelsetzer
der evtl. auch im Vulkanisieren erfahren ist, sofort gesucht.
WEISSBECK & RÖDER / LEIPZIG

Stellengesuche

Stempeltechniker I. Kraft, z. Zt. in leitend. Stellung tätig, sucht geeignete Stellg. in Dtschl. Ang. u. G. S. 517 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig 19.

Verkäufe

Vertikalfräsmaschine
für Graveure, Fabrikat Fomm, Tischgröße 450×550 mm für Kraftbetrieb, neuwertig, günstig abzugeben.
Walter A. Schmidt, Köln-Dellbrück.

2 Gravier-Reduziermaschinen
System Leipzig-Sellerhausen sehr gut erhalten zu verkaufen.
Christian Roth, Pforzheim, Ispringerstraße 16.

Vermischtes

Gravier-Anstalt
in Sachsen
sucht noch Aufträge auf feinere Stahl- und Messingstempel, Zigarettenstempel, Stahlstiche usw. Sauberste Ausführung, kulante Berechnung. Angebote unter J. T. 562 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.

Sauberer Petschaftguss
Lager- und fertigbearbeit. Petschafte in jeder Dimension vorrätig. **Preisliste 2 verlangen.**
Curt Feudel, Aschersleb. Gravieranst. u. Stempelfab.
Aschersleben, Magdeburger Str. 30

Leistungsfähige, süddeutsche
Gravier-Anstalt
nimmt noch Aufträge in Werke- und Paginierrädern an. Ferner empfiehlt sie sich zur Herstellung von Stahlstempeln, Stahlstanzen und Gravierungen aller Art. Sauberste Ausführung, prompte Bedienung, kulant Preisberechnung. Angebote unter **D. N. 447** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Holzschnitte
fertigt an nach Photogr., Zeichnung usw. (für Stempelzwecke)
Franz Scheidel, Xylograph, **Otterbach,** bei Kaiserslautern.

Massengravuren
auf elektr. Graviermaschine liefert schnell und sauber
A. B. C. Pfeffer, Rathenow.

Wappen,
Figürlich, Kleinrelief
in sauberer Ausführung
FERD. REUSS, **Darmstadt,** Fuchsstraße 1.

Stichel- und Stempel-Hefte
Holzfasskloben
fabriziert
E. Huhn J. S.
Holzwarenfabrik
Steinbach-Hallenberg.

Stempel
schnell u. preiswert **am Tage d. Eingangs**
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Kautschukstempel
auch nur Platten. Lieferg. am Tage des Eingangs. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer! Preisliste u. Prospekt fr.
STEMPEL-FABRIK WOHMANN, Hohenleipisch

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Stahlstich
für Briefe, Karten, Etiketten usw.
Kleinrelief
für alle Zwecke
lief. in best. Ausführg.
Bruno Fritz, Leipzig-Co.
Dölitzer Straße 37.
Günstige Preise für Wiederverkäufer!

Galvano plastische Anstalt
Stereotypie
VOIGT & GEISSLER
Leipzig, Königstr. 27
Tel. 11882 Gegr 1891

KLISCHEES·BUSSE&PFEFFERKORN·LEIPZIG

Erste Kraft für STAHLSTICH
gesucht. Angebote erbeten unter K E. 571 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR-GEHILFEN
der gemischten Branche, speziell Flachstich oder **Stanzengraveur** in dauernde Stellung gesucht
Richard Conrad, Weimar, Gravier- und Prägeanstalt, Klischee-, Stempel- u. Vereinsabzeichenfabr.

P. Bessler
Gravier-Anstalt,
Aue im Erzgeb.
Prägewerkzeuge für Metall und Papier
speziell
Bestecke
Holzwaren usw.

Signier-Stempel
Marke „Figalit"
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner
Nürnberg

Digitized by Google

Sch. M.

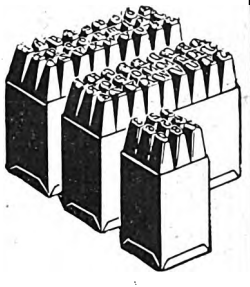
Prima-Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
Prima-Walzenmasse
1/2 kg Muster zum Ausprobieren steht auf Wunsch gegen Berechnung gerne zur Verfügung.
Heinrich Müller,
Chem.techn.Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert
Emaillirwerk Bergedorf
Bergedorf b. Hamburg

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24
AM FISCHMARKT
HUD
SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Graviermaschinen
Markiermaschinen
Stempelmaschinen
ALFRED H. SCHÜTTE
Köln-Deutz • Berlin W 8

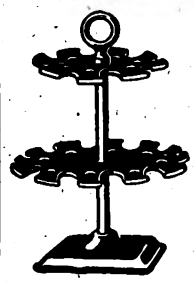
Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik * Gravier-Anstalt
Preisliste 8 verlangen!



Kautschuk-Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

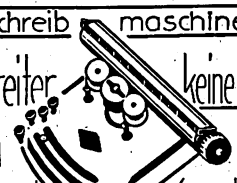
Zinkguss-Schilder
fabriziert seit 1885
J.E.Cazzini
Köln, Karthäuserg. 5
Fabrikeigentümer der früheren Firma
J. E. Cazzini G.m.b.H.



Stempelständer
in allen Ausführungen
jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing
in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M.

Primos
Namen-u.Firmen-
Schilder
aus Messing, mit geprägter Inschrift werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50
Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.
Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.
Primos-Work
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

Gundka Schreibmaschine Mod. III
Normalbreiter Wagen
keine Nachzahlung Mk. 39.-
Verbesserte Konstruktion



Mehrere Durchschl.- Metalltypenwalze - autom. Farbbandtransp. Das Ideal f. kl. Bürobetriebe, freie Berufe u. Reise. Prs. incl. eleg. Schutzkasten. - Lieferg. m. Garantieschein, bei Vorauszahlg. 2% Skonto, sonst Nachnahme. Schriftprobe u. Prospekt m. Anerkennungen nur gegen M. —.50
Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin W 8, Friedrichstr. 183

Gladiator
Email-Schilder
unübertroffen haltbar, wetterfest und lichtecht.
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

SCHILDER
gussähnlich geprägt in
MESSING u. ZINK
WALTHER BRAUSE
Limbach i. Sa.

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde und ovale Unterteil, Unterteil- und Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

KARL REX
Stuttgart, Gutenbergstrasse
Emaillier-Anstalt
für Übernahme der Emaillierung von
Abzeichen, Knöpfen, Schildern, Massenartikeln,
besteingerichtetes, sehr leistungsfähiges Haus.

Neu! Neu!
Languetten-Rollenstempel
Julius Feidelberg
Elberfeld

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab
Albert Walther
Dresden 9.

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
Medaillen u. Plaketten in hochfeinster Ausführung
• Metallmarken aller Art •
Massen-Artikel
mittels automatischer Maschinen
Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau 5**
Gravier- und Prägeanstalt :: Metallwarenfabrik.

Digitized by Google

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Spezial-Fabrikation
von
Post-Stempeln
ferner Paginiermaschinen und
sämtl. Metallstempel preiswert
D. Hollburg, Stempelfabrik
Berlin-Charlottenburg
Christstraße 33

KÜHN & PAUL
Leipzig-R., Lilienstraße 18.
Spezialität:
Stahlstiche für Briefbogen u. Karten,
Gold-, Reliefgravuren u. Vergoldeschriften

Bitte beziehen Sie sich
bei Ihren Einkäufen, Bestellungen usw.
auf unsere Deutsche Graveur-Zeitung und
Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Sächsische Landes-Lotterie.
Jetzt auch in Preußen erlaubt!

Sie haben Ihr Glück in der Hand

Glänzende Gewinnaussichten. Nur 120000 Lose — 54000 Gewinne und 1 grosse Prämie.
Fast jedes 2. Los gewinnt. Monatlich nur eine Ziehung. Gleiche Lospreise für alle 5 Klassen.
Sofortige Auszahlung der Gewinne.

Ziehung 1. Klasse 5. u. 6. November.

Möglicher Höchstgewinn:

Eine halbe Million Rentenmark

500000	150000
300000	100000
200000	3 X 50000

Zentel	Fünftel	Halbes	Ganzes Los
3 R.-M.	6 R.-M.	15 R.-M.	30 R.-M.

Porto und Ziehungsliste 25 Pfg. — Zahlung nach Erhalt oder unter Nachnahme.
Amtlicher Spielplan wird jeder Bestellung kostenlos beigefügt.
Ziehungsliste sowie Erneuerungslose sofort nach Erscheinen.

Martin Kaufmann Staatl. Lotterie Einnehmer **Leipzig** Windmühlen-Straße 45.
Postscheckkonto 51232 Leipzig.

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Der billige
Zehnfachstempel „Stabil"
als Metallstempel oder Gummistempel
Gessner's Sohn, Glashütte i. S.
Mechanische Werkstatt - Gravieranstalt
Gegründet 1875

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung
liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für **GRAVIER-MASCHINEN**
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und
Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR. 26.

Digitized by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7
STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE.
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

Kunstgewerbl. Emaillieranstalt
Othmar Sleifir, Berlin O. 27
Markusstr. 3 / Tel. Königstadt 9485
Ausführung aller Emaille-Arbeiten und Emailmalereien

Gute Stempel, das weiß jedes Kind erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 409

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

STAHLSTEMEL prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität

Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

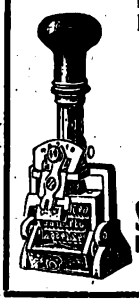
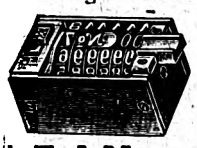
Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
TURN-VEREIN FRANKFURT A/M.
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung.
Stempelfabrik Robert E. Langmann, Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten!

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 BERLIN S 14 Tel. Moritzpl. 15808

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

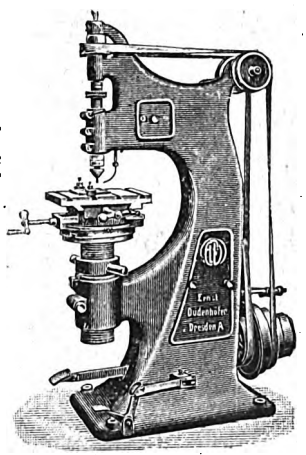
Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Paginier-Maschinen
Rahmenwerke
Autom. Numerierwerke, Ziffernstempel z. Auszeichnen
Entwerter (Mignon) usw.
eigene bestbewähr. saub. Präzisions-Fabrikate, in den gangbaren Grössen und Bauarten meist vom Vorrat bezw. kurzfristig lieferbar.


Stempelfabr. **Ed. Noering**
Hohenleipisch 5 b. Elsterwerda
Wiederverkäufer gesucht!

Fest-Abzeichen a. Pappe.
Fest- und Comité-Schleifen.
Tanz-Rosetten und Blumen.
Tanz-Kontroller.
MORITZ HERTWIG
Prägeanstalt
Illustr. Preisliste! **Tannenberg** i. Erzgeb.

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m. b. H.
Nienstedten bei Hamburg

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St Georgen (Schwarzwald).

Vertikal-Fräsmaschine
Modell E. D. D. IV
mit vertikal bewegl. Arbeitsspindel.
Von größter wirtschaftlicher Bedeutung für:
Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwaren-Fabriken, Schnittbau-Anstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwaren-Fabriken, Bijouterie-waren-Fabriken, Kartonnagen-Fabr., Kunstgewerbliche Fachschulen usw.
Alleiniger Lieferant:
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. 1
Gegr. 1887 — Fernruf 21 274 u. 18953.
Telegr.-Adresse: Dudenhöfer Dresden.


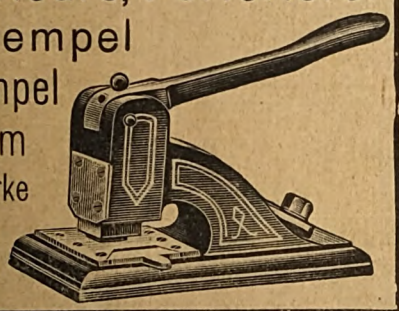
Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!
Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter
Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
F. C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Digitized by Google

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Sächsische Landes-Lotterie
Staatsunternehmen mit größten Gewinnaussichten. Fast jedes 2. Los gewinnt.
→ Jetzt auch in Preußen genehmigt. ←
Durch Staatsvertrag bleibt aber Sachsen auf eine geringe Loszahl beschränkt, die bald vergriffen sein wird.

500 000 150 000
300 000 100 000
200 000 3 x 50 000

Renten-Mark und namentlich viele Mittelgewinne.
120 000 Lose, 54 000 Gewinne und eine Prämie in 5 Klassen, verteilt auf 5 Monate.
Es wird wieder jede Gewinn-Nummer einzeln gezogen, nicht mehr nach Endzahlen.
Ziehung I. Klasse am 5. u. 6. November 1924.
Lose 1. Klasse:

Zehntel	Fünftel	Halbes	Ganzes
Mk. 3.—	6.—	15.—	30.—

Für 2. bis 5. Klasse ist der Lospreis derselbe.
Zahlung nach Erhalt der Lose oder unter Nachnahme.

Hermann Straube
Staatl. Lotterie-Einnahme seit 1900.
Leipzig, Lortzingstr. 8.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 7516.

Stempelgummi Beste Marke

Ernst Frőlich, Gummiwerk
Osterode, Harz

Generalvertretung:
R. R. Attalus Holzapfel, Berlin SO 16

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
J. C. Gante jun., Berlin S. 14
Gegr. 1887 Dresdener Straße 71. Gegr. 1887.

Merkenthaler's Languetten-Rollenstempel
Neuheit!

No. 20004

No. 20036

Praktischer Vordruckstempel! Leichte Handhabung!
300 Bogenmuster sofort lieferbar! Verlangen Sie mein Rollenmusterbuch!
Johann Merkenthaler, Nürnberg
Metallschablonenfabrik Gegründet 1870 Garngroßhandlung
Stickereischablonen in größter Auswahl. Signierschablonen.
Bedeutendste Schablonenfabrik des Kontinents.

Digitized by Google

GRUNERT u. ZANKE
fabrizieren als Spezialität
Stahl-Stempel
Leipzig - Lindenau

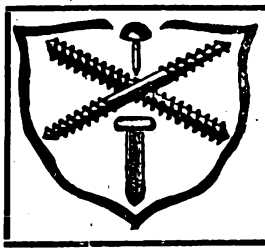
Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

EMAILSCHILDER
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Albrecht Dittrich Leipzig
Blücherstr. II
(a. Hauptbahnhof)
Ordens-
Studenten-
Vereins-
Fahnen-
Logen-
Bandweberei
Schleifen u. Rosetten.
— Vereinsartikel —

Signier-Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.


Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Gravier- und Emaillier-Anstalt
Simon Casper
Porz, Friedrichstraße 16
Ausführung von Vereinsabzeichen in Email.

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann,
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Graveurmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Böhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

PLAKATE
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Aluminium-Auflageschilder
Otto Siebrecht, Barmen.

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Potters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bretstempel
J. E. Carzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28

Fahnennägel
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Graviersthl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19.

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Metallschilder
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
„Megrafa" G. m. b. H., Leipzig 73.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Musterbeutel
Wilh. Bodlaender, Berlin-Halensee 21
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Orden-Dekorationen
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
Richard und Karl Rudolph, Köpenick

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Otto Oertel, Berlin NO., Gollnowstr. 13
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 303

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reduzierungen
Christ. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ortmann & Zöphel, Trieb i.V.

Schilder (geätzte)
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.

Schlachtenspangen d. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23–24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzdruckstempel
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M. (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Carl Gröninger, Hamborn 6
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum u. Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe mit Unterteil. aus Holz
W Emig, Drechsl., Fränk.-Crumbach/Odw.

Stempel-Kauschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempeltinten
Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann A.-G., Frankfurt a. M., Steinweg 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stempelunterteile aus Holz
Herm. Prasser, Holzdrechsl., Glashütte/Sa.

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typenabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidenmühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

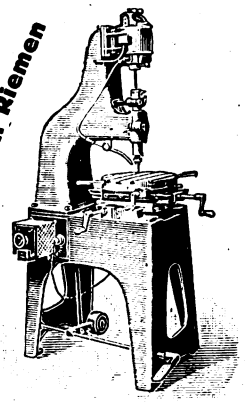
Zifferngravierm. f. Zählwerke
Wilh. Hänsel, Bln. SO 26, Reichenb. Str. 29

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

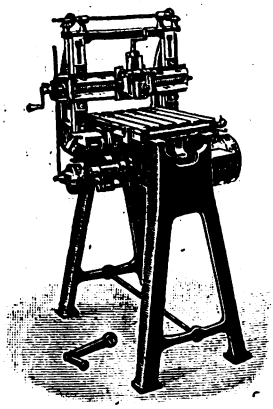
Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 4
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG



NEUHEIT!
Fräsmaschine
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.
Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.
Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

49. Jahrg. Nr. 21 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Nov. 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Dämmerung.

Von Syndikus Dr. Riedel, Volkswirt R. D. V.

In einer englischen Zeitschrift wird ein Aufsatz über die Weltpolitik mit den Worten: *„Through Darkness to Dawn"*, d. h. „Durch Finsternis zur Dämmerung", überschrieben.

Der Inhalt des Aufsatzes bezieht sich allerdings auf die politische Lage. Ebenso aber, wie es der Verfasser vorsichtshalber unterlassen hat, seinen Aufsatz zu überschreiben „Durch Nacht zum Licht", so kann man auch heute von den verschiedensten Verhältnissen im Innern Deutschlands wohl von einer Dämmerung sprechen, wenn wir auch noch weit davon entfernt sind, von unseren Verhältnissen behaupten zu können, daß es schon ernsthaft anfinge, gänzlich zu tagen. Aber immerhin, es sind doch Anzeichen vorhanden, daß die verschiedensten Stellen einsehen, daß jeder Krug nun einmal eben nur solange zu Wasser gehen kann, bis er bricht, und daß es mit einem zerbrochenen Kruge schließlich nicht mehr möglich ist, Wasser zu schöpfen, scheint man jetzt auch schon zu erkennen. Und so hören wir denn, siehe und staune lieber Leser, daß der erste Anfang, wenn auch nur in ganz bescheidenem Maße, mit der Herabsetzung der Steuern gemacht ist. Die Umsatzsteuer ist um ein halb Prozent ermäßigt worden. Außerdem wird der Gedanke der Vereinheitlichung und Vereinfachung unseres Steuersystems in der Presse in immer schärferen Ausdrücken vertreten, und die Regierung wird letzten Endes, wenn sie nicht den Ast absägen will, auf dem sie sitzt, an dieser für die deutsche Wirtschaft und das Deutsche Reich entscheidende Frage nicht mehr vorbeikommen. Mahnrufe schallen ihr bereits aus allen Ländern zu, und es ist sehr interessant, daß die Zeitschrift für Kommunalwirtschaft, die in erster Linie für die Kommunalverwaltungen bestimmt ist, und in der hauptsächlich Kommunalbeamte zu Wort kommen, sich in ihrer Nummer 16 vom 25. August mit der Frage der Steuermoral (Aufsatz von Bürgermeister Dr. Kretzschmar, Dresden) beschäftigt.

Die Steuerpolitik der Regierung kommt in diesem Aufsatz sehr schlecht weg, und es kann von uns nur unterstrichen werden, wenn Dr. Kretzschmar ausführt, „es entspreche keinesfalls den Anforderungen der Steuermoral, Entwürfe von Steuergesetzen von vornherein auf politische Gesichtspunkte einzustellen. Ein Steuergesetzentwurf solle vielmehr das zu erwirken suchen, was sich dem verantwortlichen Leiter der Finanzverwaltung unter Prüfung aller finanzpolitischen, volkswirtschaftlichen und steuertechnischen Gesichtspunkte, sowie vom Standpunkt der Steuermoral als unabweislich ergiebt." Und man kann auch nur zustimmen, wenn weiter ausgeführt wird, „daß sich nicht bestreiten ließe, daß die Staatsautorität und insbesondere der moralische Einfluß der Reichssteuergesetzgebung schon während des Krieges erheblich darunter gelitten habe, daß sie sich mit Steuerproblemen befaßte, die sich vielfach als praktisch undurchführbar erwiesen". Und wenn es weiter heißt, „daß die Demoralisierung der Steuerpflicht ganz besonders dadurch ins Ungemessene gestiegen ist, daß die Reichssteuergesetzgebung infolge der außerordentlichen Häufung der gesetzlichen Bestimmungen ein geradezu verhängnisvolles Maß von Unübersichtlichkeit erreichte," so ist diesen Worten kaum noch etwas hinzuzufügen.

Auch Oswald Spengler hat in seiner Broschüre „Der Neubau des deutschen Reiches" ein besonderes Kapitel mit den Worten „Gegen den Steuerbolschewismus" überschrieben. Er führt auf Seite 83 dieser Broschüre aus: „Wir befinden uns in einer Zeit des ausgesprochenen Steuerbolschewismus, der ohne viel Aufsehen auf trockenem Wege das zu erreichen versucht, was in Rußland durch Ströme von Blut erreicht wordan ist." Er sagt weiter auf Seite 84: „In Deutschland wird der arbeitende Wirtschaftskörper durch eine Unzahl sich übersteigernder, kreuzender, wechselseitig vergiftender Steuern wie mit Messerstichen zerfleischt, um ohne Rücksicht auf den Blutverlust allenthalben etwas herauszupressen, und gerade in seinen Zuckungen bildet er ein unvergleichliches Objekt für die berufsmäßige Spekulation." Er sagt weiter: „Was mit den Ausdrücken „Erfassung der Sachwerte" und „Eingriff in die Substanz" bis in die höchsten Stellen gemeint ist, ist völlig klar: Der Verbrauch des unbeweglichen Nationalgutes, sowie der an ihm haftenden Schicht des Mittelstandes und der geschulten Intelligenz, von deren Schicksal sich allein die Finanzververmögen auf spekulativem Wege frei machen können. Das ist Bolschewismus."

Wir sehen also, es wird auch heute von den dem Mittelstand nicht angehörenden Kreisen erkannt, wie es um ihn steht, und wir können uns freuen, solche deutliche Sätze zu lesen, wie sie oben angeführt wurden, die uns doch wirklich aus dem Herzen gesprochen sind. Solche Sätze wirken natürlich vielmehr, als wenn wir selbst es wären, die wieder einmal auf unsere Notlage hinweisen müßten. Der gewerbliche Mittelstand gilt nun einmal im Vaterlande zurzeit nur als notwendiges Übel, und ob der gewerbliche Mittelstand wirklich notwendig ist, darüber streiten sich die Parteien außerdem bekanntermaßen immer noch und verkennen ganz, daß insbesondere ohne das Handwerk und den reellen Einzelhandel ein Wiederaufbau nicht nur unserer Wirtschaft, sondern auch vor allen Dingen unseres Staates gar nicht möglich ist.

Aber wir wollen uns nichts weiß machen. Solche Leute sind doch immerhin vorläufig nur noch Einzelerscheinungen,

Digitized by Google

die die Lage wirklich so erkennen, wie sie ist, und wenn sie sie erkennen, rücksichtslos als Wahrheit ihren Volksgenossen mitteilen. Im allgemeinen sind wir immer noch auf unserem Wege allein und werden erst dann Bundesgenossen finden, wenn wir aus eigener Kraft weiter beweisen werden, wie lebensfähig Handwerk und Einzelhandel noch sind.

Aber eine Mahnung sollen uns die angezogenen Worte sein, unsere eigenen Kreise immer wieder aufzuklären, wo eigentlich die Wurzel alles Übels liegt und ihre Blicke von den kleinlichen zu großen Gesichtspunkten hinzulenken. Kurzsichtig ist das Handwerk nun vielfach. Das liegt leider in den engen Interessen des Einzelbetriebes begründet. Und so sehr erfreulich es ist, daß unsere Handwerksbetriebe auf der Persönlichkeit des Betriebsinhabers aufgebaut sind, so wenig erfreulich ist es, wenn dieser ausgeprägte Persönlichkeitsgedanke im Handwerk dazu führt, die Einordnung in das große Ganze des Handwerks zu übersehen. Wir wären weiter, wenn das nicht geschehen würde, wenn das Handwerk sich seiner Kraft bewußt zum Wohle des Ganzen einem einheitlichen Gesichtspunkt einordnete.

Daß wir diesem Ziele nachstreben, dazu mögen diese Zeilen beitragen, auf daß uns der Tag des Lichtes, der hoffentlich auch wieder einmal dem deutschen Volke anbrechen wird, auf dem Plan findet, damit auch wir dann unseren Platz an der Sonne erhalten.

Anmerkung der Schriftleitung: Welche ungeheuerlichen Blüten der Steuer-Bolschewismus treibt, geht aus den letzten amtlichen Mitteilungen des Reichsfinanzministeriums hervor, in denen offen zugegeben wird, daß alle Erwerbs- uud Verkehrssteuern Summen erbracht haben, die die Voranschläge um 50 bis 100 Prozent übersteigen. Und dabei soll Handel und Wandel erstarken! — Das Handwerk hat das größte Interesse daran, daß zum mindesten die Einziehung erträglich gestaltet wird

---

In Anbetracht der Kapitalnot bewillige ich . . zig % Rabatt und 2—3 Monate Ziel!

Ausgerechnet ein Kollege aus der Stahlstempelbranche ist in der Lage, die Kapitalnot seiner Kundschaft zu beheben!

Der Herr Kollege selbst scheint also nicht unter der Kapitalnot zu leiden.

Diesen Kollegen sollte man mit in das Abbauministerium berufen. Der Artikel: „Einschlagstempel" ist ein so notwendiger Bedarfsartikel, (?) daß man dem Kollegen dankbar sein muß, daß er als einer der Ersten dringend die Notwendigkeit des „Abbaus" erkannt hat. Ob der Bedarf an Einschlagstempeln durch ungesunden Abbau (und den treibt der Herr Kollege) wirklich erhöht werden kann? Ich war immer der Meinung, daß wir durch ungesunde Preisunterbietung uns nur gegenseitig das Existenzminimum streitig machen, den Bedarf selbst aber nicht erhöhen können.

Da es aber meines Wissens noch keinem Graveur gelungen ist, den anderen Kollegen tot zu machen, so ist der Unterbieter nur gezwungen, seine Ansprüche an das Leben äußerst zurückzuschrauben, mit dem zweifelhaften Erfolg, daß er den anständigen Kollegen zwingt, ebenfalls im Preis zurück zu gehen und mit zu vegetieren.

Der Erfolg: Zwei schwache Steuerzahler!

Die Herren Innungsmeister sollten sich doch etwas mehr um das Wohl Ihrer Herren Kollegen kümmern. Es genügt nicht nur, Gehilfenprüfungen vorzunehmen und geselliges Beisammensein zu pflegen oder den Meistern anzuraten, ja recht bescheiden zu bleiben, nach Feierabend zu schmieden und früh morgens die feineren Gravuren herzustellen.

Ich verweise dabei nochmals auf die Notiz in Nr. 18 Seite 264 „Aus der Stahlstempelbranche" wo man das „tiefe" Verständnis und die „Achtung" für den Graveurberuf durch den Laien erkennen kann. Das Verständnis und die Achtung wird natürlich durch Kalkulationen, welche einen Rabatt von 91 % auf Verbandspreise gestatten, nicht gehoben. Mit dieser Kalkulation geht bestimmt etwas nicht in Ordnung, auch dann nicht, wenn die Verbandspreise aus der Inflationszeit stammen. Es wäre noch zu erwägen, ob bei Kreis- und Bundessitzungen vor Eröffnung der Versammlung sich nicht erst einmal die Innungsmeister durch Gedankenaustausch befruchteten, zum Wohle ihrer Mitglieder.

Muß der Kampf wirklich bis zur Selbstzerfleischung ausarten — weil der Graveur mal was vom „Abbau" gehört hat?

Beator.

Anmerkung. Zu den vorstehenden Ausführungen des Herrn Beator erlaube ich mir einige anmerkende Worte, indem ich vorweg bemerke, daß mir nicht bekannt ist, wer es ist, der „In Anbetracht der Kapitalnot großen Rabatt und 2 bis 3 Monate Ziel" bewilligt. Für mich handelt es sich nur um die allgemeine Seite der Frage. Wenn ich mir vergegenwärtige, wieviel Treffliches in Nürnberg über die Notwendigkeit intensiver Arbeit in Interessengemeinschaften gesagt wurde, wenn ich mich erinnere, wie oft in den Spalten dieser Zeitung die Herren Bundeskollegen dringend aufgefordert worden sind, sich im ganzen Reich in Interessengemeinschaften zu verständigen, wenn ich mir vergegenwärtige, welche große Arbeit der Bundesvorstand auf sich lud, um in einem Mindestpreistarif wenigstens die Grundlage für solche Verständigung zu schaffen, so ist es mir unverständlich, wie grundsätzlich überhaupt derartige Anerbieten entstehen können. Wer hat heute Preise, auf die große Rabatte gegeben werden können, wer hat soviel Geld, um dann noch 2 — 3 Monate Ziel zu geben?

Es ist nicht der Sinn der Zeit, daß die Preise noch höher werden sollen. Es ist sicher richtig, das auf allen Wirtschaftsgebieten Preissenkungen versucht werden müssen, damit Deutschland nicht das teuerste Land der Welt wird, damit wir exportieren können. Denn alle Einzel-Wirtschaftsgebiete hängen miteinander eng zusammen. Die deutsche Volkswirtschaft ist letzten Endes eine Einheit, in der jeder gedeihen kann, wenn das Gemeinwohl gedeiht. Die Interessengemeinschaften wollen also keinesfalls „dem Kunden das Fell über die Ohren ziehen". Sie wollen auf der anderen Seite aber ihre Arbeiten auch nicht verschenken. Sie erstreben nur einen angemessenen Verdienst für alle Kollegen. Unsere Kollegen sind nicht so rückständig, daß sie nicht in der Mehrheit diese Notwendigkeit begriffen hätten. Der Bundesvorstand weiß aus seinen Erhebungen, daß ein recht erheblicher Fortschritt in den Interessengemeinschaften festzustellen ist. Er hat in diesen Tagen Mustersatzungen und Merkblätter an alle Unterverbände versandt und hofft, daß die Frage von den Innungsvorständen jetzt ganz energisch besonders gefördert wird.

Um auf den Ausgangspunkt dieser Anmerkung zurück zu kommen: Wenn die Interessengemeinschaften überall arbeiteten, so könnte das Stichwort, das Herr Kollege Beator mit Recht beanstandet; „In Anbetracht der Kapitalnot bewillige ich . . . Rabatt und 2 bis 3 Monate Ziel" nicht vorkommen. Wer unter den heutigen schweren Zeiten einen gerade auskömmlichen Preis erreicht, dem ist es unmöglich, hohe Rabatte und Ziel zu gewähren und man

Digitized by Google

muß sich Mühe geben, darauf keine schärferen Worte anzuwenden. Wir alle müssen daraus lernen:

Rufen wir unverzüglich, soweit es noch nicht geschehen ist, überall Interessengemeinschaften ins Leben! Wir können in der heutigen Zeit nicht den Krieg aller gegen Alle, nicht rücksichtsloses Unterbieten und rücksichtslose Preisschleuderei gebrauchen, wir brauchen gesunde Verständigung!

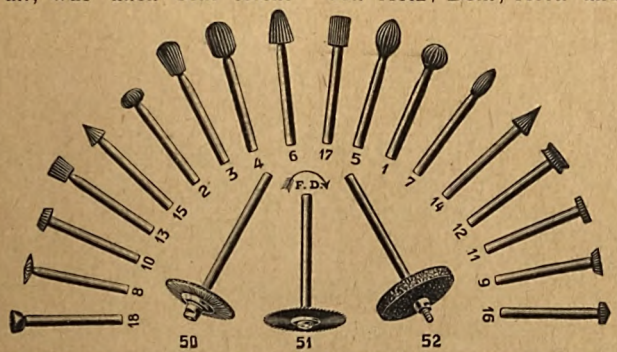
Man muß also Herrn Beator Dank wissen, daß er solche Dinge etwas niedriger hängt. Wo ist da übrigens der Stahlstempelverband?

Dr. Roehl.

Eine Neuheit in Werkzeugen für den kunstgewerblichen Bedarf.

Trotzdem die Mechanisierung von Handarbeitsmethoden in dem letzten Jahrzehnt ganz bedeutende Fortschritte gemacht hat, sind immer noch eine sehr große Anzahl von Arbeitsvorgängen auf den verschiedensten Gebieten der ausgesprochenen Handarbeit vorbehalten geblieben. Vorwiegend ist dies aber im Kunstgewerbe der Fall, was auch sehr leicht begreiflich ist, weil es da sehr häufig auf durchaus künstlerische Betätigung der Hand ankommt, welche selten durch eine mechanische Bewegung ersetzt werden kann.

Allerdings gibt es auch heute noch keine rein mechanische Arbeit auf diesem Gebiete, denn wenn sie das wird, gehört sie nicht mehr zur Kunst. Verhältnismäßig selten kommt es aber vor, daß der Mechanismus in Verbindung mit der menschlichen Hand arbeitet, wobei letztere die künstlerische Leistung aus modernes Hilfsmittel in die Hand. Die beigegebene Abbildung zeigt einen ausgiebigen Satz kleiner Fräser, die alle möglichen Formen haben und den Schneiden der verschiedentlich gestalteten Meißel, Schaber, Riffel usw. entsprechen. Die Zähne dieser niedlichen Werkzeuge sind entweder zur Bearbeitung von Holz, Bein, Horn und dergl. Material gebaut, oder aber in einem feineren Grade für Metalle aller Art, weiche und harte Steine.

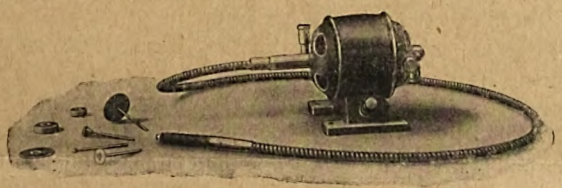


Fräsersatz aus 18 verschiedene Fräsern für biegsame Wellen, je ein Träger mit Bürstchen, Kreissäge und Schleifstein.

Genau so, wie der Zahnarzt verfährt, setzt heute auch der moderne Plastiker das der Bearbeitung irgend einer bestimmten Stelle entsprechende Fräserchen mit einem einzigen Griff auf ein Handstück, welches eine zierliche und trotz ihrer Länge durchaus leichte, biegsame Welle mit einem kleinen Elektromotor, welcher die Kraft liefert, verbunden ist.

Man staunt, wie leicht und flink nach kurzer Übung aus

Biegsame Bohrwelle mit Verbindungs- und Handstück.



Bohr- und Fräsmaschine, Elektro-Motor, 1/50 PS mit 1 m langer biegsamer Welle und Handstück.

ausführt und ersterer den für die Arbeit eines von der Hand geführten Hilfswerkzeuges erforderlichen Kraftaufwand liefert. Das Beispiel zu diesem Prinzip hat fast jeder Mensch schon am eigenen Leibe erlebt, wenn etwa der Zahnarzt mit schnell rotierendem Bohrer oder Fräser den mannigfachen Formen eines Schneide- und Backenzahns mit künstlerischer Hand gefolgt ist.

Anlehnend hieran gibt die Firma Paul F. Dick in Eßlingen am Neckar seit kurzer Zeit jedem formenden Künstler, überhaupt jedermann, der sich in der Plastik betätigt, ein durchweichem wie aus hartem Material Vertiefungen herausgeholt, kleine Rundungen eingefräst, scharfe Kanten eingeeckt und überhaupt alle Formen eines Reliefs oder einer freistehenden Figur herausgearbeitet werden können. Wir benutzen deshalb die Gelegenheit, allen fortschrittlichen Graveuren, Ziseleuren, Bildhauern und Bildschnitzern, den betreffenden Abteilungen in Kunstgießereien, Metallwarenfabriken, Holzbildhauern in Möbel-, Stuhl- und Tischfabriken, die durchaus praktischen Instrumente bildlich vorzuführen, weil wir wissen, daß es uns viele danken werden.

Was sind Münzen wert?

Die Ansichten über den Wert von Münzen gehen sehr weit auseinander, und wer nicht Numismatiker, Münzensammler ist, wird diese Frage schwerlich beantworten können.

Der Wert einer jeden Münze setzt sich aus dem Materialwert und dem Seltenheitswert zusammen. Selbstredend ist jeder Graveur in der Lage, den Materialwert zu bestimmen. Dagegen den Wert der Münze sowohl als Seltenheit wie als Kunstwerk anzugeben, dabei greift mancher viel zu hoch Auch sind die Fälle mir persönlich als sehr häufig bekannt, daß *biedere Leute* mit dem Besitz einiger Jubiläums-2-, 3- oder *5-Mk.-Stücke* oder auch anderen Münzen sich brüsten, diese Münzen für 50 oder 100 Mk. nicht herzugeben, obwohl der tatsächliche Wert selten 10 Mk. übersteigt.

Über den Feingehalt von Dukaten ist kurz Nachstehendes zu sagen. Diese und die Portugaleser und ähnliche Großstücke waren so fein, wie es die damalige Scheidekunst ermöglichte. Der Dukaten wiegt 3,49 g und ist 980 fein. Der Louisdor und Friedrichsdor (5 Taler Gold) sind 22 karätig.

Die deutschen Reichsgoldmünzen sind 900/000 fein, das 20-M.-Stück wiegt 7,965 g mit 7,168 g Feingold. Die englischen Pfundmünzen sind 916,66 fein (Standardgold); das Pfundstück wiegt 7,988 g mit 7,322 Feingehalt. Die antiken Goldmünzen sind nahezu fein. Das gleiche Feingehaltsverhältnis haben Brasilien, Ostindien, Portugal, Rußland, Uruguay und Türkei. Die russischen 5- und 10-Rubelstücke sind jedoch gleich den deutschen Goldmünzen 900 fein. Ebenfalls 900 fein sind die Goldstücke von Japan, Niederlande, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Persien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Argentinien, Bolivia, Chile, Peru, Ecuador, Venezuela.

Den Seltenheitswert von Münzen zu bestimmen, ist dem Laien auch mit Preisverzeichnissen nicht möglich, denn die Zahl der Gepräge ist zu groß und die Seltenheit hängt oft nur von Kleinigkeiten ab. Sehr häufig wird nach dem Alter geurteilt, was aber falsch ist. Mann kann z. B. guterhaltene, viele tausend Jahr alte griechische und römische Münzen für wenige Mark kaufen, während es möglich ist, daß ein neuerer Taler

Digitized by Google

1000 Mk. und mehr kostet. Im allgemeinen sind die Preise auch für gewöhnlichere Sachen gegen 1914 sehr gestiegen.

Kein Sammler legt gering erhaltene Stücke in seine Sammlung, daher werden tadellos erhaltene Stücke besonders gut bezahlt. Moderne Taler- und Markgepräge müssen möglichst vollen Prägeglanz besitzen. Man überschätze nicht den Durchschnittswert der älteren deutschen Taler aus der Zeit von etwa 1550—1800. Die Mehrzahl der kaiserlichen Taler, der niederländischen Prägungen, der oft so effektvollen sächsischen und braunschweig-lüneburgischen Taler kann man für 7 bis 20 Mark kaufen. Seltener sind im Durchschnitt die auf besondere Ereignisse hergestellte Taler, und besondere Beachtung verdienen die Münzen der kleinen reichsunmittelbaren Dynastien und der Städte. Ungarische und holländische Dukaten sind nicht selten und für 22 bis 30 Mk. zu haben. Alle Gußmedaillen, besonders Portraitmedaillen aus der Zeit von etwa 1500—1700 sind selten und geschätzt. Die große Masse der Kupfermünzen hat im allgemeinen wenig Wert; alle abgeschliffenen Stücke sind nur Altmetall; eine Seltenheit kann nur der Spezialist herauslesen.

Die sehr bekannten modernen Taler sind heute im Handel für nachstehend angeführte ungefähre Preise zu haben.

Völkerschlachtdenkmal	3	Mk.-Stück		4	Mk.
„Der König rief“	3	„	„	4	„
„Der König rief“	2	„	„	3	„
Siegestaler Preußen 1871				5	„
Siegestaler Sachsen				12	„
Siegestaler Württemberg				7	„
Siegestaler Bayern				7	„
Universität Jena	5	„	„ 1908	12	„
Universität Jena	2	„	„ „	5	„

Dies nur eine Auswahl der bekanntesten Stücke, die anderen modernen Taler und Markgepräge bewegen sich in ähnlicher Preislage; abgeführte und gehenkelte Münzen haben natürlich geringeren Wert.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß Rußland als einziges Land seit 1828 Münzen aus Platin prägte. Diese sogenannten weißen Dukaten aus reinem Platin wurden in Stücken zu 3, 6 und 12 Rubel geprägt, 1845 wieder eingezogen; erst nach dem Krieg sind sie sehr selten geworden. *Ernst Carstensen.*

Prüfungsfragen und Antworten.

Von Paul Maier-Stuttgart. (Fortsetzung aus Nr. 18)

VII. Die Vulkanisation

107. Was ist nach erfolgter Trocknung der Matrize zu tun?
Sobald die Matrize trocken ist, müssen die Vorbereitungen zur Vulkanisation getroffen werden, d. h. es müssen die zu vulkanisierenden Rohkautschukplatten zurechtgeschnitten und eintalkumiert werden.

108. Warum wird die Rohkautschukplatte eintalkumiert?
Die Rohkautschukplatte wird eintalkumiert, um die auf derselben haftende Feuchtigkeit zu beseitigen.

109. Was geschieht mit der Matrize?
Die trockene Matrize wird ebenfalls eintalkumiert und mittelst Glaspapier jede Unebenheit abgeschliffen.

110. Was für ein Zweck soll durch das Abschleifen erstrebt werden?
Durch das Abschleifen der Matrize wird bei der Vulkanisation eine gleichmäßige Plattendicke erzielt und ein leichteres Lösen der Kautschukplatte nach erfolgter Vulkanisation ermöglicht.

111. Was muß weiter nach dem Abschleifen beobachtet werden?
Die Matrize ist von Talkum und Abschleifteilen sorgfältig zu reinigen. Dies geschieht mittelst Blasebalg.

112. Was hat nach der Reinigung der Matrize zu erfolgen?
Auf die Matrize wird die Rohkautschukplatte gelegt. Darüber ein der Größe derselben angepaßtes leinenes Tuch und das Vulkanisierblech. Hierdurch ist die Matrize zur Vulkanisation fertig.

113. Wie vermeidet man bei Massenherstellung eines oder mehrerer Stempel ein Abbröckeln der Matrize?
Indem man die Oberfläche der Matrize einer Imprägnierung unterzieht.

114. Woraus besteht diese Imprägnierung?
Dieselbe besteht aus einer Lösung Dextrin mit Wasser.

115. Wie erfolgt die Imprägnierung der Matrize?
Durch mehrmaliges Überstreichen der Oberfläche der Matrize mittelst eines in Dextrinlösung leicht getränkten Schwammes vor der Vulkanisation.

116. Worauf ist hierbei besonders zu achten?
Daß keine Flüssigkeit in die Vertiefungen der Matrize gelangt, da sonst Komplikationen unvermeidlich sind.

117. Ist nach erfolgter Imprägnierung eine abermalige Trocknung der Matrize notwendig?
Nach erfolgter Imprägnierung ist etwa eine viertelstündige Nachtrocknung erforderlich, hierdurch wird die Oberfläche der Matrize glashart und zur Massenanfertigung geeignet.

118. Bei welcher Temperatur kann die Vulkanisation vorgenommen werden?
Die Vulkanisation kann bei einer Temperatur von etwa 145 Grad vorgenommen werden.

119. Was ist über die Dauer der Vulkanisation zu sagen?
Diese richtet sich nach der Beschaffenheit des Kautschuk (Schwefelgehalt desselben) und der Plattendicke.

120 Wieviele Minuten beträgt diese bei normaler Kautschukqualität und normaler Plattendicke?
Die Dauer der Vulkanisation beträgt bei normaler Kautschukqualität und einer Plattendicke von etwa 2 mm 7 bis 10 Minuten.

121. Beschreibe das Vulkanisieren?
Man schiebt bei geregelter Temperatur die zur Vulkanisation vorbereitete Matrize mit Rohkautschuk, Tuch und Blech in die Presse und drückt bei richtiger Vulkanisierstellung den Hebel der Presse herunter. Hierdurch erhält die Kautschukplatte die nötige Pressung, wobei der Kautschuk durch die intensive Hitzeeinwirkung erweicht und zugleich in die Mater eindringt.

122. Was geschieht in der Presse mit dem Kautschuk?
Die auf den Rohkautschuk einwirkende Hitze nimmt mit demselben einen Zersetzungsprozeß vor. Sie verschafft dem Kautschuk seine elastische Beschaffenheit.

123. Wie überzeugt man sich von einer genügenden Vulkanisation des Kautschuk?
Man löst eine Ecke der Kautschukplatte aus der Mater und drückt den Fingernagel z. B. in eine Linie derselben ein. Behält das Linienbild nach erfolgtem Druck die natürliche Form. dann ist die Kautschukplatte gut.

124. Auf was ist beim Vulkanisieren besonders zu achten?
Daß eine Steigerung der Temperatur unterbleibt und ein Verbrennen der Kautschukplatte vermieden wird.

125. Was ist zu tun, wenn die Vulkanisation gut ist?
Man drückt den Hebel der Presse in die Höhe, entfernt Vulkanisierblech nebst Tuch und zieht die fertige Kautschukplatte langsam aus der Mater.

126. Was ist über die Farbe der Kautschukplatte im fertigen Zustande zu sagen?
Die Kautschukplatte hat im fertigen Zustande ein dunkelgraues Aussehen, nimmt aber nach erneuter Talkumbehandlung eine graublaue, ansprechende Farbe an.

127 Was geschieht mit der fertigen Kautschukplatte?
Die einzelnen Stempel werden zur Montage sorgfältig aus der Platte herausgeschnitten.

VIII. Die Montage

128. Aus wieviel Teilen besteht ein Stempel?
Aus drei Teilen, aus Textplatte, Unterteil und Griff.

129. Aus welchen Materialien sind Unterteile und Griffe gefertigt?
Unterteile sind aus Holz und Metall, Griffe jedoch nur aus Holz gefertigt in Verwendung.

130. Wie werden Unterteile hergestellt?
Unterteile werden vielfach in eignem Betriebe hergestellt oder aber von Spezialgeschäften in den gangbarsten Breiten- oder Längenformaten fertig bezogen.

Digitized by Google

131. Wie werden Griffe hergestellt?

Diese werden allgemein von Spezialgeschäften in gebrauchsfertigem Zustande bezogen. Sie werden auf eigens hierzu konstruierten Maschinen hergestellt.

132. Welche andere Stempelgriffart ist außerdem noch in Verwendung?

Es ist dies der sogenannte Leistenstempel, welcher in der Hauptsache für Buchstaben-, Ziffern- und Lagerstempel Verwendung findet.

133. Wie sind Unterteil und Griff miteinander verbunden?

Unterteil und Griff sind mittelst Metallschrauben oder aufgeleimter Holzzapfen miteinander verbunden.

134. Gibt es für Handstempelzwecke noch andre Spezialerzeugnisse zur Anbringung von Textplatten und wie heißen diese?

Für den Kanzlei- und Bürobedarf gibt es solche Spezialerzeugnisse zur Anbringung von Textplatten, z. B.: Polynonn-, Taschendosen-, Handdatum-, Entwertungs- und Selbstfärbestempel u. a. m.

135. Welches sind die gebräuchlichsten Bindemittel zum Aufkleben der Textplatten?

Die gebräuchlichsten Bindemittel sind Gummilösung, Fischleim und Schellack.

136. Wie geht das Montieren vor sich?

Das Unterteil wird mit dem Klebstoff leicht und gleichmäßig bestrichen und mit der Textplatte versehen. Es ist darauf zu achten, daß der eigentliche Text mit einer Längsseite des Unterteils Linie hält.

137. Was dient bei Handhabung des Stempels als Erkennungszeichen von Kopf und Fuß?

Als Erkennungszeichen zur richtigen Stempelung wird an der Kopfseite in den Griff ein sogen. Signierstift befestigt oder eine Signatur mit der Bezeichnung der Firma angebracht.

138. Was ist Schwammgummi und wozu dient er?

Dies ist ein schwammartig aussehender Gummi, welcher als Zwischenlage von Textplatte und Unterteil Verwendung findet zur Erzielung eines gleichmäßigen und sauberen Abdruckes.

(Fortsetzung folgt)

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma **Barthelmes&Salchow, Berlin S42, Oranienstr. 135** hat jetzt einen Katalog mit den heutigen Goldmarkpreisen herausgegeben. In übersichtlicher Weise sind alle nur erdenklichen Werkzeuge und Feilen für die einschlägigen Berufe, wie Graveure, Ziseleure, Buchdruckereien, Klischeeanstalten, Metall- und Bronzewarenfabriken, sowie für den Bau von Schnitten und Stanzen aufgeführt. Es wird natürlich jeden Fachmann interessieren, zu sehen, in welchem Wert heute sein Handwerkszeug steht, denn auch bei der Kalkulation ist es von Wichtigkeit, die Summe für Abnützung der Werkzeuge und Feilen in Betracht zu ziehen.

Die Zusendung des Katalogs erfolgt an Interessenten vollständig kostenlos.

Der „Neue Brockhaus“, das erste größere Konversationslexikon nach Kriegsschluß, liegt jetzt nach Erscheinen des 4. Bandes komplett vor. Dieses Werk antwortet in erschöpfender Weise auf jede Frage und enthält auf allen Gebieten stets nur das neueste, daher ist es für jeden, sei er Beamter, Kaufmann oder Handwerker, unentbehrlich, ersetzt es doch vollkommen eine große Bibliothek.

Wir machen unsere Leser bei dieser Gelegenheit auf das Inserat in der heutigen Nummer der Buchhandlung Karl Block, Berlin SW. 68, Kochstraße 9, aufmerksam, welche die Anschaffung dieses äußerst wichtigen Werkes durch Gewährung bequemer Teilzahlungen jedermann ermöglicht.

Geschäftsveränderungen.

Gelnhausen. Die offene Handelsgesellschaft Vereinigte Stempelfabriken J. Bergeon & J. Kreuter, Gelnhausen-Gießen ist am 15. Oktober nach gütlichem Vergleich aufgelöst worden. Die im Jahre 1878 gegründ. Firma J. Bergeon-Gelnhausen, Spezialfabrik für Dekorationsstempel wird unter diesen Namen in unveränderter Weise weitergeführt; Herrn Ludwig Dietz, bisher Geschäftsführer der Firma, ist Prokura erteilt worden.

Gießen. Herr Joseph Kreuter, hat den Gießener Betrieb wieder allein übernommen und wird denselben wieder unter der früheren Firma Gießener Stempel- und Farbenfabrik Joseph Kreuter / Gießen weiterführen. Den Herren August Wagner und Jakob Haas ist Kollektivprokura erteilt worden.

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Tod unseres lieben Kollegen und Bundesmitgliedes

Kuno Büchel — Karlsruhe

anzuzeigen. Unerwartet ist er uns durch den Tod entrissen worden, wir verlieren in ihm einen Mann, welcher treu und unentwegt Jahrzehnte dem Bund angehört hat. Diese Treue werden wir nie vergessen und ihm ein unvergängliches Gedenken bewahren.

Im Namen des Deutschen Graveur- u. Ziseleurbundes.
Der Bundesvorstand.

Hiermit erfüllen wir die Pflicht, allen Sterbekassenmitgliedern von dem Ableben unseres Mitglieds Herrn

Kuno Büchel

aus Karlsruhe geziemend Kenntnis zu geben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Sterbefall Nr. 6
Mitglied Nr. 33

Der Sterbekassenvorstand
I. A.: **O. Sleifir,** Schatzmeister.

Bekanntmachung.

Bundesbeitrag. Die Einzelmitglieder werden hiermit höflichst gebeten, den Bundesbeitrag für das III. Quartal so weit dies nicht schon geschehen, umgehend einzusenden. Bundesbeitrag pr. Monat 1.—.

Der Bundesvorstand: I. A.: *Othmar Sleifir,* Bundesschatzmstr.

Anforderung von Sterbekassenbeiträge. Auf Grund der Satzung fordern wir die Vorauszahlung von weiteren 3 Beiträgen a Mk. 1.— und zwar für den 8. 9. und 10. Sterbefall, wogegen die entsprechenden Marken von den zuständigen Kassierern oder vom Unterzeichneten ausgehändigt werden. Die Beiträge müssen laut Satzung 14 Tage nach Anforderung, d. h. bis spätestens am 15. November eingezahlt werden, und wir bitten die Mitglieder, die Beiträge unaufgefordert dem zuständigen Kassierer; Einzelmitglieder an den Unterzeichneten einzusenden.

Es ist im eigenen Interesse geboten, wie auch kollegiale Pflicht, diese Beiträge sofort zu zahlen, um sich selbst vor Schaden zu bewahren, wie auch den Kassierern ihre ohnehin nicht leichte Arbeit nicht noch mehr zu erschweren.

Wir bitten für den Unterlassungsfall die Satzungen einzusehen, welche nebst Merkblatt jedem Mitglied zugegangen sind.

Der Sterbekassenvorstand: I. A.: *Othmar Sleifir,* Schatzmstr.

Berichtigung. In dem Bericht über den „Besuch der Kollegen von Rheinland und Westfalen in Iserlohn“ in der vorletzten Nummer dieser Zeitung ist unser Kollege Herr Neumann, Köln irrtümlich als Obermeister bezeichnet worden; wunschgemäß geben wir dies allen Kollegen bekannt.

Digitized by Google

Dank.

Mit freundlicher Genehmigung des Zeitungsverlages darf ich unser Bundesorgan benutzen, um dem Bundesvorstande und den vielen Herren Kollegen — die ich als Ehrenmitglied des Bundes wohl so anreden darf — meinen tiefempfundenen Dank für das freundliche Gedenken und die Glückwünsche auszusprechen, die sie mir anläßlich meines Geburtstages übersandten. Es ist in gewissem Sinne eine unerfreuliche Tatsache, schon ein halbes Jahrhundert gelebt und eigentlich nur wenig erreicht zu haben. Wenn all die guten Wünsche, die mir übermittelt wurden, sich erfüllen, so werde ich für den Rest meines Lebens reichlich Glück haben, hoffe aber, auch Zeit und Kraft zu behalten, um meinen kleinen Anteil an der von guten Idealen getragenen Arbeit des Bundes zur Förderung des deutschen Graveur- und Ziseleurgewerbes weiter beizutragen. An dem ernstlichen Willen dazu fehlt es mir jedenfalls nicht. Ich bitte zu entschuldigen, daß ich meinen Dank auf diesem Wege abstatte, zu dem mich die reichliche Arbeit zwingt, die keine Verzögerung zuläßt. *Dr. H. Roehl.*

Innung Berlin. Geschäftsstelle Berlin S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: W. Nerlich, S 59, Kottbuser Damm 76

Versammlung: am Dienstag, den 4. November, abends 6 Uhr, im Berliner Clubhaus, Berlin SO 16, Ohmstr. 2.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Wagner, Assistent bei Herrn Dr. Roehl, über: Die neue Handwerksordnung und ihre Bedeutung für das Handwerk; anschl. Aussprache. 3. Berichterstattung über die letzten Tarifverhandlungen. 4. Verschiedenes. Wir ersuchen um zahlreiches, und im Interesse des Vortragenden, um pünktliches Erscheinen.

Gehilfenprüfung. Bei der Anfang Oktober stattgefundenen Gehilfenprüfung, an der 25 Prüflinge teilnahmen und die Prüfung alle bestanden hatten, verteilten sich diese auf folgende Gruppen:

Flachstich	3	Durchbruch	3
Golddruck u. Relief	6	Treib-Ziseleure	2
Stahlstanzen	4	Figuren-Ziseleure	1
Schwarzdruck	4	Formen-Ziseleure	2

Wir machen bei dieser Gelegenheit die Herren Lehrmeister nochmals darauf aufmerksam, ihre Lehrlinge während der Lehrzeit mit der Theorie soweit als möglich bekanntzumachen, namentlich über Material, sowie Stil-, Schrift- und Wappenkunde ausreichend zu unterrichten. Bei der letzten Prüfung waren auf diesem Gebiete noch ziemlich große Lücken vorhanden.

Lehrlingsarbeitenausstellung: Im alten Berliner Rathaus, Eingang Königstr., Beginn 25. Okt., Ende 3. Nov. 1924 einschl. Besuchszeit wochentags von 9—7 Uhr, Sonntags 10—3 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Der Vorstand ersucht die Herren Mitglieder, für den Besuch auch dieser Ausstellung rege Propaganda zu machen und ihre Lehrlinge ganz besonders darauf hinzuweisen.

Lehrverträge. Für die zum Oktober eingestellten Lehrlinge sind die Lehrverträge (in drei Exemplaren) bei der Geschäftsstelle umgehend zur Eintragung in die Lehrlingsrolle einzureichen. Einschreibgebühr beträgt 3.— M. Es sind nur Bundeslehrverträge zu verwenden, welche in der Geschäftsstelle erhältlich sind. *Georg Bommer,* Obermeister

Versammlungsbericht: Die Quartalsversammlung am 7. X. war etwas besser besucht als die vorhergehenden; ein Zeichen dafür, daß sich die Berliner Kollegen langsam auf sich selbst besinnen. Wir wollen hoffen, daß die Besucherzahl ständig wächst, denn die Zahl der pflichtbewußten Kollegen steht leider zur Gesamtmitgliedschaft noch immer in recht beschämendem Verhältnis. Es muß also noch viel besser werden.

Obermeister Bommer berichtete unter Punkt 1, Geschäftliches, über die stattgefundene Gehilfenprüfung. Es waren 25 Lehrlinge zu prüfen, davon waren 20 Graveure und 5 Ziseleure. Die praktischen Arbeiten waren im Durchschnitt gut. Die theoretische Prüfung ließ meist (wie immer) zu wünschen übrig.

Als Gast war zur Prüfung der Direktor der Pflichtfortbildungsschule Herr Roloff geladen. Es wurde mit diesem Herrn vereinbart, die theoretische Prüfung der Lehrlinge am Ende der dreijährigen Unterrichtszeit in der Schule stattfinden zu lassen, sodaß nach Abschluß der vierjährigen Lehrzeit nur noch die praktische Prüfung in Frage komme.

Nach Erledigung des 1. Punktes wurde der Punkt 3 der Tagesordnung: Antrag des Vorstandes betr. Festsetzung der Strafgelder für Versammlungsversäumnisse: für den Erstfall 3.— M., für den Wiederholungsfall 5.— M., vom Obermeister Bommer begründend behandelt. Es folgte eine rege Aussprache, in der Für und Gegen scharf vertreten wurde. Für den Antrag des Vorstandes sprachen die Kollegen Schmidt, Gädicke, Fritz, Kiefel und Nerlich, dagegen die Kollegen Peterson, König und Blümke. Der Antrag des Vorstandes wurde mit 68 gegen 57 Stimmen, also mit 11 Stimmen Mehrheit, abgelehnt und somit den Indifferenten das Rückgrat gesteift. Es wird jedoch die Zeit kommen, wo auch die jetzigen Gegner die Notwendigkeit von Versäumnisstrafen einsehen werden, da ohne Zwangsmaßnahmen bei einem großen Teil unserer Kollegen leider nichts anzufangen ist. Da der Antrag abgelehnt worden ist, ist es Pflicht eines jeden Kollegen, die Säumigen aufzusuchen, diese wachzurütteln und für ihre Berufsinteressen empfänglich zu machen.

Herr Baurat W. Wagner, Direktor der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, behandelte in seinem Vortrag das Thema: „Die Fachschule und die Auswirkungen des Besuchs derselben auf unsern Nachwuchs". Einleitend schilderte der Vortragende die Nachkriegsverhältnisse, die Verarmung und Not des deutschen Volkes und die dementsprechende Auswirkung auf das gesamte Wirtschaftsleben, vor allen Dingen aber den verheerenden Rückschlag auf das Handwerk und die Schule. Eine immer enger und dichter werdende Fühlungnahme der Handwerksinnungen und Verbände mit dem Lehrkörper sei nötig. Schule und Werkstatt müssen ständig zusammenarbeiten, damit ein guter Nachwuchs im Handwerk herangezogen wird. Das Sprichwort: „Das Handwerk hat goldenen Boden" müßte wieder Wahrheit werden. Der Staat habe ebenfalls ein reges Interesse daran, Deutschland müsse wieder Qualitätsarbeit erzeugen. Wir müssen, wenn irgend möglich, gute und billige, ja erstklassige Waren erzeugen und auf den Markt bringen, um wieder mit dem Ausland konkurrieren zu können.

Anschließend sprach der Herr Referent über die Aufgaben der Schule: a) über die Einstellung der Schüler, also deren Aufnahme. b) über die Teilung der Schülerschaft in Helfende und schöpferisch Veranlagte.

Er teilte die Schüler in zwei Gruppen ein. Die erste und größere Gruppe sei die der helfenden, die nach guten Modellen und Vorlagen gutes nachzuahmen versuchen. Die zweite Gruppe versucht Neues hervorzubringen und anregend und belebend auf die erstere einzuwirken. Der Vortragende schloß mit einem warmen Appell für das Zusammenarbeiten von Schule und Werkstatt.

Der Vortrag war in jeder Hinsicht anregend und belehrend Die anschließende Aussprache hätte lebhafter sein können, zumal der gesamte Lehrkörper der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule anwesend war und die Herren gerne Anregungen und Hinweise mit nach Hause genommen hätten.

Obermeister Bommer dankte dem Herrn Direktor Wagner mit warmen Worten und wies darauf hin, daß die Schule nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck sein müßte, dann wäre dem Handwerk wirklich gedient.

Zu Kassenprüfern wurden die Kollegen Handlos, Grundmann und Peterson gewählt. Nachdem zum Schluß Kollege Sleifir über die Kündigung der Lohnposition seitens der Arbeitnehmer berichtet hatte, wurde die interessante Versammlung geschlossen.

Wilhelm Nerlich, Schriftführer.

Die Interessengemeinschaft der Flachstichgraveure Hamburg-Altona (Zwangsinnung Hamburg) gibt neue Preislisten heraus. Kollegen, welche hierfür Interesse haben, wollen sich gefl. an Kollegen August Schroll, Altona/Elbe, Neueburg 33, wenden. Ganz besonders möchten wir die Kollegen des Kreises Norden auf unsere Preislisten hinweisen. *Wilh. Böttjer,* Schriftf.

Zwangsinnung Nürnberg-Fürth. Monatsversammlung am 5. Oktober. Obermeister Höfer eröffnet um 8 Uhr die Versammlung und heißt die zahlreich erschienenen Kollegen willkommen. Die freiwerdenden Räume des alten Verkehrsmuseums am Marientor im 1. Stock sollen dem Mittelfränkischen Handwerk für Ausstellungszwecke überlassen werden. Dieser Anlaß wird von sämtlichen Kollegen unserer Zwangsinnung beifällig aufgenommen und im Anschluß an eine 1½ stündige lebhafte Aussprache wird der vom Kollegen Kurtz gestellte Antrag, „einen Ausstellungsraum für die Innung zu mieten" einstimmig angenommen. Nach längerer Pause wird Ausstellungssache spartenweise durchberaten, mit dem Ergebnis, daß hinsichtlich Gemeinschafts- oder Einzelausstellung eine Verständigung nicht erzielt wurde. Obermeister Höfer stellt deshalb den Antrag, die einzelnen Sparten haben bis zur nächsten Sitzung die Ausstellungsangelegenheit gründlich zu beraten und Bericht zu erstatten. Auch dieser Antrag findet Annahme gegen 1 Stimme. Kollege Ißmeyer gibt bekannt, daß der nächste Kreistag in der 2. Novemberhälfte in Frankfurt a. Main stattfinden soll.

Monatsversammlung jeden ersten Dienstag im Monat. Das Fernbleiben von der Versammlung ohne genügend begründete Entschuldigung wird bestraft. *F. Klump.*

Digitized by Google

An die Rheinisch-Westfälischen Kollegen! Der Kreistag ist vorüber. Im 7¼ stündiger Beratung ist große Arbeit geleistet worden, die fruchtbringend wirken wird. Der ausführliche Tagungsbericht erfolgt in der nächsten Nummer unseres Bundesorgans. Ein besonderer Dank gebührt den stets zu den Kreistagen kommenden arbeitsfreudigen Kämpfern für die Hebung unseres Berufes. Alle Innungen waren vertreten, wie auch unser Freund Fischer-Düren erschienen war, wo blieben aber die sonstigen Einzelmitglieder? Trotz meines Aufrufes raffen sich die Kollegen aus den Städten: Aachen, Crefeld, Düsseldorf, Hagen, Dortmund, Münster, Bielefeld usw. nicht auf! Wollen die Herren als Bundesmitglieder bloß die Früchte genießen, die andere mundgerecht machen? Das wäre eine eigenartige Moral. Wenn nicht Lauheit, und Dünkelhaftigkeit, Eigennutz und Egoismus verschwinden und durch einen wahren kollegialen Geist ersetzt werden, dann können wir unserem Berufe und uns selbst nie helfen. Die jämmerlichen Klagen über gehässige Konkurrenz müssen verstummen, dann wird unser Kunstgewerbe auch ein menschenwürdiges Dasein bieten. Mit kollegialem Gruß

Meyer, Obmann des Westdeutschen Kreises.

Die Breslauer Graveur- und Ziseleur-Innung hielt am 6. 10. die ordentliche Vierteljahrsversammlung ab. Auf Vorschlag des Kollegen Exner und des Obermeisters wird beschlossen, dem Bundesvorstand die Aufnahme der in den Richtlinien 2 vom 15. April 1924 enthaltenen Bestimmungen betr. Verhalten bei Streiks und Aussperrungen und Wegengagieren von Gehilfen, in die Bundessatzungen zu empfehlen, außerdem aber die Bundeskollegen zu verpflichten, vor der Annahme von Gehilfen sich stets erst über den letzten Arbeitgeber zu vergewissern, und, falls es sich um einen Bundeskollegen handelt, mit diesem in Verbindung zu setzen.

Die Lehrlingskommission berichtete über die vorgenommene Kontrolle der Lehrlinge. Es konnte festgestellt werden, daß die Ausbildung der Lehrlinge der Dauer der Lehrzeit entsprechend, zum Teil sogar sehr gut ist. Auf Antrag des Kollegen Barth wurde beschlossen, die monatlichen Zusammenkünfte wieder einzuführen und zwar mit Damen. Bei diesen Zusammenkünften sollen dringende geschäftliche Anregungen erledigt werden, kurze Kalkulationsaufgaben gestellt, vorwiegend aber die Geselligkeit gepflegt werden, damit die Kollegen Gelegenheit haben, sich menschlich näherzutreten und besser kennen zu lernen.

Die Versäumnisgebühr bei unentschuldigtem Fehlen bei den ordentlichen und außerordentlichen Innungsversammlungen wird auf 5.— Mark festgesetzt. Kollege Barth hielt seinen auf der Tagesordnung stehenden Vortrag „Preisdrückerei und Kalkulation", angeregt durch den Artikel in der Graveur-Ztg. „Das alte Lied". Er ermahnt die Kollegen: 1. überhaupt zu kalkulieren und nicht die Preise aus dem Stegreif heraus zu machen und 2. auch richtig zu kalkulieren. Er mißbilligt die Interessenlosigkeit der meisten Kollegen und fordert zu reger Mitarbeit und zu größerer Kollegialität auf. Da es schon ziemlich spät ist, wird beschlossen, am 20. Oktober eine außerordentliche Innungsversammlung abzuhalten und das Referat des Kollegen Bruschke „Der Lehrling und die Fortbildungsschule" zu vertagen, sowie den Lehrer unserer Fortbildungsschule dazu einzuladen. Kollege Bruschke macht noch verschiedene Mitteilungen auch über das demnächst herauskommende Meisterbuch der Stadt Breslau und empfiehlt den Kollegen und deren Frauen, die noch nicht Mitglied der Sterbekasse des Bundes sind, schleunigst ihren Beitritt zu erklären und erinnert die Mitglieder an die Einlösung der aufgerufenen Sterbefallsmarken, die bei ihm zu haben sind. Der Referent legte seinen Ausführungen den Vortrag des Kollegen Drees-Hamburg und den in der Graveur-Zeitung erschienenen Artikel von Direktor Menne „Die Schüler höherer Lehranstalten und das Handwerk" zugrunde. Die Versammlung stellte sich gleich ihm vollständig auf den Standpunkt des Kollegen Drees. Die Richtlinien des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes für die Ausbildung von Lehrlingen werden im allgemeinen gut geheißen, mit Ausnahme von Punkt 7, in welchem die ersten 3 Zeilen, welche besagen, daß die Zahl der einzustellenden Lehrlinge und die Zuteilung an die Betriebe von der Innung bestimmt wird, zu streichen sind; es wird jedem Kollegen überlassen, sich selbst Lehrlinge zu verschaffen. Die Zahl der zulässigen Lehrlinge ist von der hiesigen Handwerkerkammer für Graveure und Ziseleure wie folgt festgesetzt: Meister ohne Gehilfen 2 Lehrlinge, für jeden Gehilfen 1 Lehrling mehr bis zur Höchstzahl von 4. In Breslau sind zur Zeit leider nur 11 Lehrlinge, das ist viel zu wenig und Kollege Bruschke ermahnt die Kollegen, sich nicht etwa auf den Standpunkt zu stellen, keine Lehrlinge mehr ausbilden zu wollen. Der Vortragende sowie die Versammlung ist mit Direktor Menne der Ansicht, daß der höhere Schüler durchaus nicht zu schade ist, ein Handwerk zu lernen, und daß es ihm bei der gegenwärtigen Überfüllung der akademischen Berufe vielleicht dienlicher ist, als einen sogenannten Stehkragenberuf zu ergreifen. Die höhere Schulbildung könnte auch dem Handwerkerstande von Nutzen sein und zur Hebung des Berufes beitragen. Auch würden die Handwerkskollegen mit höherer Schulbildung die Berufensten sein, das Handwerk zu führen und als Abgeordnete und Stadtverordnete usw. zu vertreten, doch stehen der Annahme höherer Schüler für Handwerkerlehrlinge auch erhebliche Bedenken gegenüber. Wer Lehrlinge hält, ist im Interesse der älteren Lehrlinge immer wieder genötigt, einen jüngeren Lehrling einzustellen. Es gibt außer dem Aufräumen auch sonst untergeordnete Arbeiten die gemacht und auch gelernt werden müssen, zu denen man aber den Lehrling nicht dauernd ausnützen darf; deshalb muß immer wieder ein jüngerer Lehrling angenommen werden. Nur Großbetriebe können es sich leisten, für diese Arbeiten eine ungelernte Kraft anzustellen. Soll man nun einen höheren Schüler, nicht deswegen weil er höherer Schüler, sondern weil er vielleicht schon ein älterer Mensch von 17—18 Jahren ist, zumuten die Werkstatt auszufegen usw., soll man ihm noch 4 Jahre Lehrzeit zumuten? Er ist ja schließlich viel reifer und wird schneller Fortschritte machen, als ein 14jähriger. Soll man aber dem höheren Schüler eine Extrawurst braten, zum Nachteil des Volksschülers, der vielleicht für ihn die Werkstatt ausfegen muß? Aus diesen Erwägungen heraus wird es wohl nur größeren Handwerksbetrieben möglich sein, höhere Schüler als Lehrlinge einzustellen. Daß ältere Lehrlinge durch den Besuch der Fortbildungsschule 6 Stunden Arbeitszeit wöchentlich einbüßen, ist sehr zum Schaden des Lehrlings, indem Arbeiten, die man dem Lehrling anvertrauen könnte, von Gehilfen gemacht werden müssen. Sehr zu wünschen ist auch, daß die Fortbildungsschule das Fachliche mehr berücksichtigt. Es wird beschlossen, daß die Lehrlingskommission sich mit dem Direktor der Fortbildungsschule in Verbindung setzen soll, um unsere Wünsche zu unterbreiten.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender: **H. Werner**, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **Otto Krebs** in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Im Interesse einer geregelten Listen- und Kassenführung ist es unbedingt erforderlich, daß Mitglieder-An- und Abmeldungen auf besonderem Bogen dem Verbandsschriftführer mitgeteilt werden.

Wir bitten daher die Herren Gruppenschriftführer, dieses in Zukunft strikte durchführen zu wollen.

Mit kollegialem Gruß

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V. I. A. *Heinig.*

Die Firma Stempel-Kuck, Schwerin, ist aus dem Verbande ausgeschlossen worden.

Als neues Mitglied hat sich die Firma Karl Linder, Augsburg, angemeldet.

I. A. **Der Vorstand** *Heinig.*

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin, Prinzenstr. 94 Grundpreise, unverbindlich. 25. 10. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte		Messing-Stangen	1.28
Stangen	3.20	Messingrohre o./N.	1.75
Aluminium-Rohr	5.—	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Bleche	1.80	Tombak, mittelrot, Bleche,	
Kupfer-Drähte, Stangen	1.63	Drähte, Stangen	2.05
Kupferrohre o./N.	2.—	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupfer-Schalen	2.55	Stangen	2.85
Messing-Bleche, Bänder,		Schlaglot	1.90
Drähte	1.60	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Fragen.

Frage 538. Wer liefert schwarzen Lack zum Ausfüllen von gravierten Messingschildern? — Wer liefert Wachs zum Ausfüllen von Gravuren auf Elfenbein, Zelluloid usw. in schwarz und farbig? *P. S. in Z.*

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

GRAVEUR nach BERLIN
nur erste Kraft für feinste Stahlstich-arbeiten (Briefköpfe usw.) unter günstigen Bedingungen in Dauerstellung gesucht. Angebote erbeten unter **T. L. 606** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
für gemischte Branche perfekt in Flachstich, kann sofort eintreten. Angebote an
C. F. Beurmann, Gravier-Anstalt,
Rathenow

Perfekter Graveur der gemischten Branche, welcher auch Gravier-Maschinen bedienen kann, zum ehesten Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Personaldaten u. Gehaltsansprüch. unt. **P. O. 690** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR
hauptsächlich für Kapselstempel in dauernde Stellung gesucht.
ROBERT WELCKER, KÖLN,
Friesenplatz 8.

Tücht. zuverläss. Graveur-
Gehilfe für gemischte Branche, in dauernde gute Stellung **gesucht.** Angebote und Musterarbeiten unter **K. Z. 588** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger
GRAVEUR
der eingearbeitet ist auf Medaillenstempel und plastische Abzeichen, in dauernde u. gut bezahlte Stellg. gesucht.
Hermann Wernstein
Medaillen- und Abzeichenfabrik
Jena-Löbstedt (Thür.)

Graveurgehilfe
für Silberstich, Monogramme u. Schrift sofort od. später in dauernde Stellung ges. Angeb. mit bisheriger Tätigkeit und Abdrücken an
L. Janssen, Graveur, Hamburg 36
Fuhlentwiete 39, I

Jüngerer tüchtiger
FLACHSTICH-GRAVEUR
selbst. und saub. arb. in angen. Dauerstellg. bei gutem Lohn gesucht. Angeb. unter Beifügung von Muster-Arbeiten und Lichtbild an
Hanns Gläser, Lübeck, Hüxstr. 16.

Mehrere tücht. Graveurgehilfen
eingearbeitet auf feine Stahl- u. Messingstempel, Prägeplatten, Golddruck unter gunstigen Bedingungen gesucht.
CARL GULICH / KÖLN,
Viktoriastraße 21.

Tüchtiger Graveur
perfekt in der gem. Branche ges. Angabe bisheriger Tätigkeit und Einsenden v. Abdrücken selbstgefertigter Arbeiten erbeten.
Stemp.-Fabr. u. Grav.-Anst. Paul Friedenthal, Magdeburg.

Relief-Graveure
verlangt
F. Federmann, Berlin, Hochstädter Str. 16

Tüchtige Reliefgraveure unter günstigen Bedingungen gesucht. Verlangt werden flotte Kräfte auf Parfüm- und Seifenpackungen und Siegelmarken.
W. Zöllner, Offenbach a. M., Eisenbahnstr. 4.

Jung. Graveur-Gehilfe
Flachstich sofort gesucht..
H. Spelthahn, Köln, Columbusstraße 1.

Erste Kraft für STAHLSTICH
gesucht. Angebote erbeten unter **K. E. 571** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger, zuverlässiger
Graveur-Gehilfe
speziell für Golddruck per sofort in **dauernde, gutbezahlte Stellung** gesucht.
Vereinigte Stempelfabriken
J. Bergeon & J. Kreuter,
Geinhausen.

Jung. flotter Stempelsetzer
der evtl. auch im Vulkanisieren erfahren ist, sofort gesucht.
WEISSBECK & RÖDER / LEIPZIG

Tücht. Vulkaniseur
in dauernde Stellung sucht
Bonke & Schnack, Berlin S,
Oranienstraße 50.

Junger Graveur
für Flachstich, und der auch Stempel setzen kann. Angebote unter **E. S. 473** Dtsche. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Flotter Stempelsetzer
für alle Satzarten der evtl. auch vulkanisieren kann sofort gesucht. Ang. unt. **O. F. 660** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Tücht. Graveur
spez. Zigarett.-Stemp. und Relief ges. Gefl. Angeb. unt. **F. S. 495** a. d. D. Gr.-Ztg., Leipz. 19.

Graveurgehilfe perfekt in Stahlstemp u. Schwarzdruck Flachst. Beding, sof. ges.
Stempel-Bock, München C II.
Angenehme billige Lebensweise

Tüchtiger Stempeltechniker
für sofort gesucht.
B. Sorger, Bremen,
Kahlenstraße 7.

Graveur
in größerer Fabrik als erster Gehilfe angestellt, sucht Stellung im Inland, auf Formen und Stanzen aller Art. Angeb. unter **P. H. 684** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Zu verkaufen:
Komplette Einrichtung für die Kautschukstempel-Fabrikation.
Angebote unter **P. D. 680** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Fast neue
Papier-Präge-Maschine
mit Einfärbe-Vorrichtung zu verkauf. Angeb. unt **E. T. 474** an die Dtsch. Gr.-Zeitg., Leipzig 19.

Modellbuchstaben und Zahlen
(Weißmetall) für Schilderfabrikation 4—25 mm zu verkauf. Anschaffungspr. zirka 900.— M. Verkaufspr. 200.— M. Ang. unter **O. S. 671** an die Dtsche. Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Gravier-Maschine
fast neu, billig zu verkaufen. Angeb. unter **O. R. 670** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Fast neue
Dudenhöfersche Fräsmaschine
zu verkaufen. Angeb. unter **N. W. 653** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Zeituhren-stempel
mit genauer Minuten- evtl. Sekundenangabe für Kontrolle gesucht. Die Uhr braucht nur 1—2 Stunden zu laufen.
Wilhelm Scholz, Liegnitz,
Frauenstraße 58.

Vermischtes

Übernehme wieder Aufträge
von Gravierungen künstlerischer Art.
Stahlstich / Stempel / Kleinrelief
Garantiere für wirklich prima Ausführung.
Kunstgewerbliche Gravieranstalt
K. Steudner Inh. Siegfried Steudner,
Görlitz in Schl.

Tüchtiger Graveur
übernimmt laufend Aufträge zur Ausführung von Gravierungen, speziell Stempel aller Art. Werte Angebote unter **F. P. 493** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Patentiertmasch. aller Systeme erhalten Sie am Eingangstage repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.

Gravier-Anstalt
In Sachsen
sucht noch Aufträge auf feinere Stahl- und Messingstempel, Zigarettenstempel, Stahlstiche usw. Sauberste Ausführung, kulante Berechnung. Angebote unter **J. T. 562** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Junger Graveur-Gehilfe
19 Jahre alt, der gem. Branche sucht Stellung wo ihm Gelegenheit geboten würde, sich auf Golddruck oder Flachstich einzurichten. Ang. unter **O. B. 656** an die Dtsch Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Jung. tücht. Stempelsetzer u. Vulkaniseur (Österreich) mit ersten Referenzen, v. Satz bis z. Fertigfabrikat firm, sucht Stelle als solcher. Ang. unt. **O. A. 655** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Gesucht, mögl. bald **alleinst. ält. Graveur** der sich für eine Wwe. ein an einer Gravieranst. d. gem. Branche nebst Kautschukstemp.-Vertrieb beteilg. m., zw. zusammenarb. Werkstatt vorh. Whng. u. Pension k. gestellt werd. Ang. u. **P. W 697** a. d. D. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Digitized by Google

GÜNTHER WAGNER

Pelikan STEMPEL-KISSEN

Pelikan STEMPEL-KISSEN

HANNOVER UND WIEN

Stempelfachmann

(Mitglied des Stempelfabrikantenverbandes)

reist Mitte November nach **Buenos-Aires** und errichtet dort einen **Stempelvertrieb mit Fabrikation** und übernimmt Vertretung seiner Branche. Es kommen nur **Fabrikanten** in Frage die **Spezialitäten** herstellen und eine bessere **Absatzmöglichkeit** suchen. — **Referenzen** stehen zur **Verfügung** und wird um Vertragseinsendung **sofort** gebeten. Besuch erfolgt sofort. Angebote **die eiligst eingesandt werden müssen,** unter O. C. 657 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Seit 1914 nicht mehr fabriziert; größter 25-Pfennig-Verkaufsschlager!

Originalstempelabdruck

Metallmonogrammstempel mit Griff

Kollektion enthält 300 verschiedene Monogramme und wird in einem hochfeinen Ausstellungskasten mit ausziehbaren Fächern geliefert,

Preis per Kollektion GM 36.—

Der Monogrammstempel eignet sich zum Stempeln und Zeichnen von Briefbogen, Kuverts, Wäsche, Holz usw., ferner als Petschaft zum Siegeln der Briefe und Wertsendungen, Pakete usw.

Alleinhersteller:

„Monogra" Metallstempelfabrik

Fr. Heile, Bremen

An der Weide 4/5.

Sofortige Bestellung sichert prompte Ausführung. Versand erfolgt erstmalig per Nachnahme mit 5% Rabatt; Grossisten erhalten Sonderrabatte.

Vertriebsgesellschaften resp. Vertreter an allen Orten gesucht!

P. Bessler

Gravier-Anstalt,
Aue im Erzgeb.

Prägewerkzeuge für Metall und Papier
speziell
Bestecke
Hohlwaren usw.

Spezial-Fabrikation
von
Post-Stempeln

ferner **Paginiermaschinen** und sämtl. **Metallstempel** preiswert

D. Hollburg, Stempelfabrik
Berlin-Charlottenburg
Christstraße 33

Primos
Namen-u.Firmen-Schilder
aus Messing, mit geprägter Inschrift werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50

Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.

Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.

Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62

Seifenstanzen
Prägewerkzeuge

Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Billige Datumstempel
in allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp u Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9

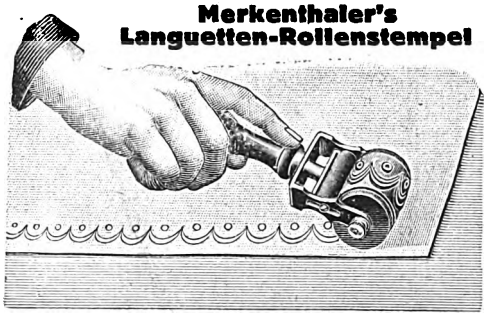
Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

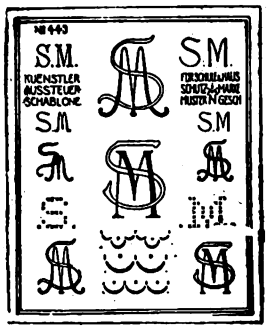
Neu! Neu!
Languetten-Rollenstempel
Julius Feldelberg
Elberfeld

Signier-Stempel
Marke „Figalit"
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner
Nürnberg.

Digitized by Google

Merkenthaler's Languetten-Rollenstempel





300 Bogenmuster sofort lieferbar. Musterbuch zu Diensten. Stickereischablonen in jeder Ausführung. Grösste Auswahl Signierschablonen.

Johann Merkenthaler, Metallschablonenfabrik Nürnberg.

Emaille-Schilder

für jeden Zweck — liefert Emaillirwerk Gottfried Dichanz Berlin SO. 33. — in preiswerter Ausführung

Emailabzeichen — Medaillen — Orden

liefert sehr schnell, sauber und billig

Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Der billige Zehnfachstempel „Stabil"

als Metallstempel oder Gummistempel

Gessner's Sohn, Glashütte i. S.

Mechanische Werkstatt - Gravieranstalt

Gegründet 1875

KARL REX

Stuttgart, Gutenbergstrasse

Emaillier-Anstalt

für Übernahme der Emaillierung von Abzeichen, Knöpfen, Schildern, Massenartikeln, besteingerichtetes, sehr leistungsfähiges Haus.

STEMPEL

liefert am Tage d. Eingangs

Paginiermaschinen Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.

Rheinische Stempelfabrik Gravier- und Kunstanstalt FRANZ SCHULTHEIS MAINZ

Mitternachtsgasse 1⁵/₁₀

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid

Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Einmal im Jahr inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**

Stempel

schnell u. preiswert am Tage d. Eingangs

Bonke & Schnack

Berlin S. 42, Oranienstr. 50

Musterbuch gratis!

Massengravuren

auf elektr. Graviermaschine liefert schnell und sauber

A. B. C. Pfeffer, Rathenow.

Siegelmarken-Kautschukst. Prägestücke und Siegel

liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim, Mähr.

Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert

in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

J. C. Gante jun., Berlin S. 14

Gegr. 1887 Dresdener Straße 71. Gegr. 1887.

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0,70 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Gladiator

Email-Schilder

unübertroffen haltbar, wetterfest und lichtecht.

SCHULZE & WEHRMANN

Emaillierwerk, Elberfeld.

Emaille-Schilder

In jeder Ausführung liefert

Emaillirwerk Bergedorf

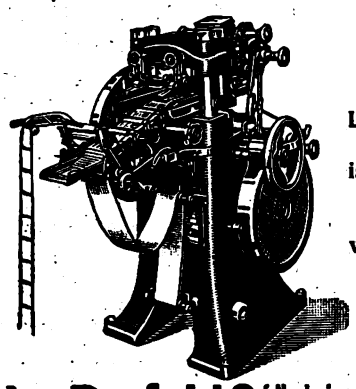
Bergedorf b. Hamburg

Die modernen

Original-Keeso-Druck- u. Prägopresson

sind überall bekannt.

Sie drucken prägen stanzen zählen sammeln ein- u. mehrfarbige Siegelmarken in einem Arbeitsgang!



Ihre Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.

Friedr. Keese A.-G., Stuttgart

Maschinenfabrik.

Sächsische Landes-Lotterie

Staatsunternehmen mit größten Gewinnaussichten. Fast jedes 2. Los gewinnt.

→ Jetzt auch in Preußen genehmigt. ←

Durch Staatsvertrag bleibt aber Sachsen auf eine geringe Loszahl beschränkt, die bald vergriffen sein wird.

500 000 150 000
300 000 100 000
200 000 3 x 50 000

Renten-Mark und namentlich viele Mittelgewinne.

120 000 Lose, 54 000 Gewinne und eine Prämie in 5 Klassen, verteilt auf 5 Monate.

Es wird wieder jede Gewinn-Nummer einzeln gezogen, nicht mehr nach Endzahlen.

Ziehung I. Klasse am 5. u. 6. November 1924.

Lose 1. Klasse:

Zehntel	Fünftel	Halbes	Ganzes
Mk. 3.—	6.—	15.—	30.—

Für 2. bis 5. Klasse ist der Losprels derselbe.

Zahlung nach Erhalt der Lose oder unter Nachnahme.

Hermann Straube

Staatl. Lotterie-Einnahme seit 1900.

Leipzig, Lortzingstr. 8.

Postscheckkonto: Leipzig Nr. 7516.

Hurra! Zeppelin!

Der silberne Gedenktaler auf die

Amerikafahrt L. Z. 126

erscheint

33 mm, 990/1000, 15 gr schwer

Vorderseite: **Porträt Dr. Eckener**

Rückseite: **Aufstieg in Friedrichshafen mit Fahrtdaten.** Preis: G.-M. 4.50.

Zu haben bei allen *Juwelieren, Uhrmachern und Münzhandlungen.*

L. Chr. Lauer, Münzprägeanstalt

Nürnberg :-: Berlin.

Dieser Raum ist reserviert für die

Bezirksgruppe Berlin des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten E. V.

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde und ovale Unterteile, Unterteil- und Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungs-Fabrik**

FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Emaille-Schilder

in kürzester Zeit und schönster Ausführung liefert

Jacob Leineweber, Sondernheim

(Rheinpfalz).

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN für GRAVIER-MASCHINEN

16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie

MASCHINEN-GRAVUREN

für **MASSENARTIKEL** fertigt

JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26.

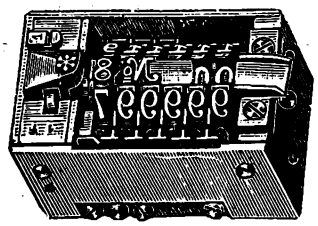
Digitized by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Kunstgewerbl. Emaillieranstalt
Othmar Sleifir, Berlin O. 27
Markusstr. 3 / Tel. Königstadt 9485
Ausführung aller Emaille-Arbeiten
und Emailmalereien

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 409

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Vereinsabzeichen
Emaille · Prägung
Orden · Medaillen
TURN-VEREIN FRANKFURT A/M.
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik
W. Grasmay-Nachf.
Leipzig
Telefon 10436. Querstraße 4

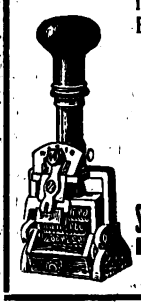
VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 BERLIN S 14 Tel. Moritzpl. 15808

Jeder sein eigener Tischler!
Tisch-Hobelbank „Voraus" D.R.G.M.
Paßt an jeden Tisch.
Handwerkszeuge.
Prospekte gratis!
Onigkeit, Leipzig 12,
Moltkestraße 57.

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Paginier-Maschinen
Rahmenwerke
Autom. Numerierwerke, Ziffernstempel z. Auszeichnen
Entwerter (Mignon) usw.
eigene bestbewähr. saub. Präzisions-Fabrikate,
in den gangbaren Grössen und
Bauarten meist vom Vorrat bezw.
kurzfristig lieferbar.



Stempelfabr. Ed. Noering
Hohenleipisch 5 b. Elsterwerda
Wiederverkäufer gesucht!

Fest-Abzeichen a. Pappe.
Fest- und Comité-Schleifen.
Tanz-Rosetten und Blumen.
Tanz-Kontroller.
MORITZ HERTWIG
Prägeanstalt
Illustr. Preisliste! **Tannenberg** i. Erzgeb.

Emaille-Schilder
liefern
schnell und sauber
Emaillierwerk Müller & Peersmann G. m. b. H.
Nienstedten bei Hamburg

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St Georgen (Schwarzwald).

F. C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1918

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Bei Anfragen
Aufgabe der
Grössen
und
Quantitäten
erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen · Apparate · Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

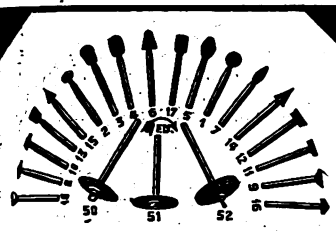
Vertreter
und
Wiederverkäufer
überall
gesucht!

Richter & Pflug
Stempelfabrik
Liefert in nur bester Ausführung!
Vorteilhafteste Bezugsquelle

Kautschuk
STEMPEL
Metall

Leipzig-Connewitz
Fernruf 35203
Liefert am Tage des Eingangs!
für Wiederverkäufer

Digitized by Google



DICK'S
Fräsersatz für das Kunstgewerbe

Für jede Form
im Gesenk, im Relief, an der freistehenden Figur **ein Fräser.**

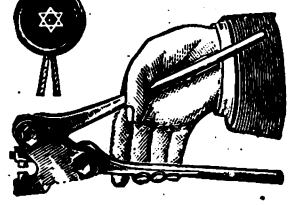
Ersetzt in vielen, vielen Fällen das Meisseln, Schaben, Feilen usw.

Die Fräser werden wie der Zeichenstift oder die Nadel in der Hand geführt und an biegsamer Welle mit kleinem Motor betrieben.

Prospekte kostenlos!

Paul F. Dick, Esslingen a. N.
Gegründet 1778
Personal im Jahre 1924: 1500.

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl Zubehör wie
Plombenzangen



Plombierdraht und **Plombierschnur** in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik

Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

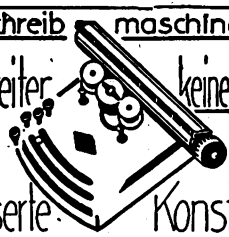
STEMPELFABRIK ADELSHEIM
Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden)

Signier-Stempel
Kautschuk-Stempel
Prompte, preiswerte Lieferung
Verlangen Sie unsere Angebote!

GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Gundka Schreib maschine Mod. III



Normalbreiter Wagen — keine Nachzahlung Mk. 39.-
Verbesserte Konstruktion

Mehrere Durchschl.-Metalltypenwalze - autom. Farbbandtransp. Das Ideal f. kl. Bürobetriebe, freie Berufe u. Reise. Prs. incl. eleg. Schutzkasten. - Lieferg. m. Garantieschein, bei Vorauszahlg. 2% Skonto, sonst Nachnahme. Schriftprobe u. Prospekt m. Anerkennungen nur gegen M. —.50
Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin W 8, Friedrichstr. 183

Das erste größere nach Friedensschluß erschienene
Konversationslexikon
in 4 Großlexikonbänden

6. gänzlich umgearbeitete, wesentl. vermehrte Aufl. v. Brockhaus klein. Konversationslexikon.
Umfaßt das gesamte Wissen bis z. Gegenwart.
Etwa 2900 zweispaltige Textseiten, 100000 Stichwörter, 85 Übersichten und Zeittafeln, 160 einfarb. und 80 bunte Tafeln u. Kartenseiten m. ins. gesamt über 7500 Bildern und Karten auch im Text.
Band 1—4 elegant in Halbleinen geb. je **18 Mark.**
in Halbpergament gebunden je **25 Mark.**

Aus der Besprechung der Frankfurter Zeitung: „Es ist in der Tat fast unglaublich, mit welcher Vielseitigkeit dieses Werk hergestellt ist. Man mag in ein Wissensgebiet greifen, in welches man will, überall findet man das Wichtigste und Neueste verzeichnet."

Spezialprospekt kostenlos
Ich liefere auch jeden Band einzeln gegen
Monatszahlungen von 4 Mark
für die Halbleinenausgabe bzw 5 M. für die Halbpergamentausgabe, alle 4 Bände zusammen monatlich nur 13 M. bzw 18 M. mit 10% Teilzahlungszuschlag, der bei Barzahlung fortfällt.

Buchhandlung Karl Block
Berlin SW 68, Kochstr. 9
Postscheckkonto 20749

Der Neue Brockhaus

Bestellschein. Ich bestelle bei der Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, laut Inserat i. Deutsche Grav.-Zeitung den neuen Brockhaus in 4 Bänden, Band I, II, III, IV in Halbleinen gebunden je 18 M., in Halbpergament gebunden je 25 M. gegen Barzahlung — gegen Monatszahlung von ..... M. mit 10% Teilzahlungszuschlag. Der Betrag — die erste Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen. (Nichtgewünschtes gefl. streichen.) Erfüllungsort Berlin.

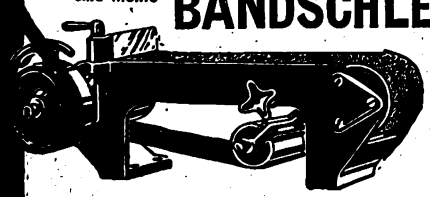
Ort und Datum: .....

Name und Stand: .....

Echter
B. Huntsman-Stahl
Marke BHUNTSMAN
Schweizer
Präzisions-Feilen u. Stichel
Marke „Grobet".
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Güterplatz 4.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—19.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Digitized by Google

Geisinger Holzwarenfabrik
Johannes Junker, Geising
Gegr. 1874 (Sachsen)
Spezialität:
Stempel- und Petschaftgriffe
Griffe für Paginiermaschinen
Numeroteure
Sämtliche Dreherei-Artikel für die Stempel-Industrie.
Feinste Ausführung.

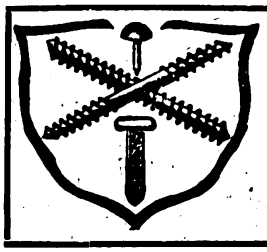
Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben ✓ Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

EMAILSCHILDER
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

GRUNERT u. ZANKE
LEIPZIG-LINDENAU.

Signier-Schablonen Alphabete Ziffern usw
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.


Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziseller- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Gravier- und Emaillier-Anstalt
Simon Casper
Porz, Friedrichstraße 16
Ausführung von Vereinsabzeichen in Email.

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann,
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik.
Colmar i. Els. Postf. 82

Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Graveurmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise

Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Spätnstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, Größte Spezialfabrik Deutschlands, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau

Aluminium-Auslageschilder
Otto Siebrecht, Barmen.

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Potters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arbeitstische, Spezialanfertigung nach Angaben.
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ebling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzungen auf Prägezink
O. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Bänder
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bestecksstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neulsenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H. Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28

Fahnennägel
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Gravierstahl
J. F. Ebling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Kind jr., Bielefeld
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.
Kind jr., Bielefeld
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst I. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
„Megrafa" G. m. b. H., Leipzig 73.
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 23
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
Wilh. Bodlaender, Berlin-Halensee 21
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 319

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Altejakobstr. 9

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Willi. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reduzierungen
Christ. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffeifeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schlachtenspangen d. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schwarzglas-Schilder
Stemp.-Vertrieb Scherch, Zwickau i. S. 114

Schweizer Präzisions-Feilen
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Schweizer Präzisions-Stichel
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System ‚Börco' D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Carl Gröninger, Hamborn 6
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr 101

Stempelgriffe mit Unterteil. aus Holz
W Emig, Drechsl., Fränk.-Crumbach/Odw.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stempelunterteile aus Holz
Herm. Prasser, Holzdrechsl., Glashütte/Sa.

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neuenburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typenabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

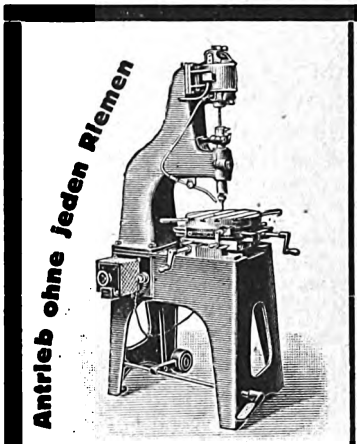
Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neuenburg 35.
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Wertmarken
Heinrich Arnold, Nürnberg, Wilh. Spätlstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

Fräsmaschine

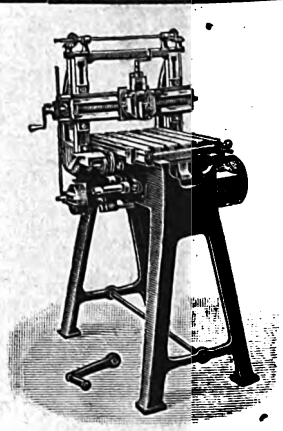
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.

Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

49. Jahrg. Nr. 22 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Nov. 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Preisabbau und 8-Stundentag.

Von Dr. Timmermann, Dresden.

Nachdem im Anfang der Stabilisierung am Warenmarkte allgemein ein erheblicher Preisabbau einsetzte, ist diese Entwicklung durch eine im März eingetretene, langsame, aber stetige Steigerung in das Gegenteil verkehrt. Abgesehen von einem geringen Druck, den die Krediteinschränkungspolitik der Reichsbank auf den Warenmarkt vorübergehend ausübte, ist besonders in den letzten Monaten das Preisniveau allgemein angestiegen. Entsprechend haben auch die Löhne allenthalben angezogen, sodaß verschiedentlich schon von dem Anfang einer neuen Inflation gesprochen wird. Da aber eine zweite Inflation den Untergang der deutschen Volkswirtschaft bedeuten würde, hat das Reich Maßnahmen getroffen, um zunächst durch eine Ende September eingeleitete Preissenkungsaktion dieser drohenden Gefahr zu entgehen. Die Preissenkungsaktion der Regierung wurde überraschend schnell durchgeführt in der Form, daß die Umsatzsteuer von $2^1/_2$ auf 2 Prozent herabgesetzt, die Frachttarife und Kohlenpreise um 10 Prozent ermäßigt wurden und schließlich von der Reichsbank das seit dem 7. April bestehende Diskontierungsgesamtkontingent um 10 Prozent erhöht und die zulässige Laufzeit für reine Warenwechsel auf 3 Monate ausgedehnt wurde.

Von diesen Preissenkungsmaßnahmen erhoffte die Regierung eine Gesundung der deutschen Wirtschaft oder zum mindesten heilsame Wirkungen in dieser Richtung. Man hoffte auf einen erhöhten Absatz im In- und Auslande und eine Verringerung des Leerlaufs der deutschen Wirtschaft, die wiederum ihre arbeitspreisverbilligenden Wirkungen auslösen sollte, um so — Wirkung auf Wirkung — letzten Endes die Spartätigkeit des deutschen Volkes neu zu beleben. Die so bewirkte Neubildung von Kapital sollte dann wiederum der Wirtschaft zugute kommen.

Diese erhoffte Wirkung für die Gesundung unserer Wirtschaft blieb aber aus, und es zeigte sich auch heute wieder, wie schwer es ist, durch behördliche Maßnahmen den Gang der Wirtschaft zu bestimmen. Denn im Endeffekt ist die ganze Aktion von einer Preissteigerung begleitet gewesen. Diese wenig erfreuliche Wirkung ist zweifellos eine Folge der zugleich mit den Preissenkungsmaßnahmen eingeleiteten Schutzzollbewegung, bzw. der erfolgten Aufhebung des Getreideausfuhrverbotes. Und zwar äußerten sich diese Maßnahmen unmittelbar in einem erheblichen Ansteigen der Getreidepreise (in den letzten Monaten um über 60 Prozent), die nunmehr schon über Friedensparität stehen. Die Preissteigerung der wichtigsten Lebensmittel blieb selbstverständlich nicht ohne Rückschlag auf das Preisniveau der übrigen Waren, sodaß alles in allem die erste Aktion der Reichsregierung ein Fiasko erlitten hat.

Aber es sollte ja auch hiermit nur ein Anfang gemacht und das im September eingeleitete Verfahren weiter ausgebaut werden.

Die Maßnahmen, die nunmehr getroffen werden sollen, richten sich vor allen Dingen gegen die überspannten Bedingungen im Zwischenhandel, da man die Spannung zwischen den Erzeuger- und Kleinhandelspreisen für übermäßig hält und auf ein angemessenes Maß zurückführen will. Weiter beabsichtigt die Regierung in dem neuen Kapitel ihres Preissenkungsprogramms, das Kartellgesetz straffer anzuwenden (hoffentlich an der richtigen Stelle bei der Preisbildung an der Quelle!) und weitere Frachtpreis- und Steuerermäßigungen eintreten zu lassen. Die bereits beschlossenen Steuererleichterungen gehen im wesentlichen dahin, das Existenzminimum bei der Einkommensteuer höher anzusetzen und die kleinen Einkommen zu schonen. Ferner ist die Umsatzsteuer auf $1^1/_2$ Prozent, die Luxussteuer auf 10 Prozent und der Modus für die Vorauszahlungen bei der Einkommen- und Körperschaftssteuer gemildert worden.

Endlich soll die Preissenkung erreicht werden durch weitestgehenden Abbau der noch bestehenden und die freie Wirtschaft hemmenden Zwangsvorschriften aus der Nachkriegs- und Inflationszeit.

Es handelt sich also letzten Endes um eine radikale Beseitigung des Zwangswirtschafts- und Rationierungsgedankens, um die Beseitigung der stark marxistischen Wirtschaftseinstellungen mit dem Ziele, freie Bahn und freies Selbstbestimmungsrecht am Wirtschafts- und Arbeitsmarkte. Aus diesen so geplanten Maßnahmen mag nun immerhin ein gewisser Erfolg hervorgehen. Wie weit sich im übrigen die ganzen Maßnahmen einseitig gegen Handwerk und Kleinhandel auswirken, kann hier nicht näher untersucht werden. Auf alle Fälle wäre es aber verfehlt, einen durchschlagenden Erfolg von den letztgeplanten Maßnahmen zu erwarten. Dazu bedürfte es zunächst einer grundsätzlichen Neueinstellung der Regierung und gewerkschaftlichen Vertretungen zu dem Arbeitszeitproblem. Solange hier noch unter dem starken Druck der Gewerkschaftsmasse durch gesetzliche Vorschriften der freien Betätigung Schranken gesetzt werden, kann eine spürbare Verbilligung der gesamten Lebenshaltung nicht eintreten. Hier sollten auch die Gewerkschaften der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage mehr Rechnung tragen. Daran scheint aber zurzeit gar-

Digitized by Google

nicht zu denken zu sein, denn die einzige Antwort der Gewerkschaften auf die Preissenkungsaktion der Regierung besteht in der Anweisung, allenthalben neue Lohnforderungen zu stellen. An dem Dogma des 8-Stundentages wird unter allen Umständen festgehalten. Demgegenüber muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß ein verarmtes Volk sich den 8-Stundentag nicht leisten kann, um den erfolgreichen Wiederaufbau der Wirtschafts- und Sozialpolitik durchzuführen. Deutschlands innere wirtschaftliche Lage wird gekennzeichnet durch die Verstümmelung des Reiches infolge Wegnahme wertvoller Provinzen und Kolonien, durch den Verlust unserer Rohstoffbasis, durch die Enteignung unseres Kapitals auf der einen Seite, die Vermehrung unserer Lasten (Steuern, sozialen Leistungen und unproduktive Ausgaben) auf der anderen Seite. Dazu kommt noch die untragbare Reparationslast, deren gewaltiger Druck sich für das gesamte deutsche Volk bald in ungeahntem Maße spürbar machen wird. Einem Volkseinkommen von 40 Milliarden in der Vorkriegszeit steht heute eine erschreckende Passivität sowohl der Handels- als auch der Zahlungsbilanz gegenüber. Angesichts dieser Tatsachen bedeutet es nur eine Phrase, wenn man glaubt, auch bei verkürzter Arbeitszeit durch technische und organisatorische Verbesserungen das Mehr an Produktion schaffen zu können. Der Entwicklungslauf kann nur sein: längere Arbeitszeit, dadurch mehr und billigere Erzeugnisse, dadurch Kapitalbildung und technische Verbesserungen, dadurch verkürzte Arbeitszeit.

Zwar hat man versucht, durch die Arbeitszeitverordnung vom 21. 12. 23 die hauptsächlichsten Schäden des schematischen 8-Stundentages zu beseitigen, im Prinzip wird jedoch am 8-Stundentag festgehalten und soweit das Handwerk in Frage kommt, gibt es noch kaum einen Berufszweig, der etwa durch tarifvertragliche Vereinbarung den 10-Stundentag eingeführt hätte. Selbst in den Saisongewerben und vornehmlich im Baugewerbe stößt man auf unüberwindlichen Widerstand, sodaß die im Gesetz vorgesehenen Ausnahmen vom 8-Stundentag in Wirklichkeit auf dem Papier stehen geblieben sind.

Daß auf dem Wege einer vernunftgemäßen und der deutschen Wirtschaft entsprechenden Verlängerung der Arbeitszeit am ehesten eine wirksame Verbilligung der Lebenshaltung erreicht werden kann, sei an folgenden einfachsten Überlegungen gezeigt. Selbst in sozialistischer Kreisen wird der mit dem 8-Stundentag eingetretene erschreckende Rückgang in der deutschen Gesamtproduktion und eine damit unmittelbar verbundene Verteuerung der Erzeugnisse anerkannt. Die Behauptung der Gewerkschaften, daß die Verkürzung der Arbeitszeit ein Zunehmen der Arbeitsintensität bedeutet, ist durch die Praxis entschieden widerlegt. Ebenso ist die Behauptung, daß die Verlängerung die Arbeitslosigkeit vermehren würde, durch die statistische Entwicklung am Arbeitsmarkt widerlegt, da sowohl die Zahl der Vollerwerbslosen als auch die der Kurzarbeiter trotz Verlängerung der Arbeitszeit ganz erheblich zurückgegangen ist.

Will das Reich eine wirksame Verbilligungsaktion allgemein durchführen, so darf es demnach nicht bei einem Abbau der wirtschaftspolitischen Zwangsgesetzgebung auf dem Gebiete der Preistreiberei und des Wucherwesens verbleiben, sondern es muß auch den Bedürfnissen der deutschen Wirtschaft hinsichtlich einer vernunftgemäßen Gestaltung der Arbeitszeit entsprochen werden. Geradezu absurd ist es, wenn heute das Ausland immer wieder hauptsächlich für Deutschland den 8-Stundentag propagiert und die Ratifikation des Washingtoner Abkommens verlangt. Wenn diesen internationalen Anhängern des „deutschen" 8-Stundentages das Wohl der deutschen Wirtschaft und Arbeiterschaft am Herzen läge, dann sollten sie in erster Linie sorgen, daß Deutschland nicht immer wieder Lasten auferlegt werden, die jede Möglichkeit der sozialen Reform unterminieren. Aber sie fürchten sich schon heute wieder vor der „deutschen Arbeit" wie vor 1914 und haben in der „Internationalisierung des Arbeitstages" ein Schlagwort gefunden, mit dem sie den Wettbewerb der deutschen Arbeit zu lähmen hoffen. Möge der Deutsche endlich vom Auslande lernen, seine Sachen nach seinen eigenen Interessen zu entscheiden.

Die Verjährung am 31. Dezember 1924.

Infolge des Weltkrieges wurde der Lauf der Verjährung von Forderungen gehemmt und es ergingen mehrfache Verordnungen, nach denen der Zeitpunkt der eintretenden Verjährung immer wieder hinausgeschoben wurde, zuletzt bis zum Ende des Jahres 1920. Dieser Zustand ist überwunden und es laufen wieder die im bürgerlichen Gesetzbuch festgelegten Verjährungsfristen (§ 195, 196, 197 des B.G.B.).

Danach verjähren am 31. Dezember 1924 unter anderen die nachstehenden Forderungen aus dem Jahre 1922:

1. Der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Kunstgewerbetreibende für die Lieferung von Waren, die Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte, mit Einschluß der gehabten Auslagen an die Privatkundschaft, d. h. nicht für den Gewerbebetrieb des Schuldners.
2. Der Mietzinsen für vermietete bewegliche Sachen, die gewerbsmäßig vermietet werden (Fuhrwerk usw.).
3. Der Angestellten (Privatbeamten) wegen des Gehaltes, Lohnes und anderer Dienstbezüge, mit Einschluß der Auslagen, sowie der gewährten Vorschüsse.
4. Der gewerblichen Arbeiter, Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Handarbeiter wegen des Lohnes und anderer an Stelle oder als Teil des Lohnes vereinbarter Leistungen, mit Einschluß der Auslagen, sowie der Arbeitgeber wegen der auf solche Ansprüche gewährten Vorschüsse.
5. Der Lehrherren wegen der Lehrgelder und anderer im Lehrvertrag vereinbarter Leistungen, sowie wegen der für die Lehrlinge gehabten Auslagen, soweit solche nach dem Lehrvertrag zu ersetzen sind.
6. Der Ärzte und der Rechtsanwälte und Notare.

Ferner verjähren am 31. Dezember 1924 die folgenden Forderungen aus dem Jahre 1920:

1. Die Forderungen oben unter 1, wenn sie für Lieferungen und Leistungen für den Gewerbebetrieb des Schuldners entstanden sind, also Forderungen der Fabrikanten an Grossisten, der Grossisten an Detaillisten oder der Genannten untereinander.
2. Ansprüche auf rückständige Zinsen und der Zinsen und der als Zuschlag zu den Zinsen zu entrichtenden Beträge zur Abzahlung des Kapitals.
3. Rückstände an Miet- und Pachtzinsen für Wohnungen und geschäftliche Räume (Laden, Werkstatt usw.).
4. Rückstände für sonstige wiederkehrende Leistungen (Renten, Auszugsleistungen, Ruhegehälter usw.).

Wie verhält man sich nun der drohenden Verjährung gegenüber? Die Verjährung kann gehemmt oder unterbrochen werden.

Gehemmt wird die Verjährung, wenn Stundung gewährt wird und beide Teile damit einverstanden sind. Die Verjährungsfrist läuft zwar, aber der Zeitraum der Hemmung wird in die Verjährungsfrist nicht eingerechnet. Die sonstigen Hemmungen kommen für uns hier nicht in Frage.

Digitized by Google

Unterbrochen wird die Verjährung durch Erhebung der Klage, sowie Einleitung des Mahn- und Güteverfahrens, Anmeldung der Forderung im Konkurse, Antrag auf Zwangsvollstreckung. Desgleichen durch eine Anerkennung der Forderung, z. B. durch Abschlagszahlungen, Zinszahlungen, Sicherheitsleistungen.

Wenn die Verjährung unterbrochen ist, so kommt die bis zur Unterbrechung verstrichene Zeit nicht in Betracht. Es läuft vielmehr von da ab die Verjährungsfrist von neuem und zwar vom Tage und nicht erst vom Jahresschlusse ab.

Andere Forderungen, die nicht den kurzen Verjährungsfristen von 2 und 4 Jahren unterworfen sind, ebenso rechtskräftig festgestellte Ansprüche (Urteile und andere Schuldtitel), verjähren in 30 Jahren. *P.*

„Lichte Weiß-Fraktur — Weiß-Fraktur-Kursiv".

Zwei neue Schriften der Bauerschen Gießerei.

Die Bauersche Gießerei in Frankfurt a. M. bringt in ihrem geschmackvollen Probeheft Fraktur-Kursiv – Lichte Weiß-Fraktur zwei neue Schriftarten, die ihrer Originalität wegen besondere Beachtung verdienen. Beide Typenserien sind von Professor E. R. Weiß (Berlin) entworfen. Der Entwurf der Frakturkursiv bedeutet mehr als eine bloße künstlerische Abwandlung der üblichen Frakturtypen. Vielmehr wird dabei in ähnlicher Weise, wie die Buchschriften der ausgehenden Antike und des Mittelalters monumentaler Weiterbildung von Bedarfsschriften des Alltags ihre Entstehung verdanken, auch hier aus der sogenannten „deutschen" Schreibschrift (Kursiv) eine neue Kunstschriftart entwickelt — ein Verfahren, das seit der Einführung des Buchdrucks selten angewandt worden ist. Die Frakturkursiv kommt deshalb meines Erachtens am besten dort zur Geltung, wo ihr handschriftähnlicher Charakter, der sich auch in einer Schräglage der Buchstaben zeigt, mit dem Inhalt des Druckwerkes gut übereinstimmt. Die Firma hat in richtiger Erkenntnis dieser Tatsache in dem Probeheft die Frakturkursiv in derartigen Beispielen gebracht. — Regiebemerkungen in Bühnenwerken, Briefen, Gedichten usw. Besonders eindrucksvoll wirkt das Titelblatt von Goethes Clavigo, wo sich die bewegten, zierlichen, leichtgeschnörkelten Buchstaben vortrefflich in das umrahmende Rokokoornament einfügen. Die hier als Vorzug auftretende verhältnismäßig reiche Bewegung der Form, besonders sichtlich bei den Versalien K, M, N, W, X – macht die Schrift allerdings für die kleinsten Höhen (etwa unter 4 KG) weniger geeignet, das Satzbild wird nicht genügend übersichtlich, deshalb wird der eigentliche Bereich

Figuren-Verzeichnis der Weiß-Fraktur-Kursiv der Bauerschen Gießerei, Frankfurt a. M.

A B C D E F G
H I J K L M N
O P Q R S T
U V W X Y Z
Ä Ö Ü

a b c d e f g h i j k l m
n o p q r s ſ t u v w
x y z ch ck ff fi fl ft ſch
ſi ſſ ſt ß tt tz & etc ä ö ü

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0
. , : ; = ' ! ? §] „ * † –

Figuren-Verzeichnis der Lichten Weiß-Fraktur der Bauerschen Gießerei, Frankfurt a. M.

A B C D E F G
H I J K L M N
O P Q R S T
U V W X Y Z
Ä Ö Ü

a b c d e f g h i j k l m
n o p q r s ſ t u v w
x y z ch ck ff fi fl ft ſi
ſſ ſt ß tt tz & etc ä ö ü

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0
. , : ; = ' ! ? § ( ) [ ] „ * † –

Digitized by Google

der Frakturkursiv in den mittleren und größeren Schrifthöhen liegen; ein besonders günstiges Feld dürften — wie der „Clavigo“ zeigt — Neuausgaben von Werken des 18. Jahrhunderts sein, womöglich mit einer dem Zeitstil entnommener Umrahmung des Titelblattes; zumal wir gerade von den Titelkupfern dieser Epoche gewöhnt sind, in einem Druckerzeugnis die geschwungenen Züge der Handschrift zu finden.

sondern an die Antiquaformen anlehnt. Endlich wird der monumentale Charakter dadurch verstärkt, daß der Buchstabenkörper selbst weiß bleibt. Nur die Umrandung- und Zierlinien erscheinen im Druck — auch Rotdruck wirkt vorzüglich —, wobei die Umrandungslinien auf der rechten Seite verstärkt sind. Dadurch wird der Anschein eines Körperschattens erzielt, und die Buchstaben treten wie plastische Gebilde hervor.

Deutscher Werkbund

Berlin W 35 / Schöneberger Ufer 36 a I

Fernruf: Amt Nollendorf 928, 929, 930 + Drahtanschrift: Werkbund Berlin
Postscheckkonto: Berlin 15387 + Bankkonto: Dresdner Bank
Depositenkasse B, Potsdamer Straße 20

Am 29. Mai 8 Uhr abends im Vortragssaal der Kunstgewerbeschule

Vortrag
Carl Ernst Poeschel
Die künstlerische Typographie
mit Vorführung von
Lichtbildern

Die Typographische Gesellschaft in München

Die „Lichte Weiß-Fraktur“ lehnt sich mehr an die bisherigen Frakturtypen an, auch stehen die Buchstaben senkrecht. Teilweise auch sehr eigenartig und stark geschwungen — zumal die Versalien K, M, Q, Y — sind die Typen bedeutend einfacher gehalten als die Frakturkursiv, teilweise sogar einfacher als die Formen der gewöhnlichen Fraktur; eine Eigenschaft, die in Verbindung mit den bedeutenden Rundungen — man beachte den Bauch des P — der Schrift ein ruhiges, monumentales Aussehen verleiht. Diese eindrucksvolle Einfachheit wird bei einigen Buchstaben — so bei A und P — dadurch erreicht, daß ihre Gestalt sich nicht an die gewöhnlichen Frakturbuchstaben,

Eine derartige Schrift ist naturgemäß nicht für gewöhnlichen Druck, sondern nur für besondere Aufgaben geeignet. Sie kann nur zu Drucken verwendet werden, die eine sinnfällige Wirkung bezwecken, z. B. Titelblätter, Werbeschreiben, Briefköpfe, Programmüberschriften. Daher ist die Schrift auch nur in größeren Maßen — von 6,50 KG aufwärts — hergestellt. Für die genannte Verwendung erscheint die „Lichte Weiß-Fraktur“ durch ihre geschilderte Eigenart hervorragend wirksam, und wir können der Bauerschen Gießerei für die Bereicherung der deutschen Kunstdruckschrift durch zwei originelle Frakturgestaltungen dankbar sein. *Dr. Wolfgang Mejer.*

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, SO 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir**, Berlin Nr. 34898

Innung Berlin. Geschäftsstelle Berlin S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: W. Nerlich, S 59, Kottbuser Damm 76

Interessengemeinschaft der Golddruck-, Relief- und Stahlstich-Graveure. Sitzung am 20. November 1924, abends 7½ Uhr. *H. Hecht*

Interessengemeinschaft der Figuren-, Modell- und Treibziseleure. Sitzung am 8. November, abds. 7 Uhr. *K. Fohrholz*

Interessengemeinschaft der Formen-Ziseleure. Sitzung am 21. November, nachmittags 5 Uhr. *E. Weiß*

Sämtliche Sitzungen finden im Lokale von Schulze, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 5, statt.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche nächste Sitzung am 28. d. M. abends 7½ Uhr bei Schulze Stallschreiberstr. 5

Interessengemeinschaft der Schwarzdruckgraveure, Berlin. Nächste Sitzung am Montag den 17. November 1924 abds. 8 Uhr in Joecks-Vereinshaus, Berlin SO, Oranienstr. 36. Alle außenstehenden Kollegen sind höflichst eingeladen.

Graveur- und Ziseleur-Zwangsinnung Dresden. Quartalssitzung am 1. Oktober 1924 im Restaurant „Bienenkorb". Obermeister Zahn eröffnete ¼9 Uhr die von 32 Kollegen besuchte Versammlung. Nach verlesen der Tagesordnung gibt der Obermeister bekannt, daß die Inhaber einer hiesigen Doppelfirma, welche das Graveur-Gewerbe angemeldet haben, nebenbei noch als Arbeitnehmer tätig sind, was eine rege Debatte unter den Kollegen hervorrief. Energische Schritte sollen dagegen unternommen werden. Für unentschuldigtes Fehlen zu den Quartalsversammlungen wird eine Strafe von 3 – 20 Goldmark festgesetzt. Herr Hildebrandt hält einen für alle Kollegen verständlichen Vortrag über Gold-Bilanz. Hierauf gaben die Obmänner der einzelnen Interessen-Gemeinschaften ihre Berichte. Kollege Rötzsch als solcher der Stahl- und Zigarettenstempel gibt bekannt, daß die Kollegen dieser Branche alles tun, um einheitliche Preise zu erzielen, soweit dies möglich ist. Ein Musterbogen mit Abdrücken soll den Kollegen dazu behilflich sein. Kollege Gräser berichtet, daß unter den Kollegen der Flachstich-Branche ein einmütiger Geist herrscht und infolgedessen schon vieles erreicht worden ist. Als kleinen Beweis dafür stellt er allen Kollegen den neuen Preistarif der Flachstichgraveure zur Verfügung. Kollege Jähnig als Obmann der Ziseleure gibt bekannt, daß sich endlich auch diese Kollegen aufgerafft hätten, und wenigsten vor der Hand einen bestimmt festgesetzten Stundenlohn als 1. Leistung buchen könnten. Durch engeres Zusammenarbeiten der noch außenstehenden Kollegen erhofft er, noch weitere bessere Resultate zu erzielen.

Obermeister Zahn dankt den Obmännern für die Berichte und wünscht, daß auch fernerhin die Arbeiten der Interessengemeinschaften von bestem Erfolg gekrönt sein mögen. Eine rege Aussprache ergab der Punkt „Schulfragen". Kollege Müller erhebt zum Schluß Widerspruch gegen den korporativen Übertritt der Innung in den Bund und glaubt, daß dieser Übertritt illusorisch ist, da doch 6 Stimmen dagegen gewesen sind. Obermeister Zahn und Kollege Hepner widerlegen aber die Ansicht des Kollegen Müller, womit dieser sich zur Freude aller anwesenden Kollegen zufrieden gibt. *A. Resmann.*

Lohnregelung im 1. Tarifkreise.

Nachdem die Tarifverhandlung am 27. Oktober resultatlos verlaufen war, wurde lt. Punkt 8 des Reichstarif die Entscheidung der Zentraltarifkommission angerufen, welche am 8. November in Frankfurt a. M. tagte und zu folgender Entscheidung kam:

Die Zentraltarifkommission des deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes E. V. und des deutschen Metallarbeiter-Verbandes beschließt in der Lohnstreitfrage des 1. Tarifkreises:

Die bisher bestehenden Tarifspitzenlöhne werden um 10 Pfennige erhöht.

Dieses Abkommen tritt in der Lohnwoche in Kraft, in die der 10. November fällt.

Die Z. T. K. nimmt Kenntnis davon, daß die I. Kreis-T. K. der Arbeitgeber für die Lohnwoche in die der 3. November fällt, eine Auszahlung von 5 Pfennig pro Stunde beschlossen hat.

Frankfurt a. M., den 8. November 1924.

Willy Deus Carl Heermann Othmar Sleifir Ernst Andreas
C. Schott W. Balkow Fr. Schlayer Inselberger

Die **Graveur-Zwangsinnung Berlin** hat gegen diese Entscheidung Protest erhoben.

Westdeutscher Kreisverband
(Rheinland-Westfalen).

Tagung in Barmen, am 20. Oktober 1924. Vertreten waren die Städte: Remscheid, Solingen, Lüdenscheid, Köln, Düren und Barmen. Anwesend 30 Kollegen.

Vormittags erweiterte Vorstandssitzung und Branchen-Versammlung. Der Vorsitzende Kollege Meyer-Barmen konnte wegen nicht pünktlichen Erscheinens der Kollegen die um 9 Uhr anberaumte Versammlung erst gegen 10½ Uhr eröffnen. Er begrüßte die Erschienenen und gab die provisorisch aufgestellte Tagesordnung bekannt, die gut geheißen und durchberaten wurde.

Es fand sodann eine eingehende Besprechung über die verschiedenen Branchen statt.

Kollege August Meyer, Köln und Obermeister Lörges, Barmen, besprachen eingehend die Lage der Flachstich-Graveure, berichteten über eine mittelmäßige Beschäftigung. Es wurde nachstehende Resolution gefaßt: Der Kreistag empfiehlt den Kollegen des Kreisverbandes sich der Preiskalkulation, welche von der Barmer Innung aufgestellt wurde, zu bedienen. Es soll in allernächster Zeit von einer kleinen Kommission eine neue Aufstellung gemacht werden, damit eine einheitliche Preiskalkulation herbeigeführt wird.

Kollege Berner, Köln gab ausführlichen Bericht über die gemischte Branche, der in folgender Resolution Ausdruck fand: Der Kreistag West weist darauf hin, daß eine Beschleunigung der Kalkulationseinreichung angesichts der heutigen geschäftlichen Lage besonders geboten ist, da sich in letzter Zeit große Preisunterschiede zwischen den einzelnen Städten gezeigt haben. Die illustr. Reichskalkulation würde bei der jetzigen Handhabe beinahe illusorisch werden. Eine neue, besser durchgearbeitete Reichskalkulation wird dringend gewünscht. Der Kreistag legt den Innungen besonders ans Herz, daß die einzelnen Mitglieder sich für die Kalkulation im Interesse des Ganzen tatkräftig einsetzen.

Obermeister Kinkel, Remscheid und Kollege Deus, Solingen, berichteten eingehend über die Lage der Stahlstempelbranche und wurde von Kollegen Kinkel nachstehende Resolution bekannt gegeben:

Der Verband der Stahl- u. Brennstempel-Graveure Deutschlands (Sitz Remscheid) ist in der Versammlung am 25. 9. in Solingen in eine Interessengemeinschaft umwandelt worden, die sich wie der bisherige Verband über ganz Deutschland erstreckt. Der Sonderbeitrag für den Verband soll nach Möglichkeit fortfallen. Von Solingen und Remscheid ist ein Ausschuß von je 3 Mitgliedern gewählt worden. Der Vorsitz des Ausschusses ist Koll. Kinkel, Remscheid, übertragen worden. Der Ausschuß tritt am 1. Montag in jedem 2. Monat zusammen. Alle Anträge sind an den Vorsitzenden zu richten. Der Ausschuß wird nach erfolgter Beratung die Anträge an die Bundesleitung zur weiteren Vermittlung an alle Kollegen, die der Stahlstempelbranche angehören, weitergeben. Des weiteren wird eine neue Preisliste, die bereits in Angriff genommen ist, herausgegeben, die auf Goldmark umgestellt werden soll.

Die Bundesleitung soll es übernehmen, daß die vom Ausschuß gefaßten Beschlüsse, insonderheit die festgesetzten Preise, allen Kollegen der Stahlstempelbranche in Deutschland mitgeteilt werden. Allen Kollegen wird zur Pflicht gemacht, die festgesetzten Preise einzuhalten

Obermeister Torley, Lüdenscheid, gab ein klares Bild über die Relief-Branche, sagte, daß sie mit Ausarbeitung

Digitized by Google

einer neuen illustr. Liste beschäftigt sei und ersuchte die Solinger Kollegen, dasselbe für Messerschalen zu tun, damit auch diese in dem vom Bund herausgegebenen Bildwerk nachgetragen würden. Die neue aufgestellte Kalkulation wurde sämtlichen Kollegen angelegentlichst empfohlen.

Schroer, Iserlohn sagt, daß die Ziseleure dortselbst schwer zu kämpfen haben und die Geschäftslage im Allgemeinen keine gute sei.

Nach kaum 1stündiger Mittagspause wurde nachm. 3 Uhr zur Hauptversammlung geschritten. **Hauptverhandlung:** Der Kreisobmann Kollege Meyer eröffnete die Tagung, berichtet über seine Werbetätigkeit und Besuche der Städte Köln, Lüdenscheid und Iserlohn.

Die Kölner Kollegen versprachen, das besetzte Gebiet, Düsseldorf, Crefeld, Aachen zu bearbeiten, doch ist das Interesse für die Bundessache bei diesen Herren leider nicht zu beleben gewesen. Besonders lebhaft wurde bedauert, daß in einer Kunststadt wie Düsseldorf die Graveure so wenig Interesse zeigen und sich jeder Mitarbeit an der Hebung unseres Berufes enthalten.

Kollege Deus, Solingen, berichtet, daß in Solingen viel geschaffen, Unterbietungen bekämpft und sehr gute Erfolge durch die Innung erzielt wurden. Durch Aufhebung der Zollsperre habe sich die wirtschaftliche Lage etwas gebessert. Hauptgewicht werde auf Branchensitzungen gelegt.

Obermeister Kinkel, Remscheid, berichtet über mittelmäßige Beschäftigung, große Preisunterbietungen und wünscht Beschränkung der Lehrlingsausbildung. Neumann, Köln, gab zu verstehen, daß die Beschäftigung dortselbst zu wünschen übrig lasse und sehr mißliche Auseinandersetzungen in der Innung stattgefunden haben. Die Versammlung gab dem Wunsche Ausdruck, daß diese Unstimmigkeiten bald behoben werden und die alten Kämpen an der guten Sache unseres Berufes wieder teilnehmen. Obermeister Torley, Lüdenscheid, schildert die wirtschaftliche Lage dort als keine rosige, jedoch sei der kollegiale Geist, der in der Innung herrsche, vorzüglich. Schroer, Iserlohn, berichtet, daß sich auch in ihrer Innung der kollegiale Zusammenschluß mehr gehoben habe und wünscht, daß sich die wirtschaftliche Lage der Kollegen bessern möge. Obermeister Lörges, Barmen, beleuchtete die Lage im Innungsbereich, die Beschäftigung sei als mittelmäßig zu bezeichnen; er rügt dabei die Lauheit einzelner Kollegen. Ganz besonders fiel es den auswärtigen Kollegen, die keine weite Reise scheuen, auf, daß aus dem nächstgelegenen Elberfeld kein einziger Kollege anwesend war, was gerade zu beschämend sei.

Der Vorsitzende zog das Resultat der Berichte zusammen, betonte, daß die Beschäftigung nur mittelmäßig sei und legte der Versammlung die in der Vormittags-Sitzung gefaßten Resolutionen zur Annahme vor, die einstimmig angenommen wurden. Eine Aussprache über Punkt 2 der Tagesordnung, Änderung der Bundessatzungen, wurde bis zum nächsten Kreistag verschoben und wünscht der Kreis bis dahin Richtlinien seitens der Bundesleitung. Zu Punkt 3 gab, da Syndikus Boeker verhindert war der Tagung beizuwohnen, sein Stellvertreter Herr Bürovorsteher Schulte die gewünschten Auskünfte über wirtschaftliche und Rechtsfragen. Punkt 4. Einen Antrag Lüdenscheid über Lehrlingsfragen in der Industrie, begründete Obermeister Torley dahin, daß Lehrlingsverträge, Prüfungen usw. in den Fabriken genau so gehandhabt werden sollen, wie in den Handwerksbetrieben und durch die Handwerkskammern unterstützt und durchgedrückt würden. Zu diesem Punkt entwickelte sich eine rege Aussprache, an der sich die Kollegen Deus, Spitzer, Freund, Knecht und Kirschbaum beteiligten. Nachstehend gefaßte Resolution fand einstimmige Annahme:

Der Kreistag stellt beim Deutschen Graveurbund und bei den für seinen Bezirk zuständigen Handwerkskammern Düsseldorf, Köln, Arnsberg, Dortmund und Aachen den Antrag, zu veranlassen, daß die Lehrlingshaltung und Ausbildung in den Fabrikbetrieben durch die Gewerbeaufsicht strenger als bisher überwacht wird, daß insbesondere auf den Abschluß von ordnungsmäßigen Lehrverträgen und gründliche, nicht einseitige Ausbildung gehalten wird, daß weiterhin verlangt wird, daß auf die Fabrikslehre die Bestimmungen Anwendung finden, die für Handwerkslehrlinge gelten.

Den eingegangenen Antrag Max Maier, Köln, betreffs Aufstellung einer Liste säumiger Zahler begründete Koll. Neumann, er wurde angenommen. Eine diesbezügliche Resolution soll der Bundesleitung zugehen.

Verschiedenes. Koll. Spitzer, Solingen, berichtet über gesammelte Erfahrungen betreffs der Handwerkskammern, daß Innungen und Kreisverbände darauf hinarbeiten sollen, durch Eingaben an die Handwerkskammern den § 100 q zu beseitigen. Koll. Lörges schloß sich dessen Ausführungen an. Bürovorsteher Schulte schlug nachstehende Resolution vor, die einstimmig gut geheißen wurde: „Der Kreistag verlangt, daß in der neuen Handwerkerordnung eine Bestimmung nicht aufgenommen wird die dem § 100 q der Gewerbeordnung inhaltlich gleichkommt".

Die Versammlung beauftragte den Kreisvorsitzenden, Herrn Dr. Roehl zu seinem 50. Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Deus, Solingen berichtet über neue Lohntarifverhandlungen im Kreis I, diesbezügliches Schreiben habe er der Bundesleitung übermittelt.

Kollege Fischer, Düren, stellt den Antrag, daß in der Bundeszeitung die die Allgemeinheit interessierenden Fragen an derselben Stelle beantwortet würden und nicht schriftlich an die Fragesteller. Die Versammlung stimmt dem zu und bittet die Bundesleitung das Nötige zu veranlassen.

Die Versammlung bestimmte den nächsten Kreistag ½jährig wieder an einem Montag in Barmen abzuhalten. Der Vorsitzende widmete den verstorbenen Kollegen Gierke und Welp sowie Frau Siebmann einen ehrenden Nachruf, dem die anwesenden Kollegen durch Erheben von ihren Plätzen Ausdruck verliehen.

Der Vorsitzende dankte sodann den erschienenen Kollegen für ihre eifrige Mitarbeit und schloß die anregende Versammlung gegen 6½ Uhr mit dem Wunsche, beim nächsten Kreistag recht zahlreich zu erscheinen. *Bruno Esselbach*, Schriftführer.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
Otto Krebs
in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon:
Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Im Interesse einer geregelten Listen- und Kassenführung ist es unbedingt erforderlich, daß Mitglieder-An- und Abmeldungen auf besonderem Bogen dem Verbandsschriftführer mitgeteilt werden.

Wir bitten daher die Herren Gruppenschriftführer, dieses in Zukunft strikte durchführen zu wollen.

Mit kollegialem Gruß
Verband Deutscher Stempelfabrikanten [e. V. I. A. *Heinig*.

Eine Reklamemesse.

Wie verlautet, wird zur bevorstehenden Frühjahrsmesse im Rahmen der Leipziger allgemeinen Mustermesse vom 1. bis 8. März 1925 eine Reklamemesse stattfinden. Die Räumlichkeiten stehen bereits zur Verfügung. Die Beteiligung wird in Anbetracht des allgemeinen Bedürfnisses an wirkungsvollen und modernen Reklame- und Propagandamitteln aller Voraussicht nach sehr stark sein. Da zur Leipziger Messe fast 15000 Aussteller aller Industriezweige und weit über 100000 Einkäufer aus aller Welt kommen, dürfte die Reklamemesse als Sonderabteilung der Leipziger Messe eine Beachtung finden, wie sonst nirgend in der Welt.

Sollte sich damit nicht eine günstige Gelegenheit für eine Kollektiv-Ausstellung des Graveurgewerbes bieten? Gerade der Graveurberuf ist ja in so hervorragendem Maße an der Herstellung von Präge- und Druckwerkzeugen für alle Zweige der Reklame beteiligt, daß er hier nicht fehlen darf. Natürlich ist es neben der Kollektiv-Ausstellung ja auch jeder Einzelfirma möglich, gesondert auszustellen.

Daß auch die Kautschuk- und Signierstempelbranche mit den Erzeugern von Stempelkissen, Stempelfarben usw. nicht fehlen darf, braucht wohl kaum betont zu werden. Vielleicht bietet sich damit eine Gelegenheit zur Sammlung der jetzt noch recht verstreut liegenden Aussteller dieser Sparte.

Fragen.

Frage 538. Wer liefert schwarzen Lack zum Ausfüllen von gravierten Messingschildern? — Wer liefert Wachs zum Ausfüllen von Gravuren auf Elfenbein, Zelluloid usw. in schwarz und farbig? *P. S. in Z.*

Frage 539 Wer ist Hersteller oder Lieferant von nachtsleuchtenden Türschildern? *E. K. in H.*

Frage 540. Wer liefert geeignete Apparate, um Schriftstücke in gleichmäßigem Abstand auf ein und derselben Stelle zu stempeln? Der gewöhnliche Handstempel wird in eine glatte Vorrichtung geklemmt, welche nach hinten gebogen auf das Stempelkissen und dann nach vorn geführt auf die gewünschte Stelle aufdruckt. *R. B. in L.*

Digitized by Google

Ein neues Jahrbuch!

Unter dem Druck der Inflationsnöte hat der Verlag in den Jahren 1923 und 1924 leider davon absehen müssen, die 1922 begonnene und in laufender Folge gedachte Herausgabe des „Jahrbuches für Graveure und Ziseleure" fortzusetzen. Nachdem sich die Verhältnisse endlich etwas gefestigt haben, halten es Verlag und Redaktion für ihre Pflicht, für 1925 das Versäumte nachzuholen. Zu Beginn des Neuen Jahres wird also ein neues Jahrbuch erscheinen!

Wie es gestaltet sein wird! — Besser natürlich! Gediegen im Äußern und reichhaltiger im Innern. Neben dem Bundesstatut, den Satzungen der Sterbekasse, dem Innungskalender und der Mitgliederliste – die infolge des raschen Wachstums des Bundes natürlich viel umfangreicher sein wird — wird das Jahrbuch einen wertvollen Abschnitt über die wichtigstes gesetzlichen Neuerungen und steuerlichen Bestimmungen enthalten, die, in handlicher Form geboten, heute geradezu unentbehrlich sind. Ferner fachliche Anregungen der verschiedensten Art, zuverlässige Tabellen, börsentechnische und postalische Verkehrsformen bzw. Tarife usw. Kurz gesagt, es soll ein wertvolles Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch sein, das, wie wir hoffen, allen Freude machen wird.

Ein willkommener Bezugsquellennachweis wird schließlich der Inseratenteil werden, für den sich bereits regstes Interesse zeigt. Im eigenen Interesse darf hier eigentlich kein rühriger Fachgenosse fehlen! Einmal im Jahre sollte doch wohl jeder tüchtige Geschäftsmann seinen Freunden sagen, was er ihnen zu bieten hat. Fast Jeder hat irgend eine Spezialität, für die hundert andere Interesse haben und bisher keinen Lieferanten wußten, oder nicht ahnten, wie nahe er ihnen war! —

Wir senden in den nächsten Tagen jedem Fachgenossen einen Bestellschein zu. Lassen Sie ihn nicht ungenutzt, senden Sie ihn möglichst umgehend mit Ihrer Bestellung ausgefüllt ein, gleichzeitig mit dem gewünschten Text oder Ihrem Klische. Je eher umso besser, damit wir für sorgfältige Ausführung Ihres Auftrags und gute Platzierung Sorge tragen können.

Verlag und Redaktion der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Es tagt! Endlich hat sich die Regierung zu einigen steuerlichen Erleichterungen bereit gefunden. Die am 8. November beschlossene Steuersenkung bezieht sich erstens auf die Umsatzsteuer mit Wirkung ab 1. Jan. 1925 und zweitens auf die Einkommensteuer mit Wirkung ab 1. Dez. 1924. Die Wahl des Stichtages für die Umsatzsteuerermäßigung ergibt sich aus der vierteljährigen Erhebungsweise. Die Umsatzsteuer wird, nachdem sie ab 1. Oktober von 2,5 auf 2 Prozent ermäßigt wurde, weiterhin auf 1,5 Proz. zunächst herabgesetzt. Im Rahmen der Umsatzsteuersenkung wird auch die erhöhte Umsatzsteuer (Luxussteuer) ebenfalls ab 1. Januar 1925 von 15 auf 10 Prozent ermäßigt. Die Lohnsteuer wird in der Weise herabgesetzt, daß einmal die Beträge des steuerfreien Arbeitseinkommens von monatlich 50 bzw. jährlich 600 M. auf monatlich 60 bzw. jährlich 720 Mark erhöht werden, ferner dadurch, daß kleine Beträge (bis zu 80 Pfg) nicht mehr eingezogen werden.

Bei den Einkommensteuervorauszahlungen der gewerblichen Betriebe usw. tritt zunächst eine Senkung des Steuersatzes ein, und zwar um 25 Prozent ab 1. Dezember d. J.

Herabsetzung der Verzugszuschläge. (Verordnung vom 4. November 1924.) Vom 16. 11. 1924 ab sind die Verzugszuschläge von 2. Proz. auf 1½ Proz. herabgesetzt. Für die Steuerrückstände, die vor dem 16. 11. 1924 entstanden sind, braucht für den laufenden Halbmonat nur der neue Verzugszuschlag entrichtet werden. Wer also seine Einkommensteuer-Vorauszahlung für Oktober 1924 nicht bis 17. 11. 1924 leistet, braucht für 11. 11. bis 25. 11. 1924 nur 1½ Proz. zu zahlen.

Steuerkalender für November.

17. November: Einkommensteuer: Voranmeldung und Vorauszahlung für die Monatszahler. Letzter Tag der Schonfrist.

17. November: Körperschaftssteuer: Voranmeldung und Vorauszahlung. Letzter Tag der Schonfrist.

17. November: Umsatzsteuer: Voranmeldung und Vorauszahlung für die Monatszahler. Letzter Tag der Schonfrist.

17. November: Preußische Gewerbe- und Lohnsummensteuer: Voranmeldung und Vorauszahlung für die Monatszahler. Letzter Tag der Schonfrist.

17. November: Preußische Grundvermögenssteuer sowie Hauszinssteuer. Letzter Tag der Schonfrist.

22. November: Vermögenssteuer. Letzter Tag der Schonfrist der letzten Rate.

25. November: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. November. Keine Schonfrist.

25. November: Arbeitgeber-Abgabe in Sachsen.

Metallpreise.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig. 13. Nov.
Werkzeugstahl (vierkant) prima Qual. . Goldmark —,92 p. kg
„ „ extra „ . „ 1,20 „ „
Grav.-Stahl in Platt. u. Stang., je n. Qual. Gmk —,30 b. —,38 p. kg

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher. 13. Nov. 1924.
Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis Gmk. p. Kilo 0,95 Gmk.
Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis p. Kilo 0,30 Gmk.
„ „ blank . . . . . „ „ 0,45 „
„ „ roh, in Tafelform „ „ 0,35 „

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm . . . Goldmark 185 pro kg

Verband Deutscher Ätzplatten-Fabrikanten, Berlin.
Angeschlossene Firmen:

Werner & Schade, Berlin N 53, Kastanienalle 43 (Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststr. 2.

Leopold Jastrow, Berlin (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Verbandspreisliste No. 226 ab 10. November.

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

		I. Qualität	II. Qualität	
ca. 1½ mm	G.-M.	8,—	7,60	per Platte
ca. 1¾ mm	„	8,40	8,—	„ „
ca. 2 mm	„	8,80	8,40	„ „
ca. 2½ mm	„	12,—	11,50	„ „
ca. 3 mm	„	14,—	13,50	„ „
Prägezinkplatten über 3–7 mm	G.-M.		2,10	per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette	„		2,40	„
„ „ mit „	„		3,—	„

Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm

ca. 1,3 bis 3 mm	G.-M.		4,60	per kg
Maßplatten ohne Facette	„		5,—	„ „
„ mit „	„		6,—	„ „

Messingplatten, Originalformat 50×65 cm

1,6–7 mm	G.-M.		4,20	„ „
Maßplatten ohne Facette	„		4,50	„ „
„ mit „	„		5,—	„ „

Abschleifen gebrauchter Platten: über 1000 qcm Mk. 1,70; unter 1000 qcm Mk. 2.50; unter 150 qcm Mk. 3,50 per 1000 qcm.

Metallbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin, Prinzenstr. 94 Grundpreise, unverbindlich 10. 11. 24.

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.20	Messing-Stangen	1.28
Aluminium-Rohr	5.—	Messingrohre o./N.	1.75
Kupfer-Bleche	1.84	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Drähte, Stangen	1.67	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2.05
Kupferrohre o./N.	2.04	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	2.85
Kupfer-Schalen	2.57	Schlaglot	1.90
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.60	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Wir suchen jüngeren nur tüchtigen
Flachstich-Graveur
zum sofortigen Antritt. Angebote an
A. E. C. Hamann & Co., Hamburg 1,
Schmiedestraße 8.

Tüchtiger Graveur
für gemischte Branche, in gute und dauernde Stellung gesucht
Moritz Poltermann
Chem. Metallgravüren, Stempel- u. Klischee-Fabrik. **Chemnitz,** Königstraße 1.

Graveur-Gehilfe
der gem. Branche für angen. Dauerstellg. ges. Es wird nur auf ganz perf. Kraft reflektiert.
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hamburg 36, Gr. Bleichen 65.

Erstklass. Graveur **oder Goldschmied,** unt. günstig Bedingung. als Leiter ein. Werkstätte von 3—5 Leuten, es kommen Arbeit. d. gem. Branche haupts. Flachst.-Gravuren, versch. Reparaturen u. Neuarbeiten vor. Reisevergütung. Ang. an **Peter Schneider, Bonn,** Brückenstr. 39.

Tüchtige Stahlgraveure
auf Relief u. Schriftstanzen für Metallprägung sucht in dauernde Stellung
Bernhard Vogel in Döbeln.

Tüchtige
Reliefgraveure
(Zigarrenausstattungen) verlangt
Otto Fismer Nachf., Berlin,
Willdenowstraße 4

Tüchtiger Graveur
für feine Schriftstempel sucht.
Paul Zieger, Nürnberg, Kleinreutherweg 23.

Tüchtiger Graveur a. feinere Stahlstempel für sofort in gutbezahlte Dauerstellung gesucht, denselben ist Gelegenheit geboten, sich in Flachstich auszubild.
Edm. Hauptmann, Hamburg 1,
Schauenburgerstraße 2.

Tüchtiger Gehilfe
speziell Flachstich für dauernd gesucht. Angebote unter **U. C. 767** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Erster Gehilfe
für gemischte Branche in Dauerstellung gesucht.
JUL NORTHMANN jr., HAMBURG 8
Zollenbrücke 5.

Auf sofort junger
tücht. Graveur
für gem Branche nach größ. Stadt Norddeutschl. ges. Reise wird vergütet. Ang. unt. **T. R. 758** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19

Wir suchen einen perfekten unverheiratet.
Besteckstanzen-Graveur
Kölker & Oelhausen, Gravier-Anstalt, **Solingen,** Hauptstraße 233.

Tücht. Graveure
f Golddruck- u. Siegelmarkenstempel gesucht
Ferd. Lutz Nachf., Stuttgart,
Gymnasiumstraße 28.

Tüchtiger Graveur
für gemischte Branche sofort gesucht. Angebote mit Musterarbeiten und Zeugnisabschriften unter **R. W. 719** an die Deutsche Graveur-Zeitung. Leipzig 19.

Tücht. Graveurgehilfe
für Flachstich, spez auf Schrift, Monogramm und Wappen in dauernde Stellung gesucht.
Edm. Hauptmann, Hamburg 1,
Schauenburgerstraße 2.

Tüchtige
GRAVEURE
auf Kleinrelief, Wappen, Siegelmarken, kleinere Stanzen, Stahlstich usw., werden sofort unter günstig. Bedingungen eingestellt.
Erstklassige
Schwarzdruck-Graveure
ebenfalls.
F. C. Wahl,
Inhaber: Walter Hempel.
BERLIN, Alexandrinenstraße 87.

Jüngerer
Graveur-Gehilfe
für gemischte Branche, sofort gesucht. Angebote mit Probeabdrücken an
Carl Frölich, Mainz, Schusterstraße 15.

Tüchtige Reliefgraveure unter günstigen Bedingungen gesucht. Verlangt werden flotte Kräfte auf Parfüm- und Seifenpackungen und Siegelmarken.
W. Zöllner, Offenbach a. M., Eisenbahnstr. 4.

Einige
jüng. flotte Stempelsetzer
stellen sofort ein
WEISSBECK & RÖDER, LEIPZIG-R.

GRAVEUR
für feine Stahlstempel (Cig) sof. gesucht.
P. J. Wolf, Dresden, Breitestr. 4.

Gesucht
1 tüchtig. Flachstichgraveur
firm in Wappen, Monogrammen und Schrift unter günstigen Bedingungen.
Georg Grobe, Hamburg, Wandsb. Chaussee 108, I.

Leistungsfähiger Stempelsetzer
durchaus perfekt im Ovalsatz, vollst. selbstständig arbeitend, als erste Kraft für meine Abteilung Stempelfabrikation in dauernde, gut bezahlte Stellung sofort gesucht.
Stempel-Ebert, Aue im Erzgebirge, Carolastraße 7a.

Per sof. gesucht! Tüchtiger jüngerer **Graveur** perfekt auf Stahl- und Messingstempel.
Hagedorn & Dänicke, Hamburg 1,
Schmiedestraße 24.

Jüngerer
Graveur
auf gem. Branche ges. Angebote unt. **V. H. 794** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger
Stempeltechniker
für sofort gesucht.
B. Sorger, Bremen,
Kahlenstraße 7.

Stahl-Graveur
auf Medaillen, Emailleabzeichen u. Flachstichgravierungen sofort gesucht. Anerbieten mit Probearbeit. usw. an
Ferd. Hoffstätter,
Bonn am Rhein.
Es wollen sich nur solche melden, die auf Dauerstellung reflektieren.

Jüngerer tüchtiger **Graveur** d. gem. Branche, spez. Stahlstemp. für sofort gesucht. Angebote mit Musterabdrück. u. Gehaltsansprüch. erbet. an
Stempelfabrik u. Gravieranstalt
Julius Bauer
Zella-Mehlis II (Thür.)

Stellengesuche

Golddruck-Graveur 27 Jahre alt, verheirat, im Fräsen und aus dem vollen arbeit. **sucht Stellung** evtl. sofort. Angeb. unt. **S. D. 724** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19.

Stempeltechniker
I. Kraft, 26 Jahre, z. Zt. in leitender Stellung tätig, sucht geeignete Stellg. in Dtschland. Ang. unt. **G. S. 517** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelsetzer und Vulkaniseur
22 Jahre alt, in allen Arbeiten durchaus selbständig, sucht Stellung. Gefällige Angebote unter **V. R. 802** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

STEMPELSETZER
im Prägen u. Vulkanisieren bewand. sucht Stellg. Ang. unt. **V. G. 793** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Verkäufe

Tadellos erhaltene
Vulkanisier-Maschine
Plattengröße 35×42 cm Gas-Heizung gibt preiswert ab
Otto Holzmüller, Leipzig, Gerberstraße 48/50

Wer kauft
ein größeres Quantum **Kautschuk-stempel-Abfälle**
Ang. unt. **T. E. 747** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Golddruck-Fräsmaschine
für Fußbetrieb (Riese & Pohl, Berlin-Lichtenberg) auch für Kraftbetrieb verwendbar billig zu verkauf. Ang. unt **V. M. 798** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Kaufgesuche

Gebrauchte, gut erhaltene **Schriften** f. Stempelfabrikation. Event. mit Regale zu kf. ges. Ang. u. U. N. 777 a. d. D. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Gebrauchte, gut erhaltene
Schrifteinrichtung
z. Schlagen von Siegelmarken und Etiketten usw. Ang. mit Musterabdrücken u. Preisangabe V. S. 803 an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Vermischtes

Welcher Fachmann
richtet eine Abzeichenfabrik und Prägeanstalt ein. Hoher Lohn und Gewinnbeteiligung zugesichert. Angebote unter E. W. 477 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben a/H.**

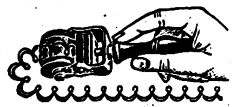
Primos
Namen- u. Firmen-
Schilder
aus Messing, mit geprägter Inschrift werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50
Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.
Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.
Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

Emaille-Schilder
In jeder Ausführung liefert
Emaillirwerk Bergedorf
Bergedorf b. Hamburg

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bouke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 60
Musterbuch gratis!

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginir-maschinen
Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 15/10

Massengravuren
auf elektr. Graviermaschine liefert schnell und sauber
A. B. C. Pfeffer, Rathenow.



Neu! Neu!
Languetten-Rollenstempel
Julius Feldelberg
Elberfeld

Abzeichen

Alexander Wollram
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
Dessau Metallwarenfabrik Hofgraveur Wallstr. 13/14

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Spezial-Fabrikation von
Post-Stempeln
ferner **Paginiermaschinen** und sämtl. **Metalistempel** preiswert
D. Hollburg, Stempelfabrik
Berlin-Charlottenburg
Christstraße 33

Kautschuk-
Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Bitte beziehen Sie sich
bei Ihren Einkäufen, Bestellungen usw. auf unsere Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Haltbare **PHOTOGRAPHIEN**
auf Holz- Stein u. ALLE METALLE
ERNST OSTBERG
BERLIN S 42
Wassertorstr, 52

GRUNERT fabrizieren als **u. ZANKE** Spezialität
Stahl-Stempel
Leipzig - Lindenau

GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

Zinkguss-Schilder
fabriziert seit 1885
J. E. Cazzini
Köln, Karthäuserg. 5

Stiftenstempel
für Graubrot
D.R.G.M. 866477
Fabrikeigentümer der früheren Firma
J. E. Cazzini G. m. b. H.

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Sch. M.
Prima-Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
Prima-Walzenmasse
1/2 kg Muster zum Ausprobieren steht auf Wunsch gegen Berechnung gerne zur Verfügung.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

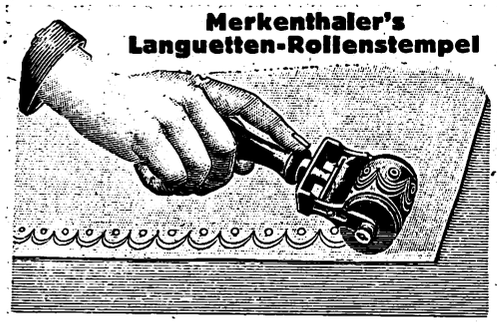
Was suchen Sie?
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

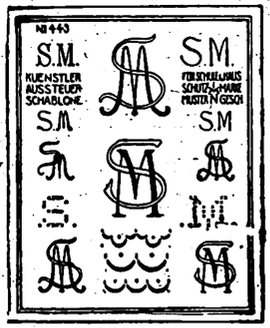
Berücksichtigen Sie b. Ihren Bestellungen unsere Inserenten!!!

KLISCHEES · BUSSE & PFEFFERKORN · LEIPZIG

Digitized by Google

Merkenthaler's Languetten-Rollenstempel





300 Bogenmuster sofort lieferbar. Musterbuch zu Diensten. Stickereischablonen in jeder Ausführung. Grösste Auswahl Signierschablonen.

Johann Merkenthaler, Metallschablonenfabrik Nürnberg.

! Email-Schilder !

raschestens und in erstklassiger Ausführung

Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Der billige

Zehnfachstempel „Stabil"

als Metallstempel oder Gummistempel

Gessner's Sohn, Glashütte i. S.

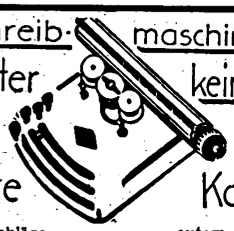
Mechanische Werkstatt - Gravieranstalt

Gegründet 1875

Gundka Schreibmaschine Modell III

Normalbreiter Wagen — keine Nachzahlung — **Mk. 39.-**

Verbesserte Konstruktion



mehrere Durchschläge — autom. Farbbandtransport

Metalltypenwalze. - Das Ideal f. kl. Bürobetriebe, freie Berufe u. Reise. - Preis incl. eleg. Schutzkasten - Liefg. m. Garantieschein, bei Vorauszahlg. 2% Sko. sonst Nachn. — Schriftprobe u. Prospekt m. Anerkenng. nur geg. M. —.50

Arthur Ginsberger, Abt. RII, Berlin W. 8, Friedrichstrasse 183

Arno Schounert, Leipzig 139, Kunstpräge-Anstalt

Lößniger Str. 9 — Fernsprecher 31722

Fabrikation ein- u. zweifarbig geprägter

SIEGELMARKEN

Leistungsf. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Sehr schnelle Lieferung!

Stahlstichetiketten — Etiketten auf Metall

Notieren Sie bitte meine Adresse für den Bedarfsfall!

Emailabzeichen — Medaillen — Orden

liefert sehr schnell, sauber und billig

Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

STEMPELHEFTE

aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde und ovale Unterteile, Unterteil- und Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungs-Fabrik**

FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Signier-Stempel

Marke „Figalit"

Nürnberger Stempelfabrik

Adolf Figner

Nürnberg

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert

in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

J. C. Gante jun., Berlin S. 14

Gegr. 1887 — Dresdener Straße 71. — Gegr. 1887.

Zu Beginn des neuen Jahres

erscheint nach 3jähriger, durch die Inflationsnöte bedingter Pause zum erstenmal wieder das

Jahrbuch für Graveure und Ziseleure

auf das Jahr 1925,

das Gelegenheit zu einer hervorragenden Dauerreklame für alle Fachgenossen bietet. / Bestellscheine für Inserate im Anzeigenanhang wurden am 15. November durch Drucksache allen Bundesmitgliedern zugesandt und werden ev. auf Verlangen nochmals nachgeliefert. / Wir bitten, von dieser unserer Einladung regen Gebrauch zu machen und Anzeigentext nebst Auftragsschein bis spätestens 1. Dezember einzusenden, damit wir für günstige Platzierung der Anzeigen Sorge tragen können.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig, Talstr. 2

Digitized by Google

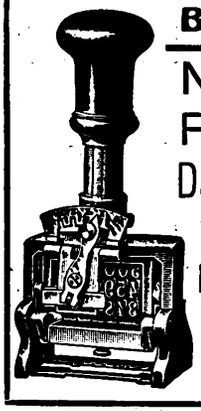
Richter & Pflug
Stempelfabrik
Liefert in nur bester Ausführung!
Vorteilhafteste Bezugsquelle

Kautschuk **STEMPEL** Metall

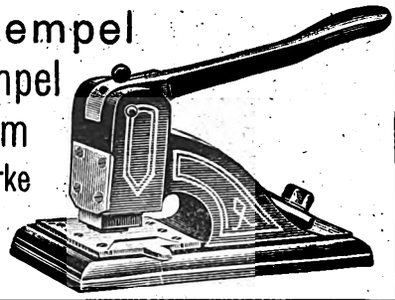
Leipzig-Connewitz
Fernruf 35203
Liefert am Tage des Eingangs!
für Wiederverkäufer

– Beziehen –
– Sie –
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
– EMAILLIERWERK –
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
TEL. HANSA 8139

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen

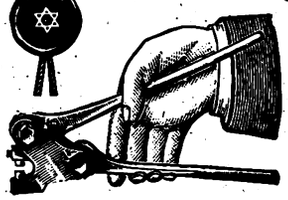


Richard Kurze
Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)
Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Pagiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.
Preisliste auf Wunsch kostenlos!

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 29
AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Blei- und Blech- **Plomben**
sowie sämtl Zubehör wie
Plombenzangen



Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp.u Typenfab
Albert Walther
Dresden 9.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7
STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE,
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

Kunstgewerbl. Emaillieranstalt
Othmar Sleifir, Berlin O. 27
Markusstr. 3 / Tel. Königstadt 9485
Ausführung aller Emaille-Arbeiten und Emailmalereien

Gute Stempel, das weiß jedes Kind erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co.
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

Galvano plastische Anstalt
Stereotypie
VOIGT & GEISSLER
Leipzig, Königstr. 27
Tel. 11882 Gegr. 1891

SCHILDER
gussähnlich geprägt in
MESSING u. ZINK
WALTHER BRAUSE
Limbach i. Sa.

STAHLSTEMPEL prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Handziffernwerk
J. G. SCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG
Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
TURN-VEREIN FRANKFURT A/M.
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Fest-Abzeichen a. Pappe.
Fest- und Comité-Schleifen.
Tanz-Rosetten und Blumen.
Tanz-Kontroller.
MORITZ HERTWIG
Prägeanstalt
Illustr. Preisliste! **Tannenberg** i. Erzgeb.

KÜHN & PAUL
Leipzig-R., Lilienstraße 18.
Spezialität:
Stahlstiche für Briefbogen u. Karten, Gold-, Reliefgravuren u. Vergoldeschriften

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

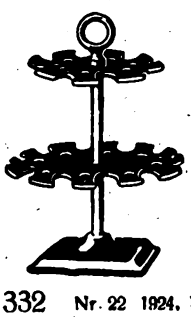
Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

F. C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919
Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 3
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!


Stempelständer
in allen Ausführungen
jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN · MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Digitized by Google

Gladiator

Email-Schilder

unübertroffen haltbar, wetterfest und lichtecht.

SCHULZE & WEHRMANN

Emaillierwerk, Elberfeld.

Hurra! Zeppelin!

Der silberne Gedenktaler auf die

Amerikafahrt L. Z. 126

erscheint

33 mm, 990/1000, 15 gr schwer

Vorderseite: **Porträt Dr. Eckener**

Rückseite: **Aufstieg in Friedrichshafen mit Fahrtdaten.**

Preis: G.-M. 4.50 mit 33⅓% Rabatt ohne Luxussteuer.

L. Chr. Lauer, Münzprägeanstalt

Nürnberg :-: Berlin.

Dieser Raum ist reserviert für die

Bezirksgruppe Berlin des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten E. V.

Emaille-Schilder

in kürzester Zeit und schönster Ausführung liefert

Jacob Leineweber, Sondernheim

(Rheinpfalz).

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN für GRAVIER-MASCHINEN

16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie

MASCHINEN-GRAVUREN

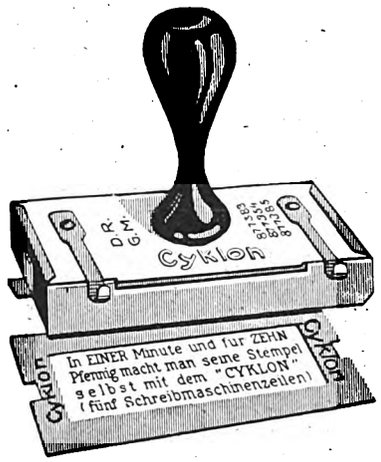
für **MASSENARTIKEL** fertigt

JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26.

In 1 Minute
und für 10 Pfennig

Selbstherstellung aller Stempel und Kurzdrucksachen mit dem

Cyklon-Stempel



Der ideale Stempelsparer
Leicht verkäuflich — Großer Verdienst!

Alleinhersteller:

Chemische Fabrik Cyklon G.m.b.H.
Betzdorf-Sieg

Vertreter gesucht!

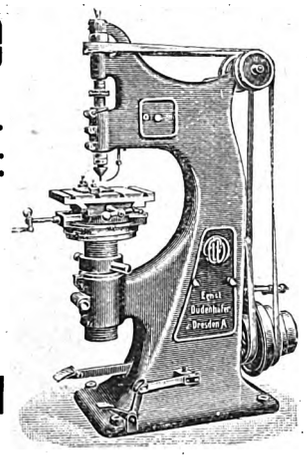
Vertikal-Fräsmaschine

Modell E. D. D. IV

mit vertikal bewegl. Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung für:

Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwaren-Fabriken, Schnittbau-Anstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwaren-Fabriken, Bijouteriewaren-Fabriken, Kartonnagen-Fabr., Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:

Ernst Oudenhöfer, Dresden-A. I

Gegr. 1887 — Fernruf 21274 u. 18953.
Telegr.-Adresse: Dudenhöfer Dresden.

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

Spezialwerkstatt für Reparaturen

A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10

Fernruf Moabit 6718

Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen

falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

- Gummistempel-Fabrik -
Gravier-Anstalt
Ahlgrimm & Oehlrich
Hamburg, Mattentwiete 5/7
Fernspr. Roland 8311
Lieferung innerh. eines Tages
— Eigene Fabrikation —

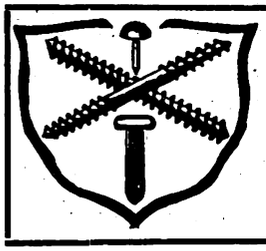
Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack f. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

EMAILSCHILDER
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36. Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Signum-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.


Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Gravier- und Emaillier-Anstalt
Simon Casper
Porz, Friedrichstraße 16
Ausführung von Vereinsabzeichen in Email.

Geprägte Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Graveurmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

PLAKATE
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr.5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn. Größte Spezialfabrik Deutschlands, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW68, Junkerstr.19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr.23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau

Aluminium-Auslageschilder
Otto Siebrecht, Barmen.

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F.J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Bänder
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H.A.Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G.f.Feinmech.u.Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr.19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Müller & Peersmann. Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28

Fahnennägel
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr.19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr.19

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr.23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Graverkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Graverstahl
J.F.Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr.23—24.

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gußlochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
GeorgBommer, Berlin S 42, BuckowerStr.6.

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
WestlandGummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Kind jr., Bielefeld
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr.101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.
Kind jr., Bielefeld
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W.Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Metallschilder
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr.19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
Fabrik chem. geätzter Metallschilder Joh. L. Müller & Co. Leipzig, Wiesenstr. 29, Telephon Nr. 25784. Aelteste Spezialfabrik in Sachsen und Thüringen. Gegründet 1890
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 23
„Megrafa" G. m. b. H., Leipzig 73.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
Wilh. Bodlaender, Berlin-Halensee 21
A.Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr.19
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr.23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G.f.Feinmech.u.Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed.Noering, Hohenleipisch b.Elsterwerda

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 335

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
H. Sommer & Co., Neuwied a. Rh.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reduzierungen
Christ. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schilder, geätzte
O. Hamann, Ahlen i. Westf.

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23–24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brenmer, Markneukirchen i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Carl Gröninger, Hamborn 6
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum u. Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr 101

Stempelgriffe mit Unterteil aus Holz
W. Emig, Drechsl., Fränk.-Crumbach/Odw.

Stempel-Kauschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typenabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

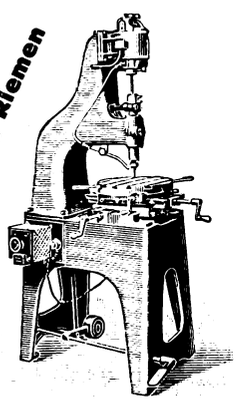
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Werkzeuge für Juweliere
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

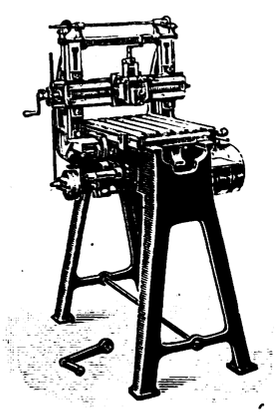
Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

49. Jahrg. Nr. 23 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Dezember 24

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Zwei Preisausschreiben.

Auf Wunsch der Berliner Handwerkskammer veröffentlichen wir in dieser Nummer zwei Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für Diplome und den äußeren Schmuck der Lehrbriefe, sowie für den Kopf der Handwerkszeitung. Diese beiden Wettbewerbe wenden sich an die künstlerischen und schöpferischen Kräfte unseres Berufes, die damit eine hoffentlich willkommene Gelegenheit zur Betätigung finden. In der Erwartung, daß unser, dem graphischen Gewerbe stark verwandtes Kunstgewerbe am ehesten zur Schaffung künstlerischer Entwürfe befähigt ist, hat die Handwerkskammer Berlin sich in erster Linie an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, bezw. an die von ihr vertretenen Berufe gewandt. Sie stützt sich dabei ohne Zweifel auf die außerordentlich günstigen Ergebnisse der letzten Lehrlings-Ausstellungen in Berlin, die zu den besten Erwartungen auch in Bezug auf neue Ideen berechtigen, zumal hierfür Meister und Gehilfenschaft aufgerufen werden. Wir hoffen, daß die Kollegen das in sie gesetzte Vertrauen durch recht rege Beteiligung rechtfertigen werden und daß auch die eingehenden Entwürfe auf recht beachtlicher Höhe stehen mögen. Den nachstehend veröffentlichten Wortlaut der beiden Preisausschreiben bitten wir sorgfältig zu beachten und aufzubewahren, da wir in der nächsten Nummer vermutlich nur nochmals kurz darauf hinweisen können.

Die Schriftleitung.

Wettbewerb

zur Erlangung eines Entwurfes für den Kopf der Handwerks-Zeitung.

Für den oben angeführten Zweck wird von der Handwerkskammer zu Berlin ein Wettbewerb unter folgenden Bedingungen ausgeschrieben:

1. Der Kopf soll als Überschrift die Bezeichnung „Handwerks-Zeitung“ und außer dem preußischen Adler folgenden Text enthalten: Amtsblatt der Handwerkskammer zu Berlin und Frankfurt a. Oder, Amtsblatt des Zentral-Ausschusses vereinigter Innungs-Verbände Deutschlands.
2. Die Entwürfe müssen in solchem Verhältnis hergestellt sein, daß sie sich für eine Ausführung von einer Zeilenbreite von 195 mm und einer Höhe nicht unter 40 mm und nicht über 60 mm eignen.
3. Die Entwürfe müssen in schwarz-weißer Federzeichnung ausgeführt und in allen Teilen sauber durchgeführt sein; skizzenhafte oder nicht vollständig durchgeführte Entwürfe werden nicht berücksichtigt.
4. Die Entwürfe sind ungerollt einzureichen und dürfen nur mit einem Kennwort versehen sein. Dieses Kennwort muß auf einem beigefügten, geschlossenen Briefumschlag ohne Firmenaufdruck neben der Bezeichnung „Preisausschreiben II“ enthalten sein. Der Briefumschlag hat Namen und Adresse des Einsenders zu enthalten. Am Wettbewerb teilnehmende Gesellen müssen dem Briefumschlag ferner eine Bescheinigung des Meisters beifügen, daß der eingesandte Entwurf ohne fremde Hilfe entstanden ist.
5. Die Entwürfe müssen bis spätestens Montag den 22. Dezember 1924 bei der Handwerkskammer zu Berlin, Berlin SW 61, Teltowerstr. 1 bis 4, Zimmer 6 eingereicht werden. Für Eingänge durch die Post gelten die Angaben des Postaufgabestempels als Einlieferungszeiten.

Als Preise werden ausgesetzt

ein erster Preis	von	M.		100.—
„ zweiter	„	„	„	50.—
„ dritter	„	„	„	30.—
„ vierter	„	„	„	20.—

Die preisgekrönten Entwürfe gehen in den Besitz der Handwerkskammer zu Berlin über. Die Rückgabe der nicht preisgekrönten Entwürfe erfolgt innerhalb 4 Wochen nach Zusammentritt des Preisgerichts.

Das Preisgericht bilden die Herren

Präsident Lubert, Berlin
Bildhauer Westphal, Berlin
Buchdruckereibesitzer Hansen, Berlin

Die Entscheidung des Preisgerichtes wird in dieser Zeitung im Januar 1925 verkündet werden.

Weitere Auskunft erteilt die Handwerkskammer zu Berlin.

Berlin, den 8. November 1924.

Handwerkskammer zu Berlin, der Vorstand.
gez. *Lubert*, Präsident.

Digitized by Google

Wettbewerb

zur Erlangung von künstlerischen Entwürfen für Diplome und für den äußeren Schmuck der Lehrbriefe.

Für den oben angeführten Zweck wird von der Handwerkskammer zu Berlin ein Wettbewerb unter folgenden Bedingungen ausgeschrieben:

A. Diplome

Die Entwürfe sind in Hochformat 55 X 35 cm (Papiergröße 70X55 cm) anzufertigen. 1/8 der Zeichnung muß für handschriftlichen Text frei bleiben. In den freibleibenden Raum ist als Überschrift zu setzen: Die Handwerkskammer zu Berlin.

Die Entwürfe müssen in schwarz-weißer Zeichnung angefertigt werden, so daß sie für einen Schwarz-weiß Druck geeignet sind.

B. Lehrbriefe

Die Entwürfe sind im Format von 18 cm Höhe und 12 cm Breite mehrfarbig anzufertigen. Die Anordnung und Verwendung der Farben muß derartig geschehen, daß zu der beabsichtigten Ausführung nicht mehr als 4 Farben erforderlich sind und die Ausführung in 4 Farben — Autotypie — (Netzätzung) oder in Lithographie möglich ist.

C. Gemeinsame Bestimmungen

1. Die Entwürfe müssen in allen Teilen korrekt durchgezeichnet und das Kolorit muß sauber sein. Skizzenhafte oder nicht vollständig durchgearbeitete Entwürfe finden keine Berücksichtigung.
2. Die Wahl der Motive ist ganz in das Belieben der Bewerber gestellt, jedoch muß Rücksicht darauf genommen werden, daß es sich um Urkunden für verdiente Handwerker handelt.
3. Die Entwürfe müssen eigene Erfindung und einer feinen zeitgemäßen Geschmacksrichtung — nicht auswüchsiger Expressionismus — angepaßt sein.
4. Die Entwürfe sind ausnahmslos ungerollt einzureichen und dürfen nur mit einem Kennwort versehen sein. Dieses Kennwort muß gleichfalls auf einem beigefügten, geschlossenen Briefumschlag ohne Firmenaufdruck neben der Bezeichnung Preisausschreiben I stehen. Der Briefumschlag hat Namen und Adresse des Einsenders zu enthalten. Am Wettbewerb teilnehmende Gesellen müssen dem Briefumschlag ferner eine Bescheinigung des Meisters beifügen, daß der eingereichte Entwurf ohne fremde Hilfe entstanden ist.
5. Die Entwürfe müssen bis spätestens Mittwoch, den 15. Jan. 1925 bei der Handwerkskammer zu Berlin SW61, Teltowerstr. 1 bis 4, Zimmer 6 eingereicht sein. Für Eingänge durch die Post gelten die Angaben des Postaufgabestempels als Einlieferungszeiten.

Als Preise werden ausgesetzt:

für die Diplomentwürfe
ein erster Preis von M. 400.—
„ zweiter „ „ „ 200.—
„ dritter „ „ „ 100.—

Acht weitere Entwürfe werden gegebenenfalls zum Preise von M. 50.— von der Handwerkskammer angekauft.

Für die Lehrbriefentwürfe
ein erster Preis von M. 200.—
„ zweiter „ „ „ 100.—

Drei weitere Entwürfe werden gegebenenfalls zum Preise von M. 50.— von der Handwerkskammer angekauft.

Die preisgekrönten und angekauften Entwürfe gehen in den Besitz der Handwerkskammer zu Berlin über. Die Rückgabe der nicht preisgekrönten Entwürfe erfolgt innerhalb 4 Wochen nach Zusammentritt des Preisgerichtes.

Das Preisgericht bilden die Herren:

Bildhauer Professor Riegelmann, Berlin
Graveurobermeister Bommer, „
Lithograph Karl Hacker, „
Malermeister Krecek, „
Präsident Lubert, „
Bildhauer Westphal, „
Maurermeister Söhnert, Templin

Die Entscheidung des Preisgerichtes wird in dieser Zeitung im Januar 1925 verkündet werden.

Weitere Auskunft erteilt die Handwerkskammer zu Berlin.

Berlin, den 8. November 1924.

Handwerkskammer zu Berlin, der Vorstand.
gez. *Lubert*, Präsident.

Nochmals: Lohnabbau und Achtstundentag.

Als Ergänzung zu unserem Artikel in Nr. 21, der allseitig großes Interesse gefunden hat, werden uns noch die Ausführungen des Münchener Universitätsprofessors Brentano auf dem Internationalen Kongreß für Sozialpolitik in Prag am 2. Okt. 1924 zur Verfügung gestellt, der, als grosser Anhänger des 8-Stundentages in Friedenszeiten, diese Möglichkeit unter den gegenwärtigen Verhältnissen jedoch in überzeugender Weise verneint hat und zum Schluss seiner wirkungsvollen Ausführungen folgende beherzigenswerte Worte an die Vertreter der Feindbundmächte richtete:

„Und nun komme ich zu dem, was ich den grossen Betrug nenne.

Als der grosse Weltkrieg ausbrach, hat man, um die Arbeiterschaft in den Ländern der Alliierten dafür zu begeistern, ihnen gesagt, dies sei der letzte Krieg. In Zeitungen, Büchern und Reden hieß es, es sei der Krieg gegen den Krieg. Man hat als Folge des Sieges der Alliierten ein Bild eines Gesellschaftszustandes entworfen, daß den edelsten Träumen der Freunde des menschlichen Fortschritts entsprach, ganz besonders aber denen der Arbeiter. Ihnen versprach es den Sieg der Arbeiterwelt und der sie beseligenden Ideale über den Kapitalismus. Nichts von all dem ist erreicht worden. Die Welt ist nach dem Krieg noch mehr von Zündstoff wie vor demselben erfüllt. Der Kapitalismus triumphiert in Europa wie in Amerika über den Sozialismus. Dieser Friede, wie er heute besteht, droht, wenn er so fortbesteht, statt zur Befreiung der Arbeiterschaft, zu ihrer bleibenden Versklavung, zunächst in Deutschland und als Folge auch in allen Konkurrenzländern zu führen. Daher mögen die Arbeiter in den alliierten und assoziierten Ländern sich mit ihren Beschwerden über das, was sie bedroht, nicht an Deutschland und seine Regierung wenden. Deutschland ist heute machtlos. Andere Mächte walten über sein Geschick. Sie müssen sich an ihre eigenen Regierungen wenden, damit Deutschland von dem Joch befreit werde, da dieses nicht nur die deutschen Arbeiter darniederdrückt, sondern gleichzeitig den Wohlstand, die Freiheit und Kultur aller zivilisierten Völker bedroht.“

Digitized by Google

Zur Aufwertung von Lebensversicherungen.

Von Syndikus Otto Neuberg.

Die Reichsregierung hat mit Verordnung vom 28. Aug. 1924 (4. Durchführungsverordnung zu Artikel 1 der 3. Steuernotverordnung) Bestimmungen über das Verfahren der Aufwertung von Lebensversicherungen gegeben. Danach sind

grundsätzlich aufzuwerten

die Ansprüche aus Lebensversicherungen gegen die privaten Versicherungsunternehmungen sowie die auf Grund landesgesetzlicher Vorschrift errichteten öffentlichen Versicherungsanstalten. Unberührt bleiben Ansprüche aus Reichsversicherungen, ebenso aus Lebensversicherungsverträgen mit ausländischen, der inländischen Aufsicht nicht unterstellten Gesellschaften.

Insbesondere sind aufzuwerten:

1. Alle vor dem 14. 2. 24 begründeten Ansprüche aus Versicherungsverträgen auf Lebens- oder Todesfall aus Invaliditäts-, Alters-, Witwen- oder Waisenrenten und Militärdienstversicherungen, sofern sie auf Zahlung einer bestimmten Geldsumme deutscher Reichswährung gestellt waren.

2. Alle aus Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsverträgen gegebenen Ansprüche, die nach Gesetz oder behördlicher Vorschrift durch Prämienreservefonds vor dem 14. 2. 24 zu sichern waren.

Ausnahmen:

Lebensversicherungsverträge auf Goldmark bestehen in voller Höhe ihres Wertes fort, bedürfen daher besonderer Aufwertungsbestimmung nicht. Ansprüche aus Haftpflichtversicherungsverträgen mit unbegrenzter Deckung werden ebenfalls von dieser Aufwertungsregelung nicht berührt. Versicherungen anderer Art unterliegen in ihrer Aufwertung den allgemeinen gesetzlichen Grundsätzen.

Die Aufwertungshöhe

richtet sich nach dem vorhandenen Aufwertungsstock. Dieser ergibt sich aus sämtlichen in Gemäßheit der 3. Steuernotverordnung Artikel 1 § 1—13 aufgewerteten Vermögensanlagen (Hypotheken, Pfandbriefe, Schuldverschreibungen, Sparkassenguthaben usw.) der Unternehmung, die ihr bei Ablauf des 13. 2. 24 gehörten, sofern sie nicht verpfändet oder als besondere Sicherheit nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz gestellt sind. Falls die wirtschaftlichen Verhältnisse der Unternehmung angemessen sind, können auf Verlangen und nach näherer Bestimmung der Aufsichtsbehörde aus den sonstigen Vermögen der Unternehmung Beiträge in den Aufwertungsstock beigezogen werden. Die in Frage kommenden Versicherungsansprüche werden nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel aufgewertet, wobei die auf sie nach dem Geschäftsplan entfallenden Reserven unter Abzug der Rückstände an Prämien und etwa den Versicherungsnehmern gewährten Policedarlehen und Vorauszahlungen zugrunde gelegt werden. Die Berechnung der Prämienrückstände, technischen Reserven, Policedarlehen und Vorauszahlungen geschieht nach dem allgemeinen Umrechnungsmodus, der in der 3. Steuernotverordnung Artikel 1 § 2 Abs. 2 festgelegt ist. Bei lebenslänglichen Haftpflichtversicherungen mit begrenzter Deckung wird die vertragliche Höchstversicherungssumme nach Maßgabe der auf diese Versicherungen entfallenden technischen Reserven wie vorstehend in Goldmark umgerechnet. Tritt ein Versicherungsfall alsdann ein, so wird der durch Urteil, Vergleich oder Anerkenntnis festgestellte Schadensbetrag im Verhältnis der vertraglichen zu der in Goldmark umgerechneten noch bestehenden Deckungssumme, höchstens jedoch mit der neu berechneten Deckungssumme, vergütet.

Bei Unternehmungen mit mehreren Versicherungszweigen ist der Aufwertungsstock auf die verschiedenen Versicherungszweige im Verhältnis der Goldmarkbeträge der auf sie entfallenden technischen Reserven zu verteilen, wobei aber die Aufwertungsstöcke der Lebens-, Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung nicht geringer sein dürfen, als die zugehörigen Prämienreservefonds an aufgewerteten Vermögensanlagen enthalten haben. Bei den vor dem 1. 1. 1918 entstandenen Reserven gilt der Nennbetrag als Goldmarkbetrag. Die entstehenden Kosten des Aufwertungsverfahrens und die dem Treuhänder zu gewährende Vergütung sind Lasten des Aufwertungsstockes, um die also die Teilungsmasse gekürzt wird.

Durchführung und Art der Verteilung.

Der Aufwertungsstock ist vom Unternehmen dem Treuhänder zu übergeben, den die Aufsichtsbehörde nach Anhörung des Unternehmens bestellt und überwacht. Ihm dürfen irgendwelche wirtschaftlichen Interessen nicht mit dem Unternehmen verbinden. In einem vom Treuhänder aufzustellenden, die Verwendung des Aufwertungsstockes ergebenden Verteilungsplane sind die einzelnen Aufwertungsanteile der in Frage stehenden Versicherungen festzusetzen und für noch nicht fällige Versicherungsansprüche beitragsfreie oder auch beitragspflichtige Versicherungen in Goldmark zu berechnen. Ergibt sich bei Versicherungen über mehr als 2000 Mk. oder über eine Jahresrente von mehr als 100 Mk. ein Aufwertungsanteil unter 10 Goldmark, bei anderen Versicherungen unter 3 Goldmark, so wird er einer zur Ausgleichung besonderer Härten vom Treuhänder mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde zu verwendenden Rücklage zugeführt, während Aufwertungsanteile unter 30 Goldmark dem Versicherten zur baren Auszahlung im Verteilungsplan vorgesehen werden können. Werden auf Grund höherer Aufwertungsanteile neue Versicherungsansprüche berechnet, so dürfen die Versicherungsformen geändert, das Versicherungsende auf Ausgang 1923 hinausgeschoben und die Gewinnbeteiligung ausgeschlossen oder anders geregelt werden. Das neue Versicherungsverhältnis gilt nur unter der Voraussetzung vereinbart, daß die verteilungsplanmäßige erste Prämienzahlung bis zum gestellten Termin entrichtet wird. Aus aufgewerteten Versicherungsverhältnissen kann mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde Zahlung bis Ende 1932 verweigert werden. Falls im Verteilungsplan gewisse Versicherungsnehmergruppen oder solche einzelner oder sämtlicher Jahrgänge der seit 1. Januar 1919 begründeten Versicherungen ausgeschieden oder besonderer Regelung unterworfen werden, was statthaft ist, so kann diesen anstatt der bisherigen Versicherung eine neue beitragspflichtige Versicherung mit einem von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Mindestbeitrag unter Berücksichtigung ihres Aufwertungsanteils angeboten werden und bei deren Ablehnung bare Auszahlung oder dem Aufwertungsanteil entsprechende beitragsfreie Versicherungsgewährung erfolgen, jedoch kann Zahlung aus dem aufgewerteten Versicherungsverhältnis mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde bis Ende 1932 abgelehnt werden.

Selbstverständlich ist die private Einigung der Versicherungsnehmer und der Versicherungs-Gesellschaften mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde weder jetzt noch künftig verschlossen. Der Verteilungsplan unterliegt dann der Genehmigung der Aufsichtsbehörde, die ihn erst verbindlich macht und den Treuhänder verpflichtet, den Aufwertungsstock dem Unternehmen zur Verfügung zu stellen.

Digitized by Google

Die Anmeldungs-Ausschlußfrist
für die zu berücksichtigenden Versicherungsansprüche kann auf Antrag des Unternehmens bzw. Treuhänders von der Aufsichtsbehörde durch besonders vorgeschriebene Bekanntmachung festgesetzt werden. Mit derartiger Bestimmung dürfte allgemein zu rechnen sein. Bisher ist dahingehende Veröffentlichung nicht erfolgt. Immerhin dürfte es ratsam sein, daß Anspruchsberechtigte bereits jetzt ihrer Versicherungsgesellschaft solche Anmeldung ihrer Ansprüche zugehen lassen und deren Bestätigung erbitten, um jedem Verlust ihres Anspruchs im voraus zu begegnen.

Kleinere Versicherungsvereine,
die bestimmungsgemäß einen sachlich, örtlich oder bezüglich ihres Personenkreises engbegrenzten Wirkungskreis haben, und die nach dem Angestelltenversicherungsgesetz zugelassenen Ersatzkassen dürfen ohne Bestellung eines Treuhänders die Verwendung der aufgewerteten Vermögensanlagen des Vereins durch einen von der Aufsichtsbehörde zu genehmigten und einstimmig vom Vorstand sowie, falls vorhanden, vom Aufsichtsrat zu beschließenden Geschäftsplan regeln.

Diese Ausführungen lassen erkennen, wie schwierig die Abwicklung der Aufwertungsmaßnahmen bei der an sich gegebenen Kompliziertheit der vorhandenen verschiedenen Vermögensanlagen sein wird, und wie wenig berechtigt die Hoffnung noch vieler Kreise auf eine einigermaßen verhältnismäßige Aufwertung der Versicherungsansprüche ist, wenn vor allem berücksichtigt wird, daß die wesentlichen Vermögensanlagen der Versicherungsgesellschaften Hypotheken und festverzinsliche Werte bzw. Aktien gewesen sind, die teilweise völlig entwertet sind bzw. nur auf einen Bruchteil ihres Goldmarkwertes aufgewertet werden. Ferner ist zu berücksichtigen, daß lediglich die Prämienreserve, nicht etwa die ursprüngliche Versicherungssumme Grundlage für die Aufwertungsansprüche ist. Das Gesamtvermögen der meisten Gesellschaften wird durchschnittlich kaum mehr als 6—7 Prozent Aufwertung erbringen. Allerdings kann, wie oben erwähnt, ein Zuschuß aus dem sonstigen Gesellschaftsvermögen in den Aufwertungsstock einbezogen werden. Zu beachten ist aber ferner, daß alle Abschlüsse von Versicherungen in den Jahren unserer eminenten Geldentwertung nur mit ihrem — meist äußerst minimalen — Goldmarkwert zur Aufwertung in Frage kommen. Ob der Reichstag, wie allgemein erhofft wird, eine höhere als 15prozentige Aufwertungsquote anordnen wird, steht dahin.

Die Fabrikation der Emailschilder.

Carl Schnell-Koch, Frankfurt am Main. (Nachdruck verboten.)

Es wird unsere Leser interessieren, über die Fabrikation der Emailschilder einige unterrichtende Worte zu lesen, da diese Erzeugnisse zu einem Artikel geworden sind, die von einem großen Teil der Geschäfte unserer Branche geführt werden.

Betrachtet man ein unbeschriebenes oder auch beschriebenes Emailschild, so erweckt es bei dem Beschauer den Anschein, als ob nicht allzuviel Arbeit dazu gehöre, einige tausend davon in kurzem Zeitraum herzustellen. Wie die Brötchen aus dem Backofen kommen, so mühelos denken sich Viele den Hergang, sodaß die Darstellung der Erzeugung diesen Irrtum beseitigen wird.

Der erste Vorgang ist das Schneiden der Eisenbleche in die gewünschten Schilder-Größen und zwar werden dazu in der Regel Blechtafeln in der Größe 2:1 Meter verwendet. Teils mit rotierenden Kreisscheren, teils mit den üblichen Blechscheren einfacher Konstruktion wird das Blech gewöhnlich erst der Längsrichtung nach in bestimmte Streifen zerlegt, um aus diesen dann die gewünschten Größen zu schneiden. Sind die Schilderbleche alle auf das richtige Maß gebracht, so beginnt die zeitraubende Arbeit der Kantenabschärfung, damit die Ränder glatt werden und jede Rauheit verschwindet. Daran schließt sich die Belochung der Schildertafeln, die mittels Durchschlageisen oder Stanzen hergestellt wird und das spätere Schild befestigungsfähig macht.

Da beim Schneiden der Bleche und der weiteren Bearbeitung die Schilder nicht ganz plan geblieben sind, so müssen alle Schilder nochmals gerade gerichtet werden. Diese Manipulation erfordert, so einfach sie ist, immerhin eine geübte Hand. Der geübte Arbeiter erzielt mit sicherem Blick in wenigen Schlägen eine plangerichtete Tafel, während der ungeübte Arbeiter sich die zehnfache Zeit damit abmüht. Da die meisten Emailschilder gewölbt sein müssen, so folgt nach der Geraderichtung die Pressung: hierzu werden meist vorrätige Matrizen benutzt; wo solche fehlen, so bei bestellten Extraformaten oder abnormen Größen, müssen diese Matrizen erst hergestellt werden, wodurch sich die Herstellung naturgemäß entsprechend verteuert.

Den nun soweit fertigen Rohschildern haftet aber in stärkerem oder geringerem Maße eine Oxydschicht an, die vor allen Dingen entfernt werden muß. Dies geschieht durch Eintauchen der Platte in ein Säurebad, das aus gleichen Teilen Wasser und Salzsäure hergestellt ist. Nach dieser gründlichen Reinigung kommen die Schildertafeln in den Ofen, um dort bis zur Rotglut erhizt zu werden, wodurch sich die Oxydschicht ablöst und eine metallisch-reine Oberfläche zurückläßt. Trotzdem ist noch eine zweite Reinigung nötig, die dadurch bewirkt wird, daß die Schilder nunmehr in ein Bad aus verdünnter Schwefelsäure (1 Teil verdünnte Schwefelsäure, 20 Teile Wasser) kommen, in welchem sie zirka 12 Stunden verbleiben müssen. Setzt man das Bad konzentrierter an, dann kann man die Platten entsprechend kürzere Zeit im Bade lassen.

Nach der Herausnahme werden die Schildertafeln mit reinem Wasser bespült, mit feinstem Quarzsand abgeschmirgelt und nochmals in kochend-heißem Wasser mehrfach geschwenkt und sodann fest abgetrocknet. Die Schilder sind nun erst soweit, um mit der Emaille betragen werden zu können, und zwar muß dies unmittelbar nach der Reinigung erfolgen, damit sich nicht etwa neue Oxydschichten bilden.

Das Emaillieren kann nun nach zwei verschiedenen Methoden erfolgen. Es gibt ein trockenes (auch Einstäubeverfahren genanntes) und ein nasses Emaillier-Verfahren. Bei erstgenanntem Verfahren werden die Tafeln nach Überstreichung einer Gummilösung sorgfältig und gleichmäßig mit Emailpulver bestreut, während bei dem zweitgenannten Verfahren das Email zu einem steifen Brei angerührt und durch Pinseln auf die zu emaillierenden Flächen aufgetragen wird. Nach diesen erwähnten Manipulationen schließt sich in beiden Fällen der eigentliche Emaillierungsprozeß unmittelbar an. Der Ofen ist inzwischen auf 1200 Grad Innen-Temperatur erhitzt und unter Verwendung speziell hierzu vorgesehener Gabelzangen werden die so vorgerichteten Schilder mitsamt dem Gestell, auf dem sie ruhen, in den Ofen gebracht. Die Öfen selbst sind bei den einzelnen Emaillierwerken verschieden. Das eine Werk hat im Innern der Öfen rechts und links vorstehende Steinreihen, auf die die Schilder abgesetzt werden, das andere Werk Gestelle, die dem gleichen Zweck dienen und den Schildertafeln die nötige Unterlage gewähren. Nach dem Einbringen der Schilder werden die Öfen fest geschlossen und erstere der Einwirkung der im Innern des Ofens herrschenden Weißglüh-Hitze ausgesetzt. Und schon nach 4—6 Minuten ist die aufgetragene Emailmasse in eine die Schilder gleichmäßig deckende glänzende Schmelzmasse verwandelt und die Platten werden wieder vorsichtig herausgenommen. Die Abkühlung muß nun ganz langsam vor sich gehen, da durch plötzliche oder beschleunigte Abkühlung die erreichte innige Verbindung zwischen Eisenblech und Email noch Neigung zeigt, sich wieder zu lösen. Dies würde durch Rissebildung oder Abspringen des Emails in die Erscheinung treten. Die Folge wäre, daß die Schilder nochmals in den Ofen müßten, um nach erfolgter Emaillierung vorsichtiger wie vorher abgekühlt zu werden.

Die Platten sind nunmehr mit der notwendigen Grundschicht versehen, und weiße Schilder erhalten nun die zweite, die

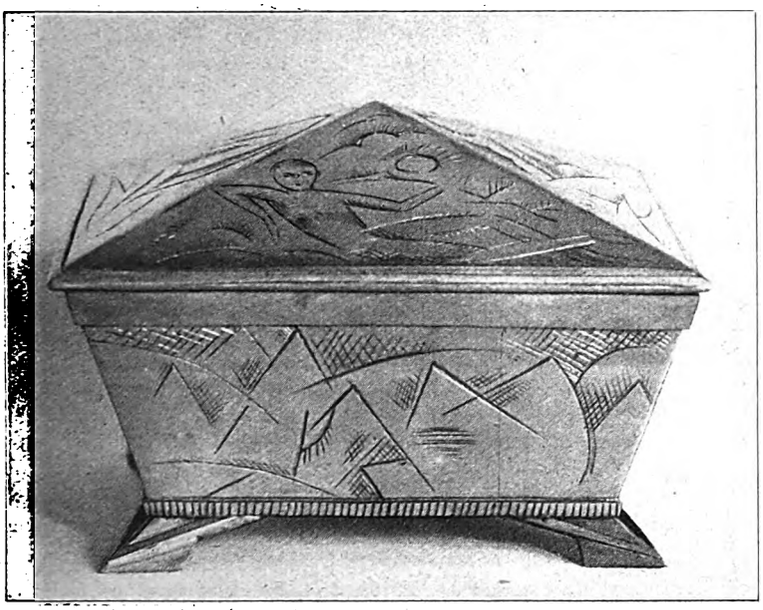
Digitized by Google

weiße Emaildeckung. Die weiße Schicht wird möglichst dünn aufgetragen, indessen nicht zu dünn, da es sonst schwer ist, eine gleichmäßige Deckung zu erzielen. Auch entstehen beim Fritten leicht Blasen, die das Schild minderwertig und auch unansehnlich machen. Die Schmelzung der zweiten Schicht wird mit einem niedrigerem Temperaturgrad, nämlich höchstens 1050 Grad, vorgenommen. Wenn daher nicht zwei Öfen zur Verfügung stehen, muß die zweite Tour in kürzerem Zeitraum geschehen, als die Grundierungstour; zweckmäßiger ist natürlich die Aufstellung von zwei Öfen, wobei der zweite Ofen für diesen Sonderzweck dient. Man arbeitet dann rationeller und hat nicht so scharf zu beobachten, daß die erste Grundschicht nicht wieder mitschmilzt und so die Reinheit der Emaildecke beeinträchtigt. Beim Kühlen nach der zweiten Tour ist besonders sorgsam zu verfahren.

Die Beschriftung der Schilder ist sehr verschieden, wenigstens die dabei beobachteten Verfahren und Regeln. Das eine Werk schabloniert, das andere reißt auf, d. h. arbeitet zeichnerisch auf vorgemerkten Schriftlinien. Wir wollen jedoch auf diese Sonderheiten nicht näher eingehen, sondern wir nehmen an, daß der Schrifttext auf dem Blankoschild in der einen oder anderen Form aufgebracht wurde. Vermittelst eines feinen Haarpinsels und flüssigem Email wird nun die Schrift sorgfältig aufgemalt, wobei größte Sauberkeit und Korrektheit im Strich eine Selbstverständlichkeit ist, denn so scharf die Schrift in den Konturen und in der Deckung ist, so einwandfrei erscheinen später die fertigen Schriftzeilen nach dem Einbrennen. Die Schilder kommen nach der so bewirkten Beschriftung nochmals in den Ofen, zum Brennen der Schrift, wie der Fachausdruck lautet, und nach der Erkaltung ist das Schild vollständig fertig.

Unsere Leser, welche uns bis hierher aufmerksam gefolgt sind, ersehen, daß es doch ein umständliches Verfahren ist, das aus Eisenblech Emailschilder werden läßt; es ist aber andererseits interessant, die Herstellung eines Artikels kennen zu lernen, den man im eigenen Geschäft vertreibt.

Neue Wege für Flachstichgravierungen.



Die Gravierarbeiten der Klasse Gertenbach an der Zeichenakademie (Kunstgewerbeschule) in Hanau verraten eine erstaunliche Fertigkeit. Die reich verschnittene und gravierte runde Dose ist nach eigenem Entwurf von Schülern gearbeitet. Sie bewegt sich in anderen Bahnen, zeigt aber Vorbildliches in Form und Technik und stellt eine Leistung dar, die auch sonst viel Beifall finden dürfte. Auch hier zeigen sich neue Verdienstmöglichkeiten, die unsere Kollegen als Anregungen wahrnehmen sollten. Vor allen Dingen erscheint uns der Versuch lohnend, sich die neuen Stilformen zu eigen zu machen.

Abbildungen:

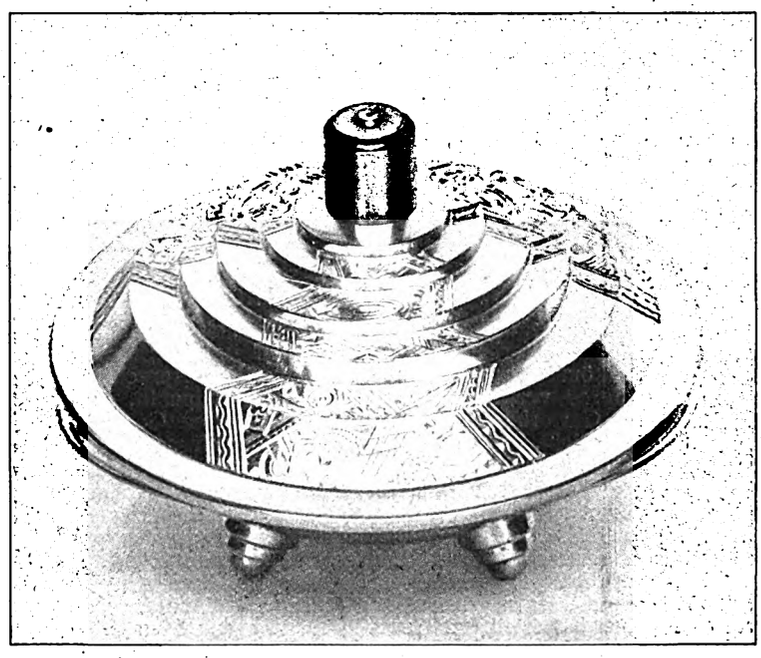
Links: Kassette mit Flachstichgravierung von Philipp Oberle, Pforzheim.

Rechts unten: Zierdose, verschnitten und graviert. Schülerarbeit der Klasse Gertenbach Zeichenakademie Hanau.

* * *

Die modernen Kunstformen, durch welche eine Neubelebung des schmückenden Ornamentes angestrebt wird, fangen an sich zu einem gewissen Typus auszureifen. Weit entfernt davon, als fertig gelten zu wollen, dürfen sie doch beanspruchen, als ernste und zeitgemäße Erscheinung aufgefaßt zu werden, als eine Erscheinung, an deren Weiterbildung jeder ernste Künstler sich bemühen sollte, mitzuarbeiten. Wir halten es für unsere Pflicht derartigen Bestrebungen auf dem Gebiete der Flachgravierung nachzuspüren und sie unseren Lesern in Wort und Bild zur Kenntnis zu bringen. Denn gerade der Flachstichgraveur wurzelt noch immer in den übernommenen Stilen frühcrer Epochen. Verheißungsvolles Neuland winkt ihnen, wenn auch er neue Ausdrucksmöglichkeiten sucht.

In diesem Streben gehen die zuweilen arg geschmähten Kunstgewerbeschulen in erfreulichem Tempo voran. Heute bringen wir die Abbildung eines modernen, mit dem Stichel gezierten Kästchens, das Entwurf, Ausführung und Verzierung einem unserer vielseitigsten Goldschmiedekünstler, Herrn Ph. Oberle an der Goldschmiedeschule in Pforzheim verdankt. Kunst und Technik sind hier rein auf das Modern-Gefühlsmäßige eingestellt, so daß eine höchst interessante Arbeit entstanden ist, bei der die Flachstichgravierung eine viel größere Rolle spielt als sonst.



Digitized by Google

Prüfungsfragen und Antworten.

Von Paul Maier-Stuttgart. (Fortsetzung aus Nr. 21 und Schluß).

IX. Stempel-Farben.

139. Woraus bestehen unsere Stempelfarben?
Die Stempelfarben bestehen aus zwei Hauptteilen, dem Farbstoff und dem Bindemittel.

140. Nenne die gebräuchlichsten Bindemittel der ölfreien Stempelfarben?
Die gebräuchlichsten Bindemittel der ölfreien Stempelfarben sind Glyzerin, Dextrin oder Gummiarabikum, Sirup und Wasser.

141. Welches ist das Bindemittel der ölhaltigen Stempelfarben?
Das gebräuchlichste Bindemittel der ölhaltigen Stempelfarben ist der Leinölfirnis.

142. Wie entsteht der Firnis?
Derselbe wird aus Flachssamen gepreßt, filtriert und durch mehr oder weniger Kochen zu dem gewünschten Flüssigkeitsgrad gebracht.

143. Welche Hauptarten von Farben unterscheiden wir nach dem Farbstoff?
Wir unterscheiden zwei Hauptarten: die anorganischen und die organischen Farben.

144. Was sind anorganische Farben?
Dieses sind: 1. Erdfarben (natürliche), welche aus der Erde gewonnen werden und durch Verkleinern und Schlämmen zum Mischen mit dem Bindemittel gebrauchsfertig gemacht werden. 2. Mineralfarben (künstliche), welche durch Füllung gewonnen werden; z. B. Pariserblau.

145. Was sind organische Farben?
Dieses sind künstliche Farben, die zum Teil durch Verbrennen von Harzen, Ölen usw. direkt oder indirekt als Teerfarben (Anilinfarben) aus Steinkohlenteer gewonnen werden.

146. Was für ein organischer Farbstoff wird durch Verbrennen gewonnen?
Durch Verbrennen von Harzen, harzhaltigen Holzen, Ölen usw. wird Ruß gewonnen, der Grundstoff unserer schwarzen Farbe.

147. Was sind Anilinfarben?
Aus Steinkohlenteer gewonnene Farbsubstanzen werden Teer- oder Anilinfarben genannt.

148. Können die Anilinfarbstoffe direkt mit dem Bindemittel verarbeitet werden?
Die Anilinfarbstoffe sind ausnahmslos wasserlösliche Farben und können daher direkt mit dem Bindemittel verarbeitet werden.

149. Welches sind die gebräuchlichsten Farbstoffe der Stempelfarben?
Die gebräuchlichsten Farbstoffe sind:
rot: Eösin, Fuchsin,
blau: Pariser- oder Berlinerblau,
violett: Methilviolett, Blauviolett,
grün: Jodgrün, Nachtgrün.

150. Woraus besteht das Stempelkissen?
Dasselbe besteht aus dem Blechkasten und dem eigentlichen mit Farbe getränkten Kissen.

X. Spezialerzeugnisse.

151. Gibt es noch andere auf dem Vulkanisationswege hergestellte Stempelerzeugnisse und wie heißen diese?
Es sind dies: Bänder- und Räderdatumstempel, Numerier-, Entwertungs- und Uhrzeitstempel, sowie Typendruckereien u. a. m.

152. Welche zwei Arten von Datumstempeln unterscheiden wir?
Wir unterscheiden bandartige, um Rollen sich bewegende, sowie massive Datumtypenräder- und Nummernstempel.

153. Gibt es außer den in Kautschuk hergestellten Datum- und Nummernstempeln auch solche in Metall?
Außer den Datum- und Nummernstempeln in Kautschuk gibt es auch solche in Messing und Stahl. Diese werden auf eigens hierzu konstruierten Spezialgraviermaschinen gefertigt.

154. Was ist über die Fabrikation von Typendruckereien im allgemeinen zu sagen?
Typen zu Typendruckereien werden fast ausschließlich mittels fester Matrizenformen, den sogenannten Stahlmatrizen, als Massenartikel hergestellt.

155. Wie erfolgt das Durchschneiden der Typenplatten?
Das Durchschneiden der Typenplatten erfolgt in Längs- und Querbahnen automatisch mittels eigens hierzu konstruierter Maschinen, welche ein exaktes und präzises Arbeiten gewährleisten.

156. Auf welche Weise werden die Typendruckereien in den Handel gebracht?
Die Typen (Alphabet- und Zahlensätze) werden gebrauchsfertig in eigens hierzu hergestellten Papp-, Holz- oder Metallkasten eingeordnet, sind mit Halter, Pinzette und Farbkissen ausgestattet und gelangen so in den Handel.

157. Was sind Signierstempel?
Dieses sind die sogenannten Gelatine- und Leimmassestempel zum Signieren von Kisten, Ballen usw.

159. Aus welchen Bestandteilen setzt sich die Masse zusammen?
Die Bestandteile der Masse sind Leim, Glyzerin, Sirup und Tannin.

Aluminiumpolitur

Ein in Amerika beliebtes Poliermittel besteht aus 1 Teil Stearinsäure, 1 Teil Walkerde und 6 Teilen Tripel; das mittels eines Leder- oder Lappenballens benutzt wird. Durch eine schnell laufende Stahlkratzbürste kann man Sandgußwaren einen hohen Glanz erteilen und die durch zu heißes Metall hervorgebrachten gelben Streifen entfernen; für größere Glätte verwendet man feine Bürsten. Das rauhe, gekörnte Äußere, welches die Gegenstände hierbei erhalten, bringt oft einen gefälligen Eindruck hervor. Zum Polieren von Hand wird eine Mischung von Vaseline mit Kerosinöl oder eine Lösung von 35g Boraxpulver in 1 l heißem, mit einigen Tropfen Ammoniak versetztem Wasser gebraucht. An der Drehbank empfiehlt es sich, mit den Fingern der linken Hand ein mit genannter Mischung angefeuchtetes Stück Flanell gegen das zu polierende Stück zu drücken, letzteres bedarf des Schmierens umsomehr, je schneller gedreht wird. Die Reinigung von Fett und Schmutz geschieht am besten durch Eintauchen in Benzin. Um die dem Aluminium eigene, schön weiße Farbe hervortreten zu lassen, soll man das Aluminiumstück in eine starke Lösung von Ätznatron oder Ätzkali tauchen, es darauf in ein Bad, das aus 2 Teilen konzentrierter Salpetersäure und 1 Teil konzentrierter Schwefelsäure besteht, bringen, dann in reine Salpetersäure und schließlich in durch Wasser verdünnten Essig. Nach dem Abspülen durch Wasser trocknet man in heißen Sägespänen und poliert noch, soweit nötig, mit dem Polierstahl. Glatte Flächen erhalten Politur durch Polierrot auf der Lederscheibe.

Ist die klageweise Geltendmachung von Verbandsbeschlüssen der Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerverbände gegen die Einzelmitglieder möglich?

Vorstehende Frage, insbesondere dahingehend, ob Mitgliederbeiträge durch den Verband gegen einzelne Mitglieder eingeklagt werden können, ist im Schrifttum und der Rechtsprechung streitig. Ersteres vertritt überwiegend den Standpunkt, des § 152 Abs. 2 Gewerbeordnung, der die klageweise Geltendmachung ausschließt, durch Art. 159 der Reichsverfassung aufgehoben und somit die Möglichkeit einer klageweisen Geltendmachung von Verbandsbeschlüssen und -Abreden gegen die Einzelmitglieder gegeben sei. Den gleichen Standpunkt vertraten auch bereits eine Reihe von gerichtlichen Entscheidungen, denen sich nunmehr auch das Landgericht Potsdam in einem Urteil vom 20. 3. 24. angeschlossen hat. Das Gericht begründet seine Ansicht im Wesentlichen wie folgt: Durch Art. 159 Reichsverfassung sei § 152 Abs. 2 Gew.-O. aufgehoben. Dies gehe einmal aus der Entstehungsgeschichte der vorgenannten gesetzlichen Bestimmungen hervor, wonach nunmehr durch die neue Reichsverfassung jedermann und allen Berufsklassen das Koalitionsrecht gewährleistet werde und hiermit auch allen Berufsvereinigungen ein klagbarer Anspruch auf koalitionstreues Verhalten der Mitglieder zustehe; der Zusammenschluß mehrerer Personen zu einer Vereinigung geschehe durch Vertrag und dieser erzeuge rechtliche Verpflichtungen. Für die Aufhebung des § 152 Abs. II Gewb.-O. durch Art. 159 Reichsverfassung spreche auch das Verhältniss des Abs. I zu Abs. II des genannten § der Gew.-O. Abs. I sei durch die Reichsverfassung zweifellos aufgehoben, Abs. II sei aber nur im Zusammenhang mit Abs. I zu betrachten und zu verstehen und müsse daher infolge der Aufhebung des Abs. I als gegenstandslos erachtet werden.

Rechtsanwalt *Brandt*, Köln a. Rh.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Steiffr**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Steiffr**, Berlin Nr. 34898

Bekanntmachung des Bundesvorstandes.

Betr.: Richtlinien des Bundestages zur Lehrlingsausbildung (s. Merkblatt)

Der letzte Sitzungsbericht der Breslauer Innung in Nummer 21 dieser Zeitung vom 1. November ist unseren Mitgliedern bekannt. Er hat der Lüdenscheider Innung Veranlassung gegeben, sich mit der Stellungnahme der Breslauer Innung in der Frage der Lehrlingshaltung und Ausbildung zu befassen. Die Lüdenscheider Innung hat gegen die Auffassung der Breslauer Innung und der Handwerkskammer zu Breslau Einspruch erhoben. Sie hat auf das Referat des Kollegen Drees auf dem Nürnberger Bundestag hingewiesen und auf die Richtlinien, die der Bundestag für die Lehrlingshaltung beschlossen hat. Mit diesen stünde die Auffassung der Breslauer Kollegen nicht im Einklang. Die Lüdenscheider Innung steht auf dem Standpunkt des Bundestages und seiner Richtlinien und hält die Auffassung der Breslauer Handwerkskammer, daß bei keinem Gehilfen 2 Lehrlinge einzustellen seien, für einen ganz unmöglichen Zustand. Ebenso hält sie das für nicht angängig, was nach dem Breslauer Sitzungsbericht über die Ausbildung von Lehrlingen gesagt worden ist.

Der Bundesvorstand hat sich in seiner Sitzung vom 20. Nov. mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Er steht selbstverständlich auf dem Standpunkt, welchen die Richtlinien des Bundestages für die Lehrlingsausbildung zum Ausdruck gebracht haben und tritt deswegen auch der Auffassung der Lüdenscheider Herren Kollegen bei. Bei der großen Wichtigkeit der Lehrlingsausbildung hält der Bundesvorstand es für seine Pflicht, hier erneut zu betonen, daß die Richtlinien des Bundestages für unseren Beruf grundsätzlich maßgebend sind. Er bittet deshalb die Herren Breslauer Kollegen ihren Standpunkt bei der nächsten Innungsversammlung unter Berücksichtigung der Nürnberger Richtlinien zu revidieren. Er bittet aber auch alle anderen Richtlinien in ihrer nächsten Sitzung zum Gegenstand der Erörterung zu machen und danach zu handeln. Der Bundesvorstand ist mit dem Kollegen Drees der in Nürnberg mitgeteilten Auffassung, daß die Lehrlingsfrage nicht wieder von den Tagesordnungen verschwinden darf, weil die Ausbildung unseres Nachwuchses von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Berufe ist.

Mit kollegialem Gruß
Der Bundesvorstand I. A.: Dr. *H. Roehl*, Syndikus.

Betr. Neuen Mindestpreistarif.

Der Vorstand hat beschlossen, die alten Mindestpreistarife zunächst an die Innungen und Kreisverbandsvorsitzenden mit dem Ersuchen zu schicken, an Hand der Tarife neue Preisvorschläge dem Vorstand einzusenden, um einen neuen Mindestpreistarif mit Hilfe des eingehenden Materials baldigst herausgeben zu können. Gleichzeitig werden die Vorstände der Kreise und Innungen gebeten, ihre Wünsche bezüglich Weiterausgestaltung des Vorlagewerks und des Preistarifs mitzuteilen, aber gleichzeitig die entsprechenden Abbildungen und Preisberechnungen mit einzusenden. Auf diese Weise soll so schnell wie möglich ein neuer vervollständigter Tarif nebst Vorlage entstehen. Hierzu bedarf es der tätigsten und fleißigsten Mitarbeit des Herren Kreisverbandsvorsitzenden sowie der Vorsitzenden der Innungen und Interessengemeinschaften. Wir bitten zu überlegen, daß der Vorstand nur dann in der Lage ist, ein vollkommeneres Werk im Interesse der Gesamtbranche herauszugeben, wenn jeder zur Mitarbeit berufene Kollege seine Pflicht tut. Es ist unmöglich, daß der Vorstand diese Aufgabe löst, ohne daß sämtliche berufenen Kollegen ernst mitarbeiten. Wir bitten deshalb um die Unterstützung aller Herren Kollegen, besonders aber der Vorstände und hoffen, zum nächsten Bundestag bei fleißiger Mitarbeit ein allseits befriedigendes Resultat vorlegen zu können.

Hochachtungsvoll
Der Bundesvorstand I. A.: Dr. *H. Roehl*, Syndikus.

Zur Kenntnisnahme für unsere Mitglieder.

An den
Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag, Hannover,
haben wir folgende Eingabe gerichtet: „Unser Kreisverband Rheinland-Westfalen hat bei uns den Antrag gestellt:

Zu veranlassen, daß die Lehrlingshaltung- und Ausbildung in den Fabrikbetrieben durch die Gewerbeaufsicht strenger als bisher überwacht werde, daß insbesondere auf den Abschluß von ordnungsmäßigen Lehrverträgen, gründliche nicht einseitige Ausbildung geachtet wird, daß weiterhin verlangt werde, daß auf die Fabriklehre die Bestimmungen Anwendung finden, die auch für Handwerkslehrlinge gelten.

Der Kreisverband hat diesen Antrag bei den für diesen Bezirk zuständigen Handwerkskammern Düsseldorf, Köln, Arnsberg, Dortmund und Aachen zu gleicher Zeit gestellt. Der Bundesvorstand schließt sich inhaltlich der vorstehenden Resolution an und bittet den verehrlichen Kammertag, zu dieser Resolution die Stellungnahme der ihm angeschlossenen Kammern einzuholen und alsdann von sich aus bei der Reichsregierung usw. erforderlichenfalls bei den Landesregierungen entsprechend vorstellig zu werden

Zur sachlichen Begründung glauben wir uns nähere Ausführungen ersparen zu können, da es sich hier um eine alte immer wiederkehrende Forderung des Handwerks handelt und da wir auch annehmen dürfen, daß der Kammertag diese Auffassung teilt. Es wird nur von Seiten des Handwerks und gerade in unseren Spezialberufen, bei denen vielfach ein Personalwechsel zwischen Industrie, und Handwerk statttindet, bemängelt, daß die Industrie die im Handwerk wohl herangebildeten Kräfte als qualifizierte Spezialarbeiter an sich zieht, aber in der Regel für die Ausbildung eines entsprechenden Nachwuchses in unseren Berufen selbst nicht sorgt. Wird dafür Sorge getragen, daß die Industrie ihre Lehrlinge selbst ausreichend ausbildet, so würden einmal viele tüchtige Kräfte dem Handwerk nicht entzogen werden und auf der anderen Seite die Schädigung des Berufs durch mangelhaft ausgebildete Fabriklehrlinge unterbunden.

Wir wären dankbar für gefl. Mitteilung, was der Kammertag auf vorstehenden Antrag zu veranlassen geneigt ist."

Hochachtungsvoll
Der Bundesvorstand: gez. *Bennhold*, I. Vors.

Mitglieder der Sterbekasse.

Sofern die Verwaltung der Sterbekasse auch weiterhin ohne Kosten geleistet werden soll, bitte ich nochmals dringend um pünktliche Einhaltung der Einzahlungstermine.

Meine Zeit erlaubt es nicht, bei jeder Einzahlung eine Unmenge Nachnahmen und Mahnungen zu schreiben. Es ist doch die einfachste kollegiale Pflicht jedes Kollegen, der sich in den Dienst dieser guten Sache stellt, mich weitgehendst zu unterstützen und nicht durch althergebrachte und liebgewonnene Bummelei Mehrarbeit zu verursachen. Dies gilt auch im Besonderen für die Berliner Kollegen.

Othmar Steiffr, Bundesschatzmeister.

Zwangsinnung Nürnberg-Fürth. Monatsversammlung am 4. November im Restaurant Brummer, Nadlergasse. Anwesend 33 Kollegen.

Unserem prächtigen Syndikus Dr. Roehl, Berlin, hat unser Obermeister zu seinem 50. Geburtstag im Auftrag der Zw.-Inng. herzlichst gratuliert.

Von den, der Zwangsinnung zustehenden Strafbefugnissen für Schwänzen der Innungssitzungen mußte in etlichen Fällen Gebrauch gemacht werden.

Die Ausstellungsfrage konnte immer noch nicht gelöst werden, da zwischen den einzelnen Interessengruppen heftige und strittige Meinungsaustausche wegen „Einzel- oder geschlossener Ausstellungsbeteiligung" gemacht wurden.

Die Einladungen zu den Innungssitzungen ergehen wieder schriftlich an die Kollegen. *Fritz Klump.*

Digitized by Google

Innung Berlin. Geschäftsstelle Berlin S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: W. Nerlich, S 59, Kottbuser Damm 76.

Versammlung am 2. Dezember abends 6 Uhr, im Berl. Klubhaus, SO 16, Ohmstr. 2. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Um recht pünktliches Erscheinen wird sehr gebeten.

Lehrverträge. Wir verweisen auf den § 4 der Vorschriften zur Regelung für das Lehrlingswesen unserer Satzungen, wonach die Lehrverträge binnen 14 Tagen nach Einstellung des Lehrlinges dem Innungsvorstand zwecks Kontrolle und Eintragung in die Lehrlingsrolle einzureichen sind. Da für dieses Quartal noch eine größere Anzahl von Meldungen ausstehen, ersuchen wir, noch ausstehende Lehrverträge nunmehr bis spätestens 10. Dezember einzureichen. Wer es unterläßt, bis zu diesem Termin die fälligen Verträge einzureichen, wird lt. Satzung in eine Ordnungsstrafe von 20 M. genommen.

Der Vorstand: I. A.: *Georg Bommer,* Obermeister.

Monatsversammlung am 4. November. Obermeister Bommer eröffnet die Sitzung, begrüßt die erschienenen Kollegen und hebt besonders lobend die Interessengemeinschaft der Ziseleure hervor, die äußerst stark vertreten war. Kurz berichtet Obermeister Bommer über die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung im Berliner Rathaus und weist darauf hin, daß im nächsten Jahre voraussichtlich wieder eine Ausstellung in Verbindung mit dem 50jährigen Jubiläum geplant sei. Kollege Rohrbeck dankt dem Obermeister im Namen aller Kollegen für seine aufopfernde Tätigkeit, die zum guten Gelingen der beiden Ausstellungen beigetragen haben.

Herr Wagner, Assistent bei Herrn Dr. Roehl, sprach über das Thema: „Die neue Handwerksordnung und ihre Bedeutung für das Handwerk". Einleitend schilderte der Vortragende den Werdegang der neuen Handwerksordnung, die Stellungnahme der Handwerksvertreter und der Regierung zu dem Entwurf. Der Entwurf enthält die Pflichtordnung zur Organisation für alle Handwerker. Der Begriff, wer zum Handwerkerstand gehört, wurde vom Vortragenden klargelegt. Alsdann behandelte der Referent den Aufbau (die Gliederung) der Handwerksordnung.

Das Fundament wären die Ortsfachverbände, also die Innungen, freie Verbände usw. Die Aufgaben der Innungen bestänben in der Hebung ihres Wirtschaftsberufszweiges: Rohstoffversorgung, Versorgung mit Halbfabrikaten, Absatzregelung der Erzeugnisse, Festsetzung von Richtpreisen, das Lehrlingswesen, Innungsschiedsgerichte und Arbeitsnachweise.

Dem Ortsfachverband ist ein Gesellenausschuß beigeordnet, der als beratendes Organ fungiert.

Der Landesfachverband hat die Aufgabe, die Interessen der Handwerker bei der Landesregierung zu vertreten, während der Reichsfachverband die Interessen des Handwerkes im Reiche regeln soll. Eine wesentliche Verschiebung der bestehenden Handwerksordnung geschieht nicht. Die Handwerks- und Gewerbekammern bleiben bestehen. Zum Schluß seiner Ausführungen sprach Herr Wagner die Hoffnung aus, daß die neue Handwerksordnung zum Segen und Vorteil dem gesamten Handwerk dienen möge und recht bald Gesetzeskraft erlange. Obermeister Bommer dankte dem Vortragenden für seine vortrefflichen Ausführungen.

Nunmehr gab Kollege Nerlich, als Vertreter der Berliner Kollegenschaft, den Bericht von der letzten Tarifverhandlung. Die Verhandlungen seien durch die hohen Forderungen der Gehilfenvertreter gescheitert. Nicht weniger als 1.05 Mk. pro Stunde würden bei Beibehaltung der prozentualen Qualitätszulagen von der Gehilfenschaft gefordert. Dem konnte bei weitem nicht zugestimmt werden, zumal der Grundlohn bei den Graveuren und Ziseleuren sowieso an erster Stelle steht mit Ausnahme von ganz wenigen Berufen. Wie wir uns jetzt zu verhalten haben, ist den Mitgliedern durch Drucksache übersandt worden. Die anschließende Aussprache war sehr umfangreiche, jedoch wurde das Verhalten der Tarifkommission als richtig anerkannt. Ein Antrag des Kollegen Sleifir, betr. Lohnerhebungen, soll den engeren Vorstand beschäftigen und in der nächsten Quartalsversammlung den Mitgliedern vorgelegt werden. *Wilhelm Nerlich,* Schriftführer.

Alle Kollegen, bei denen ein Gerhard Hofmann, Geschäftsverbindung sucht, erkundigen sich am besten vorher bei nachstehender Interessengemeinschaft.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche Berlin
I. A.: *Rohrbeck,* Obmann.

Interessengemeinschaft der Ziseleure. Die nächste Sitzung findet Dienstag: 9. Dezember 1924, 6 Uhr im Restaurant Schulze, Stallschreiberstr. 5 statt. *K. Fohrholz.*

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender: **H. Werner,** (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **Otto Krebs** in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

An alle Gruppenvorstände.

Die vom 2. Vorsitzenden, Herrn Pfeiffer vorgeschlagene und von Herrn Kollegen Röder unterstützte Anregung, im Januar 1925 statt einer Gesamt-Vorstands-Sitzung einen außerordentlichen Bundestag einzurufen, hat der Vorstand in der am 20. Nov. abgehaltenen Sitzung mit folgendem Ergebnis besprochen:

Es liegen keine Anträge vor, welche eine Bundestagsitzung notwendig erscheinen lassen. Alle zur Tagesordnung stehenden Fragen können in der im Januar stattfindenden Gesamt-Vorstands-Sitzung im Rahmen der Geschäftsordnung vom Vorstand erledigt werden. Es ist deshalb davon Abstand genommen worden, einen außerordentlichen Bundestag einzuberufen.

Die in Würzburg festgelegte Gesamt-Vorstands-Sitzung findet am Sonntag, den 25. Januar, 1925, Vormittag 11 Uhr in Hamburg statt. (Das Versammlungs-Lokal wird noch in der nächsten Nummer bekannt gegeben).

Da auf der Tagung in Hamburg alle laufenden Angelegenheiten, die von Wichtigkeit, besprochen und geregelt werden sollen, ist das Erscheinen sämtlicher Gruppen-Vorstände unbedingt erforderlich. Ein besonderes Vergnügen wird es uns sein, wenn wir die Mitglieder der Norddeutschen Gruppe zu dieser Sitzung vollzählig als Gäste begrüßen könnten.

Tagesordnung:

I. Geschäftsbericht des Schriftführers Herrn Heinig.
II. Kassenbericht des Schatzmeisters Herrn Krebs, mit anschließender Besprechung.
III. Preisliste, Preisfragen, Kalkulation und deren Ergebnis.
IV. Verbands-Zeitung-Vertrag. W. v. M.
V. Zeit u. Ortsbestimmung des Bundestages 1925 am Rhein.
VI. Antrag des Graveur- und Ziseleurbundes auf Zusammenschluß in einer Interessen-Gemeinschaft mit dem Verband Deutscher Stempelfabrikanten.
VII. Verschiedenes.

Der Vorstand
H. Werner, R. Heinig, O. Krebs.

Personalien.

Berlin. Die Monogramm-Prägerei und Gravier-Anstalt Adolph Liebe Nachf. Erich Lutz, hat ihre Geschäftsräume von Berlin SW 68, Zimmer Str. 64 nach Berlin SW 68, Markgrafenstr. 12 verlegt.

Königsberg. (Handelsgerichtl. Eintragung). Stempel und Gravuren G. m. b. H. vorm. Hesse's Stempelfabrik Kommanditgesellschaft. Sitz: Königsberg in Pr. Gegenstand des Unternehmens: Die Anfertigung v. Kautschuk- und Metallstempeln sowie sämtlicher Gravurarbeiten, die Anfertigung von Emailleschildern und der Handel mit sämtlichen Büroartikeln. Geschäftsführer: Kaufmann Julius Raehs, Königsberg in Pr.

Neu-Gründung. Königsberg i. Pr. Stempel und Gravuren Ges. m. b. H., vorm. Hesse's Stempelfabrik Kdt.-Ges.

Fragen.

Frage 541. Wer ist der Fabrikant der „Gloria"-Typendruckerei? *A. B. in V.*

Frage 542. Wer kann mir ein Verfahren mitteilen, Stahl und Eisen sehr haltbar zu vergolden, ohne vorher zu verkupfern? Gibt es Firmen, die diese Arbeiten ausführen? *K. K. in S.*

Frage 543. Wer liefert Porzellan-Schilder oder wer kann einen Lieferanten dafür angeben? *G. B. in V.*

Wer hat Interesse für Stempelgummiabfälle? *G. B. in V.*

Frage 544. Wer liefert Bilderstempel?, „Konstant"-Stempelkissen?, Gußeiserne Schilder für Hydranten? *A. B. in N.*

Frage 545. Wer kennt Lieferanten von Maschinen zum Bedrucken von Zigarrenbändern? *F. W. u. K. in C.*

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuerkalender für Dezember.

5. Dezember: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21. bis 30. November. Keine Schonfrist. Monatsbescheinigung für November beifügen.

5. Dezember: Arbeitgeber-Abgabe in Sachsen.

10. Dezember: Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat November für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorzahlung. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.

10. Dezember: Einkommensteuer-Vorauszahlung für den Monat November für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.

10. Dezember: Preußische Gewerbe- und Lohnsummensteuer: Vorauszahlung für den Monat November für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.

15. Dezember: Preußische Grundvermögenssteuer. Schonfrist 7 Tage.

15. Dezember: Preußische Hauszinssteuer. Schonfrist 7 Tage.

15. Dezember: Arbeitgeber-Abgabe in Sachsen.

15. Dezember: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. Dezember. Keine Schonfrist.

27. Dezember: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. Dezember. Keine Schonfrist.

27. Dezember: Arbeitgeber-Abgabe in Sachsen.

Rentenbankzinsen von Industrie und Handel: Es ist zu erwarten, daß die Schlußzahlung zum 15. 1. 1925 fortfällt.

Keine Einreichung von Überweisungsblättern usw. über den Lohnabzug für 1924 an die Finanzämter. (Erlaß des R. F. M. vom 29. 10. 1924.)

1. Diejenigen Arbeitgeber, die den Lohnabzug mittels Überweisungsverfahren bewirken, sind nicht mehr verpflichtet, zum 31. 1. 1925.
   a) Überweisungsblätter für jeden Arbeitnehmer,
   b) die gemeindeweisen Nachweisungen über die einbehaltenen Steuerbeträge,
   c) die Zusammenstellung der Summen aus den Nachweisen zu b) aufzustellen und einzureichen. Damit fällt eine umfangreiche Arbeit fort.

   Es wird dafür aber eine stärkere Außenkontrolle angekündigt.
2. Diejenigen Arbeitgeber, die den Lohnabzug durch Markenkleben bewirken. Betriebe mit höchstens 3 Arbeitnehmern —, müssen dagegen durch die betreffenden Arbeitnehmern (evtl. selbst) die Markenblätter wie bisher zum 31. 1. 1925 an das Finanzamt abliefern.

Bemerkung: An der vierteljährigen Einreichung der Lohnzettel bei Arbeitnehmern mit mehr als 2000 Mark Brutto-Arbeitslohn (nächster Termin 10. 1. 1925) ändert sich nichts.

Erhöhte Festsetzung (Korrektiv) der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer. Während die Vorauszahlungen um ein Viertel herabgesetzt werden, sind die Finanzämter dabei, die Vorauszahlungen für die einzelnen Betriebe auf ihre Angemessenheit nachzuprüfen und sie evtl. auf Grund der Korrektiv-Bestimmungen zu erhöhen. Zum Teil wird statt der s. Z. gewählten Zahlungen nach dem Vermögen die Zahlung eines Prozentsatzes der Betriebseinnahmen verlangt.

Die anderweitige Festsetzung ist an sich zulässig. Das Finanzamt muß aber bestimmte Gründe angeben, weshalb es die bisherigen Vorauszahlungen im Einzelfalle für zu niedrig hält.

Der Steuerpflichtige wird dagegen versuchen müssen, an Hand des Geschäftsganges nachzuweisen, daß seine mutmaßliche Einkommensteuerschuld die Vorauszahlungen nicht übersteigt. Der Steuerpflichtige hat gegen die anderweitige Festsetzung die Beschwerde an das Landesfinanzamt (Frist vier Wochen) und evtl. die Rechtsbeschwerde an den R. F. H.

Aenderung der Postkartengröße. Auf dem Postkongreß in Stockholm sind die Postvereinsländer übereingekommen, die im Weltpostverkehr für Postkarten bisher vorgesehenen Höchstmaße von 9 × 14 cm mit Wirkung vom 1. Oktober 1925 an heraufzusetzen. Man hat sich auf die Höchstmaße von 10,5 × 15 cm geeinigt. Hieran ist aber die Verpflichtung geknüpft worden, die gleichen Höchstmaße auch für Postkarten des inneren Verkehrs der Länder festzusetzen. Die bisher für den inneren deutschen Verkehr zugelassenen Postarten mit den Höchstmaßen von 10,7 × 15,7 cm müssen daher abgeschafft werden. Der Aufbrauch der Bestände darf nur noch für eine gewisse Zeit gestattet werden. Mit der Vereinheitlichung der Vordrucke werden alle Weiterungen beseitigt, die die Verwendung der für den inneren Verkehr zugelassenen Postkarten in der Größe von 10,7 × 15,7 cm im Verkehr mit dem Ausland häufig zur Folge hatte. Die Hersteller und Verbraucher von Postkarten werden gut tun, sich beizeiten auf die Neuerung einzurichten. Die amtlich ausgegebenen Postkarten werden in einiger Zeit, um die Einführung der genormten Papierformate zu fördern, in der Größe von 10,5 × 14,8 cm (Größe DIN A 6) hergestellt werden. Den Postkartenherstellern wird empfohlen, sich diesem Vorgehen anzuschließen.

Metallpreise

für Werkzeugstahl, Gravur- u. Aetzplatten unverändert!

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 24. November:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.20	Messing-Stangen	1.34
Aluminium-Rohr	5.—	Messingrohre o./N.	1.75
Kupfer-Bleche	1.86	Messing-Kronenrohr	2.—
Kupfer-Drähte, Stangen	1.69	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2.10
Kupferrohre o./N.	2.01	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	2.85
Kupfer-Schalen	2.61	Schlaglot	1.90
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.68	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Deutscher Metallmarktbericht vom 17. Nov. bis 22. Nov. 1924, mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Ges. m. b. H., Berlin SO 16. Am deutschen Metallmarkt zogen die Preise anfangs der laufenden Berichtswoche für fast alle Metalle noch weiter an, doch ermäßigten sich die Notierungen in den letzten Tagen etwas auf Grund niedriger Londoner Kurse. — Am Altmetallmarkt blieben die Preise gegenüber der Vorwoche unverändert, es wurden keine sehr großen Umsätze erzielt.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag:

Berlin am 22. November 1924:

	Mark		Mark
Altkupfer	116—120	neue Zinkabfälle	52— 56
Altrotguß	110—115	Altweichblei	62— 65
Messingspäne	80—85	Aluminiumblechabfälle 98/99%	200—230
Gußmessing	85—90	Lötzinn 30%	190—200
Messingblechabfälle	100—110	alles per 100 kg in G.-Mk.	
Altzink	45—48		

Alles in Goldmark per 100 kg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ohne Großes Konservationslexikon kann in der heutigen Zeit, die außerordentliche Anforderungen an das Wissen des Einzelnen stellt, niemand mehr auskommen. Die Anschaffung von Meyers Lexikon in 12 Bänden, das soeben in neuer, von A bis Z völlig umgearbeiteter Auflage zu erscheinen beginnt, ist daher eine der wichtigsten Forderungen für jedermann. Meyers Lexikon ist ein wirklich vollkommenes Nachschlagewerk, ganz auf der Höhe der Zeit, gemeinverständlich und sachlich, ein unentbehrlicher, nie versagender Ratgeber. Meyers Lexikon kann jedermann erwerben, da die bekannte Buchhandlung Karl Block, Berlin SW. 68, Kochstr. 9, den Kauf durch bequeme Zahlungsbedingungen sehr erleichtert.. Näheres siehe Inserat in dieser Nummer.

Digitized by Google

Ein Weihnachtsbuch für den Graveur!

Vor 17 Jahren erschien die 1. Auflage von

Diebeners Monogrammwerk

dem grundlegenden Werk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk sechs Auflagen und ist schon seit den ersten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt ist, daß nur moderne Ansprüche an das Werk nicht zu stellen sind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns schließlich aber doch dazu entschließen, denn von sehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es besonders infolge der in ihm enthaltenen klassischen Stilarten – Renaissance, Louis XIV., Louis XV. – dauernden Wert behält. Nun ist der Neudruck nahezu beendet und

die 7. Auflage erscheint in etwa 14 Tagen

Ein Prachtwerk, fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis etwa 25.– Mark

Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

GRAVEUR nach BERLIN

nur erste Kraft für feinste Stahlsticharbeiten (Briefköpfe usw.) unter günstigen Bedingungen in Dauerstellung gesucht. Angebote erbeten unter T. L. 606 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

Relief-Graveur

für sofort nach einer größeren Stadt Westdeutschlands gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung Lebensstellung. Angebote unter V. V. 806 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

Flachstich-Graveur

für dauernd gesucht. Reisevergütung. Eilangebote an **Karl Nerlich,** Gravieranstalt, **Münster i. W.,** Aegediistraße 16.

Tücht. Graveur

für gem. Branche sofort gesucht, Dauerstellg. **H. Wohlfahrt & Co., Ludwigshafen Rh.,** Oggersheimer Straße 36, Telephon 738.

Tüchtige

Stahl-Graveure

für Abzeichen und Relief eingearbeitet, in angenehme Dauerstellung unter günstigen Bedingungen sofort gesucht.

Alexander Wollram, Hofgraveur
Dessau

Tüchtiger, erfahrener **Graveur-Gehilfe**

für gem. Branche, vorwieg. Stahl- u. Messingstempel in dauernde, gutbez. Stellung gesucht. **Carl Schnürle,** Gravier- und Prägeanstalt, **Düsseldorf.**

Golddruck-Graveure
für Gravuren aus dem Vollen
Golddruck-Graveure
für Gußschriften
Stahlstich-Graveure
für Briefköpfe usw.
in Dauerstellung sofort gesucht.
Max Orlin, Leipzig
Eilenburger Straße 11

Tüchtige Reliefgraveure unter günstigen Bedingungen gesucht. Verlangt werden flotte Kräfte auf Parfüm- und Seifenpackungen und Siegelmarken. **W. Zöllner, Offenbach a. M.,** Eisenbahnstr. 4.

Graveur-Gehilfe

der gem. Branche für angen. Dauerstellg. ges. Es wird nur auf ganz perf. Kraft reflektiert. **Ludw. Waltzfelder Nachf. Hamburg 36,** Gr. Bleichen 65.

Tüchtiger

Relief-Graveur

ledig

perfekt in Messing-Reliefs für Packungen sofort gesucht. Angebote unter C. B. 898 a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Gehilfe

der gemischten Branche i. angen dauernde Stell. **nach Mitteldeutschland gesucht.** Angebote unter C. C. 899 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur

der eingearbeitet ist auf Medaillenstempel und plastische Abzeichen, in dauernde und gutbezahlte Stellung gesucht.

Hermann Wernstein,
Medaillen- u. Abzeichenfabrik, **Jena-Löbstedt** (Thüringen)

Tüchtigen Graveur

für feine Schriftstempel **sucht**
Paul Zieger, Nürnberg, Kleinreutherweg 23.

Tüchtige Stahlgraveure

auf Relief u. Schriftstanzen für Metallprägung sucht in dauernde Stellung
Bernhard Vogel in Döbeln.

Jüngerer, perfekter

Räder-Graveur

auf Paginierräder und Stahlstempel gesucht. Fahrt wird vergütet. **Gravier-Anstalt E. Fritzsche, Furtwangen** (bad. Schwarzw.)

Graveur auf Siegelmarken

und Stahlstempel unter günstig. Bedingungen in Stellung per sofort **nach Süddeutschland gesucht.** Angebote unter C. A. 897 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

GÜNTHER WAGNER

Pelikan STEMPEL-KISSEN

Pelikan STEMPEL-KISSEN

HANNOVER UND WIEN

Tüchtiger

Emailleurmeister

zur selbständigen Leitung einer Emaillierwerkstatt speziell Vereinsabzeichen und dergleichen verwandte Artikel in angenehme Dauerstellung unt. günst Bedingung. per sof. gesucht. Angebote unter **B. J. 883** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Für Wäsche-Stickerei-Schablonenfabrik wird ein solider, arbeitsfreudiger

Zeichner

gesucht, derselbe muß mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sein. Ausführliche Angebote unter **B. R. 890** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Gehilfe

speziell auf Flachstich sofort in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Proben und Lohnansprüchen erbeten an **Gustav Schuft, Cottbus.**

Tüchtiger, zuverlässiger

Stempelsetzer u. Vulkaniseur

in Dauerstellung zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Angebote erbeten an: **Stempelfabrik Adelsheim** in Adelsheim/Baden.

Tüchtiger

Stempeltechniker

oder **Setzer** gesucht. **Gustav Gebhard, Hamburg 11,** Görlitzerstr. 16.

Gesucht Leiter (in) für eine Stempelfabrik. Ausf. Bewerbungschr. unter **W. U. 827** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Per sof. gesucht! Tüchtiger jüngerer

Graveur

perfekt auf Stahl- und Messingstempel. **Hagedorn & Dänicke, Hamburg 1,** Schmiedestraße 24.

Stellengesuche

Graveur

der gem. Branche, auch im Schriftsetzen bewandert, 29 Jahre, zur Zeit in leitender Stellung, sucht zum 1. Januar geeignete Position in Berlin. Angebote unter **A. P. 867** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Qualifizierter Messinggraveur

der allerhand Gravierungen auf Zigarettendosen, Stempel und Seifenformen wie auch Kleinrelief usw. anfertigt, sucht geeigneten Posten. Gefl. Ang. an **Sz. Judaszka,** Graveur **Warschau,** Dzielna 54/16

Stempeltechniker

perfekt vom Satz bis zur Platte, auch mit Siegelmarkenpräg. u. Emailschildererzeug. vertraut, z. Zt. in ungekünd. leit. Stellg. wünscht sich zu veränd. Ang. u. C. D. 900 a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

ZISELEUR

I. Kraft, ledig, sucht sich zu verändern. Angebote unter **A. T. 870** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Galvanoplastiker

im Fach erfahren sucht Lebensstellung, gleich wo, zu melden. **Karl Zuschke, Kassel,** Ob. Gasse 16 III.

Jung. tücht. Stempelsetzer u. Vulkaniseur (Österreich) mit ersten Referenzen, v. Satz bis z. Fertigfabrikat firm, sucht Stelle als solcher. Ang. unt. **O. A. 655** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Gehilfe sucht Stellg. als

Volontär

in. Geschäft der gem. Branche mit Gummistempelfabrikation. Gefl. Ang. unt. **B. S 891** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Bin **Käufer** ein. **großen** gut erhaltenen

Guillochier-Maschine

Ang. unter **C. Z. 833** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Wer liefert englisch gebohrte Petschafte?

Angebote an **Rudolf Lässig,** Graveur, **Saaz, C. S. R.**

Firma beabsichtigt die Fabrikation von **Vereinsabzeichen besonders Emailleabzeichen** einzuführen.

Welcher Fachmann

würde diese Firma einrichten? Vorbedingung ist, daß derselbe firm in der Herstellung dieser Arbeiten ist. Ebenfalls genau die dazu erforderlichen Maschinen zur Fabrikation dieser Artikel kennt. Es ist hier Gelegenheit geboten, sich eine **gute Position zu schaffen.** Gefl. Angebote erbitte unter **A. D. 856** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Reliefgravuren

(Spez.) Figürliche und künstl. Ausführung liefert schnell u. preisw. **Otto Zierold, Leipzig-Schönefeld,** Taubestraße 7.

Holz-Stempelunterteile

oval rund u. eckig lief. **Hermann Prasser, Glashütte** in Sachsen.

Welche Grossfirma

übergibt einen **strebsamen Graveur** in einer industriereichen Stadt ins Fach schlagende Verkaufs-Gegenstände auf Lager. Gegen Provision oder nach übereinzukommender Bezahlung. Verkaufsraum sowie größte Sicherheit vorhanden. Angeb. unter **A. E. 857** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am Eingangstage repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.

Wer liefert garantiert hitze- und wetterbeständige

Signierstempelmasse?

Angebote unter **Z. O. 844** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Primos

Namen- u. Firmen-

Schilder

aus Messing, mit geprägter Inschrift werden

sofort

geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50

Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.

Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.

Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

Am besten verkaufen Sie Ihre **Prismengläser graue und grüne**

Feldstecher

bei **Franz Siemers, Hamburg,** Düsternstr. 35. Vulkan 4760

Massengravuren

auf elektr. Graviermaschine liefert schnell und sauber **A. B. C. Pfeffer, Rathenow.**

Signier-Stempel

Marke „Figalit"

Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner
Nürnberg

Digitized by Google

Soeben erschienen
ist mein reichhaltiger illustrierter
Bücher Katalog
Buchhandlung
KARL BLOCK
Berlin 68. Postfach 74
Bequeme Monatszahlungen!

! Email-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

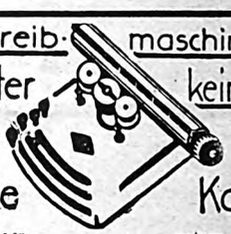
MODERNE SCHRIFTEN
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
BAUERSCHE GIESSEREI
Frankfurt a. M. / Leipzig / Barcelona / Madrid

PLAKETTEN — ABZEICHEN — MEDAILLEN
E. F. WIEDMANN FRANKFURT A. M.
SPEZIAL FABRIK

Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung
liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

Kautschukstempel
liefert in **vorzüglicher** Ausführung
— zu Verbandspreisen —
Wilh. Prenzel, Stempelfabrik
(gegr. 1896)
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 35.

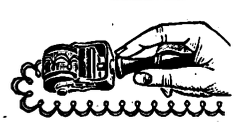
Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.


Gundka Schreibmaschine Modell III
Normalbreiter Wagen
keine Nachzahlung
Mk. 39.-
Verbesserte Konstruktion
mehrere Durchschläge — autom. Farbbandtransport
Metalltypenwalze. - Das Ideal f. kl. Bürobetriebe, freie Berufe u. Reise. - Preis incl. eleg. Schutzkasten - Liefg. m. Garantieschein, bei Vorauszahlg. 2% Sko. sonst Nachn. — Schriftprobe u. Prospekt m. Anerkenng. nur geg. M. —.50
Arthur Ginsberger, Abt. RII, Berlin W. 8, Friedrichstrasse 183

Stempelkissen mit oder ohne Rahmeneinlage
Stempelfarben
signiertuschen, flüssige Signierfarben
Spezialfabrik von Stempelkissen und -Farben
A. Borlinghaus, Berlin SW 47, Möckernstraße 82.
Bestens bewährt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
J. C. Gante jun., Berlin S. 14
Gegr. 1887 **Dresdener Straße 71.** Gegr. 1887.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!


Neu! Neu!
Languetten-Rollenstempel
Julius Feldelberg
Elberfeld

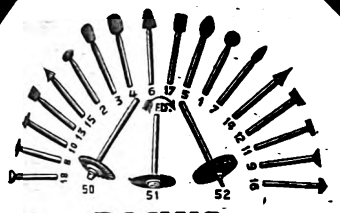
Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte
mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

STEMPEL
liefert
am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen
und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1⁵/₁₀

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für GRAVIER-MASCHINEN
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26

Digitized by Google



DICK'S
Fräsersatz für das Kunstgewerbe

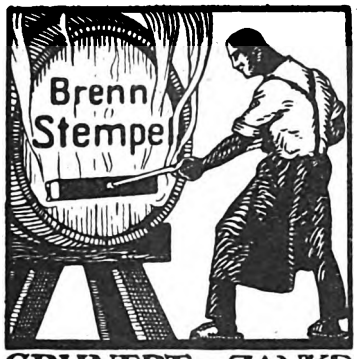
Für jede Form
im Gesenk, im Relief, an der freistehenden Figur **ein Fräser.**

Ersetzt in vielen, vielen Fällen das Meisseln, Schaben, Feilen usw.
Die Fräser werden wie der Zeichenstift oder die Nadel in der Hand geführt und an biegsamer Welle mit kleinem Motor betrieben.

Prospekte kostenlos!

Paul F. Dick, Esslingen a.N.
Gegründet 1778
Personal im Jahre 1924: 1500.

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.



GRUNERT u. ZANKE
I LEIPZG-LINDENAU.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

STEMPELFABRIK ADELSHEIM
Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden)

Signier-Stempel
Kautschuk-Stempel
Prompte, preiswerte Lieferung
Verlangen Sie unsere Angebote!

Beziehen Sie sich bei Ihren Einkäufen, Bestellungen auf die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Fachbücher für den Weihnachtstisch!

	Goldmark
Alber, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Elkmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei	5.—
Porto	—.20
Häbener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . geb.	3.—
Porto	—.20
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.85
Porto	—.20
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.30
Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.10
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2.50
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw.	1.50
Porto	—.10
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1.65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 6. Auflage. Prachtband . . . . . vergriffen	
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	1.80
Porto	—.20
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.—
Porto	—.30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	9.—
Porto	—.30
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.20
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L., und **Seitter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik) brosch.	7.50
Porto	—.30

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

in preis-werter Ausführung

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co.
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

Kunstgewerbl. Emaillieranstalt
Othmar Sleifir, Berlin O. 27
Markusstr. 3 / Tel. Königstadt 9485
Ausführung aller Emaille-Arbeiten
und Emailmalereien

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Abzeichen
Medaillen Fahnennägel
Plaketten Fahnenkränze
in hochfeinster Ausführung
Alexander Wollram
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
Dessau Metallwarenfabrik Hofgraveur Wallstr. 13/14

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
TURN-VEREIN FRANKFURT A/M.
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

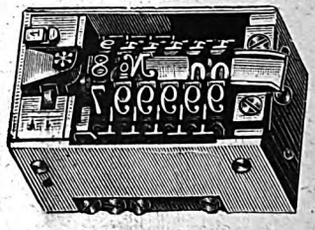
Vorteilhafte Bezugsquelle
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
Für Massenauflagen

Haltbare
PHOTOGRAPHIEN
auf
Holz - Stein
u. ALLE METALLE
ERNST OSTBERG
BERLIN S 42
Wassertorstr. 52

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg
Berlin SW 29
Belle-Alliance-Str. 61.

F. C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Tanz-Marke Wintergarten
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt

Bei Anfragen Aufgabe der Grössen und Quantitäten erbeten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg G
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht!

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde und ovale Unterteile, Unterteil- und Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-Sa.

Vernickelung
sämtlicher Maschinen der Stempelfabrikation
in Eisen, Messing usw.
BRUNO LIPPE, BERLIN SO. 14
Sebastianstraße 3 Fernruf Moritzplatz 13419
Volle Garantie für sachgemäße Ausführung.

Digitized by Google

MEYERS LEXIKON in 12 Bänden

Das unentbehrliche, nie versagende Nachschlagewerk für jedermann

7. völlig neu bearbeitete Auflage
150 Mitarbeiter von Ruf
Über 160000 Stichwörter
610 Bildertafeln (96 farbige)
140 Kartenbeilagen, 40 Stadtpläne
200 Text- und statistische Übersichten
5000 Abbildungen, Karten und Pläne im Text
Dauerhafte, künstlerische Halblederbände
Band 1 kostet 30 M., bei Monatszahlungen von nur 5 M.
10% Teilzahlungszuschlag, der bei Barzahlung fortfällt
Die weiteren Bände in Abständen von 4 bis 5 Monaten zum Tagespreis

Bestellschein

Ich bestelle bei der Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, Meyers Lexikon in 12 Bänden, Band 1 zu 30 M. sofort lieferbar, die weiteren Bände jeweils nach Erscheinen zum Tagespreis — gegen bar — gegen Monatszahlungen von 5 M. mit 10% Teilzahlungszuschlag. Der ganze Betrag — die erste Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen (Nichtgewünschtes gefl. streichen!).
Ort und Erfüllungsort Berlin Disch. Grav.-Ztg.
Datum: .....
Name u. Stand: .....

KARL BLOCK • BUCHHANDLUNG BERLIN SW 68 • KOCHSTR. 9 POSTSCHECK 20749

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik
W. Grasmay Nachf.
Leipzig Querstraße 4
Telefon 10436.

Fest-
Abzeichen a. Pappe.
Comité-Schleifen.
Tanz-Rosetten und Blumen.
Tanz-Kontroller.
Illustrierte Preisliste!
MORITZ HERTWIG
Prägeanstalt
Tannenberg i. Erzgeb.

Zu Beginn des neuen Jahres

erscheint nach dreijähriger, durch die Inflationsnöte bedingter Pause zum ersten Mal wieder das

Jahrbuch für Graveure und Ziseleure

auf das Jahr 1925,

das Gelegenheit zu einer hervorragenden Dauerreklame für alle Fachgenossen bietet. / Bestellscheine für Inserate im Anzeigenanhang wurden am 15. November 1924 durch Drucksache allen Bundesmitgliedern zugesandt und werden ev. auf Verlangen nochmals nachgeliefert. / Wir bitten, von dieser unserer Einladung regen Gebrauch zu machen und Anzeigentext nebst Auftragsschein bis spätestens 10. Dezember einzusenden, damit wir für günstige Platzierung der Anzeigen Sorge tragen können.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

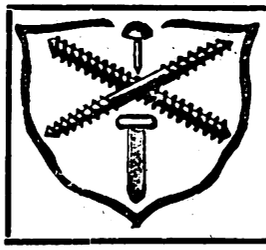
Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. **Fischleim**
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige **Damenlacke**
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

EMAILSCHILDER
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36. Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.



Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Gravier- und Emaillier-Anstalt
Simon Casper
Porz, Friedrichstraße 16
Ausführung von Vereinsabzeichen in Email.

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann,
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-
Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Graveurmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Bleiplomben
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage
in allen Farben
Plombenzangen
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

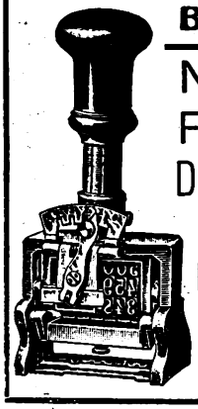
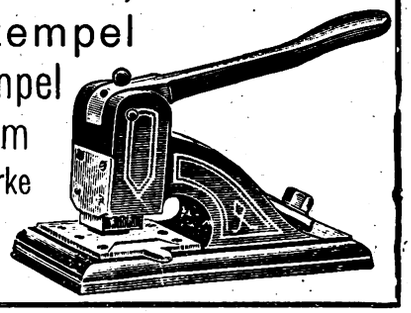
Digitized by Google

Richter & Pflug
Stempelfabrik
Liefert in nur bester Ausführung!
Vorteilhafteste Bezugsquelle

Kautschuk STEMPEL Metall

Leipzig-Connewitz
Fernruf 35203
Liefert am Tage des Eingangs!
für Wiederverkäufer

— Beziehen —
— Sie —
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
— **EMAILLIERWERK** —
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
TEL. HANSA 8139

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen


Richard Kurze
Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)
Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.
Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert
Emaillirwerk Bergedorf
Bergedorf b. Hamburg

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder In sorgfältigster Ausführung.

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp. u. Typenfab. Albert Walther
Dresden 9

Stahlfischeisten
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettlee
Magdeburg Breiteweg 21/22

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

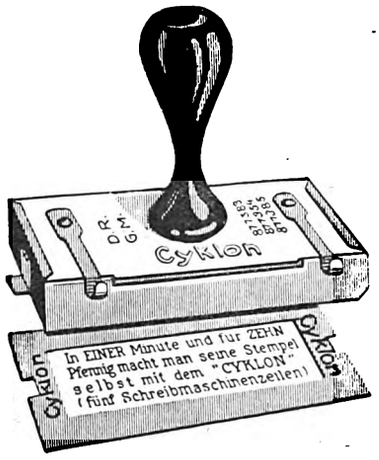
Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
gesste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

In 1 Minute
und für 10 Pfennig
Selbstherstellung aller Stempel
und Kurzdrucksachen mit dem

Cyklon-Stempel



Der ideale Stempelsparer
Leicht verkäuflich — Großer Verdienst!

Alleinhersteller:
Chemische Fabrik Cyklon G. m. b. H.
Betzdorf-Sieg
Vertreter gesucht!

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No. 24/2
Nürnberg Berlin. SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Gladiator
Email-Schilder
unübertroffen haltbar, wetterfest
und lichtecht.
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Spätnstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, Größte Spezialfabrik Deutschlands, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23–24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau

Aluminium-Auflageschilder
Otto Siebrecht, Barmen.

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142

Bänder
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaillieren
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 354.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emailleschilder in Massenauflagen
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Müller & Peersmann. Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28

Fahnennägel
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Graviersthal
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravuren (Stempel)
Ludwig Stutz, Karlsruhe-Rü., Langestr. 87

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poeliath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Paul Meybauer Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Kind jr., Bielefeld
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Cröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.
Kind jr., Bielefeld
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
Fabrik chem. geätzter Metallschilder
Joh. L. Müller & Co., Leipzig, Wiesenstr. 29, Telephon Nr. 25 782. Aelteste Spezialfabrik in Sachsen und Thüringen. Gegründet 1890
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 23
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
Wilh. Bodlaender, Berlin-Halensee 21
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
H. Sommer & Co., Neuwied a. Rh.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reduzierungen
Christ. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schilder, geätzte
O. Hamann, Ahlen i. Westf., Kampstr. 31

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln W 8, Friedrichstr. 183

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 355

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a.Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Carl Gröninger, Hamborn 6
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe mit Unterteil. aus Holz
W. Emig, Drechsl., Fränk.-Crumbach/Odw.

Stempel-Kauschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typenabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a

Vereinsabzeichen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wtb.)

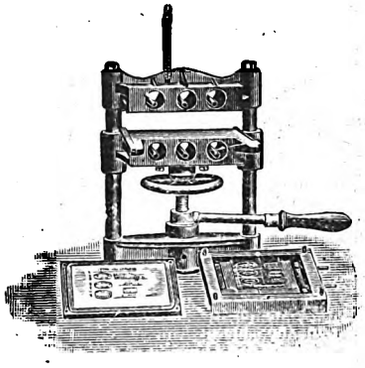
Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

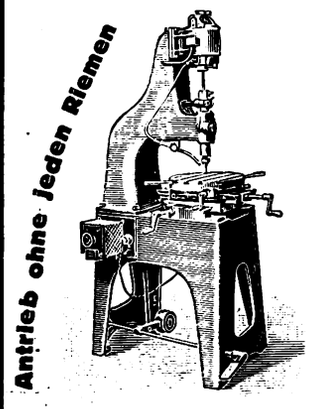
Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

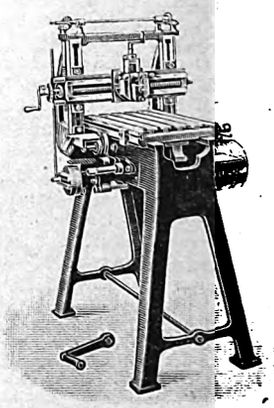
Für
Emailplakate und Schilder
in größeren Auflagen
leistungsfähigstes Lieferwerk:
Boos & Hahn, Ortenberg-Offenburg
(Baden).



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1.



NEUHEIT!
Fräsmaschine
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.
Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.
Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

49. Jahrg. Nr. 24 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Dez. 1924

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Unberechtigte Abzüge.

Von Justizrat Dr. Nolte

Genau handeln, richtig bezahlen!", so lautet ein altes Sprichwort, das gewissermaßen die Grundlage aller geschäftlichen Tätigkeit bildet und darum in Lapidarschrift über jedem Kontor angebracht sein sollte. Denn leider ist das Sprichwort im Geschäftsverkehr heute ziemlich vergessen. Man macht sich den Grundsatz, daß der Kaufmann nicht nur beim Verkauf, sondern „auch beim Einkauf seinen Vorteil suchen" soll, zunutze und sucht solche Vorteile auch da herauszuschlagen, wo man zwar schon aus dem Lieferanten alles herausgeholt hat, was dieser irgendwie zuzugestehen bereit war, wo man aber trotzdem glaubt, daß er sich noch einen kleinen Sondervorteil abbringen lasse.

Leider gibt es nun unter den Kollegen nicht wenige, welche die „Kulanz" auf die Spitze treiben und teils aus Bequemlichkeit, mehr aber noch aus Furcht vor dem Verlust eines Kunden sich solche Sondervorteile meist kleineren, zuweilen aber auch größeren Betrages ruhig abziehen lassen und die so gekürzten „Regulierungen" gutheißen, obgleich sie von der Unrechtmäßigkeit der betr. Abzüge vollständig überzeugt sind. Das ist falsch. Denn erstens machen solche Extra-Abzüge in der Menge einen ganz respektablen Betrag aus, den niemand — wie es hier tatsächlich geschieht — zum Fenster hinauswerfen würde, wenn man das von ihm verlangen wollte. Zweitens zieht auch jeder ungerechtfertigte Abzug alsbald weitere nach sich. Ein Kunde hört es vom anderen, so verderben böse Beispiele gute Sitten, und bald wird eine solche gewohnheitsmäßige Dekortierung zum „Brauch", der wie ein fressendes Übel sich in der Branche einnistet und ihre gesunde Entwicklung hemmt. Es gibt garnicht wenig Kunden, denen das ungerechtfertigte Dekortieren so in Fleisch und Blut übergegangen ist, daß sie garnicht merken, in wie unzulässiger Weise sie sich täglich auf Kosten ihrer Lieferanten bereichern. Sie machen sich die Gutmütigkeit der letzteren zunutze und appellieren stets an deren Anstandsgefühl, daß sie wegen solcher Kleinigkeiten die Zahlung nicht beanstanden werden.

Die Kollegen handeln aber sehr töricht und unkaufmännisch, wenn sie sich diese unanständige Art von Anzapfungen gefallen lassen. Wer an die Noblesse anderer appellieren will, der müßte vor allen Dingen selbst erst welche zeigen. Es gibt genug Anlässe im geschäftlichen Leben, wo einer an den noblen Sinn seiner Lieferanten appellieren muß; hat er selber sich stets als anständiger Mensch erwiesen, so kann ihm auch der Lieferant gern entgegenkommen. Dem kleinen Quetscher aber, der bei jeder Regulierung ein Extra-Profitchen zu ergattern sucht, dem sollte niemand willfahren.

Eine der am meisten verbreiteten Unsitten beim Regulieren besteht im Abzug des Portos, obgleich die Leute ganz genau wissen, daß sie am Orte des Lieferanten zu erfüllen haben, denn § 270 des B. G.-B. schreibt ausdrücklich vor: „Geld ist seitens des Schuldners im Zweifel auf seine Gefahr und seine Kosten dem Gläubiger zu übermitteln." Außerdem wird in der Regel in den Kaufverträgen über Waren festgesetzt, daß als Erfüllungsort der Geschäftssitz des Lieferanten gelten soll. Es ist deshalb geradezu gesetzlich unzulässig, Porto für Regulierung in Abzug zu bringen. Der Wortlaut des § 270 des B. G.-B. sollte auf jeder Rechnung mit dem Ersuchen um Beachtung vorgedruckt werden, damit die Kunden sich stets der Ungesetzlichkeit ihrer Handlungsweise bewußt werden, wenn sie beim Regulieren das Porto kürzen. Übrigens hat die Rechtsprechung längst festgelegt, daß auch die Übersendung von Wechseln, Anweisungen, Schecks usw. portofrei auf Kosten des Absenders zu erfolgen hat. Die Rechtsanwälte pflegen sogar das Bestellporto für die Empfangnahme zu liquidieren, und das zwar mit Recht.

Eine weitere üble Angewohnheit mancher Kunden ist das Nichtbezahlen von Markbruchteilen, deren Begleichung nicht selten mit der Redensart abgelehnt wird: „Pfennige bezahle ich nicht". Ob es 9 oder 99 Pfg. sind, die er nicht bezahlt, geniert den Kunden gar nicht, obgleich ein solcher Abzug manchmal 5 Prozent und mehr ausmachen kann. Auch hier sind unsere Kollegen zartfühlend und sehen über den ganz unberechtigten Abzug hinweg, um nur den Kunden ja nicht zu verstimmen. Aber auch hier summieren sich die Pfennige zu Beträgen. Von den nicht bezahlten Pfennigen könnte mancher Kollege eine ganz anständige Badereise machen. Merkwürdigerweise sind es nicht selten gerade kleine Geschäfte und Handwerker, welche, wenn ein Kunde eine halbwegs größere Rechnung, wenn auch erst nach Monaten, bezahlt, ganz aus eigenem Antriebe die Pfennige des Rechnungsbetrages streichen. Das ist eine ganz falsche Kulanz, die bei den Kunden die Vorstellung erweckt, er sei von dem betreffenden Geschäftsmann überteuert worden.

Ein anderer Mißbrauch mancher Kunden besteht darin, die Rechnungsbeträge stets oder meist um ein paar Pfennige niedriger anzugeben, als sie wirklich sind. Sie schreiben in der Ausgleichsaufstellung statt 29 nur 26 Pfennige; statt 43 nur 34 Pfennige; das soll alles aussehen wie Schreibfehler, und bei der Geringfügigkeit der Beträge

Digitized by Google

erwartet man, daß der Geldempfänger stillschweigend darüber hinweggehen wird. Bei zehn Rechnungen macht das aber schon zuweilen 50 bis 60 Pfennige und noch mehr aus.

Häufig tritt zu diesem Mißbrauch noch ein anderer: Das Abrunden der einzelnen Posten auf glatte Markbeträge. Hat z. B. eine Aufstellung von zehn Rechnungen den Betrag von 41 Mark 90 Pfennigen ergeben, so sind durch unrichtige Einstellungen der Einzelbeträge schon 70 Pfennige vorweg in Abzug gebracht; es verbleiben also 41 Mark 20 Pfennige. Für 2 Prozent Skonto und Porto zieht der Mann 1 Mark 20 Pfennige (statt 1 Mark) ab, bleiben rund 40 Mark. Nicht selten kommt es aber dann vor, daß die Postanweisung nicht einmal glatt auf 40 Mark ausgeschrieben wird, sondern nur auf 39 Mark 80 Pfennig, d. h. das Porto wird noch einmal gekürzt. Der Kunde hat also von dem ursprünglichen Betrage von 41.90 Mk. nicht weniger als 2.10 Mk. gekürzt, mithin also 3 Prozent zu viel.

Wieder eine Methode der Dekortierung besteht darin, dem Lieferanten bei der Regulierung — nicht etwa nach Empfang der Ware — mitzuteilen, das dies oder das nicht ganz in Ordnung gewesen sei, daß eine Kleinigkeit gefehlt oder irgend etwas nicht gestimmt habe; man erlaube sich deshalb, so und so viel an der Fuktura zu kürzen. Auch hier erreicht der Kunde in der Regel seinen Zweck, denn wenn auch der Lieferant ganz genau weiß, daß die nachträgliche Reklamation fingierte Fehler betrifft, zum mindestens verkehrt ist, und wenn auch die Absender beschwören können, daß die Sendung völlig fehlerfrei gewesen ist — wer wird wegen 50 Pfennig oder 1 Mark klagen, sich die Zeit verlaufen und womöglich einen Eid leisten wollen? So wird der Dekort gutgeheißen, und das Ende vom Liede ist: bei der nächsten Regulierung wird wieder etwas bemängelt. Jetzt will man sich dieses aber nicht gefallen lassen, denn man hat selbst die betr. Sendung kontrolliert und weiß daher, daß die Reklamation nicht zu Recht besteht. Auf die abweisende Antwort läuft aber ein Schreiben ein, worin der Kunde mit dürren Worten sagt: „Entweder wird der Abzug anerkannt oder ich kaufe nichts mehr von Dir.“ Wie viele Lieferanten haben nun in solcher Situation den Mut, dem Kunden zu erklären: „Gut, ich verzichte auf Deine Kundschaft, schicke mir mein Geld!?“

Und doch wäre es das Richtige! Wenn die Kunden sehen würden, daß sie mit solchen Mätzchen ganz ungerechtfertigter Art nirgends durchkommen, dann würden sie die Versuche dazu sehr bald aufgeben, und die Lieferanten sparten ganz erhebliche Summen, die jetzt entweder von ihrem Verdienste abgehen oder die sie zuvor in irgendwelcher Form auf die Ware schlagen müssen. Jedes Nachgeben in dieser Hinsicht ist eine Schwäche, welche die Kundschaft zu rasch merkt und schließlich ausbeutet! Ja es gibt Kunden, die sich sogar etwas auf ihre „Tüchtigkeit“ einbilden, mit der sie den Lieferanten solche Sonderprofitchen abknöpfen.

Das beste Mittel gegen solche unzulässigen Abzüge ist die Festsetzung einheitlicher Zahlungsbedingungen, wie sie heute schon in einer ganzen Reihe von Branchen ins Leben getreten ist und anerkannt wohltätig wirkt. Solche Vereinbarungen erziehen die Kundschaft zu kaufmännischen Sitten und Gewohnheiten, sie steuern laxen Ansichten und Gebräuchen in bezug auf das Zahlungswesen, und sie helfen damit, einen regelrechten Geschäftsgang, eine Grundlage für die Kalkulation zu schaffen. Auf beiden ruht aber zum großen Teil die Prosperität jeder Branche.

Zu den beiden Preisausschreiben der Berliner Handwerkskammer.

In der letzten Nummer unserer Fachzeitung veröffentlichten wir den Wortlaut der beiden Wettbewerbe der Handwerkskammer Berlin zur Erlangung von künstlerischen Entwürfen für den Kopf der Handwerkszeitung und für Diplome und Lehrbriefe. Hoffentlich sind recht viele Kollegen dadurch angeregt worden, sich daran zu beteiligen. Da der Termin für den an erster Stelle veröffentlichten Wettbewerb (Kopf der Handwerkszeitung) am 22. Dez. abläuft, ist größte Eile geboten. Die Einsendung der Entsendung der Entwürfe für Diplome und Lehrbriefe kann bis 15. Januar 1925 geschehen. Nachstehend veröffentlichen wir nochmals einen kurzen Auszug der Bedingungen, wegen des vollständigen Textes verweisen wir auf unsere Ankündigung in Nr. 23. Weitere Auskünfte erteilt die Handwerkskammer zu Berlin.

Wettbewerb für den Kopf der Handwerks-Zeitung

1. Der Kopf soll die Bezeichnung „Handwerks-Zeitung“, den preußischen Adler und folgenden Text enthalten: Amtsblatt der Handwerkskammern zu Berlin und Frankfurt a. Oder, Amtsblatt des Zentral-Ausschusses vereinigter Innungs-Verbände Deutschlands.
2. Die Entwürfe müssen sich für eine Ausführung in Breite von 195 mm und Höhe nicht unter 40 mm, aber nicht über 60 mm eignen.
3. Ausführung: In schwarz-weißer Federzeichnung.
4. Die Entwürfe sind ungerollt einzureichen und mit einem Kennwort zu versehen. Das Kennwort ist auch auf einem beigefügten, geschlossenen Briefumschlag ohne Firmenaufdruck neben der Bezeichnung „Preisausschreiben II“ anzugeben, der Namen und Adresse des Einsenders enthalten muß.
5. Die Einsendung muß bis spätestens Montag, den 22. Dezember 1924 bei der Handwerkskammer zu Berlin, Berlin SW 61, Teltower Str. 1/4, Zimmer 6, erfolgen.

Als Preise werden ausgesetzt: ein erster Preis von M. 100.—, ein zweiter Preis von M. 50.—, ein dritter Preis von M. 30.—, ein vierter Preis von M. 20.—.

Das Preisgericht bilden die Herren: Präsident Lubert, Berlin, Bildhauer Westphal, Buchdruckereibesitzer Hansen, Berlin.

Die Entscheidung des Preisgerichtes wird in dieser Zeitung im Januar 1925 verkündet werden.

Wettbewerb für Diplome und Lehrbriefe.

A. Diplome. Die Entwürfe sind in Hochformat 55 X 35 cm (Papiergröße 70 X 75 cm) anzufertigen. 1/8 der Zeichnung muß für handschriftlichen Text frei bleiben. Als Überschrift ist zu setzen: Die Handwerkskammer zu Berlin.

Die Entwürfe müssen in schwarz-weißer Zeichnung angefertigt werden und für Schwarz-Weiß-Druck geeignet sein.

B. Lehrbriefe. Die Entwürfe sind im Format von 18 cm Höhe und 12 cm Breite mehrfarbig so anzufertigen, daß die Ausführung nicht mehr als 4 Farben erfordert und in Autotypie oder Lithographie möglich ist.

C. Gemeinsame Bestimmungen.

1. Die Entwürfe müssen korrekt durchgezeichnet und sauber im Kolorit sein. Skizzenhafte Entwürfe finden keine Berüchsicktigung.
2. Bei der Wahl der Motive muß Rücksicht darauf genommen werden, daß es sich um Urkunden für verdiente Handwerker handelt.

Digitized by Google

3. Die Entwürfe müssen eigene Erfindung und einer feinen zeitgemäßen Geschmacksrichtung — nicht auswüchsiger Expressionismus — angepaßt sein.
4. Die Entwürfe sind ungerollt einzureichen und mit einem Kennwort zu versehen. Dieses ist auch auf einem beigefügten, geschlossenen Briefumschlag ohne Firmenaufdruck neben der Bezeichnung Preisausschreiben I anzugeben, der Namen und Adresse des Einsenders zu enthalten hat.
5. Die Entwürfe müssen bis spätesten Mittwoch, den 15. Januar 1925 bei der Handwerkskammer zu Berlin SW 61, Teltowerstr. 1 bis 4, Zimmer 6 eingereicht sein.

Als Preise werden für die Diplomentwürfe ausgesetzt: ein erster Preis von M. 400.—, ein zweiter Preis von M. 200.—, ein dritter Preis von M. 100.—.

Acht weitere Entwürfe werden gegebenfalls zum Preise von M. 50.— von der Handwerkskammer angekauft.

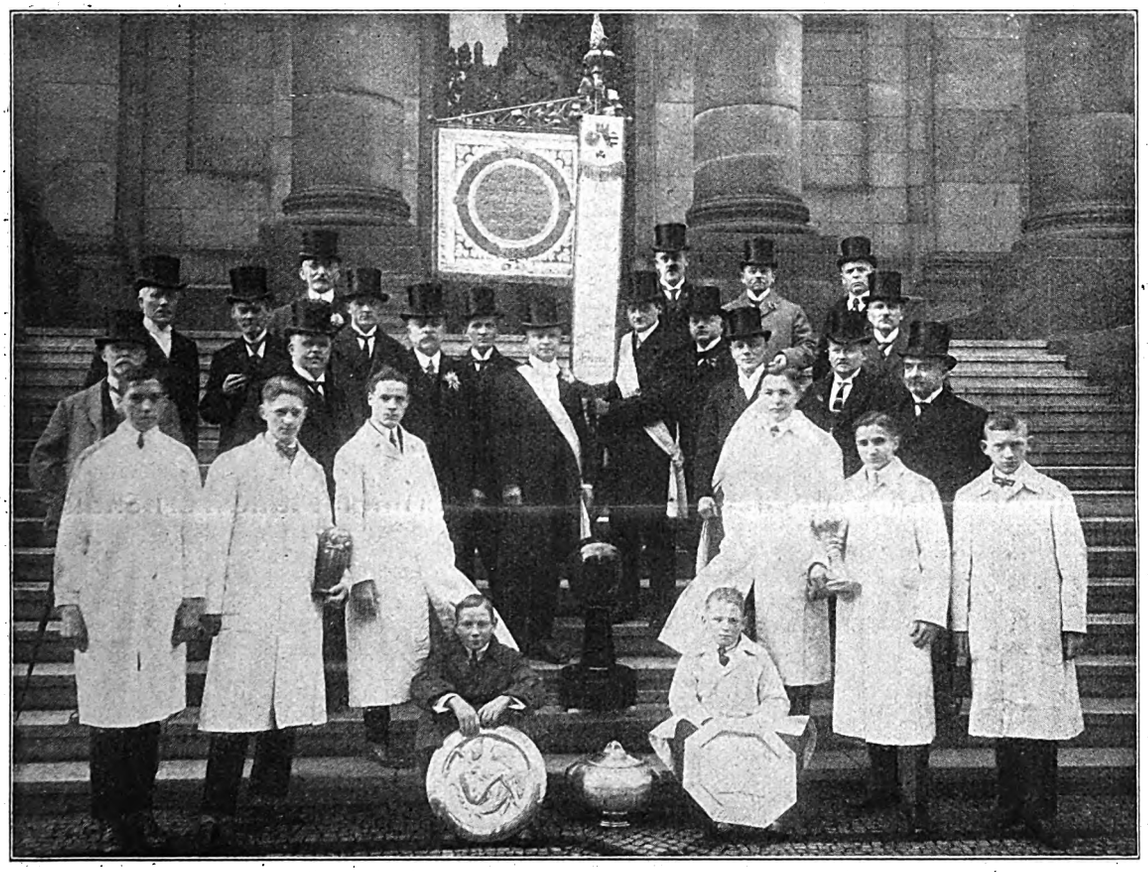
Für die Lehrbriefentwürfe sind ausgesetzt: ein erster Preis von M. 200.—, ein zweiter Preis von M. 100.—.

Drei weitere Entwürfe werden gegebenenfalls zum Preise von M. 50.— von der Handwerkskammer angekauft.

Das Preisgericht bilden die Herren: Bildhauer Prof. Riegelmann, Berlin, Graveurobermeister Bommer, Berlin, Lithograph Karl Hacker, Berlin, Malermeister Krecek, Berlin, Präsident Lubert, Berlin, Bildhauer Westphal, Berlin, Maurermeister Söhnert, Templin.

Die Entscheidung des Preisgerichtes wird in dieser Zeitung im Januar 1925 verkündet werden.

Das Bundesbanner auf Reisen.



Aus Anlaß der Barmer Verkehrswoche, die stattfand, um dem großen Publikum zu zeigen, welche Kräfte im Barmer Handwerk und in der Barmer Geschäftswelt wohnen, fand ein großer Festzug des gesamten Barmer Handwerks statt, an dem sich auch unsere Innung durch Innungsbeschluß beteiligte. Die beigefügte Abbildung zeigt unsere Innung, wie dieselbe an dem Festzug teilgenommen hat. Meister und Lehrlinge haben in harmonischer Weise daran geholfen, um dem Festzug einen würdigen und schönen Ausdruck zu geben, wozu das Bundesbanner mit zur Verschönerung beitrug. An erster Stelle gebührt dem Bundesvorstand Dank, daß er uns das Bundesbanner zu diesem Zweck zur Verfügung stellte, was unserer Innung im Wuppertal zur vollen Geltung verhalf. Außer dem Festzug fanden statt: Eine Ausstellung handwerklicher Erzeugnisse, an der unsere Innung korporativ teilnahm, ein Schaufenster-Wettstreit, musikalische Darbietungen vornehmer Art, Fest-Vorstellungen im Theater usw.

Der Fest-Umzug des Barmer Handwerks dauerte 2½ Stunde die Handwerkergruppen hatten Festwagen gestellt, auf denen die verschiedenen Arten des Handwerkes praktisch vorgeführt wurden was manche Heiterkeit hervorbrachte. Das Standes- und Selbstbewußtsein des Handwerker- und Mittelstandes zu heben, wird durch solche Veranstaltungen gelingen. Die Schaufenster-Dekorationen waren einfach und vornehm, dem Zweck entsprechend ausgeführt. Die Ausstellung handwerklicher Erzeugnisse gab einen Überblick der Leistungsfähigkeit der Barmer Handwerksmeister, durch gediegene, geschmackvolle und praktische Arbeiten wurde dem Beschauer gezeigt, daß solche auch in der Vaterstadt zu haben sind und nicht von auswärts bezogen zu werden brauchen. Die sonstigen festlichen Veranstaltungen paßten sich dem Vorhergesagten würdig an. Die Besucher, die von außerhalb gekommen waren, um sich an den Darbietungen zu erfreuen, sind wohl alle hiervon befriedigt gewesen. Hoffentlich ist der Zweck der Veranstaltungen, das geschäftliche Leben zu fördern und das Selbstbewußtsein des Handwerkes zu stärken, von Erfolg gekrönt. Manchem Handwerker, der mit kritischen Blicken und Vorurteilen seinen Innungen fernbleibt, wird es nunmehr einleuchten, daß Einigkeit stark macht und damit über manche wirtschaftliche Krise hinweghilft.

Arbeit ist des Bürgers Zierde
Segen ist der Mühe Preis!

Lörges, Barmen

Digitized by Google

Erlaß der Arbeitsordnung bei nicht vorhandener Betriebsvertretung.

Nach § 78 Ziffer 3 des Betr.R.G. hat der Arbeiter- und Angestelltenrat die Arbeitsordnung mit dem Arbeitgeber zu vereinbaren. Sind die vorgenannten Betriebsvertretungen nicht vorhanden, so hat die Vereinbarung mit dem Betriebsrat zu erfolgen. In letzter Zeit ist jedoch infolge Wahlmüdigkeit der Belegschaft häufig der Fall eingetreten, daß eine Betriebsvertretung überhaupt nicht vorhanden war und es entsteht die Frage, ob dann der Arbeitgeber allein zum Erlaß der Arbeitsordnung berechtigt und verpflichtet ist. Eine Anwendung der Bestimmungen des Betriebsrätegesetzes kann, wenn eine Betriebsvertretung nicht vorhanden ist, nicht in Frage kommen. Anderseits besteht gemäß § 134a der Gew.O. die Verpflichtung des Arbeitsgebers zum Erlaß einer Arbeitsordnung (soweit es sich um Betriebe handelt, in welchen in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden) weiter fort; das Betriebsrätegesetz hat diese Bestimmung nicht etwa aufgehoben, vielmehr nur dahin ergänzt, daß der Erlaß der Arbeitsordnung auf Grund einer Vereinbarung mit dem Betriebsrat zu erfolgen hat. Der Arbeitgeber ist also auch bei Fehlen der Betriebsvertretung unbedingt zum Erlaß der Arbeitsordnung verpflichtet. Gemäß § 134 der Gew.O. war der Arbeitgeber verpflichtet, vor Erlaß der Arbeitsordnung den älteren Arbeitnehmern seines Betriebes Gelegenheit zu geben, sich über den Inhalt der Arbeitsordnung zu äußern.

Diese Bestimmung der Gew.O. ist aber ausdrücklich durch § 104 Ziffer 5 des Betr.R.Ges. aufgehoben worden, kann also nicht, auch nicht analog, zur Auslegung der Gesetzeslücke, die im vorliegenden Falle vorhanden ist, herangezogen werden. Etwa die Arbeitsordnung mit der gesamten Belegschaft zu vereinbaren oder diese vor Erlaß derselben zu hören, kann dem Arbeitgeber nicht zugemutet werden (mag letzteres auch in vielen Fällen zweckmäßig sein). Es ergibt sich somit, daß in den Fällen, wo eine Betriebsvertretung nicht besteht, der Arbeitgeber verpflichtet ist, die Arbeitsordnung zu erlassen und zwar allein.

Den hier vertretenen Standpunkt teilt auch das Reichsarbeitsministerium, das auf eine Anfrage in einem derartigen Falle ausdrücklich erklärt hat, daß, wenn eine Arbeitnehmerschaft eines Betriebs sich aus irgend welchen Gründen nicht an der Wahl der Betriebsvertretung beteiligt, sie hiermit zu verstehen gibt, daß sie auf ihr Mitbestimmungsrecht verzichtet und infolgedessen der Arbeitgeber auch allein berechtigt und verpflichtet ist, die Arbeitsordnung zu erlassen.

Rechtsanwalt *Brandt,* Köln.

Photochemische Aetzverfahren.

Beim Aetzen von Metall, Glas usw. spielt die Herstellung der säurebeständigen Deckung eine sehr wesentliche Rolle. Nach einem allgemein gebräuchlichen Verfahren bedruckt man die zu ätzende Fläche mit einer klebrigen Farbe, staubt diese mit Asphalt- oder Quarzpulver ein und schmilzt dieses durch Erwärmung an die zu ätzende Fläche an. Man kann aber die Deckung auch auf photographischem Wege herstellen, z. B. nach dem Riederschen Verfahren (DRP. 309376), welches in der Hauptsache darin besteht, daß die zu ätzende Fläche mit einem Ueberzug aus Kautschuk, Asphalt und anderen Harzen überzogen und dann durch eine Schablone hindurch belichtet wird. Der Ueberzug aus Kautschuk, Asphalt und Harz ist nicht nur lichtempfindlich, sondern verliert auch an den vom Lichte getroffenen Stellen die Fähigkeit, Pulver aller Art festzuhalten. Wird also unter einer Schablone belichtet (d.h. unter Verwendung eines Negativs, das nur an den, dem gewünschten Muster entsprechenden Stellen das Licht durchläßt, im übrigen aber lichtundurchlässig ist), dann das unbelichtete Muster mit Asphaltpulver eingestaubt, dieses angeschmolzen und endlich der belichtete Teil mit Spiritus entfernt, so kann das Muster geätzt werden.

In anderen Fällen wird gleich auf der ganzen Fläche ein haltbarer, meist aus Wachs und ähnlichen Stoffen bestehender Ueberzug hergestellt, und in diesen das Muster von Hand oder durch eine Graviermaschine eingekratzt.

Sowohl bei dem photochemischem Verfahren, wie bei dem Wachsverfahren ist es von großer Wichtigkeit, daß der Ueberzug möglichst dünn ist, weil man bei stärkeren Deckschichten keine feinen und scharfen Zeichnungen erhalten könnte. Indessen wird die Anwendung genügend dünner Schichten dadurch erschwert, daß manche Aetzmittel, z. B. Fluorwasserstoffsäure, durch dünne Deckschichten jeder Art diffundieren, und daß dann die Deckung abplatzt, ehe die Aetzung vollendet ist. Auch bei galvanischen Aetzungen macht sich dieser Uebelstand häufig in recht unangenehmer Weise bemerkbar. Es hat sich nun gezeigt, wie Josef Rieder in Berlin-Steglitz in einer neuen Patentschrift (DRP. 401809) ausführt, daß dieses Abblättern dünner Schichten vollkommen vermieden werden kann, wenn man der Deckung ein geeignetes Alkali einverleibt, weil dann etwa in die Schicht eindringende Säure gebunden wird, ehe sie Schaden anrichten kann. Das Alkali muß natürlich dem Aetzmittel angepaßt werden. Für die meisten Fälle und besonders für das wichtigste Aetzmittel, die Flußsäure, hat sich am besten Kalk bewährt.

Es sind hierbei verschiedene Verfahren möglich; so kann man z. B. Asphalt und Harze mit Kalkpulver zusammenschmelzen, pulverisieren und das aufgedruckte oder auf irgend eine andere Weise aufgetragene klebrige Muster mit dem Pulver einstauben und dieses anschmelzen. Man kann aber auch eine einwalzbare, durch Zerstäuber oder dgl. aufzubringende Deckung durch Vermengen mit dem Alkali selbst undurchdringlich machen, oder auch nach dem im Patent 309376 empfohlenen Verfahren arbeiten und auch dieser Schicht Alkali einverleiben. Durch dieses Verfahren sollen viele Aetzprozesse, die bisher sehr schwierig und umständlich waren, wesentlich vereinfacht und der Erfolg gesichert werden.

Zum besseren Verständnis wird es sich empfehlen, hier noch etwas auf dieses, bereits mehrfach erwähnte ältere Riedersche Patent einzugehen. Als vor einer längeren Reihe von Jahren die Lichtempfindlichkeit eines Gemisches von Kautschuk und Asphalt (bzw. von Stoffen ähnlicher Beschaffenheit) bekannt wurde, machte man Versuche, Schichten aus diesen Mischungen für Aetzzwecke zu verwenden. Es zeigte sich aber, daß das Material in dünnen Schichten stärkeren Aetzmitteln nicht genügend Widerstand bot, andererseits aber an den belichteten Stellen für wässerige Säurelösungen nicht genügend durchlässig war, bzw. nur unter Erfüllung mannigfacher Vorbedingungen. Dieser Fehler unzulänglicher Durchlässigkeit wurde aber beseitigt durch das Patent 301929; es hatte sich nämlich herausgestellt, daß durch Behandlung mit Azeton, Alkohol und dgl. die belichteten Stellen in ihrem Zusammenhange gelockert werden, ohne daß eine Lösung der Schicht erfolgt. Die belichteten Stellen lassen nach der Auflösung wässerige Lösungen jeder Art hindurch. Aber das andere Hindernis, daß dünne Schichten stärkeren Aetzungen nicht genügend Widerstand bieten, wurde durch das Patent 301929 nicht beseitigt. Erst durch Rieders Patent 309376 wurde diese Schwierigkeit überwunden, indem nämlich die bereits erwähnte Eigenschaft der Kautschuk-Asphaltschicht als weiteres Hilfsmittel angewendet wurde — nämlich die Eigenschaft, daß sie je nach dem Grade der Belichtung Staubpulver festzuhalten vermag. Behandelt man aber die Stellen mit Azeton, so geht die Eigenschaft der Staubpulverbindung verloren. Man verfährt also in folgender Weise: Die zu ätzende Platte wird belichtet unter einem Negativ, dessen lichtdurchlässige Teile dem herzustellenden Bild oder Muster entsprechen. Ist der Kopiergrad erreicht, so wird entwickelt und dann mit Kolophoniumpulver oder einem anderen Harz, das einen genügend niedrigen Schmelzpunkt hat, eingestaubt. Schmilzt man das Harzpulver an, so wird davon die Asphaltkautschukschicht, die einen höheren Schmelzpunkt hat, nicht berührt. Man kann also ätzen, ohne befürchten zu müssen, daß das Aetzmittel die unbelichteten Teile der Schicht durchschlägt. Man kann auch, bevor man einstaubt, schwach anätzen, und es wird alsdann möglich, ein Staubpulver mit höherem Schmelzpunkt, wie z. B. Asphalt, zu verwenden, ohne befürchten zu müssen, daß die belichteten Stellen beim Anschmelzen zugehen.

Digitized by Google

Export nach Rußland und den Randstaaten.

Die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen und Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Rußland hat begonnen und die deutschen Wirtschaftskreise, welche den russischen Markt bearbeiten wollen und dort dem englischen Wettbewerb standhalten wollen, tun gut daran, sich um eine planmäßige Werbeaktion für deutsche Waren zu kümmern. Der russische Käufer hat unter der heutigen Wirtschaftsverfassung des Landes auch die Möglichkeit, unter den ihm bekanntgewordenen Waren und Werkzeugen seine Wahl zu treffen und die von ihm bevorzugten durch die Einkaufsorganisation zu beziehen.

Ein Mittel dazu ist das deutsch-russische Exporthandbuch, welches der Ostverlag, Berlin W 35, Steglitzstr. 69, jetzt in 2. Ausgabe herausgibt. In der neuen Ausgabe ist eine übersichtliche Gruppierung der Anzeigen nach Branchen gegeben, in welcher inseriert werden kann. Da das Werk auch in den Randstaaten verbreitet wird, wollen wir nicht unterlassen, diejenigen Firmen, welche am russischen und Randstaaten-Geschäft Interesse haben, auf diese Insertionsmöglichkeit hinzuweisen.

Werbearbeit für die Flachstichbranche.

Angesichts der anhaltend schlechten Geschäftslage in der Flachstichbranche war es der Wunsch der Bundesleitung, dieser Sparte durch besondere Maßnahmen zu Hilfe zu kommen. Auf Anregung des Herrn Dr. Roehl hin, soll dies durch eine umfassende Propaganda in den namhaftesten Mode- und Familienzeitschriften, Sport- und Tageszeitungen geschehen. Mit der Durchführung wurde die unterzeichnete Schriftleitung betraut.

Wir haben uns deshalb mit unsern bewährten Mitarbeitern, Herrn Prof. Rücklin und Herrn Prof. Segmüller und einem anderen bekannten Kunstschriftsteller, Herrn Hans Walter Gerlach in Verbindung gesetzt, um von diesen geeignete Werbeartikel zu erhalten. Einige kurze Arbeiten wird auch die Schriftleitung selbst beisteuern. Erfahrungsgemäß sind nur wenige Zeitungen geneigt, denselben Text zu verwenden, der schon von anderen angenommen oder gebracht worden ist. Es ist deshalb ziemlich viel Material erforderlich, da wir eine möglichst große Anzahl Zeitungen dafür gewinnen möchten.

Ein Teil der Manuskripte ist bereits versandt worden, worüber wir nach Eingang der Belege berichten. Die Hauptwirkung ist wohl erst nach dem Weihnachtsfest zu erwarten, kommt aber vielleicht gerade dann den Kollegen sehr gelegen, weil eben nach dem kurzen Anschwellen meist ein vollständiges Abflauen der Arbeit einzutreten pflegt. Das Publikum schenkt nach dem Fest solchen Artikeln auch mehr Aufmerksamkeit, als während der unruhigen vorweihnachtlichen Zeit.

Außer dieser, auf möglichst breiter Basis anzulegenden Zeitungspropaganda, wollen wir aber auch versuchen, dem kaufkräftigen und geschmacklich zu beeinflußenden Publikum mit den modernsten Mitteln beizukommen. —

Am 17. Dezember abends hält der Schriftleiter unserer Fachzeitung im „Voxhaus“ in Berlin einen **Rundfunkvortrag** für die Deutsche Goldschmiede-Zeitung über „Schmuck und Mode“, in dem auch der Schmuckgravierung gedacht wird. Durch einen Appell an die Käufer von Geschenkartikeln, diese durch eine geschmackvolle Gravierung noch in ihrem Werte zu steigern, hoffen wir ganz sicher, weite Kreise wieder für unsere Kunst zu erwärmen. zumal der Vortrag am gleichen Tage auch von den Sendern in Leipzig und Stuttgart gesprochen wird. Außerdem haben wir das Manuskript auch den Rundfunksendern in Hamburg, Königberg, Breslau, Münster, Frankfurt a. M. und München zur Verfügung gestellt.

Da sowohl in diesem Vortrag, wie auch in den Artikeln immer wieder betont wird, daß die in Betracht kommende Spezialbranche künstlerisch durchaus auf der Höhe steht, um den an sie zu stellenden Ansprüchen gerecht zu werden, gilt es natürlich, diese Empfehlung nach jeder Richtung zu rechtfertigen. — Unsere Mitarbeiter haben sich rückhaltlos darüber ausgesprochen, daß eine nachhaltige Wirkung der Werbeaktion nur zu erwarten ist, wenn sich der Flachstichgraveur auch bemüht, neuere, zeitgemäße Ausdrucksformen zu suchen. Das sog. „Brotmonogramm“ muß auch einmal überwunden werden, im ornamentalen Flächenschmuck gilt es, die ausgetretenen Bahnen zu verlassen, wenn wirklich neue Arbeitsgebiete gewonnen, verloren gegangene zurückgewonnen werden sollen.

Mit den Beispielen in der vorigen Nummer haben wir gezeigt, welche Möglichkeiten sich eröffnen, in der nächstfolgenden werden wir wieder einige recht interessante Abbildungen bringen, die wohl als eine Bereicherung der Technik anzusprechen sind und hoffentlich recht Vielen Anregung geben werden, sich darin zu versuchen.

Schriftleitung der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht den Tod unseres lieben Kollegen und langjährigen Bundesmitgliedes

F. Wiesdorff, Cronenberg

anzuzeigen. Gleichzeitig sprechen wir den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid aus.

Im Namen des Deutschen Graveur- u. Ziseleurbundes.
Der Bundesvorstand.

Für die Zwangsinnung Barmen-Elberfeld u. Mettmann
Lörges, Obermeister.

Betr.: Lehrlingshaltung und Lehrlingsausbildungen in Fabriksbetrieben!

In der Nummer vom 1. Dezember brachten wir eine entsprechende Eingabe an den Kammertag, Hannover, zur gefl. Kenntnisnahme der Mitglieder. Darauf ist mit Datum vom 1. Dezember folgender Bescheid vom Kammertag gekommen, den der Bundesvorstand für sämtliche Mitglieder an dieser Stelle bekannt gibt, besonders aber der Aufmerksamkeit der Prüfungsausschüsse empfiehlt:

„In dem Sinne des uns mitgeteilten Beschlusses, der vom Kreisverband Rheinland-Westfalen des verehrlichen Bundes gefaßt worden ist, haben wir erst kürzlich in einer Eingabe auf den preußischen Minister für Handel und Gewerbe einzuwirken gesucht, nachdem uns aus verschiedenen Teilen des preußischen Staates Klagen über Lehrlingszüchterei in den Industriebetrieben des Metallgewerbes vorgetragen worden waren. In seinem Bescheid gibt der Minister zu, daß hier im Gesetz Lücken bestehen, die baldigst beseitigt werden müssen. Ein Vorgehen gesetzgeberischer Art hält er jedoch nur im Rahmen der Bestimmungen eines allgemeinen Berufsausbildungsgesetzes für Jugendliche, dessen Entwurf die Reichsregierung demnächst vorlegen werde, für möglich und angebracht. Wir werden deshalb davon absehen müssen, im Sinne des dortigen Antrags jetzt vorzugehen. In dem Erlaß, den der preußische Minister unterm 13. Sept. d. J. über die Lehrlingshaltung im Schlosser-, Installateur- und Mechanikerhandwerk bekanntgegeben hat, heißt es im letzten Absatz: „Im übrigen weise ich darauf hin, daß Mißstände auch in manchen größeren Betrieben, die nicht der Handwerkskammer unterstehen, offenbar vorhanden sind. Auch in solchen Betrieben kommen Fälle von Lehrlingszüchterei noch immer vor. Auch hier sind die Vorschriften in den §§ 128 Abs. 1 und 126a GO anzuwenden. Ich ersuche Sie, die Gewerbeaufsichtsbeamten zu veranlassen, ihr Augenmerk auf Mißstände der angedeuteten, in nichthandwerksmäßigen Betrieben zu richten“. Die hierin erwähnten Paragraphen behandeln Maßregeln gegen Lehrlingszüchterei (§ 128) und die Entziehung der Befugnis zum Halten und Anleiten von Lehrlingen (§ 126a). Es ist damit den dortigen Wünschen wenigstens insofern Rechnung getragen worden, als die Gewerbeaufsicht in dieser Beziehung strenger gehandhabt werden soll. Die uns übersandte Resolution werden wir unserem Material für den Entwurf eines Berufsausbildungsgesetzes, der ja bekanntlich schon einmal ausgearbeitet worden war, aber allgemein Ablehnung fand, hinzufügen.“

Der Bundesvorstand:
Bennhold, Hentzschel, Sleifir. Dr. Roehl.

Digitized by Google

Schutz vor Mißbrauch von Zeichnungen und Entwürfen.

Es ist wiederholt darüber Klage geführt worden, daß die von den Kollegen im Auftrage eines Kunden gefertigten Zeichnungen und Entwürfe von den Kunden einem anderen Kollegen zur Anfertigung der dargestellten Arbeit gegeben werden. Um sich gegen diesen Mißbrauch zu schützen und evtl. Schadenersatzansprüche geltend machen zu können, empfehlen wir, jede Zeichnung mit folgendem Aufdruck zu versehen:

„Diese Zeichnung ist Eigentum de.....

.....

.....

Sie darf weder kopiert, noch dritten Personen oder Konkurrenzfirmen überlassen werden."

Der Bundesvorstand: I. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus

Die Notwendigkeit unserer Sterbekasse!

Der Bundesvorstand versäumt keine Gelegenheit, die Mitglieder darauf hinzuweisen, daß die Versicherung in unserer Sterbekasse eine wichtige Pflicht für jeden Bundeskollegen ist, der seine Angehörigen in Stunden großer Not nicht ohne Hilfe lassen will. In diesen Bemühungen, das soll gern an dieser Stelle anerkannt werden, sind wir von den Innungsvorständen und einzelnen Kollegen auf das wirksamste unterstützt worden. Leider zeigt aber die Praxis, daß einzelne Kollegen mit ihrem Beitritt zu lange gewartet haben. So sind in letzter Zeit wieder zwei Fälle vorgekommen, wo der Bundesvorstand sehr gern geholfen hätte, aber nicht helfen konnte. In einem Falle starb ein Kollege, der eine Witwe mit drei schulpflichtigen Kindern hinterließ und das vierte Kind stand bald zu erwarten. In der Familie herscht tatsächlich Not. Das Sterbegeld konnte aber nicht ausgezahlt werden, weil der Verstorbene zu lange mit seinem Beitritt gewartet und die Karenzzeit noch nicht abgelaufen war. In einem anderen Falle lag es genau so, nur daß die Frau des Kollegen verstarb und er erst 14 Tage vorher die Mutter hatte beerdigen lassen müssen. Es ist dem Bundesvorstand schwer geworden, nach der Satzung seine Pflicht zu tun, die die Auszahlung des Sterbegeldes ablehnt. Der Reservefonds ist noch von sehr bescheidener Größe, muß aber so gestaltet werden, daß er sämtliche Mitglieder der Kasse in ihren Ansprüchen sicher stellt. Das Geld, welches der Bundesvorstand verwaltet, ist nicht sein Geld, sondern das Geld sämtlicher Herren Mitglieder. Er mag also noch so gern helfen wollen, darf das aber, wie ohne weiteres einleuchtet, nicht tun. Die beiden Fälle lehren, daß leider der Tod meist unerwartet kommt, sodaß niemand zögern sollte, soweit er der Kasse noch nicht beigetreten ist, seinen Beitritt schnell anzumelden. Wir wissen, daß das Sterbegeld, in den Fällen, wo es bisher ausgezahlt wurde, sich als wirksame Hilfe in der Not erwies.

Sonderbare Begründung einer Lohnerhöhung!

Wie uns bekannt wird, hat ein junger Graveur-Gehilfe, der in seinen Leistungen noch ein sehr bescheidener Arbeiter ist und die Stunde 0.85 Mk. erhält, eine Lohnerhöhung auf 1.50 pro Stunde mit der Begründung beantragt, „daß es doch dem Geschäft zur Ehre gereichen müßte, den Gehilfen 1.50 Mk. pro Stunde zu zahlen". Wenn der junge Mann dies im Ernst gemeint hat, so finden wir, daß er den Ehrgeiz unserer Berufskollegen noch gering einschätzt. Beim Wettlauf unter allen „Geschäften" um die höchste „Ehre" im Lohngeben, käme sicher ein anständiges Lohnniveau zustande.

Hochachtungsvoll

Der Bundesvorstand I. A.: Dr. *H. Roehl,* Syndikus.

Innung Berlin. Geschäftsstelle Berlin S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: W. Nerlich, S 59, Kottbuser Damm 76.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche. Die nächste Sitzung findet am 19. d. M. abends ½8 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5 statt.

Zwangsinnung Hamburg. In der am 27. November stattgefundenen Innungsversammlung, an der leider nur 18 Mitglieder teilnahmen, hielt Herr Dr. Müller einen sehr interessanten Vortrag über Steuerfragen, der zu einer lebhaften Aussprache Anlaß gab. Von der Versammlung wurde beschlossen, den Innungsbeitrag auf 2.— Mk. pro Monat zu ermäßigen, dagegen wurde die Strafe für Fehlen in der Versammlung bei ungenügender Entschuldigung auf Mk. 5.— festgesetzt. Ferner gelangt ein Antrag zur Annahme, daß Mitglieder über 60 Jahre straffrei, solche über 70 Jahre von dem Innungsbeitrag befreit sind, wenn sie ohne Personal arbeiten; gehören sie aber der Sterbekasse an, muß der Bundesbeitrag gezahlt werden. Kassierer für die Innungsbeiträge ist jetzt Kollege Isenberg, Lindenstr. 3, für die Sterbekassenbeiträge Kollege Kay Ankelmannstr. 48.

Der Vorstand, i. A.: *K. Haas,* Schriftführer.

Nichts Neues in der Stahlstempelbranche?

Nee — nicht das ich wüßte!

Der Stahl ist nicht zu schwach?

Nee — wie allgemein üblich! z. B.: 3 mm Ia auf 8 mm Quadratstahl, 3 mm Extra-Qualität auf 10 mm Quadratstahl. Ist doch richtig?

Schreibt da eine Firma aus Württemberg:

„Die mir am ? d. M. übersandten Musterzahlen genügen für meine Kundschaft nicht. Dieselben sind an und für sich viel zu schwach gehalten. Die als Extra-Qualität gelieferte Ausführung beziehe ich von Seiten Ihrer Konkurrenz als gewöhnliche Ausführung und ist der von Ihnen hierfür angesetzte Preis viel zu hoch. Ich gebe Ihnen in der Anlage die Musterstücke zurück."

Also doch was Neues! Jetzt werden auch noch die vom ehemaligen Verband der Stahlstempelbranche herausgegebenen Stahl-Dimensionen als zu schwach befunden. Sollte dem Kunden nicht bekannt sein, daß Außenseiter wesentlich schwächere Stahldimensionen, z. B. auf 3 mm Schrifthöhe 6 mm Quadratstahl als Ia Qualität anbieten?

Das meine Offerte nur als Kontrollofferte gebraucht wurde, war mir ziemlich selbstverständlich, da an dem betr. Ort eine im „Verkaufspreis" leistungsfähige Konkurrenz wohnt. Warum liefern die Kollegen so „leistungsfähig" billig?

Vielleicht nur um den Konkurrenten zu ärgern oder ihn zu zwingen, ebenso billig zu liefern? Aus welchem Grunde gehören Sie Ihrer Vereinigung an? Nun, meine Herren, wollen Sie sich noch weiter ausschweigen? *Beator.*

Personalien.

Düsseldorf. Düsseldorfer Firmen-Schilder-Fabrik Josef Schmitz. Kaufmann Wilhelm Ritz ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die off. Handels-Ges. Düsseldorf hat am 15. 11. 24 begonnen und führt die bisherige Firma fort.

Mittweida, Sa. Herr Otto Müller ließ sich hier als Graveur und Goldschmied nieder.

Würm. (Pforzheim). Im Alter von 61 Jahren starb hier der Graveur Otto Fischer.

Bücherschau.

Alte und neue Alphabete von Lewis F. Day, 3. Auflage, neubearbeitet von Prof. Delitsch von der Staatl. Akademie für graphische Künste zu Leipzig. Verlag von Karl W. Hiersemann, Leipzig. Preis 2.— Mark (Porto und Verpackung —.30 Mark).

Die Fachliteratur ist nicht allzu reich an guten Schriftwerken. Besonders in der Nachkriegszeit macht sich ein außerordentlicher Mangel darin fühlbar, seit die bekannteren deutschen Werke vergriffen sind und infolge der schwierigen Verhältnisse bisher noch nicht wieder neugedruckt werden konnten. Schon unter diesen Gesichtspunkten ist die wohlfeile Ausgabe des neubearbeiteten Werkes des englischen Schreibmeisters recht willkommen. Aber auch inhaltlich ist sein Buch recht geeignet, gerade den werdenden Schriftkünstler, also auch den Nachwuchs im Graveurgewerbe in das Wesen der Schrift einzuführen, ihm die Entwicklung derselben vor Augen zu stellen und schließlich wertvolle Beispiele für den praktischen Gebrauch an Hand zu geben. Der selbständig Schaffende wird manche befruchtende Anregung darin finden, zumal der Verfasser auch im Textteil versucht, dem Zeichner über „Die Kunst im Alphabet" dasjenige Maß von Aufklärung zu geben, dessen er zur Gewinnung der nötigen Sicherheit bedarf. Obwohl die spezifisch deutschen Schriftformen, soweit sie als modern anzusprechen sind, vollkommen fehlen, kann das Buch nur empfohlen werden, da uns Lewis F. Day darin durch fast alle Stilarten hindurchführt, die vom Kunstgewerber mit Nutzen angewandt werden können.

Digitized by Google

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
Otto Krebs
in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon:
Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Im Interesse einer geregelten Listen- und Kassenführung ist es unbedingt erforderlich, daß Mitglieder-An- und Abmeldungen **auf besonderem Bogen** dem Verbandsschriftführer mitgeteilt werden.

Wir bitten daher die Herren Gruppenschriftführer, dieses in Zukunft strikte durchführen zu wollen.

Mit kollegialem Gruß

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V. I. A. *Heinig.*

Fragen.

Frage 542. Wer kann mir ein Verfahren mitteilen, Stahl und Eisen sehr haltbar zu vergolden, ohne vorher zu verkupfern? Gibt es Firmen, die diese Arbeiten ausführen? *K. K. in S.*

Frage 543. Wer hat Interesse für Stempelgummiabfälle? *G. B. in V.*

Deutscher Metallmarktbericht vom 1. Dez. bis 6. Dez. 1924, mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Ges. m. b. H., Berlin SO 16. Am deutschen Metallmarkt sind die Preise gegenüber der Vorwoche fast unverändert geblieben. London meldetete in den ersten Tagen der Woche für Kupfer auf Grund höherer amerikanischer Kupfernotierung einen etwas höheren Kurs, doch bröckelte die Aufbesserung zum Schluß der Woche wieder ab.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag: Berlin am 6. Dezember 1924:

	Mark		Mark
Altkupfer	114—117	neue Zinkabfälle	56— 60
Altrotguß	115—120	Altweichblei	68— 72
Messingspäne	80—85	Aluminiumblechabfälle 98/99%	200—230
Gußmessing	85—90	Lötzinn 30%	190—200
Messingblechabfälle	100—110	alles per 100 kg in G.-Mk.	
Altzink	48—52		

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 8. Dezember:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte	Gldm.	Messing-Stangen	1.34
Stangen	3.20	Messingrohre o./N.	1.80
Aluminium-Rohr	4.50	Messing-Kronenrohr	2.05
Kupfer-Bleche	1.88	Tombak, mittelrot, Bleche,	
Kupfer-Drähte, Stangen	1.70	Drähte, Stangen	2.10
Kupferrohre o./N.	2.03	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupfer-Schalen	2.63	Stangen	2.85
Messing-Bleche, Bänder,		Schlaglot	1.90
Drähte	1.68	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Jünger. Golddruckgraveur
für Arbeiten aus dem Vollen, Modellschriften und Gußschriften findet angenehme und dauernde Stellung.
WEISSBECK & RÖDER, LEIPZIG-R.

Tüchtiger
Relief-Graveur
für Kleinrelief in dauernde Stellung gesucht.
August Weisshuhn, Leipzig, Kronprinzstraße 52

Junger
Stempeltechniker
der im Formen und Vulkanisieren durchaus perfekt ist, für **dauernd gesucht.** Angebote unter **D. P. 933** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempelsetzer
erste Kraft für dauernd sucht
STEMPEL-POTZ, KIEL.

Tücht. Gehilfe
speziell auf Flachstich sofort in Dauerstellung gesucht. Ang. mit Proben und Lohnansprüch. an **Gustav Schuft, Cottbus.**

Jüngerer Graveur
auf gemischte Branche gesucht.
Gravieranstalt u. Stempelfabr. Th. Schmidt, Stralsund.

Stempeltechniker
guter Schriftsetzer mit etwas Kapital **als Teilhaber gesucht.** Zuschriften **Lagerkarte 32, Berlin. Postamt 12.**

Tüchtiger
Relief-Graveur
für sofort nach einer größeren Stadt Westdeutschlands gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung Lebensstellung. Angebote unter **V. V. 806** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Gehilfe
der gem. Branche für angen. Dauerstellg. ges. Es wird nur auf ganz perf. Kraft reflektiert.
Ludw. Waltzfelder Nachf. Hamburg 36, Gr. Bleichen 65.

Tüchtiger Graveur-Gehilfe
(Flachstich und gemischte Branche) findet angenehme Stelle in Freiburg (Breisgau). Angebote unter **E. Z. 962** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gesucht, mögl. bald **alleinst. ält. Graveur** der sich für eine Wwe. ein an einer Gravieranst. d. gem. Branche nebst Kautschukstemp.-Vertrieb beteilg. m, zw. Zusammenarb. Werkstatt vorh. Whng. u. Pension k gestelltwerd. Ang. u. **P. W. 697** a. d. D. Grav.-Zeitg, Leipzig 19.

Jung. tücht. Graveur
d. gem. Branche n. gröb. Stadt Nordwestdeutschl. z. 1. Januar 1925 ges **Reise wird vergütet.** In Frage k. nur jemand, der auf Dauerstllg. reflektiert. Ang. unt. E S. 958 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jüngerer tüchtiger **GRAVEUR**
der gemischten Branche, speziell Stahlstempel für sofort gesucht. Angebote mit Musterabdrücken und Gehaltsansprüchen erbeten an **Stempelfabr. u. Gravieranst. Julius Bauer, Zella-Mehlis II** (Thür)

Tüchtiger Graveur
für feine Stahl- und Messingstempel **gesucht.**
Walter Wolf, Nürnberg, Okenstraße 30

Flachstich-Graveur
erste Kraft, hervorragender Monogrammzeichner, in gut bezahlte dauernde Stellung gesucht. Angebote unter Beilage von Zeichnungen erbittet
Johann Merkenthaler, Schablonenfabrik, **Nürnberg.**

Für Wäsche-Stickerei-Schablonenfabrik
wird ein solider, arbeitsfreudiger
Zeichner
gesucht, derselbe muß mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sein. Ausführliche Angebote unter **B. R. 890** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Älterer
Stahl-Graveur
40jährige Erfahrung, in Besteckstanzen und anderen **sucht Stelle.**
Paschan bei Nitschke, Berlin N. 39, Südufer 23, II. Aufgang.

Gehilfe sucht Stellung als **Volontär** in Geschäft der gem. Branche m. Gummistempelfabrikation. Gefl. Angeb. unter **B. S. 891** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Prägeformen
von Typendruckereien, sowie Apparat zum Zerschneiden von Kautschuktypen zu kaufen gesucht. Angebote unter **E G. 947** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

1 Graviermaschine, Modell I
der Fa. Friedr. Deckel, München mit Teilkopf wenig gebraucht garantiert sehr gut erhalten ab Elberfeld Preis Mark 450.—. Anfragen unter **E F 946** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19

Digitized by Google

„Union" Stempelfabrik Willy Rückert
Weinböhla, Bez. Dresden, Sedanstraße 2a.

Ein großer Posten complette

Signierstempel-Kästen

soll an Wiederverkäuf. zu staunend billig. Preisen wegen Räumung des Lagers abgegeben werden. Jeder Signierstempelkasten besteht aus echtem jahrzehntel. haltbarem

Rückert-Material

und extra hohen elastischen Typen. Die Schrifthöhe ist Export-Vorschrift 5 cm.

Verlangen Sie illustrierten Katalog und Preisangebot.

Galvano plastische Anstalt
Stereotypie
VOIGT & GEISSLER
Leipzig, Königstr. 27
Tel. 11882 Gegr 1891

Primos
Namen-u. Firmen-
Schilder
aus Messing, mit geprägter Inschrift
werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50
Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.
Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.
Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 29 AM FISCHMARKT

ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Vermischtes

Wer richtet galvanoplastische Anstalt ein.
Speziell für Prägegalvanos. Angebote unter D. O. 932 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Massengravuren
auf elektr. Graviermaschine liefert schnell und sauber
A. B. C. Pfeffer, Rathenow.

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1 9/10

Billigste Preise

CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung

für Wiederverkäufer

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am Eingangstage repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.

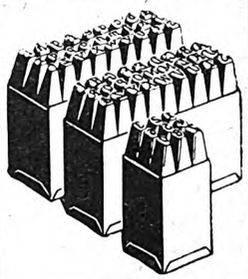
SCHILDER
gussähnlich geprägt in
MESSING u. ZINK
WALTHER BRAUSE
Limbach i. Sa.

Arbeitsraum
für 1 Graveur in Groß-Hamburg zu vergeben. Näh. Bedingungen zu erfahren unt. F. A. 963 an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Schilder

gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÖPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Richard Beator, Leipzig-Li.
Stempelfabrik * Gravier-Anstalt
Preisliste 8 verlangen!



Emaille-Schilder

schnell, sauber, billig liefert
Richard Dietze & Co.
Burkersdorf bei Burgstädt

Radium-Leuchtschilder
(D. R. G. M.)

Intensivste Leuchtkraft. Bis auf 6 Meter lesbar.
Drei Leuchtstärken, auf alle Massen auftragbar.
Allgemeine Verbreitung gesichert!
Jedes Schild zugleich Dauerreklame.
Man schreibe sofort an uns und bestelle Namenschild.
Preis 4.— Mark.

Dr. W. Schulze & Co.
Jena, Hohestr. 1.

Kautschuk-
Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Signier-Stempel

Marke „Figalit"

Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner
Nürnberg

KLISCHEES · BUSSE & PFEFFERKORN · LEIPZIG

Berücksichtigen Sie b. Ihren Bestellungen unsere Inserenten!!

Digitized by Google

Das Buch des täglichen Gebrauchs

Nach einer Pause von 3 Jahren, die durch die widrigen Verhältnisse der Inflationszeit bedingt war, erscheint in etwa 14 Tagen wieder das

Jahrbuch für Graveure

Ziseleure und verwandte Berufe

für das Jahr 1925

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch wird in seiner Neuausgabe wieder eine Fülle des Wissenswerten bringen. Organisations-, fachtechnische, rechtliche Fragen, Tabellen, sowie wirtschaftliche und fachliche Artikel lassen das Jahrbuch 1925 als ein wahres Schatzkästlein erscheinen. Ein reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, so daß das Buch, ständig als Notizbuch in der Tasche getragen, als treuer Begleiter und Ratgeber immer zur Hand sein wird. Ein reichhaltiger Anzeigenteil weist leistungsfähige Firmen für jeden Fachartikel nach.

Trotzdem das Buch diesmal auf gutes, holzfreies Papier gedruckt und ganz in Leinen gebunden erscheint, beträgt

der Preis äußerst mäßig 1.60 Mark

zuzüglich 10 Pfennig für Porto.

Wir bitten alle unsere Leser, mit der Bestellung nicht zu zögern, damit der Versand nach Erscheinen unverzüglich beginnen kann.

Innungen und Ortsvereinen empfehlen wir, die Bestellungen gemeinsam aufzugeben, da wir bei Bezug einer größeren Anzahl von Exemplaren voraussichtlich in der Lage sein werden, einige Vorteile zu gewähren.

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Wilhelm Diebener G. m. b. H.

Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

Abzeichen

Medaillen Fahnennägel Plaketten Fahnenkränze

in hochfeinster Ausführung

Alexander Wollram

Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt

Dessau Metallwarenfabrik Hofgraveur Wallstr. 13/14

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26

Hammersteindamm 62

Seifenstanzen

Prägewerkzeuge

Stahlstich, Relief

Gravierung für die gesamte Industrie.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind erhälst schnell und billig bei Melind.

Günstigste Bezugsquelle für Stempel aller Art,

Spezialfabrik nur für

STEMPEL

E. MELIND & Co.

HAMBURG 1

Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

GEGOSSENE GEPRESSTE

Metall-Schilder

BEDRUCKTE GEÄTZTE

Verfertigt **J. E. CAZZINI**

Köln, Karthäusergasse 5

Spezial-Fabrikation

von

Post-Stempeln

ferner **Paginiermaschinen** und sämtl. **Metallstempel** preiswert

D. Hollburg, Stempelfabrik

Berlin-Charlottenburg

Christstraße 33

Vereinsabzeichen

Emaille Prägung

Orden Medaillen

TURN-VEREIN FRANKFURT A/M.

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Stempel

schnell u. preiswert

am Tage d. Eingangs

Bonke & Schnack

Berlin S. 42, Oranienstr. 50

Musterbuch gratis!

Schildchen

Aluminium, gebrannt DRP.

EDMUND LORENZ

BERLIN S.O. 36

Glogauer-Straße 21

Kleine Posten auch billig

Firmenknöpfe für Stempel

Email-Schilder

jeder Art liefern

Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.

St. Georgen (Schwarzwald).

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität

Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, **Solingen**

Handziffernwerk

J. G. SCHELTER & GIESECKE

LEIPZIG

Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

WICKER & SPINDLER

Fabrik für Klubabzeichen

Saubere Ausführung!

Billige Preise!

Für Wiederverkäufer!

Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

GUMMI u. STAHL-STEMPEL

fertigt als Spezialität

Alle Stempelwaren

Fernruf 111

Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt

Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE

Siegelmarken u. Etiketten

F. LUTZ NACHF.

INH. K. HEERMANN

STUTTGART

in Feinster Ausführung

FÜR MASSENAUFLAGEN

Bleiplomben

Plombenzangen

Plombendraht

G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt

Abteilung für Bleifabrikate.

KARL SÜSSE & SOHN

Flaggen

Vereinsabzeichen

für Sport und Handelsmarine

Berlin C 19, Wallstr. 25

KÜHN & PAUL

Leipzig-R., Lilienstraße 18.

Spezialität:

Stahlstiche für Briefbogen u. Karten, Gold-, Reliefgravuren u. Vergoldeschriften

---

- Gummistempel-Fabrik -

Gravier-Anstalt

Ahlgrimm & Oehlrich

Hamburg, Mattentwiete 5/7

Fernspr. Roland 8311

Lieferung innerh. eines Tages

— Eigene Fabrikation —

GRUNERT fabrizieren als u. ZANKE Spezialität

Stahl-Stempel

Leipzig - Lindenau

Edelsteingravierungen

speziell Siegelgravierungen

feiner Wappen und Monogramme usw. empfiehlt

die Gravieranstalt und Steinschleiferei von

Julius Brill, Herrstein

(Nahe)

Alte Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager

Gegründet 1883

Digitized by Google

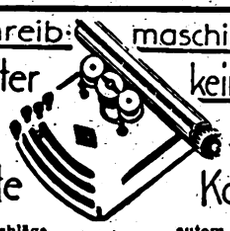
Kautschukstempel

liefert in **vorzüglicher** Ausführung
— zu Verbandspreisen —

Wilh. Prenzel, Stempelfabrik
(gegr. 1896)
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 35.

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für **GRAVIER-MASCHINEN**
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR. 26.

Gundka Schreib-maschine Modell III
Normalbreiter Wagen
Verbesserte Konstruktion
keine Nachzahlung
Mk. 39.-



mehrere Durchschläge autom. Farbbandtransport
Metalltypenwalze. - Das Ideal f. kl. Bürobetriebe, freie Berufe u. Reise. - Preis incl. eleg. Schutzkasten - Liefg. m. Garantieschein, bei Vorauszahlg. 2% Sko. sonst Nachn. — Schriftprobe u. Prospekt m. Anerkenng. nur geg. M. —.50
Arthur Ginsberger, Abt. RII, Berlin N. 24, Am Kupfergraben 4.

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
J. C. Gante jun., Berlin S. 14
Gegr. 1887 Dresdener Straße 71. Gegr. 1887.

Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.
Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S. 14, Sebastianstr.

F. C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Fachbücher für den Weihnachtstisch!

	Goldmark
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb. 12.— Porto	—.30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . . geb. 2.— Porto	—.20
Efkmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei . . . . . 5.— Porto	—.20
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . geb.	3.—
Porto	—.20
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.85
Porto	—.20
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.30
Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.10
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Levett und Findeisen, Der Galvaniseur und Metallschleifer	2.50
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw.	1.50
Porto	—.10
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1.65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 7. Auflage, Prachtband . 25.— Porto	1.—
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	2.40
Porto	—.20
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.—
Porto	—.30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	9.—
Porto	—.30
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.20
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L., und **Seifter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik). brosch.	7.50
Porto	— 30

Digitized by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7
STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE.
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

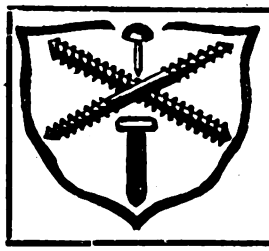
Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München. 2 SO

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack f. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige **Damenlacke**
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

EMAILSCHILDER
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36. Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Signier-Alphabete, Schablonen Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.


Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Gravier- und Emaillier-Anstalt
Simon Casper
Porz, Friedrichstraße 16
Ausführung von Vereinsabzeichen in Email.

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann,
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Guss-Schilder und -Stempel
fabriziert in bekannter Güte
Paul Ullrich, Graveurmeister
KÖLN a. Rh., Maybachstraße 152
früher i. Fa. J. E. Cazzini G. m. b. H.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Srh. M.
Prima-Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
Prima-Walzenmasse
½ kg Muster zum Ausprobieren steht auf Wunsch gegen Berechnung gerne zur Verfügung.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmari. Els. Postf. 82

PLAKATE
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

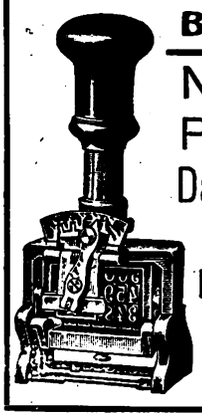
Richter & Pflug
Stempelfabrik
Liefert in nur bester Ausführung!
Vorteilhafteste Bezugsquelle

Kautschuk **STEMPEL** Metall

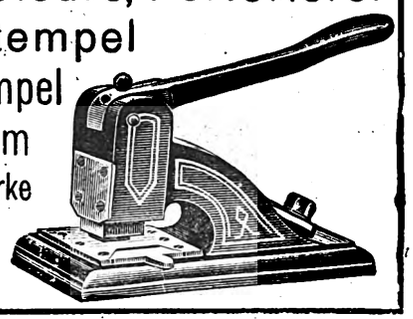
Leipzig-Connewitz
Fernruf 35203
Liefert am Tage des Eingangs!
für Wiederverkäufer

– Beziehen –
– Sie –
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
– EMAILLIERWERK –
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
TEL. HANSA 8139

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Richard Kurze
Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)
Spezialfabrik für **Metallstempel**, gegründet 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.
Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Emaille-Schilder
In jeder Ausführung liefert
Emaillirwerk Bergedorf
Bergedorf b. Hamburg

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur** in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab
Albert Walther
Dresden 9.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ertler
Magdeburg Breiteweg 21/22

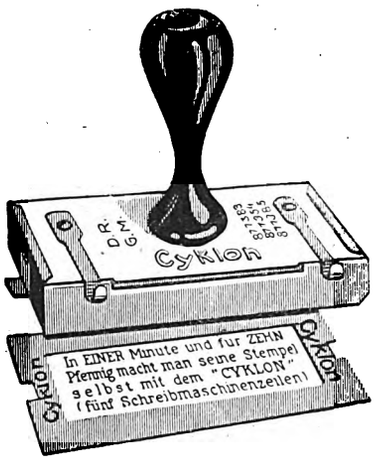
Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, **Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.**
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

In 1 Minute
und für 10 Pfennig
Selbstherstellung aller Stempel
und Kurzdrucksachen mit dem
Cyklon-Stempel



Der ideale Stempelsparer
Leicht verkäuflich — Großer Verdienst!
Alleinhersteller:
Chemische Fabrik Cyklon G.m.b.H.
Betzdorf-Sieg
Vertreter gesucht!

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No. 24/2
Nürnberg Berlin. SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Gladiator
Email-Schilder
unübertroffen haltbar, wetterfest
und lichtecht.
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Aluminium-Auflageschilder
Otto Siebrecht, Barmen.

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142

Bänder
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 370.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main Bettinastr. 8

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Graviersthal
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh Deumer, Lüdenscheid
Ootbl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23 – 24.

Gravuren (Stempel)
Ludwig Stutz, Karlsruhe-Rü., Langestr. 87

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gullochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Kind jr., Bielefeld
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich Chemnitz, Weststraße 23.
Kind jr., Bielefeld
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Kunstgießerei
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Leuchtschilder
Dr. W. Schulze & Co., Jena, Hohestr. 1

Logenabzeichen und Bänder
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art. Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbsted:

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 23
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
Wilh. Bodlaender, Berlin-Halensee 71
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge- u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Celluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
H. Sommer & Co., Neuwied a. Rh.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reduzierungen
Christ. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schleiermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schilder, geätzte
O. Hamann, Ahlen i. Westf., Kampstr. 31

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 4, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriftgravuren a. Graviermasch
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 9

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A. G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 371.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Waldheimerstr. 1

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Carl Gröninger, Hamborn 6
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe mit Unterteil. aus Holz
W. Emig, Drechsl., Fränk.-Crumbach/Odw.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelt. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typenabgüsse
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidenmühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44a

Vereinsabzeichen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wtb.)

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

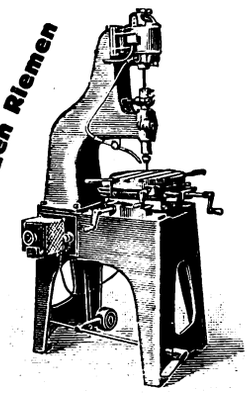
Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

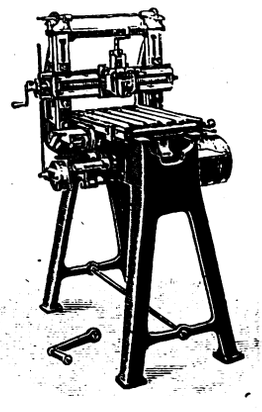
Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde und ovale Unterteile, Unterteil- und Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-Sa.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!



NEUHEIT!
Fräsmaschine
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.
Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.
Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

MY 14 '26 B

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

50. JAHRGANG 1925

VERLAG VON WILHELM DIEBENER G. m. b. H.
LEIPZIG

Digitized by Google

INHALTS-VERZEICHNIS.

Hauptartikel.

a) Wirtschaftlichen und allgemeinen Inhalts.

Amerikan. Graveur-Geschäft, Vom — Nr. 2. Seite 23.
Amtsstempeln, Was ist bei der Anfertigung von — und Schablonen zu beachten? Nr. 19, S. 400.
Angebote und Nachfrage in Amerika. Nr. 4, S. 58.
Anzeigenreklame im Fachblatt, Erfolgreiche — Nr. 11, S. 205.
Arbeitgeber und Gehilfen, Förderung guter Beziehungen zwischen — Nr. 21, S. 446.
Arbeitsrecht, Zum —. Nr. 10, S. 185.
Aufwertungsfragen. Nr. 22, S. 467/470.
Ausstellung „Handwerk und Gewerbe, Hanau. Zur — Nr. 9, S. 159/160.
Befreiung von der Umsatzsteuer, Nr. 9, Seite 160.
Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge, Befreiung der Lehrlinge von der — Nr. 2, S. 24.
Berufsauslese, Nr. 2, S. 22.
Bezeichnung „Fachmann", Wer darf sich die — zulegen? Nr. 3, S. 43.
Buchführung, Die Vorteile einer ordnungsgemäßen — Nr. 17, S. 356.
Buchführung als steuerliches Beweisobjekt. Nr. 23, S. 488/489.
Bluen-Tetzer. Nr 14, S. 268.
Bundestag in Berlin, Bericht über die Verhandlungen des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes auf dem 17. — vom 23. bis 25. August 1925. Nr. 18, S. 378/381.
Bürobedarfsgewerbe, Leipziger Frühjahrsmesse und das — Nr. 5, S. 81.
Einladung zum Jubiläumsbundestag. Nr. 16, Seite 309.
Einladung zum Jubiläums-Bundestag von 22. bis 25. August 1925. Nr. 14, S. 270.
Einzelfragen aus Steuervorträgen. Nr. 9, Seite 162.
Fabrik oder Handwerk? Nr. 19, S. 402.
Fachzeitung, Unsere — Nr. 16, S. 312.
Festprogramm zum Verbandstage in Köln vom 9.—14. Juli 1925, Nr. 13, S. 244/246.
Finanzausgleich auf Kosten des Gewerbes? Nr. 8, S. 140/141.
Garantiepflicht, Die — für Werkzeuge. No. 17, S. 356.
Geschäft, Wann kann ein — wegen Irrtums angefochten werden? Nr. 2, S. 21.
Geschäft und Häuslichkeit. Nr. 11, S. 205.
Graveurfachschule, Die — in Leipzig. Nr. 6, S. 102.
Handwerk und Schule. Nr. 4, S. 57.
Handwerks, Nochmals die neue Organisation des — Nr. 22, S. 466.
Handwerkergesetz, Wo bleibt das —? Nr. 5, S. 81.
Hersteller oder Lieferant der Stempel? Wer ist der — Nr. 10, S. 187.
Jahrbuch 1925, Nr. 4, S. 62.
Jahrtausend-Ausstellung der Rheinlande, Köln 1925, Nr. 11, S. 203/204.
Jubiläum, Zum goldenen — des Graveur- und Ziseleurbundes, Nr. 16, S. 311.
Jubiläums-Bundestag, Vom — Nr. 18, Seite 374/378.
Jubiläumstagung des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, Die — Nr. 17, Seite 353/355.
Jubiläums-Unterstützungs-Kasse des Bundes, Nr. 5. S. 80.
Kostenanschläge, Die Vergütung für — Nr. 19, S. 402/403.
Kreisverbandstag Sachsen, Nr. 13, S. 247/49.
Kunde, Ein nobler — Nr. 7, S. 121/22.
Kunst und Wirtschaft, Nr. 8, S. 141/42.
Lage der selbständigen Graveure in der Gold- und Silberindustrie in Hanau und Pforzheim, Nr. 6, S. 99.
Lage, Zur — der schwäbischen und badischen Kollegen. Nr. 7, S. 122.
Leben unserer Großen, Aus dem —. Nr. 16, S. 315.
Lehrlingshaltung durch Nichtmeister. Nr. 21, Seite 446.
Lehrverträge der Handwerkslehrlinge sind keine Arbeitsverträge. Nr. 4, S. 61.
Lüdenscheider Innung unter dem Bundesbanner. Nr. 14, S. 267.
Nachklänge zur Fachausstellung, Nr. 19, Seite 403.
Nachwuchs, Für oder wider den — Nr 22, Seite 467.
Organisation, Die neue — des Handwerks, Nr. 21, S 442/43.
Preissicherungen, Nr. 15, S. 287/88.
Rechte und Pflichten aus dem Werkvertrage, Nr. 19, S. 400/01.
Reichshandwerksordnung, Die — Nr. 12, Seite 225.
Rückblick und Ausblick, Nr. 1, S. 1.
Schwäbisch-Gmünd, Nr. 8, S. 142.
Selbständigkeit, Der Kampf um die — in Pforzheim. Nr. 20, S. 422/25. Nr. 12, S. 285.
Siebmann, Gustav †, No. 21, S. 441.
Steuerabzug, Der neue — vom Arbeitslohn ab 1. Juni 1925. Nr. 13, S. 249.
Steuerabzug vom Arbeitslohn nach dem neuesten Einkommensteuerges. Nr. 19, Seite 405.
Stundung und Teilzahlung von Steuern. Nr. 16, S. 323.
Tagesordnung für den Bundestag. Nr. 16, Seite 310.
Tümmler, Besuch der Metallwarenfabrik von Robert — in Döbeln. Nr. 14, S. 268.
Verbandstag am Rhein! Nr. 13, S. 241/44.
Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925. Die — Nr. 12, S. 228
Wahrzeichen und Warenzeichen. Nr. 14, Seite 265/67.
Wechselausstellungen. Mangelhafte — Nr. 21. S. 445.
Wenn zwei dasselbe tun ... Nr. 5, S. 78.
Wettbewerb — Unlauterer im Handwerk. Nr. 1, S. 4.
Wettbewerb für den Entwurf zu einer Plakette für die Handelskammer Berlin. Nr. 6, S. 103.
Wettbewerb zu einem Bundesabzeichen und einer Plakette. Nr. 6, S. 103.
Wettbewerb für Entwürfe. Nr. 5, S. 80
Wettbewerbsergebnis der Handwerkskammer Berlin. Nr. 4, S. 60.
Widmung, Eingravieren einer — als Gegenstand des täglichen Bedarfs. Nr. 17. Seite 356.

b) Fachartikel.

Aetzmittel für Metalle Nr. 1, S. 6.
Altertum, Schrift-, Gravier- und Stempelkunst im — Nr. 16, S. 321, Nr. 17, S. 349.
Arbeitslupe, Neue Nr. 4, S. 61.
Auswerfer-Konstruktion an Schnitt- und Stanzwerkzeugen, Neue — Nr. 12, Seite 221/24.
Bogen- und Modellsatz, Gradzeiliger — für Stempel Nr. 7, S. 120/21.
Brennstempel, Elektrisch zu beheizende — Nr. 7, S. 121.
Eckener, Eine Dr. — Plakette. Nr. 23, Seite 489.
Flachgravierung, Der zeichnerische Stil in der — Nr. 23, S. 485/87
Flachstichpropaganda, Unsere — Nr. 4, Seite 62.
Fraktur, Eine neue — Nr. 19, S. 398/99.
Gaufrieren, Das — von Buntpapier und Tapeten. Nr. 2, S. 24.
Gemmenschneidekunst der Alten, Die — Nr. 19, S. 397/98.
Graveur, Der — als entwerfender Künstler im Fabrikationsbetriebe. Nr. 20, Seite 421/22.
Graviermaschine, Eine neue — Nr. 22, Seite 465/66.
Graviermaschinen, Nr. 3, S. 39.
Guß- und Blechziselierung, Ueber — Nr. 18, Seite 373/74.
Handprägung, Behelfsweise — kleiner Metallteile Nr. 21, S. 444.
Herstellung guter Modelliermassen. Nr. 10, Seite 184.
Herstellung von Leimreliefs, Ueber die — Nr. 10, S. 184.
Kunst, Wir und die — Nr. 15, S. 285/87.
Kunstgewerbe- und Handwerkerschule in Berlin. Nr. 8, S. 145.
Nachkriegszeichenkunst in Wien, Die — Nr. 21, S. 445.
Moderne Flachstichgravierungen. Nr. 1, Seite 5.
Moderne Richtungen in der bildenden Kunst und im Kunstgewerbe, Hauschild.. Nr. 11, S. 201/02.
Riekau-Verfahren, Das — zum Aetzen von Stahlwaren und dergl. Nr. 21, S. 443/44.
Schlag-, Hebel- und Spindelpressen für Papierblinddruck Nr. 13, S 247.
Schreibschrift, Eine neue — Nr. 11. Seite 206/08.
Schwarzbeize für Messing, Bronze und Kupfer durch Erhitzen. Nr. 10, S. 184.
Stahlgravierung und Prägung. Nr. 6, S. 97.
Technischer Rückblick. Nr. 3, S. 37. Nr. 5, S 77.
Treibarbeit, Die — Nr. 6, H. 100.
Verbesserungen im Beizverfahren. Nr. 19, Seite 404.

Für die Werkstatt.

Aetzung, Deckgrund für galvanische — Nr. 18, S. 381.
Bleiplomben, Herstellung diebessicherer — Nr. 5, S. 84.
Brünieren von Gegenständen. Nr. 16, S. 324.
Einsatzhärtung Nr. 16, S. 324.
Färbung von Zinngegenständen. Nr. 5, Seite 84.

Digitized by Google

Galvanische Vernickelung von kleinen Messingsachen. Nr. 6, S. 103.
Galvanisches Versilbern von Zinkgegenständen Nr. 6, S. 103.
Goldetiketten, Imitation echter — Nr. 16, Seite 324.
Graveur-Stichel, Der — Nr. 4, S. 61.
Hammerstielbefestigung, Zuverlässige — Nr. 14, S. 269
Härten von Stahl Nr. 16, Seite 324.
Hartlote für Messing. Nr. 9, S. 163.
Hellbeizen von kleineren Gegenständen aus Zink. Nr. 14, S. 269.
Kautschuk, Etwas vom —, seinen Verwendungsmöglichkeiten und seiner Behandlnng Nr. 9, S. 163.
Konservierung des Kautschuks Nr. 5, S. 84
Modelle, Eine gute Masse für plastische — Nr. 14, S. 269.
Rostschutzlack, Durchsichtiger — Nr. 14, S. 269.
Schärfen von Werkzeugen durch Aetzung. Nr. 16, S. 324
Schwärzen des Aluminiums, Nr. 16, Seite 324.
Silberfarbe, Dauerhafte — für Messinggegenstände Nr. 16, S. 324.
Stahl, Wie prüft man — auf seinen richtigen Härtegrad? Nr. 9, S. 163.
Stahlsäge ohne Zähne Nr. 16. S. 324.
Werkzeugstücken, Das Verziehen und Schwinden von — Nr. 21, S. 447.

Kurze Wirtschaftsnotizen.

Anmeldefristen für Sparkassenguthaben, Verlängerung der —. Auf- und Abwertungsansprüche Nr. 1, S 7.
Auslandsporto, Ermäßigung des — Nr. 2, Seite 25.
Ausstellung von Gesellenstücken in Dresden Nr. 11, S. 208.
Berechnungs-Beispiel für die Gewerbe-Ertragssteuer-Vorauszahlungen in Preußen im August 1925. Nr. 16, S, 328.
Blitztabelle für den Steuerabzug Nr. 19, S. 405
Dukaten, Aus böhmischem Golde geprägte — Nr. 1, S. 7.
Einziehung von Reichsbanknoten. Nr. 11, Seite 208.
Fachzeitung, Unregelmäßigkeiten in der Zustellung der — Nr. 5, S. 83.
Gewerbesteuervorauszahlung in Preußen. Nr. 2, S. 25
Handwerksförderung in Schweden Nr. 1, Seite 7.
Handwerks- und Jahrtausendausstellung in Köln Nr. 8, S. 145.
Herabsetzung der Einkommensteuerschuld 1924. Nr. 16, S. 328.
Hypothekenzinsen, Wichtiges über die Zahlung von — Nr. 2, S. 25.
Invalidenversicherung, Höhere Beiträge zur — Nr 20, S. 429.
Jahrtausendausstellung Nr. 15, S. 288.
Konferenz von sämtlichen 13 Handwerkskammern Westdeutschlands. Nr. 1, S. 8.
Kunstgewerbe und Handwerkerschule der Stadt Leipzig. Nr. 15, S 288.
Lohnsteuerzahlung, Versäumte — Nr. 19, Seite 405.
Nachfrist für die Einkommen- bzw. Körperschaftssteuererklärung. Nr 20, S. 428.
Paketaufschrift mit Tintenstift. Nr. 18, Seite 382.
Prager Frühjahrsmesse, Die 10. —. Nr. 1, Seite 7.
Preisabbau, Ist das —? Nr. 20, S. 429.
Preisunterbietung Nr. 2, S. 25.
Preußische Hauszinssteuer-Fristablauf. Nr. 17, S. 358.
Reichs-Kursbuches, Erste Winterausgabe 1925/26 des — Nr. 18, S. 382.
Renk-Rapid-Klischees, Vorführung von — während der Leipziger Frühjahrsmesse 1925. Nr. 5, S. 83.
Rentenbankzinsen Nr. 2, S. 25.
Sächsische Landeslotterie. Nr. 8, S. 145.
Schadenfeuer in einer Leipziger Graveranstalt. Nr. 15. S. 288.
Schweizer Mustermesse, Die 9. —. Nr. 1, Seite 7.
Steuerabzuges vom Arbeitslohn, Aenderung des —. Nr. 11, S. 208.
Steuerüberschüsse. Nr. 17, S. 358.
Steuerverzugszinsen, Ermäßigung der —. von 18 auf 12 Prozent. Nr. 19, S. 405.
Umsatzsteuer, Zur Herabsetzung der —. Nr. 17, S. 358.
Verkehr mit unedlen Metallen. Nr. 11, Seite 208.
Verlängerung der Fristen, Bevorstehende — auf dem Gebiete der Aufwertung. Nr. 7, S. 124,
Verlegung der am 17. 10. seitens aller Steuerpflichtigen fälligen Vorauszahlung auf die Pr. Gewerbeertragssteuer. Nr. 20, S. 428.
Wechselsteuermarken, Neue —. Nr. 2, S. 25.
Zinkblechpreise, Bewegung der —. Nr. 23, Seite 492.

Rundschau.

Ausstellung für Handwerk und Gewerbe in Hanau. Nr. 3, S. 45.
Handwerker- und Kunstgewerbeschule Altona. Nr. 6, S. 105.
Jahrtausendausstellung in Aachen. Nr. 3, Seite 45.
Kunstgewerbeausstellung, Zur — in Paris. Nr. 9, Seite 167.
Mitteldeutsche Handwerksausstellung, Magdeburg. Nr, 3, S. 45.
Neujahrsplakette. Nr. 2, S. 25.
Römischer Münzenfund in den Abruzzen. Nr. 9, S. 167.
Schwedischer Meisterkursus in Metallkunst. Nr. 9, S. 167.
Staatl. Höhere Fachschule in Schwäbisch Gmünd. Nr. 6, S. 105.

Bücherschau.

Gemmen und Kameen. Nr. 17, S. 356.
Geschäftsordnung, Zur — Nr. 9, S. 168.
Großhandwerk, „Das deutsche — und seine Beitragspflicht zur Industrie- und Handelskammer". Nr. 18, S 383
Kunstschule, Die —. Nr. 17, S. 356
Plastik, Die deutsche — des elften bis dreizehnten Jahrhunderts. Nr. 21, S. 447.
Werkzeugmacher, Der —. Nr. 4, S 64.
Zeiler'schen Umwertungszahlen, Die —. Nr. 9, S. 168.

Geschäftliche Mitteilungen.

Brockhaus, Der „neue —". Nr. 4, S. 65.
Graviermaschinen, System Franz Kuhlmann. Nr. 1, S. 9.
Leder- und Stempelkissen. Nr. 23, S. 490.
Schreibmaschine für 39.– Mark. Nr. 11, Seite 210.
Stichel- und Werkzeugschleifmaschine, Eine neue sehr praktische —. Nr. 11, Seite 210.
Wissen ist Macht! Nr. 23, S. 490.

Jubiläen.

Arbeitsjubiläum, 50jähriges — des Kommerzienrates Paul Friedrich Dick am 1. Juli 1925. Nr. 14. S. 269.
50 Jahre Stempel-Sperling, Leipzig-R. Nr. 23, S. 491.
Jubiläum der Firma Wilhelm Grun. Nr. 2, Seite 25.
Jubiläum, 40jähriges —. Nr. 13, S. 252.

Patente.

Farbwalzen, Verfahren zur Herstellung einer Masse für —, Stempel und Stempelunterlagen. Nr. 23, S. 490.
Graviermaschine. Nr. 23. S. 489/90.
Graviermaschine mit Parallelogrammführung des Pantographensystems. Nr. 21, Seite 447.
Gravierspindeln, Vorrichtung zur Verstellung von —. Nr. 23, S. 489.
Patente, Neue —. Nr. 5, S. 84.
Vielfarben-Stempelkissen, Mehrteiliges —. Nr. 21, S. 447.

Abbildungen.

Amerikanischer Kollege bei der Arbeit. 1 Abb. Zu dem Artikel „Vom amerik. Graveurgewerbe Nr. 2, S. 23.
Auswerfer-Konstruktion an Schnitt- und Stanzwerkzeugen, Neue —. 12 Abb. Nr. 12, S. 221/24.
Blick in den Verhandlungssaal. Jubiläums-Bundestagung in Berlin 1925. 1 Abb. Nr. 18, S. 379.
Eckener, Dr. Hugo. 1 Abb. Nr. 23, S. 489.
Ehrenurkunde, zu dem Artikel „Die Treibarbeit", 1 Abb. Nr. 6, S. 102.
Fachzeitung, Unsere —. Zu ihrem fünfzigjährigen Bestehen. 2 Abb. Nr. 16, Seite 312/13.
Figuren-Verzeichnis der Bernhard-Schönschrift, zu dem Artikel „Eine neue Schreibschrift". 2 Abb. Nr. 11, S. 206/07.
Flachgravierung, Der zeichnerische Stil in der —. 6 Abb. Nr. 23, S. 486/87.
Fraktur, Eine neue —. 1 Tafel, Nr. 11, H. 399.
Gewerbeausstellung in Trier. 1. Abb. Nr. 9, S. 167.
Goldene Schnitt — das Gesetz der kunstgewerblichen Formgebung. 7 Abb. Nr. 9, Seite 181/84.
Graviermaschine, 1 Abb. Nr. 23, S. 489.
Graviermaschine, 1 Abb. Nr. 5, S. 78.
Graviermaschine, Eine neue —. 1 Abb. Nr. 22, S. 465.
Graviermaschine mit Parallelogrammführung des Pantographensystems. 1 Abb. Nr. 21, S. 447.
Graviermaschinen. 16 Abb. Nr. 3, S. 39.
Gravierspindeln, Vorrichtung zur Verstellung von —, 1 Abb. Nr. 23, S. 489.
Großen, Aus dem Leben unserer —. 5 Abb. Nr. 16, S. 315/19.
Handprägung kleiner Metallteile, Behelfsweise —. 5 Abb. Nr. 21, S. 444.
Jägerhof, Sitz der Bürobedarfs-Messe. 1 Abb. Nr. 5, S. 81.
Kommerzienrat Friedr. Dick, Esslingen. 1 Abb. zu dem Artikel „50jähriges Arbeitsjubiläum des Kommerzienrat Paul Friedr. Dick am 1. Juli 1925. Nr. 14, Seite 269.
Kupferpreisermäßigung. Nr. 9, S. 190.
Lüdenscheider Innung unter dem Bundesbanner. 1 Abb. Nr. 14, S. 267.
Menzel, Ewald — †. 1 Abb. zu dem Art. „Die Jubiläumstagung des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes. Nr. 17, Seite 355.
Metallvase, zu dem Artikel „Die Treibarbeit". 1 Abb. Nr. 6, S. 101.
Moderne Flachstichgravierungen. 2 Abb. (Dose und Dosendeckel) Nr. 1. S. 5.
Neue 1000-Reichsmark-Noten. Nr. 9, S. 167.
Neujahrsplakette. 1 Abb. Nr. 2, S. 25.
Polenmark wird ungültig, Die —. Nr. 9, Seite 190.
Reichsbund der deutschen Metallwaren-Industrie e. V., Berlin, Nr. 9, S. 167.
Schrift-, Gravier- und Stempelkunst im Altertum. 5 Abb. Nr. 16, S. 320/23.

Digitized by Google

Schrift-, Gravier- und Stempelkunst im Altertum (Fortsetzung und Schluß). 5 Abb. Nr. 17, S. 349/53.
Siebmann, Gustav — †. 1 Abb. Nr. 21, Seite 441.
Stempelmarken, 7 Abb. zu dem Artikel „Wahrzeichen u. Warenzeichen". Nr. 14, Seite 266.
Teilansicht aus der Fachausstellung anläßlich des Jubiläums-Bundestages in Berlin. 2 Abb. zu dem Artikel „Vom Jubiläumsbundestag". Nr. 18, S. 377.
Verbandstag am Rhein! 5 Abb. Nr. 13, Seite 241/44.
Vielfarben-Stempelkissen, Mehrteiliges —. 1 Abb. Nr. 21, S. 447.
Vorder- und Rückseite einer silbernen Zigarettendose mit Flachstichgravierung von Hermann Brezina, Köln. 2 Abb. Nr. 10. S. 185.
Werkzeugausstellung der Firma Hagenmeyer & Kirchner, 2 Abb. zu dem Art. „Nachklänge zur Fachausstellung". Nr. 19, Seite 403.

Bundes-Nachrichten.

Anforderung von Sterbekassenbeiträgen. Nr. 11, S. 209.
Anträge zum Bundestag. Nr. 14, S. 271/72.
Anträge zum Bundestag, Eingegangene —. Nr. 15, S. 289.
Arbeiten des Bundesvorstandes im Jahre 1924 Nr. 1, S. 3/4.
Aufruf zum Beitritt in den deutschen Graveur- und Ziseleurbund. Nr. 1, S. 2/3.
Auslehren taubstummer Knaben und Mädchen in einem Handwerk. Nr. 9, S. 165.
Barmer Nachklänge. Nr. 8, S. 145.
Beiträge. Nr. 3, S. 44.
Bericht der Quartalversammlung der Graveur-Zwangsinnung vom 7. Juli im Berliner Klubhaus. Nr. 15, S. 289/90.
Bericht der Quartalsversammlung vom 6. Okt. im Berliner Klubhaus, Ohmstr. 2. Nr. 20, S. 426/27.
Berichtigung zur I. Ergänzung des Mitglieder-Verzeichnisses. Nr. 10, S. 189.
Bundesabzeichen. Nr. 21, S. 448.
Bundesbeiträge. Nr. 5, S. 82.
Bundes-Klichees und Siegelmarken des Bundes. Nr. 5, S. 82.
Bundessatzungen, Neue —. Nr. 8, S. 143
Bundestag in Berlin. Nr. 15, S. 289.
I. Ergänzung des Mitglieder-Verzeichnisses des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes. Nr. 6, S. 167/68.
Gehilfenprüfung. Nr. 20. S. 425.
Gehilfenprüfung in der Graveur-Zwangsinnung München. Nr. 16, S. 326.
Gewerbekunstausstellungen in München. Nr. 17, S. 357.
Goldschmiede-Innung und Graveure. Nr. 8, Seite 142.
Jahrbuch 1925. Nr. 5, S. 82.
Jubiläumsbundestag, Der —. Nr. 9, S. 164.
Jubiläumsbundestag, Betr. —. Nr. 12, S. 229.
Jubiläums-Unterstützungskasse des Bundes. Nr. 8, S. 143.
Lage, Zur — der Hanauer und Pforzheimer Kollegen. Nr. 8, S. 143.
Lehrlingsbestimmungen im Tarifvertrag für das mecklenburgische Holzgewerbe nicht allgemein verbindlich erklärt. Nr. 9, Seite 165.
Lohnregelung im 2. und 3. Tarifkreise. Nr. 11, S. 209.
Lohnstreit. Nr. 21, S. 448.
Mindestpreistarif. Nr. 5, S. 82.
Neue Bundessatzungen. Nr. 8, S. 143.
Organisation in Hanau und Pforzheim, Die —. Nr. 9, S. 161/62.
Pforzheimer Kollegen, Die —. Nr. 11, S. 209.
Plaketten-Wettbewerb für die Handwerkskammer. Nr. 13, S. 250.
Preisausschreiben für das Bundesabzeichen und die Bundes-Lehrlings-Plakette. Nr. 8, S. 143; Nr. 9, S. 164.
Protokoll, Zum — des westfälischen Kreisverbandes v. 23. März 1925. Nr. 9, S. 164.
Satzungsentwurf für den bevorstehenden Bundestag. Nr. 10, S. 186/87.
Sterbeunterstützungskasse. Nr. 21, S. 448.
Vorbemerkungen zum Bundestag. Nr. 14, Seite 271.
Wettbewerb für den Entwurf zu einer Plakette. Nr. 7, S. 124.

Kreisverbände.

Gruppe Erzgebirge-Vogtland. Nr. 7, S. 123; Nr. 18, S. 407.
Kreistag in Frankf. a. M. Nr. 1, S. 8.
Kreistag in Frankfurt a. M., Süddeutscher —. Nr. 4, S. 63.
Kreisverband Sachsen. Nr. 12, S. 229.
Süddeutscher Kreisverband. Nr. 13, S. 250.
Westdeutscher Kreis (Rheinl. u. Westfalen). Nr. 6, S. 104; Nr. 8, S. 143/44; Nr. 14, S. 272; Nr. 15, S. 290; Nr. 16, S. 326; Nr. 19, S. 407; Nr. 21, S. 448.

Ortsverbände.

Ortsgruppe Aachen. Nr. 22, S. 471.
Zwangsinnung Barmen 1925, Elberfeld-Mettmann. Nr. 4, S. 63; Nr. 9, S. 165; Nr. 13, S. 250; Nr. 21, S. 449.
Zwangs-Innung Berlin. Nr. 1, S. 8; Nr. 3, S. 44: Nr. 4, S. 63; Nr. 5, S. 82/83; Nr. 6, S. 101; Nr. 7, S. 123; Nr. 8, S. 144; Nr. 9, S. 165; Nr. 10, S. 188; Nr. 11, S. 209; Nr. 13, S. 250; Nr. 14, S. 270; Nr. 16, S. 325; Nr. 17, S. 357; Nr. 18, S. 382; Nr. 19, S. 407; Nr. 20, S. 449; Nr. 22, S. 470/71, Nr. 23, S. 490.
Gebühren der Gehilfenprüfung, Berichtigung. Zwangs-Innung Berlin. Nr. 4, S. 63. 1 Gehilfenprüfung. 2. Meisterprüfung; (Zwangs-Innung Berlin) Nr. 3, S. 46.
Zwangsinnung Chemnitz Nr. 13, S. 251. Nr. 23, S. 491.
Zwangsinnung Dresden. Nr. 1, S. 8.
Zwangsinnung Hamburg. Nr. 4, S. 65.
Zwangsinnung Stadt- und Landkreis Hanau. Nr. 22, S. 471.
Zwangsinnung Köln Nr. 3, S. 45; Nr. 11, Seite 210.
Ortsgruppe Krefeld. Nr. 19, S. 407.
Verband Leipzig. Nr. 18, S. 382.
Zwangsinnung Magdeburg. Nr. 4, S. 64.
Zwangsinnung Mannheim. Nr. 13, S. 251.
Zwangsinnung Solingen. Nr. 4, S. 64.
Zwangsinnung Stuttgart. Nr. 3, S. 45; Nr. 12, S. 229; Nr. 13, S. 251; Nr. 15, S. 290; Nr. 19, S. 407.

Interessengemeinschaft.

Interessengemeinschaft der Abzeichenfabrikanten und Emailleure, Berlin. Nr. 4, S. 63; Nr. 16, S. 325.
Interessengemeinschaft der gemischten Branche, Berlin. Nr. 4, S. 63; Nr. 6, S. 104; Nr. 8, S. 144; Nr. 10, S. 189; Nr. 12, S. 229; Nr. 14, S. 272; Nr. 15, S. 289; Nr. 18, S. 382; Nr. 20. S. 425; Nr. 22, S. 471; Nr. 23, S. 490.
Interessengemeinschaft der Modell-, Treib- u. Figuren-Ziseleure, Berlin. Nr. 15, S. 289.
Interessengemeinschaft der Relief-, Golddruck- und Stahlstichbranche, Berlin. Nr. 4, S. 63; Nr. 6, S. 104; Nr. 8, S. 144; Nr. 10, S. 188; Nr. 15, S. 289; Nr. 20, S. 425; Nr. 22, S. 471.
Interessengemeinschaft der Flachstichgraveure der Zwangsinnung Hamburg. Nr. 7, Seite 123.
Interessengemeinschaft der Schwarzdruckgraveure Berlin. Nr. 6, S. 104; Nr. 9, S. 144; Nr. 10, S. 189; Nr. 12, S. 229; Nr. 14, S. 272; Nr. 15, S. 289.
Interessengemeinschaft der Ziseleure, Berlin Nr. 4, S. 63; Nr. 6, S. 104; Nr. 7, S. 123, Nr. 20, S. 425; Nr. 22, S. 471; Nr. 23, S. 490.

Tarife.

Lohnabkommen für den ersten Kreis. Nr. 8, Seite 143.
Mindestpreistarif, Der neue —. Nr. 19, S. 406.
Mindestpreistarif. Nr. 9, S. 164/65.
Reichslohntarif. Nr. 19, S. 406.

Stempelverbands-Nachrichten.

Adressierung von Briefschaften. Nr. 19, S. 407.
Aufruf! Gedeihliche Arbeit zum Wohle unseres Verbandes! Nr. 12, S. 230.
Ausschmückung der Geschäftsstelle usw. Nr. 12, S. 230/31.
Beitragsabrechnung. Nr. 18, S. 383.
Beitragsabrechnung. Nr. 21, S. 450.
Bericht über den 17. Verbandstag im roten Saale des Messehofes zu Köln a. Rh., am 12. Juli 1925. Nr. 15, S. 292/93
Bezirksgruppen, Aus den —. Nr. 12, S. 231.
Bezirksgruppen, Aus den —. Nr. 23, S. 491.
Dankeswort an die lieben Verbandstags-Teilnehmer und geschätzten Teilnehmerinnen! Ein —. Nr. 16, S. 328.
Diskont-Spesen. Nr. 12, S. 231.
Einrichtung, Nachahmenswerte —. Nr. 15, S. 293.
Inserate in unserer Verbandszeitung. Nr. 12, S. 231.
Jahresbericht zum 17. Verbandstag zu Köln a. Rh. am 12. Juli 1925. Nr. 15, S. 291.
Lehrlingsausbildung. Nr. 18, S. 383.
Lehrlingseinstellung. Nr. 20, S. 428.
Lehrlingsfrage. Nr. 19, S. 407.
Liste der Teilnehmer am Verbandstage. Nr. 15, S. 293.
Mitgliederbewegung. Nr. 20, S. 428; Nr. 21, S. 450; Nr. 23, S. 491.
Mitgliederlisten. Nr. 12, S. 231.
Mitgliederverzeichnis. Nr. 20, S. 428.
Mitgliederverzeichnis. Nr. 23, S. 491.
Parole „Durchhalten". Nr. 22, S. 472.
Preisschleuderei im Stempelgewerbe. Nr. 22, S. 472.
Schillingbezeichnung. Nr. 15, S. 293.
Sterbekasse. Nr. 9, S. 166; Nr. 10, S. 189.
Ungültige Reichsbanknoten. Nr. 13, S. 252.
Verbandsangelegenheiten. Nr. 19, Seite 407.
Verbands-Chronik, Aus der —. Nr. 18, Seite 383.
Verbandstag, Der 17. —. Nr. 12, S. 230.
Verbandstag am Rhein. Nr. 15, S. 291/92.
Vermögenssteuer-Vorauszahlung, Weitere Hinausschiebung der —. Nr. 13. S, 252.
Werbearbeit. Nr. 19, S. 407; Nr. 21, S. 450.
Widmungen. Nr. 21, S. 450.
Verband der Stempelfabrikanten. Nr. 1, S. 9; Nr. 5, S. 83; Nr. 7, S. 124; Nr. 9, S. 166; Nr. 10, S. 189; Nr. 11, S. 210; Nr. 13, S. 151; Nr. 16, S. 317.
Bezirksgruppe Berlin. Nr. 11, S. 210; Nr. 18, S. 383: Nr. 21, S. 428; Nr. 450.
Bezirksgruppe Köln. Nr. 18; S. 383.
Bezirksgruppe Mitteldeutschland. Nr. 12, S. 231; Nr. 21, S. 450; Nr. 23, S. 491.
Bezirksgruppe Norddeutschland. Nr. 21, Seite 450.
Bezirksgruppe Süddeutschland. Nr. 20, S. 418· Nr. 22. S. 471.

Interessengemeinschaft der Stahl- und Brennstempelfabrikanten

Interessengemeinschaft der Stahl- und Brennstempelfabrikanten Deutschlands. Nr. 6, S. 104; Nr. 16, S. 357: Nr. 19, S. 406; Nr. 21, S. 449; Nr. 22, S. 471.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 1 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Januar 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Rückblick und Ausblick.

Wenn man das scheidende Jahr noch nachträglich taufen soll, so wird man ihm je nach Temperament und je nach den Rückwirkungen seiner Ereignisse auf die eigene wirtschaftliche Lage mehr oder weniger schmeichelhafte Bezeichnungen beilegen können. Man würde es das Jahr der drei Reichstage, der Geschäftsaufsichten, der zweierlei R.-Mk. (Rentenmark — Reichsmark) nennen können usw. ohne daß der Phantasie der Namengebung Grenzen gesteckt wären. Im umfassendsten nnd allgemeinsten Sinne trifft man vielleicht den Gesamtcharakter des Jahres, wenn man es das Jahr der endgültigen Kriegsbilanz nennt. Das ist es in der Tat in mehrerlei Sinne gewesen. — Eingeleitet wurde es in einer gewissermaßen symptomatischen Weise durch die Verordnung der Reichsregierung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923. Waren die Beweggründe hierzu auch zunächst steuerpolitischer und steuertechnischer Art, so kommt dieser Maßnahme doch eine nicht zu verkennende tiefere Bedeutung insofern zu, als damit zugleich die Grundlage für eine richtige Selbsteinschätzung und einigermaßen zutreffende allgemeine Bewertung der Vermögen und — des Vermögens, gelegt war. Die so geschaffene geschäftliche Eröffnungsbilanz in stabilen Werten, stellt zugleich einen vollständigen und endgültigen Bruch mit der Macht des Fiktiven, mit der jahrelangen Tyrannei des Scheins über das Wirkliche dar und, mochte diese Wirklichkeit für manche noch so bitter sein, sie war doch wieder fester Grund, auf dem sich Fuß fassen und dann erst wirklich aufbauen ließ. Der über eine halbe Dekade über sein offizielles Ende hinaus fortgesetzte Kriegszustand und die psychologische Einstellung auf seine Verewigung fingen auch bei unseren Gegnern mit dem durch die Überspannung des Bogens fast automatisch herbeigeführten Sturze der Unversöhnlichkeitsregierungen in Frankreich und England zu weichen an und machten einer vernunftgemäßeren Stimmung Platz, die auch außerhalb unserer Grenzen den Sinn für Realitäten schärfte. Diese Entwicklung machte nicht nicht nur widerrechtlich besetztes deutsches Land wieder frei und ließ Verkehrsschranken fallen, sondern sie schuf auch die unumgängliche Grundstimmung für die Wiederaufnahme normaler Handelsbeziehungen, wie sie nach Ablauf des Jahres als möglich vorgesehen war und jetzt schon mit England und Amerika gesichert ist. Auch im geistigen Verkehr der Nationen fiel manche vom jahrelangen Haß gezogene Schranke, und die Zeichen mehren sich, daß man hier vielfach kurze Bilanz zu machen geneigt ist, einen Strich unter die alte böse Rechnung. — Ist die augenblickliche Situation auch wieder verschärft, so wollen wir doch die Hoffnung auf endgültige Klärung noch nicht fahren lassen.

Neues Jahr — neues Leben — neue Arbeit!

Wenn man sich in der Weihnachtszeit in der Stille der Erinnerung an die glücklichen Kinderjahre im Glanze des geschmückten Tannenbaumes hingeben kann, so ist es mit dem Eintritt in ein neues Jahr etwas anders. Dieser Schritt duldet keine Sentimentalitäten, der Klang der Neujahrsglocken bedeutet einen Weckruf. Sowohl im Leben des einzelnen, wie auch im Leben der Gesamtheit der Volksgemeinschaft, des Staates, ist das neue Jahr der Beginn eines Abschnittes, und nicht nur der Kaufmann und Gewerbetreibende macht Inventur oder Bilanz.

Für unsere Fachzeitung ist der Beginn des neuen Jahres besonders bedeutungsvoll. Beginnen wir doch damit den fünfzigsten Jahrgang der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempelzeitung. Fünfzig Jahre bedeuten im deutschen Zeitungswesen eine ganz gewaltige Spanne Zeit. Namentlich unter den Fachzeitungen sind nur wenige, die sich solch langen Bestehens rühmen können. So wechselvoll wie der zurückliegende Zeitraum ist auch das Schicksal der Zeitung gewesen. Die Gründung fiel in eine Zeit geruhigeren und beschaulicheren Gemein-

❖

Zum Neuen Jahre

entbieten Schriftleitung und Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung ihren Lesern und Inserenten

die besten Wünsche

Möge das Jahr 1925 die Gesundung unseres Wirtschaftslebens, den Geschäften neues Blühen und Gedeihen und dem Einzelnen Glück u. Befriedigung bringen!
In diesem Sinne

ein herzliches Glückauf!

❖

Digitized by Google

lebens; der glückliche Ausgang des französischen Krieges hatte zudem ein Aufblühen von Handel und Gewerbe im Gefolge, das sich auch nach außen hin kund gab. Was Wunder, wenn auch die neue Fachzeitung, die zunächst vom deutschen Graveur-Verein herausgegeben wurde, in ihren ersten Jahrgängen ganz ausschließlich kunstgewerblichen Interessen gewidmet war. Nichts in den damaligen Vierteljahrsheften deutet auf wirtschaftlichen Kampf im heutigen Sinne. Text wie Bildschmuck sind fachlicher Betrachtung gewidmet.

Erst ganz allmählich, nach der Jahrhundertwende, macht sich der verschärfte Wettbewerb der Völker auf allen Gebieten auch hier geltend. Das Ringen um die Existenz läßt die Geister aufeinander prallen, führt aber auch zum Zusammenschluß der Fachgenossen, der seine Bekrönung in der Gründung des „Bundes" fand. Natürlich wandelte sich damit auch das Gesicht der Zeitung. Die Polemik über wirtschaftliche Fragen setzt ein, das Verbandsleben nimmt einen breiteren Raum in Anspruch, sodaß sich schließlich auch die Ausgabe in kürzeren Zeiträumen, notwendig macht. Namentlich nach der Übernahme der Zeitung durch Wilhelm Diebener, bezw. der Verschmelzung seiner wirtschaftlichen Ausgabe mit der kunstgewerblichen des Graveur-Vereins, wird diesem Bedürfnis Rechnung getragen, ja vorübergehend sogar die achtägige Ausgabe ermöglicht. Die zunehmende Verschlechterung der Berufsverhältnisse und die damit eng zusammen hängende Begrenzung der für die Fachzeitung zur Verfügung stehenden Mittel zwingt nach verheißungsvollem Ausbau wieder zu Einschränkungen. Immer aber vermochte sich die Deutsche Graveur-Zeitung mit Ehren zu behaupten, selbst in dem tollen Wirbel der Kriegsjahre und des Zusammenbruchs, der so mancher angesehenen Fachzeitung den Todesstoß gegeben hat. Freilich Narben und Wunden gabs auch hier; es sind harte Zeiten gewesen, die nur mit Aufbietung aller Kräfte überwunden werden konnten. Hoffen wir, daß sie endgültig vorbei sind, sodaß auch wir uns mit aller Kraft dem Aufbau widmen können. Das Zusammentreffen des goldenen Jubiläums mit dem des Bundes bezw. des Verbandes im gleichen Jahr scheint uns ein glückliches Omen zu sein.

Abhängig sind wir in dieser Beziehung ja schließlich alle von dem weiteren Schicksal unseres Vaterlandes.

Der Aufbau der neuen Goldwährung, der wiedererstanden deutschen „Reichsmark", hat uns bewiesen, daß wir noch eine tüchtige Wirtschaftskraft unser eigen nennen, und daß wir an der Riesenaufgabe des Wiederaufbaus nicht zu verzweifeln brauchen, wenn auch die Regierungen ein offenes Auge für den graphischen Handels- und Gewerbeverkehr, für die Fragen des täglichen Geschäftslebens haben und Sachkundige des entscheidende Wort sprechen lassen. Vieles ist nur möglich, wenn das Problem der Kapitalzufuhr auch an die Geschäfte des Kleingewerbes gelöst sein wird. In den meisten Geschäften sind auch heute noch die Betriebsmittel stark reduziert und es ist ausgeschlossen, sich auf Kredit die Geldmittel zu dem notwendigen Ausbau des Geschäftes zu verschaffen.

Wir erwarten aber weiter, daß uns das neue Jahr auch endlich aus dem Steuerwirrwarr herausreißt, in dem sich heute Großindustrie und Großhandel nicht mehr zurechtfindet, geschweige denn der Einzelhandel und Kleingewerbetreibende. Es muß auch eine Vereinfachung des Steuerwesens eintreten, so daß auch der Laie weiß, was Rechtens ist und nicht befürchten muß, fortgesetzt mit der Steuergesetzgebung in Konflikt zu kommen. Mit dem System der Steuervorauszahlungen muß endlich gebrochen werden, denn es bedeutet oft genug eine himmelschreiende Ungerechtigkeit gegenüber dem Steuerzahler, umsomehr, als die Zurückzahlung zuvielgezahlter Abgaben sehr schwerfällig von Statten geht und als Äquivalent zur Zeit wertlose Reichsanleihe geboten wird. Auch in die Gewerbesteuer-Erhebung muß einmal gründlich hineingeleuchtet werden, denn bei der Gewerbesteuer-Veranlagung sind jetzt noch der steuerlichen Willkür Tür und Tor geöffnet.

So sind die Wünsche, die wir für das neue Jahr hegen sehr mannigfaltiger Art. Von ihrer Erfüllung wird es mit abhängen, ob wir im neuen Jahreszeitraum eine weitere Aufwärtsentwicklung zu erwarten haben oder nicht. Mit frischem Mut, mit ungeschwächter Arbeitsfreude treten wir in das Jahr 1925 ein. Wir müssen aber kräftig selbst Hand ans Werk legen, wollen wir weiter vorwärtskommen. Gemeinsam gilt es alle jene Auswüchse zu bekämpfen, die das Gedeihen unseres Gewerbes hindern. Jeder Mithelfer ist vollkommen. Darum „Glück auf" zu neuer Arbeit!

Die Schriftleitung.

Aufruf

zum Beitritt in den Deutschen Graveur- und Ziseleurbund e. V.

Der Deutsche Graveur- und Ziseleurbund e.V. umfaßt unzweifelhaft den größten Teil der selbständigen Kollegen in Deutschland und hat auch im Ausland eine nicht unerhebliche Anzahl von Mitgliedern. Zur Zeit beträgt die Mitgliederzahl insgesamt 1250. Diese Zahl allein spricht dafür, daß jeder selbständige Vertreter unseres Berufes in den Bund hineingehört! So richten wir hiermit die Bitte an diejenigen Herren Kollegen, welche noch nicht Mitglied des Bundes sind, sich anzuschließen, indem sie direkt ihre Meldung an den Vorsitzenden des Bundes, Herrn Paul Bennhold, Berlin, Wassertorstr. 19, richten.

Zu diesem Zweck wird es nötig sein, ein paar Worte über die Ziele des Bundes zu sagen, wobei wir gleichzeitig auf den an anderer Stelle dieser Nummer abgedruckten Artikel unseres Vorsitzenden, Herrn Bennhold, hinweisen, der einen Ueberblick über die Hauptarbeiten des letzten Jahres gibt. Der Bund zerfällt in Kreisverbände, welche das Gebiet des ganzen Reiches umfassen. Jeder Kreisverband umschließt die in seinem Bezirk vorhandenen Innungen und Einzelmitglieder. Hiermit ist schon ein Teil der Aufgabe des Bundes umschrieben: nämlich die einheitliche Förderung sämtlicher Innungs-Aufgaben in den großen Grundlinien, während selbstverständlich jede Innung für die Innungs-Aufgaben im Kreise ihrer Mitglieder das ihre tut.

An die Spitze stellen wir die Förderung aller Spezialbranchen der Gravier-, Ziselier- und Emaillierkunst in wirtschaftlicher wie in künstlerischer Beziehung. Wir wollen unseren Beruf künstlerisch fördern, wir wollen aber auch nach Kräften dafür Sorge tragen, daß unsere Berufskollegen wirtschaftlich so gestellt sind, wie es ihre ehrliche Arbeit verdient. Wir organisieren zu diesem Zweck alle Spezialbranchen örtlich und über das ganze Reich in sog. Interessengemeinschaften, die dafür Sorge tragen sollen, daß jede Arbeit nach ihrem wirtschaftlichen Wert richtig bezahlt werde. Sie sollen auch dafür Sorge tragen, daß wir uns gegenseitig durch Unterbietungen nicht wirtschaftlich vernichten, sondern daß wir alle auf der ganzen Linie einen angemessenen Preis und damit eine angemessene wirtschaftliche Existenz für den Einzelnen sichern. Zu diesem Zweck besteht ein Mindestpreistarif, der z. Zt. auf die neuen Verhältnisse umgestellt wird und in einem Abbildungswerk typische Arbeiten unserer Branche zeigt.

Gedeihen kann ein Beruf ferner nur dann, wenn er

Digitized by Google

Sorge trägt für einen wohl herangebildeten Nachwuchs. Der Bund richtet sein Bestreben darauf, alles zu tun, um einen tüchtigen Nachwuchs zu erziehen. Durch einen Reichsmanteltarif mit bezirklichen Lohntarifen sucht der Bund ferner regulierend ein Lohnniveau zu erreichen, welches zwei Ziele im Auge hat: Einmal soll der Lohntarif dem Gehilfen eine seinem Können angemessene Entlohnung sichern, auf der andern Seite soll der Lohn so gestaltet sein, daß wir ihn, bei den Preisen, die wir für unsere Arbeit erzielen können, auch zu zahlen vermögen.

Der Bund ist des weiteren darauf bedacht, daß ein guter kollegialer Geist unter allen unsern Kollegen im Reich herrscht. Wir wollen nicht, daß unter uns Schleuderkonkurrenz Platz greift, wir wollen nicht, daß einer dem andern die guten Arbeitskräfte wegzieht. Wir wollen vielmehr durch einträchtig kollegiale Zusammenarbeit uns gegenseitig in jeder Beziehung bestens fördern, soweit es das berechtigte Selbstinteresse des einzelnen Kollegen irgend zuläßt. Wir können aus unserer Erfahrung bestätigen, daß es an guter und kollegialer Solidarität in dem Deutschen Graveurbunde nicht fehlt und wir hoffen, daß es immer so bleibt.

In diesem Sinne hat der Bund eine eigene Sterbekasse, der weitaus die meisten Mitglieder des Bundes angehören und die so gestaltet ist, daß sie in den trübsten Stunden tatkräftige, wirksame Hilfe leistet. Sie wird ehrenamtlich geleitet und abgesehen von ganz kleinen Schreib- und Portospesen, fließen alle ihre Einnahmen den Mitgliedern wieder zu, so daß keine Sterbekasse billiger und besser arbeiten kann, als diese rein gemeinnützige Einrichtung.

Der Bund wird 1925 auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken und sieht u. a. für diesen Zeitpunkt die Errichtung einer gemeinnützigen Unterstützungskasse für solche Kollegen vor, die unverschuldet in Not geraten. Der Bund steht weiterhin allen seinen Mitgliedern mit Rechtsauskunft zur Verfügung und hat eine Mahnabteilung, welche gegen ganz geringe Selbstkostengebühren säumige Schuldner anmahnt.

Wenn vorstehend nur in großen Zügen gesagt ist, was der Bund seinen Mitgliedern bietet, so möchten wir doch bitten, jeden dieser Punkte für sich zu prüfen. Es ist mehr als es auf den ersten flüchtigen Blick erscheint, denn es umschließt alles, was an beruflicher Förderung z. Zt. geboten werden kann. Der Beitrag beläuft sich monatlich auf 1.— Mk., wofür jedem Bundesmitglied die kostenlose Belieferung mit der „Deutschen Graveur- und Stempel-Zeitung“ zusteht.

Die Jahre des Krieges und der Nachkriegszeit haben auch schwer auf unserem Beruf gelastet. Die gemeinsame einträchtige Zusammenarbeit unserer Kollegen im Reich, sei es in den Kreisverbänden und im Bunde, hat vieles daran schon wieder besser gemacht. Bei dem guten Geist, der im Bunde herrscht, erwarten wir aber noch wesentlich bessere wirtschaftliche und auch künstlerische Erfolge von der Zukunft. Zu dieser gemeinsamen Arbeit zum Wohl des einzelnen Kollegen, wie zum Wohl der Gesamtbranche, möchten wir alle Kollegen vereinigen, die wir als selbständig ansprechen und die den guten Willen haben, mit uns zu arbeiten. Deshalb rufen wir hierdurch diejenigen, die sich dem Bund bisher nicht angeschlossen haben auf, sich als Mitglieder bei dem mitunterzeichneten Vorsitzenden Paul Bennhold, Berlin S42, Wassertorstr. 19, anzumelden.

Der Bundesvorstand:
Bennhold Hentschel Sleifir Dr. H. Roehl.

Die Arbeiten des Bundesvorstandes im Jahre 1924.

Der Vorstand möchte am Anfang des neuen Jahres nicht versäumen, den Bundesmitgliedern in einem kurzen Bericht davon Kenntnis zu geben, wie weit die Aufgaben, die ihm die Kollegen während der Bundestagung in Nürnberg gestellt haben, erledigt und in die Tat umgesetzt worden sind.

Ein Teil dieser Arbeiten sind so gefördert worden, daß die Unterverbände dieselben im Weiteren unterstützen und ausbauen müssen. Da sind in erster Linie die Interessengemeinschaften, welche die größte Tatkraft in der Vervollkommnung erfordern; denn vieles ist noch zu leisten, ehe auf der ganzen Linie ein wirklicher Erfolg gezeitigt werden kann. Er kann nur erreicht werden durch die Mitarbeit möglichst Vieler, am besten Aller!

Die Zusammenstellung der Listen nach Städten und Gruppen geordnet weisen aber noch große Lücken auf, die auszufüllen die größte Aufmerksamkeit der einzelnen Vorstände erfordert. Eine Reihe von Innungen haben dennoch in der Gründung von Interessengemeinschaften schon recht Gutes geleistet und es beginnt, infolge dieser Bemühungen, der Austausch von Kalkulationen und der bereits ausgearbeiteten, oder im Werden begriffenen Preistarife sich zu verwirklichen. Wenn dieses Zusammenarbeiten erst einmal überall Wurzel gefaßt hat und alle Kollegen sich der hohen Wichtigkeit der Gemeinschaften bewußt sind, dann wird natürlich erst gesagt werden können: „Etwas Großes ist geschaffen worden.“

In einer Bekanntmachung in der Graveurzeitung vom 15. November v. Jahres wird die Neugestaltung unseres Mindestpreistarifes gefordert. Wie soll dies aber geschehen, wenn die Branchen nicht insgesamt ihre Berechnungsmethoden und sonstigen Arbeiten zur Verfügung stellen, um ein einwandfreies neues Werk zu schaffen.

Der Bundesvorstand hat diese Frage seit langem erwogen. Er erachtet es als seine Pflicht, den Gedanken, einen neuen und verbesserten Mindestpreistarif herauszugeben, als einen der wichtigsten zu behandeln und wird bestrebt sein, insofern er von den Innungen und Verbänden unterstützt wird, dieses Tarifwerk restlos zu bearbeiten. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange.

Der Reichsmanteltarif ist in der Zwischenzeit wohl zur Zufriedenheit aller Bundesmitglieder geregelt worden, so daß er in seiner Auswirkung dazu beiträgt, Ordnung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu halten. Von keiner Seite sind Einwendungen erhoben worden, nur in bezeichnender Weise seitens einiger Industriegruppen wegen der Verbindlichkeitserklärung des Tarifes. Wenn nun noch bemerkt werden muß, daß in der Reichslohnfrage ein vollständig klares Einvernehmen zwischen beiden Teilen noch nicht erzielt werden konnte, so ist die Begründung darin zu suchen, daß die wirtschaftlichen Verschiedenheiten der drei Kreisgebiete dazu beitragen, daß trotz allgemein nicht guter Konjuktur in unserm Beruf, immer wieder erneute Lohnforderungen seitens der Arbeitnehmer gestellt werden. Diese Situation trägt dazu bei, daß die Tariflöhne in vielen Fällen durchbrochen werden und dadurch große Uneinigkeiten entstehen, wodurch die Abmachungen und die schwierigen Arbeiten der Tarifkommission so illusorisch gemacht werden, daß es fraglich erscheint, den Reichslohntarif in langer Zukunft aufrecht zu erhalten.

Um einen Überblick über die Löhne im allgemeinen zu erhalten, will der Bundesvorstand ferner Lohnerhebungen veranstalten. Zu diesem Zweck ist bereits ein formulierter Antrag an die Vorstände der Innungen und Verbände versandt worden, dieser soll in den bevorstehenden

Digitized by Google

Quartalsversammlungen zum Beschluß erhoben werden. Ein zweiter Antrag des Vorstandes, welcher das Wegengagieren von Gehilfen betrifft, ist gleichfalls den Vorständen übermittelt worden. Die Richtlinien des Bundes Nummer 2, müssen jedem Kollegen im Reich zur Pflicht gemacht werden.

Im weiteren kann der Bundesvorstand berichten, daß der Vertrag mit dem Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig, neu abgeschlossen worden, und daß auch diese Angelegenheit, die eminent wichtig für unsern Bund ist, in einer für beide Teile angenehmen Art und Weise ihren Abschluß gefunden hat.

Ständige allgemeine Arbeit wird betreffs der Sterbekasse und deren Ausbau geleistet; ein Artikel in der Graveur-Zeitung am 15. Dezember 1924, über die Notwendigkeit derselben, weist wiederholt auf die Segnungen der Sterbekasse hin, die überzeugende Klarheit in den kurzen Sätzen des Artikels besagt alles, wie die Kasse dem Menschen in seiner höchsten Not hilfreich zur Seite stehen kann. Ein jeder Bundeskollege muß es sich in seinen gesunden und damit glücklichen Tagen, rechtzeitig zur Pflicht machen, durch die Zugehörigkeit zur Sterbekasse dazu beizusteuern, sich selbst und seine Mitmenschen bei eintretenden schweren Schicksalsschlägen, vor äußerster Not zu schützen, denn je größer und geschlossener die Mitgliederzahl der Kasse, um so segensreicher kommt die Hilfe zur Auswirkung.

In Vorbereitung ist weiter die Satzungsänderung, ferner die Richtlinien betreffs der Tätigkeit der Kreisverbände, die Lehrlingsfrage und die geplante Unterstützungskasse für notleidende Mitglieder des Bundes. Ein Vorentwurf ist bereits vorhanden, nach Durchberatung desselben wird auch dieses Problem unsern Mitgliedern zur Äußerung vorgetragen werden, so daß in der kommenden Hauptversammlung des Bundes im beginnenden Jahr alles zur Sanktionierung unterbreitet werden kann.

Ferner liegen seitens des Kreises Rheinland-Westfalen verschiedene Resolutionen vor, die der Vorstand bearbeitet hat und, wo es nötig, den zuständigen Behörden übermittelte.

Um die notleidenden Gruppen unseres Berufes in weitgehendster Weise zu unterstützen, hat der Bundesvorstand bereits den Versuch unternommen, vorerst bei der Flachstichbranche anfangend, Artikel, welche das Publikum über unsere Kunst und deren Anwendung für Luxus und Gebrauch aufklären sollen, in die Tages-, Sportzeitungen und andere zu lancieren. Ferner sollen geeigneteVorträge seitens prominenter Fachleute und Künstler gehalten werden, die in den weitesten Kreisen Verbreitung finden sollen. So, wie es für die Flachstichbranche vorab geschieht, so sollen andere Zweige unseres Berufes, da, wo es notwendig erscheint und wo es möglich ist, in gleicherWeise gefördert werden. Die Redaktion unserer Graveur-Zeitung wird uns darin hervorragend unterstützen. Auch durch Ausstellungen, mit denen während des diesjährigen Bundestages anläßlich des 50jährigen Jubiläums unserer Organisation seitens der Berliner Graveurinnung der Anfang gemacht werden soll, soll weitgehendste Propaganda gemacht werden, um den Interessenten Gelegenheit zu bieten, sich über den Gesamtberuf ein abgeschlossenes Bild zu machen und den Kollegen den Vorteil zu geben, durch solche Ausstellungen Nutzen zu finden. Regste Beteiligung ist natürlich Vorbedingung. In der Hauptsache sollen auch diese Ausstellungen dazu beitragen, unseren Beruf in breiten Schichten des Publikums mehr und mehr bekanntzumachen, in seiner Bedeutung und in seinen Leistungen für die Gesamtwirtschaft. Erfreulich war für den Vorstand, zu hören, daß die Innung Nürnberg ebenfalls mit der Vorarbeit für eine ständige Ausstellung in ihrer Stadt beschäftigt ist.

Soweit der Überblick über die Hauptarbeiten des Bundesvorstand. Sie wirken hier zusammengestellt kurz, doch bedarf es für den Eingeweihten nicht der Bemerkung, daß sie viel, sogar sehr viel Einzelarbeit beim Bundesvorstand und seinen einzelnen Mitgliedern umschließen. Ich kann als Bundesvorsitzender sagen, daß in den Reihen unserer Mitglieder sehr viel guter Willen zur Mitarbeit vorhanden ist, aber ich will auch nicht verschweigen, daß es doch nur verhältnismäßig wenige Kollege sind, die der Bundesvorstand immer wieder zu fleißiger Mitarbeit bereit findet. Es ist uns im Bundesvorstand klar, daß nur dann alle Arbeit zur Förderung des Berufs kräftigen Erfolg haben kann, wenn jeder Kollege an seinem Teil dabei mithilft. Von allen Kollegen erbitten und erwarten wir, daß sie guten Willens sind, die Arbeit zur Hebung des Gesamtberufs von sich aus zu fördern.

Wenn dieser gute Geist im Bunde erhalten bleibt und immer noch mehr wächst, so dürfen wir alle hoffen, an den Früchten unserer Arbeit im Bunde Freude zu erleben. Nur dann aber dürfen wir auch hoffen, daß jeder Bundeskollege gut vorwärts kommt. Daß in diesem Geiste im Jahr 1925, das mit etwas glücklicheren Aussichten als das Jahr 1924 beginnt, die Arbeit des Bundes, seiner Innungen und Unterverbände, wie seiner Einzelmitglieder gesegnet sein möge, ist der Wunsch, welchen ich gleichzeitig im Namen aller Vorstandsmitglieder allen lieben Kollegen an dieser Stelle zum Ausdruck bringen möchte!

Paul Bennhold, Vorsitzender.

Unlauterer Wettbewerb im Handwerk.

Bei einem Handwerksmeister, der seinen Betrieb durch Aufstellung neuer Spezialmaschinen fabrikartig erweitert hatte, war u. a. ein Vorarbeiter tätig, der von einem Konkurrenten seines Meisters für Nebenbeschäftigung in dessen Betrieb engagiert worden war. Dieser Konkurrent hatte ebenfalls neue Maschinen bei sich aufstellen lassen, und hierbei sowie bei der Inbetriebsetzung dieser Maschinen und beim Arbeiten daran sollte hauptsächlich der erwähnte Vorarbeiter tätig sein.

Als der ersterwähnte Handwerksmeister von diesen Manipulationen seines Konkurrenten, der übrigens nicht nur den Vorarbeiter, sondern auch andere Arbeiter jenes Betriebes bei sich „nebenbei" beschäftigte, Kenntnis erhielt, beantragte er am Gericht, dem Konkurrenten durch einstweilige Verfügung zu untersagen, Arbeiter oder Angestellte zu beschäftigen, die bei ihm — dem Antragsteller — in Dienst stehen. Ferner verlangte er, dem Gegner zu verbieten, seine, des Klägers, Arbeiter oder Angestellte aufzufordern, den Dienst zu verlassen und bei dem Gegner in Arbeit zu treten.

Im Gegensatz zum Landgericht Lübeck hat das Oberlandesgericht Hamburg dem Antrage insoweit stattgegeben, als von dem Konkurrenten verlangt wird, die Nebenbeibeschäftigung der Arbeiter des Antragstellers in seinem Betriebe einzustellen. Der Betrieb des Antragstellers, so heißt es in den Gründen, nimmt in seiner Branche in der fraglichen Gegend die führende Stellung ein. Der Antragsgegner kann nicht bestreiten, daß er Konkurrent des Antragstellers ist, der durch die Aufstellung und den Betrieb seiner Maschinen diese infolge jahrelanger Übung in besonderer, eigenartiger Weise ausnutzt. Es ist ferner erwiesen, daß der in Frage kommende Vorarbeiter mit der Überwachung und Ausbesserung dieser Spezialmaschinen vertraut ist. Es genügt die Doppelbeschäftigung des Vorarbeiters, um für den Antragsteller die Gefahr der Preisgabe seiner Betriebsgeheimnisse herbeizuführen. Es liegt auf der Hand, daß der Vorarbeiter, der unbestritten vom Antragsgegner bei der Aufstellung und Inbetriebsetzung der neuen Maschinen beschäftigt worden ist, dabei nicht vermeiden konnte, seine bei dem Antragsteller gewonnenen Erfahrungen preiszugeben und zu verwerten, und man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Einstellung des Vorarbeiters — möglicherweise nur stillschweigend — gerade zu diesem Zweck geschah.

Digitized by Google

Moderne Flachstichgravierungen.

Wir bringen heute wieder zwei moderne Kunstgravierungen, welche zeigen, wie verschieden dieses Thema aufgefaßt werden kann. Die eine derselben, die gravierte Dose von Ph. Oberle, Pforzheim, (obere Abbildung) begnügt sich mit der schlichtesten Technik, mit bloßen Andeutungen von Form und Ornament, welche die Phantasie des Beschauers stark und geheimnisvoll anregen. Die andere, einen gravierten Dosendeckel von Ad. Gilon, Pforzheim, darstellend, sucht in einem gewissen Gegensatz hierzu alle Feinheiten und Schönheiten der Technik als solcher in vertiefter Weise zu entwickeln, wobei noch der Gegensatz von poliertem Grund und mattiertem Ornament reizvoll hinzugezogen wird. Die beiden Arbeiten zeigen, welcher Reichtum und welche Ausdrucksfähigkeit in der Flachstichgravierung liegt. *R. R.*

Digitized by Google

Aetzmittel für Metalle.

Von Friedrich Huth.

Das Aetzen von Metallgegenständen erfolgt durch Anwendung von Aetzflüssigkeiten (meistens Säuren oder milder wirkende Salze) oder auf galvanotechnischen Wege. Wenn die durch die Aetzung in der Metalloberfläche hervorgerufenen Vertiefungen das beabsichtigte Bild oder die verlangte Schrift darstellen, so spricht man von Tiefaetzung; bleibt aber das Bild erhaben über dem tiefgeätztem Grunde stehen, so haben wir es mit einer Hoch- oder Reliefaetzung zu tun. Derartige erhaben geätzte Platten (z. B. Zinkaetzungen) können wie Holzschnitte im Typensatz angeordnet und zur Herstellung von Druckschriften verwendet werden. In manchen Fällen kommt es aber weder auf die Herstellung eines vertieften, noch eines erhabenen Bildes oder Musters an, sondern ausschließlich auf eine Texturaetzung. In diesem Falle wird die Oberfläche des zu ätzendenden Körpers gleichmäßig der Einwirkung des Aetzmittels ausgesetzt. Dieses Verfahren wird z. B. sehr häufig bei Herstellung von Stahlwaren angewendet; die Damaszener Stahlwaren dürften allgemein bekannt sein. Die mannigfaltig gewundenen Schichten des nicht homogenen Materials treten infolge des Angriffs der Fläche in gefälligen Zeichnungen zu tage, da das Aetzmittel die Schichten je nach ihrem Kohlenstoffgehalt verschieden stark angreift. Noch wichtiger ist aber die Anwendung dieses Verfahrens, um die Qualität von Stahl und Eisen zu erkennen. Die zu prüfenden, blank geputzten Gegenstände werden mit Wachsrändern von etwa einem Zentimeter Höhe versehen und hierauf in den auf diese Weise umrahmten Raum verdünnte Salzsäure gegossen, die aus Säure und Wasser zu gleichen Teilen hergestellt ist. Die Säurelösung läßt man etwa eine Stunde auf das Metall einwirken, dann wird dieses abgespült. Es zeigt sich dann, daß schlechtes Schmiedeeisen porös und schwarz geworden ist, während gutes Schmiedeeisen nur eine etwas dunklere Färbung angenommen, im übrigen aber die natürliche Eisenfarbe bewahrt hat.

Beim Tiefaetzen von Metallplatten unterscheidet man drei Manipulationen: das Grundieren, die Radierung und das Aetzen. Zum Grundieren der Platte, d. h. zur Herstellung des Aetzgrundes, können nur Stoffe verwendet werden, die dem in Betracht kommenden Aetzmittel gegenüber vollkommen indifferent sind.

Ferner müssen sie sich nach dem Aetzen durch Schmelzen oder mit Hilfe von Lösungsmitteln leicht entfernen lassen. Zur Herstellung des Aetzgrundes werden die mannigfachsten Stoffe verwendet, so namentlich verschiedene Wachsarten, ferner Harze (wie Kolophonium, Schellack, Mastix), Asphalt, verschiedene Pechsorten und Chromgelatine. Als Verdünnungsmittel werden Terpentinöl, Benzol, Petroleumbenzin, Chloroform, Aether, Leinölfirnis usw. angewendet So kann man z. B. den Aetzgrund aus folgenden Bestandteilen zusammensetzen: 18 Teile Wachs, 9 Teile Mastix, 5½ Teile syrischen Asphalts, 3 Teile Kolophonium und 1½ Teile Talg. Die Bestandteile werden geschmolzen, bis sich der Asphalt vollkommen gelöst hat; dann wird die Mischung angezündet und die Flamme erst gelöscht, wenn sich das Volumen der Masse auf zwei Drittel verkleinert hat. Dann wird die Masse in Stangen gegossen, in dieser Form aufbewahrt und erst für den Gebrauch in Terpentin gelöst. Die Platte hat aber nach dem gleichmässigen Auftragen dieser Lösung noch einen gelbbraunen Ton; das Metall schimmert noch durch. Wenn man nun die Metallplatte mit einer Kerze anwärmt, nimmt der Aetzgrund eine gleichmäßige dunkle Färbung an. Nach dem Erkalten kann man dazu übergehen, die Zeichnung auf den Aetzgrund zu übertragen, bzw. mit der Radierung zu beginnen, wozu man sich verschiedener Nadeln bedient, die zwar spitz aber nicht scharf sein dürfen, da sie lediglich den Aetzgrund im Sinne der Zeichnung fortnehmen, aber nicht die Metalloberfläche angreifen sollen.

Ziemlich umständliche Manipulationen erfordert die von Dembour erfundene Hochätzung, bei welcher die Uebertragung der Zeichnung durch eine Umdruckpresse oder auf photographischem wege erfolgt. Ich will jedoch hier nicht auf die verschiedenen Verfahren zur Herstellung von Druckplatten eingehen, auch nicht auf die verschiedenen Methoden zur Uebertragung von Zeichnungen auf die zu ätzenden Metallgegenstände, sondern mich nun dem eigentlichen Gegenstande meines Aufsatzes, den Aetzmitteln, zuwenden.

Je nach der Natur des zu ätzenden Metalls sind sehr verschiedene Aetzmittel im Gebrauch. Für Eisen und Stahl verwendet man als Aetzmittel Salpetersäure, in verschiedenen Verdünnungszuständen, je nach der beabsichtigten stärkeren oder schwächeren Wirkung. Dem Wasser wird zur Verdünnung der Säure häufig Alkohohl zugesetzt. Ferner mischt man die Salpetersäure nicht selten mit Essig- oder Weinsäure, um Ausscheidungen von basisch-salpetersaurem Eisen unmöglich zu machen. Temperaturerhöhungen sind bei diesem Verfahren möglichst zu vermeiden, weil leicht eine Zerstörung der Weinsäure durch die Salpetersäure erfolgen könnte. Zum Aetzen von Stahl setzt man das Aetzmittel z. B. aus 16 Teilen Wasser und 2 Teilen Salpetersäure zusammen oder aus 2 Teilen Salzsäure, 2 Teilen Wasser und ⅓ Teil Chlorantimonlösung oder auch aus 4 Teilen konzentrierter Essigsäure, 1 Teil absolutem Alkohol und 1 Teil Salpetersäure. Auch Quecksilberchlorid wird nicht selten der Salpersäure zugesetzt. Ein sehr gutes Aetzmittel für Eisen und Stahl bildet ferner die Chromsäure, und für stärkere Aetzungen wird auch Brom-Salzsäure empfohlen; für schwächere Aetzungen Lösungen von Jod in Jodkalium. Zur Herstellung von glänzenden Figuren auf glattem Grunde hat sich Chlorwasserstoff als zweckentsprechend erwiesen.

Für Zink verwendet man stark verdünnte Lösungen von Salpetersäure, die nach jeder Operation durch den Zusatz einer kleinen Menge konzentrierter Säure verstärkt wird. Auch Eisenchlorid hat sich als Aetzmittei für Zink bewährt.

Für Nickel und Kobalt finden Lösungen von Eisenchlorid unter Zusatz von Salzsäure und etwas chlorsaurem Kalium Verwendung. Ueberhaupt spielt das Ferrichlorid mit den erwähnten Zusätzen als Aetzmittel eine große Rolle in der Metallindustrie. Es ist eine der wichtigsten Verbindungen zur Aetzung von Kupfer, sowie von Messing und sonstigen Kupferlegierungen. Für den gleichen Zweck ist die schon beim Aetzen von Stahl erwähnte Chromsäure, ferner salzsäurehaltige Kupferchloridlösung sehr geeignet.

Hier mögen zwei Rezepte zum Aetzen von Kupfer folgen: 5 Teile chlorsaures Kali, werden in 50 Teilen Wasser gelöst, ferner getrennt hiervo 37,5 Teile Salzsäure in 100 Teilen Wasser: beide Lösungen werden nach dem Erkalten gemischt. Oder es werden 10 Teile rauchende Salpetersäure in 70 Teilen Wasser gelöst, worauf eine Lösung von 3 Teilen chromsauren Kalis 20 Teilen Wasser hinzugesetzt wird.

Ferner sind folgende Aetzmittel gebräuchlich: für Zinn Salzsäure: für Blei eine Lösung von Eisenchlorid unter Zusatz von Seignettesalz (weinsaures Kalinatron) oder Diammoniumtartrat — um die Ausscheidung von Bleichlorid zu verhindern: für Aluminium Ferrichloridlösung, Flußsäure oder Natronlauge, doch ist auch eine aluminiumchloridhaltige Lösung von Salzsäure geeignet Gold und Silber ätzt man am besten auf galvanotechnischem Wege, unter Anwendung einer Lösung von Zyankalium.

Um ein gleichmäßiges Angreifen der Säuren zu erreichen, bringt man die zu ätzenden Gegenstände in die sogenannten Aetzwannen — das sind aus Blei oder geteertem Holze hergestellte, zum Schaukeln eingerichtete Behälter. Das Schaukeln bewirkt, daß die Aetzflüssigkeit sich gleichmäßig über alle Teile der zu ätzenden Fläche fortbewegt

Die galvanische Aetzung ist überall angebracht, wo schon elektrischer Strom vorhanden ist, was heut für sehr zahlreiche Werkstätten zutreffen wird. Man verwendet in solchen Fällen als galvanisches Bad für Eisen und Stahl am besten eine Chlorammoniumlösung, für Kupfer und Kupferlegierungen verdünnte Schwefelsäure oder auch eine Lösung von Salmiak mit Salzsäure; für Zink, Zinksulfatlösungen. Folgendes Beispiel möge zur Erklärung des Verfahrens dienen: Besteht das Bad aus einer Lösung von Chlorzink in Wasser, so wird durch den elektrischen Strom am positiven Pol Chlor und am negativen Pol Zink auftreten. Besteht nun die Anode (der positive Pol) aus einer Zinkplatte, so wird das freiwerdende

Digitized by Google

Chlor das Zink unter Bildung von Chlorzink auflösen. Hierauf beruht das galvanische Aetzen. Nun ist zu beachten, daß dem Aetzprozeß auf der einen Seite ein Niederschlagsprozeß auf der anderen Seite entspricht. Es schlägt sich an der Kathode (dem negativen Pol) so viel Zink nieder als auf der anderen Seite in Lösung geht. Man kan also dasselbe Bad gleichzeitig zum Aetzen eines Gegenstandes und zum Niederschlagen des Metalls auf einen andern benutzen — vor allen Dingen geht aber nichts von dem Metall verloren. Was auf der einen Seite ausgelöst wird, wird auf der anderen gewonnen.

Dieses von dem Engländer Thomas Spenzer erfundene Verfahren besitzt vor der chemischen Aetzung durch Säuren oder Salze mancherlei Vorzüge. Sie vermeidet vor allem die seitlichen Unterfressungen des Metalls (unterhalb des Aetzgrundes) und gestattet eine bessere Ausnutzung der Chemikalien. Wenn dennoch, selbst in Werkstätten, wo elektrischer Strom zur Verfügung steht und wo das Aetzen auf galvanotechnischem Wege sehr zweckmäßig wäre, noch mit mit Säuren und Salzlösungen geätzt wird, so ist das im wesentlichen auf eine gewisse Angst vor Neuerungen und auf das zähe Festhalten der Arbeiter an alten Methoden zurückzuführen. Aber in vielen Metallwerkstätten, die sich ohnehin der galvanischen Bäder zur Herstellung von Niederschlägen bedienen, ätzt man auch auf galvanischem Wege, und ohne Zweifel werden sich auch die Arbeiter, namentlich die heranwachsende Generation, mehr und mehr mit dieser Technik vertraut machen, so daß man für die Zukunft mit einem völligen Umschwung der Dinge in der Aetztechnik rechnen muß.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuerkalender für Januar.

5. Januar: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21. bis 31. Dezember. Keine Schonfrist. Monatsbescheinigung für Dezember beifügen

10. Januar: a) Umsatzsteuer-Vorauszahlung für Monat Dezember für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Höhe der Umsatzsteuer diesmal noch 2 v. H. Voranmeldung beifügen. b) Umsatzsteuer für Oktober, November, Dezember für Steuerpflichtige mit vierteljährlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Höhe der Umsatzsteuer diesmal noch 2 v. H. Voranmeldung beifügen.

10. Januar: a) Einkommensteuer-Vorauszahlung für den Monat Dezember für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Die tarifmäßige Vorauszahlung wird diesmal um ein Viertel ermäßigt. Belief sich beispielsweise die tarifmäßige Vorauszahlung auf 80 M., so sind diesmal nur 60 M. zu zahlen. Voranmeldung beifügen. b) Einkommensteuer-Vorauszahlung für Oktober, November, Dezember für Steuerpflichtige mit vierteljährlicher Vorauszahlung, wird für das vierte Kalendervierteljahr 1924 um ein Zwölftel ermäßigt. Belief sich z. B. die tarifmäßige Vierteljahrszahlung auf 84 M., so sind diesmal nur 77 M. zu zahlen. Voranmeldung beifügen. c) Einkommensteuer-Vorauszahlung für Einkommen aus Haus- und Grundbesitz, einschl. des Einkommens aus Vermietung und Verpachtung. Schonfrist 7 Tage. Die Vorauszahlung ist nicht zu entrichten, wenn sie in einem Vierteljahr den Betrag von 5 G.-M. nicht übersteigt.

10. Januar: a) Gewerbe- und Lohnsummensteuer-Vorauszahlung für Dezember für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen. b) Gewerbe- und Lohnsummensteuer-Vorauszahlung für Oktober, November, Dezember für Gewerbetreibende mit vierteljährlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.

15. Januar: Grundvermögensteuer. Schonfrist 7 Tage.

15. Januar: Hauszinssteuer. Schonfrist 7 Tage.

15. Januar: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. Januar. Keine Schonfrist.

26. Januar: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. Januar. Keine Schonfrist.

Verlängerung der Anmeldungsfristen für Sparkassenguthaben, Auf- und Abwertungsansprüche (Verordnung vom 4. 12. 24. Reichsges. Bl. I, S. 765). Die Frist für die Anmeldung aller Herauf- und Herabsetzungsansprüche der Sparkassenguthaben usw. auf Grund der 3. St.-N.-V. ist bis zum **31. 3. 1925** verlängert worden. Der alte Termin per 31. 12. 24 ist also verschoben, auch für die Anmeldungen bei Hypotheken und persönlichen Forderungen.

Aus böhmischen Golde geprägte Dukaten Auf Veranlassung der Goldbergwerkes in Rondná wurden in der Münze zu Kremnitz, aus in genannten Bergwerke gewonnenen Golde, Dukaten geprägt. Zum Preise von 90.— Kronen (č) zuzüglich der Unkosten im Betrage von 8.— Kr. c. werden diese von der Landesbank sowie auch von anderm Banken frei verkauft.

Die 10. Prager Frühjahrsmesse findet in der Zeit vom 22.—29. März 1925 statt.

Die 9. Schweizer Mustermesse wird im Jahre 1925 in Basel in der Zeit vom 18.—28. April abgehalten.

Handwerksförderung in Schweden. Graveur A. R. Westin in Stockholm erhielt aus dem Handwerksleihfonds des Staates ein Darlehn von 3000 Kr. *B.*

Metallpreise

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig. 29. Dez.

Werkzeugstahl (vierkant) prima Qual. . Goldmark —,92 p. kg
„ extra „ . „ 1,20 „ „

Grav-Stahl in Platt. u. Stang., je n. Qual. Gmk. —,30 b. —,38 p. kg

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher. 30. Dez. 1924.

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis Gmk. p. Kilo 0,95 Gmk.

Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis p. Kilo 0,30 Gmk.

„ „ blank . . . . . „ „ 0,45 „
„ „ roh, in Tafelform „ „ 0,35 „

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm . . . Goldmark 185 pro kg

Verband Deutscher Ätzplatten-Fabrikanten, Berlin.
Angeschlossene Firmen:

Werner & Schade, Berlin N 53, Kastanienalle 43 (Vertretung und Lager in Leipzig: Willy Krüger, Scharnhorststr. 2.

Leopold Jastrow, Berlin (Vertr Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Verbandspreisliste No. 226 ab 10. Nov. (neue Liste in Vorbereitung).

Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

		I. Qualität	II. Qualität	
ca. 1½ mm	G.-M.	8,—	7,60	per Platte
ca. 1¾ mm	„	8,40	8,—	„ „
ca. 2 mm	„	8,80	8,40	„ „
ca. 2½ mm	„	12,—	11,50	„ „
ca. 3 mm	„	14,—	13,50	„ „
Prägezinkplatten über 3—7 mm	G.-M.		2,10	per kg
Zinkmaßplatten ohne Facette	„		2,40	„
„ „ mit „	„		3,—	„
Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm				
ca. 1,3 bis 3 mm	G.-M.		4,60	per kg
Maßplatten ohne Facette	„		5,—	„ „
„ mit „	„		6,—	„ „
Messingplatten, Originalformat 50×65 cm				
1,6—7 mm	G.-M.		4,20	„ „
Maßplatten ohne Facette	„		4,50	„ „
„ mit „	„		5,—	„ „

Abschleifen gebrauchter Platten: über 1000 qcm Mk. 1,70; unter 1000 qcm Mk. 2,50; unter 150 qcm Mk. 3,50 per 1000 qcm.

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 29. Dezember:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.20	Messing-Stangen	1.44
Aluminium-Rohr	4.50	Messingrohre o./N.	1.85
Kupfer-Bleche	1.95	Messing-Kronenrohr	2.15
Kupfer-Drähte, Stangen	1.78	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2.20
Kupferrohre o./N.	2.10	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	3.—
Kupfer-Schalen	2.70	Schlaglot	2.—
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.73	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender. **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir**, Berlin Nr. 34898

Innung Berlin. Geschäftsstelle Berlin S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: W. Nerlich, S 59, Kottbuser Damm 76.

Versammlungsbericht. Monatsversammlung am 2. Dezember. Obermeister Bommer eröffnet die Versammlung und fordert unter Punkt 1 Geschäftliches eine rechtzeitige Einsendung der Lehrverträge.

Bei Nichteinhaltung der festgesetzten Termine werden die säumigen Lehrmeister mit Strafen belegt. Alsdann wies Obermeister Bommer auf das Preisausschreiben der Handwerkerkammer hin und wünschte eine rege Beteiligung. Die Innungssatzungen sind noch nicht fertig, werden jedoch bestimmt in der Januar-Quartalsversammlung zur Ausgabe gelangen. Anschließend gab Obermeister Bommer einen allumfassenden Bericht über die bisher geleisteten Vorarbeiten zum 50jährigen Jubiläum des Berliner Verbandes.

Rege Mitarbeiter, gute Ratschlaggeber, neue Gedanken bringende Kollegen mögen sich beim Obermeister melden, damit der nächste Bundestag in Berlin ein erstklassiger wird.

Zum 2. Punkt der Tagesordnung erhielt Herr Hentschel das Wort zu seinem Vortrag: „Aufwertung". Wie immer in seinen Vorträgen waren auch die Ausführungen über das Thema „Aufwertung" interessant und fesselnd. Die anschließende Aussprache war dann auch sehr umfangreich, und gab Fragestellung und Beantwortung erst recht die nötige Aufklärung. Alles in allem ein äußerst aktuelles Thema, für Jedermann von Interesse, denn wer hat nicht seine Spargroschen als Handwerker eingebüßt?! Möge aufgewertet werden oder nicht, auch gleichviel in welcher Prozentsatzhöhe, alles dies kann uns nicht groß retten, sondern neu und mit frischem Mut müssen wir wieder versuchen, in die Höhe zu kommen.

Nachdem noch Kollege Sleifir in recht beachtenswerter Weise den Bericht von der Tarifkommission gegeben hatte, machte Obermeister Bommer darauf aufmerksam, daß die Januarversammlung eine Quartalsversammlung ist und von jedem Kollegen besucht werden muß. Die nicht erscheinenden Kollegen werden durch Vorstandsbeschluß mit Strafen belegt werden. *Wilhelm Nerlich,* Schriftführer.

Innung Berlin. Ordentliche Hauptversammlung am Dienstag, den 6. Januar 1925, abends 6 Uhr im Berl. Klubhaus, SO 16, Ohmstr. 2.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes, a) des Obermeisters; b) des Kassenführers; c) der Kassenprüfer. 2. Beschlußfassung über eingegangene Anträge a) Festsetzung der zu haltenden Lehrlinge. Bis 2 Gehilfen = 1 Lehrling, Bis 6 Gehilfen = 2 Lehrlinge, Über 6 Gehilfen = 3 Lehrlinge. Ausnahmen können nur auf Antrag der zuständigen Interessengemeinschaft und unter Zustimmung des Innungsvorstandes zugelassen werden. b) Betrifft: Das unzulässige Wegengagieren von Gehilfen. Antrag der Innungsversammlung vom Nov. v. J: „Der Innungsvorstand wird ermächtigt, im Bedarfsfall für eine bestimmte Lohnwoche Lohnerhebungen nach einem Formular vorzunehmen. Die Innungsmitglieder sind verpflichtet, die Formulare wahrheitsgemäß auszufüllen und rechtzeitig an die Innung einzusenden". 3. Vortrag unseres Ehrenmitgliedes Herrn Dr. Hugo Roehl: „Die Not des Handwerk — der Weg zur Besserung," anschließend Aussprache: 4. Genehmigung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 1925. 5. Verschiedenes.

Wir weisen daraufhin, daß diese Versammlung eine Pflichtversammlung ist und Nichterscheinen sowie verspätetes Erscheinen mit einer vom Innungsvorstande zu verhängenden Ordnungsstrafe belegt werden kann. — § 22 der Satzung.

Der Vorstand: I. A. *Georg Bommer,* Obermeister.

Meisterprüfung. Bei der im Dezember stattgefundenen Meisterprüfung haben sämtliche Kandidaten diese mit Erfolg bestanden. Es sind dies unsere Mitglieder: Ignaz Handlos, Ziseleur und Paul Hollburg, Graveur; sowie die Graveure Johannes Krüger bei der Firma Voss & Stange; Gustav Tietze bei der Firma Paul Tauchert, die Ziseleure Paul Müller bei der Firma Wolfgram & Bruns G. m. b. H., und Otto Woyach bei der Firma Kurt Morin.

Georg Bommer, Vorsitzender der Meister-Prüfungskommission.

Kreistag in Frankfurt am Main

am 17.—18. Januar 1925.

Der für Ende November geplante Kreistag des Süddeutschen Kreises, welcher diesmal in Frankfurt a. Main stattfinden soll, wurde der Kürze der Zeit wegen auf Anfang Januar verschoben. Die Frankfurter Kollegen stellen den auswärtigen Kollegen am Vorabend einige angenehme Stunden in frohem Kreise in Aussicht. — Vom Kreistag selbst hoffen wir, daß er die Kollegen der benachbarten Städte enger zusammenschließen möge, damit die gemeinsamen Lebensinteressen klar zum Ausdruck kommen und gefördert werden. Über die Notwendigkeit des Kreistages und einer gründlichen Aussprache sind wir uns alle einig. Die Frankfurter Kollegen hoffen gern, daß der Besuch recht stark sein wird und rufen den Kollegen schon jetzt ein herzliches Willkommen zu! Alles weitere durch die Zeitung. *H. Löffel.*

Zwangsinnung Dresden. Die erste Quartals-Pflichtinnungs-Versammlung im neuen Jahre findet am Mittwoch dem 7. Jan. statt, abends punkt 8 Uhr im Restaurant Bienenkorb, Schloßstr. Das Erscheinen aller ist Pflicht, bei Nichterscheinen treten die beschlossenen Strafen in Kraft. Die Tagesordnung wird durch schriftliche Einladung bekanntgegeben.

Kürzlich fand in Dortmund eine von sämtlichen **13 Handwerkskammern Westdeutschlands** besuchte Konferenz statt, die sich vor allem mit der Frage des Ausbaues berufsständiger Versicherungsunternehmungen befaßte. Weitere Forderungen, mit denen sich die Konferenz beschäftigte, liegen insbesondere auf steuerlichem Gebiete. Die Konferenz wandte sich ferner gegen eine allgemeine Vertrustung unserer Wirtschaft und wünschte baldige Verabschiedung d. Berufsorganisationsgesetzes für das Handwerk und stärkere Vertretung der Interessen des Handwerks in den Landes- und Reichszentralen. In Düsseldorf findet im Januar eine betriebswissenschaftliche Woche statt, die auch von Teilnehmern aus den anderen Kammerbezirken besucht werden kann.

Gmünd. Hier starb im Alter von 80 Jahren der Graveur Herr Johannes Heilig, Veteran von 1870/71.

Jubiläum.

Die Firma **Wilhelm Northmann, Hamburg 8,** Zollenbrücke 4 kann am 6. Januar d. J. auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Während dieser ganzen Zeit befindet sich das Geschäft unverändert in demselben Geschäftslokal. Seit 15 Jahren wird das Geschäft von der Witwe des Gründers geführt.

Dank.

Durch den freundlichen Hinweis der Redaktion auf meinen 70. Geburtstag sind mir zu diesem Tage von allen Seiten so viele Glückwünsche zugegangen, daß es mir trotz allem guten Willens unmöglich war, jedem Einzelnen zu danken. Es hat mir aufrichtige Freude bereitet, diese vielen, so herzlich gemeinten und wohlwollenden Wünsche und Erinnerungen aus lieben Kollegenkreisen (z. Teil aus „grauer Vorzeit") zu lesen. So schreibt mir ein Kollege aus weiter Ferne, daß er stolz darauf sei, daß ich ihm vor 50 Jahre die ersten Anfänge im Gravieren beigebracht, die er noch heute brachte, usw. — Dies alles hat mir überaus wohlgetan, sodaß ich wenigstens auf diesem Wege dem Bundesvorstand, den Vorstand der Berliner Zwangsinnung, sowie allen lieben Kollegen aus Nah und Fern, die mich anläßlich meines 70. Geburtstages durch ihr freundliches Gedenken und durch ihre warme Wünsche so herzlich erfreuten, meinen allerherzlichsten Dank abstatten möchte. Oskar Breitter-Halle.

Digitized by Google

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

1. Vorsitzender: **H. Werner**, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weyland), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **Otto Krebs** in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Zum Jahreswechsel

wenden wir uns an unsere Verbandskollegen; wir danken Allen, die uns während des verflossenen Jahres durch ihre Mitarbeit geholfen haben, und wir hoffen, daß wir im kommenden Jahr uns dieser Mitarbeit weiter erfreuen können und daß alle diejenigen Mitglieder, die bisher nur in ziemlich loser Fühlung mit uns gestanden haben, in Zukunft sich enger mit uns verbinden werden, damit unser Verband weiter wächst und gedeiht.

Das vergangene Jahr hat uns durch den Übergang zur festen Währung und die damit verbundenen Begleiterscheinungen mancherlei Schwierigkeiten bereitet. Wir hoffen, daß im Jahre 1925 diese Schwierigkeiten behoben sein werden und daß wir auf einigermaßen festem Boden daran arbeiten können, daß die Mitglieder sich im Verbande wohl fühlen und im Gedeihen desselben ihr eigenes Wohlergehen suchen.

Wir wünschen allen Mitgliedern im neuen Jahr geschäftliches Vorwärtskommen und persönliches Wohlbefinden, und wir rufen denselben ein kräftiges „Prosit Neujahr" zu.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten E.V.
Der Vorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Einladung.

Wir nehmen Bezug auf die Bekanntmachung in der Stempelzeitung vom 1. 12 cr. und laden hierdurch nochmals die Gruppenvorstände zu der Sonntag, den 25. Januar 1925, vormittags 10 Uhr festgesetzten Tagung ein. Das Versammlungslokal befindet sich Hotel Deutsches Haus, Mönckebergstraße.

Die Tagesordnung ist, wie wir nochmals bekanntgeben, folgende:

1. Geschäftsbericht des Schriftführers Heinig.
2. Kassenbericht des Schatzmeisters Krebs, mit anschließender Besprechung.
3. Preisliste, Preisfragen, Kalkulation und deren Ergebnis.
4. Verbands-Zeitung-Vertrag W. v. M.
5. Zeit und Ortsbestimmung des Bundestages 1925 a. Rhein
6. Antrag des Graveur- und Ziseleurbundes auf Zusammenschluß in einer Interessengemeinschaft mit dem Verband Deutscher Stempelfabrikanten.
7. Verschiedenes.

Wir bitten wiederholt alle Gruppenvorstände, vollzählig und pünktlich zu erscheinen, damit die ziemlich umfangreiche Tagesordnung glatt abgewickelt werden kann, und wir hoffen, daß hierdurch eine weitere Festigung des Verbandes herbeigeführt wird. Zimmeranmeldungen an Hrn. Hagedorn i. Fa. Hagedorn & Dänicke erbeten. Allen Gruppenvorständen rufen wir ein „Auf Wiedersehen" in Hamburg zu.

Der Vorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs,

Personalien.

Stockholm. E. Östling, der vor einiger Zeit die seit 1885 bestehende Graveurfirma Axel G. Asplund übernahm und als Asplunds Efteträdare fortsetzt, wurde zum kgl. Hofgraveur ernannt.

Kopenhagen. Die Stempelfabrik C. P. Mattat in Klosterstræde 10, feierte ihr vierzigjähriges Bestehen.

Helsingborg, Südschweden. Graveur Ernst Vilhelm Andersson wurde in Konkurs erklärt.

Kopenhagen. Die erste Maschine in Dänemark, welche in Füllfederhalter oder Eversharp-Stifte den Namen des Besitzers binnen 3 Minuten für 1 Kr. eingraviert (nicht aufstempelt oder aufdruckt), wurde von der Papierhandlung Viktor Schröder, Rathausplatz 55 (in der B. T.-Zentrale) aufgestellt. B.

Geschäftliche Mitteilungen.

Beilage. Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma G R. Franz in Buchholz bei, den wir der Beachtung der Herren Kollegen und Interessenten bestens empfehlen.

Graviermaschinen System Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshaven. Der Alleinverkauf dieser Maschinen liegt, wie uns mitgeteilt wird, in den Händen der Fa. Alfred H. Schütte, Köln-Deutz, Rheinallee.

Leipzig. Der Zug der Zeit verlangt, daß auch die Fachgeschäfte unserer Branche in geschmackvoller und moderner Aufmachung nicht zurückstehen gegen ähnliche und gleichartige Geschäfte Der Erfolg hängt wesentlich davon ab. Etwas ganz Hervorragendes, Neues bringt die seit über 25 Jahre bestehende Firma Richard Benisch, Leipzig durch die Eröffnung ihres Stadtgeschäfts, Katharinenstr. 8 (gegenüber dem Meßamt). Der innere Ausbau des Ladens durch erste Künstler und Architekten ist schon sehenswert. Die Entwürfe für Musterausstellung der Emailleschilder sind in modernen Schriften gehalten und doch deutlich. Durch die Übernahme der Lagerbestände der ehemaligen Firmen: Leipziger Emaillier-Werk Carl Hoep, Automaten-Union, Abtlg. Emailleschilder Otto Hennig, Metallschilder-Großhandlung verfügt die Firma über ein Riesenlager in Emaille- und Blechlagerschildern fast für jeden Zweck, sowie Stempeln aller Art.

Das Hauptgeschäft: Leipzig, Kurze Straße 3 (Nähe Dresdner Str.) wird in der bisherigen Weise weitergeführt.

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser!

Anfang Januar gestatten wir uns, den Bezugspreis für

Jan. bis März 1925 mit 2.10 Goldmark

durch Nachnahme zu erheben und bitten um Einlösung. Für die Zusendung unter Streifband im Inland beträgt der Preis für die gleiche Zeit 2.40 Gmk., für das Ausland, soweit nicht in Landeswährung berechnet wird, 2.70 Aoldmark.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser recht sehr, für pünktliche Einlösung der Nachnahme besorgt zu sein und dadurch zur Verminderung der Spesen, die durch wiederholte Zahlungsaufforderungen entstehen, freundlichst beizutragen.

Leipzig, am 30. Dezember 1924

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Offene Stellen

Jüngerer Graveur
auf gemischte Branche gesucht.
Gravieranstalt u. Stempelfabr. Th. Schmidt, Stralsund (in Pommern)

Graveur-Gehilfe
der gem. Branche für angen. Dauerstellg. ges. Es wird nur auf ganz perf. Kraft reflektiert.
Ludw. Waltzfelder Nachf. Hamburg 36, Gr. Bleichen 65.

Tüchtiger Graveur
gesucht. Spezialist auf Seifenformen. Angebote an
Johs. Freundt & Co., Hamburg 1, Speersort Nr. 6

Tüchtiger Graveur
für feine Stahl- und Messingstempel **gesucht.**
Walter Wolf, Nürnberg, Okenstraße 30.

Erste Kraft, hervorragender
Monogramm-Zeichner
in gutbezahlte Dauerstellung gesucht. Angebote unt. Beilage von Zeichnungen erbittet **Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz** (15 km von Leipzig)

Tüchtiger Relief-Graveur
für sof. nach einer größ. Stadt Westdeutschl. ges. Bei zufriedenstell. Leistung Lebensstellg. Ang. unt. V. V 806 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig, 19.

Digitized by Google

Jung. tücht. Graveur

d. gem. Branche n. größ. Stadt Nordwestdeutschlands sofort gesucht. **Reise wird vergütet.** In Frage k. nur jemand, der auf Dauerstllg. reflektiert. Ang. unt. E S. 958 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur

auf gem. Branche, vorwiegend Silberstich in Dauerstellg. bei guter Bezahlung sof. gesucht.
E. F. Wiedmann, Vereinsabzeichenfabrik,
Frankfurt a. M. Süd.

Tücht. Gehilfe

für Stahlstempel und gemischte Branche oder Vereinsabzeichen eingearbeitet in dauernde Stellung gesucht.

Gustav Brehmer, Markneukirchen
Vereinsabzeichen- und Metallwaren-Fabrik
Wohnung evtl auch für Verheiratete vorhanden

Tüchtiger erfahrener
Graveur-Gehilfe

für gemischte Branche, vorw. Stahl- und Messingstempel in dauernde, gutbezahlte Stellung sofort gesucht.
Carl Schnürle, Gravier- und Prägeanstalt,
Düsseldorf.

Stahl-Graveur

speziell für Abzeichenstanzen in angenehme Dauerstellung gesucht.
OTTO RIEDEL, ZWICKAU Sa.
Vereinsabzeichenfabrik

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe

der gemischten Branche für dauernde Stellung möglichst sofort gesucht. Angebote mit Muster erbittet
Gravier-Anstalt Eugen Kurz
Ulm a. D., Rebengasse 14.

Ich suche für meine Abzeichenfabrik wegen vorgerückten Alters einen in allen Fächern
tüchtigen Relief-Graveur

welcher auch in der Email-Technik bew. ist mit etwas **Kapital** als **Teilhaber.** Bewerber nicht unter 30 Jahren, welche hervorragendes leisten (ohne Künsterdünkel) wollen Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften usw. unt. **G. O. 998** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, richten.

Stempelsetzer

erste Kraft für dauernd sucht
STEMPEL-POTZ, KIEL.

Stempelsetzer gesucht!

Zwei Stempelsetzer vom Satz bis Fertigfabrikat, auch in der Herstellung von Kautschuktypen versiert per sofort oder später gesucht. Reisekosten werden vergütet.
Angenehme Lebensbedingungen.
Jos. Habenicht Nachf., Außig a. E. (Böhm)

Stellengesuche

Stempeltechniker

mit allen Arbeiten im Rund- u. Ovalsatz tüchtig, Räder- und Bänderstempel, Signierstempel **sucht Stellung** in Berlin oder näh. Umgebung. Offerten erbeten an **H Birnbaum** b. Gersmann
Berlin SW 68, Kürassierstraße 6 II.

Suche für meinen Sohn
welcher Ostern die Schule verläßt eine
Lehrstelle als Graveur
in welcher er besonders in Messing-, Stahlstempel- und Reliefgravuren ausgebildet wird.
Hermann Uhlmann, Photograph.-Atelier,
Gera-Reuß, Ziegelberg 2.

Verkäufe

Kautschukstempel-Einrichtung m. ca. 450 Schrift. 11 Satzschränk., 1 elektr. u. 1 Gas-Vulkanisier-Presse für Mk. 10000, Anz. Mk. 5000 bar zu verk. Offert unt. **J. O. 15967 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Fräsmaschine Vertikal-Dudenhöfer mit Kraftantrieb, fast neu, ist für R.-M. 800 — netto freibleib. zu verk.
Wilhelm Atlas, Berlin S. O. 33

Vermischtes

Alteingeführte, kapitalkräftige bekannte Firma, welche regelmäßig die Geschäfte der Branche durch ganz Deutschland besucht, erteilt kostenl.
Ratschläge und Beurteilung
neuer Artikel. Übernimmt Einführung derselben m. Auslieferungslager a. eigene Rechn. Abgabe nur an Händler.
Alexander Hofmann, Hannover,
Podbielski Str 333.

Gravieranstalt

in Baden übernimmt laufende Aufträge in sämtlichen Flachstich-Gravierungen und Säge-Arbeiten, sowie Stahl- und Schwarzdruckstempel. Sauberste Ausführung kulante Berechnung.
W. Bröker, Graveur, **Baden-Baden,**
Luisenstraße 14.

Wer baut mehrfache (6 bis 10fache)
Graviermaschinen

zum Fräsen von Typen in Messing und Stahl? Angebote unter **I. W. 100** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Übernehme Aufträge

auf Gravierungen von Stahl- und Messingstempeln, Typen aller Art, Paginier- und Datumrädern. Saubere Ausführung. Schnelle Lieferung.
Robert Haar, Aschersleben.

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am Eingangstage repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.

STEMPEL-DOSEN

fertigt
K. FROHN, LEIPZIG,
Alte Elster 3.

Saubere Rädergravur erhält man preiswert!
Wo?
Angebote unt. G. Z. 16 an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Massengravuren auf elektr. Graviermaschine liefert schnell und sauber
A. B. C. Pfeffer, Rathenow.

STEMPEL

liefert am Tage d. Eingangs
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik Gravier- und Kunstanstalt FRANZ SCHULTHEIS MAINZ
Mitternachtsgasse 1⁶/₁₀

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Kautschuk - Stempel Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

Was suchen Sie?

Waren? Arbeit? Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Glückliches Neues Jahr

wünscht der Bundesverwaltung, sowie allen lieben Kollegen und Freunden

Neujahr 1925

Julius u. Marta Schlesinger
Naumburg a. S.

Digitized by Google

Meiner werten Kundschaft die herzlichsten
Glückwünsche für 1925

Gustav Brehmer, Markneukirchen

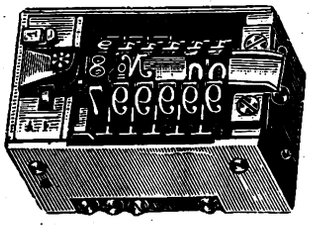
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
Gravier- und Münzprägeanstalt

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit u. ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I (Thür.)
Fernruf 288.

Geprägte Stempel u. Siegel neuer Reichsadler neuer preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Allen Geschäftsfreunden ein frohes und arbeitsreiches **Neujahr** *wünscht*
Paul Ullrich, *Graveurmstr., Köln*
Guß-Schilder- und Stempelfabrik.

ERNST GBUBERT, WEIMAR
Breitenstraße Nr. 7
Gravier- und Stempelwerkstätte
Alle Arten Gravuren
Messing-Türschilder
Bleischnitte für Stempelfabriken



Automatische Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg, Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
TURN-VEREIN FRANKFURT A/M.
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Schilder
gußähnlich geprägt, von Zink und Messing
ORTMANN & ZÜPHEL
TRIEB i. Vogtld. 6.

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

Sofortige Lieferung! **Saubere Arbeit!**
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36. Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer **hohen Rabatt!**

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

FAKSIMILE
und andere Schnitte in Blei und Messing
für die **Gummistempelfabrikation**
liefert schnell und preiswert
G. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

! Email-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde und ovale Unterteile, Unterteil- und Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

Signier-Stempel
Marke „Figalit"
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner
Nürnberg

Digitized by Google

Das Buch des täglichen Gebrauchs

Nach einer Pause von 3 Jahren, die durch die widrigen Verhältnisse der Inflationszeit bedingt war, erscheint wieder das

Jahrbuch für Graveure

Ziseleure und verwandte Berufe

für das Jahr 1925

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch wird in seiner Neuausgabe wieder eine Fülle des Wissenswerten bringen. Organisations-, fachtechnische, rechtliche Fragen, Tabellen, sowie wirtschaftliche und fachliche Artikel lassen das Jahrbuch 1925 als ein wahres Schatzkästlein erscheinen. Ein reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, so daß das Buch, ständig als Notizbuch in der Tasche getragen, als treuer Begleiter und Ratgeber immer zur Hand sein wird. Ein reichhaltiger Anzeigenteil weist leistungsfähige Firmen für jeden Fachartikel nach.

Trotzdem das Buch diesmal auf gutes, holzfreies Papier gedruckt und ganz in Leinen gebunden ist, beträgt

der Preis äußerst mäßig 1.60 Mark

zuzüglich 10 Pfennig für Porto.

Wir bitten alle unsere Leser, mit der Bestellung nicht zu zögern, da die Auflage voraussichtlich bald vergriffen sein wird.

Innungen und Ortsvereinen empfehlen wir, die Bestellungen gemeinsam aufzugeben, da wir bei Bezug einer größeren Anzahl von Exemplaren einige Vorteile einzuräumen bereit sind.

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

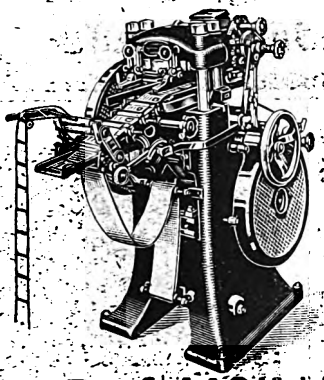
Wilhelm Diebener G. m. b. H.

Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

Die modernen
Original-Keese-Druck- u. Prägepressen
sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!

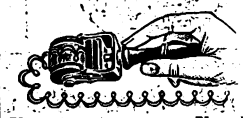


Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.
Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.

„DICK"-STICHEL
das erstklassige deutsche Fabrikat,
verlangen Sie ausdrücklich:
„Marke **DICK**" mit dem
weltbekannten Qualitätszeichen F.D.
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F.D.
„DICK" ESSLINGEN a. N.
Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.
Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

Stempelkissen mit oder ohne Rahmeneinlage
Stempelfarben
Signiertuschen, flüssige Signierfarben
Spezialfabrik von Stempelkissen und -Farben
A. Borlinghaus, Berlin SW 47, Möckernstraße 82.
Bestens bewährt. Verlangen Sie Muster und Preise.



Neu! Neu!
Languetten-Rollenstempel
Julius Feldelberg
Elberfeld

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Medaillen — Plaketten — Ehrenabzeichen
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Kautschukstempel — Messingstempel — Stahleinschlagstempel
Prägestempel — Petschafte — Türschilder usw.
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt,
Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

PLAKATE
UND SCHILDER IN EMAIL LIEFERT ALS SPEZIALITÄT
BOOS & HAHN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

MODERNE SCHRIFTEN
FÜR DIE STEMPEL-FABRIKATION
empfiehlt in reicher Auswahl
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für **GRAVIER-MASCHINEN**
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26.

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
J. C. Gante jun., Berlin S. 14
Gegr. 1887 **Dresdener Straße 71.** Gegr. 1887

Digitized by Google

Richter & Pflug Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik — Fernruf 35203
Liefert in nur bester Ausführung! — Liefert am Tage des Eingangs!
Vorteilhafteste Bezugsquelle — **für Wiederverkäufer**
Kautschuk STEMPEL Metall

Emaille-Schilder
für jeden Zweck — in preiswerter Ausführung
liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO. 33.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co.
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. — Fernsp. Alster 4098

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

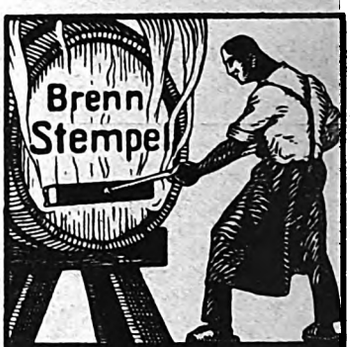
Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Spezial-Fabrikation
von
Post-Stempeln
ferner **Paginiermaschinen** und
sämtl. **Metallstempel** preiswert
D. Hollburg, Stempelfabrik
Berlin-Charlottenburg
Christstraße 33

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Billigste Preise — CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN. **ALFRED HORN** NEUKÖLLN LENAUSTR. 6. Schnellste u. sauberste Ausführung — **für Wiederverkäufer**



GRUNERT u. ZANKE
LEIPZIG-LINDENAU.

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik

Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte
mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

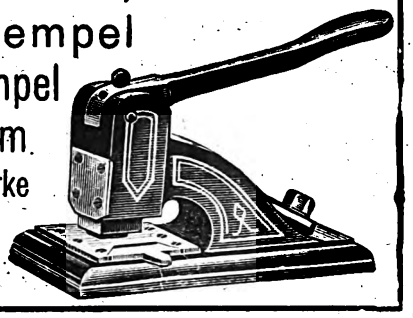
Abzeichen
Medaillen Fahnennägel — Plaketten Fahnenkränze
in hochfeiner Ausführung
Alexander Wollram
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
Dessau Metallwarenfabrik Hofgraveur Wallstr. 13/14

Kautschukstempel
M. Eck Nachfg. Frankfurt a/M.
Lieferung prompt
Geätzte Messingschilder.

Digitized by Google

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Die
herzlichsten Wünsche zum Jahreswechsel
entbietet
„DICK" ESSLINGEN a.N.
Fabrik der bek. **DICK-Stichel**
„DICK"-Feilen, -Riffel
usw. mit der Marke
F. D.

G.K.Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO.16, Köpenicker Str.113
Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität
Stempelkissen Eclypse
Überall eingeführt. Bestens bewährt.

E. Scherfling
Türschilder
in
Aluminium, Celluloid, Bronze
und allen Ausführungen.
Massen-, Reklame- und Firmenschilder
bei kürzester Lieferzeit.
W. JUNG
Bronze-Petschafte und Brieföffner.
Schilder-Musterkollektion
Mark 4.50.
Kastenschilder
in allen Ausführungen
Benno Gottschalk
Berlin NO. 55.

Vor 17 Jahren erschien die 1. Auflage von

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Diebeners Monogrammwerk

Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk sechs Auflagen und ist schon seit den ersten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt ist, daß ausschließlich moderne Ansprüche an das Werk nicht zu stellen sind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns aber doch dazu entschließen, denn von sehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es besonders infolge der in ihm enthaltenen klassischen Stilarten – Renaissance, Louis XIV., Louis XV. – dauernden Wert behält.

Nunmehr ist

die 7. Auflage erschienen!

Ein Prachtwerk, fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25 Mark

Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19

Digitized by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. **Fischleim**
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige **Damenlacke**
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

EMAILSCHILDER
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Langemann & Schulte
Plettenberg i. Westf.

Signier-Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik
W. Grasmay Nachf.
Leipzig
Telefon 10436. Querstraße 4

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Gravier- und Emaillier-Anstalt
Simon Casper
Porz, Friedrichstraße 16
Ausführung von Vereinsabzeichen in Email.

Unsere radioaktiven
Leuchtschilder
(D. R. G. M.)
sind für Ihre Kundschaft ein neuer, sehr ansprechender und praktischer Artikel. Ein Versuch überzeugt! Schild mit einsetzbaren Buchstaben und bester Leuchtkraft.
Preis nur 2,70 M. Für Wiederverkäufer hoher Verdienst
Alleinige Hersteller:
Dr. W. Schulze & Co., Jena
Hohe Straße 1

Signier-Schablonen

aus starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.
MASS-INDUSTRIE G.M.B.H. REICHENBACH i. V.

STEMPEL
H. -Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.
Berliner Orden-Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S.14, Sebastianstr.79

Primos
Namen-u.Firmen-
Schilder
aus Messing, mit geprägter Inschrift werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50
Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.
Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.
Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

STEMPELFABRIK ADELSHEIM
Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden)
Signier-Stempel
Kautschuk-Stempel
Prompte, preiswerte Lieferung
Verlangen Sie unsere Angebote!

– Beziehen –
– Sie –
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
– **EMAILLIERWERK** –
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
TEL. HANSA 8139

Richard Kurze
Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)
Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.
Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung liefert
Emaillirwerk Bergedorf
Bergedorf b. Hamburg

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Billige Datumstempel
in allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp u Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9g

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, **Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.**
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

Unsern
Cyklon-Freunden
wünschen wir für
1925
ein gedeihliches Geschäft,
Umsatz und Aufstieg!

Chemische Fabrik Cyklon G.m.b.H.
Spezialfabrik für Farbbänder eigener Webung, Carbonpapiere, Cyklon-Stempel, chemisch-technische Bürobedarfsartikel von vorbildlicher Qualität
Betzdorf-Sieg

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Gladiator
Email-Schilder
unübertroffen haltbar, wetterfest
und lichtecht.
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23–24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wolfram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Ewald Ostertag, Solingen 1

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder u. -Etuis
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ewald Ostertag, Solingen 1

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emailleabzeichen-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H. Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 18.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24
(nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
F.D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bertinastr. 8

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Graviersthal
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravuren (Stempel)
Ludwig Stutz, Karlsrune-Rü., Langestr. 87

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poeliath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Orabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Kind jr., Bielefeld
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.
Kind jr., Bielefeld
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
A. Moser, München, Ickstattstr. 9

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Leuchtschilder
Dr. W. Schulze & Co., Jena, Hohestr. 1

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 23
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle u. Treibarbeiten
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Brumm & Bauer, Bln. O 27, Andreasstr. 21
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Celluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
H. Sommer & Co., Neuwied a. Rh.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reduzierungen
Christ. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda
H. Schad, Met.-Stempel, Frankfurt a. M., Schlelermacherstraße 14.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
F.D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ortmann & Zöphel, Trieb i. V.

Schilder, geätzte
O. Hamann, Ahlen i. Westf., Kampstr. 31

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-O.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 19.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
L. Lugenhöfer, Stuttgart, Wagenburgstr. 4

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Carl Gröninger, Hamborn 6
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum u. Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe mit Unterteil. aus Holz
W. Emig, Drechsl., Fränk.-Crumbach/Odw.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G.m.b.H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stilkorrektionsschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Tür- und Firmenschilder, getriebene
Max Saupe, Zeitz, Klosterstr. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12

Vereinsabzeichen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Wellpappe
Westdeutsche Wellpapierfabrik, Rodenkirchen bei Köln a. Rhein.

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wtb.)

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

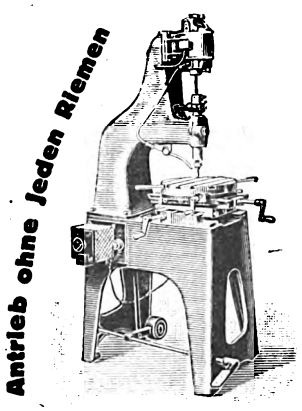
Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

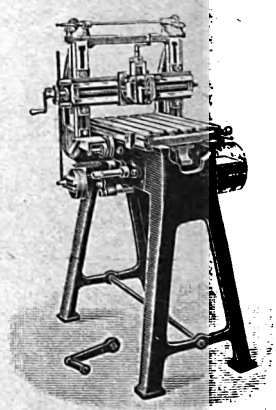
Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

STEMPEL
in bester Ausführung liefert
Adolf Kretschmer, Berlin O 25
Inh. Erich Kretschmer
Münzstraße Nr. 10



NEUHEIT!
Fräsmaschine
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.
Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.
Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 2 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Januar 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Wann kann ein Geschäft wegen Irrtums angefochten werden?

Eine Rechsbetrachtung zur Vermeidung unnötiger Differenzen von Dr. jr. Julius Woyda

Die Geschäfte zwischen Kaufleuten werden zu dem Zwecke abgeschlossen, damit Geld zu verdienen. Wenn das egoistische Interesse des einzelnen Vertragskontrahenten maßgebend wäre, so müßte also die Antwort auf die Frage des Themas etwa so lauten: Ein Geschäft kann immer dann angefochten werden, wenn es nicht den erhofften Nutzen bringt. Eine derartige Rechtsauffassung ist natürlich unhaltbar und würde sehr schnell zum völligen Ruin des gesamten Wirtschaftslebens führen.

So einleuchtend diese Tatsache ist, so oft wird sie in etwas komplizierten Fällen verkannt. Da hat der Kaufmann Müller an seinen alten Kunden Schulze Ware verkauft. Ein plötzliches, katastrophales Fallen der Preise konnte er nicht voraussehen. Schulze soll nun die gekaufte Ware abnehmen und weiß doch ganz genau, daß er sie in absehbarer Zeit unmöglich ohne schwere Verluste verkaufen kann. Schwere Verluste in dieser Zeit aber bedeuten seinen Ruin. Da fällt ihm ein, daß er einmal etwas von der Irrtumsanfechtung gelesen hat und schon schreibt er seinem Lieferanten einen Brief, in dem er das ganze Geschäft wegen Irrtums anfechtet. Sein Lieferant weist die Anfechtung zurück und nun ist der Prozeß da. Es ist das Grundübel unseres Handelsverkehrs, daß man nicht verstanden hat, das Gesetz popuär zu machen. Zahlreiche Prozesse, unzählige Differenzen und Reibereien würden vermieden werden, wenn der Geschäftsmann einigermaßen im Gesetzbuche Bescheid wüßte. Der weitaus größte Teil aller Kaufleute und Gewerbetreibenden greift erst dann zum Gesetzbuch, wenn „das Kind in den Brunnen gefallen ist", wenn grobe Fehler bereits gemacht sind und Hilfe zu spät kommt.

Eine Anfechtung wegen eines Irrtums im Motiv ist im allgemeinen unerheblich. Gewiß war der Beweggrund für die Bestellung Schulzes seine Erwartung, daß die Preise stabil bleiben oder höher gehen würden und er an der gekauften Ware verdiente. Zweifellos hat er sich auch tatsächlich darin geirrt. Richtig ist ferner, daß Müller ganz genau wußte, wesshalb Schulze die Ware kaufte. Aber irgendein Anfechtungsrecht ist deshalb nicht gegeben. Denn Schulzes Irrtum bildet keinen Bestandteil des Geschäftes selbst; er erstreckt sich vielmehr nur auf eine Annahme, auf die das eigentliche Geschäft erst aufgebaut wurde. Der Kauf ist also gültig, und Schulze muß die Ware abnehmen, gleichgültig, was später daraus wird. —

Anders allerdings liegen die Dinge, wenn Schulze von Müller bei den Abschluß des Kaufes arglistig getäuscht worden ist. Besteht also etwa für die betreffende Ware ein fester Marktpreis und wußte Müller, daß dieser beträchtlich gefallen war, so könnte Schulze das Geschäft allerdings nicht wegen Irrtums, wohl aber wegen arglistiger Täuschung anfechten, wenn Müller ihm zugeredet hat, die Ware zu kaufen, weil die Preise stark anzögen.

Denkbar wäre auch u. a. eine Anfechtung wegen Irrtums im Motiv, wenn ein Vergleich nach voraufgegangenem Streite auf falscher Grundlage geschlossen wurde.

Eine Anfechtung wegen Irrtums kann erfolgen, wenn eine Erklärung von jemandem abgegeben worden ist, der bei der Abgabe dieser Willenserklärung über deren Inhalt im Irrtmm war oder eine Erklärung dieses Inhaltes überhaupt nicht abgeben wollte, wenn anzunehmen ist, daß er sie bei Kenntnis der Sachlage und bei verständiger Würdigung des Falles nicht abgegeben haben würde. Als Irrtum über den Inhalt der Erklärung gilt auch der Irrtum über solche Eigenschaften der Person oder der Sache, die im Verkehr als wesentlich angesehen werden (§ 119 B. G. B.). Kauft z. B. jemand eine Ware mit einer ihm nicht geläufigen Bezeichnung und erlebt dann später die große Überraschung, daß er sich etwas ganz Falsches unter dieser Bezeichnung vorgestellt hat, so gibt ihm das Gesetz die Möglichkeit, den Kauf wegen Irrtums anzufechten und wenn diese Anfechtung Erfolg hat, die Nichtigkeit des Abschlusses herbeizuführen. Die Irrtumsanfechtung ist ferner zulässig, wenn jemand eine Erklärung dieses Inhalts gar nicht abgeben wollte, wenn also jemand sich z. B. verschrieben und in die Kaufbestätigung lediglich infolge eines derartigen Versehens 1000 kg statt 100 kg eingesetzt hat.

Besonders wesentlich aber ist die Bestimmung des Gesetzes, daß eine Anfechtung wegen Irrtums auch dann zulässig ist, wenn jemand sich über solche Eigenschaften der Person oder Sache geirrt hat, die im Verkehr als wesentlich angesehen werden.

Der verständigen Einsicht des Richters ist hierbei weitester Spielraum gelassen. Wichtig wird diese Bestimmung besonders bei der gegenwärtig so hochaktuellen Kreditfrage. Sie ermöglicht nämlich unter Umständen die Anfechtung eines Kreditgeschäftes dann, wenn jemand seinen Vertragsgegner für unbedingt zahlungsfähig hielt, tatsächlich aber davon bei Abschluß des Geschäftes keine Rede mehr sein konnte. Die gleiche Bestimmung wäre anzuwenden, wenn jemand sich in den Eigenschaften der gekauften Sache geirrt hat, also etwa ein Grundstück in der Annahme kaufte, daß es bebaubar sei, während dies tatsächlich nicht der Fall ist, oder Ware bestimmter Herkunft zu kaufen glaubte, während die tatsächlich gekaufte Ware aus einer ganz anderen Gegend stammt.

Digitized by Google

Der Irrtum muß im Verkehr als wesentlich angesehen werden, sonst wäre ja auch der Schikane Tür und Tor geöffnet. Gewiß sollen hierbei auch verständige Handelsbräuche der betreffenden Branche berücksichtigt werden, gewiß wird auch ein subjektiver verständlicher Standpunkt des Irrenden zu beachten sein, wenn er nur nicht unvernünftig ist. Am bestens aber wird man die Verkehrsanschauung als die Durchschnittsmeinung verständiger Männer definieren können, und diese wird auch nach Prüfung der vorerwähnten Verhältnisse im allgemeinen vom Richter seiner Entscheidungen zugrunde gelegt werden.

Wer Rechte geltend machen will, tue es schnell! Die Anfechtung hat unverzüglich, d. h. ohne schuldhaftes Zögern, zu erfolgen, wenn auch logischerweise erst, nachdem der Irrende Kenntnis von seinem Irrtum erhalten hat. Sie muß dem Vertragsgegner gegenüber geltend gemacht werden, was sowohl schriftlich als auch mündlich geschehen kann. Will man also anfechten, so sende man am besten unverzüglich, nachdem man den Irrtum erfahren hat, einen entsprechenden eingeschriebenen Brief an seinen Lieferanten. Die Anfechtung wird dann allerdings erst wirksam, wenn der Lieferant den Brief bekommt; man braucht in diesem Falle aber nicht zu fürchten, daß einem ein „zu spät" entgegenschallt, wenn man sein Recht geltend machen will. Ob der Lieferant den Brief auch unverzüglich erhalten hat, ist für die Wahrung der Rechte des Käufers ganz unerheblich, wenn nur die Absendung unverzüglich erfolgt ist. Hierfür muß allerdings Beweis angetreten werden, was ja an Hand des Einschreibezettels leicht geschehen kann. Ausgeschlossen ist die Anfechtung; wenn seit Abgabe der Willenserklärung bereits 30 Jahre vergangen sind, selbst wenn dann erst der Irrtum ans Tageslicht kommt.

Es kommt häufiger vor, als man annehmen sollte, daß bei veränderter Konjunktur eine Partei sich auf einen Irrtum der Gegenpartei beruft und deshalb das Geschäft anfechtet. Ein derartiges Verfahren ist unzulässig. Nur derjenige kann wegen Irrtums anfechten, der sich selbst geirrt hat. Müller kann sich also nicht etwa mit der Entschuldigung von der Lieferung drücken, das Schulze sich ja offenbar beim Kaufe geirrt habe. Unerheblich ist, ob der Käufer den Irrtum selbst verschuldet hat. Es kommt lediglich darauf an, daß ein Irrtum (natürlich kein Betrug!) vorliegt.

War die Anfechtung von Erfolg begleitet, so ist das Geschäft als von Anfang an nichtig anzusehen. Es wird also so betrachtet, als wenn es überhaupt nicht zustande gekommen wäre. Wer die Anfechtbarkeit kannte oder kennen mußte, wird, wenn die Anfechtung erfolgt, so behandelt, wie wenn er die Nichtigkeit des Geschäftes gekannt hätte oder hätte kennen müssen.

Trotz alledem soll man sich eine Irrtumsanfechtung gründlich überlegen. Selbst wenn der Käufer Schulze mit seiner Anfechtung Erfolg hat, ist er doch verpflichtet, seinem Lieferanten Müller den Schaden zu ersetzen, den er dadurch erlitten hat, daß er auf die Gültigkeit des Geschäftes vertraute, allerdings nicht über den Betrag des Interesses hinaus, das Müller an der Gültigkeit des Abschlusses hatte. Freilich tritt diese Schadenersatzpflicht Schulzes dann nicht ein, wenn Müller den Irrtum kannte oder kennen mußte. —

Zusammenfassend muß gesagt werden, das eine Irrtumsanfechtung im allgemeinen mit Erfolg versucht werden kann, wenn eine relativ schwere Schädigung einer Vertragspartei infolge eines Irrtums erfolgt ist oder zu befürchten steht. Wer aber glaubt, aus dieser gesetzlichen Schutzmaßnahme Kapital für unlautere Machinationen schlagen zu können, dürfte bitter enttäuscht werden.

Und in diesem Sinne ist dieses schwer verständliche und reichlich verklausulierte Gesetz doch ein gutes Gesetz! —

Berufsauslese.

Von Syndikus Breuer-Köln.

Friedrich der Große schrieb einmal an Voltaire: Eine Hauptquelle des Elends ist, daß die Menschen nicht an ihrer rechten Stelle sind. Mancher Kaufmann würde besser ein Pächter, mancher Staatsmann ein Stallmeister, mancher Kardinal ein Küster geworden sein. Die wenigsten haben sich ihre Stellung in der Welt ausgesucht. Geburt oder irgend ein anderer Zufall entscheidet über ihren Stand; daher gibt es so viele schlechte Schuhmacher, Priester, Minister und Fürsten."

Der alte Preußenkönig mit dem scharfen geistigen Auge hat damit Worte niedergelegt, deren Richtigkeit jeder ruhige Beobachter tagtäglich feststellen kann. Je mehr aber die Richtigkeit erkannt wird, um so mehr muß das Pflicht- und Verantwortungskeitgefühl dazu treiben, den Ursachen für die falsche Berufseinstellung nachzugehen. Vornehmlich das in fast allen seinen Schichten um sein Fortbestehen kämpfende Handwerk hat alle Ursache, die „Hauptquelle des Elends" allmählich aber sicher zum Versiechen zu bringen. Das Handwerk muß sorgen, daß in seinen Reihen nur solche Menschen Eingang finden, die nicht der Zufall ihm zuwirft. Nein, es hat Sorge zu tragen, daß der Nachwuchs des Handwerks sich nur aus solchen jungen Leuten zusammensetzt, die körperlich und geistig alle Vorbedingungen erfüllen, die an einen guten Handwerkslehrling zu stellen sind. Ob ein Junge oder Mädel den körperlichen Anforderungen genügt, mag, von Einzelfällen abgesehen, auch der einzelne Meister feststellen können; er mag auch in der Lage sein, aus eigenen Beobachtungen einen Schluß auf den Fleiß des Lehrlings zu ziehen. Wichtiger als all dies ist aber die Nachprüfung der geistigen Einstellung, denen die Gesinnung wird vielfach beeinflußt sein von der bisherigen Umgebung des jungen Menschen. Jeder Handwerksmeister, der es ernst mit seinem Handwerke nimmt, sollte nicht blindlings einen irgendwoher zu ihm kommenden jungen Menschen einstellen. Am schwierigsten ist die Prüfung der geistigen Fähigkeiten des jungen Menschen. Das ist aber die wichtigste Seite der Lehrlingsauswahl. Weil sie so wichtig und gleichzeitig so überaus schwierig ist, haben ihr die Berufsorganisationen die größte Aufmerksamkeit zu widmen. Sie sollten es daher nicht versäumen, in den kommenden Monaten ihren Mitgliedern in ernsthafter Weise die Wichtigkeit der Lehrlingsauswahl für das ganze Lehrlingswesen und den Fortbestand des Handwerks vor Augen führen. Kein Mittel darf unversucht bleiben, durch scharfe Auslese bei der Einstellung der Lehrlinge dafür zu sorgen, daß nur solche junge Leute dem Handwerke zugeführt werden, die nach ihren geistigen und körperlichen Fähigkeiten möglichst große Gewähr dafür bieten, daß sie dereinst auch wirkliche „Handwerker" werden. In größeren Städten können die Berufsämter dem Handwerk wertvolle Unterstützung bieten. Das Handwerk soll sich diese Einrichtung nur dienstbar machen. Es muß sich aber auch jede Berufsgruppe im Handwerk klar darüber werden, welche besonderen geistigen und körperlichen Eigenschaften bei einem jungen

Digitized by Google

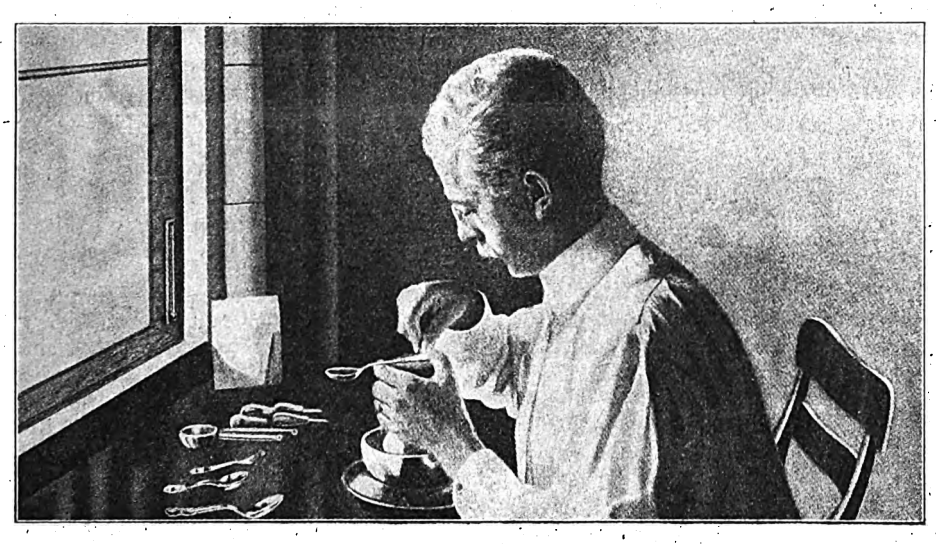
Menschen vorliegen müssen, wenn er zu dem besonderen Handwerk „berufen" sein soll. Die schlimme Nachkriegszeit hat leider in manchen Innungen das Interesse an der wichtigen Lehrlingsfrage geschwächt, da diese zu sehr auf idealem Gebiete lag und daher in der Zeit rein materieller Kämpfe zurücktreten mußte. Die Regelung des Lehrlingswesens gehört aber nicht zu den rein idealen Aufgaben der Innungen. Diese Aufgabe ist allerdings insofern ideal, als ihre Lösung dazu beiträgt, junge Menschen aus einem Berufe fernzuhalten, zu dem sie nicht berufen sind, und sie so vor einem vielleicht verpfuschten Leben zu bewahren. Ideal ist die Aufgabe auch in so fern, als man die Erhaltung des freien, selbständigen Handwerks als ein Ideal ansieht. Sieht man aber das Handwerk als einen notwendigen Bestandteil des Wirtschaftskörpers an, so wird die Mitarbeit an der Lösung der gestellten Aufgabe zur Pflicht. Denn nur, wer geistig und körperlich in der Lage ist, die theoretischen und praktischen Grundlagen seines Berufes zu erfassen, wird ein Mitkämpfer um die Erhaltung des Handwerks werden; nur er wird als Geselle einmal ein wirklicher „Geselle" des Meisters werden, der nicht nur deshalb seine Pflicht tut, weil er für seinen Lebensunterhalt arbeiten muß, sondern vornehmlich deshalb, weil er mit dem Meister fühlt und Verständnis hat für dessen Wirken und Streben. Soll dies erreicht werden so ist die Voraussetzung die äußerste Sorgfalt bei der Auswahl der Lehrlinge. Nur die „Berufsauslese" bietet eine Gewähr dafür, das gutes Material gefunden wird für das „Fundament des Handwerks".

Vom amerikanischen Graveur-Geschäft.

Von Georg Nicolaus z. Zt. in New-York.

Als ich noch praktisch hier im Goldschmiedefach arbeitete — ach, lang lang ist's her und heute noch sage ich mit Erwin Rose, dem bekannten Amerikaschilderer: „Ach was waren das doch für schöne Zeiten!" — da sah ich immer mit Neid auf unseren Graveur, waren doch die Graveure sozusagen die einzigen in diesem gesegneten Lande, die in ihrem Fache nicht umzulernen brauchten. Vom Schiffe weg sozusagen wurde ein tüchtiger Graveur mit seinen Sticheln herein in die Geschäfte geholt. Ein Graveur war damals, wie sich ein Berliner Kollege ausdrückte — en jroses Tier un en verflucht feiner Kerl; mit seinem 18-22 Dollar Wochenverdienst konnte er sich damals mehr leisten, wie heute mit 40 Dollar, und auftreten konnte er wie ein Baron — Gentleman.

Dabei hatten die Graveure die besondere, allerdings für ihr poket-pook nicht sonders förderliche Angewohnheit, auf keinen Fall Montags, ab und zu auch Dienstag und Mittwochs zu arbeiten. Diese Zeiten sind natürlich auch hier heute vorbei; wer bummelt wird abgebaut. — Sie sehen, die schönen Nachkriegsausdrücke hat man hier im Dollarlande genau so, wie man die Wohnungsnot, die Teuerung und die großen Schieber hat — aber im amerikanischen Ausmaße.



Ein amerikanischer Kollege der Silberstichbranche bei der Arbeit.

Das beigefügte Bild zeigt, daß der Graveur auch heute zur Elite der Arbeiterschaft zählt, er sieht auf die übrigen herab wie etwa der seelige Mark Twain auf einen Schiffskuli herab geblickt haben mag.

Die Flachstich-Graveure haben hier in der Gold- und Silberwaren-Industrie, ebenso in der Uhrgehäuse-Fabrikation ein großes Feld und tüchtige Leute haben kaum zu befürchten arbeitslos zu werden, unter 30 bis 40 Dollar die Woche wird kaum ein tüchtiger Graveur verdienen, aber Fixigkeit und Schnellgravieren muß er sich angewöhnt haben.

Es ist auch durchaus nicht mehr so, daß man tüchtige Graveure mit der Lupe sucht, das Land hat in den letzten Jahrzehnten wirklich gute Kräfte herangezogen, und diese sollen im Allgemeinen der Nachfrage genügen. Die Erzeugnisse der Kleinsilberwaren-Industrie wie Zigaretten-Etuis usw. namentlich aber Uhrgehäuse werden von jeher mit reicher Gravur versehen; die große Masse der Uhrgehäuse ist kaum ohne reiche Gravur zu verkaufen, während erstklassige Fabrikate sich Zügel anlegen.

Auch die Fabrikation von doublierten Goldwaren — das bekannte „Amerikanische Doublee" — das in Sonderheit in Providence R. S. hergestellt wird — kann des Graveurs schon gar nicht entbehren. Im Lande der Maschinen und der Mechanik finden natürlicherweise auch Stahlgraveure und Schnittmacher gutbezahlte Arbeitsgelegenheit, doch werden auch außerordentliche Ansprüche gestellt. Die Abbildungen der Uhrenkataloge zeigen die reichlich angewendete Gravur allenthalben. Auch gute, ja hervorragend schöne Schriftgravuren sind häufig und werden gut bezahlt, Gelegenheit hierzu ist immer gegeben, da die zahllosen Vereine der hunderterlei Landsmannschaften und Nationen jahraus jahrein etwas zu widmen haben, was natürlicher Weise immer von Silber sein muß.

Ausdrücklich aber möchte ich betonen, das meine Ausführungen nicht etwa zur Auswanderung nach den Vereinigten Staaten anregen sollen, ganz und gar nicht, die vorigen Zeiten sind auch hier unwiederbringlich dahin, das Volk hier trägt Lasten, die es früher nie gekannt, heute ist es schon Glückssache, wenn einer in seinem Berufe gleich Stellung findet.

In der Regel muß jeder Einwanderer eine bittere Leidenszeit, ausgefüllt mit harter Arbeit und schlechter Entlohnung durchmachen. Hat er diese bestanden und mannhaft durchgekämpft, dann erst wird er einen der tausend Wege finden, die auch heute noch in diesem schönen und großen Lande aufwärts führen.

Immer muß man bedenken — Industriearbeiter, Kunsthandwerker usw. hat das Land heute selbst mehr wie genug, ein großer Teil derselben ist jahrein jahraus arbeitslos, im Großen und Ganzen sind nur Landarbeiter und vermögende Landwirte solche, die man auch heute noch willkommen heißt.

Digitized by Google

Das Gaufrieren der Buntpapiere und Tapeten.

Von Friedrich Huth

Das französische Wort „gaufrer" bedeutet: in Falten pressen, Figuren auf irgend einen Stoff drücken, d. h. durch Druck Muster herstellen; unter „gaufrage" versteht man das gemusterte Zeug

Die Technik des Gaufrierens ist in der Textil- und Papierindustrie in sehr umfangreicher Weise gebräuchlich, da sie eine Musterung ohne Anwendung von Farben gestattet, und zwar die Herstellung von Reliefmustern, deren Reiz in dem Wechsel von Lichtern und Schatten besteht. Daß sowohl in der Textilindustrie wie in der Buntpapier- und Tapetenfabrikation die geprägten Muster häufig auch noch durch Farben, durch Vergoldung oder Versilberung gehoben werden, ändert natürlich nichts an dem Wesen der Technik. Das Gaufrieren beruht auf der Verschiebbarkeit der Fasern angefeuchteten Papiers; Formen, die dem feuchten Papier durch Pressung verliehen werden, bewahrt dieses unverändert nach erfolgtem Trocknen. Die Muster können hierbei erhaben oder vertieft geprägt werden.

In der Buntpapierfabrikation, wo die Herstellung gemusterter Bogen noch gebräuchlicher ist als die endloser Papierbahnen unterscheidet man im allgemeinen drei Wege zur Herstellung gaufrierter Papiere. Bei dem einfachsten und ältesten Verfahren verwendet man Kupfer- oder Messingplatten, die mit dem eingravierten Muster versehen sind, legt den angefeuchteten Bogen darauf, darüber eine Lage Löschpapier und ein Stück Flanell und läßt das Ganze durch ein Walzwerk gehen. Das Muster drückt sich im angefeuchteten Papier infolge der weichen Überdeckung beim Passieren des Walzwerks ab, das nach dem Vorbild der Kupferdruckpressen konstruiert ist. Bei Herstellung von Kupferdrucken wird ja auch auf die mit dem Papier bedeckte Tiefdruckplatte ein dickes weiches Tuch, die sogenannte Auflage, gelegt, welches bewirkt, daß der angefeuchtete Papierbogen unter dem Druck der Walze in die Vertiefungen der Druckplatte fest eingedrückt wird. Die Platte braucht mit dem zu prägenden Bogen aber nicht durch das Walzwerk ganz hindurchzugehen, sie kehrt vielmehr durch alternierende Bewegung an ihren Ausgangspunkt zurück.

Die zweite Methode unterscheidet sich von der ersten nur hinsichtlich der Anwendung des Werkzeuges — es werden nämlich an Stelle der Kupferplatten geätzte Steinplatten verwendet. Bei der dritten Methode arbeitet man mit zwei Walzen, einer Unterwalze, in welcher das Muster vertieft hergestellt ist, und einer Oberwalze mit entsprechenden erhabenen Mustern, die natürlich genau in die Vertiefungen der Unterwalze hineinpassen müssen. Da diese Walzen gerade wegen der Genauigkeit, mit welcher sie gearbeitet werden müssen, ziemlich kostspielig werden, so arbeitet man in der Buntfabrikation auch häufig mit Prägemaschinen, die sich nur einer gravierten Unterplatte bedienen. Anderseits ist zu berücksichtigen, daß die mit Ober- und Unterwalze arbeitenden Maschinen eine kontinuierliche und schnelle Arbeit leisten und sowohl zum Prägen von Bogen als auch von endlosem Rollenpapier geeignet sind. Je nach Art des Musters wendet man zur Musterung der Walzen die Guillochiermaschine, oder Grabstichel, Punzen, Rändelräder usw. an. Die Guillochiermaschine gestattet auf rein mechanischem Wege dicht gestellte Linien, Wellenlinien, Kreise, aber auch sich kreuzende Kreis- und Bogenlinien in sehr korrekter Weise auszuführen, also in dem Metall Linien hervorzurufen, die den Gravierungen sehr ähnlich sehen. Aus diesem Grund werden auch Gold-, Silber-, Neusilberwaren usw. häufig mit Hilfe der Guillochiermaschine verziert. Die Unterwalze ist entweder aus Eisen gefertigt, so daß man das Papier auf einer weichen Unterlage durch das Walzwerk ziehen muß, um den feinen Abdruck der Linien zu bewirken oder eine Papierwalze, die nach Art der Kalanderwalzen (Glättwalzen) hergestellt ist. In letzterem Falle drückt sich die papierne Gegenwalze in die Vertiefungen der Oberwalze ein und nimmt einen umgekehrten Abdruck auf, so daß das Papier keiner weichen Unterlage bedarf. Die Papierwalze vertritt also hier die gravierte Gegenwalze.

Zu den mit Hilfe dieser Maschinen hergestellten gaufrierten Luxuspapieren gehört z. B. das Marokin- oder Saffianpapier, das Chagrinpapier, das Ripspapier, das geprägte Gold-, Silber-, Bronze- und Aluminiumpapier und dgl. mehr. Handelt es sich aber um Preßungen von verhältnismäßig starkem Relief, und um ein dickeres Papier, so kommt man mit Papier-Gegenwalzen nicht aus. In diesem Falle muß der Walze mit vertieft gearbeitem Muster eine Gegenwalze mit erhabenem Muster gegenübergestellt werden, sofern man nicht die Prägemaschinen vorzieht, wie sie auch in der Metallindustrie gebräuchlich sind. In letzterem Falle wird die Unterplatte am besten aus Stahl gefertigt und der Oberstempel aus Messing oder Kupfer.

Erhitzte Zylinder und erhitzte Prägeplatten gaufrieren schärfer und nachhaltiger und geben der Ware mehr Glanz. Aus diesem Grunde werden sowohl in der Textilindustrie wie in der Papierindustrie jetzt sehr häufig Hohlzylinder und Hohlplatten verwendet, die durch eiserne Bolzen oder durch heißen Dampf erwärmt werden. Auch die Tapetenindustrie bedient sich häufig eines derartigen Verfahrens. In der Regel erfolgt das Gaufrieren der Tapeten in der Walzenpresse durch gravierte Messingwalzen und einer mit dem Reliefabdruck einer Gravierung versehenen, mit Blei umgekleideten Gegenwalze. Man erhält auf diese Weise stark hervortretende Muster, wie sie z. B. unter der Bezeichnung künstliche Ledertapeten bekannt sind. Sehr stark vorspringende Muster lassen sich aber nicht auf der Walzenmaschine herstellen, weil die Drehung der Walzen das Ausheben des tief eingedrückten Papiers erschwert. In derartigen, seltener vorkommenden Fällen bedient man sich des Balanciers, einer Presse, die einen metallenen, heiß gemachten Stempel gegen eine durch Dampf erhitzte hohle Kontrematrize drückt. Im übrigen wird man in der Tapetenindustrie im allgemeinen nur zarte Reliefs anwenden; als besonders kräftig gelten schon jene Reliefs, die zur Imitation gepreßten und geschnittenen Leders dienen. Die hier geschilderten Methoden sind zur Erreichung dieses Effekts völlig ausreichend.

Befreiung der Lehrlinge von der Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge.

Eine Ausführungsverordnung des Reichsarbeitsministers vom 14. November 1924, sieht verschiedene Ausnahmen von der Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge vor, die für das Handwerk wichtig sind. Beitragsfrei ist die Beschäftigung auf Grund eines schriftlichen Lehrvertrages von mindestens zweijähriger Dauer (Artikel 5 der Verordnung), es ergibt sich daraus, daß Handwerkslehrlinge ohne weiteres von der Beitragszahlung zur Erwerbslosenfürsorge befreit sind. Folglich erlischt auch für den entsprechenden Anteil die Beitragspflicht des Lehrherrn.

Die Beitragsfreiheit erlischt 6 Monate vor dem Tage, an dem das Lehrverhältnis endet. Es haben also sowohl Lehrherr wie auch Lehrlinge ein halbes Jahr vor Beendigung der Lehrzeit wieder Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge zu entrichten.

Die Beitragsfreiheit ist in einer vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam unterzeichneten Anzeige bei der Krankenkasse zu melden. Aus dieser Anzeige muß hervorgehen, für welches Beschäftigungsverhältnis, für welche Dauer und aus welchem Grunde die Beitragsfreiheit beansprucht wird. Die Krankenkassen können die Vorlegung der schriftlichen Lehrverträge usw. verlangen.

Die Beitragsfreiheit beginnt mit dem Montag der Woche, an dem die Anzeige eingeht. Falls die Krankenkasse feststellt, daß die Voraussetzungen zur Befreiung nicht gegeben sind, können zur Entscheidung das Versicherungsamt und das Oberversicherungsamt angerufen werden. Die Beitragsfreiheit erlischt mit dem Zeitpunkt, an dem die Voraussetzungen nicht mehr vollständig gegeben sind. Bei Änderung der Verhältnisse hat der Arbeitgeber der Krankenkasse unverzüglich Mitteilung zu machen.

Digitized by Google

Rundschau.

Neujahrsplakette. Die Firma B. H. Mayers Hof-Kunstprägeanstalt in Pforzheim ist auch in diesem Jahre ihrer Gepflogenheit treu geblieben, ihre Neujahrswünsche durch eine Plakette zum Ausdruck zu bringen. Die zahlreichen Geschäftsfreunde der Firma erfreuen sich auf diese Weise bereits einer stattlichen Sammlung sinnvoller plastischer Darstellungen der markantesten Zeitereignisse. Auch das Motiv der Plakette für 1925 hält ein kultur- und völkergeschichtliches Moment von höchster Bedeutung fest, das kurz vor dem Jahreswechsel die Welt bewegte, die erste Ozeanüberquerung durch Z. R. III. Über die Tragweite dieser kühnen Tat brauchen wir uns nicht zu verbreiten, die ist von berufener Seite zur Genüge gewürdigt worden. Wir haben es hier nur mit ihrer allegorischen und, wie wir gleich vorweg nehmen wollen, wohlgelungenen Darstellung zu tun. Mit hoffnungsfreudiger freier Bewegung läßt die den Vordergrund beherrschende weibliche Figur den stolzen Luftkreuzer, den Zeugen deutscher Geisteskraft und unermüdlicher deutscher Arbeit (durch Eule und Amboß mit Rad und Hammer symbolisch dargestellt) dahingleiten, ihn segnend und die neue Zeit grüßend. — Man kann die Mayer'sche Kunstanstalt zu diesem neuen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit nur beglückwünschen, sie empfiehlt sich ihrer Kundschaft damit auf die wirksamste Weise.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Preisunterbietung. Das Reichsgericht hat entschieden, daß jeder Fabrikant oder Gewerbetreibende das Recht hat seinen Abnehmern die Pflicht aufzuerlegen, nicht unter einem bestimmten Preise zu verkaufen, und die Abnehmer zu veranlassen, diese Verpflichtung auch anderweiten, indirekten Abnehmern aufzuerlegen.

Ermäßigung des Auslandsportos. Vom 1. Januar 1925 an wird die Gebühr für den Auslandsbrief bis 20 Gramm auf 25 Pf. und für die Auslandspostkarte auf 15 Pfg. ermäßigt. Vom gleichen Tage beträgt die Mindestgebühr für Geschäftspapiere 25 Pfg. Nach der Tschechoslowakei und nach Ungarn kostet vom gleichen Zeitpunkt ab der Brief bis 20 Gramm 20 Pfg, die Postkarte 10 Pfg. Alle anderen Gebühren bleiben unverändert.

Neue Wechselsteuermarken sind infolge der Einführung der Reichsmark notwendig geworden. Hergestellt werden Marken zu 10, 20, 40, 50, 60 und 80 Reichspfennig einfarbig grau, zu 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Reichsmark rot, zu 100, 200 und 500 Reichsmark in Zweifarbendruck, gelb und grau. Sämtliche Marken tragen die Worte „Deutsche Wechselsteuer" und zeigen den Reichsadler. Die bisherigen Marken in Goldmark werden aufgebraucht.

Wichtig! Rentenbankzinsen. Die am 15. Januar fällige Restrate der Rentenbankzinsen ist bis zur anderweitigen Regelung vorläufig nicht zu zahlen!

Wichtiges über die Zahlung von Hypotheken- usw. Zinsen. Die nach § 5 der III. Steuernotverordnung aufgewerteten Ansprüche (auch Hypotheken) sind bis zum 31. Dezember 1924 unverzinslich. Rückständige Zinsen gelten als mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung erlassen. Vom 1. Januar 1925 ab beträgt der Zinsfuß 2 Proz.; er erhöht sich in jedem weiteren Jahr um je 1 Proz., bis der Satz von 5 Proz. erreicht ist. Auch wenn bei Hypotheken ein höherer Zinsfuß eingetragen ist, sind dennoch höhere als die eben angegebenen Zinsen nicht zu zahlen! Die Verpflichtung zur Leistung von Tilgungsbeträgen ruht bis zu diesem Zeitpunkt. Die gemäß § 5 geschuldeten Zinsen sind, solange der Zinssatz weniger als 4 Proz. beträgt, jährlich und zwar am 1. Juli eines jeden Jahres zu entrichten. Lehnt ein Gläubiger in Hoffnung auf eine ihm günstigere Änderung der bisherigen bezüglichen Gesetze die ihm angebotene, fällige Zinsleistung ab, so gerät er in Annahmeverzug.

Steuerkalender für Januar.

17. Januar: (Letzter Tag der Schonfrist) a) Umsatzsteuer-Vorauszahlung für Monat Dezember für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Höhe der Umsatzsteuer diesmal noch 2 Prozent. Voranmeldung beifügen.
b) Umsatzsteuer-Vorauszahlung für Oktober, November, Dezember für Steuerpflichtige mit vierteljährlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Höhe der Umsatzsteuer diesmal noch 2 Proz Voranmeldung beifügen.

17. Januar: (Letzter Tag der Schonfrist) a) Einkommensteuer-Vorauszahlung für den Monat Dezember für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Die Vorauszahlung wird diesmal um ein Viertel ermäßigt.
b) Einkommensteuer-Vorauszahlung für Oktober, November, Dezember für Steuerpflichtige mit vierteljährlicher Vorauszahlung, wird für das vierte Kalendervierteljahr 1924 um ein Zwölftel ermäßigt.

17. Januar: (Letzter Tag der Schonfrist.) a) Preußische Gewerbe- und Lohnsummensteuer-Vorauszahlung für Dezember bei monatlicher Vorauszahlung.
b) Preußische Gewerbe- und Lohnsummensteuer-Vorauszahlung für Oktober, November, Dezember bei vierteljährlicher Vorauszahlung. Voranmeldung beifügen.

26. Januar: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. Januar. Keine Schonfrist.

31. Januar: Einreichung der Markenblätter für 1924. Auf die Einreichung der Ueberweisungsblätter, Nachweisungen und Zusammenstellungen für 1924 ist verzichtet worden.

31. Januar: Abgabe der Umsatzsteuererklärung für 1924, soweit nicht nach bestem Wissen die Vorauszahlungen insgesamt mit der Jahressteuerpflicht übereinstimmen.

Zur Gewerbesteuervorauszahlung in Preußen am 17. 1. Die Vorauszahlung auf die preußische Ertragssteuer (nicht Lohnsummensteuer) ist ebenfalls um 25 Proz. ermäßigt worden. Hierbei ist zu beachten, daß a) die Monatszahler am 17. 1. 1/4 weniger, b) die Vierteljahrszahler — im Gegensatz zur Einkommen- und Körperschaftssteuer-Vorauszahlung — hingegen nicht nur 1/12 sondern ebenfalls 1/4 weniger für den in Frage kommenden Zeitraum zu zahlen haben.

Geschäfts-Jubiläum.

Am 1. Januar 1925 kann der Inhaber der bekannten Graveranstalt und Stempelfabrik, Chemnitz, Langestraße 45, Herr Wilhelm Grun, auf einen 25jährigen Besitz dieser Anstalt, die er von seinem Vorgänger Herrn August Langohr, käuflich erwarb, zurückblicken, Seine Tätigkeit in diesem 1881 gegründeten Geschäft datiert jedoch schon vom Jahre 1884 ab.

Die Erzeugnisse der Firma, neben allen vorkommenden Stempeln und ins Fach schlagenden Arbeiten, als Spezialität jedoch Strumpf- und Trikotagenstempel, sind allen hiesigen und auswärtigen diesbezüglichen Firmen in ihrer Güte bekannt, und auch die Textilfirmen im Ausland nehmen die vor dem Kriege gepflegte Geschäftsverbindung nach und nach wieder auf.

Man kann es verstehen, wenn sich Herr Grun nach über 40 jähriger angestrengter Tätigkeit etwas mehr Erholung gönnen will und demzufolge seinen Neffen, Herrn Graveur-Mstr. Arthur Klingberg, der auch bereits 20 Jahre in dem Geschäft tätig ist, als Teilhaber ab 1. Jan. 1925 aufgenommen hat.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein neuer Stempel-Katalog. Die Firme Max Ebert (Stempel-Ebert), Aue 75, hat soeben ihr neues Musterbuch für Stempel aller Art herausgegeben, daß sich nicht nur durch sorgfältige drucktechnische Ausgestaltung, sondern auch durch größte Übersichtlichkeit auszeichnet. Jede Stempelart ist gesondert aufgeführt, sodaß es sich erübrigt, das Heft ganz durchzublättern. Der Wiederverkäufer spart bei der Bedienung der Kundschaft dadurch sehr viel Zeit und dem Kunden wird die Wahl erleichtert. Außer den bisher gezeigten Mustern sind auch eine Reihe neuer Stempelmodelle eigener Entwürfe aufgenommen, sodaß mit Leichtigkeit für jeden Zweck ein geeigneter Stempel vorgewiesen werden kann. Die Firma Ebert, die über eigene Druckerei und Buchbinderei verfügt, stellt außerdem den Herren Wiederverkäufern Reklamematerial und Werbedrucksachen mit Firmeneindruck kostenlos zur Verfügung.

Hamburg. Hans Grimm eröffnete hier, Telemannstraße 34 eine kunstgewerbliche Gravier- und Ziselieranstalt.

Beilage. Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma Sächsische Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz bei, den wir der Aufmerksamkeit der Herren Kollegen ganz besonders empfehlen.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Sehr wichtig! **Betr. Mindestpreistarif.** **Sehr eilig!!**

In der Nummer vom 1. Dezember v. J. machten wir bekannt, daß vom Vorstand ein neuer Mindestpreis-Tarif vorbereitet wird und baten die Vorsitzenden der Kreisverbände, der Innungen und der Interessengemeinschaften um recht baldige Einsendung ihres Materials. Diese Arbeit ist eine der dringendsten und wichtigsten für sämtliche Kollegen und der Vorstand will sie so schnell als möglich fertig stellen. Wir bitten sämtliche Herren Kollegen, insbesondere die Herren Vorstände der Interessengemeinschaften und die Innungsvorstände, uns spätestens bis zum 15. Februar das erbetene Material einsenden zu wollen, weil der Vorstand spätestens im April den neuen Mindestpreistarif drucken lassen will und zur gründlichen Bearbeitung der schwierigen Materie ausreichend Zeit behalten muß.

Wir erwarten bestimmt bis zum 15. Februar im Besitz des Materials zu sein.

Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand

Bennhold, Hentschel, Sleifir, Dr. H. Roehl.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht den Tod unseres lieben Kollegen und langjährigen Bundesmitgliedes

Karl Süße, Berlin

anzuzeigen. Gleichzeitig sprechen wir den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid aus.

Im Namen des Deutschen Graveur- u. Ziseleurbundes
Bennhold
und der Zwangsinnung Berlin
G. Bommer, Obermeister

Hiermit erfüllen wir die Pflicht, alle Sterbekassenmitgliedern von dem Ableben unseres Mitglieds Herrn

Karl Süße, Emailleur

Berlin C 19, Wallstr. 25, geziemend in Kenntnis zu setzen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Sterbefall Nr. 7
Mitglied Nr. 505

Der Sterbekassenvorstand
I. A.: **O. Sleifir,** Schatzmeister.

Interessengemeinschaft der Schwarzdruckgraveure Berlin. Unsere nächste Sitzung findet am Montag, den 19. Jan. 1925, in Joecks Vereinshaus, Oranienstr. 36 (am Oranienplatz) statt.

Interessengemeinschaft der Abzeichenfabrikanten und Emailleure, Berlin. Sitzung am 19. Januar (Montag), 7 Uhr, Stallschreiberstr. 5. Tagesordnung: Wahlen, Mindestpreistarif.
P. Schmidt, Obmann.

Interessengemeinschaft der Gemischten Branche Berlin. Die Hauptversammlung findet am 23. d. M. abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5 statt. Erscheinen Ehrenpflicht.

An die Kollegen des süddeutschen Kreises.

Am 17. bis 18. Januar findet in Frankfurt am Main der nächste Kreistag statt. Wir laden zum Besuche desselben herzlichst ein und erwarten eine recht rege Beteiligung unserer Kollegen. Anmeldungen, soweit noch nicht erfolgt, werden an Herrn Kollegen Paul Naumann, Frankfurt a. M., Große Friedberger Straße 23, erbeten.

Für den 17. ist Abends 8 Uhr ein geselliger Abend mit gemeinschaftlichem Nachtessen im Bürgerverein, Eingang Stiftstraße 39, vorgesehen. Die Verhandlungen finden am Sonntag, den 18. 1., 9 Uhr vormittags im Domrestaurant, Domstraße 8, statt. — Für Übernachtung sind im Hotel Salzhaus Zimmer bereitgestellt.

Tagesordnung:

1. Organisation im süddeutschen Kreise. Erfassung noch außenstehender Kollegen für den deutschen Bund.
2. Ausbau der Interessengemeinschaften.
3. Aufstellung von Richtpreisen.
4. Kalkulationsfragen.
5. Neuer Mindestpreistarif.
6. Die letzten Lohntarifverhandlungen und die Auswirkung des letzten Bundestagsbeschlußes.
7. Lohnerhebungen für die Tarifverhandlungen.
8. Richtlinien für die Ausbildung von Lehrlingen.
9. Der neue Vertrag mit dem Zeitungsverlag.
10. Schutz gegen Wegengagieren von Gehilfen.
11. Neuaufbau der Flachstichbranche.

Mit kollegialem Gruß

Die Vorstandschaft des süddeutschen Kreises u. die Graveur-Zwangsinnung Frankfurt u. Offenbach a. M.
Rud. Issmayer, Paul Naumann.

Graveur- und Ziseleur-Innung zu Breslau. Innungsversammlung vom 4. 1. 1925. Der Obermeister Kollege Bruschke begrüßt die zahlreich Erschienenen, insbesondere den Kollegen Georg Srocke aus Glogau und bedauert, daß leider die andern Kollegen aus der Provinz seiner Einladung an der Versammlung, die gleichzeitig eine Versammlung des Kreises Schlesien sein sollte, teilzunehmen, nicht Folge geleistet haben. Er entbietet allen Kollegen die allerherzlichsten Neujahrswünsche.

Die Versammlung nimmt Kenntnis von dem Neuabkommen mit dem Verlage der Deutschen Graveurzeitung und stellte mit Befriedigung fest, daß der Artikel „Eine vernachlässigte Kunst" bis jetzt von zwei großen Tageszeitungen gebracht worden ist.

Herr Bücherrevisor von Kreißle-Hellborn hielt einen Vortrag über Buchhaltung im kleinen Handwerksbetriebe und über die beabsichtigte Schaffung einer Buchstelle beim Innungsausschuß auf genossenschaftlicher Basis. Die Versammlung nahm die Ausführungen des Vortragenden sehr sympathisch auf und auf die Frage des Vorsitzenden, wer Interesse an der Schaffung einer Buchstelle hat und wer sich evtl. daran beteiligen würde, meldeten sich 6 Kollegen.

Zwei vom Bundesvorstande gestellte Anträge wurden zur Abstimmung gebracht und fanden einstimmige Annahme.

Zu den Richtlinien des Bundes, die Lehrlingshaltung betr., wurde nochmals Stellung genommen, und diese, als auch vorläufig für Breslau maßgebend, anerkannt; doch sollen beim nächsten Bundestage in Berlin, der voraussichtlich von Breslauer Kollegen und Damen zahlreich besucht werden wird, verschiedene Abänderungen beantragt werden. Es wird beschlossen, zu Ostern 6 neue Kollegen bei Innungsmitgliedern einzustellen.

Da die in Breslau bestehende Interessengemeinschaft der gemischten Branche bisher nur ein lockeres Gebilde war ohne Satzungen und ohne Verpflichtung der Mitglieder auf Mindestpreise, wurde von Kollegen Bruschke der Antrag gestellt, zwei Kommissionen zu wählen für die gemischte Branche und für die Stempelbranche (Zigaretten, Schwarzdruck, Golddruck, Stahlstempel). Diese Kommissionen sollen die Satzungen durchberaten, Mindestpreise vorbereiten und gleichzeitig den Bundesvorstand in seinen Bestrebungen, die Neuaufstellung des Mindestpreistarifes des Bundes betreffend, unterstützen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. In die Kommissionen wurden gewählt: Gerlich, Geistert, Quak, Hiemsch und Exner für die gemischte Branche und Bruschke, Sauer, Gebauer, Vogt und Nickisch für die Stempelbranche. Die Kollegen Barth, Menzel und ter Werme wollen sich bemühen, eine Interessengemeinschaft der Ziseleure ins Leben zu rufen.

Der Vorsitzende macht auf den in der letzten Vollversammlung des Innungsausschusses beschlossenen Neubau des Handwerker-Erholungsheimes in Neu-Falkenhain aufmerksam, unter Hinweis auf den Aufruf in der Handwerkerzeitung, in welchem von jedem leistungsfähigen Handwerksbetriebe in Mittel-

Digitized by Google

schlesien erwartet wird, mindestens M. 10.— zu den auf ca. 250000.— veranschlagten Baukosten zu zeichnen und empfiehlt den Kollegen nach Kräften das ihrige dazu beizutragen, um das ideale Werk zur Ausführung bringen zu können. Er empfiehlt wiederholt den Beitritt zur Sterbekasse des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes, die schon sehr segensreich gewirkt hat. *O. B.*

An die Leipziger Herren Kollegen! Die Kreishauptmannschaft Leipzig hat den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung zur Abstimmung gestellt. Wir bitten die Kollegen dringend, die Abgabe einer mündlichen oder schriftlichen Erklärung in der Zeit vom 19.—24. Januar (Rathaus, Zimmer 165) nicht zu versäumen, damit auch unser Bezirk sich endlich eines festen Zusammenschlußes aller Kollegen und der sonstigen Vorteile einer Zwangsinnung erfreuen kann.

Wieder ein 70. Geburtstag. Am 20. Januar 1925 feiert unser allverehrter Kollege, Bundes- und Verbandsbruder Herr Alfred Oswald in Leipzig, Inhaber der Graveuranstalt gleichen Namens, Leipzig-Reudnitz, Rathausstraße 25 seinen 70. Geburtstag. Wir beglückwünschen ihn zu diesem Tage aufs herzlichste und wünschen ihm einen recht frohen und gesegneten Lebensabend. *Verband Leipzig.*

Fragen.

Frage 546. Welche Spezial-Stahlgrav.-Firma liefert komplette Walz-, Präge- und Durchstoß-Einrichtungen zur Fabrikation von Tafel-, Kaffee-, Mokka-Löffel bzw. Gabeln? *I. L. in B.*

Frage 447. Wer ist Fabrikant bezw. Lieferant von Lager-Klischees für Zeitungen zu günstigen Preisen? *E. R. in C.*

Frage 548. Wer liefert 16 und mehrköpfige Radiermaschinen (Storchschnabel) für die Schablonen Fabrikation.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender: **H. Werner**, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **Otto Krebs** in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Einladung.

Wir nehmen Bezug auf die Bekanntmachung in der Stempelzeitung vom 1. 12. 24. und laden hierdurch nochmals die Gruppenvorstände zu der Sonntag, den 25. Januar 1925, vormittags 10 Uhr festgesetzten Tagung ein. Das Versammlungslokal befindet sich Hotel Deutsches Haus, Hamburg, Mönckebergstr.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Schriftführers Heinig.
2. Kassenbericht des Schatzmeisters Krebs, mit anschließender Besprechung.
3. Preisliste, Preisfragen, Kalkulation und deren Ergebnis.
4. Verbands-Zeitungs-Vertrag W. v. M.
5. Zeit und Ortsbestimmung des Verbandstages 1925 a. Rhein.
6. Antrag des Graveur- und Ziseleurbundes auf Zusammenschluß in einer Interessengemeinschaft mit dem Verband Deutscher Stempelfabrikanten.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Offene Stellen

Tüchtiger
STAHL-GRAVEUR
findet dauernde Stellung bei
EMIL HOLTHAUS, GUMMERSBACH.

Jungen, tüchtigen Gehilfen
für Flachstich und Stempel sucht
Kunstgewerbl. Werkstatt Albin Hennig,
Eisenach, Nonnengasse 3.

Erfahrener Graveur
für Alpakabesteckstanzen in **Dauerstellung** v. größerer Firma gesucht. Evtl. kann Wohnung für Verheiratete gestellt werden. Ausführliche Angebote bisheriger Tätigkeit unter **M. F. 110** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tücht. Graveur
der gemischten Branche für sofort od. später gesucht. Angebote mit Muster an
V. RUF, MANNHEIM E 3, 3.

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche sof. gesucht.
Angebote nebst Muster oder Zeugnisabschriften unter **K. D. 64** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Gehilfe
der gem. Branche für angen. Dauerstellg. ges. Es wird nur auf ganz perf. Kraft reflektiert.
Ludw. Waltzfelder Nachf.
Hamburg 36, Gr. Bleichen 65.

Tüchtigen Stempelsetzer und Vulkaniseur
vom Satz bis zur Platte firm, sucht
Stempelfabrik Eduard Schadt,
Frankfurt a. M., Weserstr. 2.

Tüchtiger Graveur
gesucht. Spezialist auf Seifenformen. Angebote an
Johs. Freundt & Co., Hamburg 1,
Speersort Nr. 6

Tüchtiger Graveur-Gehilfe
der gem. Branche, speziell Flachstich findet angenehme Stellung.
Th. Schaller, Grav.-Anst., **Freiburg** (Baden), Bertholdstraße 1.

Jung. Stempeltechniker
der im Formen und Vulkanisieren durchaus perfekt ist, sofort in dauernde, gutbezahlte Stellung gesucht.
Ww. E. Ernst, Stempelfabr. u. Gravieranst., **Saarbrücken 3,** Viktoriastr. 11 b.

Stempelsetzer
erste Kraft für dauernd sucht
STEMPEL-POTZ, KIEL.

Tücht. Stempelsetzer und Vulkaniseur
nach dem Rheinland gesucht
Angebote unter **K. R. 76** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger Graveur
auf Formen (Zelluloid) eingearbeitet per sofort oder später gesucht.
Gravieranstalt W. Königstedt,
Waltershausen i. Thür., Neue Gasse 3.

Tüchtiges zuverlässiges
FRÄULEIN
welches in der Stempelbranche gute Erfahrung besitzt, für
BÜRO und LADEN
bei guter Bezahlung gesucht.
Stempel-Bauer, Offenbach a. M.

Tüchtiger
Reliefgraveur und ein **Golddruckgraveur**
sofort gesucht.
Weissbeck & Röder, Leipzig,
Nostitzstraße 23.

Tücht. Gehilfe
für Stahlstempel und gemischte Branche oder Vereinsabzeichen eingearbeitet in dauernde Stellung gesucht.
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Vereinsabzeichen- und Metallwaren-Fabrik
Wohnung evtl. auch für Verheiratete vorhanden

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
(möglichst unverheirat.) gem. Branche, insbes. feine Stahlstempel, in dauernde Stellg. für bald ges. Angeb m. Mustern u. Gehaltsanspr. erb. an
Fr. Mannheim,
Gravier-Anstalt und Klischee-Fabrik,
Kaiserslautern
(Rheinpfalz).

Erste Kraft, hervorragender
Monogramm-Zeichner
in gutbezahlte Dauerstellung gesucht. Angebote unt. Beilage von Zeichnungen erbittet
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep,
Zwenkau-Imnitz
(15 km von Leipzig)

Jüngerer tüchtiger
Stempelsetzer
und **Vulkaniseur** der auch das Montieren der Stempel mit übernimmt sucht sofort
Stempelfabrik
Weichert, Lübeck,
Beckergrube 15.

Stellengesuche

Graveurgehilfe
28 Jh., perfekt in der gem. Branche, haupts. Silberstich, sucht für sofort od. später Stellg. nach Berlin
A. Frohberg, Potsdam
Augustastr. 20.

Kaufgesuche

Signier-Stempel-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **N. K. 136** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Verkäufe

Günstige Gelegenheit für Anfänger biete ich beim Verkauf meiner neuen Stempelfabrikation ohne Presse 40% unterm Preis für nur 290 Mark in bar. Nur ernstliche Reflektanten wollen Ihre Offerte unter L. D. 86 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19 abgeben.

Eine elektrische Intarsienschneide Maschine
mit Motor neu, sowie eine Balanéo-Maschine, billigst verkäuflich.
Geb. Fried, Knopf-Fabrik, **Berlin S 42,** Brandenburgstr. 19.

1 Schrift-Graviermaschine
Fabrikat Nube mit Phantograph, Original-System Zeiß Jena zu verkaufen.
Eisenindustrie G.m.b.H., Mannheim L.14.1.

Vermischtes

Kaufm. Fachmann der Stempelbranche
möchte sich an ausdehnungsfähigem,
soliden Geschäft beteiligen.
Firmen denen in erster Linie an einem sehr **rührigen Mitarbeiter** gelegen ist, belieben ihre Adresse unter Angebote G. M. 111 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, niederzulegen. Diskretion zugesichert.

Gravieranstalt
in Baden übernimmt laufende Aufträge in sämtlichen Flachstich-Gravierungen und Säge-Arbeiten, sowie Stahl- und Schwarzdruckstempel. Sauberste Ausführung kulante Berechnung.
W. Bröker, Graveur, **Baden-Baden,** Luisenstraße 14.

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am repariert. **Maschinenfabrik** Eingangstage **Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.

Übernehme Aufträge
auf Gravierungen von Stahl- und Messingstempeln, Typen aller Art, Paginier- und Datumrädern. Saubere Ausführung. Schnelle Lieferung.
Robert Haar, Aschersleben.

Guß-Schilder u. Stempel
fabriziert preiswert u. schnell
PAUL ULLRICH Graveurmstr.
Köln a. Rh. Maybachstr. 152

Rockhausen-Möbel
Ladentisch-Glasaufsätze
Ladentische
Ladenschränke
Briefadresse: Rockhausen Waldheim
Gegr. 1866

Hans Grimm
Kunstgewerbliche Gravier- und Ziselieranstalt
Gravierungen aller Art, Metall-, Tür- und Firmenschilder, Stahl- und Messing-Stanzen u. Stempel sowie Schmuck und Geräte in edlen und unedlen Metallen
HAMBURG 31
Telemannstraße 34
Postscheck-Konto: 51 286

Prima Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
½ kg. Must. geg. Berechg.
Stempelf. jed. Quant.
I. und II. Qualität
Stempelkissen
mit und ohne Oel
Ia schw. Lampenrussfarbe
Billigste Preise.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Geprägte Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Gegossene Metall-Schilder Gepresste
Bedruckte Geätzte
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

STAHLSTEMPEL prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität

Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, **Solingen**

Wer ist Lieferant?
für Knopfstanzen zur Anfertigung von guillochierten Knöpfen.
Angeb. unt. N J. 135 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

STEMPEL
liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1⁵/₁₀

STEMPEL-DOSEN
aus Weißblech,
fertigt preiswert
K. Frohn, Leipzig,
An der alten Elster 3.

Massengravuren
auf elektr. Graviermaschine liefert schnell und sauber
A. B. C. Pfeffer, Rathenow.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Vorteilhafte Bezugsquelle
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in feinster Ausführung
Für Massenauflagen

Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Türenschilder u. Plakate
aus Zelluloid
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

KLISCHEES · BUSSE & PFEFFERKORN · LEIPZIG

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Signier-Stempel
NÜRNBERG
ADOLF FIGNER
NÜRNBERGER STEMPEL-FABRIK

Digitized by Google

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7
STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE,
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

ERNST GRUBERT, WEIMAR
Breitenstraße Nr. 7
Gravier- und Stempelwerkstätte
Alle Arten Gravuren
Messing-Türschilder
Bleischnitte für Stempelfabriken

GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernrruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
TURN-VEREIN FRANKFURT a/M.
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Gravier- und Emaillier-Anstalt
Simon Casper
Porz, Friedrichstraße 16
Ausführung von Vereinsabzeichen in Email.

Emaille-Schilder
schnell, sauber, billig liefert
Richard Dietze & Co.
Burkersdorf bei Burgstädt

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36. Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde und ovale Unterteile, Unterteil- und Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

F. C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markuenkirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Das Buch des täglichen Gebrauchs

Nach einer Pause von 3 Jahren, die durch die widrigen Verhältnisse der Inflationszeit bedingt war, erscheint wieder das

Jahrbuch für Graveure

Ziseleure und verwandte Berufe

für das Jahr 1925

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch wird in seiner Neuausgabe wieder eine Fülle des Wissenswerten bringen. Organisations-, fachtechnische, rechtliche Fragen, Tabellen, sowie wirtschaftliche und fachliche Artikel lassen das Jahrbuch 1925 als ein wahres Schatzkästlein erscheinen. Ein reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, so daß das Buch, ständig als Notizbuch in der Tasche getragen, als treuer Begleiter und Ratgeber immer zur Hand sein wird. Ein reichhaltiger Anzeigenteil weist leistungsfähige Firmen für jeden Fachartikel nach.

Trotzdem das Buch diesmal auf gutes, holzfreies Papier gedruckt und ganz in Leinen gebunden erscheint, beträgt

der Preis äußerst mäßig 1.60 Mark

zuzüglich 10 Pfennig für Porto.

Wir bitten alle unsere Leser, mit der Bestellung nicht zu zögern, da die Auflage voraussichtlich bald vergriffen sein wird.

Innungen und Ortsvereinen empfehlen wir, die Bestellungen gemeinsam aufzugeben, da wir bei Bezug einer größeren Anzahl von Exemplaren einige Vorteile einzuräumen bereit sind.

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Wilhelm Diebener G. m. b. H.

Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

- Gummistempel-Fabrik -
Gravier-Anstalt
Ahlgrimm & Oehlrich
Hamburg, Mattentwiete 5/7
Fernspr. Roland 8311
Lieferung innerh. eines Tages
– Eigene Fabrikation –

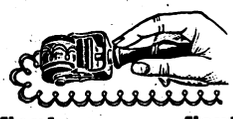
HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24 AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

„DICK"-STICHEL
das erstklassige deutsche Fabrikat,
verlangen Sie ausdrücklich:
„Marke **DICK**" mit dem
weltbekannten Qualitätszeichen F.D.
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F.D.
„DICK"-ESSLINGEN a. N.
Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.
Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

Sie irren sich nicht
beim Aufsuchen einer Wohnung in der Dämmerung od. Dunkelheit, wenn die betreffende Person ein
Leuchtschild
besitzt.
Einen wirklichen Vorteil
gewähren Sie Ihren Kunden, wenn Sie diesen unsere
radioaktiven Leuchtschilder
anbieten.
Verlangen Sie Musterschild!
Dr. W. Schulze & Co., Jena, Hohestraße 1.

Primos
Namen- u. Firmen-Schilder
aus Messing, mit geprägter Inschrift
werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50
Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.
Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.
Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.



Neu! Neu!
Languetten-Rollenstempel
Julius Feldelberg
Elberfeld

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

GRUNERT u. ZANKE
fabrizieren als Spezialität
Stahl-Stempel
Leipzig · Lindenau

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Medaillen — Plaketten — Ehrenabzeichen
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Kautschukstempel — Messingstempel — Stahleinschlagstempel
Prägestempel — Petschafte — Türschilder usw.
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt
Kilsohee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Kautschuk-
Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

KÜHN & PAUL
Leipzig-R., Lilienstraße 18.
Spezialität:
Stahlstiche für Briefbogen u. Karten, Gold-, Reliefgravuren u. Vergoldeschriften

Galvano plastische Anstalt
Stereotypie
VOIGT & GEISSLER
Leipzig, Königstr. 27
Tel. 11882 Gegr. 1891

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für **GRAVIER-MASCHINEN**
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26

Digitized by Google

Richter & Pflug Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik Fernruf 35203
Liefert in nur bester Ausführung! Liefert am Tage des Eingangs!
Kautschuk STEMPEL Metall
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Uhrzeitstempel

Träger mit und ohne Selbsteinfärbung

Oscar Berckhauer
Leipzig
Nürnberger Strasse 22
gegr. 1897

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

STEMPEL-EBERT AUE ERZG.
Das neue dreifarbige
MUSTERBUCH
ist erschienen. — Wiederverkäufer erhalten es gegen Voreinsendung von Mark 10.—, welcher Betrag bei Bestellungen voll gutgeschrieben wird.
Tägliche Lieferung, mäßige Preise
Stempel für eigenen Bedarf u. Werbematerial gratis

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

Datum- Räder- und Bänder-Stempel
schnellste Lieferung
billige Preise
Stempelfabrik
Paul Timme G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf Badensche Str. 27

Spezial-Fabrikation von
Post-Stempeln
ferner **Paginiermaschinen** und sämtl. **Metallstempel** preiswert
D. Hollburg, Stempelfabrik
Berlin-Charlottenburg
Christstraße 33

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S14** Tel. Moritzpl. 15808

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Abzeichen
Medaillen Fahnennägel
Plaketten Fahnenkränze
in hochfeinster Ausführung
Alexander Wollram
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
Dessau Metallwarenfabrik Wallstr. 13/14

Kautschukstempel
M. Eck Nachfg. Frankfurt a/M.
Lieferung prompt
Geätzte Messingschilder.

Digitized by Google

Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.
Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S. 14. Sebastianstr. 78

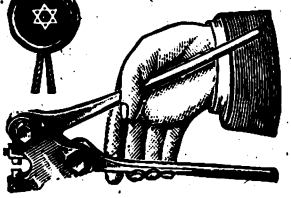
– Beziehen – Sie –
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
– EMAILLIERWERK –
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
TEL. HANSA 8139

BUCHGEWERBE·GRAPHIK·
BUCHGEWERBLICHE MASCHINEN
auf der Bugramesse während der
LEIPZIGER MUSTERMESSE
vom 1. bis 7. März 1925.
Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN
IN LEIPZIG

Richard Kurze
Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)
Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.
Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit u. ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I (Thür.)
Fernruf 288.

Blei- und Blech- **Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen


Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

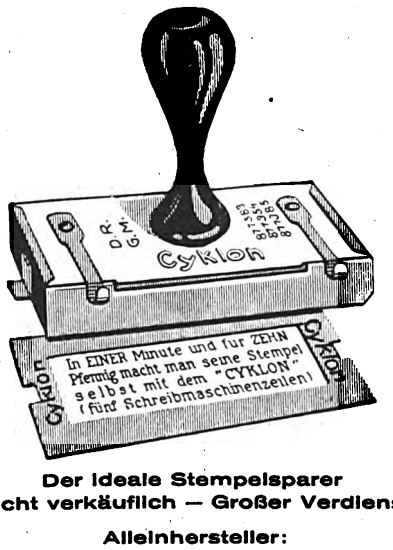
Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
und meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

19 12
9. BUNDESTAG D. ARB.-RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN
ZITHERCLUB EDELWEISS ZOFFENHAUSEN
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

In 1 Minute
und für 10 Pfennig
Selbstherstellung aller Stempel
und Kurzdrucksachen mit dem
Cyklon-Stempel



Der ideale Stempelsparer
Leicht verkäuflich — Großer Verdienst!
Alleinhersteller:
Chemische Fabrik Cyklon G.m.b.H.
Betzdorf-Sieg
Vertreter gesucht!

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Gladiator
Email-Schilder
unübertroffen haltbar, wetterfest
und lichtecht.
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Alphabete u. Ziff. z. Einschlag.
Ewald Ostertag, Solingen I

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugtbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau
Ewald Ostertag, Solingen I

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 34.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Graviergeräte
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neuenburg 35.

Graviergeräte
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ootl. Oladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravuren (Stempel)
Ludwig Stutz, Karlsruhe-Rü., Langestr. 87

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Gußschilder
P. Ullrich, Köln, Maybachstraße 152.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Kind jr., Bielefeld
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 23.
Kind jr., Bielefeld
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Leuchtschilder
Dr. W. Schulze & Co., Jena, Hohestr. 1

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 23
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Celluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
H. Sommer & Co., Neuwied a. Rh.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reduzierungen
Christ. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 35.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Wagenburgstr. 4

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Carl Gröninger, Hamborn 6
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Ewald Ostertag, Solingen I
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe
Gottl. Risch, Drechsl., Lippoldsberg a. W.

Stempelgriffe mit Unterteil. aus Holz
W. Emig, Drechsl., Fränk.-Crumbach/Odw.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Vereinsabzeichen
Gg. Lindner, München, Herrnstr 44a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

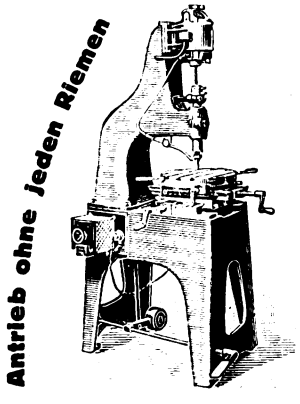
Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

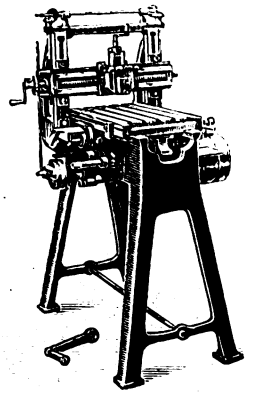
Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Emaille-Schilder
in kürzester Zeit und schönster Ausführung liefert
Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

STEMPEL
in bester Ausführung liefert
Adolf Kretschmer, Berlin O 25
Inh. **Erich Kretschmer**
Münzstraße Nr. 10



NEUHEIT!
Fräsmaschine
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.
Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.
Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 3 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Februar 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Technischer Rückblick.

Von M. Essigke, Nürnberg.

Das verflossene Jahr machte uns in technischer Hinsicht mit verschiedenen neuen Erscheinungen bekannt, die nicht ohne Einfluß auf unseren beruflichen Beschäftigungsgrad bleiben werden. Wenn sich dieselben auch noch nicht gleich bemerkbar machen, so ist mit ihnen doch der Keim gelegt, welcher mancher Gruppe unseres weitverzweigten Gewerbes das Arbeitsfeld streitig macht. Zwar haben auch wiederum manche Branchen nicht still gestanden und sich Absatzgebiete erobert, die bisher eine Domäne anderer Gewerbe waren, ich erinnere an die prächtigen Muster, welche die Golddruckbranche in neuartigen Schneidschriftplakaten herausbrachten und welche nicht nur das Blechplakat verdrängen, sondern die bessere Auslagenreklame beherrschen. Wohl jeder Kollege hat Gelegenheit die Zeiss-Reklame über Punktalgläser usw. in den optischen Geschäften zu bewundern, wobei die gezeigten Porträts die Leinwand- und Pinselstruktur aufweisen und so dem gemalten Bild nahekommen. Diese Vortäuschungen des gemalten Bildes werden mittels Prägeplatten hergestellt, und die breiten Goldrahmen zeigen den Graveur befähigt, hier bis zur Grenze zu gehen, wo ein Zerreißen der Papieroberfläche Halt gebietet. Herrliche Muster sah ich aus der Anstalt eines unserer ältesten Vorstandsmitglieder, auch hat diese führende Firma sich einige weitere Wege durch Patente gesichert.

Die letzte Frühjahrsmesse in Leipzig brachte kleine Prägepressen mit elektrischer Heizung, mit denen sich jeder Geschäftsmann seine Reklameschilder unter Anwendung der gravierten Schneidschriften selbst herstellen kann. Dabei lautete bei einer solchen ausstellenden Firma die verlockende Reklame „ohne die teuren handgravierten Schriften." Hier wurde seitens dieser Firma auf den Besitz eines eisernen Kollegen, einer Graviermaschine angespielt; ob die Herstellung damit aber tatsächlich so billig ist, muß ich bezweifeln.

Recht schöne Erfolge sah ich in den Werkstätten einer anderen, unserem Berufe eigentlich fernstehenden Firma. Diese sucht die Originale durch das mechanisch Quellrelief-verfahren herzustellen, indem eine Chromgelatineschicht der Belichtung durch eine photographische Negativplatte ausgesetzt wird und sich dadurch, — der Eigenart der Chromgelatine gemäß, — in der Entwickelung ein Relief bildet. Von diesen Reliefs werden dann auf galvanischem Wege sehr harte Niederschläge gewonnen, welche als Prägeplatten dienen. Ich sah Katalogdecken, aber auch sehr hohe Reliefs, Porträts und Tierstücke, deren Prägung, teilweise in dünnem Blech ausgeführt, sehr gut gelungen war, dabei wiesen die Niederschläge keine Abnutzungsmerkmale auf. Die unternommenen Proben zur Herstellung von Zahnformen mittels solcher Niederschläge zeigten guten Erfolg und wird m. E. diese Methode das Betätigungsfeld darin doch schmälern.

Das Renk-Rapidklischee ist soweit vervollkommnet, daß sich jeder Drucker in verblüffend schneller Weise seine Strichätzungen selbst herstellen kann; große Firmen sind mit solchen Einrichtungen bereits versehen. Für diese Klischees ist keinerlei Metall erforderlich, da dafür nur besondere Chromgelatine-Platten verwendet werden, welche die für Strichätzungen nötige Härte aufweisen und den Ausführungen in Zink in nichts nachstehen. Infolge der Billigkeit und der schnellen Herstellungsweise ist die Anfertigung eines Galvanos überflüssig und es ist möglich, direkt vom Stock zu drucken. Der Arbeitsvorgang vollzieht sich sehr rasch. Besondere Manupulationen wie Abdecken usw. sind nach der Belichtung nicht nötig, sodaß in wenigen Minuten die Arbeit beendet ist. Eine Besonderheit dieses Verfahren ist, daß beim Tiefätzen keine Unterfressen eintritt und daß man nur einen einfachen Aufnahme-Apparat, sowie eine der gewöhnlichen Kopiereinrichtungen nötig hat. Eine Lizenzgebühr für die Ausübung des Verfahrens wird nicht erhoben, nur muß sich der Interessent verpflichten, die Chromgelatineplatten vom Erfinder zu beziehen. — Eine weitere, eigentlich nicht neue drucktechnische Möglichkeit, in welcher sich die Technik jetzt fortschrittlich wieder versucht, will dem Stahl- und Kupferstich unter Ausschaltung der gravierten Platten zu Leibe gehen. Die Grundidee kam schon vor dem Kriege von Stuttgart auf und brachte recht beachtenswerte Erzeugnisse in den Handel. Das verwendete Hilfsmittel bestand aus einem feinen Puder aus Dextrin und Borax. Mit diesem wurden die noch farbnassen Druckbogen überstreut und dann Wasserdämpfen ausgesetzt, unter deren Wirkung der Puder anschmolz und so ein stahlstichähnliches Relief sich bildete. Zugleich nahmen die Drucke auch den Glanz solcher Hochdrucke an. Neuerdings treten nun Firmen mit Maschinen und Apparaten hervor, welche dieses Verfahren als Grundlage wieder aufgegriffen haben und deren Anfangserfolge sehr schön ausgefallen sind. Hierbei werden fertig präparierte Farben verwendet, der Puder ist viel feiner gemahlen und an Stelle der Wasserdämpfe kommen elektrische Wärmeapparate in Anwendung. Der Druck wird wie bisher auf Buchdruckmaschinen mit gewöhnlichem Letternsatz und Klischees unter Anwendung von lackhaltigen, präparierten

Digitized by Google

Farben vorgenommen, die Bogen gehen durch die Einpuderungsvorrichtung hindurch, wo nur die nassen Farbstellen das Präparat ansaugen, um dann über die genau regulierbaren elektrischen Anschmelzeinrichtungen geleitet zu werden, wobei sich der Glanz und Hochdruck selbst bildet. Es ist dies also ein Vorgang, welcher ohne gravierte Platten eine gleiche Wirkung ermöglicht. Eine große Schriftgießerei geht noch weiter und bietet zugleich eine rechtsgravierte, an der Oberfläche modellierte Bleitype an, welche in einem zweiten Druckvorgang von der Rückseite die Reliefwirkung noch vervollständigt und so heute schon ein Erzeugnis ermöglicht, welches dem Stahlstichdruck auch äußerlich nicht nachsteht. Eine rheinische Firma spricht von 6000 Bogen Druckleistung pro Stunde — welche Menge und Formate gegenüber den langsamen Stahlstichdruckmaschinen!

Viele Buchdruckereien haben sich schon solche Einrichtungen zugelegt, zumal sie für einige hundert Mark zu erhalten sind, und ich bin überzeugt, daß sich auch weitere Unternehmen, Farbenfabriken, Schriftgießereien, Buch- und Steindruckmaschinenfabriken mit der Vervollkommnung dieses Verfahrens befassen werden. Diese Methode ist ja auch für den Steindruck geeignet und der Gravurlithograph wird mit seinen feinen Gravuransichten ebenso wie die korrekt geschnittene Buchdrucktype in bevorzugter Ausführung, dem Stecher ein starker Konkurrent werden. Dadurch, daß sich auch die zartesten Linien reliefartig bilden, ergibt sich die Möglichkeit, daß in Zukunft Siegelmarken, Parfümerie- usw. Etiketts, Packungen, Aufsteckkarten usw. ohne Reliefgravur hergestellt werden können, wodurch den betreffenden Gruppen unseres Berufes Aufträge entzogen oder doch mindestens Preissenkungen eintreten werden.

In Amerika hat die Stahlstichgravur von jeher eine viel weitere Beachtung gefunden und man kennt dort Geschäfts-, Besuchs- Einladungskarten usw. fast nicht anders als im Stahlstichdruck hergestellt. Die amerikanischen Kollegen sind in einem besonderen Bund organisiert. Man arbeitet dort mit eigens für diesen Zweck konstruierten Graviermaschinen, bei welchen durch Parallelogrammübertragung die Zeichnung in die durch einen Ätzgrund abgedeckte Platte eingeritzt und im Ätzbad herausgeätzt wird. Ein leichtes Nachgehen mit dem Stichel beseitigt etwaige Ätzfehler. — Auf das überaus interessante Arbeitsgebiet der Graviermaschinen komme ich in einem späteren Artikel noch zurück.

Graviermaschinen.

In dem an erster Stelle dieser Nummer abgedruckten „Technischen Rückblick“ gibt Kollege Moritz Essigke wertvolle Aufschlüsse über technische und chemisch-technische Fortschritte, die geeignet erscheinen, das Arbeitsfeld des Graveurs wesentlich zu beschneiden. Wollte man sich diesen Tatsachen verschließen, so wäre das nichts anderes als eine verderbliche „Vogel Strauß-Politik“, die sich früher oder später rächen muß. Es gilt vielmehr, der Gefahr kühl ins Auge zu sehen und bei Zeiten Umschau zu halten, um den Schaden auf andere Weise wett zu machen. Denn was die Technik auf der einen Seite nimmt, gibt sie auf der anderen reichlich zurück. Wir brauchen uns nur die Umwandlung des Textilgewerbes vor Augen zu halten, dessen völlige Vernichtung für pessimistische Gemüter mit der Erfindung der Spinn- und Webmaschinen unzweifelhaft vor. In Wirklichkeit begann aber damit ein ungeheurer Aufstieg, der wirtschaftlich und kulturell notwendig war, denn die alte Handspinnerei und -Weberei wäre niemals imstande gewesen, den mit der raschen Bevölkerungszunahme ins Ungemessene gestiegenen Bedarf zu decken. Warum sollte allein das Graveur-Gewerbe vom Schicksal schlechter behandelt werden? Natürlich hinkt der Vergleich insofern, als ihm niemals eine Entwicklung in dem Ausmaß beschieden sein kann, wie dem Textilgewerbe oder anderen, auf Bedarfsartikel eingestellten Berufen. Sicher ist aber, daß auch alle auf unserem Spezialgebiet aufgetretenen Neuerungen an Hilfsmaschinen oder Arbeitsmethoden nicht etwa eine Verminderung der Arbeit, wohl aber eine große Erleichterung derselben gebracht haben. Und statt uns ängstlich vor jedem weiteren Fortschritt zu verschließen, sollten wir wachen Auges um uns schauen und alle Vorteile wahrnehmen, die uns geboten werden und die meist gleichbedeutend sind mit der Erweiterung unseres Absatzgebietes, abgesehen von der Ersparung teurer Arbeitskräfte. Daß diese Erkenntnis bereits Wurzel geschlagen hat, bewies das starke Interesse, das die Teilnehmer des letzten Bundestages der Vorführung der Deckel'schen Graviermaschinen in Nürnberg entgegenbrachten. Um auch den übrigen Kollegen im Reich die Möglichkeit zu geben, sich ein Urteil zu bilden, haben wir die Firma Deckel um Ueberlassung von Material gebeten, das uns bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurde. Natürlich ist es nicht möglich, im Rahmen eines Artikels eine so erschöpfende Darstellung zu geben, wie mit der Vorführung der Maschinen selbst, doch wird die bildliche Wiedergabe manches ersetzen.

Je nach dem speziellen Zweck, der durch den Vorgang des Gravierens erreicht werden soll, sind die Arbeiten der Graviertechnik verschieden. In ihrer Gesamtheit sind sie indessen in drei Gruppen zu fassen:

Den Flachstich,
den Golddruck (Schwarzdruck)
und die Reliefgravierung.

Aus diesen drei Hauptgruppen ergeben sich in wechselseitiger Anwendung der einen mit der anderen die verschiedenen übrigen als Nebenzweige geltenden Techniken. Einzelheiten über die Anwendung der erwähnten Techniken und der Bearbeitungsmethode sowie hinsichtlich der zur Bearbeitung dienenden und bis heute in der Werkstatt gebräuchlichen Werkzeuge bedürfen hier nicht der Erörterung. Dagegen wollen wir untersuchen, ob und wieweit wir uns bei den verschiedenen Techniken maschineller Mitwirkung bedienen können.

Die gleichen Gründe, die im 19. Jahrhundert zu Arbeitsteilung dergestalt führten, daß sich Goldschmiedekunst und Gravierkunst von einander lösten und sich darüber hinaus eine Spezialisierung innerhalb der Gravierkunst selbst herausbildete, sind heute dafür bestimmend, daß nun innerhalb der Werkstätten eine weitgehendste Arbeitsteilung vorgenommen wird, in der Weise, daß wir, wo immer angängig, die menschliche Arbeitskraft entlasten und einen Teil der Arbeiten der Maschine übertragen. Vorweg sei betont, daß es zu den technischen Unmöglichkeiten gehört, die Maschine zum vollen Ersatz der menschlichen Arbeitskraft und Handfertigkeit auf dem Gebiete der Gravierkunst heranzuziehen. Für viele Techniken der Gravierkunst will die Maschine als nichts anderes gelten, als ein williger, billiger und rascher Helfer. Die Versuche, Graviermaschinen herzustellen, sind alt und wiederholt unternommen worden. Brauchbares auf dem Gebiete der maschinellen Gravierung zu schaffen, blieb aber doch erst der neuesten Zeit vorbehalten. — Vor etwa einem Vierteljahrhundert tauchte ein Apparat auf, dem man die Bezeichnung der ersten Graviermaschine beilegte. Ihre Leistungen waren so unvollkommen wie ihre Konstruktion, die eine außerordentlich geringe, nur auf ganz einfache Linienführung beschränkte Anwendung gestattete. Die fertige Gravur, eine aus mehr oder weniger kleinen Punkten sich fortsetzende Linie, zeigte die Merkmale mit kleinen Punzen hergestellter Linien. Zu ihrer Einführung in der ernsthaften Graviertechnik kam es wegen der übergroßen Unzulänglichkeiten nicht. Der Versuch setzte sich fort in einer Erfindung Josef Riederers in München-Thalkirchen, der auf elektro-chemischem Wege mit Hilfe einer Maschine Prägestempel, Stanzen usw. herstellte. Wir können uns die Beschreibung dieser Maschine ersparen, weil auch sie sich trotz ihrer anzuerkennenden

Digitized by Google

Leistungsfähigkeit und Vollkommenheit nicht halten konnte und durch mechanisch wirkende Maschinen verdrängt wurde. Zudem diente diese Maschine nicht dem ausgesprochenen Zweck der Gravierung, sondern der Herstellung von Formen.

In kurzer Reihenfolge tauchten dann verschiedene Maschinen auf, die die Anwendung der Sticheltechnik zum Prinzip nahmen. Als bahnbrechend auf dem Gebiete maschineller Gravur unter Anwendung der Sticheltechnik muß die Firma Friedrich Deckel, München, gelten. Das Arbeitsprinzip ihrer Graviermaschinen beruht auf Uebertragung von Zeichen und Zeichnungen von Originalschablonen mit Hilfe des Pantographen auf das Werkstück, wobei die kreisende Bewegung des Stichels die Funktionen des Handstichels übernimmt. Es sind Uebertragungen bezw. Gravierungen im Verhältnis von 1:1 und Verkleinerungen im Verhältnis von 1:50 möglich. Für Vergrößerungen sind die Maschinen nicht geeignet. Die Maschinen erzeugen, wie schon vorher erwähnt, vertiefte und erhabene Schriften in den verschiedensten Größen, in jeder Tiefe und in jedem Material und eignen sich im gleichen Maße zur Herstellung von Verzierungen wie zu Durchbrucharbeiten. Sie gestatten weiter neben geraden Flächen die Bearbeitung gebogener Flächen, wie Zylinder, Walzen usw. mit Hilfe einer besonderen Formvorrichtung, sowohl in der Längs- als auch in der Querrichtung.

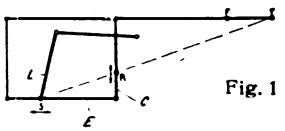


Fig. 1

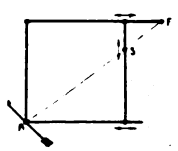


Fig. 2

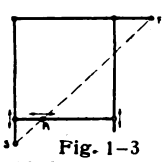


Fig. 3

Fig. 1–3
Verschiedene Ausführungen von Storchschnäbeln.

Bei der Gravierung optisch-mechanischer Instrumente, der verschiedenartigsten Teile für die elektrische Branche und der Uhrenindustrie, in der Fabrikation von Präzisionswerkzeugen, Stempeln, Schreib- und Rechenmaschinen und dergl. leistet die Maschine wertvolle Dienste. Die Arbeitsprodukte stehen der Handarbeit an Schönheit nicht nach, übertreffen diese dagegen um ein ganz Beträchtliches in Bezug auf die zur Herstellung verwendete Mühe und Zeit. Zu den einzelnen Techniken, die wir in drei Gruppen geteilt haben, ist zu bemerken: Bei Anwendung des Flachstiches, insbesondere des feinen Flachstiches ist die Verwendungsmöglichkeit der Graviermaschine beschränkt. Hier handelt es sich um ein der Kunst ureigenstes Gebiet, das nur kunstsinniges Gefühl und das denkende Menschengehirn voll erschöpfen kann. Soweit aber Flachstich zur Gravur von Schriften und einfacheren Zeichnungen auf unedlem Material, wie Messing, Kupfer, Zinn, Eisen, Stahl und dergl. Anwendung finden soll, versagt auch die Graviermaschine der kundigen Hand des sie Leitenden nicht ihre schätzenswerten Dienste.

In der Golddruck- und Reliefgravur ist dagegen das Anwendungsgebiet der Graviermaschine fast unbegrenzt.

Eine solche Graviermaschine besteht außer dem Maschinengestell aus folgenden Hauptteilen:

1. dem Tisch bezw. Halter für die Schablone,
2. dem Tisch zur Aufnahme des Werkstückes,
3. dem mitunter feststehenden, gewöhnlich aber kreisenden Werkzeug mit Lagerung, Antrieb und Senkrechtverstellung, und
4. dem Uebertragungsgetriebe von der Schablone zum Werkzeug.

Die beiden ersten Teile bieten keine besonderen neuen Merkmale und sollen, da sie auch aus den Figuren ohne weiteres ersichtlich sind, nicht näher beschrieben werden. Die beiden letzten Teile dagegen sind von ganz besonderer Bedeutung, da von ihrer richtigen Ausbildung und genauen Ausführung der Gütegrad der Maschine hauptsächlich abhängt. Als Uebertragungsgetriebe von der Schablone zum Werkzeug dient allgemein ein Pantograph (Storchschnabel), der in den Fig. 1—3 in verschiedenen Ausführungsformen gezeigt ist, wobei jeweils A die Aufhängung, F den Führungsstift und S die Stichelachse bezeichnet. Durch Pfeilen neben den verschiedenen Gelenkpunkten ist ihre Verstellung bei verändertem Uebersetzungsverhältnis angedeutet.

Damit kein Verzeichnen stattfindet, müssen bei jeder Stellung des Pantographen die drei Achsen A, F und S in einer Ebene, parallel in einem Abstand zu einander liegen, der dem gewünschten Übertragungsverhältnis entspricht. Dies ist außer der richtigen Einstellung auf den Armen des Pantographensystems davon abhängig, daß die gegenüberliegenden Seiten des Parallelogramms genau gleich sind und die drei Achsen A, F und S mit den betreffenden Drehachsen des Parallelogramms in einer Ebene, parallel zu einander liegen. Erzitterungen infolge von Schnittdrücken sind durch steife Ausführung der Einzelteile und gute Durchführung der Gelenkachsen zu vermeiden. Um aber den Arbeiter bei der Führung des Pantographen nicht zu sehr zu ermüden, darf die Beweglichkeit des Systems darunter nicht leiden.

Bei den Anordnungen nach Fig. 2 und 3 wird die Stichelachse durch das Pantographensystem getragen, während bei der Ausbildung nach Figur 1 der Storchschnabel nur den Mitnehmer für das auf zwei drehbaren Gelenkarmen getrennt angeordnete Stichellager darstellt. Weil bei der Anordnung nach Figur 1 (siehe auch Fig. 4) die Aufhängung oberhalb, die Stichelachse aber unterhalb des Pantographen angebracht ist, kann die Uebersetzung von 1 : 1 bis zu 1 : ∞ verändert werden, nur wird für das Verhältnis von 1 : 1 bis 1 : 2 der Führungsstift in einem zweiten Punkt F mit verkleinertem Hebelarm versetzt. Diese Ausführungsart hat den Vorteil, daß wegen der Trennung des Stichellagers vom Pantographen sich ein besonders leichter Gang erzielen läßt. Ein Storchschnabel nach Figur 3 geht im Vergleich zum vorhergehenden etwas schwerer, ergibt aber eine kräftigere Ausführung. Das Uebersetzungsverhältnis bei diesem Storchschnabel läßt sich von 1 : 1 bis etwa 1 : 10 verändern. Die erste Bauart ist für Maschinen, die für leichte und mittlere Gravuren dienen sollen, vorzuziehen, während die letztere für schwere Gravuren besonders geeignet ist.

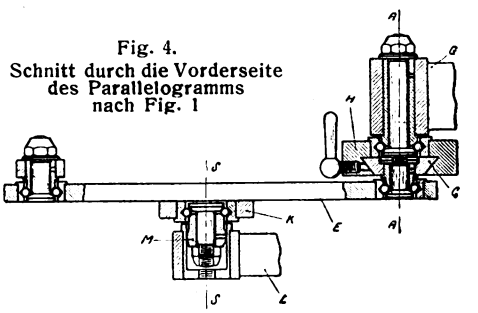


Fig. 4.
Schnitt durch die Vorderseite des Parallelogramms nach Fig. 1

Die Ausführung nach Figur 2 ist dadurch gekennzeichnet, daß der Stichel zwischen Unterstützungsachse und Führungsstift angeordnet ist und deswegen nur der dem Hebelverhältnis entsprechende Teil des Schnittdruckes auf den Unterstützungspunkt, während bei den Ausführungen nach Figur 1 und 3 der ganze Schnittdruck, vermehrt um die, den Hebelverhältnis entsprechende Beanspruchung im Führungsstift auf den festen Punkt übertragen wird. Diese Anordnung ist inbezug auf Starrheit sehr günstig und für ganz schwere Gravuren besonders vorteilhaft, hat aber den Nachteil, daß der Raum für das Arbeitsstück zwischen Führungsstift und Aufhängung beschränkt ist. Ein Vorteil dieser Anordnung besteht darin, daß senkrecht zur Unterstützungsachse eine zweite Drehachse angeordnet werden kann, sodaß die gleiche Maschine zum Herstellen von plastischen Körpern, z. B. zum Fräsen von Gesenken, benutzt werden kann.

Figur 4 zeigt einen Schnitt durch die Vorderseite des Parallelogrammes eines Pantographensystems nach Figur 1, wobei die Achse A auf die rechte Drehachse verschoben ist. Anstatt, wie früher üblich, eine Seite des Parallelogramms auf gewöhnlichen Gleitbolzen in balliger Ausführung anzuordnen, wodurch sich bald ein geringes für genaue Arbeiten unzulässiges Spiel einstellte, sind bei der vorliegenden Bauart sämtliche Achsen in nachstellbaren, einreihigen Kugellagern ausgeführt. Die zum Ausgleich geringer Ungenauigkeiten der Herstellung oder des Zusammenbaues notwendige Bewegungsmöglichkeit ist in die ballig ausgebildete Büchse M verlegt, die aber keine Drehbewegungen ausführt. Die Parallelogrammseiten E und C haben trapezförmigen Querschnitt, über den die Schieber K und H des Tragarmes G und des Stichellagerarmes L genau eingeschabt passen.

Digitized by Google

Neben dem Storchschnabel ist das Stichellager der wichtigsten Teil einer Graviermaschine, da es einer Reihe von Forderungen genügen muß, um seinen Zweck zu erfüllen. Der Stichel soll sowohl gegen seitlichen wie achsialen Druck unbedingt spielfrei gelagert sein, da die geringe Bewegungsmöglichkeit sich durch unsaubere Gravur bemerkbar macht. Die Lagerung muß aber auch sehr geringe Reibung haben, weil für die meistens nur schmalen Gravuren eine hohe Drehzahl erforderlich ist. Eine Gravur von ½ mm Breite ergibt bei einer minutlichen Drehzahl von 10000 nur eine Schnittgeschwindigkeit von 15,5 m/min., dabei haben die in der Optik, Feinmechanik und Uhrenindustrie verlangten Gravuren Breiten, die 0,02 mm heruntergehen. Der Antrieb der Stichelspindel ist so auszubilden, daß keine Erschütterung durch ihn auf die Spindel übertragen wird. Dabei muß die Spindel unbehindert jeder Bewegung des Storchschnabels leicht folgen können, ohne Riemenzug auf die Spindel auszuüben. Zuletzt muß noch verlangt werden, daß eine feinfühlige spielfreie achsiale Verstellung des Stichels vorgesehen ist, die ein leichtes Einstellung der Gravurtiefen ermöglicht. Von Vorteil ist neben der Feinverstellung eine Grobabhebung zum schnellen Entfernen des Stichels vom Werkstück und eine einstellbare Tiefenbegrenzung.

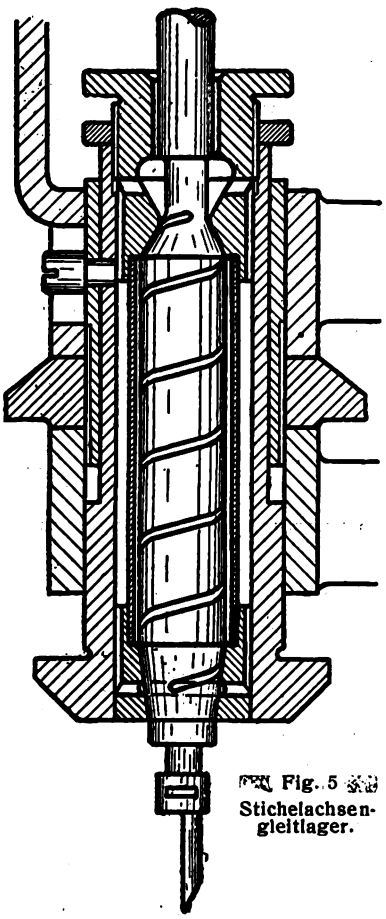


Fig. 5
Stichelachsen-gleitlager.

Nach mehrjährigen eingehenden Versuchen haben sich die beiden in Figur 5 und 6—7 gezeigten Ausführungen als sehr gute Lagerungen erwiesen, und zwar ist das Lager nach Figur 5 ein Gleitlager mit zwei entgegengesetzten, nachstellbaren Kegelgleitflächen. Um eine dauernde Schmierung zu erhalten, ist eine spiralförmige Nute in die Achsen eingeschnitten, durch die bei Drehung der Spindel das Schmiermittel von der unteren zur oberen Lagerbüchse befördert wird. Nach Durchströmen der oberen Büchse fällt das Oel durch Aussparungen in den Lagerraum zurück und tritt durch Oeffnungen der unteren festen Büchse wieder an die Spindel, so daß ein ständiger Kreislauf stattfindet.

Das zweite (Figur 6 und 7) ist ein Kugellager, das mit zwei Schräglagern ausgebildet ist. Die Schmierung mit konsistentem Fett braucht nur einmal monatlich stattzufinden. Hierzu ist im Lagerkörper eine Oeffnung C vorgesehen, durch die mittels einer kleinen Spritze P das Fett hineingedrückt werden kann. Durch die beiden Muttern können die Schräglager um ein geringes einander genähert werden. Ein Kugellager hat neben der Unabhängigkeit vom Schmieren einem Gleitlager gegenüber den Vorteil, daß es bei hohen Drehzahlen gebraucht werden, und daß das geringe für den Oelfilm beim Gleitlager unerläßliche Spiel fortfallen kann.

Die Aufgabe, von einer festen Welle aus eine in der Ebene frei bewegliche Spindel anzutreiben, ist bei Graviermaschinen bisher auf zwei Arten gelöst worden. Der Antrieb erfolgt entweder durch mehrere kurze Rundriemen, wobei die Schnurscheiben jeweils an den Gelenkdrehachsen angeordnet sind, oder auch durch eine einzige Schnur mit Leitrollen, die durch ein Zwischenstück in gleicher Entfernung von der Hauptspindel gehalten werden, nach einer senkrecht ober- oder unterhalb der Mittelstellung der Leitrollen in möglichst großer Entfernung angebrachten Antriebsscheibe. Die erste Anordnung hat den Nachteil, daß mehrere kurze Riemen vorhanden sind, die stark dem Verschleiß unterliegen und durch ihre Verbindungsstellen Schläge und dadurch Schwingungen auf das Lager übertragen, während bei der zweiten Ausführungsform bei großer Bewegung des Stichels einen Riemenzug auftritt, der die Spindel in die Mittellage zu verschieben trachtet. Die vielfach ausgeführte Unterteilung von Spindellagerung und Antrieb, bei der die für sich gelagerte getriebene Scheibe durch eine Mitnehmerverbindung, die Spindel antreibt, entlastet zwar die Spindel vom unmittelbaren Schnurzug, vermeidet aber nicht das Uebertragen von Schwingungen und kann durch eine nicht genau gleichachsige Lagerung, die durch geringe Fehler in der Werkstatt oder im Zusammenbau leicht eintreten kann, Anlaß zu einer zusätzlichen, der Drehzahl synchronen Schwingung werden.

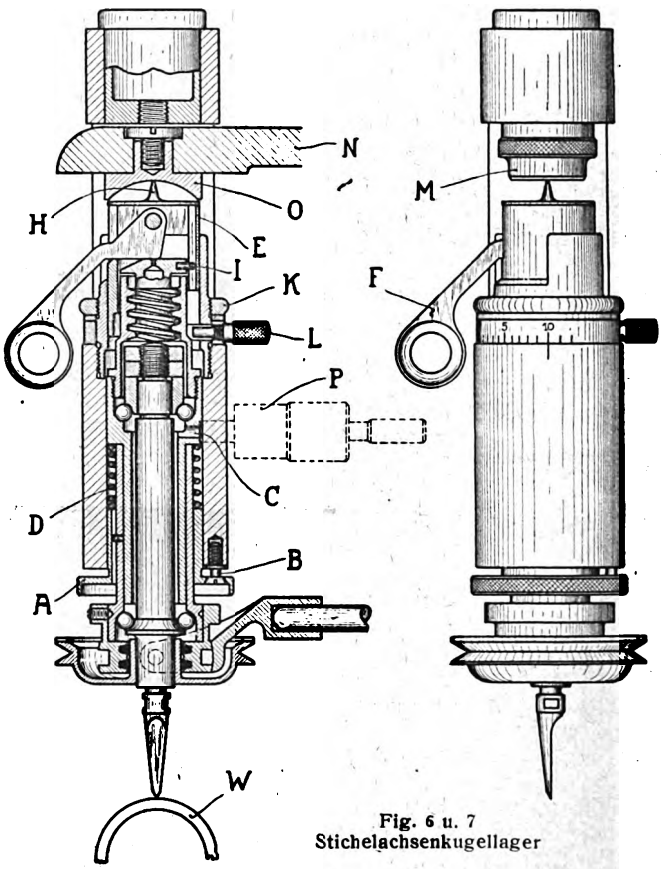


Fig. 6 u. 7
Stichelachsenkugellager

Einwandfrei wird der Antrieb durch die in Figur 8 gezeigte Anordnung gelöst. Hier wird eine Schnur über zwei Leitrollen D geführt, die durch den Arm E, den Träger B und die Verbindungsstange F immer so zur treibenden und getriebenen Scheibe gehalten werden, daß bei beliebiger Bewegung der Stichelspindel keine Veränderung der Riemenlänge eintritt. Senkrechte Bewegungen der Stichelspindel werden durch Drehen um die Achse wahrgenommen, die in ihrer Verlängerung die Schnur schneidet, so daß keine Veränderung der Riemenlänge stattfinden kann. Ein Nachspannen der Schnur erfolgt durch Verstellen der Verbindungsstange F mittels der Klemmschraube H. Das Gewicht der bewegten Teile wird durch ein Gegengewicht G ausgeglichen. Die Welle A kann entweder, wie auf der Figur gezeigt, durch einen am Ständer der Maschine befindlichen Elektromotor oder auch durch Schnurantrieb von einem an der Decke befindlichen Vorgelege angetrieben werden. Beide Schnüre werden endlos hergestellt, damit keine Erschütterungen durch die Verbindungsstellen auf das Lager übertragen werden.

Um das Werkzeug schnell an das Arbeitsstück heranbringen, dann aber genau die Tiefe der Gravur regeln zu können,

Digitized by Google

dient die in Figur 6 und 7 gezeigte vereinigte Grob- und Feinverstellung, bei der jegliches Spiel ausgeschaltet ist. Diese Ausführung kann ebenfalls ohne Änderung sowohl zum Gravieren auf ebenen, wie auf gekrümmten Flächen benutzt werden.

Ein Hebel F ist um einen Stift drehbar in einer Hülse E gelagert. Beim Senken dieses Hebels in die gezeigte Stellung drückt ein nasenförmiger Vorsprung das durch eine Feder D nach oben gehaltene Lager schnell nach unten. Bei einer seitlichen Bewegung des Hebels F wird durch einen Mitnehmerstift die Schraube mitgenommen, und es erfolgt eine verhältnismäßig sehr feine achsiale Bewegung. Zur Begrenzung der Gravurtiefe dient ein Stift L, der nach Lösen der Mutter K eingestellt wird und einen seitlichen Anschlag für die durch den Hebel F bewegte Hülse E bildet. Die Feder D legt sich gegen eine ränderierte Büchse A, die durch Bajonettverschluß von der Schraube B gehalten wird, so daß nach Anheben u. Drehen der Büchse A das eigentliche Lager leicht herausgenommen

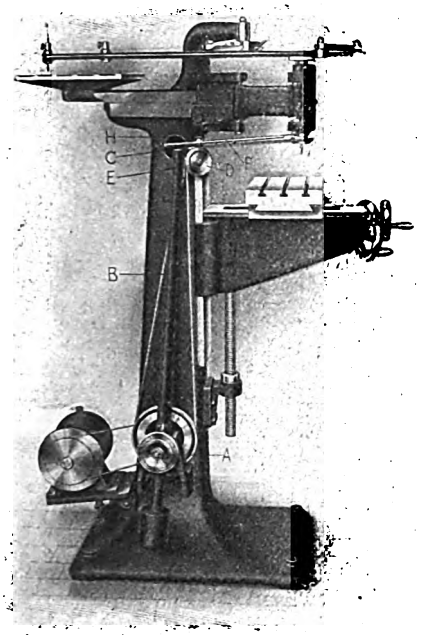


Fig. 8. Spindelantrieb

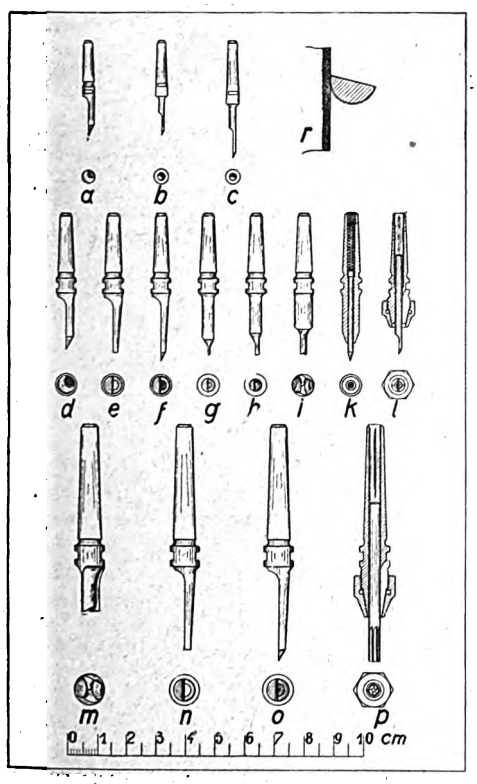


Fig. 9. Verschiedene Stichelformen.

werden kann, während die Verstellvorrichtung im Gehäuse zurückbleibt, da die Verbindung der beiden Teile nur durch den Stift I bewirkt wird. Der Federdruck wird durch eine Spitze H für Gravuren auf wagerechten Flächen auf einen am gleichen Gehäuse befestigten Gegenhalter M, für Gravuren auf geneigten und gekrümmten Flächen jedoch auf ein am feststehenden Ständer der Maschine durch einen Arm N befestigtes Formstück O übertragen. Falls die Form O mit der Oberfläche eines gekrümmten Werkstückes W übereinstimmt, erhält man gleichmäßig tiefe Gravuren, ohne eine Achsialverstellung des Stichels vornehmen zu müssen.

Wegen der Verzerrung durch die verschieden weit eindringenden Schnittflanken beim Gravieren auf geneigten

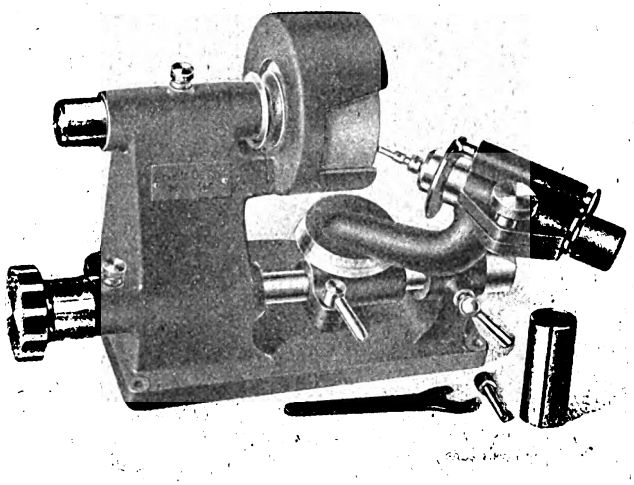


Fig. 10. Schleifvorrichtung zum Schleifen von Sticheln.

Flächen, kann diese Vorrichtung nur für Oberflächen von mäßiger Neigung zur Wagerechten gebraucht, und im allgemeinen sollten Winkel von 30° nicht überschritten werden.

Die in Graviermaschinen benutzten Stichel sind der auszuführenden Gravur und dem zu bearbeitenden Material entsprechend von verschiedenster Form und Größe. Sie werden teils unmittelbar oder unter Benutzung von Zwischenhülsen in die kegelige, genau geschliffene Bohrung der Spindel eingesetzt oder auch als zylindrische Stahlstifte mit beliebiger Endform in einem besonderen Spannfutter verwendet. In Figur 9 sind eine Reihe von Sticheln gezeigt. Die Stichel g, h, i und m sind Fräser mit einer oder doppelter Schneide und dienen für schwere Gravuren in Holz und Metall. Für

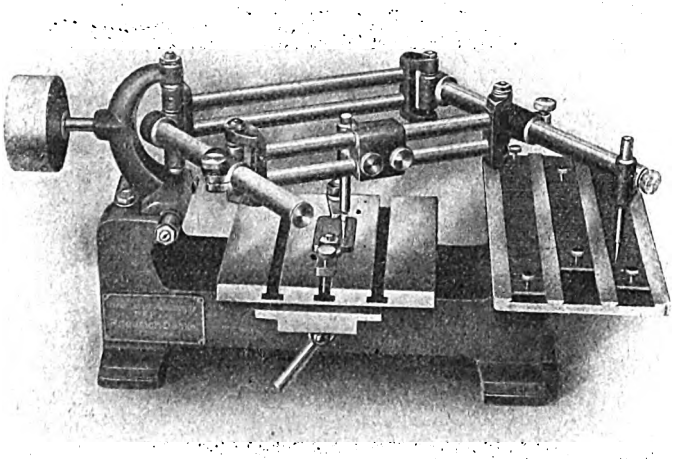


Fig. 11. Storchschnabel mit schabendem Werkzeug für Ätzgravuren.

Haargravuren, wie sie beispielsweise in der Feinmechanik, Optik, Uhrenindustrie und ähnlichen Industriezweigen vielfach vorkommen, werden besonders Stichel nach d und e benutzt. Der Viertelstichel d zeichnet sich dadurch aus, daß er so geschliffen ist, daß seine Mittelkante genau mit der Achse des Stichels übereinstimmt. Deswegen kann er leicht auf jeder gewöhnlichen Schleifscheibe genau laufend mit Hinterschliff

Digitized by Google

hergestellt werden. Um hingegen einen halbrunden Stichel nach e richtig zu schleifen, muß eine eigene Schleifvorrichtung verwendet werden, da die Lage der Spitze nicht ohne weiteres ersichtlich ist. Zur Herstellung der allerfeinsten Haargravuren, bei denen die durch die Spitze des Stichels geschnittene Strichbreite bis zu 0,02 mm heruntergehen muß, ist es notwendig, die geringen Ungenauigkeiten auszuschalten, die beim Herausnehmen und Wiedereinsetzen des Stichels in den Kegel der Spindel bzw. der Schleifvorrichtung entstehen. Dazu wird, wie vorher beschrieben, das ganze Stichellager aus seinem Gehäuse herausgenommen und in einen entsprechenden Halter einer Schleifmaschine (Figur 10) eingesetzt. Der Halter dieser Schleifmaschine kann mittels einer Teilung für jeden beliebigen Spitzenwinkel eingestellt werden. Der Hinterschliff wird in der Weise hergestellt, daß der Stichel bei seiner Drehung um die achsiale Lagerung nur soweit an der Vorderseite der Topfscheibe vorbeigeführt wird, daß die Schneidkante nicht ganz rund geschliffen wird (Figur 9, r). Durch ein Handrad wird der Vorschub des ganzen Lagerhalters bewirkt.

Die bisher übliche Anordnung einer einfachen Schleifvorrichtung an den Graviermaschinen selbst ist entschieden zu verwerfen, da unter keinen Umständen in unmittelbarer Nähe der sauber gearbeiteten Flächen einer Graviermaschine Schleifstaub entwickelt werden sollte.

Bei Graviermaschinen hat sich, wie auch bei anderen Werkzeugmaschinen bei dem zunehmenden Gebrauch eine Reihe von Typen für die verschiedenen Zwecke herausgebildet, von denen einige im folgenden kurz beschrieben werden sollen.

Figur 11 zeigt einen Pantographen, der nur mit einem schabenden Werkzeug versehen ist. Die Maschine dient hauptsächlich zur Herstellung von Ätzgravuren, bei denen durch einen Stift (Figur 9, k) die durch Wachs bedeckte Oberfläche eines Werkstückes freigelegt wird, so daß durch Behandlung mit Säuren die gewünschte Beschriftung entsteht. Das Pantographensystem ist nach Figur 2 ausgeführt, so daß nach Beendigung einer Teilgravur durch Anheben des Führungsstiftes das ganze System zurückgeklappt werden kann. Der Führungsstift ist federnd ausgebildet, damit seine Spitze schon vor Berührung des Ätzstiftes mit dem Arbeitsstück in die Rillen der Schablone eintritt und damit geringe Ungenauigkeiten in der Oberfläche des Werkstückes nicht störend wirken können. Die Maschine ist zur Aufstellung auf der Werkbank vorgesehen und trotz ihres geringen Gewichts sehr standfest ausgeführt.

Die in Figur 12 gezeigte Tischmaschine ist besonders für leichte Gravuren auf nicht zu großen Werkstücken, wie z. B. bei den meisten Teilen der Feinmechanik und Optik, geeignet.

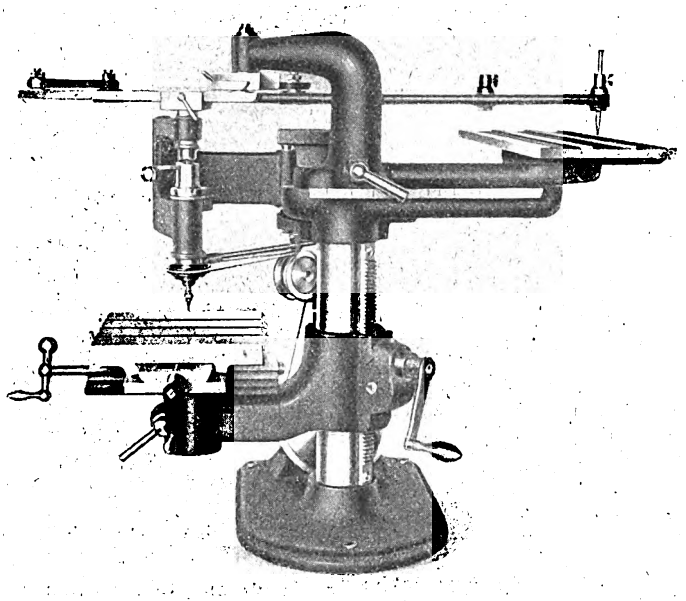


Fig. 12. Tischgraviermaschine für leichte Gravuren.

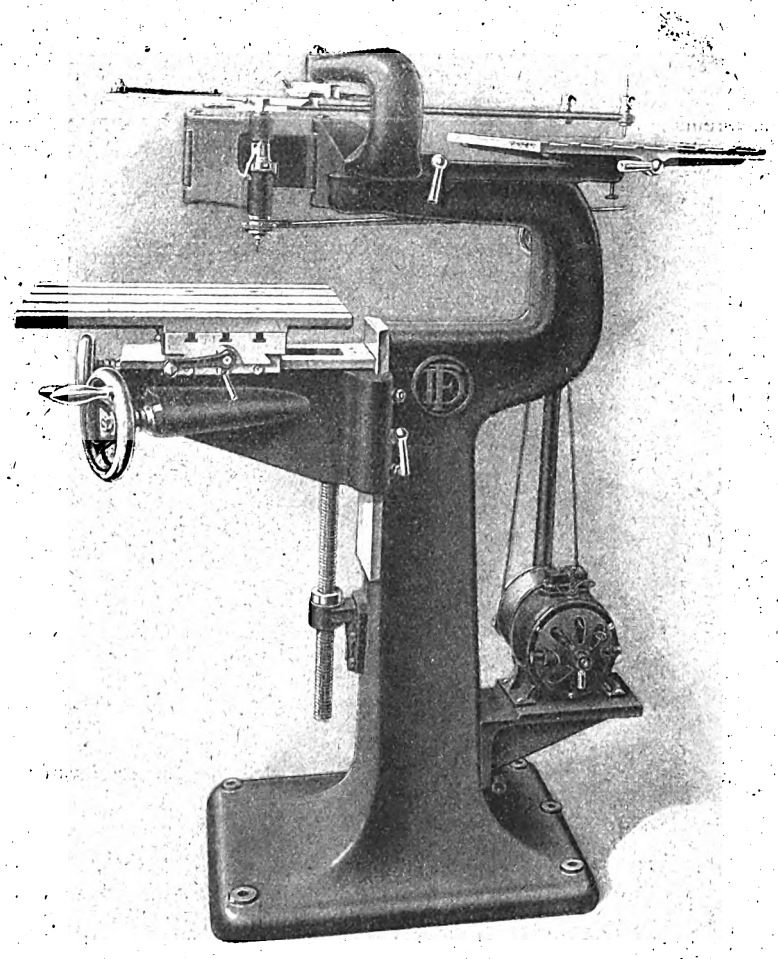


Fig. 13. Graviermaschine mit gekröpftem Ständer.

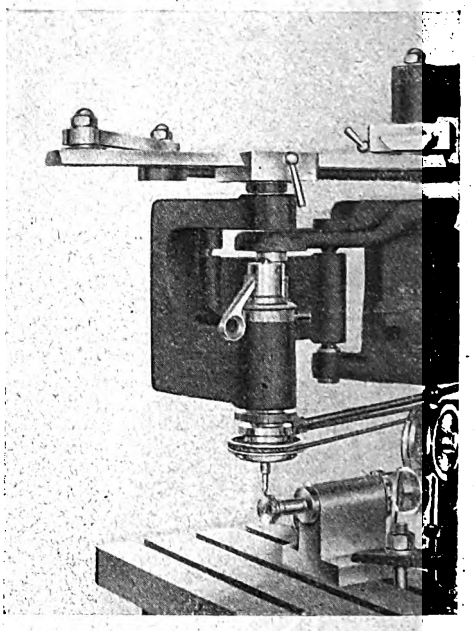


Fig. 14 Vorrichtung für Formgravuren.

Digitized by Google

Das Pantographensystem ist nach Fig. 1 ausgebildet; Lagerung, Antrieb und Achsialverstellung sind in vorherbeschriebener Weise ausgebildet.

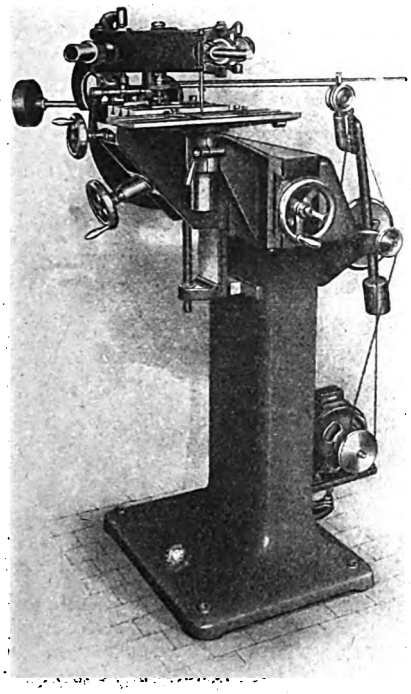


Fig. 15
Maschine für schwere Gravuren und Reliefarbeiten.

Um große Platten gravieren zu können, ist bei der in Fig. 13 dargestellten Maschine der Ständer gekröpft und der Bewegungsbereich durch Vergrößerung des Pantographensystems und der Stichellagerarme bedeutend erweitert. Um diese Veränderungen voll ausnützen zu können, wird ein vergrößerter Schablonentisch und ein zusätzlicher Arbeitstisch geliefert In ihrer sonstigen Ausbildung entspricht die Maschine vollkommen den in den Figur 8 und 12 gezeigten Maschinen.

Diese Maschinen werden auch besonders kräftig und schwer gebaut, so daß mit ihnen außer den gewöhnlichen Gravierarbeiten auch Tiefgravuren ausgeführt werden können, die mit reinen Fräsarbeiten zu vergleichen sind.

An sämtlichen besprochenen Maschinen, mit Ausnahme des einfachen Pantographen, kann ohne weitere Änderung die Vorrichtung für Formgravuren (Fig. 14) angebracht werden.

Zur Herstellung ganz schwerer Gravuren dient die in Fig. 15 dargestellte Maschine, bei der der Pantograph nach Fig. 2 ausgeführt ist. Auf diese Weise ist es möglich, diese Maschine sowohl zur Anfertigung von Gravuren, wie auch von plastischen Arbeiten, z. B. von Gesenken u. dergl., mit Vorteil zu verwenden.

Auf die vielseitige Verwendbarkeit der Graviermaschinen für die verschiedensten Arbeiten soll, da es nicht im Rahmen dieses Aufsatzes liegt, evtl. später eingegangen werden.

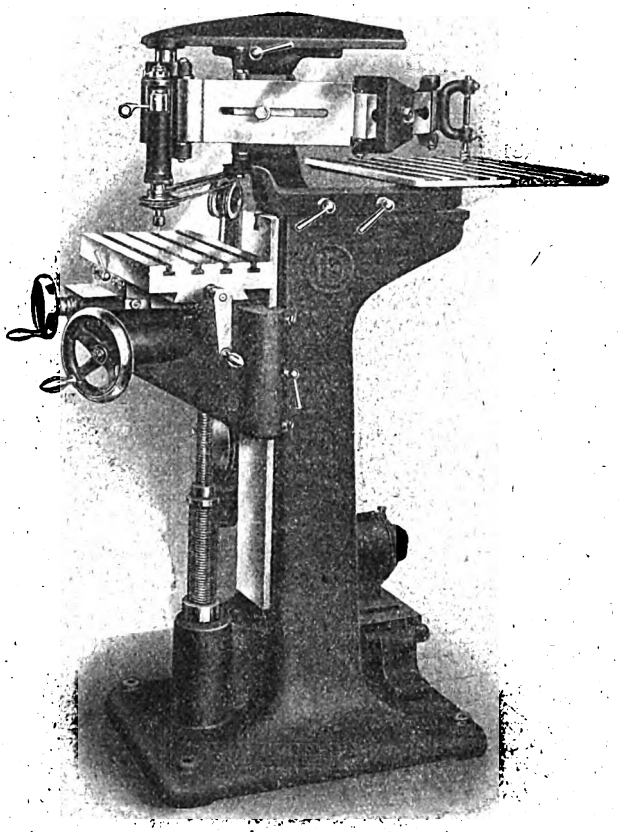


Fig. 16
Maschine für schwere Flachgravuren.

Die beschriebenen Konstruktionen und Maschinen werden von der Firma Friedrich Deckel, München, hergestellt und sind durch eine Reihe von Patentanmeldungen im In- und Ausland gegen Nachahmung geschützt.

Bei dem zur Verfügung stehenden Raum war es natürlich nicht möglich, restlos auf alle Einzelheiten einzugehen, die für den Interessenten wissenswert sind. Recht zu begrüßen wäre es, wenn die Kollegen ihre Erfahrungen an diesen Maschinen oder an solchen anderer Systeme, an dieser Stelle austauschen würden. Wir stellen den erforderlichen Raum dazu jederzeit gern zur Verfügung.

Wer darf sich die Bezeichnung „Fachmann“ zulegen?

Zur Klärung dieser Frage hat sich die Handwerkskammer Berlin an den Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag gewendet, und um eine Bestimmung des Begriffs „Fachmann“ ersucht. Diese hat die Frage in folgender Weise beantwortet:

„Eine Begriffsbestimmung dieser Bezeichnung läßt sich gar nicht so vornehmen, um in allen Fällen damit auskommen zu können. Im Handel, in der Landwirtschaft oder in einem sonstigen Berufsstand wird man den Begriff „Fachmann“ weiter fassen müssen als im Handwerk. Für einen Fachmann im handwerklichen Beruf hat derjenige zu gelten, der regelrecht gelernt, eine längere Gesellenzeit durchgemacht hat und durch jahrelange Selbständigkeit einen so großen Fonds von Fertigkeiten und praktischen und theoretischen Kenntnissen sich erworben hat, daß er alle Einzelheiten seines Berufes zu überblicken und sie in ihren Wechselwirkungen richtig zu beurteilen vermag. Man wird jedoch nicht fordern können, daß jeder, der als Fachmann in seinem Handwerksberuf gelten will, auch die Meisterprüfung bestanden hat; damit würde man den alten erfahrenen Handwerksmeistern, die eine Meisterprüfung nicht abgelegt haben, entschieden unrecht tun.

Das Wort „Fachmann“ sei gesetzlich nicht besonders geschützt. Wenn sich jedoch ein Gewerbetreibender diese Bezeichnung beilegt, und sie öffentlich gebraucht, ohne daß er seinen Kenntnissen und Erfahrungen nach dazu berechtigt ist, so kann darin der Tatbestand des unlauteren Wettbewerbs erblickt werden. Die Bezeichnung „Sachverständiger“ dürfen nach § 30 der Gewerbeordnung nur die öffentlich angestellten und vereidigten selbständigen Gewerbetreibenden führen. Wer sich diese Bezeichnung nur in der Täuschungsabsicht, sich das Vertrauen des kaufenden Publikums zu erwerben, unbefugt beilegt, wird nach § 360 Ziffer 8 des Strafgesetzbuches bestraft.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir**, Berlin Nr. 34898

Betr. Beiträge.

Die Kollegen, welche dem Bunde als Einzelmitglieder angeschlossen sind u. Anfang Januar eine Aufstellung der fälligen Beiträge erhalten haben, werden höflichst gebeten, die restierenden Beiträge, soweit dies nicht schon geschehen ist, bis zum 10. Februar an den Bundesschatzmeister einzusenden. • **Der Bundesvorstand.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Tod unseres lieben Kollegen und langjährigen Bundesmitgliedes

Alfred Berthold, Roßwein i. S.

anzuzeigen. Gleichzeitig sprechen wir den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid aus.

Im Namen des Deutschen Graveur- u. Ziseleurbundes
Bennhold

Hiermit erfüllen wir die Pflicht, alle Sterbekassenmitgliedern von dem Ableben unseres Mitgliedes, Frau

Marla Thorn

in Magdeburg geziemend in Kenntnis zu setzen
Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Sterbefall Nr. 8
Mitglied Nr. 626

Der Sterbekassenvorstand
I. A.: O. Sleifir, Schatzmeister.

Innung Berlin. Geschäftsstelle Berlin S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Nr. 55, Prenzlauer Allee 218.

Gehilfenprüfung. Lehrherren, deren Lehrlinge am 1. April d. Js. ihre Lehrzeit beendigen, werden ersucht, diese rechtzeitig zur Prüfung bei der Geschäftsstelle anzumelden. Meldungen nach dem 15. Februar werden nicht mehr berücksichtigt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß besondere Aufforderungen nicht ergehen. Lehrherren, welche es unterlassen, den Lehrling nach Beendigung der Lehrzeit zur Gehilfenprüfung anzuhalten, machen sich nach § 131 c der Gewerbeordnung strafbar und werden auf Anzeige, welche auf jeden Fall erfolgt, nach § 148 Abs. Z 9 mit 4 Wochen Haft oder entsprechender Geldstrafe belegt.

Der Anmeldung sind beizufügen: 1. Eine Bescheinigung des Lehrherrn über die zurückgelegte Lehrzeit. 2 Abgangszeugnis oder Bescheinigung der Pflichtfortbildungsschule. 3 Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf. 4. Prüfungsgebühren 7,50 Goldmark. *Georg Bommer*, Obermeister.

Meisterprüfung. Die Anmeldung zu dieser, welche Anfang April stattfindet, muß bis spätestens 10. Februar an Unterzeichneten erfolgen.

Georg Bommer, Vorsitzender der Meisterprüfungskommission, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Zwangsinnung Berlin. Ordentliche Hauptversammlung am Dienstag, den 6. Januar 1925. Obermeister Bommer eröffnet die Versammlung mit einer kurzen Begrüßung der erschienenen Kollegen, kritisiert dem schwachen Besuch und erklärt, daß die nicht anwesenden Kollegen, die unentschuldigt fernblieben, mit 3 Mark Strafe laut Vorstandsbeschluß belegt werden. Sodann gab Obermeister Bommer den Vorstandsbericht, indem er einleitend darauf hinwies, daß die Zwangsinnung Berlin nunmehr 1 Jahr bestehe. Während der Berliner Verband 125 Mitglieder zählte, hat die Innung Berlin 375 Mitglieder erfaßt, dies sei ein Zeichen dafür, daß der Gedanke, eine Zwangsinnung zu gründen richtig und gut war. Kurz behandelte Obermeister Bommer die Vorzüge der Innung im Bezug auf die Lehrlingsangelegenheiten, Interessengemeinschaften, Organisationen und Propaganda, um zum Schluß seines Berichtes auf die umfangreiche Tätigkeit des Vorstandes einzugehen.

Anschließend gab Schatzmeister Kollege Rohrbeck den Kassenbericht. Kollegen Rohrbeck wurde nach dem Bericht des Kassenprüfers Grundmann von der Versammlung Entlastung erteilt. Alsdann wurde zu den eingegangenen Anträgen Stellung genommen. Obermeister Bommer begründete den Antrag: „Festsetzung der zu haltenden Lehrlinge. Bis 2 Gehilfen = 1 Lehrling, bis 6 Gehilfen = 2 Lehrlinge, über 6 Gehilfen = 3 Lehrlinge. Ausnahmen können nur auf Antrag der zuständigen Interessengemeinschaften und unter Zustimmung des Innungsvorstandes zugelassen werden". Dieser Antrag wurde nach kurzer Aussprache mit großer Mehrheit angenommen. Zwei weitere Anträge: „Das unzulässige Wegengagieren von Gehilfen" und „der Innungsvorstand wird ermächtigt, im Bedarfsfall für eine bestimmte Lohnwoche Lohnerhebungen nach einem Formular vorzunehmen. Die Innungsmitglieder sind verpflichtet, die Formulare wahrheitsgemäß auszufüllen und rechtzeitig an die Innung einzusenden", wurden vom Kollegen Sleifir begründet. Der erste Antrag wurde gegen zwei Stimmen, der zweite Antrag mit Einstimmigkeit angenommen.

Nunmehr erhielt unser Ehrenmitglied Herr Dr. H. Roehl das Wort zu dem Vortrag: Die Not des Handwerks — der Weg zur Besserung". Einleitend sprach Dr. Roehl von der Unvollkommenheit der Welt, vom Werteverfall nach dem Kriege in unserem lieben Vaterlande, von der verschärften Konkurrenz auf dem Weltmarkt, von dem Londoner Abkommen und der Last, die dadurch auf uns ruht. Ein Neuanfang war für die gesamte Geschäftswelt in Deutschland nach der traurigen Inflationszeit nötig.

Das Jahr 1924 war denn doch schon wesentlich besser als 1923. Wir konnten wenigstens mit leidlich festen Werten unsere Aufträge tätigen. Alsdann behandelte der Herr Vortragende die Reparationslastenfrage, die Abtragung der Gesamtschuld pro Jahr und die Verteilung auf Industrie und Handwerk. An Hand vorzüglicher Beispiele gelang es Herrn Dr. Roehl, dem Hörerkreis die Materie vertraut und verständlich zu machen. Ausgehend von dem Satz: geht es dem Staate schlecht, geht es auch dem Handwerker und jedem einzelnen schlecht, behandelte er nun die Frage, wie unser Beruf zu heben sei. Qualitätsarbeit wäre dabei vor allen Dingen die Losung. Den Schund hat uns das Ausland nachmachen können, aber bei der Qualitätsarbeit hatte bis jetzt das Ausland versagt. Also: Qualitätsarbeit bei angemessenen Preisen. Eine große Hauptsache sei der weitere Aufbau und die innnere Festigung unserer Interessengemeinschaften. Eine gute und straffe Organisation, kein Berufskollege darf außerhalb unserer Reihen stehen. Die Überzeugung müsse von denen ausgeübt werden, die dazu berufen sind, die Denkfaulen müssen wach gerüttelt werden. Die Reichsorganisation ist der Grundgedanke. Der Geist im Reiche sei gut. Aller Voraussicht nach wird das Jahr 1925 als gutes Geschäftsjahr zu bewerten sein. Die vortrefflichen Ausführungen unseres allverehrten Herrn Dr. Roehl wurden durch reichen Beifall der Versammlung und durch den Dank des Obermeisters Bommer belohnt.

Kollege Fritz, dankte noch speziell dem Vortragenden und dem Innungsvorstand für die besonderen Bemühungen, die im Interesse der Flachstichbranche ausgeführt wurden. Obermeister Bommer wies zum Schluß der anschließenden Aussprache darauf hin, daß nur die Selbsthilfe des Handwerks Besserung bringe. Im Fernbleiben unserer Veranstaltungen liegt Pflichtvergessenheit und Vernachlässigung unseres Berufes.

Zur Ergänzungswahl des Vorstandes erhielt Kollege Arndt das Wort. Kollege Arndt brachte die Kollegen Nerlich, Raschmann, Herbst und Süße in Vorschlag. Die vier genannten Kollegen wurden einstimmig gewählt.

Nachdem noch Kollege Rohrbeck, als Schatzmeister, den Haushaltsplan für 1925 bekannt gab, wurde auch dieser nach kurzer Aussprache einstimmig angenommen.

Digitized by Google

Mit wenigen Worten wies Obermeister Bommer zum Schluß der Versammlung auf das 50jährige Jubiläum und auf den kommenden 17. Bundestag in Berlin hin und forderte mit recht markanten Worten zu reger Mitarbeit auf. Die erste Versammlung im neuen Jahre bot recht Interessantes, gab gute Anregung, sodaß hoffentlich der Nutzen zum Vorwärtskommen nicht ausbleibt.

Wilhelm Nerlich, Schriftführer.

Versammlung am 3. Februar d. Js. abends 6 Uhr im Berliner-Klubhaus SO. 16, Ohmstraße 2. Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Obermeisters Bommer über: „Stilkunde im Rahmen der Meister- und Gehilfenprüfung" mit anschließender Aussprache.
3. Verschiedenes.

Mitglieder, welche noch nicht im Besitz der Innungssatzungen sind, wollen diese gegen Quittung in der Geschäftsstelle in Empfang nehmen. Um recht regen und pünktlichen Besuch bittet der Vorstand I. A. *Georg Bommer,* Obermeister.

Zwangsinnung Köln. 14. 1 25. fand hier die 1. Jahres-Versammlung der Zwangsinnung für das Gewerbe statt. Koll. Max Maier erstattete den reichhaltigen Jahresbericht, der Zeugnis ablegte von rühriger Tätigkeit im verflossenen Jahre. Den ausscheidenden Mitgliedern des Vorstandes wurde von seiten des Kollegen H. Neumann in herzlichster Weise gedacht und ihnen Dank ausgesprochen für ihre aufopfernde Tätigkeit im Dienste unserer Sache. Der schönste Dank von seiten der Kollegen wäre allerdings der, daß ein jeder alles daransetzte, den Zusammenschluß noch enger zu gestalten und das kollegiale Zusammenarbeiten im Berufsleben nach Kräften zu fördern. In der stattfindenden Ergänzungswahl wurden die Kollegen Carl Kniepen, Fritz Lercher. Robert Welker und Fritz Neukirchen neu gewählt. sodaß sich der Vorstand jetzt wie folgt zusammensetzt: Obermeister Kollege C. Kniepen, II. Vorsitzender Kollege H. Neumann, I. Schriftführer Kollege Fritz Lercher, II. Schriftführer Kollege Rob. Welcker, I. Kassierer Kollege Aug. Meyer, II. Kassierer Kollege Fr. Liebmann, Beisitzer: Fritz Neukirchen.

Zwangsinnung Stuttgart. Am Freitag, den 6. Febr. 1925 findet im Lokal „Herzog Christoph" in Stuttgart, Christophstr., die jährliche Generalversammlung statt, Beginn 7½ Uhr. Es ist Pflicht aller Kollegen die Generalversammlung, welche zugleich Quartalsversammlung ist, zu besuchen. Nichterscheinen wird laut Satzung bestraft. Alle Kollegen, welche Mitglied der Zwangsinnung sein müssen, aber die Versammlungen nicht besuchen, werden nochmals aufgefordert, zu den Versammlungen regelmäßig zu kommen, da die Strafen restlos eingezogen werden.

Anläßlich des einjährigen Bestehens der Zwangsinnung findet am Samstag, den 14. Febr. 1925 im Lokal „Herzog Christoph" Stuttgart, Christophstr., eine gesellschaftliche Abendunterhaltung statt, welche recht gemütlich zu werden verspricht. Die Kollegen werden mit ihren Angehörigen herzlich dazu eingeladen. Beginn 7 Uhr.

Mitteldeutsche Handwerksausstellung Magdeburg 1925. Der Verband der Mitteldeutschen Handwerkskammern und der Mitteldeutsche Handwerkerbund veranstalten vom 18. Juli bis 9. August 1925 eine Handwerks-Ausstellung. Die Ausstellung soll nicht nur die Güte der Handwerkserzeugnisse, sondern auch die des Handwerksbedarfs zeigen.

In der Gruppe B, die als „Ausstellung für das Handwerk" gedacht ist, werden alle Rohstoffe, Werkzeuge, Werkzeug-Maschinen, Halbfabrikate und Fabrikate, die von Handwerksbetrieben gebraucht werden, zur Aufstellung kommen.

Ausstellung für Handwerk und Gewerbe in Hanau. Nach den bereits zahlreich eingegangenen Zuschriften wird von Seiten des Handwerks und der Gewerbetreibenden dieser Ausstellung großes Interesse entgegengebracht. Die Ausstellungsleitung gibt bekannt, daß selbstverständlich auch aus anderen Kammerbezirken Aussteller zugelassen werden. Der Termin ist vom 11. bis 20. Juli 1925 festgelegt. Einladungen und Prospekte gelangen ab 1. Februar zum Versand.

Jahrtausend-Ausstellung in Aachen. Während der Monate Mai bis einschließlich Juli 1925 findet anläßlich der Rheinischen Tausendjahrfeier im Kaisersaal und den übrigen Räumen des ehrwürdigen Rathauses in Aachen eine historische Aachener Jahrtausend-Ausstellung statt, bei welcher auch das Kunstgewerbe vertreten sein wird. Die Geschäftsstelle der Ausstellung ist Fischmarkt 3, eine Reisebüro der Ausstellung befindet sich Hirschgraben 39.

Die nächsten Steuertermine.

31. Januar. Einreichung der Markenblätter für 1925. Auf die Einreichung der Ueberweisungsblätter, Nachweisungen und Zusammenstellungen für 1924 ist verzichtet worden.

31. Januar. Abgabe der Umsatzsteuererklärung für 1924, soweit nicht nach bestem Wissen die Voranmeldungen und Vorauszahlungen insgesamt mit der Jahressteuerpflicht übereinstimmen.

5. Februar. Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit 21. bis 31. Januar.

Spezialstähle für Graveure

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher. 29. Jan. 1925.

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis p. Kilo 1,05 Rmk.

Glühen . . . . . p. Kilo 0,07 Rmk.

Ueberpreise gemäß Liste des Edelstahlverbandes.

Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis p. Kilo 0,35 Gmk.

" " blank . . . . . " " 0,50 "

" " roh, in Tafelform " " 0,40 "

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 26. Januar:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte	Gldm.	Messing-Stangen	1.58
Stangen	3.15	Messingrohre o./N.	1.95
Aluminium-Rohr	4.50	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Bleche	1.95	Tombak, mittelrot, Bleche,	
Kupfer-Drähte, Stangen	1.74	Drähte, Stangen	2.25
Kupferrohre o./N.	2.10	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupfer-Schalen	2.71	Stangen	3.20
Messing-Bleche, Bänder,		Schlaglot	2.05
Drähte	1.78	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Deutscher Metallmarktbericht vom 19. Jan. bis 24. Jan. 1924, mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Ges. m. b. H., Berlin SO 16.

Wie bereits in der vorigen Woche setzten im Laufe dieser Berichtswoche fast alle Metallkurse ihre Abwärtsbewegung weiter fort, die jedoch Ende der Woche zum Stillstand kam.

Am Altmetallmarkt waren die Preise gegenüber der Vorwoche ziemlich unverändert; vorhandene Posten wurden seitens des Konsums schlank aufgenommen. In Aluminium-Materialien herrscht seit einigen Wochen große Nachfrage, jedoch konnte diese infolge Warenknappheit nicht voll befriedigt werden.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag. Berlin am 24. Januar 1924:

	Mark		Mark
Altkupfer	122—125	neue Zinkabfälle . . .	58— 60
Altrotguß	115—120	Altweichblei	65— 70
Messingspäne . . .	90— 94	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	100—103	98/99%	210—240
Messingblechabfälle	110—115	Lötzinn 30%	210—220
Altzink	48— 50	alles per 100 kg in G.-Mk.	

Personalien.

Jubiläen:

Leipzig. Auf ein 50jähriges Bestehen blickte am 15. Jan. die Fa. Otto Kopsch (Stempel-Kopsch) in Leipzig im Alten Rathaus. zurück. Der Rat der Stadt Leipzig, sowie die Leipziger Handelskammer sandten der bestens bekannten Firma herzliche Glückwunschschreiben.

München. Hofgraveur Rudolf Horrmann feierte das Fest der Goldenen Hochzeit.

Gestorben:

Schwäb. Gmünd. Am 12. Januar starb hier der Stahlgraveur Gebhard Schmid im Alter von 73 Jahren. Der Verstorbene war fast 25 Jahre im Betriebe der Silberwarenfabrik Otto Wolter.

Handelsgerichtliche Eintragungen:

München. Stempelfabrik Jos. Unterberger, Prokurist: Hans Arnold.

Remscheid. Walter Welp: Inhaber ist Walter Welp, senior, Graveur.

Fragen.

Frage 547. Wer ist Fabrikant bezw. Lieferant von Lager-Klischees für Zeitungen zu günstigen Preisen? *E. R. in C.*

Frage 548. Wer liefert 16 und mehrköpfige Radiermaschinen (Storchschnabel) für die Schablonen Fabrikation.

Frage 549. Wer stellt Aetzungen verschiedener religiöser Motive in Silber, Kupfer, Messing versilbert, zur Verwendung an Kelchen und Monstranzen usw. in einzelnen Ausführungen her.

R. B. in M.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tüchtige

Stahl-Graveure

auf Vereinsabzeichen und Relief selbständig arbeitend in angenehme Dauerstellung bei hohem Lohn für sofort gesucht.

Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau**

Stahl-Graveur

spez. für Abzeichenstanzen in angen. Dauerstellg. gesucht. Falls auf Abz.-Stanzen noch nicht eingearb., kann Anlernung erfolgen.

OTTO RIEDEL, ZWICKAU, Sa.
Vereinsabzeichenfabrik

Junger Graveur-Gehilfe

auf Stahlstempel, Zahlen- und Buchstabensätze sucht

Karl Fränken, Gravier-Anstalt, **Suhl** i. Th. (Lauter)

Graveur-Gehilfen

gesucht, für Flachstich, gemischte Branche und Stanzen.

Richard Conrad, Weimar,
Gravier- und Prägeanstalt, Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik.

Mehrere tüchtige

Golddruck-Graveure

für feine Arbeiten und perfekt im Fräsen, in dauernde Stellung gesucht.

Fritz Bruns G. m. b. H., Gravier-Anstalt, **Berlin O 27,** Schicklerstraße 5.

Tüchtiger Graveur

der gem. Branche, hauptsächl. Flachstich, in gutbezahlte Stellung sofort od. später gesucht.

Albert Heimsath, Barmen,
Bredderstraße 21.

Für Kleinrelief und Schriftstechen für Parfüm- und Siegelmarken-Etiketten wird

tüchtiger Graveur

in dauernde, angenehme, gutbezahlte Stellung gesucht.

Robert Fessler, Präge-Anstalt, **Bucarest,** Str General Lahovari 43.

Junger tüchtiger

Graveur-Gehilfe

speziell für Zigarettenstempel und feine Stahlstempel sehr eilig gesucht.

Karl Fahrion, Gravier-Anstalt, **Ludwigsburg** (Württ.)

Junger tüchtiger Graveur

für gemischte Branche für sofort gesucht. Bei gutenLeistungen ist die Stellg. angen. u. dauernd

Oswald Pfeffer,
Stempelfabrik und Gravieranstalt **Gotha.**

Tüchtiger Relief-Graveur

ledig, nicht unter 25 Jahren perfekt in Messing, Relief für Packungen, sowie

Formen-Graveur oder Ziseleur

perfekt auf vertiefte Bronzeformen, in Dauerstellungen für sofort gesucht. Reise wird vergütet. Gefl. Angebote an

Blume & Helfer, Hannover, Grünstraße 8.

Stahl-Graveur

allererste Kraft auf Besteckstanzen in vollkommen selbst. dauernde Stellg. ges. Angeb. unt. **S. J. 223** an d. Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Silbergraveure auf Schrift und Wappen, nur erste Kräfte zum baldigen Antritt können sich melden unter Beifügung von Zeugnisabschriften. Angebote unter **S. K. 224** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Nach der Schweiz

gesucht!

Erstklassiger Graveur

der gemischten Branche, sehr gewandt in Reliefarbeiten. Schilder, Siegel usw. Ebenso solcher gemischter Branche für hauptsächlich Flachstich. Reisevergütung. Gefl. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Beilage eigener Muster unter **T. M. 248** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Erfahrener Graveur

für Alpakabesteckstanzen in **Dauerstellung** v. größerer Firma gesucht. Evtl. kann Wohnung für Verheiratete gestellt werden. Ausführliche Angebote bisheriger Tätigkeit unter **M. F. 110** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jüngerer Graveur

Flachstich und gemischte Branche, sowie jüngerer

Stempelsetzer

finden dauernde angenehme Stelle in Westfalen. Angebote unter **S. H. 222** an die Deutsche Graveur-Zeitung. Leipzig 19.

Tüchtigen

Relief-Graveur

ledig, perfekt auf Messing-Relief, Schokoladen- und Nahrungsmittelpackungen gesucht. Angebote unter **S. G. 221** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Gehilfe

gemischter Branche, etwas Stahlstempel erwünscht, möglichst sofort gesucht.

Gravier-Anstalt
Bohous & Hadrbolec, Hannover,
Steintorstraße 5.

Suche je einen

Graveur

auf Siegelmarken und Stahlstempel bei bester Bezahlung, in Dauerstellung. Für Verheiratete, oder solche, welche heiraten wollen, 2-3 Zimmer Wohnung vorhanden. Angebote unter **U.R. 274** an die Dtsche. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger tüchtiger Graveur

der gem. Branche, etwas Stahlstempel für sofort oder später gesucht. Angebote mit Muster und Zeugnisabschriften an

Wetzlaer Stempelfabrik Aug. Ludwig, Wetzlar, Fischmarkt 11.

Junge

Formen-Graveure oder Ziseleure

möglichst auf Zelluloid eingearbeitet, finden angenehme Stellung.

W. Königstedt, Gravier-Anstalt, **Waltershausen** i. Thür., Neue Gasse 3.

Junger Graveur

der gem Branche, kann bei uns sof. eintreten.

Bad. Metallschilderfabrik u. Gravieranstalt Sievers & Sohn, Ahausen, Bodensee.

Tüchtiger Graveur

speziell auf Stahlstempel u. Einschlagschriften sofort gesucht. Angebote mit Musterabdrücken und Lohnansprüchen erbeten an

Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Jüngere

Kupferstecher für Linienstich und Wertpapiertechnik

von größerem Berliner Betrieb gesucht. Angebote unter **J. C. 6536** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19,** erbeten.

Tüchtiger jüngerer

Stahlstempel-Graveur

sucht in dauernde Stellung

Rob. Tümmler, Döbeln.

Jungen, tüchtigen Gehilfen

für Flachstich und Stempel sucht

Kunstgewerbl. Werkstatt Albin Hennig, Eisenach, Nonnengasse 3.

Besteckstanzen-Stahlgraveur

Spezialist der über reiche Erfahrung auf diesem Gebiet verfügt in dauernde gutbezahlte Stellg. gesucht Angebote unter **W. N. 315** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Sofort gesucht! Tüchtiger led. **Graveur** auf gem. Branche, oder Stahl- u. Messingstemp. Gutbez. dauernde Stellg. Bevorzugt Grav. d. auch an Gravierm. arbeiten kann. Ang. an **Stemmer & Stey,** Graveur, **Straßburg,** Elsaß, Küfergasse 14.

Digitized by Google

Jung. tücht. Graveur
d. gem. Branche n. größ. Stadt Nordwestdeutschlands sofort gesucht. **Reise. wird vergütet.** In Frage k. nur jemand, der auf Dauerstllg. reflektiert. Ang. unt. E S. 958 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Perfekter Stahlgraveur

welcher der Graveurwerkstätte einer bayerischen Münz-Prägeanstalt und Devotionalien-Fabrik vorzustehen vermag, findet als Meister oder erster Gehilfe dauernde und angenehme Stellung. Verlangt wird absolute Sicherheit in der Herstellung aller Prägestempel für Heiligen-Medaillen, Sport-Medaillen, Vereinsabzeichen in Metall und Emaille, große Geschäftsinteresse und die Fähigkeit einiger Gehilfen zu beaufsichtigen und Lehrlinge anzulernen. Ab 1. April steht eine sehr schöne Familienwohnung mit Garten zur Verfügung.
Außerdem gesucht:

tüchtige Stahl-Graveure

für Medaillen und Vereinszeichen in Emaille. Ang. unt. Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten an **Carl Poellath,** Münz-Präge und Emaillieranstalt, **Schrobenhausen,** Obb.

Tüchtiger

Golddruckgraveur

per sofort gesucht.
Hagedorn & Dänicke, Hamburg 1,
Schmiedestraße 24.

1 Reliefgraveur, 1 Graveur

für Siegelmarken sucht
Arth. Schneider Nachf., Leipzig,
Scharnhorststraße 3.

Graveur-Gehilfe

der gem. Branche für angen. Dauerstellg. ges. Es wird nur auf ganz perf. Kraft reflektiert.
Ludw. Waltzfelder Nachf.
Hamburg 36, Gr. Bleichen 65.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen zuverlässigen, bestens ausgebildeten

Stempeltechniker

zum Abformen und Vulkanisieren in Dauerstellung bei guter Bezahlung. Bewerbungen von nur tüchtigen, der Wohnungsverhältnisse wegen ledigen Kräften, unter Angabe der frühesten Eintrittsmöglichkeit und der Gehaltsansprüche erbeten an
A. & W. Maurer,
Stempelfabrik und Buchdruckerei, **Stuttgart,** Gerberstraße 9.

Jüngerer, tüchtiger

Graveur

der gemischten Branche für bald gesucht.
Ernst Seiler, Osnabrück, Rolandsmauer 12.

Tüchtige

Graveur-Gehilfen

für Stempelfach, Schwarzdruck und feine Einschlägstempel, Schriftenschlagen usw. für sofort gesucht.
Otto Braungardt, Gauting bei München.

Stempeltechniker

firm im Satz von ovalen Stempeln, Abformen und Montieren nach Großstadt in Mitteldeutschland gesucht. Angebote unter **U. P. 273** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tücht. Stahl-Graveur
auf Relief- u Bijouterie-Stempel gut eingearb., wird in Dauerstellung nach Oberösterreich aufgenommen.
Ang. unt **Kornhuber & Mayr, Linz,**
Weingartshofstr. 36.

Jüngerer tüchtiger

Stempelsetzer
und **Vulkaniseur** der auch das Montieren der Stempel mit übernimmt sucht sofort Stempelfabrik
Weichert, Lübeck,
Beckergrube 15.

Wirklich tüchtigen

Stempel (Modell)-Setzer

welcher auch beim Vulkanisieren aushelfen kann, für sofort oder später gesucht. Wegen Wohnungsmangel wollen sich nur ledige Herren unter Einsendung von Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen melden.
Stempelfabrik A. Mosthaf, Frankfurt a. M.,
Gr. Eschenheimer Straße 10.

Erfahrener

Stempelsetzer

per bald gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnis-Abschriften und Lebenslauf an den Vertreter der
Stempelfabrik Oswald Weber,
Gleiwitz O/S, Pfarrstraße 1.

Tücht. Stempelsetzer und Vulkaniseur

nach dem Rheinland gesucht
Angebote unter **K. R. 76** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Ein wirklich tüchtiger

STEMPEL-SETZER

per sofort in dauernde Stellung gesucht. Schriftliche Angeb. erbeten
Gießener Stempel- u. Farbenfabrik
Joseph Kreuter, Gießen (Hessen).

Stellengesuche

Junger

Fabrikationsfachmann

der Stempelbranche durchaus erfahren im Herstellen sämtlicher Metallstempel, Paginiermaschinen, Numeroteure, Werke usw. längere Jahre als Meister in erstkl. Berl. Betrieben tätig gewesen, sucht sofort Anstellung. Ort Nebensache, evtl. Neugründung. Angebote unt. **P. E. 175** an die
Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Betr. Sport- u. Vereinsabzeich.

In Groß-Berlin sucht Stellung möglichst mit Beteiligung am Gewinn, ein arbeitsfreudiger

Graveur und Emailleur

seit 25 Jahren im Fach, der alle vork. Arbeiten selbst. ausführen kann. Ia Ref. Gefl. Angeb. an
P. Wächtler, Berlin N, Triftstraße 42

Edelsteingraveur

23 Jahre alt, speziell für Wappen, Monogramm usw. der auch weitgehendste Kenntnisse im Metallgravieren (gemischt. Branche) besitzt, sucht passende Stellung, gleichwohin. Angebote u. **P. C. 173** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19

Älterer

Stahlgraveur

40jährige Erfahrung in Besteckstanzen und anderen, sucht Stelle oder Beteiligung auch in anderen Fächern.
Putschan bei Nitschke, Berlin N 39, Südufer 23, II. Aufgang, 3 Treppen

Aluminium-

Flachstich-Graveur

sucht Dauerstellg. Ang. unter **Kl. 3758** an **Rud. Mosse, Elberfeld.**

Verkäufe

Vollständige neue ungebrauchte

Deckelsche Graviermaschine

neues kräftiges Modell, mit vollständig ungebrauchtem Zubehör, wegen Platzmangel sofort gegen Kasse zu verkaufen Angebote unter **T. P. 251** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

1 Gravier-Maschine

gebraucht, ganz wenig in Betrieb gewesen, Fabrikat Nube, mit 4 Satz Schablonen, spottbillig zu verkaufen. Angebote unter **W. M. 314** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Neue Auerbachsche

Vulkanisierpresse

Rahmengröße 18×25, umständehalber sofort zu verkaufen.
Angebote unter **U. G. 265** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Gut erhaltene
Hobelmaschine
mit Scheibe, Fabrikat Fomm, Tischgröße 32×52 preiswert zu verkaufen. Ang. unter **W. K. 312** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graviermaschine
wenig gebraucht mit Zubehör ca. 250 kg. zu verkaufen Pr. 475.—M. **Ernst Faustmann, Kiel,** v. d. Tannstraße 32.

Kaufgesuche

Graviermaschine
nur kräftig Bauart, od.
Fräsmaschine
zu kaufen gesucht. Ausführliche Angeb. unter **T. O. 250** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Suche sofort stillen oder tätigen
Teilhaber
mit einigen Tausendmark für Gravieranstalt mit Ladengeschäft in Stadt Norddeutschlands. Angebote unter **U. H. 266** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Zielbewußter, arbeitsfreudiger
Stahlgraveur und Zeichner, I. Kraft,
in allen Branchen zu Hause, wünscht Zusammenschluß mit
bestehender Gravier-Anstalt
zwecks weiteren Ausbau. In Hamburg oder Norddeutschland. Angebote unter **T. N. 249** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Wer liefert
künstlerisch und technisch hochwerte
Gravierungen
in Monogrammen und Einzelbuchstaben für Kasetten-Prägungen, Glückwunschkarten und Geschäftskarten. Angebote mit Arbeitsproben an **Paul Zipfel, Köln,** Riehlerstraße 37.

Zigarettenstempel feine Stahl- u. Messingstempel fertigt sauber und preiswert an
K. Gebauer, Breslau, Reuschestraße 50.

! Email-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Achtung! Achtung!
Sendestelle Nürnberg, Wellenlänge 384
Letzte Meldung
Die besten Signierstempel
liefert wie immer
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Wir vergeben
zur schnellen allgemeinen Einführung unserer
radio-aktiven Leuchtschilder
(D. R. G. M.)
Lizenz zur Fabrikation bezirks- und platzweise an führende Firmen und erste Graveurgeschäfte unter sehr günstigen Bedingungen.
(Rohstoffbeschaffung zu Großhandelspreisen).
Dr. W. Schulze & Co., Jena
Hohe Straße 1

Türenschilder u. Plakate
aus Zelluloid
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

STEMPEL
liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1⁵/₁₀

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Kautschuk-Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmari Els. Postf. 82

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Galvanos
Zeichnungen Retuschen

Billige Datumstempel
in allen gangbaren Grössen u. all Sprachen lieferbar.
Stemp u Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Guß-Schilder u. -Stempel
fabriziert preiswert u. schnell
PAUL ULLRICH Graveurmstr.
Köln a. Rh. Maybachstr. 152

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am Eingangstage repariert. **Maschinenfabrik**
Karl Frauendienst, Ermsleben a./H.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

BAUERSCHE GIESSEREI
Reiche Auswahl in
modernen Schriften für die
Stempel-Fabrikation
FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für GRAVIER-MASCHINEN
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26

Digitized by Google

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

STEMPELFABRIK ADELSHEIM
Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden)

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Signier-Stempel
Kautschuk-Stempel
Prompte, preiswerte Lieferung
Verlangen Sie unsere Angebote

ERNST GRUBERT, WEIMAR
Breitenstraße Nr. 7
Gravier- und Stempelwerkstätte
Alle Arten Gravuren
Messing-Türschilder
Bleischnitte für Stempelfabriken

GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2.

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Gravier- und Emaillier-Anstalt
Simon Casper
Porz, Friedrichstraße 16
Ausführung von Vereinsabzeichen in Email.

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36, Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Beiplomben
Pombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Signier-Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde und ovale Unterteile, Unterteil- und Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

F.C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

TANZ-MARKE
WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Das Buch des täglichen Gebrauchs

Jahrbuch für Graveure

Ziseleure und verwandte Berufe

für das Jahr 1925

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch wird in seiner Neuausgabe wieder eine Fülle des Wissenswerten bringen. Organisations-, fachtechnische, rechtliche Fragen, Tabellen, sowie wirtschaftliche und fachliche Artikel lassen das Jahrbuch 1925 als ein wahres Schatzkästlein erscheinen. Ein reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, so daß das Buch, ständig als Notizbuch in der Tasche getragen, als treuer Begleiter und Ratgeber immer zur Hand sein wird. Ein reichhaltiger Anzeigenteil weist leistungsfähige Firmen für jeden Fachartikel nach.

Trotzdem das Buch diesmal auf gutes, holzfreies Papier gedruckt und ganz in Leinen gebunden ist, beträgt

der Preis äußerst mäßig 1.60 Mark

zuzüglich 10 Pfennig für Porto.

Wir bitten alle unsere Leser, mit der Bestellung nicht zu zögern, da die Auflage voraussichtlich bald vergriffen sein wird.

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Wilhelm Diebener G. m. b. H.

Leipzig, Talstraße 2

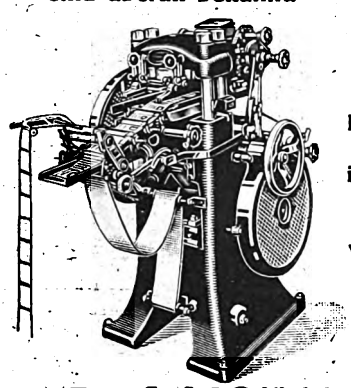
Digitized by Google

Die modernen

Original Keese-Druck- u. Prägepressen

sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.

Friedr. Keese A.-G., Stuttgart

Maschinenfabrik.

„DICK"-STICHEL

das erstklassige deutsche Fabrikat,

verlangen Sie ausdrücklich:
„Marke **DICK**" mit dem
weltbekannten Qualitätszeichen F.D.

Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle Metalle usw.

Präzisionsfeilen

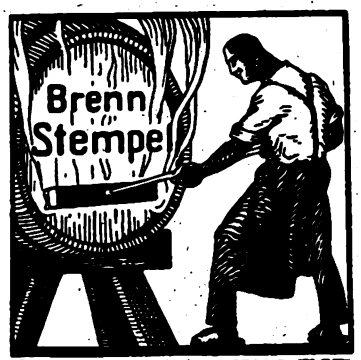
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Marke: F.D.

„DICK"-ESSLINGEN a. N.

Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.

Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.



GRUNERT u. ZANKE
LEIPZIG-LINDENAU.

Primos

Namen- u. Firmen-

Schilder

aus Messing, mit geprägter Inschrift
werden

sofort

geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50

Modern
wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.

Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.

Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

Vereinsabzeichen

in Emaille und plastisch geprägter Ausführung

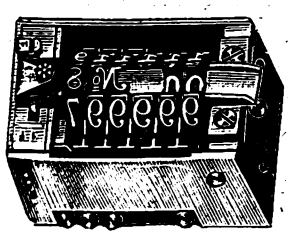
Medaillen — Plaketten — Ehrenabzeichen

Fahnennägel

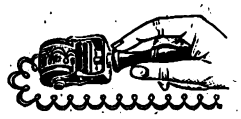
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Kautschukstempel — Messingstempel — Stahleinschlagstempel
Prägestempel — Petschafte — Türschilder usw.

Richard Conrad, Weimar

Gravier- und Prägeanstalt
Kilschee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.



Neu! Neu!
Lauguetten-Rollenstempel
Julius Feldelberg
Elberfeld

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR

Kautschuk-Stempel

am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

PLAKETTEN

ABZEICHEN

E. F. WIEDMANN FRANKFURT A. M.

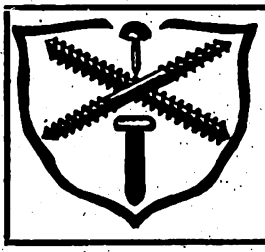
SPEZIAL-FABRIK

MEDAILLEN

Türschilder

in
Aluminium
Zelluloid
Bronze

Benno Gottschalk
Berlin NO 55



Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg I. W.

Richter & Pflug

Stempelfabrik
Liefert in nur bester Ausführung!
Vorteilhafteste Bezugsquelle

Kautschuk **STEMPEL** Metall

Leipzig-Connewitz

Fernruf 35203
Liefert am Tage des Eingangs!
für Wiederverkäufer

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co.
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-fabrik
W. Grasmay Nachf.
Leipzig
Telefon 10436. Querstraße 4

Uhrzeitstempel

Träger mit und ohne Selbsteinfärbung
Oscar Berckhauer
Leipzig
Nürnberger Strasse 22
gegr. 1897

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
TURN-VEREIN FRANKFURT A/M.
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Email-Schilder
jeder Art liefern
Geb. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.
Das neue dreifarbige
MUSTERBUCH
ist erschienen. — Wiederverkäufer erhalten es gegen Voreinsendung von Mark 10.—, welcher Betrag bei Bestellungen voll gutgeschrieben wird.
Tägliche Lieferung, mäßige Preise
Stempel für eignen Bedarf u. Werbematerial gratis

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

Meine Datum-Bänder- und Räderstempel
sichern jedem Wiederverkäufer unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Spezial-Fabrikation von
Post-Stempeln
ferner Paginiermaschinen und sämtl. Metallstempel preiswert
D. Hollburg, Stempelfabrik
Berlin-Charlottenburg
Christstraße 33

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Abzeichen
Medaillen Fahnennägel
Plaketten Fahnenkränze
in hochfeiner Ausführung
Alexander Wollram
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
Dessau Metallwarenfabrik Wallstr. 13/14
HOFGRAVEUR

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Kautschukstempel
M. Eck Nachfg. Frankfurt a/M.
Lieferung prompt
Geätzte Messingschilder.

Digitized by Google

BUCHGEWERBE·GRAPHIK·
BUCHGEWERBLICHE
MASCHINEN
auf der Bugramesse während der
LEIPZIGER MUSTERMESSE
vom 1. bis 7. März 1925.

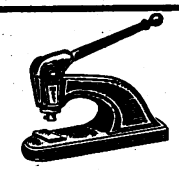
Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN
IN LEIPZIG

— Beziehen —
— Sie —
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
— EMAILLIERWERK —
MÜLLER & PEERSMANN G·M·B·H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
TEL. HANSA 8139

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Hans Grimm
Kunstgewerbliche Gravier- und Ziselieranstalt
Gravierungen aller Art, Metall-, Tür- und Firmenschilder, Stahl- und Messing-Stanzen u. Stempel sowie Schmuck und Geräte in edlen und unedlen Metallen
HAMBURG 31
Telemannstraße 34
Postscheck-Konto: 51286

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

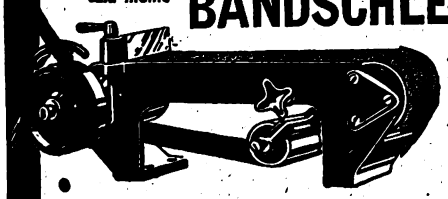


Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit u. ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I (Thür.)
Fernruf 288.

Blei- und Blech-Plomben
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und Plomblerschnur
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine BANDSCHLEIFMASCHINEN.



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

liefert
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
BERLIN SO.33.

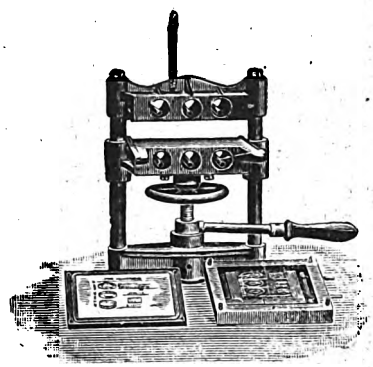
in preis-werter Ausführung

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin. SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn,
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik Gera-R. 1.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Spättstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emailller-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emallierw., Elberfeld

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 54.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Tombakbleche
Reh. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24
(nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
F.D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Graviersthal
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Ludwig Stutz, Karlsruhe-Rü., Langestr. 87
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gulilochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poelath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich. Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Kind jr., Bielefeld
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich. Chemnitz, Weststraße 20.
Kind jr., Bielefeld
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Leuchtschilder
Dr. W. Schulze & Co., Jena, Hohestr. 1

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Jonkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd Hoffs ätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm. Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 129
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 1
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
H. Sommer & Co., Neuwied a. Rh.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Präzisions-Reibahlen
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wttb.)

Reduzierungen
Christ. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
F.D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeifer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 55.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Wagenburgstr. 4

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel. Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Carl Gröninger, Hamborn 6
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
Gottl. Risch, Drechsl., Lippoldsberg a. W.

Stempelgriffe mit Unterteil. aus Holz
W. Enig, Drechsl., Fränk.-Crumbach/Odw.

Stempel-Kauschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste- Viktoria-Allee 1/8

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12

Vereinsabzeichen
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 41a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkaniseur-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16a
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.
R. Zeller, Spezialfabrik, Tuttlingen (Wtb.)

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Emaille-Schilder

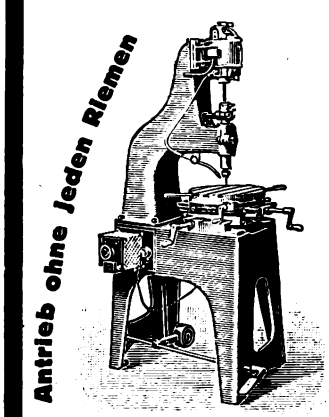
in kürzester Zeit und schönster Ausführung liefert

Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

STEMPEL

in bester Ausführung liefert

Adolf Kretschmer, Berlin O 25
Inh. **Erich Kretschmer**
Münzstraße Nr. 10



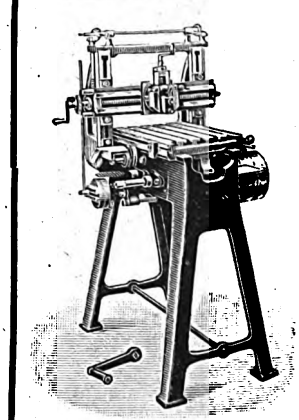
NEUHEIT!

Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgeiege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 4 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Februar 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Handwerk und Schule.

Nach einem Vortrage, gehalten vor der Graveur-Innung-Berlin, von Baurat Wilhelm Wagner, Direktor der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Berlin.

Wenn unser einst blühendes deutsches Kunsthandwerk sich in dem schweren Wirtschaftskampfe wieder durchsetzen und weiter entwickeln will, so kann dies nur geschehen, wenn der wieder erwachende Qualitätssinn gepflegt und unser Nachwuchs mit Unterstützung von Staat und Stadt auf das sorgfältigste ausgebildet und zu echter Qualitätsarbeit vorbildlich erzogen wird. Was wir unter Qualitätsarbeit zu verstehen haben, hat Dr. von Pechmann in seinem ausgezeichneten Buche „Die Qualitätsarbeit" ausgeführt. Das letzte Ziel aller Qualitätsarbeit ist die Vertiefung der nationalen Kultur. Wert und Inhalt alles Schaffens liegt in der Leistung. Die Heranbildung eines handwerklich tüchtigen Nachwuchses kann nur erreicht werden, wenn die Meisterlehre durch die Schule wirksam ergänzt wird. Die Meisterlehre kann die Schule nicht entbehren, und die Schule kann die Meisterlehre nicht ersetzen. Beide sind aufeinander angewiesen, sie müssen sich gegenseitig ergänzen und befruchten. Bei der heutigen Spezialisierung der Betriebe wird die Ausbildung in der Lehre meist mehr oder weniger einseitig sein. Infolgedessen müssen die Schulen die fehlende notwendige Ergänzung, auch in praktisch-technischer Hinsicht, bilden. In der Erkenntnis dieser Dinge haben unsere Kunstgewerbe- und Handwerker-Schulen den Unterricht im Sinne bester Qualitätserziehung der heranwachsenden handwerklichen Jugend eingerichtet. Im Mittelpunkt des Unterrichtes steht die gründliche Ausbildung in praktischen Schülerwerkstätten. Das gilt als unerläßliche Grundlage allen bildnerischen Schaffens. Hier liegt der Urquell des schöpferischen Gestaltens, im Gegensatz zu der nur zeichnenden und malenden Welt. An die Stelle sogenannter Papierkunst ist praktische Werkbetätigung getreten. In gut eingerichteten Werkstätten, auf Probier- und Werkplätzen erhalten die Schüler, nachdem sie in der Regel eine zweijährige praktische Lehrzeit hinter sich haben, Gelegenheit, sich mit allen für ihren Beruf in Betracht kommenden Materialien, Werkzeugen und Techniken eingehend vertraut zu machen. Dadurch lernen sie das Material in seinen ganzen Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten genau kennen, um es im Sinne der Veredlung zu Höchstleistungen handwerklicher Kunst zu verarbeiten. Das erfordert ernste Arbeit und innerliche Vertiefung. Voraussetzung ist künstlerische Veranlagung. Zur Schaffung einer handwerklichen Arbeit als Kunstwerk gehört demnach zweierlei: schöpferisches Gestaltungsvermögen und technisches Können. Beides wird man selten bei einem Menschen in gleich vollendeter Weise finden. Bei den meisten wird die eine oder die andere Befähigung stärker hervortreten. Dem muß die Schule schon bei der Aufnahme der Schüler Rechnung tragen. In Aufnahmeprüfungen ist die Eignung und besondere Begabung der Schüler festzustellen.

Man wird also von vornherein zwei Gruppen von Schülern unterscheiden müssen, die ihrer Eigenart und Begabung entsprechend eine andere Ausbildung erhalten müssen. Beide Gruppen sind notwendig; sie ergänzen sich in glücklicher Weise; die erste, die etwas erfindet, und die andere, die es ausführt oder ausführen hilft. Gemeinsames Lehrziel für beide ist bestmögliche Ausbildung des Besonderen ihrer Begabung mit gesammelter Kraft.

Die erste Gruppe — es ist die kleinere — umfaßt die schöpferisch Begabten, die das Wesen ihrer Zeit verstehen und mit denen man die Zeitaufgaben lösen kann. Das Ziel ihrer Ausbildung ist künstlerisches Schaffen. Für diese Schüler sind nur die allerbesten Lehrer geeignet. Der Lehrer muß es verstehen, den Schülern in ihrem schöpferischen Schaffenstriebe als Berater und Freund zur Seite zu stehen, ihnen, wenn sie nicht weiter können, zu helfen. Auf der Kraft und Eigenart schaffender und zugleich lehrender Künstler-Persönlichkeiten beruht die Kultur und der Wert unserer Kunstgewerbeschulen. Die höchsten künstlerischen Leistungen können nur durch starke schöpferisch begabte Kräfte erzielt werden. Es gibt eben Dinge, über die man nur mit künstlerisch Begabten sprechen kann.

Die zweite Gruppe — das ist die Mehrzahl der Schüler — ist die Gruppe der sogenannten Helfer, die die Aufgabe haben, etwas, was ihnen im Entwurf vorgelegt wird, vorzüglich auszuführen. Diese müssen vor allem über ein ausgezeichnetes technisches Können verfügen, das Material und seine Eigenschaften auf das Genauste kennen, um aus ihm das Höchste herauszuholen, was der schöpferisch Gestaltende der ersten Gruppe in dem Werke ausdrücken will. — Die Schüler beider Gruppen sollen in den Werkstätten an praktischen, auch an produktiven Aufgaben, gemeinsam mit dem Lehrer arbeiten. Nur der stärkste Zusammenhang mit dem Erwerbsleben schafft hier Erfolg und erhält den Schülern die Frische.

Die Schüler der ersten Gruppe, deren Zahl immer nur gering sein wird, können in einer besonderen Klasse, unbekümmert um Alter und Vorbildung, auch gemeinsam mit anderen Berufsangehörigen ausgebildet werden. In dieser Klasse wird rein schöpferisch gearbeitet. Hier ist

Digitized by Google

nur Einzelunterricht möglich, um die künsterische Begabung zu pflegen. Bestes handwerkliches Können ist Voraussetzung; es ist hier nur Mittel zum Zweck .Trotzdem ist ein gemeinsamer Unterricht mit den anderen Schülern auch empfehlenswert. Einer lernt vom anderen, auch dadurch, daß die, die mit im Raume sind, mit anhören, was dem Einzelnen vom Lehrer gesagt wird. Man wird mit diesen Schülern immer wieder Neues zu schaffen suchen. Hauptsache ist, daß es aus echter eigener Empfindung herauswächst. Was man mit Worten nicht sagen kann, das geht mit dem Bleistifte, der Kohle oder dem Modellierholze. Man sollte immer wieder in den Museen handwerkliche mustergültige Arbeiten zeigen; die alten Beispiele können nicht entwertet werden. Sie sollen aber nicht nachgemacht werden. Die Schüler können an ihnen lernen, sie sollen daran sich selbst klar darüber werden: „wie löse ich die Aufgabe", und sollen sich Rechenschaft darüber abgeben, warum sie so und nicht anders gelöst werden muß. Die Gesinnung ist es, aus der das Kunstwerk entsteht, aus der Gesinnung der Zeit heraus. Nur so sind die guten alten Kunstwerke entstanden. Jede echte Arbeit wird zum Kunstwerk, wenn sie aus heimatlichem Geiste herausgeboren wird. Durch das Vergleichen und Prüfen mit guten alten Arbeiten und den eigenen Werken kommt die Erfahrung, die Sicherheit des Gestaltens, aus dem liebevollen Vertiefen und Durchdringen der Arbeit die Sachlichkeit. Es gilt zu bilden, nicht nachzubilden. Es ist oft überraschend, wie ganz unverdorbene Kräfte Leistungen hervorbringen, die den besten Lösungen guter alter heimatlicher Arbeit gleich stehen. Die Lehrer sollten wissen — und sie wissen es oft nicht — daß unsere Zeit eine andere ist, daß aus ihr heraus neue Lösungen, neue Kunstwerte erstehen müssen, daß der Schönheitssinn der Alten nicht immer mehr Geltung haben kann, daß an seine Stelle eine andere Auffassung, eine gewisse Sachlichkeit getreten ist. Wir können ein altes Möbelstück, einen alten Stuhl heute noch schön finden; aber für unsere Zeitverhältnisse ist er nicht mehr passend. Unsere Anforderungen an Bequemlicheit, unsere praktischen Anschauungen sind andere geworden.

Die zweite Gruppe, die Gruppe der Helfer, bedarf einer anderen eingehenderen Ausbildung. Kunst ist nicht lehrbar, aber das Handwerk ist lehrbar. Auf eine gute Auswahl von nur vorbildeten Arbeiten, die sie nachbilden sollen, ist allergrößter Wert zu legen, zunächst das Beste und leichtest Verständliche. Die Schüler müssen sich gewöhnen, sorgfältig alles herauszuarbeiten, was an technischen und handwerklichen Möglichkeiten auf diesem Gebiete vorhanden ist, auf daß sie damit vertraut werden. Hier ist ein fester Lehrgang das Gegebene. Man darf diese Schüler sich nicht im Allgemeinen verlieren lassen, daher strenge handwerkliche Erziehung, Erziehung zur Sachlichkeit und zu gediegener technischer Durchführung, nach ihnen gegebenen vorbildlichen Arbeiten, damit die Schüler daraus lernen, was schön und was nicht schön ist, sie können es oftmals nicht begreifen. Sie sollen aber nicht sklavisch und gedankenlos nachbilden, sondern vor allem den inneren Sinn der Arbeit erkennen und erfassen lernen, den Geist, aus dem die Arbeit entstanden ist. Musterhafte Ausführung ist Bedingung! Deutscher Fleiß und deutsche Gediegenheit werden hier ein Übriges tun und aus diesen helfenden Kräften werden gerade die Arbeiten hervorgehen, die am meisten benötigt werden: Gebrauchsgegenstände in gediegener, handwerklicher und künstlerischer Ausführung, nicht nur Einzelkunstwerke, sondern auch Wiederholungen von künstlerisch wertvollen Arbeiten der Kräfte, die aus der ersten Gruppe hervorgegangen sind. Wichtig ist auch hier das Zusammenarbeiten der Schüler untereinander, auch mit den Schülern der ersten Gruppe. Der Ehrgeiz ist unter den Schülern ein wirksames Triebmittel. Weit mehr wird oft vom Gleichaltrigen gelernt als vom Lehrer. Die Schule kann natürlich nur dann etwas leisten, wenn der Lehrer etwas kann. Keine Schule ist besser als die Lehrer, die sie hat. Auch für diese Gruppe müssen daher nur die allerbesten Lehrkräfte, schaffende, im Leben stehende Männer mit persönlicher Eigenart vorhanden sein.

Die industrielle Herstellungsweise verdrängt zwar die kulturelle Überlegenheit der handwerklichen Arbeit. Sie wird sie aber niemals ersetzen können. Auch die Industrie kann die handwerkliche Arbeit nicht ganz entbehren. Durch die Maschine wird der Mensch allmählich zum Werkzeug. Im Handwerk bleibt der Mensch — der Schöpfer. Es gilt daher, den Schülern wieder die Erkenntnis für den Wert und den Segen der handwerklichen Arbeit beizubringen; man sollte in ihr das Schönste und Beste sehen. Wenn auch die Industrialisierungen immer weitere Kreise ziehen und das Handwerk auf einen engeren Boden beschränkt werden wird, ein kleines Gebiet des Handwerkes wird auch von der Industrie kaum gefährdet werden können, das ist das Handwerk, in dem etwas Persönliches liegt, so insbesondere die Kleinkunst, das Schmuckgewerbe, die Gravierkunst, die Herstellung von Gegenständen, die man nicht unbedingt zum Leben braucht, die aber das Leben verschönen.

Vor allem aber gilt es, deutsche Arbeit zu leisten, die eigene deutsche Art zu pflegen. Das Anschmiegen an die Wünsche des Auslandes wird uns nie zum Vorteile gereichen. Nur wenn wir wirklich gute deutsche Arbeit, das heißt Qualitätsarbeit leisten, werden unsere Waren immer Käufer finden, auch im Auslande. Es gilt wieder heimatliche Kunst, echte neue Volkskunst, zu schaffen. Die heimische Form ist für jeden das Nächste, Vertrauteste und Liebste. So wird auch deutsche Kunst und deutsches Handwerk wieder die Welt durchdringen. Der Geist ist es, der das Werk schafft. Wie man uns den Zeppelin nicht nachahmen konnte, — man hat ihn bis ins Kleinste kopiert, aber man hat ihn doch nicht zum Fluge gebracht, so wird auch die Qualitätsarbeit, aus deutschem Geist geboren, immer ihren Wert behalten.

In diesem Sinne sollte die Schule — in klarer Erkenntnis der ihr gestellten Aufgabe und unter Berücksichtigung der Eigenart ihrer Schüler — sie für das praktische Leben ausbilden und zu echter Qualitätsarbeit erziehen. Wirtschaft und Staat haben eine Interesse daran — an der Ausbildung guter handwerklicher Kräfte!

Angebote und Nachfrage in Amerika.

Von Wilhelm Winter, New York.

Das große Wirtschaftsaxiom „Angebot und Nachfrage" hat wohl nirgends in der Welt eigenartigere Formen angenommen, als in dem industriellen Ostgebiete der Vereinigten Staaten mit dem Weltstadtbezirke New-York mit über 10 Millionen Einwohnern. Wichtiger als alles Angebot und alle Nachfrage in Waren, ist jedoch das Angebot und die Nachfrage nach Warenerzeugern, also nach Menschen. Ein solches Stadtgebiet mit einem Hinterlande von 10 Millionen Menschen, unendlichen Schätzen in der Erde, einer nie dagewesenen Kapitalkraft und wirtschaftlichen Entwickelungsmöglichkeiten verschlingt alles einwandernde Volkstum wie ein gieriger Hai. Onkel

Digitized by Google

Sam ist der große Bastardzüchter. Er verwischt und verwässert alle Rassen und alles Blut und stellt damit ein neues Weltproblem auf, dessen Auswirkung noch gar nicht abzusehen ist. Im amerikanischen Schmalztopf brodeln Schwarze und Weiße, Braune und Gelbe wild durcheinander. Welches Kulturbild das in 100 Jahren ergeben wird, mögen die Götter wissen. Vorerst geht die Entwickelung Amerikas auf Kosten Europas, welches durch den unseligen Krieg und seine Folgen von der ersten an die zweite Stelle in der Weltstellung gerückt ist. Diesen Zustand bewußt herbei geführt zu haben, wird die Weltgeschichte dem englischen Krämergeist vornehmlich auf das Konto setzen. Das abgelaufene Wirtschaftsjahr 1924 war für die Union ein Rekordjahr auf allen Gebieten und die Kenner prophezeien für 1925 einen weiteren Rekord.

Für Angebot und Nachfrage in Waren sowohl wie Menschen hat das heutige Amerika noch einen besonderen Vorsprung. Das ist das unvergiftete, von keinem Klassenhaß angefressene große Arbeiterheer. Daher werden die Streiks in Amerika auch viel leichter geschlichtet. Es fehlt der in Europa systematisch großgezogene Haß gegen Kapital und Unternehmertum. Das ist als Konkurrenzfaktor auf dem Weltmarkte mehr wert, denn alles mobile Kapital der Wallstreet. Alle die vielen Reibungsflächen, die die europäischen Völker unter sich haben, kraftvergeudend und aufzehrend zugleich, kennen die Bewohner der großen Union nicht. Sie kann ihre ganze konzentrierte Wirtschaftskraft auf den Weltmarkt werfen. Somit hat die Union im großen Wirtschaftsringen der Welt ganz bedeutende Vorsprünge.

Um diesen Vorsprüngen begegnen zu können, bedarf es zunächst der Qualitätsarbeit. Und hier ist der Angelpunkt, denn hier hapert es bei den Amerikanern sehr, wenn man auch bemüht ist, diese Lücke, die man selbst empfindet, nach Möglichkeit auszufüllen. Für gewerbliche Schulen wird daher sehr viel getan. Die Deutschen aber wissen, daß mit Fachschulen usw. nicht alles erreicht werden kann, daß vor allem eine gute Meisterlehre das allerwichtigste für den Beruf ist. Nordamerika hat bisher kaum nötig gehabt, hier besorgt zu sein, denn von Europa flossen ihm dauerd so viele gutgeschulte Kräfte zu, daß es genügte. Nun hat aber der Krieg uns diesen Zustrom gut geschulter Kräfte stark versiechen lassen. Deutschland kann somit nichts Besseres tun, als seine Qualitätsarbeiter entsprechend zu bezahlen, um sie an die Scholle zu fesseln, das wird sich sehr bald bezahlt machen.

Bei der Qualitätsarbeit spricht für die Union noch ein besonderer Umstand mit, das ist die durch die Truste bewirkte Herstellung der Schablonenware. Die Amerikaner rühmen sich ihrer Freiheit und sind in Wahrheit so nach der Massenschablone erzogen und gehalten, daß der tieferblickende Europäer nur darüber staunen kann. Nur ein charakteristisches Beispiel: Am 15. Mai beginnt jeder Amerikaner, ob jung oder alt, seinen Strohhut zu tragen. Und alles trägt nur eine Form, den flachen scharfkantigen Hut, andere sind überhaupt nicht zu haben. Trägt jemand eine andere Form, so ist es sicher ein eben von Europa eingewanderter, der sehr schnell seine Ausnahmebedeckung ablegt. Und so geht es mit den meisten Dingen des täglichen, persönlichen und häuslichen Bedarfs. Das Individuelle, die persönliche Note schwindet dabei immer mehr, alles wird in Massen nach der Schablone hergestellt, wie es für die Trustwirtschaft auch am einfachsten ist. Das ist also der zweite wunde Punkt der amerikanischen Wirtschaft. Dem reichhalterigen Musterangebot, welches seinerzeit Deutschland den Weltmarkt sicherte, ist sie nicht gewachsen.

Die schablonenhafte Massenherstellung hat dann sofort den 10 und 5 Cent-Artikel zur Folge gehabt. Es ist wiederum staunenswert, was man für diesen Preis in den Spezialläden, die über das ganze Land verbreitet sind, alles kaufen kann. Die natürliche Folge dieser Wirtschaft ist aber eine allgemeine Preisdrückerei. Viele Artikel kann man des niederen Preises halber nicht im Lande selbst herstellen. In der Zeit der Inflation bezog man alles von Deutschland, man ließ dies Land auskaufen und jetzt ist der 10 und 5 Cent-König, Woolword, dabei, zwei Wolkenkratzer in Sachsen und Thüringen zu bauen, einmal, um darin selbst zu fabrizieren, das andere Mal, um sie als Stapelplatz deutscher Massenwaren zu benutzen. Es ist klar, daß diese Massenartikel in ihrer Preislage richtunggebend auf den ganzen Markt wirken.

Dieser Hinweis bringt uns sofort noch einen Schritt weiter auf das Gebiet des Kunstgewerbes. Infolge des Schablonenhaften in der Herstellung und der ebenso schablonenhaften Preisfestsetzung hat dieses Land selbst, trotz seines enormen Reichtums, sehr wenig aufzuweisen, was wirklich als Kunstgewerbe aufzufassen ist. Das macht der alleinherrschende, entseelende Dollar. Etwas wie ein deutscher „Werkbund" ist in der Amerikanischen Geschmackswildnis rein unmöglich. Dazu fehlt es den Menschen in der rasenden Lebensflut, am Innenleben. Die Krösusse kaufen zwar in Europa alle Raritäten auf, geben auch im Lande selbst hier und da einige Aufträge, aber eine das Ganze, die große, reiche und wohlhabende Schicht erfassende Geschmackskultur ist noch nicht vorhanden. Die Kulturgeschichte aller Zeiten beweist aber, daß die künstlerische Kultur stets mit dem Wohlstande Hand in Hand ging. Und die Ansätze sind vorhanden, daß dies auch bei den so schnell reichgewordenen Amerika der Fall sein wird.

Im Durchschnittt hat der Dollar in Amerika den gleichen Wert wie in Deutschland die Mark. Das will besagen, eine Arbeit, die in Deutschland mit 100 M. bewertet wird, kommt in der Union auf 100 Dollar. Der Verfasser hat neulich in Deutschland hergestellte Platten für Lederfabrikation gesehen, die den Käufer, einem amerikanischen Fabrikanten trotz des Zolls usw., bedeutend billiger kamen, als wenn sie in Amerika hergestellt worden wären. Deutsche Graveure also, die nach Amerika liefern, können mindestens den doppelten Preis verlangen, wie daheim, das ist allein in der Geldentwertung begründet, denn der Amerikanische Warenerzeuger verkauft nach Dollarpreisen.

Nun ist Niemand empfindlicher gegen Preisunterbietungen als der Amerikaner. Er schreit sofort nach dem Gesetz, um die Zollschranken zu erhöhen, damit das billigere Ausland lahm gelegt wird. Was die Amerikaner hier fertig bringen mit einem Gesetzesdruck, hat schon manche europäische Industrie erfahren, so z. B. noch vor wenigen Jahren die Solinger.

Dem Verfasser passierte vor wenigen Monaten folgendes: In einem New-Yorker Kontor wurden ihm zwei Mikrometer gezeigt, ein gebrauchter amerikanischer und ein neuer deutscher. Der amerikanische hatte 6,2 Dollar, der deutsche 3,2 Dollar gekostet und war weit sauberer gearbeitet. Auf die erstaunte Frage des Amerikaners, wie das nur möglich sei, erwiderte ich: „Das machen die hohen Zinsen des Dawesplanes und die anderen unmöglichen Zahlungen, die das verarmte Deutschland leisten soll. Mit 8stündiger Arbeitszeit geht das nicht, es müssen 10 und mehr sein und die Entlohnung muß knapp sein. So geschieht es denn, daß der amerikanische Fabrikant als Dawesscheininhaber mit der Rechten hohe Zinsen einnimmt, die er mit der Linken wieder einbüßt, weil diese Zinszahler seine Fabrikationsware unterbieten müssen." — Ein lächelndes Zunicken war die Antwort.

Digitized by Google

Ergebnis

der von der Handwerkskammer zu Berlin veranstalteten Wettbewerbe.

I. Diplome:

Eingegangen sind 20 Entwürfe. Nach Ansicht des Preisgerichtes kann der erste Preis nicht zur Verteilung gelangen. Es wurden 2 zweite und 2 dritte Preise zugesprochen an folgende Bewerber:

Ein zweiter Preis — Kennwort: Viel Kampf viel Ehr — Kunstmaler W. A. Wrage, Berlin W 57.

Ein zweiter Preis — Kennwort: Brummbär — der Einsender konnte nicht festgestellt werden, da eine Adresse dem Kennwort nicht beilag.

Ein dritter Preis — Kennwort: Zeitgeist — Bildhauer Erwin Schrada, Neukölln.

Ein dritter Preis — Kennwort: Stützen des Staates — Bildhauer Wilh. Röttges, Krefeld.

II. Lehrbriefe:

Eingegangen sind 17 Entwürfe. Die Preise wurden wie folgt zugeteilt:

I. Preis — Kennwort: Zunft — Bildhauer Hermann Riediger, Görlitz.

II. Preis — Kennwort: Deutscher Fleiß — Bildhauer Erwin Schrada, Neukölln. — Ferner wurden angekauft:

Entwurf — Kennwort: Zum Ziel — Zeichner Karl Gollnitz, Berlin W.

Entwurf — Kennwort: Handwerk — Malermeister Karl Denker, Nienburg a. Weser.

Entwurf — Kennwort: Schriftschmuck — Malermeister Heinr. Lüdders, Altona a. Elbe.

III. Zeitungskopf:

Eingegangen sind 34 Entwürfe. Die Preise wurden wie folgt zugeteilt:

I. Preis — Kennwort: Marko — Maler u. Zeichner Paul Engelhardt, Berlin-Lichterfelde.

II. Preis — Kennwort: Steindruck — Bruno Benecke, Kiel.

III. Preis — Kennwort: Annecken — C. Beckmamn, Berlin O 27.

IV. Preis — Kennwort: Gut Deutsch — Bildhauer Hermann Riediger, Görlitz.

Ferner wurden Trostpreise verliehen:

Entwurf — Kennwort: Neudeutsch — Bildhauer Erwin Schrada, Neukölln.

Entwürfe — Hobel und Donau — Litograph Max Schleicher, Ulm a. D.

Der Vorstand gez. *K. Lubert,* Präsident.

Lehrverträge der Handwerkslehrlinge sind keine Arbeitsverträge.

Die Frage, ob ein Handwerks-Lehrvertrag als ein Arbeitsvertrag im Sinne der Tarifordnung vom 18. Dezember 1923 zu gelten hat oder nicht, ist von den Gerichten oder Verwaltungsbehörden verschieden beurteilt worden. In letzter Zeit mehren sich die Entscheidungen, wonach derartige Verträge nicht als Arbeitsvertrag anzusehen sind. Auch das nachstehende Urteil der 10. Zivilkammer des Landgerichts zu Leipzig vom 27. Oktober verneint den Arbeitsvertragscharakter des handwerklichen Lehrvertrages, und wird bei unseren Lesern deshalb großem Interesse begegnen. Das Urteil lautet:

Im Namen des Volkes!

In Sachen der Schlosserinnung zu Leipzig, Klägerin, gegen den Deutschen Metallarbeiterverband, Zahlstelle Leipzig, Beklagten wegen Feststellung erkennt die 10. Zivilkammer des Landgerichts zu Leipzig für Recht:

Es wird festgestellt, daß dem vom Schlichter für den Schlichterbezirk Sachsen am 29. Februar 1924 für verbindlich erklärten Schiedsspruch des Schlichtungsausschußes Leipzig vom 21. Januar 1924 in der Lohnstreitsache des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Verwaltungsstelle Leipzig, gegen die Schlosserinnung zu Leipzig bindende Wirkung nach Art eines Tarifvertrages nicht zukommt. Die Kosten des Rechtsstreites werden dem Beklagten auferlegt.

Aus dem Tatbestand sei folgendes hervorgehoben:

Der beklagte Verband hatte eine tarifmäßige Regelung der Arbeitsverhältnisse der Lehrlinge bezw. eine Vereinbarung über das Lehrverhältnis mit den Mitgliedern der Klägerin angestrebt. Da dies von der Klägerin abgelehnt wurde, rief der Beklagte den Schlichtungsausschuß Leipzig an, welcher auch die Lehrlingsvergütung für die Lohnwochen in den verschiedenen Lehrjahren festsetzte. Der Schlichter für den Schlichtungsbezirk Sachsen hat dann auf Grund des § 25 der zweiten Verordnung zur Ausführung der Verordnung über das Schlichtungswesen vom 29. Dezember 1923 den Schiedsspruch vom 21. Januar 1924 gemäß § 6 Abs. 1 in der Verordnung über das Schlichtungswesen vom 30. Oktober 1923 für verbindlich erklärt. Die Klägerin hat ausgeführt, daß die Tarifverordnung vom 24. Dezember 1918 nur Anwendung auf Arbeitsverträge habe. In dem vorliegenden Falle handele es sich aber nur um einen Lehrvertrag, also nicht um einen Arbeits-, sondern um einen Ausbildungs- und Erziehungsvertrag. Infolgedessen sei der Schlichtungsausschuß nicht zuständig und der Schlichter habe mit seiner Entscheidung vom 29. Februar 1924 seine Zuständigkeit überschritten. Daher sei der Schiedsspruch sowie dessen Verbindlichkeitserklärung rechtsunwirksam und die Klägerin habe Interesse daran, den Schiedsspruch und die Verbindlichkeitserklärung beseitigt zu wissen.

Die Beklagte machte geltend, das es sich bezüglich der Lehrlinge bei den Mitgliedern der Klägerin um kein reines Ausbildungsverhältnis handele. Aus verschiedenen Bestimmungen des Lehrvertrages ginge der Arbeitscharakter deutlich hervor, da vom Materiallohn, vom Lohn, von den dem Lehrling zukommenden Obliegenheiten gesprochen wird. Auch aus sonstigen Umständen sei zu schließen, daß die Lehrlinge reine Arbeitnehmer seien, sie werden z. B. von Anfang an mit produktiven Arbeiten beschäftigt und nicht mit Arbeiten, die lediglich Lehrzwecken dienten. Die Klägerin hat demgegenüber noch darauf hingewiesen, daß die Tatsache, daß der Lehrling arbeiten müsse, selbstverständlich sei und dem Sinne des Lehrvertrages nicht widerspreche. Im übrigen sei die Festsetzung der Entschädigung der alleinigen Entscheidung der Innung gesetzlich vorbehalten und dem Machtbereich des Schlichtungsausschusses entzogen.

Aus der Begründung des Urteils, die sehr eingehend und klar ist, sei folgendes hervorgehoben:

Ob der angefochtene Schiedsspruch rechtswirksam ist, hängt allein davon ab, ob der Handwerks-Lehrvertrag als Arbeitsvertrag im Sinne der Tarifverordnung vom 18. Dezember 1923 zu gelten hat oder nicht. Die Frage ist noch sehr umstritten, das jetzt erkennende Gericht ist zu der Ansicht gelangt, daß der Lehrvertrag im Handwerk kein Arbeitsvertrag im Sinne der Tarifgesetzgebung ist. Was den Inhalt des Lehrvertrages betrifft, so ist überall der Wille des Vertragsschließenden deutlich kennbar, daß der Lehrling lernen

Digitized by Google

der Lehrherr ihn in dem gewählten Beruf ausbilden und somit vorwärts bringen soll, daß der Lehrling sich später auf eigene Füße stellen und sich seinen Erwerb selbst verdienen kann. Das ist der Zweck, aber auch der alleinige und einzige Zweck des Lehrvertrages nach dem dort ausgesprochenen Parteiwillen. Was als Pflichten des Lehrlings festgesetzt ist, sind keine Leistungen und keine Dienste im Sinne des bürgerl. Gesetzbuches, sondern ganz natürliche und selbstverständliche Folgen des Lehrzwecks und der Tatsachen, daß der Lehrling der väterlichen Zucht des Lehrherrn untersteht. Ist aber nach dem Willen des Vertragsschließenden die Ausbildung und Erziehung, das Kehren und Lernen der einzige Zweck des Vertrages, dann liegt auch kein Arbeitsvertrag im Sinne der Tarifordnung vor. Was die Auffassung des Beklagten anlangt, daß im Titel VII der Gewerbeordnung (III. Lehrlingsverhältnisse) die Lehrlinge zu den gewerblichen Arbeitern gerechnet werden, so wird darauf hingewiesen, daß die Gewerbeordnung doch einen strengen Unterschied zwischen Fabriklehrlingen und Handwerkslehrlingen mache, denn sie reiht die Fabriklehrlinge ausdrücklich unter die Fabrikarbeiter ein und unterstellt diese den Vorschriften in IV des Titels VII. Daraus ist deutlich zu entnehmen, daß die Fabriklehrlinge als jugendliche Arbeiter gelten und daß die Handwerkslehrlinge das nicht sein sollen. Das ist wieder daraus zu erklären, daß das Streben der G.-O. darauf gerichtet war und ist, für die Erhaltung eines kräftigen Handwerksstandes zu sorgen.

Nach alledem ist festzustellen, daß der Schlichtungsausschuß Leipzig in dem Schiedsspruch vom 21. 1. 24 seine Zuständigkeit mit Unrecht angenommen hat. Dieser Schiedsspruch entbehrt daher der Rechtswirksamkeit. Infolgedessen war dem Klageantrag stattzugeben.

Eine neue Arbeitslupe.

Ein praktisches Universal-Arbeits-Instrument bringt die bekannte Werkzeughandlung Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalgasse 11 heraus. Es ist eine Arbeitslupe, die allen Bedingungen, die man an eine solche stellen muß — gute Optik, großes Gesichtsfeld, leichte Handlichkeit und sofortige Einstellungsmöglichkeit für jede beliebige Arbeit — in vollstem Maße entspricht. Wer viel Lupenarbeit zu leisten hat, weiß welche Unzulänglichkeiten den bisherigen Lupenständern noch anhaften und wie lästig es andererseits ist, etwa ständig eine Lupe ins Auge klemmen zu müssen. Ein Blick auf unsere Abbildungen lehrt, daß alle Nöte ein Ende haben bei der hier gebotenen Neukonstruktion. Hände, Werkzeug und Arbeitsstück bleiben vollständig frei und unbehindert. Die Größe, Form und Lage desselben spielt dabei gar keine Rolle, denn das doppelte Kugelgelenk ermöglicht es, das Glas nach jeder Richtung einzustellen. Ein Unikum ist die ausziehbare Fußplatte, mit der das Instrument mit Leichtigkeit an jeder Tischplatte in beliebigem Winkel festgeklemmt werden kann. Recht wertvoll wird diese Einrichtung aber dann, wenn man an schräggestellten Zeichenbrettern oder ähnlichen Stellagen zu arbeiten hat, also beim Kopieren von Zeichnungen, bei der Retusche von Aetzplatten usw. Die Abbildung 3 zeigt, in welcher Weise ohne irgend welche Umstände die zweckdienlichste Anwendung damit möglich wird. Auf jeden Fall stellt das Instrument die beste bisher bekannte Lösung einer Arbeitslupe dar. Die Lupe ist in zwei Ausführungen zu haben und zwar in 95 mm (Lupen-) Durchmesser mit 5,0 Dioptrien und in 108 mm Durchmesser mit 4,0 Dioptrien. Mit näheren Angaben steht die eingangs genannte Firma jederzeit zu Diensten.

Abb. 1

Abb. 2

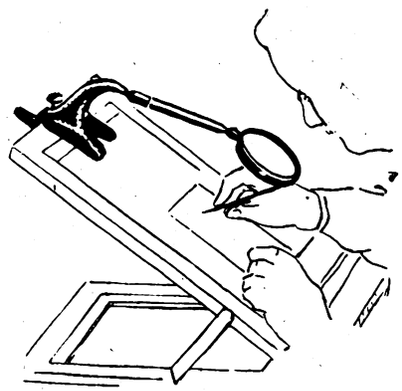


Abb. 3

Der Graveur-Stichel.

Der Stichel ist bestimmt eines der ältesten Werkzeuge welches die Geschichte der Technik kennt. In seiner Urform hat er sich bis heute nur wenig verändert und so kommt es, daß beispielsweise der Laie niemals ahnen kann, welche Bedeutung diesem an sich einfach aussehenden Werkzeug beigemessen wird. Jeder Stichelverbraucher weiß, wie vorsichtig er selbst beim Einkauf zu Werke geht, und welche Aufmerksamkeit er seinem Stichel in der Beurteilung der Form, nicht zuletzt aber der Qualität zollt. — Leider kommt dabei das deutsche Erzeugnis oft recht schlecht weg und muß die Rolle des Mauerblümchens spielen, denn in mindestens 50 Fällen von 100 wird der Schweizer Stichel dem deutschen vorgezogen. Warum? Weil allzu häufig der Deutsche zu schwach ist, um vorurteilsfrei in seinen persönlichen Entscheidungen zu handeln. Eher gibt er sein Nationalgefühl preis, um mit seiner eigenartigen Liebe für das Ausländische nicht brechen zu müssen. Bei einem gewissen Teil der Stichelverbraucher ist die Vernunft erwacht. Sie haben den guten deutschen Stichel probiert und gefunden, daß seine Qualität dem fremden Erzeugnis mindestens ebenbürtig ist.

Wie unrichtig die deutschen Stichelverbraucher handeln, wenn sie ausländische Stichel kaufen, geht aus dem Umstande hervor, daß ein großer Teil der in Deutschland hergestellten Stichel ins Ausland geht und dort bevorzugt wird. Ist es Angesichts dieser Tatsache nicht betrübend, wenn man zusehen muß, wie das deutsche Handwerk den Händler zwingt, ausländische Waren zu importieren?

O. M.

Digitized by Google

Unsere Flachstichpropaganda.

Die von uns im Interesse der Flachstichgraveure eingeleitete Presse-Propaganda ist nunmehr zu einem gewissen Abschluß gekommen, in dem wir allen größeren Tageszeitungen und Familien-Zeitschriften geeignete Manuskripten zugehen ließen. Die weiter unten folgende Aufstellung umfaßt im ganzen 60 Zeitungen und Zeitschriften, diese Zahl ließe sich aber noch bedeutend erweitern, da wir auch verschiedene Zeitungs-Korrespondenzen mit Manuskripten belieferten. Ueber den Erfolg läßt sich zur Zeit ein abschließendes Urteil noch nicht geben, da nur wenige Redaktionen Eingang und Annahme zu bestätigen pflegen. Wir bitten deshalb die an der Frage interessierten Kollegen, an den betreffenden Plätzen selbst ein Augenmerk auf die Veröffentlichungen zu haben und möglichst Belege einzusenden. Erfreulicher Weise haben sich gerade einige führende Zeitschriften bereit erklärt, die eingesandten Artikel zu veröffentlichen und zwar „Die Woche", „Die elegante Welt" und „Die Koralle", Berlin, „Welt und Haus", Leipzig, „Der Globetrotter", Essen, „Illustrierte Rundschau", Hannover u. a. Verschiedene dieser Zeitschriften haben außerdem noch Abbildungen bezw. Klischees angefordert, um gleichzeitig eine Illustration geben zu können. Wir haben diesem Wunsche gern entsprochen und dafür die in der Graveur-Zeitung abgebildeten künstlerischen Flachstichgravierungen verwendet. Von Monogramm- und Schriftgravierungen standen uns leider keine Photos zur Verfügung. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn uns von Seiten der Flachstichgraveure gelegentlich einige gute Abbildungen zugingen, damit wir weiter noch eingehenden Wünschen auch nach dieser Richtung hin gerecht werden können.

Selbstverständlich sind wir gern bereit, auch den Zeitungen, die wir (nach unserer Aufstellung) nicht selbst erfaßt haben, auf Wunsch der Kollegen noch Manuskripte zur Verfügung zu stellen. Es wird überhaupt zweckmäßig sein, wenn sich die Vertreter der Flachstichbranche selbst recht intensiv um die Aufnahme der Artikel in den Tages-Zeitungen an den einzelnen Plätzen bemühen, mit anderen Worten, wenn sie bei den Redaktionen, die bisher unser Einsendungen noch nicht veröffentlicht haben, vorstellig zu werden. Erfahrungsgemäß ist damit mehr zu erreichen als mit noch so ausführlichem Schriftwechsel. Wir kennen die Ueberlastung der Redaktionen aus eigener Erfahrung und wissen deshalb genau, daß manches Manuskript nur wegen Mangel an Zeit nicht die gebührende Beachtung findet. Wir bitten also nochmals, alle Flachstichgraveure, bei der Lockerung des Bodens mit helfen zu wollen.

Recht wirkungsvoll hat sich die Rundfunkpropaganda erwiesen, die wir mit unserem Radio-Vortrag „Schmuck und Mode" verknüpft haben. Der Vortrag ist bisher von 4 großen Sendern verbreitet worden, und zwar von Berlin, Leipzig, Stuttgart und Königsberg. Der Breslauer Sender hat gleichfalls zugesagt, den Vortrag „Schmuck und Mode" der „Deutschen Goldschmiede-Zeitung" zu funken. Ein genauer Termin steht jedoch bis heute noch nicht fest. Wir empfehlen deshalb den interessierten Kollegen im Bereich des Breslauer Senders, sich mit der Leitung der betreffenden Gesellschaft in Verbindung zu setzen, damit die Sache nicht auf die allerlängste Bank geschoben wird und es vor allen Dingen möglich ist, die Kundschaft bereits vorher für diesen Vortrag zu interessieren.

Manuskripte erhielten:

Die Woche, Berlin / Welt und Haus, Leipzig / Elegante Welt, Berlin / Die Welt, Berlin / Ueber Land und Meer, Stuttgart / Salonblatt, Berlin / Illustrierte Rundschau, Hannover / Deutsche Romanzeitung, Monschau b. Aachen / Frankfurter Revue, Frankfurt a. M. / Revue, Dresden / Reclams Universum, Leipzig / Nach Feierabend, Leipzig / Nach der Arbeit, Charlottenburg / Die Lupe, Düsseldorf / Düsseldorfer Leben, Düsseldorf / Berliner Leben, Berlin / Die Koralle, Berlin / Krefelder Zeitung / Düsseldorfer Nachrichten / General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, Elberfeld / Kölnische Volkszeitung / Kölnische Zeitung / Aachener Allgemeine Zeitung / Wiesbadener Neueste Nachrichten / Frankfurter Zeitung und Handelsblatt / Hannoverscher Kurier / Potsdamer Tageszeitung / Neue Zeit, Berlin - Charlottenburg / Der Berliner Westen, Berlin-Wilmersdorf / Steglitzer Anzeiger / Schöneburg-Friedenauer Lokal-Anzeiger / Vossische Zeitung, Berlin / Der Tag, Berlin / Berliner Tageblatt / Blätter für die Deutsche Hausfrau, Berlin / Die Dame, Berlin / Die moderne Frau Frankfurt a. M. / Neue Frauenkleidung und Frauenkultur, Karlsruhe / Neue illustrierte Frauenzeitung, Leipzig / Styl, Berlin / Hausrat, Berlin / Innen-Dekoration, Darmstadt / Die Kunst im Spiegel, Breslau / Zeitschrift für Aesthetik und allgemeine Kunstwissenschaft, Stuttgart / Adels- und Salonblatt, Berlin / Der Kompaß, Stuttgart / Immergrün, Warnsdorf i. B. / Heim und Herd, Niedersedlitz b. Dresden / Der Globetrotter, Essen - Vorbeck / Fürs deutsche Heim Hannover / Fürs Heim, Berlin / Illustrierte Familien - Zeitung, Berlin / Neues deutsches Familienblatt, Stuttgart / Daheim, Leipzig / Das Illustrierte Blatt, Frankfurt a. M. / Die Gartenlaube, Leipzig / Die Hochwacht, Heidenau-Nord / Illustrierte Zeitung, Leipzig / Die Zeit, Magdeburg.

Jahrbuch 1925.

Die neue Ausgabe unseres Jahrbuches für Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe ist nunmehr allen Bestellern zugegangen und wir dürfen wohl hoffen, daß Inhalt und Ausstattung den vollen Beifall aller Empfänger gefunden habe.

Bei der Zusammenstellung des Textes waren wir bemüht, alles das zu erfassen, was im Rahmen eines noch handlichen Taschenkalenders möglich ist. Trotz der dadurch gebotenen Begrenzung glauben wir wenigstens das zur Zeit Wichtigste erfaßt zu haben, indem wir alle Veränderungen, die besonders auf dem Gebiete des Gewerberechts und Geschäftsverkehrs eingetreten sind, in kurzer übersichtlicher Weise dargestellt haben. Gerade die zurückliegenden Jahre haben auf diesem Gebiet eine außerordentliche Umwälzung mit sich gebracht, sodaß es notwendig war, alles das festzuhalten, was gegenwärtig in Geltung ist. Wir brauchen nur die Stichworte Aufwertungen, Geschäftsaufsicht, Güte-, Mahn-, und Klagverfahren, Schlichtungsausschüsse usw. zu nennen; alles Begriffe, die man früher gar nicht kannte, die aber für jeden Gewerbetreibenden von außerordentlicher Bedeutung sind. Die Zuständigkeit der Gerichte, das Patent- und Musterschutzwesen, das Wechselrecht haben zum Teil eine vollständige Neuordnung erfahren, die wir natürlich ebenfalls mitberücksichtigen mußten. Auch die Entwicklung der Sozialversicherung ist in einem kurzen, zur schnellen Orientierung geeigneten Merkblatt dargestellt worden. Die im Geschäftsbetrieb unentbehrlichen Postgebühren sind nach dem Stande vom 1. Januar 1925 zur Aufnahme gekommen. Die betr. Angaben beschränken sich nicht nur auf die zur Zeit geltenden Tarife, sondern sie erstrecken sich auch auf die wichtigsten Versandvorschriften. Auch für die Praxis sind wertvolle Hinweise gegeben, die sich nicht nur auf das Gebiet der Heraldik, sondern auch auf die moderneren Techniken erstrecken und jedenfalls als Ratgeber für die Werkstatt recht willkommen sind. Kitte, Aetz-, Schleif-, Polier- und Putzmittel für alle Metalle und sonstigen vorkommenden Materialien sind in alphabetischer Folge besonders zusammengestellt, um jeder Zeit zur Hand zu sein.

Außerordentlich nützlich wird sich auch der Anzeigenteil erweisen, da er einen zuverlässigen Bezugsquellennachweis für alle möglichen Artikel unserer Branche gibt und dabei die Bezieher des Kalenders in die Lage versetzt, stets direkt von den Herstellern der verschiedenen Artikel zu beziehen. Wir bitten davon recht fleißig Gebrauch zu machen und sich in eigenem Interesse stets auf die Inserate im Jahrbuch zu beziehen. Die Besteller sichern sich damit in jedem Falle aufmerksame Bedienung.

Der Inhalt des Jahrbuches 1925 ist demnach so reichhaltig und zweckmäßig, daß es unbedingt in die Hand eines jeden Fachgenossen gehört. Namentlich gilt dies für die Mitglieder des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes, zumal wir einen großen Teil des Inhalts den Bundesbestrebungen gewidmet haben. Leider müssen wir feststellen, daß noch sehr viele Kollegen bisher keine Bestellung aufgegeben haben. Wir hoffen, daß der Kalender nicht nur bei den Einzelmitgliedern, sondern auch in den Innungen und Ortsverbänden einen noch regeren Absatz finden wird und daß namentlich diejenigen Vereinigungen, die bisher noch keine Sammelbestellung eingesandt haben, sich recht bald dazu entschließen werden. Selbstverständlich ist das Jahrbuch auch für alle anderen Fachgenossen von außerordentlichem Wert und von bleibendem Nutzen, sodaß sich auch für sie eine Bestellung durchaus lohnen wird.

Der Preis (M. 1.60) ist äußerst niedrig gestellt, in seiner schmucken, soliden Ausstattung — gediegener, moderner Leinenband, holzfreies, gut satiniertes Papier, Notizstift und Block — wird es jedem Bezieher nur Freude bereiten.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
1. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
1. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
1. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Süddeutscher Kreistag in Frankfurt a. M. am 17. und 18. Januar 1925.

Nachdem der für Oktober oder November 1924 vorgesehene Kreistag durch die, wie in Friedenszeiten, wieder einsetzende Weihnachtsarbeit verschoben werden mußte, fand derselbe nun im Januar dieses Jahres statt.

Um damit zugleich eine Werbung für unseren Bund zu verbinden, wurde das noch keinem Kreisverband angeschlossene Frankfurter Wirtschaftsgebiet bezw. die Mainstadt selbst als Tagungsort gewählt.

Unsere dortigen Kollegen hatten sich die Vorbereitung bestens angelegen sein lassen und die Zusammenkunft glänzend vorgerichtet. Der Empfangsabend führte die Teilnehmer im eignen Hause des Bürgervereins in der Stiftstraße zusammen. Die Künstler vom „Kratzbock" vergassen für einige Stunden die Sorgen und Nöte ihres Berufes und gaben sich redliche Mühe für diese Zeit die geliebte Fachsimpelei zu unterlassen. Im Allgemeinen dürfte dies auch, dank der prächtigen Unterhaltung, in der die Frankfurter Meister sind, gelungen sein. Humor in Frankfurter Mundart erfrischte die Gemüter. Durch musikalische Darbietungen von Seiten jugendlicher Künstler, Sprößlingen dortiger Kollegen, kam auch die Kunst zu ihrem Rechte.

Ein hervorragendes Abendessen und dito Feuchtigkeit sorgten dafür, daß Leib und Seele nicht auseinander fielen. Trotzdem sollen durch die Schuld des ausgezeichneten Tropfens Fälle zu verzeichnen sein, die dies doch befürchten ließen. Außerdem gab es nicht die bei solchen Anlässen so unbeliebte Polizeistunde.

Die Verhandlungen am Sonntag, den 18. Januar bedeuteten in Anbetracht der großen Tagesordnung ein tüchtiges Bündel Arbeit. Galt es doch den Neuaufbau der Flachstichbranche in Angriff zu nehmen, die gerade in Hanau und Pforzheim so stark darnieder liegt.

Vertreten waren die Städte Frankfurt-Offenbach, Mainz, Darmstadt, Hanau, Mannheim-Ludwigshafen, Karlsruhe, Nürnberg-Fürth. Außerdem waren viele Einzelmitglieder anwesend. In Anbetracht der Wichtigkeit der Sache war auch der Bundesvorstand, Kollege Bennhold, und der Bundeskassierer, Kollege Sleifir, von Berlin erschienen.

Der Vertrag mit dem Zeitungsverlag wurde nach den Vorschlägen des Bundesvorstandes angenommen. Die Frage des Schutzes gegen Wegengagieren von Gehilfen rief eine lange Aussprache hervor. Auch hierin fanden die Vorschläge des B. V. einstimmige Annahme. Da die Kollegen von Frankfurt-Offenbach, Mainz, Wiesbaden, Darmstadt, Hanau, Cassel usw. die nach Bundesbeschluß den Mittelwestdeutschen Kreis bilden sollen, in der Organisation noch zu sehr mit örtlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, werden die genannten Plätze dem bisherigen Südd. Kreis einverleibt bis einer dieser, die Führung dort übernehmen kann.

Fast durch die ganze Tagesordnung zog sich als roter Faden die traurige Lage der Hanauer und Pforzheimer Kollegen. Als Gewerbesteuer zahlende Proletarier verdienen sie dort weniger in 14 Stunden, als die Gehilfen bei 8stündiger Arbeitszeit. Die Rücksichtslosigkeit der Gold- und Silberindustrie ist derartig widerwärtig, daß Worte hier versagen. Es wurden mehrere Beschlüsse gefaßt, die auf Besserung in der Flachstichbranche hinzielen.

In der Frage der Interessengemeinschaften wurde beschlossen, den vom B. V. vorgeschlagenen Weg zu beschreiten, die Gemeinschaften über Kreis und Reich auszudehnen und an allen Orten die Spartenmitglieder durch Unterschrift und Strafen auf Mindestpreise zu verpflichten. Auch soll eine scharfe Scheidung beim Verhältnis zwischen regulärem Preis und Wiederverkäuferpreis durchgeführt werden. Nach Entgegennahme einiger Berichte wurde auf die Richtlinien des Kollegen Drees-Hamburg über das Lehrlingswesen hingewiesen, Der B. V. verlangt die Lehrverträge des Bundes zu benützen und die Verträge der Handwerkskammern baldigst zur Verarbeitung einzusenden. Es wurde noch aufgeforderl auf Firmen, die nicht Graveure sind aber unberechtigtermaßen als solche firmieren, ein scharfes Augenmerk zu haben.

Zum Schluß wünscht Kollege Bennhold der von 49 Kollegen besuchten Tagung vielen Erfolg und entbietet ein frohes Wiedersehen auf dem Bundestag im August in Berlin. Die arbeitsreiche Sitzung fand ihr Ende nachmittags 4 Uhr.

Der Süddeutsche Kreisvorstand dankt Allen für die fleißige Mitarbeit und grüßt kollegial. I. A.: Paul Zieger, Schriftf.

Innung Berlin. Geschäftsstelle Berlin S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Nr. 55, Prenzlauer Allee 218.

Berichtigung betr. Gebühren für die Gehilfenprüfung. Es muß heißen: Die Gebühren betragen **Mark 10.50**, und nicht 7.50.

Interessengemeinschaft der Ziseleure. Nächste Sitzung am 17. d. M. abends 6 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5.
K. Fohrholz.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche, Berlin. Die nächste Sitzung findet am 20. d. M. abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5, statt.

Interessengemeinschaft der Relief-, Golddruck- u. Stahlstichbranche, Berlin. Versammlung am 20. d. M. abends 8 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. *Hecht,* Obmann.

Interessengemeinschaft der Abzeichenfabrikanten und Emailleure, Berlin. Sitzung am 17. Februar, abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5.

Zwangsinnung Barmen. 1. Quartalshauptversammlung vom 15. Januar 1925. Zu der Versammlung waren 20 Mitglieder und von der Geschäftsstelle Syndikus Boeker und Stellvertreter Schulte erschienen.

Entschuldigt sind die Kollegen Windgassen, Otto, Bitzhenner, Donner und Ruhe.

Obermeister Lörges eröffnete die Versammlung um 6½ Uhr und gab zunächst einen kurzen Rückblick auf die Ereignisse des Jahres 1924, wobei er zugleich der beiden verstorbenen Kollegen gedachte, deren Andenken durch Aufstehen geehrt wurde.

Er gab sodann die diesjährigen Pflichtsitzungen bekannt.

Unter Punkt 1 wurde mitgeteilt, daß der Bund die Auszahlung des Sterbegeldes für Kollege W. mit Rücksicht auf die nicht erfüllte Karrenzzeit verweigert habe, während andererseits von der Sterbekasse des Handwerks-Amtes die Auszahlung erfolgt sei.

Weiter gab der Obermeister folgende Schreiben bekannt:

a) des Handwerks-Amtes betr. Einrichtung einer Buch- und Steuerberatungsstelle,
b) des Herrn Fritz betr. den Artikel „Kunstvernachlässigung". Von diesem Artikel sind 10 Druckexemplare zur Vermittlung der Bekanntgabe in den Tageszeitungen eingegangen,
c) Ein Bundesschreiben betr. Flachstichbranche,
d) ein Schreiben betr. Preiskalkulation,
e) ein weiteres Schreiben des Handwerks-Amtes betr. die irreführende Bezeichnung Fabrikant im Hinblick auf die Bestrebungen der Handelskammer, Handwerkern, die sich Fabrikanten nennen, zur Handelskammer heranzuziehen.

Sodann trug Herr Syndikus Boeker den auf Monatsberechnung aufgestellten Haushaltplan, in Einnahme und Ausgabe mit 162.20 Mark abschließend, unter Begründung vor. Eine Aussprache fand nicht statt, der Haushaltplan wurde gegen drei Stimmen angenommen.

Das Protokoll vom 24. September wurde verlesen und genehmigt.

Zum Punkt 4. Vorstands- und Kommissionswahlen, wurden der Vorstand, die Mitglieder des Ausschusses für Gesellen- und Herbergswesen, des Ausschusses für das Lehrlingswesen, der Gesellenprüfungskommission, die Vertreter zum Handwerks-Amt und die Kassenprüfer einstimmig wiedergewählt. Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Anschließend berichtete der stellvertretende Geschäftsführer Schulte über die Umstellungen der Krankenkasse des Barmer Handwerks und wies auf die Vorteile derselben gegenüber

Digitized by Google

anderen Kassen hin. Der Vorsitzende unterstützte die Ausführungen und verlas die einzelnen Verbesserungen der Krankenkasse, zugleich auch für die Sterbekasse des Handwerks-Amts eintretend.

Zum Punkte Interessengemeinschaften wurde beschlossen, durch den Kreisverbandsvorsitzenden die Mindestpreise an den Bund einzusenden. Es sollen die Wochenlöhne angegeben und die Lohnformulare ausgefüllt werden.

Dem Obermeister Lörges und dem Kollegen Meyer wurde aufgegeben, die weiteren Bundesangelegenheiten zu beraten und demnächst nach Berlin zu berichten.

Mit 12 gegen 6 Stimmen wurde beschlossen, daß künftig nur glaubhafte Entschuldigungen oder ärztliches Attest für jede Pflichtversammlung als Entschuldigungsbeweise gelten sollen. Abwesende Mitglieder sollen die Entschuldigung von ihrem Reiseorte aus schicken, damit durch den Poststempel die Entschuldigung glaubhaft gemacht ist.

Einstimmig wurde ferner beschlossen, die Branchen-Sitzungen mit den Pflicht-Sitzungen zu verbinden.

Das Jahrbuch 1925 soll laut Beschluß nach der Mitgliederliste bestellt werden.

Als Vertreter zur Handwerkskammerwahl wurde Kollege Hermann Bitter gewählt.

Unter Verschiedenes wurde die Fortsetzung des Geschäfts von Wisdorf besprochen, für das die Innungszugehörigkeit bestehen bleibt. Empfohlen wurde, die Interessengemeinschaft in Solingen zu besuchen.

Weiteres lag nicht vor. Die Versammlung wurde um 9½ Uhr geschlossen. *Schulte.*

Zwangsinnung Hamburg. Am 29. Januar fand eine ordentliche, sehr gut besuchte Versammlung statt, in welcher Obermeister Drees den Jahresbericht, und Kassierer Isenberg den günstig abschließenden Kassenbericht gab. In der darauffolgenden Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden Obermeister Drees, Kassierer Isenberg und 1. Schriftführer Haas wiedergewählt. Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß die Mitglieder die Ostern auslernenden Lehrlinge unverzüglich beim Obermeister anzumelden haben. Der Vorstand.

Zwangsinnung Magdeburg. Am 24. 1. 25 fand in Magdeburg die Vierteljahrsversammlung der Zwangsinnung statt. Obermeister Karl Pinkow begrüßte die Kollegen und dankte für das Vertrauen, welches ihm durch die Wahl zum Obermeister bewiesen wurde. Die Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens, herausgegeben von der Handwerkskammer Magdeburg wurden nach kurzer Aussprache einstimmig angenommen, ebenso die Verpflichtung, die Lehrlinge in die bestehenden Fach- bezw. Fortbildungsschulen zu schicken. Bei der Neuwahl des Prüfungsausschußes wurde für jede Branche ein Meister gewählt, jedoch ist bei Prüfungen nur die Anwesenheit von den Kollegen erforderlich die dem Ausschuß für ihre Branche angehören. Gewählt wurden für gemischte Branche: Kollege Jänicke, Golddruck: Kollege Gericke, Stahlstempel: Kollege Hecker, Bonbonwalzen: Kollege Lichtenberg, für Ziselierbeiten: Kollege Thorn, für Räder: Kollege Sest und Bornkamm Aschersleben. Der Ausschuß wird durch je einen Gehilfen ergänzt. In den Ausschuß für das Lehrlingswesen wurden die Kollegen Bornkamm Aschersleben und Ettler, Magdeburg, gewählt, wozu ebenfalls 2 Gehilfen treten. Ein genauer Haushaltsplan konnte nicht aufgestellt werden, da die Innung noch kein Jahr besteht, und infolgedessen die voraussichtlichen Ausgaben nicht fesstehen. Falls die Beiträge nicht ausreichen sollten, werden Umlagen erhoben.

Das Andenken der verstorbenen Gattin des Kollegen Gustav Thorn, welche am 21. bestattet ist, wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Da an der Beerdigung nur 4 Kollegen teilgenommen hatten, wurde beschlossen, in Zukunft jeden Sterbefall sämtlichen Kollegen schriftlich anzuzeigen. Kollege Friedenthal legte nun Zeichnungen für Firmenschilder vor, die einer seiner Lehrlinge in der hiesigen Kunstgewerbe- und Handwerkerschule angefertigt hatte. Wenn auch die gezeichneten Schriften vom künstlerischen Standpunkt aus, gut waren, entsprachen sie doch nicht den Anforderungen, die die Kundschaft an ein Firmenschild stellt, denn dieses muß in erster Linie lesbar sein, was man von den vorliegenden Zeichnungen nicht sagen konnte. Nach lebhafter Aussprache, an der sich auch der Gehilfenvertreter beteiligte, erbot sich Kollege Friedenthal, dem Leiter der Schule, Herrn Professor Hoffmann einige Schriftmuster zu übergeben, um zu erreichen, daß den Lehrlingen, vor allem das gelehrt wird, was für unseren Beruf praktisch zu verwerten ist; auch bei den Lehrern der Fortbildungsschule soll dies geschehen. Ferner wurde nach lebhafter Debatte beschlossen, die Einführung einer Fachklasse für unseren Beruf in der praktische Arbeiten ausgeführt werden können, und an der tüchtige Gehilfen und Meister der Innung mit arbeiten, können, zu erstreben. Dann gab Kollege Friedenthal noch eine Einladung des früheren Kollegen Wissel bekannt, welcher jetzt als Lehrer in einer staatlich unterstützten Künstlerkolonie bei Altruppin wirkt. Es wurde beschlossen, der Einladung zur Besichtigung der Kolonie nebst Werkstätten im Mai Folge zu leisten. Kollege Rusch bat dringend, daß sämtliche Kollegen, die der Sterbekasse noch nicht angehören, beitreten möchten, worauf sich die noch fernstehenden 3 Kollegen für den Eintritt, nebst ihren Ehefrauen erklärten. Obermeister Kollege Pinkow dankte allen Kollegen und besonders Herrn Stadtrat Flügge, dem Assesor der Innung, für das Erscheinen und schloß die Sitzung 9 Uhr 30 Min. *Th. Rusch.*

Zwangs-Innung für das Graveur-Handwerk in Solingen. Innungs-Versammlung am 2. Febr. 1925, nachmittags 5 Uhr im Innungs-Hause. Der Vorsitzende Herr Obermeister Hoppe eröffnet die Sitzung um 6 Uhr. — Anwesend waren 33 Mitglieder. Auf der Tagesordnung standen folgende Beratungsgegenstände: 1. Jahres-Kassenbericht, 2. Vorstandswahl, 3. Sterbekasse, 4. Handwerkertag, 5. Verschiedenes.

Zu Punkt 1 erstattete Herr Obermeister Hoppe den Jahresbericht, in welchem ins Besondere über die Schwierigkeiten und die Nachwirkungen der Inflationszeit hingewiesen wurde. Im weiteren Verlauf wurde die Lohnentwickelung gestreift, woraus sich ergab, daß die Löhne von Anfang gegen Ende des Jahres sich fast verdoppelt hatten. Die Beschäftigung ließ zu Anfang des Jahres sehr zu wünschen übrig. Zu Ende der Berichtszeit war jedoch der Beschäftigungsgrad der Mitglieder zufriedenstellend. Des weiteren wurden besprochen die Lehrlingsfrage, sowie die Preisbildung in unserem Berufe. — Im Laufe des vergangenen Jahres fanden statt: 8 Innungs-Versammlungen, 12 Vorstandssitzungen, 3 Branche-Versammlungen, außer einer Reihe von zwanglosen Sitzungen, Vorstandssitzungen und Vollversammlungen beim Innungsausschuß, Tarifverhandlungen, Versammlungen im Stahlstempel-Verbande, Bezirks- und Verbandstage, an denen Mitglieder der Innung teilnehmen mußten. Die Aussichten für die Zukunft sind noch ungeklärt und der Bericht wird mit den besten Wünschen für das Jahr 1925 geschlossen. Der Etat für das Geschäftsjahr 1925 wurde genehmigt.

Der Kassenbericht schließt mit einem Überschuß von 250 Mark für das Geschäftsjahr 1924, dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Punkt 2 Vorstandswahl: Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des Obermeisters Hoppe. Neugewählt wurden für die ausscheidenden Kollegen Hugo Rood und Paul Strunck, die Kollegen Rich. Ritter und Kölker.

Zum Punkt Sterbekasse teilt der Obermeister mit, daß die Sterbekasse der gesamten Innungen seit dem 1. 1. 25 obligatorisch, und somit jedes Innungsmitglied auch gleichzeitig Mitglied der Innungs-Sterbekasse sei. Der Gesamtbeitrag für Mann und Frau beträgt 65 Pfg. pro Monat, welcher mit den Innungs-Beitrag erhoben wird. Das Sterbegeld beträgt 500 Mark.

Punkt 4 Handwerkertag: Der Vorsitzende macht auf den im Juli stattfindenden Handwerkertag aufmerksam, welcher als Propagandatag für das Handwerk vorgesehen ist. Hiermit ist eine Ausstellung des gesamten Handwerks verbunden. Der Vorsitzende ersucht die einzelnen Branchen in Ihren Branchensitzungen hierzu Stellung zu nehmen.

Zum Punkt Verschiedenes wurden die eingegangenen Berichte und verschiedene innere Angelegenheiten besprochen. Zum Schluß dankte der Vorsitzende für das ihm geschenkte Vertrauen, und bat die Mitglieder zur regsten Mitarbeit im Interesse unseres Berufes. Ferner wurde der Besuch der erweiterten Vorstandssitzungen, die jeden letzten Montag im Monat abends 8 Uhr im Restaurant Heller stattfinden, erbeten. Schluß der Sitzung 8¼ Uhr. *Fritz Rood,* 1. Schriftführer.

Bücherschau.

Rohde: „Der Werkzeugmacher". Im Technischen Verlag Carl Pataky, Berlin W., sind soeben 8 neue Lehrhefte erschienen, welche der Ausbildung des Werkzeugmacher-Nachwuchses dienen sollen. Der Aufbau der einzelnen Aufsätze lehnt sich an die vom Deutschen Ausschuß für Technisches Schulwesen festgelegten Grundsätze an. Die Ausführungen sind so volkstümlich gehalten, daß sie jeder intelligente Lehrling und junge Werkzeugmacher mit Volksschulbildung begreifen kann. Besonderes Interesse dürfte für unsere Leserschaft das Heft 7 über „Stanz- und Ziehwerkzeuge" haben, da es ein nahe verwandtes Gebiet trotz seines Umfanges so scharf umrissen darstellt, daß es für die Werkstatt, und die Ausnutzung der Betriebsmittel hervorragend geeignet erscheint. Die klare und übersichtliche Behandlung des Stoffes wird besonders der Heranbildung tüchtiger Facharbeiter zugute kommen, weshalb man dem mit 85 Abbildungen ausgestatteten Hefte weiteste Verbreitung wünschen möchte. Der Preis beträgt 1 Mk, Porto 10 Pfg.

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuerkalender für Februar.

16. Februar: Preußische Grundvermögenssteuer. Schonfrist bis 23. Februar, da der 22. Februar ein Sonntag ist.
16. Februar: Preußische Hauszinssteuer. Schonfrist bis 23. Februar.
16. Februar: Vierteljahrsrate der Reichsvermögenssteuer laut Vermögenssteuerbescheid. Schonfrist bis 23. Februar.
16. Februar: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. Februar. Keine Schonfrist.
16. Februar: Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.
17. Februar: (Letzter Tag der Schonfrist) Umsatzsteuer-Vorauszahlung für Monat Januar für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Voranmeldung beifügen. Höhe der Umsatzsteuer 1½ Prozent.
17. Februar: (Letzter Tag der Schonfrist) Einkommensteuer-Vorauszahlung für Monat Januar für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Voranmeldung beifügen. Die erstmalig im Januar eingetretene Steuermilderung um ein Viertel gilt für Februar weiter.
17. Februar: (Letzter Tag der Schonfrist.) Preußische Gewerbe- und Lohnsummensteuer-Vorauszahlung für Januar für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Voranmeldung beifügen.
25. Februar: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. Februar. Keine Schonfrist.
25. Februar: Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 8. Februar:

	Gldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.15	Messing-Stangen	1.58
Aluminium-Rohr	4.50	Messingrohre o./N.	1.93
Kupfer-Bleche	1.95	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Drähte, Stangen	1.74	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2.25
Kupferrohre o./N.	2.10	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	3.25
Kupfer-Schalen	2.71	Schlaglot	2.05
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.78	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Fragen.

Frage 547. Wer ist Fabrikant bezw. Lieferant von Lager-Klischees für Zeitungen zu günstigen Preisen? *E. R. in C.*

Frage 548. Wer liefert 16 und mehrköpfige Radiermaschinen (Storchschnabel) für die Schablonen-Fabrikation? *R. B. in M.*

Frage 550: Wer ist Fabrikant von Aluminium- bezw. Celluloid-Auszeichnungsschildern zum Einstecken? *B. G. in B.*

Geschäftliche Mitteilungen.

Beilage. Der Gesamtauflage dieser Nr. liegt ein Katalog der Fa. Johann Merkenthaler, Nürnberg, über Stickereischablonen bei, der eine reiche Auswahl in diesem Spezialartikel bietet und den wir deshalb allseitiger Beachtung empfehlen.

Die Hauptziehung der Sächsischen Landeslotterie findet in Leipzig in der Zeit vom 4. bis 25. März statt, wozu die bekannte Lotterie-Einnahme Hermann Straube, Leipzig, Lortzingstraße 8, Lose in beliebiger Teilung noch abzugeben hat. Wir verweisen auf den Inseratenteil unseres Blattes. Besteller werden prompt und gewissenhaft bedient. Wie bereits bekanntgegeben, ist die Sächsische Lotterie auch in Preußen genehmigt.

Der „Neue Brockhaus“, das erste größte Konservationslexikon nach Kriegsschluß, liegt jetzt nach Erscheinen des vierten Bandes komplett vor. Dieses Werk antwortet in erschöpfender Weise auf jede Frage und enthält auf allen Gebieten stets nur das Neueste; daher ist es für jeden, sei er Beamter, Kaufmann oder Handwerker, unentbehrlich, ersetzt es doch vollkommen eine große Bibliothek.

Wir machen unsere Leser auf das Inserat der Buchhandlung Karl Block, Berlin, Kochstraße 9, in der heutigen Nummer aufmerksam, welche die Anschaffung dieses äußerst wichtigen Werkes durch Gewährung bequemer Teilzahlungen jedermann ermöglicht.

Berichtigung. Im Jahrbuch 1925 ist auf Seite 60 die Adresse des Herrn Kollegen E. Rollfinke, Hamburg, unrichtig wiedergegeben. Es muß dort heißen: Hamburg 22, **Rönnhaidstraße 28,** nicht Dehnhaide 28.

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

2 Graveure
Stahlstich od. gemischte Branche, in angenehme gutbezahlte Dauerstellung gesucht. Wohnung wird zur Verfügung gestellt.
M. Eck Nachfg., Frankfurt/M., Postf. 126/27.

TÜCHTIGE
RELIEFGRAVEURE
sucht
Theodor Weber, Fürth i. B.,
Flössaustraße 19.

Jüngerer, tüchtiger
Graveur der gemischten Branche für bald gesucht.
Ernst Seiler, Osnabrück, Rolandsmauer 12.

Für Kleinrelief und Schriftstechen für Parfüm- und Siegelmarken-Etiketten wird
tüchtiger Graveur
in dauernde, angenehme, gutbezahlte Stellung gesucht.
Robert Fessler, Präge-Anstalt, **Bucarest,** Str. General Lahovari 43.

Jung. tücht. Graveur
d. gem. Branche n. größ. Stadt Nordwestdeutschlands sofort gesucht. **Reise wird vergütet.** In Frage k. nur jemand, der auf Dauerstlg. reflektiert. Ang. unt. E. S. 958 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Ich suche zum baldigen Eintritt
2 tüchtige Graveure,
perfekt auf erhabene u. vertiefte Stahlstanzen in dauernde Stellung.
Carl Friedr. Winter, Lüdenscheid.

Tüchtiger jüngerer
Stahlstempel-Graveur
sucht in dauernde Stellung
Rob. Tümmler, Döbeln.

Graveur-Gehilfe
gemischter Branche, etwas Stahlstempel erwünscht, möglichst sofort gesucht.
Gravier-Anstalt
Bohous & Hadrbolec, Hannover,
Steintorstraße 5.

Junge
Formen-Graveure oder Ziseleure
möglichst auf Zelluloid eingearbeitet, finden angenehme Stellung.
W. Königstedt, Gravier-Anstalt,
Waltershausen i. Thür., Neue Gasse 3.

Junger tücht. Graveur
für Kleinrelief und Schriftstechen für Parfüm- und Siegelmarken-Etiketten zum sofortigen Eintritt in angenehme Stellung gesucht.
Karl Schwalb, Graveur, **Stuttgart,** Metzstraße 48 E.

Tücht. Graveur
für gemischte Branche speziell Flachstich in dauernde Stellung sofort oder später gesucht. Angebote mit Muster erbittet
K. Nerlich,
Stempelfabrik und Gravieranstalt,
Münster i Westf., Aegidiistr. 16.

Tüchtige
Graveur-Gehilfen
auf Relief und Buntdruck, Weißprägung usw. sucht
R. Otto, München, Dachauer Straße 25a.

Tüchtiger
Golddruckgraveur
per sofort gesucht.
Hagedorn & Dänicke, Hamburg 1,
Schmiedestraße 24.

Tüchtiger Graveur
speziell auf Seifenstanzen, zu sofort gesucht.
Th. Wortmann, Kiel, Wilhelminenstraße 1.

Tücht. Stahlgraveure
für Metallwaren, Abzeichen usw. unter günstigen Bedingungen in dauernde Stellung gesucht.
Mittweidaer Metallwarenfabrik Rudolf Wächtler & Lange,
Mittweida i. Sa.

Digitized by Google

Jg. Flachstichgraveur

flott in Schrift, Monogrammen usw. für sofort oder später gesucht.

A. Resmann, Dresden-A., Marienstr. 13.

Junger, tüchtiger GRAVEUR-GEHILFE

für gemischte Branche sofort gesucht.

Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichsplatz 10.

Suche je einen

Graveur

auf Siegelmarken und Stahlstempel bei bester Bezahlung, in Dauerstellung. Für Verheiratete, oder solche, welche heiraten wollen, 2-3 Zimmer Wohnung vorhanden. Angebote unter **U.R. 274** an die Dtsche. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Erfahrener tüchtiger

Flachgraveur

für Schrift, Monogramm und Wappen

per sofort gesucht.

Otto Köhler, Chemnitz, Innere Johannisstr. 6.

Tüchtiger Graveur

speziell auf Stahlstempel u. Einschlagschriften sofort gesucht. Angebote mit Musterabdrücken und Lohnansprüchen erbeten an

Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Tüchtiger

GRAVEUR

der gemischten Branche, für sofort in Dauerstellung gesucht. Angebote unter **B. M. 480** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Durchaus tüchtiger

Graveurgehilfe

hauptsächlich für Abzeichen-Stanzen in angenehme Dauerstellung per sofort gesucht.

Angebote unter **B. V. 488** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jungen, tüchtigen Gehilfen

für Flachstich und Stempel sucht

Kunstgewerbl. Werkstatt Albin Hennig,
Eisenach, Nonnengasse 3.

Tüchtiger, selbständig arbeitender

Graveur-Gehilfe

für gemischte Branche, in angenehme Dauerstellung per sofort gesucht.

Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau.**

Tüchtiger

GRAVEUR

gem. Branche, insbes. feine Stahlstempel in Dauerstellung sofort gesucht. Angebote mit Mustern an

Fritz Mannheim, Kaiserslautern.

Junger

Stempelsetzer

welcher Interesse hat, das Gravieren zu erlernen oder sich zu vervollkommen, zum sofort. Eintritt gesucht. Angebote unter **C. H. 498** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempel-Kaufmann

welcher vollständig firm in der Branche, mit Ladenkundschaft gut verkehren und Kontor selbständig leiten kann, für dauernd gesucht. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf und Lichtbild unter **D. M. 524** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Einige jüngere

Stempelsetzer

finden dauernde und gute Kondition.

Weissbeck & Röder, Leipzig-Reudnitz.

Ein wirklich tüchtiger

STEMPEL-SETZER

per sofort in dauernde Stellung gesucht. Schriftliche Angeb. erbeten

Gießener Stempel- u. Farbenfabrik Joseph Kreuter, Gießen (Hessen).

Erfahrener

Stempeltechniker

per bald gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnis-Abschriften und Lebenslauf an

Paul Kußmahly, Gleiwitz O/S,
Pfarrstraße 1.

Jüngerer, tüchtiger

Stempelsetzer

findet dauernde angenehme Stelle in Westfalen. Angebote unter **S. H. 222** an die Deutsche Graveur-Zeitung. Leipzig 19.

Perfekter

Stempel-Setzer und Vulkaniseur

zum sofortig. Antritt gesucht. Angeb. unter **E. B. 536** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Erstklassiger

Stempelgraveur

gesucht.

Angebote unt. **C. G. 497** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Gehilfen

für gemischte Branche (Flachstich u. Stempel) in angen. dauernde Stellung gesucht.

Julius Püschner,
Gravier-Anstalt,
Erfurt, Langebrücke 2.

Stellengesuche

Tüchtiger Wiener

Stempelsetzer und Vulkaniseur

Ia Zeugnisse, sucht Posten. Angebote unter **D. E. 517** an die Dtsch. Grav.-Ztg, Leipzig 19.

Strebsamer Junge

sucht Stellung als Stahlgraveur-Lehrling welcher beim Lehrherrn wohnen kann ohne gegenseit. Vergütung. Gefl. Ang. unt. **A. C. 449** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Gravier-Maschine

gebrauchte, System Carl Zeiss, Jena

gesucht.

Photographie mit niedrigstem Preise an

"Studio D'Incisioni A. Bordin"
Via S. Biagio 12
Padua — Italien.

Fräsmaschine

sofort zu kauf. gesucht. Ausführliche Ang. unter **T. O. 250** an die Dtsche Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Verkäufe

Günstige Gelegenheit

für einen, der Stempel herstellen will. Aus Gesundheitsrücksichten verkaufe ich meine Stempelfabrikation mit sämtlichen Zubehören und Maschinen, Kundschaft, Musterbuch, Preislisten und Werbedrucksachen, bestens eingerichtet, großer Kundenkreis vorhanden, zum Preise von 18000.— bei 10000.— Mark Anzahlung, den Rest nach Übereinkunft. Im Preise ist inbegriffen die Einrichtung und Anleitung zur Fabrikation und für den Vertrieb bei Preisgabe aller Erfahrungen. Angebote unter **D. J. 521** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Gravier- u. Prägeanstalt

gemischter Branche, großer Kundenkreis, sofort billig zu verkaufen. Wohnung eventuell vorhanden. Angebote unter **D. F. 518** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Preiswert abzugeben:
10 Paginiermaschinen,
4 Numerierwerke,
Stahlstempel, extra schw. Qualität,
3 Alphabete, 8 mm
4 Alphabete, 5 mm
3 Satz Zahlen, 8 mm
88 Satz Zahlen, sortiert von 1—5 mm.
Angeb. u. **D. H. 520** a. d. D. Grav.-Z., Leipzig 19.

Weg. Aufg. d. Fabrikation verkaufe z. Hälfte des heut. Tagespreises **2 Vulkanisiermaschinen, Schriften u. Zubehör usw.** Anfragen erbeten unt. **Postfach 319, Lübeck.**

Wenig gebrauchte

Graviermaschine

billig zu verkaufen.

(System „Taylor")

Anfragen unt. **D. D. 516** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Werkzeuge

gebraucht, gut erhalten billig zu verkaufen. (Passend für Stahl- und Reliefgraveure, auch Formen-Ziseleure)

Angebote unt. **E. C. 537** an die Dtsch Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Aufträge

i. Schwarzdruck, Räder, Datum, Platten und Stempel jed. Art übernimmt laufd. leistungsfähiger Graveur. Ang. unt. **B. N. 481** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Maschinengravierungen, Massengravierungen

jed. Art. werd. sauber u. schnell ausgef., auch größte Posten durch Gravier-Anstalt **Carl Rex, Erlangen,** Franckestraße 8.

Seriöse Firma

(Stempelfabrik)

in der Tschechoslowakei, sucht die

Vertretung einer leistungsfähigen Metallstempel-Fabrik

die Lager im Ausland unterhalten will. Ang. unt. **E. D. 538** a. d. Dtsch. Graveur Ztg., Leipzig 19.

Digitized by Google

Provisions-Vertreter

die Graveure und Stempelfabriken besuchen, von einer sehr leistungsfähigen Firma zum Verkauf von Stempelständern, Paginiermaschinen und Petschaften für verschiedene Bezirke **gesucht.**

Angeb. unter **D.L.523** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Achtung! Achtung!

Sendestelle Nürnberg, Wellenlänge 384

Letzte Meldung

Die besten Signierstempel

liefert wie immer

Nürnberger Stempelfabrik

Adolf Figner

Lieferanten gesucht!

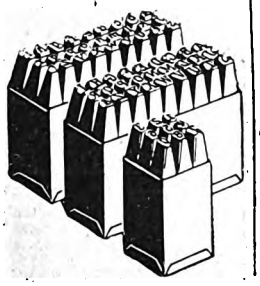
Bestehende, gut eingeführte Stempelfabrik und Gravieranstalt eröffnet am 1. April 1925 ein Ladengeschäft der Gravier- u. Stempelbranche und für Vereinsbedarf und sucht Lieferanten für alle ins Fach schlagende Artikel, wie Schilder aller Art, Metallstempel aller Art, Paginiermaschinen, Marken aller Art, Schablonen aller Art, Abzeichen aller Art, Siegelmarken, Plombenzangen, Bleiplomben, Vereinspreise, Teig- und Tonstempel und sonstige ins Fach gehörende Artikel.

Nur Lieferanten, welche in der Lage sind, geeignetes Reklamematerial zur Schaufensterdekoration zur Verfügung zu stellen, wollen Angebot und Angabe ihres Messtandes unter D.K.522 an d. Dtsche. Graveur-Ztg., Leipzig 19 abgeben. Kauf des Lagerbestandes gegen sofortige Kasse.

Richard Beator, Leipzig-Li.

Stempelfabrik ✱ Gravier-Anstalt

Preisliste 8 verlangen!



Stempelgriffe

mit und ohne Unterteil,

Stempelleisten

usw. liefert billigst

Ph. Kuhndörfer,

Walsdorf.

Zielbewußter, arbeitsfreudiger

Stahlgraveur und Zeichner, 1. Kraft,

in allen Branchen perfekt, wünscht Zusammenschluß mit

bestehender Gravier-Anstalt

zwecks weiteren Ausbau. In Hamburg oder Norddeutschland. Angebote unter T. N. 249 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Aufträge

in Gravuren für **Bestecke,** Abzeichen, Emailleabzeichen, Stock- und Schirmbeschläge, Möbelbeschläge, Stempel in Stahl und Messing, Schnitte.

Wilhelm vom Schlemm

Gravier-Anstalt mit mech. Betrieb

Aue i. Erzgeb., Auerhammerstraße 8.

Wer gibt Anleitung oder verkauft ein Verfahren zum rationellen

Schleifen und Polieren

von emaillierten Abzeichen, Schildern usw. Gefl. Angebote unter **D.P.527** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Zigarettenstempel feine Stahl- u. Messingstempel fertigt sauber und preiswert an

K. Gebauer, Breslau, Reuschestraße 50.

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am Eingangstage repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.

Ungiftig, frei von Quecksilber.
Verblüffend einfache Anwendung.

„Argentit"

Flüssige Anreibeversilberung für Kupfer und kupferhaltige Legierungen: Messing, Tombak, Bronce usw. Argentit wird heute in höchster Vollkommenheit hergestellt, wobei nur Feinsilber Verwendung findet.

Unentbehrlich f. Graveure

bei Fehlstichen sowie bei Arbeiten wo der Untergrund zum Vorschein kommt. Von den Graveuren, bei denen während 15 Jahren mein Argentit Eingang gefunden hat, möchte keiner dasselbe entbehren. Privaten ist Argentit nicht zugänglich.

Preis per Flasche mit 60 ccm. Inhalt Mk. 2.50

J. Aldinger, Stuttgart,

chem. techn. Laboratorium

Wolframstraße 52.

Ihren-Zeitstempel

in Gummi u. Metall

Stemp. u. Typenfab Albert Walther

Dresden 9.

Schilder

in allen Ausführungen

Benno Gottschalk

Berlin NO. 55

Christburgerstr. 44 g

Ihr Frosch Konversationslexikon

Das erste größere nach Friedensschluß erschienene **Konversationslexikon** in 4 Großlexikonbänden

6. gänzlich umgearbeitete, wesentl. vermehrte Aufl. d. Brockhaus klein. Konversationslexikon.

Umfaßt das gesamte Wissen bis z. Gegenwart.

Etwa 2900 zweispaltige Textseiten, 100000 Stichwörter, 85 Übersichten und Zeittafeln, 160 einfarb. und 80 bunte Tafeln u. Kartenseiten m. insgesamt über 7500 Bildern und Karten auch im Text.

Band 1—4 elegant in Halbleinen geb. je **18 Mark.** in Halbpergament gebunden je **25 Mark.**

Aus der Besprechung der Frankfurter Zeitung: Es ist in der Tat fast unglaublich, mit welcher Vielseitigkeit dieses Werk hergestellt ist. Man mag in ein Wissensgebiet greifen, in welches man will, überall findet man das Wichtigste und Neueste verzeichnet."

Spezialprospekt kostenlos.

Ich liefere auch jeden Band einzeln gegen

Monatszahlungen von 4 Mark

für die Halbleinenausgabe bzw. 5 M. für die Halbpergamentausgabe, alle 4 Bände zusammen monatlich nur 18 M. bzw. 18 M. mit 10% Teilzahlungszuschlag, der bei Barzahlung fortfällt.

Buchhandlung

Karl Block

Berlin SW 68, Kochstr. 9

Postscheckkonto 20749

Der Neue Brockhaus

Bestellschein. Ich bestelle bei der Buchhandlung **Karl Block,** Berlin SW 68, laut Inserat i. Deutsche Grav.-Zeitung **den neuen Brockhaus** in 4 Bänden, Band I, II, III, IV in Halbleinen gebunden je 18 M., in Halbpergament gebunden je 25 M. gegen Barzahlung — gegen Monatszahlung von ..... M. mit 10% Teilzahlungszuschlag. Der Betrag — die erste Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen. (Nichtgewünschtes gefl. streichen.) Erfüllungsort Berlin.

Ort und Datum: .....

Name und Stand: .....

Bitte beziehen Sie sich

bei Ihren Einkäufen, Bestellungen usw. auf unsere Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

KLISCHEES · BUSSE & PFEFFERKORN · LEIPZIG

Digitized by Google

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24
AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Galvanos
Zeichnungen Retuschen

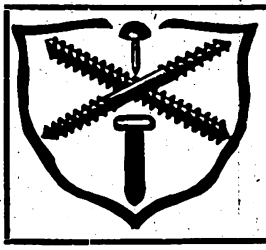
Leipziger Gießhütte für Bildguß
T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Sch. M.
Prima Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
½kg. Must. geg. Berechg.
Stempelf. jed. Quant.
I. und II. Qualität
Stempelkissen
mit und ohne Oel
Ia schw. Lampenrussfarbe
Billigste Preise.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Reinhold Enzmann
Gravieranstalt und Metallstempel-Fabr.
Leipzig-Lindenau, Spittastr. 20
fertigt
als Spezialität seit 20 Jahren
Stahlschriften f. Graveure
feine Stahlstempel und -Typen
für Adressiermaschinen – Qualitätsware.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!



Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

! Email-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, **Solingen**

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE
fachmännisch!
NUR DIE
Stempelwerkstatt „Norden"
Spezialwerkstatt für Reparaturen
A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Kautschuk - Stempel
Siegelmarken
liefert f. Wiederverkäuf.
G. LORENZ,
Stempelfabrik,
Colmar i. Els. Postf. 82

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Türeuschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

– Beziehen – Sie –
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
– EMAILLIERWERK –
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
TEL. HANSA 8139

Kautschuk-
Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

STEMPEL
liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen
und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 15/10

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für GRAVIER-MASCHINEN
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26

Email-Schilder
jeder Art liefern
Geh. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Galvano plastische Anstalt
Stereotypie
VOIGT & GEISSLER
Leipzig, Königstr. 27
Tel. 11882 Gegr. 1891

Digitized by Google

- Gummistempel-Fabrik -
Gravier-Anstalt
Ahlgrimm & Oehlrich
Hamburg, Mattentwiete 5/7
Fernspr. Roland 8311
Lieferung innerh. eines Tages
— Eigene Fabrikation —

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7
STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE.
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

ERNST GRUBERT, WEIMAR
Breitenstraße Nr. 7
Gravier- und Stempelwerkstätte
Alle Arten Gravuren
Messing-Türschilder
Bleischnitte für Stempelfabriken

GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2.

Rockhausen-Möbel
Ladentisch - Glasaufsätze
Ladentische
Ladenschränke
Briefadresse: Rockhausen Waldheim
Gegr. 1866

KÜHN & PAUL
Leipzig-R., Lilienstraße 18.
Spezialität:
Stahlstiche für Briefbogen u. Karten,
Gold-, Reliefgravuren u. Vergoldeschriften

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36. Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Beiplomben
Pombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Signum-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde und ovale Unterteile, Unterteil- und Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

F.C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

TANZ-MARKE
WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STEMPEL
In Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! **Tadellose Ausführung!**

PLAKATE
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Das Buch des täglichen Gebrauchs

Jahrbuch für Graveure

Ziseleure und verwandte Berufe

für das Jahr 1925

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch wird in seiner Neuausgabe wieder eine Fülle des Wissenswerten bringen. Organisations-, fachtechnische, rechtliche Fragen, Tabellen, sowie wirtschaftliche und fachliche Artikel lassen das Jahrbuch 1925 als ein wahres Schatzkästlein erscheinen. Ein reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, so daß das Buch, ständig als Notizbuch in der Tasche getragen, als treuer Begleiter und Ratgeber immer zur Hand sein wird. Ein reichhaltiger Anzeigenteil weist leistungsfähige Firmen für jeden Fachartikel nach.

Trotzdem das Buch diesmal auf gutes, holzfreies Papier gedruckt und ganz in Leinen gebunden ist, beträgt

der Preis äußerst mäßig 1.60 Mark

zuzüglich 10 Pfennig für Porto.

Wir bitten alle unsere Leser, mit der Bestellung nicht zu zögern, da die Auflage voraussichtlich bald vergriffen sein wird.

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Wilhelm Diebener G. m. b. H.

Leipzig, Talstraße 2

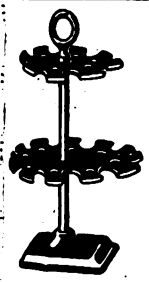
Digitized by Google

Sächsische Landes-Lotterie
Jetzt auch in Preußen genehmigt.
Fast jedes 2. Los gewinnt.
4. März beginnt die **Hauptziehung** und dauert bis 25. März 1925
500 000 150 000
300 000 100 000
200 000 2 x 50 000
und namentlich zahlreiche Mittelgewinne
Im Ganzen kommen 37200 Gewinne und 1 Prämie
8 Millionen 478000 Rentenmark
vom 4. bis 25. März 1925 bestimmt zur Verlosung. Daher beteiligen sich viele erst zur Hauptziehung.

LOSE Zehntel Fünftel Halbe Ganze
Rtk. 15.— 30.— 75.— 150.—
Gegen Voreinsendung (30 Pf. Porto und Liste extra) oder unter Nachnahme durch die staatliche Lotterie-Einnahme
Hermann Straube
Leipzig, Lortzingstr. 8.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 7516.

„DICK"-STICHEL
das erstklassige deutsche Fabrikat,
verlangen Sie ausdrücklich: „Marke **DICK**" mit dem weltbekannten Qualitätszeichen F.D.
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F.D.
„DICK"-ESSLINGEN a. N.
Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.
Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.


Stempelständer
in allen Ausführungen
Jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt J. E. CAZZINI
Köln, Karthäusergasse 5

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Die Leipziger Frühjahrsmesse

steht vor der Tür. ❖ Vergessen Sie nicht Ihre Meßreklame!

Der Messe-Erfolg

hängt wesentlich von einer großzügigen Propaganda in der Fachpresse ab. Die Aussteller des Graveurgewerbes, der Stempelindustrie, der Emailleschilderfabrikation und der Fachgeschäfte für Gebrauchsartikel dieser Spezialberufe sichern sich denselben durch die Bekanntgabe ihrer Fabrikate und ihres Standortes während der Messe in

unserer Nummer 5 vom 1. März

(Ausgabe erfolgt bereits am 28. Februar)
Ein größeres, besonders auf Ihre Ausstellung zugeschnittenes Inserat

sichert Ihnen ein einträgliches Messe-Geschäft!

Senden Sie Auftrag, Text, Klischees usw. aber bitte sofort ein, damit wir für gute Ausführung und Platzierung Sorge tragen können!

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung ❖ Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 409

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Uhrzeitstempel

Träger mit und ohne
Selbsteinfärbung
Oscar Berckhauer
Leipzig
Nürnberger Strasse 22
gegr. 1897

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
TURN-VEREIN FRANKFURT a/M.
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Handziffernwerk
J. G. SCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG
Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Gaveurmeister
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

Meine Datum-Bänder- und Räderstempel
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel.-Pfalzburg 9396.

Niemals
dürfen Sie bei Ihren Bestellungen auf die Anzeig
in unserer Zeitschrift übersehen, sich ausdrück
auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stemp
Zeitung" zu beziehen. Dann haben Sie stets
Gewähr, daß man Sie als Fachmann erkennt u
Sie gut und zuverlässig bedient, denn wir geb
unser Blatt nur an Fachleute ab. Beziehen Sie
also stets auf die „Deutsche Graveur-Zeitung u
Stempel-Zeitung"!

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

Spezial-Fabrikation
von
Post-Stempeln
ferner **Paginiermaschinen** und
sämtl. **Metallstempel** preiswert
D. Hollburg, Stempelfabrik
Berlin-Charlottenburg
Christstraße 33

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S14** Tel. Moritzpl. 15808

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Abzeichen
Medaillen Fahnennägel
Plaketten Fahnenkränze
in hochfeinster Ausführung
Alexander Wollram
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
Dessau Metallwarenfabrik Wallstr. 13/14
HOFGRAVEUR

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte
mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Kautschukstempel
M. Eck Nachfg. Frankfurt a/M
Lieferung prompt
Geätzte Messingschilder

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preis-werter Ausführung

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Hans Grimm
Kunstgewerbliche Gravier- und Ziselieranstalt
Gravierungen aller Art, Metall-, Tür- und Firmenschilder, Stahl- und Messing-Stanzen u. Stempel sowie Schmuck und Geräte in edlen und unedlen Metallen
HAMBURG 31
Telemannstraße 34
Postscheck-Konto: 51 286

Geprägte Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

Ein ruhiges Gewissen

bringt ein Geschäft mit Arlac

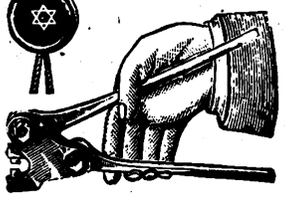
Arlac

Stempelkissen

CARL FR. BRAUER STETTIN 15.

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit u. ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I (Thür.)
Fernruf 288.

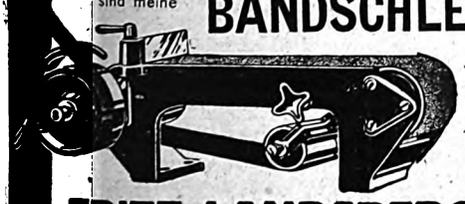
Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen



Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Unentbehrlich zum

Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20
Im Betrieb auf d. technischen Messe, Leipzig, Halle 11; Platz 378.

---

19 12
9. BUNDESTAG D. ARB. RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN

ZITHERCLUB EDELWEISS ZUFFENHAUSEN

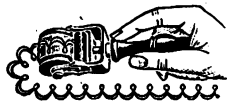
Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

Primos
Namen- u. Firmen-
Schilder
aus Messing, mit geprägter Inschrift werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50
Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.
Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.
Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

C. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
MEDAILLEN u. PLAKETTEN
geprägt und gegossen
künstlerische Ausführung
KLUB u. FESTABZEICHEN
geprägt, emailliert, galvanoplastisch
Marken aller Art
Schilder, geprägt, geätzt, gegossen
Massen-Artikel
Verlangen Sie Preisliste No. 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Emaille-Schilder
schnell, sauber, billig liefert
Richard Dietze & Co.
Burkersdorf bei Burgstädt


Neu! Neu!
Languetten-Rollenstempel
Julius Feldelberg
Elberfeld

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Medaillen — Plaketten — Ehrenabzeichen
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Kautschukstempel — Messingstempel — Stahleinschlagstempel
Prägestempel — Petschafte — Türschilder usw.
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt
Kilschee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emailliérwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 74.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Ludwig Stutz, Karlsruhe-Rü., Langestr. 87
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poeliath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Kind jr., Bielefeld
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
Kind jr., Bielefeld
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Leuchtschilder
Dr. W. Schulze & Co., Jena, Hohestr. 1

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 129
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 1
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
H. Sommer & Co., Neuwied a. Rh.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 75.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Wagenburgstr. 4

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Carl Gröninger, Hamborn 6
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
Gottl. Risch, Drechsl., Lippoldsberg a. W.

Stempelgriffe mit Unterteil. aus Holz
W. Emig, Drechsl., Fränk.-Crumbach/Odw.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12

Vereinsabzeichen
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Emaille-Schilder

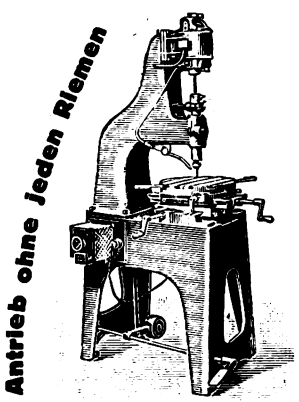
in kürzester Zeit und schönster Ausführung liefert

Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

STEMPEL

in bester Ausführung liefert

Adolf Kretschmer, Berlin O 25
Inh. Erich Kretschmer
Münzstraße Nr. 10



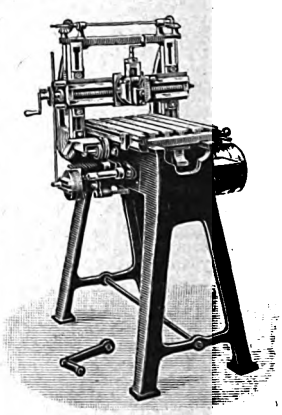
NEUHEIT!

Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 5 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. März 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Technischer Rückblick II.

M. Essigke, Nürnberg.

Bei der Schaffung von „eisernen" Konkurrenten ist man eifrig bemüht dem gegenwärtigen Gehilfenmangel durch neue Konstruktionen und Ausbau der schon vorhandenen Systeme abzuhelfen. Nach den mir bekannten und in Bearbeitung befindlichen Möglichkeiten vollzieht sich für manche Spezialgruppe unseres Berufes eine Umwälzung, die als technischer Fortschritt den Wettbewerb mit der Handarbeit aufnimmt und das Arbeitsfeld zu erobern sucht, d. h. sofern die Lösung der gesteckten Ziele eben gut gelingt.

Schon vor 15 Jahren prägte ich im Gespräch mit unserem leider zu früh verstorbenen Redakteur und Kollegen Sander den Satz, daß es noch möglich sein wird, jede Art von Graveurarbeit maschinell herzustellen, damals wurde es ungläubig aufgenommen und doch lehrt die Zeit heute schon, daß wir uns diesem Ziele bedeutend genähert haben.

In der Industrie spielt das Spritzgußverfahren eine große Rolle; die kompliziertesten Teile verschiedener präziser Massenfabrikationsartikel werden bereits fertig in Spritzguß hergestellt. Elektrizitätszähler, Wanduhrwerke sind fast ganz gespritzt, ebenso Schreibmaschinenkörper usw. Die Möglichkeit, Aluminium und Messing zu spritzen, aus Amerika kommend, hat neuerdings deutsche Unternehmen veranlaßt sich dem Ausbau und der Vervollkommnung dieser Sache zu widmen. Wenn hier einmal die Industrie für ihre Zwecke gesättigt ist, dann ist bis zur Herstellung von Schriften für Plakatdruck und Prägezwecken kein weiter Weg mehr.

Den Besuchern des letzten Bundestages in Nürnberg wird noch die „heiße" Ausstellung der Deckel'schen Graviermaschine in Erinnerung sein die sich bereits in vielen Großbetrieben Eingang verschafft hat. Etwas Neues ist aber mit derselben nicht geschaffen worden, denn selbige ist eigentlich nur ein Abbild der jahrzehntelang bekannten Taylormaschine (Köhler), also im richtigen Sinne eine Oberflächengraviermaschine für ebene Massenartikel. Es werden Messing- ja auch Stahlstempel als Muster gezeigt, deren Herstellung auf dieser Maschine vorgenommen wurden, wenn man jedoch die ökonomische Seite solcher halbfertigen Stempel berechnet, wird kaum ein plus zu buchen sein. Die weitere Konstruktion einer schweren Type, welche auch als Reliefkopiermaschine geeignet ist, mag sich in manchen Fällen als nutzbringend erweisen, was ich aber in Bezug auf Reliefs auf der letzten technischen Messe 1924 in Leipzig sah, konnte kaum Anspruch auf ein fertiges Produkt erheben und ich glaube, daß man im bisherigen Abgießverfahren und darauffolgendem Nachgravieren des Gußstückes ebenso schnell fertig wird, da ja auch für die Maschinenarbeit erst ein großes Modell geschaffen werden muß. Nimmt man die die verschiedenen schon vorhandenen Reduziermaschinen zum Vergleich, so fällt einem die Wahl nicht schwer. Den technischen Erläuterungen in Nummer 3 dieser Zeitung über die Deckel'sche Maschine will ich nichts hinzufügen, denn letzten Endes halte ich mich als Graveur nicht für berufen, den Maschinenkonstrukteur zu kritisieren, und verbessernd an seinem System Winke und Fingerzeige zugeben oder Aufbaufehler zu korrigieren. Ist ein Kollege im Besitz einer Graviermaschine, gleichviel welchen Systems, so mag er sie für seine Spezialbedürfnisse mit Ein- und Vorrichtungen versehen, an welchen er dann Interesse und die Ausnützungsmöglichkeit als geistiges Eigentum bewahren wird.

Als eine sehr beachtliche und gute Graviermaschine betrachte ich die nach dem „Zeißsystem" von Firma Curd Nube, Offenbach, konstruierte, deren kräftiger Bau eine starke Beanspruchung für Fräsarbeiten, wie Seifenformen usw, zuläßt. Wenn man gesehen hat, mit welch einfachen Mitteln im „Zeißbetrieb in Jena" unebene Flächen, Rohre usw. beschriftet werden, empfindet man eine Freude an diesen sinnigen einfachen Lösungen der bei dieser Maschine möglichen Anbringung von entsprechenden Vorrichtungen.

Einige weitere neue Systeme sah ich in Frankfurt und haben beide Verkleinerungsmöglichkeiten von 1 : 100. (Siehe Abb.) Der patentierte Fräskopf der einen ist so ausgebildet, daß immer vier Spindeln zur Verfügung stehen, welche beliebig nacheinander in Tätigkeit treten können, so daß man mit Nr. 1 das grobe Vorfräsen und mit den anderen jeweils die feine Nacharbeit herstellen kann ohne langes Bohrerumspannen usw. Der Aufbau ist von den obengenannten Systemen vollkommen abweichend, der Gang spielend leicht, so daß man eventl. nach Zeichnung arbeiten kann.

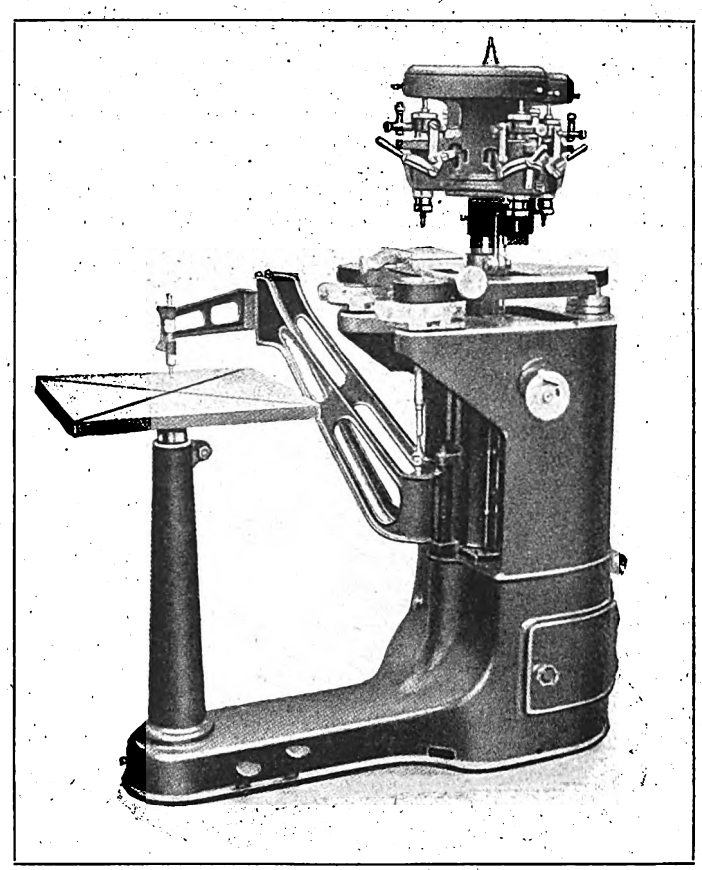
Die zweite neue Maschine ist speziell für Stempel berechnet und gegenwärtig noch im Patentverfahren, bietet aber insofern wichtige Neuerungen, als es möglich ist nach nur einem Modell das Bild breiter oder enger zu ziehen, also die betreffende Zeichnung automatisch auseinanderzutreiben oder enger zusammenzudrücken, gleichzeitig können von einem senkrechtstehenden Modell nach beiden Seiten hin schrägliegende Formen gefertigt werden. Es bietet mithin diese Anwendung den Vorteil einer größeren Ausnützung der vorhandenen Modelle.

Auch eine neue Reliefkopiermaschine ist dort entstanden,

Digitized by Google

welche hauptsächlich für die im Wertpapierdruck angewandten Guillochen die notwendigen Patronenreliefs herstellen soll.

Viele Graviermaschinen wurden sinnig erdacht, doch in der praktischen Betätigung zeigten sich Schwächen, welche diese Systeme als Handarbeitskonkurrent ausschalteten. Vor vielen Jahren erregte die Konstruktion eines Ausländers gewisses Aufsehen. Derselbe nützte die dem Selenmetall eigentümliche Fähigkeit für seine Maschine aus. Das Selenmetall, jetzt in der Fernphotographie angewandt, besitzt die Eigentümlichkeit beim Auffallen von Licht auf dasselbe seinen elektrischen Widerstand zu ändern. Je nachdem das Licht grell oder abgestumpft solche Selenplatte trifft, wird die elektrische Leistungsfähigkeit (Spannung) stärker oder schwächer. Besagter Erfinder nahm nun ein photograph. Negativ, unter welchem er eine Selenplatte mit einer Stromleitungverband, deren Endpol eine Vorrichtung betätigte, welche einen Bohrer hob und senkte. Wurde nun durch die Negativplatte der feine Strahl einer starken Lichtquelle über die Selenplatte geführt, so war die Belichtung, je nach den hellen und dunklen Partien des Negativs variabel, wodurch sich der Leistungswiderstand änderte un dso, durch Zwischenrelais verstärkt, der rotierende Gravierbohrer flacher oder tiefer in eine zu gravierende Metallplatte eindrang. Nach dieser Methode konnten also theoretisch gedacht, automatisch Reliefgravuren entstehen. Ich habe nichts mehr über diese Erfindung gehört, anscheinend ist sie dem Graviermaschinenfriedhof zugewandert.



Viele Kollegen erwarten nun, das man endlich Maschinen erfindet, welche ihm feine Stahlstempel usw. nach Zeichnung fertig in den Schoß legen, doch wird darin das Warten noch lange andauern müssen und das ist gut so. Würde die Vervollkommnung der Maschinen soweit greifen, so läge nichts näher, als daß der Auftraggeber sich solche in seinem Betriebe aufstellt und dann nicht mehr zum Graveur kommt um sich seine Arbeiten fertigen zu lassen.

Die Maschine soll die Arbeit erleichtern, eine bequeme Herstellungsart ermöglichen, braucht aber das Produkt nicht fertig zu liefern um damit konkurrenzfähiger zu machen, sondern soll die geübte Hand zur Fertigstellung des Produkts immer noch notwendig haben.

Bei Anschaffung einer Maschine sei man sich vorher schlüssig ob die geeigneten Aufträge vorhanden sind und stelle dann die eiserne Hilfskraft auf, nicht umgekehrt. Hat man sich zur Anschaffung entschlossen, so baue man für seine Zwecke dieselbe mit Einrichtungen aus und bewahre seine Erfolge als geistiges Eigentum und Geschäftsgeheimnis wie schon oben gesagt. —

Die französische Zeitschrift „La science et la vie" berichtet über eine neue Druckart für Blindenschrift, die eine Erfindung eines Herrn Hannequin ist. Der Druckfarbe wird ein Pulver zugesetzt, das ihr die Eigenschaft verleiht, anzuschwellen und sich zu kristallisieren, wenn sie nach dem Druck erwärmt wird. Dadurch werden die Buchstaben erhaben, als ob sie geprägt worden wären. Das Drucken der Blindenbücher geht auf diese Weise viel schneller vor sich als bisher, weil man nach diesem Verfahren bis zu 1000 Abdrücken in der Stunde erzielen kann.

Das Verfahren beruht demnach auf dem gleichen Prinzip wie dasjenige der Stahlstich-Imitation durch die auf die Leipziger Messe gezeigte Hochdruckmaschine „Bavaria" der Gußwerk Kitzingen A.-G., über das wir im Technischen Rückblick I in Heft 3 berichteten.

Wenn zwei dasselbe tun . . . .

In Nr. 2 der „Mitteilungen des Verbandes deutscher Buchbindereibesitzer" finden wir einen Artikel, betitelt „Ein altes Lied", der für unsere Fachgenossen in doppelter Beziehung lehrreich und interessant ist. Der Verfasser führt darin bewegliche Klage über die Bedrückung der Buchbindereibesitzer durch ihre Auftraggeber, die Verleger, und über die Rückgratlosigkeit mancher Verbandsmitglieder gegenüber deren Praktiken. Im ersten Teil schildert er die leidige Gewohnheit der Auftraggeber, den Buchbinder zum bequemen „Lagerhalter" zu benutzen, ohne selbst bei jahrelanger Lagerung von vielen tausend Druckbogen die Berechnung von Lagermiete anzuerkennen. Weiter die Selbstverständlichkeit, mit der kleine „Handreichungen" in Anspruch genommen werden, wobei natürlich „in Aussicht stehende große Aufträge" eine beliebte Rolle spielen.

So — natürlich ausführlicher — der Verfasser. Man kann seine Ausführungen wirklich nicht lesen, ohne sarkastisch zu werden. Wie ist mir denn, behandeln die Buchbindereibesitzer die Graveure nicht nach demselben Rezept und verlangen nicht auch sie von unseren Fachgenossen solche „kleine Handreichungen" (Reparaturen, Vorlage von Zeichnungen und Kostenanschlägen u. dergl.) kostenlos oder sich über die „unglaubliche Höhe" der Berechnung entrüstend? Ist nicht gerade bei ihnen das Ausspielen des „kulanteren" (weil gefügigeren) Konkurrenten und die „Fata morgana" der großen Aufträge recht beliebt? Warum also diese Empfindlichkeit, wenn

Digitized by Google

sie mal am eigenen Leibe spüren, wie solche Behandlung tut. Aber natürlich, wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht dasselbe — nicht wahr?

Der Artikelschreiber sucht natürlich seinen Leuten den Rücken zu steifen. Er tut das in Worten, die so trefflich sind, daß man daran seine helle Freude haben könnte, wenn die Herren Buchbinder auch der anderen Seite, den Graveuren, die Nutzanwendung gestatten wollten! Wir lassen diesen Appell hier im Wortlaut folgen, empfehlen aber unseren Fachgenossen, dabei anstatt „Verleger" Buchbindereibesitzer und an Stelle von „Buchbinder" Graveure zu lesen!

„Wem ist nun ein Vorwurf zu machen? Dem Verleger sicherlich nicht. Denn in der Natur des Menschen ist nur zu sehr verankert das Streben, einen Vorteil zu erreichen. Das gilt natürlich auch für die Wechselbeziehungen zwischen Buchbinder und Verleger. Wenn letzterer sich als der Stärkere erweist, dann ist das ein schlechtes Zeugnis für die Klugheit der Buchbinder. Und es scheint so, als ob nach der Palme dieser bewußten Klugheit von weitesten Kreisen der Buchbinder mit viel Erfolg gestrebt wird.

Es scheint doch, daß das Gelübde der Armut der mittelalterlichen Buchbindermönche seine Schatten vorausgeworfen hat auf die Kalkulationsmethoden eines großen Teils der neuzeitlichen Buch binderbesitzer. Auch das Gelübde der Nächstenliebe wird von den braven Buchbindereibesitzern wohl beachtet. Sie überlassen das Verdienen ihrem lieben Nächsten, vice versa ihrem Herrn und Gebieter, dem Verleger, und begnügen sich damit, wenn sie die Pleite verschont.

„Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten und das Unglück schreitet schnell." Denn der Pleitegeier holt sich gerade mit Vorliebe seine Opfer aus den Reihen dieser Unentwegten.

Sind nun im Vorausgehen einige Seiten des Verhältnisses zwischen Buchbinder und Verleger geschildert worden, so gilt es jetzt die Frage zu beantworten, ob den Uebelständen überhaupt abgeholfen werden kann. Und da sei geantwortet „Ja". Aber unter der Voraussetzung, daß sich die Buchbinder überhaupt helfen lassen wollen. Ein Zufall hat ihnen ein Instrument in die Hand gegeben, von dem sie aber keinen Gebrauch zu machen verstehen, und es ist ein wahres Wort, daß jeder Industriezweig soviel wert ist, als er von seinem Verband Gebrauch zu machen versteht. Oder umgekehrt: Ein Gewerbe, das mit seinem Verband nichts anzufangen weiß, kann niemals zur Geltung kommen, nichts durchsetzen, nur wenig Beachtung finden.

Zur Hebung der Beachtung kann es aber nicht beitragen, wenn die unglaublichsten Praktiken immer und immer wieder angewendet werden. Selbst der weitgereiste und wohlerfahrene, an Unglaubliches gewöhnte Ahasver würde um Erfahrungen reicher werden können. Welch traurige Methoden werden mitunter angewendet, wenn es einen Auftrag zu erhaschen gibt. Man wäre beinahe versucht zu sagen, daß Charakterlosigkeit und Erziehungsmängel ihre Triumphe feiern. Derselbe Buchbinder, der dem Verleger gegenüber nicht unterwürfig genug sein kann, derselbe Buchbinder kennt das Wort Kollegialität seinen Fachgenossen gegenüber überhaupt nicht. Und das ist das Beschämendste. Jedes Mittel ist gerade recht. Es gibt keine Hemmungen. Da kann nur eine heillose Verwirrung und Ziellosigkeit entstehen. Mit einem Wort: Die Untreue gegen Kollegen und Verband ist das Hauptübel.

Was für Ziele hat sich der Verband gesetzt? In den Satzungen heißt es unter anderem: das Ansehen und die wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Buchbindereigewerbes zu heben und das Standesbewußtsein der Mitglieder nach Möglichkeit zu kräftigen, sowie die Verbandsmitglieder zu wirtschaftlicher Einheit und Geschlossenheit zu führen, insbesondere durch Verpflichtung zur Einhaltung gemeinsamer Lieferungs- und Zahlungs-Bedingungen, Kalkulationsrichtlinien, Materialpreise und so fort. Und was geschieht in Wirklichkeit? Gerade das Gegenteil versucht ein Teil der Mitglieder zu praktizieren. Sie nehmen an den Versammlungen teil, um im Anschluß daran sofort alle diejenigen bei der Kundschaft zu denunzieren, die ihre Kraft einsetzen für die Hebung des Gewerbes. Alles, um sich ein gutes Bildchen beim Kunden einzulegen, ohne zu bedenken, daß diese geschäftliche „Tüchtigkeit" ihnen selbst auch nur Unheil bringen muß.

Quousque tandem! Wie lange noch — wird ein Teil der Mitglieder Mißbrauch treiben dürfen?

Es scheint, als ob das Rechnen nicht gerade die stärkste Seite der Buchbindereibesitzer ist. Denn anderenfalls wäre es nicht möglich, daß sie die Richtlinien des Verbandes einfach ignorieren. Wenn so mancher glaubt, sich mit einem Lächeln darüber hinwegsetzen zu können, dann beweist er nur, daß er zum Beispiel von der Spesenbelastung mindestens recht unklare Vorstellungen hat. In den meisten Monaten des Jahres 1924 ist sehr viel Geld zugesetzt worden und es ist mehr als fraglich, ob die Verdienste in den zwei letzten Monaten des vergangenen Jahres die Verluste, welche ohne Zweifel vorher erlitten wurden, wettmachen konnten.

Aber nicht nur das Verhalten des Teiles der Buchbindereibesitzer, welchen jedes Mittel recht ist und welche vor nichts zurückschrecken, ist aufs schärfste zu verurteilen, sondern auch die müde Resignation des anderen Teiles, welcher sich gottergeben mit dem kläglichen Geschick und der „Kollegialität" der Standesgenossen glaubt abfinden, ja vielleicht sogar nacheifern zu müssen.

Wenn unsere Mitglieder den Willen haben zur Umkehr, wenn sie erfolgreichere Jahresabschlüsse erzielen wollen, wenn sich das allgemeine Standesbewustsein heben soll, dann wird sich bestimmt der Weg finden lassen. Die Zielsetzung ist gegeben.

Die Möglichkeit der Durchführung liegt in den Händen der Mitglieder."

Sehr schön! Also jetzt wissen wir, wo die Buchbindereibesitzer der Schuh drückt. Es sind just dieselben Stellen, an denen auch wir so manchen Schmerz empfinden. Man sollte meinen, daß das eigene Leid der Herren Buchbinder das Verständnis für das Leid der anderen weckt. Aber in diesem Punkte darf man sich — wenigstens nach den bisherigen Erfahrungen — nicht allzu großen Hoffnungen hingeben. Es wohnen eben zwei Seelen in der Herren Brust! Das haben unsere Fachgenossen nur zu oft erfahren. Deshalb sollten sie sich recht fleißig im Gebrauch der Waffen üben, deren Anwendung der Sprecher des Verbandes deutscher Buchbindereibesitzer seinen Leuten empfiehlt! Vor allem sollten sie die Stellen „des alten Liedes" recht beherzigen, die wir durch Sperrdruck hervorgehoben haben. Sie haben dazu umsomehr Anlaß, da zwischen den Graveuren und den Buchbindern noch ein wesentlicher Unterschied insofern besteht, als die meisten Buchbindereien große und kapitalkräftige Unternehmen sind, während die Gravieranstalten nur von der Hand in den Mund leben und außer ihren paar Maschinen und den Stechkissen nebst Sticheln nichts ihr Eigen nennen können. Wenn sich die Graveure darauf besinnen, daß auch sie eine Organisation haben, mit der sie viel erreichen können, wenn sie wollen, und wenn sie wahre Kollegialität üben, dann kommt vielleicht auch einmal die Zeit, wo die Graveure für ihre Arbeit angemessene Preise erzielen, denn so wie jetzt geht es nicht mehr weiter. Die Bezahlung, die die meisten Kollegen für ihre Arbeit erhalten, steht in keinem Verhältnis zu der Schwierigkeit derselben und zu dem Nutzen, den andere damit herausholen! Die Buchbinder mögen nur mit Holzklötzchen pressen und prägen, wenn sie die Forderungen der selbständigen Graveure und damit auch diejenigen der Graveurgehilfen nicht bewilligen zu können meinen.

Digitized by Google

Wettbewerb für Entwürfe

zu einem Bundesabzeichen und einer Plakette.

Der Bundestag 1914 in Frankfurt a. M. hatte die Anfertigung eines Bundesabzeichens beschlossen. Die Ausführung unterblieb jedoch aus bekannten Gründen. Der Bundesvorstand hat nun diesen Beschluß aufgreifend und den vielen Anregungen von Kollegen folgend, sich neuerlich mit der Angelegenheit befaßt und die Zustimmung der Kollegen voraussetzend beschlossen, ein Bundesabzeichen einzuführen.

Um der veränderten Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen, will der Bundesvorstand nicht kurzerhand auf das bereits vorliegende Muster zurückgreifen und bittet deshalb die Kollegen um Entwürfe zu einem Bundesabzeichen.

Die Wahl von Form, Größe und Material ist jedem Kollegen überlassen. Bedingung ist nur die Anbringung des Titels: „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund e. V." und daß das gewählte Motiv unseren Beruf erkenntlich macht. Das bereits vorhandene Muster ist in dem Wettbewerb eingeschlossen.

Der Bundesvorstand beabsichtigt ferner als Anerkennung für hervorragende Leistungen der Lehrlinge bei den Gehilfenprüfungen eine Plakette zu stiften. Über den Verleihungsmodus soll später berichtet werden.

Auch hierbei erbittet der Bundesvorstand in Ansehung des gewiß guten Zweckes die Unterstützung der Kollegen durch Einreichung von Entwürfen.

Bedingungen wären: Größe 70×50 mm, der Titel „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund e. V." müßte mitgeprägt sein, die Hälfte der Plakette muß für die Widmungsgravierung frei bleiben und das Bildwerk dem Stiftungszweck angepaßt sein.

Die Entwürfe bitten wir mit einem Kennwort versehen bis 28. März an den Bundesvorsitzenden Koll. Bennhold, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, einsenden zu wollen. Der Name des Bewerbers ist dem Entwurf in geschlossenem Briefumschlag beizugeben.

Der Gesamtbundesvorstand wird die eingegangenen Entwürfe prüfen und über die auszuführenden entscheiden. Das Resultat wird am 15. April in der Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung bekannt gegeben werden.

Der Bundesvorstand I. A.: *Dr. H. Roehl.*

Eine Jubiläums-Unterstützungskasse des Bundes.

Der Bundesvorstand ist sich auf eine Anregung unseres Kollegen Flock in Leipzig dahin schlüssig geworden, den Jubiläumstag des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes nicht vorübergehen zu lassen, ohne den Versuch, für diejenigen Herren Kollegen, die unverschuldet in schwere Bedrängnis geraten sind, eine Unterstützungsgelegenheit auf humanitärer Basis zu schaffen. Nach längerem Meinungsaustausch unter den beteiligten Herren ist ein Entwurf der Satzung vom Bundesvorstand aufgestellt worden, den wir nachstehend unsern sämtlichen Mitgliedern zur Stellungnahme unterbreiten. Ganz besonders aber bitten wir unsere Innungen und Verbände, schon in ihrer nächsten Sitzung zu diesem Entwurf Stellung zu nehmen und uns ihre Anregungen wegen etwaiger Aenderungen zu unterbreiten. Gleichzeitig möchten wir sie aber auch bitten, zu überlegen ob und was sie evtl. im Wege von Sammlungen aufzubringen in der Lage sind. Es wäre sicherlich eine der besten Formen, unser Jubiläum zu feiern, wenn wir am Bundestage alle unsere Scherflein zusammenlegen und auf Grund der Satzung der Bundesleitung einen Fond übergeben könnten, der dem guten Zwecke dient, im Falle schwerer Not einem unglücklichen Berufskollegen zu helfen.

Zur Satzung möchten wir nur ein Wort vorausschicken: Es ist leichter zu kritisieren, als besser machen. Der Vorstand ist durchaus nicht der Meinung, daß er allein das beste Rezept erfindet. Wir möchten aber sagen, daß außerordentlich viele Vorschläge zur Lösung der Frage geprüft worden sind und daß nach monatelangen Überlegungen der Bundesvorstand zu dem Ergebnis gekommen ist, daß die nachstehend unterbreitete Satzung das Richtige trifft. Wenn also einer der Herren Kollegen andere Vorschläge machen will, so müssen wir ihn schon bitten, sie in eine von Anfang bis Ende wohldurchdachte Form zu gießen, denn wir selbst haben uns in Lösungsmöglichkeiten erschöpft. Solche Änderungsvorschläge bitten wir, uns bis zum 30. April zu unterbreiten, damit sie dann noch bearbeitet werden können. Auf spätere Vorschläge können wir uns nicht einlassen. Selbstverständlich soll unser Bundestag diese Satzung genehmigen, aber wir wollen uns dann nicht mehr über Einzelheiten im Unklaren sein, sondern eine Lösung vorlegen, die ohne Debatte angenommen wird.

Dies vorausgeschickt, lautet der

Entwurf:

Satzung der Jubiläums-Unterstützungkasse für unverschuldet hilfsbedürftige Mitglieder des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e. V.

Anläßlich der Feier des 50jährigen Bestehens des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e. V., hervorgegangen aus dem Deutschen Graveurverein, begründen die Bundesmitglieder eine

Jubiläums-Unterstützungskasse

für unverschuldet hilfsbedürftige Mitglieder des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes.

Für diese Kasse genehmigt der . . . Bundestag vom . . . bis . . . 1925 zu Berlin folgende Satzung:

1. Die Kasse ist eine rein freiwillige auf humanitärer Grundlage, sie ist also keine rechtsfähige Stiftung im Sinne des bürgerlichen Rechts.

2. Der engere Bundesvorstand, d. h. der Vorsitzende, der Schatzmeister und der Schriftführer des Bundes leiten die Verwaltung der Unterstützungskasse nach pflichtmäßigem Ermessen im Rahmen dieser Satzung. Besteht Meinungsverschiedenheit im engeren Bundesvorstand, so entscheidet einfache Stimmenmehrheit Dem engeren Bundesvorstand obliegt ferner die zinsbare und sichere Anlage der verfügbaren Mittel, er entscheidet auch allein über deren Verwendung.

3. Ein Rechtsanspruch auf Unterstützung steht niemandem zu. Unterstüzt werden nur Bundesmitglieder, die unverschuldet in Not geraten sind. Der Antrag auf Unterstützung kann von dem Bedürftigen selbst ausgehen, er kann aber auch von einem Innungsvorstand auf Grund eines ordnungsmäßigen Beschlusses gestellt werden. Der engere Bundesvorstand ist verpflichtet, soweit er nicht aus eigener Kenntnis über den Unterstützungsfall unterrichtet ist, sich über die Berechtigung des Unterstützungsgesuches durch Befragung der zuständigen Innung oder in sonstiger Weise Gewißheit zu verschaffen. Bei Anträgen von Einzelmitgliedern sollen möglichst in der Nähe wohnende Bundesmitglieder oder Innungsvorstände befragt werden. Die Entscheidung über den Unterstützungsfall trifft der engere Bundesvorstand, jedoch unabhängig nach seinem pflichtmäßigen Ermessen.

4. Die zu gewährenden Unterstützungen sollen sich im Rahmen der verfügbaren Mittel halten und in der Regel nur einmal erfolgen. In besonderen Notfällen und soweit die verfügbaren Mittel es gestatten, können Unterstützungen wiederholt gewährt werden, jedoch nicht öfter als dreimal an dieselbe Person. Ferner ist der engere Bundesvorstand berechtigt, in Fällen besonders großer Not ausnahmsweise auch den Grundstock anzugreifen. Bei gleicher Bedürftigkeit sollen alle in Frage kommenden

Digitized by Google

Kollegen eine gleiche Unterstützung erhalten. Aus diesem Grunde findet die Verteilung der verfügbaren Mittel alljährlich ein Mal an den vom Vorstand zu bestimmenden Terminen statt.

5 Die Mittel der Kasse bestehen aus einem Grundstock, aus freiwilligen Spenden, laufenden Zuschüssen, aus Spenden von den Jahreseinnahmen des Bundes und auflaufenden Zinsen. Der heute, am Tage der Gründung, dem Bundesvorstand übergebene Grundstock beträgt . . . . Mk. . . Zum Grundstock werden jederzeit freiwillige Spenden von Mitgliedern und Freunden des Bundes gern entgegengenommen. Der Bundesvorstand wird beauftragt, von Zeit zu Zeit zu freiwilligen Spenden im Bundesorgan zu ermuntern. Soweit es die Bundesfinanzverhältnisse irgend gestatten, soll ferner ein Teil der jährlichen Beitragseinnahmen des Bundes laufend der Unterstützungskasse zufließen. Ein Viertel des Beitragszuflusses seitens der Bundeskasse nebst den jeweils verfügbaren Zinsen können alljährlich an würdige hilfsbedürftige Mitglieder des Bundes zur Verteilung gelangen. Soweit eine Verteilung nicht erforderlich ist, fließen sie dem Grundstock der Kasse zu. Abänderungen dieser Bestimmungen bedürfen der Genehmigung des Bundestages, wobei dreiviertel Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten erforderlich ist.

6. Auf jedem Bundestag wird über den Stand der Unterstützungskasse und über die gewährten Unterstützungs-Beträge (ohne Namensnennung) vom Bundesschatzmeister Bericht erstattet und die Kasse selbst durch die Revisoren der Bundeskasse geprüft.

Beschlossen am Tage des 50 jährigen Jubiläums des Bundes.

Berlin, den . . . . . 1925.

Der Bundesvorstand.

Wo bleibt das Handwerkergesetz?

Der Reichsverband des deustschen Handwerks schreibt uns:

In verschiedenen Tageszeitungen ist kürzlich eine Meldung seiner Berliner Korrespondenz erschienen über die Reichshandwerksordnung. Da diese Notiz in einigen Punkten nicht zutrifft, möchten wir folgendes dazu bemerken:

Die hinter dem Artikel stehenden wirtschaftlichen Kreise haben bisher leider recht oft das nötige Verständnis für die Notwendigkeiten und die Bedeutung des Handwerks, besonders in kultureller, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht vermissen lassen und scheinen auch jetzt das erforderliche Entgegenkommen durch einige schöne Gesten ersetzen zu wollen, u. a. stellen sie dem Handwerk einige Sitze im endgültigen Reichswirtschaftsrat, dem sogenannten Parlament der Arbeit, in Aussicht. Dieser Zusage kann eine besondere Bedeutung nicht beigelegt werden, denn es wird im künftigen Reichswirtschaftsrat wohl so sein, wie im vorläufigen, daß nämlich auch dort politische Gesichtspunkte vielmehr ausschlaggebend sind als wirtschaftliche, ein Umstand, der gerade vom Handwerk besonders bedauert wird. Außerdem erscheint es uns sehr fraglich, ob der künftige Reichswirtschaftsrat eine besondere Bedeutung erlangen wird, oder ob man ihn nicht ebenso lahm legt wie den jetzigen. Diese Vertretung des Handwerks wird deshalb nur einen sehr problematischen Wert haben.

Man gestattet sich bedauerlicherweise das Handwerk immer nur nebenher abzuspeisen, trotzdem ihm mit Einschluß der Familienmitglieder mindestens 4 Millionen Personen zuzurechnen sind, man könnte sogar richtiger mit 6 Millionen rechnen, wenn man die in den Betrieben des Handwerks beschäftigten Gesellen, Arbeiter und Lehrlinge hinzuzählt. Für die Bedeutung des Handwerks kommt weiter in Betracht, daß es zugestandenermaßen hinsichtlich der qualitativen Arbeitskräfte der Nährboden für die Industrie ist, wie kürzlich von einem angesehenen Führer der Industrie, Herrn von Siemens, selbst zugegeben worden ist. Die ungenügende Berücksichtigung des Handwerks in kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Angelegenheiten ist auch die Ursache für die Forderung, seine Interessen durch einen besonderen Staatssekretär im Reichswirtschaftsrat vertreten zu sehen. Die Landwirtschaft hat ein eigenes Ministerium, die Industrie zwar nicht, aber dafür eine gewaltige Organisation und einen starken Einfluß innerhalb der Ministerien. Die Interessen des Handwerks werden bisher weder im Reichskabinett noch in den Ministerien in genügender Weise gewahrt, so daß die Einrichtung eines Staatssekretariats für das Handwerk unbedingt erforderlich ist, um seiner zahlenmäßigen und kulturellen Bedeutung gerechnet zu werden. Der Einwand, daß die Schaffung eines besonderen Staatssekretariats der Kosten wegen nicht möglich sei, hat in diesem Falle keine Bedeutung, man baue andere weit weniger wichtige Ämter ab und es wird dann eher eine Minder- als eine Mehrausgabe eintreten.

Was die in dem Artikel herangezogenen Preisfestsetzungen und Richtlinien anlangt, so sind die führenden Kreise des Handwerks unbedingte Gegner jeder Preisüberforderung. Die vom Handwerk zu fordernden Preise müssen aber so gestellt werden daß dabei beide Teile, Hersteller und Verbraucher, auf ihre Rechnung kommen. Jedenfalls denkt das Handwerk nicht daran, Truste oder Monopole aufzurichten, schon aus dem Grunde, weil sie bei der reichlich vorhandenen Konkurrenz einfach nicht durchführbar sind und weil das Handwerk ganz gut weiß, daß seine Preisbildungen einer weit schärferen Kontrolle unterstehen als derjenigen anderer Herstellergruppen.

Die bürgerlichen politischen Parteien mögen sich darüber klar sein, daß das Handwerk sich nicht länger als Stiefkind behandeln lassen will und es unbedingt erwartet, die ihm seit Jahren gemachten Versprechungen nun endlich verwirklicht zu sehen.

Die Leipziger Frühjahrsmesse und das Bürobedarfsgewerbe.

Das Jahr 1925 soll nach Ansicht erfahrenster Wirtschaftskenner große Anstrengungen und hoffentlich auch entsprechende Erfolge der deutschen Volkswirtschaft, zumal auf dem Gebiete des Außenhandels, bringen. Das letzte Jahr hat uns erkennen lassen, daß hier noch recht viel Arbeit zu leisten ist. Wir brauchen einen starken Export, um unsere notwendige Einfuhr vor allem an Lebensmitteln und Rohstoffen bezahlen, um die Verpflichtungen aus dem Dawes-Plan durchführen zu können.

Die Aussichten unserer Industrie auf dem Weltmarkt sind an sich nicht schlecht, da man die Güte unserer Leistungen allgemein anerkennt. Recht erhebliche Schwierigkeiten aber bereitet uns die „Vorbelastung" unserer Produktionskosten, wie sie durch die Lasten des Dawes-Plans und durch den gewaltigen Steuerdruck verursacht wird. Wenn unsere Erzeugnisse für den Weltmarkt nicht zu teuer sein sollen, so müssen wir jene Vorbelastung durch anderweitige Verbilligung unserer Produktion ausgleichen. Das geschieht am sichersten durch strenge Rationalisierung unserer Produktionsstätten, sowohl in bezug auf den technischen Betrieb als auch auf die Organisation der Büros und Kontore. Die Handhabe hierzu bietet die moderne Bürobedarfsindustrie.

Der „Jägerhof", Sitz der Bürobedarfsmesse.

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1925, die bekanntlich vom 1.—7. März stattfindet, treffen wir eine glänzende Schau der modernsten und praktisch wertvollsten Leistungen der Bürobedarfs- und Büromaschinen-Branche auf der Leipziger Bürobedarfsmesse im Meßhaus „Jägerhof" an, die über 300 Aussteller umfaßt und durch die Papiermesse in den Meßpalästen „Stentzlers Hof" und „Großer Reiter", sowie durch eine Büromaschinenschau in Halle 13 des Ausstellungsgeländes der Technischen Messe ergänzt wird.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Jahrbuch 1925.

Vom Verlag Wilhelm Diebener ist in Fühlungnahme mit dem Bundesvorstand das Jahrbuch für Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe 1925 herausgegeben worden. Es enthält einmal alle erforderlichen Hinweise für die Berufskollegen, dann aber auch eine vollständige Mitgliederliste, die es jedem Kollegen ermöglicht, sich über die Bundesorganisation und Bundeszugehörigkeit im einzelnen zu informieren. Besonders willkommen dürfte die Mitgliederliste auch unsern Einzelmitgliedern sein, weil sie daraus entnehmen können, wo ihre nächste Innung und deren Vorstand ihren Sitz haben, und wo sie den Kreisverbandsvorstand, der für sie in Frage kommt, finden. Auch die Interessengemeinschaften sind darin aufgeführt, was für die Zusammenarbeit der gleichen Branchenkollegen wichtig ist. Wir empfehlen deshalb sämtlichen Herren Kollegen, sich das Jahrbuch vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H, Leipzig 19, Talstraße 2, zu beschaffen.

Der Bundesvorstand:
i. A: *Dr. H. Roehl.*

Bundes-Klischees und Siegelmarken des Bundes.

Es scheint unsern Innungen und unseren Einzelmitgliedern entgangen zu sein, daß der Bund Klischees in zwei Größen mit dem Bundeswappen herausgibt, die eigentlich jedes Mitglied benutzen sollte. Es entspricht dies dem Interesse unserer großen Bundesorganisation, aber auch dem Interesse eines jeden Mitgliedes, welches sehr vorteilhaft für Briefumschläge und -bogen Klischees u. die Siegelmarken benutzt, und damit beide auch der Oeffentlichkeit zugängig macht. Wir bitten dabei nicht zu übersehen, welch guter Eindruck auch bei der Kundschaft dadurch hervorgerufen wird. Von den Klischees kann das kleine zu 1.50 Mk. und das große zu 2.— Mark vom Schriftführer, Herrn Hentschel bezogen werden. Die Siegelmarken (schwarz auf rot) können zum Preise 500 Stück = 3 Mk. 1000 Stück = 5 Mark von derselben Stelle bezogen werden. Wir bitten davon ebenso regen Gebrauch zu machen wie früher.

Der Bundesvorstand:
i. A: *Dr. H. Roehl.*

Mindestpreistarif.

Die Einsendung des Materials für den Preistarif ist mit dem 20. d. M. abgeschlossen, es folgen nur noch die Tafeln von Suhl. Der Vorstand sichtet das Material und dort wo zu große Differenzen vorliegen wird den Interessenten das Material nochmals zum Ausgleich unterbreitet. **Der Bundesvorstand.**

Bundesbeiträge.

Infolge wiederholter Anfragen welche beim Vorstand gestellt werden, wird hiermit erneut bekannt gegeben, daß der Bundesbeitrag für jedes Mitglied 1 Rm. pr. Monat beträgt.

Der Bundesschatzmeister: *O. Sleifir.*

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6 Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Nr. 25, Prenzlauer Allee 218.

Nächste Versammlung am Dienstag, den 3. März d. J. abends 6 Uhr im Berliner-Klubhaus, SO 16, Ohmstraße 2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Aussprache über die Notwendigkeit unserer Fachpresse.
3. Verschiedenes.

Wir ersuchen die Mitglieder freundlichst, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Mitglieder, welche noch nicht im Besitz ihrer Innungssatzungen sind, wollen diese gegen Quittung in der Geschäftsstelle in Empfang nehmen.

Bei Tätigung von Lehrverträgen, dürfen nur die Bundeslehrvertragsformulare verwendet werden.

Am 20. Februer d. Js. fand lt. Versammlungsbeschluß vom 3. Februar d. Js. der erste vom Obermeister gehaltene Vortrag über „Stilkunde" vor 65 Lehrlingen statt.

Der nächste, welcher das Thema „Wappen- und Schriftkunde" sowie „Allgemeines über die theoretische Prüfung" behandeln wird, findet am Freitag, den 13. März d. Js. nachmittags pünktlich 3½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5, statt.

Wir bitten unsere Mitglieder, ihre Lehrlinge auf diesen Vortrag aufmerksam zu machen und ihnen die Zeit zum Besuche freizugeben. Der Vorstand I. A. *Georg Bommer,* Obermeister.

Bericht der Versammlung vom 3. Februar 1925, im Berliner Klubhaus, Ohmstr. 2. Obermeister Bommer eröffnet die Versammlung um 6½ Uhr und gedachte mit warmempfundenen Worten der verstorbenen Kollegen Karl Süße und Thomas. Die Versammlung ehrt das Andenken der Heimgegangenen durch Erheben von den Plätzen; des weiteren dankte der Obermeister den aus dem Vorstande ausgeschiedenen Kollegen Bennhold, Sleifir und Hentschel für ihre im Interesse der Innung geleistete umfangreiche Tätigkeit.

Alsdann gab er bekannt, daß die Angelegenheit der Bildhauer-Zwangsinnung welche beabsichtigt hatte, die Treibziseleure (Metallbildhauer), in ihre Innung mit einzubeziehen, auf Einspruch des Vorstandes zu Gunsten unserer Innung entschieden ist; die Treibziseleure also Mitglieder der Graveur-Zwangsinnung bleiben.

Weiter teilte der Obermeister mit, daß am 21. Februar d. Js. im „Berliner-Lokalanzeiger" ein Artikel „Ein altes, aber wenig bekanntes Kunsthandwerk" mit Illustrationen erscheinen wird, welcher die gesamten Zweige unseres Berufes behandelt.

Es folgte nun der Vortrag des Obermeisters über „Stilkunde im Rahmen der Gehilfen- und Meisterprüfungen". An Hand einer Anzahl besonders charakteristischer Abbildungen führte der Vortragende die Hörer in die Stilepochen des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit ein. Wie alt die Betätigung der Menschen zu künstlerischem Schaffen eigentlich ist, zeigte er an Bildern von neueren Ausgrabungen bedeutender Baudenkmäler in Südamerika, welche vor 13000 Jahren kunstliebende Inka's geschaffen haben. Nachdem der Vortragende alle Stilepochen in großen Umrissen gestreift, behandelt er nun eingehend die hauptsächlichsten, von denen jeder Kunsthandwerker Kenntnis haben sollte. Mit dem ägyptischen Stil, der auf ca. 4000 Jahre v. Christi verfolgt werden kann, beginnend und die besonders charakteristischen Eigenarten desselben hervorhebend, bezeichnete er den darauf folgenden griechischen Stil als den edelsten vornehmsten und in seiner Art vollkommensten; dies ist wohl auch die Ursache, weshalb später auf diesen des Oefteren zurückgegriffen worden ist; so nach Beendigung des Mittelalters, (Renaissance) und zu Beginn des 19. Jahrhunderts. So sind gerade aus der griechischen Epoche die bedeutensten Baudenkmäler und Bildwerke noch heute Studienobjekte für werdende Künstler und Kunsthandwerker. Der anschließende römische Stil war lediglich eine Fortsetzung des vorigen und zeichnet sich durch reichere und üppigere Ausgestaltung aus, als Ausfluß des zunehmenden Reichtums und üppigen Lebens der Römer; wie jeder Stil ein getreuer Ausdruck des Charakters und der Anschauungen und Lebensart eines Volkes oder einer geschichtlichen Epoche ist. Es folgte zu Beginn des Mittelalters unter Karl dem Großen ein echt deutscher Stil, der romanische, welcher hauptsächlich in den vielen uns überlieferten Baudenkmälern mit seinen Rundbogen und dem zurücktretenden, flächenmäßig aber scharf umrissenen Ornament augenfällig ist. Es wurde abgelöst durch den gotischen Stil mit seinen Spitzbogen und seinen himmel-anstürmenden Türmen, besonders bei Kirchen. Die Anwendung von pflanzlichen Motiven, wie Eiche, Efeu und fast aller in Mitteleuropa heimatlichen

Digitized by Google

Pflanzen, bilden bei der Ornamentierung das Wesentlichste, Seine Wiege ist Nordfrankreich und Flandern. Mit dem gotischen Stil schließt die Zeit des Mittelalters und ging man um die Mitte des 15. Jahrhunderts daran, zufolge politischer und religiöser Ereignisse die Kunst neu zu beleben. Namentlich in Italien wo die Gotik niemals richtig eingedrungen war, griff man zuerst auf die klassische Kunst zurück und so wurde Italien tonangebend und wirkte befruchtend auf alle europäischen Völker. Es entstanden drei Richtungen im Renaissancestil, der schwerfälligen deutschen, der leichtflüssigen italienischen und der die Mitte haltenden französischen. So wie einst der klassische Stil durch die lockere üppige Lebensart ausartete, erging es auch der Renaissance. Man suchte nach Effektvollem, das Ornament wurde bizarr, wuchtig, welche Merkmale die des Barockstil waren. In Italien war es Michelangelo, der als Schöpfer des Barockstils angesehen werden muß; in Deutschland, namentlich in der Hauptstadt, der große Baumeister und Bildhauer Schlüter, welcher hervorragende Bauten und Denkmäler in dieser Stilrichtung schuf. Das nunmehr auftretende Rokoko, war der Stil Louis XV. in Frankreich. Dieser Stil liebt das freie, ungebundene und vermeidet die Symmetrie absichtlich. Es erscheint als häufigstes Motiv die Muschel, nach welcher der Stil seinen Namen erhielt. Nach diesem kam nach politischer Umwälzung der Empirestil, der Kaiserstil, zur Zeit Napoleons, welcher ein Aufleben des klassischen Stils bedeutet und neben bescheidenen ornamentalen Motiven, wie Lorbeer und Palmette häufig die Initialen des Imperators zeigen. Die Lebensdauer des Empirestils war eine sehr kurze. Nach den Befreiungskriegen erstand ein echt deutscher Stil, der des Biedermeier. Arm und dürftig wie das deutsche Volk durch die fortwährenden Kriege des Korsen geworden, zeigte dieser neue charakteristische Merkmale; arm und bescheiden, aber doch anmutig. Nun trat das Ringen nach neuen Formen ein, welches jedoch keinen besonderen Stil zu erzeugen vermochte.

Der Vortragende schließt seine sehr interessanten Ausführungen mit den Worte; „Das Alte kennen und verstehen lernen und dann darauf Neues aufbauen". Reicher Beifall lohnte den Redner. Im Anschluß an den Vortrag beschloß die Versammlung, auf Anregung des Vorstandes diesen Vortrag vor unseren Lehrlingen zu wiederholen und anschließend weitere dieser Art folgen zu lassen.

Obermeister Bommer berichtete dann noch über den Wettbewerb der Handwerkskammer zu Erlangung von Diplomen, und Lehrbriefen, und bedauert, daß sich die Mitglieder der Innung daran nicht beteiligt haben. Da von den eingereichten Entwürfen für Diplome seitens der Preisrichter keiner zur Ausführung empfohlen werden konnte, ist vom Obermeister beim Kammervorstand der Vorschlag gemacht worden, anstatt der Diplome, Plaketten für besondere Gelegenheiten zu überreichen. Diesem Vorschlag ist der Kammervorstand beigetreten. Der Innungsvorstand wird gemeinsam mit dem Vorstand des Bundes die Angelegenheit weiter bearbeiten und zur gegebenen Zeit an die Mitglieder wegen Beschaffung einer geeigneten Plakette herantreten.

Der Besuch dieser Versammlung war im Vergleich zu den anderen gut.

P. Herbst, Schriftführer.

Achtung! Unregelmäßigkeiten in der Zustellung der Fachzeitung. Wir erhalten in letzter Zeit wieder sehr viele Klagen über den unregelmäßigen Empfang der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung. Da in den meisten Fällen aber festgestellt werden konnte, daß die Überweisung von uns bezw. vom Bund ordnungsgemäß vorgenommen worden ist, kann es sich nur um Unregelmäßigkeiten bei den in Frage stehenden Postämtern handeln. Wir bitten also in allen Fällen, in denen über verspäteten Eingang oder Nichteingang der Zeitung zu klagen ist, zunächst bei dem zuständigen Postamt vorstellig zu werden und erst, wenn von dort aus mitgeteilt wird, daß eine Überweisung nicht vorliegt, uns Mitteilung zu machen. In den meisten Fällen hat schon die Reklamation beim Postamt Erfolg. *Die Schriftleitung.*

Vorführung der Renck-Rapid-Klischees während der Messe. Die Deutsche Renck-Rapid-Klischee-Anstalten G.m.b.H., Hamburg, teilen uns mit, daß sie während der Leipziger Frühjahrsmesse ihr Verfahren allen Interessenten in der Staatl. Akademie, Wächterstr. 11 praktisch vorführen. Meldungen zu diesen Vorführungen werden am Messestand der Firma im Buchgewerbehaus, Dolzstr. Saal 2 entgegengenommen.

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weyland), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
Otto Krebs
in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon:
Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Protokoll über die Sitzung des Gesamtvorstandes in Hamburg am 25. Januar 1925.

Der größte Teil der Gruppenvorstände war bereits am Sonnabend, den 24. Januar 1925 in Hamburg eingetroffen, sodaß es möglich war, abends 9 Uhr im Deutschen Haus eine Vorbesprechung abzuhalten, in der die verschiedenen Punkte der Tagesordnung reichlich Erörterung und reifliche Erwägung fanden.

Herr Hagedorn begrüßte im Auftrage der Norddeutschen-Gruppe die Anwesenden, unter denen sich auch eine ganze Anzahl Hamburger Kollegen und der Redakteur Streubel von der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung befand.

Der erste Vorsitzende dankte im Namen des Hauptvorstandes und gab einen kurzen Rückblick auf die bisherige Verbandstätigkeit.

Nachdem diese Vorsprechung gegen 12 Uhr ihr Ende erreicht hatte, fanden sich die Anwesenden noch zu einem mehr oder minder ausgedehnten fröhlichen Abend zusammen.

Am Sonntag, den 25. Januar 1925 eröffnete dann der Vorsitzende um 10½ Uhr im Restaurant Patzenhofer die offizielle Sitzung, in der folgende Herren anwesend waren:

Vom Haupt-	Werner,	i./Fa.	Werner & Schade, Berlin,
vorstand:	Pfeiffer,	„	Jos. Pfeiffer, Köln a. R.
	Heinig,	„	G. K. Cocke & Weyland, Berlin
	Krebs,	„	Otto Krebs, Berlin
Gruppen-	Röder,	„	Weißbeck & Röder, Leipzig
vorstände:	Kreuter,	„	Gießener Stempelfabrik, Gießen
	Hagedorn,	„	Hagedorn & Dänicke, Hamburg
	Nickisch,	„	Max Reich, Breslau
	Baumann,	„	Baumann G. m. b. H., Düsseldorf
	Spillner,	„	E. A. Spillner, Hannover
Gäste:	Bruns,	„	H. A. Bruns, Hamburg
	Leumer,	„	W. Wiegmann & Co., Hamburg
	Berckhan,	„	Richard Berckhan, Hamburg
	Camper;	„	Adolf Camper, Bremen
	Koop,	„	W. Wiegmann & Co., Hamburg
	Gebhard,	„	Wilhelm Schlütter, Hamburg
	Bock,	„	Louis Bock, Altona
	Ahlgrimm,	„	Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg
	Kramm	„	Otto Kramm, Berlin.

Der Vorsitzende erteilte sodann dem Schriftführer das Wort, der einen gedrängten Bericht über die Tätigkeit des geschäftsführenden Vorstandes für die Zeit seit dem Verbandstage erteilte und dabei die markantesten Fälle hervorhob, die neben der laufenden Arbeit den Vorstand besonders beschäftigt hatten, z. B. Stempel-Kuck, Schwerin, A. Benecke, Berlin, Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig und Deutscher Graveur-Bund, Berlin.

Da zu dem Bericht niemand das Wort verlangte, wurde gleich in die Verhandlung des 2. Punktes der Tagesordnung: „Kassenbericht des Schatzmeisters Krebs, mit anschließender Besprechung, eingetreten, bei welchem derselbe zunächst mit Befriedigung mitteilen konnte, daß in der Kasse ca. 1100 Mark vorhanden seien, daß aber anderseits nach verschiedene Außenstände demgegenüber ständen, und daß die Abrechnung von 2 Gruppen durchaus fehle. Er ersuchte die Gruppenvorstände dafür zu sorgen, daß die Zahlungen in Zukunft regelmäßiger eintreffen und streifte hierbei auch die Kosten für die „W. v. M." und für das in Aussicht gestellte Büro, wodurch der ganze Etat durchaus unsicher gestellt würde. In der Debatte ergriffen nacheinander die Herren Röder, Werner, Kreuter, Pfeiffer und Krebs das Wort und konnte als Endergebnis festgestellt werden, daß sich die Versammelten mit der Schaffung eines eigenen Verbandsbüros einverstanden erklärten, wobei es dem Hauptvorstande überlassen wurde, die geeignet erscheinende Form hierfür zu wählen.

Bei Punkt 3 der Tagesordnung: „Preisliste, Preisfragen, Kalkulationen und deren Ergebnis" wurden die einge-

Digitized by Google

gangenen Kalkulationen besprochen und auf Grund derselben beschlossen, die Preisliste mit einigen kleinen Abänderungen erneut herauszugeben.

Punkt 4 der Tagesordnung: „Verbands-Zeitungs-Vertrag W. v. M." hatte bereits am Vorabend so eingehende Erörterung gefunden, daß sich die Versammlung nach verhältnismäßig kurzer Debatte auf folgende 2 Entschlüsse einigte: 1. Der Vorstand beschließt den Vertrag mit der Graveur-Zeitung nur auf Grund des vom geschäftsführenden Vorstand ausgearbeiteten Entwurfes zu tätigen, wobei besonderes Gewicht auf die Fassung des § 8 gelegt wird. 2. Die W. v. M. bleiben in der bisherigen Form bis längstens zum Verbandstage bestehen, und werden dann, wenn irgend angängig aber schon früher, von dem Verbandsbüro hergestellt.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung: „Zeit und Ortsbestimmung des Verbandstages 1925 am Rhein" überbrachte der 2. Vorsitzende die Einladung der Westdeutschen Gruppe den Verbandstag Anfang Juli in Köln abzuhalten Gewählt wurde als Tag der 12. Juli und wurde es der Westdeutschen Gruppe überlassen, in der von ihr beabsichtigten Form für den würdigen Verlauf des Verbandstages Sorge zu tragen.

Punkt 6 der Tagesordnung: „Antrag des Graveur- und Ziseleurbundes auf Zusammenschluß in einer Interessengemeinschaft mit dem Verband Deutscher Stempelfabrikanten" fand nach ausgiebiger Debatte, in der das Für und Wider lebhaft erörtert wurde, durch folgenden Beschluß seine Erledigung. Der Vorstand beschließt ein Aufgehen des Verbandes in den Deutschen Graveur-Bund abzulehnen.

Punkt 7 der Tagesordnung: „Verschiedenes" wurde die Einrichtung einer Sterbekasse angeregt, und dem Vorstand zur Erwägung überwiesen.

Verschiedene Klagen über Preisunterbietungen, die sich aber diesmal erfreulicher Weise nur auf Aussenseiter erstreckten, wurden eingehend besprochen. Kollege Baumann ersuchte die Mitglieder, welche bei irtümlicher Anfertigung von Behördenstempel in Konflikt mit der Polizei bezw. den Gerichten geraten sind, diese Erfahrungen in den „W. v. M." unter Beidrückung der betreffenden Stempel bekannt zu geben, wodurch die übrigen Mitglieder gewarnt werden können. Beschlossen wurde ferner die Herausgabe einer neuen Mitgliederliste, worauf der Vorsitzende, nachdem noch verschiedene kleine Punkte besprochen worden waren, gegen 2 Uhr die Sitzung mit einem Hoch auf den Verband schloß.

Der Nachmittag vereinte die Erschienenen nach einer Alsterfahrt im Uhlenhorster Fährhaus und mit Bedauern nahmen die auswärtigen Kollegen teilweise am Sonntag abend, teilweise erst Montag Abschied vom schönen Hamburg, in welchem sie so anregende und angenehme Stunden verbracht hatten.

Der Vorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Jubiläum.

Hamburg. Die bekannte Firma Hagedorn & Dänicke, Gravieranstalt und Stempelfabrik feiert am 17. März das 40jährige Geschäftsjubiläum.

Personalien.

Neue Graveur- und Stempelgeschäfte in Dänemark. In Kopenhagen etablierten sich im verflossenen Jahre, nach einem Vergleichen des Kopenhagener u Landesadressbuches „Krags Vejviser 1925" (Krags Forlag, Nytoro 17) mit dem vorjährigen als Graveure: Edwin Villiam, Nilsson, Tingvej 5, und P. Wulff, store Kongensgade 33. Lieferung von Stempeln nahmen auf: R. J. Jespersen, Stormg. 21 (an Händler); Chr. Jessen, Slotsg. 27; und Graveur Th. Johansen, Amalieg. 11, während die Schilderfabrik Barsöe.Olsen diese Abteilung aufgab. — In Aarhus etablierte sich als Graveur Kai Hauge-Madsen, Badstuege 11 (auch für Stempel). In Faaborg wurde von der alten Papiergroßhandlung Alström die Alströms Stempelfabrik errichtet (diese liefert nur an Händler). *B.*

Kopenhagen. Neugründung: Als Graveure etablierten sich im verflossenen Jahre, wie aus „Telefon-Haandbogen 1925" hervorgeht. W. Kaiser, Grönnegade 27, und Sundby Gravör, Tingvej 5.

Langbein-Pfanhauser-Werke Aktiengesellschaft, Leipzig. Das bisher 12600000 Mk. betragende Aktienkapital (12000 Stammaktien und 600 Vorzugsaktien zu je 1000 Mk.), wurde auf 2400000 RMk. Stammaktien und 6000 RMk. Vorzugsaktien — sämtlich auf den Inhaber lautend — umgestellt.

Für die Werkstatt.

Die Konservierung des Kautschuks. Über die Wirkung von Reduktionsmitteln hat Gustave Bernstein gemeinsam mit Heilbronner auf Grund des franz. Patentes 509 667 (1919) ein Verfahrens zur Kautschukkonservierung mittels Tannin und Hydrochinon ausgearbeitet. Die bei der Vulkanisation auftretende Verharzung wird durch diese Agenzien verhindert, desgleichen das Altern und die Oxydation von regeneriertem Kautschuk berichtet die französische Zeitschrift Chimie et Industrie in der Mai-Sondernummer 1924 S. 516—18.

Versuche zur Herstellung diebessicherer Bleiblomben. In der Zeitschrift für Metallkunde Heft 16 S. 278—79 wird ein Verfahren von Kühnel und Marzahn beschrieben, nach dem gewöhnliche Blei-Plomben durch eine Blei-Zinn-Legierung ersetzt werden können. Bei ½ % Zinn nimmt die Sprödigkeit schon merklich zu, so daß die Öffnungsmöglichkeit solcher Plomben erschwert wird. Die Prägfähigkeit wurde begünstigt. Die Grenze konnte bis 8% Zinn gesteigert werden, ohne daß die Prägbarkeit und Zusammenrückbarkeit der Plomben gelitten hätte.

Färbung von Zinngegenständen. Die Färbung verzinnter Gegenstände beruht nicht auf der Erzeugung von chemischen Verbindungen des Zinns, sondern aus der Ausscheidung anderer Metalle aus dem Zinn. Hierbei handelt es sich darum, ob die Grundfarbe des Zinnes erhalten und nur altsilberähnlich abgetont oder ob eine ganz andere deckende Farbe, z. B. braun oder schwarz erzeugt werden soll. Es gibt eine ganze Anzahl verschiedener Verfahren durch Eintauchen, Einreiben, Anpinseln usw., meist kommen natürlich nur einfache und billige Verfahren, die nicht viel Arbeit erfordern, in Frage.

Altmachen und Schwarzfärben: Eintauchen oder Aufreiben von Lösungen von Kupfernitrat oder Mangannitrat oder Kobaltnitrat und Erhitzen, hierauf abbürsten oder abreiben, grau färben auch durch Eisenchlorid. Sehr geeignet sind ferner folgende Lösungen:

24 g Kupferazetat (Grünspan)
6 g Chlorammonium (Salmiaksalm)
40 g Essig
1 Liter Wasser

stark mit Salzsäure oder Salpetersäure angesäuert oder

85 g Kupfervitriol
45 g Kaliumchlorat
1 Liter Wasser

Reibt man nur leicht ein oder verwendet die Lösung verdünnt, so erhält man altsilberähnliche Färbungen, bei Verwendung konzentrierter Lösungen, mehrmaligem Auftragen und stärkerem Erhitzen tiefschwarze, bei schwächerem Erhitzen und kupfersalzhaltigen Lösungen auch braun. — Wenn man vorher galvanisch verkupfert, lassen sich natürlich auch viel Kupferfärbungen anwenden, ebenso ist der Arsenniederschlag zur Färbung des Zinns geeignet.

Bronzefarben erzielt man, indem man in eine verdünnte kupferhaltige Lösung, z. B.:

20 g Grünspan
10 g Chlorammonium
in 100 g Essig durch Kochen gelöst und mit
100 g Wasser verdünnt und filtriert

taucht und in dieser Lösung erhitzt, bis der Bronzeton erscheint.
H. K.

Patent- und Gebrauchsmusterliste.

(Mitgeteilt v. Patentbüro Ing. G. Deuchler & Dipl.-Ing. K. Hubbuch, Pforzheim)

Patentanmeldungen:

Maschine zum Guillochieren der Oberfläche von mit Hohlkehlen versehenen Rotationskörpern. Eugen Schofer, Pforzheim. Einspruchsfrist bis 29. 3. 1925.

Maschine zum Guillochieren hohler oder gewölbter Flächen aller Art. Ernst Hermann, Pforzheim. Einspruchsfrist bis 8. 3. 1925.

Patenterteilungen:

Verfahren zum Entfernen von Messinglot. Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M.

Verfahren z. Herstellung einer biegsamen metallischen Oberfläche. Société Anonyme des Ateliers d'Avigation Louis Brequet, Paris.

Verfahren zur Herstellung von Metallüberzügen durch Aufspritzen oder Aufschleudern unter Verwendung einer Zwischenschicht.

Balkenlagerung für Mehrfach-Relief-Graviermaschinen. Otto Zipperlin, Pforzheim.

Gebrauchsmuster-Eintragungen:

Aufspannvorrichtung für Graviermaschinen. Fa. Friedr. Deckel. München.

Guillochier- und Chanoviermaschinen. Reinhard Kölsch, Pforzheim

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Zur Wirtschaftslage. Die große Reichssteuerreform liegt nunmehr dem Reichsrat vor. Sieben Entwürfe: Überleistungsgesetz für 1924, ein neues Einkommen-, Körperschafts-, Reichsbewertungs-, Vermögenssteuergesetz, Änderung der Erbschaftssteuer, Steuerrechte des Reiches, der Länder und Gemeinden. Als Grundlinie läßt sich feststellen: teilweise Entlastung des Vermögensbesitzes, gleichbleibende Belastung des Arbeitseinkommens und teilweise Erhöhung der Verbrauchssteuern. Ob das sozial gerecht und wirtschaftlich richtig ist, bleibt die Frage. Die Herabsetung der Umsatzsteuern z. B. wäre für die Wirtschaft und die Gesamtheit mehr von Vorteil. Mögen die breiten Massen diese Lawinensteuer weiter tragen! Mag unsere Wirtschaft weiter export- und konkurrenzunfähig bleiben! Hier muß es Sache des Reichstags sein, der Regierung auf die Finger zu sehen. Die Lohnsteuer bleibt im wesentlichen unverändert. Das Überleitungsgesetz vereinfacht die Veranlagung und regelt die Vorauszahlungen. Das Reichsbewertungsgesetz will insbesondere einheitliche Bewertungsmaßstäbe im ganzen Reiche schaffen. Bei allen Schönheitsfehlern stellen die neuen Entwürfe einen Fortschritt gegen den bisherigen Zustand dar, — was allerdings noch nicht viel heißen will!

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 23. Februar:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte	Gldm.	Messing-Stangen	1.58
Stangen	3.15	Messingrohre o./N.	1.95
Aluminium-Rohr	4.50	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Bleche	1.98	Tombak, mittelrot, Bleche,	
Kupfer-Drähte, Stangen	1.70	Drähte, Stangen	2.25
Kupferrohre o./N.	2.08	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupfer-Schalen	2.69	Stangen	3.25
Messing-Bleche, Bänder,		Schlaglot	2.05
Drähte	1.78	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag. Berlin am 21. Februar 1924:

	Mark		Mark
Altkupfer	122—124	neue Zinkabfälle . . .	58— 60
Altrotguß	112—115	Altweichblei	60— 65
Messingspäne . . .	90— 94	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	95—100	98/99%	210—240
Messingblechabfälle	114—118	Lötzinn 30%	210—220
Altzink	46— 48	alles per 100 kg in G.-Mk.	

Alles in Goldmark per 100 kg.

Fragen.

Frage 548. Wer liefert 16 und mehrköpfige Radiermaschinen (Storchschnabel) für die Schablonenfabrikation? *R. B. in M.*

Frage 551. Welcher Kollege kann mir einen Lieferanten für eine kleine Kreissäge für Handbetrieb zum Schneiden von Stempelleisten nennen? *W. u. S. in H.*

Frage 552. Wer liefert Stechstempel (für Schweine), welche beim Stechen färben? *E. N. in P.*

Frage 553. Wer ist Fabrikant von Ia Signiermasse für die Anfertigung von Signierstempeln? Eilt! *M. M. K.*

Frage 554. Wer liefert, oder kann Adressen einer Lieferfirma bekanntgeben betr. einer Numerier-Prägemaschine zum fortlaufenden Numerieren von Aluminiumschildern mit Ziffern in 6mm Höhe? *G. T. in L.*

Frage 555. Welche Firma liefert sauber geätzte Türschilder zuverlässig in etwa 8 Tagen? *G. W. in S.*

Frage 556. Wer ist Fabrikant für Farbe für Kautschuksignierstempel, welche sich zum Bestempeln von Pappe und Säcken eignet und vollständig geruchlos ist?

Die Farbe soll zum Bestempeln von Kaffeepäckchen und Kaffeesäcken verwandt werden, ohne irgendwie den Geschmack des Kaffees zu beeinträchtigen. *St. u. G. in K.*

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tücht. Flachstichgrav.
etwas gemischte Branche, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, findet dauernde angen. gutbezahlte Stellung 1. April oder früher. Musterabdrücke selbstgefertigter Arbeiten erwünscht.
Gravieranstalt M. Mayer (Hofgraveur), Inh.: A. Peter, Graveurmstr., **Karlsruhe** i. B. Amalienstraße 13.

Junger
Relief-Graveur
für Stahlwalzen gesucht.
Emil Holthaus, Gummersbach.

Nach Stuttgart!
Junger tücht. Graveur
für Kleinrelief und Schriftstechen für Parfüm- und Siegelmarken-Etiketten zum sofortigen Eintritt in angenehme Stellung gesucht.
Karl Schwalb, Graveur, **Stuttgart,** Metzstraße 48 E.

Flachstichgraveur
flott in Schrift, Monogrammen usw. für sofort oder später gesucht.
A. Resmann, Dresden-A., Marienstr. 13.

Suche je einen
Graveur
auf Siegelmarken und Stahlstempel bei bester Bezahlung, in Dauerstellg. Angeb. unt. U.R. 274 an die Dtsche. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR
der gemischten Branche, welcher einer Werkstatt selbständig vorstehen kann, in dauernde gutbezahlte Stellung gesucht. Nur wirklich tüchtiger Graveur kommt in Frage. Angebote unter **M. D. 692** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur für Seifenstanzen
unt. günst. Bedingung. in Dauerstellg. für sofort gesucht. Angebote unter **L. P. 681** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger tüchtiger Graveur
der gemischten Branche für sofort gesucht. Angebote unter **L. R. 682** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger tüchtiger Graveur
für gemischte Branche für sofort gesucht. Bei guten Leistungen ist die Stellg. angen. u. dauernd
Oswald Pfeffer,
Stempelfabrik und Gravieranstalt, **Gotha.**

Tücht. Flachstich-Graveur
spez. auf Schrift, Monogramme und Wappen in dauernde, gut bezahlte Stellung für sofort oder später gesucht.
Edm. Hauptmann, Hamburg I,
Schauenburger Straße 2,

Tücht. zuverläss. Graveur-Gehilfe für gemischte Branche, in dauernde gute Stellung **gesucht.** Angebote und Musterarbeiten unter **K. Z. 588** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveure
für Graviermaschinen gesucht. Gute Schriftschneider werden angelernt.
M. Essigke, Nürnberg 2.

Tücht. Graveurgehilfe f. feine Stahlstemp. sofort gesucht bei hohem Lohn und Dauerstellung.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Lindenau, Calvisiusstraße 29.

Tüchtiger Graveur
für gemischte Branche sofort gesucht.
August Müller, Heilbronn, Fleinerstr. 9.

Tüchtige Graveure
der gemischten Branche, für Abzeichenstanzen und Schriftschlagen stellt sofort ein
Vereinsabzeichenfabrik Wilhelm Helbing, Leipzig, Otto-Schill-Straße 9

Jüngerer Graveur
welcher Interesse hat, die Gummistempelbranche zu erlernen, zum sofortigen Eintritt in angenehme Stellung gesucht. Angebote unter C. H. 498 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Gehilfe
gemischte Branche, I. Kraft, der mit der Fommschen Fräsmaschine vertraut ist, für Schwarzdruck, Messingschilder, Brennstempel, Stahlstempel usw., in dauernde, gutbezahlte Stellung gesucht. Gefl. Angebote unter Beifügung von Mustern an
Stempelfabrik u. Gravieranst. Ww. E. Ernst, (Inh. Gustav Hentschel) Saarbrücken, Viktoriastraße 11 b, erbeten.

Digitized by Google

1-2 Graveur-Gehilfen

tüchtig im Beschneiden kleiner Golddruckgußschriften sucht

OTTO KAESTNER, KREFELD.

Für sofort gesucht, perfekter

Flachstich-Graveur

der ganz selbständig arbeiten kann, in eine gutbezahlte Dauerstellung.

Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

I. Kraft, perfekt in Flachstich u. gem. Branche (Stahlstempel) in angenehme Dauerstellung nach Süddeutschland gesucht. Eilangebote, auch von Reflektanten in noch ungekündigter Stellung unter **J. M. 634** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, erbeten.

Gesucht tüchtige Kraft

Graveur für gemischte Branche für Stahlstempel, Messingstempel u. Siegelmarkenstempel. Angebote an **Johs. Freundt & Co., Hamburg 1,** Speersort Nr. 6.

Jüngerer Graveur-Gehilfe

gemischter Branche, möglichst sofort gesucht.

Hermann Ahl, Hildesheim,
Scheelenstr. 11 — Fernsprecher 4717.

Tüchtiger

Graveur

auf Golddruck- und Stahlstempel (speziell Schrift), der über gute technische Arbeitsweise verfügt, ledig, wird für sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an

Heinrich Holfeld,
Kunstgewerbliche Gravieranstalt,
Trossingen (Württ. Schwarzwald).

Graveur-Gehilfe

gemischter Branche, etwas Stahlstempel erwünscht, möglichst sofort gesucht.

Gravier-Anstalt
Bohous & Hadrbolec, Hannover,
Steintorstraße 5.

Tüchtiger

GRAVEUR

der gemischten Branche, für sofort in Dauerstellung gesucht. Angebote unter **B. M. 480** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

GRAVEUR

gem. Branche, insbes. feine Stahlstempel in Dauerstellung sofort gesucht. Angebote mit Mustern an

Fritz Mannheim, Kaiserslautern.

Vertrauens- und Lebensstellung!

Tüchtigen im Puppenfach erfahrenen zur selbständigen Arbeit fähigen

Graveur und Ziseleur

für die Zelluloid-Abteilung suchen

Kämmer & Reinhardt A.-G, Waltershausen (Thüringen).

Edelstein-Graveur

perfekt im Schneiden von Wappen und Monogrammen verlangt. Stelle dauernd, Angebote unter **M. F. 694** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Erstklassiger

Stempelgraveur

gesucht.

Angebote unt. **C. G. 497** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Erfahrener

Stempelsetzer und Vulkaniseur

für sofort gesucht. Möbeliertes Zimmer vorhanden. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe an

OSWALD WEBER, Stempel-Fabrik, GLEIWITZ,
Deutsch-Oberschlesien, Oberwallstraße 28.

TÜCHTIGE

RELIEFGRAVEURE

sucht

Theodor Weber, Fürth i. B.,
Flössaustraße 19.

Ich suche zum baldigen Eintritt

2 tüchtige Graveure,

perfekt auf erhabene u. vertiefte Stahlstanzen in dauernde Stellung.

Carl Friedr. Winter, Lüdenscheid.

Jüngerer, tüchtiger

Graveur

der gemischten Branche für bald gesucht.

Ernst Seiler, Osnabrück, Rolandsmauer 12.

Für Kleinrelief und Schriftstechen für Parfüm- und Siegelmarken-Etiketten wird

tüchtiger Graveur

in dauernde, angenehme, gutbezahlte Stellung gesucht.

Robert Fessler, Präge-Anstalt, **Bucarest,** Str. General Lahovari 43.

Tüchtiger Graveur

für gemischte Branche vorwiegend Flachstich, in angenehme Dauerstellung gesucht. Angebote mit Proben und Lohnansprüchen erbeten an

F. Fischer, Rostock, Blücherstr. 20.

Gummistempel-Fabrik

sucht tüchtigen jüngeren Gehilfen zur Anfertigung von Stempeln. Angebote unter **H. U. 619** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Tücht. Stempelsetzer und Vulkaniseur

für Berlin gesucht.

Angebote unter **K. Z. 666** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempelsetzer und Vulkaniseur

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für sofort gesucht

Hch. Wohlfahrt & Co,
Gummi- u. Metallstempelfabr., **Ludwigshafen** a. Rhein, Oggersheimerstraße 36, Telephon 738.

Stellengesuche

Tücht. Golddruck-Graveur

Schweizer, 23 Jahre, bisher tätig in gutem Betriebe Süddeutschland sucht Stelle wo er sich in Kleinrelief, Siegelmarken oder Vereinsabzeichen ausbilden kann. Offerten unter **M. E. 693** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger Graveur (Meister)

der gemischten Branche sucht leitende Stellung als Werkstattleiter oder Geschäftsführer. Selbiger ist in noch ungekündigter Stellung. Ausführl. Angebote unter **H. R. 616** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tücht. Stahlgrav. firm u. selbst. in allen Arbeiten dieser Branche, Bestecke, Metallwaren, Abzeich. usw. s. Dauer-Stellg. Ang. unt. **J. S. 639** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Wer hat Stellung

f. gelernt. Schlosser, 20 Jh. alt, erfahren in Zahlen- u. Buchstab. ein- u. fertigschlagen, da schon 2 Jh. in diesem Fach u. sich verändern möchte. Ang. u. **J. V. 642** an die Deutsche Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Junger Mann, 30 Jh, ledig, sucht Stellung. Gegend gleich. Langj.

erfahr. Stempeltechniker

perf selbst. im Formen u. Vulkanis. spez. in oval u. rundem Satz. Angeb. an **A. E. Gleitmann, Magdeburg,** Grünstraße 4.

Aelterer Stahlgraveur

40 jährige Erfahrung tüchtig und geübt in Besteckstanzen u. Hohlware für Silber u andere Metalle sucht Stelle oder Beteiligung an kleiner Werkstatt, irgendwo, da alleinstehend Näheres an **Poppe, Berlin-Neukölln,** Wilhelm-Busch-Str. 22

Kaufgesuche

Gravier-Maschine

gebrauchte, System Carl Zeiss, Jena

gesucht.

Photographie mit niedrigstem Preise an

"Studio D'Incisioni A. Bordin"
Via S. Biagio 12
Padua — Italien.

Für neu einzurichtende

Stempelfabrik u. Gravieranstalt

werden Kataloge und Angebote notwendiger Waren, Materialien, Maschinen und Werkzeuge erbeten unter **H. G. 6225** an

Ala, Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Wir kaufen

als Grossisten laufend größere Posten

Stahlstempelsätze

und bitten **wirklich leistungsfähige Selbsthersteller,** denen an ein. dauernden Geschäftsverbindung gelegen ist, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Angebote erbeten unter **H. P. 615** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

---

ca. 500 Satz Schriftmodelle

für Buchb. Prägeschriften in Messing, Zink und Blei, **1 Buchb. Prägepresse** (Krause) Schlittengröße 56 □ cm, **1 Routingmaschine** spottbillig zu verkaufen. Standort Leipzig. Angebote unter **K. T. 662** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Komplette Setzerei-Einrichtung für Stempelfabrik

wenig gebraucht, sofort spottbillig zu verkaufen. Angebote unter **H. O. 614** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Wegen Uebernahme einer Buchdruckerei **verkaufe** ich meine gut fachmännisch eingerichtete

Kautschukstempel-Fabrik

mit sämtlichen Zubehör, Kundschaft usw., in Großstadt Mitteldeutschl. Günstig für Graveure, da am Orte eine erstkl. Gravieranstalt fehlt. Angebote unter **J. T. 640** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

GÜNTHER WAGNER

Pelikan STEMPEL-KISSEN

Pelikan STEMPEL-KISSEN

HANNOVER UND WIEN

Einmaliges Sonderangebot!

Einige 1000 Stahlstempelsätze

in gebräuchlichen Größen aus aufgelöstem Lager haben wir **überaus vorteilhaft zu verkaufen.**

Ferner verkaufen wir:

ca. 2000 kg. Poldi-Stahl

8, 9, 10, 11 und 12 mm, vierkant sortiert
zum Vorzugspreise von G.-Mk. 0.60.

Angebote erbitten wir unter **J. W. 643** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kautschukstempel
M. Eck Nachfg. Frankfurt a/M.
Lieferung prompt
Geätzte Messingschilder.

Schildchen
Aluminium, geb rannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Emailschilder
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Vermischtes

Stempel-Kaufmann
der genau die Branche kennt (Gummi u. Metall) **möchte sich** tätig an solidem Unternehmen mit größerem Kapital **beteiligen.** Firmen, denen an einem rührigen Mitarbeiter gelegen ist, wollen Ihre Adresse unter **K. W. 665** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, niederlegen. Diskretion zugesichert

Seit 28 Jahren bestehende guteingeführte **kunstgewerbliche Metallwerkstätte in Stuttgart sucht**
Vertretung erster Firmen
verwandter Branche. Nur eingeführte Firmen, denen an einer streng reellen und intensiven Bearbeitung Ihrer Kundschaft gelegen ist, belieben Angebote einzureichen unter **H. T. 618** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am Eingangstage repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.

Zigarrettenstempel
sowie feine Stahl- und Messingstempel, Prägestempel für Siegelmarken, Etiketten usw. fertigt an **P. Rechtbach, Berlin,** Fidicinstraße 36.

Stahlstich-Gravuren

Größere Kunstanstalt, die laufend Aufträge in Stahlstich-Gravuren zu vergeben hat, sucht einige neue Verbindungen mit nur leistungsfähigen Graveuren, die derartige Gravuren als Spezialität anfertigen.
Angebote unter **L. S. 683** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Suche sofort stillen oder tätigen
Teilhaber
mit Kapital zwecks Erweiterung für Graveranstalt mit Ladengeschäft in Stadt Norddeutschl. Angebote unter **K. D. 648** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Ausharg. nur 3 Mark.
Benno Gottschalk, Berlin NO 55,
Postscheck Bln 80387

Maschinengravierungen, Massengravierungen
jed. Art. werd. sauber u. schnell ausgef., auch größte Posten durch Gravier-Anstalt **Carl Rex, Erlangen,** Franckestraße 8.

Aufträge
i. Schwarzdruck, Räder, Datum, Platten und Stempel jed. Art übernimmt laufd. leistungsfähiger Graveur. Ang. unt. B. N. 481 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Grössen u. all Sprachen lieferbar.
Stemp. u. Typenfab. **Albert Walther** Dresden 9

Riffelfeilen
Handhieb fertigt an **Ewald Sydekum,** Ziseleur, **Berlin NO 18,** Cotheniusstraße 18.

Reliefgravierungen
Wappen Siegel usw., erhaben u. vertieft, liefert erstklassig **Fritz Koenig, Schrobenhausen.**

Stempelgriffe
mit und ohne Unterteil,
Stempelleisten
usw. liefert billigst **Ph. Kuhndörfer, Walsdorf.**

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Aufträge
in Gravuren für **Bestecke,** Abzeichen, Emailleabzeichen, Stock- und Schirmbeschläge, Möbelbeschläge, Stempel in Stahl und Messing, Schnitte.
Wilhelm vom Schemm
Gravier-Anstalt mit mech. Betrieb
Aue i. Erzgeb., Auerhammerstraße 8.

! Email-Schilder !
raschestens und in erstklassiger Ausführung
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Digitized by Google

Das Buch des täglichen Gebrauchs

Jahrbuch für Graveure

Ziseleure und verwandte Berufe

für das Jahr 1925

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch bringt in seiner Neuausgabe wieder eine Fülle des Wissenswerten. Organisations-, fachtechnische, rechtliche Fragen, Tabellen, sowie wirtschaftliche und fachliche Artikel lassen das Jahrbuch 1925 als ein wahres Schatzkästlein erscheinen. Ein reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, so daß das Buch, ständig als Notizbuch in der Tasche getragen, als treuer Begleiter und Ratgeber immer zur Hand sein wird. Ein reichhaltiger Anzeigenteil weist leistungsfähige Firmen für jeden Fachartikel nach.

Trotzdem das Buch diesmal auf gutes, holzfreies Papier gedruckt und ganz in Leinen gebunden ist, beträgt

der Preis äußerst mäßig 1.60 Mark

zuzüglich 10 Pfennig für Porto.

Wir bitten alle unsere Leser, mit der Bestellung nicht zu zögern, da die Auflage voraussichtlich bald vergriffen sein wird.

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Wilhelm Diebener G. m. b. H.

Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

Emaille-Schilder

in kürzester Zeit und schönster Ausführung liefert

Jacob Leineweber, Sondernheim
(Rheinpfalz).

Achtung! Achtung!
Sendestelle Nürnberg, Wellenlänge 384
Letzte Meldung

Die besten Signierstempel

liefert wie immer
Nürnberger Stempelfabrik
Adolf Figner

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden A. Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Galvanos
Zeichnungen Retuschen

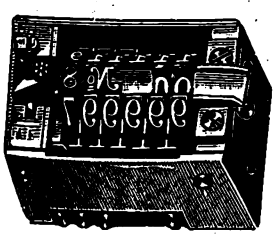
Email-Schilder

jeder Art liefern

Geh. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Leipziger Gießhütte für Bildguß
T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Fernruf 14193
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

GRUNERT u. ZANKE
LEIPZIG-LINDENAU.



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Cer. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Srh. M.

Prima Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
1/2 kg. Must. geg. Berechg.
Stempelf. jed. Quant.
I. und II. Qualität
Stempelkissen
mit und ohne Oel
Ia schw. Lampenrussfarbe
Billigste Preise.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Siegelmarken-Rautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

STEMPEL

liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen
und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1 5/10

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann;
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-
Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

– Beziehen –
– Sie –

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

– EMAILLIERWERK –
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
TEL. HANSA 8139

STEMPEL

schnell und preiswert am Tage des Eingangs

Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstraße 50.
Musterbuch gratis!

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für **GRAVIER-MASCHINEN**
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26.

PLAKATE

UND SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN

BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG – OFFENBURG
BADEN

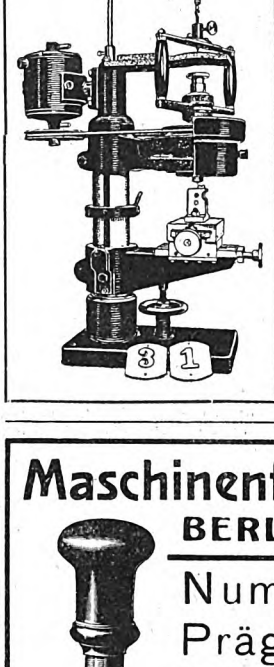
Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preiswerter Ausführung



Graviermaschine D. R. P.
zum Fräsen von Stahl- und Messingtypen
Schnell-Gewindeschneidemaschine
D. R. G. M.
Grösse I bis 6 mm Messing, 5 mm Eisen,
Grösse II bis 20 mm Messing, 16 mm Eisen.
Zur Leipziger Messe Halle 12 E1
Richard Pech
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Aschersleben, Unterstraße 2.

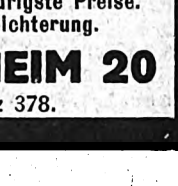
W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen

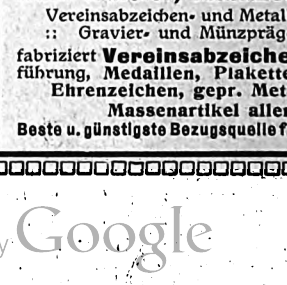
Stempelkissen mit oder ohne Rahmeneinlage
Stempelfarben
igniertuschen, flüssige Signierfarben
Spezialfabrik von Stempelkissen und -Farben
A. Borlinghaus, Berlin SW 47, Möckernstraße 82.
Bestens bewährt. Verlangen Sie Muster und Preise

MODERNE SCHRIFTEN
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
BAUERSCHE GIESSEREI
Frankfurt a. M. / Leipzig / Barcelona / Madrid



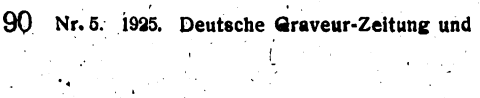
Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit u. ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I (Thür.)
Fernruf 288.

Blei- und Blech- **Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen



Plombierdraht und Plombierschnur
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

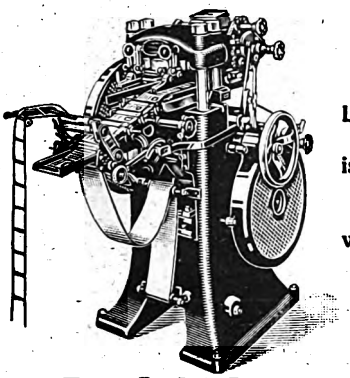


Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20
Im Betrieb auf d. technischen Messe, Leipzig, Halle 11; Platz 378.

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

Die modernen
Original-Keese-Druck- u. Prägepressen
sind überall bekannt.



Sie drucken prägen stanzen zählen sammeln ein- u. mehrfarbige Siegelmarken in einem Arbeitsgang!

Ihre Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.
Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.

„DICK"-STICHEL
das erstklassige deutsche Fabrikat,
verlangen Sie ausdrücklich: „Marke **DICK**" mit dem weltbekannten Qualitätszeichen F. D.
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F. D.
„DICK"-ESSLINGEN a. N.
Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.
Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

PLAKETTEN
ABZEICHEN
E. F. WIEDMANN FRANKFURT A. M.
SPEZIALFABRIK
MEDAILLEN

Preise unverbindlich!

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

Preise unverbindlich!

	Goldmark
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb. 12.— Porto	— 30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . . geb. 2.— Porto	—.20
Eikmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei . . . . . 5.— Porto	—.20
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . Vergriffen	
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.85
Porto	—.20
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.30
Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.10
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2 50
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6 gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw	1.50
Porto	—.10
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1.65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 7. Auflage. Prachtband . 25.— Porto	1.—
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	2.40
Porto	—.10
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.20
Porto	— 30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.20
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	— .30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L., und **Seitter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik) brosch.	6.—
Porto	— 30

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co.
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

Uhrzeitstempel

Träger mit und ohne
Selbsteinfärbung!
Oscar Berckhauer
Leipzig
Nürnberger Strasse 22
gegr. 1897

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
TURN-VEREIN FRANKFURT a/M.
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

STAHL-STEMPEL
BRENN-TYPEN
liefert in
prima Qualität mit Garantie
für äusserste Haltbarkeit als
Spezialität
O. Birkendahl, Stahlstempelfabr., **Solingen**
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik
W. Grasmay Nachf.
Leipzig
Querstraße 4
Telefon 10436.

Meine **Datum-Bänder- und Räderstempel**
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Spezial-Fabrikation
von
Post-Stempeln
ferner **Paginiermaschinen** und
sämtl. **Metallstempel** preiswert
D. Hollburg, Stempelfabrik
Berlin-Charlottenburg
Christstraße 33

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

Abzeichen
Medaillen Fahnennägel
Plaketten Fahnenkränze
in hochfeinster Ausführung
Alexander Wollram
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
Dessau Metallwarenfabrik Hofgraveur Wallstr. 13/14

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte
mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Digitized by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

STEMPELFABRIK ADELSHEIM
Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden)

Signier-Stempel
Kautschuk-Stempel
Prompte, preiswerte Lieferung
Verlangen Sie unsere Angebote

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

ERNST GRUBERT, WEIMAR
Breitenstraße Nr. 7
Gravier- und Stempelwerkstätte
Alle Arten Gravuren
Messing-Türschilder
Bleischnitte für Stempelfabriken

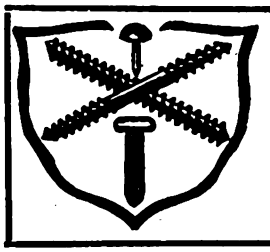
GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2.

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Emaillierguß, Stempelgraviergu ß
sowie Reliefplatten für Prägungen
in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.


Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde und ovale Unterteile, Unterteil- und Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

F. C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919
Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Krehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

STEMPEL
H.-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

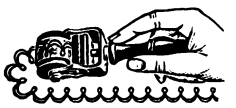
Digitized by Google

STEMPEL-EBERT
AUE ERZG.
Das neue dreifarbige
MUSTERBUCH
ist erschienen. — Wiederverkäufer erhalten es gegen Voreinsendung von Mark 10.—, welcher Betrag bei Bestellungen voll gutgeschrieben wird.
Tägliche Lieferung, mäßige Preise
Stempel für eignen Bedarf u. Werbematerial gratis

Primos
Namen- u. Firmen-
Schilder
aus Messing, mit geprägter Inschrift
werden
sofort
geliefert. Preis bis 12 Buchstab. Mk. 1.50
Modern wie feinste Treibarbeit wirkend. Seit Jahren glänzend eingeführt.
Mustertaf. u. Katalog Mk. 3.50 frco.
Primos-Werk
Hannover-Linden
Postsch.-K. 24733 Hannov.

C. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Emaille-Schilder
schnell, sauber, billig liefert
Richard Dietze & Co.
Burkersdorf bei Burgstädt


Neu! Neu!
Languetten-Rollenstempel
Julius Feidelberg
Elberfeld

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Medaillen — Plaketten — Ehrenabzeichen
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Kautschukstempel — Messingstempel — Stahleinschlagstempel
Prägestempel — Petschafte — Türschilder usw.
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt
Kilschee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Spätnstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Heinz May, Stettin-Grabow 23

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 94.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann. Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Ludwig Stutz, Karlsruhe-Rü., Langestr. 87
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Gußlochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Kind jr., Bielefeld
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik. Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
Kind jr., Bielefeld
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Leuchtschilder
Dr. W. Schulze & Co., Jena, Hohestr. 1

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68. Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Celluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
H. Sommer & Co., Neuwied a. Rh.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Carl Gröninger, Hamborn 6
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 95.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schwammgummi-Platten
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Wagenburgstr. 4

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Spiralfedern
Adler-Spiralfeder-Fabrik, Bln.-Karlshorst

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Carl Gröninger, Hamborn 6
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum- u. Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.
Gottl. Risch, Drechsl., Lippoldsberg a. W.

Stempel-Kauschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
H. Schwieder, Gummiwarenfk., Dresd.-N.

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Augnste- Viktoria-Allee 1/8

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

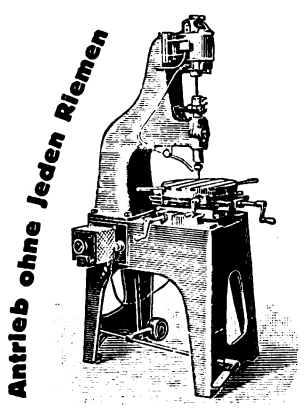
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Oliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

Fräsmaschine

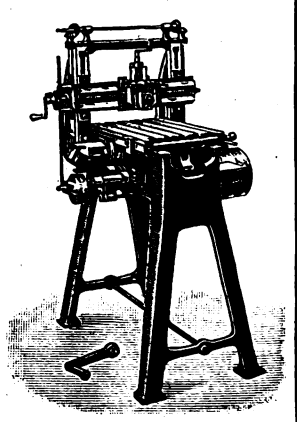
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.

Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 6 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. März 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Ueber Stahlgravierung und Prägung.

Von Fachschuldirektor Prof. G. Bindhardt, Solingen.

Es ist noch nicht lange her, daß dem gepreßten Fabrikationserzeugnis ohne weiteres die Geringschätzung des Billigen und Unkünstlerischen anhaftete. Heute noch stellt das kaufende Publikum an den gestanzten Artikel im allgemeinen nicht die streng künstlerischen Anforderungen, wie an das handgearbeitete Erzeugnis. Dies beruht zunächst auf der Unkenntnis der künstlerischen Arbeit und Leistungsfähigkeit des Prägeverfahrens überhaupt, und dann hat sich diese Kunst, bedingt durch die immer größer werdende Entwicklung der Massenfabrikation, gerade in den letzten Jahren erst zu ihrer jetzigen Bedeutung entfaltet. Eine hochstehende Stahlgravierkunst gab es allerdings schon seit der Entwicklung der Münzprägearbeit. Dieser Kunstzweig wurde jedoch ganz unter eigenem Gesichtswinkel gewertet, und man kam im allgemeinen nicht darauf, diese Prägekunst auch auf die Herstellung eines kunstgewerblichen Gegenstandes anzuwenden. Es kam noch hinzu, daß das Kunstgewerbe früherer Epochen fast allgemein einen größeren Formenreichtum aufwies, als das moderne Erzeugnis; mithin der Preisunterschied zwischen damaliger Hand- und Prägearbeit zu klaffend war, um letztere als Wertobjekt überhaupt zu kennzeichnen. Neben der Münzprägekunst hatten wir, besonders um die Mitte des vorigen Jahrhunderts herum, eine technisch hochentwickelte und in den Formen sehr delikat gehaltene Gravierkunst in der sogenannten Estamperiearbeit, deren beste Erzeugnisse vorzugsweise französische Kunst waren. Diese hier genannte Art der Metallarbeit, das Herstellen einzelner Schmuckmotive, wie Galerien, laufende Kranz- und Bandornamente, Durchbrüche, Wulstverzierungen usw., ist im Prinzip sehr alten Datums. Schon die Goldschmiede der ältesten Kunstepochen schnitten sich für ähnliche Fälle Handstempel, die sie als wiederkehrende Einzelmotive, aber auch als fortlaufende Rapportmuster anwandten. Diese Stempel hatten aber stets den ausgesprochenen Zweck der Handarbeitsersparnis, und täuschten getriebene, geätzte, gemeißelte und ähnliche Handarbeit oftmals derartig gut vor, daß nur geübte Kenner der Technik heute in der Lage sind, das Stempelverfahren, als solches, zu erkennen.

Die heutige Entwicklung der technischen Metallbearbeitung hat dem Prägeverfahren in der Metallwarenfabrikation ein ungeheures Feld eröffnet; man kann sagen: es beherrscht die kunstgewerbliche Metallwarenfabrikation, soweit es sich um die Verarbeitung des Bleches handelt. Die mehr oder weniger rationelle Fabrikation der Prägeartikel beruht zum größten Teil auf einer entsprechenden Ausführung der Presseinrichtungen und Schnittwerkzeuge. Bekanntlich haben wir es bei den meisten Prägewerkzeugen für Massenartikel mit zwei technischen Arbeitsleistungen zu tun; einmal mit der Schaffung der künstlerischen Gravierung als solcher, und dann mit der Einrichtung des eigentlichen Pressverfahrens. Dieses letztere kann sehr einfach und geistvoll, umgekehrt aber auch sehr umständlich und dadurch als für die Fabrikation ungeeignet konstruiert sein. Hiermit komme ich direkt auf das zu sprechen, was ich in diesem Artikel sagen will, nämlich daß die rein technische Seite des Prägewerkzeuges von einer derartigen Wichtigkeit für die Fabrikation ist, daß sie vom Stahlgraveur praktisch vollkommen beherrscht werden muß, wenn er zu einer freien und ausdehnungsfähigen Anwendung der Prägung in vollem Sinne gelangen will.

Bleiben wir zunächst bei der Gravierkunst im engeren Rahmen als Ornamentbildnerei. Die Stanze als solche, wird entweder erhaben oder vertieft geschnitten. In allen Fällen, in denen eine Dekoration als Untergrund eine sauber durchgehende Fläche verlangt, wird man zum Tiefschnitt greifen, weil hier die Grundfläche schon gegeben, keine Veränderung erleidet und bequem zu schleifen ist. Das Schneiden in die Tiefe gestattet, besonders bei der Gravierung figürlicher Motive, natürlich nicht die künstlerische Freiheit, wie das Schneiden im hochplastischen Sinne. Figürliche Gravierarbeiten werden daher in vielen Fällen aus dem Vollen geschnitten. Da mit dieser Patrize durch Einsenken erst die Matrize gewonnen wird, so kann man auch in einem Reliefbild gewisse Details, die sich wieder vorteilhafter vertieft gravieren lassen, z. B. Schrift und ähnliches, nachträglich in die vertiefte Stanze arbeiten. Ebensogut wie man hier die erhabene Stanze lediglich als Einschlagstempel benutzen kann, wird man natürlich auch im ausgesprochenen Tiefschnitt für gewisse Motive erst erhabene Handstempel anfertigen.

Die Vorteile, die ein Stahlgraveur genießt, der nebenbei ein gut Teil in der Gerätschaftsschlosserei ausgebildet ist, sind außerordentlich. Wie manche Tiefe, die langwierig und umständlich herausgemeißelt werden muß, läßt sich in kürzester Zeit herausfräsen. Gerade die Anwendung des Fräsers, dieses Universal-Bearbeitungswerkzeuges, müßte jedem Stahlgraveur geläufig sein. Ich erinnere nur an einen Artikel: welche Zeit und Werkzeugabnutzung geht darüber verloren, um ein Messerheft herauszumeißeln! Mit einem geeigneten Fräser ist die seine ganz unbedeutende Arbeit, die noch dazu nicht einmal eine geschulte Arbeitskraft erfordert. Was hier der Fräser im ganzen leistet, läßt sich natürlich auch an einer Menge Detailformen innerhalb der Gravierarbeit anwenden. Rollen, Wülste,

Digitized by Google

Profile und ähnliches, die besonders schwer zu meißeln sind, lassen sich in jeder Linie, Tiefe und Plastik aufs sauberste fräsen; zumal jeder Fräser bei freier Führung erst in der Hand des künstlerisch empfindenden Arbeiters seine volle Bewegungsfreiheit besitzt. Auch durch Vorbohren und Drehen läßt sich ungemein viel Meißelarbeit ersparen. Dieselbe Einrichtung, die zum Fräsen der rohen Formen dient, kann auch zum Riffeln, Planschaben und Schleifen benutzt werden. Für feine Arbeiten braucht man nur eine Einrichtung, wie sie die Zahnärzte an ihren Plombiermaschinen besitzen, zum Vorbild zu nehmen. Ebensogut wie dort am Ende des Spiralschlauches, der beliebig zu schieben und zu stellen ist, die verschiedensten Formfräser eingesetzt werden können, lassen sich z. B. auch Schleifhölzer anbringen. Ein weiteres, sehr zeitersparendes Instrument ist in vielen Fällen die kleine Rundschleifmaschine, die, durch einen Stechkontakt in Bewegung gesetzt, sich überall hintransportieren läßt. Hier liegt es nur an der Schaffung der verschiedensten Schmirgelscheibchen, Walzen usw., um für die verschiedensten Fälle das langwierige Riffeln durch Schleifen zu ersetzen.

Ein anderes Mittel, mitunter sehr viel Meißelarbeit zu ersparen, ist das warme Einsenken. Es gibt eine Menge vertiefter Formen, die man als erhabene Stempel einfach drehen, feilen und hobeln könnte, die also mit anderen Worten, in erhabener Ansicht unverhältnismäßig weniger Arbeit machen würden, als in vertiefter Form. Man muß nur einmal sehen, in welch überraschend kurzer Zeit ein tüchtiger Gesenkschmied die größten und kompliziertesten Formen heiß einschlägt; dabei scharf und ohne starke Zunderbildung. Hat man einen guten Glühofen und versteht etwas von der Stahlbehandlung, dann schadet das Einsenken dem Material in keiner Weise. Die Spannung verschwindet vollständig und guter Stahl verträgt es immer, einige Male geglüht zu werden. Die Arbeit, die der Gesenkschmied hier in vertiefter Form ausführt, läßt sich natürlich auch auf die Gesamtformengebung irgend einer großen Profilstange anwenden. Während der unerfahrene Stahlgraveur mitunter unendlich viel Material abhobeln muß, um aus dem Block ein Profil zu erhalten, schiebt sich der Gesenkschmied in wenigen Minuten das glühende Metall unter dem Fallhammer in die gewünschte Form, staucht, streckt und schmiedet es wie ein Kunstschmied. Neben dem Vorteil größter Arbeitsersparnis hat er noch den Vorteil der vollen Materialausnutzung, kann die verschiedensten Formstähle ganz verwenden und für seine jeweiligen Zwecke umändern.

Während diese Technik, wenn sie gleich praktische Gerätschaftsschlosserei ist, doch ganz in das Gebiet der Stanzenarbeit greift, ist die Herstellung der Schnittwerkzeuge mehr reine Gerätschaftsschlosserei. Da in der Silber- und Goldwarenfabrikation ein Muster nie die Auflagen erlebt, als in der Unechtindustrie, so hat man hier dem Schnittwerkzeug im allgemeinen nicht die Bedeutung beigelegt, die ihm zukommt. Und trotzdem kenne ich Fälle, wo Hunderte von Pressungen immer wieder ausgesägt und gefeilt wurden, während ein einfaches Schnittwerkzeug die ganze Arbeit erspart hätte. In der Massenfabrikation hat sich der Schnittebau zu einer staunenswerten Vollendung entwickelt, der sich längst nicht mehr damit begnügt, Durchstöße, Ausschnitte und Biegungen herzustellen, sondern der automatisch eine ganze Reihe von Arbeitsprozessen nebeneinander legt, das Metall weiterschiebt und so immer mehr Handarbeit ausschaltet. Wo ein Schnitt rein ornamentale Linien hat, greift er natürlich vielfach direkt in das Gebiet des Stahlgraveurs ein. Auf jeden Fall gibt es eine große Menge Arbeitsgelegenheiten, wo Stahlgraveur und Gerätschaftsschlosser Hand in Hand arbeiten müssen, sodaß es in jeder Beziehung nur sehr vorteilhaft wäre, wenn der Graveur, aus dessen künstlerischer Empfindung heraus das Bild der Stanze entsteht, auch das Gebiet der Gerätschaftsschlosserei beherrschen würde. Dadurch erst wäre er vor allem in der Lage, innerhalb seiner eigenen Graviertechnik die Arbeitsvorteile der Werkzeugmaschinen kennen und anwenden zu lernen, und zweitens würde die Kenntnis des Schnittebaues nur dazu beitragen, die Anwendungsmöglichkeit seiner Spezialkunst zu erweitern. Eine gleichzeitige Ausbildung in der Stahlgravier- und Gerätschaftsschlosserarbeit wird, trotzdem sie eine Notwendigkeit darstellt, nur an wenigen Plätzen möglich sein. Wo daher die Werkstätten zu klein sind, um die wichtigsten Werkzeugmaschinen kennen zu lernen oder einen Schnittbauer bei der Arbeit beobachten zu können, empfiehlt es sich für jeden Lehrling oder Gehilfen, der in seiner Ausbildung einseitig nur die Graviertechnik kennen gelernt hat, die praktischen Kenntnisse der Gerätschaftsschlosserei hinzuzulernen. Erst mit der Kenntnis der Gerätschaftsschlosserei wird der Stahlgraveur das, was er sein soll, d. h. der eigentliche künstlerische Fabrikationsleiter im Betrieb.

Im Anhang sei hier noch einiges über den künstlerischen Stil der Stahlschneidekunst im allgemeinen gesagt. Vorwiegend stellt sich diese Technik in den Dienst der Prägung von Blech- und Massivmetallen. In ihrer unmittelbaren Anwendung begegnen wir ihr seltener, vorzugsweise an der Schwertarbeit, weiter an Scheren und ähnlichen Stahlinstrumenten, und ganz vereinzelt an kunstgewerblichen Metallgegenständen. Die eigentliche Technik des Stahlgraveurs ist das Meißeln und das dazu gehörende Nachschneiden mit dem Stichel. Diese Art der Materialbearbeitung, in Verbindung mit dem harten Metall, geben dem in Stahl geschnittenen Ornament das spezifisch Scharfe in der Form und die Bestimmtheit der Linienführung. Eine Verschiebung der Massen, wie sie die Treibtechnik und Modellierarbeit mit sich bringen, mit den daraus entstehenden reizvollen Zufälligkeiten, gibt es hier nicht. Hier ist jedes Detail bewußte Linie, die Zufallsspur des Werkzeuges an sich selten ein brauchbares Motiv. Eine skizzenhafte und angedeutete Form ist im Stahl nicht oft zu verwenden, sondern das Material verlangt eine sorgfältige Oberflächenbearbeitung, woraus sich die scharfgeklärte Formgebung von selbst ergibt. Bleiben wir zunächst bei dem direkten und unmittelbaren Stahlschnitt, den wir wie schon angedeutet, an Schwertgriffen, Stichblättern und kunstvollen Stahlinstrumenten häufiger sehen. Die Härte und Zähigkeit des Materials gestatten hier ein Auflösen der Massen in die feinsten Linien, Durchbrüche und Verschlingungen. Der Graveur wird also gerade in dieser technischen Verarbeitungsmöglichkeit ein künstlerisches Formenproblem erkennen und seine Linienführung frei und leicht entwickeln. Die Festigkeit des Stahles gestattet ferner ein vollkommenes Unterarbeiten des Materials und führt ganz von selbst zu entsprechenden Stilschönheiten. Mit dem Nachziselieren eines stahlgeschnittenen Ornamentes muß man sehr vorsichtig sein. Am schönsten und echtesten wirkt immer der direkte Stichelschnitt. Bei dem Durchmodellieren und Ueberziehen mit dem Punzen bekommen die Formen zu leicht einen weichen und abgeschliffenen Charakter. Was die Nachbehandlungdes Metalles anbetrifft, so ist das Material selbstverständlich in seiner Naturfarbe am schönsten. Nur in Fällen, wo eine dauernde Metallpflege, die der Stahl wegen seiner starken Rostbildung nun einmal bedingt, nicht möglich ist, sollte man zur Vergoldung, Heißfärbung oder Brünierung greifen. Speziell die heutigen Brünierungen sind oftmals ein vorzügliches Schutzmittel; die Schönheiten des Materials und der technischen Bearbeitung gehen aber zum großen Teil verloren.

Digitized by Google

Von der Stahlstanze sei hier in bezug auf die eigentliche ornamentale und figürliche Reliefarbeit gesprochen. Die Prägung in Blech sucht im Prinzip Formen zu bilden, die sonst getrieben und ziseliert werden müßten. Der Stahlgraveur steht also hier vor dem Problem, diese gewollten Treibformen in Stahl nachzuahmen, um sie möglichst echt erscheinen zu lassen; oder aber er sucht unabhängig von der Treibtechnik in Blech eine spezifische Prägetechnik zu gestalten. Da das Pressverfahren ohne weiteres konische Formen bedingt, so fällt der Reiz des gelegentlichen Unterarbeitens und der damit erzielten starken Schattenwirkungen, sowie das Arbeiten in den Grund fort. Damit ist nun nicht bedingt, daß starke plastische Gegensätze nicht geschaffen werden könnten. Dieselben können auch innerhalb der plastischen Gesamtmasse herausgeholt werden. Um eine saubere Prägung zu erhalten, stellen viele Graveure die Wände des Ornamentes absichtlich sehr hoch. Dadurch ziehen sie die Dekoration in der Regel aber vom Grund zu sehr ab, sodaß sie wie aufgesetzt erscheint. Dies ist bei den heutigen starken Pressen, die selbst in kräftigem Metall jede gravierte Feinheit bringen, aber nicht unbedingt erforderlich. Wir können mit einer guten Friktionspresse die zartesten Prägungen herausholen. Im Gegensatz zu der früher vielfach gesehenen ledernen und steifen Graviertechnik sehen wir heute Gravierungen, die mitunter meisterhaft den Stil der leichten und flüssigen Treibtechnik nachahmen. Künstlerisch ist dies, trotz dem guten Willen, ein falsches Prinzip. Jede Technik soll sich unvermittelt als das geben, was sie ist. Eine Stahlstanze soll alle spezifischen Eigenschaften der Stahlschneidetechnik haben, dann erst ist sie wirklich künstlerisch. Man muß also einfach einen ganz bestimmten Unterschied zwischen getriebener Handarbeit und Prägeform aufstellen. Es geht außerdem mit der Prägung wie mit vielen anderen Reproduktionsverfahren in der Kunst: es wird im allgemeinen des Guten zu viel getan. Bei einem handgetriebenen Metallgegenstand begnügt man sich oft mit einer kleinen eingestreuten Ziselierung. Bei der Pressung ist der Gegenstand in der Regel von Ornamenten überzogen. Es wäre hier ebenso richtig, mit der Dekoration sparsam umzugehen, dafür aber Wert auf die künstlerische Qualität des Schmuckes zu legen. Man brauchte ja nur eines der vielen reizenden Reliefs, wie wir sie heute in der Münzprägung besitzen, in einen Blechkörper zu pressen und die künstlerische Wirkung müßte dieselbe sein. Wenn die Prägung in der Münze als absolutes Kunstwerk gewertet wird, dann ist sie es auch in der Blecharbeit.

Speziell die Münze hat den Stil des Stahlschnittes frei und selbständig, entwickelt. Es wird keinem Münzenschneider einfallen, in der Prägung Guß und Ziseliertechnik zu imitieren. Hier ist der reine Stahlschnitt auf ein anderes Metall reproduziert. Dieses Prinzip wäre auch das allein richtige für die Pressung in Blech; keine Imitation von Treibarbeit und Ziselierung, sondern reine Uebertragung des Stahlschnittes mit all seinen technischen Besonderheiten ist das allein stilechte. Ist der Stahlschnitt künstlerisch — ist es auch die Pressung. Letztere kann daher ein hochstehendes Kunstwerk sein. Sie steht als solche dann ganz für sich und niemals unter dem Rang einer anderen Kunst. Damit will ich sagen, daß die vielfach verkannte und leider auch oftmals lieblos hergestellte gepreßte Metallarbeit die höchsten künstlerischen Forderungen erfüllen kann — mit der Zeit erfüllen muß — da sie die Handarbeit im modernen Massenerzeugnis bis auf einen kleinen Rest immer mehr ausschaltet.

Die Lage der Hanauer und Pforzheimer selbständigen Graveure in der Gold- und Silberindustrie.

Der Bericht über den Süddeutschen Kreistag in Frankfurt a. M., am 17. und 18. Januar 1925 in der Graveur-Zeitung vom 15. Februar veranlaßt mich, eine ausführlichere Aufklärung über die traurige Lage der Hanauer und Pforzheimer Kollegen zu geben. Mit Recht spricht der Bericht von „gewerbesteuerzahlenden Proletariern", mit trefflicheren und gerechteren Worten konnte dieser Zustand garnicht zum Ausdruck kommen.

Die Kollegen der übrigen Branchen unseres Graveurhandwerks, welche diesen Artikel gelesen haben, müssen sich doch unbedingt sagen, wie ist es nur möglich, daß gerade die selbständigen Gold- und Silberstichgraveure dieser Städte, die doch fast ausschließlich für die Edelmetallindustrie tätig sind, so traurig dastehen. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, einmal näher darauf einzugehen!

Die selbständigen Graveure von Pforzheim, Stuttgart und Schw. Gmünd, wo die Edelmetallindustrie ebenso stark vertreten ist wie in Hanau, haben es bis heute leider noch nicht erkannt, daß die straffe Organisation einer Zwangsinnung heute von größter Wichtigkeit ist, zumal die ernste Wirtschaftslage das Kleinhandwerk zu erdrücken droht. Es ist unerklärlich, daß gerade in den Städten der Edelmetallindustrie, selbst in der schwersten Inflationszeit, nicht einmal Kollegen vorhanden waren, welche die traurige Lage durch Gründung einer Zwangsinnung zu verbessern suchten, während Hanau bereits im August 1920 eine Zwangsinnung gründete.

Leider fehlt diesen Kollegen sicherlich heute noch das gegenseitige feste Vertrauen und die Einigkeit. Jeder glaubt durch Unterbietungen seine Existenz zu erhalten. Ohne das Verständnis für eine richtige Kalkulation befinden sie sich in dem Wahn, daß das, was sie für geleistete Arbeiten berechnen, auch wirklich reiner Verdienst sei. So verdienen diese selbstständigen Kollegen nach Abrechnung ihrer Unkosten wie in dem Bericht v. 15. Febr. angegeben, in 14 Stunden oft noch weniger, wie ein Gehilfe bei 8stündiger Arbeitszeit! Die stärksten Unterbietungen entstehen erfahrungsgemäß immer da, wo keine Zwangsinnungen vorhanden sind. Machen sich in solchen Städten junge Gehilfen selbständig, so fehlt ihnen meistens jegliches Verständnis dafür, welche Preise zur Erhaltung eines selbständigen Geschäftes unbedingt erforderlich sind. In dieser Unkenntnis empfehlen sie sich bei den Fabrikanten und verlassen sich auf deren Aussagen. Es ist selbstverständlich, daß die Fabrikanten sofort erkennen, daß der betreffende junge Graveur mit den Preisen noch im Dunkeln tastet. Sie nützen dieses weitgehendst aus, sodaß die Kollegen sich schließlich auch zum Schaden der Gehilfen immer billiger anbieten. Den Geschäftsinhabern und Fabrikanten ist in dieser Hinsicht kein Vorwurf zu machen, denn wir wollen uns ehrlich und offen eingestehen, daß, wenn wir selbst Aufträge zu vergeben haben, wir auch nur dahin gehen, wo wir am billigsten bedient werden. Die Verantwortung für diesen Krebsschaden, der uns letzten Endes die Arbeitsfreudigkeit verbittern muß, trifft doch nur unsere Kollegen selbst. Wo jede Organisation, gegenseitiges Vertrauen und Einigkeit fehlt und der Konkurrenzneid in so gräßlicher Weise auftritt, können diese Mißstände nicht beseitigt werden.

Die Hanauer selbständigen Graveure hatten noch kurz vor der erschreckenden Inflationszeit die Gefahr erkannt und rechtzeitig die Graveurzwangsinnung gegründet und

Digitized by Google

nur durch diese Organisation wurden alle selbständigen Kollegen des Stadt- u. Landkreises Hanau a. M. restlos zu Innungsmitgliedern verpflichtet. Es wurde sofort ein Mindestpreistarif mit Abbildungen ausgearbeitet, nach welchem die Aufträge der selbständigen Graveure für die Gold- und Silberindustrie errechnet wurden. Während der tollsten Zeit, als sich die Löhne der Gehilfen von Woche zu Woche änderten, wurde vom Vorstand die Kalkulationsstunde zuzüglich Unkosten und Verdienst ständig nach dem Gehilfenspitzenlohn errechnet und allen Mitgliedern der Innung wöchentlich mitgeteilt. Es war dies eine enorm große Arbeitsleistung des Vorstandes. Und als die Goldberechnung generell einsetzte, auch die Löhne der Gehilfen nicht mehr ständig wechselten, hat auch unsere Innung sofort eine feste Goldmarkberechnung für die Kalkulationsstunde aufgestellt und nur wenn Änderungen erfolgen mußten, dem Arbeitgeberverband Mitteilung gemacht, welcher nie Einspruch dagegen erhob und mithin unsere Berechnung anerkannte. Es lag also jetzt nur an unseren Mitgliedern, die festgesetzten Preise auch strikte einzuhalten. Leider mußten unsere Kollegen sich von den Fabrikanten sagen lassen, daß die Pforzheimer Kollegen billiger arbeiten würden, womit man natürlich auch unsere Mindestpreise zu drücken versuchte.

Um eine wirkliche Besserung dieser traurigen Lage zu erreichen, müssen die Städte Pforzheim, Stuttgart und Schw. Gmünd unbedingt auch zur Gründung von Zwangsinnungen kommen. Der Bundesvorstand muß alles versuchen, in diesen Städten einige selbständige Graveure zu gewinnen, welche ihre dortigen Kollegen aufklären, hierauf eine Versammlung einberufen, in welcher geeignete Vertreter „Über Nutzen und Wert der Zwangsinnung" Vortrag halten und der mindestens ein Bundesvorstandsmitglied beiwohnt. Ist die Bildung der Innungen endlich erreicht, dann muß vor allen Dingen die einheitliche Mindestpreisberechnung für die selbständigen Gold- und Silberstichgraveure der Edelmetallindustriestädte Pforzheim, Stuttgart, Schw. Gmünd, Hanau und auch Berlin durchgesetzt werden. Es würde damit erreicht werden, daß jeder selbständige Graveur, wenn von den Kunden die billigeren Preise anderer Städte ausgespielt werden, sofort den Gegenbeweis antreten kann, fest bleibt und seinen Kollegen am Orte nicht schädigt.

Wenn der Bundesleitung dieser große Wurf gelingt, so bin ich fest überzeugt, daß auch der letzte dem Bunde noch fernstehende Kollege bestimmt Mitglied wird. Ich bin gerne bereit, dem Bundesvorstande dabei mit weitgehendster Aufklärung über unsere Hanauer Verhältnisse zu dienen. Ich halte es für die heiligste Pflicht aller Kollegen, unseren Kunstberuf wieder zu einem besseren Ansehen zu bringen, damit alle selbständigen Kollegen ohne Ausnahme wieder zu einer erträglichen Existenz und größter Arbeitsfreudigkeit gelangen.

Zum Schlusse noch eine sehr wichtige Aufklärung. Das Finanzamt Hanau hatte im Sommer 1924 von der hiesigen Graveur-Zwangsinnung eine Mitgliederliste eingefordert. Darauf wurde der Innung mitgeteilt, daß unsere Mitglieder von der gesamten baren Einnahme die Vorauszahlung der Umsatzsteuer wie jedes andere Gewerbe zu leisten haben, außerdem aber, da sie nur Arbeitsleistungen ausführen und keine Rohmaterialien verarbeiten oder Fertigfabrikate liefern, dürfen von den gesamten Einnahmen nur die Geschäftsunkosten abgerechnet werden und von dem restlichen Betrag seien dann 10% Einkommensteuer-Vorauszahlung zu entrichten, wobei nur für Frau und jedes minderjährige Kind je 1% in Abzug gebracht werden kann. Es dürften also fernerhin nicht wie in anderen Gewerben 1,2 bis 2% von der Einnahme als Vorauszahlung Einkommensteuer gezahlt werden. Dieser Zahlungsmodus mußte sich für unsere Mitglieder bei der Gewerbesteuervorauszahlung in vernichtender Weise auswirken. Der Vorstand war deshalb gezwungen bei der städt. Gewerbesteuer-Verwaltung Hanau sofort schärfsten Protest dagegen zu erheben, und wir konnten hierbei ohne weiteres nachweisen, daß dann unsere Miglieder im Vergleich zu den anderen Gewerben, mindestens 5 bis 10 fach höhere Gewerbesteuer zahlen müssen. Es würde damit unserem Kleingewerbe eine derartig hohe und ungerechte Sonderbesteuerung auferlegt, wie sie selbst große Fabriken nicht zu leisten hätten. Mit größter Mühe wurde die Behörde davon überzeugt, und erst daraufhin war es möglich, die Berechnung der Gewerbesteuer für uns, wie bei allen anderen Gewerben durchzusetzen. Hoffentlich dient auch dies zur Aufklärung unserer Kollegen in den erwähnten Städten, denn die betr. Finanzämter könnten leicht zu ähnlichen Verordnungen kommen, welche sich dann auf die Gewerbesteuerzahlung ganz ungeheuer auswirken würden.

Ein solcher Erfolg muß jeden klar denkenden Kollegen ohne weiteres davon überzeugen, daß nur straffste Organisation derartig schwere Hindernisse kraftvoll überwinden kann, denn ein alleinstehender Handwerker würde sich niemals durchsetzen können.

Das Graveurhandwerk ist ein sehr wichtiges Glied der deutschen Wirtschaft und für weite Kreise der Industrie dringend nötig.

Wenn wir nicht erdrückt werden wollen, so sind wir in erster Linie selbst verpflichtet, uns durch starke Organisation machtvoll zu behaupten. Der verlorene Krieg hat uns die besten Arbeitskräfte durch den Tod entrissen und der Nachwuchs, welcher die höchsten Anstrengungen in der Ausbildung erfordert, weist noch viele Lücken auf.

Wollen wir unseren schönen Beruf wieder zu Ansehen bringen, so muß unbedingt der gegenseitige Konkurrenzneid und Haß gänzlich verschwinden und unsere Losung lauten: „Einigkeit, gegenseitiges Vertrauen, straffste Organisation und friedliches Zusammenarbeiten zum Glück und Segen aller Kollegen".

„Einer für alle und alle für einen".

Carl Hämmerling, Hanau.

Die Treibarbeit.

Von Friedrich Huth.

In der Edelmetallkunst spielen die Techniken, welche die Verzierung massiv gegossener Metallgegenstände betreffen, eine weit geringere Rolle als die Behandlung dünner Bleche, insbesondere des Gold- und Silberbleches. Es ergab sich aus der Kostbarkeit des Materials die Notwendigkeit, diese Edelmetalle entweder zur Bekleidung eines festen Kerns zu verwenden, oder das Material so zu behandeln, daß es auch bei Verarbeitung von dünnen Blechen einen gewissen massiven Eindruck hervorruft, den Eindruck der Schwere und Stabilität. Tatsächlich vermag man durch Treibarbeit, durch Wölben der Bleche, durch Herstellung von Buckeln oder Wulsten, den Gegenständen eine größere Widerstandsfähigkeit gegen Stoß und Durchbiegung, wie überhaupt eine größere Stabilität zu verleihen, während man ein höheres Gewicht durch Füllung von Hohlräumen getriebener Gegenstände, z. B. der Füße von Leuchtern und Tafelaufsätzen, mit Beschwerungsmitteln erreichen kann, die zugleich dem Zwecke dienen, den Gegenständen eine größere Standfestigkeit zu verleihen. Allerdings ist diese ältere Technik heute minder beliebt — der jetzt allgemein im Kunstgewerbe geltende Grundsatz der Echtheit erstreckt sich nicht nur auf das redliche

Digitized by Google

Bekennen des verarbeiteten Materials, sondern verwirft auch das Vortäuschen einer nicht angewandten Arbeitsweise; Treibarbeit soll sich in jeder Hinsicht als solche kundgeben. Indessen sind die Grundsätze der Werkstätten, die Ansprüche des kaufenden Publikums doch so außerordentlich verschieden, daß alle Techniken nebeneinander bestehen, mag auch die Mode bald die eine, bald die andere Arbeitsweise begünstigen.

Das Bekleiden massiver Kerne mit dünnen Blechen aus Edelmetallen gehört zu den ältesten Techniken der Goldschmiedekunst. Schon in sehr früher Zeit wurden bei asiatischen, europäischen und selbst bei mexikanisch-peruanischen Völkerschaften dünn geschlagene Goldbleche als Bekleidungen für Gerätschaften und sogar von Architekturteilen verwendet. Die Gerätschaften stellte man aus einem hölzernen Kern her, der schon in allen wesentlichen Teilen die gewünschte Form besaß, und bekleidete ihn dann mit Gold- oder Silberblechen. Aus dieser Technik entwickelte sich die Treibarbeit; denn wenn auch später hölzerne Gegenstände als Träger des Metalles nicht mehr Verwendung fanden, so bildete doch der Holzkern das Vorbild der festen Modelle, über welchen das Blech getrieben wurde. Die größere Meisterschaft zeigten allerdings jene Goldschmiede, welche, wie Benvenuto Cellini, Gefäße und dergleichen aus freier Hand zu treiben vermochten. Bei dieser Arbeit wird der hohle Gegenstand sowohl mit verschieden gestalteten Hämmern, als auch auf mannigfach geformten Ambossen bearbeitet. Hammer und Amboß wirken vereint, um dem Bleche die beabsichtigte Form zu geben Die Hämmer waren aus Holz, z. B. aus Birkenholz gefertigt, in Italien aus Cornelkirschholz, bisweilen auch aus Horn.

In der italienischen Renaissance bediente man sich bei der Treibarbeit über einen festen Kern, der bereits Form und Größe des gewünschten Gegenstandes besaß, der Bronzemodelle. Auf diesen Modellen gab man dem Goldblech unter Benutzung mannigfacher Hämmer die verlangte Form, füllte dann die Höhlungen mit einer festwerdenden Kittmasse und führte nun auf dieser Grundlage die zarten Linien, zierliche Ornamente und dergleichen aus, und zwar, wie heute, mit Punzen und Ziseliereisen. Diese Methode ist für fein detaillierte Arbeiten natürlich zweckmäßiger als das Treiben aus freier Hand; dennoch haben Meister wie Cellini freihändig kräftige Hochreliefs und sogar kleine Figuren hergestellt. Selbstverständlich sind derartige freihändig gearbeitete Stücke in künstlerischer Hinsicht höher zu bewerten. In seinem Traktat über die Goldschmiedekunst führt Cellini als Beispiel dieser Technik das von ihm im Jahre 1543 hergestellte berühmte Salzfaß Franz I. an, daß sich heute im Kunsthistorischen Museum in Wien befindet und auf einem Sockel den Meergott Neptun und die Göttin Kybele, am Fußgestell die vier Jahreszeiten und die vier Winde zeigt.

Metallvase von Karl Hagenauer, Ziseleur
auf der Jubiläumsausstellung des Wiener Kunstgewerbevereins

Viele der noch heute bei der Treibarbeit gebräuchlichen Hämmer und Ambosse dürften schon in alter Zeit im Gebrauch gewesen sein, so der Tellerhammer, der Tief- und Flächenhammer, der Treib- und Knopfhammer, der Schlicht- und Polierhammer usw. Auch einige der heute gebräuchlichen Ambosse sollen schon in alter Zeit bekannt gewesen sein, so z. B. Ambosse zum Ausgleichen, Biegen, Schweifen, Abschlichten, Glattmachen.

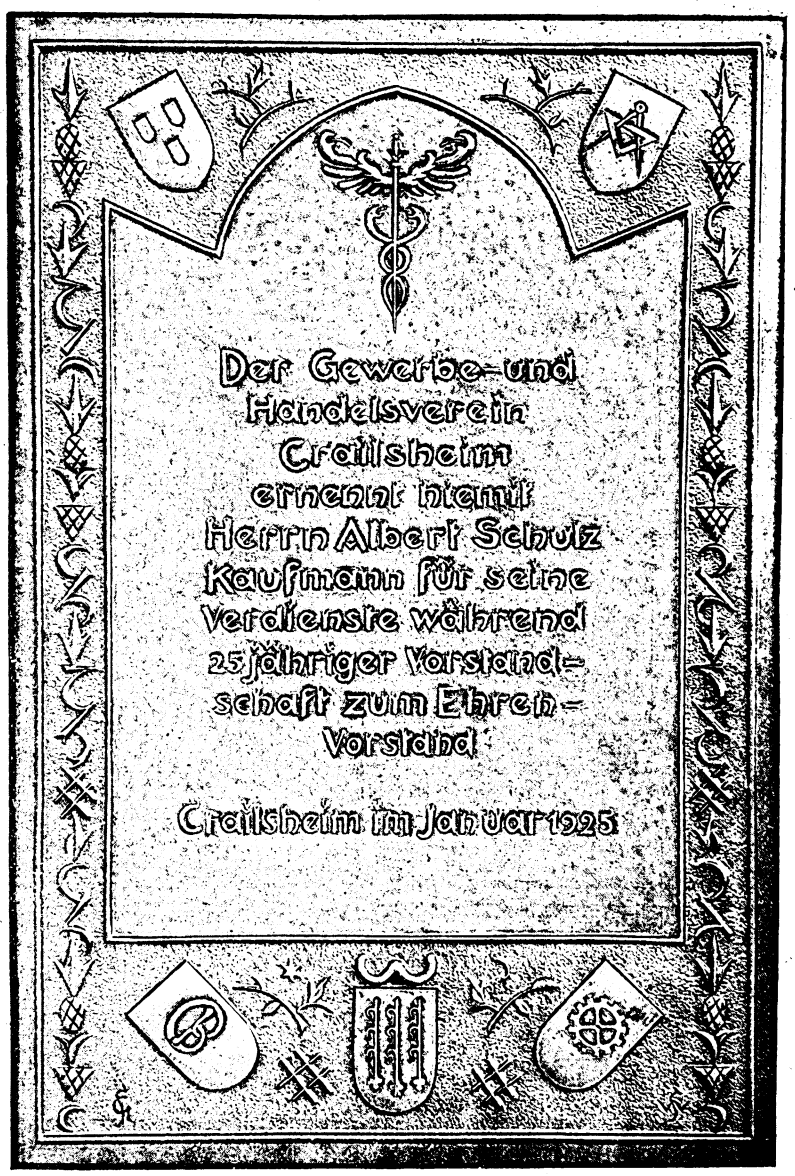
Weit mehr als das Gold ist das Silber für die Treibarbeit geeignet, weil in der großen Dehnbarkeit dieses Metalls die natürliche Vorbedingung für die Anwendung der alten Techniken gegeben ist. Daß die Feinheiten des Modells in dem über dieses gebreiteten Bleche nicht verloren gehen, ist Sache des Künstlers, der sich zur Erreichung des gewünschten Effektes der mannigfachsten Werkzeuge bedienen kann. Die weitere Ausbildung des Reliefs mittels Punzen ist, wie ein Fachmann mit Recht hervorhebt, im Grunde nur eine Fortsetzung der Treibarbeit mit anderen Mitteln. Das Punzeisen leitet den Hammerschlag in genau berechneter Weise auf den zu bearbeitenden Gegenstand über, und schließlich folgen dann noch die feineren Arbeiten des Ziseleurs, der es verstehen muß auch die zartesten Linien in das Metall zu graben. Hauptgegenstand der Kunst des Ziseleurs bildet allerdings die Bearbeitung gegossener oder sonstiger massiver Metallgegenstände; seine Mitwirkung ist aber auch bei getriebenen Arbeiten mit reicherem Oberflächenschmuck und zartem Detail nicht entbehrlich Die Größe und die Form der Punzen sind sehr mannigfaltig; da sind Punzen zum Einschlagen von Punkten, Eingraben von Linien, aber auch solche, mit denen man ganze Figuren und Ornamente hervorzurufen vermag.

Die provisorische Füllung der Hohlräume von Gefäßen usw. die einer derartigen Behandlung unterworfen werden, besteht in der Regel aus schwarzem Pech, bisweilen auch aus einer Bleilegierung, die jedem Schlage des Werkzeuges nachgeben.

Digitized by Google

Um die hervorspringenden Partien dann aber richtig modellieren zu können, ist vielfach auch ein Gegenhämmern von innen nach außen erforderlich, und es muß zu diesem Zwecke die Füllmasse aus dem Innern vollständig herausgeschmolzen werden. Das Hauptwerkzeug bilden hierbei Treibgeräte, die der Italiener als cacciafuori bezeichnet — zwei stählerne Hörner, von denen das eine im Innern an die zu bearbeitende Stelle gesetzt und durch vorsichtige Hammerschläge gegen das zweite Gerät getrieben wird. Zwischen beiden liegt das Gold- oder Silberblech, das auf diese Weise gezwungen wird, die gewünschte Form anzunehmen.

Auf Cellinis Vorbild ist die ungeheuere Zahl von Kannen und Henkelkrügen zurückzuführen, die mit einer Fülle von Ornamenten, Allegorien, Emblemen und ganzen Zügen von Kriegern, Reitern, Tänzern usw. bedeckt wurden. Die Nachahmer, deren Talent weit hinter dem Cellinis zurückblieb, suchten diesen natürlich noch zu überbieten, und schließlich wurde der ganze Bauch der Gefäße in getriebener Arbeit mit Figuren, Blumen- und Fruchtgehängen bedeckt — der eigentliche Zweck der Krüge, Kannen, Schalen usw. trat in den Hintergrund; sie waren nur dazu da, dem Ziseleur eine möglichst breite Fläche zur Betätigung seiner Kunstfertigkeit zu bieten.



Ehrenurkunde in Kupfer getrieben.
Entwurf von Wilhelm Schneider, Ausführung Kunstgewerbliche Werkstätte Crailsheim

Auch Cellini ließ sich durch seine reiche Phantasie und seine außerordentliche Kunstfertigkeit verleiten, die Flächen auf das üppigste mit Schmuck zu bedecken. Die Zweckbestimmung der Gegenstände wurde nicht selten völlig vergessen, und die Keckheit wurde zur Willkür. So können auch die Arbeiten Cellinis oder anderer Meister der Renaissance nicht in jeder Hinsicht als vorbildlich hingestellt werden. Vielmehr können wir sagen, daß man erst in unserer Zeit das Wesen des Ornaments, dessen sich die Griechen mit so großem Feingefühl bedienten, wieder richtig erkannt hat. Das Ornament soll nicht zur Hauptsache werden, es soll nur Beigabe und Schmuck des Gegenstandes bilden und dessen Zweck, dessen Gebrauch in keiner Weise beeinträchtigen, mit ihm auch organisch verwachsen sein und sinngemäß in Beziehung stehen. Der Ziseleur soll sich nicht nur in der Beherrschung der Arbeitsweisen seines Gebietes als Künstler erweisen, sondern auch als Schöpfer der Idee; diese soll mit der Ausführung völlig im Einklang stehen

Wie bei jeder Kunst soll sich auch bei der Edelmetallarbeit und Ziselierkunst Idee und Form decken.

Der Künstler soll dem Zeitgeschmack Rechnung tragen, jedoch ohne sich zu seinem Knechte herabwürdigen zu lassen.

Die Graveurfachschule in Leipzig.

Damit die Arbeit der Berufsschule mehr als bisher bekannt wird und die Ostern 1925 und 1926 die Volksschule verlassenden Knaben Belehrung und Aufklärung über die einzelnen Berufe erhalten, waren in der ersten Februarwoche die Leipziger Knabenberufsschulen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Leser der Deutschen Graveurzeitung und Stempelzeitung dürfte besonders der Werkstattsbetrieb und die Ausstellung der Zeichnungen, Modellierungen und Werkstattarbeiten in der Fachschule für Graveure interessieren.

Diese Schule ist vom Verbande der Inhaber von Gravieranstalten und verwandter Berufe in Leipzig im Verein mit der Schulleitung der 3. Knabenberufsschule am 22. November 1915 gegründet worden. Sie soll die praktische Lehre der Werkstatt theoretisch ergänzen und vertiefen und im Fachunterricht dem Schüler durch Fachleute Gelegenheit geben, sich neben der gewählten Branche auch in den anderen Zweigen unseres schönen Kunstgewerbes Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. So will sich die Fachschule in den Dienst des Gewerbes stellen und ihm einen praktisch und theoretisch gut ausgebildeten Gehilfenstand mit schaffen helfen.

Die Probe auf das Exempel gab der 1. Februar. Eine überaus große Zahl von Besuchern, nämlich Lehrherren, Inhabern von Leipziger Gravieranstalten, Gehilfen, Eltern mit Söhnen, die vor der Berufswahl standen, stellten sich ein. In zwei großen Schulzimmern der 3. Knabenberufsschule, Platostraße 4, zeigte die Graveurfachschule ihre Tätigkeit und ihre Erfolge.

Im Werkstattraum der 1. Etage waren 22 Schüler versammelt, die im Flachstich, Golddruck, Zeugschnitt, Relief unter Leitung ihrer Herren Meister, der Herren Gravieranstaltsbesitzer Grafe, Werkmeister Öhme und Hammerschmidt arbeiteten Lehrer und Schüler hatten sich willig in ihrer freien Sonntagszeit in den Dienst der Fachschule gestellt. Fleißig schuf man an Hobel- und Fräsmaschine, und trotz der unvermeidlichen Störung durch die zahlreichen Besucher, die sich in dem Werkstattsraum oft bedenklich stauten, wurde zwei Stunden eifrig gemeißelt, gestochen, geschnitten. Einen Überblick über den Lehrgang zeigten die Arbeiten, die in einer Vitrine ausgestellt waren.

Digitized by Google

Im Nachbarzimmer lud eine reich beschickte Ausstellung von Zeichnungen, Modellierungen, fertigen Werkstattarbeiten zur Betrachtung ein. Jeder der drei Jahrgänge der Fachschule bildete ein in sich abgeschlossenes Ganzes. In übersichtlicher Weise konnte hier der Besucher den Gang der Arbeit vom Entwurf zur fertigen Zeichnung, von der Modellierung bis zur gravierten Platte, ihrem Abguß in Gips oder in der von ihr abgenommenen Prägung verfolgen. Die sauber und sorgfältig ausgeführten Arbeiten wurden recht günstig beurteilt.

Zur weiteren Belehrung der Besucher war der Stundenplan an die Tafel geschrieben, der Schulbericht und verschiedene Exemplare der Deutschen Graveurzeitung und Stempelzeitung waren ausgelegt. Durch die letzte Maßnahme wollte die Schule dem Verlag Diebener, der ihr schon seit Jahren laufend ein Exemplar zu Belehrung der Schüler stiftet, ihren Dank ausdrücken.

Die große Besucherzahl, die günstigen Urteile von Fachgenossen, zeigten der Schulleitung, daß die Ausstellung ihre Aufgaben erfüllt hat, nämlich aufklärend und werbend zu wirken, und sie stärkte den Fachschulausschuß in dem Bestreben, alle Kräfte einzusetzen, um die Fachschule noch mehr zu vervollkommnen zum Besten der heranwachsenden Fachgenossen und damit auch zum Wohle der schönen Graverkunst.

Georg Schulze.

Wettbewerb für den Entwurf zu einer Plakette

für die Handwerkskammer in Berlin.

Für die Handwerkskammer in Berlin soll eine Plakette geschaffen werden, welche als Auszeichnung für besondere Verdienste um das Handwerk, bei Jubiläen und anderen Gelegenheiten verliehen werden und die anläßlich des 25jährigen Bestehens der Handwerkskammer erstmalig zur Verteilung gelangen soll.

Der Bundesvorstand vereint mit dem Vorstand der Graveur-Zwangsinnung Berlin, tritt deshalb an seine Mitglieder mit der Bitte heran sich mit Entwürfen für eine solche Plakette recht rege zu beteiligen und in weitgehenster Weise zu unterstützen.

Großer Wert wird auf einen vollendeten künstlerischen Entwurf und eine ebensolche spätere Ausführung gelegt, um diese Plakette, die für sämtliche gewerblichen Berufe bestimmt ist, zu einem ehrenden und schönen Ansehen bringen.

Für die Entwürfe selbst ist die Wahl der Motive dem Zeichner überlassen, Bedingung ist aber, das hierbei allegorische, figürliche Darstellungen zum Ausdruck gelangen. Im weiteren muß die Bezeichnung „Handwerkskammer zu Berlin", Verwendung finden, anschließend soll auch ein Raum für die Anbringung eines Amtssiegels, in diesem Fall kommt der preußische Adler in Frage, offen gehalten, resp. soll das Siegel ungefähr im Entwurf gleich angedeutet sein. Außerdem muß natürlich ein genügender Platz für einzugravierende Dedikationen zur Verfügung stehen.

Die Plakette soll keine althergebrachte Formen aufweisen, sie darf aber auch nicht in einer übermodernen Kunstrichtung gehalten sein, sondern muß einen gewissen Stil besitzen, welcher dauernd ruhig und angenehm zur Wirkung kommt. Um noch einen größeren Eindruck der Plakette, welche gleichzeitig als Diplom gelten und eventl. als Wandschmuck dienen soll, zu gewinnen, wird voraussichtlich noch eine einfache vornehme Umrahmung der Plakette in Frage kommen. Die Größe der Plakette soll im Ausmaß ungefähr 14×21 cm betragen.

Für die drei besten Entwürfe ist je ein Preis bereitgestellt worden und zwar für den:

1. Preis 200.— Reichsmark
2. „ 150.— „
3. „ 100.— „

Von der Handwerkskammer Berlin sind für diesen Wettbewerb 300 Reichsmark zur Verfügung gestellt worden.

Entwürfe bitten wir mit einem Kennwort versehen spätestens bis zum 15. April d. J. an den Bundesvorsitzenden Kollegen Bennhold, Berlin S. 42, Wassertorstraße 19, einsenden zu wollen, den Namen des Bewerbers bitten wir in einem verschlossenen Briefumschlag beizufügen.

Der Bundesvorstand und der Vorstand der Innung wird die eingegangenen Entwürfe mit dem Vorstand der Handwerkskammer in Berlin prüfen, zur Auspreisung bringen und über die Ausführung entscheiden. Das Resultat wird in der Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung bekannt gegeben werden.

Der Bundesvorstand.

Wettbewerb für Entwürfe

zu einem Bundesabzeichen und einer Plakette.

In der Nummer vom 1. März veröffentlichten wir einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Bundesabzeichen und eine Plakette für hervorragende Leistungen der Lehrlinge bei den Gehilfenprüfungen, den wir hiermit nochmals allen Kollegen in empfehlende Erinnerung bringen möchten. — In Anbetracht des idealen Zwecks hoffen wir auf recht rege Beteiligung und bitten um Beachtung des Schlußtermins am 28. März.

I. Bundesabzeichen. Die Wahl von Form, Größe und Material ist jedem Kollegen überlassen. Bedingung ist nur die Anbringung des Titels: „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund e.V." und daß das gewählte Motiv unseren Beruf erkenntlich macht.

II. Bedingungen für die Plakette: Größe 70×50 mm; der Titel „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund e. V." müßte mitgeprägt sein, die Hälfte der Plakette muß für die Widmungsgravierung frei bleiben und das Bildwerk dem Stiftungszweck angepaßt sein.

Die Entwürfe bitten wir mit einem Kennwort versehen bis 28. März an den Bundesvorsitzenden Koll. Bennhold, Berlin S42, Wassertorstraße 19, einsenden zu wollen. Der Name des Bewerbers ist dem Entwurf in geschlossenem Briefumschlag beizugeben.

Das Resultat wird am 15. April in der Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung bekannt gegeben werden. **Der Bundesvorstand.**

Für die Werkstatt.

Galvanische Vernickelung von kleinen Messingsachen. Um kleinere Messingstücke (Massenartikel) zu vernickeln, ist unbedingt ein einwandfrei funktionierendes Bad erforderlich, das man sich wie folgt zusammensetzt: 500 Gramm schwefelsaures Nickeloxydulammon und 500 Gramm schwefelsaures Ammoniak werden durch Kochen in 10 Liter destilliertem Wasser zur Auflösung gebracht. Ist die Lösung sehr sauer, so gibt man Salmiakgeist zwecks Neutralisation zu. Dann fügt man tropfenweise soviel Zitronensäure zu, bis blaues Lackmuspapier eine schwache Rötung aufweist. Dieses Bad gibt die Niederschläge sehr rasch ab. Durch Verwendung eines größeren Quantums Nickelsalz und einer kleineren Menge Ammoniak erzielt man einen langsameren, aber um so haltbareren Niederschlag.

Sind die Waren vorschriftsmäßig gesäubert, dann werden diese nach zwei Minuten Hängen im Bade gut weiß, d. h. gebrauchsfertig vernickelt sein. Man spült in sauberem Wasser ab und trocknet in Sägespänen. Um den Gegenständen Hochglanz zu verleihen bringt man sie in eine, mit Sägespänen, Wiener Kalk oder feinem Tripel gefüllte Trommel.

Galvanisches Versilbern von Zinkgegenständen. Zur Erzeugung eines hellen, reinen, dem Aluminium eigentümlichen Glanzes auf Waren aus Zink setze man folgendes Bad an: 750 Gramm Silber-Trysalit zu 10 Liter abgekochtem Wasser. Die Temperatur des Bades hält man auf 15—20 Grad C und den Anoden-Abstand auf 15 cm bei einer Stromspannung von 1,5 Volt (Anode aus Feinsilber).

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sieffir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sieffir,** Berlin Nr. 34898

Westdeutscher Kreis
(Rheinland-Westfalen.)

Am 23. März findet der Frühjahrs-Kreistag statt, in Barmen, Theater-Restaurant (Nähe Hauptbahnhof). Vorläufige Tagesordnung: Morgens 10 Uhr erweiterte Vorstandssitzung. (Besuchspflichtig für die Obermeister der Innungen und Ortsgruppen oder deren Vertreter). Gleichzeitig Sitzung der Interessengemeinschaften oder Branchen. Nachmittags 2 Uhr Hauptversammlung 1. Berichte, 2. Anträge (dieselben müssen bis zum 22. März in meinem Besitz sein). 3. Vorstandswahl. 4. Verschiedenes. Zu dieser Tagung sind sämtliche Bundesmitglieder von Rheinland und Westfalen freundlichst eingeladen. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet mit kollegialem Gruß
G. H. Meyer, Vorsitzender.

Interessengemeinschaft der Stahl- und Brennstempel-Graveure Deutschlands. Das Manuskript für unsere neue Preisliste (Ausgabe März 1925) ist jetzt fertiggestellt, sodaß mit dem Druck begonnen werden kann. Die Interessenten wollen dem Unterzeichneten (Vorsitzenden) angeben, wieviel Listen sie benötigen. Die Angabe ist nicht bindend, jedoch ist diese erforderlich um ungefähr zu wissen, wieviel Listen bestellt werden können.

Neben der Hauptliste, die 8—10 Seiten umfassen wird, sollen einem allgemeinen Wunsch entsprechend auch Listenauszüge angefertigt werden, in denen jedoch nur die Ziffern- und Buchstabenstempel enthalten sein sollen. Es ist also erforderlich, daß auch angegeben wird, wieviele hiervon gewünscht werden. Der Kostenpunkt wird in der nächsten Nummer unserer Fachzeitung veröffentlicht.

Der Vorstand: i. A.: *Walter Kinkel,*
Remscheid-Hasten, Bremerstraße 76.

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6 Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Nr. 25, Prenzlauer Allee 218.

Interessengemeinschaft d. Schwarzdruckgraveure Berlin. Unsere nächste Sitzung findet am Montag, den 16. März 1925, abends 8 Uhr, in Joecks Vereinshaus statt, Berlin, Oranienstraße 36 (am Oranienplatz). Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Die nächste Sitzung der Interessengemeinschaft der Ziseleure findet am 17. März, abends 6 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5, statt.

Die nächste Sitzung der Interessengemeinschaft der Relief-, Golddruck- u. Stahlstichbranche findet am 20. März, abends 8 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5, statt.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche: Nächste Sitzung am 20. ds. Mts., abends 7½ Uhr bei Schulze Stallschreiberstraße 5.

Jubiläum.

Dresden. Am 19. Februar 1925 konnte der bei Firma Richard Krautwald in Dresden-A. beschäftigte Schlossergehilfe Paul Heine, Dresden-Leubnitz sein 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Der Jubilar hat in dieser Zeit der genannten Firma schätzbare Dienste geleistet und sich in jeder Weise als zuverlässige Arbeiter gezeigt. Die Gewerbekammer Dresden hat ihm eine Anerkennungsurkunde verliehen.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuerkalender für März.

17. März: (Letzter Tag der Schonfrist) Einkommensteuer-Voranmeldung und Einkommensteuer-Vorauszahlung der Gewerbetreibenden für Februar.
17. März: (Letzter Tag der Schonfrist.) Körperschaftssteuer-Voranmeldung und Vorauszahlung der Körperschaften für den Monat Februar.
17. März: (Letzter Tag der Schonfrist) Umsatzsteuer-Voranmeldung u. Umsatzsteuerzahlung für Februar.
25. März: Steuerabzug vom Arbeitslohn. Keine Schonfrist.
25. März: Sächsische Arbeitgeber-Abgabe. Keine Schonfrist.

Deutscher Metallmarktbericht vom 2. März bis 7. März 1925, mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Ges. m. b. H., Berlin SO 16.

In den ersten Tagen der Berichtswoche neigten fast alle Metallkurse wiederum zur Schwäche, doch machte sich nach einigen Tagen wieder eine festere Tendenz und ein Anziehen der Preise bemerkbar. Die Verbraucher zeigten sich trotzdem größtenteils zurückhaltend und nehmen eine abwartende Stellung ein. — Am Altmetallmarkt gingen in den ersten Tagen der Betriebswoche die Preise etwas herunter, doch wurde der Abschlag im weiteren Verlauf der Woche wieder eingeholt, so daß also am Ende der Woche ungefähr dieselben Preise genannt wurden als in der Vorwoche. Der Import von Altmetallen hat in den letzten Wochen nachgelassen, zumal die Qualitäten der eingeführten Metallsorten nicht immer den Ansprüchen der Verbraucher entsprachen und genügten.

Werkzeugstahl, Gravurplatten und Bleche:
Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 13. März

Werkzeugstahl (vierkant) prima Qual. . .	R.-Mark	1,05	p. kg
„ „ „ extra	„	1,35	„ „
Gravur-Stahl	„	0,38	„ „
„ „ härtbar	„	0,43	„ „

Spezialstähle für Graveure
Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher. 13. März 1925.

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis	p. Kilo	1,05	R.-M.
Glühen	p. Kilo	0,07	R.-M.

Ueberpreise gemäß Liste des Edelstahlverbandes.

Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis	p. Kilo	0,35	R.-M.
„ „ blank	„ „	0,50	„
„ „ roh, in Tafelform	„ „	0,40	„

Groß & Co., Leipzig, Blücherstraße 16 (Generalvertreter und Werkslager der Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin)

Messinggravurplatten f. Relief . . Grundpr.	R.-M.	1.90	p. kg.
„ f. Goldruck „	R.-M.	1.90	p. kg.

bei Abnahme von über 50 kg.

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm . . . . . R.-Mark 2.— p. kg
Grundpreis bei Abnahme von 100 kg

Leopold Jastrow, Berlin (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Zinkplatten, Originalformat 50×65 cm

		I. Qualität	II. Qualität	
ca. 1½ mm	R.-M.	8,50	8,10	per Platte
ca. 1¾ mm	„	9,—	8,60	„ „
ca. 2 mm	„	9,50	9,10	„ „
ca. 2½ mm	„	13,—	12,60	„ „
ca. 3 mm	„	15,—	14,60	„ „

Prägezinkplatten über 3—7 mm . . . . . R.-M. 2,30 per kg
Kupferplatten, Originalformat 50×65 cm
ca. 1,3 bis 3 mm . . . . . R.-M. 4,80 per kg
Messingplatten, Originalformat 50×65 cm
1,6—7 mm . . . . . R.-M. 4,60 „ „

Preiserhöhung für Edelstahl. Der Edelstahlverband, der die sämtlichen Werkzeugqualitätsstahl herstellenden Werke umfaßt, hat mit Wirkung von Mitte Februar die Preise für Qualitätswerkzeugstahl aller Art um 10 Prozent erhöht.

Digitized by Google

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 9. März:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.15	Messing-Stangen	1.58
Aluminium-Rohr	4.50	Messingrohre o./N.	1.95
Kupfer-Bleche	1.98	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Drähte, Stangen	1.70	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2.25
Kupferrohre o./N.	2.07	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	3.25
Kupfer-Schalen	2.80	Schlaglot	2.05
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.78	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bzw. Zuschlag. Berlin am 9. März 1925:

	Mark		Mark
Altkupfer	116—120	neue Zinkabfälle . . .	58— 60
Altrotguß	110—115	Altweichblei	58— 62
Messingspäne . . .	88— 92	Aluminiumblechabfälle 98/99%	210—240
Gußmessing	90— 95	Lötzinn 30%	210—220
Messingblechabfälle	110—115	alles per 100 kg in G.-Mk.	
Altzink	46— 48		

Alles in Goldmark per 100 kg.

Personalien.

Berlin. Die Firma Kurt Hirtschulz, Maschinenfabrik und Gravieranstalt verlegte ihren Betrieb nach Berlin SW 48 Puttkammerstraße 7.

Firma Leipziger Monogramm-Prägerei Gebr. Voigt und Alexander Schwarzenberg, beide in Leipzig: Die Prokura des Hermann Richard Frenzel ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Artur Hugo Lenz in Leipzig. Dieser und die eingetragene Prokuristin Anna led. Hempel dürfen die Firma nur gemeinsam vertreten.

Rundschau.

Die Staatliche Höhere Fachschule Schwäb. Gmünd wird im laufenden Winterhalbjahr von 190 Schülern besucht. Unter dieser Zahl befinden sich 12 Schülerinnen. Aus Württemberg stammen 178, aus den übrigen deutschen Bundesstaaten 13, und zwar aus Preußen 10, Thüringen 2, Bayern 1 Schüler. Aus Deutsch-Österreich, Dänemark und der Schweiz je ein Schüler. Das Sommerhalbjahr beginnt am 17. April.

Die Handwerker- und Kunstgewerbeschule Altona (Elbe) besitzt auch eine Fachklasse für das gesamte Edelmetallgebiet (Entwurf und Ausführung). Lehrfächer sind: Treiben, Ziselieren, Gravieren, Emaillieren, Montieren usw. Beginn der Semester: April und Oktober.

Fragen.

Frage 553. Wer ist Fabrikant von Ia Signiermasse für die Anfertigung von Signierstempeln? Eilt! *M. M. K.*

Frage 556. Wer ist Fabrikant von Farbe für Kautschuksignierstempel, welche sich zum Bestempeln von Kaffeepäckchen und -Säcken eignet und vollständig geruchlos ist? *St. u. G. in K.*

Frage 557. Welches ist die beste rohe Einfüllmasse für Messingschilder? Siegellack und Wachs kommt nicht in Frage. *Th. K. in B.*

Frage 558. Gibt es ein Mittel, das beim Gravieren vernierter Gegenstände das Abschälen der Vernierung verhindert?

Frage 559 Welches Emaillierwerk übernimmt die Ausstattung konischer, gußeiserner Walzen bezw. Rollen mit Gewichtsskalen in Emaille? *A. K. in M.-Gl.*

Frage 560. Wer kennt den jetzigen Aufenthaltsort des Kaufmanns Willy Ahrens bisher Gronau i. W.? Firmen, die mit ihm in Geschäftsverkehr gestanden haben, werden gebeten, sich evtl. mit der Firma Hurwitz Nachf. in Verbindung zu setzen.

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Graveur-Gehilfe

auf Flachstich und gem. Branche gesucht.
Paul Klee, Potsdam.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

der gemischten Branche, der in der Gummistempelfabrikation bewandert ist, in einer größeren Stadt ins Rheinland gesucht. Angebote unter **S. G. 805** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur

für gemischte Branche, Schrift-, Monogramm-, Stahl- und Messingstempel für sofort in gute Stellung gesucht.
C. F. Beurmann, Rathenow,
Mittelstraße 9.

Nach Süddeutschland!
Suche je einen

Graveur

auf Siegelmarken und Stahlstempel bei bester Bezahlung in Dauerstellg., bei Reisevergütung Angeb. unt. **U.R.274** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur

für gemischte Branche vorwiegend Flachstich, in angenehme Dauerstellung gesucht. Reise w. vergüt. Ang mit Proben u. Lohnansprüch. erb. an
F. Fischer, Rostock, Blücherstr. 20.

Tüchtige

Graveure

auf gemischte Branche perfekt, gesucht. Angebote mit Abdrücken selbstgefertigter Arbeiten erbitte an
Stempelfabrik Paul Friedenthal,
Gravieranstalt, **Magdeburg.**

Tüchtige

Graveure

gesucht.

L. Berens, Hamburg,
Dehnhaide 53/55.

Tüchtiger selbständigarbeitender

GRAVEUR

für gemischte Branche in angenehme Dauerstellung per sofort gesucht.
Alexander Wollram, Hofgraveur, **Dessau.**

Jüngerer, tüchtiger

Graveur der gemischten Branche für bald gesucht.
Ernst Seiler, Osnabrück, Rolandsmauer 12.

TUCHTIGE

RELIEFGRAVEURE

sucht
Theodor Weber, Fürth i. B.,
Flössaustraße 19.

Flachstich-Graveur

per sofort oder später von Gravier-Anstalt gesucht. Gefl. Angebote unter **P. S. 771** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur

für Ziffern, Alphabete, Stahlstempel in Dauerstellung nach Bayern zum 1. April gesucht. Angebote unter **P. C. 757** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlstich-Graveur

erstklassigen, stellt sofort bei hohem Lohn ein
Richard Kreutz G. m. b. H., Berlin 87,
Alt-Moabit 62/63

Gesucht tüchtige Kraft

Graveur für gemischte Branche für Stahlstempel, Messingstempel u. Siegelmarkenstempel. Angebote an **Johs. Freundt & Co., Hamburg 1,** Speersort Nr. 6.

Edelstein-Graveur

perfekt im Schneiden von Wappen und Monogrammen verlangt. Stelle dauernd, Angebote unter **M. F. 694** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Stahlstich-Graveure

erste Kräfte, verlangt sofort. Dauernde Stellung. Hoher Lohn.

Paul Herbst, Berlin NO 55,
Prenzlauer Allee 218.

Graveur-Gehilfe

gemischter Branche, etwas Stahlstempel erwünscht, möglichst sofort gesucht.

Gravier-Anstalt
Bohous & Hadrbolec, Hannover,
Steintorstraße 5.

Junger tüchtiger Graveur

für gemischte Branche für sofort gesucht. Bei guten Leistungen ist die Stellg. angen. u. dauernd

Oswald Pfeffer,
Stempelfabrik und Gravieranstalt, Gotha.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

perfekt im Stempelschneiden findet dauernde angenehme Stellung.

Gustav Brehmer, Markneukirchen,
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

I. Kraft, perfekt in Flachstich u. gem. Branche (Stahlstempel) in angenehme Dauerstellung nach Süddeutschland gesucht. Eilangebote, auch von Reflektanten in noch ungekündigter Stellung unter J. M. 634 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, erbeten.

Jüngerer Graveur-Gehilfe

gemischter Branche, möglichst sofort gesucht.

Nermann Ahl, Hildesheim,
Scheelenstr. 11 — Fernsprecher 4717.

Tücht. Flachstichgrav.

etwas gemischte Branche, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, findet dauernde angen. gutbezahlte Stellung sofort oder später. Musterabdrücke selbstgefertigter Arbeiten erwünscht.

Gravieranstalt M. Mayer (Hofgraveur),
Inh.: A. Peter, Graveurmstr., **Karlsruhe** i. B.
Amalienstraße 13.

Tüchtigen

Golddruckgraveur

bei hohem Lohn per sofort gesucht.

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
Joseph Kreuter, Gießen (Hessen).

1 Reliefgraveur
1 Graveur f. Siegelmarken

sucht

Arthur Schneider Nachf., Leipzig
Scharnhorststraße 3

Stahl-Graveur

für Emailabzeichen, Schriftschlagen und Pfaffschneiden in Dauerstellung gesucht. Es kommen nur erste Fachkräfte in Frage Probearbeiten vorlegen.

Biedermann & Co., Vereinsabzeichenfabr.
Obercassel bei Bonn am Rhein

1-2 Graveur-Gehilfen

tüchtig im Beschneiden kleiner Golddruckgußschriften sucht

OTTO KAESTNER, KREFELD.

Tüchtiger Graveur

für gemischte Branche in Dauerstellung sucht **Carl Schnürle, Düsseldorf,** Gravier- und Prägeanstalt.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

für gemischte Branche in dauernde angenehme Stellung für sofort gesucht.

Th. Ziehe & Co., Cassel,
Friedrichsplatz 10.

Tücht. Stempelsetzer und Vulkaniseur

für Berlin gesucht.
Angebote unter K. Z. 666 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Erfahrener

Stempeltechniker

für Gummistempelfabrik mit Ladengeschäft für dauernd gesucht. Angebote unter P. U. 773 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jüngerer, tüchtiger

Stempelsetzer

findet dauernde angenehme Stelle in Westfalen. Angebote unter S. H. 222 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Perfekter

Stempel-Setzer und Vulkaniseur

zum sofortigen Antritt gesucht.

Max Mann, Görlitz,
Berliner Straße 29.

Stempelsetzer und Vulkaniseur

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für sofort gesucht

Hch. Wohlfahrt & Co.,
Gummi- u. Metallstempelfabr., **Ludwigshafen** a. Rhein, Oggersheimerstraße 36, Telephon 738.

Erstklassiger

Stempelgraveur

gesucht.
Angebote unt. C. G. 497 an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

Monogrammzeichner

für sofort gesucht.
Ludwig Naescher,
Metallschablonenfabr.
Hohenlimburg i. W.

Stellengesuche

Junge Graveurin

mit fachlicher Schulbildung und 2jähr. Praxis sucht Stelle bei akademischen gebildeten Graveur oder kunstgewerblichen Gravier-Anstalt ab 1. Juni, für nur feinste Stahlstich-arbeiten (Figurales, Wappen und Ornamentik) usw. auch Kupferstich. München, Berlin und Hamburg bevorzugt. Gefl. Angebote unter S. C. 801 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Relief-Graveur

21 Jahre, in Zigarren- und Schokoladen-Packungen eingearbeitet, sucht Stellung. Angebote unter S. E. 803 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Künstlerische Bronzen, Münzen, Medaillen, Plaketten, Vereinszeichen.

2 Kunsthandwerker

Akademiker, perfekt in Entwurf und Ausführung obiger Spezialitäten, suchen in erstklassigem Werk **nur leitende Position** evtl. Einführung dieser Branche in bestehendes Geschäft kunstgewerblicher Erzeugnisse. Bedeutende Kenntnisse des umfassenden Gebietes. Ia Werkstattpraxis sachgemäßer Umgang mit einschlägiger Kundschaft, evtl. Reisetätigkeit.

Gefl. Angebote erbitten wir unter O. E. 737 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur

I. Kraft der gemischten Branche (Flach- und Stahlstich). Gute Erfahrung in Gummistempel, Papierprägung sowie Hartlöten, langj. Auslandstätigkeit 2sprachig, zur Zeit in ungekünd. Stellung in Straßburg, **sucht dauernde Stellg.** In- oder Ausland. Gute Referenzen. Angebote unter R. T. 794 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur

im 22. Lebensjahr, eingearbeitet auf gemischte Branche (hauptsächlich für Stahl- und Golddruckarbeiten) der auch Kenntnisse vom Ziselieren besitzt, sucht passende Stellung gleich wohin, für Mitte April oder später. Angebote unter N. N. 723 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Strebsamer Junge

sucht Stellung als

Stahlgraveur-Lehrling

welcher beim Lehrherrn wohnen kann ohne gegenseit. Vergütung. Gefl. Ang. unt. A. C. 449 an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tücht. Golddruck-Graveur

Schweizer, 23 Jahre, bisher tätig in gutem Betriebe Süddeutschland sucht Stelle wo er sich in Kleinrelief, Siegelmarken oder Vereinsabzeichen ausbilden kann. Offerten unter M. E. 693 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Strebsamer, arbeitsfreudiger

Zeichner und Graveur

I. Kraft, (ledig) Ende 20er) Spezialist auf Zelluloidformen und großen figürlichen Sachen sowie sämtl. vorkommenden Reliefgravuren, mit Neuheiten in Mustern für Pappprägung, wünscht Eintritt u. Mitarbeit an **bestehender Gravier-Anstalt** zwecks weiterem Ausbau. Angeb. die streng diskret behand. werden, erb. unt. S. H. 806 a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19

Verkäufe

Eine seit 10 Jahren bestehende

Gravier-Anstalt und Stempelfabrik

ist umständehalber zu verkaufen.
Schnell entschlossene, kapitalkräftige Herren wollen sich melden. Angebote unter S. F. 804 der Deutschen Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Hochleistungs-Shaping-Maschinen
modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen. **Friedrich Klopp,** Werkzeug-Maschinenfabrik, **Wald** (Rheinland), Fernruf Amt Solingen 2140.

Kaufgesuche

Walzenfräsmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. K. 2173 an Annonc.-Expedition J. F. Houben, Crefeld.

Vermischtes

Selbständiger
Graveur
übernimmt noch laufend Aufträge sämtl. Gravuren. Spezialfach: Schriftschlagen und Schwarzdruck. Angeb. unter S. D. 802 an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz 19.

Reliefgravierungen
Wappen Siegel usw., erhaben u. vertieft, liefert erstklassig **Fritz Koenig, Schrobenhausen.**

Komplette Setzerei-Einrichtung für Stempelfabrik
wenig gebraucht, sofort spottbillig zu verkaufen. Angebote unter H. O. 614 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Achtung!
Welcher tüchtige Kollege (Grav.) mit einigen Tausend Mark bar würde geneigt sein sich mit älteren, äußerst tüchtigen Relief-Graveur in oder bei Dresden eine Gravieranstalt zu eröffnen, Aufträge jederzeit vorhanden.
Angebote unter
A. F. Dresden-A. 1, Postfach 8.

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am Eingangstage repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.

Grossist
sucht
leistungsf. Stahlstempelfabrik
(Ziffern und Alphabete) wöchentlich Quantum von ca. 100 Satz bei laufenden Bezügen. Nur Fabrikanten wollen günstigste Angeb. richten unter R. H. 784 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Leistungsfähiger Lieferant für:
Stempeluhren
mit und ohne Gummigarnitur evtl. auch Ausführung ganz in Metall.
Metall-Datumstempel
mit ungravierter Textplatte hand- und selbstfärbend. Angebote unter R. U. 795 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Zigarettenstempel
sowie feine Stahl- und Messingstempel, Prägestemp. f. Siegelmarken Etiketten usw fertigt an **P. Rechtbach, Berlin,** Fidicinstraße 36.

Emailschilder
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Kautschukstempel
M. Eck Nachfg. Frankfurt a/M.
Lieferung prompt
Geätzte Messingschilder.

Einheirat!
Graveur, 30 Jh., angen. Aeußeren, perf., gem. Branche, spez. Relief, sucht Einheirat (auch Ausland). Angebote unter O. M. 744 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Maschinengravierungen, Massengravierungen
jed. Art. werd. sauber u. schnell ausgef., auch größte Posten durch Gravier-Anstalt **Carl Rex, Erlangen,** Franckestraße 8.

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen. Beste Formen Kollektion zum Aussuchen hang nur 3 Mark. **Benno Gottschalk, Berlin NO 55,** Postscheck Bln 80387

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab. **Albert Walther** Dresden 9.

- Gummistempel-Fabrik -
Gravier-Anstalt
Ahlgrimm & Oehlrich
Hamburg, Mattentwiete 5/7
Fernspr. Roland 8311
Lieferung innerh. eines Tages
— **Eigene Fabrikation** —

Aufträge
in Gravuren für **Bestecke,** Abzeichen, Emailleabzeichen, Stock- und Schirmbeschläge, Möbelbeschläge, Stempel in Stahl und Messing, Schnitte.
Wilhelm vom Schemm
Gravier-Anstalt mit mech. Betrieb
Aue i. Erzgeb., Auerhammerstraße 8.

Gegossene Metall-Schilder **Gepresste Bedruckte Geätzte**
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Riffelfeilen
Handhieb fertigt an **Ewald Sydekum,** Ziseleur, Berlin NO 18, Cotheniusstraße 18.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
J. C. Gante jun., Berlin S. 14
Gegr. 1887 **Dresdener Straße 71.** Gegr. 1887.

Am Scheidewege — Berufsbilder
DER GRAVEUR u. ZISELEUR
von Johs. Gröwel, Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) in Hamburg
Preis 0.70 Goldmark einschließlich Porto und Verpackung
Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufskollegen fehlen darf!
Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

KLISCHEES · BUSSE & PFEFFERKORN · LEIPZIG

Digitized by Google

Das Buch des täglichen Gebrauchs

Jahrbuch für Graveure, Ziseleure

und verwandte Berufe für das Jahr 1925

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch wird in seiner Neuausgabe wieder eine Fülle des Wissenswerten bringen. Organisations-, fachtechnische, rechtliche Fragen, Tabellen, sowie wirtschaftliche und fachliche Artikel lassen das Jahrbuch 1925 als ein wahres Schatzkästlein erscheinen. Ein reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, so daß das Buch, ständig als Notizbuch in der Tasche getragen, als treuer Begleiter und Ratgeber immer zur Hand sein wird. Ein reichhaltiger Anzeigenteil weist leistungsfähige Firmen für jeden Fachartikel nach.

Trotzdem das Buch diesmal auf gutes, holzfreies Papier gedruckt und ganz in Leinen gebunden ist, beträgt

der Preis äußerst mäßig 1.60 Mark

zuzüglich 10 Pfennig für Porto.

Kein Graveur ohne sein Jahrbuch!

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Vor 17 Jahren erschien die 1. Auflage von

Dieberers Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk sechs Auflagen und ist schon seit den ersten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt ist, daß nur moderne Ansprüche an das Werk nicht zu stellen sind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns schließlich aber doch dazu entschließen, denn von sehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es besonders infolge der in ihm enthaltenen klassischen Stilarten – Renaissane, Louis XIV., Louis XV. – dauernden Wert behält.

Die 7. Auflage ist ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25.– Mark

Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19

Digitized by Google

STEMPEL

schnell und preiswert am Tage des Eingangs

Bonke & Schnack

Berlin S. 42, Oranienstraße 50.

Musterbuch gratis!

Klischees KARL SCHEMMEL

Dresden-A. Grunaerstr. 12

Autotypien Holzschnitte

Strichätzungen Galvanos

Zeichnungen Retuschen

Email-Schilder

jeder Art liefern

Geb. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.

St. Georgen (Schwarzwald).

Leipziger Gießhütte für Bildguß

T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.

Fernruf 14193

Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Emaille-Schilder

schnell, sauber, billig liefert

Richard Dietze & Co.

Burkersdorf bei Burgstädt

Sch M.

Prima Signier-Stempelmasse

rot oder schwarz

½ kg. Must. geg. Berechg.

Stempelf. jed. Quant.

I. und II. Qualität

Stempelkissen

mit und ohne Oel

Ia schw. Lampenrussfarbe

Billigste Preise.

Heinrich Müller,

Chem. techn. Abteilung

Mainz, Johannisstr. 2

Fernruf 3367.

Siegelmarken-Kautschukst. Prägestücke und Siegel

liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim, Mähr.

Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Türenschilder u. Plakate

• aus Zelluloid •

Max Röhling, Zwickau

Nikolaistraße 9, g

STEMPEL

liefert ab

am Tage d. Eingang

Paginiermaschinen

Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.

Rheinische Stempelfabrik

Gravier- und Kunstanstalt

FRANZ SCHULTHEIS

MAINZ

Mitternachtsgasse 15/10

Geprägte Stempel u. Siegel neuer

Reichsadler

neuer

preuß. Adler

i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.

Diehle, Lohmann; Fischer-Werke A.-G.

Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten

Berlin S. 14

Kommandant.-Str. 63

STETTIN 15.

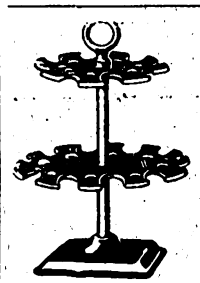
Ein ruhiges Gewissen

bringt ein Geschäft mit Arlac

CARL FR. BRAUER

Arlac

Stempelkissen



Stempelständer

in allen Ausführungen

Jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.

Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing

in 3 Größen stets vorrätig.

J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN für GRAVIER-MASCHINEN

16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie

MASCHINEN-GRAVUREN

für MASSENARTIKEL fertigt

JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR. 26.

PLAKATE

UND SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN

BOOS & HAHN

LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN

ORTENBERG — OFFENBURG

BADEN

Digitized by Google

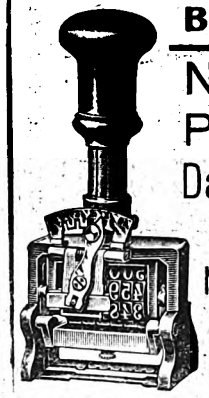
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

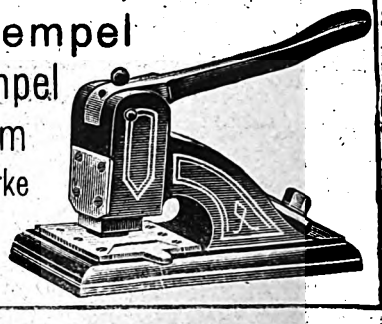
Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preiswerter Ausführung

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit u. ohne Gravur

Karl Märtens
Zella-Mehlis I (Thür.)
Fernruf 288.

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und Plombierschnur
in jeder Ausführung
liefert die älteste u. bill. Fabrik

Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

KÜHN & PAUL
Leipzig-R., Lilienstraße 18.

Spezialität:
Stahlstiche für Briefbogen u. Karten, Gold-, Reliefgravuren u. Vergoldeschriften

---

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität

Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Vereinsabzeichen

Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Spezial-Fabrikation von Post-Stempeln

ferner **Paginiermaschinen** und sämtl. **Metallstempel** preiswert

D. Hollburg, Stempelfabrik
Berlin-Charlottenburg
Christstraße 33

Unentbehrlich zum

Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Karl Wurster, Markneukirchen 25

Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

Die besten & schönsten
Emaille-Schilder
— liefert —
Jacob Leineweber
Emailleschilder-Fabrik
Sondernheim (Rheinpfalz)

„DICK"-STICHEL
das erstklassige deutsche Fabrikat,
verlangen Sie ausdrücklich: „Marke DICK" mit dem weltbekannten Qualitätszeichen F.D.
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F.D.
„DICK"-ESSLINGEN a. N.
Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.
Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

Kautschuk-Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Filze
für Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

Galvano plastische Anstalt
Stereotypie
VOIGT & GEISLER
Leipzig, Königstr. 27
Tel. 11882 Gegr 1891

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 54
Kastanien-Allee 43.

Preise unverbindlich!

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

Preise unverbindlich!

	Goldmark
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb. 12.— Porto	— 30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . . geb. 2.— Porto	—.20
Elkmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei . . . . . 5.— Porto	—.20
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . Vergriffen	
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.85
Porto	—.20
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.30
Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.10
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2.50
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw.	1.50
Porto	—.10
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1.65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 7. Auflage. Prachtband . 25.— Porto	1.—
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	2.40
Porto	—.10
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.20
Porto	—.30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.20
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L., und **Seifter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik) brosch.	6.—
Porto	— 30

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine und Steinpetschafte
mit Beschlägen stets am Lager
Gegründet 1883

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhälst schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

Uhrzeitstempel

Träger mit und ohne
Selbsteinfärbung
Oscar Berckhauer
Leipzig
Nürnberger Strasse 22
gegr. 1897

GRUEIF
Handziffernwerk
J. G. SCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG
Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
TURN-VEREIN FRANKFURT A/M.
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN.
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik
W. Grasmay-Nachf.
Leipzig
Telefon 10436. Querstraße 4

Meine Datum-Bänder- und Räderstempel
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen

Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Emaille-Schilder
geschmackvoll
jede Ausführung
Müller & Co.
Wandsbek bei Hamburg
Auch Türschilder werden in Relief-Schrift ausgeführt.

WICKER & SPINDLER
Fabrik für Klubabzeichen
Saubere Ausführung!
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer!
Neue Rosstraße 6 **BERLIN S 14** Tel. Moritzpl. 15808

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Abzeichen
Medaillen Fahnennägel
Plaketten Fahnenkränze
in hochfeinster Ausführung
Alexander Wollram
Gravier-Emaillier-u-Prägeanstalt
Dessau Metallwarenfabrik Wallstr. 13/14

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Digitized by Google

Rockhausen-Möbel

Ladentisch - Glasaufsätze
Ladentische
Ladenschränke

*

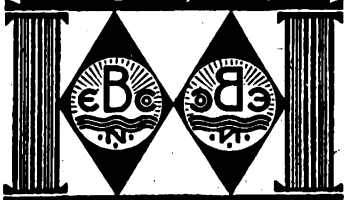
Briefadresse: Rockhausen Waldheim
Gegr. 1866

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

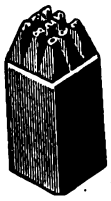
FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7



STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE,
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.



STAHL-STEMPEL
BRENN-TYPEN
liefert in
prima Qualität mit Garantie
für äusserste Haltbarkeit als
Spezialität
O. Birkendahl, Stahlstempelfabr., Solingen
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

ERNST GRUBERT, WEIMAR
Breitenstraße Nr. 7
Gravier- und Stempelwerkstätte
Alle Arten Gravuren
Messing-Türschilder
Bleischnitte für Stempelfabriken

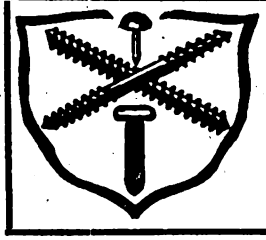
GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

Spezialwerkstätte
für Reparaturen an
Paginier-Maschinen
aller Systeme
Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung
Jos. Unterberger, München, 2 SO

Emaillierguß, Stempelgraviergruß
sowie Reliefplatten für Prägungen
in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraß e 74.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Ziffern-Schablonen **Alphabete, Ziffern usw.**
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.



Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

STEMPELHEFTE
aller Art mit und ohne Unterteil, **Petschaft-** und **Monogrammhefte,** runde und ovale Unterteile, Unterteil- und Kehlleisten, Zahlenklötzchen und alle anderen einschlägigen Artikel liefert schnell, gut und billig **Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungs-Fabrik**
FRITZ KRÖDEL, LAUENSTEIN-SA.

F.C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

TANZ-MARKE
WINTERGARTEN

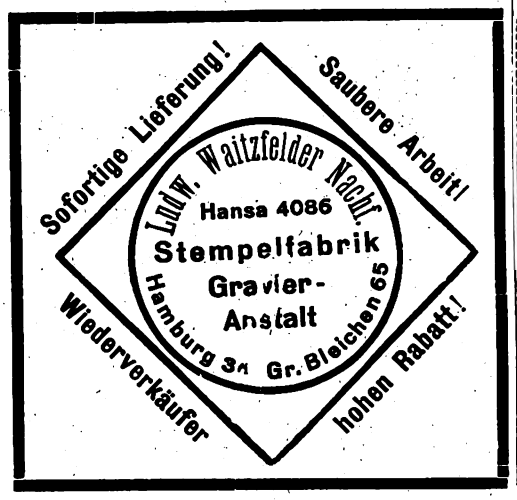
Gustav Brehmer, Marknenkirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

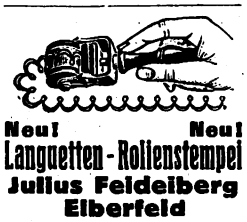
STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

PLAKATE
für Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google





Vereinsabzeichen

in Emaille und plastisch geprägter Ausführung

Medaillen — Plaketten — Ehrenabzeichen

Fahnennägel

Festabzeichen aus Papierprägung und Metall

Kautschukstempel — Messingstempel — Stahleinschlagstempel

Prägestempel — Petschafte — Türschilder usw.

Richard Conrad, Weimar

Gravier- und Prägeanstalt

Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik

Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Spätnstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Gg. Lindner, München Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Muscuius, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoff-tätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Heinz May, Stettin-Grabow 23

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 114.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatta, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 63, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 63

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 63, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München. Herrnstr. 44a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Graverstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Ludwig Stutz, Karlsruhe-Rü., Langestr 87
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poeltath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H, Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Kind jr., Bielefeld
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Grönning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr. 4
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
Kind jr., Bielefeld
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Leuchtschilder
Dr. W. Schulze & Co., Jena, Hohestr. 1

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 63, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Paul Meybauer, Berlin SW 63, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 63
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 63, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 63, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Ed. Noering, Hohenleipisch b. Elsterwerda

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 115.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ornsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 29

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeifer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schwammgummi
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Wagenburgstr. 4

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brenner, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Ausbauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum-, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.
Gottl. Risch, Drechsl., Lippoldsberg a. W.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkaniseur-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

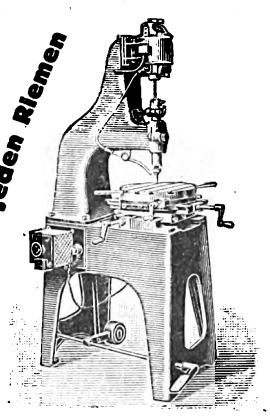
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld. Nürnberg, Wilh. Spätht str. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg. S.-A., Karlstr. 20
Erwin Lüdecke, Dresden-A. 1, Grunaer Straße 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

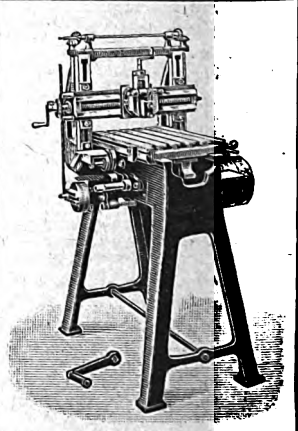
Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 7 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. April 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Der goldene Schnitt — das Gesetz der kunstgewerblichen Formgebung.

Von Th. Wolff-Friedenau. (Nachdruck verboten).

Die Aufgabe des Kunstgewerbes ist es, den Dingen und Gegenständen, die für unser praktisches Leben, für unsere Wohn- und Daseinsweise nötig sind, solche Formen zu geben, die dem ästhetischen Bedürfnis d. h. dem Verlangen des Menschen nach Gefälligkeit und Schönheit im Aussehen der Dinge, insbesondere nach Schönheit und Harmonie der Formgebung in seiner Umwelt, Genüge leisten. Der Gegenstand, gleichviel ob es sich um ein einzelnes Stück oder um die ganze Anordnung unserer Umgebung, die Gestaltung und Einrichtung von Wohnung und Haus handelt, soll nicht nur zweckmäßig und nützlich, sondern zugleich auch gefällig sein und zur Verschönerung unserer Daseinsweise beitragen. Diese Verbindung des Zweckmäßigen mit dem Gefälligen und Schönen in den Gegenständen unseres Gebrauches zu bewirken und in der äußeren Gestaltung und Formgebung derselben herzustellen, das ist die große Aufgabe des Kunstgewerbes in allen seinen zahlreichen und verschiedenartigen Zweigen im Gegensatz zur reinen Kunst, die ihre Aufgabe nicht in der Formgebung von Gebrauchsgegenständen, sondern in der Schöpfung rein idealer Gestaltungen sieht, die uns über die Dinge, Geschehnisse und Notwendigkeiten des materiellen Lebens erheben und uns selbst höhere geistige Ziele und Ideale errichten und vermitteln sollen.

Der so dargelegten Aufgabe entsprechend, zeigt sich das kunstgewerbliche Schaffen in seinen Leistungen und Erzeugnissen von gewissen Gesetzen der Formgebung beherrscht, die jene Paarung zwischen Zweckmäßigkeit und Schönheit der Gebrauchsgegenstände und die Erzielung jener äußeren schönheitlichen Wirkung hervorbringen und sich als Stil der Dinge, als Harmonie von Form und Farbe und allgemein in der äußeren Wohlgefälligkeit und Schönheit der kunstgewerblichen Arbeiten und Erzeugnisse bekunden. Unter diesen, die kunstgewerbliche Formgebung beherrschenden Gesetzen ist die Regel vom Goldenen Schnitt von besonderer Bedeutung und zwar insofern, als sie mit unverkennbarer Regelmäßigkeit und Häufigkeit überall dort in Erscheinung tritt, wo die äußere Form des Dinges mit innerer Zweckmäßigkeit gepaart und zu schönheitlicher Wirkung gebracht werden soll. Nicht nur im Kunstgewerbe, sondern auch in der reinen Kunst selber können wir die Herrschaft und Geltung jener Regel beobachten, die gerade an den hervorragendsten und berühmtesten Schöpfungen aus der Geschichte der Malerei, Bildhauerkunst und Architektur nachgewiesen werden kann und ebenso auch an dem Stil und den Erzeugnissen des Kunstgewerbes aller Zweige und aller Zeiten in Erscheinung tritt. Vor allem aber finden wir die Herrschaft des Goldenen Schnittes auch in der Natur selber vor. Gerade an denjenigen Naturerzeugnissen, deren Form und Gestaltung wir als besonders wohlgefällig oder schön empfinden, sei es die menschliche Gestalt, seien es Gestaltungen aus dem Mineralreiche, der Tier- oder Pflanzenwelt, können wir feststellen, daß die Natur bei der Formgebung ihrer Erzeugnisse mit ausgesprochener Vorliebe die Regel des Goldenen Schnittes befolgt, was besonders bei allen jenen Naturformen der Fall ist, die Kunst und Kunstgewerbe als Motive oder Vorbilder für ihre eigenen Schöpfungen der Natur entnommen haben. Somit können wir die Regel vom Goldenen Schnitt geradezu als ein Naturgesetz der schönheitlichen Formgebung bezeichnen, das in weitem Umfange dem künstlerischen und kunstgewerblichen Schaffen zugrunde liegt, wenn es auch dem Schaffenden zumeist unbewußt ist, worin sich gerade der Naturcharakter jenes eigenartigen Gesetzes bekundet. Daher dürfte es angebracht sein, wenn wir in der Fachzeitung, die der Pflege des kunstgewerblichen Schaffens gewidmet ist, jenes Naturgesetz der schönheitlichen Formgebung einmal der genaueren Betrachtung unterziehen, um, wenn möglich, diesen unbewußten Trieb der künstlerischen und kunstgewerblichen Formgebung zu einer bewußten Kenntnis und Anwendung jener Regel zu erheben, die für die Angehörigen und Schaffenden in dem großen Gebiete des Kunstgewerbes von unmittelbarem Wert sein kann. Umsomehr dürfte das angebracht sein, als jenem Naturgesetz des Goldenen Schnittes trotz seiner Wichtigkeit für die künstlerische und kunstgewerbliche Formgebung und alles kunstgewerbliche Schaffen überhaupt, in der schulmäßigen Ausbildung des Kunstgewerblers merkwürdigerweise nur ein sehr bescheidener Raum gewährt, ja jenes hier oftmals überhaupt nicht erwähnt wird.

Befassen wir uns zunächst damit, festzustellen, was unter der Regel vom Goldenen Schnitt zu verstehen ist.

Wenn wir irgend ein Buch zur Hand nehmen, so werden wir regelmäßig finden, daß es die Form eines Rechteckes aufweist, ein Format also, bei dem die eine Seite länger ist als die andere. Ferner ist es auch nicht ein beliebiges Rechteck, sondern fast immer ein solches, bei dem die Längs- und Breitseite in einem ganz bestimmten Verhältnis steht. Ich nehme aus meiner Bibliothek ein Buch heraus, messe die Längen der beiden Seiten aus und finde, daß die eine Seite 13 cm, die andere 21 cm lang ist. Letztere ist also 1,6 mal so lang wie die andere oder die Längen der beiden Seiten stehen, wie man zu sagen pflegt, in

Digitized by Google

dem Verhältnis 1:1,6. Ich nehme ein anderes Buch, messe wiederum und finde diesmal die Längen der Seiten mit 15 und 24 cm; wiederum also ist die Längere Seite gerade 1,6 mal so lang wie die andere, wiederum besteht zwischen beiden das Längenverhältnis von 1:1,6. Dann nehme ich ein kleines Notizbuch zur Hand; die Seiten sind 8 und 13 cm lang, und bei einem kleinen Notizkalender von Westentaschenformat finde ich 5 und 8 cm als Seitenlängen. Auch in diesen beiden Fällen stehen die Seiten jedesmal in genanntem Längenverhältnis. Endlich greife ich nach einem Folianten großen Formates. Es ist ein lateinisches Geschichtswerk aus dem 16. Jahrhundert. Die Ausmessung ergibt genau 20 und 32 cm; also schon vor dreihundert Jahren bevorzugten die Buchdrucker und Buchbinder das Buchformat, bei dem die eine Seite 1,6 mal länger ist als die andere. Die Versuche und Messungen mit den verschiedenartigsten anderen Büchern führen immer zu ähnlichen Resultaten; so groß oder klein auch das Format der Bücher sein mag, in den meisten Fällen finden wir ein Längenverhältnis der Seiten von etwa 1 zu 1,6 oder, wenn wir die beiden Zahlengrößen dieses Verhältnisses in ganzen Zahlen ausdrücken wollen, was empfehlenswert ist, im Verhältnis von 5 zu 8.

Diese Regelmäßigkeit in dem Längenverhältnis der Bücherformate ist eine überaus eigenartige Erscheinung. Es bestand für Buchdrucker und Buchbinder niemals eine Vorschrift, gerade die Formate von dem genannten Längenverhältnis in so ausgesprochener Weise zu bevorzugen, und wenn wir fragen, warum sie das dennoch taten, so finden wir keine andere Antwort als die, daß sie dem Form- und Schönheitsgefühl der Bücherverfertiger wie der Büchergebraucher am meisten zusagen. Das Buchformat mit dem Längenverhältnis von ungefähr 5:8 erzeugt in uns eine gewisse Befriedigung, ein gewisses Schönheitsgefühl, es entspricht am meisten unserem „Geschmack". Ein Buch von quadratischem Format z. B. macht auf uns einen ausgesprochen unschönen Eindruck; dasselben gilt auch von einem Buchformat, das ein sehr langgestrecktes Rechteck darstellt, bei dem etwa die eine Seite doppelt so lang ist wie die andere. Manchmal kommen solche abweichenden Formate auf den Markt, doch gehört das zu den Seltenheiten, die auch, wie die Erfahrung regelmäßig lehrt, niemals Anklang bei den Gebrauchern oder Käufern der Bücher finden. Das Format 5:8 ist zugleich zweckmäßig für den Gebrauch. Wir haben ein überaus deutliches Beispiel jener Paarung von schöner Form und Zweckmäßigkeit, die wir von den Dingen des Gebrauches verlangen und die insbesondere die Aufgabe der kunstgewerblichen Arbeit ist.

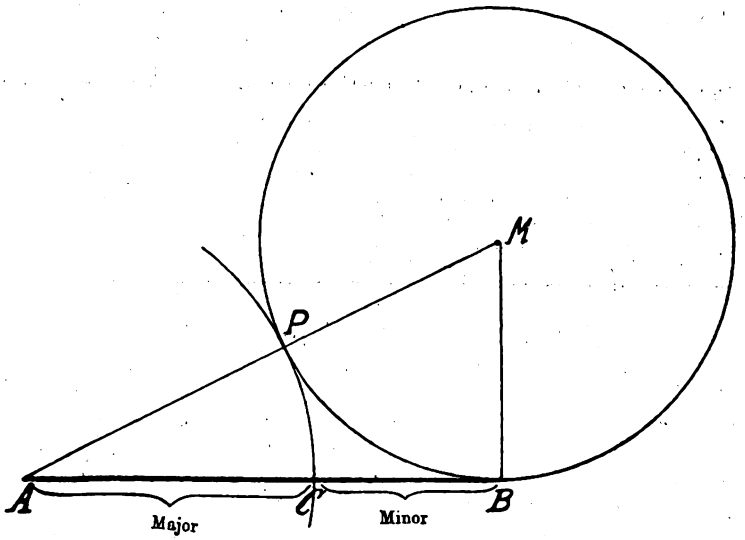


Abb. 1.

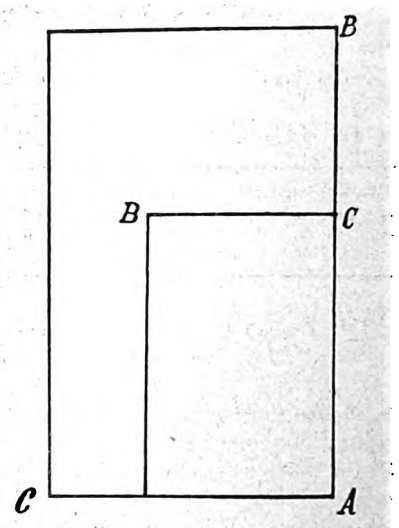
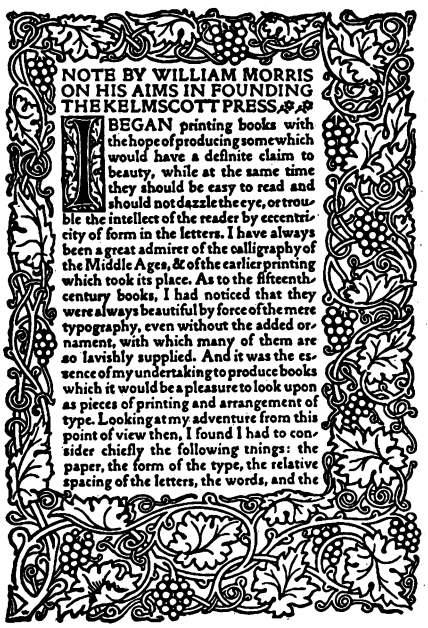


Abb. 2.

Das Buchformat ist nur ein einzelnes Beispiel für die bevorzugte Anwendung des Streckenverhältnisses 5:8. Bei zahllosen anderen Dingen und Gegenständen der Gebrauchswelt, finden wir es angewandt und zwar mit einer Häufigkeit und Regelmäßigkeit, daß wir nicht mehr von einem Zufall sprechen können, sondern auf das Vorhandensein und Walten einer Art ästhetischen Naturgesetzes schließen müssen. Es stellt kurz, gesagt, diejenige Art der künstlerischen und kunstgewerblichen Formgebung dar, die wir als Goldenen Schnitt bezeichnen.


NOTE BY WILLIAM MORRIS ON HIS AIMS IN FOUNDING THE KELMSCOTT PRESS.

I BEGAN printing books with the hope of producing some which would have a definite claim to beauty, while at the same time they should be easy to read and should not dazzle the eye, or trouble the intellect of the reader by eccentricity of form in the letters. I have always been a great admirer of the calligraphy of the Middle Ages, & of the earlier printing which took its place. As to the fifteenth-century books, I had noticed that they were always beautiful by force of the mere typography, even without the added ornament, with which many of them are so lavishly supplied. And it was the essence of my undertaking to produce books which it would be a pleasure to look upon as pieces of printing and arrangement of type. Looking at my adventure from this point of view then, I found I had to consider chiefly the following things: the paper, the form of the type, the relative spacing of the letters, the words, and the

Abb. 3.

Es wird für unsere weitere Betrachtung von Vorteil sein, wenn wir kurz zeigen, wie man zu dem Streckenverhältnis des Goldenen Schnittes gelangt und dieses geometrisch herstellen kann. Angenommen die Strecke AB in unserer Abbildung 1 soll nach dem Goldenen Schnitt geteilt werden, so geschieht das in folgender Weise: Wir errichten auf dem einen Endpunkte der Strecke, in unserer Abbildung in B, eine senkrechte Strecke BM, die wir genau halb so lang machen wie die Strecke AB. Um M schlagen wir dann mit der Strecke BM als Halbmesser einen Kreis und verbinden dann die Punkte M und A durch eine grade Linie, die den Kreis in dem Punkte P schneidet. Die Strecke AP tragen wir dann vermittelst des Zirkels auf der Strecke AB ab und erhalten dann auf der letzteren einen Teilpunkt C, der die ganze Strecke AB in die beiden Teilstrecken AC und CB teilt. Dann ist die ganze Strecke AB durch den Punkt C nach dem Goldenen Schnitt geteilt. Zugleich steht dann aber auch die ganze Strecke AB zu ihrem

Digitized by Google

größeren Abschnitt, der Strecke AC, im Verhältnis des Goldenen Schnittes, d. h. nicht nur die Strecke AC ist 1,6 mal so lang wie die Strecke CB, sondern zugleich auch ist die ganze Strecke AB 1,6 mal so groß wie ihr größerer Abschnitt AC. Wenn wir ferner die kleinere Strecke CB auf der größeren AC abtragen, so steht auch der hierbei entstehende kleinere Teil zu der Strecke CB im Teilungsverhältnis des Goldenen Schnittes. Immer wenn wir die beiden Teile einer nach dem Goldenen Schnitt geteilten Strecke aufeinander abtragen oder wenn wir den größeren Teil einer solchen Strekke an die ganze Strecke ansetzen, so besteht zwischen den beiden Teilen immer von neuem das Teilungsverhältnis des Goldenen Schnittes. Die mathematische Begründung für diese Behauptung wollen wir hier übergehen, der Leser möge sich mit der Tatsache begnügen. Die Teilung nach dem Goldenen Schnitt ist also überaus einfach und kann von jedem, der in die Lage kommt, eine Strecke, eine Fläche oder einen Teil nach diesem Verhältnis zu teilen, mit Leichtigkeit ausgeführt werden. Bemerken wollen wir noch, daß der jeweils größere Abschnitt einer nach dem dem Goldenen Schnitt geteilten Strecke als „Major" (die erste Silbe ist zu betonen), der kleinere Abschnitt als „Minor" bezeichnet wird.

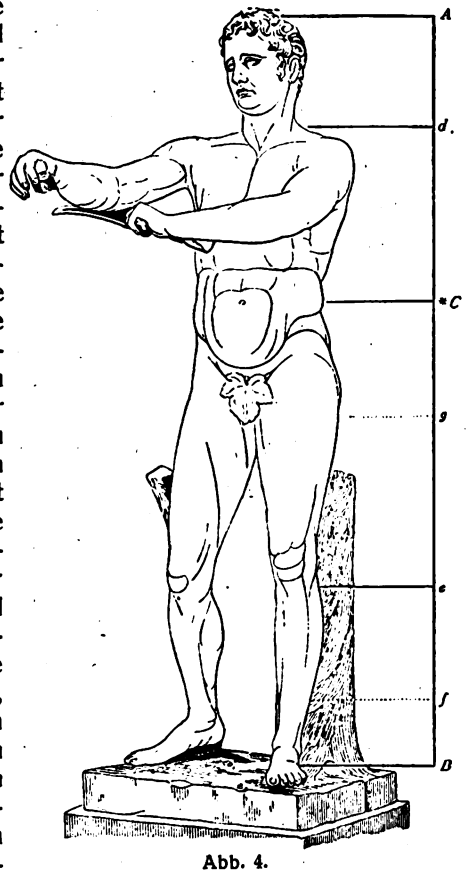


Abb. 4.

In Abbildung 2 sind die Streckenverhältnisse oder „Proportionen", wie sie sich bei der Teilung nach dem Goldenen Schnitt ergeben haben, zu einer Formgebung verwandt worden. Wir haben hier ein Rechteck vor uns, dessen Längsseite AB der ganzen Strecke AB unserer Abbildung 1 entspricht, während die Schmalseite des Rechtecks der Strecke AC der Abbildung 1 entspricht. Es gibt die Seitenverhältnisse des üblichen Buchformats wieder, das wir hier also geometrisch hergeleitet haben. Aber auch die beiden Teilstrecken AC und BC der Abbildung 1, die ja ebenfalls Proportionen des Goldenen Schnittes darstellen, sind zu einem Format verwandt worden und zwar zu dem eingezeichneten kleineren Rechteck mit den Seiten AC und BC. Dieses kleinere Format weist in seinen Seiten dasselbe Längenverhältnis wie das größere Rechteck auf, stellt also ebenfalls ein Format besonderer Wohlgefälligkeit dar. Die schönheitliche Wirkung, die die geeignete Verbindung dieser beiden Formate zu erzeugen vermag, finden wir deutlich in unserer Abbildung 3 wieder, die eine Seite aus einem alten englischen Kunstdruckwerk mit reichem Buchschmuck wiedergibt. Hier finden wir jene beiden Formate als Format des ganzen Druckblattes und Format des inneren Drucksatzes in harmonischer Verbindung, die einen hervorragend befriedigenden Eindruck erzeugt und in so ausgezeichneter Weise durch kaum eine andere Anordnung von Blatt und Druck hätte erreicht werden können. Die Darstellung zeigt die Wirksamkeit und Bedeutung des Goldenen Schnittes für das graphische Kunstgewerbe in überaus deutlicher Weise. Bemerkt sei noch, daß auch durch eingehende wissenschaftliche Versuche die ausgesprochene Bevorzugung der Formate nach dem Teilungsverhältnis des Goldenen Schnittes festgestellt worden ist. Man hat Versuchspersonen der verschiedensten Bildungsgrade eine große Reihe verschiedener Vierecks-Formate vorgelegt mit der Aufforderung, diejenigen zu bezeichnen, die ihnen am meisten gefallen; in den weitaus häufigsten Fällen wurden immer diejenigen Formate, die dem Teilungsverhältnis des Goldenen Schnittes entsprachen, als die schönsten bezeichnet, auch schöner als die genau quadratischen Formate, die im übrigen bei solchen Versuchen immer an zweiter Stelle genannt wurden.

Diese Bevorzugung für das Teilungsverhältnis des Goldenen Schnittes ist nicht etwa nur eine Eigentümlichkeit des heutigen Geschmacks oder der modernen ästhetischen Auffassung in Kunst und Kunstgewerbe, sondern ist so alt wie die Geschichte der bildenden Künste und des kunstgewerblichen Schaffens überhaupt. Schon die Philosophen und Mathematiker des Altertums beschäftigten sich vor über 2000 Jahren mit dem Teilungsverhältnis des Goldenen Schnittes und der merkwürdigen Tatsache, daß gerade dieses Teilungsverhältnis mehr wie jedes andere von uns als besonders schön empfunden und mit so besonderer Vorliebe angewandt wird, und der griechische Mathematiker Euklid, der um das Jahr 300 v. Chr. in Alexandrien lebte und der „Vater der Geometrie" genannt wird, lehrte bereits die Konstruktion des Goldenen Schnittes in ähnlicher wie der oben dargestellten Weise. Wichtiger für unsere Betrachtung aber ist, daß wir in den Bild- und Malwerken der antiken Künstler, die bis auf den heutigen Tag die unübertroffenen Vorbilder der künstlerischen Harmonie und Formgebung geblieben sind, in deutlichster Weise die Befolgung der Regel vom Goldenen Schnitt nachweisen können, wobei es ganz unerheblich ist, ob die betreffenden Künstler diese Regel bereits kannten oder ob sie diese unbewußt und nur einem inneren Triebe folgend, der den echten Künstler immer beherrscht, zur Anwendung brachten. Unser Abbildung 4 zeigt uns eins der berühmtesten Werke der antiken Bildhauerkunst, an dem wir das Gesagte mit besonderer Deutlichkeit veranschaulichen können. Die Abbildung stellt ein Werk des berühmten griechischen Bildhauers Lysippos aus Sykion dar, der von 360 bis 316 v. Chr. lebte und wirkte und eine große Zahl von Bildwerken in Metall und Stein geschaffen hat, die dem Künstler nicht nur bei seinen Zeitgenossen größten Ruhm erwarben, sondern ihn auch heute noch als einen der hervorragendsten Vertreter der plastischen Kunst aller Zeiten erweisen. Das Werk ist die Statue eines Athleten, der sich nach beendetem Ringkampf vermittels eines Gerätes gerade den Staub und Schweiß vom Körper abstreift, weswegen die Statue in der Kunstgeschichte als der „Apoxyomenos" d.h. der Abstreifer, bezeichnet wird, ein hochberühmtes Kunstwerk, das uns in einer sehr

Abb. 5.

Digitized by Google

guten Nachbildung erhalten geblieben ist, die sich jetzt im Vatikan in Rom befindet. In unserer Abbildung ist die dargestellte Figur in Verbindung mi dem Teilungsschema des Goldenen Schnittes dargestellt. Die Größe der ganzen Figur entspricht der ganzen Strecke AB, die in dem Punkte C nach dem Goldenen Schnitt geteilt ist. Der Major dieser ganzen Strecke, also die Teilstrecke BC, reicht von der Sohle bis zum Gürtel und teilt hier die ganze Gestalt in Unter- und Oberkörper. Die Strecke BC ist wiederum nach dem Goldenen Schnitt geteilt und bestimmt die Proportionen des Unterkörpers, deren eine der Länge der Beine von der Sohle bis zum Knie, die andere dem Körperteil vom Knie bis zur Hüfte entspricht. Die Strecke AC hingegen bestimmt in ihrer Unterteilung die Propotionen des Oberkörpers; der Major dieser Strecke, also Cd, bestimmt den Oberkörper von der Hüfte bis zum Hals, der Minor, also die Strecke Ad, die Länge des Kopfes. Damit ist die vollendete Harmonie der Körpergestalten, die wir an den Schöpfungen der antiken Plastik bewundern, auf die Regel vom Goldenen Schnitt zurückgeführt, die sich hier in besonders deutlicher und genauer Weise ausprägt. An zahllosen anderen Werken der antiken Kunst können wir handgreiflich das Geltungsgesetz des Goldenen Schnittes in ebensolcher Weise nachweisen, wobei die Künstler jene Regel natürlich keinesfalls immer mit absoluter geometrischer Genauigkeit, sondern nur mit annähernder Genauigkeit befolgt haben, die auch durchaus ausreichend ist, um den Eindruck des Schönen und Harmonischen bei der Formgebung nach jenem Teilungsverhältnis hervorzurufen; auch ist ein gewisser Spielraum bei der Anwendung jenes Teilungsverhältnisses bei der künstlerischen Formgebung nötig, um die geometrische Gleichförmigkeit der dargestellten Figuren zu vermeiden, die sich ja auch in der Natur niemals findet. Aber unter Berücksichtigung dieses notwendigen Spielraumes läßt sich die Geltung jenes Naturgesetzes der Formgebung an den Werken der bildenden Kunst aufs deutlichste nachweisen, zeigt es sich, das Formenschönheit und Farbenharmonie in erster Linie durch die Anwendung der Regel vom Goldenen Schnitt erreicht werden.

Als Gegenstück zu dem Apoxyomenos führen wir unseren Lesern in Abbildung 5 noch eine weitere Figur der griechischen Bildhauerkunst vor, die ebenso wie jene gerade wegen ihrer idealen Proportionen berühmt ist, nämlich den „Speerträger" des griechischen Bildhauers Polyklet aus Sykion, der im 5. Jahrhundert v. Chr. lebte und Zeitgenosse und Nebenbuhler des allerdings noch größeren Phidias, des berühmtesten Meisters der antiken Plastik überhaupt, war. Auch die Figur des „Speerträgers" läßt die Proportionen des Goldenen Schnitts aufs deutlichste erkennen und ist dieser idealen Verhältnisse wegen geradezu das Vorbild für die gesamte spätere Plastik bei der Darstellung des menschlichen Körpers geworden. Ein derartiges Vorbild wird als „Kanon" bezeichnet, und der „Speerträger", der in mehrfachen Nachbildungen erhalten ist und eine der der bedeutendsten Gestalten der antiken Plastik darstellt, ist der berühmteste Kanon, der seiner idealen Formgebung wegen ungezählten Generationen von bildenden Künstlern als Vorbild gedient hat und diesem Zwecke noch heute dient; der sehr bedeutende deutsche Bildhauer Johann Gottfried Schadow, der nicht nur eine große Reihe berühmter plastischer Werke geschaffen hat, sondern auch eine Anzahl literarischer Werke über die Bildhauerkunst geschrieben hat, benannte eines der letzteren, das sich speziell mit den Proportionen des menchlichen Körpers befaßt, nach dem Schöpfer des berühmtesten Kanon als „Polyklet."

(Fortsetzung folgt).

Gradzeiliger Bogen- und Modellsatz für Stempel.

Carl Schnell-Koch, Frankfurt am Main. (Nachdruck verboten.)

Während wir in früheren Nummern verschiedentlich das Arbeitsgebiet der Matrizenherstellung und Vulkanisation behandelten, wollen wir auch die Satztechnik in ihren Hauptzügen streifen. Der Nachwuchs wird immer dabei gewinnen, wenn er in die Lage versetzt wird, das seither Geleistete mit anderen Erfahrungen in Parallele zu setzen und das Facit zu ziehen. Auch beim Satz wollen wir, wie stets bei unseren Ausführungen, das Grundlegende voranstellen.

Soweit die aesthetische Seite und typographische Anforderungen in Frage kommen, beachte man bei der Satz- und Zeilenanordnung die Bedeutung und den Wert der Zeilen, die sie in dem betreffenden Satzbild einnehmen, bezw. nach dem Sinn des gegebenen Worttextes einnehmen müssen: Firma stärkste Wirkung und von da ab abgestuft über Ort und Branche bis zu dem übrigen Text; Verwendung nur eines Schriftcharakters, wenn irgend angängig. Das gleichzeitige Verwenden von verschiedenen Schriftcharaktern, wie beispielsweise gotisch und lateinisch oder Antiqua und Fraktur wie der Fachmann sagt, wirkt häßlich und ist zu vermeiden.

Die Verwendung von Zierschriften ist ebenfalls ein Mangel an Geschmack, denn sie widerspricht dem Zweck des Stempels und druckt sich außerdem schlecht aus. Es ist daher bei der Anschaffung von Schriften hierauf Rücksicht zu nehmen; bei der großen Auswahl an Schriften für die Stempelbranche, kann man dem Besteller Dutzende Arten in Vorschlag bringen, ohne auf unzweckmäßige Schriftcharaktere zurückgreifen zu müssen. Man beziehe auch möglichst alle Grade einer Schrift, soweit dies für die Stempelherstellung nötig ist, dann ist man auch den weitgehenden aesthetischen Anforderungen gewachsen.

Das Auge spielt beim Stempelsatz eine wichtige Rolle. Abwägend muß es die optische Wirkung wahrnehmen und Länge, Stärke und Zwischenräume der Zeilen feststellen. Ist der Text umrahmt, d. h. soll derselbe in einer Einfassung stehen, so muß der Lichtrand vorsichtig abgewogen werden, die Linien der Einfassung dürfen der Schrift nicht zu nahe kommen. Das Satzbild muß für das Auge in der Mitte der Einfassung stehen. Die geschmacklosen Motive, Einfassungen und Zierrahmen sind ja Gott sei dank fast verschwunden; aber man findet immer noch genug ornamentale Spielereien im Stempelsatz.

Beim Satz von Versalien prüfe man den Abdruck der gesetzten Zeilen; nicht immer ist das Schriftbild auf die Zeilenwirkung eingestellt und es muß durch spationieren nachgeholfen werden. Selbst bei reinen Versalienschnitten ist vielfach zu konstatieren, daß der Künstler sich über die Gesetze der Zwischenräume hinweggesetzt hat. Da muß der Setzer wie oben erwähnt nachhelfen.

Beim Bogensatz sorge man für zweckmäßig vorbereitetes Reglettenmaterial, Pergamentsstreifen usw., da ohne diese sorgfältig zusammengestellten Hilfsmittel befriedigende Resultate nicht erreicht werden. Über die rein technische Seite des Bogensatzes wollen wir hier hinwegsehen; diese Kenntnis setzen wir bei unserem Leserkreis voraus. Aber helfende Praktiken werden immer Beachtung finden. So suche man stets beim Ausschließen von Bogenzahlen mit „ganzem" Material zu arbeiten, und das „schachteln" zu vermeiden. Das heißt: Wo beim Satzbogen rechts und links oben zum Ausschluß genau ein Cicerogeviert nötig ist, nehme man auch ein ganzes Cicerogeviert und „schachtele" nicht mit vier Viertelgevierten; in gleicher Weise verfahre man mit dem Durchschuß und sonstigem Füllmaterial. Möglichst überall nur ganze Stücke in der Größe, die man gerade zum vollständigen Füllen des betreffenden Raumes nötig hat Hierdurch schließt sich die Form kompakter und arbeitet nicht „in sich" beim späteren Matritzenpressen. Daß man tunlichst eher flache wie zu hohe Bogen wählt, versteht sich wohl von selbst, wie

Digitized by Google

Bogensatz überhaupt nur dann gewählt werden soll, wenn der Besteller dies unter allen Umständen verlangt.

Anders beim Modellsatz. Hier haben die Ovale, Kreise usw. eine Einbürgerung erfahren, der man Rechnung tragen muß. Die stabile Einfassung gibt dem Modellsatz auch einen gewissen Halt und die Satzarbeit schreitet rascher und zuverlässiger voran, wie beim freien Bogensatz.

Selbstverständlich auch hier: gut vorbereitetes Stellungs- und Führungsmaterial, wie Metall, Karton, Pergament- etc. Streifen aller Längen und Rundungen, damit flott und sicher gearbeitet werden kann. Im Verlaufe der Praxis muß es so sein, daß der Setzer bei der Inangriffnahme eines Modellsatzes sofort genau weiß, welche der vorhandenen Streifen gerade für dieses Modell und die betreffenden Zeilenlängen zu nehmen sind, so daß ein erneutes Zuschneiden von Material wegfällt, so gestaltet sich die Arbeit rationeller. Der Wechsel von Schriftgraden und -Stärken, Zeilenlängen und Anzahl der Zeilen hat zwar auch einen Einfluß auf die Auswahl der Streifen; der Setzer kennt aber mit der Zeit alle Abweichungen und findet mit einem Griff das richtige.

Was wir beim Bogensatz sagten, gilt hier in verstärkter Form; das Auge muß die Abstände bestimmen, sonst resultieren unschöne Satzgebilde. In einem Oval oder Kreis etc. soll die obere Bogenzeile näher an die Einfassung herangerückt sein, wie an der unteren Bogenzeile, denn für das Auge erscheint die Stellung nur dann normal und den Schönheitssinn befriedigend. — Es wäre auch noch mancherlei über die satztechnische Seite des Bogen- und Modellsatzes zu sagen, wir wollten aber hier nur die formale Seite der Satzwirkung heranziehen. Es bietet sich später Gelegenheit die Satztechnik in ihren wichtigsten Einzelheiten zu erörtern.

Elektrisch zu beheizende Brennstempel.

Verfolgen wir deren Werdegang, so darf wohl behauptet werden, daß man vor etwa 11 Jahren erstmals in einer Fachzeitschrift darüber lesen konnte. Die Abbildung einer Brennpresse veranschaulichte deren weiteren Verwendungszweck. Die hierauf von mir aufgenommene Verbindung mit einer alten, renommierten Spezialfabrik in Brennpressen war aber nicht ermutigend, der Erwärmung von gravierten Brennplatten auf elektrischem Wege das Wort zu sprechen. So blieb es bei dem alten, noch heute bewährtem System: Erwärmung der gravierten Brennplatten auf der Brennpresse mit Steinkohlen- oder Koksfeuer. Kistenfabriken usw. verfeuern ihre Holzabfälle.

Die Kriegs- und nachfolgenden Jahre ließen keine Zeit, die elektrische Beheizung weiter zu zu verfolgen. Es bot sich aber z. B. durch den Besuch der Leipziger Messen, bald Gelegenheit, die Wahrnehmung zu machen, daß führende Geistesarbeiter, Ingenieure und Fabrikanten Wege wiesen, welche es ermöglichten, der elektrischen Beheizung von Brennstempeln wieder näher zu treten. Man brauchte nur die elektrisch zu beheizenden Haushalt-Bügeleisen und Kochtöpfe, Wärmeplatten und -Kissen für Kranken- und Privathäuser, sowie die verschiedensten Systeme der elektrisch zu beheizenden Lötkolben und Vergoldepressen zu verfolgen, um deren Praxis auch auf Handbrennstempel anwenden zu können. Die verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten der elektrisch heizbaren Brennstempel darf man vielleicht noch heute als in den „Kinderschuhen" steckend bezeichnen, soweit man dabei an „auf Rotglut" erhitzte Brennstempel denkt, wie diese Erwärmungsart besonders bei dem Einbrennen in Bierfässer sich nötig erweist wo der Einbrand besonders tief sein soll. Brauereien, Küfermeister usw. legen daher vorerst noch Wert auf Qualitätsbrennstempel aus gezogenem Hartkupfer mit tiefer Gravur, welche ebenfalls noch im offenen Feuer erwärmt werden. Dies wissen auch die Kollegen, welche sich mit dem Wiederverkauf an Brauereien usw. befassen. Mit Angeboten in gegossenem Kupfer oder schwacher Kupferplatte mit hinterlegtem Eisen als Verstärkung ist den Brauereien nicht gedient. Es ist mir bisher auch keine Ausführungsart für elektr. Beheizung von Handbrennstempeln bekannt geworden, welche man mit Erfolg für Brauereien empfehlen könnte. Dagegen sind elektr. zu beheizende Brennstempel für Reklameeinbrände sehr zu empfehlen. In der heute reklamereichen Zeit muß die Kundschaft auf die sehr bequeme, schnelle und schmutzfreie elektr. Beheizung der Brennstempel aufmerksam gemacht werden. Dieselben sind in geschlossenem oder in Sonderheit im feuergefährlichen und selbstredend auch im freien Raum, soweit sich Anschluß anbringen läßt, zu verwenden. Die elektrische Beheizung der Brennstempel ist zusammenfaßend überall dort als ideal zu empfehlen, wo schnelle und saubere Reklameeinbrände von Hand oder mittels Spindelpresse erzielt werden sollen. Der Einbrand gehört noch der vornehm wirkenden Reklame an, welche auf Transporten mit Geschirr, auf der Eisenbahn und zu Schiff nicht unleserlich wird. Für den elektrischen Anschluß der Stempel kommt die Lichtleitung in Betracht. Für die Bestellung von elektrisch zu beheizenden Brennstempel genügt Angabe der Voltspannung 110 oder 220 Volt usw.

Messing und Kupfer sind bessere Wärmeleiter wie Eisen und wird daher für elektrisch zu beheizende Brennstempel meist Messing empfohlen. Um Kurzschluß der elektrisch zu beheizenden Brennstempel zu vermeiden, hat die Erfahrung und Praxis gelehrt, die Heizkörper vor Druck zu schützen. Die rotglühenden Heizkörper müssen dementsprechend eingebaut werden, um diesen Voraussetzungen zu entsprechen.

Ferner ist zu beachten, daß die zu bebrennenden Gegenstände zur Hand liegen, damit der unter elektrischen Strom gesetzte Brennstempel durch den Gebrauch seine natürliche Abkühlung findet, oder bei Nichtgebrauch der Strom in irgend einer Form ausgeschaltet wird, um Kurzschluß zu vermeiden.

Ich glaube den Kollegen, welche sich mit dem Vertrieb von elektrisch heizbaren Stempeln bisher nicht befaßt haben, hiermit eine kleine Aufklärung gegeben zu haben, welche denselben im Verkehr mit der Kundschaft sehr dienlich sein dürfte. *Beator.*

Anmerkung der Schriftleitung: Wir verweisen dabei auf das diesbezügliche Inserat auf der letzten Umschlagseite.

Ein nobler Kunde.

Fast mit der Regelmäßigkeit der Schwalben im Frühjahr kehrt auch bei der Schriftleitung alljährlich die Klage über irgend einen „großen Auslandskunden" ein, der sich die schöne Leichtgläubigkeit unserer Fachgenossen zu Nutze gemacht und große Bestellungen untergebracht hat, leider aber die Bezahlung vergißt. „Der Himmel ist groß und der Zar ist weit." Das weiß der Kunde, leider aber der Graveur nicht. Alle Warnungen und Mahnungen der Fachzeitung sind in den Wind gesprochen, wenn der sagenhafte Ausländer kommt. Zu Nutz und Frommen derer, die das nicht wahr haben wollen, geben wir heute einen neuen „Fall" bekannt. Das es der letzte sein wird, glauben wir nicht, hoffentlich lassen ihn sich wenigstens einige zur Warnung dienen. Die Zuschrift der geschädigten Firma lautet:

„Ich sehe mich veranlaßt, Sie auf die Firma J. D. Posthumus, Amsterdam, Holland aufmerksam zu machen. Die Firma hat während der ganzen Inflationszeit gute Geschäfte mit den Deutschen gemacht, wie sämtliche Ausländer. Vom 17. April bis 21. Juni des vorigen Jahres schuldete sie mir einen Betrag von fl. 143.70. Da wir in der heutigen schweren Zeit keinen langen Kredit gewähren können, war die schriftliche Vereinbarung getroffen worden; „Zahlbar sofort nach Erhalt der Ware". Mehrmalige Ermahnungen, meine Rechnungen doch umgehend zu begleichen, blieben erfolglos. Nebenbei erwähnt, hatte ich schon die größte Last, seit die Mark stabil wurde, von der Firma Geld zu bekommen, aber als alter Kunde (ich arbeite seit 27 Jahren mit ihr), nahm man Rücksicht, wie jeder Geschäftsmann getan hätte. Da die Firma früher stets ihren Verpflichtungen nachgekommen ist, konnte ich mir die absichtliche

Digitized by Google

Zurückhaltung der jeweiligen Zahlungen nicht erklären, sondern ich vermutete, daß die Firma einen evtl. Sturz der Mark abwarten wolle, um daraus Nutzen zu ziehen.

Ich habe mich nun mit Hilfe eines Geschäftsfreundes an das Deutsche Konsulat in Haag gewandt, welches mir empfahl, mich an eine Kreditreform in Amsterdam mit Namen so und so zu wenden. Diese Kreditreform teilte mir mit, daß sie bereit wäre, den Betrag einzuziehen unter Abzug von 5% der gesammten Summe, die sie für sich in Anrechnung bringen müßte. Ich habe nun der Ordnung halber meinem Schuldner klargestellt, daß er, falls er nicht sofort zahle, auch die 5% extra bezahlen müßte, erhielt aber keine Nachricht.

Nach mehrmaligen Anmahnungen bekam ich nun am 26. Nov. 1924 einen Scheck in Höhe von fl. 136.90 vom Schuldner, also eine Abkürzung von fl. 7.— die vollständig unberechtigt war. Von diesen 136 fl muß ich nun der Kreditreform auch noch 5% bezahlen. Zu diesen unerhörten Unkosten kommen noch Schreibgebühren, Zeitverlust, Gefahren und Geldopfer um die Waren über die Grenze zu schaffen.

Man sollte meinen, daß Firmen, die man jahrelang bedient hat und die in der Inflationszeit schweres Geld an uns verdient haben, heute erst recht ihren Verpflichtungen nachkommen müßten, aber im Gegenteil, sie bestellen überhaupt nicht mehr, sondern scheren sich den Teufel um uns.

Ferner machte die Firma sichs in den letzten 1½ Jahren zur Gewohnheit, Aufträge die heute bei mir einliefen, in 5—8 Tagen zu anullieren (ich nehme an, weil sie inzwischen billiger bedient wurde, ging sie rücksichtslos vor). In welche unangenehme Lage kann da mancher Kollege kommen, der die Ware schon halb oder ganz fertig hat! Im Auslande klagen, halte ich für zwecklos.

Soweit der Einsender, der die holländische Firma übrigens an einer anderen Stelle seines Schreibens als „gute, solvente Firma" bezeichnet. Wir meinen, wenn sie Wert darauf legte, weiter als solche zu gelten, hätte sie ohne schärfere Maßnahmen bezahlt. Weshalb der Geschädigte noch klagt, daß die Firma „überhaupt nicht mehr bestellt", ist uns nicht recht verständlich. Ist es mit einem Reinfall noch nicht genug?

Im übrigen liegt der Fall nicht ganz so trostlos, wie unzählige andere, in denen die Geschädigten noch Geld für Anwaltskosten hinterher warfen. Wir haben es aber hier mit einem typischen Beispiel der Verwilderung der Geschäftssitten zu tun, die sich namentlich Ausländer im Verkehr mit deutschen Lieferanten zu Schulden kommen lassen und gegen die nur Selbstschutz und rücksichtslose Bekanntgabe hilft. Vor allen Dingen aber mehr Rückgrat! Wenn die Herren draußen unsere Waren brauchen, werden sie schon zahlen. Ist es nicht besser, keinen Auslandskunden zu haben, als einen nichtzahlenden? Oberster Geschäftsgrundsatz muß bei allen Lieferungen nach dem Ausland, namentlich bei unbekannten Firmen sein: „Erst Geld, dann Ware!" Nun liegt im diesem Falle die Sache insofern anders, als es sich um eine alte Geschäftsverbindung handelt, doch ist auch dann Zurückhaltung am Platze, wenn die Zahlungen so auffällig stocken. Warum denn weiter liefern, wenn die Beträge für die letzten Arbeiten noch ausstehen, trotzdem schriftliche Zahlung sofort nach Empfang der Ware vereinbart wurde? Zuviel Rücksicht gegen andere ist Rücksichtslosigkeit gegen sich selbst und die eigene Familie. *Str.*

Zur Lage der schwäbischen und badischen Kollegen.

Kollege Hämmerling, Hanau, gab in Nr. 6 eine Aufklärung, für die ihm besonderer Dank gebührt. Er hat damit eine schon längst fällige Sache angeregt, die mir als genauem Kenner der dortigen Verhältnisse seit Jahrzehnten schon sehr am Herzen lag.

Als geborener Schwäb. Gmünder bin ich seit über zwei Jahrzehnten in Schlesiens Metropole ansässig. Von ebenso langer Dauer ist auch meine Verwunderung, daß gerade in den Hauptindustriestädten der Edelmetallbranche, Pforzheim, Schwäb. Gmünd noch nichts für die Interessen der dortigen Kollegen geschehen ist.

Der Deutsche Graveur- und Ziseleurbund feiert in diesem Sommer das 50jährige Jubiläum und als Jubiläumsgabe wünsche ich dem Bunde eine Pforzheimer und eine Schwäb. Gmünder Graveur- und Ziseleur-Innung.

Von Kindheit an kenne ich die Verhältnisse und die Lage der dortigen selbständigen Kollegen zu genau und es wäre gewiß an der Zeit, daß man versuchte, diese Kollegen zusammenzubringen, ihnen den Nutzen und Wert der Innungen und auch des Bundes vor Augen zu führen. (An solchen Versuchen hat es die Bundesleitung unseres Wissens nicht fehlen lassen. Die Schriftl.) Allerdings ist dies dort keine leichte Aufgabe und sie erfordert viel Mut und Kraft. Vor allem spielen die zahlreichen Sport-, Turn- u. Gesangvereine, insbesondere auch die heimischen kunstgewerblichen Vereine und Vereinigungen und schließlich auch die hohe Politik dort eine große Rolle; mit einem Wort gesagt: „Wenn zwei zusammenkommen, gründen sie einen Verein". Aber gerade deshalb sollte man meinen, es werden sich doch auch einmal zwei Graveure, Ziseleure, Emailleure usw. zusammenfinden, die bestrebt sind, gemeinsame Interessen zu fördern, zu ihrem eigenen Wohl und Nutzen! Ob alt oder jung, wir stehen vor neuen Wirtschaftsfragen und sind somit alle Anfänger. Da heißt es umsomehr auf dem Posten zu sein und Wache zu halten, um den schädlichen Einwirkungen skrupelloser Elemente unseres schönen Kunsthandwerks wirksam zu begegnen. Ebenso gilt es das neuerliche Gebahren der staatl. Kunsthandwerkerschulen, wie es z. B. hier in Breslau bei der Kunstmesse ersichtlich war, mit wachsamem Auge zu verfolgen. Wenn wir uns nicht mehr aufrütteln wie bisher, dann sind nur wir selbst schuld an der Verschlechterung unserer Lage,

Über das Thema: „Preisbildung und Preisunterbietungen" soll und muß in jeder Sitzung verhandelt werden. Wenn wir in diesem Punkte vollständig einig sind, dann werden auch die bekannten Klagelieder verstummen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird erst dann lebendig und wahr und wenn wir dies erzielen, so kann jeder einzelne nur Nutzen davon haben.

Dem Obermeister der Stuttgarter Innung, Kollegen Gauger wird es wohl noch erinnerlich sein, daß ich während der Bundestagung in Nürnberg die betr. Sache, Pforzheim-Gmünd, mit ihm erörterte und er seine Bedenken hierüber äußerte. Wenn diese Bedenken aber auch noch so berechtigt sind, so liegt es schließlich nur an einem ernsten Versuch und dem festen Willen, neues Leben unter die dortigen Kollegen zu bringen. Ganz vergeblich wird es doch nicht sein.

Bei meinem vorjährigen Aufenthalt in meiner Heimatstadt Gmünd habe ich bereits mit einem dortigen Kollegen diese Sache angeregt, es ist aber indessen nichts Positives geschehen; vielleicht wird es zur Tat bei meinem diesjährigen Besuch kurz vor dem Bundesjubiläum. Mit Hilfe der Bundesleitung, oder der Vorstände des südd. Kreisverbandes und des Stuttgarter Oberm. Herrn Kollegen Gauger, wird und muß es gelingen, die biederen Schwaben und Badenser „furchtlos und treu" zu vereinigen.

In keiner anderen Stadt Deutschlands ist dies so von Nöten wie in Pforzheim und Gmünd, denn nirgends kann die Konkurrenz der Kollegen seitens der Industrie so ausgespielt werden, wie gerade in diesen Zentren. „Also auf an's Werk und zur Tat".

Hermann Barth, Breslau.

Berichtigung. Der Artikel „Die Lage der Hanauer und Pforzheimer selbständigen Graveure in der Gold- und Silberindustrie" von Carl Hämmerling in Nr. 6 enthält eine Unrichtigkeit insofern, da er den Eindruck erweckt, als ob die Stuttgarter Kollegen noch nicht organisiert wären. Es ist ja bekannt, daß dort seit Jahren ein Verband bezw. eine Zwangsinnung besteht, trotzdem sei dies hier aber nochmals ausdrücklich festgestellt. (Die Schriftl.)

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sielfir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sielfir,** Berlin Nr. 34898

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Tod unserer lieben Kollegen und langjährigen Mitglieder

Th. Dunstheimer, Münster i. W.,

Fr. C. Wahl, Berlin

anzuzeigen. Gleichzeitig sprechen wir den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid aus.

Im Namen des Deutschen Graveur- u. Ziseleurbundes
Der Bundesvorstand.

Für die Zwangsinnung Berlin: G. Bommer, Obermeister.

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6 Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Nr. 25, Prenzlauer Allee 218.

Versammlungsbericht vom 3. März 1925. Obermeister Bommer eröffnet die von 70 Mitgliedern besuchte Versammlung um 7 Uhr.

Unter Punkt 1 der Tagesordnung „Geschäftliches" gab er bekannt, daß die Handwerkskammer beabsichtigt, Gehilfenprüfungsarbeiten mit Zustimmung der Lehrherrn anzukaufen und ließ das Schreiben der Handwerkskammer, welches nachstehen Wortlaut hatte, vorlesen:

„Das Reichsamt für Arbeitsvermittlung hat hierher das Ersuchen gerichtet, es bei der Ausgestaltung der Abteilung Berufsberatung in der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt durch Hergabe von Gesellenstücken zu unterstützen. Diesem Ersuchen will die Handwerkskammer entsprechen. Es ist beabsichtigt, geeignete Gesellenstücke anzukaufen. Die Gesellenprüfungsausschüsse werden daher gebeten, gelegentlich der demnächst stattfindenden Prüfungen solche Stücke auszuwählen und der Handwerkskammer, unter gleichzeitiger Mitteilung eines angemessenen Entschädigungssatzes an den Lehrmeister von der erfolgten Auswahl Nachricht zu geben. Es kommen nur Gesellenstücke in Betracht, für die seitens des Lehrmeisters eine Einverständniserklärung mit dem evtl. Ankauf durch die Handwerkskammer vorher schriftlich abgegeben worden ist. Die Prüfungsausschüsse sind daher gleichzeitig gebeten, auch die Abgabe dieser Erklärung seitens des Meisters herbeizuführen. Die endgültige Auswahl über den Ankauf behält sich der Vorstand der Handwerkskammer vor."

Zu Punkt 2 „Aussprache über die Notwendigkeit unserer Fachpresse" nahm Obermeister Bommer, an Stelle des erkrankten Kollegen Nerlich, das Wort. Er führt u. a. aus, daß die vor etwa 50 Jahren als Organ des deutschen Graveurvereins erschienene Deutsche Graveurzeitung, ebenso wie der Verein nur künstlerische Ziele verfolgte. Erst durch die wirtschaftlichen Verhältnisse und durch die immer stärker werdenden Gehilfenorganisationen mußten die künstlerischen Ziele zurückgestellt werden und unsere Fachpresse stellte sich mehr wirtschaftlich ein. Er ersuchte die Mitglieder, sich an der Ausgestaltung unserer Fachpresse zu beteiligen. Kollege Fritz trat sehr warm für unsere Fachpresse ein und hob besonders hervor, daß durch verschiedene Artikel, die in und von dieser erschienen sind, die Flachstichgraveure große Vorteile erzielt haben. Kollege Immhof bemängelte, daß der Ziseleur zu wenig bedacht und immer nur als Stiefkind der Innung behandelt wird. Es wurde den Ziseleuren von Seiten des Obermeisters nahe gelegt, reger an der Ausgestaltung unserer Fachpresse mitzuarbeiten und Artikel aus ihren Kreisen in dieser zu veröffentlichen. Aus der Versammlung heraus wurde der Wunsch geäußert, die Zeitung wieder durch Kunstbeilagen zu verschönern. Damit endete die äußerst lebhafte Aussprache.

Ein Antrag des Obermeisters, welchem von der Versammlung zugestimmt wurde, hatte folgenden Wortlaut: „Der Innungsvorstand wolle auf den Bundesvorstand einwirken, in Zukunft die Fachzeitung mit künstlerischen Beilagen versehen zu lassen".

Zu Punkt 3 „Verschiedenes" machte Obermeister Bommer darauf aufmerksam, daß die Handelsbeziehungen zu Rumänien sehr ungünstig sind und die Kollegen bei Aufträgen, die sie aus Rumänien erhalten, sehr vorsichtig sein möchten.

Schluß der Versammlung um 9 Uhr.

Am 13. März d. Js. fand eine weitere von der Innung veranstaltete **Lehrlingsversammlung** statt, in welcher Obermeister Bommer über Wappen-, Schrift- und Materialkunde sprach. Anwesend waren 66 Lehrlinge. *Paul Herbst.*

Zwangsinnung Berlin. Quartalsversammlung am Dienstag, den 7. April 1915, abends 6 Uhr im Berliner Klubhaus, SO 16, Ohmstraße 2. Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Freisprechung der Junggehilfen um 6½ Uhr.
3. Vortrag des Herrn Professor Walter Hauschild: „Betrachtungen über neues Kunstgewerbe."
4. Bericht über die letzte Tarifverhandlung.
5. Wahl der Kassenprüfer.
6. Antrag „Rohmeyer": Befreiung der Mitglieder über 65 Jahre von der Beitragszahlung, wenn sie allein arbeiten.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand ersucht in Anbetracht des zweiten Punktes der Tagesordnung um pünktliches Erscheinen und weist auf § 22 der Satzungen hin.

Die 3. Wahlfortbildungsschule in der Wrangelstr. 85 eröffnet ihr Sommersemester am 16. April 1925. Das Schulgeld beträgt für einen vierstündigen Kursus in der Woche Mk. 3.50. Wir ersuchen die Mitglieder freundlichst, ihre Lehrlinge darauf hinzuweisen und zum Besuch anzuhalten.

Georg Bommer, Obermeister.

Interessengemeinschaft der Ziseleure. Die nächste Sitzung findet am 21. April 1925 bei Schulze, Stallschreiberstr. 5 statt. *Karl Fohrholz.*

Die Interessengemeinschaft der Flachstischgraveure der Zwangsinnung Hamburg beging am 14. März ihr zweites Stiftungsfest, verbunden mit einem bunten Abend. Das war mal wieder ein Jubel, eine Freude, worauf man schon das ganze Jahr gewartet hatte. Keine Fachsimpelei, keine Konkurrenten, nur eine sanges- und lebensfrohe Gemeinschaft. Unaufhaltsam liefen die schönsten Gesangs- Klavier- und Violinsoli vom Stapel und unsere Damen wurden fleißig zum Tanze geführt. Auch eine gut aufgemachte Tombola verschönte das Fest. Als in der 3ten Morgenstunde die Pforte des Gewerbehauses hinter uns geschlossen wurde, ging jeder Kollege mit dem Bewußtsein nach Hause, wieder einmal einen schönen Abend verlebt zu haben. *Btj.*

Wer mit der Firma H. H. Nathan, Hamburg 37, Hansa-Str. 37, in Verbindung treten will, hole zuvor Erkundigungen beim Hamburger Obermeister ein. *Anton Drees.*

Gruppe Erzgebirge Vogtland. Monatsversammlung am 15. 3. 25. in Aue, Erzgeb. Der Vorsitzende begrüßt die sehr zahlreich erschienenen Kollegen und gedenkt besonders der Freundlichkeit der Gewerbekammer Plauen, daß sie Herrn Verw.-Insp. Jahn geschickt hatte, um unserer Tagung beizuwohnen. Wir sehen darin ein großes Entgegenkommen derselben und freuen uns des Interesses, welches unserm Fach damit entgegen gebracht wird. — Nach Erledigung unserer lokalen Angelegenheiten, treten wir in eine Aussprache über die Gründung der Jubiläums-Unterstützungskasse ein. Die gefaßten Beschlüsse sollen der B.-V. übermittelt werden. Eine größere Debatte entspinnt sich über Lehrlingseinstellungen Hierbei unterstützt uns der oben genannte Herr der Gewerbekammer durch Erklärungen über die gesetzl. Bestimmungen der G.-O. zu diesem Punkt sehr vorteilhaft. Betr. eines Kreistages unseres Unterverbandes soll ein Schreiben an den betr. Vorsitzenden gehen. Nachdem nimmt wieder die Besprechung eines Antrages des B.-V. einen breiten Raum ein. Auch darüber soll dem B.-V. berichtet werden. Nach Erledigung noch mehrerer kleiner Punkte kann der Vorsitzende die von bestem koll. Einvernehmen beherrschte und für alle Kollegen sehr anregende Versammlung schließen.

Nächste Versammlung bestimmt am 19. April 25 in Plauen, in derselben Gehilfen-Prüfung der zu Ostern Auslernenden. *Er. Re.*

Digitized by Google

Wettbewerb für den Entwurf zu einer Plakette
für die Handwerkskammer in Berlin.

Wie bereits in Nr. 6 bekanntgegeben, soll für die Handwerkskammer in Berlin eine Plakette für besondere Verdienste geschaffen werden, die für sämtliche gewerblichen Berufe bestimmt ist.

Für die Entwürfe selbst ist die Wahl der Motive dem Zeichner überlassen; Bedingung ist aber, daß hierbei allegorische, figürliche Darstellungen zum Ausdruck gelangen. Im weiteren muß die Bezeichnung „Handwerkskammer zu Berlin" Verwendung finden; anschließend soll auch ein Raum für die Anbringung eines Amtssiegels, in diesem Fall kommt der preußische Adler in Frage, offen gehalten, resp. soll das Siegel ungefähr im Entwurf gleich angedeutet sein. Außerdem muß natürlich ein genügender Platz für einzugravierende Dedikationen zur Verfügung stehen. (Näheres siehe Nr. 6).

Die Größe der Plakette soll im Ausmaß ungefähr 14×21 cm betragen. Großer Wert wird auf einen vollendet künstlerischen Entwurf und eine ebensolche spätere Ausführung gelegt.

Für die drei besten Entwürfe ist je ein Preis bereitgestellt worden und zwar:

1. Preis 200 R.-M.,
2. Preis 150 R.-M.,
3. Preis 100 R.-M.

Entwürfe bitten wir mit einem Kennwort versehen spätestens bis zum 15. April d. J. an den Bundesvorsitzenden Kollegen Bennhold, Berlin S 42, Wassertorstraße 19, einsenden zu wollen, den Namen des Bewerbers bitten wir in einem verschlossenen Briefumschlag beizufügen.

Der Bundesvorstand.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender: **H. Werner**, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **Otto Krebs** in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

An unsere Mitglieder!

Jedem Verbandsmitglied wird dringend ans Herz gelegt, zur restlosen Komplettierung der Verbandsliste die vorgeschriebene Mitteilung nach dem angegebenen Beispiel dem Gruppenvorsitzenden baldigst einzusenden. Im Interesse aller Mitglieder wird gebeten, die Fragen a-g genau auszufüllen, damit unsere Mitglieder dadurch eine Art Bezugsquellen-Verzeichnis erhalten, dessen Wert nicht zu unterschätzen ist.

Der Vorstand I. A.: *Heinig.*

Steuerkalender für März.

6. April: Montag, Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.

6. April: Montag. Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21. bis 31. März. Keine Schonfrist. Monatsbescheinigung für März beifügen.

11. April: Sonnabend. Umsatzsteuer-Vorauszahlung a) für den Monat März mit monatlicher Vorauszahlung. b) für Januar, Februar, März für Steuerpflichtige mit vierteljährlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Höhe der Umsatzsteuer 1,5 v. H. Voranmeldung beifügen.

11. April: Sonnabend. Einkommensteuer-Vorauszahlung a) für den Monat März für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Die tarifmäßige Vorauszahlung mildert sich wieder um ein Viertel. Belief sich beispielsweise die tarifmäßige Vorauszahlung auf 80 Mark, so sind in Wirklichkeit nur 60 Mark zu zahlen.
b) für Januar, Februar, März für Steuerpflichtige mit vierteljährlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Die tarifmäßige Vorauszahlung mildert sich von jetzt an ebenfalls um ein Viertel. Belief sich beispielsweise die tarifmäßige Vierteljahrsvorauszahlung auf 100 Mark, so sind in Wirklichkeit nur 75 Mark zu zahlen. Man kürze diese Milderungen einfach auf den Voranmeldungen und führe nur den Rest an die Finanzkasse ab.
c) Einkommensteuer-Vorauszahlung für Einkommen aus Haus- und Grundbesitz, einschließlich des Einkommens aus Vermietung und Verpachtung.

11. April: Sonnabend. Gewerbe- u. Lohnsummensteuer-Vorauszahlung. a) für März für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung.
b) für Januar, Februar und März für Gewerbetreibende mit vierteljährlicher Vorauszahlung. — Schonfrist 7 Tage. Die Gewerbesteuer nach dem Ertrage wird nicht nach der tarifmäßigen Einkommensteuer berechnet, sondern nach der gemilderten.

Bevorstehende Verlängerung der Fristen auf dem Gebiet der Aufwertung. 1. Der Endtermin für Aufwertungs-, Herauf- und Herabsetzungs-Anträge, Anmeldungen usw. soll vom 31. 3. 25 auf den 30. 6. 25 verlegt werden — 2. Der Endtermin für Aussetzung von Aufwertungsstreitigkeiten soll vom 30 4. 25 ebenfalls auf den 30. 6. 25 verlegt werden — 3. Mit dieser Verlegung, die durch die verzögerte Erledigung des neuen Aufwertungsgesetzes bedingt wird, ist bestimmt zu rechnen.

Metallpreise

für Werkzeugstahl, Gravur- und Aetzplatten unverändert! Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 9 März:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte	Gldm.	Messing-Stangen	1.58
Stangen	3.15	Messingrohre o./N.	1.95
Aluminium-Rohr	4.50	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Bleche	1.92	Tombak, mittelrot, Bleche,	
Kupfer-Drähte, Stangen	1.68	Drähte, Stangen	2.25
Kupferrohre o./N.	2.02	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupfer-Schalen	2.74	Stangen	3.25
Messing-Bleche, Bänder,		Schlaglot	2.05
Drähte	1.78	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Fragen.

Frage 558. Gibt es ein Mittel, das beim Gravieren vernierter Gegenstände das Abschälen der Vernierung verhindert?

Frage 559. Welches Emaillierwerk übernimmt die Ausstattung konischer, gußeiserner Walzen bezw. Rollen mit Gewichtsskalen in Emaille? *A. K. in M.*

Frage 560. Wer kennt den jetzigen Aufenthaltsort des Kaufmanns Willy Ahrens bisher Gronau i. W.? Firmen, die mit ihm in Geschäftsverkehr gestanden haben, werden gebeten, sich evtl. mit der Firma Hurwitz Nachf. in Verbindung zu setzen.

Frage 561. Wer kann mir Lieferanten von geeigneten Druckeinrichtungen zum Aufdruck eines Monogrammes in Goldbronze auf schwarz lackierte Blechtafeln nennen? Es handelt sich um einen Apparat mit einer im Scharnier drehbaren eisernen Platte, in welche das Monogramm, oder beliebige Typen eingesetzt werden können. Beim Herunterdrücken der Platte laufen 2 Walzen, die den Farbstoff von einer mit Goldbronze getränkten Platte aus Filz annehmen, über die Typen und die Typen drucken auf eine Kautschukplatte auf. Man druckt durch ein leichtes Andrücken mit der Hand das eingefärbte Monogramm auf das lackierte Blechteil auf. *E. I. A. in D.*

Personalien.

Berlin. Geschäftsveränderung. Die Firma Paul Herbst, Atelier für Stahlstich, Kupferstich, Radierungen, hat dasselbe nach Berlin W 30, Motzstraße 73, verlegt.

Magdeburg. Handelsger. Eintragung. Ed. Lang & Co. Ges. m. b. H., Stempelfabrik und Gravieranstalt en gros Export, Breiter Weg 263 Kaufmann Kurt Schad in Magdeburg ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Stuttgart. Gestorben. Am 21. März starb hier Herr August Krämer, Inhaber der bekannten graphischen Kunstanstalt und Klischeefabrik.

Meisterprüfung. Am 15. 3. 25. hat Kollege Grießbach, in Fa. Seidel & Grießbach, Lößnitz i. Erzgeb., in Aue die Meisterprüfung bestanden.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser!

Anfang April gestatten wir uns, den Bezugspreis für

April bis Juni 1925 mit 2.10 Mark

durch Nachnahme zu erheben und bitten um Einlösung. Für die Zusendung unter Streifband im Inland beträgt der Preis für die gleiche Zeit 2.40 Mark, für das Ausland, soweit nicht in Landeswährung berechnet wird, 2.70 Mark.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser recht sehr, für pünktliche Einlösung der Nachnahme besorgt zu sein und dadurch zur Verminderung der Spesen, die durch wiederholte Zahlungsaufforderungen entstehen, freundlichst beizutragen.

Leipzig, am 31. März 1925

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Tüchtiger
Monogrammzeichner
für sofort gesucht.
Ludwig Naescher,
Metallschablonenfabr.
Hohenlimburg i. W.

Tücht. Graveur
1. Kraft, auf kleine Stahlstempel, sofort in Dauerstellung u. hohem Lohn gesucht. Probeabdrücke einsenden.
Ernst Weyerstahl,
Gravier-Anstalt,
Leipzig-Lindenau,
Calvisiusstraße 29.

Stahlstempel-Graveur und Stahlstempel-Fräser
stellt ein
Beator, Leipzig-Li.,
Friedrich-August-Straße 6.

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
der gemischten Branche, der in der Gummistempelfabrikation bewandert ist, in einer größeren Stadt ins Rheinland gesucht. Angebote unter **S. G. 805** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gesucht tüchtige Kraft
Graveur für gemischte Branche für Stahlstempel, Messingstempel u. Siegelmarkenstempel. Angebote an **Johs. Freundt & Co., Hamburg 1,** Speersort Nr. 6.

Offene Stellen

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
für gemischte Branche in dauernde angenehme Stellung sofort gesucht.
Friedrich W. Schnürle, Duisburg,
Gravier- und Prägeanstalt,
Königstraße 43.

Besteckstanzen-Graveure
die auf feine Besteckstanzen gearbeitet haben, in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter **W. F. 892** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Einen in allen Teilen selbständigen ledigen
Besteckstanzen-Graveur
zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten.
Caroso-Metallwarenfabrik,
Spezialität: Alpaka-Silberbestecke,
Solingen II, Zeppelinstraße 24.

Stahl-Graveure
für erste Reliefarbeiten zum sofortigen Antritt gesucht.
Rich. Müncheberg, Schilderfabrik,
Brandenburg (Havel)

Tüchtiger Graveur
für **Schwarzdruckstempel** gesucht.
B. Sorger, Bremen, Kahlenstraße 7.

Stahlstich-Graveur
erstklassigen, stellt sofort bei hohem Lohn ein
Richard Kreutz G.m.b.H., Berlin 87,
Alt-Moabit 62/63

Erste Kraft für
Flachstich-Gravierungen
gesucht. Dauernde Stellung.
Gustav Kleist, Berlin SO 16,
Brückenstraße 13.

Tüchtige
Graveurgehilfen
auf feine Stahl- und Messingstempel, Golddruck, sowie Stahlstich und Relief finden Stellung. Angebote mit Muster und näheren Angaben erbeten.
Kuno Büchel, Gravieranstalt, **Karlsruhe.**

Stahlstich-Graveure
erste Kräfte, verlangt sofort. Dauernde Stellung. Hoher Lohn.
Paul Herbst, Berlin W 30, Motzstr. 73.

Junger tüchtiger
GRAVEUR
für Golddruck sofort gesucht. Kenntnisse auf Graviermaschine Deckel II erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Dauernde Stellung.
Gravieranstalt **FRIEDR. BACH, Geinhausen.**

Junger
Graveur-Gehilfe
der gemischten Branche per sofort gesucht. Angebote mit Musterabdrücken und Lohnansprüchen erbeten an
Rud. Duban, Gravieranstalt, **Stettin,**
Gr. Wollweberstraße 44.

Tüchtige Graveure
Ziseleure auf Zelluloid-Blaseformen für sofort oder später gesucht.
B. Georgi. Offenbach a. M.

Tücht. Stahl-Graveur
für Emailschmuck gesucht.
Carl Wild, Hamburg 24, Schmuckwarenfabr.

Edelstein-Graveur
perfekt im Schneiden von Wappen und Monogrammen verlangt. Stelle dauernd. Angebote unter **M. F. 694** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
für gemischte Branche vorwiegend Flachstich, in angenehme Dauerstellung gesucht. Reise w. vergüt. Ang. mit Proben u. Lohnansprüch. erb. an
F. Fischer, Rostock, Blücherstr. 20.

Tüchtiger Stempel-Graveur
für feine Schriftstempel gesucht.
Paul Zieger, Nürnberg, Kleinreutherweg 23.

Junger tüchtiger Graveur
für gemischte Branche für sofort gesucht. Bei guten Leistungen ist die Stellg. angen. u. dauernd
Oswald Pfeffer,
Stempelfabrik und Gravieranstalt, **Gotha.**

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
perfekt im Stempelschneiden findet dauernde angenehme Stellung.
Gustav Brehmer, Markneukirchen,
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

1 Reliefgraveur
1 Graveur f. Siegelmarken
sucht
Arthur Schneider Nachf., Leipzig
Scharnhorststraße 3

Stahl-Graveur
für Emailabzeichen, Schriftschlagen und Pfaffschneiden in Dauerstellung gesucht. Es kommen nur erste Fachkräfte in Frage. Probearbeiten vorlegen.
Biedermann & Co., Vereinsabzeichenfabr.
Obercassel bei Bonn am Rhein.

Digitized by Google

Graveur I. Kraft

perfekt auf Stahlstempel u. etwas Stahlrelief, in angenehme, gutbezahlte Dauerstellg. für sof. ges. Zimmer wird versorgt.

Gravier-Anstalt Seidel & Grießbach, Lößnitz im Erzgeb.

Stahl-Graveur

welcher schon auf Stanzen gearbeitet hat, per sofort in angenehme Dauerstellung gesucht. Offerten unter **B. A. 953** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Erfahrener Graveur

perfekt auf Siegelmarken-Etiketten

zum sofortigen Eintritt in gutbezahlte, dauernde und angenehme Stellung gesucht

Angebote unter **A. V. 950**

an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19

Maschinen-Graveur

der imstande ist, Schablonen selbst anzufertigen, für dauernde Stellung nach Norddeutschland gesucht. Angebote unter **T. O. 834** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur

für gemischte Branche in Dauerstellung sucht **Carl Schnürle, Düsseldorf,** Gravier- und Prägeanstalt.

Tüchtiger Graveur für Seifenstanzen

unt. günst. Bedingung. in Dauerstellg. für sofort gesucht. Angebote unter **L. P. 681** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger Graveurgehilfe

der gemischten Branche zu engagieren gesucht, demselben ist Gelegenheit gegeben, sich in Siegelmarken-Stempeln einzuarbeiten.

Richard Münch jr., Cassel
Gravieranstalt und Siegelmarken-Fabrik

Jüng. Graveur

für gem. Branche, Schrift, Monogr. usw. sofort od. später ges. Ang. m. Muster an **K. Nerlich,** Gravieranstalt, **Münster i. W.** Aegidiistraße 16.

Graveur-Gehilfe

gemischter Branche, möglichst sofort gesucht.

Gravier-Anstalt
Bohous & Hadrbolec, Hannover,
Steintorstraße 5.

Erfahrener

Gummistempeltechniker

sofort oder später in angenehme Dauerstellg. gesucht. Angebote unter **Z. F. 914** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Gehilfe

auf Flachstich und gem. Branche gesucht.

Paul Klee, Potsdam.

Stempeltechniker

gesucht, perfekt vom Satz bis fertigen Stempel. Angenehme gutbezahlte Dauerstellung. Angebote an

F. R. Mayer & Lauer G. m. b. H., Saarbrücken, Karcherstr. 8.

Jüngerer tüchtiger

Stempelsetzer und Vulkaniseur

für dauernd sofort nach Norddeutschland gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter **A. H. 938** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stempelsetzer

flott im Ovalsatz usw., wird in angenehme Stellung per sofort nach München gesucht. Billige schöne Lebensweise. Gute Bezahlung. Eilangebote an Firma

Stempel-Bock, München, Sendlinger Str. 54.

Stempelsetzer und -Techniker

als Meister, in gutbezahlte Dauerstellung gesucht.

Hanauer Stempelfabrik
Schwachhöfer & Opstelten, Hanau a. M.

Tüchtiger Stempeltechniker

resp. **Setzer,** der auch formen kann, nach Nürnberg gesucht. Geboten wird neben tariflichem Gehalt bei entsprechenden Leistungen evtl. Beteiligung am Umsatz. Es wird nur auf wirklich erstklassige Arbeitskraft reflektiert. Angebote unter **T. N. 833** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

1 geübter

Stempelsetzer

der evtl. auch prägen und vulkanisieren kann, für bald oder später in Dauerstellung gesucht.

A. Jülich, Chemnitz.

Tücht. Stempelsetzer und Vulkaniseur

für Berlin gesucht.

Angebote unter **K. Z. 666** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Junger Graveur

der gemischten Branche, 19 Jahre, sucht per 15. Mai oder 1 Juni Stellung, in der ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der Gummistempelbranche auszubilden. Angebote unter **A. Z. 952** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Relief-Graveur

21 Jahre, in Zigarren- und Schokoladen-Packungen eingearbeitet, sucht Stellung. Angebote unter **S. E. 803** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Erfahrener

Werkführer (Graveur)

31 Jahre, unverh., langjähr. Leiter einer Zelluloidwarenfabrik, auch im Ausland tätig gewesen. Erfahrungen in Preß-, Zieh- u. Blaseformen, Führungs-, Messer- und Federschnitte, Zangen usw. sämtliche Werkzeuge zur Zelluloidwarenfabrikation, Lohn- und Tarifwesen bestens vertraut. Energische und taktvolle Führung sucht gestützt auf Ia Zeugnisse und Referenzen nur leitende Stellung.

Georg Grohleben, Berlin-Neukölln,
Thüringer Straße 36.

Tüchtiger

Stempeltechniker

30 Jahre alt, **sucht geeigneten Posten,** wo Gelegenheit ist später das Geschäft zu übernehmen. Evtl. **Einheirat** nicht ausgeschlossen. Gefl. Angebote unter **W. Z. 908** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Gipsmodelle

verschiedene Größe für Alphabete a. Gelatinemasse preisw. zu kauf. gesucht. Angebote unt. **T. D. 824** an die Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Graviermaschine

System Zeiß od. Deckel gebraucht aber gut erhalten zu kauf. gesucht. Preisangebote unter **U. B. 844** an die Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Verkäufe

6 Cyklon-Stempelapparate

Fabrikneu, zu Mk. 30.— mit Zubehör zu verkauf.

Stempelfabrik Hauser, Augsburg, B 10.

Infolge Todesfalls

sofort zu verkaufen, Werkstatteinrichtung und Werkzeuge für Ziseleure und Graveure Drehbank, Lötgebläse, Lochstanze mit Hebelschere usw. Gefl. Angebote zu richten an **Thomas, Berlin W,** Dennewitzstr. 35

Neue Graviermaschine

System Kessel

wegen Umstellung preiswert abzugeben.

Kontrollkassen-Haus, Stuttgart
Falbenhennenstr. 16.

Preis-Schilder

25 Ständer, 200 Zahlen, Aluminium, auswechselbar Mk. 3.20

Benno Gottschalk, Berlin NO. 55,
Christburgerstr. 44.

Graviermaschine

System Schuchardt & Schütte gut erhalt. zu verkauf. Angebot unter **T. U. 839** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Schriften, Stempelformen

Linien, Einfassungen, Vignetten, Ausschluß,

Maschinen und Materiallen

für die Stempelfabrikation zu verkaufen. Musterblätter zum Aussuchen stehen zur Verfügung. Anfragen unter **A. W. 951** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Exsistenz!

Ich habe die Absicht eine Emaillierwerkstätte zu errichten, für Vereinsabzeichen, Fahnen, Tischbanner, Schleifen usw. und suche dazu einen tüchtigen Email-Maler und Emailleur

als Teilhaber.

Bin Graveur-Witwe in den 40er Jahren, groß, stattlich und gesund, aus gutem Hause und wäre bei gegenseitiger Neigung Heirat nicht ausgeschlossen. Kleines Vermögen zum Selbständigmachen vorhanden. Angebote unter **A. J. 939** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

GRAVEUR

kann sich an Geschäft zwecks Vergrößerung beteiligen. Erforderlich 3—5000 Mark. Angebote unter **A. G. 937** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Tüchtiger Kaufmann u. Reisender, mögl. aus Grav. u. Stemp.-Branch. m. mind. 5000 M. Barkap. z. Gründ. 1 Stemp.-Fabr. i. gr. Stadt ges. Alle Vorbed. vorh. Diskr. beiders. zuges Ang. u. W. W. 907 an Dt. Gr.-Ztg., Lpzg. 19

Gegossene **Maschinen-Schilder** Zink- und Rotguß liefert bestens Benno Gottschalk, Berlin NO. 55, Christburgerstr. 44.

Hochleistungs-Shaping-Maschinen modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen. **Friedrich Klopp,** Werkzeug-Maschinenfabrik, **Wald** (Rheinland), Fernruf Amt Solingen 2140.

Relief-gravierungen Wappen, Siegel usw., erhaben u. vertieft, liefert erstklassig Fritz Koenig, Schrobenhausen.

Maschinengravierungen, Massengravierungen jed. Art. werd. sauber u. schnell ausgef., auch größte Posten durch Gravier-Anstalt Carl Rex, Erlangen, Franckestraße 8.

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens **Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26**

Leistungsfähige **Gravier-Anstalt** übernimmt lauf. Aufträge in **Messing- und Stahlstempel, Stanzen** sowie **Gravierungen** aller Art. Angebote unter **B. F. 958** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Gravieranstalt des oberen Erzgebirges Leistungsfähig für nur beste Arbeiten in Klein-Relief, sowie größeren, für Stahlstanzen, Flach- sowie Tiefgravuren. Nach Zeichnung oder Angaben, für alle Branchen. Bestens gehärteten Stahl. Ornamente, Figural, Schriften, Plaketten, Orden, Stahlstich, Reklame sucht noch erste Firmen, mit solchen bereits in guten Beziehungen. Angebote unter **Z. A. 909** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Aufträge in Gravuren für Papp- und Metallprägung, und Knopfmatrizen in Zelluloid und Galalith sowie für Relief, Stahlstich und Golddruckstanzen. Schnellste Lieferung Angebote unter V. R. 880 an die Deutsche Graveur-Zeituug, Leipzig 19

Zigarettenstempel sowie feine Stahl- und Messingstempel, Prägestemp. f. Siegelmarken, Etiketten usw fertigt an **P. Rechtbach, Berlin,** Fidicinstraße 36.

Emailschilder fabriziert für jeden Zweck **Emaillierwerk F. Allgeier** Nußbach (Schwarzwaldbahn).

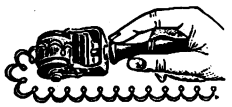
Wer baut Schleifmaschinen? (für Schmirgelstein) vermittelst der Metallplatten bis zu der Größe von 130 × 130 cm geschliffen werden können? Angeb. u. **Z. U. 927** an Dtsch Grav.-Ztg., Lpzg. 19

Achtung für Wiederverkäufer! Signierschablonen (Einzelschablonen) für Segeltuch-Sackfabriken und für jeden Industriezweig. Bis zu der größten Größe per Buchstabe bis zu 1 cm Höhe 10 Pfg., jeder weitere cm 5 Pfg. mehr. Minimum 75 Pfg. einschl. Material. Die Lieferung erfolgt schnellstens. **Gravierwerk mit elektr. Betrieb Carl Gülich, Köln,** Viktoriastr. 21.

FAKSIMILE und andere Schnitte in Blei und Messing für die **Gummistempelfabrikation** liefert schnell und preiswert **G. Gladitz, Erfurt,** Blumenstrasse 6.

Aufträge in Gravuren für **Bestecke,** Abzeichen, Emailleabzeichen, Stock- und Schirmbeschläge, Möbelbeschläge, Stempel in Stahl und Messing, Schnitte. **Wilhelm vom Schemm** Gravier-Anstalt mit mech. Betrieb Aue i. Erzgeb., Auerhammerstraße 8.

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am Eingangstage repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.



Neu! Neu! **Languetten-Rollenstempel** **Julius Feidelberg Elberfeld**

Schildchen Aluminium, gebrannt DRP EDMUND LORENZ BERLIN S.O. 36 Glogauer-Straße 21 Kleine Posten auch billig Firmenknöpfe für Stempel

Filze für **Stempelkissen** liefert **Martin Hauer's Wwe.** Filzwarenfabrik **Nürnberg 57**

Stempel schnell u. preiswert am Tage d. Eingangs **Bonke & Schnack** Berlin S. 42, Oranienstr. 50 *Musterbuch gratis!*

Aluminium-Türschilder in 4 Tagen. Beste Formen Kollektion zum Aussuchang nur 3 Mark. Benno Gottschalk, Berlin NO 55, Postscheck Bln 80387

Ziselierungen Treibarbeiten *Künstlerische und stilgerechte Ausführung der kirchlichen und profanen Kunst.* **Hermann Barth** Ziseleur **Breslau I** Neumarkt 32.

Am Scheidewege — Berufsbilder

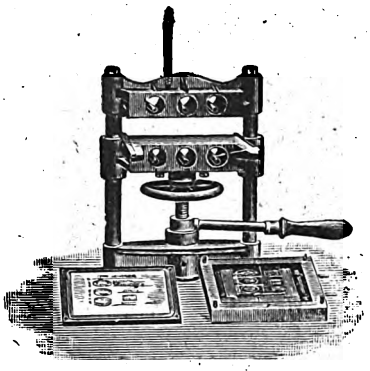
DER GRAVEUR u. ZISELEUR von Johs. Grömel, Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) in Hamburg

Preis 0.70 Goldmark einschließlich Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleurgewerbe, die in der Bibliothek keines Berufskollegen fehlen darf!

Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der

Kautschuk-Stempel

Spezialität:

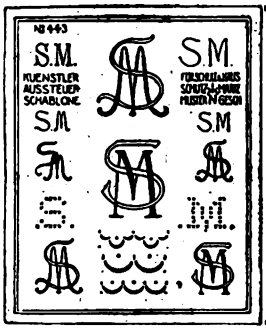
Vulkanisier-Maschinen

mit elektrischer Heizung

Carl Auerbach & Sohn

Inh.: Zimmermann & Gottschaldt

Maschinenfabrik Gera-R. 1. :



Stickerei-Schablonen

in vielen Ausführungen.
Musterbuch zu Diensten,
Handarbeitsgarne, Handarbeiten,
Kurzwaren, Stickrahmen.

Johann Merkenthaler,

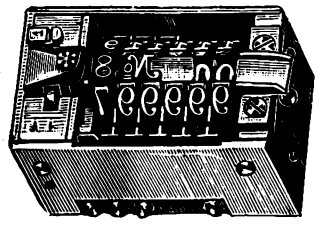
Metallschablonen-Fabrik, Garngroßhandlung

NÜRNBERG

Billige Datumstempel

in allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.

Stemp u Typenfab. Albert Walther Dresden 9



Automatische

Numerier-Werke

für Flach- und Rotationsdruck fertigt schnell u. preiswert an

Paul Hollburg, Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Stempel-Kautschuk Gummilösung

Schwammgummi

Stempel-Unterlagen

‚Degufrah‘ Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v. d. Halben

Berlin-Weissensee.

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert

in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

J. C. Gante jun., Berlin S. 14

Gegr. 1887 Dresdener Straße 71. Gegr. 1887.

WICKER & SPINDLER

BERLIN S 14

Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)

Fabrik für Klubabzeichen

Schnellste Lieferung.

Beste Bezugsquelle für Händler.

Sauberste Ausführung. Billige Preise.

Das Buch des täglichen Gebrauchs

Jahrbuch für Graveure, Ziseleure

und verwandte Berufe für das Jahr 1925

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch bringt in seiner Neuausgabe wieder eine Fülle des Wissenswerten. Organisations-, fachtechnische, rechtliche Fragen, Tabellen, sowie wirtschaftliche und fachliche Artikel lassen das Jahrbuch 1925 als ein wahres Schatzkästlein erscheinen. Ein reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, so daß das Buch, ständig als Notizbuch in der Tasche getragen, als treuer Begleiter und Ratgeber immer zur Hand sein wird. Ein reichhaltiger Anzeigenteil weist leistungsfähige Firmen für jeden Fachartikel nach.

Trotzdem das Buch diesmal auf gutes, holzfreies Papier gedruckt und ganz in Leinen gebunden ist, beträgt

der Preis äußerst mäßig 1.60 Mark

zuzüglich 10 Pfennig für Porto.

Kein Graveur ohne sein Jahrbuch!

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

BAUERSCHE GIESSEREI

EMPFIEHLT IN REICHER AUSWAHL

MODERNE SCHRIFTEN

FÜR DIE GUMMI-STEMPEL-FABRIKATION

FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

Klischees

KARL SCHEMMEL

Dresden-A. Grunaerstr. 12

Autotypien Holzschnitte

Strichätzungen Galvanos

Zeichnungen Retuschen

Email-Schilder

jeder Art liefern

Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.

St. Georgen (Schwarzwald)

Leipziger Gießhütte für Bildguß

T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.

Fernruf 14193

Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Emaille-Schilder

schnell, sauber, billig liefert

Richard Dietze & Co.

Burkersdorf bei Burgstädt

GRUNERT u. ZANKE

LEIPZIG-LINDENAU.

Prima Signier-Stempelmasse

rot oder schwarz

1/2 kg. Must. geg. Berechg.

Stempelf. jed. Quant.

I. und II. Qualität

Stempelkissen

mit und ohne Oel

Ia schw. Lampenrussfarbe

Billigste Preise.

Heinrich Müller,

Chem. techn. Abteilung

Mainz, Johannisstr. 2

Fernruf 3367.

Siegelmarken-Kautschukst.

Prägestücke und Siegel

liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim, Mähr.

Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Türenschilder u. Plakate

• aus Zelluloid •

Max Röhling, Zwickau

Nikolaistraße 9, g

STEMPEL

liefert

am Tage d. Eingang

Paginiermaschinen

Stahlstempel; Stempelkissen

und -Farben usw.

Rheinische Stempelfabrik

Gravier- und Kunstanstalt

FRANZ SCHULTHEIS

MAINZ

Mitternachtsgasse 1 6/10

Geprägte Stempel u. Siegel

neuer

Reichsadler

neuer

preuß. Adler

i. d. gangb. Größen

sofort lieferbar.

Diehle, Lohmann, Fischer-Werke A.-G.

Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeugbau- u. Prägeanstalten

Berlin S. 14

Kommandant.-Str. 53

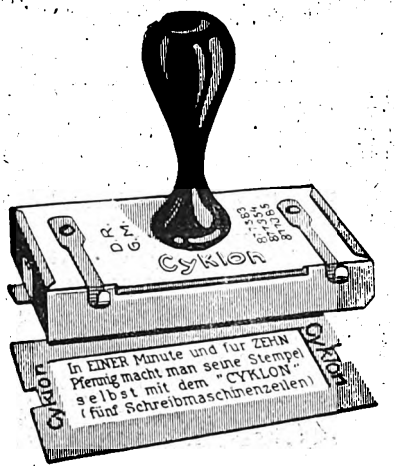
In 1 Minute

und für 10 Pfennig

Selbstherstellung aller Stempel

und Kurzdrucksachen mit dem

Cyklon-Stempel



Der ideale Stempelsparer

Leicht verkäuflich — Großer Verdienst!

Alleinhersteller:

Chemische Fabrik Cyklon G. m. b. H.

Betzdorf-Sieg

Vertreter gesucht!

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.

Schablonen für alle gewerblichen Zwecke

liefert äußerst billig

Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz

Preislisten gratis und franko.

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN

für GRAVIER-MASCHINEN

16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie

MASCHINEN-GRAVUREN

für **MASSENARTIKEL** fertigt

JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26.

PLAKATE

UND SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN

BOOS & HAHN

LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN

ORTENBERG — OFFENBURG

BADEN

Digitized by Google

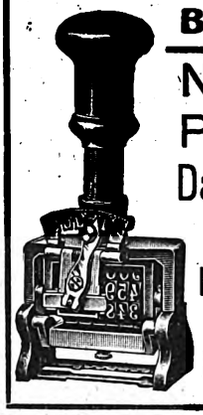
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

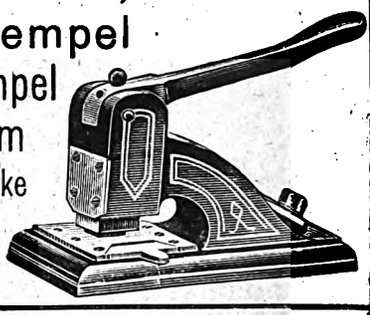
Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preiswerter Ausführung

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Hebelpressen
Lochpressen
Perforierpressen
Schlagpressen
mit u. ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I (Thür.)
Fernruf 288.

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und Plombierschnur
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit! Wiederverkäufer hohen Rabatt!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Graveur-Anstalt
Hamburg 36 Gr. Bleichen 65

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Spezial-Fabrikation
von
Post-Stempeln
ferner Paginiermaschinen und sämtl. Metallstempel preiswert
D. Hollburg, Stempelfabrik
Berlin-Charlottenburg
Christstraße 33

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
1a Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

19 12
9. BUNDESTAG D. ARB. RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN

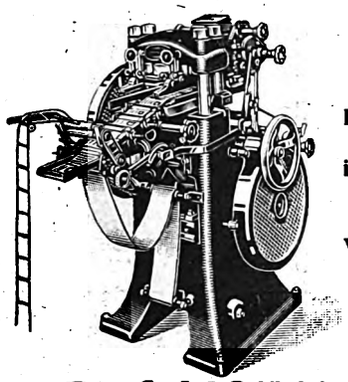
ZITHERCLUB EDELWEISS ZORFENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

Die modernen
Original-Keese-Druck- u. Prägepressen
sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.
Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.

„DICK"-STICHEL
das erstklassige deutsche Fabrikat,
verlangen Sie ausdrücklich:
„Marke **DICK**" mit dem
weltbekannten Qualitätszeichen F.D.
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F.D.
„DICK"-ESSLINGEN a. N.
Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.
Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

PLAKETTEN **ABZEICHEN** EMAILLEN
E. F. WIEDMANN FRANKFURT A/M
SPEZIALFABRIK

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Preise unverbindlich!

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

Preise unverbindlich!

	Goldmark
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb. 12.— Porto	— 30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . . geb. 2.— Porto	—.20
Elkmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei . . . . . 5.— Porto	—.20
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . Vergriffen	
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.85
Porto	—.20
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.30
Kusche, A., Zierschriften, 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.10
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2.50
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw.	1.50
Porto	—.10
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1.65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 7. Auflage. Prachtband . 25.— Porto	1.—
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	2.40
Porto	—.10
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.20
Porto	—.30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.20
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L., und **Seifter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik) brosch.	6.—
Porto	— 30

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Graviéranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

Uhrzeitstempel

Träger mit und ohne
Selbsteinfärbung
Oscar Berckhauer
Leipzig
Nürnberger Strasse 22
gegr. 1897

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Emaill-schilder

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN.
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-fabrik
W. Grasmay Nachf.
Leipzig
Telefon 10436. Querstraße 4

Meine **Datum-Bänder- und Räderstempel**
sichern
Jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Kautschukstempel
M. Eck Nachfg. Frankfurt a/M.
Lieferung prompt
Geätzte Messingschilder.

Emaille-Schilder
geschmackvoll
jede Ausführung
Müller & Co.
Wandsbek bei Hamburg
Auch Türschilder werden in Relief-Schrift ausgeführt.

Paginiermaschinen
Nummernwerke
Stempel aller Art
fabriziert preiswert und sauber
Albert Köhler, Magdeburg-Neustadt
Hennigestraße 6.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Abzeichen
Medaillen
Fahnennägel
Plaketten
Fahnenkränze
in hochfeinster Ausführung
Alexander Wollram
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
Dessau Metallwarenfabrik Hofgraveur Wallstr. 13/14

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Flug-Letter
Magdeburg Breiteweg 21/22

Digitized by Google

Emil Bath & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

STEMPELFABRIK ADELSHEIM
Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden)

Signier-Stempel
Kautschuk-Stempel
Prompte, preiswerte Lieferung
Verlangen Sie unsere Angebote

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

ERNST GRUBERT, WEIMAR
Breitenstraße Nr. 7
Gravier- und Stempelwerkstätte
Alle Arten Gravuren
Messing-Türschilder
Bleischnitte für Stempelfabriken

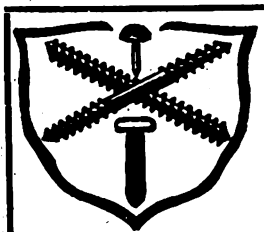
GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Emaillierguß, Stempelgraviergu ß
sowie Reliefplatten für Prägungen
in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Signum-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.


Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Stempelkissen mit oder ohne Rahmeneinlage
Stempelfarben
Signiertuschen, flüssige Signierfarben
Spezialfabrik von Stempelkissen und -Farben
A. Borlinghaus, Berlin SW 47, Möckernstraße 82.
Bestens bewährt. Verlangen Sie Muster und Preise.

F. C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919
Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

STEMPEL
-Kissen
-Farben
Prima-Ware
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten 24/2
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Die besten & schönsten
Emaille-Schilder
— liefert —
Jacob Leineweber
Emailleschilder-Fabrik
Sondernheim (Rheinpfalz)

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Medaillen — Plaketten — Ehrenabzeichen
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Kautschukstempel — Messingstempel — Stahleinschlagstempel
Prägestempel — Petschafte — Türschilder usw.
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt
Kischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Spätnstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23–24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweidai. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sä., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Heinz May, Stettin-Grabow 23

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 134.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow. Berlin S 42 a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München. Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Graviersthal
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Gullochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik. Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr. 4
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Leuchtschilder
Dr. W. Schulze & Co., Jena, Hohestr. 1

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wullram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 135.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeifer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Wagenburgstr. 4

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brenner, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum- u. Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.
Gottl. Risch, Drechsl., Lippoldsberg a. W.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

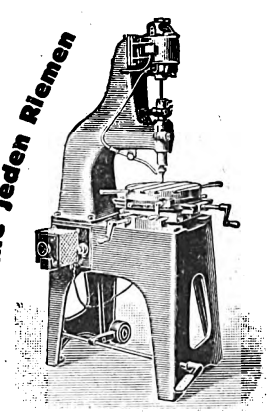
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Spätstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, BuckowerStr. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
Erwin Lüdecke, Dresden-A. 1, Grunaer Straße 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

Fräsmaschine

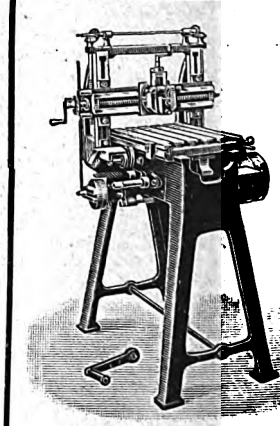
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.

Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 8 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. April 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Der Goldene Schnitt — das Gesetz der kunstgewerblichen Formgebung.

Von Th. Wolff-Friedenau. (Fortsetzung).

Im Mittelalter befaßten sich Maler und Mathematiker mit dem Problem des sectio aurea, d. h. Goldener Schnitt, oder auch section divina, d. h. Göttlicher Schnitt. Bekannt geworden ist ein Werk des Minoritenfraters und Mathematikers Luca Pacioli mit dem Titel: De divina proprotione d. h. „Ueber das göttliche Teilungsverhältnis" aus dem Jahre 1509, in welchem der Verfasser eingehende Betrachtungen über den Goldenen Schnitt als Schönheitsprinzip anstellt, das seiner Meinung nach sowohl Gott bei der Erschaffung der Welt angewandt habe, wie es auch von allen bildenden Künstlern infolge göttlicher Eingebung bei ihren Schöpfungen befolgt werde. Auch gibt er eine eingehende Darstellung der Lehre und Konstruktion vom Gold. Schnitt, der nach seiner Auffassung die mathematische Grundlage aller Künste sein soll. Luca Pacioli trat auch mit vielen der berühmtesten Maler und Künstler seiner Zeit in Verbindung, so mit dem berühmten Maler und Ingenieur Leonardo da Vinci, dessen Studien für Kunst und Technik hierdurch wesentlichen Einfluß erfuhren. Dem Maler Jacopo de Barbari erteilte Pacioli Unterricht in der Lehre vom Goldenen Schnitt, und aus Dankbarkeit malte Barbari ein Bild, auf dem er sich selbst sowie seinen Lehrmeister darstellte und das unsere Abbildung 6 wiedergibt. Wir sehen hier Paciolo damit beschäftigt, dem hinter ihm stehenden Barbari die Lehre vom Goldenen Schnitt auf einer Tafel zu demonstrieren; neben dem Maler steht rechts ein eigentümlicher geometrischer Körper, ein Dodekaeder, d. h. Zwölf-Flächner; einer der sogenannten platonischen Körper, der aus zwölf Seiten, deren jede ein regelmäßiges Fünfeck ist, besteht, und an dem das Teilungsverhältnis des Goldenen Schnittes körperlich zur Erscheinung kommt. In der linken oberen Ecke hat der Maler einen weiteren seltsamen Körper dargestellt, der in seiner Gestaltung und Abmessung ebenfalls die Proportionen des Goldenen Schnittes veranschaulichen soll. Das ganze Bild ist erfüllt mit jenem mystischen Nimbus, der charakteristisch für so viele künstlerische Schöpfungen des Mittelalters ist, und der natürlich auch niemals fehlte, wo es sich um angeblich so geheimnisvolle Dinge wie den Goldenen oder Göttlichen Schnitt handelte. Auch Albrecht Dürer, der hochberühmte deutsche Maler (1471 bis 1528), der als Sohn eines Goldschmiedes aus dem Kunstgewerbe hervorgegangen ist und dessen Studien grundlegend waren für die weitere Entwicklung des Kunstgewerbes der gesamten nachfolgenden Zeit, hat sich sehr viel und eingehend mit den Formenverhältnissen des menschlichen Körpers befaßt und — ein Vorgänger Schadows auch nach dieser Hinsicht — ein großes Werk über diesen Gegenstand veröffentlicht. Die Lehre vom Goldenen Schnitt scheint Dürer jedoch nicht gekannt zu haben, wenigstens erwähnt er diese nicht; dennoch aber zeigten sich seine Ideen und Vorschriften und ebenso auch die von ihm gemalten Bildwerke so erfüllt vom Prinzip des Goldenen Schnittes, daß wir auch hier ein Beispiel haben für die Tatsache, daß der wahre Künstler auch ohne bewußte Kenntnis jenes Schönheitsprinzips dieses unbewußt dennoch in sich trägt und in seinen Werken zur Anwendung bringt.

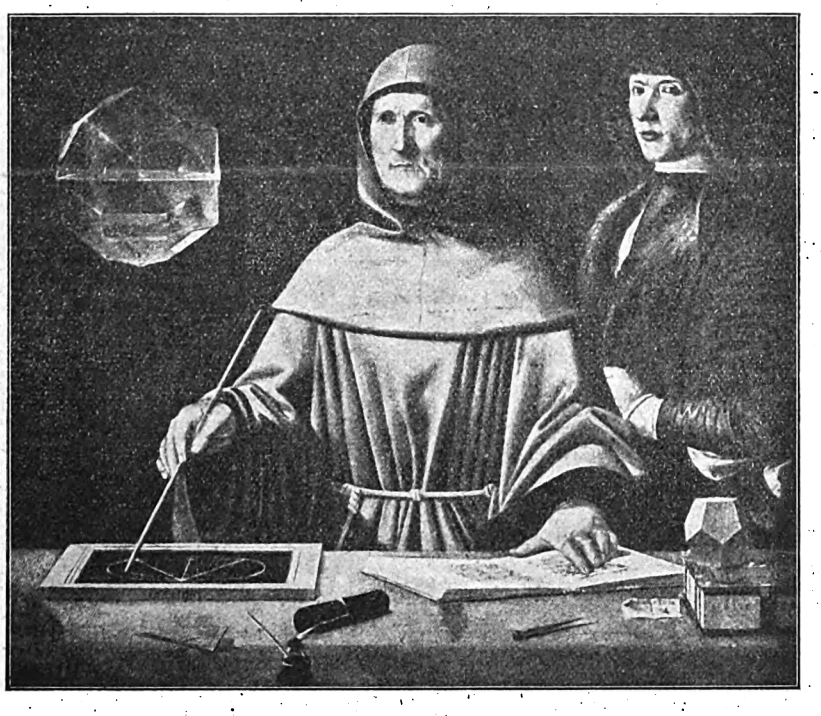


Abb. 6. Luca Pacioli den Maler Barbari in der Lehre vom Goldenen Schnitt unterweisend.

Lange Zeit hindurch blieb dann die Lehre vom Goldenen Schnitt unbeachtet, sie war bei den meisten Künstlern sogar fast in Vergessenheit geraten und auch die Mathematiker bekümmerten sich nicht viel darum. Erst in der

Digitized by Google

Mitte des vorigen Jahrhunderts erfuhr die Theorie des Goldenen Schnittes und ihre Anwendung für die Formgebung in Kunst und Kunstgewerbe eine Neubelebung und zwar durch die Arbeiten des Professors Adolf Zeising in München, der in einer Reihe von Schriften seine gründlichen theoretischen und praktischen Studien auf diesem eigenartigen Forschungsgebiet veröffentlichte und dadurch von neuem die Aufmerksamkeit sowohl der wissenschaftlichen Kreise wie auch der Künstler und Kunstgewerbler auf die Bedeutung des Goldenen Schnittes für die Formgebung lenkte. Zeisings Arbeiten und Schriften, insbesondere sein Hauptwerk, das den Titel führt: „Neue Lehre von den Proportionen des menschlichen Körpers aus einem bisher unbekannt gebliebenen, die ganze Natur und Kunst durchdringenden morphologischen Gesetz", erregte bedeutendes Aufsehen und führte dazu, daß sich nunmehr wieder weitere Kreise der Lehre von den Proportionen des Goldenen Schnittes und vor allem ihrer Anwendung für Kunst und Kunstgewerbe zuwandten. Zeising selbst nahm die Gültigkeit des Goldenen Schnittes als ein Gesetz für die gesamte Welt an und suchte dessen Gültigkeit nicht nur für die menschliche Gestalt, sondern auch für das Tier- und Pflanzenreich, ja sogar auch für das Mineralreich zu erweisen, indem er hier wie dort die Formen der Naturerzeugnisse und Naturgestalten aus dem Goldenen Schnitt abzuleiten versuchte, der überall nachzuweisen ist, wo sich in den natürlichen Formen und Gestalten Zweckmäßigkeit mit Schönheit gepaart findet. Selbst für den Himmel bzw. die Gestirne nahm Zeising die Gültigkeit dieses Gesetzes an, in dem er die Bahnen und Abstände der Gestirne auf die Proportionen desselben zurückzuführen suchte, womit er sich übrigens der Auffassung der alten Philosophen näherte die das ganze Weltall als nach bestimmten Ordnungs- und Schönheitsprinzipien gebaut erklärten und es deswegen „Kosmos" d. h. geordnete Schönheit nannten. Seit Zeisings Arbeiten ist die Lehre vom Goldenen Schnitt noch weiter ausgebaut und ein überaus wichtiger Bestandteil der praktischen Aesthetik d. h. der angewandten Schönheitslehre für die Formengebung in Kunst und Kunstgewerbe geworden. Ein besonderes Verdienst um die Verbreitung desselben erwarb sich in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts dann der Gewerbelehrer J. Matthies aus Görlitz, der in einer Anzahl von Werken ihren Wert für Werkstatt, Schule und Haus in Wort und Bild darlegte und auch eine große Anzahl von Entwürfen kunstgewerblicher Formen nach Maßgabe des Goldenen Schnittes für die verschiedensten Zweige des Kunstgewerbes schuf, wodurch er der kunstgewerblichen Formgebung manche Anregung gab; einige seiner Entwürfe sind in unseren Abbildungen wiedergegeben.

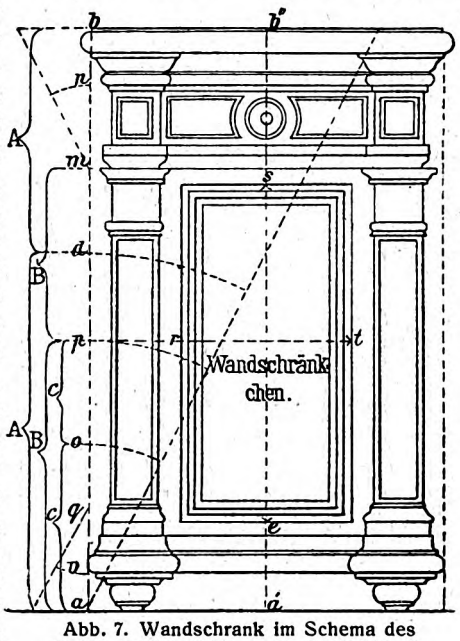


Abb. 7. Wandschrank im Schema des Goldenen Schnittes (nach J. Matthias).

Wenn wir nun unter den Dingen, Formen und Gestaltungen unserer Umgebung Umschau halten, so tritt uns an diesen das Formengesetz des Goldenen Schnittes in den mannigfachsten Erscheinungsweisen entgegen und zwar überall dort, wo die Dinge und Gegenstände außer ihrem reinen Nützlichkeitszweck auch noch den eines gefälligen Aussehen oder einer besonderen schönheitlichen Gestaltung zu erfüllen haben, durch den sie dazu beitragen sollen, unsere ganze Umgebung gefällig und schön zu gestalten und das zu bewirken, was wir als guten Stil bezeichnen. Auf das Beispiel des Buchformats haben wir bereits hingewiesen, ein nicht minder kennzeichnendes Beispiel ist aber auch das Bildformat. Ein Wandbild nähert sich in seinen Ausmaßen, insonderheit auch in den Maßverhältnissen des Rahmens, immer mehr oder weniger den Proportionen des Goldenen Schnittes und sein Format gefällt uns umsomehr, je genauer es diese Proportionen einhält. Wir brauchen uns nur vorzustellen, welchen ausgesprochen unschönen Eindruck etwa ein Wandbild von genau quadratischem Format bewirkt, um das Gesagte bestätigt zu finden, ebenso wirkt auch ein Bildformat unschön, das etwa doppelt so lang wie breit ist, also ebenfalls stark von den Proportionen des Goldenen Schnittes abweicht. In der Wandmalerei finden wir fast immer das Prinzip befolgt, die gesamte Wandfläche, die ja aus architektonischen Gründen sehr oft und stark von den Proportionen des Gold. Schnittes abweicht, in einzelne Felder zu teilen, durch die jene Proportionen wieder zur Geltung gebracht werden. Auch bei der Bekleidung der Wände mit den Mitteln d. modernen Dekorationskunst, mit Tapeten, Holztäfelung usw. finden wir dieses Prinzip wieder, insbesondere auch bei der Verwendung von Wandbehängen, sodaß wir hier ein wichtiges und allgemeines Prinzip der Raum- und Wohnungskunst überhaupt in Anwendung finden, das der geschulte Maler, Dekorateur, Tapezierer und Innenarchitekt selbst dann, wo ihm das Prinzip des Goldenen Schnittes nicht bewußt ist, dennoch aus einem inneren Triebe der schönheitlichen Formgebung heraus befolgt. Zweifellos wird, wenn man dieses Prinzip bewußt befolgt, so mancher Mißgriff, so manche unschöne, ja geradezu häßliche raumkünstlerische Gestaltung vermieden. Auch hier wird es sich keinesfalls darum handeln, immer und absolut genau die Proportionen des Goldenen

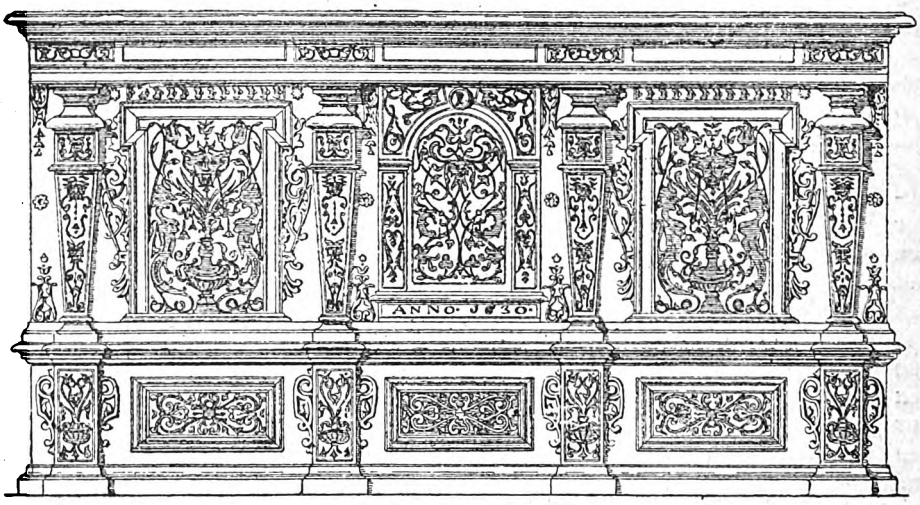


Abb. 8. Truhe aus dem 16. Jahrhundert im Goldenen Schnitt.

Digitized by Google

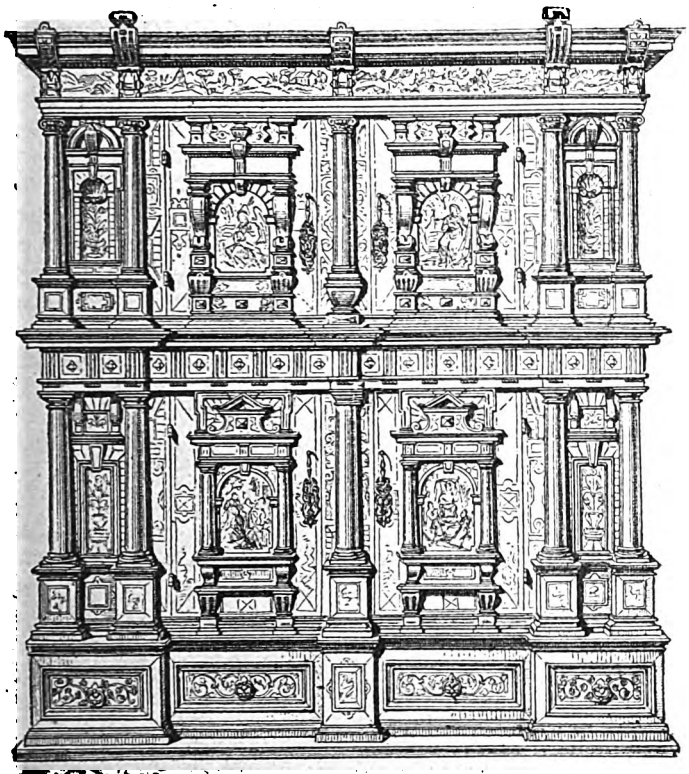


Abb. 9. Kunstschrank aus dem 17. Jahrhundert im Goldenen Schnitt.

Schnittes zu befolgen, was ja schon aus äußeren Gründen nicht immer möglich ist; wohl aber wird der Raumkünstler immer zu einem guten Ziele kommen, wenn er sich jenen Proportionen, soweit es angängig ist, zu nähern sucht und wird damit die erstrebte günstige und gefällige Wirkung erreichen.

Von großer Bedeutung ist das Prinzip des Goldenen Schnittes für die Formengebung und Maßverhältnisse der wichtigsten Gegenstände unserer Wohnungskunst, der Möbel. Gleichviel ob wir die Möbel der Antike, des Mittelalters oder der heutigen Zeit betrachten, immer finden wir als vorherrschendes Prinzip der Einteilung und Formgebung die Proportion des Goldenen Schnittes vorhanden, auch hier, ohne daß die betreffenden Möbelkünstler jemals eine bewußte Kenntnis jener Proportionen und ihrer ästhetischen und stilistischen Bedeutung gehabt hätten. Die Tischplatte, das Stuhlformat, Schrank und Truhe sind Beispiele für das Gesagte, und selbst wo das Möbelstück aus praktischen oder notwendigen Gründen seinem ganzen Umfange nach nicht den Proportionen des Goldenen Schnittes angepaßt werden kann, sucht der Möbelbauer doch durch Unterteilung der gesamten Fläche in einzelne Felder diese Proportionen wieder zur Geltung zu bringen. Abbildung 7 zeigt einen Wandschrank, der bewußt nach dem Prinzip des Goldenen Schnittes dimensioniert worden ist und durch seine überaus gefällige Gestalt anmutet. Aus dem beigegebenen Konstruktionsschema des Goldenen Schnittes sehen wir hier, daß die Breite des Schrankes dem Major a-d der ganzen Höhe a-b entspricht; der Oberteil des Schrankes hingegen, beginnend von der Deckplatte der Pilaster bei m und bis zur obersten Linie bei b reichend entspricht in seiner Höhe dem kleinen Minor, den man erhält, wenn man den großen Minor b-d auf dem Hauptmajor a-d einmal abträgt. Auch alle weiteren Einteilungen dieses interessanten Stückes sind bewußt nach dem Teilungsprinzip des Goldenen Schnittes gestaltet. Unsere Abbildung 8 zeigt eine Truhe aus dem 16. Jahrhundert. Der Erbauer dieses Stückes hatte sicher keine Kenntnisse der Lehre vom Goldenen Schnitt und dennoch finden wir hier diese Proportionen in Länge und Höhe des Möbelstückes ziemlich genau wieder, noch genauer aber in der Unterteilung der drei Felder, in die die Hauptfläche zerlegt ist und die genau den Proportionen des Goldenen Schnittes entsprechen. Hierdurch wird der gefällige und harmonische Eindruck des ganzen Stückes mit in erster Linie bewirkt. Auch an dem Möbelstück, das unsere Abbildung 9 wiedergibt, einem deutschen Kunstschrank aus dem Beginn des 17. Jahrhunderts, finden wir das Teilungsverhältnis des Goldenen Schnittes befolgt. Zwar entspricht die Gesamtfläche, die nahezu quadratisch ist, dieser Proportion nicht, doch kommt diese auch hier in der Unterteilung der Gesamtfläche in einen breiteren Unterteil und einen schmaleren Oberteil, ferner durch die Einteilung der Gesamtfläche durch den mittleren Hauptpilaster in eine linke und eine rechte Hälfte, die sich den Proportionen des Goldenen Schnittes wieder nähern, zur Geltung und nahezu genau kommt dieses Teilungsverhältnis endlich in der Unterteilung der beiden Hauptteile in die länglichen Schmalfelder zum Ausdruck. So übt auch an dieser quadratischen Gesamtfläche, die allein einen unharmonischen Eindruck erzeugen würde, die Proportion des Goldenen Schnittes ihre harmonische und verschönernde Wirkung aus.

Wie völlige Vernachlässigung der Regel vom Goldenen Schnitt zu ausgesprochen unschöner Formgebung führen kann, ist aus Abbildung 10 ersichtlich, die eine geschmiedete Truhe aus dem 16. Jahrhundert darstellt. Durch die nahezu quadratische Form wirkt die dargestellte Fläche trotz ihrer kunstvollen Ziselierarbeit geradezu plump und dieser Eindruck wird auch durch die Unterteilung der Fläche nicht behoben, die ebenfalls das Teilungsverhältnis des Goldenen Schnittes durchaus vermissen läßt. Ungleich gefälliger wirkt demgegenüber der Gebrauchsgegenstand derselben Art, den Abbildung 11 zeigt, eine antike eiserne Truhe aus der römischen Zeit darstellend, und ebenso die in Vorderansicht und Grundriß dargestellte Kasette aus dem 16. Jahrhundert in Abbildung 12 (nach Matthias), die dem beigegebenen Konstruktionsschema des Goldenen Schnittes entspricht und trotz Fehlens von Verzierungen oder sonstigen

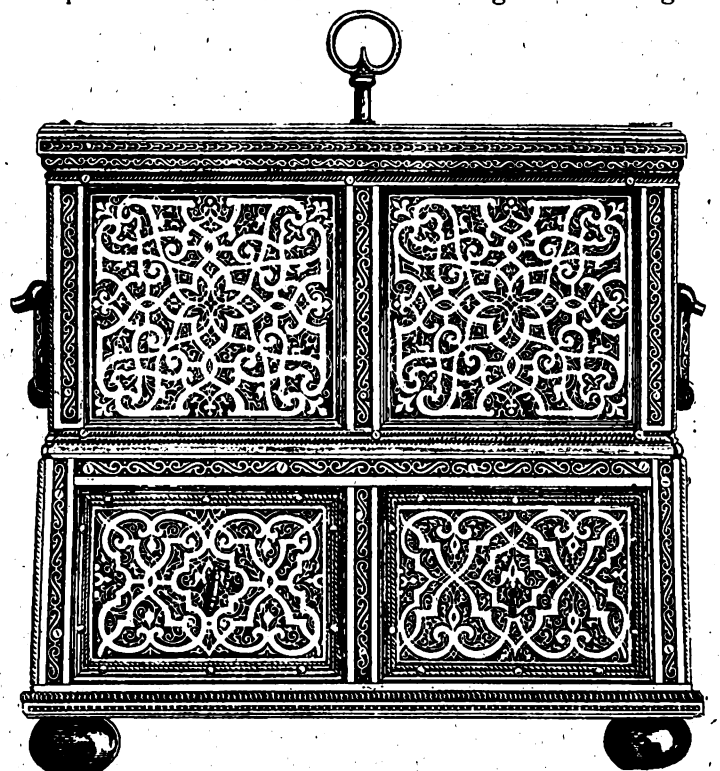


Abb. 10. Geschmiedete Truhe aus dem 16. Jahrhundert (mangelhaft proportioniert).

Digitized by Google

schmückenden Teilen durch ihre schlanke wohlgefällige Form überaus harmonisch und stilvoll wirkt. Dasselbe gilt auch von dem Eisengitter in unserer Abbildung 13, eine

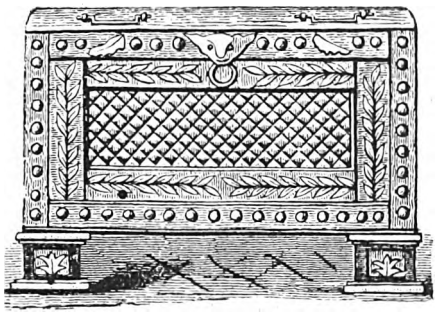


Abb. 11. Antike Truhe (gut proportioniert)

Abb. 13. Gitter aus dem 17. Jahrhundert im Goldenen Schnitt.

schöne Kunstschmiedearbeit aus dem 17. Jahrhundert darstellend; Höhe und Breite des Stückes entsprechen genau den Proportionen des Goldenen Schnittes und erzeugen den ausgesprochen angenehmen Eindruck, den die Betrachtung des Gegenstandes unwillkürlich in uns erweckt. Eine modernere Arbeit ähnlicher Art zeigt Abbildung 14, ebenfalls ein

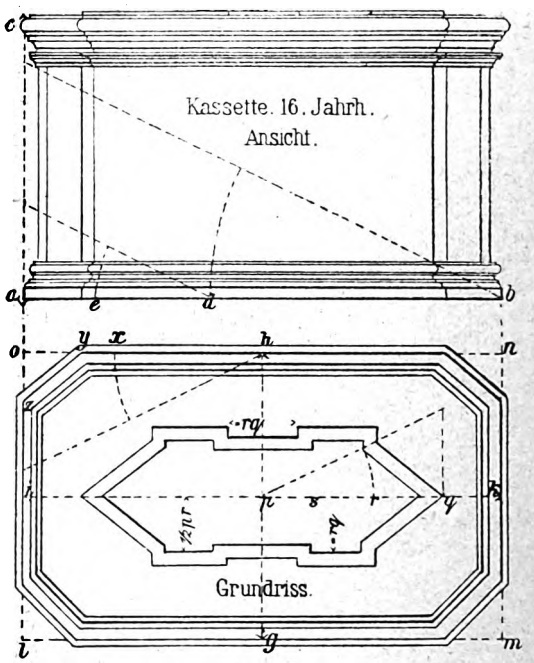


Abb. 12. Kassette aus dem 16. Jahrhundert im Goldenen Schnitt.

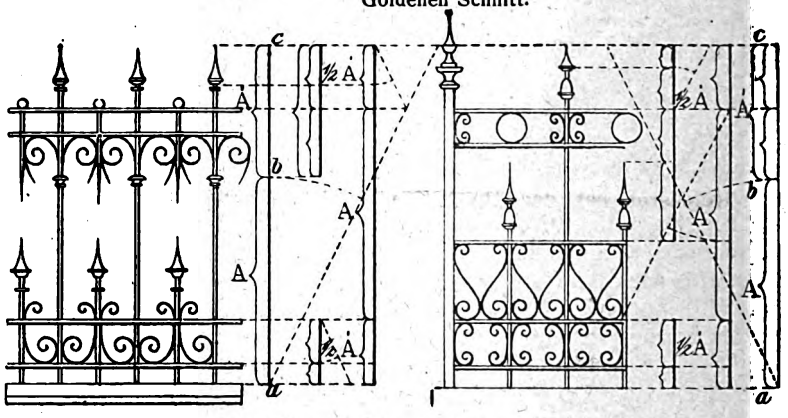


Abb. 14. Modernes Gitter im Goldenen Schnitt.

schmiedeeisernes Gitter darstellend, das nach dem beigefügten Konstruktionsschema deutlich die Proportionen des Goldenen Schnittes erkennen läßt. (Fortsetzung folgt).

Finanzausgleich auf Kosten des Gewerbes?

Obgleich der ganze Komplex der Steuerfragen das Portemonnaie jedes einzelnen Bürgers empfindlich berührt, wird dieses Thema weder in der Tagespresse, noch beim breiten Publikum infolge der Skandalaffären und der politischen Sensationen mit der Aufmerksamkeit behandelt, auf die es Anspruch hätte. Grund genug für den Mittelständler, sorgfältig auf das zu achten, was sich in den Ausschüssen abspielt, damit nicht unsichtbare Drahtzieher die Ablenkung der Öffentlichkeit dazu benutzen, die Dinge so zu biegen, wie sie den Mittelstandsinteressen nicht entsprechen. Das ist doppelt notwendig, wenn man sich vergegenwärtigt, welchen schweren Stand die Mittelstandsvertreter der gut gerüsteten Industrie an und für sich schon haben. Sie müßten viel eingehender mit ebenso gut und stoßkräftig durchgearbeitetem Material versehen werden, wie die Industrieverbände.

In den Kampf der Interessen ist nun auch der Interessenverband der Finanzminister eingetreten und macht dem Kollegen vom Reich das Leben mit der Verteilungsfrage schwer. Diese Frage berührt aber den Gewerbetreibenden sehr intensiv, denn die Lösung kann auf die Gerechtigkeit der Steuerverteilung sehr stark einwirken. Die Länder, Preußen an der Spitze, fordern u. a. eine Änderung des Verteilungsschlüssels, da der bisherige zu Ungerechtigkeiten geführt habe. Hierzu muß gesagt werden, daß vor der Frage, ob die Steuererträge den Ländern und Gemeinden genügen und ob die Verteilung gerecht oder ungerecht ist, klar gestellt werden muß, ob alle Teile bis an die Grenze des Möglichen gespart haben. Der Mittelstand ist gezwungen, die von den Behörden und Privaten an ihn adressierte Forderung nach genauester Berechnung aller Preise und äußerster Sparsamkeit seinerseits an Reich, Staat und Gemeinden weiterzugeben und darauf zu bestehen, daß auch sie die unserer wirtschaftlichen Lage entsprechende allerschärfste Sparsamkeit anwenden. Denn zu dem Komplex der Steuerfragen gehört doch auch die Frage, was mit dem Ertrag der Steuern begonnen wird. Es ist außerordentlich schade, daß die Beratung der Steuervorlagen zu spät kommt, um die Haushaltungspläne zu beeinflussen. Man braucht ja nicht gleich so radikal zu sein, wie jene Gemütsmenschen, die

Digitized by Google

unter allen Umständen einen Preisabbau wollen, mögen noch so viele Existenzen auf der Strecke bleiben. Wohl aber muß gefordert werden, daß die Finanzbehörden mit Vorkriegssteuern zufrieden sein müssen, wenn die Wirtschaftsbehörden Vorkriegspreise in den Läden und Werkstätten sehen wollen. so daß die Steuern zu den Preisen in einem Verhältnis stehen. Man kann doch nicht aus geringeren Einnahmen höhere Abgaben herausziehen wollen, wenn die Wirtschaft gesund bleiben soll.

Von zuverlässiger Seite ist der Steuerbedarf von Reich, Ländern und Gemeinden für 1925 auf das Doppelte des Vorkriegsbedarfes berechnet. Dabei enthält der Haushaltsplan keine Ausgaben nach dem Dawes-Plan, da diese von der Reichsbahn getragen werden. Reich, Länder und Gemeinden brauchen hiernach neun Milliarden, gegenüber viereinhalb Milliarden Verbrauch des größeren und reicheren Deutschland vor dem Kriege. Das Reichsfinanzministerium schätzt in der Aufwertungsdenkschrift die mit dem Kriege zusammenhängende Gesamtbelastung des Reiches auf 1848 Millionen, sodaß sich rund 6,3 Milliarden ergeben. Dann betrüge der Steuerindex 143 Prozent, läge damit über dem Großhandels- und Lebenshaltungsindex. Der Preisabbau bei den Behörden ist demnach noch nicht soweit vorgeschritten, wie in der Wirtschaft.

Freilich muß zugegeben werden, daß einzelne Industrie- und Rentnergemeinden trotz intensiver Sparsamkeit mit ihren Zuteilungen nicht auskommen, denn die Verhältnisse verschieben sich dauernd. Für den 1. April 1926 ist das Zuschlagsrecht der Länder und Gemeinden vorgesehen. Was soll aber dann aus dem Gewerbetreibenden werden, der auf die Kundschaft aus den Nachbarorten angewiesen ist, aber durch die hohen Steuerlasten gerade seiner Gemeinde konkurrenzunfähig wird? Wenn er Unglück hat, zahlt er Steuern wie vor dem Kriege in Oberschöneweide, wo man 135 Prozent Einkommen- und 392 Proz. Gewerbesteuerzuschlag erhob, indeß sein Konkurrent in der benachbarten, mit Neureichs gepflasterten Villenkolonie wie in Grunewald mit 60 Prozent Einkommen- und 132 Proz. Gewerbesteuerzuschlag davon kommt. Diese Spannen waren schon vor dem Kriege nicht die weitesten und sie werden noch sehr bedenklicher, wenn nicht rechtzeitig vorgesorgt wird.

Im Reichsrat hat der Reichsfinanzminister zugesagt, daß 1925 im Ergebnis nach den Haushaltsansätzen der Ueberweisungssteuern etwa der gleiche Gesamtbetrag an Ueberweisungen den Länden zukommen solle, wie der, der ihnen auf der Grundlage der gegenwärtigen Anteilsverhältnisse an den Reichssteuern zustehen würde. Die Länder sind aber der Ansicht. daß sie und ihre Gemeinden mit den bisherigen Beteiligungen nicht auskommen können, daß ihr Bedarf von der Reichsregierung unterschätzt und die Einnahmemöglichkeiten, insbesondere aus der Gewerbe- und Hauszinssteuer, immer noch stark überschätzt sind. Der Preußische Pressedienst sagt weiter: „Das Reich ist aber, wenigstens für das Jahr 1925, durchaus in der Lage, den Ländern mehr entgegenzukommen. Die Steueransätze des Jahres 1924 — eine Folge starker Steuerüberspannung — haben es den Ländern überhaupt erst möglich gemacht, durchzukommen. Aber auch die dem Reiche allein verbleibenden Steuern haben die Voranschläge überschritten. Es ist nun zu beachten, daß durch die Steuerpläne des Reiches die Steuern, an denen die Länder und Gemeinden teilnehmen, mit Rücksicht auf die Steuerüberspannung herabgesetzt, die Steuern, die dem Reiche verbleiben — vor allem die indirekten Steuern — erhöht werden sollen. Bei solcher Regelung ist es für die Länder und Gemeinden unerträglich, wenn außerdem noch ihre Anteile an den Ueberweisungssteuern herabgesetzt werden sollen. Dies würde eine für die Wirtschaft gefährliche Ueberspannung der Realsteuern in Ländern und Gemeinden zur Folge haben.

Wird, was wahrscheinlich ist, der Anteil der Länder und Gemeinden im kommenden Wirtschaftsjahre der gleiche bleiben, dann sollte eigentlich diese „gefährliche Ueberspannung" der Realsteuern unnötig sein. Aber diese Möglichkeit erscheint als Drohung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Länder erklärt haben, auch mit der bisherigen Zuteilung nicht auskommen zu können. Oder soll dies nur eine Andeutung an das Reich sein, wo eine Verständigung zu finden wäre? Man wird sich auf allerlei gefaßt machen müssen, wenn die Länder schon jetzt mit solchen Gründen kommen, sintemalen die Erfahrung gelehrt hat, daß schon vor dem Kriege viele Gemeinden mit hohen Einkommensteuersätzen diese durch schärfste Heranziehung aller das Gewerbe treffenden Lasten möglichst niedrig zu halten suchten.

Derartige Forderungen (nach Erhöhung der Verteilungssummen) wären berechtigt, wenn nicht auch die Länder und Gemeinden im vorigen Jahre einen Ueberschuß erzielt hätten, der ihnen außeretatsmäßige Ausgaben gestattete. Jetzt müssen sie sich, wie jeder Volksgenosse dazu bequemen, den Verhältnissen sehr viel mehr wie bisher Rechnung zu tragen und die Sparsamkeit anzuwenden, die von allen Teilen des Volkes gefordert wird. Auf gar keinen Fall dürfen die den Ländern und Gemeinden erreichbaren Steuern so stark angespannt werden, daß sie erdrosselnd wirken können. Ebenso wenig darf aber auch zugegeben werden, daß als Gegenleistung für ein Entgegenkommen der Länder vom Reiche Zugeständnisse gemacht werden, die letzten Endes den Gewerbebetrieb steuerlich vogelfrei machen. *O. J. Seidler.*

Kunst und Wirtschaft.

Wir finden im Augenblick keine passendere Überschrift um einige Mißverständnisse zu klären, die in den letzten Monaten bei einigen Mitgliedern aufgetaucht sind. Wie unseren Herren Berufs-Kollegen allgemein bekannt ist, soll der Mindestpreistarif erweitert und neu überarbeitet werden. Bei dieser Gelegenheit sind wir von einigen Koll. darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Vorlagenwerk nach der künstlerischen Seite hin verbessert werden möge. Wenn die Herausgabe des Mindestpreistarifs nicht bis ins Endlose verzögert werden soll, so kann auf diese Wünsche nicht Rücksicht genommen werden. Außerdem ist es nicht Aufgabe des Mindestpreistarifs, künstlerische Fragen zu lösen. Wir wollen es ganz prägnant aussprechen: mit der Herausgabe des Mindestpreistarifs sollen lediglich Mindestrichtpreise geschaffen werden und das Vorlagenwerk ist lediglich ein Nachschlagewerk zum Mindestpreistarif. Es soll ermöglichen, an der Hand althergebrachter, typischer Arbeiten schnell einen Überblick zu gewinnen, wie eine ähnliche oder gleiche neu eingehende Arbeit zu bewerten ist. Es soll dadurch eine gewisse Gleichmäßigkeit in der Beurteilung althergebrachter Arbeiten erzielt und sinnloses, gefühlsmäßiges Unterbieten, besonders von wenig erfahrenen Kollegen, unterbunden werden.

Man wird zugeben, daß es also nicht Aufgabe des Vorlagenwerkes ist, künstlerische Probleme zu lösen. Nun sind allerdings seiner Zeit auch lose Blätter des Vorlagenwerkes zur Verfügung gestellt worden, um sie an Fachschulen zu geben und hier ist mehrfach gesagt worden, sie genügten in künstlerischer Beziehung nicht. In dieser Hinsicht machen sich neuerdings sehr erfreuliche Regungen bemerkbar und wir begrüssen es, daß angesehene Kollegen, die unseren Beruf warmblütig lieben und ihn künstlerisch zu heben sich bemühen, auf die Notwendigkeit hinweisen, künstlerische Vorbilder zu schaffen. So ist kürzlich in der Berliner Zwangsinnung ein Antrag gestellt worden, in der Graveur-Zeitung Kunstbeilagen zu bringen und der Vorstand hat sofort mit dem Verlag Fühlung genommen. Selbstverständlich ist diese Frage nicht ohne eine Erhöhung des Preises der Zeitung zu erreichen. Der Bundesvorstand bereitet diese Frage für den kommenden Bundestag vor. Wenn der Bundestag höhere Beiträge bewilligt, so wird die Frage sich in jedem gewünschten Ausmaß lösen lassen. Es ist von anderer Seite gesagt worden, selbstverständlich müsse auch beim Graveur, Ziseleur und Emailleur das Soll und Haben in einem richtigen Verhältnis stehen, man dürfe über der Kunst nicht das Brot vergessen, man dürfe aber auch das künstlerische Erbe der Väter nicht verkümmern lassen, sondern müsse es ausgestalten. Wir sagen dazu: Sehr richtig!

Wir können und wollen diese Frage hier nicht irgendwie erschöpfend behandeln. Wir möchten nur zum Ausdruck bringen, daß wir diesen Schrei nach Kunst lebhaft begrüßen und alles in unseren Kräften stehende tun wollen, um sie zu fördern.

Digitized by Google

Wir rufen in Erinnerung, daß der Vater des Bundes, der Deutsche Graveurverein, sich lediglich mit der künstlerischen Seite unserer Berufe befaßt hat. Zu Anfang dieses Jahrhunderts hat dann der Graveurverein die künstlerische Frage und damit seine Ideale in den Hintergrund stellen müssen, weil die wirtschaftlichen Probleme unserem Beruf scharf auf den Leib rückten. Unter diesen wirtschaftlichen Gesichtspunkten hat sich dann der Bund über ganz Deutschland ausgedehnt. Er umfaßt zur Zeit rund 1300 Mitglieder. Die Kriegs- und Nachkriegsjahre haben die wirtschaftliche Seite unserer Berufe notwendig im Vordergrund gelassen. Wir wiederholen deshalb, daß wir es freudig begrüßen, daß der Wunsch nach künstlerischem Ausbau des Bundes sich jetzt von mehreren Seiten regt. Man will also neben der wirtschaftlichen Seite auch das künstlerisch Schöne. Allerdings gehen die Meinungen über das, was schön ist, bezw. was künstlerisch ist, heute sehr auseinander, wo viele Kunstrichtungen uns einreden wollen, daß jede von ihnen die einzige wahre Kunst sei. Wir wissen, daß verrückte Kubisten uns einreden wollen, ein Sammelsurium von Dreiecken, Würfeln, Sternen und unsinnigen Linien sei das Porträt irgend eines Menschen. Auf der anderen Seite sehen wir, daß altväterische Menschen an den alten Kunstformen festhalten, alles andere, was sich nicht an die alte Form anlehnt, sei unkünstlerisch. Zwischen diesen Extremen gibt es viele Zwischenstufen und wer objektiv ist weiß, daß die modernsten Kunstrichtungen manches Schöne und Neue brachten. Die Zeit lebt und bildet selbstverständlich auch neue Formen. Es ist falsch, alles Neue zu verwerfen, es ist ebenso falsch, alles Alte zu verwerfen.

Wir wollen, wenn wir an diese Aufgabe gehen, uns auf den Standpunkt stellen, daß wir jedem ernsthaften Streben nach künstlerischer Förderung Gelegenheit zum Worte geben wollen. Nur ist hierbei wirtschaftlich zweierlei nicht zu vergessen. Wir müssen das bringen, was der Zeitgeschmack verlangt, sonst sind Soll und Haben nicht in Einklang zu bringen. Ferner dürfen wir nicht vergessen, daß nur ein Teil unserer Kollegen auf künstlerischem Gebiet tätig ist und, daß mindestens ein gleichgroßer Teil sozusagen reines Werkzeug für andere schafft. Wir wollen also den Anregungen, die auf künstlerische Hebung gerichtet sind, zu dienen versuchen. Wir wollen aber durchaus unter keinen Umständen die wirtschaftliche Seite unseres großen Arbeitsgebietes vernachlässigen. Wir hoffen, daß diejenigen Herren Kollegen, welche mit dem Mindestpreistarif und seines Vorlagenwerkes künstlerische Probleme lösen wollten, nunmehr mit uns einig gehen. *Dr. H. Roehl.*

Goldschmiede-Innung und Graveure.

Es ist im Laufe der letzten Jahre wiederholt vorgekommen, daß uns von Seiten eines Bundeskollegen die Mitteilung zuging, es sei nunmehr eine Goldschmiede-Innung gegründet und er dieser als Mitglied angeschlossen worden, wir möchten ihm dagegen Hilfe gewähren. Oder wie es letzthin wieder geschah, es teilt uns der betreffende Kollege mit, er möchte aus dem Bunde ausscheiden, da er jetzt Mitglied der Goldschmiede-Innung sei.

Um zunächst auf das letztere einzugehen, müssen wir sagen, daß wir diese Logik nicht verstehen. Der Graveurbund verfolgt andere Berufs-Interessen als die Goldschmiede-Zwangsinnung und es läßt sich nicht der geringste Grund einsehen, weshalb man nicht Mitglied einer anderen Zwangsinnung sein sollte, wenn man da beruflich hineingehört (also z. B. zugleich Goldschmied ist), und deshalb aus dem Bunde auszuscheiden wünscht. Wer Graveur, Ziseleur oder Emailleur in Deutschland ist, gehört, wenn er Interesse an der gemeinsamen Berufsförderung hat, selbstverständlich in unseren Bund.

Ein Anderes ist allerdings die zuerst oben erwähnte Frage und wir möchten vorweg bemerken, daß, wenn die Zwangsinnung bereits begründet ist, es schwierig ist, aus derselben wieder herauszukommen, wenn sie Graveure, Ziseleure und Emailleure einschließt. Es ist notwendig sich vorher zu rühren. In dieser Beziehung möchten wir an dieser Stelle kurz sagen, worauf es ankommt. Nach dem geltenden Gesetz sind zur Wahrung der gemeinsamen gewerblichen Interessen der Handwerke gleicher oder verwandter Art durch die höhere Verwaltungsbehörde auf Antrag Beteiligter Zwangsinnungen für bestimmte Bezirke anzuordnen, wenn die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden der Einführung des Beitrittzwangs zustimmt. Hierbei muß der Innungsbezirk so abgegrenzt sein, daß jedes Mitglied am Innungsleben teilzunehmen nicht behindert ist. Ebenso muß die Zahl der in Frage kommenden Handwerker zur Bildung einer leistungsfähigen Innung ausreichen.

Bevor also eine Zwangsinnung angeordnet wird, wird öffentlich bekannt gemacht, welche Handwerke und welcher Bezirk einbezogen werden sollen. Wenn also eine solche Bekanntmachung für Goldschmiede, Graveure, Ziseleure und Emailleure erfolgt und unsere Bundeskollegen nicht wünschen, in die Zwangsinnung einbezogen zu werden, so müssen sie eine entsprechende Eingabe machen, in welcher sie beantragen, das Graveur-, Ziseleur- und Emailleurhandwerk aus dieser Zwangsinnung fortzulassen. Wenn sie diesen Antrag mit Nachdruck bei der zuständigen Stelle vertreten, so werden sie ihre Einbeziehung verhindern können. Der Sinn der Zwangsinnung ist doch gemeinsame Berufsinteressen zu vertreten. Wenn also unsere Berufskollegen zu der Ueberzeugung kommen, daß die zu gründende Goldschmiede-Innung ihr Interesse nicht wahrnehmen könne, so hat niemand Ursache, sie in diese Zwangsinnung einzubeziehen. Ist aber erst einmal eine solche Innung ins Leben gerufen, so nimmt das Gesetz an, daß die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden der Einführung des Beitrittzwangs zugestimmt habe und dann ist eine nachträgliche Änderung sehr erschwert. Zum Schluß möchten wir noch betonen, daß es sich für uns hier nicht darum handelt, Streit zwischen den Goldschmieden u. unseren engeren Berufskollegen zu erwecken. Wir wollten vorstehend lediglich die reine Rechtslage darstellen, damit die interessierten Herren Kollegen in Zukunft wissen, wie sie sich zu verhalten haben. Der Bundesvorstand steht in solchen Fällen gern mit Rat zur Verfügung. Zunächst ist es aber Sache der beteiligten Herren Kollegen, ihre eigensten Interessen, wie vorstehend dargelegt, selber zu wahren.

Der Bundesvorstand: i. A.: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Schwäbisch-Gmünd.

Es war im Sommer 1913, als die selbständigen Graveur- und Ziseleurmeister Schwäbisch-Gmünds durch ein Zeitungsinserat zur Gründung einer örtlichen Organisation eingeladen wurden. Drei Bundeskollegen, geborene Gmünder, zwei davon am Rhein und einer in Bayern selbständig, gaben die Anregung gelegentlich einer Zusammenkunft in der Heimat und warteten eines Abends in einem Gasthause der Dinge, die da kommen sollten; aber es kam nichts und auch kein Kollege. Es hat sich tatsächlich kein Gmünder Meister blicken lassen. Das Ganze löste sich in einem gemütlichen Schoppen auf, und ich habe seither nichts mehr von irgend einer Bewegung am dortigen Platze gehört. Daß eine solche von Nutzen sein könnte, davon bin ich heute noch überzeugt, und ich schließe mich den Ansichten Hämmerling-Hanau und Barth-Breslau an. Nach meiner Meinung dürfte aber nur etwas zu erreichen sein, wenn einmal unser Reichshandwerkergesesetz mit der Pflichtinnung eingreift. Aus freien Stücken werden die dortigen Meister sich leider nicht zusammenfinden; denn sie fühlen sich mehr oder weniger in den Händen der Fabrikanten, sie stellen also meistens Lohn-, Akkord- oder Stubenmeister dar, und halten ängstlich hinter dem Berge, um ja nicht aufzufallen und weiter als „preiswert" zu gelten. Dazu kommt die Saisonarbeit, ein fortwährendes Schwanken der Konjunktur, wohl auch Schwarzarbeit und zahlreicher Nachwuchs. So sind dort gewisse Hindernisse, welche allerdings für eine Organisation, die heute bitter notwendig ist, nicht gelten dürften. Kommt also die Pflichtinnung, so bringt diese Aufklärung über Kalkulation usw. mit sich, und dann dürfte auch eine Gesundung des Berufes eintreten. Käme nur das Gesetz erst zustande, dann wäre für die Gmünder Kollegen schon viel erreicht, und ich bin fest davon überzeugt, daß sie es noch bereuen werden, vieles verpaßt und nichts geerntet zu haben, weil sie sich nicht zusammenfinden konnten, in dem Verein, der ihren Lebensnerv bildet und stärkt.

Einer von den Dreien.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir**, Berlin Nr. 34898

Neue Bundessatzungen.

Falls in den ersten Quartals-Sitzungen noch Wünsche zu der Neufassung der Bundessatzung beschlossen werden sollten, bitten wir diese unverzüglich nach den Quartals-Versammlungen dem Bundesvorstand einzureichen. Später eingehende Wünsche können nicht mehr berücksichtigt werden, denn zum Bundestag soll eine fertige Satzung vorliegen, über die nicht mehr zu beraten ist, damit unser Bundestag nicht durch überflüssige Satzungs-Beratung belastet wird.

Jubiläums-Unterstützungskasse des Bundes.

In der Nummer der Graveur-Zeitung vom 1. März 1925 haben wir von den Vorarbeiten des Bundesvorstandes zur Errichtung einer Jubiläums-Unterstützungskasse des Bundes anläßlich des 50jährigen Geburtstages des Bundes in diesem Jahre hingewiesen. Wir haben zur Unterbreitung von etwaigen Abänderungs-Anträgen zur Satzung aufgefordert und den Entwurf der Satzung abgedruckt. Bis heute sind uns Äußerungen dazu nicht zugegangen. Wir hoffen, daß unsere sämtlichen Unterverbände sich in ihren April-Sitzungen mit der Angelegenheit befaßt haben und bitten, über die gefaßten Beschlüsse dem Bundesvorstand zu berichten.

Preisausschreiben für das Bundesabzeichen und die Bundes-Lehrlings-Plakette.

Denjenigen Herren, welche Entwürfe zu den beiden Wettbewerben einsandten, bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß die Prüfung durch die Mitglieder des Vorstandes nicht so rechtzeitig beendet sein konnte, daß bereits in dieser Nummer das Ergebnis bekannt gegeben werden kann. Die Veröffentlichung wird erst in der Nummer vom 1. Mai erfolgen.

Zur Lage der Hanauer und Pforzheimer Herren Kollegen!

In der Nummer vom 15. März hat Herr Kollege Hämmerling, Hanau, und in der Nummer vom 1. April Herr Kollege Barth, Breslau, zu obiger Angelegenheit das Wort genommen. Da über die Frage nicht fortlaufend in der Graveurzeitung berichtet werden konnte, möchte der Bundesvorstand nur folgendes kurz feststellen:

Der Bundesvorstand hat seit mindestens dreiviertel Jahren den Versuch gemacht, mit den Hanauer und Pforzheimer Kollegen zwecks Organisation in enge Fühlung zu kommen. Als dies zu keinem Erfolg führte, ist auf dem Frankfurter Kreistag zu Anfang dieses Jahres ein ernsthafter Versuch unternommen worden, bei dem auch die Herren Bennhold und Sleifir vom Bundesvorstand anwesend waren. Auch hier blieb der Erfolg versagt. Der Bundesvorstand hat dann durch zwei Herren aus der Leitung des Süddeutschen Kreistages, die Herren Kollegen Essigke und Issmayer, direkte Versammlungen in Hanau und Pforzheim in die Wege geleitet und beide Nürnberger Kollegen haben ernsthafte Bemühungen dazu aufgenommen. Sie fanden leider nicht das tätige Mitarbeiten in Hanau und Pforzheim selbst. Der Bundesvorstand hat die Adressen verschafft, auch die Kosten übernommen und sich im obigen Sinn fortlaufend bemüht. Es fehlt also bisher wohl an der nötigen „Fruchtlosigkeit und Treue“ bei den beteiligten Herren selbst, auf die Herr Kollege Barth hinweist. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß die Herren Hämmerling und Barth nun auch in unserer Zeitung auf diesen Umstand einhaken. Der Bundesvorstand hält sich verpflichtet, das Vorstehende mitzuteilen, damit man nicht zu der Meinung kommt, daß er in dieser Frage die Hand in den Schoß gelegt hat oder legt. Der Bundesvorstand hofft, daß nun auch die Hanauer und besonders die Pforzheimer Herren Kollegen ihre Zurückhaltung endgültig fallen lassen, da in allernächster Zeit zur Verwirklichung der Versammlungen in Hanau und Pforzheim durch unsere süddeutsche Kreisleitung geschritten werden wird. Die Herren Kollegen in Hanau und Pforzheim müssen die ihnen dargereichte Hand nicht beiseite stoßen und auch nicht ignorieren, sondern sie müssen sie kräftig ergreifen, dann wird an beiden Orten die Organisation in kurzer Zeit fertig sein.

Der Bundesvorstand: i. A.: *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Lohnabkommen für den ersten Kreis.

Auf die bestehenden Tarifspitzenlöhne erfolgt ab der Woche in die der 6. April fällt eine Lohnzulage von 10 Pf. pro Stunde. Die Zulage der übrigen Altersklassen bew. Hilfsarbeiter richten sich nach den Prozentsätzen des Manteltarifes.

Die Tarifkommission des 1. Tarifkreises:

Für den Deutschen Metallarbeiterverband:
C. Schott, Gustav Bank, Otto Henkel, Willy Balkow, Fr. Schlayer.

Für den Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H.-D.):
Johannes Schuhmacher.

Für den Deutschen Graveur- und Ziseleurbund E. V.:
Otto Groß, Oth. Sleifir, H. Germer, Ernst Andreas.

Westdeutscher Kreisverband
(Rheinland-Westfalen.)

Tagung in Barmen, am 23. März 1925.

Vertreten sind die Städte: Remscheid, Solingen, Lüdenscheid, Iserlohn, Köln, Düren, Aachen, Barmen, Elberfeld. Anwesend 26 Kollegen.

Der Vorsitzende Kollege Meyer eröffnete um 10¼ Uhr die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Erschienenen. Die provisorisch aufgestellte Tagesordnung wurde gutgeheißen und durchberaten.

Zum Antrag Lüdenscheid betreffs Lehrlingsfrage gab der Vorsitzende bekannt, daß die Eingaben an die Handwerkskammern von Rheinland-Westfalen nur von Düsseldorf, Arnsberg und Dortmund beantwortet wurden, wobei konstatiert werden mußte, daß selbst in den Handwerkskammern keine einheitliche Auffassung in dieser Frage besteht, so daß der Bund die Angelegenheit erneut zum Vortrage bringen muß. Ebenso müßte versucht werden, eine gesetzliche Bestimmung zu erreichen, die diese Frage in Industrie und Handwerk regelt. Die vom Bund aufgestellte Skala der Lehrlingshaltung müsse revidiert werden, um einen übermäßigen Nachwuchs zu verhindern.

Antrag der Innung Barmen, Elberfeld und Mettmann. Der am 23. März 1925 in Barmen tagende Kreistag des Unterverbandes Rheinland-Westfalen möge folgenden Beschluß herbeiführen: „Der deutsche Graveurbund möge, wenn eben tunlich, den deutschen Stempelfabrikanten-Verband mit dem deutschen Graveur- und Ziseleurbund vereinigen. Der Stempelfabrikanten-Verband zählt ungefähr 200 Mitglieder, wovon die Mehrzahl noch eine Gravier-Anstalt betreiben. Im Interesse unseres Berufes wäre ein Zusammenschluß dringend erforderlich, zumal beide Gruppen viele gleiche Ziele haben. Vor allem wäre eine Interessengemeinschaft der Gummistempel-Hersteller im deutschen Graveurbund erforderlich und den Zielen des Bundes förderlich. Der Bund wird ersucht, statistisch festzustellen, wieviel Bundesmitglieder bereits Graveure und Gummistempelhersteller sind, um an Hand dieses Materials festzustellen, ob ein Zusammenschluß dem Bunde dienlich ist.

Antrag 2 der Innung Barmen, Elberfeld, Mettmann. Der am 23. März in Barmen tagende Kreistag möge beschließen, außer der durch den deutschen Graveurbund zu zahlenden 10 %igen Abgabe der Bundesbeiträge, eine direkte Kreisabgabe festzusetzen, um dem Kreisvorsitzenden die Entfaltung einer stärkeren persönlichen Propaganda in Rheinland und Westfalen zu ermöglichen. Durch persönliche Fühlungnahme hofft die den Antrag stellende Innung, daß dadurch die Kollegialität und der Zusammenschluß weiter gefördert wird und schlägt vor, pro Mitglied vierteljährlich 1 Mk. im voraus zu erheben und unverzüglich an den Kreisvorsitzenden Koll.

Digitized by Google

Meyer abzuführen. Es wurde nach eingehender Aussprache beschlossen, eine freiwillige Abgabe in den Innungen vorzunehmen, die unverzüglich an den Kreisvorsitzenden abzuführen ist.

Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß die Mittel der Kreiskasse nicht mehr für die Tarifkommission in Anspruch genommen werden und wünscht, daß die Kreistarifverhandlungen für die Folge unterbleiben.

Vorstandswahl: Da Kollege Meyer eine Wiederwahl ablehnte und man sich über die Nachfolge nicht einigen konnte, wurde die Angelegenheit für Nachmittag verschoben.

Nachmittags-Sitzung:

Die Hauptversammlung begann um 3 Uhr. Der Kreisobmann Kollege Meyer eröffnete die Tagung, berichtete über seine Tätigkeit und dankte den Kollegen, die ihn hierbei unterstützt haben. Er wünscht, daß das Bundesorgan nur Bundesmitgliedern zugängig sei, da ihm sonst eine Werbung der abseitsstehenden Kollegen für den Bund unmöglich gemacht würde. Die Durchberatung des Entwurfes für Neufassungen des Bundesstatutes soll für eine erweiterte Vorstandssitzung im Sommer zurückgestellt werden. Bis dahin sollen die Innungen die Angelegenheit vorbereiten. Das Rundschreiben des Bundes betreffs Wegengagieren wurde zur Kenntnis genommen und gutgeheißen. Die geplante Jubiläums-Unterstützungskasse wurde im Prinzip gutgeheißen, ebenso auch auf Vorschlag des Kollegen Torley die westdeutsche Altersunterstützungskasse empfohlen.

Es wurde gewünscht, sich an dem Wettbewerb zur Erlangung eines Bundesabzeichens, sowie einer Plakette für Lehrlingsauszeichnung zu beteiligen. Der Vorsitzende rügte, daß der Aufforderung der Bundesleitung in Sachen des Nachtrages für den Mindestpreistarif nicht rechtzeitig Folge geleistet sei, er ermahnte zum weiteren Ausbau der Interessengemeinschaft und wünschte, daß diese Angelegenheit ständig im Auge behalten werde.

Lehrlingsfrage. Hierzu wurden die in der Vormittagssitzung gefaßten Beschlüsse einstimmig angenommen. Die im Sande verlaufene Wanderausstellung soll beim Bunde erneut beantragt werden, damit dieselbe zustande käme, um den sich dafür interessierenden Städten die Vielseitigkeit unseres Gewerbes zeigen zu können.

Berichte. Neumann-Köln berichtete über mittelmäßige Beschäftigung und betont, daß die Crefelder Verhältnisse dringend eine persönliche Aufrüttelung durch den Kreisvorsitzenden erfordern.

Lörges-Barmen berichtet über befriedigende Beschäftigung in seinem Innungsbereich.

Torley-Lüdenscheid gibt Aufschluß über die durch die Innung erzielten guten Preise und gute Beschäftigung der Kollegen.

Koch-Iserlohn gibt kund, daß die Beschäftigung der Ziseleure sehr zu wünschen übrig lasse, die Versammlungen seien in letzter Zeit wieder gut besucht worden.

Spitzer-Solingen berichtet über sehr gute Beschäftigung der Stahlstempelbranche, Relief ist befriedigend, gemischte Branche gut beschäftigt.

Wilms-Aachen gibt in längerer Ausführung Bericht über die dortige Tätigkeit und hofft auf das Zustandekommen einer Ortsgruppe, wenn ihn der Obmann Kollege Meyer hier beiunterstützen würde, was ihm derselbe zusagt.

Kinkel-Remscheid beklagt seine Differenzen bei der Berliner Verhandlung der Interessengemeinschaft der Stahlstempelbranche und beantragt nachstehende Resolution:

Bei der Tagung des Westdeutschen Kreisverbandes am 23. März 1925 in Barmen ist nach erfolgtem Bericht des Vorsitzenden der Interessengemeinschaft über die Verhandlungen der Stahlstempelbranche in Berlin folgender Beschluß gefaßt worden: „Die in Frage kommenden Städte der Stahlstempelbranche bestehen darauf, daß in dem neuen Mindestpreistarif die von Solingen und Remscheid ausgearbeiteten und gerecht kalkulierten Preise aufgenommen werden. In der Preisfestsetzung von Stahlstempeln können Solingen und Remscheid nicht einfach überhört werden, da hier über 100 Mitglieder diese Branche ausüben, und vor allen Dingen ausgesprochene Spezialisten derselben sind. Die in Berlin festgesetzten Preise entbehren, wie die Nachkalkulation ergeben hat, zum Teil jeder fachmännischen Grundlage. Eine Erhöhung des bestehenden Lohntarifes wurde als untragbar abgelehnt, da bei fortgesetzten Lohnsteigerungen eine neue Inflation zu befürchten sei.

Antrag Köln 1. Der Westdeutsche Kreistag beauftragt den Kollegen Fischer, Düren, mit der Ortsgruppe Aachen in Verbindung zu treten, um die Ortsgruppe daselbst endgültig zu festigen und in nähere Verbindung mit Kreisverband und Bund zu bringen.

Antrag Köln 2. Der Kreistag soll künftig versuchsweise an einem Sonntage stattfinden, da sich hierdurch eine stärkere Beteiligung erzielen läßt, wie es früher der Fall war. Die beiden Anträge wurden einstimmig angenommen.

Die Anträge Barmen 1 und 2 wurden gutgeheißen und angenommen. —

Maier-Köln will die Kreisleitung betreffs Agitation im Westen nach besten Kräften unterstützen und äußerte seine Befriedigung über die in den letzten Zeitungen gebrachten Fachartikel und hofft, daß die Bundeszeitung in diesem Sinne weiterfahre.

Vorstandswahl. Betreffs Wahl eines neuen Obmannes betonte Kollege Kirschbaum, daß augenblicklich ein Ersatz für den Kollegen Meyer nicht zu schaffen sei, dankte demselben für seine aufopfernde Tätigkeit und bittet die Versammlung, durch Erheben von den Plätzen ihren Dank zum Ausdruck zu bringen. Dies geschah und Kollege Meyer erklärte sich bereit, den Vorsitz und die damit verknüpften Arbeiten auf ein weiteres Jahr übernehmen zu wollen. Die Kollegen Kirschbaum, Deus, Eßelbach nahmen die Wiederwahl an.

Die Innungen werden nochmals ersucht, die Beiträge für den Agitationsfonds unverzüglich an den Obmann Kollegen Meyer abzuführen.

Der Obmann dankte den Anwesenden für ihre Mitarbeit bei der Tagung und wünscht in Anbetracht des 50jährigen Bestehens des Bundes eine restlose Mitgliedschaft sämtlicher Fachkollegen im Kreise. *Bruno Esselbach,* Schriftführer.

Anmerkung zu obigem Protokoll.

Aus zeitungstechnischen Gründen ist es dem Bundesvorstand nicht mehr möglich gewesen, auf die Wünsche und Anregungen der Rheinisch-Westfälischen Kreisversammlung in Barmen, welche in dem vorliegenden Protokoll zum Ausdruck kommen, einzugehen. Der Vorstand behält sich vor, die einzelnen Punkte in der nächsten Sitzung zur Beratung zu stellen und evtl. in der Graveur-Zeitung am 1. Mai darauf einzugehen. I. A.: *P. Bennhold.*

Zwangsinnung Berlin. Die Mitglieder werden höfl. ersucht, neugetätigte Lehrverträge sofort zur Eintragung in die Lehrlings-Stammrolle bei der Geschäftsstelle einzureichen. Wir verweisen auf § 4 Absatz 3 der Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens der Innungssatzungen. *Georg Bommer,* Obermeister.

Interessengemeinschaft d. Schwarzdruckgraveure Berlin. Unsere nächste Sitzung findet am Montag, den 20. April 1925, abends 8 Uhr in Jaecks Vereinshaus, Berlin. Oranienstr. 36, (am Oranienplatz) statt. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Interessengemeinschaft der Relief-, Golddruck- und Stahlstichgraveure. Sitzung am 24. d. M. abends 7 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. *Paul Herbst.*

Interessengemeinschaft der gemischten Branche. Sitzung am Freitag den 24. d. M. abends 7½ eben daselbst *M. Rohrbeck.*

Crefeld. Auf Ersuchen des Kreisobmanns Meyer, Barmen, hatte der Kollege R. Niescher am 5. April im Lokale Hammerschmidt eine Werbeversammlung einberufen, wozu 15 Einladungen ergingen. Die Versammlung war leider nur schwach besucht. Nachdem Kollege Meyer den Wert einer Organisation erläutert und die Notwendigkeit einer Interessengemeinschaft besonders für den hiesigen Platz betonte, forderte derselbe zu engem Zusammenschluß und Eintritt in den Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bund auf. Eine rege Aussprache erfolgte und die Herren versprachen — soweit dieselben noch nicht Mitglieder des Bundes waren — sich anzuschließen. Am 26. April wird eine weitere Versammlung stattfinden und soll auf Anregung des Kollegen Maas, bei den nichtanwesenden Herren, persönlich geworben werden. Besonderer Dank gebührt dem Kollegen Niescher für das Zustandekommen der Versammlung und wir wollen hoffen, daß dieselbe guten Erfolg zeitigen und den kollegialen Geist beleben wird. *M.*

70jähriger Geburtstag.

Am 21. April d. J. begeht unser lieber Kollege Karl Geistert seinen 70. Geburtstag. Carl Geistert zählt zu den Mitbegründern des Breslauer Graveur-Vereins im Jahre 1907 und war an der Seite unseres unvergessenen Albin Kaiser bis zum Jahre 1913 als 2. Vorsitzender eifrig tätig. Für den Bundestag in Breslau 1913 förderte Kollege Geistert nicht nur die Vorarbeiten, sondern er bemalte auch das vom Breslauer Graveur-Verein gestiftete Fahnenband in künstlerischer Weise mit dem Breslauer Wappen in Kaseinfarben. Wegen persönlicher Differenzen trat er leider aus dem Breslauer Graveur-Verein und damit auch aus dem Bunde aus, daher blieb auch sein einige Jahre später stattfindendes 40jähriges Meisterjubiläum, von dem niemand Kenntnis hatte, leider unbeachtet. Als im Jahre 1921 die Gründung der Breslauer Innung stattfand, trat auch Kollege Geistert wieder in unsere Reihen und ist seitdem in alter Treue mit Fleiß und jugendlichem Eifer für unsere gute Sache tätig.

Trotz seines hohen Alters ist er noch immer von morgens bis abends praktisch mit Bleistift und Stichel, mit seinen Ge-

Digitized by Google

hilfen wetteifernd, im Berufe tätig und genießt den Ruf eines ganz hervorragenden Fachmannes; namentlich im Flachstich und als feiner Wappen- und Siegelstecher ist er noch heute einer der Besten.

Aber nicht nur in seinem Berufe hat sich Geistert betätigt, seine schöngeistige Veranlagung führte ihn auch auf das Gebiet der Malerei und der Musik. Beide Künste die er in seinen Mußestunden ausübt, haben ihm zu erhöhter Lebensfreude und verfeinertem Lebensgenuß verholfen.

Kollege Geistert ist uns als Mensch und Kollege vorbildlich. Trotz vieler Arbeit und Kummer und Sorgen, die auch ihm nicht erspart geblieben sind, hat Kollege Geistert sich stets der besten Gesundheit erfreut und wenn er gerade in den letzten Wochen etwas unter Kränklichkeit zu leiden hatte, so hoffen wir, daß das nur ein ganz vorübergehender Zustand ist und daß er seiner Familie, seinen Kollegen, seinen zahlreichen Freunden und seiner Kunst noch recht lange in bester Gesundheit erhalten bleiben möge und daß er seinen 70. Geburtstag in bestem Wohlsein und in alter Frische feiern möge. In diesem Wunsche vereinigen sich die Breslauer Graveur- und Ziseleur-Innung, der Vorstand des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes und die Schriftleitung der Deutschen Graveur- und Stempel-Zeitung.

Barmer Nachklänge.

Goldene Frühlingssonne lag über dem im Rauhreif glänzenden Bergischen Land mit seinen geschieferten Häusern am Hang, und schon nahen wir dem Wuppertal, um dem Kreistag in Barmen beizuwohnen. Trotz der etwas frühen Einberufung in diesem Jahr, fanden sich doch eine Anzahl Kollegen aus dem Westen zusammen. So mancher alte Kollege kam abermals, um mitzuwirken an der Gesundung des Berufes; denn es war ja Westdeutscher Graveurtag und nicht nur Kreistag. Dies allein schon müßte sämtliche Kollegen mit Stolz erfüllen, zu erscheinen. An Stoff mangelte es auch diesmal nicht, und es löste ein wichtiger Punkt den anderen ab Es war geradezu interessant, wie verschieden Berufs- und Wirtschaftsverhältnisse an den einzelnen Plätzen geschildert wurden, und wie manche Maßnahmen sich folglich auch sehr verschieden auswirken. Ein für und wider, jeder wollte seine praktischen Erfahrungen in den Dienst der guten Sache stellen, um neue Wege zu weisen, während draußen wärmende Frühlingssonne mit dem kalten Winter im Flockentanz um den Vorrang kämpften. Und wie der Sonne der Sieg sein wird, so wird auch unserer Arbeit und unseren Kämpfen der Erfolg beschieden sein, wenn es gelingt, unser gesamtes Berufs- und Wirtschaftsgebiet in die Regie unserer Organisation zu bekommen, damit wir nicht zum Sklaven unseres Berufes und zum Knecht unserer Arbeit werden. Manche Arbeit und manches Hindernis hätten wir heute nicht zu überwinden, wenn uns das Reichshandwerkergesetz beschieden wäre. Die Verhandlungen, getragen vom besten Geist und guten Willen, geleitet von Obmann G. Meyer, Barmen, lassen weitere Hoffnungen für den Kreis hegen, und wohlbefriedigt eilten wir der Alltagsarbeit wieder zu. Schon blitzen aus dunkler Nacht tausende Lichter der Kölner Messe uns entgegen, neues Leben und weiteren Aufstieg verheißend, dessen unser Beruf sicher bedarf. Darum mit neuer Hoffnung und Kraft hinein in den Arbeitssommer, damit uns reichliche Erfolge bis zum Herbstkreistage, der an einem Sonntag stattfinden soll, beschieden sein werden.

Ein Teilnehmer.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuertage im April.

15. April (Mittwoch): Preußische Grundvermögensteuer. Schonfrist 7 Tage.

15. April (Mittwoch): Preußische Hauszinssteuer. Schonfrist 7 Tage.

15. April (Mittwoch): Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. April. Keine Schonfrist.

15. April (Mittwoch): Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.

18. April (Sonnabend), letzter Tag der Schonfrist: Umsatzsteuer-Vorauszahlung

a) für den Monat März für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung.

b) für Januar, Februar, März für Steuerpflichtige mit vierteljährlicher Vorauszahlung. — Höhe der Umsatzsteuer 1,5 Prozent. Voranmeldungen beifügen.

18. April (Sonnabend), letzter Tag der Schonfrist: Einkommensteuer-Vorauszahlung.

a) für den Monat März für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Die tarifmäßige Vorauszahlung mildert sich wieder um ein Viertel. Belief sich beispielsweise die tarifmäßige Vorauszahlung auf 80 Mk., so sind in Wirklichkeit nur 60 Mk. zu zahlen.

b) für Januar, Februar, März für Steuerpflichtige mit vierteljährlicher Vorauszahlung. Die tarifmäßige Vorauszahlung mildert sich von jetzt an ebenfalls um ein Viertel. Belief sich beispielsweise die tarifmäßige Vierteljahrsvorauszahlung auf 100 Mk., so sind in Wirkkeit nur 75 Mk. zu zahlen. Man kürze diese Milderungen einfach selbst auf den Voranmeldungen und führe nur den Rest an die Finanzkasse ab;

18. April (Sonnabend), letzter Tag der Schonfrist: Gewerbe und Lohnsummensteuer-Vorauszahlung.

a) für März für Gewerbetreibende mit monatl. Vorauszahlung;

b) für Januar, Februar und März für Gewerbetreibende mit vierteljährlicher Vorauszahlung. — Die Gewerbesteuer nach dem Ertrage wird nicht nach der tarifmäßigen Einkommensteuer berechnet, sondern nach der gemilderten.

27. April (Montag): Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 21. April. Keine Schonfrist.

27. April (Montag): Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.

Die städtische Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Berlin, Andreasstraße 1, beginnt ihr Sommerhalbjahr am 1. April. Den Meistern, Gehilfen und Lehrlingen des Graveurberufes ist in der Uebungswerkstätte für Graveure (Kleinkunst-Schmuckgewerbe) Gelegenheit gegeben, sich in ihrem Fache weiter auszubilden. Der Unterricht erstreckt sich auf Gravieren, Elfenbeinschnitzen, Edelmetallarbeiten, Fachzeichnen und Entwerfen. Aufgenommen werden Schüler, die das 16. Lebensjahr bereits erreicht haben. Die Neuanmeldungen finden vom 1. April ab im Sekretariat der Schule statt.

Handwerks- u. Jahrtausendausstellung in Köln. Die für unser Gewerbe in Betracht kommenden Lieferfirmen, wie Maschinen- und Werkzeugfabriken und Handlungen, Metallfirmen usw., welche Interesse daran haben, sich an unserer Handwerks-Ausstellung welche vom 19. Juli bis 20. August zu gleicher Zeit mit der Rheinischen Jahrtausendausstellung stattfindet, zu beteiligen, werden gebeten, sich baldigst zwecks Auskunft an Herrn **Karl Kniepen,** Obermeister, **Köln,** Aachenerstraße 35, zu wenden. *Vereinigung der Graveure in Köln.*

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 6. April:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte	Gldm.	Messing-Stangen	1.53
Stangen	3.15	Messingrohre o./N.	1.95
Aluminium-Rohr	4.50	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Bleche	1.89	Tombak, mittelrot, Bleche,	
Kupfer-Drähte, Stangen	1.68	Drähte, Stangen	2.20
Kupferrohre o./N.	2.—	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupfer-Schalen	2 71	Stangen	3.25
Messing-Bleche, Bänder,		Schlaglot	2.—
Drähte	1.73	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Fragen.

Frage 562. Welcher Kollege kann mir einen Lieferanten für kleine Pressen zum Einstempeln von Schriftzügen, Warenzeichen usw. in Kravatten und Mützen mittels Golddruckstempeln nennen? *J. K. in A.*

Frage 563. Wer fertigt Maßstäbe zum Aufprägen der Zentimeter-Einteilung auf Holzlineale? *Fr. & S. in S.*

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Sächsische Landeslotterie und deren staatliche Einnahmen weisen darauf hin, daß infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse weite Kreise erhöhtes Interesse an der alten Einrichtung genommen haben. Der Gewinnplan dieser Staatslotterie ist nach wie vor günstig und wird empfohlen, die Bestellung möglichst bald vorzunehmen, da der Losvorrat begrenzt ist. Die bekannte Lotterie-Einnahme Hermann Straube, Leipzig, Lortzingstraße 8, ist bei baldiger Bestellung noch in der Lage die Abnehmer wunschgemäß zu bedienen.

Digitized by Google

Offene Stellen

Stempelsetzer
flott im Oval-Satz in angenehme dauernde Stellung sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbeten an
Fritz Fischer, Rostock a. Ostsee,
Blücherstraße 20.
Desgleichen ein
Graveur
auf Flachstich und gemischte Branche.

Tücht. Graveur
für Golddruck-, oder Metall- und Stahlstempel sofort gesucht. Dauernde Stellung. Angebote mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an
Gravieranstalt
Friedr. Bach,
Gelnhausen.

Tücht. Grav. der gem. Branche (Flachstich, Stahl- und Messingst.) für sof. in Dauerstellung gesucht.
C.F.Beurmann, Rathenow

Stahl-Graveur
für Emailabzeichen, Schriftschlagen und Pfaffschneiden in Dauerstellung gesucht. Es kommen nur erste Fachkräfte in Frage. Probearbeiten vorlegen.
Biedermann & Co, Vereinsabzeichenfabr.
Obercassel bei Bonn am Rhein.

Tüchtige
Graveurgehilfen
auf feine Stahl- und Messingstempel, Golddruck, sowie Stahlstich und Relief finden Stellung. Angebote mit Muster und näheren Angaben erbeten.
Kuno Büchel, Gravieranstalt, **Karlsruhe.**

1 Reliefgraveur
1 Graveur f. Siegelmarken
sucht
Arthur Schneider Nachf., Leipzig
Scharnhorststraße 3

Stahlstempel-Graveur und Stahlstempel-Fräser
stellt ein
Beator, Leipzig-Li.,
Friedrich-August-Straße 6

Zum baldigen Eintritt suche ich einen tüchtigen **Graveur** für feine Stahlstempel. Nur
allererste Kräfte
belieben sich zu melden.
Theodor Jarres, Solingen.

Jüngerer, tüchtiger, selbständigarbeitender
Relief-Graveur
für Dauerstellung sofort gesucht.
Alfred Berthold, Spielwaren-Fabrik,
Roßwein i. Sa.

GRAVEUR
auf
Siegelmarken eingearbeitet
für dauernd gesucht.
Hermann Frank, Gravieranstalt, **Stuttgart,**
Böheimstraße 67.

Graveur
für Flachstich per sofort evtl. später gesucht. Gefl. Angebote an
A. E. C. Hamann & Co., Hamburg 1,
Schmiedestraße 8.

Besteckstanzen-Graveure
die auf feine Besteckstanzen gearbeitet haben, in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter **W. F. 892** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gesucht erste Kraft
für Stahlstich- und Siegelmarkenstempel. Angebote an **Johs. Freundt & Co., Hamburg 1,** Speersort Nr. 6.

Tüchtiger Graveur
auf gemischte Branche, vorwiegend Vereinsabzeichen sowie Einschlagen, in Dauerstellg. bei guter Bezahlung sofort gesucht.
E. F. Wiedmann, Vereinsabzeichenfabrik,
Frankfurt a. M.-Süd.

Tüchtige Graveure
Ziseleure auf Zelluloid-Blaseformen für sofort oder später gesucht.
B. Georgi, Offenbach a. M.

Jüng. Graveur für gem. Branche, Schrift, Monogr. usw. sofort od. später ges. Ang. m. Muster an
K. Nerlich, Gravieranstalt, **Münster i. W.**
Aegidiistraße 16.

Graveur-Gehilfe
auf Flachstich und gem. Branche gesucht.
Paul Klee, Potsdam.

Tüchtiger **Maschinengraveur**
„ **Graveur** für gemischte Branche
in gutbezahlte Dauerstellung gesucht Ausführl. Angeb. unt. **F. P. 56** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Gehilfen
eingearbeitet auf Buchholzer Arbeiten, gesucht. Ausführl. Angebote unt. **F. S. 58** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlstich-Graveur
erstklassigen, stellt sofort bei hohem Lohn ein
Richard Kreutz G.m.b.H., Berlin 87,
Alt-Moabit 62/63

Tüchtiger Stempel-Graveur
für feine Schriftstempel gesucht.
Paul Zieger, Nürnberg, Kleinreutherweg 23.

Junger tüchtiger Graveur
für gemischte Branche für sofort gesucht. Bei guten Leistungen ist die Stellg. angen. u. dauernd
Oswald Pfeffer,
Stempelfabrik und Gravieranstalt, **Gotha.**

Tüchtiger
Stempelsetzer
als Meister u. Geschäftsführer evtl. Beteiligung (ohne Kapital) sofort oder später nach Norddeutschland gesucht. Angebote unter **F. G. 48** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jüngeren
Golddruck-Graveur
geübt auf Schriftmodelle und Gußbeschneiden stellen sofort ein.
Weißbeck & Röder, Gravieranstalt,
Leipzig.

2 tüchtige
GRAVEURE
gemischte Branche, finden dauernde angenehme gutbezahlte Stellung per sofort oder später in großer Stadt Süddeutschlands. Musterabdrücke erbeten.
Angebote unter **F. W. 62**
an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtigen Reliefgraveur
sucht sofort oder später in angenehme dauernde Stellung (Reisevergütung)
Aug. Weißhuhn, Gravier-Anstalt,
Leipzig, Kronprinzstr. 52.

Junger
Graveur-Gehilfe
für gemischte Branche, Schrift, Monogramme, Schwarzdruckstempel usw. sofort gesucht.
Moritz Glück, Gravieranstalt, **Greiz i. V.**

Jüngerer tüchtiger
Stempelsetzer und Vulkaniseur
für dauernd sofort nach Norddeutschland gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter **A. H. 938** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stellengesuche

Graveur I Kraft
der gemischten Branche (Flach-Stahlstich) Gute Erfahrung in fabrizieren der Gummistempel, Papierprägung, Hartlöten usw. zur Zeit in ungekünd. Stellg. in Straßburg sucht Dauerstellung, In- oder Ausland Gute Referenzen. Angebote unter **E. H. 27** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger
Stempeltechniker
30 Jahre alt, **sucht geeigneten Posten,** wo Gelegenheit ist später das Geschäft zu übernehmen. Evtl. **Einheirat** nicht ausgeschlossen. Gefl. Angebote unter **W. Z. 908** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger Mann
19 Jahre alt, welcher seine kaufm. Lehre beendet und mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, seit einem halben Jahre im elterlichen Geschäft (Emaille-Schilder- und Stempel-Fabrik), sucht zwecks weiterer Ausbildung in dieser Branche anderweitige Stellung für Büro und Lager in Fabrikgeschäft. Eintritt kann sof. erfolgen u. erbitte Angebote an
Ludwig Stühlen,
Emaille-Schilder-Spezial-Geschäft und Stempel-Fabrik.
Bonn-Rh., Brüdergasse 1, Fernruf 2777.

Digitized by Google

Werkmeister (Graveur)

gemischte Branche, langjähr. Erfahrungen, kaufm. ausgeb., sucht pass. Stell. als Werkmeister oder Leiter einer Stempelfabrik, Gravieranstalt od. eines verwandt. Betriebs. Angebote unter **F. T. 59** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

GRAVEUR

(geprüfter Meister) der gemischten Branche, sucht **Stellung als Meister** oder 1. Gehilfe für sofort oder später. Angebote unter G. **Dieterich, Neunkirchen/Saar,** Brückenstraße 5.

Graveur

27 Jahre alt, wünscht Stellung als Leiter in einer kleineren Gravieranstalt, firm in allen vorkommenden Arbeiten der gemischten Branche. Flotter Arbeiter und guter Zeichner. Jahrelang schon selbständig gearbeitet. Ort der Stellung Nebensache. Einheirat in ein Geschäft bevorz. Gefl. Angebote unter **F. F. 47** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Vertikal-Fräsmaschine

für Fuß oder Kraft gebraucht aber gut erhalten gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter **F. M. 53** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gebrauchte Einschlagschriften

für Graveure zu kauf. gesucht. Ang. unt. **F. V. 61** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Großist

kauft

Numeroteure
Paginierer
Stempeluhren

Äußerste Angebote unter **E. J. 28** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Gravier-Maschine

(System Bernert) preiswert zu verkaufen Angebote unter **F. R. 57** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

STEMPEL-FACHMANN

(Organisator) Firm v. Satz bis zur Platte (spez. oval), kaufm. gebild. mit allen Arbeit. vertr., mit eigen. bewährten Verfahren zur Herstellg. von **Datumbänderstempeln, Signierstempel** u. **Typen,** abgeschloss. Prüfung, **sucht** infolge Geschäftsaufgabe **Posten als techn. Leiter oder Stellvertreter des Chefs** unt. günst. Bedingung. Auf Wunsch wird la Kundschaft mit eingebracht. Spätere Beteiligung mit einig. tausend Mark nicht ausgeschlossen. Firmen die eine treue und gute Arbeitskraft such. od. ihren Betrieb erweitern woll., werden gebet. Zuschrift. m. Bedingnissen einzureich. unt. **E. O. 33** a. die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Welche leistungsfäh. Gravieranstalt übernimmt Aufträge in Stahl- u. Golddruckstempel geg. Kasse. Angeb. unt. **G. S. 80** an d Dtsch Gr.-Ztg., Leipz 19

Paginiermasch. aller Systeme erhalten Sie am Eingangstage repariert. **Maschinenfabrik Karl Frauendienst, Ermsleben** a./H.

Für bestehende Gravieranst. in Großstadt Sachsens zwecks Vergrößerung tücht., strebs., in allen Fächern bewanderter

Graveur (Meister)

als Teilhaber

mit einigen tausend Mark gesucht. Angebote (streng diskr. beiders.) unter **E. E. 24** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Suchen Sie einen tüchtigen Mitarbeiter?
Strebsamer arbeitsfreudiger

Graveur und Zeichner

I. Kraft, Qualitätsarbeiter in Flachstich, Schrift, Wappen, Monogramme und gemischte Branche, Stahl- und Messingstempel, tücht. Maschinenarbeiter und der an nur selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Langjährige Auslandstätigkeit wünscht Eintritt und Mitarbeit an bestehender Gravieranstalt etwas Kapital vorhanden. Zur Zeit in leitender Stellung. Angebote unter **F. L. 52** an die Dtsch Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Maschinengravierungen, Massengravierungen
jed. Art. werd. sauber u. schnell ausgef., auch größte Posten durch
Grav.-Anst. **Carl Rex, Erlangen,** Franckestr 8.

Wer baut Schleifmaschinen?

(für Schmirgelstein)
vermittelst der Metallplatten bis zu der Größe von 130 × 130 cm geschliffen werden können? Angeb. u. **Z. U. 927** an Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. 19

Leistungsfähige **Gravier-Anstalt**
übernimmt lauf. Aufträge in **Messing- und Stahlstempel, Stanzen** sowie **Gravierungen** aller Art. Angebote unter **B. F. 958** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Achtung

für Wiederverkäufer!

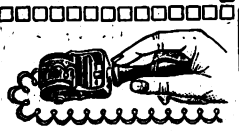
Signierschablonen (Einzelschablonen) für Segeltuch-Sackfabriken und für jeden Industriezweig. Bis zu der größten Größe per Buchstabe bis zu 1 cm Höhe 10 Pfg., jeder weitere cm 5 Pfg. mehr. Minimum 75 Pfg. einschl. Material. Die Lieferung erfolgt schnellstens.

Gravierwerk mit elektr. Betrieb Carl Gülich, Köln, Viktoriastr. 21.

Graveur (Berlin)

sucht Arbeiten in Stahl-, Brenn- od. Messingstempeln bei kulanten Preisen, sauberster Ausführung und kürzesten Lieferzeiten. Angebote unter **F. U. 60** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig.
Firmenknöpfe für Stempel



Neu! Neu!
Langnetten-Rollenstempel
Julius Feldelberg
Elberfeld

Rockhausen-Möbel

Ladentisch-Glasaufsätze
Ladentische
Ladenschränke

Briefadresse: Rockhausen Waldheim
Gegr. 1866

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht

H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Emailschilder

fabriziert für jeden Zweck

Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Hochleistungs-Shaping-Maschinen
modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen.
Friedrich Klopp, Werkzeug-Maschinenfabrik, **Wald** (Rheinland), Fernruf Amt Solingen 2140.

Filze

für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

Stempel

schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Ausheng nur 3 Mark.
Benno Gottschalk, Berlin NO 55,
Postscheck Bln. 80387

Ziselierungen

Treibarbeiten

Künstlerische und stilgerechte Ausführung der kirchlichen und profanen Kunst.

Hermann Barth
Ziseleur
Breslau I
Neumarkt 32.

KLISCHEES · BUSSE & PFEFFERKORN · LEIPZIG

Digitized by Google

Das Buch des täglichen Gebrauchs

Jahrbuch für Graveure, Ziseleure

und verwandte Berufe für das Jahr 1925

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch bringt in seiner Neuausgabe wieder eine Fülle des Wissenswerten. Organisations-, fachtechnische, rechtliche Fragen, Tabellen, sowie wirtschaftliche und fachliche Artikel lassen das Jahrbuch 1925 als ein wahres Schatzkästlein erscheinen. Ein reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, so daß das Buch, ständig als Notizbuch in der Tasche getragen, als treuer Begleiter und Ratgeber immer zur Hand sein wird. Ein reichhaltiger Anzeigenteil weist leistungsfähige Firmen für jeden Fachartikel nach.

Trotzdem das Buch diesmal auf gutes, holzfreies Papier gedruckt und ganz in Leinen gebunden ist, beträgt

der Preis äußerst mäßig 1.60 Mark

zuzüglich 10 Pfennig für Porto.

Kein Graveur ohne sein Jahrbuch!

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Vor 17 Jahren erschien die 1. Auflage von

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Dieberers Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk sechs Auflagen und ist schon seit den ersten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt ist, daß nur moderne Ansprüche an das Werk nicht zu stellen sind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns schließlich aber doch dazu entschließen, denn von sehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es besonders infolge der in ihm enthaltenen klassischen Stilarten – Renaissane, Louis XIV., Louis XV. – dauernden Wert behält.

Die 7. Auflage ist ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25.– Mark

Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19

Digitized by Google

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Galvanos
Zeichnungen Retuschen

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

Emaille-Schilder
schnell, sauber, billig liefert
Richard Dietze & Co.
Burkersdorf bei Burgstädt

Srh. M.
Prima Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
½ kg. Must. geg. Berechg.
Stempelf. jed. Quant.
I. und II. Qualität
Stempelkissen
mit und ohne Oel
Ia schw. Lampenrussfarbe
Billigste Preise.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

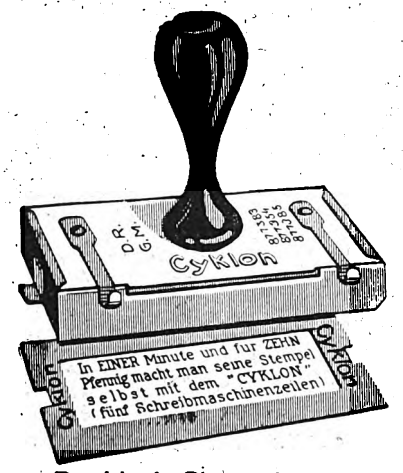
Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

STEMPEL
liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen
und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1⁵/₁₀

Geprägte
Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Diehle, Lohmann,
Fischer-Werke A.-G.
Vereinigte Präzisionsmaschinen-
Werkzeugbau- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

In 1 Minute
und für 10 Pfennig
Selbstherstellung aller Stempel
und Kurzdrucksachen mit dem
Cyklon-Stempel



Der ideale Stempelsparer
Leichtverkäuflich — Großer Verdienst!
Alleinhersteller:
Chemische Fabrik Cyklon G. m. b. H.
Betzdorf-Sieg
Vertreter gesucht!

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für GRAVIER-MASCHINEN
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und
Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR. 26.

PLAKATE
SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN
BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Digitized by Google

Emaille-Schilder

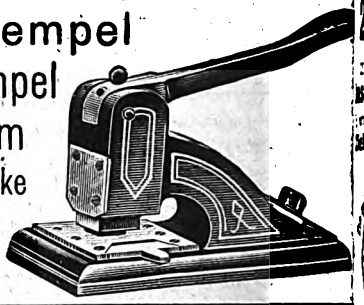
für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preis-werter Ausführung

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!

Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36 Gr. Bleichen 65

Wiederverkäufer hohen Rabatt!

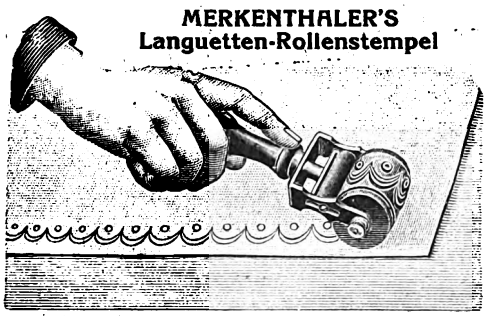
VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

MERKENTHALER'S
Languetten-Rollenstempel



300 Bogenmuster sofort lieferbar.
Musterbuch zu Diensten.
Stickerei-Schablonen in jeder Größe und Ausführung.
Reichste Auswahl.
Handarbeitsgarne, Kurzwaren.

JOHANN
MERKENTHALER,
NÜRNBERG

Metallschablonenfabrik,
Garngroßhandlung.

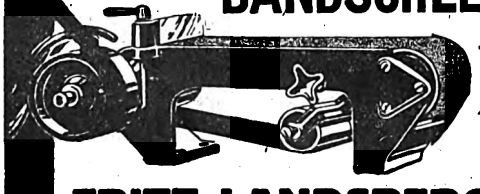
Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruck-, Seifenstanzen, Schneidpl., Brenn- u. Prägepl. für Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten. Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau
Bahnhofstr. 13 — Tel. 3396

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Galvano plastische Anstalt
Stereotypie
VOIGT & GEISLER
Leipzig, Königstr. 27
Tel. 11882 Gegr. 1891

Leipziger Gießhütte für Bildguß
T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26
Fernruf 14193
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

19 12
9. BUNDESTAG D. ARB. RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN

SILBERCLUB EDELWEISS ZOPPENHAUEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

Sächsische Landes-Lotterie

Staatsunternehmen mit größten Gewinnaussichten. Fast jedes 2. Los gewinnt.

⟶ Jetzt auch in Preußen genehmigt. ⟵

500 000 150 000
300 000 100 000
200 000 3 x 50 000 RM

und namentlich viele Mittelgewinne

120 000 Lose, 54 000 Gewinne und eine Prämie in 5 Klassen, verteilt auf 5 Monate.

Insgesamt 11 Millionen 160 000 RM.

Es wird wieder jede Gewinn-Nummer einzeln gezogen, nicht mehr nach Endzahlen.

Ziehung 1. Klasse am 13. und 14. Mai 1925.

Lose 1. Klasse:

Zehntel	Fünftel	Halbes	Ganzes
RM 3.—	6.—	15.—	30.—

Für 2. bis 5. Klasse ist der Losprels derselbe.

Zahlung nach Erhalt der Lose oder unter Nachnahme.

Hermann Straube

Staatl. Lotterie-Einnahme seit 1900.

Leipzig, Lortzingstr. 8.

Postscheckkonto: Leipzig Nr. 7516.

„DICK"-STICHEL

das erstklassige deutsche Fabrikat,

verlangen Sie ausdrücklich: „Marke **DICK**" mit dem weltbekannten Qualitätszeichen F.D.

Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.

Präzisionsfeilen

Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Marke: F.D.

„DICK"-ESSLINGEN a. N.

Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.

Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt J. E. CAZZINI
Köln, Karthäusergasse 5

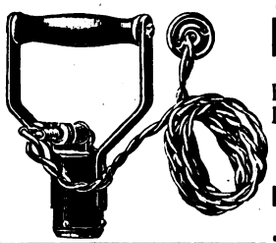
Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen

mit und ohne Gravur

Karl Märtens
Zeila-Mehlis i d (Thür.)



Brennstempel

elektr. heizbar, Heizkörper gegen Druck geschützt.

Kurzschluß fast unmöglich.

Richard Beator
Leipzig-Lindenau.

Preise unverbindlich!

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

Preise unverbindlich!

	Goldmark
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb. 12.— Porto	—.30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . . geb. 2.— Porto	—.20
Elkmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei . . . . . 5.— Porto	—.20
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . Vergriffen	
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.85
Porto	—.20

	Goldmark
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.30
Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.10
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2.50
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw.	1.50
Porto	—.10
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1.65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 7. Auflage. Prachtband . 25.— Porto	1.—
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	2.40
Porto	—.10

	Goldmark
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.20
Porto	—.30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.20
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L., und **Seitter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik) brosch.	6.—
Porto	—.30

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Soudererzeuguisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co.
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 40

Riedel-
S V Z
MEDAILLEN-PLAKETTEN
VEREINSABZEICHEN
DIPLOME-PLAKATE
Festzeichen aus Metall und Pappe
OTTO RIEDEL, ZWICKAU i. Sa. 8.

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-Fabrik für
Email-Schilder

Vereins-Abzeichen
Medaillen
Plaketten · Münzen
u. Festabzeichen
Fahnen u. Banner
Nägel
Gravier-Emaillier-HOF-GRAVEUR u. Prägeanstalt
Alexander Wollram
GEGR. Dessau 1890
Metallwarenfabrik

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Kautschuk-
Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Meine **Datum-Bänder- und Räderstempel**
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Kautschukstempel
M. Eck Nachfg. Frankfurt a/M.
Lieferung prompt
Geätzte Messingschilder.

Emaille-Schilder
geschmackvoll
jede Ausführung
Müller & Co.
Wandsbek bei Hamburg
Auch Türschilder werden in Relief-Schrift ausgeführt.

Paginiermaschinen
Nummernwerke
Stempel aller Art
fabriziert preiswert und sauber
Albert Köhler, Magdeburg-Neustadt
Hennigestraße 6.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Digitized by Google

- Gummistempel-Fabrik -
Gravier-Anstalt
Ahlgrimm & Oehlrich
Hamburg, Mattentwiete 5/7
Fernspr. Roland 8311
Lieferung innerh. eines Tages
- Eigene Fabrikation -

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7
STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE,
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

GREIF
Handziffernwerk
J. G. SCHELTER & GIESECKE
LEIPZIG
Wiederverkäufer erhalten hohe Rabatte

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten,
rechts graviert, liefert als Spezialität
seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

ERNST GRUBERT, WEIMAR
Breitenstraße Nr. 7
Gravier- und Stempelwerkstätte
Alle Arten Gravuren
Messing-Türschilder
Bleischnitte für Stempelfabriken

GUMMI- u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernrruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

Emaillierguß, Stempelgravierguß
sowie Reliefplatten für Prägungen
in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei Friedrich Christopher
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Signier-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

KÜHN & PAUL
Leipzig-R., Lilienstraße 18.
Spezialität:
Stahlstiche für Briefbogen u. Karten,
Gold-, Reliefgravuren u. Vergoldeschriften

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi
u. Metall
Stemp. u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9.

F. C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919
Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

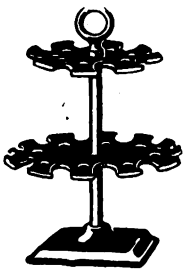
STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden,
Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen,
sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

PLAKAT
Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Digitized by Google

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 54
Kastanien-Allee 43.



Stempelständer
in allen Ausführungen
jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar.
Geschäftspetschafte hochfein poliert Messing
in 3 Größen stets vorrätig.
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Die besten & schönsten
Emaille-Schilder
— liefert —
Jacob Leineweber
Emailleschilder-Fabrik
Sondernheim (Rheinpfalz)

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Medaillen — Plaketten — Ehrenabzeichen
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Kautschukstempel — Messingstempel — Stahleinschlagstempel
Prägestempel — Petschafte — Türschilder usw.
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt
Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Heinz May, Stettin-Grabow 23

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 154.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann. Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Karl Rex, Stuttgart, Gutenbergstr. 28
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24
(nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Graviorkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Graviorstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Graviер- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co, Altona (Elbe), Neueburg 35

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr. 4
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Leuchtschilder
Dr. W. Schulze & Co., Jena, Hohestr. 1

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wullram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numeriерwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Petschaftguß u. fertigbearbeitete Petschafte
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 155.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.
Wilh. Maul jr., Maschinenfabr., Dresd.-A. 27

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Wagenburgstr. 4

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Curt Feudel, Stempelfabr., Aschersleben
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelfarben
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum-, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.
Gottl. Risch, Drechsl., Lippoldsberg a. W.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Berliner Farbband- u. Stempelkissen-Fabrik G. m. b. H., Berlin S. 42, Ritterstr. 86
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Emil Meier Nf., Heidelberg-Schlierbach

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. V Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidenmühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waidbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Dr. Dannenberg & Co., Köln-Lindenthal

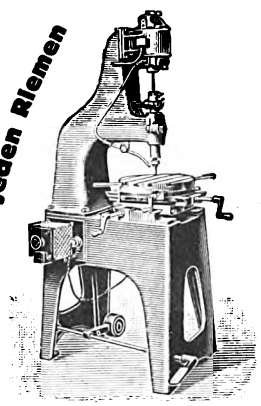
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wieg & Co., Altona (Elbe), Neueburg 35.

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Spätherstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13 1/2

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, BuckowerStr. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

Fräsmaschine

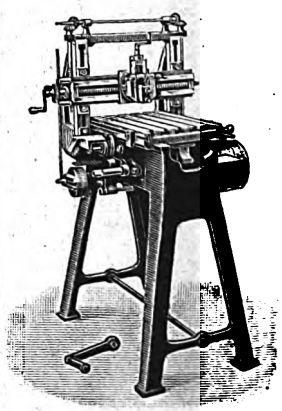
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **reguliebar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.

Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 9 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Mai 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Der Goldene Schnitt — das Gesetz der kunstgewerblichen Formgebung.

Von Th. Wolff-Friedenau. (Fortsetzung).

Sehr gut wird die Wirkung dieser Teilungsart auch an den in unseren Abbildungen 15—17 dargestellten Gefäßen demonstriert. Gefäße sind ja das Darstellungsobjekt der verschiedensten Zweige des Kunstgewerbes, wie des keramischen Gewerbes, Goldschmiedegewerbes, sowie der zeichnenden und malenden Gewerbe usw. und sind daher in besonderem Maße Gegenstand jener Paarung von Zweckmäßigkeit und Formenschönheit, in der sich die Aufgabe des Kunstgewerbes erschöpft. Abbildung 15 zeigt eine Reihe von Gefäßen im Schema des Goldenen Schnittes, der hier zu den einfachen und harmonisch reinen Formen und Linien führt, die wir besonders an den Gefäßen antiker Keramik bewundern. Nahezu genau ist die Teilung nach dem Goldenen Schnitt auf dem Gefäß in Abbildung 16, eine altgriechische Prachtamphora, eine Art Vorratsgefäß etwa aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. darstellend, zur Durchführung gebracht. Betrachten wir den eigentlichen Gefäßkörper, also Gefäß ohne Fuß und Henkelaufsätze, die ja nur Beiwerk sind, so ist dieser in der Höhe und seiner größten Breite ziemlich genau nach dem Goldenen Schnitt geteilt (die Verhältnisse der Abbildung sind annähernd 8:5:3) ferner stehen aber auch die größte und kleinste Breite des Gefäßes im Teilungsverhältnis des Goldenen Schnittes (in der Abbildung 5:3), und diese mehrfache Teilungsweise nach Maßgabe des Goldenen Schnittes erzeugt den Eindruck der ruhigen geschlossenen Harmonie, den diese Schöpfung des antiken keramischen Kunstgewerbes in Form und Linienführung ausgesprochenermaßen erzeugt. Wesentlich anders verhält sich das in der Abbildung 17 dargestellte Majolika-Gefäß, ein Erzeugnis der mittelalterlichen Keramik, etwa aus dem Jahre 1550 stammend. Die Teilungsverhältnisse dieses Gefäßes weichen ziemlich erheblich von der Regel vom Goldenen Schnitt ab. Der Gefäßkörper, also wieder ohne Fuß und Henkel, hat seine größte Breite gerade in der Mitte der Höhe. Der obere Teil des Gefäßes wirkt infolgedessen zu groß und das umsomehr, als er im wesentlichen nur schmückendes Beiwerk darstellt. Erhöht wird dieser Eindruck durch die geringe Breite des Halses, die zu der größten Breite des Gefäßes in keinerlei Verhältnis steht. Dieser Mangel an Harmonie bewirkt aber gleichzeitig eine Verminderung des Gebrauchszweckes des Gefäßes, denn der dünne hohe Hals beschränkt den eigentlichen Fassungsraum desselben erheblich ein. Zwar dienen solche Gefäße nur in den seltensten Fällen praktischen Zwecken, meistens sind sie nur Schaustücke, aber auch als solche dürfen sie natürlich in ihrer Formgebung dem eigentlichen Charakter des Gefäßes nicht untreu werden, was hier aber in hohem Maße der Fall ist. Demgegenüber weist das antike Gefäß der Abbildung 16 den größten Fassungsraum auf, der unter Berücksichtigung der gleichzeitig verlangten schönen äußeren harmonischen Form überhaupt zu erreichen war. Wir haben hier ein bemerkenswertes Beispiel dafür, mit welchen einfachen Mitteln, Formen und Linien das antike Kunstgewerbe in seinen Objekten und Erzeugnissen Zweckmäßigkeit und Schönheit zu vereinigen wußte, weil es sich in seiner Formgebung auf den Boden der Regel vom Goldenen Schnitt stellte. Trotz aller reichen und zum Teil sogar grotesken Verzierung kann das Gefäß der Abbildung 17 den Vergleich mit seinem antiken Vorgänger, was Harmonie und Schönheit der Form und ebenso was Zweckdienlichkeit anbelangt, nicht aushalten.

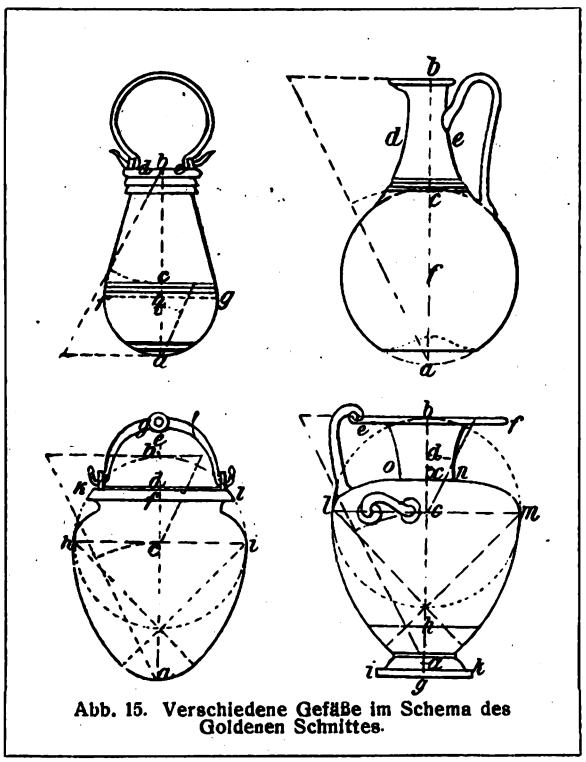


Abb. 15. Verschiedene Gefäße im Schema des Goldenen Schnittes.

Wie in der Wohnung, ihrer Einrichtung und ihrem Inhalt, so können wir das Bildungsprinzip des Goldenen Schnittes aber auch am Hause selbst verfolgen. Denn hier befolgt der Architekt, bewußt oder unbewußt, die jenem Formgesetze entsprechenden Teilungsverhältnisse und erreicht

Digitized by Google

damit die harmonische und ästhetische Wirkung, die wir als guten „Baustil" bezeichnen. Insbesondere ist das natürlich in der reinen Baukunst der Fall, wo der Architekt am ersten Spielraum zur Betätigung seines Formentriebes hat, und eine große Anzahl von Bauwerken aus allen Epochen der Architektur ist Beweis für die Wirksamkeit jenes

Abb. 16. Altgriechische Prachtamphora im Teilungsverhältnis des Goldenen Schnittes.

Maßverhältnissen des Bauwerkes leicht festzustellen und bewirken so den harmonischen Eindruck, den das Bauwerk

Abb. 17. Majolikagefäß, mittelalterliche Keramik. Von der Regel des Goldenen Schnittes abweichende Proportion.

Formgesetzes auch auf diesem Gebiete. Selbst wo das Bauwerk als Ganzes aus praktischen oder technischen Gründen die Maßverhältnisse des Goldenen Schnittes nicht zuläßt, sind diese doch in der baulichen und künstlerischen Teilung und Unterteilung des Bauwerkes zum Ausdruck gebracht worden, wie es bei den zahlreichen Bauwerken der Antike und des Mittelalters festgestellt werden kann. Unsere Abbildung 18 stellt ein berühmtes Werk der antiken Baukunst, den Triumphbogen des Kaisers Konstantin in Rom, der im 4. Jahrhundert n. Chr. gebaut worden ist, dar. Hier sehen wir das eben Gesagte deutlich veranschaulicht. Die Gesamtfläche der Vorderansicht des Bauwerkes entspricht nicht den Maßverhältnissen des Goldenen Schnittes, ist vielmehr nahezu quadratisch; doch der untere Teil des Bauwerkes, der die Tore enthält und sich durch den starken Fries deutlich von dem dachförmigen Aufbau als Ganzes abhebt, entspricht in Breite und Höhe genau den Teilungsverhältnissen des Goldenen Schnittes; ebenso sind diese in Höhe und Breite der Tore sowie im Verhältnis des Mittelbaues zu den Seitenteilen sowie noch an zahlreichen

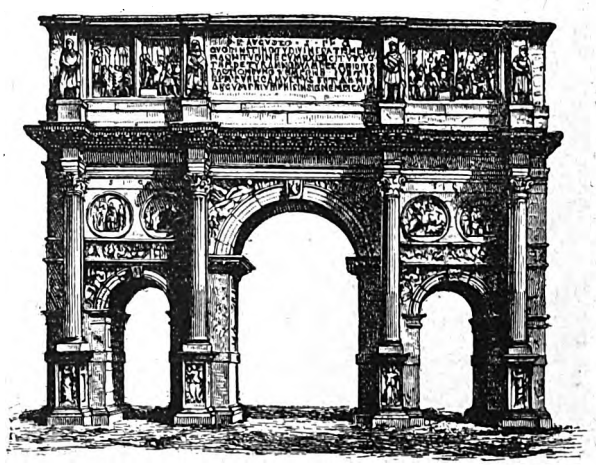


Abb. 18. Der Goldene Schnitt in der Baukunst Triumphbogen des Kaisers Konstantin.

als Ganzes wie in allen seinen Teilen in uns erzeugt. In ähnlicher Weise finden wir das Bildungsprinzip des Goldenen Schnittes noch bei zahlreichen, ja sogar den meisten bedeutenden Werken der Baukunst wieder. Eine bevorzugte Anwendung fand von jeher der Goldene Schnitt beim Bau von Tor, Tür und Fenster und zwar sowohl aus schönheitlichen wie Zweckmäßigkeitsgründen. Ein sehr schönes und bezeichnendes Beispiel hierfür ist unsere Abbildung 19, die einen antiken Torbau, nämlich ein Tor vom Pantheon in Rom darstellt, dem berühmtesten und schönsten Tempelbau der altrömischen Baukunst von der Hand des Valerius von Ostia, ein Meisterwerk von noch heute überwältigender Schönheit und Wirkung, das jetzt als christliche Kirche und zugleich als Grabhalle berühmter Männer aus der Geschichte Italiens dient. Das eigentliche Tor, also ohne Tordach, ist wie die Abbildung erkennen läßt, nach Breite und Höhe genau im Maßverhältnis des Goldenen Schnittes gehalten. Die Höhe des Tores ist wiederum nach dem Goldenen Schnitt geteilt. In der Höhe des Majors teilt eine stark betonte Querlinie das ganze Tor in einen

Digitized by Google

oberen und einen unteren Teil; der letzte enthält zwischen Pilastern die eigentliche doppelflügelige Tür, die wiederum die Maßverhältnisse des Goldenen Schnittes aufweist. Das (in der Abbildung 3:5), sodaß wir hier eine fortlaufende. Proportion 3:5:8 als Teilungsprinzip vorfinden, die den Goldenen Schnitt in doppelter Weise zum Ausdruck bringt

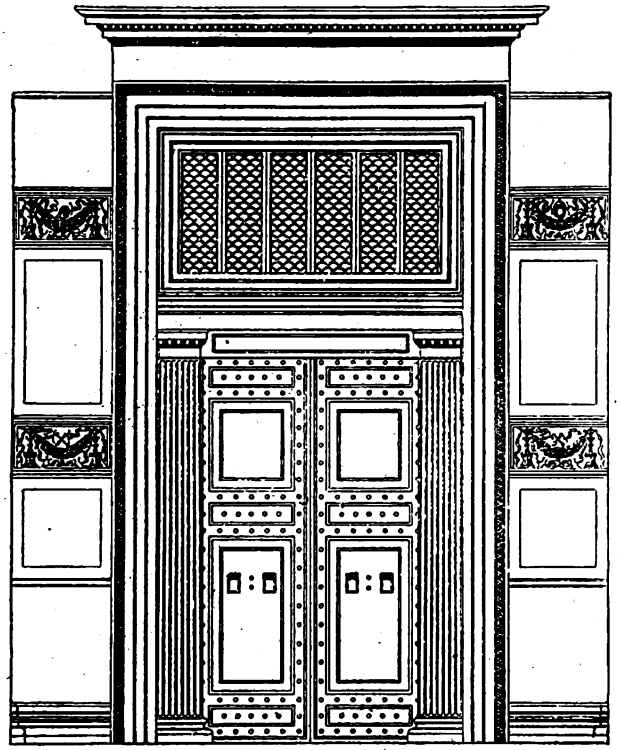


Abb. 19. Tor vom Pantheon im genauen Maßverhältnis des Goldenen Schnittes.

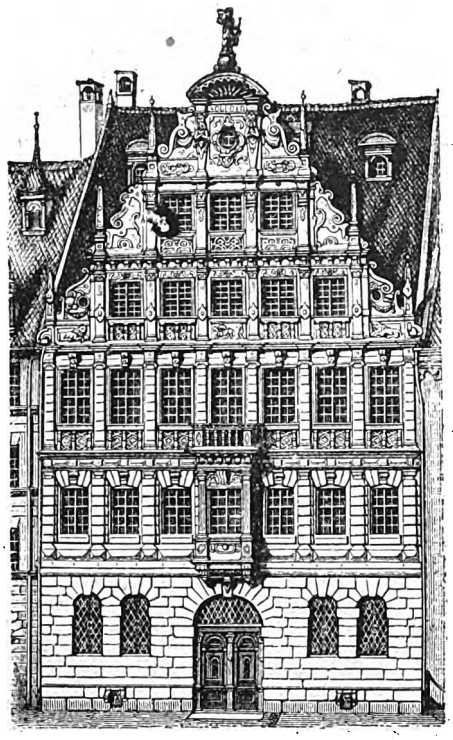


Abb. 20. Renaissance-Bau im Goldenen Schnitt.

Ganze ist geradezu ein Vorbild von harmonischer Teilung und architektonischer Zweckmäßigkeit.

Aber auch beim Bau des praktischen Wohnhauses tritt die Wirksamkeit der Regel vom Goldenen Schnitt vielfach in Erscheinung. Abbildung 20 zeigt die Fassade eines Hauses aus der Stilepoche der Renaissance, das für zahllose Hausbauten jenes Baustils vorbildlich ist. Die Fassade, von der Bodenlinie bis zur Dachlinie gerechnet, läßt in den Maßen der Höhe und Breite genau die Maßverhältnisse des Goldenen Schnittes erkennen (in der Abbildung sind diese Maße 5:8); ebenso zeigt die Höheneinteilung der Fassade, nämlich der von der Bodenlinie bis zur Giebellinie reichende Unterteil und der Giebel, die Teilung des Goldenen Schnittes Torweg, Fenster und Erker lassen ebenfalls jene Maßverhältnisse erkennen, sodaß wir den Goldenen Schnitt in nahezu idealster Weise durchgeführt sehen. Oftmals freilich läßt sich gerade beim Profanbau das Bauwerk als Ganzes nicht nach diesem Maßverhältnis dimensionieren, weil die bauliche Gestaltung immer den gegebenen notwendigen Bedingungen des praktischen Zweckes und Gebrauches oder sonstigen rein praktischen Verhältnissen untergeordnet werden muß. Ist das aber geschehen, so sucht der Erbauer auch hier durch die architektonische Unterteilung der gegebenen Flächen das Teilungsprinzip des Goldenen Schnittes dennoch durchzuführen, wodurch er dann ebenfalls zu befriedigenden stilistischen Wirkungen des Ganzen kommt.

(Schluß folgt).

Zur Ausstellung „Handwerk und Gewerbe“ Hanau

11.—20. Juli 1925.

Von Syndikus Dr. J. Bentz, Handwerksamt Hanau.

Das vergangene Jahrhundert ist für das Handwerk eine Epoche dauernder Krisen und Kämpfe um seine Existenz gewesen. Die gewaltige Bevölkerungszunahme, die dadurch bedingte Verengung des Nahrungsspielraumes drängten zu einer anderen Gestaltung der überlieferten wirtschaftlichen Organisationsformen und Betriebsmethoden. Die Gewerbefreiheit als Folge und gleichzeitig Voraussetzung dieser Entwicklung nahm dem Handwerk den letzten Rest des staatlichen Schutzes, entkleidete es seiner wirtschaftlichen Monopolstellung und setzte statt dessen den freien Wettbewerb. Ein neuer Produktionsfehler trat in die Erscheinung, das Kapital, dessen Besitz durch die Möglichkeit der Ausnutzung aller wirtschaftstechnischen Produktions- und Verkehrsfortschritte den neuen Formen der Gütererzeugung einen derartigen hohen Grad wirtschaftlicher Produktivität verlieh, daß das Handwerk mit seinen überlieferten Methoden nicht mehr in Wettbewerb treten konnte. Zäh zwar, aber erfolglos war der Kampf des Handwerks um das Festhalten aller überl-bter Vorrechte. Künstliche Schranken konnten ihm seine Monopolstellung nicht zurückerobern oder den Umbildungsprozeß der Wirtschaft aufhalten, der Naturgesetz war. Es schien fast, als sei die Aufgabe des Handwerks als des Trägers des gewerblichen Lebens und Fortschrittes seit Jahrhunderten erfüllt. Der Untergang des Handwerks und die Aufsaugung der Kleinbetriebe durch den Großbetrieb war scheinbar nur noch eine Frage der Zeit.

Die Entwicklung der Folgezeit hat zu einem anderen Ergebnis geführt. Gewiß verschwanden alte Handwerkszweige und mußten der Maschine und dem Großbetrieb Platz machen, aber über alle Kämpfe und Krisen hinaus hat sich das Handwerk nicht nur seine Lebensfähigkeit bewahrt, sondern neue Kraft entfaltet. Nie vermag Massenproduktion und Massenware trotz zum Teil billigerer Leistungen der psychologischen Seite der menschlichen Bedarfsbefriedigung gerecht zu werden. Mannigfaltigkeit und Beweglichkeit, d. h. Anpassungsfähigkeit an die individuelle Geschmacksrichtung des Publikums in der Gestaltung des Produktes und gediegene Qualität durch die

Digitized by Google

Bearbeitung der Ware in ein und derselben Hand können durch die schematische Gleichmäßigkeit der Massenwaren nicht ersetzt werden. Ganz abgesehen davon, daß einzelne Produktionszweige ihrem Wesen nach — man denke nur an das Bauhandwerk — unbestrittenes Arbeitsfeld für das Handwerk geblieben sind und auch bleiben.

Es steht ohne weiteres fest, daß das Handwerk von heute nicht Anhängsel seines großen Bruders, der Industrie, geworden, sondern ein selbständiger wirtschaftlicher Faktor ist, der im Rahmen der Volkswirtschaft seine besondere Bedeutung besitzt. Handwerk bedeutet heute Qualitätsarbeit. Es dient nicht mehr der menschlichen Bedarfsbefriedigung schlechthin, sondern den verfeinerten Ansprüchen des fortgeschrittenen Kulturvolkes. Das Problem liegt heute darin, wie zwischen Handwerk und Industrie die wirtschaftlich beste Arbeitsteilung gefunden werden kann.

An den Handwerker sind andere Aufgaben herangetreten, wie in den Zeiten der Monopolstellung des Mittelalters. Der Handwerker von heute muß Künstler, Techniker und Kaufmann zugleich sein, gewiß hohe Anforderungen aber nicht unerreichbare, wenn sie nur in den Grenzen des Berufs richtig verstanden und zur sinn- und zweckmäßigen Anwendung gelangen.

Künstlerisch gestaltende Kleinarbeit im einzelnen und in der Werkstatt, gewissermaßen im Verborgenen, Erziehung zum kaufmännischen Denken, überhaupt das Studium wirtschaftlicher Zusammenhänge und Verhältnisse allein genügen nicht, die befriedigende Lösung des Problems zu finden. Das Handwerk muß die Macht der öffentlichen Meinung für sich haben, um seine gleichberechtigte Bedeutung mit anderen wirtschaftlichen Faktoren zu bekommen. Dem Publikum muß Einsicht gewährt werden in die heutige handwerkliche Betriebsführung und Organisationsform, will man den Beweis erbringen, daß das Handwerk durch Anwendung modernster Betriebsmethoden ständig steigenden Ansprüchen der Konsumenten nach jeder Beziehung hin gerecht wird. Kein geeigneteres Mittel gibt es zur Beweiserbringung als die Kollektivausstellung, d. h. die Zusammenstellung und die Konzentration handwerklicher Sachschöpfungen nach einem bestimmten Plan und in einem geschlossen Rahmen der breitesten Oeffentlichkeit gegenüber.

Die Form der Ausstellung ist nichts neues. Sie ist die Fortentwicklung der früheren Messen und Märkte, nur in einer anderen Bedeutung und mit anderen Zielen. Messen und Märkte bestehen schon seit Beginn eines geordneten wirtschaftlichen Lebens und stellen Etappen und Entwicklungsstufen des menschlichen Kulturfortschrittes dar. Ihr Wesen hat sich im Laufe der Zeit, bei fortschreitender Verkehrsentwicklung und einer heute nahezu hemmungslosen Absatzmarktausdehnung gänzlich verändert. Die Ausstellung dient heute nicht mehr dem rein materiellen Streben allein, das Publikum zum Kauf anzureizen, sondern dem ideelleren Zweck, ein vorzüglicher Wertmesser für den gegenwärtigen Stand des gewerblichen Könnens und der Technik zu sein, als Grundlage der zukünftigen Entwicklung.

Die Industrie hat sich schon längst dieses — profan ausgedrückt — wirkungsvollen Reklamemittels bemächtigt, um ihre Bedeutung der Oeffentlichkeit in großzügiger Weise vorzustellen. Man denke nur an die Industrie- und Handelsmessen, die besonders in den letzten Jahren in den Industrie- und Verkehrszentren errichtet wurden. Noch zu wenig ist sich das Handwerk der Bedeutung solcher Ausstellungen bewußt, trotzdem der Gedanke schon längst vor dem Kriege von weitschauenden Handwerksführern eifrig vertreten und ab und zu auch in die Tat umgesetzt wurde. Eine planmäßige Organisation der Einrichtung von Ausstellungen handwerklicher Erzeugnisse hat jedoch bis heute gefehlt.

Zweck und Ziel der Handwerksausstellung ist bereits angedeutet worden. Sie setzt es sich in erster Linie zur Aufgabe, die Eingliederung und Anpassungsfähigkeit des gewerblichen Mittelstandes in einer im Zeichen des Großbetriebs stehenden modernen Verkehrswirtschaft zu veranschaulichen und künstlerisch-schöpferischen Handwerksgeist und Gewerbefleiß in Form gediegener der individuellen Geschmacksrichtung angepaßter Qualitätsarbeit in der Oeffentlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Sie erfüllt bei den gegebenen Verhältnissen gleichzeitig den Zweck, wirkungsvolles Mittel zielbewußter Selbsthilfe im Kampfe um die Existenz inmitten schwerer wirtschaftlicher Not zu sein. Noch höher ist ihr ideelles Ziel zu bewerten, dem eigenen Berufsgenossen aus der Fundgrube des vorhandenen Lehrmaterials greifbare Anregungen zu geben, einen befruchtenden Einfluß auf seine Anschauungen auszuüben und damit eine gewaltige erzieherische Arbeit zu leisten, die durch kein anderes Mittel weder durch Wort noch durch Schrift in dieser Weise erfüllt werden kann. Sie ist das Symbol des alten herrlichen Handwerksgeistes in neuer Form.

Befreiung von der Umsatzsteuer.

Die selbständigen Gold- und Silbergraveure in den Edelmetallindustriestädten erhalten fast durchweg von den Gold- und Silberwarenfabrikanten Aufträge, deren Ausführung nur einer Arbeitsleistung entspricht, während die Gegenstände selbst inkl. Rohmaterial von der Fabrik zur Weiterveräußerung fertig hergestellt und geliefert werden. Unter Hinweis auf diese Tatsache, hatten die Hanauer Graveur- und Fasser Innungen mit Hilfe des Handwerks-Amts Hanau beim Finanzamt Hanau Befreiung von der Umsatzsteuer beantragt. Das Landesfinanzamt Kassel hat daraufhin folgende Entscheidung getroffen:

Abschrift:

Finanzamt Hanau — Hanau, den 27. 2. 1925.

An das Handwerksamt, Hanau.

Unter Bezugnahme auf die dortige Eingabe vom 16. 8. 24. die ich am 10. 9. 1924 an das Landesfinanzamt weitergereicht habe, übersende ich nachstehend die durch Erlaß des Landesfinanzamts Kassel vom 24. 2. 1925 I. U. 368 Ki getroffene Entscheidung, die folgendermaßen lautet:

Aus den Vorgängen ist ersichtlich, daß die Fasser und Graveure soweit sie nicht für eigene Rechnung tätig sind, was offenbar nur in beschränkten Ausnahmefällen geschieht, in eigenen Werkstätten mit eigenen Werkzeugen in der Regel für bestimmte Fabrikanten der Hanauer Edelmetallindustrie arbeiten. Insoweit erhalten sie von den Fabrikanten das zu verarbeitende Material geliefert und werden nach den mit diesen vereinbarten Tarifen entlohnt. Soweit diese Verhältnisse vorliegen, sind die Fasser und Graveure als selbständige Hausgewerbetreibende anzusehen. Der Begriff Hausgewerbetreibende kann nach dem Schrifttum (vergl. Handwörterbuch) der Staatswissenschaften 4. Auflage 5. Band S. 179 ff, und der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs für Umsatzsteuerrecht dahin bestimmt werden, daß er persönlich selbständige Gewerbetreibende umfaßt, die in ihren eigenen Wohnungen oder Werkstätten, vielfach mit eigenen Werkzeugen usw. die ihnen überlassenen Rohstoffe oder Halberzeugnisse in Auftrag und für Rechnung von Unternehmern in der Weise verarbeiten oder bearbeiten, daß die Bestimmung der Richtung und des Ausmaßes der Produktion Sache des Dritten (des Auftraggebers) ist. Daß die Fasser und Graveure persönlich selbständig sind, ist nicht zweifelhaft, ebensowenig aber auch, daß sie im Auftrage und für Rechnung der Fabrikanten arbeiten und wirtschaftlich von diesen abhängig sind. Aus der Stellung und Tätigkeit der Fasser und Graveure ergibt sich ohne weiteres, daß der Auftraggeber für die Richtung und das Ausmaß der Produktion hauptsächlich und in vielen Fällen sogar allein maßgebend ist. Daß die Graveure zu einer Zwangsinnung zusammengeschlossen sind, spricht nicht gegen ihre Eigenschaft als Hausgewerbetreibende (vergl. § 81 der Gewerbeordnung). Bei Erfüllung dieser und der in § 1 der A. B. zum Umsatzsteuergesetz genannten Vorauszahlungen sind die Fasser und Graveure demnach mit den aus diesen Leistungen erzielten Einnahmen umsatzsteuerfrei. Insoweit sie nebenher noch auf eigene Rechnung arbeiten, sind sie als selbständig im Sinne des § 1 Ziffer 1 U. St. G. anzusehen und mit den für die Lieferung vereinnahmten Entgelten umsatzsteuerpflichtig.

Der weitergehende Antrag des Handwerksamtes die von den Fassern und Graveuren beschäftigten Lehrlinge nicht

Digitized by Google

als Arbeitnehmer im Sinne des § 1 A. B. zum U. St. G. anzusehen, wird mit Rücksicht auf den 2. Materialerlaß Seite 1 und weil Lehrlinge auch nach anderen Steuergesetzen wie die anderen Arbeitnehmer behandelt werden, abschlägig beschieden.

Von der Vorlage an den Herrn Reichsminister der Finanzen ist abgesehen worden, weil das Landesfinanzamt Karlsruhe meinem Standpunkt beitritt, dieser sich mit der Auffassung des Handwerksamtes bezüglich der Fasser und Graveure deckt und der Antrag bezüglich der Lehrlinge aussichtslos ist.

I. A. gez. *Becker.*

Beglaubigt, gez. Unterschrift.

NB. Die Umsatzsteuer-Befreiung im vorstehenden Sinne betrifft nur Betriebe mit einem Arbeitnehmer.

Das Handwerksamt.

Die Handwerkskammer Kassel hatte auf Antrag des Handwerksamtes Hanau bei dem dortigen Landesfinanzamt für die Entscheidung in dieser Sache die Vertretung übernommen und uns noch folgendes mitgeteilt:

Abschrift:

Handwerkskammer Kassel. Kassel, den 28. März 1925

An das Handwerksamt, Hanau.

Zum Schreiben vom 22. Januar 1925 Nr. 279/25.

Der Präsident des Landesfinanzamtes hat sich dem Standpunkte des Finanzamtes Hanau angeschlossen, der Ihnen am 18. Februar schriftlich zugegangen ist.

„Das Finanzamt in Hanau hat dem dortigen Handwerksamt am 10. Februar ds. Js. den in Abschrift beigefügten Bescheid erteilt. Den darin vertretenen Standpunkt muß ich nach Prüfung der Sach- und Rechtslage als zutreffend anerkennen. Zur Vermeidung unbilliger Härten habe ich jedoch das Finanzamt ersucht, in diesem Fall den für Lohnempfänger maßgebenden Werbungskostenpauschsatz auch für die Lohnhandwerker zuzulassen, wenn die nachweisbaren Werbungskosten hinter dem Pauschsatz zurückbleiben.

Wir geben Ihnen davon Kenntnis. Damit ist vorläufig die Angelegenheit für uns erledigt. Wir werden aber Gelegenheit nehmen, dem Reichsverband des Deutschen Handwerks die Angelegenheit zu unterbreiten. —

gez. *Zimmermann* gez. *Dr. Hartmann*

Vorsitzender Syndikus

Diese Entscheidung ist von höchster Wichtigkeit für alle selbständigen Kollegen, besonders in den Edelmetallindustriestädten Pforzheim, Stuttgart und Schwäbisch-Gmünd.

Wenn der deutschen Wirtschaft die Möglichkeit gegeben werden soll, billig zu produzieren, so müssen alle überflüssigen Lasten von ihr genommen werden. Der Minister Neuhaus hat mit Recht schon darauf hingewiesen, daß man die Frage der sozialen Belastung und der Lohnpolitik auch von diesem Gesichtspunkte aus betrachten müsse.

Die Reichskassen-Ausweise der letzten Monate zeigen, daß der Steuerfiskus ständig Einnahme-Ueberschüsse erzielt hat. Im Januar betrugen sie rund 156 und im Februar 110 Millionen Mark. Ein solche Ueberschußwirtschaft wirkt auf die Dauer widersinnig. Unsere Wirtschaft ist infolge allzu starker Belastung nicht imstande, die Konkurrenz mit der auswärtigen Produktion aufzunehmen, und insbesondere das Kleinhandwerk wird in seiner Existenzfähigkeit allmählich erdrückt.

Um den Arbeitsmangel zu beseitigen und die Arbeitslosigkeit zu verringern, muß alles versucht werden, die Reichsregierung von dieser Steuerpolitik abzubringen. Alle selbständigen Berufe, welche nur Arbeitsleistung ohne Zugabe von Rohmaterial ausführen, sind von der Umsatzsteuer zu befreien und nur für die zum Verkauf fertig hergestellten Waren ist eine einmalige Umsatzsteuer zu beanspruchen.

Jeder selbständige Kollege wird schon die Erfahrung gemacht haben, daß gerade für unsere Arbeiten in den Kreisen der Bevölkerung das Verständnis fehlt, und daß die Kunden die Preise für unsere Arbeitsleistung sehr oft zu hoch finden und deshalb nicht gravieren lassen. Durch die Umsatzsteuerbefreiung könnten aber die Aufträge etwas billiger hergestellt werden, der Arbeitsmangel würde behoben, höheres Einkommen erreicht und dem Steuerfiskus die fehlende Umsatzsteuer durch größere Lohn- und Einkommensteuer wieder ausgeglichen.

Es müssen aber alle Aufträge, welche nachweislich nur Arbeitsleistung darstellen, ohne Rücksicht auf die Zahl der beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen, umsatzsteuerfrei bleiben und nicht wie obenstehende Entscheidung vom Landesfinanzamt Kassel getroffen wurde.

Der Deutsche Graveur- und Ziseleur-Bund muß im Interesse seiner großen Mitgliederzahl sich mit dem Reichsverband des deutschen Handwerks in dieser Angelegenheit in Verbindung setzen und in gemeinsamer Arbeit alles versuchen, daß diese, die deutsche Wirtschaft schwer schädigende und ungerechte Belastung verschwindet.

Nun ist es aber höchste Pflicht, daß der Bundesvorstand die größte Unterstützung erhält und daß, wie ich in der Nummer vom 15. März schon berichtet habe, überall in Städten oder Kreisen, wo selbständige Kollegen vorhanden sind, unbedingt Zwangsinnungen entstehen und alles daran gesetzt wird, diese dem Bund anzugliedern. Der Bundesvorstand hat in dieser Hinsicht bereits weitgehende und ernsthafte Versuche gemacht, der Erfolg kann aber nur von den Kollegen der unorganisierten Städte selbst durch gegenseitige vertrauensvolle Verständigung erreicht werden.

Die Umsatzsteuerbefreiung, welche die Hanauer Kollegen bis jetzt erreichen konnten, und die noch stark verbesserungsbedürftig sind, muß doch endlich einmal alle selbständigen Kollegen fest überzeugen, daß solche Erfolge nur durch straffste Organisation erreicht werden können. Ist es denn der geringe Mitgliedsbeitrag, der solche ängstliche Kollegen zurückschreckt? Ich bin fest überzeugt, daß manche noch fernstehenden Kollegen Vereinen angehören, die ihnen nicht den geringsten Vorteil bringen. Wollen wir ernstlich bestrebt sein, daß wir als achtbare selbständige Meister noch anerkannt bleiben, so sind wir verpflichtet, jeden Konkurrenzneid zu unterdrücken und uns mit größtem Vertrauen zu einer einzigen Macht im ganzen Reiche fest zusammen zu schließen. Dann wird es dem Bundesvorstand auch ein Leichtes sein, alle drückenden Belastungen nach Möglichkeit zu beseitigen und auch die schädigende Schwarzarbeit auszurotten.

Schließlich möchte ich noch darauf hinweisen, daß vom 11. bis 20. Juli in Hanau eine Handwerker- und Gewerbe-Ausstellung stattfindet. Ich würde es freudig begrüßen, wenn während dieser Tage in Hanau eine Kreistagung des süddeutschen Kreises stattfinden würde, an der sich auch der Bundesvorstand beteiligt. Vielleicht haben sich die Pforzheimer bis dahin auch schon zu einer Zwangsinnung geeinigt und es könnte in Hanau eine gründliche Aussprache erfolgen, worauf dann anschließend die Besichtigung der für unsere Kollegen sehr interessanten Ausstellung stattfinden könnte. Ich bin gern bereit, für diese Kreistagung in Hanau mit Einverständnis des Bundesvorstandes und der süddeutschen Kreisleitung die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Da die Frankfurt a. M.-Offenbacher Zwangsinnung unsere Ausstellung besichtigen will, habe ich diesen Kreistagungsplan den dortigen Kollegen bereits mitgeteilt und es ist nicht ausgeschlossen, daß als Erfolg dieser Sitzung dem Bunde zu seinem 50jährigen Geburtstag als schönstes Jubiläumsgeschenk vielleicht eine recht große Zahl neuer Mitglieder zugeführt wird. *Carl Hämmerling, Hanau.*

Die Organisation in Hanau und Pforzheim.

Zu dieser Frage, die wiederholt in der Graveurzeitung behandelt wurde, erhält der Bundesvorstand auch eine Äußerung von Herrn Kollegen Issmayer-Nürnberg, die wir mit seinem Einverständnis an dieser Stelle bekanntgeben in der Hoffnung, daß es nun endlich in Hanau und Pforzheim kräftig zu tagen beginnt. Der Bundesvorstand hält es für zweckmäßig zur Förderung der Organisation, mit den Einzelheiten nicht hinter dem Berge zu halten. Herr Kollege Issmayer schreibt unter anderem:

„Die Zeitungsartikel in unserer Zeitung veranlassen mich, Sie heute einmal über den Stand der Sache: „Pforzheim" zu benachrichtigen und Ihnen anheim zu geben, meinen heutigen Bericht in der Zeitung als Erwiderung auszüglich zu verwenden.

Nachdem ich in Frankfurt anläßlich des süddeutschen Kreistages die Aufforderung, persönlich nach Pforzheim zu fahren,

Digitized by Google

erhielt und zusagte, kam nach meiner Ueberlegung zunächst die Auffindung eines dortigen Kollegen in Betracht, der Willens wäre, mir den Boden, den ich bearbeiten sollte, vorzubereiten und ich wandte mich auf Ihren Rat an Kollegen H., ihm bekanntgebend, daß ich nach dort kommen wolle, um durch einen Vortrag die unbedingte Notwendigkeit einer straffen Organisation vor Augen zu führen und die Errichtung einer Innung und Anschluß an den Bund zu erreichen. Nachdem mein Schreiben im Februar abgegangen war und ich lange Wochen vergeblich auf Antwort wartete, monierte ich, erhielt aber wieder keinerlei Antwort! Nun ging ich an den Kollegen R., mit dem Erfolge, daß endlich am 25. März vom Gewerbeverein Pforzheim ein Schreiben an mich gelangte, des Inhalts, daß sie von Herrn H. mein Schreiben erhielten; der Verein teilt mir darin mit, daß leider das Interesse an einem festen Zusammenschluß bei der großen Mehrzahl in Pforzheim ein nur gering ist, daß Inflationsverhältnisse, unglaubliche Schmutzkonkurrenz, Konkurrenzneid und Egoismus die Wurzel alles Uebels sei. Daß auch der Arbeiter, der tagsüber in die Fabrik geht, nach Feierabend für die Fabriken arbeitet und daß alle diese Tatsachen der großen Mehrzahl der dortigen Kollegen den Vorwand gibt, daß alles Zusammenarbeiten zwecklos wäre. Trotz aller dieser Bedenken hält aber der Verein daran fest, daß durch Vortrag, wie dem Allen gesteuert werden kann, doch etwas erreicht werden könnte, er will mich deshalb bei der Ausführung unterstützen. Er lud mich ein, am 6 April meinen Vortrag in Pforzheim im Gewerbeverein zu halten.

Am 29. März bekam ich nun nach Monierung meinerseits endlich Antwort von Kollegen R., der mir schreibt, daß von 150—200 Kollegen bei Pforzheim glücklich vier beim Bunde als Mitglieder wären, ich glaube in Wirklichkeit sind es ja acht, die Mehrzahl aber ihre Berufsinteressen im Gewerbeverein suchen, wo Graveure, Ziseleure, Guillocheure, Presser, Fasser, Emaillemaler und Schleifer usw. vereinigt sind. Herr R. schreibt mir dann unterm 7. März weiter, daß er sich selbst mit der Sache nicht befassen kann, da er in nächster Zeit eine andere Berufstätigkeit beabsichtigt.

Sie sehen nun, mein lieber Herr Kollege Bennhold, ich habe gearbeitet und bis heute nichts versäumt, aber bei dem vorliegenden Kunterbunt war ich noch nicht in der Lage, ein positives Ergebnis zu erzielen.

Der gute Wille, den dortigen Kollegen zu helfen, wird dort scheinbar mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen und ich legte mir zunächst die Frage vor: Wird mir der dortige Gewerbeverein die wünschenswerte Unterstützung angedeihen lassen können, die zu einem für die dortigen Kollegen und den Bund wünschenswerten Ziele führt?

Ich habe nun nach reiflicher Ueberlegung folgendes gemacht: Ich schrieb an den Verein, daß ich den Vortrag halten will, am 6. April jedoch dazu noch nicht in der Lage bin. Mir war die Zeit zu guter Vorbereitung zu kurz. Ich ersuchte, mir die sämtlichen Adressen unserer Kollegen zu besorgen, um von hier aus eine Einladung an dieselben ergehen lassen zu können und bat, die gute Sache, deren Endziel ja auch im Interesse des dortigen Gewerbevereins gelegen ist, gütigst zu unterstützen. Ich stellte in Aussicht, daß der deutsche Bund die Ausgaben gerne tragen wird, was ich wohl in Ihrem Einverständnis durfte.

Sobald ich nun im Besitze der Adressen bin, will ich eine Einladung drucken lassen und an die dortigen Kollegen senden, den Verein aber ersuchen, mir vorher an einem zu vereinbarenden Termin ein passendes Lokal hierfür zu belegen. Ich muß die Möglichkeit haben, vor einer möglichst großen Teilnehmerzahl zu sprechen, denn ich als vollständig Unbeteiligter auf dem hier zu bearbeitenden Gebiete kann den Herren besser die Meinung sagen, woran es krankt, und ich komme nicht in Verdacht hier persönliche Vorteile zu suchen. Ich setze dabei voraus, daß unser Bund die hierfür nötigen Ausgaben tragen wird, denn ich bin der festen Ueberzeugung, daß ein Erfolg von allergrößter Bedeutung nicht nur für die dortigen Kollegen, sondern für den ganzen Bund werden kann. Herr Kollege Hämmerling in Hanau schrieb mir, daß dort erst etwas erreicht werden kann, wenn in Pforzheim Positives vorliegt. Ich denke nun, daß es in den ersten Tagen des Mai wohl zu einem Resultat kommen könnte. Was an mir liegt, wird geschehen, darüber wird Sie Obiges überzeugen.

Auch der Bundesvorstand hofft, daß nun endlich der praktische Erfolg langer Bemühungen beginnt und daß der Bann, welcher scheinbar über der Hanauer und Pforzheimer Kollegenschaft liegt, durch die offenherzige Behandlung der Angelegenheit gebrochen wird. — Nur Mut!

Einzelfragen aus Steuervorträgen.

Von Emil Müller, Halle a. S., Schließfach 210.

Ein Wanderredner in Steuersachen erhält bei seinen Vorträgen eine Fülle der vielseitigsten Fragen zu beantworten. Darunter befinden sich gar nicht selten Fragen von allgemeiner Bedeutung, wie nachfolgende Blütenlese zeigt:

1. Andauernde Krankheit und Altersschwäche zwingen mich zur Beschäftigung einer bezahlten, fremden Arbeitskraft. Hierdurch wird mein Einkommen weit geringer als das Einkommen gesunder Kollegen. Trotzdem verlangt man von mir die Einkommensteuer-Vorauszahlungen in gleicher Höhe. Kann ich mit Rücksicht auf meine besonderen Verhältnisse eine Herabsetzung meiner Vorauszahlungen beanspruchen?

Ja, stellen Sie einen dahingehenden Antrag beim Finanzamt. Stützen Sie diesen Antrag auf § 108 der Reichsabgabeordnung. In einzelnen Fällen können Steuern, deren Einziehung nach Lage der Sache unbillig wäre, ganz oder zum Teil erlassen werden.

2. In meinem Betriebe beschäftige ich meinen Sohn gegen freie Kost, Wohnung, sowie ein wöchentliches Taschengeld von 6 Mark. Was die Mutter ihrem Liebling außerdem zusteckt, erfahre ich nicht. Muß ich für meinen Sohn Einkommensteuermarken kleben?

Nein. Sofern kein einförmlicher Arbeitsvertrag mit ortsüblicher Entlohnung besteht, liegt nur ein familienrechtliches Verhältnis vor. Ein solches befreit von der Steuerpflicht des Sohnes.

3. Mein Gehilfe erhält einen baren Wochenlohn von 12 Mk., ferner freie Kost und Wohnung. Letzteres wird im neuen Lohntarif mit 12 Mark bewertet. Welche Steuermarken muß ich kleben?

Die Bewertung von Kost und Wohnung im Lohntarif ist für Steuerzwecke überhaupt nicht maßgebend, sondern lediglich der Erlaß des Reichsfinanzministers vom 22. Dez. 1924. Hier wird die volle freie Station in der Regel mit monatlich 40 Mk. bewertet, wöchentlich mit 9.25 Mk. Zuzüglich des Barlohnes von 12 Mk. ist also ein Wocheneinkommen von 21.25 Mk. vorhanden. Hiervon sind 15 Mk. steuerfrei. Bleiben 6.25 Mk. mit 10 Prozent zu versteuern. Steuermarke also 60 Pfg., da Beträge unter 5 Pfg. nach unten abzurunden sind.

4. Ich bin Hausbesitzer. Infolge der unzureichenden Miete habe ich im letzten Vierteljahr an Hausinstandhaltungskosten über 500 Mk. aus meinem gewerblichen Einkommen zugeschossen. Kann ich diesen Zuschuß bei den Vorauszahlungen auf die gewerbliche Einkommensteuer zur Geltung bringen?

Leider nein. Die Vorschriften über die Vorauszahlungen gewähren in einem solchen Falle nur Steuerfreiheit für das Einkommen aus Hausbesitz. Der Zuschuß zum Haus kommt steuerrechtlich erst zur Geltung bei der Feststellung des Gesamteinkommens am Schluße des Steuerjahres.

5. Kann ich mein Sparkassenguthaben heute noch zur Aufwertung anmelden?

Ja. Die Anmeldefrist wurde inzwischen verlängert bis 30. Juni 1925. Die Anmeldung kann sowohl mündlich als schriftlich erfolgen. Anmeldestelle: Sparkasse.

6. Die jährliche Friedensmiete meines Hausgrundstückes beträgt weniger als sechs Prozent des Preußischen Grundvermögensteuerwertes. Leider unterließ ich bisher einen darauf gegründeten Antrag auf Verminderung der Hauszinssteuer. Kann ich einen solchen Antrag heute noch stellen?

Ja, sogar mit rückwirkender Kraft bis zum 1. Juli 1924, was für Sie eine ganz nette Summe ausmachen wird. Die Meldungen von Tageszeitungen über den Ablauf der Antragsfrist am 31. Dezember 1924 sind falsch, Sie beruhen auf einer Verwechslung mit anderweiten Hauszinssteuerfristen. Der Antrag ist beim Grundsteuerausschuß (Katasteramt) zu stellen. Beizufügen ist eine Bescheinigung des Magistrates (Gemeindevorstand) über die Höhe der Friedensmiete am 1. Juli 1914.

Digitized by Google

Wie prüft man Stahl auf seinen richtigen Härtegrad?

Jede Stahlsorte hat ihren bestimmten Wärmegrad, auf welchen sie erhitzt werden muß, wenn die richtige Härte, der Eigenschaft des Stahles und dem Verwendungszweck entsprechend, erzielt werden soll. Bei nicht bekannten Stählen ist es daher angebracht, die richtige Härtetemperatur festzustellen, bevor man das Material verarbeitet, denn es bedeutet doch stets einen Verlust, wenn das gefertigte Arbeitsstück oder Werkzeug nachher nicht die richtige Härte angenommen hat. Es ist dann gewöhnlich entweder verbrannt oder zu spröde, oder zu weich bzw. nicht hart genug. Die Prüfung des Stahles auf seine Härtetemperatur vollzieht sich nun in folgender Weise: Man nehme ein Stück des Stahles zur Hand und versehe es vermittels eines scharfen Meißels mit einer Anzahl Einkerbungen. Dieselben richten sich ganz nach der Größe des vorhandenen Feuers, vier, fünf, sechs, je nachdem. Die Einschnitte sind in gleichen Abständen, etwa 15 mm von einander entfernt. einzuteilen. Nachdem der Stahl an einem Ende derartig gleichmäßig gekennzeichnet ist, bringe man dieses Ende behufs Erwärmung ins Feuer. Das Brennmaterial, möglichst Koks, noch besser Holzkohle, muß in ordentlicher Menge vorhanden, frei von Unreinheiten und gut durchgebrannt sein. Die Erwärmung hat, wie üblich, auch hier langsam und gleichmäßig zu erfolgen. Das vordere Ende, welches ganz und gar im Feuer steckt, wird natürlich die höchste Hitze annehmen, während der Hitzegrad nach hinten zu nach und nach geringer wird. Ist der Stahl genügend erwärmt, so ist er behufs Härtung in Wasser zu bringen. Hierbei beachte man, daß der Stahl senkrecht in seiner ganzen Länge in das Härtewasser gelangt. Ist der Stahl genügend erkaltet (also gehärtet), so schlage man die einzelnen Stücke an den Einkerbungen nach einander ab und vergleiche das Korn. Wo das Korn des gehärteten Stückes gröber ist, als es der Stahl in ungehärtetem Zustande zeigt, ist die Härtetemperatur zu hoch gewesen. Der Stahl muß nach dem Härten unbedingt ein feineres Korn zeigen. Als allgemeiner Grundsatz für die Bestimmung der richtigen Härtetemperatur gilt, daß der Hitzegrad der richtige für den Stahl ist, welcher das feinste Korn zeigt. Hat man diese Temperatur einmal festgestellt, so wird man bei Beachtung derselben auch stets gute Erfolge erzielen. B.

Hartlote für Messing.

Bekanntlich bestehen die Hartlote im wesentlichen aus Kupfer, Zink und Blei oder Zinn, manchmal auch mit Zusätzen von Kadmium oder Wismut. Hartlot aus Messing und Zink darf jedoch nur aus dem zu lötenden Messing selbst hergestellt werden.

Diese scharfe Grenze der Verwendbarkeit eines Hartlotes für Messing liegt bei der Mischung: 46 T. Kupfer und 54 T. Zink; ein solches Lot ist aber, wenn auch im wesentlichen hämmerbar genug, für den allgemeinen Gebrauch zu schwerflüssig. Durch Zusatz von 3 Prozent Zinn wird der Schmelzpunkt allerdings genügend erniedrigt, aber auch die Hämmerbarkeit so gut wie aufgehoben und damit die Haltbarkeit der Lötungen in Frage gestellt. Die Zusätze von geringen Mengen leichtflüssiger Metalle haben auf die Erniedrigung des Schmelzpunktes nur wenig Einfluß, sobald sie aber in solchem Maße zugesetzt werden, daß der Schmelzpunkt wesentlich herabgeht, wird in jedem Fall die Hämmerbarkeit aufgehoben.

Kadmium ist zur Herstellung von leichtflüssigen Hartloten überhaupt unbrauchbar, da sich dieselben hierdurch im Feuer stark oxydieren und infolgedessen ungemein träge fließen.

In Bezug auf Hämmerbarkeit, Leichtflüssigkeit und gutes Verhalten während des Fließens blieb von den 53 geprüften Hartloten nur ein einziges über, dasselbe enthält neben Kupfer nur Zink und Silber. Darnach hat man folgende Zusammensetzungen als praktisch ermittelt:

a) gutflüssig	48 T. Kupfer,		48 T. Zink,		4 T. Silber,	
b) leichtflüssig	43 „	„	48 „	„	9 „	„
c) schnellflüssig	38 „	„	50 „	„	12 „	„

Die Dünnflüssigkeit dieser Lote wird ebensowenig wie ihre Hämmerbarkeit von irgend einem anderen Lot erreicht, die letztere übertrifft sogar die der besten Kupferzinklote um das doppelte. Sie werden beim Gelbbrennen nicht schwarz, wie alle zinn- und stark zinkhaltigen leichtflüssigen Hartlote, sondern zeichnen sich durch eine angenehme goldähnliche Farbe aus, so daß auch Goldarbeiter und Edelschmiede mit Erfolg davon Gebrauch machen können.

Für den allgemeinen Gebrauch in den Werkstätten, namentlich aber zur Massenfabrikation ist das Lot 2 das empfehlenswertere. Nr. 1 empfiehlt sich für erste Lötungen, während Nr. 3 für dritte Lötungen bestimmt ist und alle schnellflüssigen zinn- und stark zinkhaltigen Hartlote ersetzen soll. Die geringen durch den Silbergehalt bedingten Mehrkosten werden reichlich durch die sichere Arbeit und gewonnene Zeit aufgewogen.

Etwas vom Kautschuk, seinen Verwendungsmöglichkeiten und seiner Behandlung.

Verhüten des Alterns von Kautschuk, Guttapercha usw. Man vermischt Kautschuk mit etwa 5–10 Prozent des Kontensationsproduktes aus 1½ Flasche Acetaldehyd und 1 Flasche Anilin in saurer Lösung. Dieses Produkt verzögert die Oxydation des Kautschuks, ohne die Vulkanisationsgeschwindigkeit zu beeinflussen; in wässriger Lösung beschleunigt es die Vulkanisation. Man kann den Kautschuk auch damit bestreichen oder nacheinander den Dämpfen von Anilin und Acetaldehyd aussetzen.

Ueber das Konservieren von vulkanisierten Kautschukgegenständen. Nach einem englischen Patent der Firma Robel & Fiedler Ges, Leipzig, behandelt man den Kautschuk mit Stoffen, die die Oxydation von Schwefel verhindern, z. B. Mischungen von Glyzerin mit Benzaldehyd, oder Lösungen von Zucker und Phenylhodrazin; man vermischt diese Stoffe mit Lösungen von Rohkautschuk und reibt die Mischung in die Risse des Kautschuks.

Als Füllmittel und Vulkanisationsbeschleuniger für Kautschukmassen verwendet die T. Goldschmidt Akt.-Ges., Essen das durch Verdampfen und Oxydieren von Blei oder Bleioxyd und Niederschlagen der gebildeten Dämpfe erhältliche fein verteilte Bleioxyd. Die genannte Firma besitzt ein englisches Patent auf dieses Verfahren.

Kautschukmassen als Fußbodenbelag und Wandverkleidung. Man setzt der Kautschukmilch Stoffe zu, die ihre Viscosität, Bindekraft, Plastizität und Oberflächenspannung beeinflussen; die Massen werden nach dem Zusatz von Füllstoffen und Vulkanisiermitteln geformt, getrocknet und vulkanisiert. Beim Vermischen von Kautschukmilch mit einer weißen Emulsion von Mineralöl und Stroh, Heu usw. erhält man eine Masse für Fußbodenbelag und Wandbekleidung. Eine korkähnliche Masse erhält man durch Vermischen von Kautschukmilch mit einem Kautschuklösungsmittel, Seifenlösung, Sägemehl und Vulkanisieren. Beim Vulkanisieren einer Mischung von Kautschukmilch mit gemahlenem Feuerstein, Ton oder anderen mineralischen Füllmitteln und Wasserglas erhält man eine für Fußbodenbelag und Wandbekleidung geeignete Masse. Erhitzt man die Mischung ohne vorheriges Trocknen auf erhöhte Temperatur so erhält man poröse Kautschukmassen. Einen glänzende Ueberzüge liefernden Lack erhält man durch Vermischen einer Kautschuklösung mit Schwefel, Zinkoxyd, Tetramethylthiouramdisulfid und einen Farbstoff. Dieses Verfahren wurde der American Rubber Co., Boston (Massachusetts) geschützt.

Messergriffe, Isolatoren u. dergl. aus Kautschukmasse. Man erhitzt Kautschuk mit einem Phenol, Aldehyd und einem Halogen und formt. Man löst z B. 15 kg Kautschuk in 400 kg Kohlenstofftetraoxyd und leitet Chlor ein, bis der Kautschuk die doppelte Menge seines Gewichtes aufgenommen hat, hierzu gibt man eine Mischung von 30 kg Phenol und 30 kg einer 40 prozentigen Lösung von Kohlehydrat und erwärmt unter Rückfluß; die Masse wird dann in kochendes Wasser gegossen, gewaschen, pulverisiert und heiß unter hohem Druck gepreßt. Man kann das Gemisch von Phenol und Kohlenwasserstoff der Kautschuklösung vor dem Chlorieren zusetzen oder das pulverisierte Phenolformaldehyd-Kondensationsprodukt mit dem pulverisierten Chlorkautschuk vermischen, der Kautschuklösung kann man Latex, Füllstoffe, wie Sägemehl, Casein, Asbest, Glimmer usw. zusetzen. Die Masse dient zur Herstellung von elektrischen Isolatoren, Akkumulatorenkästen, Messergriffe usw. Englisches Patent der Revere Rubber Co. Providence, Rhode Island.

Das Regenerieren von Kautschuk betreibt die Rubber Regenerating Company, Indiana, nach amerikanischem Patent wie folgt: Man erhitzt Abfälle von vulkanisiertem Kautschuk, die keine Faserstoffe enthalten oder von diesen vorher befreit sind mit einem Keton, das quellend auf Kautschuk wirkt, wie Aceton, Acetonöl und einem schwefelbindenden Stoff, in einem geschlossenen Kessel 7–15 Stunden auf 165°.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Achtung! Mitgliederliste!

Am Schluß des Textteiles bringen wir eine Ergänzung der Mitgliederliste, die zum Ausschneiden und Einkleben in das Jahrbuch 1925 eingerichtet ist.

Zum Protokoll des westfälischen Kreisverbandes

vom 23. März 1925.

Wie durch eine Anmerkung des Bundesvorsitzenden Herrn Bennhold angekündigt, hat der Bundesvorstand in seiner Sitzung vom 23. April 1925 das Protokoll zur Kenntnis genommen und sieht sich veranlaßt, zu einigen Punkten von sich aus und zwar an dieser Stelle seine Auffassung mitzuteilen, damit bei den Lesern des Protokolls kein falscher Eindruck entsteht.

Es ist auf der Tagung der Antrag Lüdenscheid betr. die Lehrlingshaltung, besonders in Industrie und Handwerk und die Lehrlingsskala des Bundes behandelt worden. Es ist dem Kreisverband Westen bekannt, daß der Bundesvorstand auch beim Kammertag seinen Wünschen Geltung zu verschaffen suchte und es ist den Herren die Entscheidung des Kammertages mitgeteilt worden. Darüber hinaus ist nach der gegenwärtigen Sachlage der Gesetzgebung ein Erfolg nicht erreichbar. Die Frage interessiert das Gesamthandwerk. Soweit sie erfolgreich gefördert werden kann, wird ihr der Bundesvorstand stets die notwendige Aufmerksamkeit widmen.

Was die Lehrlingsskala anlangt, so ist diese vom Bundestag beschlossen. Wird eine Aenderung gewünscht, so würde der nächste Bundestag sich damit befassen und evtl. anders beschließen müssen. Der Bundesvorstand macht jedoch darauf aufmerksam, daß die Auffassung über die Lehrlingshaltung in den verschiedenen Teilen des Reiches sehr verschieden ist und daß sie auch örtlich sehr verschieden liegen kann. Als Beispiel sei nur daran erinnert, daß in der Berliner Innung bei der einen Gruppe ausreichender Nachwuchs da ist, in der andern Gruppe ein solcher ganz fehlt. Die schematische Anwendung einer Lehrlingsskala hat also ihre Kehrseite. Die Skala kann nur als Richtlinie aufgefaßt werden, und es ist eine Entscheidung von Fall zu Fall und von Ort zu Ort unter Umständen sehr geboten. Im übrigen kann sich der Vorstand mit allgemeinen kritischen Bemerkungen nicht befreunden. Er muß dringend bitten, wenn kritisiert wird, gleichzeitig Vorschläge zur Abänderung einzureichen, die er gern nach bestem Können bearbeiten wird.

Alsdann wurde gewünscht, daß der deutsche Graveurbund den Deutschen Stempelverband mit sich vereinige. Der Vorstand hat diese Bemühungen in sehr eindringlicher Weise vorgenommen, ist aber beim Stempelfabikantenverband leider auf Ablehnung gestoßen. Ueber die Einzelheiten ist der Kreisverbandsvorsitzende Herr Meyer durch die Protokolle vom 17. Januar und 23. Januar unterrichtet. Das Protokoll des Vorstandes vom Stempelfabrikanten-Verband, in welchem die Ablehnung bekanntgegeben wurde, war ebenfalls seinerzeit in der Zeitung abgedruckt. Auch der Bundesvorstand würde die Vereinigung sehr begrüßen, kann aber nach der Sachlage im Augenblick von sich aus nichts unternehmen.

Bei dieser Gelegenheit werden die Herren Kreisverbandsvorsitzenden gebeten, den Inhalt der ihnen zugehenden Bundesvorstandsprotokolle für die Kreisverbandstage zu sammeln und auf diesen das Wichtige vorzutragen. Eine Veröffentlichung der Protokolle ist wegen des internen Charakters nicht möglich, sodaß also Berichterstattung über dieselben auf den Kreistagen notwendig ist.

Endlich muß der Vorstand zu seinem Bedauern gegen die von Herrn Kinkel-Remscheid beantragte Resolution Einspruch erheben. Die Spitzen der Interessengemeinschaften der Stahlstempelbranche waren auf Kosten der Bundeskasse in Berlin zusammen, um ihre Mindestpreistarife festzustellen. Eine Einigung kam in vieler Beziehung zustande. Ueber eine Reihe von Punkten war aber eine Verständigung auf der Sitzung nicht möglich. Die Herren verließen Berlin mit der Absprache, daß sie sich schriftlich über die Differenzpunkte verständigen und das Ergebnis dem Bundesvorstand einreichen wollten, damit die Preislisten möglichst schnell gedruckt werden können. Irgend eine Aeußerung ist jedoch bis heute nicht eingegangen. Es erscheint dem Bundesvorstand nicht zweckmäßig, daß der von ihm sehr geschätzte Herr Kinkel bei dieser Sachlage eine Resolution fassen läßt, denn die Sache schwebt noch. Es erscheint dem Bundesvorstand zweckmäßig, falls Herrn Kinkel die schriftliche Verständigung nicht gelungen ist, sich der Vermittlung des Bundesvorstandes zu bedienen, um sie herbeizuführen. Der Bundesvorstand muß es grundsätzlich ablehnen, von sich aus Preise zu machen, das ist Sache der Verständigung unter den Interessengemeinschaften. Bedauerlich ist es im Interesse der Allgemeinheit, daß durch derartige Differenzen die Fertigstellung des Mindestpreistarifs verzögert wird.

Der Bundesvorstand:
Bennhold, Hentschel, Sleifir, Dr. H. Roehl.

Preisauschreiben für das Bundesabzeichen und die Bundeslehrlingsplakette.

Das genannte Ausschreiben des Bundesvorstandes hat eine rege Beteiligung gefunden und es sind eine ganze Reihe guter Entwürfe eingegangen. Die Entscheidung darüber hat der Gesamtvorstand getroffen und zwar mit folgendem Ergebnis:

Bei den Preisausschreiben für eine Plakette hat der Entwurf: „Für die Jugend" die Mehrheit gefunden. Die Oeffnung des Kuverts ergab als Verfasser Herrn Bruno Siebmann, Berlin-Mariendorf. Hinsichtlich der Schrift mußte ein Ergänzungsbeschluß gefaßt werden, da auf einem andern Entwurf mit dem Motto: „Vom Alten" sich ein sehr schöner Spruch fand. Die Oeffnung des Kuverts ergab als Einsender Herrn Ludwig Kolb, Karlsruhe.

Für das Bundesabzeichen wurde der Entwurf mit dem Motto: „Vom Jungen und Alten" gewählt. Die Oeffnung des Kuverts ergab als Entwerfer und Ausführer die Herren Ludwig Ernst Kolb jr. und Herrn Ludwig Kolb, beide in Karlsruhe. Da die Ausführung dieses originellen Entwurfs aus praktischen Gründen auf einer festen Unterlage erfolgen soll, wird sich in diesem, wie im obigen Fall der Vorsitzende des Bundes mit den Einsendern in Verbindung setzen.

Den übrigen Herren Einsendern, die z. T. sehr schöne Entwürfe einsandten, möchte der Vorstand auch an dieser Stelle im Namen des Bundes herzlichen Dank für das tätige Interesse an dem Gedeihen des Bundes aussprechen.

Der Bundesvorstand:
Bennhold, Drees, Flock, Essigke, Hentschel, Sleifir, Dr. H. Roehl, Syndikus.

Der Jubiläumsbundestag.

Der Bundesvorstand gibt hiermit sämtlichen Unterorganisationen und Einzelmitgliedern offiziell zur Kenntnis, daß der Bundestag, welcher das 50jährige Jubiläum des Bundes und gleichzeitig das der Berliner Organisation feiern soll, vom Sonnabend, den 22. August bis Montag, den 24. August 1925 in Berlin stattfindet. Die Berliner Zwangsinnung arbeitet seit Monaten an den Einzelvorbereitungen, und unsere Bundeskollegen im Reich werden hiermit gebeten, sich schon jetzt die Tage vorzumerken. Etwaige Anregungen an den Bundesvorstand wegen dieser Jubiläumstagung, bitten wir, recht bald an unsern Vorsitzenden, Herrn Bennhold einzusenden.

Mit kollegialem Gruß
Bennhold, Hentschel, Sleifir, Dr. H. Roehl, Syndikus.

Betr. Mindestpreistarif.

An unsern Schriftführer, Herrn Hentschel kamen bereits eine Reihe von Anfragen nach dem neuen Mindestpreistarif. Wir müssen die anfragenden Kollegen, die etwa Mindestpreistarife benötigen, leider noch um etwas Geduld bitten. Trotz der denkbar energischsten Anstrengungen des Bundesvorstandes sind für einige Preisgruppen Einigungen über die Mindestpreise noch nicht zustandegekommen. Wir bedauern die selbst in höchstem Maße, können es aber nicht ändern, da der Bundesvorstand sich grundsätzlich auf den Standpunkt stellen muß, daß innerhalb der zuständigen Interessengruppen eine Einigung über die Preise

Digitized by Google

gefunden werden muß, ehe sie zum Druck gegeben werden können. Die hier in Frage kommenden Kollegen müssen jedenfalls gebeten werden, den Abschluß ihrer Arbeit zu beschleunigen, denn Verzögerungen gereichen unserer Gesamtbranche zum Nachteil.

Der Bundesvorstand: i. A.: *Dr. H. Roehl*, Syndikus.

Auslehren taubstummer Knaben und Mädchen in einem Handwerk.

Nach dem Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 13. Februar 1925 — Nr. IV 14471/24 II — ist vom 1. Januar 1925 ab der Höchstbetrag der Prämie für das Auslehren taubstummer Knaben und Mädchen in einem Handwerk auf 125 Mk. erhöht worden.

Lehrlingsbestimmungen im Tarifvertrag für das mecklenburgische Holzgewerbe nicht allgemein verbindlich erklärt.

Ein Tarifvertrag für das Holzgewerbe in Mecklenburg-Schwerin und Land Ratzeburg enthielt u. a. die Regelung der Ferien für die Lehrlinge. Gegen die Allgemeinverbindlichkeitserklärung dieser Bestimmung hat sich der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag ausgesprochen, da das Handwerk grundsätzlich den Standpunkt vertritt, daß die Ferienfrage der Regelung durch den Lehrvertrag unterliegt. Der Präsident der Reichsarbeitsverwaltung hat diesem Einspruch stattgegeben und in seiner Verfügung vom 20. März 1925 — IV 3133/51 — unter Ziffer 5 folgendes bestimmt:

„Die allgemeine Verbindlichkeit erstreckt sich nur auf die Bestimmungen des Tarifvertrages, die die Arbeitsbedingungen regeln, und auf Lehrlingsbestimmungen nur soweit, als durch Handwerkskammern oder Innungen innerhalb ihrer gesetzlichen Befugnisse nicht anderweitige Bestimmungen getroffen sind oder getroffen werden."

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6 Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27. Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Nr. 25, Prenzlauer Allee 218.

Innungs-Versammlung am Dienstag, den 5. Mai d. Js., abends 6 Uhr im Berliner Klubhaus SO 16, Ohmstraße 2.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Beratung und Beschlußfassung über Anträge des Gehilfenausschusses wegen Neuregelung der Lehrlingsentschädigungen, sowie der Festsetzung der Ferien für diese.
3. Beratung über die neuen Bundessatzungen und über die Unterstützungskasse des Bundes.
4. Verschiedenes.

Wir ersuchen die Mitglieder freundlichst in dieser Versammlung zu erscheinen, da Beschlüsse, welche in dieser Versammlung gefaßt werden, für alle Mitglieder, auch für die nicht erschienenen verbindlich sind. *Georg Bommer*, Obermeister.

Bericht der Quartalsversammlung vom 7. April 1925. Obermeister Bommer eröffnet die sehr gut besuchte Versammlung um 6.45 Uhr. Es fand zuerst die Freisprechung der ausgelernten Lehrlinge statt; dieselben hatten die Prüfung alle bestanden. Es zeigte sich besonders bei der theoretischen Prüfung der gute Erfolg der in letzter Zeit für die Lehrlinge gehaltenen Vorträge. In seiner an die jungen Gehilfen gerichteten Ansprache fand Obermeister Bommer zu Herzen gehende Worte und ermahnte dieselben, in ihrem Beruf vorwärts zu streben und sich durch Besuch von Fachschulen weiterzubilden.

Kollege Sleifir gab den Bericht über die am Dienstag, den 7. April stattgefundenen Lohnverhandlungen. Die am 30. März angesetzten Verhandlungen konnten nicht stattfinden, da die Gehilfenvertreter nicht erschienen waren. Die Gehilfen forderten eine Erhöhung von 30 Pfg. pro Stunde. Sie begründeten ihre Forderung damit, daß 4 Monate verstrichen sind, ohne daß von Seiten der Gehilfen Lohnforderungen gestellt wurden. Die Parteien einigten sich auf eine Erhöhung von 10 Pf. pro Stunde. Kollege Sleifir wünscht, daß in Zukunft die Interessengemeinschaften bei Lohnforderungen ihre Beschlüsse fassen. Ein Kollege wünscht noch Aufklärung, ob sich die Qualitätszulage prozentual entsprechend der Lohnerhöhung steigert. Kollege Sleifir erklärt darauf, daß der prozentuale Zuschlag für die Qualitätszulage nur auf den bisherigen Spitzenlohn von 90 Pfg. erfolgt.

Auf Antrag des Obermeisters beschloß die Versammlung, das Abkommen der Tarifkommission zu genehmigen. Dasselbe hatte folgenden Wortlaut:

„Auf die bestehenden Tarifspitzenlöhne erfolgt ab der Woche in die der 6. April fällt, eine Lohnzulage von 10 Pfg pro Stunde Die Zulage der übrigen Altersklassen bzw. Hilfsarbeiter richtet sich nach den Prozentsätzen des Manteltarifes".

Es folgte nun der Vortrag des Herrn Professor W. Hauschild über moderne Richtungen in der Kunst und im Kunstgewerbe. Im besonderen erläuterte er die Charakteristik des Impressionismus, Futurismus, Kubismus und des Expressionismus und ihre Entwicklung. Er ging dann auf die Auswirkung dieser Kunstrichtungen und auf das Kunstgewerbe über und sprach noch im besonderen über Treibarbeit und Emaille. Da geplant ist, in unserer Fachzeitung den Vortrag noch ausführlich zu bringen, beschränken wir uns heute nur auf diese kurze Notiz.

Obermeister Bommer sprach in einer längeren Rede Herrn Professor Hauschild den Dank der Anwesenden für seinen Vortrag aus. Aus der Mitte der Versammlung dankte Kollege Bennhold Herrn Professor H. für den überaus lehrreichen Vortrag und ersuchte den Innungsvorstand, auf diesem Wege fortzuschreiten und durch Heranziehen von Künstlern weitere belehrende Vorträge halten zu lassen. Kollege Immhof wies darauf hin, daß es in früheren Zeiten üblich war, unter Leitung von Künstlern zu arbeiten. Der Laie ist geneigt, handwerklich ausgeführte Arbeiten als unschön zu betrachten, während gegossene und gestanzte Arbeiten als schön gelten. Das Publikum müßte erst erzogen werden. Herr Professor Hauschild bezweifelt, daß die große Masse die Arbeiten nicht zu schätzen weiß und ist der Ansicht, daß man die Handarbeit sehen, Punzen- und Hammerhieb stehen lassen muß.

Es kam dann der Antrag Rohmeyer zur Sprache, welcher dahingeht, daß Kollegen, welche 65 Lebensjahre alt und allein arbeiten, von der Beitragszahlung zu befreien sind. Der Antrag wurde angenommen.

Es fand nun die Wahl der Kassenprüfer statt und es wurden auf Vorschlag die Kollegen Metzenthin, Fr. Hankel, Paul Schmidt gewählt. Dieselben nahmen die Wahl an.

Der vorgerückten Zeit wegen wurden die Punkte „Geschäftliches" und „Verschiedenes" bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Schluß der Versammlung um 10.30 Uhr.

Zwangsinnung Barmen - Elberfeld. Pflichtsitzung am 20. März 1925 im Handwerkshaus Barmen. Anwesend waren 21 Herren. Es fehlten 4 Herren entschuldigt, 2 unentschuldigt.

Nach Begrüßung der anwesenden Kollegen durch Herrn Obermeister Ernst Lörges, Barmen, wurde das Rundschreiben vom 12. Dezember 1924 vorgelesen mit dessen Inhalt die Versammlung sich einstimmig einverstanden erklärte.

Handwerksamt. Die Innung nahm mit Befremden Kenntnis von einem Schreiben des Handwerksamtes an die Innung und behält sich in der fraglichen Sache alle weiteren Schritte vor. Für die Zeit des bereits genehmigten Etats verlangt die Graveur-Innung zu ihren Pflichtsitzungen die Anwesenheit des Herrn Syndikus Boecker oder des Herrn Bürovorsteher Schulte.

Einladung der Bäcker-Innung. Die Versammlung beschließt die Stiftung eines Fahnennagels.

Jubiläumsunterstützungskasse. Die Versammlung ist im Prinzip mit der Gründung dieser Kasse einverstanden. Sie ist der Meinung, daß neben den freiwilligen Spenden ein prozentualer Aufschlag auf die obligatorischen Beiträge zu nehmen ist.

Honorierung des Kreisvorsitzenden. Die Versammlung erachtet eine Entschädigung von 650 Mark pro anno für erforderlich. Der Vorschlag geht dahin, das fehlende Geld im Umlageverfahren hereinzubringen.

Sterbekasse innerhalb der Innung. Die Innung beschließt einstimmig die Versicherung von Mann und Frau mit je 10 Mk. pro anno im Sterbefall-Umlageverfahren. Die Formulierung der Statuten haben die Herren Meyer und Bitter übernommen. Antrag auf Zusammenschluß des Stempelfabrikanten-Verbandes mit dem Deutschen Graveurbund. Die Versammlung ist im Prinzip für den Zusammenschluß. *Ernst Lörges*, Obermeister.

Personalien.

Döbeln. Über das Vermögen der Graveurs Erich Gruner, des alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma Gravier-, Kunst- und Präge-Anstalt Erich Gruner, Metallwarenfabrik in Döbeln ist am 24. März die Geschäftsaufsicht angeordnet worden. Zur Aufsichtsperson wird Rechtsanwalt Dr. Klein in Döbeln bestellt.

Weinheim i. B. Neueröffnung. Ein Gravier- und Stempelgeschäft wurde hier von Chr. Baum gegründet.

Lüdenscheid i. W. Die Fa. Buschhaus & Dahlhaus, Gravier- und Werkzeug-Anstalt verlegte ihren Betrieb nach Lessingstr. 13.

Digitized by Google

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
Otto Krebs
in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon:
Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488

Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

An alle Mitglieder!

Nach langen Bemühungen ist es uns endlich gelungen, den Vertrag mit der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig, so abzuschließen, daß unseren berechtigten Wünschen Rechnung getragen wird. Der Verlag ist uns sehr entgegen gekommen und erwartet nun aber von unseren Mitgliedern, daß ihn dieselben durch Inseratenerteilung unterstützen. Wir erkennen diesen Standpunkt als vollberechtigt an und richten gleichfalls den Appell an unsere Mitglieder, die Sache des Verbandes dadurch zu fördern, daß sie in unserem Verbandsorgan mehr als bisher inserieren.

Zu jeder weiteren Auskunft sind sowohl der Verlag als auch wir gern bereit.

Der Vorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Bekanntmachung

Wie unseren Mitgliedern bereits bekannt, hat sich der Vorstand veranlaßt gesehen, gegen die Firma A. Benecke & Co., Berlin, wegen unbefugten Nachdrucks der Verbandspreisliste gerichtlich vorzugehen. Das Urteil ist am 21. Januar 1925 verkündet und inzwischen rechtskräftig geworden und wir geben hierdurch dasselbe im Wortlaut bekannt. — Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Benutzung der Verbandsliste nur Mitgliedern und deren Kunden gestattet ist, und wir ersuchen unsere Mitglieder, wenn ein Kunde abspringen sollte, die ihm überlassenen Listen zurückzufordern. Das Gleiche muß natürlich auch seitens der Bezirksgruppenvorstände bei solchen Mitgliedern geschehen, die aus dem Verbande austreten.

Der Vorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Nachstehend das Urteil:

Verkündet am 21. Januar 1925

In Sachen des

Verbandes Deutscher Stempel-Fabrikanten e. V.

vertreten durch den ersten Vorsitzenden H. Werner in Berlin

gegen die Firma A. Benecke & Co. in Berlin

wegen Urheberrechts-Verletzung: Streitwert: 600 Goldmark hat die 23. Kammer für Handelssachen des Landgerichts I in Berlin auf die mündliche Verhandlung vom 21. Januar 1925 für Recht erkannt.

1. Die Beklagte wird verurteilt, den Nachdruck der Preisliste des Klägers bei Vermeidung einer Strafe von 100 Goldmark für jeden Fall der Zuwiderhandlung zu unterlassen, sowie die von ihr hergestellten und verbreiteten Exemplare ihrer Preisliste und die zu ihrer Vervielfältigung ausschließlich bestimmten Vorrichtungen zu vernichten.
2. Die Beklagte hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.
3. Das Urteil ist gegen Sicherheitsleistung in Höhe von 600 Goldmark vorläufig vollstreckbar.

Tatbestand.

Der klagende Verband verbreitet die von ihm hergestellte, bei den Akten befindliche Preisliste, die beklagte Firma die gleichfalls bei den Akten befindliche Liste. Kläger behauptet, daß die Liste der Beklagten ein unerlaubter Nachdruck seiner Liste sei, und hat deshalb den aus der Urteilsformel ersichtlichen Antrag gegen die Beklagte gestellt. Die Beklagte hat die Abweisung der Klage beantragt. Sie bestreitet, daß es sich um einen unerlaubten Nachdruck handle.

Gründe.

Nach § ! des Gesetzes vom 19. 6. 1901 betr. das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst, werden durch dieses Gesetz die Urheber von Schriftwerken, welche den Zwecken der Erbauung, Belehrung und Unterhaltung dienen, geschützt. Zu diesen Schriftwerken gehören auch Preislisten, wenn sie das Produkt eigener geistiger Tätigkeit des Verfassers sind (RG. Nr. Bd. 39, S. 102). Ein solches geistiges Produkt ist die Preisliste des klagenden Verbandes. Die Art und Weise der Rubrizierung der einzelnen Stempel nach Größe und Zeilenzahl, nach Abweichungen von der Form und nach Ausstattung, der Unterschied zwischen geradzeiligen und anders geformten Stempeln, sowie die sonstigen Angaben der Liste lassen deutlich erkennen, daß es sich nicht bloß um die Aufzählung verschiedener Arten von Stempeln mit ihren Preisen, sondern um eine nicht leichte, mit erheblicher Geistestätigkeit verknüpften Arbeit handelt, die das Ergebnis gehabt hat, daß jedermann auf den ersten Blick ohne weitere Berechnung sofort den Preis eines jeden Stempels daraus erkennen kann. Eine solche Preisliste untersteht dem Schutze des Gesetzes vom 19. 6. 1901.

Daß es sich bei den von der Beklagten hergestellten und verbreiteten Preisliste um einen Nachdruck derjenigen des Klägers handelt, kann nicht zweifelhaft sein. In ihr sind außer dem Vordruck der Liste des Klägers, der aber mit der eigentlichen Preisliste nichts zu tun hat, sämtliche Angaben der Liste des Klägers enthalten, nur mit dem unwesentlichen Unterschied, daß die senkrechten Spalten der klägerischen Liste in der der Beklagten wagrecht wiedergegeben sind und umgekehrt. Auch die Trennung zwischen geradzeiligen Stempeln und denen andrer Art ist in der gleichen Weise wiedergegeben, ebenso sind dies die übrigen in der Liste enthaltenen Angaben, die von der Beklagten wörtlich abgedruckt worden sind.

Da sonach die Beklagte die Preisliste des Klägers widerrechtlich nachgedruckt und sich dadurch gegen § 38 Ziffer 1 des Gesetzes vergangen hat, kann der Kläger die Unterlassung dieses rechtswidrigen, ihn schädigenden Tuns der Beklagten verlangen (823 BGB) und ferner auf Grund des § 42 des Gesetzes die Vernichtung der widerrechtlich hergestellten und verbreiteten Exemplare der Liste des Beklagten und der zu ihrer Vervielfältigung ausschließlich bestimmten Vorrichtungen. Sein darauf gerichtetes Verlangen war, wie geschehen, zu erkennen.

Ausgefertigt: Berlin, den 5. Februar 1925.

Sterbekasse!

Von verschiedenen Seiten ist der Vorstand des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten ersucht worden eine Sterbekasse einzurichten. Da dies ohne Satzungsänderung nicht möglich ist und nach dem Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen verschiedene Bedenken entgegenstehen, kann die Gründung einer Sterbekasse zur Zeit nicht in Frage kommen. Um aber den angeregten Wünschen nach Möglichkeit zu entsprechen, ohne mit den gesetzlichen Vorschriften zu kollidieren, macht der Vorstand folgenden Vorschlag:

Der Vorstand wird ermächtigt, im Falle des Todes eines Mitgliedes an dessen Angehörige ein Sterbegeld von M. 500 auszuzahlen und zu diesem Zwecke durch freiwillige Umlage bei den Verbandsmitgliedern einen Betrag von ca. M. 1000.— zu erheben. Der so erhobene Betrag ist im Bankdepot jederzeit verfügbar zu halten, und sobald er durch eine Auszahlung verbraucht ist, durch eine neue freiwillige Umlage wieder aufzufüllen.

Der Antrag auf Auszahlung eines Sterbegeldes ist beim Vorstand schriftlich unter Beifügung der Sterbeurkunde einzureichen.

Der Vorstand ist nur dann berechtigt das Sterbegeld zu bezahlen, wenn sämtliche Beiträge und Umlagen bis zu dem, dem Sterbefalle vorhergehenden Monat bezahlt worden sind. Tritt z. B. im April ein Sterbefall ein, so müssen alle Beiträge und Umlagen bis einschließlich Februar bezahlt sein.

Die Sterbekasse kann erst dann in Tätigkeit treten, wenn die erste Umlage von allen Gruppen bezahlt ist.

Die Vorsitzenden der Bezirksgruppen werden ersucht, vorstehenden Vorschlag den Mitgliedern ihres Bezirks zur Beratung und Abstimmung vorzulegen. Wir bemerken, daß die obige Ausführung gesetzlich zulässig ist.

Wir bitten, die Bezirksgruppen-Beschlüsse dem Vorstand bald bekanntzugeben.

Der Vorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Achtung! Unregelmäßigkeiten in der Zustellung der Fachzeitung. Wir erhalten in letzter Zeit wieder sehr viele Klagen über den unregelmäßigen Empfang der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung. Da in den meisten Fällen aber festgestellt werden konnte, daß die Überweisung von uns bezw. vom Bund ordnungsgemäß vorgenommen worden ist, kann es sich nur um Unregelmäßigkeiten bei den in Frage stehenden Postämtern handeln. Wir bitten also in allen Fällen, in denen über verspäteten Eingang oder Nichteingang der Zeitung zu klagen ist, zunächst bei dem zuständigen Postamt vorstellig zu werden und erst, wenn von dort aus mitgeteilt wird, daß eine Überweisung nicht vorliegt, uns Mitteilung zu machen. In den meisten Fällen hat schon die Reklamation beim Postamt Erfolg. *Die Schriftleitung.*

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuerkalender für Mai

5. Mai (Dienstag): Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21. bis 30. April Keine Schonfrist. Monatsbescheinigung für April beilegen.

5. Mai (Dienstag): Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.

11. Mai (Montag): Umsatzsteuer-Vorauszahlung für Monat April für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung, sofern nicht noch anderweite Bekanntmachung ergeht. Schonfrist bis 18. Mai. Voranmeldung beifügen. Höhe der Umsatzsteuer 1½ Prozent, der erhöhten Umsatzsteuer (Luxussteuer) 10 Prozent.

11. Mai (Montag): Einkommensteuer-Vorauszahlung für Monat April für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung, sofern nicht noch anderweite Bekanntmachung ergeht. Schonfrist bis 18. Mai. Voranmeldung beifügen. Die tarifmäßige Steuer mildert sich um ein Viertel.

11. Mai (Montag): Preußische Gewerbe- und Lohnsummensteuer-Vorauszahlung für April für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.

15. Mai (Freitag): Preußische Grundvermögenssteuer. Schonfrist bis 22. Mai.

15. Mai (Freitag): Preußische Hauszinssteuer. Schonfrist bis 22 Mai.

15. Mai (Freitag): Vierteljahrsrate d. Reichsvermögenssteuer Schonfrist bis 22. Mai.

15. Mai (Freitag): Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.

15. Mai (Freitag): Sächsische Gewerbesteuer. Nähere Angaben stehen noch aus. Amtliche Bekanntmachungen in den Tageszeitungen verfolgen!

Neue 1000-Reichsmark-Noten. In den nächsten Tagen werden neue Reichsbanknoten zu 1000 Mark in den Verkehr gegeben werden. Sie sind 95:190 Millimeter groß und auf weißem Papier gedruckt, das auf dem rechten Teil der Vorderseite eine hellbraune Färbung aufweist. Ausgabe-Termin des Scheins 11. Oktober 1924

Der Reichsbund der deutschen Metallwaren-Industrie e.V., Berlin, wird seine diesjährige Tagung vom 25. bis 27. Juni in in Hamburg abhalten.

Zur Kunstgewerbeausstellung in Paris. Bekanntlich hat die deutsche Regierung die Teilnahme des deutschen Kunstgewerbes an die Pariser Ausstellung abgelehnt, da die zu den Vorbereitungen erforderliche Frist zu knapp bemessen sei. Gleichzeitig hat man es jedoch privater Iniative überlassen, eine Beteiligung zu ermöglichen. Seitens der interessierten Kreise des deutschen Kunstgewerbes sind daher entsprechende Maßnahmen getroffen worden, u. a. hat Professor Bruno Paul in Paris an geeigneter Lage, in dem Champs Elysees, ein Gebäude erworben, in dem eine deutsche Kunstausstellung stattfinden wird.

Gewerbeausstellung in Trier. Aus Anlaß der Jahrtausendfeier der Rheinlande findet in der Zeit vom 2. August bis 13. September 1925 eine Gewerbeausstellung statt.

Ein schwedischer Meisterkursus in Metallkunst (Hämmern, Ziselieren, Metallfärben usw.), ungefähr 80 Stunden, wird im März vom Handwerksinstitut in Stockholm Söder veranstaltet.

Römischer Münzenfund in den Abruzzen. In Citta San Angelo fand ein Bauer beim Baumsetzen 90 kg römische Kupfermünzen, welche nach dem Urteil von Sachverständigen aus der Zeit der ersten römischen Republik stammen. Außerdem wurden Silbersesterzen gefunden.

Ausschneiden, falzen — Seite 2 und 3 aufeinanderlegen — und einkleben ins **Jahrbuch 1925**

Hanne & Co., Graveure, S 59, Schönleinstraße 15.
Karenke, Fritz, Graveur, Friedrichshagen, Seestraße 95a.
Lampe, Felix, Graveur, O 112, Liebigstraße 40.
Liljeberg, Hans, Graveur, S 14, Sebastianstraße 17.
Link, Alfred, Graveur, Neukölln, Berliner Straße 98.
Sommer b. Elsmann, S 42, Prinzenstraße 13.

Hamburg.

Leinrich & Ost, Graveure, Graskeller 8.
Gerstärker, W., Graveur. Schülershof 10.

Remscheid.

Hessenbruch, Emil, Graveur, Baisieperstraße.

Suhl.

Heß, Albert, Graveur, Lauwetter 1

Zella-Mehlis.

Zöller, Walter, Graveur, Bergstraße.

Döbeln.

Münch, R., Graveur, Leipziger Straße 6.

St. Gallen i. Schwelz.

Riethmann, Wwe., Graveur, Augustinerstraße 5.

Auf Grund § 11 Punkt 3 von der Mitgliederliste gestrichen.

Beuthen.

Grimmig, Carl, Grav., Lange Straße 22.

Crefeld.

Nachdem sich in Crefeld neuerlich das Bestreben zeigt, die Ortsgruppe zu festigen, werden die auch da notwendig gewordenen Abmeldungen vorläufig zurückgestellt.

Der Bundesvorstand.

Kiel.

Ditzel, Fritz, Graveur, Schuhmacherstraße 17.
Wolter, Richard, Graveur, Schuhmacherstraße 17.

Markneukirchen.

Wurster, Carl, Graveur.

Menden i. Westf.

Kaplan, Eduard, Graveur, Kirchstraße 9.

Wetzlar a. d. Lahn.

Ludwig, Aug., Graveur, Am Fischmarkt.

Wiesbaden.

Schultheis, Franz, Graveur, Kirchgasse 7.

I. Ergänzung

des

Mitglieder-Verzeichnisses

des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes.

Neue Mitglieder.

Barmen.

Böckmann, Erich, Grav., Leimbacher Straße 60.
Rex, Dominikus, Graveur, Mettmann, Hochstraße.

Berlin.

Arendt, Fritz, Graveur, C 25. Alexanderstraße 37a.
Arnold, Georg, Graveur, SW 68, Zimmerstraße 86.
Brügmann, Graveur, Neukölln, Siedlung Köllnische Heide.
Buchholz, Graveur, Niederschöneweide, Berliner Straße 42.
Bahr, Paul, O 27, Grünberger Str. 8.
Beiske, W., Emailleur, Richthofenstraße 32.
Berthold, O., Graveur, SO, Harzer Straße 93.
Christiansen, Fritz, Graveur, C 19, Seydelstraße 3.
Dönniges, Fritz, Graveur, SO 36, Reichenberger Straße 121.
Demmler, H., Graveur, SO, Rungestraße 3a.
de la Cour & Thiel, Graveure, C, Petristraße 19.
Ehrig, Gustav, Graveur, N, Chorinerstraße 1a.
Engert, Otto, Graveur, SO 26, Mariannenplatz 22.
Faselt, Julius, Graveur und Ziseleur, NW, Oldenburger Str. 46.
Freitling, Ernst, Ziseleur, S 42, Prinzenstraße 86.
Frank, Max, Ziseleur, S 42, Luckauer Straße 11.
Haake, Alfred, Graveur, N 20, Drontheimer Straße 4.
Guthmann, W. Z., Ziseleur, S 42, Ritterstraße 114.
Geratsdorfer, H., Ziseleur, Schöneberg, Grunewaldstraße 13.
Grüßer & Morawetz, Graveranstalt, Luckenwalde, Grabenstraße 26.
Höltge, Willi, Ziseleur, SO 26, Mariannenstraße 26a.
Horn, Adolf, Emailleur, Neukölln, Lenaustraße 6.
Kreutz, Richard, Graveur, C 19, Kurstraße 21.
Koch & Findgenannt, Ziseleure, S 59, Boppstraße 5.
Licht & Co., Graveure, S 42, Wassertorstraße 34.
Lottmann, Otto, Graveur, SO 16, Adalbertstraße 37.
Nitschke, Walter, Ziseleur, Elbinger Straße 81.
Pohl & Arbeiter, Gravieranstalt, SW 19, Leipziger Straße 57.
Ryczewski, Gustav, Graveur, Neukölln, Mainzer Straße 21.
Rechtbach, Paul, Graveur, SW, Fidicinstraße 36.
Rieder, H., Ziseleur, Moritzstraße 10.
Schatz, Otto, Graveur, SO 26, Elisabethufer 45.
Schwarzenberger, Paul, Graveur, Neukölln, Bodestraße 16.
Schwan, A., Graveur, Neukölln, Weserstraße 16.
Schmidt, R., Ziseleur, SO, Pücklerstraße 37.
Zellner, Gustav, Graveur, Hollmannstraße 32.
Zimmermann, F., Graveur, Birkenwerder.
Kern, Georg, Graveur, Potsdam, Nauener Straße 55.

Digitized by Google

Bücherschau.

Zur Geschäftsordnung! Ein Leitfaden für Versammlungsleiter und Vereinsvorstände von K. Schindler, Berlin, 1.50 Mk., Pappbd. 80 Seiten.

Wer hat noch keine verpfuschte Versammlung erlebt, wo es zu langsam oder zu überhastet, jedenfalls ungeordnet, langweilig und durcheinander zuging? Wen hat nicht die Wut gepackt, wenn er sah, wie töricht sich manche Versammlungsleiter anstellten, sodaß die gutwillige Zuhörerschaft zur Verzweiflung getrieben wurde. Wer bedauert nicht die gähnende Leere des Saales, die Folge schlechter Vorbereitung und mangelhafter Propaganda war.

Wieviel Mühe, wieviel Arbeit und Aufregung liegt nicht in den Vorbereitungen und wie häufig sind nicht die Veranstalter einschließlich des Redners bitter enttäuscht, wenn der Versammlungsabend vorüber ist?

In dem Schindler'schen Buch wird der Versuch gemacht, den Versammlungsleitern Erfahrungen in angenehm lesbarer Form nutzbar zu machen. Wertvoll ist besonders jener Teil, in dem die wichtigsten Geschäftsordnungen zusammengestellt sind.

Die Zeiler'schen Umwertungszahlen. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1.90 Mk

Die Zeiler'schen Umwertungszahlen, die als erste das Zugrundelegen des Dollarkurses für Inlandsverbindlichkeiten verwarfen, haben als zahlenmäßige Handhabe in Richterkreisen wie bei Gläubigern und Schuldern eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Die jetzt erscheinende 2. Auflage ist vor allem auch durch zahlreiche Umwertungsfälle aus dem Leben bereichert worden. Die Zeiler'sche Arbeit verdient umsomehr Beachtung, als sie schon mehrfach in Urteilen des Reichsgerichts, von Oberlandesgerichten und Landgerichten herangezogen wurde.

Fragen.

Frage 559. Welches Emaillierwerk übernimmt die Ausstattung konischer, gußeiserner Walzen bezw. Rollen mit Gewichtsskalen in Emaille? *A. K. in M.*

Frage 560. Wer kennt den jetzigen Aufenthaltsort des Kaufmanns Willy Ahrens bisher Gronau i. W.? Firmen, die mit ihm in Geschäftsverkehr gestanden haben, werden gebeten, sich evtl. mit der Firma Hurwitz Nachf. in Verbindung zu setzen.

Frage 561. Wer kann mir Lieferanten von geeigneten Druckeinrichtungen zum Aufdruck eines Monogrammes in Goldbronze auf schwarz lackierte Blechtafeln nennen? Es handelt sich um einen Apparat mit einer im Scharnier drehbaren eisernen Platte, in welche das Monogramm, oder beliebige Typen eingesetzt werden können. Beim Herunterdrücken der Platte laufen 2 Walzen, die den Farbstoff von einer mit Goldbronze getränkten Platte aus Filz annehmen, über die Typen und die Typen drucken auf eine Kautschukplatte auf. Man druckt durch ein leichtes Andrücken mit der Hand das eingefärbte Monogramm auf das lackierte Blechteil auf. *E. I. A. in D.*

Frage 565. Welcher Fabrikant stellt Fräßmaschinen zum Fräsen von Stahlstempeln her? *P. H. in M.*

Frage 566. Wer liefert Stempelmaschinen? Es handelt sich um Maschinen zum Anbringen von Namen in Golddruck und Silberprägung auf Füllfederhaltern. Es geht nicht um die Stempel sondern um die Maschinen, mit welchen der Stempelabdruck vorgenommen wird. Außer genannter Maschine habe ich gleichzeitig Interesse für solche, die sich zum Bestempeln von sonstigen, ähnlichen Gegenständen eignen. *R. F. in S.*

Frage 567. Wer liefert Kautschukbänder für Siegelmarkenmaschinen, sowie Rollenkartons für die gleiche Maschine? *U. A. in St.*

Timme, Paul G. m. b. H., Grav., Wilmersdf., Badensche Str. 27.
Wolke, Paul, Graveur, Neukölln, Jägerstraße 13.
Woyach, Otto, Graveur, SW 64, Havelberger Straße 18.

Chemnitz.
Hoffmann, Walter, Graveur, Körnerplatz 1.

Cöln.
Biedermann & Co., Graveur, Oberkassel b. Bonn.

Dresden.
Edelmann, Rudolf, Graveur, Neue Gasse 36.
Escher, Georg, Graveur, Schandauer Straße 20.
Hänsel, Paul, Graveur, Drehgasse 6.
Krautwald, Richard, Graveur, Freiberger Platz 18.
Sippel, Graveur, Große Plauensche Straße 2.
Skell, Franz, Graveur, Zinsendorfer Straße.
Wieland & Claus, Graveure, Huhndorfer Straße 13.

Frankfurt a. M.
Mushacke, Hermann, Graveur, OffenbachKraftstraße 5.

Hamburg.
Grimm, Graveur, Telemannstr. 34.
Krause, Jean, Graveur, 36, Poolstraße 20.

Hannover.
Hachmeister, Fritz, Graveur, Osterstraße 16a.
Naake, Hugo, Graveur, Kanalstraße 2.
Stecher, Max, Graveur, Goethestraße 47.

Karlsruhe.
Gabler, Wilhelm, Graveur, Lessingstraße 51.

Kiel.
Worthmann, Theodor, Graveur, Wilhelminenstraße 1.

Lüdenscheid.
Scharper & Schriwer, Graveure, Mathildenstraße 23.

Mannheim.
Nachtrag
Veith, Richard, Graveur, O. 6. 1. neu:
Schäfer, Ludwig, Graveur, Luther straße.
Heppner, Karl P., Grav., L. 12. 8.

Suhl.
Meinhardt, Theodor, Graveur, Mühltorstraße.
Willig, Emil, Graveur, Judithstr.

Stuttgart.
Giraud, Ernst, Graveur, Wagenbergstraße 4.
Lugenhöfer, Albert, Graveur, Königstraße 25.
Witzig, Gottlieb, Graveur, Stuttgart-Wangen, Untertürkheimerstraße 14.

Einzelmitglieder:

Baden-Baden.
Bröcker, Willy, Graveur, Luisenstraße 14.

Braunschweig.
Düwel, Ernst, Graveur, Wilhelmstraße 2.

Bremen.
Furthmann, Fr., Graveur, Langestraße 26.
Seedorf, Otto, Graveur, Knochenauer Straße 36.

Bremerhaven.
Wr. Wippermann, C., Graveur, Karlstraße 19.

Darmstadt.
Schulz, Bruno, Graveur, Rheinstraße 19.

Dortmund.
Schlötzer, Emil, Graveur, Brückstraße 30.
Winzen, Hans, Graveur, Stiftstraße 15.

Duisburg.
Schneider, Erwin, Grav., Gutenbergstraße 26.

Düsseldorf.
Rahmede, Gustav, Grav., Oberkassel, Hansa-Allee 380.

Erfurt.
Heinze, Artur, Graveur, Neue Straße 6.

Gelnhausen.
Kalbfleisch, J., Graveur.

Hanau.
Streubel, Heinrich, Edelsteingraveur, Gärtnerstraße 60.

Herrnstein (Nahe).
Brill, Julius, Graveur und Edelsteinhandlung.

Kempten i. Allgäu.
Stadler, Alois, Graveur, Theaterstraße 62.

München.
Braungardt, Otto, Graveur, München-Gauting.
Müller, Gebr., Graveure, Jakobplatz 14 I.

Rostock.
Fischer, Fritz, Graveur, Blücherstraße 20.

Saarbrücken.
Ww. Ernst, E., Graveur, Viktoriastraße 11 b.

Trossingen.
Holfeld, Heinrich, Graveur,

Walthershausen i. Thür.
Kämmer & Reinhardt.

Worms.
Becker H Ph., Graveur, Schilderstraße 5.

Würzburg.
Rückert, Kilian, Graveur, Blasiusgasse 19.

Graz.
Tippner, L., Graveur, Seitnergasse 18.

Bukarest.
Feßler, Robert, Graveur, Str. General Sahovari 43.

Crefeld.
Pannes & Voß, Graveur, Königshof.

Schwerin i. Meckl.
Wicke, Georg, Gaveur. Münzstraße 34.

Neue Adreſſen und Berichtigungen:

Asche, August, Graveur, S 42, Prinzenstraße 17.
Bartsch, Otto, Graveur, Kalkberge i. Brdbg., Heinitzstraße 32.
Elsig & Käbberich, Graveure, Neukölln, Weserstraße 184.
Habel, Fritz, Graveur, SO 36, Skalitzer Straße 102.
Hänsel, Wilhelm, Graveur, SO 26, Reichenberger Straße 26.
Hartkopf, Wilhelm, Graveur, Neukölln, Hobrechtstraße 65.
Hensel, Paul, Graveur, W 8, Unter den Linden 17/18, Metropol-Passage.
Herbst, Paul, Graveur, W 30, Motzstraße 73.
Hirtschulz, Kurt, Graveur, SW 48, Putkamerstraße 7.
Hoffrichter, Franz, Graveur, SO 36, Reichenberger Straße 11/12.
Lehmann, Hermann, Graveur, SW 68, Alte Jakobstraße 17/18r.
Lehmbeck, Willi, Graveur, Steglitz, Schildhornstraße 75a.
Mühle, Martin, Graveur, S 14, Jägerstraße 61.
Rochl, Dr. Hugo, SO 16, Engelufer 2 (Syndikus.)
Stübbe, A., Emailleur, C 19, Wallstraße 80.
Thiermann, Franz, Graveur, Reinickendorf, Provinzstraße 22.
Uhrmeister, Paul, Graveur, O 112, Mirbachstraße 66.
Werner & Schade, N, Kastanienallee 43.
Kochseder, M., Graveur, Waltershausen i. Thür., Hollenbocker Straße 5.

Zu streichen unter Augustusburg: **Schwab**, richtig unter Nossen.

Zu streichen unter Berlin **Brettschneider und Saffran**, richtig **Saffran** Berlin eingetragen.

Göttingen.
richtig: **Leuschel.**

Ausgetreten:

(wegen Aufgabe des Berufes usw.)

Berlin.
Benecke & Co., Graveure, SO 26, Elisabethufer 28/29.
Einberger, Joseph, Graveur, Wilmersdorf, Pfalzburgstraße 65.
Ferenz, A., Graveur, Neukölln, Jägerstraße 71.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Graveur-Gehilfe
für gemischte Branche, Schrift, Monogramme, Schwarzdruckstempel usw. sofort gesucht.
Moritz Glück, Gravieranstalt, **Greiz i. V.**

Tüchtiger Graveur
auf gemischte Branche, vorwiegend Schriftgravuren auf Plaketten, in Dauerstellung bei guter Bezahlung sofort gesucht.
E. F. **Wiedmann,** Vereinsabzeichenfabrik, **Frankfurt a. M.-Süd.**

Tüchtiger Reliefgraveur
für Dauerstellung sofort gesucht.
Reinhold Schnicke, Leipzig-Reudnitz, Dresdner Straße 41.

Tüchtige
Graveur-Gehilfen
für Stempelfach, Schwarzdruck, feine Einschlagstempel, Schriftschlagen usw. für sofort gesucht.
Otto Braungardt, Gauting bei München.

Tüchtiger
Reliefgraveur
auf Blechprägungen in gut bezahlte Stellung gesucht.
Gust. **Rahmede, Düsseldorf-Oberkassel,** Hansa-Allee 380.

Tüchtiger zuverlässiger
Graveur-Gehilfe
der gemischten Branche (Flachstich, Stahl- und Messingstempel) sofort gesucht.
Siempel-Boß G. m. b. H., Dortmund.

Tüchtiger Graveur
für Golddruck- oder Metall- und Stahlstempel sofort gesucht. Dauernde, gut bezahlte Stellung. Angebote mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an
Friedr. Bach, Gelnhausen, Braugasse 12.

Stahl-Graveur
für Emailabzeichen, Schriftschlagen und Pfaffschneiden in Dauerstellung gesucht. Es kommen nur erste Fachkräfte in Frage. Probearbeiten vorlegen.
Biedermann & Co., Vereinsabzeichenfabr. **Obercassel** bei Bonn am Rhein.

Tücht. Graveur
der gem. Branche, Meister, oder der die Meisterprüfung sofort machen kann, als Leiter einer langbestehenden Gravieranstalt und Stempelfabrik per bald gesucht. Reflektiert wird nur auf eine erste Kraft, welche in allen vorkommenden Arbeiten selbständig ist. Gute Bezahlung. Angebote unter **K. V. 150** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tücht. Graveur
für Metall- und Emailleabzeichen für sofort gesucht. Angebote unter **L. M. 164** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Filial-Leiter (in)
für ein erstklassiges Spezialgeschäft mit Stempeln und Schildern für Leipzig gesucht. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf u. Photographie von nur erfahrenen Bewerbern mit guten Branchekenntnissen und Verkaufstalent unter **H.U.104** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur I. Kraft
perfekt auf Stahlstempel u. etwas Stahlrelief, in angenehme, gutbezahlte Dauerstellg. für sof. ges. Zimmer wird versorgt.
Gravier-Anstalt Seidel & Grießbach, Lößnitz im Erzgeb.

Tüchtiger
GRAVEUR
auf damaszierte Bestecke von Silberwarenfabrik in dauernde Stellung gesucht. Bewerbungen mit selbst gravierten Abdrücken und Lohnansprüchen unter **K. C. 132** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

2 tüchtige
Stahl-Graveure
zum baldigen Antritt gesucht.
Mittweidaer Metallwarenfabrik Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Graveur
firm in der gemischten Branche speziell Flachstich, Stahl- und Messingstempel wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Hofgraveur Zetzmann, Coburg (Telephon 736)

Graveur-Gehilfe
gemischter Branche, möglichst sofort gesucht.
Gravier-Anstalt Bohous & Hadrbolec, Hannover, Steintorstraße 5.

Erste Kraft für
Flachstich-Gravierungen
gesucht. Dauernde Stellung.
Gustav Kleist, Berlin SO 16, Brückenstraße 13.

Tüchtiger Stempel-Graveur
für feine Schriftstempel gesucht.
Paul Zieger, Nürnberg, Kleinreutherweg 23.

Tüchtiger
GRAVEUR
der selbständig arbeiten kann auf Relief, erhaben und vertieft, besonders auf Besteckstanzen, zum sofortigen Antritt oder später gesucht.
Gravieranstalt P. Beßler, Aue im Erzgebirge.

Jüngerer tüchtiger
Stempelsetzer und Vulkaniseur
für dauernd sofort nach Norddeutschland gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter **A. H. 938** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Besteckstanzen-Graveure
die auf feine Besteckstanzen gearbeitet haben, in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter **W. F. 892** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Stahlstich-Graveur

erstklassigen, stellt sofort bei hohem Lohn ein

Richard Kreutz G.m.b.H., Berlin 87, Alt-Moabit 62/63

Graveur-Gehilfe

gemischter Branche für sofort gesucht.
Friedr. Arnold, Hildesheim.

Tüchtige Graveure

auf Zelluloid-Blaseformen sowie auf Stahlprägeformen für sofort oder später in Dauerstellung gesucht.

B. GEORGI, OFFENBACH.

Formengraveur oder Ziseleur sofort gesucht. Solche die auch im Anfertigen von Gipsmodellen bewandert sind, werden bevorzugt. Kunstgew. Gravier-Anstalt,
C. Wimmer, Aschaffenburg.
Heinsestraße 1.

Jüngerer
Stempelsetzer
bei gutem Lohn zu sofort oder später gesucht.
Paul Weichert, Stempelfabrik,
Münster i. W., Bergstraße 15.

Gesucht erste Kraft

für Stahlstich- und Siegelmarkenstempel. Angebote an **Johs. Freundt & Co., Hamburg 1,** Speersort Nr. 6.

Stellengesuche

Graveur-Gehilfe

19 Jh. alt, strebsam, mit guten Zeugnissen sucht Dauerstellung gleich wohin. Angeb. erb. unt. E. H., **Breslau 6,** Alsenstr. 51, Mth, 3. Etage.

Junger fleißiger
Graveur-Gehilfe

der gemischten Branche, 19 Jahre alt, **sucht sofort Stellung,** wo ihm Gelegenheit geboten wird sich weiter im Beruf auszubilden. Selbiger beherrscht Flachstich-, Stahl- und Messingarbeiten. Angebote unter L. N. 165 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kauf gsuche

Gelegenheitskauf gesucht!

Einige Siegelmarkendruck- und Prägepressen für Ein- und Mehrfarben, verschiedene Dimensionen in gebrauchten aber gutem Zustande. Detaill. Angebote unter Beifügung von Abbildungen und sonstigen Unterlagen erbeten an:

Alaeddin Omer Bey,
Kunstanstalt,
Galata, boite 179 **Konstantinopel.**

Verkäufe

ca. 350 Satz Schriftmodelle

für Buchb. Prägeschriften in Metall vorteilhaft zu verkaufen. Angebote unter M. K. 184 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kreissäge und drei Pressen

für Stempelfabrikation, weil überzählig, billig zu verkaufen.
H. Düwel. Braunschweig.

Vermischtes

Graveur gesucht

für gemischte Branche, als Teilhaber in älterer Gravier-Anstalt, in Hafenstadt. Aelteren Herrn wäre Einheirat möglich und sonst kann Geschäfts-Uebernahme erfolgen. Gefl. Angebote unter N. G. 203 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

STEMPEL-FACHMANN

(Organisator) Firm v. Satz bis zur Platte (spez. oval), kaufm. gebild. mit allen Arbeit. vertr., mit eigen. bewährten Verfahren zur Herstellg. von **Datumbänderstempeln, Signierstempel u Typen,** abgeschloss. Prüfung, **sucht** infolge Geschäftsaufgabe **Posten als techn. Leiter oder Stellvertreter des Chefs** unt. günst. Bedingung. Auf Wunsch wird Ia Kundschaft mit eingebracht. Spätere Beteiligung mit einig. tausend Mark nicht ausgeschlossen. Firmen die eine treue und gute Arbeitskraft such. od. ihren Betrieb erweitern woll., werden gebet. Zuschrift. m. Bedingnissen einzureich. unt. E. O. 83 a die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig 19.

Wer übernimmt Emaillierarbeiten

bei Lieferung der Rohprägungen? Angebote unter J. Z. 129 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Aufträge in Stahl- und Messingstempeln

übernimmt in Mitteldeutschland gelegene Gravieranstalt. Gefl. Angebote unter L. O. 166 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Wer baut Schleifmaschinen?

(für Schmirgelstein)

vermittelst der Metallplatten bis zu der Größe von 130 × 130 cm geschliffen werden können? Angeb. u. Z. U. 927 an Dtsch Grav.-Ztg., Lpzg. 19

Angesehene gut eingef. Gravieranstalt beabsichtigt, ein Ladengeschäft für Vereinsbedarf einzurichten, und **sucht**

Verbindung mit Lieferanten

welche in Vereinsartikeln leistungsfähig und in der Lage sind, Reklamematerial zur Schaufensterdekoration zur Verfügung zu stellen. Gefl. Angebote unter M. L. 185 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., **Berlin S42,** Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Hochleistungs-Shaping-Maschinen
modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen.
Friedrich Klopp, Werkzeug-Maschinenfabrik.
Wald (Rheinland), Fernruf Amt Solingen 2140.

Relief-Gravierungen
f. Medaillen Abzeichen u. ff Zinnguß u. Modelle liefert erstklassig
Fritz Koenig, Schrobenhausen.

Vereins-Abzeichen
Medaillen · Plaketten · Münzen u. Festabzeichen — Fahnen u. Banner-Nägel
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
HOF GRAVEUR
Alexander Wollram
GEGR. Dessau 1890
Metallwarenfabrik

Wir teilen hierdurch mit, daß wir die Herstellung unserer

Radio-aktiven Leuchtschilder

D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021

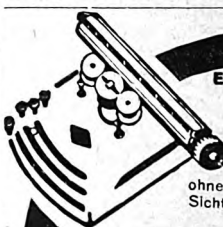
der

Gravieranstalt Ernst Grubert, Weimar
Breitenstr ße 7-11

übergeben haben und sind Anfragen sowie Bestellungen nur noch an diese zu richten.

Dr. Walter Schulze & Co. Jena
Hohe Straße 1.

Maschinengravierungen, Massengravierungen
jed. Art. werd. sauber u. schnell ausgef., auch größte Posten durch
Grav.-Anst. **Carl Rex, Erlangen,** Franckestr 8.



Ein Jahr Garantie
M. 39.– komplett
ohne Übung sofort zu schreiben.
Sichtschrift

Schreibmaschine

6 Durchschläge, normalbreiter Wagen, automatisch. Farbbandtransport, Metalltypenwalze. Das Ideal f. kl. Büros, Gewerbetreibende, fr. Berufe u. Reise. Preis inkl. Schutzkasten, bei Vorauszahlg. 3% Skonto, sonst Nachnahme. – Auf Wunsch bequeme Monatsraten von M. 7.– bei M. 15.– Anzahlung und 10% Teilzahlungs.-Zuschlag. –
Schriftprobe und Prospekt mit Anerkennungen gegen M. –.50
Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin N 24
Am Kupfergraben 4 Postscheckkonto Berlin 141526

Achtung
für Wiederverkäufer!

Signierschablonen (Einzelschablonen) für Segeltuch-Sackfabriken und für jeden Industriezweig. Bis zu der größten Größe per Buchstabe bis zu 1 cm Höhe 10 Pfg., jeder weitere cm 5 Pfg. mehr. Minimum 75 Pfg. einschl. Material. Die Lieferung erfolgt schnellstens.

Gravierwerk mit elektr. Betrieb Carl Gülich, Köln, Viktoriastr. 21.

Digitized by Google

STEMPEL

in Gummi und Metall, Gravierungen aller Art, liefert schnell und sauber.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Franz Hesse, Königsberg i. Pr.,
Inh. W. Zollitsch,
Tel. 3113

Gummistempel | **Signierstempel**

Stempelfbk. Adolf Figner Nürnberg

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Seit über 50 Jahren

liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

- Plakat-Druckereien
- Ziffernsätze
- Metall-Stempel
- Signier-Stempel
- Stempelkissen und -Farben
- Paginiermaschinen
- Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

FAKSIMILE

und andere Schnitte in Blei und Messing für die **Gummistempelfabrikation** liefert schnell und preiswert
Gladitz, Erfurt, Blumenstrasse 6.

Emailschilder

fabriziert für jeden Zweck

Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Email-Schilder

in nur erstklassiger Ausführung liefert rasch und preiswert

Adolf Dambach, Emailschilderfabrik,
Karlsruhe i. B.

Messing-Schilder

mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen

FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis inkl. Porto und Verpackung Reichsmark 16.50.

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

MERKENTHALER'S
Languetten-Rollenstempel

300 Bogenmuster sofort lieferbar.
Musterbuch zu Diensten.
Stickerei-Schablonen in jeder Größe und Ausführung.
Reichste Auswahl.
Handarbeitsgarne, Kurzwaren.

JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG

Metallschablonenfabrik, Garngroßhandlung.

Geätzte Metallschilder
in Massen nur für Wiederverkäufer

Musterkollektion und Preisliste auf Wunsch

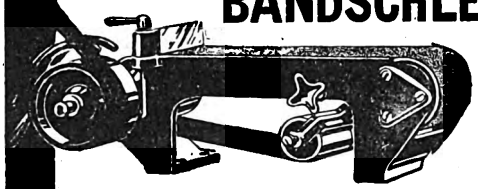
Gen.-Vertr. **Max E. Voigt**
Berlin O. 112, Voigtstr. 41
Tel. Alex. 9839

Leipziger Gießhütte für Bildguß
T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Fernruf 14193
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Emailabzeichen – Medaillen – Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Das Buch des täglichen Gebrauchs

Jahrbuch für Graveure, Ziseleure

und verwandte Berufe für das Jahr 1925

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch bringt in seiner Neuausgabe wieder eine Fülle des Wissenswerten. Organisations-, fachtechnische, rechtliche Fragen, Tabellen, sowie wirtschaftliche und fachliche Artikel lassen das Jahrbuch 1925 als ein wahres Schatzkästlein erscheinen. Ein reichlicher Raum ist für wichtige Notizen vorgesehen, so daß das Buch, ständig als Notizbuch in der Tasche getragen, als treuer Begleiter und Ratgeber immer zur Hand sein wird. Ein reichhaltiger Anzeigenteil weist leistungsfähige Firmen für jeden Fachartikel nach.

Trotzdem das Buch diesmal auf gutes, holzfreies Papier gedruckt und ganz in Leinen gebunden ist, beträgt

der Preis äußerst mäßig 1.60 Mark

zuzüglich 10 Pfennig für Porto.

Kein Graveur ohne sein Jahrbuch!

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Galvanos
Zeichnungen Retuschen

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald)

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

GRUNERT u. ZANKE
LEIPZIG-LINDENAU.

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-fabrik
W. Grasmay-Nachf.
Leipzig
Telefon 10436. Querstraße 4

Srh. M.
Prima Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
1/2 kg. Must. geg. Berechg.
Stempelf. jed. Quant.
I. und II. Qualität
Stempelkissen
mit und ohne Oel
Ia schw. Lampenrussfarbe
Billigste Preise.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

STEMPEL
liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen
und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1 6/10

Ziselierungen
Treibarbeiten
Künstlerische und stilgerechte Ausführung der kirchlichen und profanen Kunst.
Hermann Barth
Ziseleur
Breslau I
Neumarkt 32.

Sächsische Landes-Lotterie
Staatsunternehmen mit größten Gewinnaussichten. Fast jedes 2. Los gewinnt.
→ Jetzt auch in Preußen genehmigt. ←
500 000 150 000
300 000 100 000
200 000 3 x **50 000** RM
und namentlich viele Mittelgewinne
120 000 Lose, 54 000 Gewinne und eine Prämie in 5 Klassen, verteilt auf 5 Monate.
Insgesamt 11 Millionen 160 000 RM.
Es wird wieder jede Gewinn-Nummer einzeln gezogen, nicht mehr nach Endzahlen.
Ziehung 1. Klasse am 13. und 14. Mai 1925.
Lose 1. Klasse:

Zehntel	Fünftel	Halbes	Ganzes
RM 3.—	6.—	15.—	30.—

Für 2. bis 5. Klasse ist der Lospreis derselbe.
Zahlung nach Erhalt der Lose oder unter Nachnahme.
Hermann Straube
Staatl. Lotterie-Einnahme seit 1900.
Leipzig, Lortzingstr. 8.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 7516.

MODERNE SCHRIFTEN
FÜR DIE STEMPEL-FABRIKATION
empfiehlt in reicher Auswahl
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für GRAVIER-MASCHINEN
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR. 26.

PLAKATE
SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN
BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Digitized by Google

Emaille-Schilder

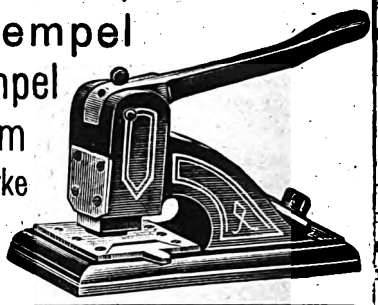
für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preis-werter Ausführung

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36 Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Vor 17 Jahren erschien die 1. Auflage von

Diebeners Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk sechs Auflagen und ist schon seit den ersten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt ist, daß nur moderne Ansprüche an das Werk nicht zu stellen sind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns schließlich aber doch dazu entschließen, denn von sehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es besonders infolge der in ihm enthaltenen klassischen Stilarten – Renaissane, Louis XIV., Louis XV. – dauernden Wert behält.

Die 7. Auflage ist ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

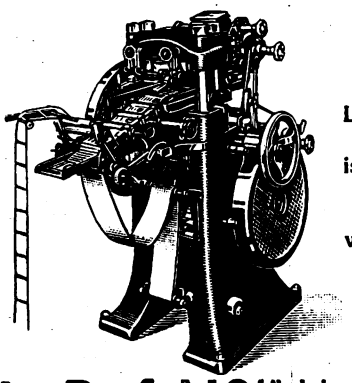
Preis 25.– Mark

Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19

Digitized by Google

Die modernen
Original-Keese-Druck- u. Prägepressen
sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.
Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.

„DICK"-STICHEL
das erstklassige deutsche Fabrikat,
verlangen Sie ausdrücklich:
„Marke **DICK**" mit dem
weltbekannten Qualitätszeichen F.D.
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F.D.
„DICK"-ESSLINGEN a. N.
Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.
Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

PRÄGEN **ABZEICHEN** MEDAILLEN
E. F. WIEDMANN FRANKFURT A. M.
SPEZIAL-FABRIK

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis i. d. (Thür.)

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Preise unverbindlich!

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

Preise unverbindlich!

	Goldmark
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb. 12.— Porto	— 30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . . geb. 2.— Porto	—.20
Eikmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei . . . . . 5.— Porto	—.20
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . Vergriffen	
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.85
Porto	—.20
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.30
Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.10
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2.50
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw	1.50
Porto	—.10
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1.65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 7. Auflage. Prachtband . 25.— Porto	1.—
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	— 20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	2.40
Porto	—.10
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.20
Porto	— 30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.20
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L., und **Seifter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik) brosch.	6.—
Porto	— 30

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 409

Riedel
SVZ
MEDAILLEN-PLAKETTEN
VEREINSABZEICHEN
DIPLOME-PLAKATE
Festzeichen aus Metall und Pappe
OTTO RIEDEL, ZWICKAU i. SA. 8.

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emaill-schilder

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Ausharg nur 3 Mark.
Benno Gottschalk,
Berlin NO 55,
Postscheck Bln 80387

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe
Filzwarenfabrik
Nürnberg 5

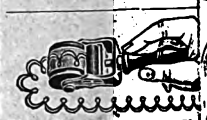
Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Graviér- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanze
für Vereins-
abzeichenfabrikat
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 1
Tel. Amt Mrpl. 1360

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

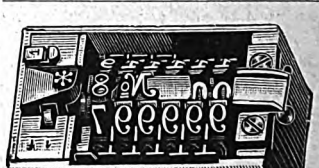
Holzschnitte
f. Stempelfabriken
Franz Scheidel, Xylograph
Otterbach bei Kaiserslautern



Neu! Languetten-Rollenstempel
Julius Feldelbe
Elberfeld

Meine Datum-Bänder- und Räderstempel
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Kautschukstempel
M. Eck Nachfg. Frankfurt a/M.
Lieferung prompt
Geätzte Messingschilder.



Automatische Numerier-Werk
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell
preiswert an
Paul Hollbur
Berlin SW 2
Belle-Alliance-Str.

Paginiermaschinen
Nummernwerke
Stempel aller Art
fabriziert preiswert und sauber
Albert Köhler, Magdeburg-Neustadt
Hennigestraße 6.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Stahlfederhalter
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Digitized by Google

Emil Bath & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Emaillieranstalt
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für Wiederverkäufer
bei äußerster Berechnung
Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

STEMPELFABRIK ADELSHEIM
Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden)

Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Signier-Stempel
Kautschuk-Stempel
Prompte, preiswerte Lieferung
Verlangen Sie unsere Angebote

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten,
rechts graviert, liefert als Spezialität
seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Emaillierguß, Stempelgraviergu ß
sowie Reliefplatten für Prägungen
in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf
Moritzplatz 4303 u. 8760

Signum-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Billige Datumstempel
in allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9

F. C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919
Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

WASCHECHTE FARBEN.
1. Wäschezeichentinte
zum Zeichnen mit der Feder
2. Waschechte Stempelfarbe (schwarz)
zum Stempeln mit Gummi- und Metallstempel
3. Waschechte Stempelfarbe „Noris“
D. R. G. M. 50886
Spezialstempelfarbe für Handstempel
Amerikanische und deutsche Wäschestempelmaschinen.
Die Farben sind garantiert waschecht und greifen die Wäsche nicht an.
Seit über 30 Jahren glänzend bewährt.
Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 Rennweg 15 Fernruf 8381

Digitized by Google

Kautschuk Stempel in und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N.37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Stempelkissen mit oder ohne Rahmeneinlage
Stempelfarben
igniertuschen, flüssige Signierfarben
Spezialfabrik von Stempelkissen und -Farben
A. Borlinghaus, Berlin SW 47, Möckernstraße 82.
Bestens bewährt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Die besten & schönsten
Emaille-Schilder
liefert
Jacob Leineweber
Emailleschilder-Fabrik
Sondernheim (Rheinpfalz)

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Medaillen — Plaketten — Ehrenabzeichen
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Kautschukstempel — Messingstempel — Stahleinschlagstempel
Prägestempel — Petschafte — Türschilder usw.
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt
Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Heinz May, Stettin-Grabow 23

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 178.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa)
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann. Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F.D.V. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München. Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Gußlochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
O. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr. 4
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
A. Köstlin, Stuttgart, Schwabstr. 61.
O. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Leuchtschilder
Dr. W. Schulze & Co., Jena, Hohestr. 1

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14 Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst I. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Max E. Voigt, Berlin O 112, Voigtstr. 41

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst I. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
O. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F.D.V. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 179.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20
Max E. Voigt, Berlin O 112, Voigtstr. 41

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Wagenburgstr. 4

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum-, Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.
Gottl. Risch, Drechsl., Lippoldsberg a. W.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. V. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Oera-R.

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

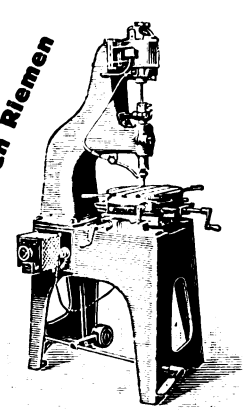
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gilemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



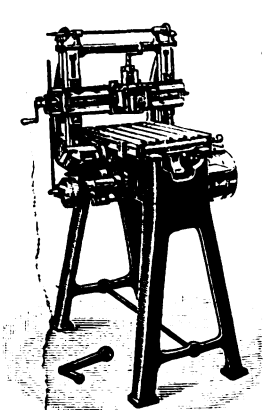
NEUHEIT!

Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 10 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 15. Mai 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Der Goldene Schnitt — das Gesetz der kunstgewerblichen Formgebung.

Von Th. Wolff-Friedenau.

(Schluß).

Endlich wollen wir die Wirksamkeit des Goldenen Schnittes in den Formen betrachten, die die Natur selbst, diese größte Lehrmeisterin der Kunst und des Kunstgewerbes, erzeugt. Die Häufigkeit und Regelmäßigkeit, mit der wir die Teilungsverhältnisse des Goldenen Schnittes im Menschen-, Tier- und Pflanzenreich verfolgen können, zeigt uns noch mehr wie das Walten in Kunst und Kunstgewerbe den Naturcharakter jenes Gesetzes der Formgebung. Wir erwähnten bereits, in welcher Weise sich die Maßverhältnisse des Goldenen Schnittes an der idealisierten Gestalt, wie sie uns in den Menschendarstellungen der bildenden Kunst entgegentritt, zum Ausdruck kommt. Hier hat also der Künstler bewußt oder unbewußt nach jenem Naturgesetz der Formgebung gearbeitet, das Naturgesetz gleichsam zum Kunstgesetz erhoben. Durch die Studien und Arbeiten des bereits oben erwähnten Professor Zeising über den Goldenen Schnitt und seine Anwendung in Natur und Kunst wurde dann die Veranlassung gegeben, zu untersuchen, ob und wie weit sich die Maßverhältnisse des Goldenen Schnittes auch am normalen menschlichen Körper, also nicht nur an den mehr oder weniger idealisierten Werken und Gestalten der bildenden Kunst, wiederfinden. Ein Schüler Zeisings, Johannes Bocheneck, ist auf diesem Gebiete erfolgreich tätig gewesen und hat die Gültigkeit des Naturgesetzes des Goldenen Schnittes an einer großen Anzahl von Normalgestalten aus dem Menschen-, Tier- und Pflanzenreich nachzuweisen versucht. Unsere Abbildung 21 zeigt Bochenecks Darstellung der weiblichen Normalfigur nach den Maßverhältnissen des Goldenen Schnittes, die angesichts der überragenden Bedeutung, die die menschliche Gestalt im allgemeinen und der weibliche Körper im besonderen als Motiv und Gegenstand ausnahmslos aller Zweige der bildenden Kunst und des Kunstgewerbes hat, auch für unsere Leser von Interesse sein dürfte. Die Figur ist, wie sich aus dem beigegebenen Konstruktionsschema ergibt, zunächst durch eine das Becken schneidende Mittellinie in zwei Hälften geteilt. Die Unterteilung beider Körperhälften läßt die Proportionen des Goldenen Schnittes ohne weiteres erkennen und bestimmt die Größenverhältnisse der einzelnen Körperteile. Die besonderen Proportionen des normalen menschlichen Kopfes nach Maßgabe des Goldenen Schnittes hingegen zeigt unsere Abbildung 22. Die ganze Kopfhöhe ist hier durch die Strecke *ab* gegeben, die im Punkte *c* nach dem Goldenen Schnitt geteilt ist. Der Major umfaßt die Kopfhöhe bis zur Stirn, der Minor die Gesamthöhe von Stirn und Schädeldecke. Major und Minor sind ihrerseits wieder geteilt und bestimmen die Proportionen der einzelnen Teile und Organe des menschlichen Hauptes, wie aus dem Konstruktionsschema deutlich ersichtlich ist. So entspricht die Nase dem *ce* der Strecke *ac*; die Höhe der Oberlippe, von der Lippenlinie bis zur Nasenwurzel reichend, ist wiederum der Minor der Strecke *ce*, und in ähnlicher Weise bestimmt die Unterteilung die weiteren Maßverhältnisse der Kopfgestaltung. Abbildung 23 zeigt die Maßverhältnisse des menschlichen Armes im Konstruktionsschema des Goldenen Schnittes. Die Länge des ganzen Armes, von der Spitze des ausgestreckten Fingers bis zur Schulterhöhe reichend, ist im Punkte *c* nach dem Goldenen Schnitt geteilt; der Major der Strecke *ab* bestimmt den Unterarm, der Minor den Oberarm, und der Teilungspunkt *c* fällt genau mit dem natürlichen Teilungspunkt des Armes, dem Ellbogengelenk, zusammen. Die Länge der Hand, von der Handwurzel bis zum ausgestreckten Finger reichend, entspricht wiederum dem Minor der Strecke *ac*. Die Normalgestalt der menschlichen Hand nach den Proportionen des Goldenen Schnittes veranschaulicht Abb. 24. Im Punkte *d* ist hier die natürliche Hauptteilung der Hand in Mittelhand und

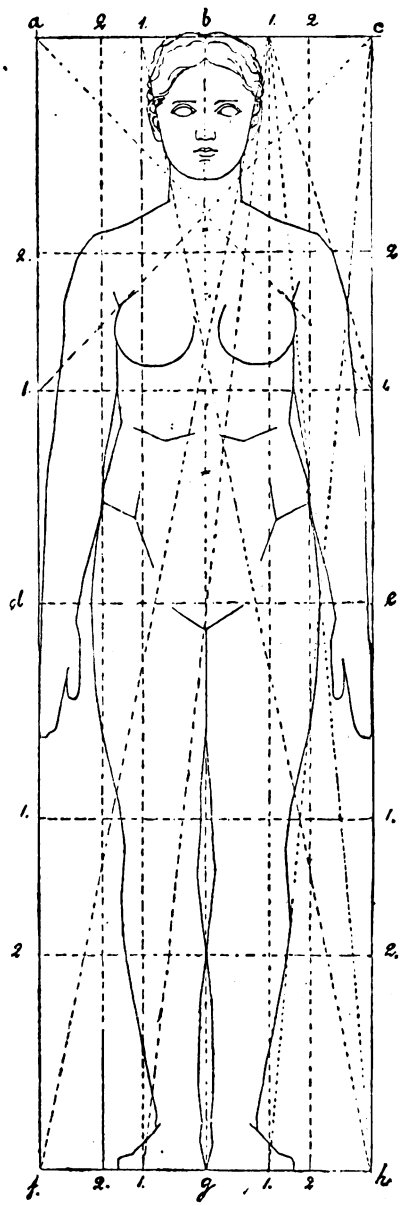


Abb. 21.

Digitized by Google

Vorderhand gekennzeichnet und die Unterteilung bestimmt die Maßverhältnisse der einzelnen Fingerglieder. Eine überaus interessante Darstellung gibt unsere Abbildung 25. Sie zeigt den männlichen Arm in Verbindung mit dem ursprünglichsten und wichtigsten Werkzeug, der Axt, beide in dem Maßverhältnissen des Goldenen Schnittes dargestellt. An dem Arm sind durch Teilung des Goldenen Schnittes zunächst in derselben Weise wie in unserer Abbildung 23 Oberarm, Unterarm und Hand bestimmt, und diesen Maßverhältnissen entspricht die Form der Axt, deren Stil in der doppelten Biegung das Teilungsprinzip des Goldenen Schnittes befolgt. Es hat sich herausgestellt, daß diese Form der Axt bzw. des Axtstieles die weitaus zweckmäßigste ist und die größte Arbeitsleistung erzielt, beispielsweise eine erheblich größere, als mit einer Axt mit gradem Stiel zu erreichen ist. Hier tritt also die Wirksamkeit des Goldenen Schnittes als größte technische Zweckmäßigkeit eines Werkzeuges in Erscheinung. Auf diesen Zusammenhang zwischen Goldenem Schnitt und Technik hat gegen Ende des vorigen Jahrhunderts besonders ein deutscher Gelehrter, der Professor Ernst Kapp aus Düsseldorf, hingewiesen, der diesen Zusammenhang sogar zu einer „Philosophie der Technik" erweiterte und in einem so betitelten Werke auseinandersetzte. An einer großen Anzahl von Beispielen suchte Kapp dort die Wirksamkeit des Goldenen Schnittes auch an anderen technischen Hilfsmitteln, Werkzeugen, Apparaten, Maschinen usw. nachzuweisen und in Wort und Bild den Beweis zu erbringen, daß wie am natürlichen menschlichen Körper so auch bei den künstlich geschaffenen technischen Hilfsmitteln und Vorrichtungen das technisch Zweckmäßige sich äußerlich immer in den Verhältnissen und Formen des Goldenen Schnittes bekundet. Abbildung 25 sowie diejenigen, die Teile und Organe des menschlichen Körpers in den Maßverhältnissen des Goldenen Schnittes zeigen, rühren von Kapp her. Damit ist für zahlreiche Fälle der Beweis geliefert, daß die Maßverhältnisse des Goldenen Schnittes, die unserem Empfinden von Wohlgefälligkeit und Harmonie am meisten entsprechen, zugleich auch diejenigen sind, die die größte Zweckmäßigkeit der Körper, Gegenstände und Einrichtungen gewährleisten und daß dieses Gesetz wie für das Reich der organischen Lebewesen, so auch für das Reich der Technik und deren Hilfsmittel und Erzeugnisse gilt. Das eben ist allgemein die tiefere Bedeutung des Goldenen Schnittes, daß er dort, wo er zur Anwendung und Wirksamkeit gelangt, sei es an den Erzeugnissen der Natur, sei es an den Werken und Einrichtungen von Menschenhand, die zweckmäßigste und vorteilhafteste Formgebung gewährleistet. In unserem Wohlgefallen an der äußeren Form der Dinge, in unserem Empfinden von Schönheit und Harmonie, das diese in uns er-

Abb. 22.

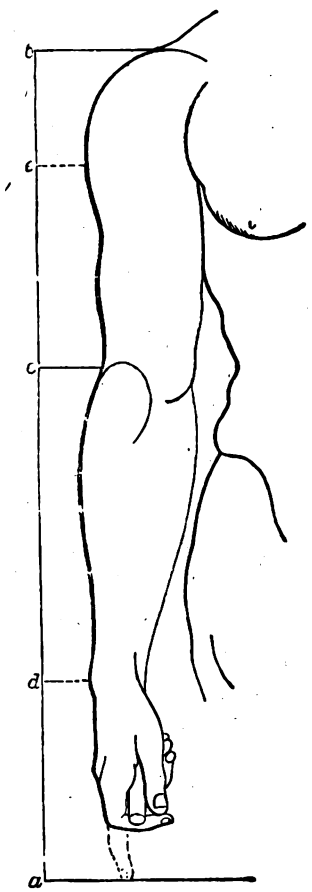


Abb. 23.

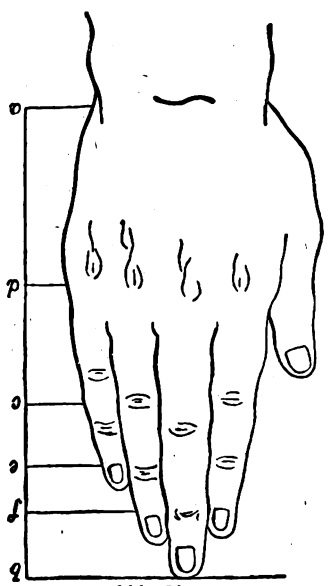


Abb. 24.

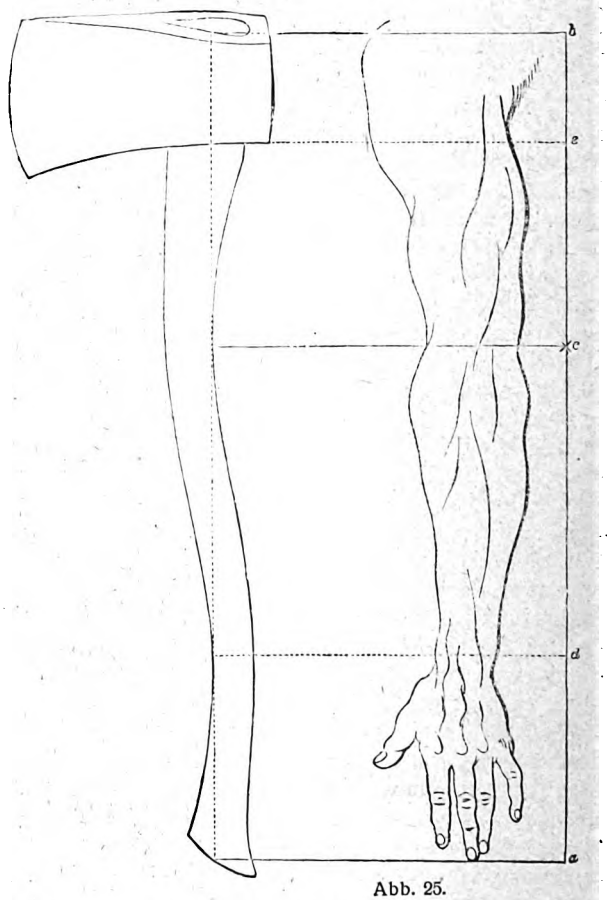


Abb. 25.

Digitized by Google

wecken, bekundet sich die innere Zweckmäßigkeit der Dinge und ihrer Form, die viel höher steht und auch für uns viel wichtiger einzuschätzen ist als das rein ästhetische Wohlgefallen. Der menschliche Körper ist in den Teilungsverhältnissen des Goldenen Schnittes zugleich am zweckmäßigsten gebaut, und ebenso haben die Werke von Menschenhand, die in uns, wenn sie nach dem Goldenen Schnitt gebildet sind, das besondere Wohlgefallen erregen, in dieser Beziehung zugleich die Form der größten inneren Zweckmäßigkeit. Weil die Formgebung nach den Regeln des Goldenen Schnittes die zweckmäßigste ist, finden wir sie schön, und weil wir sie schön empfinden, bevorzugen wir sie bei den Formen der Erzeugnisse und Gegenstände, das ist der innere Zusammenhang von Zweckmäßigkeit und Schönheit, der in der Regel vom Goldenen Schnitt seinen Ausdruck findet.

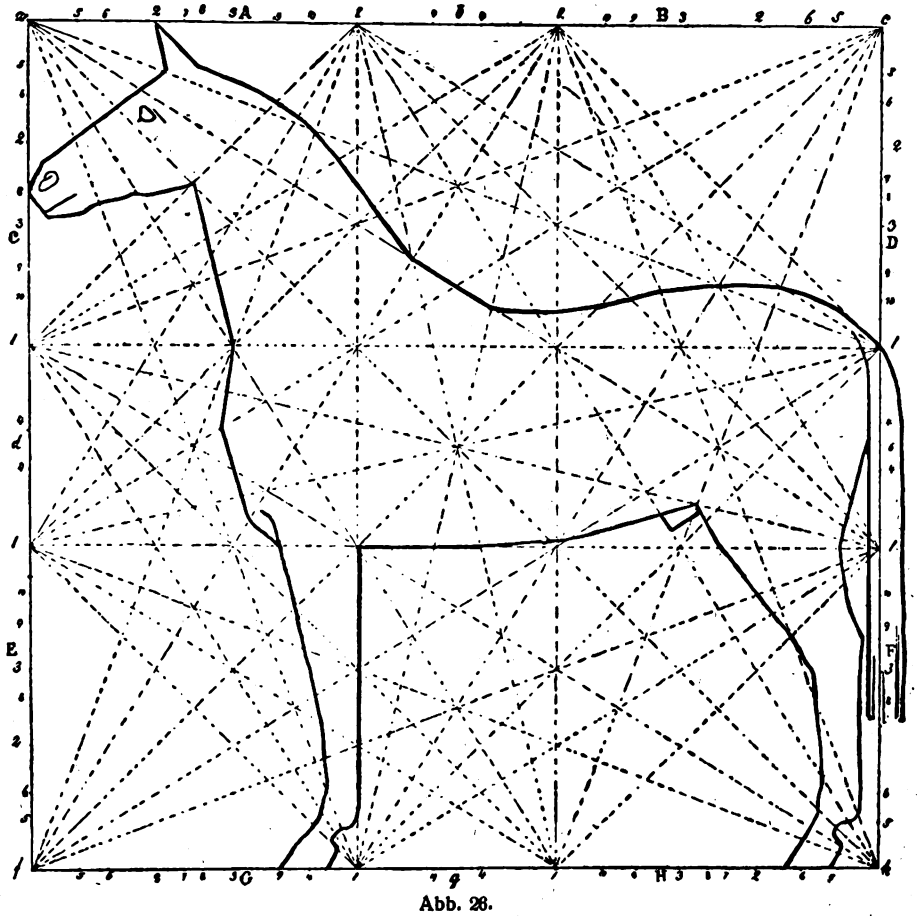


Abb. 26.

Auch am Tierkörper lassen sich die Maßverhältnisse des Goldenen Schnittes in vielen Fällen nachweisen. Unsere Abbildung 25 zeigt die Gestalt des Pferdes im Konstruktionsschema des Goldenen Schnittes. Das Pferd, das unserem Empfinden nach von allen Vertretern der Tierwelt die schönste und harmonischste Körpergestalt aufzuweisen hat und deshalb auch unter allen Tiergestalten das bevorzugte Darstellungsobjekt für Kunst und Kunstgewerbe ist, läßt in seinem Körperbau die Maßverhältnisse des Goldenen Schnittes deutlich erkennen, und die vollendeteste Form des Pferdekörpers ist diejenige, die jenem Maßverhältnis am meisten entspricht. Wie unsere Abbildung beweist, trifft dies auf den Pferdekörper sowohl in seiner Gesamtheit wie auch in den Formen und der Anordnung der einzelnen Teile und Organe zu. Diese Formgebung gewährt die größte Leistungsfähigkeit des Pferdekörpers, und auch hier finden wir damit jene Paarung von Zweckmäßigkeit und Schönheit der Formgebung wieder, für die auch noch die Körper vieler anderen Tiere Beispiele sind. Ebenso können wir in der Pflanzenwelt vielfach das Bildungsprinzip des Goldenen Schnittes nachweisen, was in besonderem Maße bei jenen pflanzlichen Gestaltungen der Fall ist, die Gegenstand und Motiv der bildenden Künste oder des Kunstgewerbes sind. Abbildung 27 zeigt uns die Blattform des Goldwurz, auch Schöllkraut genannt, im Maßverhältnis des Goldenen Schnittes. Wie das beigefügte Schema erkennen läßt, ist die Höhe des Blattes zum ersten Male in dem Punkte f, gerade an der Stelle also, wo die Mittelrippen der beiden größten Nebenblätter angesetzt sind, nach dem Goldenen Schnitt geteilt, und ebenso steht die Länge des ganzen Blattes zu seiner größten Breite in dem Maßverhältnis des Goldenen Schnittes. Die Größen und Formenverhältnisse des ganzen Blattes wie auch der einzelnen Nebenblätter entsprechen vollkommen der Teilung und Unterteilung des Goldenen Schnittes. Diese Teilung gibt für unser ästhetisches Empfinden dem ganzen Blatt den Eindruck des Regelmäßigen, Harmonischen und Schönen, durch den es als Motiv so reizvoll für Künstler und Kunstgewerbler ist; der innere Wert besteht freilich auch hier in der größten Zweckmäßigkeit, die diese Teilungsweise dem Blattkörper verleiht. Am Eichenlaub, dem bevorzugten Motiv für Kunst und Kunstgewerbe, ebenso auch am Zweig- und Blätterwerk von Linde, Esche, Pappel und zahlreichen anderen Erzeugnissen der Pflanzenwelt läßt sich das Teilungsverhältnis des Goldenen Schnittes in gleicher Weise feststellen und enthüllt uns auch hier die Paarung von innerer Zweckmäßigkeit und äußerer Formenschönheit.

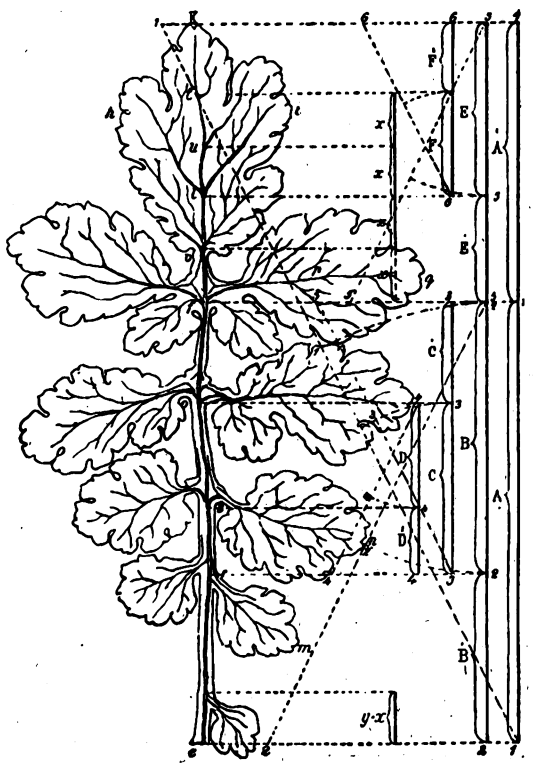


Abb. 27.

So finden wir den Goldenen Schnitt als ein Naturgesetz der Formengebung, das wir in weitem Umfange an den Schöpfungen und Körpergestalten der Natur selbst nachweisen können, und das durch seine Naturbedeutung zugleich auch die große Richtlinie für die Formgebung der bildenden Künste und des Kunstgewerbes geworden ist, die Richtlinie, die der

Digitized by Google

großen Aufgabe, insbesondere des Kunstgewerbes, das Zweckmäßige mit dem Schönen zu paaren und zum sinnfälligen Ausdruck zu bringen, am meisten von allen Kunstgesetzen gerecht wird. Es dürfte außer Zweifel sein, daß insbesondere das Kunstgewerbe in allen seinen vielfachen und verschiedenartigen Zweigen nur gewinnen kann, wenn es jenes Prinzip zu seinem bewußten Richtsatz erhebt und sich von diesem, soweit wie angängig, in der Formgebung bewußt leiten läßt. Das bedeutet, daß der Lehre vom Goldenen Schnitt in der Ausbildung unserer Kunstgewerbler ein größerer Raum gegeben werden muß, als es bislang der Fall war. Damit soll keinesfalls einer absoluten, mechanischen oder ausschließlichen Befolgung des Formprinzips des Goldenen Schnittes in allen Fällen und unter allen Umständen das Wort geredet werden. Künstler und Kunstgewerbler sollen frei schaffen und sich nicht abhängig machen von irgend welchen erstarrten Prinzipien, aber sicher ist, daß das Formprinzip des Goldenen Schnittes verdient, in stärkerer Weise als bisher vom Kunstgewerbe zu Rate gezogen zu werden, und daß dieses Prinzip dem Kunstgewerbler in vielen Fällen den Weg weisen kann, wie der von ihm erstrebte Zweck in der besten zweckmäßigsten und zugleich ästhetisch befriedigendsten Weise erreicht werden kann. Die Natur, die die große Lehrmeisterin der Kunst und des Kunstgewerbes ist und immer bleiben wird, so viele und merkwürdige Strömungen und Richtungen sich auch immer von neuem wieder hier breit machen, die Kunst und Kunstgewerbe vom Wege der Natur abdrängen und zum Spielball von Stil- und Modelaunen, oftmals aber auch von Stil und Modenarrheiten machen, bietet mit dem Naturgesetz des Goldenen Schnittes der Formgebung auf alle Fälle einen Wegweiser, den es zu beachten, gilt und der in vielen Fällen den schaffenden Künstler oder Kunstgewerbler vor Mißgriffen und Verirrungen bewahren kann, wie wir sie wieder und immer wieder erleben. Das Studium der Werke aus der Zeit der klassischen Epochen von Kunst und Kunstgewerbe zeigt uns deutlich, wie der innere unbewußte künstlerische Trieb von selbst zur Anwendung und Befolgung jenes Naturgesetzes der Formgebung drängt, das in bewußter Anwendung in zahlreichen Fällen zur Klärung und Läuterung des künstlerischen und kunstgewerblichen Schaffens beitragen kann und damit auch zum bewußten Kunstgesetz der Formgebung zu werden bestimmt ist.

Schwarzbeize für Messing, Bronze und Kupfer durch Erhitzen.

Im folgenden sei ein noch nicht allgemein bekanntes, sich durch große Dauerhaftigkeit auszeichnendes Verfahren, zur Erzielung einer matten Schwarzfärbung auf Messing-, Bronze- und Kupfergegenständen durch Erhitzen dargestellt. Grundbedingung für gutes Gelingen des Vorganges ist die sorgfältigste Entfettung der Oberfläche. Eine hervorragende Färbewirkung erzielte man bei Benutzung eines Sandstrahlgebläses, doch kann das Entfetten auch auf andere Art geschehen, der Unterschied besteht nur darin, daß die mit Sand behandelten Stücke eine etwas mattere Färbung abgeben.

Zur Ausführung selbst richte man zunächst zwei Lösungen her, die erste mit salpetersaurem Kupfer und die zweite mit ebensolchem Silber. Es gelangen hierbei gleiche Gewichtsmengen zur Verwendung, beispielsweise 50 Gramm Kupfernitrat (salpetersaures Kupfer) und 50 Gramm Wasser. Durch Auflösen von reinem Kupfer- bzw. Silberdraht in konzentrierter Salpeter-Säure kann man die erforderlichen Mengen Nitrat selbst herstellen. Bei Silber empfiehlt es sich, die Salpetersäure mit dem gleichen Quantum Wasser zu verdünnen, da sich dieses Metall in konzentrierter Salpetersäure nur schlecht löst. Nachdem der betreffende Gegenstand auf einer heißen Metallplatte auf etwa 120° erhitzt ist, wird die Lösung mit Hilfe eines weichen Pinsels gleichmäßig auf die zu färbende Fläche aufgetragen. Das Auftragen wird zwei- bis dreimal wiederholt. Beim Trocknen, was sehr rasch erfolgt, bildet sich ein grüner schaumartiger Überzug.

Sobald die Oberfläche eine gleichmäßige Färbung aufweist, läßt man den Gegenstand abkühlen und entfernt den vorher erwähnten grünen Ueberzug mit einem starkborstigen Pinsel. Die Farbe nimmt jetzt einen bräunlich-schwarzen Ton an und zeichnet sich durch äußerst festes Anhaften aus. Um sie in ein gutes Mattschwarz umzuwandeln, werden die Gegenstände 5 Minuten in eine Schwefelleberlösung getaucht (12½g Schwefelleber in einem Liter Wasser). Man erhitzt die Waren nach dem Herausnehmen und Abspülen bis sie das gewünschte Schwarz angenommen haben. Hiernach wird die Oberfläche nochmals mit dem Borstenpinsel behandelt; je nach Bedarf können die Gegenstände dann noch lackiert oder gewachst werden.

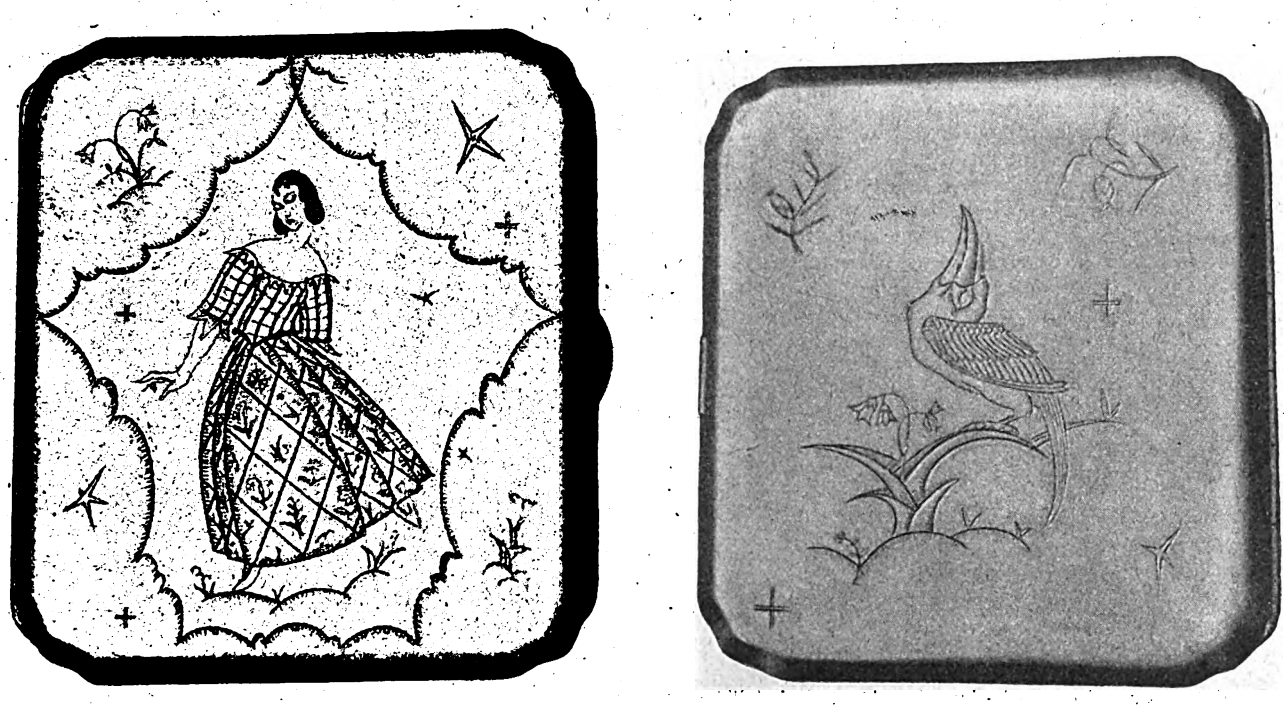
Ueber die Herstellung von Leimreliefs.

Mannigfache technische Erfahrungen sind von der Industrie allgemein noch nicht praktisch erfaßt worden. So unter anderen auch die Herstellung und Verwertung von Leimreliefs. Die Darstellung von Borschel, welcher eine praktische Anleitung ausgearbeitet hat, verdient besondere Beachtung. Danach wird der in Wasser lösliche Teil von Kirschharz mit verflüssigtem Leim gemischt und unter Zufügung von Bromkali und Chlorammonium nebst einem Faserstoff solange auf Siedetemperatur erhitzt, bis die Masse beim Erkalten nicht mehr klebrig ist. Die Masse wird sodann zu einer gleichmäßigen Schicht ausgebreitet, nach dem Trocknen mit Kaliumbichromat lichtempfindlich gemacht und unter einem gerasterten Negativ oder Positiv belichtet. Die belichtete Schicht wird in eine kalte, verdünnte Sodalösung gelegt, unter schaukelnder Bewegung der Lösung von überschüssigem chromsauren Salz befreit und im angewärmten Wasser solange weiter bearbeitet, bis das gerasterte Bild sichtbar wird. Darauf wird die Form in ein Bad gebracht, das aus einer gesättigten Lösung von unterschwefligsaurem Natrium besteht. In diesem Bade bleibt die Form so lange, bis die Rastermaschen klar hervortreten und die stehengebliebenen Kegel Härte und Schärfe angenommen haben. Nach Abspülung mit kaltem Wasser wird die Form in einem 80%igen Spiritusbad entwässert. Nach Verdunsten des Spiritus wird mit kaltem Wasser nachgespült und die Form 20 Min. in ein Bad von unterschwefligsaurem Natron gelegt. Nachher kommt die Form etwa 20 Minuten zur Härtung in eine gesättigte Alaunlösung und ist soweit abgußfähig. Die Abformungen können dann in beliebiger Weise mit anderem Material vorgenommen werden. Eine weitere Ausstattung der Abformungen auf galvano-technischem Wege ist ebenfalls möglich, wenn die Abformung vorher entsprechend für den elektrischen Strom leitend gemacht wurde.

Herstellung guter Modelliermassen.

Die nachstehend beschriebene Modelliermasse wird aus zwei Einzelmassen zusammengesetzt, die getrennt aufbewahrt werden und erst kurz vor Gebrauch im gewünschten Verhältnis gemischt werden sollen. Die eine trockene Masse besteht zu etwa zwei Fünfteln ihres Gewichtes aus Kreide, zu etwa der Hälfte aus gebranntem Gips. Der Rest ist Zinkweiß. Die zweite, feuchte Masse besteht zu etwa einem Drittel aus Leinsamenaufkochung, einem Fünftel Mohnöl, einem Fünftel Lack, einem Fünftel stark wasserhaltigem Leim, einem Zehntel bis Zwölftel aus Kreide und aus einem geringen Zusatz von Zinkweiß und Gips. Auf inniges Vermengen der trockenen Masse mit der feuchten im Verhältnis von 2 bis 3:1, ist besonders zu achten. Bei richtiger Zubereitung erhält man eine Mischung, die sich auf beliebige Weise modellieren läßt.

Digitized by Google



Vorder- und Rückseite einer silbernen Zigarettendose mit Flachstichgravierung von Hermann Brezina, Köln.

Die sauber ausgeführte Arbeit bietet ein Beispiel für die Ausdrucksfähigkeit des Flachstichs als selbständige Ziertechnik und zugleich einen Beweis für Verwendbarkeit desselben auch in moderner Linienführung. Die Flüssigkeit und Beweglichkeit der letzteren ist ungemein reizvoll und der Nacheiferung wert. Auch auf dem Gebiet der Beschriftung bietet sich die Möglichkeit für eine modernere, aber dabei ausgeglichene Einstellung, wie eine uns vorliegende neue Schreibschrift der Bauerschen Gießerei zeigt, auf die wir im nächsten Heft zurückkommen werden.

Zum Arbeitsrecht.

Die Arbeitsaussetzung.

Der Begriff der Arbeitsaussetzung ist dem Arbeitsrecht als solchem fremd, es hat sich jedoch tatsächlich in letzter Zeit vielfach der Brauch herausgebildet, durch Vereinbarung mit der Arbeitnehmerschaft eine „Aussetzung" der Arbeitsleistung (Werksurlaub) herbeizuführen. Die Aussetzung bedeutet im Gegensatz zur Entlassung, die einseitig durch den Arbeitgeber erfolgt und die — bei Einhaltung der gesetzlichen oder durch Tarifvertrag vorgesehenen Kündigungsfrist — die Beendigung des Arbeitsverhältnisses herbeiführt, nur eine Unterbrechung des Dienstverhältnisses und kann nicht einseitig, sondern nur durch Vertrag mit der Belegschaft durch den Arbeitgeber erfolgen. Nach Maßgabe dieses Vertrages bestimmen sich Art, Dauer und Bedingungen der Aussetzung. Bei der Aussetzung bleibt der Arbeitnehmer betriebszugehörig und ist nur bis auf weiteres nicht zur Arbeitsleistung, der Arbeitgeber nicht zur Zahlung des Lohnes verpflichtet; dagegen besteht für letzteren die Verpflichtung, bei Wiederaufnahme der Arbeit die Werksbeurlaubten wieder zu beschäftigen. Dem Arbeitgeber erleichtert andererseits die Aussetzung vor allem die Möglichkeit seinen alten Arbeiter, insbesondere die Facharbeiter, zu behalten. Die Folge des Bestehenbleibens der Betriebszugehörigkeit ist u. a., daß den Arbeitnehmern die Papiere nicht ausgehändigt werden, und daß die Vergünstigungen, die dem Arbeitnehmer auf Grund längerer Tätigkeit im Betriebe erwachsen sind, z. B. Urlaub, aktives und passives Wahlrecht zum Betriebsrat, im Falle der Aussetzung erhalten bleiben. Mit der Wiederaufnahme des Betriebes lebt das alte Arbeitsverhältnis ohne weiteres wieder auf.

Da die Aussetzung im wesentlichen zu Gunsten der Arbeitnehmer erfolgt, verstößt sie nicht gegen den Grundsatz der Unabdingbarkeit der Tarifverträge und ist daher rechtlich zulässig.

Auch ein Verstoß gegen die Bestimmungen der Stillegungsverordnung oder eine Umgehung dieser Vorschriften kommt bei der Aussetzung regelmäßig nicht in Frage, es bedarf daher zur Werksbeurlaubung keiner behördlichen Genehmigung und eine Sperrfrist braucht nicht in Lauf gesetzt zu werden. Wird aber nachträglich die Aussetzung in eine Entlassung umgewandelt, so kommen nunmehr die für die Entlassung geltenden Vorschriften voll in Anwendung, insbesondere gelten die Bestimmungen betr. Einspruch bei Entlassungen, Stilllegungsverordnung usw.

Die Beantwortung der Zweifelsfrage, ob der Werksbeurlaubte Anspruch auf die Urlaubstage nach Maßgabe des Tarifvertrags hat, hängt davon ab, ob man die Zeit der Beurlaubung als Beschäftigung ansieht, da fast alle Tarifverträge den Urlaubsanspruch davon abhängig machen, daß der Arbeitnehmer eine bestimmte Mindestzeit im Betriebe beschäftigt war. Sieht man die Zeit der Aussetzung nicht als Beschäftigung an, so kann auch die Zeit der Werksbeurlaubung der den Urlaubsanspruch begründeten Beschäftigungszeit nicht zugerechnet werden. Abgesehen hiervon dürfte auch ein Erholungsbedürfnis, welchem der Urlaub dienen soll, dann nicht bestehen, wenn die Ausspannung von der Arbeit bereits durch das Ruhen des Betriebs von selbst eingetreten ist.

Was das Verhältnis der Werksbeurlaubung zur Erwerbslosenfürsorge angeht, so ist davon auszugehen, daß der Begriff der Erwerbslosigkeit nicht zu eng ausgelegt werden darf. Voraussetzung der Fürsorge ist nicht eine förmliche Entlassung, es genügt vielmehr tatsächliche Nichtbeschäftigung, sofern nur der Arbeitnehmer auf den Arbeitslohn keinen Anspruch hat. Seitens des öffentlichen Arbeitslosennachweises angebotene Arbeit darf der Werksbeurlaubte jedoch nicht abschlagen, selbst wenn sich ihre Dauer voraussichtlich über die Zeit der Werksbeurlaubung hinauserstreckt. (So auch der Erlaß des Preußischen Ministers des Innern vom 26. 8. 24).

Rechtsanwalt *Brandt*-Köln.

Digitized by Google

Satzungsentwurf für den bevorstehenden Bundestag.

Unter Hinweis auf die verschiedenen Bekanntmachungen hat der Vorstand unter Berücksichtigung der eingegangenen Wünsche, den nachfolgenden Entwurf der neuen Satzung des Bundes aufgestellt. Die Mitglieder werden gebeten, insbesondere die Kreisverbände, Innungen und Ortsverbände, den Entwurf einer Nachprüfung zu unterziehen und etwaige Wünsche dazu, spätestens bis zum 1. Juli dieses Jahres an den Bundesvorsitzenden, Herrn Kollegen Bennhold, einzureichen. Der Vorstand ist der Meinung, daß im nachstehenden Entwurf sämtliche Wünsche Berücksichtigung gefunden haben und bittet deshalb, möglichst von weitgehenden neuen Wünschen abzusehen, weil der neue Entwurf den Bedürfnissen des Bundes Rechnung tragen dürfte. Es erscheint nicht wünschenswert, daß wir uns auf dem Bundestag mit Satzungsberatungen noch eingehender beschäftigen. Vielmehr schlägt der Vorstand vor, die Satzung so vorzubereiten, daß sie ohne Erörterung angenommen werden kann. Sollten aber noch wichtige Änderungsvorschläge zu machen sein, so wird der Vorstand selbstverständlich ihnen nach Möglichkeit Rechnung tragen. Dies vorausgeschickt, lautet der

Satzungsentwurf des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes e. V.

§ 1. Name, Sitz und Umfang des Bundes.

Der Bund, mit dem Recht einer juristischen Person, führt den Namen „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund e. V.“ Er erstreckt sich über Deutschland, hat seinen Sitz in Berlin und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte eingetragen.

§ 2.

Der Bund besteht aus Kreisverbänden, Innungen, Ortsverbänden und Einzelmitgliedern.

Der Bund bezweckt die Pflege der Standesehre, der Kollegialität und Solidarität seiner Mitglieder und die Wahrung und Förderung der wirtschaftlichen und künstlerischen Gesamtinteressen der selbständigen Graveure und Ziseleure in jeder Beziehung, unter Ausschluß eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Bund auch Organisationen angliedern, welche gleiche oder ähnliche Bestrebungen verfolgen.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

§ 3. Mitgliedschaft.

Die Mitgliedschaft kann von jedem in Deutschland ansässigen selbständigen Graveur, Ziseleur, Emailleur und verwandten Berufskollegen erworben werden, sofern er verfügungsfähig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist. Ehemals selbständige Personen, welche ihren Beruf nicht mehr ausüben und kein anderes Gewerbe betreiben, Werkmeister von Bundesmitgliedsfirmen und ausländische Berufskollegen, welche die Zwecke des Bundes unterstützen wollen, können als korrespondierende Mitglieder aufgenommen werden. Aus Städten, wo Innungen oder Ortsverbände bestehen, die als ganze dem Bunde angeschlossen sind, können Einzelmitglieder nicht aufgenommen werden.

§ 4.

Wo Innungen oder Ortsverbände für die genannten Berufe vorhanden sind, sollen diese in der Regel als ganze dem Bund mit ihren Mitgliedern sich anschließen.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind schriftlich oder mündlich beim Bundesvorsitzenden einzureichen. Die Ab- und Zugänge bei den einzelnen Innungen oder Ortsverbänden sind durch deren Vorstand dem Bundesschatzmeister regelmäßig anzumelden. Ueber die Aufnahme in den Bund entscheidet der Vorstand. Nichtaufgenommenen steht die Berufung an die nächste Bundesversammlung zu.

§ 5. Rechte und Pflichten.

Alle Mitglieder haben gleiche Rechte und Pflichten.

Sämtliche dem Bund angeschlossenen Unterorganisationen und Einzelmitglieder haben die Pflicht der Solidarität, die auch darin zum Ausdruck kommen soll, daß sämtliche Bundesmitglieder sich in Lehrlings-, Gehilfen- und Berufsfragen gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite stehen. Für sämtliche Unterverbände und Mitglieder des Bundes sind die Beschlüsse des Bundestages maßgebend. Die Kreisverbände, Innungen und Ortsverbände haben jedoch im Rahmen ihrer Zuständigkeit die für ihre Mitglieder maßgebenden Beschlüsse zu fassen. Sie sollen jedoch stets darauf achten, sich durch ihre Beschlüsse nicht in Widerspruch zu den Bundestagsbeschlüssen zu setzen.

Der Bundesbeitrag wird nach Maßgabe des voraussichtlichen Jahresbedarfs von der Bundesversammlung festgesetzt. Wenn er für die Deckung der laufenden Ausgaben nicht zureicht, ist der Gesamtvorstand berechtigt, Zusatzbeiträge zu erheben.

Die Bundesbeiträge sind gemäß den Beschlüssen des Bundesvorstandes, welche durch das Organ des Bundes bekanntgegeben werden, pünktlich an den Bundesschatzmeister abzuführen. Das Bundesorgan steht den Mitgliedern, welche ihren Beitrag zahlen, kostenlos zur Verfügung.

Die Regelung der Beiträge für Innungen, örtliche Verbände und Kreisverbände bleibt diesen überlassen.

§ 6. Organe des Bundes.

Organe des Bundes:

1. Der Bundesvorstand, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden, dem 1. Schriftführer und dem 1. Schatzmeister, sowie deren Stellvertretern.
2. Der Beirat, bestehend aus den Vorsitzenden der Kreisverbände oder deren Stellvertretern.
3. Die Bundesversammlung, bestehend aus dem Vorstand und Beirat und den Delegierten.

Der 1. Vorsitzende, der 1. Schriftführer und der 1. Schatzmeister sollen möglichst an einem Ort wohnen, um als geschäftsführender Vorstand die laufenden Arbeiten des Bundes zu erledigen. Vorstand im Sinne des § 26 B. G. B. ist der 1. Vorsitzende und in dessen Behinderung der stellvertretende Vorsitzende, er vertritt den Bund nach außen, sowie gegenüber den Mitgliedern, leitet die Sitzungen und alle Veranstaltungen des Bundes und seiner Organe und hat Sitz und Stimme bei allen Beratungen. Der Vorsitzende entscheidet auch darüber, ob und wann Sitzungen des Gesamtvorstandes erforderlich sind.

Der Bundesvorstand entscheidet darüber, ob der Beirat einzuberufen ist. Wenn die Hälfte der Beiratsmitglieder es beim Vorstand beantragen, muß der Beirat einberufen werden.

Nach Ermessen des Vorsitzenden kann in dringenden Fällen eine schriftliche Abstimmung des Vorstandes, des Beirates wie sämtlicher Bundesmitglieder stattfinden.

§ 7.

Der Vorstand wird auf vier Jahre gewählt, alle zwei Jahre werden drei Vorstandsmitglieder gewählt.

Der Vorsitzende wird in einem besonderen Wahlgang von der Bundesversammlung mittels Stimmzettel gewählt, ebenso in einem Wahlgang zusammen die übrigen Vorstandsmitglieder. Wahl durch Zuruf ist in allen Fällen zulässig.

In den Versammlungen des Bundes und seiner Organe wird ein Protokoll geführt, welches vom Vorsitzenden und Schriftführer oder einer anderen vom Vorsitzenden zu ernennenden Person zu unterzeichnen ist.

Bei Beschlüssen sämtlicher Organe des Bundes gilt, soweit diese Satzung nicht anderes vorsieht, die einfache Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Der Schatzmeister vereinnahmt die Geldeingänge beim Bund, er hat über sämtliche Einnahmen und Ausgaben Buch zu führen.

Alljährlich einmal ist eine Kassenrevision von den dazu gewählten Kassenrevisoren vorzunehmen.

§ 8. Bundesversammlung.

Die Bundesversammlungen werden in der Regel alle zwei Jahre unter vorheriger Bekanntgabe der Tagesordnung vom Vorsitzenden einberufen, wobei Geschäftsbericht, Rechnungslegung und Entlastung stattfinden muß. Die übrige Tagesordnung bestimmt der Vorstand. Der Bundesvorstand ist berechtigt, im Einvernehmen mit dem Beirat außerordentliche Bundesversammlungen nach Bedarf einzuberufen. Eine Bundesversammlung muß einberufen werden, wenn 6 Mitglieder des Vorstandes und Beirates oder $^1/_3$ der Bundesmitglieder es schriftlich unter Angabe des Grundes beim Vorstand beantragen.

Anträge zu einer Bundesversammlung müssen spätestens 6 Wochen vor deren Termin beim Vorstand schriftlich einge-

Digitized by Google

reicht werden. Anträge zur Bundesversammlung sollen nach Möglichkeit in den Kreisverbänden vorberaten sein, ist das nicht der Fall, so kann der Vorstand es ablehnen, sie zur Verhandlung zu stellen. Es ist aber auch zulässig, Dringlichkeitsanträge auf der Bundesversammlung selbst zu stellen, die dann zur Verhandlung und Abstimmung zu bringen sind, wenn sie von der Hälfte der vertretenen Stimmen unterstützt werden.

Die Stimmabgabe erfolgt durch Delegierte, wobei den Innungen und Ortsverbänden bis zu 10 Mitgliedern eine Stimme, bis zu 40 Mitgliedern 2 Stimmen und für jede weiteren angefangenen 40 Mitglieder je 1 Stimme zusteht. Eine entsprechende Anzahl von Delegierten ist zulässig, jedoch kann auch ein Delegierter mehrere Stimmen auf sich vereinigen. Er bedarf dazu der schriftlichen Vollmacht der von ihm vertretenen Organisation. Für je 10 Einzelmitglieder ist ein Delegierter zulässig, welcher sich über seinen Auftrag durch schriftliche Vollmacht ausweisen muß. Es wird den Kreisverbänden, Innungen und Untergruppen empfohlen, soweit starke Minoritäten bei Stellungnahme zu Anträgen vorhanden sind, auch bei der Delegation einen Vertreter der Minorität zu entsenden.

§ 9. Aufgaben der Bundesversammlung und der Kreisverbände.

Die Aufgaben des Bundesvorstandes, der Unterorganisationen auch Kreisverbände und der Bundesversammlungen ergeben sich aus den Zielen des Bundes Sie sollen in gemeinsamer Zusammenarbeit die Zwecke des Bundes in jeder nur möglichen Weise fördern und ausbauen. Die Bundesversammlung gibt hierzu die grundlegenden Beschlüsse, deren Ausführung Aufgabe des Bundesvorstandes ist. Hierzu bedarf der Vorstand der Mitwirkung der Kreisverbände, deren Bildung und Ausbau der Vorstand fördert, deren bezirkliche Begrenzung jedoch den Interessenten überlassen bleibt.

Aufgabe der Kreisverbände ist im besonderen:

1. Die Gesamtheit der Mitglieder ihres Bezirks durchzuorganisieren unter möglichsten Einschluß der Einzelmitglieder.
2. Die Durchführung der Bundestagsbeschlüsse und der Bundesvorstandsarbeiten in ihrem Bezirk nach einheitlichen Gesichtspunkten zu fördern.
3. Anträge und Anregungen aus ihren Bezirken dem Bundesvorstand zuzuleiten und für die Bundesversammlungen vorzubereiten.
4. Nach Bedarf mindestens aber zweimal im Jahre, Kreisverbandstage abzuhalten, um über Erfolge und neue Anregungen zu beraten, sie über gemeinsame Arbeiten zu berichten und förderliche Beschlüsse zu fassen.
5. Die Kreisverbände sind verpflichtet, durch ihren Vorstand über ihre Beschlüsse auf den Kreisverbandstagen an den Bundesvorstand zu berichten und die Anregungen des Bundesvorstandes auf den Kreisverbandstagen zur Beratung zu stellen.

§ 10. Ende der Mitgliedschaft.

Der Austritt aus dem Bund erfolgt:

1. durch Tod;
2. durch schriftliche Abmeldung beim Vorsitzenden, die mindestens drei Monate vor Jahresschluß erfolgen muß.
3. durch wiederholte Weigerung der Zahlung des Beitrages;
4. durch Ausschluß unter Angabe des Grundes.

Mit dem Austritt oder dem Ausschluß aus dem Bunde geht ein Mitglied aller Ansprüche an das Bundesvermögen verlustig.

§ 11.

Mitglieder, welche den Zwecken des Bundes gröblich zuwiderhandeln, oder welche die bürgerlichen Ehren- oder Verfügungsrechte verloren haben, können vom Vorstande ausgeschlossen werden. Dem Ausgeschlossenen steht die Berufung an die nächste Bundesversammlung zu. Mitglieder, welche in Konkurs geraten sind, verlieren ohne weiteres ihre Mitgliedschaft.

§ 12.

Änderungen der Satzungen können nur durch die Bundesversammlung mit dreiviertel Stimmen der Erschienenen beschlossen werden.

§ 13. Die Auflösung des Bundes.

Die Auflösung des Bundes erfolgt, wenn die Mitgliederzahl unter zwanzig herabsinkt, oder wenn ein Antrag auf Auflösung durch den Bundesvorstand und -Beirat oder durch ein Drittel der Bundesmitglieder gestellt wird. Die Auflösung kann nur in einer für diesen Zweck besonders einberufenen Bundesversammlung stattfinden, in welcher mindestens dreiviertel der Bundesmitglieder vertreten sein müssen. Diese Versammlung kann alsdann mit dreiviertel Majorität der Erschienenen die Auflösung beschließen. Sind nicht dreiviertel sämtlicher Mitglieder vertreten, so findet eine zweite Mitgliederversammlung mit derselben Tagesordnung statt, in welcher die einfache Mehrheit der Erschienenen die Auflösung beschließt. Die auflösende Versammlung bestimmt gleichzeitig über die Verwendung des Bundesvermögens.

* * *

Beschlossen in der Bundesversammlung vom 22. bis 24. August 1925 in Berlin.

Wer ist der Hersteller oder Lieferant der Stempel?

In einer Voruntersuchung, die der Untersuchungsrichter 3 beim Landgericht Düsseldorf gegen verschiedene Kaufleute aus Düsseldorf und Crefeld führt, werden wir gebeten, zur Ermittlung der Hersteller bzw. Verkäufer der hier abgebildeten

J. Kellering & Co

Duplikat – Neue Anschlüsse 9134/35, 10623

10623" ist zur Einstempelung mit roter Farbe im Kopfe verschiedener Brief- und Rechnungsformulare verwendet worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der eine oder andere Stempel in einer sogenannten Typendruckerei zusammengestellt ist.

3 Kautschukstempel beizutragen. Den unter Anklage Stehenden wird zur Last gelegt, eine Antwerpener Firma um ungefähr 120000.— Reichsmark dadurch geschädigt zu haben, daß sie die betr. Firma veranlaßten, Akkreditive bei verschiedenen Banken für einen der Angeklagten zu bestellen, die gegen Vorlage von Duplikatfrachtbriefen ausgezahlt werden sollten. Es wurden insgesamt 36 gefälschte Duplikatfrachtbriefe vorgelegt, worauf die Auszahlung der Akkreditive erfolgte. Zur Fälschung der Frachtbriefe und Briefbogen sind die hier abgebildeten Stempel verwendet worden. Der kleine Stempel „Duplikat" ist zum Aufdruck vor dem Wort Frachtbrief in roter Farbe benutzt worden. Als Unterschriftsstempel wurde der größte Stempel Kellering & Co. in blauer Stempelfarbe verwendet. Der 3. Stempel „Neue Anschlüsse 9134/35,

Im Interesse der Sache ist es dringend notwendig, daß sich der Hersteller oder der Lieferant dieser Stempel sobald als möglich meldet. Zuschriften sind entweder an die Schriftleitung der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" oder unter dem Aktenzeichen:

3. U. R. 307/24
10. J. 941/24

an den Untersuchungsrichter 3 beim Landgericht Düsseldorf zu richten. Die Veröffentlichung der erwähnten Briefköpfe in der Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker hat bereits zur Feststellung der Druckerei geführt. Wir hoffen, daß es mit Hilfe unserer Veröffentlichung auch gelingt, über die Herstellung der Stempel Aufklärung zu schaffen.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Tod unseres lieben Kollegen und langjährigen Bundesmitgliedes

Albert Zetzmann, Coburg S.-A.

anzuzeigen. Gleichzeitig sprechen wir den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid aus.

Im Namen des Deutschen Graveur- u. Ziseleurbundes
Bennhold.

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6 Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27. Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Berlin W 30, Motzstraße 73.

Bericht der Versammlung der Graveur-Zwangsinnung vom 5. Mai 1925. Die Versammlung wurde um 6½ Uhr durch Obermeister Bommer eröffnet.

Punkt 2: „Beratung und Beschlußfassung über Anträge des Gehilfenausschusses wegen Neuregelung der Lehrlingsentschädigungen sowie der Festsetzung der Ferien für diese". Der Gehilfenausschuß war zu diesem Punkte geladen und erhielt der Obmann desselben, Herr Schöne, das Wort zur Begründung seiner Anträge. Es wurde gesondert über diese Anträge verhandelt.

Antrag No. 1: Die Kostsätze der Lehrlinge nach den Sätzen der Metallindustrie, welche ihre Lehrlinge im ersten Jahre 4.80 Mk. bis 7.20 Mk., im zweiten 6.70 Mk. bis 8.65 Mk., im dritten 8.15 Mk. bis 11.—, und im vierten Jahre 10.56 Mk. bis 14.40 pro Lohnwoche entschädigt, auch für unseren Beruf festzusetzen. Der Gegenantrag des Vorstandes lautet: Dem Lehrling im ersten Jahre 4 Mk., im zweiten 5 Mk., im dritten 7 Mk. und im vierten Jahre 9 Mk. als Entschädigung pro Lohnwoche zu zahlen. Der Obmann des Gehilfenausschusses begründet seinen Antrag damit, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse heute derart schlecht liegen, daß bei einer so niedrigen Entschädigung, wie sie die Lehrlinge zurzeit in unserem Beruf erhalten, es den Eltern unmöglich gemacht wird, ihren Söhnen das Graveur- oder Ziseleurhandwerk erlernen zu lassen. Die Folgen würden sich später bemerkbar machen, indem kein genügender Nachwuchs vorhanden ist. Den Antrag des Vorstandes begründet Obermeister Bommer folgendermaßen. Derselbe entspricht den Sätzen der Handwerkskammer und der Kleinmeister hat bei der gewissenhafteren und vielseitigeren Ausbildung der Lehrlinge absolut keine Veranlassung, die Sätze, welche von der Industrie gezahlt werden, als grundlegend zu betrachten. Die äußerst lebhafte Debatte endete damit, daß der Antrag des Gehilfenausschusses abgelehnt und somit der Antrag des Vorstandes angenommen wurde.

Antrag Nr. 2: Den Urlaub der Lehrlinge tarifmäßig festzusetzen und zwar im ersten Jahre 12 Tage, im zweiten 10 Tage, im dritten 8 Tage, und im vierten 6 Tage. Diese Abstufung begründet der Obmann des Gehilfenausschusses damit, daß sich der Lehrling in den ersten Jahren der Lehre im Entwicklungsalter befindet und demzufolge zu seiner Erholung einen längeren Urlaub benötigt, als im letzten Lehrjahr. Er wünscht eine tarifmäßige Festsetzung, damit jeder Lehrherr gezwungen wird, seinem Lehrling einen Urlaub zu gewähren. Obermeister Bommer erwiderte, daß sich der Lehrherr einen derartigen Zwang nicht auferlegen lassen kann und sieht in der Gewährung eines Urlaubs ein Erziehungsmittel, indem vorwärtsstrebenden und befähigten Lehrlingen ein Urlaub freiwillig als Anerkennung gewährt wird. Da sich die Handwerkerkammer ebenfalls ablehnend zu diesem Antrag gestellt hat, so empfiehlt er, den Antrag abzulehnen. Die Abstimmung ergab eine Ablehnung des Antrages des Gehilfenausschusses.

Punkt 3 „Beratung über die neuen Bundessatzungen und über die Unterstützungskasse des Bundes". Obermeister Bommer schilderte in großen Zügen den Werdegang des Bundes von der Gründung bis zum heutigen Tage. Alsdann ersucht er den Bundesvorstand, die neuen Bundessatzungen zur Kenntnis der Anwesenden zu bringen. Die neuen Bundessatzungen in ihrer neuen Fassung werden verlesen, dieselben werden zur gegebenen Zeit zur allgemeinen Diskussion veröffentlicht werden.

Ferner wurde über die Unterstützungskasse des Bundes diskutiert. Anschließend daran erwähnte Kollege Sleifir, daß mindestens ein Grundstock von 5000 Mk. benötigt wird, um die Kasse leistungsfähig zu machen.

Kollege Bennhold machte die Mitteilung, daß die bisher aus dem Reich an den Bundesvorstand gelangten Zuschriften in dieser Angelegenheit in der Mehrheit zustimmend lauten. Mehrere Kollegen äußerten sich gleichfalls für die Unterstützung dieser Kasse.

Ein Antrag des Obermeisters, die Versammlung wolle beschließen, selbst wenn dadurch eine Erhöhung des Innungsbeitrages notwendig wird, die Unterstützungskasse des Bundes in jeder Weise zu fördern, wurde von der Versammlung angenommen.

Zu Punkt 4 „Verschiedenes" gab Obermeister Bommer bekannt, daß es dem Vorstand mit Unterstützung der Handwerkskammer gelungen ist, Lehrlinge aus Fabrikbetrieben, welche mehr ausbilden, als zulässig, herauszunehmen. Selbstverständlich ist es nun Pflicht des Vorstandes, für diese jungen Leute anderweitig Lehrstellen zu beschaffen, Obermeister Bommer bittet, ihm Mitteilung zukommen zu lassen, wer von den Anwesenden geneigt ist, einen dieser Lehrlinge zur weiteren Ausbildung zu übernehmen. Schluß der Versammlung um 10 Uhr. *Herbst.*

Wir ersuchen die Mitglieder, davon Kenntnis zu nehmen, daß die Juni-Versammlung des Pfingstfestes wegen, nicht am 2. Juni sondern am
Freitag, den 5. Juni d. Js. im Berliner Clubhaus, Ohmstr. 2, stattfindet.

Wir weisen noch besonders auf die neuen Richtlinien für Lehrlingsentschädigungen hin, welche wie folgt festgesetzt sind:

Im 1.	Lehrjahre	wöchentlich	4.— Mark
„ 2.	„	„	5.— „
„ 3.	„	„	7.— „
„ 4.	„	„	9.— „

Diese neu festgesetzten Beträge sind in die neu zu tätigenden Lehrverträge aufzunehmen.

Wir ersuchen nochmals dringend, neu getätigte Lehrverträge umgehend zur Eintragung in die Lehrlingsstammrolle, an die Geschäftsstelle einzureichen.

Bei der am 29. April d. Js. stattgefundenen Meisterprüfung haben folgende Herren diese mit Erfolg bestanden:

Conrad Pfeffer, Graveur, Rathenow,
Willi Höltge, Ziseleur, Berlin,
Otto Fischle, Ziseleur, Hermsdorf,
Walter Lehmann, Graveur, Berlin,
Paul Sielaff, Graveur, Berlin.

Erstgenannte zwei Herren sind Mitglieder der Innung Berlin.

Familien-Ausflug am Mittwoch, den 20. ds. Mts. nach Schmetterlingshorst. Abfahrt: Morgens 8 Uhr vom Schlesischen Bahnhof nach Grünau, von den anderen Bahnhöfen entsprechend früher.

Sammelpunkt: Bahnhof Grünau.

Gemeinsamer Spaziergang vom Wendenschloß nach Schmetterlingshorst. Nachzügler werden dort erwartet.

Daselbst gemeinschaftliches Mittagsessen und Nachmittagskaffee. Für gute Verpflegung ist ausreichend Sorge getragen.

Sämtliche Auszeichnungen und Wanderorden sind mitzubringen, desgleichen bitten wir die Teilnehmer um Stiftung von Kegelpreisen.

Regen Besuch erwartet

Der Vorstand: I. A.: *Georg Bommer,* Obermeister.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche. Die nächste Sitzung findet statt am Dienstag, den 19. d. Mts., bei Schulze, Stallschreiberstr. 5 um 7½ Uhr abends. *M. Rohrbeck.*

Interessengemeinschaft der Relief-, Golddruck- und Stahlstichgraveure. Die nächste Sitzung findet statt am Freitag, den 22. Mai d. Js. abends 8 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. *Paul Herbst.*

Digitized by Google

Interessen - Gemeinschaft der Schwarzdruckgraveure Berlin. Unsere nächste Sitzung findet am Montag, den 18. Mai 1925 abends 8 Uhr in Joecks Vereinslokal, Oranienstr. 36, statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. *R. Moser.*

Erwiderung.

Bei der Tagung des Westdeutschen Kreisverbandes in Barmen am 23. März 1925 beklagt der Kollege Kinkel, Remscheid seine Differenzen bei der Berliner Verhandlung der Interessengemeinschaft des Stahlstempelbranche und beantragt eine Resolution in welcher es unter anderem heißt:

Die in Berlin festgesetzten Preise entbehren, wie eine Nachkalkulation ergeben hat, jeder fachmännischen Grundlage.

Die unterzeichneten Interessengemeinschaften verwahren sich heftig gegen diesen Vorwurf. Hat doch Kollege Kinkel, Remscheid, während der Berliner Verhandlung die hier vorgeschlagenen Preise als gut und annehmbar bezeichnet. Allerdings hat er auch gleich die bei der Sitzung anwesenden Kollegen auf scharfen Widerstand seiner Interessengemeinschaften in Remscheid und Solingen aufmerksam gemacht, und haben sich verschiedene Kollegen bereit erklärt auf eine Einladung hin den Kreisverbandstag in Barmen zu besuchen, um eine Erklärung über die in Berlin festgesetzten Preise abzugeben. Diese Einladung ist aber leider wohl absichtlich unterblieben; denn an ein Vergessen kann wegen der Wichtigkeit der Angelegenheit nicht geglaubt werden. Es ist uns ja wohl verständlich, daß man bei einer Arbeitszeit von 12—14 Stunden pro Tag (Herr Kinkel gab an, daß bei den meisten Kollegen die Arbeitszeit so ausgedehnt ist) und einer täglich nicht größeren Einnahme, als die eines hiesigen Kollegen bei 8 stündiger Arbeitszeit, anders kalkulieren kann. In diesem Falle ist aber der „Selbständige" Graveur nichts weiter als ein Heimarbeiter der großen Firmen. Im Uebrigen hat der Bundesvorstand in der letzten Graveurzeitung 1. 5. 25 zu dieser Resolution Stellung genommen.

Die Interessengemeinschaften der gemischten Branche i. Leipzig, Magdeburg, Berlin. gez. *Richard Beator, Ernst Andreas, Karl Pinkow, Max Rohrbeck.*

Berichtigung.

Zur I. Ergänzung des Mitglieder-Verzeichnisses

in Nr. 9 vom 1. Mai 1925 ist berichtigend nachzutragen unter:

Neue Mitglieder:

Woyach, Otto, Graveur, Berlin. SW 64, Hagelberger Str. 18.
Bahr, Paul, Graveur, Berlin O 27, ist zu streichen.
Sippel, Hr., Ziseleur, Dresden, Große Plauensche Straße 24.
Lugenhöfer, Albert, Graveur, Stuttgart, Wagenburgstr. 4.
Giraud, Ernst, Graveur, Stuttgart, Königstraße 25.

Einzelmitglieder:

Braunschweig: Düwel, H., nicht Ernst.

Neue Adressen:

Asche, August, Berlin SO 36, Wiener Straße 8.
Kochseder, M., Graveur, Münster i. Westf., Hollenbecker Straße 5.

Personalien.

Hannover. Am 22. April hat Kollege Alfred Wunder, Inhaber einer Gravier-Anstalt und Stempelfabrik Hannover, Marktstraße 21, (früher Leipzig), die Prüfung als Graveurmeister mit „sehr gut" bestanden.

Oberkotzau Bay. Karl Hintsches, Gravier- u. Modellieranstalt Hauptniederlassung Chemnitz, Zweigniederlassung Oberkotzau.

Düsseldorf. Düsseldorfer Firmen-Schilder-Fabrik Josef Schmitz. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Josef Schmitz ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Firma lautet jetzt: Düsseldorfer Firmen-Schilder-Fabrik Josef Schmitz.

Dresden. Oskar Kästner, Inhaber der Gravieranstalt Oskar Kästner (vorm. Hugo Flügge) am Taschenberg 1, feierte sein 40jähriges Berufsjubiläum.

Berlin. Herr Hermann Hagenmeyer, Seniorchef der bekannten Werkzeug- u. Maschinenfabrik Hagenmayer & Kirchner, Berlin C 19, feierte am 2. Mai seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, noch frisch und rege, kann auf ein gesegnetes, arbeitsreiches Leben zurückblicken. Nicht nur auf geschäftlichem Gebiete betätigte er sich erfolgreich, sondern er bekleidete in der langen Reihe von Jahren auch staatliche, kommunale, kaufmännische sowie kirchliche Ehrenämter.

Siatorp (Schweden.) Carl Stridh errichtete hier eine Ziseleurwerkstatt. *B.*

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender: H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: Otto Krebs in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9II
Leiter; Sekretär Fritz Brüning
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

An alle Mitglieder!

Bekanntmachung betreffend Errichtung der Geschäftsstelle.

Der Beschluß des Gesamtvorstandes in der letzten Hamburger Vorstandssitzung „in Berlin eine Geschäftsstelle für den Verband zu errichten", ist nunmehr glücklich verwirklicht worden; das Büro ist eingerichtet. Die Anschrift an die Geschäftsstelle lautet: Verband Deutscher Stempelfabrikanten E. V., Geschäftsstelle Berlin C. 25, Alexanderstr. 9 v. II Tr.

Die Herren Vorsitzenden der Bezirksgruppen werden gebeten, die Mitglieder dahin zu verständigen, daß von jetzt ab alle Anschreiben und Zuschriften in allen Verbandsangelegenheiten an die Geschäftsstelle zu richten sind. Alle Zahlungen sind wie bisher auf Postscheckkonto Berlin Nr. 95488 Verband Deutscher Stempelfabrikanten Otto Krebs zu leisten.

Die Geschäftsstelle, mit Schreibmaschine und modernem Vervielfältigungsapparat wohl versehen, soll es uns ermöglichen, einen schnelleren und geregelten Schriftwechsel und Gedanken-Austausch zwischen dem Gesamtvorstand und den Mitgliedern anzustreben. Alle Werbetätigkeit innerhalb des Vorstandes und für die Bezirksgruppen soll hier aufgeführt werden und es wird die Aufgabe der Bezirksgruppenführer sein, geeignete schriftliche Werbearbeiten für ihre Bezirksgruppe anfertigen zu lassen.

Herr Sekretär Fritz Brüning ist Leiter der Geschäftsstelle. Dieselbe ist geöffnet: werktäglich von 9—1 Uhr vorm. und außerdem Dienstags und Freitags von 4—6 Uhr nachm.

Nochmals bittet der Vorstand zu beachten, daß vom 15. Mai 1925 ab alle Anfragen und Zuschriften an den Vorstand wie folgt, zu adressieren sind: Verband Deutscher Stempelfabrikanten E. V. Geschäftsstelle Berlin C. 25, Alexanderstr. 9 v. II Tr.

Wünschend, daß alle Kollegen beim Besuche der Reichshauptstadt zu ihrer Orientierung, im Interesse und zum Ausbau des Verbandes von dieser Neueinrichtung regen Gebrauch machen, zeichnet mit kollegialem Gruß. **Der Vorstand.**

Sterbekasse.

Von verschiedenen Seiten ist der Vorstand des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten ersucht worden, eine Sterbekasse einzurichten. Da dies ohne Satzungsänderung nicht möglich ist und nach dem Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen verschiedene Bedenken entgegenstehen, kann die Gründung einer Sterbekasse zur Zeit nicht in Frage kommen. Um aber den angeregten Wünschen nach Möglichkeit zu entsprechen, ohne mit den gesetzlichen Vorschriften zu kollidieren, macht der Vorstand folgenden Vorschlag:

Der Vorstand wird ermächtigt, im Falle, des Todes eines Mitgliedes an dessen Angehörige ein Sterbegeld von M 500.— auszuzahlen und zu diesem Zwecke durch freiwillige Umlage bei den Verbandsmitgliedern einen Betrag von ca. 1000.— M. zu erheben. Der so erhobene Betrag ist im Bankdepot jederzeit verfügbar zu halten, und sobald er durch eine Auszahlung verbraucht ist, durch eine neue freiwillige Umlage wieder aufzufüllen. Der Antrag auf Auszahlung eines Sterbegeldes ist beim Vorstand schriftlich unter Beifügung der Sterbeurkunde einzureichen. Der Vorstand ist nur dann berechtigt, das Sterbegeld zu bezahlen, wenn sämtliche Beiträge und Umlagen bis zu dem, dem Sterbefalle vorvorhergehenden*) Monat bezahlt worden sind. Tritt z. B. im April ein Sterbefall ein, so müssen alle Beiträge und Umlagen bis einschließlich Februar bezahlt sein.

Die Sterbekasse kann erst dann in Tätigkeit treten, wenn die erste Umlage von allen Gruppen bezahlt ist.

Die Vorsitzenden der Bezirksgruppen werden ersucht, vorstehenden Vorschlag den Mitgliedern ihres Bezirks zur Beratung und Abstimmung vorzulegen. Wir bemerken, daß die obige Ausführung gesetzlich zulässig ist. Wir bitten, die Bezirksgruppenbeschlüsse dem Vorstand bald bekannt zu geben.

Der Vorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

*) In der Ausgabe vom 1. 5. war versehentlich vorhergehenden gedruckt, statt vorvorhergehenden.

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuertage im Mai.

18. **Mai.** Letzter Tag der Schonfrist. Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat April für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung, sofern nicht noch anderweite Bekanntmachung ergeht. Voranmeldung beifügen. Höhe der Umsatzsteuer 1½ Proz., der erhöhten Umsatzsteuer (Luxussteuer) 10 Proz.
18. **Mai.** Letzter Tag der Schonfrist. Einkommensteuer-Vorauszahlung für Monat April für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung, sofern nicht noch anderweite Bekanntmachung ergeht. Voranmeldung beifügen. Die tarifmäßige Steuer mildert sich um ein Viertel.
18. **Mai.** Letzter Tag der Schonfrist. Preußische Gewerbe- und Lohnsummen-Vorauszahlung für April für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.
22. **Mai.** Letzter Tag der Schonfrist. Preußische Grundvermögenssteuer.
22. **Mai.** Letzter Tag der Schonfrist. Preußische Hauszinssteuer.
22. **Mai.** Letzter Tag der Schonfrist. Vierteljahrsrate der Reichsvermögenssteuer.
25. **Mai** (Montag): Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11.—20. Mai. Keine Schonfrist.
25. **Mai** (Montag): Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.

Kupferpreisermäßigung. Der Kupferblechverband in Kassel hat seine Preise mit Wirkung ab 6. April auf 187 Mk. für Kupferblech herabgesetzt. — Der Kupferrohrverband in Köln ermäßigte seine Preise für den Doppelzentner mit Wirkung ab 6. April auf 187 Mark.

Die Polenmark wird ungültig. Die ehemalige polnische Mark muß bis zum 31. Mai gegen das neue polnische Geld umgetauscht werden. Der Umtausch findet im Verhältnis von 1,8 Millionen polnische Mark gegen 1 Zloti statt. Die bis 31. Mai nicht eingereichten Noten verlieren ihre Gültigkeit.

Fragen.

Frage 559. Welches Emaillierwerk übernimmt die Ausstattung konischer, gußeiserner Walzen bzw. Rollen mit Gewichtsskalen in Emaille? *A. K. in M.*

Frage 561. Wer kann mir Lieferanten von geeigneten Druckeinrichtungen zum Aufdruck eines Monogrammes in Goldbronze auf schwarz lackierte Blechtafeln nennen? Es handelt sich um einen Apparat mit einer im Scharnier drehbaren eisernen Platte, in welche das Monogramm, oder beliebige Typen eingesetzt werden können. Beim Herunterdrücken der Platte laufen 2 Walzen, die den Farbstoff von einer mit Goldbronze getränkten Platte aus Filz annehmen, über die Typen und die Typen drucken auf eine Kautschukplatte auf. Man druckt durch ein leichtes Andrücken mit der Hand das eingefärbte Monogramm auf das lackierte Blechteil auf. *E. I. A. in D.*

Frage 564. Wer ist der Fabrikant der Metallin-Schilder? *St. B. in D.*

Frage 565. Welcher Fabrikant stellt Fräsmaschinen zum Fräsen von Stahlstempeln her? *P. H. in M.*

Frage 566. Wer liefert Stempelmaschinen? Es handelt sich um Maschinen zum Anbringen von Namen in Golddruck und Silberprägung auf Füllfederhaltern. Es geht nicht um die Stempel sondern um die Maschinen, mit welchen der Stempelabdruck vorgenommen wird. Außer genannter Maschine habe ich gleichzeitig Interesse für solche, die sich zum Bestempeln von sonstigen, ähnlichen Gegenständen eignen. *R. F. in S.*

Frage 568. Welcher Kollege kennt die Adresse des Graveurs Erich Berndt, zuletzt Flensburg-Mürwick, Tirpitzstraße 104?

Frage 569. Wer ist Fabrikant bzw. Lieferant einer 6stelligen Numeriermaschine zum Stempeln von Uhrgehäusen? *A. W. & C. in G.*

Frage 570. Wer liefert unvulkanisierte Gummiplatten, welche nach kurzer Vulkanisation hart werden? (Wird verwendet als Klischee zum Bedrucken). *V. & Co. in B.*

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tüchtiger, möglichst **selbständiger**
Graveur-Gehilfe
der gemischten Branche, etwas Stahlstich (dies jedoch nicht Bedingung) zum ehemöglichsten Eintritt gesucht.
Heinrich Fick, Gravier-Anstalt, **Nürnberg**, Königstraße 2a.

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
der gemischten Branche für dauernde Stellung zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Muster erbittet
Gravieranstalt Eugen Kurz, Ulm a. D., Rebengasse 14.

Tüchtiger
GRAVEUR
für gemischte Branche gesucht. Herren welche mit der Deckel'schen Graviermaschine vertraut sind, bevorzugt.
Angebote an
H. Düwel, Braunschweig,
Wilhelmstraße 2.

Junger tücht. Graveur
für gem. Branche und Gravier-Maschine der beabsichtigt Italien zum Heiligen Jahr zu besuchen, findet angenehme Stellung bei
Inc. Rigo Benvenuto, Padova,
Gravier-Anstalt mit elektr. Betrieb.

Tüchtigen
Graveur-Gehilfen
für feine Stahlstempel sucht
Walther Wolf, Nürnberg, Okenstraße 30.

Graveur-Gehilfe
gemischter Branche, möglichst sofort gesucht.
Gravier-Anstalt
Bohous & Hadrbolec, Hannover,
Steintorstraße 5.

Besteckstanzen-Graveure
die auf feine Besteckstanzen gearbeitet haben, in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter **W. F. 892** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tücht. Graveur
für Metall- und Emailleabzeichen für sofort gesucht. Angebote unter **L. M. 164** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger
GRAVEUR
der selbständig arbeiten kann auf Relief, erhaben und vertieft, besonders auf Besteckstanzen, zum sofortigen Antritt oder später gesucht.
Gravieranstalt P. Beßler, Aue im Erzgebirge.

Graveure
für erhabene Schriften speziell auf Seifenstanzen **per sofort gesucht.**
Fr. Hofmann, Rich. Würz Nachf., Stuttgart, Rotebühlstraße 169c.

Wir suchen zum Antritt Juli oder August 1925,
einen erstklassigen
Reliefgraveur
für Schokoladenpackungen, Schrift usw. Dauernde und angenehme Stellung.
Weißbeck & Röder — Leipzig
Gravieranstalt.

Tücht. Graveur
in allen Fächern der gemischten Branche firm, in dauernde Stellung gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Abdrücken erbittet
Gravieranstalt und Stempelfabrik Paul Friedenthal, Magdeburg.

Graveur
firm in der gemischten Branche speziell Flachstich, Stahl- und Messingstempel wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Hofgraveur Zetzmann, Coburg
(Telephon 736)

Digitized by Google

Golddruck-Graveure

für feine Arbeiten aus dem Vollen, mit Fommschen Fräsmaschinen vertraut, in dauernde Stellung gesucht.

Fritz Bruns G. m. b. H., Berlin 27, Schicklerstr. 5

Jüngerer

Stempelsetzer

bei gutem Lohn zu sofort oder später gesucht.

Paul Weichert, Stempelfabrik, **Münster i. W.,** Bergstraße 15.

Tüchtiger Reliefgraveur

für Dauerstellung sofort gesucht.

Reinhold Schnicke, Leipzig-Reudnitz, Dresdner Straße 41.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

für gemischte Branche, vorwiegend Flachstich sofort in dauernde Stellung gesucht.

Angebote an Gravier-Anstalt **Georg Wicke, Schwerin i. Meckl.,** Münzstr. 34.

Graveur-Gehilfe

für Golddruck oder Metall- und Stahlstempel sofort gesucht. Gutbezahlte Dauerstellung.

Friedr. Bach, Gelnhausen b. Frankfurt a M. Schifftor 1.

Tüchtiger Graveur

auf gemischte Branche, vorwiegend Schriftgravuren auf Plaketten, in Dauerstellung bei guter Bezahlung sofort gesucht.

E. F. Wiedmann, Vereinsabzeichenfabrik, **Frankfurt a. M.-Süd.**

Stahl-Graveur

für Emailabzeichen, Schriftschlagen und Plaffschneiden in Dauerstellung gesucht. Es kommen nur erste Fachkräfte in Frage. Probearbeiten vorlegen.

Biedermann & Co., Vereinsabzeichenfabr. **Obercassel** bei Bonn am Rhein.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

perfekt im Stempelschneiden findet dauernde angenehme Stellung.

Gustav Brehmer, Markneukirchen, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Graveur-Gehilfe

auf Flachstich gesucht.

Paul Klee, Potsdam.

Graveur

der gemischten Branche, in selbständige Stellung von einer alten Stempelfabrik **in Dauerstellung nach Mannheim** gesucht.

Angebote unter **R. L. 273** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige Graveure

auf Zelluloid-Blaseformen sowie auf Stahlprägeformen für sofort oder später in Dauerstellung gesucht.

B. GEORGI, OFFENBACH.

Graveur-Gehilfen

sofort gesucht.

Für Flachstich und gemischte Branche

Medaillengraveur
Stahlstempelschneider

Richard Conrad, Weimar.

Tüchtiger Emailleur

der in der Lage ist einem größeren Betrieb vorzustehen, allersauberste Arbeiten herausbringt und die galvanischen Anlagen beaufsichtigt, gesucht.

Angebote unter **S. O. 298** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahl-Graveur

nach Berlin gesucht, für Emailabzeichen, Schriftschlagen usw. Gute Kraft bei guter Bezahlung, kann sich melden unter **S. N. 297** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Erste Kräfte gesucht!

Für Stahlstich- und Siegelmarkenstempel. Angebote an **Johs. Freundt & Co., Hamburg 1,** Speersort Nr. 6.

Gesucht ein

Schlosser

für Stempel und Brenneisen nach Süddeutschland. Angebote unter **U. F. 334** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtigen

Flachstich-Graveur

sucht

Wilh. Walther, Vereinsabz.-Fabr. **Dresden-N.,** Hauptstraße 19.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Stellengesuche

Junger

Graveur

sucht Stellung. Da längere Zeit außer Beruf und ich mich wieder einarbeiten muß, würde ich bei bescheidenen Ansprüchen arbeiten. Gefl. Angebote unter **S. M. 296** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Strebsamer

Graveur

24 Jahre, ledig, sucht **Dauerstellung,** auf Golddruck, feine Stahlstempel, bess. Flachstich evtl. auch Kleinrelief nach schöner Stadt Süddeutschlands Angebote unter **S. R. 300** an die Dtsch Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Perfekter Stempeltechniker 24 Jh. alt, möchte seine Stellung ändern. Angebote unter **U. O. 342** a. d. Deutsche Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Verkäufe

Zu verkaufen: **1 Gashärteofen** für Stempelfabrikation, ca. 350 kg. Stahl in Dimensionen von 7—15 mm teilweise geschmiedet. Angebote an **C. Vollmer,** Stahlhandlung, **Eßlingen** a. N.

Kaufgesuche

Gebrauchte gut erhaltene 2 Farben-

Siegelmarkenprägepresse

zu kaufen gesucht. Angebote mit genauem Preis und System unter **K. E. 27** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gebrauchte

Schriften

in gutem Zustande für Kautschukstempel Fabrikation gesucht.

Angebote unter **U. E. 333** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Zigarettenstempel

sowie feine Stahl- und Messingstempel, Prägestemp. f. Siegelmarken, Etiketten usw. fertigt an **P. Rechtbach, Berlin,** Fidicinstraße 36.

Achtung!

Dem jetzigen Stempellieferanten des **Stempelhändlers O. Mergner,** stehen ca. 2000 runde Firmenschildchen kostenlos gegen Erstattung dieser Inseratspesen zur Verfügung. Angebote unter **T. P. 321** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Leistungsfähige

Gravier-Anstalt

übernimmt noch Aufträge. Ausführung in jeder Art. Gefl. Angebote unter **S. S. 301** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Wer liefert Pressen,

Hand- und Kraftantrieb für Papierprägung? Preiskataloge mit äußerste Bedingung unter **U. J. 337** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

I. Aldinger, chem. techn. Laborat. **Stuttgart,** Wolframstraße 52 empfiehlt

„Argentit"

Ungiftig — Frei von Quecksilber

Flüssige Anreibeversilberung für Kupfer und kupferhaltige Legierungen: Messing, Tombak, Bronze usw. **Unentbehrlich für Graveure** bei Fehlstich. sow. bei Arbeiten bei denen der Untergrund zum Vorschein kommt **Einfache Anwendung.** Wer bis jetzt Argentit verwendet hat, möchte dasselbe nicht mehr entbehren. Argentit ist nur Fachleuten zugänglich.

Preis der Normalflasche **Mk. 2.50**

Hochleistungs-Shaping-Maschinen

modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen.

Friedrich Klopp, Werkzeug-Maschinenfabrik, **Wald** (Rheinland), Fernruf Amt Solingen 2140.

STEMPEL

liefert am Tage d. Eingang

Paginiermaschinen Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.

Rheinische Stempelfabrik Gravier- und Kunstanstalt FRANZ SCHULTHEIS MAINZ

Mitternachtsgasse 1⁵/₁₀

Digitized by Google

Ostdeutsche
Stempelfabrik
modern eingerichtet sucht Großabnehmer für Stempel oder Stempelplatten. Billige und rasche Lieferung. Angebote unter **R. M. 274** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Maschinengravierungen, Massengravierungen
jed. Art. werd. sauber u. schnell ausgef., auch größte Posten durch
Grav.-Anst. **Carl Rex, Erlangen,** Franckestr 8.

Wirklich billige
Emailleschilder
liefert schnell und sauber
R. Dietze & Co.
Burkersdorf bei Burgstädt i. Sa.

Eine ältere Maschinenfabrik sucht für Ihre
Gravier-Maschinen
zwecks Reorganisation des Verkaufs
neue Vertreter für Deutschland
Diese Graviermaschinen befinden sich bereits seit 1908 auf dem Markte und sind als vorzüglich und gut bekannt.
Für den Absatz kommen
nur solche Firmen in Frage
die eine erfolgreiche Tätigkeit auf dem Absatzgebiet der Graviermaschinen nachweisen können.
Ausführliche Angebote mit Referenzen unter **S. H. 292** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel
STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., Berlin S42, Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

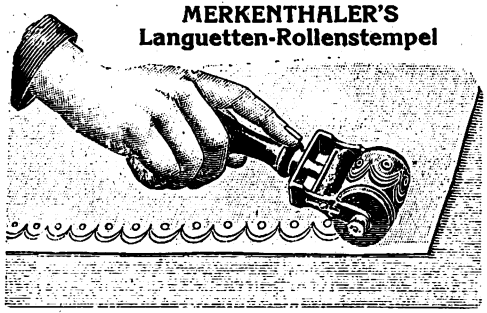
Geätzte Metallschilder
in Massen nur für Wiederverkäufer
Musterkollektion und Preisliste auf Wunsch
Gen.-Vertr. **Max E. Voigt** Berlin O. 112, Voigtstr. 41 Tel. Alex. 9839

Für Wiederverkäufer ist
die billigste
Vereinsabzeichenfabrik
G. Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.

Email-Schilde
in nur erstklassiger Ausführung
liefert rasch und preiswert
Adolf Dambach
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

KLISCHEES·BUSSE&PFEFFERKORN·LEIPZIG

MERKENTHALER'S
Languetten-Rollenstempel



300 Bogenmuster sofort lieferbar.
Musterbuch zu Diensten.
Stickerei-Schablonen in jeder Größe und Ausführung.
Reichste Auswahl.
Handarbeitsgarne, Kurzwaren.
JOHANN MERKENTHALER,
NÜRNBERG
Metallschablonenfabrik, Garngroßhandlung.

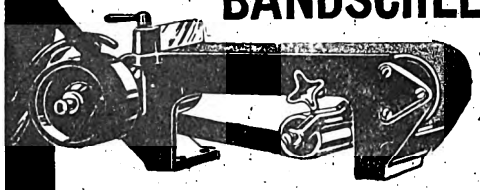
Radio-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller
Gravieranstalt **Ernst Grubert**
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zusendung nur per Nachnahme.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Leipziger Gießhütte für Bildguß
T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Fernruf 14193
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Gummistempel | Signierstempel

Stempelfbk. Adolf Figner Nürnberg

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Galvanos
Zeichnungen Retuschen

Spezialtäten der
Kork- u. Weinbranche
! Neu !
Elektr. Korkbrennapparate
Korkbrennapparate für Gas und Spiritus
Zusammensetzbare Korkbrenn-Einrichtg.
Korkdruckmaschinen
Zusammensetzbare Korkdruck-Einrichtg.
Lackschmelzapparate für Gas, Spiritus und Petroleum.
Korkbrände u. Druckstempel bei billigster Berechnung, ab Lager lieferbar.
Heinrich Müller, Mainz, Johannisstr. 2 Fernruf 3367.

Stichel-, Messer-, Scheren- und Werkzeug-
Schleifmaschine
Preis Mk. 10.—
Berner, Leipzig-R.
Rathausstraße 20.

Vereins-Abzeichen
Medaillen Plaketten Münzen u. Festabzeichen Fahnen u. Banner. Nägel
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
HOF- GRAVEUR
Alexander Wolfram
GEGR. Dessau 1890
Metallwarenfabrik

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Galvano plastische Anstalt
Stereotypie
VOIGT & GEISLER
Leipzig, Königstr. 27
Tel. 11882 Gegr. 1891

Ein Jahr Garantie
M. 39.– komplett
ohne Übung sofort zu schreiben. Sichtschrift
Schreibmaschine
6 Durchschläge, normalbreiter Wagen, automatisch. Farbbandtransport, Metalltypenwalze. Das Ideal f. kl. Bürobetriebe, Gewerbetreibende, fr. Berufe u. Reise. Preis inkl. Schutzkasten, bei Vorauszahlg. 3% Skonto, sonst Nachnahme. - Auf Wunsch bequeme Monatsraten von M. 7.– bei M. 15.– Anzahlung und 10% Teilzahlungs-Zuschlag. -
Schriftprobe und Prospekt mit Anerkennungen gegen M. -.50
Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin N 24
Am Kupfergraben 4 Postscheckkonto Berlin 141 526.

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24
AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für **GRAVIER-MASCHINEN**
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26.

PLAKATE
SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN
BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co.
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 409

Riedel-
SVZ
MEDAILLEN-PLAKETTEN
VEREINSABZEICHEN
DIPLOME-PLAKATE
Festzeichen aus Metall und Pappe
OTTO RIEDEL, ZWICHAU i. S.

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-fabrik für
Emaill-childer

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aus-hang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk,
Berlin NO 55,
Postscheck Bln 80387

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

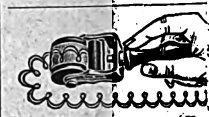
Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereins-abzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19
Tel. Amt Mrpl. 13603

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wieder-verkäufer

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Holzschnitte
f. Stempelfabriken
Franz Scheidel, Xylograph
Otterbach bei Kaiserslautern



Neu! Neu!
Languetten-Rollenstempel
Julius Feldelber
Elberfeld

Meine **Datum-Bänder- und Räderstempel**
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str. 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Kautschukstempel
M. Eck Nachfg. Frankfurt a/M.
Lieferung prompt
Geätzte Messingschilder.

Achtung
für Wiederverkäufer!
Signierschablonen (Einzelschablonen) für Segeltuch-Sackfabriken und für jeden Industriezweig. Bis zu der größten Größe per Buchstabe bis zu 1 cm Höhe 10 Pfg., jeder weitere cm 5 Pfg. mehr. Minimum 75 Pfg. einschl. Material.
Die Lieferung erfolgt schnellstens.
Gravierwerk mit elektr. Betrieb
Carl Gülich, Köln, Viktoriastr. 21.

KÜHN & PAUL
Leipzig-R., Lilienstraße 18.
Spezialität:
Stahlstiche für Briefbogen u. Karten, Gold-, Reliefgravuren u. Vergoldeschriften

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Emaillier-Öfen
für **Koks-** und **Gas-**
feuerung mit geringstmöglichem
Brennstoffverbrauch
Stefan Grötz, Pforzheim
Fabrik technischer Oefen u. Apparate

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Digitized by Google

STEMPEL

in Gummi und Metall, Gravierungen aller Art, liefert schnell und sauber.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Franz Hesse, Königsberg i. Pr.,
Inh. W. Zollitsch,
Tel. 3113

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruck-, **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägepl. für Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten. Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau 2
Bahnhofstr. 13 – Tel. 3396

„DICK"-STICHEL

das erstklassige deutsche Fabrikat,

verlangen Sie ausdrücklich: „Marke **DICK**" mit dem weltbekannten Qualitätszeichen F.D.

Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.

Präzisionsfeilen

Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Marke: F.D.

„DICK"-ESSLINGEN a. N.

Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.

Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

Auch Sie werden sich oft über die vielen Inserate in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" gewundert haben. Der umfangreiche Anzeigenteil ist der beste Beweis, daß die Abonnenten von den inserierenden Firmen reell bedient werden. Im andern Falle würden Beschwerden der Leser eingehen, und wir würden die betreffenden Inserate nicht mehr aufnehmen. Sie werden zufrieden sein, wenn Sie sich bei Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Ztg. u. Stempel-Ztg." beziehen.

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis i d (Thür)

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Preise unverbindlich!

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

Preise unverbindlich!

	Goldmark
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb. 12.— Porto	—.30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . . geb. 2.— Porto	—.20
Elkmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei . . . . . 5.— Porto	—.20
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . Vergriffen	
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.85
Porto	—.20
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.30
Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.10
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2.50
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw.	1.50
Porto	—.10
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1.65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 7. Auflage. Prachtband . 25.— Porto	1.—
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	2.40
Porto	— 10
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.20
Porto	—.30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.20
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L., und **Seifter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik) brosch.	6.—
Porto	— 30

Digitized by Google

Emaille-Schilder

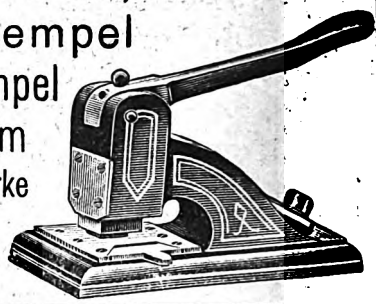
für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preiswerter Ausführung

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36 Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Vor 17 Jahren erschien die 1. Auflage von

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Diebeners Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk sechs Auflagen und ist schon seit den ersten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt ist, daß nur moderne Ansprüche an das Werk nicht zu stellen sind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns schließlich aber doch dazu entschließen, denn von sehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es besonders infolge der in ihm enthaltenen klassischen Stilarten – Renaissane, Louis XIV., Louis XV. – dauernden Wert behält.

Die 7. Auflage ist ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25.– Mark

Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19

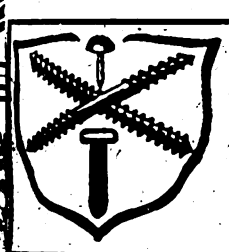
Digitized by Google

- Gummistempel-Fabrik -
Gravier-Anstalt
Ahlgrimm & Oehlrich
Hamburg. Mattentwiete 5/7
Fernspr. Roland 8311
Lieferung innerh. eines Tages
– Eigene Fabrikation –

Emaillieranstalt
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für **Wiederverkäufer**
bei äußerster Berechnung
Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7
EB EB
STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE.
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Siegierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.



Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Seit über 50 Jahren
liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und
-Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

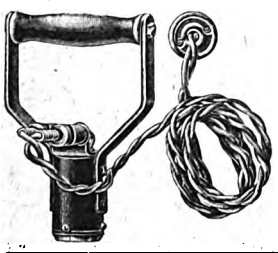
Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten,
rechts graviert, liefert als Spezialität
seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Emaillierguß, Stempelgraviergu ß
sowie Reliefplatten für Prägungen
in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

Messing-Schilder
mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos
billigen Preisen
FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2



Brennstempel
elektr. heizbar,
Heizkörper gegen
Druck geschützt.
Kurzschluß
fast unmöglich.
Richard Beator
Leipzig-Lindenau.

Zinnguß-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

GEGOSSENE — GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE — GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Kautschuk-
Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am
Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Emailschilder
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

STAHLSTEMPEL prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität

Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9.

F. C. SCHWARZWALD PAUL DÜRRHEIM 1919

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

TANZ-MARKE
WINTERGARTEN

Digitized by Google

Niemals

dürfen Sie bei Ihren Bestellungen auf die Anzeigen in unserer Zeitschrift übersehen, sich ausdrücklich auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" zu beziehen. Dann haben Sie stets die Gewähr, daß man Sie als Fachmann erkennt und Sie gut und zuverlässig bedient, denn wir geben unser Blatt nur an Fachleute ab. Beziehen sie sich also stets auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung"!

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 54
Kastanien-Allee 43.

Stempelfarben
aller Art
für jeden Verwendungszweck
Wäschestempelfarben, Wäschezeichentinte,
flüssige Tinten, Tintenpulver
und Büroleim
Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 **Rennweg 15** Fernruf 8381

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preisliste Nr. 24/2
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh
gegr. 1790

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Medaillen — Plaketten — Ehrenabzeichen
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Kautschukstempel — Messingstempel — Stahleinschlagstempel
Prägestempel — Petschafte — Türschilder usw.
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt
Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaillé
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
los. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 198.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviersfahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8.
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik. Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr. 4
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Leuchtschilder
Dr. W. Schulze & Co., Jena, Hohestr. 1

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14 Massengravierung. jeder Art. Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst I. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 63
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Max E. Voigt, Berlin O 112, Voigtstr. 41

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 199.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A Jülich, Chemnitz, Weststr. 20
Max E. Voigt, Berlin O 112, Voigtstr. 41

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a Graviermasch.
A. B. C. Pfeifer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. LutzNachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Wagenburgstr. 4

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski. Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Stempel-Kauschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste- Viktoria-Allee 1/8

Stempelunterteile
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidenmühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

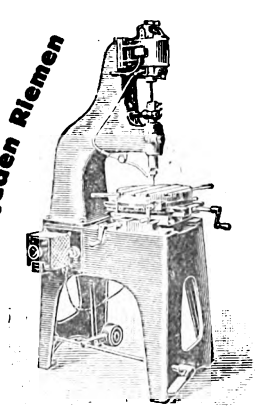
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld. Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckowerstr. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

Fräsmaschine

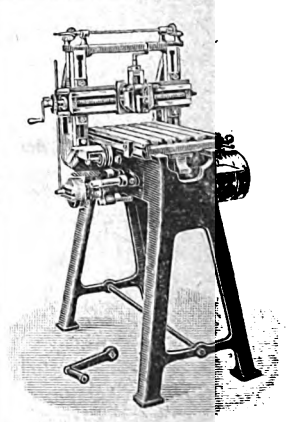
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgeiege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.

Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 11 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Juni 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Moderne Richtungen in der bildenden Kunst und im Kunstgwerbe.

Von Prof. W. Hauschild. — Nach dem Vortrag in der Berliner Zwangsinnung.

Wenn ich an dieser Stelle zu Vertretern des Kunstgewerbes vom modernen Stil spreche, so möchte ich sie zum besseren Verständnis mit auf das Gebiet der freien Kunst führen. Hier kommen die Zeitbestrebungen stärker zum Ausdruck. Auch waren ja die Künstler immer die Anreger für das Kunstgewerbe.

Das Wort „Stil" möchte ich für die modernen Bewegungen nicht gebrauchen, sondern ich will sie nur als Zeitrichtungen bezeichnen. Diese Richtungen, Impressionismus, Futurismus, Kubismus und Expressionismus, die ich als die hauptsächlichsten kurz erläutern will, sind eben noch nicht als Stil in dem Sinne anzusprechen, wie die alten, uns geläufigen Stile. Diese waren Gemeingut einer ganzen Generation geworden. Sie waren durchgehend im täglichen Leben wahrnehmbar. In unserer Zeit hat noch keine Richtung ein so langes Leben gehabt, daß sie sich zum Gemeingut des Volkes durchgerungen hätte. Die Ursachen dazu hat man in der Zeit selbst zu suchen. Sie wird beherrscht von den riesigen Fortschritten der Technik, Physik und Chemie und ist noch tief erschüttert vom Krieg und seinen politischen Folgen. In unserer unruhigen, wechselreichen Zeit wurde noch jedes Wollen im Ansatz überrannt. Es konnte sich nichts ausreifen.

Wenn im Gegensatz dazu beispielsweise in der Empirezeit ein junger Mann sich der Möbeltischlerei widmete, so lernte er bei seinem Meister kein anderes als ein Empiremöbel kennen. Der Meister selbst hatte den Geist der Empirezeit vollkommen in sich aufgenommen und konnte ohne die Zeichnung eines Künstlers ein geschmackvolles Möbel ganz im Geiste des Stils herstellen. Er vererbte diesen Geist auf seinen Lehrling, der wiederum ganz in dem Stil lebte und frei darin gestalten lernte, auch ohne ein besonderes Talent zu sein. So findet man in der Empirezeit ganz billige Möbel, die durchaus nicht auf der handwerklichen Höhe unserer heutigen Zeit stehen, in einer immer schönen äußeren Form. Das Schönheitsgefühl dieser Zeit hatte sich eben zum Allgemeingut, zu etwas Selbstverständlichem durchgerungen. Es war Stil geworden. Umgekehrt können unerhörte handwerkliche Virtuosenstücke unserer Zeit nicht als schön angesprochen werden, weil ihnen dieser Geist fehlt.

Um jetzt ein Bild der modernen Strömungen zu geben, will ich mit dem Ende des vorigen Jahrhunderts anfangen. Ende der 80er Jahre war der Naturalismus stark ausgebreitet. Er suchte sein Ideal in der möglichst getreuen Wiedergabe der Natur. Es wurden alle Kleinigkeiten zur Hauptsache, was zum Schaden der künstlerischen Gesamtwirkung war. Wenn z. B. ein Künstler den Tanz darstellte, so bemühte er sich dabei, auch alle Finger, womöglich noch die Fingernägel, zu beachten, während doch bei Betrachtung einer Tanzenden niemals diese Details auf den Beschauer wirken, sondern nur die tanzende Bewegung, der Rhythmus.

Dies zu vermeiden, setzte sich eine neue Bewegung, der Impressionismus, zum Ziel. Er gab, wie das Wort schon sagt, den Eindruck. Der Impressionist zog seine künstlerischen Entwürfe auch aus der Natur, geht also noch in den Bahnen des Naturalismus. Er begnügte sich aber mit dem Gesamteindruck des Geschauten und verwarf es, durch Einzelstudium des Details seinen Gesamteindruck zu verlieren, wurde also frei vom akademisch gewordenen Detailstudium.

Der Impressionismus wurde abgelöst vom Futurismus, der nach völlig neuen Ausdrucksformen suchte. Er warf alles Alte über Bord, verließ auch den Boden, die Natur als ewige Anregerin der Kunst zu betrachten. Eins hatte er noch mit dem Impressionismus gemein, das Fußen auf dem Eindruck, er begnügte sich aber nicht mehr damit, einen großen Eindruck eines Vorganges oder Dinges zu geben, nein, er wollte viele Eindrücke auf einmal, auf einem Bilde geben. Wenn z. B. ein Mann in einem fahrenden Wagen dargestellt wurde, so begnügte sich der Futurist nicht mehr damit, den Eindruck dieses Gefährtes mit dem darin sitzenden Mann auf seinem Bilde festzuhalten, nein, er wollte auf demselben Bilde alle Eindrücke mitgeben, die der im Wagen sitzende Mann auf seiner Fahrt empfand. Er verließ damit den Boden des Gegenständlichen und kam in das Reich des Abstrakten. Bei seinem Suchen, das sinnlich Wahrnehmbare irgendwie aus dem Alltäglichen herauszusteigern, verlor er den Boden der Kunst unter sich.

Der Futurismus wurde sehr schnell vom Kubismus überholt. Dieser vereinfachte alle Formen der Natur soweit, bis sie auf die kubischen Grundformen zurückgebracht waren. Diese Dreiecke, Vierecke, Zylinder und Kugeln setzte er gefühlsmäßig neben- und ineinander. So suchte er zu einer Ausdrucksform zu gelangen. Auch er verließ ganz das Gegenständliche und setzte abstrakte Dinge, die er mit Vorliebe ins Übersinnliche steigerte, nebeneinander, um so seine Gedanken und Gefühle auszudrücken. Er vergaß dabei, daß das nicht Sache der bildenden Kunst ist und daß dazu Musik, Dichtkunst oder auch die Philosophie berufen sind. Selbst letztere machte aber immer Halt, wenn sie in das Gebiet des Transzendentalen kam.

Der Expressionismus nun geht nicht ganz so weit, wie die letztgenannten Richtungen. Mit ihm setzt im Grunde schon wieder ein „Rückwärts richtet Euch" ein.

Es ist, wie das Wort sagt, „Ausdruck", also gewissermaßen das Gegenteil vom Impressionismus. So wie dieser

Digitized by Google

den Eindruck von außen nahm und darstellte, nimmt der Expressionismus den Ausdruck von innen, um ihn im Bilde zu geben. Beide sind im Grunde wechselwirkend, denn der von innen kommende Ausdruck hat von außen kommende Eindrücke als Ursache.

Im Expressionismus wird etwas innerlich Geschautes nicht mehr durch abstrakte Formen, sondern durch Gegenständliches, sinnlich Wahrnehmbares zum Ausdruck gebracht. Der Expressionist stellt beispielsweise einen Baum nicht um seiner augenblicklichen Erscheinungen willen dar, sondern der Baum hat in ihm ein inneres Bild wachgerufen, und dieses sucht er durch den Baum so darzustellen, daß in dem Beschauer dasselbe Bild hervorgerufen wird. Nicht die Eiche als Eiche, sondern als Ausdruck jahrzehntelangen Trotzens will er geben, nicht den Stier als einen Stier, sondern als den Stier, als Urbild der Kraft. Der Expressionist nimmt also wieder Gegenständliches, um es als Instrument zu benutzen, auf dem er seine Harmonien zum Ausdruck bringt.

Das, was Naturalismus, Impressionismus und Expressionismus als etwas Besonderes anstrebten, haben aber alle großen Künstler jederzeit in sich vereinigt.

Im Kunstgewerbe erlebten wir im Anschluß an den Naturalismus den Jugendstil. Auch hier war es wie in der bildenden Kunst. Man hatte sich an den alten Formen übersatt gesehen, eine Erscheinung, die immer wiederkehrt und suchte nach neuen Ausdrucksformen. Der Jugendstil, der von allen Seiten unbestritten als eine Geschmacksverirrung erkannt wurde, war trotzdem merkwürdig stark ins Volk gedrungen. Jeder, der diese Zeit miterlebt hat, kennt die mit einer Blume gekrönten Biegungen und Krümmungen, die auf Linienführung hinauswollten.

Wie war es möglich, daß dieser Jugendstil so verheerend stark ins Volk drang! Es ist nur so zu erklären, daß die Fabrikation der Massenartikel, die damals auf ihre technische Höhe gelangte, diesen „modernen Stil" übernahm und in das aufnahmefähige, nach dem 70er Kriege wohlhabend gewordene Volk brachte.

Wie wirkte sich nun der Kubismus, Futurismus und Expressionismus im Kunstgewerbe aus? Auf dem Gebiete der Gebrauchsgegenstände garnicht. Bizarre Versuche sind höchstens bis auf Ausstellungen gelangt. Dagegen hat sich auf dem Gebiet des Ornaments eine Umwandlung vollzogen. Das aus alten Stilen übernommene, organisch sich entwickelnde Ornament ist fast verschwunden. Es kommt dem Ornamentiker nur darauf an, eine gegebene Fläche aufzulösen, sie zu beleben. Ohne Rücksicht auf organische Entwicklung nimmt er unzusammenhängende, auch abstrakte Dinge und setzt sie so nebeneinander, daß eine Flächenwirkung erzielt wird. Es ist jetzt gleichgültig, ob nebeneinanderstehende Dinge im Wirklichkeitsverhältnis zueinander stehen. Es kann neben einem Elefanten ein ebenso großer Singvogel angebracht sein, wenn sie sich nur in der Gesamtraumwirkung miteinander vertragen, wenn sie einen ornamentalen Ausdruck erzielen. Hier hat der Expressionismus am stärksten gewirkt und hat darin auch seine Vorbilder in alten Stilen bis in die assyrische Zeit.

Am Auffälligsten sind die Fortschritte in der Gebrauchsgraphik, besonders im Buchgewerbe. Aber auch auf dem Gebiete des plastischen Ornamentes haben wir neue Formen. Der Sinn des Ornamentes ist im letzten Grunde immer der, eine Fläche oder Form zu beleben. Wie in der Malerei die Farbe, oder das Nebeneinander von Schwarz und Weiß die Belebung gibt, so in der Plastik Licht und Schatten. Von dieser Erkenntnis ausgehend, legt der moderne Ornamentiker keinen Wert mehr auf organische Entwicklung eines Ornamentes in sich, sondern darauf, wie die Verteilung von Licht und Schatten auf der zu belebenden Fläche wirken. Er nimmt dabei mit Vorliebe eckige Motive, und versucht seine Rhythmen mit Bewegung und Gegenbewegung zu erzielen. Dabei ist ihm das Logische mit Recht ganz Nebensache.

Von größter Bedeutung muß für den Kunstgewerbler das Materialgemäße sein. An einem in Metall, z. B. in Silber hergestellten Gegenstand, soll man erkennen, ob er gegossen oder getrieben oder gestanzt ist. Es ist verkehrt in der Handarbeit das Exakte der Maschinenarbeit nachahmen zu wollen. Auf einer getriebenen Kanne soll man den überaus belebenden Hammerschlag sehen und wirken lassen und ihn nicht abschleifen und polieren. Auf einem in Silber getriebenen Ornament soll man den Punzenhieb sehen lassen; es soll der Reiz des aus dem Negativ getriebenen Ornamentes erhalten bleiben. Es ist falsch, ein solches Ornament in positiv nachzuziselieren, um eine Wirkung zu erzielen, die von einem gegossenen und nachziselierten Stück nicht zu unterscheiden ist. Es ist Überkultur, die Handfertigkeit zu einer Höhe zu treiben, daß sie von der Stanzarbeit nicht mehr zu unterscheiden ist. Die Schönheit des Materialgerechten, der Reiz der Handarbeit geht dadurch verloren.

Vom Ziselieren selbst gilt das Gleiche. Ein sicherer Punzenhieb, der richtig geführt und mit der Form geht, hat so viel Leben, daß die glättende Feile meist tödlich wirkt. Je glatter eine Form behandelt wird, desto höhere Ansprüche stellt sie an das Formgefühl.

Jedes Material und jede Technik hat seinen besonderen Reiz, und er soll betont werden, zum mindesten erhalten bleiben.

Nun ein paar Worte über das Email. Hier liegt der Reiz nicht nur in der Farbe. Schöne Farben hat die Öl- und die Porzellanmalerei auch. Beim Email ist der besondere Reiz das Durchsichtige in der Verbindung mit dem Metall. Email ist Glas. Das transparente Email ist klares, durchsichtiges, farbiges Glas. Der Grund, auf dem es aufgeschmolzen ist, das Metall, Kupfer, Silber oder Gold wirken mit und geben der Farbe Schönheiten, die in keiner anderen Farbtechnik zu erreichen sind. Es kommt nun wesentlich schon auf die Behandlung des metallenen Grundes an. Das Belebende des Hammerschlages, die dadurch entstehende Lichtbrechung, wirken im gesteigerten Maße durch den Emailüberzug. Ein zweites Moment, welches das Email anderen Farbtechniken voraus hat, ergibt sich aus dem Übereinanderliegen verschiedener Farben. Die untere Farbe schimmert immer mit durch und bekommt durch das Schmelzen im Ofen Reize, die eben nur durch die Magie des Feuers zu erzielen sind. Da die Farbe das Ein und Alles in der Kunst des Emaillierens ist, so liegt natürlich der höchste Reiz in dem Gefühl für Farbwerte, in der Steigerung der Farben durch das Neben-, Über- und Zueinanderstellen. Hier beginnt das künstlerische Moment im Handwerk, das Gefühlsmäßige, für das sich keine Normen aufstellen lassen. Hier muß die Schulung des Geschmacks einsetzen. Der Emailleur muß hier, genau wie der Künstler, an sich arbeiten, um am Studium guter Meister und an eigenen Versuchen hinter die Geheimnisse der Farbklänge zu kommen.

Wenn man die Farbe als das Wesen des Email ansieht, so kommt das Malen mit Pinsel und Limogesfarben erst in zweiter Linie. Eine noch so schön mit Emaillefarbe gemalte Rose ist genau so schön auf Porzellan oder Elfenbein zu malen. Nur ein Fachmann kann beispielsweise bei einem Anhänger unterscheiden, ob er eine auf Porzellan oder Email gemalte Rose vor sich hat. Also das Materialgemäße ist hier verloren.

Dieses materialgerechte Arbeiten ist es aber, worauf es ankommt, sei es Email, Silber, Holz oder Granit. Jedes Material hat seinen Charakter und wo der Charakter gewahrt ist, ist alles gewonnen. Der Stil ist dann von selbst da.

Digitized by Google

Jahrtausend-Ausstellung der Rheinlande, Köln 1925.

Das Rheinland, dieses Kernland deutscher Kultur, ist in diesem Jahre mehr noch als sonst das Ziel tausender und abertausender von Deutschen aller Stämme. Feiert doch die rheinische Bevölkerung die tausendjährige Zugehörigkeit zum Deutschen Reich bzw. zu den übrigen deutschen Stämmen, ein Ereignis, dem angesichts der gegenwärtigen Bedrohung der Provinz besondere Bedeutung beizumessen ist. In machtvollen Kundgebungen und glänzenden Ausstellungen legt das gesamte Rheinland Zeugnis davon ab, daß es deutsch ist und deutsch bleiben will. Als die bedeutungsvollste Veranstaltung kann wohl die Jahrtausendausstellung in Köln angesehen werden, die jeder Deutsche, der es irgendmöglich machen kann, besuchen sollte, namentlich auch unsere Fachgenossen, die manche wertvolle Anregung dort empfangen werden.

Den Herren Kollegen aus der Stempelbranche bietet sich gleichzeitig Gelegenheit, den Besuch des diesjährigen **Verbandstages des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten** damit zu verbinden der am 12. Juli in Köln abgehalten wird und bei dem kein Mitglied fehlen sollte! Die hier folgenden Ausführungen sollen zeigen, von welchem Wert allein der Besuch Köln ist, ganz abgesehen von den Reizen, die das Rheinland sonst in reicher Fülle aufzuweisen hat.

Qui non vidit Coloniam, non vidit Germaniam!
Wer Köln nicht kennt, kennt Deutschland nicht.
Dieses Wort, das dem ganzen Mittelalter geläufig ist, gewinnt neue Berechtigung durch die Jahrtausend-Ausstellung, die im Sommer 1925 in Köln veranstaltet wird.

Tausend Jahre rheinisch-deutscher Geschichte und Kultur sollen hier sinnfällig an uns vorüberziehen. Das gesamte politische, geistige, kulturelle und wirtschaftliche Leben am Rhein soll dargestellt werden in seiner Entwicklung, seinem Anteil an der Gestaltung der deutschen Reichsgeschichte, seiner Ausstrahlung und Einwirkung auf das gesamtdeutsche Leben.

Die Ausstellung ist der Erinnerung an die Ereignisse des Jahres 925 gewidmet. Über diese berichten uns nur zwei zeitgenössische Geschichtsschreiber: ein Franzose, der Mönch Flodoard aus Reims, und ein Deutscher, ein namenloser Mönch aus dem Kloster Prüm, der die Weltchronik seines Abtes Regino fortsetzte. Beide erzählen übereinstimmend, aber nur mit wenigen Worten, daß ganz „Lothringen" sich dem König Heinrich I. unterwarf, und daß der König das ganze „Lotharingische Reich" fest in seine Gewalt brachte. Das hier als „Lothringen" bezeichnete Gebiet war derjenige Teil des im Vertrage von Verdun (843) geschaffenen, zwischen Westfranken und Ostfranken gelegenen Reiches Lothars, der im Vertrage von Mersen (870) schon größtenteils an Ostfranken gekommen war, von dem sich aber wiederum ein größerer Teil unter eigenen Herzögen selbständig gemacht und auch vorübergehend an Westfranken angeschlossen hatte. Durch die Siege König Heinrichs I. über den Herzog Gieselbert von Lothringen wurden auch diese Gebiete wieder mit dem ostfränkischen Reiche verbunden. König Heinrich I., der Sachsenherzog, vereinigte nun alle deutschen Stämme unter seinem Zepter; er war der Schöpfer und erste Herrscher des nationalen deutschen Reiches. Die staatsrechtliche Verbindung der Rheinlande mit den übrigen deutschen Stämmen wurde fortan — von den 20 Jahren Franzosen-Herrschaft am Ende des 18. und Beginn des 19. Jahrhunderts darf man wohl in diesem Zusammenhang absehen — nicht mehr gelöst und besteht bis heute.

Das Jahr 925 ist das Geburtsjahr des Deutschen Reiches, und die Jahrtausend-Feier ist eine nationaldeutsche Feier im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Länder am Rhein hatten freilich um jene Zeit schon eine große Vergangenheit. Hier waren die Ueberreste der Römerzeit, die namentlich in den alten Römerstädten Köln, Mainz, Trier, Speyer und Worms fortlebten; hier waren die bedeutendsten Gründungen des Christentums, die bis in die Römerzeit zurückreichenden Bischofssitze; hier war alles, was an Zeugen deutscher Kultur aus der Karolingerzeit und aus früherer Zeit erhalten war. Wie die Rheinlande schon das Kernstück im Weltreiche Karls des Großen gebildet hatten, so bildeten sie auch in dem neuen, von König Heinrich I. geschaffenen Reiche den Kern- und Mittelpunkt. Jahrhunderte hindurch lag der Schwerpunkt des Deutschen Reiches und der deutschen Kaiser- und Königsmacht am Rhein, und es ist bezeichnend, daß weitaus die Mehrzahl aller Königs- und Kaiserurkunden für rheinische Empfänger ausgestellt worden ist.

Der deutsche König wurde am Rhein, im Gebiet des Metropolitan-Erzbischofs von Mainz, gewählt und vom Erzbischof von Köln in Aachen, der Stadt Karls des Großen, gekrönt. Schon früh waren die rheinischen Erzbischöfe bei der Königswahl die ausschlaggebenden Männer, und als das Kollegium der Königswähler sich auf einen kleinen Kreis, auf die sieben Kurfürsten einengte, bildeten die vier rheinischen Wähler in ihm die Mehrheit. Der Erzbischof von Mainz wurde der Vorsitzende, und der Erzbischof von Köln behielt das Recht, den Gewählten zu krönen.

Die rheinischen Erzbischöfe, als Landesfürsten auch mit weltlicher Fürstenmacht ausgestattet, waren zugleich die Kanzler des Reiches und Leiter der Reichspolitik, und die hervorragenden unter ihnen haben auch bedeutende Spuren in der deutschen Geschichte hinterlassen.

Der Bedeutung der Rheinlande für das Kaisertum des alten Reiches entsprechend wird die Kaiser-Abteilung den Mittelpunkt der Ausstellung bilden. In ihr ist alles vereinigt, was an die Beziehungen der Kaiser zum Rheinland, an Wahl und Krönung, Kaiserbesuche, an Reichs- und Hoftage am Rhein erinnert, wie Abbildungen der Wahl- und Krönungsfeierlichkeiten, Modelle der Kaiserpfalzen, Kaiser- und Königsurkunden sowie Urkunden der Kurfürsten, die auf die Königswahl und Krönung Bezug haben, u. a. die goldene Bulle Karls IV. von 1356 ferner eine lückenlose Reihe von Porträts der Kaiser und Könige seit Heinrich I. von den Siegelbildnissen und den Darstellungen der Kleinkunst an bis zu den großen Meisterwerken der Porträtmalerei.

Den Kaisern folgen die Landesherren, zunächst die vier rheinischen Kurfürsten, dann die Grafen und Herzöge von Berg, Jülich und Cleve, deren Geschichte für die territoriale Entwicklung der Rheinlande wie des Deutschen Reiches von größter Bedeutung ist. Sie werden gezeigt in Porträts ihrer bekanntesten Persönlichkeiten, in bemerkenswerten Urkunden und Siegeln, in Plänen, Ansichten und Modellen ihrer Schlösser aus dem Mittelalter und aus der Barockzeit. In gleicher Weise ist der am Rhein sehr zahlreiche Landadel vertreten, insbesondere noch durch bemalte Aufschwörungen und Ahnentafeln sowie durch Abbildungen und Modelle seiner charakteristischen Wohnsitze: der Felsenburgen an Rhein und Mosel, Lahn und Nahe und der Wasserburgen in der niederrheinischen Tiefebene.

Man kann sich die Rheinlande nicht vorstellen, ohne an die zahllosen Denkmäler des kirchlichen Lebens zu denken, an die hohen Dome, die sich in dem Strome spiegeln, an die uralten Stiftskirchen, an die berühmten Klöster, an die Pfarr- und Wallfahrtskirchen in Stadt und Dorf. Die be-

Digitized by Google

deutendsten Kirchen und Klosteranlagen werden in Modellen gezeigt — darunter auch der alte Kölner Dom, zu dem Erzbischof Hildebold den Grundstein legte —, andere in Abbildungen. Von den Orden sind besonders die rheinischen Zisterzienser zu erwähnen, weil von ihnen in der Hauptsache die Kolonisation des Ostens ausging. Das Kloster Kamp am Niederrhein, die älteste und berühmteste deutsche Zisterzienser-Niederlassung, gründete über 100 Tochterklöster im Osten, wie auf einem alten gemalten Stammbaum anschaulich dargestellt wird. Aus den rheinischen Klöstern ist eine große Reihe berühmter Persönlichkeiten hervorgegangen — man denke nur an die heilige Hildegard, an Albertus Magnus, Caesarius von Heisterbach u. a. —, die uns in ihren Handschriften und Porträts gezeigt werden. Auf einer Ausstellung, die einen Überblick über Tausend Jahre rheinischer Geschichte und Kultur geben soll, muß vor allem der kirchlichen Kunst ein hervorragender, wenn nicht der erste Platz eingeräumt werden; denn auf keinem Gebiet tritt die überragende Führerstelle der Rheinlande so augenfällig in die Erscheinung, wie auf dem der Kunst. Die Kunstschätze sind so zahlreich, daß eine sorgfältige Auswahl getroffen werden mußte, die sich auf die hervorragendsten und die in der Öffentlichkeit am wenigsten bekannten Stücke beschränkte. In der Malerei ist neben den Meisterwerken des Mittelalters, die weithin anregend und befruchtend wirkten, auch die neuere Zeit mit charakteristischen rheinischen Stücken vertreten. In der Plastik wird die vielfach nicht genügend beachtete Grabmal-Plastik stark betont. Eine Reihe bemerkenswerter Denkmäler wird im Original, andere in Abgüssen gezeigt. Beim Kunstgewerbe verdienen die Goldschmiedearbeiten besondere Beachtung. Was an berühmten Schreinen. Tragaltären, Monstranzen, Kelchen, Reliquiaren usw. erhalten ist, sehen wir hier zusammen. Fast alle großen Reliquienschreine, die die Kunstgeschichte kennt, befinden sich in den Rheinlanden, und die meisten davon werden auf der Ausstellung zu sehen sein. An der Spitze steht der Dreikönigenschrein aus der Schatzkammer des Kölner Domes, der noch nie außerhalb des Domes gezeigt worden ist und hier zum ersten Male bei günstigster Beleuchtung und neben den andern kostbaren Schreinen besichtigt werden kann. Wie die Kunstabteilung den Höhepunkt der ganzen Ausstellung bildet, so bilden die Goldschmiedearbeiten den Höhepunkt der Kunstabteilung. Aber auch die anderen Zweige des Kunstgewerbes kommen mit auserlesenen Sammlungen zu Wort, so finden wir Textilien (z. B. Paramente, Wandteppiche), Arbeiten in Elfenbein, Bronze, Messing und Zinn, ferner keramische Arbeiten.

Die rheinische Miniatur- und Buchmalerei wird durch eine Auswahl der schönsten charakteristischen Handschriften und durch bemalte Urkunden vorgeführt.

Auch für die evangelische Kirche haben die Rheinlande eine besondere Bedeutung, die in Erinnerungen an die Reformationszeit in Modellen, Urkunden und Porträts zur Darstellung gelangt.

Die rheinischen Judengemeinden sind die ältesten auf deutschem Boden. Ihre äußerst wechselvolle Geschichte kann an den ausgestellten Urkunden, Bildern, Modellen, Kultusgegenständen, Münzen, Medaillen, Siegeln abgelesen werden.

Die Bedeutung der Städte wird durch charakteristische Denkmäler ihrer innern und äußern Geschichte sowie durch Darstellung ihrer Gesamtanlage, ferner durch Pläne und Modelle ihrer Befestigungswerke und öffentlichen und privaten Bauten zum Ausdruck gebracht.

Von den bürgerlichen Gewerben wird besonders interessant die Buchdruckerkunst in ihrer geschichtlichen Entwicklung dargestellt werden können durch Erinnerungen an Gutenberg und Erzeugnisse seiner Werkstatt, sowie durch Werke der ältesten deutschen Druckereien in Köln, Mainz und Speyer — Bücher und Einblattdrucke. In Verbindung damit wird die Entwicklung des Buches und des Bucheinbandes an Hand der besonderen Leistungen der Rheinlande auf diesem Gebiet bis in die neueste Zeit hinein gezeigt.

In weiteren Abteilungen ist vereinigt, was die Rheinlande an Wissenschaft, Literatur, Unterrichtswesen und Politik der deutschen Kultur und dem deutschen Staatsleben gegeben haben. Wir sehen da Porträts, Handschriften, Urkunden, Lehrmittel und Unterrichtsgegenstände. Von den Politikern der neuern Zeit seien hervorgehoben der Freiherr vom Stein, Görres, die Gründer und Führer der großen politischen Parteien u. a.

Musik und Theater, geselliges Leben, Spiel und Jagd werden ebenfalls in besondern Abteilungen dargestellt.

Die geographische Beschaffenheit der Rheinlande wird durch Modelle, Reliefkarten, Landschaftsbilder und dergl. geschildert.

Von eigenartigem Reiz dürfte die große Abteilung für wirtschaftliche und soziale Entwicklung sein. Sie zeigt, daß die Gebiete zu beiden Seiten des Rheines von jeher eine besondere Stellung im deutschen Wirtschaftsleben eingenommen haben, und daß seit dem Ende des Mittelalters allmählich an die Stelle des schwindenden alten Glanzes im staatlichen, kirchlichen und kulturellen Leben die überragende Bedeutung der Rheinlande im wirtschaftlichen Leben getreten ist. Fast in allen Zweigen des wirtschaftlichen Lebens haben die Rheinlande technisch und organisatorisch schöpferisch und vorbildlich gewirkt und besondere Leistungen zu verzeichnen; wertvolle Gedanken aus dem Auslande sind fast immer zuerst hier übernommen und von hier aus der deutschen Volkswirtschaft vermittelt worden. In zahllosen Maschinen, Geräten, Modellen, Fabrikaten, Karten, Plänen, Bildern, statistischen Tafeln sehen wir das gesamte wirtschaftliche Leben an uns vorüberziehen.

Die schnelle Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens in den Rheinlanden hatte zur Folge, daß auch die großen sozialen und wirtschaftsorganisatorischen Bewegungen entstanden: landwirtschaftliche und gewerbliche Genossenschaften, Konsumvereine, Unternehmerverbände, Kartelle und Syndikate, Knappschaften, Gewerkschaften, Gesellenvereine usw., und daß die Arbeiterbewegung (Karl Marx) und die Anregung zur sozialen Gesetzgebung von hier ausging.

So bietet die Ausstellung in der Tat eine Übersicht über alle Äußerungen des politischen, geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens und zwar in einer Fülle und einem Reichtum, wie vielleicht noch niemals eine Ausstellung vor ihr. Keine Stadt aber war besser geeignet und mehr berechtigt, die Ausstellung zu veranstalten als Köln, die bedeutendste deutsche Stadt und einzige deutsche Weltstadt des Mittelalters, in der von jeher das rheinische Leben und die rheinische Kultur zusammenstrahlte wie in keiner andern.

Und jetzt, wo wir im Spiegel der Jahrtausend-Ausstellung ganz Deutschland sehen, erhält das eingangs angeführte alte Wort seine neue Bedeutung: Wer Köln nicht gesehen hat, hat Deutschland nicht gesehen.

Darum nochmals, Kollegen der Stempelbranche,

auf zum Verbandstag in Köln!

Der 12. Juli sollte alle Fachgenossen mit ihren Damen im alten heiligen Köln zusammenführen: Zur Förderung der fachlichen Interessen, zur Pflege wahrer Kollegialität und zur Erneuerung alter Freundesbande.

Digitized by Google

Geschäft und Häuslichkeit

Von Handelsanwalt Wentzel, Berlin.

Besonders zur Jetztzeit dürfte für den Handel- und Gewerbetreibenden die Frage akut sein, mit welchem Vermögen er seinem Gläubiger resp. ihm sein Schuldner haftet. Bei Einzelfirmen, offenen Handelsgesellschaften wie auch bei Kommandit-Gesellschaften haften die Firmeninhaber bezw. die persönlich haftenden Gesellschafter mit ihrem gesamten Vermögen für die Schulden des Geschäfts. Daß es aber auch dem reellsten Kaufmann passieren kann, insolvent zu werden, lehrt jeder Tag, denn abgesehen von der allgemeinen Depression der Wirtschaftslage sind nur sehr wenige Firmen in der Lage, größere Verluste ertragen zu können, ohne selbst in Schwierigkeiten zu geraten. Klagen und Pfändungen, die vielleicht bis dahin den Einzelnen unbekannt waren, brechen über sie herein und oft sieht der Geschäftsmann nicht nur seine Existenz zusammenbrechen, sondern auch sein Heim gefährdet. Macht doch der Gerichtsvollzieher vor den Wohnungseinrichtungen nicht Halt. In den meisten Fällen sind diese Eigentum der Ehefrau. Das Gesetz unterscheidet nun Gesamtgut, eingebrachtes und Vorbehaltsgut. Das Gesamtgut haftet für die Verbindlichkeiten des Mannes wie auch für die Verbindlichkeiten der Ehefrau, während dagegen die Ehefrau mit ihrem eingebrachten und Vorbehaltsgut nicht für die Schulden des Ehemannes haftet. Gesamtgut ist dasjenige Vermögen usw., was Mann und Frau während der Errungenschaftsgemeinschaft, d. h. während der Ehe erwerben. Ist also die Wohnungseinrichtung vom Ehegatten gekauft worden, so wird diese ohne Zweifel der Zwangsvollstreckung unterliegen, soweit nicht einzelne Gegenstände von der Pfändung gesetzlich ausgeschlossen sind. Es sind dies die notwendigsten Gegenstände wie Betten usw. War dagegen die Wohnungseinrichtung von der Frau mit in die Ehe gebracht worden, so unterliegt selbige der Pfändung nicht, jedoch muß die Ehefrau ihr Eigentum hieran nachweisen. Dies dem Gerichtsvollzieher nachzuweisen wird nicht immer leicht sein, weshalb in den meisten Fällen eine Pfändung sich nicht vermeiden lassen wird, gegen die allerdings die Ehefrau intervenieren kann. Die Intervention kann sich jedoch nur auf diejenigen Gegenstände erstrecken, die bei der Schließung der Ehe tatsächlich von der Ehefrau eingebracht waren, nicht aber auf diejenigen, die erst im Laufe der Ehe angeschafft wurden.

Es ist nun wohl das allgemeine Bestreben jedes Menschen, sein Heim sich und den Seinen so ungeschmälert wie irgend möglich zu erhalten, und wohl jeder will von seinem Heime sagen können: „Mein Haus ist meine Burg". Besonders in Gefahr kommen kann aber dieses Heim für den Fall des plötzlichen Todes des Ehemannes, des Ernährers der Familie, insbesondere, wenn dieser jäh aus seinem Tätigkeitskreise herausgerissen wird, ohne in der Lage gewesen zu sein, die notwendigen letzten Anordnungen treffen zu können. Auch hat hier das Gesetz eine Handhabe gegeben, um vorzubeugen, daß in den Fällen, in denen der Ehegatte oder beide gemeinsam — mitunter in jahrelanger Mühe — sich ein behagliches und angenehmes Heim aufgebaut haben, das Heim ihm resp. der Ehefrau und der evtl. Familie genommen wird, sondern erhalten bleibt. Es hat den Begriff des „Vorbehaltsgutes" der Frau geschaffen, während es dem Manne ein solches ausdrücklich versagt. Das Vorbehaltsgut bildet den Gegensatz zum eingebrachten Gut der Ehefrau, weil dieses nicht der Verwaltung und Nutznießung des Mannes unterliegt, was beim eingebrachten Gute der Fall ist. Vorbehaltsgut sind nicht nur die für den persönlichen Gebrauch der Frau bestimmten Sachen, wie Kleider, Schmucksachen, Arbeitsgeräte usw., sondern auch dasjenige, was die Frau durch ihre eigene Rechnung unternommene Arbeit oder durch den selbständigen Betrieb eines Erwerbsgeschäftes erwirbt Über das Vorbehaltsgut kann die Frau vollständig selbständig verfügen, als ob sie unverheiratet wäre. Anderseits kann aber der Mann verlangen, daß die Frau zur Bestreitung des ehelichen Aufwandes ihm einen angemessenen Beitrag aus den Einkünften ihres Vermögens, dem Ertrag ihrer Arbeit oder eines von ihr selbständig betriebenen Erwerbsgeschäftes leistet.

Aber auch durch Ehevertrag oder Bestimmung eines Dritten können Vermögensstücke als Vorbehaltsgut erklärt werden. So kann durch (Vorbehaltsgut-) Ehevertrag die Wohnungseinrichtung als Vorbehaltsgut der Ehefrau erklärt werden und ebenso können durch Erklärungen dritter Personen (Testament, Schenkungsurkunde) die zugewendeten Vermögensstücke als Vorbehaltsgut erklärt werden. Mit diesem Vorbehaltsgut haftet die Frau nicht für die Verbindlichkeiten ihres Ehemannes. Eheverträge sind jedoch nicht dazu geschaffen, um vorhandene Gläubiger zu benachteiligen oder pfändbare Gegenstände der Zwangsvollstreckung zu entziehen. Durch den Ehevertrag kann die Verwaltung und Nutznießung des Mannes ausgeschlossen oder geändert werden. Es wird sich empfehlen, um einer Anfechtung vorzubeugen, Eheverträge rechtzeitig abzuschließen, denn die Einwendungen aus dem Ehevertrage können einer dritten Person gegenüber, die gegen den Ehegatten ein rechtskräftiges Urteil hat, bzw. mit der der Ehegatte ein Rechtsgeschäft abgeschlossen hat, nur dann geltend gemacht werden, wenn vor dem Abschluß des Rechtsgeschäftes die Ausschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes im Güterrechtsregister des zuständigen Amtsgerichtes oder dritten Person bekannt war.

Erfolgreiche Anzeigenreklame im Fachblatt.

Von Werbefachmann Hermann Mittelbach, Charlottenburg.

Das ertolgreichste Werbemittel der Gegenwart und auch der Zukunft ist und bleibt die Anzeigenreklame. Mögen auch noch so viele andere Wege in der Kundenwerbung aufgesucht werden, die Anzeige wird von keinem anderen Werbemittel in Wirkung und Verbreitung je erreicht werden. Es ist daher kein Wunder, wenn die Anzeigenreklame von Tag zu Tag neue Anhänger gewinnt. Tausende von Firmen, die noch vor wenigen Jahren nicht daran dachten, durch Anzeigen praktische Kundenwerbung zu betreiben, findet man heute in den Reihen der ständigen Inserenten. Die wenigen Geschäftsleute, die jetzt noch der Anzeigenreklame „feindlich" gegenüberstehen, werden bald dem Strome folgen -- oder der Konkurrenz weichen müssen. Kein Geschäftsbetrieb, kein Unternehmen kann die Anzeigenreklame auf die Dauer entbehren.

Millionen werden für Anzeigen ausgegeben, aber nicht immer entspricht der Erfolg den gestellten Erwartungen. Viele sind geneigt, die alleinige Schuld an Mißerfolgen dem betreffenden Blatt in die Schuhe zu schieben, ohne daran zu denken, daß die Ursache meist in der Anzeige selbst zu suchen ist. Nur gute, in Form und Inhalt wirkungsvolle Anzeigen können Aussicht auf Erfolg haben. Ein Blick in den Anzeigenteil der verschiedensten Blätter zeigt aber, daß in der Abfassung der Anzeigen noch viel gesündigt wird.

Wie soll man inserieren? Mit der Aufgabe der Anzeige ist es allein nicht getan. Man vergegenwärtige sich, daß jede Anzeige die Aufgabe hat, die Aufmerksamkeit des Lesers zu fesseln, das Interesse zu wecken und gegebenenfalls den Kaufentschluß auszulösen. Diese wichtige Aufgabe kann die Anzeige aber nur erfüllen, wenn sie in Form und textlichem Aufbau richtig gestaltet ist.

Um die Aufmerksamkeit des Lesers auf sich zu lenken, muß die Anzeige mit einem sogenannten „Blickfänger" in Gestalt einer Abbildung ausgestattet werden, was sich auch durch geschickte Anordnung des Textes erreichen läßt. Die Verwendung eines wirkungsvollen Klischees als Blickfänger ist empfehlenswert, doch benutze man vorwiegend Strichätzungen, da für Autotypien besseres Papier Vorbedingung ist. Auch die Umrandung kann viel zu einer auffallenden Gestaltung der Anzeige beitragen. Ist die Aufmerksamkeit des Lesers erreicht, dann muß der Textinhalt das Interesse wecken und notwendigenfalls den sofortigen Kaufentschluß auslösen. Infolge dieser wichtigen Doppelaufgabe, die dem Textinhalt zu-

Digitized by Google

fällt, muß seine Ausarbeitung mit der größten Sorgfalt erfolgen. Weise Beschränkung ist hier Grundbedingung. Eine Anzeige ist kein Katalog. Wenig Text, viel freier Raum, sei hier die Parole. Man kann auch mit wenigen Worten viel sagen. Der Text sei sorgsam auf den Leserkreis abgestimmt, einfach im Aufbau und klar in der Ausdrucksweise. Phrasen sind unter allen Umständen zu vermeiden, auch hüte man sich vor Übertreibung. Der Grundsatz „Wahrheit in der Reklame" gewinnt erfreulicherweise immer mehr an Boden. Die Abfassung von wirkungssicheren Anzeigen ist eine Kunst, die viel Geschick und Erfahrung erfordert. Wer nicht über genügende Kenntnisse in der Anzeigenreklame verfügt, sollte die textliche Ausarbeitung seiner Anzeige der Anzeigenabteilung seines Fachblattes übertragen.

Wann soll man seine Anzeigen erscheinen lassen: Die Antwort lautet: Dauernd ohne größere Unterbrechung. Nur die Dauerreklame bietet Gewähr für Dauererfolge. Gelegentliche Anzeigen können wohl Zufallsresultate erzielen, von einer Dauerwirkung kann aber nicht die Rede sein. Besonders in Zeiten der Absatzstockung sollte die Anzeigenreklame verstärkt werden. Das gerade Gegenteil kann man in unserer augenblicklichen Wirtschaftskrise beobachten. Der Absatz stockt und die Firmen — schränken ihre Reklame ein. Diese Sparsamkeit am falschen Platz — die beispielsweise in Amerika, dem Lande der vorbildlichen Reklame, selbst in Zeiten schwerster Wirtschaftslage völlig undenkbar wäre, wird schwere Nachteile zeitigen. Denn Stillstand in der Kundenwerbung ist gleichbedeutend mit Rückschritt.

Bei einer Daueranzeigenreklame, die jeder vorwärtsstrebenden Firma nur eindringlichst empfohlen werden kann, empfiehlt es sich, den Text häufiger zu wechseln oder die jetzt mehrfach auftauchenden Serienanzeigen einzuschalten, was nur mit geringen Mehrkosten verbunden ist.

Wichtig ist es vor Allem, die Frage der Erscheinungsweise nach einem bestimmten Plan zu regeln. Man setze genau fest, wann die einzelnen Anzeigen erscheinen sollen. Die Anzahl der Veröffentlichungen ist selbstverständlich eine Frage des Geldbeutels, doch bedenke man stets, daß die Ausgaben für Anzeigen keine Unkosten, sondern werbendes Kapital darstellen.

Das sind in Kürze die Grundbedingungen für eine wirksame Anzeigenreklame. Wer diese Voraussetzungen erfüllt, wer auf Form und Inhalt seiner Anzeigen sorgsam achtet, für eine fortlaufende Erscheinungsweise ohne größere Pausen Sorge trägt, der wird den hohen Wert der Anzeigenreklame erkennen und seinem Geschäft nutzbar machen.

Ein Wahrzeichen Kölns

Das echte Kölnische Wasser seit 1709

Johann Maria Farina

gegenüber dem Jülichs-Platz

Eine neue Schreibschrift.

Auf keinem Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes sind wohl so bedeutsame Fortschritte zu verzeichnen, wie auf dem der schwarzen Kunst! Während fast alle Zweige der bildenden und dekorativen Künste noch immer um den „Zeitstil" ringen, hat sich auf dem Gebiete der Graphik bereits eine Klärung vollzogen. Namentlich in Bezug auf das wesentlichste Ausdrucksmittel, die Schrift. Wir brauchen nur einmal moderne typographische Erzeugnisse irgend welcher Art mit solchen zu vergleichen, die vor etwa 10 Jahren gedruckt wurden, um zu ermessen, was in diesem kurzen Zeitraum geschaffen worden ist. Gehen wir noch weiter zurück, so erscheint es uns ganz unfaßlich, welche Geschmacklosigkeit und Unkultur doch zuweilen Platz greifen konnte. Die so entschlossene und augenfällige Wendung zum Besseren verdanken wir vor allen unseren hervorragenden Schreibkünstlern — wir brauchen nur Namen wie Behrens, Bernhard, Ehmcke, Laudahn, Hupp, Koch, Tiemann, Unger, Weiß, Wieynk usw. zu nennen — aber auch den bedeutenden deutschen Gießereien, die diese Kräfte zu fördern verstanden und keine Opfer scheuten, wenn es galt, dem deutschen Druckgewerbe die

Digitized by Google

Führung zu sichern. Welche Befruchtung den verwandten Berufen damit gleichzeitig zu teil wurde, soll hier nicht weiter untersucht werden, festgestellt sei nur, daß keine Sparte des graphischen Gewerbes dabei leer ausgegangen ist.

fähig. Namentlich bei den Erzeugnissen der Bauerschen Gießerei in Frankfurt am Main tritt uns dieser Eindruck immer wieder entgegen, ein Beweis, daß ihr auch fähige nachschaffende Kräfte zur Verfügung stehen, die im Stande sind, die Schön-

Figuren-Verzeichnis der Bernhard Schönschrift

Bauersche Giesserei Frankfurt a. M.

Wenn wir nun die Neuschöpfungen der letzten 10 Jahre überblicken, so ist es namentlich die Frische und Ursprünglichkeit der Schriften, die uns gefangen nimmt. Es sind nicht gekünstelte Gebilde des Zeichenstiftes, sondern natürliche Kinder der Feder; sie sind nicht mühsam konstruiert, sondern tatsächlich geschrieben, und deshalb lebendig und lebensheit und den Charakter des von Künstlerhand geschaffenen Entwurfs voll zur Geltung zu bringen. Die an dieser Stelle früher bereits veröffentlichten Schriften gereichen den drei zusammenwirkenden Faktoren – Schreibmeister, Schriftschneider und Gießer –, jedenfalls nur zur Ehre, ganz gleich, ob es sich dabei um Fraktur-, Antiqua- oder Kursivschrift handelte.

Digitized by Google

Die uns heute vorliegende Probe der Bernhard-Schönschrift schließt sich den besten Schöpfungen der letzten Zeit würdig an und ist ganz besonders deshalb zu begrüßen, weil sie eine fühlbare Lücke auszufüllen berufen ist.

Das große Gebiet der Schreibschriften war bisher bei der zeitgemäßen Erneuerung der Druckschriften ziemlich übersehen worden. Die Bauersche Gießerei hat, der Tradition des Hauses folgend, den bekannten Reklamekünstler Professor Lucian Bernhard damit betraut, eine neuzeitliche Schreibschrift zu schaffen. Nach vielen Versuchen und gewissenhaftester langjähriger Arbeit liegt nun das Resultat vor. Bernhard zeigt mit dieser Schrift eine neue Seite seines Könnens. Wie es der Name „Schönschrift" zum Ausdruck bringen soll, handelt es sich um eine graziöse Schreibschrift, die nirgends die leichte Hand des geübten Kalligraphen verleugnet. Das die Bernhard-Schönschrift für Drucksachen eleganter Art wie kaum eine andere Schrift geeignet ist, zeigen die geschmackvollen Anwendungsbeispiele in dem uns zur Verfügung gestellten Probeheft. Jedes dieser Beispiele macht einen geschmackvoll diskreten Eindruck, unterstützt durch die Verwendung des zu der Schrift geschaffenen Schmuckes. „die neuen Federzüge".

Durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Firma Bauer-Frankfurt sind wir in der Lage, zwei Probesätze zu zeigen. Beide, sowohl das Figuren-Verzeichnis wie die Geschäftskarte der Firma Johann Maria Farina, werden bei unseren Kollegen ungeteilte Bewunderung auslösen. Die wirklich elegante flüssige Schrift ist in allen Graden gleich reizvoll und kann allen Fachgenossen, die eigene Druckerei besitzen nur empfohlen werden, zumal sie auch in Verbindung mit Antiqua- und schmalen Groteskschriften apart zusammenklingt. Der Schnitt ist erstklassig und stellt unseren Kollegen von der Fakultät des Schriftstempelschnittes das denkbar beste Zeugnis aus. Eine reine Freude dürften namentlich unsere Flachstichgraveure daran haben. Das ist der Weg, den auch sie beschreiten sollten und auf den wir in Wort und Beispiel immer wieder hingewiesen haben. Das moderne Erzeugnis der Metall- und Edelmetallindustrie verlangt auch eine entsprechende Gravierung, also moderne Schrift, modernes Monogramm und modernes Ornament! Nicht das starre Festhalten am Althergebrachten bringt uns vorwärts, sondern das Mitschreiten und Anpassen an die Bedürfnisse der Gegenwart!

Das der Erfolg nicht ausbleibt, zeigt die Entwickelung des gesamtem typographischen Gewerbes.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuertage im Juni.

5. Juni: Lohnabzug für die 3. Mai-Dekade. Keine Schonfrist.

10. Juni: Anmeldung und Zahlung der Börsenumsatzsteuer für Mai. Keine Schonfrist.

10. Juni: Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer für Mai, soweit monatl. Vorauszahlung. Schonfrist 17. Juni.

Die Einkommen- und Körperschaftssteuer-Zahlung für Mai der monatl. zahlenden gewerblichen Betriebe am 10. Juni wird voraussichtlich ausfallen und erst mit der am 10. Juli (17. Juli) zu leistenden Junizahlung fällig sein. Ein entsprechender Antrag ist vom Steuerausschuß des Reichstags angenommen. Bekanntlich sieht das Steuerüberleitungsgesetz nur noch vierteljährliche Zahlung vor. Die Monatszahlung bei der Umsatzsteuer seitens der größeren Betriebe bleibt auch künftig.

Aenderung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn. Der Steuerausschuß des Reichstages hat wesentliche Änderungen des Steuerabzuges vom Arbeitslohn beschlossen, die am 1. Juni 1925 in Kraft treten sollen. Der steuerfreie Lohnbetrag, der bisher 60 Rm. monatlich (15 Rm. wöchentlich usw. betrug, soll auf 80 Rm. monatlich (18.60 Rm. wöchentlich, 3.10 Rm. täglich, 0,80 Rm. zweistündlich) erhöht werden. Außerdem soll künftig die Ermäßigung des zehnprozentigen Steuersatzes, die bisher für jeden zu berücksichtigenden Familienangehörigen 1 v. H. betrug, vom dritten Kind ab je 2 v. H., wenn jedoch der Arbeitslohn 250 Rm. im Monat, 60 Rm. in der Woche, 10 Rm. am Tage nicht übersteigt, schon vom zweiten Kind ab 2. v. H. betragen. Diese Bestimmungen sollen für alle Lohnzahlungen gelten, die für die nach dem 31. Mai 1925 erfolgende Dienstleistung bewirkt werden. Es ist anzunehmen, daß die bevorstehenden Änderungen Gesetz werden. Die Arbeitgeber müssen sich schon jetzt auf die Änderungen einstellen, damit sie in der Lage sind, den Steuerabzug vom 1. Juni ab richtig zu berechnen. Die Einzelheiten der voraussichtlichen neuen Regelung ergeben sich aus einem Merkblatt, das bei den Finanzämtern unentgeltlich abgeholt werden kann.

Einziehung aller Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt. Die genannten Reichsbanknoten verlieren mit Ablauf des 5. Juni 1924 ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Die Noten können noch bis zum 5. Juli 1925 bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung gegeben oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden. Mit dem 5. Juli werden die aufgerufenen Banknoten kraftlos, es erlischt damit auch die Einlösungspflicht der Reichsbank.

Verkehr mit unedlen Metallen. Hinsichtlich der Anwendung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen hat der Reichswirtschaftsminister sich bereit erklärt, auf die Länderregierungen dahin einzuwirken, daß die selbständigen Handwerker aus dem Metallgewerbe von polizeilichen Maßnahmen verschont werden, da auch der Minister der Auffassung ist, daß gänzlich veränderte Verhältnisse vorliegen und daß die Annahme und Abgabe der bei Arbeitsleistungen anfallenden Altmetalle nicht als ein Handel mit Altmetallen anzusehen ist. Der Reichswirtschaftsminister ist weiter der Auffassung, daß das ohnehin befristete Gesetz in seiner jetzigen Fassung nicht verlängert werden wird.

Ausstellung von Gesellenstücken in Dresden. In einem Bericht der Sächsischen Handwerks- und Gewerbezeitung heißt es unter anderem: „Von den Graveuren und Ziseleuren, deren Feinarbeit in Gravierungen in verschiedenen Metallen, (Petschafte, Ziselierarbeiten und künstlerische Prägungen) uns lange fesselten, kamen wir dann im linken Seitenflügel endlich zu den Buchbindern usw". Wir beglückwünschen die Dresdener Kollegen zu ihrem Erfolg und hoffen, daß dieser Schritt in die Öffentlichkeit nicht der letzte sein wird. Das Gesamtgewerbe der Graveure und Ziseleure kann, wie wir schon immer betont haben, dabei nur gewinnen, denn leider ist die breite Öffentlichkeit noch immer nicht genügend über die Bedeutung unserer Berufe aufgeklärt. Wünschenswert wäre nur, daß die Fachzeitung nicht immer bloß auf Umwegen von solchen Veranstaltungen erfährt, sondern auch stets direkte Berichte erhält. Ohne Mitarbeit der Kollegen gehts nicht!

Metallpreise.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 28. Mai 1925.

Werkzeugstahl (vierkant)	R.-Mark	1,35	p. kg
Gravur-Platten-Stahl	„	40,—	„ „
„ „ „ „ härtbar	„	42,50	„ „
Gravur-Stahl in Stangen	„	23,—	„ „
„ „ „ „ härtbar	„	26,—	„ „

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher. 28. Mai 1925.

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis p. Kilo 1,00 R.-M.

Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis p. Kilo 0,30 R.-M.

„ „ blank	„	0,50	„
„ „ roh, in Tafelform	„	0,40	„

Groß & Co., Leipzig, Blücherstraße 16 (Generalvertreter und Werkslager der Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin)

Messinggravurplatten f. Relief Grundpr.	1,85	R.-Mark	p. kg.
„ f. Goldruck	„ 1,85	„	p. kg.

bei Abnahme von über 50 kg.

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm . . . . 2,00 R.-Mark p. kg
Grundpreis bei Abnahme von 100 kg

Preisherabsetzung für Zinkblech. Die rheinisch-westfälische Zinkblechhändler-Vereinigung hat die Lagerpreise mit Wirkung vom 2. April von 100 Mk. auf 96 Mk. für 100 Kilo ermäßigt. Im Hinblick auf den wieder schärfer auftretenden Wettbewerb der sog. wilden Händler, die in der Hauptsache belgisches Zinkblech vertreiben, ist möglicherweise mit einer baldigen weiteren Herabsetzung der Preise zu rechnen.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Hiermit erfüllen wir die Pflicht, alle Sterbekassenmitgliedern von dem Ableben unseres Mitgliedes, Herrn

Ernst Jaenicke,

in Magdeburg geziemend in Kenntnis zu setzen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Sterbefall Nr. 9
Mitglied Nr. 627

Der Sterbekassenvorstand
I. A.: **O. Sleifir,** Schatzmeister.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Tod unserer lieben Kollegen und langjährigen Mitglieder

Ernst Jaenicke, Magdeburg,
Wilhelm Ernst, Berlin-Neukölln

anzuzeigen. Gleichzeitig sprechen wir den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid aus.

Im Namen des Deutschen Graveur- u. Ziseleurbundes
Der Bundesvorstand.
Für die Zwangsinnung Berlin, *G. Bommer,* Obermeister.

Am Freitag, den 22. Mai 1925, verschied, nach langen schweren Leiden,

Frau **Marie Flock,**

die Gattin unseres lieben Kollegen Hermann Flock in Leipzig.

Unser Kollege verliert in der Dahingeschiedenen seine treue Lebensgefährtin. Herzlichstes Beileid ist unserem verehrten Kollegen gewiß, möge das Gelöbnis der Freundschaft zu ihm dazu beitragen, seinen großen Schmerz im Lauf der Zeit zu lindern.

Seiner nun heimgegangenen Gattin werden wir ein stetes, ehrendes Gedenken bewahren.

Der Bundesvorstand: gez. *P. Bennhold.*

Anforderung von Sterbekassenbeiträgen

Auf Grund der Satzung, Punkt 4 1. Absatz wird hiermit zur Einzahlung der Beiträge für den 11., 12. und 13. Sterbefall aufgefordert. (3 Marken à eine Mark = 3 Mark). Die Einzahlung wird von den Kassierern der Innungen und Verbänden gegen Aushändigung der entsprechenden Marken entgegengenommen. Einzelmitglieder zahlen wie bisher an den Bundesschatzmeister direkt. Es steht den Mitgliedern frei auch mehr Marken im voraus zu kleben.

Die Einzahlung hat satzungsgemäß bis zum 15. Juni zu erfolgen. Die Kassierer werden gebeten, die vereinnahmten Beiträge bis zum 18. Juni an den Bundesschatzmeister einzusenden. Nach dem 18. Juni werden die restierenden Beiträge von den Mitgliedern mit Nachnahmekarte direkt eingezogen und bitten wir um prompte Einlösung. Die Marken werden die Kassierer gegen Vorweisung des Postabschnittes ausfolgen.

Der Sterbekassenvorstand i. A. *O. Sleifir*

Die Pforzheimer Kollegen.

Mit der Lage unserer süddeutschen Herren Kollegen in Pforzheim und an ähnlichen süddeutschen Plätzen haben wir uns wiederholt beschäftigt. Am 9. Mai hat dank der Rührigkeit der Herren Issmayer und Zieger, Nürnberg, eine Werbeversammlung des süddeutschen Kreises in Pforzheim stattgefunden, die scheinbar nun endlich die Angelegenheit entscheidend in Fluß bringt, um die traurigen Verhältnisse der Graveure in Pforzheim und an den gleich gelagerten Plätzen zu bessern. Die Versammlung nahm nämlich einstimmig folgende Entschließung an:

„Die heute in der Bavaria tagende Versammlung der selbständigen Graveure und Ziseleure beauftragt die Geschäftsleitung des Gewerbevereins baldigst Schritte zu unternehmen um eine Zwangsinnung herbeizuführen."

Dem Bundesvorstand ist ausführlichere Berichterstattung zugegangen und er ist entschlossen, alle gesetzlichen Mittel in Anwendung zu bringen, um zur Gesundung der Verhältnisse in den genannten Gebieten beizutragen. Nach dem vorliegenden Material gewinnt man den Eindruck, daß die Schmuck-Industrie das Ziel verfolgt, die Graveure ihrer Selbständigkeit vollständig zu berauben und sie in einer beschämenden Form zu abhängigen Lohnarbeitern zu machen. Der Bundesvorstand hofft, daß dieser Eindruck nicht ganz den Tatsachen entspricht und daß sich die Verhältnisse nur deshalb mißbildet haben, weil die Herren Pforzheimer Kollegen allzu untätig der Entwicklung zugesehen haben. Den Pforzheimern ist durch die Herren Issmayer und Zieger der Weg ans Licht gezeigt worden und der Bundesvorstand hofft, daß eine lebenskräftige Zwangsinnung dort zustande kommt. Der Bundesvorstand wird die auch weiter notwendigen Schritte tun, um von sich aus bei allen in Frage kommenden Fällen den Pforzheimer Graveuren den Weg ans Licht zu zeigen und zu erleichtern. Eines aber dürfen die Herren Pforzheimer Kollegen nicht übersehen: sie müssen die dargebotene Hand ergreifen und selber jeder an seinem Fleck tüchtig mitarbeiten, denn geholfen werden kann natürlich nur dem, der die Hilfe haben will und seinerseits kräftig mitarbeitet. — Wir beschränken uns heute auf diese kurzen Mitteilungen und behalten uns vor, in der Nummer vom 15. Juni ausführlich auf die Angelegenheit zurück zu kommen. Der Bundesvorstand sagt den Herren Issmayer und Zieger für ihre Pionier-Arbeit auch an dieser Stelle Dank.

Mit kollegialem Gruß
Der Bundesvorstand: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Lohnregelung im 2. und 3. Tarifkreise.

Nachdem die Verhandlungen der Kreistarifkommissionen im 2. und 3. Tarifkreise ergebnislos blieben, wurde von den Arbeitnehmer-Vertretern die Entscheidung der Zentral-Tarifkommission ausgerufen. In der Sitzung am 18. Mai wurde nach langer Verhandlung nachstehende Entscheidung gefällt:

Die Zentral-Tarifkommission entscheidet nach Anrufung auf Grund § 8 des Reichstarifvertrages, letzter Absatz:

Auf die bestehenden Tarifspitzenlöhne im 2. und 3. Tarifkreise erfolgt ab der Woche, in die der 18. Mai fällt, eine Lohnzulage von 10 Pfg. pro Stunde. Die Zulage der übrigen Altersklassen bezw. Hilfsarbeiter, richten sich nach den Prozentsätzen des Reichstarifvertrages.

Berlin, den 18. Mai 1925.

Die Zentral-Tarifkommission des „Deutschen Graveur- und Ziseleurbund e. V."
E. Pawlik *H. Germer* *W. Deus* *O. Sleifir*
Für den Deutschen Metallarbeiterverband
A. Buse *J. Inselsberger* *W. Balkow* *F. Schlayer*
Für den Gewerkverein deutscher Metallarbeiter H. D.
J. Schuhmacher

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6 Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27. Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Berlin W 30, Motzstraße 73.

Mitgliederversammlung am Freitag, den 5. Juni 1925 abends 6 Uhr im Berliner Clubhaus SO. 16, Ohmstraße 2.

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Diplom-Ingenieur Karl Schröder, „Moderne Beleuchtung in der Werkstatt."
3. Bundestag.
4. Verschiedenes.

Im Hinblick auf den hochinteressanten Vortrag ersuchen wir um recht vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand: I. A.: *Georg Bommer,* Obermeister.

Digitized by Google

Graveur-Innung Köln. Laut einstimmig gefaßtem Beschluß der Innungs-Versammlung vom 13. Mai 1925 bleiben die Strafen für unentschuldigte Versammlungsversäumnis wie bisher bestehen. Als Entschuldigungsgründe können fortan nur berücksichtigt werden:

1. Abwesenheit vom Orte. Postkarte aus dem betr. Aufenthaltsorte mit dem Poststempel des Versammlungstages, an eines der Vorstandsmitglieder gesandt, gilt nur als Entschuldigung.
2. Krankheit. Im Wiederholungsfalle muß ärztliches Attest oder Bescheinigung der Krankenkasse beigebracht werden.
3. Krankheit von Familienmitgliedern nur in ganz dringenden Fällen. Evtl. auch hierbei Bescheinigung des Arztes oder der Krankenkasse.

Versäumnis wegen Arbeitsüberhäufung kann unter keinen Umständen mehr als Entschuldigung angenommen werden.

Die festgesetzten Entschuldigungsfälle und die Bekanntmachung derselben (sie werden außer dieser Bekanntmachung jedem einzelnen Mitglied schriftlich zugestellt) sollen jeden Kollegen vor Schaden bewahren und für den Vorstand eine geeignete Grundlage schaffen. Nach wie vor werden wir jeden einzelnen Fall gewissenhaft prüfen und Härten unter allen Umständen zu vermeiden suchen, um eine gedeihliche Zusammenarbeit zu gewährleisten. Wir hoffen dabei auf allseitige Mitarbeit und den guten Willen eines jeden einzelnen Kollegen. —

Am 21. Mai morgens 11 Uhr fand durch die Zwangs-Innung der Graveure Kölns auf dem Friedhofe Melaten eine Gedächtnisfeier für den verdienstvollen, vor einem Jahre verstorbenen Obermeister Karl Stemmler statt. Herr Max Maier gedachte in zu Herzen gehenden Worten des Wirkens des Verstorbenen und versicherte ihn der Treue und Liebe seiner lebenden Kollegen. Zum Schluß der Feier wurde zum äußeren Zeichen des Gedenkens ein Kranz mit Inschrift niedergelegt.

Der Vorstand:
Karl Kniepen, Obermeister. *Fritz Lercher,* Schriftführer.

Personalien.

Hagen i. W. Jubiläum. Die bekannte Firma Robert E. Langmann, Stempelfabrik und Gravieranstalt in Hagen i. W., feierte am 6. Mai d. Js. ihr 30jähriges Geschäftsjubiläum aus welchem Anlaß dem Gründer und Jubilar der Firma, Herrn Robert Emil Langmann, seitens seiner Geschäftsfreunde und Bekannten zahlreiche Ehrungen zuteil wurden. Der Abend sah den Jubilar mit der Belegschaft der Firma zu einer kleinen recht harmonisch verlaufenen Feier versammelt.

Leipzig-Reudnitz. Jubiläum. Graveur Paul Klessig feierte in der Gravieranstalt von Alfred Oswald, Margarethenstraße 6, sein 35jähriges Arbeitsjubiläum.

Stuttgart. Bei der Firma Hermann Schneider, Gravieranstalt, Schablonen- und Stempelfabrik, konnte der Graveurgehilfe Hermann Grimm sein 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern.

Annaberg (Erzgebirge). Heinrich Wilhelm Gutberlet, Prägeanstalt. Die Prokura des Max Adolf Gruber ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Walter Kützing. Gesamtprokura ist erteilt dem Kaufmann Otto Hengst.

Elberfeld. Adam Donner, Stempelfabrik, Gravier-, Ziselier- und Prägeanstalt, Kolk 5. Die Firma ist geändert in: Stempel-Donner, Adam.

Schwelm. Geschäftseröffnung. Die Schilderfabrik Westfälisches Metall-Ätzwerk Riffel & Lauer wurde hier gegründet.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Schreibmaschine für 39.— Mark. Die **Gundka-Schreibmaschine** hat, wie uns mitgeteilt wird, wesentliche Verbesserungen erfahren. — Nicht nur die Schriftzeichen selbst entsprechen im Charakter der Schrift einer Vollmaschine, sondern die Maschine als solche ist in ihrer Konstruktion vervollkommnet worden. Betrieben, in welchen eine große Maschine nicht vorhanden ist, wird die „Gundka" als Behelfsmaschine von Nutzen sein können.

Wir empfehlen unsern Lesern die Beachtung des die Schreibmaschine betreffenden Inserates in der heutigen Ausgabe.

Eine neue sehr praktische Stichel- und Werkzeugschleifmaschine bringt die Firma H. Berner, Leipzig, Rathausstraße 20 auf den Markt. (Abbildung im Anzeigenteil der Nummer 10). Die Schleifwelle, die eine grobe Scheibe zum Vor- und eine feine zum Nachschleifen trägt, ist in Spitzen gelagert, wodurch ein stets ruhiger Gang und genauer Schliff gewährleistet wird. Wechselt man die grobe Scheibe mit einer schwächeren Holzscheibe aus, so lassen sich auch Scheren vorzüglich mit der feinen Scheibe querschleifen.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN

I. Vorsitzender: **H. Werner,** (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **Otto Krebs** in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9II
Leiter; Sekretär Fritz Brüning
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

An alle Mitglieder!

Obwohl die Bekanntmachung über die Errichtung der Geschäftsstelle des Verbandes zu unserer Freude allgemein Würdigung gefunden hat, erfolgen doch noch vereinzelt Zuschriften an den Verbandsvorstand direkt Es wird daher hiermit nochmals und nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß alle Mitteilungen, Anzeigen, Anfragen und dergl. die für den Verbandsvorstand bestimmt sind, der „Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten in Berlin C 25, Alexanderstr. 9II," zuzuleiten sind, um dadurch einen systematisch geregelten Geschäftsgang und eine schnellere Erledigung des Schriftwechsels zu gewährleisten.

(Geldsendungen sind nach wie vor dem Postscheckkonto Nr. 95488 Berlin, Verband Deutscher Stempelfabrikanten Otto Krebs einzuleiten.)

Erinnerung betr. Mitgliederlisten.

Von einigen Bezirksgruppen stehen die Mitgliederlisten noch aus. Mit Rücksicht auf die seitens der Geschäftsstelle bereits in Angriff genommene Neubearbeitung des Mitgliederverzeichnisses und der Kartothek werden die betreffenden Gruppenvorstände dringend gebeten, die Einsendung der Mitgliederlisten nunmehr umgehend an die Geschäftsstelle des Verbandes, Berlin C 25, Alexanderstr. 9II, erfolgen zu lassen.

Erinnerung betr. Rechnungsbegleichung.

Bei Durchsicht der erfolgten Bestellungen und Lieferungen von Preislisten sind einige Außenstände festgestellt worden. Um mit Rücksicht auf den bevorstehenden Verbandstag die Kassenbücher rechtzeitig abschließen zu können, wird gebeten, die noch offenstehenden Rechnungen über geliefert erhaltene Preislisten bis zum 10. Juni d. Js. zu begleichen.

Mit dem Wunsche für recht zahlreichen Besuch des Verbandstages am Rhein im Juli d. Js.

Der Vorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

Sitzung der Berliner Bezirksgruppe am 15. Mai 1925.

1. Der Vorsitzende Herr Werner eröffnete die Sitzung um 9 Uhr abends und begrüßte die Erschienenen.

2. Vorstellung des Verbandssekretärs Herrn Fritz Brüning, durch eine Begrüßungsansprache seitens des Herrn Vorsitzenden, auf die Herr Brüning für das durch Uebertragung des Amtes in ihn gesetzte Vertrauen dankte und der festen Zuversicht auf eine ersprießliche Tätigkeit Ausdruck gab.

3. Der Vorsitzende gab noch einige Erläuterungen über die neu eingerichtete Geschäftsstelle und verlas die allen Mitgliedern des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten bereits zugegangene „Bekanntmachung betr. Errichtung der Geschäftsstelle in Berlin C 25, Alexanderstr. 9II."

4. Betr. d. Sterbekasse wurde noch kein endgültiges Resultat erzielt. Mitteilungen über die Stellungnahme der einzelnen Bezirksgruppen sind bisher beim Verbandsvorstand noch nicht eingegangen. Nochmalige Bekanntmachung in der Graveurzeitung und Stempelzeitung ist veranlaßt und soll auch in den nächsten W. v. M. erfolgen.

5. Seitens des Vorsitzenden erfolgte der Hinweis auf den Verbandstag im Juli d. J. und es wurde zur baldigen Entschließung über die Teilnahme seitens der Berliner Gruppe geraten, da auf eine frühzeitige Anmeldung der Teilnehmer bei dem Fremdenzustrom im Juli in Köln Bedacht zu nehmen ist. Mit Rücksicht hierauf soll die nächste Sitzung der Berliner Gruppe bereits Anfang Juni stattfinden, in der die endgültige Teilnahme anzugeben ist.

6. Der Bezirksgruppen-Kassierer Herr Schnack gab einen kurzen Bericht über den Stand der Kasse.

7. Der Vorsitzende Herr Werner schloß die Sitzung um 11 Uhr abends mit der Bitte an die Mitglieder, zur Förderung des Verbandes auch ihrerseits durch geeignete Fühlungnahme mit den, dem Verbande fernstehenden Kollegen beizutragen. Die Anregung fand Beifall. *Der Schriftführer.*

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Relief-Graveur

tüchtig in feinem Messingrelief, in angenehme, dauernde Stellung gesucht.

Aug. Weißhuhn, Leipzig, Kronprinzstraße 52.

Gewandter Graveur

für die gemischte Branche, möglichst auch in Flachstich perfekt, zum sofortigen Antritt gesucht.

Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)

Tüchtige

GRAVEURE

für Flachstich und Schwarzdruck werden für eine größere Stadt Südwestdeutschlands gesucht. Angebote unter **A. J. 425** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Für sofort oder später jüngerer an genaue Arbeit gewöhnter

Flachstich-Graveur

speziell auf Schrift, Monogramm, Petschafte usw. in dauernde angenehme Stellung gesucht. Angebote mit Muster und Zeugnisabschriften erbittet

K. Nerlich, Münster i. W., Aegidiistraße 16.

Tücht. Relief-Graveur

in **selbständiges** Arbeiten gewöhnt, in angenehme Dauerstellung nach kleinerer Residenz im nördl. Mitteldeutschland gesucht. Angebote, auch von Verheirateten, da Wohnung vorhanden, unter **B. E. 443** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger jüngerer

Graveur

für Relief- und Stempelgravuren, sowie für Emailleabzeichen gesucht von der Fa.

Jörgum & Trefz, Frankfurt a. M., Königswarterstraße 17.

Besteckstanzen-Graveure

die auf feine Besteckstanzen gearbeitet haben, in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter **W. F. 892** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

Relief-Graveur

speziell auf Abzeichenstanzen, bei hohem Lohn und evtl. Gewinnbeteiligung, in Dauerstellung gesucht. Angebote unter **A. H. 424** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Tüchtiger Graveur

auf gemischte Branche, vorwiegend Stahl- und Messingstempel, bei guter Bezahlung in Dauerstellung sofort gesucht.

Carl Schnürle, Gravier- und Präge-Anstalt, **Düsseldorf,** Bismarckstraße 88.

Tüchtige

Stahl-Graveure

auf vertiefte Stahlstanzen, Relief und Schrift, in dauernde Stellung sofort gesucht.

Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Erste Kräfte gesucht!

Für Stahlstich- und Siegelmarkenstempel. Angebote an **Johs. Freundt & Co., Hamburg 1,** Speersort Nr. 6.

Jüngerer

Graveur-Gehilfe

für gemischte Branche speziell für Stahlstempel gesucht.

Otto Binder, Tübingen.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

für Flachstich und gemischte Branche selbständig arbeitend, in dauernde angenehme Stellung gesucht. Musterabdrücke nebst Altersangabe erbeten.

Fr. Klett, Gravieranstalt, **Karlsruhe** (Baden).

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

perfekt im Stempelschneiden findet dauernde angenehme Stellung.

Gustav Brehmer, Markneukirchen, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Tüchtiger Graveur

in allen Fächern der gemischten Branche firm, in dauernde Stellung gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Abdrücken unter **Z. U. 413** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige Graveure

auf Zelluloid-Blaseformen sowie auf Stahlprägeformen für sofort oder später in Dauerstellung gesucht.

B. GEORGI, OFFENBACH.

Graveurgehilfe

gemischter Branche oder **spez. Flachstich** gesucht.

Gravier-Anstalt Bohous & Hadrbolec, Hannover, Steintorstraße 5.

Dauerstellung

findet tüchtiger **Gehilfe** der gemischten Branche oder Flachstecher, der sich auf gemischte Branche einarbeiten will. Bevorzugt wird Gehilfe, der mit **Deckelscher Gravier-maschine** Bescheid weiß.

Emil Büttner, Hamburg, Bohnenstraße 12/14.

Tüchtige Graveure

firm in der gemischten Branche, speziell Flachstich, in angenehme Dauerstellung für sofort gesucht.

Hofgraveur Alexander Wollram, Dessau, Metallwarenfabrik.

Stempeltechniker

sofort nach Berlin gesucht. Angebote unter **Z. T. 412** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempeltechniker

unbedingt firm in allen Sparten der Stempelfabrikation wird zu äußerst günstigen Bedingungen bei evtl. sofortigem Eintritt nach großer Stadt Süddeutschlands gesucht.

Angebote unter **B. J. 447** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahl-Graveur

für Emailabzeichen, Schriftschlagen und Pfaffschneiden in Dauerstellung gesucht. Es kommen nur erste Fachkräfte in Frage. Probearbeiten vorlegen.

Biedermann & Co., Vereinsabzeichenfabr. **Obercassel** bei Bonn am Rhein.

Digitized by Google

Jüngerer tüchtiger

Stempelsetzer und Vulkaniseur

für dauernd sofort nach Norddeutschland gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter **A. H. 938** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Junger erfahrener

Stempelsetzer u. Vulkaniseur

der selbständig arbeiten kann (vom Satz bis zur Platte) für sofort nach dem Rheinlande gesucht. Angebote mit bisheriger Tätigkeit und Lohnansprüche an **Stempelwerkstätte Otto Hentschel, Duisburg a. Rh.**, Sonnenwall 25

Gesucht ein

Schlosser

für Stempel und Brenneisen nach Süddeutschland. Angebote unter **U. F. 334** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Golddruck-Graveure

für Schrift und Arbeiten a. dem Vollen, sowie ein

Relief-Graveur

gesucht.

L. Berens, Hamburg 22, Dehnheide 55.

Formengraveur oder Ziseleur

sofort gesucht. Solche die auch im Anfertigen von Gipsmodellen bewandert sind, werden bevorzugt. Kunstgew. Gravier-Anstalt, **C. Wimmer, Aschaffenburg.** Heinsestraße 1.

Stellengesuche

Jüngerer

Kaufmann

der Stempelbranche, mehrere Jahre Leiter in größ. Gravieranst. u. Stempelfabrik, wünscht sich zu verändern. In Frage kommt gleich. Posten in Gravieranst. und Stempelfabr. Bewerber ist an selbständ. Arbeiten gewöhnt u. mit allen vorkomm. Arbeiten vertraut. Angeb. mit näheren Angaben erb. unter **Z. V. 414** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipz. 19.

Betriebs-Leiter

für Fabrikation von **Paginier-Maschinen und Datumstempeln,** langjähriger Fachmann, bisher technischer Leiter

sucht gleiche Stellung

unter günstigen Bedingungen. Eigene Modelle und Einrichtungen zur kompletten Fabrikation stehen eventl. zur Verfüg. Gefl. Angeb. mit Bedingung. unt. **A. F. 422** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger Kaufmann

aus der Stempelbranche (Gummi-, Stahl- und Stempelwaren) 23 Jh. alt, sucht sich zu verändern, evtl. als Verkäufer. Ia Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unter **Z. W. 415** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger

Stahlgraveur

speziell auf Abzeichengesenke für Metallprägung, auch etwas Schriftgravieren auf Medaillen u. Plaketten, **sucht Dauerstellung** womöglich in Süddeutschland. Angebote unter **Z. K. 404** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Hobelmaschine

für Hand- und Kraftbetrieb, möglichst Fabrikat Fomm neu oder gebraucht zu kaufen gesucht. Angebote unt. **A. G. 423** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Einmaliges Sonderangebot

Wir verkauf. ab Lager: Einige 100 kg Poldistahl 8 mm vierkant für Stahlstempelsätze. Fertige Gußstahlstempelsätze Qual. Nr. 3

Zahlen	1,5 mm	Mk. 0,70	per Satz
Zahlen	2 mm	„ 0,75	„ „
Zahlen	3 mm	„ 0,90	„ „

Muster unverbindlich zu Diensten. Anfragen erbeten unter **Z. J. 403** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gravieranstalt mit Ladengeschäft

in Stadt Norddeutschlands wegen Krankheit sofort zu verkaufen.

Angebote unter **B. H. 446** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Hochleistungs-Shaping-Maschinen

modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen. **Friedrich Klopp,** Werkzeug-Maschinenfabrik, **Wald** (Rheinland), Fernruf Amt Solingen 2140.

Exzenterpresse

25 mm Hub

Hebel-Lochstanze

wegen Anschaffung anderer Maschinen sofort ganz billig abzugeben. Angebote unter **A. O. 430** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kleine Kautschukstempelfabrikationseinrichtung

(erstkl. Regale) ist für 1600 Mark zu verkaufen. Angebote unt. **B. N. 451** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Leistungsfähige

Gravier-Anstalt

übernimmt noch Aufträge. Ausführung in jeder Art. Gefl. Angebote unter **S. S. 301** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gravieranstalt

übernimmt Paginier- und Werkeräder-Gravierungen aller Art. Schnellste Lieferung. Offert. unt. **Z. Z. 416** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Wer führt Arbeiten

auf Guillochiermaschine aus? Angebote erbeten unter **Z. N. 407** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Reliefgravuren

(Spez. figürliche) in künstlerischer Ausführung liefert schnell und preiswert **Otto Zierold,** Gravier-Anstalt, **Leipzig-Schönefeld,** Taubestraße 5, Telephon 16077 [65779]

Stahlschriften

rechts graviert für Graveure, Stahlstempel und Typen liefert als Spezialität.

Reinhold Enzmann, Leipzig-Lindenau Spittastraße 20.

Leistungsfähige Gravieranstalt

übernimmt noch Aufträge in Rädergravierungen, Stahlstempel usw. Angebote unter **Z. S. 411** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Aufträge in Stahl- und Messing-Stempeln

übernimmt in Frankfurt a. M. zulässiger Graveur. Angebote unter **B. K. 448** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Geschäftsübernahme Tücht. jg. Reliefgraveur Stahl (Kleinrelief) ist Gelegenheit geboten, sich in einer Gravier- und Prägeanstalt Rhlds. eine sichere umfangreiche Existenz zu gründen. Größere Fabrikräumlichkeiten, kompl. klein. Maschinen u. Werkzeuge vorhand. Etwas Kapital erforderl. Bevorzugt die einen Massen-Präge-Artikel einführen können. Nur solide strebs. Bewerber werden berücks. Ang. unt. **W. K. 832** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Zigarettenstempel

sowie feine Stahl- und Messingstempel, Prägestemp. f. Siegelmarken, Etiketten usw. fertigt an **P. Rechtbach, Berlin,** Fidicinstraße 36.

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel

sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens **Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26**

Radio-aktive Leuchtschilder

D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021

Hersteller

Gravieranstalt Ernst Grubert

Weimar, Breitenstraße 7-11.

Muster und Preisliste 2.50 RM. Zusendung nur per Nachnahme.

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt

Gravierarbeiten aller Art

fertigt an

D. Hollburg, Charlottenburg

Christstr. 33. Tel. Steinplatz 5430.

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert

in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

J. C. Gante jun., Berlin S. 14

Gegr. 1887 **Dresdener Straße 71.** Gegr. 1887.

Relief-Gravierungen

und Stanzen f. Vereinsabzeichen sowie Stahl- und Golddruckstempel liefert **Emil Hofmann,** Gravier-Anstalt, **Dresden-A.,** Breitestr. 18, Tel. 27008.

Digitized by Google

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp. u. Typenfab. **Albert Walther**
Dresden 9

Geätzte Metallschilder
in Massen nur für Wiederverkäufer
Musterkollektion und Preisliste auf Wunsch
Gen.-Vertr. **Max E. Voigt**
Berlin O. 112, Voigtstr. 41
Tel. Alex. 9839

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaerstr. 12
Autotypien Strichätzungen Zeichnungen
Holzschnitte Galvanos Retuschen

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

GRUNERT u. ZANKE
LEIPZIG-LINDENAU.

Sch. M.
Prima Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
½kg. Must. geg. Berechg.
Stempelf. jed. Quant.
I. und II. Qualität
Stempelkissen
mit und ohne Oel
Ia schw. Lampenrussfarbe
Billigste Preise.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

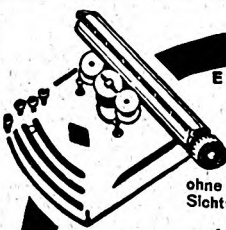
Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I d (Thür.)

WETZLARER STEMPEL-FABRIK
Gravier- und Ziselier-Anstalt
AUGUST LUDWIG, WETZLAR
Kautschuk-Stempel
am Tage des Eingangs der Bestellung lieferbar.
Ausführung in Gravier-, Ziselier- u. Treibarbeiten.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Gummistempel | **Signierstempel**

Stempelfbk. Adolf Figner Nürnberg



Ein Jahr Garantie
M. 39.– komplett
ohne Übung sofort zu schreiben.
Sichtschrift
Schreibmaschine
6 Durchschläge,
normalbreiter Wagen, automatisch. Farbbandtransport, Metalltypenwalze. Das Ideal f. kl. Büro-betriebe, Gewerbetreibende, fr. Berufe u. Reise.
Preis inkl. Schutzkasten, bei Vorauszahlg. 3% Skonto, sonst Nachnahme. - Auf Wunsch **bequeme Monatsraten von M. 7.- bei M. 15.- Anzahlung** und 10% Teilzahlungs.-Zuschlag. -
Schriftprobe und Prospekt mit Anerkennungen gegen M. -.50
Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin N 24
Am Kupfergraben 4 Postscheckkonto Berlin 141 526.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

WICKER & SPINDLER
BERLIN S 14
Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)
Fabrik für Klubabzeichen
Schnellste Lieferung.
Beste Bezugsquelle für Händler.
Sauberste Ausführung. Billige Preise.

PLAKATE
SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN
BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für **GRAVIER-MASCHINEN**
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

Riedel
SVZ
MEDAILLEN-PLAKETTEN
VEREINSABZEICHEN
DIPLOME-PLAKATE
Festzeichen aus Metall und Pappe
OTTO RIEDEL, ZWICKAU i. Sa. 8.

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emailschilder

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aushang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk, Berlin NO 55,
Postscheck Bln 80387

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

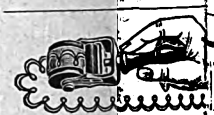
Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereinsabzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mrpl. 13603

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Holzschnitte
f. Stempelfabriken
Franz Scheidel, Xylograph
Otterbach bei Kaiserslautern

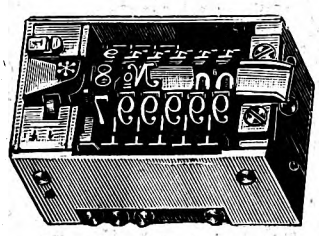


Neu! Languetten-Rollenstempel
Julius Feldelberg
Elberfeld

Meine **Datum-Bänder- und Räderstempel**
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Kautschukstempel
M. Eck Nachfg. Frankfurt a/M.
Lieferung prompt
Geätzte Messingschilder.

Achtung
für Wiederverkäufer!
Signierschablonen (Einzelschablonen) für Segeltuch-Sackfabriken und für jeden Industriezweig. Bis zu der größten Größe per Buchstabe bis zu 1 cm Höhe 10 Pfg., jeder weitere cm 5 Pfg. mehr. Minimum 75 Pfg. einschl. Material. Die Lieferung erfolgt schnellstens.
Gravierwerk mit elektr. Betrieb
Carl Gülich, Köln, Viktoriastr. 21.



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg,
Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Kautschukstempel
am Tage des Bestellungseinganges
Stempel u. Gravuren
G. m. b. H.
Königsberg Pr.
Tel. 5828
Adolph. Langgasse 37, 1 Tr.
Gravuren aller Art mit kürzester Lieferfrist
Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ertel
Magdeburg Breiteweg 21/22

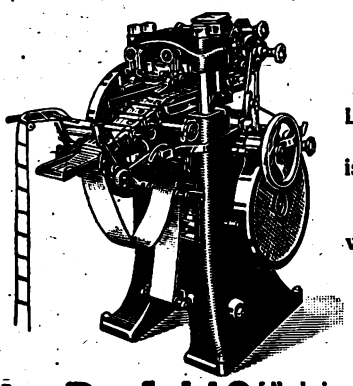
Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Digitized by Google

Die modernen

Original-Keese-Druck- u. Prägepressen

sind überall bekannt.



Sie drucken prägen stanzen zählen sammeln ein- u. **mehr**-farbige Siegelmarken in einem Arbeitsgang!

Ihre Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.

Friedr. Keese A.-G., Stuttgart

Maschinenfabrik.

„DICK"-STICHEL

das erstkiassige deutsche Fabrikat,

verlangen Sie ausdrücklich: „Marke **DICK**" mit dem weltbekannten Qualitätszeichen F.D.

Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.

Präzisionsfeilen

Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Marke: F.D.

„DICK"-ESSLINGEN a. N.

Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.

Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden

liefert sehr schnell, sauber und billig

Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

PLAKETTEN

ABZEICHEN

E. F. WIEDMANN FRANKFURT A. M.

SPEZIAL FABRIK

EMAILLE

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel

mit Handgriff

Sortiment Nr. 1 300 Stück Mk. 37.50

Eleganter Ausstellungskasten gratis!

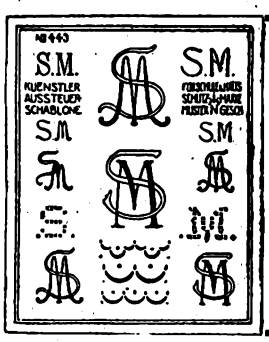
Sortiment Nr. 2 250 Stück Mk 31.25

Einzeln 12½ Pfg., kleine Stempeldosen 5 Pfg. das Stück. Jedes gewünschte Monogramm ist vorrätig.

Größter 25-Pfg.-Verkaufs-Artikel

Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen auf Leinewand und anderen Stoffen usw.

„MONOGRA" Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, BREMEN.



Stickerei-Schablonen

in vielen Ausführungen.
Musterbuch zu Diensten,
Handarbeitsgarne, Handarbeiten,
Kurzwaren, Stickrahmen.

Johann Merkenthaler,

Metallschablonen-Fabrik, Garngroßhandlung

NÜRNBERG

Vereins-Abzeichen

Medaillen
Plaketten · Münzen
u. Festabzeichen
Fahnen u. Banner
Nägel

Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt

Alexander Wollram

GEGR. Dessau 1890

Metallwarenfabrik

STEMPEL

liefert am Tage d. Eingang

Paginiermaschinen

Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.

Rheinische Stempelfabrik Gravier- und Kunstanstalt FRANZ SCHULTHEIS MAINZ

Mitternachtsgasse 15/10

FAKSIMILE

und andere Schnitte in Blei und Messing für die **Gummistempelfabrikation** liefert schnell und preiswert

G. Gladitz, Erfurt, Blumenstrasse 6.

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation liefert schnellstens

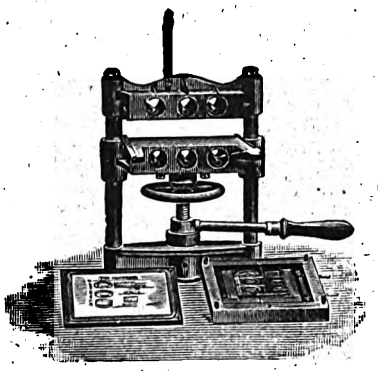
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., Berlin S42, Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

TANZ-MARKE WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der

Kautschuk-Stempel

Spezialität:

Vulkanisier-Maschinen

mit elektrischer Heizung

Carl Auerbach & Sohn

Inh.: Zimmermann & Gottschaldt

Maschinenfabrik Gera-R. 1. :

Digitized by Google

Emaille-Schilder

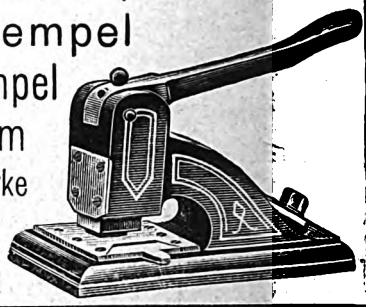
für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preis-werter Ausführung

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Sofortige Lieferung!

Saubere Arbeit!

Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36 Gr. Bleichen 65

Wiederverkäufer

hohen Rabatt!

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Vereinsabzeichen

Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Blei- und Blech- **Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik

Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW
Alexandrinenstr. 16
Begründet 1854

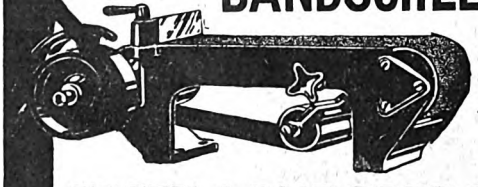
Aelteste **Maschinenfabrik** für alle Arten
Stempelpressen / Perforierpressen
VULKANISIERPRESSEN
für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel
Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-chemigraphische Anstalten

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Wiederverkäufer allerorts gesucht!

GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zelle-Mehlis 2.

Musterbuch zu Diensten!

Ziffern- Alphabete,
Schablonen Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik
W. Grasmay Nachf.
Leipzig
Telefon 10436. Querstraße 4

Emaillieranstalt
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für Wiederverkäufer
bei äußerster Berechnung
Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Emaillierguß, Stempelgraviergut
sowie Reliefplatten für Prägungen
in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Email-Schilder
in nur erstklassiger
Ausführung
liefert rasch und preiswert
Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Für Wiederverkäufer ist
die billigste
Vereinsabzeichenfabrik
G. Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.

STEMPELFABRIK ADELSHEIM
Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden)

Signier-Stempel
Kautschuk-Stempel
Prompte, preiswerte Lieferung
Verlangen Sie unsere Angebote!

Messing-Schilder
mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Seit über 50 Jahren
liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 Stempelfabrik Querstr. 8

Emailschilder
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Leipziger Gießhütte für Bildguß
T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Fernruf 14193
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Digitized by Google

WASCHECHTE FARBEN.
1. Wäschezeichentinte
zum Zeichnen mit der Feder
2. Waschechte Stempelfarbe (schwarz)
zum Stempeln mit Gummi- und Metallstempel
3. Waschechte Stempelfarbe „Noris"
D. R. G. M. 50886
Spezialstempelfarbe für Handstempel
Amerikanische und deutsche Wäschestempelmaschinen.
Die Farben sind garantiert waschecht und greifen die Wäsche nicht an.
Seit über 30 Jahren glänzend bewährt.
Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 **Rennweg 15** Fernruf 8381

BAUERSCHE GIESSEREI
empfiehlt in reicher Auswahl
MODERNE SCHRIFTEN
FÜR DIE STEMPEL-FABRIKATION
FRANKFURT A.M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preisliste Nr. 24/2
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Medaillen — Plaketten — Ehrenabzeichen
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Kautschukstempel — Messingstempel — Stahleinschlagstempel
Prägestempel — Petschafte — Türschilder usw.
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt
Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Spätnstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N. 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 218.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Leineweber, Sondernheim (Rheinpfalz)
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellacketempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviersthal
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte für Stempelfabriken
Th. Sannwald Nachf., Stuttgart.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Louis Oerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr. 4
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Max E. Voigt, Berlin O 112, Voigtstr. 41

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Sohnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
„Handgehauene", E. Sydekeum, Berlin NO 18, Cotheniusstr. 18

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 219.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20
Max E. Voigt, Berlin O 112, Voigtstr. 41

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Liststr. 72

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stempelunterteile
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidenmühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

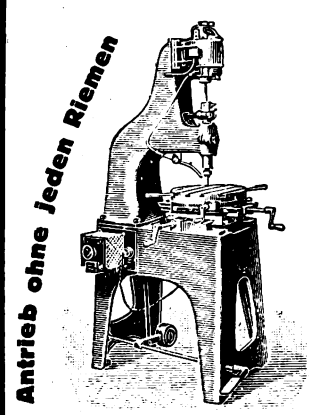
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

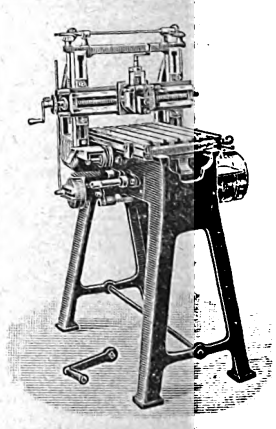
Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 12 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Juni 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Neue Auswerfer-Konstruktion an Schnitt- und Stanzwerkzeugen.

Von Ober-Ing. J. Wenz, Pforzheim.

Im letzten Jahrzehnt haben die Maschinenfabriken, die als Spezialität Pressen herstellen, außerordentliche Fortschritte zu verzeichnen, welche alle Anerkennung verdienen. In der Konstruktion dieser Maschinen hat man neben dem Ausbau für die verschiedensten Verwendungsmöglichkeiten die Druckleistung in erheblichem Maße gesteigert, so daß die Maschinen nicht mehr ausschließlich für die Blechbearbeitung allein in Frage kommen, sondern vorwiegend auch für leichte und schwere Schnitt- und Stanzarbeiten ihren Platz behaupten können.

In erster Linie hat sich die Exzenterpresse bahnbrechend in allen Zweigen der Industrie Eingang verschafft, weil

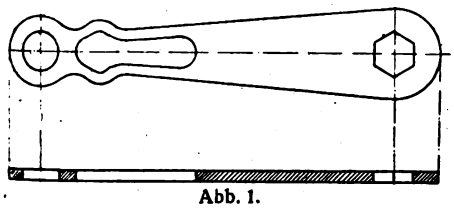


Abb. 1.

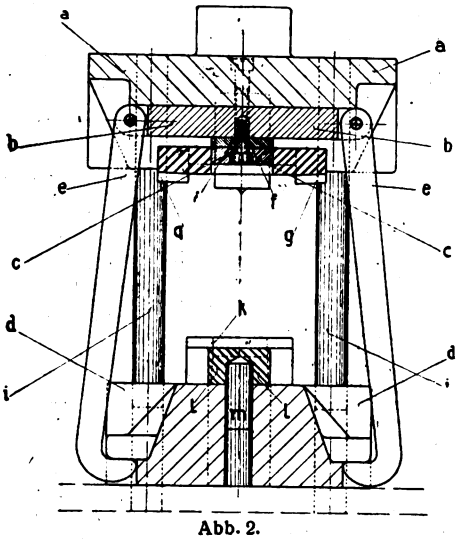


Abb. 2.

die Leistungen gerade dieser Maschine durch konstruktive Verbesserungen und nicht minder durch vorteilhaft ausgedachte Schnittwerkzeuge außerordentlich gesteigert wurden.

Aber wie oft hört man sagen, dieses oder jenes Konstruktionselement kann man nicht auf die wirtschaftlichste Art durch das Stanzverfahren herstellen, sei es, daß das Stanzstück bezüglich seiner Materialstärke, d. h. wegen seiner großen Schnittfläche, den Fabrikationsingenieur davon abbringt, oder daß der Materialabfall das Stanzverfahren verbietet, oder daß man überhaupt nicht weiß, wie man das Schnittwerkzeug zu konstruieren hat.

Es kam zwar in der Praxis selten vor, daß der Materialabfall der Grund war, warum das Stanzen ausgeschaltet werden mußte. Dieser Umstand konnte in der Regel beseitigt werden, aber eine andere Schwierigkeit machte das Stanzen geradezu unmöglich, nämlich die, daß das Stanzstück in seinen Abmessungen viel zu groß war, um es durch die Tisch- oder Plattenöffnung der Maschine zu bringen. Man hat sich nun damit geholfen, daß man das zu stanzende Material nicht mehr durch das Matrizenunterteil hindurchdrückte, sondern auf ihm liegen ließ, so daß das ausgestanzte Stück nach beendigtem Arbeitshub im Matrizenoberteil haften blieb. Die Folge war das Anbringen eines selbsttätigen Auswerfers, welcher das fest eingepreßte Stanzstück aus dem Schnittmesser des Matrizenoberteils

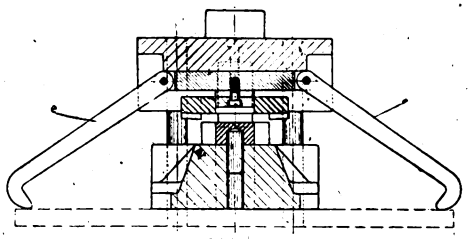


Abb. 3.

zwangläufig entfernte. — Die Pressenfabriken waren nun auch bemüht, eine entsprechende Einrichtung für diese Zwecke an ihren Maschinen, d. h. am Pressenstößel, anzubringen, die zwar für Stanzartikel von dünnem Blech sich bewährt haben, aber für schwere Stanzarbeiten völlig versagten, weil die Kraft, die zum Auswerfen eines größeren Stückes nötig ist, die Widerstandsgrenzen solcher Auswerfer weit überschritt. Infolge der durch diese Anordnung bedingten Höhlung im Pressenstößel ist es außerdem des öfteren vorgekommen, daß die Stößel in Stücke gebrochen sind, ganz abgesehen davon, daß der Auswerfer in sehr vielen Fällen sich nicht mit dem Schnittwerkzeug verbinden ließ oder die Anwendung je nach Konstruktion des Stanzstückes überhaupt ausgeschlossen war.

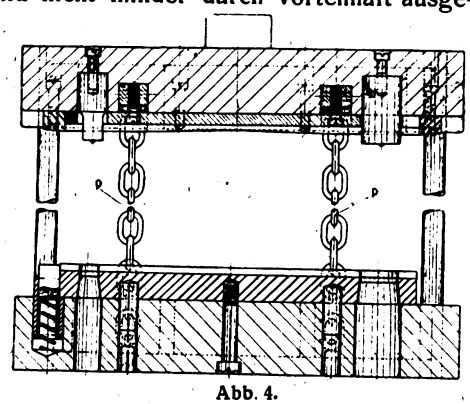


Abb. 4.

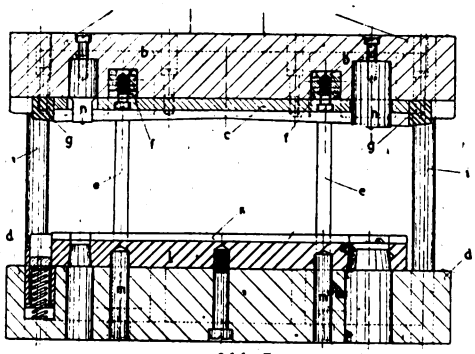


Abb. 5.

Digitized by Google

In Bild 1 ist ein Stanzstück dargestellt, das trotz aller Bemühungen nach der oben beschriebenen Art nicht von den Stählen des Matrizenoberteils entfernt werden konnte. Auch bedarf es kaum einer Erwähnung, daß man dieses Stanzstück nach dem alten Verfahren, also mit einem hohlen Schnitt, herstellen könnte, da der Matrizenunterteil, selbsf wenn er aus bestem Stahl hergestellt wäre, in Stücke springen würde. Bei derart schweren Stanzleistungen sind massive Matrizen und Matrizenhalter, die den ungeheuren Druck auszuhalten haben, Grundbedingung. Von diesem Gesichtspunkte aus kann ein selbsttätiger Auswerfer, der im Pressenstößel eingebaut ist, für schwere Schnittleistungen keine Verwendung finden. Es ist nun gelungen, mit einem selbsttätigen Auswerfer, der mit dem Schnittwerkzeug direkt verbunden ist, allen Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen. Praktische Versuche haben ergeben, daß die Konstruktion dieses Auswerfers, wie er in Bild 2 und 3 dargestellt ist, durchaus einwandfrei arbeitet und vor allem für alle vorkommenden Stanz- und Pressarbeiten verwendet werden kann.

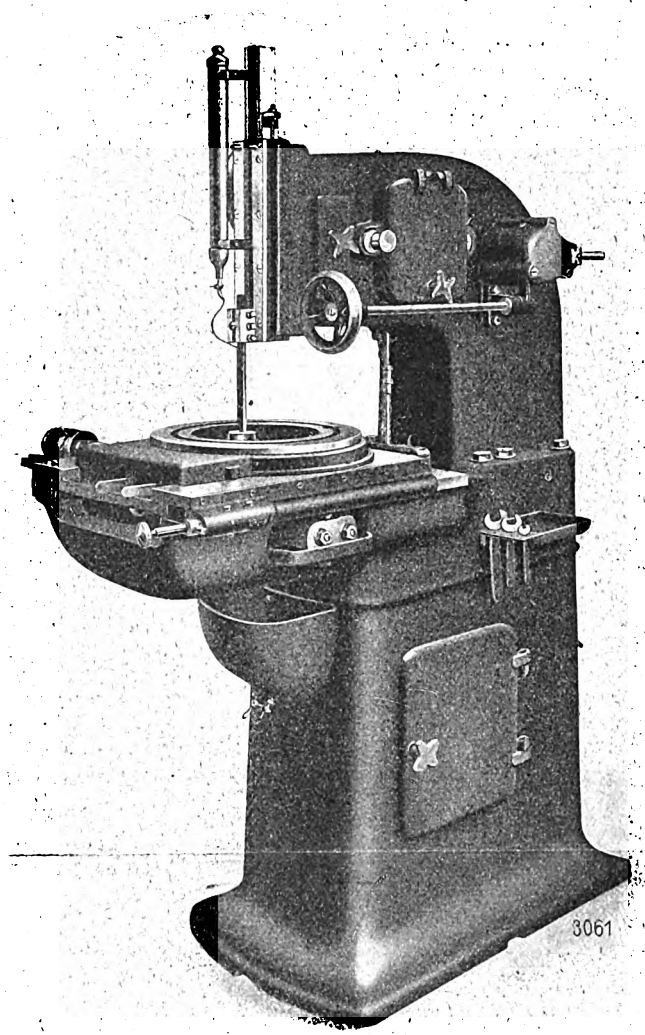


Abb. 6. Kopiermaschine SFS der Fa. Alfred H. Schütte, Köln-Deutz.

Wie aus Bild 1 ersichtlich ist, sollen auch innerhalb der äußeren Umgrenzungslinie Aussparungen ausgestanzt werden. Nach dem früheren Verfahren wäre für diese ein zweiter Arbeitsgang mit einem zweiten Schnittwerkzeug nötig. Nach der neuen Konstruktion jedoch können diese Aussparungen mit einem Pressehub fertig gestanzt werden. Handelt es sich, wie z. B. im vorliegenden Fall, um größere Stücke, so muß, wie Bild 3 zeigt, an zwei Stellen das ausgestanzte Stück zum Zwecke des zwangläufigen Auswerfers gegriffen werden, um dadurch ein Verbiegen des Stückes zu vermeiden. Bei kleineren Stücken genügt schon 1 Paar Kupplungsklauen; die Auswerferplatte wird dann etwas stärker dimensioniert.

Aus den praktischen Versuchen seien zahlenmäßig folgende Ergebnisse aufgeführt:

Das in Bild 1 gezeichnete Stanzstück aus Flußeisen erforderte für eine 1 qmm starke Schnittfläche einen Druck von 42 kg. Die gesamte Schnittfläche des Stanzstückes ist, wenn:

a die äußere Umgrenzungslinie,

b die äußere Umgrenzungslinie für die innere Aussparung.

c die Materialstärke

ist, $= (a + b) \cdot c = x$.

Wie schon bemerkt, erfordert ein qmm Schnittfläche einen Pressdruck von 42 kg. Demnach ist der Druck P für das in Bild 1 gestanzte Stanzstück: $P = X. 42$. Zu dem Wert von P sind etwa 20 v. H. Reibungsverlust der Maschine einzurechnen. Somit ist der Gesamtdruck P + 20 v. H. Die erforderliche Kraft, um das zwischen die Stähle eingepreßte Stanzstück wieder aus diesem herauszuziehen, hängt zunächst davon ab, mit welchem Präzisionsgrad die Profile der Schnittwerkzeuge aufeinander passen. Der Anpressungsdruck für ein qmm Schnittfläche des in den oberen Stählen haftenden Stanzstückes kann so ungefähr auf 0,3 — 0,5 kg angenommen werden. Wenn nun beispielsweise die gesamte Schnittfläche rund 1800 qmm betragen würde, so wäre eine Kraft zum Auswerfen des ausgestanzten Stükkes von rund 7000 kg erforderlich.

Aus diesen Zahlenbeispielen kann man sich eine ungefähre Vorstellung machen, wie hoch die Organe des selbsttätigen Auswerfers beansprucht werden. Bei solch hohen Beanspruchungen ist es gefährlich, den Auswerfer in den Pressenstößel einzubauen. Die dadurch notwendig werdende Aushöhlung des Stößels führt früher oder später zum unvermeidlichen Bruch desselben. Der Fall liegt bezüglich des Einbaues eines Auswerfers in das Schnittwerkzeug weit günstiger.

Die Matrizenkörper können ohne weiteres aus bestem Stahlmaterial hergestellt und den jeweiligen Beanspruchungen durch Güte und Dimension des Materials angepaßt werden. Besonders wichtig ist der Vorteil, daß die Matrizenkörper nicht durchbrochen zu werden brauchen. Diese Tatsache bürgt im besonderen dafür, daß stark dimensionierte Maschinenteile mit der Presse zu bearbeiten sind.

Wie schon angedeutet, bietet die neue

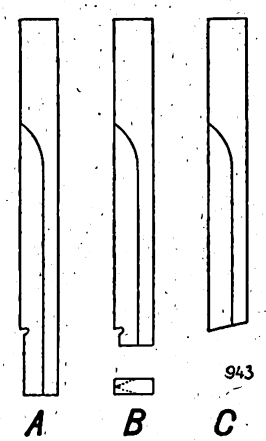


Abb.7 Meißel: A. mit unterer Führung B. ohne untere Führung mit Ansatz für die Schrifttiefe. C. ohne Führung, ohne Ansatz.

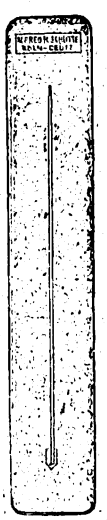


Abb. 11.

Digitized by Google

Anordnung besonders da große Vorteile, wo es sich darum handelt, ein Stanzstück auch innerhalb seiner äußeren Umgrenzungslinie mit Aussparungen zu versehen. Während solche Teile sonst 2 Schnittwerkzeuge und Arbeitsgänge erfordern, wird nach der vorliegenden Konstruktion die Arbeit mit einem Werkzeug und einem Arbeitshub geleistet.

Die Arbeitsweise dieses selbsttätigen Auswerfers ist folgende: Die beiden im Matrizen-Oberteil eingebauten Verbindungsstücke *b*, welche mit der Auswerfplatte *c* und den Futterstücken *f* verbunden sind, tragen die Kupplungsklauen *e*, die sich beim Hochgang des Pressenstößels den Matrizen-Unterteil *d* selbsttätig kuppeln. Der Pressenhub ist im Verhältnis zur Länge der Kupplungsklauen *e* so gewählt, daß er so groß ist, um das in Schnittmesser *g* eingepreßte Stanzstück *h* wieder aus demselben zu entfernen, d. h., daß sich die beiden Verbindungsstücke *b* nach erfolgtem Rückgang des Pressenstößels an die Schnittmesser *g* heranbewegen und auf diese Weise das ausgestanzte Stück auswerfen. Die beiden Futterstücke *f* sind in ihrer Stärke so bemessen, daß die Unterkante der Auswerfplatte *c* um 2 mm über die äußerste Schnittkante der Stähle geht oder Stempel *n* zu stehen kommt. Beim Arbeitshub, also beim Tiefgehen des Pressenstößels weichen die Kupplungsklauen *e* infolge Aufsetzens auf die Tischplatte dem Hub der Presse aus und kommen, wie Bild 3 zeigt, in eine schräge Stellung zu stehen. Die Auswerfplatte *c* und die mit ihr verbundenen Teile weichen während des Eindrückens des Stanzstückes in die Schnittmesser *g* um dessen Materialstärke zurück, ohne daß ein Aufsitzen des Verbindungsstückes *b* im Gußteil *a* eintreten könnte. Die Auswerfplatte *c* ist entsprechend der Form des Stanzstückes ausgebildet, so daß sie einerseits das eingepreßte Material an der ganzen Fläche angreift und andererseits die Auswerforgane gegen seitliche Verschiebung zentriert.

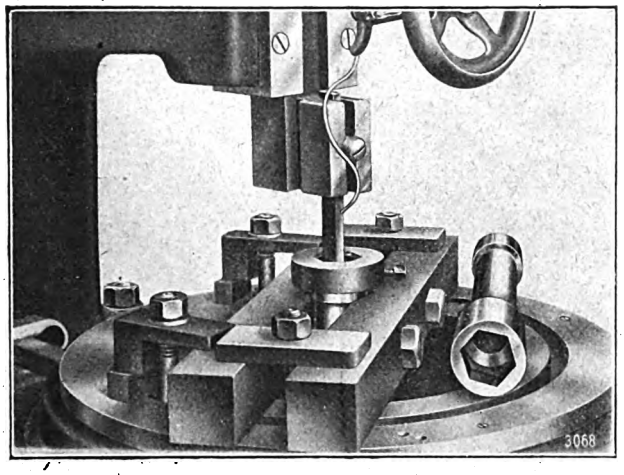


Abb. 8. Innenbearbeitung eines Sechskantschlüssels. Vergrößerte Arbeitszentrale.

Am vorderen Ende des Matrizenunterteils ist für ein rasches Einführen des Stangenmaterials eine Führung angebracht, welche ein einseitiges Auflegen des Rohmaterials auf den Matrizenstahl ausschließt. Um diese Führung noch wirksamer zu gestalten, können auf einem festgeschraubten Rollbock, der ungefähr 2 m vor der Presse dem Stangenmaterial Auflage gewährt, zwei Stellringe angebracht werden. Es ist ohne weiteres klar, daß diese Führung für das Rohmaterial nicht an den beiden Längsseiten des Matrizenstahles angebracht werden kann, weil das Stanzstück um eine gesamte Umgrenzungslinie geschnitten, bezw. geschert wird. Ein weiterer Versuch hat ergeben, daß dieser Auswerfer auch für Friktionspressen unter Anwendung von Ketten, die die Kupplungsklauen *e* ersetzen, verwendet werden kann.

In Bild 4 ist ein solches Beispiel dargestellt. Die Bedenken, daß sich die durch den Tiefgang der Presse zusammengelegten Ketten *p* während des Rückganges nicht auseinandergliedern werden, haben keine Berechtigung. Zum Zwecke einer absoluten Sicherheit kann man die Kettenglieder u. a. mit Oel bestreichen. Für die Maschine selbst ist nur eine Bedingung bindend, nämlich eine gute Bremse, welche den Stößel der Presse im gegebenen Moment zum Stillstand bringt. — Die Friktionspressen sind zwar für Stanzarbeiten nicht wirtschaftlich genug, aber wo keine Exzenterpresse zur Verfügung steht, sondern nur eine Friktionspresse, wird man trotzdem stanzfähige Teile auf solchen Maschinen weit rationeller herstellen können, als durch ein anderes Verfahren. Den großen Vorteil, der durch den oben dargestellten selbsttätigen Auswerfer mit seinem unbegrenzten Verwendungsgebiet geboten ist, wird kaum ein Fachmann verkennen, der mit Schwierigkeiten auf dem Gebiet moderner Stanzverfahren schon zu tun hatte.

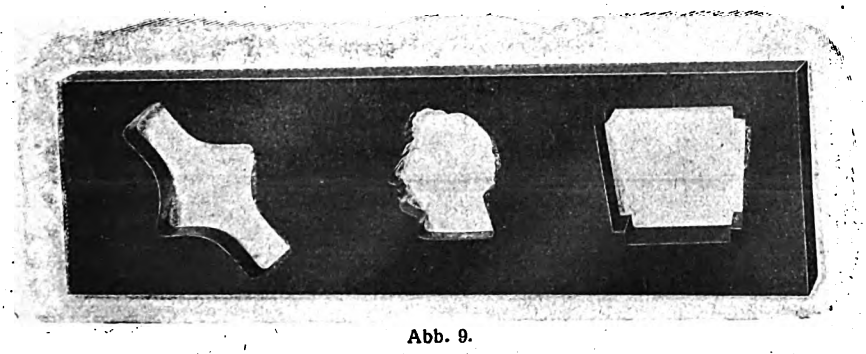


Abb. 9.

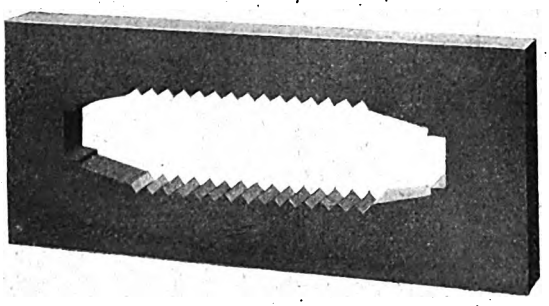


Abb. 10. Pedalschnitt. Größte lichte Weite = 110 mm Schnitthöhe . . . = 15 mm. Arbeitsdauer = 90 Minuten für 6 übereinandergelegte, gleichzeitig bestoßene Stücke.

An dieser Stelle sei noch auf die einfache Konstruktion und Herstellung der Werkzeuge aufmerksam gemacht. Die Sitzflächen der Stähle sowohl im Matrizenoberteil als auch im Unterteil sind für Hobelarbeiten gedacht, d. h. daß jede Sachstelle — wie man zu sagen pflegt — vermieden wird. Die Stähle sind durch glatte Zentrierbolzen *m*, die Preßsitzpassung erhalten, gegen jede Verschiebung gesichert. Desgleichen Oberteil und Unterteil durch die Zentrierbolzen *i*. (Abb. 5).

Die Anfertigungskosten der Stähle selbst sind zweifellos nicht gering, wo man diese durch Handarbeit und umständliches Zusammenpassen verfertigt. Eine Firma hat für die maschinelle Herstellung von Schnitten eine patentierte, selbsttätig kopierende Kopierstoßmaschine (siehe Bild 6) auf den Weltmarkt gebracht, die die Herstellungskosten um 50 — 60 v. H. verringert. Diese Maschine bearbeitet Schnitte, Matrizen und Stempel nach dem Kopierverfahren

Digitized by Google

mittels Schablone völlig scharf und sauber. — Als teilweisen Ersatz für die teure zeitraubende Handarbeit benutzte man bisher vielfach Säge- oder Feilmaschinen; diese aber können nur durch einen geschulten oder anstelligen Arbeiter bedient werden, da es nötig ist, das Arbeitsstück so gegen die Säge bzw. Feile zu drücken, daß die vorgezeichnete Figur sauber herauskommt. Der Arbeiter ist also ständig an die Maschine gefesselt; die Herstellungskosten werden dadurch hoch; außerdem ist der Verschleiß der Werkzeuge ziemlich bedeutend und in den meisten Fällen können die so hergestellten Werkzeuge ohne eine weitere Nacharbeit nicht benützt werden. Demgegenüber ist die Bearbeitung auf der Kopierstoßmaschine mechanisch und teilweise selbsttätig. Nachdem das Arbeitsstück auf einer kräftigen Bohrmaschine roh ausgebohrt worden ist, wird es zusammen mit der Schablone auf den Arbeitstisch gespannt und das Werkzeug eingestellt. Die Kopierung des Arbeitsstückes vollzieht sich nach handmäßiger Einstellung der Maschine völlig selbsttätig. Ein gewöhnlicher Schlosser kann die Maschine ohne weiteres mit Leichtigkeit bedienen, und die teuren Schnittmacher sind für die große Mehrzahl der vorkommenden Arbeiten entbehrlich. Die Benutzung der Kopierstoßmaschine ergibt neben der Billigkeit der Herstellung bei mehreren gleichen Stücken eine hohe Gleichförmigkeit der Ausführung, die bei Handarbeit niemals erreicht werden kann. Das gehobelte Profil fällt so scharf und getreu nach der Schablone aus, daß die Benutzung der Schnitte und Matrizen vielfach ohne weitere Nacharbeit möglich ist. Die Arbeitsweise der Maschine ist ähnlich der bisher bekannten Stoßmaschinen, nur daß hier Stähle bezw. Meißel benutzt werden, die in ihrer Konstruktion vollständig neu sind (siehe Abb. 7).

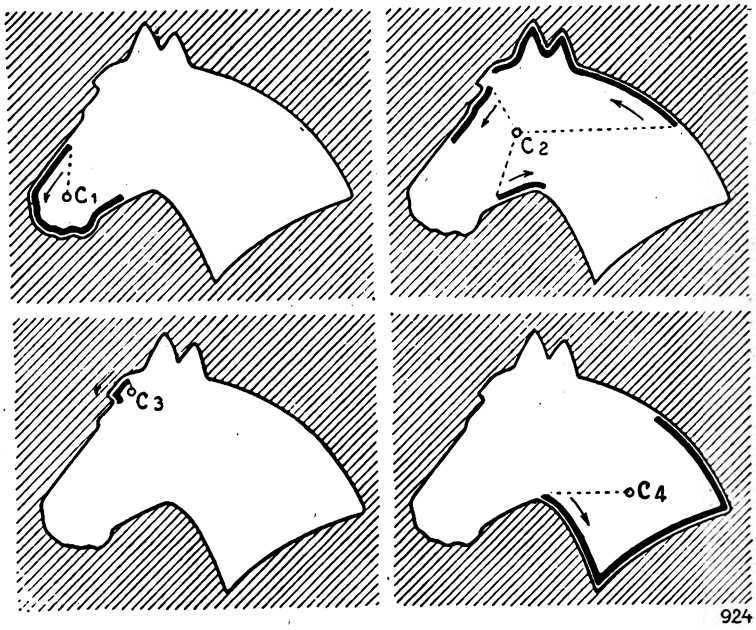


Abb. 12. Ermittlung der Anzahl der Arbeitsvorgänge mittels der geschlitzten Schablone. C — Stellung der Mitte des Drehtisches. Die Pfeile geben die Arbeitsrichtung, die dicken Striche den Weg des Meißels an. Arbeitsstück mit 4 Einstellungen.

Die Arbeitszentrale ist in Abb. 8 stark vergrößert mit einem aufgespannten Arbeitsstück in Betriebsbereitschaft veranschaulicht. Man sieht auf dem Arbeitstisch eine Ringnute, in welche segmentartige Ansätze hineinragen, auf welche Weise das Arbeitsstück selbsttätig zentriert wird. Der Arbeitstisch selbst ist als Drehtisch zu verstehen, dessen Drehbewegung handmäßig und selbsttätig erfolgen kann.

Bei Beginn der Arbeit mit der Maschine wird zunächst das Werkstück durch Handanschub des Tischschlittens und Drehtisches in die richtige Anfangslage gebracht. Sodann wird der Hub, die Hublage und, wenn erforderlich, die Stößellage eingestellt. Hierbei dient das Handrad links am Ständer-Oberteil dazu, den Stößel zu bewegen. Nach dieser Einstellung kann das Handrad zurückgezogen werden, um den Trieb aus der Hubscheibe zu entfernen.

Der Meißel (siehe Abb. 7) arbeitet sich nunmehr an die Schablone heran, wobei der unter der Schneide zurückliegende Teil die Schnittiefe begrenzt. Berührt der Meißel mit der Schneidenspitze die Schablone, so folgt er ihr durch den selbsttätigen Vorschub vom Tischschlitten und Drehtisch und kopiert sie genau. Einige fertig bearbeitete Ausfallmuster sind in Abb. 9 und 10 veranschaulicht. Erwähnt sei noch die Ermittlung der Arbeitsvorgänge mit Hilfe einer geschlitzten Schablone aus Zelluloid, auf welcher der Meißelquerschnitt dargestellt ist (siehe Abb. 11). Durch den Schlitz wird eine Nadel gesteckt, die den Mittelpunkt des Drehtisches vertritt. Mit der Meißelspitze den Umrissen der Form folgend wird leicht entschieden bis zu welchem Punkte die Schneidkante noch günstig arbeitet. In Abb. 12 ist ein Pferdekopf verbildlicht, der vier Einstellungen erfordert, dagegen erfordert der Kopfschnitt (siehe Abb. 9 und 13) nur zwei Einstellungen.

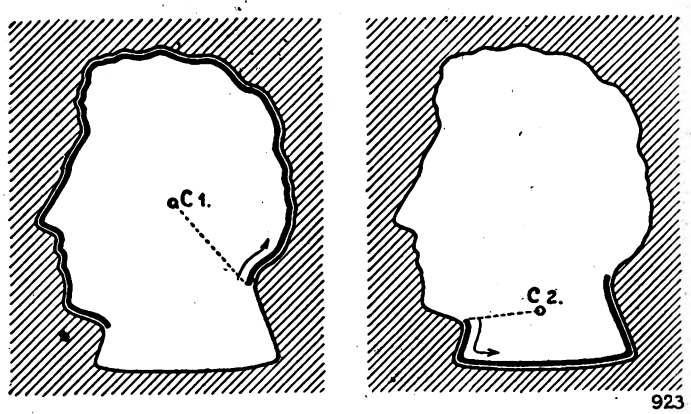


Abb. 13. Ermittlung der Anzahl der Arbeitsvorgänge mittels der geschlitzten Schablone. C — Stellung der Mitte des Drehtisches. Die Pfeile geben die Arbeitsrichtung, die dicken Striche den Weg des Meißels an. Arbeitsstück mit 2 Einstellungen

Die beschriebene Maschine bedeutet für die Schmuckwarenindustrie d.h. für deren Hilfsgeschäfte einen großen Fortschritt und die vielen Gesenkwerkzeuge bezw. Schnittstühle und Matrizen, die in der sogenannten Aushauerei innerhalb eines Schmuckwarenfabrikationsbetriebes benötigt werden, können künftighin weit vorteilhafter und billiger hergestellt werden, als nach den handwerksmäßigen Arbeitsweisen.

Wir glauben mit der hier gegebenen Darstellung der Arbeitsvorgänge und der erforderlichen Werkzeuge, bezw. ihrer rationellster Herstellungsweise durch moderne Maschinen, besonders den Kollegen eine wertvolle Anregung gegeben zu haben, die hauptsächlich Prägestanzen für die Metallwarenfabrikation liefern und evtl. dazu übergehen möchten, auch die erforderlichen Schnittwerkzeuge mit herzustellen.

Digitized by Google

Die Reichshandwerksordnung.

In Nr. 20/24 dieser Zeitung haben wir uns in eingehender Weise mit dem vom Handwerk seit Jahren geforderten neuen Handwerkergesetz beschäftigt. Wir haben dort geschildert, welche Forderungen das Handwerk durch seine berufenen Organisationen bezüglich der künftigen Gestaltung des Gesetzes erhebt und inwieweit der fertiggestellte Regierungsentwurf diesen Forderungen Rechnung trägt. Heute wollen wir uns nur nochmals mit den erstrebten Organisationsformen beschäftigen.

Die Forderung des Handwerks geht bekanntlich auf Schaffung einer einheitlichen Pflichtorganisation für alle Handwerksberufe und zwar nach fachlicher Gliederung in Ortsverbände (Innungen), Landesfachverbände und Reichsfachverbände, eine Forderung, die im Regierungsentwurf erfüllt ist.

Daneben sollen als Selbstverwaltungskörper die Handwerkskammern bestehen bleiben, etwa mit den gleichen, mehr Verwaltungsaufgaben, wie bisher.

Als Spitzenorganisation des gesamten Handwerks ist der Reichshandwerkstag vorgesehen, der sich aus den Handwerkskammern und den Reichsfachverbänden bildet.

Was die Beteiligung der Arbeitnehmer betrifft, so soll eine solche bei den Innungen, Landesverbänden und Reichsfachverbänden durch sogenannte Fachausschüsse erfolgen, bei den Handwerkskammern und dem Reichshandwerkstag durch sogenannte Gemeinschaftsorgane.

In dem früheren Artikel haben wir bereits auf die Bedenken hingewiesen, die von verschiedenen Seiten gegen den Erlaß des Gesetzes in der beabsichtigten Form geltend gemacht werden. Soweit Teile des Handwerks selbst solche erhoben haben, richten sie sich hauptsächlich gegen die Gemeinschaftsorgane, diese Handwerkskreise wollen eine Berufsorganisation ohne Mitbeteiligung der Arbeitnehmer. Die Gewerkschaften sprechen sich gegen den gesamten Entwurf aus, insbesondere lehnen sie eine Mitarbeit in irgend einer Form ab. Der Hauptwiderspruch kommt aber aus den Kreisen der Industrie, der sich mehrt, je länger der Entwurf in der Oeffentlichkeit bekannt wird. Von dieser Seite wird darauf hingewiesen, daß es grundsätzliche Bedenken erregen müsse, wenn ein einzelner Berufsstand zwangsweise organisiert würde, besonders wendet man sich aber gegen das Fehlen einer klaren Begriffsbestimmung, welche Betriebe als Handwerksbetriebe oder Industriebetriebe zu gelten haben. Zwar sieht der Entwurf die Anlegung eines Gewerbeverzeichnisses und bei Streitigkeiten über die Zugehörigkeit zur Organisation die Entscheidung eines Schiedsgerichts vor, diese Einrichtungen werden aber als zum Schutze der Industrie als völlig unzureichend bezeichnet. Man befürchtet Uebergriffe nach der Richtung hin, daß die Zwangsorganisationen, um ihre Leistungsfähigkeit zu stärken, versuchen werden, möglichst viele kleine Betriebe, die aber ihrer Natur nach reine Industriebetriebe sind, an sich zu ziehen.

Wenn, wie verlautet, nun auch noch der Reichsfinanzminister und einzelne Länder Einspruch gegen den Entwurf erhoben haben, weil eine Ueberorganisation und damit eine zu starke Belastung des Handwerks befürchtet wird, so sind noch eine Menge Schwierigkeiten zu überwinden. Die baldige Vorlage des Gesetzentwurfs im Reichstage, wie sie vom Handwerk und auch von den verschiedenen Parteien bei der letzten Etatsberatung im Reichstage gefordert wurde, dürfte so schnell nicht erfolgen können.

Wir haben ganz objektiv und zwar nur in großen Zügen die augenblickliche Lage bezüglich der Reichshandwerkerordnung dargelegt. Hinzugefügt werden muß, daß noch in vielen Einzelheiten, um nicht zu sagen, Kleinigkeiten, parteipolitischer Widerspruch und auch wirtschaftlicher Widerspruch gegen die Wünsche des Handwerks sich meldete. Es läßt sich also noch garnicht überblicken, wie der Ausgang der Angelegenheit sein wird, so sehr es für das Handwerk erwünscht erscheint, eine baldige endgültige Klärung über das Schicksal des Gesetzes zu haben. Es bleibt nur zu wünschen, daß den berechtigten Wünschen des deutschen Handwerks ein praktischer Erfolg, der dem Handwerk Segen bringt, nicht versagt ist. Auf dem bevorstehenden Bundestag werden wir Gelegenheit haben über die Frage erneut zu berichten.

Der Kampf um die Selbständigkeit in Pforzheim.

Wir nehmen Bezug auf unseren Artikel in der letzten Zeitung „Die Pforzheimer Kollegen" und müssen gestehen, je mehr man sich in diese Frage vertieft, desto mehr ist man erschreckt über das, was zu Tage tritt. Die sogen. Pforzheimer Industrie hat auch als Exportindustrie eine gewisse Weltbedeutung und es ist notwendig, daß die wirtschaftlichen Gesichtspunkte für das Gedeihen dieser Industrie im allgemeinen wirtschaftlichen Sinne nicht aus dem Auge verloren werden. Auf der andern Seite muß man jedoch sagen, daß es so, wie die Edelmetall-Industrie in der Südwestecke, besonders in Pforzheim selbstherrlich einrichtet nicht geht. Alles, was nicht Juwelen-, Gold- oder Silberwarenfabrikant ist, wird als „Hilfsgewerbe" bezeichnet. Die Entwicklung ist dermaßen verfilzt – einen anderen Ausdruck kann man nicht wählen — daß man dort den Wald vor Bäumen nicht sieht. Wir werden das noch unten darstellen. Ein Wunder ist es nur, daß nicht auch die Bäcker, Schlächter, Strumpfwirker usw. usw. von der dortigen Industrie als „Hilfsgewerbe" bezeichnet werden, weil sie ja schließlich dazu mitwirken, daß die Fabrikanten nicht ohne Nahrung, Kleidung usw. leben müssen. Es ist schlimm, daß man das aussprechen muß. Man kann es aber nicht anders, wenn man die weiter unten zum Abdruck gelangende Entscheidung des Bezirksamt-Versicherungsamt Pforzheim vom 18. Januar 1925 liest. Die in Rede stehende Persönlichkeit sei dabei ausgeschaltet. Es handelt sich um die grundsätzliche Auffassung, und wir möchten dem Versicherungsamt an dieser Stelle sagen, daß es so weltfremd wie möglich ist. Mit derartigen Grundsätzen sind alle Bauhandwerke, ja überhaupt die meisten Handwerke, als „Hilfsgewerbe" für invalidenversicherungspflichtig zu erklären.

Wir wollen uns auf die rechtlichen Ausführungen für heute nicht einlassen. Wir möchten den wirtschaftlichen Gesichtspunkt, der wohl der entscheidende ist, hervorheben. Soweit wir nach dem vorliegenden Material die Angelegenheit überblicken, hat sich dort die Gepflogenheit eingebürgert, für eine Arbeit keinen Preis in Geld auszubedingen, sondern in Stunden. Es wird also nicht der Preis der einzelnen Arbeit vereinbart, sondern die dafür zu verwendeten Arbeitsstunden, deren Entlohnungssätze vorher bestimmt sind. Es werden die zuständigen Handwerker gegenseitig ausgespielt und wer am schnellsten arbeiten kann, erreicht nicht den Maximal-Preis, sondern den billigsten Preis. Die Lehrlingshaltung ist ohne jede Kontrolle und der Nachweis zur Anleitung von Lehrlingen scheint dort nicht zu gelten. Den Graveuren, Ziseleuren und Emailleuren wird zugemutet, Mädchen in kurzer Lehre in ihrem Fach auszubilden, damit sie dann als Teilarbeiterinnen in den Fabriken tätig sein können. Es geht also um das Abhängigkeitsverhältnis, und was für Zustände sich daraus ergeben müssen, liegt auf der Hand.

Es ist nun nicht an dem, daß man sich in Pforzheim diese Zustände immer hat gefallen lassen, im Gegenteil der Gewerbe-

Digitized by Google

verein in Pforzheim hat sich seit mehr als anderthalb Jahrzehnten bemüht, beim Landesgewerbeamt in Karlsruhe und bei der Handwerkskammer in Karlsruhe Abhilfe zu schaffen, leider mit wenig zu billigenden Erfolgen. Dafür geben wir zunächst folgenden Auszug aus einer Eingabe des Gewerbevereins Pforzheim vom 16. August 1924 an die Handwerkskammer Karlsruhe wieder, welcher die Zugehörigkeit der Bijouterie-Hilfsgeschäfte" zur Handwerkskammer klarstellen will. Dieser lautet in seinem wesentlichsten Teil:

Die wirtschaftliche Lage der zu einem großen Teil in unserem Verein zusammengeschlossenen Bijouterie-Hilfsgeschäfte (selbständige Graveure und Ziseleure, Geflechtemacher, Metalldrücker, Metallschleifer, Emailmaler, Emailleure, Fasser, Guillocheure, Goldfärber, Presser, Gießer, Tulierer, Vergolder und Versilberer usw.) gibt uns Veranlassung, der verehrl. Handwerkskammer das ergebene Ersuchen zu unterbreiten, uns in unseren Bestrebungen, eine tatkräftige Vertretung unserer Berufs- und Standesinteressen zu erhalten, die wir einzig und allein in der Zugehörigkeit zur dortigen Kammer erhoffen, zu unterstützen, umsomehr als bislang unseren Berufen kein genügender gesetzlicher Schutz gewährt ist.

Nachdem die früheren Bestrebungen des Vereins, den Anschluß zur Handwerkskammer zu erreichen, an der Frage der handwerksmäßigen Tätigkeit der Berufe scheiterte, d. h. nach einer Entscheidung des Bad. Landesgewerbeamts Karlsruhe vom 13. 11. 1913 und nach den im Erlaß vom 7. 6. 1909 festgelegten Gesichtspunkten, die Berufe unserer Mitglieder als nicht handwerksmäßig bezeichnet wurden, gestatten wir uns, hierzu folgendes auszuführen:

Die im Erlaß des Landesgewerbeamts vom 7. 6. 1909 ausgeführten Gesichtspunkte bezüglich der handwerksmäßigen Tätigkeit der Bijouterie-Hilfsgeschäfte und ob die Bijouterie-Hilfsgeschäfte in ihrer Gesamtheit zum Handwerk zu zählen, also als Handwerksbetriebe anzusehen sind, dürften nicht in allen Punkten richtig sein. Zweifellos fanden damals nicht alle Momente, die für die Handwerksmäßigkeit der in Frage stehenden Betriebe sprechen, die entsprechende Beachtung und wurden mehr allgemeine Gesichtspunkte, wie sie bei der Hauptindustrie zu Tage treten, in Erwägung gezogen und waren wohl ausschlaggebend.

Nach den in dem betr. Erlaß gemachten Ausführungen ist allgemein die Tätigkeit der Hilfsgeschäfte so dargestellt, als handle es sich bei deren Arbeitsverrichtungen um eine Tätigkeit einfachster Art, die lediglich einzelne wenige Handgriffe und Fertigkeiten erfordere, die an sich wiederum rasch anzueignen sind und durch ständige Uebung den erforderlichen Grad der Geschicklichkeit ergeben. Aus diesen Erwägungen heraus könne deshalb von einer handwerksmäßigen Lehre kaum gesprochen werden, da die Lehrlinge schon nach sehr kurzer Zeit im Stande seien, die notwendigen Arbeiten zu verrichten.

Wir glauben, sagen zu dürfen, daß zweifellos den Erzeugnissen der Pforzheimer Industrie dann nicht die Bedeutung insbesondere in künstlerischer Hinsicht zukäme, wie es der Fall ist. Gerade die Tatsache einer gründlichen handwerksmäßigen Ausbildung und Durchbildung, umfangreiche vielseitige technische Kenntnisse und Erfahrungen bilden die Grundlage und sind die Voraussetzungen, ein Spezialgewerbe wie das der Bijouterie-Hilfsgeschäfte zu betreiben und der Industrie die Herstellung ihrer Erzeugnisse auf vorteilhafte Weise zu ermöglichen.

So wie das übrige Handwerk in seiner Gesamtheit sein Werk vollendet, das heißt so wie der Maurer, Zimmermann, Schreiner, Glaser, Schlosser, Maler, Installateur, Tapezierer usw. das Haus fertigstellen und jeder den Teil und die Arbeit ausführt, die sein Beruf mit sich bringt, genau so führen in der Schmuckwarenindustrie die Hilfsgeschäfte ihre Arbeiten aus und tragen zur Herstellung der Werke bzw. Erzeugnisse der Industrie bei.

Die Eigenart der Industrie bringt es wohl mit sich, daß sich die Tätigkeit der einzelnen Gewerbe auf einen engen Platz konzentriert; trotzdem aber ist nicht, wie das Landesgewerbeamt dies ausführt, der einzelne Betrieb direkt abhängig von dem einzelnen Fabrikationszweig oder der Industrie Pforzheims im Ganzen, es ist vielmehr ungeachtet der Eigenart der Erzeugnisse sehr wohl möglich und auch Tatsache, daß ein großer Teil der Bijouterie-Hilfsbetriebe, so wie sie für einzelne Fabrikationszweige der Hauptindustrie arbeiten, auch Arbeiten für die Industrien in Gmünd, Hanau, Oberstein, Idar, für die Industrien des Auslandes, für die im Reiche stark zerstreut liegenden Schmuckwarenbetriebe, Juweliere und Berufe und Betriebe verwandter Art wie Metallwaren, Stahlwaren, Spielwaren, Optische Industrie und ähnliche verrichten.

U. E. ist für diese Frage von Wichtigkeit zu wissen, daß die Hauptindustrie Pforzheims als Schmuckwarenindustrie in verschiedene Fabrikationszweige zerfällt und daß diese Spezialbetriebe an sich derart grundverschiedene Erzeugnisse hervorbringen, daß die Arbeiten des einen Betriebes zum andern vielfach grundverschiedene technische Kenntnisse, Fähigkeiten, Erfahrungen und Schulung zur Voraussetzung haben, so daß diese verschiedenartigen Fabrikationsbetriebe zur Herstellung und Fertigstellung ihrer Erzeugnisse auf die Bijouterie-Hilfsbetriebe angewiesen sind. Es ist aber gerade ein ganz besonderes Zeichen der Selbständigkeit und Unabhängigkeit von den einzelnen Industriezweigen wie von der Industrie als Ganzes, daß die Hilfsgeschäfte nicht nur die Artikel eines bestimmten Fabrikationszweiges, sondern auch Arbeiten der verschiedenartigsten Fabrikationszweige und verwandter Industrien auszuführen vermögen.

Die Tatsache, daß die Hilfsgeschäfte nur oder in der Hauptsache ausschließlich Teilarbeiten verrichten, wie sie für die genannten Industrien erforderlich sind, machen sie u. E. nicht unselbständig oder abhängig, sondern doch genau so selbständig wie den Schreiner, der bestimmte Möbelteile für eine Möbelfabrik, wie den Schmied, der die Reifen und Beschläge für den vom Wagner angefertigten Wagen anbringt, wie den Maler, der die Arbeiten des Schreiners streicht oder lackiert. Alle Handwerksberufe fertigen auch nur einen Teil der Gesamtarbeit und zwar den Teil, den ihr Handwerk mit sich bringt. So ist es aber auch beim Hilfsgeschäft, denn dieses führt den Teil des ganzen Produktionsprozesses aus, der auf den betr. Beruf entfällt.

Es ist wohl richtig, daß bei der Sckmuckwarenindustrie, die in gewissem Sinne eine ausgesprochene Kunstindustrie ist und die für jedes einzelne Erzeugnis eine sorgfältige und mehrfache Behandlung erfordert, eine weit größere Teilung des Produktionsprozesses wie in jedem anderen Gewerbe oder Handwerk nötig ist. Es wäre u. E. nicht richtig, wie dieses vom Landesgewerbeamt gefolgert wird, zu sagen, daß nur derjenige als Handwerker gilt, der im Stande ist, die im betr. Handwerkszweig — gemeint ist die Industrie — gebräuchlichen Erzeugnisse allein hervorzubringen. Wenn dies der Fall wäre, so müßte auch folgerichtig ein Uhrmacher sämtliche Teile einer Uhr herstellen — nicht nur remontieren und reparieren — ein Wagner den Wagen auch mit Reifen und Beschlägen, ein Polsterer auch die Gestelle seiner Möbel pp. anfertigen können. Immer aber nur und wohl zum größten Teil macht der Handwerker den Teil eines Stückes, den sein Beruf bedingt, so ist es auch bei den Hilfsgeschäften der Schmuckwarenindustrie.

Wir halten es für richtiger zu sagen, daß derjenige als Handwerker gilt, der in handwerksmäßiger Weise, in kleiner Werkstätte, mit keinen oder wenigen eigens für das betr. Gewerbe herangebildeten Arbeitskräften, vollkommen selbständig d. h. in der Einteilung seiner Arbeitszeit, Arbeitskraft, seiner Arbeitsmethoden und Preisgestaltung vollkommen unabhängig, die in dem betr. Gewerbezweig üblichen und von ihm geforderten Teil-, Halb- oder Ganzfabrikate herzustellen in der Lage ist und für den betr. Beruf oder das betr. Gewerbe eine entsprechende handwerksmäßige Lehrlingsausbildung stattfindet.

Nachdem die Gewerbeordnung an keiner Stelle sich über den Begriff des Handwerks präzis ausspricht, sondern nur allgemein als Handwerker diejenigen Betriebe versteht, die sich nicht fabrikmäßig mit der Herstellung d. h. mit der Be- und Verarbeitung von Roh- und Hilfsstoffen oder Halbfabrikaten befassen, so glauben wir ohne weiteres sagen zu können, daß diese Voraussetzungen für die Bijouteriehilfsgeschäfte zutreffen. Wir stehen daher auf dem Standpunkt, daß hiermit klar und deutlich zum Ausdruck kommt, daß es nicht erforderlich ist, daß der betr. Handwerker ein fertiges, d. h. verkaufsfertiges Erzeugnis hervorzubringen im Stande sein muß, wie dies vom

Digitized by Google

Landesgewerbeamt gefolgert wurde, sondern daß schlechthin derjenige als Handwerker gilt, der sich auch nur mit der Be- und Verarbeitung von Rohstoffen und Halbfabrikaten befaßt.

Daß die Herstellung der Erzeugnisse der Bijouteriehilfsgeschäfte keine fabrikmäßige ist, dürfte wohl unbestritten sein, denn es handelt sich doch nur um Betriebe kleinsten Umfangs, die zu einem großen Teil keine oder nur wenige Arbeits- und Lehrkräfte beschäftigen, die in einem kleinen Raum, mit keinen oder wenigen Maschinen, sondern in der Hauptsache mit ihrem Werkzeug die betr. Arbeiten ausführen und bei denen der Betriebsinhaber in allen Fällen persönlich mitarbeitet.

Die grundlegende Voraussetzung, daß in dem betr. Gewerbe eine handwerksmäßige Lehrlingsausbildung stattfindet, ist für die Hilfsgeschäfte sehr wohl zu bejahen. Wie schon eingangs ausgeführt, ist die Industrie an sich gewissermaßen eine Kunstindustrie, die so schon von vornherein besonders umfassende technische Kenntnisse und Fähigkeiten und feines Empfinden erfordert. Wenn man nun aber weiter berücksichtigt, daß die Industrie als Ganzes in verschiedene Fabrikationszweige zerfällt, d. h. jeder Industriezweig vollkommen andere Erzeugnisse hervorbringt und alle eine an sich völlig verschiedenartige technische Behandlung erfahren, die Hilfsgeschäfte aber all diesen grundverschiedenen Industriezweigen, deren Herstellungsmethoden, technischen Behandlungsarten gerecht werden und Rechnung tragen müssen, so erfordert es logischerweise auch für die in den Hilfsgeschäften tätigen Arbeiter, insbesondere der Lehrlinge eine gründliche technische und fachliche Ausbildung, wie diese wohl kaum in einem anderen Handwerk so stark zu Tage tritt. Daß nicht mit wenigen Handgriffen und in kurzer Zeit oder lediglich durch etwas Geschicklichkeit und Uebung es möglich ist, den einzelnen Beruf zu erlernen, bedarf wohl keiner weiteren Begründung, denn für eine Industrie wie die hiesige, bei der neben künstlerischer Veranlagung, feinem Empfinden besonders umfassende technische Kenntnisse in der Behandlung der vielen verschiedenartigen Metalle erforderlich sind, ist es unmöglich, in kurzer Zeit oder durch Uebung das zu erlernen, was eine richtige Ausübung des Gewerbes, insbesondere den Betrieb eines Bijouteriehilfsgeschäftes, das allen Fabrikationszweigen Rechnung zu tragen hat und gerecht werden muß, gewährleistet.

Wir möchten im übrigen nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß wenn tatsächlich die Erlernung des einzelnen Berufs nach sehr kurzer Zeit und nur mit wenigen Handgriffen und Uebung möglich wäre, gewiß seitens der einzelnen Arbeitnehmerorganisationen längst gegen die von den Arbeitgebern für die Fabrikbetriebe beanspruchte Lehrdauer von drei und vier Jahren Sturm gelaufen worden wäre. Dabei darf aber nicht außer Acht gelassen werden, daß die Ausbildung der Lehrlinge im Hilfsgeschäft und für das Hilfsgeschäft eine weit gründlichere ist und sein muß, wie in der Fabrik.

Was vom Landesgewerbeamt in Bezug auf die Handwerksmäßigkeit und die Arbeitsverrichtungen der Presser, Goldfärber, Polierer, Fasser, Goldgraveure und Emailmaler gesagt ist, widerspricht in jeder Hinsicht den Tatsachen und bestätigt uns eine völlige Verkennung der für die Ausübung dieser Berufe erforderlichen vielseitigen technischen Kenntnisse.

Wir stellen deshalb an die verehrliche Handwerkskammer das ergebene Ersuchen, die Frage der Zugehörigkeit der Bijouteriehilfsgeschäfte zum Handwerk im Benehmen mit den Industrien in Gmünd, Hanau, Oberstein und Idar einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, gegebenenfalls für eine Entscheidung durch die höhere Verwaltungsbehörde gefällig Sorge zu tragen. Wir sind gern bereit, soweit zur Klärung der Verhältnisse weitere Fragen evtl. die Besichtigung einzelner Betriebe notwendig würde, in jeder Hinsicht unterstützend beizutragen. Von Interesse wäre es uns ebenfalls, die evtl. Beurteilung anderer Handwerkskammern über die von uns erstrebte Frage zu hören, um hierzu gegebenenfalls Stellung nehmen zu können.

Wie wir hören, ist die Handwerkskammer Karlsruhe bemüht, durch eine Denkschrift die Verhältnisse zu klären. Wir möchten der Handwerkskammer dringend empfehlen, sich dabei ein sachverständiges Gutachten des Bundes Deutscher Graveure und Ziseleure zu beschaffen, denn nur mit einem solchen wird sie durch den Urwald von Vorurteilen dringen können, die sich beim Landesgewerbeamt in Rücksicht auf die Pforzheimer Industrie festgesetzt haben. Wir empfehlen der Handwerkskammer, auch sich mit dem Deutschen Kammertag in Verbindung zu setzen, denn wenn derartige Argumentationen Schule machen, so ist mindestens die Hälfte, vielleicht aber auch $^4/_5$ des selbständigen Handwerks in Deutschland überhaupt nicht mehr da, denn sie sind schließlich fast alle Hilfsgewerbe für diejenigen Industrieunternehmungen, die „fertige" Produkte für den letzten Konsumenten liefern. Man darf auch nicht davor zurückschrecken, unter Umständen die gesetzgebenden Körperschaften in Anspruch zu nehmen, um eine einheitliche Begriffsbestimmung für das selbständige Handwerk zu ermöglichen.

Es scheint nun, daß man an einem scheinbar geeigneten Fall grundsätzlich durchgreifen will, wie sich aus nachstehender Vorentscheidung des Bezirksamt — Versicherungsamts Pforzheim vom 18. Januar 1925 ergibt. Diese Vorentscheidung lautet: Gemäß § 1459 R.V.O. wird hiermit festgestellt, daß die Tätigkeit des Graveurs K., in der Zeit vom 16. Juni 1923 bis zu seinem Eintritt bei der Firma Sarastro-Industrie (für die Arbeitgeber Rodi & Wienenberger, Herbstrith und Paul Suedes) als invalidenversicherungspflichtiger Hausgewerbebetrieb (§ 162 R.V.O.) zu betrachten ist.

Tatbestand und Gründe:

Der Graveur hat im Jahre 1923 und zwar vom 16. Juni ab Arbeiten der Firmen R.&W., H.und S. erhalten und hat diese Aufträge in seinem eigenen Betriebsraum in N. ausgeführt. Diese Arbeiten bestanden in Lieferung und Gravieren von Gesenkpfaffen, wofür er seinen Auftraggebern Rechnung durch Erteilung einer Faktura stellte. Er selbst gab sich den genannten Firmen gegenüber als selbständiger Gewerbetreibender aus und wurde von ihnen auch als solcher angesehen. Bei Aufgreifung der Angelegenheit wegen unterlassener Markenklebung durch den Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt Baden stellten sich die Arbeitgeber auf den Standpunkt, daß es sich bei K. nicht um einen Hausgewerbetreibenden, sondern um einen selbständigen Gewerbetreibenden handle und erklärten sich unter Verneinung der Versicherungspflicht zur Nachentrichtung der Beitragsmarken nicht bereit.

Da auch K. selbst sich als selbständigen Unternehmer ansah und eine Klärung seines Arbeitsverhältnisses vom versicherungsrechtlichen Standpunkt aus verlangte, war Entscheidung gemäß § 1459 R.V.O. notwendig.

Im Gegensatz zu den vorgetragenen Ansichten der Beteiligten stellte sich die Landesversicherungsanstalt Baden auf den Standpunkt, daß K. in der genannten Zeit bis zu seinem Eintritt in die Sarastro-Industrie, wo er also zu Hause für genannte Firmen arbeitete, als Hausgewerbetreibender anzusehen sei.

Die eingehenden Erhebungen haben nun folgendes Ergebnis gezeitigt:

K., welcher früher teils als Lohnarbeiter in der Betriebsstätte des Arbeitgebers, teils als Heimarbeiter tätig war, hat in der fraglichen Zeit in seiner eigenen Betriebswerkstätte in N. Aufträge der genannten Firmen auf Lieferung und Gravieren von Gesenkpfaffen ausgeführt. Er hat während dieser Zeit die Arbeiten ohne Mitwirkung fremder Hilfskräfte oder von Familienangehörigen selbst verrichtet. Das im Betriebe angewandte Kapital (Verwendung von Maschinen usw.) war damals nicht von erheblichem Umfange. Er hatte sich nicht etwa auf die Leitung des Betriebes und die Disponierung der erforderlichen Arbeiten (Annahme und Verteilung der Aufträge, Aufsicht über Mitarbeiter, Abnahme und Lieferung der Waren — dies alles sind Kennzeichen einer selbständigen Stellung—) beschränkt, vielmehr hat er damals keine Hilfskräfte beschäftigt. Er arbeitete im Auftrage und für Rechnung fremder Betriebe. Der Kreis der Kunden bzw. Auftraggeber war kein unbeschränkter bzw. stets wechselnder, wenn er auch in Zukunft mit der Vergrößerung des Betriebskapitals einen größeren Umfang erreichen kann, als bei sonstigen Zweigen des Hausgewerbebetriebes, da Facharbeiter dieser Gattung nur selten sind und daher Aufträge von den verschiedenen Firmen erteilt werden können.

Ob K. sich selbst als selbständigen Gewerbetreibenden betrachtet und seinen Auftraggebern gegenüber als selbständiger Unternehmer gegenübertrat und seine Arbeiten durch Erteilung einer Faktura in Rechnung stellte, kann diesen Feststellungen gegenüber nichts verschlagen.

Digitized by Google

Demgegenüber fällt ins Gewicht, daß K. nach den erhobenen Lohnbuchauszügen bzw. ausgestellten Rechnungen selbst keinen eigentlichen Unternehmergewinn erzielte und sich nicht über die Lohnhöhe und Stellung gewöhnlicher Lohnarbeiter heraushob. (Bei dem Pforzheimer System ist das unmöglich gemacht!)

Ausschlaggebend ist endlich, daß K. in früheren Zeiten immer auf Lohn arbeitete und auch später wieder bei der Sarastro-Industrie in ein Lohnarbeitsverhältnis trat. Auch seine soziale Stellung beweist demnach, daß er nicht selbständigen Unternehmern gleichzustellen ist.

Ob er von seinem Gewerbebetrieb Umsatzsteuer bezahlen muß, fällt nicht ins Gewicht, da die Steuerbehörde hierbei von anderen, meist fiskalischen Gesichtspunkten ausgeht.

Da somit sämtliche Begriffsmerkmale aus § 162 R.V.O. zutreffen, ist seine Arbeit für genannte Firmen als eine hausgewerbliche anzusehen und ist daher invalidenversicherungspflichtig.

Gegen diese Entscheidung steht ihm innerhalb der Frist eines Monats von der Zustellung an gerechnet entweder das Rechtsmittel der Beschwerde an das Oberversicherungsamt in Karlsruhe nach § 1459 R.V.O. zu oder kann Antrag auf mündliche Verhandlung vor dem Beschlußausschuß des Versicherungsamtes Pforzheim (gemäß § 1658 R.V.O.) gestellt werden."

Hierzu möchten wir folgendes bemerken: Es gibt keinen Graveur, der im Prinzip nicht in derselben Weise arbeitet, ob er es nun allein tut, oder ob er mit 10 oder 20 oder 50 Gehilfen arbeitet, wie wir im Deutschen Reich viele solcher Kollegen haben. Das ist Paragraphenreiterei der schlimmsten Art. Wenn die vom Landesgewerbeverein Karlsruhe aufgestellten Grundsätze richtig sind, dann gibt es überhaupt keine selbständigen Berufskollegen in unserem und vielen anderen Handwerkszweigen im Deutschen Reich. Das Handwerk verzichtet auf die zwangsweise Invaliden- und Krankenversicherung, wenn es dagegen seine Selbständigkeit verlieren soll. Wir bitten alle berufenen Stellen dringendst um ihre Unterstützung. Von einer bolschewistischen Regierung würde es uns nicht überraschen, wenn sie alles versucht, selbständige Staatsbürger zu proletarisieren. Wir bedauern, daß wir so scharfe Worte gebrauchen müssen, von denen wir uns sonst fern zu halten pflegen. Hier aber gilt es, in ein Wespennest von Kurzsichtigkeit zu greifen und da ist Ueberzartheit nicht am Platze. Unsere Pforzheimer Kollegen ersuchen wir mit größtem Nachdruck, die Zwangsinnung durchzusetzen. Wir werden unsererseits das Mögliche tun, um ihnen in dem Kampfe um die Erhaltung ihrer Selbständigkeit zu helfen.

Dr. R.

Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925

mit besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Betriebszählung.

Mehr als 18 Jahre sind vergangen, seitdem die letzte große Inventuraufnahme der deutschen Volkswirtschaft, die Berufs- und Betriebszählung von 1907, stattgefunden hat. Wollen wir heute die tief einschneidenden Veränderungen, die seit 1907 im Wirtschaftsleben, insbesondere im Gewerbe, Industrie, Handel, Verkehr usw., vor sich gegangen sind, feststellen, so tappen wir vollständig im Dunkeln.

Immer stärker wurden deshalb die amtlichen statistischen Stellen bedrängt, einwandfreie und umfassende Zahlenunterlagen zur Verfügung zu stellen, um den vielfachen Erfordernissen der Wirtschaft Rechnung zu tragen. Die amtliche Statistik hat sich diesen Anregungen niemals verschlossen; aber zunächst hinderten der Krieg und seine Folgen, die mit ihren Auswirkungen ein vollkommen falsches Bild des Wirtschaftslebens hätte entstehen lassen, die Durchführung einer solchen Zählung. Nachdem durch die Markstabilisierung die wirtschaftlichen Verhältnisse sich wieder einigermaßen konsolidiert haben, erscheint die Zeit gekommen, die erste große volkswirtschaftliche Inventuraufnahme der Nachkriegszeit durchzuführen.

Durch Reichsgesetz vom 13. März 1925 ist eine allgemeine Volkszählung in Verbindung mit einer Berufszählung, einer landwirtschaftlichen und einer gewerblichen Betriebszählung für das ganze Deutsche Reich (ohne Saargebiet) angeordnet. Das großangelegte vierfache Zählungswerk soll am 16. Juni 1925 zur Durchführung gelangen.

Unbedingte Voraussetzung für das Gelingen des Zählungswerks, an dem auch die zur wirksamen Vertretung der Interessen der einzelnen Wirtschaftszweige berufenen Organisationen lebhaft interessiert sind, ist die sorgsame und gewissenhafte Beantwortung der bei der Zählung verwendeten Fragebogen. Wer die Fragebogen sorgfältig beantwortet, erfüllt nicht nur eine staatsbürgerliche Pflicht, sondern handelt auch in seinem eigenen wohlverstandenen Interesse und im Gesamtinteresse des Wirtschaftszweiges, dem er angehört.

Es ist selbstverständlich, daß die Zählungsbogen nur für statistische Zusammenstellungen über Umfang und Bedeutung der einzelnen Wirtschaftszweige verwendet werden. Eine Verwendung für andere Zwecke, etwa für Steuerzwecke oder dergl. kommt in keiner Weise in Betracht.

Das Zählungswerk zerfällt, wie bereits angedeutet, in eine Volks- und Berufszählung, eine landwirtschaftliche und eine gewerbliche Betriebszählung.

Die Unterlagen für die am 16. Juni 1925 stattfindende gewerbliche Betriebszählung werden aus den sogenannten Gewerbebogen gewonnen. Aus zähltechnischen wie auch aus finanziellen Gründen war es leider nicht möglich, den individuellen Wirtschaftsverhältnissen der einzelnen Gewerbszweige angepaßte verschiedenartige Gewerbebogen aufzustellen. Man mußte sich vielmehr darauf beschränken, einen einzigen Gewerbebogen für Handwerk und Industrie, für Handel und Verkehr, für Großbetriebe und für Kleinbetriebe auszugeben. Mehrere Fragen, die unter Berücksichtigung der Gesamtwirtschaft und in Anpassung an den Charakter der Massenerhebung aufgenommen werden mußten, werden daher wohl für den oder jenen Gewerbezweig ohne Belang sein.

Der Gewerbebogen enthält zunächst Fragen allgemeiner Art, welche den Inhaber, die Rechtsform und vor allem die Gewerbeart des Betriebes ermitteln. Von besonderer Wichtigkeit ist bei der Ausfüllung des Fragebogens die genaue Beantwortung der Frage nach der Gewerbeart und den hergestellten oder gehandelten Erzeugnissen, da hierdurch die Einreihung der betreffenden Betriebe in die mit den Wirtschaftsverbänden usw. vereinbarte Systematik der Gewerbezweige erfolgen muß. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß es bei der Beantwortung nicht genügt, allgemeine Angaben über die Art des Betriebes zu machen, sondern daß die betr. Frage des Gewerbebogens in einer ins einzelne gehenden präzisen Form beantwortet werden muß, da sonst der Betrieb leicht in eine nicht zutreffende Gewerbegruppe eingereiht werden könnte.

Neben diesen allgemeinen Fragen sind im Gewerbebogen noch Fragen nach dem Personal enthalten, wobei besondere Rücksicht auf seine Stellung im Betriebe, auf gewisse Altersstufen und auf das Geschlecht genommen ist. Besondere Berücksichtigung hat die Verwendung von motorischer Kraft, d. h. von Kraftmaschinen und Kraftfahrzeugen aller Art erfahren. Auf die Erfassung der Arbeitsmaschinen mußte angesichts ihrer unendlichen Vielgestaltigkeit in dieser allgemeinen Zählung leider verzichtet werden.

Wenn auch die Ausfüllung der Erhebungsbogen eine gewisse Mühe verursacht, so mögen doch die Verbandsmitglieder sich dabei vor Augen halten, wie wichtig es gerade vom Standpunkt der wirksamen Vertretung der Interessen ihres Wirtschaftszweiges und ihres Berufsstandes gegenüber den Interessen anderer Wirtschaftszweige und anderer Berufsstände ist, bei den bedeutungsvollen wirtschafts-, zoll-, handels- sozialpolitischen Gegenwarts- und Zukunftsfragen ein einwandfreies Zahlenmaterial zur Verfügung zu haben. Dies aber kann, wie wir nochmals betonen wollen, nur dann gewonnen werden, wenn jeder einzelne Betriebsinhaber oder Betriebsleiter und jeder einzelne Haushaltungsvorstand die ihm zugehenden Fragebogen sorgfältig ausfüllt.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Unser lieber Kollege und Mitglied

Oskar Aulich, Berlin

ist uns am 26. Mai d. J. durch den Tod entrissen worden, wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht dies zur Kenntnis zu geben. Den Hinterbliebenen sprechen wir gleichzeitig unser herzlichstes Beileid aus.

Im Namen des Deutschen Graveur- u. Ziseleurbundes
Der Bundesvorstand.
Für die Zwangsinnung Berlin, *G. Bommer,* Obermeister.

Berichtigung zur Todesanzeige in No. 11 unserer Zeitung: Versehentlich ist uns gemeldet worden, daß Kollege Wilhelm Ernst verschieden sei, es muß aber heißen **Kollege Wilhelm Kerst, Berlin-Neukölln.**

Betr. Jubiläums-Bundestag.

Wir möchten nicht unterlassen, unsere verehrlichen Mitglieder, besonders aber die Vorstände der Innungen und Kreisverbände darauf hinzuweisen, daß der Bundestag vom 22.—24. August in Berlin stattfindet. Die Berliner Zwangsinnung, als festgebende Innung, ist durch ihren Vorstand und durch zahlreiche Kommissionen seit vielen Wochen an der Arbeit, um das 50jährige Wiegenfest des Bundes würdig zu begehen. Näheres über die Vorbereitungen mitzuteilen, ist jetzt noch nicht angängig. Wohl aber möchte der Bundesvorstand auf den fachlichen Teil der Bundesverhandlungen schon heute kurz hinweisen. Als Stoff für die Bundestagung ist hauptsächlich vorgesehen: 1. Die Genehmigung der neuen Satzung. 2. Die Begründung der Jubiläums-Unterstützungskasse. 3. Die Satzungsänderung der Sterbekasse. 4. Die Behandlung der Lehrlingsfragen im Anschluß an das bezügliche Ergebnis des Nürnberger Bundestag. Des ferneren sollen im Rahmen des Bundestages Branchensitzungen der Interessengemeinschaften des Reiches vorgesehen werden, wie es ebenfalls auf der Nürnberger Tagung als Wunsch zum Ausdruck kam.

Hierzu möchten wir zwei kurze Hinweise geben. Der Bundesvorstand rechnet damit, daß die Jubiläums-Unterstützungskasse, deren Satzungsentwurf in dieser Zeitung bereits bekanntgegeben wurde, reichliche Zuwendungen aus allen Teilen des Reiches erhält, damit sie einen Grundstock erhält, aus dessen Zinsen und laufenden Zuflüssen unterstützungsbedürftigen Kollegen auch geholfen werden kann. Bezüglich der Sterbekasse will der Vorstand eine Änderung der Satzung dem Bundestag zur Genehmigung unterbreiten, die allen Mitgliedern der Sterbekasse dauernd eine möglichst gleichbleibende Sterbebeihilfe sichert. Zum letzteren Punkt wird der Bundesvorstand rechtzeitig einen Vorschlag veröffentlichen. Wir bitten die Innungen und Kreisverbände, sich mit beiden Punkten, sobald es nur irgend möglich ist, eingehend zu beschäftigen und dem Bundesvorstand etwaige Wünsche oder Anträge dazu recht bald zu übermitteln. Im übrigen bitten wir die Vorstände auch sonstige Anträge zur Tagesordnung sobald als nur irgend möglich einzureichen. Es ist der Wunsch des Bundesvorstandes auch auf diesem Bundestag fruchtbare Arbeit im Interesse der Bundesmitglieder zu leisten, er will sie aber so frühzeitig und so vollständig wie möglich vorbereiten, daß die sachlichen Beratungen schnell und reibungslos abgewickelt werden können. „Nicht zu viel reden, aber handeln" soll unsere Devise sein. Die Zeit bis zum Bundestag wird durch die natürliche Sommerpause stark verkürzt. Wir ersuchen deshalb heute schon um beschleunigte Erfüllung unserer obigen Bitte. Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand:
Bennhold Hentschel Sleifir Dr. H. Roehl.

Betr. Mindestpreistarif.

Da fortlaufend Anfragen nach dem neuen Mindestpreistarif bei unserem Schriftführer Herrn Hentschel einlaufen, geben wir nochmals bekannt, daß die Ausgabe des neuen Mindestpreistarifs noch nicht erfolgt ist und das Erscheinen in der Zeitung veröffentlicht wird.

Der Bundesvorstand: i. A: *Max Hentschel.*

Achtung!

Sächsischer Kreisverbandstag, Sonntag den 21. und Montag, den 22. Juni in Döbeln i. Sa. im „Hotel Bahnhof Ost"

Tagesordnung:

1. **Besprechung über die Veränderungen der Bundessatzungen.**
2. **Beschlußfassung über die Jubiläumsstiftung.**
3. **Sterbekasse.**
4. **Etwaige Anträge und Verschiedenes.**

Montag, den 22 Juni, Besichtigung des Werkes Robert Tümmler in Döbeln i. Sa. Anmeldungen zur Teilnahme und für Quartierbeschaffungen bitten wir an Kollegen Bernh. Vogel, Döbeln i. Sachs., Sörmitzer Str. 7, gelangen zu lassen. Die Besichtigung eines solch großen Werkes wie Rob. Tümmler's bietet sehr viel interessantes, und dürfte gewiß bei allen teilnehmenden Kollegen großen Beifall finden.

Kreisverband Sachsen. I. A.: *Otto Groß.*

Interessengemeinschaft d. Schwarzdruckgraveure Berlin. Unsere nächste Sitzung findet am Montag, den 22. Juni abends 8½ in Joecks Vereinshaus, Oranienstraße 36, statt. Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche Berlin. Am 19. d M., abends 7½ Uhr findet bei Schulze, Stallschreiberstraße 5 die nächste Sitzung statt. Erscheinen notwendig, da verschiedene wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind.

Zwangsinnung Stuttgart. Innungsversammlung am 5. Juni 1925. Die Versammlung ist gut besucht, worüber Obermeister Gauger seine Freude ausdrückt. Leider sieht sich Kollege Rößler infolge Krankheit gezwungen, sein Schriftführeramt niederzulegen. Obermeister Gauger spricht den Dank für die vom Kollegen Rößler geleistete Arbeit aus und bedauert, daß Kollege Rößler nicht mehr als Schriftführer mitarbeiten kann. Auf Vorschlag des Obermeister Gauger wird Kollege Wille jun. zum Schriftführer gewählt. Sodann berichtete der Obermeister über die inzwischen geregelten Tarifangelegenheiten. Anschließend wurde der Bezug der neuen Mindest-Preisliste obligatorisch eingeführt. Der Betrag hierfür ist bei der nächsten Zusammenkunft im voraus an den Kassierer zu entrichten. Diese Versammlung findet am Freitag, den 3. Juli statt, und ist Quartalsversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder, auch der auswärtigen, ist Pflicht, auch soll der geplante Familien-Ausflug „Pfefferburg-Schönaich" erörtert werden.

Fragen.

Frage 564. Wer ist der Fabrikant der Metallin-Schilder? *St. B. in D.*

Frage 565. Welcher Fabrikant stellt Fräsmaschinen zum Fräsen von Stahlstempeln her? *P. H. in M.*

Frage 568. Welcher Kollege kennt die Adresse des Graveurs Erich Berndt, zuletzt Flensburg-Mürwick, Tirpitzstraße 104?

Frage 570. Wer liefert unvulkanisierte Gummiplatten, welche nach kurzer Vulkanisation hart werden? (Wird verwendet als Klischee zum Bedrucken). *V. & Co. in B.*

Frage 571. Welcher Kollege kann mir eine Bezugsquelle für Einbrennfarbe zum Bedrucken von Aluminium-Massenschildern oder evtl. ein Rezept angeben? *M. K. in S.*

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN
E. V. — SITZ BERLIN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
Otto Krebs
in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon:
Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9II
Leiter: Sekretär Fritz Brüning
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

An alle Mitglieder!

Der 17. Verbandstag

findet am Sonntag, den 12. Juli d. J., vormittags um 9½ Uhr im roten Saale des Messehofes zu Köln statt.

Am Sonnabend, den 11. Juli nachmittags findet im roten Saale des Messehofes eine Vorbesprechung statt, zu der wir alle Bezirksgruppen-Vorstände um ihr bestimmtes Erscheinen bitten (siehe Programm in den W. v. M. vom 1. Juni d. J.).

Tagesordnung des Verbandstages:

1. **Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes.**
2. **Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters.**
3. **Entlastungserteilung.**
4. **Wahl des Verbandsvorstandes.**
5. **Wahl des Verbandsausschusses.**
6. **Wahl des Verbandsschiedsgerichts.**
7. **Wahl der Revisoren.**
8. **Anträge.**
9. **Festsetzung des Haushalts für das neue Geschäftsjahr.**
10. **Beschlußfassung über die seitens des Verbandsvorstandes zur Vorlage kommende Neubearbeitung der Satzungen vom 17. September 1922, die infolge der inzwischen eingetretenen Änderungen der Verhältnisse und der vor kurzem erfolgten Errichtung der Geschäftsstelle nötig geworden ist. (Antrag der Bezirksgruppe Berlin und Ostdeutschland vom 9. Juni 1925 an den Verbandsvorstand).**
    Eine grundlegende Änderung der alten Satzungen kommt dabei nicht in Frage.
11. **Beschlußfassung über die in Aussicht genommene Errichtung einer Sterbekasse und über andere Verbandsangelegenheiten.**
12. **Wahl des nächsten Tagungsortes.**

Der Vorstand
des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten e. V.
Sitz Berlin.
Werner Pfeiffer Heinig Krebs.

Aufruf!

Gedeihliche Arbeit zum Wohle unseres Verbandes!
Darum auf zum Verbandstage! Keiner darf fehlen!

Unser Verbandstag am Rhein mit seinem reichhaltigen Arbeits- und Festprogramm rückt in unmittelbare Nähe, und wir richten wiederholt die Bitte an alle Mitglieder, dem Verbandstage — wenn nur irgend möglich — beizuwohnen. Um nicht durch geschäftliche Arbeitslast an der Teilnahme am Verbandstage — der doch schließlich nur einmal im Jahre tagt — behindert zu sein, ist für die zu bewältigenden Arbeiten in Köln der Sonnabend und Sonntag gewählt. (11. und 12. Juli), Am Sonnabend findet nachmittags eine Vorbesprechung des Gesamtvorstandes und am Sonntag vormittag 9½ Uhr die Hauptsitzung des Verbandstages statt, bei der kein Mitglied fehlen sollte.

Die Anmeldung zur Teilnahme muß aber — soweit sie nicht bereits erfolgt ist —, wegen der Bereitstellung des Hotelzimmers und des Abschlusses der Vorarbeiten für den Verbandstag sofort beim Herrn Kollegen Pfeiffer, Köln, Passage 48, erfolgen. — wir verweisen auf das ausführliche, überaus interessante und wohlgelungene Festprogramm in den W. v. M. vom 1. Juni 1925.

Eine recht zahlreiche Beteiligung würde nicht nur den Vorstand des Verbandes für alle im verflossenen Jahre gehabte Mühe und Arbeit mit höchster Befriedigung erfüllen, sondern in der Hauptsache im Interesse unseres Standes und der weiteren Entwicklung des Verbandes liegen; auch pflegt, das persönliche Bekanntwerden der Kollegen Früchte zu tragen.

Unser Zweck!
Der Verband bezweckt die berufliche Vertretung und Förderung der wirtschaftlichen und Standesinteressen aller dem Verbande angehörenden deutschen Stempelfabrikanten ferner die Bekämpfung unlauterer und schädlicher Handlungen der Kollegen, unter Anwendung aller gesetzlich erlaubten Mittel.

Unser Wirken!
Ausbau des Einheitsgedankens in unserem Berufszweige. Förderung des weiteren Aufstieges des Verbandes, und daher Werbung bei den Kollegen, die dem Verbande noch fernstehen, sich unseren Bestrebungen anzuschließen. Stärkung des Verbandsvermögens, um zur Wohlfahrt des Verbandes auch finanziell zu höheren Leistungen imstande zu sein.

Noch einmal! Auf zum Verbandstage! Keiner darf fehlen!

Eine besondere Einladung an unsere Damen lassen wir hiermit ebenfalls ergehen mit der Bitte, unsere Festtage am grünen Rhein durch ihre recht zahlreiche Beteiligung zu krönen.

In vorstehendem Sinne begrüßen wir alle Kollegen und ihre Damen und wünschen ein frohes Wiedersehen auf dem Verbandstage am Rhein!

Der Vorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

Ausschmückung der Geschäftsstelle usw.

Wir wollen unsere Geschäftsstelle in Berlin ausschmücken mit den Wahrzeichen unseres Gewerbes und bitten zu diesem Zweck sämtliche Mitglieder und Bezirksgruppen-Vorstände, uns alle entbehrlichen Gegenstände, Zeichnungen und Bilder zu überlassen, die auf die Gründung unserer Vereinigung, auf unser Gewerbe und auf unsere Fabrikations-Methoden Bezug haben. Gleichzeitig bitten wir um Photographien der früheren Verbands-Vorsitzenden und der Verbandstage. In Zukunft werden wir auf jedem Verbandstage eine photographische Aufnahme anfertigen lassen, die ja auch für die Teilnehmer eine schöne Erinnerung bedeutet. Diese Sammlungen werden auf unserer Geschäftsstelle übersichtlich geordnet untergebracht, und jeder Fabrikant, der einmal nach Berlin kommt — und da kommt doch jeder einmal hin — möge sich die Besichtigung dieser Sammlung nicht entgehen lassen.

Wir werden ferner versuchen, unsere Fabrikations-Methoden vom Uranfang, wie sie der Stempelschneider auf dem Bratofen seines Ehegesponses herstellte, bis zur allermodernsten Fabrikation darzustellen. Wir haben auch die Absicht, neue Maschinen zu erwerben, aufzustellen und sie unseren Mitgliedern zu zeigen; denn wir dürfen nie vergessen, Deutschland und der Deutsche müssen in ihren Fabrikations-Methoden mit aller Macht vorwärts schreiten; denjenigen, der seine Methoden nicht fortwährend verbessert, beißen die Hunde Wir wollen unseren Mitgliedern auf der Geschäftsstelle des Verbandes ein Bild vor Augen führen, das sie mit vorwärts führen möge; auch wollen wir z. B. versuchen, die neuesten amerikanischen Arbeitsmethoden unseren Mitgliedern vorzuführen.

Gewiß kostet eine solche Geschäftsstelle und das, was wir vorhaben, Geld, aber wenn wir alle Stempelfabrikanten Deutschlands zu unseren Mitgliedern zählen, dann können wir auch etwas leisten. Der monatliche Beitrag von 2,50 Mk. an den Verband und 1,50 Mk. an die Bezirksgruppe ist doch verschwindend gegen die Beiträge unserer Gehilfen zu ihren Organisationen; und wenn ein Mitglied nur einen einzigen Fortschrittsgedanken von einem Besuch unserer beabsichtigten Sammlung mit nach Hause nimmt, so ist das mehr wert, als der sehr geringfügige Beitrag.

Weiter haben wir vor, später unsere Sammlung auch auf Nebenartikel, wie Stempelkissen, Stempelfarben usw. auszudehnen, und unseren Mitgliedern würden dann alle Auskünfte über Rohstoffe, Rezepte, Lieferanten u. dergl. jahraus, jahrein unentgeltlich zur Verfügung stehen.

Den Anfang zu unserer ins Leben gerufenen Sammlung hat unser Schatzmeister Herr Otto Krebs bereits gemacht, er hat ein Bild gestiftet des ersten Stempelschneiders an seinem Arbeitstisch mit seinen Werkzeugen: „Joan Michael Fleischman. Konstig Letter Stempel Snyder, Geb.: 1701te Neurenberg, Overl: in Amsterdam den 27. Mey 1768."

Wir sind der Hoffnung, daß unser Vorhaben allgemein gewürdigt wird und die Unterstützung unserer Mitglieder durch

Digitized by Google

Beschickung der ins Leben gerufenen Sammlung des Verbandes findet. Über den Fortschritt bzw. Stand der Sammlung werden wir von Zeit zu Zeit in der Verbandszeitung berichten.

Der Vorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

Diskont-Spesen.

In Fällen, wo Käufer ihre Rechnungen durch Wechsel begleichen wollen, empfehlen wir unseren Mitgliedern, zu vereinbaren, daß die Diskont-Spesen den Käufern zur Last fallen und in Rechnung gestellt werden.

Inserate in unsere Verbandszeitung!

Wir bringen die am 1. Mai ds. Js. in Nr. 9 der Deutschen Graveurzeitung und Stempelzeitung an erster Stelle stehende Bekanntmachung in Erinnerung, in der wir bitten, den Verlag in Leipzig mit Erteilung von Inseraten-Aufträgen zu bedenken. Ein reichhaltiger Inseratenteil in der Stempelzeitung dient auch zur Förderung unseres Verbandsorgans, die allen Mitgliedern angelegen sein muß.

Mitgliederlisten.

Die Mitgliederlisten sind noch nicht vollzählig bei der Geschäftsstelle eingelaufen. Beschleunigte Einsendung erbeten.

Mitgliederbewegung. (Abgang).

Die Firma Leo Siborski, Göttingen, angegliedert der Bezirksgruppe Nordwestdeutschland, ist infolge Uebersiedelung in das Ausland auf der Mitgliederliste gestrichen worden.

Verschiedenes.

Hochzeit feierte am 24. Mai 1925 unser Mitglied Herr Walter Bock (i. Fa. Louis Bock), Schriftführer der Bezirksgruppe Norddeutschland, Altona, Königstraße 284. Wir haben nicht verfehlt, Herrn Kollegen Bock und Gemahlin die Glückwünsche des Verbandes zum Hochzeitstage zu übermitteln.

Der Vorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

Bezirksgruppe Mitteldeutschland.

Die für Sonntag, den 14. Juni 1925 anberaumte Versammlung unserer Bezirksgruppe, zu Halle a. d. Saale, konnte infolge ungenügender Beteiligung nicht abgehalten werden. Wir bitten unsere Mitglieder, auf der unserer Einladung beigelegten frankierten Rückantwortkarte die von uns angeregten Wünsche und Preisgestaltungsfragen niederzuschreiben und umgehend an uns einzusenden. Voraussichtlich soll für Sonntag, den 27. Juni nochmals eingeladen werden. Mit kollegialem Gruß

Bezirksgruppe Mitteldeutschland. gez. *C. Röder. F. Berckhauer.*

Aus den Bezirksgruppen.

Bericht über die Sitzung der Bezirksgruppe Berlin und Ostdeutschland vom 5. Juni 1925 im Ratskeller zu Berlin. Tagesordnung:

1. Stellt die Berliner Bezirksgruppe Anträge an den Verbandstag?
2. Soll eine Preis-Neuregelung stattfinden?
3. Anmeldung der Teilnehmer am Verbandstage.
4. Bekanntgabe des Festprogramms vom 9.—14. Juli d. J.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 8½ Uhr abends.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung wurde beschlossen, dem Verbandsvorstand einen Antrag auf Ergänzung der Satzungen vom 17. September 1922 und auf Nachprüfung aller Satzungsparagraphen vorzulegen. Die inzwischen erfolgte Veränderung der Verhältnisse und der Errichtung der Geschäftsstelle sollen den Antrag in der Hauptsache begründen. Grundlegende Änderungen der alten Satzungen kämen nicht in Frage. Die Beschlußfassung über die in diesem Sinne neu bearbeiteten Satzungen möchte auf dem Verbandstag erfolgen.

Zu Punkt 2 wurde nach eingehender Aussprache beschlossen, die Frage betr. Preisneuregelung bis zum Bundestage zurückzustellen.

Punkt 3 und 4 wurden zusammengefaßt behandelt. Mit erfreulicher Genugtuung konnte festgestellt werden, daß die Beteiligung am Verbandstage in Köln eine recht rege sein wird. Eine offizielle Bekanntgabe des Festprogramms, wie in der Tagesordnung angekündigt, konnte unterbleiben, da die inzwischen bei den Mitgliedern eingelaufenen W. v. M. das Festprogramm in erschöpfender Weise behandeln.

Hiermit hatte die Tagesordnung ihre Erledigung gefunden. Der Vorsitzende legte noch einen Antrag des Herrn Carl Pfeiffer jun. in Landsberg a. W. um Aufnahme als Mitglied in den Verband vor, worauf einstimmig beschlossen wurde, die Aufnahme des Herrn Carl Pfeiffer jun. durch den Verbandsvorstand erfolgen zu lassen.

Da auf Befragen die Mitglieder Wünsche nicht mehr vorzutragen hatten, schloß der Vorsitzende die Sitzung nach zweistündiger Beratung.

Berlin, 5. Juni 1925. **Der Schriftführer.**

Beilage. Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma F. G. Rackles, Frankfurter Apfelwein-Kelterei G. m. b. H. „Ur-Rackles" bei, den wir der allseitigen Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

ARBEITS-MARKT

Am 6. Juni 1925 wurde unserer Senta das ersehnte Schwesterchen beschert.

Leipzig, Johannisplatz 12 II — Dr. Carl Rühle u. Frau, Käthe geb. Diebener

Offene Stellen

Tüchtiger jüngerer
Graveur
für Relief- und Stempelgravuren, sowie für Emailleabzeichen gesucht, ebenso ein
tüchtiger jüngerer Gürtler
Jörgum & Trefz, Frankfurt a. M., Königswarterstraße 17.

Graveur-Gehilfen
sofort gesucht.
Für Flachstich
Medaillengraveur
Richard Conrad, Weimar.

Tücht. Graveur
1. Kraft, auf kleine Stahlstempel, sofort in Dauerstellung u. hohem Lohn gesucht. Probeabdrücke einsenden.
Ernst Weyerstahl, Gravier-Anstalt, **Leipzig-Lindenau** Calvisiusstraße 29.

Tüchtige
Graveur-Gehilfen
für Stempelfach, Schwarzdruck, feine Einschlagstempel, Schriftschlagen usw. für sofort gesucht.
Otto Braungardt, Gauting bei München.

Graveur-Gehilfe
Spezialist für Stanzen, Kleinrelief und Emaille-Stanzen nach dem unbesetzten Rheinland in angenehme Stellung gesucht. Angebote unter **D. O. 496** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Dauerstellung
findet tüchtiger **Gehilfe** der gemischten Branche oder Flachstecher, der sich auf gemischte Branche einarbeiten will. Bevorzugt wird Gehilfe, der mit **Deckelscher Graviermaschine** Bescheid weiß.
Emil Büttner, Hamburg, Bohnenstraße 12/14.

Tüchtige
Stahl-Graveure
auf vertiefte Stahlstanzen, Relief und Schrift, in dauernde Stellung sofort gesucht.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Erste Kräfte gesucht!
Für Stahlstich- und Siegelmarkenstempel. Angebote an **Johs. Freundt & Co., Hamburg 1,** Speersort Nr. 6.

Graveur-Gehilfe
gute Kraft, für Flachstich und gemischte Branche, selbständig arbeitend, Kenntnisse für Siegelmarkenfabrikation und Graviermaschine möglichst erwünscht.
Peter Werre, Mannheim, Gravier- und Präge-Anstalt.

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
in Flachstich und gemischte Branche firm, in angenehme dauernde Stellung gesucht. Angebote unter **F. D. 530** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche vorwiegend Flachstich in dauernde Stellung für sofort gesucht.
C. F. Beurmann, Gravieranstalt, **Rathenow.**

Digitized by Google

Graveure

für erhabene Schriften speziell auf Seifenstanzen **per sofort gesucht.**

Fr. Hofmann, Rich. Würz Nachf., Stuttgart, Rotebühlstraße 169c.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

für Flachstich und gemischte Branche oder Abzeichen-Stanzen eingearbeitet in dauernde Stellung gesucht

Wohnung auch für Verheirateten vorhanden.

Gustav Brehmer, Markneukirchen, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Tücht. Graveur-Gehilfe

für Flachstich und gem. Branche **selbständig arbeitend,** sof. in Dauerstellg. ges.

E. F. Wiedmann, Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, **Frankfurt a. M.-Süd.**

Tüchtige Stahlgraveure

auf Stahlwerkräder und einige Graveure der gemischten Branche in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter F. E. 531 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Tüchtiger, selbständig arbeitender

Graveur-Gehilfe

für feine Stahl- und Golddruckstempel und Siegelmarken für sofort bei guter Bezahlung gesucht.

Heinrich Holfeld, Kunstgewerbliche Gravierwerkstätte, **Trossingen.**

Tücht. Graveur-Gehilfe

für Flachstich und gemischte Branche in dauernde angenehme Stellung gesucht.

Julius Püschner, Gravieranstalt, **Erfurt,** Langebrücke 2.

Tüchtiger Graveur

in allen Fächern der gemischten Branche firm, in dauernde Stellung gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Abdrücken unter Z. U. 413 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jüngerer tüchtiger

Stempelsetzer und Vulkaniseur

für dauernd sofort nach Norddeutschland gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter A. H. 938 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Stahl-Graveur

für Emailabzeichen, Schriftschlagen und Pfaffschneiden in Dauerstellung gesucht. Es kommen nur erste Fachkräfte in Frage. Probearbeiten vorlegen.

Biedermann & Co., Vereinsabzeichenfabr. **Obercassel** bei Bonn am Rhein.

2 tüchtige Relief-Graveure

firm in Klein-Relief, Wappen, Siegelmarkenstempel, Schriftschlagen, werden sofort unter günstigen Bedingungen eingestellt

F. C. Wahl Nachfolger, Berlin S 14, Alexandrinenstr. 87.

Tüchtige

GRAVEURE

firm in der gem. Branche, speziell Flachstich, in angenehme Dauerstellung für sofort gesucht.

Hofgraveur Alexander Wollram, Dessau, Metallwarenfabrik.

Golddruck-Graveure

für Schrift und Arbeiten a. dem Vollen, sowie ein

Relief-Graveur

gesucht.

L. Berens, Hamburg 22, Dehnheide 55.

Was suchen Sie!

Waren? Arbeit? Gehilfen

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Dtsch Graveur-Zeitg. u. Stemp.-Ztg., Lpz. 19.**

Kaufgesuche

Eine Fomm'sche Schriftschneidemaschine

möglichst mit Fräse für Kraftbetrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe des Alters der Maschine sowie der Preise ab der betreffenden Bahnstation.

Angebote unter **F. F. 532** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Einmaliges Sonderangebot

Wir verkauf. ab Lager: Einige 100 kg Poldistahl 8 mm vierkant für Stahlstempelsätze. Fertige Gußstahlstempelsätze Qual. Nr. 3

Zahlen	1,5 mm	Mk.	0,70	per Satz
Zahlen	2 mm	„	0,75	„ „
Zahlen	3 mm	„	0,90	„ „

Muster unverbindlich zu Diensten. Anfragen erbeten unter Z. J. 403 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kleine

Kautschukstempel-fabrikationseinrichtung

(exkl. Regale), ist für 1600 Mk. zu verkaufen. Angeb. unt. B. N. 451 a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Selbst. Graveur, übernimmt noch lauf. Aufträge **sämtlicher**

Gravuren

Angeb. unt. D. M. 494. a. d. Deutsche Graveur-Zeitung.

Geschäftsübernahme Tücht. jg. Reliefgraveur f. Stahl (Kleinrelief) ist Gelegenheit geboten, sich in einer Gravier- und Prägeanstalt Rhlds. eine sichere umfangreiche Existenz zu gründen. Größere Fabrikräumlichkeiten, kompl. klein. Maschinen u. Werkzeuge vorhand. Etwas Kapital erforderl. Bevorzugt die einen Massen-Präge-Artikel einführen können. Nur solide strebs. Bewerber werden berücks. Ang. unt. W. K. 832 an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19

Zigarettenstempel

sowie feine Stahl- und Messingstempel, Prägestemp f. Siegelmarken, Etiketten usw. fertigt an **P. Rechtbach, Berlin,** Fidicinstraße 36.

Reliefgravuren

(Spez. figürliche) in künstlerischer Ausführung liefert schnell und preiswert **Otto Zierold,** Gravier-Anstalt, **Leipzig-Schönefeld,** Taubestraße 5, Telephon 16077 [65779]

Stahlschriften

rechts graviert für Graveure Stahlstempel und Typen liefert als Spezialität.

Reinhold Enzmann, Leipzig-Lindenau Spittastraße 20.

Leistungsfähige Gravieranstalt

übernimmt noch Aufträge in Rädergravierungen, Stahlstempel, Ziselierungen usw. Angebote unter Z. S. 411 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Geschirrschilder

erhaben geprägt oval, Größe 13½×9 cm in Messing oder Neusilber hochglanz poliert, jedes Quantum ab Lager sofort lieferbar.

Max Ebert, Aue (Erzgeb.), Postfach.

Gravuren für Bestecke

Abzeichen, Emailleabzeichen, Stock- und Schirmbeschläge. Möbelbeschläge, Stempel in Stahl und Messing, Schnitte.

Wilhelm vom Schemm,
Gravier-Anstalt,
Aue i. Erzgeb., Auerhammerstraße 8.

I. Aldinger, chem. techn. Laborat. **Stuttgart,** Wolframstraße 52 empfiehlt

„Argentit"

Ungiftig — Frei von Quecksilber

Flüssige Anreibeversilberung für Kupfer und kupferhaltige Legierungen: Messing, Tombak, Bronze usw. **Unentbehrlich für Graveure** bei Fehlstich. sow. bei Arbeiten bei denen der Untergrund zum Vorschein kommt **Einfache Anwendung.** Wer bis jetzt Argentit verwendet hat, möchte dasselbe nicht mehr entbehren. Argentit ist nur Fachleuten zugänglich. Preis der Normalflasche **Mk. 2.50**

Hochleistungs-Shaping-Maschinen modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen. **Friedrich Klopp,** Werkzeug-Maschinenfabrik. **Wald** (Rheinland), Fernruf Amt Solingen 2140.

Relief-Gravierungen

und Stanzen f. Vereinsabzeichen sowie Stahl- und Golddruckstempel liefert **Emil Hofmann,** Gravier-Anstalt, **Dresden-A.,** Breitestr. 18, Tel. 27 008.

Einmal im Jahr inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**

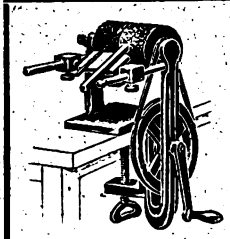
Digitized by Google

STEMPEL
liefert am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1 5/10

Neue Schönschrift-Aussteuerschablonen

Julius Feidelberger, Elberfeld, gegr. 1897

SCHILDER
... gepragt, gegossen, ... bedruckt für jeden Zweck
WALTER BRAUSE LIMBACH i/S.



Stichel-, Messer-, Scheren- und Werkzeug-
Schleifmaschine
Preis Mk. 10.—
Berner, Leipzig-R.
Rathausstraße 20.

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Radio-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller
Gravieranstalt **Ernst Grubert**
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zusendung nur per Nachnahme.

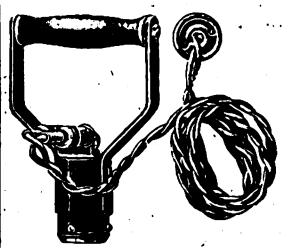
Blei- und Blech-Plomben
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Signierschablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.



Brennstempel
elektr. heizbar,
Heizkörper gegen Druck geschützt.
Kurzschluß fast unmöglich.
Richard Beator
Leipzig-Lindenau.

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36 Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co.
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emailschilder

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aushang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk,
Berlin NO 55,
Postscheck Bln 80387

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

Riedel
SVZ
MEDAILLEN-PLAKETTEN
VEREINSABZEICHEN
DIPLOME-PLAKATE
Festzeichen aus Metall und Pappe
OTTO RIEDEL, ZWICKAU i. Sa. 8.

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereinsabzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mpl. 13603

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Holzschnitte
f. Stempelfabriken
Franz Scheidel, Xylograph
Otterbach bei Kaiserslautern

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

Vereins-Abzeichen
Medaillen
Plaketten · Münzen
u. Festabzeichen
Fahnen u. Banner-Nägel
Gravier · Emaillier · u. Prägeanstalt
HOF GRAVEUR
Alexander Wollram
gegr. Dessau 1890
Metallwarenfabrik

Rockhausen-Möbel
Ladentisch-Glasaufsätze
Ladentische
Ladenschränke
Briefadresse: Rockhausen Waldheim
Gegr. 1866

Meine Datum-Bänder- und Räderstempel
sichern
Jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

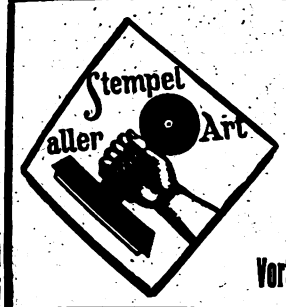
Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Kautschukstempel
am Tage des Bestellungseinganges
Stempel u. Gravuren
G. m. b. H.
Königsberg Pr.
Tel. 5828
Knelph. Langgasse 37, I Tr.
Gravuren aller Art mit kürzester Lieferfrist
Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Euler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Digitized by Google



Richter & Pflug
Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik Fernruf 35203
liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

„DICK"-STICHEL
das erstklassige deutsche Fabrikat,
verlangen Sie ausdrücklich:
„Marke **DICK**" mit dem
weltbekannten Qualitätszeichen F.D.
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F.D.
„DICK"-ESSLINGEN a. N.
Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.
Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Galvanos
Zeichnungen Prägeplatten Retuschen

Sch. M.
Prima Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
1/2 kg. Must. geg. Berechg.
Stempelf. jed. Quant.
I. und II. Qualität
Stempelkissen
mit und ohne Oel
Ia schw. Lampenrussfarbe
Billigste Preise.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schnitheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

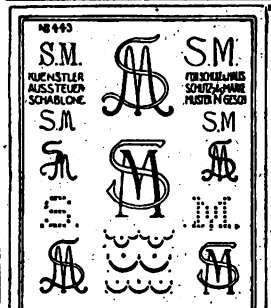
HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRAßE 29
AM FISCHMARKT
H & D
SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

STAHLSTEMPEL prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis i. d. (Thür.)

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.



Stickerei-Schablonen
in vielen Ausführungen.
Musterbuch zu Diensten,
Handarbeitsgarne, Handarbeiten,
Kurzwaren, Stickrahmen.
Johann Merkenthaler,
Metallschablonen-Fabrik, Garngroßhandlung
NÜRNBERG

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
J. C. Gante jun., Berlin S. 14
Gegr. 1887 **Dresdener Straße 71.** Gegr. 1887.

F. C. SCHWARZ-WALD BAD DÜRRHEIM 1919
Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, :: Gravier- und Münzprägeanstalt ::

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

PLAKATE
SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN
BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Digitized by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN

Emil Bach & Co.

NÜRNBERG, HOCHSTR. 7

STAHLSTICH u. RELIEF-PRAGUNGEN

FÜR ALLE ZWECKE.

GEPRÄGTE SIEGELMARKEN

Monogramm Prägerei!

Holzschnitte

speziell für Gummistempel, tief gefräst,

Klischees

jeder Art fertigt billigst

Th. Sannwald Nachf., Stuttgart,

Schwabstraße 31

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel
STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation
liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., **Berlin S42,**
Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Wiederverkäufer allerorts gesucht!

GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

Musterbuch zu Diensten!

Vereinspokale
und
Ehrenbecher
in
erstklassiger Ausführung
(versilbert und vergoldet)
mit und ohne Gravierung

Birkner & Oest
G. m. b. H.
Fabrik kunstgewerbl. Metallwaren
Nürnberg

Emaillieranstalt

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für Wiederverkäufer
bei äußerster Berechnung
Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Stahlschriften

für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.

Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Emaillierguß, Stempelgraviergu ß
sowie Reliefplatten für Prägungen
in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei Friedrich Christopher
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruck-, **Seifenstanzen,**
Schneidpl., Brenn- u. Prägepl. für Stuhlsitze
u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für
die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau 2
Bahnhofstr. 13 — Tel. 3396

Email-Schilder

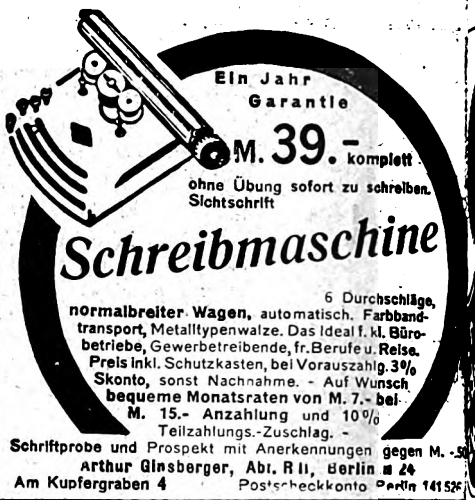
in nur erstklassiger
Ausführung
liefert rasch und preiswert

Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Für Wiederverkäufer ist

die billigste

Vereinsabzeichenfabrik
G. Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.



Ein Jahr Garantie
M. 39.– komplett
ohne Übung sofort zu schreiben.
Sichtschrift

Schreibmaschine

6 Durchschläge,
normalbreiter Wagen, automatisch. **Farbbandtransport,** Metalltypenwalze. Das Ideal f. kl. **Büro**betriebe, Gewerbetreibende, fr. Berufe u. **Reise.**
Preis inkl. Schutzkasten, bei Vorauszahlg. **3%**
Skonto, sonst Nachnahme. – Auf **Wunsch**
bequeme Monatsraten von M. 7.– bei
M. 15.– Anzahlung und 10% Teilzahlungs.-Zuschlag. –
Schriftprobe und Prospekt mit Anerkennungen gegen M. –.
Arthur Ginsberger, Abt. R II, **Berlin** W 24
Am Kupfergraben 4 Postscheckkonto Berlin 141526

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Messing-Schilder

mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Seit über 50 Jahren
liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

Emailschilder

fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Leipziger Gießhütte für Bildguß

T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Fernruf 14193
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

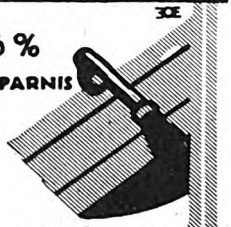
für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preis-werter Ausführung

Gummistempel | Signierstempel

75 % ZEITERSPARNIS



Stempelfbk. Adolf Figner Nürnberg

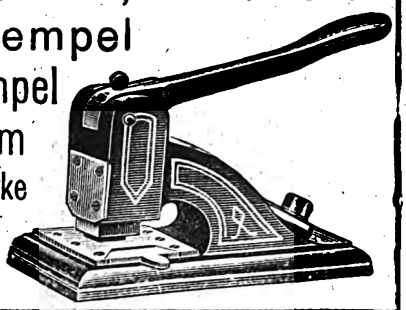
Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Maschinenfabrik OTTO KREBS

BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



WICKER & SPINDLER

BERLIN S 14
Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)

Fabrik für Klubabzeichen
Schnellste Lieferung.
Beste Bezugsquelle für Händler.
Sauberste Ausführung. Billige Preise.

Vereins-, Verbandsabzeichen und Medaillen

Aug. F. Richter

Metallwarenfabrik Gegründet 1846

Hamburg 21, Bachstraße 1/17

Anfertigung von Abzeichen jeglicher Art in Prägung und Emaille

in allen Ausführungen

nach eingesandten und eigenen Entwürfen

Digitized by Google

Stempelfarben
aller Art
für jeden Verwendungszweck
Wäschestempelfarben, Wäschezeichentinte,
flüssige Tinten, Tintenpulver
und Büroleim
Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 Rennweg 15 Fernruf 8381

VEREINIGTE METALLWERKE
Aktien-Gesellschaft
Rednitzhembach bei Nürnberg
liefern
als Spezialität in bester Ausführung
Kupferschablonenbleche
in allen Stärken und Dimensionen kurzfristig und billigst.

Kautschuk Stempel in und Metall
Stempel-Kissen u. Farben · Maschinen-Gravierungen
Fabrikations-Einrichtungen · Wäsche-Stempel- Schriften-Maschinen
Liefern Preiswert als Specialität **WERNER & SCHADE** Berlin N. 37 Kastanien-Allee 43
Kautschuk-Stempel am Tage des Eingangs der Bestellung

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB-und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten 24/2
Nürnberg Berlin. SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für GRAVIER-MASCHINEN
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für MASSENARTIKEL fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArid, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 238.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann. Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fassonnägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24
(nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer. Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik. Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr. 4
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
O. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin N 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
„Handgehauene", E. Sydekeum, Berlin NO 18, Cotheniusstr. 18

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 239.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeiffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 9

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A. Lugenhöfer, Stuttgart, Liststr. 72

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Oelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Ausbauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr 101

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stempelunterteile
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 10

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 2

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 1
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 8
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 14
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidenmühl. 1
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35 „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 1
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 1

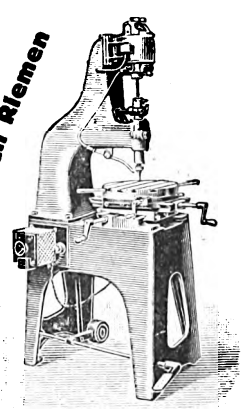
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Spithstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



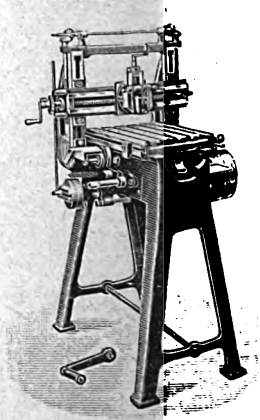
NEUHEIT!

Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 13 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Juli 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

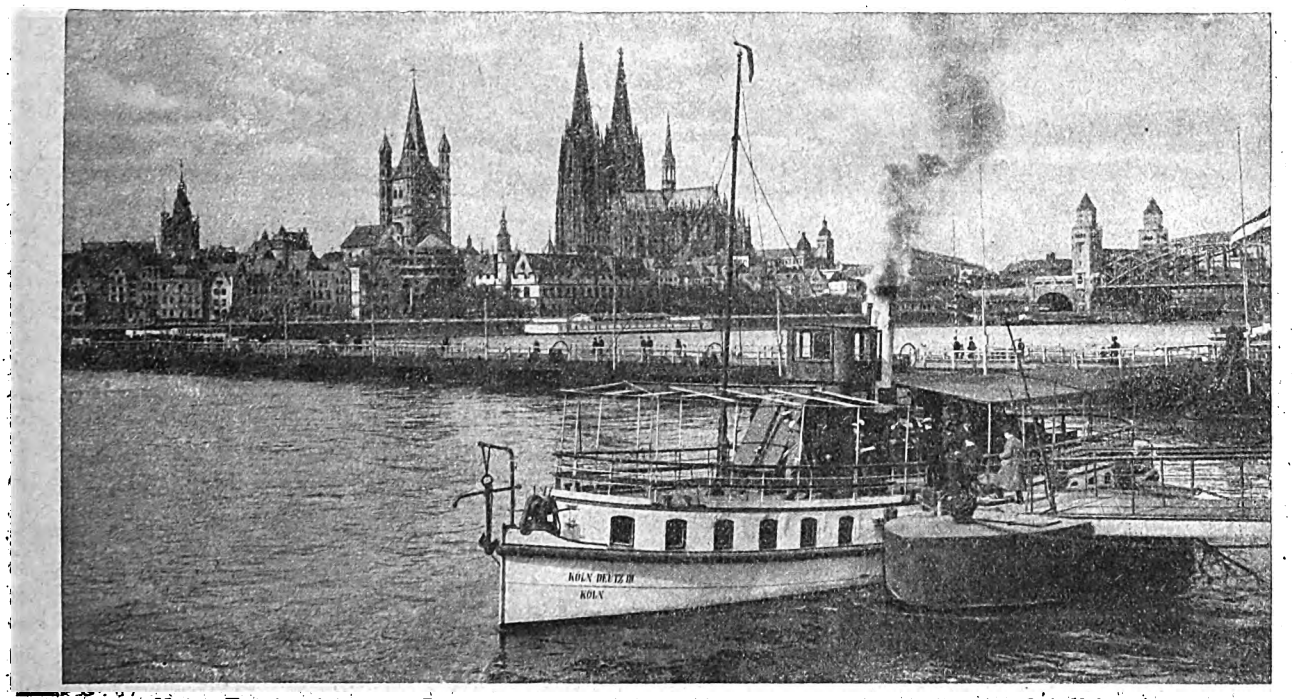
Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Verbandstag am Rhein!

Zum 17. Verbandstag des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten am 12. Juli in Köln.

Köln und der Rhein! Welches deutsche Herz schlüge nicht höher beim Klange dieser Namen? Der heilige deutsche Strom, uns jetzt, da er in Gefahr ist, teurer als je, und das alte heilige Köln waren von jeher das Ziel und die Sehnsucht von tausenden und abertausenden Deutschen aller Stämme. Was Wunder, wenn die Einladung der westdeutschen Gruppe, der Ruf zum Rhein, ein so lebhaftes Echo fand. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir deshalb heute schon dem Verbandstag ein günstiges Prognostikon ausstellen, namentlich was die Beteiligung anbelangt. Das Programm, das die Kölner und westdeutschen Kollegen aufgemacht haben, ist ja auch so verlockend, daß es schon sonderbar zugehen müßte, wenn am 9. oder 10. Juli nicht jeder deutsche Stempelfabrikant sein Ränzel schnürt, um — mit seiner besseren Hälfte selbstverständlich — selbander gen Köln zu pilgern.



Köln: Totalansicht vom Deutzer Ufer aus. (Die Abbildung zeigt noch die alte Schiffsbrücke)

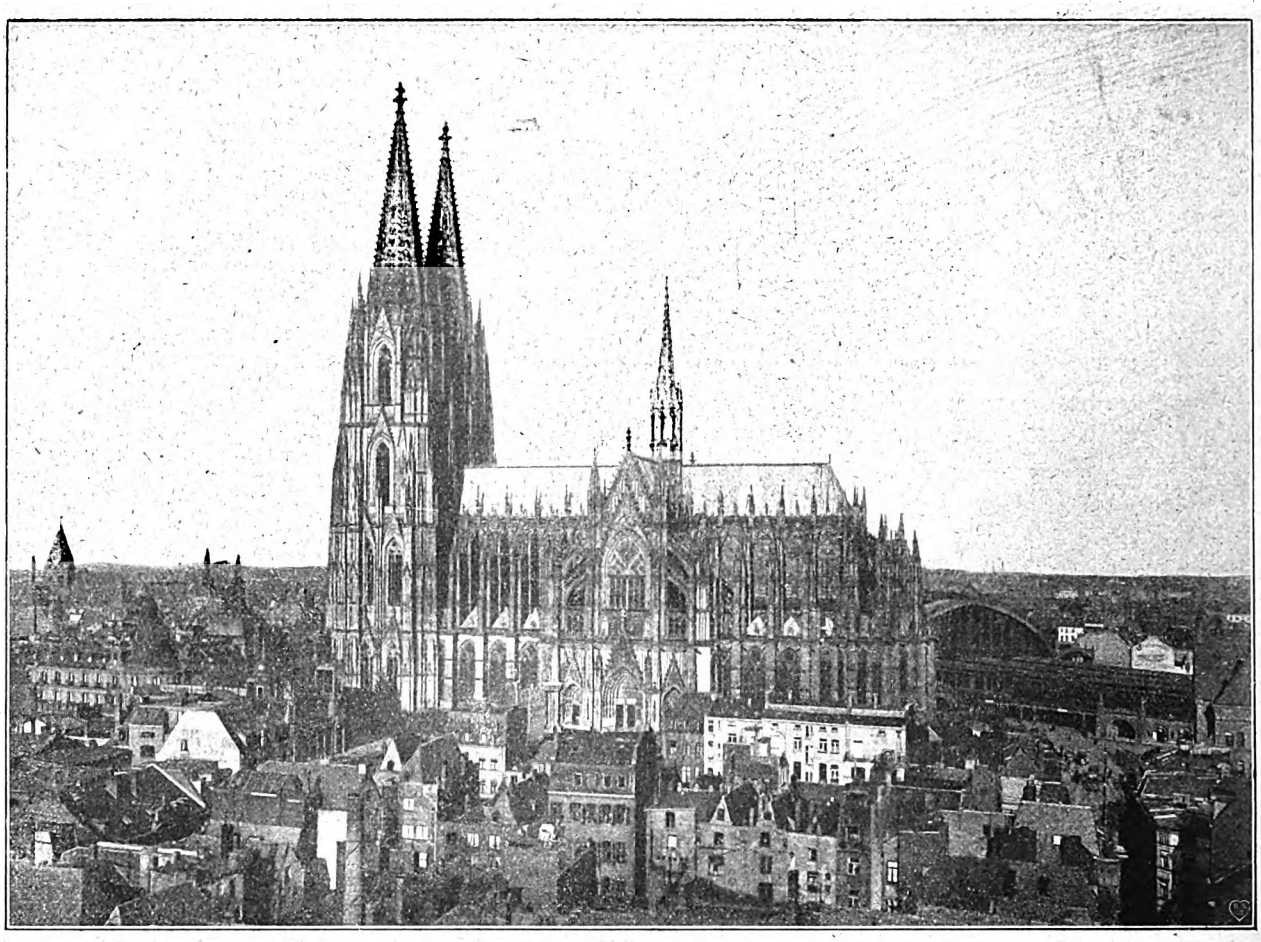
Wir wollen uns hier nicht mit der Aufzählung all der Genüsse aufhalten, die ihrer dort harren, sondern vielmehr denen die noch unentschlossen sind, den letzten Ruck geben, indem wir einige Leckerbissen von dem zu Schauenden im Bilde vorführen und in großen Zügen den schönsten Teil des Programmes noch einmal vor Augen stellen.

Köln selbst zu schildern, möchten wir einem Berufeneren überlassen und zwar Ludwig Mathar, dem in seiner Festschrift zur Jahrtausendfeier die Worte wahrhaft „begeistert vom Munde strömen": „Wer Deutschland sehen will, muß den Rhein sehen. Er ist den Deutschen der liebste, der schönste Strom. Ihm gelten die Lieder der Dichter, die Bilder der Maler. Im Rheine spiegelt sich Deutschlands bewegte Geschichte. Wer aber kennte den Rhein, der Köln nicht kennt? Köln, das Haupt und Herz, Kern und Stern der Rheinlande, das alte, heilige Köln?

Das ist keine von den deutschen Städten, die abseits vom Wege der Neuzeit beschaulich geblieben sind, wie etwa Meißen an der Elbe, Rothenburg ob der Tauber, Lüneburg in der Heide.

Nein Köln, das im Jahre 50 n. Chr. nach dem Willen einer kaiserlichen Frau als römische Kolonie begründet war, ist Sammelpunkt der Völkerstraßen wie schon damals

Digitized by Google



Köln: Der Dom von der Ostseite.

in ferner Römerzeit. Hier kreuzen sich die Eisenbahnen von Paris nach Berlin und Petersburg, von London nach Wien und Konstantinopel. Dieser von den Gletschern Graubündens gespeiste, in der oberrheinischen Tiefebene geschwellte, beim Durchbruch durch das rheinische Schiefergebirge erstarkte Strom, den die Deutschen mit Stolz den ihren nennen, hier dehnt und schlingt er sich gewaltig in weiter fruchtbarer Bucht. Hier beginnt wie seit den Tagen der Hansa und des Kölner Stapels der Weg zum Ozean. Ungeheuer ist der Verkehr der hier ein- und ausströmt. Alle Güter des Westens und Ostens werden hier verfrachtet. Zur Kölner Messe stellen sich Käufer und Verkäufer aus allen Himmelsrichtungen hier ein.

Und das alte, das heilige Köln! Dieser Dom, das Sinnbild deutscher Einheit und Kraft, der reiche Kranz der romanischen Kirchen, Blumen jeder Gestalt und Art!

Und dann die behäbige bürgerliche Kunst in Häusern und Gassen, diese echte, däftige, witzige, blitzige kölsche Gemütlichkeit! Das ist rheinischer Frohsinn, rheinische Schaffens- und Lebenslust.

Ja das Rheinland, Deutschland ohne Köln — das wäre wie eine Stadt ohne Kirche, ein Kaiser ohne Krone.

Zu Schiff mußt du deinen Einzug halten. Am Kirchlein von Rodenkirchen, dem uralten Uferkirchlein, bist du vorbei, und nun wächst bei der Biegung des Stromes ungeheuer, hunderttürmig Köln vor dir auf.

Dieser Rheinblick ist unvergesslich.

Zuerst die Poller-Wiesen, weite Rasenflächen, von tummelnder Jugend belebt; die Südbrücke, hochgespannt, das erste Eisenband des Stromes. Die Vorstadt Marienburg, eine weite Zeile vornehmer und doch wohnlicher Villen; das Bismarckdenkmal grau und grimmig. Hell und anmutig am Ubierring die Universität, Kölns Stolz und Hoffnung, die nach dem Weltkriege als Fortsetzung der berühmten mittelalterlichen erneuert ward.

Gewaltig dann, lang gereiht die Lager und Stapelhäuser des Rheinhafens, die hochgiebligen Speicher, am Ufer die Speditionen aller in- und ausländischen Firmen, der Binnen- und Meeresschiffahrt. Da liegt der Seedampfer, der Englandfahrer, tief und schwer im Hafenbecken. Da reiht sich langgestreckt, vollbeladen, Kahn an Kahn.

Stolz und grimmig reckt sich der Bayenturm in die Lüfte. Hier siehst du zum erstenmale das Wappen der Stadt. Die drei Kronen der Könige aus dem Morgenlande, die Raynald von Dassel, Barbarossas gewaltiger Kanzler, aus Mailand heimbrachte und seiner Bischofsstadt verehrte.

Wo hätte eine unserer neuen Brücken einen solch feinen und doch mächtigen Schwung wie die Hängebrücke, die, mitten im Weltkrieg erbaut, die alte gemütliche Schiffbrücke ersetzte? Gewaltig auch die Hohenzollernbrücke, kurz vor dem Kriege für 13,3 Millionen Mark mit 17 Millionen kg Eisen erbaut, von grimmigen Türmen gehalten, in Stromesmitten bis zu 35 m Höhe der Bogen, von den Reiterstandbildern der letzten Hohenzollern geziert. Die Meisterhand Touallions war es, die diese Standbilder Friedrichs III. und Wilhelm II. schuf.

Und welcher Verkehr poltert und donnert, jagt und wandert tagtäglich über diese Brücke hin- und herüber, Eisenbahnzüge, elektrische Bahnen, Kraftwagen, Fußgänger! Hier flutet der unablässige Strom von Osten nach Westen, hier ist der Rhein wahrhaftig nicht Grenze.

Und dieser Hauptbahnhof, 1889—94 im „Renaissance"-Stil erbaut, wo tagtäglich Tausende kommen und gehen, ist ein Stelldichein der ganzen Welt.

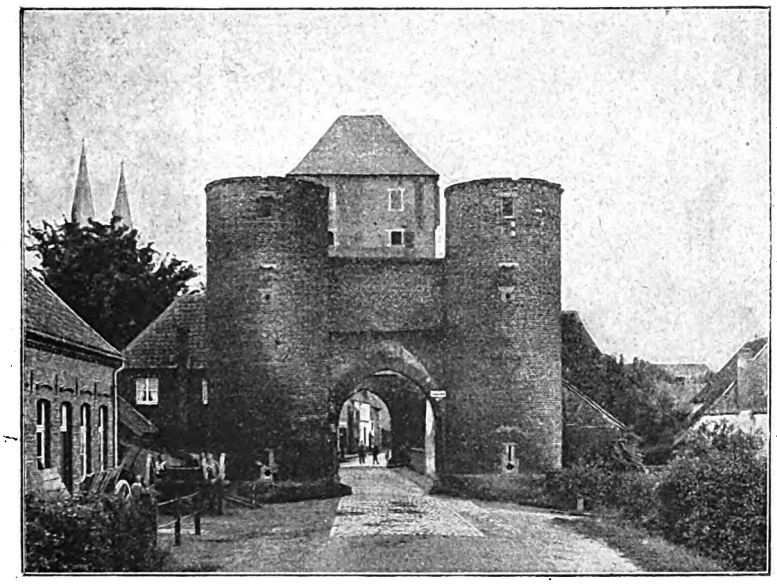
Digitized by Google

Und doch ist der Dom das Erhabenste, Gewaltigste. Wunderbar beherrscht er mit den Massen seines Chores und Querschiffes, den ungeheuren Senkrechten seiner Zwillingstürme das Rheinbild.

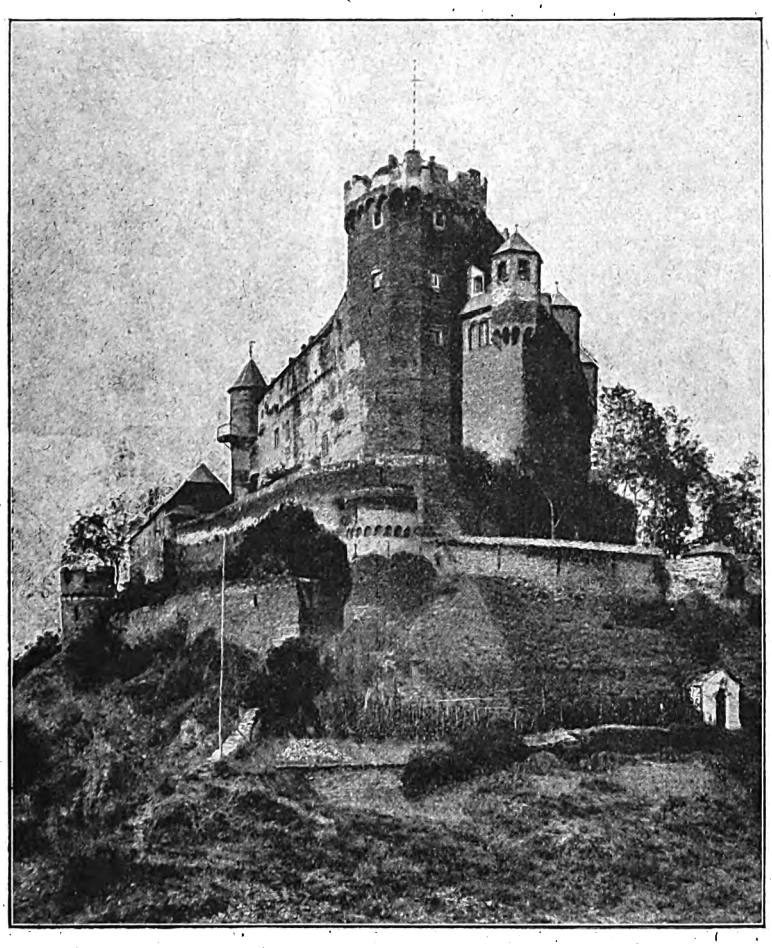
Treten wir dann ins Innere, so überwältigt das System der Pfeiler und Gewölbe. Der Blick wird durch die alten, bunten Fenster des Chores erwärmt (Dreikönigenfenster, im Obergaden die Könige Judas mit den Wappen der Stifter). Auch die Nordfenster des Langhauses (nach 1500) sind Farbenglut; die Südfenster ein Geschenk des Bayernkönigs, sind dagegen nackt und kalt. Der Chor birgt erlesene Kunstwerke. Außer den Fenstern die gotisch geschwungenen Apostelfiguren, an den Pfeilern, das üppig reich geschnitzte Chorgestühl mit lustigen Drolerien, die wieder aufgefrischten Malereien der Chorschranken, der marmorne Hochaltar (alle um 1322) mit dem Clarenaltar (ehedem in dem Kloster St. Clara am Römerturm), dessen Tafelbilder schöne Zeugnisse der altkölnischen Schule sind. Die Grabdenkmäler der Erzbischöfe (aus dem 14. und 15. Jahrhundert) sind tüchtige, plastische Meisterwerke der Steinmetz- und Erzgießerkunst. Vor allem das Engelberts von der Mark und Philipps von Heinzberg. Manches alte Bild in Farbe und Glas in den Kapellen, darunter in der Michaeliskapelle als bestes, farbigstes das Meister Stephan Lochners (aus der alten Ratskapelle): die Anbetung der Drei Könige, Ursula und Gereon mit den ihren in prächtigem Zeitkostüm.

Der Domschatz, 1794 vor den Sansculotten über den Rhein geflüchtet und nur zum Teil wiedergekehrt, birgt als größtes Kleinod den Dreikönigenschrein (Zierwerk aus der Schule von St. Panteleon, Figürliches von Nikolaus von Verdun), der ehedem Heiligtum und Wallfahrtsziel in der Dreikönigenkapelle war. Ueppige Pracht von Edelstein, Email und Filigran. Meisterhaftes Bildwerk am Gewände.

Die Barockzeit steuerte den Engelbertusschrein, prächtige Monstranzen usw. bei, die der berühmten gotischen Monstranz an Adel jedoch nicht gleichkommen. — Durch das Petrusportal des Südturmes nun wieder ins Freie. Dort grüssen noch die erhabenen Apostelstatuen (um 1400), der einzige alte bildnerische Aussenschmuck des Domes.



Xanten: Das Clever Tor.



Der Rhein: Die Marksburg.

Dann verschlingt uns das Gewimmel, Getümmel der Weltstadt. Mächtige Hotels und Bankhäuser, der Hauptbahnhof, wetteifern vergebens an Größe mit dem Dom, der an Festtagen auch wiederum die Petersglocke, die zur „Einigkeit ruft", ertönen läßt."

Soweit Ludwig Mathar. Wir müssen es uns versagen, ihm auf seinen Rundgang durch alle die Kunst- und Kulturschätze zu folgen, die Köln in seinen Kirchen und Museen, seinem Rathaus, im Gürzenich und in so manchem Patrizierhaus birgt. Nur noch einen kurzen Sprung vom alten Köln, dem Köln der großen zweitausendjährigen Kunst hinüber zu dem neueren des Handels, das sich drüben jenseits des Rheines ein eigenes weites Reich erbaut hat: Die Kölner Messe.

Ein festgeschlossener, ins Breite komponierter Baublock zwischen Deutzer Bahnhof und Rhein, mit dem feierlich wirkenden Ehrenhof, der gewaltigen vom Aachener Tor verpflanzten und neu ausgebauten Messehalle, mit dem festlich und doch praktisch eingerichteten Messehof, mit den auf Tausende von Ausstellern berechneten Messeräumen.

Aber auch Wissenschaft und Kunst haben hier eine Stätte. Die rheinischen Literatur- u. Buchwochen, die rheinische Heimatschau waren verheißungsvolle Anklänge. Die Jahrtausendfeier der Rheinlande, die in großartigster Zusammenstellung die rheinische, deutsche Kultur der Heimat aller Welt offenbaren wird, ist gewaltiger Hochklang geworden.

Noch trunken vom Schauen bringt uns ein Motorboot schnell und bequem dann wieder zurück zum anderen Ufer, wo bereits die stolzen prächtigen Boote der Köln-Düssel-

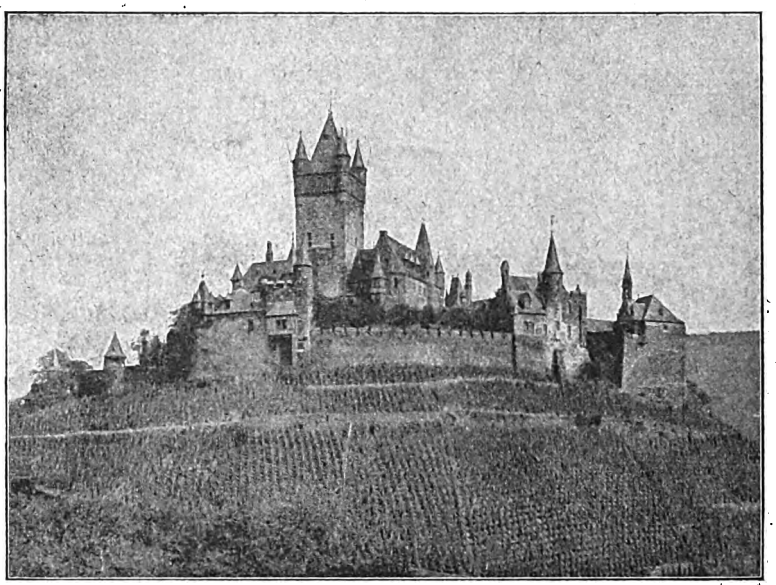
Digitized by Google

dorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft unserer harren, um uns stromauf oder stromab zu tragen, wohin wir wollen. Die Wahl ist schwer, doch, wie wir uns auch entscheiden, ob wir uns erst zum Niederrhein wenden, nach dem schönen, stolzen Düsseldorf, nach Kaiserswerth, nach dem malerischen Zons, nach Xanten oder Cleve, oder stromaufwärts, wo Rebenhügel winken; immer werden wir überrascht und beglückt sein von den tausend Reizen die das Rheinland bietet.

Diejenigen, die aus dem Innern des Reiches kommen, werden es sich wohl nicht versagen können, dem Strom entgegenzugehen, hin zu Burgen und Bergen, zu Dörfern, Flecken und Städten im Weinlaub versunken, die nirgends so im bunten Kranze sich reihen, wie am deutschen Strom. Da ist zunächst das alte Bonn, die Musenstadt mit seinem romanischen Münster und seinem Kurfürstenschloss. Weiterhin Godesberg mit der Burg der Kölner Kurfürsten — das Eldorado der Rentner, ein Garten, soweit das Auge reicht. Von hier hat man einen herrlichen Blick auf das Siebengebirge. Zu den Füßen des Petersberges, wie die Perle in der Muschel verborgen, Kloster Heisterbach, noch in Trümmern bezaubernd schön. Immer näher trägt uns das Schiff an die sieben Berge, aus Lavagluten entstanden. Gebannt hängt der Blick, der sich kaum losgelöst hatte von der Lieblichkeit Königswinters, am Drachenfels; hoch überm Strom, eingebettet zwischen Waldes- und Wingertsgrün, basaltner Fels und graue Türme. Wer je dort oben stand, vergißt nie wieder den herrlichen Blick auf den schimmerden Strom, weit hinein in die märchenschönen Lande.

Doch weiter gleitet unser Fahrzeug, Nonnenwerth, die stille paradiesische Klosterinsel teilt vor uns den Strom. Rechts (wir fahren stromauf) Rolandseck, über dem sich in luftiger Höhe der Rolandsbogen schwingt, links Rhöndorf und Honnef, das vorläufige Ziel der Fahrt. Das städtische Kurhaus nimmt uns auf — ein „Abend am Rhein" bei Becherklang und frohem Sang, das ist der Ausklang des Tages.

„Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag": Sollen wir halben Weges umkehren? Nein, weiter dem Strom entgegen. Vorbei an Remagen mit der Apollinariskirche, an Linz, Andernach und Neuwied. Massig und breit schiebt sich da von der einen Seite der Ehrenbreitstein in den Strom, von der anderen Seite das deutsche Eck, gleichsam als wollten sie uns abdrängen ins grüne Tal der Mosel, die sich hier bei Koblenz dem alten Vater Rhein ergibt. Sollen wir? Die Wahl ist schwer, doch locken uns aus der Ferne schon Stolzenfels und die Marksburg; und mächtig ziehts uns weiter nach Niederlahnstein, nach dem Loreleyfelsen, nach Boppard, St. Goar, nach Caub, mit der Pfalz, Burg Rheinstein und Asmannshausen. Das Herz weitet sich bei all der Schönheit, die sich dem trunkenem Auge rechts wie links am Ufer, an Bergeshang und auf dem Strom enthüllt. Und noch kein Ende. Immer aufs neue klingen bekannte Namen an: Das Binger Loch mit dem Mäuseturm, Bingerbrück und Bingen selbst; gegenüber das Niederwalddenkmal und Rüdesheim, in der Ferne, gewaltig hingelagert, das alte Mainz. —



Burg Cochem an der Mosel.

Doch gilt es wohl schon in Rüdesheim sich zu entscheiden, wenn wir auch in die Nebentäler pilgern wollen. Auch sie sind unerschöpflich an landschaftlichen Reizen, von Manchen ob ihrer intimen Schönheit fast noch mehr geschätzt als der Rhein selbst, besonders Mosel und Ahr. Doch genug! Selbst sollt Ihr sie schauen und „preisen mit viel schönen Reden". Drum greift zum Wanderstab und auf zum Rhein!

Str.

Festprogramm zum Verbandstage in Köln vom 9.—14. Juli 1925.

Aufgestellt von der örtlichen Verbandstagsleitung.

Der Plan eines kurzen Glücklichseins am Rhein lautet im Einzelnen:

Donnerstag, den 9. Juli 1925:

Abreise der Verbandstagungsteilnehmer aus allen Gruppenbezirken zum Rhein, zum deutschen Rhein!

Zur Einreise in das besetzte Gebiet genügt ein Personal-Ausweis mit Lichtbild. Paß nicht erforderlich.

Der erste Gang nach der Ankunft ist der zum städtischen Verkehrsamt. Dieses befindet sich Unter Fettenhennen 19, Ecke Burgmauer, direkt am Bahnhof, gegenüber dem Hauptportal des Domes. Das städtische Verkehrsamt überreicht gegen Abgabe der jedem festangemeldeten Teilnehmer im voraus zugehenden Teilnehmerkarte eine Mappe, auf der das Gasthaus zu deutsch: das Hotel genau bezeichnet ist, z. B.:

Belgischer Hof, Komödienstr. 9—27 / Berliner Hof, Marzellenstr. 19 / Ewige Lampe, Komödienstr. 2 / Hotel Barthel, Johannisstr. 35 / Ratskeller, Altermarkt 54 / Reichshof, Am Hof 18 / Zum Salzrümpchen, Rechtschule 24 oder ähnliche beste und gutbürgerliche Gasthäuser in nächster Nähe des Bahnhofes. Die Mappe enthält außer dem Stadtplan und der W. v. M.-Festnummer, das Festabzeichen und ein Gutscheinheft mit 11 Gutscheinen:

1. **Eintrittskarte zur Jahrtausend-Ausstellung,**
2. **Vergünstigungskarte für die städtischen Museen,**
3. **Vergünstigungskarte für das Variété Cavalu,**
4. **Vergünstigungskarte für Kristallpalast,**
5. **Teilnehmerkarte für die Besteigung des Domes,**
6. **Teilnehmerkarte für die Auto-Rundfahrt,**
7. **Teilnehmerkarte für das Festmahl am Begrüßungsabend,**
8. **Teilnehmerkarte für die Morgenfahrt,**
9. **Teilnehmerkarte für das Mittagsmahl,**
10. **Fahrschein Rheinuferbahn Köln-Bonn,**
11. **Fahrschein Dampferfahrt Bonn-Honnef.**

Die Gutscheine Nr. 1, 5, 6, 9, 10 und 11 sind durch den Erwerb der Teilnehmerkarte bezahlt, die Gutscheine 2, 3 und 4 verbilligen beim Besuch die Eintrittspreise, die Gutscheine Nr. 7

Digitized by Google

und 8 sowie das Festabzeichen stiftet die Westgruppe. Die Teilnehmerkarte kostet 11 Mark, die im voraus zu entrichten sind.

Der zweite Gang ist der zum Gasthof, von wo aus während der Geschäftsstunden durch Fernruf Amt Rheinland Nr. 5654 der örtlichen Verbandstagungsleitung die Ankunft gemeldet werden kann. Den W. v. M. ist ein Anmeldebogen beigelegt, dessen umgehende Ausfüllung und Einsendung unbedingt erforderlich ist. Wer auf diesem Fragebogen die Ankunftszeit in Köln genau angibt, findet (so weit es eben möglich ist!) auf dem Vorplatz des Bahnhofes einen durch Festabzeichen kenntlich gemachten Führer zum städtischen Verkehrsamt und zum Gasthof.

Freitag, den 10. Juli 1925:

Morgens: Besuch der Jahrtausend-Ausstellung in den Ausstellungshallen der Kölner Messe in Köln-Deutz, direkt am Rhein gelegen. Kurzer Spaziergang über die Hohenzollernbrücke an Dom und Bahnhof gelegen. Straßenbahnverbindung in das Messegelände. Freier Eintritt gegen Abgabe der Eintrittskarte **Gutschein Nr. 1.**

Näheres über die Jahrtausend-Ausstellung siehe die den W. v. M. Nr. 9 beigefügte Werbeschrift des städtischen Verkehrsamtes und die Artikel in der Verbandszeitung.

Mittags: Wer nicht das Ausstellungs-Restaurant „Der Messehof" oder den Gang in seinen Gasthof vorzieht, findet vorzügliches Mittagsmahl in den Bierrestaurants:

Bierstall, Komödienstr. 9—27, am Dom
Bürgerhaus, Hohestr. 76, gegenüber Café Bauer
Handelshof, Waidmarkt 33, an der Hohestr.
Thurmbräu, Herzogstr. 18 (Eigene Brauerei, Schlächterei, Konditorei)
Urban's Burghof, Hohestr. 38, gegenüber Tietz
Weihenstephan, Schildergasse 98, am Neumarkt

oder in den Weinrestaurants:

Altdeutsche Weinkneipe, Am Hof 14
Gebrüder Deis, Laurenzplatz 6, am Rathaus
Zum Treppchen, Am Hof 38—44 usw.

Nachmittags: Nach dem Mittagessen laden erstklassige Cafés zum Besuch ein. In dem Innern der Stadt befinden sich u. a.

Arcadia, Hohestr. 79 und Brückenstr. 5—9
Atlantic, Hohestr. 152—54, am Wallrafsplatz
Bauer, Hohestr. 69—71
Domcafé, Am Hof 18
Fürstenhof, Marzellenstr. 2—8, am Dom
Germania, Hohe Str., Ecke Gürzenichstr. am Stadthaus
Hindenburg, Schildergasse 113—17, Ecke Neumarkt
Reichard, Unter Fettenhennen 1, am Dom
Schwerthof, Neumarkt, Ecke Zeppelinstr.
Stadt-Café, Schildergasse 20—22

Mit der Straßenbahn sind in kurzer Zeit zu erreichen:

Bastei, am Kaiser-Friedrich-Denkmal, Rheinufer
Flora, Riehl, Stammheimer Weg
Parkhaus, Terrassen-Restaurant auf dem Messegelände
Rheinterrasse, Rodenkirchen am Rhein
Zoo, Riehl, Riehler Str. 173

Wer in die Umgebung Kölns streifen will, kann mit der elektrischen Vorortbahn entweder das „Stadion für Sport und Spiel" mit dem in der Nähe liegenden Stadtwald, oder den Königsforst, oder eine der Parkanlagen Kölns (alle mit Café-Restaurants!) besuchen. Mit dem Postauto ist der landschaftlich herrlich gelegene Altenberger Dom zu erreichen. Kunstfreunde finden über Kirchen und Museen im Kölner Führer nähere Angaben und Besuchszeiten und im Gutscheinheft verbilligenden Eintrittsausweis. **(Gutschein Nr. 2)**

Abends: Freunde erstklassiger Variétékunst und der leichten Muse treffen sich im Cavalu, Ehrenstr. 18, direkt an der Breitestr., Apostelnstr., Neumarkt. **(Gutschein Nr. 3)**

Musik, Tanz und Eleganz ist in den Boccaccio-Künstlerspielen Schildergasse 99—101 direkt am Neumarkt zu finden.

Revue-Vorstellungen gibts im Kristallpalast, Severinstr. 226 (Hohe Straße — Hohe Pforte — Waidmarkt — Severinstraße). **(Gutschein Nr. 4)**

Jahrmarktstrubel und Volksbelustigung gibts an der goldenen Ecke in Köln-Riehl im Lunapark, Riehler Str. 161.

Kölnisches Leben und von „Zappjungen" verabreichtes Kölner Bier gibt es im Brauhaus Früh, am Hof 12, nähe Hohe Straße am Heinzelmännchen-Brunnen und im Gürzenich-Brau, kl. Sandkaul 4—6 direkt beim Stadthaus und Gürzenich.

Alle, die sich für das frühere alte Köln interessieren, besuchen das Weinhaus „Alt-Köln", Mühlenbach 61.

Es braucht wohl nicht ausdrücklich betont zu werden, daß nicht mit dem hier Angeführten alle Möglichkeiten erschöpft sind, in der dreiviertel Millionenstadt Köln einen Abend zu verbringen! Das Wenige aber möge genügen und die Tagungsteilnehmer und -teilnehmerinnen recht befriedigt in ihre Gasthöfe entlassen.

Samstag (Sonnabend), 11. Juli 1926:

An diesem und dem folgenden Tage werden die Teilnehmer um möglichst genaue Einhaltung der angegebenen Zeiten gebeten.

Morgens 9½ Uhr: Treffpunkt in den Arkaden des Dom-Hotels an der Südseite des Domes, der dem Bahnhof gegenüberliegenden Domseite. Besichtigung und Besteigung des Domes. **(Gutschein Nr. 5)**

Mittags 1 Uhr: Mittagsmahl in einem der bereits benannten Restaurants.

Nachmittags 2½ Uhr: Treffpunkt am Dom wie morgens. **Auto-Rundfahrt** durch die Stadt Köln in den mit Klubsessel-Polsterung und Riesenluftreifen versehenen roten Autobussen der Autobus-G. m. b. H. **(Gutschein Nr. 6)**

Die Fahrt geht vom Dom aus nach Rathaus—Gürzenich—Rheinufer—Hafenviertel (Alt-Köln)—Bismarcksäule—Marienburg bis Südpark—Universität—Ringstraßen (mit Denkmäler und Vater Rhein-Brunnen) bis zum Hochhaus, dem höchsten Geschäftshause Deutschlands. Auffahrt mit dem Paternosteraufzug (dem größten der Welt!) bis zur Plattform des Turmes, von wo aus sich ein großartiges Stadtbild zeigt. Die Weiterfahrt führt vorbei am Justizpalast—Rheinufer (Bastei, Kaiser-Friedr.-Denkmal) und endet am Dom.

Die Mitglieder des Gesamtvorstandes (wozu bekanntlich alle Gruppenvorsitzenden oder deren Beauftragte zählen) verlassen an der Dombrücke die Autobusse und fahren mit dem Motorboot zum Messehof, woselbst in dem an der Ostseite im ersten Stockwerk gelegenen roten Saal eine Sitzung des Gesamtvorstandes stattfindet mit der Tagesordnung: Aussprache über die eingegangenen Anträge und Vorbereitung der auf dem Verbandstag zu fassenden Entschließungen.

Die Mitglieder, soweit sie nicht dem Verbandsvorstande angehören oder einen der Gruppenvorsitzenden zu vertreten haben und die Damen verlassen am Dom die Autobusse, um in einem der vorbenannten Cafés eine Tasse Kaffee zu genehmigen.

Die geschätzten Damen werden gebeten, etwaigen Toilettenwechsel je nach Zeitbeanspruchung recht frühzeitig in ihren Gasthöfen vorzunehmen.

Abends 6½ Uhr: Abfahrt mit einer der in der Nähe aller Gasthöfe vorüberfahrenden Straßenbahnen (Linie: Jahrtausend-Ausstellung!) bis zum Ausstellungsrestaurant „Der Messehof". Aufgang zu dem an der Ostseite im ersten Stockwerk gelegenen „Damensaal".

Abends 7 Uhr: Im Damensaal des Messehofes.

Begrüßungs-Abend.

I. Teil: En äch kölsch Fess-Esse. **(Gutschein 7.)** Foderkaat: Kaviar met Musik. E Pütche Gehacks. Gesöff: 'ne ächte Kurkölner us 'nem Baatmannsdöppe (Kurkölner Brennerei Jakob Auer Söhne, Köln). Jet vum Firke, Schnüßger, Oercher, Hämmcher, Stätzger un Wööschger met Suurkruk un Aedäppelsbrei. ,ne Halve Hahn met Kompott. Gesöff: Kölsch Wiess, gezapp von Kölsche Köbese.

II. Teil: Kölsche Klaav, kölsche Sang un kölsche Fasteleer. Kölsche Deechter, d'r Sänger vum Rhing, et Hännesche un d'r Bestevaa, d'r Professer Bubilatius un en Reih leev kölsche Weechter dun met. Och gitt et allerhand Präsentscher. Am Engk eß et uus — Dann geit Mallig noh Huus! —

Sonntag, den 12. Juli 1925:

Morgens 8½ Uhr: Großes Wecken der Herren Verbandskollegen durch sämtliche Hotelhausmeister.

Digitized by Google

Morgens 9¼ Uhr: Abfahrt zum Messehof

Morgens 9½ Uhr: **17. Verbandstag** im roten Saale des Messehofes, Ostseite, erstes Stockwerk gegenüber dem Damensaal. Die Tagesordnung ist aus den Verbandsvorstandsmeldungen ersichtlich.

Morgens 11 Uhr: **Frühstückspause**. (Kaltes Buffet).

Morgens 11½ Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen.

Punkt 1¼ Uhr: **Schlußwort** des Herrn 1. Verbandsvorsitzenden. (!!!)

Für die geschätzten Damen findet das große Wecken eine Stunde später statt.

Morgens 10 Uhr: Frühstück im Gasthof.

Morgens 10½ Uhr: Morgen-Spazierfahrt unter Leitung befreundeter Kölner Herren. Die Fahrt führt vorbei an: Hauptpost, Reichsbank, sonstige Bankpaläste, Erzbischöfl. Palais, Gereonskirche, Vater-Rhein-Brunnen, Ringstraße, Opernhaus. Auf der Restaurationsterrasse des Opernhauses: Erfrischungspause. Die Weiterfahrt führt vorbei an: Neumarkt, Richmodishaus, St. Cäcilien, St. Peter, St. Maria im Kapitol, Heumarkt, Hauptmarkthalle, Alter Markt, Jan von Werthbrunnen, Bunte Häuser, St. Martin, Alt-Köln am Rheinufer, Dom-Brücke zur Messe. **(Gutschein 8.)**

Mittags 1 Uhr: Anfahrt im Messehof. Da unmittelbar nach dem Mittagsmahl die Rheinreise angetreten wird, muß die Hotelrechnung am Sonntag Morgen beglichen werden. Das Gepäck muß entweder morgens mitgenommen oder dem Hoteldiener zur Beförderung an die elektrische Rheinuferbahn übergeben werden. Den Damen wird empfohlen, das Gepäck auf die Spazierfahrt mitzunehmen.

Mittags 1½ Uhr: im Damensaal des Messehofes. **Mittagsmahl. (Gutschein 9)**

Nachmittags 3½ Uhr: Abfahrt vom Messehof mit der elektrischen Straßenbahn bis zur Rheinuferbahn.

Nachmittags 3^{50} Uhr: Abfahrt des Sonderzuges der elektrischen Schnellbahn Köln-Bonn. **(Gutschein 10.)**

Nachmittags 4½ Uhr: Ankunft in Bonn. Spaziergang durch Bonn: Münsterkirche—Rathaus—Universitätsgebäude (ehemaliges Kurfürstliches Schloß)—Coblenzer Tor—Alter Zoll—Rheinufer—Dampferanlegestelle.

Nachzügler können um 4½ Uhr mit der Rheinuferbahn nach Bonn fahren, besteigen die Straßenbahn zum Rheinufer und erreichen dort das Schiff. Der Gutschein Nr. 10 ist nur für die Sonderfahrt gültig.

Nachmittags 5½ Uhr: Abfahrt mit einem Salon-Schnelldampfer der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft. **(Gutschein Nr. 11).**

Auf dem Dampfer gute Restauration, Kaffee, Kuchen, Wein usw.

Die einstündige Rheinfahrt führt vorbei an Bad Godesberg, mit der Ruine Godesburg, Königswinter und Rhöndorf mit dem von der Ruine Drachenburg gekrönten Drachenfels und dem herrlichen Siebengebirge bis zu den Inseln Nonnenwerth und Grafenwerth gegenüber dem vielbesungenen Rolandsbogen bei Rolandseck und endet in Bad Honnef, der Perle des Siebengebirges.

Nachzügler, die erst um 5 Uhr oder später von Köln kommen, fahren mit der elektrischen Rheinuferbahn bis Bonn, von Bonn mit der elektrischen Bahn nach Königswinter und erreichen hier den Dampfer oder gelangen mit Bahn, Wagen oder Motorboot nach Bad Honnef am Rhein.

Abends 7 Uhr beginnt im städtischen Kurhaus bei Geigenklang der Kurkapelle und bei Becherklang ein „Abend am Rhein!"

Kurverwaltung und Verkehrsverein von Bad Honnef am Rhein sorgen für die Unterbringung der angemeldeten Gäste in benachbarten Hotels.

Für diejenigen Kollegen, die schon Sonntag Abend an die Heimreise denken müssen, läßt die Reichsbahn um 10^{15} ab Bad Honnef einen Eilzug „Frankfurt—Krefeld" und um 10^{22} einen Sonntagszug fahren, die 11^{11} bezw. 11^{35} in Köln eintreffen. Von Köln: 11^{25} Anschluß nach Düsseldorf—Duisburg bis Gelsenkirchen—Altona; 11^{39} nach Elberfeld—Barmen.

Montag, den 13. Juli 1925:

Ein Tag im Siebengebirge!

Morgens 9 Uhr: Rheinpromenade nach Rhöndorf. Wanderung über die Wolkenburg auf bequemen Waldwegen zum Drachenfels. Aufstieg zur Burgruine, von wo aus prächtiger Rundblick.

Nachzügler gehen oder fahren bis Rhöndorf und nehmen den kurzen etwas steilen Weg znm Drachenfels-Restaurant.

Mittagsmahl im Hotel-Restaurant Drachenfels (gleicher Besitzer wie Hotel Belgischer Hof und Bierstall in Köln).

Nachmittagskaffee auf der Aussichtsterrasse.

Abstieg auf Reitesel oder mit der Zahnradbahn nach Königswinter.

Abendessen im Bier-Restaurant Reinarz.

Dämmerschoppen in den Gartenanlagen des am Rhein gelegenen Restaurant Bellinghausen.

Abends: Fahrt von Königswinter nach Honnef.

Dienstag, den 14. Juli 1925:

Fahrt in den Rheingau! Rüdesheim — Niederwald bis Assmannshausen). Frühaufsteher können um 7^{00} mit dem Personenzug ab Honnef fahren und erreichen Rüdesheim um 11^{05}.

Langschläfer fahren um 9^{10} mit dem Eilzug ab Honnef und treffen um 11^{20} in Rüdesheim ein.

Mittags 12 Uhr Mittagsmahl.

Nachmittags 1½ Uhr: Auffahrt mit der Zahnradbahn zum Niederwald-Denkmal. Spaziergang zur Rossel, herrlicher Fernblick in das Nahetal und die burgengekrönten Berge.

Nachmittags 4 Uhr: Abstieg nach Aßmannshausen.

Nachmittags 5½ Uhr: Abfahrt mit einem Salon-Schnelldampfer rheinabwärts. Die Fahrt geht an mehreren Dutzend Burgen und Burgruinen, an den bekannten Weinorten Lorch, Bacharach und Caub, an der sagenumwobenen Rheinpfalz und der Loreley bei St. Goar, an Boppard, an der Marksburg bei Braubach, an dem besungenen Schloß Stolzenfels vorbei.

In Niederlahnstein ist der Anschluß an den Eilzug zu erreichen, der um 11^{11} in Köln die vorerwähnten Anschlüsse hat. Von Coblenz aus gibt es ebenfalls nach Besichtigung des Deutschen Eck usw. Anschluß nach Köln und Wiesbaden. Die Gesamtlänge des Rheines beträgt 1143 Kilometer, die Strecke Rüdesheim bis Koblenz 65 km, die Strecke Honnef—Bonn 15 km. Wer diese beiden kurzen Strecken gesehen, der vermag den Lockruf zu verstehen: „Strömt herbei ihr Völkerscharen!"

Die Herren Kollegen, die sich in lobenswerter Weise vorgenommen haben, im Anschluß an die Verbandstagung ihre Erholungspause am Rhein zuzubringen, erhalten von den an fast allen Rheinorten bestehenden Verkehrsvereinen auf Anfrage ausführliche Angebote.

Wer sich vor oder nach der Verbandstagung das durch die Ungunst der Verhältnisse lange nicht mehr besuchte Rheinland anschauen will, sei es die Kunst- und Gartenstadt Düsseldorf oder die durch die heißumstrittenen großartigen Ruhrorter Rheinhäfen bekannte Stadt Duisburg, oder das ruhmreiche Bergische Land mit den Wupperstädten Barmen und Elberfeld, dem bekannten, viel besuchten Schloß Burg an der Wupper mit der benachbarten Kaiser-Wilhelm-Brücke, dem Meisterwerk deutscher Ingenieurkunst und der Talsperre bei Remscheid, findet Rat und Auskunft bei der Westkollegenschaft: in Düsseldorf beim Kollegen Baumann, Oststr. 101, in Duisburg beim Kollegen Schnürle, Königstr. 43, in Barmen beim Kollegen Lörges, Karlstr. 30, in Remscheid beim Kollegen Lüneschloß, Elberfelder Str. 24, usw.

Der Verbandstag am Rhein ist, wie vorstehende Zeilen wohl andeuten, in allem vorbereitet und in Erwartung der Teilnehmer.

Also **auf Wiedersehen in Köln a. Rhein!**

Hast Du geliebt am schönen Rhein
Bei Sang und Wein und schönen Frauen,
Dann Bursche, stell Dein Wandern ein,
Die Welt hat Schön'res nicht zu schauen.
Dann hörtest Du beim Becherklang,
Was Dir im Glas die Nixe sang:
Ein rheinisches Mädel bei rheinischem Wein
Das soll ja der Himmel auf Erden sein!

Digitized by Google

Schlag-, Hebel- und Spindelpressen für Papierblinddruck.

Schlag-, Hebel- und Spindelpressen für Papierblinddruck sind Apparate, mit welchen man Briefbogen, Briefumschläge, Dokumente, Akten u. dergl. ohne Anwendung von Farbe mit Firma, Monogramm, Wappen, Behördenstempel usw. versieht. Die Pressen sind mit einem meist oben befindlichen, vertieft gravierten Stempel versehen, wogegen sich unten die Matrize mit der erhabenen Schrift usw. befindet. Der Gravur entsprechend liefert die Presse auf dem Papier eine erhabene Prägung.

Vor Einführung der Kautschukstempel fanden die genannten Pressen in Bureaus usw. vielfach Verwendung zum Einprägen der Firmen in Briefbogen und Umschlägen. Die etwas leichtere Handhabung des Kautschukstempels und die Billigkeit desselben haben die Schlagpresse fast in Vergessenheit gebracht. Das Publikum kennt die Anwendung der Schlagpresse kaum und der Graveur versäumt es, in geeigneter Weise mit den Pressen Offerte zu machen. Vielleicht weil ihm die Herstellung nicht so ganz gelegen ist. Die moderne Geschmacksrichtung ist zurzeit aber derart, daß wieder eine größere Anwendung der Presse zu erwarten ist, wenn moderne, geschmackvolle Muster angefertigt werden. Die geprägte Firma läßt eine Fälschung oder Auslöschung überhaupt nicht zu, denn die Nachahmung eines Schlagstempels ist nicht so einfach.

Diese Eigenschaften müssen den Kunden vorgehalten und von diesen anerkannt werden. Auch Zierschriften lassen sich bei der Schlagpresse in bester Weise verwenden, wogegen der Kautschukstempel an gewisse Schriftarten gebunden ist. Allerdings werden zum Anfertigen des Schlagstempels meist vorrätige Punzen verwendet, doch bietet das Einschlagen derselben keine Schwierigkeiten. Mehr Zeit beansprucht eine originale Gravur, sie macht den Stempel aber auch entsprechend wertvoller, weil eine eigenartige Schrift nur auf diese Art erzeugt wird und hierdurch ein höherer Preis erzielt werden kann. Bei der Entgegennahme des Auftrages wird von dem Graveur als Sachverständigen verlangt, daß er die Stärke und auch die Art der Presse in Vorschlag bringt. Hierbei ist folgendes in Erwägung zu ziehen; die Größe der zu prägenden Fläche, dann vor allen Dingen die Stärke des zu prägenden Papieres, ob größere Quantitäten zu prägen sind und wer die Prägung vorzunehmen hat.

Von einer zarten Damenhand würde man nicht gut verlangen können, daß sie größere Mengen Briefe und dergl. mit einer Schlagpresse abstempelt. In diesem Falle wäre die Empfehlung einer Hebelpresse sehr angebracht, die bedeutend leichter zu handhaben ist. Eine Schlagpresse eignet sich nur zur Prägung von Schreibpapier und dergl , wenn die Schriftfläche nicht zu groß ist. Ist diese größer, soll stärkeres Papier gestempelt werden und wünscht man eine leichtere Handhabung, so empfiehlt sich eine Hebelpresse.

Sind stärkere Kartons, etwas dickere Lagen Papier zu prägen oder überschreitet die Stempelfläche eine gewisse Größe und wird evtl. ein Auswechseln der Stempel gewünscht, so empfiehlt man eine Spindelpresse. Mit einer solchen Empfehlung ist natürlich das Geschäft noch nicht abgeschlossen, denn der Preis spielt meistens die wichtigste Rolle und nicht die Güte des Materials. Jedenfalls muß der Graveur auf die Nachteile des billigeren Apparates aufmerksam machen. Die besseren Pressen sind oft mit Stahlstempel versehen und es ist hier möglich, die Matrize aus einem Stück Kupfer herzustellen.

Das Kupfer, welches von entsprechender Stärke sein muß, wird sorgfältig geglüht, etwas gewölbt gedreht oder gefeilt, je nach dem Muster der ausuziehenden Gravur, und in den gravierten Stempel eingepreßt. Der gravierte Stempel, welcher sich fast immer in der Presse oben befindet, wird eingespannt, die Matrize eingelegt und niedergedrückt. Berührt die Matrize den Boden nicht mit der ganzen Fläche, so feilt man die vorstehenden Stellen so weit herunter, bis die Platte flach aufliegt.

Zur Befestigung der Matrize enthält die Presse eine Platte, welche mit zwei Stiften versehen ist. Auf diese Platte lötet man die Matrize mit einem Lötkolben auf. Damit dieselbe in die richtige Lage kommt, legt man sie in den Oberstempel und drückt diesen nieder, bis die Lötung vollendet ist.

Erlaubt die Art des gravierten Stempels das Ausziehen der Matrize nicht, so wird ein galvanischer Kupferniederschlag hergestellt. Zu diesem Zwecke wird der entsprechend präparierte Stempel in das Bad gehängt. Die Kupferschicht wird wie bei einem Galvano hintergossen und, wie schon angegeben, passend gefeilt. Paßt die Matrize, so meißelt man in die Platte, auf welcher die Matrize befestigt werden muß, wie an einer Raspel, einige Spitzen hoch und drückt die Matrize mit dem Oberstempel fest ein. Die Presse wird etwas angewärmt und die Matrize, wie angegeben, festgelötet. Firmen, welche Galvanos anfertigen, liefern die Matrizen.

Während der Passendfeilung der Matrize kommt man in Versuchung, sich durch Prägung eines Papierabdruckes von dem Passen des Stempels zu überzeugen. Diese Versuche können aber sehr leicht die Matrize beschädigen dadurch, daß sie etwas verbogen wird oder daß sie sich verschiebt und dann verschlagen wird. Meistens ist die Matrize dann verloren. Ungefährlicher ist die Probe durch Anschwärzen der Unterseite der Matrize. Glaubt man, daß die Matrize jetzt paßt, so kann ganz vorsichtig ein Papierabdruck gemacht werden.

Jeder ist bestrebt, seine Arbeit, wenn irgend möglich, ohne fremde Beihilfe fertig zu stellen, deshalb wird den Kollegen folgender Rat willkommen sein, der den Galvaniseur zur Herstellung der Matrize ausschaltet:

In einem eisernen Eßlöffel schmilzt man über einer Gasflamme oder sonstwie Letternmetall (Schriftmetall), welches evtl. in einer Buchdruckerei zu kaufen ist. Das geschmolzene Blei gießt man auf eine horizontal liegende Metallplatte und läßt auf das Blei kurz vor dem Erstarren den etwas eingefetteten Stempel mit der Schriftseite flach auffallen.

Hierbei ist das Gesicht so abzuwenden, daß es von dem evtl. spritzenden Blei nicht getroffen werden kann. Der Abdruck wird haarscharf, wenn der Stempel das Blei richtig getroffen hat. Von den verschiedenen „geklitschten" Abdrücken sucht man den besten aus und feilt, wie schon angegeben, die Matrize auf die richtige Höhe und lötet sie auf. Zum Schluß löst man die Matrize nochmals von der Presse und feilt sie sauber.

Es werden auch Schlagpressen hergestellt, an welchen sich unten eine Vertiefung in der Größe des gravierten Stempels befindet, in die das Blei hineingegossen werden kann. Den Stempel drückt man in das flüssige Blei und ist die Matrize gleich gebrauchsfertig. Natürlich gehört zum Gießen dieser Matrizen etwas Uebung, die man sich aber schnell aneignet. Die Kupfermatrizen sind der Haltbarkeit wegen vorzuziehen, jedoch genügt eine Bleimatrize in den meisten Fällen.

Kreisverbandstag Sachsen.

Der 2. Kreisverbandstag führte die sächsischen Kollegen am 21. Juni 1925, zu einer Tagung in Döbeln zusammen. Die Sitzung war auf vormittags 11 Uhr im Hotel „Bahnhof Döbeln Ost" einberufen. Anwesend waren 24 Personen aus 14 Orten des Kreises.

Der Verbandsvorsitzende Otto Groß, Leipzig, eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung, in der er seiner Freude Ausdruck gab, daß trotz des Sängerbundesfestes in Dresden der Besuch des Kreisverbandstages verhältnismäßig gut sei. Es war ihm leider nicht möglich, den Kreisverbandstag früher anzusetzen, da er zunächst die Bildung der Zwangsinnung Leipzig durchzuführen hatte und über deren Enderfolg er zu berichten hoffte. Leider seien die Schwierigkeiten noch nicht überwunden.

Erfreulicherweise habe sich auf seine Anfrage die Firma Robert Tümmler gern bereit erklärt, den erschienenen Kollegen am anderen Tage den Betrieb zu zeigen, wovon er für alle Kollegen recht wertvolle Anregungen erhofft. — Der Vorsitzende verlas dann weiter ein Schreiben des Bundesvorstandes, der dem sächsischen Kreis zu seiner Tagung die besten Grüße und Wünsche für einen guten Erfolg übermittelt. Nachdem noch verschiedene Kartengrüße von verhinderten Kollegen zur Verlesung gekommen waren, sprach der Vorsitzende noch dem Kollegen Bernhard Vogel,

Digitized by Google

Döbeln, zugleich im Namen der Versammlung seinen herzlichen Dank für alle Bemühungen um die Unterbringung der Kollegen und die Vorbereitung des Kreisverbandstages aus.

Vor Eintritt in die Verhandlungen berichtete Kollege Poltermann, Chemnitz, daß es den Bemühungen der bisher treu für den Zusammenschluß eingetretenen Chemnitzer Kollegen endlich geglückt sei, eine Zwangsinnung in Chemnitz zustande zu bringen. Nachdem die Amtshauptmannschaft den dahingehenden Antrag zunächst abgelehnt hatte, ist die Genehmignng durch die Kreishauptmannschaft ab 1. Juli erteilt worden.

Darauf erstattete Kollege Beator, Leipzig, den Kassenbericht. An Kassenbestand ist vorhanden die Stiftung Wächtler Mk. 50 —, Verbandsbeitrag Halle Mk. 5.—, von einem Kollegen überwiesen Mk. 3.—. Dieser Gesamteingang ist bei der Girokasse Leipzig Nr. 22155 angelegt und durch Verzinsung auf Mk. 58.83 angewachsen. Dazu kommt noch der Anteil des Kreises aus den Bundesbeiträgen in Höhe von Mk. 60 10. Leider seien außer von der Ortsgruppe Halle bisher noch keine Beiträge eingegangen. Er bittet deshalb die Ortsvorstände, nunmehr für Eintreibung bezw. Abführung derselben bis 1. Juli besorgt zu sein. Der Vorsitzende erinnert darauf an den Beschluß der Gründungsversammlung in Chemnitz, laut welchem pro Mitglied und Jahr Mk. 1.— Beitrag zu entrichten sind.

Nach Genehmigung des Kassenberichts wurde zunächst über Punkt 1, die vom Bundesvorstand vorgeschlagenen Satzungsänderungen verhandelt. Der Kreisvorstand hat gegen den in Nr. 10 der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung abgedruckten Satzungsentwurf im allgemeinen nichts einzuwenden und nur gegen § 3 einige Bedenken. Er verliest den Vorschlag der Ortsgruppe Leipzig, der die Streichung des Satzteiles: Werkmeister von Bundesmitgliedsfirmen und ausländische Berufskollegen empfiehlt. An Stelle dessen soll es heißen: Ausländische Berufskollegen deutscher Abstammung usw. Hepner, Dresden, spricht sich für den Vorschlag Leipzig aus. Geißler, Buchholz, ist der Ansicht, daß jedenfalls keine Werkmeister als Bundesmitglieder aufgenommen werden dürften. Poltermann, Chemnitz, berichtet, daß es ihm gelungen sei, aus den Satzungen der neugegründeten Zwangsinnung Chemnitz den Paragraph 17 der Gewerbeordnung, der die Aufnahme von Werkmeistern in Zwangsinnungen vorsieht, zu streichen. Schriftleiter Streubel regt an, doch zunächst eine Klärung darüber herbeizuführen, ob Bundesmitglieder, die durch die Ungunst der Verhältnisse gezwungen worden seien, ihren Betrieb aufzugeben und als Werkmeister in ein Geschäft oder in einem Fabrikbetrieb einzutreten, damit die Bundesmitgliedschaft verlieren. Die Versammlung spricht sich dagegen aus; selbständig gewesenen Fachgenossen müsse es unter allen Umständen möglich sein, weiter dem Bunde anzugehören.

Hepner, Dresden, weist darauf hin, daß das Bundesinteresse es doch erheischt, die großen Fabrikbetriebe möglichst heranzuziehen. Deshalb sollte man die Aufnahme von Werkmeistern nicht ganz von der Hand weisen, da es nur durch die Werkstättenleiter möglich sei, Einfluß auf die Betriebe zu gewinnen. Reiher, Zwickau, bezweifelt, daß durch die Werkmeister irgendwelcher Einfluß gewonnen werden könne. Die Fabriken seien sogar in der Lage Lehrlinge einzustellen, die keinem Prüfungszwang unterliegen. Hepner erwidert, daß gerade das Prüfungsrecht der Innungen, über das er verschiedene Aufschlüsse gibt, eine Handhabe bietet, die Fabriken zu einer Annäherung zu zwingen, wenn die Prüfung von Fabriklehrlingen verweigert werde. Natürlich müsse damit Hand in Hand eine Aufklärung des Publikums erfolgen, damit die Eltern ihre Söhne nicht in eine Fabriklehre geben. Geissler, Buchholz, betont, daß unter allen Umständen ein Unterschied zwischen Werkmeistern von Gravier-Anstalten und -Fabriken gemacht werden müsse, die Aufnahme von Gravier-Anstalts-Werkmeistern sei unter allen Umständen abzulehnen. Der Vorsitzende läßt nunmehr über den Vorschlag Leipzig abstimmen, worauf sich die Versammlung mit Mehrheit für die Annahme desselben erklärt.

Punkt 2: Beschlußfassung über die Jubiläumsunterstützungskasse. Kollege Groß verliest zur Orientierung zunächst den in Nr. 5 der Fachzeitung abgedruckten Entwurf für die Satzungen der als Jubiläumsgründung gedachten Unterstützungskasse für unverschuldet in Not geratene Mitglieder des Bundes. Die Anregung zur Gründung einer solchen Kasse sei vom Kollegen Flock, Leipzig, ausgegangen und vom Bundesvorstand freudig begrüßt worden. Der Vorsitzende erinnert an gelegentliche Stiftungen für bedürftige Kollegen, wodurch die Notwendigkeit einer Unterstützungskasse schon zur Genüge bewiesen sein dürfte. Die Auffassung, daß eine Unterstützungskasse für selbständige Graveure nicht der Berufsehre entspräche, müsse als Standesdünkel angesehen werden, da durch die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse auch solche Bevölkerungskreise auf gegenseitige Hilfe angewiesen seien, die früher den Gedanken daran weit von sich gewiesen hätten. Er weist dabei nur auf die außerordentlich segensreich wirkende Unterstützungskasse der Ärzte hin. Hepner, Dresden, berichtet daß auch die Innung Dresden den Gedanken sehr begrüßt habe, die Fassung des Satzungsentwurfes sei aber viel zu akademisch. Lieber sollte man diese Kasse ähnlich wie die Sterbekasse gestalten. Den Grundstock müsse das Ergebnis einer der in Berlin aufzulegenden Zeichnungsliste bilden. Vor allen Dingen müsse der ganze Apparat beweglicher gestaltet werden, da nur schnelle Hilfe wertvoll sei. Die Zinsen des Grundstockes sollten für die Wiederherstellung von Rekonvaleszenten bereit gestellt werden. Reiher, Zwickau, verliest einen Beschluß der Gruppe Erzgebirge-Vogtland, die sich mit der geplanten Unterstützungskasse ganz und garnicht einverstanden erklärt. Die Gründung einer solchen Kasse sei überflüssig, wenn die Kollegen anständige Preise für ihre Arbeiten nehmen, der Begriff „unverschuldet in Not geraten" könne dann überhaupt garnicht existieren. Kollege Reiher gibt aber zu, daß die Versammlung der Gruppe Erzgebirge-Vogtland aus dem Entwurf etwas ganz anderes herausgelesen habe und heute erst das richtige Bild gewinne. Groß, Leipzig, spricht sich für die Aufbringung der Mittel im Umlageverfahren aus und wünscht, daß die Verteilung der vorhandenen Mittel nicht wie vorgesehen alljährlich nur einmal erfolgen solle, sondern sofort wenn ein Unterstützungsfall gegeben ist. Fiedler, Meißen, wünscht, daß die Umlage den Betrag von Mk. 1,— im Höchstfalle nicht überschreitet. Poltermann, Chemnitz, betont, daß wenn jedes Bundesmitglied das Recht habe, die Unterstützungskasse in Anspruch zu nehmen, auch jeder verpflichtet sein müsse, zu den Kosten der Kasse beizutragen, also nur das Umlageverfahren in Betracht kommen könne. Nachdem auch Kollege Pinkow, Magdeburg, sich dafür ausgesprochen hatte, faßt der Vorsitzende die Aussprache in folgendem Beschluß der Versammlung zusammen:

> Der in Döbeln am 21. Juni 1925 tagende sächsische Kreisverbandstag ist der Ansicht, daß die Jubiläumsunterstützungskasse nur auf der Grundlage eines Umlageverfahrens segensreich wirken kann. Er wendet sich auch entschieden dagegen, daß die Verteilung der vorhandenen Mittel nur einmal im Jahre erfolgen solle; es muß vielmehr sofort nach Eintritt eines Unterstützungsfalles entsprechend beschlossen werden. Ferner ist der Kreisverbandstag der Ansicht, daß dem Verwaltungskörper mehr wie 3 Personen angehören müssen, die möglichst aus den Reihen der Mitglieder zu wählen sind. Aus den Zinsen des Grundstockes wären evtl. Mitglieder zu unterstützen, die zur Herstellung ihrer Gesundung einer schnellen Hilfe bedürfen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen und zur Weiterleitung an den Bundesvorstand bestimmt. Der Vorsitzende appelliert noch an die Verbände, möglichst jetzt schon Mittel zur Bildung des Grundstockes zu sammeln und als Jubiläumsgabe in Berlin zu zeichnen.

Punkt 3: Sterbekasse.

Der Vorsitzende schildert die Gefahren, die eine Veränderung der Satzungen der Sterbekasse mit sich bringt, und durch die vor allen Dingen die zu Anfang eingetretenen Kollegen benachteiligt würden. Hepner weist darauf hin, daß sich die Verwaltung der Sterbekasse im Irrtum befindet; denn nur eine Kasse, die sich auf das Umlageverfahren stützt, ist von der Aufsicht befreit. In dem Augenblick, wo die Kasse dazu übergeht, Reserven anzusammeln, würde sie der staatlichen Aufsicht unterliegen, wodurch natürlich der Geschäftsgang wesentlich erschwert sei. Groß, Leipzig, wendet sich vor allem auch gegen die Karrenzzeit, von einem Jahre. Auch Fiedler spricht gegen eine Veränderung der Satzungen aus, die Herabsetzung der Karrenzzeit sei jedoch zu wünschen. Pinkow schildert an einem Falle, welche Härte in der viel zu lang anhaltenden Karrenzzeit liegt, und beantragt im Auftrage der Innung Magde-

Digitized by Google

burg Herabsetzung auf höchstens 1/4 Jahr. Es wurde einstimmig folgender Antrag angenommen:

> Der Kreisverband wendet sich gegen jede Aenderung der bewährten Satzungen der Sterbekasse, empfiehlt jedoch dringend die Herabsetzung der Karrenzzeit, die sich in vielen Fällen als zu hart erwiesen hat.

Nach kurzer Mittagspause wird Punkt 4 „Verschiedenes und Anträge" verhandelt. Der Vorsitzende verliest einen Antrag der Gruppe Erzgebirge-Vogtland: „Der Kreistag wolle beschließen, sofort die Gründung einer Kreisinteressengemeinschaft der Flachstichbranche und gemischten Branche herbeizuführen." Er bedauert außerordentlich, daß gerade die Flachstichgraveure der anderen Städte, besonders von Dresden und Leipzig, nicht vertreten seien. Hepner warnt vor Ueberorganisation und regt dafür einen Austausch der Tarife unter den einzelnen Städten an, der möglichst durch den Kreisvorstand erfolgen soll und von selbst zu einer Angleichung der Preise führen dürfte. Reiher und Poltermann klagen besonders über die niedrigen Preise von Leipzig und Dresden. Nachdem noch mehrere Kollegen zu dieser Angelegenheit Stellung genommen haben, wird Beschluß gefaßt: Der Kreisvorstand verpflichtet sich, die Verbindung zwischen den Flachstichgruppen herbeizuführen, und den Austausch der Tarife in die Wege zu leiten.

Möckel, Plauen, wendet sich dagegen, daß die Gewerbeschulen in letzter Zeit Metallarbeiter in Gravierungen ausbilden, auch Reiher führt darüber lebhafte Klage. Friedenthal, Magdeburg, unterstreicht dies, betont aber zugleich, das energische Vorstellungen jedenfalls zum Ziele führen werden.

Hepner verliest darauf einen Antrag der Zwangsinnung Dresden: Der Kreistag wolle beschließen, daß der Titel der Fachzeitung geändert wird in „Deutsche Graveur- und Ziseleur-Zeitung und Stempel-Zeitung". Er begründet diesen Antrag, daß die Dresdener Kollegen des Ziseleurberufes im Titel der Fachzeitung genannt sein wollen, damit, daß ja auch der Titel des Bundes „Deutscher Graveur- und Ziseleurbund" laute. Obwohl von verschiedenen Seiten Bedenken gegen eine Erweiterung des Titels erhoben werden, beschließt die Versammlung, den Antrag Dresden zu unterstützen.

Hepner kommt auf das Rundschreiben des Bundesvorstandes an die Ortsverbände zu sprechen, mit welchem der obligatorische Bezug des neu zu druckenden Mindestpreistarifes und die Vorauszahlung von Mk. 3,50 pro Mitglied gefordert wird. Die Innung Dresden lehnt den obligatorischen Bezug ab und bezeichnet die Kosten der Herstellung als zu hoch. Groß berichtet, daß auch der Verband Leipzig die Herstellungskosten als zu hoch empfindet und deshalb Unterlagen für eine Nachkalkulation angefordert hat. Er weist aber auch zugleich auf die Notwendigkeit der Neuauflage hin und empfiehlt, die entstehenden Kosten doch aus den Kassen der Ortsverbände zu decken. Nach längerer Debatte, in der man sich allgemein für den neuen Tarif ausgesprochen hat, wird beschlossen, dem obligatorischen Bezug und der Vorauszahlung zuzustimmen, die Mk. 3,50 pro Mitglied aber nicht direkt einzuziehen, sondern aus den Kassenbeständen der Orstsverbände zu entnehmen.

Hierauf wurde die Versammlung geschlossen. Kollege Groß dankte nochmals allen Erschienenen herzlichst für die rege Mitarbeit und sprach zugleich den Wunsch aus, möglichst viele der Kollegen in Berlin zum Bundestag wiedersehen zu können. Er forderte dann noch zu reger Teilnahme an dem Besuch des Werkes von Robert Tümmler am Vormittag des nächsten Tages auf, worüber wir in der nächsten Nummer ausführlich berichten.

Der neue Steuerabzug vom Arbeitslohn ab 1. Juni 1925.

Der steuerfreie Lohnbetrag erhöht sich:

1. bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Monate . . . . . auf 80.— Mk. monatlich
2. bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Wochen . . . . . „ 18.60 „ wöchentl.
3. bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Arbeitstage . . . . . „ 3.10 „ täglich
4. bei Zahlung des Arbeitslohnes für kürzere Zeiträume . . . . . „ 0.80 „ für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden.

Die Familien-Ermäßigungen.

Nach Abzug des steuerfreien Betrages ermäßigt sich der Arbeitslohn

1. für die Ehefrau . . . . . um 1 Proz.
2. für das erste minderjährige Kind . . . . . „ 1 „
3. für das zweite minderjährige Kind
   a) wenn der Arbeitslohn bei Lohnzahlung
      für volle Monate . . . . . 250.— Mk.
      für volle Wochen . . . . . 60.— „
      für volle Arbeitstage . . . . 10.— „
      für kürzere Zeiträume . . . . 2.50 „
      für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden nicht übersteigt . . . . um 2 Proz.
   b) wenn der Arbeitslohn die vorgenannten Beträge übersteigt . . . . . nur um 1 Proz.
4. für das dritte und jedes weitere minderj. Kind „ 2 Proz.

Für mittellose Angehörige, für die eine Ermäßigung vom Finanzamt zugelassen und auf der Steuerkarte vermerkt ist, werden die gleichen Ermäßigungen wie für minderjährige Kinder gewährt.

Beispiel: Ein Arbeitnehmer (verheiratet, ein minderjähriges Kind, eine mittellose Mutter) hat für Juni 1925=250 Mk. Monatsgehalt bezogen.

Steuerberechnung: Brutto-Arbeitslohn . . . . . 250.— Mk.
Ab: steuerfreier Lohnbetrag 80.— „
bleiben: 170.— „
Familienermäßigung für Ehefrau . . 1 Proz. } im ganzen
für ein minderjähr. Kind und Mutter 3 Proz. } 4 Proz.
Lohnabzug: 10—4 Proz.=6 Proz. von 170.— Mk. = 10.20 Mk.

Bei einem Monatsgehalt von über 250 Mk. würde der Lohnabzug betragen: 10—3 Proz. = 7 Proz. (statt 6 Proz.).

Die Steuerberechnung für das Maigehalt richtet sich noch nach den alten Vorschriften, selbst wenn es nach dem 31. 5. 25 gezahlt wird (also 60 Mk. steuerfreier Lohnbetrag und nur je 1 Proz. Abzug für die Familienangehörigen).

Lohnabzugstabelle.

Verheirateter Arbeitnehmer mit einem Arbeitslohn

bis 250 Mk. monatl. „ 60 „ wöchentl. usw.		über 250 Mk. monatl. „ 60 „ wöchentl. usw.	
Zahl der minderjähr. Kinder u. mittellosen Angehörigen	Proz.	Zahl der minderjähr. Kinder u. mittellosen Angehörigen	Proz.
keine	9	keine	9
1	8	1	8
2	6	2	7
3	4	3	5
4	2	4	3
5	keine St.	5	1
6	keine St.	6	keine St.

Lediger oder verwitweter Arbeitnehmer mit einem Arbeitslohn

bis 250 Mk. monatl. „ 60 „ wöchentl. usw.		über 250 Mk. monatl. „ 50 „ wöchentl. usw.	
Zahl der minderjähr. Kinder u. mittellosen Angehörigen	Proz.	Zahl der minderjähr. Kinder u. mittellosen Angehörigen	Proz.
keine	10	keine	10
1	9	1	9
2	7	2	8
3	5	3	6
4	3	4	4
5	1	5	2
6	keine St.	6	keine St.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir**, Berlin Nr. 34898

Jubiläumsbundestag

von Sonnabend, den 22. August bis Dienstag, den 25. August in den Sälen der Handwerkskammer zu Berlin.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Berichte des Vorstandes und des Schatzmeisters über die Bundes- und Sterbekasse.
2. Aenderung der Bundessatzung und der Sterbekassen-Satzung und Errichtung der Satzung der Jubiläums-Unterstützungskasse.
3. Bericht der Kreisverbandsvorstände über ihre Ergebnisse und Ziele.
4. Bericht der Zentraltarifkommission.
5. Wesen und Wirksamkeit der Interessengemeinschaften.
6. Festsetzung des Bundesbeitrages.
7. Ersatzwahl für 3 Bundesvorstandsmitglieder (3 Vorstandsmitglieder scheiden satzungsgemäß durch Los aus.)
8. Anträge und Verschiedenes.

Anmerkung:

Zu Punkt 5. Es soll als letzter Punkt in der Sonntags-Versammlung ein Referat über Wesen und Wirksamkeit der Interessengemeinschaften gegeben werden, welches als Einleitung zu den Verhandlungen der einzelnen Interessengemeinschaften am Montag von 10 bis 1 Uhr dienen soll.

Zu Punkt 8 werden folgende Anträge des Vorstandes erledigt: a) betreffend Illustrierung der Graveur-Zeitung; b) endgültige Abstimmung über die Bundes-Richtlinien für das Lehrlingswesen, wobei auch der Bundes-Lehrvertrag, der Bundes-Lehrbrief und die Bundes-Plakette behandelt werden und wobei ferner die Wahl einer sechsgliedrigen Bundes-Lehrlings-Kommission vorgenommen werden soll.

Zeiteinteilung:

Sonnabend, den 22. August: 4 bis 7 Uhr Sitzung des Vorstandes und Beirates. 8 Uhr Begrüßungsabend

Sonntag, den 23. August: 10 bis 3 Uhr Bundesversammlung. 7 Uhr Jubiläumsfestakt.

Montag, den 24. August: 10 bis 1 Uhr Reichsbranchen-Versammlung (Interessengemeinschaft.) 1—3 Uhr Bundes-Versammlung.

Dienstag, den 25. August: 10 bis 2 Uhr Fortsetzung der Bundes-Versammlung.

Hier zwischen gliedert sich noch das gesellige Programm der festgebenden Berliner Zwangsinnung, dessen Bekanntgabe mit der endgültigen Tagesordnung am 1. August erfolgt.

Die Innungen und Kreisverbände werden gebeten, ihre etwaigen Anträge spätestens bis zum 15. Juli (letzter Termin) einzusenden. Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand:

Bennhold *Hentschel* *Sleifir* *Dr. H. Roehl.*

Plaketten-Wettbewerb für die Handwerkskammer.

In der Nummer vom 15. März wurde vom Bundesvorstand ein Wettbewerb für den Entwurf zu einer Plakette für die Handwerkskammer in Berlin ausgeschrieben. Der Bundesvorstand gibt über das Ergebnis folgendes bekannt:

Leider hat das Ausschreiben nicht die rege Beteiligung gefunden, die der Bundesvorstand vorausgesetzt hatte, umsomehr als sich um eine Aufgabe handelt, die gewiß künstlerischen Anreiz bot. Unter den Eingängen findet sich manches Beachtenswerte und auch einige schöne Arbeiten. Der Bundesvorstand ist zu dem Ergebnis gekommen, daß angesichts der Bedeutung der gestellten Aufgabe die Beteiligung stärker sein muß. Die zur Verfügung gestellten Preise von zusammen M. 450.— befinden sich in der Hand des Bundesvorstandes. Der Bundesvorstand hat sich aber veranlaßt gesehen nach Vorprüfung der Eingänge die Entscheidung noch zu vertagen und noch einmal erneut zum Wettbewerb aufzufordern. Die Kuverts mit den Adressen der Einsender sind nicht geöffnet worden. Die gesamten bisherigen Eingänge verbleiben im Wettbewerb. Der Bundesvorstand wird in absehbarer Zeit die Ausschreibung wiederholen, umsomehr als die Handwerkskammer die Ausführung einer Plakette bis auf weiteres vertagt hat. Indem wir dies gleichzeitig zur Kenntnis der Mitbewerber bringen, behalten wir uns vor, nach einiger Zeit in der Zeitung durch neue Ausschreibung auf die Angelegenheit zurückzukommen.

Die Drucklegung des neuen Mindestpreistarifs schwebt noch. Trotz unserer Bekanntmachung erhält unser Schriftführer, Herr Hentschel, viele dringende Anforderungen um den neuen Tarif. Allen Interessenten sei deshalb statt besonderer Nachricht erneut an dieser Stelle mitgeteilt, daß die Erledigung solcher Anfragen prompt erfolgen wird, sobald die Drucklegung beendet ist.

Der Bundesvorstand:

Bennhold *Hentschel* *Sleifir* *Dr. H. Roehl.*

Süddeutscher Kreisverband.

Der nächste Kreistag findet mit Rücksicht auf den deutschen Bundestag am Samstag, den 22. August in Berlin statt.

Versammlungslokal: Die Berliner Handwerkskammer.

Die süddeutschen Kollegen werden gebeten, sich so einzurichten, daß die Sitzung früh 9 Uhr beginnen kann. Näheres in der nächsten Nummer unserer Zeitung. Der Unterzeichnete ladet die süddeutschen Kollegen hierzu höflichst ein und erwartet ein zahlreiches Erscheinen.

Mit kollegialem Gruß! **Rud. Issmayer.**

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6 Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27. Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Berlin W 30, Motzstraße 73.

Quartalsversammlung am Dienstag, den 7. Juli 1925 abends 6 Uhr im Berliner Klubhaus, SO 16, Ohmstr. 2

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Diplom-Ingenieurs Karl Schröder „Moderne Beleuchtung in der Werkstatt".
3. Beschlußfassung für den Zusatzbeitrag im Monat Juli in Höhe M. 3.50 für den neuen Mindestpreistarif.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand ersucht in Anbetracht des zweiten Punktes der Tagesordnung um pünktliches Erscheinen und weist, da Pflichtbesuch vorliegt, auf § 22 unserer Satzungen hin. Mitgliedskarte legitimiert.

Wir weisen ferner darauf hin, daß die Innungssatzungen in der Geschäftsstelle in Empfang zu nehmen sind.

Wilhelm Nerlich, i. V. des Obermeister.

Bericht der Versammlung vom 5. Juni im Berliner Klubhaus.

Obermeister Bommer eröffnete die Sitzung um 7 Uhr.

Er gedachte der verstorbenen Gattin unseres 2. Bundesschriftführers Kollegen Flock und der verstorbenen Kollegen Wilh. Kerst und Aulich. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen.

Da die Versammlung sehr schwach besucht war, wurde der anwesende Diplom-Ingenieur Karl Schröder ersucht, seinen Vortrag über „Moderne Beleuchtung in der Werkstatt" in der Quartalsversammlung im Juli zu halten.

Es fand dann eine kurze Aussprache über Mindestpreistarif und Bundestag statt. An dieser Aussprache beteiligten sich die Kollegen Bennhold, Rohrbeck, Fritz und Arndt. Schluß der Versammlung 7½ Uhr. *Paul Herbst,* Schriftführer.

Zwangsinnung Barmen-Elberfeld-Mettmann. Sitzungsbericht. Besuchspflichtige Sitzung vom 18. Juni 1925, anwesend 24 Kollegen, 8 Kollegen fehlten ohne Entschuldigung.

Der Obermeister Lörges eröffnete 7 Uhr die Sitzung und bemängelte in seiner Ansprache, daß nicht alle restlos der Einladung gefolgt sind. Auch in den Vorstandssitzungen muß mehr Pünktlichkeit herrschen, damit ein gedeihliches Arbeiten möglich ist. Dem Kollegen Herrn August Schadewald und Gemahlin wurden seitens des Vorsitzenden im Namen der Innung zur Silberhochzeit die herzlichsten Glückwünsche dargebracht. Das letzte Protokoll wurde verlesen und genehmigt. Eingegangene Schreiben kamen zur Verlesung. — Zu der Lehrlings-Zwischenprüfung des Lehrlings Mangner gab der Vorsitzende die näheren Umstände und das Resultat bekannt. Die

Digitized by Google

Lüdenscheider Innung sandte eine neue Preisliste über Relief-Gravuren, diese wird vervielfältigt und den Reliefgraveuren unserer Innung zugesandt. Dann wurden einige Briefe interessanten Inhaltes besprochen. Der Kassenbericht 1924 wurde vom Kollegen Bitter erstattet, er bemängelte, daß einige Kollegen nicht ihrer Zahlungspflicht nachkämen, und dadurch die Innung in ihrer Aufgabe gehemmt werde. Hierauf wurde dem Kassenführer Entlastung erteilt und den Prüfern der Dank der Innung übermittelt. Bei Besprechung der Eintreibung ausstehender Beiträge durch die Stadtkasse, bemerkte Herr Brand, Vorsitzender des Handwerksamtes, daß die Stadtkasse nur am Schlusse des Etatsjahres die restierenden Beiträge aller Innungen eintreibe. Kollege Oberhoff teilte mit, daß ihm auf Anfrage die Aufsichtsbehörde erwidert, daß die verfallenen Beiträge vierteljährlich eingezogen werden können. — Bei Punkt 4 der Tagesordnung „Kündigung des Anschlusses beim Handwerksamt' fand eine rege Aussprache für und gegen das Handwerksamt statt. Der Vorsitzende, Herr Brand, legte in eindringlichen Worten dar, welche Arbeit das Amt leisten muß, dem 25 Innungen angeschlossen sind, und daß da auch schon Fehler unterlaufen können, in Zukunft sollen aber keine Mängel mehr vorkommen, und versprach eine bessere Geschäftsführung unserer Innung. Kollege Borg monierte, daß die Kosten zum Handswerksamt in Elberfeld bedeutend niedriger wären, bei Prüfung des Etats wurde festgestellt, daß der Beitrag zum Handwerksamt per Innungsmitglied monatlich Mk 1.40 beträgt, Graveurbund Mk. 1, Mittelstandswacht Mk. 0.25, für sonstige Unkosten Mk. 2.15, sodaß der Gesamtbetrag Mk. 4.85 beträgt. Kollege Meyer sagt, bei Aufstellung des Etats würden große Versprechungen gemacht, nach Bewilligung sehe es anders aus. Der Antrag Oberhoff, die Kündigung auszusprechen und im Dezember 1925 mit dem Handwerksamt wegen des Anschlusses zu verhandeln wurde mit 19 gegen 5 Stimmen in geheimer Abstimmung angenommen, und der Obermeister beauftragt, das Handwerksamt sofort in Kenntnis zu setzen — Zu Punkt 5 „Neue Preislisten zum Vorlagenwerk", wurde der Wunsch des Bundesvorstandes angenommen und der Beitrag Mk. 3.50 in der Sitzung einkassiert. Die Beschaffung soll obligatorisch erfolgen, nur Kollege Bauermeister scheidet aus. — Zu Punkt 6 „Genehmigung der neuen Bundes-Satzungen" sagt Kollege Meyer, daß keine Notwendigkeit vorliege, die alten Satzungen umzustoßen. Insbesondere wurde bei Paragraph 2 die Bestimmung: „Unter Ausschluß eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes" gewünscht, diesen Absatz zu streichen, da der Bund bei Gründung einer Einkaufsgenossenschaft für Werkzeuge oder Material gehemmt werde. Die Satzungen sollen in einer erweiterten Vorstandssitzung des Kreisverbandes durchberaten und entprechend an den Bund berichtet werden. — Zu Punkt 7 „Kreisverbandsleitung" wurde der Antrag Oberhoff, die Anwesenden zahlen M. 2.— sofort, und Mk. 2.— auf Beitragszettel, die Nichtanwesenden haben den Beitrag sofort zu zahlen, einstimmig angenommen und der Betrag ist an Kollegen Ruprecht zu senden. Sodann wurde der Beitrag zur Innungssterbekasse mit Mk. 10 je versicherte Person eingezahlt. Als Vertreter der Innung zum 50jährigen Jubiläum wurde Obermeister Lörges bestimmt. Die Preise der neuen Emailleschilder sollen mit 20% Aufschlag notiert werden. Schluß der Sitzung 10½ Uhr.

Gründung einer Zwangsinnung Chemnitz. Die Vereinigung selbständiger Graveure, Ziseleure und Kautschukstempelfabrikanten zu Chemnitz, wurde am 5. Oktober 1919 von 7 Kollegen gegründet. Mit wechselndem Erfolge, jedoch mit zäher Ausdauer ihres Vorsitzenden Paul Poltermann und einiger Kollegen wurde die Vereinigung hochgehalten. Die abseits stehenden Kollegen wurden öfters gebeten, sich uns anzuschließen, doch war nur selten ein Fortschritt zu verzeichnen. — Im Januar des laufenden Jahres nun wurde allgemein der Wunsch laut, doch die Vereinigung in eine Zwangsinnung umzuwandeln. Dieser Wunsch wurde zum einstimmigen Beschluß erhoben und die nötigen Eingaben zur Errichtung einer solchen, mit dem Sitz in Chemnitz unter Einbezirkung der Amtshauptmannschaft Chemnitz und der Stadt Limbach, gemacht. Diesem Gesuch ist entsprochen worden und wird nun, nachdem alles geregelt ist, unsere bisherige Vereinigung vom 1. Juli ab in eine Zwangsinnung der Graveure, Ziseleure und Stempelfabrikanten umgewandelt. In der am 8. Juni im Keglerheim stattgefundenen Versammlung wurden der bisherige verdiente Vorsitzende, Kollege Paul Poltermann, als Obermeister, Kollege Wilh. Grun, als stellvertretenden Obermeister, Kollege Arthur Klingberg als Kassierer und der Unterzeichnete als Schriftführer einstimmig gewählt. Zur Gehilfenprüfungs-Kommission ernannte man die Kollegen Werner und Grun, als Ersatzmann Obermeister Poltermann.

Den Kollegen, welche sich bisher unermüdlich für engeren Zusammenschluß aller Fachgenossen in unserem Bezirk eingesetzt haben, sei nun auch an dieser Stelle der beste Dank für ihre Mühewaltung dargebracht. Unserer entstehenden Innung aber rufe ich ein herzliches „Glück auf!" entgegen.

Otto Köhler, Schriftführer.

Zwangsinnung Mannheim. Am 12. Juni fand die Gründungsversammlung der Zwangsinnung für das Graveur- und Ziseleurhandwerk Handwerkskammerbezirk Mannheim statt Die Sitzung wurde von Herrn Dr. Zeiler vom Bürgermeisteramt Mannheim eröffnet. Nach einstimmiger Annahme der Satzungen wurde zur Vorstandswahl geschritten. Gewählt wurden:

Kollege	Platte	zum Obermeister
„	Gräter	„ Stellvertreter
„	Werre	„ Schriftführer
„	Grosselfinger	„ Kassierer
„	Heppner	„ Beisitzer.

Nach vorgenommener Vorstandswahl verließ Herr Dr. Zeiler die Versammlung. Man schritt zur Festsetzung des Beitrags und einigte sich für einen Monatsbeitrag von Mark 2.50 inkl. Bundesbeitrag.

Bei der Aussprache über die Anschaffung des Nachschlagewerks nebst Nachtrag kam man zu der Einigung, daß alle Herren Kollegen den nötigen Betrag von Mk. 3.50 bis spätestens 5. Juli entrichten, damit die eingesammelten Gelder am 7. Juli sofort abgehen können.

Unter anderm wünschten die Kollegen, daß die Kreistagung in Pforzheim stattfände, um den dortigen Kollegen helfend zur Seite stehen zu können. Außerdem entfaltete sich eine rege Propaganda zum Besuch des Bundestages in Berlin. Mannheim wird mit einer größeren Anzahl Kollegen nebst Damen am Bundestag teilnehmen.

Die Anzahl der Mitglieder der Mannheimer Zwangsinnung beträgt 19, dazu gehören noch 2 freiwillige Mitglieder aus Ludwigshafen, Kollege Decker und Wohlfahrt. Außerdem zählen zum Ortsverein Mannheim noch 2 Kollegen aus Kaiserslautern und 1 Kollege aus Landau, sodaß in Mannheim im Ganzen dem Bunde 24 Kollegen angehören.

Für die Sterbekasse wurden neue Miglieder aufgenommen.

Zum Schluß dankt Kollege Grosselfinger dem zum Obermeister gewählten Kollegen Platte für das Zustandekommen der Zwangsinnung sowie für die Mühe und Arbeit, die ihm daraus entstanden ist, schließend in der Hoffnung, daß in Mannheim alle Kollegen zusammenarbeiten zu einem geschweißten Block, um das Graveurhandwerk zu einer Gesundung zusammenzuführen.

Man saß nach Schluß der Versammlung noch gemütlich beisammen und tauschte allerlei Gedanken aus.

Die nächste Zwangsversammlung findet am 6. Juli statt.

Peter Werre, Schriftführer.

Zwangsinnung Stuttgart. In der Innungsversammlung vom 1. Mai war der Platz des Obermeisters Ad. Gauger zum Erstaunen der erschienenen Kollegen mit einem prächtigen Blumenstock geziert. Durch den beredten Mund des Kollegen Kicherer erfuhr man, daß der Obermeister sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern konnte, welchen Anlaß der Redner dazu benutzte, Obermeister Ad. Gauger die herzlichsten Glückwünsche namens der Innung und deren Mitglieder entgegen zu bringen. Sichtlich bewegt dankte Kollege Gauger für die ihm dargebrachten Glückwünsche und da die Tagesordnung an jenem Abend bald erschöpft war, erzählte er in interessanter Weise aus einem Abschnitt seines Lebens: über seine Amerikafahrt und den Aufenthalt in den Vereinigten Staaten, der mehrere Jahre währte. Mögen unserem Obermeister noch weitere 25 Jahre beschieden sein, in denen er in voller Rüstigkeit seinem Geschäft vorstehen kann. —.

Nachruf.

Am 15. Juni wurde auf dem Waldfriedhof unser lieber Kollege **Hermann Frank** zu Grabe getragen, nachdem, ihn der Tod von seinem monatelangen schweren Leiden erlöst hatte.

Der Verstorbene war seit Jahren Mitglied unserer Innung und seine Ausführungen und Ratschläge waren den Kollegen stets willkommen.

Besonders in den schwierigen Tarifverhandlungen der vergangenen Zeiten stellte er stets seinen Mann, wenn es galt, die Interessen der Mitglieder zu wahren, wie er auch, wenn es möglich war, stets für einen Ausgleich eintrat.

Bei der Beerdigung, der zahlreiche Kollegen beiwohnten, würdigte Obermeister Gauger nochmals die Verdienste des Entschlafenen und legte einen Kranz am Grabe nieder, unter der Versicherung, daß stets in dankbarer Erinnerung seiner gedacht werden würde. Er ruhe sanft!

Zwangsinnung Stuttgart
i. A.: *Robert Wille,* Schriftführer.

Digitized by Google

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN E. V. — SITZ BERLIN

Ehrenvorsitzender: F. Dornheim, (Fa. Oscar Sperling) Leipzig-Reudnitz.

I. Vorsitzender: H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

V. D. St.

Schatzmeister: Otto Krebs in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9II
Leiter: Sekretär Fritz Brüning, Telephon Königstadt 5218.
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

Fernsprechanschluß der Geschäftsstelle in Berlin:
Königstadt 5218

An alle Mitglieder!
(Wiederholung)

Der 17. Verbandstag

findet am Sonntag, den 12. Juli 1925, vormittags 9½ Uhr im roten Saale des Messehofes zu Köln statt.

Am Sonnabend, den 11. Juli 1925 nachmittags findet im roten Saale des Messehofes eine Vorbesprechung statt, zu der wir alle Bezirksgruppen-Vorstände um ihr bestimmtes Erscheinen bitten (siehe Festprogramm auf Seite 244).

Tagesordnung des Verbandstages:

1. **Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes.**
2. **Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters.**
3. **Entlastungserteilung.**
4. **Wahl des Verbandsvorstandes.**
5. **Wahl des Verbandsausschusses.**
6. **Wahl des Verbandsschiedsgerichts.**
7. **Wahl der Revisoren.**
8. **Anträge.**
9. **Festsetzung des Haushalts für das neue Geschäftsjahr**
10. **Beschlußfassung über die seitens des Verbandes zur Vorlage kommende Neubearbeitung der Satzungen vom 17. September 1922, die infolge der inzwischen eingetretenen Änderungen der Verhältnisse und der vor kurzem erfolgten Errichtung der Geschäftsstelle nötig geworden ist. (Antrag der Bezirksgruppe Berlin und Ostdeutschland vom 9. Juni 1925 an den Verbandsvorstand).**
    Eine grundlegende Änderung der alten Satzungen kommt dabei nicht in Frage.
11. **Beschlußfassung über die in Aussicht genommene Errichtung einer Sterbekasse und über andere Verbandsangelegenheiten.**
12. **Wahl des nächsten Tagungsortes.**

Der Vorstand
des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten e. V.
Sitz Berlin.
Werner Pfeiffer Heinig Krebs.

Ungültige Reichsbanknoten. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß alle Reichsbanknoten, deren Anfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt, mit dem 5. Juni 1925 ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel verloren haben. Die Scheine sind im Geschäftsverkehr nicht mehr anzunehmen. Sie können noch bis zum 5. Juli 1925 bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung gegeben oder umgetauscht werden. Mit diesem Zeitpunkt werden die aufgerufenen Banknoten überhaupt kraftlos.

Weitere Hinausschiebung der Vermögenssteuer-Vorauszahlung. Da der Entwurf des Vermögenssteuergesetzes bisher vom Reichstag noch nicht verabschiedet werden konnte, hat der Reichstag inzwischen ein Gesetz angenommen, nachdem die Erhebung der Vermögenssteuer-Vorauszahlungsrate, die schon einmal hinausgeschoben ist, nunmehr bis zum 15. August 1925 ausgesetzt wird.

Chemnitz. (Handelsgerichtliche Eintragung). Wilhelm Grun vorm. August Langohr, Gravieranstalt und Stempelfabrik.

Geschäftliche Mitteilungen.

Beilage. Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma Günther Wagner, Hannover über Pelikan Stempelkissen bei, den wir der Aufmerksamkeit unserer Leser bestens empfehlen.

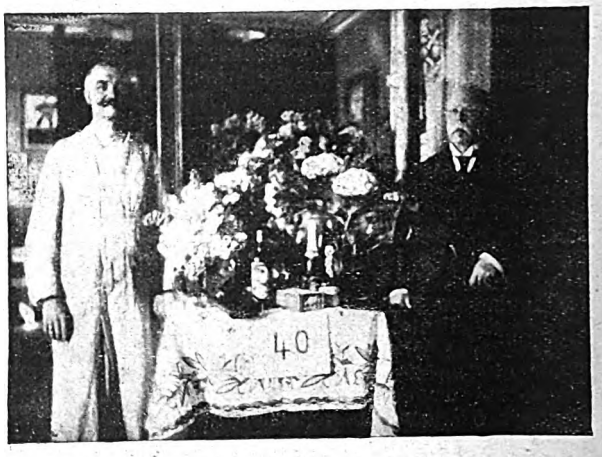
Mitgliederbewegung

Zugang. Aufgenommen mit dem 1. Juni 1925: Herr Karl Pfeiffer jun. (in Firma Karl Pfeiffer jun.), Landsberg a. W., Dammstr. 17; mit dem 1. Juli 1925: Herr H. Bernert (i. Fa. H. Bernert), Berlin-Charlottenburg, Wielandstr. 42—43.

Beide Herren Kollegen, denen wir unsern Willkommensgruß entbieten, sind der Bezirksgruppe Berlin und Ostdeutschland angegliedert worden.

Verschiedenes

40jähriges Jubiläum. In der Firma unseres im Verbande wohlbekannten Kollegen und Vorsitzenden der Bezirksgruppe Süddeutschland Herrn Karl Bofinger, Stuttgart, konnte ein schönes, bemerkenswertes Arbeitsjubiläum gefeiert werden.



Herr Karl Harsch, seinerzeit als Lehrling eingetreten, konnte jetzt als Geschäftsführer auf eine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit als Stempeltechniker in der Firma Karl Bofinger zurückblicken. — Der Jubilar wurde mit vielen Geschenken bedacht und durch die König-Karls-Jubiläums-Medaille seitens der Württembergischen Regierung und durch ein Diplom von der Stuttgarter Handwerkskammer nebst ehrenden Anschreiben an Jubilar und Arbeitgeber belohnt. Ein solches Jubiläum ist gleichermaßen ehrenvoll für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Da Herr Harsch wohl der erste Stempeltechniker ist, der das 40jährige Jubiläum in demselben Geschäft feiern durfte, verfehlte auch der Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V., Sitz Berlin, nicht, Herrn Harsch ebenfalls durch ein ehrendes Gedenken auszuzeichnen — Die Auszeichnungen wurden dem Jubilar an dem von unserem Kollegen Karl Bofinger veranstalteten Festabend überreicht und trugen wesentlich zur Freude und zum harmonischen Verlauf des schönen und den Teilnehmern unvergeßlich bleibenden Abends bei.

Silberhochzeit. Verbandsvorsitzender Werner hat unserem Mitgliede Herrn Bonke (Fa. Bonke & Schnack), Berlin S 42, Oranienstr. 50, und dessen Gemahlin zur silbernen Hochzeit am 23. Juni die Glückwünsche des Verbandes und im besonderen auch die der Bezirksgruppe Berlin übermittelt.

Der Vorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs*

Fragen.

Frage 564. Wer ist der Fabrikant der Metallin-Schilder? *St. B. in D.*

Frage 568. Welcher Kollege kennt die Adresse des Graveurs Erich Berndt, zuletzt Flensburg-Mürwick, Tirpitzstraße 104? *G. W. in B.*

Frage 570. Wer liefert unvulkanisierte Gummiplatten, welche nach kurzer Vulkanisation hart werden? (Wird verwendet als Klischee zum Bedrucken). *V. & Co. in B.*

Frage 571. Welcher Kollege kann mir eine Bezugsquelle für Einbrennfarbe zum Bedrucken von Aluminium-Massen schildern oder evtl. ein Rezept angeben? *M. K. in S.*

Frage 572. Wer liefert Maschinen zum Aufwalzen bezw. Aufdrucken der Millimetereinteilung auf Linealen? Zur Verwendung kommen gravierte Räder im Durchmesser von 6—40 cm. *W. Th. in S.*

Frage 573. Wer ist der Fabrikant der Glasolinschilder wie: „Frische Brötchen", „Eis", „Kaffee" schwarzer Untergrund, mit Goldschrift? *E. R. in C.*

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Beilage zur
Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Nr. 13

An unsere verehrlichen Leser!

Anfang Juli gestatten wir uns, den Bezugspreis für

Juli bis September 1925 mit 2.10 Mark

durch Nachnahme zu erheben und bitten um Einlösung. Für die Zusendung unter Streifband im Inland beträgt der Preis für die gleiche Zeit 2.40 Mark, für das Ausland, soweit nicht in Landeswährung berechnet wird, 2.70 Mark.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser recht sehr, für pünktliche Einlösung der Nachnahme besorgt zu sein und dadurch zur Verminderung der Spesen, die durch wiederholte Zahlungsaufforderungen entstehen, freundlichst beizutragen.

Leipzig, am 30. Juni 1925

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

ıilfe
dauernde
chen,
nfabrik.

ɔure
veure der
Stellung
il an die
ɔzig 19

esucht.
ı.

ın
Stahl,
ɔsucht.
ın die

oder Abuernde

handen.
chen,
fabrik.

angenehme Dauerstellung sofort gesucht. Gehaltsansprüche und Arbeitsmuster an
Paul Weichert, Stempelfabr. u. Grav.-Anst,
Münster i. W.

Ich suche zum baldigen Eintritt einen
tüchtigen Graveur
nicht unter 25 Jahren, auf erhabene und vertiefte Stahlstanzen in dauernde, gut bezahlte Stellung. Nur wirklich gute Kräfte kommen in Frage.
Angebote mit Probeabdrücken an
Carl Friedr. Winter, Lüdenscheid.

Erste Kräfte gesucht!
Für Stahlstich- und Siegelmarkenstempel.
Angebote an **Johs. Freundt & Co., Hamburg 26,** Hammersteindamm 62.

Wir suchen zum sofortigen Antritt od. später
einen erstklassigen
Reliefgraveur
für Schokoladenpackungen, Schrift usw.
Dauernde und angenehme Stellung.
Weißbeck & Röder — Leipzig
Gravieranstalt

Junger erfahrener
Stempelsetzer u. Vulkaniseur
der selbständig arbeiten kann (vom Satz bis zur Platte) für sofort nach dem Rheinlande gesucht. Angebote mit bisheriger Tätigkeit und Lohnansprüche an **Stempelwerkstätte Otto Hentschel, Duisburg a. Rh.,** Sonnenwall 25

Tüchtiger Graveur
in allen Fächern der gemischten Branche firm, in dauernde Stellung gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Abdrücken unter **J. L. 603** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche vorwiegend Flachstich in dauernde Stellung für sofort gesucht.
C. F. **Beurmann,** Gravieranstalt, **Rathenow.**

Stahl-Graveur
nach Pforzheim sof. gesucht für Stahlstempel und Abzeichen. Angebote an
Heidelberger & Schleyer, Pforzheim, Eberstein-Str. 6.

Tüchtiger, selbständig arbeitender
Graveur-Gehilfe
für feine Stahl- und Golddruckstempel und Siegelmarken für sofort bei guter Bezahlung gesucht.
Heinrich Holfeld, Kunstgewerbliche Gravierwerkstätte, **Trossingen.**

Tücht. Graveur-Gehilfe
für Flachstich und gem. Branche **selbständig arbeitend,** sof. in Dauerstellg. ges.
E. F. Wiedmann,
Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik,
Frankfurt a. M.-Süd.

Golddruckgraveur
für Guß- und Schriftmodelle gesucht.
Weißbeck & Röder, Leipzig,
Messingschriftenfabrik.

Tüchtige
Stempelsetzer
zum baldigen Eintritt gesucht.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. Main, Rothofstraße 8.

Erfahrener
Stempelsetzer
perfekt vom Satz bis zur Form, für Dauerstellung gesucht. Angebote unter **J. J. 601** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Tücht. Graveur
1. Kraft, auf kleine Stahlstempel, sofort in Dauerstellung u. hohem Lohn gesucht. Probeabdrücke einsenden.
Ernst Weyerstahl, Gravier-Anstalt,
Leipzig-Lindenau Calvisiusstraße 29.

Fleißiger, jüngerer
Graveur-Gehilfe
der gemischt. Branche in angenehme Stellung n. Mittelstadt Sachsens **gesucht.** Angeb. sind zu richt. a. d. Deutsche Graveur-Zeitung unter G.V.568. Bitte Zeugn.-Abschriften u. Musterabdrücke beifügen.

Einmal im Jahr inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**

Stellengesuche

Graveur
aus der Edelmetallbranche, 26 Jahre alt, **sucht Stellung** in einem Betriebe der gemischten Branche zur völligen Einarbeitung. Derselbe hat schon etwas in gemischter Branche mitgearb. u. stehen gute Zeugnisse zur Verfügung. Frankfurt a. M. u. Umgeb. bevorzugt. Offerten unt. G.U.567 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Gehilfe
19½ Jh. alt, strebsam mit guten Zeugnissen sucht Dauerstellung, möglichst für sofort. Angebote erbeten an
Grav. Oskar H., Lübeck, Johannisstr. 15 b. Lang

Junger, fleißiger
Bronzeziseleur (Figuren)
sucht jetzt oder später Stellung. Angebote erbeten an
W. Winkler, München-G.,
Tegernseerlandstraße 173.

Jüngerer, tüchtiger
Stempelsetzer und Vulkaniseur
sucht sich zu verändern, mögl. wo er spät. das Geschäft übernehm. kann. Ang. unt. K. B. 616 a. die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur
(Deutschböhme) 24 Jh. alt, sucht baldigst seine Stellung zu verändern. Angebote unt. J. W. 613 an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipz. 19.

Verkäufe

Schlagpresse
Pressfläche 60 × 50 cm. Fabrikat Anger-Wien.
Fast neu billigst zu verkaufen.
Herrmann Schwartz, Galvan. Anstalt
Berlin, Stallschreiberstr. 52.

Gebr. Hobelmaschine f. Hand- u. Kraftbetrieb, sow. eine wenig gebr. Doppelarm. Spindelpr., Spindelstärke 60 mm sof. zu verk. Ang. unt. M. B. Dresden-A. 1, Postfach 8 erbet.

Digitized by Google

Devotionalien-, Medaillen- und Münzfabrik

unter günst. Bedingungen zu verkauf. Eigenes größeres Fabrikgebäude mit unbebautem Grundstück. Moderne Maschinen und Einrichtung. Ausgedehnte In- und Auslandskundschaft mit laufend. größ. Aufträgen u. fortschreitende größ. Entwickelg. Erforderl. Barzahl. 30 Mille Ang. unt. K.A. 615 a. d. Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Für

Handhobelmaschine

mögl. Fabrikat Fomm neu oder gebraucht zu kaufen gesucht. Angeb. unter H. C. 573 an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig 19.

Vermischtes

Paginier- und Werkräder

übernehme noch lauf. Post. z. Gravur, schnell, sauber und billig. Ang. unter H. U. 589 an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig 19.

Stahlschriften

rechts graviert für Graveure Stahlstempel und Typen liefert als Spezialität.

Reinhold Enzmann, Leipzig-Lindenau
Spittastraße 20.

Gravier-Anstalt

(mit elektr. Kraftbetrieb) fertigt preiswert Gravierungen jeder Art wie Bleischnitte, Schwarzdruck, ausgeprägte Monogr.-Schilder usw. auch Massengravuren
Reinhard Rux, Graveurmeister, **Eibing,** Stadthofstraße 12.

Leistungsfähige Gravieranstalt

in Mitteldeutschl. übernimmt noch lauf. Aufträge in Reliefgravuren, Stahl- u. Messingstempeln. Angebote unter G. W. 569 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gravuren für Bestecke

Abzeichen, Emailleabzeichen, Stock- und Schirmbeschläge. Möbelbeschläge, Stempel in Stahl und Messing, Schnitte.

Wilhelm vom Schemm,
Gravier-Anstalt,
Aue i. Erzgeb., Auerhammerstraße 8.

Relief-Gravierungen

f. Medaillen, Abzeichen u. ff Zinnguß u. Modelle liefert erstklassig
Fritz Koenig, Schrobenhausen.

Räder- und Schwarzdruck-Gravuren

übernimmt laufend.

Angebote unter H. Z. 592 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Zwei selbständige Graveure

übernehmen noch lauf. Aufträge in sämtlichen Gravierarb., sp. Jagdgr. Typenräder usw. Ang. unter H. V. 590 an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig 19.

Stempelhefte

Leist. u. fert. Unterteile liefert in gut. Qualität
Hermann Bräuer, Kiel-Pries.

Hochleistungs-Shaping-Maschinen

modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen.
Friedrich Klopp, Werkzeug-Maschinenfabrik, **Wald** (Rheinland), Fernruf Amt Solingen 2140.

Relief-Gravierungen

und Stanzen f. Vereinsabzeichen sowie Stahl- und Golddruckstempel liefert
Emil Hofmann, Gravier-Anstalt, **Dresden-A.,** Breite Str. 18, Tel. 27 008

Selbständiger Graveur

übernimmt noch lauf. Aufträge in **Flachstich** und **Emaillegravierungen.** Gefällige Angebote unter J. Z. 614 a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Messingschilder

Seifenstanzen, Schablonen, sowie Gravier. all. Art. Günst. Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Angebote unt. H. W. 591 an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19

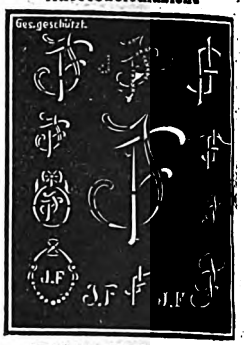
Selbst. Graveur,

übernimmt noch lauf. Aufträge **sämtlicher**

Gravuren

Angeb. unt. **D. M. 494.** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung.

Neue Schönschrift-Aussteuerschablone



Julius Feidelberg,
Elberfeld, gegr. 1897

Guß-Schilder und -Stempel

fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

FAKSIMILE

und andere Schnitte in Blei und Messing für die **Gummistempelfabrikation** liefert schnell und preiswert
G. Gladitz, Erfurt, Blumenstrasse 6.

Emaillierguß, Stempelgraviergut

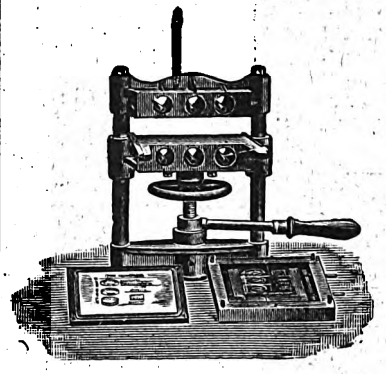
sowie Reliefplatten für Prägungen in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

BRUNO MITLEHNER, BERLIN NO 16

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 9092 / **Adalbertstraße 65**
Kunstgewerbliche Gravieranstalt — Stanzerei — Metallwarenfabrik

Preß- und Prägestanzen

für sämtliche Metallwaren, Schnitte, Stanzen und Formen für sämtliche Industriezweige. — Formen für Hartgummikämme.
Modelle und Zeichnungen in sauberster Ausführung!



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschalk
Maschinenfabrik Gera-R. 1.

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0,70 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den
Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Stempel-Kautschuk Gummilösung
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
‚Degufrah' Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v. d. Halben
Berlin-Weissensee.

Heinrich Arld, Nürnberg
Münzpräge-Anstalt

Wertmarken, Kontroll- und Biermarken aller Art.

Medaillen und Vereinsabzeichen (gestanzt und emailliert).

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Kautschuk-
Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Franz Eue, Medailleur
Atelier für
Sport- und Porträtmodelle
Stahlreliefs für Medaillen
Plaketten, Abzeichen
Wappensiegel, Stahlstiche
Berlin SW 68, Markgrafenstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 6463

MÜLLER & CO.

Geschirrschilder
gewölbt geprägt, oval, Größe 13½×9 cm in Messing oder Neusilber hochglanz poliert, jedes Quantum ab Lager sofort lieferbar.
Max Ebert, Aue (Erzgeb.), Postfach.

BRAUCHT IHR!

Orden sämtlicher Staaten in groß und klein, wie Schützen- und Vereinsorden, Abzeichen, Plaketten, Medaillen, Ordens- und Vereinsschärpen, Fahnenbänder, -Schleifen und Fahnen in erstkl. Vollendung, so wendet Euch an Euer Mitglied

Paul Küst, Erste Berliner Vereinsabzeichen-, Orden-, Fahnen- usw. Fabrik
Berlin C 19, Seydelstraße 19a, Fernruf: Merkur-1331.

Digitized by Google

STEMPEL
liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen
und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1⁵/₁₀

E. Werner Nachfg.
Gegründet 1900

Spezialität: **Holzwaren für Stempel-Gravieranstalten**
in allen Ausführungen

Steinhübel, Post Seiffen i. Erzg.

Kontroll-, Werkzeug- und Biermarken, Schlüssel- und Firmenschildchen, Signierschablonen, Festabzeichen, Orden, Medaillen

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik.

Diehle-Lohmann-Fischer A.-G.
Berlin S 14, Kommandantenstraße 53.
Kunstgewerbliche Gravier- und Prägeanstalt

Preß- u. Prägestanzen für die gesamte Metallindustrie, Stanzen, Schnitte, geprägte Stempel und Siegel in den gangbarsten Größen.
Senkungen in Stahl bis zu den größten Dimensionen.

Billige und schöne Neuheit für Geschäfte u. Wiederverkäufer!

Türschilder **„ALWINOS"** **Preisschilder**

zum Selbstsetzen der Buchstaben und Zahlen in Rahmen. Verlangen Sie sofort Musterkasten II für Mk. 3.— (oder I für Mk. 4.50). Einzahlung auf Postscheckkonto Essen 6032 oder im Brief. Muster sind für Jedermann verwendbar und gebrauchsfertig.
„Alwinos" Schilder-Fabrik Ohligs (Rhld.), Steinstraße 16

Reduktion mit der Reduktionsmaschine
Modelle
Sport, Tiersachen, Heilige, Medaillen-Prägestempel
fertigt an
CHR. ROTH, PFORZHEIM, Ispringerstraße 16

Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Metallwarenfabrik
Gegründet 1889

Vereins-, Fest- und Sportabzeichen in Metall und echter Glasemaille. — Fahnennägel, Medaillen, Kränze. — Bier- und Wertmarken. — Mützenverzierungen, Beamtenabzeichen, Kokarden und verwandte Artikel.

Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung

Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emailleabzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels
automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STAHL-STANZE
Anfertigung von
MAX HENTSCHEL
Besteckstanzen
Beleuchtungskörper-Stanzen
Korpusstanzen
Stanzenhentsch
Gravier Press & Präge An
*** Berlin S.14,**
Sebastianst
Größte Leistungsfähigkeit
Tel. MORITZPLATZ 6764
EXPORT

SCHILDER

in allen Ausführungen für Maschinen, Motore, Automobile, Krafträder, Fahrräder, Apparate, ferner: Maßstäbe, Gradeinteilungen, Zifferblätter, Reklameartikel usw.

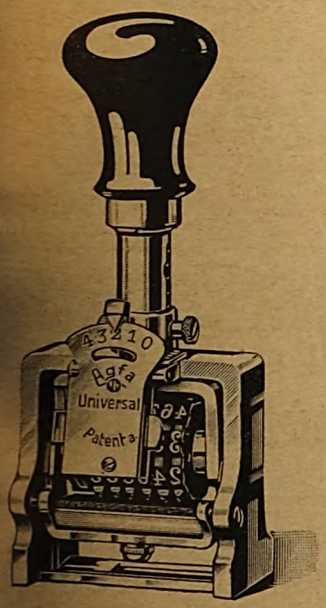
Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Schwelmer Metall-Aetzwerk Gebr. Heute
Schwelm i. Westf.
Fernsprecher Nr. 128 Drahtanschrift: Heute-Schwelm

Digitized by Google

Aktiengesellschaft für Feinmechanik und Apparatebau

Furtwangen



Agfa

Paginiermaschinen
amerikan. und deutsches System,

Agfa Universal
Datummaschinen
Numerierwerke
sind
erstklassige Erzeugnisse
von hervorragender
Qualität.

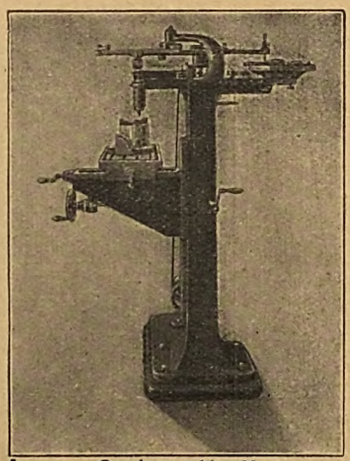
Gediegene Ausführung
Äußerst zuverlässig.

Kataloge zu Diensten

HANS GRIMM, HAMBURG 31
TELEMANNSTRASSE 34.
Alle **Stempel**
Stanzen
Formen
Prägewerkzeuge, Gravierungen jeder Art

August Laub, Mosbach i. Ba.
Stempelfabrik, Gegr. 1897
fabriziert als Spezialität **Signierstempel,** Signier-Alphabete und -Zahlen und deren Apparate, Signierfarben zum Zeichnen von Kisten, Ballen, Säcken usw. — Export

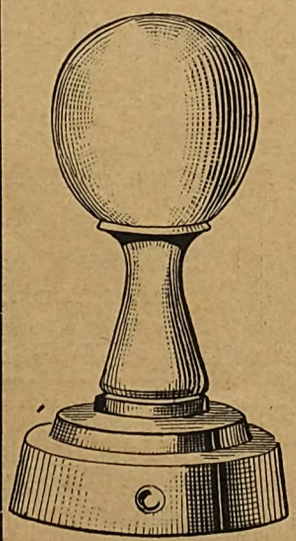
Echter
B. Huntsman - Stahl
Marke B. HUNTSMAN
Schweizer
Präzisions-Feilen und Stichel
Marke „Grobet"
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Güterplatz 4


Graviermaschine Nr. 2

Teil- und Graviermaschinen
für alle Zwecke fertigen
als ausschl. Spezialität

Kemptener
Präzisionsmechanische
Werkstätten
Georg Kesel G.m.b.H.
Kempten i. A. (Bayern)

Unvulkanisierten Stempelgummi und Schwammgummi
in erstklassigen Qualitäten liefert
Gummi- & Asbest-Gesellschaft Gebr. Horst, Gelnhausen 1



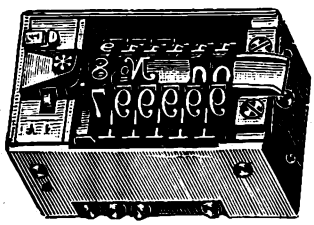
Stempel-, Petschaft- u. Monogrammhefte

Paginierhefte, Leisten
ovale und runde Unterteile
und alle sonstigen Holzwaren für die Stempelfabrikation empfiehlt zu günstigen Preise und Bedingungen

Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungsfabrik
FRITZ KRÖDEL
Lauenstein — Sachsen.

Digitized by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG



Automatische
Numerier-Werke
für Flach- und Rotationsdruck
fertigt schnell u. preiswert an
Paul Hollburg, Berlin SW 29,
Belle-Alliance-Str. 61.

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik
W. Grasmay Nachf.
Leipzig
Telefon 10436. Querstraße 4

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Wiederverkäufer allerorts gesucht!
GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2
Musterbuch zu Diensten!

Vereinspokale
und
Ehrenbecher
in
erstklassiger Ausführung
(versilbert und vergoldet)
mit und ohne Gravierung
Birkner & Oest
G. m. b. H.
Fabrik kunstgewerbl. Metallwaren
Nürnberg

Emaillieranstalt
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für Wiederverkäufer
bei äußerster Berechnung
Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Brennstempel
elektr. heizbar,
Heizkörper gegen
Druck geschützt.
Kurzschluß
fast unmöglich.
Richard Beator
Leipzig-Lindenau.

Email-Schilder
in nur erstklassiger
Ausführung
liefert rasch und preiswert
Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Alle Wiederverkäufer kaufen ihre
Abzeichen
jeder Art von der Vereinsabzeichenfabrik
Gerhard Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.

Messing-Schilder
mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Seit über 50 Jahren
liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

Emailschilder
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Leipziger Gießhütte für Bildguß
T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Fernruf 14193
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Soudererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

STEMPELFABRIK ADELSHEIM
Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden)

Billigste Preise

CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN.
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung

für Wiederverkäufer

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Email-Schilder

Signier-Stempel
Kautschuk-Stempel
Prompte, preiswerte Lieferung
Verlangen Sie unsere Angebote!

Stempel
jeder Art
M. ECK Nachfg.
gegr. liefert prompt 1881
Gravierungen, Prägungen
Email u. geätzte Schilder
Schablonen, Druckereien
Vereinsabzeichen
Klischees
Frankfurt am Main

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aus-hang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk, Berlin NO 55,
Postscheck Bln 80387

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bouke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereins-abzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mrpl. 13603

Vereins-Abzeichen
Medaillen
Plaketten · Münzen
u. Festabzeichen
Fahnen u. Banner
Nägel
Gravier-Emaillier-HOF / u. Prägeanstalt-GRAVEUR
Alexander Wollram
GEGR. Dessau 1890
Metallwarenfabrik

Holzschnitte
f. Stempelfabriken
Franz Scheidel, Xylograph
Otterbach bei Kaiserslautern

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Meine Datum-Bänder- und Räderstempel
sichern
Jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str. 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

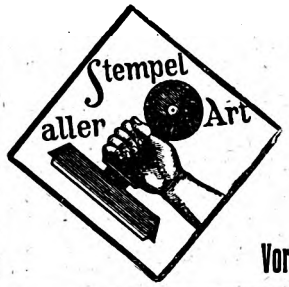
Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ertler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Gute Stempel, das weiß jedes Kind
erhält schnell und billig bei Melind.
Günstigste Bezugsquelle
für Stempel aller Art,
Spezialfabrik nur für
STEMPEL
E. MELIND & Co.
HAMBURG 1
Rosenstr. 19a. Fernsp. Alster 4098

Digitized by Google



Richter & Pflug
Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall-
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.
Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S.14. Sebastianstr.

Verlangen Sie
Spezialofferte und Muster
Exquisit

Stempelfarben
Signierfarben
Farbkissen
nur beste Qualitäten
für Wiederverkäufer
Wilhelm Zöllner
vorm.
Martin Winter
Stempelfarben- u.
Farbkissen-Fabrik
Magdeburg
Bismarckstraße 6
Fernruf 772

Stichel-, Messer-, Scheren- und Werkzeug-
Schleifmaschine
Preis Mk. 10.—
Berner, Leipzig-R.
Rathausstraße 20.

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht
und
Plombierschnur
in jeder Ausführung
liefert die
älteste u. bill.
Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

BAUERSCHE GIESSEREI
Reiche Auswahl in
modernen Schriften für die
Stempel-Fabrikation
FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

Billige
Datumstempel
in allen gangbaren Grössen
u. all. Sprachen
lieferbar.
Stemp u Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9

Sofortige Lieferung!
Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-
Anstalt
Hamburg 36 Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer
hohen Rabatt!

SCHILDER
gußähnlich, geprägt, gegossen,
geätzt, bedruckt für jeden Zweck.
WALTER BRAUSE LIMBACH i/S.

PLAKETTEN
ABZEICHEN
E.F. WIEDMANN FRANKFURT A.M.
SPEZIAL FABRIK
MEDAILLEN

COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**
Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

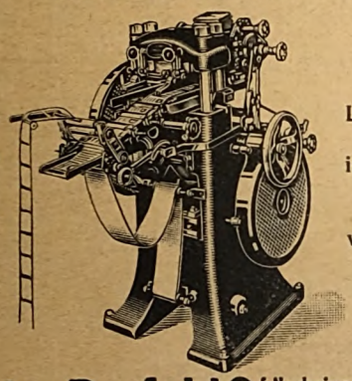
Digitized by Google

Die modernen

Original-Keese-Druck- u. Prägepressen

sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.

Friedr. Keese A.-G., Stuttgart

Maschinenfabrik.

„DICK"-STICHEL

das erstklassige deutsche Fabrikat,

verlangen Sie ausdrücklich:
„Marke **DICK**" mit dem
weltbekannten Qualitätszeichen F.D.

Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle Metalle usw.

Präzisionsfeilen

Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Marke: F.D.

„DICK"-ESSLINGEN a. N.

Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.

Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

Kitschees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Galvanos
Zeichnungen Prägeplatten Retuschen

Alle
Schablonen
nach Angabe und Zeichnung.
Modelle und Formen
für Signierstempel u. Brenneisen usw.
Schutzmarken und Wappen
billig und schnell.
Entwürfe aller Art.
Heinrich Müller,
Mainz a. Rh.,
Johannisstraße Nr. 2
Fernruf 3367

Stickerei-Schablonen
in vielen Ausführungen.
Musterbuch zu Diensten,
Handarbeitsgarne, Handarbeiten,
Kurzwaren, Stickrahmen.
Johann Merkenthaler,
Metallschablonen-Fabrik, Garngroßhandlung
NÜRNBERG

Grunert u. Zanke
Leipzig-Lindenau.

Elektrische Brenn-Stempel

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
J. C. Gante jun., Berlin S. 14
Gegr. 1887 Dresdener Straße 71. Gegr. 1887.

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

REPARATUREN
an **Paginiermasch., Numerierwerke, Numeroteure, Metallstempel, Anfertigung aller Ersatzteile**
schnell nnd billigst. Beste Referenzen.
Heinrich Schad, Feinmechanik, **Frankfurt** a. M.
Schleiermacherstraße 14

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel
STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation
liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., **Berlin S 42,**
Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I d (Thür.)

„Time is Money"
Weshalb das viele Suchen?
Ich liefere Gravur-Arbeiten für alle Branchen
schnell, sauber und preiswert.
Josef Reich, Düsseldorf,
Querstraße 14,
Gravier-Anstalt für sämtliche Branchen.

PLAKATE

SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN

BOOS & HAHN

LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN

ORTENBERG — OFFENBURG

BADEN

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Digitized by Google

Signum-Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Stahl- und Messingstempel
bis zur feinsten Ausführung.
Vereinsabzeichen
Gravier- und Emaillier-Anstalt
Paul Uhrmeister, Berlin O 112
Mirbachstraße 66

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

BESTE BEZUGSQUELLE
FÜR WIEDERVERKÄUFER!
ERSTKLASSIGE WARE.
SCHNELLSTE LIEFERUNG.

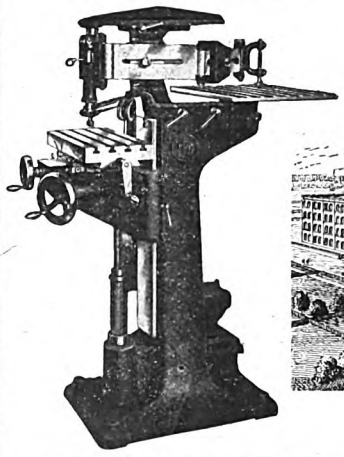
STEMPEL
aller Art,
Metallschilder, geprägte Blechmarken, Abzeichen und Maschinengravierungen
speziell für Polen und östliche Randstaaten.
Arthur Schultz (Stempel-Schultz)
Freie Stadt Danzig

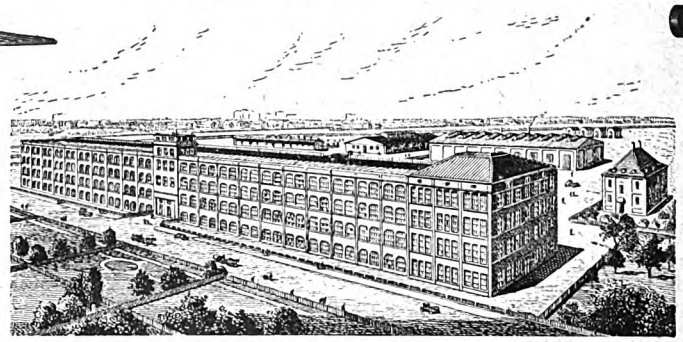
Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

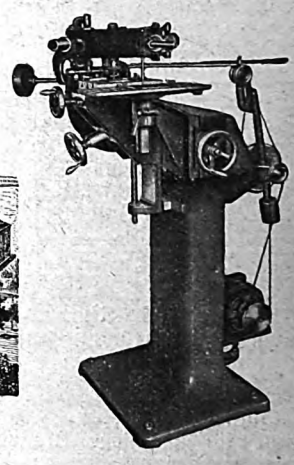
Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald)

Radio-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller
Gravieranstalt **Ernst Grubert**
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zusendung nur per Nachnahme.

Gravier- u. Relief-Kopiermaschinen
fabriziert als







Sonderheit

Friedrich Deckel, München
Verlangen Sie kostenloses Angebot u. Prospekte

Digitized by Google

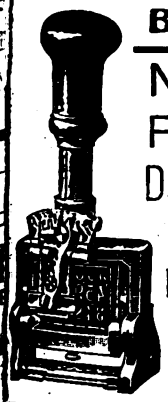
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

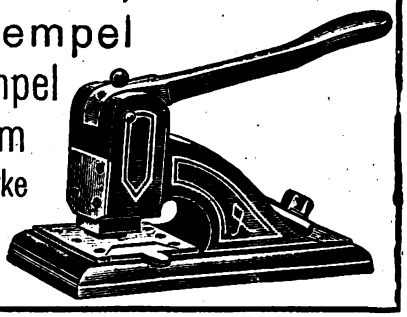
Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preis-werter Ausführung

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Gummistempel | **Signierstempel**

Stempelfbk. **Adolf Figner** Nürnberg

Signierschablonen

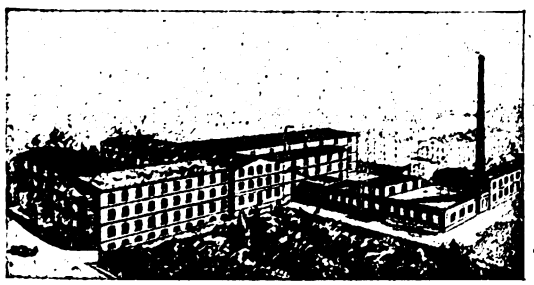
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

WICKER & SPINDLER

BERLIN S 14
Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)

Fabrik für Klubabzeichen
Schnellste Lieferung.
Beste Bezugsquelle für Händler.
Sauberste Ausführung. Billige Preise.

Vereins-, Verbandsabzeichen und Medaillen



Aug. F. Richter

Metallwarenfabrik **Gegründet 1846**

Hamburg 21, Bachstraße 9/17

Anfertigung von Abzeichen jeglicher Art in Prägung und Emaille

in allen Ausführungen

nach eingesandten und eigenen Entwürfen

Digitized by Google

WASCHECHTE FARBEN.

1. Wäschezeichentinte
zum Zeichnen mit der Feder

2. Waschechte Stempelfarbe (schwarz)
zum Stempeln mit Gummi- und Metallstempel

3. Waschechte Stempelfarbe „Noris"
D. R. G. M. 50886
Spezialstempelfarbe für Handstempel
Amerikanische und deutsche Wäschestempelmaschinen.
Die Farben sind garantiert waschecht und greifen die Wäsche nicht an.
Seit über 30 Jahren glänzend bewährt.

Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 **Rennweg 15** Fernruf 8381.

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preisliste Nr. 24/2
gegr. 1799
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

VEREINIGTE METALLWERKE
Aktien-Gesellschaft
Rednitzhembach bei Nürnberg
liefern
als Spezialität in bester Ausführung
Kupferschablonenbleche
in allen Stärken und Dimensionen kurzfristig und billigst.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Kautschuk-Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN für GRAVIER-MASCHINEN
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Spätnstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23 – 24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co, Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 262.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviersthal
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Hartlötungen
Serienaufträge A. Schneider, Magdeburg Berliner Straße 1 b.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
A. Grabiak, Berlin O 112, Dossestr. 5
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig t
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Quers
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Celluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
„Handgehauene", E. Sydekum, Ziseleur, Berlin NO 18, Cotheniusstr. 18

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 263.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schleifscheiben
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
L. Stutz, Karlsruhe-Rüppur, Langestr. 87

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Liststr. 72

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. Audré, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Wilh. Haber, Berlin SO 16, Engelufer 16
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stempeluntertelle
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

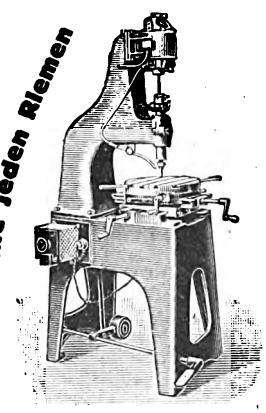
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

Fräsmaschine

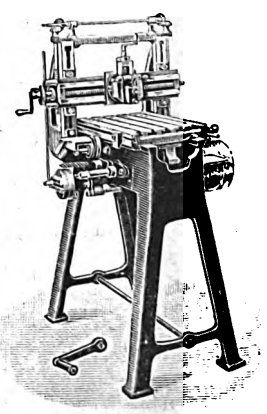
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.

Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

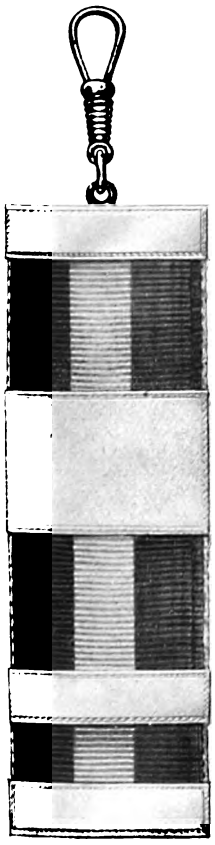
Preisverzeichnis für Fahnennägel

	Silber 800/000 R.-Mk.	Ia. Alpacca R.-Mk.	Ia. Goldplattiert, 2 farbig vergoldet R.-Mk.
6565 Neutral	4.75	1.90	—
6594 Neutral	4.10	1.25	1.35
„ mit Embleme*)	4.10	1.25	1.35
6566 Neutral	4.20	1.75	—
6595 Neutral	4.10	1.25	1.35
„ mit Embleme*)	4.10	1.25	1.35
6591 Neutral	4.20	1.75	—
5508 Neutral (ohne Oberteil) . . .	2.70	—.95	1.10
„ mit Embleme*)	3.50	1.15	1.25
6564 Neutral	4.20	1.75	—
6593 „	3.90	1.65	—
6589 „	3.65	1.45	—
6590 „	3.65	1.45	—
6592 „	3.90	1.55	—
5509 „	2.70	—.95	1.10

*) Die für Embleme geeigneten Muster werden mit nachstehenden Abzeichen geliefert:
Lyra, Schützen, Turner, Deutsche Turnerschaft, Radfahrer, Eisernes Kreuz, Stahlhelm, Wehrwolf, Feuerwehr etc.

Mustersendung unverbindlich zur Verfügung

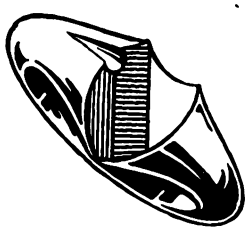
Die Preise sind Netto-Cassa-Preise, an uns bekannte Besteller erfolgt Lieferung gegen Ziel.



Porcher-Pforzheim A.-G
Pforzheim.

Spezialfabrik
für Studentenschmuck mit eigener Emaillieranstalt.

Schülerringe 800/ Silber mit 3 Farben Ia. feueremailliert M. 1.25 per Stück im Dutzend.



Bierzipfel in allen Qualitäten.

499

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer Preislisten über Studentenartikel (Bierzipfel, Schlägernadeln usw.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 14 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Juli 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Wahrzeichen und Warenzeichen.

Von Prof. Bindhardt, Solingen.

An sich dürfte die Marke, wie wir sie in unserem Berufe, in der Goldschmiedekunst, in der Porzellanindustrie usw. als Warenbezeichnung, als Meister- oder Beschauzeichen kennen, schon so alt sein, wie die Erzeugnisse des menschlichen Gewerbefleißes überhaupt. Neben den Zeichen einzelner Firmen, Meister und Zünfte gab es zu allen Zeiten auch Zeichen der Staatshoheit, einzelner Behörden, der Kirche u. v. a. m., so daß die Geschichte der Wahrzeichen die gesamte Kulturgeschichte durchzieht und ihr für einzelne Abschnitte geradezu den Ausdruck gibt. Das mystische Hakenkreuz der Inder, die geflügelte Sonnenscheibe der Aegypter, das Kreuz der Christen, der Drudenfuß — sie alle sind Ausdrucksformen bestimmter Kulturen, die wie eine geheime Kraft Interessengemeinschaften binden und verkörpern. Diese Bedeutung des Wahrzeichens läßt es angebracht sein, einiges aus seiner allgemeinen Geschichte zu streifen, da es zum grundsätzlichen Verständnis seiner Art nur beitragen kann.

Bei der Ausbildung allgemeiner Innungswahrzeichen waren diese Zeichen in der Darstellung oft charakteristische Arbeitsgeräte, Berufsgegenstände oder überlieferte Symbole. Hatte die Innung einen Schutzpatron, so war es mitunter auch dessen bildliche Darstellung. Die Bäcker führen von altersher zwei verschlungene Bretzeln, die von zwei Löwen gehalten werden und von einer Krone überragt sind. Die Goldschläger hatten das Zeichen des märchenhaften Einhorns, und die Pariser Kürschner führten das Lamm Gottes im Wappen. Bekannt sind auch die drei Schilder der Maler, die im Holländischen und am Niederrhein überhaupt Schilderer heißen. Die Schildergasse in Köln war die Straße der Maler. Neben den Innungszeichen traten dann, besonders wo es sich um persönliche Kunst handelte, zu allen Zeiten auch schon die Meisterzeichen auf. In der Goldschmiedekunst wurden die Meisterzeichen von staatswegen geradezu verlangt, weil das persönliche Zeichen allein erst eine Sicherheit für echtes Material und zunftgemäße Verarbeitung bot. Die deutschen Goldschmiede hatten in der Erfindung ihrer Zeichen einen sehr guten Stil entwickelt. Es gibt ein modernes Werk von Marc Rosenberg, das eine Sammlung dieser Goldschmiedezeichen enthält. Man muß die große Reichhaltigkeit in der Erfindung und die einfache dabei stets künstlerische Form dieser Marken bewundern. Meistens sind es Zeichen, die der Heraldik entnommen sind, z. B. der kaiserliche Doppeladler, der Schlüssel Petri, die Lilie der Bourbonen u. a. Daneben allgemeinere Symbole wie: Anker, Rad, Hakenkreuz usw. Da die Marke selbst sehr klein geschlagen werden mußte, war es die Kunst des Stempelschneiders, die Zeichnung auf eine knappe und charakteristische Form zu bringen.

Die unterschiedliche Bewertung der Markenzeichen im Laufe der Zeit gibt einen getreuen Maßstab für den Auf- und Niedergang eines Handwerkes, oder einer Ortsindustrie. In Zeiten, in denen durch Zunftgesetze die allgemeine Produktion eines Gewerbes in der Qualität garantiert wurde, war es nicht in erster Linie das Meisterzeichen, das Wert hatte, sondern vor allem das Beschauzeichen, das auf Innungsverordnung, oder als Zeichen staatlicher Kontrolle auf die Ware geschlagen wurde. Für die Anbringung des Beschauzeichens bestand vielfach gesetzlicher Zwang, und es war in der Regel ein Teil der Meisterprivilegien, das Innungszeichen schlagen zu dürfen. Innerhalb der Beschauzeichen gab es dann Marken, die nach einer behördlichen Kontrolle der Waren den gesetzlichen Stempel erhielten, oder freie Stempelprivilegien an die Meister. So durfte z. B. in Passau jeder Klingenschmied, der die Meistergerechtsame hatte, den Wolf selbst schlagen. Erst mit dem Verfall der Innungen ging die örtliche Berühmtheit vieler Industrien zurück. Es wurden neben Waren, die den alten Qualitätsbegriff beibehielten, schlecht ausgeführte Schleuderartikel hergestellt, sodaß die Ortsbezeichnung als solche keinen Garantiebegriff mehr bildete. Es trat dadurch mehr die persönliche Leistung des Einzelnen in die Erscheinung und das Firmen- oder Meisterzeichen gewann erhöhte Bedeutung. Das alte Beschauzeichen ist in unserer modernen Industrie so gut wie verschwunden. Wir haben keine Gewerbegesetze, welche die örtliche Gesamtproduktion eines Berufes unter Kontrolle nehmen könnten, und der Bezieher einer Ware ist lediglich auf das Vertrauen angewiesen, welches er dem einzelnen Hersteller entgegenbringt. Welche Bedeutung eine einmal eingeführte Marke hat, wissen wir alle. Auch wissen wir alle, wie ungeheuer schwer es ist, eine Marke einzuführen. Der einzige Weg, alte Marken zu erhalten, die einzige Möglichkeit, neue Marken dauernd einzuführen, ist die gleichbleibende Qualität der Ware. Sie schafft erst das Vertrauen des Käufers und macht aus dem Gelegenheitskunden einen dauernden Abnehmer. — Während die Marken heute in allen Kulturländern einen internationalen gesetzlichen Schutz genießen, waren dieselben früher vogelfrei, konnten von jedem nachgeahmt werden und waren im günstigsten Fall innerhalb einzelner Zünfte mit landesherrlichen Privilegien

Digitized by Google

oder zwischen den Grenzpfählen einzelner Staats- und Gemeindewesen geschützt. Die Messerschmiede und Stahlwarenfabrikanten im Herzogtum Berg waren mit die ersten, die in Deutschland schon im 16. Jahrhundert eine Stammrolle unter landesherrlichem Schutz anlegten, in welcher die Meisterzeichen eingetragen wurden. Den ersten vollständigeren Markenschutz gewährte Frankreich durch Gesetz vom 22. germinal des Jahres 1800. Dann folgten Belgien, Oesterreich 1857, Bayern 1862, Italien 1868, die Vereinigten Staaten, Rußland, England und Deutschland mit einem Reichsgesetz von 1874, die Schweiz 1879, die Niederlande und Dänemark 1880. In Deutschland sind Fabrik und Handelszeichen geschützt, die aber nur von eingetragenen Firmen geführt werden dürfen. Während in Frankreich die Zahl der Form für die Zeichen unbeschränkt ist, dürfen in Deutschland und Oesterreich neue Zeichen nicht ausschließlich in Zahlen, Buchstaben oder Worten bestehen. Des gleichen dürfen sie keine öffentlichen Wappen führen, oder Ärgernis erregende Darstellungen aufweisen. Anmeldungseintrag erfolgt in Deutschland in das Handelsregister bei dem zuständigen Amtsgericht. Die Eintragung wird im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht, und zwar ohne Vorprüfung, wobei es einem älteren Berechtigten überlassen bleibt, auf Löschung von unbefugt eingetragenen Marken zu klagen. Um Überfüllung der Zeichenregister mit wertlos gewordenen Zeichen zu verhüten, ist in Deutschland bestimmt, daß das Zeichenrecht nach 10 Jahren verjährt, wenn es nicht binnen dieser Zeit von neuem angemeldet wird. (Vergl. entsprechende Literatur über die Patent- und Musterschutzgesetzgebung).

Bei unseren Stempelmarken haben wir es weniger mit Worten oder Schriftzügen zu tun, sondern vorwiegend mit bildlichen Zeichen. Diese haben den Vorteil der internationalen Sprache und wirken vor allem durch die typische Darstellung; also durch ihre Kunstform. Gut gelöste Marken sind in diesem der Passauer Wolf, und daneben die alten Solinger Zeichen wie: Königskopf, Mohrenkopf, Hahn, Hahn und Henne und das genialste Zeichen, welches vielleicht im ganzen internationalen Verkehrswesen existiert: die Zwillinge. Besonders dankbare Motive sind immer wirkliche Gegenstände, Menschen-, Tier-, und Pflanzendarstellungen, weil sie sich dem Gedächtnis ohne weiteres einprägen und jede stempeltechnische Zeichnung ermöglichen.

Damit kommen wir auf die künstlerische Besonderheit des Stempelbildes und den Stil dieser Kunst zu sprechen. Die ältesten geschlagenen Zeichen waren mit dem Meißel, oder Punzen eingesetzt, graviert, geätzt und zuweilen auch tauschiert. Mit steigernder Massenherstellung konnte natürlich nicht mehr jedes Stück von Hand aus bezeichnet werden und man griff zur mechanischen Stempelung. Für die Herstellung eines guten Stempels spielt, wie in jeder anderen Kunst, die richtig angewandte Handwerkstechnik eine große Rolle. Hauptsache ist in erster Linie, daß der Stempel sich leicht und sicher einschlagen läßt. Das beste wäre hier natürlich immer das runde Stempelbild, weil die Aufschlagsflächen, radial gleichmäßig verteilt sind und die Zeichnung selbst richtungslos gehalten sein kann. Da die zu bezeichnenden Metallflächen fast nie ganz eben sind, müssen lange Richtungen wegen der sich ergebenden Ungenauigkeit des Einschlagens vermieden werden. Die Schrift darf keine überflüssigen Ecken enthalten und muß locker und durchsichtig in der Gravierung sein. Am besten eignet sich immer die antike Blockschrift. Je mehr gerade Linien eine Schrift enthält, desto einfacher ist der Stempel natürlich für den Graveur herzustellen, weil er viel mit der Feile arbeiten kann. Was die Herstellung figürlicher oder ornamentaler Stempel anbetrifft, so stehen wir hier vor dem Problem, dem jede Kunstform unterworfen ist, vor der Schaffung des richtigen Stils. Der Stahlstempelstil wie er aus der Technik geboren wird, verlangt ein Auflösen der Form in möglichst einfacher, am besten gerader Linie. Zu spitze Innenwinkel sind zu vermeiden, weil sie nur mühsam scharf herauszuholen sind und außerdem leicht ausbrechen. Da die Stempel bei Massenbetrieben viel erneuert werden müssen, so ist in jeder Beziehung die Form die gegebenste, welche die einfachste Linienführung aufweist. Dieses Auflösen einer Naturform in einige wenige stark charakterisierte Linien ist die Zeichenkunst des Stempelschneiders: sein künstlerischer Stil. Diesen Stil der Marke kann man nicht besser erklären, als an dem Zeichen der Zwillinge. Zeichnerisch ist diese Darstellung eines Zwillingspaares in höchstem Grade originell und verblüffend in der Auffassung. Was die lineare Gestaltung anbetrifft, so hat der Stempel alle Vorzüge der stilgerechten Ausführungstechnik. Man beachte nur, wie die Hände und Füße gezeichnet sind; alles gerade Linien mit offenen Winkeln, die sich bequem feilen lassen. Der ganze Stempel ist mit einer Anzahl Feilstrichen gemacht, bis auf die beiden Kopfkreise, die etwas besondere Feilarbeit beanspruchen. Dabei ist die Zeichnung derart, daß sie eine Fülle zufälliger Abweichungen, wie sie durch jede Handarbeit immer entstehen, verträgt, ohne an ihrer Charakteristik einzubüßen. Um ein geflügeltes Wort anzuwenden, könnte man sagen:

Digitized by Google

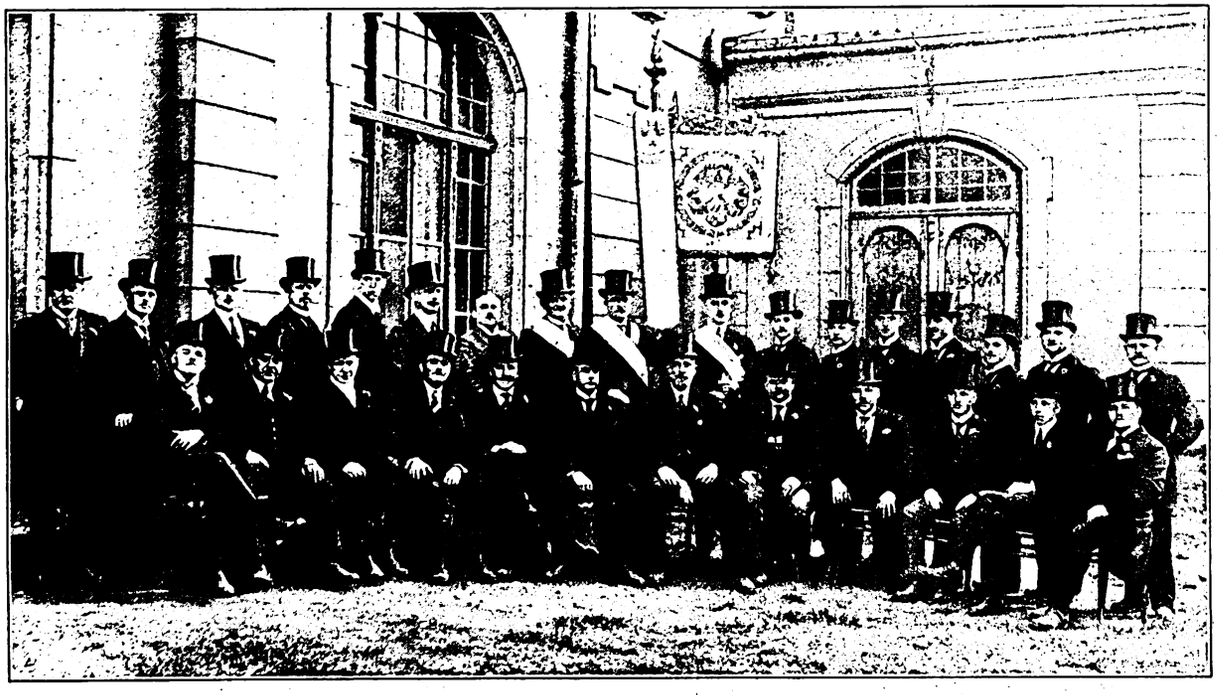
Die Zeichnung ist so gut, daß sie nicht zu verderben ist.

Bei genügender Beachtung der stilistischen Kunstgesetze des Stempels hätte es vermieden werden können, daß neben den guten Marken auch eine ganze Anzahl recht geschmackloser bestehen, die schon auf Grund ihrer stillosen Form niemals volkstümlich werden können. Der geschäftliche Wert einer Marke wird von vielen heute noch so wenig begriffen, daß sie die Bildung ihres Fabrikationszeichens einem Zufall überlassen oder einer Marotte nachgehen, statt diesen hochwichtigen Geschäftsfall eingehend zu behandeln und für die formale Gestaltung einen erstklassigen Künstler heranzuziehen. Das Signet ist der bildliche Ausdruck der Firma. Es muß so beschaffen sein, daß es in jeder Technik, Größe und Materialanwendung gebracht werden kann. Der Warenstempel muß sich genau so als Brandstempel, Brief- und Fakturenkopf, Verpackung, Plakat usw. darstellen wie in der Warenmarke. Der stetige Bedarf an neuen Marken macht es recht schwer, immer wieder etwas Originelles und Gutes herauszubringen, und wir haben nur wenige Künstler, denen die Schaffung eines guten, neuen Zeichens wirklich liegt. Ich möchte hier kurz auf die abgebildeten Entwürfe von Cl. Karl Heuser eingehen, von denen ich im voraus schon bemerken will, daß sie teilweise geradezu genial sind und stilistisch dem entsprechen, was ich allgemein bei der Zwillingsmarke schon als stempeltechnisch bezeichnete. Neben der Originalität der Auffassung haben sie die Vorzüge des in einen Block gefaßten Stempelbildes. Die Linien sind zum großen Teil mit der Feile zu bilden und Verschiebungen in den Proportionen würden der Charakteristik der Figuren keinen wesentlichen Eintrag tun. Zeichnerisch besonders kunstvolle Marken sind vor allem der Pflüger und der Schneider. Cl. Karl Heuser zeigt sich in seinen Marken als durchaus moderner Künstler, der den Stil der guten alten Kunst vollkommen in sich aufgenommen hat.

Möge das zunächst rein geschäftliche Bedürfnis nach Reklame, das durch die Schwierigkeit unserer wirtschaftlichen Verhältnisse mehr, als die Industrie vielleicht vertragen kann, bedingt ist, doch auch dazu beitragen, daß dann wenigstens gute Reklame gemacht wird. Das Schöne und Sinngemäße wird immer leichter volkstümlich als geschmackloser Unsinn.

Die Lüdenscheider Innung unter dem Bundesbanner.

Am 17. Mai 1925 beging der hiesige Innungsausschuß sein 20jähriges Bestehen, gleichzeitig verbunden mit der Einweihung des neu erworbenen Handwerksamtes. Aus diesem Anlaß fand neben festlichen Veranstaltungen ein großer Festzug des gesamten Handwerks statt. Unsere Innung nahm ebenfalls daran teil und unser Bild zeigt



die Lüdenscheider Kollegen als Teilnehmer am Festzuge. Abgesehen von einigen Auswärtigen waren die Kollegen geschlossen vertreten. In dankens- und lobenswerter Weise hatte sich der Bundesvorstand bereit erklärt, uns zu diesem Tage das Bundesbanner zur Verfügung zu stellen, um gleichzeitig das Banner seinem Zweck dienstbar zu machen. So sind wir denn freudig, einig und selbstbewußt unter dem schönen Banner einhermarschiert. Nach außen hin, unsere Sache würdig und eindrucksvoll vertretend, nach innen gewinnend an Zusammengehörigkeit und Geschlossenheit. Unsererseits wurden die Feierlichkeiten am Montag nachmittag durch einen gemeinschaftlichen Ausflug mit Frauen beschlossen, der harmonisch und befriedigend verlief.

In dem Gedanken: „Entweder wir erreichen unser Ziel gemeinsam, oder es wird's keiner erreichen", haben wir dem Ganzen einen Dienst erwiesen. Zumal die Sorge um Beruf und Familie und alles ringsum mahnt: Seid einig! Den unseligen Luxus der Uneinigkeit dürfen und wollen wir uns nicht leisten. So sollte es überall sein. Wenn der Bund leben soll und der Vorstand arbeiten, dann gebraucht er Boden unter den Füßen, getragen vom Gemeinschaftswillen und gegenseitigem Vertrauen innerhalb der Innungen und Verbände. Wem der greifbare Fortschritt zu langsam geht, den bitten wir, stelle Dich ein in den Dienst der Bewegung, und das Tempo des Fortschritts wird sich in dem Maße erhöhen, wie Du selbst daran teilnimmst. Wir sehen noch soviel Lauheit in manchen Bezirken des Reichs und doch haben wir alle nur einen Weg; sorgen wir dafür, daß es bald nicht mehr heißt: Ein jeder ginge seinen eigenen Weg.

Wir arbeiten erfolgreich in diesem Sinne, wer schließt sich an?

A. T.

Digitized by Google

Ein Besuch der Metallwarenfabrik von Robert Tümmler in Döbeln

aus Anlaß des sächsischen Kreistages am 21. Juni 1925.

Die Besichtigung der ausgedehnten Werkanlagen der Firma Robert Tümmler gestaltete sich zu einem Erlebnis. So groß und bedeutend hatten sich nur wenige diesen Betrieb, der heute Weltruf genießt, vorgestellt. Schon äußerlich überrascht der Umfang des Werkes, in seinen Einzelabteilungen imponiert es durch mustergültige Organisation.

Die Besucher wurden im Konferenzzimmer von Herrn Prokurist Wolf im Namen der Firma und des Herrn Ehrhardt Tümmler herzlich begrüßt. Herr Wolf wies in einer kurzen Ansprache auf die nahen Beziehungen des Gründers der Firma, des allen unvergeßlichen Robert Tümmler, zum Deutschen Graveur und Ziseleur hin, der sich ungeachtet seiner Lebenserfolge immer mit Stolz als Graveur bezeichnet hat. Er schildert den Aufstieg und die Entwicklung der Firma aus der kleinen im Jahre 1878 gegründeten Gravieranstalt zu dem heutigen achtunggebietenden Betrieb von 1300 Personen

Das Werk zerfällt in zwei Abteilungen, die Metallwarenfabrik, die als Spezialität Möbelbeschläge, sowie Stative und Wert- und Kontrollmarken herstellt, und die Maschinenbauanstalt, in der besonders schwere Prägepressen für Metallbearbeitung hergestellt werden.

Neben dem umfangreichen Inlandsgeschäft hat die Firma seit Jahrzehnten auch den Export stets gepflegt. Die außerordentliche Belastung der deutschen Wirtschaft durch Steuern und Zölle hat jedoch das Auslandsgeschäft fast lahm gelegt. Eine Erleichterung ist nur durch günstigere Handelsverträge zu erhoffen.

Herr Wolf übernahm nach seinen Einführungsworten in liebenswürdiger Weise selbst die Führung durch die kaufmännische Abteilung. Zunächst wurden den Besuchern noch das glänzende Lehrzeugnis Robert Tümmlers, der seine Lehre Ostern 1874 bei C F. Haseroth in Altenburg beendete, sowie einige künstlerisch ausgeführte Porträtzeichnungen von seiner Hand vorgelegt. Lebhaftes Interesse fanden auch die Bilder der ersten Werkstatt und späteren Betriebsanlagen, die eine stete Aufwärtsbewegung erkennen ließen

Staunen malte sich aber auf allen Zügen beim Eintritt der Teilnehmer in die Hauptkontorräume. In langer Flucht Pult an Pult und Kopf an Kopf. Dazu noch besondere Abteilungen für den Einkauf und für die Kalkulation. Von gewaltiger Ausdehnung auch die Lagerräume, namentlich für Möbelbeschläge, die tausende von Dessins in ca. 70 verschiedenen Färbungen aufweisen.

Nachdem wir so einen annähernden Begriff von der Bedeutung des Geschäftes bekommen hatten, begann die Besichtigung des Betriebes in zwei Gruppen unter Führung von 4 technischen Angestellten. Eine Fülle von Eindrücken stürmte dabei auf uns ein, so daß es schier unmöglich ist, sie im Rahmen dieses Berichtes wiederzugeben. Von der Materialausgabe bis zur Warenkontrolle — welch weiter Weg! Durch wie viele Hände geht auch der kleinste Artikel, bis er verkaufsbereit ist. Überall aber auch musterhafte Organisation und größte Wirtschaftlichkeit, die in einem solchen Betriebe allein den Erfolg gewährleistet Es war eine Freude dieses Leben und Treiben in den verschiedenen Abteilungen: Stanzerei, Prägerei, Gießerei, Galvanisation, Färberei, Beizen, Lackieren und Montageraum usw. zu beobachten. Nicht minder die Großartigkeit der Maschinenfabrik und der Betriebsanlagen: Maschinenhalle, Dieselmotoren, Akkumulatorenbatterien usw. und der sänitären Einrichtungen und Garderoben. Das größte Interesse fanden begreiflicherweise die beiden Gravierabteilungen für Relief- und Stahlstempel in der auch verschiedene Graviermaschinen von Deckel-München usw. in Tätigkeit waren. Viel bestaunt wurden zwei Relief-, Kopier- und Reduziermaschinen von Curd Nube, Offenbach.

Damit endete der Rundgang. Einen konzentrierten Überblick über das Gesehene gewährte zum Schluß noch ein Besuch des Musterzimmers, in dem sich Herr Wolf von den Besuchern verabschiedete. Nachdem der Kreisvorsitzende noch den Dank der Kollegen zum Ausdruck gegeben hatte, verließ man die gastlichen Räume, voll Bewunderung für den Gründer und Schöpfer der Firma, der durch Tatkraft und Umsicht sich aus unseren Reihen zum Großindustriellen emporarbeitete, trotzdem aber jeder Zeit Kollegialität bewies. -- Durch Besuch seiner letzten Ruhestätte hatten die Kollegen schon am Vorabend sein Gedächtnis geehrt.

Besonderer Dank gebührt schließlich auch dem Kreisvorsitzenden Kollegen Groß-Leipzig, dessen Bemühungen es gelang, die Erlaubnis zum Besuch des Betriebes zu erhalten, der allen unvergeßlich bleiben wird namentlich den vielen Kollegen, die früher einmal hier gearbeitet haben. *Str.*

Bluen-Tetzer.

Am 1. April d. J. haben sich zwei bedeutende Häuser der Bürobedarfsbranche vereinigt: die Firmen Bluen & Co., Aktiengesellschaft für Bürobedarf, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 26. Fabrik von Derby-Farbbändern, Drucktüchern, Kohle- und Durchschreibe-Papieren, Wachs- und wachslosen Papieren für Vervielfältigungszwecke, Vervielfältigungsfarben, Vervielfältigungs-Apparaten, Konzepthaltern usw., und Reinhold Tetzer, Berlin-Buckow, gegr. 1868, Fabrik für Tinten aller Art, Stempelkissen, Stempelfarben, Klebstoffe, Siegellacke. Die Anschrift für beide Unternehmungen lautet: Bluen & Co., Aktiengesellschaft für Bürobedarf, bzw. mit dem Zusatz Abt. Reinh. Tetzer, soweit es sich um die Tetzerschen Artikel handelt.

Die gesamte kaufmännische Geschäftsführung erfolgt durch Bluen & Co., während die technische Leitung des Buckower Werkes in den Händen des Herrn Max Tetzer verbleibt.

Dieses Ereignis gibt Veranlassung, einige Worte über die Entwicklung beider Firmen zu sagen:

Die Gründung der Firma Bluen & Co. erfolgte im Jahre 1902. In zielbewußter Weise und unter Hochachtung reeller Geschäftsgrundsätze, haben die leider zu früh verstorbenen Seniorchefs Max Bluen und sein Bruder Franz Bluen, es verstanden, der Firma eine Achtung gebietende Stellung im Fache zu erobern.

Seit dem 1. Januar 1925 ist Herr Karl Schulte aus Mainz, früher Filialdirektor einer bekannten Großbank, in die Geschäftsleitung der Firma Bluen & Co. eingetreten und seine wertvollen kaufmännischen Kenntnisse haben sich für die Firma als außerordentlich nutzbringend erwiesen.

Das Haus Reinhold Tetzer gehört zu den ältesten und angesehensten auf dem Gebiete der Herstellung von Tinten, Stempelkissen, Klebstoffen, Siegellacken usw., und gelegentlich des 50 jährigen Geschäftsjubiläums am 13. Juni 1918 wurde in einer Festschrift der Entwicklungsgang in anschaulicher Weise geschildert. Der Gründer der Firma Herr Reinhold Tetzer, Kgl. preuß. Kommissionsrat, war es, der, nach Gründung des Deutschen Reiches und Ausrufung des deutschen Kaisertums, die Kaisertinte als erster in den Handel brachte. Da es damals noch nicht möglich wär, sich solche Kennworte schützen zu lassen, brachten infolge der großen Nachfrage andere Firmen ihre Tinten unter derselben Bezeichnung in den Handel; der beste Beweis für die weite Verbreitung der Tetzerschen Fabrikate und ihre Beliebtheit.

Im Zusammenhang hiermit verdient eine andere historische Begebenheit besonderer Erwähnung. — Reinhold Tetzer hatte seiner Zeit den glücklichen Gedanken, seine Kaisertinte zur Unterzeichnung des Friedens mit Frankreich zur Verfügung zu stellen, und Fürst Bismarck hat in einem vom 2. Janaur 1871 datierten Schreiben dafür seinen Dank zum Ausdruck gebracht. — Als das preußische Staatsministerium daran ging, Normalien für die Lieferung von Tinten aufzustellen, wurde Tetzer als Sachverständiger zu den Verhandlungen zugezogen

Im Jahre 1896 erhielt er die Preußische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen und die Tetzerschen Fabrikate sind auf zahlreichen Welt- und Fach-Ausstellungen preisgekrönt worden.

Möge den vereinigten Firmen Bluen & Co. und Reinhold Tetzer eine weitere gedeihliche Entwicklung beschieden sein.

Digitized by Google

50jähriges Arbeitsjubiläum des Kommerzienrat Paul Friedr. Dick am 1. Juli 1925.

Von einer Reihe bedeutender württembergischer Unternehmungen erzählt man, daß sie ganz klein, mit ein paar Arbeitern und den primitivsten Einrichtungen ihr Werk begonnen haben. Dies ist um so erstaunlicher als im Schwabenlande die günstigen Voraussetzungen besonders für die Eisen verarbeitende Industrie nicht gegeben waren. Die Hauptbedürfnisse, nämlich Roheisen, Stahl und Kohle mußten und müssen auch heute noch aus weitabliegenden Gebieten der Rohstoffförderung herangeholt werden.

So hat sich beispielsweise aus den kleinsten Anfängen in handwerksmäßigem Stil — seit der Gründung im Jahre 1778 — die weltberühmte Dick'sche Feilen- und Werkzeugfabrik entwickelt, die in ihrer heutigen Ausdehnung das persönliche Werk von Kommerzienrat Paul F. Dick ist.

Im Jahre 1851 als Sohn des Feilenhauermeisters Johann Friedr. Dick in Esslingen a. N. geboren, bekundete er schon frühzeitig ein lebhaftes Interesse für den väterlichen Beruf. Nach Beendigung seiner Lehre als Feilenhauer ergriff er nach Art der Schwaben den Wanderstab, um über die Schweiz und Frankreich mitten im Kriege 1870 in die Heimat zurückgelangen. Zwei Jahre nach dem Tode das Vaters übernahm Paul Dick am 1. Juli 1875 das Geschäft mit zwei Arbeitern und zwei Lehrjungen, weiter noch unterstützt von der ihm einige Monate später angetrauten Gattin. Er begann zu verwerten, was er gesehen und gelernt hatte und mit Energie und Tatkraft brachte er es soweit, daß man ihn als denjenigen bezeichnen kann, welcher als Erster die Fabrikation kleiner und feinster Feilen in Deutschland eingeführt hat. — Auch die Pflege des Fleischerstahls bereitete ihm ein immer größeres Tätigkeitsfeld, sodaß die kleine väterliche Werkstatt bald verlassen werden mußte.

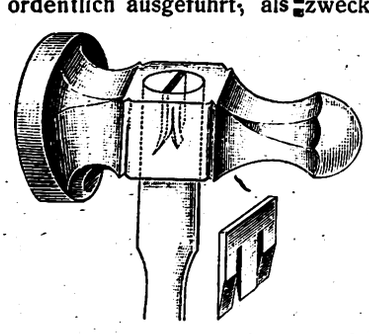
Kommerzienrat Fr. Dick, Esslingen

Nach einer Zwischenstufe 1878 im Innern der Stadt entschloß er sich zum Ankauf eines größeren Areals beim Bahnhof, welches im Jahre 1890 die ersten der Baufen der heutigen Fabrikanlagen entstehen sah. So bestand die Möglichkeit, das Fabrikationsprogramm nicht nur auf sämtliche vorkommenden Feilen, sondern neben den Metzgerstählen auch auf Messer, Spalter usw. sowie Werkzeuge aller Art für die verschiedensten Berufe auszudehnen. Die Nachfrage nach Dick'schen Erzeugnissen wurde immer lebhafter, weil die Fachwelt den doppelten Wert dieser wirklichen Qualitätserzeugnisse erkannt hat. Im Jahre 1900, also nach 25 jähr. Tätigkeit sah sich Paul Dick von gegen 450 Arbeitern und Angestellten umgeben. Trotzdem er vom frühen Morgen bis zum späten Abend den Platz in den Werkstätten mit dem Sitz am Schreibtisch stetig wechselte, so heischten die Schwierigkeiten einer Betriebsführung während der Kriegsjahre und in der Nachkriegszeit noch eine viel gewaltigere Erprobung seiner Spannkraft, die er glänzend bestand. Jeder der ihn näher k nnt, weiß, daß Kommerzienrat Dick zur Erhaltung der Lebensfrische seinen eigenen Körper meistert, weshalb er heute noch nach 50 Jahren Rastlosigkeit ungebeugt, wie seine Lebensgefährtin, mitten in seinem Schaffen, das ihm zum Lebensbedürfnis geworden ist, vor uns steht. Treue Angestellte haben zum Teil bis heute schicksalsschwere Stunden wie auch solche der Freude und Genugtuung mit ihm geteilt und ihm, gleich seinen beiden Söhnen, das Steuer sicher führen helfen.

Heute zählt der Betrieb rund 1500 Arbeiter und Angestellte und es ist kaum ein Platz auf der Welt, wo nicht die Güte Dick'scher Feilen und Werkzeuge von Mund zu Mund gegangen ist.

Für die Werkstatt.

Zuverlässige Hammerstielbefestigung. Über eine neue Art der Hammerbefestigung wird in einer französischen Zeitung berichtet: Die bisher übliche Befestigungsweise, Spaltung des oberen Stielendes und Eintreiben eines flachen Holzdübels von leicht konischem Längsschnitt in den Spalt erweist sich, wenn ordentlich ausgeführt, als zweckmäßig. Nur bei schwereren Hämmern, die stark in Anspruch genommen werden, hat man die Erfahrung gemacht, daß der Dübel sich mit der Zeit löst und emporsteigt. Dieser Übelstand wird durch die hier bildlich dargestellte Befestigungsweise vermieden Der Dübel besteht aus Eisen, den man sich ohne Schwierigkeiten selbst herstellen kann. Man braucht nur in dem entsprechenden Eisenplättchen mit der Säge zwei Längseinschnitte anzubringen, worauf man an den beiden äußeren der auf diese Weise erzielten drei Zungen Abschrägungen nach der gleichen Seite anfeilt, während die mittlere Zunge eine Abschrägung nach der entgegengesetzten Seite hin erhält. Nachdem man dann mit der Säge in das obere Stielende eine Kerbe eingeschnitten hat, die etwas enger gehalten ist als die Dicke des Eisendübels, setzt man den Hammer auf den Stiel, und treibt den Dübel mit Hilfe eines anderen Hammers in das Holz hinein. Der mit der Säge hergestellte Einschnitt im oberen Stielende darf nicht zu flach gehalten sein, da die Auseinanderspreizung der Zungen fast schon beim ersten Schlage auf den Dübel beginnt und dieser bei zu flachem Einschnitt unter Umständen nicht ganz hineingeschlagen werden könnte. Der Abstand vom Grunde der Zungeneinschnitte bis zur oberen Fläche des Dübels wäre wohl das Mindestmaß für die Tiefe des Einschnittes. Wie unsere Abbildung zeigt, werden die Zungen dank der Abschrägungen nach entgegengesetzten Seiten abgelenkt, und schaffen dem Dübel eine sehr solide Verankerung. Das obere Hammerstielende ist bei dem hier skizzierten Hammer oval gehalten. Die Befestigungsweise läßt sich aber ebensogut auch bei Hämmern mit Viereckloch anwenden.



Hellbeizen von kleineren Gegenständen aus Zink. Zunächst ist darauf zu achten, daß den betreffenden Stücken keinerlei Fett anhaftet, und daß sie vollständig trocken sind. Das Entfetten erzielt man durch Kochen in einer Sodalauge mit nachfolgender Reinigung in stark verdünnter (5 Proz.) Schwefelsäure. Bekanntlich darf man die Gegenstände nicht länger als unbedingt nötig in der Säure lassen, da gerade schwache Lösungen, das Zink besonders angreifen. Die eigentliche Hellbeize setzt sich aus einer Mischung von gleichen Teilen Schwefel- und Salpetersäure zusammen und wird kalt angewandt. Die zu beizenden Zinkgegenstände werden vermittels eines Porzellansiebes auf kurze Zeit in die Beize getaucht und darauf ohne Verzug in sauberem Wasser abgespült. Die Intensität des Spülens ist hierbei von größter Bedeutung, da etwa die auf dem Metallflächen noch haftende Säure auf diese einwirkt und graue Stellen hinterläßt. Es empfiehlt sich ferner unter fließendem Wasser zu arbeiten, da durch das Spülen aufgenommene Säurereste entfernt werden. Da es mit der Säurebehandlung allein nicht möglich ist, den Zinkgeräten hellweißes bzw. aluminiumähnliches Aussehen zu geben, können die Gegenstände zur Erzielung eines dauernden, weißglänzenden Tones mit einem schwachen Zinnüberzug versehen werden.

Durchsichtiger Rostschutzlack. Man löst Kolophonium und Bleioxyd in einem Gemisch von Kohlenstoffchlorat und Petroleum. (Marguerite Sabrou und Pierre Sabrou, Seine, Frankreich F. P. 560014.)

Eine gute Masse für plastische Modelle erhält man aus 200 Teilen Talgpulver und 100 Teilen weißem Wachs. Beide Substanzen werden innig vermengt. Die so erhaltene homogene Masse kann durch Zugabe von Farbe nach Belieben getönt werden.

Digitized by Google

Einladung
zum Jubiläums-Bundestag vom 22.–25. August 1925
in den Sälen der Handwerkskammer zu Berlin.

Der Vorstand des Bundes erlaubt sich hiermit, gleichzeitig im Namen der gastgebenden Berliner Zwangsinnung, an sämtliche Herren Bundeskollegen im Reich, die herzliche Einladung zum obigen Bundestage auszusprechen.

Dieser Bundestag gewinnt ein besonderes Gesicht dadurch, daß er das 50jährige Bestehen des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes festlich begehen soll. Wie wir in der vorläufigen Tagesordnung unter Bundes-Bekanntmachungen in der Nummer vom 1. Juli mitgeteilt haben, stehen sehr wichtige Verhandlungspunkte zur Beratung, darunter auch zum ständigen Gedächtnis des 50jährigen Bestehens die Errichtung der Jubiläums-Unterstützungskasse.

Daneben aber hat sich unsere Berliner Zwangsinnung seit langem auf das tatkräftigste bemüht, eine Reihe von festlichen Veranstaltungen um unsere ernsten Verhandlungen zu rahmen, die zwar den Zeitverhältnissen entsprechend nicht luxuriös sein sollen, aber allen Herren Kollegen des Reichs Gelegenheit geben sollen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit innerhalb der großen Bundesfamilie zu pflegen.

Während in der letzten Nummer die vorläufige Tagesordnung bekanntgegeben wurde, ist in der heutigen Nummer auch der festliche Rahmen seitens der Berliner Zwangsinnung mitgeteilt. Das vollständige Programm mit allen Einzelheiten wird noch rechtzeitig in den Nummern vom 1. oder 15. August bekannt gemacht. Wir verzichten deshalb heute auf die Mitteilung weiterer Einzelheiten, laden aber noch einmal auf das herzlichste alle unsere deutschen Kollegen ein und hoffen, daß diese Einladung uns eine erfreuliche Menge von Zusagen aus allen Teilen des Reichs zuführen wird. Wenn der Bund sein 50jähriges Bestehen feiern kann, darf kein deutscher Gau unvertreten sein. Wir hoffen auch, daß viele der Herren Kollegen ihre Gattin und sonstige Familienangehörige mitbringen, denn wo wir Graveure, Ziseleure und Emailleure zu ernster Arbeit und festlichem Frohsein zusammenkommen, dürfen auch unsere Frauen nicht fehlen. In dieser Hoffnung

mit kollegialem Gruß

DER BUNDESVORSTAND

Bennhold *Hentschel* *Sleifir*

Dr. H. Roehl

Einladung der Zwangsinnung Berlin
für den Jubiläums-Bundestag vom 22.–25. August 1925.

Im Anschluß an die in der letzten Nummer der Graveur-Zeitung vom Bundesvorstand bekanntgegebene vorläufige Tagesordnung veröffentlicht die Zwangsinnung Berlin heute für sämtliche Herren Bundeskollegen nachstehend ihr Festprogramm und ladet gleichzeitig auf das herzlichste sämtliche Bundeskollegen im Reich nebst Frau und Kindern ein, sich so zahlreich wir nur möglich am Jubiläumsbundestag beteiligen zu wollen.

Zahlreiche Kommissionen und Einzelpersonen der Berliner Zwangsinnung sind seit Monaten bemüht, das ernste Arbeitsprogramm des Bundestages mit einem festlichen Rahmen zu umgeben, der auf der einen Seite sich im Rahmen des nicht sehr reichen Geldbeutels in diesen harten Zeiten hält und auf der anderen Seite doch alles tun will, um unseren deutschen Bundeskollegen und ihren Frauen und Familienangehörigen angenehme und frohe Tage zu sichern, in denen wir uns in herzlicher Kollegialität zusammen finden wollen. In diesem Sinne ist das Festprogramm gestaltet. Wir unterbreiten es nachstehend allen deutschen Herren Kollegen und hoffen, sie aus allen Gauen hier begrüßen zu können.

Festprogramm:

Sonnabend, den 22. August 1925. Vormittags 11 Uhr Eröffnung der Fachausstellung im Theatersaal und Vorsaal der Kammersäle, Teltower Str. 1/4
Abends 7 Uhr im Cäciliensaal ebenda Auftakt zum Bundestag, gemütliches Beisammensein aller Festteilnehmer. Für Musik und Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Sonntag, den 23. August 1925. Vormittags 10 Uhr Treffpunkt für sämtliche Damen am Eingang des Zoologischen Gartens der Stadtbahnstation Zoo gegenüber. Besichtigung des Zoologischen Gartens.
Abends 7 Uhr **Offizieller Festabend** im großen Festsaal der Kammersäle (Festkarten pro Person R.-M. 2.—) Konzert der Kapelle Zierach, Ansprachen des Innungsobermeisters, Bundesvorstandes, der Delegierten und Ehrengäste. Schäferscher Gesangverein, Balleteinlage, Balletschule Zimmermann, Marmorgruppen, Vorträge, Tombola, Tanz.

Montag, den 24 August 1925. Treffpunkt vormittags 10 Uhr für sämtliche Damen Leipziger Platz vor dem Haupteingang des Warenhauses A. Wertheim, Besichtigung desselben unter sachkundiger Führung, anschließend kleiner Imbiß im Teeraum. 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen in den Kammersälen. Nachmittags 5 Uhr von dort Autorundfahrt durch Berlin mit Endziel Garten der Staatsoper (Kroll) am Königsplatz.

Dienstag, den 25. August 1925 Treffpunkt mittags 12 Uhr am Wannsee-Bahnhof, Fahrt per Bahn nach Wannsee von dort mit Dampfer nach Potsdam, Besichtigung des Parkes und Schlosses Sanssouci, Kaffeepause im Restaurant „Historische Mühle".
Abends Abschiedsschoppen im Hotel Stadt Königsberg, Rückfahrt nach Belieben.

Für diejenigen Herren Kollegen und Angehörigen, die im Anschluß an den Bundestag eine kurze aber schöne Reise mitmachen wollen, ist ein Gesellschaftsausflug über See nach der Insel Rügen geplant, vorausgesetzt, daß eine genügende Beteiligung gesichert erscheint, bietet sich die Möglichkeit, diese schöne Reise zu einem billigen Gesamtpreise von vielleicht Mk. 50.—, alles in allem ab Berlin vorzubereiten. Wir bitten deshalb diejenigen Herren Kollegen, die ernstlich auf diese Reise reflektieren, ihre Nachricht möglichst bald an das Büro der Berliner Zwangsinnung, Buckowerstr. 6, gelangen zu lassen. Nach Eingang der vorläufigen Anmeldung wird der Vorstand mit den zuständigen Stellen verhandeln und das endgültige Programm dieser Reise in allen Einzelheiten an dieser Stelle bekanntgeben.

Ebenso werden diejenigen Herren Kollegen, welche in Berlin Wohnung nehmen wollen, gebeten, möglich frühzeitig ihre Nachrichten an das Büro der Zwangsinnung zu geben, damit die Vorbereitungen der Wohnungskommission in ausreichendem Umfange getroffen werden können. Die vorstehenden Nachrichten bitten wir nur als vorläufige zu betrachten. Wir werden rechtzeitig an dieser Stelle alle weiteren Einzelheiten den Herren Kollegen bekanntgeben.

Indem wir hoffen, die Herren Kollegen nebst Ihren Angehörigen in reicher Zahl in Berlin begrüßen zu können, verbleiben wir mit herzlichem Händedruck die

Zwangsinnung Berlin: *Georg Bommer,* Obermeister.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sieffir**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sieffir**, Berlin Nr. 34898

Vorbemerkungen zum Bundestag.

Wie wir erfreulicherweise sehen, beschäftigen sich einige Kreisverbandstage mit der Vorbereitung der Bundestagsangelegenheit. Wir möchten Veranlassung nehmen, im Interesse einer glatten Erledigung der Tagesordnung des Bundestages einige Bemerkungen heute schon zu machen, die wir der besonderen Beachtung unserer Mitglieder, besonders aber der Herren Vorstände und Delegierten zum Bundestag empfehlen.

Zunächst bezüglich Aenderung der Sterbekassensatzung. Es handelt sich für den Vorstand der Sterbekasse und für den Bundesvorstand bei der beabsichtigten Aenderung darum, allen Sterbekassenmitgliedern möglichst ein gleiches Sterbegeld dauernd zu sichern. Die Gründe sind folgende: Wenn die Kasse heute zum Beispiel 1000 Mitglieder hätte, so könnte sie nach 1 Jahr 500 haben, dementsprechend würde heute ein doppelt so hohes Sterbegeld zur Auszahlung gelangen wie nach 1 Jahr. Da keine irdischen Dinge auf die Ewigkeit berechnet sind, so kann es sehr wohl dahin kommen, daß zum Beispiel nach 10 Jahren der Bund nur noch ein Drittel seiner Mitglieder hätte. Alle die beim Bunde und bei der Sterbekasse bleiben, würden diese 10 Jahre jedes Mal die Umlage zahlen, nach 10 Jahren aber nur ein Drittel der Sterbesumme erhalten. Mit anderen Worten, die am längsten und treuesten gezahlt haben, haben nachher den geringsten Anspruch. Es ist ohne weiteres klar, daß die Gerechtigkeit verlangt, daß gerade den treuesten Zahlern zum Schluß ungefähr dieselbe Summe zur Verfügung steht, wie den leider früher Verstorbenen. Dazu kommt noch ein anderer Gedanke. Wenn diese Sicherung nicht gegeben wird, so haben gerade junge rüstige Mitglieder gar keine Veranlassung der Kasse beizutreten. Sie haben erst dann Veranlassung, wenn sie aus irgendwelchen Gründen befürchten, bald versterben zu können.

Wir hoffen, daß diese einfachen Grundgedanken alle Bundesmitglieder richtig würdigen. Die Sterbekassensatzung soll in allen Punkten unverändert bleiben. Sie soll nur eine größere Reserve ansammeln, um jeder Zeit allen Mitgliedern möglichst das gleiche Sterbegeld zu sichern. Wenn gesagt worden ist, daß damit die Kasse dem Reichsaufsichtsamt unterstellt würde, so ist das ein Irrtum. Unsere Kasse bleibt eine freie humanitäre Einrichtung.

Weiter wollen wir uns einige Bemerkungen zur Unterstützungskasse für unverschuldet in Not geratene Kollegen erlauben. Auch solche Kasse hat nur dann einen Wert, wenn sie im Unterstützungsfalle Mittel verfügbar hat. Es geht deshalb nicht, wenn man es allen Kollegen gegenüber korrekt machen will, sich auf jeweilige Sammlungen zu verlassen. Für einen Kollegen der weithin bekannt ist, wird die Sammlung Erfolg haben. Für einen anderen, der garnicht hervorgetreten ist, weil er keine Gelegenheit dazu hatte, der aber ebenso unverschuldet unglücklich werden kann wie der weithin Sichtbare, würde eine freiwillige Sammlung vielleicht garnichts ergeben. Auf der andern Seite kommt folgendes hinzu: Der Vorstand dieser Unterstützungskasse hat eine große Verantwortung zu tragen. Er soll das Geld nicht leichtsinnig fortgeben, er soll gegen jedermann mit gleicher Gerechtigkeit und Billigkeit verfahren. Bei der Unterstützungskasse, wie bei der Sterbekasse hat der Kassenvorstand nicht sein eigenes Geld zu verschenken, sondern er hat fremde Mittel seiner wohltätigen Kollegen gewissenhaft zu verwalten. Nach dieser Richtung wie nach der ersten Richtung ist zum Schutz nach beiden Seiten eine Satzung notwendig.

Der Bundesvorstand spricht nicht gerne von sich selbst, er muß aber in diesen wichtigen Fällen eine Ausnahme machen und an dieser Stelle betonen, daß er nicht Satzungen sich aus dem Aermel schüttelt, sondern daß er in solchen Fällen eine Reihe von Kollegen befragt und dann auf Grund der eingeholten Aeußerungen mühsam Entwürfe aufstellt, umändert und wieder abändert, bis er überzeugt ist, nach seinem besten Können das Richtige gefunden zu haben. Ob das aber das Beste ist, darüber enthält sich der Bundesvorstand einer Aeußerung, denn niemand kann es schließlich besser machen als er es versteht.

Zum Dritten möchten wir noch auf den Bundes-Satzungsentwurf hinweisen, weil von einer Seite gesagt worden ist, es bestünde gar keine Notwendigkeit die Satzung zu ändern, die alte wäre gut genug. Der Bundestag hat beschlossen, die Satzung den bestehenden Verhältnissen anzupassen, weil er wie der Bundesvorstand überzeugt ist, daß die alte Satzung unbrauchbar geworden ist. Seit mehr als dreiviertel Jahr sind sämtliche Innungen und Kreisverbände zur Einsendung von Vorschlägen aufgefordert worden und unter Benutzung dieser Vorschläge und seiner eigenen Erfahrungen hat der Bundesvorstand die neue Satzung gestaltet. Er hat alles Gute aus der alten Satzung behalten und nur das hineingenommen, was neu hineingenommen werden mußte.

Der Bundesvorstand nimmt für sich in Anspruch, seine Pflichten nicht mit leichten Redensarten zu erfüllen, sondern in ernstlicher und immer wiederholter Arbeit. Er wird prüfen, ob es die Kassenverhältnisse gestatten, die Vorstandsprotokolle laufend zu vervielfältigen, damit sie allen Innungen, Vorständen und sonstigen leitenden Persönlichkeiten regelmäßig verfügbar sind. Auf diese Weise würde es möglich sein, durch die Vorstände sämtliche Herren Bundeskollegen laufend über seine Arbeiten zu unterrichten. Davon ließe sich erhoffen, daß die Arbeiten des Bundesvorstandes auch laufend von den Innungen mit durchgedacht würden, so daß vermieden würde, mit leichten Worten darüber abzuurteilen.

Wenn wir uns vorstehend ausführlich geäußert haben, so geschieht es, um den noch nicht erledigten Kreistagen die Bitte zu unterbreiten, nach Möglichkeit grundlegende Abänderungsvorschläge für den Bundestag zu vermeiden. Wir bitten die allen Kollegen bekannt gegebenen Entwürfe durchzudenken und hoffen, daß sie nach obigen Erläuterungen dann Zustimmung finden können. Vermeiden möchten wir im gemeinsamen Interesse aber fruchtlose Debatten auf dem Bundestag und vermeiden müssen wir auch, vorher die Delegierten bis in alle Einzelheiten festzulegen. Denn dann brauchen wir keinen Bundestag, wir könnten alles schriftlich abstimmen. Vor einem möglichen Mißverständnis möchten wir uns noch bewahren: Es handelt sich bei dem Bundesvorstand keinesfalls um Rechthaberei. Es handelt sich auch nicht darum, daß der Bundesvorstand etwa glaubt, alles besser machen zu können, im Gegenteil, der Vorstand ist jeder Belehrung zugängig und hat laufend zu seinen grundlegenden Arbeiten die Meinungen der Vorstandsmitglieder und Kreisverbände und auch vielfach durch die Zeitung die Meinung sämtlicher Bundesmitglieder erbeten. Wenn also der Bundestag dennoch das Gesamtergebnis der Arbeiten ablehnen sollte, so wird sich der Vorstand dabei bescheiden Es erscheint aber nicht angängig, grundlegende Arbeiten, die viele Monate Vorarbeiten erforderten, mit einer leichten Handbewegung als verfehlt zu kennzeichnen.

Dr. R.

Anträge zum Bundestag.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung liegt folgender Antrag des Vorstandes vor, die Satzung der Sterbekasse wie folgt zu ändern:

in Ziffer IV Absatz 3 werden die letzten drei Sätze durch folgende Fassung ersetzt:

> Das Sterbegeld, welches nur gegen Einsendung der Sterbeurkunde verabfolgt wird, beträgt 0,7 der Gesamtumlage. Die verbleibenden 0,3 werden bis auf weiteres als Reserve einschließlich Verwaltungsunkosten einbehalten, um möglichst dauernd den Kassenmitgliedern das gleiche Sterbegeld zu sichern. Die Mittel der Reserve sollen wertbeständig angelegt werden.

Ferner erhält Ziffer V Absatz 1 folgende Fassung:

> Für Beitrittsberechtigte, welche nach dem 15. Oktober 1923 der Sterbekasse beigetreten und das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird das Sterbegeld nach einer Karenzzeit von 6 Monaten bezahlt. Für diejenigen, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, nach einer Karenzzeit von 1 Jahr.

Antrag der Zwangsinnung Breslau: Die Richtlinien für die Lehrlingshaltung dahin zu ändern, „daß die Zahl der

Digitized by Google

einzustellenden Lehrlinge den Ortsverbänden und Innungen zu überlassen", weil die örtlichen Verhältnisse im Bundesgebiet ungeheuer verschieden liegen.

Die weiter eingehenden Anträge werden in der nächsten Nummer bekanntgegeben.

Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand: *Dr. H. Roehl,* Syndikus.

Westdeutscher Kreisverband
(Rheinland-Westfalen.)

Auf zum Graveurtag nach Remscheid am Sonntag, den 19. Juli. Morgens 9 Uhr im Ratskeller erweiterte Kreisvorstandssitzung — besuchspflichtig für die Obermeister der Innungen. Tages-Ordnung: Vorberatung der T.-O. für den Bundestag. Bericht über Kreisangelegenheiten usw. Nachmittags, Ausflug mit Damen in die herrliche Umgebung von Remscheid. Treffpunkt Nachmittags 2 Uhr im Ratskeller. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Meyer, Kreisobmann.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche Berlin. Unsere nächste Sitzung findet am 17. d. M. abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5, statt.

Die Kollegen der Schwarzdruckbranche sind ebenfalls zu dieser Sitzung eingeladen. *M. Rohrbeck.*

Interessengemeinschaft d. Schwarzdruckgraveure Berlin. Unsere nächste Sitzung findet am Freitag, den 17. Juli abends ½8 Uhr, gemeinsam mit der gemischten Branche, im Lokal von Schulz, Stallschreiberstraße 5, statt. Pflicht eines jeden Kollegen ist es, zu dieser Sitzung zu erscheinen.

Jubiläum.

Meißen. Der vielen Kollegen und besonders den Teilnehmern des Bundestages in Dresden bestens bekannte Kollege Rudolf Fiedler, hier, feiert am 29 Juli dieses Jahres das 25jährige Bestehen seines Geschäftes, das er aus eigener Kraft zu einem recht angesehenen und leistungsfähigen Betrieb entwickelt hat. Wir wünschen dem allbeliebten Bundeskollegen auch weiterhin den besten Erfolg und hoffen, daß es ihm vergönnt sein möge, auch das goldene Geschäftsjubiläum in voller Rüstigkeit noch zu erleben.

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 11. Juli:

	Gldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.15	Messing-Stangen	1.53
Aluminium-Rohr	4.50	Messingrohre o./N.	1.95
Kupfer-Bleche	1.90	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Drähte, Stangen	1.70	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2.20
Kupferrohre o./N.	2.02	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	3.25
Kupfer-Schalen	2.71	Schlaglot	2.—
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.73	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Patent- und Gebrauchsmusterliste.

(Mitgeteilt v. Patentbüro Ing. G. Deuchler & Dipl.-Ing. K. Hubbuch, Pforzheim)

Patenterteilungen:

Mehrfach-Relief-Graviermaschine. Otto Zipperlin, Pforzheim.

Herausnehmbare Lagerung für achsial verstellbare Stichelspindeln bei Graviermaschinen. Firma Friedrich Deckel, München. 75a 410632.

Automatische Graviermaschine. Firma Friedr. Deckel, München. 75a 411088.

Gebrauchsmuster-Eintragungen:

Guillochiervorrichtung. Gustav Rösch, Pforzheim. 75a 896842.

Graviervorrichtung. Fa. Fr. Deckel, München. 75 a 898196.

Lagerung eines Pantographensystems bei Graviermaschinen Fa. Fr. Deckel, München. 75a 899147.

Spannungsvorrichtung für den Antriebsriemen der Gravierspindel an Graviermaschinen. Fa Curt Nube, Offenbach. 75a 898559.

Die Staatl. Höhere Fachschule für Edelmetallindustrie, Gmünd, wird im laufenden Sommerhalbjahr von 232 Schülern, darunter 12 Schülerinnen, besucht. Aus Württemberg stammen 205 Schüler, aus deutschen Bundesstaaten 19, und zwar aus Preußen 14, Thüringen 2, Bayern 2, Baden 1. Aus dem Ausland stammen 8 Schüler, und zwar aus Schweden 1, aus der Schweiz 7 Schüler (davon 3 in Gmünd ansässig). Das Winterhalbjahr beginnt am 21. September.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN
E. V. — SITZ BERLIN

I. Vorsitzender: **H. Werner,** (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **Otto Krebs** in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9 II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning,** Telephon Königstadt 5218.
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

An alle Mitglieder!

Verbandstag

in Köln am Rhein vom 9. bis 14. Juli 1925.

Die Bekanntgabe des Jahresberichts und des Berichts über den Verlauf des Verbandstags erfolgt in der nächsten Nummer am 1. August 1925.

Der Vorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

Personalien.

Chemnitz. (Geschäftsveränderung). Die Spezialfabrik für Strumpf-, Handschuh- und Trikotagenstempel von Erich Kante hat ihre Geschäftsräume von Brüderstr. 12 nach Wiesenstr. 19 verlegt.

Leipzig. (Todesfall). Am 29. Juni verschied hier der Fräser und Graveurgehilfe Hermann Bräuer. Der Verstorbene war annähernd 31 Jahre bei der Fa. J. G. Schelter & Giesecke beschäftigt.

Frankfurt a. M. (Geschäftsveränderung). Am 1. Juli 1925 hat Herr Carl Kauders von den Erben des verstorbenen Herrn Jakob Gottheimer, die Firma J. Gottheimer, Bürobedarf, übernommen. Die seit 1878 bestehende Firma wird in ungeänderter Weise fortgeführt.

Leipzig. (Handelsgerichtliche Eintragung.) Firma Graveranstalt Schüßler & Co. Gesellschafter sind die Graveure Julius Emil Schüßler, Franz Otto Hugo Feldweg und Arthur Bruno Urban, sämtlich in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 11. Juni 1925 errichtet. Der Gesellschafter Julius Schüßler ist (infolge Verzichts) von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Oberstein (Handelsgerichtliche Eintragung.) Firma Ludwig Schmidt zu Oberstein. Der Stahlgraveur Ludwig Schmidt in Oberstein ist am 1. April 1925 aus dem Geschäft und aus der Firma ausgeschieden. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Mechaniker August Hugo Schmidt in Oberstein ist alleiniger Inhaber. Der Ehefrau August Hugo Schmidt, Pauline Katharine geb. Schweizer, in Oberstein ist Prokura erteilt.

Fragen.

Frage 571. Welcher Kollege kann mir eine Bezugsquelle für Einbrennfarbe zum Bedrucken von Aluminium-Massen schildern oder evtl. ein Rezept angeben? *M. K. in S.*

Frage 572. Wer liefert Maschinen zum Aufwalzen bzw. Aufdrucken der Millimetereinteilung auf Linealen? Zur Verwendung kommen gravierte Räder im Durchmesser von 6—40 cm. *W. Th. in S.*

Frage 574. Wer fabriziert erhabene ciselierte Firmen- und Glockenschilder in Messing oxydiert? *H. B. in B.*

Frage 575. Wer liefert Schreibstifte für Vervielfältigungsapparate in Federhalterform mit eingesetzter blanker Eisen- oder Stahlspitze? Die Spitze soll ziemlich dünn und vorn abgerundet sein. *Ch. C. in B.*

Frage 576. Welche Firmen stellen nachtsleuchtende Türschilder sogen. Favoritschilder mit zusammensetzbaren Einzelbuchstaben her? *O. & C. in M.*

Beilage. Die Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim, Spezialfabrik für Studentenschmuck mit eigener Emaillieranstalt, legt der vorliegenden Nummer ein Blatt Abbildungen von Fahnennägeln, eines infolge der Vereinsfestlichkeiten und Sportveranstaltungen jetzt sehr begehrten und sehr flott gehenden Artikels, bei. Embleme sind für die hauptsächlichsten Sport- und sonstigen Vereine zu haben. Der Verkauf von Fahnennägel findet bei den Fachgeschäften umsomehr Interesse als durch die Gravierungen die Werkstatt beschäftigt wird. Die Beilage wird der besonderen Beachtung unserer Leser empfohlen.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Betriebsleiter o. erfahrener Meister
bestens in Kalkulation- und neuzeitlichem Fabrikationswesen bewandert für
alte Spezialfabrik der Reklamebranche
zum schnellsten Antritt gesucht.
Derselbe muß mit Prägerei, Blechdruck, Werkzeugbau u den verwandten Branchen unbedingt vertraut und an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Angebote unter **J. V. 15737** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt od. später
einen erstklassigen
Reliefgraveur
für Schokoladenpackungen, Schrift usw.
Dauernde und angenehme Stellung.
Weißbeck & Röder — Leipzig
Gravieranstalt

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
für feine Stahl- und Messingstempel gesucht.
Paul Zieger, Nürnberg, Kleinreutherweg 23

Ich suche zum baldigen Eintritt einen
tüchtigen Graveur
nicht unter 25 Jahren, auf erhabene und vertiefte Stahlstanzen in dauernde, gut bezahlte Stellung. Nur wirklich gute Kräfte kommen in Frage.
Angebote mit Probeabdrücken an
Carl Friedr. Winter, Lüdenscheid.

Tüchtiger zuverlässiger
Graveur-Gehilfe für gem. Branche (Flachstich, Stempel und Siegel usw.) in dauernde angen. Stellg. ges. Ang. m. Probeabdr. an **Carl Franz,** Gravier-Anstalt, **Darmstadt** Ludwigstraße 17.

Relief-Graveur I. Kraft
für figürlichen Klein-Relief, erhaben und vertieft in dauernde angenehme Stellung sofort nach Leipzig gesucht. Angebote unter **O. G. 707** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger
GRAVEUR
der gemischten Branche in dauernde Stellung gesucht.
F. Grosselfinger,
Gravier-Anstalt,
Mannheim, C. 3. 3.

Stempeltechniker
von Satz bis Platte für Berl. Stempelfabrik in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter **O. O. 716** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger
Stahl-Graveur
für erhabene und vertiefte Stahlstanzen, Relief und Schrift sofort gesucht.
H. Düwel, Braunschweig.

Tüchtiger
Kaufmann
für Stempelfabrik und Gravieranstalt, **branchekundig,** gesucht. **Ausführliche** Angebote mit Gehaltsanspr. usw. unter **O. G. 709** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

1 bis 2 tüchtige
Stempel-Setzer
vollkommen ausgebildet, die auch in der Lage sind einwandfreie Matrizen herzustellen, per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **O. J. 711** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtig. Gehilfe
f. feinen Flachstich u. etwas gem. Branche verl sofort
Gravieranstalt
Paul Klee, Potsdam.

Junger strebsamer
Werkmeister
durchaus erfahren i. d. Signierstempelfabrik. sucht pass. Stellg. Bewerber ist nur a. Dauerstellg. geleg. Ang. unt. **M. K. 668** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. Leipz. 19.

Stellengesuche

Graveur
23 Jh., sucht Dauerstellg. gem. Branche, Flachstich, spez. Rädergrav. Angeb. unter **M. P. 673** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Selbst. l. Kraft, 25 J. l., s. St. z. 1. od. 15. Aug., perf. auf feinst. Stahlst., Feinrelief, Stahlstichu all. vork. Arb. A. u. O. F. 708 a. d. D. G., L. 19.

Junger strebsamer
Stahlgraveur u. Ziseleur
tücht. in der Bijouterie-Branche intelligent im Zeichnen sucht gute Dauerstellung.
Eugen Charrier, Magdeburg,
Jakobstr. 37.
(bei Meilicke)

Graveur und Formen-Ziseleur
für Zelluloidblasformen
sucht Dauerstellung. Gefl. Angebote unter **N. T. 698** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19

Kaufgesuche

Maschine zur Herstellung von Spitzenpapieren
mit Prägeplatten zur Anfertigung von Streifenpapieren sowie Fisch- und Konditorenpapieren zu kaufen gesucht. Angebote mit Abbildung der Maschine unter **N. A. 681** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Hobelmaschine
gebraucht für Hand- u Kraftbetrieb sof. spottbillig zu verkaufen. Angeb. unter **O. H. 710** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Paginier- und Werkräder
übernehme noch lauf. Post. z. Gravur, schnell, sauber und billig. Ang. unter **H. U. 589** an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig 19.

Vermischtes

Relief-Gravierungen
f. Medaillen, Abzeichen u. ff Zinnguß u. Modelle liefert erstklassig
Fritz Koenig, Schrobenhausen.

Relief-Gravierungen
und Stanzen f. Vereinsabzeichen sowie Stahl- und Golddruckstempel liefert
Emil Hofmann,
Gravier-Anstalt,
Dresden-A.,
Breite Str. 18, Tel. 27 008

Ostdeutsche
Stempelfabrik
modern eingerichtet, sucht Großabnehmer für Stempel oder Stempelplatten.
Billige und rasche Lieferung. Angebote unter **R. M. 274** an die
Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Zifferngravuren
speziell auf **Werke und Paginierräder** werden preiswert und sauber ausgeführt.
Otto Engert, Gravieranstalt, Berlin SO.,
Mariannenplatz 22.

Zigarettenstempel
sowie feine Stahl- und Messingstempel, Prägestemp. f. Siegelmarken, Etiketten usw. fertigt an
P. Rechtbach, Berlin, Fidicinstraße 36.

Relief-Gravuren
aller Art für Papier-, Papp-, Metall- und Holzprägung, ferner Goldleisten, Walzen sowie Walzen für Holz-prägung fertigen an
Steinberg, Gebr., Berlin N 31,
Strelitzer Str. 31l.

Reliefgravierungen
für Metall und Papier herald. Siegel u. Wappengravierungen, Spezialität: Geschlagene Adreßstanzen. Angebote unter **N. L. 691** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Wer richtet mir mein Ladengeschäft ein. Ich suche Firmen, die mich mit Ihren Spezialitäten, welche bei einem Gravier- und Stempelgeschäft in Frage kommen beliefern oder die Waren in Kommission geben. Weitgehendste Angebote unter **N. B. 682** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gravuren für Bestecke
Abzeichen, Emailleabzeichen, Stock- und Schirmbeschläge, Möbelbeschläge, Stempel in Stahl und Messing, Schnitte.
Wilhelm vom Schemm,
Gravier-Anstalt,
Aue i. Erzgeb., Auerhammerstraße 8.

Leistungsfähige Gravieranstalt
in Mitteldeutschl. übernimmt noch lauf. Aufträge in Reliefgravuren, Stahl- u. Messingstempeln. Angebote unter **G. W. 569** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Rädergravuren,
Typen, Messing- und Stahlstempel, Flachsticharbeiten, Monogramme, Aussägearbeiten, Modelle, Ziselierungen, Zeichnungen fertigt an
Gravier- u. Ziselieranstalt Otto Engert,
Berlin SO, Mariannenplatz 22.

Digitized by Google

Fabrikanten u. Lieferanten gesucht.

Alte renommierte Gravieranstalt in Schweden eröffnet zum Herbst ein erstklassiges Ladengeschäft und sucht interessierte Fabrikanten für alle einschlagende entsprechende Artikel. Lieferanten, welche über möglichst reichhaltiges Material in aparter Aufmachung für Reklame und Schaufensterdekoration verfügen, wollen sich unter **M. M. 670** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19 wenden.

Stempelfabrik in Berlin

mit großer Kundschaft, 1½ Jahr in flottem Betrieb, sucht Teilhaber mit 6—8000 Mk. Einlage. Bevorzugt Fachmann. Angebote unter **O.K.712** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Selbständiger

Graveur

übernimmt noch lauf. Aufträge in **Flachstich** und **Emaillegravierungen.** Gefällige Angebote unter **J. Z. 614** a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Hochleistungs-Shaping-Maschinen

modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen,
Friedrich Klopp,
Werkzeug-Maschinenfabrik,
Wald (Rheinland)
Fernruf Amt Solingen 2140.

Neue Schönschrift-Aussteuerschablone

Julius Feidelberg,
Elberfeld, gegr. 1897

STEMPEL

liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1⁵/₁₀

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Selbst. Graveur,
übernimmt noch lauf. Aufträge **sämtlicher**

Gravuren

Angeb. unt. **D. M. 494.** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung.

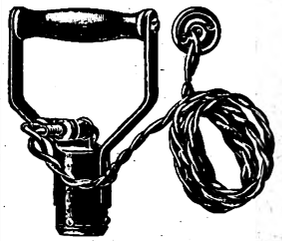
Stempelhefte

Leist. u. fert. Unterteile liefert in gut. Qualität
Hermann Bräuer,
Kiel-Pries.

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Sack-Signier-Maschinen

mit Ein- und Zweifarbendruck
für Säcke aus Jute, Leinen, Papier usw.
Schnelltrocknende Signierfarben
in schwarz und bunt.
Richard Berckhan, Hamburg 15
Fabrik für Signier-Maschinen
Tel.: Berasit Gegr. 1896



Brennstempel
elektr. heizbar,
Heizkörper gegen Druck geschützt.
Kurzschluß fast unmöglich.
Richard Beator
Leipzig-Lindenau.

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruck-, **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägepl. für Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau 2
Bahnhofstr. 13 — Tel. 3396

Was suchen Sie?

Waren? Arbeit? Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Vereinsabzeichen

Sauberste Ausführung
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Geätzte Metallschilder
gegossene Metallschilder
geprägte Metallschilder
Email-Schilder in Massen
Nur für Wiederverkäufer
Max E. Voigt, Berlin O. 112, Voigtstr. 41.

Maschinengravuren
H. Düwel, Braunschweig

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel
STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation
liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., **Berlin S42,**
Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Stempel-Kautschuk

Gummilösung
chwammgummi
tempel-Unterlagen
‚Degufrah' Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v. d. Halben
Berlin-Weissensee.

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0,70 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Galvanos
Zeichnungen Prägeplatten Retuschen

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Billigste Preise

CLUB- u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung

für Wiederverkäufer

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Email-schilder

STANZEN
für **Vereinsabzeichenfabrikation** sowie feinste **Stahlstempel** liefert schnell
Martin Stretz, Pforzheim
Gravier-Anstalt. Untere Ispringer Str. 20
Prägemuster stehen zu Diensten.

Stempel
jeder Art
M. ECK Nachfg.
gegr. liefert prompt 1881
Gravierungen, Prägungen
Email u. geätzte Schilder
Schablonen; Druckereien
Vereinsabzeichen
Klischees
Frankfurt am Main

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aus-hang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk, Berlin NO 55,
Postscheck Bln 80387

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereins-abzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mrpl. 13603

Vereins-Abzeichen
Medaillen
Plaketten Münzen
u. Festabzeichen
Fahnen u. Banner.
Nägel
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
HOF / GRAVEUR
Alexander Wolfram
GEGR. Dessau 1890
Metallwarenfabrik

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Holzschnitte
f. Stempelfabriken
Franz Scheidel, Xylograph
Otterbach bei Kaiserslautern

Meine **Datum-Bänder- und Räderstempel**
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Stahl- u. Messingstempel
bis zur feinsten Ausführung.
Vereinsabzeichen
Gravier- und Emaillier-Anstalt
Paul Uhrmeister, Berlin
O. 112, Mirbachstraße 66.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Keller
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Digitized by Google

E. Werner Nachfg.
Gegründet 1900
Spezialität: **Holzwaren für Stempel-Gravieranstalten**
in allen Ausführungen
Steinhübel, Post Seiffen i Erzg.

Franz Eue, Medailleur
Atelier für:
Sport- und Porträt-Modelle, Stahlpaffen für Medaillen, :: Plaketten — Abzeichen :: in erstkl. künstl. Ausführung
Fernsprecher Dönhoff 6463 — **BERLIN SW 68** Margrafenstraße 3

Kautschuk-Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald)

Radio-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller
Gravieranstalt Ernst Grubert
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zu endung nur per Nachnahme.

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

GEGOSSENE — GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE — GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Geschirrschilder
gewölbt geprägt, oval, Größe 13½×9 cm in Messing oder Neusilber hochglanz poliert, jedes Quantum ab Lager sofort lieferbar.
Max Ebert, Aue (Erzgeb.), Postfach.

Zeichnungs-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

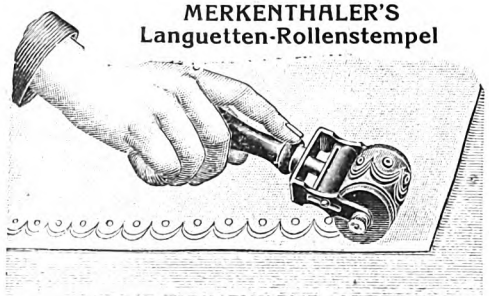
Emaillierguß, Stempelgraviergut
sowie Reliefplatten für Prägungen in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

Billige und schöne Neuheit für Geschäfte u. Wiederverkäufer!
Türschilder **„ALWINOS"** **Preisschilder**
zum Selbstsetzen der Buchstaben und Zahlen in Rahmen. Verlangen Sie sofort Musterkasten II für Mk. 3.— (oder I für Mk. 4.50). Einzahlung auf Postscheckkonto Essen 6032 oder im Brief.
Muster sind für Jedermann verwendbar und gebrauchsfertig.
„Alwinos" Schilder-Fabrik Ohligs (Rhld.), Steinstraße 16

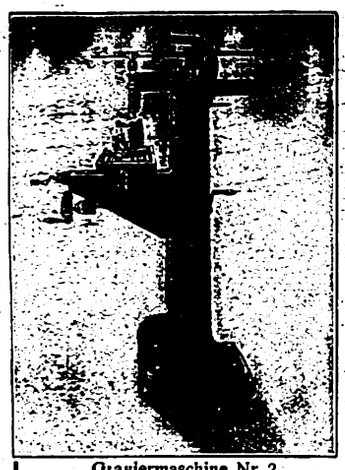
Reduktion mit der Graviermaschine
Modelle:
Sport, Tiersachen, Heilige, Medaillen-Prägestempel
fertigt an
CHR. ROTH, PFORZHEIM, Ispringerstraße 16

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Kontroll-, Werkzeug- und Biermarken, Schlüssel- und Firmenschildchen, Signierschablonen, Festabzeichen, Orden, Medaillen
C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik.

MERKENTHALER'S
Languetten-Rollenstempel

300 Bogenmuster sofort lieferbar.
Musterbuch zu Diensten.
Stickerei-Schablonen in jeder Größe und Ausführung.
Reichste Auswahl.
Handarbeitsgarne, Kurzwaren.
JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Metallschablonenfabrik, Garngroßhandlung.

Digitized by Google



Graviermaschine Nr. 2

Teil- und Graviermaschinen

für alle Zwecke fertigen
als ausschl. Spezialität

Kemptener
Präzisionsmechanische
Werkstätten

Georg Kesel G.m.b.H.
Kempten i. A. (Bayern)

HANS GRIMM, HAMBURG 31

TELEMANNSTRASSE 34.

Alle Metall-**Stempel**
Stanzen
Formen

Prägewerkzeuge, Gravierungen jeder Art

August Laub, Mosbach i. Ba.

Stempelfabrik, Gegr. 1897

fabriziert als Spezialität **Signierstempel,** Signier-Alphabete und -Zahlen und deren Apparate, Signierfarben zum Zeichnen von Kisten, Ballen, Säcken usw. — Export

---

Aktiengesellschaft für Feinmechanik und Apparatebau Furtwangen

Agfa

Paginiermaschinen
amerikan. und deutsches System,

Agfa Universal
Datummaschinen
Numerierwerke
sind
erstklassige Erzeugnisse
von hervorragender
Qualität.

Gediegene Ausführung
Äußerst zuverlässig.

Kataloge zu Diensten

BUCHGEWERBE·GRAPHIK· BUCHGEWERBLICHE MASCHINEN

auf der Bugramesse während der

LEIPZIGER MUSTERMESSE

vom 30. August bis 5. September 1925

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen

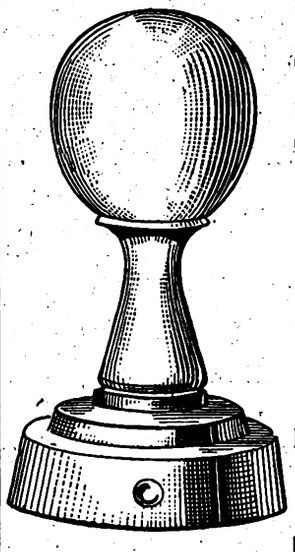
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung

liefert schnell und gut

Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

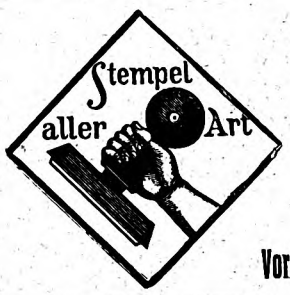


Stempel-, Petschaft- u. Monogrammhefte

Paginierhefte, Leisten
ovale und runde Unterteile
und alle sonstigen Holzwaren für die Stempelfabrikation empfiehlt zu günstigen Preise und Bedingungen

Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungsfabrik
FRITZ KRÖDEL
Lauenstein — Sachsen.

Digitized by Google



Richter & Pflug
Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik Fernruf 35203
liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.
Berliner Orden, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S. 14, Sebastianstr.

Messing- und Rotguß
liefert
Konrad Braun, Kunst- und Metallgießerei
Berlin S. 14, Alte Jakobstraße 84.

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24
AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Blei- und Blech- **Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung
liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

BRUNO MITLEHNER, BERLIN NO 16
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 9092 / **Adalbertstraße 65**
Kunstgewerbliche Gravieranstalt — Stanzerei — Metallwarenfabrik
Preß- und Prägestanzen
für sämtliche Metallwaren, Schnitte, Stanzen und Formen für sämtliche Industriezweige. — Formen für Hartgummikämme.
Modelle und Zeichnungen in sauberster Ausführung!

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9.

SCHILDER
außähnlich, geprägt, gegossen, geätzt, bedruckt für jeden Zweck.
WALTER BRAUSE LIMBACH i/Sa.

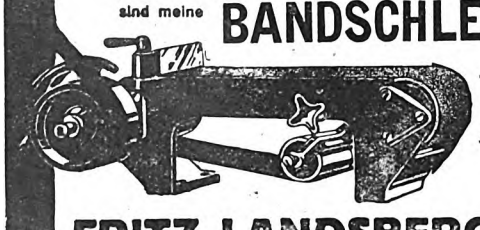
Ludw. Waltzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36 Gr. Bleichen 65
Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Diehle-Lohmann-Fischer A.-G.
Berlin S 14, Kommandantenstraße 53.
Kunstgewerbliche Gravier- und Prägeanstalt
Preß- u. Prägestanzen für die gesamte Metallindustrie, Stanzen, Schnitte, geprägte Adler-Stempel und Siegel in den gangbarsten Größen.
Senkungen in Stahl bis zu den größten Dimensionen.

AMT TORGELOW
KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

Stempel-Kissen und -Farben

BLUEN & CO · AKT.-GES FÜR BÜROBEDARF
ABT · REINH · TETZER
BERLIN - SCHÖNEBERG

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Spezialtäten der
Kork-u. Weinbranche
! Neu !
Elektr. Korkbrennapparate
Korkbrennapparate
für Gas und Spiritus
Zusammensetzbare
Korkbrenn-Einrichtg.
Korkdruckmaschinen
Zusammensetzbare
Korkdruck-Einrichtg.
Lackschmelzapparate
für Gas, Spiritus und
Petroleum.
Korkbrände u. Druck-
stempel bei billigster
Berechnung, ab Lager
lieferbar.
Heinrich Müller,
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

GRUNERT u. ZANKE
fabrizieren als Spezialität
Stahl-Stempel
Leipzig - Lindenau

Hermann Wernstein
Löbstedt bei Jena
MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

„Time is Money"
Weshalb das viele Suchen?
Ich liefere Gravur-Arbeiten für alle Branchen
schnell, sauber und preiswert.
Josef Reich, Düsseldorf,
Querstraße 14,
Gravier-Anstalt für sämtliche Branchen.

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis i. d. (Thür.)

„DICK"-STICHEL
das erstklassige deutsche Fabrikat,
verlangen Sie ausdrücklich:
„Marke **DICK**" mit dem
weltbekannten Qualitätszeichen F.D.
Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F.D.
„DICK"-ESSLINGEN a. N.
Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.
Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

F.C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919
Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
TANZ-MARKE WINTERGARTEN
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Unvulkanisierten Stempelgummi und Schwammgummi
in erstklassigen Qualitäten liefert
Gummi- & Asbest-Gesellschaft Gebr. Horst, Gelnhausen 1

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
J. C. Gante jun., Berlin S. 14
Gegr. 1887 **Dresdener Straße 71.** Gegr. 1887.

PLAKATE
SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN
BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Digitized by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN

Emil Bach & Co.

NÜRNBERG, HOCHSTR. 7

STAHLSTICH u. RELIEF-PRAGUNGEN

FÜR ALLE ZWECKE.

GEPRÄGTE SIEGELMARKEN

Monogramm Prägerei

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik

W. Grasmay Nachf.

Telefon 10436. Leipzig Querstraße 4

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht

H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Wiederverkäufer allerorts gesucht!

GUMMI u. STAHL-STEMPEL fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2.

Musterbuch zu Diensten!

Vereinspokale
und
Ehrenbecher
in
erstklassiger Ausführung
(versilbert und vergoldet)
mit und ohne Gravierung

Birkner & Oest
G. m. b. H.
Fabrik kunstgewerbl. Metallwaren
Nürnberg

Emaillieranstalt

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für **Wiederverkäufer**
bei äußerster Berechnung

Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

STEMPEL
aller Art,

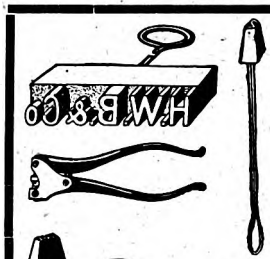
Metallschilder, geprägte Blechmarken, Abzeichen und Maschinengravierungen
speziell für Polen und östliche Randstaaten.

Arthur Schultz (Stempel-Schultz)
Freie Stadt Danzig

Stahlschriften

für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.

Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.



Brennstempel u. Platten
i. Schmiedeeis. u. Kupf.
Stahlstempel
Ziffern- u. Buchstabensätze, Schutzmarken, Fabrikzeichen usw.
Plombenzangen
Blei- und Stahlblechplomben lief. in saub. Verarbeitung als Spez.
R. E. Langmann, Hagen i. W.
Gegr. 1895. Fernr. 2071
Tel.-Adr. „Relawerk" Hagenwestfalen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Email-Schilder

in nur erstklassiger
Ausführung
liefert rasch und preiswert

Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Alle Wiederverkäufer kaufen ihre

Abzeichen

jeder Art von der Vereinsabzeichenfabrik
Gerhard Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.

Ein Jahr Garantie
M. 39.– komplett
ohne Übung sofort zu schreiben. Sichtschrift

Schreibmaschine

6 Durchschläge, normalbreiter Wagen, automatisch. Farbbandtransport, Metalltypenwalze. Das Ideal f. kl. Bürobetriebe, Gewerbetreibende, fr. Berufe u. Reise. Preis inkl. Schutzkasten, bei Vorauszahlg. 3% Skonto, sonst Nachnahme. - Auf Wunsch bequeme Monatsraten von M. 7.- bei M. 15.- Anzahlung und 10% Teilzahlungs.-Zuschlag. -

Schriftprobe und Prospekt mit Anerkennungen gegen M. –.50
Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin W 24
Am Kupfergraben 4 Postscheckkonto Berlin 141526

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Messing-Schilder

mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen

FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Seit über 50 Jahren
liefere ich als Spezialität:

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

Emailschilder

fabriziert für jeden Zweck

Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Leipziger Gießhütte für Bildguß
T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Fernruf 14193

Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

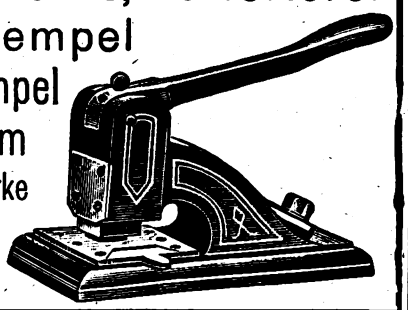
für jeden Zweck

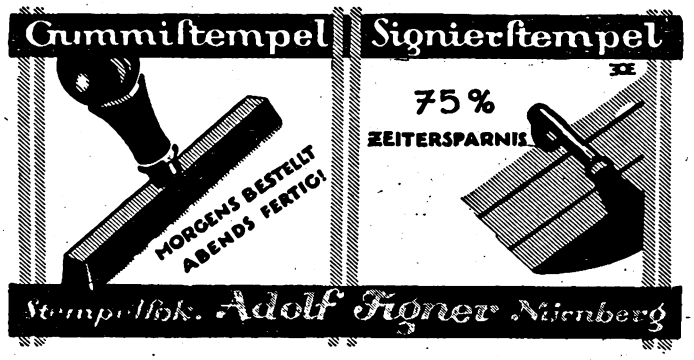
Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preis-werter Ausführung

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



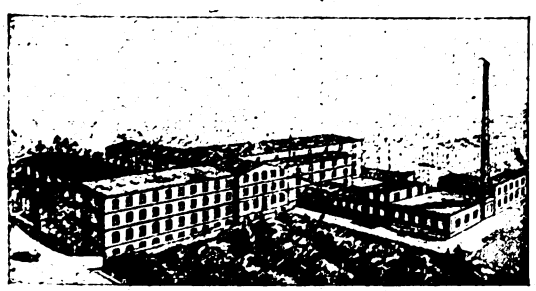


Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

WICKER & SPINDLER
BERLIN S 14
Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)
Fabrik für Klubabzeichen
Schnellste Lieferung.
Beste Bezugsquelle für Händler.
Sauberste Ausführung. Billige Preise.

Vereins-, Verbandsabzeichen und Medaillen



Aug. F. Richter

Metallwarenfabrik **Gegründet 1846**

Hamburg 21, Bachstraße 9/17

Anfertigung von Abzeichen jeglicher Art in Prägung und Emaille

in allen Ausführungen

nach eingesandten und eigenen Entwürfen

Digitized by Google

Stempelfarben
aller Art
für jeden Verwendungszweck
Wäschestempelfarben, Wäschezeichentinte,
flüssige Tinten, Tintenpulver
und Büroleim
Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 **Rennweg 15** Fernruf 8381

VEREINIGTE METALLWERKE
Aktien-Gesellschaft
Rednitzhembach bei Nürnberg
liefern
als Spezialität in bester Ausführung
Kupferschablonenbleche
in allen Stärken und Dimensionen kurzfristig und billigst.

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 54
Kastanien-Allee 43.

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten 24/2
gegr. 1700
Nürnberg Berlin. SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für GRAVIER-MASCHINEN
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und
Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Alte Rothofstr. 8

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 282.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann. Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht. Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Graviernadeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graverstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Hartlötungen
Serienaufträge A. Schneider, Magdeburg Berliner Straße 1 b.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kehlleisten
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14 Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68. Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
„Handgehauene", E. Sydekum, Ziseleur. Berlin NO 18, Cotheniusstr. 18

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 283.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A.B.C.Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a.Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a.Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
L. Stutz, Karlsruhe-Rüppur, Langestr. 87

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Liststr. 72

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Bluen & Co., Aktien-Gesellschaft f. Bürobedarf, Abt. Reinhold Tetzer, Buckow, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 26
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a.Rh. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr 101
Bluen & Co.. Aktien-Gesellschaft f. Bürobedarf, Abt. Reinhold Tetzer. Buckow, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 26

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Stempel-Kauschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Bluen & Co., Aktien-Gesellschaft f. Bürobedarf, Abt Reinhold Tetzer, Buckow, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 26
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelleisten (konische)
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste- Viktoria-Allee 1/8

Stempelunterteile
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a.Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Bluen & Co., Aktien-Gesellschaft f. Bürobedarf, Abt. Reinhold Tetzer, Buckow, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 26

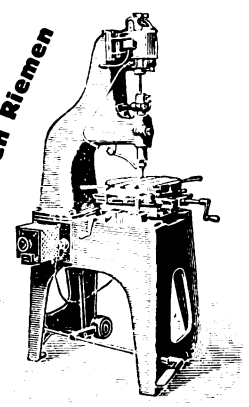
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

Fräsmaschine

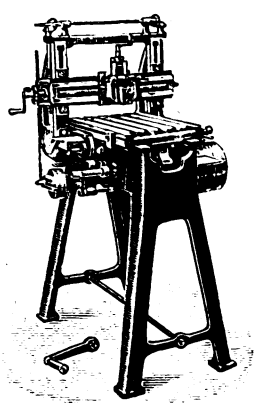
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.

Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 15 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. August 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Wir und die Kunst.*)

Wo der Strahl des Lichtes glüht,
kann die Kunst nicht fehlen.
(Theodor Körner).

Der griechische Weise Plato hat in einer Abhandlung, in welcher er Forderungen für einen zu gründenden idealen Staat aufstellt, der Meinung Ausdruck gegeben, daß in einem solchen Staat nur solche Künstler zuzulassen seien, deren Werke die Menschen zu hohen Taten und edlen Gedanken begeistern. Er wertet damit die Kunst als eine sittliche moralische Kraft. Plato steht mit dieser Auffassung durchaus nicht allein, auch Kant vertritt eine ähnliche Ansicht, wenn er sagt: „Das Schöne sei nur das Symbol des Guten". Ich stelle das Zeugnis dieser beiden Geistesgrößen deshalb an die Spitze meiner Ausführungen, um Skeptiker darauf hinzuweisen, daß sich alle diejenigen, die eine ähnliche Auffassung vertreten, in einer guten und ehrwürdigen Gesellschaft befinden. Ob diese Auffassung allerdings dem innersten Wesen der Kunst gerecht wird, bleibt nach moderner Anschauung mindestens fraglich. Unbestritten ist jedoch, daß sich in der Kunst die sittlichen Kräfte eines Volkes und einer Zeit am klarsten dokumentieren, und es mögen jene der Wahrheit schon näher kommen, die da sagen, die Kunst ist der Ausdruck des Göttlichen im Menschen.

Wir haben in unserer deutschen Literatur wahrlich keinen Mangel an vorbildlichen Werken über Kunstgeschichte, es gibt aber meines Wissens keines, daß die Entwicklung der Kunst eines Volkes mit der sittlichen und politischen in Parallele stellt, und erst in der Neuzeit beginnt man, diese Lücke auszufüllen. Unsere bekannten Kunstgeschichten beginnen alle mit der Kunst der Griechen, man hat den Eindruck, als ob die Vorsehung diesem Volke das Geschenk der Kunst in den Schoß geworfen hätte. Nichts entspricht weniger den Tatsachen. Die Kunst ist vielmehr die stete und treueste Begleiterin der Menschen aus der Urzeit, und nichts gibt uns sichereren und glaubwürdigeren Aufschluß über ihre Leiden, Kämpfe und Ideale als die Kunst. Der Schöpfer der Kunst, das muß man wohl beachten, war nicht etwa jener Mensch, der zuerst den Griffel oder den Meißel zur Hand genommen hat, sondern jener, der den ersten Sehnsuchtsgedanken empfunden hat. Daß auch die vorhistorischen Hirten- und Nomadenvölker ebenso wie die Negervölker unserer Zeit ihre Kunst hatten und haben, darf als bekannt vorausgesetzt werden.

Es ist eine bezeichnende Tatsache, daß Kunst und Religion eines Volkes umso enger verflochten sind, je weiter man in der Geschichte zurückgeht, und es ist weiter bezeichnend, daß, je weiter sich beide im Laufe der Zeit voneinander entfernen, auf beiden Seiten eine Verflachung eintritt. In unserer Zeit klafft ja bekanntlich zwischen beiden eine Kluft, die unüberbrückbar erscheint.

Am eindrucksvollsten fällt wohl der Zusammenhang zwischen Kunst und Religion bei den Aegyptern in die Augen. Hier war die Kunst offenbar eine Angelegenheit des Staates. Nichts in der Geschichte reicht an die Kolossalität dieser Bauwerke heran, bei deren Betrachtung man sich eines gewissen Grauens nicht erwehren kann. Nur ein über die Maßen diktatorischer Wille, dem ein ungezähltes Sklavenheer widerspruchslos gehorchte, konnte diese Werke schaffen, und es muß mehr ein Gott der Furcht als der Liebe gewesen sein, dem, würdige Tempel zu bauen, die Kraft eines Volkes geopfert wurde.

Ganz anders die griechische Kunst. Wir haben hier zwar auch noch die religiöse Bindung, jedoch in weit abgewandelterem Maße. Die Griechen waren ein ausgesprochenes Kriegervolk, aber auf der anderen Seite ein Volk der naiven Lebensfreude und vor allem der gesunden Erotik. Bewunderungswürdig dabei ist, wie die Harmonie zwischen Kunst und Religion bestehen bleibt. Die griechische Kunst ist denn von einer Harmonie und Größe, wie sie wohl kaum jemals wieder erreichbar sein wird. Daß sich aber dieses Volk nicht nur nach einer Glückseligkeit nach dem Tode gesehnt, sondern auch die Freuden des Diesseits gebührend gewürdigt hat, kommt in seiner Kunst klar zum Ausdruck. Seine Künstler gliedern die Massen horizontal und betonen die Schwere; nirgends trifft man das Streben zum Turmbau.

Die Römer haben nicht nur die griechischen Götter sondern auch ihre Kunst übernommen und sie ihrer Wesensart entsprechend umgestaltet. Wohl bei keinem Volke findet sich ein solcher Hang zum Luxus und zum Wohlleben. Das hat wiederum darin seinen ganz natürlichen Grund, weil die Römer in ihrer Blütezeit ein wahrhaft wohlhabendes Volk waren, daß die Reichtümer dreier Erdteile in seinen Mauern vergeudete. Ganz anders bei den Griechen, die auch in ihrer Blütezeit nie ohne finanzielle Nöte waren. Was aber diese römische Kunst von der griechischen besonders unterscheidet, ist ein wahrhaft moderner Wirklichkeitssinn, das bewußte Betonen ihrer politischen Macht und ein ins riesenhafte gesteigerte Selbstgefühl. Es ist nicht schwer, an der Entwicklung der griechisch-römischen Kunst, die vollständige Verweltlichung der ursprünglich göttlichen Bindung zu verfolgen. Der Verfall der Kunst folgt dem Verfall der Sitten nur um eine kurze Zeitspanne.

*) Wir geben die nachstehenden wertvollen Ausführungen gern unseren Lesern zur Kenntnis; in manchen Einzelheiten weicht allerdings unsere Ansicht etwas von der des Verfassers ab.

Digitized by Google

Wir wissen alle aus der Geschichte, daß das Christentum lange Zeit von den Propheten und Sehern vorausgefühlt und ersehnt wurde, bis es dann als Protest gegen den vollständig entarteten antiken Geist auf den Plan trat. Dieser neue Geist des Christentums mußte naturgemäß eine neue Kunst gebären, aus dem einfachen Grunde, weil nun das Ziel ein anderes wurde. Das Christentum wandte sich ab von der Befriedigung des Irdischen zum Erlebnis der Seele. Die Formen der Antike zittern zwar noch lange in den Handgelenken der Künstler, auch dann noch, als die Christenverfolgungen aufhörten und somit dieser neue Geist Gelegenheit fand, sich öffentlich zu betätigen. Recht zum Durchbruch kommt eigentlich dieser neue Geist in der Kunst jedoch erst nach den Kreuzzügen, dann freilich bricht er mit explosiver Heftigkeit hervor. Nur entmaterialisierte Menschen mit einem wahrhaft leidenschaftlichen Willen nach überirdischen Zielen konnten diese Wunderwerke der gotischen Dome schaffen. Nur sie konnten solche Steinmassen so türmen, daß das Gesetz der Schwerkraft aufgehoben erscheint. Im Gegensatz zur griechischen Kunst gliedern sich hier die Massen vertikal. In ihrer religiösen Begeisterung gingen sie oft soweit, daß sie gar nicht die Grenzen ihrer Kraft abzuschätzen wußten, wie die vielen unvollendeten Türme beweisen. Es sind auch keine Sklavenhände mehr, die hier am Werke schaffen. Jeder Wasserspeier, jedes Gerank und jede Kreuzblume ist bis zu einem gewissen Grade individuell; alles ist durchglüht von dem einen großen Gedanken. Ein wahrhaft imponierendes Dokument freiwilliger Einordnung in eine göttliche Weltordnung, das ist die Gotik.

Dann ebbt auch diese Welle ab, und die Renaissance ist das sichtbare Zeichen dafür, daß die Menschen wieder zu einem mehr objektiven Denken hinabgestiegen waren. Das Rokoko ist dann die Manifestation dafür, wie das einstmals göttliche Ausdrucksmittel endgültig der Entartung und der Verweltlichung verfallen war.

Wir sehen also zweimal während der historischen Zeitrechnung den Vorgang sich wiederholen, daß eine Kunst, die ausschließlich religiösen Beweggründen entsprang, bis zur völligen Profanierung entartete. Ursprünglich entsprang die Kunst dem Willen, Formen zu schaffen, um die Gottheit anschaulich zu machen und zu verherrlichen, und wir können parallel mit der Verflachung der Religion eine Verflachung der Kunst feststellen. Wie weit sich die Kunst unserer Zeit von ihrer Quelle entfernt hat, ersieht man am besten aus der Tatsache, daß fast alle unsere berufenen Kunstinstitute nur noch mit Hilfe teilweise sehr bedeutender staatlicher Mittel überhaupt lebensfähig sind. Daß überdies die ganzen Aufwendungen für Akademien und Kunstgewerbeschulen weiter keinen Zweck haben, als die Kunst zu konservieren, sei nur nebenbei erwähnt. Man geht in der Profanierung dieses in seinem Ursprung göttlichen Ausdrucksmittels so weit, es im Wettkampf der wirtschaftlichen Interessen, als letzte Waffe heranzuziehen und es der Reklame dienstbar zu machen.

Die vorstehenden Ausführungen sollen durchaus keine Entwicklungsgeschichte der Kunst geben, sondern sie sollen nur Zusammenhänge andeuten und so dazu beitragen, unsere Stellung zur Kunst zu klären. Das scheint mir notwendig, da wohl kein Handwerk so ausschließlich in der Kunst wurzelt wie das unsrige. Wenn ich von unserer Stellung zur Kunst spreche, dann meine ich natürlich die Kunst der Gegenwart, und um es rund herauszusagen, es ist meiner Ansicht nach und unter Berücksichtigung des Vorstehenden ein müßiges Beginnen, vermittels neuer Formen eine neue Kunst zu schaffen. Ein solches Experiment wird und muß immer mißlingen. Wie in der Geschichte immer aus einer neuen Einstellung zum Göttlichen eine neue Kunst entstand, so und nicht anders wird es auch in der Zukunft sein. Nur aus einem neuen Seeleninhalt kann und wird eine neue Kunst erstehen und nicht durch Akademien und Kunstgewerbeschulen. Die heutige Kunst steht dem Empfinden unseres Volkes so fern wie nur irgend möglich. Das ganze Kunstschaffen unserer Zeit ist nur der Ausdruck einzelner Persönlichkeiten und, von sehr wenigen Ausnahmen abgesehen, durchaus nicht immer aus der Sehnsucht nach dem Göttlichen geboren. Die Kunstmärkte unserer Großstädte sind ein trauriges Zeichen für die seelische Gehaltlosigkeit unserer Zeit und ein Maßstab für das wirtschaftliche Elend unserer Künstlerschaft, also jenes Standes, der in einem wirklichen Kulturstaate der geachtetste sein sollte. Ein Volk aber und eine Zeit, die ihre Künstler entthront, kann keinen Anspruch auf Kulturhöhe machen. Genau wie das wirtschaftliche Leben heute jedem gewissenlosen Beutejäger preisgegeben ist, so ist auch die Kunst unserer Tage ein Tummelplatz für Extravaganzen aller Art. Nirgends ist irgend eine Richtung zu erkennen, geschweige denn ein Stil. Was heute noch als der Weisheit letzter Schluß, als der „dernier cri" auf den Thron gehoben wird, wird morgen durch die bizarre Art eines neuen Propheten, oftmals auch nur durch die Weisheit irgend eines Federgewaltigen, wieder hinabgestoßen.

Diese Zustände kann und darf man niemand zur Last legen, es geht nur unwiderleglich daraus hervor, daß die Kunst gar nicht anders kann, als ein getreues Spiegelbild ihrer Zeit zu sein, und alle Bemühungen der Führer und des Staates werden daran nichts ändern. Unsere von dem Gluthauch des Nur-Materialismus ausgedörrten Seelen werden durch neue Kunstformen wahrlich nicht bereichert, dazu ist vielmehr notwendig, daß zuerst jener Amerikanismus überwunden wird, der das wertvollste Gut des Menschen, die Zeit, auf den Wert des Goldes reduziert hat. Für Völker mit einem robusteren Seelenleben mögen diese Zustände erträglich sein, bei unserem Volke jedoch hat dieser materielle Geist Verheerungen angerichtet, welche an die Wurzel unserer Existenz greifen, die zu überwinden eine Lebensfrage für uns ist.

Wie stellen wir uns nun zu diesen Dingen? Eine klare Stellungnahme scheint mir deshalb notwendig, weil es auch in unserm Berufe mit der Kunst immer mehr bergab geht, und weil alle Anzeichen darauf hindeuten, daß es über kurz oder lang einmal zu einer Wendung kommen wird und wir dann vor Aufgaben gestellt sein werden, denen wir nicht gewachsen sind. Tatsache ist jedenfalls, daß die Kunst so gut wie ganz aus unserm Handwerk verdrängt ist und es täglich mehr wird. Das ist sehr bedauerlich, aber noch betrüblicher ist es, daß derjenige, der heute seinen Betrieb wirtschaftlich vorwärts bringen will, nicht nur darüber nachdenken kann, wie er seine Mitmenschen mit Kunst und Schönheit umgibt. Wer heute von unseren Kollegen etwa auf den Gedanken verfallen wollte, seinen Betrieb auf die gerade gültige moderne Kunstrichtung umzustellen, der würde sich wirtschaftlich auf einen sehr unsicheren Boden stellen. Daß dazu nirgends Neigung besteht, ist nur zu verständlich, nachdem die heutige Zeit das materielle Wohlbefinden an die Spitze alles Erstrebenswerten gestellt hat. Man kann also vom Einzelnen nicht verlangen, daß er gegen dieses moderne Dogma handelt.

Zu einem erfolgreichen Kunstschaffen gehört nicht nur die Kunstfreudigkeit des Schaffenden, sondern auch die des Konsumenten, und an der fehlt es heute fast gänzlich. Wenn man behauptet, daß die Armut unseres Volkes daran schuld sei, dann ist das ein grosser Irrtum, denn wenn nur ein Bruchteil des Geldes, das heute für vollkommen überflüssigen, ja gesundheitsschädlichen Tand (beispielsweise für die Mode der Florstrümpfe) verausgabt wird, der Kunst

Digitized by Google

oder dem Kunstgewerbe geopfert würde, dann hätte alle Kunst glänzende Zeiten. Hierzu kommt noch, daß, wo heute noch Neigung zum Kunstkonsum besteht, er bei den beamteten und darum anerkannten Künstlern gedeckt wird. Und diese sind auf das wirtschaftliche Erträgnis ihrer Arbeit nicht so ausschließlich angewiesen wie der Geschäftsmann.

Wenn es also dem Einzelnen überlassen bleiben muß, wie viel oder wie wenig Gewicht er auf künstlerische Qualität seiner Arbeit legen will, so liegt die Sache in Hinsicht auf den Gesamtberuf, also in diesem Falle für unsern Bund, doch etwas anders. Alle unsere Bestrebungen seit Bestehen des Bundes laufen darauf hinaus, unser materielles Wohlbefinden sicher zu stellen. Das ist nicht nur berechtigt, sondern sogar geboten, denn alle Kultur, auch die des Einzelnen, kann nur auf einer gesunden materiellen Grundlage gedeihen. Aber dieses materielle Streben darf nicht die sittlichen Gesetze derartig überwuchern, daß diese zur Verkümmerung oder zum Absterben verurteilt sind. Wir müssen den Sinn unseres Zusammenschlußes so auffassen, daß der Bund dem Einzelnen diejenige wirtschaftliche Sicherheit gibt, die notwendig ist, um auch für andere idealere Ziele Raum und Trieb zu schaffen. Die sittliche Berechtigung jeden Zusammenschlusses liegt darin, daß dem Egoismus des Einzelnen seine Grenzen gesteckt werden und er auf die Belange der Allgemeinheit hingewiesen wird. Nie darf eine Organisation den Zweck verfolgen, „Polster der Faulheit" zu schaffen. Das erste Ziel ist die materielle Sicherstellung, aber gleich dahinter muß der unbedingte Wille zur Qualität stehen, denn aus einem konsequenten Willen zur Qualität muß unserm Berufe auch eine Gesundung in künstlerischer Richtung erwachsen. Aus dem Gesagten geht wohl zur Genüge hervor, daß mir einseitiger Kunstenthusiasmus vollständig fern liegt; die Kunst unserer Tage geht wie nie zuvor nach Brot, die ganze Richtung weist ins Wirtschaftliche und Technische. Jeder unserer Kollegen, der in seinem Geschäft das Hauptgewicht darauf legt, daß zwischen Soll und Haben ein angemessenes Verhältnis besteht, erfüllt damit eine selbstverständliche Pflicht gegen sich selbst. Wir dürfen aber als Gesamtheit das Streben nach aufwärts auch in künstlerischer Richtung nicht vermissen lassen, auch dann nicht, wenn uns das Ziel unerreichbar erscheint und wenn es Geld kostet. Wir stehen unzweifelhaft an einer Zeitwende, der Anfang will sich wieder ans Ende knüpfen wie schon oft in der Geschichte. Es wird und muß eine Zeit kommen, in der diese einseitig materielle Welle abebbt. Daß wir diese Zeit vielleicht nicht erleben werden, ist kein Grund, dieser kommenden Entwicklung nicht Rechnung zu tragen. Daß mit rein kapitalistischen Mitteln die Welt nicht wieder zur Ruhe zu bringen ist, diesen Beweis dürfte schon die allernächste Zeit erbringen. Die furchtbaren sozialen Kämpfe, von denen unsere Zeit durchtobt wird, entspringen im letzten Grunde der Sehnsucht nach der Gemeinsamkeit, und wessen Front in diesem Kampfe am Vordringen ist, wissen wir alle. Darum müssen wir uns bemühen, diese Zeichen der Zeit rechtzeitig zu erkennen, und dürfen nicht vergessen, daß die Urquelle unserer Kraft in der Kunst liegt. Alle Bestrebungen also, die die künstlerische Hebung unseres Berufes zum Ziel haben, sind mit allen Kräften zu unterstützen. Es müßte meiner Ansicht nach eine Kommission gewählt werden, in der berufene Künstler (wir haben deren noch in unseren Reihen) ein gewichtiges Wort mitzureden hätten, wie denn überhaupt eine solche Kommission, die über künstlerische Fragen zu befinden hätte, eine ständige Einrichtung des Bundes werden müßte.

Wir wollen uns davor hüten, uns in einseitig materiell wirtschaftliche Ziele zu verlieren, ohne diesem Streben auf der anderen Seite ein ideales Gegengewicht zu geben; es führt unweigerlich zur Stagnation und in den Sumpf.

Anton Drees.

Preissicherungen.

Der Ausbau unserer Bundesorganisationsarbeit erfordert nunmehr, der Frage über Preissicherungen näher zu treten, ja es ist eine der vitalsten Aufgaben zur gedeihlichen Weiterentwicklung und Hebung unseres Berufes, welche mir wertvoll genug erscheint, zum Bundestag in den angesetzten Reichsbranchenversammlungen diskutiert und in greifbare Formen gekleidet zu werden.

Seitens der engeren Bundesvorstandsschaft wurde der Mindestpreistarif revidiert und der gegenwärtigen Stabilität in den einzelnen Positionen angepaßt. Damit wäre, ideal gedacht, die Preismisere eigentlich beseitigt, und wir könnten zufrieden sein, wenn nur der Solidaritätsgedanke bei manchem deutschen Kollegen in punkto Preisfragen nicht oft in Frauen ginge. Die Klagen aus allen Orten und Innungen über manche erhebliche Preisdifferenz wollen nicht verstummen, und doch könnten sie es, nachdem die Vorbedingungen gelöst sind. An allen maßgebenden Orten haben wir Zwangsinnungen, und die Kollegen unter sich sind verpflichtet, zusammenzukommen, um berufliche Fragen zu regeln. Die meisten Innungen sind neben den Einzelmitgliedern im deutschen Bunde vereinigt, haben vorbildliche geschäftsführende Kollegen und den befähigsten Graveurfreund als Syndikus an der Zentralstelle sitzen, deren gewaltige Arbeitsleistung vom besten Idealismus zeugt. Eine Geschäftskonjunktur, welche nicht zu Klageliedern reizt und dennoch das alte Wort: Der macht es billiger.

An allen Orten im deutschen Reiche zahlen wir für Brot den gleichen Preis. Für Fleisch, Butter, Eier usw. dasselbe, soweit der Unterschied nicht in der Qualität zu suchen ist. Die Metallsyndikate berechnen uns ebenfalls ihre Konventionspreise, ohne daß wir uns darüber aufregen. Warum soll dies nicht mit unseren Erzeugnissen, den Werkzeugen, mit denen Massen fabriziert und dekoriert werden, gehen? Lieber sollte ein Auftrag verloren gehen, wenn den Interessenten die Graveurarbeit zu teuer erscheint. Raffen wir uns nicht auf, sinkt der Beruf zum Heimarbeiterniveau herab, wie es behördlicherseits mit mehreren hundert Kollegen in einer süddeutschen Stadt geplant war. Hier griff die Bundesleitung noch rechtzeitig ein. Eine ganze Anzahl der befähigsten Köpfe schafft in den Innungen und Kreisverbänden Vorbildliches, sodaß der Extrakt zum Bundestag bestimmte Regelung über ganz Deutschland ermöglicht. Eine Innung ventiliert gegenwärtig den Weg, daß sich die Kollegen in Verpflichtungserklärungen gegen Konventionalstrafen zum Preiseeinhalten festlegen, daran hindert nach rechtlicher Prüfung seitens unseres Herrn Dr. Roehl kein § 100, wenn es in der richtigen Form gemacht wird.

Was hier und da örtlich durchgeführt wird, zeugt von Pflichtbewußtsein der Mitglieder, nur wird gerade die örtliche Durchführung Bedenken erregen, da die Möglichkeit besteht, daß von auswärts sich evtl. doch Mäuschen finden, welche diese Preissicherung benagen. Deshalb ist der andere Weg besser, wenn die Reichsbranchenversammlungen ihn auch zum ihrigen machen. Man denke sich: Die einzelnen Interessentengruppen legen ihre Preise fest und tauschen selbige im ganzen Reiche untereinander aus. Z. B.: Stempel- geben den Reliefsparten usw. ihre Preise und umgekehrt. Alle Kollegen verpflichten sich vorerst ehren-

Digitized by Google

wörtlich und unterschriftlich, diese Preise der Nachbarbranche einzuhalten. Wie schön ist dann das Gefühl, wenn man weiß, daß der Nachbarkollege von der Silberzunft den ihm gelegentlich zugefallenen und eigentlich außerhalb seines sonstigen Betätigungsfeldes liegenden Stempelauftrag nicht billiger offeriert als der installierte Spezialstempelgraveur. Dabei sind die einzelnen Branchenpreise nur richtig errechnete Ergebnisse, keine Syndikatspreise. Die einzelnen Branchengruppen glaube ich heute schon befähigt, daß sie unter sich Ordnung halten können. Zeigt sich hier ein Außenseiter, welcher unter allerhand Ausflüchten nicht mittut, so behandelt man ihn als gegen die Sache stehend. Es gibt noch Mittel, solche Angstmeiers zu bekämpfen und deren Kundschaft vereint zu poussieren, selbst wenn die betreffende Gruppe in solchen Fällen billiger anbietet.

Dem Tarifgemeinschaftsgedanken einen Gegenseitigkeitsparagraphen einzufügen, könnte ebenfalls erwogen werden. Die Bundesmitglieder verpflichten sich dann unserem Tarifkontrahenten gegenüber, nur dort organisierte Gehilfen zu beschäftigen, die andere Seite arbeitet nur bei Bundesmitgliedern und entzieht angezeigten Preistretern ihre Mitarbeit. So sind auch die Löhne für beide Teile zu gestalten. In einer kleiner Spezialbranche ist dies ähnlich ausgebaut; dort ist die Gehilfenschaft so gestellt, daß sie selbst in den Fabriken mit Nachdruck vorstellig wird, wenn man dem außenstehenden Lieferungsmeister die von dieser Gruppe aufgestellten Preise nicht bezahlen will. Keiner dieser Gehilfen arbeitet bei einem untreuen Arbeitgeber, ja man überwacht selbst die Selbständigmachung, da man weiß, daß vielfach nur über den Weg des billigeren Angebots der Anfänger meint, ins Geschäft zu kommen. Heimarbeit ist hier vollständig erloschen und ein solcher Gehilfe stünde ganz außerhalb jeder Arbeitsmöglichkeit, aber ebenso der preisunterbietende Meister.

Ich gestehe zu, daß es auch Arbeiten gibt, welche sich nicht in ein Preisschema zwingen lassen, doch verfährt man mit solchen nach dem Verrechnungsmodus der aufgewendeten Arbeitsstunden. Die Schaffung von örtlichen-, Kreis- und einer zentralen (Branchen) Preisberechnungsstelle würde schwierige Probleme kalkulieren. Jede Anfrage eines neuen Kunden sollte solchen Stellen zur Kenntnis kommen, dadurch verliert sich die wiedereinreißende allgemeine Umfrage von selbst. Alles dies sind keine neuen Wege, sondern anderweitig schon eingeführte und erprobte Methoden, mithin sind wir darin nicht mehr sogenannte Versuchskaninchen.

Die Inflationszeit führte viele Kollegen zusammen und schützte durch diese Preisberatung vor völliger Verarmung, geradeso soll uns die sogenannte Stabilität und die anbrechende Zeit der Konkurrenz mit dem „eisernen" Kollegen nicht ungerüstet finden. *M. E.*

Anmerkung der Schriftleitung: Der § 100 q der G.-O. lautet: „Die Innung darf ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise ihrer Waren oder Leistungen oder in der Annahme von Kunden nicht beschränken." Freiwillige Vereinbarungen der einzelnen Mitglieder nur zu bestimmten Preisen und nur an bestimmte Kunden zu verkaufen sind also nach dem Gesetz zulässig.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuertage im August.

1. **August:** Hypothekenzinsen laut neuem Aufwertungsgesetz. Vom 1. Januar 1925 ab beträgt der Zinssatz 1,2 v. H., vom 1. Juli 1925 ab 2,5 v. H., vom 1. Januar 1926 ab 3 v. H. des Aufwertungsbetrages.
5. **August:** Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21.—31. Juli Keine Schonfrist. Monatsbescheinigung für Juli beilegen.
5. **August:** Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.
10. **August:** Umsatzsteuer-Vorauszahlung für Monat Juli für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist bis 17. August. Voranmeldung beifügen. Höhe der Umsatzsteuer 1½ Proz. der erhöhter Umsatzsteuer (Luxussteuer) 10 Proz.
10. **August:** Gewerbesteuer. Überleitung der bisherigen Monatszahlungen in Vierteljahreszahlungen nach Anordnung der Finanzminister der einzelnen Länder. Schonfrist 7 Tage. Voranmeldung beifügen.
15. **August:** Preußische Grundvermögenssteuer. Schonfrist bis 22. August.
15. **August:** Preußische Hauszinssteuer. Schonfrist bis 22. August.
15. **August:** Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.
15. **August:** Reichs-Vermögenssteuer. Vierteljahresrate, die eigentlich schon am 15. Mai fällig war, aber mehrmals hinausgeschoben wurde. Schonfrist bis 22. August 1925. Die bereits erfolgte Zahlung entbindet von einer nochmaligen.
15. **August:** Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. August. Keine Schonfrist.

Schadenfeuer in einer Leipziger Gravieranstalt.

In den Arbeitsräumen der Gravieranstalt R. E. Goebel, im Grundstück Lindenauer Markt 3 entstand am Sonntag d. 19. Juli früh gegen 2.30 Uhr ein Schadenfeuer, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatte der Brand einen solchen Umfang angenommen, daß sofort zwei Schlauchleitungen angelegt werden mußten. Trotz der Bemühungen der Mannschaft war nicht zu verhindern, daß die Räume fast vollständig ausbrannten. Nach zweistündiger Tätigkeit der Löschzüge war jede weitere Gefahr beseitigt.

Die Entstehungsursache ist noch nicht völlig geklärt. Der Besitzer hatte noch am Abend vorher gegen 10 Uhr alles in bester Ordnung vorgefunden, während es nachts gegen 2 Uhr lichterloh brannte. Wie wir hören ist der Betrieb der Anstalt in andere in der Nähe befindlichen Räume verlegt worden.

Jahrtausendausstellung. Handwerkerausstellung Köln 18. Juli bis 23. August 1925. Hiermit werden die Herren Kollegen des Bundes darauf aufmerksam gemacht, daß in der oben angegebenen Zeit in Köln neben der im ganzen Reich bekannt gewordenen Jahrtausendausstellung, eine Handwerkerausstellung im größten Ausmaße stattfindet. In der von allen Berufen reichhaltig beschickten Ausstellung, sind auch ein Teil Kölner Kollegen mit ihren Erzeugnissen vertreten. Sollten Kollegen von auswärts die Absicht haben, diese sehenswerten Ausstellungen zu besuchen, so ist die Kölner Innung gerne bereit, sich zwecks ortskundiger Führung, Auskunft usw. zur Verfügung zu stellen. Anfragen dieserhalb bitten wir zu richten an Kollegen **Herm. Neumann,** Köln, Mauritiussteinweg.

Kunstgewerbe- und Handwerkerschule der Stadt Leipzig. Der Unterricht im Winterhalbjahr 1925/26 beginnt Montag, den 5. Oktober. Anmeldungen zu den Tages- und Abendkursen werden bis zum 8. September angenommen. Vorzulegen sind Geburtsschein, Schulzeugnisse und eventuell Gesellenbrief. Das Schulgeld beträgt für Einheimische vierteljährlich 24 Mk. für den vollen Tagesunterricht, Eintrittsgeld 10 Mark, in der Abendschule vierteljährlich bei 12 Wochenstunden 10.80 Mark, bei 15 Wochenstunden 13,50 Mark. Auswärtige Schüler zahlen das Doppelte. Ueber die Aufnahme entscheidet eine Aufnahmeprüfung. — Schulgelderlaß bzw. die Verteilung von Freistellen und die Förderung hervorragend Begabter erfolgt nach den Beschlüssen des Schulamtes der Stadt Leipzig. Alle näheren Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der Schule, Leipzig, Wächterstraße 13.

Fragen.

Frage 577. Ein Kunde von mir wünscht 1 Prägewerk zum Einstanzen von Buchstaben in Schwarzblech (Schwarzblechkannen) von 0,5 bis 0,75 mm Stärke. Der Zapfen für das Oberteil der Matrize soll 25 mm Durchmesser und 50 mm Höhe haben, das Unterteil soll einspannbar sein in einen Schuh. Die Höhe der Buchstaben soll 5 bis 6 Zentimeter betragen. Machen Sie mir ein Angebot für ein Prägewerkzeug einzeilig und für ein solches zweizeilig möglichst unter Angabe der Größe, d. h. also Länge und Breite, wie auch von der Höhe des Unter- und Oberteils. *St. B. in N.*

Frage 578. Welche Firmen fabrizieren Schreibmaschinen-Typen? *F. K. in S.*

Frage 579. Wer liefert künstlerisch getriebene Gedenktafeln für gefallene Krieger in Messing? *J. S. in D.*

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Eingegangene Anträge zum Bundestag.

Im Anschluß an die Bekanntgabe der eingegangenen Anträge in dieser selben Rubrik in der letzten Nummer der Graveur-Zeitung bringen wir nachstehend die Anträge zum Abdruck, welche bis zum 25. Juli eingegangen sind:

1. Antrag der Zwangsinnung Berlin: Die Graveur-Zeitung mit Illustrationen erscheinen zu lassen, auch wenn sich dadurch eine kleine Erhöhung des Abonnements nötig machen sollte.
2. Die Zwangsinnung Berlin beantragt, dem Bundesvorstand für das Geschäftsjahr 1925/26 eine angemessene Entschädigung zu bewilligen.
3. Der Rheinisch-Westfälische Kreis beantragt, daß unter Bestehenlassen der Zentraltarifkommission die Drei-Gliederung in Tarifkreise aufgehoben werde.
4. Rheinisch-Westfälischer Kreis. Im § 2 des Satzungsentwurfs möge gestrichen werden: „unter Ausschluß eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes" und hinzugefügt werden: „Förderung guter Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Gehilfen"
5. Der Rheinisch-Westfälische Kreis beantragt zur Satzung
   a) Die Delegierten mögen von den Kreisen gewählt werden und zwar für je 50 Mitglieder ein Delegierter,
   b) die Delegierten sollen aus der Bundeskasse die Fahrkosten III. Klasse und Tagesspesen erhalten.
6. Der Rheinisch-Westfälische Kreis beantragt: Der Bundestag möge prüfen, ob die Haltung eines Materials- und Werkzeuglagers angängig ist, um den Mitgliedern gute Qualität zu mäßigen Preisen zu vermitteln.
7. Der Rheinisch-Westfälische Kreis beantragt, eine eigene Zeitung des Bundes zu schaffen.
8. Der Sächsische Kreis beantragt: Der Kreisverband wendet sich gegen jede Aenderung der bewährten Satzungen der Sterbekasse, empfiehlt jedoch die Herabsetzung der Karenzzeit, da sie sich in vielen Fällen als zu hart erwiesen hat.
9. Der Sächsische Kreis beantragt: Der Kreisvorstand wird beauftragt, sich auf dem Bundestag nach Möglichkeit für die Bildung eines einheitlichen Lohntarifs einzusetzen.
10. Der Sächsische Kreis beantragt im Satzungs-Entwurf zu streichen: „Werkmeister von Bundesmitgliedsfirmen" und dafür zu sagen: „Ehemals selbständige Personen, welche ihren Beruf nicht mehr ausüben und kein anderes Gewerbe betreiben und ausländische Berufskollegen deutscher Staatsangehörigkeit, welche die Zwecke des Bundes unterstützen wollen, können als korrespondierende Mitglieder aufgenommen werden."

Der Vorstand enthält sich jeder Stellungnahme zu diesen Anträgen, für deren Vorbereitung in der Vorstandssitzung vor Beginn der Bundestagung Gelegenheit geboten ist und über die im übrigen der Bundestag entscheiden wird. Weitere Anträge zum Bundestag sind beim Vorstand nicht eingegangen. Sollten sich bis zum Bundestag noch Anträge ergeben, so wird gebeten, sie als Dringlichkeitsanträge vorzubereiten. In der Vorstandssitzung unmittelbar vor der Bundestagung ist Gelegenheit gegeben, solchen Anträgen noch zu ihrem Recht zu verhelfen. Im übrigen wiederholen wir, wie bereits in der vorigen Nummer angekündigt, daß wir in der Ausgabe vom 15. August das vollständige Programm mit Tagesordnung und Anträgen dazu veröffentlichen werden, sodaß die Herren Kollegen in der nächsten Nummer eine vollständige Uebersicht vorfinden werden.

Der Bundesvorstand
Bennhold, Hentschel, Sleifir, Dr. H. Roehl.

Bundestag in Berlin.

Anmeldungen zum Bundestage erbitten wir unter Nennung der Namen und unter Angabe, ob Zimmer mit 1 oder 2 Betten gewünscht werden, an die Geschäftsstelle der Graveur-Zwangsinnung Berlin S. 42, Buckowerstraße 6.

Für die Unterkunft ist nur mit guten Hotels abgeschlossen worden, welche sich alle in zentraler Lage und nicht weit vom Tagungslokal der Handwerkskammer gelegen befinden. Preis pro Bett 5.50 Mk. bis 6.50 M. einschließl. der Wohnsteuer.

Wegen des erfahrungsgemäß regen Fremdenverkehrs im August erbitten wir Meldungen so bald wie möglich; wir erwarten den Besuch recht vieler Kollegen mit ihren Damen.

Wegen der Rügenfahrt verweisen wir auf die Notiz in der vorigen Nummer und erwarten ebenfalls baldige Anmeldungen, um feststellen zu können, ob die Teilnehmerzahl ausreichend ist, die angekündigten Vergünstigungen zu erzielen.

Mit besten Grüßen auf Wiedersehen in Berlin!

Graveur-Zwangsinnung Berlin: *Georg Bommer,* Obermeister.

Innung Berlin. Mitgliederversammlung am Dienstag den 4. August abends 6 Uhr im Berliner Klubhaus SO. 16, Ohmstrasse 2.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
2. Beratung der Anträge zum Bundestag.
3. Wahl der Beauftragten zum Bundestag.
4. Bericht über den Stand der Veranstaltung zu diesem.
5. Verschiedenes.

Um recht regen Besuch und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand: *Georg Bommer,* Obermeister.

Interessengemeinschaft der Relief-, Golddruck- und Stahlstichgraveure, Interessengemeinschaft der gemischten Branche und der Schwarzdruckgraveure Berlin. Die nächsten Sitzungen genannter Branchen finden am 14. August 1925 nachmittags 7 Uhr im Restaurant „Tivoli" Treptow, Neue Krug-Allee 58, statt. *Paul Herbst, Max Rohrbeck.*

Interessengemeinschaft der Modell-, Treib- und Figuren-Ziseleure Berlin. Die nächste Sitzung findet am Montag, den 10. August 1925, abends 6 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5, statt. *K. Fohrholz*

Bericht der Quartalsversammlung der Graveur-Zwangsinnung vom 7. Juli im Berliner Klubhaus, Ohmstrasse 2.

In Vertretung des Obermeisters Bommer eröffnete Kollege Nerlich die Sitzung um 7 Uhr.

Unter Punkt 1 „Geschäftliches" gab er einen Bericht über die am 15. Juli stattgefundene 25 jährige Jubiläumsfeier der Berliner Handwerkskammer. Dieser Feier wohnte er als Vertreter der Berliner Graveur-Zwangsinnung bei.

Alsdann gab Kollege Nerlich bekannt, daß die Interessengemeinschaft der Schwarzdruckbranche den Beschluß gefaßt hat, sich aufzulösen und sich der gemischten Branche anzuschließen.

Punkt 2 „Wahl der Kassenprüfer für die Bundes- und Sterbekasse." Es wurden durch Zuruf die Kollegen Hahn, Lorbeer und Immhof gewählt. Diese nahmen die Wahl an.

Punkt 3 „Beschlußfassung für den Zusatzbeitrag im Monat Juli in Höhe von Mk. 3.50 für den Nachtrag des Mindestpreistarifs." Kollege Nerlich gab die Erläuterung zu diesem Punkte, und es fand eine äußerst lebhafte Debatte statt. Die Abstimmung zeigte eine große Mehrheit für Annahme des Beschlusses. Demnach ist für Monat Juli ein Extrabeitrag von Mk. 3.50 zu zahlen.

Der unter Punkt 4 vorgesehene Vortrag des Herrn Diplomingenieurs Carl Schröder über „Moderne Beleuchtung in der Werkstatt" mußte leider wegen Erkrankung dieses Herrn ausfallen; statt dessen hielt Herr Wagner (Assistent des Herrn Dr. Roehl) einen Vortrag über die künftige Steuergesetzgebung. In seinem Vorwort wünschte der Referent, daß bei dem gewerbetreibenden Mittelstand eine straffere Organisation einsetzen müsse. Als Vorbild stellte er die Arbeitnehmer-Organisationen hin. Es müßte der gewerbetreibende Mittelstand mehr hervortreten, damit die maßgebenden Stellen auf die Not desselben aufmerksam gemacht werden. Die künftige Steuergesetzgebung bringt Beweise dafür, das an maßgebender Stelle nicht das richtige Verständnis für den selbstständigen Handwerker vorhanden ist; die neuen Steuern werden so gewaltig sein, daß der Gewerbetreibende schwer darunter zu leiden hat. Es ist selbstverständlich, daß nach dem verlorenen Krieg, die Steuer-

Digitized by Google

kraft des Einzelnen mehr herangezogen werden muß, aber es mußte eine gleichmäßige Verteilung der Steuern stattfinden. Der Vortragende ging des weiteren auf die verschiedenen Steuerarten ein, machte darauf aufmerksam, daß die Umsatzsteuer ab 1. Januar 1925 1.5% beträgt und voraussichtlich ab 1. Oktober 1925 nur 1% (Anm. d. Schriftleitung: Die Ermäßigung wird nur 1/4% betragen, die Steuer also 1 1/4%) betragen wird. Gleichfalls ist die Luxussteuer vereinfacht und auch ermäßigt worden. Dieselbe beträgt ab 1. Januar 1925 10% (Anm. d. Schriftleitung: Weitere Ermäßigung wird ab 1. Oktober 1925 stattfinden). Der Redner streifte dann noch kurz die Aufwertungsfrage und die Frage der Schutzzölle. Er schloß seinen Vortrag mit den Worten, daß nur durch ein Zusammenhalten Unheil abgewendet und den Forderungen des gewerblichen Mittelstandes bei der künftigen Gesetzgebung Rechnung getragen werden kann. Starker Beifall belohnte den Referenten für seine interessanten Ausführungen, und es setzte eine äußerst lebhafte Diskussion ein. Es war bei den vielen Fragen, die an den Vortragenden gerichtet wurden, demselben nicht möglich, diese eingehend zu beantworten und machte er den Vorschlag, in einem neuen Vortrag bezw. schriftlich auf alle gestellten Fragen einzugehen. Kollege Sleifir wünscht, daß alle offengelassenen Fragen in der Fachzeitung von dem Referenten beantwortet werden. Es wurde diesem Vorschlag allgemein zugestimmt. Auch erklärte sich der Referent gern bereit, dieser Anregung Folge zu leisten.

Unter „Verschiedenes" brachte Kollege Nerlich zur Kenntnis der Anwesenden, daß der alte Mindestpreistarif nebst Vorlagenwerk bei dem Kollegen Hentschel zum Preise von Mk. 5.— erhältlich ist. Ferner ersuchte er die Anwesenden, in der nächsten Sitzung ebenso zahlreich zu erscheinen, da diese Sitzung die letzte vor dem Bundestag ist und äußerst interessant zu werden verspricht. Schluß der Versammlung um 10 1/2 Uhr.

Paul Herbst, Schriftführer.

Zwangsinnung Stuttgart. Die am 3. Juli stattgefundene Versammlung wurde in Abwesenheit des Herrn Obermeister Gauger vom Kollegen Frank eröffnet.

Anschließend wurde der Ausflug besprochen und in der vom Kollegen Hild vorgeschlagenen Weise angenommen.

Sodann beschäftigte sich die Versammlung mit dem Bericht (in Nummer 13 der Fachzeitung) vom sächsischen Kreisverbandstag, der auch für uns manches Interessante bot.

Betreffs Änderung der Satzung der Sterbekasse war die Versammlung der Ansicht, daß zur Abänderung kein triftiger Grund vorliege und wir dem Beschluß des Kreistages auch beitreten könnten, besonders auch in der Frage der Karenzzeit.

Bei Punkt: Jubiläumsunterstützungskasse ging die Meinung dahin, daß es besser wäre, evtl. vorkommende Fälle örtlich zu erledigen.

Von Kollegen Angst wurde der Beitritt zur „Württ. Handwerker-Krankenkasse" warm empfohlen und von andern Kollegen unterstützt.

Nach verschiedenen kleineren geschäftlichen Erledigungen schloß Kollege Rauschenbach die gut besuchte und anregend verlaufene Versammlung. **Robert Wille,** Schriftführer.

Nachruf!

Leider verlor die Zwangsinnung Stuttgart wieder ein treues Mitglied durch den Tod. Unser Kollege Karl Link, Graveurmeister, schied am 4. Juli im Alter von noch nicht 40 Jahren von uns, betrauert von seiner Frau und seinem kleinen Jungen.

Auch wir trauern um den bescheidenen und fleißigen Kollegen dem eine seinem Fleiß entsprechende Gesundheit leider versagt war.

Am Grabe sprach Obermeister Gauger Worte treuen Gedenkens und legte im Namen der Innung einen Kranz nieder.

Die Kollegen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, schieden mit dem Bewußtsein, daß ein Mann von uns ging, der noch vieles hätte wirken können, sowohl für seine Familie wie für unseren Beruf und unsere Innung.

Ehre seinem Andenken!

Zwangsinnung Stuttgart: I. A.: *R. Wille.*

Westdeutscher Kreisverband
(Rheinland-Westfalen).

Am 19. Juli 1925 fand in Remscheid der kleine Kreistag (erweiterte Vorstandssitzung) im Ratskeller statt.

Anwesend waren außer dem Vorstand 5 Obermeister und 20 Gäste. Nichtvertreten wider Erwarten die Innung Iserlohn und Ortsgruppe Crefeld.

Obmann Mayer berichtet eingehend über seine Tätigkeit. Anläßlich des Stiftungsfestes der Lüdenscheider-Innung, sowie zwecks Befestigung der Ortsgruppe Crefeld, und um Unstimmigkeiten in Remscheid zu beseitigen, besuchte derselbe obige Plätze. Im Schriftwechsel wurden seit 1. April im Ein- und Ausgang ca. 80 Briefschaften erledigt. Er hofft auf einen Erfolg in der Organisation und bittet um tatkräftige Unterstützung.

Kollege Deus berichtet über seine Tätigkeit in der Tarifkommission. Beschlossen wurde, beim Bundestag zu beantragen, daß unter Bestehenbleiben der Zentralkommission die Dreigliederung aufzuheben sei.

Die von der Bundesleitung empfohlene Neuformierung der Bundessatzungen wurde in den Innungen vorberaten und heute nachstehender Beschluß gefaßt:

Der Bundestag möge beschließen: daß unter § 2 der Schlußpassus unter „Ausschluß eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes" usw. wegfällt und hinzugefügt werde: „Förderung der guten Beziehungen zwischen Prinzipal und Gehilfen".

Unter § 3 erübrigte sich das Wort „Emailleur"; ebenso wurde nicht gutgeheißen, die Aufnahme der Werkmeister von Bundesmitgliedern.

Bei § 5 wünscht man keine Berechtigung, Zusatzbeiträge zu erheben. Hinzugefügt solle werden, daß kostenlose Auskunft in fachrechtlichen Fragen erteilt würde und so weit es möglich, sollen Fachfragen im Bundesorgan beantwortet werden.

Bei § 8 möchte der Schlußpassus geändert werden durch folgende Form: „Die Stimmabgabe erfolgt durch Delegierte, die in den Kreisen gewählt werden. Für je 50 Mitglieder 1 Stimmberechtigter. Fahrkosten 3. Klasse und Tagesspesen werden für die Delegierten aus der Bundeskasse bestritten."

§ 10 Absatz 2 soll es heißen: „3 Monate vor Ablauf des Geschäftsjahres." Absatz 3 hinzugefügt werden: „Gesuchen um Ausstand unter Prüfung der Notlage soll stattgegeben werden."

Dem Vorschlag der Bundesleitung betr. Satzungsänderung der Sterbekasse wird zugestimmt.

Ueber die Jubiläumsstiftung erfolgt nach reger Aussprache folgender Beschluß: Das Prinzip der Gründung sei gut, aber die Ausführung verfrüht infolge der überaus schwierigen Wirtschaftslage in unserem Gewerbe. Um eine wirksame Hilfe aus der Stiftung leisten zu können, müßte ein bedeutender Fonds vorhanden sein, wozu die Kollegen des Westens vorläufig nicht in der Lage sind beizustimmen.

Ein Zuschuß aus der Bundeskasse, der durch Erhöhung der Beiträge gedeckt werden müßte, wurde nicht gut geheißen. Vor einer wesentlichen Beitragserhöhung wird überhaupt gewarnt, da die großen Beitragsrückstände zur Genüge unsere wirtschaftliche Not dokumentieren. Ueber den Antrag Breslau betr. Lehrlingseinstellung wird zur Tagesordnung übergegangen. Der Kreistag wünscht, der Bundestag möge prüfen, ob die Haltung eines Material- und Werkzeuglagers angängig sei, um den Mitgliedern gute Qualitäten zu mäßigen Preisen zu übermitteln. In Anbetracht der Größe unseres Bundes, wäre die Anstellung eines besoldeten Geschäftsführers erwünscht. Um 2 Uhr mittags ist die Beratung beendet.

gez. **Bruno Esselbach,** Schriftführer.

Von einem Teilnehmer geht uns noch folgende Schilderung über den Verlauf des geselligen Teiles der Tagung zu.

Wiederum gab sich der Westdeutsche Kreis ein Stelldichein anläßlich der bevorstehenden Bundestagung in Berlin. War auch das Wetter morgens nicht besonders günstig, da es in der rheinischen Ebene in Strömen regnete, so fanden sich doch einige Dutzend Stichelritter auf den Höhen Remscheids zusammen. Trotz der momentanen Hitzwellen im Bergischen ließen die Teilnehmer den Mut nicht sinken und legten die Richtlinien für die Delegierten zum Bundestag fest. Erfreulich war auch der einstimmige Wunsch, daß unser Obmann Mayer, Barmen, auf dem Bundestag unsern Kreis persönlich vertreten möchte. Alles in Allem war die Stimmung gut und vertrauensvoll, wenn auch die Wirtschaftslage im Beruf weniger erfreulich ist, vielleicht mit einigen Ausnahmen.

Nachmittags gesellten sich noch zahlreiche Remscheider und Solinger Kollegen mit ihren Familien hinzu, und man wanderte gemeinschaftlich zur Remscheider Talsperre. Hatten wir bis dahin das letzte Tröpflein Schweiß noch nicht geopfert, so geschah es hier bei einem vorzüglichen Kaffee mit Zubehör. Meinte doch so mancher in seiner Verzweiflung, ein Schillerkragen wäre heute keine schlechte Sache gewesen, und die Damen wurden weidlich beneidet, die uns in dieser Beziehung ja weit voraus sind. Mittlerweile schlug die Stunde des Scheidens und ließen wir auswärtigen Kollegen uns geduldig wie die Schafe in die Eisenbahn verpacken, um überhaupt wieder in unsere Heimat zu kommen. Fröhliche Wander- und Rheinlieder ließen uns unsere Müdigkeit vergessen und bald umfing uns die kühle Luft des Vater Rheins. Den Bergischen Kollegen aber an dieser Stelle in bekannter Weise ein „Brrresten Dank!" *M. K.*

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN
E. V. — SITZ BERLIN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
Otto Krebs
in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon:
Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9 II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning**, Telephon Königstadt 5218.
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

Jahresbericht

zum 17. Verbandstag zu Köln am Rhein am 12. Juli 1925.

Der Verbandstag in Würzburg im Juli 1924 fand seinen Abschluß mit dem Wunsche auf weitere Kräftigung des Verbandes und auf ein Wiedersehen zur gedeihlichen Arbeit auf dem 17. Verbandstage im Juli 1925 in Köln am Rhein. Der Verbandsvorstand kann mit Genugtuung feststellen, daß dieser Wunsch dank der treuen — in letzter Zeit viel reger gewordenen — Mitarbeit der Mitglieder und nicht zuletzt der Bezirksgruppenvorstände in der Hauptsache wohl in Erfüllung gegangen ist. Der Verband ist durch die inzwischen erreichte Stabilität der Bezirksgruppen und ferner durch die Anfang Mai d. J. neuerrichtete Geschäftsstelle wiederum ein gut Stück vorwärts gekommen.

In der Mitgliederbewegung ist eine wesentliche Veränderung seit dem letzten Verbandstag nicht eingetreten; doch gibt sich der Vorstand der Hoffnung hin, auf diesem Gebiete zum nächstjährigen Verbandstag ein noch erfreulicheres Bild geben zu können, anknüpfend an die Worte des Herrn Kollegen Baumann auf dem Verbandstage in Würzburg: „In jedem Verbandsmitgliede nicht nur zunächst den Konkurrenten, sondern vor allem den Kollegen zu sehen und allgemein dahin zu wirken, daß dieses Kollegialitätsgefühl in den Kreisen des Verbandes sich immer mehr auswirke."

Schon im verflossenen Geschäftsjahre haben unsere Bestrebungen in dieser Hinsicht wesentliche Erfolge gezeitigt, was wir mit Befriedigung hier feststellen können, wenn auch Streitigkeiten dann und wann immer wieder vorkommen werden und sich nicht aus der Welt schaffen lassen.

Nach außen hin unsere Verbandsinteressen mit aller Energie zu wahren, haben wir uns mit zur ersten Pflicht gemacht, und wir verweisen an dieser Stelle auf die Erledigung des Falles Benecke, die allseitigen Beifall gefunden hat.

Der Fall Firma Stempel-Kuck/Schwerin hat dadurch seine Erledigung gefunden, daß die Firma auf der Mitgliederliste gestrichen worden ist.

Die Preisfrage hat uns natürlich nachhaltig und eingehend beschäftigt, und auf Grund der Sitzung des Gesamtvorstandes in Hamburg im Januar 1925 wurde die neue Preisliste A 1925 herausgegeben, die erfreulicher Weise reißenden Absatz gefunden hat, und nach der sich doch nahezu jeder Fabrikant — gleichgültig ob Mitglied oder nicht — und auch jeder Händler richtet.

Im übrigen wird die Preisfrage ja — namentlich auch mit Rücksicht auf die der zeitigen, schwierigen, wirtschaftlichen Verhältnisse — immer wieder im Vordergrunde stehen und vorderhand nicht zur Ruhe kommen.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Klagen und Beschwerden laut, denen der Verbandsvorstand in jedem einzelnen Falle nachgegangen ist. Es ist uns auch gelungen, bei einem großen Teile der Beschwerden Abhilfe zu schaffen. Wir wollen aber betonen, daß alle Mitglieder doch in erster Linie bei sich selbst Einkehr halten müssen, und wenn sich jeder an die Brust schlägt, pater peccavi sagend, dann wird hoffentlich die entsprechende Betätigung auch der Einsicht folgen, und die Reibereien unter den Mitgliedern werden in der kommenden Zeit ganz verschwinden.

Inzwischen ist auch die Industrie- und Handelskammer zu Berlin an den Verbandsvorstand herangetreten, um sich über die allgemeinen Verhältnisse und Preisfragen in unserer Branche zu informieren, was zu einer dahingehenden persönlichen Besprechung mit dem zuständigen Dezernenten führte. Der Erfolg hat sich teilweise schon dahin ausgewirkt, daß sich die Handelskammer Berlin, die doch in allen diesbezüglichen Fragen eine begutachtende Tätigkeit ausübt, auch in Streitfällen an den Verband gewandt hat, was unseres Erachtens wohl wesentlich vorteilhafter sein dürfte, als wenn sie sich zu ihrer Information an Nichtmitglieder wendet.

Die Anregung bezüglich der Gründung einer Sterbekasse hat den Verbandsvorstand mehrfach beschäftigt, und er hat bereits eine diesbezügliche Resolution veröffentlicht, um deren Beschlußfassung gebeten wird.

Das auf der Hamburger Sitzung des Gesamtvorstandes in Aussicht gestellte neue Mitgliederverzeichnis ist in Bearbeitung und wird demnächst zur Ausgabe gelangen.

Die W. v. M., die vom 2. Vorsitzenden Herrn Kollegen Pfeiffer, — und zwar ausschließlich von diesem — redigiert worden sind, haben manche Anregung geboten. Wenn diese Nachrichten in der bisherigen Form jetzt aufhören zu existieren, so werden wir doch nicht unterlassen, unsere Mitglieder über alle bisher in den W. v. M. behandelten wichtigen Fragen auf dem Laufenden zu halten, und wir sind hierzu umsomehr in der Lage, als durch die Geschäftsstelle die laufende vertrauliche Bekanntgabe interessierender Vorkommnisse gewährleistet ist.

Die Errichtung des Verbandsbüros und die Neubearbeitung der Satzungen vom 17. September 1922 in redaktioneller Hinsicht waren unsere letzten, größeren Arbeiten im vergangenen Geschäftsjahr, die Mühe und Zeit erforderten. Das Büro ist heute so weit, daß alle zu behandelnden Angelegenheiten schneller und eingehender erledigt werden können, als es bisher der Falle sein konnte.

Die redaktionell neu bearbeiteten Satzungen legen wir heute zur Beschlußfassung vor.

Mit dem Wunsche für gedeihliche Arbeit im neuen Geschäftsjahr zum Wohle des Verbandes und in der Hoffnung, daß uns der 18. Verbandstag am Ziele wenigstens unserer organisatorischen Bestrebungen sehen möge, schließen wir den Jahresbericht.

Der Verbandsvorstand
gez. *Reinhold Heinig*, Schriftführer.

Verbandstag am Rhein.

Der Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V. kann gewiß schon auf eine stattliche Reihe wohlgelungener Tagungen zurückblicken, trotzdem müssen aber die Tage am Rhein als der Höhepunkt derselben bezeichnet werden, der wohl kaum übertroffen werden dürfte. Der Rhein, Köln und die Jahrtausendausstellung erwiesen sich als ein gewaltiger Magnet, und das Programm der Westgruppe versprach Wunderdinge. Es sei aber gleich gesagt, daß die Kölner nicht nur das Versprochene gehalten haben, sondern daß sie sich selbst übertroffen haben. Sie sahen ihre Anstrengungen aber dadurch belohnt, daß eine überaus stattliche Schar von Kollegen mit ihren Damen dem gastlichen Rufe gefolgt waren und daß alle Veranstaltungen und Sitzungen einen durchaus harmonischen Verlauf nahmen. Jeder Programmpunkt war dank der vorzüglichen Vorbereitung ein Treffer. Schon der Empfang und die vorbildliche Lösung der Quartierfrage machten Stimmung. Die Festmappe und das Gutscheinheft enthielten wahre Schätze; überhoben sie doch jeden Ankömmling der Sorge um das leibliche und geistige Wohl während der nächsten Tage, ganz abgesehen davon, daß sie sich auch um die tausend Kleinigkeiten, Fahrscheine usw. nicht zu kümmern brauchten. Man brauchte einfach nur mit dem Strom zu schwimmen — Herz, was willst du mehr? Das macht den Westdeutschen so leicht keiner wieder nach.

Denjenigen, die zum ersten Mal in Köln weilten, werden die gewaltigen Eindrücke, die das alte, heilige Köln mit seinem Dom und Strom hinterläßt, unvergeßlich sein; den anderen aber war es ein Genuß, wieder einmal an liebgewordenen vertrauten Stätten zu stehen und zugleich auch Gelegenheit zu haben, in der Jahrtausendausstellung rheinische Kultur und rheinisches Leben während vieler Jahrhunderte erstehen zu sehen. Reichbelohnt kehrten alle heim.

Einen besonders glanzvollen Verlauf nahmen der Begrüßungsabend und die Tagung selbst in den wirklich vornehmen Räumen des „Messehofes". Das war von unserm lieben Ludwig Pfeiffer wirklich großzügig gedacht und großzügig durchgeführt. Von den Sitzungen wird noch die Rede sein. Des Begrüßungsabendes müssen wir aber doch etwas eingehender gedenken. Wer zur festgesetzten Stunde den Damensaal des Messehofes betrat, glaubte sich zunächst verirrt zu haben. Eine so zahlreiche, festliche Gesellschaft hatten wohl die wenigsten erwartet. Etwa 120 Männlein und Weiblein in bunter Reihe, schon froh bewegt und enthusiasmiert von manchem rheinischen Scherzwort und bereit, sich selbst einmal rheinischem Frohsinn hinzugeben. Die Westgruppe strahlte, allen voran Pfeiffer jun. So hatten sie sich's vorgestellt. Nun sollten auch alle Minen springen — und sie sprangen, daß es eine Lust war! En ächt kölsch Festesse, ächt kürkölner us 'nem Baatmannsdöppe und kölsche Wiess sorgten dafür, daß die darauf folgenden zwerchfellerschütternden Genüsse in kölscher Mundart nicht gar zu katastrophale Folgen

Digitized by Google

zeitigen konnten. Eine so solide Grundlage war wirklich von Nöten, um die Lachstürme siegreich zu bestehen, die von den Darbietungen in Poesie und Prosa, von Gesang und gesprochenem Wort ausgelöst wurden. Daß keine Lücke entstand, dafür sorgte Ludwig der Unverwüstliche in edlem Wettstreit mit zahlreichen anderen Kollegen der Westgruppe und ihrem Vorsitzenden, Kollegen Baumann-Düsseldorf. Herzlichen Dank allen Sängern, Sprechern und Rednern für das in überreichem Maße Gebotene auch an dieser Stelle. Auf alle Einzelheiten einzugehen, würde zu weit führen. Es würde auch nur ein schwacher Abglanz der Wirklichkeit werden. Wie viele schöne Stunden aus diesem schönen Abend geworden sind, wollen wir nicht verraten — soviel steht fest, daß sie allen wie im Fluge vergangen sind, besonders nachdem so mancher guter Tropfen rheinischen Weins auch die schwerste Zunge gelöst hatte. Trotzdem war man am nächsten Vormittag pflichtgetreu zur Stelle, um auch in der Hauptsitzung seinen Mann zu stellen und die Geschicke und Aufgaben des Verbandes zu fördern.

Die reiche und ersprießliche Tätigkeit dieses heißen Vormittags wurde dann wieder reichlich belohnt durch den vom herrlichsten Wetter begünstigten Ausflug per Bahn und Schiff nach Bonn, dem Siebengebirge und Honnef. Ein rheinischer Abend bei Sang und Wein und schönen Frauen beschloß den unvergeßlichem Tag in unvergeßlicher Weise. Die Berliner Gäste hatten sichs nicht nehmen lassen, den Gastgebern ihren Dank wenigstens in etwas abzustatten durch die Anfuhr einer ausgiebigen Bowle, die wiederum gewürzt war durch frohe Darbietungen aller Art und flotten Tanz. Leider war es nicht allen vergönnt, bis zum Schluß zu verweilen; die Pflicht rief zur Heimreise. Die Fama aber meldet, daß auch der folgende Tag im Siebengebirge — für einige Glückliche noch mehrere am Oberrhein — sich in würdigster Weise anreihten. Welchen Gewinn solche in herzlichster Kollegialität verlebte Tage für die Zukunft bedeuten, das können nur die ermessen, die daran teilgenommen haben. Wer sich als Mensch und Freund kennen und schätzen gelernt hat, für den ist der Konkurrenzkampf ein überwundener Standpunkt. Er wird ihn nur so führen, daß er für alle zum Heile ist, in treuem Festhalten an den gemeinsamen Bestrebungen zum Ziele der Hebung des Berufes! — Denen, die in erster Linie zum Gelingen dieses Verbandstages beigetragen haben, mag als schönste Anerkennung das Wort des verehrten 1. Vorsitzenden, Herrn Werner-Berlin gelten: „Sie haben uns über alle Maßen verwöhnt!" Str.

Bericht über den 17. Verbandstag im roten Saale des Messehofes zu Köln am Rhein am 12. Juli 1925.

Nach einer eingehenden Vorbesprechung des Gesamt-Vorstandes, die am Sonnabend, den 11. Juli von 4½ Uhr nachmittags bis 6½ Uhr abends stattfand, eröffnete der erste Vorsitzende am Sonntag, den 12. Juli um 10½ Uhr vormittags den 17. ordentlichen Verbandstag, an dem einschließlich aller Bezirksgruppen-Vorstände 41 Mitglieder teilnahmen.

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, dankte ihnen für ihre rege Mitarbeit an der Erledigung der Aufgaben im vergangenen Geschäftsjahr und sprach den Wunsch aus, daß die Verbands-Interessen nie erlahmen, die Mitglieder vielmehr auf dauernde Förderung derselben zum weiteren Aufstieg und zum Wohle des Verbandes immer bedacht sein mögen. Der Vorsitzende gedachte auch des 16. Verbandstages in Würzburg am 27. Juli 1924 und stellte mit Genugtuung fest, daß die auf demselben ausgesprochenen Wünsche und Erwartungen zum großen Teile dank treuen Zusammenstehens wohl in Erfüllung gegangen sind. — Er erwähnte ferner die in Bälde einsetzende Werbearbeit, die Ausarbeitung einer Verbands-Chronik, die beabsichtigte Ausstellung von Branche-Werkzeugen usw. auf der Geschäftsstelle und bat die Bezirksgruppen, die seitens des Verbandsvorstandes hierzu getroffenen Dispositionen durch geeignete Mitteilungen usw. nach Möglichkeit zu fördern, damit uns — wie im Jahresbericht vom 12. Juli 1925 gesagt — der nächste Verbandstag wenigstens am Ziele unserer organisatorischen Bestrebungen sehen möge.

Nachdem auf Antrag des Herrn J. Kreuter-Gießen festgestellt wurde, daß nur Mitglieder des Verbandes anwesend waren, ging der Vorsitzende zur Erledigung der Tagesordnung über.

Punkt 1 der Tagesordnung: Entgegennahme des Jahresberichts und

Punkt 2 der Tagesordnung: Entgegennahme des Rechenschaftsberichts wurden zusammengefaßt behandelt. Die zum ersten Male gedruckt vorliegenden Berichte wurden unter den Teilnehmern, die diesen Fortschritt begrüßten, verteilt. Bekanntgegeben wurde, daß die erfolgte Bücherrevision zu Ausstellungen keine Veranlassung gegeben hätte, was die beiden anwesenden Revisoren, die Herren Kram und Schnack-Berlin bestätigten.

Punkt 3 der Tagesordnung „Entlastungserteilung". Der Vorsitzende bat um Entlastung, die einstimmig erteilt wurde.

Punkt 4 der Tagesordnung: „Wahl des Verbands-Vorstandes".

Die Wahl leitete der Alterspräside, Herr Karl Bofinger-Stuttgart. Herr Bernhard Koehler jun.-Berlin wies auf die jederzeitige Pflichterfüllung des alten Vorstandes im verflossenen Geschäftsjahr hin und schlug die Wiederwahl des bisherigen Vortandes vor. Nachdem Herr E. Lörges-Barmen den Vorschlag des Herrn Koehler noch unterstützt hatte, erfolgte seine einstimmige Wiederwahl:

1. Vorsitzender: Herr Heinrich Werner i. Fa. Werner & Schade, Berlin.
2. Vorsitzender: Herr Lud. Alex Pfeiffer i. Fa. Jos. Pfeiffer, Köln.
   Schriftführer: Herr Reinhold Heinig, i. Fa. G. K. Cooke & Weylandt-Berlin.
   Schatzmeister: Herr Otto Krebs i. Fa. Otto Krebs-Berlin.

Namens der Gewählten dankte Herr Werner für das Vertrauen und versprach, daß der Vorstand auch fernerhin stets bemüht sein werde, seine Pflicht nach jeder Richtung hin zu tun.

Punkt 5 der Tagesordnung: „Wahl des Verbands-Ausschußes". In denselben wurden gewählt die Herren:

Conrad Röder i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig,
Walter Bock i. Fa. Louis Bock, Altona,
Heinrich Düwel, Braunschweig,
Jos. Kreuter, Gießen,
Karl Bofinger, Stuttgart.

Punkt 6 der Tagesordnung: „Wahl des Verbands-Schiedsgerichts". In dasselbe wurden delegiert die Herren:

J. Hagedorn i. Fa. Hagedorn & Dänicke, Hamburg,
Heinrich Düwel, Braunschweig,
Jos. Kreuter, Gießen,

als Ersatzleute die Herren:

Walter Bock i. Fa. Louis Bock, Altona,
Edmund Hopfe i. Fa. Heinrich Bönecke, Hannover,
Philipp Weidner, Cassel.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung: „Wahl der Revisoren", wurden als solche ernannt die Herren:

Otto Kramm i. Fa. Otto Kramm, Berlin,
Max Schnack i. Fa. Bonke & Schnack, Berlin.

Punkt 8 der Tagesordnung: „Anträge".

Die Anträge der Bezirksgruppe Süddeutschland, betreffend Beitragseinziehung von säumigen Mitgliedern und bezüglich der einsetzenden Werbearbeit, hatten durch Berücksichtigung in den neuen Satzungen bezw. durch die einleitenden Worte des Vorsitzenden bereits ihre Erledigung gefunden.

Der Antrag derselben Gruppe bezüglich einer Preiserhöhung entfesselte eine rege Debatte, an der sich namentlich die Herren Bernhard Koehler jun.-Berlin, Wallbott (i. Fa. Stempel-Boß-Dortmund), Baumann-Düsseldorf, Walter Bock (i. Fa. Louis Bock-Altona), Heinig (i. Fa. Cooke & Weylandt, Berlin), Otto Kramm-Berlin, beteiligten.

Im Sinne der Ausführungen genannter Herren wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

„Der Verbandstag beschließt, die Aenderung der Preise zunächst noch zurückzustellen und dem Verbands-Vorstand anheimzugeben, an dem ihm geeignet erscheinenden Zeitpunkt eine Preisänderung durchzuführen".

Zwei Fälle von Preisunterbietungen wurden auf Antrag der Norddeutschen Gruppe dem Verbands-Schiedsgericht überwiesen.

Der von der Bezirksgruppe Schlesien vorliegende Antrag auf Auflösung der Bezirksgruppe als solche wurde einstimmig angenommen. Die Mitglieder der Bezirksgruppe Schlesien sollen nunmehr der Bezirksgruppe Berlin und Ostdeutschland angegliedert werden.

Nach Erledigung der gestellten Anträge richtete Herr Bernhard Koehler jun.-Berlin ein sehr beachtenswertes Mahnwort an die Anwesenden, das allgemein Beifall fand:

„Die Verbandskollegen mögen sich in allen vorkommenden bezw. ihnen bekannt werdenden Fällen von Preisunterbietungen, Verstößen gegen die Verbandsgrundsätze, Unstimmigkeiten und dergl. ohne weiteres und unverzüglich an den Verbands-Vorstand wenden, da es einen anderen Weg, derartigen Vorkommnissen energisch nachzugehen, für die Verbands-Mitglieder einfach nicht gibt".

Punkt 9 der Tagesordnung: „Festsetzung des Haushalts für das neue Geschäftsjahr".

Der Vorsitzende schlug eine Erhöhung des Beitrages auf monatlich 5 Mk. (4 Mk. für die Verbandskasse und 1 Mk. für die Bezirksgruppe) vor, wie auch in den neuen Satzungen bereits zum Ausdruck gebracht".

Digitized by Google

Nachdem der Schatzmeister Krebs die hinsichtlich der Durchführung des vom Vorstande für das neue Geschäftsjahr aufgestellten Programms zu erwartenden Ausgaben erläutert hatte, unterstützte Herr Wallbott (i. Fa. Stempel-Boß-Dortmund), den Antrag des Vorstandes. Der Antrag des Vorstandes auf Beitragserhöhung. Er fand darauf einstimmige Annahme, ebenso ein darauf folgender Antrag des Herrn Bernhard Köhler jun.-Berlin, als Beginn der Beitragserhöhung den 1. August 1925 festzusetzen.

Punkt 10 der Tagesordnung: „Beschlußfassung über die seitens des Verbands-Vorstandes zur Vorlage kommende Neubearbeitung der Satzungen vom 17. September 1922, die infolge der inzwischen eingetretenen Aenderungen der Verhältnisse und der vor kurzem erfolgten Errichtung der Geschäftsstelle nötig geworden ist. (Antrag der Bezirksgruppe Berlin und Ostdeutschland vom 9. Juni 1925 an den Verbands-Vorstand).

Der Vorsitzende begründete die Umarbeitung der Satzungen und betonte, daß eine grundlegende Aenderung der alten Satzungen außer Frage stände, vielmehr nur ein gründlicher Ausbau der alten Satzungen in redaktioneller und formeller Hinsicht erfolgt sei.

Die Satzungen kamen hierauf zur Verlesung und Beratung.

Nach Vornahme einiger seitens der Versammlung gewünschter Aenderungen formeller Art wurde auf Vorschlag des Herrn Pfeiffer-Köln einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

„Die neuen Satzungen, beschlossen auf dem Verbandstage in Köln am 12. Juli 1925, treten in der Form und Fassung, in der sie zum Vortrag gekommen sind, mit dem 1. August 1925 in Kraft".

Punkt 11 der Tagesordnung: „Errichtung einer Sterbekasse". Schriftführer Heinig (i. Fa. Cooke & Weylandt-Berlin), bedauerte, daß bezüglich der Errichtung einer Sterbekasse die seitens des Vorstandes bisher gehabte Mühe und Arbeit vergeblich gewesen sei. Auch nachdem Herr Düwel-Braunschweig, die Errichtung der Sterbekasse warm befürwortet hatte, kam man zu keinem positiven Ergebnis.

Herr Pfeiffer-Köln betonte die Wichtigkeit einer Verbands-Sterbekasse und bat, die Angelegenheit weiter zu verfolgen, was den Vorstand veranlaßte, der Versammlung folgende Resolution zur Annahme zu unterbreiten:

„Um eine endgültige Regelung der Sterbekassen-Angelegenheit herbeizuführen, wird der Vorstand beauftragt, eine schriftliche Rundfrage an alle Mitglieder erfolgen zu lassen und an Hand des sich danach ergebenden Resultats die weiteren Schritte zu unternehmen".

Die Resolution gelangte einstimmig zur Annahme.

Punkt 12 der Tagesordnung: „Wahl des nächsten Tagungsortes". Seitens des Herrn Bernhard Koehler jun.-Berlin wurde Berlin oder Hamburg, seitens des Herrn Wallbott (i. Fa. Stempel-Boß, Dortmund) Berlin vorgeschlagen. Hiernach bat die Norddeutsche Gruppe angelegentlich durch die Herren Walter Bock (i. Fa. Louis Bock-Altona) und Koop (i Fa. W. Wiegmann & Co., Hamburg) zur Abhaltung des nächstjährigen Verbandstages „Hamburg" zu wählen.

Bei der nunmehr erfolgten Abstimmung waren 9 Mitglieder für Berlin und 32 Mitglieder für Hamburg.

Somit wurde Hamburg zur Abhaltung des 18. Verbandstages bestimmt.

Hiermit war die Tagesordnung erschöpfend behandelt.

Der Vorsitzende kam zum Schlußwort. Er dankte den Teilnehmern für die treue Mitarbeit und Herrn Pfeiffer-Köln der sich durch unermüdliche und hervorragende Arbeit für ein gutes Gelingen der Festtage in Köln verdient gemacht und die Teilnehmer am Verbandstage durch die vielseitigen und großzügigen Darbietungen geradezu verwöhnt hätte. Die rückhaltlose und dankbare Anerkennung der Teilnehmer, die alle die schönsten Erinnerungen mit nach Hause nähmen, sei der einzige Lohn an die westdeutsche Gruppe.

Der Versammlung rief er, in der Hoffnung auf fruchtbringende Arbeit im neuen Geschäftsjahr, ein gesundes Wiedersehen im nächsten Jahre in Hamburg zu und schloß die Hauptsitzung des Verbandstages um 1½ Uhr nachmittags mit einem begeistert aufgenommenen „Hoch" auf den Verband Deutscher Stempelfabrikanten.

Betr. Satzungen.

Die auf dem Verbandstage in Köln am 12. Juli 1925 beschlossenen Satzungen — gültig ab 1. August 1925 — kommen nach der Drucklegung sofort zur unmittelbaren Versendung an die Mitglieder.

Die den Satzungen beiliegende — adressierte und frankierte — Empfangsbescheinigung bitten wir umgehend zurückzusenden, um diesen Punkt baldigst endgültig erledigt zu sehen, da noch andere umfangreiche Arbeiten ihrer Erledigung harren.

Den Herren Bezirksgruppen-Vorsitzenden werden außerdem noch je 6 Exemplare der Satzungen zur eventuellen Verwendung zugehen.

Betr. Sterbekasse.

In Verfolg des auf dem Verbandstage gefaßten Beschlusses (siehe vorstehenden Bericht über die Hauptsitzung) wird in den nächsten Tagen an jedes Mitglied eine schriftliche Anfrage ergehen, ob es mit der Errichtung einer Sterbekasse grundsätzlich einverstanden ist oder nicht.

Um den Mitgliedern keinerlei Mühe zu machen, ist die Anfrage bereits adressiert und frankiert.

Wir bitten die Mitglieder dringend, diese Anfrage postwendend zu beantworten, damit auch in der Behandlung dieses Themas endlich ein positives Ergebnis erzielt wird.

Liste der Teilnehmer am Verbandstage.

Nr.	Firma:	Wohnort:	Vertret. durch:
	Bezirks-Gruppe Berlin.		
1.	Bonke & Schnack	Berlin	M. Schnack
2.	G. K. Cooke & Weylandt	„	R. Heinig
3.	Bernhard Koehler	„	Koehler jun.
4.	Otto Kramm	„	Otto Kramm
5.	Otto Krebs	„	Otto Krebs
6.	Erich Kretschmer	„	E. Kretschmer
7.	Karl Lehne	Nied.-Schönhaus	E. Lehne
8.	Werner & Schade	Berlin	H. Werner *)
	Bezirksgruppe Westdeutschland.		
9.	Stempelfabrik Baumann	Düsseldorf	G. Baumann *
10.	Stempel-Boß, G m. b. H.	Dortmund	Wallbott
11.	Paul Heinz	Düsseldorf	Paul Heinz
12.	Küpper & Asbeck	Wald (Rheinl.)	Carl Küpper
13.	„ „	„	W. Asbeck
14.	Robert E. Langmann	Hagen i. W.	Fr. Langmann
15.	Ernst Lörges	Barmen	Ernst Lörges
16.	August Lüneschloß	Remscheid	A. Lüneschloß
17.	Theodor Mainz	Oberhaus., Rhld.	Theod. Mainz
18.	Max Neufurth	Solingen	M. Neufurth
19	Rich. Niescher	Krefeld	Niescher jun.
20.	Jos. Pfeiffer	Köln	K. u. Ld. Pfeiffer
21.	Herm. Rennen	M.-Gladbach	Herm. Rennen
22.	F. W. Schnürle	Duisburg	F. W. Schnürle
23.	Oskar Sturm	Gelsenkirchen	Oskar Sturm
	Bezirksgruppe Süddeutschland.		
24.	Karl Bofinger	Stuttgart	K. Bofinger *)
25.	Erwin Bofinger	„	E. Bofinger
26.	A. & W. Maurer	„	Herm. Bohn
	Bezirksgruppe Norddeutschland.		
27.	Louis Bock	Altona	Walter Bock
28.	H. A. Bruns	Hamburg	H. A. Bruns
29.	Hagedorn & Dänicke	„	C. Hagedorn*)
30.	Heinr. Potz	Kiel	Heinr. Potz
31.	W. Wiegmann & Co.,	Hamburg	R. Koop
32.	„ „	„	P. Leumer
	Bezirksgruppe Südwestdeutschland.		
33.	Stempelfabr. Jos. Kreuter	Gießen	J. Kreuter *)
34.	Gebr. Weidner	Cassel	Ph. Weidner
	Bezirksgruppe Nordwestdeutschland.		
35.	Heinrich Bönecke	Hannover	Edm. Hopfe*)
36.	Adolf Gamper	Bremen	Adolf Gamper
37.	E. A. Spillner	Hannover	E. A. Spillner
	Bezirksgruppe Mitteldeutschland.		
38	H. Düwel	Braunschweig	H. Düwel
39.	Otto Holzmüller	Leipzig	H. Tobies
40.	Jaeger & Gottschalk	Erfurt	P. Gottschalk
41.	Weißbeck & Röder	Leipzig	Carl Röder *)
	Ferner waren noch anwesend:		
42.	Verlag Diebener	Leipzig	C. Streubel
43.	Geschäftsstelle	Berlin	Fritz Brüning

*) Bezirksgruppen-Vorstand.

Der Vorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

Nachahmenswerte Einrichtung. Die Württembergische Metallwarenfabrik in Geislingen a. St. verabreicht ihren im Betriebe beschäftigten Lehrlingen kostenlos zum Frühstück je einen halben Liter Milch, eine gewiß lobenswerte Einrichtung, besonders wenn man bedenkt, daß die jungen Leute dieses wichtige Volksnahrungsmittel in den Kriegs- und Inflationsjahren fast ganz entbehren mußten.

Schillingbezeichnung. Die gesetzlichen Bezeichnungen für die österreichischen Schilling und Groschen sind die Buchstaben S und g. Geschrieben, z. B. im Wechseltext, muß es lauten „Schilling" (nicht Schillinge).

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Betriebsleiter o. erfahrener Meister
bestens in Kalkulation- und neuzeitlichem Fabrikationswesen bewandert für
alte Spezialfabrik der Reklamebranche
zum schnellsten Antritt gesucht.
Derselbe muß mit Prägerei, Blechdruck, Werkzeugbau u. den verwandten Branchen unbedingt vertraut und an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Angebote unter **J. V. 15737** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt od. später
einen erstklassigen
Reliefgraveur
für Schokoladenpackungen, Schrift usw.
Dauernde und angenehme Stellung.
Weißbeck & Röder — Leipzig
Gravieranstalt

Junger
Flachstich-Graveur
gesucht. Angebote unter **T. D. 794** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tücht. Graveur
der gemischten Branche für sofort oder später gesucht. Kenntnisse auf Gravier- und Fräsmaschine erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote mit Probeabdrücken unter **T. C. 793** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

GRAVEUR
für Medaillenstempel und plastische Abzeichen in feinster Ausführung, der selbständig arbeiten kann, findet dauernde angenehme Stellung. Angebote mit Gehaltsanspruch an
Hermann Wernstein,
Medaillen und Abzeichenfabrik,
Jena-Löbstedt.

Einige tüchtige
Golddruck-Graveure
in gut bezahlte dauernde Stellung **per sofort** gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **R. W. 767** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Tüchtiger junger
ZEICHNER
welcher schon in Gravier-Anstalten tätig war, gesucht. Angebote mit Angaben der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **R. S. 763** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19 erbeten.

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
für Flachstich und gemischte Branche, selbständig arbeitend, sofort in Dauerstellung gesucht.
F. Fischer, Rostock a. Ostsee, Blücherstr. 20.

Tüchtiger zuverlässiger
Graveur-Gehilfe für gem. Branche (Flachstich, Stempel und Siegel usw.) in dauernde angen. Stellg. ges. Ang. m. Probeabdr. an **Carl Franz,** Gravier-Anstalt, **Darmstadt** Ludwigstraße 17.

---

2 tücht. Rädergraveure
sowie
1 Reliefgraveur
auf Stahlstempel und kleine Abzeichenstanzen finden dauernde und angenehme Stellung bei
E. Fritzsche, Gravier-Anstalt
Furtwangen, bad. Schwarzw.

Jg. Graveur-Gehilfe der gem. Branche, hauptsächlich für Flachstich in angenehme Dauerstellung sofort gesucht. Gehaltsansprüche und Arbeitsmuster an
Paul Welchert, Stempelfabr. u. Grav.-Anst.,
Münster i. W.

Junger, tüchtiger
GRAVEUR
für gemischte Branche in dauernd angenehme Stellung gesucht.
Angebote unter **U. F. 818** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger
Relief-Graveur
für Packungen sofort gesucht. Angebote unter **U. H 820** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
für feine Stahl- und Messingstempel gesucht.
A. Beitelrock, Nürnberg, zw. d. Fleischbänken 8

Erfahrenem
EMAILLEUR
für Berlin
der in der Lage ist einem größeren Betriebe vorzustehen, mit der Galvanik vertraut, wird Dauerstellung von besteingeführter Firma geboten.
Angebote unter **S O. 782** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempeltechniker
von Satz bis Platte für Berl. Stempelfabrik in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter **O. O. 716** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Golddruck-Graveure
für Schriften und Arbeiten aus dem Vollen gesucht.
L. BERENS, HAMBURG 22,
Dehnhaide 53/55.

Golddruckgraveur
für Guß- und Schriftmodelle gesucht.
Weißbeck & Röder, Leipzig,
Messingschriftenfabr.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Graveur
gesucht (nach dem Ausland) für Golddruck- und Stahlstempel (auch gemischte Branche) dauernde angenehme Stelle für nur absolut selbständigen Graveur. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angaben bisheriger Tätigkeit, Alter usw. unter **U. E. 817** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Junger Kaufmann
aus der Stempelwaren- u. Büroartikel-Branche, welcher in Süddeutscher Stempelfabrik gelernt und seither als Verkäufer dort mit Erfolg tätig war, wünscht sich nach Norddeutschland zu verändern. In Frage kommt gleiche Art oder Büro. Bewerber ist an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut. Angebote unter **P. S. 741** an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Junger Gehilfe
(20 J.), gem. Branche, sucht Stelle, in der er sich weiter bilden kann.
Am liebsten Rheinland.
Angebote unter **S. N. 781** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19

Druck-Graveur
28 Jhr. alt, verh., welch. bis jetzt Vorarbeiterposten im Atelier ausfüllt **sucht Stellung** ebensolch. Charakters. Druckfabr. bevorzugt. Selbiger ist firm als Plattenstecher, Pantographist, Freihandgraveur ferner als Kalkulator u. i. allen der Branche vorkommend. Arbeiten. Angeb. unter **O. T. 720** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. Leipz. 19.

Tüchtiger Graveur
gem. Branche,
sucht Stellung,
z. Führung einer klein. Gravieranstalt. Selbig. ist perfekter Silberstecher (Schrift, Mon. und Wappen), und auch auf sonstige Arbeiten der gem. Branche eingearb. Auch im Verkehr mit Kundschaft, sow. in der Kalkulation bewandert. Reflektiert wird nur auf Dauerstellung. Gefl. Angeb. unter **R. F. 752** an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig 19, erbeten.

Junger strebsamer
Stahlgraveur u. Ziseleur
tücht. in der Bijouterie-Branche intelligent im Zeichnen sucht gute Dauerstellung.
Eugen Charrier, Magdeburg,
Jakobstraße 37
(bei Meilicke)

Graveur
23 Jh., sucht Dauerstellg. gem. Branche, Flachstich, spez. Rädergrav. Angeb. unter **M. P. 673** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Rädergraveur
sucht Stellung.
Angebote mit näheren Angaben unt. **U. O. 826** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Kaufgesuche

Gebrauchte
Vulkanisier-Presse
zu kauf. gesucht. Ang. unter **T. H 798** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Verkäufe

Kleine Kautschukstempelfabrikationseinrichtung
ohne Schriftkästen ist für 1600 Mark zu verkaufen. Angebote unter **B. N. 451** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Vermischtes

Tüchtigem

Graveur

im Alter 35–40 Jahren aus der gemischten Branche ist Gelegenheit geboten, in ein gutgehendes Geschäft einzuheiraten oder evtl. käuflich zu erwerben.
Angebote unter S P. 783 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

!! ACHTUNG !!

Best eingeführter Herr der musik-techn. Branche, sucht für Deutsch-Oberschlesien

die Vertretung

je einer guten Firma der Graveur-, Stempel-, Schilder- oder ähnlicher Branche mit auf Reisen zu nehmen. (Beste Referenzen). Wo kann mein Sohn das Gravieren erlernen. Ausführl. Angeb. unt. T. I. 799 a. d. Deutsche Grav.-Ztg. Leipzig 19.

Reliefgravierungen

für Metall und Papier herald. Siegel u. Wappengravierungen, Spezialität: Geschlagene Adreßstanzen. Angebote unter N. L. 691 an die Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Leistungsfähige Gravieranstalt

in Mitteldeutschl. übernimmt noch lauf. Aufträge in Reliefgravuren, Stahl- u. Messingstempeln. Angebote unter G. W. 569 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Ladengeschäft

der Stempelbranche in großer Industriestadt

wünscht vorteilhafte Angebote

in Stahlstempeln, Ziffern und Buchstaben. Preislisten erbeten unter U. G. 819 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

I. Aldinger,
chem. techn. Laborat.
Stuttgart,
Wolframstraße 52
empfiehlt

„Argentit"

Ungiftig — Frei von Quecksilber
Flüssige Anreibeversilberung für Kupfer und kupferhaltige Legierungen: Messing, Tombak, Bronze usw. **Unentbehrlich für Graveure** bei Fehlstich. sow. bei Arbeiten bei denen der Untergrund zum Vorschein kommt. **Einfache Anwendung.** Wer bis jetzt Argentit verwendet hat, möchte dasselbe nicht mehr entbehren. Argentit ist nur Fachleuten zugänglich.
Preis der Normalflasche **Mk. 2.50.**

Selbständiger

Graveur

übernimmt noch lauf. Aufträge in **Flachstich** und **Emaillegravierungen.** Gefällige Angebote unter J. Z. 614 a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Hochleistungs-Shaping-Maschinen

modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen,
Friedrich Klopp,
Werkzeug-Maschinenfabrik,
Wald (Rheinland)
Fernruf Amt Solingen 2140.

Ludwig Rittmann,
Modellstecher,
Mannheim Q 5. 12,
Anfertigung von Holzmodellen für Brände und Klischees bei bester Ausführung.

Wer lief. Blechplomben

als Massenartikel? Ang. mit Preisen unter S. W. 789 a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Paginier- und Werkeräder

zum Gravieren übernimmt laufend, sauber und billig. Angebote unter R G. 753 an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig 19.

Stempelhefte

Leist. u. fert. Unterteile liefert in gut. Qualität **Hermann Bräuer, Kiel-Pries.**

Selbst. Graveur, übernimmt noch lauf. Aufträge **sämtlicher**

Gravuren

Angeb. unt. D. M. 494. a. d. Deutsche Graveur-Zeitung.

Stempelfabrik in Berlin

mit großer Kundschaft, 1½ Jahr in flottem Betrieb, sucht Teilhaber mit 6—8000 Mk. Einlage. Bevorzugt Fachmann. Angebote unter O. K. 712 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Zigarettenstempel

sowie feine Stahl- und Messingstempel, Prägestemp. f. Siegelmarken, Etiketten usw. fertigt an
P. Rechtbach, Berlin, Fidicinstraße 36.

Relief-Gravuren

aller Art für Papier-, Papp-, Metall- und Holzprägung, ferner Goldleisten, Walzen sowie Walzen für Holz-prägung fertigen an

Steinberg, Gebr., Berlin N 31,
Strelitzer Str. 31l.

Zigarettenstempel sowie Golddruckstempel

fertigt in bekannt bester Ausführung als Spezialität

Gravier-Anstalt Georg Gliemann, Schweinfurt a. M.
Sattlerstraße 13 — Fernruf 769

AM SCHEIDEWEGE - BERUFSBILDER

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0,70 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Prämiert Weltausstellung für Buchgewerbe „Bea" und Graphik Leipzig 1914 (Bugra)

Stempel- und Graviererzeugnisse

An meine werte Kundschaft!

Ich gestatte mir die Mitteilung zu machen, daß sich die Preise der **Liste B 1924** jetzt wie folgt verstehen:

Artikel Nr. 1—5, Seite 1, mit 25% Rabatt . . . . . (bisher 33⅓%)
Artikel Nr. 37—70, Seite 1—8, Netto ohne Rabatt . . . . (bisher 20%)
Artikel Nr. 100 u. 140, 3. Umschlagseite, Netto ohne Rabatt (bisher 20%)
Artikel Nr. 71, Seite 8, ungültig, dafür jetzt
Listen-Ausgabe 1925 (4seitig), Netto . . . . . (bisher 15%)
Preisblatt-Tafel 6/1911, Netto plus 150% Aufschlag und ohne Rabatt.
Liste F 1921, forstwirtschaftl. Geräte, Preise ungültig, dafür **Preisblatt C** Netto

Listen stehen auf Wunsch gratis zu Diensten.
Preise seit 1924 bis heute ohne jeden Aufschlag gehalten.
Auf Ihr Wohlwollen und Vertrauen darf ich daher weiter rechnen.

Hochachtungsvoll
Richard Beator
Leipzig-Lindenau

Friedrich-August-Str. 6 - Fernruf 40746
Telegramm-Adr.: Beator Leipziglindenau

Metallschilder
in Massen :: geätzt bedruckt, geprägt, gegossen
Für Wiederverkäufer
Max E. Voigt, Berlin O. 112, Voigtstr. 41

Blei- und Blech- **Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Billige Datumstempel
in allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp u. Typenfab. **Albert Walther**
Dresden 9

Stempel
in
Kautschuk und Metall
Türschilder ~ Klischees
Gravierungen jeder Art
fertigt prompt und preiswert an
Gustav Schuft
Stempelfabrik u. Gravieranstalt
Cottbus

Inh. Max Schuft
Aug. Mentel Berlin S. 14
Metallschablonen-Fabrik Kautschukstempel- u
Gravier- u. Präge-Anstalt Metallwaren-Fabrik
Gegründet 1860

Neue Schönschrift-Aussteuerschablone

Julius Feidelberg, Elberfeld, gegr. 1897

Was suchen Sie
Waren? Arbeit? Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.
Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S. 14, Sebastianstr. 78

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
gegr. 1873
Gravier- u. Prägeanstalt Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Siegellack
sowie Schilderlack (zum Ausfüllen)
bestens und billigst
Siegellackfabrik
Jos. Scholz G. m. b. H., Mainz
Gegründet 1793.

SPECIALFABRIK
Stahlstempel Brennstempel Gummistempel

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
KUPPER & ASBECK WALD (RHLD.)

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Digitized by Google

Einladung

zu einer

besonders wirksamen Fach-Reklame

in den Kreisen der Detailgeschäfte des Graveur- und Ziseleurberufes, der Stempelbranche sowie aller mit diesen Branchen zusammenhängenden und verwandten Geschäftszweige.

Demnächst findet die diesjährige Hauptversammlung des D. G.- u. Z.-B. der

50. Jubiläums-Bundestag des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes

am Sonnabend, dem 22. August 1925 in Berlin statt.

Unsere Zeitschrift wird aus Anlaß dieser Tagung die Nummer 16 vom 15. August 1925

als Fest-Sondernummer

in verstärktem Umfange und in besonderer Ausstattung herausbringen, um der Tagung stärkste Beteiligung zu sichern. Diese große Wirkung auf die Aufnahmefähigkeit der Fachleute können Sie sich ebenfalls dienstbar machen, in dem Sie eine besonders zugeschnittene, nicht zu kleine Anzeige in Nummer 16 vom 15. August 1925 rechtzeitig bestellen.

Denn Sie werden sicherlich darin nicht fehlen wollen

Wir erbitten postwendenden Bescheid und Einsendung des Anzeigentextes.

Deutsche
Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig, Talstraße 2

Digitized by Google

SIEBEN JAHRHUNDERTFEIER SIEGEN i/w. 4.-5. SEPTBR. 1924

Steinhauer & Lück
Lüdenscheid

gegründet 1889

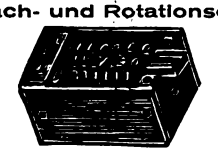
4924

Spezialfabrik für
Vereins-, Fest- und Sportabzeichen
in Metall und echter Glasemaille.
Fahnennägel, Medaillen, Kränze.
Bier- und Wertmarken. — Mützenverzierungen, Militär- und Beamtenabzeichen, Konkarden und verwandte Artikel.

Immer

ist es ein Vorteil für Sie, wenn Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" beziehen. Wir geben unsere Zeitschrift nur an Fachleute ab. Wenn Sie also auf die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" Bezug nehmen, dann weiß der Inserent, daß er es mit einem Fachmann zu tun hat. Er wird Sie prompt und gewissenhaft bedienen. Vergessen Sie also niemals, bei Ihren Bestellungen die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Ztg.", Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, zu erwähnen!

Atomatische Numerierwerke
für Flach- und Rotationsdruck



fabriziert in jeder gewünschten Ausführung
Walter Börnecke, Hohenleipisch (Provinz Sachsen)
werkstätten für Numerier- und Zählapparate.

Gravier- und Präge-Anstalt
Spezialität:
Vereinsabzeichen in Emaille
Simon Caspar, Emailleur, Porz bei Köln, Friedrich-straße 16.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Preise unverbindlich!

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

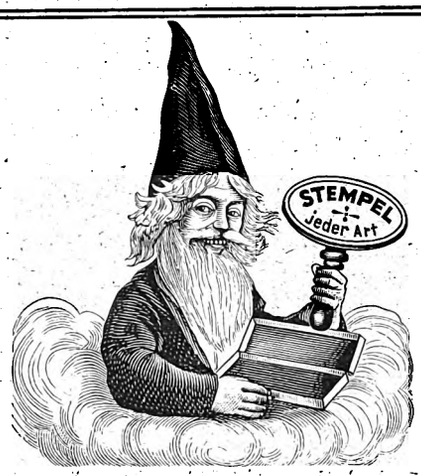
Preise unverbindlich!

	Goldmark
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb. 12.— Porto	— 30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . . vergriffen	
Eikmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei . . . . . 5.— Porto	—.20
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . Vergriffen	
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.85
Porto	—.20
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.30
Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.10
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2 50
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw.	1.50
Porto	—.10
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1.65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 7. Auflage. Prachtband . 25.— Porto	1.—
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	2.40
Porto	—.10
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.20
Porto	—.30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.20
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L., und **Seifter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik) brosch.	6.—
Porto	— 30

Digitized by Google

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Prägeplatten Galvanos
Zeichnungen Retuschen

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883



STEMPELFABRIK ADELSHEIM
Richard Veith & Sohn, Adelsheim (Baden)

Billigste Preise
CLUB- u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emailschilder

Signier-Stempel
Kautschuk-Stempel
Prompte, preiswerte Lieferung
Verlangen Sie unsere Angebote!

Stempel jeder Art
M. ECK Nachfg.
gegr. liefert prompt 1881
Gravierungen, Prägungen
Email u. geätzte Schilder
Schablonen, Druckereien
Vereinsabzeichen
Klischees
Frankfurt am Main

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

STANZEN
für **Vereinsabzeichenfabrikation** sowie feinste **Stahlstempel** liefert schnell
Martin Stretz, Pforzheim
Gravier-Anstalt. Untere Ispringer Str. 20
Prägemuster stehen zu Diensten.

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aushang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk, Berlin NO 55,
Postscheck Bln. 80387

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

Vereins-Abzeichen
Medaillen
Plaketten · Münzen
u. Festabzeichen
Fahnen u. Banner
Nägel
Gravier-Emaillier-Hof- u. Prägeanstalt-Graveur
Alexander Wollram
gegr. Dessau 1890
Metallwarenfabrik

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingange
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereinsabzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mrpl. 13603

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Meine **Datum-Bänder- und Räderstempel**
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel.: Pfalzburg 9396.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Holzschnitte
f. Stempelfabriken
Franz Scheidel, Xylograph
Otterbach bei Kaiserslautern

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Stahl- u. Messingstempel
bis zur feinsten Ausführung.
Vereinsabzeichen
Gravier- und Emaillier-Anstalt
Paul Uhrmeister, Berlin
O. 112, Mirbachstraße 66.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Franz Eue, Medailleur
Atelier für:
Sport- und Porträt-Modelle,
Stahlpaffen für Medaillen,
:: Plaketten — Abzeichen ::
in erstkl. künstl. Ausführung
Fernsprecher Dönhoff 6463
BERLIN SW 68
Margrafenstraße 3

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald)

FAKSIMILE
und andere Schnitte in Blei und Messing
für die **Gummistempelfabrikation**
liefert schnell und preiswert
G. Gladitz, Erfurt, Blumenstrasse 6.

Radio-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller
Gravieranstalt **Ernst Grubert**
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zusendung nur per Nachnahme.

BLUEN & CO · AKT.-GES. FÜR BÜROBEDARF
ABT · REINH · TETZER
BERLIN · SCHÖNEBERG

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Geschirrschilder
gewölbt geprägt, oval, Größe 13½×9 cm
in Messing oder Neusilber hochglanz
poliert, jedes Quantum ab Lager
sofort lieferbar.
Max Ebert, Aue (Erzgeb.), Postfach.

Signum-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Emaillierguß, Stempelgraviergu
sowie Reliefplatten für Prägungen
in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

Billige und schöne Neuheit für Geschäfte u. Wiederverkäufer!
Türschilder **„ALWINOS"** Preisschilder
zum Selbstsetzen der Buchstaben und Zahlen in Rahmen. Verlangen Sie sofort Musterkasten II für Mk. 3.— (oder I für Mk. 4.50).
Einzahlung auf Postscheckkonto Essen 6032 oder im Brief.
Muster sind für Jedermann verwendbar und gebrauchsfertig.
„Alwinos" Schilder-Fabrik Ohligs (Rhld.), Steinstraße 16

Reduktionen mit der Graviermaschine
Modelle:
Sport, Tiersachen, Heilige, Medaillen-Prägestempel
fertigt an
CHR. ROTH, PFORZHEIM, Ispringerstraße 16

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Kontroll-, Werkzeug- und Biermarken,
Schlüssel- und Firmenschildchen, Signier-
schablonen, Festabzeichen, Orden, Medaillen
C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik.

SCHILDER
außahnlich geprägt, gegossen, geätzt, bedruckt für jeden Zweck.
WALTER BRAUSE LIMBACH i/Sa.

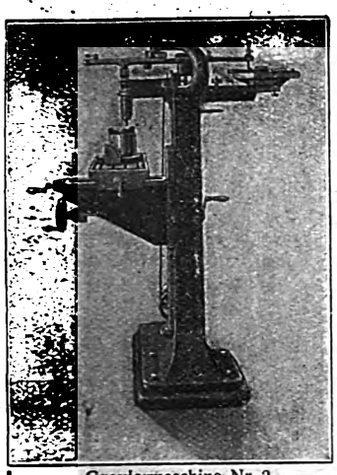
STEMPEL
liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen
und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1⁵/₁₀

Maschinengravuren
H. Düwel, Braunschweig

Türenschilder u. Plakate
aus Zelluloid
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel
STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation
liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., **Berlin S42,**
Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Digitized by Google



Graviermaschine Nr. 2

Teil- und Graviermaschinen

für alle Zwecke fertigen
als ausschl Spezialität

Kemptener
Präzisionsmechanische
Werkstätten

Georg Kesel G.m.b.H.
Kempten i. A. (Bayern)

HANS GRIMM, HAMBURG 31

TELEMANNSTRASSE 34.

Alle Metall-**Stempel**
Stanzen
Formen

Prägewerkzeuge, Gravierungen jeder Art

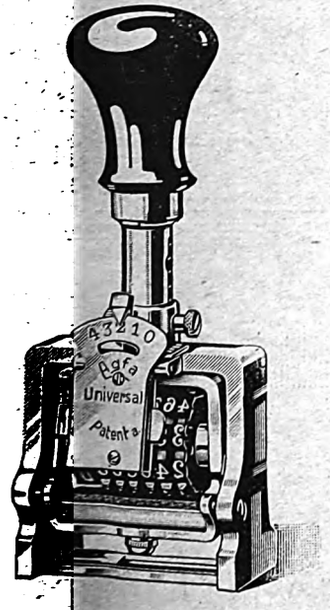
August Laub, Mosbach i. Ba.

Stempelfabrik, Gegr. 1897

fabriziert als Spezialität **Signierstempel,** Signier-Alphabete und -Zahlen und deren Apparate, Signierfarben zum Zeichnen von Kisten, Ballen, Säcken usw. — Export

---

Aktiengesellschaft für Feinmechanik und Apparatebau Furtwangen



Agfa

Paginiermaschinen
amerikan. und deutsches System,

Agfa Universal

Datummaschinen
Numerierwerke
sind
erstklassige Erzeugnisse
von hervorragender
Qualität.

Gediegene Ausführung.
Äußerst zuverlässig.

Kataloge zu Diensten

BUCHGEWERBE·GRAPHIK· BUCHGEWERBLICHE MASCHINEN

auf der Bugramesse während der

LEIPZIGER MUSTERMESSE

vom 30. August bis 5. September 1925

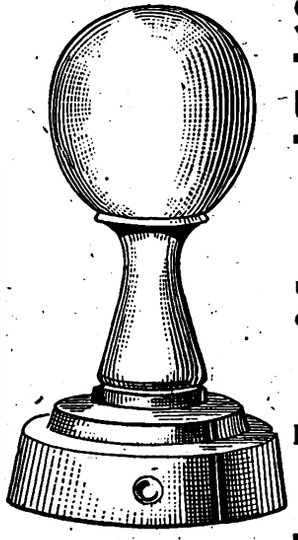
Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN
IN LEIPZIG

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung

liefert schnell und gut

Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Helige Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.



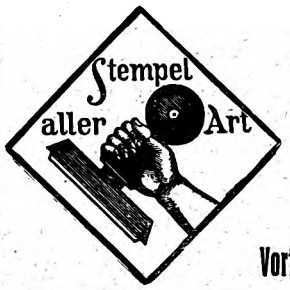
Stempel-, Petschaft- u. Monogrammhefte

Paginierhefte, Leisten
ovale und runde Unterteile

und alle sonstigen Holzwaren für die Stempelfabrikation empfiehlt zu günstigen Preise und Bedingungen

Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungsfabrik
FRITZ KRÖDEL
Lauenstein — Sachsen.

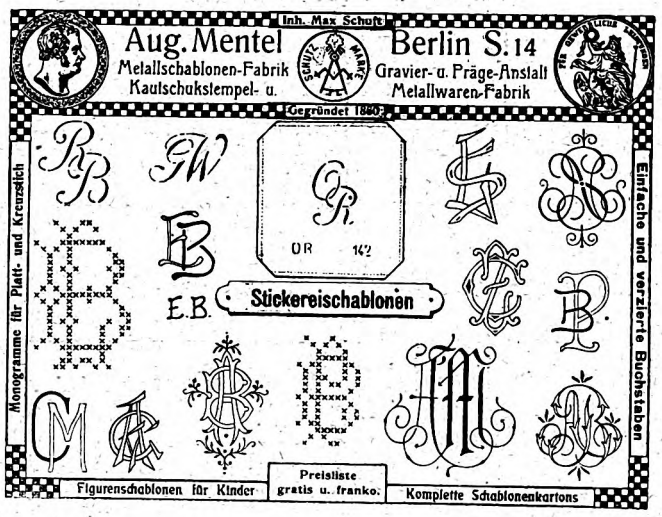
Digitized by Google



Richter & Pflug
Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

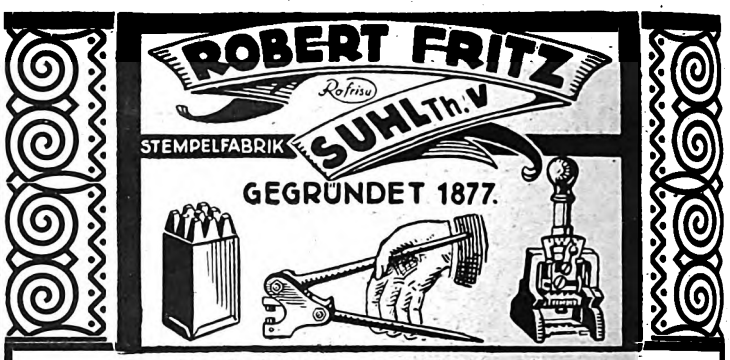


BRUNO MITLEHNER, BERLIN NO 16
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 9092 / **Adalbertstraße 65**
Kunstgewerbliche Gravieranstalt — Stanzerei — Metallwarenfabrik

Preß- und Prägestanzen
für sämtliche Metallwaren, Schnitte, Stanzen und Formen für sämtliche Industriezweige. — Formen für Hartgummikämme.
Modelle und Zeichnungen in sauberster Ausführung!

Diehle-Lohmann-Fischer A.-G.
Berlin S 14, Kommandantenstraße 53.
Kunstgewerbliche Gravier- und Prägeanstalt

Preß- u. Prägestanzen für die gesamte Metallindustrie, Stanzen, Schnitte, geprägte Adler-Stempel und Siegel in den gangbarsten Größen.
Senkungen in Stahl bis zu den größten Dimensionen.

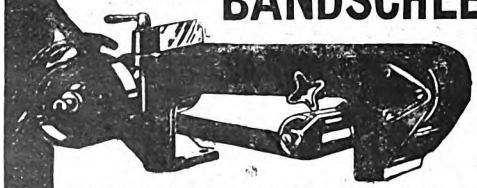


Buchstaben- und Zahlensätze
Paginiermaschinen, Plomben-, Loch-, Kontroll- u. Schaffnerzangen
Brennstempel, Waldhämmer, Numerierschlägel, Numeroteure, Datumstempel, Perforierzangen und -Apparate, Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen

Prima Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
1/2 kg. Must. geg. Berechg.
Stempelf. jed. Quant.
I. und II. Qualität
Stempelkissen
mit und ohne Oel
Ia schw. Lampenrussfarbe
Billigste Preise.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367

COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt.
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Graveur-Schriften

FABRIK MARKE

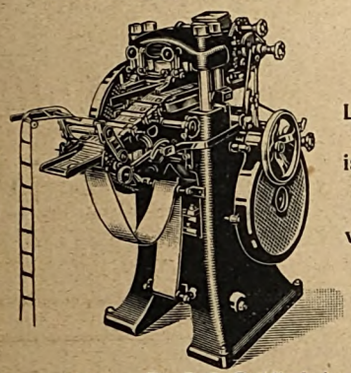
Richard Beator
Leipzig-Lindenau

Digitized by Google

Die modernen

Original-Keese-Druck- u. Prägepressen

sind überall bekannt.



Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!

Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.

Friedr. Keese A.-G., Stuttgart

Maschinenfabrik.

„DICK"-STICHEL

das erstklassige deutsche Fabrikat,

verlangen Sie ausdrücklich:
„Marke **DICK**" mit dem
weltbekannten Qualitätszeichen F. D.

Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle Metalle usw.

Präzisionsfeilen

Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Marke: F. D.

„DICK"-ESSLINGEN a. N.

Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.

Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

Vereinsabzeichen in Email

FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert

Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige **Damenlacke**
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

GRUNERT u. ZANKE

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis i d (Thür.)

Unvulkanisierten Stempelgummi und Schwammgummi

in erstklassigen Qualitäten liefert

Gummi- & Asbest-Gesellschaft Gebr. Horst, Gelnhausen 1

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

J. C. Gante jun., Berlin S. 14

Gegr. 1887 **Dresdener Straße 71.** Gegr. 1887.

„Time is Money"

Weshalb das viele Suchen?
Ich liefere Gravur-Arbeiten für alle Branchen
schnell, sauber und preiswert.
Josef Reich, Düsseldorf,
Querstraße 14,
Gravier-Anstalt für sämtliche Branchen.

PLAKATE

SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN

BOOS & HAHN

LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN

ORTENBERG — OFFENBURG

BADEN

Digitized by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Emaillieranstalt
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für **Wiederverkäufer**
bei äußerster Berechnung
Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

Sack-Signier-Maschinen
mit Ein- und Zweifarbendruck
für Säcke aus Jute, Leinen, Papier usw.
Schnelltrocknende Signierfarben
in schwarz und bunt.
Richard Berckhan, Hamburg 15
Fabrik für Signier-Maschinen
Tel.: Berasit Gegr. 1896

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik
W. Grasmay-Nachf.
Telefon 10436.
Leipzig
Querstraße 4

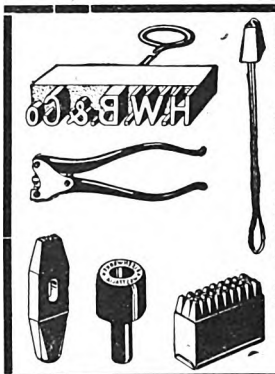
Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Messing-Schilder
mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei



Brennstempel u. Platten
i. Schmiedeeis. u. Kupf.
Stahlstempel
Ziffern- u. Buchstabensätze, Schutzmarken, Fabrikzeichen usw.
Plombenzangen
Blei- und Stahlblechplomben lief. in saub. Verarbeitung als Spez.
R. E. Langmann, Hagen i. W.
Gegr. 1895. Fernr. 2071
Tel.-Adr. „Relawerk" Hagenwestfalen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Seit über 50 Jahren
liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

Wiederverkäufer allerorts gesucht!
GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2
Musterbuch zu Diensten!

Email-Schilder
in nur erstklassiger
Ausführung
liefert rasch und preiswert
Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Emailschilder
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Vereinspokale
und
Ehrenbecher
in
erstklassiger Ausführung
(versilbert und vergoldet)
mit und ohne Gravierung
Birkner & Oest
G. m. b. H.
Fabrik kunstgewerbl. Metallwaren
Nürnberg

Alle Wiederverkäufer kaufen ihre
Abzeichen
jeder Art von der Vereinsabzeichenfabrik
Gerhard Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.

Leipziger Gießhütte für Bildguß
T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Fernruf 14193
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Digitized by Google

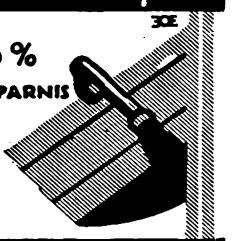
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

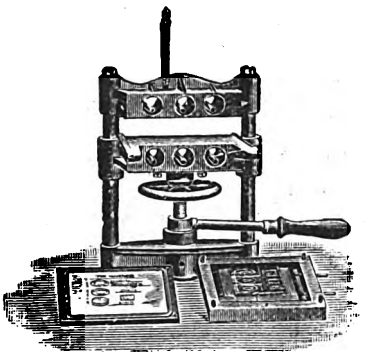
Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preis-werter Ausführung

Gummistempel | **Signierstempel**

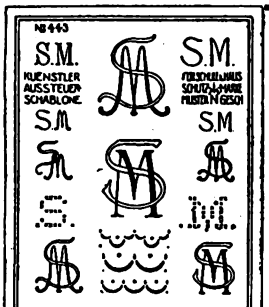


Stempelfbk. **Adolf Signer** Nürnberg



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschal dt
Maschinenfabrik Gera-R.1:



Stickerei-Schablonen
in vielen Ausführungen.
Musterbuch zu Diensten,
Handarbeitsgarne, Handarbeiten,
Kurzwaren, Stickrahmen.

Johann Merkenthaler,
Metallschablonen-Fabrik, Garngroßhandlung
NÜRNBERG

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

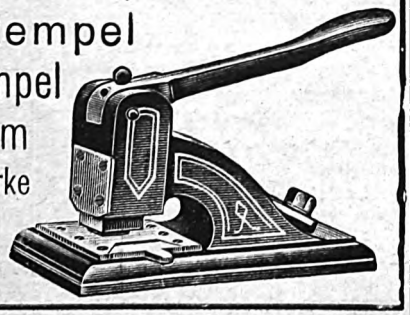
MODERNE SCHRIFTEN
für die Stempel-Fabrikation
empfiehlt in reicher Auswahl
BAUERSCHE GIESSEREI
Frankfurt a. M. / Leipzig / Barcelona / Madrid

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



WICKER & SPINDLER
BERLIN S 14
Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)
Fabrik für Klubabzeichen
Schnellste Lieferung.
Beste Bezugsquelle für Händler.
Sauberste Ausführung. Billige Preise.

Digitized by Google

WASCHECHTE FARBEN.

1. Wäschezeichentinte
zum Zeichnen mit der Feder

2. Waschechte Stempelfarbe (schwarz)
zum Stempeln mit Gummi- und Metallstempel

3. Waschechte Stempelfarbe „Noris"
D. R. G. M. 50886
Spezialstempelfarbe für Handstempel
Amerikanische und deutsche Wäschestempelmaschinen.
Die Farben sind garantiert waschecht und greifen die Wäsche nicht an.
Seit über 30 Jahren glänzend bewährt.

Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 **Rennweg 15** Fernruf 8381

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten 24/2
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

VEREINIGTE METALLWERKE
Aktien-Gesellschaft
Rednitzhembach bei Nürnberg
liefern
als Spezialität in bester Ausführung
Kupferschablonenbleche
in allen Stärken und Dimensionen kurzfristig und billigst.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für **GRAVIER-MASCHINEN**
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidenmühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ebling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Alte Rothofstr. 8

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 306.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa)
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann. Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H. Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Hartlötungen
Serienaufträge A. Schneider, Magdeburg Berliner Straße 1 b.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Phlipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Robert Hecht, Berlin S 42, Ritterstr. 116
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kehlleisten
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14 Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 307.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 41a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
L. Stutz, Karlsruhe-Rüppur, Langestr. 87

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Liststr. 72

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Bluen & Co., Aktien-Gesellschaft f. Bürobedarf, Abt. Reinhold Tetzer, Buckow, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 26
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr 101
Bluen & Co., Aktien-Gesellschaft f. Bürobedarf, Abt. Reinhold Tetzer, Buckow, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 26

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Stempel-Kauschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkästen aus Weißblech
Gebr. André, Metallwarenfabr., Remscheid

Stempelkissen
Bluen & Co., Aktien-Gesellschaft f. Bürobedarf, Abt Reinhold Tetzer, Buckow, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 26
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelleisten (konische)
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste- Viktoria-Allee 1/8

Stempeluntertelle
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. V. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl, 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Wäschezeichentinte
Bluen & Co., Aktien-Gesellschaft f. Bürobedarf, Abt. Reinhold Tetzer, Buckow, Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 26

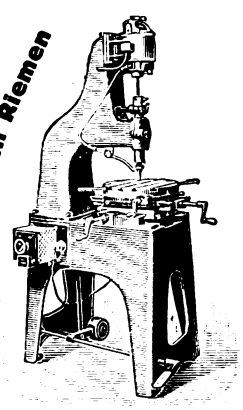
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Oliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

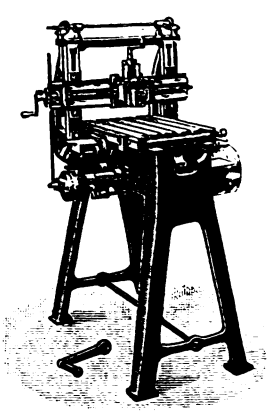
Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 16 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. August 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

EINLADUNG
ZUM
JUBILÄUMS-BUNDESTAG

von Sonnabend, den 22. bis Dienstag, den 25. August 1925
in den Sälen der Handwerkskammer zu Berlin
(Teltower Straße 1–4, am Halleschen Tor)

Gemäß den wiederholten Ankündigungen ladet der Bundesvorstand hiermit noch einmal herzlich die Kollegen des Deutschen Reiches zum Bundestage ein und gibt nachstehend das Gesamtprogramm bekannt:

Sonnabend, den 22. August 1925:

vorm. 11 Uhr: Eröffnung der Fachausstellung im Theatersaal und Vorsaal der Kammersäle, Teltower Straße 1–4.

4 bis 7 Uhr: Sitzung des Vorstandes und Beirates im Ornamentsaal.

abends 7 Uhr im Cäciliensaal der Handwerkskammer: Begrüßungsabend, zwangloses Beisammensein.

Sonntag, den 23. August 1925:

10 bis 3 Uhr: Bundestagung.

Sonntag, den 23. August (für die Damen):

vorm. 10 Uhr: Treffpunkt sämtlicher Damen am Eingang des Zoologischen Gartens, der Stadtbahnstation Zoo gegenüber. Besichtigung des Zoologischen Gartens.

abends 7 Uhr: **Offizieller Festabend** im großen Festsaal der Kammersäle (Festkarten pro Person RM. 2.– beim Festausschuß).

Montag, den 24. August 1925:

10 bis 1 Uhr: Reichsbranchen-Versammlungen (Interessengemeinschaften).

1 bis 3 Uhr: Bundestagung (Fortsetzung in der Erledigung der Tagesordnung, soweit sie in der Sonntags-Versammlung nicht erledigt ist).

Montag, den 24. August (für die Damen):

vorm. 10 Uhr: Treffpunkt für sämtliche Damen im Tiergarten vor dem Brandenburger Tor. Gemeinsamer Spaziergang mit anschließendem Imbiß.

nachm. 2 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen der Bundestagsteilnehmer mit Damen in den Kammersälen.

nachm. 5 Uhr: Autorundfahrt ab Kammersälen durch Berlin mit Endziel Garten der Staatsoper (Kroll) am Königsplatz.

Dienstag, den 25. August 1925:

ab 10 Uhr: Fortsetzung und Schluß der Bundestagung.

mittags 12 Uhr: Treffpunkt am Wannsee-Bahnhof, Fahrt per Bahn nach Wannsee, von dort mit Dampfer nach Potsdam, Besichtigung des Parkes und Schlosses Sanssouci, Kaffeepause im Restaurant »Historische Mühle«.

Abends Abschiedsschoppen im Hotel »Stadt Königsberg« in Potsdam.

Rückfahrt nach Belieben.

Festkarten sind beim Festausschuß erhältlich (Näheres unter Bundesnachrichten). — Im Anschluß an den Bundestag ist die bereits bekanntgegebene Gesellschaftsfahrt über See nach Rügen ermöglicht.

Digitized by Google

Tagesordnung für den Bundestag.

1. Berichte des Vorstandes und des Schatzmeisters über die Bundes- und Sterbekasse.
2. Aenderung der Bundessatzung und der Sterbekasse-Satzung und Errichtung der Satzung der Jubiläums-Unterstützungskasse.
3. Bericht der Kreisverbandsvorstände und ihre Ergebnisse und Ziele.
4. Bericht der Zentraltarifkommission.
5. Wesen und Wirksamkeit der Interessengemeinschaften.
6. Fachzeitung.
7. Festsetzung des Bundesbeitrages.
8. Ersatzwahl für 3 Bundesvorstandsmitglieder (3 Vorstandsmitglieder scheiden satzungsgemäß durch Los aus).
9. Anträge und Verschiedenes.

Eingegangene Anträge:

Zu vorstehender Tagesordnung sind folgende von uns bereits bekanntgegebene Anträge eingegangen, die wir nachstehend noch einmal, unter die einzelnen Punkte der Tagesordnung einrangiert, zum Abdruck bringen. Es beantragen:

Zu Punkt 2 der Tagesordnung (Bundessatzung):

Rheinisch-Westfälischer Kreis. Im § 2 des Satzungsentwurfes möge gestrichen werden: „unter Ausschluß eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes" und hinzugefügt werden: „Förderung guter Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Gehilfen".

Der Sächsische Kreis beantragt im Satzungsentwurf zu streichen: „Werkmeister von Bundesmitgliedsfirmen" und dafür zu sagen: „Ehemals selbständige Personen, welche ihren Beruf nicht mehr ausüben und kein anderes Gewerbe betreiben und ausländische Berufskollegen deutscher Staatsangehörigkeit, welche die Zwecke des Bundes unterstützen wollen, können als korrespondierende Mitglieder aufgenommen werden."

Die Zwangsinnung Berlin beantragt die Delegiertenentschädigung in § 8 des Satzungsentwurfs auf zwei Delegierte zu beschränken.

Der Rheinisch-Westfälische Kreis beantragt, die Delegierten mögen von den Kreisen gewählt werden und zwar für je 50 Mitglieder ein Delegierter.

Sterbekassesatzung: Der Vorstand beantragt, die Satzung der Sterbekasse wie folgt zu ändern: in Ziffer IV Absatz 3 werden die letzten drei Sätze durch folgende Fassung ersetzt:

Das Sterbegeld, welches nur gegen Einsendung der Sterbeurkunde verabfolgt wird, beträgt 0.7 der Gesamtumlage. Die verbleibenden 0.3 werden bis auf weiteres als Reserve einschließlich Verwaltungsunkosten einbehalten, um möglichst dauernd den Kassenmitgliedern das gleiche Sterbegeld zu sichern. Die Mittel der Reserve sollen wertbeständig angelegt werden.

Ferner erhält Ziffer V Absatz 1 folgende Fassung:

Für Beitrittsberechtigte, welche nach dem 15. Oktober 1923 der Sterbekasse beigetreten und das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird das Sterbegeld nach einer Karenzzeit von 6 Monaten bezahlt. Für diejenigen, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, nach einer Karenzzeit von 1 Jahr.

Der Sächsische Kreis: Der Kreisverband wendet sich gegen jede Aenderung der bewährten Satzungen der Sterbekasse, empfiehlt jedoch die Herabsetzung der Karenzzeit, da sie sich in vielen Fällen als zu hart erwiesen hat.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:

Der Rheinisch-Westfälische Kreis beantragt, daß unter Bestehenlassen der Zentraltarifkommission die Drei-Gliederung im Tarifkreise aufgehoben werde.

Der Sächsische Kreis beantragt: Die Bildung eines einheitlichen Lohntarifs.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Betr. Interessengemeinschaft macht der Vorstand nochmals darauf aufmerksam, daß dieser Punkt in der Sonntags-Versammlung durch ein Referat über Wesen und Wirksamkeit der Interessengemeinschaft eingeleitet werden soll, welches in den Verhandlungen der Branchen-Versammlungen am Montag von 10—1 Uhr als Unterlage zu dienen bestimmt ist.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

Zwangsinnung Berlin beantragt, die Graveur-Zeitung mit Illustrationen erscheinen zu lassen, auch wenn sich dadurch eine kleine Erhöhung des Abonnements nötig machen sollte.

Der Rheinisch-Westfälische Kreis beantragt, eine eigene Zeitung des Bundes zu schaffen.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Die Zwangsinnung Berlin beantragt, dem Bundesvorstand für das Geschäftsjahr 1925/26 eine angemessene Entschädigung zu bewilligen.

Der Rheinisch-Westfälische Kreis beantragt, die Delegierten sollen aus der Bundeskasse die Fahrkosten III. Klasse und Tagesspesen erhalten.

Zu Punkt 9 der Tagesordnung:

Der Rheinisch-Westfälische Kreis beantragt: Der Bundestag möge prüfen, ob die Haltung eines Material- und Werkzeuglagers angängig ist, um den Mitgliedern gute Qualität zu mäßigen Preisen zu vermitteln.

Der Bundesvorstand beantragt, gemäß des Bundestagsbeschluß in Nürnberg endgültige Abstimmung über die Bundesrichtlinien für das Lehrlingswesen, wobei auch der Bundeslehrvertrag, der Bundeslehrbrief und die Bundesplakette behandelt werden und wobei ferner die Wahl einer sechsgliedrigen Bundeslehrlingskommission vorgenommen werden möge.

Zwangsinnung Breslau beantragt, die Richtlinien für die Lehrlingshaltung dahin zu ändern: „die Zahl der einzustellenden Lehrlinge ist den Ortsverbänden und Innungen zu überlassen"; weil die örtlichen Verhältnisse im Bundesgebiet ungeheuer verschieden liegen.

Die verehrten Bundeskollegen bitten wir, diese Nummer zum Bundestag mitbringen zu wollen, weil das Vorstehende als Uebersicht über die Gesamttagung gilt und als Tagesordnung bei den Verhandlungen benutzt werden soll.

Indem wir wiederholt herzlich alle Herren Kollegen aus dem Reich zu dieser Jubiläums-Bundestagung einladen, geben wir uns der Hoffnung hin, daß recht viele Herren Kollegen gewillt und in der Lage sind, die Stunden der Erholung und die Stunden ernster Arbeit für das Wohl unseres Berufes mit uns zu verleben. Wir wissen zwar, daß der Ernst der Zeiten auch auf unseren Herren Kollegen im ganzen Reich lastet. Der 50. Geburtstag des Bundes muß uns aber eine Veranlassung sein, zu der alle, die es nur irgend ermöglichen können, anwesend sein müßten.

In dieser Erwartung verbleiben wir unter herzlichen kollegialen Grüßen

DER BUNDESVORSTAND
Bennhold Hentschel Sleifir Dr. H. Roehl

DIE ZWANGSINNUNG BERLIN
Georg Bommer

Digitized by Google

Zum goldenen Jubiläum des deutschen Graveur- und Ziseleurbundes.

Fünfzig Jahre, im Weltgeschehen eine unendlich winzige Zeitspanne, bedeuten für einen Bund im Sinne unserer Organisation immerhin eine Wegstrecke von nicht zu unterschätzendem Ausmaß. Gewiß gab und gibt es heute noch Innungen und Fachverbände, die auf ein viel längeres Bestehen zurückblicken können. Es handelt sich aber dabei fast ausnahmslos um gewerbliche Vereinigungen, die sich aus den früheren Zünften entwickelt haben und denen auch heute noch ein gewisses zünftlerisches Gepräge anhaftet. Unter den modern gerichteten Verbänden sind aber nur wenige, die sich bereits einer fünfzigjährigen Geschichte rühmen können. Es ist deshalb wohl angebracht, wenn die deutsche Kollegenschaft das goldene Jubiläum seines Bundes trotz des Ernstes der Zeit festlich begeht.

Seit Monaten rüsten die Bundesleitung und die Innung Berlin zu diesem Feste, das nicht etwa in lärmenden und geräuschvollen Kundgebungen bestehen soll, sondern an Inhalt und Nachhaltigkeit der Bedeutung des Tages entsprechen wird. Der in Verbindung damit stattfindende Bundestag wird ja ohnehin ein gerüttelt Maß an ernster Arbeit mit sich bringen. Hohe und ideale Aufgaben harren ihrer Lösung und werden hoffentlich verständnisvolle Aufnahme finden. Der fachliche und künstlerische Wieder- und Weiterausbau unseres Gewerbes erfordert die Anspannung aller Kräfte und willige Mitarbeit aller Fachgenossen. In anerkennenswerter Weise sucht die Berliner Zwangsinnung den Boden dafür durch eine Fachausstellung von Gravier-, Ziselier- und kunstgewerblichen Emaillierarbeiten in den Räumen der Handwerkskammer vorzubereiten, die auch dem Publikum zugängig sein wird. Die gleichfalls dort stattfindenden geselligen Veranstaltungen sind der Pflege der Kollegialität gewidmet. Zweifellos wird also die Berliner Tagung einen Markstein in der Geschichte des Bundes bedeuten.

Da die Gründung des Bundes in seiner heutigen Form erst 1905, also vor 20 Jahren erfolgte, ist von verschiedener Seite die Frage gestellt worden, ob die Fünfzigjahrfeier denn eigentlich eine Berechtigung habe. Diese Frage ist ohne weiteres zu bejahen, wenn man sich nicht geradezu auf Namen versteift, sondern die Organisation als solche betrachtet. Gewiß gibt es keinen deutschen Graveur-Verein mehr, der heute 50 Jahre besteht, noch einen Bund oder eine Berliner Innung, die als solche auf so lange Dauer hinweisen können. Aber das eine ist ohne das andere nicht denkbar. Der Graveur-Verein ist die Wiege des Bundes; seine Geschichte ist von dieser unlösbar. Sind es doch zum Teil dieselben Männer gewesen, die auf dem Fundament der kleineren kunstgewerblichen Vereinigung mehr örtlichen Charakters stehend, den Ausbau zum Bund in die Hand nahmen.

Es würde zu weit führen, hier auf die Einzelheiten der Entwicklung einzugehen. Dies ist einer besonderen Abhandlung vorbehalten. Nur auf die gemeinsamen Ziele und Bestrebungen sei in kurzem Umriß hingewiesen.

Als vor fünfzig Jahren eine Anzahl kunstbegeisterter Kollegen unter der Führung Rudolf Ottos die Gründung des Deutschen Graveur-Vereins beschloß, stand unser deutsches Vaterland unter einem günstigeren Stern als heute. Der glückliche Ausgang des deutsch-französischen Krieges und die Einigung aller deutschen Stämme hatte dem jungen Kaiserreich mit einem Schlage Achtung und Weltgeltung verschafft, Handel und Gewerbe blühte, wirtschaftliche Nöte waren so gut wie unbekannt; ebenso der leidige Konkurrenzkampf, der sich namentlich gegen die Jahrhundertwende erst in so übler Form entwickelte. Es waren also geradezu ideale Zustände. Kein Wunder, daß auch der Deutsche Graveur-Verein sich ideale Ziele steckte: Die künstlerische Hebung und Förderung des Berufes und die Pflege der Kollegialität sowie des guten Einvernehmens mit der Gehilfenschaft. Lange Jahre war es den Kollegen vergönnt, ganz diesen Aufgaben zu leben. Durch Veranstaltung von Vorträgen und Ausstellungen, Herausgabe von Kunstblättern, Sammlung von vorbildlichen Arbeiten usw. suchte man nicht nur das künstlerische Verständnis der Kollegen und des Nachwuchses zu fördern, sondern auch das Publikum in uns günstigem Sinne zu beeinflussen und aufzuklären. Der Erfolg blieb nicht aus, denn in den achtziger Jahren erfreute sich unser Graveur- und Ziseleurgewerbe eines ziemlichen Ansehens; bei energischem Weiterschreiten auf dieser Bahn hätte es sich wohl aus seinem Dornröschendasein endgültig erheben können.

Mit dem Vordringen der Industrie, das uns zwar ein größeres Arbeitsfeld, aber auch eine wachsende Abhängigkeit von dieser brachte, wendete sich aber das Blatt vollkommen. Wohl suchte man auch weiterhin an der Hebung des künstlerischen Niveaus festzuhalten, doch erwies sich der Druck des wirtschaftlichen Kampfes als so stark, daß man ihm wohl oder übel Rechnung tragen mußte. Neben den ideell gerichteten Deutschen Graveur-Verein trat der Verband Berlin. Stärkung der wirtschaftlich Schwächeren, Bekämpfung der Schmutzkonkurrenz, vernünftige Preispolitik und die fachliche Förderung war seine Parole, zu der sich in der Folge auch die neugegründeten Verbände in Leipzig, Dresden, Hamburg, Hannover und vielen anderen Orten bekannten. Der Zusammenschluß zum „Bund" war die Krönung des kollegialen Gedankens, der in allen diesen Gründungen zum Ausdruck gekommen war. Nun galt es, „getrennt marschieren und vereint schlagen". Vieles und Großes ist damit erreicht worden, wenn es auch zäher Arbeit bedurft hat, um vorwärts zu kommen. Heute ist der Bund bereits eine Macht, mit der gerechnet werden muß, besonders nach dem Kräftezuwachs der letzten Jahre. Damit erwächst ihm aber auch die moralische Verpflichtung, nicht nur auf die materielle Besserstellung seiner Mitglieder bedacht zu sein, sondern auch das große Ziel der fachlichen Ertüchtigung wieder gebührend in den Vordergrund zu rücken. Daß die Bundesleitung sich dieser Pflicht bewußt ist, läßt die Tagesordnung für den 22. und 23. August erkennen. Ohne die bewußte und aktive Mitarbeit aller Fachgenossen würde es aber immer beim Programm bleiben. Im Interesse des Berufes hoffen wir deshalb, daß die Tagung ein großes Geschlecht finden möge, das sich der Bedeutung und Dringlichkeit der gestellten Aufgaben bewußt ist. Dann ist uns um die Zukunft des Graveur- und Ziseleurgewerbes nicht bange. Der Jubiläumsbundestag aber würde damit in Wahrheit ein bedeutsamer Schritt zum Aufstieg sein, den wir alle erstreben.

Str.

Digitized by Google

Unsere Fachzeitung.
Zu ihrem fünfzigjährigen Bestehen.

Wohl nur wenige unserer Leser haben es beachtet, daß unsere Fachzeitung am 1. Januar dieses Jahres in ihren 50. Jahrgang eingetreten ist. Wir haben bisher absichtlich nicht darauf verwiesen, da wir grundsätzlich auf dem Standpunkt stehen, daß nicht der Eintritt in das Jubiläumsjahr der gegebene Moment ist, sondern der Zeitpunkt der Vollendung des betreffenden Zeitabschnittes. Heute, wo sich die Kollegenschaft zur Feier des goldenen Jubiläums ihrer Berufsorganisation rüstet, ist es aber wohl an der Zeit, auch der Bedeutung und Geschichte des Bundesorgans kurz zu gedenken.

Wohl noch nie hat die deutsche Volkswirtschaft in ihrer geschichtlichen Entwicklung eine so entscheidende Wandlung erfahren wie im 19. Jahrhundert, das uns endlich aus der Welt der Dichter und Denker, aus dem Zauberreiche der Phantasie herausriß und auf realen Boden stellte. Die deutsche Volkswirtschaft, die 1800 als Aschenbrödel noch kümmerlich Erbsen las, war 1900 zur Königin geworden, und heute ist Wirtschaftspolitik der oberste Zweig unserer Gesamtpolitik. An dem beispiellosen wirtschaftlichen Aufschwung in Handel, Industrie, Gewerbe und Technik um die Jahrhundertwende ist die Fachpresse, die der gewerblichen Entwicklung immer neue Bahnen eröffnete, immer neue Ziele steckte, immer neue Kräfte dem Aufstiege zuführte, in hervorragendem Maße beteiligt gewesen. Wenn sie in den Kreisen, für die sie ihr bestes Wissen und Können einsetzt, auch heute noch nicht die allgemeine Wertschätzung gefunden hat, die ihr gebührt, so ist dies darauf zurückzuführen, daß man sich von der vielseitigen Wirksamkeit der Fachpresse selbst im Lager der Interessenten oft noch nicht das richtige Bild macht, geschweige denn bei den Behörden, die der Fachpresse eine weit größere Aufmerksamkeit schenken sollten.

Wilhelm Diebener † in seinem Arbeitszimmer

Wer mit aufmerksamen Blicken den Inhalt seines Fachblattes verfolgt, weiß, welche Fülle von wertvollem Fachwissen, Anregungen und praktischen Neuerungen nicht nur in den gesammelten Heften eines Jahres, sondern fast in jeder Nummer enthalten sind. Der überragende Wert des Fachblattes besteht gerade in dem besonderen, auf seinen Leserkreis fein abgestimmten Textinhalt, der in gedrängter Form das bringt, was für jeden Leser, sei es zur Weiterbildung in seinem Fache oder zur Förderung seines Geschäftes von besonderem Interesse ist. Die einzelnen Fachartikel, Rubriken und Übersichten einer jeden Fachblattnummer, ja sogar der Anzeigenteil bergen Schätze wertvollsten Materials.

Um das Wesen der Fachzeitungen und ihre Bedeutung zu erfassen, braucht man sich nur den Zustand vorzustellen, der automatisch eintreten würde, wenn die gesamte Fachpresse von heute auf morgen plötzlich von der Bildfläche verschwinden würde. Das gewerbliche Leben würde geradezu erstarren. Innungen und Verbände wären genau so zur Hilflosigkeit verurteilt wie Regierung und Parlament, wenn die Tagespresse ihre Berichterstattung einstellen würde. Der unbedingt erforderliche Resonanzboden fehlte, man redete tauben Ohren.

Man glaube nun ja nicht, daß es sich mit der Fachzeitung anders verhält, und daß sie schließlich von den Tageszeitungen ersetzt werden könnte. Diese haben ganz andere Aufgaben zu erfüllen. Eben weil sie möglichst alle Gebiete umfassen wollen, können sie auf dem speziellen der einzelnen Gewerbe gar nicht erschöpfend oder zuständig sein. So ist denn die Fachpresse aus einem inneren Zwange heraus geboren worden und stellt heute, namentlich in Deutschland, einen Kulturfaktor ersten Ranges dar. Alles was an sozial- und wirtschaftspolitischen Problemen auftaucht und jeden Einzelnen bewegt, sucht sie den besonderen Verhältnissen des Berufs anzupassen, in seinen Nebenerscheinungen und Auswirkungen für das Fach zu analysieren und zu erklären; mag es sich nun um Rohstoffversorgung, um Markt- und Absatzverhältnisse, um Zollfragen, steuerliche Bestimmungen oder sonstige gesetzliche Maßnahmen handeln oder um Sozialversicherungen und Lohnbewegungen. Immer ist sie das Sprachrohr der bedrohten Interessen. Würde die Fachpresse nicht existieren, so würde die Öffentlichkeit gar oft über unsere besonderen Belange zur Tagesordnung übergehen.

Die Fachzeitung bildet aber auch den lebendigen und fast einzigen Kontakt der Berufskollegen untereinander. Ohne diesen würden die räumlich weit voneinander entfernten Fachgenossen bald jede Fühlung miteinander verlieren. So aber hören sie von den Nöten der Anderen und spüren dann erst, daß sie der Schuh an derselben Stelle drückt. Durch Gedankenaustausch an der einzig richtigen Stelle, im gemeinsamen Organ, finden sich schließlich immer Mittel und Wege, dem Übel zu steuern und Abhilfe zu schaffen. In Unkenntnis voneinander stagnieren alle oder sie arbeiten sogar gegeneinander.

„Die Fachzeitung ist die Generalversammlung der Verbände und Einzelmitglieder, in der jeder zum Worte kommen kann," so rief

Digitized by Google

Gustav Siebmann auf der Gründungsversammlung des Bundes in Dresden aus. Wäre es nur so! Zurzeit sind wir aber weit davon entfernt. Außer den Versammlungsberichten ist nur selten einmal eine eigene Meinung zu hören.

Natürlich ist die Fachzeitung auch zur Pflege der fachlichen Belange bestimmt. Durch Berichterstattung über fachtechnische Fortschritte, neue Arbeitsmethoden, Werkzeuge und maschinelle Einrichtungen sucht sie das eigentliche Rüstzeug der Fachgenossen, das Fachwissen zu befruchten und lebendig zu erhalten. Hand in Hand damit geht die Pflege des Nachwuchses, dem das Beispiel mehr sagt, als alles andere. — Gerade auf dem Gebiete der Fachtechnik versagt die Mitarbeit der Kollegen aber vollkommen. Gewiß gibt es in unserem Beruf selten etwas Neues, etwa ein neues Arbeitsverfahren oder neue Arbeitsmöglichkeiten. Aber gerade das Wenige darf der Allgemeinheit nicht verloren gehen. Wo ständen wir heute, wenn die Altmeister unserer Kunst auch jeden Vorteil ängstlich in ihrer Brust verschlossen hätten? Mit Engherzigkeit kommen wir nicht weiter. Und was dem einen vielleicht unbedeutend erscheint, kann dem anderen gerade viel nützen.

Das hat auch Rudolf Otto erkannt, der fast gleichzeitig mit der Gründung des Graveur-Vereins auch die Deutsche Graveur-Zeitung ins Leben rief, die also heute ebenfalls ihr goldenes Jubiläum feiern kann. Was Rudolf Otto dabei vorschwebte, war die Hebung des künstlerischen Niveaus des Graveurberufes. Er suchte dieses Ziel durch Abbildung guter Beispiele aus allen Gebieten der Kunst zu erreichen und man muß sagen, daß die ersten Jahrgänge der Zeitung ganz ausgezeichnet waren. Allerdings erschienen damals nur vier Nummern im Jahr. Außerdem standen ihm dafür doch recht erhebliche Mittel zur Verfügung. Der Vereinsbeitrag betrug damals 15.— Mk., eine für derzeitige Verhältnisse sehr beträchtliche Summe, die fast ganz für die Herstellung der Zeitung draufging. Ja, mitunter mußten die besser gestellten Kollegen sogar noch Zuschüsse aus ihrer Tasche leisten, ganz abgesehen von der Mitarbeit, die fast ausschließlich kostenlos geleistet wurde. Wo findet man heute noch solche Opferwilligkeit?

Theodor Sander †.

Eine ganze Reihe von Jahren hat sich im Charakter und in der Erscheinungsweise der Zeitung keine Veränderung vollzogen. Doch mehrten sich allmählich die Stimmen, die bei aller Anerkennung des Gebotenen doch auf den Mangel an rein fachlichem hinwiesen. Die Abbildungen waren doch zum größten Teile fernliegenden Gebieten entnommen und bildeten ein reines Anschauungsmaterial, ohne die Möglichkeit der praktischen Auswertung. So wurden denn mehr Beispiele aus dem Arbeitsgebiet der eigenen Kollegen hereingenommen. Hier zeigte sich aber bald wieder, wie schwer es ist, die Fachgenossen zur Mitarbeit heranzuziehen. Es sind nur wenige Kollegen, deren Namen wir immer wieder begegnen.

Mit der Veränderung der gesamten Lage des Handwerks machte sich aber auch das Bedürfnis nach Aussprache über wirtschaftliche Dinge notwendig, weshalb man der Kunstausgabe im März 1904 eine wirtschaftliche angliederte, die zunächst allmonatlich einmal erschien, kurz vor der Bundesgründung aber zur 14 tägigen Erscheinungsweise überging, nachdem Wilhelm Diebener den Verlag derselben am 1. Oktober 1904 übernommen hatte.

Wilhelm Diebener gehörte bereits dem Deutschen Graveur-Verein als Mitglied an und galt allgemein als tüchtiger Fachmann auf seinem Gebiet. Es war sein eifrigstes Bestreben, das neueste Glied seines Verlagsgeschäftes zu einem angesehenen Organ auszubauen, weshalb er die Graveur-Zeitung zunächst mit der von ihm begründeten „Feinmetallkunst" verband. Da der Gedanke nahe lag, an Stelle dieser die Kunstausgabe des Deutschen Graveur-Vereins damit zu verschmelzen, erfolgte am 1. Juli 1906 eine weitere Veränderung durch die endgültige Angliederung der Kunstausgabe, die damit ebenfalls 14 tägig erschien. Die wirtschaftliche Ausgabe war übrigens seit 1904 bzw. 1905 Organ des Berliner und Leipziger Verbandes und auf der Bundestagung in Dresden auch zum Bundesorgan erklärt worden, das allen Mitgliedern obligatorisch zustand. — Wilhelm Diebener, dessen hohe geistige Fähigkeiten, ideale Auffassung seiner Pflichten als Verleger und unermüdliche Schaffenskraft über allen Zweifel erhaben sind, hat nun in den folgenden Jahren die Deutsche Graveur-Zeitung in rastloser Arbeit und unter großen Opfern zu einem wahrhaft vorbildlichen Fachblatt ausgebaut. Wer je die geschlossenen Bände der Jahrgänge 1907—1909 in die Hand genommen hat, wird sich der Einsicht nicht verschließen, daß Besseres kaum gedacht werden kann.

Der beste Beweis dafür ist die Resolution des Bundestages in Düsseldorf 1908, die wörtlich lautet:

„Der heute, den 8. Juli, in Düsseldorf, im Deutschen Haus tagende Bundestag selbständiger Graveure, Ziseleure und verwandter Berufskollegen bringt Herrn Diebener für die jetzige Form der Deutschen Graveur-Zeitung seine volle Anerkennung zum Ausdruck.

Ebenso wird von den anwesenden Vertretern der Verbände die jetzige Ausgabe der Zeitung (große Ausgabe) zum Preise von Mk. 8.— als obligatorisches Bundesorgan angenommen."

Leider scheint diese Ansicht doch nicht allgemein gewesen zu sein, denn es fehlte auch nicht an unzufriedenen Stimmen. Namentlich wurde die „Höhe" des Bezugspreises bemängelt, was bereits ein Jahr später aus den Verhandlungen des Berliner Bundestages hervorgeht. Statt einer nur zu begründeten Erhöhung des Abonnements wurde eine Herabsetzung gefordert. Bei fast allen Graveuren herrscht eine merkwürdige Unkenntnis über die Umstände, von welchen Preis und Leistung einer Fachzeitung abhängig sind. Auf den Wunsch der vorwärtsstrebenden Mitglieder hin hatte der Verlag den Ausbau der Graveur-Zeitung mit allen Kräften gefördert und namentlich mit dem Jahrgang 1909 eine kunstgewerblich hochangesehenes Blatt geschaffen, aber viele Graveure und auch einige Verbände weigerten sich, den Bezugspreis von Mk. 8.—

Digitized by Google

zu zahlen. Daraus entstand ein Mißverhältnis, die Graveure hatten eine Fachzeitung, wie sie sie wünschten, aber der Verlag arbeitete mit Einbuße und sah sich deshalb schweren Herzens gezwungen, Umfang und Ausstattung wieder einzuschränken, um den Preis wesentlich herabsetzen zu können.

Diesen Rückschritt wider Willen hat niemand schmerzlicher empfunden als Theodor Sander, der damalige Redakteur der Fachzeitung und treue Mitarbeiter Wilhelm Diebeners. Mit ganzer Kraft hatte er sich der Aufgabe gewidmet, der Graveur-Zeitung ein gediegenes Gepräge und wertvollen Inhalt zu geben, und nun mußte er, so nahe am Ziel, erkennen, daß es vergebens gewesen war. Welche bitteren Empfindungen ihn damals erfüllten, das geht deutlich aus seiner Schrift: „Wege und Ziele" hervor, in der er am Schluß auch seinem Herzen über die Zeitung Luft macht. Und trotzdem bekundet gerade auch diese Programmschrift wieder, mit welcher Hingabe er an seinem Berufe hing, wie gern er Wege und Ziele zur Besserung gezeigt hätte. Der Gesamtaufbau der Berufsorganisation wie er — bewußt oder unbewußt — heute nun fast genau so durchgeführt worden ist, mit Zentralverband (Bund), Kreis- und Ortsverbänden und Interessengemeinschaften (Branchenorganisationen), ist von ihm in dieser Schrift bereits programmatisch umrissen worden. Auch sonst ist noch mancher treffliche Gedanke darin enthalten. —

Lange ließ sich Theodor Sander übrigens nicht entmutigen. Er suchte seiner Aufgabe auch in dem bescheideneren Rahmen gerecht zu werden. Als Schriftgraveur beherrschte er den unerschöpflichen Born typographischer Kenntnisse, die es ihm gestatteten, den einzelnen Nummern zum wenigsten nach dieser Richtung hin eine abgerundete Form zu geben. Sein klarer Blick für wirtschaftliche Notwendigkeiten befähigte ihn weiter, die Interessen des Graveurberufes nach jeder Richtung hin ganz besonders wahrzunehmen.

Durch den Kriegsausbruch wurde auch er aus seiner Bahn gerissen. Zum Landsturmbataillon Döbeln eingezogen, wurde er nach zehnmonatiger Dienstleistung wieder vom Heeresdienst entbunden. Anscheinend hat sich ein Darmleiden, das sich kurz nach seinem Eintritt ins Heer bemerkbar machte, während dieser Zeit im Riesenmaß entwickelt, denn kurz nachdem er wieder zu seinem bürgerlichen Beruf zurückgekehrt war, war er genötigt, sich einer Operation zu unterziehen, die statt Genesung zu bringen seinem Leben ein plötzliches Ziel setzte. Am 23. Juli 1915, im besten Mannesalter von 41 Jahren, ging Theodor Sander zur Ruhe ein. —

Die Graveur-Zeitung war wieder verwaist. Sie blieb es auch noch verschiedene Jahre, bis Krieg und Revolution sich ausgetobt hatten. In diesen Jahren hatte Wilhelm Diebener die Leitung der Fachzeitung selbst in der Hand; mit den wenigen Getreuen, die ihm geblieben waren, hat er sie hindurch gerettet, mit unbeugsamem Optimismus darauf vertrauend: „Es gibt auch wieder ein Aufwärts!" Als dann im Jahre 1920 sich allerorten leise Hoffnung regte, war es auch seine erste Sorge, der Graveur-Zeitung wieder „eine pflegliche Hand" zu geben. Daß dafür nur ein Fachmann in Betracht kommen könne, stand bei der Eigenartigkeit des Gewerbes für ihn fest.

Als er dann zu Beginn des Jahres 1921 mit dem nunmehrigen Schriftleiter in Verbindung trat, zeigte sich seine hohe Auffassung und ideale Anschauung von den Aufgaben der Fachzeitung im schönsten Lichte. Nie sind wohl so treffliche Gedanken über dieses Gebiet wieder zum Ausdruck gekommen, wie in diesen Briefen. Daß es nicht leere Worte gewesen sind, hat mir die kurze Zeit unseres Zusammenarbeitens bewiesen.

Gewiß, Wilhelm Diebener war eine schwierige Natur, aber wer ihm egoistische Motive unterschiebt, hat ihn nie gekannt. Wenn er auch unbeirrt seine eigenen Wege ging, so waren doch alle seine Maßnahmen diktiert von dem aufrichtigen Wunsche, dem Fache zu dienen. In diesem heißen Bemühen hatte er auch die Schaffung von Fachliteratur ins Auge gefaßt. Die ersten Werke, das Lehrbuch der Gravierkunst von Hübner, das Monogrammwerk und seine Monogrammkunst ließen das Beste erhoffen.

Als er die Graveur-Zeitung wieder in guten Händen wußte und ernstes Verständnis für seine Ideen bemerkte, war es sein liebster Gedanke, sie doch wieder zu einem Organ zu gestalten, das den Beruf in vornehmer Weise repräsentiert. — Das Schicksal hat es anders gewollt. Ein tückisches Leiden riß ihn am 20. Januar 1922 aus der Bahn. Ein Leben, reich an Arbeit wie selten eins, ging jäh zu Ende.

Sein Werk aber stand so festgefügt, daß ihm auch die Stürme der Inflation und des wirtschaftlichen Niederbruchs, die fast unmittelbar nach seinem Tode mit unerhörter Wucht hereinbrachen, nichts anhaben konnten. Hunderte, ja Tausende von Fachblättern und Tageszeitungen fielen der Brandung zum Opfer, die Diebenerschen Fachzeitungen hielten durch, auch die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempelzeitung. Wohl hat der Verlag Federn lassen müssen und wohl waren Einschränkungen nötig, aber es gelang doch, die Erscheinungsweise regelmäßig durchzuführen, und so die Fachgenossen gerade in der schwersten Zeit über die einschneidenden Veränderungen auf dem Laufenden zu halten.

Dabei wurde nie das Ziel, der Wiederaufbau, aus den Augen verloren. Und es ist auch schon wieder Terrain gewonnen worden. Wenn auch noch mancher Wunsch offen bleibt — bei beschränkten Mitteln nur zu begreiflich — so ist doch begründete Aussicht, daß es stetig vorwärts und aufwärts geht.

Vieles deutet auch darauf hin, daß den Fachgenossen eine reichere, künstlerische Ausstattung der Fachzeitung selbst am Herzen liegt und daß man nunmehr auch entsprechende Mittel dafür aufwenden will. Dann würden sich die Wünsche der Zeitung und der Bezieher in der glücklichsten Weise ergänzen und wirklich etwas zustande kommen, was dem deutschen Graveurberuf zur Ehre gereicht. Die Opfer, die dafür gebracht werden, sind sicher nicht vergeblich, denn, vergessen wir nicht, daß in erster Linie durch die Fachzeitung das Ansehen des Graveurberufes verbreitet und gefördert werden kann; zu seiner Erhebung ist eine kunstgewerbliche Deutsche Graveur-Zeitung ein notwendiges Mittel.

Vieles kann auch durch eifrige Mitarbeit erreicht werden. Wenn erst das fachliche Interesse erwacht und wenigstens die Befähigteren ab und zu in den Born ihrer Erfahrung greifen, dann wird auch die Freude am Beruf wieder geweckt werden. Von den Führern der Verbände und Kommissionen kann man das nicht gut verlangen, die haben ihr gerüttelt Maß an Arbeit. Hier eröffnet sich vielmehr für die Stillen und Beschaulicheren ein reiches Arbeitsfeld, auf dem ihnen und damit Allen recht Ersprießliches erstehen kann. Es ist auch ein Verdienst, mit an der Hebung des Berufs gearbeitet zu haben, wie es unsere Großen deren wir an anderer Stelle gedacht haben, jederzeit taten, ihnen nachzuleben ist unsere Pflicht.

Digitized by Google

Aus dem Leben unserer Großen.

Jubiläen sind Gipfelpunkte, die uns zur Rückschau auf die überwundene Wegstrecke veranlassen. Besonders wenn es nicht mit Siebenmeilenstiefeln vorwärts ging, sondern über Geröll, durch Dorn und Gestrüpp, wird man froh der Erinnerung leben und dankbar auch derer gedenken, die uns als Pioniere vorangingen. Die deutschen Graveure und Ziseleure, die nunmehr das fünfzigjährige Jubiläum ihrer Berufs- und Standesorganisation feiern können, haben es wahrlich nicht leicht gehabt, auf- und vorwärts zu kommen. Wenn es dennoch möglich war, so danken sie es in erster Linie den Männern, die mit ganzem Herzen an ihrem Berufe hingen und in vorbildlicher Treue für seine Hebung bemüht waren. Als Künstler und Fachgenossen können wir sie stolz als die Unseren bezeichnen, mit Stolz wollen wir uns zu ihnen bekennen! Mancher wird der heutigen Generation kaum noch bekannt sein, ein Grund mehr, heute ihrer zu gedenken.

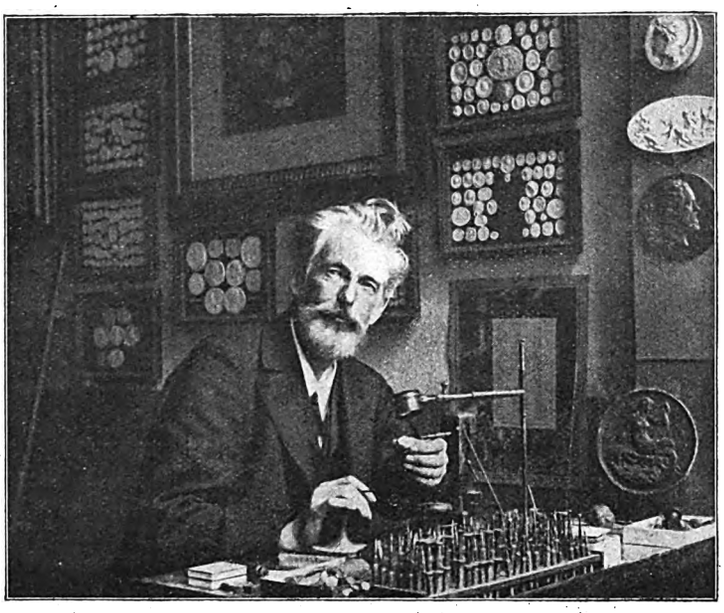
Die nachfolgenden Spalten sollen deshalb den Männern gewidmet sein, die als Zierden unseres Standes gelebt und gearbeitet haben und die uns den Weg ebneten, den wir nun umso sicherer beschreiten.

Dankbarkeit gebeut, nicht nur ihrer zu gedenken, sondern ihrem Beispiel nachzuleben.

Denen, die noch unter uns weilen, gilt unser besonderer Gruß!

Hofgraveur Rudolf Otto †
der Altmeister der deutschen Graveure.

Rudolf Otto, welcher 1909 tiefbetrauert von den deutschen Fachgenossen heimgegangen ist, hat ein außerordentlich schicksalreiches Leben hinter sich. Heimat und Ausland, sonnige und trübe Zeit, Freud und Leid wechselten getreulich einander ab, und immer zieht wie ein glänzender Faden seine Arbeit hindurch, zu der er immer neue Lust und Kraft aus einem äußerst glücklichen Familienleben schöpfte. 50 Jahre seines Lebens sind überreich an fruchtbarer, köstlicher Berufsarbeit gewesen. Durch reiches Werk aus eigener Kraft hat er sich Ehre geschaffen, der wir kaum mehr hinzufügen können. Aber danken können ihm die, welche sich mühen, dem Graveurberuf wieder den guten Klang zu verschaffen, den sich dieser Beruf nicht immer zu wahren verstanden hat. Für den Ruf unseres Gewerbes hat Otto stets das Beste getan. Jedes Werk, das er aus seiner Hand entließ, zeichnete sich durch Sachlichkeit, technische Reife und kultivierten Geschmack gleichermaßen aus. In dem, was Berlin seinerzeit an Gravuren auf edlen Metallen und edlen Steinen hervorgebracht hat, verdienen Ottos Werke die Führung.



Rudolf Otto an seiner Arbeitsstätte.

Rudolf Otto, geboren am 8. Februar 1838 zu Dresden, entstammt einer alten Künstlerfamilie. Sein Vater starb sehr früh und hinterließ zwei unerzogene Kinder, mit denen die Mutter später nach Breslau zu ihrem Bruder, dem in Schlesien sich eines ausgezeichneten Rufes erfreuenden Porträtmaler Ernst Resch, verzog. Hier kam Otto zu einem Silberstichgraveur, namens Hintze, in die Lehre. Die Wanderjahre führten ihn über Weimar und Dresden — hier besuchte er das Polytechnikum — nach Paris. Mit Heraldik und Edelsteingravierungen beschäftigt, legte er hier den Grund zu seinen späteren Erfolgen. Zunächst aber machte ihm das Schicksal einen Strich. Er hatte sich verheiratet und wollte gerade ein Pariser Graveurgeschäft erwerben, als ihm der deutsch-französische Krieg die Ausweisung brachte. Da er auch der Spionage verdächtigt wurde, mußte er schleunigst Paris verlassen und reiste nach Berlin. Hier erwarb er bald darauf das Geschäft von Antoine Guerlin. Einen Antrag, bei der Firma Tiffany in New York eine leitende Stellung einzunehmen, lehnte er ab. Sein junges Unternehmen fand die lebhafteste Unterstützung durch die Kronprinzessin Friedrich, die spätere Kaiserin, durch welche er in vielen Familien des hohen Adels bekannt wurde. Es entstand eine große Folge von Kamee-Porträts aus diesen Kreisen. Durch den verstorbenen Rechnungsrat Fr. Warnecke angeregt, schuf Otto eine große Zahl heraldischer Gravierungen. Die Gründung des deutschen Graveur-Vereins und der Graveur-Zeitung ist sein Werk, ebenso war er an der Gründung des Kunstgewerbe-Vereins beteiligt. Als gerichtlicher Sachverständiger, Mitglied der Handelskammer diente er der Gemeinde. Anläßlich der Ausstellung in Chicago wurde er von der Regierung als Preisrichter nach Amerika entsandt. —

Der 8. Februar 1908, der 70. Geburtstag Rudolf Ottos, kann als ein Gedenktag für den Graveurberuf bezeichnet werden. Den 70. Geburtstag eines Kollegen zu feiern ist für die Graveuer schon an sich eine Seltenheit, welcher in diesem Falle durch die Persönlichkeit des Siebzigjährigen besondere Bedeutung verliehen wurde. Nicht nur in Berlin, dem Ort der langjährigen Wirksamkeit Rudolph Ottos, waren die Kollegen anläßlich dieser Feier festlich gestimmt. Überall, wo in Deutschland und im Ausland Graveure tätig sind, hatte die Kunde von diesem Ehrentag des Graveurberufes freudigen Widerhall erregt, denn überall hatte der Name Otto einen guten Klang.

Wer Zeuge der vertraulichen Beratung einer Anzahl Kollegen gewesen ist, in der erwogen wurde, wie dem Kollegen Otto an diesem Tage eine Ehrung bereitet werden könnte, hat sich über die Einmütigkeit, welche diese Beratung auszeichnete, aufrichtig gefreut. Kam

Digitized by Google

es doch hier vor allem darauf an, diese Ehrung in eine Form zu kleiden, die einer feinen Persönlichkeit, einem ausgezeichneten Charakter in jeder Weise entsprach. Hätte der Kollege Otto beobachten können, welche Verehrung, welche Rücksichtnahme den kleinen Kreis beherrschte, hätte er sich sicher hochbeglückt gefühlt. Gerade er verstand es, eine Gabe nicht nach ihrem äußeren Wert zu beurteilen, sondern nach dem Geist, aus dem heraus sie ihm entgegengebracht wurde.

Die Berliner Graveure feierten in ihm den schätzenswerten Kollegen, die Deutsche Graveur-Zeitung ihren Begründer, der gesamte Graveurberuf seinen Altmeister. Sein Andenken ist unvergänglich.

Johann Schwerdtner †.

Zu den hervorragendsten Fachgenossen aller Zeiten zählt unstreitig auch der kurze Zeit nach dem Weltkriege in hohem Alter zur ewigen Ruhe eingegangene Nestor der österreichischen Graveure, Johann Schwerdtner. Als hervorragender Siegel- und Medaillenschneider ist er unseren Kollegen ja aus dem Vorlagenwerk zum Mindestpreistarif bekannt. In welcher Beziehung er zum Deutschen Graveur-Verein bzw. zum Bund stand, wissen aber nur wenige. Seine Verdienste sind aber doch so groß, daß es wohl angebracht ist, seiner auch heute mit zu gedenken.

Johann Schwerdtner war nicht nur ein kunstbegeisterter Vertreter seines Berufes, sondern auch ein hochgebildeter, vornehmer Mensch und edler Charakter, voller Tatkraft und Organisationstalent. Schon verhältnismäßig frühzeitig gründete er die Wiener Genossenschaft selbständiger Graveure, deren langjähriger Leiter und Ehrenvorsitzender er war. Zu ihr zählen nicht nur die Wiener Meister, sondern auch sehr viele Fachgenossen aus ganz Österreich. Mit Rudolf Otto verband ihn herzliche Freundschaft. Unablässig drang er in ihn, auch den Zusammenschluß der deutschen Kollegen herbeizuführen; namentlich der besten Vertreter des Faches, um eine Hebung des Berufes in künstlerischer Beziehung zu erreichen.

Wir haben also in ihm den geistigen Vater unseres Deutschen Bundes zu erblicken. Daß seine Anregungen auf fruchtbaren Boden fielen, wissen wir, auch, daß er in Rudolf Otto den rechten Mann gefunden hatte.

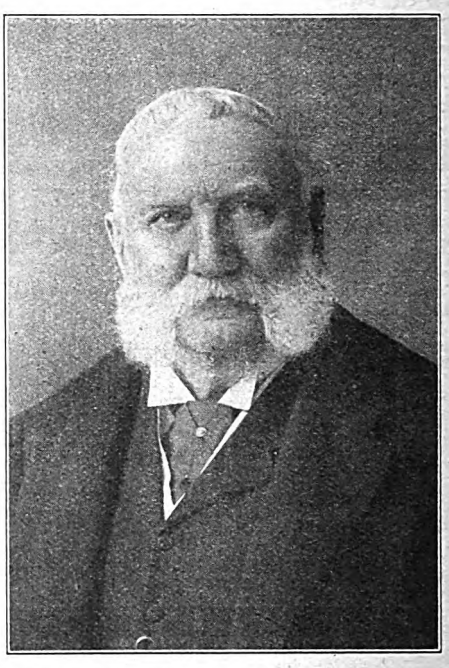
Johann Schwerdtner war als der beste Graveur Wiens berühmt. Seine Arbeiten wurden gesucht von Künstlern und Fürstlichkeiten aller Länder. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er von Franz Josef II. zum Kaiserlichen Rat ernannt und mit verschiedenen Ordensauszeichnungen geehrt. Trotzdem ist er sich selbst und seiner Kunst treu geblieben und bis in seine letzte Lebenszeit hinein am Werktisch tätig gewesen.

Allerdings hatte er — und mit Recht — eine hohe Meinung von unserem Gewerbe, die auch in einem Briefe zum Ausdruck kommt, den er kurz nach seinem 70. Geburtstage an Gustav Siebmann richtete und der den Empfänger und Absender in gleicher Weise ehrt:

Es heißt darin u. a.:

„Ihr lieber Brief vom 11. ds. Mts. hat mich sehr erfreut und haben Ihre Ausführungen über unsere Kunst wegen der Wahrheit ihres Inhaltes mir imponiert. Ihre Gedanken sollten in andere Kreise getragen werden, wo man den Titel Dr. phil. erringen kann und nie einen Grabstichel in die Hand bekommt, aber sich nach dem Gymnasium-Studium über Kunst und Kunst-Handwerk zu reden erlaubt. Solange man an unseren Museen Doktoren der Philosophie anstellt und den gebildeten Künstler von der Seite ansieht, wird es nicht besser werden."

Möchten doch recht Viele von Schwerdtnerschem Geiste erfüllt sein. — Es stünde besser um unseren Beruf! Denn nur dadurch, daß wir mit Bewußtsein an der künstlerischen Hebung unserer sämtlichen Sparten un-



Johann Schwerdtner, Kaiserlicher Rat.

ablässig weiter arbeiten und da, wo es notwendig ist, mit Selbstbewußtsein für unser schönes Graveur- und Ziseleurgewerbe eintreten, ist es möglich, demselben die Geltung und Beachtung zu verschaffen und zu sichern, auf die es seiner ganzen Geschichte, wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung nach Anspruch erheben kann.

Thomas Birnböck †.

Der Name dieses Meisters war seinerzeit nicht allein seinen Fachgenossen, sondern auch vielen Heraldikern, Kunstfreunden usw. in Deutschland und weit über seine Grenzen hinaus bekannt. Seine Arbeiten erfreuten sich überall der größten Wertschätzung. Die gegenwärtige Generation hat leider nur selten noch von ihm gehört. Wir können es uns nicht versagen, heute seiner zu gedenken, der einer der Besten war.

In den dürftigsten Verhältnissen am 5. Januar 1811 in München geboren, empfing Birnböck in der Armenschule des dortigen Waisenhauses seinen ersten Unterricht. Es ist kaum anzunehmen, daß in dieser Schule das Talent Birnböcks erkannt und fortgebildet wurde, welches einst so herrliche Früchte tragen sollte. Er begann seine Laufbahn bei dem Silberarbeiter Mathias Hölderich in München, bei dem er fünf Jahre in der Lehre war. Schon damals zeigte er, daß er es zu etwas Ordentlichem bringen wollte, denn er übte sich nicht nur fleißig im Ziselieren, im Treiben, sondern er fing auch selbständig zu gravieren an. Im Jahre 1829 reiste er zum ersten Male in die Fremde und kehrte, nachdem er Oberbayern durchwandert hatte, nach München zurück, wo er bei dem Silberarbeiter und Graveur Wimmer sich im Gravieren weiter ausbildete. Seine

Digitized by Google

zweite Wanderfahrt führte ihn durch Tirol, die Schweiz und über Lyon nach Paris. In die Heimat zurückgekehrt, widmete er sich ganz dem Wappenfache, aber erst 1843 konnte er sich selbständig machen.

Birnböck war der erste Graveur, welcher wieder künstlerisch schöne und heraldisch-stilistisch richtige Arbeiten geliefert hat, nachdem fast Jahrhunderte lang der Zopf floriert hatte. Seine Siegel, für deren Vervielfältigung der Deutsche Graveur-Verein sehr viel getan hat, sind die brauchbarsten Muster für den Graveur und Wappenmaler. Neben der vollendetsten Technik zeigten seine Schöpfungen geschmackvolle Komposition; sie sind, alles in allem genommen mit das Beste, was jemals gemacht worden ist. Birnböck war ein denkender Künstler, nicht nur ein bloß mechanisch arbeitender Handwerker.

Dr. Ritter von Mayerfels, der Regenerator der Heraldik, schreibt in seinem Heraldischen Abc: „Dieser Mann hat eben die Grenze, welche die Kunst vom Handwerk scheidet, längst hinter sich, — das Empirische und rein Mechanische der Sache längst überschritten."

Auf der Münchener Ausstellung 1854 wie auch 1855 in Paris und 1862 in London wurden seine Arbeiten mit Preismedaillen ausgezeichnet. Infolge von Überanstrengung bei der Ausführung größerer Aufträge für den Kaiser von Rußland, den Großfürsten Konstantin usw., für die er den Titel eines Kaiserlich Russischen Hofgraveurs erhielt, erkrankte Birnböck 1869 an Gehirnhautentzündung. Scheinbar wieder erholt, warf ihn dies Leiden Anfang 1870 nochmals aufs Krankenlager und am 20. April desselben Jahres legte der unerbittliche Tod seine Hand auf das treue Künstlerherz. Seinem Wunsche entsprechend wurde er ohne allen Prunk beerdigt, aber seinem einfachen Sarge folgten viele der angesehensten Künstler und Gelehrten.

Hofgraveur Paul Voigt †.

Eines der treuesten Mitglieder des Deutschen Graveur-Vereins und zugleich ein hervorragender kunstbegeisterter Vertreter unseres Berufes war Paul Voigt, geboren am 18. März 1826 zu Osterburg i. d. Altmark. — Er kam im Jahre 1840 zu dem sehr geschickten und seinerzeit wohlbekannten Hofgraveur Beyerhaus in die Lehre, wo er die Gelegenheit fand und gewissenhaft benutzte, sich zu einem tüchtigen Graveur auszubilden; gleichzeitig besuchte er die mit der Akademie verbundene Kunstschule, wo er für seine guten Leistungen mit der silbernen Medaille ausgezeichnet wurde. Nach beendeter Lehrzeit war er noch einige Jahre hier und außerhalb als Gehilfe tätig und gründete dann, etwa 1851, ein eigenes Geschäft, das durch seinen rastlosen Fleiß, seine Ausdauer und sein ernstes Streben, bald einen so guten Ruf gewann, daß Voigt bereits in den fünfziger Jahren als einer der tüchtigsten Graveure Berlins, namentlich im Wappenfache, angesehen wurde. Seine vorzüglichen Leistungen fanden auch allseitig die verdiente Anerkennung, denn außer Medaillen von den Ausstellungen zu Wien, München, Berlin, Chicago und Melbourne erhielt er auch die preußische Staatsmedaille, auch wurde er 1856 zum akademischen Künstler, 1872 zum Hofgraveur des Kronprinzen und der Kronprinzessin, und 1888 zum Hofgraveur des früheren Kaisers ernannt. Im Anfang des Jahres 1899 sah er sich durch zunehmende Kränklichkeit veranlaßt, sein Geschäft aufzugeben; er überließ es zweien seiner Ausgelernten. Noch im Laufe desselben Jahres, am 3. September 1899, erfolgte sein Heimgang.

Das Wirken dieses vortrefflichen Mannes lag weniger auf organisatorischer Gebiete als vielmehr auf rein fachlichem. Aber gerade dadurch,nä mlich durch seine hochkünstleriche Arbeit, hat er nicht wenig dazu beigetragen, dem Beruf Achtung und Wertschätzung zu erschaffen, wo immer es möglich war.

Der Verstorbene war einer von den Gründern des Deutschen Graveur-Vereins und gehörte auch von Anfang an bis wenige Jahre vor seinem Tode dem Vorstande desselben an; bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstande wurden seine Verdienste durch einstimmige Verleihung der Ehrenmitgliedschaft geehrt.

Albert Schmidt †.

In Albert Schmidt ehrten wir einen hoch verdienten und weit über die Grenzen seiner Vaterstadt hinaus geschätzten Berufskollegen. Albert Bernhard Schmidt wurde am 8. Februar im Jahre 1845 in Leipzig geboren. Durch Verwendung von Freunden seines Vaters kam der Knabe als Schüler in die Ratsfreischule. Hier war er vom ersten bis zum letzten Schuljahre der beste Schüler, der durch Prämien Auszeichnung fand. Da sich der Knabe im Zeichnen ganz besonders hervorgetan hatte, suchte sein Vater nach Ablauf der Schulzeit eine Lehrstelle für ihn, wo er seine geschickte Hand, seine Neigung für das Zeichnen, verwenden konnte. Er kam zu einem Graveurmeister, der der damaligen Zeit entsprechend, hauptsächlich in Flachstich arbeitete. In dieser speziellen Kunst fand sich der junge Mann bald zurecht. Sein eiserner Fleiß, sein Talent und seine Gewissenhaftigkeit brachten ihn vorwärts.

Von Leipzig zog der junge Gehilfe zunächst nach Berlin, wo er trotz seiner Jugend in der betreffenden Werkstatt infolge seiner vorzüglichen Leistungen die bestbezahlteste Gehilfenstelle inne hatte. Wieder nach seiner Heimat zurückgekehrt, reifte in ihm der Entschluß, sich selbständig zu machen und schon am 31. März 1866 begründete er sein Geschäft.

Zu seiner besseren Ausbildung besuchte er mehrere Jahre die Leipziger Akademie und erhielt auch hier die ersten Zeugnisse. Auch bei seinem Tode hat die Akademie des überaus reichbegabten früheren Schülers gedacht.

Auf Anregung, die der immer denkende, sinnende Kopf in der Industrie fand, schuf er eine Prägestanze zum Prägen und Stanzen von Pappe, woraus sich im Laufe der Jahre nicht nur dem Graveur ein vollkommen neues Arbeitsfeld aufgetan hat, sondern auch die jetzt gewaltige Papp-Prägeindustrie entwickelte.

Mit dieser Prägestanze, die die eigene Arbeit des jungen Anfängers war, wurden zuerst im Erzgebirge Versuche gemacht, Sargschmuck aus Pappe zu pressen. Der Versuch gelang glänzend, noch heute sind eine ganze Reihe Großbetriebe im Erzgebirge mit diesem besonders für den Export bedeutenden Massenartikel beschäftigt. Der Erfolg spornte ihn zu neuen Sachen an und der erfinderische Kopf kam von dem einen zum anderen. Es ist seine Idee gewesen, daß die sogenannten Fröbelspiele maschinell, also mittelst Präge- und Schnittstanzen hergestellt wurden, wie noch viele Artikel aus seinem Kopf hervorgegangen sind, die die Industrie nicht kannte und womit das neue Arbeitsfeld, die Papp-Prägerei, geschaffen und aufgebaut wurde.

Ein glücklicher Gedanke war die von Albert Schmidt erdachte Fabrikation von Papierspitzen (Küchenspitzen),

Digitized by Google

eine Neuheit, die der intelligente, kluge Kopf aus sich herausgeschaffen hat. Er erhielt für diese Erfindung ein deutsches Reichspatent und konnte sie mit gutem Gewinn verwerten.

Sein eiserner Fleiß, seine große Bescheidenheit brachten ihn vorwärts. Ohne Ruhe hat er an dem, was er begonnen, mit geradezu staunenswerter Arbeitskraft weitergeschafft, so daß er bald im eigenen Grundstücke und in besseren und größeren Arbeitsräumen sein Lebenswerk weiter ausbauen konnte. Es war ihm vergönnt, nicht nur das 50 jährige Bestehen seiner Firma, sondern auch sein 50 jähriges Bürgerjubiläum sowie seine goldene Hochzeit zu erleben. Für seine Verdienste um die Industrie erhielt er zum 50 jährigen Bestehen der Firma das Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens. Während des Krieges wurde ihm weiter das Kriegsverdienstkreuz verliehen.

Er verschied im hohen Alter von 70 Jahren am 22. April des Jahres 1919.

Albert Schmidt, Leipzig †.

Robert Tümmler, Döbeln †

Ehrenmitglieder des Bundes.

Für den Graveurberuf hatte er stets ein warmes Herz und rechtzeitig erkannte er in dem Zusammenschluß ein starkes Mittel zur Bekämpfung der immer fühlbarer werdenden Schäden des Berufs. Schon seit dem Jahre 1902 ließ er sich mit Leipziger Kollegen das Zustandekommen eines solchen Zusammenschlusses angelegen sein. Rastlos und mit vorbildlichem Eifer für das allgemeine Standesinteresse betätigte er sich als Vorsitzender der Leipziger freien Vereinigung. Bei der Zusammenkunft in Dresden im Jahre 1904 übernahm er auch das Amt des 2. Vorsitzenden des Bundes.

Als solcher wirkte er bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1912. Gelegentlich der Bundestagung dieses Jahres wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Graveurbundes verliehen und 1914 wurde er gelegentlich des 10 jährigen Stiftungsfestes Ehrenvorsitzender des Leipziger Verbandes. Als er im Jahre 1913 aus Gesundheitsrücksichten von seinen Ämtern zurücktrat, stiftete er dem Leipziger Verbande ein Banner. Es neigte sich über seinem Grabe, als die Leipziger Kollegen dem treuen Manne das letzte Geleit gaben.

Kommerzienrat Robert Tümmler †.

Einen äußerst schweren Verlust erlitt der Deutsche Graveur- und Ziseleurbund am 21. April 1917 durch den Tod seines Ehrenmitgliedes Robert Tümmler in Döbeln. Im 61. Lebensjahre hatte der Tod seinem arbeitsamen, aber durch schöne Erfolge auch freudenreichen Leben ein Ziel gesetzt.

Robert Tümmler erblickte am 1. August 1856 in Leipzig das Licht der Welt. Nach beendigter Schulzeit machte er bei dem Hofgraveur Haseroth in Altenburg eine fünfjährige Lehrzeit durch. Ausgelernt, arbeitete er einige Zeit als Graveurgehilfe in Leipzig. Nachdem er noch zwei Jahre in Döbeln bei der Firma J. A. Lange tätig gewesen war, gründete er sich, dem inneren Drange nach größerer Selbständigkeit folgend, daselbst im Jahre 1878 eine eigene Werkstatt.

Die ersten Erzeugnisse, die aus seiner Werkstatt hervorgingen, waren hauptsächlich Prägeplatten für Kartonnagenfabriken, Kontrollmarken und Brennstempel. Nicht lange dauerte es, so verlegte sich der fleißige, junge Gewerbetreibende immer mehr auf die Herstellung von Metallmassen- und Spezialartikeln.

Durch seinen unermüdlichen Fleiß, durch beharrliche Ausdauer, strenge Solidität und geschäftsmännischen Umblick, hatte er es nach zwei Jahren schon soweit gebracht, acht bis zehn Gehilfen beschäftigen zu können.

Diese Anfangserfolge gaben ihm den Mut, seine Unternehmungen immer noch mehr zu vergrößern. So stellte er dann mehr und mehr Gehilfen ein, so daß ihre Zahl bis zum Jahre 1887 derartig gewachsen war, daß er das erste Fabrikgebäude in Döbeln in der Schillerstraße errichten lassen konnte. Im Laufe der Jahre ist dort eine Fabrikanlage entstanden, in der zurzeit 1300 Angestellte und Arbeiter beschäftigt sind. Durch die eigene rastlose Arbeit des Inhabers, durch seine geschickte Hand und seinen weitblickenden Geist, wie auch durch geschickte Heranziehung der tüchtigsten Arbeitskräfte, ist es ihm gelungen, aus der kleinen Gravierwerkstätte ein weltbekanntes Industrieunternehmen zu schaffen, das in Deutschland als eines der bedeutendsten und maßgebendsten gleicher Art gilt. Die Wohlfahrtseinrichtungen in allen Fabrikräumen können in jeder Hinsicht mustergültig genannt werden, wovon sich die sächsischen Kollegen bei ihren Besuch des Tümmler'schen Werkes in gleicher Weise überzeugen konnten, wie von der Großartigkeit des Betriebes.

Anläßlich seines am 17. Juli 1903 gefeierten Geschäftsjubiläums stiftete er ein ansehnliches Kapital, aus dessen Zinsenerträgnissen Renten für Angestellte und Arbeiter gewährt werden. Desgleichen hat Tümmler der Stadt Döbeln außerordentliche Zuwendungen zuteil werden lassen. Für alle diese hochherzigen Bemühungen um die öffentliche Wohlfahrt wurde er vom König von Sachsen zum Königlichen Kommerzienrat ernannt. Für seine überragenden Verdienste auf sanitärem und wirtschaftlichem Gebiete wurde er vor einigen Jahren mit dem Albrechtorden 1. Klasse dekoriert.

An der Gründung unseres Bundes in Dresden nahm der Verstorbene den denkbar regsten Anteil. Durch sein liebenswürdiges Wesen und durch seinen geraden Sinn hatte er es verstanden, manche Gegensätze auszugleichen. — Robert Tümmler war trotz seines beispiellosen Aufstiegs und aller Ehrungen und Erfolge bis zu seinem Ende stolz auf seinen Beruf, ein uneigennütziger Förderer der allgemeinen Sache. Sein ganzes Streben war darauf gerichtet, den Berufskollegen zu dem früheren Ansehen zu verhelfen. Seine Bemühungen in dieser Richtung werden ihn stets unvergessen machen, wie uns auch sein durch Energie und Weitblick gegebenes Beispiel stets zur Nacheiferung anspornen wird.

Digitized by Google

Gustav Siebmann, Ehrenvorsitzender des Bundes.

Der Name Gustav Siebmann bedeutet an sich ein Stück Geschichte des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes. Nicht allein die Tatsache, daß er stets in vorderster Reihe stand und von 1912—1924 das Amt des 1. Bundesvorsitzenden verwaltete hat seinen Namen für alle Zeiten unvergeßlich gemacht, sondern vor allen Dingen die Lauterkeit seiner Gesinnung, die ideale Auffassung seiner Pflichten und die aufopferungsvolle Hingabe für die Bundessache. Sie war ihm Herzenssache und ist es bis heute geblieben.

In Gustav Siebmann ehren wir vor allem auch den echten und aufrechten deutschen Mann, dessen ganzer Lebenslauf vorbildlich für unseren Nachwuchs sein müßte. Wie er in der Jugend strebte und als selbständiger Meister für die Erstarkung unseres Berufes kämpfte, so sollte auch das neue Geschlecht leben und streben.

Gustav Siebmann, Ehrenvorsitzender des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes.

Gustav Siebmann wurde am 7. Juli 1852 geboren und erlernte nach beendetem Schulbesuch das Ziseleurhandwerk. Während seiner Lehrzeit war die Ausbildungsmöglichkeit nur gering. Durch eifriges Selbststudium, fleißige häusliche Übung und den Besuch der Berliner Akademie war er dauernd bemüht um die Vervollkommnung in seinem Beruf. Auf welch hohe Stufe der Vollendung er es darin brachte, davon legt auch manches schöne Stück Zeugnis ab, das im Laufe der Jahre in der Fachzeitung zur Veröffentlichung gekommen ist.

Seine Gehilfentätigkeit in vielen großen Städten, unter anderem in Berlin, Dresden, Köln, Paris und Wien förderte ihn fachlich ungemein und erweiterte seinen geschäftlichen Blick. Darauf vertrauend, entschloß er sich 1877 zur Gründung eines eigenen Geschäftes, das er in rastloser Arbeit zu einem angesehenen Betrieb entwickelte. Bereits auf sicherem Grunde stehend, trat er am 9. Oktober 1880 in den Ehestand. Ein überaus glückliches Familienleben war ihm beschieden, bis im vorigen Jahre die treue Lebensgefährtin heimging.

Gustav Siebmann war aber nicht die Natur, sich an dem eigenen geschäftlichen Erfolg und dem Frieden des häuslichen Herdes genügen zu lassen. Schon frühzeitig hatte er die Notwendigkeit des Zusammenschlusses zur gemeinsamen Förderung des liebgewonnenen Berufes erkannt und trat deshalb im Jahre 1881 dem Deutschen Graveur-Verein bei. Als eifriges und rührliges Mitglied schon nach kurzer Zeit in den Vorstand gewählt, war er 10 Jahre lang Schatzmeister des Vereins und leitete als solcher den Versand der damaligen Graveur-Zeitung, die zurzeit nur aus Kunstblättern bestand. Dem Gebote der Zeit folgend, gründete er während dieser Amtsperiode die kleine Wirtschaftsausgabe, aus der sich die heutige Fachzeitung entwickelt hat. Das warme Interesse, das er derselben jederzeit entgegenbrachte, bewahrte er ihr auch, nachdem sie in den Verlag Diebener übergegangen war, und er war noch lange nachdem als verantwortlicher Redakteur dafür tätig.

Gustav Siebmann war auch einer der Ersten, der die Notwendigkeit erkannte, neben der fachlichen Hebung des Standes auch die wirtschaftlichen Interessen zu fördern durch den Zusammenschluß aller Kollegen im Reiche. Daß nur eine machtvolle Vertretung berufen sein kann, unserem Berufe Gesundung und der geleisteten Arbeit entsprechenden Erfolg zu bringen, war für ihn ausgemachte Sache; ein Abweichen vom gesteckten Ziel gab es für ihn nicht. Er fehlte deshalb auch nicht unter den Gründern des Bundes, die sich vor nunmehr 20 Jahren im Hotel Höritzsch in Dresden zusammenfanden und die bis dahin vereinzelt bestehenden Ortsvereine zusammenschweißten.

In Wort und Schrift und unermüdlicher Kleinarbeit hat er seitdem zähe für den Bund geworben und so manchen Kollegen durch seine glänzende Überredungs- und Überzeugungsgabe persönlich für ihn gewonnen. Seine Sorge galt auch der Heranbildung eines gesunden und tüchtigen Nachwuchses für unser Kunsthandwerk und der Pflege der Fachklassen zur Unterstützung der Meisterlehre. Goldene Worte widmete er dieser Sache, die seine lebenslängliche Vertrautheit mit der Praxis und die richtige Einschätzung der jungen Menschen beweisen.

Viele Jahre betätigte er sich auch als Prüfungsmeister der Gehilfen- und Meisterprüfungen für den Stadtkreis Berlin und den gesamten Regierungsbezirk Potsdam. Hierbei kommt ihm seine eminente Tüchtigkeit in allen Fächern der Ziselierkunst trefflich zustatten.

Im Jahre 1896 half Siebmann am Aufbau der Gruppe „Gravierungen und Ziselierungen" für die Berliner Gewerbe-Ausstellung kräftig und hervorragend mit. Seiner Vaterstadt Berlin diente er bis vor wenigen Jahren in ehrenamtlicher Eigenschaft, der Handwerkskammer und Handelskammer Berlin leistet er noch gegenwärtig als vereidigter Sachverständiger schätzbare Dienste.

Das Vertrauen seiner Kollegen, das ihn bereits zum Vorsitzenden und Ehrenmitglied des Deutschen Graveur-Vereins berufen hatte, rechtfertigte er auch als 1. Vorsitzender des Bundes. Seine Verdienste um den Bund sind unvergänglich und den alten Mitgliedern durch die Entwicklung, den jüngeren aber durch Überlieferung hinlänglich bekannt und stehen lebendig vor aller Augen. — Sein Wirken fand Anerkennung durch seine einmütige Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Bundes durch den Bundestag in Nürnberg 1924, nachdem er schon vor einer Reihe von Jahren durch die Innung Berlin in gleicher Weise geehrt worden war. — Möge er noch recht lange der Unsere sein!

Digitized by Google

Schrift-, Gravier- und Stempelkunst im Altertum.

Von Th. Wolff-Friedenau. (Nachdruck verboten.)

Die Kunst des Gravierens steht mit der allgemeinen Schriftkunst in engstem Zusammenhange. Denn Gegenstand der Tätigkeit des Graveurs sind überwiegend Schriftgravierungen, also die Eingrabung von Schriftzeichen in Metallflächen, und in diesem Sinne ist die Gravierkunst geradezu als eine besondere Art der graphischen Technik aufzufassen. Rein äußerlich kommt dieser Zusammenhang zwischen schreiben und gravieren auch in dem Worte „gravieren“ selbst zum Ausdruck. Auch das wichtigste Werkzeug des Graveurs, der Grabstichel, läßt in seinem Namen die Entstehung des Gravierens aus dem Eingraben von Schriftzeichen deutlich erkennen, und auch der „Griffel“, das typische Schreibgerät, ist sprachlich dieses Ursprunges.

Dieser enge Zusammenhang zwischen Schriftkunst und Graveurtechnik läßt sich deutlich aber auch an der Entstehungs- und Entwickelungsgeschichte der Schriftkunst verfolgen. Das Schreiben ist, wie bereits hervorgehoben, aus dem Eingraben oder Einritzen von Schrift und anderen Zeichen hervorgegangen, und Jahrtausende, ja sogar Zehntausende von Jahren hindurch, ehe dem Menschen Herstellung und Gebrauch anderer und bequemerer Schreibmöglichkeiten und Schreibgeräte gelang und das Schreiben allgemeiner wurde, bestand alle Schriftkunst nur in dem Eingraben oder Einritzen von Zeichen und Darstellungen auf Stein, Metall, Holz, Leder, Horn und sonstigen festen Flächen, die sich mit irgend welchen primitiven Grabsticheln bearbeiten ließen, insbesondere auch auf die Flächen der Wände. In die Wände der Höhlenwohnungen des Menschen in vorgeschichtlicher Zeit, aber auch in die harten Felswände der freien Natur finden wir Zeichen und Darstellungen eingeritzt, und die archäologische Forschung hat eine große Menge solcher Schrift- und Bildgravierungen aus den Urzeiten des Menschengeschlechts festgestellt, die nicht nur Zeichen für das bereits damals vorhandene Bedürfnis des Menschen nach schriftlichem Ausdruck und schriftlicher Mitteilung, sondern auch ein Zeichen der bereits damals sich entwickelnden graphischen und Graviertechnik sind. Der erste Schreiber war zugleich der erste Graveur. Verfolgen wir daher einmal diesen engen Zusammenhang zwischen Schreiben und Gravieren an der Entstehung und Entwickelung der Schriftkunst selber; wir werden finden, daß schreiben und gravieren nicht nur ihrem Zwecke, sondern auch ihrer Technik nach durch lange Perioden der Menschheitsentwickelung hindurch nahezu identisch waren und sich erst verhältnismäßig spät zu getrennten Zweigen der graphischen Kunst ausbildeten, die aber bis auf den heutigen Tag ihre Herleitung aus einem gemeinsamen Ursprunge erkennen lassen. Wir modernen Menschen, denen ein hochausgebildetes Schriftsystem, eine große Anzahl der verschiedenartigsten graphischen Hilfsmittel und endlich die hochentwickelte Drucktechnik zur Verfügung steht, um alles, was in Gedanken, Ideen und Mitteilungen produziert wird, festzuhalten, können uns vielleicht kaum darüber klar werden, mit welchen einfachen und primitiven Mitteln die Menschen einst vor Jahrtausenden angefangen haben, ihren Gedanken und Mitteilungen schriftlichen Ausdruck zu geben. Die geschichtliche Forschung, die auf dem Gebiete der Entstehung und Entwickelung der Schriftkunst mit viel Eifer und Erfolg tätig gewesen ist und hier ein großes Forschungsmaterial zusammengetragen hat, hat festgestellt, daß die ersten und ältesten Zeichen, die die Menschen zur Fixierung des gesprochenen Wortes, zum schriftlichen Ausdruck, anwandten, also die ersten und ältesten Schriftzeichen, in verschiedenartigen symbolischen Darstellungen von Gerätschaften bestanden. Wir müssen uns hierbei darüber klar werden, daß Schrift nicht nur dasjenige ist, was wir in der Art unserer modernen graphischen Technik auf eine Schreibfläche schreiben, gravieren oder drucken, sondern Schrift im weiteren Sinne ist überhaupt alles, was zur Fixierung des gesprochenen Wortes dient, gleichviel ob es in Lautzeichen, in irgendwelchen anderen Zeichen oder endlich in irgendwelchen symbolischen Gerätschaften besteht. Alle Schriftzeichen, gleichviel welcher Art und Form, sowohl diejenigen der modernen Kulturvölker, wie die hiervon grundverschiedenen der rohen Ur- und Naturvölker, sind ja überhaupt nichts weiter als Symbole. Uns modernen Menschen dienen als symbolische Zeichen unsere geschriebenen oder gedruckten Buchstaben, dem Menschen der früheren Kulturstufe, dem noch die geistige und handliche Fähigkeit der Handschrift fehlte, hingegen Gegenstände, denen bestimmte Bedeutung beigelegt wurde. So dienen beispielsweise bei den Ossen, einem kaukasischen Volksstamm, noch jetzt Tierköpfe, Hörner, Zähne, Klauen, auch Waffen, Kleidungsstücke und noch andere Gegenstände als Erinnerungszeichen für geschichtliche Ereignisse, für welchen Zweck jedem dieser Dinge eine ganz bestimmte Bedeutung beigelegt wird und alle die verschiedenen Gegenstände in einer bestimmten Ordnung zusammengestellt werden. Aehnlicher Art sind auch die Tabuzeichen der Eingeborenen auf den Fischerinseln und den Südseeinseln. Hier drücken bestimmte Gegenstände oder Gerätschaften öffentliche oder private Verbote aus. Ein Palmenblatt, in Form eines Fisches geschnitten und am Flußufer an einem Baum sichtbar aufgehängt, bedeutet beispielsweise, daß an dieser Stelle das Fischen verboten ist, also eine Art öffentlicher Warnungstafeln, wie sie deutlicher und nachdrücklicher für den dortigen Eingeborenen gar nicht geschrieben werden kann. Für andere Verbote dienen Fetische oder Geflechte, und auf der Molukkeninsel Amboina im Ostindischen Archipel wird, wenn ein Angehöriger des Stammes verstorben ist, auf seinem Felde die Nachbildung einer Grabhütte aufgestellt als Zeichen dafür, daß der Besitzer dieses Feldes erst kürzlich verstorben, und daß

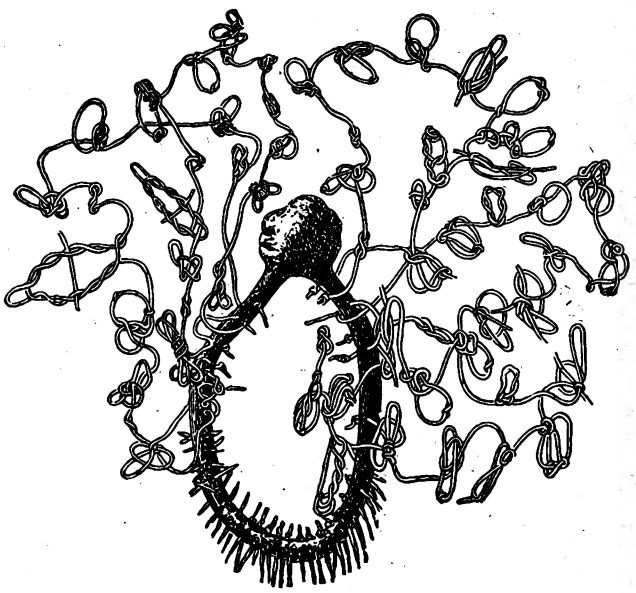


Abb. 1. Knotenschrift.

Digitized by Google

es verboten ist, das Feld zu betreten, solange der Geist des Verstorbenen dieses noch bewacht. In dieser symbolischen Sprache drückt also ein einzelnes Zeichen nicht einen einzelnen Laut, wie bei unseren Schriftsymbolen, auch nicht ein einzelnes Wort, wie in der späteren Bilderschrift, sondern einen eine ganze Mitteilung enthaltenden Wortsatz aus. Wir können diese Schrift daher als Satzschrift bezeichnen und müssen annehmen, daß solche oder ähnliche symbolische Zeichen auch die ältesten Schriftzeichen der heutigen Kulturvölker auf den frühesten Stufen ihrer Geistesentwicklung gewesen sind.

Eine schon etwas erweiterte Art von Mitteilungssymbolen als Schriftzeichen finden wir bei den ältesten Kulturvölkern

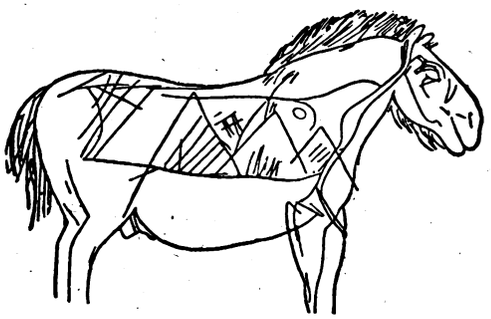


Abb. 2. Wandgravierung in einer Höhlenwohnung.

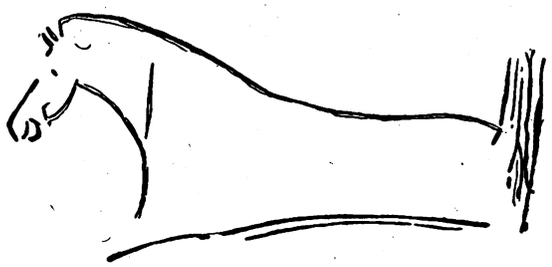


Abb. 3. Wandgravierung in einer Höhlenwohnung.

Asiens und Amerikas. So wissen wir, daß bei den Chinesen in ältester Zeit, vor etwa fünf bis sechstausend Jahren, Knoten als Schriftsymbole dienten, und sie im Besitze einer bereits ziemlich ausgebildeten Knotenschrift waren. Aus einer Anzahl von Schnüren und Fäden wurde ein bestimmtes Gebilde zusammengeknotet. Die verschiedene Art des Knotenknüpfens, die Stärke und Länge der einzelnen Schnüre, Größe, Zahl, Art und Entfernung der verschiedenen Knoten, die Verbindung der einzelnen Schnüre mit der Hauptschnur usw., hatte bestimmte Bedeutung, war das Ausdrucksmittel für Worte und Begriffe und ermöglichte so eine Art Schrift, die sich besonders als Schlüssel- und Geheimschrift eignete. Jahrtausende hindurch bewahrten die Chinesen das Geheimnis dieser ältesten Schrift eifersüchtig vor fremden Völkern, dennoch aber muß dieses Schriftsystem wohl über die chinesischen Mauern hinausgelangt sein, denn wir finden dasselbe auch bei anderen Völkern dieser wie auch späterer Zeit, so besonders auch bei den Urvölkern Mittel- und Südamerikas, in Mexiko und Peru, dem Reiche der Inka, wo diese Schriftweise vor der Eroberung der Länder durch die Spanier, wie die diesbezüglichen sehr eingehenden Forschungen ergeben haben, als eine Art Amtsschrift in öffentlichem Gebrauch war, deren sich die Behörden bedienten, um amtliche Verordnungen und Erlasse über das ganze Land zu verbreiten, Rechnungen niederzulegen und selbst die geschichtlichen Ereignisse zu verzeichnen. Besondere Beamte waren mit der Führung dieser Knotenurkunden betraut. Eine derartige Knotenschnur, die nahezu ein Gewicht von acht Pfund hatte, wurde in einem peruanischen Grabe gefunden. Ein Spanier ließ sich von Eingeborenen in dieser Knotenschrift unterrichten, wodurch es ihm gelang, die Schnur zu entziffern. Sie stellte ein Schriftwerk über die Geschichte des alten Peru dar; unsere Kenntnisse über diese wurden hierdurch in wertvoller Weise bereichert. Abbildung 1 zeigt einen solchen Schriftknoten; es mag seine Schwierigkeiten gehabt haben, diesen zwar nicht gordischen, wohl aber peruanischen Knoten zu lösen oder vielmehr zu lesen. Als Gedächtniszeichen, um die Erinnerung an irgendetwas festzuhalten oder zu erwecken, dient ja der Knoten im Taschentuch auch noch heutigentags.

Endlich gehört zu dieser Art symbolischer Schriftzeichen auch das uns allen noch wohlbekannte Kerbholz, das, wie es scheint, bei den meisten der heutigen europäischen Kulturvölker in früherer Zeit als Schriftmittel, insbesondere für die Zwecke der Schuldverschreibung, in Gebrauch war und in vielen Gegenden diese Bedeutung und Verwendung noch heute besitzt. Wenn zwei ein Geschäft abgeschlossen hatten, so wurde die gegenseitige Bescheinigung von Schuld und Erhalt in der Weise fixiert, daß zwei gleiche Hölzer, deren eins dem Gläubiger, das andere dem Schuldner gehörte, aneinandergelegt und der fragliche Posten durch einen über beide Hölzer hinweggehenden Kerbschnitt verzeichnet wurde. War dann die Schuld getilgt, so wurde auf beiden Hölzern das Kerbstück abgeschnitten, was als schriftlicher Beweis für die Begleichung der Schuld galt. In England galten solche Kerbhölzer bis ins 18. Jahrhundert hinein vor Gericht als Beweismittel, und auch heute noch dient ja das Kerbholz in ländlichen Gegenden noch vielfach als Schuldbuch, ebenso wie auch die bekannte Redensart: „Etwas auf dem Kerbholz haben" an diese uralte Art der Schuldschrift erinnert.

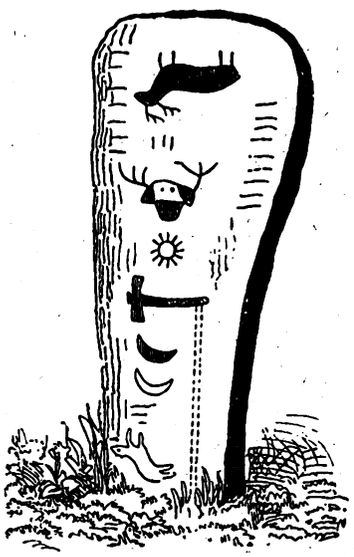


Abb. 4. Eingemeißelte Bilderschrift auf einem indianischen Grabstein.

Mit fortschreitender Kulturentwickelung und in dem Maße, als sich das Bedürfnis nach Aufzeichnungen und Mitteilungen jeder Art verstärkte und vermehrte, wurde diese Art der Schrift, bei welcher ein einzelnes Zeichen immer das Symbol für einen ganzen Satz, für eine ganze Mitteilung oder Aufzeichnung darstellt, unzulänglich. So tritt in der Schriftweise an Stelle des Satz- oder Mitteilungssymbols zunächst das Wortsymbol. Das einzelne Schriftzeichen gilt hierbei nur noch als Symbol für einen einzelnen Begriff, für ein einzelnes Wort und ermöglicht auf diese Weise eine viel größere Differenzierung der Begriffe und alles desjenigen, was durch die Schrift ausgedrückt werden soll, eine viel größere Eindeutigkeit und Genauigkeit des schriftlichen Ausdrucks. Gleichzeitig aber macht sich hiermit auch die Notwendigkeit neuer und veränderter Hilfsmittel der schriftlichen Mitteilung geltend. Solange ein einzelnes Gerät oder ein einzelner Knoten immer eine ganze Mitteilung bedeutet, waren sie ausreichende Mittel der schriftlichen Bekundung und Aufzeichnung, sobald aber jeder einzelne Begriff durch ein besonderes Zeichen festgehalten werden sollte, erwiesen sich diese Mittel als nicht weiterhin anwendbar, da eine größere schriftliche Aufzeichnung sonst einen ganz enormen körperlichen Umfang angenommen hätte, was mit dem leichten

Digitized by Google

und handlichen Schriftgebrauch nicht zu vereinbaren war. Ein neues und zweckdienlicheres Hilfsmittel zur schriftlichen Fixierung suchte und fand der Mensch in Schreibflächen, auf die er die Schriftsymbole in bildlicher Wiedergabe aufzeichnet. Auf den Wänden seinen Höhlen, Hütten oder sonstigen Behausungen, auf seinen Gefäßen und anderen Geräten hatte der Mensch schon in ältester Zeit seinen künstlerischen und zeichnerischen Trieb zu betätigen versucht, indem er die Gegenstände seines täglichen Lebens auf solchen Flächen, wenn auch in noch so roher Form, graphisch wiederzugeben versuchte. Die Wände aufgefundener Höhlen, in denen in vorgeschichtlicher Zeit der Mensch hauste, ebenso die aufgefundenen, aus der selben Zeit stammenden Tongefäße und sonstigen Gerätschaften, die eine breitere Fläche darbieten, zeigen sich vielfach bedeckt mit verschiedenartigen Zeichen und bildlichen Darstellungen, die mittels eines harten Griffels, vielleicht auch nur mit einem länglichen und spitz zulaufenden Stein in die Wand eingeritzt oder eingegraben wurden. Hier zeigt sich in deutlicher Weise der gemeinsame Ursprung von Schreiben und Gravieren; ihrer Bedeutung nach sind jene uralten bildlichen Darstellungen Schrift, ihrer Technik nach aber primitive Gravierkunst, die anscheinend jeder anderen Art der graphischen Aufzeichnung, wie durch Malen, Schreiben in unserem Sinne usw., voranging. Menschen, Tiere, Gerätschaften, Waffen und was sonst noch zum Ideenbereich des Menschen jenes Zeitalters gehörte, sind Gegenstände jener ältesten Wandgravierungen, die sich zum großen Teil bis auf den heutigen Tag erhalten haben und vielfach eine geradezu überraschende Naturtreue der Darstellung erkennen lassen, die eine genaue und sorgsame Beobachtung der Natur seitens der damaligen Gravierkünstler verrät. Unsere Abbildungen 2 und 3 geben solche Wandgravierungen aus Höhlenwohnungen wieder, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts aufgefunden worden sind. Die Zeichnungen stellen Pferde dar, und selbst wer nicht Pferdekenner ist, muß darüber staunen, mit wie wenigen Strichen und mit welcher Sicherheit jener prähistorische Künstler die Verschiedenheit zweier ganz verschiedener Pferderassen zum Ausdruck gebracht und die Eigenart derselben wiedergegeben hat, denn die Abbildung 3 stellt ein Pferd der Edelrasse, Abbildung 2 hingegen ein solches einer viel geringeren Rasse, einen sogenannten „Kaltblüter" dar, also ein Pferd nach Art unseres heutigen schweren Lastpferdes, und die Unterschiede beider Rassen sind in einer selbst für den Laien leicht und deutlich erkennbaren Weise zum Ausdruck gebracht worden. Bemerkt sei noch, daß solche Zeichnungen nicht nur eingemeißelt oder eingraviert, sondern auch ausgemalt wurden, wozu meist farbige Erde verwandt wurde. Als sich dann das Bedürfnis nach einer ausdrucksfähigeren, differenzierten und allgemein vervollkommneten Schrift geltend machte, wurde diese von jeher geübte Gravier- und Malkunst ganz von selbst das gegebene Mittel für diesen Zweck, indem der Mensch die Schriftsymbole. statt sie, wie bisher in körperlicher Form als Gerät von bestimmter Bedeutung herzustellen, durch bildliche Wiedergabe vermittels Meißelns, Gravierens oder Malens auf einer hierfür geeigneten Fläche aufzeichnete.

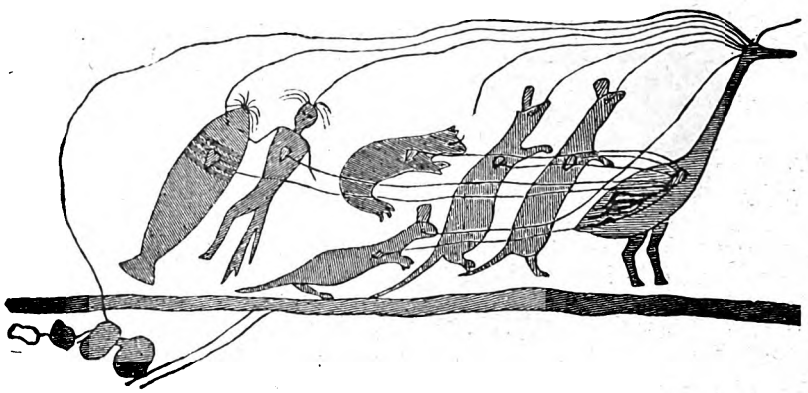


Abb. 5. Eingeritzte Bilderschrift auf einem Birkenstreifen.

Mit der bildlicher Wiedergabe der Schriftsymbole wird die Wortschrift zugleich zur Bilderschrift, die zweifellos bei allen Völkern in der Urzeit ihrer Schriftentwickelung geherrscht hat und eine sehr wichtige, reichhaltige und bedeutsame Epoche dieser darstellt. Das einzelne Schriftzeichen bedeutete jetzt also nur noch einen einzigen Begriff, ein einzelnes Wort, das in der Weise geschrieben wurde, daß der Gegenstand oder Begriff, der durch das Schriftzeichen ausgedrückt werden sollte, auf einer ebenen Fläche bildlich wiedergegeben, eingeritzt oder aufgezeichnet wurde. Zahlreiche solcher Bilderschriftwerke, die auf früherer Kulturstufe entstanden sind, sind auf uns überkommen, ebenso wie wir diese Art der Schrift in mehr oder weniger reiner Form noch bei verschiedenen der heutigen Naturvölker antreffen. Das Bild eignet sich ja viel leichter und besser als Ausdruck geistiger Vorstellungen und zur Festhaltung des begrifflichen Ausdrucks. So ist das Schriftzeichen für den Menschen selbst die einfache bildliche Wiedergabe eines solchen, einige mit wenigen Strichen herzustellende Figur eines Menschen, bei der ein kleiner runder Kreis den Kopf, einige weitere Striche aber den Rumpf, Arme und Beine bedeuten. Durch Andeutung der Geschlechtsorgane wurde die schriftliche Unterscheidung von Mann und Weib gefunden, während eine kopflose Figur in sehr sinnreicher Weise einen getöteten Feind bedeutet. Ebenso wurden die Schriftzeichen für Tätigkeiten gefunden, indem die Tätigkeit bildlich von dem sie ausübenden Organ abgeleitet wurde. So bedeutet das Bild des Ohres nicht nur das Ohr selbst, sondern auch Hören, das Auge bedeutet Sehen, der mit einer Waffe versehene Arm drückt Töten aus usw.

In dieser Weise entstand eine Bilderschrift, die auf der graphischen Wiedergabe der Begriffe und Vorstellungen selbst beruhte und dadurch den großen Vorteil bot, daß sie selbst von demjenigen verstanden oder ihm doch wenigstens verständlich gemacht werden konnte, der nicht die Sprache des Schreibers sprach. So haben wir es beispielsweise vermocht, die Bilderschrift der Indianer zu lesen, ohne deren Sprache zu kennen, ebenso wie es möglich war, den Sinn der Bilderschrift an den Wänden der Wohnungen und auf den Gerätschaften des vorgeschichtlichen Menschen zu verstehen, ohne daß wir von der Sprachweise desselben eine Ahnung hatten. Als Schreibmaterial diente bei den Völkern, die die Bilderschrift gebrauchten, nahezu jede Fläche, die härteste wie die weichste. Auf spröden und hochgelegenen Felsenwänden, auf den härtesten Granitplatten, auf Grab- und Denksteinen finden wir die Bilderschrift eingehauen und eingemeißelt, in Holztafeln, auf Baumrinde, auf Knochen und ähnlichem, eine Fläche darbietendem Material finden wir sie eingeritzt, auf Baumblättern, Gewebstoffen und Tierhaut finden wir sie aufgemalt. Ebenso muß auch die menschliche Haut als Schreibfläche dienen, wie wir es beispielsweise in der Tätowierung finden, die ursprünglich der schriftlichen Beurkundung von Schulden, der Erklärung der Volljährigkeit, aber auch zur Verewigung und rühmlichen Bekundung bewiesener Tapferkeit des Trägers sowie sonstiger Ereignisse von persönlicher dokumentarischer Bedeutung diente, wobei

Digitized by Google

bemerkt sein mag, daß auch das Tätowieren seiner Technik nach viel mehr an das Gravieren als an das Schreiben erinnert; denn das Tätowieren erfolgt bekanntlich durch Punktieren der Haut mit einem Stichel und stellt also gleichsam eine Art Hautgravierung dar.

Große Meister in der Bilderschrift waren von jeher die Indianer. Unsere Abbildung 4 gibt eine Probe altindianischer Bildschriftkunst wieder, die sich auf dem Grabdenkmale eines Häuptlings vorfand. Die Schriftzeichen sowohl wie die bildlichen Darstellungen sind in den Stein eingemeißelt und zeigen uns also Proben der primitiven und dennoch überaus ausdrucksfähigen Gravierkunst eines noch heute bestehenden Naturvolkes, daß diese Schrift- und Gravierkunst seit Tausenden von Jahren in nahezu unveränderter Form ausgeübt haben mag. Die Schrift bekundet durch die verschiedenen Zeichen die ruhmvolle Kriegs- und Friedenstätigkeit des Begrabenen. Das Renntier zu oberst ist das Wappenzeichen (Totem) der Familie des Begrabenen und besagt durch seine umgekehrte Stellung, daß der Anführer der Familie, die dieses Wappentier führte, verstorben ist. Die sieben Querstriche links bedeuten sieben Kämpfe, die der Verstorbene siegreich geführt hat, die neun Querstriche rechts neun von ihm erschlagene Feinde, die drei Längsstriche unter dem Renntier drei schwere Verwundungen, die er selbst hierbei davongetragen. Der Kopf eines Elentieres zeigt den mit einem solchen bestandenen schweren Kampf an, während die anderen Zeichen sich auf die Tätigkeit des Verstorbenen im Frieden beziehen. Zumeist sind in den indianischen Bilderschriften die Zeichnungen möglichst naturalistisch gehalten, sodaß sich ihr Sinn leicht entziffern läßt; oftmals aber finden sich auch Zeichen eingestreut, die nur dem Stamme selbst bekannt waren. Rot gemalte Glieder bedeuten hierbei Verwundungen an den betreffenden Körperstellen, Pfeile und Sonnenbilder deuten die Richtung an. Auf diese Weise sind von indianischen Stämmen ganze Geschichtserzählungen, Gesänge usw. bildlich niedergeschrieben worden; als Schreibfläche für diesen Zweck verwandten die Prärieindianer die innere Seite ihrer Fellmäntel. Ein Bilderschriftwerk dieser Art, das von bedeutendem geschichtlichen und kulturellen Interesse ist, ist auch das „Walam-Olum" d. h. das „bemalte Brett" der Lenapeindianer, auf dem die Geschichte dieses Stammes, beginnend mit seiner Auswanderung von seinen ursprünglichen Sitzen, dann die Kämpfe, die er während der Wanderung zu bestehen gehabt, die Errichtung neuer Wohnsitze in Pennsylvanien und schließlich die Ankunft der Weißen, niedergeschrieben ist. Noch im Jahre 1849 reichten die Odschibwäindianer eine in Bilderschrift gehaltene Bittschrift bei dem Kongreß in Washington ein, die auf Birkenholzstreifen geschrieben war und in welcher sie die Erlaubnis zum Verlegen ihrer Wohnsitze nachsuchten. Unsere Abbildung 5 gibt den Inhalt eines der sechs Birkenstreifen wieder. Auch die Darstellungen dieses Schriftwerkes sind auf den Schriftflächen eingeritzt, sind also Gravierschrift in unserem Sinne. Es wird durch die Darstellung gesagt, daß die sieben Stämme der Odschibwä, gekennzeichnet durch die sieben Tierfiguren, die die Wappenzeichen (Totems) jener Stämme darstellen, von ihrem alten Wohnsitze, dem Oberen See, angedeutet durch die breite obere Linie, auf der jene Figuren stehen, nach den unteren vier kleinen Seen, angedeutet durch die vier kleinen Flächen links unten, verziehen wollen; letzteres wird dadurch ausgedrückt, daß Linien, von denen sieben Stammeszeichen ausgehend, sich nach den vier kleinen Seen links unten hinziehen. Zugleich sind durch jene Linien auch die Herzen und Augen miteinander verbunden, wodurch die Bittsteller sehr sinnreich ihre Einmütigkeit, nämlich die gemeinsame Verbindung von Herz und Augen der sieben Stämme in der Angelegenheit, ausdrücken wollen. Die Bittschrift ist ein hochinteressantes Dokument der Bilderschrift und wird noch jetzt im Museum zu Washington aufbewahrt. Noch heute sind die Indianer Meister der Bilderschrift, in der sie sowohl ihre und ihrer Vorfahren Dichtungen und Gesetze, ebenso auch ihre Bekundungen usw. niederschreiben. Zweifellos war auch die Schrift der heutigen Kulturvölker auf früheren Stufen ihrer Entwickelung eine ebensolche oder ähnliche Bilderschrift. wofür jedenfalls zahlreiche Beweise an Funden, Ergebnissen der Schriftforschung und Schriftvergleichung usw. vorliegen. Einzelne Reste der alten Bilderschrift sind auch heute noch vorhanden. So sind unsere Wappenbilder, die von den Staaten, Städten, Korporationen-, Adels- und sonstigen Geschlechtern geführt werden, nichts anderes wie eine Art Bildzeichen, eine bildschriftliche Bezeichnung der Träger der Wappen. Wenn wir an einem Ladenschild das bekannte Bild der wilden Männer oder ein Wappenzeichen sehen, so will der Besitzer des Ladens bildlich ausdrücken, daß er Hoflieferant ist; das Bild einer Hand mit ausgestreckten Zeigefinger dient überall als Angabe der Ortsrichtung. (Fortsetzung folgt.)

Stundung und Teilzahlung von Steuern.

Der große Steuerdruck, der unser gesamtes Wirtschaftsleben belastet, besonders aber die selbständigen Handwerksbetriebe, zwingt jeden Handwerksmeister, die kleinsten Vorteile zu benutzen, die die Steuergesetzgebung den leistungsschwächeren Betrieben zur Vermeidung unbilliger Härten bewilligt hat. Aber nicht jeder Handwerker ist sich über diese geringen Vorteile klar, und so ist er auch nicht in der Lage, diese leider nur allzu geringen Erleichterungen der Steuerlast auszunutzen. Diese Erleichterungen, die das Gesetz gestattet, sind Stundung und Teilzahlung von Steuern.

Das in Betracht kommende Gesetz, die Reichsabgabenordnung, bestimmt in bezug auf die Stundung der Steuer folgendes:

„Zahlungen von Steuern und sonstigen Geldleistungen können gestundet werden, wenn ihre Einziehung mit erheblichen Härten für den Steuerpflichtigen verbunden wäre und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet wird. Die Stundung soll in der Regel nur gegen Sicherheitsleistung und Verzinsung gewährt werden. Bei Stundungen über ein Jahr ist die Zustimmung des Landesfinanzamtes einzuholen."

Nach dieser Bestimmung ist also Voraussetzung für die Stundung der Steuerpflicht bzw. des fälligen Steuerbetrages, daß ihre Einziehung mit erheblichen Härten für den Steuerpflichtigen verbunden wäre. Dies nachzuweisen und glaubhaft zu machen ist Aufgabe des Steuerpflichtigen. Der Handwerksmeister kann sich hierbei der Vermittlung seiner Handwerkskammer bedienen. Denn ein Erlaß des Reichsministers der Finanzen weist die einzelnen Finanzämter an, wenn die Möglichkeit besteht, daß die Ablehnung eines Stundungsgesuches die wirtschaftliche Existenz des Antragstellers gefährdet die Berufsvertretungen wie Handelskammern, Handwerkskammern, Landwirtschaftskammern anzuhören, soweit es im Einzelfalle angängig ist.

Dieser Erlaß hindert also das Finanzamt, die Stundungsgesuche ohne weiteres abzulehnen, wenn die Angaben des Steuerpflichtigen tatsächlich eine Gefährdung seiner Existenz möglich erscheinen lassen.

Die weitere Bestimmung wegen der Stundung ist aber noch, daß durch diese Stundung der Anspruch des Finanzamtes nicht gefährdet wird. Aus diesem Grunde hat man die Bestimmung hereingenommen, daß die Stundung nur gegen Sicherheitsleistung und Verzinsung statthaft sein soll. Das

Digitized by Google

Finanzamt kann aber auch in einzelnen Fällen von dieser Bestimmung absehen.

Aber damit sind noch nicht alle Klippen überwunden. Hat der Steuerpflichtige nämlich die Stundung der fälligen Steuer endlich erreicht, so hat das Finanzamt immer noch das Recht, aus bestimmten Gründen sich den Widerruf der Stundungsgewährung vorzubehalten. Es kann also die Stundung jederzeit widerrufen. Hat sich das Finanzamt diesen Widerruf aber nicht vorbehalten, so kann die Hinausschiebung oder Stundung nur zurückgenommen oder eingeschränkt werden: 1. wenn sie von sachlich unzuständiger Stelle erlassen ist; 2. wenn sich die tatsächlichen Verhältnisse geändert haben, die für den Zahlungsaufschub maßgebend waren, oder aber wenn diese tatsächlichen Verhältnisse auf Grund unrichtiger oder irreführender Angaben des Beteiligten als vorhanden angenommen waren; 3. wenn der Beteiligte die Bedingungen oder Verpflichtungen, die ihm bei Gewährung des Zahlungsaufschubs auferlegt worden sind, nicht gewissenhaft erfüllt oder eine nachträglich verlangte Sicherheit nicht leistet.

Der § 78 der Reichsabgabenordnung bestimmt weiter, daß, wenn der Beteiligte die Stundung der Steuer durch unlautere Mittel wie Täuschung, Zwang oder Bestechung erreicht hat, sie mit rückwirkender Kraft zurückgenommen werden kann Voraussetzungslos kann die Stundung zurückgenommen werden bei Kriegsgefahr.

Auch in bezug auf Teilzahlung der Steuern wurden bestimmte Richtlinien für die Finanzämter in der Reichsabgabenordnung festgelegt. Nach § 108 der RAO. kann die Bewilligung der Teilzahlung allgemein bei geeigneter Sachlage dann in Betracht kommen, wenn der Erlaß der Steuer aus Billigkeitsgründen abgelehnt worden ist. Immer sind aber die persönlichen Verhältnisse des Steuerpflichtigen maßgebend, und diese sollen auch hier unter Mitwirkung der Berufsvertretungen, also der Handwerkskammern, klargelegt werden. Das Gesetz schreibt aber ausdrücklich vor, daß, wenn ein Finanzamt die Teilzahlung der Steuern bewilligt hat, die gesamte Steuer sofort fällig wird, wenn der Steuerpflichtige eine Teilzahlung versäumt und die versäumte Zahlung auch nicht innerhalb einer Woche nach erfolgter Mahnung nachholt.

Viele Handwerker werden angesichts der heutigen Wirtschaftslage von diesen geringen Vergünstigungen Gebrauch machen müssen. Deshalb ist es wichtig, daß sie über die gesetzlichen Bestimmungen unterrichtet sind, damit sie nicht auch noch dieser Rechte verlustig gehen.

Für die Werkstatt.

Ueber das Härten von Stahl. F. Rapatz und G. Pollak stellten Härteversuche mit verschiedenen Stählen an und beobachteten mit Hilfe der Brinellschen Härteprobe den Verlauf der Härte abhängig von der Entfernung der abgeschreckten Fläche des Probestabes. Die Härteabnahme ist mit zunehmender Entfernung von dieser Fläche, bei Kohlenstoff-Stählen am größten, bei Chrom- und Wolframstählen unerheblich. Ferner wurde festgestellt, daß Zusatz von Mangan, Nickel und Silizium die Empfindlichkeit beim Härten von Werkzeugstählen erhöhen, Chrom und Wolfram ihr entgegenwirken. Bei zu heißem Schmieden entsteht ein grobes Zementitnetzwerk, welches groben Härtebruch begünstigt.

Schärfen von Feilen, Raspeln und dergl. durch chemische Aetzung mittels eines Gemisches von W, H_2SO_4 und HNO_3 dadurch, daß der mit den Gasblasen aufsteigende Schlamm an der Oberfläche abgeschöpft und entfernt wird und daß die Feilen innerhalb des Aetzbades in drehende Bewegung versetzt werden. Das Verfahren gestattet auch solche Feilen zu schärfen, bei denen, wie bei den feinsten Nadelfeilen, das übliche mechanische Verfahren versagt. (Friedrich Schiemann, Berlin-Wilmersdorf. D. R. P. 403413 Kl. 48 d.)

Etwas über Einsatzhärtung. Eingehende Untersuchungen über die Kohlung des Eisens durch Einsatzmittel zeigten, daß langsames oder schnelleres Erhitzen ohne Einfluß auf die Zusammensetzung der entwickelten Gase war, daß aber der Kohlenoxydgehalt der Gase bei etwa 800 Grad ein Maximum erreicht, das zwischen 50 und 80 Prozent liegt. Bei anhaltendem Erwärmen auf diese Temperatur bilden sich keine neuen Mengen wirksamer Gase, weshalb man in der Praxis darauf achten sollte, daß die entwickelten Gase nicht entweichen können. Die Einsatzmittel enthielten neben Kohlenstoff karbonsaure Salze vorwiegend das Kalziums und Natriums, daneben auch des Bariums und Magnesiums. Bei allen Mitteln wurde auch Methan, das gleichfalls kohlend wirkt, festgestellt. Bei Temperaturen über 843 Grad werden keine wirksamen Gase mehr entwickelt.

Stahlsäge ohne Zähne. Es ist eine bekannte Tatsache, daß eine schnell rotierende Scheibe aus weichem Stahl eine Stange harten Stahls glatt durchzuschneiden vermag. Diese Tatsache scheint einem Naturgesetz und der allgemeinen Erfahrung zu widersprechen, daß das Werkzeug härter sein muß als das Material, das es bearbeiten soll. Doch hat der Engländer E. W. Harbord, der bezügliche Untersuchungen angestellt hat, den Vorgang in zufriedenstellender Weise klar gestellt. Die schnell rotierende Scheibe berührt unablässig den gleichen Punkt des zu durchschneidenden Stahls, sodaß dieser bis zu seinem Schmelzpunkt erhitzt wird, während die Scheibe selbst der Erhitzung bedeutend weniger unterworfen ist; denn sie berührt nicht ständig mit demselben Punkt die Angriffsstelle, sondern mit sämtlichen Punkten ihres Umfanges — alle diese Punkte können sich, von Berührung zur Berührung, an der Luft wieder abkühlen. Unterzieht man die Scheibe nach dem Gebrauch einer mikrographischen Prüfung, so findet man nicht die geringste Strukturveränderung, und es fehlen auch losgerissene härtere Teilchen der geschnittenen Stahlstange. Dagegen zeigen sich am Einschnitt der Stahlstange deutliche Veränderungen, die sich aber nur auf eine Tiefe von einem Viertel Millimeter erstrecken und aus vollkommen geschmolzenem Oxyd mit anhängenden feinen Stahlteilchen bestehen. Damit ist bewiesen, daß die Scheibe aus weichem Stahl kein Material aus dem harten Stahl herausholt, was ja auch bei dem Fehlen der Zähne kaum anzunehmen ist, sondern daß es sich um einen Schmelzvorgang handelt, bei welchem die schnelle Rotation der Scheibe eine wesentliche Rolle spielt. Außerhalb dieser schmalen Zone des Einschnitts bleibt die Struktur des harten Stahls völlig unverändert.

Durchsichtiger Rostschutzlack. Man löst Kolophonium und Bleioxyd einem Gemisch von Kohlenstoffchlorat und Petroleum. (Marguerite Sabrou und Pierre Sabrou, Seine, Frankreich F. P. 560014.)

Brünieren von Gegenständen aus Eisen, Stahl oder anderen Metallen. Nach einem französischen Patent werden die Gegenstände entfettet, darauf ½ bis 1 Stunde in einer sauren oder alkalischen Lösung von Pikrinsäure erhitzt, dann gewaschen und getrocknet.

Dauerhafte Silberfarbe für Messinggegenstände. Ein wirklich haltbarer Überzug wird durch folgendes Rezept erzielt: In einem sorgfältig glasiertem Behälter löst man 92 Gr. Weinstein und 8 Gr. Brechweinstein in 2 Liter heißem Wasser. In diese Lösung gibt man weiter 100 Gr. Salzsäure, 250 Gr. graumeliertes bezw. gestäubtes Zinn und 60 Gr. pulverisiertes Antimon und erhitzt das Ganze bis zum Kochen. Die betreffenden Gegenstände zeigen nach etwa ½ stündigem Kochen in der Lösung den gewünschten silberähnlichen Überzug, der neben gutem Aussehen auch den Vorzug der Beständigkeit und Widerstandsfähigkeit besitzt.

Imitation echter Goldetiketten. Dünn gewalztes Metallblech wird zunächst mit einem glasklaren Schutzlack in einer Schicht von der Stärke eines feinen Papierblattes überzogen und warm getrocknet, alsdann zwischen Prägeplatten gepreßt, deren Matrize mit einem farbigen Lack eingewalzt ist, worauf unmittelbar der für trockenen Staub noch aufnahmefähige matte Grund mittels eines in Bronzestaub getauchten Bausches oder Polsters derart trocken aufgefärbt wird, daß hierdurch die Schattenpartien entstehen wonach das Etikett etwa zwei Stunden einer Hitze von ungefähr 55 Gr. ausgesetzt wird, wodurch der Staub sich mit der eingeprägten Farbe und dem Schutzlack innig bindet und endlich das ganze Etikett mittels eines reinen Polsters nachpoliert wird. Die Erzeugnisse besitzen das Aussehen der mit echtem Gold hergestellten Etiketten und sind sehr haltbar. Kramp & Comp. und Heinrich Boecken, Offenbach am Main. (D. R. P. 403622 Kl. 75c.)

Schwärzen des Aluminiums. Die polierte Oberfläche des Gegenstandes wird mit einer dünnen Schicht Olivenöl versehen und über einer Flamme erwärmt. Allmählich verstärkt man die Temperatur und trägt noch einige Male von dem Öl auf. Hierdurch bildet sich auf dem Metall ein schwärzlicher Überzug, der auch bleibt, wenn man den Gegenstand nach dem Erkalten mit wollenem Tuche abreibt.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sielfir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sielfir,** Berlin Nr. 34898

Jubiläumsbundestag!

Der Bundesvorstand ersucht die Innungen und Verbände, die gewählten Delegierten zum Bundestag umgehend dem Bundesvorsitzenden bekanntzugeben.

Der Bundesvorstand.

Nachruf!

Am 1. August d. Js. verschied unerwartet unser langjähriges Mitglied

Alwin Heinecke

Wir sprechen den Hinterbliebenen hiermit unser herzlichstes Beileid aus.

Deutscher Graveur- u. Ziseleur-Bund *Paul Bennhold,* Vorsitzender
Graveur-Zwangsinnung *Gg. Bommer,* Oberm.

Interessengemeinschaft der Abzeichenfabriken und Emailleure Deutschlands. Wichtig! Sitzung für alle Mitglieder und Interessenten zur Jubiläumsbundestagung vom 22. bis 25. August 1925 in den Sälen der Handwerkskammer zu Berlin.

Der Vorstand des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes hält es für seine unbedingte Pflicht, die am Montag, den 24. August, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr vormittags tagende Sondersitzung der Interessengemeinschaft der Abzeichenfabriken und Emailleure Deutschlands nochmals unter Bezugnahme auf die mehrfachen Rundschreiben der Geschäftsstelle und der mit den einzelnen Firmen gepflogenen Korrespondenzen mit Folgendem hinzuweisen:

Die Bundestagung, welche diesmal die günstigste Gelegenheit bietet, die meisten Mitglieder und Interessenten in Berlin zu vereinigen, erfordert, daß alle diejenigen, welche bereits ihre Zusage zum Bundestage gegeben haben und alle die, welche sich noch nicht über den Besuch schlüssig geworden sind, hiermit auf das Dringlichste gebeten werden, dieser Interessengemeinschaft ihre größte Aufmerksamkeit entgegenzubringen und es jetzt zu ermöglichen, daß die bereits seit März 1921 bestehende Interessengemeinschaft alle Mitglieder und noch Fernstehenden endgültig vereinigt, um als ein geschlossenes Ganzes eine wirksame Vereinigung für die Zukunft zu bilden. Die heutige Zeit erfordert einen unbedingten Zusammenschluß, um der schwierigen Lage Herr zu werden, und einen durchschlagenden Erfolg für die nachfolgende Zeit sicherzustellen. Die Vorteile einer festen disziplinierten Vereinigung dürften jedem ohne weiteres einleuchtend sein und wäre es müßig, noch einmal die Einzelheiten zu beleuchten. Die nachstehende Tagesordnung der Interessengemeinschaft gibt die wichtigsten Punkte bekannt, aus welcher besonders die Gründung von Landesgruppen, Aufforderung zur Mitarbeit und Beitritt hervorgehoben seien, wodurch der wichtigste Schritt für die Zukunft getan sein dürfte. Die bisherigen großen Vorteile sind der festzusammengeschlossenen Berliner Vereinigung sehr zu statten gekommen und sollen nunmehr auf das Reich übergreifen. Jeder von Ihnen helfe mit, daß der Gedankengang und die neuaufzustellenden Richtlinien an diesem Tage für alle Interessenten zum Erfolge führen.

Mit kollegialem Gruß

Der Bundesvorstand: *Paul Bennhold*

Sondersitzung der Interessengemeinschaft der Abzeichenfabriken und Emailleure Deutschlands

am 24. August in der Sitzung der unterzeichneten Interessengemeinschaft vormittags 10 bis 1 Uhr in den Sälen der Handwerkskammer zu Berlin.

Tagesordnung:

A) Eröffnung der Sondersitzung durch den derzeitigen Vorsitzenden der Interessengemeinschaft über Zweck der Gemeinschaft, Aufforderung zur Mitarbeit und Beitritt.
   1. Wahl des Versammlungsleiters
   2. Allgemeine Lage
   3. Lohnfrage
   4. Luxussteuer
   5. Preisbildung
   6. Verschiedenes

B) Besondere Besprechung durch den Syndikus des Bundes Herrn Dr. H. Roehl.

Unterfertigter bittet alle Mitglieder und Interessenten um **unbedingte Teilnahme** an dieser wichtigen Tagung. Geeignetes Material ist mitzubringen, um die Ansichten aus dem Reiche zu hören und zu berücksichtigen.

Interessengemeinschaft der Abzeichenfabriken und Emailleure Deutschlands.
Der Vorstand: *P. Bölke*
Inhaber der Fa. Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19a

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Berlin W 30, Motzstraße 73.

Jubiläumsfest.

Einlaßkarten (pro Stück 2.– M) für den Festabend am 23. August 1925, abends 7 Uhr, sind zu haben in der Geschäftsstelle der Innnng und bei den Festausschuß-Mitgliedern: Paul Fritz, Johannes Metzkow, Fritz Süß, Max Rohrbeck, sowie im Vereinslokal Schulze, Stallschreiberstraße 5.

Wir hoffen, alle Mitglieder mit Ihren Damen dort begrüßen zu können.

Fachausstellung

der Graveur-Zwangsinnung Berlin vom 22./28. August 1925 in der Berliner Handwerkskammer SW 61, Teltower Str. 1/4. Besuchszeit: Täglich von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm., am Eröffnungstage von 2 bis 6 Uhr nachm., am Sonntag von 10 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.

Wir ersuchen unsere Mitglieder freundlichst, die Ausstellung mit ihren Familienangehörigen zu besuchen, sowie für den Besuch zu werben. **Der Vorstand.**

Unterkunft zum Bundestag in Berlin.

Wir verweisen wegen der Unterkunft der nach Berlin kommenden Kollegen auf die Notiz in der vorigen Nummer und bitten um weitere, genaue Meldung bis spätestens den 18. 8. an die Geschäftsstelle der Innung Berlin S 42, Buckower Str. 6, gelangen zu lassen, auch wegen evtl. Teilnahme an der Rügenfahrt. Alle ankommenden Gäste werden von Ausschuß-Mitgliedern auf den Bahnhöfen in Empfang genommen. Erkennung weiß-rotes Abzeichen.

In der Erwartung, recht viele Kollegen mit ihren Damen in Berlin begrüßen zu können, rufen wir allen nochmals zu:

„Auf frohes Wiedersehen!"

Die Graveur-Zwangsinnung Berlin
I. A.: *Georg Bommer,* Obermstr.

Gehilfenprüfung. Lehrherren, deren Lehrlinge am 1. Oktober d. Js. ihre Lehrzeit beendigen, werden ersucht, diese rechtzeitig zur Prüfung bei der Geschäftsstelle anzumelden. Meldungen nach dem 31. August können nicht mehr berücksichtigt werden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß besondere Aufforderungen nicht ergehen. Lehrherren, welche es unterlassen, den Lehrling nach Beendigung der Lehrzeit zur Gehilfenprüfung anzuhalten, machen sich nach § 131 c der Gewerbeordnung strafbar und werden auf Anzeige, welche auf jeden Fall erfolgt, nach § 148 Abs. Z 9 mit vier Wochen Haft oder entsprechender Geldstrafe belegt.

Der Anmeldung sind beizufügen: 1. Eine Bescheinigung des Lehrherrn über die zurückgelegte Lehrzeit. 2. Abgangszeugnis oder Bescheinigung der Pflichtfortbildungsschule. 3. Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf. 4. Prüfungsgebühren 10 50 M. *Georg Bommer,* Obermeister.

Digitized by Google

Meisterprüfung. Die Anmeldung zu dieser, welche Mitte Oktober d. Js. stattfindet, muß bis spätestens 1. September an den Unterzeichneten erfolgen.

Die Berliner Handwerkskammer veranstaltet Vorbereitungskurse zur Meisterprüfung und müßten Anmeldungen dafür dort sofort erfolgen. *Georg Bommer,*

Vorsitzender der Meisterprüfungs-Kommission.

Bericht der Versammlung vom 4. August 1925 im Berliner Klubhaus, Ohmstraße 2. Die Versammlung wurde um 7 Uhr durch Obermeister Bommer eröffnet.

Anschließend gab der Obermeister bekannt, daß der Kollege Alwin Heinecke verstorben ist. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen.

Alsdann folgte die Beratung über Anträge zum Bundestag.

Anträge 1 und 2 der Zwangsinnung Berlin werden angenommen.

Antrag 3 des Rheinisch-Westfälischen Kreises wird angenommen; alle anderen Anträge des Rheinisch-Westfälischen Kreises werden nach gründlicher Aussprache abgelehnt.

Die Anträge des Sächsischen Kreises werden abgelehnt; zu dem Antrag 10 fand eine äußerst lebhafte Diskussion statt.

Obermeister Bommer empfiehlt die vom Innungsvorstand gefaßte Formel, laut welcher Werkmeister, wenn sie die Interessen der Innung vertreten, als Mitglieder aufgenommen werden können; die Versammlung stimmte dem zu.

Hiermit war die Durchberatung der Anträge erledigt und es fand die Wahl der Beauftragten zum Bundestag statt.

Gewählt wurden: Obermeister Bommer, die Kollegen Nerlich und Eugen Meffert, als Ersatzmann Kollege Raschmann.

Obermeister Bommer ersucht die Mitglieder um rege Beteiligung an den Bundestagssitzungen.

Nach einer kurzen Pause eröffnet Obermeister Bommer wieder die Sitzung. Es wurde über die Lohnforderungen der Gehilfen diskutiert. Hier kam es zu äußerst scharfen Auseinandersetzungen und wurden die Forderungen der Gehilfen, 10 Pfennig pro Stunde Lohnzulage, gegen vier Stimmen abgelehnt. Dem Vorschlag der Tarifkommission, den Schlichter anzurufen, wurde zugestimmt.

Obermeister Bommer gab nun einen Bericht über die anläßlich des Bundestages stattfindenden Festlichkeiten und schloß die Versammlung um 10½ Uhr.

Paul Herbst, Schriftführer.

Aus dem Westdeutschen Kreis.

Aachen. Am 25 Juli hatte die Kreisleitung, die Aachener Kollegen zu einer Zusammenkunft im Hotel Kahlen eingeladen. Die Mehrzahl der geladenen Herren war erschienen, wie auch die Kollegen Fischer, Düren, M. Maier und H. Neumann, Köln. Die Werbeversammlung nahm, nach eingehender Aussprache, einen guten Verlauf und die Aachener erklärten, dem Bunde beizutreten. Einige Koll. waren schon Mitglieder. Die nicht erschienenen Herren sollen besucht werden, um dieselben für die allgemeine Sache zu gewinnen und eine Innung gründen zu können. Herr Delhaes in Firma Scheitgen & Co. und Kollege Wilms wollen die Vorarbeiten erledigen. Hoffen wir, daß die Ortsgruppe im äußersten Westen zu Stande kommt, zum Vorteil der Aachener Kollegen. Allen mitwirkenden Herren, besonders Koll. Wilms, für die geleistete Arbeit besten Dank.

G. G. Meyer, Kreisobmann.

Aachen. Vor Jahren war es, als vom äußersten Westen unseres Vaterlandes in unserm Bundesorgan, ein Ansatz zur Organisation gemeldet wurde. Leider ist es damals zu einer festen Gründung nicht gekommen, und nur ein paar Bundeskollegen sind von allen übrig geblieben. Der Westdeutsche Kreis hat jedoch Aachen nicht aus dem Auge gelassen, um dort einer Organisation die Wege zu ebnen: Am Samstag, den 25. Juli fand denn auch eine Zusammenkunft mit den Aachener Meistern statt. Obmann Meyer, Barmen, Koll. Fischer, Düren und Koll. Wilm, Aachen besuchten die Herren selbst, um für den Abend zu werben, wozu von Köln später noch zwei Kollegen erschienen. Festlich geschmückt grüßte die alte Kaiserstadt, aus Anlaß der Heiligtumsfahrt und ließ eine leise Hoffnung auf Erfolg in uns wach werden. Leider hat aber nur die Hälfte der Aachener Herrn Kollegen Wort gehalten, die einen waren wegen Arbeitsüberhäufung unabkömmlich, andere wollten nicht gestört sein, und wieder andere haben keine Zeit für eine Berufsorganisation. Also Arbeit genug, und wenns mit dem Erfolg auch so stände, dann wäre so ziemlich alles da. Die Aussprache belehrte uns jedoch schnell eines anderen. Die Aachener Verhältnisse glichen ganz dem Naturbild an jenem Abend; drückend schwüle Luft und dunkle schwere Wolken am Himmel, nichts Gutes verheißend. Trotzdem will der kleine Kreis es nochmals versuchen, die Aachener Kollegen unter einen Hut zu bringen, um ihnen zu zeigen, was durch Einigkeit für den Beruf am Platze erreicht werden kann. Heute schon konnten wir den Aachener Kollegen an Hand unserer Preisliste beweisen, was ihnen tagtäglich verloren geht und in die Taschen der Wiederverkäufer und an sonstige Nutznießer unseres Berufes wandert. Der Beruf wird mit der Zeit immer mehr verarmen, ein gesunder Nachwuchs wird nicht aufkommen und die wirtschaftliche Erdrosselung unseres Berufes ist eine unausbleibliche Folge.

Möchten sich die Aachener Meister doch großzügig auf die Seite der 1½ Tausend organisierten Graveure und Ziseleure in Deutschland stellen, es würde ihr Schaden gewiß nicht sein, und den auswärtigen Kollegen an jenem Abend wäre es eine Genugtuung und ein Ansporn, weiter zu wirken in ihrer Organisationsarbeit im Interesse des gesamten Berufes. Der Mühe der dortigen führenden Kollegen wäre wahrlich der Erfolg zu gönnen, in Kürze sämtliche Aachener Meister als geschlossene Organisation gemeldet zu sehen. Darum nochmals geht an Euch Aachener Kollegen der Mahnruf unserer Zeit: „Gemeinsam zum Ziel und zum Erfolg" oder keiner wird je etwas erreichen. *M. K.*

Gehilfenprüfung in der Graveur-Zwangsinnung München. Die in der Handwerkskammer von Oberbayern stattgefundene Gehilfenprüfung des Graveur-Handwerkes ergab ein befriedigendes Bild von der sorgfältigen Ausbildung des Nachwuchses in diesem Gewerbe. Es wurden 9 Gehilfen geprüft, die vorgelegten Gehilfenstücke konnten durchweg mit Note „sehr gut" bewertet werden. Für die theoretischen Fächer sowie für Zeichnen wurde zum Teil auch das Prädikat „ausgezeichnet" erteilt. Der Prüfung, die durch den Obermeister Karl Körner geleitet wurde, wohnten außer den Prüfungsbeisitzern noch die Gewerbefachlehrer Staudenmayer und Pinkeser bei. Der Abend vereinigte die Innnungsmitglieder und die Prüflinge mit den Lehrern und Angehörigen im Innungslokal zu einer gemütlichen Feier, bei der die jungen Gehilfen nach einer Ansprache durch den Obermeister von der Innung noch besonders bewirtet wurden.

Magdeburg. Auf der Mitteldeutschen Handwerksausstellung hier, wurde die Graveur-Zwangsinnung Zella-Mehlis mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.

Personalien.

Fürth i. B. (Auszeichnung.) Graveurmeister Konrad Mannert in Fürth i. B. wurde zum Ehrenmeister ernannt.

Nürnberg. Die Gravier-Anstalt von Heinrich Schoen wurde verlegt von Friedrich-Str. 8 nach Friedrich-Str. 41. Spezialanfertigung von Stanzen für Metallwaren, Bijouterie, Abzeichen und Schriftstempel.

Schwäb. Gmünd. In der Ringfabrik von Joh. Herzer konnte dieser Tage der Graveur Johannes Kleinmaier auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken.

London. Geo. Alexander and Co., Ltd., 39-40, Choelane, eröffneten hier eine Gravieranstalt.

Fragen.

Frage 576. Welche Firmen stellen nachtsleuchtende Türschilder sogen. Favoritschilder mit zusammensetzbaren Einzelbuchstaben her? *O. & C. in M.*

Frage 577. Ein Kunde von mir wünscht 1 Prägewerk zum Einstanzen von Buchstaben in Schwarzblech (Schwarzblechkannen) von 0,5 bis 0,75 mm Stärke. Der Zapfen für das Oberteil der Matrize soll 25 mm Durchmesser und 50 mm Höhe haben, das Unterteil soll einspannbar sein in einen Schuh. Die Höhe der Buchstaben soll 5 bis 6 Zentimeter betragen. Machen Sie mir ein Angebot für ein Prägewerkzeug einzeilig und für ein solches zweizeilig möglichst unter Angabe der Größe, d. h. also Länge und Breite, wie auch von der Höhe des Unter- und Oberteils. *St. B. in N.*

Frage 578. Welche Firmen fabrizieren Schreibmaschinen-Typen? *F. K. in S.*

Frage 580. Welche Firma ist in der Lage, die Gravur einer größeren Plakette (30×40 cm) nach vorhandenem Modell auf der Gravier-Maschine zu übernehmen? *R. O. in I.*

Geschäftliche Mitteilungen.

Beilage. Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Günther Wagner, Hannover-Wien, bei, den wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Digitized by Google

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN E. V. — SITZ BERLIN

I. Vorsitzender: **H. Werner**, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **Otto Krebs** in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 91I
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning**, Telephon Königstadt 5218.
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

An alle Mitglieder!

Nicht verabsäumen, die Verbandszeitung zu lesen!

In Verfolg unserer Ankündigung in Nr. 15 vom 1. August kommen an unsere verehrlichen Mitglieder heute zur Absendung:

1. die neuen Satzungen — gültig ab 1. August d. Js. —; die beigefügte Empfangsbescheinigung, die mit Rückadresse und Briefmarke bereits versehen ist, erbitten wir nach unterschriftlicher Vollziehung umgehend zurück.
2. die Anfrage betreffend Sterbekasse; wir bitten nochmals um recht baldige Beantwortung dieser Anfrage, die ebenfalls bereits adressiert und frankiert ist.
3. der Mitglieds-Ausweis.
4. der Jahresbericht (mit Rechenschaftsbericht) zum 17. Verbandstage in Köln am 12. Juli d. Js an die Nichtteilnehmer am Verbandstage.
5. der Bericht über die Hauptsitzung des Verbandstages an die Nichtteilnehmer

Die **Nicht**teilnehmer am Verbandstage in Köln hoffen wir aber auf dem Verbandstage in Hamburg 1926 begrüßen zu können.

Mitglieder-Verzeichnis.

Bei Nachprüfung der von den Bezirksgruppen zwecks Neuaufstellung des Verbands-Mitglieder-Verzeichnisses hierher eingesandten Mitgliederlisten haben sich verschiedentlich — in einem Falle sogar recht erhebliche — Lücken gezeigt. Von einigen Bezirksgruppen sind die Listen vollzählig beigebracht worden, was zur glatten Abwicklung des Geschäftsganges wesentlich beiträgt. Diesen Bezirksgruppen unsere Anerkennung auszusprechen, möchten wir nicht verfehlen.

Die nun noch ausstehenden Listen werden durch die Geschäftsstelle direkt eingesammelt werden.

Werbearbeit.

Für die jetzt einsetzende Werbearbeit werden die Bezirksgruppenvorstände und Mitglieder gebeten, ihnen bekannte Adressen von **Nicht**mitgliedern des Verbandes der Geschäftsstelle mitzuteilen.

Verbands-Chronik.

Die auf dem Verbandstage in Köln angekündigte Bearbeitung einer Verbands-Chronik bitten wir durch Mitteilungen und Beiträge an Material freundlichst zu fördern. **Jede** Mitteilung, auch noch so kurz, ist für den Aufbau der Geschichte zu verwenden und daher wertvoll.

Insbesondere bitten wir die **älteren** Herren, die Schatzkammer ihrer Erinnerungen zu öffnen und uns zur Durchführung dieser umfangreichen Arbeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Widmungen.

(siehe Artikel in Nr. 12 vom 15. Juli d. Js.)

Zur Ausschmückung der Geschäftsstelle bzw. für die Sammlung auf derselben sind bisher folgende Widmungen eingegangen:

am 16. 6. 1925 von **Herrn Otto Krebs in Firma Otto Krebs, Berlin:** Bild im Rahmen „Der erste Stempelschneider an seinem Arbeitstisch mit seinen Werkzeugen Joan Michael Fleischmann, geboren 1701, gestorben 1768;

am 10. 7. 1925 von **Herrn H. Düwel in Firma H. Düwel, Braunschweig:** Geweih eines ostind. Rothirsches, Sechsender, mit Widmungsschild;

am 20. 7. 1925 von **Herrn H. Werner in Firma Werner & Schade, Berlin:** Karte von Deutschland, aufgezogen und eingerahmt, die als Übersichtskarte der Bezirksgruppensitze und -Grenzen Verwendung findet;

am 1. 7. 1925 von **Herrn Lud. Alex. Pfeiffer in Firma Jos. Pfeiffer, Köln:** Photographie im Rahmen „Zur Erinnerung an die Gründungsversammlung des Deutschen Stempelfabrikanten-Verbandes, Frankfurt 18. 7. 1909".

Den verehrten Spendern sagen wir herzlichen Dank für die wertvollen Widmungen in der Hoffnung, daß ihr gutes Beispiel noch recht vielen Mitgliedern zur Nacheiferung Veranlassung geben möge.

Beitragszahlung.

Bei Beginn des neuen Geschäftsjahres gestatten wir uns, an die Bezahlung etwa noch rückständiger Beiträge zu erinnern.

Der Verbandsbeitrag beträgt **ab 1. August 1925** monatlich 5.— Mark (siehe Satzungen).

Dem § 4 der Satzungen „Verbands-Beiträge" werden demnächst noch Zusatzbestimmungen des Vorstandes folgen.

Achtung!

Das große Gruppenbild vom Verbandstage in Köln läßt Herr Kollege Pfeiffer an die auf dem Bilde sichtbaren zur Absendung kommen.

Den Betrag für das Bild — einschließlich Porto und Verpackung — in Höhe von 11.— M. bitten wir dem Postscheckkonto 53150 Köln zu überweisen.

Verbandstagsteilnehmer, die noch Bilder von der Autorundfahrt wünschen, können diese durch Einzahlung von 3 M. auf obengenanntes Postscheckkonto für die drei Aufnahmen erhalten. —

Die Ziehungsliste der Jahrtausend-Ausstellungs-Lotterie steht zur Verfügung. Bei Angabe der Los-Nummer wird Herr Kollege Pfeiffer, Köln, Passage 48, liebenswürdiger Weise die Gewinnliste prüfen.

Um unsere Aufgaben nach dem reichhaltigen Jahres-Arbeitsprogramm restlos erfüllen zu können, und um damit auch im neuen Geschäftsjahr dem Verbande den allgemein erwarteten Erfolg zu sichern, ist nach wie vor die treue Mitarbeit der Bezirksgruppen-Vorstände sowie aller Mitglieder unumgänglich notwendig.

Wir bitten daher alle Kollegen, zum guten Gelingen unseres Vorhabens und zur weiteren Förderung des Verbandes — nicht zuletzt im eigenen Interesse — nach Möglichkeit und nach besten Kräften beizutragen. Denn: „Ohne Mühe kein Gewinn"!

Der Verbands-Vorstand:
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Aus den Bezirksgruppen.

Bericht über die Sitzung der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien am 24. Juli 1925 im Ratskeller zu Berlin. Tagesordnung: Bericht über den Verbandstag.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 8½ Uhr abends und gedachte nach der Begrüßung der Anwesenden des Verbandstages in Köln, dessen sachlicher und würdevoller Verlauf nicht nur die Teilnehmer am Verbandstage sichtlich befriedigt hätte, sondern darüber hinaus dem gesamten Verbande zur Ehre gereiche und die besten Erwartungen in sich schließe. Er sprach den Wunsch aus, daß nach Erledigung des dem Verbands-Vorstande aufgegebenen vielseitigen Jahres-Arbeitsprogramms der 18. Verbandstag in Hamburg 1926 wiederum alle Bezirksgruppen in Treue fest zum Verbande, zu weiterem freudigen Schaffen und Streben auf dem Plan sehen möge.

Nach Erörterung einiger Anfragen betreffend Preisänderung, Beitragserhöhung, Sterbekasse und Lehrlings-Einstellung legte der Vorsitzende einen Antrag des Herrn H. Bernert (i. Fa. H. Bernert), Berlin-Charlottenburg, Wielandstr. 42, um Aufnahme als Mitglied in den Verband vor, worauf einstimmig beschlossen wurde, die Aufnahme des Herrn H. Bernert mit dem 1. Juli 1925 durch den Verbands-Vorstand erfolgen zu lassen.

Nachdem Herr Bernhard Koehler jun., Berlin, freundlichst den Verlauf der Festtage in allen seinen Einzelheiten treffend und spannend geschildert hatte, erfolgte durch Verlesung des Berichts des Verbands-Vorstandes über den 17. Verbandstag im roten Saale des Messehofes zu Köln am Rhein am 12. Juli 1925, dessen Inhalt ungeteilte Zustimmung fand, die Erledigung der Tagesordnung. —

Nach der hervorragenden Arbeit der Westdeutschen Gruppe für das gute Gelingen der Festtage in Köln, namentlich des Herrn Pfeiffer gedenkend, wurde angeregt, der Westdeutschen Gruppe aus der heutigen ersten Sitzung der Berliner Gruppe nach dem stattgehabten Verbandstage in Köln ein Danktelegramm zu übermitteln.

Das Telegramm kam an den Bezirksgruppen-Vorsitzenden Herrn Baumann, Düsseldorf, zur Absendung.

Schluß der Sitzung um 11 Uhr abends.

Berlin, den 24 Juli 1925. *Der Schriftführer.*

Digitized by Google

Ein Dankeswort

an die lieben Verbandstags-Teilnehmer und geschätzten Teilnehmerinnen!

Für die lieben Grüße, die mir teils aus dem „verlängerten" Verbandstagsurlaub, vom Rhein, von der Mosel, von der See, teils auch von der Stätte der Arbeit zugingen, möchte ich hierdurch herzlich danken!

Dank sagen will ich für das treue Erscheinen, für die unentwegte Anteilnahme an den vorgesehenen Veranstaltungen und für das mir geschenkte große Vertrauen!

Dank sagen muß ich aber auch den Herren Kollegen vom Verbandsvorstand und von der Westgruppe, die mir nicht nur halfen, den Verbandstag zum Verbandsfest zu gestalten, sondern mir auch unbegrenzte Vollmachten gaben!

Dank sagen möchte ich nicht minder den Lieben all, die den „Abend am Rhein" ohne mein Zutun so herrlich gestalteten. Genau so hatte ich mir in durchwachten Nächten den Abend am Rhein und beim Wein gewünscht! Die Berliner Bowlenstiftung war eine Guttat, deren Nachahmung wärmstens empfohlen sei!

Dank auch unserem Freunde Streubel für die eifrige Werbearbeit im Verbandsorgan und den lobenden Ausklang in der August-Nummer. Dies sei der Beginn erneuter Werbung!

Dank auch den unermüdlichen Helfern in Köln und Honnef und aus lokalpatriotischem Herzen auch Dank denen, die noch eine Reihe von Tagen am Rhein Erholung gesucht und gefunden. Aus der gleichen Erwägung auch Dank denen, (hoffentlich recht Vielen!) die die letzte Bitte des Willkommengrußes in der WvM.-Festnummer erfüllten, und es den „Anderen" sagten warum ist es am Rhein so schön!"

Dem Dankeswort mögen einige geschäftliche Mitteilungen folgen:

1. Die Großen Gruppenbilder werden versandfertig gemacht und den darauf Sichtbaren zugeschickt. Den Betrag für Bild, Porto und Verpackung in Höhe von 11 Mark bitte auf Postscheckkonto 53150 Köln zu überweisen.

2. Wer noch Bilder von der Auto-Rundfahrt wünscht, sende für die 3 Aufnahmen 3 Mark.

3. Jahrtausendausstellungslotterie-Ziehungslisten stehen zur Verfügung. Bei Angabe der Losnummer prüfe ich die Gewinnliste.

Zum Schluß dann noch eine Bitte: Nun kein Wort des Dankes mehr! Von dem, der diese Bitte nicht erfüllt, muß ich annehmen, daß er das Wort Kollegialität noch nicht recht überdacht hat und nicht einsieht, daß die Kollegialität auch Opfer verlangt! Dank der Mithilfe aller Teilnehmer waren es köstliche unvergeßliche Stunden, die wir zusammen erleben durften und als am Dienstagabend die meisten der 35 Niederwaldfahrer in Oberlahnstein den Rheindampfer verließen, da habe ich mit Wehmut Abschied gewinkt und mit Bedauern feststellen müssen, daß nun das Ende des Verbandstages am Rhein gekommen war, auf den ich mich seit Januar 1924 gefreut, als die Berliner Kollegenschaft bei der Verbandsdelegiertensitzung im Ratskeller ausrief: Wir wollen an den Rhein!

Vorbei! — Jetzt heißt die Parole: Hamburg und Helgoland! und ich würde mich sehr freuen, wenn ich dort alle Rheinpilger fröhlich wiedersehen könnte. In dieser Hoffnung begrüße ich Sie aufs Beste und verbleibe mit kollegialen Grüßen Ihr

Ludw. Alex. Pfeiffer.

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 10. August:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte	Gldm.	Messing-Stangen	1.53
Stangen	3.15	Messingrohre o./N.	1.95
Aluminium-Rohr	4.50	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Bleche	2.30	Tombak, mittelrot, Bleche,	
Kupfer-Drähte, Stangen	1.78	Drähte, Stangen	2.20
Kupferrohre o./N.	2.10	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupfer-Schalen	2.89	Stangen	3.45
Messing-Bleche, Bänder,		Schlaglot	2.—
Drähte	1.73	Preise pro 1 kg	

Altmetallpreise, Berlin am 8. August 1925:

	Mark		Mark
Altkupfer	112—115	neue Zinkabfälle . . .	60— 64
Altrotguß	93— 96	Altweichblei	58— 60
Messingspäne . . .	79— 80	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	82— 86	98/99%	190—210
Messingblechabfälle	94— 98	Lötzinn 30%	200—230
Altzink	47— 49	alles per 100 kg in G.-Mk.	

Steuertage im August 1925.

17. August: (Letzter Tag der Schonfrist.) Umsatzsteuer Vorauszahlung für Monat Juli für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Voranmeldung beifügen. Höhe der Umsatzsteuer 1 ½ Proz. der erhöhten Umsatzsteuer (Luxussteuer) 10 Proz.

17. August: (Letzter Tag der Schonfrist) Gewerbesteuer. Ueberleitung der bisherigen Monatszahlungen in Vierteljahreszahlungen. Voranmeldungen beifügen.

22. August: (Letzter Tag der Schonfrist.) Reichs-Vermögenssteuer. Vierteljahresrate, die eigentlich schon am 15. Mai fällig war. Die bereits erfolgte Zahlung entbindet von einer nochmaligen. Es empfiehlt sich vor der Bezahlung vorerst beim Finanzamt anzufragen, ob diese Zahlung zu leisten ist.

25. August: (Dienstag): Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. August. Keine Schonfrist.

25. August: (Dienstag): Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.

Reichs-Einkommensteuer ist im August nicht fällig. Ihre Zahlung erfolgt künftig nur vierteljährlich. Nächster Zahltag ist 10. Oktober. Schonfrist bis 17. Oktober.

Ab 1. Oktober 1 Prozent Umsatzsteuer. Die Verhandlungen der Regierung mit den Regierungsparteien in der Frage der Umsatzsteuer haben zu einem Kompromiß geführt, wonach die Umsatzsteuer ab 1. Oktober 1925 allgemein auf 1 Prozent herabgesetzt wird. Obwohl erst bei der dritten Lesung der Steuergesetze unter Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrags auf Ermäßigung der Umsatzsteuer diese auf 1¼ Prozent festgesetzt wurde, wird von den Regierungsparteien die Herabsetzung auf 1 Prozent in Form eines Initiativantrags eingebracht werden. Dieser Antrag soll jedoch erst nach Erledigung der Zollvorlage (!) zur Erledigung kommen.

Die Luxussteuer beträgt ab 1. Oktober **7½ Prozent.**

Berechnungs-Beispiel für die Gewerbe-Ertragssteuer-Vorauszahlungen in Preußen im August 1925. Am 10. August — mit Schonfrist bis 17. August — entrichten die bisherigen Monatszahler in Preußen ihre Vorauszahlungen auf die Gewerbe-Ertragssteuer zum ersten Male vierteljährlich. Das von der Regierung dafür angeordnete Ueberleitungsverfahren wird manchem Gewerbetreibenden Schwierigkeiten verursachen. Wir bieten deswegen im nachstehenden einige Berechnungsbeispiele. — Angenommen, ein Gewerbetreibender zahlte am 10. an Reichs-Einkommensteuer für Mai und Juni den Betrag von 200 Mk. Hiervon beträgt der — nicht zur Erhebung kommende — staatliche Gewerbesteuer-Grundbetrag diesmal drei Zwanzigstel. Ein Zwanzigstel von 200 Mk. ist 20 : 200 = 10 Mk., drei Zwanzigstel sind 3×10 = 30 Mk. Erhebt nun die Gemeinde von diesem staatlichen Grundbetrag einen Zuschlag von 500 Prozent von diesen 30 Mk., also 150 Mk. Gewerbe-Ertragssteuer für das Vierteljahr Juli, August, September. Erhebt nun eine Gemeinde einen Zuschlag von 550 Proz., so zahlt der Betreffende 550 Proz von diesen 30 Mk., also 165 Mk. Gewerbe-Ertragssteuer. Bei den bisherigen Vierteljahrszahlern der Gewerbe-Ertragssteuer tritt keine Aenderung in der Zahlungsweise ein. Unberührt bleibt auch die Zahlung der Lohnsummensteuer und die etwaige Besteuerung nach dem Gewerbekapital.

Herabsetzung der Einkommensteuerschuld 1924. Der Ablösungsbetrag (d. h. die im Jahre 1924 auf die Einkommensteuer geleistete „Vorauszahlung") kann nach dem Steuerüberleitungsgesetz auf Antrag herabgesetzt werden, wenn bei einem Steuerpflichtigen im Ablösungszeitraum 1924 besondere wirtschaftliche oder persönliche Verhältnisse vorgelegen haben, durch die seine Steuerfähigkeit wesentlich beeinträchtigt wurde.

Als persönliche Verhältnisse gelten insbesondere außergewöhnliche Belastungen durch Erziehung der Kinder, Unterhalt mittelloser Angehöriger, Krankheit, Verschuldung usw. Als wirtschaftliche Verhältnisse gelten vor allem wesentliche Verluste, die sich beim Vermögensvergleich ergeben.

Für diesen Vermögensvergleich sowie für die Höhe der Herabsetzung (im Verhältnis zum erlittenen Vermögensverlust) sind bestimmte Richtlinien festgelegt. Sie sind beim Finanzamt zu erfragen.

Der Antrag auf Herabsetzung des Ablösungsbetrages ist nunmehr bis zum 31. August 1925 beim Finanzamt zu stellen.

Die Entscheidung erfolgt durch Ablösungsbescheid, gegen den das Beschwerdeverfahren gegeben ist.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Junger, erstklassiger Zeichner
nicht über 30 Jahre alt, welcher bereits in Gravieranstalten oder ähnlichen Branchen tätig war, wird sofort in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Selbiger muß von gutem Charakter, einwandfreiem Vorleben u tadellosem Ruf sein. Bei Bewährung ist evt Einheirat nicht ausgeschlossen. Gefl. Angebote unt. **B.A. 923** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg.19

Alte, renommierte
Gravier-Anstalt
sucht sof. od. zum Eintritt n. Vereinbarung f. ihre Reliefabteilung eine energ. arbeitsfr. **Kraft**, als ersten Gehilfen u. gleichzeitig. Abteilungsleiter. Gefertigt werden Packungsgrav. f. die verschied. Zwecke. Stellung ist dauernd u. angen. Interesseneinlage erw. aber n. Beding. Nur ganz ausführl. Bewerbg. k. Berücksichtig. find. Strengste Diskret. zuges. A. u. S. G. 606 a. **Invalidendank Leipzig.**

Erste Kraft für Stahlstich
gesucht. Angebote an
Johs. Freundt & Co., Hamburg 1
Hammersteindamm 62
Gravier-Anstalt und Gummistempel-Fabrik

Stempeltechniker
perfekt im Satz und Abformen, in angenehme dauernde, gutbezahlte Stellung, per sofort gesucht. Angebote unter **B. C. 925** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige
Graveur-Gehilfen
für feine Stahl- und Messingstempel Schwarzdruck, Einschlagstempel gesucht.
Otto Braungardt, Gauting bei München,
Gravieranstalt

Junger
Flachstich-Graveur
gesucht. Angebote unter **T. D. 794** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur
für gemischte Branche, vorwiegend Schriftgravur auf kunstgew. Plaketten bei gutem Gehalt in Dauerstellung sofort gesucht.
E. F. Wiedmann, Vereinsabzeichenfabrik,
Frankfurt a. M. Süd.

Tüchtiger zuverlässiger
Graveur-Gehilfe für gem. Branche (Flachstich, Stempel und Siegel usw.) in dauernde angen. Stellg. ges. Ang. m. Probeabdr. an **Carl Franz,** Gravier-Anstalt, **Darmstadt** Ludwigstraße 17.

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
für Flachstich und gemischte Branche, selbständig arbeitend, sofort in Dauerstellung gesucht.
F. Fischer, Rostock a. Ostsee,
Blücherstr. 20.

2 tücht. Rädergraveure
sowie
1 Reliefgraveur
auf Stahlstempel und kleine Abzeichenstanzen finden dauernde und angenehme Stellung bei
E. Fritzsche, Gravier-Anstalt
Furtwangen, bad. Schwarzw.

Tücht. Graveur für Flachstich, Stahl- und Messingstempel in Dauerstellung, Nähe Berlin für sofort gesucht. Ang. unt. **B. J. 931** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Stahlstich-Gehilfen
stellt ein
Hermann Lehmann, Berlin SW. 68
Alte Jakobstraße 18/19

Erste Kraft
für Kleinrelief und Schriftstechen für Siegelmarken gesucht. Gegend Odenwald.
Angebote unter **B. P. 937** an die
Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur-Gehilfe
I. Kraft, für gemischte Branche nach Südwestdeutschland in angenehme gutbezahlte Dauerstellung gesucht. Angebote unter **Z. N. 891** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche für sofort oder später gesucht.
Stempelkaiser, Berlin SW. 68
Charlottenstraße 16.

Junger
Stempel-Techniker
gesucht. Angebote unter **Z. R. 894** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Perfekter
Stempelsetzer und Vulkaniseur
sofort in dauernde angenehme Stellung gesucht
Stempelfabrik
Waldemar Weichert, Lübeck,
Beckergrube 15.

Emailleschleifer (in)
erfahren, für Emaillevereinsabzeichen-Branche nach Berlin gesucht. Ang. unter **A.W. 921** a. d. Dtsch Graveur-Ztg., Lpz. 19.

Stellengesuche

2 junge, strebsame
Stahlgraveure
wünschen sich zu verändern. Selbige sind firm in allen vorkommenden Arbeiten. Spez. Möbelbeschläge. Angebote mit näher. Angaben unter **A.U. 919** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig

Tüchtiger Graveur
gem. Branche,
sucht Stellung,
z. Führung einer klein. Gravieranstalt. Selbig. ist perfekter Silberstecher (Schrift, Mon. und Wappen), und auch auf sonstige Arbeiten der gem. Branche eingearb. Auch im Verkehr mit Kundschaft, sow. in der Kalkulation bewandert. Reflektiert wird nur auf Dauerstellung. Gefl. Angeb. unter **R. F. 752** an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig 19, erbeten.

Junger strebsamer
Graveur-Gehilfe
21 Jahre alt, spez. für feinere Stahlstempel **sucht Stellung,** gleich wohin Angeb. unter **Z. C. 881** an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig 19.

Taubstummer Graveur
Österr., z. Zt. in Italien a. Brennst. u. Siegelm. gut eingearb., möchte sich verändern, am liebst. nach Österr. —
Angebote an
Viktor Havel,
Bolzano (Italien),
Kirchebner Str. 10.

Verkäufe

Metallprägerei
in Berlin, alles fast neu, leerer Raum zur Erweiterung vorhanden, speziell für Abzeichenfabrikation geeignet, ist andrer Unternehmung wegen sofort preiswert **zu verkaufen!**
Ang. unt. **A. Z. 922** an d. Dsch. Gr.-Ztg. Lpg. 19.

Vermischtes

In Berlin S
sucht jetzt oder später Graveur mittlerer Jahre zwecks Etablierung kleinen hellen Arbeitsraum zu mieten,
pachten oder auch abzumieten
(Unkostenteilung)
auch Neuetablierung mit solv. Kaufmann.
Suchender ist firm in Stahlrelief, Schlagestempel, Maschinengravur, auch tüchtiger Emailleur und Galvaniseur. Beste Refer
Angebote unter
A.V. 920 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Zigarettenstempel
sowie feine Stahl- und Messingstempel, Prägestemp. f. Siegelmarken, Etiketten usw. fertigt an
P. Rechtbach, Berlin, Fidicinstraße 36.

Welche Firma
benötigt Zeichnungen und Entwürfe? Graveur in allen Branchen firm, erster Zeichner fertigt solche raschestens, bei mäßiger Berechnung. Angebote unter **Z. O. 892** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stahlstempel und Matrizen
für Schriftgießerei, Setzmaschinen, Notenstich, opt. Anstalten. Typen und Schriftprägewerkzeuge für die Industrie, Stanzwürfel für Adressiermaschinen usw. fertigt
M. ESSIGKE, NÜRNBERG 2.

Albert Beck, Frankfurt a. M.
Gravier-Anstalt, Bergerstraße 161
Anfertigung aller
Gravierarbeiten für Luxus und Industrie
Prägestanzen und Formen für die Metallwarenfabrikation

Digitized by Google

STANZEN

für Vereinsabzeichen-, Schmuck- u. Silberwarenfabrikat. Modelle f. Graviermaschine Treibarbeiten in sauberer Ausführung.

Wilhelm Schellhammer, Pforzheim
Kunstgewerbliche Werkstätte
Enzstraße 33 — Telephon 2922

Welche Großfirma beliefert mein Ladengeschäft in Großstadt

mit Spezialitäten der Graveur- und Stempelbranche in Kommission bei monatlicher Abrechnung. Evtl. Beteiligung eines jüngeren, arbeitsfreudigen Graveurs od. Stempelsetzers mit 4—5000 Mk. nicht ausgeschlossen. Größ. Kundenkreis vorhanden. Weitgehendste Angebote unter **Z. P. 893** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Ostdeutsche
Stempelfabrik

modern eingerichtet, sucht Großabnehmer für Stempel oder Stempelplatten. Billige und rasche Lieferung. Angebote unter **R. M. 24** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Dreh-, Bohr- und Fräsarbeiten

einzelne Stücke u. massenweise übernimmt **Wilhelm Riedel, Leipzig-Li.,** Kaiserstr. 57 mech. Werkstätte f. Stempel- u Werkzeugfabr.

Formen der gesamten Zelluloidbranche

Spezialität: Zelluloidblasformen erstklassiger Puppenköpfe und Puppen in künstlerischer Ausführung, sowie Gravuren **jeder Art,** liefert preiswert
Gravier- und Ziselier-Anstalt
W. Königstedt, Waltershausen i. Thür.

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel

sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Welcher Fabrikant

liefert komplette Einrichtung für Blechplomben? Auch noch gut erhaltene Blechplomben-Fabrikation sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **B. K. 932** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Paginier- und Werkeräder

zum Gravieren übernimmt laufend, sauber und billig. Angebote unter **R G. 753** an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig 19.

Selbst. Graveur

übernimmt noch lauf. Aufträge spez. i. Stahlgrav. aller Art. Angeb. unter **W. F. 862** an die Deutsche Grav.-Zeitg.

Gravieranstalt

für alle Branchen (bei Köln) übernimmt billigst Aufträge. Angebote unter **Z. D. 882** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Gravieranstalt

übernimmt n. Aufträge in erhabenen **Vereinsabzeichenst.** sow. feiner Stahl- u Messingst. Schriftl. Ang. u. **A. F. 906** an d. Dtsch. Grav.-Ztg.

Übernehme Typen-, Metallstempel-, Räder-, Platten- **Gravuren**
gute Ausführung, schnelle Lieferg. Ang. unter **B. L. 933** an die Dt. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Siegelmarken-Kautschukst. Prägestücke und Siegel

liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I d (Thür.)

Hochleistungs-Shaping-Maschinen
modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen,
Friedrich Klopp,
Werkzeug-Maschinenfabrik,
Wald (Rheinland)
Fernruf Amt Solingen 2140.

Wer liefert **Räder-Gravuren** in Stahl, in groß. Mengen bei garantiert Lieferzeit? Ang. unt. **B. S. 939** an die Dtsch. Gr.-Ztg. Lpz. 19

Was suchen Sie?

Waren?
Arbeit?
Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Carl Schnürle

Gegr. Düsseldorf 1872
Gravier- und Münzpräge-Anstalt

Anfertigung von
Vereinsabzeichen, Medaillen, Plaketten, Wert- und Kontrollmarken, Blechetiketten, Stahl-, Messing- und Brennstempel — Galvanoplastik.

Stahl- u. Messingstempel

Brennstempel für Zigarrenkisten etc. Golddruckplatten, Klischees, Vereinsabzeichen, Petschafte und Siegel, Tür- und Firmenschilder, Flachstichgravierungen, sowie Schablonen aller Art
liefert in bester Ausführung und billigster Berechnung
J. Kalbfleisch
Gravier-Anstalt und mech. Werkstätte
Gelnhausen H.-N.

Maschinengravierungen Massengravierungen

jeder Art werden sauber und schnell ausgeführt, auch größte Posten, ebenso **Stahlstempel** jeder Art, durch
Gravieranstalt Carl Rex, Erlangen
Frankestraße 8

Suche

Aufträge in Gravierungen einfachster bezw. künstlerischst. Art. Kleinrelief, Schrift, Wappen, Stahl- und Messingstempel, Stahlstich.

K. Steudner, Inh.: **Siegfried Steudner, Görlitz i. Schl.**
50jähriges Bestehen — Gegründet 1875

Petschafte

in Holz, Galalith und Achat bestens sortiert gibt in
kommissionsweisen Verkauf
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Zigarettenstempel sowie Golddruckstempel

fertigt in bekannt bester Ausführung als Spezialität
Gravier-Anstalt Georg Gliemann, Schweinfurt a. M.
Sattlerstraße 13 — Fernruf 769

Zigarettenstempel in bester Ausführung (Spezialität)
Stanzen
für Blechgravuren und Vereinsabzeichenfabrikation
Siegelmarkengravuren — Siegel
Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren
aller Art für Papier-, Pappen- und Metallprägung schnellstens und in bekannt bester Ausführung.
MEYER & RÜCKERT, Dresden-N. 6
Kurfürstenstraße 19.

STAHL-STANZEN

Anfertigung von
MAX HENTSCHEL
Stanzenhentschel
Besteckstanzen
Gravier Press & Präge Anst.
Beleuchtungskörper-Stanzen
*** Berlin S. 14 ***
Sebastianstr. 73
Korpusstanzen
Größte Leistungsfähigkeit
EXPORT
Tel. MORITZPLATZ 6764

Digitized by Google

Paul Dreher, Widdert-Solingen

Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen Einschlagstempel, Brennstempel, Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.

Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Ferd. Laudenbach

Hamburg 3

Alter Steinweg 16 — Fernruf: Elbe 9347

Gravier-Anstalt

Stanzen, Prägeplatten, Schriftstempel, Stahlstich Massengravierungen

Kleinmaschinen- und Apparatebau

Schnitte, Lehren und Hilfsvorrichtungen für jede Massenherstellung nach eigener Konstruktion

---

Seidenbandweberei

Albrecht Dittrich, Leipzig

Blücherstr. 11 — Fernruf 25375

Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**

Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Schnitte, Stanzen und Formen

für die gesamte Industrie fertigt preiswert in sauberster Ausführung

Wilhelm Riedel, Leipzig-Li., Kaiserstr. 57

mech. Werkstätte für Stempel- u. Werkzeugfabrikation

Feine Stahl- und Messingstempel

Zigarettenst., Golddruckst., Seifenstanzen, Schneidpl., Brenn- u. Prägepl. für Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten. Siegelmarken (Stempel u. Prägung)

Bundeskollegen Vorzugspreise!

Otto Bruschke, Breslau 2

Bahnhofstr. 13 — Tel. 3396

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt Gravierarbeiten aller Art

fertigt an

D. Hollburg, Charlottenburg

Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität

Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Stahlstempel — **Gewehrgravierungen**

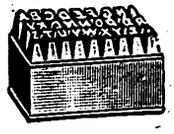
Handschrift u. Photostemp. u. Stemp. aller Art. Behördenstempel

mit naturgetr. Jagd- und Schützenfiguren Gold- und Silbereinlagen von der einfachst. bis z. feinst. Ausführg.

fertigt als Spezialität gut und preiswert

Willy Dohl, Graveur, **Zella-Mehlis**

Amtstraße 13



Ziffern und Buchstaben zum Einschlagen in Metall, Holz, Leder usw.

STAHLSTEMPEL für jeden Zweck

Messingstempel

Rechts-Schriften für Graveure

Prägestempel aus Ober- und Unterstempel

Petschafte, Schilder geprägt u. gegossen

Plombenzangen, Signierschablonen, Wertmarken

GRUNERT & ZANKE, LEIPZIG-LI. 6

Queckstraße 19 — Fernspecher 41609

Brennöfen

Faßspundbrenner

Zahlen zum Numerieren von Baumstämmen

Waldhämmer und Numerierschlägel

Brennstempel, Zahlen- und Buchstabensätze

in Guß-, Schmiedeeisen und Kupfer

Das Neueste sind unsere

elektrisch zu beheizenden Brennstempel,

womit man saubere und tiefe Brände erzielt, dabei billig im Stromverbrauch und rationelles Arbeiten gewährleisten.

Alle Arbeiten auf Gravier- u. Fräsmaschine werden sauber und prompt ausgeführt.

Digitized by Google

STEMPELHEFTE

sowie
Unterteile rund und oval und gradzeilig
Unterteilleisten in Meterlängen
liefert in guter Qualität

Spezialfabrik für Stempelhefte
HERMANN BRÄUER
Kiel-Pries, Feldstraße 3a

— Beziehen —
— Sie —
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
— **EMAILLIERWERK** —
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
TEL. HANSA 8139

Reparaturen
an
Paginiermaschinen, Numerierwerke, Datumstempel sowie aller Büromaschinen
in kürzester Lieferzeit
J. Kalbfleisch
Gravier-Anstalt u. mechanisch. Werkstätte
Geinhausen H.-N.

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt: **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis inkl. Porto und Verpackung Reichsmark 16.50.

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

Heinrich Arld, Nürnberg

Münzpräge-Anstalt

Wertmarken, Kontroll- und Biermarken aller Art.

Medaillen und Vereinsabzeichen (gestanzt und emailliert).

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 29
AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

E. Keyser & Co., Berlin S 42

Fürstenstraße 5

Spezialfabrik von

Gravur-
Messing- und Bronzeplatten
Türschildermessing

in allen gebräuchlichen Größen und Stärken

Schilder aus Oranienburg

Schon vor 40 Jahren wurden Schilder in Oranienburg „gemacht" und die fabrikmäßige maschinelle Herstellung erfolgte zuerst durch uns. Auch heute noch verfügen wir über die besten Spezialeinrichtungen und stellen Qualitätsarbeit zu mäßigem Preise her. Für Graveure lohnender Wiederverkaufsartikel. Verlangen Sie bemusterte Offerte, achten Sie aber genau auf unsere Firme, es gibt Nachahmungen. Türschilder gegossen und graviert.

Johannsen & Ziegner, Oranienburg I

Größte Spezialfabrik für Gußschilder

JÖRGUM & TREFZ

Münz- und Prägeanstalt

Frankfurt a. M.

Königswarterstr. 17

Medaillen u. Plaketten für alle Sportzweige,
Vereins- und Festabzeichen
Fahnennägel, Wertmarken, Firmenschilder

Flachstich-Gravierungen

in jeglicher Art
führt aus

Aug. Isenberg, Hamburg 5

Lindenstraße 5 — Fernsprecher Hansa 6591

Heinrich Schoen, Nürnberg

Friedrichstraße 41

Präge-Werkzeuge für Bestecke, Bijouterie und Abzeichen-Fabrikation. Schrift und Karatstempel.

Stahl-Stempel
Messing-Stempel
Tür- u. Firmenschilder

F. Kahlbrandt / Altona/Elbe / Neueburg 33

BRAUCHT IHR!

Orden sämtl. Staaten in groß u. klein, wie Schützen- u. Vereinsorden, Abzeichen, Plaketten, Medaillen, Ordens- und Vereinsschärpen, Fahnenbänder, -Schleifen u. Fahnen in erstkl. Vollendung, schwarze Moiré-Bänder aller Breiten, so wendet Euch an Euer Mitglied

Paul Küst, Erste Berliner Vereinsabzeichen-, Orden-, Fahnen- usw. Fabrik
Berlin C 19, Seydelstraße 19a, Fernruf: Merkur 1331.

Digitized by Google

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Präge- Galvanos
Zeichnungen Platten Retuschen

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

STEMPEL
aller Art liefern:
A. & W. MAURER
Stempelfabrik und Buchdruckerei
STUTTGART
Gerberstr. 9 Tel. 25027
MAURER ★ STEMPEL
MOSMANN

BESTE BEZUGSQUELLE
FÜR WIEDERVERKÄUFER!
ERSTKLASSIGE WARE
SCHNELLSTE LIEFERUNG.

Billigste Preise
CLUB- u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emailschilder

Stempel
jeder Art
M. ECK Nachfg.
gegr. liefert prompt 1881
Gravierungen, Prägungen
Email u. geätzte Schilder
Schablonen, Druckereien
Vereinsabzeichen
Klischees
Frankfurt am Main

STANZEN
für **Vereinsabzeichenfabrikation** sowie feinste **Stahlstempel** liefert schnell
Martin Stretz, Pforzheim
Gravier-Anstalt. Untere Ispringer Str. 20
Prägemuster stehen zu Diensten.

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aushang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk,
Berlin NO 55,
Postscheck Bln 80387

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

Vereins-Abzeichen
Medaillen
Plaketten · Münzen
u. Festabzeichen
Fahnen u. Banner
Nägel
Gravier-Emaillier- u. Prägeanstalt
HOF / GRAVEUR
Alexander Wollram
GEGR. Dessau 1890
Metallwarenfabrik

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereinsabzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mrpl. 13603

Leistungsfähigste
Fabrik
in Spezialschrauben
Langemann & Schulte,
Plettenberg i. W.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Meine Datum-Bänder- und Räderstempel
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Holzschnitte
f. Stempelfabriken
Franz Scheidel, Xylograph
Otterbach bei Kaiserslautern

Abzeichen
PAUL UHRMEISTER
Berlin O. 112, Mirbachstr. 66
Stahl u. Messingstempel
Gravier- und Emaillier-Anstalt

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Keller
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Digitized by Google

Stempel-Kautschuk Gummilösung

Schwammgummi
Stempel-Unterlagen

„Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v.d.Halben
Berlin-Weissensee.

STICHEL WERKZEUGE

„RENARD"

WIEDER ZU HABEN

Stichel aller Art, Fadenstichel, Grabstichel, Schaberstichel, Hohlschaber, Polierstähle, Stichel für Walzengravierung, Fasserrädchen u. a. m.

Detailverkauf in ersten Spezialgeschäften

ALLEINVERTRIEB DER MARKE „RENARD":
VLADIMIR MARKOV TRADING Co., G.M.B.H.
Schließfach 38, Berlin SW 29

Signier-Schablonen

aus starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

MASS-INDUSTRIE G.M.B.H. REICHENBACH i. V.

Gravier-Anstalt E. Fritzsche, Furtwangen, bad. Schwarzw.

fertigt schnell und billig

Stahlstempel, Zahlenräder, Typen und Stahlstanzen an.

Echter

B. Huntsman - Stahl

Marke B.HUNTSMAN

Schweizer Präzisions-Feilen und Stichel
Marke „Grobet"

Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Güterplatz 4

in allen Ausführungen für Maschinen, Motore, Automobile, Krafträder, Fahrräder, Apparate, ferner: Massstäbe, Gradeinteilungen, Zifferblätter, Reklameartikel u.s.w.

Schwelmer Metall-Aetzwerk Gebr. Heute
Schwelm i/Westf.
Fernsprecher Nr. 128 Drahtanschrift: Heute - Schwelm.

Anton Bauer / Nürnberg

Ziselier- und Gravieranstalt
Maxtormauer 42

Spezialitäten:

Treib- und Ziselierarbeiten

in allen Metallen, Reliefs, Schriftplaketten, Modelle, Bronzen. Herstellung von **handgetriebenen** Gebrauchs- und Luxusgegenständen **jeder Art.**

Gravierung

von Stanzen und Prägewerkzeugen für die gesamte Metallindustrie und Beleuchtungsbranche.

Vereinsabzeichen in Email

FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert

Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

PLAKATE

SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN

BOOS & HAHN

LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN

ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Digitized by Google

Prämiiert Weltausstellung für Buchgewerbe **„Bea"** und Graphik Leipzig 1914 (Bugra)

Stempel- und Graviererzeugnisse

An meine werte Kundschaft!

Ich gestatte mir die Mitteilung zu machen, daß sich die Preise der **Liste B 1924** jetzt wie folgt verstehen:

Artikel Nr. 1—5, Seite 1, mit 25% Rabatt . . . . . (bisher 33⅓%)
Artikel Nr. 37—70, Seite 1—8, Netto ohne Rabatt . . . . (bisher 20%)
Artikel Nr. 100 u. 140, 3. Umschlagseite, Netto ohne Rabatt (bisher 20%)
Artikel Nr. 71, Seite 8, ungültig, dafür jetzt
Listen-Ausgabe 1925 (4seitig), Netto . . . . . (bisher 15%)
Preisblatt-Tafel 6/1911, Netto plus 150% Aufschlag und ohne Rabatt.
Liste F 1921, forstwirtschaftl. Geräte, Preise ungültig; dafür **Preisblatt C** Netto

Listen stehen auf Wunsch gratis zu Diensten.
Preise seit 1924 bis heute ohne jeden Aufschlag gehalten.
Auf Ihr Wohlwollen und Vertrauen darf ich daher weiter rechnen.

Hochachtungsvoll
Richard Beator
Leipzig-Lindenau

Friedrich-August-Str. 6 - Fernruf 40746
Telegramm-Adr.: Beator Leipziglindenau

Metallschilder

in Massen :: geätzt bedruckt, geprägt, gegossen

Für Wiederverkäufer

Max E. Voigt, Berlin O. 112, Voigtstr. 41

Blei- und Blech- **Plomben**

sowie sämtl. Zubehör wie

Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur** in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik

Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab **Albert Walther**
Dresden 9.

Stempel

in

Kautschuk und Metall

Türschilder — Klischees
Gravierungen jeder Art

fertigt prompt und preiswert an

Gustav Schuft
Stempelfabrik u. Gravieranstalt
Cottbus

Inh. Max Schuft

Aug. Mentel Metallschablonen-Fabrik Kautschukstempel- u.
Berlin S. 14 Gravier- u. Präge-Anstalt Metallwaren-Fabrik

Gegründet 1860

Mützenwappen geprägt und emailliert

Portier · **25 Gepäckträger 25**

Parkwächter — Nachtwächter

Mützen- und Brustschilder

Fahrstuhl — **Hauswart**

Eiswärter — **Aufseher**

Mützenschilder, freistehend und durchbrochen

Mützenbuchstaben — Preisliste gratis u. franko. — Mützenmonogramme

---

Neue Schönschrift-Aussteuerschablone

Julius Feidelberg, Elberfeld, gegr. 1897

Emaillierguß, Stempelgraviergu ß
sowie Reliefplatten für Prägungen in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Be rlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.

Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S. 14, Sebastianstr. 76

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gegr. 1872

Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

Siegellack

sowie Schilderlack (zum Ausfüllen)
bestens und billigst
Siegellackfabrik
Jos. Scholz G. m. b. H., Mainz
Gegründet 1793.

SPECIALFABRIK

Stahlstempel Brennstempel Gummistempel

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

KUPPER & ASBECK WALD (RHLD)

Vereinsabzeichen

Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Digitized by Google

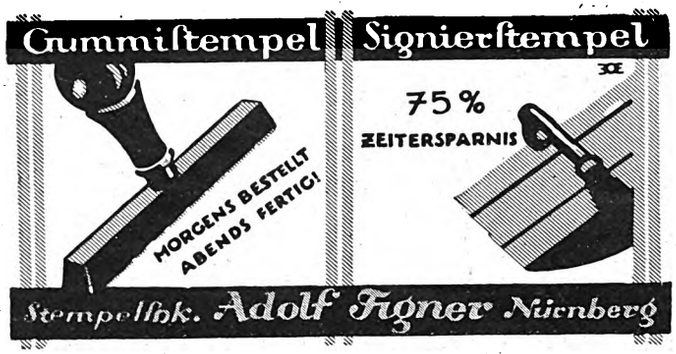
Emaille-Schilder

für jeden Zweck

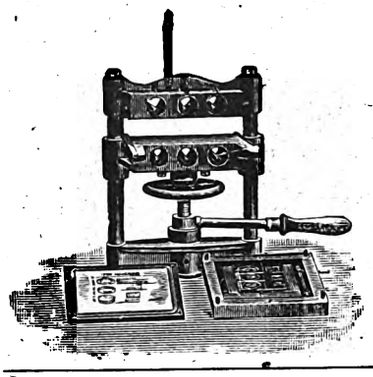
Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preis-werter Ausführung

Gummistempel | **Signierstempel**



Stempelfbk. Adolf Figner Nürnberg



Vulkanisier-Maschinen

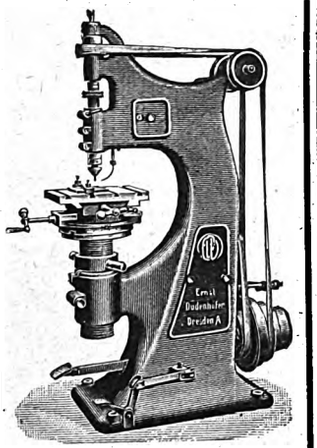
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschal dt
Maschinenfabrik Gera-R.1:

Vertikal-Fräsmaschine

Modell E. D. D. IV
mit vertikal bewegl. Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung für:
Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwaren-Fabriken, Schnittbau-Anstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwaren-Fabriken, Bijouterie-waren-Fabriken, Kartonnagen-Fabr., Kunstgewerbliche Fachschulen usw.

Alleiniger Lieferant:
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I
Gegr. 1887 — Fernruf 21 274 u. 18 953.
Telegr.-Adresse: Dudenhöfer Dresden.



Vereinsabzeichen

aller Art
nur für Wiederverkäufer
liefert
zu billigsten Fabrikpreisen
S. Gutenkunst, Berlin NO 18
Elisabethstraße 24.

Goldschmiede-Blusen per Stück **Mk. 6.—**
grau in Friedensqualität mit Vorder- oder Achselschluß
in den Brustweiten 88—108

Berufsmäntel per Stück **Mk. 7.50**
in grau und rohweis mit Facon und hochgeschlossen
in den Brustweiten 88—108. — Versand unter Nachnahme.

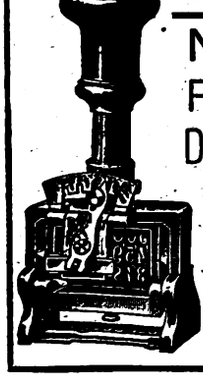
Hermann Huber, Fabrikvertrieb von Berufskleidung, Pforzheim

Signierschablonen

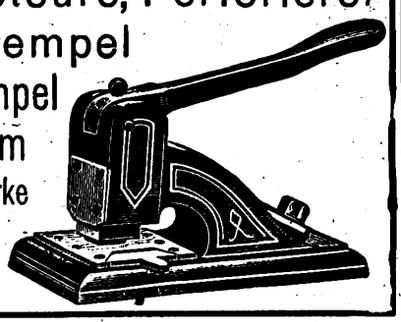
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Maschinenfabrik OTTO KREBS

BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen

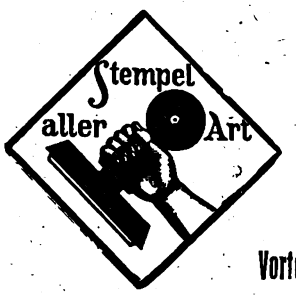


WICKER & SPINDLER

BERLIN S 14
Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)

Fabrik für Klubabzeichen
Schnellste Lieferung.
Beste Bezugsquelle für Händler.
Sauberste Ausführung. Billige Preise.

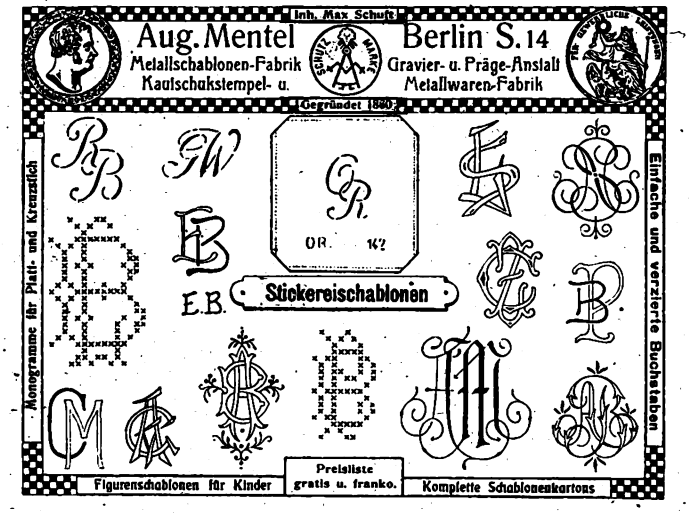
Digitized by Google



Richter & Pflug
Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik Fernruf 35203
liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

ROBERT FRITZ
STEMPELFABRIK **SUHL** Th. V
GEGRÜNDET 1877.

Buchstaben- und Zahlensätze
Paginiermaschinen, Plomben-, Loch-, Kontroll- u. Schaffnerzangen
Brennstempel, Waldhämmer, Numerierschlägel, Numeroteure, Datumstempel, Perforierzangen und -Apparate, Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen

Inh. Max Schuft
Aug. Mentel Metallschablonen-Fabrik Kautschukstempel- u.
Berlin S. 14 Gravier- u. Präge-Anstalt Metallwaren-Fabrik
Gegründet 1860


Alle **Schablonen** nach Angabe und Zeichnung.
Modelle und Formen für Signierstempel u. Brenneisen usw.
Schutzmarken und Wappen
billig und schnell.
Entwürfe aller Art.
Heinrich Müller, Mainz a. Rh.,
Johannisstraße Nr. 2
Fernruf 3367

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Lud. W. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik Gravier-Anstalt
Hamburg 36 Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

BRUNO MITLEHNER, BERLIN NO 16
Fernsprecher: Amt Moritzplatz 9092 | **Adalbertstraße 65**
Kunstgewerbliche Gravieranstalt — Stanzerei — Metallwarenfabrik
Preß- und Prägestanzen
für sämtliche Metallwaren, Schnitte, Stanzen und Formen für sämtliche Industriezweige. — Formen für Hartgummikämme.
Modelle und Zeichnungen in sauberster Ausführung!

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE
COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

Diehle-Lohmann-Fischer A.-G.
Berlin S 14, Kommandantenstraße 53.
Kunstgewerbliche Gravier- und Prägeanstalt
Preß- u. Prägestanzen für die gesamte Metallindustrie, Stanzen, Schnitte, geprägte Adler-Stempel und Siegel in den gangbarsten Größen.
Senkungen in Stahl bis zu den größten Dimensionen.

Gravier- und Präge-Anstalt
Spezialität:
Vereinsabzeichen in Emaille
Simon Casper, Emailleur, Porz bei Köln, Friedrichstraße 16.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Kautschuk-
Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Graveur-Schriften
FABRIK MARKE
Richard Beator
Leipzig-Lindenau

Digitized by Google

Josef Wecker, München 19, Artilleriestr. 26

Gegründet 1898 **Maschinen- und Handgravierungen** Fernruf 61977

Für Gravier-Maschinen

Schriften und Schablonen
in bester Ausführung bei reichhaltiger Auswahl

20 Schriftarten
vertieft und erhaben

LESE- UND SPIEGELSCHRIFT
geeignet für alle Systeme von Graviermaschinen

24 neue Schriften
in Vorbereitung
das Beste für Maschinengraveure
ab 15. Oktober 1925 lieferbar.

Maschinen-Gravierungen von Massenartikeln

Optik, Werkzeugen, Zifferblättern, Schilder, Verteilungstafel, Teilkreisen, Schreib- und Rechenmaschinen, Seifenstempel und Holzbuchstaben usw.

Herstellung und Ausführung sämtlicher Handgravuren für alle Industriezweige

Präge- und Schnittplatten, Stempel in Messing, Stahl, Holz, Gummiformen, Goldleistenwalzen, Modellschilder, Spritzgußformen usw.

Josef Wecker, München 19, Artilleriestr. 26

Gegründet 1898 **Maschinen- und Handgravierungen** Fernruf 61977

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Soudererzeuguisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Franz Eue, Medailleur
Atelier für:
Sport- und Porträt-Modelle, Stahlpfaffen für Medaillen, :: Plaketten — Abzeichen :: In erstkl. künstl. Ausführung
Fernsprecher Dönhoff 6463 — **BERLIN SW 68** Margrafenstraße 3

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald)

Radio-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller:
Gravieranstalt **Ernst Grubert**
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zusendung nur per Nachnahme.

Emailschilderfabrik Groß-Hamburg
Wandsbek
Volksdorferstr. 172
MÜLLER & CO.

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Geschirrschilder
gewölbt geprägt, oval, Größe 13½×9 cm in Messing oder Neusilber hochglanz poliert, jedes Quantum ab Lager sofort lieferbar.
Max Ebert, Aue (Erzgeb.), Postfach.

Signum-Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeltzer Str. 3.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

Billige und schöne Neuheit für Geschäfte u. Wiederverkäufer!
Türschilder **„ALWINOS"** **Preisschilder**
zum Selbstsetzen der Buchstaben und Zahlen in Rahmen. Verlangen Sie sofort Musterkasten II für Mk. 3.— (oder I für Mk. 4.50). Einzahlung auf Postscheckkonto Essen 6032 oder im Brief.
Muster sind für Jedermann verwendbar und gebrauchsfertig.
„Alwinos" Schilder-Fabrik Ohligs (Rhld.), Steinstraße 16

Reduktionen mit der Graviermaschine
Modelle:
Sport, Tiersachen, Heilige, Medaillen-Prägestempel
fertigt an
CHR. ROTH, PFORZHEIM, Ispringerstraße 16

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Kontroll-, Werkzeug- und Biermarken, Schlüssel- und Firmenschildchen, Signierschablonen, Festabzeichen, Orden, Medaillen

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik.

SCHILDER
gußähnlich gepraßt, gegossen, geätzt, bedruckt für jeden Zweck
WALTER BRAUSE LIMBACH i/Sa.

STEMPEL
liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1⁵/₁₀

Maschinengravuren
H. Düwel, Braunschweig

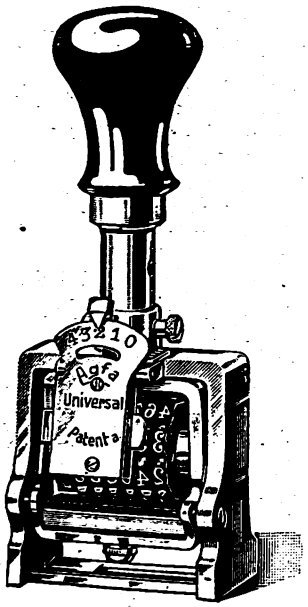
Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel **STANZEN** für Vereinsabzeichenfabrikation liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., **Berlin S42,**
Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Digitized by Google

Aktiengesellschaft für Feinmechanik und Apparatebau

Furtwangen



Agfa

Paginiermaschinen
amerikan. und deutsches System,

Agfa Universal

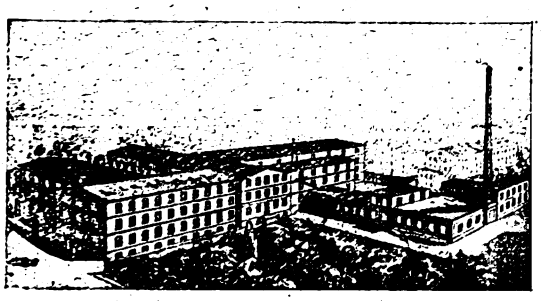
Datummaschinen
Numerierwerke
sind
erstklassige Erzeugnisse
von hervorragender
Qualität.

Gediegene Ausführung
Äußerst zuverlässig.

Kataloge zu Diensten

BLUEN & CO · AKT.-GES FÜR BÜROBEDARF
ABT · REINH · TETZER
BERLIN - SCHÖNEBERG

Vereins-, Verbandsabzeichen und Medaillen



Aug. F. Richter

Metallwarenfabrik **Gegründet 1846**

Hamburg 21, Bachstraße 9/17

Anfertigung von Abzeichen jeglicher Art in Prägung und Emaille

in allen Ausführungen

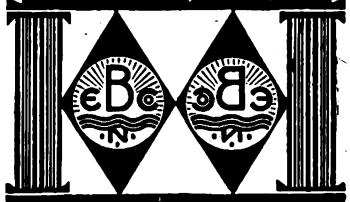
nach eingesandten und eigenen Entwürfen

Digitized by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN

Emil Bach & Co.

NÜRNBERG, HOCHSTR. 7



STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN

FÜR ALLE ZWECKE.

GEPRÄGTE SIEGELMARKEN

Monogramm Prägerei!

Emaillieranstalt

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel

für **Wiederverkäufer**

bei äußerster Berechnung

Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur

Berlin O 34, Richthofenstr. 32

Schriftprobe und Prospekt mit Anerkennungen gegen M. -.50

Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin N 24

Am Kupfergraben 4 Postscheckkonto Berlin 141 52

Sack-Signier-Maschinen

mit Ein- und Zweifarbendruck

für Säcke aus Jute, Leinen, Papier usw.

Schnelltrocknende Signierfarben

in schwarz und bunt.

Richard Berckhan, Hamburg 15

Fabrik für Signier-Maschinen

Tel.: Berasit Gegr. 1896

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik

W. Grasmay-Nachf.

Leipzig

Telefon 10436. Querstraße 4

Jede Art

Vereinsabzeichen

Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt

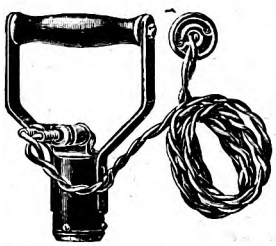
WILH. WALTHER

DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Alle Wiederverkäufer kaufen ihre

Abzeichen

jeder Art von der Vereinsabzeichenfabrik
Gerhard Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.



Brennstempel

elektr. heizbar, Heizkörper gegen Druck geschützt.

Kurzschluß fast unmöglich.

Richard Beator

Leipzig-Lindenau.

Messing-Schilder

mit einsetzbaren Buchstaben,

Briefeinwürfe

in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen

FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,

Kielerstraße 2.

Stahlschriften

für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.

Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.

Calvisiusstraße 29.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Seit über 50 Jahren

liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

- Plakat-Druckereien
- Ziffernsätze
- Metall-Stempel
- Signier-Stempel
- Stempelkissen und -Farben
- Paginiermaschinen
- Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

Wiederverkäufer allerorts gesucht!

GUMMI u. STAHL-STEMPEL fertigt als Spezialität

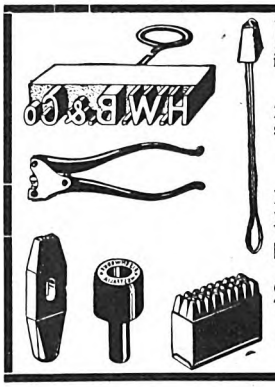
Alle Stempelwaren

Fernruf 111

Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt

Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2.

Musterbuch zu Diensten!



Brennstempel u. Platten

i. Schmiedeeis. u. Kupf.

Stahlstempel

Ziffern- u. Buchstabensätze, Schutzmarken, Fabrikzeichen usw.

Plombenzangen

Blei- und Stahlblechplomben lief. in saub. Verarbeitung als Spez.

R. E. Langmann, Hagen i. W.

Gegr. 1895. Fernr. 2071
Tel.-Adr. „Relawerk"
Hagenwestfalen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Emailschilder

fabriziert für jeden Zweck

Emaillierwerk F. Allgeier

Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Vereinspokale

und

Ehrenbecher

in

erstklassiger Ausführung (versilbert und vergoldet) mit und ohne Gravierung

Birkner & Oest

G. m. b. H.

Fabrik kunstgewerbl. Metallwaren

Nürnberg

Email-Schilder

in nur erstklassiger Ausführung liefert rasch und preiswert

Adolf Dambach,

Emailschilder-Fabrik,

Karlsruhe i. B.

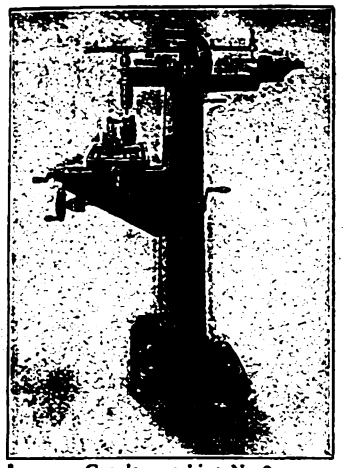
Leipziger Gießhütte für Bildguß

T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.

Fernruf 14193

Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Digitized by Google



Graviermaschine Nr. 2

Teil- und Graviermaschinen

für alle Zwecke fertigen
als ausschl. Spezialität

Kemptener
Präzisionsmechanische
Werkstätten

Geerg Kesel G.m.b.H.
Kempten i. A. (Bayern)

„DICK"-STICHEL

das erstklassige deutsche Fabrikat,

verlangen Sie ausdrücklich:
„Marke **DICK**" mit dem
weltbekannten Qualitätszeichen F.D.

Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle Metalle usw.

Präzisionsfeilen

Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Marke: F.D.

„DICK"-ESSLINGEN a. N.

Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.

Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

HANS GRIMM, HAMBURG 31

TELEMANNSTRASSE 34.

Alle Metall-**Stempel**
Stanzen
Formen

Prägewerkzeuge, Gravierungen jeder Art

Unvulkanisierten Stempelgummi und Schwammgummi

in erstklassigen Qualitäten liefert

Gummi- & Asbest-Gesellschaft Gebr. Horst, Gelnhausen 1

August Laub, Mosbach i. Ba.

Stempelfabrik, Gegr. 1897

fabriziert als Spezialität **Signierstempel,** Signier-Alphabete und -Zahlen und deren Apparate, Signierfarben zum Zeichnen von Kisten, Ballen, Säcken usw. — Export

---

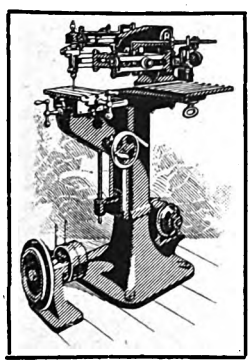
Emaille-Schilder

in jeder Ausführung

liefert schnell und gut

Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Den Vertrieb meiner seit 20 Jahren hergestellten

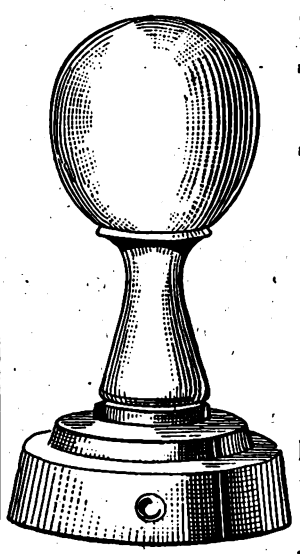


Gravier- **Maschinen**

ein- und mehrspindlig — in verschiedenen Größen usw.

habe ich **wieder selbst** übernommen.

FRANZ KUHLMANN
Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau
Rüstringen — Wilhelmshaven



Stempel-, Petschaft- u. Monogrammhefte

Paginierhefte, Leisten
ovale und runde Unterteile

und alle sonstigen Holzwaren für die Stempelfabrikation empfiehlt zu günstigen Preisen und Bedingungen

Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungsfabrik
FRITZ KRÖDEL
Lauenstein — Sachsen.

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

J.C. Gante jun., Berlin S.14
Gegr. 1887 **Dresdener Straße 71.** Gegr. 1887.

Digitized by Google

Steinhauer & Lück

Lüdenscheid

gegründet 1889

Spezialfabrik für

Vereins-, Fest- und Sportabzeichen

in Metall und echter Glasemaille.

Fahnennägel, Medaillen, Kränze.

Bier- und Wertmarken. — Mützenverzierungen, Militär- und Beamtenabzeichen, Kokarden und verwandte Artikel.

Gust. Brehmer

Markneukirchen 51 C

Vereinsabzeichen

Spez.: Hochfeine Emailleabzeichen Medaillen und Plaketten.

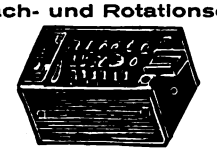
Festzeichen i. best. Ausführung

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Atomatische Numerierwerke

für Flach- und Rotationsdruck



fabriziert in jeder gewünschten Ausführung

Walter Börnecke, Hohenleipisch (Provinz Sachsen)

werkstätten für Numerier- und Zählapparate.

G. SIEBMANN & SOHN

BERLIN S. 42, Ritterstraße 103

Liefern: Fahnennägel, Vereinsorden jeder Art Plaketten für jeden Sport, sowie für gefallene Krieger.

Fertigen: Ehrengaben usw. Treibarbeiten, Ziselierungen, Gravierungen, Modellierungen (Portraits). Verschneiden und ziselieren goldner Ringe.

Preise unverbindlich!

Empfehlenswerte Fachbücher

Zu beziehen durch den Verlag **Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig 19**

Preise unverbindlich!

	Goldmark
Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch.	5.—
Porto	—.30
Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb.	12.—
Porto	—.30
Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . geb. 12.— Porto	— 30
Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . . vergriffen	
Eikmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor?	1.25
Porto	—.10
Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto	—.70
Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei . . . . . 5.— Porto	—.20
Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb.	16.—
Porto	—.30
Joseph, Friedrich, Schleifen und Polieren von Edelmetallwaren . . Vergriffen	
Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb.	2.20
Porto	—.20
Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert	4.—
Porto	—.20
Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb.	6.30
Porto	—.30
Krause, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . geb.	3.85
Porto	—.20

	Goldmark
Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage	6.—
Porto	—.30
Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten	1.—
Porto	—.10
Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage	2.—
Porto	—.20
Leveit und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer	2 50
Porto	—.20
Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen brosch.	7.50
Porto	—.30
Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw.	1.50
Porto	—.10
Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft	1.65
Porto	—.80
Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmeallgravierung. 7. Auflage. Prachtband . 25.— Porto	1.—
Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . .	3.—
Porto	—.20
Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb.	5.—
Porto	—.20
Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb.	8.—
Porto	—.30
Sacken, E. von, Heraldik	2.40
Porto	—.10

	Goldmark
Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle	4.20
Porto	—30
Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch.	5.—
Porto	—.20
Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb.	8.—
Porto	—.30
Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen	4.—
Porto	—.20
Vanino, Dr. L., und **Seifter, Dr. E.** Die Patina	1.80
Porto	—.10
Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit	2.—
Porto	—.10
Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere	5.—
Porto	—.20
Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw.	5.—
Porto	—.20
Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . brosch.	7.50
Porto	—.30
Zapfe, M., Der Galvanotechniker (neue Auflage von Binder, Galvanoplastik) brosch.	6.—
Porto	— 30

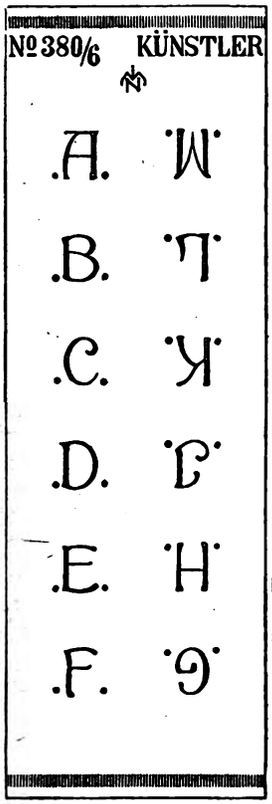
Digitized by Google

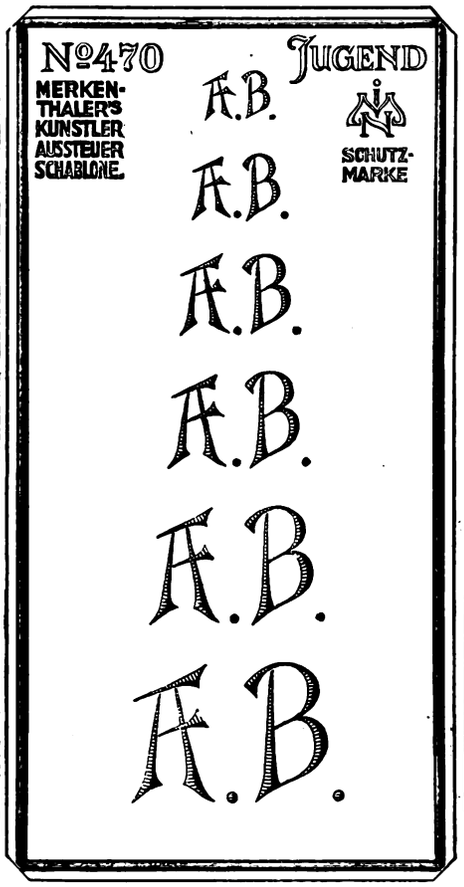
SCHUTZ MARKE

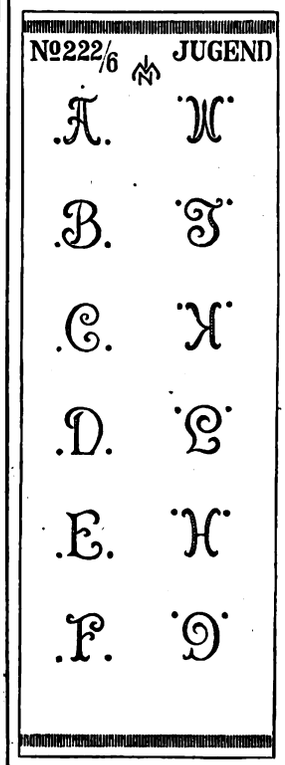
M 407

M 71

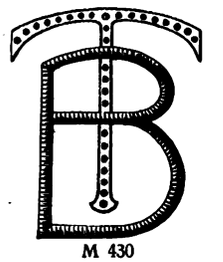
H 961 H 940







SCHUTZ MARKE



M 430

M 82

H 911 H 191

Johann Merkenthaler

Schablonenfabrik / Garn-Großhandlung

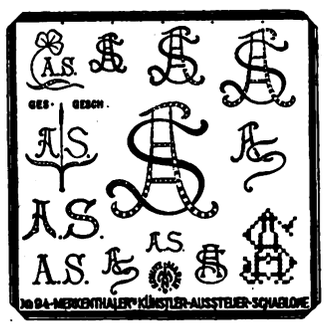
Nürnberg

Mein neues Musterbuch ist soeben erschienen

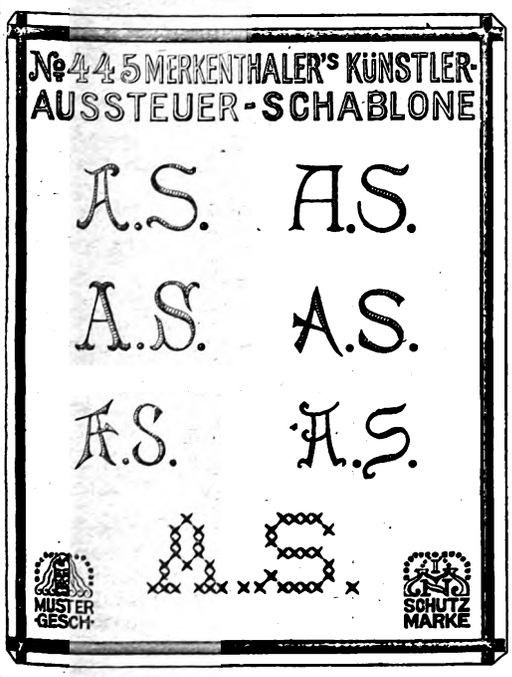
150 Seiten! 2000 Abbildungen!

Preis des Musterbuches 8 Mark

Verkleinerte Abbildung
M 443 120×97 mm



Verkleinerte Abbildung
M 94 167×163 mm



Bei größeren Bestellungen wird dieser Betrag zurückerstattet!

Digitized by Google

Stempelfarben
aller Art
für jeden Verwendungszweck
Wäschestempelfarben, Wäschezeichentinte,
flüssige Tinten, Tintenpulver
und Büroleim
Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 **Rennweg 15** Fernruf 8381

VEREINIGTE METALLWERKE
Aktien-Gesellschaft
Rednitzhembach bei Nürnberg
liefern
als Spezialität in bester Ausführung
Kupferschablonenbleche
in allen Stärken und Dimensionen kurzfristig und billigst.

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 54
Kastanien-Allee 43.

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB-und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten 24/2
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt
Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Spätnstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst Berlin NO. 18, Elisabethstr. 24
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Alte Rothofstr. 8

Ätzungen auf Prägezink
O. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Oablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 346.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Boos & Hahn, Emaillierwerk, Ortenberg bei Offenburg i. Bad.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann. Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H. Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Gußlochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Hartlötungen
Serienaufträge A. Schneider, Magdeburg Berliner Straße 1 b.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Phillipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kehlleisten
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Louis Oerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späth str. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 347.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeifer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 41a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A. G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3
L. Stutz, Karlsruhe-Rüppur, Langestr. 87

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Liststr. 72

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brenner, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr 101

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkissen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelleisten (konische)
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste- Viktoria-Allee 1/8

Stempelunterteile
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst, Berlin NO 18, Elisabethstr. 24
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidenmühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 41a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkaniseur-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

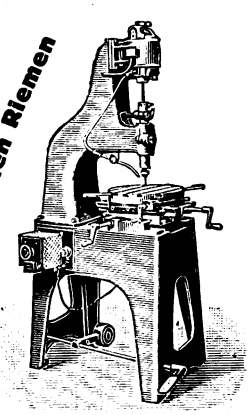
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Oliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

Fräsmaschine

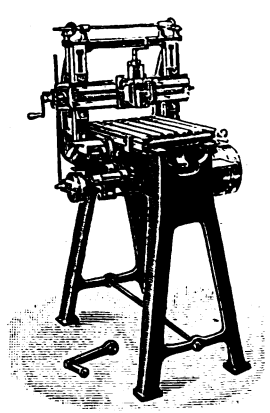
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.

Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 17 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Septemb. 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Schrift-, Gravier- und Stempelkunst im Altertum.

(Fortsetzung und Schluß.)

Von Th. Wolff-Friedenau.

(Nachdruck verboten.)

Aus der Vereinfachung der Bildzeichen und dadurch, daß man das einzelne Zeichen auch für andere, ähnlich lautende Worte anwandte, entstand im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende aus der Begriffs- bezw. Wortschrift die Silbenschrift. So bei den Chinesen, bei denen nach ihrer Überlieferung der König Fohi um das Jahr 2941 v. Chr. diese Schrift erfunden haben soll, indem er die Sternenbilder und Vogelspuren an Stelle der bis dahin üblichen Knoten zu Schriftzeichen erhob. Diese Schrift geht also wieder auf den ausgesprochenen Laut zurück, sucht diesen selbst durch ein symbolische Zeichen wiederzugeben, wird dadurch allmählich zur Schrift in unserem Sinne. Die ausgedehntere und allgemeinere Anwendung, die diese Schrift ermöglichte, führte zugleich zur Schaffung geeigneter und zweckdienlicherer Schreibmaterialien und Schreibutensilien. Auch hier finden wir das Gravieren als eine der ältesten Arten der Schriftaufzeichnung vor. Wir wissen, daß beispielsweise die Chinesen ursprünglich ihre Schriftzeichen in mit Firniß überzogene Bambustafeln vermittelst eines Metallgriffels eingruben oder einritzten, später erst malten sie diese mit ausgefaserten Holzstäbchen, die wie Pinsel schrieben, auf Leinewand und Seide, noch später, nachdem sie das Papier erfunden hatten, wurde dies das übliche Schreibmaterial, auf dem sie mit feinen Pinseln aus Menschen- und Kaninchenhaar kunstvoll die Schriftzüge aufmalten. Schon damals war die altberühmte chinesische Tusche im Reiche der Mitte erfunden worden, war diese die Schreib- und Zeichenflüssigkeit der Gelehrten, auf die sich im wesentlichen die Kunst des Schreibens beschränkte. — Ähnlich wie die Schrift der Chinesen eine Silbenschrift und ebenso wie diese aus einer Bilderschrift hervorgegangen, ist auch die Keilschrift, jene eigentümliche Schriftart, die wir in ältester Zeit bei einer Reihe von Völkern Vorderasiens, so bei den Babyloniern, Assyrern, Persern, Armeniern u. a., vorfinden. Das Grundzeichen dieser Schrift ist der Keil bezw. ein keilförmiges Zeichen, durch dessen Länge und Zusammensetzung mit anderen Keilen eine große Zahl von Schriftzeichen gebildet wurde. Die Entstehung dieser eigenartigen Schriftzeichen wurde begünstigt und gefördert durch den Umstand, daß die Völker, bei denen wir diese Schrift vorfinden, noch nicht wie die Chinesen, auf einen papierähnlichen Stoff, sondern vorzugsweise auf weiche Tontafeln schrieben, und zwar vermittelst einer Art dreikantiger Griffel, die beim Eindrücken jene keilförmigen Zeichen erzeugten. Abbildung 6 gibt oben eine Probe der Keilschrift wieder, darunter eine auf einen Backstein verzeichnete Urkunde des Königs Nebukadnezar von Babylon in Keilschrift. Die Sumerer, die Ureinwohner Babylons, gelten als die Erfinder der Keilschrift, die auch die Schrift anderer altasiatischer Völker, besonders auch der Semiten, erheblich beeinflußt hat. Man hat ursprünglich die Keilschriften, die man auf Steinen, Felsen, Denkmälern und an den Wänden aufgefunden hatte, für bloße Zierate gehalten; erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts kam man durch Berichte und Abbildungen solcher Zeichen, die verschiedene Forschungsreisende mit nach Europa brachten, zu der Meinung, daß diese Zeichen, eine Schrift darstellen könnten, eine Meinung, die sich in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zur sicheren Erkenntnis verdichtete, bis es schließlich dem deutschen Gymnasiallehrer Grotefand gelang, in mühevoller und scharfsinniger Arbeit die Keilschrift auf den Denkmälern von Persepolis, der Hauptstadt des alten Perserreiches, zu entziffern.

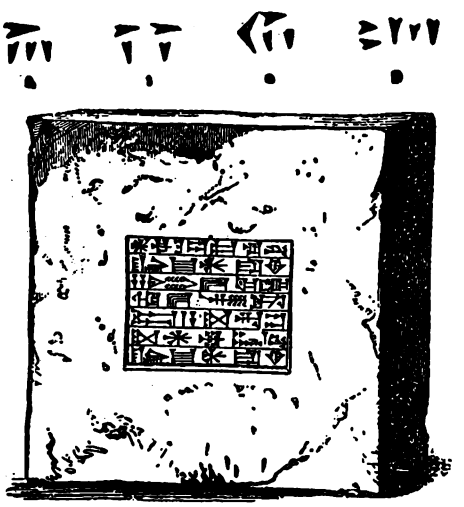


Abb. 6. Keilschrift, in Tonziegel eingeprägt
Oben: Keilschriftprobe

Abb. 7. Altägyptischer Schreiber, mit dem Schreibstengel auf Papyrus malend (etwa 2000 v. Chr.)

In ganz ähnlicher Weise erfolgte auch im alten Ägypten die Entwicklung der Schrift, ebenfalls eine aus der ursprünglichen eingemeißelten oder in Stein gravierten Bilderschrift hervorgegangene Silbenschrift. Die Schriftzeichen der alten Ägypter sind die Hieroglyphen, die unseren Gelehrten so lange Rätsel aufgaben, jetzt aber vollständig entziffert sind. Auch diese Schrift läßt ihre Entstehung aus den ursprünglichen Bildzeichen deutlich

Digitized by Google

erkennen und ist im wesentlichen nur eine Vereinfachung jener Bildzeichen, in welcher Form sich diese für die allgemeine Wiedergabe der gesprochenen Laute besser eigneten. Als Schriftfläche dienten ursprünglich auch den alten Ägyptern vor allem die Steinwände ihrer Tempel, Bildsäulen, Denkmäler und sonstigen Bauwerke, in welche die Schriftzeichen und Darstellungen eingemeißelt oder eingegraben wurden, sodaß wir auch hier die Kunst des Gravierens in Stein als den Ausgangspunkt der graphischen Technik bezeichnen können.

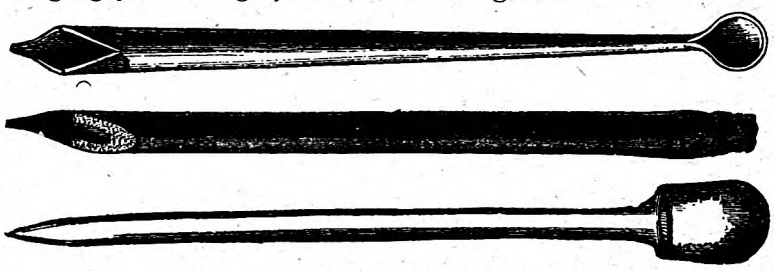


Abb. 8. Antiker Schriftgriffel und Metallfedern

Von größter Bedeutung für die weitere Entwicklung der Schrift und aller graphischen Künste überhaupt wurde dann aber die etwa um das Jahr 2000 v. Chr. erfolgte Erfindung des Papyrus, eines aus dem Marke der Papyrusstaude hergestellten Papieres das vortreffliches Schreibmaterial war und in dessen Herstellung die alten Ägypter Meister wurden. Für ihre zahlreichen und umfangreichen Schriftwerke fertigten die Ägypter dieses Papier in großen Mengen an, auch trieben sie damit einen schwunghaften Handel mit nahezu allen anderen Kulturvölkern ihrer Zeit. Selbstverständlich ist auch der Name unseres heutigen Papieres aus dem altägyptischen Papyrus abgeleitet, wenn im übrigen auch unser Papier nach Material und Herstellung ganz anderer Art als der Papyrus ist, auch das Geheimnis der Herstellung des alten Papyrus verloren gegangen und die Papyrusstaude selbst ausgestorben ist. Dem gesamten Altertum aber war der ägyptische Papyrus das hochgeschätzte Schreibmaterial, das ganz bedeutend zur weiteren Entwickelung der Schriftkunst in der damaligen Kulturwelt beitrug. Der Papyrusstrauch aber lieferte den Alten nicht nur das Papier, sondern auch die Schreibgeräte, und zwar in Gestalt der aus ihm hervorragenden dünnen Stengelchen, die durch Klopfen und Fasern erweicht wurden und so saugfähige Pinsel ergaben, mit denen die schwarze, rote oder gelbe Farbe, die als Schreibflüssigkeit diente, ohne Schwierigkeit aufgetragen werden konnte. Auf diese Weise verfertigten die altägyptischen Schriftgelehrten ihre recht umfangreichen und zum Teil bis auf den heutigen Tag erhalten gebliebenen Papyrusrollen, von denen einige bis zu 40 Meter Länge aufweisen, gewiß eine sehr ansehnliche Schreibleistung. Einen altägyptischen Schreiber etwa aus dem Jahre 2000 v. Chr., der mit dem Schreibstengel auf Papyrus schreibt, stellt unsere Abbildung 7 dar, die von einem ägyptischen Wandgemälde aus jener Zeit stammt.

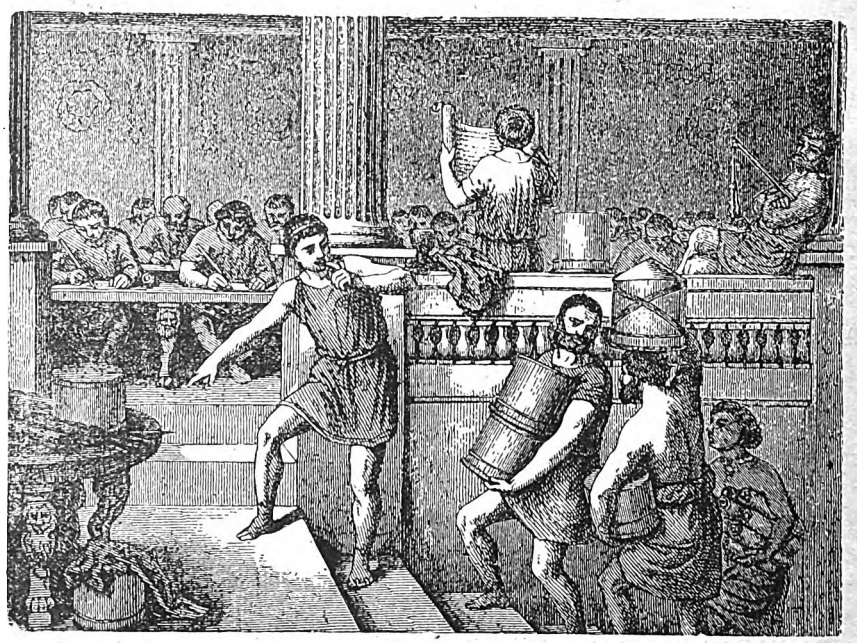


Abb. 9. Antike Schreibstube

Allmählich wird die Silbenschrift zur vollkommenen Lautschrift, in welcher jedes einzelne Schriftzeichen nur noch als Zeichen für einen einzigen Laut gilt und aus der Zusammensetzung aller Lautzeichen eines Wortes der Schriftausdruck für dieses gebildet wird. Bei Griechen und Römern, den wichtigsten und fortgeschrittensten Kulturvölkern des Altertums, finden wir bereits die Lautschrift in vollkommener Ausbildung und allgemeiner Anwendung, die sich nicht nur, wie bei den Ägyptern, auf die geringe Zahl der Priester und Gelehrten, sondern auch auf die übrigen Bevölkerungskreise erstreckt, letzteres allerdings erst in späteren Epochen der Geschichte dieser Völker. Auch diese Völker schrieben ursprünglich auf festen Tafeln, zumeist aus Holz, seltener auch aus Elfenbein oder anderem edlen Material. Die Tafeln wurden auf der einen Seite mit einer feinen Schicht Wachs überzogen, auf welche die Schriftzüge vermittelst eines zugespitzten Griffels aus Metall, des Stilus, eingeritzt wurden. Diese Schrift war also eine Art Wachsgravierung. War die Tafel vollgeschrieben, und war der Inhalt nur von geringer Bedeutung, so konnte sie wieder von neuem gebraucht werden, indem das Wachs an einem schwachen Feuer erwärmt und und wieder ausgeglichen wurde, sodaß aufs neue eine Schreibfläche entstand. Für Schriftwerke dieser Art, die von größerem Wert waren, besaß man Mittel, um die Wachsschrift dauerhafter zu machen. Solche Wachstafeln dienten zu Berechnungen und Konzepten, selbst zu Briefen und Urkunden, außerdem aber für den Schreibunterricht nach Art unserer heutigen Schiefertafeln. Statt der Wachstafeln wandte man auch mit weißer Farbe überzogene Tafeln an, auf welche die Schrift mittels Farbstift oder Pinsel aufgetragen wurde, durch Überwischen mit einem Schwamm ließen sich auch diese Schriften leicht wieder entfernen und die vollgeschriebenen Tafeln in schreibfähigen Zustand versetzen. Mit zunehmendem Gebrauch wurden die Holztafeln immer dünner, schließlich wurden es spandünne Holzblätter, von denen oft mehrmals einige zusammengelegt und an dem einen Rande verbunden wurden, und zwar derart, daß die einzelnen Blätter umgeblättert werden konnten. Das Ganze, codex genannt, stellt also eine Art Buch aus Holzblättern dar, das als der erste Vorgänger unseres späteren Papierbuches bezeichnet werden muß. Bis in die spätesten Zeiten des griechischen und römischen Altertums erhielten sich die Schreibtafeln neben den anderen Schreibmitteln, selbst ins Mittelalter gingen sie hinüber, und auch heute

Digitized by Google

noch ist ja die Schreibtafel, sowohl wie die Schiefertafel, auf der ganz nach Art der Alten mit einem Griffel die Schrift mehr eingeritzt wie geschrieben wird, und ebenso auch die schwarze Holztafel zum Beschreiben mit Kreide, ein wichtiges Schreibgerät.

In der späteren Zeit der griechischen und römischen Kultur, etwa seit dem 5. Jahrhundert, kam der Papyrus, der ägyptische Schreibstoff, auch bei diesen Völkern in Gebrauch, um im weiteren Verlaufe sogar das vorherrschende Schreibmaterial zu werden, neben welchem die alte Schreibtafel zu nur noch untergeordneter Bedeutung gelangte. Die Anwendung und das Beschreiben des Papyrus geschah ganz wie im alten Ägypten. Immer wurden mehrere Papyrusblätter zu einem langen Streifen zusammengeklebt, der an dem einen Ende an einem runden Holzstäbchen befestigt wurde, auf welchem der ganze Streifen bequem aufgerollt werden konnte. Diese Papyrusrollen wurden die übliche Form der antiken Schriftkunst. Um die Schriftrolle zu schonen, wurde sie, wenn nicht im Gebrauch, in ein Futteral aus Pergament oder Leder gesteckt, das zumeist rot gefärbt war. An einem aus der Rolle heraushängenden Streifen von Pergament waren Titel und Verfasser der Schrift verzeichnet. Als Schreibflüssigkeit diente eine aus Gummi und Ruß hergestellte schwarze Tinte, zuweilen auch Sepiasaft. Initialen oder sonstige hervorragende Buchstaben hingegen wurden mit roter Farbe aus Zinnober oder Mennige gemalt. Zumeist wurde nur eine Seite des Papieres beschrieben, auf der unbeschriebenen Seite wurde es mit Safranfarbe bestrichen, das die Insekten von der Rolle fernhalten sollte. Als weiteres Schreibmaterial endlich diente auch Pergament, das aus dem ungegerbten Fell junger Schafe und Ziegen hergestellt wurde und schon in uralter Zeit von den Ägyptern erfunden worden war. Zum Beschreiben von Papyrus oder Pergament war natürlich der Stilus, das Schreibgerät für die Wachstafel, nicht geeignet; für diese Zwecke verwandte man daher ein aus Schilfrohr geschnittenes zugespitztes und an der Spitze mit einem feinen Spalt versehenes Schreibgerät nach Art unserer späteren Schreibfedern. Dieses Schreibrohr wurde in der späteren griechischen und römischen Zeit das allgemeine Mittel der Schriftkunst, das einen viel schnelleren und leichteren Gebrauch als der Stilus ermöglichte, daher auch die Ausdehnung und Entwicklung des Schreibens sehr begünstigte. Außerdem aber stellten die Römer, allerdings nur zu sehr beschränktem Gebrauch, solche Schreibfedern auch schon aus Metall her. Aus gerolltem Kupferblech wurde die Feder ganz in der Form der Rohrfeder geschnitten, mit Spitze und breitem, jedoch nicht durchgehendem Spalt versehen. Solche römischen Metallfedern, die sehr interessante Vorgänger unserer heutigen Stahlfeder sind, sind bei Ausgrabungen an Orten römischer Kultur aufgefunden worden. Abbildung 8 zeigt die antiken Schreibgeräte, den alten Stilus, der seiner Art und Anwendung noch ganz einem Grabstichel entspricht, das Schreibrohr und eine aus gerolltem Kupferblech hergestellte Metallfeder aus der römischen Kaiserzeit.

Die Papyrusrolle war das Buch der Alten, da die vorerwähnten Bücher aus dünnen Holztafeln nur in ganz geringem Umfange in Gebrauch waren. Die Papyrusrollen aber wurden Grundlage der großartigen Entwickelung der Schriftkunst und Literatur des klassischen Altertums. Die Werke der Dichtkunst und der Wissenschaft, die soziale und politische Geschichte, überhaupt die ganze antike Kultur, ist auf solchen Papyrusrollen geschrieben und in dieser Form zu unserer Kenntnis gelangt, und große Mengen solcher Rollen sind in unseren Museen und öffentlichen wie privaten Sammlungen aufgestapelt. Wie die Papyrusrollen selbst geschrieben wurden, so erfolgte auch die Vervielfältigung der Bücher, was in Griechenland wie in Rom gewerbsmäßig betrieben wurde. Hier wie dort bestanden förmliche Bücherfabriken, in denen hervorragende Werke, die von allgemeinerem Interesse waren und von denen sich der Unternehmer einen gewissen Absatz versprechen konnte, in der Weise vervielfältigt wurden, daß die betreffende Schrift in einem großen Saal vorgelesen und von einer größeren Anzahl Schreiber, oftmals fünfzig bis hundert und noch mehr, gleichzeitig nachgeschrieben wurde. Der Vorleser, die Schreiber, auch die Arbeiter, die das Leimen und Binden der vollgeschriebenen Seiten zu besorgen hatten, also die Buchbinder in unserem Sinne, waren Sklaven, die unter einem Aufseher arbeiteten. Reiche und vornehme Leute, die im Besitze einer eigenen großen Bibliothek waren, ließen auch wohl das Abschreiben einzelner Werke ihres Bücherschatzes selbst durch eigene Sklaven besorgen. Unsere Abbildung 9 zeigt uns die Vervielfältigung von Schriften bezw. die Art der Herstellung von Büchern bei den Alten. Wir sehen hinten an langen Tischen die Abschreiber sitzen, die nach dem Diktat des vor ihnen stehenden Vorlesers schreiben. Rechts sitzt der Aufseher mit der Geißel unterm Arm, während vorn andere Sklaven große Mengen Papyrus, teils in Behältern, teils unter dem Arm getragen, hereinbringen. Bei dieser Art der Vervielfältigung waren freilich Schreib- und sonstige Fehler und Mängel noch viel häufiger wie bei den heutigen Vervielfältigungsverfahren, und der Schreibfehlerteufel mag in jener Zeit eine noch viel ärgere Rolle gespielt haben als heutigentags der Druckfehlerteufel, wie wir auch aus den zahlreichen Klagen der antiken Schriftsteller über die fehlerhafte Vervielfältigung ihrer Schriften entnehmen können. Auch die Papyrusrollen, die sich erhalten haben, wimmeln geradezu von Schreib- und sonstigen Fehlern, die das Entziffern und Verstehen der Schriften zum Teil sehr erschwert, zum Teil sogar ganz unmöglich gemacht haben.

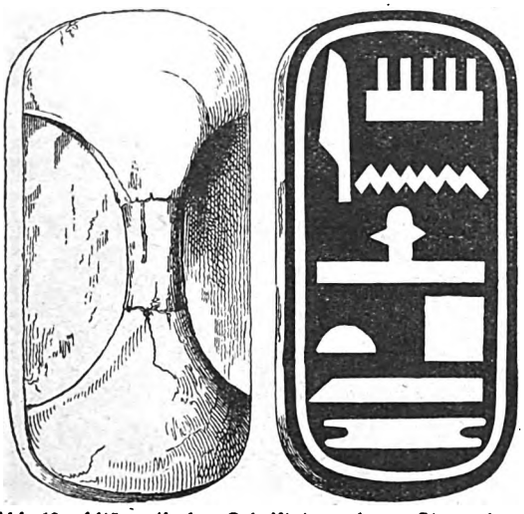


Abb. 10. Altägyptischer Schriftstempel zum Stempeln von Ziegelsteinen. Links: Handgriff. Rechts: Schriftseite.

Die vervielfältigten Bücher waren Gegenstand eines lebhaften Handels, und der Buchhandel war bereits damals ebenso wie die Herstellung von Büchern ein öffentliches Gewerbe. Bereits im alten Aegypten wurde mit Papyrusrollen Handel getrieben; einen regelrechten und bereits ausgedehnten Buch- und Papyrushandel finden wir jedoch erst im alten Griechenland, etwa seit dem 5. Jahrhundert v. Chr., wo dieses Gewerbe besonders in Athen und Korinth, den hervorragendsten Orten der antiken Wissenschaft, Kunst und Literatur, blühte. Die Römer befaßten sich erst später, etwa seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. und zwar angeregt durch den griechischen Einfluß, mit dem Buchhandel, der sich dann allerdings bei ihnen sehr schnell

Digitized by Google

und ausgedehnt entwickelte. Zumeist waren die Unternehmer, die das Vervielfältigen der Bücher betrieben, zugleich auch die Händler, deren Räume, die wir durchaus als Buchläden in ganz modernem Sinne bezeichnen können, der Sammelpunkt der gesamten gelehrten und gebildeten Welt wurden, die sich hier nicht nur zum Bücherkauf, sondern auch zu literarischer Unterhaltung zusammenfand. Da die gesamten Arbeiten bei der Herstellung der Bücher von unbezahlten Sklaven ausgeführt wurde, auch die verwandten Materialien, Papier, Pergament usw., nicht allzu teuer waren und schließlich für den antiken Büchererzeuger auch noch keinerlei Notwendigkeit bestand, an die Verfasser der von ihm vervielfältigten und vertriebenen Schriften Honorar zu zahlen, so waren die Preise der Bücher, trotz der für unsere Begriffe umständlichen Art der Vervielfältigung, verhältnismäßig niedrig. Durch das ausgezeichnete Verkehrs- und Beförderungswesen der Römer, das nicht nur alle wichtigeren Orte Italiens und Griechenlands miteinander verband, sondern sich weit über die Grenzen dieser Länder hinaus über fast die gesamte damalige Kulturwelt erstreckte, wurden die Bücher vertrieben. In den größeren Städten bestanden überdies Provinzialbuchhandlungen, die für die Verbreitung der aus dem Mittelpunkt des Reiches eingehenden Schriften sorgten. Auf diese Weise nahmen damals Bücherproduktion und Buchhandel einen ganz gewaltigen Umfang an; besaß doch die Bibliothek zu Alexandrien allein 700000 Bücher.

Bei dieser bereits zu hoher Stufe gelangten Entwickelung der graphischen Künste und bei dieser erheblichen Ausdehnung der Vervielfältigung von Schriften und Büchern, wie wir sie im griechischen und römischen Altertum sehen, muß es uns wundernehmen, daß es das Altertum nicht auch bereits bis zur Erfindung und Anwendung irgendeines mechanischen Vervielfältigungsverfahrens für Schriftzwecke im Sinne unserer heutigen Druckverfahren, wenn auch nur eines solchen ganz einfacher Form, gebracht hat. Um so mehr ist das zu verwundern, als die Alten doch in vielen anderen Dingen bereits eine hohe Stufe der Technik erreicht hatten, die sie auch zur Anwendung irgendeines mechanischen Vervielfältigungs- oder Druckverfahrens sehr wohl befähigt haben dürfte, und als überdies der bereits damals so bedeutende Bücherbedarf auf einen Ersatz für das umständliche und fehlerhafte Abschreiben der Bücher hätte führen müssen. Ein graphisch-technisches Verfahren, das als Buchdruck in unserem heutigen Sinne hätten gelten können, hatten die Alten also noch nicht, und selbst Anfänge zu solchen waren nicht vorhanden. Wohl aber kannte und verwandte man auch im Altertum bereits verschiedene Arten mechanischer Vervielfältigung von Schriftzeichen, zwar nicht für die Herstellung von literarischen Schriftwerken oder Büchern, wohl aber für Beurkundungen und außerdem für bestimmte technische Zwecke und zwar in Form von Stempeln, Schablonen und ähnlichen graphisch-technischen Vorrichtungen. Mit diesen Erzeugnissen der antiken graphischen Technik, die für unsere Leser von besonderem Interesse sein dürften, wollen wir uns noch kurz beschäftigen.

Wir sahen im Verlaufe unserer Darstellung, daß schon bei den ältesten Kulturvölkern, ja sogar schon lange in vorgeschichtlicher Zeit die Kunst geübt wurde, Schrift- und Bildzeichen vermittelst eines Griffels in Holz, Stein und anderes Material einzugraben oder einzumeißeln. Auch Bleiplatten wurden in solcher Weise mit Griffeln aus Eisen beschrieben oder graviert. Die Schriften der Alten erwähnen oftmals das Eingraben oder Einmeißeln von Schriftzeichen vermittels eiserner Griffel in Blei und Stein. So sagt Hiob in der Bibel: „Ach, daß meine Rede mit eisernem Griffel in Blei geschrieben und zum ewigen Gedächtnis in Stein gehauen würde!", ein Ausspruch, in welchem also das geschilderte Verfahren deutlich erwähnt wird. Auf Grund dieser Bibelstelle hat sogar ein mittelalterlicher Gelehrter versucht, Hiob als Erfinder der — Buchdruckerkunst nachzuweisen. Aber das ist falsch, denn das von dem erwähnten Bibelheiligen geschilderte Verfahren stellt ja keinerlei Vorrichtung zum Vervielfältigen von Schrift, sondern eben nur das ursprüngliche Eingravieren oder Eingraben von Schrift in hartes Material dar. Erst als man dazu überging, auf solche oder ähnliche Weise eingravierte, eingeschnittene oder eingemeißelte Schrift durch Eindrücken in weicheres Material zu vervielfältigen, hatte man den ersten Schritt auf dem Wege zur graphischen Reproduktion getan. Dieser erste Schritt bestand in der Herstellung von Siegeln und Stempeln. Auch solche mögen schon in uralter Zeit, die sich der genaueren geschichtlichen Forschung entzieht, hergestellt und verwandt worden sein, doch sind uns als die ältesten Erzeugnisse dieser Art zuerst die Siegelringe und Petschafte der alten Babylonier bekannt geworden. Bei diesen bestand die Kunst, Schrift- und Bildzeichen in Stein und Metall zu gravieren oder zu schneiden und von diesen Abdrücke in weicheres Metall, Wachs, Ton usw. herzustellen. Geschnittene Stein- und Metallplatten dieser Art wurden zu Siegeln, besonders auch zu Siegelringen und Petschaften verarbeitet und für Beurkundungen, Briefverschlüsse und ähnliche Zwecke verwandt. Solche Siegel und Petschafte finden wir dann bei den Völkern des Altertums, wenn auch nur seitens der Vornehmen und Herrschenden, vielfach in Gebrauch; zahlreiche geschichtliche Erzählungen und Anekdoten erwähnen den Gebrauch solcher Siegel bei wichtigen Ereignissen und berichten von der Sorgfalt, mit der die Siegel und Petschafte gehütet wurden, um unbefugten Gebrauch zu verhindern, und auch von geschickten Nachahmungen und Fälschungen der Siegel weiß schon das Altertum zu erzählen. Auch für die Münzprägung wurden solche vertieft geschnittenen Stempel verwandt, und der Gebrauch der Münzstempel, wenn auch nur solcher einfachster Form, reicht um etwa ein bis zweitausend Jahre vor Beginn unserer Zeitrechnung zurück. Die ältesten Münzstempel waren Eisenstempel, in die irgendwelche symbolische und Schriftzeichen oftmals auch das Bild des Herrschers, eingeschnitten waren und die durch einen Schlag mit dem Hammer in Platten aus weichem Metall eingeprägt wurden.

Bei den hier erwähnten Siegeln und Stempeln war die Schrift vertieft eingeschnitten oder eingegraben. Die alten Babylonier, bei denen solche Siegel und Stempel von altersher in Gebrauch waren, gingen dann in der Herstellung von Stempeln einen bedeutenden Schritt weiter, indem sie solche mit erhabener Schrift herstellten. Stempel dieser Art wurden aus Holz hergestellt, in das sich die Schrift verhältmäßig leicht einschneiden ließ. Solche Stempel wurden vor allem seitens der Ziegelbrenner zum Stempeln der Tonziegel verwandt, um die Erzeugnisse der verschiedenen Brenner voneinander unterscheiden zu können, und die Ziegelbrennerei soll überhaupt die erste Veranlassung zur Herstellung solcher Holzstempel mit erhaben geschnittener Schrift gegeben haben. Späterhin wurden solche Stempel auch zum Stempeln anderer keramischer Erzeugnisse, Tongefäße, Vasen, Plastiken usw. verwandt, auch wurden die eingeprägten Schriften oftmals ziemlich umfangreich und bestanden in ganzen Sätzen, Gebeten usw. Derartige Stempel finden wir späterhin auch bei den übrigen Völkern des Altertums in Gebrauch, besonders bei Aegyptern, Griechen und Römern; bei den Römern wurden diese

Digitized by Google

Stempel auch zum Stempeln der Brote verwandt. Unsere Abbildung 10 zeigt einen alt-ägyptischen Prägestempel mit erhabener Schrift zum Stempeln von Ziegelsteinen. Eine Anzahl antiker Stempel sowie auch zahlreiche vermittelst Stempeldruckes hergestellte Inschriften befinden sich heute in unseren Museen. Bemerkt sei noch, daß solche Stempel auch gelegentlich mit Farbe bestrichen und zum Abdruck auf Tieren oder auch auf Sklaven benutzt wurden, ein Verfahren daß man, wenn man will, vielleicht schon als Druckverfahren, als eine Art Stempeldruckerei bezeichnen kann.

Ein weiteres graphisch-technisches Vervielfältigungsverfahren des Altertums war ferner der Zeugdruck, bei dem vermittelst hölzerner Patronen Ornamente und Muster farbig auf Stoff und Tuch aufgetragen wurden, ein Verfahren, das ebenfalls schon bei den alten Aegyptern ausgeübt wurde und im Prinzip mit unserem heutigen Kalikodruck übereinstimmt. Ferner waren den alten auch bereits Schablonen sehr verschiedener Art bekannt; solche wurden verwandt, um Tongefäße mit farbigen Ornamenten zu versehen oder sonstige Dekorationsmalereien auszuführen, und bei Griechen und Römern finden wir endlich auch ein Verfahren zur Vervielfältigung von Schrift, nämlich von Unterschriften, vermittelst durchbrochener Bleche, also Signierschablonen, die dazu dienten, um öffentliche Urkunden auf Tafeln oder Papyrus herzustellen. Aber alle diese Vervielfältigungsverfahren dienten doch nur den erwähnten Spezialzwecken, nicht dem Zweck der Vervielfältigung von Büchern oder literarischen Schriften, so nahe sie auch den Gedanken an solche legen mußten und obwohl sie als die ersten und ältesten Vorgänger unserer modernen Druckverfahren zu gelten haben. Im übrigen kannte das Altertum eine Vervielfältigung seiner Schriften im Sinne unseres heutigen Druckverfahrens nicht, und die erwähnten antiken Stempel, Petschafte und Schablonen können schon deswegen nicht als ein solches gelten, weil die charakteristische Eigenschaft des Buchdruckes in Auswechselbarkeit der verwandten Drucklettern besteht, bis zu der die Technik des Altertums auch nicht in nur angenäherte Form gelangt ist. Möglich, sogar wahrscheinlich, daß bei längerem Bestehen der antiken Kultur jene ältesten Stempel- und Siegelformen auch zur Schaffung eines graphischen Vervielfältigungsverfahrens in dem genannten Sinne, also eines Druckes mit auswechselbaren Lettern für die Vervielfältigung von Buchschriften geführt hätte, wie ja auch im späteren Mittelalter die Erfindung der Holzschneide- und Buchdruckerkunst durch solche Stempelformen angeregt wurde. So aber müssen wir, was nur von verhältnismäßig wenigen technischen Errungenschaften gilt, sagen, daß die Erfindung der Buchdruckerkunst und damit des wichtigsten und umfassendsten und zugleich auch technisch vollendetsten Zweiges der graphischen Technik vollständig unabhängig von den Errungenschaften und der Kultur des Altertums geschah.

So finden wir in der gesamten graphischen Technik den engen Zusammenhang zwischen Schreiben und Gravieren wieder. Das Schreiben entstand, wie unsere Darlegung erkennen läßt, aus dem Gravieren und die weitere Entwickelung der Schriftkunst wiederum wurde von weitgehender und fruchtbarster Anregung auf die weitere Entwickelung der Gravierkunst und die Herstellung und den Gebrauch von Petschaft, Siegel, Stempel und ähnlichen Mitteln der graphischen Verewigung von Bild und Schrift auf fester Fläche. Auf dem Höhepunkt der geschichtlichen Entwickelung des alten Römerreiches erreichten auch die Arten und Hilfsmittel der antiken graphischen Kunst und Technik, also Schrift-, Gravier- und Stempelkunst, einen gewissen Höhepunkt. Als dann das Römerreich unterging und mit ihm ein großer Teil der gesamten Technik und Kultur des Abendlandes verschwand, erhielten sich doch gerade die graphischen Künste aller Zweige nahezu unverändert. Die graphische Kunst und Technik des Altertums ging über in die Kultur des Mittelalters und erfuhr in den Klöstern und Gelehrtenstuben jener Zeit sorgsame Pflege, die auch zu weiterer Entwicklung und Vervollkommnung und schließlich bis zu der hochentwickelten graphischen Technik unserer Zeit führte.

Die Jubiläumstagung des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes.

(Vorbericht.)

Der Bundestag ist vorüber. — Vorüber sind auch die Tage angestrengter vorbereitender Arbeit und gespannter Erwartung. Ohne überschwänglich zu sein, läßt sich wohl sagen daß die Veranstalter wie die Teilnehmer von dem Verlauf der Jubelfeier des Bundes restlos befriedigt waren. Die Fülle der Eindrücke wiederzugeben, ist bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit leider unmöglich.

Es war ein überaus glücklicher Gedanke der festgebenden Innung Berlin, als Auftakt der Veranstaltungen die Eröffnung der Fachausstellung zu wählen. Es wurde damit gewissermaßen zum Ausdruck gebracht, daß die Tagung nicht etwa nur eine Reihe von rauschenden Festtagen sein sollte, sondern in erster Linie ernster Arbeit und der Förderung des Berufes gewidmet sei. Dem ganzen Feste wurde damit gewissermaßen eine bestimmte Note aufgedrückt, die man nur als würdig und glücklich bezeichnen kann.

Die Beteiligung an der Eröffnung der Ausstellung war überaus stark. Auch die Handwerkskammer und das Berliner Berufsamt hatten es sich nicht nehmen lassen, durch Entsendung des Herrn Präsidenten Luber bezw. des Herrn Dr. Liebenberg ihr Interesse an den Bestrebungen unserer Fachorganisation zu bekunden. Obwohl diesen Herren und auch den meisten Besuchern die Leistungen unserer Berufsgenossen hinlänglich bekannt sind, waren auch sie überrascht über das, was die Berliner Zwangsinnung hier darbot. Die Beschickung der Ausstellung war nicht nur ziffernmäßig erheblich, sondern sie stand auch fachtechnisch und künstlerisch auf einer so hohen Stufe, daß wohl allgemein anerkannt worden ist, daß der Graveur und Ziseleur sich mit Recht als Kunsthandwerker bezeichnen kann.

Auf Einzelheiten vermögen wir hier nicht einzugehen, dies soll vielmehr einer ausführlichen Besprechung vorbehalten bleiben. Bemerkt sei nur, daß auch während der folgenden Tage das Interesse für die Ausstellung und der Besuch ganz bedeutend waren. Die Berliner Zwangsinnung hatte es sich übrigens nicht nehmen lassen, ihren Gästen nach den Eröffnungsfeierlichkeiten in den anschließenden Räumen ein Frühstück zu bieten.

Die gesellschaftlichen Veranstaltungen, die von den Berliner Kollegen mit großer Umsicht und Liebe vorbereitet worden waren, nahmen einen überaus harmonischen Verlauf. Der Begrüßungsabend war so stark besucht, daß die vorgesehenen Räume fast nicht ausreichten, die Fülle der Gäste zu fassen. Herzliche Begrüßungsreden, gesangliche und deklamatorische Darbietungen wechselten mit Musikvorträgen ab und sorgten für eine überaus heitere Stimmung.

Ganz glänzend ist aber der eigentliche Festabend am Sonntag, 7 Uhr abends im großen Festsaal der Kammersäle verlaufen. Der aufs Prächtigste mit Blumen- und Laubgirlanden und den Wappen der verschiedenen Innungsstädte ausgeschmückte Saal war trotz seiner bedeutenden Größe bis auf den letzten Platz mit einer frohbewegten Menge gefüllt. Auch über diese Veranstaltung werden wir in nächster Nummer ausführlich berichten.

Digitized by Google

Die eigentliche Tagung des Bundes begann am Sonnabend Nachmittag mit einer Sitzung des Vorstandes und Beirates um 4 Uhr. Die Hauptversammlung fand am Sonntag Vormittag von 10—3 Uhr statt. Nach einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen gab der 1. Bundesvorsitzende, Kollege Bennhold bekannt, daß leider kurz vor der Bundestagung der ehemalige 1. Vorsitzende des Bundes, Kollege Ewald Menzel nach langem Leiden verstorben sei. Er schilderte den Heimgegangenen, der mit ganzer Seele an seinem Berufe hing, als einen überaus edlen Charakter und vorbildlichen Kollegen, der den meisten auch als Freund näher gestanden hat und trotz seiner schweren Erkrankung bis zuletzt den Vorgängen innerhalb der Organisation mit Interesse gefolgt sei. Dieser schwere Verlust, wie auch der Heimgang weiterer 24 Mitglieder des Bundes und der Sterbekasse fand durch Erheben von den Plätzen die übliche Würdigung.

In einer kurzen Uebersicht ging dann der Vorsitzende auf die Entwicklung des Bundes ein, dabei mit besonderem Danke der Männer gedenkend, die in der langen Zeit an der Spitze der Organisationen gestanden haben. Er wies auf die vom Bundesvorstand allen Teilnehmern ausgehändigte Festschrift hin, in der eine Uebersicht über die Entwicklung des Bundes aus dem Deutschen Graveurverein gegeben ist. Seine Worte klangen aus in einem Appell an die Anwesenden, diesen treuen Kollegen, deren Namen auch im Herzen nach lange nachklingen werden, nachzuleben. Ganz besonders gedachte er noch des uneigennützen Wirkens des Herrn Dr. Roehl und der Verdienste des Obermeisters der Berliner Zwangsinnung, des Kollegen Georg Bommer um den Bund.

Der anschließende Geschäftsbericht ließ die außerordentlich umfangreiche Tätigkeit des Vorstandes in der Berichtszeit erkennen. Sie erstreckte sich nicht nur auf reine Bundesangelegenheiten, sondern natürlich auch auf die Verwaltung der Sterbekasse und die Vorarbeiten zur Gründung einer Unterstützungskasse, auf die Lehrlingsausbildung, den Mindestpreistarif usw.

Den anschließenden Kassenbericht erstattete der 1. Schatzmeister, Kollege Sleifir. Trotz der hohen Anforderungen, die an die Kasse gestellt wurden, muß die vorgelegte Bilanz als durchaus günstig bezeichnet werden. Der Mitgliederbestand hat sich weiter gehoben, sodaß dem Bunde zurzeit 1365 selbständige Kollegen angeschlossen sind. Erfreulicherweise ist auch der Eingang der Beiträge etwas besser geworden, wenn auch in diesem Punkte noch viel zu wünschen übrig bleibt. Kollege Bommer berichtete im Auftrage der Kassenprüfer über die vorbildliche Kassen- und Buchführung des Schatzmeisters und beantragte Entlastung, die unter dem Ausdruck des Dankes und der Anerkennung erteilt wurde.

Der anschließende Bericht über die Sterbekasse war nicht minder günstig, nur fand hier Kollege Sleifir schärfere Töne für Säumigkeit bei der Einzahlung der angeforderten Umlagen. Er wies darauf hin, daß die angeforderten Beträge satzungsgemäß sofort zu leisten seien, da sonst die Auszahlung in Frage gestellt ist. Leider wären immer noch nicht alle Kollegen der Sterbekasse angeschlossen; besonders Köln, von wo aus die Anregung zur Gründung der Sterbekasse ergangen sei, habe kein Mitglied aufzuweisen. Es ist die alte Erfahrung, daß es erst durch lange und zähe Arbeit gelingt, die Kollegen von ihrem eigenen Vorteil zu überzeugen. Der Vertreter von Köln, Kollege Neumann gab einige Aufklärungen über die Verhältnisse in Köln, durch die eine Verzögerung in der Behandlung der Sterbekassenfrage eingetreten sei, verspricht aber gleichzeitig für den baldigen Anschluß einzutreten.

Punkt 2 der Tagesordnung betraf die vom Vorstand vorgeschlagene Satzungsänderung. Einem Antrag des süddeutschen Kreises, den Entwurf des Bundesvorstandes en bloc anzunehmen, wurde leider nicht stattgegeben. Die sehr lange anhaltende und ermüdende Aussprache ergab aber doch schließlich die Annahme des Entwurfes mit unwesentlichen Aenderungen. Näheres siehe Protokoll. Auch die für die Sterbekasse vorgeschlagene Satzungsänderung wurde zwar ausgiebig besprochen, doch blieb es bei den Vorschlägen der Bundesleitung. Für einen vollständigen Verzicht auf die Karenzzeit konnte man sich nicht entschließen, dagegen wurde ein Antrag des Kollegen Issmayer, bei Unglücksfällen davon abzusehen, einstimmig gebilligt. Bezüglich der geplanten Jubiläums-Unterstützungskasse wurde zunächst die Frage aufgeworfen, ob es möglich sei, eine solche Kasse zu gründen und durchzuführen. Die Gründung wurde schließlich beschlossen, zumal verschiedene Delegierte bereits namhafte Beträge überweisen konnten, die Festsetzung der Statuten aber bis zum nächsten Verbandstage zurückgestellt. Damit die Kasse trotzdem arbeiten könne, soll ¼ der verfügbaren Gelder bei Bedarf bereits verwendet werden.

Der zweite Verhandlungstag war zunächst den Sitzungen der Interessengemeinschaften und der verschiedenen Kommissionen gewidmet. Die Hauptverhandlung begann infolgedessen erst um 12 Uhr mittags mit dem Bericht der Kreisvorstände. Der Vertreter des Kreisverbandes Rheinland und Westfalen konnte berichten, daß dort sehr tüchtige Arbeit geleistet worden ist, und man soviel Vorarbeit leisten zu können hofft, daß die Bundesleitung nur noch mit den Delegierten und Vorständen zu beraten hätte. Als vornehmstes Ziel bezeichnete Kollege Meyer-Barmen den weiteren Ausbau der Interessengemeinschaften, die im rheinischen Kreise bereits feste Form angenommen haben. Auch der sächs. Kreis, für den Kollege Groß-Leipzig berichtete, arbeitet bereits recht befriedigend, so daß die nächste Tagung wohl ebenfalls zur Bildung von Interessengemeinschaften übergehen kann. In Schlesien ist eine Kreisbildung fast unmöglich, da es sich nur um wenige Kollegen an weiter entfernten Plätzen handelt und nach dem Berichte des Kollegen Bruschke vorläufig nur die Zwangsinnung Breslau den Kreis Schlesien darstellt. Diese ist aber gut organisiert und hat auch die Bildung von Interessengemeinschaften bereits durchgeführt. Issmayer-Nürnberg, konnte aus Süddeutschland nur Gutes berichten, allerdings macht der Zusammenschluß der Kollegen in Pforzheim, Hanau, und Schwäb. Gmünd noch außerordentliche Schwierigkeiten, da hier der Druck der Fabrikanten sehr stark ist. Auch er sieht in der Arbeit der Interessengemeinschaften die vornehmste Aufgabe der Kreisverbände. Allerdings genüge es nicht, gemeinsame Preise festzusetzen, man müsse auch das Rückgrat haben, sie einzuhalten. Werner-Suhl teilt mit, daß der Kreis Thüringen wohl schon einige Sitzungen gehabt hat, daß aber die eigentliche Konstituierung des Kreisverbandes noch nicht stattgefunden hat. Er bittet die Kollegen aus den anderen Kreisen um Ueberlassung von Material für die Zusammenkünfte. Drees-Hamburg, hatte aus dem Kreis Norddeutschland nichts Erfreuliches zu berichten. Außer Hannover kommen nur wenige Plätze in Betracht. Schriftlich sei überhaupt nichts zu erreichen und mit seinen Besuchen in Bremen und Kiel habe er nicht die besten Erfahrungen gemacht, da man ihm dort fast mit Mißtrauen entgegengekommen sei. Nachdem Kollege Sleifir noch über den Fortgang der Pforzheimer Angelegenheit berichtet hatte, gab Herr Dr. Roehl ein Resumé über die Arbeit in den Kreisverbänden. Trotz aller Schwierigkeiten sei man doch ein gutes Stück vorwärts gekommen, allerdings sei der Westen erheblich voraus. Die wichtigste Kreisarbeit bliebe nach wie vor die Preisfrage, die nur durch die Interessengemeinschaften zu lösen sei. Recht interessant gestaltete sich die Aussprache über die Versuche der verschiedenen Behörden, die selbständigen Handwerker zu Lohnarbeitern herabzudrücken, gegen die nicht energisch genug Front gemacht werden kann.

Anschließend wurde gleich Punkt 5 betr. Interessengemeinschaft beraten, wobei die Gruppenführer über die Vorberatungen am Vormittag Bericht erstatteten. Näheres folgt im Protokoll

Nachdem der Bundesvorsitzende noch kurz bekannt gegeben hatte, daß für die gegründete Unterstützungskasse bereits Mark 4382.— gezeichnet worden sind, erfolgte unter Punkt 4 der Bericht der Zentraltarifkommission, erstattet durch den Kollegen Sleifir. Kollege Meyer begründet den Antrag des Rheinisch-Westfälischen Kreises, die Dreigliederung der Tarifkreise aufzuheben, da er sich davon eine wesentliche Verminderung der Kosten verspricht. Nachdem in der sehr lebhaften Aussprache verschiedene Delegierte dafür und wider gesprochen hatten, und auch der Vorschlag, den 1. und 2. Tarifkreis zusammenzulegen, keine Gegenliebe gefunden hatte, erfolgte die Abstimmung, die eine Ablehnung des Antrages ergab.

Punkt 6 Fachzeitung. Der Vorsitzende berichtete über

Digitized by Google

die Sitzung der Zeitungs-Kommission, die noch nicht zum Abschluß gekommen sei, sodaß eine Beschlußfassung eigentlich nicht gut möglich wäre. Dr. Roehl empfahl deshalb, im Plenum darüber überhaupt nicht zu verhandeln und es der Bundesleitung zu überlassen, sich mit dem Verlag der Fachzeitung ins Einvernehmen zu setzen. Um für alle Fälle freie Hand zu haben, wurde auf Antrag von Rheinland-Westfalen beschlossen, den bestehenden Vertrag am 30. September zu kündigen.

Dritter Verhandlungstag: Das Referat zu Punkt 7, Festsetzung des Bundesbeitrages, hatte der Schatzmeister Kollege Sleifir übernommen. Er führt aus, daß der letzte Etat nur gefühlsmäßig aufgestellt werden konnte und naturgemäß einige Überschreitungen unvermeidlich waren. Nachdem er an Hand des vorliegenden Kassenberichtes die verschiedenen Posten erläutert hatte, führte er aus, daß zu erfolgreicher Arbeit eine Erhöhung des Bundesbeitrages erforderlich sei, zumal die vom Vorstand bisher geleistete Arbeit nicht mehr durchzuführen ist, sodaß man wohl oder übel eine ständige Schreibkraft dafür einstellen müsse. Da auch mit einer Erhöhung des Bezugspreises der Fachzeitung zu rechnen sei, schlägt der Bundesvorstand vor, den Beitrag ab 1. Januar 1926 auf Mark 1.50 festzusetzen. Eine Anregung des Kollegen Groß, Leipzig, den Beitrag doch auf Mark 2.– zu erhöhen, fand keine Gegenliebe, sodaß es bei dem Vorschlag des Bundesvorstandes blieb.

Punkt 8. Die Ersatzwahl der 4 durch das Los ausscheidenden Bundesvorstandsmitglieder fand schnelle Erledigung durch einstimmige Wiederwahl der ausscheidenden Kollegen. Gleichzeitig wurde ihnen, wie auch dem Gesamtvorstand der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Bei Punkt 9 lagen verschiedene Anträge vor, u. a. wurde von Rheinland-Westfalen die Gründung eines Werkzeuglagers gewünscht. Die Schwierigkeiten sind aber noch zu groß, als daß der Bundesvorstand diesem Gedanken näher treten könnte. Es wurde dem Kreis empfohlen, für diesen allein ein solches Werkzeuglager zu schaffen. — Recht bewegt gestaltete sich die Aussprache über die Richtlinien für die Lehrlingsausbildung. Es wurde beschlossen, die vorgeschlagene Zahl nach Möglichkeit einzuhalten, bei besonderen Verhältnissen ist ein entsprechender Antrag beim Bundesvorstand einzureichen, dem es nach genauer Prüfung vorbehalten bleibt, eine Ausnahme in bezug auf die Zahl zu gestatten.

Als Ort der nächsten Bundestagung wurde Köln bestimmt. Doch machte sich von Westdeutschland lebhafter Widerspruch dagegen geltend, diesen Bundestag bereits im nächsten Jahre abzuhalten. Man forderte vielmehr, nun endlich auf die Bestimmung der Satzungen zurückzukommen, wonach nur alle 2 Jahre ein Bundestag einzuberufen sei. Die Mehrzahl der Kollegen ist jedoch der Ansicht, daß eine jährliche Aussprache notwendig und erforderlich ist.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Der Vorsitzende sprach namens der Bundesleitung den Delegierten seinen Dank für die rege Mitarbeit und die besonderen Stiftungen zu dieser Jubiläumstagung aus, für die u. a. die Innungen Barmen, Lüdenscheid und Hamburg Fahnennägel überreicht hatten. Ganz besonders hob er das Wirken der Berliner Zwangsinnung hervor, die sich um die Ausgestaltung des Bundestages ein außerordentliches Verdienst erworben hätte. Indem er noch für die Spenden für die Unterstützungskasse dankte, bat er, die Werbung für diese Einrichtung fortzusetzen und schloß schließlich mit einem Hoch auf den „Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bund".

Ewald Menzel †

Wie 1922 zum Bundestag in Dresden, als die Berliner Delegierten und der Bundesvorstand mit umflorter Fahne direkt vom Begräbnis unseres lieben Josef Jegel eintrafen, so wurden auch diesmal die Teilnehmer des Bundestages durch eine überaus schmerzliche Nachricht überrascht. Nach langem, mit bewunderungswürdiger Geduld ertragenem Leiden ist am 19. August einer unserer Treuesten und Besten zur ewigen Ruhe eingegangen — unser Ewald Menzel.

Der Deutsche Graveur- und Ziseleurbund und die Berliner Innung sowie das gesamte Deutsche Graveurgewerbe hat damit nicht nur einen treuen Kollegen und hochgesinnten Freund verloren, sondern vor allem einen hervorragenden Fachgenossen, der ganz in seinem Beruf aufging und zu seinem Teil unablässig bemüht war, an der künstlerischen Hebung desselben mitzuarbeiten. Er gehörte zu den schöpferischen Kräften unseres Berufes und hat, den großen Vorbildern eines Rudolf Otto, Johann Schwerdtner u. a. nachstrebend, die Güte der Arbeit allem Anderen vorangestellt. Zu welcher Vollendung er es auf seinem Spezialgebiet, heraldischen Gravierungen und Silberstich gebracht hat, ist den meisten Berliner Kollegen und vielen aus dem Reich bekannt. Proben seiner Meisterschaft waren übrigens auch jetzt auf der großen Fachausstellung der Zwangsinnung Berlin zur Jubiläumstagung mit ausgelegt. Seinen Fähigkeiten verdankt er übrigens auch den Titel eines Fürstlich Lippischen Hofgraveurs. Wilhelm Diebener, mit dem ihn eine auf gegenseitige Wertschätzung gegründete Freundschaft verband, hat Ewald Menzel mehrfach zur Mitarbeit an seinen Verlagswerken heranzuziehen gewußt, u. a. auch für seine „Monogrammkunst."

Ewald Menzel †

Neben seiner idealen Einstellung ermangelte Ewald Menzel auch nicht das rechte Verständnis für die wirtschaftlichen Notwendigkeiten unseres Berufes. Schon frühzeitg fand er deshalb den Weg zur Fachvereinigung, zum damaligen Graveur-Verein, dem er seit März 1902 angehörte. Sein lebendiges Interesse an allen organisatorischen Fragen und sein ausgesprochenes Führertalent führte ihn namentlich nach der Gründung des Berliner Verbandes bald in die vordersten Reihen, das Vertrauen seiner Kollegen berief ihn in den Vorstand. So wurde er denn auch bei der Gründung des Bundes in Dresden zum ersten Schriftführer gewählt. Er verwaltete dieses Amt bis zum Jahre 1909, in welchem er an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen 1. Vorsitzenden Oscar Jakob den Vorsitz übernahm, den er aber 1911 auf dem Bundestag in Hamburg wegen Überlastung wieder niederlegte. Sein Interesse für die Bundessache erlahmte aber damit keineswegs, wie seine regelmäßigen Besuche der Bundestage beweisen. Die letzte Tagung, an der es ihm vergönnt war teilzunehmen war der Bundesag in Stuhl 1909. Kurz darauf warf ihn ein tückisches Leiden aufs Krankenlager, von welchem er sich leider nicht wieder erheben sollte. Mit nimmermüdem Geist folgte er trotzdem den Vorgängen im Bunde und in der Innung, ja er war über Vieles meist besser unterrichtet, als mancher Kollege in voller Kraft und Gesundheit. Die Fachzeitung war ihm die liebste Lektüre.

Nun hat der unerbittliche Tod seinem Leben im 57. Lebensjahre ein Ziel gesetzt. Für ihn selbst bedeutet sein Heimgang zweifellos eine Erlösung, für uns aber einen herben Verlust. Möge ihm, auf dem die Hand des Schicksals in den letzten Jahren so überaus schwer gelegen hat, die Erde leicht sein! — Wir aber werden seiner stets dankbar gedenken, als eines wahren, aufrichtigen Freundes und Kollegen und edlen Menschen.

Deutscher Graveur- und Ziseleur-Bund Zwangsinnung Berlin
Schriftleitung und Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung.

Digitized by Google

Rechtsfragen.

Eingravieren einer Widmung als Gegenstand des täglichen Bedarfs. Ein Kapitel zu dem Thema, mit was für Läppereien die Gerichte oftmals in Anspruch genommen werden, bildete die Anzeige mehrerer Mitglieder eines Vereins gegen einen Graveur. Dieser sollte sich dadurch des Preiswuchers schuldig gemacht haben, daß er für das Eingravieren einiger Worte und zweier Daten auf eine ovale Metallplatte von 5 cm Länge und 2,5 cm Breite acht Mark gefordert hatte.

Der erste Richter war der Meinung, daß die Preistreiberei-Verordnung, auf Grund welcher die Anzeige erfolgt war, hier überhaupt keine Anwendung finden könne, da eine Gravierung keine Leistung zur Befriedigung des täglichen Bedarfs sei.

Das Oberlandesgericht Dresden war jedoch anderer Ansicht. Ob es sich um eine Leistung zur Befriedigung des täglichen Bedarfs handelt, sei nicht aus dem Zweck zu entnehmen, für den das Ergebnis der Leistung bestimmt ist, sondern ausschließlich aus der Beschaffenheit und der Art der Leistung selbst. Wenn nach einer Leistung in gleicher Art und in gleichem Umfang in der Gesamtheit des Volkes oder doch in weiteren Schichten desselben eine mehr oder weniger ständige Nachfrage besteht, sodaß in den Bedarfskreisen täglich dafür ein Bedürfnis vorliegen kann, so handelt es sich um einen Gegenstand des täglichen Bedarfs. Diese Voraussetzungen liegen bei einer Gravierung dann vor, wenn es sich, wie hier, um die einfache Wiedergabe eines vorgeschriebenen Textes handelt, die keinen Anspruch auf künstlerischen Wert hat, sondern in gewöhnlicher, mehr handwerksmäßiger Weise hergestellt ist. Solche einfachen Gravierungen gewöhnlicher Art werden jederzeit und zu den verschiedensten Zwecken — wie Türschilder, Kennzeichnung des Eigentums an Gegenständen usw. — gebraucht und sind daher Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs ohne Rücksicht auf die Zweckbestimmung der Gravierung oder des mit der Gravierung versehenen Gegenstandes. (Oberlandesger. Dresden, III a. 355. 24). — Sonderbar, höchst sonderbar.

Die Garantiepflicht für Werkzeuge besteht bekanntlich darin, daß die Fabrikanten kostenlos Ersatz liefern, sobald ein Materialfehler nachgewiesen werden kann. Aber auch für gutes Arbeiten bzw. für die Gebrauchsfähigkeit haftet der Lieferant, allerdings in der natürlichen Voraussetzung sachgemäßer Handhabung; dieses ist besonders zu beachten. Die Werke haben hierin meistens eine große Erfahrung, so daß sie ziemlich genau beurteilen können, wie das Stück behandelt worden ist. Aber noch ein Weiteres ist zu berücksichtigen: die Garantiepflicht erlischt in dem Augenblick, wenn der Verbraucher irgend eine Veränderung an dem Werkzeugstück vornimmt. Die Reklamationsbegründung muß an dem Gegenstand, wie er geliefert worden ist, zu ersehen sein. Erscheint beispielsweise ein Hammer zu weich, so ist er nicht erst nachzuhärten, sondern im gelieferten Zustande zurückzugeben. Sind an einem Sägeblatt Achslochbohrungen vorgenommen, Umzahnungen oder dergl., Messer nachgeschliffen usw., dann ist die Garantiepflicht verfallen. Das ist darauf zurückzuführen, weil durch eine Nacharbeitung das Stück leicht leiden bzw. weiter verdorben werden kann. Die Garantiepflicht will den Kunden gerechterweise schützen, dann sind aber auch selbstverständlich die Bedingungen von den Verbrauchern zu respektieren. B.

Die Vorteile einer ordnungsgemäßen Buchführung. Es besteht leider gerade in den Kreisen des gewerblichen Mittelstandes eine erstaunliche Unterschätzung der Tatsache, daß es nicht nur im Interesse der Steuerbehörde, sondern ganz besonders im Interesse der Steuerpflichtigen selbst sehr wesentlich ist, daß man nicht nur Handelsbücher führt, sondern daß diese vor allen Dingen auch sauber, ordnungsgemäß und gewissenhaft geführt werden.

Die Finanzbehörden haben das Recht, im Steuerinteresse die ordnungsgemäße Führung der Handelsbücher zu überwachen und nachzuprüfen; und zwar besonders daraufhin, daß diese fortlaufend und vollständig, wie überhaupt einwandfrei geführt werden. Im anderen Falle kann Bestrafung eintreten.

Die Befugnis des Finanzamtes stellt lediglich eine Kontrollmaßnahme dar. Es braucht also noch kein Anlaß zu der Annahme gegeben zu sein, daß eine Unregelmäßigkeit vorliegt. Wichtig ist, daß die Geschäftsbücher auch in der Abwesenheit des Geschäftsherrn in dessen Geschäftsräumen eingesehen werden können. Das gilt auch für die speziell für die Berechnung des Einkommens maßgebenden Bücher, das Inventur- und das Bilanzbuch, die gewöhnlich vom Geschäftsherrn unter Verschluß gehalten werden.

Genau so sorgfältig wie die Handelsbücher müssen auch die Lohnsteuerbücher geführt werden, denn diese gelten als Nachweis für den ordnungsgemäß erfolgten Steuerabzug.

Ueber die Notwendigkeit einer geordneten Buchführung ist schon viel gesagt worden, doch beweisen die bei der Schriftleitung immer wieder eingehenden Klagen über unverhoffte und harte Maßnahmen der Finanzbehörden, daß trotz aller Warnungen noch viel gesündigt wird.

Man lasse sich nicht in Sicherheit wiegen, weil es bisher „gut gegangen" ist. Der Finanzbeamte ist ein ebenso unverhoffter, wie ungern gesehener Gast. Man sorge beizeiten dafür daß man ihn ohne Herzklopfen in seine Tür treten sehen kann.

Bücherschau.

„Die Kunstschule". Illustrierte Monatsschrift für Kunst und Kunstpflege. Verlag Mal- und Zeichenunterricht G. m. b. H., Berlin W 9. Die Hefte dieser Zeitschrift zeigen ein stets wechselndes Gesicht. Man muß es den Entwürfen, die dieser vielseitigen Ausstattung zugrunde liegen, lassen, daß sie geschickte und geschmackvolle graphische Leistungen darstellen. Der Inhalt dieser Hefte besteht aus zahlreichen, vielfach farbigen Abbildungen und Aufsätzen über die verschiedensten Themata, die sich mit Glück bemühen, Freude an Kunst und Kunstübung in jeder Form zu bereiten. Kinderkunst, Modekunst, Wohnungskunst, Malerei, Plastik und Ornamentik, — über alles das wird gesprochen, geplaudert und werden Abbildungen gebracht. Kulturhistorisch besonders interessant sind die Wiedergaben aus alten, pädagogischen Werken über Kunsterziehung, z. B. aus Preißlers: „Praktiken der Zeichenkunst." Die Abbildungen sind gut ausgewählt und sorgfältig gedruckt. Bei den Aufsätzen sei der Wunsch gestattet, daß sie manchmal knapper gehalten werden möchten. R. R.

Gemmen und Kameen. Von Hans Gebhart. Berlin 1925. 228 Seiten mit 225 Abbildungen. Preis 10.— Mark. Gebharts Monographie ist die erste umfassende Darstellung dieser heute fast in Vergessenheit geratenen Kunstübung, in deren Studium sich noch Goethe eifrig vertiefte. Der Verfasser beginnt mit einer kurzen Übersicht über die Steine, die zum Gemmenschnitt verwendet werden, und über dessen Technik. Der Hauptteil, die geschichtliche Darstellung, beginnt mit Babylonien und führt, durch zahlreiche, gute Abbildungen erläutert, bis zur Neuzeit, in der die Kunst nach einer großen Blüte im 18. Jahrhundert fast eingeschlafen ist. Der größte Raum ist der Gemmenkunst der Antike gewidmet, von der die Kunst der Folgezeit immer in starker Abhängigkeit geblieben ist. Bedauerlich ist, daß von den beiden Sardonixkameen der Kaiserzeit, der Gemma Augustea und der Darstellung des Germanicustriumphes, nur ein Bild des letzteren beigegeben ist; zeigt doch gerade die Augustusgemme mit ihrer Fülle charaktervoller Köpfe und bewegter Gestalten welch großartige Wirkungsmöglichkeiten der Steinschneidekunst gegeben sind. Den Schluß des Buches bildet, höchst wichtig für den Sammler, ein Künstler- und Signaturenverzeichnis. Das Buch ist als 27. Band der Bibliothek für Kunst- und Antiquitätensammler erschienen, deren Brauchbarkeit und Beliebtheit in den Fachkreisen ja bekannt sind.

Metallpreise.

Der Inlands-Konventionskurs für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 24.—30. August:

für 800/000 Mk.	97.—	für 900/000 Mk.	112.—
„ 835/000 „	101.—	„ 925/000 „	117.—

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 26. August:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte	Gldm.	Messing-Stangen	1.53
Stangen	3.15	Messingrohre o./N.	1.95
Aluminium-Rohr	4.50	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Bleche	2.03	Tombak, mittelrot, Bleche,	
Kupfer-Drähte, Stangen	1.78	Drähte, Stangen	2.20
Kupferrohre o./N.	2.09	Neusilber-Bleche, Drähte,	
Kupfer-Schalen	2.89	Stangen	3.45
Messing-Bleche, Bänder,		Schlaglot	2.—
Drähte	1.73	Preise pro 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechenden Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir**, Berlin Nr. 34898

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Berlin W 30, Motzstraße 73.

Versammlung am Dienstag, den 1. September 1925, abends 6 Uhr im Berliner Clubhaus SO. 16, Ohmstraße 2.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
2. Berichterstattung über die Bundesverhandlungen.
3. Bericht über die Tarifverhandlungen.
4. Verschiedenes.

Um recht regen Besuch bittet

Der Vorstand: I. A.: *Georg Bommer,* Obermstr.

Interessengemeinschaft der Stahl- und Brennstempelgraveure. Am 23. 8. 1925, fand anläßlich des Bundestages die für 23. 8. angesetzte Branchensitzung statt. Der bisherige freie Verband wurde dabei offiziell in eine Interessengemeinschaf umgewandelt. Der Vorteil liegt in der damit verbundenen Unterstützung von seiten des Bundes.

Vertreten waren die Städte Remscheid, Solingen, Leipzig, Magdeburg, Berlin, Mannheim, Nürnberg, Stuttgart, Hamburg, Crimmitschau, Pforzheim, Mehlis, München. Anwesend waren 22 Kollegen. Die Aussprache setzte, entgegen der Tagesordnung, vorerst mit einer lebhaften Debatte über enorme Preisunterschiede auf dem Gebiete der Stahlstempel und im besonderen der Typen und Rädergravierungen für Paginiermaschinen, Schreibfederstempel und Bleistiftstempel ein. Nachdem sich der aus ehrlichem Herzen losbrechende Sturm gelegt hatte, konnte der Vorsitzende Herr Obermeister Walter Kinkel, Remscheid-Hasten, der Tagesordnung Geltung verschaffen. Als Schriftführer wurde Kollege Beator-Leipzig-Li., gewählt.

Zu Punkt 1 wurde die bereits im Manuskript vorliegende Preisliste nach aufklärender Aussprache angenommen. Der von Remscheid, Solingen und Berlin gewählten Preislisten-Kommission, bestehend aus den Kollegen Kinkel, Hoppe, Rohrbeck und Beator wurde für Bemühung der übliche Dank gezollt.

Zu Punkt 2 wurde der vom deutschen Graveurbund ausgearbeitete Vertrag, welcher für sämtliche Interessengemeinschaften gleichlautend aufgestellt wurde, zur Annahme empfohlen.

Zu Punkt 3 wurde abgesprochen, die Stahlstempeltabelle für Namenstempel umgehend nach Berlin zur Aufnahme in den Mindestpreistarif einzusenden.

Zu Punkt 4 wurde empfohlen, die Preisliste möglichst in einer Auflage von 10000 Stück dem Kollegen Ernst Andreas in Auftrag zu geben, damit ein annehmbarer Einzelpreis für die Liste errechnet werden kann. Zu diesem Zweck sollen auch möglichst nicht unter 100 Stück Listen an die Kollegen abgegeben werden. Versand erfolgt durch Nachnahme. Ein Stück Liste soll auch Außenseitern zur Kenntnisnahme zugeschickt werden. Den der Interessengemeinschaft beitretenden Kollegen wird auf Wunsch eine kurze Zeitspanne zur Umstellung und Annahme der neu herauskommenden Liste zugestanden, um jedem Kollegen zu ermöglichen, der Kundschaft eine Liste vorlegen zu können und danach verkaufen zu können.

Zu Punkt Verschiedenes wurde noch gefragt, wie es möglich sei, eine Export-Qualität ca. 55% billiger liefern zu können, wie Extra-Qualität, wo der Lohn doch keinen oder wenig Unterschied aufweise. Die Stahlqualität könne den Unterschied auch nicht rechtfertigen. Ebenso wurde auf den Unterschied zum Beispiel einer Ziffer 6 mm Export-Qualität und der Gravur eines Buchstaben 6 mm, bei Namenstempeln, aufmerksam gemacht. Die einzelne Ziffer Export-Qualität sei ebenfalls 66% billiger. Die Unterschiede wurden aber von einigen Kollegen begründet.

Ferner wurde einstimmig beschlossen, daß der Vorsitzende für seine Bemühungen jeweils eine Entschädigung erhalte.

Wegen Auskunft, Beitritt usw. wolle man sich an den Vorsitzenden, Herrn Walter Kinkel-Remscheid-Hasten, oder Schriftführer Richard Beator, Leipzig-Li., wenden.

Beachten Sie bitte noch den Hinweis auf Bestellung der Preislisten in dieser Nummer.

Der Schriftführer.

Preislisten
für die Interessengemeinschaft der Stahl- und Brennstempelgraveure.

Mit dem Druck einer neuen Preisliste soll in den nächsten Tagen begonnen werden.

Um einen Ueberblick über die benötigte Stückzahl zu bekommen, wollen die Kollegen, die voraussichtlich abzunehmende Stückzahl umgehend aufgeben.

a) mit Firma b) ohne Firma

Der Preis wird vor Anfertigung der Liste mitgeteilt.

Beachten Sie bitte das Protokoll in der heutigen Nummer.

Der Vorstand: gez. *Walter Kinkel, Remscheid-Hasten.*

Personalien.

Glogau. Auszeichnung. Graveurmeister Georg Srocke in Glogau (Schlesien) erhielt für hervorragende Leistungen auf der Handwerks- und Gewerbeausstellung in Glogau, am 12. August die silberne Medaille.

Nürnberg. Auszeichnung. Alexander Herter, Graveur, Andreas Pickel, Betriebsleiter bei der L. Chr. Lauer, Münzprägeanstalt in Nürnberg, erhielten für langjährige Dienste vom Bayerischen Industriellen-Verband die goldene Medaille.

Hamburg. (Geschäftsverlegung.) Die in Posen und Umgebung weit bekannte, dort bereits seit zehn Jahren bestehende Kunstgewerbliche Gravieranstalt, Stempel- und Schilderfabrik von Joh. Kluge wurde am 1. September 1925 nach Hamburg, St. Georgstraße 6, verlegt.

Döbeln. Gravier-, Kunst- und Präge-Anstalt Erich Gruner, Metallwarenfabrik. Graveur Erich Gruner ist als Inhaber ausgeschieden. Jetziger Inhaber ist: Paul Schindler, in Döbeln, Staupitzstraße 1.

Ausstellungen.

Gewerbekunstausstellungen in München. Beim bayrischen Nationalmuseum in München wird eine Abteilung für Gewerbekunst neu errichtet; Aufgabe dieser Abteilung ist es, der Entwicklung von Handwerk, Industrie und Handel in Bayern dadurch zu dienen, daß sie die Geschmacksbildung und das künstlerische Verständnis bei Erzeugern und Verbrauchern zu fördern sucht. Zu diesem Zwecke sollen vornehmlich wechselnde Fachausstellungen veranstaltet werden, in denen gute, in Form und Arbeit vorbildliche Stücke sowohl aus der älteren wie aus der zeitgenössischen Gewerbekunst mit Einschluß beachtenswerter Erzeugnisse und Proben ausländischen Kunstgewerbes gezeigt werden. Mit den Fachausstellungen werden Vorträge, Führungen und Kurse verbunden sein, durch die im Anhalt an das vorhandene, sorgfältig zusammengestellte Anschauungsmaterial den gewerblichen Erzeugern, Handarbeitern, Entwerfern, Produktionsleitern, Anregungen und Vergleichsmöglichkeiten geboten, den Verbrauchern, insbesondere dem kunstgewerblichen Handel und Industrie Verständnis für Kunsthandwerk und Qualitätsarbeit vermittelt werden sollen. Mit der Leitung der Abteilung für Gewerbekunst wurde Dr. Günther Freiherr von Pechmann betraut.

Diese glänzende Gelegenheit, mit Erzeugnissen ihres Gewerbes einmal vor ein größeres Publikum zu treten und damit zugleich eine umfassende Uebersicht über das ungeheuer große und interessante Arbeitsgebiet unserer Branchen zu geben, sollten sich die deutschen Graveure und Ziseleure unbedingt zu Nutze machen. Eine Kollektivausstellung von der Qualität der Jubiläumsausstellung der Zwangsinnung Berlin wäre eine Propaganda ersten Ranges. *Die Schriftltg.*

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN
E. V. — SITZ BERLIN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
Otto Krebs
in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon:
Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning**, Telephon Königstadt 5218.
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

Verbandszeitung lesen.

Einige Spezialfälle geben uns wiederum Veranlassung, alle Mitglieder zu bitten, die am 1. und 15. jeden Monats erscheinende Verbandszeitung die immer die Mitglieder interessierende Mitteilungen enthält, nachzulesen, um in Verbandsangelegenheiten stets auf dem Laufenden zu sein.

Die Verbandszeitung muß regelmäßig gelesen werden, denn sie ist das Sprachrohr des Verbandes.

Wir kommen hierauf noch einmal in den von Zeit zu Zeit an die Mitglieder ergehenden besonderen und vertraulichen Mitteilungen zurück.

Mitglieder-Bewegung.

Zugang. Aufgenommen mit dem 1. August 1925:
Firma Peter & Co., Leipzig-N., Eisenbahnstr. 1,
„ Fr. Hexamer, Kleinwittenberg, Elbe, Kolonie Reinsdorfwerke.
— Angegliedert der Bezirksgruppe Mitteldeutschland (Leipzig). —

Den beiden Firmen entbieten wir namens des Verbandes unseren Willkommensgruß.

Abgang. Ausgeschieden mit dem 1. Juli 1925:
Firma Ed. Lang & Co., Magdeburg, Breiteweg 263.

Einigen Mitgliedern, deren Mitgliederliste hier noch nicht vorliegt, sind die neuen Satzungen, der Mitglieds-Ausweis usw. (siehe Verbandszeitung vom 15. 8.) noch nicht zugegangen.

Auch haben diejenigen Mitglieder, die mit der Beitragszahlung länger als drei Monate im Rückstande sind und der erfolgten Zahlungsaufforderung keine Folge geleistet haben, die neuen Satzungen usw. bisher nicht zugesandt erhalten.

Der Verbands-Vorstand wird noch prüfen, inwieweit letztere Mitglieder keine Aufnahme in dem voraussichtlich Ende September erscheinenden neuen Mitglieder-Verzeichnis finden werden. Wir glauben, hiermit im Sinne aller Bezirksgruppen-Vorstände zu handeln.

Personalien.

Firmen-Aenderungen, Wechsel der Firmen-Inhaber, Verlegungen des Betriebes, des Wohnsitzes und dergleichen bitten wir dem Bezirksgruppen-Vorstand und dem Verbands-Vorstand in jedem einzelnen Falle anzuzeigen, um die zu führenden Listen usw. auf dem Laufenden erhalten zu können.

Erinnerung.

Einige Empfangsbescheinigungen über die Satzungen und auch etliche Beantwortungen unserer Rundfrage betreffend Sterbekasse stehen noch aus. Die Angaben werden hier zur weiteren glatten Fortführung der Arbeiten dringend benötigt.

Achtung!

Die Preisliste A 1925 ist vergriffen.

Jahres-Arbeitsprogramm betr.

Mit der von uns angekündigten Versendung der neuen Satzungen usw. haben wir Wort halten können. Alle in der Verbandszeitung vom 15. 8. aufgeführten Sachen kamen prompt am 15. 8. zur unmittelbaren Versendung an unsere verehrlichen Mitglieder.

Die erste Etappenstation unseres dicken Jahres-Arbeitsprogramms ist also erreicht und die zweite ist in Sicht: Preisliste, Behandlung der Sterbekassen-Angelegenheit, Mitglieder-Verzeichnis, Werbearbeit.

Werbearbeit.

Für die jetzt einsetzende Werbearbeit werden die Bezirksgruppenvorstände und Mitglieder gebeten, ihnen bekannte Adressen von **Nicht**mitgliedern des Verbandes der Geschäftsstelle mitzuteilen.

Der Verbands-Vorstand:
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Bezirksgruppe Mitteldeutschland.

Im Monat September ds. Js soll an einem Sonntag in Halle a. Saale eine Gruppenversammlung stattfinden, wozu auch die sehr geehrten Damen eingeladen werden sollen. Offizielle Einladungen werden in Kürze erfolgen und es sei heute schon hierdurch darauf hingewiesen, damit ein jeder Kollege einen Sonntag von Mitte bis Ende September für den Verband reserviert hält.

Anträge bittet der Unterzeichnete postwendend einzureichen. Kasse: Erfreulicherweise haben die meisten Gruppenmitglieder die vor wenigen Tagen zugesandte Rechnung beglichen und ich möchte zwecks Abrechnung mit der Hauptkasse Berlin dringend bitten, die noch rückständigen Beiträge postwendend auf das neue Postscheckkonto 54885 Amt Leipzig, Conrad Röder, Leipzig-Reudnitz, Nostitzstr. 23, zu überweisen.

Mit kollegialem Gruß
Bezirksgruppe Mitteldeutschland
Conrad Röder, Vorsitzender und Kassierer.

Steuertage im September 1925.

Reichseinkommensteuer sowie **Gewerbesteuer** sind im Monat September überhaupt nicht fällig.

5. September: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21.—31. August. Keine Schonfrist. Monatsbescheinigung für August beifügen.
5. September: Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.
10. September: Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat August für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Schonfrist bis 17. September. Voranmeldung beifügen. Höhe der Umsatzsteuer immer noch 1½ Prozent.
10. September: Umsatzsteuer-Vorauszahlung für August. Schonfrist bis 17. September.
15. September: Preußische Grundvermögenssteuer. Schonfrist bis 22. September.
15. September: Preußische Hauszinssteuer. Schonfrist bis 22. September.
15. September: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1.—10. September. Keine Schonfrist.
15. September: Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.
25. September: Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11.—20. September. Keine Schonfrist.
25. September: Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.
30. September: Für Preußen: Letzter Tag für die Einreichung von Anträgen auf Herabsetzung der Hauszinssteuer.

Steuerüberschüsse. Die steueramtlichen Buch- und Betriebs-Prüfungen im letzten Jahre ergaben nach Mitteilung des Reichsfinanzministers eine Mehreinnahme an Steuern von 88 Mill. Außerdem wurden über sechs Millionen allein an Steuerstrafen eingezogen. Der Appetit wächst bekanntlich mit dem Essen, auch beim Steuerfiskus. Und so soll in Zukunft die Anzahl der Buch- und Betriebs-Prüfungen eine beträchtliche Vermehrung erfahren. Hierbei soll auf das Vorhandensein einer Buchführung besonderes Gewicht gelegt werden.

Preußische Hauszinssteuer — Fristablauf. Mit dem 30. September 1925 endet die Frist für die Anträge auf Herabsetzung der Hauszinssteuer in folgendem Falle: „Beträgt die Friedensmiete (der Friedensmietwert) des Grundstücks weniger als sechs Prozent des der Veranlagung zur vorläufigen Steuer vom Grundvermögen zugrundeliegenden Steuerwerts, so ist die Hauszinssteuer auf Antrag in der Weise herabzusetzen, daß sie von einer angenommenen Grundvermögenssteuer von vier Prozent der Friedensmiete (des Friedensmietwerts) berechnet wird." (§ 2a der zweiten Preußischen Steuernotverordnung vom 19. Juni 1924) Hausbesitzer, die von dieser Vergünstigung noch Gebrauch machen wollen, besorgen sich zunächst eine Bescheinigung ihres Magistrats (Gemeinde-Vorstandes) über die Höhe der Friedensmiete ihres Grundstücks am 1. Juli 1914. Diese Höhe ersieht der Beamte aus dem Gebäudesteuer-Kataster des Jahres 1914. Die behördliche Bescheinigung ist gebührenfrei auszustellen. Unter Beilegung der Bescheinigung beantrage man spätestens bis 30. September beim Katasteramt die Herabsetzung der Hauszinssteuer, und zwar mit rückwirkender Kraft bis zum 1. April 1925.

Zur Herabsetzung der Umsatzsteuer.

Der neue Tarif: Allgemeine Umsatzsteuer **1 Prozent**
Luxussteuer . . . . . **7½ Prozent.**

Diese Sätze gelten ab 1. Oktober 1925 für alle nach diesem Termin erzielten Umsatze.

Beilage. Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Otto Holzmüller, Stempelwarenfabrik, Leipzig, bei, dessen Beachtung wir unseren Lesern empfehlen.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Erste Kraft für Stahlstich
gesucht. Angebote an
Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62

Tüchtiger jüngerer
GRAVEUR-GEHILFE
der gemischten Branche, hauptsächlich Siegelmarken und Papierprägung in Dauerstellung gesucht.
P. Werre, Gravieranstalt, **Mannheim F. 3, 17**

Junger strebsamer
Graveur-Ziseleur
auf Puppenformen nach Thüringen gesucht
Kämmer & Reinhardt A.-G.
Waltershausen/Thür.

Graveur-Gehilfe
für Flachstich und gemischte Branche für sofort oder später gesucht. Angebote mit Arbeitsmuster erbeten an
Friedr. Arnold, Hildesheim
Gravier-Anstalt

Nur tüchtiger
GEHILFE
der gemischten Branche gesucht.
E. Möckel, Plauen

Einen tüchtigen
Gehilfen
für
Edelstein-Gravierungen
verlangt
Max Haseroth, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 17

Tüchtiger Graveur
für gemischte Branche für sofort gesucht. Der Posten ist mit einer angenehmen Dauerstellung verbunden.
Alexander Wollram, Dessau,
Gravier-, Emaillier- und Prägeanstalt

Junger Graveur
für gemischte Branche per sofort gesucht. Demselben ist auch Gelegenheit geboten, sich in **Stanzengravuren auszubilden**. Ausführliche Angebote mit Arbeitsproben an
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Abzeichenfabrik

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
für Flachstich und gemischte Branche, selbständig arbeitend, sofort in Dauerstellung gesucht.
Friedrich Müller, Leipzig
Markt 10

Stahl-Graveur
auf Vereinsabzeichen nach Dresden gesucht. Angebote unter G. E. 48
an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Jüngerer tüchtiger
Graveur-Gehilfe
der gemischten Branche sofort gesucht. Angebote mit Mustern erbeten.
Herm. Budra,
Gravieranstalt und Stempelfabrik
Freiberg i. Sa.

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
der gemischten Branche, vorwiegend
Stahl- und Messingstempel
in dauernde angenehme Stellung sofort gesucht.
Friedrich W. Schnürle, Duisburg
Stempel-Fabrik und Gravier-Anstalt
Königstraße 43

Stempel-Setzer
gesucht von
A. Jülich, Chemnitz

Tücht. jüngeren Graveur
der gemischten Branche zum **1. Oktober gesucht**. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Angebote an
Ernst Seiler, Osnabrück, Rolandsmauer 12

Erfahrener
Stahl-Graveur
für Blechprägewerkzeuge, sowie
Stahlstempelgraveur
für Schrift und figürliche Sachen sofort gesucht. Angabe über bisherige Tätigkeit, Alter und Lohn erbeten an
Johannes Dallmer, Gravier- u. Prägeanstalt
Neheim-Ruhr.

Tüchtige
Stahlgraveure
auf Stahlwerkräder und Schriften in dauernde Stellung gesucht. Es kommen nur Spezialisten in Frage. Angebote unter G. M. 55 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Junger
Vulkaniseur (21 Jahr), perfekt im Abformen, Vulkanisieren **sucht Stellung;** auch nach auswärts. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Ang. m. Angabe d. Verdienstmögl. an **W. Wiegmann & Co., Hambg. 8**, Gröningerstr. 27

Verkäufe

Fast neue
Deckel'sche Graviermaschine
Modell G II mit Schleifapparat
gegen Barzahlung **zu verkaufen,** evtl. wird eine kleinere moderne Drehbank in Zahlung genommen. Angebote unter D. B. 968 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

22 Satz Schriftmodelle für Buchbinder-Prägeschriften spottbillig zu verkaufen. Angeb. unt. E. F. 49 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Kaufgesuche

Stempelfabrikationseinrichtung
sowie einzelne zur Stempelherstellung geeignete Schriften zu kaufen gesucht. Preis-Angebote unter E. J 998 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

1 gebrauchte
Handhobelmasch.
zu kaufen gesucht.
Angebote unter G.A.44
an Dtsch. Gr.-Ztg.,Lpg.

Suche gebr., gut erh.
Vulkanisiermaschine
Angebote unter F.K.31
an Dtsch. Gr -Ztg ,Lpg.

Emaillier- und Gravier-Werkstätte
Gegründet 1886
Schnelle billige u. saubere Anfertigungen von
Vereinsabzeichen in Emaille
Paul Goepel, Berlin O 17, Grünerweg 33

Paginier- und Werkeräder
zum Gravieren übernimmt laufend, sauber und billig. Angebote unter R. G. 753 an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig 19.

Neue Schönschrift-Aussteuerschablone

Julius Feidelberg, Elberfeld, gegr. 1897

Vermischtes

Welche Firma
benötigt Zeichnungen und Entwürfe? Graveur in allen Branchen firm, erster Zeichner fertigt solche raschestens, bei mäßiger Berechnung. Angebote unter Z. O. 892 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Dreh-, Bohr- und Fräsarbeiten
einzelne Stücke u. massenweise übernimmt
Wilhelm Riedel, Leipzig-Li., Kaiserstr. 57
mech. Werkstätte f. Stempel- u Werkzeugfabr.

Gravieranstalt
übernimmt n. Aufträge in erhabenen Vereinsabzeichenst. sow. feiner Stahl- u Messingst. Schriftl. Ang. u. A. F. 906 an d. Dtsch. Grav.-Ztg.

Stahlstempel und Matrizen
für Schriftgießerei, Setzmaschinen, Notenstich, opt. Anstalten. Typen- und Schriftprägewerkzeuge für die Industrie, Stanzwürfel für Adressiermaschinen usw. fertigt
M. ESSIGKE, NÜRNBERG 2.

Tür- u. Firmenschilder
aus Glas.
O. Hamann, Schildermalerei, Ahlen i. Westf.

Übernehme Typen-, Metallstempel-, Räder-, Platten- Gravuren
gute Ausführung, schnelle Lieferg. Ang. unter B. L. 933 an die Dt. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Land-Aufenthalt!
Welcher Kollege ohne Kinder in waldreicher Gegend kann jg. Frau mit schwer krank gewesenem Kind (Mädch.) gegen entsprechende Vergütung 2-3 Wochen aufnehmen? — Gefl. Angebote an Graveur
Th. Watteler, Köln
Rotgerberbach 37

Hochleistungs-Shaping-Maschinen
modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief unter günst. Bedingungen,
Friedrich Klopp,
Werkzeug-Maschinenfabrik,
Wald (Rheinland)
Fernruf Amt Solingen 2140.

Stahlstich, Golddruck, Schwarzdruck, Stanzen und Einschlagstempel
liefert extra sauber, schnell und preiswert
Josef Reich, Düsseldorf, Querstraße 14.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Wer liefert?
geätzte
Messing-Türschilder
innerhalb 4 bis 5 Tagen?
Angebote unter E.U.18 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig

Paul Dreher, Widdert-Solingen
Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen Einschlagstempel, Brennstempel, Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Suche Aufträge in Gravierungen einfachster bezw. künstlerischst. Art. Kleinrelief, Schrift, Wappen, Stahl- und Messingstempel, Stahlstich.
K. Steudner, Inh.: Siegfried Steudner, Görlitz i. Schl.
50jähriges Bestehen — Gegründet 1875

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis inkl. Porto und Verpackung Reichsmark 16.50.

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

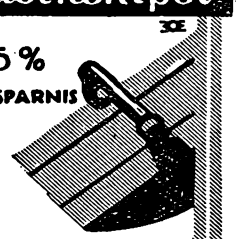
für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preis-werter Ausführung

Gummistempel | **Signierstempel**

75 % ZEITERSPARNIS



Stempelfbk. **Adolf Figner** Nürnberg

Goldschmiede-Blusen per Stück **Mk. 6.—**
grau in Friedensqualität mit Vorder- oder Achselschluß
in den Brustweiten 88—108

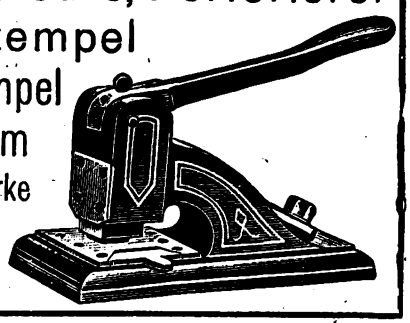
Berufsmäntel per Stück **Mk. 7.50**
in grau und rohweis mit Facon und hochgeschlossen
in den Brustweiten 88—108. — Versand unter Nachnahme.

Hermann Huber, Fabrikvertrieb von Berufskleidung, Pforzheim

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.

Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S. 14, Sebastianstr.

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gegr. 1873

Graviер- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 29
AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Blei- und Blech- **Plomben**
sowie sämtl Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik

Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Billige Datumstempel
In allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9

Was suchen Sie?

Waren?
Arbeit?
Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Stempel
in
Kautschuk und Metall
Türschilder ~ Klischees
Gravierungen jeder Art
fertigt prompt und preiswert an
Gustav Schuft
Stempelfabrik u. Gravieranstalt
Cottbus

Emaillierguß, Stempelgravierguß
sowie Reliefplatten für Prägungen in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

PLAKATE

SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN

BOOS & HAHN

LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN

ORTENBERG — OFFENBURG

BADEN

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Franz Eue, Medailleur
Atelier für:
Sport- und Porträt-Modelle, Stahlpaffen für Medaillen, :: Plaketten — Abzeichen :: in erstkl. künstl. Ausführung
Fernsprecher Dönhoff 6463 — **BERLIN SW 68** Margrafenstraße 3

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald)

ABZEICHEN
Medaillen, Plaketten,
ORDEN
Ehrenzeichen, Festabzeichen,
Geprägte Schilder,
Bier- und Kontrollmarken
Hofgraveur Alexander Wollram, Dessau
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
Gravier-, Emaillier- und Prägeanstalt
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Radio-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller
Gravieranstalt **Ernst Grubert**
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zusendung nur per Nachnahme.

Geschirrschilder
gewölbt geprägt, oval, Größe 13½×9 cm
in Messing oder Neusilber hochglanz
poliert, jedes Quantum ab Lager
sofort lieferbar.
Max Ebert, Aue (Erzgeb.), Postfach.

Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

Billige und schöne Neuheit für Geschäfte u. Wiederverkäufer!
Türschilder **„ALWINOS"** **Preisschilder**
zum Selbstsetzen der Buchstaben und Zahlen in Rahmen. Verlangen Sie sofort Musterkasten II für Mk. 3.— (oder I für Mk. 4.50).
Einzahlung auf Postscheckkonto Essen 6032 oder im Brief.
Muster sind für Jedermann verwendbar und gebrauchsfertig.
„Alwinos" Schilder-Fabrik Ohligs (Rhld.), Steinstraße 16

Reduktionen mit der Graviermaschine
Modelle:
Sport, Tiersachen, Heilige, Medaillen-Prägestempel
fertigt an
CHR. ROTH, PFORZHEIM, Ispringerstraße 16

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Kontroll-, Werkzeug- und Biermarken, Schlüssel- und Firmenschildchen, Signierschablonen, Festabzeichen, Orden, Medaillen
C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik.

SCHILDER
gußähnlich geprägt, gegossen, geätzt, bedruckt für jeden Zweck.
WALTER BRAUSE LIMBACH i/Sa.

STEMPEL
liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen
und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1%10

Maschinengravuren
H. Düwel, Braunschweig

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

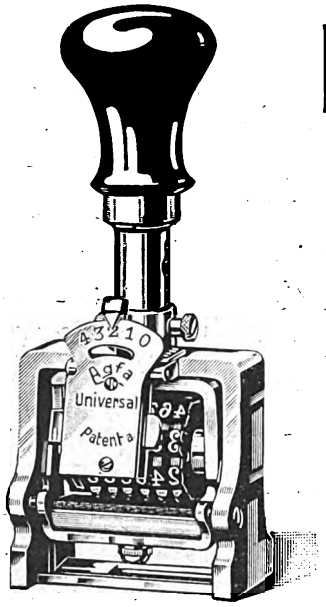
Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel
STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation
liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., **Berlin S42,**
Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Digitized by Google

Sack-Signier-Maschinen
mit Ein- und Zweifarbendruck
für Säcke aus Jute, Leinen, Papier usw.
Schnelltrocknende Signierfarben
in schwarz und bunt.
Richard Berckhan, Hamburg 15
Fabrik für Signier-Maschinen
Tel.: Berasit Gegr. 1896

STEMPEL
innerhalb
24 Stunden
KIND jr., BIELEFELD

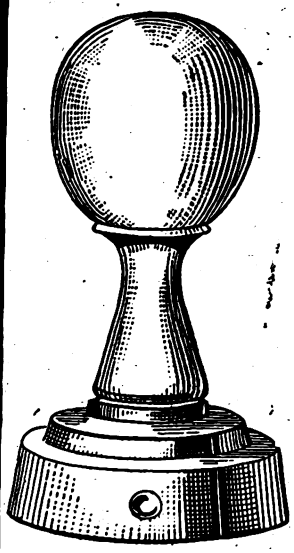
Aktiengesellschaft für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen



Paginiermaschinen
amerikan. und deutsches System,
Universal
Datummaschinen
Numerierwerke
sind
erstklassige Erzeugnisse
von hervorragender
Qualität.
Gediegene Ausführung.
Äußerst zuverlässig.
Kataloge zu Diensten

– Beziehen –
– Sie –
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
– EMAILLIERWERK –
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
TEL. HANSA 8139

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!



Stempel-, Petschaft-
u. Monogrammhefte
Paginierhefte, Leisten
ovale und runde Unterteile
und alle sonstigen Holzwaren für
die Stempelfabrikation empfiehlt
zu günstigen Preisen und
Bedingungen
Lauensteiner Sägewerk und Holzbearbeitungsfabrik
FRITZ KRÖDEL
Lauenstein — Sachsen.

Stempelkissen mit oder ohne Rahmeneinlage
Stempelfarben
Signiertuschen, flüssige Signierfarben
Spezialfabrik von Stempelkissen und -Farben
A. Borlinghaus, Berlin SW 47, Möckernstraße 82.
Bestens bewährt. Verlangen Sie Muster und Preise.

BAUERSCHE GIESSEREI
EMPFIEHLT IN REICHER AUSWAHL
MODERNE SCHRIFTEN
FÜR DIE GUMMI-STEMPEL-FABRIKATION
FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
J.C. Gante jun., Berlin S.14
Gegr. 1887 **Dresdener Straße 71.** Gegr. 1887.

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Digitized by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik
W. Grasmay-Nachf.
Telefon 110436. Leipzig Querstraße 4

Alle Wiederverkäufer kaufen ihre

Abzeichen

jeder Art von der Vereinsabzeichenfabrik
Gerhard Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Wiederverkäufer allerorts gesucht!

GUMMI u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

Musterbuch zu Diensten!

Vereinspokale
und
Ehrenbecher
in
erstklassiger Ausführung
(versilbert und vergoldet)
mit und ohne Gravierung
Birkner & Oest
G. m. b. H.
Fabrik kunstgewerbl. Metallwaren
Nürnberg

Emaillieranstalt
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Ver-insabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für **Wiederverkäufer**
bei äußerster Berechnung
Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

SPECIALFABRIK
Stahlstempel Brennstempel Gummistempel

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
KUPPER & ASBECK WALD (RHLD)

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

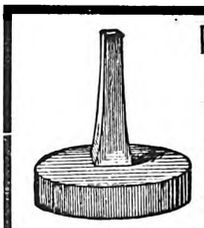
Email-Schilder
in nur erstklassiger
Ausführung
liefert rasch und preiswert
Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I d (Thür)

Einmal im Jahr
inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**



Petschaft- u. Prägestempelguß
in allen Dimensionen
Rotguß-Messing
Fertigbearbeitete und Lagerpetschafte
en gros en detail
CURT FEUDEL
Aschersleben

Schnitte, Stanzen und Formen
für die gesamte Industrie
fertigt preiswert in sauberster Ausführung
Wilhelm Riedel, Leipzig-Li., Kaiserstr. 57
mech. Werkstätte für Stempel- u. Werkzeugfabrikation

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Kunst- und Bildgießerei
Ph. Häuser, Wiesbaden
Friedrichstraße 10 — Telephon 1983
Gießen aller Metalle:
Figuren, Plaketten, Abzeichen, Stempel
usw.
roh und bearbeitet. — Prompte Lieferung.

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

PLAKETTEN
ABZEICHEN
E. F. WIEDMANN FRANKFURT A. M.
SPEZIAL-FABRIK
EMAILLE

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko

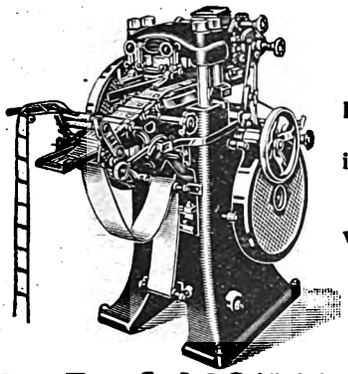
Digitized by Google

Die modernen

Original-Keese-Druck- u. Prägepressen

sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.

Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.

„DICK"-STICHEL

das erstklassige deutsche Fabrikat,

verlangen Sie ausdrücklich:
„Marke **DICK**" mit dem
weltbekannten Qualitätszeichen F.D.

Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen,
Kreissägen für alle Metalle usw.

Präzisionsfeilen

Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Marke: F.D.

„DICK"-ESSLINGEN a. N.

Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.

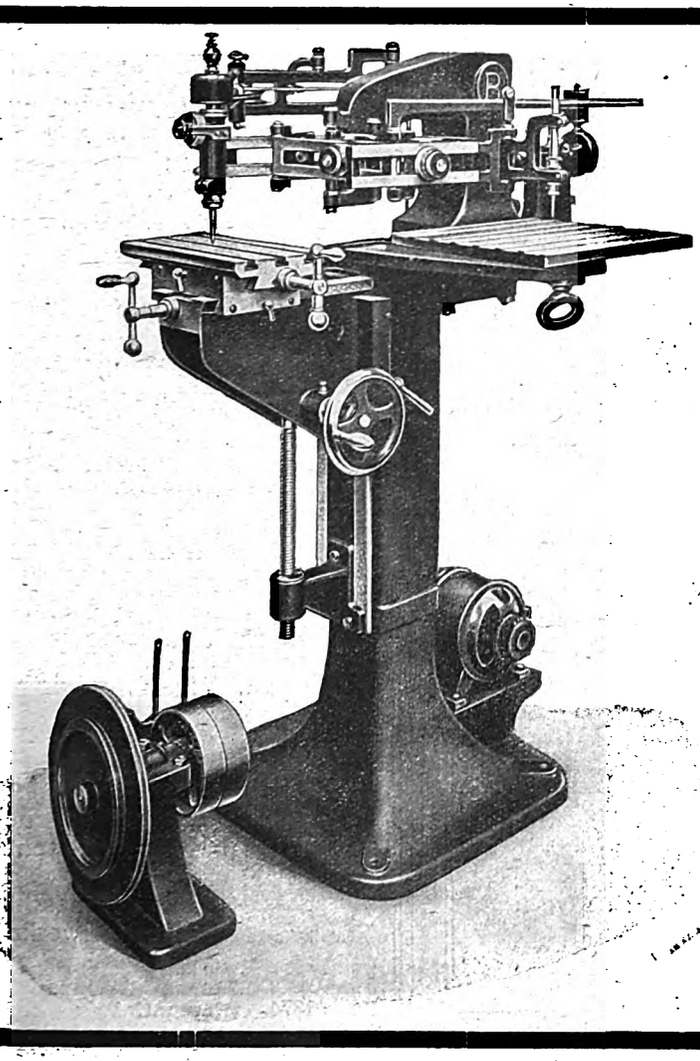
Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

Flachstich-Gravierungen

in jeglicher Art führt aus

Aug. Isenberg — Hamburg 5
Lindenstraße 5 — Fernsprecher Hansa 6591

Unvulkanisierten Stempelgummi
und Schwammgummi
in erstklassigen Qualitäten liefert
Gummi- & Asbest-Gesellschaft Gebr. Horst, Gelnhausen 1



Präzisions-Graviermaschinen Kuhlmann

ein- und mehrspindlig
in verschiedenen Größen usw.

werden von

Fachleuten

seit

20 Jahren

infolge ihrer Präzision und sachgemäßen Ausführung

bevorzugt.

Franz Kuhlmann
Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau
Rüstringen — Wilhelmshaven

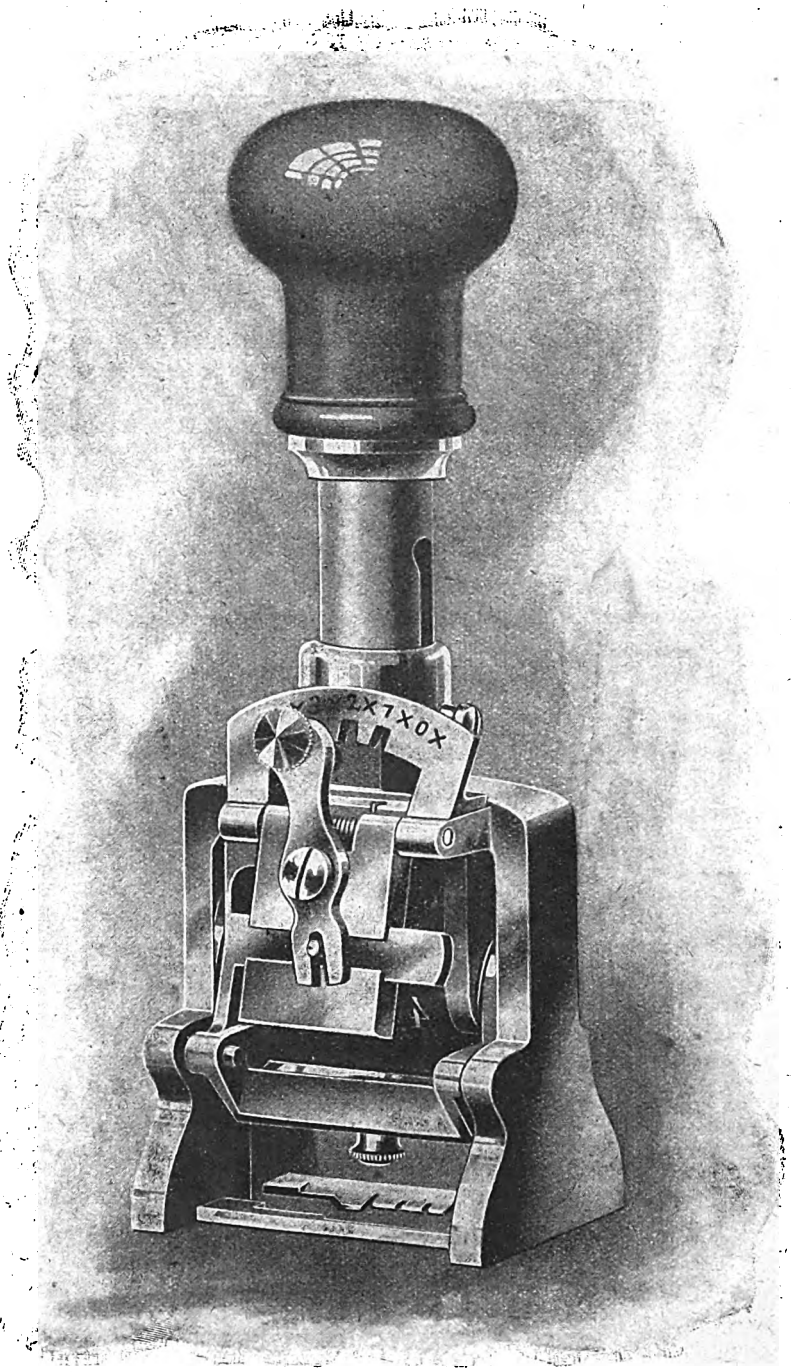
Digitized by Google

Bernhard Koehler

Berlin S. 42

Wassertorstrasse 46/47

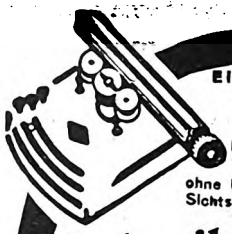
Gegründet 1876 — Circa 300 Arbeiter und Angestellte



Paginierer und Numeroteure

in präzisester Ausführung.

Datumstempel aller Art in Stahl, Bronze und Kautschuk. Perforier-Apparate, Lochpressen, Billettstempel, Plombenzangen, Kontrollzangen. Signier-Schablonen. Geprägte Stempel und Petschafte. Kautschuktypen „Monopol". Stempelfarben und -Kissen. Alle Utensilien für die Gummistempelfabrikation.



Ein Jahr Garantie

M. 39.– komplett

ohne Übung sofort zu schreiben. Sichtschrift

Schreibmaschine

6 Durchschläge, normalbreiter Wagen, automatisch. Farbbandtransport, Metalltypenwalze. Das Ideal f. kl. Büro-betriebe, Gewerbetreibende, fr. Berufe u. Reise. Preis inkl. Schutzkasten, bei Vorauszahlg. 3% Skonto, sonst Nachnahme. - Auf Wunsch bequeme Monatsraten von M. 7.– bei M. 15.– Anzahlung und 10% Teilzahlungs.-Zuschlag. -

Schriftprobe und Prospekt mit Anerkennungen gegen M. –.50

Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin N. 24

Am Kupfergraben 4 Postscheckkonto Berlin 141 526

Jede Art

Vereinsabzeichen

Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt

WILH. WALTHER

DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Emailschilder

fabriziert für jeden Zweck

Emaillierwerk F. Allgeier

Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Leipziger Gießhütte für Bildguß

T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.

Fernruf 14193

Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Messing-Schilder

mit einsetzbaren Buchstaben, **Briefeinwürfe** in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen

FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,

Kielerstraße 2.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Seit über 50 Jahren

liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

Digitized by Google

WICKER & SPINDLER

BERLIN S 14

Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)

Fabrik für Klubabzeichen

Schnellste Lieferung.

Beste Bezugsquelle für Händler.

Sauberste Ausführung. Billige Preise.

Vereinsabzeichen in Email

FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert

Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Stahl-Stempel

Messing-Stempel

Tür- u. Firmenschilder

F. Kahlbrandt / Altona/Elbe / Neueburg 33

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt

Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,

Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Vereinsabzeichen

aller Art

nur für Wiederverkäufer

liefert

zu billigsten Fabrikpreisen

S. Gutenkunst, Berlin NO 18

Elisabethstraße 24.

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN

GRAVIER-MASCHINEN

16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie

MASCHINEN-GRAVUREN

für **MASSENARTIKEL** fertigt

JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26.

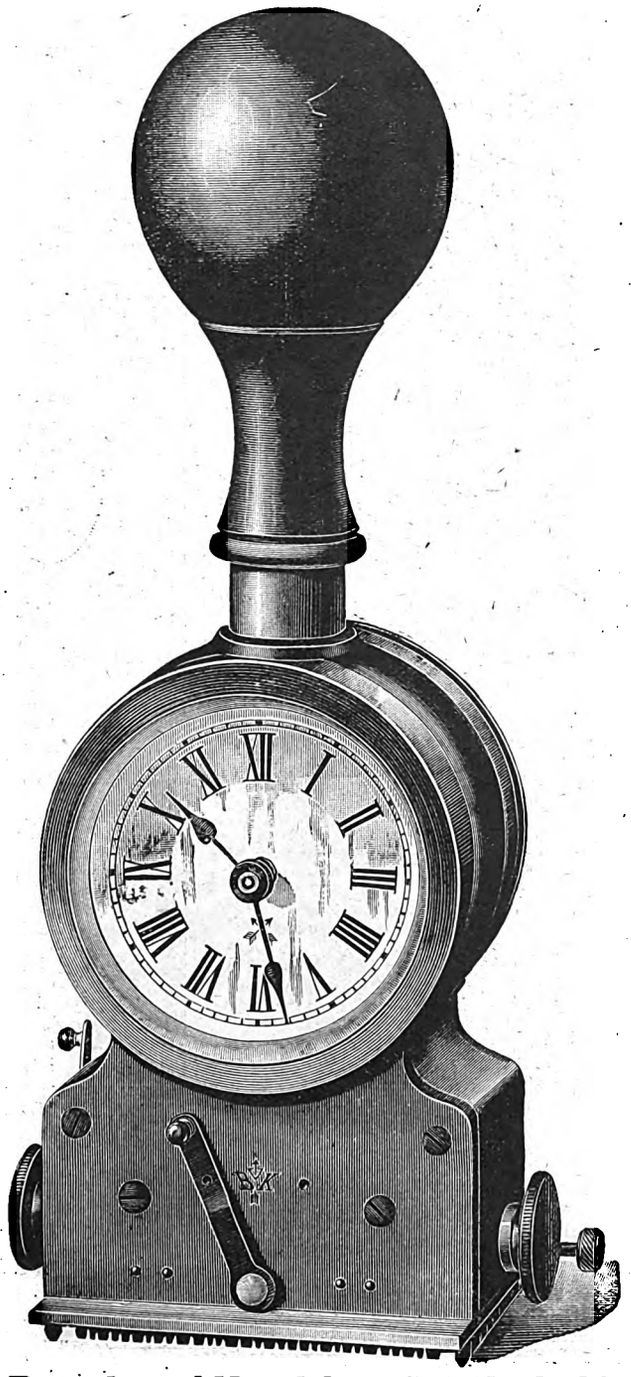
Stempeluhren

in feinster und präzisester Ausführung.

Gehäuse und Werk ganz aus Messing, daher nicht zerbrechlich wie Spritzguß oder Zinkguß. Die Gummitypen der Datumräder sind auf die Metallscheiben fest aufvulkanisiert, können sich daher bei normaler Benutzung niemals loslösen.

Mäßiger Preis!

Bestechend elegantes Aussehen!



Bernhard Koehler, Berlin S. 42

Wassertorstraße 46/47

Stempel- und Metallwaren-Fabrik

Mechanische Werkstätten

Gegründet 1876. — Circa 300 Arbeiter und Angestellte.

Digitized by Google

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Präge- Galvanos
Zeichnungen Platten Retuschen

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

GRUNERT fabrizieren als **u. ZANKE** Spezialität
Stahl-Stempel
Leipzig - Lindenau

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN.
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack I. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige **Damenlacke**
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Stempel
jeder Art
M. ECK Nachfg.
gegr. liefert prompt 1881
Gravierungen, Prägungen
Email u. geätzte Schilder
Schablonen, Druckereien
Vereinsabzeichen
Klischees
Frankfurt am Main

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-Fabrik für
Emaillschilder

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aus-hang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk,
Berlin NO 55,
Postscheck Bln 83387

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

SIEGELLACK
sowie Schilderlack zum Ausfüllen
STEMPELKISSEN
STEMPELFARBE
bestens und billigst.
Siegellack-, Klebstoff- und Tintenfabrik
Jos. Scholz G. m. b. H., Mainz
Gegründet im Jahre 1793

Brennstempel u. Platten
i. Schmiedeeis. u. Kupf.
Stahlstempel
Ziffern- u. Buchstaben-sätze, Schutzmarken, Fabrikzeichen usw.
Plombenzangen
Blei- und Stahlblech-plomben lief. in saub. Verarbeitung als Spez.
R. E. Langmann,
Hagen i. W.
Gegr. 1895. Fernr. 2071
Tel.-Adr. „Relawerk"
Hagenwestfalen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereins-abzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mrpl. 13603

Meine Datum-Bänder- und Räderstempel
sichern
Jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel.: Pfalzburg 9396.

Holzschnitte
f. Stempelfabriken
Franz Scheidel, Xylograph
Otterbach bei Kaiserslautern

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Maschinengravierungen
Massengravierungen
jeder Art werden sauber und schnell ausgeführt, auch größte Posten, ebenso **Stahlstempel** jeder Art, durch
Gravieranstalt Carl Rex, Erlangen
Frankestraße 8

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ertner
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Abzeichen
PAUL UHRMEISTER
Berlin O. 112, Mirbachstr. 66
Stahl u. Messingstempel
Gravier- und Emaillier-Anstalt

Digitized by Google

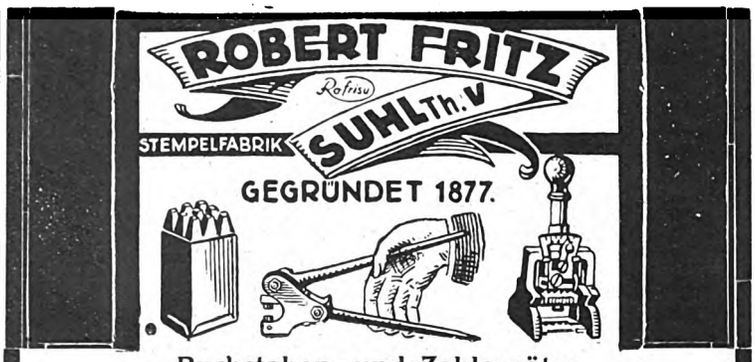
Richter & Pflug

Leipzig-Connewitz

Stempelfabrik Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer



Buchstaben- und Zahlensätze

Paginiermaschinen, Plomben-, Loch-, Kontroll-u. Schaffnerzangen

Brennstempel, Waldhämmer, Numerierschlägel, Numeroteure, Datumstempel, Perforierzangen und -Apparate, Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen

---

Spezialtäten der Kork-u. Weinbranche

! Neu !

Elektr. Korkbrennapparate

Korkbrennapparate für Gas und Spiritus

Zusammensetzbare Korkbrenn-Einrichtg.

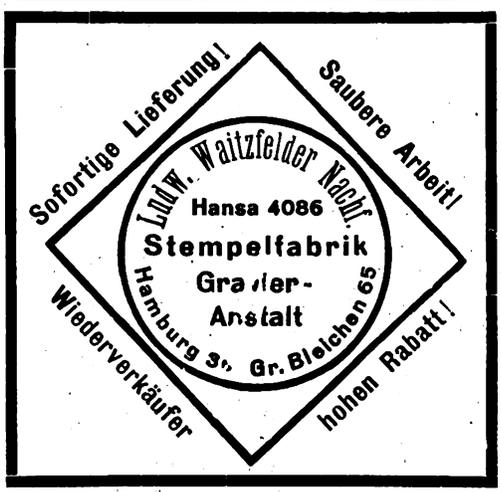
Korkdruckmaschinen

Zusammensetzbare Korkdruck-Einrichtg.

Lackschmelzapparate für Gas, Spiritus und Petroleum.

Korkbrände u. Druckstempel bei billigster Berechnung, ab Lager lieferbar.

Heinrich Müller, Mainz, Johannisstr. 2 Fernruf 3367.



Diehle-Lohmann-Fischer A.-G.

Berlin S 14, Kommandantenstraße 53.

Kunstgewerbliche Gravier- und Prägeanstalt

Preß- u. Prägestanzen für die gesamte Metallindustrie, Stanzen, Schnitte, geprägte Adler-Stempel und Siegel in den gangbarsten Größen.

Senkungen in Stahl bis zu den größten Dimensionen.

Gravier- und Präge-Anstalt

Spezialität:

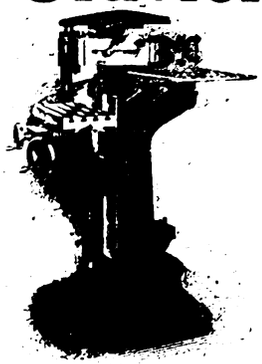
Vereinsabzeichen in Emaille

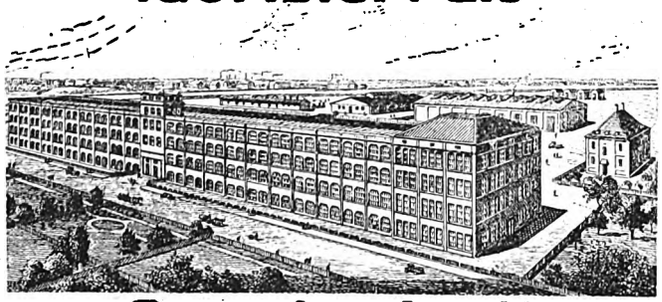
Simon Casper, Emailleur, Porz bei Köln, Friedrichstraße 16.

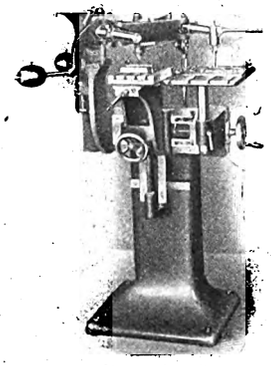
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Gravier- u. Relief-Kopiermaschinen

fabriziert als







Sonderheit

Friedrich Deckel / München

Verlangen Sie kostenloses Angebot u. Prospekte

Digitized by Google

WASCHECHTE FARBEN.

1. Wäschezeichentinte
zum Zeichnen mit der Feder

2. Waschechte Stempelfarbe (schwarz)
zum Stempeln mit Gummi- und Metallstempel

3. Waschechte Stempelfarbe „Noris"
D. R. G. M. 50886
Spezialstempelfarbe für Handstempel
Amerikanische und deutsche Wäschestempelmaschinen.
Die Farben sind garantiert waschecht und greifen die Wäsche nicht an.
Seit über 30 Jahren glänzend bewährt.

Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892. **Rennweg 15** Fernruf 8381

VEREINIGTE METALLWERKE
Aktien-Gesellschaft
Rednitzhembach bei Nürnberg
liefern
als Spezialität in bester Ausführung
Kupferschablonenbleche
in allen Stärken und Dimensionen kurzfristig und billigst.

Kautschuk Stempel und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Richard Conrad, Weimar
Gravier und Prägeanstalt
Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst Berlin NO. 18, Elisabethstr. 24
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23–24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Alte Rothofstr. 8

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 370.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Boos & Hahn, Emaillierwerk, Ortenberg bei Offenburg i. Bad.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Gußlochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik. Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27

Kehlleisten
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, W llstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14 Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst I. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 63
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
K. Braun, Berlin S. 14, Alte Jakobstr. 84
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späth str. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst I. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wullram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Reparaturen - Stempelapparate
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 371.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
H. Bauer, Cannstadt, Schmidenerstraße 35
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i.Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A.B.C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a.Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a.Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i.Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnaslumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Liststr. 72

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M. (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a.Rh. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski. Döbeln i. S, Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
A. Eiter, Frankfurt/M., Katharinenpforte 4
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
H. Bauer, Cannstadt, Schmidenerstraße 35
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkissen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelleisten (konische)
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i.W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste- Viktoria-Allee 1/8

Stempelunterteile
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F.D.V. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a.N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst, Berlin NO 18, Elisabethstr. 24
Ferd. Hoffstätter, Bonn a.Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i.Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Oera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

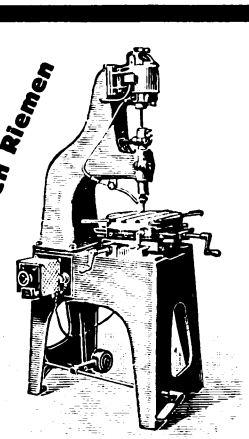
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Ollemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

Fräsmaschine

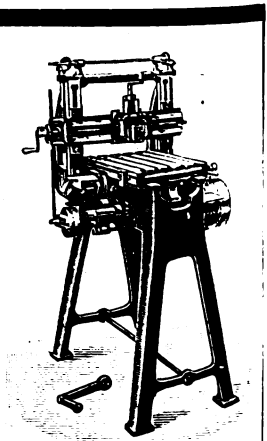
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.

Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 18 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Septbr. 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Über Guß- und Blechziselierung.

Von Prof. G. Bindhardt.

Jede Technik hat ihren Stil — ist Stil. Sie kann ins Stillose als Selbstzweck verbildet werden, sie kann in falschem, in stillosem Sinne zur Anwendung kommen. Der Stil der Form und der Stil der Technik müssen sich im Kunstwerk decken. Ich will das hier Angedeutete kurz mit einem plumpen Beispiel belegen. Es wäre in jeder Beziehung stilwidrig, eine Holzplastik, so wie sie ist, abzuformen und in Metall zu gießen. Das Wesen der Holzplastik, ihr künstlerischer und handwerklicher Stil liegt in der Technik der mit dem scharfen Messer geschnittenen Form, in ihren harten Kanten und Flächen. Will man ein Formmodell für Metall aus Holz machen, dann muß das Holzmodell rund in seinen Formen gehalten sein, muß sich in der Technik des Modellierens halten. Mit kurzen Worten: die Arbeitstechnik, welche dem einen Material seinen wesentlichen Formcharakter gibt, darf nicht in ein Material übertragen werden, dem diese Technik wesensfremd ist. Um auf unser Thema zu kommen, will ich von vornherein sagen, daß zwischen der Ziselierung in Guß und derjenigen in Blech ein wesentlicher technischer und daher auch formbildender Unterschied liegt. Es wäre überflüssig, diese Frage anzuschneiden, wenn man nicht immer wieder Treibarbeiten begegnen würde, die wie Guß ziseliert sind, und Gußarbeiten, die Treibarbeiten vortäuschen sollen.

Beginnen wir mit der Ziselierung eines Gußmodelles. Das Modell selbst kann in der verschiedensten Art und Weise hergestellt sein: in Wachs oder Ton modelliert, in Gips, Alabaster, Stein, Holz oder Metall geschnitten, außerdem direkt nach der Natur geformt. Entsprechend der verschiedenen Art des Modells kann dann die Ausführung in Guß sein; Metallfluß ohne spätere Überarbeitung, wie in der Wachsausschmelzung; Retusche mit Berücksichtigung der Modelliertechnik; vollständige Überarbeitung, weitergehend bis zur ausgesprochenen Ziselierung. Es ist die Kunst des Ziseleurs, den bildnerischen und technischen Stil des Modells zu erfassen, wie es selbstverständlich auch Aufgabe des Modelleurs ist, die nachfolgende Überarbeitung zu berücksichtigen.

In der Kunst der Metallbearbeitung herrschen Modeströmungen. Um u. a. das Kapitel Bronzeplastik herauszugreifen, haben wir entsprechend dem herrschenden bildhauerischen Stil, entweder die skizzenhafte Behandlung der Modellierung mit entsprechender Textur der Oberfläche, oder die glatte Durchführung der Form mit entsprechender Ziselierung.

Die Arbeit des Ziseleurs erfordert ein ausgesprochenes Feingefühl und einen gut geschulten Geschmack. Er soll ja die Formen, die ein anderer geschaffen hat, und die im Guß nicht in der ursprünglichen Schärfe herauskommen, aufs neue schaffen. Obgleich der Guß in Wachsausschmelzungen und gelegentliche Retuschen, Entfernung von Nähten und Ausbessern von Fehlstellen bedingt, so wissen wir alle, wie vorsichtig und mit welch einem Maß von liebevollem Einfühlen in die Form gearbeitet werden muß, wenn hier mit einigen rohen Feilstrichen nicht alles verdorben werden soll. Ich möchte hier einschalten, daß es dem Ziseleur, der seine Kunst versteht, vielleicht überflüssig erscheinen mag, solche selbstverständlichen Dinge niederzuschreiben. Es ist uns aber allen bekannt, wie wenig die Arbeit des Ziseleurs an metallplastischen Kunstwerken oft begriffen und erkannt wird, und es liegt durchaus im Interesse des Berufes, in einer Fachzeitschrift, die in den verschiedensten Kreisen gelesen wird, aufklärend zu berichten. Weiter zum Text. — Der Guß in Sandform bedarf schon einer Bearbeitung, die man nicht mehr lediglich als Retuschierarbeit erledigen kann. Die Ansatzstellen und Nähte sind vielfach derart breit, daß sie weit in die Form hineinreichen. Das vorhandene überflüssige Material muß durch Meißeln und Überarbeiten mit der übrigen Form ineinandergezogen werden. Soll im allgemeinen an der endgültigen Arbeit das Gußmatt erhalten bleiben, so ist die Ziselierung oftmals eine recht schwierige, weil es nicht immer ganz leicht ist, das gegebene Gußmatt mit dem Punzen genau so herauszuholen. Ferner wissen wir, daß durch zu vieles Hämmern das Metall sich spannt, steigt und Formveränderungen eingeht. Mancher Bildhauer, der glaubte, mit einem unerfahrenen Ziseleur arbeiten zu können, war nach vollendeter Arbeit ganz erstaunt, in seiner Plastik Formen zu sehen, die er nie modelliert hatte. Beide Teile hatten noch nicht beachtet, daß im Metall durch Hämmern Spannungen und Formveränderungen hervorgerufen werden. Dieser letztere Umstand und die Schwierigkeiten, die einer durchgehenden Metallbearbeitung entgegenstehen, erklärt uns jetzt des weiteren, wie kunstvoll und technisch schwer es ist, eine figürliche Plastik, deren Formen sich, streng genommen, nicht verändern dürfen, ganz zu überarbeiten. Ich erinnere hierbei an die fast dramatischen Kämpfe, die der größte deutsche Metallplastiker unserer neuen Zeit, Rauch, mit der Durchführung seiner Monumentalwerke durchmachte. Es war für ihn viel leichter, eine Reihe von Hilfsmodelleuren als einen brauchbaren Ziseleur zu bekommen. Um klassische Beispiele monumentaler Ziselierkunst zu nennen, führe ich die beiden Amazonen vor dem alten Museum in Berlin an. Wenn in dem oben angedeuteten, sozusagen ausschließ-

Digitized by Google

lich von der Ziselierung figürlicher Plastik die Rede war, so geht die Kunst der Metallbearbeitung bei dem Ornament noch einen wesentlichen Schritt weiter. Auch hier sind alle Phasen, angefangen von der skizzenhaften Modellierung bis zur glatten Durcharbeitung denkbar. Das Ornament gestattet jedoch, noch einen weiteren Schritt vorwärts zu gehen. Die Überarbeitung kann bis zu einer Formerweiterung und Formumbildung gehen. Das modellierte und in Metall gegossene Ornament kann sozusagen nur die Materie für die Ziselierung bilden. Hier ist der Ziseleur selbstschöpferisch: er erweitert die Form im Detail und gibt dem Metall eine Textur, die in sich wieder ein linear-farbiges Ornament bildet. Wir sind heute fast ausschließlich gewöhnt, den ziselierten Guß allgemein staubmatt zu behandeln. Die höchst stilvolle „kreuzmatt" Ziselierung, die besonders viel das Zeitalter Louis XVI. anwandte, sowie die spätere sogenannte Buntziselierung mit Anwendung verschiedener Mattexturen sind heute fast in Vergessenheit geraten. Im Interesse nicht nur unserer Spezialkunst liegt es nicht, daß die reiche Metallüberarbeitung außer Mode gekommen ist. Zweifelsohne haben die erwähnten alten Arbeiten einen typischen, nur in Metall denkbaren Stil, während viele Metallarbeiten unserer Zeit wohl Plastiken, aber Metallplastiken im ausgesprochenen Sinne sind. Ob an Modellen nur retuschiert, oder bis zur vollkommenen Überarbeitung mit Texturbehandlung gegangen werden soll, das sind Fragen, deren Beantwortung hier viel zu weit führen würde. Abgesehen von der formalen Behandlung des Gusses, spielt auch das verschiedene Material eine außerordentlich wichtige Rolle. Eisen, Bronze, Gold und Silber müssen nach dem Grad ihrer Härte und dem endgültigen Farbeneffekt entsprechend verschieden behandelt werden. Gänzlich unterschiedlich in der Behandlung zu vorgenannten Metallen ist wieder die Ziselierung in Zinn, dessen Weichheit in der Plastik fast keramische Formen bedingt, in der Überarbeitung jedoch gerade wieder ein scharfes Werkzeug verlangt. Zusammengefaßt möchte ich sagen, die Kunst des Ziselierens beherrscht, angefangen von der feinfühligen und vorsichtigen Überarbeitung der vom Bildhauer geschaffenen Form, ein Gebiet, das bis zur selbstschöpferischen, bildnerischen Tätigkeit geht. Nicht lediglich das Interesse an unserem Beruf, sondern das bis in die geläuterte Form gesteigerte Stilgefühl für Metallbildnerei sollte die kunstvolle Ziselierung wieder zur Geltung bringen.

Die Ziselierarbeit in Blech beruht auf ganz anderen Voraussetzungen als die in Guß. Bei dem Guß ist die plastische Form im wesentlichen gegeben, in der Treibarbeit und Blechziselierung muß sie geschaffen werden. Ich erwähnte schon eingangs, daß aus künstlerischen Unvermögen heraus Blechziselierung fälschlicherweise oft wie Guß behandelt wird. Sehen wir einmal an, wie eine Ziseleurarbeit in Blech entsteht. Das dünn gewalzte, glatte Material wird mit kugelförmigen Punzen hochgetrieben. Die Form, die jedesmal durch das Werkzeug entsteht, ist eine halbkugelige Erhöhung. Alles, was uns hochplastisch vor Augen tritt, hat den Charakter des Runden und Konischen. Wir wissen in der Kunst von jeder Technik her, daß jedes Werkzeug eine bestimmte Spur oder Form bildet, und daß diese Werkzeugspur den Stil des jeweiligen Kunstproduktes bestimmt. Wir haben also in der Treibarbeit als natürliches Ergebnis die Buckelform. Es kann sich für uns im weiteren Verlauf der Arbeit nur darum handeln, diese Buckelform als solche zu erhalten und auszunutzen. Sie nicht zu beachten und etwas ganz anderes daraus zu machen, wäre ein Verleugnen der durch das Material bedingten Technik, mit anderen Worten ein stilwidriges Weiterarbeiten. Nun kann eine Treibarbeit, wie überhaupt jede künstlerische Arbeit, verschiedene Grade der Durchführung aufweisen; angefangen von der skizzenhaften Anlage bis zur restlosen Durchbildung des kleinsten Formdetails. Nehmen wir eine primitive Formbehandlung an, so würde es also genügen, das plastische Motiv nur zu buckeln. Dies dürfte eigentlich die schwierigste Form der Blechziselierung sein, weil die Formen auf Anhieb so sauber sein müssen, daß der Edelcharakter des Blechmaterials gewahrt bleiben muß. Die künstlerische Schwierigkeit besteht also für den Ziseleur darin, daß er die plastische Form so umgestaltet, daß sie in glatten Buckelmotiven voll und ganz zum Ausdruck kommt. Mit kurzen Worten: Der Treibziseleur schafft seinen eigenen plastischen Stil.

Jedes Weiterführen der Form, jedes Bearbeiten von oben muß von der Grundtechnik ausgehen. Die getriebene Urform darf nicht durch Ziselierung wieder ausgeschaltet und verbildet werden, Mustergültige Arbeiten sind in diesem Sinne die Ziselierarbeiten der Augsburger Goldschmiede aus der Renaissance- und Barokzeit. Das Ornament, vielfach das Akanthusblatt, besteht aus einzelnen Buckeln, die durch Einsetzen von sogenannten Lupfzungen in Blattspitzen geteilt werden. Einzelne kräftige Züge führen die Formen dann zusammen. Auf jeden Fall hat aber die gesamte Metallfläche durch die schillernden, hervortretenden Buckel einen ausgesprochenen Edelmetallcharakter. Die Ueberziselierung der Form, die Typusbehandlung, kann nun sehr reichhaltig sein, wie bei dem einfachen Zugmatt bis zum Kreuz-Perlmatt usw. Sehr interessant sind in diesem Sinne die alten niedersächsischen Messingarbeiten. Dieselben sind in primitivster Treibtechnik hergestellt, auf der Oberfläche jedoch durch reiche Texturenbehandlung ungemein phantasievoll weitergebildet.

Die Ziselierarbeit dagegen ist eine selbständige Kunst. Sie ist plastisches Bilden, das nur der Ziseleur, der in seinem Material lebt und denkt, kennt. Die Ziselierung hat ihren eigenen plastischen Stil. Der feine Kenner künstlerischer Metallarbeit macht einen wesentlichen Unterschied zwischen Metallbildnerei und Ziselierarbeit. Beide Techniker haben ihren eigenen Formenausdruck. Damit derselbe rein zur Geltung kommt, muß die Technik richtig, stilvoll angewandt werden.

Vom Jubiläumsbundestag.

Monde und Jahre vergehen, und sind auf ewig vergangen. Aber ein schöner Moment leuchtet das Leben hindurch.
(Grillparzer).

Die Bedeutung unserer Bundestage, das Schwergewicht dieser fast alljährlichen Zusammenkünfte der Vertreter der gesamten deutschen Kollegenschaft liegt naturgemäß auf dem rein geschäftlichen Teil, die der Klärung wichtiger sachlicher und wirtschaftlicher Fragen gewidmet ist. Was wäre aber eine solche Tagung ohne die geselligen Zusammenkünfte vor und nach getaner Arbeit? Enthüllt uns die ernsthafte Debatte auch so mancherlei Schmerzen und Nöte der Kollegenschaft, das Herz öffnet sich doch erst bei der persönlichen Aussprache im zwanglosen Kreise. Hier wird die Brücke geschlagen zum gegenseitigen Verständnis. Daß dies bei der Eigenart und Vielheit der deutschen Stämme eine Notwendigkeit ist, brauchen wir kaum näher zu begründen. Wie sollen sich Nord und Süd, Ost

Digitized by Google

und West denn verstehen, wenn sie sich nicht als Menschen näher kennen? Deshalb sind diese wenigen Tage im Jahr von fast ebenso großer Wichtigkeit, wie die Beratungen selbst. Die persönliche Fühlungsnahme, die schon zu Freundschaften fürs Leben geführt hat, und die darauf gegründete gegenseitige Wertschätzung bilden den besten Kitt für den Bund, sie erleichtern uns das Zusammengehen und Zusammenstehen!

Gewiß sind die Zeiten nicht dazu angetan, rauschende Feste zu feiern; darum handelt es sich aber auch garnicht, wie wir bereits in unserm Begrüßungsartikel in der Festnummer zum Bundestage ausgeführt haben. Daß aber der Jubiläumstag, der eine außergewöhnlich große Zahl von Kollegen mit ihren Damen in der Reichshauptstadt zusammengeführt hat, nicht ohne Feierlichkeit vorübergehen durfte, ist eigentlich selbstverständlich. Die Zwangsinnung Berlin hat es sich deshalb auch nicht nehmen lassen, ihren Gästen einen glänzend vorbereiteten Festabend zu bieten. Daß sie dabei auf große geräuschvolle Veranstaltungen verzichtete und vielmehr Wert auf die Gediegenheit der Darbietungen gelegt hat, gereicht ihr nur zur Ehre. Wohl alle Teilnehmer waren zunächst überrascht über die Schönheit und Größe des Festsaales der Handwerkskammer, wo der Abend stattfand, und über die wider alles Erwarten große Zahl der Erschienenen. Eine so glänzende Versammlung von Kollegen und Kolleginnen hat man wohl bisher noch nie beisammen gesehen und ist wohl auch in Zukunft kaum wieder zu erhoffen. Als besondere Aufmerksamkeit der Berliner wurde es empfunden, daß der Saal neben reichem Laub- und Blumenschmuck auch mit den Städtewappen aller der Orte geschmückt war, an denen Innungen und Ortsgruppen des Bundes bestehen, worüber wir auch bereits berichteten. Es wurde damit ein gewisses Heimatsgefühl ausgelöst, das sich in herzlichster Weise kund gab.

Die künstlerisch ausgestattete Festkarte versprach ein Programm, das auf der gleichen Höhe stand. Wenn wir nun über den Verlauf des Abends berichten, so müssen wir uns eine gewisse Beschränkung auferlegen. Einmal, weil es beinahe unmöglich war, die Fülle der Eindrücke festzuhalten, und zum anderen, weil sich das Wesentliche, die Stimmung, doch nicht in Worten wiedergeben läßt. Worte geben nur immer einen schwachen Abglanz dessen, was das Herz erfüllt. Man muß es mit erlebt haben. Jedenfalls wird dieser Jubiläumstag noch lange im Herzen der Teilnehmer nachklingen, im Sinne des Mottos, das wir unserm Bericht vorangestellt haben.

Nach einigen Musikstücken und einem zündenden Gesangsvortrag eröffnete Obermeister Bommer den offiziellen Teil des Abends mit einer Begrüßungsansprache, in der er die Entwicklung des Bundes und der Innung bis zum heutigen Tage schilderte und auf die Verdienste der alten Kollegen hinwies, die in der Mitte zahlreicher Ehrengäste vor der Bühne Platz genommen hatten. Er gedachte auch der großen Vorbilder eines Rudolf Otto u. a., die uns den Weg zur Höhe gewiesen haben. Seine Worte klangen aus in dem Wunsche, daß es gelingen möge, unserem Gewerbe endlich die Stellung zu erringen, die ihm nach seiner kulturellen Bedeutung gebührt. Nur müssen wir dazu selbst mehr aus uns heraustreten, bisher waren wir zu bescheiden. Im Anschluß hieran überreichte er den verdienten Kollegen Gustav Siebmann, Josef Mühlmann und Max Haseroth je eine Ehrenurkunde, als äußeres Zeichen der Anerkennung für ihr langjähriges Wirken im Dienste des Faches. Nachdem noch der Bundesvorsitzende Kollege Bennhold auf das Wesen und die Ziele der Bundesarbeit eingegangen war, die den Kollegen nicht nur materielle, sondern auch ideelle Vorteile bringt, gab er den Beschluß des Bundestages bekannt, als Jubiläumsgabe eine Unterstützungskasse für unverschuldet in Not geratene Kollegen zu gründen, für die bereits namhafte Spenden gemacht worden sind. Hierauf sprach Frau Helene Müller, die Tochter des Kollegen Hoffmann in Berlin, einen Prolog, den wir hier im Wortlaut wiedergeben:

Seid mir gegrüßt, Ihr werten Gäste,
Die zahlreich Ihr erschienen hier
Zu unserm heut'gen Bundesfeste,
Das feierlich begehen wir.

Sind es doch „fünfzig" lange Jahre
Seit der Verein gegründet ward,
In denen Arbeitslust und wahre
Berufsint'ressen sich gepaart.

Wer kennet nicht das treue Walten
Der alten Meister unsrer Zunft,
Sahn wir doch tapfer sich entfalten
Ihr Lebenswerk für die Zukunft.

So ganz erfüllt von ihrem Streben
Widmeten sie sich dem Verein,
Bis nach und nach dann jüngres Leben
Voll frischer Kraft zog tätig ein.

Drum wollen dankbar wir gedenken
Des Gründers und der vielen Herren,
Ihr Vorbild künftighin soll lenken
Des Bundes Mitglieder von nah und fern.

Als Künstler galten die Graveure,
Kunst liegt in ihrem Handwerk drin,
Ob Emailleur, ob Ziseleure
Strebt nach dem Kunsthandwerk nur hin.

Drum mögt Ihr Euch die Hände reichen,
Verfolgen gleichen Zweck und Ziel,
Und nicht von diesem Grundsatz weichen:
Liebe zur Kunst und Arbeit bringt uns viel!

Schafft gemeinsam Ihr für höh're Zwecke,
Wird auch der Bund noch wachsen und gedeihn,
Darum Kollegen laßt des Lebens Strecke
Hindurch uns treue Freunde sein.

Daß einst, wie heut am Jubeltage
Sich froh begrüßen Alt und Jung,
Ein jeder stolz von Herzen sage:
„Wie schön ist die Erinnerung." — —

Noch Einem wollen still wir danken,
Der unermüdlich Großes schuf,
Nicht rasten wollte und nicht wanken,
Warm schlug sein Herz für den Graveurberuf.

Er war Verleger unsrer Zeitung,
Ein reger Geist, ja ein Genie,
Durch Wilhelm Diebners feste Leitung
Erstarkt sie und bis heut gedieh.

Er hat zur Fachschrift sie entfaltet,
(Zuvor als Kunstblatt sie bestand,)
Sie wirklich mannigfach gestaltet,
Daß jeder, was er brauchte, fand.

Auch allen treuen Mitarbeitern
Sei unser heißer Dank gebracht,
Die dieses Werk erweitern halfen
Sich aufgeopfert Tag und Nacht.

Und den Damen und Herren vom Vorstand,
Danken nun wir noch zu guterletzt
Für ihr Bemühen, daß uns allerhand
Zum Jubiläumsfest ward vorgesetzt. —

Zum Schlusse wollet Euch erheben
Und freudig mit mir stimmen ein:
Der Bund der Ziseleure und Graveure soll hochleben,
Er möge ferner blühen und gedeihn!

Daß einst nach fünfundzwanzig Jahren
Noch viele wieder sind bereit,
Zu ihrem Bundesfest zu fahren
Aus felsenfester Anhänglichkeit.

Gewidmet von Helene Müller geb. Hoffmann, Berlin.

Digitized by Google

Ein Ohrenschmauß waren die Männerchöre des Schäferschen Gesangvereins, die eine willkommene Abwechslung in das Programm brachten. Der Verein verfügt nicht allein über ein vorzügliches Stimmaterial, er versteht es auch, unter der meisterhaften Stabführung seines Dirigenten so präzis und in so vorzüglich dynamischer Abstufung zu singen, daß man überhaupt nicht müde wurde, zuzuhören Lied für Lied, von denen wir nur „Schöner Rhein, Vater Rhein", „Spinn, spinn, spinn, Tochter mein", „Die Einkehr" und „Zwei Hasen" nennen, entfesselten wahre Beifallsstürme. Auf künstlerischer Höhe stand auch der Klaviervortrag einer Dame, deren Name uns leider nicht bekannt ist. Nach wenigen Takten war es ihr gelungen, die anfänglich etwas unruhige Menge zu fesseln, ehrlicher und lebhafter Beifall lohnte auch diese Darbietung. Nach einigen Musikstücken brachte Kollege Lörges-Barmen die nachfolgenden, von rechtem deutschen Geist erfüllten poetischen Glückwünsche dar:

Zum 50 jährigen Jubiläum des Deutschen Graveur-Bundes.

Das Vaterland, von düsteren Wolken beschattet,
Das Volk niedergerungen, doch nicht besiegt,
Nach Entbehrungen, Schikanen jetzt ermattet,
Doch Hoffnungsschimmer in den Augen liegt.

Manch Mutiger mit klarem freiem Blick
Erkannt die Nöte des versklavten deutschen Volk's
Und schaudernd drängt er's von Abgrund gern zurück. —
Ein Wogen ist's im Bösen wie im Edlen.

Will denn das Volk sinnlos zu Grunde gehen?
Das Volk der Dichter und der Denker.
Fehlt da die starke Faust, die Einigkeit zu heben!
Und nur Arbeit zur Gesundung es jetzt führt.

Im Daseinskampf mit kläglichem Gewimmer,
Mit Habgier, Rachsucht, Hinterlistigkeit,
Glaubt Raffke nur sein Glück zu finden
Nicht kümmert ihn die Not der Zeit.

Doch all sein Mühen trog noch immer
Denn keiner kann sein Schicksal selbst bestimmen
Und fliegen mühelos zu hohen Zielen.
Verderblich nur ist stets ein solch Beginnen. —

Da dringt durch dunkle Wolkenschleier
Ein einzig goldner Sonnenstrahl,
Von Licht umflossen steht die goldene 50
Vor unsern Augen als ein Ehrenmal.

Welch langer dornbesäter Weg! Auch künftig
Wird Arbeit, Mühe, Kampf und Plage
Hierbei der treueste Begleiter sein.
Durch alle unsere Erdentage.

Doch unverzagt und unverdrossen
Den Weg nur schreitend weiter gehen!
Gibt's doch im Leben ohne Kampf kein Frieden
Nur kämpfend bleibt der Bund bestehen.

Die heute noch den Bund befehden
Verstehen nicht die schwere Last der Zeit
Sie mögen neidschen Auges sehen,
Was heut erreicht ist durch Einigkeit.

Denn keiner kann alleine gehen,
Er geht verloren im Strudel dieser Welt,
Wenn alle einig nur zusammen stehen
Behaupten sie das weite Feld.

Wir sonnen uns am Baum des Bundes
Er gibt allein uns Kraft und Licht
Er möge immer weiter blühen
Von ihm man goldne Früchte bricht.

Ein donnernd Hoch dem Jubilare
Ein volles Glas sei Dir geweiht
Und blühe nochmals 50 Jahre
Und dann in alle alle Zeit.

Ernst Lörges

Einen reinen künstlerischen Genuß gewährten die von drei bewährten Kräften gestellten Marmorgruppen. Man war im Zweifel, was man mehr bewundern sollte, die beispiellose Energie und den Kraftaufwand, der dazu gehört, in so schwierigen Stellungen vollkommen regungslos auszuhalten oder die vollendete Harmonie und Ausgeglichenheit der Bilder. Jedoch den lebhaftesten Beifall löste das letzte Bild „Huldigung" aus, in welchem das Bundesbanner als Symbol verherrlicht wurde. Vor dem Beginn des allgemeinen Tanzes erfreuten noch drei graziöse junge Elevinnen der Balletschule Zimmermann mit reizvollen Tänzen in Phantasiekostümen. Während des notwendigen Kostümwechsels sprangen zwei allerliebste Krabben mit Kindertänzen ein, die alle Herzen entzückten. Die Zeit verging natürlich dabei im Fluge, sodaß der Schluß um 1 Uhr nachts, manchem wohl viel zu früh kam. Doch tröstete man sich mit dem Gedanken, daß es ja noch nicht die Scheidestunde war. Jedenfalls trennte man sich mit dem Gefühl, eine Erinnerung fürs Leben gewonnen zu haben.

Die Fachausstellung.

Fachausstellungen der Graveure und Ziseleure, ursprünglich ein Hauptprogrammpunkt des „Deutschen Graveur-Vereins", mit dem er jedenfalls große moralische Erfolge erzielt hat, sind seit vielen Jahren eine absolute Seltenheit geworden. Und doch möchte man sagen, daß es niemals nötiger gewesen ist, als gerade jetzt. Die Unkenntnis des Publikums über unsere Tätigkeit und die außerordentliche Bedeutung und Vielgestaltigkeit unserer Branchen ist nicht zuletzt unsere eigene Schuld. Es tut niemals gut, wenn man sein Licht unter den Scheffel stellt. Vor mehreren Jahren hatte man wieder einmal einen Anlauf genommen, um aus der Reserve herauszutreten. Man wollte eine Kollektivausstellung auf der Leipziger Messe ins Leben rufen. Der Gedanke scheiterte daran, daß man sich über das „Wie" nicht einigen konnte. Schade darum, man hätte gerade in den Jahren, wo das Ausland die Messe überflutete, wirksame Propaganda machen können. Seitdem herrscht Schweigen im Walde. Daß etwas Gutes zustande kommen könnte, hat die Jubiläumsausstellung der Berliner Zwangsinnung gezeigt. Wer im Vorjahre auf der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten der Berliner Handwerkskammer im alten Kunstgewerbemuseum die Gruppe der Graveur-, Ziseleur- und Emailleurlehrlinge gesehen hat, konnte darüber eigentlich nicht im Zweifel sein. Trotzdem war man überrascht, was diesmal zusammengekommen ist. Wir könnten uns gar keine stärkere Wirkung vorstellen, als wenn diese oder eine ähnlich zusammengestellte Ausstellung einmal auf der Leipziger Messe gezeigt würde. Nun läßt sich ja darüber streiten, ob gerade die Messe, die eine reine Verkaufsveranstaltung ist, der geeignete Platz dafür ist. Die Propagandawirkung wäre jedenfalls ungeheuer und bei einigem guten Willen sollte auch die Auftragsvermittelung möglich sein. Doch das ist ja Zukunftsmusik (oder sollte sich doch ein Organisationstalent dafür finden?). Auf eine geradezu glänzende reine Ausstellungsgelegenheit in München haben wir schon hingewiesen. Diese sollten sich die Kollegen auf keinen Fall entgehen lassen.

Nun zur Ausstellung selbst: Über die Eröffnungsfeier haben wir schon berichtet. Ein Rundgang durch die Fachausstellung zeigte eine solche Fülle hervorragender Arbeiten aus allen Branchen, daß es zunächst schwer hielt, eine Übersicht zu gewinnen. In pietätvoller Weise war im Mittelpunkte des Raumes eine kleine Gedächtnisausstellung Rudolf Otto's aufgebaut, die uns das große Können und seltene Schönheitsgefühl dieses unersetzlichen Kollegen beweisen. Namentlich sind es seine unübertrefflich geschnittenen Gemmen, die seine große Meisterschaft er-

Digitized by Google

kennen lassen. Aber auch die scharf charakterisierten Bronzeplaketten und seine sicher hingeworfenen heraldischen Entwürfe nehmen uns gefangen. Viel Interesse fanden die Exlibris-Radierungen seines Sohnes Georges Otto, der in der Beherrschung der Form und der ungemein zarten und duftigen Technik hohe Künstlerschaft verrät.

Erfreulicherweise standen die Flachstich- und Siegelgravierungen der heutigen Meister, unter der sich auch Arbeiten des kurz vorher heimgegangenen Ewald Menzel befanden, auf gleicher Stufe; sie ließen auch an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig, wie z. B. die Kollektion von Max Haseroth. Ebenso boten die Edelsteingravierungen von Karl Dluzewski u. Paul Arndt eine wahre Augenweide. Das heraldische Gebiet hatte außerdem durch Birnböcksche und Voigtsche Siegelsammlungen eine wertvolle Bereicherung erfahren. Weiter sah man ausgezeichnete Reliefgravierungen, Stahl- u. Messingstempel, feine ziselierte Schmuckarbeiten, kunstvoll ausgearbeitete Ringe und Anhänger, Stahlwalzen zur Prägung von Spitzenpapieren. Einen breiten Raum nahmen die vielartigen Kupfer- und Stahlstichplatten für Visitenkarten und Briefpapiere ein und die Stanzen und Platten für Lederpressung, Metall- und Papierprägung aller Art. Wollten wir hier Namen nennen, wir wüßten nicht, wo beginnen und wo enden.

Abb. 1. Teilansicht aus der Fachausstellung anläßlich des Jubiläums-Bundestages in Berlin.

Abb. 2. Teilansicht aus der Fachausstellung anläßlich des Jubiläums-Bundestages in Berlin.

Das große Gebiet der Treib-, Formen- und Gußziseleure trat hier wohl zum ersten Male geschlossen in die Erscheinung, am bedeutsamsten vielleicht die Treibziseleure. Buchbeschläge, Metallbecher, Waffen, Medaillen und Monogramme, zahlreiche Wandbilder und -borten, Ofenbleche, Standuhren Schreibzeuge legten Zeugnis ab für die vorzügliche Technik ihrer Hersteller. Bemerkenswert war ein bronzener Wandteller mit einem etwa 12 Zentimeter weit vorgetriebenen ägyptischen Kopf. Von künstlerischer Bedeutung waren u. a. die Arbeiten von Gustav Siebmann & Sohn, besonders das Kruzifix; ferner ein Bronzerelief von Herm. Behr, der Dantekopf von Karl Fohrholz und der kunstvoll getriebene und ziselierte Pokal der Universität Leipzig von demselben Meister. Gußformen aus Messing und Eisen für Reliefs und Figuren. Maschinenteile u. Werkzeuge geben einen Begriff von der Entstehung einzelner Arbeiten.

Eine besondere Note erhielt die Ausstellung durch die Erzeugnisse der Emailleure, namentlich die künstlerischen Arbeiten von Othmar Sleifir, die allenthalben Bewunderung fanden.

Die zahlreichen Emaillierungen von Orden, Abzeichen usw. waren namentlich technisch recht interessant. Um auch den auswärtigen Kollegen eine Übersicht über den Umfang und die Vielgestaltigkeit zu geben, lassen wir hier das Verzeichnis der Aussteller folgen:

Liste der Aussteller:

Arndt, Paul, Arendsee	Edelsteingravierungen
Arndt, Hugo	Flachstichgravierungen
Bennhold, Paul	Stahlstanzen zum Pressen für Tafelgeräte
Behr, Hermann	Treibarbeiten
Bruns, Fritz	Golddruck und Relief für Buchausstattungen
Brause, Oskar	Durchbruchwalzen für Spitzenpapiere
Bommer, Georg	Gießformen für Blei- und Zinnguß, dargestellt die Entstehung solcher, vom Modell anfangend bis zum Fertigfabr.
Christen, Erich	Bronzefiguren
Degen, Reinhold	Treibarbeiten, Füllungen und Gefäße
Darnstädt, Hermann	Reliefplatten
Dreßler, Friedrich	Stahlstempel
Dluzewski, Karl	Edelsteingravierungen
Diehle, Theodor	Stanzwerkzeuge
Friesecke, Karl	Guß- und Treibarbeiten
Fritz, Paul	Flach- und Stahlstich
Fohrholz, Karl	Treibarbeiten, Pokal für die Universität zum 500jährigen Bestehen
Finck, Leo	Stahlstanzen für Bestecke

Digitized by Google

Godziewski, Ernst	Treibarbeiten darunter eine Prellarbeit
Gimbel, Wilhelm	Treibarbeiten, Füllungen, Teller
Gunkel, Ferdinand	„ „ „
Hintze, August	Guillochierte Stanzen und Schmuckgegenstände
Hentschel, Max	Stanzen für Bestecke, Beleuchtung, Tafelgeräte
Heidenhain, W.	Geätzte Schilder
Hahn, Rudolf	Gravierte Schnittplatten
Haseroth, Max	Plaketten, Siegel, Goldziselierungen
Herbst, Paul	Stahlstichstempel
Handlos, Ignaz	Bronzefiguren, Treibarbeiten
Hollstein, Karl	Schnitt- und Reliefplatten
Hartwig, William	Flachstichgravierungen
Hagenmeyer & Kirchner	Werkzeuge und Hilfsmaschinen für Graveure, Ziseleure, Emailleure
Weiß, Hermann	Formen für Blei- und Steinguß
Küst, Paul	Abzeichen
Kreutz, Richard G.m.b.H.	Stahlstich und Stahlstempel
Kiefel, Erich	Flachstichgravierungen
Lind, Emerich	Treibarbeiten
Lehmann, Hermann	Stahl- und Kupferstich, Relief
Lamprecht, Paul	Stahlstich und Relief für Papierausstattungen
Liebchen, Richard	Relief und Brandstempel
Lutz, Erich	Stahlstich, Relief und geprägte Luxuspapiere
Mitlehner, Bruno	Stanzen für Beleuchtung, Kamm- und Besteckformen
Mentel, August	Schablonen und Stempelwaren
Meffert, Feodor	Stempel und Maschinengravierungen
Mühle, Martin	Flachstich, Goldziselierungen
Mathias, Moritz	Bronzefiguren
Nerlich, Wilhelm	Abzeichen und Knopfstanzen
Ostermann, L.	Geprägte und Gußmedaillen
Pehrsson, Hermann	Stempel für Siegelmarken und Luxusetiketten
Parlow, Richard	Golddruck und Reliefstempel
Rohrbeck, Gebrüder	Schilder, Stempel
Rodewald, Richard	Stahlstempel
Schmidt, Johann	Treibarbeiten, Rosetten, Leuchter
Süße, Fritz	Emaillierte Abzeichen
Schmidt, Paul	Emaillierte Abzeichen, Medaillen
Scheer, Paul	Treibarbeiten
Sleifir, Othmar	Kunstgewerbl. Emaillierungen, Vasen, Kästchen, Toiletteausstattungen
Siebmann, Gustav	Treib- und Gußziselierungen, Schmuck, Beschläge
Schwendy, Otto	Gußmodelle für Beleuchtung
Tauchert, Paul	Relief- und Durchbruchgravierungen
Voß & Stange	Stanzen f. Beleuchtung, Bestecke usw.
Werdermann & Tuschy	Geprägte Papierwaren, Kupferdruck
Menzel, Ewald †	Flachstichgravierungen
Fischer & Wallmann	Bronzefiguren
Lemcke, Richard	Bronzefiguren, Tiergruppen
Otto, Rudolf †	Plaketten, Siegel, Zeichnungen
Otto, George	Radierungen
Deckel, Friedrich, München	Graviermaschinen in Betrieb
Graveur-Zwangsinnung Berlin	Birnböck'sche und Hofgraveur Voigt'sche Siegelsammlungen, Exlibris-Sammlung, seltene Wappenwerke
3. Berufsschule	Zeichnungen, Modellierungen, Lehrmittel
Schuchardt & Schütte	Kleine Hilfsmaschinen

Abschließend möchten wir sagen, daß es wohl der allgemeine Wunsch der Besucher war, daß die aufgewandte Mühe nicht vergebens sein möge, und daß es gelingen müßte, auch an anderen Orten solche werbende Ausstellungen zu veranstalten. Welche Wege evtl. gangbar sind, haben wir eingangs unseres Berichtes klargelegt. Daß auch andere Vorschläge gemacht und erwogen werden könnten, ist selbstverständlich. Nur ruhen dürfte die Sache nicht wieder, denn „wer rastet, der rostet". Und zum Rost ansetzen, sind die Zeiten wahrhaft nicht angetan. Welchen Wert Propaganda in dieser, wie in jeder anderen Form hat, das beweisen die Anstrengungen der Mode-Pelzwaren, Zigarretten-, Schokolade-, Parfümerie-Industrien und andere, ja selbst die russische Sowjet-Republik. *Str.*

Bericht über die Verhandlungen des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes

auf dem 17. Bundestag in Berlin vom 23. bis 25. August 1925.

Tagesordnung für den Bundestag.

1. Berichte des Vorstandes und des Schatzmeisters über die Bundes- und Sterbekasse.
2. Aenderung der Bundessatzung und der Sterbekassensatzung und Errichtung der Satzung der Jubiläums-Unterstützungskasse.
3. Bericht der Kreisverbandsvorstände über die Ergebnisse und Ziele.
4. Bericht der Zentraltarifkommission.
5. Wesen und Wirksamkeit der Interessengemeinschaften.
6. Fachzeitung.
7. Festsetzung des Bundesbeitrages.
8. Ersatzwahl für 3 Bundesvorstandsmitglieder (3 Vorstandsmitglieder scheiden satzungsgemäß durch Los aus).
9. Anträge und Verschiedenes.

Erschienen sind der gesamte Bundesvorstand, Syndikus Herr Dr. Roehl, sowie die Herren Kreisvorsitzenden mit Ausnahme des Herrn Kollegen Hohnbaum (Thüringen), welcher entschuldigt fehlte und von Herrn Kollegen Conrad vertreten wurde.

Folgende Innungen und Verbände sind durch Delegierte vertreten:
Annaberg-Buchholz, Barmen, Berlin, Breslau, Chemnitz, Köln am Rhein, Dresden, Erzgebirge-Vogtland, Frankfurt-Offenbach, Halle, Hamburg, Hannover, Iserlohn, Karlsruhe, Leipzig, Lüdenscheid, Magdeburg, Mannheim-Ludwigshafen, Remscheid, Solingen, Stuttgart, Suhl, Zella-Mehlis, Hanau, Pforzheim und München. Ferner nahmen an den Verhandlungen die Herren Kollegen H. Rui-Oslo in Norwegen und H. Pfister-Bern teil.

Vorstandssitzung am Sonnabend, den 22. August 1925, nachmittags 4 bis 7 Uhr.

An dieser nahm außer dem gesamten Bundesvorstand und Herrn Dr. Roehl, der Beirat teil.

Nach Durchberatung der einzelnen Anträge wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Kollegen Bennhold, Bruschke, Flock, Hentschel, Mayer und Torley, welche in der Zeitungsfrage mit dem Verlag Diebener verhandeln soll.

Vom Bundesvorstand wurden satzungsgemäß drei Vorstandsmitglieder ausgelost und zwar die Kollegen Essigke, Hentschel und Sleifir, sie scheiden somit aus dem Bundesvorstande aus.

1. Verhandlungstag.

Der Vorsitzende Kollege Bennhold eröffnet um ½11 Uhr den 17. Bundestag und begrüßt alle anwesenden Kollegen im Namen des Bundesvorstandes auf das Herzlichste, und wünscht der Jubiläumstagung einen recht guten Erfolg. Er gedenkt mit herzlichen Worten des vor einigen Tagen hingeschiedenen Kollegen Ewald Menzel, welcher stets mit großer Hingabe für unseren Beruf gewirkt hat, ferner gedachte er aller im vergangenen Jahre verstorbenen Kollegen und Frauen; ihnen zu Ehren erheben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Darauf gibt Vorsitzender Bennhold einen Rückblick über die verflossenen 50 Jahre Organisation, und gedenkt dabei des Gründers des früheren Deutschen Graveur-Vereins Rudolf Otto und seiner Nachfolger, bis dann vor 20 Jahren der Deutsche Graveur- und Ziseleurbund entstand, und wies auf die herausgegebene Festschrift hin, wo alle die Männer gewürdigt sind, welche so unendlich viel geleistet haben. Er gedenkt Herrn Dr. Roehls übergroßer Arbeitskraft für den Bund, sowie des Kollegen Bommer, welcher viel für den Bund tätig war und appelliert an alle Kollegen um stete Mitarbeit für unsere Organisation.

Punkt 1. Vorsitzender Kollege Bennhold berichtet über die Arbeiten des Bundesvorstandes im vergangenen Geschäftsjahr und gibt bekannt, daß 25 Vorstandssitzungen abgehalten wurden, um das auszuarbeiten, was am letzten Bundestage aufgetragen wurde, wie Interessengemeinschaftssatzungen, Umarbeitung des Mindestpreistarifes, Zeitungsfrage, Anschluß des Stempelfabrikantenverbandes, Gründung einer Unterstützungskasse usw.

Anschließend berichtet Schatzmeister Kollege Sleifir: Die Berichte der Bundes- sowie Sterbekasse liegen gedruckt vor und stehen allen Anwesenden zur Verfügung. Der Mitgliederbestand betrug am 30. Juni 1925 1365 Mitglieder, so daß der Bund einen erfreulichen Zuwachs erhalten hat. Die Zahlungen sind besser geworden, es sei aber zu wünschen, daß noch pünkt-

Digitized by Google

licher gezahlt werde, vor allen Dingen müßten vereinfachte Zahlungsmethoden eingeführt werden, so daß nicht jeder kleine Betrag extra zu buchen sei. Im Punkte Sterbekasse ermahnt Kollege Sleifir dringend um pünktlichste Zahlung, da der Vorstand das Geld der Mitglieder nur verwaltet und bei evtl. Todesfall sich streng nach den Sterbekassensatzungen richten muß. Kollege Sleifir erwähnt noch, daß, trotzdem Köln am Rhein die Gründung der Sterbekasse angeregt, selbst noch kein Mitglied dazu stellt. Neumann-Köln erwidert darauf, daß die Kölner Kollegen durch andere Kassen versichert sind, so daß für unsere Sterbekasse das nötige Interesse fehlt, verspricht aber, für die Bundessterbekasse zu agitieren.

Lörges-Barmen teilt mit, daß Barmen obligatorisch die Sterbekasse eingeführt hat.

Kollege Bommer-Berlin berichtet im Namen der Revisoren, daß die Kassenführung der Bundes- sowie Sterbekasse in bester Ordnung gefunden wurde und beantragt Entlastung, worauf die Versammlung dem Schatzmeister Kollegen Sleifir mit Dank Entlastung erteilt.

Punkt 2. Der Süddeutsche Kreis stellt den Antrag, die Satzungsparagraphen, zu dem keine Anträge gestellt wurden, en bloc anzunehmen. Ißmayer-Nürnberg begründet diesen Antrag damit, daß bei diesen Paragraphen volles Einverständnis herrscht und bei evtl. Durchberatung kostbare Zeit verloren geht. Lörges-Barmen spricht dagegen und ist für die Durchberatung der ganzen Satzungen.

Georgi-Offenbach, Torley-Lüdenscheid und Nerlich-Berlin sprechen im Sinne des Süddeutschen Antrages. Derselbe wird angenommen mit der Richtigstellung, daß die formulierten Wünsche des Rheinisch-Westfälischen Kreises, welche irrtümlicherweise nicht als Antrag eingereicht wurden, mitberaten werden.

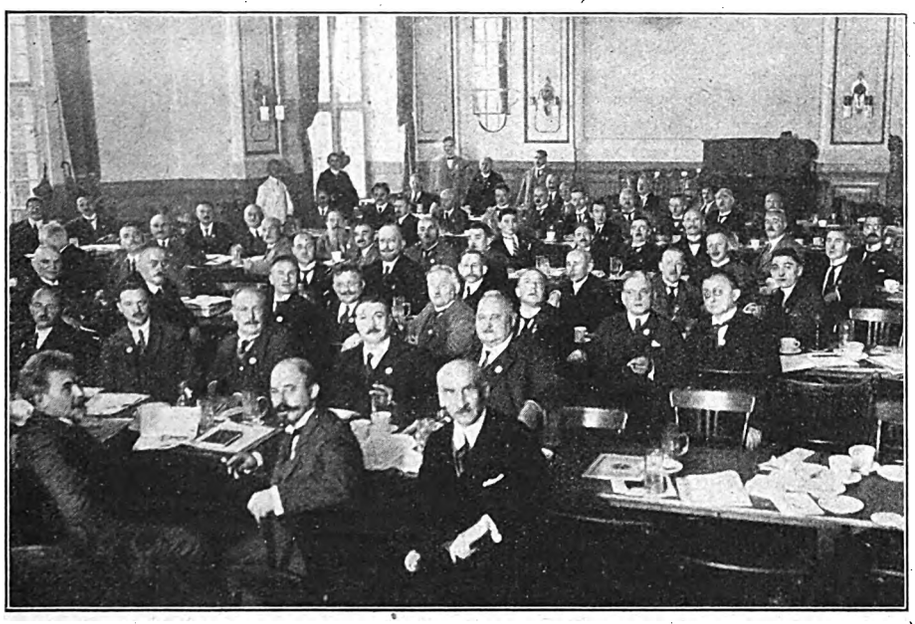


Abb. 3. Blick in den Verhandlungssaal. Jubiläums-Bundestagung in Berlin 1925.

Antrag Rheinisch-Westfälischer Kreis: Im §2 möge gestrichen werden „unter Ausschluß eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes" Herr Dr. Roehl gibt die Erklärung ab, daß der Bund lt. Gesetz keinen Wirtschaftsbetrieb führen kann, da er nicht alle Mitglieder zur Haftung für denselben heranziehen darf; es könnte sich aber innerhalb des Bundes eine Genossenschaft gründen, welche die Vorteile der Mitglieder beim Einkauf von Material und bei Werkzeugbeschaffung wahrnimmt. Mayer-Barmen erklärt, unter diesen Umständen den Antrag fallen zu lassen, ebenso nach Aussprache über den Satz „Förderung guter Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Gehilfen" wird auch dieser Satz fallen gelassen, da es ja im Sinne aller Mitglieder liegt, gute Beziehungen mit den Gehilfen zu pflegen, und dieser Satz braucht nicht extra in den Satzungen verankert zu sein.

Zu § 3 beantragt der sächsische Kreis im Satzungsentwurf zu streichen: „Werkmeister von Bundesmitgliedsfirmen" und dafür zu sagen: „Ehemals selbständige Personen, welche ihren Beruf nicht mehr ausüben und kein anderes Gewerbe betreiben und ausländische Berufskollegen deutscher Staatsangehörigkeit, welche die Zwecke des Bundes unterstützen wollen, können als korrespondierende Mitglieder aufgenommen werden.

Herr Dr. Roehl empfiehlt bez. der Aufnahme von Werkmeistern, eine Kannvorschrift in die Innungsstatuten aufzunehmen.

Neumann-Köln spricht sich gegen die Aufnahme von Werkmeistern aus.

Groß-Leipzig hat bei Annahme dieser Kannvorschrift nichts gegen eine Aufnahme von Werkmeistern. Nachdem noch Bommer-Berlin sich für die Kannvorschrift der Werkmeister ausgesprochen hat, beschließt der Bundestag im Sinne der von Herrn Dr. Roehl empfohlenen Aufnahme. Auch wird im § 3 angenommen, daß die Mitgliedschaft von jedem in Deutschland ansässigen selbständigen Graveur, Ziseleur, Emailleur und verwandten Berufskollegen erworben werden kann, nur soll der Titel nicht durch das Wort Emailleur verlängert werden. Damit ist § 3 im Sinne des neuen Satzungsentwurfes restlos angenommen.

§ 5 Mit Zustimmung des Bundesvorstandes wird im § 5 der Satz gestrichen „Wenn der Beitrag für die Deckung der laufenden Ausgaben nicht zureicht, ist der Gesamtvorstand berechtigt, Zusatzbeiträge zu erheben."

§ 8 Zwangsinnung Berlin beantragt: Die Delegiertenentschädigung im § 8 des Satzungsentwurfes auf zwei Delegierte zu beschränken, und der Antrag des Rheinisch-Westf. Kreises: Die Delegierten mögen von den Kreisen gewählt werden und zwar für je 50 Mitglieder ein Delegierter. Herr Dr. Roehl vertritt den Standpunkt des Vorstandes, auch kleinere Minoritäten auf dem Bundestage vertreten zu lassen und begrüßt, daß die größten Innungen ihre Delegiertenzahl zugunsten der kleineren Innungen einschränken wollen.

Mayer-Barmen verteidigt den westdeutschen Standpunkt aus Sparsamkeitsrücksichten. Nerlich-Berlin begründet den Berliner Antrag, daß die großen Innungen die kleinen nicht majorisieren sollen, da in den kleinen Innungen unzweifelhaft sehr tüchtige Kräfte vorhanden sind, welche auf dem Bundestage zur Geltung kommen müssen.

Der Antrag des Rheinisch-Westf. Kreises wird abgelehnt und der Berliner Antrag angenommen.

Zu dem Antrag des Bundesvorstandes zur Entlastung der Bundeskasse zu § 8 hat der Bundesvorstand folgende Resolution beantragt: „Zu Punkt 8 letzter Absatz betreffend Delegation zum Bundestag beschließt der Bundestag, den Innungen zu empfehlen, die Delegiertenzahl nach Möglichkeit dadurch zu beschränken, daß mehrere kleinere Innungen sich möglichst auf einen gemeinsamen Delegierten einigen, damit die Bundeskasse nicht durch allzu große Aufwendungen für die Delegierten in Anspruch genommen wird". Diese Resolution wird angenommen.

Der Satzungsentwurf wird sodann mit den oben beschlossenen Änderungen einstimmig angenommen.

Sterbekassensatzung: Der Vorstand beantragt, die Satzung der Sterbekasse wie folgt zu ändern:

Punkt IV. Bei Abs. 3 werden die letzten drei Sätze durch folgende Fassung ersetzt: „Das Sterbegeld, welches nur gegen Einsendung der Sterbeurkunde verabfolgt wird, beträgt 0,7 der Gesamtumlage. Die verbleibenden 0,3 werden bis auf weiteres als Reserve einschließlich Verwaltungsunkosten einbehalten, um möglichst dauernd den Kassenmitgliedern das gleiche Sterbegeld zu sichern. Die Mittel der Reserve sollen wertbeständig angelegt werden.

Punkt V. Absatz 1: Für Beitrittsberechtigte, welche nach dem 15. Oktober 1923 der Sterbekasse beigetreten, und das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird das Sterbegeld nach einer Karenzzeit von 6 Monaten bezahlt. Für diejenigen, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, nach einer Karenzzeit von 1 Jahr.

Der sächsische Kreis: Der Kreisverband wendet sich gegen jede Änderung der bewährten Satzungen der Sterbekasse, empfiehlt jedoch die Herabsetzung der Karenzzeit, da sie sich in vielen Fällen als zu hart erwiesen hat. Kollege Sleifir begründete die Anträge des Bundesvorstandes damit, jedem Kollegen, welcher von Anfang an, resp. viele Jahre zu der Kasse beisteuert, auch eine entsprechende Auszahlung sicher zu stellen und im anderen Falle auch den Wünschen im Reiche um Herabsetzung der Karenzzeit entgegenzukommen.

Digitized by Google

Die Karenzzeit noch mehr zu kürzen, oder gänzlich aufzuheben, wird von dem Bundesvorstand abgelehnt. Eine Härte hat sich aus der Karenzzeit für die Mitglieder noch nicht ergeben. Wo sich solche Härten zeigten, liegen diese nicht an der Karenzzeit selbst, und es wird eingehend über einzelne Fälle berichtet.

Groß-Leipzig begründet den sächsischen Antrag und spricht gegen jede Karenzzeit oder zum mindesten für eine bedeutende Herabsetzung derselben.

Dieser Punkt entfacht eine sehr rege Aussprache, Flock-Leipzig und Friedenthal-Magdeburg sind für obligatorischen Anschluß ohne jede Karenzzeit.

Platte-Mannheim glaubt dadurch eine Brücke zu schlagen, daß für diejenigen Mitglieder, welche bei Eintritt in die Organisation zugleich Mitglieder der Sterbekasse werden, keine Karenzzeit gilt, im anderen Falle die Karenzzeit in Kraft tritt.

Herr Dr. Roehl vertritt den Standpunkt des Bundesvorstandes, ohne Karenzzeit nicht auszukommen, sowie die Auszahlung auf 70% zu bemessen aus Rücksicht auf die Mitglieder, welche von Anfang an zu der Kasse beigesteuert haben.

Ißmayer-Nürnberg schließt sich den Ausführungen des Herrn Dr. Roehl an, nur wünscht er den Zusatz „bei den Sterbekassenmitgliedern, welche durch Unglücksfall ums Leben kommen, Fortfall der Karenzzeit."

Dieser Gedanke fand sofort Zustimmung.

Lörges-Barmen und Flock-Leipzig schließen sich den Ausführungen Ißmayers an. Ganger-Stuttgart macht noch den Vorschlag, statt drei, fünf Beiträge im voraus zu entnehmen, um den Geschäftsgang zu erleichtern. Georgi-Offenbach ist gegen jede prozentuale Auszahlung und will es bei dem bisherigen Modus lassen mit Ausnahme der Herabsetzung der Karenzzeit, da er sonst eine Beeinträchtigung der Werbetätigkeit befürchtet.

Bei der Abstimmung wird die vom Bundesvorstand beantragte Satzungsänderung und der Antrag Ißmayer „tötlicher Unfall" mit 36 gegen 22 Stimmen angenommen. Kollege Naumann-Frankfurt a M. erhebt gegen diese Abstimmung wegen Formfehlers Protest. Der Protest wurde mit 32 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Kreis Sachsen verzichtet hierauf auf seinen Antrag 80% Auszahlung und erkennt die Abstimmung an. Zur Jubiläumsunterstützungskasse liegt ein Antrag Mayer-Barmen vor. „Die Gründung dieser Kasse zurückzustellen" lt. einer Resolution, welche auf dem Westdeutschen Kreisverbandstag gefaßt wurde.

Groß-Leipzig spricht für die Gründung der Unterstützungskasse, da schon namhafte Beträge gezeichnet seien und weitere Beträge gezeichnet würden, die kleine Unterstützungsauszahlungen schon jetzt zuließen, und man ist der Meinung, daß man ¼ der Einzahlungen zur Auszahlung bringen könnte und ¾ zur Anhäufung eines Grundstockes zurückzustellen seien. Essigke-Nürnberg schließt sich dem an.

Ißmayer-Nürnberg erklärt, wenn auch der Süddeutsche Kreis der Jubiläumsunterstützungskasse nicht direkt ablehnend gegenüber steht, halte er es aber in der heutigen Zeit für sehr schwer wirklich namhafte Summen zusammenzubringen, um wesentliche Unterstützungen zahlen zu können.

Flock-Leipzig, Drees-Hamburg und Bruschke-Breslau setzen sich sehr für die Gründung dieser Kasse ein.

Höfer-Nürnberg befürwortet eine allgemeine Handwerkerunterstützungskasse.

Mayer-Barmen beantragt und wird von Ißmayer-Nürnberg unterstützt „der Bundestag beschließt die Gründung der Jubiläumsunterstützungskasse; die gesammelten Beträge sollen jedoch bis zum nächsten Bundestage ruhen, wo dann über die Statuten beraten werden soll."

Dieser Antrag wird gegen eine Stimme angenommen.

2. Verhandlungstag.

Vor Beginn des 2. Verhandlungstages werden die zahlreich eingegangenen Begrüßungstelegramme und Schreiben verlesen.

Bommer-Berlin gibt bekannt, daß die Innung-Berlin als Morgengabe 1817.50 Mark der Jubiläums-Unterstützungskasse überwiesen hat.

Punkt 3. Bericht der Kreisverbandsvorstände über die Ergebnisse und Ziele.

Mayer-Barmen (Kreis Rheinland-Westfalen), berichtet, daß dieser Kreis sehr gut arbeitet und bald alle noch außenstehenden Kollegen für unseren Bund erfaßt haben wird; fordert den Ausbau der Interessengemeinschaften und wünscht alle 2 Jahre einen Bundestag.

Groß-Leipzig (Kreis Sachsen), erklärt, daß sie mit den Erfolgen in ihrem Kreise zufrieden sein könnten und sind hauptsächlich für eine rege Mitarbeit in den Interessengemeinschaften bestrebt.

Bruschke-Breslau (Kreis Schlesien), äußert sich, daß außer Breslau noch 10 Graveure in Schlesien in Frage kommen, von denen 6 dem Bunde angehören. Es wird auch dort dauernd versucht, durch Interessengemeinschaften die Kollegen näher zusammenzuschließen.

Ißmayer-Nürnberg (Süddeutscher Kreis), berichtet, daß sie sich dort bemühen, alle außenstehenden Kollegen zu erfassen. Es ist auch gelungen, einige Innungen zu gründen, doch sind wir in Pforzheim und Schwäbisch-Gmünd auf Schwierigkeiten gestoßen. Sonst hat der Kreis mit Erfolg gearbeitet und die Interessengemeinschaften haben gute Erfolge erzielt Durch die Kreistagungen ist das Vertrauen unter den Kollegen bedeutend gewachsen, und man ist bestrebt, die örtlichen Interessen mit den Bundesinteressen in Einklang zu bringen, hauptsächlich, daß die Preise eingehalten werden, dies wäre die beste Unterstützungskasse. Auch werden Listen schlechter Zahler empfohlen.

Kollege Werner (Kreis-Thüringen), berichtet, daß es auch bei ihnen vorwärts geht, und ersucht die anderen Kreisverbände um Unterstützung.

Kollege Sleifir weist noch auf die Pforzheimer, Hanauer und Schwäbisch-Gmünder Verhältnisse hin, und berichtet, daß 95 Kollegen dort die Zeitung als Agitation gratis zugestellt erhalten.

Drees-Hamburg (Kreis Norden-Nordwest), teilt die Schwierigkeiten in seinem Kreise mit. Er hat sich erst schriftlich mit den außenstehenden Kollegen in Verbindung gesetzt, aber mit wenig Erfolg. Hamburg und Hannover haben sich zusammengeschlossen, und es ist auch gelungen, durch persönliche Werbung einige Kollegen in Bremen zu überzeugen; besondere Schwierigkeiten bereitet Kiel. Es ist ihm persönlich in Bremen und Kiel nicht gelungen, einen Herrn zu finden, der die Kollegen dort zu einem Zusammenschluß bringt. Außer Hamburg und Hannover handelt es sich noch um 16 Kollegen.

Herr Dr. Roehl entnimmt aus den Berichten, daß wir ein gutes Stück weiter gekommen sind, daß manche Kollegen sich oft aus Mißtrauen nicht finden und streift die Pforzheimer Verhältnisse. Wenn die Kollegen in Pforzheim selber etwas mehr Energie aufbringen, so werden sie mit Unterstützung des Bundes die Anerkennung ihrer Selbständigkeit erreichen. In den Kreistagen liegt der entscheidende Punkt speziell in der Preisfrage. Es wird eben noch ein gutes Stück Arbeit zu leisten sein, um den letzten Mann in die Organisation zu bringen.

Lutz-Suhl: In Suhl will das Versicherungsamt dasselbe versuchen wie in Pforzheim, und es heißt, diesen Angriff auf unsere Selbständigkeit geschlossen abzuwehren.

Hämmerling-Hanau erklärt unter Schilderung der Hanauer Verhältnisse, daß er sich die größte Mühe geben wird, die Hanauer Kollegen restlos dem Bunde zuzuführen, und er geißelt die überhandnehmende Schwarzarbeit in Edelmetall-Industriestädten.

Zieger-Nürnberg weist daraufhin, daß leider Kollegen, um die Umsatzsteuer zu sparen, ihre Selbständigkeit in Frage stellen und rügt diese Kurzsichtigkeit.

Sleifir-Berlin spricht im selben Sinne und empfiehlt den Innungen, besonderes Augenmerk auf die Schwarzarbeiter zu legen.

Punkt 4. Bericht der Zentraltarifkommission.

Anträge dazu: Der Rheinisch-Westfälische Kreis beantragt, daß unter Bestehenlassen der Zentraltarifkommission die Dreigliederung im Tarifkreise aufgehoben werde.

Der Sächsische Kreis beantragt: Die Bildung eines einheitlichen Lohntarifes.

Im Anschluß daran berichtet Kollege Sleifir noch über die am selben Tage stattgefundene Verhandlung der Zentraltarifkommission. Zu den vorliegenden Anträgen erörtert Kollege Sleifir kurz die Entstehung der drei Tarifkreise; die Einteilung habe sich bewährt. Wenn auch die Löhne in den drei Kreisen die gleichen sind und sich dadurch die Dreiteilung scheinbar unnötig erweist, ist es aus psychologischen Gründen unbedingt geboten, diese Einteilung beizubehalten, und er bittet die vorliegenden Anträge zurückzuziehen.

Mayer-Barmen und Groß-Leipzig begründen ihre Anträge damit, daß tatsächlich immer dasselbe herauskäme und Geld und Zeit bei den vereinfachten Verhandlungen gespart werde.

Ißmayer-Nürnberg ist für Beibehaltung der drei Tarifkreise.

Neumann-Frankfurt und Georgi-Offenbach sind für Anschluß an die Metallarbeiterlöhne.

Sleifir-Berlin warnt vor Anschluß an die Metallarbeiterlöhne. Für den Fall, daß sich eine Mehrheit des Bundestages für die Anträge des Rheinisch-Westfälischen Kreises und des

Digitized by Google

Kreises Sachsen bilden sollte, schlägt Kollege Sleifir vor, evtl. den 1. und 2. Tarifkreis zusammen zu legen, jedoch den dritten Tarifkreis so wie bisher bestehen zu lassen.

Deus-Solingen ist gegen den Vorschlag Sleifir. Entweder einen Reichstarif oder die drei Tarifkreise bestehen lassen. Es werden noch verschiedene Vorschläge bez. der Lohnstaffelung vorgebracht.

Mit 18 gegen 7 Stimmen wird beschlossen, die drei Tarifkreise bestehen zu lassen.

Punkt 5. Wesen und Wirksamkeit der Interessengemeinschaften.

Gemischte Branche. Nerlich-Berlin spricht über die Unterbietung der Maschinengravierung gegen die Handgravierung; es soll möglichst die Handgravierung als Richtlinie für die Preisbildung dienen. Im Punkte Schwarzarbeiter ist eine Kommission am Orte zu wählen, die solchen Leuten das Handwerk legt, auch empfiehlt er, keine weiblichen Lehrlinge auszubilden, da wir unsere Preisdrücker damit großziehen. Preisunterbieter sollen auf jeden Fall dem Bundesvorstand gemeldet werden.

Lörges-Barmen ergänzt, daß die Preislisten auch gleichzeitig Lieferungs- und Zahlungsbedingungen enthalten sollen, welche einheitlich vom Bunde festgelegt sind, worauf Herr Dr. Roehl erklärt, daß dieses geschehen wird.

Ziseleure. Drees-Hamburg berichtet, daß sie nach einer Berechnungsgrundlage gesucht und sich geeinigt haben, die Arbeiten nach Stunden zu berechnen. Er geißelt die Schwarzarbeit, die in der Akademie und Kunstgewerbeschule in Hamburg und Breslau betrieben wird, was für Berlin auch zutrifft, für Breslau erbietet sich Kollege Menzel-Breslau, dazu Beweise zu liefern.

Stahlstempel. Kinkel-Remscheid macht Mitteilung, daß in ihrer Branche eine Einigung zustande kam und die neuen Preislisten für alle durch Unterschrift verbindlich erklärt werden. Vorsitzender dieser Branche ist Kollege Kinkel.

Reliefgraveure. Schnicke-Leipzig berichtet über die Reliefgraveure.

Vorsitzender Kollege Bennhold erklärt, daß durch die Einigung der Stahlstempelbranche nun der neue Mindestpreistarif fertig gestellt werden kann.

Mayer-Barmen wünscht den neuen Mindesttarif so ausgearbeitet, damit die nötigen Unterlagen enthalten sind, wonach jeder Kollege in der Lage ist, selbst nachzukalkulieren.

Punkt 6. Vorsitzender Kollege Bennhold gibt einen kurzen Bericht über die Verhandlungen mit dem Verlag Diebener und bringt folgenden Antrag Mayer-Barmen zur Abstimmung: Der Vorstand wird beauftragt, den Zeitungsvertrag zu kündigen, um eine allseits befriedigende Lösung der Zeitungsfrage herbeizuführen ev. auch die Gründung einer eigenen Zeitung. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

3. Verhandlungstag.

Punkt 7. Festsetzung des Bundesbeitrages.

Anträge: Die Zwangsinnung Berlin beantragt, dem Bundesvorstand für das Geschäftsjahr 1925/26 eine angemessene Entschädigung zu bewilligen. Der Rheinisch-Westfälische Kreis beantragt: Die Delegierten sollen aus der Bundeskasse die Fahrkosten III. Klasse und Tagesspesen erhalten.

Schatzmeister Sleifir gibt die Etatsaufstellung für das Geschäftsjahr 1925/26 bekannt und beantragt dementsprechend einen Bundesbeitrag von Mk. 1.50 pro Monat. Auf Antrag Platte wird der Antrag des Bundesvorstandes angenommen.

Mayer-Barmen zieht den Antrag des Rheinisch-Westfälischen Kreises zurück.

Punkt 8. Ersatzwahl für drei Bundesvorstandsmitglieder (drei Vorstandsmitglieder scheiden satzungsgemäß durch Los aus).

Die drei ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Sleifir, Hentschel und Essigke werden einstimmig wiedergewählt, worauf dem gesamten Bundesvorstand für seine Tätigkeit der Dank von der Versammlung ausgesprochen wurde.

Punkt 9. Anträge und Verschiedenes:

Der Rheinisch-Westfälische Kreis beantragt: Der Bundestag möge prüfen, ob die Haltung eines Material- und Werkzeuglagers angängig ist, um den Mitgliedern gute Qualitäten zu mäßigen Preisen zu vermitteln. Mayer-Barmen tritt warm dafür ein, da das Werkzeuglager speziell für die kleinen Handwerksmeister in Rheinland-Westfalen von Nutzen sein würde. Bommer-Berlin spricht dagegen, da er aus Erfahrung weiß, daß absolut kein Vorteil dabei herauskommt. Nach eingehender Aussprache zieht Kollege Mayer den Antrag zurück.

Lehrlingswesen. Der Bundesvorstand beantragt, gemäß des Bundestagsbeschlußes in Nürnberg, endgültige Abstimmung über die Bundesrichtlinien für das Lehrlingswesen, wobei auch der Bundeslehrvertrag, der Bundeslehrbrief und die Bundesplakette behandelt werden und wobei ferner die Wahl einer sechsgliedrigen Reichslehrlingskommission vorgenommen werden möge.

Dazu beantragt die Zwangsinnung Breslau: Die Richtlinien für die Lehrlingshaltung dahin zu ändern: „Die Zahl der einzustellenden Lehrlinge ist den Ortsverbänden und Innungen zu überlassen"; weil die örtlichen Verhältnisse im Bundesgebiet sehr verschieden liegen.

Nach eingehender Begründung des Antrages des Bundesvorstandes durch Kollegen Sleifir, der darauf hinweist, daß in den angezogenen Richtlinien der Punkt 7 sich mit dem Antrag Breslau vollständig deckt und des Breslauer Antrages durch Kollegen Bruschke, entwickelt sich eine sehr rege Aussprache in der sich Torley-Lüdenscheid für den Antrag des Bundesvorstandes ausspricht und die gegebene Begründung des Breslauer Antrags ablehnt und wünscht, daß auch die Gehilfen- und Meisterprüfungen streng aber gerecht gehandhabt werden. Groß-Leipzig ist für eine gesunde Lehrlingsausbildung aber gegen die Berliner Staffelung. Zieger-Nürnberg bittet um Rücksicht auf einzelne Branchen, wo tatsächlich Gehilfenmangel herrscht. Naumann-Frankfurt ist der Meinung, daß die Lehrlingsfrage hauptsächlich Innungssache ist und teilt mit, daß die Frankfurter Innung jedes Jahr ihre Lehrlinge prüft. Bommer-Berlin wendet sich gegen Groß und Bruschke und erklärt, daß Berlin selbstverständlich denjenigen Branchen, welche Not an Nachwuchs haben, auch die Lehrlingszahl vermehrt, aber im Prinzip an ihrer Staffelung festhält.

Des weiteren geben noch Platte-Mannheim, Ißmayer, Deus, Werner-Suhl, Kinkel und Flock ihre Erfahrungen auf diesem Gebiete zur Kenntnis, worauf Drees-Hamburg nochmals die Richtlinien begründet. Die Lehrlinge sollen vor allen Dingen ausgesucht werden, ob sie sich für unseren Beruf eignen. In der Abstimmung werden die Richtlinien des Bundesvorstandes einstimmig angenommen

Der Anfertigung einer Bundesplakette für Lehrlinge wird nach dem vorgelegten Entwurf zugestimmt; die allgemeine Benutzung der Bundes-Lehrverträge und Lehrbriefe wird beschlossen.

Anmerkung zum Zeitungsvertrag: Naumann-Frankfurt a. M.: Im Jahrbuch für Goldschmiede ist eine Seite mit Preisen versehen, welche weit unter den Bundespreisen liegen. Es wäre zu erwägen, den Verlag Diebener zu ersuchen, bei neuer Ausgabe des Goldschmiede-Jahrbuches Preise nur nach vorheriger Vereinbarung mit dem Bunde zu nennen.

Antrag Torley-Lüdenscheid:

Allgemeine Verkaufsbedingungen für Bundesmitglieder einzuführen wird angenommen. Endgültige Festsetzung wird dem Bundesvorstand überlassen.

Antrag Naumann-Köln: Einführung von Listen schlechter Zahler angenommen.

Lörges-Barmen wünscht noch, daß zum mindesten § 100qu der Gewerbeordnung wenn nicht abgeschafft, so doch gemildert wird.

Der Bundesvorstand und sämtliche Delegierten sprechen unserem Syndikus Herrn Dr. Roehl für seine aufopfernde Tätigkeit ihren herzlichsten Dank aus.

Der nächste Bundestag soll in Köln a. Rhein stattfinden.

Vorsitzender Koll. Bennhold gibt noch bekannt, daß die Innungen Barmen, Lüdenscheid und Hamburg Fahnennägel für unser Bundesbanner gestiftet haben ferner, daß bis zum Schluß der Bundestagung für die Jubiläums-Unterstützungskasse Rm. 4842,50 gezeichnet worden sind, und schließt den 17. Bundestag mit Dank an die Delegierten und die Berliner-Innung, sowie für die Spenden zur Jubiläums-Unterstützungskasse unter dreimaligem Hoch auf unseren Bund.

Schluß 12 Uhr.

Berlin, den 25. August 1925.

Max Hentschel, I. Schriftführer.

Aus der Werkstatt.

Als Deckgrund für galvanische Atzung wird empfohlen: 20 Gramm Wachs, 10 Gramm Asphalt, 10 Gramm Mastix, 10 Gramm Sandarak in Benzin, Benzol oder Terpentin gelöst. Die zu ätzenden Platten werden dann als Anode, also mit dem positiven Pol verbunden, in eine Lösung von Kupfervitriol oder Eisenchlorid eingehängt, als Kathode verwendet man am besten ein Kupferblech. Auch verdünnte Schwefelsäure 1 : 20 kann gut verwendet werden. Bei tiefen Ätzungen muß der sich bildende Schlamm öfter abgebürstet werden. Nähere Angaben über das Verfahren selbst geben die Bücher von Schuberth: „Das Ätzen der Metalle für kunstgewerbliche Zwecke" und Buchner: „Das Ätzen der Metalle und das Färben der Metalle", die durch unseren Verlag bezogen werden können.

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuertage im September 1925.

Reichseinkommensteuer sowie **Gewerbesteuer** sind im Monat September überhaupt nicht fällig.

17. September: Letzter Tag der Schonfrist der Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat August für Steuerpflichtige mit monatlicher Vorauszahlung. Voranmeldung beifügen. Höhe der Umsatzsteuer immer noch 1½ Proz.

17. September: Letzter Tag der Schonfrist der Umsatzsteuer-Vorauszahlung für August.

22. September: (Letzter Tag der Schonfrist): Preußische Grundvermögenssteuer.

22. September: (Letzter Tag der Schonfrist): Preußische Hauszinssteuer.

25. September: (Freitag): Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11.—20. September. Keine Schonfrist.

25. September: (Sonnabend): Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.

30. September: (Mittwoch): Für Preußen: Letzter Tag für die Einreichung von Anträgen auf Herabsetzung der Hauszinssteuer.

Metallpreise.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 9. Sept. 1925.

Werkzeugstahl (vierkant) prima Qual. . . R.-Mark 1,05 p. kg
„ „ extra „ . . „ 1,35 „ „
Grav.-Stahl in Platt. u. Stang., je n. Qual. R.-Mark —,38 b. —,42 p. kg

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher. 9. Sept. 1925.

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis p. Kilo 1,00 R.-M.
Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis p. Kilo 0,30 R.-M.
„ „ blank . . . . . „ „ 0,50 „
„ „ roh, in Tafelform „ „ 0,40 „

Groß & Co., Leipzig, Blücherstraße 16 (Generalvertreter und Werklager der Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin)
Messinggravurplatten f. Relief Grundpr. 1,85 R.-Mark p. kg.
„ f. Golddruck „ 1,85 „ p. kg.
bei Abnahme von über 50 kg.

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm . . . . 2,00 R.-Mark p. kg
Grundpreis bei Abnahme von 1 kg

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 7. September:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.15	Messing-Stangen	1.53
Aluminium-Rohr	4.50	Messingrohre o./N.	1.95
Kupfer-Bleche	2.03	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Drähte, Stangen	1.78	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2.20
Kupferrohre o./N.	2.09	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	3.45
Kupfer-Schalen	2.89	Schlaglot	2.—
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.73	Alles per 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Paketaufschrift mit Tintenstift. Die Postverwaltung hat angeordnet, daß Paketaufschriften, soweit Tintenstift verwendet ist, auf vorher angefeuchteter Schreibfläche hergestellt sein müssen, da mittels Tintenstift geschriebene Paketaufschriften auf trockener Schreibfläche das Verteilungsgeschäft erschweren, und die mattglänzende Schrift, namentlich bei künstlichem Licht schwer zu lesen ist.

Erste Winterausgabe 1925/26 des Reichs-Kursbuches. Die erste Winterausgabe 1925/26, sowie die Sonderausgaben der drei ersten Teile des Reichs-Kursbuches mit den am 4. Oktober in Kraft tretenden Winterfahrplänen werden in den ersten Tagen des Oktober — rechtzeitig vor dem Inkrafttreten des Winterfahrplans — erscheinen. Der Verkaufspreis für ein Reichs-Kursbuch beträgt wieder 6.50 RM, für ein Stück der Sonderausgabe jedes der drei ersten Teile 2 RM. Bestellungen nehmen alle Postanstalten, sowie auch die Sortimentsbuchhandlungen und Reisebüros entgegen. Frühzeitige Bestellung wird empfohlen, da sonst bei der beschränkten Zahl der Ausgabe auf Lieferung nicht zu rechnen ist.

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sieffir**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sieffir**, Berlin Nr. 34898

Hiermit erfüllen wir die Pflicht, alle Sterbekassenmitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes, Herrn

Ewald Menzel,

Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 13, geziemend in Kenntnis zu setzen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Sterbefall Nr. 10
Mitglied Nr. 517

Der Sterbekassenvorstand
I. A.: **O. Sieffir**, Schatzmeister.

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Berlin W 30, Motzstraße 73.

Innung Berlin. Interessengemeinschaft der Relief-, Golddruck- und Stahltstichbranche: Nächste Sitzung am Freitag, den 25. September 1925 abends 8 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstraße 5. *Paul Herbst.*

Verband Leipzig. Einladung zur Sitzung des Leipziger Berufsschulvereins am Freitag, den 18. September 1925, abends ½8 Uhr, im Siebenmännerhaus, Bayersche Str. 1. Tagesordnung: Gedanken zur Umgestaltung des Leipziger Berufsschulwesens. Redner: Herr Stadtrat Professor Stahl. gez. *Stkinger.*
Der Leipziger Vorstand bittet um zahlreichen Besuch.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche. Die nächste Sitzung findet am 18. d. M. abends 7½ Uhr bei Schulze Stallschreiberstr. 5 statt. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen dringend notwendig.

Personalien.

Berlin. Am 1. Oktober d. J. feiert der Edelsteinschneider Georg Görsdorf, Berlin, Neander Str. Nr. 31, sein 25 jähriges Geschäftsjubiläum.

Leipzig. Die in unseren Fachkreisen bestbekannte Firma Otto Holzmüller, Stempelfabrik, Leipzig, Gerberstr. 48—50, konnte am 7. September auf ein 20 jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma wurde von dem jetzigen Inhaber, Herrn Otto Holzmüller gegründet.

Dresden. Auszeichnung. Die Gewerbekammer zu Dresden hat folgenden 8 Mitarbeitern der Stempelfabrik Albert Walther das tragbare Ehrenzeichen in Bronze am weiß-grünen Band für 25 und mehrjährige ununterbrochene Tätigkeit im gleichen Betriebe verliehen:

Stempelsetzer Paul Hahn
Expedient Karl Horn
Expedientin Hedwig Jähnig
Stempeltechniker Oswald Krumbiegel
Stempelsetzer Otto Krumbiegel
Buchhalter Alfred Luge
Stempeltechniker Max Pech
Stempelsetzer Max Steinigen.

Drei weitere Mitarbeiter blicken ebenfalls auf eine 25 jährige Zugehörigkeit zur Firma zurück, jedoch konnten ihnen die Auszeichnungen noch nicht verliehen werden, weil die Gewerbekammer die im Kriegsdienst verbrachten Jahre als Unterbrechung der Arbeitszeit ansieht.

Meißen. Rudolf Fiedler, Gravieranstalt, Martinstr. 4. Herrn Julius Arno Hatnik wurde Prokura erteilt.

Paris. H. et R. Cruchot Fils et Cie., 31, rue Chapon. Gravieranstalt.

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN
E. V. — SITZ BERLIN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weyland), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
Otto Krebs
in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon:
Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9II
Leiter: Sekretär Fritz Brüning, Telephon Königstadt 5218.
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

An die Herren Bezirksgruppenschatzmeister.

Um die hier neu angelegte Kartothek als zuverlässige Unterlage für den Geschäftsverkehr in jeder Hinsicht auf dem Laufenden zu erhalten, bitten wir die Herren Bezirksgruppen-Schatzmeister, eine einheitliche Beitragsabrechnung regelmäßig an dem Quartalsersten für die vorhergegangenen drei Monate, beginnend mit dem 1. Oktober d. J. nach folgendem Muster hierher einzusenden:

Beitragsabrechnung.

(nur der Name nötig).		Erinnert am:
N. N.	7. 8, 9. . . . . 10.50 Mk.	
N. N.	7. 8. . . . . 6.50 Mk.	
N. N.	6. 7. 8. 9. . . . . 13.— Mk.	
N. N.	ab 1. Juli im Rückstand	10. 8. u. 15. 9.
N. N.	6. 7. . . . . 5.— Mk.	15. 9.
N. N.	8. 9. 10. 11. 12. . 20.— Mk.	
500 Preislisten für die Bezirksgruppe laut Rechnung vom 1. 7. 25. . .		10.90 Mk.
	Heutige Überweisung	65.90 Mk.

Nach zweimalig erfolgter Erinnerung an Begleichung rückständiger Beiträge seitens der Bezirksgruppe wird der Verbands-Vorstand mit den betreffenden Mitgliedern in Verhandlung treten und das Ergebnis der Bezirksgruppe mitteilen.

Die Beitragsabrechnung wie vorstehend wird übrigens von einigen Bezirksgruppen bereits regelmäßig hierher eingesandt.

Nochmalige Erinnerung!

Es stehen immer noch einige Empfangsbescheinigungen über die Satzungen und auch einige Beantwortungen unserer Rundfrage betr. Sterbekasse aus. Wir bitten die betreffenden Mitglieder dringend um Erledigung, um mit dieser Arbeit endlich zum Ziele zu kommen.

Aus der Verbands-Chronik.

Das vom Kollegen Pfeiffer-Köln unserer ins Leben gerufenen Sammlung einverleibte historische Bild (siehe Verbandszeitung vom 15. August d. J.) „Zur Erinnerung an die Gründungsversammlung des Deutschen Stempelfabrikanten-Verbandes, Frankfurt a. M. 1909“ zeigt folgende Kollegen, deren Ruf zum Zusammenschluß nicht ins Leere verhallt ist. Leider hat der Tod inzwischen die Reihen der Alten gelichtet.

Karl Bofinger, Stuttgart,	Bezirksgruppen-Vorsitzender (Südd.)
H. Düwel. Braunschweig	Vorsitzender d. Verbands-Schiedsger.
Pfeiffer sen., Köln	
Pfeiffer jun., Köln	2. Verbands-Vorsitzender.
Treffzger, Karlsruhe	
Kreuter, Gießen	Bezirksgruppen-Vorsitz. (Südwestd.)
Walther, Gießen	
Bernert sen, B.-Charlbg.	Mitgl. d. Verbandes ist H. Bernert jun.
Mann, Kattowitz	Mitglied d. Verbandes.
Figner, Nürnberg	„ „ „
Sander, Leipzig	
Winkler (Haber), Berlin	
Haas, Mosbach i. Baden	Mitglied d. Verbandes.
Höhner, Frankfurt a. M.	
Gottschalk, Erfurt	
Singewald, Leipzig	
Götzen, Wiesbaden	
Erlatis, Königsberg i. Pr.	Mitglied d. Verbandes.
Diebener, Leipzig	Verlag Diebener.
Tobies, Leipzig	Mitgl. d. Verbandes (Fa. Holzmüller)

Durch diese Veranschaulichung möchten wir unsere verehrten Mitglieder zu einem Rückblick auf die Entwicklung des Verbandes veranlassen.

Lehrlingsausbildung.

In einem hier vorliegenden Schreiben der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien vom 7. d. B. beantragt diese, die Frage der Lehrlings-Ausbildung intensiv zu behandeln.

Der Verbands-Vorstand wird zunächst Besprechungen mit der Handwerkskammer anbahnen und nach dem Feststehen der Grundsätze für die Lehrlings-Ausbildung sich mit den Bezirksgruppen-Vorständen ins Benehmen setzen, geleitet von dem Motiv, daß die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses für unseren Berufszweig unerläßlich ist und gefördert werden muß.

Notiz. Die Preisliste A. 1925 ist wieder zu haben.

Der Vorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

Aus den Bezirksgruppen.

Bericht über die Sitzung der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien am 21. August 1925 im Ratskeller zu Berlin. Tagesordnung: Preisliste, Lehrlings-Ausbildung Verschiedenes. Eröffnung der Sitzung 8¼ Uhr abends durch den Vorsitzenden. Er begrüßte die Anwesenden und stellte als neues Mitglied Herrn H. Bernert-Berlin-Charlottenburg vor und hieß ihn willkommen. Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Preisliste“ entspann sich eine ausgedehnte lebhafte Debatte in die fast alle Anwesenden eingriffen (Siehe v. M. vom 5. September 1925.)

Zu Punkt 2 „Lehrlings-Ausbildung“ brachten die Besprechungen noch kein positives Ergebnis. Es wurde angeregt zunächst mit der Handwerkskammer zwecks Festsetzung der Grundsätze für die Lehrlings-Ausbildung in Verbindung zu treten, und dann die Stellungnahme der übrigen Bezirksgruppen herbeizuführen. Der Vorstand sagte zu, die Angelegenheit in diesem Sinne weiter zu verfolgen. Unter „Verschiedenes“ wurde eine Anfrage des Koll. Mann-Görlitz betr. Zuteilung der schlesischen Mitglieder an die Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien behandelt, die inzwischen für Koll. Mann befriedigender Weise ihre Erledigung gefunden hatte. Ferner pp.

Schluß der Sitzung um 11 Uhr abends.

Berlin, den 21. August 1925. Der Schriftführer.

An die Bezirksgruppenkollegen!

Kölner Messe. Die Eintrittskarten zum Besuch der Kölner Messe werden übersandt. Weitere Karten sind bei der Geschäftsstelle anzufordern. Der gemeinsame Besuch der Herbstmesse findet am Mittwoch, den 23. Sept. statt. Treffpunkte: 10—11 Uhr Südhalle, 11—12½ Uhr Osthalle, 1 Uhr Mittagessen im Bürgerhaus-Restaurant, Hohestr. 76—78 gegenüber dem Cafe Bauer, 2½—6 Uhr Gartenhallen, 4 Uhr Kaffeepause im Parkhaus 7 Uhr Abendschoppen im Bierstall, Komödienstraße 13—17.

Beitragszahlung. An die Erledigung der Schreiben vom 6. 7. und 12. 8. wird erinnert.

Gruppenversammlung. Voraussichtlich müssen im Oktober wichtige Beschlüsse gefaßt werden. Für die nächste Gruppenversammlung sind in Vorschlag gebracht: Tag: Mittwoch, den 14. Oktober, Ort: Duisburg. Anträge an den Gruppenvorsitzenden Baumann.

An die Verbandstagbesucher.

Die zweite Auflage der Gruppenbilder ist versandbereit. Weitere Bilderbestellungen auf Überweisungen und Zahlkarten erwünscht. Für die bereits übersandten Bilder wird, soweit dies nicht geschehen ist, um Überweisung von Mk. 11.— für das Gruppenbild und Mk. 3.— für die Autoaufnahmen auf das Postscheckkonto der Westgruppe: Köln 53150 gebeten.

Mit kollegialen Grüßen: *Pfeiffer,* Westgruppenschriftführer.

Bücherschau.

„Das deutsche Großhandwerk und seine Beitragspflicht zur Industrie- und Handelskammer.“ Unter diesem Titel ist im Archiv für Handwerkswirtschaft (Verlag des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags Alfred Georgi, Hannover, Kalenbergerstr. Nr. 47), von E. Bouveret, Syndikus der Handwerkskammer-Nebenstelle, Frankfurt a. Main eine Abhandlung erschienen. Diese Frage, die schon lange das Handwerk bewegt, ist hier einer eingehenden Erörterung unterzogen worden unter Bezugnahme auf die wirtschaftliche Entwickelung und den technischen Fortschritt, die nicht ohne Einfluß auf das Handwerk gewesen sind. Eine Reihe von wichtigen Entscheidungen aus der modernen Rechtssprechung sind angeführt. Die Schrift, die als 4. Heft des Archivs erschienen ist, ist eine ausgezeichnete Handhabe für die Entscheidung der Frage: Untersteht ein Betrieb der Handels- oder Handwerkskammer?

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Danksagung!

Für die zahlreiche und so herzliche Teilnahme, die mir und meinen Kindern beim Heimgange meines lieben Mannes, des **Graveurs**

Ewald Menzel

so wohltuend zuteil geworden ist, spreche ich allen verehrten Kollegen hiermit meinen innigsten Dank aus.

Berlin
Anfang September

Toni Menzel
geb. Scheurich

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Reliefgraveur
für **Kleinrelief**
sucht
A. Schneider Nchf.
Leipzig,
Scharnhorststr. 3.

Tüchtigen
ZISELEUR
sucht
Rob. Tümmler, Döbeln in Sa.
Fabrik für Möbelbeschläge

Jüng. Graveur mit gut Vorkenntnissen der gem. Branche, findet Stellg., wo er Gelegenheit hat, sich in all. Fächern gründlich weiterzubilden. **Gravieranstalt Schneider, Bonn,** Brückenstr. 39.

Stempelsetzer und Vulkaniseur
nach Leipzig gesucht, Lohn nach Vereinbarung. Angebote unter **N. A. 176** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Offene Stellen

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
für feine Stahlstempel gesucht.
Walter Wolf, Nürnberg, Okenstr. 30

Tücht. jüngeren Graveur
der gemischten Branche zum **1. Oktober gesucht**. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Angebote an
Ernst Seiler, Osnabrück, Rolandsmauer 12

Tüchtige
Stahlgraveure
auf Stahlwerkräder und Schriften in dauernde Stellung gesucht. Es kommen nur Spezialisten in Frage. Angebote unter **G. M. 55** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger jüngerer
GRAVEUR-GEHILFE
der gemischten Branche, hauptsächlich Siegelmarken und Papierprägung in Dauerstellung gesucht.
P. Werre, Gravieranstalt, **Mannheim F. 3, 17**

Einen tüchtigen
Gehilfen
für
Edelstein-Gravierungen
verlangt
Max Haseroth, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207

Tüchtiger
Flachstich-Graveur
auf Schrift, Monogramme und Wappen in wirklich dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht.
Edm. Hauptmann, Hamburg I,
Schauenburgerstraße 2

Älterer Stempelsetzer
in angenehme leitende Stelle für dauernd sofort oder später gesucht. Angeb unter **N F. 181** an die Dtsch. Grav.-Ztg, Lpz. 19.

Tüchtiger Graveur
für gemischte Branche per sofort gesucht. Ausführliche Angebote erbittet
Paul Friedenthal, Magdeburg,
Tischlerbrücke 36.

Tüchtiger
Graveur-Gehilfe
im Stempelschneiden und Schriftschlagen perfekt, für dauernde Stellung gesucht.
Gustav Brehmer, Markneukirchen
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik

Tüchtiger selbständiger
Graveur
der gemischten Branche gesucht, auch Kenntnisse in Golddruckarbeiten erwünscht. Angebote mit Angaben über Alter, Eintrittstermin und Gehaltsansprüche erbittet
Kind jr., Gravier-Anstalt, **Bielefeld**

Ich suche zum sofortigen Eintritt mehrere
tüchtige Graveure
für gemischte Branche, vorwiegend Stahlstempel in vertiefter und erhabener Gravierung, in dauernde, gut bez. Stellg. Nur wirkl. **gute Kräfte** kommen in Frage. Ang. mit Angabe bisheriger Tätigk. u. Lohnanspr. sow. Arbeitsprob.
Carl Poellath
Präge- und Emaillier-Anstalt
Schrobenhausen (Oberbayern)

Selbständig arbeitender
Stempel-Setzer und Vulkaniseur
melde sich bei
Max Mann, Görlitz

Jüngerer
Stempelsetzer und Vulkaniseur
nach Niederschlesien gesucht. Angebote unter **N. L. 186** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Werkmeister
für Stahlband- u. Glieder-Maßstäbe (gleichwohl auf Blechdruck oder Belichtungs-Verfahren)
sucht Wirkungskreis in Berlin
Selbstanfertigung von Druck-Klischees oder Negativen. Angebote erbeten an
H. Maurer, Berlin-Neukölln,
Hermannstraße 31

Aelterer
Stahl-Graveur
40jährige Erfahrung an Stahl- u. Eisenstanzen, Besteckstanzen, Metallformen usw.
sucht Stellung in Berlin oder Nähe.
Würde sich auch mit einigen Tausend Mark an Gravier- und Ziselier-Anstalt beteiligen.
Poppe, Berlin-Neukölln
Wilhelm-Busch-Straße 22.

Junger, strebsamer
Graveur
(Relief und gemischte Branche) **sucht Stellg.** in Frankfurt a. M. od. Süddeutschland. Ang. unter **M. U. 172** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Emailleur
sucht sofort Stellung als Meister in Berlin od. anderer Großstadt Gefl. Angebote unter **N. B. 177** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung Leipzig 19.

Junger
Flachstich-Graveur
18 Jahre, sucht Stellg. zum 1. Oktober 1925 für Berlin od. Umgeg. Angeb. unter **J. V. 107** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur
der gemischt Branche **sucht Dauerstellung.** Angebote mit näheren Angaben unter **N. E. 180** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger
Stahl-Guillocheur
sucht Stellung. Angebote unter **N. K. 185** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Kaufgesuche

Medaillenpunzen

Ein Käufer von gut erhaltenen Medaillenpunzen für Zigarrenausstattungen, oder welcher Kollege fertigt solche auf Bestellung an. Angeb. unter J. Z. 109 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19 erbeten.

Verkäufe

Zu verkaufen, da überzählig **1 Bandschleifmaschine** für Holz- und Metall-Bearbeitung (Fabrikat Landsberger) Type NH Größe I, Rmk. 75.— **1 Mignon-Schreibmaschine** mit 3 Schriftwalzen Rmk. 80.—. **Beide Masch. s. noch nicht gebr.** Preise verst. sich Standort. A. u. M. F. 159 a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

12 Stück **gebr. guterh. Numeroteure** billig zu verkaufen. **A. Eiter, Frankfurt a. M.,** Katharinenpforte 4

Schöne, guterhaltene **Graviermaschine** System Köhler, Berlin, für Mk. 300.— **zu verkaufen.** Näheres **Gerhardt & Teltow, Leipzig,** Fichtestr. 44.

Vermischtes

Achtung!
Welcher Kollege
aus der Golddruck- oder Reliefbranche
mit einigen Tausend Mk. bar
würde sich mit tüchtigen Relief-Graveur verbinden? Maschinen sind vorhanden. Angebote unter J. U. 106 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Excelsior

unübertroffene Füllung für Metallschilder, tiefschwarz und glänzend, dauerhafter und billiger als jedes andere Fabrikat à Pfund Mk. 2.—.

Alwin Heinecke, Berlin SO. 36
Kottbuser Ufer 32

Wer baut Fräsmaschine
zum Fräsen von Zähnen in Kammformen. Angebote unter K. Z. 131 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19 erbeten.

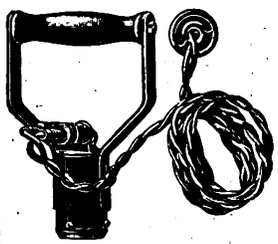
ue Schönschrift-Ausstenerschablone

Julius Feidelberg, Elberfeld, gegr. 1897

Leistungsfähige Gravier-Anstalt
übernimmt lfd. größere Posten Paginier- und Werkeräder. Ang. unt. L. G. 138 a. d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Hochleistungs-Shaping-Maschinen
modern, erstklassig 250 bis 750 mm Hub. Einsch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen, **Friedrich Klopp,** Werkzeug-Maschinenfabrik, **Wald** (Rheinland) Fernruf Amt Solingen 2140.

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Präge- Galvanos
Zeichnungen Platten Retuschen



Brennstempel
elektr. heizbar, Heizkörper gegen Druck geschützt. Kurzschluß fast unmöglich.
Richard Beator
Leipzig-Lindenau.

Emailschilder

fabriziert für jeden Zweck

Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Was suchen Sie

Waren? Arbeit? Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Ludwig Rittmann,
Modellstecher,
Mannheim Q 5. 12,
Anfertigung von Holzmodellen für Brände und Klischees nach Zeichnung, bei bester Ausführung.

Schriftprobe und Prospekt mit Anerkennungen gegen M. —.50
Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin N 24
Am Kupfergraben 4 Postscheckkonto Berlin 141 529

Vereinsabzeichen
in gediegener Metallausführung und hochfeiner Emaille
Festabzeichen
in Metall hohlgeprägt und Pappe
Sportmedaillen und Plaketten
in größter Auswahl
Carl Poellath, Schrobenhausen (Oberbayern)
Präge- und Emaillieranstalt
Zweigstelle: **München, Sonnenstraße 16**

Leipziger Gießhütte für Bildguß
T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Fernruf 14193
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Feine Stahl- und Messingstempel
sowie
Behördenstempel und Petschafte
liefert
schnell, gut und preiswert
Gravier-Anstalt Gg. Hentschel
Markneukirchen i. Sa.

Hohen Verdienst erzielen Sie beim Vertrieb unserer
Primes-Namen- u. Firmenschilder
Messing mit geprägter Inschrift, vornehm und preiswert, 100000 Stück verkauft.
Primos-Werk Hannover-Linden
Große Mustertafel und Katalog Mk. 3.50 franko
Postscheck-Konto Hannover 24733

Petschafte

in Horz, Galalith und Achat bestens sortiert gibt in
kommissionsweisen Verkauf
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Digitized by Google

DIE FÜHRENDE MARKE DER BRANCHE

STICHEL
RENARD
SPART
IHNEN
ZEIT
GELD
UND
AERGER

DETAILVERKAUF
IN ERSTEN SPEZIALGESCHÄFTEN

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für **GRAVIER-MASCHINEN**
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26

KARL REX
Stuttgart, jetzt Wiederholdstr. 10 A
Emaillier-Anstalt
für Übernahme der Emaillierung von
Abzeichen, Knöpfen, Schildern, Massenartikeln,
besteingerichtetes, sehr leistungsfähiges Haus.

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Emaillier- und Gravier-Werkstätte
Gegründet 1886
Schnelle billige u. saubere Anfertigungen von
Vereinsabzeichen in Emaille
Paul Goepel, Berlin O 17, Grünerweg 33

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

WICKER & SPINDLER
BERLIN S 14
Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)
Fabrik für Klubabzeichen
Schnellste Lieferung.
Beste Bezugsquelle für Händler.
Sauberste Ausführung. Billige Preise.

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
J. C. Gante jun., Berlin S. 14
Gegr. 1887 Dresdener Straße 71. Gegr. 1887.

MERKENTHALER'S
Languetten-Rollenstempel

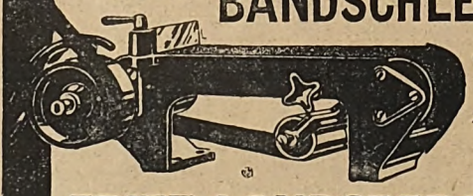
300 Bogenmuster sofort lieferbar.
Musterbuch zu Diensten.
Stickerei-Schablonen in jeder Größe und Ausführung.
Reichste Auswahl.
Handarbeitsgarne, Kurzwaren.

JOHANN
MERKENTHALER,
NÜRNBERG
Metallschablonenfabrik,
Garngroßhandlung.

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel
STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation
liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., Berlin S 42,
Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Messing-Schilder
mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Kautschuk-
Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preiswerter Ausführung

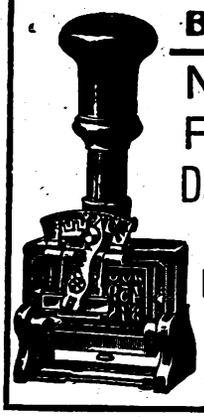
Goldschmiede-Blusen per Stück **Mk. 6.—**
grau in Friedensqualität mit Vorder- oder Achselschluß
in den Brustweiten 88—108

Berufsmäntel per Stück **Mk. 7.50**
in grau und rohweis mit Facon und hochgeschlossen
in den Brustweiten 88—108. — Versand unter Nachnahme.

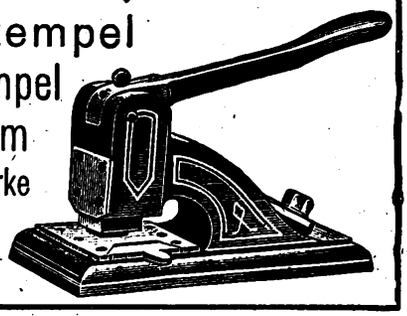
Hermann Huber, Fabrikvertrieb von Berufskleidung, Pforzheim

Stahl-Stempel
Messing-Stempel
Tür- u. Firmenschilder
F. Kahlbrandt / Altona/Elbe / Neueburg 33

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



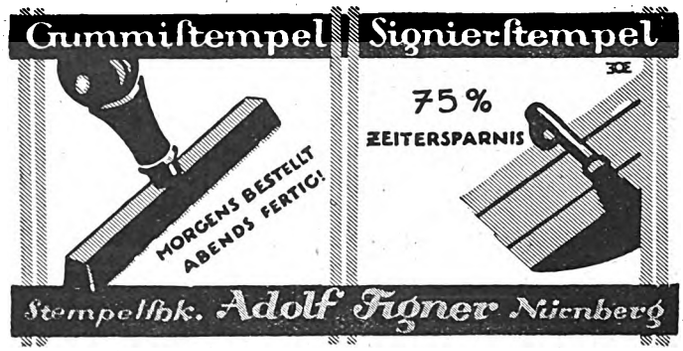
Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.
Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S. 14. Sebastianstr. 8

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gegr. 1873
Graviер- u. Prägeanstalt Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Gummistempel | **Signierstempel**



Stempelfbk. Adolf Figner Nürnberg

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24
AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Blei- und Blech- **Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO. 54
Ackerstraße 18.

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab. **Albert Walther**
Dresden 9.

Was suchen Sie?
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Stempel
in
Kautschuk und Metall
Türschilder — Klischees
Gravierungen jeder Art
fertigt prompt und preiswert an
Gustav Schuft
Stempelfabrik u. Gravieranstalt
Cottbus

Emaillierguß, Stempelgraviergruß
sowie Reliefplatten für Prägungen
in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.

PLAKATE

SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN
BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Digitized by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7
STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE.
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruckst., Seifenstanzen, Schneidpl., Brenn- u. Prägepl. für Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten. Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau 2
Bahnhofstr. 13 — Tel. 3396

Alle Wiederverkäufer kaufen ihre
Abzeichen
jeder Art von der Vereinsabzeichenfabrik
Gerhard Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Wiederverkäufer allerorts gesucht!
GUMMI- u. STAHL-STEMPEL
fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2.
Musterbuch zu Diensten!

Vereinspokale
und
Ehrenbecher
in
erstklassiger Ausführung
(versilbert und vergoldet)
mit und ohne Gravierung
Birkner & Oest
G. m. b. H.
Fabrik kunstgewerbl. Metallwaren
Nürnberg

Emaillieranstalt
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für Wiederverkäufer
bei äußerster Berechnung
Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

SPECIALFABRIK
Stahlstempel Brennstempel Gummistempel

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
KUPPER & ASBECK WALD (RHLD.)

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Email-Schilder
in nur erstklassiger
Ausführung
liefert rasch und preiswert
Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I d (Thür.)

Einmal im Jahr
inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**

Petschaft- u. Prägestempelguß
in allen Dimensionen
Rotguß-Messing
Fertigbearbeitete und Lagerpetschafte
en gros en detail
CURT FEUDEL
Aschersleben

Kunst- und Bildgießerei
Ph. Häuser, Wiesbaden
Friedrichstraße 10 — Telephon 1983
Gießen aller Metalle:
Figuren, Plaketten, Abzeichen, Stempel
usw.
roh und bearbeitet. — Prompte Lieferung.

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Beste Ausführung
Hoh. Rabatt!

Verlangen Sie Offerte!

AMT TORGELOW
KREIS UECKERMÜNDE
COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Digitized by Google

Richter & Pflug

Leipzig-Connewitz

Stempelfabrik Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung, liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Email-Schilder u. -Plakate

lichtecht, wetterfest

Emaillierwerk Hans Fink

Pasing 40, bei München

Gravier- und Präge-Anstalt

Spezialität:

Vereinsabzeichen in Emaille

Simon Casper, Emailleur, Porz bei Köln, Friedrichstraße 16.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Diehle-Lohmann-Fischer A.-G.

Berlin S 14, Kommandantenstraße 53.

Kunstgewerbliche Gravier- und Prägeanstalt

Preß- u. Prägestanzen für die gesamte Metallindustrie, Stanzen, Schnitte, geprägte Adler-Stempel und Siegel in den gangbarsten Größen.

Senkungen in Stahl bis zu den größten Dimensionen.

Anton Bauer / Nürnberg

Ziselier- und Gravieranstalt

Maxtormauer 42

Spezialitäten:

Treib- und Ziselierarbeiten

in allen Metallen, Reliefs, Schriftplaketten, Modelle, Bronzen. Herstellung von **handgetriebenen** Gebrauchs- und Luxusgegenständen **jeder Art.**

Gravierung

von Stanzen und Prägewerkzeugen für die gesamte Metallindustrie und Beleuchtungsbranche.

Buchstaben- und Zahlensätze

Paginiermaschinen, Plomben-, Loch-, Kontroll-u. Schaffnerzangen

Brennstempel, Waldhämmer, Numerierschlägel, Numeroteure, Datumstempel, Perforierzangen und -Apparate, Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen

---

Prima Signier-Stempelmasse

rot oder schwarz

1/2 kg. Must. geg. Berechg.

Stempelf. jed. Quant.

I. und II. Qualität

Stempelkissen

mit und ohne Oel

Ia schw. Lampenrussfarbe

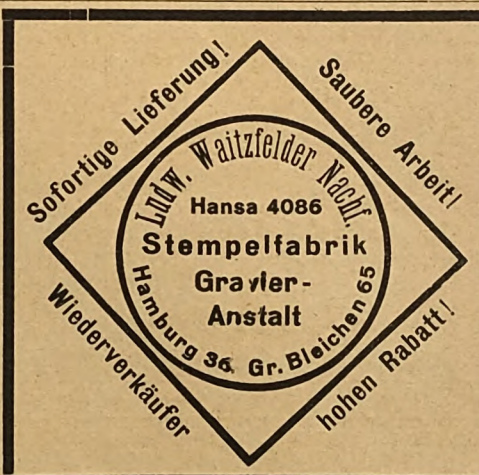
Billigste Preise.

Heinrich Müller,

Chem. techn. Abteilung

Mainz, Johannisstr. 2

Fernruf 3367



Gustav Elle & Gustav Raabe

Vereinigte Emaillierwerke

Berlin-Hohenschönhausen, Degnerstr. 16/18

Fabrikation aller Arten

Emaille-Schilder

für Staats-Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate

für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Ferd. Laudenbach

Hamburg 3

Alter Steinweg 16 — Fernruf Elbe 9347

Gravier-Anstalt

Stanzen, Prägeplatten, Schriftstempel, Stahlstich Massengravierungen

Kleinmaschinen- und Apparatebau

Schnitte, Lehren und Hilfsvorrichtungen für jede Massenherstellung nach eigener Konstruktion

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Franz Eue, Medailleur
Atelier für:
Sport- und Porträt-Modelle,
Stahlpfaffen für Medaillen,
:: Plaketten — Abzeichen ::
in erstkl. künstl. Ausführung
Fernsprecher Dönhoff 6463
BERLIN SW 68
Margrafenstraße 3

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

ABZEICHEN
Medaillen, Plaketten,
ORDEN
Ehrenzeichen, Festabzeichen,
Geprägte Schilder,
Bier- und Kontrollmarken
Hofgraveur Alexander Wollram, Dessau
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
Gravier-, Emaillier- und Prägeanstalt
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Radio-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller
Gravieranstalt **Ernst Grubert**
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zu endung nur per Nachnahme.

Geschirrschilder
gewölbt geprägt, oval, Größe 13½×9 cm
in Messing oder Neusilber hochglanz
poliert, jedes Quantum ab Lager
sofort lieferbar.
Max Ebert, Aue (Erzgeb.), Postfach.

Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

---

19 12
9. BUNDESTAG D. ARB. RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN

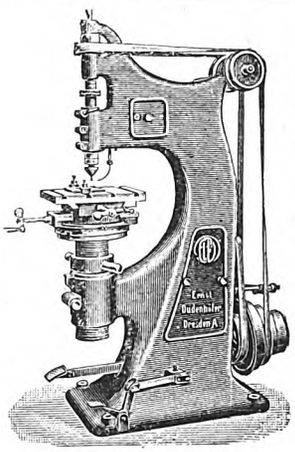
ZITHERCLUB EDELWEISS ZU REHHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Guß-Schilder und -Stempel
fabriziert preiswert und schnell
PAUL ULLRICH, Graveurmeister,
Köln a. Rh., Maybachstr. 152.

Vertikal-Fräsmaschine
Modell E. D. D. IV
mit vertikal bewegl. Arbeitsspindel.
Von größter wirtschaftlicher Bedeutung für:
Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwaren-Fabriken, Schnittbau-Anstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwaren-Fabriken, Bijouterie-waren-Fabriken, Kartonnagen-Fabr., Kunstgewerbliche Fachschulen usw.
Alleiniger Lieferant:
Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. I
Gegr. 1887 — Fernruf 21 274 u. 18 953.
Telegr.-Adresse: Dudenhöfer Dresden.



Reduktionen mit der Graviermaschine
Modelle:
Sport, Tiersachen, Heilige, Medaillen-Prägestempel
fertigt an
CHR. ROTH, PFORZHEIM, Ispringerstraße 16

Kontroll-, Werkzeug- und Biermarken, Schlüssel- und Firmenschildchen, Signier-schablonen, Festabzeichen, Orden, Medaillen

C. Balmberger, Nürnberg 9
Münzprägeanstalt, Metallwarenfabrik.

SCHILDER
außerhalb geprägt, gegossen, geätzt, bedruckt für jeden Zweck.
WALTER DRAUSE LIMBACH i/Sa.

STEMPEL
liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1⁵/₁₀

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Digitized by Google

Vereinsabzeichen in Email

FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert

Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Flachstich-Gravierungen

in jeglicher Art führt aus

Aug. Isenberg — Hamburg 5

Lindenstraße 5 — Fernsprecher Hansa 6591

Vereinsabzeichen

aller Art

nur für Wiederverkäufer

liefert

zu billigsten Fabrikpreisen

S. Gutenkunst, Berlin NO 18

Elisabethstraße 24.

„DICK"-STICHEL

das erstklassige deutsche Fabrikat,

verlangen Sie ausdrücklich: „Marke **DICK**" mit dem weltbekannten Qualitätszeichen F.D.

Punzen, Pranteln, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.

Präzisionsfeilen

Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.

Marke: F.D.

„DICK"-ESSLINGEN a. N.

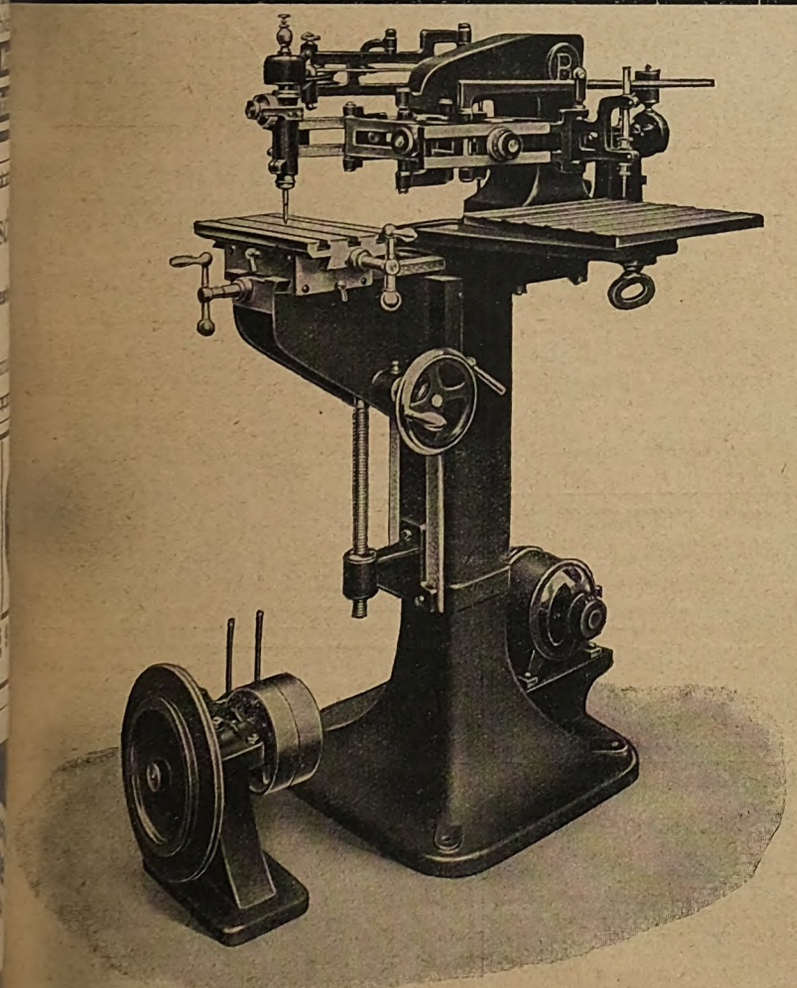
Personal der „Dick"-Werke i. J. 1925: 1500.

Zu erlangen in allen einschlägigen Handlungen. Wenn nicht erhältlich, wende man sich wegen der nächsten Bezugsquelle direkt nach Eßlingen.

Unvulkanisierten Stempelgummi und Schwammgummi

in erstklassigen Qualitäten liefert

Gummi- & Asbest-Gesellschaft Gebr. Horst, Gelnhausen 1



Präzisions-Graviermaschinen Kuhlmann

ein- und mehrspindlig

in verschiedenen Größen usw.

werden von

Fachleuten

seit

20 Jahren

infolge ihrer Präzision und sachgemäßen Ausführung

bevorzugt.

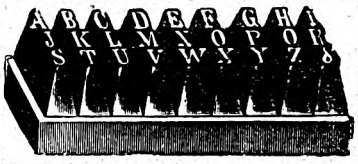
Franz Kuhlmann

Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau

Rüstringen — Wilhelmshaven

Digitized by Google

STAHLSTEMPEL prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität



Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

KARL SÜSSE & SOHN

Flaggen

Vereinsabzeichen

für Sport und Handelsmarine

Berlin C 19, Wallstr. 25

GRUNERT u. ZANKE

LEIPZIG-LINDENAU

Billigste Preise

CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN. **ALFRED HORN** NEUKÖLLN LENAUSTR. 6. Schnellste u. sauberste Ausführung

für Wiederverkäufer

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ

Spezialfabrik für

Emaill-schilder

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

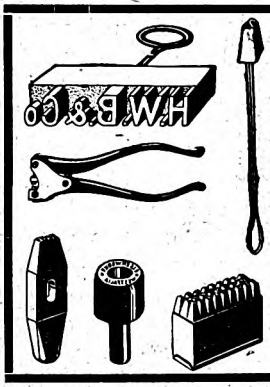
Seit über 50 Jahren

liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8



Brennstempel u. Platten
i. Schmiedeeis. u. Kupf.
Stahlstempel
Ziffern- u. Buchstaben-sätze, Schutzmarken, Fabrikzeichen usw.
Plombenzangen
Blei- und Stahlblech-plomben lief. in saub. Verarbeitung als Spez.
R. E. Langmann, Hagen i. W.
Gegr. 1895. Fernr. 2071
Tel.-Adr. „Relawerk" Hagenwestfalen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aus-hang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk, Berlin NO 55,
Postscheck Bln. 80387

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

Achtung! Neu eröffnet!

Vereinsabzeichen

für Wiederverkäufer
erstklassige Ausführung, schnell, äußerst billige Preise
Paul Uhrmeister, Berlin O. 112, Mirbachstr. 66
Gravier- und Emaillier-Anstalt

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereins-abzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mrpl. 13603

SIEGELLACK
sowie Schilderlack zum Ausfüllen
STEMPELKISSEN
STEMPELFARBE
bestens und billigst.
Siegellack-, Klebstoff- und Tintenfabrik
Jos. Scholz G. m. b. H., Mainz
Gegründet im Jahre 1793

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Holzschnitte
f. Stempelfabriken
Franz Scheidel, Xylograph
Otterbach bei Kaiserslautern

Meine **Datum-Bänder- und Räderstempel**
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen

Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62

Seifenstanzen
Prägewerkzeuge

Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Rockhausen-Möbel

Ladentisch - Glasaufsätze
Ladentische
Ladenschränke

Briefadresse: Rockhausen Waldheim
Gegr. 1866

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

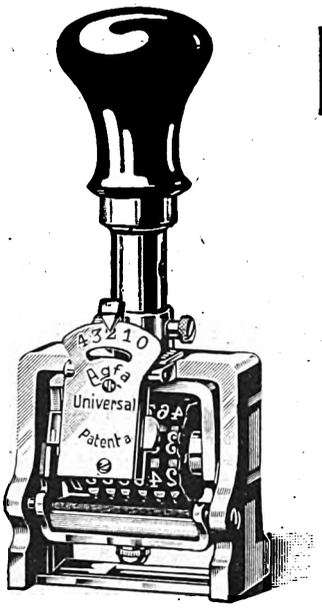
Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Digitized by Google

Sack-Signier-Maschinen
mit Ein- und Zweifarbendruck
für Säcke aus Jute, Leinen, Papier usw.
Schnelltrocknende Signierfarben
in schwarz und bunt.
Richard Berckhan, Hamburg 15
Fabrik für Signier-Maschinen
Tel.: Berasit Gegr. 1896

KLISCHEES
JEDER ART
AUTOTYPIEN
STRICHÄTZUNGEN
HOLZSCHNITTE
GALVANOS
KINDJ. BIELEFELD

Aktiengesellschaft für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen

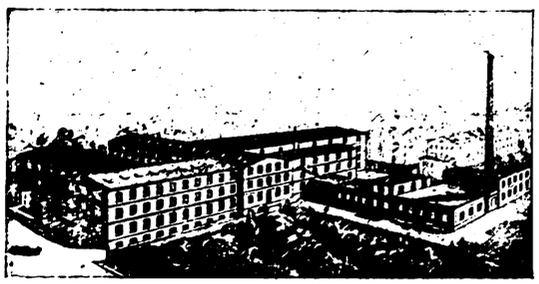


Paginiermaschinen
amerikan. und deutsches System,
Universal
Datummaschinen
Numerierwerke
sind
erstklassige Erzeugnisse
von hervorragender
Qualität.
Gediegene Ausführung.
Äußerst zuverlässig.
Kataloge zu Diensten

-Beziehen-
-Sie-
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
— EMAILLIERWERK —
MÜLLER & PEERSMANN G·M·B·H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
TEL. HANSA 8139

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Vereins-, Verbandsabzeichen und Medaillen



Aug. F. Richter

Metallwarenfabrik **Gegründet 1846**

Hamburg 21, Bachstraße 9/17

Anfertigung von Abzeichen jeglicher Art in Prägung und Emaille
in allen Ausführungen
nach eingesandten und eigenen Entwürfen

Digitized by Google

HANS GRIMM, HAMBURG 31
TELEMANNSTRASSE 34.
Alle Metall-**Stempel**
Stanzen
Formen
Prägewerkzeuge, Gravierungen jeder Art

August Laub, Mosbach i. Ba.
Stempelfabrik, Gegr. 1897
fabriziert als Spezialität **Signierstempel,** Signier-Alphabete und -Zahlen und deren Apparate, Signierfarben zum Zeichnen von Kisten, Ballen, Säcken usw. — Export

Stempel-Kautschuk Gummilösung
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
„Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v. d. Halben
Berlin-Weissensee.

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 54
Kastanien-Allee 43.

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt
Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst Berlin NO. 18, Elisabethstr. 24
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Alte Rothofstr. 8

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 394.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Boos & Hahn, Emaillierwerk, Ortenberg bei Offenburg i. Bad.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graverstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichstr. 10

Kehlleisten
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichstr. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Halfmann & Buse, Iserlohn i. W., Oststr. 20
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späth str. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge- u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Celluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichstr. 10

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 395.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Paul Baecker, Gevelsberg i. W.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Liststr. 72

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stahlstichstempel
Bruno Fritz, Leipzig-Co., Dölitzer Str. 37

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkissen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelleisten (konische)
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste- Viktoria-Allee 1/8

Stempeluntertelie
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst, Berlin NO 18, Elisabethstr. 24
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidenmühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

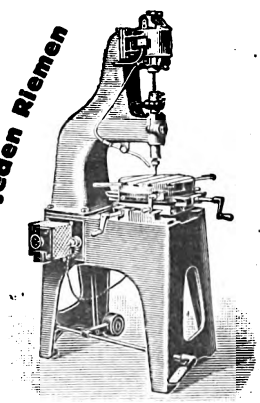
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Spätht str. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gilemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



NEUHEIT!

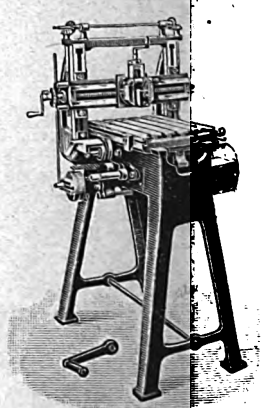
Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **reguilerbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 19 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 1. Oktober 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Die Gemmenschneidekunst der Alten.

Von Julius Cohn. (Nachdruck verboten.)

Zu den wichtigsten Fragen der Altertumskunde gehört die Aufhellung der Verfahren, deren sich die Alten zur Herstellung ihrer oftmals unvergleichlich schönen Gemmen bedient haben. Die vorliegenden Zeilen mögen als ein erster Versuch auf dem Wege zu ihrer Aufklärung betrachtet werden.

A. Die Graviersteine der Griechen und Römer.

Wir gehen von der Gemmenschneidekunst, wie sie heute geübt wird, aus. Kleine eiserne Rädchen von konischer, kugliger und sonstiger Form, welche am Ende einer rotierenden Achse in einer Drehbank befestigt sind, werden mit ölbefeuchtetem Diamantpulver bestrichen und gegen den zu gravierenden, bereits vorher geschliffenen und polierten Edelstein gedrückt. Eine Fassung hält diesen letzteren in zweckmäßiger Weise fest. Die Gravierung wird dann durch geschickt auszuführende Bewegungen des Steines bewirkt.

Um zu entscheiden, in welcher Weise die verschiedenen Völker der Antike ihre Arbeiten ausgeführt haben, wollen wir uns zunächst die Frage vorlegen, ob das Altertum in ähnlicher Weise wie heute graviert, ob es überhaupt schon die Verwendung des Diamanten gekannt und gegebenenfalls wie es den König der Edelsteine benutzt hat. Kein Geringerer als Plinius, Roms größter Naturforscher, der um das Jahr 60 n. Chr. gelebt hat, berichtet in seiner „Historia naturalis“ 37,4: „Der Diamant zerspringt beim Zerschlagen auf dem Amboß zu so kleinen Splittern, daß man sie kaum sehen kann. Die Steinschneider fassen sie dann in Eisen und graben damit ohne Schwierigkeit in jeden anderen harten Stoff.“ Aus dieser Darstellung des Plinius geht somit hervor, daß sich die römischen Steinschneider in derselben Weise, wie dies gegenwärtig noch geschieht, eines Grabstichels bedienten, der mit einer Diamantspitze versehen war, um die letzten Feinheiten auf Intaglien (vertieften Gemmen) oder Kameen (erhabenen Gemmen) herauszuarbeiten.

Allein so sicher der Gebrauch des Diamanten in der Römerzeit ist, so besteht auch doch Zweifel, daß dieser Edelstein im Altertum nicht der einzige Stoff gewesen ist, der zum Gravieren verwendet wurde. Vielmehr hat der Schmirgel bei der Anfertigung aller antiken Gemmen eine weit größere Rolle gespielt als der Diamant. Um bei der römischen Epoche zu bleiben, so wurde gepulverter Schmirgel zu jener Zeit ganz allgemein zum Schleifen und Schneiden der Gemmen benutzt, was aus Dioscorides (um 60 n. Chr.) einwandfrei hervorgeht. Dieser Schriftsteller sagt: „Der Schmirgel ist ein Stein, mit welchem die Schmucksteine von den Steinschleifern geschliffen werden. Der Wetzstein von der Insel Naxos gibt ein feines, brauchbares Pulver.“ Die gleichen Angaben finden sich bei Plinius wieder (Hist. nat. 36, 6, 9). Ihrer Bedeutung wegen wollen wir sie ebenfalls hier anführen: „Um Marmorbilder zu schleifen, auch um Edelsteine zu schneiden und zu schleifen, hat man lange den Schmirgel verwendet. So heißen die Wetzsteine von der Insel Cypern; später hat man aus Armenien kommende vorgezogen.“

An weiterer Stelle führt Plinius ebenfalls aus, daß neben Naxos auch Armenien Schmirgel liefere. Damit kommen wir auf das Hauptproblem der antiken Gemmenschneide- und Steingravierkunst zu sprechen. Dieser armenische Schmirgel war es, der sich im Altertum eines hohen Rufes erfreut hat und selbst von den Griechen und Römern trotz der näher gelegenen Fundstätte auf Naxos für die Bearbeitung von Ringsteinen mit Vorliebe verwendet worden ist. Übrigens berichtet auch Theophrast, ein Grieche, der um 320 v. Chr. gelebt hat, darüber: „Ein dem Wetzstein ähnlicher Stein, mit welchem man Ringsteine schleift, wird aus Armenien gebracht.“

Wir wissen also einwandfrei, daß im alten Rom und Griechenland das Schneiden der Gemmen (lat. scalpere =schneiden, daher noch heute die Kunst, vertieft zu gravieren, Skulptur heißt, während die Herstellung erhabener Figuren als Tornatur bezeichnet wird) nicht nur mit Hilfe von Diamanten, sondern vorzugsweise mit Schmirgel ausgeführt wurde. Es kann weiterhin als sicher gelten, daß diesem außergewöhnlich harten Stoff in der ganzen Gravier- und Steinschneidekunst des Altertums eine weit größere Rolle zufiel, als dem Diamanten, der in der vorrömischen Zeit so selten und kostbar war, daß Plinius von ihm schreiben konnte: „Teurer als alle anderen Edelsteine und teurer als alle anderen menschlichen Besitztümer ist der Diamant, welcher lange Zeit hindurch nur den Königen und auch unter diesen nur wenigen bekannt war.“ Da aber die Zahl der Gemmen, die uns aus dem Altertum erhalten geblieben sind, weit über 30000 beträgt, so kann es nicht im geringsten zweifelhaft sein, daß der Schmirgel, der neben dem Diamanten der härteste Körper war, den die Alten kannten, in erster Linie, ja in den Jahrtausenden vor der griechich-römischen Epoche sogar ausschließlich, zum Gravieren der Edelsteine benutzt worden ist.

B. Der „Schamir“ der Bibel.

Aus der Bibel geht hervor, daß Moses am Sinai die zehn Gebote mit einem Graviergriffel, einem „Schamir“, in die steinernen Tafeln eingemeißelt hat. In zahlreichen

Digitized by Google

Schriften und Bibelübersetzungen der Gegenwart ist dieser Schamir als Diamant bezeichnet. Wir wollen sehen, ob diese Übersetzung richtig ist. Von den Persern des Altertums wissen wir, daß sie den „Smyris" als Schmirgelstein verwendet haben. Bei den mannigfachen sprachlichen Beziehungen zwischen dem Altpersischen und Hebräischen besteht kein Zweifel, daß wir unter „Schamir" dasselbe zu verstehen haben wie unter Smyris, da beide Wörter den gleichen Stamm s m r aufweisen. Für den Sprachforscher wird dies zur Gewißheit, wenn er das deutsche Wort Schmirgel oder, wie es noch vor wenigen Jahrzehnten geschrieben wurde, Smirgel auf seinen Ursprung untersucht. Schmirgel bedeutet nichts anderes als „Schamirstein" und enthält ebenfalls die Stammbuchstaben s m r. Selbst das englische Wort für Schmirgel „emery" enthält noch zwei Buchstaben des Stammes, nämlich m und r. Wie sich im Deutschen das Wort Smaragd unverändert aus dem altgriechischen smaragdos erhalten hat, während im Englischen das s in e übergegangen ist und zu emerald geworden ist (wahrscheinlich über esmerald), so ist auch bei dem Worte „emery" aus dem s des Stammes ein e geworden. Wir besitzen also einen sprachwissenschaftlichen Beweis dafür, daß der Schamir tatsächlich der Schmirgel gewesen ist und die Hebräer sich dieses Materials bedient haben, um Schriftzeichen und Figuren in hartes Gestein einzugraben. Die neusten englischen Forschungen am Sinai lassen nach F. L. Petrie und Gardiner sogar in wunderbarer Weise erkennen, daß die älteste Schrift der Hebräer ebenso wie die ägyptischen Hieroglyphen eine reine Bilderschrift gewesen ist, d. h., daß man beispielsweise das Bild eines Auges in Stein eingravieren mußte, um ein a, den Anfangsbuchstaben von Auge (hebr. ajin), zu schreiben.

C. Die Steinschneidekunst der Babylonier, Ägypter und Inder.

Setzen wir die mosaische Gesetzgebung etwa in die Zeit um 1200 v. Chr. und sprechen die Ansicht aus, daß in jener Epoche und später in den Glanzzeiten der hebräischen Kultur der Schmirgel der Gravierstein der phönizischen und jüdischen Künstler gewesen ist, so gilt dies in erhöhtem Maße für die noch viel früheren Perioden babylonischer und ägyptischer Steinschneidekunst. Wir wollen dabei zwei Tatsachen von Bedeutung nicht übersehen. Einmal ist die hebräische Kultur wie auch ihre Gemmenschneidekunst weit jüngeren Datums als die babylonische und ägyptische. Dann haben Babylonier und Ägypter bereits im 5. Jahrtausend v. Chr. verstanden, Gemmen zu schneiden. Die Funde aus dem dritten Jahrtausend und vor allem aus der Zeit um 2000 v. Chr., als der babylonische König Hammurapi und der Erzvater Abraham lebten, beweisen uns, daß die babylonische Skulptur und Tornatur in gleicher Weise wie die ägyptische schon 1000 und mehr Jahre vor dem Erscheinen des hebräischen Gemmenschneiders Bezalel wie des griechischen Meisters Pyrgoteles in hoher Blüte stand.

Wie Indien im Altertum das einzige Land gewesen ist, in dem Diamanten gefunden wurden, und wie es unzweifelhaft ist, daß wir dort die erste Diamantbearbeitung zu suchen haben, so müssen wir auch in der Gegend von Ephesus in Armenien, wo seit Menschengedenken Schmirgel gewonnen wurde und von wo die Babylonier schon vor $6\frac{1}{2}$ Jahrtausenden das Material zum Schleifen ihrer Gemmen geholt haben, die Heimat des einen Zweiges der Gemmenschneidekunst erblicken. Der andere Zweig führt nach Ägypten, wo die Kunst des Gemmenschneidens (Skarabäen- oder Käfergemmen) eine uralte war. Auf Grund einer Darstellung des Plinius (Hist. nat. 36, 6, 9) ist die Annahme berechtigt, die Fundstätte für den ägyptischen Schmirgel nach Äthiopien, dem heutigen Abessinien, zu verlegen, so daß wir es aller Wahrscheinlichkeit nach auch hier mit der Heimat eines zweiten, selbständigen Zweiges der Gravierkunst zu tun haben. Was endlich Indien anbetrifft, so hat in diesem Lande die Kenntnis der Fähigkeit eines Diamanten, einen zweiten zu ritzen, die wir schon frühzeitig bei den Bewohnern Indiens vorfinden, vermutlich die Gemmenschneidekunst der Inder in andere technische Bahnen gelenkt als die der Ägypter und Babylonier. Die Vorbedingungen waren hier im reicheren Maße vorhanden als in Ägypten und Babylonien; denn Indien liefert neben Diamanten seit uralten Zeiten auch Korund, der in Bezug auf seine chemische Zusammensetzung und Härte dem Schmirgel gleichkommt, und sehr wohl schon in den Anfängen der indischen Gemmenschneidekunst zugleich mit dem Diamanten als Gravierstein gedient haben mag.

Überblicken wir unsere Ausführungen mit wenigen Worten, so ergeben sie, daß die Völker des Altertums sich in der Hauptsache des Schmirgels für ihre Steingravierungen bedient haben. Wie weit daneben noch der Diamant in Anwendung kam, läßt sich bezüglich der europäischen Gemmenschneidekunst mit völliger Sicherheit nur auf Grund der Angaben des Plinius und anderer Schriftsteller, hinsichtlich der babylonischen, ägyptischen und indischen allein auf Grund von aufgefundenen Pergamenten oder Steinschriften sagen. Ein Gleiches gilt von den übrigen Völkern des Altertums wie den Assyrern, Persern, Midiomitern, Quenitern usw., deren Kunst und Geschichte zum Teil noch unerforscht ist. Dennoch taucht die Frage auf, ob es nicht möglich ist, auf dem Wege des Experiments mit Hilfe neuzeitlicher optischer Instrumente, eine Lösung des ganzen Fragenkomplexes herbeizuführen. Natter war der erste, der schon im Jahre 1754 diese Möglichkeit bejaht hat, aber mit nicht völlig überzeugenden Methoden an die Arbeit gegangen ist. Mit den reicheren Mitteln der Optik unserer Zeit versehen, will der Verfasser versuchen, Licht in dieses interessante Forschungsgebiet zu bringen.

Eine neue Fraktur.

Zu unserer Schrifttafel.

Neue Schriften erweisen sich nur in überaus seltenen Fällen ohne weiteres auch für Graduren als geeignet. Umso willkommener wird namentlich unseren Flachstichgraveuren die nebenstehende neue Schrift von Kurt Liebing sein, der vielen unsere Leser bereits durch seine Beiträge zu „Diebeners Monogrammkunst" und andere Schriftschöpfungen bekannt ist. Die Schrift wurde zum ersten Male für den Umschlagdeckel der „Jubiläumsfestschrift" verwendet und hat damit vielen Anklang gefunden. Auf die Anregungen verschiedener Kollegen hin haben wir den Künstler beauftragt, uns ganz speziell für die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung das Alphabet vollständig durchzuzeichnen und einige Anwendungsbeispiele zu geben. Wir hoffen, daß die Schrift, die sich besonders für größere Dedikationen eignen dürfte, allgemeinen Beifall und entsprechende Verwendung findet. Die Vervielfältigung für Schriftsatz ist jedoch ohne Verständigung mit dem Urheber nicht gestattet.

Digitized by Google

Ihrem Seniorchef Rudolf Karl Huber

anläßlich des 100jährigen Bestehens der Huber-Werke

Das gesamte Personal der Ferdinand Huber & Co. A.-G.

A B C D E F G H J K
L M N O P Q R S T U
V W X Y Z
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s
1 2 3 4 5 t u v w x y z ä 6 7 8 9 0

Die
kaufmännischen und technischen
Angestellten
der
Motoren-Werke „Hansa"
gestatten sich
ihrem hochverehrten Chef
Herrn Bernhard Koch
zu seiner ehrenvollen Ernennung zum
Doktore
der Staatswissenschaften h. c.
die
aufrichtigsten Glückwünsche
zu entbieten.

Nürnberg, Juli 1925

KURT LIEBING

1825 München / Köln / Hannover 1925

Schriftgießereien u. Stempelschneidern ist das Nachbilden dieser Schrift für Schriftgußzwecke nur mit Genehmigung des Urhebers gestattet.

Digitized by Google

Was ist bei der Anfertigung von Amtsstempeln und Schablonen zu beachten?

Nach § 360, Ziff. 4 des Strafgesetzbuches wird mit Geld- oder Haftstrafe belegt, „wer ohne schriftlichen Auftrag einer Behörde Stempel, Siegel, Stiche, Platten oder andere Formen, welche zur Anfertigung von Metall- oder Papiergeld, oder von solchen Papieren, welche dem Papiergeld gleich geachtet werden (auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen, Banknoten, Aktien oder deren stellvertretende Interimsscheine oder Quittungen, sowie die zu diesen Papieren gehörende Zins-, Gewinnanteils- oder Erneuerungsscheine, die vom Reich, einem Bundesstaat oder fremden Staate oder von einer zur Ausgabe solcher Papiere berechtigten Gemeinde, Korporation, Gesellschaft oder Privatperson ausgestellt sind) oder an Stempelpapier, Stempelmarken, Stempelblanketten, Stempelabdrücken, öffentlichen Bescheinigungen od. Beglaubigungen dienen können, anfertigt oder an einen Anderen als die Behörde verabfolgt." Zu diesen Fabrikaten gehören auch die Schablonen zum amtlichen Kennzeichen der Automobile und Motorräder, denn auch sie dienen einer öffentlichen Bescheinigung darüber, daß die behördlichen Vorschriften erfüllt sind. Nach dem Wortlaut des Gesetzes muß dem Anfertiger der schriftliche Auftrag der Behörde vorliegen, ehe er den Auftrag ausführt. Der Auftrag muß auch schriftlich sein, mündliche oder telephonische Bestellungen gelten nichts. Die Bestellung soll in der Form erfolgen, die dem Anfertiger ein Beweismittel für die Legalität des Auftrags gibt.

Nun kommt es ja häufig vor, daß der schriftlich Beauftragte den Stempel oder die Schablonen aus irgendwelchem Grunde nicht selbst anfertigen kann, sondern seinerseits damit einen andren Graveur oder Schablonenfabrikanten beauftragen muß. In solchen Fällen ist es Pflicht des Unterbeauftragten, sich durch Einsicht in das ihm vorzuweisende Schriftstück davon zu überzeugen, daß der behördliche Auftrag in Ordnung geht. Tut er das nicht und fertigt aufs Geratewohl den Stempel oder die Schablone an und händigt sie seinem Auftraggeber, also nicht der Behörde selbst, aus, so hat er alle Folgen zu tragen, die mit einer Zuwiderhandlung gegen § 360, Ziffer 4 des Strafgesetzbuches entstehen. Er handelt in diesem Falle fahrlässig und macht sich strafbar, wenn er in Vertrauensseligkeit einer Gravieranstalt z. B. Schablonen liefert, ohne die Originalbestellung der Behörde gesehen zu haben, und hinterher sich herausstellt, daß eine solche gar nicht vorliegt. Nicht der, dem der Auftrag zur Anfertigung erteilt wurde, sondern der, der die Schablonen angefertigt hat, wird zur Verantwortung gezogen.

Es sollte daher bei einem korrekten Geschäftsgang, wenn der Auftrag von einem anderen zur Ausführung weitergegeben wird, stets die amtliche Bescheinigung über den erteilten Auftrag beigefügt sein, so daß der Unterbeauftragte Gewißheit über den behördlichen Auftrag hat.

Da fühlen sich nun zuweilen die Auftraggeber verletzt, wenn der Substitut ihnen den schriftlichen Auftrag abfordert. Auch das ist unkorrekt, denn es handelt sich dabei doch nur um die Erfüllung einer Gesetzespflicht. Man gibt dem Unterbeauftragten zu verstehen, daß er doch seine Kundschaft kennen und Vertrauen zu ihr haben müßte. Handelt es sich um Kundschaft, die er genau kennt, von der er weiß, daß sie für die Behörden arbeiten, nun, so wird er es vielleicht riskieren, ohne Vorlegung der Bescheinigung zu liefern, aber korrekt ist es keinesfalls. Wird ihm mitgeteilt, daß eine Bescheinigung nicht vorgelegt werden kann, weil der Auftrag getreulich mündlich erteilt worden sei, so besteht der Auftrag nach dem Gesetz überhaupt nicht zu Recht, denn es muß ein schriftlicher Auftrag gegeben werden. Das Prinzip muß bleiben, ohne Vorlegung des behördlichen schriftlichen Auftrags keine Ausführung der Bestellung! In demselben § 360 wird übrigens unter Ziff. 6 auch die Anfertigung von Stempeln, Stichen und Platten verboten, die zu Empfehlungskarten und anderen Drucksachen dienen sollen, die dem Papiergeld ähnlich sind. Auch gegen diese Vorschrift wird viel gesündigt und immer wieder tauchen Reklamekarten auf, die auf der Vorderseite unserem Papiergeld, eine Zeit lang namentlich auch den amerikanischen Dollarscheinen, gleichen und unter Umständen zu Betrügereien führen können.

Syndikus *Herm. Pilz.*

Rechte und Pflichten aus dem Werkvertrage.

Für die gewerbliche Praxis bearbeitet von Dr. jur. Julius Woyda.

In fast allen handwerklichen Unternehmungen, sowohl im gewerblichen Großbetrieb wie in der Werkstatt des Kleinhandwerkers, bilden Werkverträge die rechtliche Grundlage dessen, was geschaffen und schließlich auch, was verdient wird. Die Bestimmungen des Gesetzes über den Werkvertrag sollten deshalb jedem Gewerbetreibenden in Fleisch und Blut übergegangen sein. Es hieße aber leider „Vogel-Strauß-Politik" treiben, wollte man verkennen, daß trotz aller Bemühungen der Fachverbände und der Fachpresse die Kenntnis dieser überaus wichtigen Bestimmungen außerordentlich gering ist. Wer aber trotz aller sonstigen Sorgen dieser schweren Zeit auch einmal der Beschäftigung mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen einige Zeit widmet, wird bald merken, daß ihm vermiedene Differenzen, ersparte Gerichtskosten usw. den „Zeitverlust" bald glänzend wieder einbringen.

„Wenn nur diese vielen Paragraphen besser verständlich wären", wendet mein alter Freund, der Meister Sorgsam ein, der weiß Gott kein dummer Kerl ist. Sorgsam hat Recht. Die Sprache des Gesetzes ist leider nicht immer die des Volkes. Versuchen wir darum, uns mit den Worten des täglichen Lebens den Sinn der gesetzlichen Bestimmungen verständlich zu machen.

Mein Freund Sorgsam hat von einem seiner Kunden, Herrn Meyer, einen Auftrag erhalten. Er soll Herrn Meyer aus Material, das dieser selbst geliefert hat, eine bestimmte Ware herstellen. Dann wird Sorgsam durch den mit Meyer geschlossenen Werkvertrag — denn um einen solchen handelt es sich, wenn ohne Lieferung des Materials ein bestimmtes Werk fertiggestellt werden soll — verpflichtet, das versprochene Werk herzustellen, während Meyer dafür die vereinbarte Vergütung zu entrichten hat. „Für nichts, ist nichts", heißt es im Volksmunde. Zum Wesen des Werkvertrages gehört es, daß für das abzuliefernde Werk, sei es nun ein paar Trauringe, Schuhe, ein Gebäude oder sonst irgend etwas, wofür der Erfolg der Arbeit oder Dienstleistung und nicht schon diese an sich entscheidend ist, eine Vergütung ausgemacht und auch bezahlt wird. Ist kein Preis vereinbart worden, was allerdings, wenn die Arbeit sich einigermaßen übersehen läßt, möglichst immer geschehen sollte, dann hat der Kunde einen angemessenen Preis zu bezahlen. Da Herr Meyer ganz genau weiß, daß mein Freund Sorgsam nicht umsonst arbeiten kann, daß seine Arbeit die erheblichen Steuern und Unkosten decken und darüber hinaus ihm einen angemessenen Nutzen abwerfen soll, wird Herr Meyer einen derart kalkulierten, im Rahmen des Üblichen bleibenden Preis für das von Sorgsam hergestellte Werk auch dann bezahlen müssen, wenn keine besondere Abmachung darüber getroffen worden war. Besteht allerdings eine Taxe für derartige Arbeiten, wie es z. B. bei Architekten mitunter der Fall ist, so ist mangels einer anderweitigen Vereinbarung nur diese Taxe zu zahlen.

Gute Ware für gutes Geld! Ist der Hersteller auch vor Schikanen des Bestellers geschützt (wir kennen ja alle zur Genüge solche Kunden, die immer etwas auszusetzen haben, auch wenn die Arbeit tadellos ist), so braucht andererseits auch der Kunde nicht jedes minderwertige Stück abzunehmen. Die Arbeit muß so beschaffen sein, daß sie die zugesicherten Eigenschaften hat und nicht mit Fehlern behaftet ist, die den Wert oder die Tauglichkeit zu dem gewöhnlichen oder dem nach dem Vertrage vorausgesetzten Gebrauch aufheben oder mindern. Auch unerhebliche Fehler können dazu ausreichen. Hat Herr Meyer sich einen Gegenstand von Meister Sorgsam für einen bestimmten Zweck anfertigen lassen, dann muß er auch so gearbeitet sein, daß er diesem entspricht. Ist dies nicht der Fall, so kann Herr Meyer die Beseitigung der Mängel verlangen. Meister Sorgsam kann sich allerdings weigern, diese vorzunehmen,

Digitized by Google

wenn sie einen unverhältnismäßig großen Aufwand erfordert. Diese Bestimmung, die zum Schutze des Herstellers getroffen wurde, ist in der Praxis recht häufig ein böser Streitapfel. Ein Handwerker, der sich seine Kundschaft erhalten will, wird nur in den seltensten Fällen auf diese Berechtigung pochen.

Welche Rechte hat nun der Kunde, wenn der Hersteller den Fehler nicht beseitigt? Kehren wir zu unserem Beispiele aus der Praxis zurück, so kann Meyer, falls Sorgsam mit der Beseitigung des Fehlers im Verzuge ist, diesen selbst beseitigen oder durch andere beseitigen lassen und die ihm dadurch entstehenden Unkosten, soweit sie erforderlich waren, ersetzt verlangen. Anderenfalls wird er Sorgsam eine angemessene Frist setzen und in seinem Schreiben gleichzeitig zum Ausdruck bringen, daß er mit der Beseitigung des Schadens nach Fristablauf nicht mehr einverstanden sei. Nehmen wir an, Meister Sorgsam habe sich wenig sorgsam verhalten, die Frist ist abgelaufen, der Schaden nicht behoben. Dann hat Meyer die Möglichkeit, nach seiner Wahl die Rückgängigmachung des Vertrages „Wandlung") oder die Herabsetzung der Vergütung („Minderung") zu verlangen. Keineswegs kann er sich aber nunmehr die Sache wieder anders herum überlegen und entgegen seiner derzeitigen Erklärung von Sorgsam fordern, daß er den Mangel beseitige. „Ein Mann, ein Wort!"

Grundsätzlich muß also dem Hersteller eine Frist zur Beseitigung des Mangels gestellt werden. Es wäre aber ein unzweckmäßiger Zeitverlust, bestände diese Vorschrift auch dann, wenn innerhalb einer Frist eine Behebung des Fehlers nicht erfolgen kann oder der Besteller geschädigt wurde. Dieser kann deshalb ruhig von einer Fristsetzung absehen, wenn die Beseitigung des Mangels unmöglich ist, von Sorgsam kurzerhand verweigert wird, oder Meyer ein besonderes Interesse an einer sofortigen Rückgängigmachung oder Minderung hat.

Das Gesetz will aber auch Drückebergerei nicht unterstützen. Deshalb ist die Rückgängigmachung ausgeschlossen, wenn der Fehler den Wert oder die Tauglichkeit nur unerheblich mindert, worüber die Ansichten in der Praxis allerdings meist weit auseinandergehen. Eine Herabsetzung des Preises kann aber auch in solchen Fällen beansprucht werden. Wandlung und Minderung können dem Hersteller gewiß unangenehm werden. Weit nachteiliger aber ist es für ihn, wenn sein Kunde Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordert. Das Gesetz gibt diesem deshalb nur dann ein Recht dazu, wenn der Mangel von dem Hersteller verschuldet worden ist. Pfuscher gehören eben nicht ins Handwerk!

Verlassen wir dieses Gebiet. Nehmen wir an, Sorgsam habe verschuldet oder unverschuldet, z. B. weil seine Leute die Arbeit niedergelegt haben, Meyers Auftrag ganz oder teilweise nicht rechtzeitig erledigt. Dann hat Meyer das Recht, nach seiner Wahl unter den gleichen Formalitäten, wie sie soeben für die Wandlung geschildert wurden, von dem Vertrage zurückzutreten. Außerdem aber stehen ihm auch noch die weitergehenden Rechte aus dem Verzuge zu. Behauptet Sorgsam dementgegen, daß er sein Werk durchaus rechtzeitig hergestellt habe, so muß er auch diese Behauptung beweisen.

Alle Qual muß mal ein Ende haben. Auch der Anspruch des Bestellers auf Beseitigung eines Mangels sowie die ihm deswegen zustehenden Ansprüche auf Wandlung, Minderung und Schadenersatz verjähren in sechs Monaten seit der Abnahme der Arbeit. Hat freilich der Lieferant den Fehler arglistig verschwiegen, so ist der Besteller hier ebenfalls günstiger gestellt. Natürlich muß dem Hersteller ausreichende Gelegenheit zu einer gründlichen Prüfung seiner angeblich schlechten Lieferung gewährt werden. Die Verjährung ist deshalb, falls sich der Unternehmer im Einverständnisse mit dem Besteller einer derartigen Prüfung unterzieht, solange gehemmt, bis er das Ergebnis seiner Prüfung mitteilt, den Mangel für beseitigt erklärt oder die Fortsetzung der Beseitigung verweigert.

Den Pflichten des Herstellers stehen solche des Kunden gegenüber, vor allem die zur Abnahme des bestellten Werkes und zu dessen Bezahlung. Hat Sorgsam die Bestellung Meyers sachgemäß ausgeführt, dann muß dieser auch das Werk abnehmen, wozu er dann nicht verpflichtet ist, wenn nach der Beschaffenheit des Werkes die Abnahme ausgeschlossen ist. Enthält es auch nur unerhebliche Mängel, so kann er die Abnahme verweigern. Nimmt er aber gutmütig das bestellte Werk ab, obwohl er weiß, daß es mangelhaft ist, dann darf er nicht vergessen, sich durch einen Vorbehalt seine wertvollen Reklamationsrechte zu sichern.

Wir arbeiten, um Geld zu verdienen. Leider muß man oft recht lange pumpen, bis man erhält, was einem gebührt. Mag mitunter auch das „Pumpen" eine wirtschaftliche Notwendigkeit sein, eine rechtliche Verpflichtung dazu besteht keineswegs. Die Vergütung ist bei der Abnahme zu entrichten und kann sogar, falls sie für einzelne Teile bestimmt ist, bei der Abnahme jedes einzelnen Teiles gefordert werden. Ist sie nicht gestundet, so muß sie von der Abnahme an verzinst werden. Wir haben uns daran gewöhnt, in diesen kritischen Zeiten nicht nur ein Auge, sondern oft beide Augen zuzudrücken. Immerhin ist es gut zu wissen, wie weit man gehen muß, und wie weit man entgegenkommen kann, wenn man es will.

Mitunter wird zur Vollendung des bestellten Werkes ein Mitwirken des Auftraggebers erforderlich sein, wie die Lieferung des Materials, Zeichnungen usw. Die Zeit des Handwerkers ist kostbar und es steht ihm deshalb eine angemessene Entschädigung zu, wenn der Kunde damit in Verzug gerät. Kommt der Kunde trotz einer Fristsetzung dieser Pflicht zur Mithilfe nicht nach, so gilt der Vertrag nach Ablauf der Frist als annulliert.

Mancher ist mit Pech gesegnet, fertigt alles schön an und muß dann doch noch mitansehen, wie seine Arbeit durch irgend einen Zufall vernichtet wird. Hat Meyer seinen Auftrag erteilt, so ist er aller Sorge überhoben, bis er die fertige Arbeit geliefert erhält. Die Gefahr einer Beschädigung des Werkes oder seiner völligen Vernichtung trägt bis zur Abnahme der Unternehmer. Hinsichtlich des etwaigen zufälligen Unterganges und einer zufälligen Verschlechterung des von Meyer gelieferten Materials ist Sorgsam allerdings nicht zur Rechenschaft zu ziehen. Hätte freilich Meyer das Werk eigentlich schon abnehmen müssen, und befindet er sich im Verzuge, so trägt er dieses Risiko, weil Sorgsam schließlich nicht für Meyers Saumseligkeit verantwortlich gemacht werden kann. Auch für Mängel des von Meyer gelieferten Materials, sowie für dessen falsche Anordnungen kann Sorgsam nicht büßen und so steht ihm in solchen Fällen eine angemessene Vergütung und Entschädigung zu.

Im Gegensatz zur unberechenbaren Inflationsepoche ist jetzt wieder genaue Kalkulation zur allgemeinen Notwendigkeit geworden. Damit hat gleichzeitig der Kostenanschlag seine Bedeutung wiedererlangt. Es ist freilich nicht immer ganz einfach vorher zu sagen, was eine Arbeit kosten wird, und es ist deshalb wirklich nicht überraschend, wenn die aus unzutreffenden Kostenanschlägen resultierenden Klagen die Register der sowieso schon arg überlasteten Amtsgerichte auf ein unerträgliches Maß anschwellen lassen. Die gesetzliche Regelung dieser überaus schwierigen Materie ist auch nur unvollkommen. Hat der Hersteller die Richtigkeit des Kostenanschlages garantiert, so ist er verständlicherweise an seine Zusage gebunden. Dem wirklich reellen Handwerker, der nicht auf Kosten der Qualität den Preis halten will, auch wenn er sich verkalkuliert hat, wird die Abgabe derartiger Kostenanschläge nicht immer möglich sein. Hat aber Meister Sorgsam keine Garantie übernommen und merkt er nach Abgabe seines Kostenanschlages, daß die Herstellung sich doch erheblich verteuern wird, so kann sein Kunde Meyer, dem er davon unverzüglich Mitteilung zu machen hat, den Vertrag zwar aus diesem Grunde kündigen, jedoch steht Sorgsam eine angemessene Vergütung für die von ihm bis dahin geleistete Teilarbeit zu, denn „Irren ist menschlich."

Eine in der Praxis überaus häufige Abart des Werkvertrages, ist der Werklieferungsvertrag, d. h. ein Vertrag, bei dem um bei unserem Beispiel zu bleiben, nicht nur die Arbeit geleistet, sondern auch Material dazu geliefert wird. Solche Werklieferungsverträge unterliegen nur dann den vorstehend erläuterten Bestimmungen, wenn der Hersteller ausschließlich Nebensachen (wenn z. B. mit der Ausführung der Arbeit Versilberung, Vergoldung usw. verbunden ist) liefert, nicht aber das eigentliche Material. Wird dieses auf eigene Rechnung beschafft, so sind die Bestimmungen über den Kaufvertrag maßgebend.

Digitized by Google

Fabrik oder Handwerk?

(Nachdruck verboten.)

Zwei Handwerksmeister betreiben zusammen ein Unternehmen, in dem sie aus Fabriken halbfertig bezogene Feilen durch Glühen, Richten Hauen, Härten usw. zu fertigen Feilen verarbeiten. Ferner beschäftigen sie sich mit dem Aufhauen abgenutzter Feilen. Sie haben in ihrem Betriebe 5 technische Angestellte und einen Buchhalter, sie selbst arbeiten als Handwerksmeister mit. Sie vertreiben ihre Erzeugnisse an Verbraucher und Wiederverkäufer und bezeichnen sich als „A&B., Feilenfabrik".

Der Inhaber einer großen Feilenfabrik fühlte sich durch diese Bezeichnung beschwert. Er strengte daher unter der Behauptung, die beiden Meister betrieben keine „Fabrik", gestützt auf die Bestimmungen des Wettbewerbsgesetzes, Klage auf Unterlassung der Bezeichnung dieses Unternehmens als „Fabrik" an.

In der ersten Instanz war vom Gericht ein Gutachten von der zuständigen Handels- und ferner von der Handwerkskammer eingeholt worden, die sich übereinstimmend dahin aussprachen, die Beklagten bezeichneten ihr Unternehmen zu Unrecht als „Fabrik", weil darunter nur ein solches Unternehmen zu verstehen sei, das die Feilen von Anfang bis zu Ende im eigenen Betriebe herstelle.— Trotzdem gelangte das Gericht zu einer Abweisung der Klage, da es nicht der Meinung war, daß durch Verwendung der Bezeichnung „Fabrik" der Anschein eines besonders günstigen Angebotes erweckt werde. Ueberdies habe der Kläger auch keinen Fall nennen können, in dem den Beklagten gerade die Bezeichnung „Feilenfabrik" Kunden zugeführt habe.

Auch das Oberlandesgericht entschied in dem nämlichen Sinne, indem es ausführte, jeder Fabrikant beziehe in mehr oder weniger großem Umfange halbfertige Fabrikate, um sie ganz fertig zu machen. Er sei daher durchaus berechtigt, seinen Betrieb als „Fabrik" zu bezeichnen.

Das Reichsgericht hat indessen diese Entscheidung nicht bestehen lassen. Mit Recht, so heißt es in den Gründen, rügt der Kläger, daß die Vorinstanz zu den Gutachten der Handels- und Handwerkskammer gar keine Stellung genommen habe, wiewohl beide Körperschaften eine den Gerichten gegenteilige Auffassung haben. Ebenso hat der Vorderrichter keine Stellung genommen zu der Behauptung des Klägers, das Unternehmen der Beklagten gehe über das Handwerksmäßige nicht hinaus.

Bei Entscheidung der Frage, ob es sich um einen handwerksmäßigen Betrieb oder um eine Fabrik handelt, ist Hauptgewicht zu legen auf Art und Umfang des Betriebes. In dieser Beziehung hat die Vorinstanz keinerlei Feststellungen getroffen. Allerdings haben die Beklagten zugegeben, daß sie ständig im Betriebe mitarbeiten, und daß, außer einem Buchhalter, nur noch fünf technische Angestellte tätig sind. Diese unmittelbare Beteiligung der Geschäftsinhaber an der Herstellung der Arbeitserzeugnisse ist ein für die Handwerksmäßigkeit typischer Umstand. Er durfte daher von der Vorinstanz nicht unbeachtet gelassen werden.

Weiterhin wäre es für die Feststellung, ob hier ein Handwerksbetrieb vorliegt, wesentlich gewesen, festzustellen, wie hoch der Umsatz ist. Aber auch darüber sind bisher keinerlei Feststellungen getroffen worden.

Unter Aufhebung des angefochtenen Urteils mußte daher die Sache in die Vorinstanz zurückverwiesen werden. (Reichsger. II. 340. 23.) Rdl.

Die Vergütung für Kostenanschläge.

Von Dr. Röder, Berlin.

Mit der knappen Geldmittelnot, in der wir leben, macht sich zugleich eine recht vorsichtige Vergebung der Arbeiten und Lieferungen der Besteller bemerkbar. Die Folge davon ist der steigende Wettbewerb unter den Industriellen und sonstigen Geschäftsleuten, die den Auftrag, der sich bietet, gerne erhalten möchten. Das hat aber wiederum zur Folge, daß die Kundschaft von den Wettbewerbern in der Regel Kostenanschläge über den zu vergebenden Auftrag einfordert. Da entsteht nun die Frage, kann für den Kostenanschlag, der häufig Arbeit und Unkosten verursacht, eine Vergütung beansprucht werden?

Eine bestimmte Antwort kann darauf nicht erteilt werden. Die Rechtsprechung beurteilt die Materie nach dem Sachverhältnis der wechselreichen Fälle. Staudinger, Kommentar z. BGB. 8/9 Aufl. § 632 Note 5 meint zwar, daß eine derartige Vergütung in Zweifel nicht zu gewähren ist, doch bemerkt das Oberlandesgericht Marienwerder in seinem Urteil v. 25. Okt. 1901 (Recht 1902, 375) „die mit einer Offerte überreichten Projekte, Zeichnungen und Anschläge sind mangels besonderer Abrede nur dann zu vergüten, wenn eine solche Vergütung in dem betr. Gewerbe üblich ist." Endlich führt noch Warneyer in seinem BGB. S. 417 zu § 632 folgenden Rechtssatz auf, der sich auf die hier angeführten Oberlandesgerichts-Erkenntnisse stützt: „Die Frage, ob ein Unternehmen für die einem anderen gelieferten Vorarbeiten zu einem Werke (Pläne, Kostenanschläge, Reisen der Angestellten) Vergütung des Werkes verlangen kann, wenn er den zu erwartenden Auftrag selbst nicht erhält, ist danach zu beantworten, ob nach dem Parteiwillen die Anfertigung des Entwurfs nur ein eingehend spezialisiertes Angebot darstellt (Jena 20. Sept. 1907, München 26. Juni 1907, Braunschweig 29. Okt. 1907).

Das sind aber Erkenntnisse aus der Vorkriegszeit, die nicht immer auf die heutigen Zeitverhältnisse passen, denn heutzutage stellt ein ausgearbeiteter Kostenanschlag eines Gewerbetreibenden oder Industriellen oft eine erhebliche geldwerte Leistung dar, und es würde ein entschiedenes Unrecht bedeuten, wenn eine solche Müheleistung nicht honoriert werden sollte. Diese Ansicht scheint auch der Kommentar der Reichsgerichtsräte zum BGB. zu vertreten, denn dort wird zum Absatz 1 des § 632 folgendes ausgeführt: „Ob ein über die Ausführung des Werkes angefertigter Kostenanschlag besonders zu vergüten ist, hängt von den Umständen eines jeden einzelnen Falles ab. Hat insbesondere der Besteller, um sich über die Herstellung und die Kosten eines von ihm beabsichtigten Werkes zu unterrichten und darauf seine Entschließung über die Ausführung zu treffen, den Unternehmer zur Einrechnung des Kostenanschlages Auftrag erteilt, so ist er zur Vergütung verpflichtet, auch wenn es nicht zur Ausführung des Werkes gekommen ist. Hat dagegen der Unternehmer, vom Besteller zur Abgabe von Geboten aufgefordert, in Verbindung mit diesen Zeichnungen und Kostenanschläge eingereicht, damit sich der Besteller schlüssig machen kann, dann hat dieser, wenn er auf die Angebote nicht eingeht, eine Vergütung nicht zu leisten."

Das würde in leichtverständlichere Worte übersetzt etwa wie folgt lauten: Der Anfertiger eines komplizierten Kostenanschlages kann eine Bezahlung dafür nicht beanspruchen, wenn er ihn ohne Aufforderung eingereicht hat. In einem solchen Falle ist anzunehmen, daß der Besteller nur ein Angebot d. h. Benennung einer Summe, worin eine geldwerte Leistung nicht zu erblicken ist, forderte; der Anfertiger des Kostenanschlages also freiwillig mehr geleistet hat, um sein Angebot zu begründen, um dadurch die Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Etwas anderes ist es aber, wenn der Besteller sich mit der Einreichung eines Kostenanschlages einverstanden erklärt hatte. Hier weiß er, daß der Unternehmer eine geldwerte Leistung machen will, hier muß der Besteller, wenn er diese Leistung nicht vergüten will, dies besonders zum Ausdruck bringen, da er sonst unter Anwendung des § 632 Absatz 1 BGG. zahlen muß. Mit der hier entwickelten Ansicht stehe ich mit der einschlägigen Judikatur nicht im Widerspruch. Nicht nur das Landgericht Berlin II (Urteil der 2. Zivilkammer vom 2. November 1910) übersetzt die oben erwähnte Kommentierung in gleicher Weise, sondern auch das Landgericht Gnesen (vgl. Monatsschrift für Posen, West- und Ostpreußen, Band 6 S. 39). Endlich urteilen auch süddeutsche Gerichte vom gleichen Standpunkt, z. B. das Oberlandesgericht Karlsruhe in seinem Urteil vom 1. Januar 1910 in Kaufmann, Handelsrechtl. Rechtspr. Band 11 Seite 131. Dieselbe Ansicht vertritt ferner das Landgericht Nürnberg II, Kammer für Handelssachen, in dem Urteile F. 8/13

Digitized by Google

(Sache Gebr. Voit ca. Nachtigall). Es heißt dort: „Die Frage, ob im vorliegenden Fall eine Vergütung zu erwarten war, ist nach den Beweisergebnissen zu bejahen. Dem Gericht erscheint es auf Grund der Angaben der Sachverständigen hinlänglich nachgewiesen, daß der Besteller den Lieferanten mit der Anfertigung eines Probeanzuges im Hinblick auf einen in Aussicht gestellten größeren Auftrag beauftragt hat. Die Vergütung dafür ist als stillschweigend gemäß § 632 BGB. anzusehen. Überdies ergibt sich für den vorliegenden Fall auch aus § 354 BGB., daß ein Rechtsgeschäft im Handelsverkehr in Frage steht. Hier ist oberster Grundsatz, daß man „den Umständen nach" die Tätigkeit nur gegen Vergütung erwarten darf. Es muß demnach Unentgeltlichkeit ausbedungen werden, wenn man für einen Dienst oder Werkvertrag nichts bezahlen will."

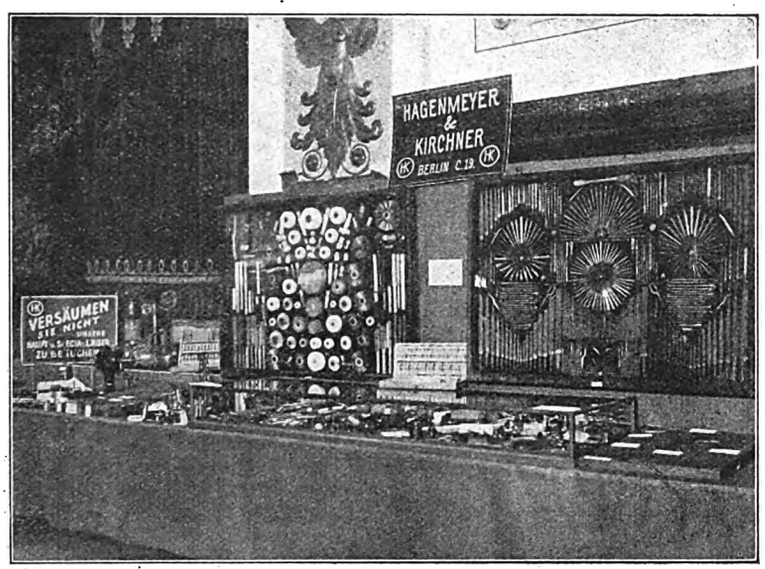
Schließlich ist noch zu erwähnen, daß es gegen die guten Sitten verstößt, wenn jemand einen nicht bestellten Entwurf, der ihm also unentgeltlich überlassen wurde, doch noch für sich verwendet (vgl. „Recht" 1910 Nr. 2185). Hiernach könnte der Verfasser mit Recht auf Grund des § 632 des BGB. vom Verwender Schadenersatz für den Entwurf verlangen.

Nachklänge zur Fachausstellung.

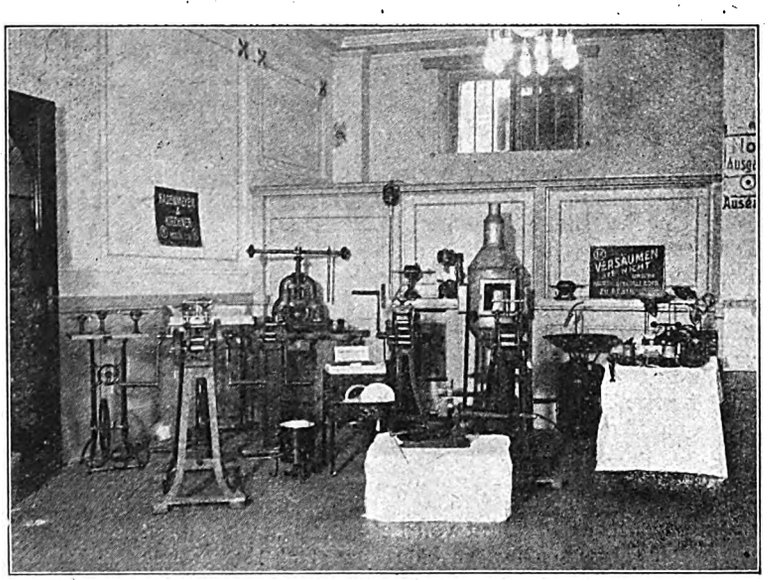
Ein Mann der recht zu wirken denkt,
wird stets aufs beste Werkzeug halten.

Wir haben dieses Goethewort an dieser Stelle wohl schon mehrfach zitiert, wüßten aber kein besseres, das wir diesen Zeilen voranstellen könnten. Gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo sich die Betriebe nur unter Anspannung aller Kräfte durchsetzen können, gewinnt die rationelle Ausnutzung aller Betriebsmittel erhöhte Bedeutung. Namentlich auch der handwerkliche Betrieb muß den größten Wert auf zuverlässige Werkzeuge und handliche Hilfsmaschinen legen, wenn er sich der industriellen Konkurrenz gegenüber behaupten will. Allzu konservative Anschauungen in dieser Beziehung schaden nur. Glücklicherweise konnte man schon auf dem Bundestag in Nürnberg konstatieren, daß das Interesse der Kollegen für vorteilhafte Werkstatteinrichtungen im Wachsen ist. Das beweist der starke Besuch der Vorführung der Deckelschen Maschinen in der dortigen Technischen Berufslehranstalt.

Die Fachausstellung der Berliner Graveure und Ziseleure, über die wir in der vorigen Nummer bereits ausführlich berichtet haben, wird hoffentlich, wie in vieler Beziehung, so auch in dieser bahnbrechend wirken. Die Fachgenossen, die dort ausstellten, haben bewiesen, daß sie „recht zu wirken" wissen und logischer Weise wohl auch „aufs beste Werkzeug halten."



Werkzeugausstellung der Fa. Hagenmeyer & Kirchner.



Werkstatteinrichtungen der Fa. Hagenmeyer & Kirchner
auf der Fachausstellung der Berliner Innung anläßlich des Bundestages in Berlin.

Es war deshalb nur zu begrüßen, daß gleichzeitig auch einige Maschinenfabriken und Werkzeughandlungen mit ausstellten, um auch den Kollegen, die seltener Gelegenheit haben, ein größeres Lager an Ort und Stelle zu besuchen, einen ungefähren Überblick zu geben, was alles existiert, um ihnen die Arbeit leichter und nutzbringend zu gestalten. So zeigte z. B. die Fa. Friedr. Deckel - München wiederum ihre Graviermaschinen im Betrieb, und die Firma Schuchardt & Schütte verschiedene Hilfsmaschinen, Meßinstrumente, Lupen usw. — Besonderes Interesse der Besucher erweckten die beiden Stände der Firma Hagenmeyer & Kirchner Berlin C, 19. Friedrichsgracht 59, eine d. bekanntesten Werkzeug-Großhandlungen Deutschlands. Im Vestibül die Maschinenausstellung: Walzen, Hobelmaschinen Antriebs-, Polier-, u. Bohrmotore, Arbeitstische, Sandstrahlgebläse, Ambosse, Gravierkugeln und mehr; dann in dem großen Ausstellungssaal, eine Hälfte der Saalwand einnehmend, Zusammenstellung von kleineren Werkzeugen, als Feilen, Riffeln, Poliermaterialien, Spannapparate, deutsche, französische und englische Stichel, Lötkohlen, Schmirgel- und Abziehsteine. Hier sind alle Werkzeuge für Graveure, Ziseleure, Kupferstecher und Lithographen vereinigt. — Einen großen Teil dieser Werkzeuge fertigt die Firma, welche seit 1881 besteht, in ihrer eigenen Fabrik Berlin - Lichtenberg an.

Durch das Entgegenkommen der Fa. Hagenmeyer & Kirchner sind wir in der Lage, die beiden Stände im Bilde vorzuführen und den Nichtbesuchern des Bundestages so wenigstens einen ungefähren Begriff von der Mannigfaltigkeit ihrer Erzeugnisse zu geben. Bei gelegentlicher Anwesenheit in der Reichshauptstadt dürfte es sich empfehlen, das Hauptlager der Firma in Berlin C19, Friedrichsgracht 59, dessen Besichtigung gern gestattet wird, zu besuchen. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch den Appell an die Herren Kollegen richten, bei der Beschaffg. von Werkzeugen deutsche Fabrikate zu bevorzugen. Es ist in den meisten Fällen ein gewisses Vorurteil, wenn behauptet wird schweiz. oder franz. Stichel oder englischer Stahl seien besser. Werden an deutschen Erzeugnissen wirkliche Mängel festgestellt, dann ist es immer zu empfehlen, die Fabrikanten darauf aufmerksam zu machen.

Digitized by Google

Verbesserungen im Beizverfahren.

(Nachdruck verboten)

Bei jedem Arbeitsverfahren, dessen Durchführung irgendwelche Mängel mit sich bringt, ist die Technik dauernd bemüht, diese zu beseitigen. Dieses Bestreben ist auch ganz natürlich, denn praktische Verbesserungen bringen nicht bloß Arbeitserleichterungen mit sich, sondern gestalten die Fabrikation auch rentabler. So fordert das gesamte Wirtschaftsleben gebieterisch restloseste Ausnützung aller neuen Arbeitsweisen, will man erhöhten Anforderungen nachkommen und nicht zurückbleiben.

Auch für das Beizen der Metalle, insbesondere des Eisens, sind Verbesserungen geschaffen worden, deren Benutzung wesentliche Vorteile mit sich bringen. Bekanntlich dient das Beizen dazu, die metallische Oberfläche von festsitzendem Zunder, Rost, Grünspan oder dergl. durch Eintauchen in ein Säurebad zu befreien. Dem bisher gebräuchlichen Verfahren haften mancherlei Mängel an. So erfolgt das Beizen nicht immer ganz gleichmäßig. Lockerer Zunder z. B. wird schneller entfernt als solcher, der festsitzt; eine dünnere Walzhaut löst sich eher als eine dickere usw. Unter diesen Umständen ist man gezwungen, die Säure auf die Beizstücke länger einwirken zu lassen. Dabei werden naturgemäß die bereits metallisch reinen Stellen an ihrer Oberfläche weiter angegriffen. Das bedeutet nicht nur einen Material- und Säureverlust, sondern hat auch noch eine Verlängerung der Beizdauer zur Folge. Ein weiterer Nachteil der allgemein üblichen Beizarbeit liegt darin, daß dabei Säuredämpfe auftreten, die auf die Arbeiter belästigend und gesundheitsschädigend einwirken. Das ist ein hygienischer Nachteil, der dann um so mehr ins Gewicht fällt, wenn die verwendeten Säuren (Salzsäure oder Schwefelsäure) arsenhaltig sind, weil der sich bildende Arsenwasserstoff sehr leicht zu schweren Gesundheitsstörungen führen kann. Abgesehen davon treten aber auch bei der alten Beizweise gewisse Säureverluste auf, die um so größer sind, je höher die Beizbäder erhitzt werden.

Unter Berücksichtigung dieser Hauptpunkte müssen die auf die Verbesserungen des Beizbetriebes abzielenden Bestrebungen dahingehen, das Beizen so zu gestalten, daß selbst bei ungleichmäßig mit Zunder oder Rost behafteten Stücken nur die Oxydschicht entfernt wird, ohne daß die bereits metallisch reinen Stellen der Oberschicht angegriffen bzw. angefressen werden, d. h. also, daß Überbeizen oder Beschädigen des Materials vermieden wird. Außerdem soll nicht mehr Säure verbraucht werden, als zum Abbeizen des Zunders unbedingt nötig ist, sodaß also kein unnötiger Beizverlust entsteht, und schließlich ist die Bildung von Beizdämpfen hintanzuhalten, damit die Gesundheit der Arbeiter nicht gefährdet wird.

Zur Erleichterung des letztgenannten Zweckes brachte man über den Beiztrögen mancherorts Dunsthauben an, die aber oft hinderlich sind, und auch nur eine verhältnismäßig geringe Luftreinigung bringen. Eine restlose Entlüftung kann nicht erfolgen, weil die Säuredämpfe schwerer sind als die Luft.

Nach alledem liegt es nahe, daß die erforderlichen Verbesserungen im Beizbade selbst durchgeführt werden müssen, und zwar durch besondere Zusätze, welche die Wirkung des Beizbades entsprechend beeinflussen. Nach vielen, diesbezüglichen Versuchen und gründlichem Studium aller hier in Betracht kommenden Punkte, gelang es dem Ingenieur Dr. Otto Vogel ein Präparat herzustellen, mit dessen Hilfe ermöglicht wurde, dem Beizbade die genannten Übelstände zu nehmen. Das Präparat wurde im Jahre 1918 gesetzlich geschützt und ist seither unter der Bezeichnung: „Dr. Vogels Sparbeize“ im Gebrauch.

Es handelt sich dabei um ein chemisches Präparat von besonderer Zusammensetzung, das eine braun-schwarze säurelösliche Flüssigkeit darstellt, die dem üblichen Beizsäurebade in ganz geringen Mengen (0,05—0,10 Prozent) zugesetzt wird. Die Beimischung verändert die chemische Natur des Beizbades äußerst günstig bzw. nimmt ihm alle obengenannten Übelstände. Dabei ist es gleichgültig, ob es sich um kalte Salzsäure- oder heiße Schwefelsäurebäder handelt. Die lebhafte Wasserstoffentwicklung, die sich sonst beim Beizen von Eisen und Stahl durch starkes Wallen der Beizflüssigkeit bemerkbar machte, und worauf von Seiten des Beizers bisher immer ganz besonderer Wert gelegt wurde, da sie ihm ein Zeichen für das sogenannte „Arbeiten“ der Beize war, tritt nach dem Zusatz von Sparbeize nicht mehr auf. Daraus ist aber nicht zu folgern, daß nun das Beizbad nicht arbeitet. Das Verschwinden der Gasblasen beweist nur, daß die Säure kein metallisches Eisen mehr auflöst, sondern nur die Oxydschicht entfernt und damit ihren eigentlichen Zweck voll erfüllt.

Ein Beizbad mit Dr. Vogels Sparbeize löst wie gesagt, nur den Zunder und die sonstigen Oxyde, das reine Metall aber wird nicht angegriffen, so daß die Beizstücke selbst bei stundenlangem Verbleiben im Beizbade nicht angefressen werden. Man ist dadurch in der Lage, das Beizgut auch über Nacht in dem Säurebad liegen zu lassen, wodurch dieser besser ausgenutzt werden kann, ohne Ausschuß befürchten zu müssen. Das Gleiche gilt beim Beizen von Kupfer, Messing, Bronze, Tombak, Neusilber und ähnlichen Legierungen; auch hier wird die Metalloberfläche nicht mehr von der Säure angegriffen. Es wird folglich an Säure gespart und ferner werden dauernd glatte Flächen erzielt.

Durch das fast gänzliche Ausbleiben der Beizdämpfe werden außerdem die gesamten Einrichtungen der Beizräume, wie Eisenkonstruktionen, Maschinenteile, Beleuchtungskörper usw. nicht mehr in Mitleidenschaft gezogen. Ebenso haben die Beizbottiche, Verankerungen, Ketten, Haken usw. eine weit größere Lebensdauer, da sie nicht der Einwirkung der zerfressenden Säuredämpfe ausgesetzt sind. An Säure selbst wird bei Benutzung des Beizzusatzes bis zu 50 Proz. gespart. In gleichem Maße verringert sich auch die Menge der zu beseitigenden sauren Abwässer. Man erzielt somit neben der Verbesserung des Beizverfahrens an sich auch noch ein wesentlich wirtschaftlicheres Arbeiten.

Ein Überbeizen ist nach dem Gesagten ausgeschlossen, daher ist man von der Geschicklichkeit und dem guten Willen der Beizer vollkommen unabhängig. Man hat weniger Ausschuß und erzielt ein höheres Ausbringen an fertiger Ware, da die Bildung von Beizblasen hintangehalten und die Beizbrüchigkeit vermieden wird. Das mit dem Zusatz gebeizte Material rostet nicht so leicht nach wie das auf gewöhnliche Weise behandelte Material.

Sehr wichtig für die in der Beizerei beschäftigten Arbeiter ist die Verhütung aller gesundheitsschädlichen und übelriechenden Beizdämpfe, außerdem greift die mit Sparbeize versetzte Beizflüssigkeit die Hände der Arbeiter weniger an, als es bei den bisherigen Beizbädern der Fall war. Infolge der geringen Bildung von Eisensalzen werden die Beizbottiche weniger verschlammt, was eine längere Lebensdauer der Beizbäder zur Folge hat.

Von sonstigen Vorteilen sind noch zu nennen: Die Schonung der Gebäude, der Beizmaschinen und Geräte; ferner die Schonung der teuren Bronze-Beizkörbe bzw. der Ersatz der letzteren durch solche aus Eisen. Hierzu kommt die Dampfersparnis durch Kaltbeizen, die Ersparnis an Schmier- und Ziehmitteln bei dem Weiterverarbeiten der gebeizten Drähte, Röhren u. dergl.; sowie die Ersparnis an Zinn und Zink beim Verzinnen und Verzinken des mit Zusatz gebeizten Materials.

Auf die Gewinnung von Eisenvitriol aus den ausgebrauchten Beizbädern ist die Mitverwendung von Sparbeize ohne jeden nachteiligen Einfluß. Die Weiterbehandlung der gebeizten Stücke ist die gleiche wie bei dem bisherigen Beizverfahren.

Das Staatl. Material-Prüfungsamt in Berlin-Dahlem hat die Schutzwirkung von Dr. Vogels Beizzusatz einwandfrei festgestellt, und die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind in entsprechenden Gutachten vom 11. Dezember 1918, 11. August 1920 und 2. Oktober 1920 niedergelegt.

Das Präparat kommt in Blechkannen oder bei größeren Bezügen in Eisenfässern gebrauchsfertig in den Handel und es genügt, wie oben erwähnt, ein ganz geringer Zusatz, um die Beizbäder derartig zu beeinflussen, daß sie ihre bisherigen Mängel verlieren und in viel wirksamerer Weise arbeiten.

Außer als Zusatz beim Beizen von Eisen, Stahl, Kupfer, Messing, Bronze, Tombak, Alpakka, Neusilber und ähnlichen Legierungen läßt sich die Sparbeize auch noch vorteilhaft verwenden zum Entrosten von Eisen und Stahl, sowie zum Gußputzen und als Kesselstein-Entfernungsmittel. *Paul Böhnke.*

Digitized by Google

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn nach dem neuesten Einkommensteuergesetz.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1925 ab sind die Bestimmungen für den Steuerabzug vom Arbeitslohn wesentlich umgestellt worden. Wir geben deshalb im Nachstehenden unseren Lesern die hauptsächlichsten Abweichungen von den jetzt noch geltenden Bestimmungen bekannt. Sofern sich im Anschluß hieran noch weitere Aufklärungen notwendig machen sollten, werden wir in den nächsten Nummern für entsprechende Publikation Sorge tragen.

Der monatliche steuerfreie Lohnbetrag wird in seiner Höhe nicht geändert, er wird aber in drei Teile zerlegt, womit eine bessere Erhöhung dieser Einzelteile im Bedarfsfalle möglich gemacht werden soll.

Es werden gerechnet monatlich als sogenanntes Existenzminimum	50.—	RMk.
als Abgeltung für Werbungskosten (Fahrten usw.)	15.—	„
als Abgeltung für soziale Beiträge usw.	15.—	„
zusammen	80.—	RMk.
Bei Wochenlohnempfängern sind diese drei Teile		
für das Existenzminimum auf	12.—	„
für die Werbungskosten auf	3.60	„
ferner für die sozialen Beiträge auf	3.60	„
zusammen also auf	19.20	RMk.

festgesetzt worden.

Im Vergleich zu dem noch bis 30. September 1925 geltenden Wochensatz des gesamten steuerfreien Lohnbetrags, nämlich 18.60 RMk., tritt hier also eine Erhöhung um —.60 RMk. ein.

Eine Erhöhung der einzelnen Teile hat zu erfolgen, wenn der betreffende Arbeitnehmer in einem hierzu einzureichenden Antrag die Notwendigkeit nachweist; im Falle einer Erhöhung des Existenzminimums z. B., daß er durch besondere Verhältnisse in seiner Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt wird, und daß sein Jahreseinkommen den Betrag von 30000 RMk. nicht übersteigt Als besondere Verhältnisse gelten: Krankheit, Unfall, Verschuldung, Verpflichtung zum Unterhalt mittelloser Angehöriger, außerordentliche Erziehungsbeiträge für Kinder (Berufsausbildung usw.).

Die beiden anderen Teile für die Werbungskosten bzw. sozialen Beiträge (je 15.— RMk. monatlich oder je 3.60 RMk.) werden dann erhöht, wenn der Nachweis erbracht werden kann, daß der entsprechende Einzelposten um mindestens 15.— RMk. monatlich oder 3.60 RMk. wöchentlich höher ist.

Die steuerliche Ermäßigung für die Ehefrau oder zum Haushalt zählende minderjährige Kinder bis zum Alter von 21 Jahren, sofern sie kein eigenes Einkommen beziehen und bis zum Alter von 18 Jahren, wenn sie Einkommen aus selbständiger oder unselbständiger Tätigkeit beziehen, geschieht in Zukunft auf zweierlei Arten. Grundsätzlich wird der über den steuerfreien Lohnbetrag von 80.— RMk. monatlich oder 19.20 RMk. wöchentlich hinausgehende Verdienst um je 10 Proz. für die Ehefrau und jedes Kind, auch Stief-, Schwieger-, Adoptiv- und Pflegekinder, sowie deren Abkömmlinge gekürzt (sogenannter prozentualer Abschlag). Eine Berücksichtigung mittelloser Angehöriger zum gleichen Satz wie für Kinder, findet nach dem 30. September 1925 nicht mehr statt, dafür ist die Erhöhung des Existenzminimums vorgesehen.

An die Stelle des prozentualen Abschlages tritt ein fester Abschlag von je 10.— RMk. monatlich für die Ehefrau und das erste Kind, von 20.— RMk. monatlich für das zweite Kind, von 40.— RMk. monatlich für das dritte Kind und von je 50.— RMk. monatlich für das vierte und die folgenden Kinder, wenn diese Beträge in ihrer gesamten Höhe über den Wert des prozentualen Abschlages hinausgehen. Wochensätze: 2.40 RMk., 2.40 RMk., 4.70 RMk, 9.60 RMk. und je 12.— RMk. In jedem Falle ist immer nur das für den Arbeitnehmer günstigere Abschlagssystem anzuwenden. Der dann verbleibende Restbetrag wird einheitlich mit 10 Proz. versteuert.

Beispiele: 1. Verheirateter Arbeitnehmer mit 3 Kindern:

Monatsgehalt:	200.—	RMk.
steuerfreier Lohnbetrag	80.—	„
Überschuß:	120.—	„
fester Abschlag:	80.—	„
steuerpfl. Überschuß:	40.—	RMk.
10 Proz. Steuer:	4.—	„

In diesem Falle kommt der prozentuale Abschlag deshalb nicht zur Anwendung, weil er bei 4 Personen, also 4 mal je 10 Proz. von 120.— RMk. nur 48.— RMk. beträgt, während der feste Abschlag (10.— RMk. für die Ehefrau und 10.— RMk. für das erste Kind und 20.— RMk. für das zweite Kind und 40.—RMk. für das dritte Kind) zusammen 80.— RMk. beträgt und demzufolge höher ist als der prozentuale Abschlag.

2. Verheirateter Arbeitnehmer mit 4 Kindern:

Monatsgehalt:	400.—	RMk.
steuerfreier Lohnbetrag	80.—	„
Überschuß:	320.—	RMk.
prozentualer Abschlag:	160.—	„
steuerpfl. Überschuß:	160.—	RMk.
10 Proz. Steuer:	16.—	RMk.

In diesem Falle kommt der prozentuale Abschlag in Anwendung, weil der feste Abschlag nur 130.— RMk. beträgt und somit niedriger ist, als der prozentuale. Einzelbeträge von nicht mehr als —.84 RMk. (abgerundet auf —.80 RMk.) monatlich oder —.24 RMk. wöchentlich (abgerundet auf —.20 RMk.) wöchentlich dürfen nach wie vor nicht einbehalten werden. Der für gewisse Akkordlohnarbeit festgesetzte Prozentsatz, d. h. aber auch nur für solche Fälle, in denen der Arbeitslohn nicht für einen bestimmt begrenzten Lohnzeitabschnitt (Woche, Monat) ausgezahlt wird, ist von 4 Proz. auf 2 Proz. herabgesetzt worden, bei Heimarbeitern jedoch auf 1 Proz. Dieser besondere Prozentsatz darf nicht angewendet werden, wenn zwar Akkordlohn berechnet, aber regelmäßig wöchentlich, 14 tägig oder monatlich an bestimmten Lohnzahlungstagen ausgezahlt wird.

Bei Auszahlungen von einmaligen Beträgen (Tantieme usw.) behalten die bisherigen Bestimmungen ihre Gültigkeit auch über den 30. September 1925 hinaus, d. h. es werden von diesen allgemein 10 Proz. bei Ledigen, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2 oder 1 Proz. bei Verheirateten entsprechend der zu berücksichtigenden Familienangehörigen (Ehefrau und Kinder) als Steuer einbehalten. Irgendwelche Abschläge vom Rohbetrag dieser Art Einkünfte sind unstatthaft.

Die nächsten Steuertermine.

30. September: (Letzter Tag der Schonfrist) Anmeldung der Herausgabeansprüche von Gläubigern aufgewerteter Industrieobligationen usw. bei den Banken.

5. Oktober: (Keine Schonfrist) Lohnabzug für die dritte September-Dekade.

10. Oktober: Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer für 3. Vierteljahr 1925 seitens aller Steuerpflichtigen. Schonfrist bis 17. 10

10. Oktober: Anmeldung und Zahlung der Umsatzsteuer seitens der Monatszahler für September, seitens der Vierteljahrs-Zahler für 3. Vierteljahr 1925 Schonfrist bis 17. 10.

10. Oktober: Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Pr. Gewerbeertragssteuer seitens aller Steuerpflichtigen für Oktober/Dezember 1925. Steuergrundbetrag = 10% des am 10. (17.) 10 fälligen Einkommen- oder Körperschafts-Steuerbetrages Schonfrist bis 17. 10.

15 Oktober: (Keine Schonfrist) Lohnabzug für die erste Oktober-Dekade.

17. Oktober: (Letzter Tag der Schonfrist) Abgabe der Einkommen- und Körperschaftssteuererklärungen, wenn Steuerabschnitt im Kalenderhalbjahr 1925 endigt (insbesondere gewerbliche Betriebe mit Geschäftsjahresabschluß zwischen 1. 1. und 30. 6. 25 einschließlich).

Ermäßigung der Steuerverzugszinsen von 18 auf 12 Proz. Nach einer Verordnung des Reichsfinanzministers werden auf Grund des § 104 der Reichsabgabenordnung oder auf Grund anderer Vorschriften der Reichssteuergesetze dem Reiche geschuldete Steuerverzugszinsen von 18 auf 12 Proz. herabgesetzt.

Versäumte Lohnsteuerzahlung. Schon viele Geschäftsleute erhielten Strafbefehle, weil sie die Lohnsteuer nicht rechtzeitig abgeführt hatten. Nach einer Entscheidung des Kammergerichts vom 7. Juli 1925 (I. 315) liegt in solchen Fällen nicht ohne Weiteres eine Steuerhinterziehung vor entsprechend § 359 der Reichsabgabenordnung, sondern nur eine Ordnungswidrigkeit, nämlich dann, wenn die Zahlungspflichtigen nur säumig in der Abführung der Beträge gewesen sind.

Blitztabelle für den Steuerabzug. Der bekannte Spezialist für den Steuerabzug, Steuerinspektor a. D. Albert Hornauer, hat soeben eine neue Blitztabelle herausgebracht, die den ab 1. Oktober geltenden, veränderten Bestimmungen entspricht und ein direktes Ablesen der Abzüge gestattet.. Außerdem enthält die Tabelle auch eine klare Darstellung aller Bestimmungen, eine Hilfstabelle für Kriegsbeschädigte, eine Hilfstabelle für verwitwete und geschiedene Wochenlohnempfänger und eine vergleichsweise Gegenüberstellung des neuesten zum jetzigen System und bietet somit wesentliche Erleichterungen bei der Berechnung der Löhne bzw. Abzüge. Der Preis der Tabelle, die von der Steuerauskunftei Hornauer, Leipzig, Felixstr. 3, bezogen werden kann, beträgt pro Stück 1 RMk.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir**, Berlin Nr. 34898

Achtung! Betrifft Reichslohntarif.

Am 16. September d. J. ist von dem Schlichter des Reichsarbeitsministeriums ein Schiedsspruch dahin gefällt worden, auf die bisherigen tariflichen Stundenlöhne einen Aufschlag von 7 Pfg. per Stunde zu geben.

Dieser Schiedsspruch ist von den 3 Tarifkreisen des Bundes mit großer Mehrheit abgelehnt worden. Anschließend hieran werden die Kollegen im Reich ersucht, strengste Solidarität in der Ausübung ihrer Pflicht zu wahren.

Die Zentraltarifkommission
i. A.: Othmar Sleifir.

Der neue Mindestpreistarif.

In den letzten Tagen sind endlich die letzten großen Preisberechnungen für den Tarif eingegangen und kann nun nach Durchsicht und der Einreihung in den Tarif, mit dem Druck begonnen werden.

Um alle Nachfragen betreffs der Lieferung des Werkes, welche an den Vorstand gerichtet werden, zu beantworten, teilt derselbe mit, daß, wenn die mit dem Druck beauftragten Firmen pünktlich das Werk anliefern, der Versand desselben in einigen Wochen erfolgen kann. Der Beginn wird vorher in der Graveurzeitung bekannt gegeben.

Infolge langer Verzögerung in der Preisberechnung einzelner Branchen, ist es leider nicht möglich gewesen, den Tarif früher fertig zu stellen.

Der Bundesvorstand.

Westdeutscher Kreisverband
(Rheinland-Westfalen.)

Am 11. Oktober morgens 8½ Uhr findet in Barmen im Theaterrestaurant der Kreistag statt mit folgender Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht des Obmannes.
2. Berichte der Vertreter der Innungen und Ortsgruppen.
3. Interessengemeinschaften.
4. Allgemeines.

Nachmittags Spaziergang durch die Barmer Anlagen mit Damen. Treffpunkt 3 Uhr Nachmittag am Bahnhofsplatz. Einen recht pünktlichen und zahlreichen Besuch erwartet

Mit kollegialem Gruß!
Meyer, Obmann.

Berichtigung zur Jubiläumsschrift.

In der allen Teilnehmern am Berliner Bundestag ausgehändigten und den übrigen Bundesmitgliedern zugesandten Jubiläumsfestschrift sind leider zwei recht bedauerliche Fehler unterlaufen, indem die Beschriftung zu den Bildern der verdienten Herren Kollegen Gustav Schuppan und Albert Anklam auf Seite 18 mit je einem Kreuz versehen ist. Dadurch wird der Eindruck erweckt, als ob die beiden Herren verstorben seien, während sie sich glücklicherweise noch recht guter Gesundheit und Frische erfreuen. Wir bitten die Herren Kollegen den Fehler in ihrem Exemplar selbst zu berichtigen. Im übrigen hoffen wir, daß sich auch in diesem Falle der alte Volksglaube bestätigt, daß vorzeitig Totgesagte besonders lange leben.

Die Schriftleitung.

Interessengemeinschaft der Stahl- und Brennstempelgraveure. Anschließend an die Aufforderung in Nummer 17 der Graveurzeitung: Die Kollegen möchten ihren Bedarf in Preislisten aufgeben, haben sich noch nicht alle Kollegen gemeldet, was vielleicht daran lag, daß die Preise hierfür nicht mit angegeben waren. Der Vorstand holt dies nach. Die Preise sind, wenn eine Gesamtauflage von 5000 Stück erreicht werden kann, für die Einzelabgabe wie folgt:

Bei	10	50	100	500	1000	2000 Stück
à Stück M.	1.17	0.69	0.52	0.47	0.43	0.39

Der Preis versteht sich für Quartformat mit 20 Seiten und Umschlag. Von 500 Stück an mit Firmenaufdruck. Bei geringeren Mengen nur gegen Extraberechnung.

Kollegen, welche Listen mit Firmenaufdruck und solche in neutraler Ausführung also ohne Firmadruck wünschen, wollen dies mit angeben. Bestellungen sind umgehend bei dem Vorsitzenden Herrn Walter Kinkel, Remscheid-Hasten, aufzugeben. Unter Berücksichtigung der günstigen Preise und in Betracht der verschiedenen kleinen Posten, welche zum Versand kommen, bittet der Vorstand den Betrag dafür mit der Bestellung an den Kassierer Joh. Aug. Schröder, Remscheid, Ratherstr. 23, Postscheckkonto Essen Nr. 15999 zu überweisen oder sich deshalb mit dem Vorsitzenden Herrn Walter Kinkel, Remscheid-Hasten ins Benehmen zu setzen. Der Versand der Listen erfolgt ab Magdeburg. Porto und Verpackung wird berechnet.

Die Kollegen wollen auch mit der Bestellung auf Listen gleichzeitig Ihren Beitritt zur Interessengemeinschaft erklären. Außenseiter erhalten auf Wunsch eine Orientierungsliste. Außerdem wird noch eine Sonderliste von 4 Seiten für Ziffern- und Buchstabensätze zum Einschlagen in Stahl und Eisen sowie eine Sonderliste von 2 Seiten für Brennstempel herausgegeben. Der Preis ermäßigt sich hierfür entsprechend. Auch hierfür wolle man die Bestellung aufgeben. Der Preis ist bei einer Gesammt-Auflage von 3000 Stück

für die Einzelabgabe von		10	50	100	500	1000	2000 Stück
vierseitig:	à Stück Pfg.	24	14	11	9,5	8,8	8
zweiseitig:	à Stück Pfg.	15	9	7	6	5,5	5

Die vom deutschen Graveurbund herausgegebenen Verbindlichkeitserklärungen sollen für die Interessengemeinschaft der Stahl- und Brennstempelgraveure verwendet werden.

Zur Deckung der entsprechenden Unkosten sollen von jedem Mitgliede vierteljährlich M. 3.— erhoben werden. Für jede Hilfskraft 25 Prozent Zuschlag. Der Beitrag ist ebenfalls an oben genannten Kassierer abzuführen.

Richard Beator, Schriftführer.

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Berlin W 30, Motzstraße 73.

Quartalsversammlung am Dienstag, den 6. Oktober 1925 abends 6 Uhr im Berliner Klubhaus, SO 16., Ohmstr. 2.

Tagesordnung.

1. Geschäftliches.
2. Freisprechung der Junggehilfen um 6½ Uhr.
3. Aufklärender Vortrag über die Steuerfragen des Tages mit anschließender Aussprache. Vortragender: Herr Hentschel, Assistent bei Herrn Dr. Roehl.
4. Verschiedenes.

In Anbetracht des 2. Punktes der Tagesordnung ersuchen wir höflichst um recht pünktliches Erscheinen und weisen noch ganz besonders auf den Pflichtbesuch dieser Versammlung nach § 22 der Innungssatzungen hin.

Lehrlingseinstellung. Für die am 1. Oktober cr. neu eingestellten Lehrlinge, sind bei Vertragsabschlüssen nur die in der Geschäftsstelle erhältlichen Bundeslehrverträge zu verwenden und müssen dieselben innerhalb 14 Tagen nach Einstellung des Lehrlings zwecks Eintragung in die Lehrlingsstammrolle, gegen Zahlung der Einschreibegebühren von 3.— Mk., eingereicht werden.

Der Vorstand: I. A. *Georg Bommer,* Obermeister.

Bericht der Versammlung vom 1. September 1925 im Berliner Klubhaus, Ohmstraße 2.

Obermeister Bommer eröffnet die Versammlung um 6¾ Uhr Mit einem herzlichen Nachruf gedachte der Obermeister des verstorbenen Kollegen Ewald Menzel. Er hob besonders seine aufopfernde Tätigkeit für unsere Organisation hervor und bedauerte, daß uns ein Mann mit derart hervorragenden Geistesgaben so früh durch den Tod entrissen wurde. Die Anwesenden hatten sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen erhoben. Obermeister Bommer erteilte nun dem Kollegen Nerlich, welcher als Bevollmächtigter der Berliner

Digitized by Google

Zwangsinnung den Bundestagssitzungen beiwohnte, das Wort zur Berichterstattung über den Verlauf der Sitzungen. Nachdem Kollege Nerlich seinen umfangreichen Bericht beendet hatte, dankte Obermeister Bommer demselben für seine Ausführungen. Anschließend sprach Kollege Bennhold über Bundessatzungen, Ausbau der Unterstützungskasse, Kreisverbände und Interessengemeinschaften. Ferner dankte er im Namen des Bundesvorstandes dem Vorstand der Berliner Innung für seine aufopfernde Tätigkeit anläßlich des Bundestages und sprach sich besonders anerkennend über das gute Zusammenarbeiten des Bundesvorstandes mit dem Vorstand der Berliner Innung aus. Nun nahm Obermeister Bommer das Wort und führte aus, daß die anläßlich des Bundestages veranstaltete Fachausstellung der Auftakt der ganzen Veranstaltung gewesen ist und wir damit den ersten bedeutenden Schritt in das öffentliche Leben getan haben. Er sprach seine besondere Freude über den Erfolg dieser Ausstellung aus und das nahezu die gesammte Presse in umfangreichen Artikeln über diese Ausstellung berichtet hat. Er ersuchte auf diesem Wege zum Wohle und Gedeihen unseres Berufes weiter zu arbeiten. Kollege Nerlich gab bekannt, daß auch die Auslandspresse von unseren Veranstaltungen Notiz genommen hat. Über die Rügenfahrt gab Kollege Schulz einen Bericht und übermittelte Grüße und Dank der auswärtigen Kollegen für die angenehmen Stunden, die ihnen in Berlin bereitet wurden.

Kollege Rößler wünscht, falls der Erste des Monats auf einen Dienstag fällt, daß die Sitzung dann auf den zweiten Dienstag des Monats verlegt wird, da die Zeitung nicht immer pünktlich am Ersten in den Besitz der Kollegen gelangt und dieselben demzufolge nicht wissen, wann die Versammlung stattfindet. Obermeister Bommer versprach, daß sich der Innungsvorstand mit dieser Angelegenheit beschäftigen wird.

Ferner gab der Obermeister bekannt, daß er wieder 2 Vorträge für Lehrlinge halten wird und zwar am 11. und 18. September nachmittags 3½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. und ersuchte die Lehrherren, dafür Sorge zu tragen, daß die Lehrlinge zu diesem Vortrage erscheinen.

Anschließend machte er darauf aufmerksam, daß das neue Bundesabzeichen zum Preise von Mk. 2.— erworben werden kann.

Nachdem noch Kollege Sleifir den Bericht über die Tarifverhandlungen gegeben hatte, schloß Obermeister Bommer die Versammlung um 9 Uhr.

Gruppe Erzgebirge-Vogtland. Die diesjährige Hauptversammlung verbunden mit Stiftungsfest findet am 11. Oktober 1925 in Zwickau im Restaurant Badegarten statt. Die Kollegen werden gebeten, sich diesen Tag frei zuhalten und bestimmt zu erscheinen. Besondere Einladung ergeht noch. I. A.: *Reiher.*

Ortsgruppe Krefeld. Generalversammlung. Tagesordnung: Bericht über den Bundestag in Berlin. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 7½ Uhr bei Anwesenheit von 8 Mitgliedern. Der Delegierte Kollege Niescher gibt einen Bericht über die in Berlin stattgefundene Tagung. — Es wurde beschlossen, jeden dritten Freitag im Monat in dem Lokale Hammerschmidt eine Versammlung abzuhalten. Die Herren Maas und Passen übernehmen es, zu der nächsten Versammlung die fernstehenden Kollegen persönlich einzuladen, um den Zusammenschluß sämtlicher Graveure Krefelds in die Ortsgruppe zu erzielen.

Ortsgruppe Krefeld:
Richard Niescher, Vorsitzender.

Zwangsinnung Stuttgart. Die am 4. September stattgefundene Versammlung nahm mit regem Interesse den Bericht vom Jubiläums-Bundestag in Berlin entgegen. Obermeister Gauger berichtete über die Verhandlungen und gab auch ein Bild von den festlichen Veranstaltungen, in denen es Berlin an nichts fehlen ließ.

In Ergänzung des Berichtes teilten die Kollegen Rauschenbach, Heckel und Hofmann noch ihre Eindrücke aus den Sitzungen der Interessengemeinschaften mit. Das Gehörte wird, wie Obermeister Gauger erwähnte, Anregung für manche Besprechung im kommenden Jahr geben und wäre daher ein stets reger Besuch der Versammlungen erwünscht.

Um jedoch unser zu kleines Lokal gegen ein größeres vertauschen zu können, wurde der Beschluß gefaßt, unsere Monatsversammlung **jeweils am 2. Donnerstag im Monat** zu halten und zwar im **Bismarcksaal im Hotel Herzog Christoph.**

Trotz gutem Besuch im allgemeinen, sind verschiedene Herren Kollegen sich immer noch nicht bewußt, daß sie zum Versammlungsbesuch verpflichtet sind Dieselben seien hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht. Zugleich aber wird mitgeteilt, daß Kollegen, die unentschuldigt fehlen oder deren Entschuldigung nicht als wirklich begründet anzusehen ist, sich es selbst zuzuschreiben haben, wenn gegen sie mit Mitteln vorgegangen wird, die statutarisch festgelegt sind. In Zukunft wird unser Kassierer jeweils in der nächsten Versammlung die Versäumnisgelder gegen Quittung einziehen.

Nächste Versammlung: Donnerstag, den 8. Oktober.

Der Schriftführer: *Robert Wille.*

Achtung! Alle Kollegen, welche mit der Firma Oskar Bauch in Cottbus (nennt sich auch „Stempelbauch", Inhaberin des Geschäftes ist die Ehefrau) in Geschäftsverbindung zu treten beabsichtigen, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich vorher mit der Geschäftsstelle des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes in Verbindung zu setzen.

Fragen.

Frage 581. Wer fertigt Holzmodelle für Brennstempel? *J. N. in H.*

Frage 582. Wer liefert Stempel, Messing in Holz eingelassen, zum Bedrucken von Stoffen? *J. N. in H.*

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN E. V. — SITZ BERLIN

I. Vorsitzender: H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: Otto Krebs in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning,** Telephon Königstadt 5218.
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

An alle Mitglieder!

Adressierung von Briefschaften.

An den Verband gerichtete Briefschaften tragen oft auf der Adresse neben der Benennung des Verbandes den Namen des Verbandssekretärs, was nicht zu empfehlen ist, da dieser durch Beurlaubung, Erkrankung oder sonstige Behinderung abwesend sein kann, und dann eine Verzögerung in der Erledigung eintreten könnte. Wir bitten, Briefschaften an den Verband stets wie folgt zu adressieren:

„An den Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V., Geschäftsstelle Berlin C 25, Alexanderstr. 9."

Werbearbeit.

Allen den verehrten Mitgliedern, die unsere Werbearbeit durch Namhaftmachung von Firmen, die dem Verbande noch nicht angehören, unterstützt haben, danken wir an dieser Stelle für das dem Verbande bekundete Interesse. Gleichzeitig dürfen wir bitten, die Förderung dieser Arbeit allgemein im Auge zu behalten und uns mit Adressenmaterial zu versehen.

Verbandsangelegenheiten betr.

Alle Mitglieder werden gebeten, Verbands-Angelegenheiten und Anregungen aller Art, die im Interesse jedes einzelnen Mitgliedes liegen, dem Verbands-Vorstande mitzuteilen, um deren Bekanntgabe in der Verbandszeitung oder gegebenenfalls in den v. M. veranlassen zu können. Es hat schließlich jeder einmal in beruflicher Hinsicht Vorschläge zu machen oder Anregungen zu geben, die zu wissen aber auch den Kollegen im Verbande von Wichtigkeit ist.

Durch die Behandlung von Mitteilungen und Anregungen aus dem Mitgliederkreise in der Verbandszeitung — unserem Bindeglied — bezw. in den v. M. wird auch Einheitlichkeit und Organisation gefördert.

Lehrlingsfrage.

In Verfolg unserer Mitteilung in der Verbandszeitung vom 15. September über die Lehrlingseinstellung sind die nötigen Vorarbeiten eingeleitet.

Die mit dem zuständigen Herrn Dezernenten bei der Handwerkskammer zu Berlin seitens des Vorstandes gehabte Besprechung hat ergeben, daß der Lehrlingseinstellung nichts entgegensteht, und wir mit unseren Bestrebungen in dieser Hinsicht auf dem richtigen Wege sind.

Nach Abschluß der Vorarbeiten und Festsetzung allgemeiner Richtlinien kommen wir in Kürze hierauf zurück.

Notiz.

Die Preisliste A. 1925 ist noch zu haben.

Der Vorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

NACHRUF!

Nach langem, schweren Leiden und viel zu früh verschied am 17. Sept. unser lieber Kollege,

Herr August Zeller

Sein Tod reißt in unsere Reihe eine schmerzliche Lücke, denn stets war er ein treuer Freund und eifriger Förderer unserer Verbandssache. Ein dankbares Gedenken ist ihm sicher.

Vereinigung der Gravieranstaltsbesitzer Buchholz

Offene Stellen

Tüchtiger Kaufmann

erste Kraft aus der Stempelbranche, selbständig arbeitend, in dauernde Stellung gesucht. Gefl. **ausführliche** Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe bisheriger Tätigkeit unter **U. B. 309** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, erbeten.

Selbständig arbeitender

Stempel-Setzer und Vulkaniseur

melde sich bei

Max Mann, Görlitz

Stellen esuche

Werkmeister

für Stahlband- u. Glieder-Maßstäbe (gleichwohl auf Blechdruck oder Belichtungs-Verfahren)

sucht Wirkungskreis in Berlin

Selbstanfertigung von Druck-Klischees oder Negativen. Angebote erbeten an

H. Maurer, Berlin-Neukölln,
Hermannstraße 31

Verkäufe

In Solingen ist eine kleine

Gravier-Anstalt

ohne Kundschaft **billig zu verkaufen.** Evtl. kann Werkstatt mit gemietet werden. Interessenten wollen sich unter **P. V. 239** an die Geschäftsstelle der Deutschen Graveur-Zeitung, Leipzig 19, wenden.

9 Satz rechtsgravierte

Stahlschriften

fast neu äusserst **preiswert zu verkaufen.** Gefl. Angeb. unter **T. G. 292** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, erbeten.

Für Ziseleure!

Die Witwe eines Koll. gibt **Ziselierwerkstatteinrichtung** (mit Werkzeugen) mit oder ohne Räume ab. Ang. unter **S. J. 272** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Gebrauchte Graviermaschine

Deckel I mit Teilkopf (neu) weg. Geschäftsveränderung nur 880 Mk., ab Standort, zu verkaufen. Ang. an **U. A. 308**

Fräsmaschine f. Kraftb., Fabr. Fomm Tischgr. 450×550, weit unt. Preis abzugeben. **H. Hommel Kom.-Ges., Köln.**

Wer kauft Stempel-Abfallgummi?

Näheres bei
Theodor Müller
Stempelfabrik
Paderborn

1 Bandschleifmaschine

System Landsberger, zu verkaufen.
Preis Mk. 90.—
G. R. Franz, Buchholz i. Sa.

Kauf esuche

Fachmann

der Gravier- und Metallprägebranche, **sucht kleine Prägeanstalt** durch Pacht oder Kauf zu übernehmen. Ausführliche Angebote unter **T. O. 299** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gebrauchte Stempelfabrikationseinrichtung

zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter **T. P. 300** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Eine Kautschukstempel-

Fabrikationseinrichtung

mit Schriftkästen neu oder gebraucht **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **P. L. 230** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19

Vermischtes

Leistungsfähige Gravier-Anstalt

übernimmt lfd. größere Posten Paginier- und Werkeräder. Ang. unt. **L. G. 138** a. d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig 19

Berichtigung!

In der Festschrift zur Jubiläumsbundestagung des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes ist in der Anzeige der Firma

Johs. Freundt & Co., Hamburg

ein Druckfehler entstanden. Die Telegramm-Adresse heißt nicht „Stempelfrendt", sondern **„Stempelfreundt".**

Griffe, Leisten u. Unterteile

fertigt billigst an
Hermann Prasser, Glashütte i. Sa.

Patent-Monitor-Türschild

ges. gesch. im In- und Ausland. Feinste Zelluloid-Rahmen zum Selbsteinsetzen der Typen in einer Minute. Bei hohem Verdienst konkurrenzlos billig und vornehm. Schaufenster-Plakat jeder Sendung beiliegend. Musterschild mit beliebigem Text gegen M. 1.— portofrei, Spezial-Offerte durch

Monitor-Gesellschaft, Frankfurt a. M.
Bahnhofsplatz 8.

Modelleur

Welcher Graveur oder tüchtige Modelleur modelliert nach Photographien oder bunten Bildern (Figürliches) in Wachs und stellt gleichzeitig davon Abgüße her in Gips, um diese in Bronze gießen zu lassen. Angebote an
Max Bartsch, Dresden-A., 1
Postfach 8, erbeten.

Wer fertigt Gravuren für Siegelmarken?

Angebote mit Angabe einiger Preise erbeten.

Friedrich Strenger, Essen.

Wer liefert
Matrizen für die billigen
Bänder-Datumstempel

Angebote: **Bern** (Schweiz)
Postfach 20495

Wer liefert eine wetterfeste Masse für

Signierstempel-Fabrikation

oder Rezept für Herstellung derselben, gegen einmalige Abfindung.
Angebote: **Bern** (Schweiz), Postfach 20495

Excelsior

unübertroffene Füllung für Metallschilder, tiefschwarz und glänzend, dauerhafter und billiger als jedes andere Fabrikat à Pfund Mk. 2.—.
Spezialität: **Schilder, Stempel, Petschafte**

Alwin Heinecke, Berlin SO. 36
Kottbuser Ufer 32

Wer liefert

gravierte Aluminium-**Wagenschilder** und ebensolche Türschilder. Angebote mit Preis u. Muster erb. an
Georg Ritter
Weißenfels a. S.
Schillerstr. 19

KARL REX
Stuttgart, jetzt Wieder-boldstr. 10 A
Emaillier-Anstalt

für Übernahme der Emaillierung von
Abzeichen, Knöpfen, Schildern, Massenartikeln,
besteingerichtetes, sehr leistungsfähiges Haus.

Anton Bauer, Nürnberg
Ziseliер- und Gravieranstalt Maxtormauer 42

Spez.: Treib- u. Ziselierarbeiten in all. Metall., Reliefs, Schriftplaketten, Modelle, Bronzen. Herstellung von handgetriebenen Gebrauchs- und Luxusgegenständen jeder Art.

Gravierung v. Stanzen u. Prägewerkzeugen für die ges. Metallindustrie und Beleuchtungsbranche.

Digitized by Google

GÜNTHER WAGNER

Pelikan STEMPEL-KISSEN

Pelikan STEMPEL-KISSEN

HANNOVER UND WIEN

Siegelgravuren Wappen, Monogramme usw. in Stein und Metall. Etiketten, Siegelmarken, Petschafte, Stahl-, Messing- und Golddruckstempel, Flach- und Stahlstich empfiehlt in nur prima Ausführung.
Rudolf Krall, Gravieranstalt, **Frankfurt a. M.,** Trierische Gasse 13

Emaillier- und Gravier-Werkstätte
Gegründet 1886
Schnelle billige u. saubere Anfertigungen von
Vereinsabzeichen in Emaille
Paul Goepel, Berlin O 17, Grünerweg 33

Hochleistungs-Taping-Maschinen
modern, erstklassig
4 bis 750 mm Hub.
Masch.-Antr. lief. unter günst. Bedingungen,
Friedrich Klopp,
Werkzeug-Maschinenfabrik,
Wald (Rheinland)
Telegr. Anf. Solingen 2140.

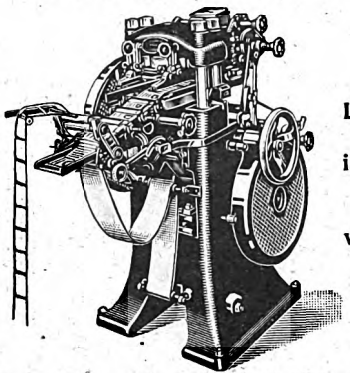
Sie staunen
wie billig wir an Wiederverkäufer Stempel od. Platten mit gleichem Text von 50 Stück aufwärts liefern.
Verlangen Sie im Bedarfsfall Angebot!
Stempel-Berger
München, Dienerstr.

Neue Schönschrift-Aussteuerschablone

Julius Feidelberg, Elberfeld, gegr. 1897

Die modernen
Original-Keese-Druck- u. Prägepressen
sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.
Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.

MODERNE SCHRIFTEN
FÜR DIE STEMPEL-FABRIKATION
empfiehlt in reicher Auswahl
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener
Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis inkl. Porto und Verpackung Reichsmark 16.50.

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

WICKER & SPINDLER

BERLIN S 14

Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)

Fabrik für Klubabzeichen

Schnellste Lieferung.

Beste Bezugsquelle für Händler.

Sauberste Ausführung. Billige Preise.

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN für GRAVIER-MASCHINEN

16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie

MASCHINEN-GRAVUREN

für **MASSENARTIKEL** fertigt

JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26

Stickerei-Schablonen

in vielen Ausführungen.

Musterbuch zu Diensten,

Handarbeitsgarne, Handarbeiten,

Kurzwaren, Stickrahmen.

Johann Merkenthaler,

Metallschablonen-Fabrik, Garngroßhandlung

NÜRNBERG

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert

in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

J.C. Gante jun., Berlin S. 14

Gegr. 1887 **Dresdener Straße 71.** Gegr. 1887

Jede Art **Vereinsabzeichen**

Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt

WILH. WALTHER

DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Emaillierguß, Stempelgravierguß

sowie Reliefplatten für Prägungen in Hartbronze liefert schnell Kunstgießerei **Friedrich Christopher Berlin SO. 26,** Waldemarstraße 74.

Telephon: Moritzplatz 14777.

Leipziger Gießhütte für Bildguß

T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.

Fernruf 14193

Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation liefert schnellstens **Friedrich Dressler,** Grav.-Anst., **Berlin S 42,** Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Der Graveur und Ziseleur

von

Jos. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0.70 Mark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

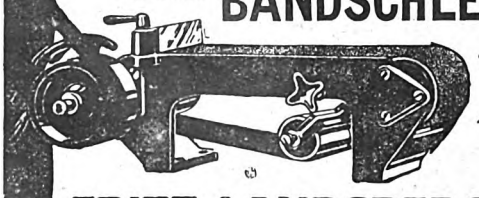
Auf Wunsch bequeme Monatsraten. Verlangen Sie Schriftprobe u. Prospekt m. Anerkennungen. — 3% Sko. bei Voreinsendung d. Betrages, sonst Nachnahme. — Vertreter gesucht.

Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin N 24 Am Kupfergraben 4 Postscheckkonto Berlin 141 526

Unentbehrlich zum

Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.

sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.

Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.

Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Seidenbandweberei

Albrecht Dittrich, Leipzig

Blücherstr. 11 — Fernruf 25375

Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**

Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Messing-Schilder

mit einsetzbaren Buchstaben, **Briefeinwürfe**

in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen

FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,

Kielerstraße 2.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preiswerter Ausführung

W. HEIDENHAIN-BERLIN

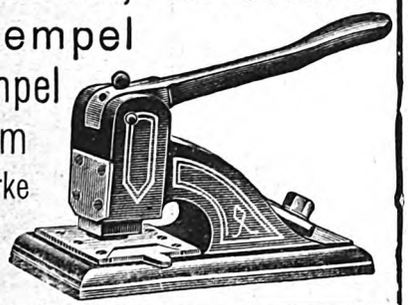
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Stahl-Stempel
Messing-Stempel
Tür- u. Firmenschilder
F. Kahlbrandt / Altona/Elbe / Neueburg 33

Maschinenfabrik OTTO KREBS

BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Vereins-Abzeichen

in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.

Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S. 14, Sebastianstr. 76

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gegr. 1873

Graviер- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

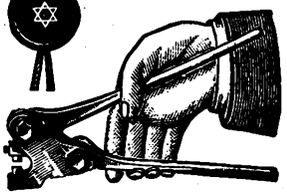
Gummistempel | Signierstempel

Stempelfbk. **Adolf Figner** Nürnberg

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 29 AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Blei- und Blech- **Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen



Plombierdraht und **Plombierschnur** in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik

Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Billige Datumstempel
in allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp. u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9

Emailschilder

fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Was suchen Sie?

Waren?
Arbeit?
Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Vereinsabzeichen
in Metall und in Emaille
Sportmedaillen
Plaketten — Festabzeichen
Emaillierarbeiten
sauber und billigst
Guß- Medaillen, Plaketten Figuren, Artikel aller Art

CARL POELLATH
Schrobenhausen Obb.
Präge- u. Emaillieranstalt, Kunstgießerei

PLAKATE

SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN

BOOS & HAHN

LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Digitized by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 27507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-, Parfümerie-Ausstattungen usw.

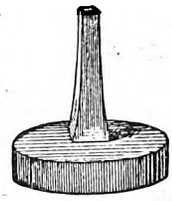
Alle Wiederverkäufer kaufen ihre
Abzeichen
jeder Art von der Vereinsabzeichenfabrik
Gerhard Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Wiederverkäufer allerorts gesucht!
GUMMI u. STAHL-STEMPEL fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2
Musterbuch zu Diensten!

Vereinspokale
und
Ehrenbecher
in
erstklassiger Ausführung
(versilbert und vergoldet)
mit und ohne Gravierung
Birkner & Oest
G. m. b. H.
Fabrik kunstgewerbl. Metallwaren
Nürnberg

Emaillieranstalt
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für **Wiederverkäufer**
bei äußerster Berechnung
Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32



Petschaft- u. Prägestempelguß
in allen Dimensionen
Rotguß-Messing
Fertigbearbeitete und Lagerpetschafte
en gros en detail
CURT FEUDEL
Aschersleben

Kunst- und Bildgießerei Ph. Häuser, Wiesbaden
Friedrichstraße 10 — Telephon 1983
Gießen aller Metalle:
Figuren, Plaketten, Abzeichen, Stempel usw.
roh und bearbeitet. — Prompte Lieferung.

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Email-Schilder
in nur erstklassiger
Ausführung
liefert rasch und preiswert
Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Beste Ausführung
Hoh. Rabatt!

Verlangen Sie Offerte!

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I d (Thür.)

Einmal im Jahr
inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**

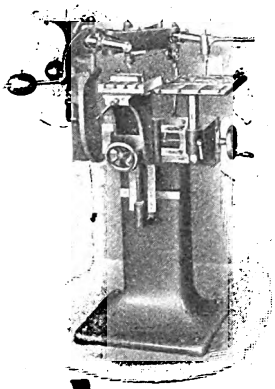
AMT TORGELOW
KREIS UECKERMÜNDE
COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Digitized by Google

Gravier-u. Relief-Kopiermaschinen

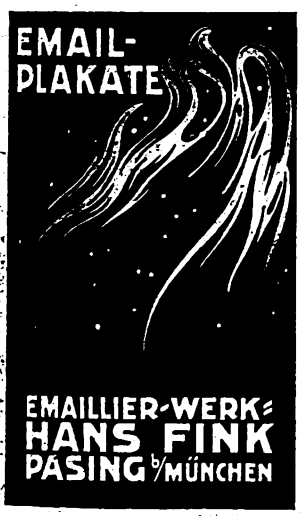
fabriziert als



Sonderheit

Friedrich Deckel / München

Verlangen Sie kostenloses Angebot u. Prospekte



Email-Schilder u. -Plakate

lichtecht, wetterfest

Emaillierwerk Hans Fink
Pasing 40, bei München

Vereinsabzeichen in Email

FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert

Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Gravier- und Präge-Anstalt

Spezialität:

Vereinsabzeichen in Emaille

Simon Casper, Emailleur, Porz bei Köln, Friedrich-straße 16.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Alle

Schablonen

nach Angabe und Zeichnung.

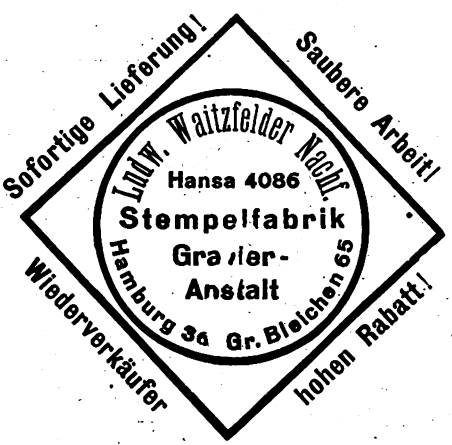
Modelle und Formen

für Signierstempel u. Brenneisen usw. Schutzmarken und Wappen

billig und schnell.

Entwürfe aller Art.

Heinrich Müller,
Mainz a. Rh.,
Johannisstraße Nr. 2
Fernruf 3367



Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Gustav Elle & Gustav Raabe

Vereinigte Emaillierwerke

Berlin-Hohenschönhausen, Degnerstr. 16/18

Fabrikation aller Arten

Emaille-Schilder

für Staats-Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate

für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Franz Eue, Medailleur
Atelier für:
Sport- und Porträt-Modelle, Stahlpaffen für Medaillen, :: Plaketten — Abzeichen :: in erstkl. künstl. Ausführung
Fernsprecher Dönhoff 6463
BERLIN SW 68 Margrafenstraße 3

Firmen-, Auto- u. Wagenschilder
in Messingausführung fertigt an:
Emil Heynen, Schwelm I. Westf.

Radio-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller
Gravieranstalt **Ernst Grubert**
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zu endung nur per Nachnahme.

ABZEICHEN
Medaillen, Plaketten,
ORDEN
Ehrenzeichen, Festabzeichen, Geprägte Schilder, Bier- und Kontrollmarken
Hofgraveur Alexander Wollram, Dessau
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
Gravier-, Emaillier- und Prägeanstalt
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Geschirrschilder
gewölbt geprägt, oval, Größe 13½×9 cm in Messing oder Neusilber hochglanz poliert, jedes Quantum ab Lager sofort lieferbar.
Max Ebert, Aue (Erzgeb.), Postfach.

Signier-Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Guß jeder Art **Stempel Schilder**
fabriziert preiswert u. schnell
Paul Ullrich Köln, Plankg. 13 Tel. Rhl. 2851

Hohen Verdienst erzielen Sie beim Vertrieb unserer
Primos-Namen- u. Firmenschilder
Messing mit geprägter Inschrift, vornehm und preiswert, 100000 Stück verkauft.
Primos-Werk Hannover-Linden
Große Mustertafel und Katalog Mk. 3,50 franko
Postscheck-Konto Hannover 24733

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Die besten & schönsten
Emaille-Schilder
— liefert —
Jacob Leineweber
Emailleschilder-Fabrik
Sondernheim (Rheinpfalz)

Unvulkanisierten Stempelgummi und Schwammgummi
in erstklassigen Qualitäten liefert
Gummi- & Asbest-Gesellschaft Gebr. Horst, Gelnhausen 1

SCHILDER
gußähnlich geprägt, gegossen, geätzt, bedruckt für jeden Zweck.
WALTER BRAUSE LIMBACH i/Sa.

STEMPEL
liefert
am Tage d. Eingang
Paginiermaschinen
Stahlstempel, Stempelkissen und -Farben usw.
Rheinische Stempelfabrik
Gravier- und Kunstanstalt
FRANZ SCHULTHEIS
MAINZ
Mitternachtsgasse 1⁵/₁₀

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw. empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Präge- Galvanos
Zeichnungen Platten Retuschen

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstem
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellste
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 2

Digitized by Google

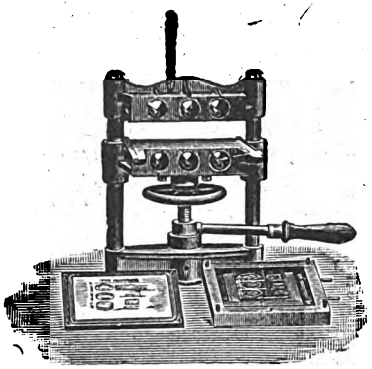
Richter & Pflug
Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik Fernruf 35203
liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.
Vorteilhafteste Rezugsquelle für Wiederverkäufer

Flachstich-Gravierungen
in jeglicher Art führt aus
Aug. Isenberg — Hamburg 5
Lindenstraße 5 — Fernsprecher Hansa 6591

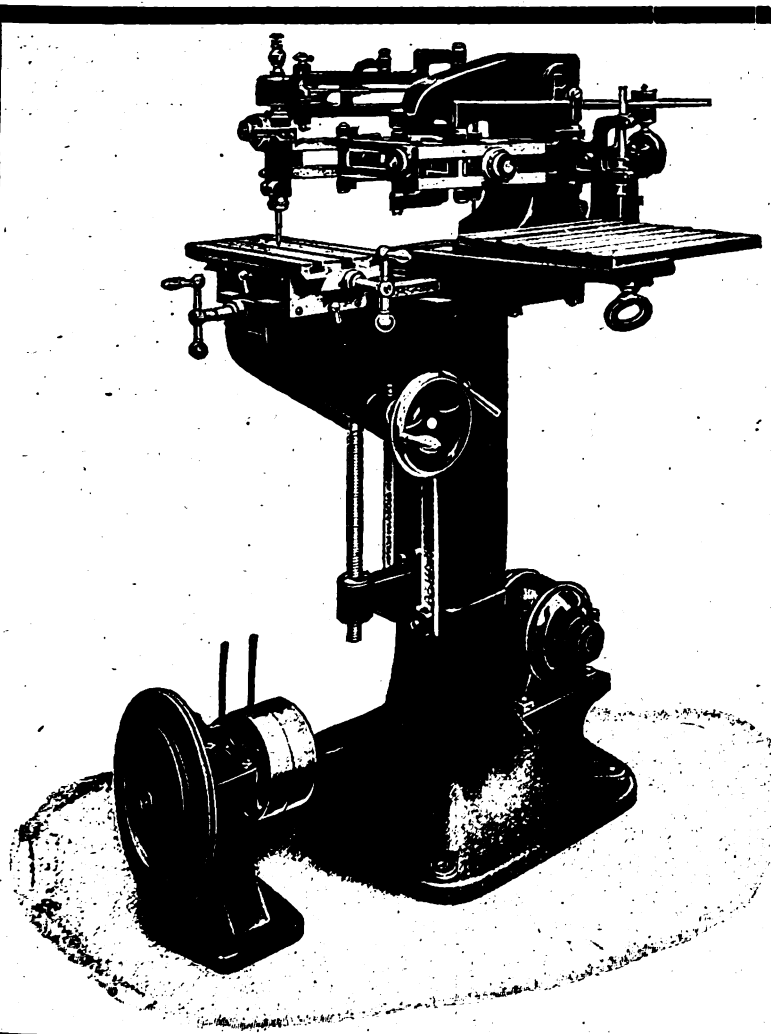
Vereinsabzeichen
aller Art
nur für Wiederverkäufer
liefert
zu billigsten Fabrikpreisen.
S. Gutenkunst, Berlin NO 18
Elisabethstraße 24.

ROBERT FRITZ
Rofrisu
STEMPELFABRIK **SUHL** Th. V
GEGRÜNDET 1877.

Buchstaben- und Zahlensätze
Paginiermaschinen, Plomben-, Loch-, Kontroll- u. Schaffnerzangen
Brennstempel, Waldhämmer, Numerierschlägel, Numeroteure, Datumstempel, Perforierzangen und -Apparate, Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschalk
Maschinenfabrik Gera-R. 1.



Präzisions-Graviermaschinen Kuhlmann

ein- und mehrspindlig
in verschiedenen Größen usw.
werden von
Fachleuten
seit
20 Jahren
infolge ihrer Präzision und sachgemäßen Ausführung
bevorzugt.

Franz Kuhlmann
Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau
Rüstringen — Wilhelmshaven

Digitized by Google

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALL STR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

Billigste Preise
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN.
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung
für Wiederverkäufer

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emailschilder

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Seit über 50 Jahren
liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke
Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.
H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

Brennstempel u. Platten
i. Schmiedeeis. u. Kupf.
Stahlstempel
Ziffern- u. Buchstabensätze, Schutzmarken, Fabrikzeichen usw.
Plombenzangen
Blei- und Stahlblechplomben lief. in saub. Verarbeitung als Spez.
R. E. Langmann, Hagen i. W.
Gegr. 1895. Fernr. 2071
Tel.-Adr. „Relawerk"
Hagenwestfalen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aushang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk,
Berlin NO 55,
Postscheck Bln. 80387

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hafer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik
W. Grasmay Nachf.
Leipzig
Querstraße 4
Telefon 10436.

GRAVIERANSTALT K. JOHANNSEN
FEINE STAHL- & MESSING STEMPEL
HAMBURG 22 ELSASTR. 33

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereinsabzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19.
Tel. Amt Mrpl. 13603

SIEGELLACK
sowie Schilderlack zum Ausfüllen
STEMPELKISSEN
STEMPELFARBE
bestens und billigst.
Siegellack-, Klebstoff- und Tintenfabrik
Jos. Scholz G. m. b. H., Mainz
Gegründet im Jahre 1793

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP.
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer Straße 21.
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Meine **Datum-Bänder- und Räderstempel**
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

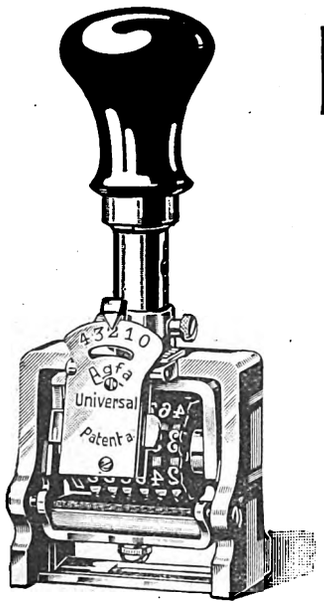
Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Digitized by Google

Sack-Signier-Maschinen
mit Ein- und Zweifarbendruck
für Säcke aus Jute, Leinen, Papier usw.
Schnelltrocknende Signierfarben
in schwarz und bunt.
Richard Berckban, Hamburg 15
Fabrik für Signier-Maschinen
Tel.: Berasit Gegr. 1896

STEMPEL
innerhalb
24 Stunden
KIND jr., BIELEFELD

Aktiengesellschaft für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen



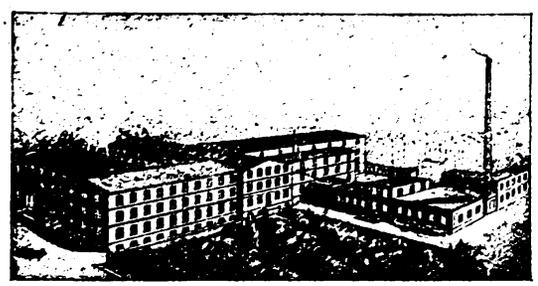
Paginiermaschinen
amerikan. und deutsches System,
Universal
Datummaschinen
Numerierwerke
sind
erstklassige Erzeugnisse
von hervorragender
Qualität.
Gediegene Ausführung
Äußerst zuverlässig.

Kataloge zu Diensten

-Beziehen-
-Sie-
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
— EMAILLIERWERK —
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
D. 9. 2693

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Vereins-, Verbandsabzeichen und Medaillen



Aug. F. Richter

Metallwarenfabrik **Gegründet 1846**

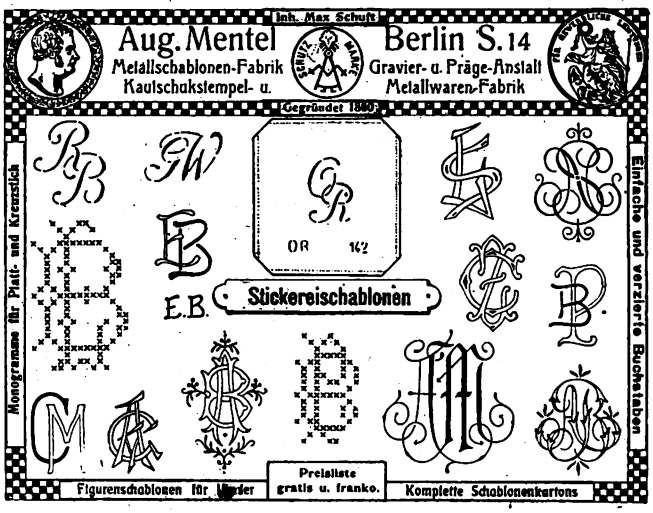
Hamburg 21, Bachstraße 9/17

Anfertigung von Abzeichen jeglicher Art in Prägung und Emaille

in allen Ausführungen

nach eingesandten und eigenen Entwürfen

Digitized by Google



L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
VEREINS-KLUB-und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten 24/2
gegr. 1790
Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Stempelkissen mit oder ohne Rahmeneinlage
Stempelfarben
Signiertuschen, flüssige Signierfarben
Spezialfabrik von Stempelkissen und -Farben
A. Borlinghaus, Berlin SW 47, Möckernstraße 82.
Bestens bewährt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt
Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Spätnstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst Berlin NO. 18, Elisabethstr. 24
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23–24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Alte Rothofstr. 8

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 418.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emailler-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Boos & Hahn, Emaillierwerk, Ortenberg bei Offenburg i. Bad.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emailler-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emallierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Gulllochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik. Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weldner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Halfmann & Buse, Iserlohn i. W., Oststr. 20
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wullram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 419.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeifer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Liststr. 72

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stahlstichstempel
Bruno Fritz, Leipzig-Co., Dölitzer Str. 37

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkissen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelleisten (konische)
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stempeluntertelle
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst, Berlin NO 18, Elisabethstr. 24
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidenmühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

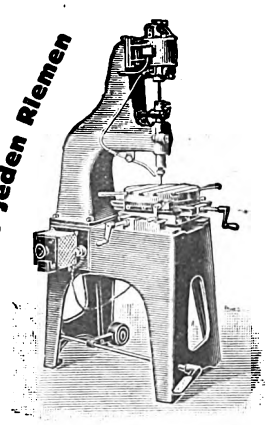
Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Spitzstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gllemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.



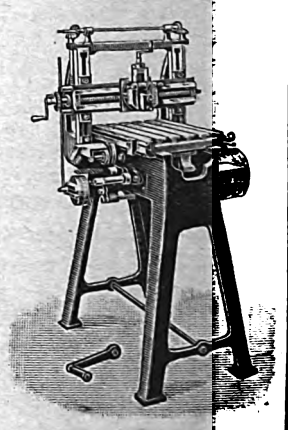
NEUHEIT!

Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 20 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 15. Okt. 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Der Graveur als entwerfender Künstler im Fabrikationsbetriebe.

Von Professor G. Bindhardt.

In keinem Zweige des Kunstgewerbes dürfte in der Werkstätte soviel Entwurfsarbeit geleistet werden, als in unserem Berufe. Während in vielen Kunstwerkstätten, besonders im Bauhandwerk, vorwiegend nach gegebenen Zeichnungen gearbeitet wird, ist der Graveur sein eigner Zeichner. Dies gibt ihm im Fabrikationsbetriebe, also in der Schaffung von Massenartikeln, eine sehr verantwortungsvolle Stellung. Er steht zwischen dem Fabrikanten, als dem Warenhersteller und dem Konsumenten als dem Warenabnehmer. Hat er auf der einen Seite die Interessen seines Geschäftes, also die Absatzmöglichkeit zu wahren, so ist über den Rahmen dieser Tätigkeit hinaus sein künstlerisches Wirken von allgemeinem Einfluß. Im großen und ganzen ist der Gedanke noch neu, beim reinen Fabrikationserzeugnis nach dem Erfinder der Form zu fragen. Bei Möbeln, Teppichen, Tapeten usw. ist dies allerdings geläufiger geworden, als in der Metallbranche. Man sieht oft ein ausgestelltes Zimmer mit der Namensnennung des Künstlers, der den Entwurf lieferte. Auch andere Branchen, wie vor allem die Porzellanmanufakturen, sind längst dazu übergegangen, wenigsten bei einem Teil ihrer Artikel, die Erfinder zu nennen. Abgesehen davon, daß die Ware dadurch einen Persönlichkeitswert und damit auch einen gesteigerten Kaufwert erhält, liegt die große Bedeutung aber in der Folgerung, daß wirklich begabte Künstler sich mit ihrem Können in den Dienst des Fabrikationserzeugnisses stellen. Der Umstand, daß dies auf der einen Seite geschieht, in der Masse der Fabrikation aber noch unbekannt ist, hängt mit der Stellung der Fabrik im Gegensatz zur Werkstätte zusammen. Wir machen immer noch einen prinzipiellen Unterschied zwischen Handwerkserzeugnis und Fabrikationsware, und stellen an die letztere vielfach geringere Ansprüche, ohne zu bedenken, daß die Fabrikationsware das Handwerkserzeugnis nicht im schlechten Sinne ersetzen soll, sondern ein Wertprodukt für sich darstellt.

Zwischen der Arbeit im Zeichenatelier, der Ausführung und dem Verkauf an das Publikum liegt ein weiter Weg. Der Fabrikant, der wirklich künstlerisch qualitative Ware verkaufen will, muß ein großes Organisationstalent besitzen. Auf der einen Seite muß er den persönlichen Schöpfungswillen des Künstlers so zu lenken wissen, daß die Ware auch der Massenpsyche entspricht und Absatz findet; andererseits muß er das kaufende Publikum systematisch zu einem guten Geschmack erziehen, was vielfach sehr schwer ist, da die Anpreisung geschmacklosen Krams immer wieder dazwischen fährt.

Oft hört man in Künstlerfachkreisen die Redensart, die Fabrikanten tragen dazu bei, den Geschmack des Publikums nicht nur nicht zu heben, sondern direkt zu verderben. Der Fabrikant oder Kaufmann steht allein im Verkehr mit dem abnehmenden Publikum; die Wünsche desselben gelangen durch ihn erst wieder an den Künstler.

Es ist selbstverständlich, daß ein Volk wie das unsrige mit seiner teuren Arbeitskraft auf die Dauer nur mit Qualitätsware den Markt beherrschen kann. Die Leistungsfähigkeit einer Fabrik müßte in Zukunft nach dem Originalwert ihrer Erzeugnisse bemessen werden. Der heute ausschließlich geschätzte Wert der Idee, ferner die Ausführung der Arbeit durch den rationellen und gleichmäßigen Gang der Maschine hat ein kunstgewerbliches Produkt erzeugt, welches, da seine Herstellung mit der früheren Handwerkstechnik nichts mehr zu tun hat, auch neue ästhetische Begriffe verlangt. Es wäre verkehrt, bei dem maschinell hergestellten Artikel, der die überragende Quantität aller geleisteten Arbeit darstellt, auf ausgesprochen künstlerischen Wert verzichten zu wollen. Es gibt auch nach der Seite der Form hin, qualitative Massenarbeit, die künstlerisch vollauf befriedigt. Wie aber im Kunstwerk hinter der Arbeit immer die Persönlichkeit des Meisters steht, so müssen wir auch da, wo die Maschine das rein Technische leistet, in der Idee nach dem Meister fragen. Dann wird die Fabrikationsware erst das, was sie sein soll; nicht Ersatz für Handarbeit, sondern ein Kunstgewerbe mit eigenen Ausdrucksmitteln.

Um auf unseren Graveur zurückzukommen, möchte ich folgendes sagen. Ebensogut wie man im keramischen Erzeugnis den Modelleur nennt und zwar in erster Linie um den Wert der Arbeit zu heben ebensogut könnte man beispielsweise in der Besteckfabrikation den Erfinder des Musters und Hersteller der Gravierung nennen. Es gibt gerade in unserem Beruf außer der obenerwähnten Besteckfabrikation noch eine Unsumme von Artikeln, die lediglich ihren Wert in der künstlerischen Durchbildung haben. Das Publikum, das diese Sachen gerne mit dem Ausdruck „Gestanzte Ware" abtut, würde die Qualität des Fabrikationserzeugnisses ganz anders erfassen, wenn hinter der Arbeit der Name des erfindenden Künstlers stände. Auf der anderen Seite würden aber auch viele Künstler, die es aus persönlichen Gründen zur sogenannten höheren Kunst zieht, ihre Befriedigung in der Schaffung von Fabrikationsartikeln sehen, wenn ihr künstlerischer Ehrgeiz damit auch befriedigt würde. Der Begriff Qualitätsarbeit ist neben der Materialgüte eine Frage der Form.

Digitized by Google

Die Zukunft unseres Volkes drängt von selbst dahin, für die zivilisierte Erde eine große Qualitätswerkstätte zu werden. Während wir bis vor wenigen Jahren noch ein Hauptgeschäft dadurch machten, daß wir im Export das brachten, was andere Völker haben wollten, haben wir heute in einer Reihe von Ländern eine scharfe Konkurrenz bekommen. Um in Zukunft bestehen zu können, müssen wir eine geläuterte spezifisch deutsche Form bringen, die als solche verlangt, und nach dem Wert ihres Urhebers bezahlt wird.

Ich möchte hierbei nur an die Blütezeit des französischen Kunsthandwerks aus der Zeit Ludwigs XIV. bis Napoleon sprechen. Die prachtvollen Möbel, Metallbeschläge Silberarbeiten usw. wurden gekennzeichnet mit dem Namen des künstlerischen Erfinders. Dem Publikum waren jederzeit die besonders tüchtigen Schreiner, Holzbildhauer, Graveure, Ziseleure usw. bekannt. Die Frucht dieser hohen Bewertung des französischen Kunsthandwerks durch das eigene Volk, war ein 150jähriger hochgesteigerter Umsatz kunstgewerblicher Erzeugnisse auf dem Weltmarkt. In unserer kunstgewerblichen Metallarbeit, wo der Gegenstand über den Begriff des Gebrauchsinstrumentes hinausgeht, muß er in höchstem Maße formvollendet sein. Da wir einmal soweit sind, daß das reine handgearbeitete Erzeugnis hinter dem sogenannten Fabrikationsartikel verschwindet, muß der letztere Kunst sein. Dies wird er aber nur, wenn er vom Künstler hergestellt wird, und wir gewinnen für die Fabrikation nur wirkliche Künstler, wenn wir ihre Persönlichkeit im Schaffen voll bewerten und nennen.

Der Fabrikant diktiert also indirekt den Geschmack. Dies Verhältnis kann natürlich nicht dazu führen, ein ideales Verständnis, wie es im Interesse der Arbeit selbst nötig ist, zwischen Künstler, Fabrikant und Konsument zustandezubringen.

Viele Künstler erblicken den heutigen Rückgang der geschmacklichen Form lediglich in den veränderten Zeitumständen und glauben, um die Leistungsfähigkeit von einst wieder zu erreichen, das Handwerk in seiner alten Form ins Leben rufen zu müssen. Es hat sich bei ihnen vielfach eine Abneigung gegen unsere neue Maschinentechnik gebildet. Sie sehen in ihr das Grab künstlerischen und handwerklichen Schaffens überhaupt. Hat doch selbst ein „John Ruskin“ bei seinem genialen Wissen die Maschine förmlich gehaßt, ohne dabei zu bedenken, daß auch ihre Erfindung denselben ethischen Grundideen entspringt, aus denen Wissenschaft und Kunst überhaupt geboren werden. Sollen die ethischen Forderungen unserer heutigen Menschheit wirklich geringer geworden sein, als die vergangener Jahrhunderte? Ich glaube es nicht. Die Trennung zwischen dem Künstler der den Gegenständen des äußeren Lebens die Form gibt, und dem Volk, die durch die maschinelle Umwandlung der ehemaligen Handarbeit geschaffen worden ist, muß wieder überbrückt werden. Künstler, Fabrikant und Abnehmer müssen sich kennen und verstehen lernen. Dann wird auch im maschinellen kunsthandwerklichen Betriebe die zur Form gewordene Idee in ihrer ursprünglichen Frische und Schönheit ihren Ausdruck finden.

Seitdem durch unsere neuen Erfindungen der Meister von früher als technischer Arbeiter wesentlich entlastet worden ist, hat sich seine Arbeit immer mehr und mehr zu einer vorwiegend geistigen entwickelt. Mit der allgemeinen Vergeistigung der Handarbeit ist das Kunsthandwerk von ehedem in neue Bahnen getreten. Durch die Maschinentechnik und die daraus folgende gesteigerte Produktion ist vor allem die Kapitalisierung des Geschäfts heute eine sehr wichtige Frage geworden. An die Stelle, die einst der Handwerksmeister einnahm, ist der Kaufmannfabrikant getreten. Die ehedem persönliche Handarbeit, die immer einen gewissen ideellen Wert hatte, ist in der breiten Masse Maschinenerzeugnis, Ware geworden. Das Resultat ist, daß das Kunsthandwerk im früheren Sinne zurückgehen mußte; daß wir uns ein neues künstlerisches Ausdrucksmittel schaffen müssen, welches die Arbeit der Maschine zugrunde legt. Mit anderen Worten: Der Kunsthandwerker von heute muß mit der Maschine denken und empfinden lernen. Das Publikum muß an das Maschinenerzeugnis die höchsten Ansprüche stellen und sich für den geistigen Urheber interessieren.

Nochmals der Kampf um die Selbständigkeit in Pforzheim.

In Nummer 12 dieser Zeitung erschien unter dem gleichen Stichwort eine eingehende Schilderung des Kampfes unserer Pforzheimer Kollegen um ihre Selbständigkeit. Dieser Kampf hat sich in der Zwischenzeit noch verschärft, es sind durch das Versicherungsamt Pforzheim gegen eine große Zahl unserer Kollegen Strafverfügungen in erheblicher Höhe ergangen, weil sie sich geweigert haben, ihre Geschäftsgeheimnisse dem Versicherungsamt zu offenbaren, nämlich ihre Kunden anzugeben. Gegen diese Strafverfügung ist in allen Fällen Beschwerde beim Oberversicherungsamt Karlsruhe eingelegt worden, die noch nicht entschieden ist.

Um Klärung nicht nur bei unseren Kollegen, sondern auch besonders bei den in Betracht kommenden Behörden zu schaffen, hatte der Gewerbeverein Pforzheim am 28. September 1925 zu einer Versammlung mit der Tagesordnung „Die Stellungnahme der selbständigen Bijouteriehandwerker zur Invalidenversicherungspflicht“ eingeladen, in der etwa 300 Personen anwesend waren. Als Vertreter der Behörden waren erschienen: Herr Bürgermeister Dr. Bührer, von der Landesversicherungsanstalt Karlsruhe — Herr Oberregierungsrat Rausch, von der Handwerkskammer Karlsruhe — Herr Spall, vom Versicherungsamt Pforzheim — Herr Regierungsrat Schmidt, von der Handelskammer — Herr Dr. Käsemacher, vom Invalidenamt — Herr Oberinspektor Gromer, vom Handwerksamt Pforzheim — Herr Lang und ein Vertreter der Pforzheimer Ortskrankenkasse.

Herr Syndikus Dr. Roehl, der das Referat übernommen hatte, war infolge Krankheit am Erscheinen verhindert, an seiner Stelle erschien dessen Assistent Herr Wagner aus Berlin. Als Vertreter des süddeutschen Kreises war Herr Zieger aus Nürnberg anwesend.

Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit auch für die Kollegen aus anderen Teilen des Reiches sei auf die Verhandlungen etwas ausführlicher eingegangen.

Der 1. Vorsitzende des Gerwerbevereins, Herr Ullmann, eröffnete die Verhandlungen mit Worten der Begrüßung und dankte den Vertretern der Behörden für ihr Erscheinen. Er ging auf die Vorgeschichte ein, die zu der Versammlung geführt habe. Die Pforzheimer Kollegen wollten sich ihre Selbständigkeit nicht nehmen lassen, sie ständen auf dem Stundpunkt, daß sie keineswegs hausgewerbetreibende Heimarbeiter seien, die der Versicherungspflicht unterliegen. Sehr müsse bedauert werden, daß eine größere Zahl von Mitgliedern vom Bezirksamt bis zu 100.— Rm. bestraft seien, weil sie nicht restlos ihre Kundenlisten preisgegeben haben. Die restlose Forderung der Einreichung von Kundenlisten bedeute eine Geschäftsschädigung, gegen die sich die Mitglieder mit allen Mitteln wehren müßten.

Darauf nahm Herr Wagner das Wort zu seinem Referat, das im Auszuge hier wiedergegeben sei:

Die Frage, die uns heute hier beschäftigt, ist keine rein bürokratische, sie ist vielmehr in wirtschaftlicher Beziehung von außerordentlicher Wichtigkeit. So wie die Verhältnisse

Digitized by Google

in unserer Branche in Pforzheim liegen, so liegen sie im ganzen Reich, nicht nur für unser Gewerbe, sondern auch für eine Reihe von anderen Berufen. Wäre der Standpunkt richtig, den die Behörden in Pforzheim einnehmen, so gäbe es überhaupt keine selbständigen Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe mehr, es würde eine völlige Zerschlagung der vorhandenen, sich gut bewährenden Organisationen bedeuten. Deshalb habe die Frage nicht nur eine lokale Bedeutung für Pforzheim, sondern für das gesamte Handwerk und es müßte der Protest bis zum äußersten einsetzen, um die Herabdrückung auf das Niveau des Lohnarbeiters zu verhindern. Er richtet an die Vertreter der Behörden die dringende Bitte, die ganze Angelegenheit nicht rein bürokratisch zu behandeln, sondern sich der Tragweite, von wirtschaftlichen Standpunkten aus betrachtet, bewußt zu sein.

Wenn das Thema laute: Die Stellungnahme zur Invalidenversicherungspflicht, so könne man auch fragen, sind wir selbständige Handwerker oder sind wir versicherungspflichtige Hausgewerbetreibende oder Heimarbeiter? Das sei die entscheidende Frage, über die man sich klar werden müßte. Zunächst, wer ist selbständiger Handwerker? Der Begriff des selbständigen Handwerks sei durch die bestehenden Gesetze nicht fest umgrenzt, man verstehe aber darunter: „die nicht fabriksmäßig betriebenen Gewerbe der Be- und Verarbeitung von Rohstoffen und Halbfabrikaten, ferner der Reparatur und Reinigung von Gegenständen, vorausgesetzt, daß in diesen Betrieben eine handwerksmäßige Lehrlingsausbildung stattfindet." Das sei auch die Ansicht des selbständigen Handwerks. Die in dem Bescheid des badischen Landesversicherungsamtes vom 7. Juli 1909 vertretene Ansicht, daß man weiterhin vom Handwerker verlangen müsse, daß er in dem von ihm betriebenen Handwerkszweig die sämtlichen hierin notwendigen Handgriffe und Fertigkeiten derart ausüben kann, daß überall eine Spezialisierung und Arbeitsteilung eingetreten sei. Im Schlosser-, Tischler- und Mechanikerberufe sei eine so weitgehende Spezialisierung der einzelnen Zweige dieser Handwerke eingetreten, daß schon zu den Lehrlingsprüfungen Spezialisten des betreffenden Zweiges hinzugezogen werden müssen. Der Unterschied zwischen einem Fabrik- und Handwerksbetrieb in Bezug auf die Arbeitsteilung sei der, daß in einem Fabrikbetriebe der Produktionsprozeß so zerlegt würde, daß meistens die ungelernten Arbeiter die Arbeitsbewegungen ausführen. Es sei auch nicht richtig, wenn in dem Bescheide des Landesgewerbeamtes behauptet wird, daß die historische Entwicklung des Handwerks beweise, daß eine Arbeitsteilung nicht vorhanden sei. Schon von alters her sei eine solche vorhanden gewesen, wenn sie in der neuen Zeit sich auch noch mehr durchgesetzt habe. Der Lehrling habe stets die untergeordneten Arbeiten ausgeführt, der Geselle die etwas schwierigeren und schließlich habe der Meister dem Produkt den Qualitätswert gegeben.

Und nun die andere Frage: „Kann ein selbständiger Handwerker Hausgewerbetreibender sein?" Die müsse entschieden verneint werden, das habe auch der Gesetzgeber niemals gewollt. Das ergibt sich schon aus den Bestimmungen der Gewerbeordnung; alle Angelegenheiten des selbständigen Handwerks seien im Teil VI der Gewerbeordnung behandelt, während die Frage der Hausgewerbetreibenden sich im Artikel VII (§ 119b) befindet. Die Bestimmung des § 162 der Reichsversicherungsordnung: „als Hausgewerbetreibende im Sinne dieses Gesetzes gelten die selbständigen Gewerbetreibenden, die in ihren eigenen Betriebsstätten im Auftrag und für Rechnung anderer Gewerbetreibender gewerbliche Erzeugnisse herstellen oder bearbeiten", könne, wenn man nicht tiefer in die Materie eindringt, zunächst mißverständlich aufgefaßt werden. Der Gesetzgeber hat aber zweifellos gemeint, daß bei einem Hausgewerbetreibenden eine gewisse Selbständigkeit in Bezug auf Betriebswerkstätte, Arbeitszeit usw. vorhanden sei, daß er aber sonst in einer völligen wirtschaftlichen persönlichen Abhängigkeit von einem oder wenigen andern Gewerbetreibenden stehen müsse. Der nicht ganz klare Wortlaut einer gesetzlichen Bestimmung sei allein nicht ausschlaggebend, sondern, wie es durch die Judikatur oft festgelegt sei, die Motive, die zu dem Gesetz geführt haben. In dieser Beziehung sei folgendes zu bemerken: Bei der zweiten Lesung der Reichsversicherungsordnung am 6. Mai 1911 hat der Abgeordnete Albrecht die Anfrage an die Regierung gerichtet, ob unter dem Satz „als Hausgewerbetreibende im Sinne dieses Gesetzes gelten die selbständigen Gewerbetreibenden" auch die selbständigen Handwerker zu verstehen wären. In der Kommissionsberatung habe der Herr Regierungsvertreter erklärt: „Wenn die selbständigen Handwerker zum großen Teil für sich selbst für eigene Rechnung arbeiten, fallen sie nicht unter das Gesetz". Der Abgeordnete Pfeifer habe damals ausgeführt: „Die Lage der Hausgewerbetreibenden ist in vielen Fällen und in vielen Betrieben eine außerordentlich verwickelte und rechtlich sowie wirtschaftlich nicht klar faßbare." Er habe die Verhältnisse in der Korbmacherei in seinem engeren Bezirk geschildert, die ähnlich wären, wie hier bei uns und er habe dann die Feststellung getroffen, die Leute seien selbständige Handwerker und zwar schon deshalb, weil sie die Gesellen- und Meisterprüfung abgelegt haben, weil sie auch zur Handwerkskammer aktiv und passiv wahlberechtigt sind. Der Regierungsvertreter Caspar habe damals ausdrücklich dieser Auffassung zugestimmt, und er habe noch bemerkt, was sich die hiesigen Behörden merken möchten, daß namentlich diese schwierigen Verhältnisse der kleinen Unternehmer, die vorübergehend in einer Hausindustrie tätig waren, eingehend berücksichtigt werden und eine eingehende sachgemäße Regelung finden werden. Bei der dritten Beratung der Reichsversicherungsordnung am 26. Mai 1911 habe der Abgeordnete Trimborn ausgeführt, „die Versicherungspflicht würde an die Tatsache der Beschäftigung als Arbeitnehmer überhaupt geknüpft." Wenn in einem Bescheide der Landesversicherungsanstalt Baden vom 15. August 1925 ausgeführt wird, daß nicht versicherungspflichtig sei, wer nicht persönlich mitarbeitet und wenn jemand bei der Herstellung und Bearbeitung der Waren mitarbeitet, so sei er als Hausgewerbetreibender anzusehen, so sei dieser Standpunkt völlig unverständlich. Fast jeder Handwerker lege persönlich Hand mit ans Werk. Darauf seien wir ja gerade stolz, daß durch unsere persönliche Mitarbeit dem Produkt die Qualität gegeben werde. Die persönliche Mitarbeit könne also in keiner Weise für den Begriff des Hausgewerbetreibenden irgend eine Bedeutung haben. Entscheidend könne auch keineswegs das Arbeiten für andere Gewerbetreibende sein. Träfe das zu, so würden, wie schon eingangs erwähnt, viele selbständige Handwerksberufe als Hausgewerbetreibende anzusehen sein, die sich schön dafür bedanken würden. Man denke nur an das Baugewerbe, an die Maler, Tischler usw. In den Großstädten sei es vielfach so, daß der Architekt die Arbeiten vergibt. Auf den Gedanken, daß die einzelnen Berufe, die überwiegend oder ausschließlich für den Architekten arbeiten, ihre Eigenschaft als selbständige Handwerker einbüßen und dadurch versicherungspflichtig würden, sei noch niemand gekommen.

In Berlin und Erfurt seien sogar die Konfektionsschneider, die ausschließlich für oder höchstens für einige selbständige Gewerbetreibende arbeiten, für innungspflichtig erklärt

Digitized by Google

worden. Besondere Merkmale seien auch die, daß die selbständigen Handwerker Gewerbe- und Umsatzsteuer zahlen, während bei dem Hausgewerbetreibenden das nicht zutrifft, er unterliegt aber dem Lohnabzugsverfahren.

Berücksichtigt man nunmehr auf Grund dieser Ausführungen die Verhältnisse in Pforzheim, so müsse man sagen, daß die Merkmale der Hausgewerbetreibenden fehlen, daß es sich vielmehr um selbständige Handwerker handelt. Zunächst handele es sich um ordnungsmäßig in ihrem Berufe ausgebildete Handwerker, die jederzeit in der Lage seien, die Arbeit in ihrer Spezialität des Berufes auch für andere Kundschaft auszuführen und was wesentlich sei, tatsächlich auch ausführen. Es müsse in dieser Beziehung darauf hingewiesen werden, daß von den süddeutschen Kollegen beim Bundesvorstande mehrfach Klagen über die Konkurrenz der Kollegen in Pforzheim erhoben worden seien. Das beweise doch, daß tatsächlich in gewissen Zeiten nicht nur für Pforzheim gearbeitet wird. Es würde Gewerbesteuer und Umsatzsteuer gezahlt, keiner unterliege der Lohnsteuer. Die meisten der Kollegen haben die Handwerksprüfungen abgelegt, es würden Lehrlinge gehalten und ordnungsmäßig ausgebildet, derart, daß diese später in ihrem Berufe jederzeit anderweit Beschäftigung finden können.

In keiner Weise unterscheiden die Pforzheimer Kollegen sich in wesentlichen Punkten von denen im Reich. Fast überall arbeiten die Kollegen auch für andere selbständige Gewerbetreibende, zum Teil für Juweliere, in Leipzig zum Beispiel für das Buchdruckgewerbe, in Nürnberg für die Bleistiftindustrie usw. Zum Schluß wies Redner darauf hin, daß in dieser außerordentlich wichtigen Frage um die Selbständigkeit des gesamten Berufes jede Unterstützung des Bundes zur Verfügung stände, ferner auf die große Bedeutung eines selbständigen Handwerksstandes und schloß mit einem Appell an die Behörden, diesen Bestrebungen nicht entgegenzutreten, sondern sie zu unterstützen.

Nach dem Vortrage, der mit starkem Beifall aufgenommen wurde, setzte eine eingehende Aussprache ein. Aus dieser seien nur kurz folgende Ausführungen hervorgehoben:

Die Herren Regierungsrat Schmidt (Versicherungsamt) und Oberregierungsrat Rausch (Landesversicherungsamt) vertraten den Standpunkt, daß nach der Bestimmung des § 162 der Reichsversicherungsordnung es nur darauf ankomme, ob ein selbständiger Gewerbetreibender in der eigenen Betriebsstätte für einen anderen Gewerbetreibenden arbeite; dann handele es sich um einen Hausgewerbetreibenden, der invalidenversicherungspflichtig sei. Auch ein selbständiger Handwerker, der für einen oder wenige andere Gewerbetreibende arbeite, sei daher als Hausgewerbetreibender zu betrachten. Die Bestrafung sei notwendig gewesen, weil eine Auskunft über die Arbeitgeber verweigert wurde. Im übrigen seien ja die Entscheidungen nicht endgültig. Es seien Beschwerden im Instanzenwege zulässig. Herr Wagner trat dieser Auffassung bezüglich des Begriffs des Hausgewerbetreibenden entschieden entgegen. Wer selbständiger Handwerker sei, sei niemals Hausgewerbetreibender oder Heimarbeiter und unterliege nicht der Versicherungspflicht. Bezüglich der erfolgten Bestrafungen hätte es genügt, wenn ein Fall herausgegriffen wurde, der endgültig zur Entscheidung gebracht würde, anstatt durch die vielen Bestrafungen eine so große Unruhe in einen erheblichen Teil der Bürgschaft hineinzutragen. Er machte den Vorschlag, daß die Behörden die Gründung der Zwangsinnung abwarten möchten, die der Innung angehörenden Betriebsinhaber sollten dann als selbständige Handwerker als versicherungsfrei gelten, bezüglich der übrigen Betriebsinhaber könne ein Fall herausgegriffen und endgültig entschieden werden.

Der Vertreter der Handwerkskammer, Herr Spall trat im allgemeinen der Auffassung des Referenten Wagner bei. Die Frage solle auf Grund einer von der Handwerkskammer auszuarbeitenden Denkschrift näher geklärt werden, bis dahin möchten die Behörden nichts unternehmen, er bäte aber die Betriebsinhaber um Ausfüllung des ihnen zugegangenen Fragebogens. Die Forderung auf Einreichung von Kundenlisten sei direkt eine schwere Schädigung des Geschäfts, kein Kaufmann würde einer solchen Forderung entsprechen.

Herr Zieger, Nürnberg, pflichtete den Ausführungen der Herren Wagner und Spall bei. Wenn das richtig sei, was die Vertreter der Behörden ausgeführt hätten, so würden die gesamten Kollegen in Pforzheim zu Heimarbeitern herabgedrückt. Die angeführten Gründe seien nicht entscheidend, gerade die persönliche Mitarbeit beweise, daß ein selbständiger Handwerksbetrieb vorliegt. Er bestätigt, daß die Pforzheimer Kollegen nicht nur für die Industrie in Pforzheim arbeiten, auch in Nürnberg sei die Konkurrenz der Pforzheimer Kollegen zu spüren, diese arbeiten auch direkt für das Ausland. Gegen die Proletarisierung eines ganzen Standes müsse man sich mit allen Kräften wehren. Die Behörden sollten nach Möglichkeit dafür sorgen, daß recht viele Arbeiter sich selbständig machen, das führe zur Gesundung des Volkes.

Herr Bürgermeister Dr. Bührer hält die Angelegenheit für außerordentlich wichtig und wünscht, daß eine zufriedenstellende Lösung herbeigeführt wird, da die entstandene Unruhe unter den Beteiligten endlich beseitigt werden müsse.

Während Regierungsrat Schmidt es ablehnt, dem Vorschlag des Referenten Wagner zu folgen, erklärt Herr Oberregierungsrat Rausch, daß er dem Herrn Präsidenten der Landesversicherungsanstalt Bericht erstatten wolle. Vielleicht sei es möglich, von der Einreichung der Kundenlisten Abstand zu nehmen, jedenfalls müsse eine eingehende Prüfung stattfinden.

In seinem Schlußwort unterstreicht Herr Wagner nochmals seinen Standpunkt, daß ein selbständiger Handwerker niemals Hausgewerbetreibender sein könne, diese Frage sei mit aller Beschleunigung zu klären. Er bittet daher alle Anwesenden, sich eine feste Organisation durch die Bildung einer Zwangsinnung zu geben und bei der bevorstehenden Abstimmung darüber, geschlossen für die Zwangsinnung zu stimmen. Er verliest sodann folgende Resolution:

„Die heute in Pforzheim versammelten selbständigen Handwerker der Hauptindustrie geloben, alles daran zu setzen, um alle Angriffe gegen ihre Selbständigkeit mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln abzuwehren. Sie werden sich unter keinen Umständen ihre Eigenschaft als selbständige Bijouterie-Handwerker nehmen und auf das Niveau des unselbständigen Heimarbeiters herabdrücken lassen. Sie verpflichten sich, besonders in dieser Frage fest zueinander zu stehen. Ueberzeugt von dem Werte einer sicheren zielbewußten Organisation als erhebliches Mittel, ihre Standes- und Berufsinteressen besonders zu vertreten, werden sie bei der bevorstehenden Bildung einer Pflichtinnung für diese mit allen ihren Kräften eintreten. Sie richten an alle in Frage kommenden behördlichen Stellen die dringende Bitte, ihre Bestrebungen zu unterstützen und von weiteren Schritten in Bezug auf die Versicherungspflicht bis zur Bildung dieser Innung Abstand zu nehmen".

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen.

Soweit der Bericht über die Versammlung.

Wir sehen, daß die für Pforzheim zuständigen Behörden den Standpunkt vertreten, daß auch ein selbständiger Handwerker, wenn er für einen anderen selbständigen Gewerbetreibenden arbeitet, Hausgewerbetreibender ist. Diesen

Digitized by Google

Standpunkt halten wir unbedingt für falsch, wie das ja auch in dem Referat des Herrn Wagner zum Ausdruck gekommen ist. Zur Unterstützung unserer Ansicht möchten wir weiterhin auf den Kommentar zur Reichsversicherungsordnung, von Hanow, Direktor des Reichsversicherungsamtes, also einer Autorität auf dem Gebiet des Versicherungsrechts, hinweisen, der über den Begriff des Hausgewerbetreibenden auf Seite 425 (3. Auflage) folgendes sagt: „Die Selbständigkeit, liegt nicht in der wirtschaftlichen sondern in der persönlichen Unabhängigkeit, in der sich der in der eigenen Betriebsstätte Tätige gegenüber dem in der Fabrik des Arbeitgebers Beschäftigten befindet." Als Merkmal der persönlichen Unabhängigkeit werden unter anderen angegeben: „Die Berechtigung, sowohl Anfang, Ende, als auch Umfang und Reihenfolge der Arbeit zu bestimmen, die tatsächliche Möglichkeit, Hilfskräfte heranzuziehen und für andere zu arbeiten, sowie der Mangel eines festen Vertrages und einer Kündigungsfrist." Der Umstand, daß der Auftraggeber Art der Herstellung, Lieferzeiten und sonstige Bedingungen vorschreibt und sich ab und zu von dem ordnungsmäßigen Gange der Arbeit überzeugt und daß der Beschäftigte einzelne Arbeiten, zu denen ihm die Einrichtungen fehlen, bei dem Auftraggeber vornimmt, reicht nicht aus, um die persönliche Selbständigkeit des Beschäftigten auszuschließen. Er zitiert für diese seine Auffassung eine große Reihe von Entscheidungen letztinstanzlicher Art.

Man vergleiche die Tätigkeit unserer Pforzheimer Kollegen und man wird feststellen, daß alle diese für die persönliche Unabhängigkeit gegebenen Merkmale auf sie zutreffen; daraus folgert, daß sie keine Hausgewerbetreibenden sind.

Im übrigen hat auch der Revisionssenat im sächsischen Landesversicherungsamt in einer Entscheidung vom 17. Februar 1923 (Band II, Seite 92 Nr. 47) den Rechtsgrundsatz aufgestellt, daß ein Hausgewerbetreibender in einer persönlichen Abhängigkeit von dem Auftraggeber in der gleichen Art sich befindet, wie ein in der Fabrik beschäftigter Arbeiter.

Wir hoffen, daß sich die Behörden in Pforzheim nach nochmaliger eingehender Prüfung zu der Ansicht bekehren werden, daß eine Versicherungspflicht für unsere Kollegen nicht in Frage kommt, daß sie vielmehr selbständige Handwerker sind und keinem Versicherungszwange unterliegen. Unseren Pforzheimer Kollegen aber rufen wir zu, fest zu einander zu stehen, und sich ihre Selbständigkeit unter keinen Umständen rauben zu lassen; unserer Unterstützung dürfen sie sicher sein, auch für den Austrag der Sache bis zur letzten Instanz. Es handelt sich schließlich auch um eine wichtige Frage für das Gesamthandwerk. Wir leben in einer Zeit der Gelegenheitsgesetzgebung und werden uns notfalls dafür einsetzen, daß das Gesetz geändert wird, das untragbar ist, wenn es die Selbständigkeit weiter Kreise des Handwerks schwer bedroht. Der Buchstabe darf nicht entscheiden, wenn er den Sinn des Gesetzes, der diese Auslegung nicht gewollt hat, bedroht.

Zur Aufklärung.

Herr Kollege Albrecht Renftke in Schrobenhausen, legt Wert auf die Feststellung, daß er mit dem in verschiedenen Tageszeitungen als Falschmünzer genannten Graveur aus Schrobenhausen nicht identisch ist. Da Herr Renftke, abgesehen von der Münzprägeanstalt Carl Poellath, seit vielen Jahren der einzige selbständige Graveur in Schr. ist, könnte in Fachkreisen die Vermutung auftauchen, als ob er mit den betr. Meldungen gemeint sei. In Wirklichkeit handelt es sich um den Graveur Fritz K., der erst seit einem Jahr dort selbständig arbeitet.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sielfir**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sielfir**, Berlin Nr. 34898

NACHRUF!

Während des Druckes erhalten wir die erschütternde Nachricht, daß der allverehrte Ehrenvorsitzende des Bundes, Kollege

Gustav Siebmann

am 13. Oktober, 11 Uhr vormittags, an den Folgen eines Unglücksfalles verschieden ist. Seine unvergänglichen Verdienste um den Bund und um das Fach sichern ihm ein ehrendes Gedenken für alle Zeit.

Deutscher Graveur- und Ziseleur-Bund
Zwangsinnung Berlin
Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung

Hiermit erfüllen wir die Pflicht, alle Sterbekassenmitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes, Herrn

Alfred Mäder,

Nürnberg, geziemend in Kenntnis zusetzen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Sterbefall Nr. 11
Mitglied Nr. 50

Der Sterbekassenvorstand
I. A.: **O. Sielfir**, Schatzmeister.

Anforderung von Sterbekassenbeiträgen.

Auf Grund der Satzung, Punkt 4 1. Absatz wird hiermit zur Einzahlung der Beiträge für den 14., 15. und 16. Sterbefall aufgefordert. (3 Marken à 1 Mark = 3 Mark.) Die Einzahlung wird von den Kassierern der Innungen und Verbände gegen Aushändigung der entsprechenden Marken entgegengenommen. Einzelmitglieder zahlen wie bisher an den Bundesschatzmeister direkt. Es steht den Mitgliedern frei, auch mehr Marken im voraus zu kleben.

Innung Berlin.

Interessengemeinschaft der Golddruck-, Relief- und Stahlstichgraveure. Nächste Sitzung findet statt: Freitag, den 23. Oktober d. Js., abends 8 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. *Paul Herbst.*

Interessengemeinschaft der Ziseleure. Nächste Sitzung findet statt: Dienstag, den 20. Oktober d. Js., abends 8 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. *Fohrholz.*

Interessengemeinschaft der gemischten Branche. Nächste Sitzung am 16. Oktober d. Js., abends ½8 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. *M. Rohrbeck.*

Gehilfenprüfung.

An der am 26. v. Mts. abgehaltenen Gehilfenprüfung haben 23 Prüflinge teilgenommen, welche alle die Prüfung bestanden.

Auf die einzelnen Gruppen verteilen sie sich wie folgt:

Schwarzdruckgraveure 6, Reliefgraveure 3, Flachstichgraveure 2, Stahlstanzengraveure 2, Golddruck-, Durchbruch-, Stahlstich-, Edelsteingraveure und gem. Branche je 1, 2 Figurenziseleure, 1 Treibziseleur, 1 Emailleur und 1 Formenstecher.

Es erhielten das Prädikat recht gut 1, gut 3, fast gut 12, genügend 7. Es wurde eine Prämie ausgehändigt.

Bommer, Obermeister.

Digitized by Google

Bericht der Quartalsversammlung vom 6. Okt. 1925, im Berliner Klubhaus, Ohmstr. 2.

Die Eröffnung dieser Versammlung fand um 6¾ Uhr durch Obermeister Bommer statt.

Es wurde die Freisprechung der Junggehilfen vorgenommen und sprach der Obermeister seine besondere Freude aus, über die Fortschritte, welche in der praktischen sowie in der theoretischen Ausbildung der Lehrlinge erzielt wurden. Er ermahnte die Junggehilfen zu ihrer Vervollkommung in ihrem Berufe die Fachschulen weiter zu besuchen.

Nach einer kurzen Pause erhielt Kollege Nerlich das Wort zur Berichterstattung über die am 5. Oktober 1925 unter Leitung des Regierungsrates Albrecht im Arbeitsministerium abgehaltenen Verhandlungen zur Einigung in der Lohntariffrage. Er führte u. a. aus, daß dem Verhandlungsleiter viel daran lag, eine Einigung herbeizuführen und wünschte von den Arbeitgebern zu wissen, ob dieselben das Angebot von 5 Pfg. Zulage pro Stunde, welches sie ursprünglich den Gehilfen machten, aufrecht erhalten würden. Hiergegen äußerte sich Kollege Nerlich, daß die zuletzt gehabte Abstimmung eine derart große Majorität gegen jede Lohnerhöhung gezeitigt hat, daß die Arbeitgeber auch diese Lohnerhöhung ablehnen müßten. Der Vorschlag des Verhandlungsleiters ging nun dahin, 5 Pfg. Zulage pro Stunde, endend mit dem 31. Dezember 1925 zu bewilligen. Abgabe der Verbindlichkeitserklärung bis Sonnabend, den 10. Oktober 1925 Es wurde über diesen Vorschlag diskutiert und ergab die Abstimmung eine Majorität gegen den Vorschlag des Verhandlungsleiters.

Es folgte nun der in der Tagesordnung vorgesehene Vortrag des Herrn Hentschel über **Steuerangelegenheiten.** Der Referent führte u. a. aus, daß uns unterm 10 August eine ganze Anzahl neuer Steuergesetze beschert worden sind. Wenn durch dieselben auch nicht alle Beschwerden beseitigt worden sind, so weisen sie doch, zum Unterschied von ihren Vorläufern, den Steuernotverordnungen, nicht unwesentliche Vorteile auf. Zum Teil sind sie vor wenigen Tagen in Kraft getreten, so ist am 1. Oktober eine Ermäßigung der Umsatz- und Luxussteuer eingetreten, auch ist von diesem Zeitpunkt der Steuerabzug vom Arbeitslohn neu geregelt worden. Da die genaue Kenntnis dieser Aenderungen im Interesse jedes Gewerbetreibenden liegt, so sollen dieselben hier so eingehend als möglich behandelt werden:

Nehmen wir zuerst die **Umsatzsteuer.** Sie besteuert alle entgeltlichen Lieferungen und Leistungen einschließlich des Eigenverbrauchs oder der Privatentnahme aus dem eigenen Betriebe. Der Steuersatz beträgt vom 1. Oktober ab nur noch 1%. Die erhöhte Umsatzsteuer (Luxussteuer), die bisher 10% betrug, beträgt vom 1. Oktober ab nur noch 7½%. Es ist also bei dieser Verkehrssteuer eine Aenderung insoweit eingetreten, als eine Herabsetzung des Steuersatzes um ½% bezw. 2½% erfolgt ist.

Nach den Uebergangsbestimmungen besteht ein Anspruch auf Preisnachlaß, wenn der Lieferungsvertrag vor dem 15. August 1925 abgeschlossen, die Leistung aus demselben aber erst nach dem 30. September erfolgt ist. Die Preisermäßigung kann also dann nicht verlangt werden, wenn der Kaufabschluß nach dem 15. August erfolgte. Keine Aenderung ist eingetreten bezüglich der Voranmeldungs- und Zahlungstermine. Wer also bisher monatlich Umsatzsteuer zahlte, hat auch fernerhin monatlich zu zahlen. Bei den Monatszahlern tritt daher erstmals am 10. November der ermäßigte Steuersatz in Wirksamkeit. Beträgt also beispielsweise bei einem Monatszahler der Umsatz im Monat Oktober 3000.— M., so ist von ihm am 10. November (mit Schonfrist bis zum 17. November) 1% mit 30.— M. zu zahlen. Befanden sich unter diesen 3000.— M. Gegenstände im Werte von 500.— M. die der erhöhten Umsatzsteuer (Luxussteuer) unterliegen, dann wäre die Steuerberechnung folgende:

3000.— M. Umsatz
davon 500.— M. erhöht umsatzsteuerpflichtig
1% von 2500.— M. = 25.— M.
7½% von 500.— M. = 37.50 M.
Gesamtsteuerbeitrag 62.50 M.

Die erhöhte Umsatzsteuer schließt die gewöhnliche Umsatzsteuer ein, es ist also nicht etwa zu rechnen 1% von 3000.— M. und 7½% von 500 M., das wäre eine Doppelbesteuerung, die das Gesetz nicht verlangt. Geändert ist ferner die Bezeichnung der beiden Arten der Luxussteuer in „Herstellersteuer" und „Kleinhandelssteuer".

Wenden wir uns nun zum Steuerabzug vom Arbeitslohn. Die hierin erfolgte Neuregelung hat für die Handwerker ein doppeltes Interesse, weil sie nicht allein als Arbeitgeber, sondern zum Teil auch als persönliche Träger der Steuer in Frage kommen können. Wir müssen hier etwas abschweifen und auf die **Einkommensteuer** selbst zurückgehen.

Auf Grund des neuen Einkommensteuergesetzes werden künftig wieder regelmäßige Veranlagungen erfolgen. Einstweilen ist die Vorauszahlungspflicht noch im bisherigen Umfange und in der bisherigen Art zu erfüllen, jedoch nur noch in ¼ jährlichen Terminen. Grundsätzlich sollen sämtliche Gewerbetreibende 2% der Roheinnahmen nach Abzug der Löhne und Gehälter oder 1,5% ohne jeden Abzug zahlen. Diese Sätze sind durch die Steuermilderungsverordnung um ¼ gemindert worden, sodaß also 1,5% nach Abzug der Löhne und Gehälter oder 1,125% ohne Abzug zu zahlen wären.

Für einige Gewerbezweige sind aber Ausnahmen geschaffen worden. Für Handwerker beträgt die Vorauszahlung grundsätzlich 1,2% der Betriebseinnahmen, von denen aber keinerlei Beträge, auch nicht Löhne und Gehälter, abgezogen werden dürfen. Durch die Steuermilderungsverordnung ist auch dieser Satz um 0,25% gemindert worden, sodaß also 0,9% zu zahlen sind. Dieser Satz gilt aber nur für Handwerker, die im wesentlichen eigenes Material verarbeiten.

Beispiel: Ein Graveur, der in der Hauptsache eigenes Material verarbeitet, hat ein vierteljährliches Einkommen von 4000.— M. Er hat also zu zahlen 0,9% von 4000.— M. = 36 — M. Dagegen haben Handwerker, die sich überwiegend mit der Übernahme der Be- und Verarbeitung für andere beschäftigen, 2% der Betriebseinnahme, gemäß Steuermilderungsverordnung gemindert um 0,25% = 1,5% ohne Abzug der Löhne und Gehälter zu entrichten, soweit nicht das Finanzamt eine andere Regelung trifft. Mit Bezug hierauf sind von einigen Graveuren 10% Einkommensteuervorauszahlung gefordert worden, mit der Begründung, daß sie als sogen. Lohnhandwerker anzusehen seien. Die Steuerberechnung ist in diesem Falle genau nach den Vorschriften des Steuerabzugs vom Arbeitslohn vorgenommen worden. Es muß leider damit gerechnet werden, daß sich solche Fälle wiederholen. Es empfiehlt sich dann dringend, Einspruch einzulegen, denn es muß mit allen Mitteln dagegen angekämpft werden, daß der selbständige Graveur zum Lohnhandwerker herabgedrückt wird.

Wir kommen nun wieder auf den Steuerabzug vom Arbeitslohn*) zurück: Durch das neue Einkommensteuergesetz vom 10. 8. 1925 hat, wie bereits erwähnt, auch der Steuerabzug vom Arbeitslohn eine Änderung erfahren. Die neuen Bestimmungen finden Anwendung auf den Arbeitslohn, der für die Dienstleistungen nach dem 30. September gezahlt wird. Die Änderungen betreffen in der Hauptsache den steuerfreien Lohnbetrag und die Ermäßigungen nach dem Familienstand. Der steuerfreie Lohnbetrag betrug nach dem Steuerüberleitungsgesetz für den Arbeitnehmer 80.— M. monatlich und ist bereits vom 1. 6 ab zur Anwendung gelangt. Dieser bisherige steuerfreie Lohnbetrag von 960.— M. jährlich wurde in drei Teile zerlegt und zwar:

1. in den steuerfreien Lohnbetrag im engeren Sinne von 600.— M. jährlich (50.— M. monatlich, 12.— M. wöchentlich), der sich als reines Existenzminimum darstellt;
2. in den Pauschbetrag für Werbungskosten (notwendige Ausgaben des Arbeitnehmers durch Fahrten zur und von der Arbeitsstätte, Aufwendungen für Berufskleidung usw.) von 180.— M. jährlich (15.— monatlich, 3.60 M. wöchentlich);
3. in den Pauschbetrag für Sonderleistungen (Versicherungsbeträge, Kirchensteuer usw.) ebenfalls 180.— M. jährlich (15.— M. monatlich, 3.60 wöchentlich).

Die Ermäßigungen nach dem Familienstand waren in dem Steuerüberleitungsgesetz dahin geregelt, daß von dem Steuersatz von 10 Prozent für die Ehefrau, sowie für die ersten beiden minderjährigen Kinder je 1 Prozent, für das dritte und jedes weitere minderjährige Kind je 2 Prozent in Abzug gebracht werden konnten. Betrug der Arbeitslohn nicht mehr als 250.— M. monatlich, so betrug die Ermäßigung schon für das zweite minderjährige Kind 2 Prozent. Hierin ist nun eine Änderung eingetreten. Die Ermäßigung von 2 Prozent vom 2. bzw. 3. Kind ab fällt weg. Dafür findet eine Kombination des bisherigen Systems der prozentualen Abschläge und des Systems der festen Ermäßigungen statt. Mindestens sollen folgende feste Beträge steuerfrei bleiben:

a) für die Ehefrau 120.— M jährlich (10.— M. monatlich, 2.40 M. wöchentlich, 0.40 M. täglich);
b) für das erste Kind 120.— M. jährlich (10.— M. monatlich, 2.40 M. wöchentlich, 0.40 M. täglich);

*) Wir verweisen hierzu auch auf unseren Artikel in der Nummer vom 1. Oktober. Die Schriftltg.

Digitized by Google

c) für das zweite Kind 240.— M. jährlich (20.— M. monatlich, 4.80 M. wöchentlich, 0 80 M. täglich);
d) für das dritte Kind 480.— M. jährlich (40.— M. monatlich, 9.60 M. wöchentlich, 1.60 M. täglich);
e) für das vierte und jedes folgende Kind je 600.— M. jährlich (50.— M. monatlich. 12 — M. wöchentlich. 2.— M. täglich).

Durch diese Kombination zweier Systeme soll sowohl den kleineren, wie den größeren Lohnsteuerpflichtigen Rechnung getragen werden. Welches System also für die Berücksichtigung des Familienstandes anzuwenden ist, ob das prozentuale oder das der festen Ermäßigungen, richtet sich danach, welches System im einzelnen Falle für den Steuerpflichtigen insgesamt günstiger wirkt. Es ist aber nicht zulässig, für einzelne Familienangehörige das System der prozentualen Ermäßigungen, für die übrigen Familienangehörigen das System der festen Abzüge anzuwenden. Das System der festen Azüge wirkt bei dem niedrigeren Lohneinkommen günstiger. Für den verheirateten Arbeitnehmer mit 1 Kind sind 180.— M. monatlich oder 43.20 M. wöchentlich die Grenze für die Anwendung der festen Abzüge. Beim Überschreiten derselben ist das prozentuale System anzuwenden, weil es für ihn günstiger ist. Übersteigt der Arbeitslohn die folgenden Beträge, dann ist stets das System der prozentualen Ermäßigungen anzuwenden:

	Arbeitslohn		
	monatlich	wöchentlich	täglich
Ehefrau	180.—	43.20	7.20
1 Kind	180.—	43.20	7.20
2 Kinder	213.33	51.20	8.53
3 „	280.—	67.20	11.20
4 „	340.—	81.60	13.60
5 „	380.—	91.20	15.20

Beispiele: Ein verheirateter Arbeitnehmer mit 3 minderjährigen Kindern erhält einen wöchentlichen Lohn von 60.— M. Diese Summe liegt **unter** dem Grenzbetrag, es ist also das System der festen Ermäßigungen anzuwenden:

60.— M. minus 19.20 M. für den Steuerpflichtigen
„ 2.40 „ „ die Ehefrau
„ 2.40 „ „ das erste Kind
„ 4.80 „ „ „ zweite Kind
„ 9.60 „ „ „ dritte Kind

60.— M. minus 38.40 M. = 21.60 M.
hiervon 10 % = 2.15 M. abgerundet nach unten auf volle 5 Pfg.

Das prozentuale System kommt nicht in Frage, denn:

60.— M. minus 19.20 M. = 40 80 M.
4×10% von 40.80 M. = 16.32 „
23.48 M.
hiervon 10 % = 2.33 M.

2. Erhält derselbe Arbeitnehmer 70.— M. Wochenlohn, so ist das prozentuale System anzuwenden:

70.— M. minus 19 20 M. = 50.80 M.
4×10% von 50 80 M. = 20.32 „
30.48 M.
hiervon 10 % = 3.— M.

Zu demselben Ergebnis gelangt man bei folgender Berechnung:

70.— M. minus 19.20 M. = 50.80 M.
hiervon (10—4) = 6% 3.— M. abgerundet nach unten auf volle 5 Pfg.

Bei Anwendung des Systems der festen Ermäßigungen würde sich eine **höhere** Steuer ergeben:

70.— M. minus 19.20 M.
2.40 „
2.40 „
4.80 „
9.60 „
38.40 M. = 31.60 M.
hiervon 10% = 3.15 M.

Wie bereits aus diesen Rechnungen ersichtlich, sind die einzubehaltenden Steuerbeträge auf den nächsten durch 5 Pfg. teilbaren Betrag nach **unten** abzurunden. Auch die bisherige Bestimmung über die Nichterhebung von Kleinbeträgen gilt weiter. Es wird also der Steuerbetrag nicht erhoben, wenn er nach der Abrundung

—.80 M. bei monatlichem Abzug
—.20 „ „ wöchentlichem Abzug

nicht übersteigt

Auch an den Abführungsfristen für die Lohnsteuer hat sich nichts geändert. Nach den Durchführungsbestimmungen vom 5. September ist das Alter der beim Steuerabzug zu berücksichtigenden minderjährigen Kinder, soweit sie eigenes Arbeitseinkommen haben, von 17 auf 18 Jahre festgesetzt worden.

Die Berücksichtigung mittelloser Angehöriger im Wege der Zubilligung einer Kinderermäßigung ist weggefallen. Es ist aber eine Uebergangszeit bis zum 31. Dezember 1925 vorgesehen. Dafür kann die Erhöhung des eigentlichen steuerfreien Lohnbetrages von 50.— M. erfolgen. Diese Aenderung hat den Vorteil, daß den einzelnen Verhältnissen besser Rechnung getragen werden kann.

Ein Eingehen auf die übrigen Aenderungen des Einkommensteuergesetzes und die weiteren neuen Steuergesetze muß einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben. Bemerkt sei nur noch, daß gegenwärtig die erste ordentliche Einkommensteuerveranlagung vorbereitet wird. Durch eine vorläufige Verordnung vom 5. September ist der Kreis derjenigen Steuerpflichtigen festgesetzt worden, die zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer verpflichtet sind. Die amtlichen Formulare sowie die Erläuterungen sind in Vorbereitung

Zum Schlusse wollen wir uns an einem Beispiel vergegenwärtigen, welche Steuern der Graveur im einzelnen zu zahlen hat.

Die Vermögenssteuer sei ausgeschaltet. Diese wollen wir später behandeln.

Es ergeben sich dann folgende Steuerarten: Einkommensteuer, Umsatzsteuer und Gewerbesteuer.

Es muß also noch zu der Gewerbesteuer etwas gesagt werden. Die Steuer wird von der Gemeinde erhoben. Sie baut sich auf 3 Grundlagen auf, auf dem gewerblichen Einkommen, dem gewerblichen Kapital und der Lohnsumme. In Berlin ist die Gewerbeertragssteuer und die Lohnsummensteuer zu zahlen. Der Grundbetrag der ersteren ist 10% des Einkommensteuerbetrages, wozu jetzt ein Zuschlag von 425% (bisher 500%) erhoben wird.

Die Lohnsummensteuer beträgt nach wie vor 1% der Löhne und Gehälter.

Während aber die Gewerbeertragssteuer vierteljährlich zu zahlen ist, ist die Lohnsummensteuer monatlich zu zahlen.

Ein neuer Gewerbesteuergesetz-Entwurf soll demnächst dem Landtag vorgelegt werden. Vorgesehen ist die Abstandnahme von Vorauszahlungen und der Uebergang zu dem regelmäßigen Veranlagungsverfahren.

Machen wir uns mal die Gesamtaufstellung.

1. **Beispiel.** 1 Graveur, der nicht unter den Begriff des Handwerkers fällt, hatte zu zahlen 2% Einkommensteuervorauszahlung nach Abzug der Löhne und Gehälter. Er hat zu zahlen bei einem auf 3000.— Mk. angenommenen Einkommen bezw. Umsatz:

1. 5% (früher 2%) Einkommensteuervorauszahlung von 3000.— M. abzüglich 1200 — M. für Löhne und Gehälter, also von 1800.— M. . . . . 27 — Mk.
Gewerbesteuer 10 % von 27.— M. = 2.70 M.
pl. 425% Zuschlag . . . . . 11.45 „
1% Lohnsummensteuer von 1200.— M. . . 12.— „
1% Umsatzsteuer von 3000.— M. abzüglich 500.— M. für luxussteuerpflichtige Sachen, also von 2500.— . . . . . 25.— „
7½% Luxussteuer von 500.— M. . . . . 37.50 „

2. **Beispiel:** 1 Graveur, der im wesentlichen eigenes Material verarbeitet, hat 1000.— M. Einkommen im Monat. Er hat zu zahlen:

0,9% (früher 1,2%) Einkommensteuervorauszahlung (Kein Abzug für Löhne u. Gehälter) 9.— Mk.
hiervon 10% als Gewerbesteuer 0.90 plus 425% Zuschlag . . . . . 3.80 „
1% Lohnsummensteuer von angenommen 400.— M. Löhnen . . . . . 4.— „
1% Umsatzsteuer von 1000.— M. worunter sich für 200.— M. luxussteuerpflichtige Sachen befinden, also nur 1% von 800.— M. . . . . 8 — „
7½% Luxussteuer von 200.— M. . . . . 15.— „

Reichlicher Beifall lohnte den Referenten für seinen aufklärenden Vortrag und erklärte sich derselbe bereit, in der Novemberversammlung einen weiteren Vortrag dieser Art zu halten.

Unter Verschiedenes streifte Obermeister Bommer die von der Regierung zur Verfügung gestellten Kredite, zur Unterstützung des gewerbetreibenden Mittelstandes und gab bekannt, daß sich der Vorstand mit dieser Angelegenheit weiter beschäftigen wird.

Schluß der Versammlung um 10 Uhr. *Paul Herbst.*

Personalien.

Leipzig. Am 1. Oktober konnte die Firma Max Krolop, Stempelfabrik, Leipzig, Elisenstr. 42, Inh. Ernst Täschner und Emil Löwe, auf ihr 25 **jähriges Bestehen** zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich die Firma zu einer der bekanntesten der Branche entwickelt.

Duisburg. Die Firma **Friedrich W. Schnürle**, Stempel- und Schilderfabrik, Gravier- und Prägeanstalt verlegte am 1. Oktober ihren bedeutend vergrößerten Betrieb von Taubenstr. 8 in den Fabrikneubau Lennestr. 10—12. Das Ladengeschäft verbleibt wie bisher Königstr. 43.

Digitized by Google

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN E. V. — SITZ BERLIN

I. Vorsitzender: **H. Werner**, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **Otto Krebs** in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning**, Telephon Königstadt 5218.
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

Preisfrage.

Die Behandlung der Preisfrage ist durch die Zeitverhältnisse in ein neues Stadium gerückt. Die Bezirksgruppen-Vorstände werden über die Absichten des Verbands-Vorstandes orientiert und um Stellungnahme gebeten werden.

Die nächsten V.-M. werden Ausführliches hierüber enthalten.

Lehrlingseinstellung.

Die zwecks Durchführung der Lehrlingseinstellung vom Verbands-Vorstande aufgestellten Richtlinien werden zunächst in der Bezirksgruppe Berlin praktisch erprobt werden. Inzwischen werden alle Bezirksgruppen-Vorstände unter Bekanntgabe des bisher Veranlaßten um Stellungnahme gebeten werden.

Näheres über die Lehrlingseinstellung werden außerdem auch die nächsten v. M. enthalten.

Mitglieder-Verzeichnis.

Die Herausgabe des neuen Mitgliederverzeichnisses, die bereits Ende September erfolgen sollte, ist durch nötig gewordene Nachfragen und Feststellungen, veranlaßt durch die Säumigkeit einiger Mitglieder verzögert worden.

Wir bitten die wenigen Mitglieder, die ihre Empfangsbescheinigung über die Satzungen und auch die Beantwortung unserer Rundfrage betr. Sterbekasse trotz Erinnerung auch bis heute nicht an den Verbands-Vorstand eingesandt haben, sich doch dieser Pflicht nunmehr umgehend zu entledigen, um uns weitere unnötige Arbeit und auch Portokosten zu ersparen und um endlich zum Abschluß dieser Arbeiten, die doch nur im Interesse der Mitglieder liegen, zu gelangen.

Mitglieder-Bewegung.

Zugang: Aufgenommen mit dem 1. Oktober 1925: Süddeutsche Stempelfabrik, Inh. Arthur Glatzel, Lindau am Bodensee, angegliedert der Bezirksgruppe Süddeu tschland (Stuttgart) Wir entbieten Herrn Koll. Glatzel auch an dieser Stelle namens des Verbandes unsern Willkommengruß.

Notiz.

Der für die Organisation der Lehrlingseinstellung benötigte Leitfaden betr. die Fabrikation der Kautschukstempel Schnell-Koch/Frankfurt a. M. ist bei dem Verlage Diebener-Leipzig vergriffen. Wir wären dankbar, wenn uns der genannte Leitfaden aus dem Mitgliederkreise zur Verfügung gestellt werden könnte. **Der Vorstand:** *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

Aus den Bezirksgruppen.

Bericht über die Sitzung der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien am 25. September 1925 im Ratskeller zu Berlin. Tagesordnung: Preisfrage — Lehrlingseinstellung. — Verschiedenes. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 8 Uhr 35 abends, begrüßte die Anwesenden und dankte für ihr Erscheinen. Nach einigen Erläuterungen bezüglich der zur Behandlungen stehenden Themen wurde:

Punkt 1 der Tagesordnung „Preisfrage' beraten.

Der Punkt wurde durch den Vorsitzenden von der Tagesordung abgesetzt mit der Ankündigung einer neuen Sitzung bereits in der ersten Woche des Oktober, in der die Preisfrage wiederum zu behandeln sein wird.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Lehrlingseinstellung" erstattete Herr Heinig (F. Cooke & Weylandt-Berlin) Bericht über das Ergebnis der Besprechung des Verbandsvorstandes bei der Handwerkskammer zu Berlin, dem der Vorsitzende hinzufügte, daß die Lehrlingseinstellung seitens des Verbands-Vorstandes bis ins Kleinste organisiert und Richtlinien aufgestellt werden, die den Bezirksgruppen zur Kenntnis und Stellungnahme zugehen sollen.

Unter Verschiedenes wurden Bezirksgruppen-Angelegenheiten besprochen und einige Bilder von der Autorundfahrt in Köln verkauft. Erlös 6.— M. die an Koll. Pfeiffer-Köln abzuführen sind.

Schluß der Sitzung um 11 Uhr abends.

Berlin, den 25. September 1915. *Der Schriftführer.*

Bezirksgruppe Süddeutschland.

Wir möchten nicht versäumen, unsere Gruppenkollegen aufzufordern, ihr möglichstes für die Werbung solcher Stempelfabrikanten zu tun, welche bisher dem Verband noch nicht angehören, was am einfachsten und zweckmäßigsten durch einen persönlichen Besuch und freie Aussprache geschehen kann. Wer den Verbandstagen beigewohnt hat, sah es nicht nur, sondern er fühlte es bis ins Herz, daß er als Verbandsmitglied in der besten Gesellschaft ist, und es ist eine Wonne zu sehen, mit welcher Begeisterung sich die Kollegen von Süd und Nord, von Ost und West begrüßen. Das Gefühl gegenseitiger Konkurrenten, wie es früher war, kann gar nicht aufkommen, dafür ist jetzt — dank des Verbandes — gegenseitiges Verstehen, Vertrauen und Kollegialität getreten. Sollte ein Mitglied den persönlichen Schritt nicht für ratsam halten, so ersuchen wir, die in Frage kommende Adresse dem Gruppen-Schriftführer Erwin Bofinger mitzuteilen. Die Neueintretenden genießen jetzt noch den Vorteil, in die große Mitgliederliste eingereiht zu werden.

Herr Arthur Glatzel, Inh. der Süddeutsch. Stempelfabrik in Lindau a. Bodensee ist Mitglied des Verbandes geworden und wird hiermit von der Bezirksgruppe Süddeutschland auf das Freundlichste begrüßt Wir hoffen, daß noch weitere Stempelfabrikanten diesem schönen Beispiel folgen werden.

Der Vorstand:
Karl Bofinger, Erwin Bofinger, Hermann Bohn.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuertage im Oktober 1925.

17. **Oktober** (Letzter Tag der Schonfrist): Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer für III. Vierteljahr 1925 seitens aller Steuerpflichtigen.
17. **Oktober** (Letzter Tag der Schonfrist)*): Abgabe der Einkommen- und Körperschaftssteuererklärungen, wenn Steuerabschnitt im I. Kalenderhalbjahr 1925 endigt (insbesondere gewerbliche Betriebe mit Geschäftsjahresabschluß zwischen 1. 1. und 30. 6. 25. einschließlich).
17. **Oktober** (Letzter Tag der Schonfrist): Anmeldung und Zahlung der Umsatzsteuer seitens der Monatszahler für September, seitens Vierteljahrszahler für III Vierteljahr 1925
26. **Oktober:** Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. September. (Keine Schonfrist.)
26. **Oktober:** Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.

---

*) **Nachfrist für die Einkommen- bzw. Körperschaftssteuererklärung.** Durch Verordnung des Reichsfinanzministers vom 5. September 1925 sind zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer nur die Betriebe verpflichtet, deren Geschäftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat. Es handelt sich hierbei um Steuerpflichtige, deren Einkommen in dem betr. Steuerabschnitt (Geschäftsjahr) 8000 Mark überstiegen hat oder, ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grund ihres Buchabschlusses zu ermitteln ist. Die Steuererklärung soll bis zum 17. Oktober 1925 beim zuständigen Finanzamt abgegeben sein. Der Zentralverband des deutschen Großhandels hat das Reichsfinanzministerium darauf hingewiesen, daß dieser Termin wohl von einer großen Anzahl von Gewerbetreibenden nicht eingehalten werden könnte, da die Ausführungsbestimmungen, deren Herausgabe abgewartet werden mußte, zur Zeit erst im Erscheinen begriffen sind. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums sollen Anträge, insbesondere Gewerbetreibender, um Bewilligung einer bestimmten Nachfrist von den Finanzämtern wohlwollend behandelt werden.

Verlegung der am 17. 10. seitens aller Steuerpflichtigen fälligen Vorauszahlung auf die Pr. Gewerbeertragssteuer: Durch Annahme des Gewerbesteuer-Überleitungsgesetzes, daß den Vorauszahlungstermin auf den 15. 11. 25 festsetzt, durch den Landtag, gilt der Vorauszahlungstermin als auf den 15. 11. 25 verlegt, wenn der Staatsrat bis 17. 10. Zustimmung erteilt (was jedenfalls anzunehmen ist.)

Digitized by Google

Höhere Beiträge zur Invalidenversicherung.

Die Änderung in der Invalidenversicherung (Gesetz vom 28. Juli 1925) sieht neben der Erhöhung der Renten auch eine Erhöhung der Beiträge vor, außerdem auch eine VI. Klasse, während bisher nur fünf Klassen bestanden.

Ab 28. September sind zu zahlen nach:

			Wochenbeitrag
Klasse I:	Verdienst bis 6.— Mk	. . . . .	25 Pfg.
„ II:	„ von 6.01 „ bis 12.— Mk.	. . . .	50 „
„ III:	„ „ 12.01 „ „ 18.— „	. . . .	70 „
„ IV:	„ „ 18.01 „ „ 24.— „	. . . .	100 „
„ V:	„ „ 24.01 „ „ 30.— „	. . . .	120 „
„ VI:	„ „ 30.01 und höher	. . . . .	140 „

Den Beitrag zur Klasse I hat der Arbeitgeber allein zu zahlen, ebenso die Beiträge für Lehrlinge, abgesehen von der Höhe des Entgeltes für dieselben. Diese Bestimmung gilt bereits ab 1. August 1925. Die Beiträge der III. bis VI. Klasse werden wie bisher zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Versicherten getragen. Bei Errechnung der Lohnklasse ist maßgebend der Bruttolohn, also einschließlich der geleisteten Überstunden und Entschädigungen.

Selbstversicherer haben die Beiträge nach ihrem wirklichen Einkommen zu leisten, mindestens aber nach Klasse II. Besonders wichtig ist folgende Bestimmung: „Invalidenversicherungsbeiträge für die Zeit vor dem 28. September sind vom 15. Oktober an nach den neuen Vorschriften zu entrichten." Ab 15. Oktober gibt es keine Marken zu den vorher gültigen Werten zu kaufen, wer im Rückstande ist, hat dann die höheren Beiträge zu zahlen und die Mehrausgabe allein zu tragen.

Ist das Preisabbau? Während die Regierung bei den getreuen Untertanen mit größtem Nachdruck auf einen Abbau der Preise hinwirkt, macht sie für sich selbst gerade das Gegenteil. Die staatlichen Salinen haben den Preis für Siedesalz, das doch gewiß auch mit zu den notwendigen „Gegenständen des täglichen Bedarfs" gehört, derart erhöht, daß die Salzgroßhändler gezwungen waren, ihre Preise um 16⅔% heraufzusetzen.

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 5. Oktober:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.10	Messing-Stangen	1.52
Aluminium-Rohr	4.50	Messingrohre o./N.	1.95
Kupfer-Bleche	2.—	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Drähte, Stangen	1.75	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2.20
Kupferrohre o./N.	2.06	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	3.26
Kupfer-Schalen	2.86	Schlaglot	2.—
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.72	Alles per 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetallpreise, je nach Menge und Beschaffenheit und Lieferungsmodus: Berlin am 10. Okt. 1925:

	Mark		Mark
Altkupfer	108—110	neue Zinkabfälle	56— 58
Altrotguß	88 — 91	Altweichblei	62— 65
Messingspäne	72— 75	Aluminiumblechabfälle 98/99%	170—180
Gußmessing	78— 82	Lötzinn 30%	170—200
Messingblechabfälle	86— 90	alles per 100 kg in G.-Mk.	
Altzink	45— 48		

Fragen.

Frage 583. Wer kann mitteilen welche Firma Abfallgummi kauft.

Frage 584. Wer liefert geprägte Kartonschilder mit der Aufschrift „Bestellungen auf Stempel aller Art werden hier prompt und billigst ausgeführt?

Frage 585 Wer liefert tiefschwarz ätzende Stahlätztinte?

Frage 586. Welcher Kollege kann mir Lieferanten für eine Maschine nachweisen, mit der man große Posten Schweißblätter in kurzer Zeit stempeln kann? Es kommt ein ziemlich umfangreicher Text in Frage. Die Stempel müssen auswechselbar sein. Die Maschine kann für Kraft oder Handbetrieb sein, nur muß sie möglichst viel leisten und sauber arbeiten. *R. F. in S.*

Frage 587. Welche Firma liefert geprägte Papiere in verschiedenen Dessins, als Untergrund für Gießformen zur Anfertigung von Metallschildern (gegossenen Messingschildern)? *H. B. in R.*

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser!

In den nächsten Tagen gestatten wir uns, den Bezugspreis für

Oktober bis Dezember mit 2.10 Mark

durch Nachnahme zu erheben und bitten um Einlösung. Für die Zusendung unter Streifband im Inland beträgt der Preis für die gleiche Zeit 2.40 Mark, für das Ausland, soweit nicht in Landeswährung berechnet wird, 2.70 Mark.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser recht sehr, für pünktliche Einlösung der Nachnahme besorgt zu sein und dadurch zur Verminderung der Spesen, die durch wiederholte Zahlungsaufforderungen entstehen, freundlichst beizutragen.

Leipzig, am 15. Oktober 1925

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

1 — 2 perfekte

jüng. Stempel-Setzer

vollkommen fertig vom Setzen bis zur Form in dauernde Stellung per sofort gesucht. Angebote unter **A. K. 405** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Ich suche für meine Stempelfabrik einen

tüchtigen Stempel-Setzer

und Vulkaniseur. Angebote an

Ludw. Waitzfelder Nachf., Hamburg 36
Gr. Bleichen 65

Selbständig arbeitender

Stempel-Setzer und Vulkaniseur

melde sich bei

Max Mann, Görlitz

Kaufgesuche

Eine gebrauchte, gut erhaltene

Hobelmaschine

kauft. Angebote unter **V. M. 341** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Achtung!

Gel. Schlosser, 20 Jahre alt, erfahren in Zahlen-Buchstabeneinschl und Fertigschlag., da schon 2½ Jahr in diesem Fach, wünscht seine Stelle zu verändern. Ang. u. **Z.S. 390** a. Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Für die mir anläßlich meines

25jährigen Geschäftsjubiläums

dargebrachten Glückwünsche und Ehrungen spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus, mit der Bitte, mir das bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Max Krolop
Leipzig, Elisenstraße 42
Stempelfabrik

Offene Stellen

Tücht. Emailleur

der befähigt ist, meine Abteilung: **Emaillierung von Abzeichen, Schildern, Orden usw.** zu überwachen und selbst mit tätig ist, wobei ich Wert auf **hochfeinste Ausführung** lege, für sofort in angenehme Dauerstellung gesucht.

Nähere Angebote erbittet

Hofgraveur Alexander Wollram, Dessau
Metallwarenfabrik.

Junger Kaufmann

durchaus erfahren, jetzt Geschäftsführer und Prokurist einer Stempelfabrik, längere Zeit auch praktisch daselbst tätig gewesen, **sucht sich per bald zu verändern.** Prima Zeugn. u. Referenz. stehen zur Verfügung. Ang. u. **W.N 364** a. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpzg. 19.

Digitized by Google

Verkäufe

Deckel-
Graviermaschine
Nr. 1, sofort preiswert **zu verkaufen.** Angeb. unter **U. Z. 329** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19, erbeten.

---

12 Stück gebr. guterh.
Numeroteure
billig zu verkaufen.
A. Eiter
Frankfurt a. M.
Katharinenpforte 4

Werkzeuge für Stahl-Grav. (Relief usw.) gbr. gut erhalt., bill. zu verk. Angb. u. **A.U.414** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. 19.

Vermischtes

Laufend gravieren
wir feine Stahlstempel, Räder, Schwarzdruck- u. Brennstempel Gefl. Angeb. unter **A. H. 403** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

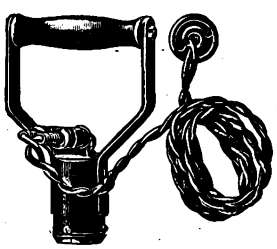
Gravierwerkstätte übernimmt Aufträge
in Anfertigung von Stahlstempeln, Tür- und Firmenschildern. Angeb. unt. **A. V. 415** an die Dtsch. Grav. Zeitung, Leipzig 19.

Stahlstempel
Alphabete und Ziffern, Brennstempel, Typen, Typenkästen, Prägestempel fabriziert
Emil Sachse
Gravieranstalt - Stempelfabrik
Poserna b. Weißenfels

Edelsteingravierungen
Wappen
Monogramme
Ernst Otto, Berlin S 14,
Dresdener Str. 25

Sämtl. Gravuren
Spezialität:
Messingschilder
Günstig für Wiederverkäufer.
Bernh. Finkenstein
Düsseldorf, Lessingstr. 8

Flottgehende Gravier-Anstalt
(mit Ladengeschäft) großem Kundenkreis und Maschinenbetrieb für einen Kollegen glänzende Existenz, **sofort zu verkaufen.** Nur ernste schnell entschlossene Käufer wollen sich melden. Angebote unter **A. J. 404** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.



Brennstempel
elektr. heizbar, Heizkörper gegen Druck geschützt. Kurzschluß fast unmöglich.
Richard Beator
Leipzig-Lindenau.

Maschinengravierungen
Massengravierungen
jeder Art, auch Rädergravuren, werden sauber u. schnell ausgeführt, ebenso **Stahlstempel** jeder Art, durch
Gravieranstalt Carl Rex, Erlangen
Frankestraße 8

Feine Stahl- und Messingstempel
Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägepl. für Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände). Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten. Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau 2
Bahnhofstr. 13 — Tel. 3398

W. E. ERNST
ABT. METALLWARENFABRIK
SAARBRÜCKEN
FERTIGT ALS SPEZIALITÄT
ABZEICHEN IN EMAIL
FESTABZEICHEN
MARKEN ALLER ART

Bestehende Gravier-Anstalt sucht für neu-eröffnetes Ladengesch. **Artikel aller Art** in Kommission (spät. Kauf). Ang. unt. **A. G. 402** an die Dtsch Grav.-Ztg., Lpzg. 19.

Anton Bauer, Nürnberg
Ziseller- und Gravieranstalt Maxtormauer 42
Spez.: Treib- u. Ziselierarbeiten in all. Metall., Reliefs, Schriftplaketten, Modelle, Bronzen. Herstellung von handgetriebenen Gebrauchs- und Luxusgegenständen jeder Art.
Gravierung v. Stanzen u. Prägewerkzeugen für die ges. Metallindustrie und Beleuchtungsbranche.

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt J. E. CAZZINI
Köln, Karthäusergasse 5

Märkisches Stempel-Werk
Schmachtenhagen / Oranienburg
Spezialfabrikation **Papiermaschinen**
Ziffernstempel
Datumentwerter

Siegelgravuren
Wappen, Monogramme usw. in Stein u. Metall. Etiketten, Siegelmark., Petschafte, Stahl-, Messing und Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt in nur prima Ausführung.
Rudolf Krall,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9.

Sack-Signier-Maschinen
mit Ein- und Zweifarbendruck für Säcke aus Jute, Leinen, Papier usw.
Schnelltrocknende Signierfarben
in schwarz und bunt.
Richard Berckhan, Hamburg 15
Fabrik für Signier-Maschinen
Tel.: Berasit Gegr. 1896

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36, Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Aerger haben Sie nicht
wenn Sie Ihren Bedarf an
Stempel
bei der Spezialfirma
Bonke & Schnack
Berlin S 42, Oranienstraße 50
decken werden.

Petschafte
in Holz, Galalith und Achat bestens sortiert gibt in
kommissionsweisen Verkauf
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Gladiator
Email-Schilder
unübertroffen haltbar, wetterfest und lichtecht.
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Digitized by Google

WICKER & SPINDLER

BERLIN S 14

Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)

Fabrik für Klubabzeichen

Schnellste Lieferung.

Beste Bezugsquelle für Händler.

Sauberste Ausführung. Billige Preise.

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für GRAVIER-MASCHINEN
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26.

Vereinsabzeichen in Email

FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert

Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

J. C. Gante jun., Berlin S. 14

Gegr. 1887 Dresdener Straße 71. Gegr. 1887.

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Emaillierguß, Stempelgraviergut
sowie Reliefplatten für Prägungen in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.
Telephon: Moritzplatz 14777.

Leipziger Gießhütte für Bildguß
T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Fernruf 14193
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel
STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation
liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., **Berlin S 42,**
Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Die billigsten Türschilder sind
Messing-Türschilder „Favorit"
mit einsetzbaren Schriftzeichen

Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 39 G

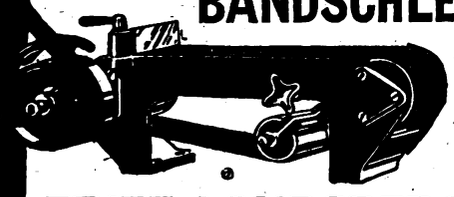
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments- in einigen Minuten zusammenzetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!

Messing-Briefeinwürfe
Billig! in 3 Größen. **Billig!**

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Auf Wunsch bequeme Monatsraten.
Verlangen Sie Schriftprobe u. Prospekt m. Anerkennungen. — 3% Sko. bei Voreinsendung d. Betrages, sonst Nachnahme. — Vertreter gesucht.
Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin N 24
Am Kupfergraben 4 Postscheckkonto Berlin 141 526

Unentbehrlich zum
Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Seidenbandweberei
Albrecht Bittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Messing-Schilder
mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

Digitized by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN
Emil Bach & Co.
NÜRNBERG, HOCHSTR. 7
STAHLSTICH u. RELIEF-PRÄGUNGEN
FÜR ALLE ZWECKE.
GEPRÄGTE SIEGELMARKEN
Monogramm Prägerei!

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 27507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-, Parfümerie-Ausstattungen usw.

Alle Wiederverkäufer kaufen ihre
Abzeichen
jeder Art von der Vereinsabzeichenfabrik
Gerhard Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Wiederverkäufer allerorts gesucht!
GUMMI u. STAHL-STEMPEL fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2
Musterbuch zu Diensten!

Vereinspokale
und
Ehrenbecher
in
erstklassiger Ausführung
(versilbert und vergoldet)
mit und ohne Gravierung
Birkner & Oest
G. m. b. H.
Fabrik kunstgewerbl. Metallwaren
Nürnberg

Emaillieranstalt
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für **Wiederverkäufer**
bei äußerster Berechnung
Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

SPECIALFABRIK
Stahlstempel Brennstempel Gummistempel

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
KUPPER & ASBECK WALD (RHLD.)

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Beiplomben
Plombenzangen
Plombierdraht
H. A. Jansen, Uerdingen a. Rhein
Bleigießerei

Email-Schilder
in nur erstklassiger
Ausführung
liefert rasch und preiswert
Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I d (Thür.)

Einmal im Jahr
inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**

Petschaft- u. Prägestempelguß
in allen Dimensionen
Rotguß-Messing
Fertigbearbeitete und Lagerpetschafte
en gros en detail
CURT FEUDEL
Aschersleben

Kunst- und Bildgießerei
Ph. Häuser, Wiesbaden
Friedrichstraße 10 — Telephon 1983
Gießen aller Metalle:
Figuren, Plaketten, Abzeichen, Stempel
usw.
roh und bearbeitet. — Prompte Lieferung.

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Beste Ausführung
Hoh. Rabatt!

Verlangen Sie Offerte!

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE
COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Digitized by Google

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

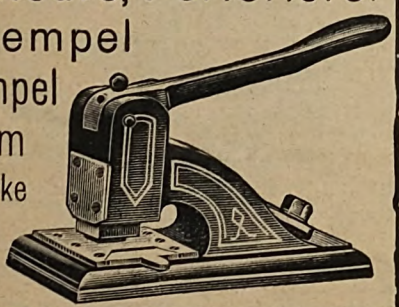
in preis-werter Ausführung

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Stahl-Stempel
Messing-Stempel
Tür- u. Firmenschilder
F. Kahlbrandt / Altona/Elbe / Neueburg 33

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.

Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S. 14, Sebastianstr. 7

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gegr. 1872

Graviер- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

Gummistempel | **Signierstempel**

Stempelfbk. Adolf Fgner Nürnberg

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24 AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

KLISCHEES
JEDER ART
AUTOTYPIEN
STRICHÄTZUNGEN
HOLZSCHNITTE
GALVANOS
KIND Jr., BIELEFELD

Emailschilder
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Was suchen Sie?
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Vereinsabzeichen
in Metall und in Emaille
Sportmedaillen
Plaketten — Festabzeichen
Emaillierarbeiten
sauber und billigst
Guß- Medaillen, Plaketten Figuren, Artikel aller Art
CARL POELLATH
Schrobenhausen Obb.
Präge- u. Emaillieranstalt, Kunstgießerei

PLAKATE

SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN
BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Franz Eue, Medailleur
Atelier für:
Sport- und Porträt-Modelle,
Stahlpaffen für Medaillen,
:: Plaketten — Abzeichen ::
in erstkl. künstl. Ausführung
Fernsprecher Dönhoff 6463
BERLIN SW 68
Margrafenstraße 3

Firmen-, Auto- u. Wagenschilder
in Messingausführung fertigt an:
Emil Heynen, Schwelm i. Westf.

ABZEICHEN
Medaillen, Plaketten,
ORDEN
Ehrenzeichen, Festabzeichen,
Geprägte Schilder,
Bier- und Kontrollmarken
Hofgraveur Alexander Wollram, Dessau
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
Gravier-, Emaillier- und Prägeanstalt
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Radio-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller
Gravieranstalt **Ernst Grubert**
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zu endung nur per Nachnahme.

Geschirrschilder
gewölbt geprägt, oval, Größe 13½×9 cm
in Messing oder Neusilber hochglanz
poliert, jedes Quantum ab Lager
sofort lieferbar.
Max Ebert, Aue (Erzgeb.), Postfach.

Signum-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Guß jeder Art **Stempel Schilder**
fabriziert preiswert u. schnell
Paul Ullrich Köln, Plankg. 13 Tel. Rhl. 8831

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Hohen Verdienst erzielen Sie beim Vertrieb unserer
Primos-Namen- u. Firmenschilder
Messing mit geprägter Inschrift, vornehm und preiswert, 100000 Stück verkauft.
Primos-Werk Hannover-Linden
Große Mustertafel und Katalog Mk. 3.50 franko
Postscheck-Konto Hannover 24733

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Die besten & schönsten
Emaille-Schilder
liefert
Jacob Leineweber
Emailleschilder-Fabrik
Sondernheim (Rheinpfalz)

Unvulkanisierten Stempelgummi und Schwammgummi
in erstklassigen Qualitäten liefert
Gummi- & Asbest-Gesellschaft Gebr. Horst, Gelnhausen 1

SCHILDER
gußbahnlich, geprägt, gegossen, geätzt, bedruckt für jeden Zweck.
WALTER BRAUSE LIMBACH i/Sa.

KARL REX
Stuttgart, jetzt Wiederholdstr. 10 A
Emaillier-Anstalt
für Übernahme der Emaillierung von Abzeichen, Knöpfen, Schildern, Massenartikeln, besteingerichtetes, sehr leistungsfähiges Haus.

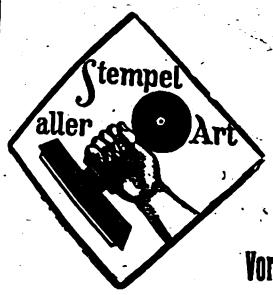
Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw. empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. KD Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Präge- Galvanos
Zeichnungen Platten Retuschen

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Digitized by Google

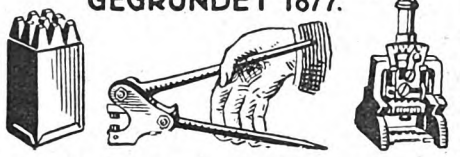


Richter & Pflug
Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

ROBERT FRITZ
STEMPELFABRIK **SUHL** Th. V
GEGRÜNDET 1877.



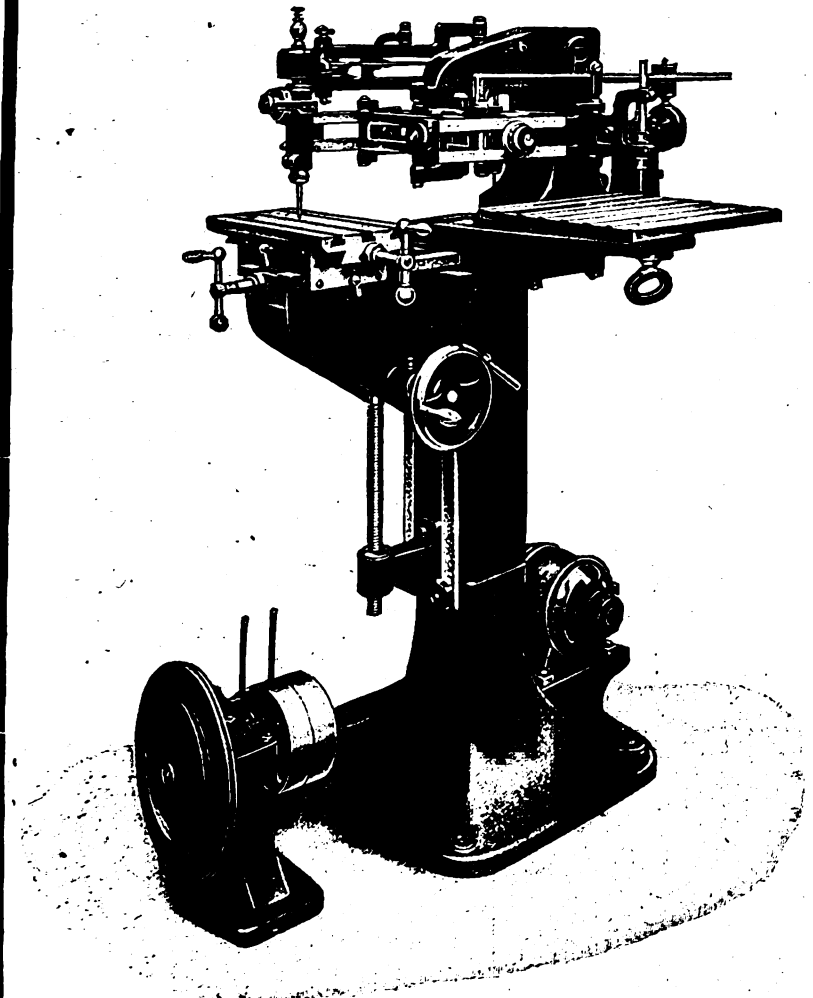
Buchstaben- und Zahlensätze
Paginiermaschinen, Plomben-, Loch-, Kontroll- u. Schaffnerzangen
Brennstempel, Waldhämmer, Numerierschlägel, Numeroteure, Datumstempel, Perforierzangen und -Apparate, Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen

Flachstich-Gravierungen
in jeglicher Art führt aus
Aug. Isenberg — Hamburg 5
Lindenstraße 5 — Fernsprecher Hansa 6591

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Vereinsabzeichen
aller Art
nur für Wiederverkäufer
liefert
zu billigsten Fabrikpreisen
S. Gutenkunst, Berlin NO 18
Elisabethstraße 24.

Stempel-Kautschuk Gummilösung
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
„Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v. d. Halben
Berlin-Weissensee.



Präzisions-Graviermaschinen Kuhlmann

ein- und mehrspindlig
in verschiedenen Größen usw.

werden von

Fachleuten

seit

20 Jahren

infolge ihrer Präzision und sachgemäßen Ausführung

bevorzugt.

Franz Kuhlmann
Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau
Rüstringen — Wilhelmshaven

Digitized by Google

Feine Stahl- und Messingstempel
sowie
Behördenstempel und Petschafte
liefert schnell, gut und preiswert
Gravier-Anstalt Gg. Hentschel
Markneukirchen i. Sa.

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

GRUNERT u. ZANKE
fabrizieren als Spezialität
Stahl-Stempel
Leipzig · Lindenau

Billigste Preise

CLUB- u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung

für Wiederverkäufer

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emaillschilder

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack I. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

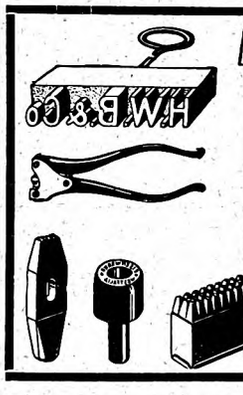
Seit über 50 Jahren
liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

Emaillier- und Gravier-Werkstätte
Gegründet 1886
Schnelle billige u. saubere Anfertigungen von
Vereinsabzeichen in Emaille
Paul Goepel, Berlin O 17, Grünerweg 33



Brennstempel u. Platten
i. Schmiedeeis. u. Kupf.
Stahlstempel
Ziffern- u. Buchstabensätze, Schutzmarken, Fabrikzeichen usw.
Plombenzangen
Blei- und Stahlblechplomben lief. in saub. Verarbeitung als Spez.
R. E. Langmann, Hagen I. W.
Gegr. 1895. Fernr. 2071
Tel.-Adr. „Relawerk"
Hagenwestfalen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aus-hang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk, Berlin NO 55,
Postscheck Bln. 80387

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

STAHLSTEMPEL

prima Qualität, mit Garantie, für größte Haltbark., fertigt als einzige Spezialität
Karl Spitzer, Stahlstempelfabrik, Solingen

Spezialitäten der
Kork- u. Weinbranche
! Neu !
Elektr. Korkbrennapparate
Korkbrennapparate
für Gas und Spiritus
Zusammensetzbare
Korkbrenn-Einrichtg.
Korkdruckmaschinen
Zusammensetzbare
Korkdruck-Einrichtg.
Lackschmelzapparate
für Gas, Spiritus und Petroleum.
Korkbrände u. Druckstempel bei billigster Berechnung, ab Lager lieferbar.
Heinrich Müller, Mainz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367.

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereinsabzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mrpl. 13603

SIEGELLACK
sowie Schilderlack zum Ausfüllen
STEMPELKISSEN
STEMPELFARBE
bestens und billigst.
Siegellack-, Klebstoff- und Tintenfabrik
Jos. Scholz G. m. b. H., Mainz
Gegründet im Jahre 1793

GRAVIERANSTALT K. JOHANNSEN
FEINE STAHL- & MESSING STEMPEL
HAMBURG 22 ELSASTR. 33

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Meine **Datum-Bänder- und Räderstempel**
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Kautschuk-Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Keller
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Digitized by Google

Geschäftsverlegung! **Hans Grimm**
jetzt: Hamburg 11
Herrengraben Nr. 83 :-: Tel. Hansa 5716
Stahl- und Messingstempel
für jeden Zweck.

Email-
Schilder u. -Plakate

lichtecht, wetterfest

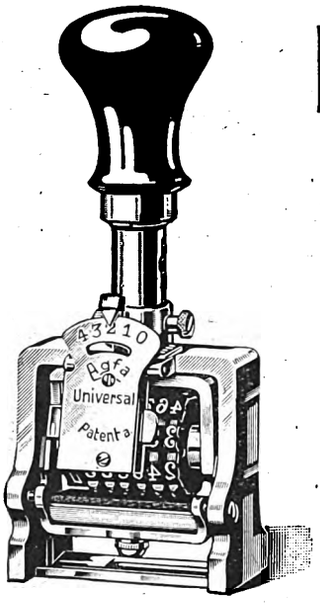
Emaillierwerk Hans Fink
Pasing 40, bei München

August Laub, Mosbach i. Ba.
Stempelfabrik, Gegr. 1897
fabriziert als Spezialität **Signierstempel,** Signier-Alphabete und -Zahlen und deren Apparate, Signierfarben zum Zeichnen von Kisten, Ballen, Säcken usw. — Export

REPARATUREN
an **Paginiermasch., Numerierwerke, Numeroteure, Metall- und Uhrenzeitstempel, Büromaschinen**
schnell und billigst. Beste Referenzen.
Heinrich Schad, Feinmechanik, **Frankfurt** a. M.
Schleiermacherstraße 14 :-: Telephon 3430

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Aktiengesellschaft für Feinmechanik und Apparatebau Furtwangen

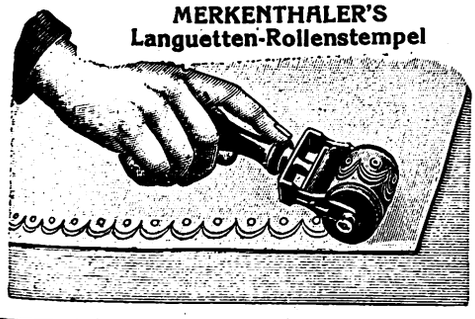


Paginiermaschinen
amerikan. und deutsches System,
Universal
Datummaschinen
Numerierwerke
sind
erstklassige Erzeugnisse
von hervorragender
Qualität.
Gediegene Ausführung.
Äußerst zuverlässig.

Kataloge zu Diensten

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

-Beziehen-
-Sie-
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
— EMAILLIERWERK —
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
D. 9. 2693



300 Bogenmuster sofort lieferbar.
Musterbuch zu Diensten.
Stickerei-Schablonen in jeder Größe und Ausführung.
Reichste Auswahl.
Handarbeitsgarne, Kurzwaren.

JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Metallschablonenfabrik, Garngroßhandlung.

Rockhausen-Möbel

Ladentisch - Glasaufsätze
Ladentische
Ladenschränke

Briefadresse: Rockhausen Waldheim
Gegr. 1866

Digitized by Google

Gravier- und Präge-Anstalt

Spezialität:

Vereinsabzeichen in Emaille

Simon Casper, Emailleur, Porz bei Köln, Friedrichstraße 16.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN

Orden u. Ehrenzeichen,

PREIS-MEDAILLEN

PREIS-PLAKETTEN

Festabzeichen, Festmünzen,

SPORTBECHER u. POKALE

Verlangen Sie Preislisten 24/2

gegr. 1790

Nürnberg Berlin SW. 68

Inh: Gust. Rockstroh

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Vereinsabzeichen

in Emaille und plastisch geprägter Ausführung

Fahnennägel

Festabzeichen aus Papierprägung und Metall

Richard Conrad, Weimar

Gravier- und Prägeanstalt

Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik

Fernruf 253 — Postfach 274

Messing-Gravurplatten

Ia Heckmann-Fabrikat

hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert

sofort ab Lager lieferbar

Werner & Schade, Berlin N 54

Kastanien-Allee 43.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn. München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst Berlin NO. 18, Elisabethstr. 24
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Alte Rothofstr. 8

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 438.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emailliер-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Boos & Hahn, Emaillierwerk, Ortenberg bei Offenburg i. Bad.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emailliер-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graverstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Kilschees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
A. Jülich, Chemnitz, Weststraße 20.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, W llstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Halfmann & Buse, Iserlohn i. W., Oststr. 20
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späth str. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artillieriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Celluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 439.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schilder, geätzte
A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 20

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Liststr. 72

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Wid ert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stahlstichstempel
Bruno Fritz, Leipzig-Co., Dölitzer Str. 37

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkissen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelleisten (konische)
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste- Viktoria-Allee 1/8

Stempelunterteile
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst, Berlin NO 18, Elisabethstr. 24
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidenmühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waidbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

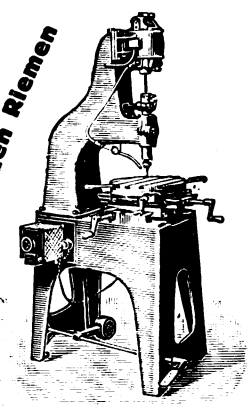
Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Srr. 2



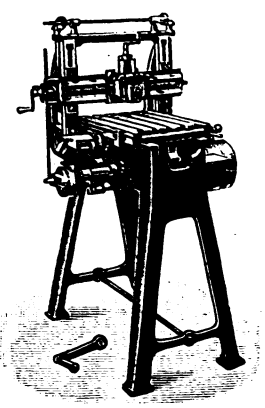
NEUHEIT!

Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 21 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Novbr. 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Gustav Siebmann †

Am 13. Oktober 1925 verschied, wie schon gemeldet, infolge eines Unfalles unser lieber Freund und Kollege Gustav Siebmann. Nach etwas über Jahresfrist ist der Entschlafene seiner lieben Gattin in die Ewigkeit gefolgt. Tief erschüttert stehen wir nun an dem Grabe unseres so unerwartet verstorbenen Freundes, machtlos das herbe Geschick bedenkend, das ihn so schnell von uns gerissen. Abgesehen vom Verlust seines Gehörs, stand er noch vor kurzem in körperlicher Rüstigkeit vor uns und betätigte sich in ernster Arbeit bei der Prüfung der Auslernenden, und nun ist er plötzlich nicht mehr; welch ein schmerzlicher Gedanke. - Als außerordentlicher Förderer und Mitarbeiter des Graveur-Vereins, des daraus entstandenen Bundes, des Berliner Graveur- und Ziseleurverbandes, der jetzigen Innung, war der Verstorbene immer bestrebt, sein Bestes für die Gemeinschaft unseres Berufes zu geben. Wie hat er gekämpft und gesorgt um die Besserung in unserem Gewerbe; unermüdlich im Aufbau des Ganzen. Die Bundesversammlung in Nürnberg 1924 hatte den nun heimgegangenen Kollegen, in Anbetracht seiner vielen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden des Bundes gewählt. Ein Künstler in seinem Fach, hat der Verstorbene viele Ehrungen und Anerkennungen im Laufe seiner Tätigkeit erlangt. Bildende Künstler, bekannte Professoren haben ihm Aufträge erteilt, die in der Ausführung vorbildlich zu nennen waren.

Durch seine rastlose Tätigkeit zum Wohlstand gelangt, hoffte er an seinem Lebensabend im Kreise seiner über alles geliebten Familie in glücklicher Weise ein beschauliches Dasein zu führen, doch hat der Krieg und die spätere Inflationszeit ihm wie so vielen Tausenden unserer Mitmenschen alles genommen, was in der Arbeit eines ganzen Menschenlebens errungen worden war.

Diesen Schicksalsschlag und den später eingetretenen Tod seiner Gattin hat unser verehrter Kollege nie überwinden können, nur sein eiserner Wille hat ihn zum Wohl seiner Familie aufrecht erhalten. In seiner großen Vaterlandsliebe hat er gehofft, Deutschlands vollen Wiederaufstieg zu erleben und besseren Zeiten entgegenzusehen — es ist ihm dieser heiß ersehnte Wunsch versagt geblieben. Nun ist er von dieser Erde geschieden, hinauf in die Unendlichkeit, wir aber wollen ihm nacheifern und sein Wirken nie vergessen. Die große Teilnahme an der Beisetzung seitens der Innungen, Verbände und Mitglieder des Bundes haben gezeigt, wie hoch in Ehren der Verstorbene bei den Kollegen gehalten wird.

Ruhe in Frieden, lieber Gustav Siebmann, und sei bedankt für deine Liebe und deine aufopfernde Tätigkeit für unseren Beruf und Bund!

Deutscher Graveur- und Ziseleurbund / Zwangsinnung Berlin

Bennhold. *Bommer.*

Digitized by Google

Die neue Organisation des Handwerks.

Wir haben wiederholt über den Stand einer neuen Reichshandwerksordnung berichtet und möchten heute erneut auf den Entwurf einer solchen zurückkommen, wie er nach längeren Beratungen vom Reichswirtschaftsrat verabschiedet und vom Reichsfinanzministerium in der Fassung vom 29. Mai 1925 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht ist. Es ging vor kurzem durch die Presse die Nachricht, daß dieser Entwurf zurückgezogen sei, das entspricht jedoch nicht den Tatsachen, das Reichswirtschaftsministerium will nur einige kleine redaktionelle Änderungen vornehmen.

Der jetzt vorliegende Entwurf sieht in mancherlei Beziehung anders aus, als derjenige, der seinerzeit vom Handwerk eingereicht worden ist. Wir möchten die wesentlichsten Bestimmungen dieses neuen Entwurfes einer Erörterung unterziehen, besonders im Hinblick auf die eingetretenen Änderungen.

Die Gliederung der künftigen Organisation ist beibehalten worden, es wird bezüglich der Vertretung des Handwerks bestimmt, daß die fachlichen Angelegenheiten durch die Fachverbände (Innungen, Landes- und Reichsfachverbände) wahrgenommen werden.

Als Berufsstand wird das Handwerk vertreten durch die Handwerkskammern und den Reichshandwerkstag.

Eine klare Bestimmung über den Begriff des Handwerks ist nicht getroffen worden, es wird nur allgemein bestimmt: „Die Reichsregierung stellt ein Verzeichnis auf; Inhaber von Handwerksbetrieben derjenigen Gewerbe, die darin aufgeführt sind, unterfallen diesem Gesetze; sie sind Handwerker im Sinne dieses Gesetzes.

Das Verzeichnis kann geändert und auf Gewerbe ausgedehnt werden, die eine dem Handwerk ähnliche Betriebsführung und eine geordnete Ausbildung des Nachwuchses aufweisen oder einzuführen beabsichtigen.

Zur Aufstellung, Änderung oder Erweiterung des Verzeichnisses bedarf die Reichsregierung der Zustimmung des Reichsrates, der vorläufige Reichswirtschaftsrat ist vorher zu hören".

Auch juristische Personen, die ein Handwerk betreiben, gelten als Handwerker. Bei den Gemeinschaftsausschüssen, über die man auch im Handwerk verschiedener Meinung ist, ist festgelegt, daß sie bei Innungen, Landes- und Reichsfachverbänden zu bilden sind und daß sie aus der Gruppe der Handwerker (Handwerksvertretung) und aus der Gruppe der Gesellen (Gesellenvertretung) bestehen.

Ueber die Tätigkeit dieses Organs ist festgelegt, daß für Erstattung eines gemeinschaftlichen Gutachtens eine Mehrheit bei jeder der beiden Gruppen erforderlich ist. Kommt ein gemeinschaftliches Gutachten nicht zustande — der Vorsitzende hat keinen Stichentscheid — so ist jede Gruppe zur Abgabe eines eigenen Gutachtens berechtigt.

Wahlberechtigt sind auf der Seite der Handwerker:

a) die im Handwerksregister eingetragenen Handwerker,
b) freiwillige Mitglieder einer Innung.

Auf der Seite der Gesellen:

diejenigen Gesellen, die am Wahltage mindestens 24 Jahre alt, und bei einem im Handwerksregister eingetragenen Handwerker tätig sind.

Wesentlich ist eine Bestimmung im neuen Entwurf, der direkt mit den Forderungen des Handwerks im Widerspruch steht, er betrifft die Beschränkung der Aufgaben der Körperschaften (Innungen, Landes- und Reichsfachverbände). Diese dürfen nur die vom Gesetz zugelassenen Aufgaben übernehmen und ihre Mittel nur für die gesetzlich vorgeschriebenen oder zugelassenen Zwecke verwenden. Ihre Mitglieder dürfen nicht zu Handlungen oder Unterlassungen verpflichtet werden, die sich nicht aus ihren Aufgaben ergeben; Verpflichtungen über die Handhabung der Erzeugung oder des Absatzes, die Anwendung von Geschäftsbedingungen, die Art der Preisfestsetzung, die Forderung von Preisen, insbesondere die Einhaltung von Mindestpreisen oder über die Bekanntgabe oder die Nichtbekanntgabe von Preisen dürfen ihnen nicht auferlegt werden.

Die Aufsicht über die Innungen soll bei besonderen Aufsichtsbehörden verbleiben. Die Handwerkskammern sind verpflichtet, ein Register zu führen, das die Handwerker des Bezirks verzeichnet und dessen Einsicht jedem gestattet ist. Die Handwerker sind verpflichtet, die erforderlichen Meldungen zu erstatten. Die Erfüllung der Meldepflicht kann durch Ordnungsstrafen erzwungen werden.

Das Handwerksregister dient als Grundlage für die Veranlagung zu den Beiträgen und als Liste der Wahlberechtigten für die Wahlen zur Handwerkskammer.

Bez. der notwendigen Aufgaben, die für die Fachverbände (Innungen, Landes- und Reichsfachverbände) gemeinsam sind, ist bestimmt:

1. Den Gemeingeist zu pflegen und die Standesehre zu wahren.
2. die gedeihliche Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu fördern.
3. bei der Durchführung der Regelung des Lehrlings- und Gesellenprüfungswesens mitzuwirken und für die berufliche und sittliche Ausbildung der Lehrlinge sowie für die berufliche Fortbildung der Gesellen und Meister zu sorgen.
4. die fachwissenschaftlichen Forschungen, den Fachunterricht, die fachliche und berufsständige Presse zu fördern.
5. den Reichshandwerkstag, die Handwerkskammern und die etwa übergeordneten Fachverbände in der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen,
6. den von der Reichsregierung oder den obersten Landesbehörden bezeichneten Behörden oder Aufsichtsbehörden dem Reichshandwerkstag und den Handwerkskammern auf Anfordern Gutachten und Auskünfte zu erstatten.
7. Die Wirtschaftlichkeit, namentlich durch Verbesserung der Arbeitsweise und der Betriebsführung zu heben,
8. den wirtschaftlichen Zusammenschluß der selbständigen Handwerker und das gewerbliche Genossenschaftswesen, insbesondere zur Versorgung mit Rohstoffen, zur Hebung des Absatzes und zur Kreditbeschaffung zu fördern,
9. zur ordnungsmäßigen Buchführung anzuleiten und in der sachgemäßen Preisberechnung zu unterrichten, nicht indes Preise (Richtpreise, Mindestpreise, Höchstpreise) festzusetzen,
10. an der Aufstellung der Vergebungsbestimmungen für öffentliche Arbeiten mitzuwirken.

Aus den freiwilligen Aufgaben ist hervorzuheben, daß die Fachverbände befugt sind, Tarifverträge abzuschließen, Kranken- und Sterbekassen, sowie Erholungs- und Altersheime zu errichten und Einrichtungen für die berufliche Fortbildung zu treffen.

Aus den Bestimmungen über die Innungen (unterste Stufe der Fachverbände) sei lediglich hervorgehoben, daß, wer das von der Innung erfaßte Handwerk als stehendes Gewerbe selbständig ausübt, der Innung dieses Handwerkszweiges kraft Gesetzes angehört. (Pflichtinnung)

Über die Aufgaben des Gemeinschaftsausschusses wird gesagt, daß die Innung der Zustimmung des Ausschusses bei folgenden Beschlüssen bedarf:

Digitized by Google

1. die das Arbeitsverhältnis — außer Tarifangelegenheiten — das Lehrlings- und Gehilfenprüfungswesen sowie die Berufsbildung betreffen.
2. die sich auf Einrichtungen oder Anstalten beziehen, für welche die Gesellen Beiträge zahlen oder eine besondere Mühewaltung übernehmen oder die zu ihrer Unterstützung bestimmt sind.

Wird die Zustimmung versagt, so kann der Gemeinschaftsausschuß der Handwerkskammer sie ergänzen.

Bezüglich der Bildung der Landesfachverbände und der Reichsfachverbände sind wesentliche Aenderungen nicht eingetreten. Auch die Bestimmungen über die Handwerkskammern und den Reichshandwerkstag sind im allgemeinen unverändert geblieben.

Soweit der Entwurf!

Gegen diesen Entwurf sind auch aus den Kreisen des Handwerks selbst allerlei Bedenken geltend gemacht worden, in der Hauptsache über das Verbot, Preise festzusetzen und die Einhaltung von Mindestpreisen zu fordern. Auch der Fortfall von zur Zeit bestehenden Rechten (Innungsschiedsgerichte, Lehrlingsschiedsgerichte, Arbeitsnachweise) wird unliebsam empfunden.

Besonders starke Bedenken gegen den Entwurf werden von der Industrie erhoben. Diese richten sich hauptsächlich gegen die Gewerbeliste, evtl. wird durch Hinzuziehung von Vertretern fachlicher Verbände in das beabsichtigte Schiedsgericht ausreichender vorheriger Einfluß auf die Zusammensetzung der Gewerbeliste gefordert. Weiterhin wird eine weitgehende Abmilderung der Gefahren, die sich durch zu umfassende Befugnisse und Rechte der Innungen infolge ihres Zwangscharakters für andere freie Glieder der Wirtschaft ergeben können, gefordert.

Sicherlich werden dem Reichstage noch mancherlei Abänderungswünsche vorgetragen werden, die bei der Beratung des Gesetzes zu Anträgen der verschiedenen Parteien führen werden. Ob also der Entwurf in der vorliegenden Weise Gesetz wird, bezw. wie das Gesetz in seiner endgültigen Fassung aussehen wird, ist garnicht abzusehen.

Das Riekau-Verfahren zum Aetzen von Stahlwaren und dergl.

(Nachdruck verboten.)

Das Riekau-Verfahren ist ein photomechanisches Aetzverfahren. Die ersten Aetzverfahren auf photographischer Basis bedienten sich des Asphaltes als lichtempfindliches Material. Da aber dieses Erdharz eine recht mangelhafte Lichtempfindlichkeit besitzt, und auch wegen seiner wechselnden Qualitäten schwer ein gleichmäßiges Präparat herzustellen ist, hat man später im graphischen Gewerbe zu anderen lichtempfindlichen Schichten gegriffen und zwar hauptsächlich zu solchen aus Eiweiß, Fischleim und dergleichen in Verbindung mit Chromsalzen. Solche Schichten geben aber nicht ohne weiteres eine Deckung, die der Säure widersteht. Sie müssen entweder vor dem Entwickeln mit Buchdruckfarbe eingewalzt werden, damit man nachträglich die Schicht mit Asphalt einstauben und diesen durch Anschmelzen befestigen kann, oder aber hart eingebrannt werden.

Diese Handhabung ist also keineswegs so einfach, wie die einer lichtempfindlichen Asphaltschicht und außerdem haben solche Schichten noch den Nachteil, daß sie stark hykroskopisch sind, und die Kopierdauer davon abhängt, welchen Feuchtigkeitsgrad sie besitzen. Wenn trotzdem in der graphischen Industrie damit gute Resultate erzielt werden, so liegt dies an der guten Schulung des Personals.

In den letzten Jahren haben sich für die photomechanischen Verfahren neue Anwendungsgebiete ergeben, bei denen sowohl das alte Asphaltverfahren, wie auch die Chromverfahren versagen. Es seien folgende herausgegriffen: Das Aetzen von Werkzeugen aller Art, die mit Herkunftszeichen, Maßangaben usw. versehen werden müssen, das Aetzen von Stahlwaren, Rasiermessern, Tafelmessern besonders aus nicht rostendem Stahl, das Aetzen von Verzierungen mit Reklamen auf kleinen Metallwaren, wie Feuerzeugen und dergleichen, das Aetzen von Verzierungen und Herkunftszeichen auf Pistolen, Gewehren usw. Dazu hatte man bisher folgende Wege: Der erste ist das Einschlagen vor dem Härten. Die Resultate sind nicht immer gleichmäßig, hauptsächlich deswegen, weil beim Nachschleifen oftmals ganze Teile der Schrift herausgeschliffen werden. Bei Feinwerkzeugen sind noch andere Nachteile damit verbunden. Eine zweite Methode ist die, daß man die Fläche mit einem Aetzgrunde versieht, dann die Zeichen hineinritzt und dann ätzt. Diese manuelle Arbeit kommt zu teuer. Man hat nun Graviermaschinen konstruiert, die das Einritzen mechanisch besorgen und bei denen man die Zeichen zusammensetzen kann. Diese Maschinen geben sehr gute Resultate, aber bei der Massenfabrikation arbeiten sie verhältnismäßig zu langsam.

Es ist klar, daß bei diesen Verhältnissen für eine brauchbare photomechanische Methode ein dankbares Arbeitsfeld vorhanden war. Die am besten ausgearbeiteten Chromatverfahren konnten hierbei keinen Eingang finden. Ganz abgesehen davon, daß sie ein durch Jahre geschultes Personal verlangen, das in den einschlägigen Betrieben nicht immer vorhanden ist, und schließlich auch zu teuer wäre, würden auch ganz unüberwindliche technische Schwierigkeiten entstehen. Es ist aber in vielen Fällen ganz unmöglich, die gleichmäßige, wasserlösliche Schicht aufzutragen, weil die Hilfsmittel dazu, wie sie in der Klischeetechnik angewendet werden, hierbei ausgeschlossen sind. Ein Einwalzen mit Farbe ist nicht möglich und das Einbrennen der Schicht in vielen Fällen gleichfalls.

Neuerdings ist nun in dem vom Ingenieur Josef Rieder erfundenen Riekau-Verfahren ein derartiges Hilfsmittel geschaffen. Dieses Verfahren wurde erstmalig im Jahre 1918 bekannt. Wir haben darüber in Nr. 8 des Jahrganges 1919 der D. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg. berichtet. Kurz geschildert bestand es in folgendem: Rieder hatte entdeckt, daß Kautschuk in Verbindung mit gewissen Asphaltsorten, die durch Trennung der einzelnen Bestandteile dieses Harzes gewonnen werden, ein sehr lichtempfindliches Präparat ergibt. Indem man die einzelnen Bestandteile in Benzin löste und auf die zu ätzenden Gegenstände durch Tauchen mittels einer Maschine aufbrachte, wurde die lichtempfindliche Deckung erzeugt. Wurde alsdann eine Kopierschablone aufgelegt und belichtet, so nahm der Lack an den nicht belichteten Teilen Asphaltpulver begierig an, während die belichteten Stellen ihre Klebrigkeit verloren hatten. Das Licht wirkt außerdem noch derart, daß die belichteten Teile in Spiritus löslich werden und nach dem Anschmelzen der Schicht mittels eines mit diesem Lösungsmittel angefeuchteten Wattebausches leicht weggewischt werden können. In dieser Form hat sich u. a. das Riekau-Verfahren in der Meßwerkzeugbranche, zur Herstellung von Stahlmaßstäben und dergleichen eingebürgert und wird auch heute noch angewandt.

Verschiedenen Anregungen aus der Werkzeugbranche folgend, war Rieder bestrebt, das Riekau-Verfahren auch für diese Zwecke verwendbar zu machen, was vorerst mißlang. Das Tauchen war keine geeignete Methode. Das Streichen ging ebenfalls nicht. Ein Versuch, durch Aufspritzen mit Farbzerstäubern führte ebenfalls nicht zum

Digitized by Google

Erfolg, weil sich der Kautschuk dabei in Form von Flocken absonderte. Außerdem mußte unbedingt das Einstauben und Anschmelzen wegbleiben, weil letzteres aus technischen Gründen wegbleiben mußte und außerdem an Arbeitsgängen möglichst gespart werden mußte.

Erst Ende vorigen Jahres haben die Versuche zu einem brauchbaren Resultat geführt. Es wurde eine geeignete Zusammensetzung des lichtempfindlichen Lackes und eines darauf abgestimmten Entwicklers gefunden. Dieser Lack kann mittels einer Spritzpistole bequem aufgetragen werden, so daß in kurzer Zeit hunderte von Werkzeugen damit überzogen werden können. Diese werden alsdann unter Kopierschablonen mit Hilfe einer Hochspannungsbogenlampe belichtet. Eine solche Lampe ist aber sehr leistungsfähig. Sie kann an einem Arbeitstage beispielsweise 4 bis 5000 Tafelmesser belichten und ebenso eine entsprechende Anzahl Werkzeuge. Die Lichtempfindlichkeit ist gerade so groß, daß das Spritzen, Einlegen und Entwickeln noch bei zerstreutem Tageslicht vorgenommen werden kann. Ein weiteres Herabsetzen der Kopierdauer würde dazu zwingen, nur in Dunkelräumen zu arbeiten, was in der Praxis bei Massenartikeln sehr schwierig sein dürfte.

Das Entwickeln geschieht durch Abwischen mittels eines in den Entwickler getauchten Wattebausches. Sofort nach dem Entwickeln kann geätzt werden. Das Verfahren zeichnet sich vor allem durch große Einfachheit und Zuverlässigkeit aus, so daß mit ungeschultem Personal gearbeitet werden kann.

In dieser Form hat sich das Verfahren bei Artikeln eingebürgert, bei denen große Mengen mit demselben Zeichen versehen werden sollen, wie dieses unter anderem in der Stahlwarenindustrie der Fall ist. In der Werkzeugbranche dagegen gab es noch eine große Schwierigkeit zu überwinden. Hierbei wechseln die Inschriften sehr stark und es wird eine Menge von Kopierschablonen auf Filmen nötig, deren Registrierung Umstände macht, soll die jeweils gebrauchte sofort zur Hand sein.

Nun hat sich in allerletzter Zeit ein Hilfsmittel ergeben, das auch über diese letzte Schwierigkeit hinweg hilft. Es existiert eine kleine Tiegeldruckpresse, die vom Klischee oder von einer gesetzten Schrift erst auf eine weiche Unterlage abdruckt. Von dieser kann dann auf beliebig geformte Gegenstände durch einfaches Andrücken das Bild oder die Schrift übertragen werden.

Spritzt man nun Werkzeuge wie zum Beispiel Gewindebohrer mit dem lichtempfindlichen Riekaulack, druckt die Zeichen auf der Presse, walzt auf den Bohrer ab, so hat man dasselbe erzielt, als wenn man eine Kopierschablone auflegt. Es können Hunderte auf einmal belichtet, dann entwickelt und geätzt werden. Da die einzelnen Zeichen schnell auswechselbar sind, können neben dem Herkunftszeichen und Abmessungen usw. auch der Herstellungsmonat und das Jahr ohne Kostenerhöhung mit angebracht werden, sobald dieses erwünscht ist.

Damit ist das Verfahren auch für die Werkzeugbranche, bei der zwar große Mengen an Aetzungen, aber nur kleine Serien in Frage kommen, mit Vorteil verwendbar geworden.

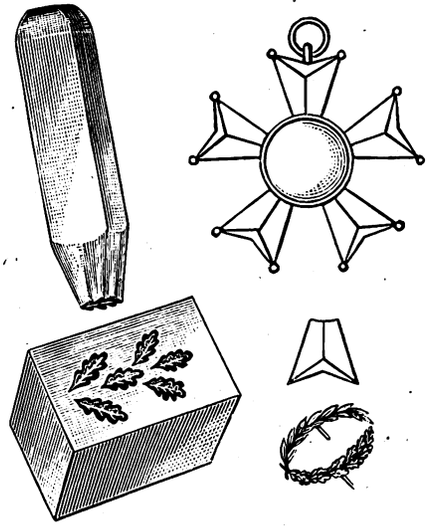
Zur Auswertung des Riekau-Verfahrens hat sich der Erfinder mit der Chemischen Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering (Abt. Chemigraphie) in Berlin-Spindlerfelde verbunden. *B.*

Behelfsweise Handprägung kleiner Metallteile.

Nicht jede Werkstatt verfügt über Prägevorrichtungen, um Metallprägungen herzustellen, die oft zur Anfertigung von Waren erforderlich sind. Aber selbst wenn eine Presse vorhanden ist, übergeht man bisweilen die Benutzung derselben, wenn es sich um Stücke handelt, die nur in geringer Anzahl gebraucht werden. Je nach dem Muster des Zierstückes werden die erhabenen Stellen auf Blei mittels Punzen oder mit dem Hammer herausgetrieben, oder das Metall wird mit der einen und dann mit der anderen Seite auf Kitt gesetzt und die Dekoration mittels des Ziseleurpunzens hervorgebracht.

Kleine Teile, z. B. Herzchen, Klee-, Eichen-, Lorbeer- und dergl. Blätter, Früchte, Ornamente, Kronen und manches andere, sind der Kleinheit wegen mittels Ziselierung nur mit ziemlichem Zeitaufwand herzustellen. Selbst wenn man eine Presse zur Verfügung hat, würde man dieselbe schon deshalb nicht gern benutzen, weil es die alles beherrschende Mode nicht erlaubt, sich Vorräte solcher Pressungen hinzulegen.

Um derartige kleine Teile auf die einfachste Art herzustellen, fertigt man sich einen kräftigen Stahlpunzen an, auf welchem das gewünschte Objekt, z. B. ein Eichenblatt, in der gewünschten Modellierung angebracht wird. Wie unsere Abbildung zeigt, ist der Punzen so angefeilt, daß das Blatt ganz frei dasteht. Der Punzen wird gehärtet und angelassen und dann in einen Eisen- oder Stahlblock eingeschlagen, der von entsprechender Größe und Stärke sein muß, um beim Prägen als Unterlage dienen zu können. Bei einfachen Sachen, denen nur eine gewisse Form gegeben werden soll und auf welchen feinere Linien nicht aufgeprägt zu werden brauchen, genügt ein Unterstempel aus Bronze oder hartem Messing.



Bei gewissen Mustern und bei solchen, die für eine größere Auflage benutzt werden sollen, empfiehlt es sich, den Unterstempel zu härten, andererseits kann derselbe aber auch stets durch den Punzen wieder verschärft werden.

Die Tiefe des Gesenkes richtet sich je nach dem Muster. Ein Blatt, wie beistehend angegeben, dürfte nur die Tiefe der zu prägenden Metallstärke haben.

Der Blattgröße entsprechend schneidet man das Gold-, Silber- oder sonstige Blech zu und legt dasselbe auf den Unterstempel. Den Punzen setzt man auf Metallplättchen und sucht durch schwaches Anschlagen in die Senkung des Unterstempels hineinzukommen. Ist man überzeugt, die richtige Stelle gefunden zu haben, so kann man mit einem kräftigen Schlag die Prägung vollenden.

Um den Punzen bei gewissen Mustern leichter in die richtige Lage bringen zu können, legt man auf das Metallplättchen ein Stückchen Blei und treibt durch dieses das Blech in die Tiefe. Der Einsatz des Punzens ist jetzt bedeutend erleichert und die Scharfprägung ist schnell vollendet. Je nach dem Muster und der Tiefe des Unterstempels kommt es vor, daß die Konturen das Blech schneiden, was nicht immer angenehm ist.

Die gestanzten Teile werden ausgesägt und gefeilt. Blattrippen und dergl. werden nach Fertigstellung des Stückes nach der Art der Patinierung oder Politur verstochen. Die sogenannten Schützen-Orden, welche auch als Preisorden auf Turner-, Radfahrer- und dergleichen Festen Verwendung finden, lassen sich auf die oben angegebene Art leicht anfertigen. Einen Flügel des Ordens feilt man als Punzen zurecht und schlägt die Teile wie oben erklärt. Meistens werden diese Orden nur einseitig ausgeführt, d. h. die Rückseite ist flach. Die Kreuzteile werden nach dem Stanzen ausgeschnitten, zusammen auf das entsprechend gerichtete Blech gelegt und auf dieses aufgelötet. Mittels einer Laubsäge trennt man die Stücke voneinander, verfeilt und lötet sie an einen Ring, wie beistehende Zeichnung zeigt. Die Mittelschilder, welche mit der Gravierung versehen werden, sind schwach gewölbt. Die Schildoberseite wird mit einem Kranz umgeben, der mit vier Drahtstiften versehen ist. Damit die Schilder sich nicht drehen können, werden dieselben mit Kerben versehen, durch welche die Drähte hindurchgehen. Soll der Orden zweiseitig sein, so lötet man zwei der gestanzten Kreuzteile gegeneinander. Die übrigen Arbeiten ergeben sich dann von selbst. Nach dem Polieren, Gravieren, Vergolden und dergl. wird der Orden zusammengesetzt, die Stifte des Kranzes werden umgebogen und entsprechend verarbeitet.

Digitized by Google

Die Nachkriegszeichenkunst in Wien.

Wenn man den Stand der Kunst in einem Land nach den von der Regierung ausgegebenen Wertzeichen beurteilen wollte, stände Österreich an letzter Stelle. Bisher war die Meinung allgemein, daß die Briefmarken, Banknoten und Münzen eines Staates die Visitenkarten seien, die dessen Kunst im Ausland abgebe, und alle bemühten sich, diese Wertzeichen möglichst künstlerisch zu gestalten. In Österreich gilt diese Meinung nicht mehr, da sucht man sie im Gegenteil möglichst geschmacklos auszustatten.

Die neuen österreichischen Briefmarken sind wohl das armseligste, was je auf dem Gebiete der Briefmarkenkunst geschaffen worden ist. Nach dem Kriege konnte man ja in allen mitteleuropäischen Staaten einen Verfall dieser Kunst wahrnehmen, aber so groß wie in Österreich war er nirgends. Die alten österreichischen Briefmarken waren schön, auch die letzte Ausgabe mit dem Bild Kaiser Karls, die in der Zeit des Kriegs hergestellt worden war, aber seitdem Österreich keine Monarchie mehr ist, wissen die Zeichner nicht mehr, womit sie die Marken schmücken sollen.

Die ersten Marken gingen noch an, da diente als Markenbild das Staatswappen, oder der Adler, der freilich einen Kopf hatte opfern müssen, das Parlamentsgebäude, ein Posthorn, ein Jüngling, der das Bäumchen einer glänzenden Zukunft pflanzte usw. Dann kamen Marken mit stilisiertem Hammer und stilisierter Ähre und eine mit pausbackigen Kindergesichtern, die allgemein Kopfschütteln erregten und niemand gefielen. Aber es sollte bald noch schlechter kommen. Da mit diesen Ähren- und Hammermarken niemand zufrieden war, ließ die Generalpostdirektion neue anfertigen. Sie schien absichtlich die häßlichsten Entwürfe erworben zu haben, denn den Posträten, die darüber zu entscheiden hatten, keinen bessern Kunstgeschmack zuzutrauen, wäre eine Beleidigung für sie. Die niedrigen Marken bis 9 Groschen zeigen als Markenbild bloß eine große Ziffer und gehen noch an. Die nächst höhern zeigen drei Garbengruppen unter Telegraphendrähten und haben nicht einmal einen seitlichen Abschluß. Die nächste Serie hat als Markenbild einen Vogel, der gelangweilt nach rückwärts schaut. Ist's ein Adler, eine Krähe oder der Pleitegeier? Und warum schaut er nach rückwärts? Wahrscheinlich aus Sehnsucht zurück in eine Zeit, wo man in Wien noch Marken zu zeichnen verstand.

Diese „herrlichen" Briefmarken, die keinen Funken künstlerischer Erfindungsgabe in sich tragen, wurden von der Bevölkerung mit Spott und Hohn aufgenommen, sie schämt sich ihrer, weil sie eine Beleidigung für die Kunststadt Wien sind. Auch das Ausland macht sich über diese Marken lustig, was aber die Postverwaltung nicht abhält, sie weiter auszugeben. Mit der neuen Staatsform soll wahrscheinlich auch eine neue „Kunst" geschaffen werden.

Mitte September sind die neuen Halbschillinge ausgegeben worden, sie passen vortrefflich zu den „schönen" Briefmarken. Die eine Seite trägt das Bundeswappen, das wie ein Ofentürl aussieht, die andere ein Viereck mit der Wertbezeichnung. Darum eine fast unleserliche Schrift. Die vor einigen Monaten ausgegebenen Schillinge mögen angehen, sie zeigen als Münzbild das Parlamentsgebäude und auf der Rückseite das von Zweigen umgebene Bundeswappen. Sie scheinen den maßgebenden Kreisen zu schön zu sein, darum wurde der neue Halbschilling umso häßlicher ausgestattet. Die 10 Groschenstücke gefallen den Leuten, denn sie zeigen einen schönen Älplerinnenkopf. Die Ein- und Zweigroschenstücke tragen die gleiche unförmliche Ziffer wie die niedrigen Briefmarken und auf der Rückseite einen Vogelkopf, der an altägyptische Vorbilder erinnert und ein klotziges Balkenkreuz.

Die neuen Banknoten zeichnen sich auch nicht durch übermäßige Schönheit aus, mit den alten halten sie keinen Vergleich aus. Die Erfindung ist ärmlich, die Gesichter sind häßlich und scheinen einem Häßlichkeitswettbewerb zu entstammen. Die neuen Banknoten haben auch den großen Fehler, daß sie in der Farbe zu wenig verschieden sind, so daß fortwährend Verwechslungen vorkommen. Die neuen Zeichenkünstler und die Kommissionen, die ihre Entwürfe zu beurteilen hatten, scheinen alle Erfahrungen der frühern Zeit über Bord geworfen zu haben.

Ist es also mit der Wiener Zeichenkunst, insoweit sie auf Wertzeichen zu Tage tritt, nicht weit her, so auch nicht mit der Zeichenkunst für das private Leben. Man betrachte nur einmal die Plakate! Da wird man nur Obszönes, Abgeschmacktes, Geistloses finden, nirgends eine Spur von künstlerischer Gestaltungskraft, Schönheit und Geist. Und stößt man wirklich einmal auf ein schönes Plakat, so ist es in altem Stil gehalten; auch die Zeichnungen der Witzblätter sind nichts wert, die ganze neuere Zeichenkunst ist nur auf das Nackte und Schamlose eingestellt. Und darin leistet sie wirklich Großes. Über der Eingangstür zu einem Volksbad, das auch Kinder besuchen, ist z. B im Relief das Bild einer nackten hochschwangeren Frau angebracht.

G. Herlt.

Mangelhafte Wechselausstellungen.

Täglich kommen jetzt Fälle vor, wo Kundenwechsel von den Banken zurückgewiesen werden mit der Begründung, sie seien nicht vollständig oder unrichtig ausgestellt. Trotz Anheften eines Reverses erfolgt die Ablehnung mit dem Bemerken, daß auch Wechsel mit Haftzettel nicht angenommen bzw. nicht diskontiert werden können.

Dieses macht allen beteiligten Kreisen viel unnötige Arbeit und belastet den kaufmännischen Betrieb nicht unwesentlich. Es mag daher auf diesen Mißstand im Wechselverkehr hingewiesen werden in der Voraussetzung, daß dadurch dem Übelstande etwas abgeholfen wird.

Nach den jetzigen Erfahrungen kann man leicht zu der Meinung kommen, als ob man vergessen habe, daß bei Ausstellung eines Wechsels gewisse formelle Vorschriften nicht außer acht zu lassen sind. Der Wechsel hat nur Gültigkeit, wenn er den Formularkontrakt erfüllt, d. h. den gegebenen Vorschriften entspricht. Daran mangelt es jetzt aber oft. Nehmen wir einige Beispiele dafür aus der Praxis. Oft lautet die Firmenbezeichnung des Bezogenen im Wechseltext anders als die Unterschrift. Im ersteren Falle ist meist die genaue Adresse angegeben, beispielsweise Max Müller, während die Unterschrift nur M. Müller lautet. Auch kommt es vor, daß zur Unterschrift der abgekürzte Rufname gebraucht wird (Beispiel: Wilhelm — Willi, Friedrich — Fritz). Das ist falsch. Die Unterschriften des Akzeptanten müssen unbedingt übereinstimmen. Daß die Bezeichnung der Firma den Eintragungen in das Handelsregister zu entsprechen hat, daran wird auch nicht immer gedacht. Abkürzungen sind unbedingt zu vermeiden. Das gilt u. a. auch für die Angabe des Ortes und des Datums. Gleichzeitig ist dies für den Zahlungstag zu beachten. Den Monat schreibe man in Buchstaben, nicht in Zahlen. Oberflächlich wird ferner vielfach verfahren in der Bezeichnung der Währungsfrage, in welcher der Wechselbetrag zu zahlen ist. Man schreibt für Mark jetzt kurzerhand meistens bloß M. oder G.-M. Beides ist veraltet. Nachdem die Reichsmark-Währung eingeführt ist, ist es doch ganz selbstverständlich, daß die Wechsel dementsprechend auszustellen sind. Es hat also auf den Wechseln zu stehen entweder Reichsmark oder, wenn man unbedingt kürzen will, R.-M. Bei Nichtbeachtung dieser Währungsbezeichnung macht es Schwierigkeiten, den Wechsel anstandslos unterzubringen. Die Angaben des Zahlungsortes oder Domizilvermerke sind ebenfalls genau und vollständig anzugeben. Abänderungen, Verbesserungen usw. beanstandet die Reichsbank, denn sie sind rechtlich nicht zulässig. Im Text selbst hat das Wort „Wechsel" zu stehen, soll das Papier als Wechselurkunde rechtlich Gültigkeit haben. Bezeichnungen, wie Tratte, Rimesse oder dergleichen dürfen nicht vorkommen.

Der Wert des Wechsels liegt in dem Vertrauen zur Zahlungsfähigkeit des Akzeptanten und dieses ist schon durch eine sorgfältige Ausfüllung der Wechselurkunde zu dokumentieren. Leichthin und oberflächlich ausgefüllte Wechselformulare rechtfertigen eine gute Geschäftsführung jedenfalls nicht.

B.

Digitized by Google

Lehrlingshaltung durch Nichtmeister.

(Eine interessante Entscheidung des obersten sächsischen Gerichtshofes.)

Ein Dresdner Handwerker, der nach der Gewerbeordnung nicht berechtigt ist, Lehrlinge zu halten, weil er keinen Meistertitel hat, beschäftigt seit Ostern 1923 in seinem Betriebe seinen eigenen Sohn und unterweist ihn dabei in allen vorkommenden Facharbeiten. Auf Anzeige der Gewerbekammer Dresden wurde gegen ihn wegen Übertretung der Gewerbeordnung eine Strafverfügung erlassen, weil das Vorliegen eines Lehrverhältnisses angenommen wurde. Der Angeklagte hatte sich damit verteidigt, daß er nur seine väterliche Pflicht tue, wenn er seinen Sohn in allen vorkommenden Arbeiten beschäftige, und auch beim Amtsgericht Dresden seine Freisprechung erzielt. Es wurde dabei betont, es sei Sache des Vaters wie er seinen Sohn beschäftige, wenn er ihn nicht als Lehrling halten dürfe. Daß sich dabei die Tätigkeit eines Lehrlinges mit der eines jugendlichen Arbeiters decke, sei gleichgültig. Dagegen richtete sich die Revision der Staatsanwaltschaft. Der Vorderrichter hätte feststellen müssen, ob eine systematische Ausbildung als Lehrling stattgefunden habe, und zwar unter fachmännischer Anleitung, ob die Lehrlinge sonst in gleicher Weise ausgebildet werden wie der Sohn des Angeklagten usw. Erst dann wäre zu beurteilen, ob man es mit einem Lehrling oder mit einem jugendlichen Arbeiter zu tun habe. Das Oberlandesgericht Dresden hat das Rechtsmittel verworfen, den Freispruch also bestätigt. Die Vorschriften der Gewerbeordnung gelten auch dann, wenn ein Vater seinen Sohn als Lehrling hält oder anleitet. Demgemäß gilt dann auch § 129, daß ein Vater seinen Sohn in dem von ihm geleiteten handwerksmäßigen Betriebe dann nicht als Lehrling anleiten darf, wenn er nicht die gewerberechtliche Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen besitzt. Beschäftigt ein die Lehrlingsbefugnis entbehrender Vater seinen Sohn, so kann dies aus verschiedenen Gründen geschehen (Erwerbslosigkeit, Gesundheitsrücksichten usw.). Ein Lehrverhältnis und eine Strafbarkeit des Vaters liegen in diesen Fällen offensichtlich nicht vor, dies ist erst anzunehmen, wenn nach dem Willen beider Teile der Hauptzweck der Beschäftigung der ist, dem jungen Manne im Hinblick auf seine Zukunft, eine umfassende Bildung zu verschaffen. Ob das der Zweck eines zu beurteilenden Beschäftigungsverhältnisses ist, ist im wesentlichen eine auf dem Gebiet des tatsächlichen liegende, bisweilen sehr zweifelhafte Frage und vom Vorderrichter zu entscheiden. Im vorliegenden Falle ist es nicht bewiesen, daß der Sohn als Lehrling, im Gegensatz zum gewerblichen Arbeiter, beschäftigt wurde, weshalb der Angeklagte freigesprochen wurde. C. v. Haefen.

Förderung guter Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Gehilfen.

Der nachstehende Artikel ging uns aus Gehilfenkreisen zu. Der Einsender macht zwar den Fehler, offensichtliche Einzelfälle zu verallgemeinern, immerhin enthalten seine Ausführungen manches Beachtenswerte. Wir veröffentlichen sie auch schon darum, weil der Verfasser ein warmes Herz für seinen Beruf bekundet. Die Schriftleitung.

Es ist in vielen Artikeln und Vorträgen an dieser Stelle schon vor Augen geführt worden, daß wir unseren Beruf erst dann wieder zur Blüte bringen können, wenn alle Angehörigen des Faches an dem großen Aufbau mithelfen.

Es wäre wohl wünschenswert und sehr zu begrüßen, wenn Arbeitgeber wie Arbeitnehmer mit gleichem Interesse sich für unseren Beruf einsetzen würden, wie es einst in der Glanz- und Blütezeit gewesen ist, von der unsere alten Meister soviel erzählen. — So manchem Gehilfen wäre es eine Lust und Freude, in diesem Sinne mitzuarbeiten. Leider wird der gute Wille hierzu nicht immer anerkannt, wie aus folgendem Beispiel hervorgeht.

In einer Firma mit ungefähr 35 Arbeitern, fähren die Gehilfen, (welche fast alle schon in langjähriger, zum Teil 50jähriger, Berufstätigkeit stehen) schon seit langer Zeit beim Werkmeister Beschwerden über das schlechte Stichelmaterial Trotzdem werden immer wieder die alten Fabrikate angeschafft, bis endlich ein Gehilfe die Sache einmal dem Geschäftsführer unterbreitet; auf seinen Vorschlag soll ein Versuch mit einem anderen Fabrikat gemacht werden.

Es wird auch ein Katalog von der Firma Y in X angefordert, und nach dessen Eingang werden Stichel, Feilen usw. notiert, um den Auftrag gleich abgehen zu lassen. Acht volle Wochen warteten die Gehilfen geduldig ab, nur hin und wieder wird einmal gefragt, ob denn der Auftrag nach X fort ist. Teils ausweichende Antworten des Werkmeisters, teils bejahende des Geschäftsführers!

Schließlich wenden sich die Gehilfen selbst an die Firma in X um Aufschluß und erhalten die Nachricht, daß bis dato noch kein Auftrag eingegangen ist, man wünscht selbigen baldigst zu erhalten und schließt mit der Zusicherung prompter Bedienung.

Resultat: Große Empörung unter den Gehilfen, und feindliche Stellung zur Geschäftsleitung. Der Betriebsrat wird beauftragt, dem Chef diese Angelegenheit zu unterbreiten. Der Obmann legt dem Chef (er ist nicht Fachmann), die Sache auseinander, und bemerkt dabei mit: daß die Gehilfen mehr mit dem Schleifstein zu tun haben, als mit der eigentlichen Arbeit, und daß die produktive Arbeit doch ganz erheblich gefördert werden könnte, wenn überhaupt die gesamten technischen Einrichtungen eine Aufbesserung erführen.

Hierauf die recht merkwürdige Antwort: „Das wüßte er besser, und übrigens wäre das ja sein Geld. Wenn die Bestellung noch nicht abgegangen sei, so sollten die Gehilfen doch dem Umstand Rechnung tragen, daß der Geschäftsführer 70 Jahre alt wäre und es wohl vergessen hätte".

Hier ist wohl die Frage erlaubt: „Fördert man so gute Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Gehilfen?" Ich glaube kaum. Wenn ein Chef diesen Standpunkt vertritt, so sagen die Arbeiter auch ganz mit Recht: Na schön, dann wurschteln wir eben weiter. Wo soll denn da auch ein Geschäftsinteresse herkommen, wenn selbst der wohlgemeinte Vorschlag alter und verdienter Mitarbeiter in so verletzender Weise zurückgewiesen wird? Anerkennung ist der beste Ansporn, nicht abfällige Zurückweisung.

Daß es auch anders geht, möge folgendes Beispiel beleuchten:

Ich hatte vor kurzem Gelegenheit, einen verwandten Großbetrieb zu besichtigen, der augenblicklich 500 Arbeiter beschäftigt. Der Betriebsleiter, Bruder des Unternehmers, führte mich selbst durch den ganzen Betrieb, vom Büro bis in den kleinsten Arbeitsraum. Alles war wirklich mustergültig. Hier konnte man tatsächlich alles finden, was man in unserem Beruf zu fabrizieren und zu leisten vermag. Eins griff ins andere: Werkzeug- und Maschinenbau, Gravieranstalt, Schriftgießerei, Prägerei, Stanzerei, Kautschukstempelfabrikation usw. Ich kam aus dem Staunen über den organisatorisch und hygienisch vollendeten Ausbau des Werkes nicht heraus.

Ich hatte dann noch Gelegenheit, dem Chef des Unternehmens selbst gegenüberzustehen. Während unserer Unterredung erklärte er mir, daß er alle Monate einmal sein ganzes leitendes Personal zu einer Sitzung zusammen beruft, um, da er selbst nicht Fachmann, sondern nur gelernter Kaufmann ist, Ratschläge zur Förderung seines Unternehmens, Verbesserung der Einrichtungen und evtl. Neuanschaffung entgegenzunehmen, um den Wünschen seiner Mitarbeiter gerecht zu werden.

Ja dieser Chef geht sogar soweit, daß er sämtlichen Lehrlingen Meßabzeichen zur Verfügung stellt und einen Tag frei gibt, um die technische Messe zu besuchen. Ja, so etwas regt unsere junge Welt an, die uns später einmal tatkräftig ersetzen soll. Ein wirklich gutes und empfehlenswertes Beispiel, da wohl kaum irgendwo eine nur annähernd so interessante und reiche Ausstellung geboten werden kann.

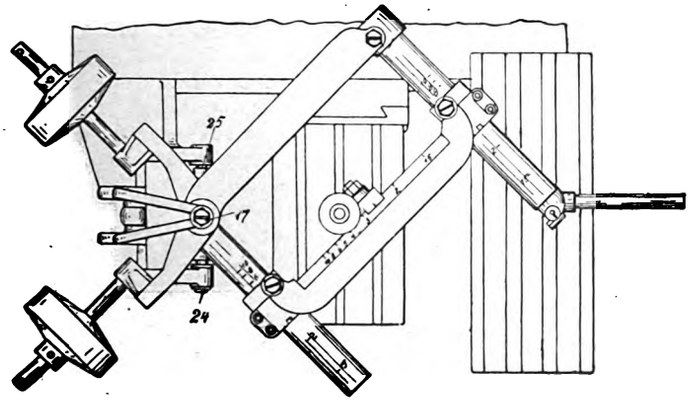
Ich möchte dazu noch bemerken, daß dieser Unternehmer vor ungefähr 30 Jahren mit keinem Pfennig seine Existenz gegründet hat, und heute eine Fabrik in L. von 500 Arbeitern und bei Halle eine Fabrik von 150 Arbeitern beschäftigt. Er versteht es aber auch, sich und seinem Werk Mitarbeiter, und was mehr wert ist, ihre stete Schaffensfreudigkeit zu erhalten. R. E.

Digitized by Google

Patentschau.

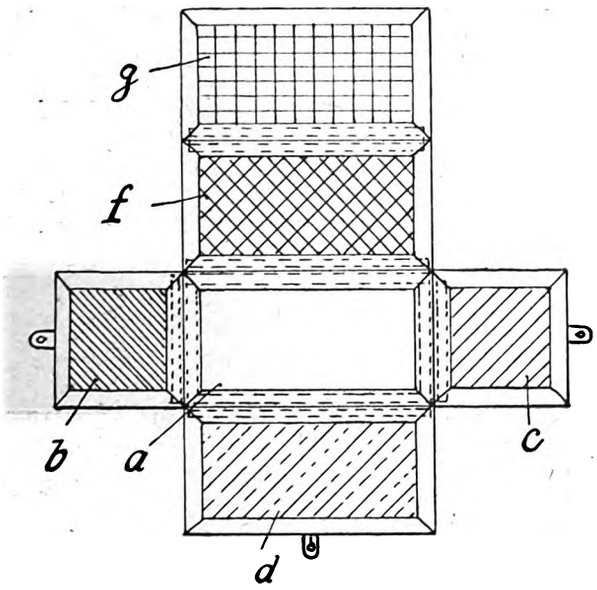
D. R. P. 410226. Graviermaschine mit Parallelogrammführung des Pantographensystems. Friedrich Deckel, Präzisionsmechanik und Maschinenbau in München.

Es sind Graviermaschinen mit Parallelogrammführung des Pantographensystems, bei welchen der Stichel zwischen Unterstützungsachse und Führungsstift angeordnet ist, bekannt. Ebenso ist es auch bekannt, zwei sich schneidende Achsen bei Graviermaschinen ohne Parallelogrammführung anzuordnen, um Reliefarbeiten ausführen zu können. Das Neue der vorliegenden Erfindung besteht nun in der Vereinigung einer Parallelogrammführung mit der Anordnung einer senkrecht zur Lagerachse 17 (Abb. 1) des Parallelogramms stehenden zweiten Achse 24, 25. Hierdurch wird erreicht, mittels einer Graviermaschine mit Parallelogrammführung außer Liniengravuren auch Reliefarbeiten ausführen zu können, was bisher für genaue Handgravuren nicht möglich war.



D. R. P. 412519. Mehrteiliges Vielfarben-Stempelkissen. G. Otto Furrer in Friedek, Tschechoslowakische Republik.

Im Bureaubetrieb ist es als lästig empfunden worden, daß man einen Stempel, wenn man ihn mit einer anderen Stempelfarbe benutzen wollte, jedesmal erst gründlich reinigen mußte, wodurch ein ziemlicher Zeitaufwand erforderlich war, ganz abgesehen davon, daß die Reinigung nur selten vollkommen gelang und die nachfolgenden Abdrücke nicht farbenrein waren. Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein mehrteiliges Stempelkissen, das mehrere Kissen von verschiedener Farbe und eine Füllung mit einer solchen chemischen Masse besitzt, auf die der zu reinigende und für eine andere Farbe zu benutzende Stempel nur einmal aufgedrückt wird, wobei die Masse oder das mit ihr getränkte Kissen (Reinigungskissen genannt) die Stempelfarbe des Stempels aufsaugt, so daß der letztere durchaus rein ist. Abb. 2 zeigt ein sechsteiliges zusammenlegbares Stempelkissen. Innerhalb des Rahmens a liegt das mit chemischer Masse getränkte Reinigungskissen. Die übrigen Rahmem b-g enthalten Stempelkissen von verschiedener Farbe. Wenn das Vielfarben-Stempelkissen nicht benötigt wird, werden die durch Scharniere verbundenen Rahmen aufeinandergeklappt, so daß ein Kasten entsteht.



Für die Werkstatt.

Das Verziehen und Schwinden von Werkzeugstücken beim Härten ist eine sehr unangenehme Erscheinung. Nur die sorgfältigste Behandlung des Stahlmaterials und die Wahl einer entsprechenden Qualität kann Abhilfe bringen. Vor allem kommt hier nur ein ausgesprochener Ölhärtungsstahl in Betracht. Nach langsamer und gleichmäßigster Erwärmung auf hellkirschrot wird in einem genügend großen Ölbade abgelöscht. Eventuell läßt man das Stück vorher einige Augenblicke an der Luft leicht abkühlen, das heißt nachdem man das glühende Stück aus dem Ofen genommen hat, wartet man noch einige Minuten, ehe es im Ölbade abgeschreckt wird. Besonders dem Verziehen soll die letzte Härtungsart vorbeugen. Sollten extra starke oder besonders schwere Stücke bei der reinen Ölhärtung nicht genügend hart werden, so kühlt man erst in Wasser etwas ab und bringt darauf das Stück ins Ölbad, worin es dann vollends abgekühlt wird. Ein zu rasches Abkühlen in einem kalten Wasserbade wird bei einem hochgekohlten Material immer ein Verziehen oder etwas Schwinden zur Folge haben. B.

Bücherschau.

Die deutsche Plastik des elften bis dreizehnten Jahrhunderts. Von Erwin Panowsky. München 1924. Kurt Wolff. 1 Text- und 1 Tafelband. Preis 50.— Mk. Der Verlag Kurt Wolff veröffentlicht eine monumentale Bänderreihe: Deutsche Plastik, deren erste zwei Bände uns vorliegen; der 3. und 4. Band, aus der Feder des bekannten Leipziger Kunsthistorikers Wilhelm Pinder, das 13. und 14. Jahrhundert behandelnd, sind bereits auch erschienen. Erwin Panowsky gibt zuerst auf 70 Seiten einen Umriß der romanischen und gotischen Plastik. Der grundlegende Unterschied antiker und mittelalterlicher Formenwelt ist ihm die verschiedene Auffassung von Körper und Raum. Die Antike stellt den Körper dar, das Mittelalter die Masse. „Der «Körper», so wie wir seinen Begriff für unsere Zwecke bestimmen wollen, ist ein dreidimensionales und materielles Gebilde, dessen Zusammenhang für den künstlerischen Eindruck durch das Verbundensein unterscheidbarer Teile von individuell bestimmter Ausdehnung, individuell bestimmter Form und individuell bestimmter Funktion (Organe) gewährleistet wird; die «Masse» dagegen ist zwar ebenfalls ein dreidimensionales und materielles Gebilde, jedoch ein solches, dessen Zusammenhang für den künstlerischen Eindruck durch das Verbundensein ununterscheidbarer Teile von gleichartiger Form und gleichartiger Funktion (Partikel) gewährleistet wird. Dort scheinen die Teile sich zur Einheit zu sammenzufügen, hier scheint die Einheit sich in Teile zu differenzieren." Zu diesem einen Gegensatz der Körpervorstellung tritt der andere der Raumauffassung. „Erschien die Welt der klassischen Antike als eine reine Körperwelt, bestehend aus gegeneinander isolierten Teileinheiten, die auch die hellenistisch-römische Kunst wohl durch ein freiräumliches Medium zu verbinden, nicht aber mit diesem zu einer wirklichen Einheit zu verschmelzen vermochte, so hatte der spätantik-altchristliche Stil zwar diese Einheit verwirklicht, ihr aber sowohl die plastische Fülle der Körper als auch die malerische Tiefe des Freiraums zum Opfer gebracht; und was die Romanik betraf, so war es ihr zwar gelungen, die Einheit einer unsubstantiellen und wesentlich flächenhaften Helldunkelschicht in die Einheit einer substantiellen und tiefenhaften Masse zu überführen, allein solange diese Masse reine Masse blieb, d. h. unaufgelockert, durch einfachste Linien und Flächen begrenzt, gleichsam als pures Volumen sich darstellte, schien sie, in sich gefestigt und beruhend, jedwede Gemeinschaft mit einem umgebenden Freiraum abzulehnen, so daß die Welt der romanischen Kunst der Welt der spätantik-christlichen gegenüber zwar eine festere und sozusagen dichtere, zugleich aber eine enträumlichte gewesen war. Indem nun aber die Gotik die ungebrochene Ganzheit und Kompaktheit der romanischen Masse wiederum aufhebt und sie zu relativ verselbständigten und quasi — körperhaften Teileinheiten ausbildet, hat sie mit einer gewissen Notwendigkeit dazu gelangen müssen, von neuem und auf neuer Basis den Freiraum zu bejahen." Damit ist die Gotik zu der Raumvorstellung gelangt, die noch heute unsere Kunst beherrscht. Von diesen Gedanken ausgehend, gibt Panowsky im zweiten Teil eine ausführliche Erklärung der Abbildungen, die den zweiten Band bilden. Das Bildmaterial steht auf der Höhe moderner Reproduktionstechnik. Besonders angenehm ist, daß viele Detailbilder gebracht werden, so daß das Werk geeignet ist, jedem figürlich arbeitenden Kunsthandwerker eine Fülle von Anregungen zu bieten.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sielfir**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sielfir**, Berlin Nr. 34898

Nach 1½jährigem schweren Leiden ist am 14. Oktober unser lieber Kollege, Formenmacher

Hugo Seckelmann

in Lüdenscheid verstorben. Wir werden diesem treuen Bundes- und Innungsmitglied ein ehrendes Gedenken bewahren.

Deutscher Graveur- und Ziseleurbundes E. V.
Zwangsinnung Lüdenscheid und Kreis Altena

Betr. Sterbeunterstützungskasse. Nachtrag zur Todesanzeige für Kollegen

Gustav Siebmann/ Berlin,
Todesfall 12, Mitgl. Nr. 393.

Die Einzahlungen für den 14., 15. und 16. Sterbefall bitten wir möglichst bis zum 10. 11. zu beenden. Die dann noch ausstehenden Beiträge werden wir sofort mit Nachnahme einziehen und bitten bei Vorzeigung um prompte Einlösung.

Der Sterbekassenvorstand.

An die Einzelmitglieder! Wir bitten, die Beiträge für das lfd. erste Halbjahr, Juli bis Dezember, möglichst umgehend einsenden zu wollen. Der Monatsbeitrag beträgt bis Dezember 1.— Reichsmark. *Der Bundesschatzmeister.*

Betr. Bundesabzeichen. Wie aus den Berichten vom letzten Bundestag bekannt, hat der Bundesvorstand ein Bundesabzeichen geschaffen, das aus einem Wettbewerb entstanden ist und die Zustimmung des Bundestages gefunden hat, mit dem einmütigen Wunsch, daß dieses Erkennungszeichen von allen Mitgliedern getragen wird.

Es ist jetzt eine größere Anzahl dieser Abzeichen (in Silber) fertiggestellt und wird zu dem Selbstkostenpreis von M. 2.— abgegeben. Anforderungen bitten wir an den Bundesschriftführer Kollegen Hentschel zu richten.

Der Bundesvorstand.

Betr. Lohnstreit.

In Ergänzung der Bekanntmachung der Zentraltarifkommission in Nr. 19 am 1. Oktober über den Lohnstreit ist zu berichten:

Der Deutsche Metallarbeiterverband hat in Vertretung der Arbeitnehmer beim Reichsarbeitsminister den Antrag auf Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches vom 16. 9. gestellt. Ueber diesen Antrag fand eine Nachverhandlung im Reichsarbeitsministerium statt, in deren Verlauf der Verhandlungsleiter einen Einigungsvorschlag machte und zwar:

„Die bestehenden Löhne werden um 5 Pfg. pro Stunde erhöht mit Geltung bis 31. 12. 25. Erklärungsfrist beider Parteien bis 10. 10."

Dieser Einigungsvorschlag wurde von den Immungen einstimmig abgelehnt und in diesem Sinne dem Reichsarbeitsminister berichtet und anheimgestellt, über den Antrag des Deutschen Metallarbeiterverbands die Entscheidung herbeizuführen. Von der Entscheidung des Reichsarbeitsministers wurden wir durch folgendes Schreiben vom 15. 10. in Kenntnis gesetzt.

„In der Lohnstreitigkeit zwischen dem Deutschen Graveur- und Ziseleurbund E. V. und dem Deutschen-Metallarbeiterverband, dem Gewerkverein Deutscher Metallarbeiter (H. D.) wird die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches vom 16. 9. 1925, der unter dem Vorsitz eines vom Reichsarbeitsministerium für diesen Streitfall bestellten Schlichters gefällt worden ist, gemäß Artikel I § 6 der Schlichtungsverordnung vom 30. 10. 1923 abgelehnt, da die gesetzlichen Voraussetzungen für einen staatlichen Zwangseingriff nicht vorliegen. Im Auftrage gez. *Dr. Sitzler.*

Es bleiben demnach die bisherigen Tariflöhne weiter bestehen, und möchten wir bei dieser Gelegenheit nochmals dringend darauf aufmerksam machen und warnen, die durch Reichstarifvertrag für den einzelnen Fall zugebilligte Qualitätszulage als gewöhnliche Lohnzulage zu betrachten. Die Vertreter der Gehilfen wollen bei Verhandlungen nur die festgelegten Tariflöhne anerkennen, trotzdem wir und die Gegenseite genau wissen, daß der Tarifspitzenlohn in den allerseltensten Fällen gezahlt wird. Dadurch ergibt sich ein ganz falsches Bild von den Durchschnittslöhnen in unserm Gewerbe, die im Tatsächlichen 20 bis 25% höher sind, als der Tarifspitzenlohn. Aus diesem Grunde ist auch die einmütige Ablehnung des Schiedsspruches und des Einigungsvorschlages zu erklären und zu verstehen.

Die Zentraltarifkommission.

Westdeutscher Kreisverband
(Rheinland-Westfalen.)

Tagung in Barmen am 11. Oktober 1925 im Theater-Restaurant.

Sämtliche Innungen und Ortsverbände waren vertreten mit Ausnahme von Crefeld, infolge plötzlicher Erkrankung des Kollegen Niescher. Anwesend 33 Kollegen.

Der Vorsitzende Kollege Meyer eröffnete die Tagung, begrüßte die anwesenden Kollegen, worauf in nachstehende Tagesordnung eingetreten wurde:

1. Tätigkeitsbericht des Kreisobmannes,
2. Berichte der Vertreter der Innungen und Ortsgruppen,
3. Interessengemeinschaften,
4. Allgemeines.

Der Vorsitzende gab sodann eingehenden Bericht über seine Tätigkeit seit der letzten Tagung am 19. Juli in Remscheid. 65 Schriftstücke wurden im Ein- und Ausgang erledigt.

In Aachen sei eine Ortsgruppe gebildet, die rührige Leitung verbürge wohl eine gute Entwickelung. Remscheid wurde besucht zwecks Befestigung der Interessengemeinschaft. Er berichtet des weiteren eingehend über den Bundestag und ist über den gezeitigten Erfolg nicht voll befriedigt, da der größte Teil der Anträge des Westens keine Gegenliebe fand. Ferner referierte der Vorsitzende über den Entwurf der neuen Reichshandwerksordnung und empfahl den Innungen und Ortsgruppen, bei den örtlichen Handwerksämtern ihre Wünsche zur Geltung zu bringen, damit die Spitzenorganisation unsere Wünsche beachte. Er sprach ferner über die wirtschaftliche Misere und die damit verknüpfte Geldkalamität, sowie über die von der Regierung geplante Preissenkung, welch letztere in unserem Gewerbe bei den gedrückten Preisen keine Anwendung finden könne.

Der Bericht des Vorsitzenden wurde mit größtem Interesse von den Versammelten entgegengenommen und dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß Kollege Meyer seine ideal beseelte Kraft noch recht lange in den Dienst der guten Sache stellen möge.

Zu Punkt 2 berichten die Obermeister über die wirtschaftliche Lage in ihren Innungen.

Lörges-Barmen gibt bekannt, daß 32 Mitglieder, 24 Gehilfen und 21 Lehrlinge vorhanden sind und beklagt den schlechten Eingang der Zahlungen infolge der darniederliegenden Industrie. Bedauert die Unterbietungen seitens einiger Herren, die trotz getätigter Unterschrift die von der Interessengemeinschaft getroffenen Beschlüsse nicht halten.

Hoppe-Solingen 57 Mitglieder, 33 Gehilfen, 22 Lehrlinge. Beschäftigung im 1. Halbjahr gut, momentan flau. Bei guter Beschäftigung würden die Preise gehalten, hingegen bei schlechtem Geschäft unterboten. Er wünscht, daß beim nächsten Kreistag eingehend über die Geschäftsunkosten beraten würde.

Kinkel-Remscheid 52 Mitglieder, 28 Gehilfen, 25 Lehrlinge. Beschäftigung die gleiche wie in Solingen. Er beklagt, daß einige Kollegen sich den wirtschaftlichen Verhältnissen nicht anpassen und durch Unterbietungen unsere Bestrebungen illusorisch machen.

Torley-Lüdenscheid 41 Mitglieder, 14 Graveurgehilfen, 5 Lehrlinge, 31 Formenmachergehilfen, 12 Lehrlinge. Betont, daß durch Handwerkskammer-Beschluß die Formenmacher der Innung angeschlossen seien. Die wirtschaftliche Lage sei sehr flau, ebenso die Zahlungen. Mit dem kollegialen Geist seiner Innung ist derselbe sehr zufrieden, die Kreisarbeit wäre hoch anzuschlagen und müßte tatkräftig unterstützt werden. Die Geschäftsunkosten mögen bis zum nächsten Kreistag eingehend in den Innungen durchberaten werden.

Digitized by Google

Neumann-Cöln 35 Mitglieder, 20 Gehilfen, 5 Lehrlinge. Auch er betonte, daß die Verhältnisse sehr ungünstig sind und sehr zu wünschen übrig lassen.

Knies-Iserlohn 19 Mitglieder, 7 Gehilfen, 6 Lehrlinge. Berichtet über die Unstimmigkeiten in der Innung, da die Ziseleure äußerst mangelhaft beschäftigt sind und durch Schwarzarbeit geschädigt werden. Ferner sind sie mit der Ausbildung unseres Nachwuchses in dortiger Fachschule nicht einverstanden.

Wilms-Aachen 7 Mitglieder, 1 Außenseiter, 2 Lehrlinge, keine Gehilfen. Im Sommer befriedigende Beschäftigung, augenblicklich sehr still. Sein Bestreben geht dahin, die Organisation über den Regierungsbezirk Aachen auszudehnen und dankt er dem Obmann für seine rege Mitwirkung.

Von Crefeld wird telephonisch berichtet, daß 14 Gravier-Anstalten am Platze, davon 8 in einer Ortsgruppe vereinigt, dem Bund angehören. Beschäftigt werden 97 Gehilfen, 12 Molleteure, 16 Lehrlinge. Ueber den Beschäftigungsgrad wird leider nichts berichtet. Maier-Cöln regt an, die Werbetätigkeit in Düsseldorf nochmals zu versuchen.

Der Kreisobmann berichtet über seine wiederholten Arbeiten am dortigen Platze und bedauert, daß sich leider kein Kollege findet, der die Führung übernimmt. Das gesamte wirtschaftliche Bild zeigt, daß unser Gewerbe infolge der katastrophalen Geldknappheit arg bedrängt ist. Der Obmann ermahnt zum festen Zusammenschluß in dieser schweren Zeit und warnt wiederholt vor übermäßiger Ausbildung von Nachwuchs.

Interessengemeinschaft. In Anbetracht des bevorstehenden Erscheinens des Nachtrages des Reichspreistarifes einigte man sich nach lebhafter Aussprache dahin, daß in den Innungen den Interessengemeinschaften die größte Beachtung zu schenken sei. Es soll im Januar eine erweiterte Vorstandssitzung mit Hinzuziehung der Obmänner der einzelnen Branchen stattfinden. Allgemein wurde zum Ausdruck gebracht, daß bei der heutigen Geschäftslage jede weitere Lohnerhöhung abgelehnt werden müßte. Ein außerordentlicher Austausch fand über die Tätigkeit der Handwerksämter und über die damit verknüpften Kosten statt, doch wurde befürwortet, den Anschluß an dieselben beizubehalten, damit unseren Interessen wirksamerer Nachdruck verliehen würde.

Der nächste ordentliche Kreistag soll an einem Montag der 2. Hälfte im März 1926 zu Hagen stattfinden. Die Tagung war gegen halb 2 Uhr mittags beendet und fand im Anschluß ein Spaziergang mit Damen durch die Barmer Anlagen statt.

gez. *Bruno Esselbach,* I. Schriftführer.

Interessengemeinschaft der Stahl- und Brennstempelgraveure.

Die 4seitige Liste liegt gedruckt bei dem Vorsitzenden Walter Kinkel vor. (Siehe Bericht in Nr. 19 Seite 406).

Die Liste hat den Vorzug: Qualitätsverschiebungen, wie solche zum Teil von Außenseitern gern vorgenommen werden, um sich den Anschein besonderer Leistungsfähigkeit im Verkaufspreis zu geben, möglichst einwandfrei feststellen zu können.

Die Liste gibt für den betr. Artikel die Stahlqualität, das Gewicht, Stärke und Länge an. In Bezug auf die Gravur und den Einschlag gilt allerdings noch für die Beurteilung das Auge. Die Interessengemeinschaft (früher Verband), hat schon seit 1917 eine einheitliche Qualitätsbezeichnung festgelegt und findet dieselbe bei allen Kollegen und insonderheit auch bei dem Bund Anklang.

Mit der in der Liste festgelegten Typisierung von 3 Qualitätsausführungen sind in den nahezu 10 Jahren gute Erfahrungen gesammelt worden. Der Wiederverkäufer ist in der Lage seine Kunden stets gleichmäßig bedienen zu können. Der Exporteur kann zuverlässig mit den festgelegten Gewichtsmengen disponieren usw. Bei dieser Gelegenheit bittet der Vorstand die Kollegen ihren Bedarf an 2, 4 oder 20seitigen Listen, soweit es nicht schon geschehen ist, noch umgehend aufgeben zu wollen, damit die Liste eine möglichst große Verbreitung erfährt.

Beator, Schriftführer.

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Berlin W 30, Motzstraße 73.

Innungs-Versammlung am Dienstag, den 3. November, abends 6 Uhr, im Berliner Klubhaus, SO. 16, Ohmstraße 2.

Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. a) Fortsetzung des Steuervortrages b) Die Aufwertung. Vortragender Herr Hentschel, Assistent bei Herrn Dr. Roehl. Anschließend Aussprache. 3 Ersatzwahl zum Gehilfenprüfungsausschuß. 4. Verschiedenes.

Um regen Besuch und pünktliches Erscheinen ersucht der Vorstand. i. A.: *Georg Bommer,* Obermeister.

Zwangsinnung Barmen, Elberfeld und Mettmann. Protokoll über die besuchspflichtige Sitzung der Innung am Donnerstag, den 17. September 1925 im Handwerksamt Barmen.

Anwesend sind 19 Kollegen, entschuldigt fehlen 4, ohne Entschuldigung 9.

Das Handwerksamt ist durch den Bürovorsteher Rosendahl vertreten.

Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Protokolles.
2. Eingegangene Schreiben.
3. Reichstarif-Preisliste als Richtpreise bestimmen.
4. Lehrverträge und Gesellenprüfungen (Formulare des Deutschen Graveurbundes obligatorisch für unsere Innung einführen).
5. Beschlußfassung über nicht einziehbare Beiträge: Sperrung der Bundeszeitung, Verlust der Mitgliedschaft der Bundessterbekasse und der Sterbekasse zum Handwerksamt usw
6. Genehmigung zur Führung eines Prozesses.
7. a) Bericht über die Bundestagung in Berlin und der Jubiläumsfeier.
   b) Bundes- und Sterbekasse.
8. Verschiedenes und Anträge.

Herr Obermeister Lörges eröffnete die Sitzung um 7 Uhr und bemängelte in seiner Ansprache den geringen Besuch.

Punkt 1. Das letzte Protokoll wurde verlesen und genehmigt.

Punkt 2. Die eingegangenen Schreiben kamen zur Verlesung.

Betr. des eingegangenen Antrages auf Festsetzung eines Termins für die nächste Gesellenprüfung wurde durch den Obermeister die Frage gestellt, wer Lehrlinge zu prüfen hat.

Die Geschäftsstelle wurde gleichzeitig beauftragt, in diesem Sinne auch bei den abwesenden Mitgliedern Rückfrage zu halten, um alsdann über die Festsetzung eines evtl. Prüfungstermins entscheiden zu können.

Punkt 3. Reichstarif. — Nach Fertigstellung der Preislisten soll eine Branchensitzung durch Herrn Ruprecht einberufen werden.

Punkt 4. Es wurde beschlossen, daß die Innung für die neu auszustellenden Lehrverträge und Gesellenprüfungs-Zeugnisse die Formulare des Graveurbundes einführt.

Punkt 5. Das Handwerksamt wird ersucht, für umgehende Erledigung, der der Aufsichtsbehörde seit längerer Zeit schon zur zwangsweisen Eintreibung gemeldeten Innungsbeiträge, für die Bundessterbekasse und die Sterbekasse des Handwerksamtes, desgleichen für die Bundeszeitung, Sorge zu tragen. Bei der Vollstreckungsbehörde ist deswegen Rückfrage zu halten.

Punkt 6 wurde von der Tagesordnung zurückgezogen. Nach Schluß der Sitzung soll die Aussprache bezw. die Beschlußfassung über diesen Punkt erfolgen.

Punkt 7. Ueber den Verlauf der Bundestagung in Berlin erstattete der Obermeister Herr Lörges eingehenden Bericht.

Weitere sehr ausführliche Ergänzungen hierzu machte der Kollege Meyer, der in seinen Ausführungen speziell innere Bundesangelegenheiten, dann die Frage des Werkzeuglagers und die Zeitungsfrage behandelte.

Unter Punkt 8 (Verschiedenes) wurde seitens des Obermeisters darauf hingewiesen, daß der diesjährige Kreistag am 11. Oktober in Barmen stattfindet und als Tagungslokal das Theater-Restaurant vorgesehen ist.

Schluß der Sitzung um 10 Uhr.

Personalien.

Stettin. Carl Fr. Brauer, Farbband- und Kohlenpapierfabrik. Den Herren Rudolf Brauns und Albrecht Heyne ist Gesamtprokura erteilt worden.

Leipzig. Gravieranstalt Schüßler & Co., Reudnitzer Str. 19. Julius Emil Schüßler ist als Gesellschafter ausgeschieden.

Leipzig. Die Firma Reinhold Enzmann, Stahlstempel-Gravieranstalt, bisher Leipzig-Lindenau, Spittastr. 20, verlegte ihre Geschäftsräume nach Leipzig-Li., Albertinerstraße 54.

Leipzig. Am 12. Oktober starb der Graveur Herr Wilhelm Weickert, nachdem er fast 30 Jahre bei der Firma C. Schönert, Graphische Kunstanstalt, tätig war.

Crefeld. Otto Kästner, Ges. m. b. H., Graveur, Oelschlägerstr. 67. Das Kapital wurde auf 120000 R.-M. umgestellt.

Stuttgart. Kollege Graveurmeister Heinrich Walker, eröffnete hier in seiner Vaterstadt Rotebühlstraße 119 b wieder eine Gravier-Werkstatt für gemischte Branche, nachdem er 35 Jahre in Elsaß-Lothringen (3 Jahre als Gehilfe in Straßburg, und 32 Jahre selbständig in Metz) gewesen war.

Digitized by Google

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN E. V. — SITZ BERLIN

I. Vorsitzender: H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: Otto Krebs in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning,** Telephon Königstadt 5218.
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

Werbearbeit.

Unsere Werbearbeit ist im ersten Stadium nahezu abgeschlossen. Unserer Mühe ist der im Augenblick erwartete Erfolg nicht versagt geblieben. Durch die vielfachen Anfragen und durch den von Tag zu Tag zunehmenden Schriftwechsel mit interessierten Firmen hat sich erfreulicherweise gezeigt, daß durch unsere umfassende Werbearbeit mehr Regung und Interesse für den Zusammenschluß in unsern Berufszweig hineingetragen worden ist, was sich letzten Endes bei der Förderung der Werbearbeiten im zweiten Stadium vermutlich auch fernerhin erfolgreich zum weiteren Aufstieg des Verbandes auswirken und uns dem erstrebten Ziele näher bringen wird.

Beitragsabrechnung.

Diejenigen Bezirksgruppen, die die am 1. Oktober fällig gewesene Beitragsabrechnung (siehe Verbandszeitung vom 15. September) noch nicht eingesandt haben, werden gebeten, die Einsendung recht bald zu bewirken.

Widmungen.

(Siehe Artikel in Nr. 12 vom 15. 7. und in Nr. 16 vom 15. 8.)

Für die Sammlung auf unserer Geschäftsstelle sind wiederum Widmungen eingelaufen und zwar:
am 12. Oktober 1925 von Herrn Lud. Alex. Pfeiffer i. Fa. Jos. Pfeiffer, Köln: eine Stempelpresse, die zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gebaut worden ist, zu der Zeit, als die freie Stadt Köln Preußen einverleibt wurde. Die Presse war seit dem Jahre 1900 im Besitz des Herrn Kollegen Pfeiffer; am 23. Oktober 1925 von der Firma G.K. Cooke & Weylandt, Berlin: die ersten Stempelabdrücke mit dazugehöriger Preisliste vom Beginn der Stempelfabrikation in Europa aus dem Jahre 1876.

Den verehrten Spendern sagen wir herzlichen Dank für die wertvollen Widmungen in der Hoffnung, daß ihr gutes Beispiel noch recht vielen Mitgliedern zur Nacheiferung Veranlassung geben möge.

Mitgliederbewegung.

Zugang: Aufgenommen mit dem 1. November 1925: Firma Wilh. Schubert, Halle a. S. (Angegliedert der Bezirksgruppe Mitteldeutschland „Leipzig").

Wir entbieten unserm neuen Mitgliede namens des Verbandes auch an dieser Stelle unsern Willkommensgruß!

Abgang. Firma Max Wilrodt-Schröder Nachf., Inh. Appel & Windt, Hamburg, infolge Eingehens der Firma.

Firma Ludw. Waitzfelder Nachf., Hamburg, auf eigenen Wunsch und auf Antrag der Bezirksgruppe Norddeutschland.

Der Verbandsvorstand:
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Aus den Bezirksgruppen.

Bericht über die Sitzung der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien am 9. Oktober 1925 in Berlin.

Tagesordnung: Preisfrage.
Lehrlingseinstellung.
Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 8^{35} Uhr abends. Zum wiederholten Male führte Punkt 1 der Tagesordnung „Preisfrage" zu einer eingehenden Aussprache.

Der ebenfalls in früheren Sitzungen schon behandelte Punkt 2 „Lehrlingseinstellung" zeigte bereits einen Erfolg, als Kollege Kramm, Berlin in seinem Betriebe 2 Lehrlinge eingestellt hat, was der Vorsitzende begrüßte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses nunmehr fortlaufend weitere Kreise ziehen wird. Bekanntgegeben wurde ferner, daß die Lehrlingseinstellung und -ausbildung nach den Richtlinien des Verbandsvorstandes, denen die Direktiven der Handwerkskammer zu Grunde liegen, und die unbedingte Geltung für die Bezirke Berlin und Potsdam haben, zunächst in der Berliner Gruppe praktisch erprobt werden sollen. Inzwischen werden alle Bezirksgruppen von dem Gang der bisherigen Maßnahmen seitens des Verbandsvorstandes unterrichtet und über ihre Ansicht in dieser Frage gehört werden. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, die Lehrlinge einheitlich als „Stempelsetzer" auszubilden.

Unter „Verschiedenes" wurden noch Gruppen-Angelegenheiten besprochen und hiernach die Sitzung um 10^{35} Uhr abends geschlossen.

Berlin, den 9. Oktober 1925. *Der Schriftführer.*

Ordentliche Versammlung der Bezirksgruppe Norddeutschland am 7. September 1925 in Hamburg. Bei Anwesenheit von 9 Kollegen eröffnete der Vorsitzende die Versammlung um 8 Uhr 15 abends. Nach Verlesung der Verhandlungsniederschrift der letzten Versammlung, die genehmigt wird, erfolgt die Bekanntgabe des Ergebnisses der durch Urabstimmung vorgenommenen Vorstandswahlen, welches eine fast einstimmige Annahme des Wahlaufsatzes darstellt. Die gewählten Kollegen nehmen die Wahl sämtlich mit Ausdruck des Dankes für das erwiesene Vertrauen an und Kollege Koop dankt besonders dem 1. Vorsitzenden, Kollegen Hagedorn, namens aller Kollegen für die Wiederannahme seines Amtes, indem er ihm tatkräftige Unterstützung zusichert. Zu Kassenrevisoren werden hierauf die Kollegen Ahlgrimm und Menke ernannt; die Entlastungserteilung soll nach Prüfung der Unterlagen in der nächsten Versammlung erfolgen.

Dann folgt der Bericht des Vorstandes, der sich in erster Linie mit der Austrittserklärung der Firma Ludwig Waitzfelder Nachf., Hamburg befaßt usw.

Zu Punkt „Verschiedenes" bemängelt Kollege Brune, daß die vom Verbandsvorstand herausgegebenen vertraulichen Mitteilungen (v. M. genannt) den Kollegen direkt zugesandt werden. Auf keinen Fall dürften Kollegen, die sich nicht mehr als Mitglieder betrachten, in den Besitz der v. M. gelangen. Die geringe Arbeit der Versendung an die Gruppenmitglieder müssen die Bezirksgruppen wie bisher unbedingt auf sich nehmen.

Die Sitzung wird um 10 Uhr 15 abends durch den Vorsitzenden geschlossen. *Der Schriftführer.*

Bezirksgruppe Mitteldeutschland.

Mit dem heutigen Tage wurde die Firma Wilhelm Schubert, Stempel-Fabrik in Halle a./Saale, Leipziger Straße 58 als Mitglied in unseren Verband aufgenommen und unserer Bezirksgruppe zugewiesen.

Im Namen der Gruppe heiße ich das neue Mitglied herzlich willkommen und bitte um weitgehendste Unterstützung unserer Verbandsbestrebungen. Mit kollegialem Gruß

Bezirksgruppe Mitteldeutschland
Conrad Röder, Vorsitzender.

Fragen.

Frage 583. Wer kann mitteilen, welche Firma Abfallgummi kauft? B. & K. in G.

Frage 584. Wer liefert geprägte Kartonschilder mit der Aufschrift „Bestellungen auf Stempel aller Art werden hier prompt und billigst ausgeführt? B. & K. in G.

Frage 585. Wer liefert tiefschwarz ätzende Stahlätztinte? B. & K. in G.

Frage 586. Welcher Kollege kann mir Lieferanten für eine Maschine nachweisen, mit der man große Posten Schweißblätter in kurzer Zeit stempeln kann? Es kommt ein ziemlich umfangreicher Text in Frage. Die Stempel müssen auswechselbar sein. Die Maschine kann für Kraft oder Handbetrieb sein, nur muß sie möglichst viel leisten und sauber arbeiten. *R. F. in S.*

Frage 587. Welche Firma liefert geprägte Papiere in verschiedenen Dessins, als Untergrund für Gießformen zur Anfertigung von Metallschildern (gegossenen Messingschildern)? *H. B. in R.*

Frage 588. Wer fertigt Stahlräder bzw. Walzen zur Herstellung von Karton-Bilderrahmen? *V. St. in L.*

Redaktionsschluß
für die nächste Nummer
am 10. November
Für die Aufnahme später eingehender Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. **Die Schriftleitung.**

Digitized by Google

Aus dem Wirtschaftsleben.

Steuertage im November.

5. **November** (Donnerstag). Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21. bis 31. Oktober. Keine Schonfrist. Monatsbescheinigung für Oktober beilegen.
5. **November** (Donnerstag). Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.
10. **November** (Dienstag). Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat Oktober für Gewerbetreibende mit monatlicher Vorauszahlung. Höhe der Umsatzsteuer 1 Prozent. Schonfrist bis 17. November. Voranmeldung beifügen.
16. **November** (Montag). Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.
16. **November** (Montag). Gewerbe-Ertragssteuer in Preußen usw. für Oktober bis Dezember. Voranmeldung beifügen.
16. **November** (Montag). Preußische Grundvermögensstener. Schonfrist 22. November.
16. **November** (Montag). Preußische Hauszinssteuer. Schonfrist 22. November.
16. **November** (Montag). Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom vom 1. bis 10. November. Keine Schonfrist.
25. **November** (Mittwoch). Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. November. Keine Schonfrist.
25. **November** (Mittwoch). Sächsische Arbeitgeber-Abgabe.

Herabsetzung der Steuer-Verzugszuschläge. Nach einer Verordnung des Reichsfinanzministeriums vom 10. Oktober sind die Verzugszuschläge mit Wirkung vom 15. Oktober 1925 von 1 % auf $^3/_4$% für jeden angefangenen halben Monat herabgesetzt worden. Der niedrigere Verzugs-Zuschlag gilt auch dann, wenn der halbe Monat teils vor den 15. Oktober und teils nach dem 14. Oktober fällt.

Verzugszuschläge werden erhoben bei Einkommensteuer, beim Steuerabzug vom Arbeitslohn und Kapitalertrag, bei der Umsatz-, Vermögens-, Körperschafts-, Erbschafts- und Obligationensteuer.

Schwedische Reisestipendien. Von der Regierung erhielten Goldschmied E. H. Hermansson und Medaillengraveur Svante Edvin Nilshon, beide in Stockholm, je 325 Kr. zum Besuch der internationalen Kustgewerbeausstellung in Paris.

Metallpreise.

Neue Erhöhung der Zinkblechpreise. Die Zinkblechhändler-Vereinigungen haben mit Rücksicht auf entsprechende Preiserhöhung des Verbandes deutscher Zinkblechwalzwerke die Lagerpreise erneut um 1.50 Mark je Doppelzentner erhöht; für Rheinland-Westfalen stellt sich somit der auf 104.50 Mark (frei Station) bzw. 105.50 Mark (frei Verbraucherstelle) je 100 Kilogramm.

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht vom 26. Oktober:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.10	Messing-Stangen	1.52
Aluminium-Rohr	4.50	Messingrohre o./N.	1.95
Kupfer-Bleche	2.—	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Drähte, Stangen	1.75	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2.20
Kupferrohre o./N.	2.06	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	3.25
Kupfer-Schalen	2.86	Schlaglot	2.—
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.72	Alles per 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetallpreise, je nach Menge und Beschaffenheit und Lieferungsmodus: Berlin am 24. Okt. 1925:

	Mark		Mark
Altkupfer	107—110	neue Zinkabfälle	57— 60
Altrotguß	88 – 91	Altweichblei	62 – 65
Messingspäne	72— 75	Aluminiumblechabfälle 98/99%	170—180
Gußmessing	76 – 80	Lötzinn 30%	190—210
Messingblechabfälle	86 – 90	alles per 100 kg in G.-Mk.	
Altzink	46— 49		

Beilage.

Sächsische Landeslotterie. Der heutigen Nummer liegt eine Lotteriebeilage, der 1900 errichteten Staatl. Lotterie-Einnahme Martin Kaufmann, Leipzig, für die am 11. und 12. November stattfindenden 1. Ziehung (1. Klasse) der 188. Sächs. Landes-Lotterie bei, die wir unseren Lesern zur Beachtung empfehlen.

ARBEITS-MARKT

Für die rührende, zu Herzen gehende Teilnahme, welche uns in den verschiedensten Formen anläßlich des uns durch den Tod unseres lieben Vaters, des Ziseleurs

Gustav Siebmann

widerfahrenen schmerzlichen Verlustes bewiesen wurde, sprechen wir allen Mitgliedern des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes unseren innigsten Dank aus.

Geschwister Siebmann

Berlin S. 42, Ritterstr. 103 im Okt. 1925.

Offene Stellen

Tüchtige

Stahlgraveure

auf Stahlwerkräder und Schriften in dauernde Stellung gesucht. Es kommen nur Spezialisten in Frage. Angebote unter **G. M. 55** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Flachstich-Graveur

für sofort evtl. später gesucht.

Gefl. Angebote an **A. E. C. Hamann & Co., Hamburg 1,** Schmiedestr. 8.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

im Stempelschneiden und Schriftschlagen perfekt, für dauernde Stellung gesucht.

Gustav Brehmer, Markneukirchen
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik

Tüchtiger

Flachstich-Graveur

auf Schrift, Monogramme und Wappen in wirklich dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht.

Edm. Hauptmann, Hamburg I,
Schauenburgerstraße 2

Tüchtiger Graveurgehilfe

selbst. arbeit., haupts. für Silberstich, Schrift, Monogr., Wappen, Petschafte u. Türschilder für sofortigen Antritt gesucht. **F. Ackermann,** Gravieranst., **Frankfurt a. O.,** Tuchmacherstr. 34

Tüchtiger

Graveurgehilfe

für feine Stahl- u. Messingstempel sof. gesucht.
Rud. Issmayer, Nürnberg, Gravieranstalt.

Schwarzdruck - Graveur

für Rotguß und Schriftzeug gesucht.
Nur erste Kraft.
B. Sorger, Bremen, Kahlenstraße 7.

Tüchtiger Graveur

der gemischten Branche bei guter Bezahlung sofort nach Mannheim gesucht. Gefl. Angebote unter **E. O. 497** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

für gemischte Branche, bes. Flachstich in angenehme Dauerstellung gesucht. Gefällige Angebote unter **E. P. 498** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Stahlgraveur, I. Kraft

für plastische und Emaille-Abzeichen, sowie figürliche Gravuren in feinster Ausführung, **findet dauernde angenehme Stellung.** Angebote mit Probeabdrücken, Angaben der bisherigen Tätigkeit, Alter und Gehaltsansprüchen unter **F. N. 518** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, erbeten.

Reliefgraveur

nur erste Kraft, dem an dauernde Stellung gelegen, gesucht. Antritt nach Übereinkunft.
Weißbeck & Röder, Gravieranstalt,
Leipzig 95.

Digitized by Google

Graveur, Relief

erste Kraft auf Siegelmarkenstempel und Packungen in bestbezahlte Dauerstellung gesucht. **Martin Hipp, Heidelberg,** Römerstraße 2

Tüchtige

Graveur-Gehilfe

für feine Stahl- und Messingstempel, Radsätze und Postdatumstempel gesucht.

Otto Braungardt, Gauting bei München

Gesucht für sofort, jüngerer, tüchtiger

GRAVEURGEHILFE

auf Flachstich und gemischte Branche, vorzugsweise kleine saubere Schriften. Angebote erbeten an **Georg Arnold,** Graveur, **Freiburg** (Breisgau).

Tüchtige

Relief-Graveure

auf Siegelmarkenstempel, Wappen u. Kleinrelief

F. C. Wahl, Inh.: Walter Hempel Berlin, Alexandrinenstraße 87.

Graveur-Gehilfe

der gemischten Branche, vorwiegend Flachstich, zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Muster erbittet **Gravieranstalt Eugen Kurz, Ulm a. D,** Rebengasse 14.

Graveur od. Ziseleur

für Zelluloid-Puppenformen für sofort gesucht.

BRUNO SCHMIDT, Zelluloid-Puppen-Fabrik, **Waltershausen in Thüringen.**

Junger, perfekter

Silbergraveur

flotter Zeichner, für Norddeutschland zu möglichst baldigem Antritt gesucht. Angebote unter **G. R. 543** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige möglichst selbständig arbeitende

Gehilfen

für

Edelstein-Gravierungen

verlangt, guten Verdienst, dauernde Stellg. Angeb. unter **Z. O. 387** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger, junger

Graveur

möglichst gemischte Branche, welcher flott Schrift zeichnen kann, wird **sofort gesucht. Badische Metallschilderfabrik u. Gravieranstalt Sievers & Sohn, Ahausen** (Bodensee).

Graveur

für

Monogrammstempel Stahlstich oder Relief

gesucht. Stellung dauernd.

Emil Heinze, Dresden, Neumarkt 6

Jung. tüchtig. Graveur

taubstumm, spez. Flachstich und gemischte Branche, in dauernde Stellung **sofort gesucht.** Ausführl. Angebote mit Angabe bisherig. Tätigkeit, Zeugnisabschrift. u. Musterabdrücken erbeten an **Friedrich Lietzow Schneidemühl** Brauerstraße 12.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

für gemischte Branche und Stahlstempel, sow.

tücht. Stempelsetzer

für sofort gesucht.

Stempelfabrik u. Gravieranstalt **Oswald Pfeffer, Gotha**

Jüngeren

Graveur-Gehilfen

tüchtig in Silberstich, Petschafte und Türschilder, sucht sofort für dauernd.

F. Ackermann, Frankfurt a. d. Oder Tuchmacherstraße 34.

Graveur

der gemischt. Branche, für Dauerstellung bei hohem Lohn gesucht. Nur erste Kraft.

Ww. E. Ernst Stempelfabrik u. Gravieranstalt **Saarbrücken,** Viktoriastraße

Junger Graveur-Gehilfe

gem. Branche, speziell Flachstich u. Petschafte i. dauernde, angenehme Stell. sof. gesucht. Ang. mit Abdrücken selbstgefertigter Arbeiten an **Julius Schlesinger Naumburg** a. S.

Jüngerer, tüchtiger

Stempelsetzer

in Dauerstellung zum sofortigen Eintritt gesucht. **Friedrich Fischer, Karlsruhe,** Herrenstr. 36

Aelterer Fachmann

aus der

Stempelbranche als Geschäftsführer

in angenehme **Dauerstellung** sofort oder später gesucht.

Gefällige Angebote unter **F. A. 506** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

Stempeltechniker in Dauerstellung

gesucht.

Jul. Northmann jr., Hamburg 8 Zollenbrücke 5.

Stellengesuche

Werkmeister

der Stempelbranche mit langjährigen Erfahrungen, speziell in der Fabrikation von Numerierwerken sämtlicher Systeme für Rotation und Flachdruck

sucht geeignet. Wirkungskreis

Angebote unter **E. B. 485** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur

35 Jahre, selbständig und gewissenhaft arbeitend, gem. Branche, firm an der Graviermaschine, erstkl. Referenzen, wird ab 1. Nov **für Berlin** frei. Angebote unter **R. J. 250** a. d. Deutsche Gr.-Zeitg., Leipzig 19.

Junger tüchtiger

Graveur

der gem. Branche wünscht sich **zu veränd.** (Süddeutschland). Gefl. Angeb. unter **R. B. 243** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Junger Stempeltechniker

perfekt vom Satz bis zur fertigen Platte, **sucht Stellung,** möglichst in Süddeutschland. Gefällige Angebote unter **E. E. 488** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19. erbet.

Tüchtiger Graveur

und Ziseleur, 34 Jahre alt. Firm in Arbeiten für Gold- und Schwarzdruck, Stahlstanzen und Stempel für Metallprägung. Anfertigung von Formen und Modellen. Bewandert mit Fräß-, Hobel- und Graviermaschinen, sucht passende Stellung. Gefl. Angebote mit Angabe der Verdienstmöglichkeit **an A. GROTHE, Magdeburg S.,** Lemsdorfer Weg 2.

Tücht. Stahl-Graveur

firm in Möbelbeschlag, sow. Abzeichen u. emaillierten Schildern sucht s. zu veränd. Selb. steht jetzt in Meisterstellg. Ang. unt **G. W. 548** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger Waffen-Graveur

sucht zwecks weiterer Ausbildung dauernde Stellung. Derselbe ist in allen Waffengravierungen, sowie auf Stahl- u. Messingstempel und Flachstich eingearbeit. u. hat sehr gute Zeugn. vorzuweisen. Ang. sind zu richten an **L. L. Ferlach Kärnten** (Österreich) Hauptplatz 67 II.

Jg. **Graveur-Gehilfe** i. 19. Lebensjahr, i. der gem. Branch. (eingearb i. Flachst.) **sucht Stell.,** wo ihm evtl. Gelegenh. geb. ist, sich auf Golddr. u. Stahlst. zu vervollk. Ang. unt. **T. E. 290** a. die Dtsch. Gra.-Ztg., Lpzg

Graveur

der gemischt. Branche **sucht Dauerstellung.** Angebote mit näheren Angaben unter **N E. 180** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Jünger

Emailleur-Gehilfe

in Auto-, Fahrradschild. und Abzeichen eingearbeitet, sucht für sofort Stellung. Evtl. übern. Neueinrichtung eines Betriebes. Ang. an **Richard Meinicke Brandenburg** a. H. Ritterstr. 12.

Relief-Graveur

21 J., **sucht Stellung,** würde sich auch in gem. Branche einarbeiten. Angebote unter **P. K. 229** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur

gem. Branche, geprüft. Meister in leitender Stellung **sucht sich** für früher oder später **zu verändern.** Nur ausführliche Angebote unter **N. P. 190** an die Deutsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19.

Junger

Masch.-Graveur

sucht sich zu verändern, 4 Jahre auf **Deckel-Masch.** tätig bei erster Firma. Ang. unter **P. M. 231** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpg. 19

Verkäufe

9 Satz rechtsgravierte

Stahlschriften

fast neu äusserst **preiswert zu verkaufen.** Gefl. Angeb. unter **T. G. 292** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, erbeten.

Stempelfabrik mit Gravieranstalt

umständehalber **zu verkaufen oder zu verpachten.** Gefl. Angebote unter **F. W. 526** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, erbeten.

Digitized by Google

Pelikan STEMPEL-KISSEN

Pelikan STEMPEL-KISSEN

Existenz

Gravier-Anstalt und Stahlstempelfabrik sofort **verkäuflich.** (Süddeutschland.) Angebote unter **B. J. 426** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Graviermaschine

System Deckel nicht gebraucht, sof. preiswert **zu verkaufen.** **Martin Hipp, Eßlingen a. N.**

Wer hat Zeichnungen

für Reklame, Entwürfe (auch Bijouterie usw.) **zu vergeben.** Angeb. unter **G. T. 545** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Sämtl. Gravuren

Spezialität:

Messingschilder

Günstig für Wiederverkäufer.

Bernh. Finkenstein
Düsseldorf Lessingstr. 8

Ziseleur sucht

zum Versand gewinnbringende **Artikel** der Graveur- und Stempelbranche. Weitgeh. Angebote unter **F. O. 521** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Gravierwerkstätte übernimmt Aufträge

in Anfertigung von Stahlstempeln, Tür- und Firmenschildern. Angeb. unt. **A. V. 415** an die Dtsch. Grav. Zeitung, Leipzig 19.

Kaufgesuche

Gebrauchte

Stempelfabrikationseinrichtung

in kleinem Maßstab zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **T. P. 300** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Suche

unterhaltene Graveur- und Ziseleur-**Werkzeuge,** sowie **Fachbücher** u. ältere Jahrgänge der Deutschen Graveur-Zeitung **zu kaufen.** Angeb. mit Preis unter **F. R. 521** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Ich suche als

Graveur

erste Kraft, eine gutgehende, ältere Grav.-Anst. käuflich zu übern., evtl. tätige Beteiligung. Gefl. Ang. unter **E. V. 503** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Eine Kautschukstempel-

Fabrikations-einrichtung

mit Schriftkästen neu oder gebraucht **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **P. L. 230** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Welcher Kollege

übernimmt laufend

feine Wappensiegel und Kleinrelief?

Gefl. Angebote unter **F. P. 520** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Flachstich-Graveur

Erste Kraft, sucht tätige Beteiligung in größerer Gravier-Anstalt oder Juwelier-Geschäft. Gefl. Ang. unter **E. S. 500** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Feine

Stempelgravuren

in Stahl und Messing führt aus. Angeb. unt. **B H. 425** an die Dtsch Graveur-Ztg., Lpzg. 19.

Siegelgravuren

Wappen, Monogramme usw. in Stein u. Metall. Etiketten, Siegelmark., Petschafte, Stahl-, Messing und Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt in nur prima Ausführung.

Rudolf Krall,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13

Gravier-Anstalt

E. Fritzsche
Furtwangen (Baden)

sucht Aufträge

in Stahlstempel, Stahlstanzen aller Art, Rädergravuren, Treib- und Ziselierarbeiten.

Stahlstempel Ziffern und Alphabete Brennstempel

Rechts gravierte Schriften

P. Hüttel
Stempelfabrik
Marktsteft a. M (Untfr.)

Basteln Sie?

dann kaufen Sie meine **Hand-Werkzeuge** und

Tisch-Hobelbank „Voraus"

Prospekt gratis. **Onigkeit, Leipzig 13,** Moltkestr. 57

Maschinengravierungen Massengravierungen

jeder Art, auch Rädergravuren, werden sauber u. schnell ausgeführt, ebenso **Stahlstempel** jeder Art, durch

Gravieranstalt Carl Rex, Erlangen
Frankestraße 8

Emaillierguß, Stempelgravierguß

sowie Reliefplatten für Prägungen in Hartbronze liefert schnell

Kunstgießerei Friedrich Christopher Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.
Telephon: Moritzplatz 14777.

Edelsteingravierungen

Wappen
Monogramme

Ernst Otto, Berlin S 14,
Dresdener Str. 25

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Zielbewußten, arbeitsfreudigen

Stahlgraveur und Zeichner

I. KRAFT

nicht unter 30 Jahren alt, ist Gelegenheit geboten sich in einer Gravieranstalt Mitteldeutschlands durch evtl. Einheirat Existenz zu gründen. Nur solide, strebsame Bewerber werden berücksichtigt. Angeb. unter **N. T. 193** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Billige Datumstempel

in allen gangbaren Grössen u. all. Sprachen lieferbar.
Stemp. u. Typenfab.
Albert Walther
Dresden 9

Email-Schilder

jeder Art liefern

Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0,70 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Digitized by Google

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereins-
abzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mrpl. 13603

WE
WM. E. ERNST
ABT. METALLWARENFABRIK
SAARBRÜCKEN
FERTIGT ALS SPEZIALITÄT
ABZEICHEN IN EMAIL
FESTABZEICHEN
MARKEN ALLER ART

Aug. Mentel
Metallschablonen-Fabrik
Kautschukstempel- u
Inh. Max Schuft
Berlin S. 14
Gravier- u. Präge-Anstalt
Metallwaren-Fabrik
Gegründet 1860
Portier
25 Gepäckträger 25
Parkwächter
Nachtwächter
Mützen- und Brustschilder
Fahrstuhl
Hauswart
Eiswärter
Aufseher
Mützenbuchstaben
Preisliste gratis u. franko.
Mützenmonogramme
Mützenwappen geprägt und emailliert
Mützenschilder federnd und durchbrochen

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24
AM FISCHMARKT
HuD
SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Sofortige Lieferung!
Saubere Arbeit!
Wiederverkäufer
hohen Rabatt!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36 Gr. Bleichen 65

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Sack-Signier-Maschinen
mit Ein- und Zweifarbendruck
für Säcke aus Jute, Leinen, Papier usw.
Schnelltrocknende Signierfarben
in schwarz und bunt.
Richard Berckhan, Hamburg 15
Fabrik für Signier-Maschinen
Tel.: Berasit Gegr. 1896

Neue Schönschrift-Aussteuerschablone
Ges. geschützt.

Julius Feidelberg,
Elberfeld, gegr. 1897

STAHLSTICHSTEMPEL
ERSTKLASSIG
BRUNO FRITZ
LEIPZIG-CO.
DOLITZERSTR. 37

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägezinkplatten
Metallplatten für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u. Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für GRAVIER-MASCHINEN
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und
Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26

Lehrbuch der Gravierkunst
von Maximilian Hübener
Fachlehrer an der 2. städt. Handwerkerschule (Höhere Fachschule), Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis inkl. Porto und Verpackung Reichsmark 16.50.

Die vorliegende kleine Auflage ist auf vorzügliches holzfreies Papier (Friedensware) gedruckt, und das Buch kann in seiner tadellosen Ausstattung als ein kleines „Prachtwerk" gelten

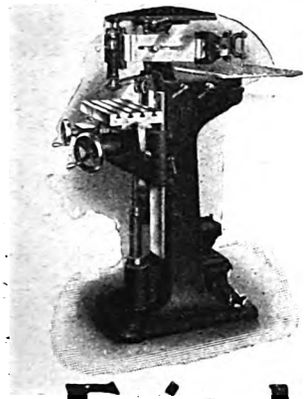
Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

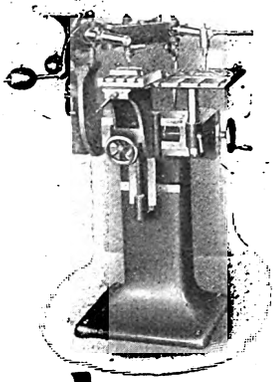
Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig, Talstraße 2.

Digitized by Google

Gravier- u. Relief-Kopiermaschinen

fabriziert als





Sonderheit

Friedrich Deckel / München

Verlangen Sie kostenloses Angebot u. Prospekte

Jede Art

Vereinsabzeichen

Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt

WILH. WALTHER

DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Schilder aller Art

für sämtliche Industriezweige, geätzt, geprägt und emailliert liefert

Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)

Leipziger Gießhütte für Bildguß

T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.

Fernruf 14193

Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation liefert schnellstens

Friedrich Dressler, Grav.-Anst., Berlin S42, Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Die billigsten Türschilder sind

Messing-Türschilder „Favorit"

mit einsetzbaren Schriftzeichen

Alleinige Hersteller

Rieck & Melzian, Hamburg 39 G

Verkauf nur an Wiederverkäufer!

Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammenzetzbar.

Sortimente sofort lieferbar!

Messing-Briefeinwürfe

Billig! in 3 Größen. **Billig!**

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Auf Wunsch bequeme Monatsraten. Verlangen Sie Schriftprobe u. Prospekt m. Anerkennungen. — 3% Sko. bei Voreinsendung d. Betrages, sonst Nachnahme. — Vertreter gesucht.

Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin N 24

Am Kupfergraben 4 Postscheckkonto Berlin 141 526

Unentbehrlich zum

Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.

sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.

Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.

Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Seidenbandweberei

Albrecht Dittrich, Leipzig

Blücherstr. 11 — Fernruf 25375

Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**

Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Messing-Schilder

mit einsetzbaren Buchstaben,

Briefeinwürfe

in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen

FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,

Kielerstraße 2.

Digitized by Google

Emil Bath & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR
STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 27507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-, Parfümerie-Ausstattungen usw.

Alle Wiederverkäufer kaufen ihre
Abzeichen
jeder Art von der Vereinsabzeichenfabrik
Gerhard Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Wiederverkäufer allerorts gesucht!
GUMMI u. STAHL-STEMPEL fertigt als Spezialität
Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2.
Musterbuch zu Diensten!

Vereinspokale
und
Ehrenbecher
in
erstklassiger Ausführung
(versilbert und vergoldet)
mit und ohne Gravierung
Birkner & Oest
G. m. b. H.
Fabrik kunstgewerbl. Metallwaren
Nürnberg

Emaillieranstalt
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für **Wiederverkäufer**
bei äußerster Berechnung
Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

SPECIALFABRIK
Stahlstempel Brennstempel Gummistempel

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
KUPPER & ASBECK WALD (RHLD.)

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Hohen Verdienst
erzielen Sie an unseren modernen
Primos-Namen- u. -Firmen-Schildern
Messing mit geprägter Inschrift — Vornehm, preiswert, elegant, wie handgetrieben.
Lieferzeit 1—2 Tage.
Primos-Werk — Hannover-Lind.
Postscheck-Konto Hannover Nr. 24733
Mustertafel und Katalog Mk. 3.50 franko.

Email-Schilder
in nur erstklassiger
Ausführung
liefert rasch und preiswert
Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I d (Thür.)

Einmal im Jahr
inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**

Petschaft- u. Prägestempelguß
in allen Dimensionen
Rotguß-Messing
Fertigbearbeitete und Lagerpetschafte
en gros en detail
CURT FEUDEL
Aschersleben

Kunst- und Bildgießerei
Ph. Häuser, Wiesbaden
Friedrichstraße 10 — Telephon 1983
Gießen aller Metalle:
Figuren, Plaketten, Abzeichen, Stempel
usw.
roh und bearbeitet. — Prompte Lieferung.

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Beste Ausführung
Hoh. Rabatt!

Verlangen Sie Offerte!

AMT TORGELOW
KREIS UECKERMÜNDE
COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke,
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

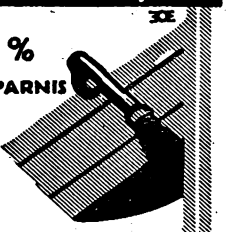
Digitized by Google

ROBERT FRITZ
Rofrisu
STEMPELFABRIK **SUHL** Th. V
GEGRÜNDET 1877.

Buchstaben- und Zahlensätze
Paginiermaschinen, Plomben-, Loch-, Kontroll-u. Schaffnerzangen
Brennstempel, Waldhämmer, Numerierschlägel, Numeroteure, Datumstempel, Perforierzangen und -Apparate, Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen

Gummistempel | **Signierstempel**

75 % ZEITERSPARNIS

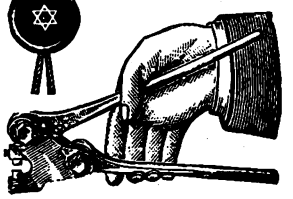


Stempel-Fbk. **Adolf Fyrner** Nürnberg

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

STEMPEL
innerhalb
3-4 Stunden
KIND jr., BIELEFELD

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl Zubehör wie
Plombenzangen



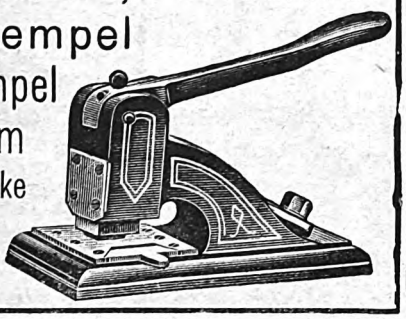
Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Stahl-Stempel
Messing-Stempel
Tür- u. Firmenschilder
F. Kahlbrandt / Altona/Elbe / Neueburg 33

Emailschilder
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Was suchen Sie?
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Vereinsabzeichen
In Metall und in Emaille
Sportmedaillen
Plaketten — Festabzeichen
Emaillierarbeiten
sauber und billigst
Guß- Medaillen, Plaketten Figuren, Artikel aller Art
CARL POELLATH
Schrobenhausen Obb.
Präge-u. Emaillieranstalt, Kunstgießerei

Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.
Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S. 14. Sebastianstr. 76

PLAKATE
SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN
BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gegr. 1873.
Graviер- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Franz Eue, Medailleur
Atelier für:
Sport- und Porträt-Modelle, Stahlpfaffen für Medaillen, :: Plaketten — Abzeichen :: in erstkl. künstl. Ausführung
Fernsprecher Dönhoff 6463
BERLIN SW 68
Margrafenstraße 3

Firmen-, Auto- u. Wagenschilder
in Messingausführung fertigt an:
Emil Heynen, Schwelm i. Westf.

Radio-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller
Gravieranstalt **Ernst Grubert**
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zusendung nur per Nachnahme.

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Geschirrschilder
gewölbt geprägt, oval, Größe 13½×9 cm in Messing oder Neusilber hochglanz poliert, jedes Quantum ab Lager sofort lieferbar.
Max Ebert, Aue (Erzgeb.), Postfach.

Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

ABZEICHEN
Medaillen, Plaketten,
ORDEN
Ehrenzeichen, Festabzeichen,
Geprägte Schilder,
Bier- und Kontrollmarken
Hofgraveur Alexander Wollram, Dessau
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
Gravier-, Emaillier- und Prägeanstalt
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Guß jeder Art **Stempel Schilder**
fabriziert preiswert u. schnell
Paul Ullrich Köln, Plankg. 13 Tel. Rhl. 2831

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-Fabrik
W. Grasmay Nachf.
Leipzig
Telefon 10436. Querstraße 4

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Die besten & schönsten
Emaille-Schilder
— liefert —
Jacob Leineweber
Emailleschilder-Fabrik
Sondernheim (Rheinpfalz)

Unvulkanisierten Stempelgummi und Schwammgummi
in erstklassigen Qualitäten liefert
Gummi- & Asbest-Gesellschaft Gebr. Horst, Gelnhausen 1

SCHILDER
gußähnlich, geprägt, gegossen, geätzt, bedruckt für jeden Zweck.
WALTER BRAUSE LIMBACH i/S.

KARL REX
Stuttgart, jetzt Wiederholdstr. 10 A
Emaillier-Anstalt
für Übernahme der Emaillierung von
Abzeichen, Knöpfen, Schildern, Massenartikeln,
besteingerichtetes, sehr leistungsfähiges Haus.

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Galvanos
Zeichnungen Präge-Platten Retuschen

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Digitized by Google

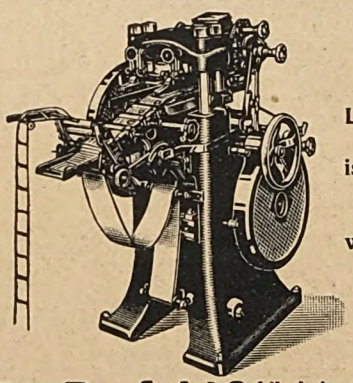
Richter & Pflug
Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Die modernen
Original-Keese-Druck- u. Prägepressen
sind überall bekannt.

Sie
drucken
prägen
stanzen
zählen
sammeln
ein- u. mehr-
farbige
Siegelmarken
in einem
Arbeitsgang!



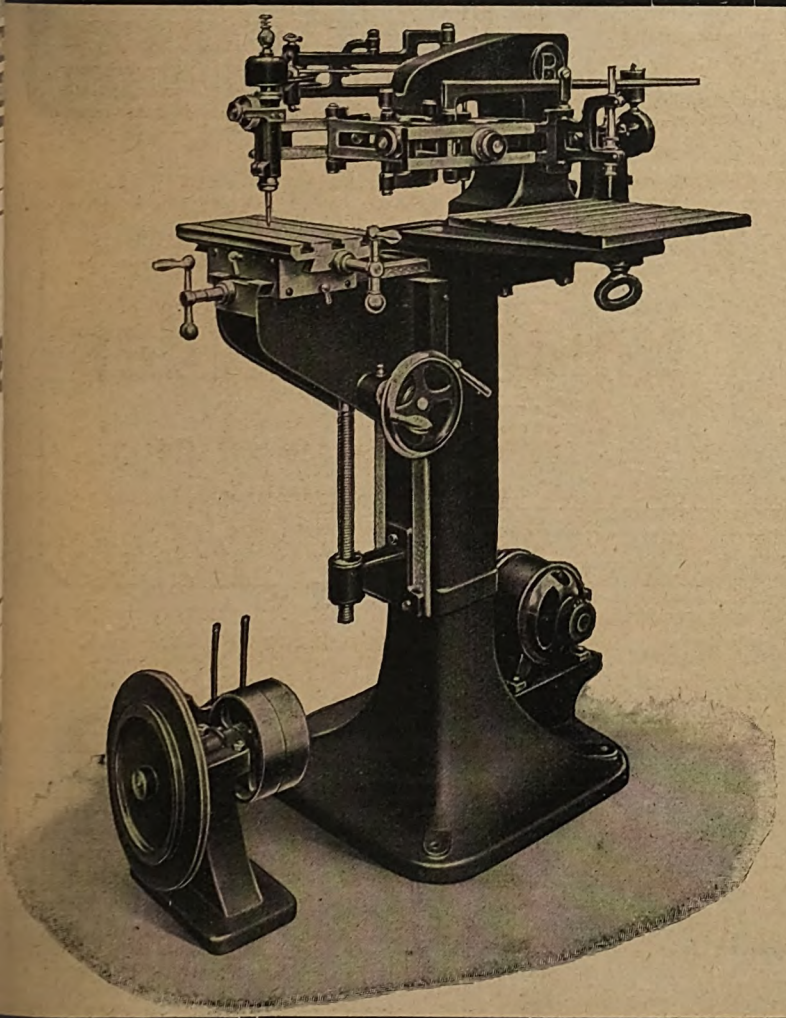
Ihre
Leistungs-
fähigkeit
ist
ebenso
unbegrenzt
wie
ihre
Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse **Perfekt 2** f. Nacheinanderdruck d. Farben.
Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.

Flachstich-Gravierungen
in jeglicher Art führt aus
Aug. Isenberg — Hamburg 5
Lindenstraße 5 — Fernsprecher Hansa 6591

Vereinsabzeichen
aller Art
nur für Wiederverkäufer
liefert
zu billigsten Fabrikpreisen
S. Gutenkunst, Berlin NO 18
Elisabethstraße 24.

Stempelkissen mit oder ohne Rahmeneinlage
Stempelfarben
Signiertuschen, flüssige Signierfarben
Spezialfabrik von Stempelkissen und -Farben
A. Borlinghaus, Berlin SW 47, Möckernstraße 82.
Bestens bewährt. Verlangen Sie Muster und Preise.



Präzisions-Graviermaschinen Kuhlmann

ein- und mehrspindlig
in verschiedenen Größen usw.

werden von

Fachleuten

seit

20 Jahren

infolge ihrer Präzision und sachgemäßen Ausführung

bevorzugt.

Franz Kuhlmann
Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau
Rüstringen — Wilhelmshaven

Digitized by Google

Aerger haben Sie nicht

wenn Sie Ihren Bedarf an

Stempel

bei der Spezialfirma

Bonke & Schnack

Berlin S 42, Oranienstraße 50

decken werden.

KARL SÜSSE & SOHN

Flaggen

Vereinsabzeichen

für Sport und Handelsmarine

Berlin C 19, Wallstr. 25

GRUNERT u. ZANKE

LEIPZIG-LINDENAU

Billigste Preise

CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung

für Wiederverkäufer

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emaillschilder

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige **Damenlacke**
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Seit über 50 Jahren

liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

Brennstempel u. Platten
i. Schmiedeeis. u. Kupf.
Stahlstempel
Ziffern- u. Buchstabensätze, Schutzmarken, Fabrikzeichen usw.
Plombenzangen
Blei- und Stahlblechplomben lief. in saub. Verarbeitung als Spez.
R. E. Langmann,
Hagen i. W.
Gegr. 1895. Fernr. 2071
Tel.-Adr. „Relawerk"
Hagenwestfalen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Emaillier- und Gravier-Werkstätte
Gegründet 1886
Schnelle billige u. saubere Anfertigungen von
Vereinsabzeichen in Emaille
Paul Goepel, Berlin O 17, Grünerweg 33

SIEGELLACK
sowie Schilderlack zum Ausfüllen
STEMPELKISSEN
STEMPELFARBE
bestens und billigst.
Siegellack-, Klebstoff- und Tintenfabrik
Jos. Scholz G. m. b. H., Mainz
Gegründet im Jahre 1793

GRAVIERANSTALT K. JOHANNSEN
FEINE STAHL- & MESSING STEMPEL
HAMBURG 22 ELSASTR. 33

Srh. M.

Prima Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
1/2 kg. Must. geg. Berechg.
Stempelf. jed. Quant.
I. und II. Qualität
Stempelkissen
mit und ohne Oel
Ia schw. Lampenrussfarbe
Billigste Preise.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Manz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aushang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk,
Berlin NO 55,
Postscheck Bln. 80387

Meine Datum-Bänder- und Räderstempel
sichern
Jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

Geprägte Stempel u. Siegel
neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen
sofort lieferbar.
Berliner
Preß- und Präge-Anstalt
Theodor Diehle
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53
Fernruf: Dönhoff 2356

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ernst
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Märkisches Stempel-Werk
Schmachtenhagen / Oranienburg
Spezialfabrikation **Papiermaschinen**
Ziffernstempel
Datumentwerter

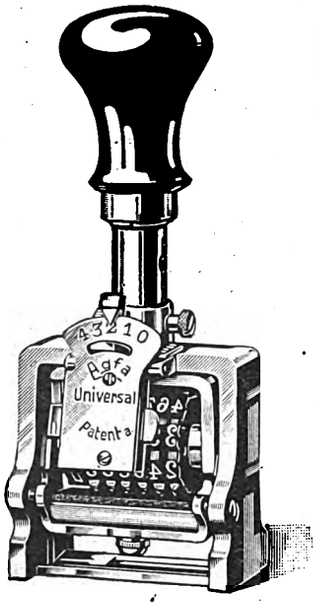
Digitized by Google

Email-
Schilder u. -Plakate

lichtecht, wetterfest

Emaillierwerk Hans Fink
Pasing 40, bei München

Aktiengesellschaft für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen



Paginiermaschinen

amerikan. und deutsches System,

Universal

Datummaschinen
Numerierwerke

sind
erstklassige Erzeugnisse
von hervorragender
Qualität.

Gediegene Ausführung.
Äußerst zuverlässig.

Kataloge zu Diensten

Stahlstempel
Prägewerkzeuge
Elektr. Brennstempel
f. Hand u. Maschine

EG

STEMPEL-FABRIK
EMIL GÖBEL INHABER: FELIX HARTMANN
LEIPZIG-CONNEWITZ • MEUSDORFERSTR. 65
FERNRUF 35501

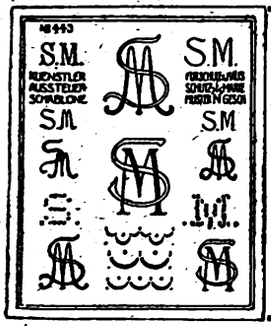
Beziehen Sie

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

— EMAILLIERWERK —
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
D. 9. 2693

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!



Stickerei-Schablonen

in vielen Ausführungen.
Musterbuch zu Diensten,
Handarbeitsgarne, Handarbeiten,
Kurzwaren, Stickrahmen.

Johann Merkenthaler,
Metallschablonen-Fabrik, Garngroßhandlung
NÜRNBERG

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Gladiator

Email-Schilder

unübertroffen haltbar, wetterfest
und lichtecht.

SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Vereinsabzeichen in Email

FESTABZEICHEN Jeder Art fabriziert

Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Digitized by Google

Gravier- und Präge-Anstalt

Spezialität:

Vereinsabzeichen in Emaille

Simon Casper, Emailleur, Porz bei Köln, Friedrich-straße 16.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN

Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten 24/2

gegr. 1790

Nürnberg Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Kautschuk Stempel in und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Vereinsabzeichen

in Emaille und plastisch geprägter Ausführung

Fahnennägel

Festabzeichen aus Papierprägung und Metall

Richard Conrad, Weimar

Gravier- und Prägeanstalt

Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik

Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst Berlin NO. 18, Elisabethstr. 24
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Aug. F. Richter, Hamburg, Badestr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Alte Rothofstr. 8

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Bestecksstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 462.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Boos & Hahn, Emaillierwerk, Ortenberg bei Offenburg i. Bad.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa)
C Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakblechе
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukircken i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main Bettinastr. 8

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviersтahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Gulllochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf. West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik. Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung, jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Halfmann & Buse, Iserlohn i. W., Oststr. 20
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numeriерwerke
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 463.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werksatten-Betrieb und Handel.

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M. West

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr 23—24.

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i.Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i.Sa.

Schrauben
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeifer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Gravuren
Schneider Nf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Liststr. 72

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M. (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46. Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brenmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Wid[illegible]ert-Solingen
Carl Duft, Remsch[illegible]d, Schillerstr. 5
Theodor Jarres, W[illegible]kzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gel[illegible]hausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stahlstichstempel
Bruno Fritz, Leipzig-Co., Dölitzer Str. 37

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr 101

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.
Hermann Prasser, Glashütte i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkissen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelleisten (konische)
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste Viktoria-Allee 1/8

Stempelunterteile
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. V. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini. Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst, Berlin NO 18, Elisabethstr. 24
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh , Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg , Kleinweidenmühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

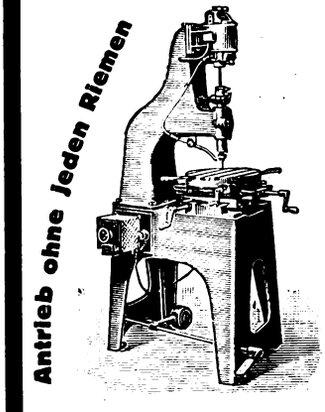
Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
HeinrichArld. Nürnberg, Wilh. Späthstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Ollemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42 BuckowerStr. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben Hamburg 4, Kieler Srr. 2



NEUHEIT!

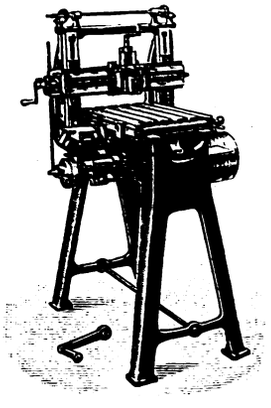
Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 22 Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten 15. Novbr. 1925

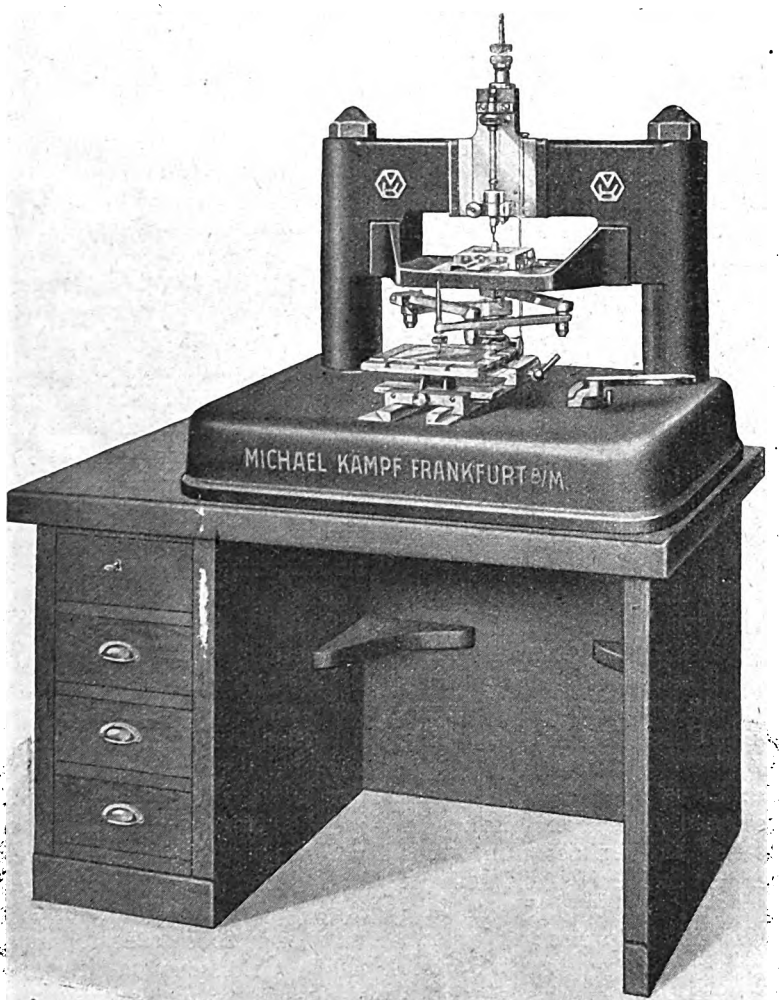
BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Eine neue Graviermaschine.

Das Interesse der Ingenieure hat sich in den letzten Jahren, — nicht ohne Erfolg, — in der Konstruktion von Graviermaschinen besonders rege betätigt. Die verschiedenen Systeme sind den Berufskollegen bereits geläufig, worunter das Zeißsystem, (Curt Nube, Offenbach), Taylor-System, (Friedrich Deckel, München, Franz Kuhlmann, Rüstringen, Georg Kesel, Kempten und Köhler, Berlin), am verbreitetsten sind. Auf dem Arbeitsmarkt macht sich dies insofern bemerkbar, als schon Ausstellungen von Gehilfen erfolgen, deren Plätze mit Graviermaschinen belegt wurden.



Alle diese Graviermaschinen sind ursprünglich zur Dekoration von Oberflächen geschaffen und weniger zur Herstellung von Formen und Stempeln geeignet; wo es dennoch geschieht, mußten die Besitzer sich selbst Einrichtungen bauen, die ein ökonomisches Arbeiten darin ermöglichen. Ganz fertige Erzeugnisse bringen diese Maschinen in ihrer Urkonstruktion selten hervor.

Der Kreis der Fabrikanten von Graviermaschinen hat sich ständig vergrößert. Nunmehr tritt auch eine bedeutende Präzisionsmaschinen-Bauanstalt auf den Plan, deren Spezialerzeugnisse Weltruf haben, so daß auch von der neuesten Schöpfung etwas Besonderes erwartet werden kann. Gar mancher wird beim Anblick unserer Geldscheine, Aktien, Pfandbriefe usw. die eigenartigen Untergrundzeichnungen — ein symmetrisches Gewirr von Kreisen, Wellen, Moirée- und Portraitsmustern — beobachtet haben, deren Herstellung meist auf Präzisionsguillochiermaschinen der Firma Michael Kämpf, Frankfurt a. Main, erfolgt, die in den meisten Staats- und Wertpapierdruckereien zu finden sind. Es ist naheliegend, daß ein solches Haus besonders berufen erscheint, sich dem eng angrenzenden Gebiete, der Schaffung einer Präzisionsmaschine zur Herstellung von Gravierarbeiten zuzuwenden. Die in unserer Abbildung wiedergegebene Maschine ist das Ergebnis eingehender Ingenieurtätigkeit.

Wem die sogenannte Hofer'sche Graviermaschine bekannt ist, welche zur Herstellung von gebohrten Petschaften und Schriftgußmatrizen heute noch viel Verwendung findet, wird in der vorliegenden Bauart der Kämpf'schen Maschine Bekanntes herausfinden. Im Gegensatz zum Taylor-Zeißsystem, woselbst der Fräser durch eine Parallelogramm-Uebertragung geführt wird, ist es bei Kämpf der Werkstückträger, an welchen der Pantograph angreift. Dadurch ist eine besonders ruhige Führung auf der Zeichnungsschablone ermöglicht und werden Stöße vermieden. Ganz besonders wichtig und neu ist der Umstand, daß der Angriffspunkt des Pantographen in die Mitte des Kreuzsupport-Werkstückträgers verlegt wurde, wodurch etwaige Polbildung beim Kreisezieheu vermieden und die ruhige Führung erhöht wird, so daß mit leichten, in Zinkblech vorgestochenen Schablonen gearbeitet werden kann.

Digitized by Google

Einige Schriftgießereien bauten für ihre Zwecke besonders geeignete Maschinen, deren Schlittenführungen z. B. in Rollenlagern sich bewegen. Kämpf hat diese Art von Schlittenführung nicht angewendet, da sie den bei Schriftgußmatrizen notwendigen feinpolierten Grund nicht genug glättet. Die mir vorgelegten Proben zeigten auch darin einen beachtenswerten Fortschritt.

Trotzdem die Maschine für hochwertige Präzisionsgravuren vorgesehen ist, wurde doch auf größte Einfachheit und stabile Bauart Wert gelegt. Auf einem kräftigen Eisentisch liegt der Schablonenträger, allseitig in Schlittenführungen verschiebbar, mit einer wirksamen Ausnützung für 180×180 mm Schablonengröße. Ein kugelgelagerter langer Zapfen trägt den Pantographen, dessen Fahrstift über dem Schablonentisch schwebt. Zwei kräftige Säulen tragen die durchbrochene Grundplatte, auf welcher eine Kreuzschlittenführung als Werkstückträger gleitet. Der Angriffspunkt des Pantographen, dem bei der Konstruktion besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde, ist in die Mitte der oberen Bewegungsrichtung verlegt. So sind die Schenkellängen auf ein Minimum begrenzt, wodurch ein etwaiges Durchbiegen und eine Kräftebrechung nicht in Erscheinung tritt. Im Verein mit der geschickten Durchbildung der Drehpunkte wird eine spielend leichte Beweglichkeit erzielt, und ein Ecken an den Kehrpunkten macht sich weder bei schnellen, noch bei langsamen Bewegungen bemerkbar. Durch eine Skala auf dem Prisma, welches den Schablonenträger und den Unterbau des Pantographen aufnimmt, ist ein rasches Einstellen der Maschine gewährleistet und zugleich damit erreicht, daß der Frästisch möglichst immer in der Mitte beansprucht wird. Auch dieses Moment verbürgt einen stoßfreien Gang, ohne Abplattungen und sonstige Nebenerscheinungen. Der ganze Pantograph ist ohne Toleranz gearbeitet und mithin büßen die feinsten Bewegungen in der Zeichnung nichts durch die Uebertragung ein.

Der Werkstückträger (Frästisch) ist stabil, aber ohne zuviel Material gehalten und infolgedessen der leichten Bewegung nicht hinderlich. Auswechselbare Spannvorrichtungen ermöglichen ein Herausnehmen des Arbeitsstückes zwecks Kontrolle und absolut genaues Einsetzen desselben, ohne Gefahr zu laufen, daß Ungenauigkeiten sich dabei einschleichen. Die Ausnutzung ist für Stücke von 65×65mm gedacht.

Die Frässpindel, auf einem Höhensupport an der oberen Brücke der Säulen angebracht, ist durch Mikrometer in Intervallen von 1/200 stel mm verstellbar. Diese Spindel ist unten in einem Doppelkonus mit Oelumlaufschmierung und oben in einer nachstellbaren Spitze, mit Oelnute versehen, gelagert. Die Fräser selbst befinden sich in besonderen auswechselbaren Futtern und werden auf einer beigegebenen Schmirgelschleifeinrichtung genau zentrisch laufend geschliffen. Ein seitlicher Hebel ermöglicht es, den Fräser schnell vom Werkstück abzuheben und wieder einzusenken.

Der ganze wirksame Maschinenteil ruht auf einem gefälligen Holzschrank, der Raumbedarf ist 1 qm, an Kraft genügt $^1/_4$ PS. Die Fräser erhalten eine Umdrehungszahl von 3600 Touren pro Minute.

Ich möchte noch bemerken, daß die gleiche Firma auch eine Reliefkopiermaschine baut, welche zur Herstellung von Reliefs, Portraits usw. für die Wertpapieruntergrundmuster auf den Guillochiermaschinen dient. *M. Essigke.*

Nochmals die neue Organisation des Handwerks.

In der vorigen Nummer haben wir über die im Entwurf vorliegende neue „Reichshandwerksordnung" eingehende Ausführungen gemacht. Um den Mitgliedern des Bundes weiterhin Gelegenheit zu ihrer Information auf diesem, für das Handwerk wichtigen Gebiet zu geben, hat der Bundesvorstand den Kreisverbands- und Innungsvorsitzenden den Entwurf übermittelt und daran die Bitte geknüpft, zu dem Entwurf in der Innung und auf dem nächsten Kreistag Stellung zu nehmen.

Dem Bundesvorstand wird nun mitgeteilt, daß die diesbezügliche Bitte als überholt angesehen wird, weil dem Vernehmen nach die Spitzenorganisation des deutschen Handwerks den Gesetzentwurf glatt abgelehnt habe. Daraus wird dann weiterhin gefolgert, daß damit der ganze Gesetzentwurf erledigt sei, sodaß eine Beschäftigung damit völlig überflüssig sei.

So liegen die Dinge nicht. Es sei deshalb auf folgendes hingewiesen: In dem vorstehend erwähnten Artikel ist bereits ausgeführt, daß aus den Kreisen des Handwerks wesentliche Bedenken gegen den Entwurf geltend gemacht werden, in der Hauptsache über das Verbot, Preise festzusetzen und die Einhaltung von Mindestpreisen zu fordern. Ein weiterer Widerspruch richtet sich gegen den Fortfall von z. Zt. bestehenden Rechten (Innungsschiedsgerichte, Lehrlingsschiedsgerichte, Arbeitsnachweise.)

Die Forderung auf Beseitigung der einschränkenden Bestimmungen und auf Beibehaltung der bisherigen Rechte ist nicht neu, sie ist auch bei den früheren Entwürfen vertreten worden. Ob der Reichsverband des deutschen Handwerks zu dem jetzigen Entwurf bereits Stellung genommen und diesen in allen seinen Teilen abgelehnt hat, wie behauptet wurde, ist in der Oeffentlichkeit bisher nicht bekannt geworden. Wir möchten auch kaum annehmen, daß eine völlige Ablehnung erfolgt ist oder in Zukunft erfolgen wird, denn abgesehen von den vorstehend geschilderten Bedenken entspricht im großen und ganzen der Entwurf den Wünschen des Handwerks, insbesondere ist die Pflichtorganisation vorgesehen, die ja das Kernstück des ganzen erstrebten Gesetzes bildet.

Nun ging vor einiger Zeit durch die Presse die Nachricht, daß das Reichswirtschaftsministerium den Entwurf zurückgezogen habe, das ist jedoch nicht der Fall, der Reichskommissiar für das Handwerk hat vielmehr erklärt, daß der Entwurf, abgesehen von einigen redaktionellen Aenderungen, unverändert bleiben würde.

Es ist hiernach und auch aus den sonstigen Umständen anzunehmen, daß trotz der in mancherlei Beziehung vorhandenen Bedenken, die nicht nur beim Handwerk, sondern auch bei der Industrie und den Gewerkschaften bestehen, der Entwurf in der vorliegenden Fassung dem Reichstage zugehen wird. Sobald das der Fall ist, werden sicherlich von den verschiedensten interessierten Seiten Abänderungsanträge an den Reichstag gestellt werden. Die Spitzenorganisation des Handwerks wird dabei nicht fehlen, sie wird auch sonst alles tun, um den Forderungen des Handwerks Geltung zu verschaffen. Ob das Gesetz endgültig verabschiedet werden wird, ev. welche definitive Fassung es erhält und welcher Zeitraum darüber vergehen wird, ist natürlich in keiner Weise vorauszusehen.

Notwendig ist es aber, daß sich unsere Innungen und Kreisverbände mit den Bestimmungen des Entwurfs eingehend vertraut machen, dazu Stellung nehmen und dann ihre Forderungen auf andere Gestaltung festlegen und dem Bundesvorstand weiterleiten. Dieser wird zu gegebener Zeit entsprechende Schritte unternehmen, um die Interessen seiner Mitglieder in jeder Weise zu wahren.

Digitized by Google

Für oder wider den Nachwuchs.

In allen Berufsverbänden und Fachzeitungen ist in den letzten Jahren kein Thema so häufig erörtert worden, wie das über die Ausbildung von Lehrlingen und insbesondere die stärkere Heranziehung von Nachwuchs

Der Ruf nach Nachwuchs kann aber leicht in den alten Mißklang ausarten und es bleibt nun die Frage offen, ob für unser Gewerbe wirklich eine stärkere Heranbildung von Lehrlingen notwendig ist. Ich habe dabei speziell die Ziseleure im Auge, vieles wird aber auch für die Graveure zutreffen. Natürlich weiß ich sehr wohl, daß hierüber die Meinungen sehr verschieden und geteilt sind.

Die vom Bund aufgestellten und beschlossenen Richtlinien für die Ausbildung von Lehrlingen sind ganz gut und schön, sie erfüllen aber nur dann ihren Zweck, wenn sie auch richtig eingehalten werden.

Absatz 2 bestimmt: Grundsätzlich so viele Lehrlinge auszubilden, daß der Bedarf an Graveur- und Ziseleurgehilfen gedeckt werden kann.

Den Bedarf aber zu jeder Zeit richtig festzustellen, dazu wird wohl niemand in der Lage sein; dasselbe gilt für die Bestimmung über die Zahl der einzustellenden Lehrlinge. (Absatz 7)

Die nun schon mehrere Jahre während schlechte Wirtschaftslage besteht noch immer, und die Klagen über schlechten Geschäftsgang waren auch auf dem Bundestage in Berlin recht vernehmlich.

Warum ist nun der Graveur- und Ziseleurberuf nicht auf der gebührenden Höhe und gleich allen anderen kunstgewerblichen Ständen proletarisiert?

M. E. trägt einen großen Teil der Schuld die ehemals getriebene oder übertriebene Lehrlingszüchterei, die nicht nur in den Fabriken, Großbetrieben, Kunstschulen usw. an der Tagesordnung war, sondern auch von so manchem eigennützigen Meister gepflegt wurde, und sich nun an letzterem heute besonders bitter rächt.

So mancher ältere Meister klagt und jammert, daß er keine Arbeit und keinen Verdienst hat. Das ist doch leicht erklärlich und begreiflich.

Es bestanden tatsächlich Betriebe, welche jahrein, jahraus nur mit 4—6 und noch mehr Lehrlingen wurstelten und dabei die schlimmsten und schändlichsten Preisunterbieter waren.

Ich denke z. B. nur an den einen Fall, als mir vor Jahren ein kleiner Graveurmeister noch mit brüskem Stolz erzählte, daß er bisher 66 Lehrlinge ausgebildet habe, und gerade dieser Herr wundert sich nun heute, daß er wöchentlich drei deutsche R. Mk. verdient. Wundert sich da noch jemand?

Was bestände für ein gewaltiges Heer von Schwarzarbeitern und Preisunterbietern, wenn jeder unserer ca. 2000 Kollegen im Reiche 66 Lehrlinge ausgebildet hätte oder ausbilden wollte?

Hierin ist von den Vätern sehr viel gesündigt worden und es ist nur zu begreiflich, wenn heute bei so manchem die Folgen sich auswirken. Unzählige Gelernte haben in den letzten 2—3 Jahrzehnten der Kunst den Rücken gekehrt, weil sie kein Betätigungsfeld fanden und ein kümmerliches Dasein führen mußten, obwohl sehr gute Kräfte in ihnen schlummerten.

Die Züchtereien bestanden hauptsächlich in den bekannten Edelmetallindustriestädten, die nicht nur Waren exportierten, sondern auch viele Angelernte nach allen Weltteilen „versandten."

Von Pfuschertum und Schwarzarbeit könnte gar keine Rede sein, wenn bei der Ausbildung der Lehrlinge auch das richtige Maß eingehalten worden wäre.

Der lapidare Satz: „Die Zukunft eines Gewerbes beruht auf der nie versagenden Erneuerung der Arbeitskräfte," kann nur Geltung haben, wenn die Erneuerung sich auch tatsächlich notwendig erweist, also zu gegebener Zeit.

Ich glaube kaum — und mit mir wohl sehr viele Kollegen — daß wir zur Zeit einen empfindlichen Mangel an Gehilfen und tüchtigen Kräften haben; vielmehr leiden wir an dem früheren schönen Aufträgen- und Arbeitenmangel und es besteht auch gar keine Aussicht, daß es wieder so wird, wie einst.

Besonders bei den Ziseleuren wird bis auf weiteres kein dringendes Bedürfnis an Arbeitskräften vorliegen. Ich greife nur einen Fall heraus, eine alte Silberwarenfirma, die früher 4 Ziseleure und bis 8 Graveure jahrein, jahraus beschäftigte, hat seit Jahren kaum Arbeit für einen einzigen. Und so verhält es sich in Dutzenden von Fällen.

Betrügen wir uns also nicht selbst und sehen wir die Tatsachen mit offenen Augen und offenem Herzen an, ohne egoistisch zu sein. Ist ein Kollege mal vorübergehend zu sehr mit Aufträgen überhäuft, so werden sich immer tüchtige Kollegen genug finden, die gerne helfend einspringen. Auch auf diese Weise pflegen und wahren wir Kollegialität und Solidarität.

Gewiß brauchen wir auch einen tüchtigen Nachwuchs, aber solange die Möglichkeit einer ausreichenden Beschäftigung für die Ausgelernten nicht vorliegt, empfiehlt sich eher eine Einschränkung in der Zahl der auszubildenden Lehrlinge, als eine Steigerung, was andere Berufe seit Jahren schon erkannt und anstreben. Wenn wir unsern Stand und Beruf heben wollen, darf die alte schädliche Unsitte nicht mehr Platz greifen und wo es not tut muß eher noch mehr Einhalt geboten werden.

Die Nachfrage nach Gehilfen ist weniger groß als das Angebot, sie täuscht und ist meistens nur vorübergehender Natur. Sollte wirklich mal z. B. zur Weihnachtssaison starke Konjunktur eintreten, die doch nur ein Ausgleich für die unausbleibliche saure Gurkenzeit ist, so wird sich immer ein Ausweg finden.

Um auch der mangelhaften und übermäßigen Fabriklehre die nötigen Schranken zu setzen, ebenso dem Unwesen der Kunstschulen usw., müssen wir gesetzliche Vorschriften verlangen, um den ungeheuren Schaden, der durch diese unrechten Lehren und mangelhafte Ausbildung entsteht, zu verhüten. Es ist also in unsere Hand gegeben, bewahren wir ruhig Blut zu jeder Zeit, halten wir Maß in allen Dingen, es kann uns nur zum Segen sein.

Herm. Barth, Breslau.

Aufwertungsfragen.

Vortrag des Herrn Hentschel in der Versammlung der Zwangsinnung Berlin am 3. November 1925 (siehe auch Bericht).

Das Aufwertungsgesetz vom 16. 7. d. Js. stellt infolge der z. T. recht verwickelten Bestimmungen alle Beteiligten vor schwierige Aufgaben. Die mit diesem Gesetz erfolgte Neuregelung des Aufwertungsrechts hat aber den Vorteil, daß eine sichere Rechtsgrundlage geschaffen ist. Es ist auch mit Sicherheit anzunehmen, daß die jetzt erfolgte Regelung der Aufwertung eine endgültige ist. Das mag bittere Gefühle auflösen bei der großen Zahl derer, die besonders durch die geringe Höhe der Aufwertung enttäuscht worden sind. Es hat aber keinen Zweck, weiter Hoffnungen zu hegen, die nicht erfüllt werden können. Es gilt jetzt, das wenige, was geboten ist, richtig auszunutzen und dazu gehört eine genaue Kenntnis der in Frage kommenden Bestimmungen.

Leider fehlt es noch immer an den Ausführungsbestimmungen für die neuen Aufwertungsvorschriften. Nur über die Aufwertung der Reichsanleihen sind bisher die ersten Durchführungsbestimmungen herausgekommen. Es ist daher zur Zeit nicht möglich, über alle Fragen des Aufwertungsrechts Aufschluß zu geben, nur die hauptsächlichsten Fragen können z. Zt. behandelt werden.

Was wird aufgewertet? Hierzu sagt das Gesetz: Ansprüche, die auf vor dem 14. Februar 1924 begründeten Rechtsverhältnissen beruhen und die Zahlung einer bestimmten auf Papiermark lautenden Geldsumme zum Gegenstand haben, wenn sie durch den Währungsverfall betroffen sind, z. B. Sparkassenguthaben, Hypotheken, Pfandbriefe, Reichs- und Staatsanleihen, Industrieobligationen usw.

Die Grundlage für die Berechnung des Aufwertungsbetrages bildet der Goldmarkbetrag des aufzuwertenden Anspruchs. Goldmarkbetrag ist bei vor dem 1. 1. 18 erworbenen Hypotheken, Grundschulden, Vermögensanlagen usw. und bei allen vor diesem Zeitpunkt ausgegebenen Pfand- und Renten-

Digitized by Google

briefen, Industrieobligationen der Nennbetrag. Bei später erworbenen Ansprüchen erfolgt die Umwechselung nach einer besonderen im Gesetz enthaltenen Tabelle.

Als Zeitpunkt des Erwerbes gilt bei Hypotheken der Tag der Eintragung in das Grundbuch.

Aufwertungsstelle ist grundsätzlich das Amtsgericht und zwar bei Hypotheken, Grundschulden usw. dasjenige, in dessen Bezirk das Grundbuch geführt wird; bei Industrieobligationen, Pfandbriefen usw. das Amtsgericht, in dessen Bezirk der Schuldner seinen allgemeinen Gerichtsstand hat.

Besonders wichtig sind folgende Fristen:

Bis zum 1. 1. 26 muß die Anmeldung des Anspruchs der gelöschten Hypotheken erfolgen, die auf Grund Vorbehalts oder kraft Rückwirkung aufzuwerten sind.

Bis zum 31. 12. 25. ist die Anfechtung gewisser Verfügungen des Grundstückseigentümers z. B. Verkauf, Belastung vorzunehmen.

Bis zum 31. 3. 1926 ist der Antrag auf Heraufsetzung oder Herabsetzung des Aufwertungsbetrages zu stellen.

Auf die weiteren Fristen wird zu einem späteren Zeitpunkt einzugehen sein.

Wie verhält es sich nun mit den einzelnen aufzuwertenden Ansprüchen?

I. Sparkassenguthaben: Aufgewertet werden nur Sparguthaben bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen z. B. Stadtsparkassen, Kreissparkassen, u. z. in der Weise, daß eine Teilungsmasse gebildet wird, die von einem Treuhänder unter die Gläubiger verteilt wird. Wieviel also an die Gläubiger zur Auszahlung kommen wird, steht nicht genau fest; der bei der Verteilung auf die Sparguthaben entfallende Betrag soll aber nach der gesetzlichen Bestimmung mindestens 12½% des Goldmarkbetrages erreichen.

Bereits ausgezahlte Guthaben werden bei der Verteilung berücksichtigt, wenn der Gläubiger sich seine Rechte vorbehalten hat.

Die Durchführung der Aufwertung erfolgt auf Grund besonderer landesrechtlicher Bestimmungen. Diese sind aber noch nicht ergangen. Vor kurzem hat sich der Aufwertungsausschuß des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes mit der Angelegenheit befaßt. Dabei wurde auch die wichtige Frage der Rückwirkung der Aufwertung behandelt, die zwar grundsätzlich ausgeschlossen, deren Einführung jedoch den Landesbehörden überlassen ist. Es wurde festgestellt, daß nur eine einheitliche Regelung für ganz Deutschland und als Endtermin der Rückwirkung höchstens der 15. 6. 22 in Frage kommen kann. Erwähnt sei auch, daß der Mindestbetrag der Guthaben, die nicht berücksichtigt werden, auf M. 20.— festgesetzt ist, was also einem Aufwertungsmindestbetrag von M. 2 50 entspricht. Von einer Anmeldefrist für die Guthaben will der Aufwertungsausschuß abraten. — Eine Anmeldung der aufzuwertenden Sparkassenguthaben braucht daher zunächst nicht zu erfolgen. Es müssen die Ausführungsbestimmungen abgewartet werden. — Andere Bankguthaben werden nicht aufgewertet.

II. Hypotheken. Die Höhe der Aufwertung beträgt hier grundsätzlich 25% des Goldmarkbetrages. Was als Goldmarkbetrag anzusehen ist, ist bereits oben angeführt.

Wenn die Hypothek durch Abtretung erworben ist, wird als Zeitpunkt des Erwerbes der Ausstellungstag der Abtretungsurkunde anzunehmen sein. Die Aufwertung ist auf Antrag des Gläubigers in das Grundbuch einzutragen. Die Zustimmung des Grundstückseigentümers ist nicht erforderlich. Falls ein Hypothekenbrief gebildet ist, so muß dieser dem Eintragungsantrage beigefügt werden. Für den Antrag des Gläubigers auf Eintragung des Aufwertungsbetrages kann folgendes Muster benutzt werden:

An das Amtsgericht (Grundbuchamt) in .....
Zu den Grundakten
von (z. B. Berlin)
Bd..... Bl. Nr.....

Im Grundbuche des nebenbezeichneten Grundstückes steht in der III. Abteilung unter Nr..... für mich, den .... eine Hypothek von 6000 M. eingetragen. Eine Zahlung ist an mich nicht erfolgt. Die Hypothek ist kraft Gesetzes auf 25 v. H. des Goldmarkbetrages = 1500 M. aufgewertet. Unter Beifügung des Hypothekenbriefes beantrage ich: die Eintragung der Aufwertung im Grundbuche."

Zur Erleichterung des Anmeldeverfahrens ist übrigens ein amtliches Formular erschienen, daß bei den Amtsgerichten unentgeltlich erhältlich ist. Die Anmeldung kann auch auf der Gerichtsschreiberei erfolgen. Für den Gläubiger ist es auch von Interesse zu erfahren, an welcher Stelle des Grundbuches der Aufwertungsbetrag eingetragen wird.

Grundsätzlich behalten Aufwertungshypotheken den Rang der alten Papiermark-Hypotheken. Eine Erhöhung des Aufwertungsbetrages kann in besonderen Fällen verlangt werden, z B. bei Rest-Kaufgeldforderungen, (für den Erwerb des mit der Hypothek belasteten Grundstücks) die nach dem 31. 12. 18 begründet worden sind. Ein entsprechender Antrag muß bis zum 31. 3. 26 bei der Aufwertungsstelle gestellt werden. Dieser Antrag bedarf einer eingehenden Begründung, besonders Darlegung der Vermögensverhältnisse des Schuldners. Das nachstehende Muster möge einen Anhalt bieten:

„An das Amtsgericht (Aufwertungsstelle) in .....
Antrag
des .....
auf höhere Aufwertung
gemäß § 10 Aufw.-Ges.

Im Grundbuch des dem (Name des Eigentümers) gehörigen Grundstücks ..... ist für mich am ..... in der III. Abtl. unter Nr. ..... ein Restkaufgeld von ..... M. eingetragen worden.

Beweis: das Grundbuch.

Diese Hypothek ist kraft Gesetzes auf 25 v. H. des Goldmarkbetrages aufgewertet.

Gemäß § 10 Aufw.-Ges. beantrage ich ergebenst:

höhere Aufwertung und z. auf ..... v. H. des Goldmarkbetrages. Zur Begründung führe ich folgendes an:"

(folgt Begründung unter Angabe von Beweismitteln).

Der Antrag kann ebenfalls zu Protokoll des Gerichtsschreibers erklärt werden. — Der Schuldner hat dagegen das Recht, eine Herabsetzung der Aufwertung um 10% auf 15% bis zum 1. 4. 26 zu beantragen, wenn dies zur Anwendung einer groben Unbilligkeit notwendig erscheint. In besonderen Fällen ist auch eine Herabsetzung unter 15 v. H. zulässig. Die Entscheidung trifft die Aufwertungsstelle.

Das Gesetz hat auch eine Rückwirkung der Aufwertung vorgesehen. Danach kann eine Aufwertung auch dann verlangt werden, wenn der Gläubiger mit Papiermark befriedigt worden ist, sich jedoch seine Rechte vorbehalten hat. Ist der Gläubiger in der Zeit vom 15. 6. 22 bis 14 2. 24 befriedigt worden, dann findet eine Aufwertung auch dann statt, wenn ein Vorbehalt nicht gemacht worden ist. Diese Aufwertung kraft Rückwirkung findet nur dann statt, wenn der Anspruch bis zum 1. 1. 26 bei der Aufwertungsstelle angemeldet wird. Es empfiehlt sich daher unverzügliche Anmeldung. Ueber die erfolgte Anmeldung kann eine Bescheinigung verlangt werden, um evtl. auf Grund derselben zur Sicherung des Anspruchs auf Wiedereintragung der Hypothek die Eintragung eines Widerspruchs erwirken zu können. Für die Anmeldung des Aufwertungsanspruchs einer solchen bereits gelöschten Hypothek kann das folgende Muster Verwendung finden.

„An das Amtsgericht (Aufwertungsstelle) in .....
Anmeldung
des Anspruchs auf Aufwertung
kraft Rückwirkung.

Für mich, ... stand im Grundbuch vom ..... Bd. ..... Bl. Nr. ..... in der III. Abtlg. unter Nr. ..... eine Hypothek von ..... M. eingetragen. Der Grundstückseigentümer hat mir am ..... gegen löschungsfähige Quittung diese Hypothek in Papiermark zum Nennbetrage zurückgezahlt. Die Löschung im Grundbuche ist erfolgt.

Ich beziehe mich auf die Grundakten.

Ich melde hiermit diese Hypothek zur Aufwertung an und bitte, die Anmeldung den Beteiligten mitzuteilen.

Gleichzeitig bitte ich, mir eine Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung zu übersenden, damit ich zur Sicherung des Anspruchs auf Wiedereintragung der Hypothek, die Eintragung eines Widerspruchs erwirken kann."

Digitized by Google

Der Grundstückseigentümer und der persönliche Schuldner der Hypothek können innerhalb 3 Monaten bei der Aufwertungsstelle Einspruch erheben. Erfolgt kein Einspruch in dieser Frist, dann kann vom Gläubiger die Wiedereintragung der aufgewerteten Hypothek beantragt werden. Geleistete Zahlungen sind nach der Goldmarktabelle umzurechnen und in Abzug zubringen.

Der Antrag auf Wiedereintragung ist nicht bei der Aufwertungsstelle sondern beim Grundbuchamt einzureichen. Hierfür kann folgendes Muster benutzt werden:

„An das Amtsgericht (Grundbuchamt) in .... ..
Zu den Grundakten
vom.....
Bd ..... Bl..... Nr.....

Im Grundbuch nebenbezeichneten Grundstücks stand für mich ..... in der III. Abtlg. unter Nr..... eine Hypothek von ..... Mk. eingetragen. Der Grundstückseigentümer hat mir am..... gegen löschungsfähige Quittung diese Hypothek in Papiermark zum Nennbetrage zurückgezahlt. Die Hypothek ist daraufhin gelöscht worden.

Ich habe die Hypothek gemäß § 16 Aufw.-Ges. zur Aufwertung auf 25% des Goldmarkbetrages, also auf ..... Mk. bei der Aufwertungsstelle fristgemäß angemeldet.

Zum Beweise hierfür nehme ich auf die Grundakten Bezug und überreiche die Bescheinigung der Aufwertungsstelle vom ...

Unter Überreichung der Mitteilung der Aufwertungsstelle, daß ein Einspruch nicht eingelegt worden ist, beantrage ich gemäß § 20 Aufw.-Ges.:

Die vorbezeichnete Hypothek in Höhe des aufgewerteten Goldmarkbetrages abzügl. der in Goldmark eingerechneten Zahlung vom .... im Betrage von ..... an der früheren Rangstelle nebst Zinsen in das Grundbuch wieder einzutragen."

Vergleiche und Urteile stehen dem Aufwertungsanspruch kraft Rückwirkung nicht entgegen. Die Rückwirkung tritt aber dann nicht ein, wenn ausdrücklich ein Verzicht erklärt ist und im Falle vorbehaltloser Löschung auch dann nicht, wenn sie eine unbillige Härte für den Schuldner bedeuten würde.

Die Verzinsung der aufgewerteten Hypotheken ist folgende:

Bis 1. Januar 1925 unverzinslich			
ab 1. Januar 1925	1,2 %	ab 1. Januar 1926	3%
„ 1. Juli 1925	2,5 %	„ 1. Januar 1928	5%

Wenn die Hypothek kraft Rückwirkung wieder eingetragen wird und kein Vorbehalt vorlag, dann erfolgt die Verzinsung erst mit dem Beginn des auf die Wiedereintragung folgenden Kalenderjahres.

Die Fälligkeiten der aufgewerteten Hypotheken tritt grundsätzlich nicht vor dem 1. Januar 1932 ein. Vorher kann also vom Gläubiger grundsätzlich Zahlung nicht verlangt werden. Auf Antrag des Gläubigers kann jedoch die Aufwertungsstelle anordnen, daß der Eigentümer des Pfandgrundstücks oder der Schuldner frühestens vom 1. Januar 1926 ab den Aufwertungsbetrag ganz oder teilweise abzüglich eines Betrages für die Zwischenzinsen zu zahlen hat, wenn die wirtschaftliche Lage des Gläubigers dies dringend erfordert und der Eigentümer oder der Schuldner keine erhebliche Erschwerung seiner wirtschaftlichen Lage erleidet.

Der Antrag muß bis zum 1. April 1926 gestellt werden. Der Schuldner dagegen kann bis zum 1. Januar 1927 bei der Aufwertungsstelle den Antrag stellen, ihm die Zahlung des Aufwertungsbetrages in Teilbeträgen zu gestatten, wenn dies mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage dringend notwendig erscheint. Der Schuldner ist auch berechtigt, den Aufwertungsbetrag in voller Höhe nach vorausgegangener 3 monatlicher Kündigung schon vor dem 1. Januar 1932 zu zahlen.

III. Anleihen. Aufgewertet werden die auf Mark lautenden Schuldverschreibungen, Buchschulden, verzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Länder. Nach § 1 des Anleiheablösungsgesetzes werden die alten Papiermarkanleihen in die neue Anleiheablösungsschuld umgetauscht.

Das Umtauschverhältnis (die Höhe der Aufwertung) beträgt:

25 Rmk. Nennbetrag der neuen Anleiheablösungsschuld für 1000 Mk. Nennbetrag der Kriegs- und Vorkriegsanleihen. 1500 Mk. Nennbetrag der Sparprämienanleihen.

Für die K.-Schatzanweisungen 1923 und 1924 sind besondere Sätze festgesetzt.

Ein Anspruch auf den Umtausch besteht nur, soweit Anleihe ablösungsschuld im Nennbetrag von Mk. 12.50 zu gewähren ist. Eine Verzinsung findet bis auf weiteres nicht statt.

Nach der „ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen" sind folgende 3 Verfahren bei der Verfolgung der Rechte der Anleihegläubiger zu unterscheiden:

1. Der einfache Umtausch der alten Anleihen in die neue Ablösungsschuld.
2. Der Erwerb von Auslosungsrechten für den Altbesitzer.
3. Die Erlangung der Vorzugsrente für bedürftige Anleiheinhaber.

Im folgenden sei der Weg gezeigt, den der Anleihegläubiger in jedem der drei Fälle gehen muß, um seine Aufwertungsrechte geltend zu machen.

Der Umtausch. Wer seine Anleihen in Ablösungsschuld umtauschen will, muß seinen Besitz bei hierzu bestimmten Vermittlungsstellen, das sind Banken, öffentliche Kreditanstalten, Sparkassen, Kreditgenossenschaften anmelden. Zunächst kann der Umtausch nur für solche Anleihen beantragt werden, die sich seit dem 1. Juli 1920 in derselben Hand befinden, den sogenannten Altbesitz. Die Anmeldung muß bis zum 28. Februar 1926 erfolgen. Für den Neubesitz ist eine Frist einstweilen nicht gesetzt. Für die Anträge sind Formulare zu verwenden, die bei den genannten Vermittlungsstellen erhältlich sind. Gebühren werden von den Vermittlungsstellen nicht erhoben.

Der Anmeldung müssen die umzutauschenden Schuldurkunden der Markanleihen nebst Erneuerungs- und Zinsscheinen und ein nach den verschiedenen Anleihen geordnetes und die Beträge, die Anzahl sowie die Serien, Buchstaben und Nummern der Schuldurkunden enthaltendes Verzeichnis beigefügt werden. Die Vermittlungsstelle hat dem Anmeldenden bei der Ausfüllung des Vordrucks Rat zu erteilen. Sie hat auch eine Empfangsbescheinigung auszustellen.

Erlangung des Auslosungsrechtes. Denjenigen Anleihebesitzern, die Markanleihen vor dem 1. Juli 1920 erworben und seitdem ununterbrochen besessen haben, sind Sonderrechte eingeräumt worden. Ihnen steht nämlich das Auslosungsrecht, d. h. das Recht an der Tilgung der Anleiheablösungsschuld teilzunehmen, ferner unter bestimmten Voraussetzungen das Recht auf Vorzugsrente, sowie auf Barabfindung zu.

Der Antrag auf Gewährung von Auslosungsrechten ist zugleich mit der Anmeldung der Markanleihen zum Umtausch bei der Vermittlungsstelle (nicht etwa bei der Altbesitzstelle oder dem Reichskommissar) zu stellen und muß alle Tatsachen enthalten, aus denen sich ergibt, daß Altbesitz vorliegt. Der Nachweis kann auf verschiedene Art erbracht werden. Am besten sind hierzu die Nummernverzeichnisse, die seinerzeit bei Zeichnung oder Kauf der Papiere ausgehändigt wurden, geeignet. Sind solche nicht vorhanden, dann kann der Nachweis auch durch Depotauszüge, Schlußnoten, Briefwechsel mit der Bank o. ä., überhaupt auf jede geeignete Weise erbracht werden.

Für die Prüfung der Anträge sind besondere Behörden eingesetzt worden; sogenannte Anleihealtbesitzstellen u. z. bei den Finanzämtern. In Berlin und Hamburg besteht bei den Finanzämtern je eine Anleihealtbesitzstelle für den gesamten Bezirk der Landesfinanzämter Berlin und Hamburg. Diese haben das Recht, Auskünfte einzuholen und mündliche Vernehmungen vorzunehmen oder zu veranlassen, auch kann vom Antragsteller eine eidesstattliche Versicherung verlangt werden. Der Antragsteller hat übrigens zu bestätigen, daß er die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht hat.

Wenn von der Prüfungsstelle die Ablehnung des Antrages erfolgt, dann kann hiergegen innerhalb 2 Wochen Beschwerde eingelegt werden. Zu erwähnen ist noch, daß der Kreis der Altbesitzer eine gewisse Erweiterung erfahren hat. Wer nämlich seine Altbesitzanleihen nach dem 1. Juli 1920 gegen andere Anleihen eingetauscht hat, soll mit dem neuerworbenen Besitz als Altbesitzer gelten. Im Falle dem Antrage stattgegeben wird, veranlaßt die Reichsschuldenverwaltung die Aushändigung der Auslosungsscheine an den Antragsteller.

Digitized by Google

Die Tilgung beginnt im Jahre 1926 und wird in 30 Jahren durchgeführt. Ein gezogenes Auslosungsrecht wird durch Barzahlung des fünffachen seines Nennbetrages eingelöst, was einer 12½ prozentigen Aufwertung entspricht. Der Einlösungsbetrag wird mit jährlich 4½ % vom 1. Januar 1926 an bis zum Ende des Jahres, in dem das Einlösungsrecht gezogen wird, verzinst. Die Zinsen werden bei der Einlösung ausgezahlt. Ein gezogenes Auslösungsrecht für 1000 Mk. Kriegsanleihe beträgt also 5 mal 25 gleich 125 Rmk., für 1926 mithin mit 4½ % Zinsen insgesamt 130.60 Rmk. Auslosungsrechte sind frei veräußerlich. Die Vorzugsrente. Eine besondere Rente in Höhe von 80 % des Nennbetrages des Auslosungsrechts erhalten diejenigen Personen, die über Altbesitz in Papiermarkanleihen verfügen und nachweisen können, daß ihr jährliches Einkommen 800 Mk. nicht übersteigt. Ein dahinzielender Antrag ist bei der Bezirks-Fürsorgestelle einzureichen.

IV. Pfandbriefe. Die Regelung der zur Aufwertung gelangenden Pfandbriefe, Kleinbahn- und Kommunalobligationen ist abhängig von einer Teilungsmasse; sie erfolgt erst später auf Grund besonderer Bestimmungen.

Die Anmeldung hat erst dann zu erfolgen, wenn die Hypothekenbanken die Schuldverschreibungen aufrufen.

V. Industrieobligationen. Am 30. September ist die Frist abgelaufen, die für die Anmeldung, den Nachweis und den Ausschluß von Rechten aus aufgewerteten Industrieobligationen u. a. festgesetzt war. Es hat sich aber herausgestellt, daß der Termin für zahlreiche Gläubiger zu früh gewählt war, die schon ihre Ansprüche aus solchen Schuldverschreibungen angemeldet hatten. Für solche Ansprüche, die bereits ausgelost oder gekündigt sind und darauf bei einer Bank zur Einlösung eingereicht wurden, sich aber noch im Besitze der Bank befinden, ist diese Frist bis zum 30. November cr. verlängert worden.

VI. Darlehen. Bezüglich der Aufwertung von Darlehen kommt es darauf an, ob das Darlehen eine Vermögensanlage ist oder nicht. Darlehen, die als Vermögensanlage anzusehen sind, werden höchstens mit 25 % aufgewertet. Die Frage, wann ein Darlehen als „Vermögensanlage" anzusehen ist, kann nicht grundsätzlich, sondern nur von Fall zu Fall nach den jeweiligen Umständen entschieden werden. In der Hauptsache wird es darauf ankommen, in wessen Interesse die Hingabe des Darlehens erfolgt ist. Ist z. B. die Hingabe des Darlehens in der Hauptsache im Interesse des Schuldners erfolgt, der sich in Geldverlegenheit befand oder es zu geschäftlichen Zwecken dringend benötigte, handelt es sich also mehr um eine Gefälligkeit, so wird man das Darlehen nicht als Vermögensanlage ansehen können. In diesem Falle, d. h. wenn es sich um ein Darlehen handelt, das keine Vermögensanlage für den Gläubiger darstellt, kann unbegrenzte Aufwertung verlangt werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Geltendmachung hat im ordentlichen Gerichtsverfahren zu erfolgen, wenn eine Einigung nicht möglich ist.

VII. Versicherungsansprüche. Der Aufwertung unterliegen die Ansprüche der Versicherten aus Lebensversicherungsverträgen, ferner aus solchen Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsverträgen, für die nach gesetzlichen Bestimmungen oder nach Vorschrift der Aufsichtsbehörde vor dem 14. 2. 24 ein Prämienreservefonds zu bilden war, mit Ausnahme von Ansprüchen aus Haftpflichtversicherungsverträgen mit unbegrenzter Deckung. Als Lebensversicherung gilt die Versicherung auf den Lebensfall, auf den Todesfall, Kapitalversicherung, Rentenversicherung, Invaliditäts- und Altersversicherung usw.

Die Durchführung der Aufwertung dieser Versicherungsansprüche wird erst noch geregelt werden. Es müssen also auch hier noch die Durchführungsvorschriften abgewartet werden.

Preisausschreiben.

Der Gemischte Ausschuß für die Künstlerunterstützung der Stadt Leipzig veranstaltet unter den in Leipzig ansässigen Künstlern einen Wettbewerb, u.a. für Entwürfe zu künstlerischen Bild- und Schriftgravuren für Ehrenpreise.

Preise: 1. Preis 300 M., 2. Preis 150 M., 3. Preis 100 M. 5 Ankäufe je 50 M. — Einreichungstermin ist der 28. Nov. 1925 — Die Bedingungen sind vom Hochbauamt Leipzig, Rathaus, Zimmer 398 unentgeltlich zu beziehen.

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold**, S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel**, S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sielfir**, O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl**, Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sielfir**, Berlin Nr. 34898

Unser lieber Kollege und Bundesmitglied, Herr

Karl Hämmerling, Hanau

ist uns am 2. November durch den Tod entrissen worden. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, dies zur Kenntnis zu bringen. Den Hinterbliebenen sprechen wir gleichzeitig unser herzlichstes Beileid aus.

Im Namen des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes
Der Bundesvorstand: *Bennhold*

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Berlin W 30, Motzstraße 73.

Versammlungsbericht vom 3. November 25. Obermeister Bommer eröffnete die Versammlung um 7 Uhr.

In einem herzlichen Nachruf gedachte Obermeister Bommer des uns durch einen Unglücksfall so plötzlich entrissenen Kollegen Gustav Siebmann. Er schilderte die Verdienste und die aufopfernde Tätigkeit des Verstorbenen für unsere Organisation, mit dem wieder einer unserer Besten von uns gegangen ist und äußerste den Wunsch, daß der Verstorbene allen Kollegen zum Vorbild dienen möge, und daß jeder mit derselben Liebe und Treue zum Wohle unserer Organisation mitarbeiten möge. Die Anwesenden hatten sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen erhoben.

Obermeister Bommer gab dann Bericht über die vom Vorstand der Mittelstandskredite unternommenen Schritte. Er führte u. a. aus, daß er auf ein Schreiben an den Oberbürgermeister telephonisch ersucht wurde, persönlich im Rathause vorzusprechen. da schriftliche Auskunft nicht erteilt werden kann. Diesem Ersuchen ist der Obermeister nachgekommen und es wurde ihm mitgeteilt, daß der Stadt Berlin vom Staat nur 340000 Mark zur Verfügung gestellt wurden, wozu noch eine Ausfallbürgschaft von 100000 Mark kam, also im Ganzen 440000 Mark. Ferner sei die Stadt bei Gewährung eines Kredites an bestimmte Bedingungen gebunden. Zu diesen Bedingungen gehören: Unterschreiben eines Solawechsels, welcher sowohl vom Kreditsuchenden als auch von dessen Ehefrau unterzeichnet werden muß, Verpfändung der Wohnungseinrichtung usw. Es wird also dem Kreditsuchenden beinahe unmöglich gemacht, einen schnellen und ausreichenden Kredit zu erhalten. Die ganze Kreditaktion des Reiches ist demnach als verfehlt zu betrachten.

Anschließend erhielt nun Herr Hentschel (Assistent des Herrn Dr. Roehl) das Wort zu seinem Vortrag. Der Referent behandelte in diesem Vortrag sehr eingehend das Aufwertungsgesetz. Die von ihm gemachten Ausführungen sind im redaktionellen Teil dieser Nummer als Artikel wieder gegeben.

Die Anwesenden dankten dem Vortragenden durch lebhaften Beifall für seine Ausführungen.

Als weiterer Punkt der Tagesordnung stand die Ersatzwahl der Prüfungsmeister zur Erledigung. Für den verstorbenen Kollegen Siebmann wurde der Kollege Fohrholz und für den Kollegen Mühlmann, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hatte, der Kollege Tschiersch einstimmig gewählt. Für den Vorsitzendenstellvertreter des Prüfungsausschusses, welches Amt ebenfalls seit vielen Jahren der Kollege Mühlmann inne hatte, wurde der Kollege Bennhold einstimmig gewählt.

Digitized by Google

Dem Kollegen Mühlmann, welcher leider durch Krankheit verhindert war, an dieser Sitzung teilzunehmen, dankte Obermeister Bommer für seine aufopfernde und erfolgreiche Tätigkeit im Prüfungsausschuß und daß es in den 25 Jahren, welche er dem Prüfungsausschuß angehörte, immer das Bestreben unseres Kollegen Mühlmann war, einen tüchtigen Nachwuchs heranzubilden, daß er sowohl in Theorie und Praxis seltene Kenntnisse besaß. Der Obermeister äußerte den Wunsch, daß die neugewählten Prüfungsmeister mit demselben Pflichtgefühl und derselben Liebe zu unserem Beruf ihr Amt versehen mögen, wie es unser Kollege Mühlmann 25 Jahre hindurch getan hat.

Zu Punkt „Verschiedenes" gab Obermeister Bommer bekannt, daß das neue Bundesabzeichen nunmehr fertiggestellt und beim Schatzmeister zum Preise von Mark 2.— erhältlich ist.

Die Kollegen Nerlich und Fritz bitten, den Beginn der Monatsversammlungen auf 7 Uhr festzusetzen. Dem wurde zugestimmt und die Kollegen werden ersucht, davon Kenntnis zu nehmen, daß die Versammlung im Dezember erst um 7 Uhr abends beginnt.

Auf Veranlassung des Kollegen König kam es zu einer lebhaften Diskussion über den Artikel in der Graveur-Zeitung „Organisation des Handwerks".

Kollege Nerlich sprach über Lehrlingshaltung durch Nichtberechtigte und ersuchte die Kollegen, den Vorstand auf Fälle, wo eine unberechtigte Lehrlingsausbildung stattfindet, aufmerksam zu machen. *Paul Herbst.*

Nächste Versammlung am Dienstag, den 1 Dezember d. Js. abends 7 Uhr, im Berliner Klubhaus SO. 16, Ohmstr. 2.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches. 2. Vortrag über Kreditgenossenschaften; anschließend Aussprache. Referent wird in der Versammlung bekannt gegeben. 3. Verschiedenes.

Wir weisen ganz besonders auf die Verlegung des Versammlungsbeginns hin und erwarten pünktliches Erscheinen.

Bei der am 23. Oktober d. Js. stattgefundenen Meisterprüfung haben folgende Herren die Prüfung mit Erfolg bestanden:

Otto Kehrt, Graveur, Luckenwalde; Martin Manthey, Graveur, Berlin.

Lehrverträge der neueingestellten Lehrlinge sind bis spätestens den 17. d. Mts. an die Geschäftsstelle zur Eintragung in die Lehrlingsstammrolle einzureichen.

Wir weisen auf § 4 Abs. 3 der Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens der Satzungen hin. Verspätete Anmeldungen ziehen eine Ordnungsstrafe nach sich.

Georg Bommer, Obermeister.

Interessengemeinschaft der Golddruck-, Relief- u. Stahlstichgraveure nächste Sitzung: Freitag, d. 27. Nov. d. J., abends 8 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. *Paul Herbst.*

Interessengemeinschaft der Ziseleure, nächste Sitzung findet statt: Dienstag, den 17. November d. Js. abends 6 Uhr, bei Schulze, Stallschreiberstr. 5.

Vorbesprechung zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft. Im Interesse der wichtigen Tagesordnung erwarten wir das Erscheinen aller Kollegen. *Karl Fohrholz.*

Interessengemeinschaft der gemischten Branche, nächste Sitzung am: Freitag, den 20. Nov. d. J., abends 7½ Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. *Max Rohrbeck.*

Ortsgruppe Aachen. Berichte seit der am 7. 9. 1925 vollzogenen Gründung der Ortsgruppe:

Bei der Gründungsversammlung waren 5 Kollegen anwesend, 2 fehlten entschuldigt, diese beiden hatten aber bei Stimmenmehrheit ihr Einverständnis zum Bunde erklärt, sodaß der Gründungsbeschluß einstimmig war. Als regelmäßiger Versammlungsabend wurde der 2. Dienstag eines jeden Monats festgelegt. Als Vereinslokal Hotel A. Lintzen, Seilgraben, genommen.

Bericht der ersten ordentlichen Versammlung der Ortsgruppe Aachen der D. G. u. Z. B. am 15. 9. abends 8 Uhr. Nach Verlesung des Protokolls der Gründungsversammlung wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten und zwar die des Obmannes durch Stimmzettel, des Schriftführers und Kassierers durch Zuruf. Es wurden gewählt: Koll. Wilms als Obmann mit 6 gegen 1 Stimme, Koll Delhaes (Inh. d. Fa. Fritz Scheitgen & Co.) als Schriftführer und Koll. Schiffler als Kassierer einstimmig. Nach Besprechung über die Preisfestlegung, welche auf die nächste Versammlung verschoben wurde, kamen noch einige Briefe u. a. des I. Vorsitzenden des Bundes, Koll. Bennhold, wie des Kreisobmannes Koll. Meyer-Barmen zur Verlesung. Es wurde ferner beschlossen, daß die Beiträge geschlossen eingesandt werden sollen und für die Ortsgruppe ein Zuschlag von vorläufig 50% erhoben werden sollen, unter Vorbehalt späterer eventl. Nacherhebung.

Bericht der außerordentlichen Versammlung der Ortsgruppe Aachen am 9. 10., abends 8 Uhr. Die Mitglieder waren mit Ausnahme des Koll. Trapiel, welcher durch Krankheit entschuldigt war, vollzählich anwesend. Koll. Kunze hatte inzwischen seinen Austritt erklärt. Der Obmann Wilms eröffnete die Versammlung und erging sich erklärend über den Zweck usw. des Kreistages. Er wurde als Delegierter der Ortsgruppe zum Kreistag gewählt. Es wurde beschlossen dem Delegierten durch die Kasse der Ortsgruppe die Fahrtkosten zu vergüten, zu welchem Zweck freiwillige Stiftungen gemacht wurden. Es wurde ferner eine regelmäßige allgemeine Geschäftsempfehlung der Mitglieder der Ortsgruppe in den Tageszeitungen unter Aufführung der Namen, welche einmal im Monat erscheint, beschlossen.

Bericht der ordentlichen Versammlung vom 20 Okt. Obmann Koll. Wilms erstattete nach Verlesung des Protokolls kurzen Bericht über den Kreistag. Dieser soll in der nächsten Versammlung ausführlicher gehalten werden. Es kam zu einer Einigung der Preise und Festlegung derselben. Die neuen Preise sollen an die in Frage kommenden Geschäfte durch die Ortsgruppe versandt werden.

Interessengemeinschaft der Stahl- und Brennstempelgraveure. Mit der Herausgabe der nunmehr druckreif vorliegenden 20 seitigen Liste sind mir verschiedene Mitteilungen von einzelnen Kollegen geworden, welche dahin gipfelten, daß die festgesetzten Preise als Richtpreise sehr willkommen sind. Man erkennt die mit der Herausgabe der Liste verbundene Arbeit an, geht aber der Benutzung der Liste, mit mir kleinlich erscheinenden Ausreden, aus dem Wege.

1. Wenn alle Kollegen eine Einheitsliste haben, weiß der Besteller nicht wer der eigentliche Fabrikant ist. (Mir ist diese Einwendung nicht recht verständlich).

2. Die Kollegen, welche die Einheitsliste benutzen, erwecken den Eindruck, als ob sie teurer sind, wie die Kollegen, welche eine abweichende Liste mit anderen Preisen benutzen.

Diese Einwendung hat etwas für sich, da man z. B. beobachten kann, wie selbst Bundesmitglieder bei Außenseitern bestellen.

3. Eine weitere Entschuldigung ist — ich möchte keine Verbandsliste bestellen, ich habe noch etwa 1000 Stück persönlicher Listen usw. — Alles Ausflüchte; wo ein Wille, ist auch ein Weg. Man muß sich nur bei der Kundschaft durchzusetzen versuchen. Möchten doch die Kollegen bedenken, daß bei unserer bescheidenen Anzahl von Stahlstempel-Kollegen das Gesamtwohl der Kollegen höher stehen sollte als das persönliche „Ich".

Wird das Gesamtwohl der Kollegen gepflegt, wächst das persönliche Wohl von selbst und wirkt sich dann auch in der Arbeit und in der Ausbildung der Lehrlinge usw. indirekt segensreich aus. Darum Kollegen, überwindet Eure Scheu an dem Gesamtwohl mitzuwirken und unterstützt Eure Standesinteressen durch Beitritt zur Interessengemeinschaft und Bestellung auf Preislisten. Ich verweise dabei nochmals auf die Notiz in Nr. 17 S. 357, Nr. 19 S. 406, Nr. 21 S. 449. *Beator,* Schriftführer.

Graveurmeister Carl Hämmerling †

Hanau. Am 2. November 1925, abends 6 Uhr verstarb nach überstandener Operation an den Folgen eines im Weltkriege zugezogenen Leidens unser Kollege Carl Hämmerling.

Schmerzlich und sehr bedauernswert ist sein Heimgang. Im besten Alter (46 Jahre) entriß ihn der Tod seiner Familie. Seine fruchtbare Tätigkeit im Handwerk ist daraus ersichtlich, daß er lange Jahre Delegierter und Vorstandsmitglied im Innungsausschuß Hanau war. Ganz besondere Verdienste hat er sich um die Graveur-Zwangsinnung Hanau a. M. erworben, deren Schriftführer und Mitbegründer er gewesen ist. Nie rastend und nie ruhend ist Kollege Hämmerling gewesen, wenn es notwendig war, für die Innung tätig zu sein. Aber nicht nur für sein Handwerk in seiner Vaterstadt Hanau a. M., sondern auch für die Entwicklung und den Ausbau des deutschen Graveurbundes hat er gearbeitet. Ganz besonders betrachtete er es als seine vornehmste Pflicht, die Hanauer Graveure restlos dem Bunde deutscher Graveure zuzuführen und zu seiner Freude konnte er es erleben, daß mancher Kollege dem Bunde durch seine Agitation und Tätigkeit beigetreten ist. An verschiedenen Tagungen des deutschen Graveurbundes nahm Hämmerling teil, erst vor wenigen Wochen an der 25 jährigen Jubiläumstagung. Er war einer von den seltenen, welche neben ihrer beruflichen Tätigkeit auch gerne für die gesamte Weiterentwicklung des Handwerks mitgearbeitet haben.

Unauslöschlich wird sein Name in der Handwerkerbewegung geschrieben stehen.

Wir werden das Andenken unseres Kollegen Hämmerling stets in Ehren halten. Ruhe sanft.

Zwangsinnung Stadt- und Landkreis Hanau.

Digitized by Google

VERBAND
DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN
E. V. — SITZ BERLIN

I. Vorsitzender:
H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer:
R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister:
Otto Krebs
in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon:
Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9II
Leiter: Sekretär Fritz Brüning, Telephon Königstadt 5218.
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

An alle Mitglieder!

Parole: „Durchhalten!"

Das Brachliegen der Industrie und die dadurch bedingte allgemein schlechte Geschäftslage wirkt sich leider zu sehr aus in den jetzt überhand nehmenden Unterbietungen, die ja von selbst nachlassen werden, sobald eine Steigerung des Bedarfs und somit ein besserer Geschäftsgang wieder eintritt, aber auch aus anderen allen Kollegen hinreichend bekannten Gründen. Wir bitten also die Mitglieder, sich nach Möglichkeit den wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen, und wir werden unaufhaltsam bemüht sein — indem wir uns mit Rat und Tat den Kollegen zur Seite stellen — mit aller Energie öffentlich und im stillen zu wirken für unseren Beruf und für unseren Verband unter Berücksichtigung unseres bisher stets bewährten Grundsatzes: „Beste Qualitätsware, angemessene Preise" — aber niemals Schleuderpreise, die auch Schleuderware im Gefolge haben müssen. —

Eine Änderung der bestehenden Preisliste A 1925 ist zurzeit — wie allen Mitgliedern durch die v. M. bereits bekannt geworden — nicht beabsichtigt. Die Preise für unsere Fabrikate halten sich in bescheidensten Grenzen, denn es ist trotz der im Laufe des Jahres erfolgten Lohnerhöhungen und trotz der mehrfachen Steigerung der Preise für Materialien niemals eine Erhöhung der Verbands-Preisliste vorgenommen worden, obwohl im Hinblick auf die höheren Unkosten der Verdienst sich folgerichtig sukzessive verringerte, aber nunmehr auch auf das bescheidenste Maß beschränkt ist. —

Preisliste A 1925 ist noch vorrätig.

Der Verbandsvorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

Aus den Bezirksgruppen.

Preisschleuderei im Stempelgewerbe.

Die ungünstige Wirtschaftslage in Deutschland bringt es mit sich, daß auf allen Gebieten des Gewerbes versucht werden muß, das Geschäft zu beleben und ertragsfähig zu erhalten.

Wie immer in Zeiten ungünstiger Geschäftslage gibt es auch jetzt Kollegen, welche glauben, daß außerordentlich niedrige Preise das einzige Mittel sind, sich über Wasser zu halten. Dieses Mittel ist jedoch das verderblichste für den Einzelnen, wie für die Gesamtheit der betreffenden Branche; denn durch Preisschleuderei hilft man sich über die schlechten Zeiten am allerwenigsten hinweg, sondern erreicht nur den allgemeinen Rückgang der Preise mit seinen schweren Folgen.

Zurzeit werden auch die Abnehmer der Stempelfabrikanten mit Preislisten überschwemmt, deren Preise wirklich nur als „Angstpreise" bezeichnet werden können. Diese Preise auf die Dauer aufrecht zu erhalten, ist einfach unmöglich, da die Geschäftsunkosten immer noch im Steigen begriffen sind. Mancher Kollege, der den tollen Tanz mitmacht, wird von der Bildfläche verschwinden.

Der schwerste Schaden, welcher durch das Verlassen der Normalpreise entsteht, ist der, daß die Preise, die durch den Verband auf angemessener Höhe gehalten wurden, unter die Füße geraten und niemals wieder auf ihren normalen Stand gebracht werden können.

Manche Stempelfabrikanten sind nun wohl der Meinung, daß ihr verringerter Umsatz seine Ursache im Unterbieten durch ihre Kollegen hat und sehen die einzigste Rettung darin, ihnen dies schleunigst nachzuahmen. — Das Ausbleiben der Aufträge liegt aber einesteils in dem durch die allgemeine Geschäftslage bedingten geringen Bedarf und andernteils daran, daß in den letzten Jahren in vielen Orten sich auch andere Berufe auf Kautschukstempelherstellung einrichteten, wodurch dem nur mit Wiederverkäufern arbeitenden Fabrikanten manche Kunden verloren gehen. Durch Schleudern mit Preisen ist hier also nichts gebessert, da die Stadtkundschaft anstandslos die Verbandspreise am Platze bezahlt, in Erwartung bester Belieferung.

Wenn also Unterbietungen so weiter gehen wie bisher, wird die Folge davon sein, daß mancher Betrieb eingestellt werden muß, weil bei dem ewigen Unterbieten keine Rücklagen gesammelt werden konnten. Bei Betrachtung mancher der billigen Angebote, für welche keine Grundlage für die Berechnung zu finden ist, kann man nur annehmen, daß den Anbietenden wohl nur der Zweck leitet, eine möglichst große Kundenliste zu bekommen, und um schließlich auch jemand zu finden, welcher einige tausend Märker opfert, um das auf Sand geratene Schiff wieder für einige Zeit flott zu machen. Die Herren werden wohl vergebens hoffen, denn Abnehmer gibt es ja heute noch genügend, aber sie haben kein Geld mehr.

Der solide auf gute Erzeugnisse Wert legende und auf angemessene Preise haltende Geschäftsmann muß sehen, daß er durchhält; er darf sich keinesfalls beirren lassen, denn es gibt ja auch wieder bessere Zeiten. Natürlich heißt es, Opfer bringen: Die eigenen Ansprüche den Verhältnissen anpassen, sich persönlich möglichst intensiv im Betriebe zu betätigen, die größte Sparsamkeit nach jeder Richtung hin zu üben, vor allem scharf zu rechnen. —

Auch für richtig angewandte Reklame sollte man etwas übrig haben; vielleicht ist es auch angängig, dem Geschäft noch einen anderen Erwerbszweig anzugliedern, z. B. Handel mit einschlägigen Artikeln und dergl., um das Einkommen zu vergrößern. — Sehr notwendig ist es auch, über das Tun der Konkurrenz und über die allgemeine Lage des Gewerbes auf dem Laufenden zu bleiben und in erster Linie Mitglied des Verbandes zu sein, welcher allein imstande ist, den Mitgliedern einen Rückhalt zu bieten durch Rat und gemeinnützige Hinweise, die über die jetzige ungünstige Geschäftslage hinwegzuhelfen vermögen.

C. H.

Bezirksgruppe Süddeutschland.

Die 3 Vorstandsmitglieder unserer Südgruppe haben durch den Besuch des Würzburger und Kölner Verbandstages nicht nur Einsicht bezüglich der Organisation bekommen, sondern haben auch zum Aufbau ihr Möglichstes beigetragen. Trotzdem dürfen wir nicht ruhen, innerhalb unserer Gruppe weiter tätig zu sein.

In der Nr. 20 vom 15. Oktober haben wir die Mitglieder aufgefordert, für den Verband neue Mitglieder zu werben. Heute wollen wir für den Ausbau der Süddeutschen Bezirksgruppe einen Vorschlag unterbreiten, welcher dahin geht, daß die bayerischen Mitglieder, sagen wir unterhalb der Donau, mit den Städten München, Augsburg, Lindau einen Kollegen, die Städte Nürnberg, Regensburg, Würzburg, Bamberg einen Kollegen, die Badenser einen Kollegen und die Württemberger ebenfalls einen Kollegen wählen, welcher als Vertrauensmann, man kann auch sagen Vorstandsmitglied, berufen ist, bei wichtigen Fragen mitzustimmen, was zum Wohl unserer Südgruppe, als auch des Verbandes Deutscher Stempel-Fabrikanten zu tun und zu lassen ist. Es wäre damit ein Vorstand von 7 Mitgliedern geschaffen und kann somit die Stimmung und Eigenart eines jeden Landes mehr zum Ausdruck gebracht werden, als wenn alles nur von den 3 Stuttgarter Kollegen gemacht wird. Die Unterzeichneten bitten deshalb jedes einzelne Mitglied sich mittelst Postkarte zu obigem Vorschlag zu äußern und solche an den Schriftführer Erwin Bofinger, Stuttgart, Rotebühlstr. 26, baldigst einzusenden.

Der Vorstand: *Karl Bofinger, Erwin Bofinger, Hermann Bohn.*

Personalien.

Buchholz. Am 17. September verschied Graveurmeister August Zeller. Der Verstorbene erfreute sich als treuer und eifriger Anhänger der Bundessache allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung unter den Kollegen.

Dresden. Am 16. September feierte Herr Arthur Thalheim, Prokurist der bekannten Dresdner Stahl-, Werkzeug- und Maschinengroßhandlung Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. 1, sein 25 jähriges Jubiläum bei dieser Firma. Infolge seines zielbewußten, unermüdlichen Strebens ist es besonders mit sein Verdienst, daß die Firma Ernst Dudenhöfer die Höhe erreicht hat, auf der sie sich heute befindet. Sein Name ist mit der Entwicklung der Firma Ernst Dudenhöfer eng verbunden und ist er eine sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit in den Lieferanten- und Verbraucherkreisen der hiesigen Metallindustrie.

Fragen.

Frage 570. Wer liefert unvulkanisierte Gummiplatten, welche nach kurzer Vulkanisation hart werden? (Werden für Klischees verwendet). V. & E. in B.

Frage 589. Wer kann mir eine Firma angeben, welche Namen in 2 mm dicken Eisenblech ausschlägt? J. F. in C.

Frage 590. Welche Firma liefert Schwarzglas-Firmenschilder und Grabtafeln mit Goldschrift? W. B. in W.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Relief-Graveur

ur erste Kraft, dem an dauernder Stellung gelegen, gesucht. Antritt nach Übereinkunft.

Ebenso findet tüchtiger junger

Golddruck-Graveur

sofort Stellung.

Weißbeck & Röder, Leipzig 95
Gravier-Anstalt und Messingschrift-Fabrik

Graveur I. Kraft

ür Schwarzdruck und gemischte Branche in gutbezahlte Dauerstellung sucht

Heinr. Potz, Kiel

Tüchtige

Stahlgraveure

uf Stahlwerkräder und Schriften in dauernde Stellung gesucht. Es kommen nur Spezialisten n Frage. Angebote unter **G. M. 55** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger Graveur

ler gemischten Branche, besonders Flachstich, ürschilder und Petschafte, bewandert mit räsmaschinen, sofort nach Schweden gesucht. ngebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, lter und Gehaltsansprüchen unter **L. L. 626** n die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19

Für sofort oder später

durchaus tüchtiger

Graveur-Gehilfe

gemischte Branche, spez. feinere Stahlstempel n dauernde Stellung, gegen gute Bezahlung esucht. Ang. m. Mustern u. Zeugnisabschr. an

ritz Mannheim, Gravieranstalt u. Klischeefabrik, **Kaiserslautern,** Rheinpfalz.

Tüchtiger und zuverlässiger

Graveur-Gehilfe

ür gemischte Branche sofort in angenehme Dauerstellung gesucht. Angeb. unter **K A. 594** n die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

ür gemischte Branche nd Stahlstempel, sow.

ücht. Stempelsetzer

für sofort gesucht.
Stempelfabrik u. Gravieranstalt
Oswald Pfeffer, Gotha

Tüchtiger

Graveur-Gehilfe

für gemischte Branche, besonders **Flachstich** i. dauernde, gutbezahlte Stellung **gesucht.**

Bohous & Hadrbolec,
Hannover,
Steintorstraße 5.

Wir suchen einen **absolut zuverläss. und wirklich tüchtigen**

Stahlstempelgraveur

welcher in allen vorkomm. Stahlstempelgravierungen durchaus perfekt ist. Angen. Dauerstellg. Angeb. u. **L. E. 620** an die Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig 19.

Schwarzdruck-Graveur

für Rotguß und Schriftzeug gesucht.
Nur erste Kraft.

B. Sorger, Bremen, Kahlenstraße 7.

1 — 2 perfekte

jüng. Stempel-Setzer

vollkommen fertig vom Setzen bis zur Form in dauernde Stellung per sofort gesucht. Angebote unter **A. K. 405** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger, tüchtiger Graveur

für gemischte Branche, hauptsächlich Flachstich, Petschafte usw. in angen. Stellung nach klein. Stadt Süddeutschl. gesucht. Ang. m. Probeabdr. u. **M. Z 659** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. 19.

Tüchtige möglichst selbständig arbeitende

Gehilfen

für

Edelstein-Gravierungen

verlangt, guten Verdienst, dauernde Stellg. Angeb. unter **Z. O. 387** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stellengesuche

Junger, strebsamer

Reliefgraveur

auf Papierprägung und Stahlstanzen, **sucht Stellung.** Angebote unter **H. O. 563** an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig 19.

Junger Kaufmann

durchaus erfahren, jetzt Geschäftsführer und Prokurist einer Stempelfabrik, längere Zeit auch praktisch daselbst tätig gewesen, **sucht sich per bald zu verändern.** Prima Zeugn. u. Referenz. stehen zur Verfügung. Ang. u. **W. N 364** a. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpzg. 19.

Kontoristin

aus der Stempelbranche **sucht sich zu verändern.** Angebote unter **H. P. 564** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempel-Fachmann

mit kaufm. und techn. Bildung, erste Arbeitskraft **sucht passende Stellg.,** auch Ausland. Gefl. Zuschriften unter **M. A 638** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, erbeten.

Stempeltechniker

23 Jahre alt, Gummi- und Signierstempel, Buchdruck, sucht Stellung. Angebote unter

Postlagerkarte 71, Hamburg 36

Jg. tücht. Stempelsetzer

u. **Vulkaniseur,** in Rund u. Ov. firm sucht Dauerstellung. 1. Refer. Ang. m. Gehaltang. unt. **E. D. 487** a. d. Deutsch. Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Graveur

gem. Branche, geprüft. Meister in leitender Stellung, **sucht sich zu verändern.** Nur ausführliche Angebote unter **N. P. 190** an die Deutsch. Graveur-Ztg., Leipzig 19

Junger Stempeltechniker

perfekt vom Satz bis zur fertigen Platte, **sucht Dauerstellung.** Gefällige Angebote unter **L. K. 625** an die Deutsche Graveur-Zeitung in Leipzig 19, erbeten.

Präger

gelernt. Graveur, firm in allen Prägearbeiten, perfekt in Matrizen. Evtl. werden Gravierarbeiten mit erledigt. Sucht passende Stellg. Probezeit Bedingung. Angeb. unter **M. W. 658** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Jüngerer

Emailleur

in Abzeichen, Auto- und Fahrradschilder eingearbeitet, sucht f. sofort Stellung. Evtl Neueinrichtung ein. Betriebes. Angeb. unter **L. A. 616** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger Waffen-Graveur

sucht zwecks weiterer Ausbildung dauernde Stellung. Derselbe ist in allen Waffengravierungen, sowie auf Stahl- u. Messingstempel und Flachstich eingearbeit. u. hat sehr gute Zeugn. vorzuweisen. Ang. sind zu richten an

L. L. Ferlach
Kärnten (Österreich)
Hauptplatz 67 II.

Verkäufe

Kunstzinngußformen

neu und modern, sehr preiswert **zu verkauf.** Angeb. unter **K. G 595** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Kautschukstempel-Fabrikationseinrichtung

ca. 100 Schriften, preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **L. H. 623** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Alteingef. Gravieranstalt

mit Maschinenbetrieb und Mechan. Werkstatt in Groß-Berlin, ca. 25 jährige Existenz. Vollbeschäftigt. Unter günstigen Bedingung sofort **zu verkaufen oder zu verpachten.** Erforderliches Kapital ca. 5—6000 Mark. Gefl. Angeb. unter **M. V. 657** an die Deutsche Graveur-Zeitung in Leipzig 19, erbeten.

1 Fräsmaschine

DudenhöferschesFabr. gut erhalt., für **800 RM. zu verkaufen.**

P. Zahn, Dresden,
Hopfgartenstraße 25.

Gebrauchte

Handhobelmaschine

33×50 Tischgröße mit Planscheibe, verkauft für M. 350.—. Ang. unt. **L. B. 617** a. die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig 19

Kaufgesuche

Suche

guterhaltene Graveur- und Ziseleur-**Werkzeuge,** sowie **Fachbücher** u. ältere Jahrgänge der Deutschen Graveur-Zeitung **zu kaufen.** Angeb. mit Preis unter **F. R. 521** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Suche

eine gebr. **Gravier-Maschine**

zu kaufen.

Köhlersche (Taylor) bevorzugt. Gefl. Angeb. mit Preis, unt. **L. G. 622** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19

Ich suche als

Graveur

erste Kraft, eine gutgehende, ältere Grav.-Anst. käuflich zu übern., evtl. tätige Beteiligung. Gefl. Ang. unter **E. V. 503** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Vermischtes

Gravier-Anstalt

E. Fritzsche
Furtwangen (Baden)

sucht Aufträge

in Stahlstempel, Stahlstanzen aller Art, Rädergravuren, Treib- und Ziselierarbeiten.

Digitized by Google

Flachstich-Gravierungen

Ausges. Monogramme, Wappen und Buchstaben, Messingschilder, Stahl- und Messingstempel, Prägestempel, Korkbrände.

W. Bröker, Baden-Baden
Luisenstraße 14.

Achtung! Achtung!

Keine Gravierungen bestellen. Keine Abzeichen bestellen. Keine Stempel bestellen. Dringend warnt die

Gravier-Anstalt Paul Uhrmeister
davor. Vergleiche Bekanntmachung auf der nächsten Seite.

P. Johs. Wolf

Dresden-A, Breite Str. 4, I
Spezialität: **ff. Zigarettenstempel**
Stahlstiche
empfiehlt sich für alle Gravuren für Industrie und Handel. Siegel, Wappen in Metall u. Edelstein. Herald. Arbeit. Prägplatten für Luxuspackungen. Stanzen — Siegelmarken.

Relief-Gravierungen

Wappen, Medaillen, Abzeichen, geschlagene und gestochene Adreßstanzen.
Albrecht Renftle, Schrobenhausen

Zifferngravuren

speziell auf **Werke und Paginierräder** werden preiswert und sauber ausgeführt.
Otto Engert, Gravieranstalt, Berlin SO.,
Mariannenplatz 22.

Emaillierguß, Stempelgraviergu ß

sowie Reliefplatten für Prägungen in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei Friedrich Christopher Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.
Telephon: Moritzplatz 14777.

Messingschilder

H. Düwel, Braunschweig

Maschinengravierungen Massengravierungen

jeder Art, auch Rädergravuren, werden sauber u. schnell ausgeführt, ebenso **Stahlstempel** jeder Art, durch
Gravieranstalt Carl Rex, Erlangen
Frankestraße 8

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereinsabzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mrpl. 13603

Stahlstempel

Alphabete und Ziffern, Brennstempel, Typen, Typenkästen, Prägestempel fabriziert
Emil Sachse
Gravieranstalt - Stempelfabrik
Poserna b. Weißenfels

Leipziger Gießhütte für Bildguß

T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Fernruf 14193
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Feine
Stahl- u. Messingstempel- Paginier- u. Werkeräder-Gravuren in bester Ausführung liefert
Gravier-Anstalt R. Walther, Berlin-Lankwitz,
Mühlenstraße 34.

Ziseleur sucht

zum Versand gewinnbringende **Artikel** der Graveur- und Stempelbranche. Weitgeh. Angebote unter **F. O. 519** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Edelsteingravierungen

Wappen
Monogramme
Ernst Otto, Berlin S 14,
Dresdener Str. 25

Südamerika Buenos-Aires

Reise am 25. 11. 1925 nach dort zurück, übernehme alle ins Fach schlagende Vertretg. Stelle mich auch anderweitig zur Verfügung. Zuschriften an Sennor **Juan Kühn, Aue/Erzg.** Mehnertstraße 6.

Wer hat Aufträge

von Zeichnungen, Reklame Entwürfe, (auch Bijouterie usw.) **zu vergeben.** Angebote unter **G. T. 545** a. d. Deutsche Graveur- Zeitung, Leipzig 19.

Flachstich-Graveur

Erste Kraft, sucht tätige Beteiligung in größerer Gravier-Anstalt oder Juwelier-Geschäft. Gefl. Ang. unter **E. S. 500** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Sämtl. Gravuren

Spezialität:
Messingschilder
Günstig für Wiederverkäufer.
Bernh. Finkenstein
Düsseldorf Lessingstr. 8

Stahlstempel Ziffern und Alphabete Brennstempel Rechts gravierte Schriften

P. Hüttel
Stempelfabrik
Marktsteft a. M. (Untfr.)

Schildchen

Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer - Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Uhren-Zeitstempel

in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab
Albert Walther
Dresden 9.

Der Graveur und Ziseleur

von

Jos. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0.70 Mark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19

Gravier-Anstalt übernimmt noch laufd. Aufträge sämtl. Gravuren preiswert und schnelle Lieferung. A. u. N. A. **660** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitung, Lpz. 19.

Petschafte

in Holz, Galalith und Achat bestens sortiert gibt in
kommissionsweisen Verkauf
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE

VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emailie-Schilder

für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Piakate

für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Digitized by Google

Sack-Signier-Maschinen

mit Ein- und Zweifarbendruck
für Säcke aus Jute, Leinen, Papier usw.

Schnelltrocknende Signierfarben
in schwarz und bunt.

Richard Berckhan, Hamburg 15
Fabrik für Signier-Maschinen
Tel.: Berasit Gegr. 1896

Schilder aller Art

für sämtliche Industriezweige, geätzt, geprägt und emailliert liefert

Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)

Bekanntmachung!

Bestellen Sie keine Gravierungen, keine Vereinsabzeichen und keine Stempel (Stahl und Messing), bevor Sie sich nicht von der Güte und Preiswürdigkeit meiner **Gravier- u. Emaillier-Anst.** überzeugt haben.

Paul Uhrmeister, Berlin O 112
Mirbachstraße 66.

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Die billigsten Türschilder sind
Messing-Türschilder „Favorit"
mit **einsetzbaren** Schriftzeichen

Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 39 G

Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammenzetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!

Messing-Briefeinwürfe
Billig! in 3 Größen. **Billig!**

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel
STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation
liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., **Berlin S 42**,
Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

365 Stempelfabriken

gibt es in Deutschland. Aber nur ein Teil von ihnen weiß, wie vorteilhaft man **Signier-Stempel** von mir bezieht.

Adolf Figner / Nürnberg
Färberstrasse 46 a

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waltzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Graver-Anstalt
Hamburg 36 Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

MERKENTHALER'S
Languetten-Rollenstempel

300 Bogenmuster sofort lieferbar.
Musterbuch zu Diensten.
Stickerei-Schablonen in jeder Größe und Ausführung.
Reichste Auswahl.
Handarbeitsgarne, Kurzwaren.

JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Metallschablonenfabrik, Garngroßhandlung.

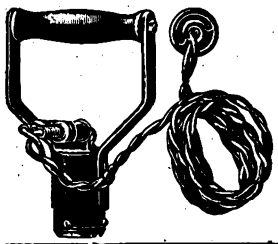
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Unentbehrlich zum

Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**

Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20



Brennstempel
elektr. heizbar,
Heizkörper gegen Druck geschützt.
Kurzschluß fast unmöglich.
Richard Beator
Leipzig-Lindenau.

Messing-Schilder

mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

Digitized by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN

Emil Bach & Co.

NÜRNBERG, HOCHSTR. 7

STAHLSTICH u. RELIEF-PRAGUNGEN

FÜR ALLE ZWECKE.

GEPRÄGTE SIEGELMARKEN

Monogramm Prägerei!

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6

Fernruf 27507 / Kurfürstenstr. 19

Spezialität:

Zigarettenstempel in Ia Ausführung

Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.

Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)

Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-, Parfümerie-Ausstattungen usw.

Alle Wiederverkäufer kaufen ihre

Abzeichen

jeder Art von der Vereinsabzeichenfabrik
Gerhard Hofmann, Neukölln, Weserstr. 200 Hof prt.

Stahlschriften

für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.

Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Wiederverkäufer allerorts gesucht!

GUMMI- u. STAHL-STEMPEL fertigt als Spezialität

Alle Stempelwaren

Fernruf 111

Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt

Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

Musterbuch zu Diensten!

Vereinspokale

und

Ehrenbecher

in

erstklassiger Ausführung (versilbert und vergoldet) mit und ohne Gravierung

Birkner & Oest
G. m. b. H.
Fabrik kunstgewerbl. Metallwaren
Nürnberg

Emaillieranstalt

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für **Wiederverkäufer**
bei äußerster Berechnung

Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

SPECIALFABRIK

Stahlstempel Brennstempel Gummistempel

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

KUPPER & ASBECK WALD (RHLD)

Vereinsabzeichen

Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Hohen Verdienst

erzielen Sie an unseren modernen
Primos-Namen- u. -Firmen-Schildern
Messing mit geprägter Inschrift — Vornehm, preiswert, elegant, wie handgetrieben.
Lieferzeit 1—2 Tage.
Primos-Werk — Hannover-Lind.
Postscheck-Konto Hannover Nr. 24733
Mustertafel und Katalog Mk. 3.50 franko.

Email-Schilder

in nur erstklassiger Ausführung liefert rasch und preiswert

Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen

mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I d (Thür.)

Einmal im Jahr inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**

Petschaft- u. Prägestempelguß

in allen Dimensionen

Rotguß-Messing

Fertigbearbeitete und Lagerpetschafte

en gros en detail

CURT FEUDEL
Aschersleben

Kunst- und Bildgießerei
Ph. Häuser, Wiesbaden

Friedrichstraße 10 — Telephon 1983

Gießen aller Metalle:

Figuren, Plaketten, Abzeichen, Stempel
usw.

roh und bearbeitet. — Prompte Lieferung.

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art

fertigt an

D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Beste Ausführung
Hoh. Rabatt!!

Verlangen Sie Offerte!

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt

Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke,
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Digitized by Google

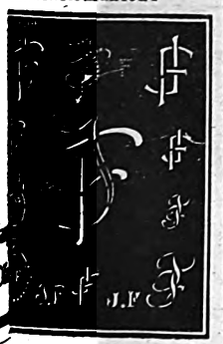
ROBERT FRITZ
Rofrisu
STEMPELFABRIK **SUHL** Th. V
GEGRÜNDET 1877.

Buchstaben- und Zahlensätze
Paginiermaschinen, Plomben-, Loch-, Kontroll-u. Schaffnerzangen
Brennstempel, Waldhämmer, Numerierschlägel, Numeroteure, Datumstempel, Perforierzangen und -Apparate, Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

ue Schönschrift-
Ausstreuerschablone



lius Feidelberg,
erfeld, gegr. 1897

Feine Stahl- und Messingstempel
sowie
Behördenstempel und Petschafte
liefert schnell, gut und preiswert
Gravier-Anstalt Gg. Hentschel
Markneukirchen i. Sa.

Emailschilder
fabriziert für jeden Zweck
Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

REPARATUREN
an **Paginiermasch., Numerierwerke, Numeroteure, Metall- und Uhrenzeitstempel, Büromaschinen**
schnell und billigst. Beste Referenzen.
Heinrich Schad, Feinmechanik, **Frankfurt** a. M.
Schleiermacherstraße 14 :-: Telephon 3430

Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.
Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S. 14, Sebastianstr. 76

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
gegr. 1872
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

KLISCHEES
JEDER ART
AUTOTYPIEN
STRICHÄTZUNGEN
HOLZSCHNITTE
GALVANOS
KINDJr., BIELEFELD

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 24 AM FISCHMARKT

SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Was suchen Sie?
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Blei- und Blech- **Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik
Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Rockhausen-Möbel
Ladentisch - Glasaufsätze
Ladentische
Ladenschränke
Briefadresse: Rockhausen Waldheim
Gegr. 1866

Kautschuk-
Stempel
für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

PLAKATE
SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN
BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Franz Eue, Medailleur
Atelier für:
Sport- und Porträt-Modelle, Stahlpfaffen für Medaillen, :: Plaketten — Abzeichen :: in erstkl. künstl. Ausführung
Fernsprecher Dönhoff 6463 — **BERLIN SW 68** Margrafenstraße 3

Auf Wunsch bequeme Monatsraten.
Verlangen Sie Schriftprobe u. Prospekt m. Anerkennungen. — 3% Sko. bei Voreinsendung d. Betrages, sonst Nachnahme. — Vertreter gesucht.
Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin N 24
Am Kupfergraben 4 — Postscheckkonto Berlin 141 52

Radio-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller
Gravieranstalt **Ernst Grubert**
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zusendung nur per Nachnahme.

Vereinsabzeichen
in Metall und in Emaille
Sportmedaillen
Plaketten — Festabzeichen
Emaillierarbeiten
sauber und billigst
Guß- Medaillen, Plaketten Figuren, Artikel aller Art
CARL POELLATH
Schrobenhausen Obb.
Präge- u. Emaillieranstalt, Kunstgießerei

Firmen-, Auto- u. Wagenschilder
in Messingausführung fertigt an:
Emil Heynen, Schwelm i. Westf.

Signier-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeltzer Str. 3.

ABZEICHEN
Medaillen, Plaketten,
ORDEN
Ehrenzeichen, Festabzeichen,
Geprägte Schilder,
Bier- und Kontrollmarken
Hofgraveur Alexander Wollram, Dessau
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
Gravier-, Emaillier- und Prägeanstalt
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Guß jeder Art **Stempel Schilder**
fabriziert preiswert u. schnell
Paul Ullrich Köln, Plankg. 13 Tel. Rhl. 2831

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Die besten & schönsten
Emaille-Schilder
liefert
Jacob Leineweber
Emailleschilder-Fabrik
Sondernheim (Rheinpfalz)

Unvulkanisierten Stempelgummi und Schwammgummi
in erstklassigen Qualitäten liefert
Gummi- & Asbest-Gesellschaft Gebr. Horst, Gelnhausen 1

SCHILDER
gußähnlich, geprägt, gegossen, geätzt, bedruckt für jeden Zweck.
WALTER BRAUSE LIMBACH i/Sa.

KARL REX
Stuttgart, jetzt Wiederholdstr. 10 A
Emaillier-Anstalt
für Übernahme der Emaillierung von
Abzeichen, Knöpfen, Schildern, Massenartikeln,
besteingerichtetes, sehr leistungsfähiges Haus.

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaerstr. 12
Autotypien, Strichätzungen, Zeichnungen, Prägeplatten, Holzschnitte, Galvanos, Retuschen

---

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Digitized by Google

Stempel aller Art

Richter & Pflug
Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

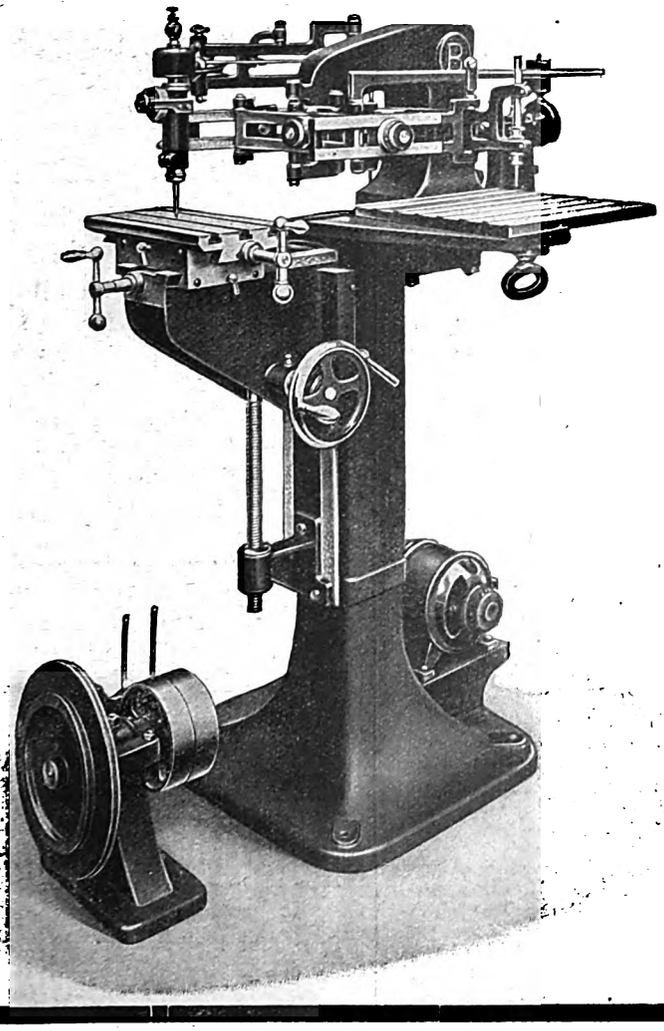
in preis-werter Ausführung

Flachstich-Gravierungen
in jeglicher Art führt aus
Aug. Isenberg — Hamburg 5
Lindenstraße 5 — Fernsprecher Hansa 6591

Stempel-Kautschuk Gummilösung
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
„Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v.d.Halben
Berlin-Weissensee.

Vereinsabzeichen
aller Art
nur für Wiederverkäufer
liefert
zu billigsten Fabrikpreisen
S. Gutenkunst, Berlin NO 18
Elisabethstraße 24.

Auch Sie werden sich oft über die vielen Inserate in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" gewundert haben. Der umfangreiche Anzeigenteil ist der beste Beweis, daß die Abonnenten von den inserierenden Firmen reell bedient werden. Im andern Falle würden Beschwerden der Leser eingehen, und wir würden die betreffenden Inserate nicht mehr aufnehmen. Sie werden zufrieden sein, wenn Sie sich bei Bestellungen auf die „Deutsche Graveur-Ztg. u. Stempel-Ztg." beziehen.



Präzisions-Graviermaschinen Kuhlmann

ein- und mehrspindlig
in verschiedenen Größen usw.

werden von

Fachleuten

seit

20 Jahren

infolge ihrer Präzision und sachgemäßen Ausführung

bevorzugt.

Franz Kuhlmann
Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau
Rüstringen — Wilhelmshaven

Digitized by Google

Aerger haben Sie nicht

wenn Sie Ihren Bedarf an

Stempel

bei der Spezialfirma

Bonke & Schnack

Berlin S 42, Oranienstraße 50

decken werden.

KARL SÜSSE & SOHN

Flaggen

Vereinsabzeichen

für Sport und Handelsmarine

Berlin C 19, Wallstr. 25

Billigste Preise

CLUB- u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung

für Wiederverkäufer

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emailschilder

Feine Stahl- und Messingstempel

Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon,** Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten. Siegelmarken (Stempel u. Prägung)

Bundeskollegen Vorzugspreise!

Tel. Ring 3396 — Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Seit über 50 Jahren

liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

Brennstempel u. Platten
i. Schmiedeeis. u. Kupf.
Stahlstempel
Ziffern- u. Buchstabensätze, Schutzmarken, Fabrikzeichen usw.
Plombenzangen
Blei- und Stahlblechplomben lief. in saub. Verarbeitung als Spez.
R. E. Langmann, Hagen i. W.
Gegr. 1895. Fernr. 2071
Tel.-Adr. „Relawerk" Hagenwestfalen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Emaillier- und Gravier-Werkstätte
Gegründet 1886
Schnelle billige u. saubere Anfertigungen von
Vereinsabzeichen in Emaille
Paul Goepel, Berlin O 17, Grünerweg 33

Alle
Schablonen
nach Angabe und Zeichnung.
Modelle und Formen
für Signierstempel u. Brenneisen usw.
Schutzmarken und Wappen
billig und schnell.
Entwürfe aller Art.
Heinrich Müller, Mainz a. Rh.,
Johannisstraße Nr. 2
Fernruf 3367

Aluminium-Türschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Ausprobieren nur 3 Mark.
Benno Gottschalk, Berlin NO 55,
Postscheck Bln. 80387

SIEGELLACK
sowie Schilderlack zum Ausfüllen
STEMPELKISSEN
STEMPELFARBE
bestens und billigst.
Siegellack-, Klebstoff- und Tintenfabrik
Jos. Scholz G. m. b. H., Mainz
Gegründet im Jahre 1793

GRAVIERANSTALT K. JOHANNSEN
FEINE STAHL- & MESSING STEMPEL
HAMBURG 22 ELSASTR. 33

Geprägte Stempel u. Siegel neuer Reichsadler
neuer preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Berliner Preß- und Präge-Anstalt
Theodor Diehle
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53
Fernruf: Dönhoff 2356

Meine Datum-Bänder- und Räderstempel
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen
Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str. 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

Stahlfischriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ertel
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Märkisches Stempel-Werk
Schmachtenhagen / Oranienburg
Spezialfabrikation **Papiermaschinen**
Ziffernstempel
Datumentwerter

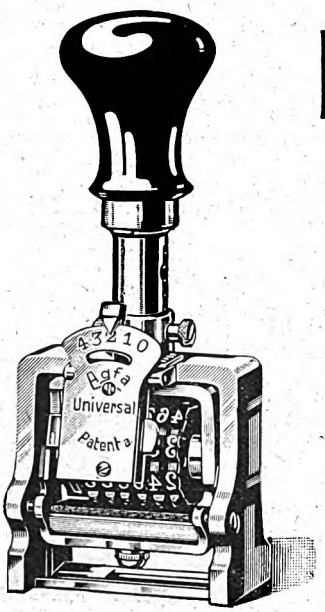
Digitized by Google

Email-
Schilder u. -Plakate

lichtecht, wetterfest

Emaillierwerk Hans Fink
Pasing 40, bei München

Aktiengesellschaft für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen



Paginiermaschinen

amerikan. und deutsches System,

Universal

Datummaschinen
Numerierwerke

sind
erstklassige Erzeugnisse
von hervorragender
Qualität.

Gediegene Ausführung.
Äußerst zuverlässig.

Kataloge zu Diensten

Stahlstempel
Prägewerkzeuge
Elektr. Brennstempel
f. Hand u. Maschine

STEMPEL-FABRIK
EMIL GÖBEL · INHABER: FELIX HARTMANN
LEIPZIG-CONNEWITZ · MEUSDORFERSTR. 65
FERNRUF 35501

Beziehen Sie
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
— EMAILLIERWERK —
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
D. 9. 2693

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Gladiator
Email-Schilder
unübertroffen haltbar, wetterfest
und lichtecht.
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für **GRAVIER-MASCHINEN**
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26.

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Digitized by Google

Gravier- und Präge-Anstalt

Spezialität:

Vereinsabzeichen in Emaille

Simon Casper, Emailleur, Porz bei Köln, Friedrich-straße 16.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN

Orden u. Ehrenzeichen,

PREIS-MEDAILLEN

PREIS-PLAKETTEN

Festabzeichen, Festmünzen,

SPORTBECHER u. POKALE

Verlangen Sie Preislisten 24/2

gegr. 1790

Nürnberg ⟷ Berlin, SW. 68

Inh.: Gust. Rockstroh

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Vereinsabzeichen

in Emaille und plastisch geprägter Ausführung

Fahnennägel

Festabzeichen aus Papierprägung und Metall

Richard Conrad, Weimar

Gravier- und Prägeanstalt

Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik

Fernruf 253 — Postfach 274

Messing-Gravurplatten

Ia Heckmann-Fabrikat

hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert

sofort ab Lager lieferbar

Werner & Schade, Berlin N 54

Kastanien-Allee 43.

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst Berlin NO. 18, Elisabethstr. 24
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.
Max Urban, Berlin O. 112, Dirschauerstr. 15

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Alte Rothofstr. 8

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiber-straße 24/25.

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2
Max Urban, Berlin O. 112, Dirschauerstr. 15

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 482.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Boos & Hahn, Emaillierwerk, Ortenberg bei Offenburg i. Bad.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Formen für Hartgummikämme
Bruno Mitlehner, Gravier- und Ziselier-Anstalt, Berlin S.-O, Adalbertstraße 16

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Gravierstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Phillipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, W llstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Halfmann & Buse, Iserlohn i. W., Oststr. 20
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Franz Eue, Berlin, SW 68, Markgrafenstr. 3

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Max Urban, Berlin O. 112, Dirschauerstr. 15
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numerliermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
E. Mutschelknauss, Pforzheim, Altstädter Str. 11. Spez.: Stahlstempel, Perlmutter, evtl. Modellzugabe.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 483.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schablonen f. Graviermasch.
Th Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M. West

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schreibmaschinen für Mk. 39.— ein Jahr Garantie
Arth. Ginsberger, Bln N 24, Am Kupfergrab. 4

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeffer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck- u. Präge pressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28
A Lugenhöfer, Stuttgart, Liststr. 72

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D. R. G. M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
Bruno Mittlehner, Gravier- und Ziselier-Anstalt, Berlin S.O. 16, Adalbertstr. 16
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Wi[illegible]ert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Theodor Jarres, [illegible]rkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, G[illegible]shausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nac[illegible]. Leipzig-Plagwitz

Stanzmesse (Aushauer)
B. Georgi, Offen[illegible]h/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., [illegible]inböhla b. Dresden
Nürnberger Stem[illegible]elfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färb[illegible]erstr. 46.
Richter & Pflug, [illegible]eipzig-Co.

Stempelfarben f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum. Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.
Hermann Prasser, Glashütte i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkissen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelleisten (konische)
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 1/8

Stempelunterteile
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & S[illegible]ulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Ber[illegible] S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst, Berlin NO 18, Elisabethstr. 24
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidenmühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

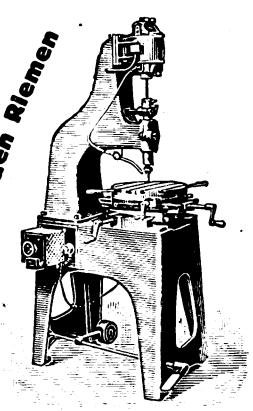
Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh. Späthstr. 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Gliemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 7½

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42, Buckower Str.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr. 20
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Srr. 2



NEUHEIT!

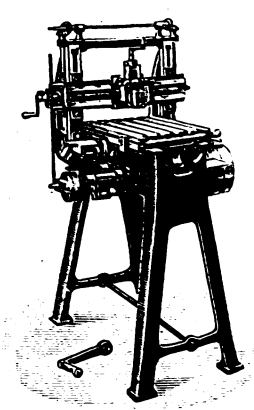
Fräsmaschine

mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.
Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und ...iseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 23 — Organ des Deu...chen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Orts...erbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 1. Dez. 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Ver...igsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2. Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig. Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Der zeichnerische Stil in der Flachgravierung.

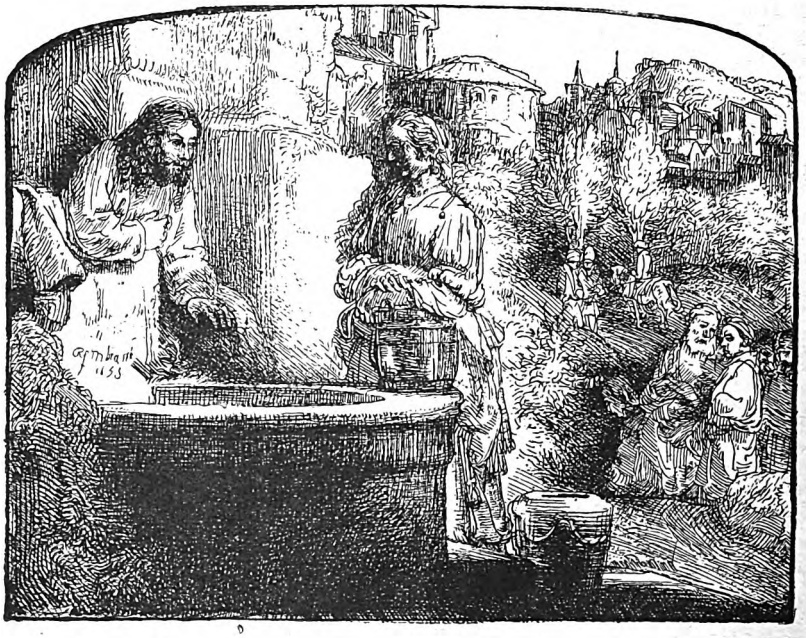
Von Prof. Georg Bindhardt.

Während in gewissen Geschmacksperioden des Guten an Gravierungen vielleicht zu viel geschah, hat unsere heutige Stilrichtung diese Technik stark vernachlässigt. Bei dem allgemeinen Bestreben kunstgewerbliche Gegenstände nur rein tektonisch auszubilden, ist für die graziöse Kunst des Gravierens kein rechter Tummelplatz mehr. Die unentwegten Anhänger der modernen Stilrichtung „Nur Form an sich", alleinige Betonung des Zweckmäßigkeitsgedankens und Ausschaltung des ornamentalen Schmucks, haben nur soweit recht, als es sich um die Bekämpfung sinnloser, unzweckmäßiger Gegenstände handelt, oder um eine ornamentale Verzierung, die ins maßlose geht und in diesem Falle ganz entschieden unkünstlerisch ist. Wer aber die Kunst in ihrem tieferen Sinn begriffen hat, weiß, daß dem Kunstschaffen das natürliche Schmuckbedürfnis des Menschen zu grunde liegt. Gehen wir zurück bis zur Sprache, die den reinsten, unmittelbaren Gedankenausdruck darstellt, so haben wir im Gedicht eine Wortornamentik, die nicht durch Zweck und Sinn, sondern lediglich durch die Schönheit des Sprachklanges wirkt. Musik kann wunderbar wirken, ohne einen ins logische Denken übersetzbaren Sinn zu haben. Warum soll bei einem kunstgewerblichen Gegenstand lediglich die Funktion ästhetisch befriedigen?! Ich bin persönlich ein Feind aller übertriebenen Dekorationssucht — aber auch nur der übertriebenen. Der wirkliche Kunstkenner kann sich niemals allein mit der Lösung der Zweckform begnügen. Er geht sogar soweit, daß er die Technik als solche genießt. Das hochentwickelte japanische Kunstgewerbe wäre nicht denkbar, wenn man nicht annehmen müßte, daß das Volk künstlerisch soweit gebildet ist, daß es die Techniken kennt, im Kunstwerk die Arbeit empfindet und ästhetisch genießt. In der Hochblüte unserer Handwerkskunst, also vom Mittelalter an gerechnet bis zum allgemeineren Einsetzen der Fabrikationstechnik, war der gebildete Mensch ebenfalls mit dem Handwerk vertraut. Er sah seinem Tischler und seinem Goldschmied zu, wie sein Auftrag ausgeführt wurde. Die Arbeit bekam für ihn dadurch eine lebendige Seele. Der Zweck konnte gelegentlich zurücktreten, oder hinter dem eigentlichen Kunstschaffen verschwinden. Dieses Kunstschaffen kennt der heutige Großstadt- und Fabrikmensch im allgemeinen nicht mehr. Wer weiß — um bei unserem Berufe zu bleiben — wie graviert, getrieben, ziseliert, emailliert usw. wird. Die Unkenntnis der Techniken des künstlerischen Arbeitsprozesses hat ein verminderten Kunstverständnis im allgemeinen mit sich gebracht.

Selbst in Künstlerfachkreisen wird die Technik nicht immer richtig verstanden, wird ihr mit dem Bleistift Gewalt angetan. Die Material- und Werkzeugtechnik bestimmt im Kunsthandwerk den Stil. Von diesen Voraussetzungen ausgehend ist die zeichnerische oder plastische Form zu bewerten. Wie kein anderer Zweig unseres Kunsthandwerks, setzt das Gravieren die Fertigkeit des Zeichnens voraus. Der Graveur zeichnet mit dem Stichel. Er zieht aber nicht, wie der Zeichner mit dem Stift die Linie, sondern Hand und Stichel bleiben vorwiegend in ihrer Stellung und die Metallfläche wird dem Stichel zugedreht. Der Graveur zeichnet sozusagen mit beiden Händen. Dieses permanente Drehen der Kugel erzeugt von selbst, als die gegebenste Linie, den runden Bogen. Mit anderen Worten: die runde Linie ist, weil sie aus der Technik fließt, das charakteristische Grundelement der Zeichnung für eine Flachgravierung.

Die schönsten Gravierungen sieht man im Stile der Renaissance, des Barock und des Rokoko, drei Stile, die das Zeichnen wesentlich zu einer manuellen Geschicklichkeit ausgebildet haben. Der besonders in Deutschland um diese Zeit sehr gepflegte Holzschnitt und Kupferstich hat uns eine Fülle großer Meister der Zeichnung gebracht. Ich will nur den größten Graveur aller Zeiten, Albrecht Dürer nennen. Die Technik der nachfolgenden Ausführung seiner Entwurfszeichnungen war ihm derartig in Fleisch und Blut übergegangen, daß er unwillkürlich, schon nach der Natur, im Stile der Gravierung zeichnete. Wenn wir uns für unsere Arbeit große Meister zum Vorbild nehmen, müssen wir zunächst erkennen lernen, wessen Stil für uns geeignet ist. Ich will hier dem Zeichner Dürer einmal den ebenso bedeutenden Zeichner Rembrandt gegenüberstellen. Betrachten wir die im Text beigefügten Zeichnungen. Beide sind rein bildlich aufzufassen; sind nicht angewandte Kunst, sondern dargestelltes Thema. Dürer löste sein Bild ganz in Linien auf. Die Linie ist künstlerisches Ausdrucksmittel, hat ihren bestimmten Stil. Sehen wir die einzelnen Striche im Gesicht und im Gewand an. Es sind immer auslaufende Linien. Die Gesichter und Gewänder der Rembrandtschen Figuren sind mit der Nadel radiert. Die Linien sind gerissen, gradlinig gehackt. Gehen wir über zum Hintergrund der beiden Zeichnungen, zu den Häusern und Bäumen. Beide Künstler bringen die Natur in ihrer Schwarz—Weiß—Wirkung, als Licht und Schatten wieder. Während aber Dürer alles in Linien auflöst, bildet Rembrandt helle und dunkle Flächen. Das

Digitized by Google



Nach einer Radierung von Rembrandt Harmensz van Ryn

Nach einer Zeichnung von Albrecht Dürer

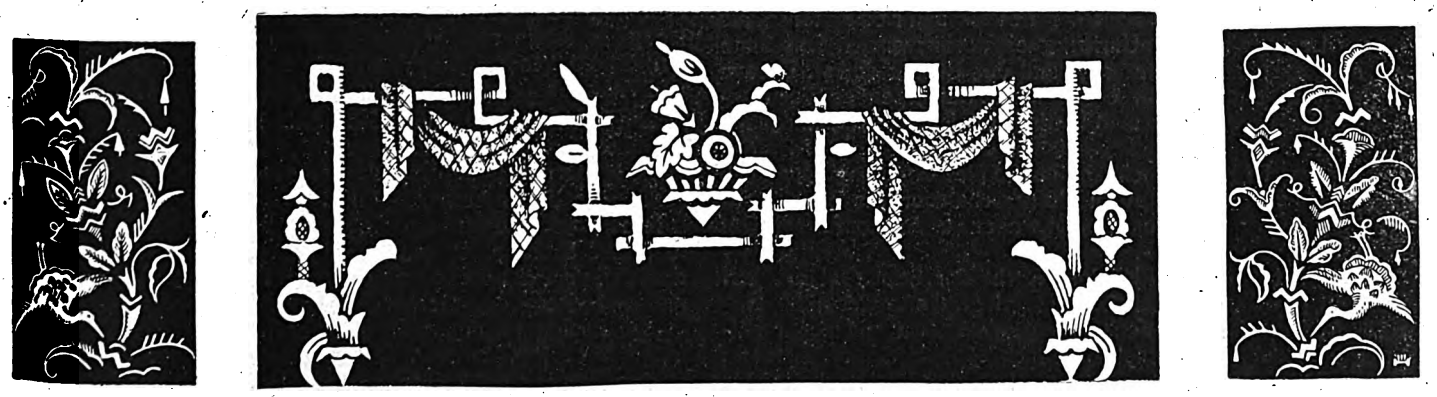
Digitized by Google

Bild von Dürer könnte direkt so wie es ist, in Flachgravierung übertragen werden. Die Zeichnung von Rembrandt würde sich zunächst dem Stichel widersetzen und wohl eine interessante bildliche Darstellung, aber keine technisch gute Gravierung ergeben. In der Gravierung soll der Stich als solcher, soll die schöne glänzende Metallinie wirken. Man könnte an Hand dieser beiden Bilder kurz sagen: eine Zeichnung von Rembrandt ist für den Flachstichgraveur keine geeignete Vorlage. Was für die Darstellung von Figuren gilt, besteht auch für das Ornament. Der Flachstich mit seiner schillernden Pracht kommt am besten in einem reich detaillierten, durchmodellierten Ornament zur Geltung. Ein dünnes, leeres Linienornament wirkt auf dem Metallgrund tot, weil es keine Flächenfüllung gibt. Ich verweise hier auf das beigefügte Renaissanceornament. Der Reichtum der Durchführung belebt die Metallfläche. Ein ganz glatter Körper, beispielsweise ein Becher würde mit dieser Gravierung eine lebhafte Form erhalten, durch die ungemein starke Belebung des Metalles, das sozusagen aus sich heraus seinen Glanz und seine schillernde Pracht entfaltet. Diesem Renaissanceornament stelle ich die beiden modernen Ornamente gegenüber. Graviert würden sie, im Vergleich zu dem ersteren, eine dünne Dekoration abgeben, die, richtig angebracht, selbstverständlich sehr künstlerisch in der Wirkung sein kann. Auch hier haben wir den Fall, daß die eine der Zeichnungen (in unserer Abbildung in zwei Teilen dargestellt) sich ohne weiteres dem Stichel fügt; die andere mit ihren vorwiegend geraden Linien der Graviertechnik entgegensteht. Wir wissen also jetzt, daß nur die in die rundauslaufende Linie übersetzte Zeichnung eine Gravierung in technisch-künstlerischem Sinne ergibt, weil sie dem Werkzeug des Graveurs, dem Stichel und der manuellen Führung entspricht. Es ist uns ferner klar geworden, daß die Flachstichgravierung nicht nur Zeichnung sein soll, sondern Metallbelebung, ein Mittel das Metall aus sich heraus, man könnte sagen, aus seiner natürlichen Schönheit heraus zur Geltung zu bringen. Gerade bei dem modernen Kunstbestreben, einen Metallgegenstand in seiner Tektonik möglichst einfach und rein zweckmäßig zu gestalten, muß die Schönheitswirkung in der schönen Bearbeitung des Metalles gesucht werden. Die Schönheiten des Metalles sind seine Naturfarben, sein Glanz und gegebenenfalls seine Patina. Es kommt hinzu die Textur, welche durch die Bearbeitung entsteht, also die Spur des Handwerkszeuges, oder die Spur der schaffenden Hand. Es wäre sinnlos eine Metalldekoration, wie den prachtvollen Flachstich mit den Worten: „Überflüssige Ornamentik“ seiner Bedeutung berauben zu wollen. Es ist ebenso Metallgestaltung, wie die Tektonik. Für den wirklichen Kunstkenner liegt ein besonderer Reiz in dem ästhetischen Genießen der Technik; wozu allerdings schon ein sehr feines Kunstempfinden gehört.

Renaissance-Ornament von P. Hille

* * *

Wir begrüßen es, daß der Verfasser einmal die Schwierigkeiten aufzeigt, die der moderne Stil für die Flachgravierung bietet und ihn trotzdem nicht absolut ablehnt. Sich den Strömungen der Zeit entgegenzustellen, wäre ja auch nutzlos. Es gilt deshalb, sich den Verhältnissen anzupassen und entsprechende Ausdrucksformen zu finden.



Moderne Ornamente: Die beiden Seitenstücke eignen sich für Flachstich ohne weiteres, während die mittlere Zeichnung dieser Technik nicht entspricht.

Digitized by Google

Die Buchführung als steuerliches Beweisobjekt.

Die der neuen Steuergesetzgebung als Grundlage dienende Reichsabgabenordnung erkennt die im Handelsgesetzbuch niedergelegten Vorschriften über die Führung kaufmännischer Bücher auch für die Steuerbilanz an; die für den Einzelkaufmann und die besonderen Vorschriften für die Handelsgesellschaften nebst den in den Nebengesetzen zum H. G. B. (G. m. b. H. Genossenschaft) niedergelegten besonderen Vorschriften gelten also auch gegenüber der Steuerbehörde, und die Befolgung der hier gegebenen Bestimmungen umgibt den Kaufmann von vornherein mit einem nicht zu unterschätzenden steuerlichen Schutze.

Hat doch der Reichsfinanzhof in einer ganzen Reihe von Entscheidungen immer wieder zum Ausdruck gebracht, daß kaufmännisch geführte Bücher von vornherein die Vermutung der Richtigkeit für sich haben. In der neueren Steuergesetzgebung sind nun allerdings vielfach Bewertungsvorschriften enthalten, die von den handelsrechtlichen Bestimmungen abweichen. Durch diese Sonderbewertungsvorschriften, die zudem meistens dem Steuerpflichtigen günstiger und allgemeinen wirtschaftlichen Notständen und zeitlichen Besonderheiten angepaßt sind, verlieren die kaufmännischen Bücher durchaus nicht an Bedeutung und Beweiskraft. Auch die der Steuer abzugebenden Erklärungen mit ihren abweichenden Sonderbewertungen beruhen doch letzten Endes auf den Buchaufzeichnungen, und die formell und materiell richtige kaufmännische Buchführung behält auch hier die volle Bedeutung, die Sonderbewertungen treten gleichsam nur als Korrektive ihr an die Seite.

Die Steuerbehörden sind also bei ihren Veranlagungen an die in den Büchern niedergelegten Daten des Steuerpflichtigen gebunden. Sie können die gemachten Eintragungen und die daraus gezogenen Schlußfolgerungen in der Gewinn- und Verlustaufstellung nicht einfach in Zweifel ziehen und dem Steuerpflichtigen eine Änderung auferlegen, ebensowenig, wie sie von vornherein die Aufzeichnungen auf den reinen Bestandkonten etwa bei Feststellung der Vermögenssteuer in Zweifel ziehen können. Da RFH. auf dem Standpunkt steht, daß kaufmännischen, ordnungsmäßig geführten Büchern Beweiskraft zukommt, so folgt daraus, daß der sie Anzweifelnde dafür auch beweisfällig ist, eine Folgerung, die denn auch RFH. selbst konsequent gezogen hat.

So wird z. B. gesagt, daß, wenn auch der Steuerbehörde eine Nachprüfung der Bilanz auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit nicht verwehrt ist und auch zur Durchführung ihrer Aufgaben natürlich nicht versagt werden kann, ihr doch ein Abgehen von den Ergebnissen der Bilanz und eine selbständige Berechnung des Geschäftsgewinn usw. nur in soweit gestattet sein soll, als sie in der Lage ist, Unrichtigkeiten in der Bilanz und der ihr zugrunde liegenden Buchführung nachzuweisen. Die Entscheidungsgründe heben noch besonders hervor, daß Bilanzen, die ihrer Form nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und dessen Nebengesetzen entsprechen, die Vermutung der Richtigkeit für sich haben, und daß die Richtigkeit der Bilanz usw. bis zum Beweis des Gegenteils zu unterstellen ist, wie auch, daß kaufmännische Bücher im Prinzip der Besteuerung zugrunde zu legen sind.

Da nun wie gezeigt, der Steuerbehörde bei Anzweifeln der Richtigkeit der Buchführung der Beweis dafür obliegt, muß sie in der Lage sein, diese Unrichtigkeit nachzuweisen. Das kann sie aber auch nur wieder an Hand der Bücher selbst. Daraus ergibt sich denn, daß sie ein ziemlich weitgehendes Einsichts- und Prüfungsrecht haben muß, um ihrer Obliegenheit nachkommen zu können.

Dem hat RFH. in Anlehnung an die Gesetzgebung denn auch entsprochen, indem er dem Steuerschuldner die Pflicht auf Duldung dieser Bucheinsicht und weiter auf Auskunftserteilung zuspricht.

Doch hat wieder RFH dem Recht der Steuerbehörde auf Einsicht gewisse Beschränkung auferlegt, die ausgesprochenermaßen darauf hinauslaufen soll, die dem Steuerschuldner auferlegte Duldung auf Bucheinsicht nach Möglichkeit zu erleichtern. Dabei ist prinzipiell daran festzuhalten, daß die „Bucheinsicht" nur ein letzter Notbehelf sein soll und erst dann Platz zu greifen hat, wenn sonstige Auskünfte nicht genügten, oder gegen ihre Richtigkeit Bedenken bestanden. Das letztere wird sich in der Praxis nicht ganz aufrecht erhalten lassen, und wie bekannt pflegen ja denn auch die Steuerbehörden von sich aus Revisionen vorzunehmen, wozu ihnen die Bestimmungen der AO., zum mindestens gegenüber Umsatzsteuerpflichtigen, die aber ja in der Praxis die Regel sind, die Handhabe bieten (vergl. § 32 Ums. St. G.)

Da die Vorschrift auf Bucheinsicht, die möglichst im Geschäftslokal des Steuerpflichtigen und zu den gewöhnlichen Geschäftsstunden stattfinden soll, Rücksichtnahme auf den Steuerpflichtigen sichern soll, ist darin schon eine Verwahrung dagegen enthalten, daß der Steuerschuldner mit unnützen Anfragen seitens der Steuerbehörde belästigt wird. RFH. hat dieses Recht besonders geschützt, indem er dem Steuerpflichtigen ein Vorgehen im Rechtsmittelverfahren gegen eine Überspannung des Auskunftsbegehrens der Behörde zubilligt. Im übrigen hält das Urteil daran fest, daß dem Steuerpflichtigen nichts Unbilliges zugemutet werden darf, und daß die Steuerbehörde nicht willkürlich vorgehen kann, sondern sich in den Grenzen von Recht und Billigkeit halten muß.

Die Auskunftspflicht umfaßt auch die Beschaffung sämtlicher Unterlagen, die etwa zur Erläuterung der Abschlüsse und der Bucheintragungen dienen können und dazu nötig sind. So kann die Steuerbehörde auch z. B. verlangen, daß die unter den einzelnen Konten der Betriebsanlagen zusammengefaßten Gegenstände, die Anschaffungs- und Herstellungspreise, die Art und Dauer ihrer Benutzung und sonstige für die Bewertung wesentlichen Umstände mitgeteilt werden. Aber auch hier kann sie sich nicht mit einer einfachen Bemängelung der ihr schon zugänglichen Angaben begnügen, sie muß vielmehr zweifelsfrei dartun, was ihr zu wissen nötig ist, und welche Unterlagen sie dazu braucht. Dem Steuerpflichtigen kann also aus einer etwaigen Nichtbeibringung von Material in diesem Falle kein Vorwurf gemacht werden, und darauf ergangene Erkenntnisse leiden an wesentlichen Mängeln des Verfahrens, wie es im Gesetze heißt, unterliegen also der Aufhebung.

Wenn nach dem Gesagten der Steuerbehörde ein immerhin recht weitgehendes Befragungs- und Einsichtnahmerecht zusteht, so darf doch auch wieder die Geltendmachung dieses Rechts nie zu einer willkürlichen Überlastung des Steuerpflichtigen führen. Insbesondere kann die Steuerhehörde nicht die „Entzifferung einzelner Konten", als welche in der Praxis wohl am häufigsten die Unkosten- und Ausschreibungskonten in Frage kommen, sowie der schuldrechtliche Verkehr zwischen dem Steuerpflichtigen und seinen Kunden fordern. Die Steuerbehörde kann also nicht verlangen, daß der Steuerschuldner der Behörde gegenüber jeden einzelnen Posten dieser in den Abschlußkonten zusammengefaßten Konten angibt. In der Praxis würde ja auch eine solche Zerlegung lediglich zu einer Abschrift der genannten Konten an Hand des Hauptbuches bezw. der betreffenden Grundbücher führen. Sie allein würde vielleicht auch garnicht einmal zur Aufklärung von Zweifeln genügen, und so müßte unter Umständen noch auf weitere Geschäftsdokumente, wie Rechnungsbelege, Korrespondenzen usw. zurückgegriffen werden, ein Verlangen, dem nachzukommen sich natürlich überhaupt nicht durchführen ließe. Diese Belästigung ist ja auch garnicht einmal nötig, da der Behörde auf Grund gesetzlicher Vorschrift die Einsicht in die Bücher und Aufzeichnungen des Steuerpflichtigen zusteht.

Die Bücher sollen nur im Geschäftslokal des Steuerpflichtigen eingesehen werden. Die Steuerbehörde kann also — abgesehen von Ausnahmen, in denen etwa eine Beschlagnahme oder Sicherstellung in Frage kommt, — nicht das Verbringen der Bücher in ihre Amtsräume verlangen, ebensowenig, wie sie im Geschäftslokal des Steuerpflichtigen unter besonderen Verschluß halten darf. Die Durchsicht soll vielmehr mit tunlicher Beschleunigung und Schonung des Geschäftsbetriebes des Steuerpflichtigen vorgenommen werden, womit natürlich allerdings nicht gesagt ist, daß er jetzt auch Anspruch darauf hat, daß die Prüfung in einer bestimmten Zeit erledigt ist. Das hat RFH. ausdrücklich abgelehnt. Sind aber eilige Eintragungen zu machen, so wird man ihm das Recht der vorläufigen Überlassung der benötigten

Digitized by Google

Bücher, also auch eine Unterbrechung des Prüfungsgeschäftes solange nicht verwehren können.

Wie das Finanzamt ein Recht auf Bucheinsicht hat, so hat andererseits auch der Steuerpflichtige ein Recht, daß der von ihm angebotene Buchbeweis angenommen wird. Die Steuer kann hier die Bucheinsicht nicht etwa mit dem Hinweis auf § 207 AO. ablehnen, denn diese Bestimmung besteht lediglich zu Gunsten des Steuerpflichtigen. Ihm soll die Buchvorlage nicht ohne zwingenden Grund aufgebürdet werden, wenn die mündlichen oder schriftlichen Verhandlungen nicht zum Ziele führen. (so RFH.) Wird aber von dem Steuerpflichtigen selbst die Bucheinsicht angeboten, so kann das Finanzamt sie nicht grundsätzlich ablehnen, wenn zu erwarten ist, daß die dem Finanzamt wissenswerten Tatsachen mindestens zu einem erheblichen Teile aus den Büchern zu ersehen sind. Das kann wichtig werden, wo der Steuerpflichtige ohne Buchvorlage erst lange und schwierige Ausführungen zu machen hätte, und hierdurch wie durch das Hin- und Herschreiben Zeit und Mühe aufwenden muß, die er bei der angebotenen Bucheinsicht vermeiden kann.

Eine Dr. Eckener-Plakette.

Die durch ihre künstlerischen Erzeugnisse bereits bestens bekannte Firma Carl Poellath, Münz- und Prägewerk und Eisengießerei in Schrobenhausen bei Augsburg hat vor kurzem eine Plakette geschaffen, die dem kühnen Amerikafahrer und geistigen Leiter des Zeppelinwerkes Dr. Hugo Eckener gewidmet ist. Das uns vorliegende Exemplar der Plakette zeigt eine so subtile und feinempfundene Modellierung, daß man sofort den Eindruck der Naturtreue hat Leider läßt die beigegebene Abbildung vieles davon vermissen, die Ursprünglichkeit und Frische des plastischen Ausdruckes ist durch die Aufnahme und durch den Raster z. T. verloren gegangen. Selbst das Charakteristische des Profils, ein besonderer Vorzug der Originalplakette, kommt dabei nicht voll zur Geltung. Auf jeden Fall kann die Arbeit aber als wohlgelungen gelten.

Die Plakette ist in zwei Ausführungen hergestellt worden: als Prägeplakette in Größe von 7½×5 cm (einseitig geprägt) und als Bronze-Gußplakette im Format von 18×27 cm. Das künstlerische Modell stammt von dem Bildhauer Georg Schulz in Überlingen. Ebenso ist nach dem Modell des gleichen Künstlers eine Bronzebüste von Dr. Eckener geschaffen worden, über die dieser folgendes günstige Urteil abgegeben hat: „Ich halte die Büste für sehr gut getroffen und vom künstlerischen Standpunkt aus für eine sehr gute Arbeit. Sie zeigt Leben und geschlossenen Charakter und eine sehr glückliche Materialbehandlung.“ Die Firma Carl Poellath fertigt übrigens derartige Portrait-Plaketten als Spezialität in Prägung und Guß sowohl nach eigenen als nach fremden Modellen. Die großzügig und neuzeitlich eingerichteten Werkstätten befassen sich außerdem aber auch mit Prägearbeiten aller Art, wie Abzeichen, Medaillen, Denkmünzen usw. sowie sämtlichen Emaillier- und Gießarbeiten.

Wir freuen uns, mit dieser Plakette wieder eine wertvolle Arbeit aus den eigenen Kreisen zeigen zu können und möchten bei dieser Gelegenheit dem Wunsche Ausdruck geben, daß derartige Möglichkeiten sich öfter bieten möchten.

Patentschau.

D. R. P. 403832 Vorrichtung zur Verstellung von Graverspindeln. Firma Friedrich Deckel in München. Patentiert am 20. Februar 1923. Ausgegeben am 9. Oktober 1924.

Graviermaschinenspindeln, welche durch ein Pantographensystem einer Schablone gemäß in demselben oder verändertem Maßstab geführt werden, werden bei bekannten Ausführungen durch eine Schraube oder ähnliche Anordnung mit gleicher Geschwindigkeit für jede herzustellende Gravur gegen das Werkstück geführt, die Schnittiefe eingestellt und nach Beendigung der Teilgravur gehoben. Es sind ebenfalls Anordnungen bekannt, bei denen zum schnellen Heranführen des Stichels an das Werkstück bezw. zum Abheben von demselben, neben der einen Feinverstellung zum Einregulieren der Schnittiefe eine zweite Grobverstellung angeordnet ist. Dies bedingt ein stetes Wechseln der Handstellung. Bei den meistens üblichen Schraubenverstellungen ist es gleichfalls erforderlich öfters nachzufassen, um die notwendige Bewegung zu erreichen. Im Gegensatz hierzu sind bei der vorliegenden Erfindung die Grob- und Feinverstellung in einem Organ vereinigt, so daß ein Hebel 8 (Abb. 1) bei vertikaler Bewegung durch eine Nase (10) die Grobeinstellung und bei seitlicher Bewegung durch ein Schraubengewinde (6,7) die Feineinstellung der Spindel bewirkt. Die Vorrichtung ist so ausgebildet, daß sie sowohl für Gravuren auf ebenen wie auf gekrümmten Flächen Verwendung finden kann, und zwar wird dies dadurch erzielt, daß die in dem Stichelarm angeordnete, den Achsialdruck aufnehmende Druckplatte leicht durch einen am Ständer befestigten, ein auswechselbares Formstück tragenden Arm ersetzt werden kann.

Abb. 1.

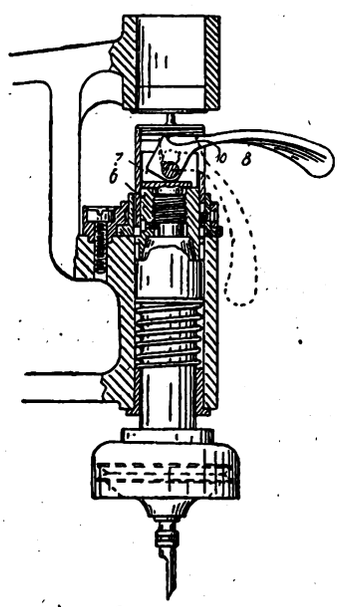
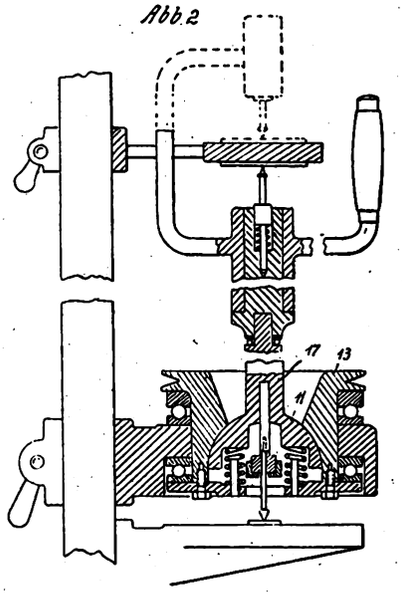


Abb. 2.



D. R. P. 413326. Graviermaschine. Richard Pech in Aschersleben. Patentiert vom 15. November 1923 ab. Ausgegeben am 13. Mai 1925.

Die Erfindung betrifft eine Graviermaschine, insbesondere zum Gravieren von Stempeln, Matrizen, Buchstaben und dgl. für erhöhte und vertiefte Gravur, bei denen das Gravieren mit Hilfe einer Schablone geschieht, so daß die Fertigstellung der Fabrikate durch einen ungelernten Arbeiter erfolgen kann. Gemäß der Erfindung ist die Graviermaschine gegenüber den bisher bekannten, bei denen infolge mangelhafter Durchbildung eine mehr oder weniger auftretende Ungenauigkeit in der Arbeitsweise auftritt, derartig ausgeführt, daß das Werkzeug, das in an sich bekannter Weise mit dem zur Schab-

Digitized by Google

lonegehörigen Führungsstift durch den Führungsarm gleichachsig in Verbindung steht, selbst in einer allseitig leicht beweglichen Kugel 11 (Abb. 2) befestigt ist, welche mit dem unteren Teil des Führungsarmes von einer als Riemenscheibe ausgebildeten Kugellagerschale 13 durch den vorhandenen Reibungsdruck und einen von unten einwirkenden Federdruck in jeder Stellung mitgenommen wird, ohne den oberen Teil des Führungsarmes 17 mit dem Führungsstift mitzudrehen. Eine mit diesem Mechanismus ausgerüstete Graviermaschine hat außer der absoluten Präzisionsleistung noch den Vorteil, daß die Lagerung der Kugel nicht den geringsten Verschleiß aufweist, während bei den bisherigen Bauarten nach längerem Gebrauch eine Abnutzung der bertragungsgetriebe nicht zu vermeiden ist, was beim Gegenstand der Erfindung einer erhöhten Lebensdauer der Maschine entspricht. Die Riemenscheibe läuft auf Kugellagern, ebenso der Führungszapfen an der zwischen Führungsstift und Werkzeugkugel gelegenen Verbindungsstelle des zweiteiligen Führungsarmes, wodurch der Wirkungsgrad der Graviermaschine wesentlich verbessert wird.

D. R. P. 416699. Verfahren zur Herstellung einer Masse für Farbwalzen, Stempel und Stempelunterlagen. Ulrich Blatter in Dürrenast b. Thum, Schweiz. Patentiert vom 27. März 1921 ab. Ausgegeben am 25. Juli 1925.

Die Erfindung besteht darin, daß Chlormagnesium und beste Stärke mit einem Zusatz von Kalziumchlorid flüssig vermischt wird, und zwar beispielsweise in folgenden Verhältnissen; 90 g Chlormagnesium, 10 g Kalziumchlorid und 100 g beste Weizenstärke, und dann durch Hitze zur Erstarrung gebracht werden. Man hat bereits für Farbwalzen zu Druckmaschinen eine Masse aus einer Mischung von Chlormagnesium und Stärke vorgeschlagen. Diese Mischung entspricht jedoch nicht den Anforderungen, die an Farbwalzen zu stellen sind, weil sie nicht alle Eigenschaften der neuen Masse besitzt, die sich gerade für diese Verwendung vorzüglich eignet. Insbesondere wird die bekannte Mischung zu schnell hart und brüchig und verliert die Zugkraft und ist gege äußere Temperatureinflüsse nicht genügend widerstandsfähig. Demgegenüber vereinigt die neue Masse folgende Eigenschaften; sie altert nicht wie Gummi, fault nicht wie Gelatine und wird auch nicht wie beide hart, brüchig und bröcklig. Ihre Zugkraft bei Verwendung für Walzen, welche Gummi überhaupt nicht besitzt, ist sehr dauerhaft und kann durch eine Abwaschung von Magnesiumchlorid, vermischt mit 90 Prozent Wasser, oder durch ein heißes Dampfbad aufgefrischt werden. Die Zugkraft von Gelatine dagegen nimmt schneller ab und kann nur durch Umgießen mit mindestens 10 Proz. Zusatz frischer Gelatine, ansteigend bis zu 50 Proz. bei Wiederhohlung, wiederhergestellt werden. Gelatine ist nur bis 60° Hitze beständig, während die neue Masse erst bei 160° also bei höherer Temperatur als Gummi, in eine leimartige Beschaffenheit übergeht. Deswegen ist die neue Masse auch besonders in heißen Ländern leistungsfähiger. Sie besitzt eine gute Elastizität, jedoch geringer als Gelatine und Gummi und ist weicher als die beiden. Ein vermehrter Zusatz von Kalziumchlorid beispielsweise bis zu 35 g statt 10 g dient der Härtung für Verwendung als Stempel- und Stempelunterlagen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Leder-Stempelkissen. Unter dem Schlagwort Ei! Ei! bringt die Firma Carl Fr. Brauer, Stettin, Fabrik für Farbkissen aller Art, die Mitteilung von der Neuheit „Arlac Leder-Stempelkissen" Die Firma hat schon früher Leder-Stempelkissen erzeugt; durch das Fehlen des richtigen Leders, das in den Kriegsjahren nicht erhältlich war, mußte die Fabrikation eingestellt werden. Der gute Ruf der ausgezeichneten Arlac Fabrikate bürgt dafür, daß auch das wieder auferstandene Leder-Stempelkissen in erprobter Güte geliefert wird. Bei dem heutigen Wirtschaftskampf wird jedem Händler eine solche Sonderheit willkommen und wertvoll sein.

Die Firma Carl Fr. Brauer, Farbband- und Kohlenpapier-Fabrik, Stettin, teilt uns mit, daß sie ihre Zahlungsbedingungen auf 30 Tage 2% oder 60 Tage netto abgeändert hat.

Wissen ist Macht! Wer schnelle und gewissenhafte Auskunft sucht, findet sie in dem in der vorliegenden Nummer angezeigten „Kleinen Brockhaus" in einem Bande. Er enthält das Neueste auf allen Wissensgebieten, klare bunte und einfarbige Karten und Abbildungen, viele auf einen Blick unterrichtende Diagramme. Er ist zugleich Orts-, Namen- und Sachlexikon, Hausarzt und Fremdwörterbuch, kurz — ein Ratgeber in allen Fragen des täglichen Lebens. Unsere Leser mögen die Anzeige der bekannten Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, beachten, die das Werk gegen bequeme Monatszahlungen liefert.

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sleifir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sleifir,** Berlin Nr. 34898

Mitteilungen des Bundesvorstandes.

Nachträglich erfüllen wir die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, daß unsere lieben Kollegen und Bundesmitglieder

August Zeller, Buchholz
in Sachsen
Walther Brause, Limbach
in Sachsen

uns durch den Tod entrissen worden sind.

Den Hinterbliebenen der verstorbenen Kollegen sprechen wir gleichzeitig unser herzlichstes Beileid aus.

Im Namen des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes
Der Bundesvorstand: *Bennhold.*

Hiermit erfüllen wir die Pflicht, alle Sterbekassenmitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes, Herrn

Walter Brause

Limbach i. S. am 11. Nov. geziemend in Kenntnis zusetzen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Sterbefall Nr. 13
Mitglied Nr. 968

Der Sterbekassenvorstand
I. A.: **O. Sleifir,** Schatzmeister.

Zur gefl. Kenntnisnahme.

Der Mindestpreistarif und der Vorlagennachtrag sind fertig gestellt und kommen hieran anschließend an die Bundesmitglieder, welche die beiden Bücher bereits bezahlt haben, zum Versand. Allen Mitgliedern, welche den Betrag hierfür noch nicht entrichtet haben, wird das Werk zum Preise von M. 3,50 zuzügl. Spesen per Postnachnahme übermittelt. Wir hoffen, daß in dieser Weise der Versand sowie die Abnahme des Werkes glatt und restlos von statten gehen wird.

Der Bundesvorstand.

Zwangsinnung Berlin. Geschäftsstelle S 42, Buckower Str. 6. Obermeister G. Bommer; Schatzmeister M. Rohrbeck, O 27, Holzmarktstr. 61, Postscheck-Konto 68505; Schriftführer: P. Herbst, Berlin W 30, Motzstraße 73.

Versammlung am Dienstag, den 1. Dezember 1925 abends 7 Uhr, im Berliner Klubhaus SO 16, Ohmstr. 2.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag über Kreditgenossenschaften; anschließend Aussprache. Referent wird in der Versammlung bekannt gegeben.
3. Verschiedenes.

Wir weisen ganz besonders auf die Verlegung des Versammlungsbeginns hin und erwarten pünktliches Erscheinen.

Georg Bommer, Obermeister.

Interessengemeinschaft der gemischten Branche nächste Sitzung am Freitag, den 11. Dezember d. Js., abends 7½ bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. *Max Rohrbeck.*

Interessengemeinschaft der Ziseleure nächste Sitzung am Dienstag, den 15. Dezember d. Js., abends 6 Uhr bei Schulze, Stallschreiberstr. 5. *Karl Fohrholz.*

Redaktionsschluß für die nächste Nummer am 10. Dezember 1925

Digitized by Google

Die Zwangsinnung der Graveure, Ziseleure und Stempelfabrikanten für Chemnitz u. Umgeb. einschließlich der Stadt Limbach hielt am 16. November ihre konstituierende Versammlung ab. Die zahlreich erschienenen Kollegen wurden vom Vorsitzenden begrüßt, ganz besonders aber der zum ersten Male anwesende Klischeefabrikant Herr A. Jühlich, hier, welcher sich unserer Innung angeschlossen hat. Dieser Neuaufnahme steht leider auch ein Verlust gegenüber, denn unser bisheriger Kollege Walter Brause, Limbach, ist durch den Tod abberufen. Unter entsprechenden Worten wurde seiner gedacht, zum ehrenden Gedächtnis erhob man sich von den Plätzen.

Alsdann wurden die nunmehr im Druck erschienenen Statuten an die Kollegen verteilt.

Hierauf übernahm Herr Stadtrechtsrat Dr. v. Malachowsky den Vorsitz. Zunächst wünschte er unserer Innung ersprießliches Gedeihen, um dann die Wahl des Vorstandes einzuleiten.

Gewählt wurden die Kollegen: Paul Poltermann als I. Obermeister, Wilh. Grun als II. Obermeister, Otto Köhler als Schriftführer, Arthur Klingberg als Kassierer, die mit Dank annahmen. Die mit in Vorschlag gebrachten Kollegen Carl Böker und Ernst Werner lehnen ab, ersterer wegen körperlichen Leidens und letztgenannter Kollege infolge vorgerückten Alters. Nachdem Herr Dr. v. Malachowsky den zum Vorstand gewählten Kollegen für die Annahme gedankt hatte, gab er der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck, daß es ihnen gelingen möge, die Innung vorwärts zu bringen, zum Segen unseres schönen Berufes.

Hierauf übernahm Obermeister Paul Poltermann wieder den Vorsitz und erteilte dem anwesenden Bezirksleiter der Versicherungsanstalt der Sächs. Gewerbekammern das Wort zu einem Vortrag, welcher großzügig alles behandelte, was den Mittelstand betrifft. Er zeigte an Hand von Beispielen, daß der Gewerbetreibende im Alter und in Krankheitsfällen nur durch Selbstversicherung Hilfe findet. Die Ausführungen des Vortragenden fanden allseitigen Beifall, weshalb sich eine große Anzahl von Kollegen mit ihren Familien als Mitglieder in dieser Anstalt aufnehmen ließen. Nach Erledigung verschiedener Angelegenheiten gab der Vorsitzende bekannt, daß die nächste Versammlung am 4. Januar 1926 stattfindet. Mit den besten Wünschen fürs neue Jahr wurde die Versammlung geschlossen. *Otto Köhler,* Schriftführer.

Personalien.

Nürnberg. Hier starb der Ziseleur Leonhard Kehr.

Kopenhagen. Graveur Axel Danielsen ist gestorben. B.

50 Jahre Stempel-Sperling, Leipzig-R.

Dieser Tage feierte die Firma Oskar Sperling, Stempel-Fabrik und Graph. Institut, ihr 50 jähriges Bestehen. Gegründet wurde die Firma als Druckerei und Geschäftsbücherfabrik in Naundörfchen, von Herrn William Heinrich Oskar Sperling.

Die verheißungsvolle Zukunft des Stempels erkennend, nahm die Firma die Stempel-Fabrikation auf, hob sozusagen den Stempel aus der Taufe, und half das Vorurteil besiegen, welches dem Stempel als Neuling, besonders in den Kreisen der Bürokratie entgegengebracht wurde. Heute ist der Stempel wegen seiner großen Vorzüge überall zu finden. Alsbald hatte die Firma O. Sperling eine Gravieranstalt, sowie Zinkographie und Galvanoplastik angegliedert. Durch diese bedeutende Erweiterung des Betriebes sah sich in den 80er Jahren der damalige Besitzer gezwungen, ein eigenes Gebäude zu errichten und baute in der Brommestr. Ecke Josephinenstr. ein Geschäftshaus, in welchem gegenwärtig ca. 100 Arbeiter und Beamte im besten Einvernehmen mit der Geschäftsleitung ihrem Beruf nachgehen.

Am 14. 1. 1893 ging das Unternehmen in den Besitz des Herrn Oskar Dornheim über, welcher am 14. 3. 1911 durch den Tod ausschied. Von seinen beiden Söhnen Felix und Hans wurde das Unternehmen weitergeführt. Gegenwärtig ist Herr Felix Dornheim alleiniger Inhaber der Firma, da sein Bruder Hans am 22. Dez. 1919 ebenfalls durch den Tod ausgeschieden ist. Das von großer Hand angelegte Unternehmen umfaßt heute folgende Abteilungen: Setzerei, Druckerei, Galvanoplastik und Stereotypie, Gravieranstalt und Siegelmarken-Fabrikation, Xylographie, Vulkanisieranstalt, Stempelfabrik, eigene Dampftischlerei und mech. Werkstätte. Die vortreffliche Organisation, die Hand in Hand gehende Vielseitigkeit ist ein charakteristisches Merkmal für den Geist, mit welchem die Firma geleitet wird. Diesen Eigenschaften ihrer Geschäftsleitung dürfte sie es in erster Linie zu verdanken haben, daß sie sich in dem verhältnismäßig kurzem Zeitraum aus der kleinen Stempelfabrik zu dem vielgestaltigen Fabrikbetrieb entwickeln konnte, der sich nicht nur im Heimatlande des besten Rufes erfreut, sondern auch in Übersee dem deutschen Namen Ehre macht.

Wir beglückwünschen die Firma zu ihrem Ehrentag aufs herzlichste; möge ihr auch fernerhin Erfolg und glückliche Weiterentwicklung beschieden sein.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN E. V. — SITZ BERLIN

I. Vorsitzender: H. Werner, (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: R. Heinig (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: Otto Krebs in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning,** Telephon Königstadt 5218.
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

Mitgliederverzeichnis.

Das neue Mitglieder-Verzeichnis wird in der ersten Dezemberhälfte im Druck erscheinen und den Mitgliedern direkt zugehen.

Wir bitten, das Mitgliederverzeichnis nach den in der Verbandszeitung von Fall zu Fall erfolgenden Bekanntmachungen über Zu- und Abgänge auf dem Laufenden zu erhalten; es ist zu diesem Zweck gesperrt gedruckt.

Mitgliederbewegung.

Zugang: Aufgenommen mit dem 1. Dezember 1925: Firma A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 23 (Angegliedert der Bezirksgruppe Mitteldeutschland „Leipzig").

Wir entbieten unserm neuen Mitgliede namens des Verbandes auch an dieser Stelle unsern Willkommengruß!

Der Verbandsvorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

Aus den Bezirksgruppen.

Bericht über die Sitzung der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien am 13. November 1925 im Ratskeller zu Berlin.

Tagesordnung:
1. Besprechung des Ergebnisses der Rundfrage betr. Preisliste A. 1925.
2. Winterfest.
3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 8,30 Uhr abends.

Die Besprechung der Rundfrage betr. Preisliste Punkt 1) der Tagesordnung brachte nichts Neues.

Zu Punkt 2. „Winterfest" hatten die Herren des Festausschusses bereits freundlicherweise die ersten Vorarbeiten erledigt, sodaß folgendes bekannt gegeben werden konnte: Das Winterfest der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland u. Schlesien findet am Sonnabend den 9. Januar 1926 im Hotel „Deutscher Hof", Berlin, Luckauer Str. 15, statt.

Beschlossen wurde, zur Deckung allgemeiner Unkosten wie Saalmiete, Musik u. dergl. von den Berliner Mitgliedern eine Umlage von ca. 5—10 M. zu erheben, im übrigen aber der Wohltätigkeit keine Schranken zu setzen. Von den anwesenden Mitgliedern wurden in ausgelegter Liste die Beträge gezeichnet und zum Teil auch schon an den Bezirksgruppenschatzmeister Koll. Schnack abgeführt.

Die offizielle Einladung zu dem Winterfest ergeht noch besonders.

Unter „Verschiedenes" kamen noch interne Bezirksgruppen-Angelegenheiten zur Besprechung und wurde hierauf die Sitzung um 11³⁰ Uhr abends geschlossen.

Nach der Sitzung blieben die Mitglieder noch lange in angeregter Stimmung beisammen, da ja von zwei Spendern der Gruppe zu einem „solennen" Bierabend eingeladen war und der seiner Benennung auch in jeder Hinsicht gerecht wurde. Einzelheiten zu schildern, möchte Abstand genommen aber doch kurz gesagt werden: es war gemütlich und urfidel! . . . . . leider aber die Zeit viel zu kurz!

Berlin, den 13. November 1925. Der Schriftführer.

Bezirksgruppe Mitteldeutschland.

Mit dem heutigen Tage wurde die Firma A. Jülich, Chemnitz, Weststr. 23, als Mitglied in unseren Verband aufgenommen und unserer Bezirksgruppe zugewiesen.

Im Namen der Gruppe heiße ich das neue Mitglied herzlich willkommen und bitte um weitgehendste Unterstützung unserer Verbandsbestrebungen.

Mit kollegialem Gruße
Bezirksgruppe Mitteldeutschland
Conrad Röder, Vorsitzender.

Digitized by Google

Fragen.

Frage 588. Wer fertigt Stahlräder bzw. Walzen zur Herstellung von Karton-Bilderrahmen? *V. St. in L.*

Frage 592. Wer liefert Blankoschilder in Zink, vernickelt und in Aluminium? Es handelt sich um leere Schilder zum Selbstgravieren.

Frage 593. Wer stellt Miniatur-Orden und dazu gehörige Schwerter her? Wer stellt Kriegs-Orden her? Wer ist der Fabrikant des Flandernkreuzes? Wer kann Abbildungen der Kriegs- und Nachkriegs-Orden beschaffen? *St. E. in A.*

Frage 594. Wer liefert Blechzahlen und Buchstaben zum Aufnageln auf die Rückseite von Signierzahlen und Buchstaben? *F. K. in B.*

Frage 595. Wer ist Fabrikant der Paginiermaschine „Ideal" (D. R. P.), welche 0×, 1× bis 20× zählt und außerdem durch Hebeldruck weiterzustellen ist? W. G. in H.

Frage 596. Wer liefert runde Oelfarbe-Stempelkissen, bei welchen der Filz durch einen Metallring fest eingeklemmt wird, sich aber auswechseln läßt? A. P. in H.

Frage 597. Wer liefert Typenkasten mit Metalltypen für Wäschefabriken zum Einsetzen und Halter zum Festschrauben? *E. B. in St.*

Wirtschaftsleben.

Bewegung der Zinkblechpreise. Nachdem erst am 6. Nov. eine Preisermäßigung um 1.50 für 100 kg eingetreten ist, haben die verschiedenen Zinkblechhändler-Vereinigungen mit Wirkung am 12. November eine Ermäßigung um 2.50 Mark vorgenommen, so daß der Lagerpreis für Rheinland und Westfalen z. B. auf 102 Mark frei Station und 103 Mark frei Verbraucherstelle steht. Nach dieser Preissenkung ist nunmehr infolge Befestigung am internationalem Zinkmarkte der Zinkhüttenverband in Berlin dazu übergegangen, seine Preise wieder heraufzusetzen, was zur Folge hat, daß auch die verschiedenen in Deutschland bestehenden Zinkblechhändler-Vereinigungen ihre Lagerpreise um 2 R.-M. für 100 kg mit Wirkung ab 26. November heraufsetzten.

Steuerkalender für Dezember.

5. **Dezember:** Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 21.—30. Nov. 1925. Keine Schonfrist.
5. **Dezember:** Arbeitgeberabgabe für Sachsen. Schonfrist bis 12. Dezember. (Ein Viertel des Gesamtbetrages des Steuerabzugs vom Arbeitslohn).
10. **Dezember:** Umsatzsteuer-Voranmeldung und -Vorauszahlung von den Monatszahlern für das Novemberentgelt oder die Lieferungswerte. Schonfrist bis 17. Dez.
15. **Dezember:** Fristablauf für die Abgabe der Vermögenssteuererklärung für das Jahr 1925. Keine Schonfrist.
15. **Dezember:** Arbeitgeberabgabe für Sachsen. Schonfrist bis 22. Dezember.
15. **Dezember:** Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 10. Dezember. Keine Schonfrist.

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht v. 27. November:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.10	Messing-Stangen	1.52
Aluminium-Rohr	4.50	Messingrohre o./N.	1.95
Kupfer-Bleche	1.98	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Drähte, Stangen	1.76	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2.20
Kupferrohre o./N.	2.07	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	3.25
Kupfer-Schalen	2.87	Schlaglot	2.—
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.72	Alles per 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetallpreise, je nach Menge und Beschaffenheit und Lieferungsmodus: Berlin am 21. Nov. 1925:

	Mark		Mark
Altkupfer	105—108	neue Zinkabfälle . . .	57— 60
Altrotguß	87— 90	Altweichblei	60— 62
Messingspäne . . .	68— 72	Aluminiumblechabfälle 98/99%	170—180
Gußmessing	74— 78	Lötzinn 30%	190—210
Messingblechabfälle	84— 86	alles per 100 kg in G.-Mk	
Altzink	45— 48		

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Für sofort oder später
durchaus tüchtiger
Graveur-Gehilfe
gemischte Branche, spez. feinere Stahlstempel in dauernde Stellung, gegen gute Bezahlung gesucht. Ang. m. Mustern u. Zeugnisabschr. an
Fritz Mannheim, Gravieranstalt u. Klischeefabrik, **Kaiserslautern,** Rheinpfalz.

Graveur I. Kraft
für Schwarzdruck und gemischte Branche in gutbezahlte Dauerstellung sucht
Heinr. Potz, Kiel

Tüchtige möglichst selbständig arbeitende
Gehilfen
für
Edelstein-Gravierungen
verlangt, guten Verdienst, dauernde Stellg. Angeb. unter **Z. O. 387** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Ält. Graveur-Gehilfe
der gem. Branche, vorwiegend Flachstich zu **sofortigem Antritt** bei gutem Lohn gesucht. Angenehme **Dauerstellung.**
Rud. Duban, Stettin
Große Wollweberstr 44.

Für
Straßburg i. Els.
wird ein tüchtiger
Stahl-Graveur
gesucht. Derselbe muß firm sein in Vereins- und Festabzeichen, evtl. etwas Zeichnen, letzteres jedoch nicht Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Musterabdrücken eigener Arbeiten erbeten an
Franz Eue, Berlin S. 42
Oranienstraße 143

Tüchtiger intelligenter, selbständig arbeitender
Graveur
etwa 35 Jahre alt, nach Süddeutschland gesucht. Bedingung **Flachstich, Relief,** sowie feine **Stahl- u. Messingstempel** (erhaben u. vertieft) Einheirat i. ein flottgehendes Geschäft geboten. Angebote mit Angabe der Eintrittsmöglichkeiten unter **P. S. 720** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tüchtige
Vertreter
f. unsere chem Fabrik f. grav. Schilder gegen hohe Provision gesucht.
Westfäl. Metall-Aetzwerk
Riffel & Lauer
Schwelm i. W.

Jüngerer Stempelsetzer
findet sofort Stellung.
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Frauenstr 58

Stellengesuche

Junger Kaufmann
21, 6 Jahre in Gravieranstalt und Stempelgeschäft tätig gewesen, **sucht** p. sof. **Stellung.** Angebote mit Gehaltsangabe unter **R. Z. 747** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Junger, strebsamer,
Graveur
der gem. Branche **sucht sofort Stellung** n. Süddeutschland. Angebote unter **R. W. 746** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Stempelsetzer und Vulkaniseur
34 Jahre alt, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht sich bald zu verändern.** Gefl. Angebote unt. **O. V. 701** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Junger Graveur
Relief und gemischte Branche sucht sofort Dauerstellung. Ganz gleich wohin! Angeb. unter **S. J. 756** an die Dtsch. Gr.-Zig. Leipzig 19

Digitized by Google

Junger, tüchtiger und strebsamer

Kaufmann

aus der Stempelbranche, firm in sämtlich. kaufm. u. fachm. Arbeiten, **sucht** angenehm. **Stellung,** evtl. als **Geschäftsführer.** Gefl. Angebote unter **S. B. 749** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

2 Stempelsetzer und Vulkaniseure

speziell für Rund und Oval

tüchtig und selbständig, suchen in Berlin gut bezahlte Beschäftigung. Gefl. Angebote an

Adolf Prediger, Neukölln
Stuttgarter Str. 16

Verkäufe

Stempelfabrik mit Gravieranstalt

umständehalber **zu verkaufen oder zu verpachten.** Gefl. Angebote unter **F. W. 526** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, erbeten.

Verkaufe

meine seit Jahren bestehende

Gravier-Anstalt

mit Ladengeschäft sofort gegen bar. Erforderlich sind 4—6000 Mk. Angebote unter **O. Z. 703** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Gebrauchte

Handhobelmaschine

33×50 Tischgröße mit Planscheibe, stabil, verkauft für M. 300. Ang. unt. **S. A. 748** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig 19

Graviermaschine

System Deckel, nicht gebraucht, sofort billigst **zu verkaufen.**
Martin Hipp, Eßlingen a. N.

Kl. Gravieranstalt

und **Stempelfabrik** in Stadt von 30000 Einw. am Harz gelegen, einzige am Orte, mit guter Stadt- und auswärtiger Kundschaft, viel Handel nach In- und Ausland, ist umständehalber günstig **zu verkaufen.** Angebote unt. **R. V. 745** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

1 Graviermaschine

zu verkaufen. Angeb. unter **S. C. 750** an die Dtsch. Gra.-Ztg, Lpzg.

Kaufgesuche

Stahlgraveur-Werkzeug

guterhalten, preiswert **zu kaufen gesucht** Nur Punzen für Relief-Schrift, Meißel usw., sowie Einschlagstemp. (moderne Blockschrift) kommen in Frage Angebote unter **O. W. 702** a. d. Dtsche. Grav.-Zeitung, Leipzig

Friktionspresse

90 und 120 mm Weite i. d. Körp. ca. 25 cm Tafelschere bis 2 mm Handspindelpressen zu **kaufen gesucht.** Angeb. mit Preis unter **S. H. 755** an die Dtsch. Graveur-Ztg., Lpzg. 19

Vermischtes

Ich suche als

Graveur

erste Kraft, eine gutgehende, ältere Grav.-Anst. käuflich zu übern., evtl. tätige Beteiligung. Gefl. Ang. unter **E. V. 503** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Flachstich-Graveur

Erste Kraft sucht tätige Beteiligung in größerer Gravier-Anstalt oder Juwelier-Geschäft. Gefl Ang. unter **E. S. 500** an die Deutsche Grav-Zeitung, Leipzig 19.

Schilder aller Art

für sämtliche Industriezweige, geätzt, geprägt und emailliert liefert

Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel
STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., **Berlin S 42,** Prinzessinenstraße 19, Tel Amt Mrpl. 13603

Messingschilder
H. Düwel, Braunschweig

Relief-Gravierungen

Wappen, Medaillen, Abzeichen, geschlagene und gestochene Adreßstanzen.
Albrecht Renftle, Schrobenhausen

Gold- und Schwarzdruckstempel

Stahl- u. Prägestempel, Stahlstanzen, Messingschilder usw. empfiehlt preiswert **Gravier-Anstalt**
A. Eiter, Frankfurt a. M.
Katharinenpforte 4.

Klischees

Spezialität:
Holzschnitte für Stempelzwecke
Franz Scheidel,
Xylograph, **Otterbach,**
bei Kaiserslautern.

Sämtl. Gravuren

Spezialität:
Messingschilder
Günstig für Wiederverkäufer.
Bernh. Finkenstein
Düsseldorf Lessingstr. 8

Stahlstempel
Ziffern und Alphabete
Brennstempel
Rechts gravierte Schriften
P. Hüttel
Stempelfabrik
Marktsteft a. M. (Untfr.)

Gravierungen

in Stahl-, Messing- und Golddruckstempel übernimmt dauernd. Angebote unt. **P. V. 723** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Edelsteingravierungen

Wappen
Monogramme
Ernst Otto, Berlin S 14,
Dresdener Str. 25

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

STAHLSTICHSTEMPEL
ERSTKLASSIG
BRUNO FRITZ
LEIPZIG-CO.
DÖLITZERSTR. 37

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Gravur-Messing- und Bronzeplatten
Prägeziukplatten
Metallplatteu für Schilderfabrikation
liefern als Spezialität
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- u Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Emaillierguß, Stempelgravierguß
sowie Reliefplatten für Prägungen in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.
Telephon: Moritzplatz 14777.

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

ZIFFERNGRAVIERUNGEN FÜR ZÄHLWERKE SPEZIALITÄT
O. ENGERT
BERLIN, SO. 26
MARIANNENPLATZ 22

Graveranstalt
für alle Branchen
P. Johs. Wolf, Dresden-A., Breite Straße 4
Spez.: ff. Zigarettenstempel — Stahlstich — Herald. Arbeiten

Digitized by Google

Sack-Signier-Maschinen
mit Ein- und Zweifarbendruck
für Säcke aus Jute, Leinen, Papier usw.
Schnelltrocknende Signierfarben
in schwarz und bunt.
Richard Berckhan, Hamburg 15
Fabrik für Signier-Maschinen
Tel.: Berasit — Ge r. 1896

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.
Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

STEMPEL
innerhalb
3-4 Stunden
KIND jr., BIELEFELD

Die billigsten Türschilder sind
Messing-Türschilder „Favorit"
mit einsetzbaren Schriftzeichen
Carl Brunn
Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 396
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! in 3 Größen. Billig!

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Weihnachtsgeschenk!
Die ersten Schuhe
galv. mit Kupfer überzogen u. oxydiert M. 16.- p. Paar
Bestellung f. Weihn. erbitte bald
Fr. Mannheim, Graph. Anstalt
Kaiserslautern 3 · Tel. 465

Sofortige Lieferung! — Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36, Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer — hohen Rabatt!

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 29
AM FISCHMARKT
HUD
SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—19.

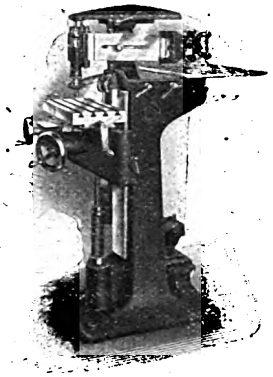
BAUERSCHE GIESSEREI
Reiche Auswahl in
modernen Schriften für die
Stempel-Fabrikation
FRANKFURT A. M. / LEIPZIG / BARCELONA / MADRID

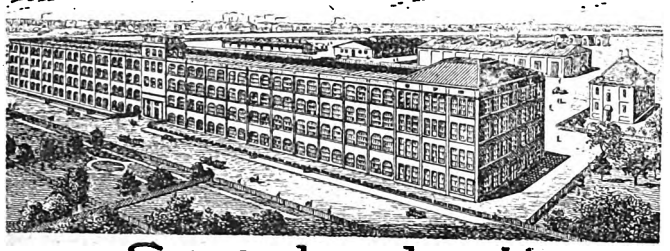
Billige Datumstempel
In allen gangbaren Größen u. all Sprachen lieferbar.
Stemp. u. Typenfab. Albert Walther
Dresden 9

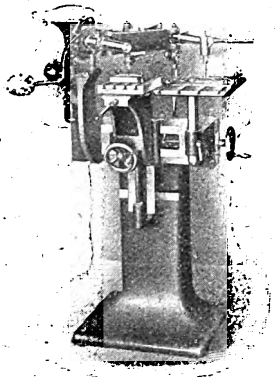
Digitized by Google

Gravier- u. Relief-Kopiermaschinen

fabriziert als



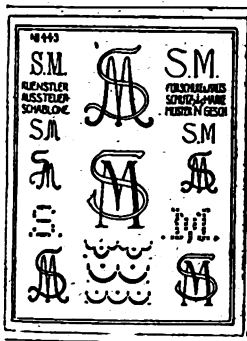




Sonderheit

Friedrich Deckel / München

Verlangen Sie kostenloses Angebot u. Prospekte

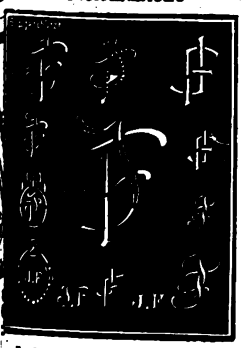


Stickerei-Schablonen

in vielen Ausführungen.
Musterbuch zu Diensten,
Handarbeitsgarne, Handarbeiten,
Kurzwaren, Stickrahmen.

Johann Merkenthaler,
Metallschablonen-Fabrik, Garngroßhandlung
NÜRNBERG

Neue Schönschrift-Aussteuerschablone



Julius Feidelberg,
Elberfeld, gegr. 1897

Feine Stahl- und Messingstempel

sowie
Behördenstempel und Petschafte
liefert schnell, gut und preiswert
Gravier-Anstalt Gg. Hentschel
Markneukirchen i. Sa.

Emailschilder

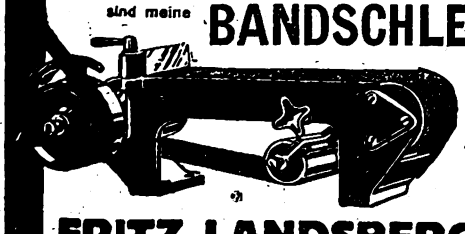
fabriziert für jeden Zweck

Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Stempelkissen mit oder ohne Rahmeneinlage
Stempelfarben
Signiertuschen, flüssige Signierfarben
Spezialfabrik von Stempelkissen und -Farben
A. Borlinghaus, Berlin SW 47, Möckernstraße 82.
Bestens bewährt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Unentbehrlich zum

Schleifen und Polieren von Schildern, Stempeln, Stempelhölzern usw.
sind meine **BANDSCHLEIFMASCHINEN.**



Täglich grosse Lohn-, Zeit- und Schleifmittel-Ersparnisse.
Arbeiten 10 mal schneller als gelernte Leute.
Ia Branchereferenzen. / Niedrigste Preise.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

FRITZ LANDSBERGER :: MANNHEIM 20

Messing-Schilder

mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen
FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Digitized by Google

Emil Bach & Co.
NÜRNBERG / HOCHSTR. 7.
Siegelmarkenfabrik
KUNSTANSTALT FÜR STAHLSTICH u. RELIEFPRÄGUNG

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6
Fernruf 27507 / Kurfürstenstr. 19
Spezialität:
Zigarettenstempel in Ia Ausführung
Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.
Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)
Belief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen, Parfümerie-Ausstattungen usw.

Leipziger Gießhütte für Bildguß
T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.
Fernruf 14193
Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.
Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Wiederverkäufer allerorts gesucht!
GUMMI u. STAHL-STEMPEL fertigt als Spezialität Alle Stempelwaren
Fernruf 111
Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt
Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2
Musterbuch zu Diensten!

Vereinspokale
und
Ehrenbecher
in
erstklassiger Ausführung
(versilbert und vergoldet)
mit und ohne Gravierung
Birkner & Oest
G. m. b. H.
Fabrik kunstgewerbl. Metallwaren
Nürnberg

Emaillieranstalt
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel
für Wiederverkäufer
bei äußerster Berechnung
Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

Vereinsabzeichen
Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Hohen Verdienst
erzielen Sie an unseren modernen
Primos-Namen- u. -Firmen-Schildern
Messing mit geprägter Inschrift — Vornehm, preiswert, elegant, wie handgetrieben.
Lieferzeit 1—2 Tage.
Primos-Werk — Hannover-Lind.
Postscheck-Konto Hannover Nr. 24733
Mustertafel und Katalog Mk. 3.50 franko.

Email-Schilder
in nur erstklassiger
Ausführung
liefert rasch und preiswert
Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Siegelmarken-Kautschukst.
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen
mit und ohne Gravur
Karl Märtens
Zella-Mehlis I d (Thür)

Einmal im Jahr
inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**

Petschaft- u. Prägestempelguß
in allen Dimensionen
Rotguß-Messing
Fertigbearbeitete und Lagerpetschafte
en gros en detail
CURT FEUDEL
Aschersleben

Kunst- und Bildgießerei
Ph. Häuser, Wiesbaden
Friedrichstraße 10 — Telephon 1983
Gießen aller Metalle:
Figuren, Plaketten, Abzeichen, Stempel
usw.
roh und bearbeitet. — Prompte Lieferung.

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt
Gravierarbeiten aller Art
fertigt an
D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Beste Ausführung
Hoh. Rabatt!

Verlangen Sie Offerte!

AMT TORGELOW
KREIS UECKERMÜNDE
COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Digitized by Google

ROBERT FRITZ
Rofrisu
STEMPELFABRIK SUHL Th. V
GEGRÜNDET 1877.

Buchstaben- und Zahlensätze
Paginiermaschinen, Plomben-, Loch-, Kontroll-u Schaffnerzangen
Brennstempel, Waldhämmer, Numerierschlägel, Numeroteure, Datumstempel, Perforierzangen und -Apparate, Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen

Kautschuk-Stempel

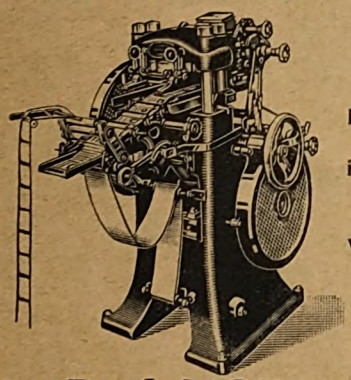
G. K. Cooke & Weylandt
Aelteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
Berlin SO. 16, Köpenicker Straße 113
fertigt in bester Ausführung
und kürzester Lieferzeit seit 1876
Kautschuk-Stempel
jeder Art

Emaille-Schilder
für jeden Zweck
Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33
in preiswerter Ausführung

Sämtliche Reparaturen
von Paginierern, Numeroteuren, Numerierwerken und Datumstempeln führen fachmännisch und schnellstens aus
G. K. Cooke & Weylandt
Berlin SO. 16, Köpenicker Str. 113

Die modernen
Original-Keese-Druck- u. Prägepressen
sind überall bekannt.

Sie drucken prägen stanzen zählen sammeln ein- u. mehrfarbige Siegelmarken in einem Arbeitsgang!



Ihre Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre Lebensdauer!

Neueste Zweifarben-Presse Perfekt 2 f. Nacheinanderdruck d. Farben.
Friedr. Keese A.-G., Stuttgart
Maschinenfabrik.

Stempelkissen u. -Farben
liefern seit 1876 in bester Qualität
sofort vom Lager in allen Größen
und allen Farben
G. K. Cooke & Weylandt
Berlin SO. 16, Köpenicker Straße 113

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

PLAKATE
SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN
BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Franz Eue, Medailleur
Atelier für:
Sport- und Porträt-Modelle,
Stahlpaffen für Medaillen,
:: Plaketten — Abzeichen ::
in erstkl. künstl. Ausführung
Fernsprecher Dönhoff 6463
BERLIN SW 68
Margrafenstraße 3

Auf Wunsch bequeme Monatsraten.
Verlangen Sie Schriftprobe u. Prospekt m. Anerkennungen. — 3% Sko. bei Voreinsendung d. Betrages, sonst Nachnahme. — Vertreter gesucht.
Arthur Ginsberger, Abt. R II, Berlin N 24
Am Kupfergraben 4 Postscheckkonto Berlin 141 526

Radie-aktive Leuchtschilder
D. R. G. M. Nr. 888500 und 900021
Hersteller
Gravieranstalt **Ernst Grubert**
Weimar, Breitenstraße 7-11.
Muster und Preisliste 2.50 RM.
Zu endung nur per Nachnahme.

Vereinsabzeichen
in Metall und in Emaille
Sportmedaillen
Plaketten — Festabzeichen
Emaillierarbeiten
sauber und billigst
Guß- Medaillen, Plaketten Figuren, Artikel aller Art
CARL POELLATH
Schrobenhausen Obb.
Präge-u. Emaillieranstalt, Kunstgießerei

Galvanoplastik
Stereotypie
Klischee-fabrik
W. Grasmay-Nachf.
Leipzig
Telefon 10436. Querstraße 4

Zigaretten-Schablonen Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

ABZEICHEN
Medaillen, Plaketten,
ORDEN
Ehrenzeichen, Festabzeichen,
Geprägte Schilder,
Bier- und Kontrollmarken
Hofgraveur Alexander Wollram, Dessau
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
Gravier-, Emaillier- und Prägeanstalt
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Guß jeder Art **Stempel Schilder**
fabriziert preiswert u. schnell
Paul Ullrich Köln, Plankg. 13 Tel. Rhl. 2851

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen-u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Die besten & schönsten
Emaille-Schilder
— liefert —
Jacob Leineweber
Emailleschilder-Fabrik
Sondernheim (Rheinpfalz)

Unvulkanisierten Stempelgummi und Schwammgummi
in erstklassigen Qualitäten liefert
Gummi- & Asbest-Gesellschaft Gebr. Horst, Gelnhausen 1

SCHILDER
außerordentlich geprägt, gegossen, geätzt, bedruckt für jeden Zweck.
WALTER BRAUSE LIMBACH i/Sa.

KARL REX
Stuttgart, jetzt Wiederholdstr. 10 A
Emaillier-Anstalt
für Übernahme der Emaillierung von
Abzeichen, Knöpfen, Schildern, Massenartikeln,
besteingerichtetes, sehr leistungsfähiges Haus.

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaerstr. 12
Autotypien Holzschnitte
Strichätzungen Galvanos
Zeichnungen Prägeplatten Retuschen

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Böbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Digitized by Google

Richter & Pflug
Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik Fernruf 35203

liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Flachstich-Gravierungen
in jeglicher Art führt aus
Aug. Isenberg — Hamburg 5
Lindenstraße 5 — Fernsprecher Hansa 6591

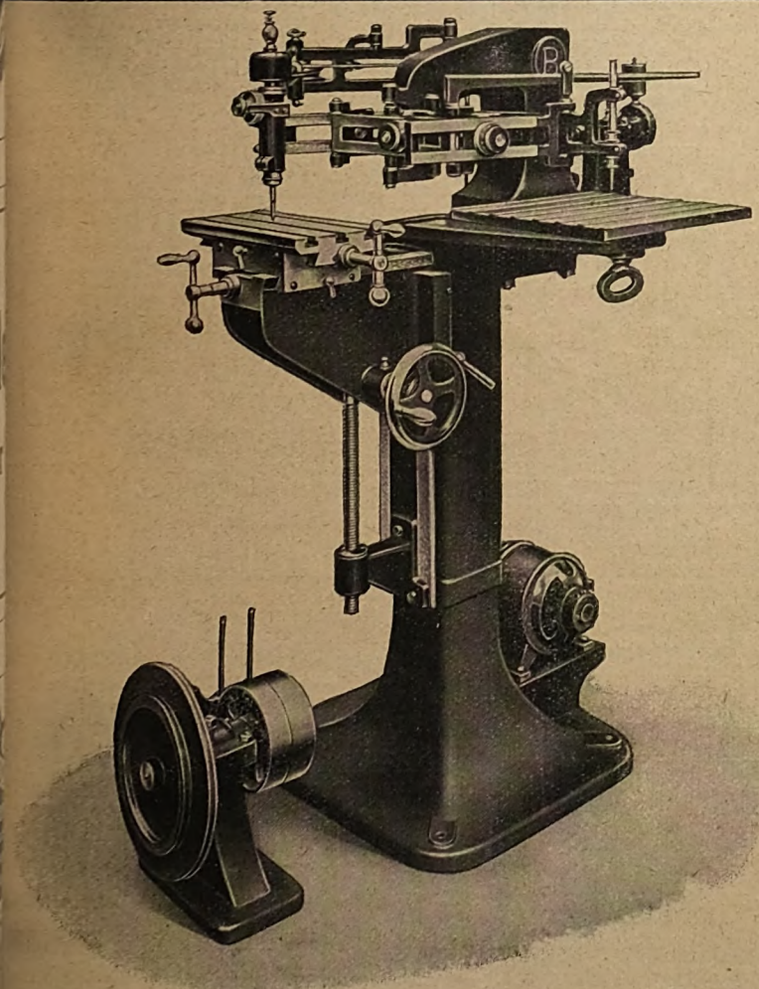
Vereinsabzeichen
aller Art
nur für Wiederverkäufer
liefert
zu billigsten Fabrikpreisen
S. Gutenkunst, Berlin NO 18
Elisabethstraße 24.

---

365 Stempelfabriken
gibt es in Deutschland. Aber nur ein Teil von Ihnen weiß, wie vorteilhaft man die bewährten
„Figalit" Signier-Stempel
zum Wiederverkauf von mir bezieht.
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstrasse 46a

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.
Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S. 14, Sebastianstr. 76



Präzisions-Graviermaschinen Kuhlmann

ein- und mehrspindlig
in verschiedenen Größen usw.
werden von
Fachleuten
seit
20 Jahren
infolge ihrer Präzision und sachgemäßen Ausführung
bevorzugt.

Franz Kuhlmann
Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau
Rüstringen — Wilhelmshaven

Digitized by Google

Aerger haben Sie nicht

wenn Sie Ihren Bedarf an

Stempel

bei der Spezialfirma

Bonke & Schnack

Berlin S 42, Oranienstraße 50

decken werden.

KARL SÜSSE & SOHN

Flaggen

Vereinsabzeichen

für Sport und Handelsmarine

Berlin C 19, Wallstr. 25

GRUNERT fabrizieren als **u. ZANKE** Spezialität

Stahl-Stempel

Leipzig - Lindenau

Billigste Preise

CLUB- u. VEREINS-ABZEICHEN. **ALFRED HORN** NEUKÖLLN LENAUSTR. 6. Schnellste u. sauberste Ausführung

für Wiederverkäufer

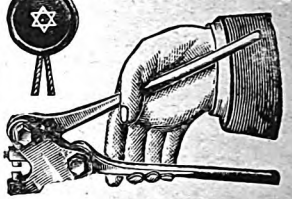
Ernst Heené GERMERSHEIM RHEINPFALZ

Spezialfabrik für **Emaillschilder**

Blei- und Blech-**Plomben**

sowie sämtl. Zubehör wie

Plombenzangen



Plombierdraht und **Plombierschnur** in jeder Ausführung liefert die älteste u. bill. Fabrik

Carl Herfort, Berlin NO 54

Ackerstraße 18.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Seit über 50 Jahren

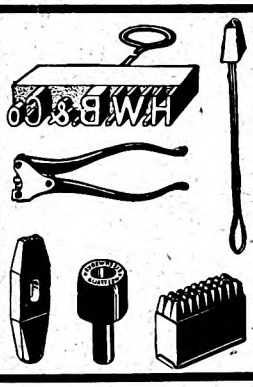
liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig

Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8



Brennstempel u. Platten i. Schmiedeeis. u. Kupf.

Stahlstempel Ziffern- u. Buchstabensätze, Schutzmarken, Fabrikzeichen usw.

Plombenzangen Blei- und Stahlblechplomben lief. in saub. Verarbeitung als Spez.

R. E. Langmann, Hagen i. W.

Gegr. 1895. Fernr. 2071 Tel.-Adr. „Relawerk" Hagenwestfalen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

FAKSIMILE

und andere Schnitte in Blei und Messing für die **Gummistempelfabrikation** liefert schnell und preiswert

G. Gladitz, Erfurt, Blumenstrasse 6.

SIEGELLACK

sowie Schilderlack zum Ausfüllen

STEMPELKISSEN
STEMPELFARBE

bestens und billigst.

Siegellack-, Klebstoff- und Tintenfabrik

Jos. Scholz G. m. b. H., Mainz

Gegründet im Jahre 1793

GRAVIERANSTALT K. JOHANNSEN

FEINE STAHL- & MESSING STEMPEL

HAMBURG 22 ELSASTR. 33

Spezialitäten der Kork- u. Weinbranche

! Neu !

Elektr. Korkbrennapparate
Korkbrennapparate für Gas und Spiritus
Zusammensetzbare Korkbrenn-Einrichtg.
Korkdruckmaschinen
Zusammensetzbare Korkdruck-Einrichtg.
Lackschmelzapparate für Gas, Spiritus und Petroleum.
Korkbrände u. Druckstempel bei billigster Berechnung, ab Lager lieferbar.

Heinrich Müller, Mainz, Johannisstr. 2 Fernruf 3367.

Aluminium-Taschenbilder in 4 Tagen. Beste Formen Kollektion zum Aussuchen lang nur 3 Mark. Benno Gottschalk, Berlin NO 55, Postscheckkto. 80387

Meine **Datum-Bänder- und Räderstempel** sichern jedem Wiederverkäufer unbedingten Erfolg.

Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen

Paul Timme

Berlin-Wilmersdorf

Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26

Hammersteindamm 62

Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg

Seifenstanzen Prägewerkzeuge

Stahlstich, Relief

Gravierung für die gesamte Industrie.

Filze

für **Stempelkissen** liefert

Martin Hauer's Wwe.

Filzwarenfabrik

Nürnberg 57

Geprägte Stempel u. Siegel neuer Reichsadler neuer preuß. Adler i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.

Berliner Preß- und Präge-Anstalt

Theodor Diehle

Berlin S. 14

Kommandant.-Str. 53 Fernruf: Dönhoff 2961

Stahlschriften für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität

Aug. Ertner

Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht

G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt

Abteilung für Bleifabrikate.

Märkisches Stempel-Werk

Schmachtenhagen / Oranienburg

Spezialfabrikation **Papiniermaschinen Ziffernstempel Datumentwerter**

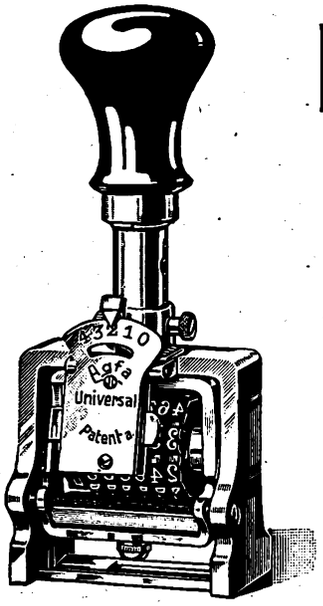
Digitized by Google

Email-
Schilder u. -Plakate

lichtecht, wetterfest

Emaillierwerk Hans Fink
Pasing 40, bei München

Aktiengesellschaft für Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen



Paginiermaschinen

amerikan. und deutsches System,

Universal

Datummaschinen
Numerierwerke

sind
erstklassige Erzeugnisse
von hervorragender
Qualität.

Gediegene Ausführung.
Äußerst zuverlässig.

Kataloge zu Diensten

Stahlstempel
Prägewerkzeuge
Elektr. Brennstempel
f. Hand u. Maschine

EG

STEMPEL-FABRIK
EMIL GÖBEL · INHABER: FELIX HARTMANN
LEIPZIG-CONNEWITZ · MEUSDORFERSTR. 65
FERNRUF 35501

- Beziehen -
- Sie -

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

— EMAILLIERWERK —
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
D. 9. 2693

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

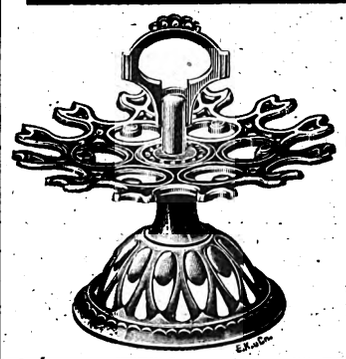
Gladiator

Email-Schilder

unübertroffen haltbar, wetterfest
und lichtecht.

SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Stempelständer – Wandstempelhalter



fabrizieren preiswert
als Spezialität

Ernst Kunz & Co.
Berlin SW 68
Alexandrinenstraße 105/6

Verlangen Sie gefl. sofort Angebot
mit Abbildungen.

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für **GRAVIER-MASCHINEN**
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und
Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26.

Digitized by Google

Gravier- und Präge-Anstalt

Spezialität:

Vereinsabzeichen in Emaille

Simon Casper, Emailleur, Porz bei Köln, Friedrichstraße 16.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt

VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN

Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preisliste Nr. 24/2

gegr. 1790

Nürnberg ∞ Berlin SW. 68
Inh.: Gust. Rockstroh

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

gegr. 1872

Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

Stahl- u. Messing-Stempel
Gravierungen aller Art
Vereinsabzeichen (Emaille)
fertigt sauber / schnell / preiswert
P. Uhrmeister, Berlin O. 112, Mirbachstr. 66

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereinsabzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mrpl. 13603

Vereinsabzeichen

in Emaille und plastisch geprägter Ausführung

Fahnennägel

Festabzeichen aus Papierprägung und Metall

Richard Conrad, Weimar

Gravier- und Prägeanstalt

Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik

Fernruf 253 — Postfach 274

Kautschuk Stempel in und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst Berlin NO. 18, Elisabethstr. 24
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.
Max Urban, Berlin O. 112, Dirschauerstr. 15

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Alte Rothofstr. 8

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier- und Weinzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Bleche in Tafeln u. Bändern
vernickelt, vermessingt usw. lackiert und dekoriert
Hille & Müller, Porschdorf/Sa., Düsseldorf-Reisholz, Groß-Schönau/Böhm.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2
Max Urban, Berlin O. 112, Dirschauerstr. 15

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 502.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Boos & Hahn, Emaillierwerk, Ortenberg bei Offenburg i. Bad.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
B. Gergi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Formen für Hartgummikämme
Bruno Mitlehner, Gravier- und Ziselier-Anstalt, Berlin S. O, Adalbertstraße 16

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Rud. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviersтahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Wilh Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Griffe für Numeroteure
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Griffe für Paginiermaschinen
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Guillochierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Pigner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ernst Max Knecht, Solingen
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Hauser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.
Th. Ziehe & Co, Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Halfmann & Buse, Iserlohn i. W., Oststr. 20
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfaeh 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Og. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Franz Eue, Berlin, SW 68, Markgrafenstr. 3

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Max Urban, Berlin O. 112, Dirschauerstr. 15
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wullram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
W. Drecnsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Zelluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
E. Mutschelknauss, Pforzheim, Altstädter Str. 11. Spez.: Stahlstempel, Perlmutter, evtl. Modellzugabe.

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 503

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schablonen f. Graviermasch.
Th Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M. West

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i Sa.

Schrauben
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schriften f. die Stempel-fabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A. B. C. Pfeifer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 8
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 41a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah". Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, Lößniger Str. 9

Siegelmarken-Druck- u. Präge pressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11
H. Pehrsson, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 28

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Mealitstempel D. R. P.
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figali" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brenmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
Bruno Mittlehner, Gravier- und Ziselier-Anstalt, Berlin S.O. 16, Adalbertstr. 16
F. Sagowski, Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum. Margarine-fabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr 101

Stempelgriffe und -leisten
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.
Hermann Prasser, Glashütte i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkissen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelleisten (konische)
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste- Viktoria-Allee 1/8

Stempelunterteile
W. Drechsel, Holzwarenfab., Geising i. Sa.

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str. 22

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. Gutenkunst, Berlin NO 18, Elisabethstr. 24
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidenmühlstr.
Gg. Lindner, München; Herrnstr 41a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 10
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Oera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 3
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

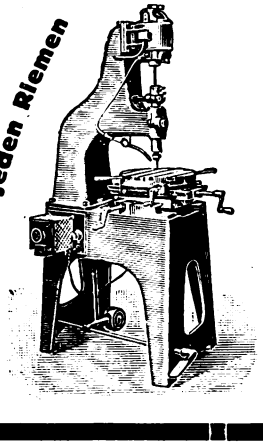
Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
Heinrich Arld. Nürnberg, Wilh. Spätlstr 5.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Zigarettenstempel
Gg. Ollemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 13½

Ziselierungen
Georg Bomnier, Berlin S 42 Buckower Str. 6.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr 27
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str. 12.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2



NEUHEIT!

Fräsmaschine

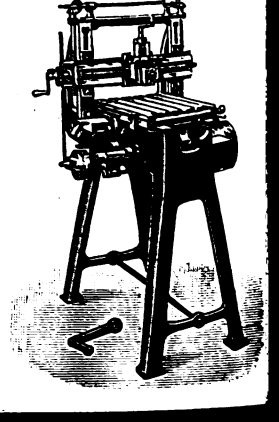
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.

Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Theodor Jarres, Solingen

Stempel- und Werkzeugfabrik

Gründungsjahr 1835

Stahlstempel und Brennstempel

für jeden Verwendungszweck

Plombenzangen und Plomben

Kontroll- und Schaffnerzangen

Telegramm-Adr.: Jarres Solingen ~ Fernsprecher: 766 Solingen ~ Postscheckkonto: 19372 Köln

Bankkonto: Deutsche Bank, Zweigstelle Solingen

1926

1926

JANUAR

1	F	Neujahr	
2	S	Abel, Seth	
3	S	S. n. Neujahr	
4	M	Isabella	
5	D	Simeon	
6	M	Ersch. Chr.	
7	D	Raimund	€
8	F	Erhard	
9	S	Martialis	
10	S	1. S. n. Ersch.	
11	M	Mathilde	
12	D	Reinhold	
13	M	Hilarius	
14	D	Felix	●
15	F	Maurus	
16	S	Marcellus	
17	S	2. S. n. Ersch.	
18	M	Priska	
19	D	Sara	
20	M	Fab. u. Seb.	☽
21	D	Agnes	
22	F	Vinzenz	
23	S	Emerentiana	
24	S	3. S. n. Ersch.	
25	M	Pauli Bekehrg.	
26	D	Polykarp	
27	M	Chrysostomus	
28	D	Karl	Ⓜ
29	F	Valerius	
30	S	Adelgunde	
31	S	Septuagesimä	

FEBRUAR

1	M	Brigitte	
2	D	Mar. Reinig.	
3	M	Blasius	
4	D	Veronika	
5	F	Agathe	
6	S	Dorothea	€
7	S	Sexagesimä	
8	M	Salomon	
9	D	Apollonia	
10	M	Scholast.	
11	D	Euphrosine	
12	F	Eulalia	●
13	S	Kastor	
14	S	Esto mihi	
15	M	Faustin	
16	D	Fastnacht	
17	M	Aschermittwoch	
18	D	Konkordia	
19	F	Susanne	☽
20	S	Eucherius	
21	S	Invokavit	
22	M	Petri Stuhlf.	
23	D	Sirenus	
24	M	Matthias	
25	D	Viktorin	
26	F	Nestor	
27	S	Vollbrecht	Ⓜ
28	S	Reminiszere	

MÄRZ

1	M	Albinus	
2	D	Luise	
3	M	Kunigunde	
4	D	1. Quatember	
5	F	Friedrich	
6	S	Fridolin	
7	S	Okuli	€
8	M	Philemon	
9	D	40 Ritter	
10	M	Alexander	
11	D	Rosine	
12	F	Gregor	
13	S	Ernst	
14	S	Lätare	●
15	M	Christoph	
16	D	Heribert	
17	M	Gertrud	
18	D	Anselm	
19	F	Joseph	
20	S	Hubert	
21	S	Judika	☽
22	M	Kasimir	
23	D	Eberhard	
24	M	Gabriel	
25	D	Mariä Verk.	
26	F	Emanuel	
27	S	Robert	
28	S	Palmsonntag	
29	M	Eustasius	Ⓜ
30	D	Guido	
31	M	Detlaus	

APRIL

1	D	Gründonnerstag	
2	F	Karfreitag	
3	S	Darius	
4	S	Osterfest	
5	M	Ostermontag	€
6	D	Irenäus	
7	M	Hegesippus	
8	D	Apollo	
9	F	Bogislaus	
10	S	Daniel	
11	S	Quasimodogen.	
12	M	Eustorgius	●
13	D	Justinus	
14	M	Tiburtius	
15	D	Olympiades	
16	F	Aaron	
17	S	Rudolf	
18	S	Miserikordias	
19	M	Hermogenes	
20	D	Sulpitius	☽
21	M	Adolarius	
22	D	Soter	
23	F	Georg	
24	S	Albert	
25	S	Jubilate	
26	M	Kletus	
27	D	Anastasius	
28	M	Vitalis	Ⓜ
29	D	Sibylle	
30	F	Eutropius	

MAI

1	S	Phil. u. Jak.	
2	S	Kantate	
3	M	Kreuzerfindung	
4	D	Florian	
5	M	Gotthard	€
6	D	Dietrich	
7	F	Gottfried	
8	S	Stanislaus	
9	S	Rogate	
10	M	Gordian	
11	D	Mamertus	●
12	M	Pankraz	
13	D	Himmelf.-Fest	
14	F	Christian	
15	S	Sophie	
16	S	Exaudi	
17	M	Torpetus	
18	D	Liberius	
19	M	Karoline	☽
20	D	Athanasius	
21	F	Prudens	
22	S	Helene	
23	S	Pfingstfest	
24	M	Pfingstmontag	
25	D	Urban	
26	M	Beda	
27	D	Lucia	Ⓜ
28	F	Wilhelm	
29	S	Christine	
30	S	Dreieinigk.-Fest	
31	M	Petronilla	

JUNI

1	D	Nikodemus	
2	M	Marcellin	
3	D	Fronl.-Fest	€
4	F	Karpasius	
5	S	Bonifatius	
6	S	1. Sonnt. n. Dr.	
7	M	Lukretia	
8	D	Medardus	
9	M	Primus	
10	D	Onophrius	●
11	F	Barnabas	
12	S	Basilides	
13	S	2. Sonnt. n. Dr.	
14	M	Helisäus	
15	D	Veit	
16	M	Justina	
17	D	Volkmar	
18	F	Arnolf	☽
19	S	Gervasius	
20	S	3. Sonnt. n. Dr.	
21	M	Philippine	
22	D	Achatius	
23	M	Basilius	
24	D	Joh. d. Täuf.	
25	F	Eligius	Ⓜ
26	S	Jeremias	
27	S	4. Sonnt. n. Dr.	
28	M	Leo, Josua	
29	D	Petr. u. Paul.	
30	M	Pauli Ged.	

JULI

1	D	Theobald	
2	F	Mariä Heimf.	€
3	S	Kornelius	
4	S	5. Sonnt. n. Dr.	
5	M	Charlotte	
6	D	Esajas	
7	M	Willibald	
8	D	Kilian	
9	F	Cyrill	
10	S	Jakobine	●
11	S	6. Sonnt. n. Dr.	
12	M	Heinrich	
13	D	Margarethe	
14	M	Bonaventura	
15	D	Apostel Teilg.	
16	F	Ruth	
17	S	Alexius	
18	S	7. S. n. Dr.	☽
19	M	Rufinus	
20	D	Elias	
21	M	Prazedes	
22	D	Maria Magd.	
23	F	Apollonarius	
24	S	Christine	
25	S	8. Sonnt. n. Dr.	Ⓜ
26	M	Anna	
27	D	Martha	
28	M	Pantoleon	
29	D	Beatrix	
30	F	Abdon	
31	S	Thrasybul	€

AUGUST

1	S	9. Sonnt. n. Dr.	
2	M	Gustav	
3	D	Auguft	
4	M	Dominikus	
5	D	Oswald	
6	F	Christi Verkl.	
7	S	Albrecht	
8	S	10. Sonnt. n. Dr.	●
9	M	Erich	
10	D	Lorenz	
11	M	Hermann	
12	D	Klara	
13	F	Hippolytus	
14	S	Eusebius	
15	S	11. Sonnt. n. Dr.	
16	M	Isaak	☽
17	D	Auguste	
18	M	Agapitus	
19	D	Sebaldus	
20	F	Bernhard	
21	S	Hartwig	
22	S	12. Sonnt. n. Dr.	
23	M	Zachäus	Ⓜ
24	D	Bartholomäus	
25	M	Ludwig	
26	D	Samuel	
27	F	Gebhard	
28	S	Auguftin	
29	S	13. Sonnt. n. Dr.	
30	M	Rebekka	€
31	D	Paulinus	

SEPTEMBER

1	M	Aegidius	
2	D	Abfalom	
3	F	Erneftine	
4	S	Moses	
5	S	14. Sonnt. n. Dr.	
6	M	Magnus	
7	D	Regine	●
8	M	Mariä Geb.	
9	D	Gorgonius	
10	F	Jodokus	
11	S	Protus	
12	S	15. Sonnt. n. Dr.	
13	M	Amatus	
14	D	Kreuzerh.	
15	M	Nikodemus	☽
16	D	3. Quatember	
17	F	Lambert	
18	S	Titus	
19	S	16. Sonnt. n. Dr.	
20	M	Friederike	
21	D	Matthäus	Ⓜ
22	M	Moritz	
23	D	Thekla	
24	F	Joh. Empf.	
25	S	Kleophas	
26	S	17. Sonnt. n. Dr.	
27	M	Kos. u. Damian	
28	D	Wenzel	€
29	M	Michael	
30	D	Hieronymus	

OKTOBER

1	F	Remigius	
2	S	Leodegar	
3	S	18. Sonnt. n. Dr.	
4	M	Franz	
5	D	Placidus	
6	M	Fides	●
7	D	Amalia	
8	F	Pelagia	
9	S	Dionyfius	
10	S	19. Sonnt. n. Dr.	
11	M	Burkhard	
12	D	Maximilian	
13	M	Koloman	
14	D	Kalixtus	☽
15	F	Hedwig	
16	S	Gallus	
17	S	20. Sonnt. n. Dr.	
18	M	Lukas	
19	D	Ferdinand	
20	M	Wendelin	
21	D	Urfula	Ⓜ
22	F	Kordula	
23	S	Severin	
24	S	21. Sonnt. n. Dr.	
25	M	Wilhelmine	
26	D	Amandus	
27	M	Sabina	
28	D	Simon u. Judä	€
29	F	Narciffus	
30	S	Hartmann	
31	S	22. Sonnt. n. Dr.	

NOVEMBER

1	M	Aller Heiligen	
2	D	Aller Seelen	
3	M	Gottlieb	
4	D	Emerich	
5	F	Blandine	●
6	S	Leonhard	
7	S	Reformationsfest	
8	M	Vier Gekrönte	
9	D	Theodor	
10	M	Probus	
11	D	Martin	
12	F	Jonas	
13	S	Briccius	☽
14	S	24. Sonnt. n. Dr.	
15	M	Leopold	
16	D	Ottmar	
17	M	Allg. Bußtag	
18	D	Otto	
19	F	Elifabeth	Ⓜ
20	S	Amos	
21	S	25. Sonnt. n. Dr.	
22	M	Cäcilie	
23	D	Klemens	
24	M	Chryfogonus	
25	D	Katharine	
26	F	Konrad	
27	S	Albertine	€
28	S	1. Advent	
29	M	Saturninus	
30	D	Andreas	

DEZEMBER

1	M	Longinus	
2	D	Kandidus	
3	F	Kaffianus	
4	S	Barbara	
5	S	2. Advent	●
6	M	Nikolaus	
7	D	Agathon	
8	M	Mariä Empf.	
9	D	Joachim	
10	F	Judith	
11	S	Adolf	
12	S	3. Advent	☽
13	M	Lucie u. Cäcilie	
14	D	Nikafius	
15	M	Ignatius	
16	D	4. Quatember	
17	F	Lazarus	
18	S	Wunibald	
19	S	4. Advent	Ⓜ
20	M	Ammon	
21	D	Thomas	
22	M	Beate	
23	D	Dagobert	
24	F	Adam u. Eva	
25	S	Chriftfeft	
26	S	Sonnt. n. Chriftf.	
27	M	Johannes, Ev.	€
28	D	Unfch. Kindl.	
29	M	Jonathan	
30	D	David	
31	F	Gotthlob	

OFFSET-DRUCK J. F. STEINKOPF, STUTTGART

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 503

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10.

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S14, Stallschreiberstr. 6.

Stahlstempel
Paul Drehen, Widdert-Solingen.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

50. Jahrg. Nr. 24 — Organ des Deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes, sowie der Graveur-Innungen u. Ortsverbände, Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten — 15. Dez. 1925

BEZUGS-PREISE: Die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung kostet für Deutschland 2.10 Goldmark vierteljährlich. ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag.

Lorenz Natters Leben und Werk.

Von Julius Cohn.

In dem Artikel „Die Gemmenschneidekunst der Alten" (Heft 19 dieses Jahrgangs) wurde bereits darauf hingewiesen, daß Lorenz Natter der erste gewesen ist, der auf dem Wege des Experiments versucht hat, das Problem der antiken Gemmenschneidetechnik zu lösen. Wenn auch dieser geniale Künstler, der Gemmenschneider und Graveur zugleich war, vor 150 Jahren nicht voll und ganz das erreicht hat, was der Archäologie unserer Zeit auf dem Gebiete der Gemmenkunde als letztes Ziel vorschwebt, so ist Lorenz Natter ohne Zweifel bahnbrechend in der experimentellen Aufklärung der antiken Gemmenschneidetechnik gewesen. Noch aus einem anderen Grunde verdient er, daß seine Persönlichkeit wie auch sein Lebenswerk der Vergessenheit entrissen werden. Er war der größte unter den Gemmenschneidern, die Deutschland seit dem 14. Jahrhundert hervorgebracht hat. Bevor wir uns daher mit unserm Problem weiter beschäftigen, wollen wir uns vorher mit dem Leben dieses bedeutenden Mannes etwas näher vertraut machen.

Lorenz Natter ist im Jahre 1705 zu Biberach in Schwaben geboren. In seiner Vaterstadt erhielt er seine erste Ausbildung. Hier erlernte er das Goldschmiedehandwerk. Nach Beendigung seiner 6 jährigen Lehrzeit ging er nach der Schweiz und arbeitete dort fast ebenso lange als Goldschmied. Um sich weiter zu bilden unternahm er eine Reise nach Italien. In Venedig angekommen entsagte er seinem alten Berufe und wandte sich mit ganzer Kraft der Gemmenschneidekunst zu. Welche Fortschritte Natter schon nach wenigen Jahren auf seinem neuen Arbeitsfelde zu verzeichnen hatte, ersehen wir am besten daraus, daß aus der Zeit des Venediger Aufenthalts das von ihm geschnittene Portrait des Kardinals Alexander Albani stammt, eine Arbeit, die P. J. Mariette in seinem noch zu Lebzeiten Natters erschienenen zweibändigem Werke „Traité des pierres gravées" erwähnt. Natter hat dieses Portrait mit einer griechischen Inschrift seines Namens versehen. Von Venedig aus begab er sich nach Florenz, wo er durch den Baron Stosch reiche Förderung und Unterstützung fand. Selbst Verfasser eines Werkes über die Gemmen, besaß der Baron eine vortreffliche Sammlung antiker geschnittner Edelsteine, sodaß Natter reichlich Gelegenheit hatte, sich in die Werke der Alten zuvertiefen und sich an ihnen, insbesondere den Gravuren der Griechen, zu bilden. Aus dieser Zeit stammt eine Reihe von Kopien, so z. B. aller Wahrscheinlichkeit nach ein von Mariette erwähnter Kopf der Julia, der Tochter des Titus (nach einem Original des Römers Evodus aus der Schatzkammer zu St. Denis in Frankreich). Daß Natter während seines mehrjährigen Aufenthalts in Italien auch die Museen Roms besucht und dort gründliche Studien gemacht hat, geht aus verschiedenen Stellen seines Buches hervor. Trotz der Hochschätzung, die dem Künstler bereits damals in Italien entgegengebracht wurde, begab er sich nach England, um bald darauf gemeinschaftlich mit seinem Landsmann, dem Nürnberger Maler Markus Tuscher, nach Dänemark, Schweden und Petersburg zu wandern. Über den dänischen Aufenthalt Natters sind wir auf Grund eigner Angaben des Künstlers in seiner Vorrede zu seinem vorhin genannten Buch gut unterrichtet. Christian VI., der damalige König von Dänemark, hatte eine besondere Vorliebe für die Gemmenschneide- und Gravierkunst. Er berief Natter zu sich, wies ihm in seinem Palais einen Arbeitsraum an und erteilte ihm verschiedene Aufträge. Unter anderem ließ ihn der König eine Medaille gravieren, eine Arbeit, in der der Künstler jedoch nur wenig Übung hatte. Ferner ließ ihn der Monarch Wappen verschiedener Größe für Petschafte anfertigen. Auch Portraits des Königs in der mannigfachsten Ausführung schuf der Künstler damals. Das wertvollste und schönste Stück, das während des dänischen Aufenthalts im Auftrage Christians VI. entstanden ist, dürfte eine Kanne sein, die auf einem Jaspis einen Elephanten darstellt, der von einem kleinen Mann bestiegen wird. In geschickter Weise hat Natter die natürlichen Farben des Steines, das Grün, Rot und Weiß bei der Ausarbeitung der einzelnen Teile des Ganzen verwertet. Außerdem schmücken 25 Kleinbrillanten in Form eines Kreuzes die $1^1/_2$ Zoll große Gemme. Obgleich der Künstler von seinem königlichen Gönner zur vollen Zufriedenheit bezahlt wurde, verließ er, als ihn Privatangelegenheiten nach England zurückriefen, nach einjähriger Tätigkeit im Schloß zu Kopenhagen den gastlichen Boden Dänemarks. Christian VI., der den Künstler nur ungern scheiden sah, ehrte ihn durch Verleihung einer goldenen Medaille. Wie einst Alexander der Große und Augustus, so hat auch dieser dänische König mit allen Kräften die Gemmenschneidekunst zu fördern gesucht. Noch von anderer fürstlicher Seite erfuhr Natter Begünstigung und Unterstützung. Wilhelm IV., Prinz von Oranien, und seine Gemahlin hatten ebenfalls Freude an den Arbeiten der Gemmenschneider. Sie bekundeten dies, indem sie aus dem Besitze des Grafen Toms zu Leyden dessen bemerkenswerte Sammlung geschnittener Edelsteine erwarben. Vor allem aber gab der Prinz von Oranien dem Künstler Gelegenheit, einige Portraits der fürstlichen Familie zu

Digitized by Google

schneiden, so z. B. das seiner Gemahlin, wie auch die des jungen Prinzen und der jungen Prinzessin. Am interessantesten ist das Porträt der Gemahlin Wilhelms IV., das auf einem sehr schönen Onyx, der 3 Zoll im Oval mißt, geschnitten ist. Der Kopf ist so in ein hohes Relief von ungefähr 1/2 Zoll Dicke eingegraben, daß der Stein die Wölbung des Kopfes in höchst plastischer, zugleich aber auch richtig proportionierter Weise wiedergibt. Natter hat diese Gemme, wie er selbst erzählt, völlig nach der Natur gearbeitet, was ohne Zweifel eine der schwierigsten Aufgaben der Gemmenschneidekunst ist. Im Auftrage des Prinzen hat Natter dann noch eine Medaille graviert, die auf der Vorderseite die Gemahlin Wilhelms IV. und auf der Rückseite den jungen Prinzen und die junge Prinzessin erkennen läßt. Wie sehr unser Meister Wilh. von Oranien geschätzt hat, geht aus den Worten hervor, die er in seinem Werke dem Prinzen, der bald darauf starb, gewidmet hat: „Welcher Schaden," sagt Natter, „daß der Tod Europa eines Fürsten beraubt hat, der den Wissenschaften und Künsten eine so große Hilfe zu werden versprach."

Die letzten Jahre seines Lebens scheint Natter in England zugebracht zu haben. Im Jahre 1754 ist in London sein bereits erwähntes, für die Geschichte der antiken Gemmenschneidekunst überaus wertvolles Buch erschienen. Doch noch einmal trieb es den 57jährigen in die Welt hinaus. 1762 reiste er nach Petersburg, vermutlich um Material für seine Londoner Gemmensammlung herbeizuschaffen. Da ereilte ihn das Schicksal alles Irdischen. Noch im gleichen Jahre, (nach anderen Autoren 1763) ging er, der unstet in der Welt Umherwandernde, fern von seiner schwäbischen Heimat, von dannen. Daß er sich auch in fremden Ländern als Deutscher gefühlt und die Kunstdenkmäler deutscher Städte, z. B. Dresdens, wohl zu schätzen gewußt hat, ist aus seinen eigenen Aufzeichnungen wie denen Mariettes ersichtlich.

Noch vor dem Erscheinen des Natterschen Buches „Traité de la méthode antique de graver en pierres fines comparée avec la méthode moderne et expliquée en diverses planches" hatte der französische Gelehrte Mariette auf einige Stellen in der Naturgeschichte des Römers Plinius hingewiesen, die es gestatten, weitgehende Schlüsse auf die Arbeitsweise der griechischen und römischen Gemmenschneider zu ziehen. Neben den „Graviersteinen", den Stoffen, die zum Schneiden der Gemmen verwendet wurden und die dem Leser noch aus der Arbeit „Die Gemmenschneidekunst der Alten" bekannt sein dürften, sind es auch die Werkzeuge selbst, über die uns in der Hauptsache eine Stelle gegen Ende des 37. Buches des Plinius Aufschluß gibt (37, 76). Ihrer Bedeutung wegen sei sie hier in der Sprache des Urtextes und in deutscher Übersetzung angeführt: „Tanta differentia est, ut aliae (gemmae) ferro scalpi non possint, aliae non nisi retuso, verum omnes adamante. Plurimum vero in his terebrarum proficit fervor." „So groß ist der Unterschied, daß manche (Edelsteine) mit einem (zu ergänzen: spitzen) Eisen nicht geschnitten werden können, manche nur mit einem stumpfen, alle aber mit einem Diamanten. Sehr viel bewirkt vollends bei allen diesen die rasche Umdrehung der Bohrer." Plinius spricht es also deutlich aus, daß gewisse Edelsteine nur „ferro retuso" d. h. „durch stumpfes Eisen" geschnitten werden können. Was bedeutet das? Sollten sich etwa die Alten der gleichen Werkzeuge, des gleichen Rades wie wir bedient haben? In der Tat! Der folgende Satz läßt uns keinen Zweifel darüber; denn unter „fervor terebrarum" ist nichts anderes als die rasche Umdrehung der Bohrer zu verstehen. Dabei wird es uns ohne weiteres klar, daß mit dem Bohrer der Alten nur der Drillbohrer gemeint sein kann. Die ganze Technik der griechisch-römischen Gemmenschneider wird uns damit verständlich. Diese verwendeten gleich den Gemmenschneidern unserer Zeit das Rad und zwar in Gestalt des Drillbohrers, der, wie wir später sehen werden, mit verschiedenen austauschbaren, auch heute noch beim Gemmenschneiden gebräuchlichen Werkzeugen versehen war. Letztere wurden mit feingepulvertem Schmirgel bestrichen. Neben dem Drillbohrerverfahren, das, wie Natter nachzuweisen glaubte und auch aus den Schriften der Alten hervorgeht, schon im Ägypten der Pharaonen geübt und späterhin von den Griechen übernommen wurde, benutzten Römer und Griechen noch ein zweites. Sie schnitten, wie aus der Pliniusstelle 37,4 ersichtlich ist, mit einem eisernen Griffel, in den ein spitzer Splitter eines zerschlagenen Diamanten gefaßt war. Es bleibt Lorenz Natters Verdienst, mit Hilfe des Mikroskops den Nachweis erbracht zu haben, daß die griechischen und römischen Künstler sich beider Methoden zur Herstellung ihrer geschliffenen Steine bedient haben. So erkennt Natter an den zwei Otryaden, die er in seinem Buche abbildet, daß an dem einen alles mit dem Rade oder, genauer gesagt, mit dem Drillbohrer geschnitten ist, während an dem anderen das meiste mit der Diamantspitze ausgeführt ist. Auch an einem Faun, der in einen sehr kleinen Onyx hineingeschnitten ist, glaubt Natter die Arbeit der Diamantspitze zu erkennen. Lessing, der in seinen „Briefen antiquarischen Inhalts" dieses Beispiel Natters erwähnt, spricht die Ansicht aus, daß die exakte Herausarbeitung winziger Figuren mit Hilfe der Diamantspitze wahrscheinlich auch ein Geheimnis Natters enthülle, das gleichzeitig eine Erklärung für die großartigen Leistungen dieses zu seiner Zeit weit und breit gesuchten Meisters gäbe. Auf Grund der Arbeiten von Natter steht es jedenfalls fest, daß sich die Alten der Diamantspitze nicht nur dort bedienten, wo sie nach reichlichem Gebrauch des Drillbohrers die letzten Feinheiten auf Intaglien oder Kameen herauszuarbeiten versuchten, sondern auch überall da, wo ihnen die Verwendung der Diamantspitze überhaupt vorteilhafter erschien als das Rad. Natter glaubt beispielsweise auch die Arbeit der Diamantspitze an den Konturen und Muskeln eines etrurischen Steines erkennen zu können. Lessing, dessen Belesenheit in den Schriften der Alten wie auf dem Gebiete der Edelsteinkunde im höchsten Maße bewunderungswürdig, dessen Scharfsinn in der Auslegung des Plinius unübertreffbar ist, glaubt, daß nicht alle Gemmenschneider sich einen Diamantsplitter erlauben konnten und ein Teil der alten Künstler deshalb einen Ersatzstein, den er in dem Ostracitis gefunden haben will, verwendete. Es ist durchaus denkbar, daß gewisse weichere Schmucksteine anstatt mit einem Diamantsplitter, mit Hilfe der Spitze eines Feuersteins oder irgend einer anderen Versteinerung, die der Ostracitis vermutlich darstellt, geschnitten wurden.

Wolken, wenn sie dunkel schreiten,
Sind der Vorhang nur des Lichts;
Walle festen Angesichts
Durch die Sturzflut trüber Zeiten;
Laß sie gleiten, laß sie gleiten,
Deine Qualen sind ein Nichts —
Wolken, wenn sie dunkel schreiten,
Sind ein Vorhang nur des Lichts. *K. R. Tanner.*

Digitized by Google

Die Medaillen des Anno Santo.

Von Richard Zantner.

Ueber das *„Anno Santo"* oder Jubeljahr ist in letzter Zeit an und für sich schon soviel geschrieben worden, daß es sich wohl erübrigt, darüber weitere Worte zu verlieren. Dabei wurde fast stets ein Gebiet übergangen, das die ihm zugefügte stiefmütterliche Behandlung gewiß nicht verdient: ich meine damit den alten Brauch der Päpste, das *„Annum Jubiläum"* in Medaillenform für spätere Zeiten festzuhalten.

Wann diese schöne Sitten aufgekommen, ist noch in Dunkel gehüllt, doch darf man als sicher annehmen, daß dies schon ziemlich früh geschehen, denn das Jubeljahr und die Medaillen-Kunst treten in Italien beinahe gleichzeitig in Erscheinung. Am zahlreichsten sind uns jene Denkmünzen aus der Mitte der 6. bis zu Ende der 7. Periode der Päpste, das ist also etwa von 1400 bis 1800, erhalten geblieben.

Abb. 1. Medaille Clemens VII.

Wohl eines der ältesten Exemplare ist eine Denkmünze, geschlagen auf das Jubeljahr 1450, die zu modellieren Papst Nicolaus V. höchst wahrscheinlich dem Maler Vittore Pissano (1380—1456) in Auftrag gegeben hatte. Die Vorderseite schmückt das prachtvoll gearbeitete Brustbild des genannten Papstes nach linkshin mit der Mytra. Die Rückseite zeigt die noch, oder vielleicht auch schon wieder zugemauerte *„Porta Sancta"*. Diese ist dargestellt als ein höchst einfaches, mittelgroßes Tor mit spitz zulaufendem Giebel. (Abb. 1 u. 3). Die eben beschriebene Art ist die gebräuchlichste. Aber das Sprichwort sagt „keine Regel ohne Ausnahme", und so findet sich denn auch auf einer Medaille von Clemens VIII. (Jubeljahr 1600), ein flach gewölbtes Giebeldach. Verschiedene andere „Gnadenpfennige" weisen dann ferner noch ein schräg nach vorn geneigtes (Abb. 4), oder bisweilen auch sogar ganz flaches Dach (Abb. 2) auf.

Abb. 2 Rückseite — Vorderseite für beide Medaillen Medaillen des Papstes Gregor XIII. — Abb. 3 Rückseite

Selbstredend waren die Form und Gruppierung der Porträts und Szenenbilder, sowie die architektonische Gestaltung der heiligen Pforte selbst, mehr oder weniger beeinflußt von dem jeweils herrschenden Geschmack und Stilrichtung. So erklärt sich auch die vollkommen abweichende Darstellung der *„Porta Caeli"* oder „Himmelstüre" auf einer Medaille auf das Jubeljahr 1675, herausgegeben von Gregor XIII. Die beiden flankierenden, jonischen Säulen, sowie das reich mit Arabesken geschmückte Fries und das mit Skulpturen verzierte Giebelfeld stehen wohl unter allen Medaillen dieser Art einzig da (Abb. 3). Eine Denkmünze Urbans VIII. trägt unter vielen anderen ebenfalls unableugbar den Stempel der Renaissance.

Die Art der Medaillen läßt leicht ein gewisses Schema erkennen. Die Vorderseite zeigt fast durchweg das Brustbild des jeweiligen Papstes (Abb. 2, 3 und 4), während die Rückseite entweder die heilige Pforte, zugemauert oder offen, oder den Eröffnungsakt, oder sonst eine einschlägige Handlung darstellt.

Unter den Gruppenbildern unterscheiden sich wiederum dreierlei Arten: 1. die Eröffnung, 2. der Durchzug des Klerus, und 3. die Vermauerung. Nr. 1 ist das naheliegendste und daher auch das weitaus häufigste, Nr. 2 kommt am seltensten vor und Nr. 3 endlich erscheint wieder häufiger. — Einzelne Päpste ließen zuweilen auch auf alle drei Handlungen Medaillen schlagen, wie z.B. Urban VIII. u. Gregor XIII.

Bei den Eröffnungs- und Vermauerungs-Szenen tritt abermals deutlich ein Gruppierungssystem zu Tage. Die Bildfläche wird durch die heilige Pforte in zwei Teile geteilt. Auf der kleineren Hälfte befindet sich die erwartungsvolle Schar der Gläubigen; auf der größeren rechten aber der Klerus, voran der Papst, der mit der Spitzhacke in den Händen, die Mauer zertrümmert, oder aber, bei den Vermauerungsdarstellungen, den ersten Stein legt, der ihm von einem Kardinal gereicht wird (Abb. 4). Darüber befindet sich nicht selten, besonders in der üppigen Stilperiode der Renaissance, eine kleine Allegorie, wie z. B. eine Wiederholung der Eröffnungshandlung durch Engel (Abb. 1. und 2).

Abb. 4 Medaille Urbans VIII.

Bisweilen ließen auch bestimmte Päpste aus diesem oder jenem Grunde ihr Brustbild nicht auf die Münze setzen. Zu diesen gehören u. a. Clemens VII. und Clemens XI. Als Ersatz wählte ersterer eine Geburtsszene, bei der merkwürdigerweise die Köpfe des Ochsen und des Esels sehr naiv angeordnet sind. Clemens XI. dagegen wählte eine Darstellung des hl. Abendmahles.

Digitized by Google

Die Fabrikation geätzter Metallschilder.

von Fritz Langstedt
(Aetz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W. 30.)

Es gibt wohl wenige gleich unkompliziert aussehende Artikel über die soviele falsche Ansichten bezüglich der Herstellung, verbreitet sind, wie über das geätzte Metallschild. Die einen, meinen, es würde gestanzt, die anderen sagen es würde gedrückt, wieder andere glauben, es handele sich um eine Pressung usw. Die falschen Vorstellungen wirbeln nur so herum.

Eine kurze Beschreibung der in Betracht kommenden Arbeitsgänge dürfte deshalb besonders den Herren Reklamechefs und Einkäufern, bezw. Wiederverkäufern willkommen sein. Wenn meine kleine Abhandlung ihnen die richtige, bisher vielleicht noch nicht bekannte Vorstellung über die Fabrikation des geätzten Schildes gibt, dann ist der Zweck meiner Zeilen erreicht.

Als Beispiel nehmen wir die Herstellung von 100 geätzten Messingschildern, 50×20 mm groß.

1. Zunächst muß der Zeichner mit schwarzer Tusche das Schild zeichnen und zwar tunlichst im Verhältnis von 3 : 1, sodaß die Zeichnung 150×60 mm groß wird. Die vergrößerte Zeichnung erfolgt, um bei der späteren photographischen Reproduktion eine erhöhte Schärfe zu erreichen (siehe Absatz 5).

2. Die Zeichnung wird nun in der Originalgröße von 150×60 mm photographiert und, wenn nötig, auf Feinheiten hin retouchiert.

3. Wir erhalten somit ein Glasnegativ, wie es jedem Amateurphotographen bekannt ist. Dieses Negativ wird auf eine vorher lichtempfindlich-präparierte Aluminiumdruckplatte kopiert. Nachdem dies geschehen ist, wird die Platte nach bestimmten Verfahren behandelt und schwarz eingewalzt. Durch eine besondere Behandlung haftet die Druckerschwärze nur an den Stellen, an denen das Licht beim Kopieren auf die Platte hat einwirken können.

4. Nunmehr wird die Aluminium-Druckplatte in eine Blechhanddruckmaschine eingespannt und von dieser vergrößerten Zeichnung werden 10 Papierabdrucke hergestellt.

5. Diese 10 Papierabdrucke werden nebeneinander geklebt und wiederum photographiert, jedoch hat der Photograph jetzt darauf zu achten, daß eine Verkleinerung zustande kommt, die der gewünschten Schildgröße entspricht; das bedeutet, daß nunmehr die Photographie des Schildes auf die bestellte Größe von 50×20 mm verkleinert wird. Wir erhalten also jetzt ein Glasnegativ, auf welchem sich 10 der gewünschten Schilder in der Größe von 50×20 mm befinden.

6. Dieses Negativ wird wiederum auf eine vorher lichtempfindlich-präparierte Aluminiumdruckplatte kopiert und, wie in Absatz 3 beschrieben behandelt und schwarz eingewalzt.

7. Die Platte wird alsdann wieder in eine Blechhanddruckpresse oder in eine Blechschnelldruckpresse eingespannt, doch hat der Drucker nunmehr nicht, wie in Absatz 4 beschrieben, Drucke auf Papier herzustellen, sondern es tritt jetzt an Stelle des Papiers das gewünschte Blechmaterial, in unserem Falle also Messing. Die jeweils auf die richtige Größe zugeschnittenen Blechplatten müssen vorher in der Poliererei tadellos sauber poliert werden. Der Drucker hat, da wir ja 100 Schilder herstellen wollen, 10 Drucke auf 10 Messingplatten herzustellen. Wie vorher gesagt, befinden sich auf einer Platte 10 Schilder, sodaß durch 10 Drucke das gewünschte Quantum von 100 Schildern erreicht wird.

8. Die 10 Platten wandern jetzt in die Einstauberei, wo die ganze Platte mit Asphaltpuder eingestaubt und eingebrannt wird. Leichtverständlicherweise nehmen nur die Stellen, an denen sich die Druckerschwärze befand, den Asphaltpuder an, bzw. haftet der Asphaltstaub nur an den Flächen, wo die Feuchtigkeit der Druckerschwärze vorhanden ist. Den Überzug, den das Schild nun erhalten hat, nennt man den „säurefesten Bezug". Zum Schutz gegen die Säure erhält auch die gesamte Rückseite der Metallplatte einen Anstrich mit Asphaltlack.

9. Alsdann wandern die so präparierten Platten in die eigentliche Aetzerei. Dort werden sie in eine Aetzmaschine gelegt. Diese Maschine läßt mittels feiner Düsen unter einem gewissen atmosphärischen Druck ätzende Säure auf die Platte ergießen. Selbstverständlich kann die Säure nur die Stellen angreifen, die durch den säurefesten Überzug nicht gedeckt sind. An diesen Stellen frißt die Säure Metall fort, während sie an den mit Asphaltlack bedeckten Stellen spurlos vorübergeht. Nachdem eine genügende Menge Metall fortgefressen bzw. fortgeätzt ist, wird die Platte herausgenommen und von vorhandenen Säureresten befreit.

10. Die Platte zeigt jetzt eine erhabene Schrift oder ein erhabenes Bild und Flächen, an denen das Metall fortgeätzt ist. Die Platte kommt dann in die sog. Schwarzbeize und in dieser werden die Stellen, an denen die Säure auf das Metall eingewirkt hat, schwarz gebeizt, d. h. chemisch schwarz gefärbt. Der eingebrannte Asphaltstaub wird mit Benzin oder Petroleum aufgelöst und entfernt.

11. Die Platte ist nun, abgesehen von einem Zaponlacküberzug, fertig und wird jetzt mittels Blechschere in die 10 bezw. 100 gewünschten Schilder zerlegt oder mittels Schnitt ausgestanzt. Waren Löcher gewünscht, so werden diese vorher hineingebohrt oder mittels Lochschnitt gestanzt.

Hiermit ist in großen Zügen die Fabrikation des geätzten Metallschildes beschrieben. Selbstverständlich gibt es noch unzählige Feinheiten und Finessen, wie die Buntfärbung, galvanische Silber-, Nickel- und Kupferüberzüge, das Messingabbrennen, das Brünieren und viele andere Manipulationen mehr, die eine vielseitige Ausstattung des geätzten Schildes ermöglichen, auf die wir aber hier nicht näher eingehen wollen. Der Zweck dieses Artikels bestand ja lediglich darin, die Hauptpunkte der Fabrikation zu schildern.

Etwas über Walzengravierungen.

Wie wenig die Vielseitigkeit und Bedeutung unserer Berufsgruppen der breiten Masse bekannt ist, das ist ja leider eine Binsenwahrheit. Es gibt aber auch manche Branchen, die selbst den eigenen Fachgenossen ein Buch mit sieben Siegeln sind. Wenigstens beweisen das die häufigen Anfragen nach dem und jenem. Ein recht dunkles Kapitel ist in dieser Beziehung die Walzengravierung, die allerdings eigenartig und abweichend genug ist, so daß man es schon verstehen kann, wenn Kollegen anderer Branchen sich davon keine rechte Vorstellung machen können. Es dürfte deshalb wohl allgemein interessieren, wenn wir dieses große Arbeitsgebiet einmal berühren

Gravieren bedeutet, hier mehr als in anderen Sparten, Zeichnungen nach Natur- oder Phantasievorlagen auf Metall zu bringen; Schriften, figürliche Darstellungen usw. kommen seltener in Betracht. Der Betätigungsmöglichkeiten für die Walzengravieranstalten sind sehr viele. Die bedeutendsten seien hier kurz erwähnt. Das Leder, hergestellt aus den Häuten der verschiedensten Tiere, zeigt, je nachdem von welchem Tiere es stammt, eine besondere Narbung, von denen die bekanntesten sind: die feine Körnung, welche man auf den Schweinsledereinbänden alter Bücher findet, die Narbung auf dem Möbelleder, auf anderen Gebrauchsgegenständen, auf Handtaschen, Koffern, Mappen usw. Wenn man also früher vornehme, eigenartig aparte Gegenstände haben wollte, mußte man das entsprechende Leder nehmen. Daß sich die Ware dadurch stark verteuerte, ist einleuchtend. Den Übelstand beseitigte die Gravierkunst. Sie übertrug die gewünschte Narbung auf Metallplatten oder -Walzen, mit denen man dann in geeigneten Maschinen das weniger wertvolle Leder oder Kunstleder beprägte, sodaß der gewünschte Effekt des teueren Leders sich einstellte. Man kann dann auch der Phantasie freien Spielraum lassen, indem man Zeichnungen, die in der Natur garnicht oder doch nur höchst selten vorkommen, ebenfalls auf das Leder bringt und diesem so ein nettes und gefälliges Aussehen gibt. Desgleichen hat sich die Gravierkunst der Tapetenindustrie bemächtigt. Während man früher die echten Seiden- und Ledertapeten nur in vornehmen Häusern

Digitized by Google

vorfand, ist die Gravierkunst dazu übergegangen, die Tapeten künstlich nachzubilden, und so entstanden die herrlichen Tekko-, Lincrusta- und Gewebeimitationen, so daß heute auch der weniger Begüterte sich dieser geschmackvollen Tapeten bedienen kann. Jede bessere Tapete muß geprägt werden, und dazu gebraucht man wieder gravierte Walzen. Die Textilindustrie, die Stoffe der verschiedensten Arten herstellt, wie Seide, Futterstoffe, Leinen usw., hatte früher eine Menge von diesen Waren, welche sie nicht verwerten konnte. Weil sie nicht die ausgeprägten Dessins trugen, die das Zeichen eines guten, wertvollen Stoffes sind, wurden sie wenig gekauft. Der Gravierkunst gelang es, jede Gewebezeichnung, mochte sie auch noch so kompliziert sein, auf Metall zu bringen. Mit den Walzen beprägt man die geringeren Stoffe. Da diese hierdurch das gewünschte gefällige Aussehen erhalten, finden sie nun Käufer. Die Gravierkunst wird hierdurch zu einer Veredlungsindustrie und hat dadurch gleichzeitig der Textilindustrie den Anstoß zu einer glänzenden Entwicklung gegeben. Im Anschluß hieran sei noch die Plüschpressung erwähnt, die ebenfalls in der Gravierkunst ihren Rückhalt hat. Die Papierverarbeitungsindustrie prägt mit gravierten Walzen die mannigfachsten Dessins. Die Einbände von Büchern werden z. B. mit Papier überklebt, das durch Prägung einen Ledereffekt erhalten hat; die Filigranage des Zigarettenpapiers wird mit gravierten Walzen hergestellt; Packpapier und andere Papiere werden zu Reklamezwecken mit gravierten Walzen geprägt; die Buntpapiere mit gravierten Walzen hergestellt usw.; Metallpapiere, Metallfolien, gewalztes Aluminium oder Zink versieht man vermittels gravierter Walzen mit den verschiedensten Mustern; man erinnere sich nur an das „Silberpapier" der Schokolade. Zuletzt sei noch der Glasprägung gedacht. Ornamentglas wird mit gravierten Walzen hergestellt, wobei man der Phantasie den freiesten Spielraum lassen kann. So ist die Gravierindustrie eine wirkliche Veredlungsindustrie, die es versteht, allen Gebrauchsgegenständen, allem, was uns umgibt, ein nettes, gefälliges, kunstvolles Aussehen zu geben. Es ist durchaus berechtigt, von der Gravier„kunst" zu sprechen, denn es handelt sich hier nicht mehr um rein handwerksmäßige, sondern um eine besondere Art künstlerischer Arbeiten.

Die Technik ist recht verschieden, je nachdem um welche Dessins es sich handelt. Schon die Übertragung der Zeichnung auf das Metall ist infolge der Walzenform des Arbeitsstückes ziemlich kompliziert, da das Muster tadellosen Anschluß — „Rapport" — haben muß. Dieser Rapport muß auch seitlich hergestellt werden, da die meisten Muster sich auf verhältnismäßig kurzem Raum wiederholen. Nur selten wird übrigens die zu liefernde Walze in ganzer Ausdehnung graviert. Meist wird eine Originalmolette angefertigt, die ein Teilstück darstellt, nach der eine Kontremolette ausgezogen wird, mittels welcher die Übertragung auf die oft meterlangen Arbeitsstücke erfolgt. Es ist dies aber ein äußerst schwieriges Verfahren, das peinlichste Genauigkeit erfordert, damit keine „Streifenbildung" erfolgt. Hier ist eben der richtige Rapport ein wahres Kunststück; es gehören auch ziemlich kostspielige maschinelle Einrichtungen und eine ganze Reihe von Arbeitsgängen dazu, bis das Dessin auf der eigentlichen Walze klar und scharf wiedergegeben ist. Abgesehen von dem Risiko beim Härten der Original- und Kontremoletten-Walzen für Stoff- und Tapetendruck und Plüschpressung, bei denen oft größere Flächen auszuheben sind, werden allerdings meist direkt graviert, wobei die Walzengußmaschine gute Vorarbeit leistet. Bonbon- und Spekulationswalzen, eine besondere Spezialität, werden gleichfalls ohne Zuhilfenahme von Moletten hergestellt.

Diese Kunst blüht hauptsächlich in Krefeld. Die bedeutendsten Gravieranstalten dieser Branche sind hier zu finden. Von dort aus gehen die neuen Gedanken in alle Welt Deutsche Tüchtigkeit und deutsches künstlerisches Schaffen haben sich auch auf diesem Gebiete machtvoll Bahn gebrochen.

Der Krebsschaden der Pfusch- und Schwarzarbeit.

Der Obermeistertag des Breslauer Handwerks wendet sich an die Breslauer Bevölkerung, insbesondere aber an die Wohnungsinhaber und Hausbesitzer mit der Warnung vor Pfuschern und Schwarzarbeitern. Nur allzu oft werden Arbeiten an Elemente übertragen, welche weder die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen, noch überhaupt eine fachmännische Ausbildung genossen haben. Diese wilden Unternehmer haben ihren „Betrieb" nicht angemeldet, sie betrügen Staat und Kommune um die Steuern, sie kümmern sich nicht um die Beiträge zur Krankenkasse, Invalidenversicherung und Berufsgenossenschaft. Eine fachmännisch einwandfreie Arbeit können diese Pfuscher nie leisten, aber dennoch erhalten sie Aufträge, weil sie scheinbar billiger sind, als es der Handwerksmeister sein kann. Ebenso liegt es hinsichtlich derjenigen Arbeitnehmer, welche nach Schluß des Achtstundentages oder am Sonntag Arbeiten auf eigene Rechnung ausführen — meist mit gestohlenem Material und Werkzeugen. Der Auftraggeber, welcher, oft ohne sich etwas dabei zu denken, durch solche Elemente Arbeiten ausführen läßt, schädigt nicht nur den Staat und seine sozialen Einrichtungen, sondern auch sich selbst. Eine Pfuscharbeit reicht nie an eine ordnungsgemäß ausgeführte Facharbeit heran. Stellen sich später die unausbleiblichen Mängel ein, so hat der Auftraggeber Niemanden, an den er sich halten kann. Er trägt die Verantwortung für alle Unfälle, die etwa dem Schwarzarbeiter, aber auch Dritten zustoßen. Auch etwa eingetretene Sachschäden hat er zu tragen. Er macht sich aber auch strafbar hinsichtlich der Steuergesetze, der Reichsversicherungsordnung und sogar des Strafgesetzbuches. Reelle Handwerksarbeit stellt sich auf die Dauer am billigsten und sollten sich wirklich einmal Differenzen ergeben, so sei daran erinnert, daß die Innungen gern erbötig sind, berechtigten Ansprüchen zur Geltung zu verhelfen.

Pfuscher und Schwarzarbeiter sind Schädlinge des gesamten Wirtschaftsleben. Wer sie unterstützt macht sich mitschuldig wer sie ausmerzen hilft, erwirbt sich Verdienste um die Allgemeinheit! *(Aus den Beschlüssen des Breslauer Obermeistertags)*

Das Handwerk und die Arbeitsgerichte.

Der Entwurf für das Arbeitsgerichtsgesetz setzt sich wieder einmal über die elementarsten Forderungen des Handwerks hinweg besonders in der Lehrlingsfrage Das gesamte im Innungsausschuß vereinigte Breslauer Handwerk protestiert deshalb entschieden gegen den Entwurf zu dem Arbeitsgerichtsgesetz. Unter keinen Umständen darf der Lehrling der Gerichtsbarkeit der Innung entzogen werden. Als gesetzliche Auflage obliegt der Innung die Regelung und Ueberwachung des Lehrlingswesens Ein Bestandteil dieser Aufgabe ist die Rechtsprechung in Lehrlingsstreitsachen Der Obermeister und in krasseren Fällen der paritätisch besetzte Ausschuß für das Lehrlingswesen der Innungen haben bisher in segensreicher Weise die meisten Streitsachen zwischen Meister und Lehrling geschlichtet, nur verhältnismäßig wenige sind durch Urteil des Ausschusses entschieden worden. In fast allen Fällen aber wurde bei dieser Gelegenheit für das weitere Fortkommen des Lehrlings Rat geschafft. Irgend welche Kosten wurden den Parteien durch das Verfahren nicht verursacht. Die Einrichtung hat sich stets bestens bewährt. Es liegt keinerlei Veranlassung vor, den Innungen diese Gerichtsbarkeit in Lehrlingssachen zu nehmen, und dadurch indirekt die Autorität des Meisters zu schwächen. Abermals sei betont, daß das Lehrverhältnis ein Erziehungsverhältnis, aber kein Arbeitsverhältnis schlechthin ist. Auch gegen die beabsichtigte Aufhebung der Innungsschiedsgerichte wird Einspruch erhoben. Die Innungsschiedsgerichte, welche unter einem unparteiischen Vorsitzenden paritätisch mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern desselben Handwerkszweiges besetzt sind, aus welchem die Streitsache stammt, deren Beisitzer also sämtlich Sachverständige und Richter in einer Person sind, haben durchaus erfolgreich und zur Zufriedenheit der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer gearbeitet. Es besteht also ebenfalls keinerlei Grund, diese Einrichtung auf-

Digitized by Google

zuheben, und an ihre Stelle eine andere zu setzen, von der das Handwerk überzeugt ist, daß sie sich nicht bewähren wird.

Schwere Bedenken erheben wir auch gegen die geplante Angliederung der Arbeitsgerichte an die ordentlichen Gerichte, oder gar gegen das Aufgehenlassen der Arbeitsgerichte in dem ordentlichen Gerichten. Auch gegen die Zulassung von Rechtsanwälten als Vertreter oder Beistände der Parteien in der ersten Instanz wenden wir uns entschieden. Die Parteien vertreten sich hinreichend selbst oder aber es stehen ihnen kostenlos die Geschäftsführer der beiderseitigen Berufsorganisationen zur Seite, welche das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer besser als irgendwelche Berufsfremde zu beurteilen vermögen. Wir wollen ein einfaches, schnelles und billiges Verfahren, wie wir es bisher hatten, und das der vorliegende Gesetzentwurf unverständlicherweise beseitigen will.

Wir bitten die Vertreter und die Freunde des Handwerks im Reichswirtschaftsrate, in den Parteien und im Reichstage dringend in letzter Stunde, diese Forderungen nicht in den Wind zu schlagen, sondern dem Handwerk in der Verteidigung seiner bewährten, althergebrachten Rechte zur Seite zu stehen.

(Aus den Beschlüssen des Breslauer Obermeistertages.)

Das Handwerk und der Preisabbau.

Das Breslauer Handwerk und Gewerbe begrüßt, ebenso wie die übrige deutsche gewerbliche Mittelstand, den Willen der Regierung, durch eine Preissenkung eine Verbilligung in der Lebenshaltung des Volkes herbeizuführen. Handwerk und Gewerbe sind bereit, jedes tragbare Opfer auf sich zu nehmen, welches für den angestrebten Zweck erforderlich ist. Die gesamten, im Innungsausschuß zu Breslau vereinigten Innungen wenden sich aber mit aller Entschiedenheit gegen die bisher fast immer geübte Methode, die Hauptlasten nur dem gewerblichen Mittelstand aufzubürden und gegen ihn allein Zwangsmaßnahmen anzuwenden. Polizei und Preisprüfungsstellen haben ein verschärftes Vorgehen gegen die Gewerbetreibenden angekündigt und begonnen. Die Industrie- und Großhandelskartelle — es bestehen jetzt 5100 gegenüber 420 im Frieden — bleiben fast unbehelligt. Die Rohmaterialienpreise verteuern sich dauernd, die Löhne steigen ununterbrochen, die Steuern und sozialen Lasten werden immer unerträglicher, die Tarife und Gebühren aller Behörden immer höher, die amtlichen Ausschreibungsbedingungen immer rücksichtsloser, die behördlichen Regiearbeiten immer umfangreicher, die so teuren Kredite immer spärlicher und unter diesen Umständen erwartet die Regierung von dem gewerblichen Mittelstand einen bemerkenswerten Preisabbau! Mit der Androhung von Strafverfahren, Handelsverboten, sofortiger Geschäftsschließung, Veröffentlichung in der Tagespresse und ähnlichen Mitteln wird eine durchgreifende Besserung nicht erzielt werden! Breslaus Handwerk und Gewerbe können nur in äußerst sparsamem Umgehen mit den öffentlichen Geldern, in der Streichung jeder vermeidbaren Ausgabe im Staats- und Kommunal-Haushalt, in der Bereitstellung ausreichenden Kredites für Handwerk, Handel und Gewerbe zu erschwingbaren Zinssätzen, in einer gleichmäßig gerechten Behandlung aller Wirtschaftsfaktoren insbesondere auf dem Gebiete der Verwaltung und der Rechtssprechung nicht zuletzt aber auch der Steuern und des Kredites die Wege erblicken, die zu einer Preissenkung führen und dadurch zur Gesundung unserer Wirtschaft beitragen können. Der gewerbliche Mittelstand verbittet es sich entschieden, noch weiterhin als der Wucherer und Verteuerer hingestellt zu werden, während die Schuldigen ganz wo anders sitzen!

(Aus den Beschlüssen des Breslauer Obermeistertages.)

Welche Forderungen verjähren am 31. Dezember 1925?

Am 31. Dezember 1925 verjähren (vierjährige Verjährungsfrist) die Ansprüche aus dem Geschäftsverkehr der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker (Graveure und Goldschmiede usw.), also Warenlieferungen eines Fabrikanten an Grossisten oder Einzelhändler, oder der Grossisten an Detaillisten, oder Gewerbetreibende für deren Geschäftsbetrieb zum Zwecke des Weiterverkaufs oder der Weiterverarbeitung, also Lieferungen von Betrieb zu Betrieb, von Geschäft zu Geschäft

aus dem Jahre 1921.

Ferner verjähren am 31. Dezember 1925 (zweijährige Verjährung) die Ansprüche der Fabrikanten, Kaufleute, Handwerker und Kunstgewerbetreibenden für die Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten (Reparaturen und Neuanfertigungen) und Besorgung fremder Geschäfte. mit Einschluß der Auslagen, wenn die Leistungen nicht für einen Gewerbebetrieb, sondern an die Privatkundschaft, z. B. in einem Haushalt, erfolgt sind,

aus dem Jahre 1923.

Am gleichen Tage verjähren aus dem Jahre 1923 die Forderungen der Spediteure, Frachtfuhrleute wegen des Fahrgeldes der Fracht und des Fuhrlohnes. Desgleichen die Forderungen gewerbsmäßiger Vermieter beweglicher Sachen wegen Mietzinses, ferner der Rechtsanwälte, Notare, Ärzte, der Angestellten, Gewerbegehilfen und Arbeiter wegen ihres Honorares, Gehaltes oder Lohnes, sowie der Lehrherrn wegen ihrer Ansprüche aus dem Lehrvertrag.

Es verjähren ferner in vier Jahren Ansprüche auf Zinsen, Miet- und Pachtzinsen, Renten, Ausgleichszahlungen, Ruhegehälter, Unterhaltsbeiträgen, überhaupt der regelmäßig wiederkehrenden Leistungen. Sie sind am 31. Dezember 1925 verjährt, soweit sie aus dem Jahre 1921 stammen.

In drei Jahren verjähren auch Schadenersatzansprüche aus unerlaubten Handlungen (Körperverletzungen, Sachbeschädigungen usw.). Die Verjährung läuft aber hier nicht, wie bei den anderen Verjährungen, am Ende des Jahres, sondern von dem Tage ab, wo der Geschädigte Kenntnis von dem Schaden und der Person, die ihn verursachte, erhielt. Auch Ansprüche aus einer Anweisung, sowie Zinsansprüche des Wechselinhabers gegen den Akzeptanten verjähren in drei Jahren.

Ansprüche auf Aufwertung unterliegen den Verjährungsfristen von zwei, drei und vier Jahren, je nach dem, um was für eine aufzuwertende Forderung es sich handelt, aber die Verjährungsfrist läuft nach einem Urteil des Reichsgerichts erst von da ab, wo der Gläubiger in die Lage kam, den Anspruch geltend zu machen. Nach Ansicht des Reichsgerichts wäre das etwa Februar 1923, so daß die Verjährungsfrist mit dem 1. Januar 1924 begonnen hätte und z. B. bei zweijähriger Verjährungsfrist am 31. Dezember 1925 abgelaufen wäre. Es liegt nach Ansicht des Reichsgerichts eine Hemmung der Verjährung vor.

Die Verjährung ist gehemmt, solange eine Leistung gestundet ist oder sonst nicht geltend gemacht werden kann Das ist auch von Beginn einer Geschäftsaufsicht an der Fall. Der Zeitraum der Hemmung wird in die Verjährung nicht eingerechnet.

Die Verjährung wird unterbrochen durch Anerkenntnis, Abschlagszahlungen, Sicherheitsleistung, Zinszahlung, Steuerzahlung, Einreichung und Erlaß eines Zahlungsbefehls, Einleitung des Güteverfahrens, Anmeldung im Konkursverfahren Geltendmachung der Aufrechnung des Anspruchs im Prozeß, Vornahme einer Vollstreckungshandlung und Stellung des Antrags auf Zwangsvollstreckung.

Einfache Mahnung und Rechnungsübertragung unterbricht die Verjährung nicht.

Wird die Verjährung unterbrochen, so kommt die bis zur Unterbrechung verstrichene Zeit nicht in Betracht. Eine neue Verjährungsfrist beginnt, läuft aber nicht erst vom 31. Dezember des betreffenden Jahres, sondern vom Zeitpunkt der Unterbrechung ab.

Digitized by Google

Rundschau.

Stiftung einer Münzensammlung. Dem kgl. schwedischen Münzkabinett (Abt. des Historischen Museums) schenkte Dr. Otto Smith in Karlshamn seine große, äußerst wertvolle Münzensammlung hauptsächlich der klassischen Zeit in vorzüglichen Exemplaren. Sie enthält z. B. die älteste uns erhaltene Goldmünze der Welt (in Lydien um 850 v. Chr. geprägt), Europas älteste Münze aus Aegina (um 650 v. Chr.), die schönen Dekadrachmen von Syrakus, Drachmen aus Athen und der Diadochenzeit, römische vom „aes grave" an (Bronze mit stattlicher Modellierung) bis zu den Münzen der römischen Kaiserzeit mit ihren interessanten Bildnissen, darunter auch solche aus der nachklassischen Periode.

Münzkatalog. Die Münzhandlung Friedr. Redder in Leipzig, Thomaskirchhof 21, stellte soeben ein neues Verzeichnis verkäuflicher Münzen und Medaillen numismatischer Bücher auf. Der Preis beträgt 2 Mk. Enthalten sind wiederum außerordentlich zahlreiche Angaben über Münzen der Kaiser und Könige, der Kirchenfürsten usw. Auch ausländische, einschließlich der außereuropäischen Münzen sind vertreten, ebenso antike Münzen von Griechenland und Rom.

Stockholm. Ziseleur J. Angmann erhielt für das Studium von Silberschmiedearbeiten ein staatliches Reisestipendium von 350 Kr.

Patentschau.

D. R. P. 419915. Hochelastischer Gummistempel. Patentiert vom 23. September 1924 ab Ausgegeben am 12. Oktober 1925.

Gegenstand der Erfindung ist ein hochelastischer Gummistempel. Derartige Stempel erzeugen bekanntlich einen gleichmässigen Stempelabdruck, ohne daß besondere Hilfsmittel, wie Löschpapier, Gummiunterlage oder dgl., unterhalb des zu bedruckenden Bogens erforderlich sind, um den Abdruck zu verbessern und das Ausbleiben von Teilen des Abdruckes zu verhindern. Bisher wurden derartige hochelastische Gummistempel in der Weise hergestellt, daß man auf die Rückwand der die Typen aufweisenden Stempelgummischicht eine Weich- oder Schwammgummischicht aufklebte. Dies ist aber zeitraubend und kostspielig. Nach der vorliegenden Erfindung wird die die Typen aufweisende Stempelgummischicht mit einer anvulkanisierten Schwammgummischicht versehen, wodurch die Herstellung hochelastischer Gummistempel vereinfacht und verbilligt wird, was sich besonders bei Stempeln mit großer Druckoberfläche bemerkbar macht.

D. R. P. 410369. Mehrfarbendruckstempel. Bernhard Staub in Frankfurt a. M. Patentiert vom 5. 6. 1923 ab. Ausgegeben am 5. 3. 1925.

Die Erfindung besteht darin, in geeigneter Weise das Ineinanderlaufen der beim Mehrfarbendruckstempel die Stempelkissenteile tränkenden verschiedenen Farblösungen zu verhindern. Gemäß der Erfindung erfolgt dies dadurch, daß die Trennwände aus schmiegsamen, aber von den Farblösungen unangreifbaren und undurchdringlichen Schichten gebildet werden. Hierfür sind Harze, also im wesentlichen die für Kitte als Grundstoffe in Betracht kommenden Mittel, vorzugsweise geeignet. Dabei ist der Begriff Harze im weitesten Sinne zu verstehen, denn es eignen sich für den vorliegenden Fall alle Baumharze, insbesondere Weichgummi, Kautschuk, Guttapercha, dann aber auch Mischungen aus Harzen, wie Schuhmacherpech, jedenfalls teigartige Substanzen, die selbst im Erhärtungszustand eine erhebliche Elastizität haben, namentlich in der zur Verwendung gelangenden dünnen Schicht, und dabei eine die Kissenteile verkittende Eigenschaft aufweisen. Unterstützend kommt hierbei die Tatsache in Betracht, daß die für die Zwischenschichten bestimmte Masse sich in zähflüssigem Zustand einbringen und dadurch über den Boden der Kissenteile verstreichen läßt. Denn gerade über den Boden hinweg ist sowohl bei Nichtgebrauch des Stempelkissens der Austritt der Farbflüssigkeit am größten als auch erst recht beim Aufpressen des Stempels. Um auch den Übertritt von Farblösung an der Oberfläche der Kissenteile zu verhindern, erhalten die Zwischenwände einen diese überragenden Grat.

D. R. P. 419534. Verfahren zur Herstellung einer Masse für Farbwalzen, Stempel und Stempelunterlagen. Zus. z. Pat. 416699. Ulrich Blatter in Dürrenast b. Thun Schweiz. Patentiert vom 30. März 1921 ab. Ausgegeben am 3. Oktober 1925.

Die Erfindung betrifft ein bestimmtes Herstellungsverfahren für eine Masse aus Chlormagnesium und Stärke mit einem Zusatz von Calciumchlorid gemäß dem Hauptpatent, welche eine besonders zulässige Güte gewährleistet. Nach der Erfindung wird Chlormagnesium mit geringem Zusatz von Wasser in Kupferkesseln geschmolzen und mit kalt gesättigtem Calciumchlorid kalt vermischt. Es wird dann ein Drittel dieser Mischung zu der ganzen zu verwendenden Menge von bester, erstklassiger Weizenstärke kalt zugegeben, bis sie angezogen hat. Darauf wird das zweite Drittel der Mischung zugegossen und so lange geknetet, bis keine Knöllchen mehr vorhanden sind, und schließlich das letzte Drittel zugegossen und alles innig verrührt. Das erhaltene Gemenge wird nunmehr durch ein Haarsieb getrieben und kalt in Formen gegossen. Bis hierher darf eine kühle Kellertemperatur nicht überschritten werden. Auch dürfen bei der ganzen Behandlung keine zu Oxydationen Veranlassung gebende Gefäße Verwendung finden, sofern es darauf ankommt, jede Unhomogenität zu vermeiden, wie es beispielsweise für die Verwendung als Farbwalzen erforderlich ist. Die Formen kommen in Trockenöfen, in denen die Masse bei 60 bis 70° innerhalb 2 bis 3 Stunden erstarrt. Ein geeignetes Mengenverhältnis ist 90 g Clormagnesium, 10 g Calciumchlorid und 100 g beste erstklassige Weizenstärke. Will man Färbungsmittel beigeben, so mischt man beispielsweise Ocker dem Chlormagnesium zu.

Aus der Werkstatt.

Der zu schnelle Verbrauch von Metallsägen ist meist auf eine unsachliche Handhabung zurückzuführen. Verschleissen die Blätter zu schnell bzw. werden sie zu leicht stumpf, dann ist in erster Linie zu prüfen, unter welchen Verhältnissen das Blatt arbeitet. So soll das Blatt nicht unter zu hohem Druck stehen. Auch darf die allgemein übliche Bügelsäge nicht zu schnell laufen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt etwa 55 Umdrehungen in der Minute. Es ist eine ganz falsche Ansicht, wenn man glaubt, daß die Blätter bei erhöhter Belastung oder bei schnellerem Lauf besser, das heißt schneller greifen; sie scheuern sich dann nur ab und verschleissen früher, ohne mehr zu leisten. Ein Darauflossägen, was Zeug und Leder hält (wie man sagt), ist durchaus unangebracht.

Von der Wirkung des Beizens auf Stahl- und Eisenwaren. Zunächst sei gesagt, daß das Beizen von Stahl und Eisen in erhitzten Salz- bezw. Schwefelsäurebädern stets eine Qualitätsverminderung des Materials durch Nachgeben des Festigkeitszustandes hervorbringt. Nach dem Erkalten (Abspülen, Scheuern usw.) ist, um dem Metall seine ursprüngliche Festigkeit zurückzugeben, ein erneutes Erhitzen auf 130 Grad C unerläßlich. Zweckmäßig ist Kochen in sodahaltiger Flüssigkeit, wodurch gleichzeitig auch die noch anhaftenden Säurereste unwirksam werden. Das Trocknen geschieht auf besonders dazu geeigneten Herden. Geschmiedetes Eisen ist gegen das Beizen weit weniger empfindlich als Stahl, dagegen verändert sich Poteriegußeisen, selbst nach tagelanger Behandlung bzw. Einwirkung der Säure kaum merklich.

Zinngegenständen ein bronzefarbenes Aussehen zu geben. Die Waren werden gründlich mit feiner Erde, Wasser und Bürste gereinigt. Nach gutem Trocknen werden die Gegenstände mit einer Lösung aus 1 Teil Eisenvitriol, 1 Teil Kupfervitriol und 20 Teilen destilliertem Wasser bestrichen, darauf nochmals abgetrocknet. Stellen, die ein schwärzliches Aussehen erlangen, werden solange mit einer zweiten Lösung und 4 Teilen Grünspan und 16 Teilen Essig bestrichen, bis die Oberfläche eine kupferrote Farbe aufweist. Nach einstündigem Trocknen wird mit einer weichen Bürste und geschlemmtem Blutstein poliert. Zum Schutze gegen Feuchtigkeit empfiehlt es sich, die bronzierten Stücke mit einem dünnen Goldfirnisüberzuge zu versehen.

Untersuchungen über die Bearbeitbarkeit von Nickel zu Münzen und Medaillen. Von Thomas Rose und J. H. Watson. Gußnickelbarren mit 1—3 Proz. Mangangehalt können kalt gewalzt werden. Die Barren müssen während der Reduktion von 2,5 cm auf 0,125 cm, zweimal auf 800° angelassen werden. Außerdem ist ein drittes Anlassen auf 675° nach dem Walzen notwendig, bevor zur weiteren Verarbeitung geschritten wird. Ein Mangnesiumzusatz ist unnötig, stört aber in Höhe von 0,1—0,2° nicht. Mehr als 0,2 Proz. Kohlenstoffgehalt ist unbedingt zu vermeiden, da andernfalls Brüchigkeit eintritt. Auch der Eisengehalt soll tunlichst niedrig sein. Hieraus ergeben sich verschiedene Vorsichtsmaßregeln bei der Herstellung der Gußbarren. Die beste Gußtemperatur liegt zwischen 1440 und 1450°. Die Münzen mit 2 Proz. Mangangehalt sind gut ausgeprägt, magnetisch und bestehen aus einer festen Lösung des Mangans in Nickel, sodaß sie der Abnutzung genau so widerstehen wie diejenigen, die 99 — 99,5 Proz. Nickel enthalten. Auch in ihren anderen Eigenschaften sind diese beiden Münzarbeiten nicht zu unterscheiden.

Digitized by Google

Bundesvorstand Berlin:
I. Vorsitzender: **P. Bennhold,** S 42, Wassertorstr. 19, Fernr. Moritzpl. 7728
I. Schriftführer: **M. Hentschel,** S 14, Sebastianstr. 73, Fernr. Moritzpl. 6764
I. Schatzmeister: **O. Sielfir,** O 27, Markusstr. 5, Fernr. Königstadt 9485
Nur für juristische und wirtschaftliche Fragen:
Syndikus: **Dr. H. Roehl,** Berlin SO 16, Engelufer 2, Fernr. Moritzpl. 12368
Bundes-Postscheck-Konto: **Othmar Sielfir,** Berlin Nr. 34898

Zwangsinnung Berlin.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am Dienstag, den 5. Januar 1926, abends 7 Uhr, im Berliner Klubhaus, SO 16, Ohmstraße 2, statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Bericht des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die beantragten Satzungsänderungen und den Haushaltplan für 1926.
4. Ersatzwahl zum Vorstand.
5. Wahl der Kassenprüfer.
6. Verschiedenes.

Die inzwischen angelieferten neuen Mindestpreistarife sind bei dem Kassenführer Kollegen Max Rohrbeck, O 27, Holzmarktstraße 61 oder in der Hauptversammlung im Januar in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand. I. A. *Georg Bommer,* Obermeister.

Gestorben.

Buchholz i. Sa. Wie aus dem Nachruf der Vereinigung der Gravieranstaltsbesitzer von Buchholz im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer hervorgeht, starb am 7. Dezember plötzlich und unerwartet Herr Kollege Karl Schreiter. Der Verstorbene, der auch uns ein lieber Bekannter war, erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung als treuer und aufrichtiger Kollege.

Leipzig. Nach kurzem Krankenlager verschied am 2. Dezember der langjährige Vertreter von R. Gerhold's Gravieranstalt, Herr Hans Apffelstedt.

Leipzig-R. Nach langem, schweren Leiden verschied am 25. November der Graveur, Herr Clemens Mädler, im 71. Lebensjahre.

Pforzheim. Am 8. Dezember starb hier im Alter von 58 Jahren nach langem, schweren Leiden der Graveur Albert Ungerer.

Stettin. Am 24. November verschied der Graveur Rud. Dubau, 52 Jahre alt.

Jubiläum.

Schwäb. Gmünd. Bei der Firma G. Kurz, konnte der Graveur Gustav Scheuerle sein 25jähriges Arbeitsjubiläum begehen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dresden. Paul Zahn, Anfertigung von Gravierarbeiten aller Art, Hopfgartenstr. 25.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Stahlstempel-Gravieranstalt von K. E. Goebel in Leipzig-Lindenau, die bekanntlich im August dieses Jahres einen Brandschaden erlitten hatte, konnte, wie wir ihren zahlreichen Geschäftsfreunden mitteilen möchten, ihren Betrieb fast ohne Unterbrechung aufrecht erhalten. Begünstigt wurde sie dabei durch den Umstand, daß es ihr gelang, ganz in der Nähe **(Lindenauer Markt 7),** geeignete Geschäftsräume zu finden.

Durch umsichtige Maßnahmen bei der Neueinrichtung des Betriebes, rationelle Verbesserungen und Aufstellung neuer Maschinen ist es der Firma in ganz kurzer Zeit gelungen, nicht nur ihre alte Leistungsfähigkeit wieder zu erlangen, sondern diese noch zu erhöhen.

VERBAND DEUTSCHER STEMPEL-FABRIKANTEN E. V. — SITZ BERLIN

I. Vorsitzender: **H. Werner,** (Fa. Werner & Schade) Berlin N. 37, Kastanienallee 43, Tel. Humboldt 1012, 2141
Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113, Tel. Moritzpl. 2135, 11139

Schatzmeister: **Otto Krebs** in Firma Otto Krebs, Berlin, O. 27. Blumenstraße 93.
Telephon: Königstadt 977 u. 1377
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 95488

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstr. 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning,** Telephon Königstadt 5218.
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Leipzig 19.

Mitgliederbewegung.

Zugang: Aufgenommen mit dem 1. Dezember 1925: Firma Aug. Haß, Berlin SW 68, Ritterstr. 82 (Angegliedert der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Firma Trausnitz, Inh. J. Bosch, Landshut i. B. (Angegliedert der Bezirksgruppe Süddeutschland (Stuttgart).

Beiden Firmen entbieten wir auch an dieser Stelle namens des Verbandes unsern Willkommensgruß.

Mitgliederverzeichnis und Kartothek.

Das neue Mitgliederverzeichnis kommt am 16. 12. zur Versendung. Die Herren Bezirksgruppen-Vorsitzenden erhalten je 3 besondere Exemplare zur beliebigen Verwendung.

Es ist beabsichtigt, alljährlich im Dezember einen Neudruck herauszugeben. Für praktische Winke bezüglich der nächstmaligen Aufstellung des Mitgliederverzeichnisses wären wir dankbar.

Des ferneren ist auf der Geschäftsstelle eine Kartothek fertiggestellt. Die einzelnen Karten sind bezirksgruppenweise geordnet; sie enthalten die Personalien der Mitglieder, Angabe der Firmen-Inhaber, eine Tabelle der gezahlten Beiträge, den Tag des Eintritts und dergl.

Um Mitgliederverzeichnis und Kartothek als zuverlässige Unterlagen ständig auf dem Laufenden zu halten, bitten wir, Veränderungen hierzu immer sogleich hierher mitzuteilen.

Anmerkung: Sollte etwa ein Mitglied innerhalb der nächsten 3 Tage noch nicht im Besitze des neuen Mitgliederverzeichnisses sein, bitten wir um unverzügliche Nachricht.

Verschiedenes.

Glückwunsch. Am 16. Dezember d. Js. begeht Herr Koll. Kreuter in Gießen, Frankfurter Str. 129, Vorsitzender der Bezirksgruppe Südwestdeutschland, seinen 50. Geburtstag. Wir übermitteln Herrn Koll. Kreuter namens des Verbandes zu seinem goldenen Wiegenfeste unsere herzlichste Gratulation, in der wir besonders zum Ausdruck bringen, daß es ihm bei steter Gesundheit beschieden sein möge, noch Jahrzehnte für sein Unternehmen zu schaffen und zu wirken in alter Treue zum Verbande.

Achtung! Beitragszahlung!

Die Herren Bezirksgruppen-Schatzmeister bitten wir, die am 1. 1. fällig werdenden Beitragsabrechnungen recht pünktlich einzusenden. Den noch rückständigen Beitragsabrechnungen von drei Bezirksgruppen sehen wir baldigst entgegen.

Allen verehrten Mitgliedern wünschen wir ein gesundes und frohes Weihnachtsfest!

Mit kollegialem Gruß

Der Verbandsvorstand: *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.*

Aus den Bezirksgruppen.

Winterfest.

Die Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien veranstaltet am Sonnabend, den 9. Januar 1926, abends 8 Uhr im „Hotel Deutscher Hof", Berlin, Luckauer Str. 15 ein Winterfest, zu dem alle Mitglieder des Verbandes hiermit herzlichst eingeladen werden. Ganz besonders bitten wir diejenigen auswärtigen Kollegen, die zu der Zeit in Berlin oder in der Nähe Berlins geschäftlich zu tun haben, nicht zu versäumen, uns mit ihrem Besuche zu beehren. —

Offizielle Einladungen an alle Mitglieder und deren Angehörige werden noch ergehen.

Der Schriftführer und der Festausschuß.

Digitized by Google

Bezirksgruppe Süddeutschland.

Herr J. Bosch, Inh. derBuchdruckerei u. Stempelfabrik Traunitz in Landshut in Bayern ist Mitglied des Verbandes geworden und wird hiermit von der Bezirksgruppe Süddeutschland auf das Freundlichste begrüßt umsomehr, als Kollege Bosch noch in die jetzt zum Abschluß gekommene Verbands-Mitgliederliste eingetragen werden konnte.

Den süddeutschen Kollegen wünschen wir ein gutes Weihnachtsgeschäft und frohe Feiertage.

Der Vorstand: *Karl Bofinger, Erwin Bofinger, Hermann Bohn.*

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die nächsten Steuertage.

Reichseinkommensteuer sowie Gewerbesteuer sind im Monat Dezember überhaupt nicht fällig.

17. Dezember (Donnerstag). Letzter Termin für Anträge auf Revision der Steuergrundbeträge und Herabsetzung des Ablösungsbetrages bei der preußischen Gewerbeertragssteuer (§§ 2—5 Pr. Gew. St. Überl. Ges.).

17. Dezember. Letzter Tag der Schonfrist. Für die Umsatzsteuer-Voranmeldung und -Vorauszahlung von den Monatszahlern für das Novemberentgelt oder die Lieferungswerte. Höhe der Umsatzsteuer 1 Proz., der Luxussteuer 7,5 Prozent.

17. Dezember- Letzter Tag der Schonfrist für die Lohnsummensteuer in Preußen. Vorauszahlung für November.

28. Dezember (Montag). Arbeiter-Abgabe für Sachsen. Schonfrist bis 5. Januar 1926.

28. Dezember (Montag). Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 11. bis 20. Dezember. Keine Schonfrist.

1. Januar 1926. Die Aufwertung auf Grund des Vorbehalts der Rechte oder kraft Rückwirkung findet nur statt, wenn der Gläubiger den Anspruch auf Aufwertung bis zum 1. Januar 1926 bei der Aufwertungsstelle anmeldet. Hat der Gläubiger die Leistung (Zahlung) in der Zeit vom 15. Januar 1922 bis zum 14. Februar 1924 angenommen, so findet (auf Antrag bis 1. Januar 1926) eine Aufwertung der Hypothek und der persönlichen Forderung auch dann statt, wenn der Gläubiger sich bei der Annahme der Leistung seine Rechte nicht vorbehalten hat (§ 16 Aufwertungsgesetz).

1. Januar 1926. Hat der Gläubiger die Hypothek abgetreten und die Gegenleistung nach dem 14. Juni 1922 oder durch Vorbehalt der Rechte angenommen, so wird die Hypothek und die persönliche Forderung auf der Grundlage des für ihn maßgebenden Goldmarkbetrages, unbeschadet der Aufwertung zugunsten des Erwerbers, auch zu seinen Gunsten aufgewertet, sofern er den Anspruch auf Aufwertung bis zum 1. Januar 1926 bei der Aufwertungsstelle anmeldet (§ 17 Aufwertungsgesetz).

Metallpreise.

Eduard Dünkelberg, Stahlgroßhandlung, Leipzig, Roscherstraße 15. 12. Dez. 1925.

Werkzeugstahl (vierkant) prima Qual. . . R.-Mark 1,35 p. kg
„ „ extra „ . . „ 1,65 „ „
Grav.-Stahl in Platt. u. Stang., je n. Qual. R.-Mark —,38 b.—,42p.kg

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher. 12. Dez. 1925.

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis p. Kilo 1,05 R.-M.
Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis p. Kilo 0,35 R.-M.
„ „ blank . . . . . „ „ 0,50 „
„ „ roh, in Tafelform „ „ 0,40 „
Einschlag Stempelstahl prima Qualität „ „ 0,85 „

Groß & Co., Leipzig, Blücherstraße 16 (Generalvertreter und Werklager der Fa. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin)

Messinggravurplatten f. Relief Grundpr. 2,00 R.-Mark p. kg.
„ f. Golddruck „ 2,00 „ p. kg.
bei Abnahme von über 50 kg.

C. Heckmann A.-G., Duisburg (Vertr. Hugo Hentsch, Leipzig-R.)
Gravurplatten (Gelbbronze) 7 mm . . . . 2,00 R.-Mark p. kg
Grundpreis bei Abnahme von 1 kg

Neue Ermäßigung der Kupferblechpreise. Der Kupferblechverband in Kassel, von dem erst kürzlich eine Ermäßigung um 3 Mk. auf 199 Mk. per Doppelzentner gemeldet wurde, hat in den ersten Tagen des Dezember eine weitere Herabsetzung um 1 Mk vorgenommen, so daß der Grundpreis für Kupferbleche nunmehr auf 198 Mk. pro Doppelzentner steht.

Metallmarktbericht von Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstr. 94. Bericht v. 11. Dezember:

	Goldm.		Goldm.
Aluminium-Bleche, Drähte Stangen	3.10	Messing-Stangen	1.52
Aluminium-Rohr	4.50	Messingrohre o./N.	1.95
Kupfer-Bleche	1.96	Messing-Kronenrohr	2.25
Kupfer-Drähte, Stangen	1.75	Tombak, mittelrot, Bleche, Drähte, Stangen	2.20
Kupferrohre o./N.	2.06	Neusilber-Bleche, Drähte, Stangen	3.25
Kupfer-Schalen	2.85	Schlaglot	2.—
Messing-Bleche, Bänder, Drähte	1.72	Alles per 1 kg	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag. Aufpreislisten auf Verlangen.

Altmetallpreise, je nach Menge und Beschaffenheit und Lieferungsmodus: Berlin am 5. Dez. 1925:

	Mark		Mark
Altkupfer	98—102	neue Zinkabfälle . . .	54— 57
Altrotguß	87— 90	Altweichblei	57— 60
Messingspäne . . .	63— 66	Aluminiumblechabfälle 98/99%	170—180
Gußmessing	72— 76	Lötzinn 30%	190—210
Messingblechabfälle	82— 84	alles per 100 kg in G.-Mk.	
Altzink	43— 46		

Postalisches.

Porto-Ermäßigung für Drucksachen. Vom 1. Dezember d. Js. an wurde die Gebühr für offene Drucksachen in Kartenform, bei denen die bei Teildrucksachen zugelassene Änderungen und Zusätze handschriftlich vorgenommen sind, von 5 auf 3 Pfg. ermäßigt. Ferner werden Zeitungen und Zeitschriften oder Ausschnitte daraus bis zu 50 g Gewicht auch dann gegen 3 Pfg. (bisher 5 Pfg.) befördert, wenn darin handschriftliche Anstriche oder Durchstreichungen ausgeführt sind. Künftig können Wertsendungen, wenn es die örtlichen Verhältnisse zulassen, auch außerhalb der Schalterstunden gegen eine besondere Einlieferungsgebühr von 20 Pfg. angenommen werden.

Sendungen nach dem Saargebiet betr. Für Päckchen und geschlossene Briefsendungen mit zollpflichtigen Inhalt nach dem Saargebiet ist die vorherige Beschaffung einer durch die Zolldirektion in Saarbrücken ausgestellten Einfuhrgenehmigung nicht mehr erforderlich. Es genügt, wenn diese Sendungen mit dem vorgeschriebenen grünen Beklebezettel versehen sind. Im Saargebiet wird für Briefsendungen jeder Art mit zollpflichtigem Inhalt jetzt in gleicher Weise, wie dies bereits bei Paketsendungen geschieht, eine Zulassungsgebühr von 10 Centimen für jede Sendung (oder von 60 Centimen für mehr als 5 Sendungen) erhoben.

Neuausgabe des Ortsverzeichnisses. Von dem im Reichspostministerium bearbeiteten Ortsverzeichnis (Verzeichnis der Postanstalten, Eisenbahn-, Kraftwagen-, Luftverkehr- u. Dampfschiffstationen in Deutschland) wird Ende dieses Monats eine neue Ausgabe erscheinen. Das als zuverlässig bekannte Nachschlagewerk ist sorgfältig durchgeprüft, ergänzt und verbessert worden. Den Bezug des neuen Verzeichnisses, dessen Preis noch bekannt gegeben wird, vermittelt jede Postanstalt, sowie die Geheime Kanzlei des Reichspostministeriums in Berlin W 66 (Postscheckkonto 38200 beim Postscheckamt Berlin NW 7).

Fragen.

Frage 595. Wer ist Fabrikant der Paginiermaschine „Ideal" (D. R. P.), welche 0×, 1× bis 20× zählt und außerdem durch Hebeldruck weiterzustellen ist? W. G. in H.

Frage 596. Wer liefert runde Oelfarbe-Stempelkissen, bei welchen der Filz durch einen Metallring fest eingeklemmt wird, sich aber auswechseln läßt? A. P. in H.

Frage 598. Wer liefert Stempelfarbe, welche sich vermittels Gummistempel auf reine Blechbüchsen aufstempeln läßt und schnell trocknet? *E. R. in C.*

Frage 599. Wer ist Fabrikant der roten Dauerstempelkissen, die auf der linken Deckelhälfte das Bild eines Merkur mit einem Phantasieschild und dem Buchstaben B zeigen? Darunter befindet sich ein Band mit der Aufschrift „Made in Germany", die rechte Deckelhälfte zeigt folgenden Text: Tampon inépuisable / Cojin permanente / Dauerstempelkissen, stets gebrauchsfertig / Self-Inking Stamp Pad. / ges. geschützt. Das Kissen ist mit schwarzer Dokumentenfarbe getränkt. *E. K-D. in W.*

Frage 600. Wer fabriziert leere viereckige Dosen für Stempelkissen (besonders die mit Aufschrift „Durabel"). *E. M. in Z.*

Beilage. Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt ein mehrfarbiger Wandkalender der Fa. Theodor Jarres in Solingen bei, den wir allen unseren Lesern angelegentlichst empfehlen

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Nachruf

Plötzlich und unerwartet verschied am 7. Dezember 1925

Herr **Karl Schreiter**

Er war uns stets ein **lieber Freund, ein treuer Kollege.** - Sein strebsamer Sinn, seine aufrichtige Mitarbeit zur Stärkung unserer gemeinsamen Verbandsinteressen machten ihn uns lieb und wert. Immer werden wir gern seiner gedenken.

Vereinigung d. Gravieranstaltsbesitzer Buchholz i. S.

Offene Stellen

Für Januar 1926

suche ich einen **tüchtg. Graveurgehilfen** auf Flachstich, der zugleich ein Ladengeschäft selbständig führen kann. Mässige Kaution muß gestellt werden. Angebote mit Muster, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten an

Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Höingstraße 2.

Jüngere perfekte

Formen-Ziseleure od. Graveure

per sofort gesucht.

Hermsdorfer Celluloidwarenfabrik Berlin-Hermsdorf

Jüngerer, strebsamer Graveur

findet eine dauernde, gut bezahlte Stellung, hauptsächlich Flachstich, im **Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn**

Flachstich-Graveur

erste Kraft in gutbezahlte Dauerstellung für sofort oder später gesucht.

Edmund Hauptmann, Hamburg 1
Gravieranstalt, Schauenburger Straße 2

Jüng. Stempelsetzer findet sof. Stellung.
Rudolf Fiedler, Meissen I, Martinstr. 4

Stellengesuche

Gürtler

auf Orden und Vereinsabzeichen, 22 Jahre alt, mit Ia Zeugnissen, z. Zt. in ungekünd. Stellung, **sucht sich** per Anfang Januar **zu verändern.** Süddeutschl. bevorzugt. Angeb. unter **U. D. 795** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Flotter

Stempelsetzer

und **Graveur,** flott vom Satz bis Lieferung. 22 Jahre alt, gewandt im Umgang m. Kundschaft, **sucht Stellung,** wo er sich im Gravieren vervollkomm. kann. Wenn mögl Süddeutschland. Ang. unt. **V. F. 819** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpg. 19.

Junger tüchtiger

Stempelsetzer

und **Vulkaniseur,** vom Satz bis zum Fertigfabrikat firm, **wünscht** in selbständiger Dauerstell. **unterzukommen.** Angeb. m. Gehaltsang. unter **S. P. 762** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpg. 19.

Stahlgraveur

speziell Relief- und Emailestempel, 29 Jahre alt; 2 Jahre als geprüfter Meister in leitender Stellung, kunstgewerblich gebildet, Entwerfen, Ziselieren, Treiben; Erfahrung im Schnittbau, sucht erste Stellung, möglichst Nähe Hamburg. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe unter S. D. 751 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19, erbeten.

Graveur

26 Jahre alt, selbständ. arbeitend, **sucht** i. gem. Branche i. Süddeutschl. od. Bayern **Stellung.** Ang. unt. **U. C. 794** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpzg 19.

Tüchtiger

Modell-Setzer

auch **Former** und **Vulkaniseur** sucht gut. **Stellung.** Angeb. unter **V. G. 820** a. d. Deutsche Grav.-Zeitg., Leipz. 19.

Verkäufe

1 Graviermaschine

neu, Fabrikat Deckel, München, Größe II

1 Feil- u. Sägemaschine

neu, Fabrikat Gebr. Thiel, Ruhla, sofort **preiswert zu verkaufen.** Angebote unter **V. D. 817** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Vulkanisierpresse

elektrisch, 35×35 cm, wenig gebraucht, **zu verkaufen.** Angebote unter **T. M. 781** a. d Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Sofort zu verkaufen!

2 Wappenbücher

in Schweinsleder geb., Ausgabe 1656 (Sibmachersche Ausgabe, gedruckt in Nürnberg) Ang. unt. **T. V. 789** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpzg 19

Kaufgesuche

Guterhaltene

Blechplomben-Einrichtung

m. Werkzeugen sofort zu kaufen gesucht. Ang. unter **V. E. 818** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpzg 19.

Vermischtes

Leistungsfäh. holländische Firma

ersucht bemustertes Angebot für

Metall-Schilder

in geätzter, gepreßter, bedruckter und gegossener Ausführung. Angebote unter **O. F. 3692 Alg. Adv. Bur. A. de la Mar Azn., Amsterdam, Holland.**

Für ihre Artikel

Stempelkissen und Stempelfarben

sucht seit 40 Jahren bestehende Fabrik bei der Graveur-Kundschaft **bestelngeführte Vertreter,** welche diesen Artikel als Neben-Vertretung mitnehmen. Ang. unt. **V. N. 826** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Tür- u. Firmenschilder

aus Glas, billiger als Emailleschilder.
Otto Hamann, Ahlen Westf.
Schildermalerei

Stempelgriffe

aller Art in allen Farb.

Stempelleisten

sowie alle Utensilien f. d. Stempel-Industrie beziehen Sie billigst bei

Willi Becker
Walsdorf i. Taunus

Lieferant. gesucht

welche mein neueröffnetes Ladengeschäft im Zentrum der Großstadt **beliefern** wollen, bitte ich um Angeb. Liefer., **welche** Reklamemater. zur Verfüg. stell., bevorz. Angeb. unt. **V. M 825** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lzg.

Stahlgraveur

tücht. Prägefachmann, spez. Abzeichen, Marken u. Medaillen bietet sich Gelegenheit zur Beteiligung. Ausf. Angeb. mit Angabe des verfügbar. Kapitals unter **V. O. 827** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lzg.

I. **Aldinger,**
chem. techn. Labor
Stuttgart,
Wolframstraße
empfiehlt

„Argent

Ungiftig — Frei
Quecksilber
Flüssige Anreibe
silberung für Kupf
und kupferhaltige Le
gierungen: Messing,
Tombak, Bronze usw.
Unentbehrlich für Graveure bei Fehlstich, sow. bei Arbeiten, bei denen der Untergrund zum Vorschein kommt. **Einfache Anwendung.** Wer bis jetzt Argentit verwendet hat, möchte dasselbe nicht mehr entbehren. Argentit ist nur Fachleuten zugänglich.
Preis der Normalflasche **Mk. 2.50.**

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Weissblech-Stempeldosen

fabriziert als Spezialität
K. Frohn, Leipzig
An der alten Elster 3

Sämtl. Gravuren

Spezialität:
Messingschilder

Günstig für Wiederverkäufer.
Bernh. Finkenstein
Düsseldorf, Lessingstr. 8

Was suchen Sie

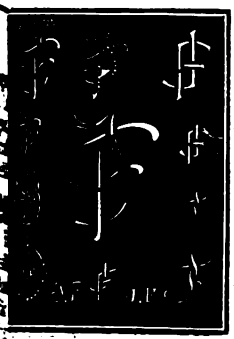
Waren? Arbeit? Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.

Digitized by Google

Neue Schönschrift-Aussteuerschablone



Julius Feidelberg, Elberfeld, gegr. 1897

Feine Stahl- und Messingstempel
Vereinsabzeichen und Siegelmarkenstempel
liefert als Spezialität
Graveranstalt Georg Hentschel
Markneukirchen i. Sa

Emailschilder

fabriziert für jeden Zweck

Emaillierwerk F. Allgeier
Nußbach (Schwarzwaldbahn).

Was suchen Sie?!

Waren?
Arbeit?
Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Vereinsabzeichen in Email

FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert

Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Seidenbandweberei

Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375

Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Stempelkisse
Stempelfarbe
Siegellack aller Art

sowie **Schilderlack** zum Ausfüllen
bestens und billigst

Tinten- und Siegellackfabrik
Jos. Scholz G. m. b. H., **Mainz,** Gegründet im J. 1793

Messing-Schilder

mit einsetzbaren Buchstaben,
Briefeinwürfe
in jeder Ausführung liefert zu konkurrenzlos billigen Preisen

FRANZ STÜBEN, HAMBURG 4,
Kielerstraße 2.

Messingschilder
H. Düwel, Braunschweig

Feine Stahl- und Siegelmarkenstempel
STANZEN für Vereinsabzeichenfabrikation
liefert schnellstens
Friedrich Dressler, Grav.-Anst., **Berlin S42,**
Prinzessinenstraße 19, Tel. Amt Mrpl. 13603

Schilder aller Art

für sämtliche Industriezweige, geätzt, geprägt und emailliert liefert

Richard Müncheberg, Brandenburg (Havel)

Billige und schöne Neuheit für Geschäfte u. Wiederverkäufer!

Türschilder **„ALWINOS"** **Preisschilder**

zum Selbstsetzen der Buchstaben und Zahlen in Rahmen. Verlangen Sie sofort Musterkasten II für Mk. 3.— (oder I für Mk. 4.50). Einzahlung auf Postscheckkonto Essen 6032 oder im Brief. Muster sind für jedermann verwendbar und gebrauchsfertig.

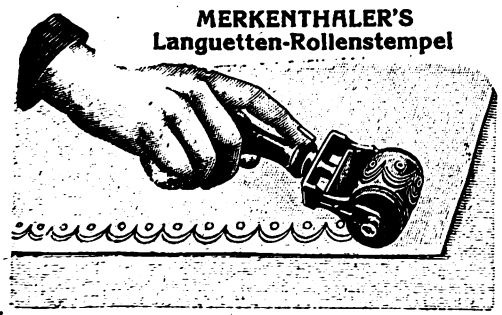
A. Winzen, Ohligs (Rhld.), Steinstraße 16

REPARATUREN

an **Paginiermasch., Numerierwerke, Numeroteure, Metall- und Uhrenzeitstempel, Büromaschinen**
schnell und billigst. Beste Referenzen.

Heinrich Schad, Feinmechanik, **Frankfurt** a. M.
Schlelermacherstraße 14 :-: Telephon 3430

MERKENTHALER'S
Languetten-Rollenstempel



300 Bogenmuster sofort lieferbar.
Musterbuch zu Diensten.
Stickerei-Schablonen in jeder Größe und Ausführung.
Reichste Auswahl.
Handarbeitsgarne, Kurzwaren.

JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Metallschablonenfabrik, Garngroßhandlung.

Kautschuk-

Stempel

für Wiederverkäufer

Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs

Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstraße 31

Digitized by Google

FÜR BUCHDRUCKEREIEN U. KUNSTANSTALTEN

Emil Bach & Co.

NÜRNBERG, HOCHSTR. 7

STAHLSTICH u. RELIEF-PRAGUNGEN FÜR ALLE ZWECKE. GEPRÄGTE SIEGELMARKEN

Monogramm Prägerei!

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6

Fernruf 27507 / Kurfürstenstr. 19

Spezialität:

Zigarettenstempel in Ia Ausführung

Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.

Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)

Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-, Parfümerie-Ausstattungen usw.

Leipziger Gießhütte für Bildguß

T. Noack, Leipzig, Kochstr. 26.

Fernruf 14193

Übernehme Gußaufträge für Graveure, Prägeanstalten und andere in allen Metallen bei bester Ausführung.

Stahlschriften

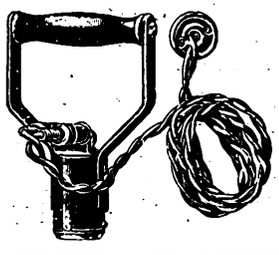
für Graveure und Prägeanstalten, rechts graviert, liefert als Spezialität seit 25 Jahren.

Ernst Weyerstahl, Leipzig-Li.
Calvisiusstraße 29.

Wiederverkäufer allerorts gesucht!

GUMMI- u. STAHL-STEMPEL fertigt als Spezialität Alle Stempelwaren Fernruf 111 Stempelfabrik u. Graveur-Anstalt Jul. Bauer, Zella-Mehlis 2

Musterbuch zu Diensten!



Brennstempel

elektr. heizbar, Heizkörper gegen Druck geschützt.
Kurzschluß fast unmöglich.

Richard Beator
Leipzig-Lindenau.

Feine Stahl und Messingstempel

Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon,** Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten. Siegelmarken (Stempel u. Prägung)

Bundeskollegen Vorzugspreise!

Tel. Ring 3396

Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13

Emaillieranstalt

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Vereinsabzeichen, Autoschilder, Massenartikel für **Wiederverkäufer** bei äußerster Berechnung

Wilhelm Balske, Graveur und Emailleur
Berlin O 34, Richthofenstr. 32

SPECIALFABRIK

Stahlstempel Brennstempel Gummistempel

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

KUPPER & ASBECK WALD (RHLD.)

Vereinsabzeichen

Sauberste Ausführung.
Billige Preise!
Für Wiederverkäufer.
Paul Spindler, Berlin NO 55,
Braunsberger Straße 5.

Hohen Verdienst

erzielen Sie an unseren modernen
Primos-Namen- u. -Firmen-Schildern
Messing mit geprägter Inschrift — Vornehm, preiswert, elegant, wie handgetrieben.
Lieferzeit 1—2 Tage.
Primos-Werk — Hannover-Lind.
Postscheck-Konto Hannover Nr. 24733
Mustertafel und Katalog Mk. 3.50 franko.

Email-Schilder

in nur erstklassiger Ausführung liefert rasch und preiswert

Adolf Dambach,
Emailschilder-Fabrik,
Karlsruhe i. B.

Siegelmarken-Kautschukst. Prägestücke und Siegel

liefert schnellstens Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim, Mähr.

Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Spezialität:

Hebel-, Schlag- u. Lochpressen

mit und ohne Gravur

Karl Märtens
Zella-Mehlis I d (Thür.)

Einmal im Jahr inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft als möglich!**

Petschaft- u. Prägestempelguß

in allen Dimensionen

Rotguß-Messing

Fertigbearbeitete und Lagerpetschafte

en gros en detail

CURT FEUDEL
Aschersleben

Kunst- und Bildgießerei Ph. Häuser, Wiesbaden

Friedrichstraße 10 — Telephon 1983

Gießen aller Metalle:

Figuren, Plaketten, Abzeichen, Stempel usw.

roh und bearbeitet. — Prompte Lieferung.

Metallstempel-Reparatur-Werkstatt Gravierarbeiten aller Art

fertigt an

D. Hollburg, Charlottenburg
Christstr. 33. Tel. Steinplatz 15430.

Beste Ausführung

Hoh. Rabatt!

Verlangen Sie Offerte!

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt

Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang.

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke liefert äußerst billig

Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

Digitized by Google

Sack-Signier-Maschinen
mit Ein- und Zweifarbendruck
für Säcke aus Jute, Leinen, Papier usw
Schnelltrocknende Signierfarben
in schwarz und bunt.
Richard Derckhan, Hamburg 15
Fabrik für Signier-Maschinen
Tel.: Berasit Gegr. 1896

HAGEDORN & DÄNICKE
HAMBURG
SCHMIEDESTRASSE 29
AM FISCHMARKT
HUD
SIND QUALITÄT
ALLES WAS INS FACH GEHÖRT
STEMPEL
FÜR DEN WIEDERVERKAUF

Buchstaben- und Zahlensätze
Paginiermaschinen, Plomben-, Loch-, Kontroll- u. Schaffnerzangen
Brennstempel, Waldhämmer, Numerierschlägel, Numeroteure, Datumstempel, Perforierzangen und -Apparate, Papierprägepressen, Schlagpressen, Signierschablonen

Die billigsten Türschilder sind
Messing-Türschilder „Favorit"
mit einsetzbaren Schriftzeichen

Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 39 G
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! in 3 Größen. **Billig!**

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Klischees
Spezialität:
Holzschnitte für Stempelzwecke
Franz Scheidel,
Xylograph, **Otterbach,**
bei Kaiserslautern.

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.
Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder.
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Sofortige Lieferung! Saubere Arbeit!
Ludw. Waitzfelder Nachf.
Hansa 4086
Stempelfabrik
Gravier-Anstalt
Hamburg 36 Gr. Bleichen 65
Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Stahlstempel
Ziffern und Alphabete
Brennstempel
Rechts gravierte Schriften
P. Hüttel
Stempelfabrik
Marktsteft a. M. (Untfr.)

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder **In sorgfältigster Ausführung.**

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—19.

Stempel-gravierungen
jeder Art in Stahl und Messing fertigt umgeh.
Stempel-Schaller
Freiburg i. B.
Bertholdstr. 1 — Tel 2632

Uhren-Zeitstempel
in Gummi u. Metall
Stemp. u. Typenfab
Albert Walther
Dresden 9.

PLAKATE
SCHILDER IN EMAIL IN GROSSEN AUFLAGEN
BOOS & HAHN
LEISTUNGSFÄHIGSTE LIEFERANTEN
ORTENBERG — OFFENBURG
BADEN

Digitized by Google

Otto Holzmüller
LEIPZIG
Gerberstrasse Nr. 48/50
3 Sondererzeugnisse
Stempel und Stempelkissen
Plakat-Druckereien
Paginier-Maschinen.

Franz Eue, Medailleur
Atelier für:
Sport- und Porträt-Modelle, Stahlpfaffen für Medaillen, :: Plaketten — Abzeichen :: in erstkl. künstl. Ausführung
Fernsprecher Dönhoff 6463 — BERLIN SW 68 Margrafenstraße 3

Rockhausen-Möbel
Ladentisch - Glasaufsätze
Ladentische
Ladenschränke
Briefadresse: Rockhausen Waldheim
Gegr. 1866

Paul Wissmann * Pforzheim
Gegründet 1900 — Fernsprecher 1748
Kunstgewerbliche Anstalt
Anfertigung von
Pfaffen und Gesenke
mittelst Graviermaschinen nach eingesandten oder selbstgef. Modellen aller Größen in bekannt erstkl. Ausführung zu billigsten Preisen

Vereinsabzeichen
in Metall und in Emaille
Sportmedaillen
Plaketten — Festabzeichen
Emaillierarbeiten
sauber und billigst
Guß- Medaillen, Plaketten Figuren, Artikel aller Art
CARL POELLATH
Schrobenhausen Obb.
Präge- u. Emaillieranstalt, Kunstgießerei

Emaillierguß, Stempelgraviergruß
sowie Reliefplatten für Prägungen in Hartbronze liefert schnell
Kunstgießerei **Friedrich Christopher**
Berlin SO. 26, Waldemarstraße 74.
Telephon: Moritzplatz 14777.

Ziffern-Alphabete, Schablonen
:: Billigste Bezugsquelle für :: Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3.

ABZEICHEN
Medaillen, Plaketten,
ORDEN
Ehrenzeichen, Festabzeichen, Geprägte Schilder, Bier- und Kontrollmarken
Hofgraveur Alexander Wollram, Dessau
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
Gravier-, Emaillier- und Prägeanstalt
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Galvanoplastik Stereotypie Klischee-Fabrik
W. Grasmay-Nachf.
Telefon 10436. Leipzig Querstraße 4

Guß jeder Art **Stempel Schilder**
fabriziert preiswert u. schnell
Paul Ullrich Köln, Plankg. 13 Tel. Rhl. 2831

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

VORTEILHAFTE BEZUGSQUELLE
Siegelmarken u. Etiketten
F. LUTZ NACHF.
INH. K. HEERMANN
STUTTGART
in Feinster Ausführung
FÜR MASSENAUFLAGEN

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 42, Oranienstr. 50
Musterbuch gratis!

Petschafte
in Holz, Galalith und Achat bestens sortiert gibt in
kommissionsweisen Verkauf
J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Unvulkanisierten Stempelgummi und Schwammgummi
in erstklassigen Qualitäten liefert
Gummi- & Asbest-Gesellschaft Gebr. Horst, Gelnhausen 1

Nachtleuchtende Email-Tür-Schilder
liefert in Größen bis zu 15×7 cm, Musterschild 8×4 cm mit 10 Buchstaben 4.— RM per Nachnahme innerhalb 8—10 Tagen
Gravieranstalt Ernst Grubert, Weimar
Breitenstraße Nr. 7/11

SCHILDER
gußähnlich, geprägt, gegossen, geätzt, bedruckt für jeden Zweck.
WALTER BRAUSE LIMBACH i/Sa.

KARL REX
Stuttgart, jetzt Wieder-holdstr. 10 A
Emaillier-Anstalt
für Übernahme der Emaillierung von
Abzeichen, Knöpfen, Schildern, Massenartikeln, besteingerichtetes, sehr leistungsfähiges Haus.

Edelsteingravierungen
speziell Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw. empfiehlt
die Gravieranstalt und Steinschleiferei von
Julius Brill, Herrstein
(Nahe)
Alle Halbedelsteine, für Siegelringe liefere sofort.
Gegründet 1883

Klischees
KARL SCHEMMEL
Dresden-A. Grunaerstr. 12
Autotypien — Holzschnitte
Strichätzungen — Galvanos
Zeichnungen — Präge-Platten — Retuschen

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Feine Stahl- u. Messingstempel, Zigarettenstempel
sowie alle Gravierarbeiten lief. schnellstens.
Rich. Eckelmann, Dresden N, Hauptstr. 26

Digitized by Google

Richter & Pflug
Leipzig-Connewitz
Stempelfabrik Fernruf 35203
liefert in nur bester Ausführung,
liefert am Tage des Eingangs.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Edelsteingravierungen
Wappen
Monogramme
Ernst Otto, Berlin S 14,
Dresdener Str. 25

365
Stempelfabriken
gibt es in Deutschland. Aber nur ein Teil von Ihnen weiß, wie vorteilhaft man die bewährten
„Figalit" Signier-Stempel
zum Wiederverkauf von mir bezieht.
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstrasse 46a

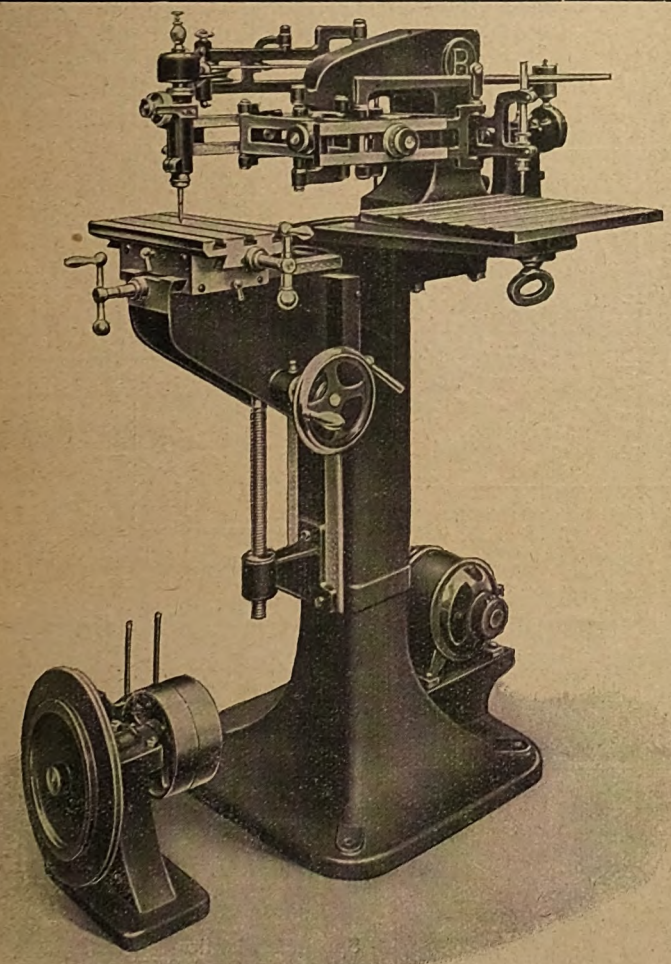
Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
EDMUND LORENZ
BERLIN S.O. 36
Glogauer-Straße 21
Kleine Posten auch billig
Firmenknöpfe für Stempel

Flachstich-Gravierungen
in jeglicher Art führt aus
Aug. Isenberg — Hamburg 5
Lindenstraße 5 — Fernsprecher Hansa 6591

Emailabzeichen — Medaillen — Orden
liefert sehr schnell, sauber und billig
Wilhelm Kistermann, Beuel a. Rh.

Vereinsabzeichen
aller Art
nur für Wiederverkäufer
liefert
zu billigsten Fabrikpreisen
S. Gutenkunst, Berlin NO 18
Elisabethstraße 24.

Vereins-Abzeichen
in Emaille und Metall
Schützen-Orden
Medaillen
Festabzeichen etc.
Berliner Orden-, Medaillen- und Vereins-Abzeichenfabrik
Emil Finke
Berlin S.42, Sebastianstr. 76



Präzisions-Graviermaschinen Kuhlmann
ein- und mehrspindlig
in verschiedenen Größen usw.
werden von
Fachleuten
seit
20 Jahren
infolge ihrer Präzision und sachgemäßen Ausführung
bevorzugt.

Franz Kuhlmann
Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau
Rüstringen — Wilhelmshaven

Digitized by Google

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Seit über 50 Jahren

liefere ich als Spezialität:

Fabrik-Marke

Plakat-Druckereien
Ziffernsätze
Metall-Stempel
Signier-Stempel
Stempelkissen und -Farben
Paginiermaschinen
Numerierwerke usw.

H. Hurwitz Nachf., Leipzig
Gegr. 1874 **Stempelfabrik** Querstr. 8

KARL SÜSSE & SOHN
Flaggen
Vereinsabzeichen
für Sport und Handelsmarine
Berlin C 19, Wallstr. 25

GRUNERT u. ZANKE
LEIPZIG-LINDENAU

Billigste Preise

CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
LENAUSTR. 6.
Schnellste u. sauberste Ausführung

für Wiederverkäufer

Ernst Heené
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emaillschilder

Blei- und Blech-**Plomben**
sowie sämtl. Zubehör wie
Plombenzangen

Plombierdraht und **Plombierschnur**
in jeder Ausführung
liefert die älteste u. bill. Fabrik

Carl Herfort, Berlin NO 54
Ackerstraße 18.

Universal-Paginier-Maschinen

Datum-Stempel
mit und ohne Firma-Platte
Nur Qualitätsware zu mäßigen Preisen
Grossisten und Exporteure belieben sich zu wenden an
Sal. Reicher, Wien II
Robertgasse 1
Telephon Nr. 47—4—14

Brennstempel u. Platten
i. Schmiedeeis. u. Kupf.
Stahlstempel
Ziffern- u. Buchstabensätze, Schutzmarken, Fabrikzeichen usw.
Plombenzangen
Blei- und Stahlblechplomben lief. in saub. Verarbeitung als Spez.
R. E. Langmann, Hagen i. W.
Gegr. 1895. Fernr. 2071
Tel.-Adr. „Relawerk" Hagenwestfalen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Prima Signier-Stempelmasse
rot oder schwarz
½kg. Must. geg. Berechg.
Stempelf. jed. Quant.
I. und II. Qualität
Stempelkissen
mit und ohne Oel
Ia schw. Lampenrussfarbe
Billigste Preise.
Heinrich Müller,
Chem. techn. Abteilung
Manz, Johannisstr. 2
Fernruf 3367

Aluminium-Taschilder
in 4 Tagen.
Beste Formen
Kollektion zum Aushang nur 3 Mark.
Benno Gottschalk, Berlin NO 55,
Postscheck Bln. 80387

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

GRAVIERANSTALT K. JOHANNSEN
FEINE
STAHL & MESSING
STEMPEL
HAMBURG 22 = ELSASTR. 33

Geprägte Stempel u. Siegel neuer Reichsadler neuer preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Berliner Preß- und Präge-Anstalt
Theodor Diehle
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 63
Fernruf: Dönhoff 2356

Meine Datum-, Bänder- und Räderstempel
sichern
jedem Wiederverkäufer
unbedingten Erfolg.
Spezialf. f. Datumstempel u. Gummitypen

Paul Timme
Berlin-Wilmersdorf
Badensche Str 27. Tel. Pfalzburg 9396.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich, Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Filze
für
Stempelkissen
liefert
Martin Hauer's Wwe.
Filzwarenfabrik
Nürnberg 57

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Keller
Magdeburg Breiteweg 21/22

Bleiplomben
Plombenzangen
Plombendraht
G. C. Dornheim A.-G., Magdeburg-Neustadt
Abteilung für Bleifabrikate.

Märkisches Stempel-Werk
Schmachtenhagen / Oranienburg
Spezialfabrikation **Papiermaschinen**
Ziffernstempel
Datumentwerter

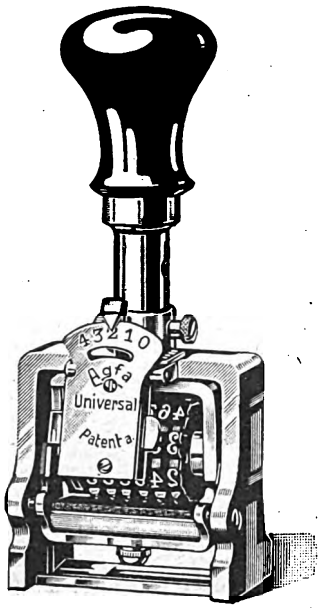
Digitized by Google

Email-
Schilder u. -Plakate

lichtecht, wetterfest

Emaillierwerk Hans Fink
Pasing 40, bei München

Aktiengesellschaft für
Feinmechanik und Apparatebau
Furtwangen



Paginiermaschinen

amerikan. und deutsches System,

Universal

Datummaschinen
Numerierwerke

sind
erstklassige Erzeugnisse
von hervorragender
Qualität.

Gediegene Ausführung.
Äußerst zuverlässig.

Kataloge zu Diensten

Stahlstempel
Prägewerkzeuge
Elektr. Brennstempel
f. Hand u. Maschine

EG

STEMPEL-FABRIK
EMIL GÖBEL · INHABER: FELIX HARTMANN
LEIPZIG-CONNEWITZ · MEUSDORFERSTR. 65
FERNRUF 35501

– Beziehen –
– Sie –
EMAILLE-SCHILDER
in jeder Ausführung, schnell und gut, durch
– EMAILLIERWERK –
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H
HAMBURG-NIENSTEDTEN
D. 9. 2693

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Gladiator
Email-Schilder
unübertroffen haltbar, wetterfest
und lichtecht.
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

Stempel-Kautschuk Gummilösung
Schwammgummi
Stempel-Unterlagen
„Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v. d. Halben
Berlin-Weissensee.

SCHRIFTEN u. SCHABLONEN
für **GRAVIER-MASCHINEN**
16 verschiedene Schriftsätze in Lese- und
Spiegelschrift vertieft und erhaben sowie
MASCHINEN-GRAVUREN
für **MASSENARTIKEL** fertigt
JOSEF WECKER & Co MÜNCHEN ARTILLERIESTR 26.

F.C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.
Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

TANZ-MARKE
WINTERGARTEN

Digitized by Google

Gravier- und Präge-Anstalt
Spezialität:
Vereinsabzeichen in Emaille
Simon Casper, Emailleur, Porz bei Köln, Friedrich-straße 16.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Stahl- u. Messing-Stempel
Gravierungen aller Art
Vereinsabzeichen (Emaille)
fertigt sauber / schnell / preiswert
P. Uhrmeister, Berlin O. 112, Mirbachstr. 66

Gravier- und Prägeanstalt
F. Dressler,
liefert schnellstens
Pressungen und Stanzen
für Vereins-abzeichenfabrikat.
Berlin S 42,
Prinzessinnenstraße 19,
Tel. Amt Mrpl. 13603

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 54
Kastanien-Allee 43.

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
WERTMARKEN, BIERMARKEN,
Kontrollmarken, Konsummarken,
Schlüsselmarken, Schlüsselschilder,
Flaschenschilder, Kellnernummern
Schilder geprägt, gegossen, geätzt
MEDAILLEN PLAKETTEN, VEREINSABZEICHEN
Festabzeichen, Festmünzen, Orden.
Fahnen- und Bannernägel
Verlangen Sie Preisliste № 24/2
Nürnberg Berlin. SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Vereinsabzeichen
in Emaille und plastisch geprägter Ausführung
Fahnennägel
Festabzeichen aus Papierprägung und Metall
Richard Conrad, Weimar
Gravier- und Prägeanstalt
Klischee-, Stempel- und Vereinsabzeichenfabrik
Fernruf 253 — Postfach 274

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abzeichen
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
S. Gutenkunst Berlin NO. 18, Elisabethstr. 24
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen/Oberb.
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.
Ernst Hinrichs, Osterode a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 1

Aluminium-Schilder jeder Art
Pötters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen-Gr.
Max Urban, Berlin O. 112, Dirschauerstr. 15

Arbeiterkontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24
Dürener Metallwerke, A.-G., Düren-Rhl.

Ätzplatten
F. J. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71.

Ätzschilder
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Alte Rothofstr. 8

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12

Bänder
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A

Beleuchtungskörperstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73

Besteckstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier- und Weinzipfel
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen (Rh.)
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Brenn-Stempel und -Platten
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Briefeinwürfe
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Str. 2
Max Urban, Berlin O. 112, Dirschauerstr. 15

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Datummaschinen
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen

Ehrenabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a

Einschlagstempel
Otto Oevenscheidt, Leipzig-Lindenau

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ernst Max Knecht, Solingen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Emaille-Bijouterie-Schleifscheiben
Jos. Puz, Gablonz a. N., Wiener Str. 42

Emaille-Einzelschilder
Berg. Emaillierwerk Gebrüder Bock, Vohwinkel
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
Emaillierwerk F. Allgeier, Nußbach B. (Schwarzwaldbahn)

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 522.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Emaille-Einzelschilder
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillemalerei
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.

Emailleschilder in Massenauflag.
Boos & Hahn, Emaillierwerk, Ortenberg bei Offenburg i. Bad.
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Richard Dietze & Co., Burkersdorf bei Burgstädt (Sa.)
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 34 bei München
Emaillierwerk Peters, Elberfeld
Ernst Heené, Germersheim a. Rh.
Müller & Peersmann, Nienstedten b. Hbg.
Münchn. Emaillier-u. Stanzwerke, München
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaille-Tombakbleche
Rich. Herbig & Co., Bln. S 42, Prinzenstr. 94

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ernst Max Knecht, Solingen
Julius Rosa, Emailleur, Berlin S 14, Dresdener Straße 117.
Alexander Wollram, Dessau
Karl Wurster, Markneukirchen 25

Fahnennägel
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24 (nur neuzeitige Formen)
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23-24

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
F. D. V. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
Alexander Wollram, Dessau
Carl Wurster, Markneukirchen 25

Festabzeichen (geprägte)
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Firmenschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Formen f. d. Celluloidwarenfabrik.
Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Formen für Hartgummikämme
Bruno Mitlehner, Gravier- und Ziselier-Anstalt, Berlin S.-O, Adalbertstraße 16

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Gebohrte Petschafte und Siegellackstempel
Ad. Depping, Halberstadt, Breitweg 70

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graverstahl
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbus. Damm 70/71

Gravierungen (Edelsteine)
Julius Brill, Herrstein/Nahe
Georg Görsdorf, Bln. SO 16, Neanderstr. 31
H. Gürke, Bln. N 58, Sonnenburger Str. 22
Max Haseroth, Berlin SW 68

Gravierungen (Metall)
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S 42
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Dürener Metallwerke A.-G., Düren-Rhld.
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gußgravierungen
Aug. Hintze, Bln. S 42, Prinzessinnenstr. 29

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußarbeiten
Carl Poellath, Schrobenhausen/Obb.

Gußformen
Georg Bommer, Berlin S 42 Buckower Str. 6.

Gußähnliche Schilder
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Hundemarken
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Paul Meybauer Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Huntsman-Stahl
Otto Clemens, Frankfurt a. M.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
Globus, Gummi- u. Asbestw., Ahrensbök
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Westland Gummiwerke, Bredenscheid i. W.

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Julius Bauer, Stempelfabrik, Zella-Mehlis
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Robert E. Langmann, Hagen i. W.
E. Melind & Co., Hamburg, Rosenstr. 19a.
Georg Mengel, Mainz, Rheinallee 131
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Klubabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ernst Max Knecht, Solingen
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Kontrollmarken
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Alexander Wollram, Dessau

Korpusstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Hauser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 16
Spezialfabrikant Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Heinrich Timm, Berlin C 19, W llstr. 23-24

Marken
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
W. Schmidt, Berlin NO 18 Landsberger St. 102
Massengravierung. jeder Art, Gußmatr., Form. f. chem. Industrie u. Spritzguß.
Th. Ziehe & Co, Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Halfmann & Buse, Iserlohn i. W., Oststr. 20
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44 a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Carl Poellath, Schrobenhausen
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Franz Eue, Berlin, SW 68, Markgrafenstr. 3

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Metallmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Metallschilder
Heinrich Arld, Nürnberg, Wilh.-Späthstr. 5
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68 Junkerstr. 19
Max Urban, Berlin O. 112, Dirschauerstr. 15
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Alexander Wollram, Dessau

Metallschilder in Massenauflagen
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M.
Schilder-Fischer G. m. b. H., Berlin W 30, Frankenstr. 9

Metallstempel
M. Eck Nachfg., Frankfurt a. M. Alte Rothofstr. 8

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Modelle und Treibarbeiten
Halfmann & Buse, Iserlohn i. Westf., Oststraße 20

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Alexander Wollram, Dessau

Musterbeutel
A. Wultram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Numerierwerke
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Alexander Wollram, Dessau

Ordensbänder
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Ordens-Dekorationen
Paul Küst, Berlin C 19, Seydelstr. 19 A
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Heinrich Timm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.
Alexander Wollram, Dessau

Paginiermaschinen
A. Mosthaf, Stempelfabrik, Frankfurt a. M.
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Paginier- u. Numeriermasch.
A.-G. f. Feinmech. u. Apparatb., Furtwangen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Max Dahners, Hannover 235, Wiesenstr. 23
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13
H. Pautze & Co., Berlin-Reinickendorf-Ost, Markstr. 32

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Geisinger Holzwarenfbk. Johannes Junker, Geising i. Sa.

Plakat-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Plaketten
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 13

Prägeanstalten
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Präge-u. Schnittplatten f. Luxuspapier- u. Celluloidwarenfabrikation
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str. 16
Alwin Schulz, Bln. SO 33, Köpenickerstr. 169

Prägestanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Präge- und Stanzwerke
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16
E. Mutschelknauss, Pforzheim, Altstädter Str. 11. Spez.: Stahlstempel, Perlmutter, evtl. Modellzugabe.
Paul Wissmann-Pforzheim
ältestes Spezialgeschäft am Platze

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
F. D. V. Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 523

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Grave
und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Arti
zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Schablonen f. Graviermasch.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Schaufenster-Preisschilder
Albert Oesterreicher, Leipzig-Stötteritz

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M. West

Schlachtenspangend. Weltkrieg.
HeinrichTimm, Berlin C 19, Wallstr. 23—24.

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Chemnitzer Str.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schrauben
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schriftgravuren a. Graviermasch.
A.B.C.Pfeifer, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6

Schützenmedaillen
Ferd. Hoffstätter, Bonn a.Rh.. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19

Schützenorden
Ferd. Hoffstätter, Bonn a.Rh., Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Paul Meybauer, Berlin SW 68, Junkerstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Otto Clemens, Frankfurt a. M.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 9

Segmentringe f. Zigarettenstemp.
Richard Krautwald, Maschinenfabrik, Dresden, Freibergerplatz 18

Siegelmarken
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
Fd. LutzNachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
Arno Scheunert, Leipzig 142, LößnigerStr. 9

Siegelmarken-Druck-u. Präge pressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelmarkenstempel
F. Klump, Fürth i. Bay., Mathildenstr. 11

Signier-Alphabete u. Ziffern
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierfarben
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.

Signierschablonen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Signier-Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Otto M. Knueppel, Berlin-Tempelhof
Mealitstempel D. R. P.
August Laub, Mosbach in Baden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Speckgummi
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.

Sportmedaillen
Gustav Brenmer, Markneukirchen i. Sa.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a.Rh. Postfach 85
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr. 142
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Sportpokale
Birkner & Oest, Nürnberg

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer. München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
J. F. Ehling, Bln. S 59, Kottbuser Damm 70/71

Stahlstanzen
Max Hentschel, Stanzenhentschel, Berlin S 14, Sebastianstr. 73
Bruno Mittlehner, Gravier- und Ziselier-Anstalt, Berlin S.O. 16, Adalbertstr. 16
F. Sagowski. Döbeln i. S., Chemnitzer Str.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. Sa.

Stahlstempel
Paul Dreher, Widdert-Solingen
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Theodor Jarres, Werkzeugfbr., Solingen
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz

Stanzmesser (Aushauer)
B. Georgi, Offenbach/Main, Bettinastr. 8

Stempel
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 46.
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben, f. Fleischbeschau, Gummidecken, Linoleum. Margarinefabriken usw.
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr. 101

Stempelgriffe und -leisten
Hermann Prasser, Glashütte i. Sa.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Stempelkissen
S. von Kleist, Metallwarenfabrik, Stettin

Stempelleisten (konische)
Geisinger Holzwarenfabrik, Johannes Junker, Geising in Sa.

Stempelschrauben und Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
A. Schlegel, G. m. b. H., Köln-Nippes

Stempelständer
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste- Viktoria-Allee 1/8

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
F. D. Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Hagenmeyer & Kirchner. Berlin C 19

Stifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Kunstgewerbehaus Schneider, Bonn

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Typen
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Oststr.

Typen-Druckereien
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden

Uhrenzeitstempel
O. Berckhauer, Leipzig, Nürnberger Str.

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. S
S. Gutenkunst, Berlin NO 18, Elisabethstr.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach
Wilhelm Kistermann, Beuel, Hauptstr.
Ernst Max Knecht, Solingen
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.
Gg. Lindner, München, Herrnstr. 44a
Carl Poellath, Schrobenhausen
Otto Riedel, Zwickau i. Sa.
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Wilh. Walther, Dresden, Hauptstr. 19
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida i. S.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vereinspreise
Birkner & Oest, Nürnberg

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Franz Federmann, Bln. 65, Hochstädt. Str.
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
Gottl. Gladitz, Erfurt, Blumenstraße 6.
W. Schmidt, Berlin NO 18 Landsberger St. 10

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

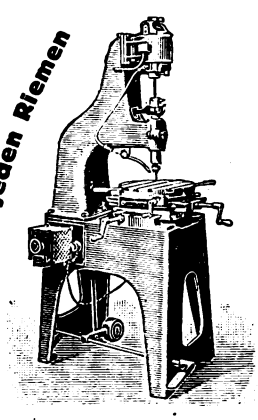
Werkzeuge für Juweliere
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Carl Munk, Pforzheim, Bleichstr. 15

Wertmarken
HeinrichArld, Nürnberg, Wilh. Spätlstr.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl

Zigarettenstempel
Gg. Gillemann, Schweinfurt., Sattlerstr. 1

Ziselierungen
Georg Bommer, Berlin S 42. Buckower Str.
Ernst Kühn, Altenburg, S.-A., Karlstr.
E. Lüdecke, Dresden-A., Grunaer Str.
Gustav Siebmann & Sohn, Berlin S.

Zusammensetzbare Schilder
Franz Stüben, Hamburg 4, Kieler Srr.



NEUHEIT!

Fräsmaschine

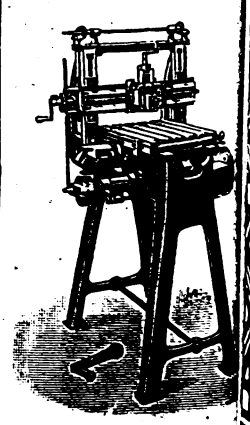
mit eingebautem Motor, **ohne Riemen und ohne Vorgelege,** Tourenzahl durch Anlasser **regulierbar,** für Stahl und alle Metalle. Absolut ruhiger Gang, höchst präzise Arbeit.

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw.
Hobel-Fräsmaschinen, Spannapparate usw.

Werk II: Schleif- und Poliermaschinen, Kreissägewellen.

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

D Fe 7'24

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Jahr 49-50 1924-1925

2 in 1

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 1 / 49. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Januar 1924

Digitized by Google

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für Gravierkunst · Buchdruck Lithographie · Kupferstich Radierung und für photochemigraphische Anstalten

Weil die Franzosen

im Lande sind, ergibt sich für jeden denkenden deutschen Kaufmann die Pflicht, für Aufrechterhaltung des deutschen Wirtschaftslebens mit sorgen zu helfen. / Das kann nicht durch dumpfe Resignation über Absatzstockung, schlechten Geschäftsgang usw. geschehen, sondern nur durch umso intensivere Propaganda für den Warenaustausch im Inland und mit dem Ausland. Noch sind glücklicherweise große Teile unseres Volkes zahlungskräftig genug, ihre Waren, sei es für sich selbst, sei es zu Geschenkzwecken, kaufen zu können. Eine laufende Insertion in unserer Fachzeitschrift ist also für Sie jetzt immer noch sehr wertvoll. Senden Sie Text und Disposition möglichst noch heute, vielleicht haben Sie morgen dazu keine Zeit.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig, Talstraße 2.

Stempel, Gummitypen
Datum-Bänder- u. -Räder-Stempel
Schnellste Lieferung!
Billigste Preise!
PAUL TIMME G. m. b. H.
Bln.-Wilmersdorf, Badensche Str. 27

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Vereinsabzeichen
Emaille — Prägung
Orden — Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Bleiplomben
Plombenzangen
mit Kupfereinlage in allen Farben
Verkauf nur eigener Fabrikate
liefert ab Fabrik
Günther Wagner
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Stahlstempel und Brennstempel
liefert
als Spezialität
Otto Oevenscheidt
Stempelfabrik und Gravieranstalt
Leipzig-Lindenau.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Geprägte Stempel u. Siegel neuer
Reichsadler
neuer
preuß. Adler
i. d. gangb. Größen sofort lieferbar.
Diehl, Lohmann, Fischer-Werke A.-G
Vereinigte Präzisionsmaschinen-Werkzeug- u. Prägeanstalten
Berlin S. 14
Kommandant.-Str. 53

DICK-Stichel
Punzen, Prantein, Meißel, Schaber, Laubsägen, Kreissägen für alle Metalle usw.
Präzisionsfeilen
Nadelfeilen, Riffelfeilen, Polierfeilen usw.
Marke: F. D.
„DICK"
ESSLINGEN a. N.
Personal 1923: Über 1500.

Werkzeuge für Graveure u. Ziseleure
Prosit Neujahr!

Prosit Neujahr!
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42, Oranienstr. 185
Abt. D. G.

Digitized by Google

Automatische

Numerierwerke

Telephon: Cöpenick 775

Telephon: Cöpenick 775

Paginiermaschinen

liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens

Richard & Karl Rudolph

Berlin-Cöpenick, Stubenrauchstraße 6

Spezialfabrik für Numerier- u. Paginiermaschinen

HUCH'S Stempelkissen

MARKEN

„OSO" und „DURABEL"

schwarz · rot · violett · grün · blau

Unübertroffene Qualität

* Elegante Aufmachung *

Wilhelm Huch, Hannover

Fabrik für Farbbänder, Stempelkissen, Stempelfarbe usw.

Verlangen Sie Angebot!

Faksimile

in Metall, tief geschnitten

billig. wie Holzschnitt, werden postwendend gefertigt

Stempel-Bauer, Offenbach-M.

Brenn-Stempel

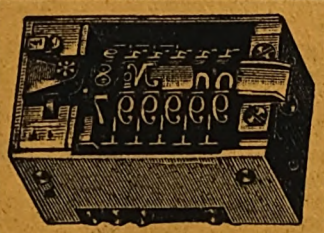
- Brennplatten -

jede Ausführung in Schmiedeisen od. Kupfer liefert kurzfristig

Robert E. Langmann

Stempelfabrik Hagen (Westf.)

Fordern Sie Preisliste. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.



Automatische

Numerier-Werke

für Flach- und Rotationsdruck fertigt schnell u. preiswert an

Paul Hollburg, Berlin SW 29, Belle-Alliance-Str. 61.

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke

Chemische Fabrik

Wilh. Haber, Berlin SO 16

Preisliste zu Diensten.

Spezialwerkstätte

für Reparaturen an

Paginier-Maschinen

aller Systeme

Prompte Lieferung / Mäß. Berechnung

Jos. Unterberger, München, 2 SO

Automatische Numerierwerke

für Flach- u. Rotationsdruck

Telephon: Moritzplatz 6343

Tel.-Adr.: Zifferngravur Berlin Rudolf Mosse-Code

Paginiermaschinen

liefert in jeder gewünschten Ausführung schnellstens

Wilh. Hänsel / Berlin SO. 26 / Reichenberger Straße Nr. 29

Digitized by Google

Plomben-Zangen

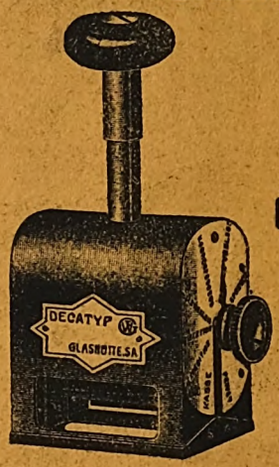
Theodor Jarres, Solingen D

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Glashütter Feinmechanische Werkstätten G. m. b. H.
Glashütte i. Sa.

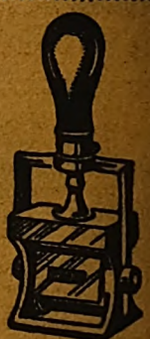


„Decatyp"
ges. gesch.
der praktischste Vielfachstempel
Glashütter Arbeit

„Optimax"
die geschützte
Blei- und Buntstift-Spitzmaschine.

Kautschuk-Stempel-Farben
MIT GLYCERIN
Metall-Stempel-Farben
MIT OEL
Stempel-Kissen
HERVORRAGENDE QUALITÄT
Prompte Lieferung
G. MODEROW
BERLIN S.O.26
ORANIENSTR. 25

Verlangen Sie



Paginier-Maschinen Liste 7a
Gummi-Stempel Kat. u. Liste 6
Metall-Datum Liste 7a

sofortige Lieferung
am Eingangstage der Bestellung

Stempelfabrik A. Mosthaf
FRANKFURT a. Main
Gr. Eschenheimerstr. 10

Verlag: Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig — Verantwortlich für den Inhalt: Curt Streubel Leipzig — Buchdruckerei Gustav Knoth, Leipzig.

Digitized by Google

DFe 7'24

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 2 / 49. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Januar 1924

Digitized by Google

Rhein und Ruhr

in jeder Beziehung wieder lebensfähig zu machen, das ist die einzige Möglichkeit, wie wir über die jetzige Krise hinwegkommen können. Aushalten! Das Wirtschaftsleben aufrecht erhalten! Nicht Zusammenknicken! Das sind die Gebote der Stunde. / Wer den Warenaustausch im Inlande und mit dem Auslande einstellt, „weil die Zeiten unklar sind", der versündigt sich am deutschen Volk. Mehr als je müssen Industrie und Handel durch intensive Propaganda in der Fachpresse dafür sorgen, daß der Warenaustausch nicht stockt. Wer richtig kalkuliert, und ständig unseren Wirtschaftsteil beachtet, kann heute noch gewinnbringende Geschäfte machen, wenn er durch Propaganda in unserer Zeitschrift immer wieder seine Leistungsfähigkeit bekannt gibt. / Senden Sie uns bitte heute noch Text und Disposition für Ihren Werbefeldzug.

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Leipzig, Talstraße 2.

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann,
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preislisten

Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Signier-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig, Zeitzer Str. 3

PLAKAT
H. Druckereien
Zahlensätze
Signier-Stempel
H. Hurwitz Nachf., Leipzig 10

Marke Gladiator wetterfest

Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Metall
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.,
Leipzig 10

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 3 / 49. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 1. Februar 1924

Digitized by Google

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6 Eitelstr. 16

Zur Leipz. Messe: Techn. Messe, Halle 13, Stand 282b.

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt

für

Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen

sowie **Metallstempel aller Art.**

Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

Stempelgummi

in prima Qualität sehr preiswert

Musterplatte kostenlos

Westland-Gummiwerke G. m. b. H.

Bredenscheid i. W.

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim (Mähren)

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Vereinsabzeichen

Emaille — Prägung

Orden — Medaillen

Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

Berliner Stempel-Fabrik
Inh.: OTTO KREBS
Berlin O. 27
Blumen-Straße 93
liefert
Kautschuk-Stempel
an solvente Wiederverkäufer
schnell, gut u. billig

Bleiplomben ....
Plombendraht
Plombierschnur
mit Kupfereinlage in allen Farben

Plombenzangen

Verkauf nur eigener Fabrikate liefert ab Fabrik

Günther Wangerin
Bleigiess. u. Maschinenfabrik
Berlin O 27
Holzmarktstr. 45
Amt Königstadt 9140

Kautschuk Stempel in und Metall

Stempel-Kissen u. Farben · Maschinen-Gravierungen
Fabrikations-Einrichtungen · Wäsche-Stempel · Schriften-Maschinen
Liefern Preiswert als Specialität **WERNER & SCHADE** Berlin N. 37 Kastanien-Allee 43
Kautschuk-Stempel am Tage des Eingangs der Bestellung

---

19 12
9. Bundestag D. Arb. Rad. Bund Solidarität Dresden

Zitherclub Edelweiss Zuffenhausen

Karl Wurster, Markneukirchen 25

Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Werkzeuge für Graveure u. Ziseleure

Glardon-Feilen mit dem Fisch

Metallaubsägen mit rundem Rücken

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42, Oranienstr. 135 Abt. D. Gr. Z.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 4 / 49. Jahrgang ✦ LEIPZIG ✦ 15. Februar 1924

Digitized by Google

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg 8 Eitelstr. 18
Zur Leipz. Messe: Techn. Messe, Halle 13, Stand 282b.

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

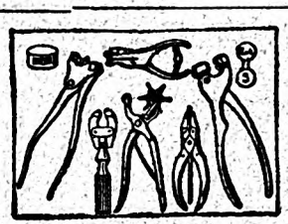
Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21
Spezial Fabrikation von automatischen ZIFFERNWERKEN und PAGINIER-MASCHINEN

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

Kautschuk Stempel in und Metall
Stempel-Kissen u. Farben · Maschinen-Gravierungen
Fabrikations-Einrichtungen · Wäsche-Stempel- Schriften-Maschinen
Liefern Preiswert als Specialität **WERNER & SCHADE** Berlin N. 37 Kastanien-Allee
Kautschuk-Stempel am Tage des Eingangs der Bestellung

GUMMI-STEMPEL
Am Tage des Eingangs der Bestellung liefert in bester Ausführung
Stempelfabrik
Robert E. Langmann
Hagen-Westf.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Fordern Sie Katalog und Preisliste



Blei- und Blechplomben
nebst Zangen
Fahrkartenlochzangen usw.
Erbe & Werner, Akt.-Ges.
Suhl i. Thür.

Paginier-Schablonen
Alphabete, Ziffern usw.
:: Billigste Bezugsquelle für ::
Grossisten und Wiederverkäufer
Oswald Rudolph, Leipzig Zeitzer Str. 3

PLAKATE
H. Druckereien 10
Zahlensätze
Signier-
Stempel
H. Hurwitz Nachf. Leipzig

Marke Gladiator wetterfest
Emaille-Schilder
unübertroffen in Wetterbeständigkeit
und Ausführung liefern
SCHULZE & WEHRMANN
Emaillierwerk, Elberfeld.

STEMPEL
in Gummi und Me...
Gravierungen jeder Art
H. Hurwitz Nachf.
Leipzig 10

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Leipziger Messe-Propaganda-Nummer

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 5 / 49. Jahrgang ✦ LEIPZIG ✦ 1. März 1924

Digitized by Google

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg 6 Elteistr. 16
Zur Leipz. Messe: Techn. Messe, Halle 13, Stand 282 b.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stempel
schnell u. preiswert
am Tage d. Eingangs
Bonke & Schnack
Berlin S. 14, Prinzenstr. 64
Musterbuch gratis!

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Prima Stempel-Gummi liefert
Schack & Pearson Gegr. 1899 Hamburg 11

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Digitized by Google

SAP 10'24

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 6 / 49. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. März 1924

Digitized by Google

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

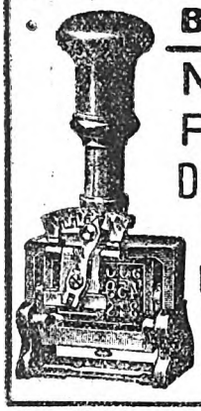
Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

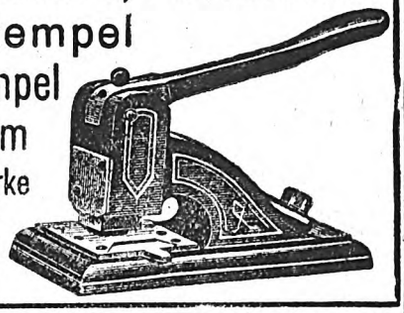
Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6 Elteistr. 18

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21

Spezial Fabrikation von automatischen ZIFFERNWERKEN und PAGINIER-MASCHINEN

Siegelmarken / Kautschukstempel
Prägestücke u. Siegel liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim (Mähren)
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Vereinsabzeichen
Emaille Prägung
Orden Medaillen
Otto Riedel, Zwickau i. S. 8

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroi
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Prima Stempel-Gummi liefert
Schack & Pearson Gegr. 1899 **Hamburg 11**

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Digitized by Google

DAP 22 '24

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 7/ 49. Jahrgang ✦ LEIPZIG ✦ 1. April 1924

Digitized by Google

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg 6
Eitelstr. 16

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21

Ziselierungen · Treibarbeiten
Metallschilder · Gravierungen
Erstkl. Ausführung **Gussmodelle** Fachm. Beratung
AD. HILD, Kunstgew. Werkstätte, STUTTGART, Schwab-str. 29.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Prima Stempel-Gummi liefert
Schack & Pearson Gegr. 1899 **Hamburg 11**

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Digitized by Google

MY 12 '24

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER

Nr. 8/49. Jahrgang ✣ LEIPZIG ✣ 15. April 1924

Digitized by Google

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6 Eitelstr. 16

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-chemigraphische Anstalten

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Prima Stempel-Gummi liefert
Schack & Pearson Gegr. 1899 **Hamburg 11**

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

G. K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Seit 1876 fabrizieren wir in allerbester Qualität
Stempelkissen Eclypse
Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

MY 26'24

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 9 / 49. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 1. Mai 1924

Digitized by Google

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6
Eltelstr. 16

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21

Ziselierungen · Treibarbeiten
Metallschilder · Gravierungen
Erstkl. Ausführung **Gussmodelle** Fachm. Beratung
AD. HILD, Kunstgew. Werkstätte, **STUTTGART**, Schwab-str. 29.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graverold
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung

Prima Stempel-Gummi liefert
Schack & Pearson Gegr. 1899 **Hamburg 11**

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

G. K. Cooke & Weyland
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität
Stempelkissen Eclypse
Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

Je9 '24 6

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

16. Bundestag am 21.–23. Juni 1924
in Nürnberg!

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 10 / 49. Jahrgang ✣ LEIPZIG ✣ 15. Mai 1924

Digitized by Google

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

- Numerierwerke jeder Art
- Paginiermaschinen u. Datumstempel
- Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
- Brennstempel in Kupfer und Eisen
- Stahlstempel in Präzisionsausführung
- Schaffner- und Plombenzangen
- Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg 6 Eltelstr. 16

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21

Gummi-Stempel
Spezialfabrik für Wiederverkäufer
Lieferung prompt und preiswert am Tage des Eingangs
Sämtliche Stempelwaren
Otto Kramm Stempel-Fabrik **Berlin C 25**
Alexanderstr. 31 / Telephon Königstadt (1908)

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Prima Stempel-Gummi liefert
Schack & Pearson Gegr. 1899 **Hamburg 11**

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen
sowie Metallstempel aller Art.
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

G. K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität
Stempelkissen Eclypse
Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Auf nach Nürnberg zum XVI. Bundestag

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 11 / 49. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Juni 1924

Digitized by Google

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg 6
Eltelstr. 16

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21

Signierschablonen
Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Prima Stempel-Gummi liefert
Schack & Pearson Gegr. 1899 Hamburg 11

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

G. K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität
Stempelkissen Eclypse
Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Die Nürnberger hängen keinen!

Kommt also alle!!!

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 12 / 49. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Juni 1924

Digitized by Google

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg 6
Eitelstr. 16

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Brumm & Bauer
MASCHINENFABRIK
BERLIN O.27. ANDREASSTR. 21

Signierschablonen

Alphabete, Ziffern, Signaturen in gestanzten prima Ausführ.
Schablonen für alle gewerblichen Zwecke
liefert äußerst billig
Sächs. Metallschablonen-Fabrik Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz
Preislisten gratis und franko.

W. HEIDENHAIN-BERLIN
Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972
METALLÄTZEREI
Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Prima Stempel-Gummi liefert
Schack & Pearson Gegr. 1899 **Hamburg 11**

REINHARD KUSE / BERLIN
Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz
Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure
Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**
Erstklassige Fabrikate.
Billigste Preise für Wiederverkäufer

G. K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität
Stempelkissen Eclypse
Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

Bl. 22 241

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 13 / 49. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 1. Juli 1924

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2917, 2918

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6, Elteistr. 16

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Brumm & Bauer

MASCHINENFABRIK

BERLIN O. 27. ANDREASSTR. 21

Kautschuk Stempel und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid

Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Prima Stempel-Gummi liefert

Schack & Pearson Gegr. 1899 **Hamburg 11**

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen

sowie Metallstempel aller Art.

Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Stempelfabrikanten!

Kommt zum Verbandstag nach Würzburg am 27. Juli 1924

VERLAG WILHELM DIEBENER

Nr. 14 / 49. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. Juli 1924

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln-u.Massen-Herstellung-SKALEN-ZIFFERBL.

Haus-u.Türschilder REKLAME-PLAKATE LOHN-EMAILLIERUNG

gegr.1893

Aetz-Emaillier-u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W.30 Frankenstr.9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6 Eitelstr. 16

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photochemigraphische Anstalten

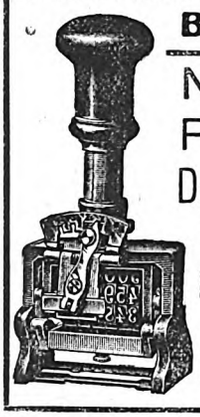
Graviermaschinen
Markiermaschinen
Stempelmaschinen

ALFRED H. SCHÜTTE

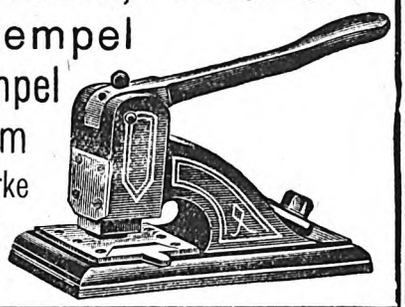
Köln-Deutz · Berlin W 8

Maschinenfabrik OTTO KREBS

BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Kautschuk Stempel in und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N.37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid
Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt
für
Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | **Numerierwerke**
Postdatumstempel | **Loch- u. Perforierpressen**
sowie **Metallstempel aller Art.**

Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

G.K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO.16, Köpenicker Str.113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

26 24

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 15 / 49. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. August 1924

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder REKLAME-PLAKATE LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6 Eitelstr. 16

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Kautschuk Stempel in und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid

Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

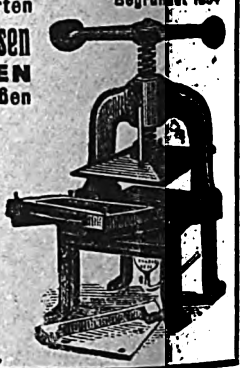
Alexandrinenstr. 16 Begründet 1854

Aelteste **Maschinenfabrik** für alle Arten

Stempelpressen / Perforierpressen

VULKANISIERPRESSEN

für Gummistempel in allen Größen



NOTARIAL-BEZ. DES PREUSS. KAMMERGERICHTS

Trockenprägestempel

Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt

für

Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen

sowie **Metallstempel aller Art.**

Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

CSe 8/24

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 16 / 49. Jahrgang ✦ LEIPZIG ✦ 15. August 1924

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 el: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6 Eltelstr. 16

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photochemigraphische Anstalten

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graveroid

Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Kautschuk Stempel in und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 42
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Graviermaschinen
Markiermaschinen
Stempelmaschinen

ALFRED H. SCHÜTTE
Köln-Deutz • Berlin W 8

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Fuller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

REINHARD KUSE / BERLIN

Neue Königstraße 60 :: Nähe Alexanderplatz

Stempelfabrik u. Mechanische Werkstatt

für

Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel | Numerierwerke
Postdatumstempel | Loch- u. Perforierpressen

sowie **Metallstempel aller Art.**

Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise für Wiederverkäufer

G.K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Leipziger Messe-Propaganda-Nummer

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 17 / 49. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. September 1924

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6 Eltelstr. 16

W. HEIDENHAIN-BERLIN

Gitschiner Straße 108 Tel.-Adresse: Graverold

Fernsprecher: Dönhoff 1970, 1971, 1972

METALLÄTZEREI

Geätzte Türschilder in sorgfältigster Ausführung.

Hagenmeyer & Kirchner

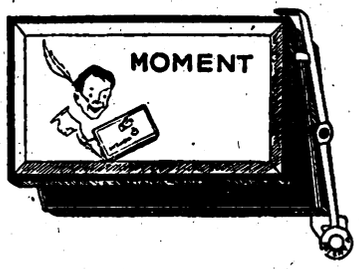
Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferätzung
Radierung und für photochemigraphische Anstalten

Kautschuk Stempel in und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLE
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Selbsttätig öffnend und schließend!



MOMENTAG

Moment-Bürobedarfs-Aktiengesellschaft
Berlin SW. 48, Friedrichstraße 225

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen

nach Modellen, speziell für

Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus

Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

G. K. Cooke & Weyland

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

Oc 8 '24 G

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER

Nr. 18 / 49. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. September 1924

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6 Elteistr. 16

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Graverkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

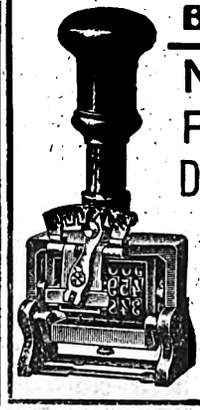
Graviermaschinen
Markiermaschinen
Stempelmaschinen

ALFRED H. SCHÜTTE
Köln-Deutz • Berlin W 8

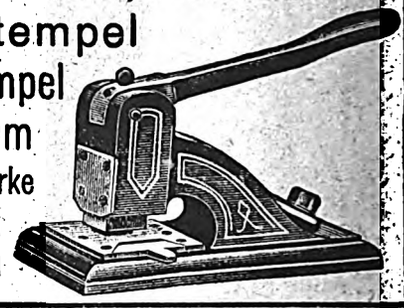
DAS AUTOMATISCHE TINTENZEUG

MOMENTAG
Moment-Bürobedarfs-Aktiengesellschaft
Berlin SW. 48, Friedrichstraße 225

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller
Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

18 Oc '24

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 19 / 49. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Oktober 1924

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6 Eltelstr. 16

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

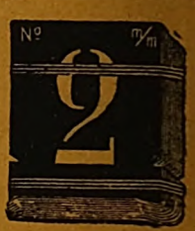
Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

MOMENTAG
Moment - Bürobedarfs - Akt. - Ges.
Berlin SW 48, Friedrichstr. 225

Signier-Schablonen



aus starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

MASS-INDUSTRIE G.M.B.H. REICHENBACH i. V.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen

nach Modellen, speziell für

Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus

Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

G.K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 20 / 49. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. Oktober 1924

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder REKLAME-PLAKATE LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit 1874 — 50 Jahren — 1924

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg 6 Eltelstr. 16

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller
Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

DAS SELBSTTÄTIGE STEMPELKISSEN

MOMENTAG
Moment-Bürobedarfs-Aktiengesellschaft
Berlin SW. 48, Friedrichstraße 225

Signier-Schablonen

aus starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

MASS-INDUSTRIE G.M.B.H. REICHENBACH i. V.

OTTO ZIEGENGEIST
Mech. Werkstatt und Stempelfabrik
fabriziert
Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin
Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

G.K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit 1876 fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

No 25 '24 B

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 21 / 49. Jahrgang ✣ LEIPZIG ✣ 1. November 1924

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder REKLAME-PLAKATE LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg 6 Elteistr. 16

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

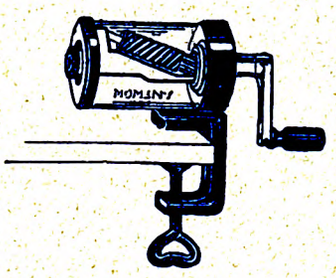
zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Die einfachste — zuverlässigste — billigste!



MOMENTAG

Moment-Bürobedarfs-Aktiengesellschaft
Berlin SW. 48, Friedrichstraße 225

Signier-Schablonen

aus starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

MASS-INDUSTRIE G.M.B.H. REICHENBACH i. V.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen

nach Modellen, speziell für

Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus

Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

W De 10'24

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 22 / 49. Jahrgang ✤ LEIPZIG ✤ 15. November 1924

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417/2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit 1874 — 50 — Jahren 1924

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

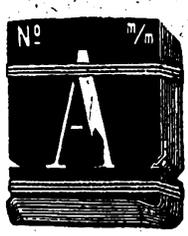
F. Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg 6
Elteistr. 16

Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C · Friedrichsgracht 59
Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Graviermaschinen
Markiermaschinen
Stempelmaschinen

ALFRED H. SCHÜTTE
Köln-Deutz · Berlin W 8

MOMENTAG
Moment-Bürobedarfs-Aktiengesellschaft
Berlin SW. 48, Friedrichstraße 225



Signier-Schablonen

aus starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

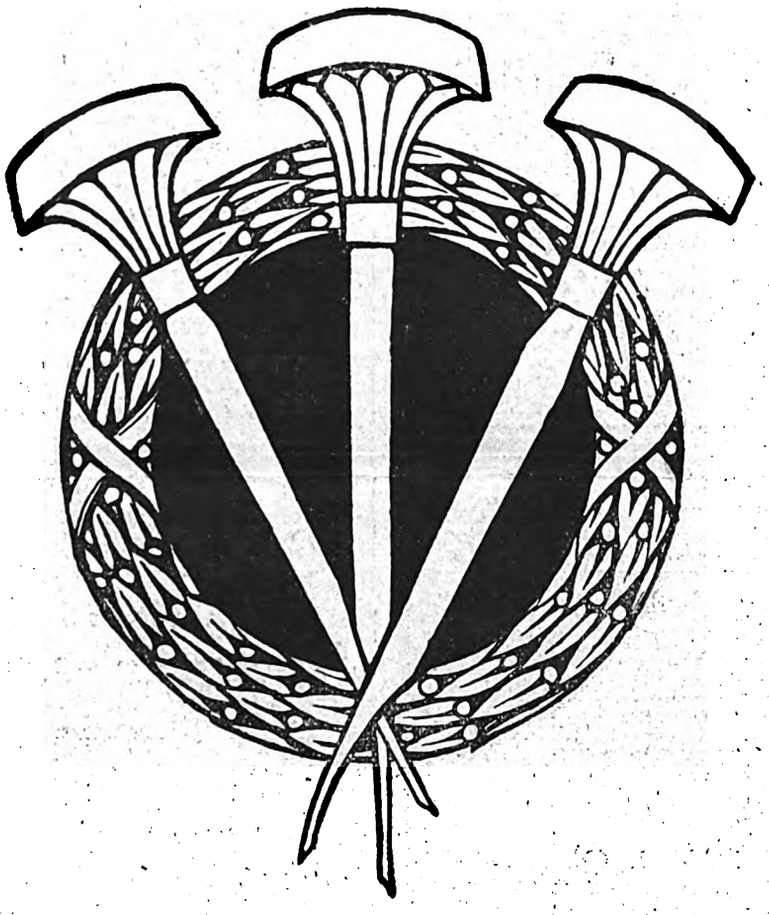
MASS-INDUSTRIE G.M.B.H. REICHENBACH i. V.

Jeder Graveur hat Gelegenheit
geätzte Metallschilder
zu verkaufen.
Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an
Metallätzwerk Fleischmann & Fuller
Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

G.K. Cooke & Weylandt
Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113
Seit 1876 fabrizieren wir in allerbester Qualität
Stempelkissen Eclypse
Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 23 / 49. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Dezember 1924

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6 Elteletr. 16

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

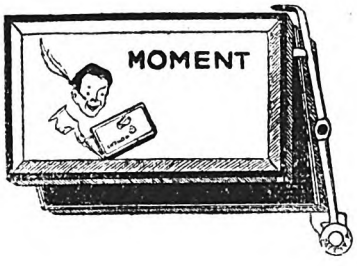
Signier-Schablonen

aus starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

MASS-INDUSTRIE G.M.B.H. REICHENBACH i. V.

Selbsttätig
öffnend
und
schließend!



MOMENTAG
Moment-Bürobedarfs-Aktiengesellschaft
Berlin SW. 48, Friedrichstraße 225

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen

nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

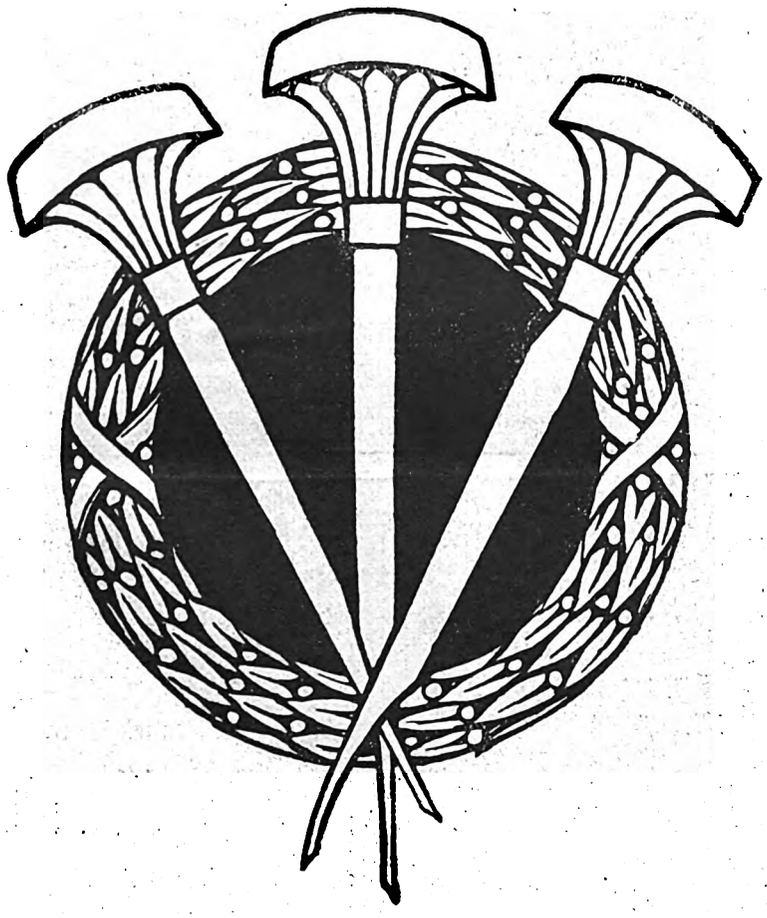
Richard Musculus

Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 6760

Digitized by Google

16 '25 B

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER
Nr. 24 / 49. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Dezember 1924

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

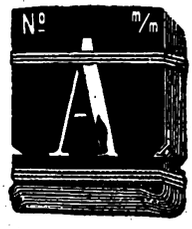
Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg 6 Elteistr. 16

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Graviérkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten



Signier-Schablonen

aus starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

MASS-INDUSTRIE G.M.B.H. REICHENBACH i. V.

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

Spezialwerkstatt für Reparaturen
A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718

Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

OTTO ZIEGENGEIST

Mech. Werkstatt und Stempelfabrik

fabriziert

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

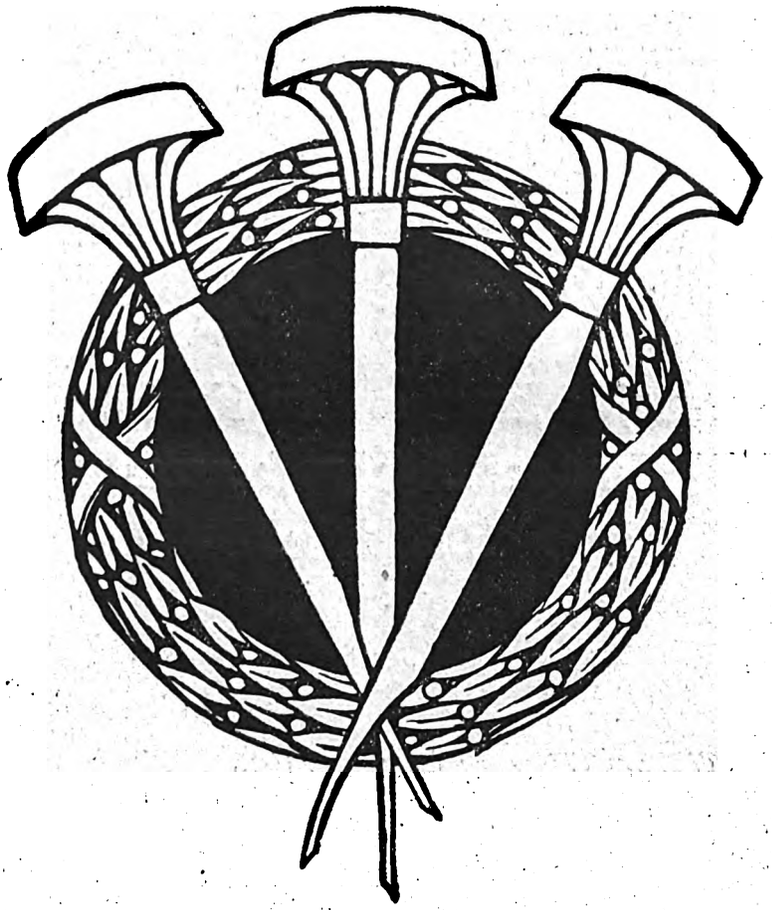
EBERSWALDE bei Berlin

Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 124

Digitized by Google

Ja 30 '25 B

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H

Nr. 1 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Januar 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder REKLAME-PLAKATE LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit 1874 50 Jahren 1924

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

F. Hirtschulz, Berlin Lichtenberg 6 Eltelstr. 16

Ein frohes, erfolgreiches Neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

❖

Otto Holzmüller, Leipzig 6, Gerberstr. 48/50

Fernsprecher Nr. 17525, 61759 Gegründet 1905 Telegrammadresse: Ekmod

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für Gravierkunst · Buchdruck Lithographie · Kupferstich Radierung und für photochemigraphische Anstalten

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 2 / 50. Jahrgang LEIPZIG 15. Januar 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Seit **1874** **50** Jahren **1924**

fabriziert als Spezialität:

Numerierwerke jeder Art
Paginiermaschinen u. Datumstempel
Metall-, Eisenbahn- und Poststempel
Brennstempel in Kupfer und Eisen
Stahlstempel in Präzisionsausführung
Schaffner- und Plombenzangen
Bleiplomben usw.

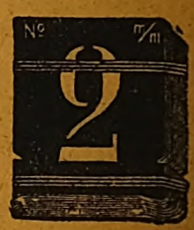
F. Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg 6 Ehrlestr. 16

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für
Gravierkunst · Buchdruck
Lithographie · Kupferstich
Radierung und für photo-
chemigraphische Anstalten

Signier-Schablonen



aus starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

MASS-INDUSTRIE G.M.B.H. REICHENBACH i. V.

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

Spezialwerkstatt für Reparaturen
A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

OTTO ZIEGENGEIST

Mech. Werkstatt und Stempelfabrik
fabriziert
Paginiermaschinen, Numeroteure,
Datumstempel aller Art,
Hebelpressen und
Perforierapparate
aller
Art
usw.

EBERSWALDE bei Berlin
Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

Digitized by Google

W Fe 27 '25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 3 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Februar 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Neuköllner Maschinenfabrik

liefert in nur bester Ausführung

Ersu

Paginier-Maschinen, Numeroteure

Datumstempel, Numerierwerke

Metallstempel aller Art

Lieferung kleiner Reparaturen stets in 2 Tagen!

Erwin Sutor, Neukölln, Rosenstr. 12–13

Fernsprecher: Neukölln 9784

Stempelkissen mit oder ohne Rahmeneinlage

Stempelfarben

igniertuschen, flüssige Signierfarben

Spezialfabrik von Stempelkissen und -Farben

A. Borlinghaus, Berlin SW 47, Möckernstraße 82.

Bestens bewährt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für

Gravierkunst · Buchdruck

Lithographie · Kupferstich

Radierung und für photo-chemigraphische Anstalten

Gladiator

Email-Schilder

unübertroffen haltbar, wetterfest und lichtecht.

SCHULZE & WEHRMANN

Emaillierwerk, Elberfeld.

G.K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Jeder Graveur hat Gelegenheit

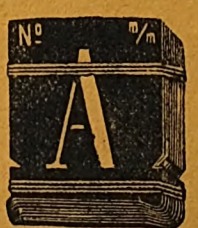
geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

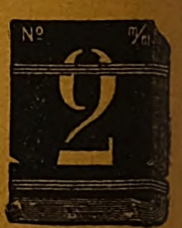
Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.



Signier-Schablonen



aus starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

MASS-INDUSTRIE G.M.B.H. REICHENBACH i. V.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 4 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Februar 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

OTTO ZIEGENGEIST

Mech. Werkstatt und Stempelfabrik fabriziert

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin

Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für Gravierkunst · Buchdruck Lithographie · Kupferstich Radierung und für photochemigraphische Anstalten

---

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

G.K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Signier-Schablonen

aus starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten.

MASS-INDUSTRIE G.M.B.H. REICHENBACH i. V.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

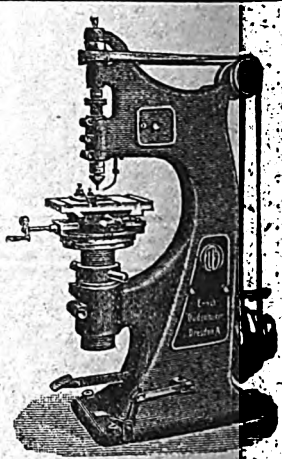
Vertikal-Fräsmaschine

Modell E. D. D. IV

mit vertikal bewegl. Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung für:

Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwaren-Fabriken, Schnittbau-Anstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwaren-Fabriken, Bijouterie-waren-Fabriken, Kartonnagen-Fabr., Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:

Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. 1

Gegr. 1887 Fernruf 21274 u. 18953.
Telegr.-Adresse: Dudenhöfer Dresden.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Leipziger Messe-Propaganda-Nummer

VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H
Nr. 5 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. März 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel

mit Handgriff

Sortiment Nr. 1 300 Stück Mk. 37.50 — **Eleganter Ausstellungskasten gratis!** — Sortiment Nr. 2 250 Stück Mk 31.25

Einzeln 12½ Pfg., kleine Stempeldosen 5 Pfg. das Stück. Jedes gewünschte Monogramm ist vorrätig.

Größter 25-Pfg.-Verkaufs-Artikel

Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen auf Leinewand und anderen Stoffen usw.

„MONOGRA" Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, BREMEN.

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für Gravierkunst · Buchdruck Lithographie · Kupferstich Radierung und für photochemigraphische Anstalten

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

G.K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen

nach Modellen, speziell für

Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus

Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

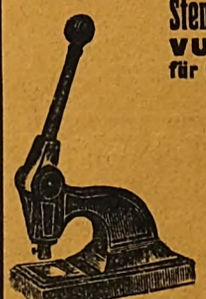
Alexandrinenstr. 16

Aelteste **Maschinenfabrik** für alle Arten — Begründet 1854

Stempelpressen / Perforierpressen

VULKANISIERPRESSEN

für Gummistempel in allen Größen



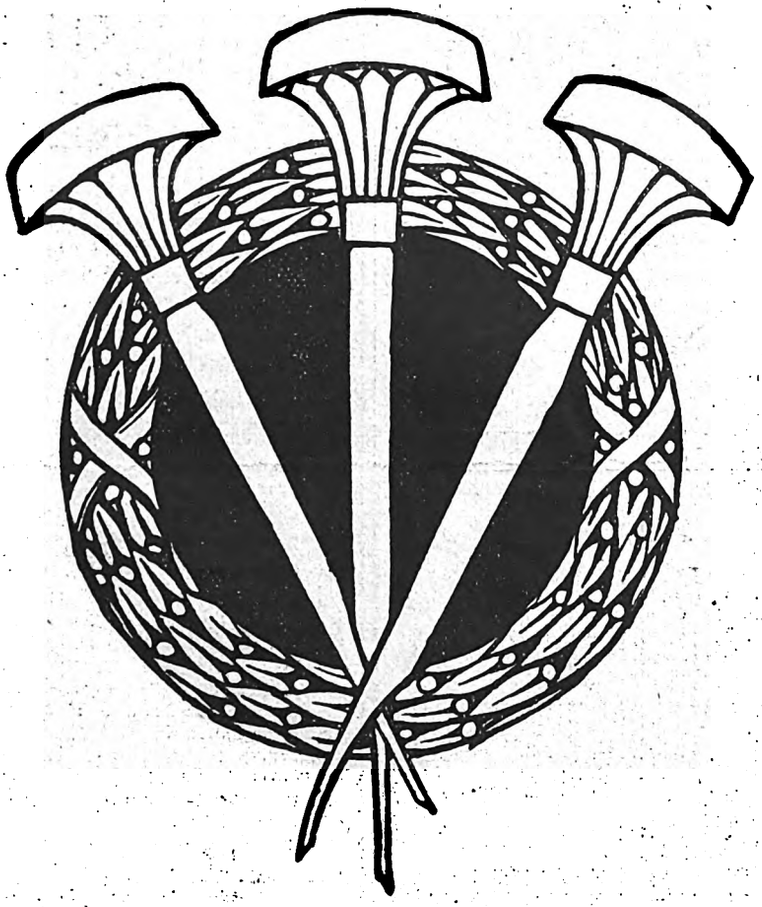
Trockenprägestempel

Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Digitized by Google

W Ap 13 25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H

Nr. 6 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. März 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel

mit Handgriff

Sortiment Nr. 1 300 Stück Mk 37.50 — **Eleganter Ausstellungskasten gratis!** — Sortiment Nr. 2 250 Stück Mk 31.25

Einzeln 12½ Pfg., kleine Stempeldosen 5 Pfg. das Stück. Jedes gewünschte Monogramm ist vorrätig.

Größter 25-Pfg.-Verkaufs-Artikel

Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen auf Leinewand und anderen Stoffen usw.

„MONOGRA" Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, BREMEN.

G.K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteure und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

— Beziehen — — Sie —

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

— EMAILLIERWERK —

MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H

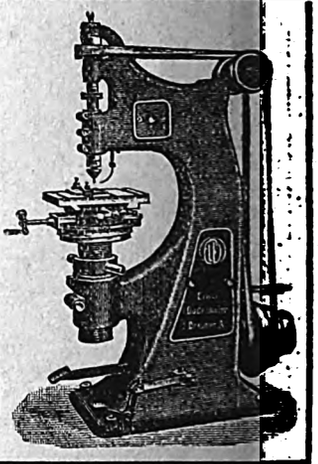
HAMBURG-NIENSTEDTEN

TEL. HANSA 8139

Vertikal-Fräsmaschine

Modell E. D. D. IV

mit vertikal bewegl. Arbeitsspindel.



Von größter wirtschaftlicher Bedeutung für:

Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwaren-Fabriken, Schnittbau-Anstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwaren-Fabriken, Bijouterie-waren-Fabriken, Kartonnagen-Fabr., Kunstgewerbliche Fachschulen usw.

Alleiniger Lieferant:

Ernst Dudenhöfer, Dresden-A. 1

Gegr. 1887 — Fernruf 21 274 u. 18 953.
Telegr.-Adresse: Dudenhöfer Dresden.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

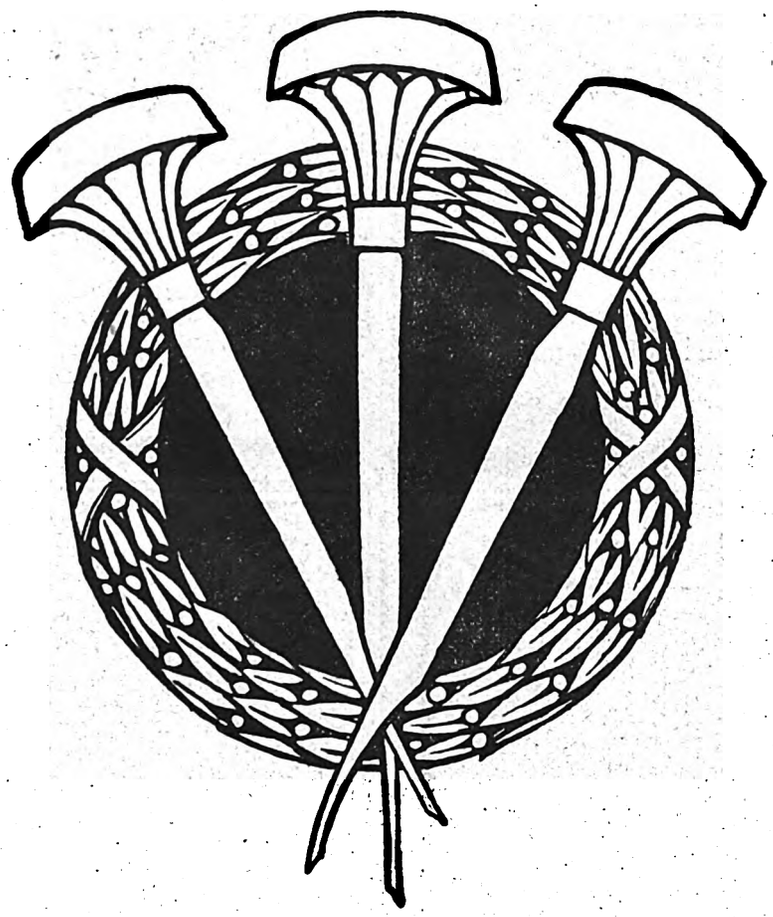
Spezialwerkstatt für Reparaturen
A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718

Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

W AP 22 '25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 7 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. April 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

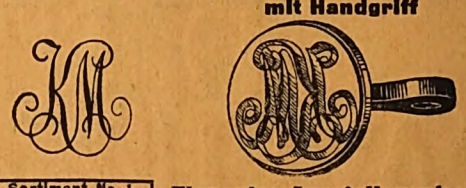
SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel

mit Handgriff



Sortiment Nr. 1 300 Stück Mk. 37.50 — **Eleganter Ausstellungskasten gratis!** — Sortiment Nr. 2 250 Stück Mk 31.25

Einzeln 12½ Pfg., kleine Stempeldosen 5 Pfg. das Stück. Jedes gewünschte Monogramm ist vorrätig.

Größter 25-Pfg.-Verkaufs-Artikel

Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen auf Leinewand und anderen Stoffen usw.

„MONOGRA" Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, BREMEN.

G.K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

BERLIN SO. 16, Köpenicker Str. 113

Seit **1876** fabrizieren wir in allerbester Qualität

Stempelkissen Eclypse

Überall eingeführt. Bestens bewährt.

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

- Beziehen - Sie - EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

— EMAILLIERWERK —

MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H

HAMBURG-NIENSTEDTEN

TEL. HANSA 8139

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für Gravierkunst · Buchdruck Lithographie · Kupferstich Radierung und für photochemigraphische Anstalten

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW

Alexandrinenstr. 16

Aelteste **Maschinenfabrik** für alle Arten — Begründet 1854

Stempelpressen / Perforierpressen

VULKANISIERPRESSEN

für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel

Farbstempel u. Petschafte f. Behörden u. Notare.

Digitized by Google

MAY '25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 8 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. April 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN w. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

OTTO ZIEGENGEIST

Mech. Werkstatt und Stempelfabrik

fabriziert

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin

Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

— Beziehen — Sie —

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

— EMAILLIERWERK —

MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H

HAMBURG-NIENSTEDTEN

TEL. HANSA 8139

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert

in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

J.C. Gante jun., Berlin S.14

Gegr. 1887 Dresdener Straße 71. Gegr. 1887.

Stempel-Kautschuk Gummilösung

Schwammgummi

Stempel-Unterlagen

‚Degufrah' Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v.d. Ha[illegible]

Berlin-Weissensee.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

WICKER & SPINDLER

BERLIN S 14

Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)

Fabrik für Klubabzeichen

Schnellste Lieferung.

Beste Bezugsquelle für Händler.

Sauberste Ausführung. Billige Preise.

Digitized by Google

MY 28 '25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 9 / 50. Jahrgang LEIPZIG 1. Mai 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1895

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel

mit Handgriff

Sortiment Nr. 1 300 Stück Mk. 37.50 — **Eleganter Ausstellungskasten gratis!** — Sortiment Nr. 2 250 Stück Mk 31.25

Einzeln 12½ Pfg., kleine Stempeldosen 5 Pfg. das Stück. Jedes gewünschte Monogramm ist vorrätig.

Größter 25-Pfg.-Verkaufs-Artikel

Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen auf Leinewand und anderen Stoffen usw.

„MONOGRA" Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, BREMEN.

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

-Beziehen-
-Sie-

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

— EMAILLIERWERK —

MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H.

HAMBURG-NIENSTEDTEN

TEL. HANSA 8139

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert

in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

J.C. Gante jun., Berlin S.14

Gegr. 1887 Dresdener Straße 71. Gegr. 1887.

Stempel-Kautschuk Gummilösung

Schwammgummi

Stempel-Unterlagen

„Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v. d. Halben

Berlin-Weissensee.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

WICKR & SPINDLER

BERLIN S 14

Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)

Fabrik für Klubabzeichen

Schnellste Lieferung.

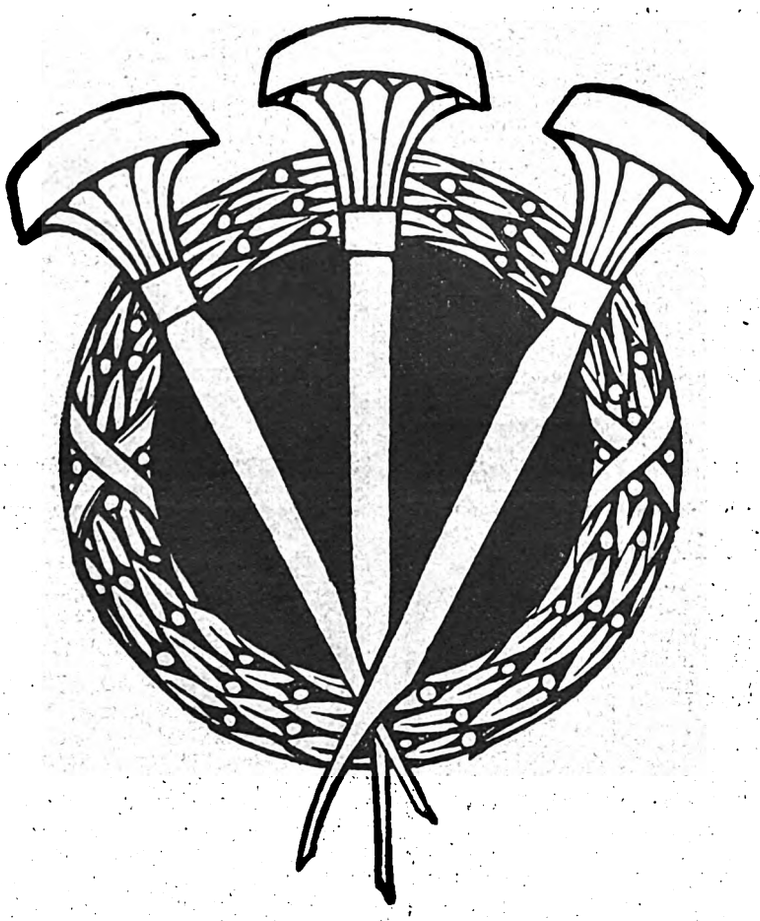
Beste Bezugsquelle für Händler.

Sauberste Ausführung. Billige Preise.

Digitized by Google

Jo 8 '25 B

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 10 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Mai 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder REKLAME-PLAKATE LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN w.30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 1417

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

OTTO ZIEGENGEIST

Mech. Werkstatt und Stempelfabrik

fabriziert

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin

Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

-Beziehen-
-Sie-

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

— EMAILLIERWERK —

MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H

HAMBURG-NIENSTEDTEN

TEL. HANSA 8139

Vereinsabzeichen

geprägt und emailliert

in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

J.C. Gante jun., Berlin S.14

Gegr. 1887 Dresdener Straße 71. Gegr. 1887.

Stempel-Kautschuk Gummilösung

Schwammgummi

Stempel-Unterlagen

‚Degufrah' Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v. d. Halben

Berlin-Weissensee.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

WICKER & SPINDLER

BERLIN S 14

Neue Roßstr. 6 :-: Tel. Moritzpl. (15808)

Fabrik für Klubabzeichen

Schnellste Lieferung.

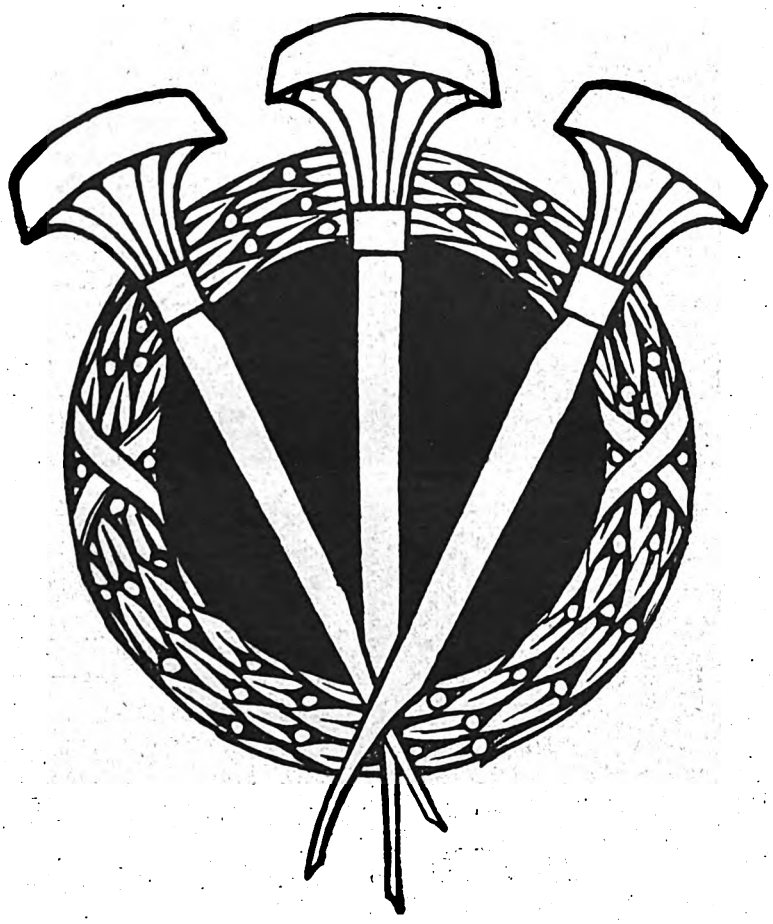
Beste Bezugsquelle für Händler.

Sauberste Ausführung. Billige Preise.

Digitized by Google

Je 23'25 R

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H
Nr. 11 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Juni 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

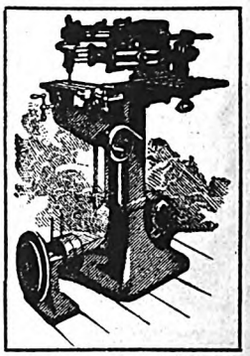
Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Den Vertrieb meiner seit **20 Jahren** hergestellten



Gravier-Maschinen

ein- und mehrspindlig in verschiedenen Größen usw.

habe ich **wieder selbst** übernommen.

FRANZ KUHLMANN

Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau

Rüstringen — Wilhelmshaven

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

-Beziehen-
-Sie-

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

— EMAILLIERWERK —

MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H

HAMBURG-NIENSTEDTEN

TEL. HANSA 8139

Stempel-Kautschuk Gummilösung

Schwammgummi

Stempel-Unterlagen

‚Degufrah' Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v. d. Halben

Berlin-Weissensee.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen

nach Modellen, speziell für

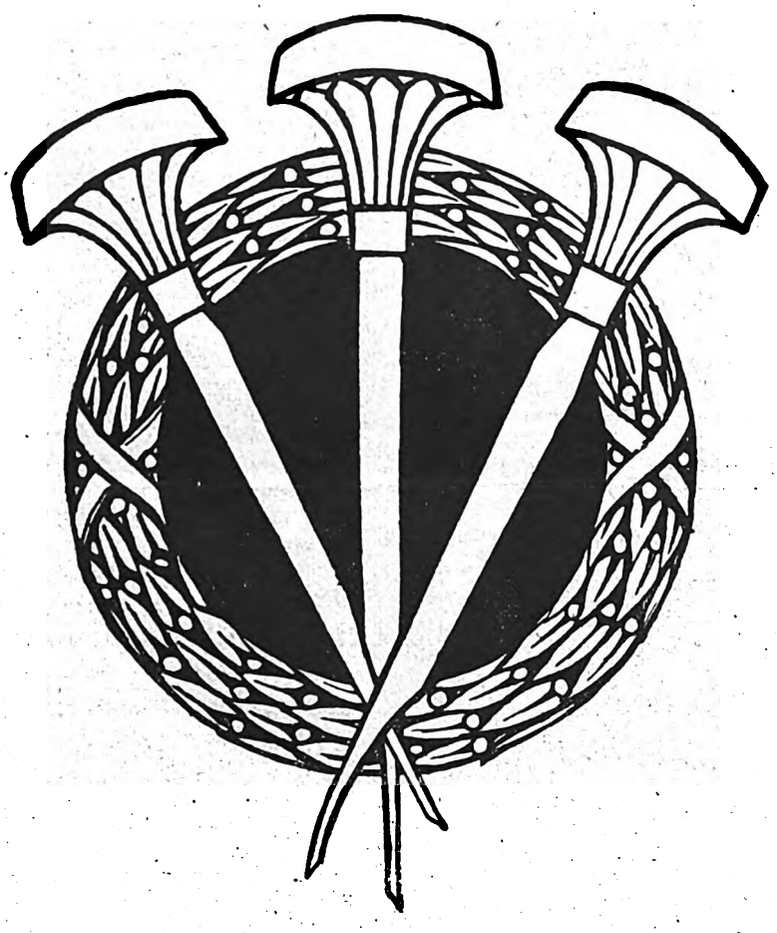
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus

Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H

Nr. 12 / 50. Jahrgang — LEIPZIG — 15. Juni 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder REKLAME-PLAKATE LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

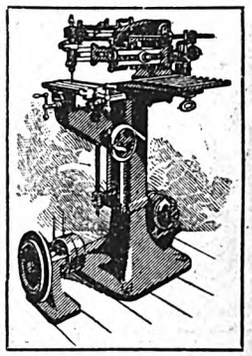
Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Den Vertrieb meiner seit **20 Jahren** hergestellten



Gravier-Maschinen

ein- und mehrspindlig in verschiedenen Größen usw.

habe ich **wieder selbst** übernommen.

FRANZ KUHLMANN

Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau

Rüstringen — Wilhelmshaven

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

— Beziehen —
— Sie —

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

— **EMAILLIERWERK** —

MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H

HAMBURG-NIENSTEDTEN

TEL. HANSA 8139

Stempel-Kautschuk

Gummilösung

Schwammgummi

Stempel-Unterlagen

„Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v. d. Halben

Berlin-Weissensee.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

Spezialwerkstatt für Reparaturen

A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10

Fernruf Moabit 6718

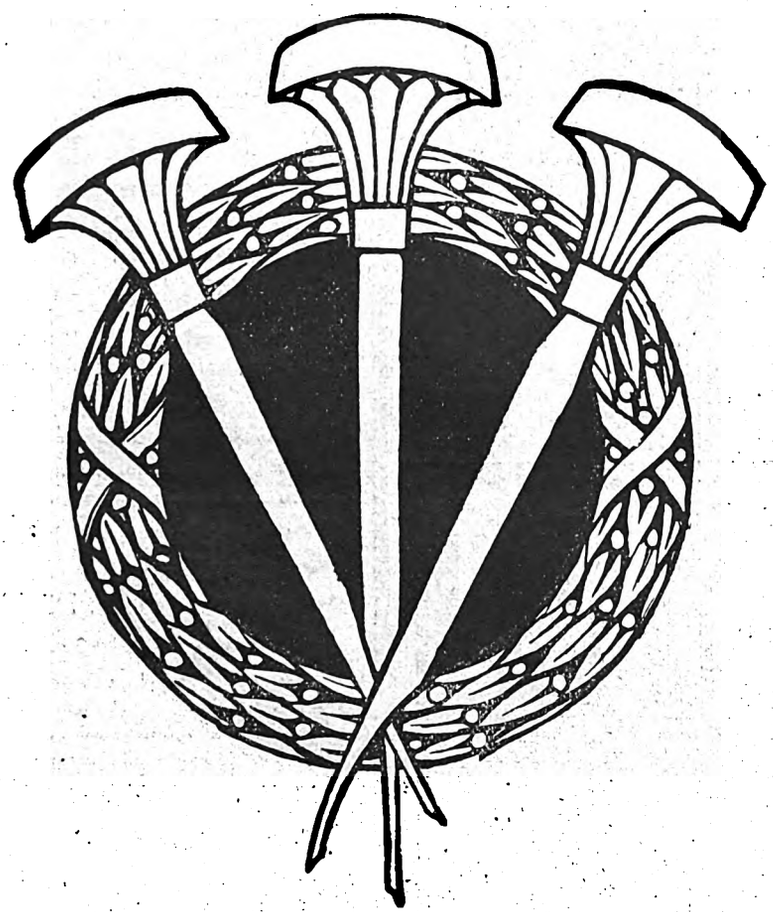
Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen

falls nicht Nachgravierung notwendig

Digitized by Google

20 JL'25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



Alaaf Colonia!

Stempelfabrikanten, kommt zum Verbandstag!

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H

Nr. 13 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Juli 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel

mit Handgriff

Sortiment Nr. 1 300 Stück Mk. 37.50 — **Eleganter Ausstellungskasten gratis!** — Sortiment Nr. 2 250 Stück Mk. 31.25

Einzeln 12½ Pfg., kleine Stempeldosen 5 Pfg. das Stück. Jedes gewünschte Monogramm ist vorrätig.

Größter 25-Pfg.-Verkaufs-Artikel

Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen auf Leinewand und anderen Stoffen usw.

„MONOGRA" Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, BREMEN.

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

– Beziehen – – Sie –

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

– EMAILLIERWERK –

MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H

HAMBURG-NIENSTEDTEN

TEL. HANSA 8139

Stempelkissen mit oder ohne Rahmeneinlage

Stempelfarben

igniertuschen, flüssige Signierfarben

Spezialfabrik von Stempelkissen und -Farben

A. Borlinghaus, Berlin SW 47, Möckernstraße 82

Bestens bewährt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

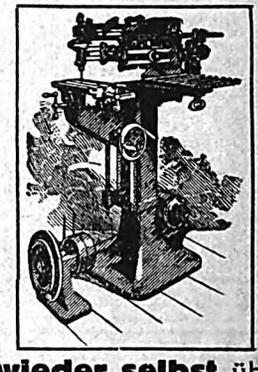
Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Den Vertrieb meiner seit **20 Jahren** hergestellten

Gravier-



Maschinen

ein- und mehrspindlig in verschiedenen Größen usw.

habe ich **wieder selbst** übernommen.

FRANZ KUHLMANN

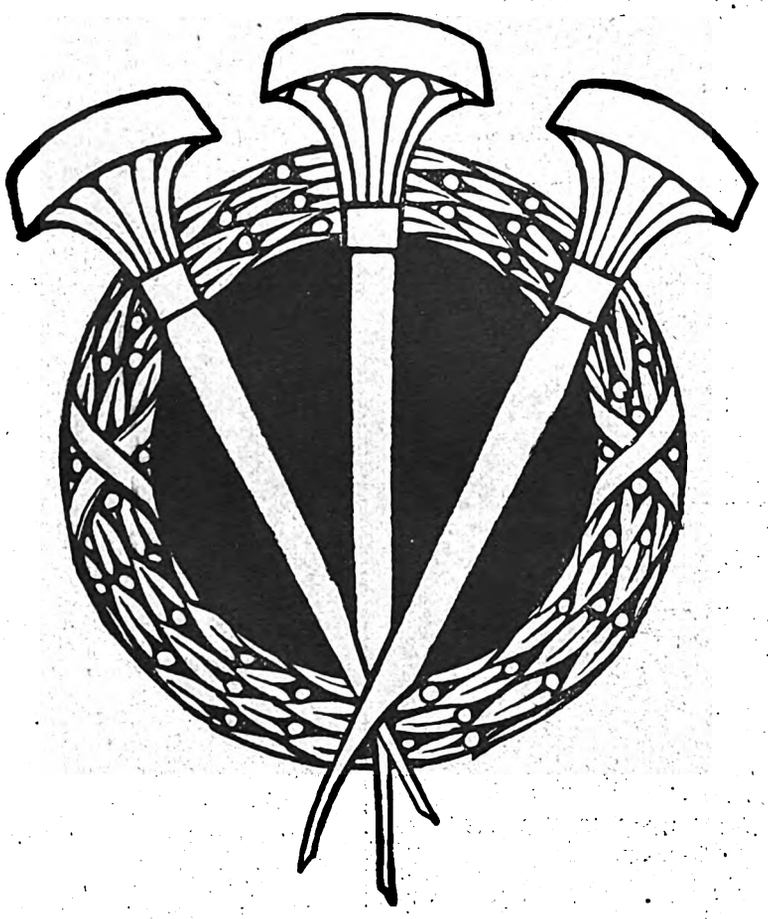
Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau

Rüstringen — Wilhelmshaven

Digitized by Google

G 11'25 R

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 14 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Juli 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier-u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Petschafte

in Holz, Galalith und Achat bestens sortiert gibt in

kommissionsweisen Verkauf

J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

Spezialwerkstatt für Reparaturen

A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10

Fernruf Moabit 6718

Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen

falls nicht Nachgravierung notwendig

-Beziehen-
-Sie-

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

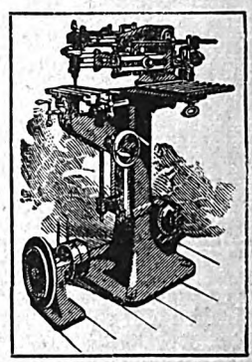
— EMAILLIERWERK —

MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H

HAMBURG-NIENSTEDTEN

TEL. HANSA 8139

Den Vertrieb meiner seit **20 Jahren** hergestellten



Gravier- **Maschinen**

ein- und mehrspindlig in verschiedenen Größen usw.

habe ich **wieder selbst** übernommen.

FRANZ KUHLMANN

Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau

Rüstringen — Wilhelmshaven

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Digitized by Google

HG 22/25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H

Nr. 15 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. August 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier-u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Petschafte

in Holz, Galalith und Achat bestens sortiert gibt in

kommissionsweisen Verkauf

J. Gottheimer, Frankfurt a. M. 3

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

Spezialwerkstatt für Reparaturen

A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10

Fernruf Moabit 6718

Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen

falls nicht Nachgravierung notwendig

-Beziehen-
-Sie-

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

— EMAILLIERWERK —

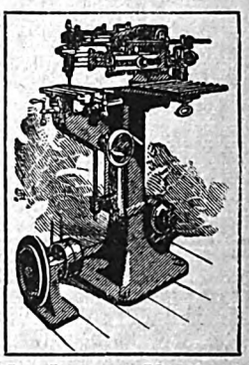
MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H

HAMBURG-NIENSTEDTEN

TEL. HANSA 8139

Den Vertrieb meiner seit **20 Jahren** hergestellten

Gravier-



Maschinen

ein- und mehrspindlig in verschiedenen Größen usw. habe ich **wieder selbst** übernommen.

FRANZ KUHLMANN

Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau

Rüstringen — Wilhelmshaven

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

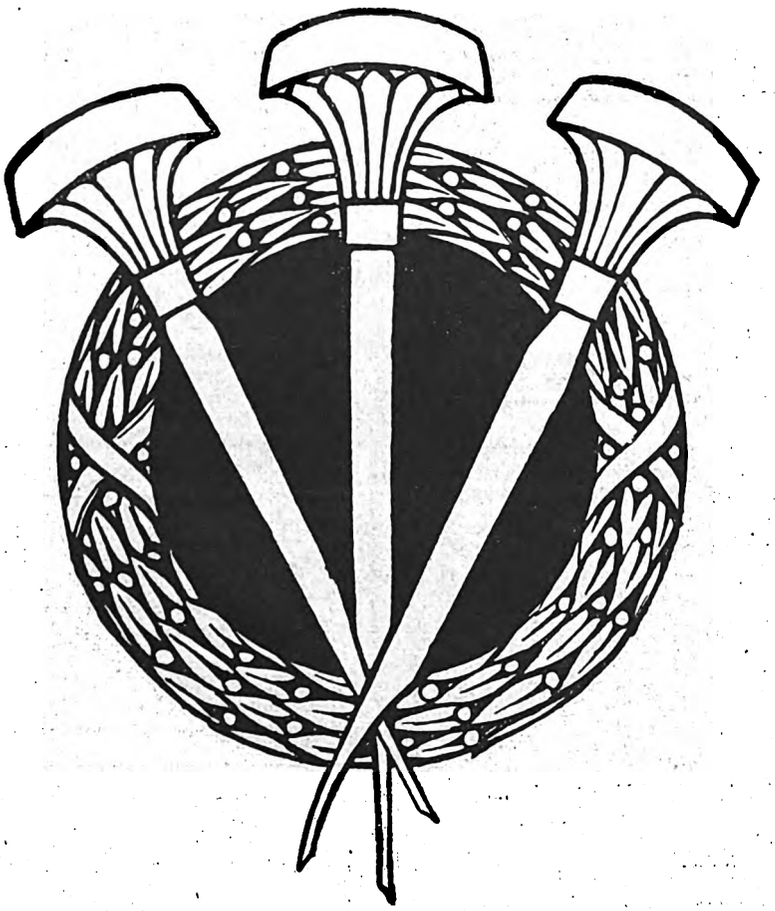
Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H
Nr. 15 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. August 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel

mit Handgriff

Sortiment Nr. 1 300 Stück Mk. 37.50 — **Eleganter Ausstellungskasten gratis!** — Sortiment Nr. 2 250 Stück Mk. 31.25

Einzeln 12½ Pfg., kleine Stempeldosen 5 Pfg. das Stück. Jedes gewünschte Monogramm ist vorrätig.

Größter 25-Pfg.-Verkaufs-Artikel

Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen auf Leinewand und anderen Stoffen usw.

„MONOGRA" Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, BREMEN.

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

— Beziehen — — Sie —

EMAILLE-SCHILDER

in jeder Ausführung, schnell und gut, durch

— EMAILLIERWERK —

MÜLLER & PEERSMANN G.M.B.H.

HAMBURG-NIENSTEDTEN

TEL. HANSA 8139

Stempelkissen mit oder ohne Rahmeneinlage

Stempelfarben

Signiertuschen, flüssige Signierfarben

Spezialfabrik von Stempelkissen und -Farben

A. Borlinghaus, Berlin SW 47, Möckernstraße 82.

Bestens bewährt. Verlangen Sie Muster und Preise.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

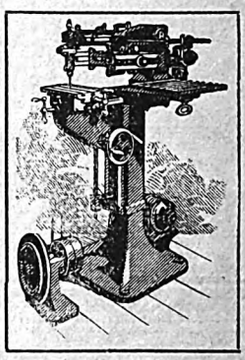
Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Den Vertrieb meiner seit **20 Jahren** hergestellten

Gravier-



Maschinen

ein- und mehrspindlig in verschiedenen Größen usw. habe ich **wieder selbst** übernommen.

FRANZ KUHLMANN

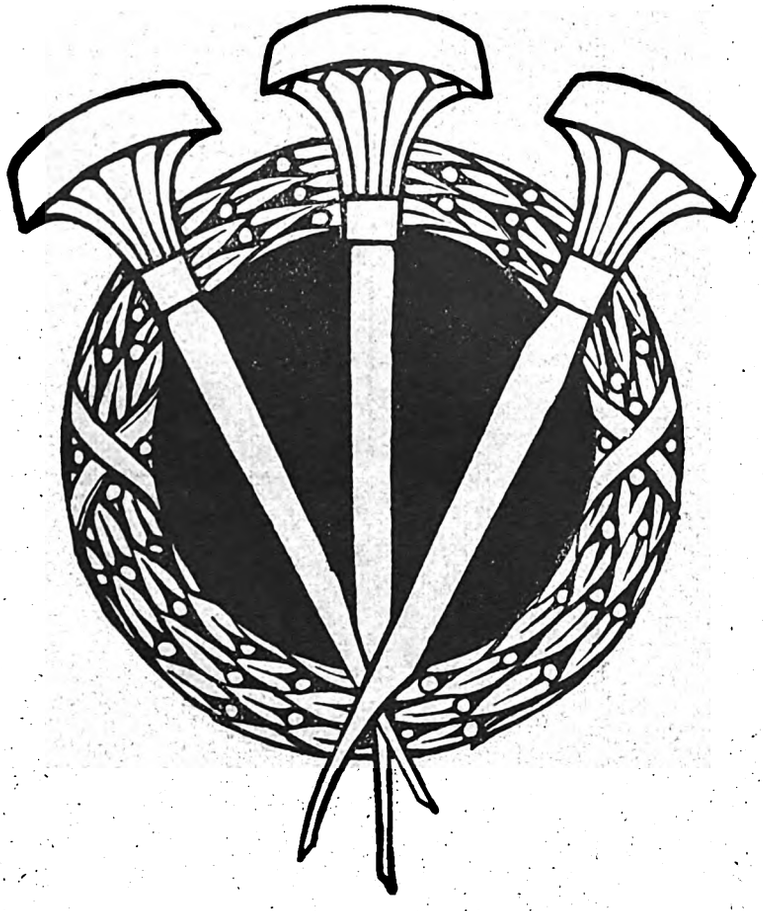
Werkstätten für Präzisionsmechanik und Maschinenbau

Rüstringen — Wilhelmshaven

Digitized by Google

Se 8'25R

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



Festnummer zum Jubiläum des deutschen Graveur- und Ziseleur-Bundes

VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H

Nr. 16 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. August 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder
REKLAME-PLAKATE
LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Richard Kurze

Welbsleben (Mansf. Geb. Kreis)

Spezialfabrik für **Metallstempel,** gegründet 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen, Ziffern- u. Buchstabenstempel, Numeroteur- und Datumstempel mit oder ohne Firmenplatte, selbstfärbende Numeroteure, selbstfärbende Tasten-Numeroteure zum Zeichnen von Wäsche mit waschechter Farbe, selbstfärbende und Handdatumstempel mit Firmenplatte, Entwertungs-Datum-Stempel, Post-Datum-Stempel und sonstige Stempel aus Metall.

Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

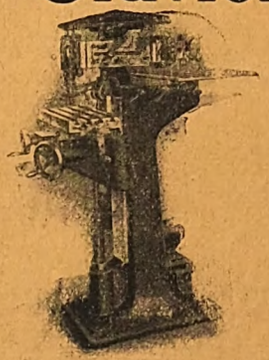
Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

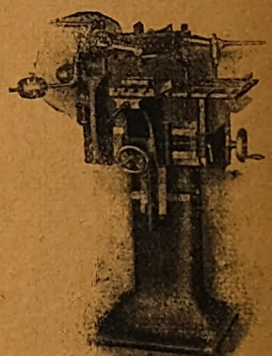
Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Gravier- u. Relief-Kopiermaschinen

fabriziert als





Sonderheit

Friedrich Deckel / München

Verlangen Sie kostenloses Angebot u. Prospekte

Meine neue Graveur-Fräsmaschine wird anläßlich des

BERLINER BUNDESTAGES

in den Räumen der

Fachausstellung Kammersäle

Teltower Straße 1—4

in Betrieb vorgeführt.

Digitized by Google

RSe 21'25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H
Nr. 17 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. September 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier-u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel

mit Handgriff

Sortiment Nr. 1 300 Stück Mk. 37.50 — **Eleganter Ausstellungskasten gratis!** — Sortiment Nr. 2 250 Stück Mk. 31.25

Einzeln 12½ Pfg., kleine Stempeldosen 5 Pfg. das Stück. Jedes gewünschte Monogramm ist vorrätig.

Größter 25-Pfg.-Verkaufs-Artikel

Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen auf Leinewand und anderen Stoffen usw.

„MONOGRA" Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, BREMEN

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Hagenmeyer & Kirchner

Berlin C · Friedrichsgracht 59

Werkzeuge für Gravierkunst · Buchdruck Lithographie · Kupferstich Radierung und für photochemigraphische Anstalten

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

F.C. Schwarzwald Gau Dürkheim 1919

TANZ-MARKE WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STAHL-STANZEN

Anfertigung von

MAX HENTSCHEL

Besteckstanzen

Beleuchtungskörper-Stanzen

Korpusstanzen

Stanzenhentschel

Gravier Press & Präge Anst.

* Berlin S. 14 *

Sebastianstr. 73

Größte Leistungsfähigkeit

EXPORT

Tel. MORITZPLATZ 6764

STEMPELHEFTE

sowie

Unterteile rund, oval und gradzeilig

Unterteilleisten in Meterlängen

liefert in guter Qualität

Spezialfabrik für Stempelhefte

HERMANN BRÄUER

Kiel-Pries, Feldstraße 3a

Stahlschriften

rechts und links graviert

f. Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen Medaillen, Wertmarken und Stanzen

fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung

K. E. Goebel / Leipzig-Lindenau

Gravieranstalt und Stempelfabrik mit elektrischem Betrieb

Lindenauer Markt 7

Bitte genau auf Anschrift achten! Schriften-Verzeichnis verlangen!

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 18 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. September 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder REKLAME-PLAKATE LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Paul Dreher, Widdert-Solingen

Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen

Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,

Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.

Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Flanschentypen

G. K. Cooke & Weylandt

Älteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO 16 / Köpenicker Straße 113,

fabriziert seit 1876 als Spezialität

Flanschentypen

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Stahlprägestempel und -Walzen

für Gold-, Silber- und Metallwaren

Spezialität: Besteckstanzen

Voss & Stange

Berlin S 14

Gravier- und kunstgewerbliche Anstalt

Stallschreiberstr. 24/25, Gegr. 1871, Fernruf: Amt Moritzplatz 3540

Billige und schöne Neuheit für Geschäfte u. Wiederverkäufer!

Türschilder **„ALWINOS“** **Preisschilder**

zum Selbstsetzen der Buchstaben und Zahlen in Rahmen. Verlangen Sie sofort Musterkasten II für Mk. 3.— (oder I für Mk. 4.50). Einzahlung auf Postscheckkonto Essen 6032 oder im Brief. Muster sind für Jedermann verwendbar und gebrauchsfertig.

A. Winzen, Ohligs (Rhld.), Steinstraße 16

F. C. SCHWARZWALD BAD DÜRRHEIM 1919

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

TANZ-MARKE WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STEMPELHEFTE

sowie

Unterteile rund, oval und gradzeilig

Unterteilleisten in Meterlängen

liefert in guter Qualität

Spezialfabrik für Stempelhefte

HERMANN BRÄUER

Kiel-Pries, Feldstraße 3a

Stahlschriften

rechts und links graviert

f. Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen Medaillen, Wertmarken und Stanzen

fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung

K. E. Goebel / Leipzig-Lindenau

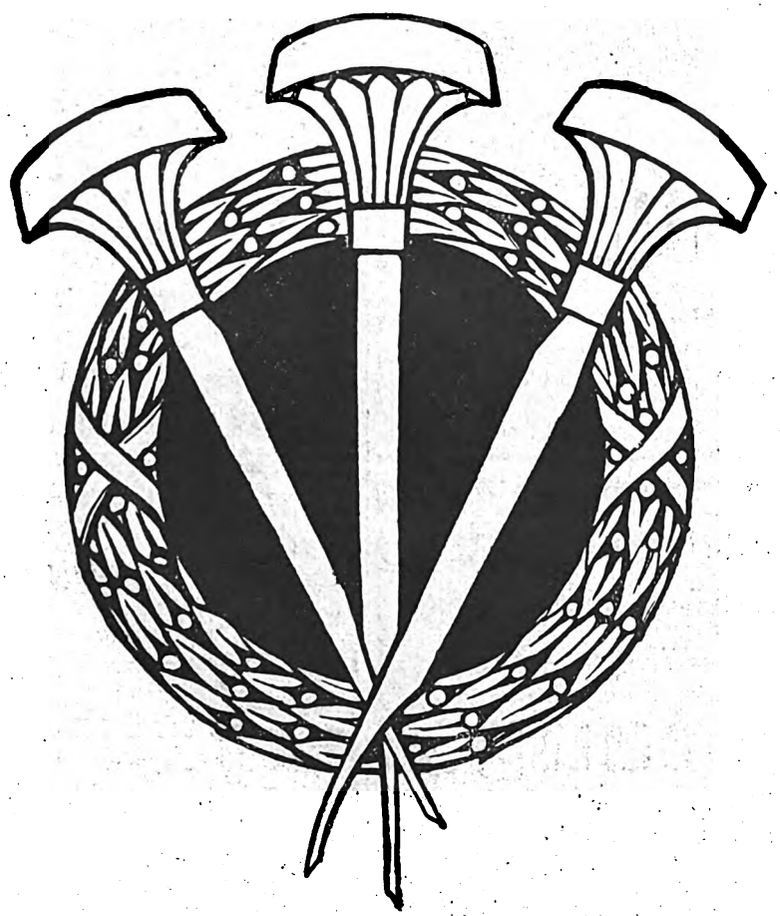
Gravieranstalt und Stempelfabrik mit elektrischem Betrieb

Lindenauer Markt 7

Bitte genau auf Anschrift achten! Schriften-Verzeichnis verlangen!

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 19 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Oktober 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel

mit Handgriff

Sortiment Nr. 1 300 Stück Mk. 37.50 — **Eleganter Ausstellungskasten gratis!** — Sortiment Nr. 2 250 Stück Mk 31.25

Einzeln 12½ Pfg., kleine Stempeldosen 5 Pfg. das Stück. Jedes gewünschte Monogramm ist vorrätig.

Größter 25-Pf.-Verkaufs-Artikel

Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen auf Leinewand und anderen Stoffen usw.

„MONOGRA" Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, BREMEN

Paul Dreher, Widdert-Solingen

Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen

Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel, Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.

Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Stahlprägestempel und -Walzen

für Gold-, Silber- und Metallwaren

Spezialität: Besteckstanzen

Voss & Stange

Berlin S 14

Gravier- und kunstgewerbliche Anstalt

Stallschreiberstr. 24/25, Gegr. 1871, Fernruf: Amt Moritzplatz 3540

Billige und schöne Neuheit für Geschäfte u. Wiederverkäufer!

Türschilder **„ALWINOS"** Preisschilder

zum Selbstsetzen der Buchstaben und Zahlen in Rahmen. Verlangen Sie sofort Musterkasten II für Mk. 3.— (oder I für Mk. 4.50). Einzahlung auf Postscheckkonto Essen 6032 oder im Brief. Muster sind für Jedermann verwendbar und gebrauchsfertig.

A. Winzen, Ohligs (Rhld.), Steinstraße 16

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

F.C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919

Tanz-Marke Wintergarten

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STEMPELHEFTE

sowie

Unterteile rund, oval und gradzeilig

Unterteilleisten in Meterlängen

liefert in guter Qualität

Spezialfabrik für Stempelhefte

HERMANN BRÄUER

Kiel-Pries, Feldstraße 3a

Stahlschriften

rechts und links graviert

f. Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen Medaillen, Wertmarken und Stanzen

fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung

K. E. Goebel / Leipzig-Lindenau

Gravieranstalt und Stempelfabrik mit elektrischem Betrieb

Lindenauer Markt 7

Bitte genau auf Anschrift achten! Schriften-Verzeichnis verlangen!

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

10 25

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 20 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Oktober 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder
REKLAME-PLAKATE
LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

STEMPELHEFTE

sowie
Unterteile rund, oval und gradzeilig
Unterteilleisten in Meterlängen
liefert in guter Qualität

Spezialfabrik für Stempelhefte

HERMANN BRÄUER

Kiel-Pries, Feldstraße 3a

Paul Dreher, Widdert-Solingen

Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Stahlprägestempel und -Walzen

für Gold-, Silber- und Metallwaren

Spezialität: Besteckstanzen

Voss & Stange

Berlin S 14

Gravier- und kunstgewerbliche Anstalt

Stallschreiberstr. 24/25, Gegr. 1871, Fernruf: Amt Moritzplatz 3540

Billige und schöne Neuheit für Geschäfte u. Wiederverkäufer!

Türschilder **„ALWINOS"** **Preisschilder**

zum Selbstsetzen der Buchstaben und Zahlen in Rahmen. Verlangen Sie sofort Musterkasten II für Mk. 3.— (oder I für Mk. 4.50). Einzahlung auf Postscheckkonto Essen 6032 oder im Brief. Muster sind für Jedermann verwendbar und gebrauchsfertig.

A. Winzen, Ohligs (Rhld.), Steinstraße 16

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.
Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen
Medaillen und Plaketten.
Metallmarken aller Art
als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

F. C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919

Tanz-Marke Wintergarten

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

Ferd. Laudenbach

Hamburg 3

Alter Steinweg 16 — Fernruf Elbe 9347

Gravier-Anstalt

Stanzen, Prägeplatten, Schriftstempel, Stahlstich Massengravierungen

Kleinmaschinen- und Apparatebau

Schnitte, Lehren und Hilfsvorrichtungen für jede Massenherstellung nach eigener Konstruktion

---

Stahlschriften

rechts und links graviert

f. Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen
Medaillen, Wertmarken und Stanzen

fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung

K. E. Goebel / Leipzig-Lindenau

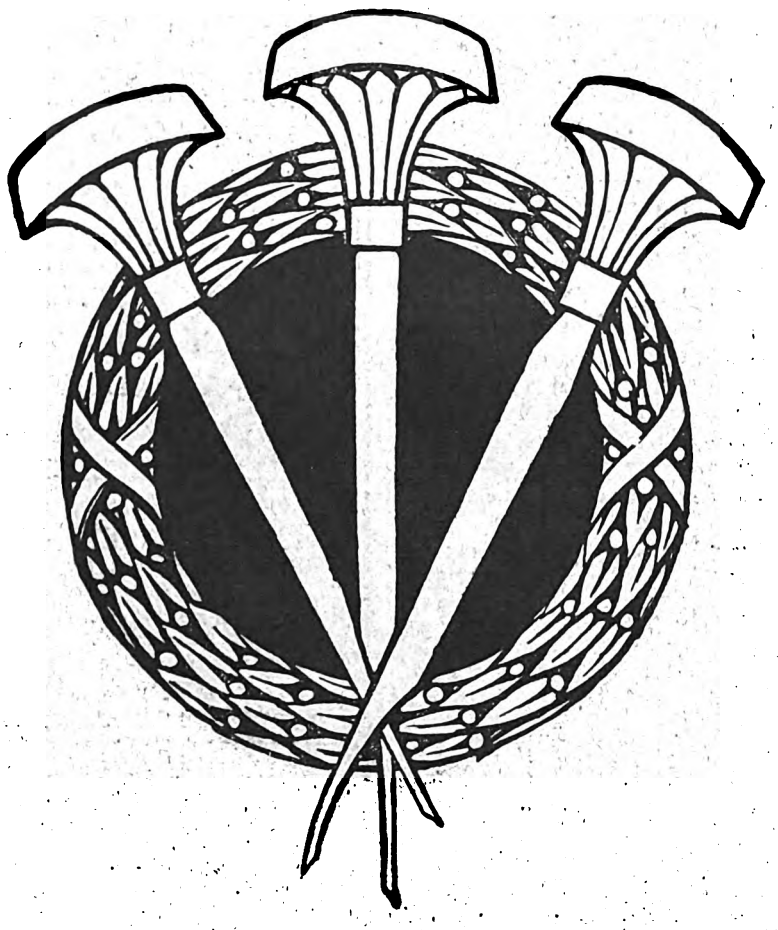
Gravieranstalt und Stempelfabrik mit elektrischem Betrieb
Lindenauer Markt 7

Bitte genau auf Anschrift achten! Schriften-Verzeichnis verlangen!

Digitized by Google

s No 28 25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 21 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. November 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel

mit Handgriff

Sortiment Nr. 1 300 Stück Mk. 37.50 — **Eleganter Ausstellungskasten gratis!** — Sortiment Nr. 2 250 Stück Mk 31.25

Einzeln 12½ Pfg., kleine Stempeldosen 5 Pfg. das Stück. Jedes gewünschte Monogramm ist vorrätig.

Größter 25-Pf.-Verkaufs-Artikel

Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen auf Leinewand und anderen Stoffen usw.

„MONOGRA" Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, BREMEN.

Paul Dreher, Widdert-Solingen

Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen

Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel, Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.

Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Stahlprägestempel und -Walzen

für Gold-, Silber- und Metallwaren

Spezialität: Besteckstanzen

Voss & Stange

Berlin S 14

Gravier- und kunstgewerbliche Anstalt

Stallschreiberstr. 24/25, Gegr. 1871, Fernruf: Amt Moritzplatz 3540

Billige und schöne Neuheit für Geschäfte u. Wiederverkäufer!

Türschilder **„ALWINOS"** Preisschilder

zum Selbstsetzen der Buchstaben und Zahlen in Rahmen. Verlangen Sie sofort Musterkasten II für Mk. 3.— (oder I für Mk. 4.50). Einzahlung auf Postscheckkonto Essen 6032 oder im Brief. Muster sind für Jedermann verwendbar und gebrauchsfertig.

A. Winzen, Ohligs (Rhld.), Steinstraße 16

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art

als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

F.C. Schwarzwald Bad Dürrheim 1919

TANZ-MARKE WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STEMPELHEFTE

sowie

Unterteile rund, oval und gradzeilig

Unterteilleisten in Meterlängen

liefert in guter Qualität

Spezialfabrik für Stempelhefte

HERMANN BRÄUER

Kiel-Pries, Feldstraße 3a

Stahlschriften

rechts und links graviert

f. Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen Medaillen, Wertmarken und Stanzen

fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung

K. E. Goebel / Leipzig-Lindenau

Gravieranstalt und Stempelfabrik mit elektrischem Betrieb

Lindenauer Markt 7

Bitte genau auf Anschrift achten! Schriften-Verzeichnis verlangen!

Digitized by Google

C De 16 25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H

Nr. 22 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. November 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

BERLIN w.30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Ferd. Laudenbach

Hamburg 3

Alter Steinweg 16 — Fernruf Elbe 9347

Gravier-Anstalt

Stanzen, Prägeplatten, Schriftstempel, Stahlstich Massengravierungen

Kleinmaschinen- und Apparatebau

Schnitte, Lehren und Hilfsvorrichtungen für jede Massenherstellung nach eigener Konstruktion

---

Paul Dreher, Widdert-Solingen

Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen

Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel, Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.

Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Stahlprägestempel und -Walzen

für Gold-, Silber- und Metallwaren

Spezialität: Besteckstanzen

Voss & Stange

Berlin S 14

Gravier- und kunstgewerbliche Anstalt

Stallschreiberstr. 24/25, Gegr. 1871, Fernruf: Amt Moritzplatz 3540

Billige und schöne Neuheit für Geschäfte u. Wiederverkäufer!

Türschilder **„ALWINOS"** Preisschilder

zum Selbstsetzen der Buchstaben und Zahlen in Rahmen. Verlangen Sie sofort Musterkasten II für Mk. 3.— (oder I für Mk. 4.50). Einzahlung auf Postscheckkonto Essen 6032 oder im Brief. Muster sind für jedermann verwendbar und gebrauchsfertig.

A. Winzen, Ohligs (Rhld.), Steinstraße 16

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

F.C. Schwarzwald Bad Durrheim 1919

TANZ-MARKE WINTERGARTEN

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STEMPELHEFTE

sowie

Unterteile rund, oval und gradzeilig

Unterteilleisten in Meterlängen

liefert in guter Qualität

Spezialfabrik für Stempelhefte

HERMANN BRÄUER

Kiel-Pries, Feldstraße 3a

Stahlschriften

rechts und links graviert

f. Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen Medaillen, Wertmarken und Stanzen

fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung

K. E. Goebel / Leipzig-Lindenau

Gravieranstalt und Stempelfabrik mit elektrischem Betrieb

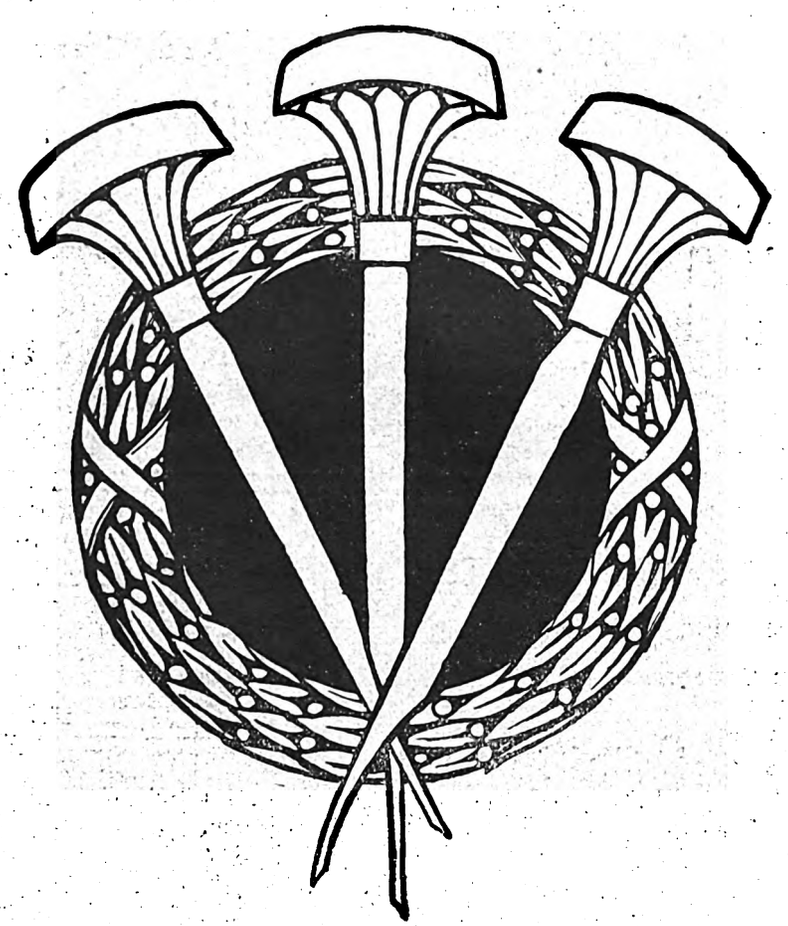
Lindenauer Markt 7

Bitte genau auf Anschrift achten! Schriften-Verzeichnis verlangen!

Digitized by Google

De 31 '25

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H
Nr. 23 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Dezember 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417 / 2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Otto Lübke's Original-Metall-Monogramm-Stempel

mit Handgriff

Sortiment Nr. 1 300 Stück Mk. 37.50 — **Eleganter Ausstellungskasten gratis!** — Sortiment Nr. 2 250 Stück Mk 31.25

Einzeln 12½ Pfg., kleine Stempeldosen 5 Pfg. das Stück. Jedes gewünschte Monogramm ist vorrätig.

Größter 25-Pf.-Verkaufs-Artikel

Zum Stempeln von Briefbogen und Kuverts, zum Siegeln (als Petschaft) von Briefen, Wertsendungen, Paketen usw., zum Zeichnen von Papier, Holz, Wäsche, zum Vorzeichnen auf Leinewand und anderem Stoffen usw.

„MONOGRA" Brüning & Wefing, Metallstempelfabrik, BREMEN.

Paul Dreher, Widdert-Solingen

Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen

Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel, Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.

Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Stahlprägestempel und -Walzen

für Gold-, Silber- und Metallwaren

Spezialität: Besteckstanzen

Voss & Stange

Berlin S 14

Gravier- und kunstgewerbliche Anstalt

Stallschreiberstr. 24/25, Gegr. 1871, Fernruf: Amt Moritzplatz 3540

Billige und schöne Neuheit für Geschäfte u. Wiederverkäufer!

Türschilder **„ALWINOS"** Preisschilder

zum Selbstsetzen der Buchstaben und Zahlen in Rahmen. Verlangen Sie sofort Musterkasten II für Mk. 3.— (oder I für Mk. 4.50). Einzahlung auf Postscheckkonto Essen 6032 oder im Brief. Muster sind für jedermann verwendbar und gebrauchsfertig.

A. Winzen, Ohligs (Rhld.), Steinstraße 16

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung.

Spez.: Hochfeine Emaille-Abzeichen Medaillen und Plaketten.

Metallmarken aller Art als Massenfabrikation mittels automatischer Maschinen.

Gustav Brehmer, Markneukirchen 51 :: Vereinsabzeichen- u. Metallwarenfabrik, Gravier- und Münzprägeanstalt ::

STEMPELHEFTE

sowie

Unterteile rund, oval und gradzeilig

Unterteilleisten in Meterlängen

liefert in guter Qualität

Spezialfabrik für Stempelhefte

HERMANN BRÄUER

Kiel-Pries, Feldstraße 3a

Stahlschriften

rechts und links graviert

f. Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen, Medaillen, Wertmarken und Stanzen

fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung

K. E. Goebel / Leipzig-Lindenau

Gravieranstalt und Stempelfabrik mit elektrischem Betrieb

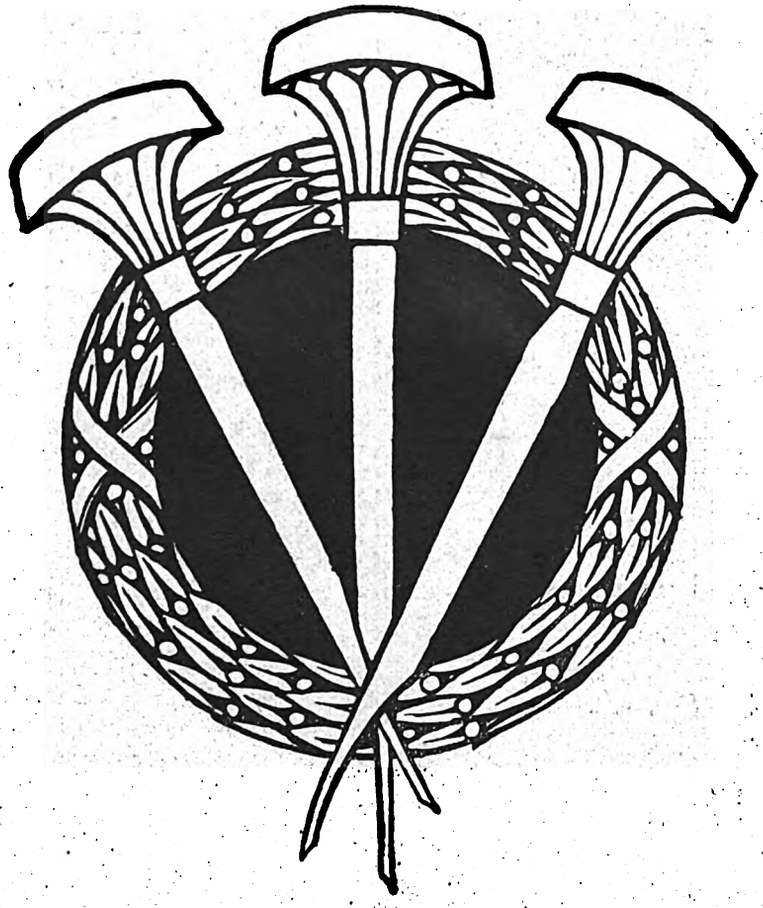
Lindenauer Markt 7

Bitte genau auf Anschrift achten! Schriften-Verzeichnis verlangen!

Digitized by Google

S Ju 18 26

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG



VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H
Nr. 24 / 50. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Dezember 1925

Digitized by Google

Metall Emaille Schilder

Einzeln- u. Massen-Herstellung · SKALEN-ZIFFERBL.

Haus- u. Türschilder · REKLAME-PLAKATE · LOHN-EMAILLIERUNG

gegr. 1893

Aetz-Emaillier- u. Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M.B.H.

BERLIN W. 30 Frankenstr. 9 Tel: Lützow 2417/2418

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht!

Ferd. Laudenbach

Hamburg 3

Alter Steinweg 16 — Fernruf Elbe 9347

Gravier-Anstalt

Stanzen, Prägeplatten, Schriftstempel, Stahlstich Massengravierungen

Kleinmaschinen und Apparatebau

Schnitte, Lehren und Hilfsvorrichtungen für jede Massenherstellung nach eigener Konstruktion

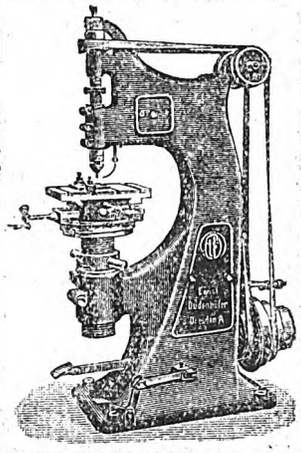
Vertikal-Fräsmaschine

Modell E. D. D. IV

mit vertikal bewegl. Arbeitsspindel.

Von größter wirtschaftlicher Bedeutung für:

Gravieranstalten, Schriftgießereien, Gürtlereien, Metallwaren-Fabriken, Schnittbau-Anstalten, Prägewerke, Stempelfabriken, Besteckfabriken, Silberwaren-Fabriken, Bijouteriewaren-Fabriken, Kartonnagen-Fabr., Kunstgewerbliche Fachschulen usw.



Alleiniger Lieferant:

Ernst Dudenhöfer, Dresden-A.

Gegr. 1887 — Fernruf 21274 u. 18953.
Telegr.-Adresse: Dudenhöfer Dresden.

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller

Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Stahlprägestempel und -Walzen

für Gold-, Silber- und Metallwaren

Spezialität: Besteckstanzen

Voss & Stange

Berlin S 14

Gravier- und kunstgewerbliche Anstalt

Stallschreiberstr. 24/25, Gegr. 1871, Fernruf: Amt Moritzplatz 3540

Wer repariert

PAGINIERMASCHINEN, NUMEROTEURE
DATUMSTEMPEL, ZIFFERNWERKE
ÜBERHAUPT ALLE STEMPELAPPARATE

fachmännisch?

NUR DIE

Stempelwerkstatt „Norden"

Spezialwerkstatt für Reparaturen
A. GODENDORF, BERLIN N. 39, Samoastraße 10
Fernruf Moabit 6718

Lieferung kleiner Reparaturen stets in 3 Tagen
falls nicht Nachgravierung notwendig

STEMPELHEFTE

sowie
Unterteile rund, oval und gradzeilig
Unterteilleisten in Meterlängen
liefert in guter Qualität

Spezialfabrik für Stempelhefte

HERMANN BRÄUER

Kiel-Pries, Feldstraße 3a

Stahlschriften

rechts und links graviert

f. Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen
Medaillen, Wertmarken und Stanzen

fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung

K. E. Goebel / Leipzig-Lindenau

Gravieranstalt und Stempelfabrik mit elektrischem Betrieb
Lindenauer Markt 7

Bitte genau auf Anschrift achten! Schriften-Verzeichnis verlangen!

Digitized by Google

Stempelfarben
aller Art
für jeden Verwendungszweck
Wäschestempelfarben, Wäschezeichentinte,
flüssige Tinten, Tintenpulver
und Büroleim
Chemische Fabrik Nürnberg Dr. John & Breitschopp
Gegründet 1892 Rennweg 15 Fernruf 8381

Die besten & schönsten
Emaille-Schilder
— liefert —
Jacob Leineweber
Emailleschilder-Fabrik
Sondernheim (Rheinpfalz)

Vereinsabzeichen
geprägt und emailliert
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
J.C. Gante jun., Berlin S.14
Gegr. 1887 Dresdener Straße 71. Gegr. 1887.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden,
Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen,
sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Jeder Kaufmann verdient
beim Vertrieb von
Email-schildern
Katalog und Musterbrett
wird übersandt
Münchener
Emaillier u. Stanzwerke,
München S. 25

KAUTSCHUKSTEMPEL

Schnellste Lieferung Beste Fabrikation
Spezialfabrik für Kautschuk- und Signierstempel
KARL LEHNE
BERLIN - NIEDERSCHÖNHAUSEN
Platanenstraße 26 / Telefon Amt Pankow 3058

SIGNIERSTEMPEL

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Für Gummistempel verlangen Sie Katalog & Listen mit neuestem grossem Schriften-Verzeichnis u. Wiederverkaufs-Offerte.
Stempelfabrik
A. MOSTHAF FRANKFURT A.M

Stichel für Stahlbearbeitung

Deutsche Marke „B & S“ und „Dick“ — Englische Marke „Stubs“
Französische Marke „Renard“ — Schweizer Marke „Vautier“

Größte Auswahl in:
Stichein, Präzisionsfeilen, Marke „Dick“ und „Glardon“,
Riffelfeilen, Gravierkugeln usw.

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a, Oranienstr. 135

Digitized by Google

Theodor Jarres, Solingen D

Stempel- und Werkzeugfabrik

die
prompte und zuverlässige
Bezugsquelle
für

Stahlstempel u. Brennstempel

„Ei! Ei!

Was ist denn das? Ein Lederstempelkissen?" — „Gewiß, kennen Sie es nicht noch aus den Vorkriegszeiten?" — „Doch, ja, natürlich! Der Abdruck trocknete so schnell, die Stempelungen waren so scharf, klar und sauber, und dann hatten die Dinger auch das „ewige Leben"."

Diese Arlac Kissen waren besonders bei Behörden und Großbetrieben beliebt. Näheres siehe Prospekt „b b 2"!

Carl Fr. Brauer
Stettin 15

Email-Schilder

für

Wiederverkäufer

schnell · sauber · billig

J. Lopatka, Neu-Isenburg bei Frankfurt a.M.

Emailschilder-Fabrik

OTTO ZIEGENGEIST

Mech. Werkstatt und Stempelfabrik

fabriziert

Paginiermaschinen, Numeroteure, Datumstempel aller Art, Hebelpressen und Perforierapparate aller Art usw.

EBERSWALDE bei Berlin

Bollwerkstraße 14 — Fernsprecher 174

Emaille-Schilder

für jeden Zweck

Emaillierwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899
Berlin SO 33

in preiswerter Ausführung

Kautschuk-Stempel

G. K. Cooke & Weylandt

Aelteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas

Berlin SO. 16, Köpenicker Straße 113

fertigt in bester Ausführung
und kürzester Lieferzeit seit 1876

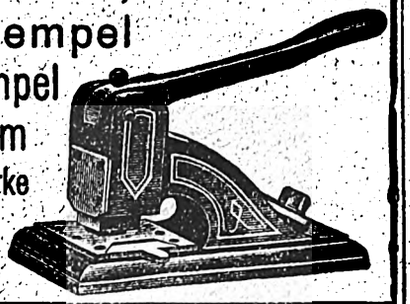
Kautschuk-Stempel

jeder Art

Maschinenfabrik OTTO KREBS

BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



PLAKATE

IN EMAIL u. METALL

METALLSCHILDER ALLER ART

AETZ- u. EMAILLIERWERKE

C. ROB. DOLD

OFFENBURG
BADEN

AELTESTES u. GRÖSSTES WERK DIESER BRANCHE

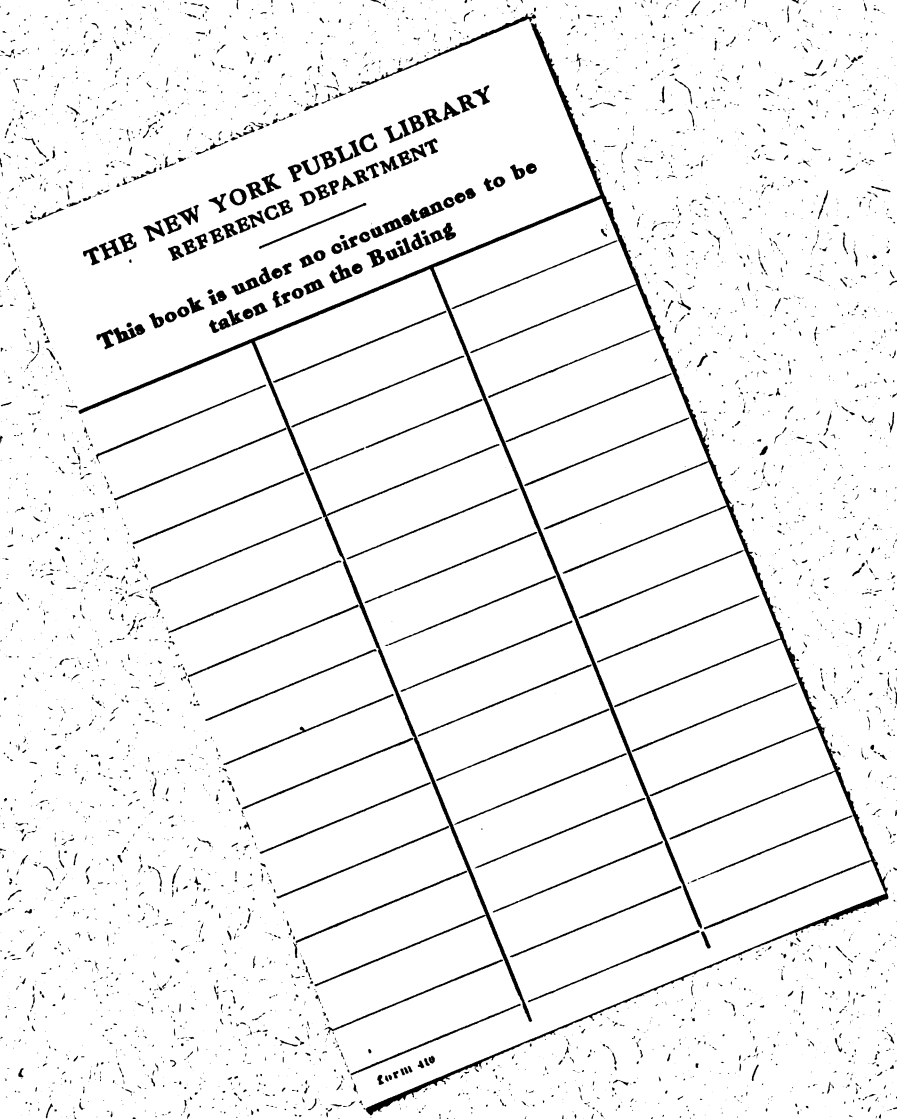
Verlag: Wilhelm Diebener G. m. b. H. — Schriftleitung: Curt Strenbel — Anzeigenteil: Wilhelm Brocke. — Druck: Gustav Knoth. Alle in Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

JUN 17 1926

Digitized by Google

Digitized by Google